BAYERISCHE AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

BAYERISCH-ÖSTERREICHISCHES WÖRTERBUCH

II. Bayern

BAYERISCHES WÖRTERBUCH (BWB)

Herausgegeben
von der
Kommission für Mundartforschung
Bearbeitet von Josef Denz, Bernd Dieter Insam,
Anthony R. Rowley und Hans Ulrich Schmid.

Band I
A–Bazi

R. Oldenbourg Verlag München 2002

Band I enthält die Hefte 1–8, erschienen 1995 bis 2002.

Die Deutsche Bibliothek – CIP Einheitsaufnahme

Bayerisch-österreichisches Wörterbuch. – München :
Oldenbourg.
Teilw. im Verlag der Österr. Akad. der Wiss., Wien
2, Bayern / Bayerische Akademie der Wissenschaften.
NE: Bayerische Akademie der Wissenschaften ⟨München⟩

Bayerisches Wörterbuch.
Band I (2002)

Bayerisches Wörterbuch : (BWB) / hrsg. von der Kommission
für Mundartforschung. Bearb. von Josef Denz ... – München :
Oldenbourg.
(Bayerisch-österreichisches Wörterbuch : 2. Bayern)
NE: Denz, Josef [Bearb.]; Bayerische Akademie der Wissenschaften
⟨München⟩ / Kommission für Mundartforschung; BWB

© 2002 Oldenbourg Wissenschaftsverlag GmbH, München

Rosenheimer Straße 145, D-81671 München
Internet: http://www.oldenbourg-verlag.de

Das Werk einschließlich aller Abbildungen ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen.

Satz: Grasl Druck & Neue Medien, A-2540 Bad Vöslau

Druck: R. Oldenbourg Graphische Betriebe Druckerei GmbH, München

Gedruckt auf alterungsbeständigem säurefreiem Papier

ISBN 3-486-56629-6

Inhaltsverzeichnis

Vorwort V

Einleitung VII

Bibliographie zum Bayerischen Wörterbuch XXVIII

Einführung: XXXI

1. Die bairischen Mundarten in Bayern XXXI
2. Materialgrundlage des Bayerischen Wörterbuchs XXXIV
3. Aufbau des Wörterbuchs XXXVI

Wortartikel 1

Vorwort

Nach einer langen Zeit der Sammlung und der Vorbereitung, die in der folgenden Einleitung näher erläutert und dargelegt wird, kann die Bayerische Akademie der Wissenschaften nunmehr die erste Lieferung des Bayerischen Wörterbuchs der Öffentlichkeit vorlegen. Mit diesem völlig neuen Werk erhält der bairische Dialekt in Bayern ein den Erfordernissen der modernen Lexikographie entsprechendes wissenschaftliches Wörterbuch. Es wird an die Seite mehrerer anderer deutscher Dialektwörterbücher treten, die den Wortschatz der jeweiligen Sprachlandschaften des Deutschen vollständig erfassen sollen. Das neue Bayerische Wörterbuch ersetzt damit zugleich Johann Andreas Schmellers „Bayerisches Wörterbuch", das – als erstes wissenschaftliches Dialektwörterbuch überhaupt – von 1827 bis 1837 in erster, 1872 bis 1877 in zweiter, von Georg Karl Frommann überarbeiteter Auflage erschienen war. Schmellers Werk kommt das Verdienst zu, die weitere Entwicklung der Dialektlexikographie maßgeblich beeinflußt zu haben; als historisches Zeugnis und als Quelle für das Bairische des 19. Jahrhunderts wird es weiterhin unersetzbar bleiben.

Schon Schmellers Arbeiten wurden angeregt und gefördert durch die Bayerische Akademie der Wissenschaften: „Sie erreicht Schmellers Beurlaubung vom Militärdienst, eine etwa zweijährige Bezuschussung seiner Arbeiten mit 500 Gulden jährlich durch den Kronprinzen [...]; eine akademische Kommission, die man als erste Wörterbuchkommission bezeichnen darf, erhält halbjährliche Berichte".[1] Aber auch zuvor bereits hatten Johann Nepomuk von Delling und Lorenz von Westenrieder, wie Schmeller Mitglieder der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, Veröffentlichungen zum Wortschatz der deutschen Sprache Bayerns vorgelegt.[2] Das neue Bayerische Wörterbuch steht damit in einer Forschungstradition, die sich stets auch von der erheblichen Bedeutung der bairischen Dialekte für die wissenschaftliche Erschließung der deutschen Sprache insgesamt leiten ließ.

Die Materialsammlung des Wörterbuchs war großenteils auf freiwillige jahrelange Mithilfe aus allen Kreisen der bayerischen Bevölkerung angewiesen. Ohne diese Gewährsleute wäre das Wörterbuch nicht denkbar; ihnen gebührt besonderer Dank. Das Orts- und Sammlerverzeichnis gibt Auskunft über die namentlich bekannten Sammler.

Weiterhin ist es angenehme Pflicht, Geldgebern und vielen sonstigen Helfern zu danken, allen voran dem Freistaat Bayern, der über die Bayerische Akademie der Wissenschaften die Arbeiten am Bayerischen Wörterbuch seit geraumer Zeit fördert. In den Zwischenkriegsjahren haben die Deutsche Forschungsgemeinschaft und ihre Vorgängerin, die Notgemeinschaft der Deutschen Wissenschaft, die fortschreitende Materialauswertung erheblich unterstützt. Zahlreiche Mundartfreunde und interessierte Forscher waren der Arbeitsstelle im Laufe der Jahre in vielfacher Hinsicht behilflich. Bibliotheken und Archive, Stadt- und Gemeindeverwaltungen sowie befreundete Institutionen haben ihrerseits die Arbeiten tatkräftig gefördert. Die Stiftung zur Förderung der Wissenschaften in Bayern hat in großzügiger Weise durch einen namhaften Zuschuß den Druck der ersten Lieferung und des Orts- und Quellenverzeichnisses ermöglicht.

---

[1] Bremer, Ernst und Walter Hoffmann: Wissenschaftsorganisation und Forschungseinrichtungen der Dialektologie, in: Dialektologie. Ein Handbuch zur deutschen und allgemeinen Dialektforschung, hg. von Werner Besch u. a., Berlin/New York 1982, Bd. I, 202–231, hier 205.

[2] Delling, Johann v.: Beiträge zu einem baierischen Idiotikon, 2 Bde, München 1820. Westenrieder, Lorenz v.: Glossarium Germanico-Latinum vocum obsoletarum primi et medii aevi, imprimis Bavaricarum, München 1816.

„Quod bonum faustum felix fortunatumque sit“ sei dem lang erwarteten Werk als alter Wunsch für gutes Gelingen mit auf seinen Weg gegeben, auf dem es zügig voranschreiten möge!

München, im Dezember 1993

Horst Fuhrmann
Präsident der
Bayerischen Akademie der
Wissenschaften

Klaus Strunk
Vorsitzender der
Kommission
für Mundartforschung

Einleitung

Die Einleitung gibt Auskunft über die Geschichte der Kommission und der Wörterbuchredaktion sowie über Zustandekommen und Beschaffenheit der Sammlungen.

Gründung

J. A. Schmellers „Bayerisches Wörterbuch" hat eine Tradition großlandschaftlicher Dialektwörterbücher begründet. In den letzten Jahren des 19. Jahrhunderts begannen Institutionen auch in anderen Regionen des deutschen Sprachraums mit entsprechenden Vorhaben. Ein Markstein war im Jahre 1881 der erste Band des Schweizerdeutschen Idiotikons. Vom Jahre 1904 an erschien das von Hermann Fischer herausgegebene Schwäbische Wörterbuch, für dessen Drucklegung die Bayerische Akademie der Wissenschaften Zuschüsse gewährte, da das Bearbeitungsgebiet auch Bayerisch-Schwaben umfaßte. In den ersten Jahren des 20. Jahrhunderts wurde erstmals vorgeschlagen, den Wortschatz aller deutschen Dialektlandschaften gleichmäßig und systematisch in Landschaftswörterbüchern zu dokumentieren.[1] Dabei stellte sich die Frage, wie dann im Falle des von J. A. Schmeller bereits erfaßten Bairischen vorzugehen sei.

> „Schmellers Bayerisches Wörterbuch, dessen zweite Auflage mit Unterstützung der Historischen Kommission bei der Akademie der Wissenschaften in München herausgegeben wurde, war seit langem eine buchhändlerische Seltenheit geworden. In privaten und öffentlichen Kreisen Bayerns, unter anderem im Sommer 1908 aus Anlaß der Ausgabe des I. Jahresberichtes des Rheinischen Wörterbuches, wurde die Frage erörtert, ob und wie Schmellers Bayerisches Wörterbuch neu aufzulegen sei."

So beginnt der erste Bericht der Kommission für die Herausgabe von Wörterbüchern bayerischer Mundarten.[2] Der Verleger Rudolf Oldenbourg, in dessen Verlag die zweite Auflage des Schmellerschen Wörterbuchs erschienen war, war bereits im Jahre 1899 an die Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften mit dem Plan einer neu bearbeiteten, preisgünstigen dritten Auflage herangetreten. Hierzu war allerdings nach den Vorstellungen Oldenbourgs eine finanzielle Unterstützung von seiten der Akademie erforderlich. Diesen Plan verfolgte Oldenbourg in den darauf folgenden Jahren zielstrebig, ohne jedoch die gewünschte öffentliche Förderung sichern zu können. Durch Vermittlung Hermann Pauls hatte sich der Münchner Privatdozent Friedrich Wilhelm bereit erklärt, die Neubearbeitung zu übernehmen. Unter diesen Umständen schien es den Vertretern der in der Philologie maßgeblichen „junggrammatischen" Richtung in der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, Ernst Kuhn und Hermann Paul, nicht ratsam, eine völlige Neuaufnahme des bairischen Mundartwortschatzes offen zu fordern. Und doch konnte nur auf diesem Wege die methodische und philologische Vergleichbarkeit mit den in anderen Teilen des deutschen Sprachraums entstehenden Wörterbüchern gesichert werden: „Eindringende Überlegung mußte zeigen, daß das Werk [Schmellers] eine Neubearbeitung nicht vertrage und daß die moderne

---

[1] Vgl. Friebertshäuser, Hans: Zu Geschichte und Methoden der deutschen Dialektlexikographie, in: Lexikographie der Dialekte. Beiträge zur Geschichte, Theorie und Praxis, hg. von Hans Friebertshäuser, Tübingen 1986, 1–13, hier 10.

[2] In: Jahrbuch der Bayerischen Akademie der Wissenschaften 1913, 155–168, hier 155.

Lexikographie eine ganz neue Aufnahme des mundartlichen Wortschatzes verlange", so wird im ersten Bericht der Kommission[3] der Stand der Überlegungen zusammengefaßt.

In dieser Situation schrieb Ernst Kuhn am 20. September 1910 an Joseph Seemüller, Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften in Wien. In seinem Brief betonte er die Dringlichkeit einer erneuten Dialektaufnahme und insbesondere einer Organisation zur Schaffung eines gesamtbairischen Wörterbuches; zu diesem Zweck sei eine Zusammenarbeit der Akademien in Wien und München notwendig; die Wiener Akademie möge hierbei die Initiative ergreifen. Der Vorschlag wurde in Wien bereitwillig angenommen. Die österreichischen Dialekte waren in J. A. Schmellers Wörterbuch nur am Rande behandelt worden, und es standen mit Primus Lessiak, Anton Pfalz, Josef Schatz, Walter Steinhauser und nicht zuletzt in der Person Joseph Seemüllers selbst interessierte und qualifizierte Forscher bereit, den Plan durchzuführen. Das Vorwort des Wörterbuchs der bairischen Mundarten in Österreich (Band I, Wien 1970), S. V, berichtet:

> „In Österreich war die Zeit für die Verwirklichung einer solchen Absicht gerade reif ... Am 11. Jänner 1911 wurde in der Österreichischen Akademie ein Antrag eingebracht und angenommen, demzufolge man zunächst eine Kommission einsetzte zur Beratung des Planes, ein umfassendes Wörterbuch des ganzen bayerisch-österreichischen Dialektgebietes im Verein mit der Bayerischen Akademie zu schaffen ... Von ihr wurde zunächst die Gründung eines Österreichischen Wörterbuches erwogen und sehr bald darauf an die Ausdehnung über die außerhalb des damaligen Österreichs liegenden bairischen Sprachgebiete gedacht."

Innerhalb der Bayerischen Akademie der Wissenschaften wurde in größerem Rahmen erstmals am 4. März 1911 in einer Sitzung der zuständigen Klassen von Hermann Paul „über das von der Wiener Akademie geplante bayerische Wörterbuch" – so das Sitzungsprotokoll – berichtet. Die Klassen beschlossen, die Meinung der Historischen Kommission als Herausgeberin des Wörterbuchs von Schmeller einzuholen. Diese benachrichtigte sie daraufhin über R. Oldenbourgs Plan einer Neubearbeitung des Schmellerschen Wörterbuchs, überließ aber ansonsten den Philologen die Entscheidung. So wurde am 10. Juni 1911 beschlossen: „Die Klassen sind der Ansicht, daß nur ein unveränderter Abdruck des Schmellerschen Werkes in Frage kommen kann, keine Neubearbeitung, die einem so durchaus individuellen Werke nur schaden könnte. Das von Oldenbourg geplante Unternehmen ist daher abzulehnen, zumal die Abfassung eines wirklichen Lexikons in Aussicht steht." In ihrer Plenarversammlung an Pfingsten 1911 empfahl die Historische Kommission der Verlagsbuchhandlung Oldenbourg, lediglich einen Neudruck der zweiten Auflage von Schmellers Wörterbuch zu veranstalten; dieser ist im Herbst des Jahres 1912 erschienen.

Am 1. Juli 1911 setzte die Münchner Akademie eine „Kommission für die Herausgabe von Wörterbüchern bayerischer Mundarten", Vorläuferin der heutigen „Kommission für Mundartforschung", ein. Den Vorsitz hatte Ernst Kuhn; weitere Mitglieder waren Karl von Amira, Hermann Paul, Sigmund von Riezler und Wilhelm Streitberg; im Jahre 1912 kamen Erich Berneker und im Jahre 1914 Franz Muncker hinzu. Im September 1911 trafen sich Ernst Kuhn und Wilhelm Streitberg in Salzburg mit den Vertretern der Wiener Kommission Joseph Seemüller und Rudolf Much. Bei diesem Treffen wurde Übereinstimmung in den grundlegenden Fragen bei gleichzeitiger Wahrung der Gleichberechtigung der beiden Akademien festgestellt. An die Wiener Kommission erging der Auftrag, einen Organisationsplan auszuarbeiten, der nach Berücksichtigung geringfügiger Änderungswünsche der Bayerischen Akademie als „Arbeitsplan und Geschäftsordnung für das Bayerisch-Österreichische Wörterbuch" im Juli 1912 in Wien gedruckt wurde. Nach dem Arbeitsplan oblagen jeder Akademie das Sammeln des Wortschatzes auf dem eigenen Staatsgebiet sowie die Aufbereitung des eingegangenen Materials. Nach Beendigung dieser Arbeiten sollte das Münchner Material nach Wien zur Erstellung der Wörterbuchartikel übergeben werden.

---

[3] Jahrbuch der Bayerischen Akademie der Wissenschaften 1913, 155.

Nach einem Bericht Ernst Kuhns über den Stand der Überlegungen in der Sitzung der zuständigen Klassen der Bayerischen Akademie vom 4. November 1911 wurde beschlossen: „erstens, daß der Wiener Akademie mitgeteilt werde, daß uns eine offizielle Anfrage ihrerseits erwünscht ist; zweitens, daß ein Aufruf erlassen werde; drittens, daß in der Sache Schritte beim Ministerium oder Landtag gethan werden."[4] Die gewünschte offizielle Anfrage aus Wien erreichte die Münchner Akademie im Februar 1912. Die Modalitäten der gemeinsamen Finanzierung konnten im Sommer 1912 geregelt werden. Am 7. Dezember 1912 erklärten die philosophisch-philologische und die historische Klasse der Bayerischen Akademie ihr Einverständnis mit der geplanten Zusammenarbeit. Am 31. Dezember 1912 veröffentlichten die Bayerische Akademie der Wissenschaften und am 17. Januar 1913 in einem gleichlautenden Schriftstück die Österreichische Akademie die endgültige Genehmigung. Bereits gegen Ende des Jahres 1912 war im Gebäude der Akademie in der Neuhauser Straße die Münchner Kanzlei des Wörterbuchs mit einer Stelle für einen „wissenschaftlichen Hilfsarbeiter" eingerichtet worden, die mit Otto Maußer (*1880 Grafenau) besetzt wurde. In der etwa gleichzeitig eingerichteten Wiener Wörterbuchkanzlei arbeiteten Anton Pfalz und Walter Steinhauser mit. Als erstes knüpften die Mitarbeiter beider Kanzleien Kontakte zu Mundartwörterbüchern für andere dialektale Großräume. Otto Maußer besuchte im Mai 1913 Württemberg und die Schweiz, um die Einrichtungen des „Schwäbischen Wörterbuchs", des „Schweizerischen Idiotikons" und des „Glossaire des patois de la Suisse Romande" kennenzulernen.

Es war von Anfang an beabsichtigt, neben dem Bayerisch-Österreichischen Wörterbuch auch Kanzleien für ein Ostfränkisches und für ein Rheinpfälzisches Wörterbuch einzurichten. Beide Institutionen bestehen heute noch – das Pfälzische Wörterbuch in Kaiserslautern steht allerdings seit 1951 nicht mehr unter der Obhut der Bayerischen Akademie der Wissenschaften. Für das Ostfränkische sammelte die Münchner Kanzlei zunächst Material, ohne daß Aussicht auf dessen Auswertung bestand. Erst der Erlanger Germanist Friedrich Maurer konnte im Jahre 1933 in Erlangen die Kanzlei des Ostfränkischen Wörterbuchs einrichten.

Zielsetzungen

Die Aufgaben der Kanzlei wurden im ersten Bericht der Kommission[5] folgendermaßen formuliert:

„1. Die Feststellung des Wortschatzes der heute gesprochenen Mundart durch systematische und freie Sammlung.

2. Mundartgeographische Studien mit dem Ziele der Schöpfung eines bayerischen Mundartenatlasses.

3. Die Herstellung einer Bibliographie der für das Wörterbuch in Betracht kommenden dialektischen und wissenschaftlichen Literatur.

4. Die Exzerpierung des in der mundartlichen Literatur alter und neuer Zeit niedergelegten Wortschatzes.

5. Die Verarbeitung des Materials nach bestimmten Grundsätzen und seine Vereinigung zu einem Wörterbuch, in welchem der gesamte bayerische Wortschatz von der althochdeutschen Zeit an bis auf die Gegenwart behandelt sein wird."

Es ist kritisiert worden, daß es sich hierbei „um ein Maximalprogramm, dessen implizite Probleme zu Beginn nicht erkannt wurden"[6], handle. Doch vor allem die Wiener Redaktion entwickelte sehr konkrete Vorstellungen über die Verwirklichung dieser Ziele – Vorstellungen, die bis nach dem Zweiten Weltkrieg auch für die Münchner Arbeit prägend waren. Solange Einigkeit über den Weg und das Ziel die Kommissionsarbeiten in München und in Wien

[4] Sitzungsprotokolle der philosophisch-philologischen und der historischen Klasse der königlichen Akademie der Wissenschaften, Bd. 36, 187[v].

[5] Jahrbuch der Bayerischen Akademie der Wissenschaften 1913, 159.

[6] Leskien, Hermann: Vierzig Jahre Münchner Beschäftigung mit dem Bairischen, in: Volkskultur und Heimat. Festschrift für Josef Dünninger zum 80. Geburtstag, hg. von Dieter Harmening und Erich Wimmer, Würzburg 1986, 267–291, hier 269.

1. **Kopf**
2.–3. **Osterwoche**
4. **Kopf**
5. **Zeit zwischen Ostern und Fronleichnam**
6. **Kopf** (menschliche Haare und Bart)
7.–11. **Hochzeit**
12. **Kopf** (Nase, Ohr)
13. **Kopf** (Auge)
14.–15. **Besiedelung, Flur**
16.–19. **Feld, Feldbestellung**
20.–24. **Körper**
25.–27. **Haut, Hautkrankheiten**
28.–30. **Brotbacken**
31. **Weißgebäck**
32. **Gliedmaßen**
33. **Arm** (Schluß), **Hand**
34. **Hand** (Schluß), **Finger**
35. **Finger** (Schluß)
36.–39. **Schneiderei**
40.–41. **Kleidung**
42.–52. **Bewegung**
53. **Farbe**
54. **Zeit zwischen Mitsommer und Neujahr**
55. **Tod**
56. **Gruß, Wunsch, Bitte und Dank**
57.–58. **Jagd**
59.–60. **Wald und Forstwirtschaft**
61.–62. **Tiere** mit Ausnahme der jagdbaren und der Haustiere
63. **Kind, Kinderstube und Taufe**
64. **Rindviehzucht und Milchwirtschaft**
65. **Maurerhandwerk**
66. **Weinbau**
67. **Geburt und Wochenbett**
68. **Zeit**
69. **Schweinezucht**
70. **Schafzucht**
71. **Imkerei**
72. **Zeit zwischen Neujahr und Ostern**
73. **Schiffahrt**
74. **Hund und Katze**
75. **Geflügel**
76. **Pferd**
77.–78. **Körperteile**
79. **Wiese und Heuarbeit**
80.–81. **Fuhrwerke**
82. **Sprechen und Sprache**
83. **Himmel, Gestirne, Witterung**
84. A. **der Schuster**, B. **Landwirtschaftliche Geräte und Werkzeuge**
85. **die Pflanzenwelt unserer Fluren**
86. **Gartenbau**
87. **Blutsverwandtschaft, Altersstufen**
88. **Geselligkeit, Freundschaft, Liebe**
89. **Religion und Kirche**
90. **Mythologisches**
91. **Schule und Unterricht**
92.–93. **Bauernhof**
94. **Feuer und Wärme**
95. **Licht**
96. **Weibliche Arbeiten**
97. **Essen und Trinken**
98. **Eßzeug, Waage, Gewicht, Maße**
99. **Speisen und Getränke**
100. **Feldfrüchte**, ihr Anbau, ihr Wachstum, ihre Ernte
101. **Bierbrauerei**
102. **Hanf, Flachs und ihre Verwertung**
103. **Sehen, hören, fühlen**
104. **Erdoberfläche, Straße und Weg**
105. **Verkehr**
106. **Wasser**
107.–109. **Gewerbe**

Abb. 1: Übersicht über die Themen der „Systematischen Fragebogen".

bestimmte, durfte mit einem relativ schnellen Beginn der Publikation gerechnet werden. In dem Augenblick allerdings, in dem diese Einigkeit gestört war, mußten die Mängel des Konzepts freiwilliger Zusammenarbeit zwischen Kanzleien in unterschiedlichen Staaten zu einer schwerwiegenden Behinderung der Arbeiten führen.

Systematischer Fragebogen

Die erwähnte „systematische Sammlung" des Wortschatzes der gesprochenen Mundart erfolgte zunächst durch Versendung von Fragebogen, die jeweils ein in sich geschlossenes Sachgebiet behandeln (vgl. Abb. 1). Diese in Fachkreisen als „indirekt" bezeichnete Methode (im Gegensatz zur „direkten" Methode", bei der der Dialektforscher selbst zu den Gewährsleuten geht) ist für die Erhebung von großen Materialmengen mit einem dichten Belegnetz die sinnvollste Art der Wortschatzsammlung. Um Gewährsleute zu gewinnen, wurde im November 1912 ein gemeinsam mit der Fachkommission in Wien redigierter „Aufruf" zur Mitarbeit an der Dialektaufnahme Bayerns veröffentlicht. Mit dem Entwerfen von Fragebogen hatte die Wiener Kanzlei schon im Frühjahr dieses Jahres begonnen. Nach einer Besprechung zwischen Primus Lessiak, Otto Maußer und Vertretern der Münchner Kommission im Dezember 1912 wurde auch Otto Maußer in die Erstellung der Fragebogen eingebunden. Zusammen mit Primus Lessiak, Josef Schatz und Joseph Seemüller verfaßte er zunächst den im März 1913 herausgegebenen Leitfaden „Belehrung für die Sammler des bayerisch-österreichischen Wortschatzes". Als weitere Hilfe für die Sammler lieferte er für die Mundart von Grafenau eine Musterbeantwortung des ersten Fragebogens mit dem Thema „Kopf" (Abb. 3), die im April 1913 zusammen mit dem Fragebogen verschickt wurde. Die Gewährsleute bekamen mit dem Fragebogen Blöcke mit Abreißzetteln, auf denen sie ihre Auskünfte anzugeben hatten. Die Fragebogen enthielten unter anderem eine Reihe von vorgegebenen Möglichkeiten zur Beantwortung, die dem Sammler helfen sollten (vgl. Abb. 2). Bis zur kriegsbedingten vorläufigen Einstellung der Aktion im Jahre 1915 waren 41 Fragebogen versandt worden. Nach dem Krieg wurde die Befragung bis zur Nummer 109 im Jahre 1933 fortgesetzt. In geringem Ausmaß sandten die Gewährsleute auch sogenannte „freie Sammlungen" ein, die meist den Wortschatz einer bestimmten Fachsprache oder eines außerhalb der Fragebogen liegenden Themenkreises enthielten.

Der erste Bericht der Kommission sprach von einer großen Zahl von Sammlern, „unter denen alle Stände der Bevölkerung vertreten sind, am stärksten der Stand der Volksschullehrer. Von ihnen sind bis jetzt 350 ständig und ausnahmslos mit aufrichtigem, fruchtbarem Bemühen an der systematischen Feststellung des Wortschatzes durch regelmäßige Fragebogenausfüllung beteiligt."[7] Aber bis 1914 war die Zahl der Sammler im Königreich Bayern von anfänglich 350 (davon 184 für das Gebiet des Bayerischen Wörterbuchs) auf 270 (80 für das Gebiet des Bayerischen Wörterbuchs) gesunken. Nach dem Ersten Weltkrieg konnte das Sammlernetz für die systematische Befragung nicht einmal mehr auf diese Dichte gebracht werden. Zum Schluß der Aktion waren insgesamt nur noch 38 Sammler beteiligt. Überdies waren die phonetischen, grammatikalischen, aber auch die semantischen und sachlichen Angaben oft unzureichend. Es wurden wenig Satzbeispiele gegeben. Gelegentlich führten die gestellten Suggestivfragen zu „Echoantworten". Dennoch wurde hier der Grundstock der Wortschatzsammlung gelegt. Als Zeugnis für den bairischen Dialekt zu Beginn des 20. Jahrhunderts hat das Material dieser Sammelphase bereits historischen Wert. Das Ergebnis der „Systematischen Fragebogen" waren etwa 780.000 Zettel mit Wortbelegen und Synonymenverweisen. Davon gingen gegen Ende des Zweiten Weltkrieges etwa 64.000 verloren.

Die ersten Schritte zur Bearbeitung des einlaufenden Materials waren das Zerlegen der Zettelblöcke und das Sortieren nach Fragenummern. Danach waren Synonymenverweise anzufertigen und der endgültige Stichwortansatz zu bestimmen. Diese Arbeiten konnten zu-

[7] Jahrbuch der Bayerischen Akademie der Wissenschaften 1913, 165. Mitgezählt sind auch die Sammler, die sich aus Franken, Schwaben und der Rheinpfalz gemeldet hatten.

1. Fragebogen.

Kopf (1).

A 1. Ausdrücke für Kopf, Haupt (gewöhnliche und scherzhafte Benennungen; man achte besonders auch auf die Verwendung des Wortes in übertragenem, bildlichem Sinne); 2. Vergleiche und Redensarten mit Kopf in eigentlicher Bedeutung (z. B. Kopf stehn, der Kopf möchte einem zerspringen usw.); 3. solche mit Kopf in übertragener Bedeutung (z. B. das ist ein feiner, offener Kopf, jemand den Kopf verdrehen); 4. schöner, ebenmäßig gebauter Kopf (Christus-, Tituskopf); 4ª. häßlicher, unebenmäßiger K.; 5. großer K. (man achte hier wie im folgenden auf die zugehörigen Eigenschaftswörter, vgl. *D* 2); 5ª. Wasserkopf; 6. kleiner K.; 7. oben zugespitzter K.; 8. langer K.; 9. kurzer, platter K.; 10. runder K.; 11. breiter K.; 12. schmaler K.; 13. schiefer K.; 14. K. mit dunkler Gesichtsfarbe und krausem Haar (Mohrenkopf); 15. mißgestalter K., z. B. Fischkopf (Kindskopf mit fischartig aufgezogener Nase und Oberlippe), Hasenkopf (K. mit Hasenscharte), Vogelkopf; 16. K. mit Ungeziefer behaftet (Laus-, Nißkopf); 17. Krankheiten des Kopfes (Kopfweh, -typhus usw.); 17ª. durch Krankheiten entstellter K. (Krätzen-, Grindkopf u. a.); 17ᵇ. Beule, Auswuchs am K. (Redensarten); 18. auf den Kopf schlagen („schädeln"), Schlag auf den Kopf; 19. enthaupten, köpfen; 20. sonstige Zusammensetzungen mit Kopf, Schädel usw., an zweiter, 20ª. erster Stelle (z. B. Weiberkopf, Kopfstück).

B 1. Totenkopf; 2. Bräuche, die sich auf den Totenkopf beziehen (z. B. Waschen, Einwickeln, Färben desselben vor dem Wiedereingraben oder Hinterlegen); 2ª. Nachbildung des Totenkopfes; 3. Aberglaube.

C 1. Schädeldecke („Platte"), Hirnschale (-kästlein); 2. Hirn (man achte darauf, daß in vielen Mundarten „Hirn" soviel als Stirne bedeutet, also unter *D* gehört); 3. Zusammensetzungen mit Hirn (hirnrissig usw.); 4. Hinterhaupt; 5. Schläfe; 6. Höhlen, Gruben an den Schläfen.

D 1. Stirne; 2. hohe St. (Eigenschaftswort! d. h. die ganze Vorstellung durch ein Eigenschaftswort ausgedrückt, wie etwa „hochstirnig"); 3. niedere St.; 4. gewölbte St.; 5. Stirnfalten, Stirnrunzeln (Zeitwort und Redensarten!); 6. Auswüchse, Schwellungen an der Stirne (Hörndl wachsen u. a.).

Abb. 2: Anfang des „Systematischen Fragebogens" Nr. 1 (1912).

A 1 *Khōbf* m.,[1]) Mz. *Khöpf* — mit dem Artikel Ez. *da Khōbf*, Mz. *Khöpf* der Kopf — die Köpfe. Das *K* (*Kh*), mit dem der Artikel verschmolzen ist, kann dann und wann schärfer artikuliert gehört werden als die Mehrzahl *Khöpf* ohne Artikel, wie in *zwę̈ⁿ Khöpf* zwei Köpfe, *föstö Khöpf* — feste Köpfe. Neben *Khöpf* ist bei alten Leuten oder Menschen aus verkehrsabgeschlossenen Lokalen zu hören *Khėpf*. S. auch u. Verkleinerung. — Mz. 3. Fall: a) *Khöpfn*, *Khöpfa* — sehr selten werdend! —, *Khöpfan*, *Khöpfnan*, b) *Khöpf*. Z. B.: in den Köpfen (haben) a) *ön* (*ėn*, *in*) *Khöpfn*, *Köpfa*, *Köpfan*, *Khöpfnan* (*håm*) oder b) *öⁿ dö Khöpf* (*håm*).

Bedeutung: 1) eigentlich: a) Gesamtheit von Schädel und Gesicht, b) Schädeldecke mit Stirne, s. C 1, c) Schädel allein. S. C 1, C 4. — Das Wort mit Verkleinerung wird auch für Tiere aller Größen verwendet; ähnlich bei „Schädel", s. daselbst. 2) übertragen: a) große kugelförmige oder breitdurchmesserige Blumenblüten: Rosen, die sehr große Blüten entwickeln, Sonnenblumen mit Blüten großen Durchmessers haben *Khöpf* Köpfe, b) kopfähnliche Feld- und Gartenfrüchte: aa) Die Früchte aller Kohlsorten (Rot-, Weiß-, Blumen-, Sauerkohl, Karviol) sind Köpfe *Khöpf*; *da Khōbf* der Kopf ist *hoat*, städtisch *hą̄t*, *hą̊t*, *hąrt* hart, *föst* fest geworden, *håt an Khęan* hat einen Kern, d. h. er ist gut entwickelt. Kohlsorten,

[1]) Die Abkürzung ‚m.' bedeutet hier und im folgenden männlich, ‚w.' weiblich, ‚s.' sächlich; ‚Ez.' ist Einzahl (Singular), ‚Mz.' Mehrzahl (Plural), ‚Verkl.' Verkleinerung, ‚st. Zw.' starkes Zeitwort (Verbum), ‚schw. Zw.' schwaches Zeitwort, ‚R. A.' Redensart(en), ‚s.' siehe, ‚vgl.' vergleiche.

deren Blätter lose und locker übereinandergeschichtet sind, taugen wenig, geben nicht aus und derartige Früchte sind keine Köpfe, wie sie sich gehören. bb) Der Wirsing hat einen *Khōbf* Kopf als Frucht. S. *b* und *c* noch A 20 und „Haupt", „Schädel", Bedeutung und Verwendung N. 1 b, c) = Brückenkopf, d) Breitteil eines Nagels: man schlägt auf den „Kopf" eines Nagels, wenn er befestigt werden soll, setzt die Zange beim Kopf *bun Khōbf* an. S. A 20. e) der kugelförmige Abschluß der Stecknadeln. f) die obere Ecke der Vorderseite von Briefen und Briefumschlägen — der dort angebrachte Aufdruck der Absendestelle. — Bed. c und Bed. f sind durch das Geschäftsleben und die allgemeine Schrift- und Verkehrssprache vermittelt. Ursprünglich mundartlich sind sie nicht. g) die Kappe, das Dach eines Pilzes. — Im allgemeinen nur scherzhaft verwendet. Man nimmt z. B. den Spazierstock und schlägt den Pilzen zur Belustigung die Kappen weg, dann *da'drischt* derdrischt, verdrischt man ihnen die Köpfe *Khöpf*, *haud ęaⁿ Khöpf åwa* haut ihnen die Köpfe herab (abher). S. A 18.

Abb. 3: Anfang von Otto Maußers Musterbeantwortung des ersten Fragebogens.

nächst nicht mit dem Zettelrücklauf Schritt halten. Immerhin war es möglich, in den Jahren 1914 bis 1918 den bisherigen Zettelbestand zumindest zu sortieren, da Otto Maußer vom Militärdienst zurückgestellt war und ununterbrochen in der Kanzlei arbeiten konnte. Im Jahr 1926 war der Rückstand bei der Lemmatisierung des einlaufenden Materials abgebaut. Mit der alphabetischen Anlage des heute bestehenden Zettelkatalogs wurde zu diesem Zeitpunkt erst begonnen. Die Mitarbeit des in der Wiener Kanzlei ausgebildeten Eberhard Kranzmayer (*1897 Klagenfurt) in München sicherte ein für Wien und München einheitliches Verfahren. Endgültig abgeschlossen war das alphabetische Einsortieren des Materials erst um 1950. Allerdings liegt das Material in zwei etwa gleich umfangreichen, getrennt angelegten Parallelkatalogen vor. Als nämlich im Jahre 1936 festgestellt wurde, daß die Wiener Kanzlei ihre Richtlinien ohne Rücksprache mit München geändert hatte, wurden die danach bearbeiteten Zettel gesondert nach dem neuen Wiener Verfahren einsortiert.

Der Ansatz der Stichwörter erfolgte auf Grund von Kommissionsbeschlüssen aus dem Jahre 1914 nach einem aus zahlreichen Diskussionen zwischen allen Münchner und Wiener Mitarbeitern entstandenen umfangreichen Manuskript „Anleitung zum Lemmatisieren".[8] Die Münchner Kanzlei nahm nach 1945 von diesem Lemmatisierungsverfahren Abstand.

Kommission und Kanzlei von 1918 bis 1930

Der Tod Ernst Kuhns, des ersten Kommissionsvorsitzenden, im Jahre 1920 und im Jahr darauf der Tod Hermann Pauls, der trotz seiner Erblindung das Projekt stets mit wachem Interesse verfolgt hatte, markierten das Ende des ersten Jahrzehnts, in dem die Münchner Wörterbuchkanzlei ihren Platz in der dialektologischen Forschungslandschaft eingenommen hatte. Auch Wilhelm Streitberg schied nach seinem Weggang von München im Jahre 1920 aus der Kommission aus. Nachfolger Ernst Kuhns als Kommissionsvorsitzender war bereits 1919 Carl von Kraus geworden, der den Vorsitz bis zum Jahre 1937 innehatte. Auch unter Carl von Kraus blieb durch die engen Beziehungen zu Wien die „junggrammatische" Richtung für die Wörterbucharbeit prägend: durch seine Wiener Abstammung, durch gegenseitige Besuche der Redaktoren und vor allem von 1926 an durch jährliche, mehrmonatige Aufenthalte des in Wien ausgebildeten Eberhard Kranzmayer bei der Münchner Kanzlei. Die Kommission blieb während dieser Jahre klein; im Jahre 1918 war Erich Petzet zum Mitglied gewählt worden; 1922 kamen Gustav Herbig, 1926 Max Förster, 1929 Walther Brecht dazu. Durch Tod verlor die Kommission im Jahre 1925 Gustav Herbig und im Jahr darauf Franz Muncker. 1927 starb ihr Gründungsmitglied Sigmund von Riezler, 1928 auch Erich Petzet. 1930 verlor die Kommission durch Tod das letzte Gründungsmitglied Karl von Amira.

Nachfolger Otto Maußers, der 1919 an die Münchner Universität wechselte, wurde Friedrich Lüers (*1892 München). Friedrich Lüers, dem vor dem Ausscheiden Otto Maußers nur eine kurze Einarbeitungszeit vergönnt war, suchte den Kontakt mit der Wiener Kanzlei auszubauen. In den Jahren 1919 und 1920 stattete er ihr Besuche ab. Er unternahm auch erste direkte Befragungen im Lande; im Jahre 1921 begleitete er Primus Lessiak auf einer Kundfahrt in Bayern. Im Jahre 1927 zog die Kanzlei aus den beengten Räumen im Gebäude der Akademie in Räume des ehemaligen Kriegsministeriums in der Ludwigstraße.

Zu Beginn der zwanziger Jahre brachte die Kommission mehrfach ihre Sorge um die Zukunft des Unternehmens zum Ausdruck. Finanzielle Engpässe und Sorgen um den Fortbestand der Münchner Kanzlei begleiteten die Kommission durch das Jahrzehnt. Die Wirtschaftskrise um 1930 traf die Arbeit der Münchner Kanzlei ebenfalls hart. Auch die Wiener Kanzlei war von diesen Zeitumständen betroffen, doch behielt sie immer eine höhere Dotierung mit Personalstellen.

---

[8] Über das Verfahren legt die Einleitung zum Wörterbuch der bairischen Mundarten in Österreich, § 6, Rechenschaft ab.

Dialektgeographie

Als zweite Aufgabe der Kommission war in ihrem ersten Bericht die „Schöpfung eines bayerischen Mundartenatlasses“[9] formuliert worden. Zwei weitere wichtige Materialschichten des Wörterbuchs, der „Kundfahrtenkatalog“ und die sogenannten „Mundartgeographischen Fragebogen“, entstanden zunächst als Grundlage für dieses Vorhaben.

Die Wortgeographie war ein unter dem Einfluß der Arbeiten am Deutschen Sprachatlas in Marburg an der Lahn immer bedeutender werdender Aspekt der Dialektlexikographie, der die Wiener Kanzlei bereits um 1920 beschäftigt hatte. Im Jahresbericht der Münchner Kommission für das Jahr 1923 werden erstmals Entwürfe der Wiener Kanzlei für eine Lautkarte und eine Synonymenkarte erwähnt. Unter dem Titel „Dialektgeographie“ wird weiter ausgeführt: „Über Gestaltung und Ausbau dieses besonderen Arbeitsgebietes unserer nach der gemeinsamen Geschäftsordnung festgelegten Aufgaben werden gegenwärtig eingehende Verhandlungen zwischen den beiden Kommissionen gepflogen.“[10] Im Jahr 1924 fertigten Anton Pfalz und Walter Steinhauser die ersten 20 dialektgeographischen Kartenblätter an.

Kundfahrtenkatalog

Die guten Erfahrungen der Wiener Kanzlei mit dieser Methode vermittelte vor allem Eberhard Kranzmayer bei seinen Aufenthalten in München seinem bayerischen Kollegen Friedrich Lüers. Eberhard Kranzmayer war von 1926 bis 1933 jedes Jahr sowohl in der Wiener als auch in der Münchner Kanzlei tätig. Von 1927 an unternahmen Friedrich Lüers und Eberhard Kranzmayer in Bayern jährlich mehrere Kundfahrten. Eberhard Kranzmayer begann im Jahre 1927 auf Grund des aufgenommenen Materials mit der Zeichnung von laut- und wortgeographischen Karten (s. u.). Das durch die Kundfahrten gewonnene Material, als „Kundfahrtenkatalog“ bezeichnet, ist die einzige Materialschicht des Bayerischen Wörterbuchs, die durch „direkte“ Befragung vor Ort entstanden ist. Hauptsächliche Zielsetzung war die Erfassung von Lautungen zur Zeichnung von Lautkarten. So läßt sich diese Materialschicht nur selten für die lexikographische Arbeit heranziehen. Auch für die Erstellung von Synonymenkarten ist das direkt erhobene Material wegen des weitmaschigen Ortsnetzes wenig ergiebig. Verdichtungen des Ortsnetzes sind vor allem im Alpengebiet und in den Übergangszonen zum Ostschwäbischen und Ostfränkischen zu verzeichnen. Insgesamt enthält der „Kundfahrtenkatalog“ etwa 108.000 Zettel.

Mundartgeographischer Fragebogen

Friedrich Lüers und die Münchner Kommission erkannten schon von Anfang an, daß die geringe Ortsnetzdichte der in Wien entstehenden Dialektkarten ein Nachteil gegenüber dem Deutschen Sprachatlas war. Um diese Schwäche zu beheben, schlug Friedrich Lüers dem Kommissionsvorsitzenden in einem Brief vom 2. Mai 1924 vor, „daß Wien und München in gemeinsamer Arbeit wie bei der übrigen systematischen Sammlung auch für die Dialektgeographie einen oder einige Sonderfragebogen herausgibt [sic] nur mit dem Unterschied, daß diese Fragebogen nicht an die ständigen Sammler allein, sondern auf dem Umweg über die Staatsministerien und Kreisbehörden an sämtliche Gemeinden hinausgegeben werden, wobei die Beantwortung dem Bürgermeister, Lehrer oder Pfarrer dienstlich zur Auflage gemacht wird“. Zu diesem Zweck wurden die sogenannten „Mundartgeographischen Fragebogen“ entworfen.

Vom Dezember 1927 an wurde alle zwei Wochen der „Wochenschrift für Pflege von Heimat und Volkstum“ (ab 1934: „Heimat und Volkstum“) ein „Mundartgeographischer Fragebogen“ beigegeben. Die Zeitschrift war seit 1925 amtliches Nachrichtenblatt der Münchner Wör-

[9] Jahrbuch der Bayerischen Akademie der Wissenschaften 1913, 159 (s. o. S. IX).
[10] Jahrbuch der Bayerischen Akademie der Wissenschaften 1922/23, 126.

terbuchkommission und wurde den Sammlern unentgeltlich zugestellt. Eine erste dialektgeographische Umfrage über die Synonyme für „Fettgriebe" enthielt schon der Jahrgang 4 (1926) S. 183; deren Ergebnisse waren für die Ergänzung einer in Wien bearbeiteten wortgeographischen Karte bestimmt. Da die Zeitschrift über den Amtsweg an die Schulleitungen des Landes gelangte, ist der Fragebogen vorwiegend von der Lehrerschaft der bayerischen Volksschulen beantwortet worden. Die Fragestellung der „Mundartgeographischen Fragebogen" war kurz und prägnant. Die Gewährsleute trugen ihre Antworten gleich in den Fragebogen ein (vgl. Abb. 4). Zunächst schwankte die Sammlerzahl für Altbayern zwischen 200 bis 250; am Schluß der Aktion ging sie allmählich auf weniger als 200 zurück. Die „Mundartgeographischen Fragebogen" dienten u. a. der Erhebung des bayerischen Materials für die gerade in Wien entstehenden Wortkarten. Zunächst wurden die neuen Fragebogen allein durch die Münchner Kanzlei verschickt. Nach dem Versand des letzten „Systematischen Fragebogens" verschickte die Wiener Kanzlei von Fragebogennummer 159 (Februar 1934) an ebenfalls die in München entworfenen „Mundartgeographischen Fragebogen". Im Jahre 1940 wurde „Heimat und Volkstum" eingestellt. Als neues Organ konnten die „Bayerischen Hefte für Volkskunde", später umbenannt in „Bayerisch-Südostdeutsche Hefte für Volkskunde" (beide als Beilage zur „Schöneren Heimat"), gewonnen werden. Mit dieser Zeitschrift erhielten die Sammler im Oktober 1940 den letzten, 292. „Mundartgeographischen Fragebogen". Die Auswertung der „Mundartgeographischen Fragebogen" in Form von Dialektkarten weitete die Materialbasis erheblich aus. Allerdings stand das Vorhaben eines Sprachatlasses so stark im Vordergrund, daß das Exzerpieren der Fragebogen in Form von Wortbelegen für den Wörterbuchkatalog bis 1941 unterblieb und bis 1947 nicht über den Anfang hinauskam.

Hauptanliegen der Wiener Kommission war von der Mitte der zwanziger Jahre an die rasche Beendigung der Sammelphase. Daher bemühte sie sich nun um die noch ausstehende Einarbeitung des historischen Sprachmaterials. Im Sommer 1930 reiste Anton Pfalz nach München, um darüber zu beraten. Die Zahl der durch die Münchner Kanzlei verzettelten Quellen blieb trotzdem sehr gering, und auch die Einarbeitung der wissenschaftlichen Literatur und der Mundartdichtung erfolgte bis 1947 nur sporadisch und ohne Konzept.

Eine zusätzliche und ergiebige dialektgeographische Materialquelle des Wörterbuchs ist die neunzig Fragen umfassende Liste, die Friedrich Maurer, Leiter der Kanzlei des Ostfränkischen Wörterbuchs in Erlangen, im Jahr 1934 als Beilage zum amtlichen Schulanzeiger an alle Schulorte Bayerns versandte. Mit 2200 beantworteten Fragebogen für Altbayern konnte mit dieser Erhebung die höchste Ortsdichte aller Befragungen erreicht werden; diese Zahl läßt sich mit den etwa 1800 Belegorten des Deutschen Sprachatlasses im altbayerischen Raum vergleichen.

Kommission und Kanzlei von 1930 bis 1945

Nach Jahren beständiger Arbeit traten nach 1930 wieder verschiedene Änderungen ein. 1931 wurde die Kommission auf Anregung der Wiener Akademie in „Kommission zur Schaffung bayerischer Wörterbücher und für die Erforschung unserer Mundarten" umbenannt; damit sollten die Forschungen auf anderen als dem lexikographischen Gebiet mit zum Ausdruck kommen. 1941 schließlich wurde der Name ein letztes Mal in „Kommission für Mundartforschung" abgeändert. Im Jahre 1937 verstarb Erich Berneker, der der Kommission fast seit ihrer Gründung angehört hatte. Im gleichen Jahre wählte die Bayerische Akademie Erich Gierach zu ihrem Mitglied. Ihm wurde der Vorsitz der Kommission angetragen, den er bis zu seinem Tode im Jahre 1943 beibehielt. Auch unter den Mitarbeitern der Kanzlei trat eine rasche Folge von Veränderungen ein. Zum Nachfolger für Friedrich Lüers, der 1935 aus den Diensten der Münchner Kanzlei schied, wurde der Niederösterreicher Richard Rothleitner eingesetzt. 1937 wurde Eberhard Kranzmayer sein Nachfolger. Endlich konnte 1938 Wilhelm

Ort: München Bez.-Amt: ..... Kreis: .....

24. Mundartgeographischer Fragebogen der Wörterbuchkommission.

Die Bayerisch-Österreichische Wörterbuchkommission ersucht höflichst um Mitteilung der für die nachstehend aufgeführten Begriffe in Ihrer älteren Ortsmundart gebräuchlichen Entsprechungen. Wir wären Ihnen zu großem Dank verpflichtet, wenn Sie die ausgefüllte Liste **möglichst bald** wieder zurückleiten würden.

1. die Blätter fliegen herum Die Blatter fliegn rum
2. wenn du das getan hättest, dann wennst das hätt gehabt, nachher
3. sieben siebn
4. wird im Worte Winter das t gleich ausgesprochen wie das d im Worte Schinder? Wintr, Schindr
5. in finden gleiches d wie in binden? findn, bindn
6. mit den Augen zwinkern blinzln
7. anhaltend lachen (kuttern, küttern) kichern küttern
8. Hetscher, Schlucker Schnuckler schnibft Hetzer
9. Mittel dagegen nix I glaubts Dinken
10. Rülpsen aufstoßen
11. Dachrinne Dachrinne
12. Rinne, die das Wasser zum Mühlrad leitet Wasserrinne
13. die Schuhe gegen Wasserdurchlässigkeit einfetten (Dechsel, dechteln, dedeln) schmieren
14. Kommen Wörter wie dechsen, dechten, dechteln in anderer, ähnlicher Bedeutung vor? Aussprache und Bedeutung! Dechsn nur selten, nur gelegentlich anderwendig
15. Das Knirschen, wenn man mit Eisen über Glas, Porzellan usw. gegenfährt gnirrn (grillen)
16. knirschen mit den Zähnen .....
17. fletschen der Zähne .....
18. mit einer Kette rasseln schabern
19. knarren der Türangeln knarrn

Abb. 4: „Mundartgeographischer Fragebogen" Nr. 24 (1928) mit Beantwortung aus München.

Schönberger (*1907 München), der seit 1935 mit verschiedenen Stipendien in der Kanzlei tätig war, als zweite feste Kanzleikraft angestellt werden. Stipendien der Deutschen Forschungsgemeinschaft ermöglichten die Beschäftigung qualifizierter Hilfskräfte. Im Jahre 1934 zog die Kanzlei in gemietete Räume in der Schellingstraße um.

Der Bayerisch-Österreichische Dialektatlas

Hatte die Arbeitskraft Eberhard Kranzmayers bei seinen Aufenthalten in München von 1926 an bereits zu einem beträchtlichen Teil dialektgeographischen Fragestellungen gegolten, so rückte dieser Aspekt vor allem nach seiner festen Anstellung an der Münchner Kanzlei immer mehr in den Vordergrund. Ein Teil des Materials des Kundfahrtenkatalogs und der „Mundartgeographischen Fragebogen" war im Laufe der Jahre – hauptsächlich durch Eberhard Kranzmayer selbst – auf Dialektkarten im Maßstab 1:1 000 000 eingetragen worden. Als Ergebnis dieser Auswertung entstanden 1558 Kartenskizzen auf Ölpapier. Etwa 700 davon betreffen den gesamten bairischen Sprachraum in Bayern und Österreich, 78 nur Österreich, der Rest nur Bayern. Die Mehrheit dieser nur Bayern betreffenden Karten stellt Ausschnitte aus den großen, Bayern und Österreich umfassenden Karten dar, so daß sich die Zahl der Kartenthemen auf etwa 750 reduziert.

Im Jahr 1937 verhandelte Erich Gierach in Wien über die Publikation des Kranzmayerschen Sprachatlasses sowie über die Beschleunigung der Vorarbeiten für die Abfassung des Wörterbuchs. Im Jahresbericht 1938/1939 wurde der Abschluß der Arbeiten am Hauptkatalog gemeldet[11]: „Mit seiner Vollendung ist die letzte Grundlage geschaffen für die endgültige Ausarbeitung des Wörterbuchs selbst. Im engsten Zusammenhang damit steht die Mundartgeographie und der Ausbau des bairischen Sprachatlasses, ohne den ein modernes bairisches Wörterbuch nicht zu denken ist." Die in „Arbeitsplan und Geschäftsordnung" von 1912 nach dem Abschluß der Ordnungsarbeiten am Hauptkatalog vorgesehene Vereinigung des Gesamtmaterials in Wien wurde nicht mehr erwähnt. Auch aus Wien kam keine Erinnerung an die ursprüngliche Abmachung – war doch die Münchner Kanzlei unter der Betreuung Eberhard Kranzmayers eine wichtige Stütze für die Wiener. Im Frühjahr 1939 beschlossen die Münchner und Wiener Kommissionen die Publikation des bairischen Sprachatlasses. Das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus gewährte in den Folgejahren trotz der Kriegslage namhafte Zuschüsse für die Förderung der Arbeiten. Im Jahresbericht der Kommission für die Jahre 1939/40 wurde die Publikation der ersten Sprachatlaslieferung und das gleichzeitige Erscheinen der ersten Wörterbuchlieferung angekündigt[12] – angesichts der fehlenden Exzerpierung der „Mundartgeographischen Fragebogen", die ja inzwischen zu einer wichtigen Materialquelle herangewachsen waren, eine gewagte Prognose. Das Kartenwerk sollte „Südostdeutscher Sprachatlas" heißen. Wegen der Einberufung des Kartographen verzögerten sich die Arbeiten jedoch erheblich. In den letzten Kriegsmonaten wurden die Druckplatten und der größte Teil der Auflage, die aus den Karten der ersten vier Lieferungen bestand, bei Bombenangriffen auf München zerstört. Einige Exemplare sowie fast alle Kartenentwürfe auf Ölpapier sind in den Kanzleien in München und Wien erhalten.

Eberhard Kranzmayer ging im September 1942 als außerordentlicher Professor nach Graz und wurde gleichzeitig zum Direktor des Instituts für Kärntner Landesforschung in Klagenfurt ernannt, blieb aber der Kommission und der Bayerischen Akademie, zu deren korrespondierendem Mitglied er 1944 gewählt wurde, zunächst verbunden. Wilhelm Schönberger blieb bis 1945 in der Münchner Kanzlei. Die Kriegseinwirkungen wurden immer einschneidender. Im Jahr 1945 wurde ein Teil des Sammelguts und die Bibliothek der Kanzlei nach Staufersbuch bei Beilngries in der Oberpfalz, nach Haldenwang bei Günzburg und nach Seeshaupt am

[11] Jahrbuch der Bayerischen Akademie der Wissenschaften 1938/39, 56.
[12] Jahrbuch der Bayerischen Akademie der Wissenschaften 1939/40, 69.

Starnberger See ausgelagert. Etwa 64.000 Belegzettel für die Lemmastrecke GE-IN verbrannten in den provisorischen Räumen der Kanzlei im Kultusministerium. Ansonsten blieben die Materialsammlung und die Bibliothek der Kanzlei unversehrt.

Kommission und Arbeitsstelle von 1945 bis 1960

Während die Wiener Kommission nach dem Krieg ihre Arbeit mit einigen personellen Veränderungen fortsetzen konnte, bedeutete die Neueinrichtung der Münchner Arbeitsstelle im Jahre 1947 einen fast völligen Neuanfang. Zunächst konstituierte sich im Jahre 1946 die Kommission für Mundartforschung unter der kommissarischen Leitung Walther Brechts wieder; zu ihren Mitgliedern zählten Carl von Kraus und Max Förster, die ihr – wie Walther Brecht – schon in der Zwischenkriegszeit angehört hatten. Im Jahr darauf übernahm kommissarisch Gerhard Rohlfs den Vorsitz. Neu hinzugewählt wurden 1948 Max Spindler und das korrespondierende Mitglied der Akademie Theodor Frings, im Jahre 1949 ferner Ferdinand Sommer. Die Leitung der Münchner Arbeitsstelle wurde 1947 ehrenamtlich Otto Basler (*1892 Kissingen) übertragen, der in dieser Funktion auch Mitglied der Kommission wurde. Otto Basler war Professor für Deutsche Philologie und Volkskunde an der Münchner Universität und durch seine Betreuung des Deutschen Fremdwörterbuchs von Hans Schulz sowie als Herausgeber des Rechtschreibwörterbuchs von Duden in den Jahren vor dem Zweiten Weltkrieg versierter Wörterbuchfachmann. Die Bestellung eines Leiters für die Münchner Kanzlei bedeutete einen wichtigen Schritt zur Lösung aus der Abhängigkeit von der Wiener Kanzlei. Nach dem Tod Walther Brechts 1950, Carl von Kraus' im Jahre 1952 und Max Försters 1954 verlor die Kommission außerdem diejenigen Mitglieder, die noch die engen Beziehungen zur Wiener Schwesterkommission gepflegt hatten. Ferdinand Sommer trat 1956 aus der Kommission aus. Im Jahre 1954 wählte die Kommission als neue Mitglieder Hugo Kuhn und Wilhelm Wissmann, 1956 ferner Friedrich Baethgen und Erwin Koschmieder hinzu. Neuer Vorsitzender wurde 1955 Hugo Kuhn. Erstmals wurden auch von außerhalb der Akademie Mitglieder in die Kommission gewählt: von der Münchner Universität Hermann Kunisch und der Historiker Johannes Spörl (ab 1956), Werner Betz (ab 1959) und Hans-Friedrich Rosenfeld (ab 1961); im Jahre 1959 aus Erlangen Siegfried Beyschlag und Ernst Schwarz; ferner Archivdirektor Wilhelm Winkler (1956 bis 1958) und dessen Nachfolger Karl Puchner (ab 1958), Ministerialdirigent Christian Wallenreiter und Heimatpfleger Alfred Weitnauer (beide 1956 bis 1961) sowie der Augsburger Schulrat Eduard Nübling (ab 1957).

Mit der Neugründung der Kommission wurde Ladislaus Weifert (*1894 Vrsac/Werschetz, Jugoslawien) wissenschaftlicher Mitarbeiter. Er vereinte die ausgelagerten Bestände wieder in München. 1947 kam Elisabeth Knitl (*1910 München) hinzu. 1948 übernahm Gertrud Auer, später verehelichte Ronde (*1923 München), Ladislaus Weiferts Stelle. Die Arbeitsstelle erhielt zunächst Räume im Akademiegebäude in der Maria-Josepha-Straße 11. 1955 zog sie in die Schönfeldstraße 11 um und im Jahre 1959 endgültig in das neue Gebäude der Akademie am Marstallplatz.

Otto Basler legte im Jahre 1957 die ehrenamtliche Leitung nieder. Sein hauptamtlicher Nachfolger wurde 1958 Ingo Reiffenstein (*1928 Salzburg).

Materialzuwachs und Anlage eines neuen Katalogs mit „schriftdeutschen" Ansätzen

Unter der Leitung Otto Baslers bewältigte die Münchner Wörterbuchredaktion die Verzettelung der Wortbelege der „Mundartgeographischen Fragebogen", die im großen und ganzen erst 1960 abgeschlossen werden konnte. Otto Basler betrieb die Materialsammlung auch in bezug auf literarische Quellen weit umfassender als vorher. Die Arbeitsstelle nahm nunmehr die planvolle Exzerpierung älterer Quellen, der Mundartliteratur, der volks- und sachkundlichen sowie weiterer Sekundärliteratur in Angriff. Das neue Material wurde nicht mehr in die bestehenden Kataloge eingeordnet, sondern in eine neue Kartei. Der Ansatz der Stichwörter er-

folgte von 1947 an in eigenmächtiger Abweichung vom bisherigen, mit Wien vereinbarten Verfahren möglichst in Anlehnung an eine schriftsprachliche Form (s. Einführung 3.2). Inzwischen entspricht der neue Katalog von der Größe her den Sammlungen der Vorkriegsjahre; hier finden sich als Ergebnis der Sammelarbeit seit 1947 schätzungsweise 700.000 Belegzettel. Die organisatorische Mitarbeit an den Tonbandaufnahmen Eberhard Zwirners für das „Deutsche Spracharchiv" in den Jahren 1955 und 1956 ermöglichte wieder Kontakte zu Gewährspersonen in ganz Bayern und erlaubte der Kanzlei im Anschluß an die Durchführung der Tonbandaufnahmen die direkte Erhebung von Mundartmaterial. Darüber hinaus wurde im Jahre 1959 der wissenschaftliche Nachlaß von Bruno Schweizer, Dialektforscher aus Dießen am Ammersee, sofern er die Dialekte Bayerns betraf, der Arbeitsstelle anvertraut; diese reichhaltige Quelle erweiterte das direkt erhobene Dialektmaterial erheblich.

Die Trennung von Wien

Schon bald nach dem Krieg wurde von seiten der Österreichischen Akademie der Wissenschaften die Wiederaufnahme der Beziehungen zwischen den beiden Wörterbuchkanzleien angestrebt. Doch war der Kontakt durch die Bedingungen der Nachkriegsjahre erschwert. Auch legte die Münchner Arbeitsstelle unter Otto Baslers Leitung keinen so großen Wert mehr auf die im ursprünglichen Konzept hervorgehobenen laut- und wortgeographischen Schwerpunkte. Immerhin wurde im Jahre 1949 schon der Austausch von Probeartikeln vorgeschlagen. Am 13. Juni 1950 richtete die Österreichische Akademie an die Bayerische Akademie die Anfrage, ob man für die Buchstaben A und B, für die mit der Abfassung von Wortartikeln begonnen worden sei, das einschlägige Material aus München nach Wien bekommen könne. Nach Verarbeitung des Münchner Materials könnten die ergänzten Artikelentwürfe zur Durchsicht und Stellungnahme unterbreitet sowie das Münchner Material zurückgesandt werden. Die Münchner Kommission ihrerseits machte am 30. Juni den Gegenvorschlag, daß die Kanzleien in München und Wien Probeartikel auf Grund des eigenen Materials und nach gegenseitiger Abmachung selbständig vorbereiten und austauschen möchten; danach erst solle man prüfen, wie sich daraus gemeinsame Artikel erstellen lassen; man solle sich nicht auf die Buchstaben A und B beschränken; eine – auch nur teilweise – Übersendung des Sammelguts nach Wien komme aber nicht in Frage. Trotz der grundsätzlich zum Ausdruck gebrachten Bereitschaft zur Wiederaufnahme der Zusammenarbeit beschloß die Münchner Kommission in ihrer Sitzung vom 7. Juli 1950 recht unverbindlich, daß die aus dem Artikeltausch gewonnenen Erfahrungen erst zeigen müßten, inwieweit ein einziges Wörterbuch möglich sei. Gleichzeitig bemühte sich Otto Basler um eine Reise nach Wien, die aber wegen der Zeitumstände erst im Jahre 1953 durchführbar war. Die Wiener Kommission ging auf den Vorschlag des Artikelaustausches ein, der dann in den Jahren 1952 bis 1956 erfolgte. Sie hielt aber weiterhin am Wunsch fest, das bayerische Material in ihre Artikel aufzunehmen, und unterbreitete den Vorschlag, einen Mitarbeiter nach München zu schicken, um das dort liegende Material in die in Wien erstellten Probeartikel einzuarbeiten. Und am 20. November 1952 wandte sich der Präsident der Österreichischen Akademie Richard Meister an den Münchner Kommissionsvorsitzenden mit der nachdrücklichen Erinnerung, daß das bayerische Material wenigstens für einen kleinen Abschnitt kurzfristig und gegen Rückgabe nach Wien gesandt werden müsse, wie es in allen Abmachungen seit Begründung des Unternehmens festgelegt worden sei; dadurch könne der drohende Konflikt zwischen den beiden Akademien in letzter Stunde aufgehalten werden; für den Zerfall des Projekts in zwei getrennte Unternehmungen hätte die wissenschaftliche Öffentlichkeit kein Verständnis, ja sie müsse diese Entwicklung aufs schwerste mißbilligen. Die Münchner Kommission ihrerseits rief die im ersten Bericht der Kommission hervorgehobene Wahrung der Gleichberechtigung der beiden Akademien in Erinnerung. In dieser Situation kam es zu einem ersten Bruch. In München verstärkte sich bei dem Vergleich der Münchner und der Wiener Probeartikel immer mehr der Eindruck, daß ein gemeinsames Vorgehen nicht zu verwirklichen sei. Am 4. März 1954 schilderte Gerhard Rohlfs im Namen der Münchner Kommission seinem Wiener Kollegen Paul Kretschmer den

Stand der Überlegungen, an dem die weitere Entwicklung im Prinzip nichts mehr änderte: das Münchner Material genüge für eine endgültige Redigierung noch nicht und lasse in seiner Beschaffenheit eine einheitliche Gestaltung zu einem Bairisch-Österreichischen Wörterbuch nicht zu; die Sammlungen aus lebender Mundart und historischem Schrifttum seien noch zu ergänzen. Hingewiesen wurde ferner auf die starken Verschiedenheiten und zahlreichen Reliktwörter der österreichischen Dialekte gegenüber einer „doch eher großräumigen und großflächigen Zusammenfassung" in Bayern. Dieser Brief gipfelte in dem Vorschlag: „Aus den angeführten Gründen und Bedenken glauben wir unserer Überzeugung dahin Ausdruck geben zu müssen, dass wir die selbständige Veröffentlichung zweier voneinander unabhängiger Wörterbücher empfehlen möchten." Die Wiener Kommission ihrerseits war bemüht, den Plan eines gemeinsamen Vorgehens nach dem ursprünglichen Konzept noch zu retten. Doch gerade der damit verbundene Gedanke einer in Wien stattfindenden Endredaktion stieß in München wiederum auf solche Ablehnung, daß Gerhard Rohlfs in einem Brief vom 28. Mai 1954 die Auffassung der Münchner Kommission und deren Entschluß nochmals bekräftigte und abschließend festhielt:

> „Alle methodischen Überlegungen der grossen modernen Wörterbuchunternehmen lassen ... den Entschluss angezeigt erscheinen, statt eines diffizilen Kompromisswerkes das bayerisch-österreichische Sprachgebiet auf zwei 'nationale' Wörterbücher aufzuteilen. Weit entfernt davon zu glauben, dass dadurch der ursprüngliche Plan eine Minderung unseres Forschungszieles erfährt, sind wir vielmehr fest davon überzeugt, dass durch zwei grössere Wörterbücher, die jedes aus einheitlichem Gusse und in individueller Planung geformt werden, der Wissenschaft ein doppelter Gewinn erwachsen wird."

In ihrer Sitzung vom 24. Juni 1954 beschloß die Münchner Kommission einstimmig die Trennung vom Wiener Unternehmen. Und in einem Brief Gerhard Rohlfs' an seinen Wiener Kollegen Paul Kretschmer vom 6. Mai 1955 wurden die Differenzen zwischen den beiden Kommissionen offen ausgesprochen:

> „Der entscheidende Ausgangspunkt unserer Vorschläge ist ganz und gar von Erwägungen über eine praktisch durchführbare Zusammenarbeit bedingt. Die seit einiger Zeit vorliegenden Probeartikel der beiden Akademiekommissionen haben uns klargemacht, wie schwierig es ist, die aus zwei getrennten Arbeitszentralen resultierenden Materialien so zusammen zu arbeiten, daß ein organisches und wissenschaftlich einwandfreies Ganzes entsteht. Nachdem seit Jahrzehnten die Arbeit unserer Kommissionen in völlig getrennten Arbeitszentralen durchgeführt worden ist, konnte es nicht ausbleiben, daß Zielsetzung des Werkes und Planung der Materialsammlung nicht mehr so übereinstimmen, wie man es ursprünglich erwartet hatte. Während die Wiener Kommission ihren ganzen Nachdruck auf die Sammlung der modernen Mundarten gelegt hat, ist in München, getreu dem im ersten Kommissionsbericht vom Jahre 1914 niedergelegten Programm die Sammlung auch der historischen Belege seit der althochdeutschen Zeit besonders seit der Neuaufnahme unserer Arbeit im Jahre 1946 sehr planvoll und sorgfältig betrieben worden ... Ganz abgesehen von solchen Gegensätzen und Differenzen in der Konzeption des zu schaffenden Werkes, dürfen wir auch ... darauf hinweisen, daß praktische Zusammenarbeit der von zwei verschiedenen Redaktionen gesammelten Materialien zu ständigen Kompetenzstreitigkeiten und anderen Konflikten führen muß ... Endlich dürfen wir mit allem Ernst noch einmal darauf hinweisen, daß wir den Anspruch der Wiener Kommission, die Zusammenarbeit der einzelnen Artikel leitend durchzuführen, unbedingt ablehnen müssen. Wenn in den ersten Jahren der Planfassung ein solcher Gedanke auch von unserer Akademie gebilligt worden ist, so sind wir heute der Auffassung, daß unsere Akademie das Recht und die Pflicht hat, die in Jahrzehnten unter Verwendung beträchtlicher bayrischer Staatsmittel geleistete Arbeit in einer selbständigen Publikation herauszubringen, zumal es bayrische Gelehrte gewesen sind, von denen der Gedanke des Wörterbuchs ausgegangen ist."

Die hier sich anbahnende Trennung konnten die Bemühungen und die Kompromißbereitschaft der Wiener Kommission und das Drängen des Kommissionsmitglieds Theodor Frings zunächst aufschieben. Hugo Kuhn, der zum neuen Vorsitzenden der Münchner Kommission

gewählt wurde, schlug einen versöhnlicheren Ton an und öffnete den Weg für einen erneuten Artikelaustausch und weitere Besprechungen. Bald darauf legte Otto Basler die Leitung der Münchner Arbeitsstelle nieder. Doch die sachlichen Gründe, die den Bruch des Jahres 1954 veranlaßt hatten, konnte der erneute Wille zur Gemeinsamkeit nicht aus der Welt schaffen. Bei gegenseitigen Besuchen der Kommissionsvorsitzenden und der Redaktoren im Jahre 1959 ließ sich auch die österreichische Redaktion vom Münchner Standpunkt überzeugen, daß eine Publikation aus dem bayerischen Material heraus noch nicht gut möglich sei. Gegenüber den 215 Münchner Belegen für *betteln* etwa wurde auf die 715 in Wien liegenden Belege für dieses Wort verwiesen. Manche im „Deutschen Wortatlas" für Bayern nachgewiesene Bezeichnung fehle wegen der Dünne des Belegnetzes im Münchner Wörterbuchmaterial, manches im Wiener Material aus Oberösterreich und dem Salzburgischen gut bezeugte Reliktwort, das auch in Bayern nachweisbar sein müßte, ebenso. In dieser Situation wollte die österreichische Redaktion die längst geplante Publikation nicht weiter hinauszögern. Die Wiener Kommission bereitete die Drucklegung eines Wörterbuchs vor, in dem nur der in Wien liegende österreichische Teil des Materials verwertet wird. Zu einem geplanten weiteren Austausch von Probeartikeln kam es aus diesem Grunde nicht mehr. Am 28. Oktober 1961 besiegelten die beiden Akademien endgültig die Trennung mit der Entscheidung: „Das Wiener und das Münchner Wörterbuch werden unter dem einheitlichen Titel 'Bayerisch-Österreichisches Wörterbuch' gedruckt werden, aber in Österreich und in Bayern werden in Wirklichkeit zwei getrennte Wörterbücher erscheinen, das eine unter der Bezeichnung: 'I. Österreich', das andere unter der Bezeichnung: 'II. Bayern'." Seit 1963 erscheinen die Lieferungen des „Wörterbuchs der bairischen Mundarten in Österreich".

Für München bedeutete die Weigerung, das Material nach Wien zur Erstellung der Wortartikel abzugeben, – so läßt sich im nachhinein feststellen – eine erhebliche Verzögerung der Redaktionsarbeiten. Die technischen und organisatorischen Probleme einer Doppelredaktion waren vorher weder erwogen noch durchdacht worden. Schließlich wurde zugunsten einer rascheren Realisierung auf die fraglosen Vorteile einer gemeinsamen Darstellung des gesamtbairischen Wortschatzes ganz verzichtet. Und doch muß festgehalten werden, daß eine Publikation auf dem Stand der Materialsammlung jener Zeit nach einhelliger Meinung beider Kommissionen und beider Redaktionen wissenschaftlich nicht vertretbar war. Nach der systematischen Auswertung der Sekundärquellen mußte auch das Material zum gegenwärtigen Dialekt gesichtet und ergänzt werden.

Die Nachteile der gewählten Trennung waren für München gravierender als für Wien – sie bedeutete ja einen fast völligen konzeptionellen Neubeginn und allein schon durch die Übernahme der redaktionellen Verantwortung eine erhebliche Ausweitung des Aufgabenbereichs. Erschwerend kam hinzu, daß sich eine linguistische oder sogar dialektologische Schule an der Münchner Universität nicht gebildet hatte. In Wien dagegen stand die Wörterbuchkanzlei schon immer im Mittelpunkt der dialektologischen Forschung. Das Fehlen einer institutionellen Verankerung für die Dialektologie an der Münchner Universität, für die sich die Kommission immer wieder – vergebens – eingesetzt hat, hat der Kommissionsvorsitzende Hugo Kuhn als „eigentliche Tragik des Bayerischen Wörterbuchs" bezeichnet.

Kommission und Arbeitsstelle von 1960 bis 1986

In der Zusammensetzung der Kommission änderte sich in den sechziger Jahren wenig: Ingo Reiffenstein, der 1961 die Münchner Arbeitsstelle verließ, aber bis 1968 die Leitung beibehielt, bleibt ihr als Mitglied bis auf den heutigen Tag verbunden. Als neue Leiterin der Arbeitsstelle wurde im Jahre 1968 Gertrud Ronde in die Kommission aufgenommen. Friedrich Baethgen trat 1966 aus; im selben Jahr starb Wilhelm Wissmann, 1968 dann Theodor Frings.

Im Jahre 1972 wurden Bernhard Bischoff, Hans Fromm und Helmut Stimm hinzugewählt, 1974 Karl Hoffmann, der im Jahre darauf den Vorsitz übernahm. Gerhard Rohlfs, der die Kommission in den schwierigen Nachkriegsjahren geleitet hatte, erklärte 1971 seinen Austritt. Der Tod entriß der Kommission 1977 ihre langjährigen Mitglieder Erwin Koschmieder

und Johannes Spörl. Hugo Kuhn, Kommissionsvorsitzender in den schwierigen Jahren der Trennung von Wien, starb 1978, Werner Betz 1980, im Jahre darauf Karl Puchner und 1983 Ernst Schwarz.

Der Wörterbuchredaktion gehörte von 1961 bis 1965 Kurt Rein (*1932 Fratauz, Rumänien) an. Im Jahr 1964 erhielt die Redaktion eine vierte Mitarbeiterstelle, die bis 1965 mit Ludwig Zehetner (*1939 Freising) und danach mit Günter Schlachtl (*1936 Moosburg, Oberbayern) besetzt wurde. 1967 kam ferner Otto Weber (*1936 Bruck an der Mur, Österreich) zum Bayerischen Wörterbuch. Elisabeth Knitl trat im Jahr 1970 in den Ruhestand. Durch frühen Tod verlor die Arbeitsstelle 1976 Günter Schlachtl und 1986 Otto Weber. Von 1978 bis 1979 war Hans Peter Denk (*1949 Freilassing, Oberbayern) Mitarbeiter. Bernd Insam (*1943 Innsbruck) gehört seit 1971 und Josef Denz (*1942 Windischeschenbach, Oberpfalz) seit 1980 der Redaktion an.

Nach der Zuteilung der vierten Redaktorenstelle im Jahre 1964 ist der Personalstand der Arbeitsstelle zwar nominell konstant geblieben, relativ aber gesunken, da die Kommission – trotz vieler Bemühungen – seit 1964 am allgemeinen Stellenausbau der Akademie nicht mehr teilhaben konnte. Der mangelnde Personalausbau steht im Mißverhältnis zur Erweiterung des redaktionellen Konzepts seit der Trennung von Wien. Im übrigen ist diese Zeit gekennzeichnet von Unstimmigkeiten und Problemen im Verhältnis der Kommission und deren Vorsitzenden zur Leitung der Münchner Arbeitsstelle.

Die Wörterlisten

Die Auswertung der Fachliteratur, der Mundartliteratur sowie der historischen Quellen wurde fortgesetzt – so wurde z. B. das in Marburg liegende Material des Deutschen Sprachatlasses und des Deutschen Wortatlasses für Bayern kopiert und exzerpiert. Im Laufe der Jahre hatte sich gezeigt, daß das Material der Münchner Arbeitsstelle vor der Publikation einer endgültigen Überprüfung sowie einer Ergänzung bedürfe. Aus der Arbeit an den für den Austausch mit Wien gedachten Probeartikeln und der Überprüfung der Veröffentlichungsmöglichkeit war die „Lemmaliste" entstanden, ein alphabetisches Verzeichnis aller im Material bezeugten Stichwörter mit knapper Belegübersicht (vgl. Abb. 5). Die Lemmaliste diente gleichzeitig dazu, wenig bezeugte Stichwörter, unklare Belege und andere Schwachstellen zu ermitteln. Die Kommission entschied, zur Ergänzung des Materials die sich aus dieser Lemmaliste ergebenden Lücken mittels einer neuen Umfrage zu schließen. So begann im Herbst 1958 die Versendung der „Wörterlisten" (s. Abb. 6). Im Jahresbericht der Kommission 1959 wird die Zielsetzung dieser Aktion erläutert[13]:

> „Es ist nicht beabsichtigt, mit dieser Fragebogenaktion grundsätzlich neue Wort- und Sachfelder zu erschließen; Ziel der abschließenden Befragung ist vielmehr, das vorhandene reiche Beleggut abzurunden und auszugleichen. Es ist gelungen, einen Mitarbeiterstab von gegenwärtig rund 700 Sammlern (gleichmäßig verteilt auf das gesamte altbayerische Sprachgebiet) neu aufzubauen."

Eine Besonderheit der „Wörterlisten" ist die vorwiegend semasiologische Fragestellung. Sie enthalten Wortfragen, die ungefähr dem Verlauf des Alphabets folgen, sowie aus dem Wort hervorgehende Bitten um Sachauskünfte usw. Besonderer Wert wird auf die Erhebung von Satzbeispielen gelegt. Zu den Vorteilen des semasiologischen Verfahrens gehört, daß Wortschatz erfaßt wird, der unerwarteten Bedeutungswandel, etwa durch Bedeutungsspezialisierung, erfahren hat. An Hand der „Wörterlisten" läßt sich ferner die Bedeutungsgeographie in bisher unerreichter Klarheit darstellen.[14] Die guten Kontakte zu einem großen Kreis von Dialektfreunden brachten der Arbeitsstelle im Laufe der Jahre auch eine bedeutende Anzahl „freier" Wortschatzsammlungen ein, von denen manche aus langjähriger Sammelfreude der Gewährsleute erwachsen sind.

---

[13] Jahrbuch der Bayerischen Akademie der Wissenschaften 1959, S. 78.

[14] Hierzu Reiffenstein, Ingo: Das Bayerische Wörterbuch, in: Orbis 13 (1964) 110–119.

Wild/ h a g	lebender Zaun,Hecke	lit.x	
H a g e l[1]		O N OP MF(56/2)	
		lit.6x	
		lit. 3x(ä.Spr)	
	...der schaur und hagel schlecht in	lit.(Aventin)	
		lit.x (Schmeller I,1068)	
	Altwasser	lit.x(DEG)	
H a g e l[2]	Hougl "unbeholfener Mensch,auch für tappiger Bauer gebraucht"	Op (14 B 2a)	WL 102/60
Schauer/ h a g e l		archiv.x	
Stern/ h a g e l	Donnerwetter -Fluch-	MFx(184/13)	
H ä g e l(?)	heglmheigl o.ä."Bier"	Schxx (Füssen)	
h a g e l n		O N OP MF(56/3)	
		O OP (130/2)	
		lit.x(Atlaskartei)	
ver/ h a g e l n	a ganz verhagelte Geschicht 'etwas ganz Verzwicktes "	Nx (173/ 8)	WL 103/1
h a g e n Bel.a.u.hägen	Zäune ausbessern,einhegen	lit.x	
	...von wegen Hagen und Jagens an hernach benannten Orthen und Gehilz ...	archiv.x (1544)	
		lit..4x(ä.Spr) (ab 1542)	

Abb. 5: Auszug aus der Lemmaliste.

Ich sammle für den Ort Dachau

Kreis: Dachau

Eingegangen 3. JULI 1979 Erledigt

Wörterliste 63

und 5 Beilageblätter

Wichtig: bei Hauptwörtern bitte Geschlecht (der, die, das) und evtl. Mehrzahl angeben.

Besonders dankbar sind wir für **Zeichnungen**. Unterscheiden Sie bitte das bairische **überhelle a** von dem **dunklen å**: schreiben Sie schtad „still", Bam „Baum" mit einfachem **a**, Schtådt „Stadt", Wågn „Wagen" aber mit **å** (oder o).

63/ 1. Wird von einem abgestandenen Bier ohne Schaum gesagt, es **liegt drin wie ein toter Hund?**

"Des Bia liegt drin wia a douda Hund" – "... a varreckta Hund" – es kann sich aber auch um ein "gschdaacheds Bia" handeln, S. Beibl.!

63/ 2. Kennen Sie die Ausdrücke **Dedler, Dedling** für einen langweiligen Menschen, Umstandskramer? Bitte Satzbeispiel.

"Dodaling": "Vo' den koscht da nix dawårtn, des wead so a Dodaling sei, dea Umschdandsgrå

63/ 3. Sind Ihnen die Ausdrücke **Dedling, Dederling** für einen wehleidigen Menschen, Schwächling, Feigling bekannt? Genaue Aussprache und Bedeutung? Bitte Satzbeispiel.

"Dedaling": "Geh', fång mid den ned o, des wead so a wehleidinga Deife sei'!" (a hell!) 1. Silbe bet.

63/ 4. Kennen Sie den Ausdruck **Dederling** 1. für „Kuhfladen", 2. für „Rotz"? Genaue Aussprache?

unbekannt

63/ 5. Kennen Sie den Ausdruck **dedig** für „nicht lebhaft, schwach, kränklich"? Genaue Bedeutung? Bitte Satzbeispiel.

"dedat": = schwächlich; wehleidig, weil kränklich: "Mid den dedaan Frauamzimma koscht nix o'fanga" S. Beibl

63/ 6. Kennen Sie den Ausdruck **Dotschen** für eine dumme, ungebildete, fade, langweilige, gescherte, häßliche, plumpe Person? Werden nur Frauen oder auch Männer so genannt? Geschlecht des Wortes Dotschen (der oder die)? Genaue Bedeutung? Bitte Satzbeispiel.

Für Frauen mit links stehenden Eigenschaften" "Dodschn": fem.! Als Verstärkung wurde das Maskulinum angewandt: "Schaug' da do amoi den Dodschn o"! – "Zu dem Dodschn, wo an Moar sei' Dåchdan isch, brauchscht går nixn sång"! S. Beiblatt!

63/ 7. Ist Ihnen der Ausdruck **Dotschen** 1. für „Hand"; 2. für „Fuß, Plattfuß" bekannt? Genaue Aussprache und Bedeutung? Geschlecht?

1. für eine globige Hand ("a Bratzn"); "Dodsch
2. für ei. Plattfuß, einen zu großen u. breiten Fuß "Douschn", auch "Doudschn" gebr. S. Beibl.

63/ 8. Sind Ihnen die Ausdrücke **Tottel, Gemeintottel** (Gmoa-) bekannt? Was verstehen Sie darunter? Genaue Aussprache? Bitte Satzbeispiel.

"Dool"– "Gmoadool": "Des wead so a Depp (Gmoadepp) sei!" – "Dea schdeiht se be jeda Arwad dabbe o, den koschd zu nix daham" (zu haben, brauchen).

63/ 9. Ist Ihnen der Ausdruck **Hotteltottel** bekannt? Was ist damit gemeint? Aussprache? S. Beibl.!

"Hoddldool": "A ganz a grouße Depp; håwa füa Schee "brunn (Schönbrunn= Irrenanst.b. Dachau).

63/10. Kennen Sie die Redewendung beim Kartenspiel (beim Tarock oder bei welchem Spiel sonst?) **einen Tout (Du) spielen** für „ein Solo spielen, bei dem der Spieler jeden Stich machen muß"?

Bei Tarock u. Schafkopfspiel: "Dea schbuid an Du (v. tout = alles allein, er muß allein alle Stiche machen). (Beim "Schafkopf" heißt es "Solo-Du"). Jeder "Du" mußte jedoch vor dem ersten Ausspielen angesagt werden! S. Beibl.

63/11. Was verstehen Sie 1. unter einem **Fackeltrab**, 2. unter einem **Schweinstrab**, 3. unter einem **Hundstrab**? S. Beiblatt!

1. ohne Unterbrechung dahintrippeln (laufen)
2. Steigerung: wie oben, aber -watscheln,
3. flott, aber noch nicht sehr schnell laufen

63/12. Kennen Sie das Bubenspiel **Drachen steigen lassen**? Beschreiben Sie es bitte. Geschieht das nur im Herbst oder wann sonst noch? S. Sonderbeiblatt!

Das dritte Bubenspiel "Drâcha schdeing lässn", das wohl auf den "fliegenden Drachen" (ahd. trahho, mhd. trache), ein scharfsehendes Flugtier, (China?) zurückgeht, geschieht hier nur im Herbst, wenn Felder u. Wiesen abgeräumt sind

63/13. Ist Ihnen die Redensart **Drachen steigen lassen** für „zornig sein" bekannt? Bitte Satzbeispiel.

Ja: "Schaug hi', wia jahra da Drâcha schdeigt!" = in Zorn geraten mit äußeren Erscheinungen: S. Beibl.!

Abb. 6: Erste Seite von Wörterliste 63 (1979) aus Dachau.

Bis zur Veröffentlichung der ersten Lieferung des Wörterbuchs sind etwa 150 „Wörterlisten" verschickt worden, die Lemmata mit Anfangsbuchstaben A–L, ferner N, O, P, T, V behandeln. Die Zahl der Beantworter liegt bei 450. Insgesamt enthalten die Wörterlisten bisher über zwei Millionen Einzelbelege.

Publikationspläne

Neben der Arbeit an Wörterlisten begann die Redaktion unter Ingo Reiffensteins Leitung mit der Anfertigung von Wortartikeln für eine erste Wörterbuchlieferung. Aus der Vorbereitung dieser Artikel, über deren redaktionellen Stand Abb. 7 Auskunft gibt, zog die Arbeitsstelle die Lehre, daß das bisherige Fehlen eines expliziten redaktionellen Konzepts nach der Aufgabe der gemeinsamen bayerisch-österreichischen Redaktionsanleitungen zu Mängeln in der Systematik und zu Unklarheiten führe. Gertrud Ronde formulierte in den mehr als hundertseitigen Redaktionsleitlinien ein neues Konzept für die Abfassung der Wortartikel.[15] Die Publikation des Wörterbuchs aber wurde nach dem Weggang Ingo Reiffensteins – trotz der anderslautenden Ankündigungen der Jahresberichte der beiden folgenden Jahrzehnte in den Jahrbüchern der Akademie – leider nicht mehr ernsthaft verfolgt. Die Konzeptarbeit, die Überarbeitung der bereits abgefaßten Artikel nach den neuen Richtlinien, der Wunsch nach einer noch besseren Materialbasis, insbesondere die Durchführung der „Wörterlisten"-Enquête verzögerten die Arbeit an neuen Wortartikeln. Dies führte innerhalb der Kommission im Jahr 1975 zu einer erneuten konzeptionellen Diskussion, bei der die Möglichkeit einer Kurzfassung des Wörterbuchs erörtert und schließlich – nur von einer knappen Mehrheit – abgelehnt wurde. Nach diesem Zeitpunkt ruhten wohl die Arbeiten der Redaktion an den Wortartikeln fast vollständig. Die Arbeitskraft galt vor allem der Fertigstellung eines Quellenverzeichnisses, eines Orts- und Sammlerverzeichnisses und der Fortführung der Lemmaliste und der „Wörterlisten".

Die Revision des Jahres 1986

Mangelnde Einbindung der Münchner Arbeitsstelle in den Lehr- und Forschungsbetrieb der Münchner Universität seit dem Weggang Ingo Reiffensteins und Kurt Reins, die mit der Universität eng verbunden waren, führte nach 1965 allmählich zu einer zunehmenden Isolierung der Arbeitsstelle. Auch die weiteren Aktivitäten, vor allem die Fortführung der Frageaktion „Wörterlisten" neben der Vorbereitungsarbeit für die Publikation, brachten keine nennenswerten Fortschritte auf das erstrebenswerte Ziel einer beginnenden Veröffentlichung zu. Die häufig wiederkehrenden bloßen Ankündigungen der Arbeitsstellenleitung, daß fertige Manuskripte der ersten Wörterbuchlieferung bis zum jeweiligen Jahresende vorliegen würden, die erneute konzeptionelle Diskussion und die Probleme im Verhältnis zwischen Kommissionsvorsitzendem und Arbeitsstellenleitung hatten bereits Hugo Kuhn bewogen, den Vorsitz an Karl Hoffmann abzugeben. Bei allem Verständnis für die teilweise schwierige Lage der Arbeitsstelle während dieser Jahre mußte dafür gesorgt werden, daß die Verwirklichung des Projekts zielstrebig im Auge behalten wurde. Unter den gegebenen Umständen traten im Jahre 1986 die Kommission und ihr Vorsitzender, Karl Hoffmann, zurück. Um eine Lösung für die angedeuteten Probleme herbeizuführen, setzte die Philosophisch-historische Klasse der Akademie daraufhin eine kleine Interimskommission unter der kommissarischen Leitung des Klassensekretärs Anton Spitaler mit den Mitgliedern Hans Fromm, Helmut Gneuss und Klaus Strunk ein. Die Arbeitsstelle wurde einer Revision unterzogen. Zwei auswärtige Gutachter, Werner Bauer (Wien) und Peter Dalcher (Zürich), wurden um Überprüfung und Stellungnahme ersucht. Die Revision ergab, daß das Konzept des Bayerischen Wörterbuchs sinnvoll

[15] Deren Anwendung zeigt der Probeartikel *Flächsader* in: Ronde, Gertrud: Das Bayerische Wörterbuch, in: Dialektlexikographie. Berichte über Stand und Methoden deutscher Dialektwörterbücher, hg. von Hans Friebertshäuser, Wiesbaden 1976, 49–64, hier 60.

A, *der erst puechstaben, hat bei den Teutschen ein große gemainschaft mit dem* O *... und die paurn sprechen gemainiglich* o, *wo die in stetten a prauchen als ‹tage toge, margen morgen, Boier Baier›* AVENTIN Chronik I 16, 32; über die Lautgeschichte von mhd *a* und *ā* vgl. KR. § 1; im Bayer. sind die Verhältnisse komplizierter als dort dargestellt; bes. im Gebiet von ED und in OstNB Reste früheren Zusammenfalls von gedehntem *a* mit o. Das immer verdumpfte *a* (in Abstufungen von *å* bis *o*) ist überall scharf geschieden von dem hellen *a*, das dem Sekundärumlaut *ä* und dem *æ* entspricht. Lesesprachlich gilt für *a* in Bayern *å*, in Österreich *a* (*åbc* gegen *abc*); das gleiche Verhältnis gilt in vielen Fremd- und jg. Lehnwörtern (*Ball, Katarrh, Krawall, Tabak* usw.). *–Wea ‹å› sågt mǫu ā ‹au› schrain* (als ein ein lediges Mädchen niederkam) BruckROD; Klage eines Violinisten: *'sA is ę å und iats is's E a å* das A (die A-Seite) ist eh (ohnehin) ab, und jetzt ist das E auch ab. PA (der von Haus aus gewiß österr. Zungenbrecher verliert aber in Bayern seinen Witz, da die A-Saite hier å heißt).

SCHM I 1; ÖST I 31; FI I 1; ID I 1.

a- Das ahd, mhd privative Präfix *ā-* ist mdal. fast völlig mit dem auch semantisch nahestehenden *ab-* zusammengefallen: *ǫ-*. Eine Entscheidung, ob *ā-* oder *ab-* vorliegt, läßt sich meist nur auf Grund der histor. Bell treffen; wo solche fehlen, sind nur Vermutungen möglich.

Vgl WSTEINHAUSER ZMaF 20 (1952) 74 ff.; 27 (1960) 101 ff. (dort eine Abhandlg. über die Herkunft der ahd Vorsilbe *ā-* angekündigt). AHDWB I 1; SCHM I 1; ÖST I 32; TIR 1; ID I 1.3.

In folgenden Adj. und Subst. liegt mit ziemlicher Sicherheit *ā-* (und nicht *ab-*) vor: *aper,* a-*borsten, -färbig, -vergessen, -kampen,* (Subst. Adj.), *-kampet, -kräftig- -mahd, -sang, -schlichte, -schrot, -schwinge, -tüm, -weisel;* weitere mögliche Bildungen mit *ā-* ÖST I 32.

-a Verstärkungssuffix für Rufformen, *-ǫ* (selten *-ō*), im S (MAI, ROL, LA, VIB, FS, ED) *-ǫi;* von NAB bis ED verbr., heute weithin stark veraltet; vgl. Kte. Wird bei lautem Rufen an Vor- und Verwandtschaftsnamen, seltener (oft nur in festen Wendungen) an andere Ruf- und Fragewörter angefügt. *Hansǫ, Seppǫ, Michǫ* od. *Michlǫ* Michael, *Girglǫ* od. *Schosi-ǫi* od. *Schosǫi* Georg, *Toniǫ* Anton, *Kadlǫ* Kathi, *Reserlǫ* Therese, *Zenzǫ* Kreszenz, *Marlǫ* Maria, *Tinerǫ,* Christine usw.; *Våderǫ Muaderǫ* Vater Mutter, *Eⁿlǫ Aⁿlǫ* Großvater -mutter Köz; *Knechtǫi* Knecht LA; *Gespila mein* (vertraulich) Cgm 379, f. 73ʳ, ähnl. f. 78ᵛ (SUCHENWIRT; PRIMISSERS Ausg. (1827) hat in beiden Fällen *Gespil,* Nr. XXVIII, v. 37.355). *Michlǫ! – wåsǫ? – gęi affa-ǫ! – wårumǫ? – i zoag da wås! – wåsǫ? a Schlångaro? – jå, kumm nea!* NAB; *Seppǫ gę åwarǫ* (herunter) ZinzendorfR; *kimm herǫ då* Appersdorf Fs; *Seppǫ traib herǫ* (her) Hirtenruf aus dem BWald. Spottverse: auf Hütbuben, deren Vieh auf fremden Wiesen weidet *herǫ herǫ, da N. N. heit ålles å* NAB, BUL; *Hansǫ, gę herǫ, heng d' Kua åⁿ* ZwieselREG; *Våderǫ* (od. *N.*)*! – wåsǫ* (*wåsanǫ* was denn)? *– d'Daiksl (d'Aiksl) (is) å* (ab)*! – gånz å? – butzå! – ǫ Laidǫ* (ach Leute)! von AM bis SR bekannter Scherzdialog. In Verbindung mit Imperativ (mhd sehr häufig, zB HADAMAR Jagd *hetzā* 14.101; *kērå* 98; *jagā* 336.555; *hœrá* 341 usw; noch bei SCHM I 10 *haəro!* höre!) heute nicht mehr lebendig (viell. aber noch in dem Ruf *hǫrǫ, bai'm Birzer* (HofN) *gęit ålles å* wenn Weidevieh in fremde Felder getrieben wird Kallmünz BUL; in dem Hirtenruf aus NAB (s.o.) wird aber *her* vorliegen.

Ahd mhd *-ā, -a,* AHDWB I 1; BMZ I 1; LEXER I 1; WEINHOLD MhdGr § 341; ZINGERLE Germ 7 (1862) 257; KLUGE ZDWf 2 (1902) 47; SCHM I 1.10; ÖST I 32 FI 1. V 1 ID 2.22. Der Endungsvokal hat sich den normalen Lautregeln entzogen; in der OPF wäre statt *ǫ* für mhd *ā* mdal. *ǫu* zu erwarten. Bei *-ǫi* liegt Übertritt von mhd *ā* >*ō* vor (vgl auch Fi V 1); beachte daß hier das ältere *ǫi* für mhd *ō* (heute *ǫu*) bewahrt ist, das sonst fast nur noch im Gebiet von MÜ–AÖ erhalten geblieben ist (KR. § 11 a 6).

SYN → *-io.*

a, ah Ausruf der Verwunderung, Ablehnung; *ā, å. A då schau hęr, a des is scheⁿ;* åå, åå; KVALENTIN Feuerwerk (Schallplatte); leichte Ablehnung *a gę waida; Ah, was wer i denn suacha! sAugnglas!* CHRIST Erinnerungen 29; *«Ah mei» sagte er, «An selle Dummheit'n denkt mi do net»* THOMA W 6,300 (Wittiber) *«Aah!» moant da Josef, «schad is's drum!»* DINGLER BHerz 36; schroffe Ablehnung *á* ach, nein *waß ist es? – a nix oanfalt* 1701 Prinz v. Arcad. BMaa I 338,21; *A, was moanst denn?* THOMA W 6,312 (Wittiber); *A, hör auf und red it!* ebd. 340. Vgl. →*ach.*

ÖST I 31; Tir 1.7; Fi I 1; Id I 1.

a → *auch, ein*
A ‹Fluß› → *Ache*
A ‹Schaf, Lamm› → *Aue*
A ‹Rastzeit› → *Äche*

a-a *a-a-machen* ‹die große Notdruft verrichten› (zweimaliger harter Einsatz, helles *a*), auch der *A,a* ‹Kot'; ein Ausdruck der Kinderspr., vorwiegend stadtspr. und usp.- SYN → *scheißen.*

ÖST I 31; Sechsämterduden 3; FI I 12

(Aachen) KOMP: → *A.-fahrt* (*Achfahrt*)

ächisch ‹aus Aachen› *It. Hermann Gluckh meinem gnedigen herrn für 8 ellen echisch tuch 4 lib. 6 sol. 20 den.* 1473 HStAM Fürstensachen Nr. 1336. (Hzgl. Kammermeisterrechn. Landshut).

Aal m. *åi, ål,* Pl. gleich; ‹anguilla vrlg.› wie ssp., mdal. wenig verbr. Der A. kann sich lange außerhalb des Wassers aufhalten und steigt auch an Land: *in den Acka kumt da Ai naiⁿ* BEI; *in dean Acka genga di Al gern assi* Arzberg WUN, vgl dazu ID V 177; diese Eigenschaft macht

Abb. 7: Probeartikel auf dem redaktionellen Stand der frühen 1960er Jahre.

und überlegt sei und daß die Materialbasis sowohl quantitativ als auch qualitativ für die Abfassung von Wortartikeln zureiche – auch historische und literarische Quellen seien in einer repräsentativen Auswahl vertreten; doch sei die Fortsetzung der Materialergänzung durch die sehr ergiebigen „Wörterlisten" entschieden zu befürworten und zu einem raschen Abschluß zu bringen; das bisher eingelieferte Material, für die bestehenden Wörterbuchkataloge eher schlecht erschlossen, müsse dringend einer vollständigen Exzerpierung unterzogen werden.

Unter dem folgenden und derzeitigen Vorsitzenden Klaus Strunk gewann die Kommission 1988 ihre alten Mitglieder Siegfried Beyschlag (1991 ausgeschieden) und Ingo Reiffenstein wieder hinzu. Neue Mitglieder wurden Karl Bertau, Kurt Ruh und William G. Moulton (bis 1990). Als Nachfolger Gertrud Rondes, die in den Ruhestand getreten war, wurde 1988 Anthony Rowley (*1953 Skipton, England) zum neuen Leiter ernannt. Hans Ulrich Schmid (*1952 Galgweis, Niederbayern) übernahm im selben Jahr die nach dem Tod Otto Webers verwaiste Stelle. Die Kommission wie die neue Redaktion setzten sich zum Ziel, die Ergebnisse der oben erwähnten Revision umzusetzen: zügige Fortführung der Frageaktion „Wörterlisten" und Auswertung der bisher eingelaufenen Fragebogen sowie sorgfältige Vorbereitung einer bald beginnenden Publikation mit möglichst geringen Abweichungen vom bestehenden Konzept.

A. R. Rowley

Bibliographie zum Bayerischen Wörterbuch

Basler, Otto: Das Bayerische Wörterbuch, in: Zeitschrift für bayerische Landesgeschichte 15 (1949) Heft 2, 32–36.

Denz, Josef: Aus der Werkstatt des neuen Bayerischen Wörterbuchs, in: Die Oberpfalz 78 (1990) 112–116.

–: Zur Geschichte des neuen Bayerischen Wörterbuchs, in: Die Arnika. Zeitschrift des Oberpfälzer Waldvereins 23 (1990) 84–86.

Freudenberg, Rudolf: Bairische Mundartforschung, in: Germanistische Dialektologie. Festschrift für Walther Mitzka zum 80. Geburtstag, hg. von Ludwig Erich Schmitt, Wiesbaden 1968, Band 1, 30–74 (v. a. 37–41).

Insam, Bernd: Vom Glossarium Bavaricum zum neuen Bayerischen Wörterbuch, in: Chiemgaublätter. Beilage zum Traunsteiner Wochenblatt (1994) Nr. 21, 1—7.

Kranzmayer, Eberhard: Aufgaben und Ziele der Münchner Wörterbuchkommission, in: Unser Egerland (1941) 37–42.

– und Friedrich Lüers: Aus der Werkstätte des Wörterbuches, in: Bayerische Wochenschrift für Pflege von Heimat und Volkstum 6 (1928) 270–271.

Leskien, Hermann: Vierzig Jahre Münchner Beschäftigung mit dem Bairischen, in: Volkskultur und Heimat. Festschrift für Josef Dünninger zum 80. Geburtstag, hg. von Dieter Harmening und Erich Wimmer, Würzburg 1986, 267–291 (v. a. 269–272).

Lüers, Friedrich: Die Mundartforschung in Bayern, in: Die Einkehr. Unterhaltungs-Beilage der „Münchner Neuesten Nachrichten" 2 (1921) 165–167.

–: Der erste mundartgeographische Fragebogen der Wörterbuchkommission, in: Bayerische Wochenschrift für Pflege von Heimat und Volkstum 5 (1927) 310–311.

–: Bairische Mundartecke. Wie die Fragebogen entstehen, in: Bayerische Wochenschrift für Pflege von Heimat und Volkstum 7 (1929) 378–381.

–: Mundartforschung und Lehrerschaft in Bayern, in: Bayerische Wochenschrift für Pflege von Heimat und Volkstum 9 (1931) 210–221.

–: Mit neuen Erfahrungen ins Jahr, in: Bayerische Wochenschrift für Pflege von Heimat und Volkstum 10 (1932) 1–4.

–: Der Arbeitsverlauf in der Kanzlei der Wörterbuchkommission, in: Heimat und Volkstum 12 (1934) 17–25, 33–40, 49–54, 65–68, 81–84.

Reiffenstein, Ingo: Hilfsmittel der Heimatforschung und Heimatkunde – II. Das Bayerische Wörterbuch, in: Schönere Heimat 47 (1958) 557–564.

–: Das Bayerische Wörterbuch, in: Orbis 13 (1964) 110–119.

–: Bayerisches Wörterbuch, in: Zeitschrift für Mundartforschung 32 (1965) 125–127.

Ronde, Gertrud: Das Bayerische Wörterbuch, in: Dialektlexikographie. Berichte über Stand und Methoden deutscher Dialektwörterbücher, hg. von Hans Friebertshäuser, Wiesbaden 1976, 49–64.

Rothleitner, Richard: Deutsche Mundartforschung (3.–5. Fortsetzung), in: Heimat und Volkstum 14 (1936) 97–101, 113–118, 129–133.

Rowley, Anthony: Von Schmellers „Bayerischem Wörterbuch“ zum neuen Bayerischen Wörterbuch der Bayerischen Akademie der Wissenschaften in München in: Schmellers Nachlaß betreffend ... Jahrbuch der Johann-Andreas-Schmeller-Gesellschaft 1990, hg. von Ilona Scherm, Grafenau 1991, 158–164.

Schmid, Hans Ulrich: Von Mundart und Moral, in: Zwischen den Wissenschaften. Beiträge zur deutschen Literaturgeschichte, hg. von Gerhard Hahn und Ernst Weber, Regensburg 1994, 368–375.

Wörterbuchkommission der Bayer. Akademie der Wissenschaften in München, in: Zeitschrift für bayerische Landesgeschichte 9 (1936), 119–122.



Karte 1: Arbeitsgebiet, Grundkarte mit Verwaltungsgliederung vor der Gebietsreform von 1972.

Einführung

1 Die bairischen Mundarten in Bayern

Im Bayerischen Wörterbuch wird der Wortschatz derjenigen bairischen Mundarten behandelt, die im heutigen Freistaat Bayern gesprochen werden (dazu Karte 5). Die außerhalb Bayerns, namentlich in Österreich, gesprochenen bairischen Mundarten behandelt das Wörterbuch der bairischen Mundarten in Österreich.[1]

1.1 Arbeitsgebiet des Bayerischen Wörterbuchs

Die Grenzen des Arbeitsgebiets sind im Osten und Süden durch die heutige deutsche Staatsgrenze vorgegeben. Im Westen und Nordwesten aber verläuft die Grenze mitten durch den Freistaat Bayern. So reicht das Arbeitsgebiet im Südwesten bis zum Lech, der als Grenze zum schwäbisch-alemannischen Dialektgebiet hin gilt. Ganz einbezogen werden jedoch die oberbayerischen Altlandkreise Landsberg am Lech und Schongau. Die rechtslechischen Orte des schwäbischen Altlandkreises Füssen dagegen werden nicht berücksichtigt.[2] Zum ostfränkischen Dialektgebiet hin umfaßt das Arbeitsgebiet die Dialekte, die die nordbairischen „gestürzten" Diphthonge in *bou, breiv* (mhd. *buobe, brief*) und die Diphthongierung des mhd. *â* zu *ǫu* in *blǫusn* (mhd. *blâsen*) aufweisen (vgl. Karte 5).[3] Dabei gibt es folgende Abstufung: Die zur nordbairischen Kernzone gehörenden Dialekte der Altlandkreise Eichstätt, Rehau und Wunsiedel sind in vollem Ausmaß berücksichtigt, der nordbairisch-ostfränkische Übergangsstreifen in Mittel- und Oberfranken dagegen nur eingeschränkt.

Um die Bedeutung der Städte Augsburg und Nürnberg für die mittelalterliche Schriftkultur Bayerns zu würdigen, werden historische Quellen aus diesen Städten auf charakteristisch bairisches Wortgut hin ausgewertet.

1.2 Zur Entstehung des bairischen Sprachraumes

Grundlage für die Dialektgrenze im Westen ist im großen und ganzen die Westgrenze des alten bayerischen Stammesherzogtums.[4] Nur im heutigen Mittelfranken zwischen Altmühl und Rednitz sowie westlich der Rednitz zwischen Spalt und Fürth greift das Nordbairische – durch die „gestürzten Diphthonge" *ei, ou* für mhd. *ie/üe, uo* charakterisiert – über das Stammesherzogtum hinaus. Hier liegt der östliche Teil des sogenannten „Sualafeldes", der wohl vom neunten Jahrhundert an von bairischen Siedlern aus dem Nordgau kolonisiert wurde.[5]

Für die Ausbildung von Dialekträumen innerhalb des Bairischen war die kirchliche Organisation ein wichtiger Faktor. So wirken sich die Bistumsgrenzen des Mittelalters noch heute in laut- und wortgeographischer Hinsicht aus, z. B. bei *Aftermontag* 'Dienstag', einem Wort, das etwa auf das Bistum Augsburg beschränkt ist.[6] Die vorreformatorischen Bistümer um das Jahr 1500 stellt Karte 2 dar.

---

[1] Der nordbairische Zipfel um Bad Adorf in Sachsen wird vom künftigen Sächsischen Wörterbuch mit erfaßt.

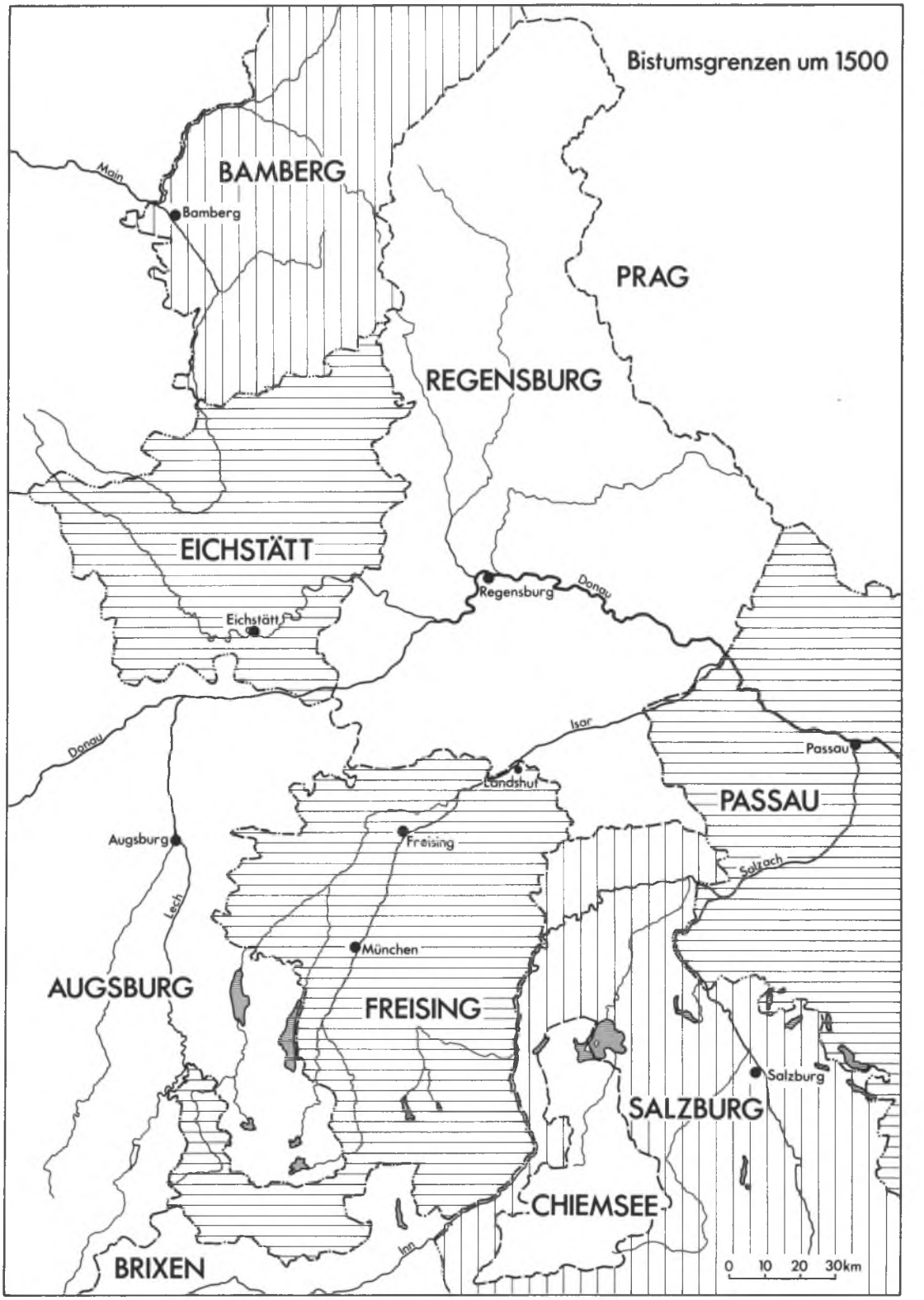
[2] Die Dialekte Bayerisch-Schwabens sind bereits erfaßt durch das Schwäbische Wörterbuch, bearb. von Hermann Fischer (Bd. 6 von Wilhelm Pfleiderer), 6 Bde, Tübingen 1904–36.

[3] Der Wortschatz der Dialekte Mittel- und Oberfrankens soll im künftigen Ostfränkischen Wörterbuch bearbeitet werden.

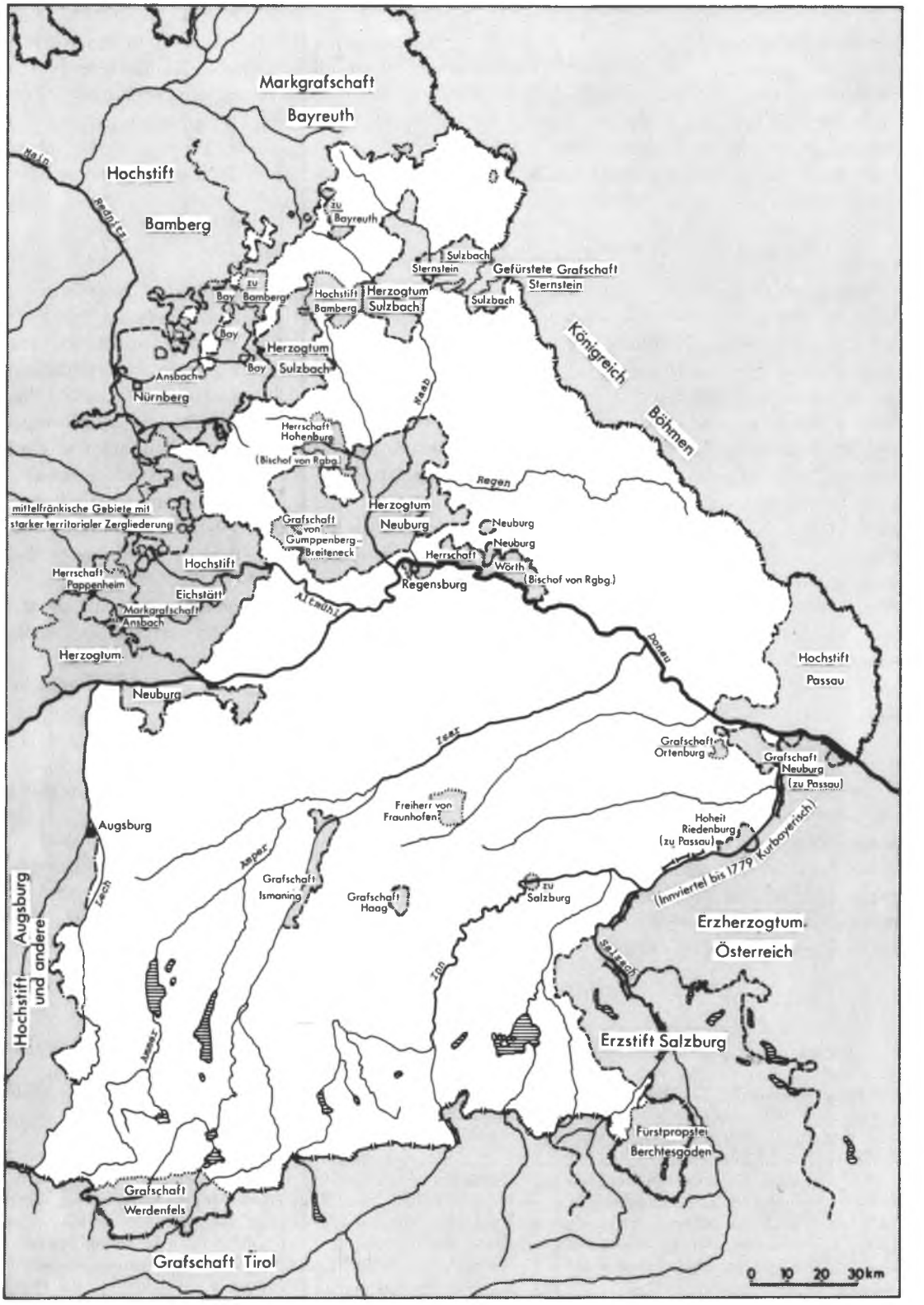
[4] Vgl. Bayerischer Geschichtsatlas, hg. von Max Spindler, München 1969, Karte 15.

[5] Vgl. Steger, Hugo: Sprachraumbildung und Landesgeschichte im östlichen Franken, Neustadt a. d. Aisch 1968, 555–561.

[6] Dazu Kranzmayer, Eberhard: Die Namen der Wochentage in den Mundarten von Bayern und Österreich, Wien/München 1929, 39. Zum Bistum Salzburg vgl. Reiffenstein, Ingo: Salzburgische Dialektgeographie, Gießen 1955, 126. Im Artikel *Orttag* in der Bedeutung 'Samstag' wird eine Bemerkung zur Verbreitung vor allem im Bistum Passau stehen. Sprachraumbildend wirken auch alte Pfarreigrenzen, dazu Maier, Gerhard: Die südmittelbairischen Mundarten zwischen Isar und Inn (Oberbayern), Bamberg 1966, 184–187, 226.



Karte 2: Kirchenorganisation Bayerns um 1500. Nach: Bayerischer Geschichtsatlas, München 1969, Karte 26/27.



Karte 3: Territoriale und konfessionelle Gliederung Bayerns im Jahre 1789. Nach: Bayerischer Geschichtsatlas, München 1969, Karten 32, 40d.

Sprachlich wirken auch alte Territorialgrenzen weiter, wie sie Karte 3 für Bayern am Ende des Alten Reichs (1789) zeigt. Auf der Karte wird die relative territoriale Einheit des Kurfürstentums augenscheinlich; aber man erkennt in der Oberpfalz und an den Rändern auch eine stärkere territoriale Gliederung (auf die Darstellung der besonders starken territorialen Zergliederung im heutigen Mittelfranken wurde verzichtet). Gerade im Gebiet der Fürstpropstei Berchtesgaden sind im östlichen Oberbayern etwa *machen* anstatt *macha* 'machen', *Bei(n)* anstatt *Imme* 'Biene', *Boden* anstatt *Bodem* 'Boden' gebräuchlich.[7] Nach der Reformation werden einige Territorialgrenzen durch konfessionelle Grenzen verstärkt.[8]

1.3 Dialektale Gliederung des Bairischen

Der gesamtbairische Dialektraum untergliedert sich in Süd-, Mittel- und Nordbairisch (Karte 4). Das Kerngebiet des konservativen Südbairischen liegt außerhalb Bayerns, und zwar in Tirol und Kärnten. Zum mittelbairischen Dialektraum gehört der Großteil von Oberbayern und Niederbayern mit Donau-, Isar- und Inntal. Das Nordbairische wird in der Oberpfalz und in angrenzenden Gebieten gesprochen (s. 1.1); im Süden reicht es bis zur Donau. Zwischen diesen Haupträumen gibt es Übergangsgebiete: erstens ein breites südmittelbairisches Mischgebiet, das innerhalb Bayerns das Voralpenland vom Rupertiwinkel bis zum Ammersee umfaßt und am Lechrain nach Norden bis Friedberg ausgreift; sodann eine mittelbairisch-nordbairische Übergangszone in nördlichen Teilen Niederbayerns und in der südlichen Oberpfalz zwischen Bogen, Kelheim und Waldmünchen. Im Westen des Mittelbairischen liegt eine breit gefächerte Übergangszone zum Ostschwäbischen (durch die Auffächerung der Isoglossen auf Karte 4 zwischen Friedberg, Ammersee und Ammergau kenntlich). Im Westen des Nordbairischen stellt der Nürnberger Raum ein bairisch-ostfränkisches Übergangsgebiet dar, dessen ursprünglich nordbairische Dialekte im Laufe der Jahrhunderte zunehmend von ostfränkischen Entwicklungen erfaßt wurden.[9]

2 Materialgrundlage des bayerischen Wörterbuchs

Die Wortschatzdarstellung stützt sich auf planmäßige Sammlungen und Auswertung einer repräsentativen Auswahl schriftlicher Quellen. Das Wörterbucharchiv enthält etwa vier Millionen Belege aus den Fragebögen und aus der Literatur. Über das Zustandekommen des Materials wird in der Einleitung berichtet. Den Hauptbestandteil bilden die Beiträge der Gewährspersonen, die die Fragebogen beantwortet und freie Sammlungen zur Verfügung gestellt haben.[10] Über das Orts- und Sammlernetz gibt das Ortsverzeichnis Auskunft, über die schriftlichen Quellen das Quellenverzeichnis.

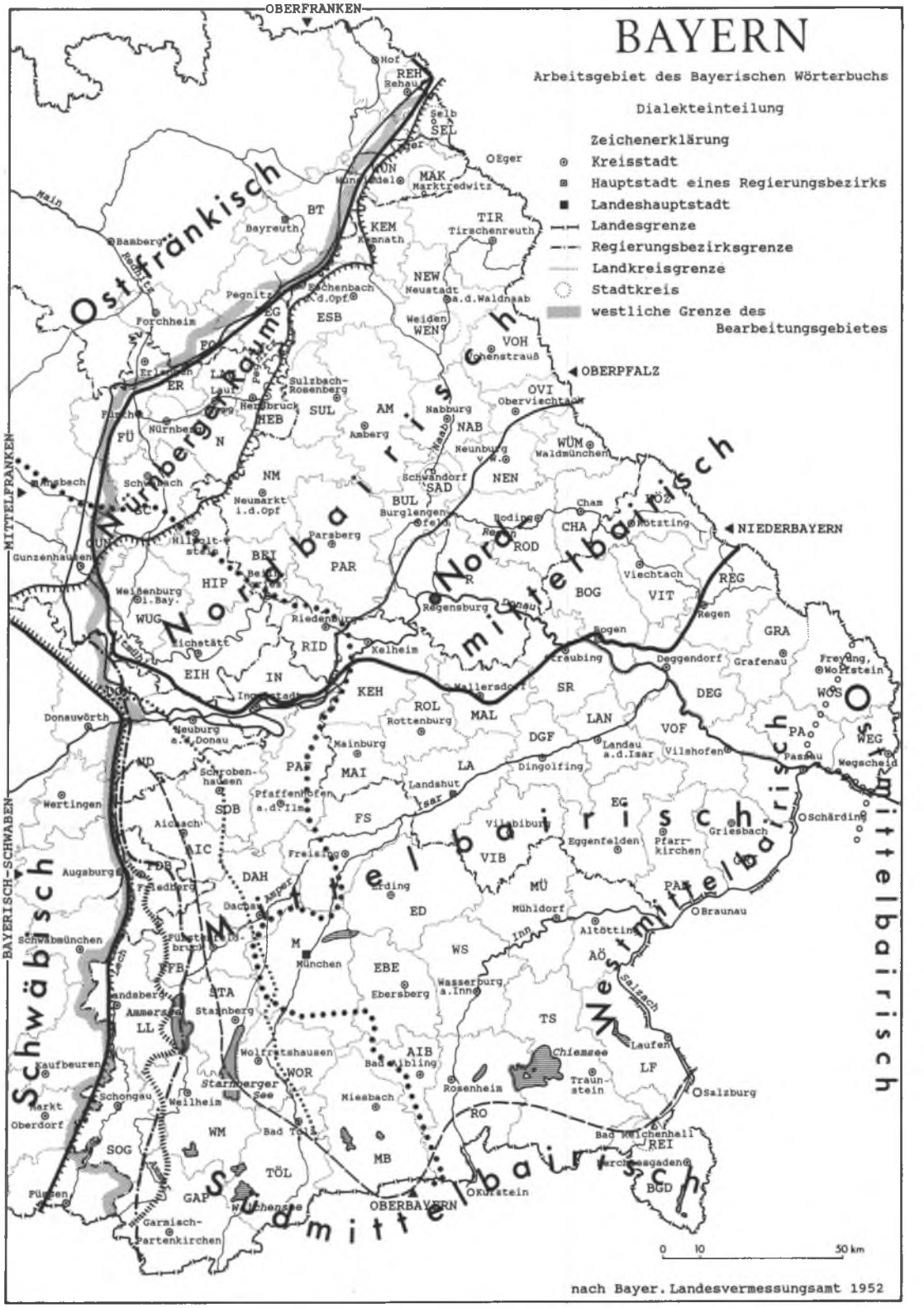
---

[7] Reiffenstein, Ingo: Salzburgische Dialektgeographie, Gießen 1955, Karten 2, 13, 14. Einschlägige Untersuchungen für Bayern sind nicht sehr zahlreich. Vgl. etwa für sö. Oberbayern Schönberger, Wilhelm: Die Sprachverhältnisse der Tirol-Salzburg-Bayerischen Länderecke, in: Teuthonista 10 (1934) 78–83; zum Lechrain Kranzmayer, Eberhard: Die Schwäbisch-Bairischen Mundarten am Lechrain mit Berücksichtigung der Nachbarmundarten, in: Sitzungsberichte der Bayerischen Akademie der Wissenschaften in München, Phil.-hist. Klasse 1927/5, 11.

[8] Die evangelischen Gebiete um 1800 lagen vor allem in Ober- und Mittelfranken. Ferner waren die Grafschaft Ortenburg und einige Randgebiete der Oberpfalz, die z. B. dem Deutschorden (Pyrbaum) oder der Markgrafschaft Brandenburg-Bayreuth (Neustadt am Kulm) gehörten, evangelisch; konfessionell gemischt waren das Herzogtum Sulzbach sowie die Reichsstädte Augsburg und Regensburg. — Ein bedeutender Anteil jüdischer Bevölkerung bestand im Arbeitsgebiet unseres Wörterbuchs nur in Teilen Mittelfrankens und in einigen Städten. Das amtliche Ortsverzeichnis Bayerns für das Jahr 1928 bezeugt nur für München, für Neumarkt in der Oberpfalz, für Fürth und Nürnberg mehr als 1 % Bevölkerung jüdischen Glaubens. So sind die bekannten über jüdische Vermittlung verbreiteten Wörter wie *acheln* 'essen' in der Kartei des Bayerischen Wörterbuchs v. a. aus Mittelfranken bezeugt.

[9] Steger, Hugo: Sprachraumbildung und Landesgeschichte im östlichen Franken, Neustadt a. d. Aisch 1968, 571 f.

[10] Es ist beabsichtigt, die Fragekataloge als Microfiches zu veröffentlichen.



Karte 4: Dialektale Gliederung des Bairischen in Bayern nach lautlichen Kriterien.

- nördl. *ou*, südl. *uɑ* für mhd. *uo* in 'Kuh'.
- östl. *ǫɑ*, westl. *ǫi*, *ði* für mhd. *ei* in 'breit'.
- sö. *ǫi*, nw. *ā* für mhd. *ei* in Mehrsilbern ('Seife').
- nördl. *ǫu* für mhd. *â* in 'blasen'.
- südl. *kχ-*, nördl. *kh-* für mhd. *k-* in 'Kuh'.
- abweichender Verlauf nach N bei mhd. -k- im Inlaut ('trocken').
- östl. *-n*, westl. *-ɑ* für mhd. *-en* im Schwachton ('beißen').
- östl. *đ*, *ǫ*, westl. *a* für mhd. *a* in 'Katze'.
- östl. *-sd*, westl. *-šd* in 'Husten'.
- westl. *ęi*, *ǫi* für mhd. *ël* in 'Feld'.

2.1 Eingrenzung der schriftlichen Quellen

Nach dem Konzept seiner Gründer hatte das Bayerische Wörterbuch auch die Aufgabe, den Wortschatz der „literarischen Denkmäler der Mundart, von der althochdeutschen Zeit ab bis heute" zu erfassen (Arbeitsplan und Geschäftsordnung § 1). Dieser Anspruch war aus verständlichen Gründen nicht aufrechtzuhalten. Althochdeutsches aus Bayern, das in späterer Zeit nicht mehr bezeugt ist, bleibt unberücksichtigt. Es fällt ohnehin in den Zuständigkeitsbereich des Althochdeutschen Wörterbuchs. Wegen der bekannten Anpassung an überregionale Normen finden die Werke der mittelhochdeutschen Klassik aus Bayern nur in Ausnahmefällen Aufnahme. Bei mittelalterlichen und spätmittelalterlichen Quellen haben lokalisierbare und datierbare Texte den Vorrang. Auch wichtige bayerische Autoren wie Konrad von Megenberg oder Aventin werden einbezogen. In geringerem Umfang werden unedierte archivalische Quellen erfaßt, z. B. aus Rosenheim, Landshut und Regensburg. Die neuhochdeutsche Schriftsprache seit 1800 in ihrer bairischen Ausprägung findet nur am Rande Berücksichtigung, da um 1800 die endgültige Übernahme der neuhochdeutschen Schriftsprache ostmitteldeutscher Prägung in Bayern erfolgt ist. Mundartdichtung wird vor allem dann zitiert, wenn sie als authentische Quelle für einen Ortsdialekt gelten darf.

2.2 Auswahl der Stichwörter

Das Wörterbuch behandelt den ganzen Wortschatz der bairischen Dialekte in Bayern. Es ist nicht auf mundartliches Wortgut allein beschränkt. Auch Wörter der Umgangssprache und der überörtlichen Verkehrssprache werden aufgenommen, wobei die Unterscheidung der Sprachschichten nicht immer einfach ist. Genauere Zuordnung ermöglichen meist die Angaben der Sammler oder der Quellen, manchmal auch Besonderheiten der Lautung, vor allem die Abweichung von mundartlichen Lautgesetzen.

2.3 Namen

Heiligennamen und Vornamen werden als Stichwörter aufgenommen, wenn ihnen sprachliche oder volkskundliche Bedeutung zukommt (s. a. 3.4.2.5), z. B. *Abraham* vor allem wegen der Redensart *in Abrahams Wurstkessel.* Geographische Namen und Familiennamen finden als Lemmata in der Regel keine Aufnahme. Sie können aber innerhalb eines Wortartikels zu einem appellativischen Lemma herangezogen werden, wenn das Wort häufig in Namen vorkommt, so in den Artikeln *Ache* 'fließendes Gewässer', *Beunde* '(eingezäuntes) Grundstück'.

3 Aufbau des Wörterbuchs

Ein Verzeichnis der verwendeten Abkürzungen findet sich im Orts- und Quellenverzeichnis S. 5–10.

3.1 Reihenfolge der Stichwörter (Lemmata)

3.1.1 Alphabetische Anordnung

Der Wortschatz erscheint in alphabetischer Reihenfolge. Dabei ist zu beachten:

– **B, P, D, T, F, V am Wortanfang:** Um den lautlichen Besonderheiten der bairischen Dialekte Rechnung zu tragen, werden B und P am Wortanfang wie ein einziger Buchstabe behandelt; nach *Parfüm* folgen *Barg* 'Eber', *bärhaft*, dann *parieren.* Entsprechendes gilt bei D und T, ebenso bei F und V; B/P, D/T und F/V finden sich an der alphabetischen Stelle von B, D, F.

– **Umgelautete Vokale** *ä, ö, ü* werden im Alphabet nach den nicht umgelauteten eingereiht, z. B. *ächten* nach *achten.*

– Bei mehreren **homographen Lemmata** steht zuerst das Substantiv, dann das Adjektiv, Adverb, Numerale, Pronomen, das Verb, die Konjunktion und zuletzt die Interjektion. Homographe Lemmata gleicher Wortart werden durch nachgesetzte, hochgestellte arabische Zahlen unterschieden.

3.1.2 Einordnung von Flexionsformen und Diminutiven

– **Substantive** erscheinen mit Ausnahme der Pluralia tantum im Nominativ Singular. **Diminutive** werden unter der nicht diminuierten Grundform abgehandelt. Nur wenn ein Wort ausschließlich als Diminutiv belegt ist, wird als Lemma die Diminutivform angesetzt.

– **Verben** stehen im Infinitiv, so auch *bin*, *gewesen* unter dem Hauptlemma *sein*. Auch wenn ein Verb nur als **Partizip des Präteritums** belegt ist, ist es stets unter dem Lemma des Infinitivs zu suchen, z. B. *ausgeschämt* 'unverschämt' unter [*aus*]*schämen*.

– Beim **Pronomen** werden die obliquen Kasus unter dem Nominativ eingereiht (*mich*, *mir* unter dem Lemma *ich*); die Possessiva *mein*, *dein*, *sein* erhalten aber eigene Lemmata.

3.1.3 Mehrgliedrige Wörter

– **„Reduplizierende" Interjektionen und Lockrufe** wie *a-a-a* 'Ausruf der Ablehnung', *bi-bi*(*-bi*) 'Lockruf für Enten, Gänse, Hühner' erscheinen im Hauptlemma unter dem „Simplex" *a*, *bi* usw. Bei **mehrgliedrigen lautnachahmenden Wörtern und Lockrufen**, z. B. *piff-paff-puff* 'Schußlärm', *ba-bi-ba-bi-bu-bu* 'Lockruf für Hühner' entscheidet für die Einreihung das Wort im ganzen.

– Unter dem ersten Glied werden ferner **festgewordene Wortverbindungen** wie *Adam-und-Eva* (Blumenname), *Engel-und-Teufel*(*-Blume*) sowie **Satzwörter** wie *Gott-sei-bei-uns* 'Teufel' eingeordnet.

– **Verdunkelte Komposita** wie *Adler*, *aper*, *Grummet* werden wie Simplizia normalalphabetisch eingereiht.

– **Komposita** sowie **Präfixbildungen** werden im Anschluß an dasjenige Hauptlemma behandelt, das als ihr Grundwort fungiert – *Haustür* nach *Tür*, *einackern* nach *ackern*, *verstehen* nach *stehen* usw. Nach diesem Einordnungsprinzip wird zur leichteren Auffindbarkeit auch gegen die Wortgeschichte verfahren: *maulaffen* 'gaffen', eigentlich Ableitung zum Kompositum *Maulaffe*, erscheint unter den Komposita des Verbs *affen*. Bei *Maulaffe* jedoch findet sich ein Verweis auf die Ableitung. Ebenfalls stehen **Scheinkomposita** wie *Armbrust*, *Einöde*, *Hebamme* wie Komposita unter [*Arm*]*brust*, [*Ein*]*öde*, [*Heb*]*amme* (mit Verweisen unter *Armbrust*, *Einöde*, *Hebamme* usw.). Wie Komposita werden auch **substantivische Zusammenbildungen** aus Verbalformen behandelt, z. B. *schabab*, *Kehraus*, die unter den Komposita von *-ab* bzw. *-aus* stehen; dazu **Adverbien** mit *-halb*, *-mäßig*, *-wärts*, *-weise* u. a. (z. B. *außerhalb*, *gerichtsmäßig*, *auswärts*, *kleinweise*). Schließlich sind auch Wörter wie *gesund*, *genug* wie Präfixbildungen [*ge*]*sund*, [*ge*]*nug* unter einem präfixlosen Konstruktlemma *-sund*, *-nug* lemmatisiert.

– **Mehrfachkomposita** werden in der Weise unter die Komposita eingereiht, daß bei der Einordnung das letzte Glied, dann das vorletzte, vorvorletzte usw. maßgebend ist. So erscheint *Früherdapfel* (eine Weiterbildung zum Kompositum *Erdapfel*) nach *Erdapfel*; auch *Erdapfelbrei* mit erstem Kompositionsglied *Erdapfel* ist unter den Komposita von *-brei* nach *Apfelbrei* zu suchen.

– **Wortgruppenlexeme**, die aus einem Objekt und einem Infinitiv gebildet werden (*Christkindleinanschießen*, *Maibaumstehlen* u. a.) gelten nicht als Komposita, sondern als freie Verbindungen zweier Lexeme, es sei denn, syntaktische Argumente wie die Untrennbarkeit in *Kegelscheiben* verlangen eine Behandlung als Kompositum.

– Mit *-her*, *-hin* gebildete **Richtungsadverbien** (*aufher*, *aufhin* usw.) werden als Suffixableitungen behandelt (und nicht als Komposita von *-her*, *-hin*). Auf diese Weise kommen sie im Wörterbuch in alphabetische Nähe zu den Konkurrenzbildungen *herauf*, *hinauf* usw.

3.2 Lemmata

Es werden drei verschiedene Arten von Lemmata unterschieden: Haupt-, Neben- und Verweislemmata. Das Hauptlemma leitet einen Wortartikel ein. Nebenlemmata, die hinzutreten können, bringen wichtige Varianten des Hauptlemmas. Verweislemmata führen an die Stelle des Alphabets, wo das gesuchte Wort behandelt wird.

3.2.1 Hauptlemma

Das Hauptlemma wird möglichst in schriftsprachlicher Form angesetzt. Wenn die Standardwörterbücher des Deutschen, insbesondere DUDEN Wb. und DWB[11] keinen Ansatz ermöglichen, werden SCHMELLER, Schwäb.Wb. und WBÖ für die Erstellung eines adäquaten Lemmaansatzes herangezogen.

Schriftsprachliche Dehnungszeichen werden in solchen Fällen zur Kennzeichnung mundartlicher Langvokale nicht verwendet: *menen* 'Zugtier führen', *Zibelein* 'Küken'. Ansatz von P, T bzw. B, D erfolgt nach etymologischen Kriterien: *bäckeln* 'kleine Sachen backen' mit *b-* wegen des Zusammenhangs mit *backen*, *päckeln* '(heimlich) packen' mit *p-* wegen *Pack*.

Wenn für ein Fremdwort französischen oder italienischen Ursprungs kein schriftsprachliches Vorbild vorliegt, wird das Hauptlemma in der ausgangssprachlichen Form angesetzt: *Potschamper* 'Nachttopf' als *Pot de chambre*, *allawanti* 'vorwärts' als *all'avanti*.

Wenn kein etymologischer Anschluß möglich ist, ist die Mundartlautung für den Lemmaansatz ausschlaggebend, aussprachenahe z. B. *znifig* 'schwächlich, zurückgeblieben'.

Die in den einzelnen Dialekten vorkommenden, oft sehr unterschiedlichen Formen eines einzigen Etymons erscheinen unter einem einzigen Hauptlemma. So werden unter dem Lemma *äbich* (dem Ansatz des DWB folgend) 'verkehrt, links, falsch' die regionalen Spielformen *äblich*, *(n)eiben*, *meiget* u. a. m. zusammengefaßt, die alle auf die gleiche Ausgangsform zurückzuführen sind. Solche regionalen Formen erscheinen wo nötig als Nebenlemmata und als Verweislemmata. Auch Varianten wie *Hafen*, *Häfen* 'Topf', *Hand*, *Händ* 'Hand' werden unter einem einzigen, der Schriftsprache entsprechenden Ansatz vereinigt.

3.2.1.1 Ansätze bei Suffixen

Mit besonderen Schwierigkeiten ist der Lemmaansatz bestimmter Suffixe verbunden:

– Es ist nicht immer eindeutig, ob mundartlichem *-ɑd* ein Adjektiv mit der Endung *-icht* oder ein Partizip Präsens mit *-end* zugrunde liegt,[12] z. B. *bảmpfɑd* 'dick' (von Brei) *pampficht* oder *pampfend*. Konservative Mundarten mit Erhalt differenzierter Lautungen sind in Bayern nicht vertreten. So wird bei Verbalbasen mit *-end*, sonst mit *-icht* lemmatisiert. Bei *bảmpfɑd* bildet wohl *Pampf* 'Brei' und nicht *pampfen* 'mit vollem Mund essen' die Basis, das Suffix wird deshalb mit *-icht* angesetzt. Adjektive mit *-icht* und die neueren Ersatzbildungen auf *-ig*, die sich im Wörterbuchalphabet gleich anschließen, können unter einem einzigen Lemma zusammengefaßt werden.

– Das ahd. Kollektivsuffix *-ahi* erscheint im größten Teil unseres Gebietes, im gesamten Mittelbairischen und Teilen des Nordbairischen, mit Dental erweitert als *-ɑd*, das als *-et* angesetzt wird: [*Ge*]*afteret* (zu *After* 'Abfall des Getreides'), *Lärchet* 'Lärchengehölz'. Dieser Ansatz gilt auch dann, wenn in älterer Sprache *-ach* steht, ebenfalls für die Lautungen *-ɑ*, *-i* einiger nordbairischer Dialekte.

– Deverbale Bildungen wie *rēnɑds* 'Wettrennen' werden als *Rennendes*, denominale wie *waiwɑds* 'Frau' dagegen als *Weibichtes* usw. angesetzt.

– Das einfache Diminutivsuffix *-l*, *-i* erscheint als *-lein*, die „Doppelform"[13] *-ɑl* dagegen als *-elein*: *mạndl* als *Männlein*, *mạndɑl* als *Männelein*. Für die in Teilen Ober- und Niederbayerns daneben vorkommenden Verkleinerungsvarianten *-ai*, *-ę*, *-ęi* wird *-lein* angesetzt: *mạndai* u. ä. als *Männlein*.

3.2.2 Nebenlemmata

Dem Hauptlemma folgen ggf. **Nebenlemmata**, die stellvertretend für jene vom Standardsprachlichen abweichenden etymologischen Formen eingesetzt werden, aus denen sich die Mundartentsprechungen eines Worts entwickelt haben. Als solche findet der Benutzer sowohl die von der Schriftsprache abweichenden ostoberdeutschen Grundformen wie *bachen* für 'bakken', *Bruck* für 'Brücke', als auch Formen, die – regional bedingt – aus unterschiedlichen ety-

---

[11] Hier und im folgenden werden die Abkürzungen des Quellenverzeichnisses verwendet.

[12] Dazu auch WBÖ I,19.

[13] So Schmeller, Johann Andreas: Die Mundarten Bayerns grammatisch dargestellt, München 1821, 297.

mologischen Grundformen herzuleiten sind, wie *äfer* neben *aper* 'schneefrei' oder *Bein* neben *Biene*. Auch gängige mundartnahe Verschriftungen können als Nebenlemmata auftreten, z. B. *deppert* für *deppicht* 'dumm'.

3.2.3 Verweislemmata

Die **Verweislemmata** weisen den Benutzer auf das Stichwort, unter dem das gesuchte Wort behandelt wird. Als Verweislemmata werden z. B. die Nebenlemmata und volkstümliche Verschriftungen, die eine gewisse Verbreitung erlangt haben, aufgenommen (*adiem*, manchmal, → [*et-je*]*wenn*; *Irxen*, Achselhöhle, → *Üchse*).

3.2.4 Akzentangabe

Der Hauptakzent wird beim Lemma (durch das Akzentzeichen über dem Haupttonvokal) nur dann angegeben, wenn er vom standardsprachlichen abweicht: *Fórelle*; *Tunnél*.

3.2.5 Besondere Artikeltypen

Häufige **Prä- und Suffixe** werden in eigenen Artikeln behandelt.

Wegen der freien Kombinierbarkeit stehen Bestimmungsglieder wie *Ends-*, *Mords-*, *Sau-*, *Scheiß-* funktionell Attributen nahe. Sie erscheinen als eigene Lemmata. Unter dem Grundwort werden gut bezeugte Bildungen mit diesen Bestimmungsgliedern trotzdem gesondert angeführt.

3.3 Gliederung des Artikels

3.3.1 Übersicht

Der Wörterbuchartikel enthält maximal folgende Positionen:

- Artikelkopf mit Hauptlemma und knappen grammatikalischen und semantischen Angaben;
- Bedeutungsteil mit Verbreitungsangaben und Belegen, dazu sach- und volkskundliche Erläuterungen und Angaben zur Synonymik;
- etymologische und wortgeschichtliche Hinweise;
- Angaben zu Lautung, Formen und Verwendung im Satz;
- Hinweise auf Literatur und wörterbucheigene Sammelaktionen;
- Verweise auf Ableitungen;
- Komposita und Präfixbildungen mit dem Lemma als Grundwort;
- Name des Autors.

3.3.2 Hinweise zur formalen Gestaltung

Die einzelnen Positionen, innerhalb des Bedeutungsteils auch die Hauptbedeutungen, beginnen mit einer neuen Zeile, ausgenommen kürzere Artikel ohne größere Bedeutungsdifferenzierung und Komposita. Hier fehlen semantische Angaben im Artikelkopf, der Bedeutungsteil schließt sich unmittelbar an die grammatikalischen Angaben an.

Für Gliederungspunkte, die sich durch die Wortart oder durch grammatikalische Überlegungen ergeben, stehen römische Zahlen. Die Hauptbedeutungen werden mit arabischen Zahlen angegeben. Unterteilungen erfolgen zunächst mit Kleinbuchstaben, dann mit griechischen Buchstaben, sodann mit kleinen römischen Zahlen.

Das Lemma sowie die Nummern der Gliederungspunkte innerhalb des Artikels werden durch **halbfetten Druck** hervorgehoben. In *Kursivdruck* erscheinen Sprachbelege, in VERSALIEN die Namen der Autoren und Herausgeber literarischer Quellen sowie die Landkreissiglen.

Für die primäre Alphabetisierung nicht maßgebliche Präfixe und Kompositionsglieder stehen in eckigen Klammern, z. B. [*Hoch-zeits*]*paar*, das unter die Komposita von *Paar* eingereiht ist, [*ab*]*beißen* unter *beißen*.

Stichwörtern, Bedeutungen und Angaben, die für den Dialekt des 20. Jahrhunderts nicht mehr bezeugt sind, geht das Zeichen † voraus. Innerhalb des Wortartikels wird das Lemma durch den Anfangsbuchstaben abgekürzt. Die weiteren verwendeten Symbole finden sich im Orts- und Quellenverzeichnis, S. 8.

Achtel
N., †F. **1 Achtel:** °*uns is a da Flurbereinigung fast an Achtl vo unsan Grund wegkemma* Hmhart LAN; *kayn closteur* [Klausensteuer] *noch achtail noch andern tayl* ARNPECK Chron. 563,27.
2 Hohlmaß, ein achtel Liter, °Gesamtgeb. mehrf.: °*a Achtl Milli* Waging LF; °*a Achtel Wei* Ebnath KEM; *A° 1823 im Juni ward in München ... die Achtl zu 4 fl.55 kr ... angeboten* SCHMELLER I,26; *dem Graner für 1 achtail osterweins* [österreichischen Weins] *16 d.* Rgbg 1398 Runtingerb. II,333.— Dim. nur in Bed. achtel Liter Wein: °*gib mir no a Achterl* Arnstorf EG.

Etym.: Verdunkelt aus mhd. Komp. *ahteil* 'achter Teil'; HIERSCHE I,27.

Spätma.Wortsch. 6.
SCHMELLER I,26 f.
WBÖ I,56 f.; Schwäb.Wb. I,93; Suddt.Wb. I,224.
²DWB I,1382 f.; LEXER HWb.III, Nachtr.15; Frühnhd. Wb. I,554 f.; WMU I,41 f.
M-43/34.

Abl.: *achteln.* H.U.S.

[Gib]achtel → [*Gib*]*acht* (*Acht*[1]).

achteln, ä-
Vb., in acht Teile teilen: *ɑxtln, kɑxtlt* nach SCHWEIZER Dießner Wb. 5.

Komp.: †[aus]ä.: *ausächteln* „achtelweise verkaufen" SCHMELLER I,26. H.U.S.

-ächteln
Vb., nur im Komp.: [ob]ä. anbändeln, °OB, °NB vereinz.: °*zum Obächteln geh* „so hat der Großvater die Großmutter gefreit" Taching LF; *Obächteln gẽn* „heißt an der Altmühl bey jungen Burschen: ihr Mädchen bey einer Arbeit außer der Ortschaft, z.B. beym Bleichen, Hanfbrechen u. drgl. besuchen" SCHMELLER I,28.— Auch: °*obächtln gehn* „sich anbiedern, Anklang finden wollen" Inzell TS.— Syn. → [*an*]*bändeln.*

SCHMELLER I,28.
W-22/54. H.U.S.

Achtement
N.: °*er hat kein Achterment* „keinen Respekt" Hirschling MAL. H.U.S.

achtemieren, ä-
Vb., beachten, °Gesamtgeb. vereinz.: °*der Wirt is a Protz, der achtemiert oan gor net, wenn ma neigeht* Indersdf DAH; °*den hob i gor niat ächtamiert* Erbendf NEW.

Etym.: Wohl Kontamination aus → *achten* und → *ästimieren.*

Ltg: *ɑxdamiɑn*; *ę-* (ROL, VIB; NEW); veralt. *dę-* (AM).
W-22/55. H.U.S.

achten, ä-
Vb. **1** hochachten, für wichtig halten, °Gesamtgeb. mehrf.: °*wos i von da Mam hab, des acht i* Altenmarkt TS; *das wer alls nit zu achten, und möchten wir neur eins betrachten, wie wir des pfaffen kumen ab* [den Pfaffen loswerden] FISCHER Mären 225,261–263.
2 aufpassen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*ächt a weng, wo d'Henn 's Oa hilegt* Hacklbg PA; °*acht amal draf, ob des wirkli wär is* Taxöldern NEN.— Auch bemerken, °OB vereinz.: °*hoscht des ned gächt, wia dea Schteanschnubbn owa is?* Dachau; *älls achtə* „(alles bemerkt er), sagen die Dienstboten von einem sorgfältigen Hauswirth" SCHMELLER I,27.
3 in präp. Fügung auf jmdn hören: °*af den Deppen wir i achten* O'viechtach.
4 †vermuten, meinen: *du mögst wol välschlich geacht haben, mir sey das meine verprunnen vnd zůrfallen* SCHAIDENREISSER Paradoxa V[v].

Etym.: Ahd. *ahtôn*, mhd. *ahten*, swv.; HIERSCHE I,26; Uml. in Anlehnung an → *Acht*[1].

Ltg: *ɑχtn*; *o-* (PA, VOF; ROD); *ǫ-* (RO; NEW).
SCHMELLER I,27.
WBÖ I,57 f.; Schwäb.Wb. I,93 f.; Schw.Id. I,80 f.; Suddt. Wb. I,225.
²DWB I,1384–91; Frühnhd.Wb. I,556–560; LEXER HWb. I,30 f.; WMU I,42; Ahd.Wb. I,80–86.
DIETL Erg.Schmeller I,10.
W-2/10, 22/50.

Abl.: *achtbar, Achter*[1], *achtsam, Achtung.*

Komp.: [auf]ä. wie → *a.*2: °*der ocht nit af* Michelsneukchn ROD.
DWB I,617.

[be]ä. wie → *a.* I, ugs.: °*den bedcht i net* Marktl AÖ; °*net beachtn, übersegn* Ambg; *pensitatur piahtot vuard* Tegernsee MB 11.Jh. StSG. II,600,44.

WBÖ I,75, Schwäb.Wb. I,736.— DWB I,1205; LEXER HWb. I,136; Ahd.Wb. I,86 f.

[ehren]ä. nur als Part.Prät.: *a braver, ehr'ng'achter Bauer* FRANZ Lustivogelbach 44; *Der ehrengeachtete Jüngling* „häufige Grab- und Totenbretterinschrift" DIETL Erg. Schmeller I,10.
DWB III,60.

Hauptbedeutungen
Verständnishilfe der Redaktion
Angaben zur Wortherkunft
Beleg aus Redaktionsrecherche
Wortart
Komposita
Sigel des Verfassers
Verbreitungsangabe
Sammlerbeleg mit Orts- und Landkreisangabe
Literarischer Beleg mit Quellenangabe
Bedeutung ausgestorben
Angaben zur Lautung
Verweise auf Ableitungen
Syntaktische Angabe

Abb. 8: Gliederung eines Wortartikels.

3.4 Artikelaufbau im einzelnen

3.4.1 Artikelkopf

Am Beginn des Artikels steht, durch halbfetten Druck hervorgehoben, das **Hauptlemma** mit eventuellen Nebenlemmata. Dem Lemma folgen die Angabe der Wortart, bei Substantiven nur des Genus, dann eine der allgemeinen Orientierung dienende Angabe der Hauptbedeutungen.

3.4.2 Bedeutungsteil

Im Bedeutungsteil werden die Bedeutungen eines Wortes, gegebenenfalls mit Untergliederungen, genau aufgeschlüsselt.

Die einzelnen Gliederungspunkte weisen maximal folgende Struktur auf:

(1) Bedeutungsangabe;
(2) Zuordnung zu bestimmten Sprachbereichen (Umgangssprache, Fachsprache, ältere Sprachstufen usw.);
(3) geographische Verbreitung;
(4) Belegteil, in dem auch Redensarten, Sprichwörter usw. aufgenommen werden;
(5) sach- und volkskundliche Angaben.

Ein einheitliches Verfahren, wie die Bedeutungen anzuordnen sind, läßt sich nicht aufstellen. An erster Stelle steht meist, sofern es sich zwanglos ergibt, die gängige, am weitesten verbreitete oder am häufigsten belegte Bedeutung. Die Bedeutungsangabe kann fehlen, wenn sie in einem Einzelbeleg unmittelbar enthalten ist. Verbreitungsangaben gelten für alle untergeordneten Gliederungspunkte.

3.4.2.1 Verbreitungsangaben

Den Angaben zur geographischen Verbreitung liegt das Material der verschiedenen Sammelperioden zugrunde. Maßgeblich sind die Regierungsbezirke und Landkreise auf dem Stand vor der Gebietsreform vom 1.7. 1972 (vgl. Karte 1). Literarische Belege werden dabei nicht berücksichtigt. Angaben über Bayerisch-Schwaben und die fränkischen Regierungsbezirke beziehen sich nur auf die Teile, in denen bairische Dialekte gesprochen werden (s. o. 1.1). Das vorangestellte Zeichen ° weist auf Sammlerbelege seit 1958 hin. Durch die Angabe „Gesamtgebiet" (im Artikel: Gesamtgeb.) wird die im Material nachgewiesene Verbreitung in allen Regionen angezeigt; wenn keine Befragung erfolgte, eine allgemeine Verbreitung aber dennoch angenommen werden muß, steht „allgemein verbreitet" (allg.verbr.). Die Angaben „vielfach" (vielf.), „mehrfach" (mehrf.), „vereinzelt" (vereinz.) sind als knappe Zusammenfassungen der Beleglage aufzufassen, sie sind nicht Angaben zur Worthäufigkeit. „Vielfach" bedeutet, daß Sammlermeldungen aus allen oder vielen Teilen der Bezugsregion vorliegen; „mehrfach", daß Sammlermeldungen zumindest in lockerer Dichte über die Bezugsregion gestreut sind; „vereinzelt", daß nur wenige Belege vorliegen. Einzelbelege werden nur unter Angabe des Belegorts angeführt, z. B. im Artikel *Hexenabend* (Bd I, Sp. 28) *Hexnaumbt* Walpurgisabend Wiesau TIR. Wenn eine Verbreitungsangabe fehlt und nur literarische Belege zitiert werden, dann liegen keine Sammlerbelege vor.

3.4.2.2 Belege

Das Material des Wörterbucharchivs wird in Auswahl zur Veranschaulichung und zum Beweis der angesetzten Bedeutungen dargeboten. Belege erscheinen stets in Kursivdruck. Sie sind folgendermaßen angeordnet: Zuerst stehen **Sammlerbelege** mit Ortsangabe. Belegorten, die keine Kreisstädte sind, werden zur leichteren Lokalisierung die üblichen Siglen der Altlandkreise beigefügt. Die Sammlerbelege werden in der Reihenfolge Oberbayern, Niederbayern, Oberpfalz, Oberfranken, Mittelfranken, Bayerisch-Schwaben zitiert. Innerhalb der Bezirke wird nach Landkreissiglen alphabetisch geordnet. Vor Sammlerbelegen nach 1958 steht das Zeichen °. Erinnerungsform (Ef.) bedeutet, daß die Gewährsperson das betreffende Wort nur noch aus der Erinnerung an die Sprache älterer Generationen kennt.

Sammlerbelege werden grundsätzlich buchstabengetreu wiedergegeben; Interpunktion, Großschreibung, Zusammen- bzw. Getrenntschreibung werden jedoch normalisiert. Ein wei-

tergehender Eingriff in die Orthographie der Sammlerbelege ist undurchführbar, da jeder Schreibung dem Bearbeiter unbekannte lautliche Gegebenheiten zugrunde liegen können. Zudem würde das Umschreiben in eine phonetisch präzisere Schreibweise einen unvertretbar hohen Arbeitsaufwand bedeuten.

Den Sammlerbelegen folgen **Belege aus literarischen Quellen seit 1800** (vgl. 2.1), dann in chronologischer Reihenfolge **historische Belege** vom Anfang der Überlieferung bis 1799. Auch hier werden möglichst genaue Angaben des Herkunftsorts, bei historischen Belegen zusätzlich der Abfassungszeit, beigefügt, sofern diese nicht dem Quellenheft oder dem Kurztitel zu entnehmen sind. Die Quelle wird durch einen möglichst aussagekräftigen Kurztitel bezeichnet (zu den Kurztiteln und der Zitierweise siehe Quellenverzeichnis).

Schreibungen historischer Quellen bleiben mit folgenden Ausnahmen unverändert: Langes *ſ* wird durch *s*, *ȝ* durch *z* ersetzt. Lautschriftbelege werden in die im Orts- und Quellenverzeichnis, S. 11, erläuterte Transkription umgesetzt; in solchen Fällen wird die Quelle nach dem Muster: „nach KOLLMER ..." angegeben.

Nach den literarischen Quellen werden, soweit vorhanden, Redensarten, Sprichwörter, Rätsel, Wetterregeln und Wortspiele u. a. angeführt, wenn das Lemma darin sinntragendes Element ist. Vor Redensarten steht „Ra.", vor Sprichwörtern „Sprw.".

3.4.2.3 Weitere Angaben zu den Belegen

Verständnishilfen und Ergänzungen des Redaktors stehen in eckigen Klammern [...], z. B. *fledrauchen* [flattern] (Bd I, Sp. 6), zusätzliche Angaben des Sammlers in doppelten Anführungszeichen, z. B. *Pflumpfob* „Untiefe im See" (Bd I, Sp. 12). Bedeutungsangaben, die sich aus der Fragestellung ergeben, die dem Sammler vorlag, erscheinen ohne weitere Kennzeichnung, so im Artikel *Abend* (Bd I, Sp. 19) *der Nobed* Zeit der Dämmerung (diese Angabe ist gleichzeitig die Fragestellung des „Mundartgeographischen Fragebogens" 103/18, aus dem der Beleg stammt).

3.4.2.4 Zitierweise literarischer Quellen

Im Wörterbuchartikel erscheint der Kurztitel des Quellenverzeichnisses, Bände mit römischen, Seiten und Spalten mit arabischen Zahlen. Soweit in Editionen Zeilenzählung durchgeführt ist, wird diese übernommen. Bei Jahrbüchern, Zeitschriften u. ä. steht zunächst, wenn eine Forschermeinung referiert wird, der Autor, dann der Kurztitel, in arabischen Ziffern der Jahrgang, eingeklammert das Jahr, eventuell Nummer, sodann Seite bzw. Spalte. Bei Zitaten aus Gesamtwerken oder aus Sammeleditionen wird Art der Quelle oder Einzeltext in Klammern angegeben – AVENTIN ... (Chron.); MJbBK ... (Inv.). Bei Archivalien wird die Archivsignatur mit Seiten- bzw. Folienangabe oder Nummer der Urkunde zitiert. Die Archivsignaturen sind soweit möglich auf dem aktuellen Stand.

3.4.2.5 Sach- und Volkskundliches

In manchen Fällen, vor allem bei Arbeiten und Arbeitsgeräten der alten bäuerlichen Welt und des alten Handwerks, sind in gebotener Kürze Sachangaben notwendig, gegenenfalls mit verdeutlichenden Abbildungen. Sachangaben werden mit „Sachliches" (Sachl.) eingeleitet. Daneben erfolgen unter „Volkskunde" (Vkde) soweit nötig volkskundliche Angaben, die hauptsächlich auf Aussagen der Sammler beruhen. Bräuche, die mit bestimmten Heiligenfesten bzw. Festtagen in Verbindung stehen, sind in der Regel unter dem betreffenden Heiligennamen bzw. unter der Bezeichnung des Festes behandelt oder zumindest zusammengefaßt. Die Bräuche am Georgstag stehen beim Lemma *Georg*, allgemeine Weihnachtsbräuche unter [*Weih*]*nachten*, Hochzeitsbräuche unter [*Hoch*]*zeit*. Das Zitieren von sach- und volkskundlichen Quellen erfolgt wie im Belegteil. Auf weiterführende Literatur wird verwiesen.

3.4.3 Synonyme

Von Anfang an wurden bei der Materialauswertung Synonymenzettel, d. h. Verweise auf bedeutungsgleiche Wörter, angelegt. Ob völlige Bedeutungsgleichheit besteht oder nicht,

bleibt dabei außer acht, so daß zu *Nase* auch die „scherzhaften" Synonyme *Gimpel, Schmecker, Zinken* u. a. angeführt werden. Ob Synonyme in einem einzigen Ortsdialekt gelten oder regionale Gültigkeit besitzen (*Gaul, Roß* und *Pferd*), wird nicht näher ausgeführt. Daß die Synonyme nur eine Auswahl darstellen und die Angaben lückenhaft sind, kann nicht bestritten werden. Trotzdem dürften die Synonymenlisten für den Benutzer von Interesse sein.

Für die Wahl der Sammelstelle für die Synonyme gelten folgende Kriterien: (1) In der Regel wird das schriftsprachliche Synonym gewählt, wenn dies im Bairischen vertreten ist, z. B. die Synonyme für Marienkäfer unter [*Marien*]*käfer*; (2) die Sammelstelle sollte unter einem neutralen Lexem stehen, z. B. die Synonyme für sterben unter *sterben*; (3) ansonsten stehen die Synomyme unter dem am weitesten verbreiteten Ausdruck, z. B. die Abschiedsgrüße unter [*be*]*hüten*. Die Sammelstelle wird mit „Syn." eingeleitet. Von den in der Synonymenliste enthaltenen Wörtern wird mit: „Syn. → " auf das Lemma verwiesen, wo sich die Sammelstelle befindet, z. B. in Band 1, Sp. 20 von *Abend* 'Nachmittag' mit „Syn. → [*Nach-mitt*]*tag*".

Die Synonyme der Pflanzennamen werden unter der Linnéschen Bezeichnung zusammengefaßt.[14]

3.4.4 Etymologie

Nach dem Bedeutungsteil folgen etymologische Angaben. Vor diesem Abschnitt steht „Etym.". In der Regel werden ahd. und mhd. Vorläufer bzw. fremdsprachliche Ausgangsformen genannt und wird auf die einschlägige Fachliteratur verwiesen. Wichtige Aussagen zur Wortgeschichte, die nicht aus dem Bedeutungsteil hervorgehen, stehen ebenfalls an dieser Stelle.

3.4.5 Lautung, Formen, Verwendung im Satz

Nach dem Bedeutungsteil und der Etymologie stehen im allgemeinen Angaben zur Lautung („Ltg"), und dort, wo sinnvolle Aussagen möglich sind, auch zu den Formen, zur Verwendung im Satz. Bei lautlichen Fragen wird zur Vereinfachung auf Eberhard Kranzmayers „Historische Lautgeographie des gesamtbairischen Dialektraumes", Wien 1956 (zitiert als Lg.) Bezug genommen. Die verwendete Lautschrift ist eine vereinfachte Version der Teuthonista-Umschrift (vgl. Orts- und Quellenverzeichnis, S. 11). Auch besondere Schreibformen werden an dieser Stelle erläutert.

3.4.6 Literaturhinweise

Anschließend folgen neben eventuellen Hinweisen auf weiterführende Literatur Verweise auf die Behandlung des Hauptlemmas (1) in den historischen Dialektwörterbüchern des Bairischen (DELLING, PRASCH, SCHMELLER, WESTENRIEDER, ZAUPSER), (2) in den Wörterbüchern der benachbarten oberdeutschen Mundartlandschaften (vor allem WBÖ, Schwäb. Wb., Schw.Id., Suddt.Wb.), (3) in den Wörterbüchern zu historischen Sprachstufen des Deutschen, sodann (4) in neueren Orts- und Landschaftswörterbüchern, ferner (5) Fragenummern, unter denen in Befragungsaktionen explizit nach dem Lemma gefragt wurde. Dabei weist vorgesetzes S- auf die „Systematischen Fragebogen" (1912–1933) hin, M- auf die „Mundartgeographischen Fragebogen" (1928–1940), W- auf die „Wörterlisten" (von 1958 an). Mit FM- wird ein Fragebogen Friedrich Maurers aus dem Jahre 1934 bezeichnet. Die Angabe zur expliziten Befragung erlaubt es, die Materialgrundlage des Wortartikels besser zu beurteilen.

3.4.7 Ableitungen und Komposita

Es folgen gegebenenfalls (1) Verweise auf Ableitungen zum jeweiligen Lemma sowie (2) die Komposita, bei denen das Lemma Grundwort ist. Präfixbildungen mit dem Hauptlemma als Grundwort werden alphabetisch unter die Komposita eingereiht. Auf eine Aufzählung der Zu-

---

[14] Grundlage: Wörterbuch der deutschen Pflanzennamen, bearb. von Heinrich Marzell, 5 Bde, Leipzig/Stuttgart 1943–79, in einigen Fällen ergänzt durch Merxmüller, Hermann: Neue Übersicht der im rechtsrheinischen Bayern einheimischen Farne und Blütenpflanzen, in: Berichte der Bayerischen Botanischen Gesellschaft 38 (1965) 93–115; 41 (1969) 17–44; 44 (1973) 221–238; 48 (1977) 5–26; 51 (1980) 50–62.

sammensetzungen, in denen das Hauptlemma Erstglied ist, mußte aus Platzgründen verzichtet werden.[15]

Bei Komposita und Präfixbildungen können die lautlichen, grammatikalischen und etymologischen Angaben in der Regel aus dem Hauptlemma gefolgert werden. Bei gleicher Bedeutung kann auf das Simplex verwiesen werden.

3.5 Karten

Eine kartographische Darstellung von Wortverbreitungsräumen kann eine Entlastung der Wörterbuchartikel bieten. Vor allem bei reicher regionaler Synonymik sollen in ausgewählten Fällen Wortkarten verwendet werden.

3.6 Verfasser

Die Wörterbuchartikel sind mit den Initialen des Verfassers signiert, die der ersten Lieferungen mit: J.D. Josef Denz, B.D.I. Bernd Dieter Insam, A.R.R. Anthony Robert Rowley, H.U.S. Hans Ulrich Schmid.

Die Redaktion

[15] Interessierten Forschern stellt die Arbeitsstelle bis zur Veröffentlichung eines streng alphabetischen Registers auf Anfrage ein alphabetisches Lemmaverzeichnis der bisher erschienenen Lieferungen zu.

Wörterbuch

A[1]
N. **1** erster Buchstabe des Alphabets (→ *ABC*): *A, der erst puechstaben, hat bei den Teutschen ain große gemainschaft mit dem O … und die paurn sprechen gemainiglich o, wo die in stetten a prauchen* AVENTIN IV,16,32–17,1 (Chron.).— Ra. wie ugs., z.B. *va A bis Z daluag(n'* [völlig erlogen] BRAUN Gr.Wb. 1,1; *das A und O* das Wesentliche.
2 Stufe der Tonleiter, übertr. A-Saite eines Instruments, Gesamtgeb. vereinz.: *'s A is eh o, und 's E is a o* [die A-Saite ist ohnehin ab u. die E-Saite auch] Aidenbach VOF, so u. ähnlich östl.NB mehrf.
3 abgekürzt für → *Arsch* in Ra.: °*des schmeckt wäi A und F* [Arsch u. Friedrich, d.h. schlecht] Weiden.

Ltg: *å*, in Fremdwörtern auch *ą*; die Unterscheidung zw. *ą* u. *å* machen Mda.sprecher auch in schriftsprachenaher Ausspr.: „Niemand wird einen Bayern dahin bringen, 'Asien' so auszusprechen wie 'Vater'" BEKH Richtiges Bayer. 84, vgl. W. KÖNIG, Atlas z. Ausspr. d. Schriftdt., Ismaning 1989, I,40 – dies im Unterschied zur wienerisch geprägten österr. Ugs., die nur *ą* kennt.— Zu den mdal. Entsprechungen des mhd. *a*, *â* vgl. Lg. § I u. K.1; im einzelnen sind diese Angaben ergänzungsbedürftig, vgl. SCHIESSL Eichendf I,19–21, ROWLEY in: ZDL 57 (1990) 54–59.

SCHMELLER I,1.
WBÖ I,31; Schwäb.Wb. I,1; Schw.Id. I,1; Suddt.Wb. I,1.
[2]DWB I,1–4; Frühnhd.Wb. I,1; LEXER HWb. I,1.
BRAUN Gr.Wb. I,1. A.R.R.

A[2], Mutterschaf, → *Äue*.

A[3], Schließe, → *Närbe*.

a[1] → *auch*.

a[2], Form des unbest. Art., → *ein*.

a[3] → *in*.

a[4] → *ja*.

a[5], **ah**
Interj., Ausruf.
1 Ausruf der Verwunderung, des Erstaunens, OB mehrf., NB, OP, SCH vereinz.: *a do schau her!* Wangen STA; *a sua was!* Pfreimd NAB; *ą dēs weɑns nǫ bai miɑ šo dsuɑregšrīm hǭm* nach KUFNER Freutsmoos 142; *à* „(lang, in hoher Tonlage gesprochen) statt oder vor Begrüßungsworten" … *À dà Doni! Seàvus!* MERKLE Bair.Gramm. 195.— Auch staunendes Begreifen: *ǭ* „(überlang, mit weichem Einsatz und steigender Tonhöhe), Ausruf des Begreifens und Verstehens" DENZ Windisch-Eschenbach 95; *àà* „(helles *à* mit hohem Stimmeinsatz und sinkender Tonhöhe und -stärke) staunendes Erfassen eines Tatbestandes" … *Àà Sie sàn goàneed vom Finànzamdd* MERKLE Bair.Gramm. 195.— In Fügungen wie *a ja*, *a so*: *Ah so! Jetz geht mir a Liachtl auf!* SCHLICHT Bayer.Land 488.
2 Ausruf der Bewunderung, OB, NB, °OP vereinz.: °*da habens' nur noch sagen können:* *ǭ* Schlammersdf ESB; *åh, is des schee!* RASP Bgdn.Mda. 15.
3 Ausruf der Zufriedenheit, des Wohlbehagens: °*åh döi Wiam* [Wärme] *dout da owa gout!* Neuhs NEW; *àà* „(helles *à* mit tiefem Stimmeinsatz und steigender Tonhöhe) Anerkennung" … *Àà, dees laß i mà gfåin* MERKLE Bair.Gramm. 196; *Ah – wie der* [Kirschgeist] *scho rieacht* KOBELL-WILHELM Brandner Kaspar 159.
4 Ausdruck des Unwillens, der Ablehnung, der Anzweiflung u. Zurückweisung, allg. verbr.: *A, hör auf und red it!* THOMA Werke VI,341 (Wittiber); *ą* „verstärktes 'Nein', das eine Behauptung endgültig abtut" nach DENZ Windisch-Eschenbach 95; *ą wos wölsdn dū* nach HINDERLING Zinzenzell 290; *waß ist es? – a nix oanfalt* [Einfältiger] 1701 BM I,338 (Prinz von Arcadien).— Auch in mehrf. Wiederholung: °*?å?å?å* „Ausruf enttäuschter Mißbilligung" Frsg; °*a-a-a des glaubst selber ned!* Erlau PA.— Ferner in Verbindungen wie *a geh, a nein, a was, a wo, a woher*: *ą nā̧ ɛɑ braux khõz̃ biɑ driɣɑ* nach NÖMEIER Pocking 63; *å wos* nach HINDERLING Zinzenzell 288.
5 Ausdruck des Schmerzes: *ǭ* „(überlang, mit weichem Einsatz und fallender Tonhöhe), Ausdruck … des Schmerzes" DENZ Windisch-Eschenbach 95; *å … ǫ* „Schmerz" nach KOLLMER II,441.— Auch in der Verbindung *a weh*: *Awäih, mei Zäah* [Zähne], *awäihawäih!* SCHEMM Neie Deas-Gsch. 8.
6 Ausdruck des Bedauerns, der Entschuldigung: °*ǭ dēs wolti niɑd* Laaber PAR; *'Aah!' moant da Josef, 'schad is's drum!'* DINGLER bair.Herz 36; *å … ǫ* „Bedauern" nach KOLLMER II,441.

Ltg: Angaben wegen der expressiven Funktion nur begrenzt möglich. Kurzvok. wechselt mit Länge u. Überlänge. Ausschließlich Kürze ist in Bed.4 bel., ferner manchmal spontane Nasalierung; hier u. bei

Kürze des Vok. in Bed.5 häufig mit anl. Glottisverschluß. *ą* wechselt mit *å* und *ǫ*; in Bed.2 nur *ǭ*; in Bed. 4 meist *ą*, nur vereinz. *å*. Unbetont auch *ə*.

WBÖ I,31; Schwäb.Wb. I,1; Suddt.Wb. I,1.
²DWB I,71; Frühnhd.Wb. I,1; Ahd.Wb. I,1.
Braun Gr.Wb. I,1; Denz Windisch-Eschenbach 95; Rasp Bgdn.Mda. 15. A.R.R.

a[6]

in mehrf. Wiederholung Lockruf, meist für Gänse, °NB, °OP vereinz.: °*Wiwala a a a a!* Sulzbach; °*Wusala a-a-a-a, gäihts äna do!* Rötz WÜM.— Auch zum Verscheuchen: °*ah-ah-ah-ah!* „damit wurde Geflügel aus dem angesäten Feld getrieben" Mimbach AM.— Onomat., mit *ą* (NAB, NEW, NM), auch *å* (AM, ESB).

W-140a/27. A.R.R.

a-

Präf. mit Bed. weg, von, fehlend, ahd., mhd. *â-*; im Gesamtgeb. nicht mehr produktiv, OB, NB, SCH mit → *ab-* zusammengefallen, OP, MF, OF teilw. als *ǫu* erhalten (bzw. Zusammenfall mit mhd. *ân* 'ohne'). Meist in privativer Bed.: [*a*]*farb* 'ohne Farbe', *-kräftig* 'ohne Kraft', [*A*]*sang* 'Rodung durch Sengen'; bei Bez. für Abfall: [*A*]*borst*, *-kampen* 'Werg', *-schwing* 'Spreu'; ferner zur Stärkung negativer Begriffe: [*a-ver*]*gessen*, *-geßlich* 'vergeßlich'. Aus etym. Rücksichten werden mit *a-* angesetzt: [*A*]*borst*, *-brach*, [*a*]*bürsten*, *-tüm*, *-farb*, *-färbig*, *-freudig*, [*-ver*]*gessen*, *-geßlich*, *-kämpeln*, [*A*]*kampen*, [*a*]*kampen* (Adj.), [*A*]*kampet*, [*a*]*kräftig*, [*A*]*mahd*, *-sang*, *-schwing*, [*a*]*weisig*, *-wichtig*, *-witzig*. Verdunkelt in → *Ameise, aper, Awasel.*

Schmeller I,I.
WBÖ I,32; Schw.Id.I,1 f.
Lexer HWb. I,1; Ahd.Wb. I,1; Et.Wb.Ahd. I,2-4. A.R.R.

-a, -o, -oi

Verstärkungssuff. bei Rufen, °OB (ED, FS, IN, PAF, SOG), °westl.NB, °OP vielf., °MF (EIH) vereinz., weithin veralt. V.a. in Verbindung mit Vorn.: °*Hansoi, Seppoi, Zentoi* Fraunbg ED; *Franzoi* Tegernbach MAI; *Johanno! Girglo! Kathlo! ... Annaro!* Bauernfeind Nordopf. 141; „Die schallende Silbe *o* wird noch besonders im BW [Bay.Wald] gebraucht, wenn über die Felder gerufen wird; z.B. *K'a'lo*" Dietl Erg.Schmeller I,8.— Bei Subst. v.a. bei Anrede: °*Ölo! Alo!* [Großvater! Großmutter!] Neukchn Hl.Blut KÖZ; „Kinder rufen: *Muadero! Votero!*" Jachenhsn RID; *Vaterooh einigeh'n sollt's, Fremde woll'n ebbas z'essen* Reinhardstoettner Bayerwd III, 217.— Ausruf verstärkend: *O leido ... mir ist auch soviel schlecht* Altb.Heimatp. 6 (1954) Nr. 20,7; *Stock o'!* „um jemand ... noch zu warnen, bevor er sich den Kopf anstieß, z.B. am Türstock" Schilling Paargauer Wb. 103.— Beim Zurufen: °*wosâ* „wenn früher auf große Entfernung etwas nicht verstanden wurde" Eitting MAL; °*Michloo! – Wosoo? – Gäi affa-oo! – Woarumoo? – I zoag da wos! – Wosoo? a Schlangaroo? – Ja kum nea!* Nabburg.— In Verbindung mit Imp.: °*heroi!* „hör doch!" Attenhsn LA; *Festina tempus iladu zit* [eile du, Zeit] Rgbg 11./12.Jh. StSG. I,812,4; *Kêr zue mir her, geselle, Kêrâ her* Hadamarvl 24.— Das auffällige Suff. gibt Anlaß zu Nekkereien: °*Vodaroo! – Woso? – Deixl is o* [ab]*! – Ganz o? – Buz o* [ganz ab]*!* Neunburg, ähnlich nö.NB, südl.OP mehrf.;— Verspottung eines unachtsamen Hütbuben: °*Hero, hero, da Wirts Hans höit* [hütet] *alls o!* Stulln NAB.

Etym.: Zu mhd. *-â* in Rufwörtern (*wâfenâ!* zu den Waffen! Lexer HWb. III,629), das über nur in zwei bair. Gl. bezeugtes ahd. *-a* (*-â?*) (Gl.Wb. 13) nach Et.Wb.Ahd. I,3 auf idg. **ē*, Ablautvar. mit **ō* Interj., zurückgeht. Die Ltg *ō* (SOG) muß gekürztes *-â* fortsetzen; für frühe Kürzung sprechen die nicht diphthongierten Ltgen des Nbair.

Ltg: *-ǭ*, *-ō*; in einem geschlossenen Geb. (ED, FS, PAF; LA, MAI, ROL, VIB) wohl mit doppelter Suffigierung *-ǫi*. Od. sollte als Relikt eine Fortsetzung von mhd. *-ô* als *-oi*, wie Lg. § 11a6 für östl.OB bel., vorliegen? Als Hiattilger tritt vor dem Suff. oft *-r-* ein.

Weinhold Bair.Gramm. 269.
Schmeller I,I, 10.
WBÖ I,32; Schwäb.Wb. I,1; V,1; Schw.Id. I,2.
Lexer HWb. I,I; Ahd.Wb. I,1.
Dietl Erg.Schmeller I,8; Kollmer II,211, 441.
W-13/60. A.R.R.

ä

Interj. **1** Ausruf des Ekels: *ä* „Ekel, Abscheu" Kollmer II,441; *Ää, sowâs unabbediddligs* Merkle Bair.Gramm. 196.

2 Ausruf der Schadenfreude: °*ä, ich ho halt möinara* [mehr] *Schwamma gfunna wöi du!* Windischeschenbach NEW.

3 Ausruf der Verneinung, Ablehnung: *ę̄* „vertritt oft hspr. 'nein', wobei der Sprecher für sich in Anspruch nimmt, die Sache besser zu wissen und eine Erklärung folgen läßt" Denz Windisch-Eschenbach 95.

Ltg: *ę*, oft mit Glottalanl., *ę̄*.
Schwäb.Wb. I,2; Schw.Id. I,3 f.; Suddt.Wb. I,1.

²DWB II,72; Frühnhd.Wb. I,2.
BRAUN Gr.Wb. I,1; DENZ Windisch-Eschenbach 95.
A.R.R.

A-a

M., N., kindersprl. **1** Stuhlgang, Gesamtgeb. mehrf.: *das A-a* Passau; *der A-a* Dietldf BUL; *Haoust öitzat scha n Aa Aa gmacht?* SINGER Arzbg.Wb. 7; *du sollst nicht mehr Aa Ins Winderl thun* STURM Lieder 114.— In gleicher Bed. → *Ä̈-ä̈.*— Auch in adv. Verwendung: *a-a gehen* „bei Kindern, Haferl sitzen" Berchtesgaden.

2 übertr. auf Schmutziges, Abstoßendes: °*gei wek, des is a-á* „schmutzig" Hirschau AM; „etwas ist *ą̊́ ą̊́*, d.h. ein Gegenstand des Abscheus" nach DIETL Erg.Schmeller II,14.

Ltg: *ʔąʔą̊*, daneben *ʔą̄ʔą̊́* mit spontaner Nasalierung. Onomat.

WBÖ I,31; Schwäb.Wb. I,1; Schw.Id. I,1 f.; Suddt.Wb. I,1.
²DWB I,4.
BERTHOLD Fürther Wb. 3; BRAUN Gr.Wb. I,1; DIETL Erg. Schmeller II,14; MAAS Nürnbg.Wb. 61; SINGER Arzbg. Wb. 7.
A.R.R.

Ä-ä

kindersprl., nur in *Ä̈. machen* bel., NB, OP vereinz.: *Ä̈ ä macha* Darm entleeren bei Kindern Höll WÜM.

BRAUN Gr.Wb. I,1.
A.R.R.

Aal

M., N. (TIR), Aal, °Gesamtgeb. mehrf.: *i hån Al in man Waia ai*ⁿ*gsötzt* Mittich GRI; *in dean Aka genga die Aal gern assi* [hinaus] Arzbg WUN; *Anguilla al* Rgbg 10.Jh. StSG. III,455,5; *Angwilla haizt ain ael* KONRADVM BdN 244,14; *all im majen pis nach unser frauentag* 15./16.Jh. ZDA 14 (1871) 176 (Tegernseer Angel- u. Fischb.); *Äll 1 lb. ... 32krz.* 1614 Stadtarch.Mchn Gewerbeamt 1930/1 (Tax der Auslendischen Vischer).— Ra.: °*des ged wia-r-an Oi* „glatt, ohne Schwierigkeit" Frsg; *a Haut wär* [wie] *an Aal* [glatt] Etzenricht NEW.

Sachl.: Natürliches Verbreitungsgeb. des *A.* sind Eger, Pegnitz, Rednitz u. deren Nebenflüsse; im Donaugeb. wurde er durch Besatz ab Mitte des 19.Jh. eingeführt; vorher v.a. als Handelsware (s.a. *Anguilloti*) bek., daher die schriftsprl. Ltg (s.u.). Wo *A.*fang im 15., 16.Jh. an Tegernsee (s.o.) u. Chiemsee erwähnt wird, handelt es sich um andere Fische (Rutten, Neunaugen). Auch mit Übernahme außerbair. Überlieferung ist zu rechnen. Weitere Lit.: Fischerei Opf. 124; Artenspektrum Fische 9.

Vkde: Mit dem *A.* verbundener Heilglaube in Bayern nur vereinz.: „Aalblut mit Rotwein gegen Kolik, warm zu trinken. Warzen soll man mit Aalblut betupfen. Aalfett für Kehlkopf. Gedörrte Aalleber in Wasser aufgelöst ein heilkräftiger Trunk bei schwerer Geburt. Gegen Trunksucht ein bis zwei Aale in Wein getränkt dem Säufer zum Trinken gegeben – sollte Abscheu zum geistigen Getränke erwecken" O'nzell WEG; „wenn eine Kuh das erste Kalb trägt, so gib ihr einen halben Aalschwanz in einem halben Brote ..., so soll sie viel Milch geben!" Zwiesel REG HuV 11 (1933) 236. Weitere volksmed. Verwendungen bei FRIEDL Hausmittel 63, 68 f.

Etym.: Ahd., mhd. *âl*, germ. Wort unsicherer Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 1; Et.Wb.Ahd. I,133–135.

Ltg, Formen: Im Gesamtgeb. in Angleichung an Schriftspr. Sg., Pl. *ā̊l*, seltener *ǭl*, vereinz. *ā̊l* (LL, SOG); daneben im mbair. Vokalisierungsgeb. auch *ā̊i, ǭi*; nbair. auch mit völliger Verdumpfung *ōL* (REH). Die ältere Schreibung mit *æ* wohl für Langvok., nicht Uml. (WEINHOLD Bair.Gramm. 54).

SCHMELLER I,55.
WBÖ I,123; Schwäb.Wb. I,122 f.; Schw.Id. I,167; Suddt. Wb. I,2.
²DWB I,5 f.; Frühnhd.Wb. I,732 f.; LEXER HWb. I,33; Ahd.Wb. I,176 f.
BERTHOLD Fürther Wb. 3; BRAUN Gr.Wb. I,11.
S-62E116, M-19/20.

Abl.: *Aaler.*

Komp.: **[See]a.** wohl Dornhai: *Sèâi* „wird öfters feilgeboten" Ingolstadt.
DWB IX,2821.

[Suppen]a.: „kleinere Aale, s.g. *Suppenaale* werden in kurze Stückchen geschnitten in Suppen verspeist" Fischerei Opf. 124.

A.R.R.

Aaler

M., Lattenrost vor dem Wassereinlauf zum Mühlrad, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*Aala* Wdsassen TIR; °*an der Mui is a Aaler* Eurasburg FDB.

W-140a/24.
A.R.R.

†Aar

M., großer Raubvogel, Adler (Aquila), häufig wohl auch Milan (Milvus), Weih (Circus). Bed. Adler v.a. bis 13.Jh.: *des aren iugent* [lat. *aquilae iuventus*] Windbg.Ps. II,191.— Milan: *Miluus aur* Polling MÜ 1390 StSG. III,25,11.— Unbestimmter Raubvogel: *von aim vogel, der erlóst wart von ainem arn* HARTLIEB Dial. 269,7; *Wen ainer nur etwan ainen adler, ainen arn oder dergleichen vogl fledrauchen* [flattern] *sach* AVENTIN IV,924,28 f. (Chron.).

Etym.: Ahd. *aro*, mhd. *ar(e)*, swm., germ. Wort idg. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 1; Et.Wb.Ahd. I,341–344. Zur Wortgesch. vgl. SUOLAHTI Vogeln. 345–347.

SCHMELLER I,120, 1780; WESTENRIEDER Gloss. 636. WBÖ I,294; Schwäb.Wb. I,302; Schw.Id. I,385; Suddt.Wb. I,2.
²DWB I,9–12; LEXER HWb. I,87; Ahd.Wb. I,661.

Verdunkelt in: → *Adler*, *Mauser*.

Komp.: †**[Hühner]a.** Hühnergeier, Weih: *diu henn … beschirmt si* [ihre Küken] *vor dem weien oder vor dem hüenrarn* KONRADvM BdN 193,1–7.

SUOLAHTI Vogeln. 358.— Schw.Id. I,385.— DWB IV,2, 1878.

†**[Weih]a.** Weih: *das ersach ain weyar, der vieng den vogel und flog hyn weck* HARTLIEB Dial. 304,35f.

SUOLAHTI Vogeln. 357. A.R.R.

Aas(t)

N., Kadaver; †Fleischseite der Haut; Schimpfw. Über die Jägerspr. u. als Schimpfw. über die Ugs. mancherorts erst in neuerer Zeit in die Mda. eingedrungen.

1 verwesender Tierkörper, oft als °schriftsprl. bez., °OB, °NB mehrf., °OP, °SCH, °MF vereinz.: °*Aas* „wenn ein Tier schon länger liegt, dagegen *Luder*, wenn das Fell noch zu gebrauchen ist“ Kreuth MB; °*Âås* „stinkendes, verwesendes Fleisch“ Nabburg; *Do er also rait und floch, da lag ein âß am weg* AVENTIN IV,800,7f. (Chron.).— Vereinz. auch vom Menschen: *der vogel* [Meergans] *ist girig allermaist nâch menschleichem âs* KONRADvM BdN 205,13f.— Syn.: *Awasel*, [*Luder*]*vieh*, *Kadaver*, *Luder*.

2 †Fleischseite der Haut, fachsprl.: *'Arm oder 'As* „Haar- oder Fleischseite einer Haut“ SCHMELLER I,155; *an dem as, als an dem aerben* um 1300 Stadtr.Mchn (DIRR) I,272,18f.

3 Schimpfw. für einen faulen, dummen, böswilligen Menschen, °Gesamtgeb. mehrf., v.a. mit *faul*, *blöde*, *stinkend*: °*du Âs du stingats!* Kolbermoor AIB; °*du bischt aba a fauls Aas* Wettstetten IN; *Oust* „nichtswürdiger Mensch“ BAUERNFEIND Nordopf. 146.— Freche, vorlaute Frau, °OB, °NB, °MF vereinz.— Auch anerkennend od. scherzh., °NB, OP vereinz.: °*Aas* „spaßige, witzige Mannsperson“ Patersdf VIT; *Aust* „kleines lebhaftes, pfiffiges Mädchen“ KONRAD nördl.Opf. 2.

Etym.: Mhd. *âs* aus einem idg. Wort mit Grundbed. 'als Fraß dienend', zur Wz. **ed-* essen; seit mhd. Zeit Vermischung mit *âz* Speise (→ *Aß*); KLUGE-SEEBOLD 1f.

Ltg, Formen: Im Gesamtgeb. in Angleichung an Ugs. *ās*, *ǭs*, daneben nbair. *ǫus* (BUL, NEW; FÜ, SC, WUG), vereinz. mit epithetischem Dental *ǫusd* (NEW, TIR).— Pl. (nur vereinz.) *ęisdə* (NEW).

SCHMELLER I,155.
WBÖ I,384f.; Schwäb.Wb. I,335f.; Schw.Id. I,497; Suddt. Wb. I,3.
²DWB I,12–15; LEXER HWb. I,99.
BERTHOLD Fürther Wb. 3.
W-13/4f.

Abl.: *aasen*.

Komp.: **[Raben]a.**: *du Råbmâås!* „derbes, verächtliches Schimpfwort“ Mchn.

WBÖ I,385.— DWB VIII,7.

[Schind(er)]a., **[Schin]-. 1** wie *A.1*: *Schintâås* „das gefallene Tier“ Tölz.— **2** Schimpfw. für abscheulichen, böswilligen Menschen, insbes. für Frauen, °Gesamtgeb. vereinz.: °*Schinos* „böse, zanksüchtige Frau“ Landsbg; °*Schindous* „Mädchen mit lasterhaftem Vorleben“ Solnhfn WUG.

Ltg: Bestimmungsw. *šint-* (GAP, TÖL; PA; FDB), *šind-* MF; daneben Formen mit *šin-* (BGD, FFB, LL; PA; BUL, NEW, OVI; FÜ, LAU, N) durch Vermischung des zu erwartenden *-nt-* mit *-nd-* > *-nn-*, vgl. Lg. § 28c. Vereinz. *šendər-* (LL).
SCHMELLER II,429.— WBÖ I,385; Schwäb.Wb. V,844.— DWB IX,187.— M-201/17.

[Stink]a. Schimpfw. für einen faulen Menschen: °*schau no des Stinkaas o* [an] Pfaffenhfn.

WBÖ I,385.— DWB X,2,3143.

[Strahl]a.: „Im Sulzbachischen gilt die Bezeichnung *du Strahl-Aôs, du dunnaschlächtigs* für einen listigen, gewandten, überlegenen Burschen“ Bavaria II,1,240.— Zu *Strahl-* als Mittel der Verstärkung vgl. SCHMELLER II,812.

A.R.R.

aasen

Vb., verschwenderisch umgehen, ugs., °OB, °NB vereinz.: °„mit Geld *aasen*“ Mchn; °„mit Lebensmitteln *aasen*“ Eining KEH.— Wohl neue Übernahme von schriftsprl.-norddt. *aasen* (vgl. DUDEN Etym. 15) u. nicht zu bair. *âßen* 'verschwenden' (so WBÖ I,407).

²DWB I,15. A.R.R.

Ab[1], Ausschlag, → *Arch*.

Ab[2], Schließe, → *Närbe*.

ab

Präp., Adv., Präf., ab.

I Präp. m. Dat.— **1** von ... ab, temporal, ugs.: °*ab heit waht a anderer Wind* H'schmiding WOS.

2 †von, lokal.— **2a** von ... abwärts: *durch vorcht rach* [vor Rache] *seiner missetat erviel er sich ab einer hochen stainwandt* FÜETRER Chron. 39,1f.; *ab einem Dach hoch herabgefallen* Wunderwerck (Benno) 199.— **2b** von ... weg: *abe des tiufels chrůtze erlőset* O'altaicher Pred. 4,23f.; *die andern fluhen ab dem land auf das mer und wider ab dem mer auf das land* AVENTIN IV,837,3 (Chron.).— In der Geschäftsspr. unter Abschwächung der lokalen Bed.: *die ... Nőtz sőlns ab minem vor genanten Hof nemen* Pielenhfn R 1292 Corp.Urk. II,713,46f.; *die Waag-gebihr hieruon ab ieden Centen Sechs kreuczer* 1751 Satzgn Landsbg 42.

3 †wegen: [Rom] *ist ab kaim schaden nie erschrocken* AVENTIN IV,620,26 (Chron.); *Ein Hoffårtiger freuet sich ab sein Kleider-Pracht, ab seiner hohen Stell* SELHAMER Tuba Rustica I,391.

II Adv., herab, hinab, weg, in heutiger Mda. nur als Verkürzung von [*ab*]*gehen*, *-laufen* u.ä., sonst → *abher*, *abhin*, [*her*]-, [*hin*]*ab*.: °*an ganzn Wold samma o und hom nix gfuna* Neuhs NEW, vgl. DENZ Windisch-Eschenbach 95.— In ä.Spr. mit Vb. der Bewegung: *dô kâmen sô vil häuschrecken geflogen ... den Main ab gegen dem Rein* KONRADVM BdN 75,34–36; *zuo grund ab in die hell fallen wie ain stain* BERTHOLDVCh. Theologey 267.— Ä.Spr. in fester Verbindung *a. und a.* in ganzer Länge abwärts: *Darnach wísten si mich di viswayd oberhalb der Offnaw ab vnd ab daz wazzer mit der Altach biz vnder den stek niderhalb der hahmől* O'massing HIP 1281 Corp. Urk. I,399,35–37; *ain zwyfachen purpur mantel ... ab vnd ab mit guldenen knöpfen geschmuckt* SCHAIDENREISSER Odyssea 185,24–26.

III in präd. Verwendung.— **1** abgetrennt.— **1a** abgerissen, abgebrochen, abgeschlagen, °Gesamtgeb. vereinz.: °*da Hax is wurzweg* [ganz] *å* Palling LF; *dēs is ei* [jetzt] *ā ǭ* „weggebrochen" nach KOLLMER II,211; *Bei swelhem lodziuger* [Lodenmacher] *valsche tuch wirt funden, der geit* [gibt] *dem rihter 1 lb ... oder ab di hant* Anf. 14. Jh. Stadtr.Mchn (DIRR) I,218,5f.— Ra.: °*dou is da Kou s Hoarn niat o* „da wird man doch nicht gleich beleidigt sein" Wdsassen TIR.— **1b** gebrochen (von Gliedern), NB, OP mehrf., OB vereinz.: *s Boaⁿ-r-is å* „Knochenbruch" Aicha PA.— Scherzh. in Erwiderung des Ausrufs *aus ist's*: *wenn nur nix å is, weng an Aussei is's nöt gfeit* [gefehlt]*!* Winzer DEG.— Ra.: *ois is eam å* „große Müdigkeit" Haidmühle WOS, ähnlich NB mehrf.; *i bĩ hãet gåntf ā* „müde" nach DIETL Erg.Schmeller 1,8;— scherzh.: *allas is å, kråd koa Boa* „alle Glieder schmerzen" Zandt KÖZ; [ein fauler Mensch stellt sich,] „als ob ihm das Kreuz (als ob ihm alles) *ab* wäre" SCHLAPPINGER Niederbayer II,43.— *Händ und Füaß san mar å gwön* „bei ausgestandenem Schrecken" Bischofsmais REG, ähnlich DEG.

2 bald kalbend, °NB, °OP vereinz.: *K Kuà is scha˜ o* [die Beckenbänder haben sich abgesenkt] KAPS Welt d.Bauern 27.

3 †ungültig, hinfällig, aufgehoben: *daz div pőzze von fünf pfvnden vnd von Sehzich phenning ab sí* Rgbg 1281 Corp.Urk. I,409,2–4.— In festen Wortverbindungen *tot und ab*, *hin und ab* u.a.: *vnd ob sie ... brieff ... fürbrechten die sullen all tod vnd ab sein vnd wider disen brieff kein krafft nicht haben* Burghsn AÖ 1434 FREYBERG Slg I,312.

IV Präf.— **1** zunächst aus Zusammenrückung einer Fügung mit *a.*I in → *-handen*, *-weg* od. mit *a.*III in → *-aus*.

2 insbes. bei Vb. produktiv, wobei die lokale Bed. oft in den Hintergrund tritt (hierfür [*her*]-, [*hin*]*ab*, *abher*, *abhin*); auch unter den 2a u. 2b genannten Vb. sind Idiomatisierungen u. metaphorische Verwendung häufig. Durch Präfigierung wird die Bed. des Grundw. hervorgehoben (*-fallen*, [*-be*]*seihen* 'keine Milch mehr geben', *-senken*) bzw. spezifiziert: *-fahren*, *-lenken*. Gelegentlich antonym zum Grundw.: *-decken*, *-laden*.— **2a** lokal, ab, nach unten, herunter, hinunter.— **2aα** meist deverbal; die Abwärtsbewegung betrifft: **2aαi** das Obj.: *-ackern* 'hohe Beete flacher pflügen, hangwärts pflügen', *-treiben* (Vieh von der Alm), *-gießen*, *-lassen* 'Preis senken'; – **2aαii** das Subj. *-steigen*, *-stürzen*, *-walgen* 'abrollen'.— **2aβ** mit subst. Basis: *-seilen*.— **2b** lokal, von ... weg.— **2bα** meist deverbal, die Fortbewegung betrifft: **2bαi** das Obj.: *-beißen*, *-hacken*, *-heften* 'Floß vom Ufer freimachen', *-lenken*, *-reißen*, *-schleipfen*, *-spenen* 'der Muttermilch entwöhnen', *-ziehen*;— **2bαii** das Subj.: *-biegen* (vom Weg), *-fahren*, *-fließen*, *-hauen* 'weggehen', *-springen*;—

2bαiii durch Präfigierung werden intr. Vb. trans.: *-spechten* 'von jmdm durch → *spechten* etwas erfahren', *-streiten.*— **2bβ** mit subst. Basis wird zumeist das zu entfernende Obj. genannt: *-asten*, *-balgen* 'Balg abziehen', *-beere(l)n*, *-häuten*, *-leitern* 'Leiterwagen zerlegen', *-nabeln*, *[-ge]schirren*, *- wipfeln*; zuweilen das Instrument: *-sicheln.*— **2bγ** mit adj. Basis: *-ledigen* 'losmachen'.— **2c** im Übergang von 2b zu 2d, lokal, von vorn bis hinten, völlig (mit lokalem Akk.): *das Mark -gehen* 'Grenzsteine eines Anwesens beschauen', *den Hof -suchen.*— **2d** intensivierend bzw. resultativ, die Handlung des Grundw. wird ausgeführt, bis der Vorgang beendet bzw. ein End- od. Zielzustand erreicht ist.— **2dα** mit vb. Basis.— Bei einigen Vb. bedeutet die präfigierte Form Aufhören der Tätigkeit des Grundw.: *-ackern* 'fertig werden mit dem Pflügen', *-kommen* 'ungebräuchlich werden'. Bei einer weiteren Gruppe trägt die präfigierte Form die Bed. bis zur Unbrauchbarkeit, zum Tode: *-täckeln* 'umbringen', *-dürren*, *-hausen* auch *-trümmern*, *-wirtschaften* 'wirtschaftlich zugrunde richten', *-krägeln* 'erdrosseln', *-stehen* 'ungenießbar werden' (von Getränken), *-strapazieren* 'zerschleißen'.— **2dαi** bei trans. Vb.: *-bächeln*, *- tätscheln*, *-dienen*, *-fotzen* 'schlagen', *-messen*, *-nähen*, *-sperren*, *-waschen.*— **2dαii** bei intr. Vb.: *-apern* 'schneefrei werden', *-arbeiten* 'Stallarbeit vollenden', *-brinnen*, *-läunen* 'tauen'.— **2dαiii** ein intr. Grundvb. wird in präfigierter Form trans.: *-dienen*, *(sich) -rotzen.*— **2dβ** mit subst. Basis: *-holzen*, *-steinen* 'von Steinen räumen'.

3 bei Subst.— **3a** in deverbaler Abl. in engerer od. fernerer Beziehung zur Bed. des Vb.: *-beter* 'Wunderdoktor', *-dank* 'Danksagung an der Hochzeit', *-trieb*, *-leerer* 'Heuaufzug', *-spület* 'Abspülwasser', *-zehrung* 'Schwindsucht'.— **3b** in denominaler Abl. seltener: *-platz* 'Nebenkammer', *-tasche* 'Ohrfeige', *-traufe* 'Traufe', *-gott*, *-leite* 'Abhang', *-ort*, *-rain* 'Böschung'.

4 bei Adj.— **4a** in Abl. von vb. od. subst. Basis: *-leidig* 'erbärmlich', *-reitig* 'steil', *-schattig* 'der Sonne abgewandt', *[-ge]schmach*, *-schmack* (zu → *[ge]schmach* 'schmackhaft'), *-seitig*, *-([ge])ständig* 'ranzig'.— **4b** Ersatz für älteres → *a-*: *-tüm* s. *[a]tüm*, *-farb* s. *[a]farb*, *[-ver]gessen* s. *[a-ver]gessen.*

Etym.: Ahd. *aba*, mhd. *ab(e)*, germ. **aba* aus idg. **apo*; als Präp. durch *von* u. a. verdrängt; KLUGE-SEEBOLD 2; Et.Wb.Ahd. I,5–8. Bed.I,2 bis ins 17.Jh., Bed.I,3 bis ins 18.Jh. bel.

Ltg: Entspr. der Entw. von mhd. *a* in Dehnung (Lg. § 1b,c,d) u. nach Schwund des *-b* (Lg. § 30b3) OB, NB, südl.OP, SCH (ND) *ǭ*; westl.OB (FFB, LL, SOG), SCH (FDB) *ā*; mittl., nördl.OP, MF, OF *ō*.

SCHMELLER I,10f.; WESTENRIEDER Gloss. 636.
WBÖ I,32–35; Schwäb.Wb. I,2f.; Schw.Id. I,25–31; Suddt. Wb. I,4f.
²DWB 1,17–27, 1337–1343; Frühnhd.Wb. I,2–5; LEXER HWb. I,1–7; WMU I,14f.; Ahd.Wb. I,1–4.
BERTHOLD Fürther Wb. 152; BRAUN Wortschatz 119; DENZ Windisch-Eschenbach 95; DIETL Erg.Schmeller I,8, II,6; KOLLMER II,211; SINGER Arzbg.Wb. 78.
M-94/22.

Abl.: *abher*, *abhin.*

Komp.: **[berg]á.** bergab, allg.verbr.: °*bergo is klaanig* [voll Geröll] *gwesn, host schiagangst sappn* [notgedrungen schwerfällig gehen] *müassn* Berchtesgaden; °*bercho doust de leichter* Neusorg KEM.— Übertr.: *bei deei gead's o scho*^{n} *barga* [wirtschaftlich abwärts] Mering FDB; *Wie nun Wittekindus gesehen, daß seiner Seiten alles Berg ab gehen wolt, miech er sich ... darvon* SELHAMER Tuba Rustica II,33.

WBÖ I,34; Schwäb.Wb. I,868f.; Schw.Id. I,32.

[pflumpf]-, **[plumpf]-**, **[plumps]á.** steil abfallend, °östl.OB, °östl.NB vereinz.: °*pass fei auf, da draust gehts auf oanmal plumpsab* Kammer TS; °*da gehts glei plumpfab* Vornbach PA.— Als N. steil abfallende Stelle im Gewässer: °*Pflumpfob* „Untiefe im See" Chiemgau; °*Pflumpfd* „unvermittelt abfallendes Ufer eines Weihers" Ruhstorf GRI.— Zu → *p(f)lumpfen*, *plumpsen.*

W-19/60, 140a/26.

[brettlein]á. nur präd., flach wie ein Brett (von einer weiblichen Person), °OB mehrf., °OP vereinz.: °*dö is brello, hint und vorn nix dro* Indersdf DAH.— S.a. *[brettlein-rutsch]a.*

[bühel]á. bergab: *Es geaht a scheans Stuck bichlo'* BAUER Oldinger Jahr 24.

WBÖ I,34; Schwäb.Wb. I,1511.

[butz]á. gänzlich weg, völlig ab, °NB mehrf., °OP vereinz.: °*den Baum hamma butza(b) geschnitten* „bis zur Erde hin" Vilsbiburg; °*d'Eichsl* [die Deichsel] *is butzo brocha* „vollständig ab" Mintraching R.— S.a. *[wurz]a.*— Zu → *Butz(en).*

KOLLMER II,75.

[tal]á., °NB vereinz. v. a. in der Fügung *gen t.* **1** wie → *[berg]a.*, °OB, °NB, mehrf., °OP, °SCH vereinz.: °*dar Senn hot si schleun* [beei-

len] *müassn, daß ar no vor der Finstarn toio kemman is* Berchtesgaden; °*gäh doio, dann findst de Straß* Vilshfn; °*iatz hamma boid om, dann geht's gedoio* Zeitlarn VOF.— Auch übertr.: °*daß's toi-oh a no geht mit dir!* Nußdf RO.— **2** im Tal abwärts, °OB mehrf., °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*tåjå båj s geht, nimmt di s Wåssa mit* [kannst du dich an den Fluß halten] Obing TS; °*mir fahrn auf da Donau toiab* Neuburg.

WBÖ I,34.— W-I40a/23.

†**[dar]a.** **1** davon hinunter: *Paradis ist gewesen erster stand vnnd hohe stat ... darab menschlich geslaecht gefallen ist* BERTHOLDvCh. Theologey 210.— **2** davon weg: *ain grabs slahtuch* [graues Umschlagtuch] ... *darab han ich genomen ... 13 ellen* Rgbg 1395 Runtingerb. II,179.— **3** deswegen: *Do die teutsch potschaft so großmächtig vil silbers ... sach, verwundret si sich darab* AVENTIN IV,396,24 f. (Chron.).

WBÖ I,34; Schwäb.Wb. II,66.— ²DWB VI,258–260; LEXER HWb. I,411; WMU I,343; Ahd.Wb. I,4.

[vorn]á. vorne: *An der Sogristä vornab san heut no so Heidnköpf dran* N'ndf KÖZ BJV 1953,27.

DWB XII,2,1338.

[hab]á., v.a. in Fügungen *h. gehen, sein.* **1** (heimlich) weg, °NB mehrf., °OB vereinz.: °*der is habåa* „hat sich davongestohlen" Aschau MÜ; °*wej a mi gsegn hât, is a håbå* Bodenmais REG.— **2** zu Ende, °NB vereinz.: °*ein Hof geht hobo* „wird zugrunde gewirtschaftet" Gotteszell REG; *mid dẽm gẹ̄ds hǫwǭ* „er wird sterben" nach KOLLMER II,158.

Etym.: Erstarrter Imp. (?) zu *abhaben* (²DWB I,348 f.).

KOLLMER II,158.

[halb]á. **1** halb vorbei, zur Hälfte, °östl.NB vereinz.: °*hoiwa gearbeitet* „halbe Zeit, z.B. zur Mittagspause beim Dreschen" Innernzell GRA; °*ds liɐmeſn hǫmɑ hǫibǭ min hai* [an Lichtmeß ist das Heu halb verfüttert] Malching GRI; *holba(b) macha* „zur Hälfte teilen" Passau.— **2** Ruf bei Tanzveranstaltungen, eine Unterbrechung od. Pause zum Geldeinsammeln, einen Partnerwechsel ankündigend, °NB vielf., °OB mehrf., meist veralt.: °*halba macha* „Pause zum Geldsammeln während des Tanzes" N'höcking LAN.— Als M., N. Unterbrechung der Tanzmusik zum Geldsammeln, °OB, °NB vereinz.: °„Tanznärrische tanzen den *Halba* durch" Palling LF; °*s Hoibab* „Abkassieren der Tänzer nach getanzter Halbtour" Mettenhsn LAN.

Vkde: Zunächst wohl Ruf der Musikanten, wenn die Musik nicht vom Veranstalter bezahlt wird. Beim Ruf *h.* wird das Tanzen unterbrochen (→ [*Zehnerlein*]*tanz, -tour, -gang*) od. eine Pause eingelegt, um von den Tänzern Geld einzusammeln (→ [*Halb-ab*]*geld*): °„bei jedem Ball gab es für den Eintritt 12–15 Tänze, dann spielte die Kapelle einen Tanz an, der Kapellmeister rief *hoibo* und es wurde ein Seil gespannt. Jeder Mann mußte zahlen, durfte hindurch und weitertanzen" Albaching WS; das Abkassieren erfolgt jeweils nach einem Tanz °Schaufling DEG, so auch DGF; °„nach einer halben Tour schrie ein Musiker *h.* und sperrte den Weg der Tanzenden; ein anderer sammelte ein" Pilsting LAN; od. nach 4–6 Touren Ruhstorf GRI; °„gesammelt wurde alle zwei Touren, für diese gehören zwei Tanzpartner zusammen" Straubing. Der Musikerbrauch heißt *auf h. spielen* °Schaufling DEG. In °Kchbg PAN wird die Pause durch *H.blasen* angekündigt.— Der Partnerwechsel bleibt °OB, °NB vereinz. erhalten, auch wenn das Geldsammeln abgekommen ist: °„bei *h.* wurde Tänzerin gewechselt" Garching AÖ, ähnlich °MÜ, °RO, °TS; °„nach dem Geldsammeln legte ein Bursche mitten im Tanz auf einen anderen die rechte Hand auf die Schulter u. sagte *H.*; der Tänzer mußte gehen, der andere tanzte mit seinem Mädchen weiter. Nach Tanzende stellten sich die Paare wieder auf und die Musikanten sammelten wieder ein" Eging VOF. Vgl. für Oberösterr. COMMENDA in: Heimatgaue 3 (1922) 159.

Ltg: Vereinz. (DEG, DGF) *hǫiwɑd* in Angleichung an → *halbicht.*

W-1/38, 103/43.

[hér]a. herunter, im betonten Ggs. zu einer Aufwärtsbewegung, °OB (außer westl. Lkr.), NB mehrf.: *hę́ɑrǭ* Isen WS, Pocking GRI nach Sprl.Orientierung 204, 207, vgl. MEIER Straubing 23.

[her]á. herunter, herab, °westl.OB, °westl. OP, °MF, °OF, °SCH vielf. (zur Abgrenzung von → *abher* s. Karte ebd.), °östl. dieser Geb. ugs.: *rǭ võ dɑ bę̄ʲyg* herunter von der Bank G'mehring IN; *Erschd an anan Dog sans ro und homs Loch zuagmachd* Langenmosen SOB BÖCK Sagen Neuburg-Schrobenhsn 105; *An der Wanndt herab, ain groß Duech* Mchn 1581 MJbBK 16 (1965) 134 (Inv.).— So auch von einem topographisch als oben gewerteten Ort her: *vo Friedbeag roa* CHRISTL Aichacher Wb. 168; *so han ich selb dem Poneis von Nurmberg herab geben 2 1/2 Reinisch und 1 lb. Amber für glaitt und alle dinkch* Rgbg 1395 Runtingerb. II,178.— In fester Fügung *von* → *oben h.*

hochmütig.— Häufig als Verbalpräf. bei Vb. der Bewegung u. a., s. *-tun*, *-fallen*, *-gehen*, *-hängen*, *-kommen*, *-schneiden* u. a.— In ä.Spr. *h. und h.* von oben bis unten: *was für ein stattlichen Sautrog gåb nicht der Baum ab, wann er nur rab und rab verspalten wår!* SELHAMER Tuba Rustica 1,368.

Ltg: *nǭ*, *rō*, *rā* (s. *ab*).

DELLING I,259; SCHMELLER I,1148; ZAUPSER 61.— Schwäb.Wb. III,1148; VI,2146.— DWB IV,2,1005 f.— CHRISTL Aichacher Wb. 164.— M-11/31, W-6/10.

Mehrfachkomp.: **[da-her]á.** (den Bewegungsverlauf bes. hervorhebend), OB, NB vereinz.: *do ... kemman a no a Droi* [drei Leute] *daherro* ANGERER Göll 61; *dɑhẹɑrǭ* Isen WS, Pocking GRI nach Sprl.Orientierung 204, 207.

— **[milch-brettlein-ge-rade-her]á.** wie → [*brettlein*]*a.*, °westl.OB vereinz.: °*millibrettlgradro, Monika bist a do* [Spottvers] „bei einer weiblichen Person ohne merklichen Busen" Schäftlarn WOR.

— **[mühl-brettlein-ge-rade-her]á.** dass., wohl als Spielform dazu: *Mühlbrettl grod ro – Kathl bist o do* „sagte man früher im Kühbacher Raum, wenn ein unansehnlich mageres Mädchen vorbeiging" SCHILLING Paargauer Wb. 114.

[hín]a. hinunter, in betontem Ggs. zu einer Aufwärtsbewegung, °OB, °NB mehrf.: °*gehst du åbi oder auffi? – Hinå!* Feichten AÖ; *Hina is a selber gfohrn, herauf hamdn Rössa zogn* Laufen KIEM obb.Volksl. 59 (Schifferlied); vgl. Sprl.Orientierung 204, 206.

[hin]á. hinunter, hinab, °westl.OB, °westl.OP, °MF, °OF, °SCH vielf. (zur Abgrenzung von → *abhin* s. Karte bei → *abher*), °östl. dieser Geb. ugs.: *nǭ* „gilt als derb-mdal." nach ZEHETNER Frsg 166.— So auch nach einem topographisch als unten gewerteten Ort hin: °*af Oberau na* O'ammergau GAP; °*av riɐnbuɐx nǭ* [nach Riedenburg] Dietfurt RID; *a Pfa'hofa no* [von Schrobenhsn nach Pfaffenhfn] SCHILLING Paargauer Wb. 52.— Häufig als Verbalpräf. bei Vb. der Bewegung u.ä., s. *-ackern*, *-gehen*, *-hauen*, *-kommen*, *-schießen*, *-senken* u. a.

Ltg: *nǭ*, *nō*, *nā* (s. *ab*).

DELLING I,266; SCHMELLER I,1116.— Schwäb.Wb. III,1599.— DWB IV,2,1378.— CHRISTL Aichacher Wb. 169.— W-6/9.

Mehrfachkomp.: **[da-hin]á.** (den Bewegungsverlauf bes. hervorhebend), OB, NB vereinz.: *der hat dahina blüat von Tanzbom* „überall Blutspuren hinterlassen, wo er ging" um Pfarrkchn; *Eah is scho dahinoh* RASP Bgdn. Mda. 78; vgl. Sprl.Orientierung 204, 206.

— **[milch-brettlein-ge-rade-hin]á.** wie → [*brettlein*]*a.*: °*de is müllibreedlkrodno* Peißenbg WM.

[hoch]á. 1 steil abwärts, °OB, °NB vereinz.: °*do kosd min Langholz ned umifahrn, da geht's houcho* Brannenbg RO; °*mußt eintreiben* [Bremse anziehen], *weil's hou'o geht* Wiesenfdn BOG.— Ruf der Zimmerleute beim Heben der Dachbalken auf das Mauerwerk: °*faßt an – hochab – hebt auf!* Breitenbg WEG.— **2** *h. gehen* hoch hergehen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*af dera Houxat is houcho ganga* Hirschau AM.

W-140a/22.

†**[Kehr]a.** M., Abschied: *haben Haubtleuth* [des Kaisers] *In Herzogs Georgens verlassen Fürstenthumb ... die ungehuldigten clainen Stett und Markht Fleckhen und gericht prannt-schazen lassen, so man den kerab genemt hat* 1.H.16.Jh. Cgm 1933,fol.217r.

SCHMELLER 1,1281.— Schwäb.Wb. IV,333; Schw.Id. I,32.— DWB V,403.

[murz]á. wie → [*butz*]*a.*: °*murzab ist der Finger* Höll WÜM.— Zu mhd. *murz* 'Stummel' LEXER HWb. 1,2255, *murzes abe* gänzlich ab; vgl. Gl.Wb. 427; *murz-* sonst nur noch in → [*murz*]*weg* (OVI; Egerl.).

SCHMELLER I,1658.— Tir.Wb. 439; Schwäb.Wb. IV,1824; Schw.Id. IV,433.— DWB VI,2728.

[Ge-näck]a. M., Gerichtsvollzieher: *weil der Rentbot und da Gnackab alle Tag dann nachschaut* Bayerwald 25 (1927) 189.— Syn. → [*Ge-richts-voll*]*zieher.*

[rädlein]a. nur präd., verrückt, °OB vereinz.: °*du bist jo ganz rallo, wos host denn?* Garching AÖ.

[brettlein-rutsch]á. nur präd., flach wie ein Brett (von einer weiblichen Person), °OB, °NB vielf., °OP mehrf., °MF, °SCH vereinz.: °*sie is brettlrutscho, hat koan Oasch und koan Bauch* Töging AÖ; *de mittla* [von drei Töchtern] *war brettlrutscho hint und vorn* Altb.Heimatp. 6 (1954) Nr. 18,7.— Als F., N., °OB, °NB, °OP vereinz.: °*die is a richtigs Brettlrutschå* Fürstenstein PA.

W-16/60.

[schab]á. I Adv., zu Ende, am Ende: *schab ab gehts* [durch schlechtes Wirtschaften] Erling STA; *šabá* „abwärts (wirtschaftlich)“ nach SCHWEIZER Dießner Wb. 173; *Du ligst im Grab vnd bist schab ab* Gesangb. 117; *Höpfinger Metzger, zu München geboren, Erfreut sich, daß's mit dem Krieg geht schabab* 1715 HARTMANN Volksl. II,209.

II Interj., aus, vorbei: °*schobo* „auf der Schießstätte, beim Eisstockschießen, Kegelscheiben: du hast nichts getroffen“ Pöcking STA; *schab ab …!* „so rufen in gellendem Concert die Maurerjungen und Bauhandlanger, wenn die Glocke das Ende ihrer Arbeitszeit ankündigt“ SCHMELLER II,351.

III M., †N.— **1** abstoßender Mensch: °*Schabab* „Mensch mit unangenehmem, auffälligem Wesen“ Otterfing WOR; *Schabab* „reiiculus ... homo vilis, despicabilis“ [unbrauchbarer, wertloser, verachtenswerter Mensch] SCHÖNSLEDER Prompt. X8^{r}.— **2** Abfall: °*Schobo* „das Abgeschabte“ Michelsneukchn ROD; *Schabab* „Peripsema“ [Unflat] SCHÖNSLEDER Prompt. X8^{r}.— **3** Pflanzenname.— **3a** Almrausch (Rhododendron hirsutum), °OB vereinz., so auch: °*Schawa* „Almrauschstaude ohne Blüte“ Bergen TS.— **3b** Augentrost (Euphrasia rostkoviana), °OB vereinz.; vgl. MARZELL Pfln. II,401, SCHMELLER II,352.— **3c** Sauerdorn (Berberis vulgaris) U'wössen TS.— **3d** Schafgarbe (Achillea millefolium), NB, OP vereinz.: *die kraft des wuntkrauts, so wir auch hailkraut, schabab und habmichlieb haissen* AVENTIN IV,192,15f. (Chron.); vgl. MARZELL Pfln. I,91.— **3e** Schwarzkümmel, Jungfer im Grünen (Nigella damascena) DAFFNER Voralpenpfl. 265f.

Etym.: Urspr. Imp. zu →[*ab*]*schaben*, der dann im Sinne von 'geh weg' als Adv. (Bed.I) u. Ausruf (Bed. II) verwendet bzw. im Sinne von 'kratze weg' als Subst. auf Minderwertiges (Bed.III) übertr. wird. Als ausschlaggebend für den Pfln. hat man Standort (°„weil Augentrost auf schlechten Wiesen wächst, die man nur *abschaben* [abgrasen lassen] kann“ Jachenau TÖL), die Verwendung für Heilzwecke (MARZELL Pfln. I,91) od. die Blütezeit im Spätsommer (SCHMELLER II,352) genannt; DAFFNER Voralpenpfl. 265f. erwähnt als Grundlage für die Bed. Schwarzkümmel den Brauch, daß „Mädchen ... Bewerbern, die nicht in ihrer Gunst standen, das Kräutchen Schabab boten“.— Vgl. RÖHRICH Sprichw.Ra. III,1289–1293.

Ltg: In Bed.III,3 auch Anfangsbetonung, die vereinz. zur Abschwächung der Zweitsilbe *šǭwɑ* (TS) od. zum Anschluß an *-et šǭwɑt* (R) führt.

SCHMELLER II,352.— Schw.Id. I,32f.— DWB VIII,1944.— W-1/39.

†**[über]a.** vornüber: *praeceps … überab* AVENTIN I,570,20–22 (Gramm.).

WBÖ I,34; Schwäb.Wb. VI,11; Schw.Id. I,31.— DWB XII,2,125.

[wurz]á. 1 ganz ab, °OB vielf., °NB, °OP mehrf., °SCH vereinz.: °*beim Barras hams oan frühra d'Haar wurzâ*^{b} *gschnitten* Inzell TS; °*da Wind hot den Bam wurzab grissn* Altenbuch LAN; °*da Finganogl is wurzo* O'viechtach; [jmdm. war] *in einem Rauffhandel die lincke Hand wurtz abgehawen worden vnd nur noch an der Haut allein gehangen* 1618 GIERL Bauernleben 54.— **2** vollständig, ganz u. gar, °OB vereinz.: °*dem hots wurzab d'Sprach vaschlogn* Schrobenhsn; °*wurzob hot der Schauer* [Hagel] *ois zsamgschlong* Lenggries TÖL.

Etym.: Wie bei →[*wurz*]*weg* gekürzt aus *von der Wurz* [Wurzel] *ab*, evtl. Kontamination mit *murz-* (s. [*murz*]*a.*).

SCHMELLER II,1015.— WBÖ I,34; Schwäb.Wb. VI,1003.— DWB XIV,2,1,2334.— W-2/7. A.R.R.

Äb, Mütterschaf, →*Äue.*

Abalon(**i**), PN, →*Apollonia.*

Abars, Tierkadaver, →*Awasel.*

ABC

N., Alphabet, allg.verbr.: °*moust s âbedsé ąvsǫŋ* Arnbruck VIT; *Der Gouten … pischof … erfand ein pesundre schrift und ABC* AVENTIN IV,1076,25f. (Chron.); *Daß A.B.C. sollen die Schuelmeister die erstanfahenden Kinder mit Fleiß lehren* Rgbg 1658 (Wachtschulordnung) MHStA Regensburg Lit. 503,fol.6^{r}.— Zum Besprechen einer Krankheit: *A be Ze was ich angreif tuht weh … was ich angreif fogeh* Eck ROL (hs. Hausmittelb. um 1890).— Kinderreime: *Unsa Ofrau* [Großmutter] *hat a Sposau, laßt d'Sposau studieren; kam hat s's ABC gsehng, hätt se's Luada bald z'tout g'schrian* Deuerling PAR HuV 16 (1938) 32; *host as ABC vogessn, und a Stückl Brout zammgfressn* Haslach GRA REIMEIER Kinderreime Ndb. 57; *ABeCe 'Katz láft á'm Schnê* „mein erstes Gedicht“ SCHMELLER I,1311.— Übertr. in *Ochsen-a.*

Ltg: *âbēdsé*; *âpɔdsé* SCHIESSL Eichendf II,32.

WBÖ I,35f.; Schwäb.Wb. I,7f.; Schw.Id. I,1; Suddt.Wb. I,21.

[2]DWB I,96–98; Frühnhd.Wb. I,35.

BRAUN Gr.Wb. I,2.

Komp.: **[Ochsen]a.** Grundkenntnisse im Führen von Ochsen: *Oder glaubst, a Mann wie i laßt sich noch hott- und hüfahr'n. Du woaßt selber am best'n, daß i das Ochs'n-ABC schon längst vergess'n hab'* MEIER Werke I,80 (Elend). A.R.R.

abel, immer, → *[all]weil.*

abeln, abend werden, → *abendeln.*

Aben(d) → *Atem.*

Abend

M., Abend; Nachmittag; Vortag eines Festes.

1 Tageszeit bis zum Einbruch der Dämmerung.— **1a** Abend, Zeit um den Sonnenuntergang, °westl.OB, °OP, °SCH vielf., sonstiges °OB, NB (Bay.Wald) mehrf., OF, °MF vereinz.: *der Nobad* Zeit der Dämmerung Walkertshfn DAH; *Oubnt wirds* es dämmert Eschenbach; *af Aumd essen* Schönwd REH; *am Abnd san s' auf d'Musi* BAUER Oldinger Jahr 147; *Da Opa is am Aomd unterm Faidan* [Füttern] ... *gschdorm* Ilsenbach NEW BÖCK Sitzweil 67; *Es gäiht aaf Aoumbd zou* SCHEMM Neie Deas-Gsch. 107; *ana demo abanda* Wessobrunn WM 11.Jh. SKD 169,8; *daß man in der martterwochen die metten nimmer bey der nacht sonder am abend vmb 6 h zu singen anfahen ... soll* Wasserburg 1515 BJV 1956,86;— ein kirchliches Fest beginnt am *A.* des Vortags: *die feier sol man halden von einem abend uncz* [bis] *zu dem andern, als dez landez gewonheit ist* MARTINVA 76,868f., s.a. *A.*3.— Im Gruß *guten A.* Gesamtgeb. mehrf.: *gua nambd* Abendgruß Burgharting ED; *nǭmd* „verkürztes 'Guten Abend', das gewöhnlich in dieser (verkehrspr.) Ltg. erscheint" nach DENZ Windisch-Eschenbach 208;— ironisch: *wünsch gunamd, da mecht i nöd dabei sein* [das geht schlecht aus] Passau.— Sachl.: °„die Hausgenossen boten sich im Anschluß an das Abendläuten, bei dem still gebetet wurde, einen *guten A.*" Neuhs NEW; °„nach dem Gebetläuten wurde im Wirtshaus das Kartenspielen durch ein stilles Gebet unterbrochen, dann sagte man zueinander *guten A.* und es ging weiter" Vilseck AM.— Sprw.: *man soll den Tag nicht vor dem A. loben* allg.verbr., ähnlich schon *schön tag solt man am abent loben* AVENTIN IV,303,12 (Chron.).— Syn.: *Lichte, Nacht,* ([*Ge*]*Späte,* [*Licht*]*stunde, Untern,* [*Sitz*]*weile,* [*Dunkel*]-, [*Licht*]*zeit.*— **1b** Nachmittag, Zeit zw. Mittag u. Abenddämmerung, °OB, nördl.NB, °OP (CHA), °SCH, OF, °MF mehrf., veraltend: °*heut an Nowat geigt se wieda woos zamm* „nachmittags gibt es Gewitter" Wildenroth FFB; *na han's en Obnd (nachmittags) um-ara zwoa mit-n Dreschn firti worn* VIT, KÖZ BJV 1954,198; *mi* [man] *hat ausgmacht, was ma an Namd tuat* Schlehdf WM HuV 15 (1937) 233; *am abent, wie man gföspert hat* Geisenhsn VIB 17.Jh. ZHM 6 (1905) 228.— In *guten A.* Nachmittagsgruß, Gesamtgeb. mehrf.: *godn Amd* „Gruß von Mittag bis zur Dämmerung" M'nwd GAP; *gunamd* „Gruß nach dem Mittagessen um 11 Uhr" Königstein SUL;— auch am Vormittag: „schon morgens sagt man *Guadn Amd!*" Frauenau REG, so auch Metten DEG.— Syn. → *[Nach-mitt]tag.*— Vgl. DWA XVI K.9, MAIER südmbair.Mda. 220 u. K.37.

2 Brotzeit am Nachmittag, OB (AIB, MB, TÖL, WOR) vereinz.: *nǫmpt mǫxa* „Brotzeit am Nachmittag" Wiessee MB nach MAIER südmbair.Mda. 195.— Syn. → *[Brot]zeit.*

3 Vortag eines kirchlichen Festes (v.a. als früher übliche Datumsangabe): *an vnserer ffraẘn abent, als si ze himel enpfangen wart* [am Vortag von Mariä Himmelfahrt] Neuötting AÖ 1269 Urk.St.Veit 17; *Wir erindern vns, welcher gestalten an St: Thomas, Hl: Weihnacht, vnd Neuen Jars abent Zur nacht, alhie das schiessen ... noch im missgebrauch ist* Burghsn AÖ 1628 StA Mchn Br.Pr. Fasz.177, fol.443$^{r/v}$.— In heutiger Mda. in *Heilig(er) A.* (→ *[Heilig]a.*) u. Komp.

4 †Westen: *oriente uel uespere ... úfchumi edo za apande* 8./9.Jh. StSG. I,66,32; *vnd stǒst daran ... von abent des Fridel Werners gůter* 1459/70 Urk.Schäftlarn 371.

Etym.: Ahd. *âband*, mhd. *âbent*, westgerm. Bildung auf idg. Grundlage; KLUGE-SEEBOLD 3. Zur Bed.1b vgl. HDA I,23f.

Ltg, Formen: 1) Mit Stammvok. *ǭ* im Gesamtgeb. *ǭmd*, OB mehrf., NB, OP vereinz. mit Kürze *ǫmp*; vereinz. geschlossen *ōwad* (FFB, LL; FDB, vgl. Lg. §1d).— OP, MF, OF, nördl.OB mit Diphthong *ǫumd* (Lg. §1e2), daneben *ǭmd* v.a. im Gruß.— 2) Infolge falscher Abtrennung Vorsatz eines *n-*, so *nǭmbd, nǭwat* u.ä. OB mehrf. (ferner BOG, KÖZ, VIT, WEG; CHA, WÜM; FDB).— 3) Im Inl. Assimilation *-ben-* > *-m-* außer westl.OB, SCH, wo *-en-* zu *-a-* wird (Lg. §46h13): *ǭwad, ōwad*; ähnlich *(n)ǭwet* (LL, STA).— 4) Ausl. *-d* allg. erhalten in *ǭmd*; auch mit Übergangslaut *-b- nǫmbd* (MB; WEG). Daneben OB, OP mehrf. (auch VIT) Assimi-

lation -*bd* zu -*p*, -*b* wie in *ǫmp*, *ǭmb*. Schwund in *nǫm*, *ǭm*, *ǫum* u.ä. (BGD, ED, MB, RO, WOR; EG, PA; BUL); OB bes. im Komp. → [*Feier*]*a.*— Einzelmeldung *nǫmad* (LF).— Sg. u. Pl. gleichl.

WÜNSCHMANN Tageszeiten 105–113.
DELLING I,3; WESTENRIEDER Gloss. 1.
WBÖ I,36–43; Schwäb.Wb. I,11–13; Schw.Id. I,34f.; Suddt.Wb. I,28f.
²DWB I,121–125; Frühnhd.Wb. I,48–50; LEXER HWb. I,10; WMU I,23f.; Ahd.Wb. I,5–7.
BERTHOLD Fürther Wb. 6; CHRISTL Aichacher Wb. 194; DENZ Windisch-Eschenbach 208; DIETL Erg.Schmeller II,6f.; RASP Bgdn.Mda. 11.
S-56A5, 68G29, M-31/16, 120/17.

Abl.: *abend*, *abendeln*, *abends*.

Komp.: **[Bächel]a. 1** Heiliger Abend: °*Bachelabend* Inzell TS.— Syn. → [*Heilig*]*a.*— **2** gesellige abendliche Zusammenkunft, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °„nach der Flachsbearbeitung *Bachlabend*“ Endf RO; °„beim Gänseschlachten wurde ein *Bachlabend* veranstaltet“ Eging VOF.

Etym.: Bed.1 durch Kreuzung aus → [*Heilig*]*a.* u. → [*Bächel*]*tag* ‘Heiligabend’; Bed.2 wohl in volksetym. Anlehnung an → *bächeln*.
WBÖ I,37.— W-1/45.

†**[Palm]a.** Samstag vor Palmsonntag: *am polem abent* Rgbg 1397 Runtingerb. II,305.

DWB VII,1412; LEXER HWb. II,200.— WBÖ I,37; Schwäb.Wb. I,594; Schw.Id. I,37f.

[Bercht(en)]a. Tag vor dem Dreikönigsfest (→ [*Bercht*(*en*)]*tag*), 5. Januar: „Am 3 König- oder wie er heißt, am *Berchtenabend*, segnet der Hausvater Wohnung und Stall“ Traungau LENTNER Bavaria Gebirge 218; *an dem perhten abent* Mchn 1316 MB 18,86. — Syn. → [*Drei-könig*(*s*)]*a.*

SCHMELLER I,269.— WBÖ I,37f.— LEXER HWb. I,191; WMU I,194.

[Pfingst]a. Pfingstsamstag, OB, NB, OP vereinz.: *Pfingstsamsta oder Pfingstob'nd* Partenkchn GAP; *man sol niemants dan in todsnötten taufen dann am osterabent und pfingstabent* AVENTIN V,85,27f. (Chron.).

WBÖ I,38.— DWB VII,1699; LEXER HWb. II,246.— DIETL Erg.Schmeller II,7.— S-5D4.

[Polter]a. Abend vor der Hochzeit, °Gesamtgeb. mehrf.: *Poiltarâmd* „auf dem Lande nicht bekannt, wird nur von Städtischen gefeiert“ Ingolstadt; *Boidaoumd: da Aoumd vor da Haougsad* Beilngries.

Vkde: In vielen Gegenden hat sich der *P.* erst seit Mitte des 20.Jh. eingebürgert; auf dem Lande existierten dafür andere Brauchtumsformen, s.a. [*Hoch*]*zeit*. Vorher ist *P.* v.a. in der nördl.OP, OF üblich: „*P.* ist der Tag, an dem der Kammerwagen gefahren wird. Die Nachbarn kommen zu einer kleinen Mahlzeit, worauf es Bier gibt. Ein Musikkundiger spielt Ziehharmonika, es wird getanzt. Der Abend wird möglichst mit tollen Späßen gewürzt. Man schlägt altes Tongeschirr zusammen, denn die Scherben bedeuten Geld“ Wildenrth NEW. Beim Haus der Braut wird Porzellan od. altes Geschirr zerschlagen, das das Brautpaar zusammenkehren muß (NEW, °OVI; WUN; HEB – teilw. Geb. mit Porzellanindustrie); es wird geschossen (WUN); mit der Peitsche geknallt (WS; CHA; WUN); Freunde des Paares durchreiten auf einem Besenstiel die Räume der Wohnung (Sechsämter SINGER Hochzeit 65f.).

Syn. u. verwandte Brauchtumsformen: [*Pumper*]-, [*Gunkel*]-, [*Rumpel*]-, [*Hoch-zeit*]*a.*, *Plumpf*, [*Kuchel-wagen*]*tag*, [*Vor*]-, [*Hennen*]-, [*Hühner-*]*tanz*, *Gunkel*, [*Hof*]*recht*, [*Tisch*]*rükkendes*, *Schenke*, [*Tag*]*werk*, [*Vor*]-, [*Gunkel*]-, [*Nacht-hoch*]*zeit*.

WBÖ I,38.— DWB VII,1989.— S-8C1, W-2/1.

†**[Brechen]a.** wie → [*Bercht*(*en*)]*a.*: *an dem heiligen Prehen abent* Rgbg 1380 VHO 62 (1910) 162.— Vgl. Spätma.Wortsch.37.

WBÖ I,38; Schwäb.Wb. I,1280.

[Pumper]a. wie → [*Polter*]*a.*, °OB, °NB, °SCH vereinz., teilw. veralt.: „am *Bumbrōwad* wurden früher allerhand Scherze getrieben, insbes. Jugendstreiche von Bräutigam und Braut aufgetischt“ Mering FDB.

WBÖ I,38.— W-2/1.

[Christ]a. wie → [*Bächel*]*a.*1: *Christaobmd* Bärnau TIR SCHÖNWERTH Leseb. 165; *vndz* [bis] *avf den christabent* Rgbg 1404 StA Rgbg Cam.6,fol.87ᵛ; *Am hl Christabend seint 2 vespern* Kchdf WS 1712 Musik in Bayern 44 (1992) 44.— Vgl. ADV K.50.

WBÖ I,41; Schwäb.Wb. IV,763.— DWB II,620; LEXER HWb. I,1736.

†**[Auf-fahrt]a.**, **[-fährt]**- Tag vor Christi Himmelfahrt (→ [*Auf-fahrt*]*tag*): *an dem Uffertabent* 1342 Stadtr.Mchn (DIRR) I,158,6; *am awffirtabent* Rgbg 1401 Runtingerb. II,156; *am Auffartabend* 1465 BLH 7,217; *am Auffer abent facht man S.Joannis Euangeli nach der meß an zue singen* Frauenchiemsee TS 1600 MHStA KL Frauenchiemsee 98,fol.21ʳ.— Die Schreibung mit -*i*- aus mhd. -*e*- des Gen. mit Hebung vor *r* (Lg. §4g2), vgl. Spätma. Wortsch. 316f.

WESTENRIEDER Gloss. 26.— WBÖ I,39; Schwäb.Wb. I,375.— LEXER HWb. II,1719.

[Feier]a. **1** Ende der Arbeitszeit, Tageszeit nach Arbeitsschluß, °Gesamtgeb. vielf., v.a. in *F. machen*, °OB auch *F. lassen*: °*Zimmerleut laßts Feirabm, marng is aa no a Tåg* Obing TS; *dö macht oiwai ehnda* [immer früher] *Feirabend* Hengersbg DEG; *öitz machma Feieraomd* „Arbeitsschluß" Hohenburg PAR; *Nach da Arbat is Feirambd, da is's Lebn erst a Freid!* WEBER Jederm. 32; *Damit aber jeder Meister wissen möge, daß solcher gesell wirklich feyerabend oder urlaub genommen habe* 1779 Satzgn Landsbg 59.— *Bald F., laß F., mach F.* als Abendgruß °OB, OP vereinz.— *F. läuten* Gebetläuten am Abend, OB, NB vereinz.— Ra.: *wenn die Katzen fort sind, haben die Mäuse F.* Sattelpeilnstein CHA; *wenn der Kopf ab (hin, weg) ist, hat der Arsch F.* OB, NB, OP vereinz.— Sprw.: *an Faiarâmd get d Oawat foaraus* Aicha PA; *Ein Ungeschickter hat immer Feyerabend* Baier.Sprw. II,156.

Sachl.: „Im Winter war alle Samstage und Vorabende von Festtagen um 15 Uhr streng *F.*, am Vorabend des hl. Weihnachtsfestes schon um 14 Uhr; im Sommer war um 15.30 *F.*, wenn Regenwetter war; bei schönem Wetter gab es nicht viel *F.* vor Sonn- und Festtagen" Bayrischzell MB.

2 übertr. Schluß, Ende, OB, NB, OP vereinz.: *mit dem hab i Feierabend gmacht* den Laufpaß geben Tyrlaching LF; *ea hot Feiramt gmacht* „gekündigt" Hohenpeißenbg SOG; „Im Gasthaus lautet die Mahnung an die Polizeistunde: *fairâmb mãini hexn*" nach DIETL Erg. Schmeller II,7; *Feiram! Feiram! liabe Kunden! Der Tag is scho voschwunden ... Mir müssent Schlaffa ge'* WEYERER Seebruck 143 (Hirtenspiel).— Ra.: *jetzt ist F.* [jetzt reicht es!] allg. verbr.— *F. haben, machen* u.a. sterben, °OB, NB, °OP, SCH mehrf.: *der wiad boid Feiaomd hâm* Plattling DEG; °*fia döi wiad ma boal Faiaaoumd laitn* Kchnthumbach ESB.— Auch letzte Garbe °Mainburg.— **3** Vortag von Sonn- u. Feiertagen.— **3a** Vortag eines Feiertags, °OP mehrf., °OB, °NB vereinz., veralt.: °*heint is Feieroumd* „Tag vor Feiertag" Utzenhfn NM; °*moagn is dopplta Faiaraoumd* „wenn zwei Feiertage folgen, wie an den Hochfesten" Kchnthumbach ESB; *all feyrabent im Sumer nach Essen vor der Newnden stund, vnd winterszeitten vor der zehenden, sol er Sy* [der Lehrer die Schüler] *zuer schul halden* Nabburg 1448 Heimat Nabburg 3 (1982) 46 (Schulmeisterordnung).— *F. läuten* am Nachmittag des Vortags einen Festtag od. den Sonntag einläuten, OB, NB, OP, MF, SCH vielf.— **3b** Samstag, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*morgn is scho wieda Feierabmd* „Samstag" Kchndemenrth NEW; auch DWA V.— V.a. die Zeit nach dem samstäglichen *F.*läuten, OP vereinz.— Vgl. AVEDISIAN in: DWEB II,261–263.— **3c**: *Feierabend* „Kirchweihsamstag" °Schaufling DEG.

Etym.: Die urspr. Bed.3a geht im 19.Jh. im Zuge der Lockerung religiöser Vorschriften verloren. Zeichen für den Beginn der Arbeitsruhe war das Glockenläuten am Vorabend als Zeichen des Festbeginns, woher Bed.1 ihren Ausgangspunkt hat. Vgl. KLUGE-SEEBOLD 207.

HDA II,1301.— SCHMELLER I,743.— WBÖ I,39; Schwäb. Wb. II,1010f.; Schw.Id. I,36f.— DWB III,1434f.; LEXER HWb. III,362.— BRAUN Gr.Wb. I,130; DIETL Erg.Schmeller I,8; II,7.— S-68H7,8, M-173/8, W-17/1, 127/58.

Mehrfachkomp.: **[Neu-jahr-feier]a.**: °*Nuijahrfeiram* „Tag vor Neujahr" Reit i.W. TS.— Syn. → *Silvester.*

— **[Heilig-drei-könig-feier]a.**: °*hl. Dreikiningfeiram* „Tag vor Dreikönig" Reit i.W. TS.— Syn. → [*Drei-königs*]*a.*

— **[Spät-feier]a.**: *Spatfeierabend* „juckender Ausschlag, der des Juckens wegen spät Ruhe lässt" HÖFLER in: BzAnthr. 8 (1889) 177; vgl. HÖFLER Krankheitsn. 869.

[Vor]a. Abend od. Tag vor einem bestimmten Termin, OB, NB, OP vereinz.: *Da Voraobmd* [von Allerheiligen] *is St. Wolfgang, dao werd'n Spitzln bach'n* Bärnau TIR SCHÖNWERTH Leseb. 155.

WBÖ I,39.— DWB XII,2,810f.

†**[Frauen]a.** Tag vor einem Marienfest (→ [*Frauen*]*tag*): *Frauenabend vor Weihnachten* „der Vorabend vor Maria-Empfängniß" WESTENRIEDER Gloss. 161.

WESTENRIEDER Gloss. 161.— WBÖ I,39f.; Schwäb.Wb. II,1705.

[Um-gang]a.: *Umgangobnd* „Vorabend vor Fronleichnam" Partenkchn GAP (→ [*Umgang*]*tag*).

[Georgen]a. Tag vor dem Georgstag (→ [*Georg(en)*]*tag*), 22. April: *S'ayarscht is in da Fröü, daz gsagt wird: ... heint is da Gürgnaobmd!* Bärnau TIR SCHÖNWERTH Leseb. 130.

WBÖ I,40.

[Gunkel]a., [Kunkel]-: °*Gunkelabend* „Spinnabend" Aßling EBE, ähnlich °Tettenwang RID; °*Kungelabend* „Tanzabend vor einer Hochzeit" Landsham EBE.— Zu → *Gunkel.*— S.a. [*Polter*]*a.*, [*Heim*]*garten.*

[Halber]á. **1** wie *A.*1b., °OB, NB vereinz.: *ts hǫiwɑ ǫmt* „nachmittags“ Mintraching FS.— Bes. für die Zeit um drei Uhr: °*hoibaromd* „nachmittags gegen drei Uhr“ Marktlbg AÖ; *um, vor, nâch halber Âbend* „um, vor, nach 3 Uhr Nachmittag“ SCHMELLER I,1087; „Nachdem man sich *'z'Holbaomd'* (3 Uhr nachmittags) etwas ausgeruht hatte“ WALTINGER Ndb.Sagen 91.— **2** wie *A.*2, °NB, OP, °OF mehrf.: *deads hâiwa Âmd moucha* Ruhstorf GRI; °*Hoiberamd* „Brotzeit am Nachmittag beim Dreschen mit der Drischel“ Hohenau WOS; *n halba Abend haltn* „Brotzeit am Nachmittag“ Wdsassen TIR.— Brotzeit allg., °NB vereinz.: *Hoibarâmd* Vormittags- u. Nachmittagsbrotzeit Kreuzbg WOS, ähnlich °WEG.

Etym.: Zusammenrückung von *A.*1b mit dem Adj.; vgl. WÜNSCHMANN Tageszeiten 106.

SCHMELLER I,1087.— WBÖ I,40.— SINGER Arzbg.Wb. 43.

[Heilig]á., daneben **Heiliger A.** **1** Vortag des Weihnachtsfestes, 24. Dezember, allg.verbr.: *haili ǫbmd* Taufkchn M; *Hâlicha Âumd* Kohlbg NEW; *Koana hodse an Heinowad ban Ofaloch neischaung draun* Schainbach ND BÖCK Sagen Neuburg-Schrobenhsn 152; *Ohne Karpfm is vo* [bei] *uns koa Haalicha Aoumbd* SCHEMM Neie Deas-Gsch. 13; *an dem heiligen abent* 1346 Rgbg.Urkb. I,621; *am heiligen abend wein erung den alten präuchen nach* Beuerbg WOR 1559 MHStA KL Beuerbg, fol.56,44^{r}.— Im Unterschied zu → *[Christ]nacht*: „Die Zeit vor dem Gebetläuten ist der ... *'Haij Omd'*, dann erst kommt die *Christnacht* oder *Mettennacht*“ Bay.Wald HALLER Rauhnacht 31.— Auch geselliges Zusammensein vor der Mette: *An Christaobmd wird da hali Aobmd ghaltt'n. Dao genga d'Leitt hutz'n zam* [suchen sich auf] *und unterhaltt'n si* Bärnau TIR SCHÖNWERTH Leseb. 165.— Ra.: *as traibt'n ei^{n} wia-r-an Schnaidar an hailing Âmd* „er hat es sehr eilig, ist unruhig“ Fürstenfdbruck, ähnlich M.

Vkde: Zu allgemeinen Weihnachtsbräuchen s. *[Weih]nachten*; vgl. HDA IX,927–946, LThK X,987–989. Religiöser Höhepunkt u. zugleich Abschluß von *H.* ist die → *[Christ]mette*; die Abendstunden dienen der Vorbereitung auf die Ankunft des Christkindes. Das → *[Christ]kind* wird durch Schießen begrüßt (→ *[an]schießen*), auch durch Singen (AÖ, M; DAH Amperld 21 (1985) 557) (→ *[an]singen*), durch → *[An]blasen* vom Kirchturm (Traunstein HAGER-HEYN Drudenhax 64, Neustadt SCHÖNWERTH Leseb. 319, FÄHNRICH M'rteich 245), durch die Dorfhirten, die früher mit der Trompete von Haus zu Haus gingen (NM Oberpfalz 63 (1975) 362), im Chiemgau bis 1806 durch Feuer von den Höhen herab (HAGER-HEYN Drudenhax 65).— In der Kirche u. daheim wird eine → *Krippe* aufgestellt. Um Berchtesgaden schüttete man nach KRISS Sitte 36 im Stall ein → *[Christ-kind]bett* aus Stroh auf.— Seit etwa 1900 ist es üblich, (meist an *H.*) einen → *[Christ]baum* aufzustellen. Die Bescherung v.a. der Kinder, schon um 1850 in Mchn Brauch (FENTSCH Bavaria Mchn 151), war zur gleichen Zeit auf dem Land unüblich (vgl. LEOPRECHTING Bauernbrauch 195). Sie verbreitete sich hier um 1900 (Amperland 21 (1985) 557, SHmt 40 (1951) 98). Die Bescherung erfolgt vor od. nach der Mette, die Geschenke brachte das → *[Christ]kind*, dessen goldenes Rößlein (→ *Roß*) (GRI, PA), auch am *H.* der → *Nikolaus* (LF, WM; DGF; BGD KRISS Sitte 34). Die Dienstboten erhielten einen Laib Brot (STA Lech-Isar-Ld 1966 136), Kleider (Bayerwald 51 (1959) 174); nur der Großknecht wurde beschenkt, er erhielt Geld (NEW SHmt 76 (1987) 228 f.).

Bestimmte Arbeiten sollten am *H.* unterbleiben, so das Ausbuttern (Bayerwald 37 (1939) 77), das Ausmisten (Bay.Wald HALLER Rauhnacht 31), der Holztransport (BGD KRISS Sitte 39).— Fasten war Vorschrift. „In streng fastenden Familien aß die Hausgemeinschaft bis zum Mettengang nur einen Apfel. Er wurde in so viele Speitel [Stücke] geteilt, als Leute am Tisch saßen“ Chiemgau HAGER-HEYN Drudenhax 64. Kinder verzichteten auf die Morgensuppe, um das „goldene Heißerl“ zu sehen, auf dem das Christkind ritt (Chiemgau ebd. 63, Bay. Wald SHmt 40 (1950) 98). Das Abendessen bestand z.B. aus Bier, Brot u. → *[Hutzel]brot* (Derching FDB); Käse, Brot, Bier (WÖLZMÜLLER Lechrainer 49); → *[Kletzen]brot*, Kümmelschnaps u. Gebäck (Bay.Wald SHmt 40 (1951) 98); Hefegebäck (→ *[Rohr]nudel*) (BGD KRISS Sitte 32, NEW BAUERNFEIND Nordopf. 16, SHmt 76 (1986) 228, BUL Oberpfalz 67 (1979) 354). Erst nach der Mette gab es Würste (→ *[Metten]wurst*), Schweinefleisch (→ *[Metten]sau*) od. Fleischsuppe (→ *[Metten]suppe*).— Wenn am *H.* von jeder Speise Reste bleiben, schützt dies vor Mangel O'nzell WEG.— Geweihte Speisen dienten als Opfergabe, so für den Brunnen, das Feuer, den Wind (Chiemgau HAGER-HEYN Drudenhax 61 f., Bayerwald 51 (1959) 174). Im Chiemgau stellte man abends den armen Seelen Hefegebäck auf den Fenstersims u. der → *Berchta* vor die Haustür (HAGER-HEYN Drudenhax 62). In OP, OF legte man der *Specht* (→ *Berchta*) am Abend Erbsenschalen, Stiele u. Kerne von Dörrobst unter die Obstbäume, auf ein Weizenfeld, damit diese reiche Frucht trügen (KEM, TIR; WUN; vgl. BAUERNFEIND Nordopf. 16, Oberpfalz 68 (1980) 347–352).— Um reichen Ertrag zu sichern, umwanden die Frauen während des Feierabendläutens die Obstbäume mit Stroh-

bändern (NM Oberpfalz 63 (1975) 360, vgl. Bayerwald 37 (1939) 79); od. man klopfte nach dem Mettenbesuch mit einem Stecken an die Obstbäume (→ [*Baum*]*wecken*) (BGD KRISS Sitte 35f., Heimat am Inn 12 (1951) 82).— Vereinz. wird der Glaube gemeldet, daß Obstbäume am *H.* Früchte tragen (LF, RO, WS).
Die Nacht des *H.* (→ [*Christ*]*nacht*) ist eine → [*Rauh*]*nacht*; um böse Geister zu vertreiben, wurden vielerorts Haus u. Stall ausgeräuchert (→ *räuchern*), um Berchtesgaden auch die Bienenkörbe (*Imp* → *wecken*) (KRISS Sitte 33). Das Vieh erhielt geweihtes Brot mit Salz (LF, MB). Die Christnacht gilt als → [*Geb*]-, → [*Unter*]-, → [*Zwölf*]*nacht*, ferner als Losnacht (→ *löseln*). So wurde Blei gegossen (OB, NB, OP). Während der Christmette sollen Pferde, Ochsen u. Kühe sprechen u. die Zukunft enthüllen (Gesamtgeb. vielf.); es heißt, nur Sonntagskinder verstünden die Botschaft (Gesamtgeb. mehrf.); nur Hexen (AIC; TIR). In der Mette soll man Hexen erkennen, wenn man während der Wandlung auf einem Schemel aus neunerlei Holz kniet (→ [*Hexen*]*schemel*).— Vgl. ferner Bayer.Heimatschutz 11 (1913) 189f., HAGER-HEYN Drudenhax 61–70, HALLER Rauhnacht 31–75, KRISS Sitte 31–39, Lech-Isar-Ld 1966,135f., POLLINGER Landshut 196–198, SHmt 63 (1975) 360–362.

Syn.: [*Bächel*]-, [*Christ*]-, [*Weih-nachts-heilig*]-, [*Weih-nacht(s)*]*a.*, [*Bächel(s)*]-, [*Fast*]-, [*Christkindleins*]-, [*Fast(en)-weih-nachts*]*tag.*

2 †Vortag eines kirchlichen Festes: *An dem heiligem abent ze Wihnaht* 13. Jh. Pfründe Geisenfd 414; *an dem heilig abent ze ostern* ebd. 424; *an dem charfreytag, an dem heiligen abent vnd an dem ostertag* 1318 Urk.Heiliggeistsp.Mchn 69.

Ltg: Vereinz. mit Schwund des *-l- haig ǫm* (BGD), *hai ǫmd* (Bay.Wald); Übernahme des Obliquus aus häufigem präp. Gebr. *dɔ haixŋ ǫmd* (AIC, RO).

WBÖ I,40f.; Schwäb.Wb. I,12; III,1351.— WMU I,24.— BRAUN Gr.Wb. I,232; CHRISTL Aichacher Wb. 29; DIETL Erg.Schmeller II,7; RASP Bgdn.Mda. 115.— S-54E1.

Mehrfachkomp.: **[Andreas-heilig]a.**: *Andreas-Heiligabend* „30.11." SINGER Arzbg.Wb. 77.

— **[Neu-jahrs-heilig]a.** Silvester: *waal die Epfl, Niss und Plätzla bis zon Neigaouhershaaliaoumbd scha längst aruntn sen* [vom Christbaum] SCHEMM Stoagaß 40; für OF bel. in ADV K.53.— Syn. → *Silvester.*

— **[Weih-nachts-heilig]a.** wie → [*Heilig*]*a.* 1: *Weihnachtshaaleaoumbd* „Hl. Abend" SINGER Arzbg.Wb. 137; für OF (WUN) bel. in ADV K.51.

DWB XIV,1,1,723.— SINGER Arzbg.Wb. 137.

— **[Oberst-heilig]a.** wie [*Bercht(en)*]*a.*, für OF (WUN) bel. in ADV K.67.— S. *Oberst* 'Dreikönigstag'.

[Hexen]a.: *Hexnaumbt* Walpurgisabend Wiesau TIR.— Syn. → [*Walpurgis*]*nacht.*

WBÖ I,41.

[Alt-jahr(es)]a.: *dar Aldgouaoumd* „Silvesterabend" Wdkch VOH; für OP (NEW), MF bel. in ADV K.53.— Syn. → *Silvester.*

Schwäb.Wb. I,12, 157; Schw.Id. I,37.

[Neu-jahr]a. dass.: *da Neugɔuaaumd* Naabdemenrth NEW.

WBÖ I,41.

†**[Johannis]a.** Tag vor einem Johannisfest: *an sand Johannes abent ze sunnbenten* [23. Juni] 1352 Rgbg.Urkb. II,23.

WBÖ I,41.

[Kappen]a.: °*Kåppmåmd* „Faschingsveranstaltung im Gasthaus ohne Tanz, zuweilen mit Musik" Galgweis VOF.

†**[Kirch]a. 1** Tag vor Kirchweih: *auf ainen ieglichen sand Peters kirchabend* 1408 Urk.Heiliggeistsp.Mchn 319.— Wohl Klammerbildung zu → [*Kirch-weih*]*a.* o.ä.— **2** wohl Karsamstag: *die drei Täg, vf den Antlaßtag* [Gründonnerstag], *Charfreytag, vnnd dem Kirchabent* Althm LA 14./15. Jh. VHN 2 (1852) H.3,95.— Syn. → [*Kar-sams*]*tag.*

WBÖ I,41.

[Klöckler]a.: „Die Andreasnacht ist die erste *Klöpflesnacht, Glöcklerabend*; mit dem Hammer anklopfen an die Thüre der (Geliebten)" HÖFLER in: ZVkde 1 (1891) 304.— S.a. [*Klöpfel(s)*]*nacht.*

WBÖ I,41.

[Knöpfels]a. Abend vor dem Dreikönigsfest: *dɔ̀ hab' mər am knepflsabə̃d mit de' Bäurin in de' Scheue' hår* [Flachs] *ghåch'lt* Eschenlohe GAP PANZER Sagen II,116.— S.a. [*Klöpfel(s)*]*nacht.*— Syn. → [*Drei-könig(s)*]*a.*

[(Heilig-)Drei-könig(s)]a. Abend vor dem Dreikönigsfest: *Heilig Dreikinöabnd* Lichtenhaag VIB; *daß ... am Heiligen Dreikönigsabend mit Pertlaufen* [Berchtlaufen] *große Ungebühr vorgegangen* Berchtesgaden 1642 MOSER Volksbr. 45.— Nach ADV K.67 der ganze Vortag des Fests.

Vkde: Die traditionell an *D.* stattfindende Dreikönigsweihe gilt als bes. wirksam. Geweiht werden Salz, Wasser, Weihrauch, Kreide, vereinz. auch

Abwehrmittel gegen Hexen (SCHÖNWERTH Leseb. 106f. Vgl. auch HDA II,449–459; LThK III,568f., 943).— Am Abend werden Haus u. Stallungen mit Weihrauch ausgeräuchert u. mit Weihwasser besprengt. Dabei werden mit geweihter Kreide die Buchstaben C+M+B od. K+M+B u. die Jahreszahl an den Türstock geschrieben, vereinz. an andere Gegenstände aus Holz (→ *CMB*). Im Bay.Wald wurden alle Gegenstände aus Holz an verdeckter Stelle mit drei Kreuzen bezeichnet u. die Betten zur Abwehr der Hexen mit dem fünfeckigen →[*Truden*]*fuß* versehen (Oberpfalz 40 (1952) 15, SHmt 40 (1951) 99). Das Vieh bekam geweihtes Wasser u. Salz. Man tauchte einen Schneeball in das geweihte Wasser u. warf ihn als Schutz gegen Blitzschlag übers Haus (REG HALLER Rauhnacht 81, LA HuV 16 (1938) 62); warf man ihn in den Brunnen, dann blieb das Wasser nicht aus (GRA HALLER Rauhnacht 81).— Das geweihte Salz wurde mit Wasser zu einem Salzstein verrührt, von dem man sich vor einer Reise einige Brösel abkratzte.— Die Nacht vor Dreikönig ist eine →[*Rauh*]*nacht* u. gilt als Losnacht (→ *löseln*). Zur Ermittlung der Zukunft wurde Blei gegossen (PA, PAN).— Insbes. zu diesem Termin ziehen an vielen Orten die →[*Stern*]*singer* um, singen u. erhalten dafür Gaben. Auch der Heischebrauch des Klökkelns, Klöpfelns (→ *klöpfeln*) wird am Tag vor Dreikönig, der letzten →[*Klöpfel(s)*]*nacht*, geübt. Im Chiemgau erschienen vermummte Gestalten u. forderten Hefenudeln (HAGER-HEYN Drudenhax 93); die Gabe forderte eine als Berchta vermummte Gestalt (HAGER Advent 19). In Wangen STA gingen die Burschen maskiert von Haus zu Haus u. sangen „Nudl, Nudl, auße!“; dies galt als Beginn des Faschings (Lech-Isar-Ld 1966,136).— Vgl. ferner Amperld 21 (1985) 30f., Bayerwald 37 (1939) 81–85, FÄHNRICH M'rteich 193–195, KRISS Sitte 41–61, Lech-Isar-Ld 1976,124f., LEOPRECHTING Lechrain 157, POLLINGER Landhut 201f., WÖLZMÜLLER Lechrainer 29, Zwiebelturm 3 (1948) 19.

Syn.: [*Bercht(en)*]-, [*Brechen*]-, [*Heilig-drei-könig-feier*]-, [*Oberst-heilig*]-, [*Knöpfels*]*a.*, [*Anklopf*]-, [*Räucher*]*tag*, [*Berchten*]-, [*Geb*]-, [*Klopf*]-, [*Klöpfel*]-, (*doppelte, große, letzte*) [*Rauh*]*nacht*.

WBÖ I,41f.— DWB II,1385.— S-72A5.

[Licht-meß]a. **1** †Tag vor Lichtmeß, 1. Februar: *an dem liechtmezzabent* Rgbg 1384 Runtingerb. II,10.— **2** Abend des Lichtmeßtags, OB, OP vereinz.: *wen am Läichtmesobnd dä Dåks san Schãi* [Schatten] *sekt, nå gäitä trauri e sãi Hül tsruk* [weil dies ein Zeichen für kommende Kälte ist] Bruck ROD.

WBÖ I,42.

[Weih-nacht(s)]a. wie →[*Heilig*]*a.*1, OB, NB, OP vereinz.: *Wẽinachtsobad* Hohenpeißenbg SOG; *auf den weihnaht abent* Rgbg 1297 Corp.Urk. IV,45,42.— Vgl. ADV K.50.

WBÖ I,42; Schwäb.Wb. VI,595; Schw.Id. I,37.— DWB XIV,I,1,715; LEXER HWb. III,882.

[(Sankt-)Nikolaus]a., **[Klasen]**- Tag od. Abend vor dem Nikolaustag, 5. Dezember: *Klasenabend* OB Bavaria I,326; *Nicklesaobmd* Bärnau TIR SCHÖNWERTH Leseb. 159; *an Senyklas abent* Rgbg 1383 Runtingerb. II,10.

WBÖ I,42; Schw.Id. I,37.

[Oster]a. Karsamstag(abend), OB, NB, OP vereinz.: *Oasteromnd* „Karstamstag abends“ Hfhegnenbg FFB; *an dem heyligen osterabent* 1369 Rgbg.Urkb. I,337.— Anders WESTENRIEDER Gloss. 402 „Samstag nach dem Ostertag“.

WESTENRIEDER Gloss. 402.— WBÖ I,42; Schwäb.Wb. V,91; Schw.Id. I,36.— DWB VI,1373; LEXER HWb. II,176.

[Rumpel]a. Abend nach, heute auch vor der Hochzeit: *Rumpelabend* „[nach dem Hochzeitsmahl] gehen Braut und Bräutigam von Haus zu Haus ... Dabei führen die Brautburschen und -mädeln die tollsten Stücke aus; z.B. sie schlagen die schönsten Teller und Schüsseln zusammen“ nördl.OP Bayerld 23 (1911/12) 196.— Später auf den →[*Polter*]*a.* übertr.: °*Rumpelabend* „Polterabend, Flaschen werden in den Hausgang geworfen“ Sorghf AM.

DWB VIII,1487.

[Silvester]a. Abend des Silvestertags, OB, NB, OP vereinz.: *Silfestarâmd* Aicha PA.

WBÖ I,43; Schw.Id. I,38.

[Sonn]a. Samstag, veralt.: *Sunâumd oder Sâmsda* „letzteres gewöhnlicher“ Lauterbach REH; so auch Reichenbach, Wildenau REH BRAUN Nordbair. K.16; *Summit, Sunnâmd, Sâmsta* Wernersrth TIR DWA XVI,65; *Summit* „ganz veraltet“ Tirschenrth KRANZMAYER Wochentage 57. - Vgl. DWA XVI K.11.— S.a. [*sonn*]*abends*.

WBÖ I,43; Schwäb.Wb. VI,3129.— DWB X,1,1587–1589; LEXER HWb. II,1316.

[Stück]a.: *Schtuckâ(b)m* „Abend vor Allerheiligen“ Au BGD RASP Bgdn.Mda. 143.— Zu → *Stück* ‘Allerseelengebäck’.

[Walpurgis]a., **[Walpurgen]**- Abend des 30. April, °OP, OF, MF vielf., OB, NB vereinz.: *am Waelbas-Åomd wean auf d'Agga die gweidn Bolm ausitrogn* Michelfd ESB; *am Walbano^{b}nd kema d'Häxn zam* Adlersbg R; „Am *Walpern-*

aoumbd sollten die Kühe neunerlei Gras zu fressen bekommen, *'va jedam Kraitl a bißl'*“ SINGER Arzbg.Wb. 77.

WBÖ I,43; Schwäb.Wb. VI,364.— DWB XIII,1323.— SINGER Arzbg.Wb. 135.— M-58/9.

†**[Eben-weih]a.** Silvester, Tag vor → [*Eben*]*weihe*: *an dem ebenbeichabent* 1376 Rgbg. Urkb. II,495.— Syn. → *Silvester*.

LEXER HWb. II,505.

[Kirch-weih]a. 1: *kxürwae ǭwɑxt* „Kirchweih-Vorabend“ nach FREUDENBERG Böbing 39.— **2** Abend des Kirchweihtags: °*gäihst aam Kiawaoumd mid mia zin Tänzn?* Neuhs NEW.

WBÖ I,43; Schwäb.Wb. IV,410.— DWB V,833; LEXER HWb. I,1587.

†**[Sonn-wend]a.** Tag vor der Sommersonnenwende: *vor dem svnewent abent* Passau 1289 Corp.Urk. II,417,11 f.; *am sunwendabend kamen ... vier fürsten ... gên Straubing* AVENTIN V,561,25–27 (Chron.).

SCHMELLER II,298.— WBÖ, I,43.— DWB X,1,1696; LEXER HWb. II,1319.

†**[Wester]a.**: *Westerabend* „ein Taufmahl für die Anverwandten, und Pathen“ WESTENRIEDER Gloss. 666.— Zu → *Wester* 'Taufkleid'.

DWB XIV,1,2,637.

[Hoch-zeit]a.: *Håuchzetåu^{b}md* „Zeit nach dem Abendessen bis in den Morgen (besonders nach dem Weggang der geistlichen Herren), wird als Polterabend benutzt“ Naabdemenrth NEW. A.R.R.

abend

Adv. **1** abends, °westl.OB, °OP mehrf., NB, °SCH, OF, °MF vereinz.: °*haid ōmd* Aichach; °*Erdäpfelsuppm fröih und aubmd* Wdsassen TIR; *Wenn heint aoumbd da Böiamoa* [Biermann] *kinnt* SCHEMM Neie Deas-Gsch. 98.— Vgl. DWA XVI K.2; KDSA I,1 K.32.

2 nachmittags, °westl.OB, °SCH mehrf.: *heid nowad* „heute nachmittag“ Mering FDB; *neachd noowad* [gestern nachmittag] *hou i'n ja nou gsejcha* WÖLZMÜLLER Lechrainer 133.

Komp.: [**zu**]**a.** wie → *a.*2: *tsnǭwɑxt* nachmittags O'schondf LL. A.R.R.

abendeln

Vb.: *ouwəln* „dämmern am Abend“ Eitenhsn IN WEBER Eichstätt 173.— Wie → *nächteln* denominale Abl. mit Suff. *-el*.

Schw.Id. I,38. A.R.R.

abends

Adv. **1** abends, °westl.OB, °OP, °MF, °SCH mehrf., NB, OF vereinz.: *gŏng obnds zue is a hoamkömma* Hohenpeißenbg SOG; *haint åmz* heute abend Kohlbg NEW; *umârâ Achde oomds* CHRISTL Aichacher Wb. 197; *morgens vnd abents ze æinem wirte* Rgbg 1297 Corp. Urk. IV,45,30 f.

2 nachmittags: *mī geɑŋɑ in nǭwɑds auf diɑʃɑ* „nachmittags nach Dießen“ Wessobrunn WM; *von ... Abendts vmb ein Vhr biß in der ordenlichen Pfarrkirchen das Aue Maria geleutet wirdt* Landr.1616 86.

Ltg: S. *Abend*; vereinz. *ǭwɑdsg* (ND), so auch in → [*zu*]*a. dsǭwɑdsg*, *-atʃkx* (AIC; FDB).

²DWB I,142; Frühnhd.Wb. I,57.
BRAUN Gr.Wb. I,31; CHRISTL Aichacher Wb. 194; SCHILLING Paargauer Wb. 85; BERTHOLD Fürther Wb. 6. S-68G29, M-28/27, 103/18.

Komp.: [**sonn**]**a.** samstags, im 17., 18. Jh. vereinz. aus Rgbg: *Actum Regenspurg Sonnabends den 30. April und 10. May neuen Calenders* 1608 LORI Münzr. II,241; *Dienstags, Mittwochs, Donnerstags und Sonnabends* Rgbg 1786 VHO 9 (1845) 128 (Wachtgedingsordnung).

[**zu**]**a. 1** abends, °OP mehrf., NB, MF vereinz.: *zåumds gemma fuat* Stadlern OVI; *nacht z'owazg* „gestern abend“ KÜPPERS Heimatb. Eurasburg 340; *So ums Gebetleitn umara, Z'aoumds, siahst as, d'Räih* SCHWÄGERL Dalust 29.— **2** nachmittags, °westl.OB, °SCH (FDB) mehrf.: *z'owadsg um drai* Singenbach SOB; *zowedsg is o a Schuel* „nachmittags ist auch Schule“ Derching FDB; *zu abents vmb 3 vhr sein die fürstlichen Comissarij von Minchen auch ankhomen* 1609 HAIDENBUCHER Geschichtb. 4.

Etym.: Wohl Kontamination aus [*zu*]*abend* u. *abends*. SCHMELLER Mda. 154, WEINHOLD Bair. Gramm. 154 nehmen unmittelbare Fortsetzung des adv. Gen. *des Abends* an. A.R.R.

Abenteuer, †E-

N., †F., besonderes Erlebnis; erfundene Geschichte; †Kostbarkeit; ugs.

1 besonderes, aufregendes Erlebnis, °Gesamtgeb. mehrf.: °*der Hans hat allerhand Abenteuer derlebt* Thalham MB; °*do hamma a so a Abmdeia ghabt* „ein besonderes Ereignis“ Tittling PA; *Also tet ich ringen nach hubscher abentewer* LEIDERER Minnereden 120,9.— Auch Liebesaffäre, °OB, °OP vereinz.: °*des*

Abndeier mit da Zenzi is schiaf ausganga Wasserburg.

2 gewagtes, schwieriges Unternehmen, Risiko, °Gesamtgeb. mehrf.: °*dou moch i net mit, des is a Abnteier* Neukchn Hl.Blut KÖZ; °*dös wird a Abenteuer, wenn döi zwoa heiran doun* Erlau VOH; *wollte aber sonst jemands ferner auf seiner selbst Abentheuer ... den seinen* [den Seinigen] *Getreid oder Speise zuführen* 1460 BLH V,33.

3 erfundene Geschichte, Dichtung, ä.Spr: *ain abenteuer wil ich euch sagen, die spricht von ainem klugen man* Fischer Mären 134.— Auch abwertend für Erlogenes: °*du, moane, vozehst uns heit wieda lauta Abndeia* Weildf LF; *dise lugen und abenteuer haben die gelerten nemlich die philosophi erdicht* Aventin IV,819,1f. (Chron.).

4 †Rätsel: *welche fraw haut ein kind gewonnen ee sy boren ist worden. das was eua* [Eva], *wan* [weil] *sy nit boren ward, got het sy gemacht: das ... ist als abentur auff zebietten* Augsburg um 1454 Cgm 379,fol.216^{v}.

5 †Fehlverhalten: *Bey der jetzigen schlimm-politischen Welt hielt mans für ein Abendtheur, wann der knecht seinen Herrn, der Lehr-Bub seinen Lehr-Meister ... vorhinein grüssen solte* Selhamer Tuba Rustica I,125.

6 †Kostbarkeit.— **6a** Schützenpreis: *Es sind die Abentheuer ein würdiger Widder, ein Paar Hosen, ein rothe Haube* Kelhm 1404 Bayerld 11 (1900) 252.— **6b** Pfand: *zwen Pfenning ... ze einem Fuerpfand und ze einer Ebenteur dem Gotshaus ze Raitenhaslach fuer alle di Chrieg und Ansprach* [Rechtsstreite u. -ansprüche] Raitenhaslach MÜ 1303 MB III,188.— **6c** kostbares Material: [die Gefangenen] *heten silbrein pecher verkauft ... und sie waren von obenteur gemacht, was leiht einer 3 pfd. wert* Nürnbg 1492 Chron.dt.St. XI,571,14.

7 †vorteilhafter Kauf: *sullen si mir gůt gwant von Brůchsl* [Brüssel] *chauffen ... oder waz sy dann gůt abentewer dunkcht* Rgbg 1395 Runtingerb. II,175.

8 †Monstrum: *ein vngestaltes Kind, so mehrers einem Monstro, einem Abendtheur als Menschen gleichete* Gedächtnuß (Benno) 7.Pred.,3f.

9 †Gauklerrequisiten: *liebel dem Pfeiffer mit der Aventewer gein Prag VI ellen zu XXVI Pfd.* 1392 Freyberg Slg II,112; vgl. Miettinen Lehnw. 34f.

Etym.: Mhd. *aventiure* aus frz. *aventure*; Kluge-Seebold 3. Soweit heute gebraucht, wohl aus Schriftspr. übernommen.

Ltg: Meist kontrahiert zu *å(b)mtaix*, *-d-* u.ä., vereinz. *o-* (AÖ); *ǫumd-* (ESB) in Anlehnung an →*Abend*; vereinz. Nasalschwund *åbxdaix* u.ä. (WOS; PAR) (Lg. §46h13).

Dt.Rechtswb. I,40–43; Spätma.Wortsch. 18.
Schmeller I,11f.; Westenrieder Gloss. 1.
WBÖ 1,43f.; Schwäb.Wb. I,14f.; Schw.Id. I,103f.; Suddt. Wb. I,32.
²DWB I,150–166; Frühnhd.Wb. I,61–68; Lexer HWb. I,105.
Berthold Fürther Wb. 6.
W-140a/1.

Abl.: *abenteuerlich*, *abenteuern*, *Abenteurer*, *abenteurisch*. H.U.S.

abenteuerlich

Adj., ugs. **1** außergewöhnlich, auffallend, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dea is owa amddäale ozong – wai a Kradschäa* [wie eine Krautscheuche] Rötz WÜM; *ainer frawen von München mit ainem abentewrlichen* [dressierten] *huntt geben ... 1 gld.rh.* Landshut 1477 MHStA Hzgt. Bayern, Ämterrechn. bis 1506, Nr. 512,fol.22^{r}.— Auch unerhört: °*des is ja ganz abenteierli, do heat sich ja ois auf!* Eurasburg FDB.

2 gefährlich, riskant, °Gesamtgeb. vereinz.: °*danagst* [neulich] *auf da Houzat hams grafft, do is glei obnteierli zuaganga* Maria Gern BGD.

3 unglaubwürdig, °Gesamtgeb. vereinz.: °*der hout mir dou a weng a abndeierliche Gschicht verzöhlt* Trautmannshfn NM.

WBÖ I,44; Schwäb.Wb. I,15f.; Schw.Id. I,105.
²DWB I,166–168; Frühnhd.Wb. I,68f.; Lexer HWb. I,106.
W-140a/2. H.U.S.

†abenteuern

Vb. **1** refl., zum Kampf herausfordern: *Da sich der leuiathan abenteuern begond mit dem der in beschaffen hiet* [der ihn erschaffen hatte] Gesta Rom. 6.

2 trans., unternehmen, wagen: *und das ir es mit uns abenteuren woltet* 1424 Lori Bergr. XXIX Anm.c.

3 trans., unter Anwendung von Kunstgriffen behandeln: *er* [konnte] *die zwu metal obenteurn das sie bestunden yn allen seurn* Nordbayern 2.H.15.Jh. Cgm 713,fol.186^{r}.

Schmeller I,12.
Schwäb.Wb. I,16; Schw.Id. I,104.
²DWB I,169–171; Frühnhd.Wb. I,69f.; Lexer HWb. I,105f. H.U.S.

Abenteurer, -erer

M. **1** abenteuerlustiger Mensch, ugs.: °*da Sven Hedin woar a Amtaiara* Ambg.— Auch

Mann mit mehreren Liebschaften: °*dea houd do und doad oine staih, des is a Omdäara* Rötz WÜM.

2 †fahrender Händler, Geschäftsmann: *von einem abenteuerer kauft 10 ellen schilher oder taffat* [Stoffarten] Frsg 1489 Sammelbl.Frsg 11,60.— Auch Preziosenhändler: *Peteren abenteurer beczalt für zwey Ring Nemlich ainen diemant vnd smarag* Landshut 1477 MHStA Hzgt. Bayern, Ämterrechn. bis 1506, Nr. 502,fol.10^{v}.

3 †Gaukler, Zauberkünstler, Landfahrer: *einem abenteurer vmb ein kunst, dardurch das traid ungearbait beleiben mag, 10 gld.rh.* Landshut 1488 MHStA Hzgt. Bayern, Ämterrechn. bis 1506, Nr. 521,fol.4^{r}; *nebulo 'abentheurer'* AVENTIN I,389,3 (Gramm.).

SCHMELLER I,12; WESTENRIEDER Gloss. I.
WBÖ I,44; Schwäb.Wb. I,16; Schw.Id. I,104f.
²DWB I,171–173; Frühnhd.Wb. I,70f., LEXER HWb. I,105. H.U.S.

abenteurisch, -erisch

Adj. **1**: °*abmdeiarisch* „riskant" Wdsassen TIR.

2 †unglaubwürdig: *Die künstler ... schreiben vil abenteurisch ding, das unerfarn unglaublich ist* AVENTIN IV,276,31–277,1 (Chron.).

SCHMELLER I,12.
WBÖ I,44; Schwäb.Wb. I,16; Schw.Id. I,105.
²DWB I,165f; Frühnhd.Wb. I,71f., LEXER HWb. I,105. H.U.S.

Aber[1] → [*Augen*]*braue.*

Aber[2], Bohrer, → *Näbiger.*

aber[1], **äber**, schneefrei, → *aper.*

aber[2], herab, → *abher.*

aber[3], immer, → [*all*]*weil.*

aber[4], **afer**

Adv., Konj., Interj., aber; oder; †wieder.

1 Adv. u. Konj., aber, °Gesamtgeb. vielf.— **1a** einen Gegensatz, Widerspruch, Einspruch bezeichnend: °*i kunnt scho, owa i mog net* Berchtesgaden; *Bea*^{r}*gmanl hå*^{b}*mt n ainölåußn, åwa nima außa* Mittich GRI; °*der Vater hot ofer g'sagt, daß mir's toa meissn* Mintraching R; °*s Fleisch is teiara wurn, die Säu owa wern billicha* Altensittenbach HEB; *ɐ̄ɑ hǭd en dǭg oft ... dswɐiv måf ... druɣɑ ... tǫ hǫrɑ ǫwɑ khǭɑn rauš griɑgd* nach NÖMEIER Pocking 73–75; *der got pétet mit rehttera kiloube, der stet fore gote. der aua den tiuval nah uolget, der fellit uona gote* Wessobrunn WM 11.Jh. SKD 173,1,1f.; *möchten si sich frewntleich und liepleich berichten* [einigen] ... *Möchten aver si dez nicht getuon* 1340 Stadtr.Mchn (DIRR) I,328, 17–20; *Under dem Wort Haußvarnuß werden allhie nit alle bewegliche Güeter sonder der Haußrath ... verstanden. Aber Bücher Harnisch Büchsen ... wirdt under der Haußvarnuß nit begriffen* Landr.1616 (GÜNTER) 10.— **1b** weiterführend, einschränkend od. hervorhebend: °*schmeis ma an Apfi owa* [herab], *aba koan ogfeitn* [faulen] Prutting RO; °*i han's Roß vakaaft, afa ollwei* [immer] *is ma hart drum, wei's so laut* [tüchtig] *is gwen* Wildenranna WEG; *Ma hört jà ålle Wunda ... Wås åfa hei˜t îs g'schêha˜ ... Nix Solches håst nia g'sêha˜* Asten LF HARTMANN Volksl. I,48f.; *Nu auar, euuigo, forkip* [gib] *uns ... den dinan lichamun* [Leib] *enti din pluot* Frsg 9.Jh. SKD 44,40; [Rapolt vereinbart bis zu seinem Tod einen Unterhalt] *Afer nah minem tod sol daz vorgenant gut ... beleiben dem selben gotshaus ewichlich frî vor meiner hausfrawen vnd aller min frivnt* [Verwandtschaft] *ansprach* Raitenhaslach MÜ 1292 Corp.Urk. II,686,11.— Als N. in ugs. Ra. u. Sprw.: *kein Wenn und Aber* (→ *wenn*); *Gut wäre alles, wenn kein Aber dabei wäre* Baier.Sprw. II,45.

2 Konj., oder, °OP, °nördl.NB vielf., °MF, °OF mehrf., °OB, °südl.NB vereinz.: °*ko(n)st mara Biar owa an Wei(n) geb'n* Dachau; °*hast Huiwa owa Hoiwa brockt* [Himbeeren od. Heidelbeeren gepflückt]*?* St.Engelmar BOG; °*dēs douwi eitʃ woʃt* [ob du] *wilsd ǭwɑ niɑd* Pirkensee BUL; °*Birn owa Äpfl – dös is mir gleich* Arzbg WUN; *Da Feaschda ... der wen a Reh owar an Hoosn gschoossn hod* Bodenmais REG HALLER Druden 63; *ein mal aber zwir* Selb um 1476 SINGER Schacht 103; *I aber du* „Ich oder du" ZAUPSER 10.— *a. ... a.* entweder ... oder: *do han de Bam schief ogschnittn gwen, wej hoit d'Rejschn (Dachneigung) vo de Rofan* [Sparren] *gwen is: oba an Viertl, oba a Fimftl, oba a Drittl* Traidersdf KÖZ BJV 1952,27.

3 verstärkende Abtönungspartikel, aber, °OB, °NB, °OP vielf., SCH vereinz.: °*der hot owa sche gsunga* Berchtesgaden; °*afer då hams zuakaut!* Pocking GRI; °*owa gall, song derfst nings* Troschenrth ESB; *dö Bloama schmeckt* [riecht] *aber!* Mering FDB; *åwɐr dɐ̂r drukt sí åwɐr!* „ein höhnendes Triumphieren: er geht" Rain ND BM I,308; *Jetz b'stell'n ma'r*

ins aba was THOMA Werke III,93f. (Hochzeit).— Vorwurfsvoll: °*du host ma ofa koan Apfe göm* Nandlstadt FS;— mahnend od. drohend: °*des mirkst da ofer!* Attenhsn LA; °*eitzt mochst owa, daß'd ins Bett kimmst* Dürnsricht NAB; *No mal sag' so was, no fangst d' aba'r oane, du Rotzlöffi, du!* THOMA Werke VI,306 (Wittiber).— Vereinz. in Verbindungen wie *a. doch, a. freilich, a. ja, a. nein*: °*afa na!* Ensdf AM; °*kummst amal? - afer fraila!* Tirschenrth.

4 Interj., °OB, °OP vereinz.: °*owa! owa!* „Warnung" Pliening EBE; *awar!* „Verwunderungsausruf", *āwar-āwar-āwar!* „Jammerruf" nach SCHWEIZER Dießner Wb. 23.— Mit Suff. des Dim.: °*owala, owala, des wird gsagt, daaß da Teifl Hörner tragt* „scherzhafte Drohung Kindern gegenüber" Windischeschenbach NEW.

5 †Adv. wieder, abermals: *scal imo [h]auar sin lip piqueman* [er wird seinen Körper wieder erhalten] 9.Jh. SKD 71,82 (Muspilli); *so sol man di jvngen herren manen ... so sol man aber di jungen herren dar vmb manen* Rgbg 1293 Corp.Urk. III,117,13f., 24f.; *so ainer des rechtens beschwert wurd, so mag er solchs dingen* [Verfahren] ... *aufflegen 10 gr. und so das ding fyrttig wurd, aber 10 gr.* Hohenburg AM 1516 VHO 84 (1934) 51.— *a. und a.* immer wieder: *iterum atque iterum auuar anti auuar* 8./9.Jh. StSG. I,178,18; *etiam atque etiam 'aber und aber'* AVENTIN I,446,12f. (Gramm.).

Etym.: Ahd. *avur, -ar*, mhd. *aber, afer*, aus germ. **afar* 'nach', idg. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 3; Et. Wb.Ahd. I,401–403. Das Nebeneinander von inl. *-b-* u. *-f-* ist nach Lg. §31g1 durch den häufigen Wechsel von ahd.-mhd. *-b-* u. *-v-* vor Nebentonsilben mit *-r, -l* bedingt. Die Bed. 'oder' wohl aus Verwechslung im Schwachton wegen der ähnlichen syntaktischen Funktion, gestützt durch die Kollokation *oder aber*.

Ltg: *ǭwa, ōwa, -b-* u.ä., daneben, teilw. ugs., *ā̆wa, -b-*; im Schwachton oft mit Kurzvok. Westl.OB, SCH mit Erhalt des *-r* (Lg. §50g1) *ǭwr, āwr*. OB, OP u. v.a. NB in alter Mda. *ǭva*.

SCHMELLER I,12, 40; WESTENRIEDER Gloss. 1; ZAUPSER 10.
WBÖ 1,44f.; Schwäb.Wb. I,16f.; Schw.Id. I,40f.; Suddt. Wb. I,34f.
²DWB I,175–194; Frühnhd.Wb. I,73–75; LEXER HWb. 1,11; WMU 1,24f.; Ahd.Wb. I,700–749.
ANGRÜNER Abbach 9; BERTHOLD Fürther Wb. 3, 158; BRAUN Wortschatz 124; DELLING I,3; DENZ Windisch-Eschenbach 98; KOLLMER II,219; MAAS Nürnbg.Wb. 180; SINGER Arzbg.Wb. 84.
W-3/32–34.

Abl.: *äfern*. A.R.R.

aberch, falsch, → *äbich*.

Aberl → *Abraham*.

Aberling, Schusser, → *Märmeling*.

abern, schneefrei werden, → *apern*.

Aberraute → *Eberraute*.

Abersteh, Furunkel, → *Apostem*.

Abfalter, Apfelbaum, → *Affalter*.

abher, aber, acher, o-, oi(ch)a

Adv., Präf., herunter, herab, °OB, °NB, °OP, °OF vielf., °MF vereinz., °SCH nur städtische Ugs. (Abgrenzung zu → *[her]ab* s. Karte): *ge toai* [talwärts] *oa* Gergweis VOF; *Huat awa!* [zum Zeichen des Respekts] DINGLER bair. Herz 167; *frisch acha da!* Leitzachtal KIEM obb.Volksl. 295.— So auch von einem topographisch als oben gewerteten Ort her: *vo rēŋšbuɑg ǭwɑ* [von Rgbg nach Prackenbach VIT] nach KOLLMER 1,435; *dem Probstel Zerung mit Brif ober gein Dingolfing* 1392 FREYBERG Slg II,94.— Mit Hilfs- u. Modalvb. elliptisch für *[abher]gehen, -nehmen, -steigen* u.a.: °*desmal ho' a mi taischt, haout da Gockl gsagt, und is va da Antn oara* Sulzbach-Rosenbg; *von Doch haout der Wind die Zöigl oier* SCHEMM Stoagaß 27.— In fester Fügung *von* → *oben a.* hochmütig.— Häufig als Verbalpräf. bei Vb. der Bewegung u.ä., s. *-beißen, -fallen, -gehen, -hauen, -nehmen, -schneiden* u.a.; Bed. nach unten her, nach unten weg (s. *ab* IV,2a,b), übertr. in: *-kommen* 'in schlechten Zustand geraten', *-wichsen* 'zusammenschimpfen'.

Etym.: „Suffigierte" Bildungen *abher, abhin* usw., die seit dem 13.Jh. neben älteren „präfigierten" Bildungen *[her]ab* usw. bel. sind, bestanden zunächst – wohl mit anderer Bedeutungsnuance – neben diesen (HINDERLING in: Sprl.Orientierung 279f.). Das heutige dialektgeogr. Bild ist Ergebnis jüngeren Ausgleichs.

Ltg: *ǭwɑ, -b-* mit Schwund des *-h-* in OB, NB, südl. OP; ferner ugs. allg.; daneben veralt. *ǭɑ, ǭɑr* (GAP); mittl. u. westl.OP *ōɑrɑ* mit verdeutlichender Verdoppelung des Suff. Mit Erhalt von *-h-* bzw. *-x-* erscheinen im südl.OB, NB (WOS), OP (BEI, BUL, PAR) *ǭhɑ, ǭxɑ* u.ä.; durch Kontamination mit *ǭɑ* (s.o.) auch *oɑxɑ* (SUL). OB (GAP), nördl.OP, OF erfolgt Suffigierung an *ǫi* (< *abhin*): *ǫiɑ, oiɑ* bzw. *ǫixɑ*.

SCHMELLER I,11, 1148.
Tir.Wb. 2; Schwäb.Wb. I,17f.; Schw.Id. II,1560; Suddt. Wb. 1,60.
²DWB I,387f.; Frühnhd.Wb. I,171; LEXER HWb. I,15.
ANGRÜNER Abbach 9; DENZ Windisch-Eschenbach 164; KOLLMER II,219; RASP Bgdn.Mda. 118; SINGER Arzbg. Wb. 82.
M-11/31, W-6/10. A.R.R.

abhin, abi, achi, o-, oi(chi)
Adv., Präf., hinunter, hinab, °OB, °NB, °OP, °OF vielf., °MF vereinz., °SCH nur städtische Ugs. (Abgrenzung zu *[hin]ab* s. Karte Sp. 41f.): *ön Wossa oi* flußabwärts Außernzell DEG; *Na hom de Feirign Manna oiwei* [immer] *gruafa: „Hoi, oi – ins Doj oi!"* Hochdf R BÖCK Sitzweil 91;— scherzh. °*i hõ ǫ ę̄ oi jǭα α ōα ǫi* [ich habe ja ohnehin alle Jahre ein Ei hinunter] Auerbach DEG.— Auch nach einem topographisch als unten bewerteten Ort hin: °*auf Wåssaburg oawi* Ebersbg; — oft einem Gewässerlauf folgend: °*av reŋšpuαx ōe* [naababwärts nach Rgbg] Luhe NEW; *A(u)f Schirnding oiche* [egerabwärts] SINGER Arzbg.Wb. 81.— Wohl in präp. Gebr.: *Nachdem Joseph und Andree ... vor deß Preisls aldort Behausung den 27. Xbr:* [Dezember] *abhin spater Nachtszeit einen Tumult verübet* StA Mchn Hofmark Amerang Pr. 20 (30.10.1804).— Mit Hilfs- u. Modalvb. elliptisch für [*abhin*]*tragen, -gehen, -laufen* u.a.: *I bin ... staad awi drentahal vo Tölz* DINGLER bair.Herz 79; *D'Löichtln san oi'brennt, D'Ast böign se scho'. 's alt Joahr is oiche, 's nei birscht se o'* SCHWÄGERL Dalust 116.— In fester Fügung *a. bis a.* von oben bis unten: *ǫi bis ǫi voi drēg* „ganz schmutzig" nach KOLLMER 1,426.— Häufig als Verbalpräf. bei Vb. der Bewegung u.ä., s. *-treiben, - fallen, -henken, -lassen, -rennen, -schicken, -ziehen* u.a.; Bed. nach unten hin, weg (s. *ab* IV,2a,b), übertr. in: -[*ge*]*frieren* 'durch u. durch frieren', *-hauen* 'stehlen', *-sehren* 'dahinsiechen'.— Eher mit *a.-* als mit *abher-* verbunden sind Vb., die Schling- od. Schluckbewegungen bezeichnen: *-drosseln, - schlicken, -schlingen* 'verschlingen' (GLASER in: Dial. im Wandel 214f.).

Ltg: OB, NB, OP, OF *ǫi, oi* mit Schwund des Inl. Daneben, oft als neuere od. städtische Form, OB, NB, südl.OP *ǭwe, -i*, ferner ugs. allg. Mit Verdoppelung des Suff. südl.OB *ǫixe, -i*, so auch – neben *oi* — mittl. u nördl.OP, MF (HEB), OF; OP ferner *ǫine, -i* (BUL, NAB, PAR, OVI, VOH) u. – auf der Grundlage von *oαrα* (→ *abher*) – *oαri* (AM, NEN, NEW, VOH).

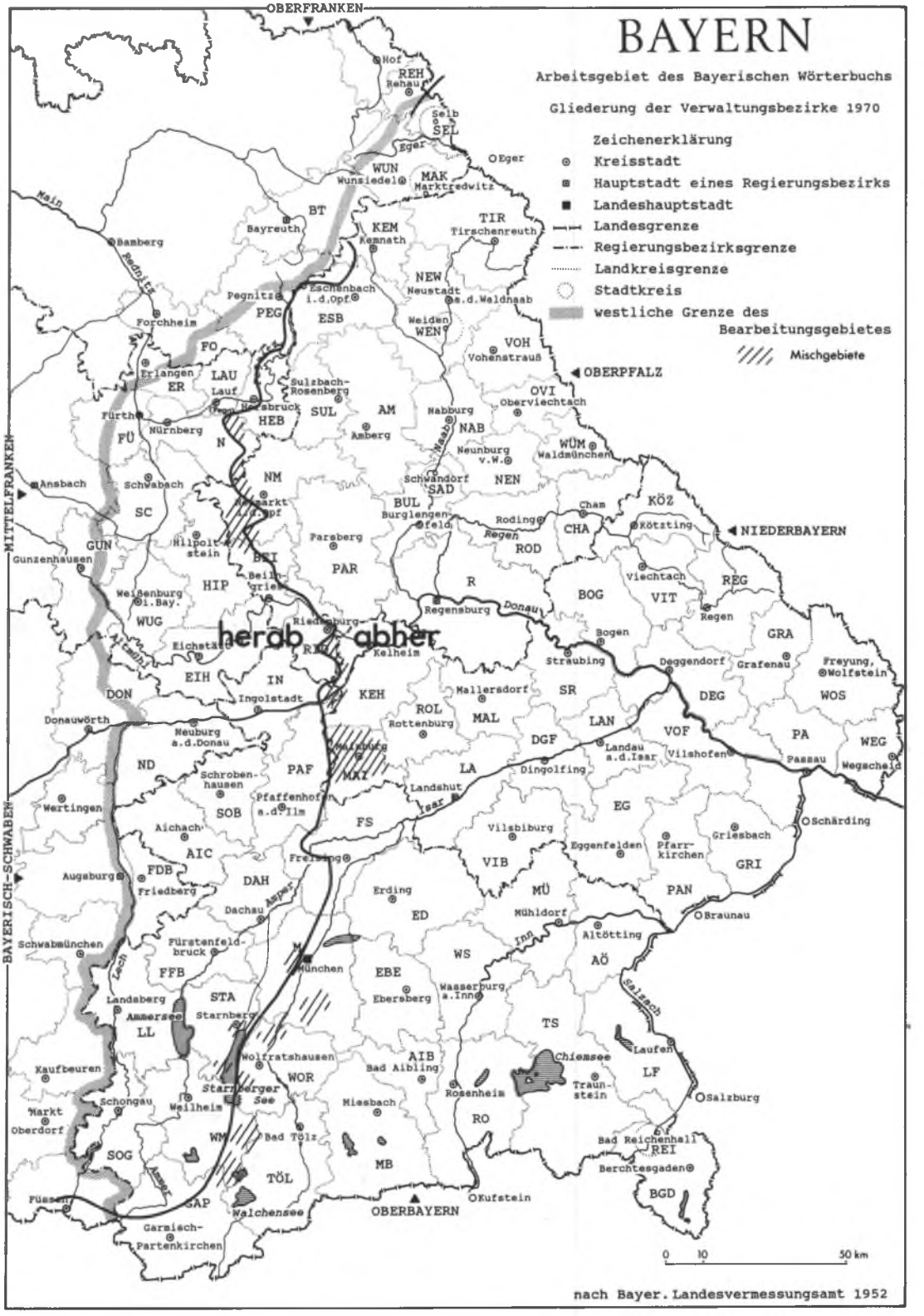
SCHMELLER I,11, 1116; ZAUPSER 56.
Tir.Wb. 2; Schwäb.Wb. I,10f.; Schw.Id. II,1319–1321; Suddt.Wb. I,71.
²DWB I,391; Frühnhd.Wb. I,172; LEXER I,15.
ANGRÜNER Abbach 9; DENZ Windisch-Eschenbach 164; KOLLMER II,215, 219; RASP Bgdn.Mda. 114; SINGER Arzbg.Wb. 81.
W-6/9.

Komp.: [**tal**]**a.** **1** bergab, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*tolowe kumm i heit nimma* „ins Tal hinunter" Ambg.— Übertr.: °*bei dem gehts a blos no toi-obi* „er wirtschaftet ab" Mchn. — **2** im Tal abwärts, °NB, °OP vereinz.: °*tålåbi steht des Haus* Laberweinting MAL.

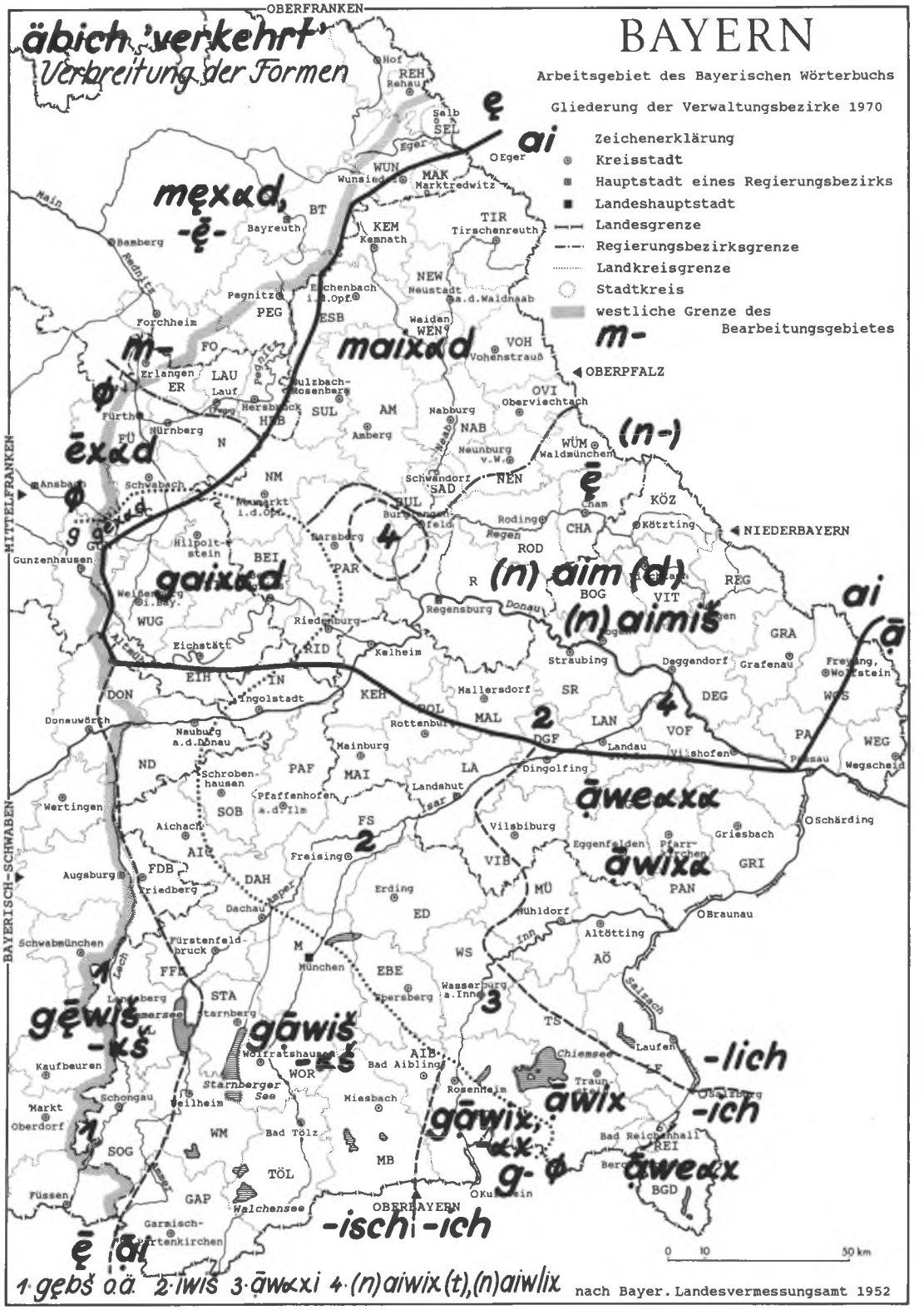
[**durch**]**a.**: *duαr-ǫi* „die ganze Strecke hinunter" nach KOLLMER II,426.

[**zeidel**]**a.**: „sie [die ohne Geld] sind *zeilabhin* (= ausgemelkt)" SCHLAPPINGER Niederbayer II,57. A.R.R.

äbich, -lich; eiben(d), eibig, -isch, n-; gäbich, -isch; geiget; ibig, -isch; meiget
Adj., verkehrt; ungeschickt.
1 verkehrt.— **1a** falsch, unrichtig, OB, NB, SCH vereinz.: *dea geht an awechn Weg* „einen falschen Weg" Staudach TS; *da kimmst a den Awerchan* „Unrechten" Rottal NB; *d'Handscha in eim anziang* Passau; *dös anda* [Geld], *was mit dö Wappn a d Höach gschaug hat, hat sei gheahrt. Bein zsammklaubm hat da a ida aufpaßt ..., daß it oana an gawischn aufklaub hat* Schlehdf WM HuV 15 (1937) 233; *sinistris gressibus mit apahen gengin* Rgbg 11.Jh. StSG. II,414,32; *vndersteen sich bemelt verfueerer ... etlich posten heiliger schrift aebich auszelegen* BERTHOLDvCh. Theologey 105.— In *ä. gehen* schief gehen, OB, NB, SCH vereinz.: *bei dö Leut da gehts awearcha* östl.NB; „wenn eine Frau einen Abgang hatte, dann flüsterten sich die Nachbarinnen zu: *dees kunt käbisch gea* „mißlingen" Derching FDB; *Ba deara isch geewisch ganga* WÖLZMÜLLER Lechrainer 112.— **1b** umgekehrt, auf der entgegengesetzten Seite.— **1bα** von der Innenseite (bei Stoff, Kleidung), OB, NB, °OP, MF mehrf.: *di aiwechana Seitn* linke Stoffseite Tittmoning LF; °*wenn da Schuaz af da reatn Seitn dräggi is, dout ma n af die mächat um* Kchnthumbach ESB; *eiwig ... (die abige seite eines tuchs ...)* HEUMANN Opuscula 676 (PRASCH Gloss.).— Von der nach außen gekehrten Innenseite, OB, NB, OP vereinz.: *der hat sei Pfoad* [Hemd] *awöcha anglegt* Chiemgau; *gawöcha Örwöng* „umgestülpter Ärmel" O'audf RO; *s Gwanter* [die Kleidung] *ämösch a*^{n}*löng* Zandt KÖZ; *du håst n Schdrumbf in*



Karte 5: Abgrenzung von präfigierten und suffigierten Richtungsadverbien am Beispiel [her]ab — abher.



Karte 6: Verbreitung der Formen von äbich.

Eim ånglegt Cham; *den šdof mǫusd en aim nēmɑ* „mit der Innenseite nach außen" nach KOLLMER II,410; *legt er die pfayten* [Hemd] *am ewichen an des morgen von erst. so sol er den selbigen tag kain gelück haben* Attel WS (?) 1459 Cgm 632,fol.8ᵛ; *Kleid ... cui opponitur aversa siue inversa ... geppich* SCHÖNSLEDER Prompt. F2ᵛ.— Ra.: *die → Hose ä. umkehren* Notdurft verrichten.

Vkde: Zur Vorstellung, daß das umgekehrte Anlegen der Kleidung Unglück bringe, vgl. STABER in: BJV 1963,21.— Wer von den „Feurigen Männlein" verführt wird, findet sich nur dann wieder zurecht, wenn er einen Teil der Kleidung (etwa Ärmel, Hut od. Haube) „auf der *meigaden* oder verkehrten Seite trägt" Wdmünchen SCHÖNWERTH Opf. II,93f. Damit hängt wohl die glücksbringende Funktion zusammen: °„Wenn man den Rock mit der *mächatn* Seite nach außen anzieht, kommt man aus einer kitzligen Angelegenheit gut heraus; wer unabsichtlich ein Kleidungsstück *mächads* anzieht, wird nicht verschrien und geht nicht irr" Kchnthumbach ESB.

1bβ entgegengesetzt: *aimiſ̌ dåntſn* „linksherum tanzen" nach KOLLMER II,410; „darf der Rechen mit den Zähnen nicht aufwärts, oder '*in Eiben*' stehen, sonst sticht man U. Herrn die Augen aus und gibt dem bösen Feinde Macht" SCHÖNWERTH Opf. III,281; *Den Reacha hosch geewisch aufghenkd* WÖLZMÜLLER Lechrainer 112; *Auersa [hasta] apahemo* [mit umgedrehtem Wurfspieß] Frsg 9.Jh. StSG. II,170,66; *do wendet sich dasselbe pild und chert sich umb von der perenden frauen an die åbichen seitten* HARTLIEB Dial. 174,13f.— In fester Fügung: *das Haus in Eim umkehren* gründlich durchsuchen Chamerau KÖZ, ähnlich REG.— Beim Nähen, Stricken: *d'Nahderin had eimd g'naht* „die rechte Seite innen" Passau; °*reat und mächat Maschen* Kchnthumbach ESB.— In fester Verbindung *ä. Hand* Handrücken, OB, °OP vereinz.: *den han ö oanö übazogn mit da awerchan Händ* östl.OB; *mit da maigatn Hend* Vohenstrauß; *haw im ... auff sein ewenliche handt* Nürnbg 1482 Cgm 582,fol.3ᵛ (Fechtlehrb.); *streichs Jms* [eine Herzsalbe] *dann mit beeden gäbichen Hennden auf* 16./17.Jh. Cgm 3721,fol.45ᵛ (Arzneib.);— v.a. von einer mit dem Handrücken verabreichten Ohrfeige, NB, °OP mehrf., OB vereinz.: *an eimöschö Vozn* Metten DEG; *iatzt möcht ö a maö Ruah, sunst kanst an Awerchanö håbm* um Wasserburg; *ēɑ hout n ɑ maikɑti nāikhaut* „mit der äußern Handseite" Pressath ESB nach WEBER Eichstätt 76.—

1bγ von der linken Hand, OB, NB vereinz.: *s gawische Handtla* „die linke Hand in der Kindersprache" Kochel TÖL; *du muaßt dö schö Hand hergebm, nöt äüwei* [immer] *dö aweacha* östl.NB; *iwösch abbeeren* „Beeren mit der linken Hand pflücken" Mengkfn DGF; *maixɑd* „nur von der linken Hand" nach DENZ Windisch-Eschenbach 201.— So auch Linkshänder: *des is a Aimischa* Zinzenzell BOG.

2 ungeschickt; absonderlich, °OB, NB, OP vereinz.— **2a** ungeschickt, tölpelhaft: *hot oar an dumme gebische Handl gmacht* Hfhegnenbg FFB; °*der schaugt iwisch drein* „dumm, ungeschickt, begriffstutzig" Frsg; *eibbisch* „tappig, linkisch" Regen; *so gibisch-gabisch bin i doch nöt, daß i nöt kenn', daß dein Hantierung kein G'werb ist, mit dem man Weib und Kind ernähren könnt* Werdenfels Bayerld 17 (1906) 74; *gabisch, gebisch, gäwisch, gaisch* „bäurisch, ungehobelt" WESTENRIEDER Gloss. 177.— Ra.: *schwäbisch ist gäbisch* westl.OB mehrf.— **2b** absonderlich: °*er wird so awecher, als ob er nicht alle* [Sinne] *beinander hätte* Palling LF; *der ist gawisch* „ein absonderlicher Mensch" Reichersbeuern TÖL; *a Maichada* „ein verkehrter, verdrehter Mensch" Floß NEW; *Sei ned goa a so awerch* „ganz gegenteilig" HELM Mda.Bgdn.Ld 16; *ɑ gånds ɑn aimiſɑ* „ein ganz Verrückter ... neigt zu unüberlegten Handlungen, so daß vor ihm Vorsicht geboten ist" nach KOLLMER II,410.— Ähnlich: *mechèt* „schüchtern, albern" VOGT Sechsämter 70.— Ferner: °*a gaawasche Såch* „eine heikle, verdrehte Sache" Garmisch-Partenkchn, ähnlich MB.— Nicht zusammenpassend: *áwecha zsámkema* „bezeichnet ein in bezug auf Alter, Größe ungleiches Brautpaar" Vilstal NB.— **2c** †unpassend: *A gahbische Antwort* „nicht passend" ZAUPSER 27.

3 *mächat* „schwächlich" Selb BRAUN Wortschatz 107.

Etym.: Ahd. *abuh, -ah, -oh* 'verkehrt, umgekehrt, böse', germ. Abl. zu einer Vorform von → *ab* (Et. Wb.Ahd. I,33–36; POKORNY I,54). Der Ausgang *-ich*, der sich in spätahd. Zeit durchsetzt, verursacht Sekundäruml. (KRANZMAYER in: ZMF 14 (1938) 94): mhd. *ebich* (wohl *äbich*). Zur weiteren Formengesch. s. Ltg.

Ltg: Wegen Fehlens eines schriftsprl. Vorbilds herrscht große Formenvielfalt.— 1. Im sö.OB *āwix*, das direkt von *äbich* herzuleiten ist; mit Sonderentw. des Stammvok. *īwɑx* (BGD), *aiwix* (DEG; BUL) (s.u.3.); in nö.OB, östl.NB mehrf. *āwixɑ*, erweiterte Form aus der adv. Fügung (*an, in*) *äbichen* (s. 1bα; vgl. WBÖ I,45). Suffigierung mit *-ig* zeigt

ą̄wɔxxi (WS). Infolge falscher Abtrennung nach Präp. *in*: *naiwix* (PAR); mit Dentalerweiterung *naiwixt* (BUL).— 2. Suff.ersatz zeigen: (2a) *äbisch*, mit Sonderentw. des Stammvok. *īwiš* (FS; DGF), *aiwiš* (REG; RID);— (2b) *äblich*: *ą̄weɔx* (BGD; mit *l*-Vokalisierung, vgl. Lg. §49d2), mit Sonderentw. des Stammvok. *naiwlix* (BUL); auf *äblichen* (s.o.) *ą̄weɔxɔ* OB (MÜ), östl. NB.— 3. *äbi-* wird durch Kontraktion über *äi-* zu mdal. *ai*, MF auch zu *ē* (Schwarz Suddt.WA III,7), der gekürzte Stamm mit *-et* suffigiert, so *ēxɔd* (FÜ, SC); mit Vorsatz eines *m-* (wohl aus der adv. Fügung *im äicheten*) *maixɔd* OP, MF (HEB, LAU), *maikɔd* (ESB), vereinz. *maixt* (NEW), *męxɔd* (ESB, KEM; PEG; LAU); *maixl*, *-ę̄-* (OVI, WÜM); *mąlxɔd* (AM). In *aiwix*, *-iš* u.a. (s.o. 1., 2.) liegt eine Mischform aus *äbich* u. *äichet* vor.— 4. Durch Wegfall des *-ich* entsteht ein neuer Stamm *äb*, v.a. in adv. Fügung *in äben*, woraus durch Übernahme des Vok. von *äichet* (s.o. 3.) zugrunde liegendes *in eiben* entsteht: *aim*, *ę̄m* NB vielf. (dazu CHA, R, ROD, WÜM), daneben mehrf. erweitert zu *aimiš* (BOG, DEG, KÖZ, PA, REG, VIT; CHA, ROD) u. *aimd* (BOG, DEG, SR, VIT). Mit Übertr. des *n-* in den Anl. *naim* (REG, VIT; BUL, NEN, R, ROD), *naimd* (DEG, GRA).— 5. Westl. u. südl. der gepunkteten Linie auf der Karte erscheinen nur Formen mit Präf. *ge-*, so *gą̄wix*, *-ɑx* (RO), *gą̄wixt* (TS); *gaiwixt* (PAR; HIP), ferner mit *-isch*: *gą̄wiš*, *-ɑš* sw., westl.OB, SCH; *gę̄wiš* (FFB, LL, SOG; FDB); Einzelnennung *gę̄wšt* (LL); gekürzt in *gębš* (SOG). Auch hier begegnen im NW Formen mit Inl.schwund, s.o.3.: *gaixɔd* (BEI, NM, RID; HIP, WUG); *gēxɔd* (SC).

Prasch 17; Schmeller I,11, 13, 863, 928, 1561; II,834; Westenrieder Gloss. 177; Zaupser 27, 51.
WBÖ I,45–47; Schwäb.Wb. I,32f., III,7, VI,2, 2042; Schw. Id. I,33f., 65; Suddt.Wb. I,86–88.
²DWB I,403f.; Frühnhd.Wb. I,176; Lexer HWb. I,499; Ahd.Wb. I,21f.
Berthold Fürther Wb. 4; Braun Wortschatz 107, 110; Dietl Erg.Schmeller I,6; Denz Windisch-Eschenbach 201; Helm Mda.Bgdn.Ld 16; Kollmer II,40, 314; Maas Nürnbger Wb. 62f.; Wölzmüller Lechrainer 112.
S-34C25, M-82/5.

Abl.: *Äbiche*, *Äbichkeit*, *äbichs*. A.R.R.

Äbiche, Eiben
M., F., Innenseite des Stoffes, NB, OP vereinz.: *dar Äm* „Unter-, Innenseite eines Gewebes“ Zandt KÖZ; *aim* „verkehrte, inwendige Seite eines Webstoffes“ nach Kollmer II,40.— Zum adv. Gebr. *in Ä.* → *äbich*.

Ahd.Wb. 1,22f.
Kollmer II,40. A.R.R.

Äbichkeit, Meigetigkeit
F.: „ein Mensch mit seitwärtssitzendem Haarwirbel hat Anlage *zi da Meigatikeit* (Verdrehtheit, Tollheit)“ Naabdemenrth NEW.

Ahd.Wb. I,23. A.R.R.

äbichs, meigets
Adv., mit der Stoffinnenseite nach außen, °OP vereinz.: „um sich zu maskieren, legt man die Joppe *meichats* an“ Etzenricht NEW; *dę̄ɑ moint, ɛɑ kon hurāsnlāvn* [maskiert gehen] *węnɑs gǭlɑ* [Weste] *maikɑds ǭlękt* Pressath ESB nach Weber Eichstätt 75. A.R.R.

Abies
A. alba Mill. (Weißtanne): *weißer* → *Baum*, [*Dächs(en)*]-, [*Tannen*]-, [*Weiß*]*baum*, *Dächse*, *Tanne*, [*Silber*]-, [*Weiß*]*tanne*, *Tännling*, *Weißer* (→ *weiß*). A.R.R.

äbig, äbisch, verkehrt, → *äbich*.

Abitur, Abi, Abs
N., Abitur, Reifeprüfung, °Gesamtgeb. vielf.: °*dea hod vielleicht 's Abidua, oba gescheida wiar an andana is a desweng no lang net* Vilshfn.— In schülersprl. Kurzf. veraltend *Abs*, neuerdings *Abi*, °Gesamtgeb. vielf.: °*i hob ȧchtafuchzg as Åbs gmȧcht* Frsg; °*fürs Abi hamma net so vui glernt* Pfaffenhfn.

Etym.: Aus neulat. *abiturire* 'abgehen wollen'; Hiersche 11.

Ltg.: Allg. *ą̄-*, vereinz. *ą̊-* (FS).

²DWB I,406.
W-23/60. H.U.S.

äblich, verkehrt, → *äbich*.

Abluzi(on) → *Absolution*.

Aboleni, PN, → *Apollonia*.

Abort[1]
M., †F.(?), Fehlgeburt, fachsprl., °Gesamtgeb. vereinz.: °*de ko koa Kinda auf d'Welt bringa, de hot oan Abort nachm andern* Regen; °*bei a Frau hoaßts da Abort, bein Vejch hoaßt's 's Vaweafa* Pettendf R; [die Mäusezwiebel] *macht abpurt in den swangern frawen, alsô daz si der kindel ê der zeit genesent* KonradvM BdN 421,33.— Bei Tieren °Tegernhm R.— Syn. → [*Ab*]*gang*.

Etym.: Aus lat. *abortus*; in ä.Spr. Umdeutung nach *geburt*; Kluge-Seebold 5.

WBÖ I,48.
²DWB I,637; Lexer HWb. I,7; Frühnhd.Wb. I,269.
W-140a/3. H.U.S.

Abort[2], Abtritt, → [*Ab*]*ort*.

abortieren
Vb., verwerfen (bei Tieren), °OB, °NB vereinz.: °*gem ma lieba a Spritzn, sonst wird s abortiern* Nußdf RO.— Syn. → *[ver]werfen.*
WBÖ I,48.
²DWB I,637f.
W-140a/4. H.U.S.

abotieren → *apportieren.*

Abraham
1 Patriarch des Alten Testaments (Fest 20. Dezember); in heutiger Mda. in Ra.: *in Abrahams Wurstkessel schwimmen, liegen* u.ä., noch nicht geboren sein, °Gesamtgeb. vielf.: °*söj* [damals] *bisch no an Abrahams Wurschkessl drin gleng* Hauswies AIC; °*darsejlbm bist non ön Abrahams Wuarschtköstl gschwumma* Reisbach DGF.— Auch: *wenn du nur in Abrahams Wurstkessel* [nicht da] *wärst* Manching IN; °*moanst i kimm ausn Abrahams Wurschtkessl?* „Antwort einer Person, die von der Umgebung nicht beachtet wird" Wdmünchen.— Wortspiel: °*schod hod da Abraham zon Bebraham gsogt, daß mia koan Cebra ham* N'viehbach DGF.— Kinderreim: *Mei Mama hat mia(r) Kaichl baggn, hat mia(r) koan vosiachn lassn. Kummt Katz vom Abraham, frißt Kaichl alle zamm* Michelsdf CHA REIMEIER Kinderreime Ndb. 36.
2 als Vorn. selten, früher v.a. unter Juden (vgl. z.B. Urk.Juden Rgbg 465f.).— Kurzf.: °*Åbä, -w-* (AIB, BGD, MB); °*Aberl, O-* (BGD, DAH, RO); °*Owei* (RO); *Awara* (SUL); *Hammerl* (BGD).— Vereinz. Hausn.
3: °*dös is a so a Abraham* „altmodisch und etwas ungeschickt" Rattenbg BOG.— Auch: °„einer, der gar nichts versteht" Eurasburg FDB.
WBÖ I,48.
Schwäb.Wb. I,51, VI,1491; Schw.Id. I,41.
²DWB I,658f.
HELM Mda.Bgdn Land 97.
W-140a/5.
Abl.: *abrahamisch.* H.U.S.

†abrahamisch
Adj.: [St. Hieronymus beherrschte die Sprachen] *Ebreischen, krichischen, abrahamisch, chaldeisch vnd latein vnd medisch* Tegernsee MB 15.Jh. Cgm 4286,fol.133ᵛ.
Schw.Id. I,41.
²DWB I,659; Frühnhd.Wb. I,274; LEXER HWb. I,16.
H.U.S.

Abrakadabra
Zauberw. od. Bestandteil einer Zauberformel, °Gesamtgeb. vielf., z.T. als schriftsprl. bez.: °*Abrakadabra, schon ist es fort und erscheint am andern Ort* Mchn; °*Abrakadabra* „sagt man, wenn man einem Kleinkind die Nase oder den Daumen wegzaubert" Pfaffenbg MAL.— Häufig formelhaft erweitert mit *simsalabim, hokuspokus* u.ä.: °*Abrakadabra hokuspokus fidibus* Pemfling CHA.— In fester Wortverbindung *A. hexen*: °*i ko do nöt Abrakadabra hexn* „nicht schneller machen" H'schmiding WOS.
Etym.: Schon in der Antike nachweisbares magisches Wort unsicherer Herkunft; vgl. HDA I,95–97; KLUGE-SEEBOLD 5.
WBÖ I,48.
²DWB I,660.
W-140a/6. H.U.S.

Abrat → *Eberraute.*

Abs → *Abitur.*

Absalom
Sohn des Königs David im Alten Testament, °OB, °OP, °SCH vereinz. in Vergleichen und Ra.: °*der hod Zodn wia da Absalom* O'audf RO; °*lau da däne Zoon schnän! Kimmst dahea wai da Absalon!* Rötz WÜM; °*de Kuah stammt ja no vom Absalom* „sagt man, wenn das Rindfleisch zäh ist" Nußdf RO.— Um ein Rülpsen zu verbergen: °*A-bs-alom war Königssohn und das war die Sau davon* Kühbach AIC, ähnlich °FFB, °WOS, auch QUERI Kraftbayr. 101.
WBÖ I,48f.
W-140a/7. H.U.S.

absentieren
Vb. refl., sich heimlich davonmachen, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*der Hansl hod se scho absentiert, der is hoamle davo* Erlau PA.— Syn. → *(sich) drücken.*
Fremdwb. I,2.
WBÖ I,49.
²DWB I,927; Frühnhd.Wb. I,373.
W-140a/8. H.U.S.

†Absenz, -nt
F., Entschädigungszahlung: *sein erstmals diser zeit die incorporationes der pfarren und absenz in brauch* AVENTIN V,438,8 (Chron.); *Herr Wolffgang Bassawer Vicarius zw Ober Hätzkoffen hat an stat seins kirchherrn halbe absent geben* Rottenburg 1532 MHStA Kurb.Geh. Landesarch. 1174,fol.378ʳ.

Etym.: Aus lat. *absentia*.

WBÖ I,49; Schw.Id. I,43.
²DWB I,927 f.; Frühnhd.Wb. I,373 f.; LEXER HWb. I,16.
H.U.S.

Absinth

N. **1** Pfln. (Artemisia Absinthium), °OB vereinz.: °*von Ohsint konnst an Tee macha* Nußdf RO.

2 Wermut (alkoholisches Getränk): °*do moaßt vorher an Absinth trinka, nacha geht's* [die Verdauung] O'bibg WOR.

Etym.: Aus frz. *absinthe*; KLUGE-SEEBOLD 5.

²DWB I,956, Frühnhd.Wb. I,380 f.
W-140a/9. H.U.S.

absolut

Adj. **1** völlig, °Gesamtgeb. vielf.: °*dös is a åbsolute Neiigkeit* Pittenhart TS; °*a absoluter Krampf* Wiesenfdn BOG; °*absolut hirnrissig* Neuburg.— Seltener mit personaler Bezugsgröße zur Steigerung einer Charakterisierung: °*a absoluta Depp* Langquaid ROL.— Negation verstärkend, °Gesamtgeb. vielf.: °*des geht ma absolut ned ei* „das kann ich wirklich nicht glauben" Marquartstein TS; °*da fallt mir absolut nix ei* Eging VOF.

2 unbedingt, um jeden Preis, °Gesamtgeb. vereinz.: °*du hoats* [hältst] *absolut dei dreggats Maul, sunst bassiert wos* Ruhstorf GRI; °*da Vejchhandler hot den Bummfl* [Stier] *absolut hom wolln* Marchaney TIR.

Etym.: Aus lat. *absolutus* bzw. Adv. *absolute*; KLUGE-SEEBOLD 5 f.

Ltg: *åbsalút*, vereinz. Schwund des *-t* (M). Akzent auf letzter Silbe, bei Emphase auf der Erstsilbe.

WBÖ I,49.
²DWB I,958–961; Frühnhd.Wb. I,382.
W-I40a/10. H.U.S.

Absolution

F. **1** Lossprechung von Sünden, kirchensprl.: °*i ho sou fü Sintn khod – da Pfåra hejbma fast d'Åbslutsiao eiggem* [nicht gegeben] Todtenweis AIC; *moanst, wannst erst mit de Roßdiab nachm Weißn Sunta zum Beichten gehst, kriagst d'Abluzion leichta?* N'viehbach DGF.

2 †Aufhebung eines Verbotes: *aus der klaynen ursach huben sy* [die Dominikaner in Rgbg] *wider an ... offnlich mess haben und gebarteten* [warteten] *nit der absulucion vom babst* ARNPECK Chron. 579,17–19.

Etym.: Aus kirchenlat. *absolutio* 'Lossprechung von Sünden'; Fremdwb. 3.

Ltg.: Allg. Reduktion bzw. Schwund der 2. Silbe: *åbsxludsión* (GRI, PA), *-dión* (REG), *åbsludsión* (AIC), *åboludsión* (KEH), *åbludsión* (AÖ, WS; DEG, DGF, PA, ROL); mit Schwund des Ausl. *åbsxludsió* (EBE, TÖL), *-dsiú* (RO), *-dsiou* (AIC); *åbsxlúdsi* (BGD) unter Einfluß von → *absolut*; entstellt: *åbsdxdudsión* (GRI).

WBÖ I,49; Schwäb.Wb. I,69.
²DWB I,961 f.; Frühnhd.Wb. I,382 f.; LEXER HWb. I,17.
W-I25a/9. H.U.S.

absolvieren

Vb. **1** zu Ende führen, ugs.— **1a** (eine Ausbildung) mit einer Prüfung abschließen, °Gesamtgeb. vielf.: °*bâj 's Dirndl d Schui absolviert hât, mecht s a Lehr macha* Obing TS; °*dea hod sai Lehr absolviert* Ambg.— **1b** (eine Arbeit od. Aufgabe) erledigen, zu Ende bringen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*heit hab i mei Quantum Arbeit scho früher als sunst absolviert* Niklasrth MB; °*so, des Erdepflfeld häjt ma wieda absolviert* Mintraching R; [obwohl die Chronik] *nicht aller teutschen könig historien beschleusset und absolviret, wellest dich ... lassen benügen* AVENTIN I,372,35–37 (Dt.Chron.).

2 von Sünden lossprechen, kirchensprl.: °*der Pfarrer hat'n im Beichtstuhl nöt absolviert* Arnstorf EG; *allein hat er Jmbe alle anzaigung göben. dz er herr Pfarherr in absoluiret hat* 1637 HAIDENBUCHER Geschichtb. 126.— Übertr. heftig zurechtweisen, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*mei Löiwa, den hob i absolviert, dea vogißt me so schnell niat* Weiden.— Auch ohrfeigen: °*dem hob i a paar absolviert* Windischeschenbach NEW.

Etym.: Aus lat. *absolvere* 'loslösen, freisprechen'; KLUGE-SEEBOLD 6; Fremdwb. I,3 f.

Ltg: *åbsolfiɐn*, *-v-*, *-w-*; im Vokalisierungsgeb. (Lg. § 49d) *-oiv-*.

WBÖ I,49.
²DWB I,964–966; Frühnhd.Wb. I,383 f.; WMU I,33.
W-140a/11. H.U.S.

Absten, Furunkel, → *Apostem*.

absurd

Adj. **1** unglaubwürdig, ugs., °Gesamtgeb. vereinz.: °*des is so absurd, wos ma eam do affisagt, des ko i mia niat vorstelln, daß des woahr sei soll* Nabburg.

2 widerwärtig, abstoßend, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*den seine Mâchnschaftn san ganz absurd* O'audf RO; °*dös is ja direkt absurd* „widerwärtig" Speinshart ESB.— Auch charakterlos, °östl.NB vereinz.: °*dös is a bsuffena*

und absurder Mensch Tittling PA.— Häßlich: *absurds Gsicht* Jägerhf KÖZ.

Etym.: Aus lat. *absurdus* 'mißtönend, abgeschmackt'; KLUGE-SEEBOLD 7.

Schwäb.Wb. I,76.
²DWB I,1113f.; Frühnhd.Wb. I,429.
W-140a/4. H.U.S.

Abszeß

M., N., Abszeß, eitriges Geschwür, ugs., °Gesamtgeb. vielf.: °*jetz hab i am Gnack an Abßeß so groß wiara Oa* Breitenbg WEG; °*des Oissl woxt se ätzat zon an Abszeß aus* Rötz WÜM.— Syn. → *Eiß.*

Etym.: Fachsprl. aus lat. *abscessus* 'Weggang, Absonderung'; KLUGE-SEEBOLD 6; Fremdwb. I,5.

Ltg: *åbsdsęf*, vereinz. *ą-* (GRI); häufig mit Reduktion - *b(d)s-*, *-ds-*.

WBÖ I,49.
²DWB I,1116.
W-140a/13. H.U.S.

Abt

M., Abt: °*mi hot no da oid Abt vo Niederaltaich gfirmt* Galgweis VOF; *Der apt der wirdig ist daz er dem kloster vor sey* Altomünster AIC 1388 SELMER Reg.Ben. 282.— Scherzh. fiktives Gespräch: *mõ mą̃!* – *mą̃n tąpt ą̃?* – *nix mą̃n t ąpt* – *mõ mą̃!* „Mann, mähe! – Mähen die Äbte auch? – Nie mähen die Äbte; Mann mähe!" nach DIETL Erg.Schmeller I,9.

Etym.: Ahd. *abbat*, mhd. *abbet*, aus kirchenlat. *abbas*, *abbatis*; KLUGE-SEEBOLD 7.

SCHMELLER I,21.
WBÖ I,49; Schwäb.Wb. I,76; Schw.Id. I,64; Suddt.Wb. I,197.
²DWB I,1117f.; Frühnhd.Wb. I,429f.; LEXER HWb. I,1; WMU I,13; Ahd.Wb. I,12.
DIETL Erg.Schmeller I,9. H.U.S.

Abtei

F., Abtei: *daz dem obgenannten abbt oder seinen nachkomen in dĭ abbttey geuallen* [zukommen] *sol ... al jar jårlich sechczkg Regenspurger pfenning* 1362 Urk.St.Veit 83.

Etym.: Ahd. *abbateia, mhd. abbeteie*, aus kirchenlat. *abbatia*; KLUGE-SEEBOLD 7.

WBÖ I,49.
²DWB I,1123–1125; Frühnhd.Wb. I,431f.; LEXER HWb. I,1; WMU I,12f.; Ahd.Wb. I,12. H.U.S.

Äbtissin, Ä-

F., Äbtissin, Klostervorsteherin: °*d'Abdissin is auf Rom gfahrn* Frauenchiemsee RO; *Man schol auch wizzen, daz mir mein frawe deu abttessinne daselbe gelten* [zurückzahlen] *schol* 1325 Rgbg.Urkb. I,268.

Etym.: Ahd. *abbatissa*, mhd. *abbatisse*, aus kirchenlat. *abbatissa*; KLUGE-SEEBOLD 7.

Ltg: Neben ugs. *ębdĭsĭn* auch *å-*.

WBÖ I,49f.; Schwäb.Wb. I,77; Schw.Id. I,64.
²DWB I,1137f.; Frühnhd.Wb. I,439; LEXER HWb. I,604; Ahd.Wb. I,12. H.U.S.

Acer

A. L. (Ahorn): *Ahorn*, *Akazie*, *Alber*, [*Ahorn*]-, [*Akazien*]-, [*Allee*]-, [*Vogel-beer*]-, [*Blechz*]-, [*Brillen*]-, [*Täubelein*]-, [*Felber*]-, [*Fipperl*]-, [*Flatter*]-, [*Flieger*]-, [*Engel-flügel*]-, [*Geigen*]-, [*Göckelein*]-, [*Mai-käfer*]-, [*Laub*]-, [*Lein*]-, [*Nasen*]-, [*Spindel*]-, [*Straßen*]-, [*Nasen-zipfel*]-, [*Zwick(er)*]-, [*Nasen-zwicker*]*baum*, [*Küh*]*blatsche*, [*Hain*]*buche*, [*Gänse*]*tatscher*, *Esche*, [*Wald*]*esche*, [*Lang*]*espe*, *Flader*, [*Gänse*]*fußer*, [*Wasser*]-, [*Zwiesel*]*holz*, [*Wasser*]*hülze*, *Maßholder*, [*Wasser*]*reite*, *Rüster*, *Urle*, *Zederer*, [*Nasen*]*zwicker*.— Bei Unterscheidung der Arten: *A. campestre* L. (Feldahorn): [*Feld*]*ahorn*, *Maßholder*.— *A. platanoides* L. (Spitzahorn): [*Lein*]-, [*Spitz*]*ahorn*, [*Wasser*]*schlinge*.— *A. Pseudoplatanus* L. (Bergahorn): *weißer Ahorn*, [*Berg*]-, [*Reitel*]*ahorn*. A.R.R.

Ach[1], Bach, → *Ache.*

Ach[2] → *Ahorn.*

ach

Interj., erweiterte Formen °vereinz. kindersprl.

1 Ausdruck von körperlichem Schmerz, Qual oder Mühsal, °Gesamtgeb. mehrf.: *ååch* – *jez hosd mi auffidreddn* Ebersbg; °*ach, tout ma mei Fouß wei* Stefling ROD; *für wâr wirt* [in der Hölle] *getân kunt/ ach ach, wê wê/ ach und ach und immer wê* Anf. 14. Jh. ZDA 6 (1848) 385,578–580 (Antichrist).— Erweitert: °*achada, jatz is ma d'Hex eigschossn* Marquartstein TS; °*achala, mei Zechan mit'm Henneraugn* Landshut; *acherl, acherl!* „der Ausruf eines Menschen, der große körperliche Schmerzen leidet, z. B. an einer Wunde" DELLING 10. — Ra.: (*nicht*) *a. und* (*nicht*) *weh sein* unpäßlich sein, sich unwohl fühlen, °OB, °NB, °OP, °MF mehrf.: °*mir is nöt ach und nöt weh, aber i bi sauschlecht beinand* Reit i.W. TS; °*dö is allweil achal und weh* Attenhsn LA.— Auch in Scherzversen: °*achal, mei Fuaß, wenn i arbatn muaß* Landshut; °*acherl acherl, mei Kacherl!* Nandlstadt FS.

2 Ausdruck des Bedauerns, allg.verbr.: °*ach, wenn i bloß mehra Zeit hätt'* Rosenhm; °*ach, is des a Kreiz mit dem Buam* Pettendf R; *ah, ah denne! so [ni]chomint si danne* [so kommen sie nicht mehr frei] 11.Jh. MAURER relig.Dicht. 1,71,46f. (Merigarto); *da pracht sie mir ain narrenkapp und ain reim darauf 'ach du grosser lapp'* FISCHER Mären 161,159f.— In fester Fügung: °*ach Gott und neun Heiling* [Heilige] M'rfels BOG; auch mit scherzh. Anlehnung an das Zahlw.: °*acht Gott und nei Heiling* Schnaittenbach AM;— Scherzfrage: *Ach Gott und neun Heiling, Da Meßna vo Kreiling, Da Pfarra und sei Bua, wiavui hamans Paar Schua?* M'rfels BOG WINKLER Heimatspr. 68.— Reim: °*achal achal, jetzt keman Zachal* [Tränen] „tröstend zu einem Kind, das zu weinen beginnt" Kchseeon EBE.

3 Ausdruck der Ablehnung, allg.verbr.: °*ach, gib endle a Ruah* Hmhart LAN; °*ach, des glaabsd a selwa niad* Ambg; *und dann vertuschen sie's, wenn was passiert. Ach hörts mir auf!* HALBINGER Jahrgang 1900 80.— Auch im Ärger: °*ocherla, dej Scheißschul!* Marchaney TIR.— In festen Verbindungen wie *a. nein, a. was*: °*gehst mid as Voiksfest? – ach na, mi gfreids heid ned* Osterhfn VOF; *åx wos pfaif ãixe* [pfeif darauf] nach BRUNNER Wondreb 61.

4 Ausdruck der Verwunderung: °*ach, geh weida, dös gibts ja dennert nöd* Tittling PA.— In festen Verbindungen *a. nein, a. so*: °*an Dane sei Kuah hot zwoa Keiben kriagt – ach na, wirkle?* Laimbach EG; °*ach so, warum hod ma denn des koana gsogt!* Pettendf R.

5 Ausdruck der Bewunderung, °OP, °MF vereinz.: °*ach, is des schej* Berching BEI; *ǫ̃xɑlɑ* „Ausruf der Bewunderung und des Staunens" nach DENZ Windisch-Eschenbach 98.

6 Anrede einleitend: *Ach, möchtens net so freundlich sein, Herr Nachbar ... und möchtens ein wenig nach links nüber rücken* VALENTIN Werke I,19.

7 subst.— **7a** wehleidige Person, °OB, °NB vereinz.: °*is der Bua a Achal!* Halfing RO; °*dös is a alts Acherl, dö hat allaweil was zum Jammern* Griesbach.— **7b** Schmerz: °*ein Acherl haben* Rosenhm.— Sprichw.: °*unter jedn Dach wohnt a Ach* Weiden.— **7c** feste Fügung *A. und Krach.*— **7cα** äußerste Mühe, °Gesamtgeb. vielf.: °*mit Ach und Grach kon a se no daholdn* Brennbg R.— **7cß**: °*in Ach und Krach leben* „gut leben" Eschenlohe GAP.— **7cγ** Feindschaft, °OB, °OP vereinz.: °*in Ach und Krach leben* „in Streit und Hader" Pliening EBE.

Etym.: Ahd. *ah*, mhd. *ach*, germ. Wort unklarer Herkunft; HIERSCHE 22.

Ltg u. Formen: Angaben sind wegen der Emotionsgebundenheit nur bedingt möglich. Meist *ǎx, ǫ̃x* (auch mit Überlänge), *ǎχ, ǫχ*; in Bed. 3 *ą̃x, ąχ*. Große Vielfalt erweiterter Formen: mit dem Suff. des Dim. *-ɑl(ɑ)* Gesamtgeb. vielf.; auf *-lai* (DGF, EG, GRI, VOF); auf *-ai* OB mehrf., auf *-laids(e)*, *-lads(e)* NB mehrf.; auf *-ɑdɑ*, *-ɑdai*, *-ɑdɑlɑ*, *-ɑdɑnɑ* u.ä. OB, NB mehrf.; reduplizierte Formen *ǎxǎx, ǎxɑrǎx* u.ä. OB mehrf.

SCHMELLER I,22; DELLING 10.
WBÖ I,50; Schwäb.Wb. I,88f.; Schw.Id. I,64.
²DWB I,1344–1377; Frühnhd.Wb. I,533f.; LEXER HWb. I,17; Ahd.Wb. I,64.
BERTHOLD Fürther Wb.4; BRAUN Gr.Wb. I,3; DENZ Windisch-Eschenbach 98; RASP Bgdn.Mda. 15; SINGER Arzbg. Wb. 153.
W-22/34–37, 140a/14.

Abl.: *ächeln, achen, ächerln, achetzen.* H.U.S.

-ach

Suff. **1** Koll.suff., °OP (nur äußerster W), °MF als *-i*, °nördl.OP als *-ɑ*, so ferner OB, NB, OP, SCH in ON und Fln. *Aichach, Birkach, Lindach* u.a., sonst durch eine erweiterte Form → *-et* (*-ɑd*) ersetzt (vgl. SEIDELMANN in: Fs.KRANZMAYER 122–127): °*dsåmgšoɑri* N., Teigreste im Backofen (→ *[Zusammen-ge]scharret*) Pyrbaum NM; °*s hągsẽmlɑ* N., Futterreste in der Krippe (→ *[Heu-ge]sämlet*) Griesbach TIR.

2 Suff. des Pl. v.a. bei F. und swm., °westl.OB (FFB, LL), SCH (FDB): *hennach* „Hennen", *flüigach* „Fliegen", *näsach* „Nasen", *schtrossach* „Straßen", *gortach* „Gärten", *gätɘrach* „Gatter" Eresing LL SCHWEIZER Flurn. 53.— SOG bei F. und Dim. als *-ɑ* im Ggs. zu Endungslosigkeit oder *-ɑ* des Sg.: *hōsɑ, hōsa* [Hose, Sg., Pl.] nach FREUDENBERG Böbing 64; °*vęflɑ, vęfla* [Fäßlein, Sg., Pl.] Steingaden SOG.

Etym.: Koll.suff. ahd. *-ahi*, eine germ. Neubildung; Et.Wb.Ahd. I,104f.— Das Pl.suff. erklärt schon SCHMELLER Mda. 238 als Übertr. des Koll.suff. Oder sollte falsche Restitution vorliegen, da am Lechr. ahd. *-ahi* durch Schwund des Spiranten (Lg. §34k4) und ahd. *-ûn* durch Nasalschwund (Lg. §46h1) zusammenfallen müssen? Dann würden die um SOG bel. Formen mit Pl. *-ɑ* den älteren Zustand vor Restituierung des *-ch* bewahren, vgl. ROWLEY in: ZDL 61 (1994) 3–30.

SCHMELLER I,21.
WBÖ I,50; Schwäb.Wb. I,89.
LEXER HWb. I,17.
W-22/34. A.R.R.

acha[1], herab, → *abher.*

acha[2], her, → *anher.*

acha[3], herein, → *einher.*

Acham, Achan(d) → *Ahorn.*

Achat
M., Achat: *Von dem Achaten* KONRADvM BdN 432,16; *Ain clains kruegle, von agath* MJbBK 16 (1965) 143 (Inv.).

Etym.: Ahd. *agat*, mhd. *achat*, aus griech.-lat. *achates*; HIERSCHE 22f.; verdunkelt in → *[Ag]stein.*

WBÖ I,50; Schwäb.Wb. I,114.
[2]DWB I,1349; Frühnhd.Wb. I,543f.; LEXER HWb. I,18; Ahd.Wb. I,60f.

Abl.: *achaten.* H.U.S.

achaten
Adj., aus Achat gefertigt: *Ein clains bedeckts Agatas schifflein* Mchn 1580 MJbBK 16 (1965) 123 (Inv.).

[2]DWB I,1349. H.U.S.

Achatius, Achaz
Schutzpatron in Verfolgung und Todesangst, einer der 14 Nothelfer (Fest 22. Juni). Zur Verehrung bes. im Bistum Eichstätt vgl. BUCHNER in: Theol.-praktische Monatsschr. 22 (1911/12) 451–456.— Als Vorn. *Achaz*; Kurzf. *Hazi* (MB); auch Familien- u. Hofn., z.B. *Achatz* (AÖ).

[3]LThK I,286; TORSY Lex.dt.Hl. 2.
WBÖ I,50f. H.U.S.

Ache, Ohe
F., fließendes Gewässer, °OB, °NB vereinz.: °*Ocha* „alle Gewässer, die aus einem See kommen“ Hemhof RO; °*gehn wir in d'Ach zum Schwimmen?* „eine *Ache* ist größer als ein Bach“ Bayersoien SOG; °*Ohe* „jeder Bach“ Schönbg GRA; *Und wie d'Ach graben worden ist, sind die Grabenmacher dran hinkommen* Berg SOB BÖCK Sagen Neuburg-Schrobenhsn 20; *So daz Eliases pluot in erda kitriufit, so inprinnant die perga ... aha artruknent* 9.Jh. SKD 68,50–52 (Muspilli); *das sye Beclagte an gemeltem Subenttage* [Sonnwendtag] *Reischen* [Reusen] *zu höben in die Achen hinunter geloffen* 1749 StA Mchn Hofmark Amerang Pr. 18.— Im Gesamtgeb. als Flußn. *Ache, Ohe*, häufig in Komposita, z.B. *Salzach, Kolbach*; sekundär auch in ON, z.B. *Ohu* (LA), *Moosach* (M), mit falscher Restitution od. verdunkelt z.B. *Altaich* (BOG, DEG).

Etym.: Ahd. *ahha*, mhd. *ache*, stf., urverwandt mit lat. *aqua*; HIERSCHE 23; Et.Wb.Ahd. I,99–103.

Ltg: Appellativum *aχ* (SOG), *åχ* (WOR); *åχa* (MB, TS); *åχan* (M); mit Dehnung *ǭx* (PA); *ou* (GRA); im Namenskomp. abgeschwächt zu *- α.*

SCHMELLER I,21f.; WESTENRIEDER Gloss. 4.
WBÖ I,115f.; Schwäb.Wb. I,88; Schw.Id. I,63.
[2]DWB I,1349f.; Frühnhd.Wb. I,535; LEXER HWb. I,28; WMU I,38; Ahd.Wb. I,65f.
W-129a/2.

Komp. **[Alt]a.**: Altwasser, °OB, °NB mehrf., °OP vereinz.: °„die Freisinger fischen in den *Oitαn* der Isar“ Frsg; *Alta* „das Altwasser, das Rinnsal abgeleiteter Flüsse“ BAUERNFEIND Nordopf. 142.

Ltg: *åltα(n)*, im Vokalisierungsgeb. *ǫi-*; *-d-* (SOB; DGF, GRA, GRI, PA).

SCHMELLER I,22; WESTENRIEDER Gloss. 4.— WBÖ I,116; Schwäb.Wb. I,158.— Frühnhd.Wb. I,867.— W-2/49, 129a/2. H.U.S.

Achel, Spreu, → *Agen.*

acheles → *tacheles.*

acheln
Vb., viel essen, °OB, °MF vereinz.: °*da ham mir aawer gachelt* Landsbg; *achln* „essen“ MAAS Nürnbg.Wb. 63.

Etym.: Aus rotw. *acheln* 'hastig essen'; KLUGE-SEEBOLD 7; WOLF Wb.Rotw. 32.

SCHMELLER I,1041.
WBÖ I,51; Schwäb.Wb. I,89; Suddt.Wb. I,220.
[2]DWB I,1350; Frühnhd.Wb. I,535.
BERTHOLD Fürther Wb. 4; MAAS Nürnbg.Wb. 63.
W-6/23. H.U.S.

ächeln
Vb. **1** kränkeln, °OB, °NB vereinz.: *da Nachba achlt oiwei* „ist nicht ganz gesund“ Kreuth MB.
2 Schmerz bereiten, °NB vereinz.: °*dös achelt mi gscheit* Söldenau VOF.

Ltg.: *ǟxln.*
WBÖ I,51.
W-27/59. H.U.S.

achen
Vb., stöhnen, jammern, °OB, SCH vereinz.: *dia Kuah acht* Bertoldshm ND; *wie wirt der pawr klagen und achen* SACHS Werke XIV,242,11.

SCHMELLER I,22.
[2]DWB I,1350.
W-22/38.

Komp.: **[vor]a.** vorjammern: °*der hot mir wieder wos vorgacht* Ergoldsbach LA. H.U.S.

Acher → *Ahorn.*

acher, herab, → *abher.*

Ächer → *Ähre.*

Acherl, wehleidige Person; Schmerz, → *ach.*

acherl → *ach.*

ächerln
Vb., jammern, klagen, °OB, °NB vereinz.: °*den kenn ma scho; der tuat nix wiea achaln und z'letzt is a gsünda wia mia* Ismaning M.

Komp. **[zusammen]ä.** °*der acherlt was zamm* „ist voller Ach und Weh" Hohenpeißenbg SOG. H.U.S.

achern
Vb., jammern, °OB vereinz.: *åchern* Haag FS. H.U.S.

Achetz[1]
M., F., wehleidiger Mensch, °OB vereinz.: °*dees is an oide Achez, dee danührt alloa an Dokta* Obing TS.— Sprichw.: *A Åchetz lebt hundert Jahr* Rasp Bgdn.Mda. 15.
WBÖ I,51.
Rasp Bgdn.Mda. 15.
W-22/39. H.U.S.

Achetz[2]
M., N., Leid, Schmerz, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*hat de a Achaz* (Ef.) Winzer DEG; °*alle Doch a neier Achaz, wenn ma olt wird* Wörth R; *Mich haben vmgeben die achiczen dez todes* Tegernsee MB 1494 Cgm.848,fol.9[r]. H.U.S.

achetz
Interj., v. a. in erweiterten Formen.— **1** Ausdruck des Schmerzes, °OB mehrf., °NB vereinz.: °*achetz!* Vilsbiburg; °*achazl, dös hât aba weah to* Tödtenrd AIC; °*achzge, achazge* „unwillkürlich, wenn sich jemand ein bißchen weh tut" Garching AÖ; °„ruft jemand im Schmerz *achzge*, so erwidert ein anderer scherzhaft *neinzge, hundert*" Galgweis VOF.
2 Ausdruck des Staunens: °*achatzl* „Bewunderung und Staunen" Inzell TS; °*mai aixadsliy* „jetzt veraltet" Burghsn nach Dietl Erg. Schmeller I,10.

Ltg, Formen: Zur Tonsilbe → *ach*; verschliffen *åxs* (MB, STA, TÖL, WM, WOR), *åxas* (AIC; PAN), *åkf* (TÖL); erweiterte Formen: *åxadsl* (AIC, TS; CHA), *-al* (DGF, PAN, VOF); *åxadsa* (FS, M, RO, TS, WOR), *åxadse* (GRI, KEH, LA); *åxadslaidse* (FS); *åxdsge* (VOF), *åxsge* (SOG).
WBÖ I,51.
Dietl Erg.Schmeller I,10. H.U.S.

achetzen, achzen, ä-
Vb., ächzen, jammern, °OB, °NB, °OP vielf.: °*der ko an ganzn Tag åchazn* Mallersdf; *Achetzen* „ächzen, seufzen" Delling 11; *dǭ hǭd ghǫa tſixŋ und ghǫa tſaha* [zerren] *und ghǫa ạhidsn ghoifa* nach Kufner Freutsmoos 137; *auch vor grossen Schmertzen vnd Wehethumben nichts anderes thatte als achetzen vnd schreyen* 1665 Gierl Bauernleben 153.— Bildlich: [der Wind] *hachlt und wachlt ... achatzt und krachatzt* Wanitschek-Machhaus Bergauf 28.— Auch husten: °„das hustende Rind im Stall *ouchatzt*, auch der Mensch *ouchatzt*" M'rfels BOG.

Etym.: Intensivbildung mit Suffix → *-etzen* zu → *ach*; vgl. mhd. *achzen, echzen*; dazu Henzen Wortbildg § 153.

Ltg: *åxadsn*; *ą̄-* (BGD, LF; ROL); *ou-* nö.NB mehrf., südl.OP vereinz. (CHA); *e-* (DEG, ROL); *-h-* (LF, WOR; PAN; CHA), *-g-* (DEG, GRA, VIT), vgl. Lg. § 33b; *-idsn* (BGD, LF, MÜ, RO, TS; GRI, PAN); *ạxdsn* (GAP; R).

Schmeller I,22.
WBÖ I,51; Schwäb.Wb. I,95 f.; Suddt.Wb. I,226.
[2]DWB I,1416; Frühnhd.Wb. I,582; Lexer HWb. I,18.
Kollmer II,216; Rasp Bgdn.Mda. 15.
M-244/3.

Abl.: *Achetz*[1,2], *achetz, Achetzer, Achetzerei, Achetzet.*

Komp.: **[um-ein-ander]a.** fortwährend ächzen: °*wos achazt denn heit wieder umananda?* Vilshfn.

[auf]a. aufstöhnen, aufseufzen: °*er hot auf gachetzt* Taching LF.
DWB I,617.

[für]a. vorjammern: °*mei, dö haot ma danachst vürgachetzt* Stephanskchn RO.

[ge]a. 1 wie → *a.*, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der gachatzt vor lauter Wehdam* Bergen TS; °*hör dennast af mit dein ewigen Gachatsn!* Cham.
2 knarren, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*d' Schuah gachatzn, wenns no net zoit san* Kirchseeon EBE; °*der Bam gachatzt owa!* O'viechtach.
W-22/40.

Mehrfachkomp.: **[ausher-ge]a.** stotternd hervorbringen: °*bis der des aussagachetzt, derweil is dem Schmied sei Eisen wieder kalt* Straubing.

— **[da-her-ge]a.** ächzend daherkommen: °*wie der dahergachetzt!* Pfaffenhfn.

[da-hin]a. beständig ächzen, °OB, °NB vereinz.: °*unser Vater is hoid gar nix mehr, die ganz Zeit achezt er a so dahi* Moosburg FS.

[einhin]a.: °*jezda deans woi grâd einiâchazn* „frivole Bemerkung zur ländlichen Brautnacht“ Ebersbg.

[zu-sammen]a., in fester Fügung *etwas z.* heftig jammern, °OB, °NB vereinz.: °*dea aougadst ebs zam* Schönanger GRA. H.U.S.

Achetzer, -ger
M. **1** wehleidiger Mensch, °OB, °NB, °OP mehrf.: °*ein alter Achazger* Heilbrunn TÖL; °*mit so an aütn Âchaza mechat i a nöt vaheirat sei* Pfeffenhsn ROL.
2 Seufzer, °OB, °NB mehrf., °OP vereinz.: °*a pâr Âchezer hâts Kaibl no tâ˜* Pittenhart TS; °*dea doud wida oan Âchaza um an ânan* Bodenmais REG.— Sprichw.: °*a paar Acheza und Ach san unter jedem Dach* Mchn.
3: °*der hot den Achetzer* „Schluckauf“ Donaustauf R.

SCHMELLER I,2.
WBÖ I,51; Suddt.Wb. I,221.
²DWB I,1416.
W-22/39.

Komp.: **[Ge]a. 1** wie →*A.*1, °OB, °NB, °OP mehrf.: °*Geh, alta Gachatza!* Ohu LA.— **2** wie →*A.*2, °NB vereinz.: °*dea, moani, macht a boi sein lötzdn Gachaza* Tegernbach MAI. H.U.S.

Achetzerei
F., Gejammer: °*Jetzt derfst bald aufhörn mit deiner Achezerei* Eggenfdn. H.U.S.

Achetzet
N., Gejammer, °NB vereinz.: °*der verbringt an Achezat* Aich VIB.

Komp.: **[Ge]a.** dass.: °*das G'achitzat* Malching GRI. H.U.S.

achi[1], hinab, →*abhin.*

achi[2], hinan, →*anhin.*

achi[3], hinein, →*einhin.*

Achillea
A. Clavenae L. (Bittere Garbe): [*Stein*]*raute*, ([*Berg-*])*Wermuth.*— *A. Millefolium* L. (Schafgarbe): [*Schab*]*ab*, [*Tausend*]*blatt*, [*Gänse*]*blume*, [*Schaf*]*darm*, [*Schab-ab*]-, [*Männer*]*tee*, [*Schab-ab*]*traube*, [*Berg*]*fischelein*, [*Gänse*]*fuß*, [*Schaf*]*garbe*, [*Blut*]-, [*Schirm*]*gras*, [*Gauch*]*heil*, [*Schaf*]*kamille*, [*Hemd*]*knöpflein*, [*Pestilenz*]-, [*Bibelein*]-, [*Pömmerlein*]-, [*Grill(en)*]-, [*Tausend-gulden*]-, [*Gauch-heil*]-, [*Bib-hennelein*]-, [*Rain*]-, [*Zünzel*]*kraut*, [*Maus*]*leiter*, [*Habmich*]*lieb*, [*Schaf*]*rippe*, [*Katzen*]*schwanz*, *-zagel.*— *A. Ptarmica* L. (Sumpfgarbe): [*Schaf*]*darm*, [*Schaf*]*garbe.* A.R.R.

†ächisch
Adj., in Aachen hergestellt: *Item Herman Gluckh meinem gnedigen herrn für viij ellen echisch tuch 4 lb. 6 sol. 20 den.* Mchn 1473 MHStA Hzgt. Bayern, Ämterrechn. bis 1506, Nr. 505,fol.23ʳ.
WMU 1,415. H.U.S.

achling, rückwärts, →*arschling.*

-ächs, -ächsicht, -ig
Adj., nur in Komp.: **[wan-]ä.**, **[wen]-**, **[win(d)]-**, **[(h)on]-**, **[mon-]- 1** schief, verdreht, verzogen, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*wenn an Wogn oda an Menschn sei Gstell nimma stimmt, nacha isa wonax* Schützing AÖ; °*wanachsad* „windschief“ Kirchbg PAN; °*windachsig* „wenn die Waage beim Wagen nicht stimmt“ H'schmiding WOS; °*der is hunax gwaxn* „schief, hat einen Buckel etc.“ Beilngries; *der ... mit einem pogen ruecken ... get wonex wie ein alter wagen* SACHS, Fastnachtssp. hg. von E.GÖTZE, Halle 1884, IV,140,86; *bonax ainax* „auf einem Beine hinkend“ ZAUPSER 17.— Auch °„drehwüchsig“ Raubling RO.
2: *wīnęksi* „von einem Bettuch, das sich nicht schmiegt“ nach SCHWEIZER Dießner Wb. 229.
3 krank, in schlechter körperlicher Verfassung, °OB, °NB vereinz.: °*honax* „leicht krank, wenn man nicht das Bett hütet“ Tuntenhsn AIB; °*kimmt der wenachs daher* „marode“ Wackersbg TÖL; *honax* „heimlich eine galante Krankheit haben“ HÖFLER Krankheitsn. 240.— Auch: °*windachsig sein* „einen Schwips haben“ °Söldenau VOF.
4 unsympathisch, °OB, °NB vereinz.: °*a honachsa Deifi* „zuwiderer Mensch“ Hochstadt

STA.— Auch hinterhältig: °*a wanachsiger Kund* „raffiniert, durchtrieben“ St.Englmar BOG.

Etym.: Die Form *wanächs* weist auf ein Komp. ahd. **wanahsi* ‘keine Achse habend’. Variantenvielfalt z.T. durch volksetym. Umdeutung des Erstgliedes (*oæn-* nach *ein-*, *houw-* nach *halb-*); vgl. SCHMID in: Sprachwiss. 17 (1992) 62–67.

Ltg, Formen: In heutiger Mda. verschiedene Var.: *wân-* westl.OB, NB, SCH (ND); *wen-* (MB, TÖL); *weæn-* (TÖL); *won-* (MB, WOR; BOG); *woun-* (ND); *oæn-*, *on-* OB mehrf., *an-* (FFB); *hon-* südl. OB, *hân-* (VIB), *hoæn-* (RO), *houw-* (WM), *hun-* (BEI); *mon-* (WM). Allg. *-ạkſ*, vereinz. *-ẹkſ* (LL). Formen auf *-icht*, *-ig* durch Suffixersatz.

SCHMELLER I,88, II,917; ZAUPSER 17.
Schwäb.Wb. VI,400.
DWB XIII,645.
W-1/52, 140a/15. H.U.S.

Achse, Ä-

F. **1** Radachse, °Gesamtgeb. vielf.: °*af da Aks und afm Aksschdog wird a H* [Hand, d.h. ‘rechts’] *eigschlâng* Ruhmannsdf WEG; *d ạkf iš šd̄ ås ẹ̄sn, sīsd is âlf ås holds* Zenching KÖZ nach KOLLMER III,496; *axis ahsa* Tegernsee MB 11.Jh. StSG. I,437,11f.; *Dem Wagner von einer Ächß in ein Züchkharn* [Ziehkarren] *aufm Züglstadl 8kr* Rosenhm 1611 Stadtarch. Rosenhm, Kammerrechnungen B/A 45, fol. 95v.— In fester Fügung *in / aus der A. gehen / fahren* u.ä. in / aus der Spur gehen, °OB, °NB vereinz.: °*der Wagen geht aus der Achs* Reit i.W. TS; °*in der Acks fåhrn* „wenn beim Langholztransport Vorder- und Hinterachse abgestimmt waren“ Dachau.— Ra.: *verdreht wie eine A.* °OB, °NB vereinz.: °*de oid Bairen ko a boid nimma hadschn, so vadraht iss wia r a Achs* Dachau.— Ähnlich auch: *In dem ersten wólle wir sagen ..., waz der rundengróz* [des Kosmos] *ahs sei* KONRADvM Sphaera 6,7–10.— Sachl.: °„Die *A.* war früher aus Holz gefertigt und an den äußeren Enden zum Schutz gegen Abnützung mit Flacheisen beschlagen. Im Laufe der Zeit wurde die hölzerne *A.* durch die eiserne ersetzt“ Deggendf; vgl. HÄRING Gäuboden 43–57.

2 Wagen, Fuhrwerk: *der sol ... von den gesten, die saltz auf irer aigen aechs ... pringen, chain saltz chauffen* 1320 Stadtr.Mchn (DIRR) 1,229,8.— In heutiger Mda. nur noch in der Ra. *auf der A.* unterwegs, allg.verbr.: °*du bist a de mehra Zeit auf da Achs* Hmhart LAN; °*d'Huhlkraouala* [Gesindel] *san wieda af da Achs, ramts alles weg, döi stöhln wöi Doochala* [Dohlen] Weiden.

Etym.: Ahd. *ahsa*, mhd. *ahse*, stf., germ. Wort idg. Herkunft; Et.Wb.Ahd. 1,113f. Sekundäruml. wird durch habsburgischen (alem.) Einfluß erklärt, der von Wien aus auf den gesamtbair. Dialektraum ausgestrahlt habe; vgl. Lg. § 1p3.

Ltg, Formen: Allg. *ạkſ*; *å-* (KÖZ; PEG, WUN; WUG); *ẹ-* (FFB, LL, SOG; ESB, NEW; FDB); mit epithetischem *-t* (AIC, TS); sw. Sg. *ạkſn* (KÖZ; ESB).— Pl. *ạkſn* (EBE, TS; KÖZ, VOF); *ạkſnæ* (KÖZ; ESB); endungslos (ESB, SUL; PEG).

SCHMELLER I,25.
WBÖ I,52f.; Schwäb.Wb. I,90; Schw.Id. 1,74f.; Suddt.Wb. I,221.
²DWB I,1352–1356; Frühnhd.Wb. I,537f.; LEXER HWb. I,29; Ahd.Wb. 1,70.
DIETL Erg.Schmeller I,10; LECHNER Rehling 132.
W-22/41, 140a/16.

Abl.: *-ächs*, *ächsen*, *-ächser -ächsig*.

Komp.: **[Patent]a.**: °*Patentachs* „Achse aus Stahl mit Buchsen aus Gußeisen oder Messinghülsen bei Gäuwagerl oder Kutschen“ Nußdf RO.

[Pflug]a. Achse am Pflug, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*beim Ackern über d'Stoa håds eam Pflugax åbgstässn* Wasserburg.
WBÖ I,52.— DWB VII,1778.— W-140a/17.

†**[Trag]a.**: *Tragachs* „Schubkarren“ HOHENEICHER Werdenfels 1814,22.

[Treib]a. Transmission, Antriebachse, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Treibachsen* „zum mechanischen Antrieb in jeder Maschine mit Drehbewegung“ Landshut.
W-140a/17.

[Eisen]a. Achse aus Eisen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*d Eisnachs is vui dünner wia a Hoizachs* Brannenburg RO.
DWB III,367.

[Fenster]a.: °*Fensterachsn* „vertikal beweglicher Metallstab, mit dem das Fenster verschlossen wird“ Ebersbg.

[Vorder]a. Vorderachse, allg.verbr.: °*a Wong hod a Vorderachs und a Hinterachs* M'rfels BOG; *Item ain vorder achs sol er plechen* [mit Blech beschlagen] ... *nwr ainsten* [einmal] *in dem jar umb sunst* Geisenfd PAF 15.Jh. MHStA KL Geisenfd 4,fol.28r/v.
WBÖ I,52f.— DWB XII,2,956.

[Hinter]a. Hinterachse, allg.verbr.: °*d'Hinterax is hi* Simbach EG.
WBÖ I,53.— DWB IV,2,1498.

[Holz]a. Achse aus Holz, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*de ham no an Wong mit ara Hoizachs* Wiessee MB.

WBÖ I,53.— W-140a/17.

[Rädlein]a. nur Dim., kleine Achse für das Fahrrad: °*lauf und hoi dar a boa Ralaxln bon Krama* Dingolfing.

WBÖ I,53.— DWB VIII,42.

[Steck]a. °OP, °SCH vereinz.: °*a Steckax* „Achse, die man durch die Radnabe stecken kann" Haselbrunn KEM.

[Stelz(en)]a. Antriebswelle des Wasserrades einer Mühle, °OB, °SCH vereinz.: °*a de oidn Sogna* [bei den alten Sägewerken] *gibts a Stelzachs und de Stelz steckt im Gringl* Nußdf RO; °*d'Schdoiznachs is brocha und hot eam Pfiaß oghaut* Eurasburg FDB.

ZABORSKY in: BJV 1951,171.

[Wagen]a. Wagenachse, °Gesamtgeb. vielf.: °*Huababaua, is da d'Wognax brocha?* Schleching TS.

WBÖ I,53; Schwäb.Wb. VI,346.— DWB XIII,442f.— M-16/23, W-140a/17.

H.U.S.

Achsel

F., Schulter; Geschwulst.

1 Schulter, Achsel, °Gesamtgeb. vielf.: °*dea hat's Gnak und d'Axl ais beinand* Nandlstadt FS; °*auf der Achsel wern d'Mehisäck trong* Metten DEG; *ohänkerische Aggsln* Hessenrth KEM; *Scapulam harti vel ahsala* Tegernsee MB 11.Jh. StSG. I,686,31; *den* [Stock] *grüßt er für ainen mann und raicht* [rempelt] *den mit der achsel an* FISCHER Mären 504,31f.— Ra.: *über die A. (aushin) anschauen* von oben herab behandeln, verachten, °Gesamtgeb. vielf.: °*dea schaugt mi bloß üba d'Achsl o* O'bibg WOR;— *über die A. schauen* eingebildet sein, °OB, °OP vereinz.: °*do braugst ned a so üwa d Agsl schaugn* Geisenfd PAF.— *Über die A. aushin* scherzh. Negation, °Gesamtgeb. mehrf.: °*„host gwunga?" – „ja, über d'Achsl aussi"* Altenbuch LAN;— ferner Ausdruck der Ablehnung, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*über d'Achsl außi* „du kannst mich gern haben" Peterskchn MÜ; — so auch in Verbindungen wie *über die A. hinaus (aushin) blasen / pfeifen* o.ä., sich nichts aus etwas machen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dös blos i üba d'Achsel naus* Kreuth MB.— *Die Füße auf die A. nehmen* sich beeilen: °*jez deafsd åwa d'Fiass iwa d'Axl nema, sonsd dawischd'n nimmar, an Zug* Ebersbg.— *Auf zwei A.n (Wasser) tragen* sich mit jedermann gut stellen wollen, °OB, °OP vereinz.: °*der tragt auf zwoa Agseln* „sagt beim einen so, beim andern so" O'wildenau NEW.— °*Der moant, der ko mi auf d'Achsl nehma* „für dumm verkaufen" Söldenau VOF.— °*Dös hot a a de leicht Achsel gnomma* Gartelsrd AIC, ähnlich °NB, °OP vereinz.— Syn.: *Schulter, Üchse.*

2 †Achselhöhle: *wenn man ... salbt die ahseln ... daz benimt den stank* KONRADVM BdN 370,32.

3 Geschwulst, Überbein, OB, NB vereinz., veralt.: *Achsel* „Geschwulst an der Hand" Geiselhöring MAL; „Um Bärnau pflegt man das Ueberbein oder *Agsl* meistens zu verbeten" TIR SCHÖNWERTH Opf. III,236.— Syn. → *[Über]bein.*

4 Astauswuchsstelle, °OB, °OP vereinz.: °*den Zweig vor der Achsel abzwicken* Ambg.— In ä.Spr übertr. auf Stammbaum: *Deu êrste sippe heft sich an der achseln an, daz sint geswistreit* um 1328 Frsg.Rechtsb. 158.

Etym.: Ahd. *ahs(a)la*, mhd. *ahsel*, st./swf., germ. Wort idg. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 8.

Ltg: *åkſl*, ǫ-; *o-* NB mehrf.; *ou-* (GRI, PA, VOF); vereinz. mit *h*-Schwund *åſl* (SUL; HEB), vgl. Lg. § 33e3; *åkſn* (TS; TIR) durch Vermischung mit → *Üchse.*

SCHMELLER I,25.
WBÖ I,53f.; Schwäb.Wb. I,90; Schw.Id. I,75f.; Suddt.Wb. I,221.
²DWB I,1356–1359; Frühnhd.Wb. I,538ff.; LEXER HWb. I,29; Ahd.Wb. I,70–72.
M-188/10, W-22/44,47.

Abl.: *achselig, achseln, achslerisch.*

Komp.: **[Baum]a.** Baumgabel, °Gesamtgeb. vereinz.: °*sitzt der Lauser scho wieder doum auf da Bamachsel* Hörbach FFB.

M-188/10, W-140a/18.

[Herd]a. Dreifuß über offenem Herd, °OB, °NB vereinz.: *Herdachsel* „Gestell über dem offenen Feuer mit drei Beinen und einem Ring oder einer Platte" Simbach EG.— Syn. → *[Drei]fuß.*

W-140a/18.

[Über]a. Überbein, °OB, °NB, °SCH vereinz.— Syn. → *[Über]bein.*

W-140a/18.

[Weg]a. Wegabzweigung, °OB, °NB vereinz.: °*bei der nächsten Wegachsel muaßt rechts geh*

Vilshfn.— Auch „Wegweiser nach zwei Richtungen“ Neustift PA.
W-140a/18. H.U.S.

-achselicht, -ig
Adj., nur in Komp.: **[häng]a.** mit stark hängenden Schultern: *hängoxlat* Neukchn KÖZ.

[spitz]a. mit knochigen Schultern: *spitzachselig* Ruhstorf EG. H.U.S.

achseln
Vb. **1** schultern, °OB mehrf., °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*er achselt die Büx* Bruckmühl AIB; °*dean ma den Baam achsln, na tean ma uns leichter* Straubing; °*achsl mir den Sog auf mein Buckl* Hahnbach AM.
2 auf jmdn herabblicken, °Gesamtgeb. vereinz.: °*der achselt eahm* Haag FS.
Schmeller I,25.
WBÖ I,54; Schw.Id I,76; Suddt.Wb. I,222.
²DWB I,1361; Lexer HWb I,29.
W-22/45-46.

Komp.: **[auf]a.** wie → *a.*1, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*de Troidsäck hob i schneidi aufgachslt* Endlhsn WOR.

[aufhin]a. dass., °OB, °NB vereinz.: °*achselts den Bam nur afi* Bonbruck VIB. H.U.S.

ächsen
Vb., nur in fester Fügung *gut / schlecht geächst*, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der Wogn is awa schlecht gakst, der bleibt nöt in der Lois* [Spur] Schnaittenbach AM.— Übertr.: °*der is guat g'axt* „gut zu Fuß“ Rosenhm.
WBÖ I,54; Schw.Id. I,75.
²DWB I,1363; Lexer HWb. I,514.
W-22/42, 26/59.

Komp.: **[auf]ä. 1** aufladen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*an Baam aufachsn* M'rfels BOG; °*aufachsen* „wenn auf eine Fuhre Heu der Wiesbaum festgezurrt wird“ Ihrlerstein KEH;— teilw. Vermischung mit → [*auf*]*achseln*: °*geh, hilf mir den Sack aufachsen* Simbach GRI.— Übertr. aufbürden, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*eitz langts ma, i lou mia denerscht niat allaweil alles afachsn* Schwarzenfd NAB.— Zur Rede stellen: °*den werd i aufachsn, der hod mi beleidigt* Ruhstf GRI.— Als Part.Prät. herausgeputzt, °OB, °NB vereinz.: °*wia kimmt denn d'Resl heit aufgachst daher!* Tacherting TS.— **2** aufbocken, °OB, °NB vereinz.: °*uns is d'Hinterax vom volln Fuada brocha, jiatz miassma aufaxen* Grafenau.
W-140a/19.

[aus]ä. nur als Part.Prät., schief, °OB, °OP vereinz.: °*der Wogn is ausgachst* „geht schief“ Sachsenkam TÖL.

[eich(en)]ä. nur als Part.Prät., mit Achsen aus Eichenholz versehen: °*oachgachst* Reut PAN; °*oachngachst* Viechtach.

[ein]ä.[1] **1** die Achse einrichten, °OB mehrf., °NB, °OP vereinz.: °*der Wagen lauft ja scheps, den hat dea Schmied schlecht eigagst* Marquartstein TS; °*den Wogn mou ma wieda amol eiaksn und schmiern* Cham.— Übertr. in fester Fügung *gut eingeächst* vermögend, °OB, °NB vereinz.: °*gut eingeächst* „im Besitz einer großen Aussteuer“ Trostbg TS.— **2**: °*eiachsn* „einbiegen“ Anzing EBE.

[ein]ä.[2] nur als Part.Prät., einachsig, °OB vereinz.: °*oagachst* Prutting RO.— Übertr. durchtrieben, °OB, °NB vereinz.: °*a so a oagacksta Baze* Taching LF.
W-22/42.

[eis(en)]ä. nur als Part.Prät., mit Achsen aus Eisen versehen, °OB, °NB mehrf., °OP, °SCH vereinz.: °*der Huaber hot an eisengachstn Wogn und an letschatn Knecht* Breitenbg WEG; °„*eisgaxt* war der *Dampf* (die Dampfdreschmaschine)“ Wörth R.— Übertr.: *des is eisgachst* „besonders haltbar“ N'viehbach DGF.
WBÖ I,54.

[halb]ä. nur als Part.Prät. **1** mit einer Eisen- u. einer Holzachse versehen, °OB, °NB vereinz.: °*hoibgackst* Pliening EBE; °*der Wagen is bloß halbgaxt* Kirchbg PAN.— **2** unzuverlässig, schlampig, °OB mehrf., °NB vereinz.: °*da Nachba macht alls grod hoibgackst* Högl BGD; °*des is a halbgakster Kund* Julbach PAN.— Auch vom Wetter, °OB mehrf.: *heut is a hoibgaksta Tog* „nicht schön und nicht schlecht, aber nicht für die Ernte geeignet“ Högl BGD.— **3**: °*ein halbgaksta Feiertag* „kein kirchlich gebotener, aber ein Bauernfeiertag“ Teisendf LF.
W-22/43.

[holz]ä. nur als Part.Prät., mit Holzachsen versehen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*ganz früahra ham s' no hoizgachste Bruckwagel ghäbt* Obing TS; °„ein *eisgachster* Wagen war bedeutend besser und langlebiger als ein *hoizgachster* N'viehbach DGF.— Übertr. auf körperliche Mängel od. Charaktereigenschaften,

°OB, °NB, °OP vereinz.: °*holzgackst* „wenn jemand einen hölzernen Fuß hat“ Rettenbach WS; °*die is holzgachst* „hat sehr dicke Beine“ Straßkchn PA; °*dös is a ganz a Holzgachster* „urwüchsiges Mannsbild“ Hochstadt STA; °*hüzgagsd* „eigensinniger Mensch, der von alter Lebensweise nicht abrückt“ O'neureutherwaid WEG; *à hoiz-gàxdà Kundd* „ein steifer, unbeholfener Mann“ KAPS Welt d.Bauern 63; *holzgägsd* „bezeichnete ... kernige, rauhbeinige Typen“ WÖLZMÜLLER Lechrainer 120.

WBÖ I,54.

[schelch]ä. nur als Part.Prät., °NB, °OP vereinz., mit schiefen Achsen versehen: °*a schejgachster Wagen* Reut PAN.

[schief]ä. nur als Part.Prät., dass.: °*der kimmt daher wie a schiefgachster Wag'n* Walleshsn LL.

[um]ä. mit einer anderen Achse ausrüsten: °„zuweilen findet man hier noch *holzgaxte* Wägen, die dann später alle *umgaxt* wurden“ Künzing VOF.

[weit]ä. nur als Part.Prät.: *weitgachst* „wenn ein kleines Kind sehr breitbeinig dahergeht“ N'viehbach DGF.

Schwäb.Wb. VI,658; Schw.Id. I,75.

[zwie]ä. nur als Part.Prät., mit zwei Achsen versehen: °*a zwiegachster Wagn* Schaufling DEG. H.U.S.

-ächser

M., nur im Komp.: **[Drei]ä.** Wagen mit drei Achsen, °OB, °NB vereinz.: °*Zwoaraxa und Dreiaxa* „zum Langholztransport“ Ebersbg.

[Ein]ä. Anhänger oder Karren mit einer Achse, °OB, °NB mehrf.: °*a Oaaxer is a Almkårrn mit zwoa Radl* O'audf RO; °*Einachser* „kleiner Anhänger“ Heilbrunn BOG.

[Zwei]ä. Wagen mit zwei Achsen, °OB, °NB mehrf.: °*Zwoaachser* „landüblicher Bauernwagen als Heu-, Getreide- und Düngerwagen“ Grafrath FFB; °*Zwoaachser* „Bretter- und Heuwagen“ Arnstorf EG.

W-129a/7. H.U.S.

-ächsicht, -ig

Adj., nur in Komp., z.B. **[ein]ä.** mit nur einer Achse versehen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °„*oanachsi* ist der vordere Wagen allein, *zwoaachsi* alle zwei Wagenteile zusammen“ Anzing EBE; °*oiaxsi, zwoiaxi, dräaxi, veüeraxi* „nach Anzahl der Achsen“ Raitenbuch WUG.

[schelch]ä.: *šölạkfe* „krumm“ HECHT Neunburg 17.

[wan]ä. → *[wan]ächs.*

[zwei]ä. mit zwei Achsen versehen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °„alle Wagen mit Ausnahme kleiner *Schubwagl* sind *zwoaachsad*“ M'rfels BOG.

W-129a/7. H.U.S.

achslerisch

Adv.: °*achslerisch* „auf der Schulter“ Bayersoien SOG. H.U.S.

Acht[1], **Ä-**

F. **1** Beachtung, Aufmerksamkeit, nur in festen Fügungen: *in (der) A. haben, in (die) A. kriegen / nehmen* bemerken, °Gesamtgeb. vielf.: °*dös hon i goa net in Acht ghobt, wia dö zwoa Buam s Rafn ogfang ham* Au BGD; °*i hås gåa ned an Åchd gnumma, dåss de Fensta nei gschdricha habbds* Törring LF;— ohne Präp.: °*dös hob i scho lang Åcht kriagt* „bemerkt“ Ruderting PA. – In ä.Spr. auch *in A. nehmen* prüfen, untersuchen: *Nit weniger haben wir die 3 im inventario signirte Türggische tafel teppich ... abgesehen, abgemessen und wol in acht genommen* Lichtenbg LL 1603 AbhMchn 1910,12 (Inv.).— *A. geben / haben* aufpassen, °Gesamtgeb. vielf.: °*er hot an Pfarra koa Acht gebn* Partenkchn GAP; °*i hob koa Acht ghod* Wiesenfdn BOG; *wie der oa na furt is, hat er ihm no nachgruafa, er soll fei acht gebn, daß er nit in Bach einifallt* KOBELL Werke 136 (Brandner-Kasper).— In ä.Spr. auch pflegen, in Stand halten: [die Bauern sollen] *des Weyars acht haben* Indersdf DAH 1493 Amperld 29 (1993) H.1,33 (Hofmarksordnung).— *A. wissen* Bescheid wissen, kennen, °OB, °NB, °OP mehrf., °SCH vereinz.: °*geh zum Nobban, der woaß dös genau acht* Högl BGD; °*da Großvata hat alle Moara* [Grenzsteine] *acht gwißt* Bischofsrt WOS.— †*Aus der A. kommen* vergessen: *Es is mər aus der Acht kemə˜* SCHMELLER I,27.

2 Konzentration auf etw. anderes, geistige Abwesenheit, nur in fester Fügung *in der A.*, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*in der Acht houn i des ganz übaseichn* Garmisch; °*hoppla, des is äitz ganz in da Acht gschea* Sulzbach-Rosenbg.

3 †Art und Weise: *Wær aber das ir egenants Haws verprun …, so sullen wir es wider pawn in der Acht, als wir es funden haben* Fürstenfd 1370 MB IX,206.

Etym.: Ahd. *ahta*, mhd. *ahte*, stf., germ. Wort idg. Herkunft; HIERSCHE I,26; Et.Wb.Ahd. I,116–118.

Ltg: *åχt*; daneben *ą-* südl.OB mehrf., NB, OP vereinz. (GRI; CHA); vgl. SCHMELLER I,27 f. Sekundäruml. wohl durch Übertragung aus Gen., Dat. Sg. mhd. *ähte*; vgl. WBÖ I,54.

SCHMELLER I,27 f.
WBÖ I,54 f.; Schwäb.Wb. I,90 f.; Schw.Id. I,78; Suddt.Wb. I,224.
²DWB I,1370–1378; Frühnhd.Wb. I,542–545; LEXER HWb. I,30; Ahd.Wb. I,72.
BRAUN Gr.Wb. I,3; RASP Bgdn.Mda. 16.
W-22/50–53.

Komp.: **[Ge]a.** **1** in fester Verbindung *auf (die) G. gehen / steigen* kammerfensterln, °NB vereinz.: °*auf d'Gåcht gehn* Malching GRI.— Gstanzl: °*auf Gåcht bin i ganga, drei Dog und drei Wocha, die letztn drei Dog san ma d'Holzschuah brocha* Hacklbg PA.— Auch übertr. auf streunende Kater u. Hunde °Reutern GRI.— Syn. → *fensterln*. — **2** Gedächtnis, nur in fester Fügung *aus der G. kommen* vergessen, °OP mehrf.: °*des is ma as da Gacht kumma* Rottendf NAB.— **3**: °*den hob i auf da Gacht* „dem gehe ich aus dem Weg" Winklsaß MAL.

W-1/56, 22/54.

[Gib]a., -el M. **1** von Menschen.— **1a** unbeholfener od. einfältiger Mensch, °NB vereinz.: °*du wirst a so a Gibachtl sei* Rotthalmünster GRI.— **1b** Wichtigtuer, °OB, °NB vereinz.: °*ein Gibacht* Riedering RO; °*a Gibachtl* „überall dabei, immer vorne dran; aber gemäßigter als *Gschaftlhuber*" Landshut.— **1c**†: *Der Gibachtl* „Mensch, der auf alles acht gibt" SCHMELLER I,868.— **2** Aufbau über dem Stall: °*Gibacht, Gibachtl* „Vorratsgebäude über dem Stall; durch eine Öffnung konnte man Hächsel u. a. in den Stall werfen" Krandf NEN.— **3** †letztes Stück eines Gebäcks od. Brotlaibs: *Dés is də' Gibacht, sparts fei˜, mir künnər erst übermorgng bachə˜* SCHMELLER I,868.

Etym.: Imperativisches Satzwort aus → *Acht geben*; zur Bildeweise vgl. HENZEN Wortbildg § 47.

SCHMELLER I,868.— W-140a/20.

[Ob]a. F., †M. **1** Obacht, Beachtung, in fester Fügung *O. geben*, selten *O. haben*, *sich in O. nehmen* Acht geben, aufpassen, vorsichtig sein, °Gesamtgeb. vielf.: °*bläda Teifi, konnst net Obacht gebm?* Ebersbg; °*dua di fei a bißl in Obacht nehma!* „ernste Warnung" Brannenburg RO; °*hob Obacht, daß da nix passiert* Landau; °*wer niat Obacht gibt, wird Voda* Pertolzhfn OVI;— vereinz. auch *O. passen* (Kontamination aus [*auf*]*passen* und *O. geben*): °*Leit, paßts Obacht, ejitz kemma mia* Mintraching R.— Elliptisch: °*Obacht! Laßts mi durch, sunst dadrit i oan!* Pfeffenhsn ROL; °*Obacht – Baam fallt!* „Warnruf beim Holzfällen" Schönau BGD, ebenso Pullenrth TIR.— Kinderreim: °*Obacht, wenn a Schoaß krachd, wenn a a ned krachd, gebts no Obacht* O'neukchn MÜ.— **2**: °*der hat des gar nicht in Obacht genommen* „bemerkt" Garching AÖ.— **3** †Aufsicht: *das sie mit der geschaw* [Beschau] *starkhen obacht der güetin oder vngüettin* [guten od. schlechten Qualität] *vnd Trinkhsamkait der Pier haben und nemen wellen* 1601 Satzgn Landsbg I2.

SCHMELLER I,28.— WBÖ I,55; Schwäb.Wb. V,3; Schw.Id. I,80.— DWB VII,1663 f.— W-22/53, 129a/9.

Abl.: [*ob*]*ächteln*. H.U.S.

Acht²

F., Acht, ä.Rechtsspr.: *dieselben* [Geächteten] *suln auch in unser aehte sin auf dem lande* 1295 Stadtr.Mchn (DIRR) I,49,22; *unsers Gottshaus Richter … soll … Pan und acht werwen* [verhängen] Frauenchiemsee TS 1462 MB II,507.

Etym.: Ahd. *âhta*, mhd. *âht*, stf., germ. Wort idg. Herkunft; HIERSCHE I,25 f.

SIUTS Bann 49–89, 112–139; Rechtswb. I,361–370.
WESTENRIEDER Gloss.4 f.; SCHMELLER I,28 f.
WBÖ I,55; Schwäb.Wb. I,91; Schw.Id. I,77 f.
²DWB I,1367–70; Frühnhd.Wb. I,546–549; LEXER HWb. I,30; WMU I,40 f. Ahd.Wb. I,72 f.

Komp.: †**[Aber]a.** zweite, abermalige Acht: *wie die Römer ire feint verfluechten und verpanten, so im latein 'devotio' und 'devovere' haist, im teutsch 'acht' und 'aberacht'; die geistlichen nennen's den 'pan'* AVENTIN IV,910,6 (Chron.).

Rechtswb. I,46–49.— SCHMELLER I,29.— Schwäb.Wb. I,18; Schw.Id. I,78.— ²DWB I,32; Frühnhd.Wb. I,75; LEXER HWb. I,11; WMU I,25 f. H.U.S.

Acht³, Ort, Ende, → *Ort*.

acht¹, dann, → *aft*.

acht[2]

Kardinalzahl acht, °Gesamtgeb. vielf.: °*wos megsdn haind no mid achd Kej?* Pettendf R; *α ā̆xd α dsēα* [ungefähr acht bis zehn] *mānαlait hām s šauven ā̆gvā̆ŋd* nach STRÖBL Malching 81; *aht mvtte habern* Rohr KEH 1288 Corp. Urk. II,316,21; *deu selbe maur die beschauten die æcht, die zu der wacht gehörnt* 1324 Rgbg.Urkb. I,262.— In fester Fügung *a. Tage* eine Woche, °Gesamtgeb. vielf.: °*pfüat Gott, in acht Tag kimm i wieda* Mallersdf; °*ålle åcht Doch hām ma a gwåschns Hemad ozong* Pertolzhfn OVI; *von dem tag heut über aht tag* [ab heute in einer Woche] 1315 Stadtr.Mchn (DIRR) I,262,18.— Ra.: °*am Sunta acht Doch* „leicht abweisende Antwort auf die Frage, wann etwas stattfindet" Windischeschenbach NEW.— Auch acht Uhr, allg.verbr.: °*haind gene scho um achde as Bed* Neudf R; *nājα, ixdsd if ę̄ šā ā̆xdi* nach STEININGER O'neureutherwaid 47.— Scherzh. *a. Gott* → *ach.*

Etym.: Ahd., mhd. *aht*, germ. Zahlw. idg. Herkunft; Et.Wb.Ahd. I,121–124.

Ltg und Formen: *åχt, ā̆xd, ǫ-, ou-* (KÖZ, PA, PAN; NM); zu Formen mit Uml. infolge alter *i*-Flexion vgl. LÖFSTEDT Sekundäruml. 123. Flektierte Formen *ā̆xde, -α* (TIR) v. a. bei subst. Verwendung u. Angabe der Uhrzeit. In fester Fügung *a. Tage* auch *oxdǭg* (NB, südl.OP).

WESTENRIEDER Gloss. 5; SCHMELLER I,26.
WBÖ I,55 f.; Schwäb.Wb. I,92; Schw.Id. I,81 f.; Suddt.Wb. I,224.
[2]DWB I,1365–67, 1381 f.; Frühnhd.Wb. I,550; LEXER HWb. I,29; Ahd.Wb. I,78 f.
BRAUN Gr.Wb. 3.
M-278/I4, W-129a/8.

Abl.: *acht*[3], *Achter*[2], *achtzig.* H.U.S.

acht[3]

Ordinalzahl. **1** achter: °*dea saft scho de åcht Måß* Mchn; *der ahtod grad der dimůt ist. daz der mvnch nicht anders tů, wan daz div gemain regel des chlosters hat* Raitenhaslach AÖ 13.Jh. SELMER Reg.Ben. 177.— Subst. in ä.Spr auch in der Bed. achter Tag: *sein begrebnüs ward wirdiglich und löblich begangen an dem ertag nach dem achteten der osteren* ARNPECK Chron. 624,24 f.— Vkde.: Der *a.* Tag nach bestimmten Festen od. Ereignissen ist traditionell mit Bräuchen verbunden, z. B. der → [*Glücks*]*suppe* nach der Hochzeit, dem → [*Aus*]*segnen* nach einer Geburt, dem → [*Seelen*]*amt* od. der → [*Achter*]*messe* nach Begräbnissen. °Örtlich wurde am *a.* Tag nach → [*Fron*]*leichnam*, einem halben Feiertag, eine weitere Prozession abgehalten od. nach → [*Kirch*]*weih* die → [*Nach-kirch*]*weih* begangen.

2 in festen Fügungen mit Präp.: *zu a.* zu acht, allg.verbr.: °*mir san z'achter zum Dreschen ganga* Högl BGD; °*zu acht woarns, wias furt san* Neumarkt; °*züm achtn, zum eechtn* (Ef.) Schönbrunn LA;— °OP vereinz. *gen a.*: °*godachter* Nabburg; °*geachter* Erbendf NEW; °*goachter* Dieterskchn NEN.

Etym.: Ahd., mhd. *ahte* (jüngere Bildung neben älterem *ahtôdo*), vgl. BRAUNE-EGGERS § 278; erweiterte Form auf *-er* wohl in Analogie nach → *ander.*

Ltg: S. *acht*[1]. Einzelbel. *zum eechtn* (?) (LA).

SCHMELLER I,26.
WBÖ I,55 f.; Schwäb.Wb. I,92; Schw.Id. I,82.
[2]DWB I,1381 f.; Frühnhd.Wb. I,550; LEXER HWb. I,31; WMU I,43 f.; Ahd.Wb. I,79.
W-129a/13.

Komp.: **[samt]a.** zu acht: °*dsamtachta hama droschn* Endlhsn WOR; °*de dreschn såmtraåchta* Neualbenrth TIR.

Schwäb.Wb. V,567.— W-22/59.

†[selb]a. dass.: *Als … Noa selb achter hinein gangen was, zu hand kam ein groß gewesser* AVENTIN 1,325,8 f. (Dt.Chron.).

SCHMELLER II,264.— Schwäb.Wb. V,1340. — DWB X,I,428. H.U.S.

achtbar

Adj., achtbar, respektabel, °OB, °OP vereinz.: °*der ischt a achtbarer Mensch gwesn* Garmisch.— In ä.Spr. auch von vornehmem Stand: *der hohen und ahtbæren abtessin von Nidermünster* Schierling MAL 1294 Corp.Urk. III,184,36.

WBÖ I,56; Schw.Id. I,81; Suddt.Wb. I,224.
[2]DWB I,1378 f.; Frühnhd.Wb. I,550 f.; LEXER HWb. I,29; WMU I,40.
W-I29a/11.

Abl.: *Achtbarkeit, -achtbarlich.* H.U.S.

†Achtbarkeit

F., Würde: *Sichstů nů wol, wie in so gar groszer achtperkait und birdekait* [Würdigkeit] *sey der lobsam süsze nam Marie?* HARTLIEB Dial. 49,35.

WBÖ I,56.
Frühnhd.Wb. I,552; LEXER HWb. I,29 f. H.U.S.

†-achtbarlich

Adj., nur im Komp.: **[un]a.** unrechtmäßig: *der Clager hab vnachtparlich mit Jnen gehanndlt* Rosenhm 1586 Stadtarch. Rosenhm Protokolle B/C 138,96. H.U.S.

Achtel
N., †F. **1** Achtel: °*uns is a da Flurbereinigung fast an Achtl vo unsan Grund wegkemma* Hmhart LAN; *kayn closteur* [Klauensteuer] *noch achtail noch andern tayl* ARNPECK Chron. 563,27.
2 Hohlmaß, ein achtel Liter, °Gesamtgeb. mehrf.: °*a Achtl Milli* Waging LF; °*a Achtel Wei* Ebnath KEM; *A° 1823 im Juni ward in München ... die Achtl zu 4 fl.55 kr ... angeboten* SCHMELLER I,26; *dem Graner für 1 achtail osterweins* [österreichischen Weins] *16 d.* Rgbg 1398 Runtingerb. II,333.— Dim. nur in Bed. achtel Liter Wein: °*gib mir no a Achterl* Arnstorf EG.

Etym.: Verdunkelt aus mhd. Komp. *ahteil* 'achter Teil'; HIERSCHE I,27.

Spätma.Wortsch. 6.
SCHMELLER I,26 f.
WBÖ I,56 f.; Schwäb.Wb. I,93; Suddt.Wb. I,224.
²DWB I,1382 f.; LEXER HWb.III, Nachtr.I5; Frühnhd. Wb. I,554 f.; WMU I,41 f.
M-43/34.

Abl.: *achteln.* H.U.S.

[Gib]achtel → [*Gib*]*acht* (*Acht*[1]).

achteln, ä-
Vb., in acht Teile teilen: *åxtln, kåxtlt* nach SCHWEIZER Dießner Wb. 5.

Komp.: †**[aus]a.**: *ausächteln* „achtelweise verkaufen“ SCHMELLER I,26. H.U.S.

-ächteln
Vb., nur im Komp.: **[ob]ä.** anbändeln, °OB, °NB vereinz.: °*zum Obächteln geh* „so hat der Großvater die Großmutter gefreit“ Taching LF; *Obächteln gên* „heißt an der Altmühl bey jungen Burschen: ihr Mädchen bey einer Arbeit außer der Ortschaft, z. B. beym Bleichen, Hanfbrechen u. drgl. besuchen“ SCHMELLER I,28.— Auch: °*obächtln gehn* „sich anbiedern, Anklang finden wollen“ Inzell TS.— Syn. → [*an*]*bändeln.*

SCHMELLER I,28.
W-22/54. H.U.S.

Achtement
N.: °*er hat kein Achterment* „keinen Respekt“ Hirschling MAL. H.U.S.

achtemieren, ä-
Vb., beachten, °Gesamtgeb. vereinz.: °*der Wirt is a Protz, der achtemiert oan gor net, wenn ma neigeht* Indersdf DAH; °*den hob i gor niat ächtamiert* Erbendf NEW.

Etym.: Wohl Kontamination aus → *achten* und → *ästimieren.*

Ltg: *åxdæmiæn*; *ę-* (ROL, VIB; NEW); veralt. *dę-* (AM).
W-22/55. H.U.S.

achten, ä-
Vb. **1** hochachten, für wichtig halten, °Gesamtgeb. mehrf.: °*wos i von da Mam hab, des acht i* Altenmarkt TS; *das wer alls nit zu achten, und möchten wir neur eins betrachten, wie wir des pfaffen kumen ab* [den Pfaffen loswerden] FISCHER Mären 225,261–263.
2 aufpassen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*åcht a weng, wo d'Henn 's Oa hilegt* Hacklbg PA; °*acht amal draf, ob des wirkli wår is* Taxöldern NEN.— Auch bemerken, °OB vereinz.: °*hoscht des ned gåcht, wia dea Schteanschnubbn owa is?* Dachau; *àlls achttə* „(alles bemerkt er), sagen die Dienstboten von einem sorgfältigen Hauswirth“ SCHMELLER I,27.
3 in präp. Fügung auf jmdn hören: °*af den Deppen wir i achten* O'viechtach.
4 †vermuten, meinen: *du mögst wol vålschlich geacht haben, mir sey das meine verprunnen vnd zůrfallen* SCHAIDENREISSER Paradoxa V[v].

Etym.: Ahd. *ahtôn*, mhd. *ahten*, swv.; HIERSCHE I,26; Uml. in Anlehnung an → *Acht*[1].

Ltg: *åχtn*; *o-* (PA, VOF; ROD); *ǫ-* (RO; NEW).
SCHMELLER I,27.
WBÖ I,57 f.; Schwäb.Wb. I,93 f.; Schw.Id. I,80 f.; Suddt. Wb. I,225.
²DWB I,1384–91; Frühnhd.Wb. I,556–560; LEXER HWb. I,30 f.; WMU I,42; Ahd.Wb. I,80–86.
DIETL Erg.Schmeller I,10.
W-2/10, 22/50.

Abl.: *achtbar, Achter*[1], *achtsam, Achtung.*

Komp.: **[auf]a.** wie → *a.*2: °*der ocht nit af* Michelsneukchn ROD.
DWB I,617.

[be]a. wie → *a.*1, ugs.: °*den beächt i net* Marktl AÖ; °*net beachtn, übersegn* Ambg; *pensitatur piahtot vuard* Tegernsee MB 11. Jh. StSG. II,600,44.

WBÖ I,75, Schwäb.Wb. I,736.— DWB I,1205; LEXER HWb. I,136; Ahd.Wb. I,86 f.

[ehren]a. nur als Part.Prät.: *a braver, ehr'ng'achter Bauer* FRANZ Lustivogelbach 44; *Der ehrengeachtete Jüngling* „häufige Grab- und Totenbretterinschrift“ DIETL Erg. Schmeller I,10.
DWB III,60.

†**[er]a.** erkennen, ermessen: *was vir ein freidt vnd fro lochen. von der ganzen stadt gewösn. khan leichtlich eracht werdn* 1647 HAIDENBUCHER Geschichtb. 157.

Schw.Id. I,81.— DWB III,694f.; LEXER HWb. I,605f.; Ahd.Wb. I,87.

[ver]a.: **1** verschmähen: *dœwai hǭd ɑ d waiwœds* [die Weiber] *nēd vœrǫχt* nach KUFNER Freutsmoos 6.— Auch verächtlich machen: °*duas eam nöt so vaachtn* „seine Leistung" Pilsting LAN.— **2** †mißachten: *wer kan darfür, das ers* [das Verbot] *veracht* FISCHER Mären 344,242.

SCHMELLER I,28.— WBÖ I,57f.; Schwäb.Wb. I,1058.— DWB XII,I,62–64; LEXER HWb. III,68.

†**[Gut]a.** N, Billigung, Erlaubnis: *Welches* [Schlüsselkästlein] *auf der herrn Räthe gesampte verordnung und guetachten, Unnserer gnedigisten fürstin ... yberanntwort worden* Mchn 1581 MJbBK 16 (1965) 143 (Inv.).

DWB IV,I,6.

[hoch]a. nur Part. Prät., ehrenwert, °OP, °MF vereinz.: °*una dåmaliga Pfårra war a haouchgåchta Herr* Lochau TIR.

DWB IV,2,1606.

[un]a. nur als Part.Prät., versehentlich, °OP vereinz.: °*des is ungåcht gscheng* Kemnath.

H.U.S.

ächten, a-

Vb. **1** in die Acht setzen, ä.Spr.: *von rômischen kaysern unnd kunigen, von den wir besunder freyung und reht haben, daz uns ieman åhtten schol noch mach* 1340 Rgbg.Urkb. 1,516.— In heutiger Mda. nur übertr.: °*achten* „ausstoßen wegen einer ehrenrührigen Sache" Gündlkfn LA.— Auch †verfolgen: *der christen æchtet er* [der Antichrist] *vil grôzlichen* O'altaicher Pred. 13,40.

2 nicht beachten, °OB, °NB, °südl.OP vereinz.: °*aachten* „jemanden übersehen" Rosenhm.

3 zurechtweisen, beschimpfen, °OB, °NB vereinz.: °*den howi gacht* „ihm seine Fehler vorgehalten" Walpertskchn ED; °*achten* „jemand heftig und laut schimpfen" Wildenranna WEG; *ócht nét âllɔwâl åni drà* Bay.Wald SCHMELLER 1,28; vgl. DWA II,65; s.a. *äcken*[2].

†**4** *æchten, abæchten* „(ein Gut, einen Wald) zu Grunde richten" SCHMELLER I,29.

Etym.: Ahd. *âhten*, mhd. *âhten, æhten*; Verbalbildung zu *Acht*[2].

Ltg: *aχtn*, in Bed.3 *å-* (Bay.Wald).

Rechtswb. 1,393–395.
SCHMELLER I,29.
WBÖ I,58; Schwäb.Wb. I,94; Schw.Id. I,78.
[2]DWB I,1390f.; Frühnhd.Wb. I,560f.; LEXER HWb. I,31; WMU I,42; Ahd.Wb. I,74–77.
KOLLMER II,213,312.
W-2/10.

Abl.: *Ächter, Achtsal.*

Komp.: **[ab]ä.** wie → *ä.*4 °Ampfing M.

Rechtswb. I,5.— SCHMELLER I,29.— WBÖ I,58.— Frühnhd.Wb. I,5f.— W-22/49.

[abhin]ä.: *ǫweaχtn* „durch nachlässigen Gebrauch verderben, zu Tode ärgern" nach KOLLMER II,350.

WBÖ I,58.

[an]ä.: °*dö ham sö ågacht* „schreiend streiten und sich beschimpfen" Aicha PA.

SCHMELLER I,29.

†**[aus]ä.** wie → *ä.*3: *ausächt'n* „Einen ... schelten, lästern, auszanken" SCHMELLER I,29.

†**[durch]ä.** verfolgen: *Maxentius der kaiser ... hat auch die christen nit durchächt* AVENTIN IV,570,25 (Chron.).

Rechtswb. II,1154f.— SCHMELLER I,29.— WBÖ I,58; Schwäb.Wb. II,481f.; Schw.Id. I,78.— [2]DWB VI,1553f.; LEXER HWb. I,478; Ahd.Wb. I,77.

†**[ver]ä.** zunichte machen: *dadurch ir freyhait ... geswecht und zum letzten gar veracht wurde* Straubing 1484 JberHVS 1917,406.

SCHMELLER I,29.— WBÖ I,58; Schwäb.Wb. II,1058; Schw.Id. I,79.— DWB XII,1,64; LEXER HWb. III,68; Ahd. Wb. I,77.

[her]ä. wie → *ä.*3: °*da Bauer hat an Knecht a so hergacht* Reut PAN.

H.U.S.

†**Achter**[1]

M., für die Ordnung in einem Stadtteil zuständiger Beamter: *für mich vnd die erbern achter der benanten wacht* Rgbg um 1462 MHStA Kurbayern, Äußeres Arch. 1623, fol.255[r].

H.U.S.

Achter[2]

M., Zahl Acht; Spielkarte; Handschellen; verbogener Reifen.

1 Zahl, Ziffer 8: °*da Zoaga bleibt oiwei bein Achter hänga* Galgweis VOF; *da Achda* „die Zahl 8" CHRISTL Aichach 186.— Allg. auch für Verkehrslinien mit der Nummer Acht: °*da Achta foad af Königswiesen* Rgbg.

2 Spielkarte, °Gesamtgeb. vielf.: °*Depp, schmiern hättst solln, ned an Achter obschbotzn*

Wörth R.— In festen Verbindungen °*blauer*, °*gelber*, °*grüner*, °*roter A.* (→ *blau* usw.).
3 Hirsch mit acht Geweihenden, °Gesamtgeb. mehrf.: °*den Achta laß ma steh, dös kannt amoi a bäriga Zwölfa wern* Nußdf RO.
4 Handschellen, °Gesamtgeb. vielf.: °*d' Schandi* [Gendarmen] *ham an Sepp mitn Achta furt* Marquartstein TS; °*den hams an Achta eighaut* Pfarrkchn.
5 verbogener Reifen, unregelmäßiger Radlauf, °Gesamtgeb. vielf.: °*'s Radl hot an Achta* Högl BGD; °*dou is a Achta drinn* Burglengenfd.
6 Figurentanz mit der Grundform einer 8, → *[Achter]tanz.*— *Großer A.* Figur beim → *[Schäffler]tanz*, vgl. G. KAPFHAMMER u. a., Der Münchner Schäfflertanz, München 1976, 20.— Zum *A.* im Volkstanz vgl. GIEHRL Heimattänze.
7 Oktav, achter Tag: °„am *Achter* wurde früher eine Messe für den Verstorbenen gelesen" O'bibg WOR.
8 dummer Mensch, °OB, °NB, °MF vereinz.: °*a so a Achter* Weilhm; °*des is scho a komischer Achter* Haselbrunn KEM.— Auch von Tieren: °*Achter* „Kuh, die beim Melken schlägt" Sachsenkam TÖL.

WBÖ I,58f.; Schwäb.Wb. I,94; Schw.Id. I,92.
²DWB I,1392; LEXER HWb. I,31.
W-22/56f., 129a/10, 140a/21.

Komp.: **[Pumpel]a.** Achter der Kartenfarbe Schellen °Lauf.

[Trall]a., häßlicher Mensch, → *Trallachter.*

[Eichel]a. Achter der Kartenfarbe Eichel, °Gesamtgeb. vielf.: °*an letztn Stich han i no mitn Oacheachta gmocht* Osterhfn VOF.— Syn.: *gelber* → *A.*

WBÖ I,58.

[Gras]a. Achter der Kartenfarbe Gras, °Gesamtgeb. vielf.: °*eitz howe scho 's dritte Mol an Grosachta oghom* Pettendf R.— Syn.: *[Grün]-*, *[Laub]a.*, *blauer* → A., *grüner* → *A.*

[Grün]a. dass., °Gesamtgeb. mehrf.

WBÖ I,58.

[Herz]a. Achter der Kartenfarbe Herz, °Gesamtgeb. vielf.: °*ja sowàs, dea hàd an Heazàchda hindd und schbuidn ned aus* Ebersbg.— Syn.: *roter* → *A.*

WBÖ I,58.

[Laub]a. wie → *[Gras]a.*, °OB, °SCH vereinz.: °*do is da Laabàchta!* O'audf RO.

[Schellen]a. Achter der Kartenfarbe Schellen, °Gesamtgeb. vielf.: °*Geh, wos megstn mit dein windign Schejnachta?* Aidenbach VOF.— Syn.: *[Pumpel]a.*, *[Katzen]geist.* H.U.S.

(-)achter → *acht*³.

†Ächter
M. **1** Verfolger: *daz sint die diebe, roubære, abprechære ... ahtære der heiligen cristenheit* 12.Jh. SKD 349,111 (Süddt.Glauben u. Beichte); *so werdent die dann prenner, rawber, mörder vnd armer lawt ächter* Schachzabelb. 47,121.
2 Geächteter: *Ob ein æhtær einem andern æhter, sinen genoz ... ze dem geriht antwrtet, den sol man ovz der æht lazzen* Rgbg 1281 Corp. Urk. I,415,14–16.

Rechtswb. I,396–399.
SCHMELLER I,29.
WBÖ I,59; Schwäb.Wb. I,94; Schw.Id. I,79.
²DWB I,1392f.; Frühnhd.Wb. I,563f.
LEXER HWb. I,31; WMU I,42; Ahd.Wb. I,73f. H.U.S.

†Achterin
F., Flüssigkeitsmaß: *XXXII achtrin ist ain Emer* Tegernsee 15.Jh. Cbm. C 22,fol.261ʳ.

SCHMELLER I,26f.
WBÖ I,59. H.U.S.

achtig → *artig.*

ächtig
Adj. **1** geachtet, °OB, °OP, °MF vereinz.: °*unsa Buachamoasta is a achtecha Moh* Wörth R.
2 aufmerksam: °*bist wieda net achti gwen?* Nußdf RO.

WBÖ I,59f.

Komp.: **[ge]ä.**, wie → *ä.*1: °*des war a gachtigs Weib* Bayersoien SOG.

Mehrfachkomp.: **[hoch-ge]ä.**, dass.: °*des is houchgachti* Schwandf.

[gut]ä., dass.: °*dea Mao is guatachti* „steht in gutem Ruf" Eurasburg AIC.

[hoch]ä., dass.: °*des is a hochächtige Person* Berchtesgaden.— Auch hochwürdig (für geistliche Personen): °*da houchachti Herr* Nußdf RO.

[ob]ä. → *apartig.*

[wüt]ä. 1 wild, ungezügelt, °NB, °OP vereinz.: °*a so a wäidachtiga Teifl* „ungehobelter

Mensch“ Zeholfing LAN; °*d'Liesl is wei a weidachteche, ma kos schia net dabremsn* Rötz WÜM.— **2** habgierig, gefräßig, °NB, °OP vereinz.: °*wejdachtö hilöin* „mit habgierigen Blikken betrachten“ Gotzendf KÖZ; °*wejdachti einefressn* „hastig essen“ Pertolzhfn OVI; *weidaχte* „habsüchtig, freßgierig, wütend vor Hunger“ nach KOLLMER II,290; *ə˜ wêitächtigé Rampfel* „habsüchtige Person“ SCHMELLER 1,486; *S Hanarl oba is gaor wöidachti gwesn, haod gschluckt wos künna haod* SCHÖNWERTH Opf.Sagen 246.— Auch futterneidisch °Rimbach KÖZ.

Etym.: Verschiedene Erklärungen kommen in Betracht: Kompositum mit *-ächtig*, mit *-dächtig* (vgl. SCHMELLER 1,486); Ableitung von → *Wut* mit pleonastischem *-acht-ig* (vgl. HENZEN Wortbildg § 129); Variante zu [*wüt*]*haftig* (DWB XIV,2,1,2538; Schwäb.Wb. VI,1017).

Ltg: *weidaχti*, Anlehnung an *wild*: *wuid-* (BOG), *wūd-* (WEG); an *weit*: *wẹ̄d-* (CHA), *waid-* (KÖZ); *waidraχti-* (DGF); *-exdi* (REG).

SCHMELLER I,486.— KOLLMER II,290.— W-1/59.

H.U.S.

†-ächtlich

Adj., nur im Komp. [**ver**]**ä. 1** verachtenswert: *Das Uns gleich also verâchtlich und zu erbarmen ist* Ende 15. Jh. BLH XIII,132.

2 unfähig: *und im Grund ganz ungeůbt und verâchtlich gestanden bist* 1491 BLH IX,56.

SCHMELLER I,28. H.U.S.

†Ächtnis

F., Verfolgung: *mit welchem geding dy ungläubigen und gehässigen Christi uns und unser künikrich mit der grösten ächtnuss betwungen haben* ANDREASVR 654,17–19.

WBÖ I,60.

Frühnhd.Wb. I,576; Ahd.Wb. I,78. H.U.S.

†Achtsal

F., Verfolgung, Unterdrückung: *Er wart ein starcher wigant wider der ivden æhtsal* Spec. Eccl. 25,11.

Frühnhd.Wb. I,576; LEXER HWb. I,31; Ahd.Wb. I,77f.

H.U.S.

achtsam

Adj. **1** aufmerksam, vorsichtig, °Gesamtgeb. mehrf.: °*des is a achtsams Kind, des paßt überall auf* Todtenweis AIC; °*du kannst mit deim goutn Anzug schâ a weng âchtsâma umgöih* Lochau TIR.— Auch hilfsbereit: °*des Wei is recht achtsam* „immer für andere da“ Eurasburg FDB.

2 angesehen, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*a recht achtsams Poor is dös* Nußdf RO; °*des is an achtsamer Mo gwen* „angesehen und rechtschaffen“ Thürntenning DGF.

WBÖ I,60; Schw.Id. I,81.

²DWB I,1405f.; Frühnhd.Wb. I,576; LEXER HWb. II,1750.

W-125a/12. H.U.S.

Achtung

F. **1** Aufmerksamkeit, in fester Verbindung (*die*) *A. geben* °OB, °NB, °OP vereinz.: °*gib eam die Achtung* „höre ihm aufmerksam zu“ Brannenburg RO; °*Achtung geben* „aufmerken“ Viechtach; *Teats Achtum gebn, wânn's auf tuat stê˜* Willing AIB HARTMANN Volksl. I,5.— In ä.Spr auch mit Präp.: *wie wol herr obrister khanzer ... den haubtman hauser verordnet auf alles wol achtung zu göben* 1635 HAIDENBUCHER Geschichtb. 110.— Elliptisch in militärspr. Fügungen: °*Achtung – präsentiert Gewehr!* „Schützen-Kommando“ Lenggries TÖL.— Kindervers (Warnruf): °*Achtung, aus da Bã, wer koi Leggal* [Plätzchen] *scheißn kä* „um sich beim Schlittenfahren freie Bahn zu verschaffen“ Galgweis VOF.

2 Respekt, Hochachtung, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*muaßt eahm die Achtung gebn, dö eahm zusteht* Dietersburg PAN.

3 †Steuerschätzung: *ze islicher stiur ... nach der ahtunge fünfundvierzick pfunde Müncher pfenninge* 1295 Stadtr.Mchn (DIRR) 50,21f.

4 †Meinung, Ansicht: *nah biderber levt ahtvng* Fürstenzell PA 1293 Corp.Urk. III,139,11

Rechtswb. I,413–415.

WBÖ I,60f.; Schwäb.Wb. I,95; Suddt.Wb. I,226; Schw.Id. I,81.

²DWB I,1408–1411; Frühnhd.Wb. I,578–580; LEXER HWb. I,32; WMU I,44; Ahd.Wb. I,89f.

BRAUN Gr.Wb.3.

W-I29a/11. H.U.S.

†Ächtung

F., Acht: *proscripcio âchtung uel bonorum amissio* [Verlust der Güter] 15. Jh. Voc.ex quo IV,2150.

Rechtswb. I,415f.

WBÖ I,61.

²DWB I,1411f.; Frühnhd.Wb. I,580; LEXER HWb. I,32; WMU I,44; Ahd.Wb. I,90.

Komp.: †[**Durch**]**ä.** Verfolgung: *das ist die erst und gröst durchächtung der christenhait gewesen* AVENTIN IV,749,3f. (Chron.).

Rechtswb. II,1155.— ²DWB VI,1554; LEXER HWb. I,478.

H.U.S.

achtzig
Zahlw., achtzig: °*mit achzg Dowa* [Tagwerk] *kast heitzutogs zuaspean* Galgweis VOF; *a grundvēsd* [Fundament] *vo åχtſk sạntemetα* Bärmannsrd VIT nach KOLLMER III,192; *die er ... in drin iaren unde zuein min ahcig* [zwei weniger achtzig = 78] *tagen hie in erda geuuorhta* 12.Jh. SKD 138,1–4 (Wessobrunner Glauben).— Auch als Altersangabe: °*sie is a scho a guate achzgi* Berchtesgaden.— Scherzh. im Wortspiel → *achetz*.— In Zahlkomp. [*ein-*] bis [*neun-und*]*a*., z.B. *narisch kannst wern! Achtadachtzich Mark legt der Hamml aaf d'Straouß aassi!* SCHEMM Neie Deas-Gsch. 126.

Etym: Ahd. *ahtozug*, mhd. *ah(t)zec*, germ. Bildung ohne außergerm. Entsprechung; Et.Wb.Ahd. I, 125–128.

SCHMELLER II,1093.
WBÖ I,61f.; Schwäb.Wb. I,95; Suddt.Wb. I,226.
²DWB I,1414f.; Frühnhd.Wb. I,582; LEXER HWb. I,32; WMU I,44; Ahd.Wb. I,88.
BRAUN Gr.Wb. I,3.
M-278/16.

Abl.: *Achtzige*, *Achtziger*, *Achtzigerin*. H.U.S.

Achtziger
M. 1 Zahl 80: °*a Gschenkkorb mit an goldna Achzger drauf* Holzkchn MB.
2 Mann im Alter zwischen 80 und 90 Jahren, °Gesamtgeb. mehrf.: °*so a zacha Achziger wia der is, der nimmts no mit an Fuchzga auf* Pfeffenhsn ROL; *Geht er no auf d'Jagd, muaß ja scho an achtzger sei?* KOBELL Werke 139 (Brandner-Kasper).
3 im Jahre '80 Geborener: °*der Opa war a Achtziger* „1880 geboren“ M'rsthal NM.— Auch in fester Verbindung mit → [*Jahr*]*gang*.
4 achtzigster Geburtstag, Alter von achtzig Jahren: °*an Achtzga möcht i scho no daglanga*, M'rfels BOG.— Ra.: °*der Achtzger is a Lump* „denn er ist meist der letzte runde Geburtstag, den man erlebt“ Pertolzhfn OVI.
5 Pl.tant., Lebensjahrzehnt zwischen 80 und 90 Jahren: °*i moa, da Wimma wead scho en de Achzga sei* Simbach EG; °*wennst emal in d'Achtzger kummst, gehts nimmer so schnell* Hahnbach AM.— °NB, °OP vereinz auch Sg.: °*da oid Huaba is scho hou im Achtzga* Straßkchn SR.

WBÖ I,61f.; Suddt.Wb. I,226.
²DWB I,1415.
BRAUN Gr.Wb. I,3.
W-129a/14. H.U.S.

Achtzigerin
F., Frau im Alter zwischen 80 und 90 Jahren: °*mei Muatta is a scho a guade Åchtzgrin* Frsg.
H.U.S.

ächzen → *achetzen*.

Acke → *Egge*.

Äck(en) → *Nacken*.

[Mor]acke, Salamander, → [*Mor*]*auke*.

[Mor]acke(l), dunkler Typ, → *Moracke*.

äcken[1], **-ern**
Vb., schmerzen, plagen, °OB, °NB vereinz.: °*Teifi, Teifi, heit akt mi dö Gicht wieda* Inzell TS; °*dös ackt mi gscheit* Söldenau VOF; *Wȧs tuət di' ackə˜?* SCHMELLER I,31.— Als Subst. Schmerz, °OB, °NB vereinz.: °*akα hom* „Schmerzen haben“ Parsbg MB.

Etym.: Kausativbildung zu → *ach*; SCHMELLER I,31 vergleicht engl. *to ache*; Zusammenhang wegen der Uml.verhältnisse jedoch unklar.

SCHMELLER I,31.
W-22/60. H.U.S.

†äcken[2]
Vb.: *ackn* „zanken“ ZAUPSER 10.

Etym.: Nebenf. zu → *ächten*?

ZAUPSER 10. H.U.S.

Acker
M., Pflugland; Beet; Ackererde.
1 Pflugland.— **1a** Feld.— **1aα** einzelnes Stück Ackerland, °Gesamtgeb. vielf.: °*d'Agga hand so gnoiad* [voller Klumpen], *miaßt ma s woizn* Garching AÖ; °*dös is a hualausa* [schlechter] *Acka, da wochst nix* Böbrach VIT; °*n Seppl sei Acker is volla Bärn* [Ödstellen] Wiefelsdf BUL; °*er hout a Geien* [spitz zulaufendes Stück] *in sei'm Acker* Wunsiedel; *Treib d'Schof an Ocker aussi* BAUER Auf gut bayrisch 28; *D'Acka san sterbns voll Gras, untafilzig und recht naß* St.Georgen TS FANDERL Obb.Lieder 32; *daz chorn hiez er allez ab maigen* [mähen], *daz salz an den akker saigen* [säen] Kaiserchron. 10978f.; *Ain Ackher der Khrumpacker genandt 1 Stundtpau. Sechs Äckherl im Pichl 3 Stundtpau* um 1580 Chron.

Kiefersfdn 104; *für sich allein vorbehalten einen Ludaignen Ackher* [freies Eigentum] Ohlstadt GAP 1755 Lech-Isar-Ld 15 (1938) 223 (Übergabebr.).— In festen Fügungen: *Äcker* → *[auf]treiben* Hochäcker anlegen.— *Auf / gegen / in den / zum A. (aushin)gehen / -fahren* o.ä., Feldarbeit verrichten, zur Feldarbeit gehen od. fahren, °OB, °NB, OP mehrf., SCH vereinz.: *de Küa sind guet ge*^{n} *Acka gange* „haben gut gearbeitet" Hfhegnenbg FFB; °*i gej af'n Acka* Wdmünchen; *ein ochs auf dem veld zu Rom, do er zu acker gên muest* AVENTIN IV,562,7f. (Chron.); *wann du mit deinen Leuthen für ihn gen Acker fahrst, das Traid schneidst* SELHAMER Tuba Rustica II,356;— auch pflügen: *Wenn gäihts' denn z'Åcka?* BRAUN Gr.Wb.I,3; *Qui arat ... Der gen Acker fahrt, arbeit rund drauf* SELHAMER Tuba Rustica I,127;— *du moust holt zon Acker göi* „dir Mühe geben" Kötzting.— Im Vergleich: *a G'frieß* [Gesicht] *wöi a schtoaniga Åcka* Kötzting, ähnlich VIT; *der hat Folken* [Falten] *auf da Schtirn wie a Acker voll Bifing und Furchen* Taxöldern NEN.— Ra.: *seinö Acker steßnd ollö an d'Straß* „er stiehlt von den Äckern" Mengkfn DGF.— °*Des geht vom Acker* „keimt schlecht" Ederlsdf WEG.— °*Da hast glei an halben Acker mitgnomma!* „bei recht verschmutzten Schuhen, Hosen" Aichach, so od. ähnlich °OB, °NB vereinz.— *Er geht aus sei'm Acker net raus* „läßt sich von seiner Meinung nicht abbringen" Wasserburg.— *Über die Ä. kommen* in Streit kommen, °OB mehrf.: °*jetzt wennst net tuast wiamma sagt, do kemma fei iwa d'Agga mia zwoa* Garching AÖ.— °*Iatz geeds dahi zweagst* [quer] *iwa d'Agga* „jetzt packen wir es an" Arnstorf EG.— °*De is a zwea iwa d'Agga ganga* „erwartet ein lediges Kind" Garching AÖ, ähnlich °OB, °NB vereinz.— *zwerch der Äcker schauen* „schielen" SCHMELLER II,1182.— *Der haut sa Ackərla naus gschnidn* [es geht ihm wirtschaftlich gut] Altmühltal DMA (FROMMANN) VII,409.— *Nicht auf jmds A. gewachsen sein* (→ *wachsen*) nicht jmds Leistung sein.— °*Der hat t Scheißn* [Durchfall], *daß er noch sieben Acker gegen den Wind in jede Flasche einetrifft* Kiefering AÖ.— Sprw.: *wia da-r-Akka, so di Ruam, wia da Vadda, so di Buam* Fürstenfeldbruck, ähnlich °Gesamtgeb. mehrf., vgl. Volksl.Opf. I,50.— °*Bessa a stoinigs Aggerl als koins* Kchndemenrth NEW.— °*A Acka und a Kouh deck'n alle Nåut zou* Weiden.— °*Auch ein guter Acker gibt ungleiche Frucht* °NB, °OF vereinz.— *Wer den Acker aus dem Leibltaschl düngt, der könnte die Ernte im Hosensack heimtragen* LEITTL Mühl 23.— Rätsel: °*was geht zum Acker naus und reckt zwoa Hörner raus?* (Pflug) Wdmünchen.— Reime: °*zwerchst übers Ackerl, zwerchst übers Feld und wia kim i'n da zuri, daß 's Hunderl net be'it?* (Schnaderhüpfel) Deggendf.— °*Hout åina an stoinigen Acka und dazou an stumpfaden Pflouch, und wenn as sein Moidlan nu Weiwla werdn, hout a z'jammern groad gnouch* Wdsassen TIR, vgl. Bayerld 32 (1921) 215.— Sehr häufig in Fln. (s. auch Komp.), auch, wo als Appell. nur → *Feld*, so °NB, °OP, °OF.

Sachl.: Im Gesamtgeb. vornehmlich Langstreifenäcker im Ebenbau (s. aber → *[Hoch]a.*), weniger kleine Flächen als in Gebieten mit Realteilung.— Bis zur Einführung der mineralischen Düngung (Mitte 19.Jh., mancherorts bis Mitte 20.Jh.) war die Dreifelderwirtschaft mit Wechsel von Winterfrucht, Sommerfrucht u. Brache im Dreijahresrhythmus bzw. die verbesserte Dreifelderwirtschaft (mit Nutzpflanzen wie Klee u. Kartoffeln auf dem Brachfeld) vorherrschend; heute Fruchtwechsel mit ständiger Nutzung. Vgl. hierzu Bayer. Agrargesch. 5–8, BECK Ökonomie U'finning 102, Bayer.Mus. XVI,22–25.— Im obb. Alpen- u. Alpenvorland z.T. noch heute Wechsel von *A.* u. Wiese in der Egartenwirtschaft (s. *A.*1e, *Egart*).— Bis zur Verwendung des mehrscharigen Kehrpflugs (→ *Wender*), Anfang 20.Jh., Aufteilung der *Ä.* in durch Furchen getrennte Ackerbeete (s. *A.*2a) durch den nur einseitig umbrechenden → *[Beet]pflug* od. in schmalere, erhöhte Bifänge (s. *A.*2b). Motorisierung, Flurbereinigung u. Dränageverbesserung ermöglichen die heute üblichen größeren Flächen.— °Vielerorts gelten für größere Ackerflächen auch die Bez. → *Breite*, → *Feld*, → *Land*.— Im 19.Jh. v.a. Anbau von → *Dinkel*, → *Gerste*, → *Hafer*, → *Roggen*, → *Weizen*, daneben Hackfrüchte wie → *Kartoffel*, → *Kraut*, → *Rübe*, ab 1950 verstärkt → *Mais*, → *Raps* u.a.— Zu Ackeranbau in räumlicher u. zeitlicher Verteilung vgl. C. BORCHERDT, Fruchtfolgesysteme u. Marktorientierung als gestaltende Kräfte der Agrarlandschaft in Bayern, Kallmünz 1960; Karten zur Agrarstruktur im Freistaat Bayern, Teil C: Anbau auf der Ackerfläche, München 1982; O. WITTMANN, Standortkundliche Landschaftsgliederung von Bayern und Abhängigkeitsbeziehungen der Bodennutzung, München 1991, 40–47.— Zu Ackerbau allg. ferner: Bauern in Bayern 58–64; Bayer.Agrargesch. 75–88; HAUSHOFER Agrargesch. 49–57; Handb.d. bayer.Gesch., München 1967–75, IV,2,732–735.— S.a. *ackern*.

Vkde: „Der *A.* gilt als Spiegel für die gute oder schlechte Wirtschaft; auch auf den Zustand des ganzes Hofes übertragen" Brunnen SOB.— Ein *A.*

konnte auch zum → *[Kranz]geld* gehören u. wurde der jungvermählten Frau vom Ehemann geschenkt (°WÜM), der → *[Braut]a.* gehörte dagegen zur Mitgift der Braut.— Schutz des *A.* vor Flurschäden u.a. durch → *[Feld-um]gang*, → *[Wetter]segen*, → *[Schauer]kreuz*; im religiös geprägten Brauchtum v.a. an Ostern, Fronleichnam Aufstellen u. Eingraben geweihter Gegenstände in *Ä.*— S. auch *ackern.*

Syn.: *[Bau]a.*, *[Tag]bau*, *Feld*, *[Acker]feld*, *Land*, *[Bau]land.*— **1aß** übertr.— **1aßi** Aufgabe, Sache, Angelegenheit, °Gesamtgeb. vereinz.: °*auf mein Åcker hast nix z'suacha* „das geht dich nichts an" U'wössen TS; *dös war an Ackerl für d'Schtandari* „da könnten die Gendarmen eingreifen" Kötzting; *Weils Zeit is zum Zubaun ... bevor a Unkraut wachst auf insan Acka!* [bevor jmd die Heiratspläne durchkreuzt] CHRIST Werke 742 (Madam Bäurin).– **1aßii** mit erotischem Bezug, OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *a dem Ackal då arwatst flaißi, gei* [gelt] *Lump schlechta* Erding; *ein fremdes Äckerlein* → *ackern* fremdgehen; *Kreuch herfür, es ist zeit, der acker ungeschnitten leit, und tracht, das er werd geschniten* [Frau zum versteckten Liebhaber] FISCHER Mären 184,135–137.— **1aßiii** im religiösen Sprachgebr.: *Vuir nesculen niéth ûoben* [bebauen] *die irdisgen acchera durh den uuerltlichen rihtuom, suntir durh den rihtuom des euuigen lonis* Wessobrunn WM 11.Jh. SKD 169,23f. [Gott Vater] *hebt an den Acker diser Welt umbzureissen* SELHAMER Tuba Rustica I,345.— **1b** Ackerland in seiner Gesamtheit, meist Pl., °Gesamtgeb. vereinz.: °*a jeda Baua und Zeigla hod de Agga in sex Foida eideuid* [eingeteilt] U'brandhub MÜ; *ein ander lehen mit akcher mit holz mit wismat mit wazzer mit vischwaid* Burghsn 1291 Corp.Urk. II,660,8f.; *ein jeder Mayr ... der zehn Jochert Ackers in einem Feld hat* 1478 BLH VIII,285.— **1c** als Ackerland bewerteter Boden, verwaltungssprl.: „ein *Juchert Akker* wird gewöhnlich für 100; ein *Tagwerk Anger* für 200fl. verkauft" HAZZI Aufschl. II,1,200; „Flurstück Eiwiese: *Acker*" Bay.Vermessungsamt Mchn Klassifikationsplan Steuergem. Grünwd 1858.— Seit 1830 werden in den bay. Katasterplänen als Kulturart *A., Holz, Wiese* unterschieden.— **1d** besondere Ackerfläche.— **1dα** Hackfruchtacker, °OB, °NB vereinz.: °*Acker* „bei Hackfrucht, *Feld* bei Getreide" Rosenhm.— Meist Dim., isoliert im Grünland liegender Acker zum Hackfruchtbau für Eigenbedarf, °OB, °NB vereinz.: °*friara hât ma a Ackerl Erdäpfi oda Kraut auf da Wiesn gehâbt* Kruchenhsn TS.— **1dß** frisch geackertes Feld, °OB, °NB, °OP, °OF vereinz.: °*wenn ma des Gerstnstroh hoamgfahrn ham, na wern ma des Troadfej glei wieda umbrecha und in den Acka an Klee eisahn* Hzkchn MB; °*Acker* „geackertes Grundstück, *Feld* wenn etwas drauf wächst" Stierbg PEG.– **1e** als Wiese genutzter Acker, °südl.OB, °NB vereinz.: °*Acker* „zweimähdige Wiese, die einmal gepflügt wurde, sie wird alle 8–14 Jahre wieder umgepflügt" Kohlgrub GAP; *Ackerl* „einjährige Mähweide, die im kommenden Jahr wieder umgepflügt wird" Söldenau VOF; *die übrigen Äcker tragen 2 Fuder Heu und Gramat* 1604 WIESER Piding 247.— S. auch *Egart.*

2 Beet.— **2a** Breitbeet, °OB mehrf., °NB, SCH vereinz., veralt.: °*s'Hoadarafeld* [Fln.] *hot 12 Acker. Do setzt ma drei Acker Erdäpfel und zwoa Acker Rungeln und sieben Acker bau ma Gerschn o* St.Leonhard LF; *d'r Bflue geat aus'n Acker, geat'n* [in den] *Acker* „das Pflugmesser geht zu weit links bzw. rechts" Derching FDB; „Mit dem *Leitenpflug* [Kehrpflug] pflügt man *Länder*, mit dem *Handpflug Äcker*" Leizachtal 225; „Vor dem Gebirg ... werden 6, 8, 14, 20 und mehr Stränge an einander geworfen, ohne eine Furche dazwischen zu lassen. Diese breitern Beete werden hier auch nicht mehr *Bifänge*, sondern *Äcker* genannt" SCHMELLER 1,729.— Auch Gartenbeet: *in dem Gärtl ist ein Ackerl, darauf bauet er allzeit Kraut* um Mchn 1628 HAUSHOFER Agrargesch. 52.

Sachl.: °„Der einscharige Pflug warf die Schollen nach rechts und brachte die Einteilung in Arbeitsstreifen, *Acker*, mit sich" St.Leonhard LF; °„Einteilung des Feldes in gleich große Teile (*Äcker*), die zusammen- und beim nächsten Ackern auseinandergeackert wurden" Tuntenhsn AIB, vgl. LECHNER Rehling 103f.— Größenangaben variieren: *A.* war die vom Sämann mit einem Gang bestreute Ackerbreite (°LF, °TS; °PAN), 3–4 Sägänge (°TS), ein Streifen mit 6 Furchen, durch eine Rinne für den Wasserablauf getrennt (°LF), mit 20 bis 30 Furchen (°TS); Breite 3–6m (°BGD, °LF), 5–8m (°TS), 10–20m (°AIB, °MÜ, °WS). „Weiter herab [vom Gebirge] gegen die Fläche werden die *ácka'* (Beete) immer schmaler. Am schmalsten sind sie in den Niederungen und Ebenen gegen die Donau, wo sie denn auch den Namen *Bifang* erhalten" SCHMELLER I,31 (s. *A.*2b).

Syn. → *Beet.*— **2b** Bifang, schmales gewölbtes Beet zwischen zwei Furchen, °östl.OB mehrf.,

°NB vereinz., z.T. veralt.: °*do hod oana aufn Erapfefoid a no a boor Agga Hoa* [Flachs] *ghod* O'neukchn MÜ; °„ein Kartoffelfeld hat 70, 80, 90 *Äcker* od. *Fürl* [Fürchlein], etwa 60 cm breite Reihen" Bayerbach GRI; *Mehr* [außerdem] *hat Herr Pfarrer bey diesen obgemeldeten sex Dörffern 170 äkher oder Bifäng zunießen* 1645 MOSER Otterfing 47.— Als Dim. im Unterschied zu *A.*2a: °„auf einem *Acker* [Beet] früher 7 bis 8 *Ackerl*" St.Leonhard LF, ähnlich °AIB.— Syn. → *Bifang.*

3 Erdreich, Ackererde, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*da Wedaregn hat den ganzen Acker owigschwoabt, des guate Kout* [Erde] *is ois auf da Wiesn* Marktl AÖ; °*putz deine Haxn o, host'n Acka dro* Wdmünchen.— Ra.: *Auf einen guten A.* → *fallen* gut aufgenommen werden.— Syn. → *Erde.*

4 altes Flächenmaß: *des felds beym Sitz 49 akker, sind Je 24 pet fur ein acker gezelt* 1499 SINGER Schacht 103 (Wunsiedler Landb.).— Heute nicht genau definiert: *bei dem Häusl is a Ackerl Feld* Straubing.— In ä.Spr.: *Viertel Ackers* Maßeinheit (dazu → [*Hof*]*fuß*, s.a. [*Viertel*]*a.*): *Michel Tanntzer zu Fridolfing besitzt das Tanntzer Guot daselbs ist ain viertel Ackhers oder halbe hueben* Tittmoning LF 1566 Landesarch. Salzburg U441, fol.225^{r}.— Im Unterschied zu anderen Regionen war *A.* als Flächenmaß im Bair. kaum gebräuchlich; ^{2}DWB I,1419; Rechtswb. 1,420f.

†**5** Kampfplatz: *des warff in Margaritan schnell auf den acker* FÜETRER Trojanerkrieg 313,7.— *Zu A. gehen* kämpfen: *Dieweil also am Rein und der Thonau kaiser Maximianus mit den Teutschen zu acker gieng* AVENTIN IV,983,20f. (Chron.).

Etym.: Ahd. *ackar*, mhd. *acker*, germ. Wort idg. Herkunft, urverwandt mit lat. *ager*; Et.Wb.Ahd. I,40–42; KLUGE-SEEBOLD 9.

Ltg u. Formen: *åkɑ*, *ǫ-*, südl.OB *åkχɑ*, *åkhɑ*, *ɑ-* (FFB, LL, SOG; FDB); *åkχr*, *ɑ-* (GAP, SOG); MF, OF *ɑgɑ*.— Pl. *ɑkɑ*, *-kχ-* u.ä., westl.OB *ekχɑ* u.ä., MF, OF *ęgɑ*; neuerdings im Gesamtgeb. ugs. *ękɑ*.— Dim. *ɑkərl*, *-kχ-*; *ɑkərlɑ* u.ä. (GAP, STA, TÖL; BEI, NM; FDB, ND), *ɑkai* (RO, TS); *ękχərlɑ* u.ä. (sw.OB; FDB), *ęgɑlɑ* (OF, MF). Auch als Dim. zu → *Feld.*

SCHMELLER I,31f.
WBÖ I,62–64; Schwäb.Wb. I,96f.; Schw.Id. I,66f.; Suddt. Wb. I,226f.
^{2}DWB I,1416–1421, 1433; Frühnhd.Wb. I,582–586; LEXER HWb. I,18, III, Nachtr.12; WMU I,33–35; Ahd.Wb. I,90–92.
CHRISTL Aichacher Wb. 56.
S-16A2, M-263/5–6, W-2/18, 45/26, 103/47, 122/8.

Abl.: *Ackeret*, *Ackerling*, *ackern.*

Komp.: [**Ähnel**]**a.** vom Austragsbauer bei Hofübergabe ausbedungenes Feld: *Ä^{n}lagga* Iggensbach DEG.

[**An**]**a.** Pflugwende: *Anacker* Rötz WÜM DWA IV,40.— Syn. → [*An*]*wand.*

[**Anger**]**a.** Feld in Hofnähe, °OB, °NB vereinz.: °*Angeracker* „gehört immer zum Haus" Vilsbiburg.

[**Erd-äpfel**]**a.** **1** Kartoffelfeld, °OP vielf., °OB, °NB mehrf., °OF, °MF, °SCH vereinz.: °*den Eadebfeagga miass ma guad dunga* Rechtmehring WS; °*Marie, du gehst en Erdäpfelacka und grabst an Sack Erdäpfel* Strießendf BUL. **2** Kartoffelbifang, OB, °NB vereinz.: *Earepfiaka* „Reihe Erdäpfel" Garching AÖ.

WBÖ I,64.

[**Art**]**a.** **1** zu bebauendes Feld, NB, OP vereinz., veraltend: *Årtåcka* um Passau.— **2** in ä.Spr.: *Der Artacker* „mit Steinen eingefriedetes Grundstück" SCHMELLER 1,149.— Noch heute als Fln., vgl. SCHNETZ Flurn. 61.

Etym.: Ahd., mhd. *art* 'Ackerbau' aus einem *ti*-Abstraktum zu germ. **arja-* 'pflügen', vgl. ahd. *erien*; KLUGE-SEEBOLD 41f.; Et.Wb.Ahd. I,347–349.

SCHMELLER I,149.— Schwäb.Wb. I,331, VI,1532.— DWB I,573; Frühnhd.Wb. II,188, LEXER HWb. I,98; Ahd.Wb. I,664.— W-2/19.

[**Bau**]**a.** zum Anbau vorgesehenes Feld, °OB vereinz.: °*Bauacker* „Acker, der im laufenden oder kommenden Jahr bebaut wird" O'ammergau GAP; *29 Pauäckher vf ein Jochart groß, der Zeit vnbesambt* 1628 MHStA KL Tegernsee 10, fol.104^{v}.— In der Egartenwirtschaft: °„Grünflächen werden alle 4–5 Jahre umgepflügt als *Bauacker* für Getreide; nach 3–4 Jahren wieder zur Wiese gemacht" Ohlstadt GAP.

WBÖ I,65.

[**Baum**]**a.** Feld mit Obstbäumen, OB, NB vereinz.: *Baamackerl* Deisenhfn M.

WBÖ I,65.

[**Berg**]**a.** Acker am Berg, °OP vereinz.: °*unser Bergacker is recht gfälli* [abschüssig], *da tuat ma se schwa* Hahnbach AM.

WBÖ I,65.— DWB I,1506.— S-16B7.

[**Pest**]**a.** Pestfriedhof: *Pestacker* HÖFLER in: Bayerld 2 (1891) 82.— Noch heute in Fln.

Schwäb.Wb. I,930.— DWB VII,1572.

[**Bett(er)**]**a.** **1** Feld mit Ackerbeeten, °OB, NB vereinz.: °„früher hat einer mit den Pferden

beim *Bettaacker* die Furchen gezogen“ Zustorf ED.— Auch: *Böttacker* „breites Ackerbeet“ Rott- u. Inntal.— **2**: °*Bettaker* „Acker, der nur flach geeggt wurde“ Gangkfn EG.

WBÖ I,65.

Mehrfachkomp.: **[Vor-bett]a.**, **[Für-]**- wie →[*An*]*a.*, °OB vereinz.: *Vor- und Virbettägga* Fahlenbach PAF.

[Bettel]a.: *dös is a Bedlacka* „zaundürrer Grund“ Aubing M.— Scherzh. auch: °*Bedlackerla* „kleiner Garten“ Grub N.

[Beunde]a., **[Beundlein]**- **1** eingezäuntes Akkergrundstück, OB, NB, OP vereinz.: „auf dem *Buidagga* werden meist Frühkartoffeln, Wicken oder Flachs gebaut“ Haimhsn DAH.— **2** Acker beim Haus, NB mehrf., OB, OP, MF vereinz.: *as Peintackerl is niad weit weg und houd an guadn Bon* Kchndemenrth NEW.— Auch: *Boidåka* „Hauswiese; Acker, auf dem Klee gebaut wurde“ Tittling PA.

WBÖ I,65.— W-75/54.

[Pfarr]a. Feld in Pfarrbesitz, °OB, NB, OP mehrf., OF, SCH vereinz.: *dahüa gizz gnuach Bfaagga* Beilngries.— Auch: *Pfarraka* „aus aufgeteiltem Kirchenbesitz stammender Akker“ Mengkfn DGF;— häufig als Fln.

WBÖ I,65; Schwäb.Wb. I,1013.— DWB VII,1619.— S-16B15.

[Pfarrer]a. dass., OB, °NB vereinz.: *Pfarraoka* „gehört dem Pfarrer“ Erding.

WBÖ I,65.

[Bifang]a. **1** in Bifängen gepflügtes Feld, °OB vereinz.: °„um 1958 sind die letzten *Büffeläkker* hier verschwunden, weil seitdem keine Holzpflüge mehr verwendet werden“ O'neukchn MÜ.— „Ein in der Länge geteiltes Feld wird nach der Zahl der *Bifang* benannt, z.B. *6-Bifang-*, *8-Bifang-*, *10-Bifangacker*“ Erding.— **2** wie *A.*2b, v.a. °östl.OB mehrf.: °*i moa, i richt moagn de Biffeagga hea, es wead do gen* [bald] *zon Erdapfe setzn* Garching AÖ.

WBÖ I,66.

[Erd-birn]a. wie →[*Erd-äpfel*]*a.*, °OP, °MF vereinz.: °*dea Äbirnakka had vill Greiteri* [Kartoffelkraut] Regelsbach SC; *dou howe amal mei Herd iwa oan sein Erdbirnagga driwadriem* Schnufenhfn PAR Böck Sitzweil 54.

WBÖ I,65.

[Brach]a. **1** Brachfeld in der Dreifelderwirtschaft, °OB vielf., °NB, °OP mehrf., °OF, °MF, SCH vereinz., veraltend: *an Brochoka okan* Erding; °„auf dem *Brachacker* wurde gedüngt und geackert, aber nicht gesät“ N'hökking LAN; °*Brachacker* „Ackerland für Weidezwecke ein Jahr unbebaut“ Fronau ROD; *brach Acker* „requietus ager qui alternis annis seritur“ Schönsleder Prompt. B5r.— Auch brachliegendes Feld allg., °OB, NB, °OP vereinz.: *Brachacker* „Acker, der schon Jahre lang nicht mehr bebaut wurde“ Pöttmes AIC.— Syn. →*Brache*.— **2** abgeerntetes Feld, °OB, °NB vereinz.: °*Brachacker* „sobald das Getreide abgemäht ist“ Passau.— **3** neu umgebrochener Grund, °OB, NB, OP vereinz.: *Brachäcker* „umgepflügte Wiesen, die 1–2 Jahre brachliegen müssen“ Mittich GRI; *Brouchacker* „ein frisch umgebrochenes Waldstück“ Haselbach BUL.— Syn. →[*Neu*]*bruch*.

WBÖ I,65; Schwäb.Wb. I,1331.— DWB I,172, II,282.— S-16A11, W-39/56.

[Brand]a. Feld, das durch Ausbrennen gewonnen wurde, OB, NB, °OP, OF vereinz.: *Brandacker* „Waldgrundstück“ um Cham; *Brandäcker 10 fl. 12kr.* Altomünster AIC 1797 Hazzi Aufschl. II,1,319 (Rechnung).— Sachl.: „*Brandäcker*, im Bayer.Wald wird für einen neu anzulegenden Krautacker der Rasenboden abgehoben und mittels Beigabe von Abfallholz verbrannt und die Asche ausgebreitet“ Höhenstadt PA.

WBÖ I,65.— S-16A19.

[Braut]a., **[Bräute]**- Feld, das die Braut in die Ehe einbringt, °OB, °NB mehrf., °OP, °SCH vereinz.: „um Erding war es Sitte, wenn die Braut aus dem Ort stammte, daß sie *eine Braut-Kuh, ein Braut-Ackerl, ein Braut-Spinnrad* in die Ehe brachte“ Erding; *Breitåcka* Münsing WOR.

[Brein]a. **1** mit Hirse (→*Brein*) bebautes Feld, °OB, °NB mehrf., °SCH vereinz.: °*hair håm ma an Breiⁿåcker drauß an gelbn Breiⁿ oⁿbaut* Brunnen SOB; °*da Braiacka wird scha ganz brau, do gibts baid an bachan Brai* Simbach PAN; „von einem '*preynacker*', einem '*rubacker*' und einem *Krautacker* die Früchte überlassen“ Traunstein 1481 Heimatbilder Chiemgau Reg.4 (1926) 64.— **2** mit Hirse bebauter Bifang, °NB vereinz.: °*mir håm heuer zwoa Breinacker* (Ef.) Bayerbach GRI.

WBÖ I,65.

[Breit]a. breiter Acker, NB vielf., OB mehrf., °OP, OF vereinz.: *Broatåcka* Hengersbg DEG; °*mit'm Broatagga ho i mi heua vobauat, dou häin Erdöpfl highert* Nabburg.
WBÖ I,65.— S-16B2.

[Mit-bring]a. wie →[*Braut*]a.: *Mitbringacker* „als Heiratsgut eingebracht" Pöcking STA.

[Um-bruch]a.: °„als Acker genutztes Grundstück in der Egartenwirtschaft" Frasdf RO.— S. *A.*1e, [*Egart*]*a.*

[Buckel]-, [Bückel]a. 1 an einem Hügel liegendes Feld, °NB, °OP vereinz.: °*Biglåcka* H'schmiding WOS.— 2: *Buglåka* „Acker, der eine Bodenerhöhung aufweist" Tittling PA.
WBÖ I,65.

[Bühel]a. wie →[*Buckel*]*a.*1, OB, NB, OP, OF vereinz.: *Bichlåcka* Hohenpeißenbg SOG; *'s Bühlackerl* Weiden.
WBÖ I,65.— S-16B7.

[Tal]a. im Tal gelegenes Feld, OB, OP, SCH vereinz.: *da Doolagga* Rieden AM.
LEXER HWb. III, Nachtr. 373.

[Tausch]a. durch Tausch erworbenes Feld, OB, NB, OP vereinz.: „einem *Dauschaga* bleibt gewöhnlich der Name des vorigen Besitzers" Umbertshsn KEH.
WBÖ I,65.— S-16B9.

[Teil]a. 1 geteiltes Feld, OB, NB vereinz.: *Daöagga* St.Englmar BOG.— 2 in ä.Spr. Acker, der aus Gemeindegrund verteilt wurde: *die vier Tailer ..., die der Tailackher pflegent* Friedbg 1404 LORI Lechrain II,97.— Noch heute als Fln., vgl. SCHNETZ Flurn. 70.

[Diebs]a. Acker, von dem häufig gestohlen wird, NB, OP vereinz.: *auf'n Diabsocka muaß ma a anas Moi nix mehr hi'bau'n* Hengersbg DEG.

[Leib-ge-ding]a. wie →[*Ähnel*]*a.*, °OP vereinz.: °*Leibtumackerl* „dem übergebenden Bauern zur Nutzung überlassen" Cham.— Scherzh. für kleinen Acker: °*Leiterinackerl* Seebarn NEN.

[Doppel]a.: °*Doppelacka* „Doppelbifang, zweimal hin- und gegenführig" Malching GRI.

[Dorschen]a. mit Kohlrüben bebautes Feld, °OP, °MF vereinz.: °*da Hos gäit am Krautagga, as Räih am Doasch'nagga* Kchndemenrth NEW.
WBÖ I,66.

[Toten]a. 1 Friedhof, °OB, °NB, °OP mehrf., °MF vereinz., z.T. veralt.: °*Totenacker* Winkelsaß MAL.— Als Fln. Acker an früherer Begräbnisstätte od. am Weg zw. Kirche u. außerorts liegendem Friedhof.— Syn. →[*Fried*]*hof.*— 2 dem Totengräber zur Nutzung überlassenes Feld, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Totenackerl* Winklarn OVI.
WBÖ I,66; Schwäb.Wb. II,291.— DWB XI,I,1,596.— W-2/24.

[Aus-trags]a. wie →[*Ähnel*]*a.*: °*Austragsacker* „meist kleiner Acker, den die Austrägler behalten haben" Grafenau.

[Trat(en)]a. 1 wie →[*Brach*]*a.*1, °OB, °NB mehrf., °OP vereinz., veralt.: °*bei de gloan Zeigla hod's koan Drodnagga ned g'lidn* O'neukchn MÜ; °*Tradacker* „Acker, der vom Vieh abgeweidet wurde" Arnstorf EG; „Auf lehmigem Grund wird auch das dritte Jahr, aber längstens das sechste Jahr noch von den Bauern Brache gehalten. Sie sagen dazu *Drahtfeld* oder *Drahtacker*" Isargau 2 (1928) 40.— 2 wie →[*Brach*]*a.*2, °NB vereinz.: *Tratocka bleibt vo da Arndt, wans Droit geschnin is, bis an Auswärts* [Frühling] *liegn* Hengersbg DEG.— Auch: °*Tradacka* „auf dem das Getreide abgeerntet, die Stoppeln flach umgeakkert und *Tratrüben* oder *Kraut* angebaut werden" Passau.
WBÖ I,66.— W-39/57.

[Ge-treide]a. Getreidefeld, °Gesamtgeb. mehrf.: °*na is aus'm Troadacka wieda a Wiesn worn* O'audf RO; °*Troiacker* Cham; *Droadagga* CHRISTL Aichacher Wb. 56.— Im Vergleich: *a Bachd wia 'n Beidllaidn eana Droadakka* „spärlicher Bartwuchs" Höhenstadt PA.
WBÖ I,66.— DWB IV,1,3,4473.

[Trett]a., [Tret]- wie →[*An*]*a.*, °OB vielf., °östl.NB mehrf.: °*der Nachbar laßt mi unten net owandn* [umkehren], *jetzt mua i an Tretacka macha, daß d'Viecha eikehrn kinna* Halfing RO; *Trettacker* „Stelle, an der auf dem Feld umgedreht wird" Pocking GRI.— S. *tretten.*
WBÖ I,66; Schwäb.Wb. II,371; Schw.Id. I,68.— S-16B24.

[Tritt]a. dass., °OB vereinz.: *Trittacker* Marzoll BGD DWA VIII,49.

[Trog]a. Feld mit einer Vertiefung: *Drochåga, wenn a Seing drin is* Beilngries.
WBÖ I,66.

[Sack-tüchlein]a. nur Dim., kleines Feld: °*Sackdöichlackerl* Neustadt.

[Egart(en)]a. als Acker genütztes Grundstück in der Egartenwirtschaft (→ *Egart*), °OB, °OF vereinz.: °*Egartenåcker* Rettenbach WS; *Egatacka* Lauterbach REH; *an den egert ackern* 1492 MHStA KU Ebersbg 1036.

†**[Eigen]a.** Feld im Eigenbesitz: *Eigenäcker ... 2 Juchart vf dem Liechtweg* 1582 Sainbach AIC W. LIEBHART, Inchenhofen, Sigmaringen 1992,33.

SCHMELLER I,48.— WMU I,427.

[Erb]a. 1 geerbtes Feld, °OP vereinz.: *Erbakker* „als Heiratsgut in die Ehe gebracht" Thannhsn TIR.— **2** †verliehenes Feld, das vererbbar ist: *von den Erbäkhern* 1536 MHStA HL Regensburg 236c, fol.21^{v}.

Rechtswb. III,30.— WBÖ I,66; Schwäb.Wb. VI,1829.— DWB III,700.

[Fahr]a. wie →[*An*]*a.* °OB, °NB vereinz.: °*Fahrocker* „am Ende des Ackers zum Wenden des Pflugs und Bulldogs" Würding GRI; *Fahracker* Wasserburg DWA IV,41.— Volksetym. zu →[*Vor*]*a.*?

[Falg]a. Feld, das nach der Ernte tief gepflügt wurde (→ *falgen*), °OB mehrf.: *den Falgacker ögn duat ma zerscht im Fruahjohr* Hfhegnenbg FFB.

W-2/13, 39/58.

[Fehl]a. schwer zu bearbeitendes Feld, °OB, NB vereinz.: *Faiacker* Bischofsmais REG.

WBÖ I,66.

[Feier]a. wie →[*Brach*]*a.*1, OB, NB, OP vereinz.: *Feiaacka* Hiesenau PA.

WBÖ I,66.— S-16A11.

[Feld]a. wohl Getreidefeld, °OB, SCH vereinz.: °*da Feiagga isch a Heim-* [Halm-] *oder Droadagga* Dachau; *hopfen- und paumgärtten, khraut- und veldäckher, wisen und änger* 1573 Stadtr.Mchn (AUER) 255.

DWB III,1479; LEXER HWb. III,58.

[Felg(en)]a. wie →[*Falg*]*a.*, °OB vereinz.: °*Felgacker* „Brachacker, der für Wintergetreide *gefelgt* (umgepflügt) wurde" Perchting STA; °*Felgnacker* Weilhm.— S. *felgen.*

[Fertigung]a. wie →[*Braut*]a., °OB vereinz.: *Fürtigang-Acker* Pöcking STA.

[Fesen]a. mit Dinkel (→ *Fesen*) bebautes Feld, OB, NB, SCH vereinz.: *de*^{i}*s Fe*^{i}*senegcharla wear i ball hawa* Mering FDB; „die leichten Stellen auf den *Fesenäckern*" LEOPRECHTING Lechrain 185.

[Viertel]a. 1 vierter Teil eines Feldes, OB, NB, OP vereinz.: *Viertlaga* Beilngries.— **2** †Flurmaß: *Das Hainrichguet ist auch ain viertl Ackher* 1556 MHStA Kurbayern Hofkammer Conservatorium Camerale 181, fol.22^{v}; *Ein sogenannter Hof besteht* [in Teisendf LF] *aus 60 Tagbauen* [Tagwerk] *Vier Viertelåcker machen einen solchen Hof* HÜBNER Salzburg 1,147.— S.*a. A.*4, *Viertel.*

KLEIN in: MiÖG 54 (1942) 17–31.— SCHMELLER I,32, 845.— WBÖ I,66.— S-16B11.

[Flachs]a. mit Flachs bebautes Feld, ~~OB~~, °OP, OF vereinz.: *am Floasacka tein ma heia Eadöpfl hi, nau wiad da Bu'n wieda luga* Sulzbach-Rosenbg.

Schwäb.Wb. II,1533.— DWB III,1702.

[Vor]a., [Für]- 1 anderen Äckern vorgelagerter, quer liegender Acker, OB, SCH vereinz.: *an Voaeracker mueß ma 's Fohrtrecht für dö astoaeßetn* [angrenzenden] *Äcker leid'n* Hfhegnenbg FFB; *auz dem uoracker doroben nach twergs* Hohenwart SOB 1487 MB XVII,226.— **2** wie →[*An*]*a.*, °OB, °NB mehrf., SCH vereinz.: °*Fiaagga* „zum Umkehren des Pfluggespanns" Dachau.

SCHMELLER I,31.— WBÖ I,66.— DWB XII,2,811.

[Frauen]a. wie →[*Braut*]*a.*: °*Fraunacker* Halfing RO.

[Vier-fürchlein]a.: *Viafialåcka* „mit vier Furchen gepflügtes Ackerbeet" Mittich GRI.

WBÖ I,66.

[Garten]a. Acker in Hofnähe, °Gesamtgeb. vereinz.: *'s Gåschtnackal für d'Båhna* [Bohnen] Übersee TS; „nach hinten anschließend ... ein *Gartenacker*" O'lind VOH Oberpfalz 72 (1984) 144.— Auch: *Gartenacker* „wenn er an den Garten grenzt" Kallmünz BUL.

WBÖ I,66.— DWB IV,I,1,1401; LEXER HWb. I,740.

†**[Gast]a.** Acker für den Ammann, der dafür den Herrn u. dessen Gäste versorgt: *So sol dem amman alle gastum ausrichttn was vnder vier pfärden ist ... darumb hat er auf yedem veld gastäcker Inn* Essenbach LA 15.Jh. VHN 3 (1853) H.2,9; *15 Ausspann sogenannte Gastäkker* Essenbach LA 1816 VHN 80 (1954) 10.

[Gehr(en)]a. spitz zulaufendes Feld (→ *Gehre*), °OB, °MF mehrf., °NB, °OP, °SCH vereinz.:

bei Geahräcker do muaß ma oft zmittn in da Awend umadum eikehre [mit dem Pflug wenden] Hfhegnenbg FFB; °*Geianacker* Grub N.
WBÖ I,67.— DWB IV,1,2,2552.— M-112/14.

[Gerst(en)]a. Gerstenfeld, °OP vielf., °OB, °NB mehrf.: °*des is heia a guada Geaschdnagga, do kunt ma scho a schene Geaschn kriang* Rechtmehring WS; °*Sepp, du tuast an Gerschtnacka Gerstn mahn* Strießendf BUL.— [in den] *Gerstenäckern die Raine abgegraßt* um 1700 Heimatb.Solnhfn 96.
WBÖ I,67; Schwäb.Wb. III,426.— DWB IV,1,2,3737.— S-16A10b.

[Mit-gift]a. wie →[*Braut*]*a.*, °NB, °OP vereinz.: °*Mitgiftacker* „Acker, der als Heiratsgut in die Ehe eingebracht wurde" Allenhsn LA.

[Gottes]a. Friedhof, °OB, °NB, °OP, °OF vielf., °MF, °SCH vereinz., teilw. veralt.: °*auf d'Nåchd um åchdi håmsn brunga an Huawa und glei an Godsågga aussigfoan* Ebersbg; °*mit den gaihts boal am Gutsaka zou* „der wird bald sterben" Kchnthumbach ESB; *Da ham s' an Gottsacker als Viechweid verpacht, weil d'Leut alli im Zuchthaus sterbn* QUERI Kraftbayr. 22; *Ich gäih am Guatsacker zan Sprenga* „zum Gießen" SINGER Arzbg.Wb. 40; *wer ... erschlagen wurd durch christenlichs glaubens willen, daß er in dem gotsacker leg* Augsburg um 1460 Chron.dt.St. V,90; *uf dem Gottsakher vorhandtne Bildtnus Unser lieben Frauen* 1739 Dachau Amperld 28 (1992) 296.— Ra.: *im Gotsacka lign schenana* [schönere] *drauß* Ingolstadt.— *Der hot an Gottsackr im Gsicht* „Zahnlücken" Mchn.— Früher Begräbnisplatz außerhalb der Ortschaft im Ggs. zu →[*Fried*]*hof*: °*Gottsacker* „seit 1850 außerhalb des Ortes bei einer alten Kirche, vorher als *Freithof* um die Pfarrkirche" Gaimershm IN; *wirdet aber jemand fur das Thor/ auff einen ferrn Gottsacker begraben* Landr.1616, 578; vgl. B. HAPPE, Die Entwicklung der deutschen Friedhöfe von der Reformation bis 1870, Tübingen 1991,87–97.— Syn. → [*Fried*]*hof.*
Etym.: Frühnhd. *gotsacker* analog zu it. *campo santo.* Im Unterschied zum Fried- od. Kirchhof urspr. ein von der Kirche getrennter Begräbnisplatz; KLUGE-MITZKA 265 f.
KRETSCHMER 275–278, 611; Rechtswb. IV,1011; WIS in: Neuphilologische Mitteilungen 58 (1957) 71–108.— SCHMELLER 1,959.— WBÖ I,67; Schwäb.Wb. III,765 f.— DWB I,172, IV,1,5,1201–1203; LEXER HWb. I,1055.— ANGRÜNER Abbach 40; BRAUN Gr.Wb. I,212; CHRISTL Aichacher Wb. 114; RASP Bgdn.Mda 65; SINGER Arzbg. Wb. 40.— FM-83, W-21/59.

Mehrfachkomp.: **[Pfarr-gottes]a.**: *auf dem Pfarrgottesacker zu Atting* Geisling R Oberpfalz 63 (1975) 298.

— **[Engel-gottes]a.** Kinderfriedhof: „In diesem sogen. *Engelgottesacker*" BRONNER Sitt' 244.

— **[Hennlein-gottes]a.** scherzh., dicker Bauch, OB mehrf., NB vereinz.: *der mit sein' Hendlgottsacker* Traunstein; „der Bauch, den man scherzweise ... den *Hähndlgottsacker* (bei wohllebenden Menschen) nennt" QUERI Kraftbayr. 29.— Syn. →[*Bauch*].
WBÖ I,67.

— **[Kinder-gottes]a.** Kinderfriedhof, °OB, °NB vereinz.— Ra.: *der hât an gånzn Kindagodsåcka im Mai* „Zahnlücken" Mchn.

[Heirat-gut]a. wie →[*Braut*]*a.*, °OB, NB vereinz.: *Hairatguatacka* Aicha PA.

[Haar]a. 1 wie →[*Flachs*]*a.*, °OB, °NB mehrf., °OP, °SCH vereinz.: °„der *Haaracka* unterstand von der Saat bis zur Ernte ausschließlich den Frauen und Mädchen des Hofs" Ried FDB.— **2** mit Flachs bebauter Bifang, °NB vereinz.: °*unsa Hårâcka is heua schön; morgen is's zum Hårraufa* Bayerbach GRI.
WBÖ I,67.

[Haber(n)]a. Haferfeld, °OB, °NB vielf., °OP mehrf., °MF, °SCH vereinz.: *do host an mudaxenga* [verkümmerten] *Howan do a dein Howaroka* Erding; °*auf dem hairinga Hoabanacka kemand nechsts Joah d'Eröpfö hie* Simbach PAN; °*im Haberland gits nu Haberagga gnouch!* Kchndemenrth NEW; *und satzten in auf sein pfert gar wacker und furten in auf ein haberacker* FISCHER Mären 218,55 f.; *auff dem haber ackher hinden ... send gewesen 95 Schnitter* Rottenbuch SOG 1565 OA 103 (1978) 314.
WBÖ I,67; Schwäb.Wb. III,995.— DWB IV,2,80; LEXER HWb. I,1134.— S-16A10b.

[Halm]a., **[Hälm]**- Stoppelfeld, °OB, °NB vielf., °OP mehrf., °MF, °OF, °SCH vereinz.: *Haimacka åggan* Rechtmehring WS; °*iitz kumt der Holmacker dran* Parsbg.— Auch umgebrochenes Stoppelfeld, °OB, °OP vereinz.: *Höllmakka'* Fürnrd SUL.
WBÖ I,67.

Mehrfachkomp.: **[Gersten-halm]a.** Gerstenstoppelfeld: °*Gerschnhaimacka* Kühbach AIC. W-122/25.

— **[Haber-halm]a.** Haferstoppelfeld, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Howaholmacker* Schnaittenbach AM.

— **[Korn-halm]a.** Roggenstoppelfeld: °*Kornhaimacka* Kühbach AIC.

— **[Rogg(en)-halm]a.** dass., °OP (TIR), OF vereinz.: °*Ruaholmacka* Neualbenrth TIR; °*Rihålmacka* Tirschenrth.

— **[Rüben-halm]a.** Stoppelfeld, das nach der Ernte mit Rüben (→ [*Halm*]*rübe*) bebaut wird, °OP vereinz.: °*Roumholmåcka* Sulzbach-Rosenbg.

— **[Weizen-halm]a.** Weizenstoppelfeld, °OB vereinz.: *Woaznhaimacka* Buchbach MÜ.

[Hanf]a. mit Hanf bebautes Feld, °OB, NB vereinz.: °*für an Hånfåcka braucht ma an gånz an guatn Plotz* Brunnen SOB.
WBÖ I,67; Schwäb.Wb. III,1144.— DWB IV,2,433.

[Häng(en)]a. an einem Abhang gelegenes Feld, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *Hengåcka* Haidmühle WOS; *Henganackhr* Mering FDB.
WBÖ I,68.

[Für-haupt]a. 1 wie →[*Vor*]*a.*1, OB, NB, °OP vereinz.: °*Fürhauptacker* „Anfang der Felder eines Bauern“ Schwandf.— Auch: *Fürhauptacka* „abschüssiger Randstreifen eines Ackers“ Ruderting PA.— **2** wie →[*An*]*a.*, °OB, °NB vereinz.: °*Füahauptacker* „Ackerstück, wo die Pferde beim Ackern wenden“ Passau.
W-39/56.

[Haus]a. Acker im Hausnähe, °OB, °NB, °OP vielf., °MF, °OF, °SCH vereinz.: „der *Hausacka* durfte nur zusammen mit dem Haus vererbt oder verkauft werden“ Gögging KEH. — Sachl.: „Auf dem *H.* baut man an, was man schnell zur Hand haben möchte: Kartoffel, Rüben, Kraut“ Adlersbg R.— Auch: *Hausacka* „Wiese, die unmittelbar am Haus liegt“ Ettal GAP.
Rechtswb. V,380.— WBÖ I,67f.— S-16B7.

[Heide]a. durch Rodung gewonnener Acker, OB, NB vereinz.: „urbar gemachter Acker, im ersten und zweiten Jahr *Neubruch*, dann *Hoadacka* genannt“ um Altötting.
Schw.Id. I,67.

[Heiden]a.: „Die Eindruecke des roemischen Ackerbaues hat die Zeit nicht zu verwischen vermocht … Diese Ackerformen nennt man … *Hochaecker* auch *Heidenaecker*“ L. Boxler, Geschichtl. Nachrichten d. königl. Landger. Schongau, Augsburg 1831, 11.
Schwäb.Wb. III,1337.

[Heim]a. 1 wie →[*Haus*]*a.*, °OB, °NB vereinz.: °*Hoamacker* Kreuth MB.— **2** wie →[*Braut*]*a.*: °*Hoamacker* „als Heiratsgut mitgebracht“ Münsing WOR.
WBÖ I,68.— S-16B7, W-2/21.

[Heirats]a. wie →[*Braut*]*a.*, °OP mehrf., °OB vereinz.: °*Heiratsackerl* Schwandf.

[Hennen]a. 1 Acker, den die Hühner gern aufsuchen, OB, OP, °MF vereinz.: *Hennaakkar* Floß NEW.— **2** scherzh., kleines Feld, °*Hennaackerl* Mariaposching BOG.

[Herberg]a. wie →[*Haus*]*a.*: *d'Hürbaäcka* Unteres Inntal.

[Herbst]a. Feld, das im Herbst gepflügt wird, °OB, °OP vereinz.: °*Hiagstacka oggan* Marktlbg BUL.
WBÖ I,68.

[Hexen]a. Feld, das mit Hexen in Verbindung gebracht wird, OB, OP vereinz.: „auf dem *Hexenacker* wird ein Licht sichtbar“ Cham.— Auch als Fln.; als ON *Hexenagger* (RID).

[Hirt]a. Dim., dem Gemeindehirten zur Nutzung überlassenes Feld: *Hirtäckerl* „vom Hüter benützt“ Mimbach u. Mausdf 106.

[Hoch]a. 1 zur Trockenlegung aufgeworfene Ackerfläche, °OB, NB, OP vereinz.: °„bei nassen Feldern hat man *Hochäcker* gemacht und zwischen zwei *Hochäckern* lief die Wasserablauffurche“ Steinhögl BGD; *Hochäcker* „Akkerbeete von ca 8–12m Breite mit bis zu 80cm Wölbungshöhe“ Thaining LL; *1 hochakker … stösst oben auf sand peters grunt* 1493 MHStA KL Tegernsee 10, fol.122^{r}. — Vgl. Bayer.Agrargesch. 79; Borcherdt in: Mitt.Geogr.Ges.Mchn 45 (1960) 165f., 179f.; Frank in: Dt.Gaue Sonderh. 87 (1912).— Durch Erhöhung erkennbarer früherer Akker, veralt.: *Hochacker* „ehmaliges, in Waldungen und Heiden sichtbares Ackerbeet“ Schmeller I,31.— Auch Fln.— **2** wie →[*Berg*]*a.*, OB, NB vereinz.: *Hauagga* „auf einer Anhöhe gelegener Acker“ Zandt KÖZ.— **3** †Flurmaß: *Sehs Hochäckher bey 2 Hochäckher groß* Neukchn MB um 1600 Dt.Gaue Sonderh. 87 (1912) 99.
Schmeller I,31, 1042.— WBÖ I,68.— DWB IV,2,1605.— S-16B6. B.D.I.

[Hof]a. **1** Acker in Hofnähe, °OB, °NB, °OP vielf., °MF, °SCH vereinz.: °*Hofacker* Teugn KEH; *af de Hovaka schteht a schös Droi* [Getreide] Adlersbg R.— **2** Feld, das zu einem Herrschaftshof gehörte, OB, NB vereinz.: *Hofacka* „früher zum Hofgut gehörig" Mchn.— Auch Fln.

WBÖ I,68; Schwäb.Wb. III,1736.— DWB IV,2,1659; Lexer HWb. III, Nachtr. 244.— S-16BI5.

[Holz]a. **1** am od. im Wald (→ *Holz*) gelegenes Feld, °OB, NB mehrf., OP vereinz.: °*da Hoizacka is ganz vabaut* „abgewirtschaftet" O'df AIC; *Der Anderl ... räumt ... den Weizen von seinem Holzacker ab, der eine Viertel Stund von seinem „Zeugl" entfernt liegt* Lettl Mühl 26.— **2** durch Rodung gewonnenes Ackerland, °OB, °NB mehrf., °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*der Holzacker is ogstockt* „die Wurzelstöcke der Bäume wurden entfernt" Eging VOF; °*morgen wer'n mir dös Holzäckerl in Bau nehmen* Freienrd FDB.— **3** Waldstück, °NB vereinz.: *Holzåka* „Waldung" Tittling PA.

WBÖ I,68.— DWB IV,2,1766; Lexer HWb. I,1329.

[Hopfen]a. Hopfengarten, °OP vereinz.: °*in Hopfaacka reiß ma heia um, dea Hopfa bauat se aas* Sulzbach-Rosenbg; *Hopfenacker* Horn Hersbr.Hopfenbauern 20.

†**[Hub]a.** zu einer → *Hube* gehörendes Ackerland: *Michl Mair besizt ain huebagkh[er] leibgedings weiß* Tittmoning LF 1624 Landesarch.Salzburg, Geheimes Arch. XXVII 25, fol.5r.

Lexer HWb. I,1389.

[Hübel]a. an einem Hügel liegendes Feld: *Hüwlåcka* Adlersbg R.

WBÖ I,68.

[Hügel]a. dass.: *Higlackhr* Mering FDB.

[Hüt]a. dem Gemeindehirten zur Nutzung überlassenes Feld, °OB, °OP vereinz.: *Hüatågga* Haimhsn DAH.

[Kabis]a. **1** Krautfeld, °OB mehrf., °NB vereinz.: °*des undda Land nehma lei* [gleich] *ois Gowasagga* Rechtmehring WS; °*s Wöda paßt zum Pflanznsetzn auf'n Gowisågga* Arnstorf EG; *Im Gabisacker* Elbach MB HuV 14 (1936) 262.— Als Ggs. zu → [*Kraut*]*feld*: °*Gowißacka is a Krautfeid, wenns Kraut weg is, und nur mehr de Blal doling* G'nprinzig LAN.— Übertr.: °*Gobisacker* „Falten auf der Stirn" N'taufkchn MÜ.— Auch Acker für andere Hackfrüchte u. Gemüse, °OB, NB vereinz.: °*Gowasackerl* „kleiner hausnaher Acker für Kraut und Frühkartoffeln" Rosenhm.— **2**: *Gowasogga* „Krautbifang" Garching AÖ.

WBÖ I,68.

[Kartoffel]a. wie → [*Erd-äpfel*]*a.*, z.T. ugs., °OB vielf., °NB, °OP mehrf., °MF, °SCH vereinz.: °*heuer müaß ma auf insern Katoffeåcka aufpassn, weil d'Leut jetz gern Katoffe stehln* Hzkchn MB; °*wie die auf ihrem Kartoffiacker rumwühln, dou hast mi halbets* Hahnbach AM; *Ich besah diese Kartoffel Aecker* Anleitung zum Kartoffel- od. Erdäpfelbau Mchn 1800, 24.

[Kirch(en)]a. Feld im Kirchenbesitz, OB, NB, OP vereinz., heute v.a. als Fln.

WBÖ I,68.— DWB V,797.

[Klee]a. Kleefeld, meist → [*Klee*]*brache*, °OB, °NB, °OP vielf., OF, SCH vereinz.: °*da Kläiåkka wird umg'riss'n* Wettstetten IN; °*Kleeackerl* „kleines Kleefeld" G'muß KEH.

WBÖ I,68f.; Schwäb.Wb. IV,463.— DWB V,1062.

[Kloster]a. Feld im Klosterbesitz, NB, OP vereinz.: *Kloustaacka* Wdsassen TIR.

WBÖ I,69.— DWB V,1235.

[Korn]a. **1** Roggenfeld, °OB, °NB, °OP vielf., °Restgeb. mehrf.: °*da hamma vorigs Johr Eadebfe g'hobd, des wead heia a guada Kornagga* Rechtmehring WS; *döi Koanmala am Koanacka von Nachban håut da Wind heint Noat* [Nacht] *bal alle umg'schmissn* Sulzbach-Rosenbg; *in den Koaranagchr senn heir ol Dischl* [überall Disteln] *dinn* Mering FDB; *Und wiada sein Koanagga naukeima is, is a Schnid duichgaunga* N'arnbach SOB Böck Sagen Neuburg-Schrobenhsn 131.— Im Ggs. zu → [*Korn*]*feld*: °*mia richtn 's Kornfeld her, dou is nu nix drauf, 'n Kornacker kinna ma morgn scho haua* [mähen] Kchndemenrth NEW.— **2** neuerdings Getreidefeld, °OB, °MF, °SCH vereinz.: °*in Kurnakka had ma heia ka lichads Drad gseng* „im Weizenacker" Regelsbach SC.

WBÖ I,69; Schwäb.Wb. IV,637.— DWB V,1820.

[Kraut]a. **1** mit Kraut (auch Rüben, Kartoffeln od. Gemüsepflanzen) bebautes Feld, °OB, °NB, °OP vielf., °Restgeb. vereinz.: °*der Obermaier ist stocknarrisch, weil dem Nachbarn seine Küah in sei'm Krautåcka san* Klettham ED; °*auf den Krautackerl kennt man die Trikkan* [Trockenheit] *scho stark* Eitting MAL; *s Gschmoaidt* [Ungeziefer] *haout unsan ganzn Krautacka gnuriat* [ruiniert] Kchnthumbach ESB; *siehst den net die zwei Löffel hinter dem*

Grasbüschel am Krautacker Oberpfalz 52 (1964) 40; *einen Chrautacker auf der Chiczesaŵ* [Krautinsel] Frauenchiemsee RO 1356 Bay.Flnb. I,11; *Schmids Soldners Kraut aggerl* Martinsbuch PAN 1793 Bauern in Bayern 127.— Übertr.: *Krautacka am Hian* Falten auf der Stirn Rotthalmünster GRI, ähnlich AÖ.— Ra.: *ea hǫd sain grautåkɑ vɑkaft* „bei der Übergabe des Hofes" Buxhm EIH nach WEBER Eichstätt 140.— Sachl.: Die *K.* mit Weißkraut waren in der Umgebung von Mchn aus dem Fruchtwechsel der Dreifelderwirtschaft herausgenommen, vgl. HAUSHOFER Agrargesch. 52.— Auch: *Krautacker* „Hausgemüsegarten" Lenggries TÖL.— **2** mit Kraut (auch anderen Hackfrüchten od. Gemüse) bebautes Ackerbeet, °OB, °NB vereinz.: *Krautacker* „mit Kraut bebauter Bifang" Malching GRI; *4 kurze Krauth akherl oder trümber* 1752 StA Mchn RA Burghausen Forstgericht Neuötting B1, fol.33^{v}.

SCHMELLER 1,1386.— WBÖ I,69; Schwäb.Wb. IV,708.— DWB V,2112.— S-16A10b.

[Hinter-land]a.: *Hinterlandacker* „vom Hof weiter entfernt als der übrige Feldbesitz" Weiden.

[Über-land]a. dass., °OB, °OP vereinz.: *Überlåndåcka* Gmund MB.

WBÖ I,69.

[Lehm]a. Feld mit lehmigem Boden, °NB, °OP vereinz.: *Loamåcka* Hiesenau PA.

WBÖ I,69.

[Lein]a. Flachsfeld, °Gesamtgeb. vereinz.: °*Fritz, du nimmst d'Eign* [Egge] *mit en Leinåcka aussi* Strießendf BUL.

Schwäb.Wb. IV,1153.— DWB VI,703.

[Leiten]a. an einem Abhang gelegenes Feld, OB, NB, °OP, SCH vereinz.: °*i håb den Leitnacka anbaut* Fronau ROD.

WBÖ I,69.— S-16B7.

†**[Leute]a.**: „Man ... verlegte das Begräbnis der Pestleichen in eigene Pestfriedhöfe (*Leuteacker* ...)" HÖFLER in: Bayerld 2 (1891) 82.

[Linsen]a. mit Linsen bebautes Feld, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*haia håt uns da Linsnåcka a sitznlåssn, weil's nimma gregnt håt* Limbach PA.

[Mais]a. Maisfeld, °OB, °NB vereinz.: °*Maisäcker* „entstanden erst in den dreißiger Jahren" Neufinsing ED.

[Mark]a. Feld an einer Grenze, °Gesamtgeb. vereinz.: *Moachagga* „an der Grenze der Gemeinde- oder Ortsflur" Nabburg.

WBÖ I,69.— S-16B14, W-21/60.

[Ge-mein(de)]a., †**[-meindes]-** Feld im Gemeindebesitz, °OB, °OP, °MF vereinz.: °*Gmoaacka* Rimsting RO; *Kmoiacka* Adlersbg R; *Gemeindsäcker 4 fl. 30kr.* Aindling AIC 1796 HAZZI Aufschl. II,1,312.

WBÖ I,69 f.— DWB IV,1,2,3220.

[Mesner]a.: *Mösnaåcka* „Acker, der dem Mesner zur Nutzung überlassen wurde" Mengkfn DGF.

WBÖ I,70.

†**[Früh-meß]a.** Feld, das zu einer Frühmeßstiftung gehört: *an sonnderbaren Pfarr- oder Frümeßäckern vorhanden ... 6 Tagwerk* 1670 Neukchn-Balbini NEN VHO 55 (1903) 146.

[Moos]a. im od. am Moor (→ *Moos*) gelegenes Feld, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *Moosacka* „ehemalige Mooswiesen" Mengkfn DGF.

WBÖ I,70.— S-16B7.

[Mühl]a. Feld in der Nähe od. im Besitz einer Mühle, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *Mülåka* Stadlern OVI.

S-16B7.

[Aus-nahme]a. wie → [*Ähnel*]*a.*: *Ausnahmacka* „Acker, den sich die Alten bei der Übergabe ausgenommen haben" Ingolstadt.

[Nahrungs]a. dass.: *Nårungsåka* Tittling PA.

[Ort]a. 1 Acker an einem Ende (→ *Ort*), °OB, °NB vielf., °OP vereinz.: °*Ourtåcker* „Acker am Ende des Grundstücks" Degerndf WOR; °*da Oatoka is ganz im Oat außt* „am Ende der Flur" Schlag GRA.— **2** wie → [*An*]*a.*, °OB, °NB vereinz.: °*Oatacker* „Ackerende, auf dem beim Pflügen gewendet wird" Perchting STA.

WBÖ I,70.— W-2/19.

[Ort(s)]a. 1 Feld in Ortsnähe, °OB, °OP vereinz.: °*Ortacka* Landsham EBE.— **2** wie → [*Ge-mein(de)*]*a.*, °OB, °OP vereinz.: °*Ortsacker* „früher von der Gemeinde zu verpachten" Endf RO.

[Quer(ch)]a. 1 wie → [*Vor*]*a.*1, OB vereinz.: *Quiroka* Erding.— **2** wie → [*An*]*a.*, °OB, SCH vereinz.: °*Queracker* Prutting RO; *Queaacka* Friedbg; *khweɔxåkhɑ* „eine besondere Art für Pflugwende" nach BRÜNNER Samerbg 118.

[Rain]a. **1** wie →*[Mark]a.*, °NB, °MF vereinz.: °*Rainacker* „am Ende des Hofbesitzes“ Julbach PAN.— **2** wie →*[An]a.*, °NB vereinz.: *Roaågga* „Ackerrand, der als Pflugwende dient“ Röhrnbach WOS.
WBÖ I,70.

[Rannen]a. mit Runkelrüben (→*Ranne*) bebautes Feld: °*Rannaåcka* Hahnbach AM.

[Rauh]a. **1**: *Rauhacka* „der den Winter in *rauher Furche* liegenbleibt, nur gepflügt, nicht geeggt“ Unteres Inntal.— **2** in ä.Spr.: *Rauäkker* „sehr mit Unkraut bewachsene Aecker, welche des fleißigen Ausjätens bedürfen“ WESTENRIEDER Gloss. 455.
WESTENRIEDER Gloss. 455.

[Raut]a. durch Rodung gewonnener Acker: °*Rautackha* Hohenpeißenbg SOG.
W-21/58.— S-16B7.

[Reiß]a. seicht gepflügtes Stoppelfeld (→*reißen*), °OB vereinz: °„Mitte August wurden die *Reißacker z'sammbrodd't* (geeggt)“ St.Leonhard LF.

[(Ge-)Reut]a. wie →*[Raut]a.*, °OB, °NB mehrf., °OP, OF, MF, °SCH vereinz.: °*Kreutacker* Attenhsn LA; *die frisch oglegd'n Reidaga han bilichö Aga, wei'sd drei Joa ka Schdeia zoin brauchsd* Beilngries.
WBÖ I,70; Schwäb.Wb. V,320; Schw.Id. 1,67.— DWB VIII,848; LEXER HWb. II,471.— S-15E6, W-21/58.

[Riß]a. **1** wie →*[Reiß]a.*, °OB mehrf., °NB vereinz.: °*Rissacker* „erstmals gestürztes Stoppelfeld“ Schrobenhsn.— Ackerfläche, die durch →*[riß]ackern* 1 entstanden ist, °OB vereinz.: °*Rissacker* „wenn die Stoppeln beim Ackern aufeinander geschlagen werden“ Harthsn M.— S. *rissen*.— **2** neu umgebrochene, als Acker genutzte Fläche, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*Rißacker* „umgeackertes Waldgrundstück“ Tirschenrth; *Rissacker* „Wiesen- oder Kleeumriß“ Hütting ND.
WBÖ I,70.— W-2/22.

Mehrfachkomp.: **[Um-riß]a.** wie →*[Riß]a.*2: °*Umrißacker* „aus Wiese, die umgerissen wurde“ Bruckbg FS.

[Ritz]a. wie →*[Reiß]a.* (→*ritzen*), °OB vereinz., °*Ritzacker* „wenn die seichte Furche auf den Halmacker gezogen ist“ Nußdf RO.
W-2/22.

[Rod]a. wie →*[Raut]a.*: °*Roudacker* Haselbach BUL.
DWB VIII,1107; LEXER HWb. II,481.

[Roggen]a. wie →*[Korn]a.*1, °OB vereinz.: °*hait dean ma an Roggnåcka mahn* Taching LF.
WBÖ I,70; Schwäb.Wb. V,385.

[Rüb(en)]a. Rübenfeld, °Gesamtgeb. mehrf.: °*i geh zum Ruamacker aussi* Heufd AIB; °*afn Roumakka had ma vill Scherroum* [Steckrüben] *baud und etz mastens Rangassn* [Runkelrüben] Regelsbach SC; *hauset er* [der König] *in seinem Land wie ein Sau in dem Rueb-Acker herumb* SELHAMER Tuba rustica I,254.
WBÖ I,70; Schwäb.Wb. V,450.— DWB VIII,1335; LEXER HWb. II,543.

Mehrfachkomp.: **[Halm-rüben]a.** Stoppelfeld, das nach der Ernte mit Rüben (→*[Halm]rübe*) bebaut wird, °NB, °OP vereinz.: °*Holmroumagger* Neunburg.

– **[Weiß-rüben]a.** mit Rüben (→*[Weiß]rübe*) bepflanztes Feld, °NB, °MF vereinz.: °*Weissroumacka* Regelsbach SC.

[Ruh]a. Friedhof: °*Ruahåcka* Rettenbach WS.— Syn. →*[Fried]hof.*

[Runkel]a. **1** wie →*[Rannen]a.*, °OP vereinz.: °*da Runklåcka wird g'eggt* Haselbach BUL.— **2**: °*Runklacka* „mit Runkelrüben bebauter Bifang“ Malching GRI.
WBÖ I,70.

[Sam]a. Feld mit junger Saat, OB vereinz.: *Samaka* Erding.
Schwäb.Wb. V,562.

Mehrfachkomp.: **[Drill-sam]a.**: *Druisamåcka* „auf dem viel *Drill* [Hederich] wächst“ Hiesenau PA.

[Sand]a. Feld mit sandigem Boden, NB, °OP mehrf., OB, OF vereinz.: °*a Såndågga braucht vül Mist* Kchndemenrth NEW.
WBÖ 1,71.— DWB VIII,1760.

[Wild-sau]a., [-säue]-: *Wildsäuacker*, *Wildsauackerl* „Acker, auf dem häufig durch Wildschweine Schaden angerichtet wird“ Deisenhfn M.

[Vor-saum]a., [Für-]- wie →*[An]a.*, NB vereinz.: *Fiasamåka* Tittling PA.

[Schaden(s)]a. Feld, auf dem häufig Schaden entsteht, °OP vereinz.: °*Schadensacker* „Schäden durch Diebstahl oder auslaufende Hühner“ Deining NM.
WBÖ 1,71.

Mehrfachkomp.: **[Wild-schaden]a.** Feld mit häufigem Wildschaden, OB, OP vereinz.: *Wildschadenacker* „wegen Schadenersatzes als solcher bezeichnet" Griesbach TIR.
WBÖ I,71.

[Schäl]a.: *Schälacka* „seicht umgeackertes Stoppelfeld" Vohenstrauß.— S. *schälen.*

[Schatz]a. Feld, in dem ein Schatz vergraben sein soll, OB, NB, OP, OF vereinz.: *Schatzakker* „Acker, in dem Kostbarkeiten vergraben sein sollen" Wasserburg.
WBÖ I,71.

[Be-scheid]a. wie → [*Braut*]*a.*: *Pschoadackerl* „Acker, der als Heiratsgut in die Ehe eingebracht wurde" Schwandf.

[Schlag]a. 1 wie → [*Raut*]*a.*: °*Schlohacker* „durch Rodung gewonnenes Ackerland" Fronau ROD; *Schlagäcker 1 fl. 30kr.* Inchenhfn AIC 1796 Hazzi Aufschl. II,1,315.— **2** wie → *A.*2a: °*Schlagacker* „breiteres Ackerbeet beim einscharigen Pflug" Malching GRI.

[(Ge-)Schloß]a. zu einem Schloß gehörendes Feld, Gesamtgeb. vereinz.: *Gschlossåcka* Schönau EG; *Schlousagckr* Mering FDB.
WBÖ I,71.— S-16B15.

[Schul]a. zur Schule gehörendes Feld, Gesamtgeb. vereinz.: *Schollåkå* Leupoldsdf WUN.— Heute meist Fln.

[Seigen]a. Feld in einer Senke (→ *Seige*), °NB, °OP vereinz.: °*Saingåkkα* „in einer Senke gelegener, feuchter Acker" Aiglsbach MAI; *saiŋåka* „nasser Acker" nach Zehetner Hallertau 130.

†**[Ein-setz]a.** als Lehen vergebenes Grundstück: *3 Einsezackher im Freinspacher Veldt* 1658 StA Mchn GL Moosburg 41c.

[(Ge-)Spitz]a., [Spitzen]- 1 spitz zulaufendes Feld, °OB, °NB, °OP vielf., Restgeb. mehrf.: °*bei dea Flurbereinigung is a mei Spitzacker wegkemma, was moanst wia i froah bi* Eschenlohe GAP; *G'spitzacker* Hunding DEG; *Spitzackerl* „keilförmiges Feld" Weiden; *Die zwey Spitzäcker auch so 26 fl 40 X* Lam KÖZ 1773 BJV 1956,13.— Ra.: °*wås måchst'n då fia Spitzacka zamm!* „bei fehlerhaften Arbeiten" Kienbg TS.— Auch kleiner Acker, häufig Dim., °OB, °OF vereinz.: °*Schpidsakal* „kleines Ackerl" Köchelham ED.— **2** kürzerer Bifang in einem nicht rechteckigen Acker, °OB vereinz.: °*i hob grod no de Spitzacker zum Macha* Pittenhart TS.
WBÖ I,71f.

[Stadel]a. an den Stadel angrenzendes Feld, OB, °NB mehrf, °OP vereinz.: *Stoloka* Erding.

[Be-stand]a., veralt., Pachtfeld, OB, MF vereinz.: *Bestandacker* „Acker, auf dem der Bauer einem Taglöhner den Anbau zum Eigenbedarf erlaubt" Altenmarkt TS.— Auch: „wenn auf einem Hof eigene und gepachtete Äcker bearbeitet wurden, so sind die eigenen die *Bestandacka*" Tuntenhsn AIB.
WBÖ I,71; Schwäb.Wb. I,931.— S-16B12, W-2/20.

[Ge-stand]a.: °*Gestandacka* „verpachteter Acker, verpachtete Wiese" Farchant GAP.

[Stein]a. Feld mit steinigem Grund, OB, NB, °OP, SCH vereinz.: *af Schdoacka wachsn schwarö Droada* [Getreidearten], *wen feschd dungd werd* Beilngries; *ein pettel zwischen vnsers stainackher vnd Lienharten Pärtlens ackher* Frauenchiemsee RO 1477/78 Bay.Flnb. I,137.
WBÖ I,71; Schwäb.Wb. VI,3193.— Lexer HWb. II,1163.

[Pfannen-stiel]a. langes, schmales Feld, OB, °NB, OP vereinz.: °*Pfannenstielacker* „rechteckiger Acker mit einem schmalen, langen Streifen" Arnstorf EG.

[Stock]a. wie → [*Holz*]*a.*2: °*Stockacker – mei Großvatta hod dou d'Stöck* [Wurzelstöcke] *ausserg'macht* Ambg.
WBÖ I,71; Schwäb.Wb. V,1784.

[Ab-stopp]a. Stoppelfeld: °*Abstoppacker* „Stoppelfeld" Schaufling DEG.

[Stoppel]a. dass., Gesamtgeb. vereinz.: *Schtoppöacka* Ascholding WOR.
DWB X,3,343.

[Stoß]a. 1 °*Stoßäcker* „Äcker, die ohne Rain aneinanderstoßen" Deggendf.— **2** wie → [*An*]*a.*: *Stoßacker* „Ackerstreifen, auf den man beim Pflügen das Vieh treten läßt, um zu wenden" Mittich GRI.
Schw.Id. I,68.— DWB X,3,480.

[Ge-stöß]a. wie → [*An*]*a.*: *Gschdessagga* Gottdf WEG.

[Stüblein]a. wie → [*Ähnel*]*a.*: °*Stüblacker* „vom Austragsbauer ausbedungen" Hiltersrd WÜM.
WBÖ I,71.

[Stupf(el)]a. wie → [*Ab-stopp*]*a.*, °MF mehrf.: °*Stupfacker* Heidenhm GUN; °*Stupfelacker* Feucht N.
Schwäb.Wb. V,1924.— DWB X,4,557.

[Sturz]a. tief gepflügtes Feld (→ *stürzen*), °Gesamtgeb. vereinz.: *Sturzacker machen* „ganz tief ackern und bis zum Frühjahr liegen lassen“ Rottau TS; *Sturzacker* „frisch gepflügtes Feld“ Speinshart ESB.— Auch umgepflügte Weide, Wiese, Brache, °OP vereinz.: °*Sturzacker* „umgeackerte bisherige Wiese“ Ambg.

WBÖ I,71; Schwäb.Wb. V,1936.— DWB X,4,692.

[Suppen]a. meist Dim. **1** kleiner Acker od. Garten für Küchenbedarf, °OB mehrf., °NB vereinz.: °*Suppenackerl* „hauptsächlich für Küchenkräuter“ Wilharting AIB.— **2** scherzh. kleines Feld, °OB mehrf., °NB, °OP vereinz.: °*was willst denn du mit dein Suppnackerl* Kreuth MB.— Auch: °*Suppnackerl* „kleine Wiese“ Sachrang RO.

W-2/23.

[Über]a. **1** wie →[*Über-land*]*a.*, °OB, °NB vereinz.: °*Überacker* „weit von Hof entfernter Acker“ Erlstätt TS.— **2**: °*Iwaagga* „Stück Land, das in ein anderes Flurstück hineinreicht“ Dachau.

WBÖ I,71.— S-16B9a, W-47/44.

[Ulrichs]a.: *Ulrichsäcker* „bevorzugte (von Schermäusen verschonte) Felder“ Höfler in: BzAnthr. 13 (1899) 100.— S. *Ulrich*.

†**[Waisel]a.** aufgegebenes Feld: *Bey allen in dasigen Bayrischen Landen befindlichen Waisel-Aeckern, Haiden, Mösern, Gehölzen und ändern Gründen* 1723 Wagner Beamte II,227.

Schmeller II,1020; Westenrieder Gloss. 73.— DWB XIII,1054.

[Wald]a. **1** wie →[*Holz*]*a.*1, °OB, °NB, °OP, °OF vereinz.: °*da Woldagga* „früher beliebt als Hirschanlocker“ Kchndemenrth NEW.— **2** wie →[*Holz*]*a.*2, OB, NB vereinz.: *Wåidakkar* „Acker auf früherem Waldboden“ Ingolstadt.

WBÖ I,71f.; Schwäb.Wb. VI,3345.— DWB XIII,1090.— S-16B7.

[An-wand]a., [-wend]- wie →[*An*]*a*, °OB, °MF vereinz.: °*Anwandacker* „diente mehreren Besitzern als *Anwand*“ Polling WM.

WBÖ I,72.

[Weg]a. dass.: *Wegacker* Pflugwende Alxing EBE DWA VIII,58.

[(Ge-)Weisch]a., **[Weischt]**- wie →[*Ab-stopp*]*a.*, °OB, °SCH vereinz.: °*Weischacka* „umgepflügtes Stoppelfeld“ Peiting SOG; °*Weischtacker* Perchting STA; °*Gweischacker* „Stoppelfeld“ Monhm DON.— S. *Weisch* ‘Stoppel’.

Schwäb.Wb. VI,3395.— DWB XIV,1,1,1012.

[Weiz(en)]a. Weizenfeld, °Gesamtgeb. vielf.: °*de Woazacker san unsre beschtn Gründ* Brunnen SOB; °*da hast aber an schöna Woizacka baranand* Wdmünchen; °*in Wazzakka had ma fröia imma ausgrat* [ausgejätet] Regelsbach SC.— Ra.: °*je größa da Woazåcka, umso g'scheita da Baua* Ebersbg.

WBÖ I,72.— DWB XIV,1,1,1329.

[Wicken]a.: *Wickenacker* „mit Wicken bebauter Acker“ Hfhegnenbg FFB.

WBÖ I,72.— DWB XIV,1,2,840.

[Widum]a. zum Pfarrwidum gehörendes Feld: *Widemacker* Hfhegnenbg FFB; *vmme di widem ekker* Seligenporten NM 1299 Corp. Urk. IV,525,9.

WBÖ I,72; Schwäb.Wb. VI,759.— DWB XIV,2,836.

[Wild]a. Feld, das von Wild heimgesucht wird, OB, OP vereinz.: *Wuidaka* O'audf RO.

DWB XIV,2,1,37.

[Wurz]a.: °*Wurzacka* „Grundstück zum Anbau von Küchenkräutern und Gemüse“ O'ammergau GAP.

WBÖ I,72.

[Würz]a. Dim.: °*Wirzackerl* „mit Quecke verwurzter Acker“ Kchndemenrth NEW.— S. *Wurz* ‘Unkraut’.

Mehrfachkomp.: **[Weiß-würz]a.**: *Waswüazåcka* „auf dem viele Quecken wachsen“ Hiesenau PA.

[Zehent]a. zehentpflichtiges Feld, NB vereinz., veralt.: *Zehetacker* „auf diesem Grundstück ruhen für den Besitzer besondere Abgaben an die Pfarrpfründe“ O'nzell WEG; *zehent Acker* Schönsleder Prompt. B5^{r}.— Heute Fln.

DWB XV,459.

[Hoch-zeit]a. wie →[*Braut*]*a.*, °OB, °OP vereinz.: °*Houzatågga* Dachau.

†**[Zins]a.** abgabenpflichtiges Feld: *alle zinsäkker sind alle brach ledig* Thierhaupten ND 1475–1502 Grimm Weisth. VI,199; *zins Acker* Schönsleder Prompt. B5^{r}.— Heute Fln.

Schwäb.Wb. VI,1221.— DWB XV,1503; Lexer HWb. III,1126.

[Zipf(el)]a. wie → [*(Ge)Spitz*]*a.*1, °OB, °NB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: *Zipfeoka* „zwickelförmiges Feld“ Erding; °*Zipfacker* Schönau GRA; °*Zipfelacker* Kottingwörth BEI; *item der Zipffackher zwischen der Heyligen vnd auch Nikl(asen) Emplens ackher gelegen* Frauenchiemsee RO 1477/78 Bay.Flnb. I,18.

WBÖ I,72.— W-2/18.

[Zu]a. wie → [*Braut*]*a.*: °*Zuaacka* „gehört zum Heiratsgut“ Ismaning M.

[Zwer(ch)]a., [-ir-]- **1** quer liegender Acker, °OB vielf., °NB, °OP mehrf., OF, °MF, °SCH, vereinz.: *Zwerchacker* Arzbach TÖL; °*Zwerakker* „am Hang liegender Acker, der quer geakkert wurde“ Innernzell GRA; °*Zweracker* „Acker mit zwei nicht parallel laufenden Seiten“ Ambg; *tfwęrxakχr* „Acker, der quer zu einem andern liegt“ nach Moser Staudengeb. 83; *4 Zwerchäcker gegen Aufgang der Sonne* 1726 Frsg Frigisinga 5 (1928) 293.— **2** wie → [*An*]*a.*, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Zwirchakker* „Anwand, die quer gepflügt wurde“ Kelhm.

WBÖ I,72; Schwäb.Wb. VI,1437; Schw.Id. I,68.— DWB XVI,1088.— W-39/60.

[Zwerg]a., nur Dim., kleines Feld, °OB, SCH vereinz.: °*Zwergackal* Kolbermoor AIB.— Als Fln. durch Umdeutung aus → [*Zwerch*]*a.*

[Zwick(el)]a. wie → [*(Ge)Spitz*]*a.*1, °OB, °NB, °OP mehrf., °MF, °SCH vereinz.: °*Zwickacker* Edelshsn SOB; °*Zwicklacker* „spitz zulaufend“ Kelhm.

W-2/18.

[Zwiesel]a. dass., °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *Zwieslacker* Wdkchn WOS.— S. *Zwiesel* ‘Gabelung’.

W-2/18.

[Zwirn]a. **1** wie → [*Zwerch*]a.1, °OB, °NB vereinz.: °*Zwianacka* Schönbichl FS.— **2** langes, sehr schmales Ackerstück, °NB, °OP vereinz.: *Zwianacker* Ruhmannsdf VIT.

Etym.: Spielform zu → [*Zwerch*]*a.*, Bed.2 volksetym. zu → *Zwirn*?

B.D.I.

-acker

Adv., nur in Komp.: [**zwerch**]**a.**: °*mia genga zweracker* „querfeldein“ O'bibg WOR. B.D.I.

Äcker, Buchecker, → [*Buch*]*ecker.*

Ackeram, -an

M., vereinz. F. (°TÖL). **1** Buchecker, °OB mehrf., °NB vereinz., teilw. veralt.: °*da Oakram und d'Oachl san guat für d'Säu* O'högl BGD; *da Agram foit o* Kumrt WOS; *Akram* „Frucht der Buchen“ Hoheneicher Werdenfels 1812, 437; *Ackram* „Bucheckern, wurden zu Lampenöl verarbeitet“ Rasp Bgdn.Mda. 16; *Swan auch âs* [Futter] *wirt von akcherram in dem mitterholtz* Pfarrkchn 1.H.14 Jh. MB XXXVI,2,100; *weil heurigs Jahr der Ackherram ... ziemlich geraten sei* Ettal GAP 1591 OA 77 (1952) 108.— Syn. → [*Buch*]*ecker.*— Früher wohl Früchte von Buche u. Eichel: *schöne fruchtbare Aich-Reiß vnd Buechen, darauff Akkerram gewachsen* Landr.1616 741.

2 †Recht auf Bucheckermast: *die Landleüt so Dechel oder ackerram haben* Landesord.1553, fol.62r.

Ltg., Formen: *åkhærǫm*, *-åm* (MB, TÖL, TS); *akχæråm* (BGD, TS). Sonst allg. zweisilbig *ǭgræm*, *-ǫm*; *ǫkråm* (TS), *å-* (EBE), *-kh-* (BGD, LF); *-kχ-* (TS); *ǎgræn*, *ǭ-* (AÖ, TÖL).— Sg. u. Pl. gleichl.

Etym.: Mhd. *ackeran*, stm./n., germ. Wort idg. Herkunft; Kluge-Seebold 164f.; Much in: ZDW 11 (1909) 215f.

Marzell Pfln. II,419.
Delling I,12; Schmeller I,32.
WBÖ I,73; Schw.Id. I,70; Suddt.Wb. I,227.
DWB I,173; Frühnhd.Wb. I,586f.; Lexer HWb. I,18; WMU I,35.
Rasp Bgdn.Wb. 16.
W-2/40, 48/58. B.D.I.

Ackerei, Ä-, -ererei

F. **1** mühevolle od. schlechte Pflugarbeit, °Gesamtgeb. vielf.: °*de Ackarei mitn Ochs macht me noo ferte* Wildenroth FFB; *dö Ackerei do geht dir in d'Arm* Landshut; °*dea hod a böise Aggarai dazogn* Nittenau ROD.— Übertr.: °*Ackerei* „wenn man bei Nässe mit einem Fahrzeug einsinkt“ Garching AÖ.— Auf jede mühevolle od. schlechte Arbeit, °OB, °NB, °OP mehrf.: °*des* [Schneeräumen] *is a so a Aggarai g'wen, a so a varreckti* Taching LF; *a solche Ackerei* „wenn man lässig arbeitet“ Rgbg.— Auch Pflugarbeit schlechthin: °*wennsd' mit da Åckerei firtö bist, eggst a glai* Lam KÖZ.

2 Ackerbesitz, °NB vereinz.: °*bei dem Hof san 50 Tagwerk Ackerei dabei* Schönbrunn LA.

Ltg, Formen: *Ackererei* o.ä. (*åk(χ)ærærái* GAP; PA; *ę-* LL).— Sonst verkürzt *åkærái*, *ǫ-*, westl.OB, SCH, MF *a-*. Mit Sekundäruml. *ękhærái*, *ękχ-* NB, auch westl.OB (dazu CHA), *ękχerái* (FDB).

WBÖ I,73f.; Suddt.Wb.I,228.
W-56a/1.

Komp.: [**Um-ein-ander**]**a.** schlechte Pflugarbeit, °OB vereinz.: °*dea hot a so a Umanåndåckerei* Halfing RO.— Übertr.: °*das ist eine Umanandaakarei* „schwere, mühevolle Zieharbeit im Wald" Parsbg MB.

[**Frühling**]**a.** Pflügen im Frühjahr: °*Frålingakårei* Kohlbg NEW.

[**Herbst**]**a.** tiefes Pflügen im Herbst, auch zur Aussaat von Wintergetreide, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*Herbstackerei* „Zubauen" Schönbrunn LA; °*bisd mit da Hiagstågarä scho*^{n} *fiade?* Cham.

W-56a/2.

[**Sommer**]**a.** **1** das Stoppelstürzen, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*Summaackarei* „seichtes Umackern der Getreidestoppeln" Wildenroth FFB.— **2** Feldbestellung für den Sommer, °OB vereinz.: °*Sommerakerei* „Pflügen und Anbauen nach dem Winter" Halfing RO.

W-56a/2.

[**Aus-wärts**]**a.** **1** wie →[*Frühlings*]*a.*, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*Auswärtsakkerei* „Rüben-, Kartoffelland herrichten" Gmund MB.— **2** wie →[*Herbst*]*a.*: °*Auswärtsakerei* „tiefes Umpflügen im Spätherbst, Winterfurche" Perach WS.

W-56a/2.

[**Winter**]**a.** wie →[*Herbst*]*a.*, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *Winterackarei* „das geeggte Stoppelfeld nochmals tief als Winterfurche ackern" Wildenroth FFB.— Auch: °*Winterakkerei* „Frühjahrssaat herrichten" Pattendf ROL.

W-56a/2. B.D.I.

Ackerer, Ä-

M. einer, der pflügt, °OB, °NB, °OP vielf., °Restgeb. vereinz: °*schaug den Åggara o*^{n}*, i moan oiwei, daß dea an Schdiefi zammaggert* Dachau; *da Lugi is heit der Ackara* Eitting MAL; *Fundanus ackerer* Nürnbg 1482 DIEFFENBACH Gloss. 252.— Übertr.: °*Ackerer* „Mann, der andauernd hart arbeitet" Abenbg SC.— °*Dös is a guter Ackerer* „guter Wirtschafter" Heilbrunn TÖL.

Ltg.: *åkɑrɑ*, ǫ- u.ä., vereinz. (FFB, GAP, STA, TS, WOR) mit Sekundäruml. ą-, ę- (FFB, SOG; FDB).

WBÖ I,74; Suddt.Wb. I,228.
[2]DWB I,1426 f.; LEXER HWb. I,18; Frühnhd.Wb. I,589.
W-56a/3.

Komp.: [**Rain**]**a.**: *des isch a oida Roanåggara g'wen* „einer, der in den Grund des Angrenzers hineinackert und etwas Land gewinnt" Dachau, ähnlich Wildenroth FFB.

B.D.I.

Ackeret

N. **1**: °*Ackerad* „Ackern unmittelbar nach der Ernte" H'schmieding WOS.
2: °*Ackrat* „frisch gepflügte Fläche" Scharmassing R.

Komp.: [**Ge**]**a.** **1** schlechte Pflugarbeit, °NB mehrf.: °*Ochsn schauts um, was des für a Gakkerad is!* Außernzell DEG.— Auch Pflügen allg., °NB vereinz.: °*du hast a schöns G'ackerad* „sauber geackert" Ergolding LAN.— **2** gepflügte Ackerfläche. bes. frisch gepflügtes Feld, °OB, °NB mehrf., °MF vereinz.: °*du gehst auf 's G'aggarad und tuast auslenga* [durcheggen] Endf RO; °*a wildes G'ackerat* „schlampig gepflügtes Feld" Möslbg WEG; °*G'ackerad* „das Umgeackerte" Gungolding EIH.— **3**: *Gaggeret* „Erdbank zwischen den Furchen" Passau.— Syn. →*Bifang.*— **4** gesamter Ackerbesitz: °*des is main Gaggarad* Kchbg PAN.

WBÖ I,73.— W-2/17.

Mehrfachkomp.: [**Bau-ge**]**a.** Pflügen vor der Frühjahrsaussaat: °*'s Baugaggarad hätt'ma wida* Hacklbg PA.

– [**Hälm-ge**]**a.**: °*Halmgackerad* „Stoppelstürzen nach der Getreideernte" Bruckbg FS.

– [**Herbst-ge**]**a.** **1** tiefes Pflügen im Herbst, Winterfurche °OB, °NB vereinz.: *'s Hiagstgackarad is bessa wia a Auswärtzgaggarad* Germannsdf WEG.— **2** im Herbst tief gepflügtes Ackerland, °NB mehrf., °OB vereinz.: °*'s Hiagstgackarad wiad eitz anbaut* Steinach SR.

WBÖ I,73.— W-2/17.

– [**Aus-wärts-ge**]**a.** **1** wie →[*Bau-ge*]*a.*: °*Auswärtsgåckarad* „Ackern im Frühjahr" Ruhmannsdf WEG.— **2**: °*Auswärts-G'ackerat* „die im Frühjahr geackerte Fläche" Indersdf DAH.

W-2/17. B.D.I.

Ackerling, Ä-

M., Wiesenchampignon (*Psalliota campestris*), °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *do wachs'n Akkerling* Hohenpeißenbg SOG; °*Ackerling* „Champignons, die früher in den versumpften Donauäckern wuchsen" Barbing R.

Etym.: Durch lautliche u. semantische Ähnlichkeit volksetym. Anlehnung an → *Egerling.*

Ltg: *åkəliŋ*, daneben *ą-* (TÖL, WS; GRI, ROL).

Suddt.Wb. I,230.
W-56a/4. B.D.I.

ăckerln

Vb., kleinere Acker- u. Gartenarbeit ausführen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*ackerln* „auflockern der Erde mit kleiner Haue beim Kleinanbau von Kartoffeln, Rüben usw." St.Leonhard LF.— Auch: °„kleines Ackerfleckchen beackern" Peterskchn MÜ.

Etym.: Abl. von → *ackern* im Sinne „einer Art Diminuierung"; ZEHETNER Bair.Dialb. 143; FLEISCHER/BARZ 178.

Ltg: *ąkœrln* (LF).

WBÖ I,74.
W-48/60.

Komp.: **[um-ein-ander]ä.**: °*er ko überal a so a bisserl umanandaackerln* „ein wenig mitarbeiten" Mallersdf.

[auf]ä.: °*den hams richte afgackerlt* „geneckt" Fronau ROD.

[buch]ä., Bucheckern sammeln, → *[buch]ekkerln.*

[durch]ä.: °*durchackerln* „etwas besprechen, durcharbeiten" Schongau.

B.D.I.

Ackermennig → *Odermennig.*

ackern, ä-

Vb., pflügen; arbeiten.

1 pflügen, °Gesamtgeb. vielf.: °*z'Bachtlmä* [Bartholomäustag, 24. August] *mua da oia faia* [allerfaulste] *Knecht a Fua* [Furche] *Koanagga goggat hom* Garching AÖ; °*so lang no mim Menat* [Gespann] *gackert worn is, hat a jeder as Vorbeetl sauber hergricht* N'viechbach DGF; °*eitz gaihts auswärts* [wird es Frühling], *eitz kann ma bal ackan* Sulzkchn BEI; *Endö August hand Koanfeja scho gaggad woan und hod ma Roum drafbaud* KERSCHER Waldlerleben 77; *Net, daß oana außi fahrt und ackert! Dös sell waar a Frev'l* [am Feiertag] THOMA Werke VI,409 (Wittiber); *ez were vil mynner poze an den heyligen tagen zw ackern denn rayen* [Reigen] *zw furen am tancze* MARTINVA 45,230 f.; *Wo jemand der Landtstrassen zu nahet Ackert* Landr.1616 312.— In festen Fügungen: *tief, seicht a.* tief od. flach pflügen, allg.verbr.: °*wenn 's Troad weg gwen is, hod da Knechd glei midi Ros zum seift Oggan aussi miassan, di Foida ham nochad des soi Johr a nomaö diaf goggad weadn miassn* O'neukchn MÜ; *ön Lassön* [Frühling] *soö ma seift åggen, grod a Heitl* [Häutlein] *soö's nema, ön Hörst muaß ma döof åggan* Gottsdf WEG; °*'s seicht G'ackerte* „Sommergeackertes" Pertolzhfn OVI; *also daß einer wol der ander ybel, dieser seüfft* [seicht], *jener dief ackhern tueth, welches den veldern sehr ubl bekumbt* FRIED-HAUSHOFER Dießen 32.— °„In der Ebene wurde *gäuisch* [wie im Gäuboden] *geackert*, am Hang *waidlerisch* (wie im Bay.Wald, die Erde wird beim Pflügen am Hang nach oben geworfen)" M'rfels BOG.— → *[ein]äugig*, → *[ein]seitig a.* mit einzelnem Zugtier pflügen.— *In die Höhe a.* (Kartoffeln) häufeln, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*heid muaßt d'Erdepfe no a d'Höh ackern* Mittich GRI; °*mir san scho firti mim in die Heich Ackern* Hahnbach AM.— Syn. → *[häufeln].*— *Zum Bau, (An)Bauen a.* die Saatfurche anlegen, °OB, °NB, °OP mehrf.: *in der Seign* [Senke] *muaß i no zum Baun ackan* Endlshsn SOB; *haz es scho zum Bau g'ackat?* Wiesenfdn BOG; s. *[bau(en)]a.*— *In der Furche / Falg a.* tief pflügen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*in der Falg ackern* „letztes Ackern zur Winterfurche" Anzing EBE, vgl. SCHMELLER I,713.— Im Vergleich: °*der ăckert wie der Bär* [Eber] *brunzt* „im Zickzack" Tittmoning LF, ähnlich °RO; °EG, °PA.— Ra.: *einen Bären* (→ *Bär*) / *Böhmen* (→ *Böhme*) / → *Hammel / eine* → *Sau a.* u. ä. beim Pflügen öde Stellen belassen.— °*Host mit da Nosn g'ackert* „krumme Furchen gemacht" Brunnen SOB.— *Mit Adam und Eva a.* mit gemischtem Gespann pflügen, °OB mehrf., °NB, °OP, °MF vereinz.; auch *mit Horn und Schwanz a.* °Thanning WOR, *mit Rasse und Ruhe a.* °Aidenbach VOF.— °*Mit den Geißen a. müssen* in Armut leben, OB, NB, °OP vereinz.: *dea mou nu* [noch] *mid dö Goiß ackan* Stadlern OVI.— *Jmdm zeigen, wie man ackert* u. ä. jmdn zurechtweisen, hart hernehmen, °OB, °NB, °OP mehrf., °MF, °SCH vereinz.: °*dem werd i's zoagn, wia ma ackert* „ihm meine Meinung sagen" Fischbachau MB; °*wart, dir zoag i's, wia ma mit da Goas ackat, iatz is's vorbei mit da Faulenzerei* Galgweis VOF; °*dean zeigmas wöi ma mit a Goaß ackert und mitn Buag* [Bock] *eggt* „zurechtweisen" Wdsassen TIR; *deam wire schaa zeing, wöi ma mit da Gaas akkert* SINGER Arzbg.Wb. 8;— auch: °*einem zeigen, wie man mit dem Esel, Muli, der Gams,*

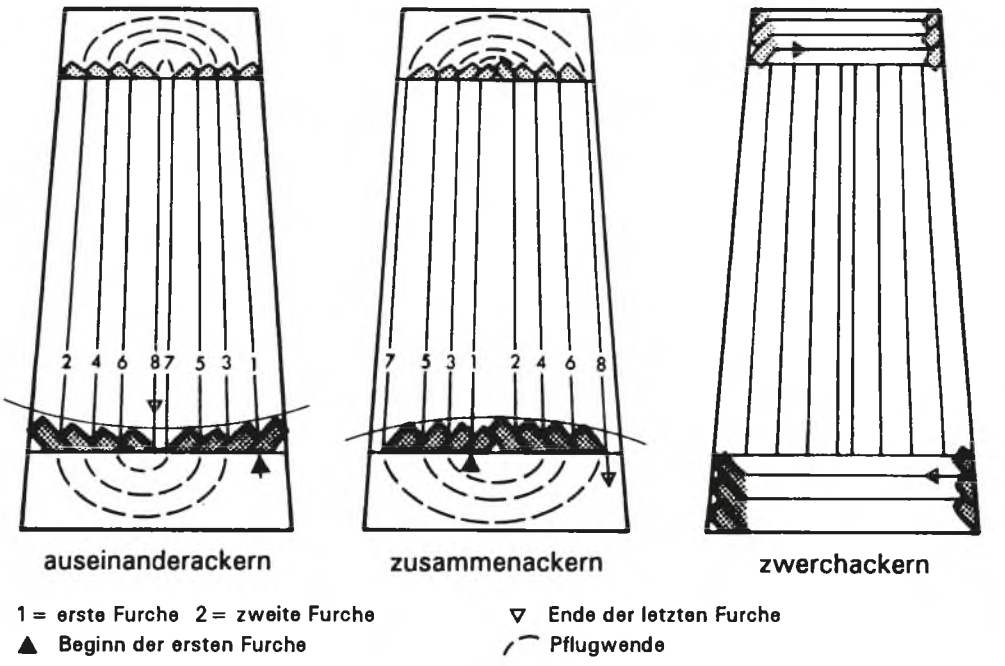


Abb. 9: Auseinander-, Zusammen- und Zwerchackern mit einscharigem Pflug.

Katze ackert Fischbachau MB.— *Der weiß schon, wie man mit der Geiß ackert* „ist intelligent" Tirschenrth.— *Mit der Nase a.* aufs Gesicht fallen, °Gesamtgeb. mehrf.: °*gestern hat er an Rausch ghabt und da hat er beim Heimgehn mit da Nas'n g'ackert* Pfarrkchn.— *Nicht a. können* nicht mitmachen können, °OB, °OP, °SCH vereinz.: °*dou kost du goa niat akkan* „nicht mitreden" Nabburg; °*do ko ma nima ackern ohne Brillen* „da komme ich nicht mehr mit" Ried FDB.— *Mit jmdm a. und fahren* sich mit jmdm alles erlauben, °OP vereinz.: *mit den täins, wos ming, ackern und foahrn* Weiden.— °*Dös is jå koa Åckern mea, wöi's der treibt* „er ist frech" Falkenbg TIR.— *Mit dem kann der Teufel ackern* „ist kein Auskommen" Ausbach GRI.— Sprichw.: °*a Bauer, der nöt ackert, a Henn, dö net gackert, bleibn nöt lang auf'm Hof* Arnstorf EG.— *Eh da Bauer saat, muaß a ackern* N'viehbach DGF.— *Der best Bauer ackert amal a krumme Furchen* Weiden.— *Wao dar Daud ackard, braucht ma niad z'sa'n* Neuenhammer VOH SCHÖNWERTH Sprichw. 44.— *A Knead und a Pfloug kreygn 's Ackarn bal gnouh* ebd. 27.— Scherzvers: *Hat amal oana g'ackert im Obstgartn drin, da is eahm da Handochs an Bam aufigstiegn* FANDERL Obb.Lieder 86.

Sachl.: *A.* u. → *Eggen* dienen zur Herstellung eines guten Bodengefüges, der Einarbeitung des Düngers (→ *Adel*[1], → *Mist*) u. der Unterbringung der Saat.— Die Feldbestellung erfordert versch. Pflugarbeiten u. Pflugtechniken je nach Frucht, Anbaufläche, Pflugtyp (→ *Pflug*) u. Jahreszeit (s. Komp.).— Im Rahmen der Dreifelderwirtschaft (bis 19. Jh., s. *Acker* 1 Sachl.) wurde im ersten Jahr das brachliegende Feld (→ *Brache*) erstmals im Juni gepflügt (→ *brachen*), im August zum zweiten Mal (→ *falgen*), zur Aussaat der Winterfrucht zum dritten Mal (→ *bauen*), für Roggen mit engeren, seichteren Furchen (→ [*korn*]*a.*). Nach der Ernte der Winterfrucht wurden im zweiten Jahr meist schon im Herbst die Stoppeln untergepflügt (→ [*halm*]*a.*); ein besonderes Verfahren in OB war das Stürzen einer Stoppelreihe auf die benachbarte (→ *ritzen*). Danach konnte ein weiteres Mal tief gepflügt werden (→ *falgen*), sodann wieder im folgenden Frühjahr zur Aussaat (→ *bauen*). Das abgeerntete Sommerfeld konnte seicht umgepflügt werden (→ [*halm*]*a.*), blieb aber oft ungepflügt als Weide (→ *Trate*).— Ähnliche Arbeitsvorgänge waren auch in der verbesserten Dreifelderwirtschaft (bis Mitte des 20. Jh.) mit freierer Fruchtfolge u. Einschränkung der Brache notwendig: °„nach der Getreideernte wurde *halmgeackert*, dann wurden die Herbstäcker tief geackert, im nächsten Jahr wurde Ende März die *Brache geackert*, im Juni *gerührt* (ein mitteltiefes Auflockern), Ende August war dann das *Kornackern* (Pflügen für die Winter-

saat), wobei der Mist eingebracht wurde" Schützing AÖ.— Auch für den Anbau von Hackfrüchten werden seit dem 19.Jh. Pflüge verwendet.

Bei einscharigen Holzpflügen mußte auf Einhaltung gerader Furchen in best. Abfolge geachtet werden. Beim Beetpflügen (→ [*bett(lein)*]*a.*) wurde das Feld in mehrere Beete geteilt. Die Beete wurden abwechslungsweise auseinander- u. zusammengeackert (→ [*aus-ein-ander*]*a.*2, → [*zu-sammen*]*a.*). Beim Auseinanderackern wurde die Scholle zur Außenfurche hin gestürzt, so daß in der Mitte die Beete durch eine Furche getrennt waren u. am Rand eine Erhöhung (→ *Rain*) entstand. Beim Zusammenackern von der Feldmitte aus wurde nach innen gestürzt; in der Mitte entstand ein erhöhtes Beet (→ *Rain*). Abschließend wurden die Pflugwende quer gepflügt (→ [*zwerch*]*a.*), zu hohe Raine beseitigt, u. zur Abgrenzung od. Dränage wurde eine tiefe Furche um das Feld gezogen (s. Abb. 9, Sp. 117f.).

Der zwei- od. mehrscharige Wendepflug vereinfachte die Arbeitsvorgänge u. machte die Bearbeitung größerer Flächen möglich.— Zu Ackermethoden vgl. Bayer.Mus. 16 (1992) 53–55; Beck U'finning 98–105; Mestemacher Arbeitsgerät Obb. 22f.; Sperber Pflüge 38f.; K. Herrmann, Pflügen, Säen, Ernten, Hamburg 1985.

Vkde: An best. Tagen durfte nicht geackert werden, so an Karfreitag u. Karsamstag (°OB, °NB, °OP, °MF): „wenn unser Herrgott im Grab liegt, darf man die Erde nicht anrühren" Töging AÖ. *A.* an diesen Tagen bringt Unglück (OB, NB, OP). Wenn man in der Woche nach Fronleichnam akkert, gibt es viel Unkraut (°FS); °„am Freitag nach Christi Himmelfahrt und Fronleichnam wurde nicht geackert, da es sonst gehagelt hätte" Reith MÜ, ähnlich SC.— Als günstig galt das *A.* bei Vollmond im Frühjahr (°VIT), bei wachsendem Mond (°AIB).— Bräuche u. Volksvorstellungen beim ersten *A.*: °„Um 1915 wurden vor Beginn des *A.* zwei Furchen in Kreuzform über den Acker gelegt" Samerbg RO; man besprengte den Acker mit Weihwasser (VOF), gab dem Gespann geweihtes Brot (°FFB); „der Ackersmann soll nicht umschauen, sonst wird er das ganze Jahr mit keiner Arbeit fertig. Am Acker angekommen, soll man eine Handvoll Ackererde in die Tasche stecken, dann hat man für das ganze Jahr keine Flöhe und Läuse" Walleshsn LL; „die Männerleut wurden beim Heimkehren vom *Schrot* (Balkon) aus von den Frauen mit Wasser begossen" Kchmatting SR, ähnl. SC.

Syn.: [*auf*]-, [*um*]*a.*, *bauen*, *pflügen*, *zu* → *Acker / Feld gehen*;— zu versch. Arten des Ackerns (s. auch Komp.): *zum* ([*An*])*Bauen* → *a.*, *tief*, *seicht* → *a.*, *bauen*, [*um*]*bauen*, *brachen*, [*dri*]-, [*zwie*]*brachen*, [*um*]*brechen*, *traten*, *dritteln*, *drittlern*, *falgen*, *felgen*, *furchen*, *reißen*, [*auf*]-, [*um*]*reißen*, *rissen*, *ritzen*, *rühren*, *schälen*, *schleißen*, *schlitzen*, *schwärteln*, *stoppeln*, *stürzen*, *weischen*, [*um*]*werfen*, *wursteln*.— Übertr.: °*schau de Deppen a, wie s mit de Auto ackern auf da Wies* „tiefe Fahrzeugspuren hinterlassen" Galgweis VOF.— Mit sexuellem Bezug (→ *Acker* 1aßii), °OB, °NB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*dea åggat a andane, owa sei Oide ned* Dachau; °*da Hans ackat gern a fremds Aggal* Passau.— Syn. → *coire*.— Part. Prät., N., geackerte Fläche, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*as G'ackat* „geackerte Fläche, auch Arbeitsleistung des Pflügenden" Schrobenhsn; °*der hat a Haufa Böck in sei Geackerts gmacht* Heilbrunn TÖL.

2 angestrengt arbeiten, wirtschaften, ugs., °OB, °NB, °OP mehrf., °SCH vereinz.: °*du mußt noch fest ackern* „fleißig lernen" Aibling; °*der ackart guat, halt sei Sach guat zsamm* Gögging KEH.— Auch: °*der hat leicht, schwer ackern* „führt ein finanziell sorgenfreies bzw. sorgenvolles Leben" Landsbg.

3 sich mit jmdm beschäftigen, Umgang pflegen.— **3a** auskommen, °Gesamtgeb. mehrf.: °*mit so an Aufschneider kost einfach nimma ackan, dou höiat se alls auf* Nabburg; °*mit dem is heit net gout ackern* „er ist schlecht gelaunt" Lauf.— **3b** sich auseinandersetzen.— **3bα** heftig, scharf auf jmdn einreden, °Gesamtgeb. mehrf.: °*i hob mit eam a Stund gockert, aber er laßt sich nichts sogn* Steinhögl BGD; °*den hobm s richtig g'ackert* „bei der Zeugenvernehmung" Ratzing WOS; °*der hot lang mit ihm g'ackert, bis er eing'schlog'n hot* [einverstanden war] Hahnbach AM; *Mit deam howe gestern ganz schäi g'ackert* „wenn man jemand scharf zurechtweisen will" Singer Arzbg.Wb. 8.— Auch verspotten: °*den Seppl habm s zwegn seiner ewigen Hochzeiterei stark g'ackert* Hunding DEG.— **3bß** streiten, °OB, °NB, °OF vereinz.: °*de akra schiah* „wenn zwei im Streit recht plärren" Kohlgrub GAP; *da ham ma g'scheid g'ackert miteinand* Griesbach.

Etym: Frühnhd. *ackern* tritt neben *ären*, *pflügen*, *zu Acker fahren* u.a.— Zur Konkurrenz mit → *bauen* vgl. Wiesinger in: Fs.Schmitt 583, K.12.

Ltg, Formen: Meist *åkxn*, *ǫ-*, *o-* (AÖ), *-kx-* (GAP, TS, WM). Mit Sekundäruml. *ękxərn*, *ękxrɑ* (FFB, LL, SOG, WM; FDB), *ęgərn* (WUG), *ą-* (westl.OB; OF; SCH).— 1.Sg.Präs.u. Imp.Sg. OB, NB jünger *åkɑd*.

DWA VIII K.5; Mitzka in: Zs.f.Agrargesch. u. Agrarsoziologie 6 (1958) 113–118.

SCHMELLER I,32.
WBÖ I,74f.; Schwäb.Wb. I,98; Schw.Id. I,69; Suddt.Wb. I,230f.
²DWB I,1435f.; Frühnhd.Wb. I,597f.; LEXER HWb. I,19. BRAUN Gr.Wb. I,3; CHRISTL Aichacher Wb. 56; DENZ Windisch-Eschenbach 98; DIETL Erg.Schmeller I,11; SINGER Arzbg.Wb. 8.
S-18F1, W-47/43–45, 48f., 51–55, 57–60, 56a/30, 32, 37.

Abl.: *Ackerei, Ackerer, äckerln, Ackerung.*

Komp.: **[ab]a.** **1** wegpflügen.— **1a** von angrenzendem Grund wegpflügen, °Gesamtgeb. mehrf.: °*host sowas scho gseng, hat ma da Hansnbaua an Roa* [Rain] *obgackat, der Loadding* Pörnbach PAF; °*hot er wieder den halberten Ranken* [Rain] *ogackert* Wernbg NAB; *ā-ękxarn* „abpflügen (ein Stück vom Rain)“ nach SCHWEIZER Dießner Wb. 1.— **1b** durch Pflügen einebnen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*die Furch abackern* „auseinanderwerfen“ Loitersdf EBE; °*den Buckel im Feld mou i o'akkern* Wiesenfdn BOG.— **2** bergab pflügen, °OB, °OP vereinz.: °*mei Liaba, do mußt schea geberg oackern* Mammendf FFB.— **3** zu Ende pflügen, °OB, °NB, °OP mehrf.: °*jetzt muaß i no abackern* „die letzte Furche ziehen“ Hohenpeißenbg SOG; °*heit haben wir zuabaut, abgackert ham ma vor acht Tag* Schönbrunn LA; °*ich hab abgeackert* „wenn man im Herbst fertig war“ Aicha SUL.— Auch: °*Kartoffeln abackern* „abernten“ Garmisch-Partenkchn.— **4** jmdm etwas abnehmen, °OB mehrf., °NB, °OP vereinz.: °*de fünf Mark hot er mir no abg'ackat* Hohenpeißenbg SOG; °*dö Pumpl* (Schellenas) *ham ma echer* [früher] *schou agackert* „gestochen“ Schönbrunn LA.— **5** refl., sich plagen, schwer arbeiten, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*der hats zu was bracht, aber der hat si a schwer abg'ackert* Halfing RO.

WBÖ I,75; Schwäb.Wb. I,3; Schw.Id. I,69; Suddt.Wb. I,5.— ²DWB I,27; Frühnhd.Wb. I,6.— W-47/46, 56a/8–11.

Mehrfachkomp.: **[her-ab]a.** **1** wegpflügen.— **1a** wie →[*ab*]*a.*1a: °*roackern* „Erdstreifen vom Rain wegpflügen“ Hagenhsn N.— **1b** wie →[*ab*]*a.*1b: °*roǫckern* „hochaufgeackerte Bifänge niedriger legen“ (Ef.) Tandern AIC.— **2** wie →[*ab*]*a.*2, °OB, °SCH vereinz.: °*an Abhang raackern* Ried FDB.— **3**: °*roaggan* „herunterwirtschaften“ Dollnstein EIH.

— **[hin-ab]a.** **1** wie →[*ab*]*a.*1a, °OB, °NB vereinz.: °*dea werd bei ins Roafiesla ghoaßn, dea hat üwan Roa* [Rain] *noogackert* Wildenroth FFB.— **2** wie →[*ab*]*a.*2, °OB mehrf., °NB, °MF, °SCH vereinz.: °*heut muß i hinoackern* Inzell TS; °*i hob in Berch nogackert* Regelsbach SC.— **3** abwirtschaften, °OB vereinz.: °*da Schmid ackert hino* Endlhsn WOR.

[abher]a. **1** wegpflügen.— **1a** wie →[*ab*]*a.*1a, °OB, °NB, °OP mehrf.: °*der hot wos obag'okkert* „runtergezwickt“ Ramsau WS; °*mein Nachba hot ma wieda amoi a Stückl vo mein Ocka owagogat* Ruhstorf GRI.— **1b** wie →[*ab*]*a.*1b, °OB, °NB vereinz.: °*da had da Sepp vorigs Jahr z'houch gaggat, den Agga deafscht awaaggan* Dachau.— **2** am Hang die Scholle abwärts wenden: °*awaǫckan* „die Erde beim Pflügen am Hang talwärts werfen“ N'bergkchn MÜ.— **3** wie →[*ab*]*a.*4, °OB vereinz.: °*beim Kartenspiel hob i an Hans a paar Markl obagackert* Endlhsn WOR.— **4** wie →[*ab*]*a.*5, °OB, °NB vereinz.: °*der Mann tut sich abherackern* „plagt sich“ Vilsbiburg.

WBÖ I,76; Suddt.Wb. I,60.— W-56a/8.

[abhin]a. **1** wegpflügen.— **1a** wie →[*ab*]*a.*1a, °OB, °NB vielf., °OP mehrf.: °*d' Nachbar hat über d' Roa owigackert* Abens FS; °„wenn bei einem jungvermählten Paar ein Kind erwartet wird, wird vom Rain eine Pflugscharbreite *abigackert*“ Tirschenrth.— **1b** wie →[*ab*]*a.*1b: °„die Beete wurden für eine Saat *oigackert*“ Sulzkchn BEI.— **2** abwärts pflügen.— **2a** wie →[*ab*]*a.*2, °OB, °NB, °OP vielf., Restgeb. vereinz.: °*ǫwiǫckan* „die Bergäcker werden mit dem Wendepflug hinuntergepflügt“ Ampfing MÜ.— **2b** wie →[*abher*]*a.*2, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*heuer muß das Land owigakert wern, hammas ja scho öfter aufwärtstrieben* Perach WS; °*oiackern* „die Furche abwärts schlagen, wenn quer zum Hang geackert wird“ Braunrd ROD.— **2c**: *abhinackern* „Saatkartoffeln einpflügen“ Kelhm.— **3** wie →[*hin-ab*]*a.*3, °OB, °NB, °OP vereinz.: *dea hod se sauwa awegaggat, wenn er a sein Pflua zwoamoi umroat* [umstellt], *na huifts eahm nix meah* Dachau; °*durch d'Sauferei hot er sein ganzes Haus abig'ackert* Regen.— **4** wie →*a.*3bß: °*di ham si gestern abig'ackert* „gestritten“ Ziegelbg RO.

W-56a/12–14.

[an]a. **1** zu pflügen beginnen, °NB, °OP mehrf., °OB vereinz.: *an Bifen oackan* Erding; „das *Anackern* steht dem ersten Knecht zu“ Hiesenau PA; °*lass mi onackern, daß die Furch grad wird!* Braunrd ROD.— Übertr.: °*da kunnst nicht mehr anackkern* „nichts un-

ternehmen“ Reut PAN.— **2** in Ackerland umwandeln, °OB, °NB vereinz.: °*sei Wies'n håd a o*ⁿ*gaggat* „einen Acker geschaffen“ Dachau.— **3** angrenzenden Grund anpflügen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der hot den Weg wieder amal ogackert* Beratshsn PAR.— Auch: „Die Kartoffelbifänge wurden früher zum Zwecke der Unkrautbekämpfung *angeackert*, d. h. kleine Streifen links und rechts vom Bifang weggeackert“ HÄRING Gäuboden 124, ähnlich °EG.— **4** beim Pflügen auf etwas treffen, °OB, °NB mehrf., °OP vereinz.: °*jetz hab i in an Stoa åg'åckert und 's Blattl* [Pflugschneide] *vobog'n* Fürstenstein PA; °*angeackerte Erdäpfel* „angeschnittene Kartoffeln, wenn sie mit dem Pflug ausgeackert wurden“ Neukchn PA.— **5** (Kartoffeln) häufeln, °NB, °OP mehrf., °OB vereinz.: *Eadöbfi ånåggan* um Passau.— Syn. → *häufeln.*

WBÖ I,75.— DWB I,290.— S-18F8, W-56a/I5–18.

[aus-ein-ander]a. **1** wie →[*ab*]*a.*1b, °NB vereinz.: °„zu hoch gebaute Beete werden *auseinandergeackert*“ Eitting MAL.— **2** Schollen nach außen stürzen, °OB, °OP vereinz.: „bei einscharigen Pflügen wurden beim *Auseinanderackern* die Schollen nach außen gestürzt, dabei muß man stets links einkehren“ Haimhsn DAH.— Sachl.: Das *A.* führt zu einer Eintiefung in der Beetmitte, die durch das *Zusammenackern* wieder beseitigt wird, vgl. MESTEMACHER Arbeitsgerät Obb. 22f.— S. *a.*1 (Sachl.) mit Abb.

SCHILLING Paargauer Wb. 31.

[um-ein-ander]a. **1** wie →*a.*2, °OB mehrf.: °*im Holz umanandaakan* „schwere, mühevolle Zieharbeit“ Parsbg MB.— **2** wie →*a.*3bß, °OB, °NB vereinz.: °*si håm gscheid umanandgåggad* „gestritten“ Eining KEH.— **3**: °*der ackert in fremde Felda umananda* „geht fremd“ Winklsaß MAL.— Syn. →[*fremd*]*gehen.*

[anhin]a. **1** wie →[*an*]*a.*4, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*hob i an den Stoi oinig'ackat* O'viechtach.— **2** wie →[*an*]*a.*5: *an Ranka oiackern* „Kartoffeln häufeln“ Kelhm.

[auf]a. **1** wie →*a.*1, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*heit muß i di Egacht* [Egartwiese] *aufackern* Teisendf LF; °*zum Bauen aufackern* „das letzte Mal vor dem Anbauen pflügen“ Michelsneukchn ROD.— **2** wie →[*an*]*a.*4: °*auf einen Stein aufgeackert* Schönbichl FS.— **3** Erde hinzuackern.— **3a** wie →[*an*]*a.*5, °OB, °NB, °OP mehrf.: °*heit muß i noa d'Erdepfl aufackern* „häufeln“ Polling WM.— **3b** Hochbeet anlegen: °„Beete wurden zu Hochbeeten *afgackert*“ Sulzkchn BEI.— **4** zugrunde richten, °NB, °OP vereinz.: °*der akkert mi no af* Neukchn Hl.Blut KÖZ; °*i ko mö do deinetwegen net afackern* „zu Tode arbeiten“ Cham.

WBÖ I,75f.; Schwäb.Wb. I,363.— DWB I,617.— SCHILLING Paargauer Wb. 10; WÖLZMÜLLER Lechrainer 86.— W-47/49.

[aus]a. **1** aus dem Boden herauspflügen, °OB, °NB, °OP vielf.: *d'Eadepfi wean zeasd ausgokad, nocha wead nacheglaubt* Erding; *'n Klee asåggan* Iggensbach DEG; *'s Korn stäiht sua dünn, daß ma's asackern måuß* Wdsassen TIR; *Zuenechst bei Inglstat hat ein pauer ein alten stain mit römischer schrift außgeackert* AVENTIN IV,193,16f. (Chron.).— In ä.Spr. *ein Mark bewegen oder* [*aus*]*a.*: *da von jemand ohne geuärde* [unabsichtlich]*/ ein March bewegt/ oder außgeackert wurde* Landr.1616 311.— **2** mit dem Pflug, der Hacke vertiefen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*döi Fuach ausackan, dann lauft 's Wasser schöna ab* Wiefelsdf BUL.— **3** die ungepflügte Mitte eines Ackerbeets beseitigen, °OB, °NB, SCH vereinz.: °*früaha håt a Åcka vier Wüaf ghåbt, de zwoa erstn Wiaf håms angroint, de andern zwoa Wiaf hat ma ausgåkkat* Marktl AÖ; *Roa ausegchara* Mering FDB; „Der mittlere Theil eines schmalen Ackerbeetes (*Bifangs*), welcher noch zum Umpflügen (*Ausackern, Ausfangen*) übrig bleibt“ SCHMELLER II,104; *wan sie den rain nit, wie sich gebürt, underfahrn und aus ackhern thuen* FRIED-HAUSHOFER Dießen 33.— **4** mit dem Pflügen fertig werden, °OB, °NB, °OP vielf., SCH vereinz.: *iaz is ausgokad* „wenn der Winterwind dem Ackern ein Ende macht“ Erding; *jetzt müssen wir noch ausackern, dann sind wir fertig* Ergolding LA.— Übertr.: °*bist ausgespannt, hast ausgeackert* „den Laufpaß bekommen“ Fdkchn SR.— **5** wie →[*an*]*a.*5., OB, SCH vereinz.: *ausaggern* Affing AIC.

WBÖ I,76; Schwäb.Wb. I,451.— DWB I,825; Frühnhd. Wb. II,888; LEXER HWb. II,2018.— CHRISTL Aichacher Wb. 223; LECHNER Rehling I45.— S-18F8, 19F21.

Mehrfachkomp.: **[hin-aus]a.** **1** über die Akkergrenze hinauspflügen, °OB, °NB, °OP mehrf., °MF, °SCH vereinz.: °*der hat wieda schwa' übern Roan nausg'ackert* Edelshsn SOB; *iwan Grund därma ned nausaggan* Beilngries.— **2** die Furche bis zum Ende ziehen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*wenn ma niat*

ganz nausackan ko, mou ma dazwerch [quer] *nei(n)ackern* Sulzkchn BEI.— Übertr. vollenden, °OB vereinz.: °*ackert naus!* „beende den Satz“ Ramsau BGD.— **3**: *der Koprata bleibt margn in dem tiafn Schnee stecka … i muaß fredi um ihm nausackern* [ausschaufeln] SCHLICHT Bayer.Ld 4.
WBÖ I,77.

[**aushin**]**a.** **1** wie → [*hin-aus*]*a.*1, °OB, °NB, °OP vielf.: °*bei da Strass hat a z'weit aussig'akkat* Marktl AÖ; °*vor lauter Wildtoan muaß er an Roan no åackern, obaackern, danaackern und aufn Weg außiackern* Schaufling DEG; °*dea hod üwas Moag* [Grenze] *assig'aggad* Nabburg.— Übertr. fremdgehen, °OB, °NB vereinz.: °*der hat a weng aussög'ackert* Arnstorf EG.— Syn. → [*fremd*]*gehen.*— Auch: °*der kann nicht mehr aussiackern* „sich herausreden“ Erding.— **2** wie → [*aus*]*a.*1, OB, NB vereinz.: „manchmal werden Steine oder ein Wespennest *aussig'ackert*“ Bayrischzell MB; „die Kartoffeln wurden *außegackat*“ Altenbuch LAN.— **3** wie → [*ab*]*a.*3: °*jazat han i glei assegockat* Metten DEG.— Übertr.: *dea haout sa Beet assig'ackert* „ist gestorben“ Kchnthumbach ESB.— **4** wie → [*hin-aus*]*a.*2: °*er soll aussiackan bis zun Roa* Rgbg.— **5** am Ackerrand die Scholle nach außen werfen, °OB, OF vereinz.: °*aussiackern* „die letzte Furche hinausackern, damit keine Vertiefung entsteht“ Endsdf MÜ; *asseackern* „die Furche an der Breitseite des Feldes pflügen“ Thierstein WUN.

[**bau**(**en**)]**a.** die Saatfurche anlegen, °OB mehrf., °NB, °OP vereinz.: °*is Wetta so schö! Iatz richt ma uns zon Bauackern* Ismaning M; °*morgen mias ma bauåkern, weil sunst da Michelitag zboid kimmt* Passau.— Syn. → *bauen.*
S-18F7, W-47/43.

[**an-bau**(**en**)]**a.** dass., °OB, °NB vereinz.: °*jetzt fahr ma zum Obaunaggan* Zustorf ED.

[**bett**(**lein**)]**a.** Ackerbeete pflügen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*bettlackan* „aus Bifängen eine etwa 8m breite ebene Fläche ackern“ Pfarrkchn.

[**bifang**]**a.** Bifänge pflügen, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: „Mit dem *Bifangackern* wollte man mehr Erdreich in Bewegung bringen, die *Schoßwürz* [Quecke] nachhaltiger bekämpfen und Staunässen vermeiden“ SAUER Arbeiten Bayer.Wd 31.

[**brach**]**a.** **1** die → *Brache* pflügen, °OB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*bråchåkern* „Brachland pflügen“ Inzell TS; °„einjähriges Kleefeld *brouchackern*“ Thiershm WUN; „Dieses Pflügen, auch *Brachackern* genannt, geschieht gewöhnlich um Johannis“ SCHMELLER I,337.— Syn. → *brachen.*— **2** nach der Ernte seicht pflügen, °OP mehrf., °OB, °NB, °SCH vereinz.: °*brachackern, wenns kracht* [dürr u. trocken ist], *foign* [falgen], *wenns schmatzt* [naß ist], *dritteln, wenns grea is, bauen, wenns schea is* Tandern AIC.— Syn. → [*halm*]*a.*
WBÖ I,76, Suddt.Wb.I,554.— S-17E6e.

Mehrfachkomp.: [**zwie-brach**]**a.** die → *Brache* zum zweiten Mal pflügen, °OB, °OP, °OF, °MF vereinz.: °*zwibrachackern* Allersbg HIP.— Auch ein Stoppelfeld zum zweiten Mal pflügen, °OP, °MF vereinz.: °*zwiebrachackern* „Herbstfurche legen“ Höll WÜM.— Syn. → *falgen.*
W-2/12.

[**dannher**]**a.** **1** herpflügen.— **1a** vom Entfernteren herpflügen: °*wir ackern vom Wald dana* „dem Haus zu“ Lenggries TÖL.— **1b** einen Streifen vom angrenzenden Grund hereinpflügen, °NB vielf., °OB, °OP mehrf.: *da mußt du no oa Fuhr* [Furche] *dånaackern* „vom Rain wegackern“ Kammer TS; °*vom Roi han i a Schnittn dannag'ackert* Bayerbach GRI.— **2** Erde von den Kartoffelzeilen wegpflügen, °OB, °NB, °OP vielf.: °*ja ackerts dana, d'Erdäpfi* Taching LF; °*heut muaß i dånaåckern* „in der Furche zwischen Kartoffelpflanzen pflügen“ Dingolfing.
W-56a/19.

[**dannhin**]**a.** **1** hinpflügen.— **1a** zum Entfernteren hinpflügen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*daniåckern* „vom Haus weg“ Steinhart WS; °*ockat hoit weita done!* „zum Feldrain hin“ Metten DEG.— **1b** in angrenzenden Grund hineinpflügen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*do host aba sauba dannigaggad* Anzing EBE.— **2** wie → [*dannher*]*a.*2, °OB, °NB vereinz.: °*danniackern* „Erdstreifen von den Kartoffelzeilen wegpflügen“ Schönbichl FS.— **3** wie → [*aus-ein-ander*]*a.*2, °OB, °NB vereinz.: °*danniackern* „die Furchen nach auswärts pflügen“ Teisendf LF.
W-56a/20.

[**der**]**a.** **1** wie → *a.*3bα, °OB, °NB mehrf., °OP vereinz.: °*den håms gscheit deråkat, der hat*

zoin miassn Passau.— Auch: *den håd er deraggert* „durchgedroschen" O'nrd CHA.— **2** nekken, °OB, °NB, °SCH vereinz.: °*mei den ham ma derackert!* Brunnen SOB.
W-47/56.

[tot]a. durch Pflügen zugrunde richten, °OP mehrf., °OB, °NB vereinz.: °*boidst nix drauftuast, werst dei Land toudackern* Fischbachau MB; °*den Agga houst owa doudgoggad* Stöckelsbg NM.— Übertr., °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der wurat mi totackern, bal i'n lassat!* Rosenhm.
W-56a/21f.

[trat(en)]a. wie →[*brach*]*a.*I, °OB, °NB mehrf., °OP vereinz.: °„nach der Brache muß man *trotackern*" N'bergkchn MÜ; °*trådnakkern* „Umpflügen des mit Unkraut bewachsenen, ruhenden Ackers" Reut PAN; °*tratakkern* „ödes Land ackern" Ensdf AM.
W-2/12.

[trumm]a. Ackerparzellen pflügen, °OB, °OP vereinz.: °*trumackern* „nur kleine Trümmer, keinen ganzen *Bifling* ackern" Winklarn OVI.
W-56a/23.

[dúrch]a. **1** in ganzer Länge pflügen, °NB mehrf., °OB, °OP vereinz.: *es wird durchgeakkert* „kein *Fürbifang* gezogen" Breitenbg WEG; °*das ganze Feld muß man durchackern* Rgbg; *wenn wir ... solten ... morgen vier feld mit dem pflůg durchackern* SCHAIDENREISSER Odyssea 179.— Auch: °*do hunö duagagad* „auf aufgeweichtem Weg" Lohbg KÖZ.— **2** mühsam durcharbeiten, ugs., °OB, °NB, °OP mehrf.: °*da mußt du dich durchackern* Hfndf ROL; °*des Bouch mou e nu duachackan* Tirschenrth.— Auch sich mühsam durchs Leben bringen, °OB, °OP vereinz.: *durchackern* „sich durchfretten" Reichenhall.— **3** wie →[*hin-ab*]*a.*3: °*der Bauer hat seinen Hof durchg'ackert* „abgewirtschaftet" Bayrischzell MB.
²DWB VI,1554f.

[durchhin]a. wie →[*durch*]*a.*2, °NB mehrf., °OB vereinz.: °*dea ko boid nimma duacheaggan, d'Arwat wåchst eahm scho iwan Kobf* Dachau; °*na, jetzt hast di durchig'ackert* Reut PAN.— Auch: °*der ackert si ganz guat durchi* „wirtschaftet gut" Neukchn MÜ.

[ein]a. **1** unterpflügen, °OB, °NB, °OP vielf., Restgeb. vereinz.: °„Mist und Stoppeln werden *eingeackert*" Ziegelbg RO; °*heit hob i Eråpfi eigackert* „als Saatgut" Innernzell GRA; „das Brachkorn ist vierfurchig *eing'akkert* worden" Heinrichskchn OVI; *Mei(n) Woiz und mei(n) Korn is ålles dafrorn, des is halt so liaderli(ch) ei(n)gackert wor(d)n* Volksl.Opf. I,149; *Im herobristen Hochfelth negst dem Spizäckherl 9 Ell Khorn einackhern lassen* 1680 POSCHINGER Glashüttengut Frauenau 34.— Übertr.: °*lass di ei'ackern* „eingraben" Marquartstein TS.— **2** tief pflügen, °OB, °OP vereinz.: „auf diesem Feld kann man *einakkern*, tiefe Furchen ziehen" Braunrd ROD.— Auch eine tiefe Furche um den Acker ziehen, °NB vereinz.: *an Fiasaum eiackern* „mit dem Pflug um den Acker eine Furche ziehen, dabei das Erdreich nach innen werfen" Passau.— **3** in angrenzenden Grund hineinpflügen, °OB, °NB vereinz.: °*do hot er eam a schös Trumm eigackert* Wiesenfdn BOG.— Übertr.: *einackern* „es mit eines Andern Eheweibe halten" SCHMELLER I,32.— Syn. →[*fremd*]*gehen.*— **4** Vorbeet pflügen, °OB, °NB, °OP mehrf.: °„ich muß nur noch *eiåckan*, dann bin ich fertig" Ampfing MÜ; °*gesting bin i mitm Ackan firtig worn, do hob i no 's Vorbett ei'gackert* Pörnbach PAF.
WBÖ I,76.— ²DWB VII,501.— CHRISTL Aichacher Wb. 58, 226; LECHNER Rehling 179.— S-18F8, 19F21, W-47/60, 56a/24–26.

[einher]a. wie →[*ein*]*a.*3, °OB, °NB vereinz.: °*mei, da Bartl wead a so a Ruach sei, der hot gestern a mei Kleepeand* [Kleefeld] *einagackert* Kammer TS.
WBÖ I,77.

[einhin]a. **1** wie →[*ein*]*a.*1, OB, OP vereinz.: *den Mist deafscht schon diaf einiackern* Ensdf MÜ.— **2** wie →[*ein*]*a.*2, °OB, °OP vielf., °NB mehrf.: °*der hout bis am Toutn* [toten Boden] *eineg'ackert* Mantel NEW.— Auch eine Furche um den Acker ziehen, °OB, °OP vereinz.: *einiackern* „die letzte Furche wird hineingeackert, damit keine Erhebung entsteht" Endsdf MÜ.— **3** wie →[*ein*]*a.*3, °OB, °NB, °OP vielf.: *der Nachbar hat übers Moar* [Grenze] *in meinen Grund einigackert* Deggendf.— **4** wie →[*ein*]*a.*4, °OB, °NB, OP vereinz.: °*eineackern* „das Dranbeet ackern" Geisenfd PAF.— **5** die Ackerscholle nach innen werfen, °OB vereinz.: °*ein Jahr muß man daniackern* (Furchen auswärts), *ein Jahr einiakkern* Teisendf LF.— **6** wie →[*an*]*a.*1: *einöakan* „zu ackern anfangen" Hiesenau PA.
WBÖ I,77.— S-18F8, W-56a/24–26.

[falg]a., **[felg]**- ein zweites Mal pflügen, °OB, °SCH vereinz.: °*foigackern* „das zweite Akkern (beim Brachacker im Frühjahr)“ Perchting STA; °*felgeckern* Ried FDB.— Syn. → *falgen*.

[ver]a. **1** unsachgemäß pflügen, °OB, °NB mehrf.: °*das Feld is saba veråckat* Taching LF; °*verackern* „wenn die tote Erde nach oben kommt“ Pocking GRI.— Übertr. sich irren, °OB vereinz.: °*der Sepp hat si' mit'n Lisei schwaar voackert* „ist von ihr enttäuscht“ Rosenhm.— **2** überpflügen, °OB, OP vereinz.: *'n Roi vaackarn* Herrnthann R; *und scheinet, als ob 2 oder 3 Marchstainer weren verackhert worden* Bodenwöhr NEN 1710 HuV 10 (1932) 173.

WBÖ I,76; Schw.Id. I,69.— DWB XII,I,68.— W-57a/38f.

Dazu: †**[un-ver]ackert:** *es seind drei weg zu T., die sollen unverzaint, unvergraben, unverpelzt und unverackert bleiben* 1554 GRIMM Weisth. III,642.

[vor]a. **1** vorpflügen.— **1a** wie →[*an*]*a.*1, °OB, °NB, °OP vereinz.: °„wenn der Acker neu begonnen wird, kommt es auf gutes *Voracken* an (eine gerade Linie)“ Reit i.W. TS; °„auf großen Höfen bei sechs oder vier Gespannen *ackerte der Baumann vor*“ Mintraching R.— Mit erotischem Bezug: *da braucht se koana meah blong, bei dera is scho voagaggat* Dachau.— **1b** die Feldfläche in Beete einteilen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*vorackern* °„Abgrenzen in einem Feld bei verschiedenen Fruchtarten“ Senkenschlag DAH; °*voracken* „das Einteilen des Grundstücks in die verschiedenen Ackerbeete“ Gäuboden.— **1c** den Boden vorbearbeiten, °OB, °NB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*der Troad-Acker wird vorgeackert* Breitenbg WEG; °„wenn ein Feld recht verwildert oder grasig ist, dann wird es erst *vorgeackert*“ Hiltersrd WÜM.— Auch: °*vorackern* „nach dem Abernten Gründünger einackern“ Hexenagger RID.— Übertr. vorarbeiten, vormachen, °OB, °NB, °OP, °OF vereinz.: °*muaß i dir denn alls voracken?* Rosenhm.— **2** wie →[*ein*]*a.*4, °OB mehrf., °NB, °SCH vereinz.: °„die Einkehr beim Acker mußte *vorgeackert* werden, das war dann der *Voracker*“ Ampfing MÜ.

DWB XII,2,811.— W-57a/40.

[Frühling]a. subst., Pflügen im Frühjahr: °*das Fröllingackern* Brand WUN.

[für]a. **1** vorpflügen.— **1a** wie →[*an*]*a.*1, °OB, °NB, °OP mehrf.: °*geh, laß dir die erste Zeilen fürackern, nachackern kannst dann scho* Hohenpeißenbg SOG; *dou vüarackern, damit da Kloiknecht besser ackern koa* Rgbg.— **1b** wie →[*vor*]*a.*1c, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*i tät fürackern* „bei viel Unkraut“ Wernbg NAB; °*die Felder werden fürgackert* „im Herbst mit dem Kultivator bearbeitet“ Waidhs VOH.— Auch übertr., °OB, °OP vereinz.: °*ich ho fürgackert* „vorbereitet“ Erbendf NEW.— **2** Vorbeet pflügen, °OB, °NB, °OP vielf.: °*fiaaggan muasi no, nachad bini firddi fia heid* Ebersbg; °*'s Tretbrettl muaß i no vürackern* Altenbuch LAN; °*gelt Jackl, wennst ferti bist, tuast no hint und voan fürackern, dann sichts schöner aus* Wiefelsdf BUL.

WBÖ I,76.— W-56a/29.

[halm]a., **[hälm]**- Stoppeln umpflügen, °OB, °NB, °OP vielf., °OF vereinz.: °„nach der Getreideernte wurde *haimg'okat*“ Schützing AÖ; °*ins Halmackern gehen* Schaufling DEG.— Syn.: [*brach*]-, [*riß*]-, [*schäl*]-, [*schelf*]-, [*sommer*]-, [*stampen*]-, [*stempen*]-, [*stumpen*]*a.*, *brachen*, *reißen*, *rissen*, *ritzen*, *schälen*.

WBÖ I,76.— S-I7E6a.

[her]a. **1** herpflügen, OB, NB, °OP vereinz.: °*du host z'viel hergackert* „von dem angrenzenden Acker weggepflügt“ Beratzhsn PAR; *der Xav hat mir da zu weit hergackert in mein Grund* SCHLAPPINGER Wurzelholz 27.— **2**: °*der pinkate Acker ist großschollig, er ackert sich kasig her* [pflügt sich weich] Herrnwahlthann KEH.— **3** wie →*a.*3bα, °NB mehrf., °OB vereinz.: °*dea g'heat amoi richti heagaggat, das a wieda ins Gleis kimmt* Dachau; °*der Martl hat an Sepp im Wirtshaus zweng sein Madl schö herg'ackert* Pfarrkchn.

[herbst]a. **1** im Herbst tief pflügen, °OB, °NB, °OP vielf., °MF vereinz.: °*hüraschtåkkern* Tandern AIC; °*a herbstg'åckada Åcka hat a lockas Keot* [Erdreich] Wegscheid; °*in da nachstn Wocha gaihts 's Herbståckan o* Dietfurt RID.— Syn. →*falgen*.— **2** Part.Prät., N., im Herbst bestellte Fläche, °OB vereinz: °*Herbstg'ackerts* „für Wintergetreide“ Wettstetten IN.

WBÖ I,77.— W-56a/31.

[Früh-jahr(s)]a. **1** subst., wie →[*Frühling*]*a.*, °OB, °OP vereinz.: °„beim *Frühjahrsackern* wird gleich gesät oder Kartoffeln, Rüben und Klee angebaut“ Hohenschäftlarn WOR; °*'s*

Fröijoahrackan Nittenau ROD.— **2** Part.Prät., N., im Frühling bestellte Fläche, °OB vereinz.: °*Frujahrg'ackerts* „zum Sommergetreideanbau" Wettstetten IN.

[korn]a. für die Roggensaat pflügen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*zerst håms* [die Tratäkker] *broucha, dann grüat, zletzt håms koangåkkat* (Ef.) Marktl AÖ.— Sachl.: °„Anfang September war es zum *Kuinackern*, wegen des für den Roggen notwendig lockeren Bodens wurde schmalfurchig und nicht zu tief geakkert, dann wurde als Vorbereitung für das *Kornbauen* ein zweites Mal geeggt" St.Leonhard LF.

W-56a/33.

[mit]a. **1** beim Pflügen dabeisein, allg.verbr.: °*Bua, mogst midåckan?* U'wössen TS.— **2** mitmachen, mithalten, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*er ackert hoit so mit* „arbeitet recht und schlecht dahin" Weißbach a.d.A. BGD; °*da kann ich nicht mehr mitackern* „finanziell mitmachen" Sulzbürg NM; *Mitackern* „die Konkurrenz aushalten" DIETL Erg.Schmeller I,11.

DIETL Erg.Schmeller I,11.— W-56a/34.

[nach]a. **1** als zweiter pflügen, °OB, NB vereinz.: „bei zwei Ackerern im Feld *ackert* der eine *an*, der andere *ackert nach*" Tittling PA.— **2** erneut pflügen, °OB vereinz.: °*jetzt dean ma des vorackern, na wartn ma a Zeit, dann dean ma nachackern* Brunnen SOB.— **3** nachpflügen bei der Kartoffelernte, °Gesamtgeb. mehrf.: °„*wenn d'Ärdöpfl grom san, mouß da Baua nouchåggan*" O'wildenau NEW; °„beim *Nachaggan* die letzten Kartoffeln klauben" Dollnstein EIH.— **4** gründlich nacharbeiten, nachforschen, °Gesamtgeb. vereinz.: °*dou moue nu a bisserl nouåckern, daß e des assabring* Pertolzhfn OVI.

DWB VII,16.— W-57a/30f.

[nachhin]a. **1** wie →[*nach*]*a.*1, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*da Vota ackert mit de Ross o, da Bua ackert mit den Ochsen nachi* Wiesenfdn BOG.— Übertr.: *da kann man nimmer nachiackern* „bewundernd, wenn einer etwas sehr schön gemacht hat" Mchn.— **2** wie →[*nach*]*a.*3, °OB, °NB vereinz.: °*beim Nochiackern miaßts fleißig nochiklaubn* Steinhart WS.— **3** wie →[*nach*]*a.*4, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*i glab, do muaß i no nachiockern, des ko net wor sei* Taching LF.

[reiß]a.: °*reissackern* „schälen" Wonnebg LF.— S. *reißen*.

[riß]a. **1** ein Stoppelfeld seicht pflügen (→*rissen*), °OB, °NB, °OP vereinz.: °*rissackern* „seicht ackern gleich nach dem Getreideschnitt" Feichten AÖ.— Sachl.: °„Beim *R.* überdeckt eine Stoppelfurche in gleicher Breite die Stoppeln" Hittenkchn RO.— Syn. →[*halm*]*a.*— **2** Grasland umbrechen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*rissackern* „Wiese oder Kleefeld erstmalig pflügen" Barbing R.

W-2/14.

[ritz]a. wie → [*riß*]*a.*1, °OB vereinz.: °*ritzakkern* „Halmacker so pflügen, daß ein Streifen nicht umgebrochen wird" Farrach WS.— S. *ritzen*.

[zu-sammen]a. **1** fertigpflügen, °Gesamtgeb. vielf.: °*das Nordfeld ist zåmgåckat* Töging AÖ; °*gestern hab i zammg'ackert* „bin für diese Jahreszeit fertig" Dingolfing; °*itzt gehts übas Zamackan* „wenn im Herbst die Stoppelfelder zum zweiten Mal geackert werden" O'viechtach.— Auch eine tiefe Furche um den Acker ziehen, °NB, °OP vereinz.: *zamackern* „wenn das Feld fertig geackert ist, wird rund um das Viereck eine Randfurche geackert, damit das Wasser nicht ablaufen kann" Haselmühl AM.— **2** Schollen nach der Feldinnenseite stürzen, °OB, °NB vereinz.: °„man *ackert zusammen*, so daß keine Mittelfurche bleibt" H'schmiding WOS; *tſåmåkxn* „die Schollen zur Ackermitte hin pflügen" nach LECHNER Rehling 319.— S. *a.*1 (sachl.), [*aus-ein-ander*]*a.*— **3** wie →[*an*]*a.*5, °OP mehrf., °MF vereinz.: °*abettn, eiackern, ausfangen, orain, zsamackern* [Reihenfolge beim Kartoffelanbau] Kohlbg NEW.— **4** eine zusammenhängende Ackerfläche herstellen, °Gesamtgeb. vereinz.: °*dö kloan Betta duma zammackan* Wettstetten IN; °*moagn tuast unsen Acka und in Nachbarsacka, den wo ma kaft ham, zamakkern* Wiefelsdf BUL.— **5** wie →*a.*2: °*tix åkxn kuxd tsåm* „wirtschaften gut zusammen" Parsbg MB.— **6** wie →*a.*3.— **6a** wie →*a.*3a, °OB mehrf., °MF vereinz.: °*mit deara koscht it zamaggan, mit dera schtreitsichdinga Beason* Dachau.— **6b** wie →*a.*3bα, °OB vereinz.: °*den hob i z'amg'ackert* „heruntergemacht" Bayrischzell MB.— **7** wie →[*auf*]*a.*4: °*ja der hot sei Sach zsamgackert* „zugrunde gerichtet" Fischbachau MB.

WBÖ I,77.— LECHNER Rehling 319; SCHILLING Paargauer Wb. 31.— S-18F8.

[schäl(en)]a. ein Stoppelfeld seicht pflügen (→*schälen*), °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.:

schälackern „ein abgeerntetes Getreidefeld nur etwa 5 cm tief ackern“ Eschenlohe GAP; *schellnackern* Herrnwahlthann KEH.— Syn. → [*halm*]*a.*

W-57a/32.

[schelf]a. dass.: °*Stoppelfeld schelfackern* Brunnen SOB.

[schwart(en)]a. die obere Erdschicht (→ *Schwarte*) leicht pflügen, °OP vereinz.: °„da mußt *schwartackern* bei diesem Boden“ Tirschenrth; °*schwartnackern* „daß das Gras nicht wachsen konnte“ Eslarn VOH.

W-56a/37.

[sommer]a. 1 wie → [*halm*]*a.*, °OB, °OP vereinz.: °*sommerackern* „Stoppel-Umackern nach der Ernte“ Schrobenhsn; °*summaackan* Nittenau ROD.— **2**: °*sommaåckern* „im Frühjahr zum Sommergetreide ackern“ Halfing RO.— **3** Part.Prät., N., im Sommer bestellte Fläche: °*Sommerg'ackerts* „zum Rübenanbau“ Wettstetten IN.

W-56a/36.

[stampen]a. wie → [*halm*]*a.*: °*ståmpnåggan* Dachau.

[stempen]a., **[stempf]-** dass., °OB (°LF) mehrf.: °*tuast stempnackan* Taching LF.

WBÖ I,78.— W-57a/34.

[stumpen]a. dass.: °*stumpenackern* Glonn EBE.

[sturz]a. 1 tief pflügen (→ *stürzen*), °OB, °NB, °OP vereinz.: °*sturzackern* „im Herbst eine Scholle über die nächste stürzen, dann im Winter liegenlassen“ Hirnsbg RO.— Syn. → *falgen*.— **2** Bifänge aufwerfen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*sturzackern „Anbetten* der Kartoffelbeete“ Schnaittenbach AM.— **3** wie → [*abher*]*a.*2: °„bei einem Hang wird mit dem Sturzpflug *sturzgeackert*, daß die Scholle bergab hängt“ Schönbichl FS.— **4** (Krautstrunk) unterpflügen, °OB, °NB vereinz.: °„die Krautstrünke wurden früher *sturzg'ackert*“ Ismaning M.— **5** wie → [*riß*]*a.*2, °OB, °OP vereinz.: °*sturzackern* „erstes Umackern von Wiesen“ Euernbach PAF; °*sturzackern* „tiefgründiges Umackern eines Kleeackers für Hackfruchtbau“ Beratzhsn PAR.

WBÖ I,78.— W-57a/36.

[über]á. 1 pflügend drübergehen.— **1a** seicht pflügen, °OB vielf., °NB, °OP mehrf., °MF, °SCH vereinz.: °*des Foid tua i jezt schnoi üwaackan* Wildenroth FFB; °*überackern* „die Stoppeln seicht einackern“ Hfndf ROL; °*heint moust dös ogarnte* [abgeerntete] *Feld ganz leicht überackern*“ Fronau ROD.— Sachl.: Bei Getreidefeldern wurde wie bei → [*riß*]*a.*1 verfahren: °„ein abgeerntetes Getreidefeld wurde geritzt, dann in Furchbreite *überackert*, sodaß die Furche blieb und das Erdreich die Stoppeln zudeckte“ Thanning WOR.— **1b** bereits gepflügte Flächen überpflügen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °„beim Herrichten des Kartoffelbifangs wirft bei zwei Gespannen der erste Pflug eine Furche nach links, der zweite *überackert* sie, wirft die gleiche Scholle noch weiter nach innen“ Bodenmais REG.— **1c** über etwas hinwegpflügen, °OB, °NB vereinz.: „ausgewuchertes Getreide wird *überackert*“ Rottau TS; °*mei Nachbar hat gestern in Grenzstempen überackert* Kchbg REG.— Übertr.: °*fest überackern* „etwas zudecken, vertuschen“ Bayersoien SOG.— **2** wie → [*an*]*a.*2, °OB, °NB, °OP vereinz.: *überackern* „um auf einem verwilderten Feld die Wildnis zu beseitigen“ Erlstätt TS; °„ein abgeholztes Waldgrundstück wird *überackert*“ Passau.— **3** über das Grundstück hinauspflügen, °OB, °NB, °OP vielf.: *gib acht, daß d' nicht überackerst* Ruderting PA; *'s Iwaaggan unds Iwazoina is de greßte Sind!* Reicherstein ND Böck Sagen Neuburg-Schrobenhsn 141; *so hab der heilig Geist* [das Heiliggeistspital] *den Mett* [PN] *nicht überåckert, sunder der Mett hab den heilligen Geist mit dem gartten ... vberzewtt* [überzäunt] 1464 Urk.Heiligeistsp.Mchn 503; *Hat er insgemein alle treuhertzig gewarnet daß keiner den anderen überåkkeren übermåen übermarcken überbauen solle* Selhamer Tuba Rustica I,105.

WBÖ I,78; Schw.Id. I,69.— DWB XI,2,126.— W-57a/37.

[üb(er)hin]a. wie → [*über*]*a.*3, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der tuat ollwei übern Rain übriakern* Perach WS; °*mein Nachbar hat übers Moar* [Grenzstein] *übigackert* Pfarrkchn.

[úm]a., in Bed. 1, 2 vereinz. **[um]á.** (AIC, RO; DEG). **1** wie → *a.*1, °OB, °NB, °OP, °MF mehrf., °OF vereinz.: °*tu mir fei an Roa stehn lassen; net dass den a no umackerst!* O'haching M; °*heut muß noch das Feld umg'ackert wer'n* Tirschenrth; *dös letzt Fruhjahr hon i selm a fufzeh' To'werk umg'ackert* Thoma Werke VI,321 (Wittiber).— Part.Prät., N.: *das Umg'ackert* „der beim Pflügen umgewendete Erdstreifen“ Hirnsbg RO.— Auch letztmals

im Jahr pflügen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*jetzt hama umgackert* Halfing RO; *umaggan* „die letzte Furche machen" Beilngries.— **2** in Ackerland umwandeln, °OB vielf., °NB mehrf., °OP, °MF vereinz.: °*a Wies wiad umgåckat* Tandern AIC; *s Brachfeid wird umackat* Hengersbg DEG.— **3** wie →[*ein*]*a.*1, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*den luckadn Woazn åckat i um* Tandern AIC; *d' Ruahalm* [Roggenstoppeln] *umåckan* Wildenrth NEW; *das Gras wird umgeackert* CHRISTL Aichacher Wb. 60; *wenn man die wicken ... absneid und man die grüenen stupfeln umbacker und lâz si erfaulen ... daz tung den acker auz der mâzen wol* KONRADvM BdN 424.— **4** wie →[*aus*]*a.*1, °OB, °OP vereinz.: °*Erdäpfi umackern* „Kartoffel ausackern" Anzing EBE.

DWB XI,2,803f.— S-18F8, 19F21.

Mehrfachkomp.: **[her-um]a.**: *herumb ackern* „circumarare" SCHÖNSLEDER Prompt. B5r.— In heutiger Mda. übertr. angestrengt arbeiten, °OB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*o mei, do hab i net schlächt rumgackat* Pörnbach PAF.

[umher]a. wie →[*um*]*a.*1, °NB, OP vereinz.: *nach da Arndt wird gleich umagackat und Ruam abaut oder s Wintatroid* Hengersbg DEG.

[umhin]a. **1** wie →[*über*]*a.*3, °OB, °NB, °OP mehrf.: °*i hob beim Nachba umigackert* Fischbachau MB; °*a po* [paar] *Fea* [Furchen] *hat er umig'ackert* Wiesenfdn BOG.— **2** die letzte Furche um den Acker legen, °OB, °OP, °OF vereinz.: °*umeackern* „mit dem Wendepflug eine Furche feldwärts wenden als Abschluß" Kchndemenrth NEW.— **3** wie →[*zu-sammen*]*a.*4: *umeakan* „aus Bifängen oder kleinen Beeten große machen" Erding.— **4**: °*der ackat schlecht umme* „wirtschaftet schlecht" Mittich GRI.

[unter]a. wie →[*ein*]*a.*1, °OB, °NB vereinz.: °„Stoppeln oder Rübenblätter *unterackern*" St.Leonhard LF.

WBÖ I,78.

[aus-wärts]a. im Frühjahr pflügen, °OB, °NB, °OP vereinz.: *jetzt müassma auswärtsaggan* „vor der Feldbestellung" Blaibach KÖZ.

[weg]a. **1** wegpflügen, OB, °NB, °OP vielf., °Restgeb. vereinz.: *a Bröckei vom Roan wegakkern* Wasserburg; °*dea Haufa Erdn ghert wegg'ackert* Rgbg.— Übertr.: °*dem håb i wås wegg'åckat* „abgenommen" Ziegelbg RO.— Insbes. Streifen von Kartoffelbifängen wegpflügen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*wegackern* Innernzell GRA.— Auch: *Kartoffel wegackern* „Unkraut vom Kartoffelbifang wegackern" Haimhsn M.— **2** wie →[*aus-ein-ander*]*a.*2: „das letzte halbe Beet wird *wekgackert* oder *zouagackat, beim Wegackern wird wista umkaiat* [links umgekehrt]" Etzenricht NEW; *wękåkxn* „die Schollen von der Ackermitte wegpflügen" nach LECHNER Rehling 310.— **3**: °*der ackert was weg* „schafft viel Arbeit" Aidenbach VOF.

WBÖ I,78.— DWB XIII,2946.— LECHNER Rehling 310.

[Winter]a. subst., wie →[*herbst*]*a.*: °*Winteråkkern* Halfing RO.

[zu]a. **1** wie →[*dannher*]*a.*1b, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*zuackern* Gunzendf ESB.— **2** durch Pflügen Erde zubringen.— **2a** wie →[*an*]*a.*5, °OB mehrf., °NB vereinz.: °„bei Kartoffelbifängen mußte man erst *weggaggan* und später nach dem Hacken wieda *zuaaggan* (häufeln)" Wettstetten IN.— **2b** durch Pflügen zudekken, °OB, °NB vereinz.: °„der Mist wird in die Furchen gebreitet, die *Kartoffelschnitz* hineingelegt und von beiden Seiten *zugeakkert*" Mengkfn DGF; *zuackern* „die geöffneten Pflanzengruben wieder schließen, nachdem der Hopfen 2–3m hoch gewachsen ist" HORN Hersbr.Hopfenbauern 34.— **3** wie →[*ab*]*a.*3, °OB, °NB, °OP mehrf.: °*heut hab i zuag'ackert* „im Herbst, wenn zum allerletztenmal geakkert wird" Passau; °*heint wer ma firti – jetz ham ma no as letzte Trum, nacha is zougackert* Schwandf.— Auch: °*zuackern* „Wintersaat anbauen" Wettstetten IN.

DWB XVI,234.— W-56a/27.

[zuher]a. **1** wie →[*her*]*a.*1a: °*zuaraackern* „in Richtung auf den Beschauer" Malching GRI.— **2** Erdstreifen von den Kartoffelzeilen wegpflügen, OB, °NB vereinz.: °*zuarackern* Laberweinting MAL.— **3** wie →[*zu-sammen*]*a.*2: °„*beim Zouaackan wird hot* [rechts] *umkaiat*" Etzenricht NEW.

[zuhin]a. **1** an die Feldgrenze hinpflügen, °NB vielf., °OB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*zouöåckern* Bodenmais REG; °*niat z'naucht zouiackern!* Plößbg TIR.— Auch: °*an Schtoa zuawigackert* „beim Pflügen angestossen" Mchn.— **2** hinzupflügen, °OB, °NB, °OP vereinz.: „er hat seinen ganzen *Roan* zum Akkerfeld *zuigackert*" Traunstein.— **3** wie

→ [*an*]*a.*5, °OB, °NB, °OP, °OF vereinz.: °*nåon Regn möissma heut no d'Erdöpfel zoueackern* Eslarn VOH; *zoueackern* „Kartoffeln häufeln" SINGER Arzbg.Wb. 148.— **4** wie → [*zu-sammen*]*a.*2, °OB, °NB vereinz.: °*zuawiackern* „wenn man beim Ackern rechts einkehrt" Polling WM; °*zuiackern* „die Furchen ins Ackerinnere stürzen" Passau.— **5** die letzte Furche ziehen, °NB mehrf., °OB, °OP, °OF vereinz.: °*zauöagan* „Furche an der Breitseite des Feldes pflügen" Lohbg KÖZ; „ist der Acker fertig gepflügt, so wird noch *zoueg'ackat*, der Acker ringsum gepflügt, so daß die letzte Furche ringsum sauber beigestrichen wird" Etzenricht NEW. B.D.I.

Ackerung
F. **1** fachsprl., Pflugarbeit, °OB, °OP vereinz.: *a so a Aggarung* „abschätzig" Dachau; °*Ackerung* „für Neu- und Umbruch in der alten Dreifelderwirtschaft" Inzell TS.
2 geackerte Fläche, °NB, °OP vereinz.: °*Akkerung* „sämtliches Land unter dem Pflug" Rottenburg; °*dös is a schöne Ackaren* „die ganze Ackerfläche" Fronau ROD.
Schwäb.Wb. VI,1500.
²DWB 1,1441; Frühnhd.Wb. I,604f.
W-56a/5.

Komp.: **[Herbst]a.** Pflugarbeit im Herbst, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*Herbstackerung* „tiefes Pflügen nach dem Stoppelstürzen" Edelshsn SOB.
W-56a/6.

[Früh-jahrs]a. Ackerarbeit im Frühling: *Freigauackering* „Bestellung des Ackers im Frühling" Arzbg WUN.

[Sommer]a. Pflugarbeit im Sommer, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Sommerackerung* „Halmeinackern" Marching KEH.
W-56a/6.

†**[Über]a.** Pflügen über die Grundstücksgrenze hinweg: *die Überackher- oder Übermarchung* Burgweinting R 1722 VHO 84 (1934) 96 (Ehehaftordnung).

†**[Um]a.**: *Umbacker: und Zurichtung derley Grůnde* Mandat Mchn.
DWB XI,2,804.

[Aus-wärts]a. wie → [*Früh-jahrs*]*a.*, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Auswärtsackerung* „für die Vorbereitung der Hackfrüchte" um Straubing.
W-56a/6.

[Winter]a. **1** Pflugarbeit vor dem Winter, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Winterackerung* „tiefes Pflügen ohne Eggen, damit die Schollen über den Winter gut ausfrieren können" Gögging KEH.— **2**: °*Winterackerung* „Feld, das im Winter brach liegt und im Frühjahr wieder bestellt wird" Eckersmühlen SC.
W-56a/6.
B.D.I.

Äckes → *Axt.*

Aconitum
A. Napellus L. (Echter Sturmhut): *Akonit, Pantoffel, [Kutschen]pferd, [Apollonia]blümelein* (→ *-blume*), *(blaue) [Glocken]blume, [Hummel]blume, [Wetter]blümelein* (→ *-blume*), *Täubelein im Kobel, im Nest, im Schlag* (→ *Taube*), *Tauber(er), [Chaisen]gaul, Gickel, Hamperlein* (→ *Hamper*), *Heißelein* (→ *Heinß*), *[Kutschen]heißelein* (→ *-heinß*), *[Raupen]-, [Ritter]helm, Hut, [Eisen]-, (blauer / großer) [Finger]-, [Sturm]-, [Zucker]hut, [Spitz]kappe, [Spitz]kopf, [Apollonia]-, [Eisen]-, [Napellen]kraut, Kutsche, [Scheller]männlein* (→ *-mann*), *[Wolfs]rachen, Ragel, Ranunkel, [Weg]ranke, Rösselein* (→ *Roß*), *[Rösselein]stock, [Apollonia]-, [Ronelein]-, [Wolfs]wurz, [Apollonia]wurzel.— A. Vulparia* Rchb. (Gelber Sturmhut): *[Eisen]hut, [Wolfs]kraut.* B.D.I.

Acorus
A. Calamus L. (Kalmus): *[Bach]bändlein* (→ *-band*), *Bätzelein* (→ *Bätz*), *Peitsche, [Weiher]docke, [Schloten]gaul, [Prang]gras, (schlechter) Kalmus, [Weiher]kalmus, schmeckendes* → *Rohr, Saher.* B.D.I.

Actaea
A. spicata L. (Christophskraut): *[Christoph]kraut.*— Frucht s.a. *[Aug-stall]beere.*
B.D.I.

Adalbert, Bert
Vorn., selten: °*A(d)lbert*, °*Arl-* (GAP; LAN).— Kurzf.: °*Adl*, °*Ade* OB, NB, OP, daneben °*A(d)di* (AÖ, M), °*Ali* (NEW); °*Bert, Berti, -l* OB (dazu KEH, LAN; TIR).— Scherzverse: °*Adile, Adale brunz ins Kachele; Kachale rinnt, der Adi stinkt* um Altötting; *Adlbert, Adlbert, weiviel is a Makl wert* Maxhütte-Haidhf BUL.— Vereinz. Hausn.
WBÖ I,79; Suddt.Wb. I,234.
ANGRÜNER Abbach 13.
W-56a/41. B.D.I.

Adam, Adel

1 biblischer Stammvater (Fest 24. Dezember), in heutiger Mda. in Vergleichen, Ra. u. a.— Im Vergleich: °*der kimmt daher wie der Adam* „nackt" Innernzell GRA; *der schämt sich wie der Adam* Perlesrth WOS.— Ra.: °*da Adam laaft sei'm Ripperl nach* [einer Frau] Hohenpeißenbg SOG.— °*Seit Adams Zeiten* „seit langem" Tegernhm R.— °*Der läßt sein' Adam heraushängen* „tritt selbstbewußt auf" Tegernhm R.— Im Kinderspiel: °*Adam wo bist du?* „Ruf im Versteckspiel" Eslarn VOH.— °*Adam wo bist du? – Am Bam drum! – Wos frißt du? – An Fisch! – Gi ma aa wos! – An Schiis!* Kchnthumbach ESB, ähnlich °AM; °N.— °*Adam is in'n Garten ganga. Wieviel Vögel hout er g'fanga? Oans, zwoa, drei, du bist frei* Utzenhfn NM.— Scherzfragen: *wo hot da Adam dö Gawö heagnomma? – Bein Schtüi* [Stiel] O'audf RO; *woaßt du, woa da Adam in eastn Nogl higschlogn hat? – Afn Kchobf* Herrnthann R.

2 als Vorn. selten.— Kurzf.: °*Adl, Ådl,* °*Adi* (DAH, GAP; AM, ESB, NM, RID, OVI; WUN; EIH), °*Ail* (NEW).— Auch Hausn.

3 in der Verbindung *A. und Eva.*— **3a** in Ra. u. a.— Ra.: °*bei A. und Eva anfangen* weitschweifig erzählen, umständlich sein, °OB vereinz.— °*Des hamm da Adam und d' Eva scho gwißt* „ist selbstverständlich" Dachau.— *Mit A. und Eva* → *ackern* mit gemischtem Gespann.— Scherzreime: °*Adam und Eva war'n halt Leit, solchene Leit gibt's nemma heit* Altötting; °*Adam und Eva reiten auf dem Käfa. Der Käfa tut an Schoaß und d'Eva fallt a'd Froas* O'högl BGD; °*dr Adam und d'Eva hom Äpfl g'essn, san eini in d'Staudn, hom auf d'Sünd vergess'n* Kohlgrub GAP; °*Adam und Eva san sparsame Leut, sie flicken si(ch) 's Gwand'l mit Erdäpfehäut* Kreuth MB.— Wetterregel: *Wie's Adam und Eva send't, bleibt der Dezember bis zum End* CHRISTL Aichacher Wb. 24.— **3b** volksbotan. Bez., von der Zweifarbigkeit der Blüten od. Paarigkeit der Wurzelknollen ausgehend.— **3bi** Pfln.— **3biα** Lungenkraut (Pulmonaria officinalis), °OB, °NB vielf., °OP vereinz.: °„die hellere Blüte ist die *Eva*, die dunklere der *Adam*" Bayerbach GRI; *Adam und Eva* „das echte Lungenkraut" SCHILLING Paargauer Wb. 52.— **3biß** Knabenkrautarten (Orchis), °OB, °NB mehrf., °OP, °SCH vereinz.: °*Adam und Eva* „Knabenkraut, besitzt im Boden zwei Knollen ... von diesen mag der Name herkommen" Nabburg; *Adam und Eva* Mühldf MARZELL Pfln. III,426.— **3biγ** Taubnesselarten (Lamnium), °OB, °NB mehrf., °OP vereinz.— **3biδ** Lupine (Lupinus), °OB, °NB, °OP vereinz.: °„blaue Blüten *Adam*, rosa Blüten *Eva*" Irlbach SR.— **3biε** Herbstzeitlose (Colchium autumnale), °OB, °NB, °OP vereinz.— **3biζ** Aronstab (Aron maculatum), OB, °NB vereinz.— **3biη** Gundelrebe (Glechoma hederacea), °OB, °NB vereinz.— **3biθ** mit unklarem Benennungsmotiv: Schwarzwurz (Symphytum officinale), °NB vereinz.— Wermut (Artemisia absinthium), °OB vereinz.— Kriechender Günsel (Ajuga reptens), °OB vereinz.— Taglichtnelke (Lychnis flos cuculi), °SCH vereinz.— **3bii** Wurzelknollen.— **3biiα** Wurzelknollen des Knabenkrauts, eine vorjährig, eine diesjährig, °OB, °NB, °OP mehrf.— Kinderspiel: Die ausgegrabenen Knollen werden ins Wasser geworfen, °OB, °NB, °OP vereinz.: „die Knolle, die unterging, war *Eva* (die Böse), die andere der *Adam*" O'nrd CHA; vereinz. auch umgekehrt (°VIB; °NAB). Dazu der Reim: °*der Adam und 's Everl schwimmen übern See, der Adam geht unter und Everl in d' Höh* Vilsbiburg.— **3biiß** Wurzelknollen der Herbstzeitlose, °NB vereinz.: °„eine kleinere und eine größere Zwiebel bilden den Stock, die kleinere nannte man *Eva* und die größere *Adam*" Gögging KEH.— **3biiγ** Alraunwurzel (Mandragora officinalis) Walkertshfn DAH.— **3biii** Blüten von Lungenkraut, Lupine od. Taubnessel, °OB, °NB vereinz.: °„die Blüten [des Lungenkrauts] sind *Adam und Eva*, die Pflanze das *Adam- und Evableami*" Fürstenstein PA.— Anstelle der Wurzelknollen (s. *A.*3biiα) warfen spielende Kinder Blüten ins Wasser (°EBE).

[3]LThK I,133–139; TORSY Lex.dt.Hl. 7.— MARZELL in: ZMF 23 (1955) 117–121.
SCHMELLER I,34.
WBÖ I,79 f.; Schwäb.Wb. I,102; Schw.Id. I,85; Suddt.Wb. I,234 f.
[2]DWB I,1446 f.; Frühnhd.Wb. I,610.
CHRISTL Aichacher Wb. 24; SCHILLING Paargauer Wb. 52; SINGER Arzbg.Wb. 8.
S-54D14, W-4/3, 56a/43–47.

Komp.: **[Brettlein]a.** im Vergleich: *a Gfriß håm wiara Bredlådåm* schmales Gesicht Ebersbg.

[Burel]a.: *Bulloadam* Kinderkreisel Heilbrunn BOG.— Syn. → *Kreisel.*

[Hans]a. Volkstanz, °OB, °NB, °OP mehrf.: *Hans Odam* in der Gegend üblicher Tanz Wolnzach PAF; °*häiast, dea schb'lt n Hans-adam, den tanz' ma mit!* Kchnthumbach ESB.— Vkde: Die Tanzpartner verbeugen sich zueinander, machen eine halbe Drehung u. beugen sich Rücken an Rücken auseinander. Zur Musik wird oft ein Tanzreim gesungen: °*Hans Adam, dou langsam! Reck ma'n Kupf zam, reck ma'n Arsch zam* Kchnthumbach ESB; *Hans Adam, zwick's Loch z'samm, zwicks daher, du Saubär!* W. MAYER, K. BECHER, Aichacher Tänze, München 1992, 29. Es folgt ein Rundtanz.— Lit.: H. SEIDL, Niederbayer.Volkstänze, München 1958, 20f., 31.— Ähnlich im Kinderreim: *Hans Adam, du Saubär, Reck'n Oarsch her, Reck s'Gsicht her!* SCHÖNWERTH Leseb. 260.

[Stelzer]a. Teufel: °*Stelzeradl* Trausnitz NAB.— Syn. → *Teufel.*

[Zipf(el)]a. 1 wie → *[Hans]a.*, °NB vielf., °südl. OP mehrf., OB vereinz.: °„Beim *Zipfiadam* stoßen die Tänzer mit der Kehrseite zusammen" um Regen; „bald ... erklingen beliebte Tanzweisen ... Es folgt der *Zipfadam* (Tanz mit Walzer)" R. MILLER, Lkr.Wegscheid, Wegscheid 1957, 15f.— Vkde: Zu Tanzfiguren s. *[Hans]a.*— Tanzreime: °*Zipf Adam, kehr an Arsch her, kehr 's G'sicht her du Saubär!* H'firmiansrth WOS; °*Zipfl Adam zwick 's Loch z'samm, mach's af, na bist brav* Süssenbach R.— Lit.: A. BAUER, Rutsch hin, rutsch her! Leipzig, Berlin 1936, 4, 22f., 31.— **2** Schimpfn.: °*kåst leicht net owacht gem, Zipfeodam damischa!* Galgweis VOF.

SCHMELLER II,1144.— WBÖ 1,80; Schwäb.Wb. VI, 1235.— DWB XV,1554.

B.D.I.

Adamant → *Diamant.*

ade, -s, adieu, h-, -s, †alde, †addio

1 Abschiedsgruß, z.T. ugs., allg.verbr., außer °OF, °MF veralt.: °*Muadda adje! - dengg da nix, bois a bissei schbeda wead heid!* (Ef.) Ebersbg; °*so, jetzt sag noch zum Herrn Pfarrer schön adé* (Ef.) Pfaffenbg MAL; „das früher allgemein übliche *Ade!* oder *Adjö!* ist seit Kriegsbeginn [1914] ziemlich verschwunden" Naabdemenrth NEW; °*adé* „vielleicht älter als *Behüte dich Gott!*" Dietfurt WUG; *Adē! wir müaßn iezt hoamgehā* nw.OB HARTMANN Volksl. 233; *„Also, gilt scho. Grüß Gott!" „Hadjeh!"* THOMA Werke III,284 (Pürschgang); „In der Stadt sagt man ... zum Abschied ... 'Adieu' (ausgesprochen *adiöh* oder gar *adiäh*) ... auf dem Land hie und da *adiäh* oder die alte Form *adiös*" LACHNER Bayr. 47; *Allde, got sol pewaren/ ewch, fraw, weipliche zucht!* FÜETRER Gral 310,1; *Adio! heist es, Meister zahlet mich aus* JORDANvW I,147f.; *Adie! schöne Welt!* STURM Lieder 61.— Auch in fester Verbindung: *adiö derweil!* GOODWIN Ugs. 103.— Syn. → *[be]hüten.*— Ra.: *französisch ade sagen* sich heimlich davonmachen Hohenhard TIR.— Syn. *sich* → *drücken.*

2 übertr. vorbei, zu Ende: *Sunst adjes und gute Nacht, wenn du net Obacht gibst!* QUERI Von kl. Leuten 131; *Aber, Wies'n ade – des war's* [soviel zum Oktoberfest] Mchn.Stadtanz. 47 (1991) Nr. 41,1.

3 kindersprl.: °*ade gehen* spazierengehen, weggehen Thanning WOR.— S. auch *atta.*

Etym.: Mhd. *adê, aldê* aus afrz. *adé*, spätere Entl. aus frz. *adieu* u. it. *addio*; HIERSCHE I,29f. Zu den Var. mit *-s* ebd.; zur Var. mit *h-* Fremdwb. I,6.

Ltg: *adé* OP, OF, MF mehrf. (dazu WOR; MAL, VIT), *-s* (TIR), *dē* (M); *ạdjṍ* (NEW), *-é* (M, STA; PA), *-és* (LF, WS); *ạdɐ́ɑ* (TÖL), *-s* (LL; FDB).

ADV K.99; EICHHOFF Wortatlas I, K.48; HAUSSER Abschiedsformeln 3–7, 11–22; KRETSCHMER Wortgeogr. 75f.; PRAUSE Grußformeln 94–102; SCHÜRMANN in: Mutterspr. 104 (1994) 260–270.

SCHMELLER I,67.

WBÖ 1,80; Schwäb.Wb. I,102; Schw.Id. I,90, 189; Suddt. Wb. I,235, 241.

[2]DWB 1,1454f., 1457, 1491; Frühnhd.Wb. 1,616, 640f., 763; LEXER HWb. I,20, 35.

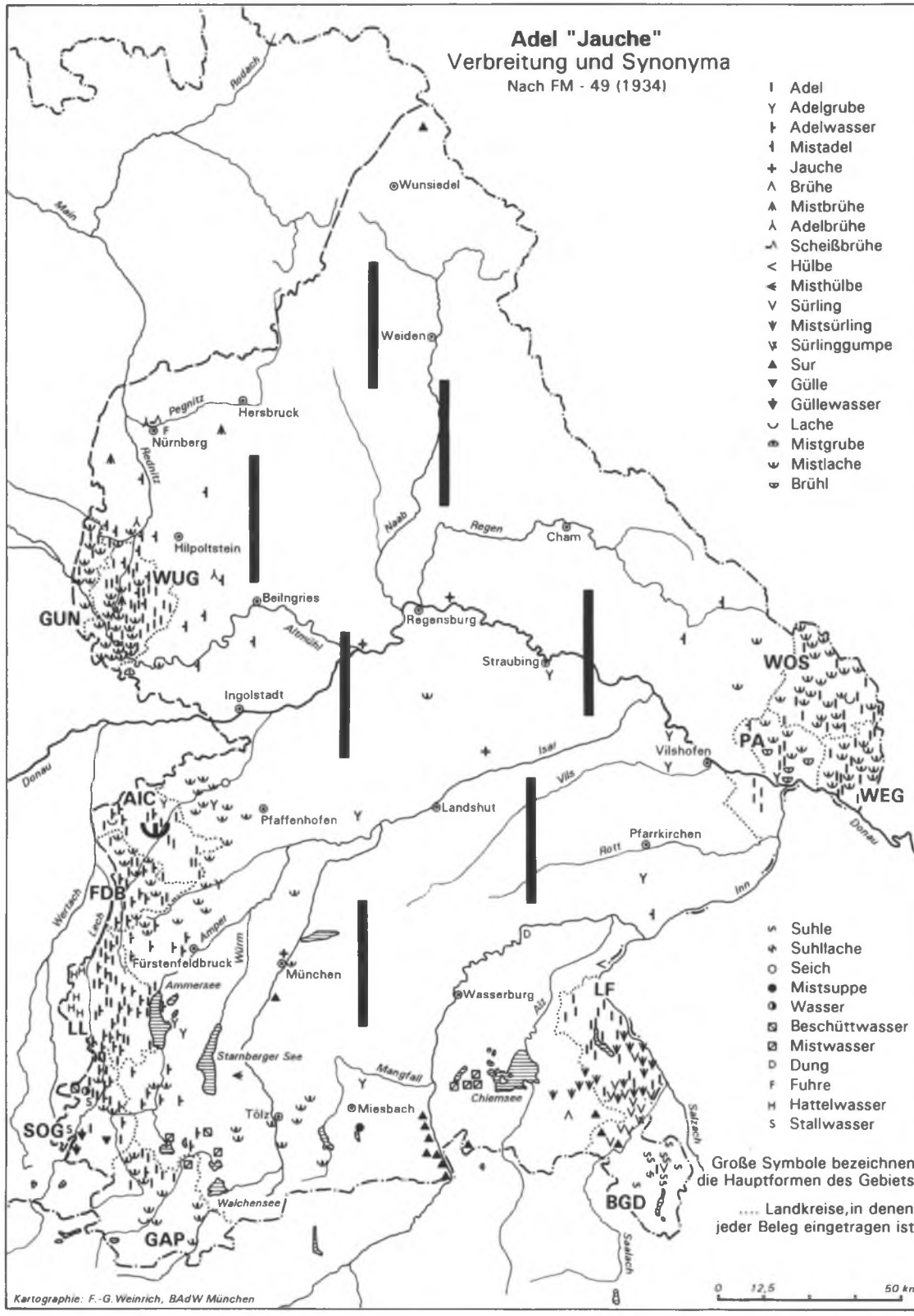
BERTHOLD Fürther Wb. 4; BRAUN Gr.Wb. 3; MAAS Nürnbg.Wb. 63; SINGER Arzbg.Wb. 8. J.D.

Adechs → *Eidechse.*

Adel[1]

M., veralt. F., Jauche.

1 Jauche.— **1a** Mistwasser, flüssiger Stalldünger, °Gesamtgeb. vielf.: °*duasd aufn Kombosdhauffa ara Breggei an Oll oni!* Ebersbg; °*Odl* „Harn der Tiere, vermengt mit löslichen Kot- und Streuteilen" Pankfn DEG; *fröiha haout ma n Odl* (Stallabfluß) *in'n Dörfan af d' Straouß laffn laua, öitz sammelt man 'n in da Odlgraou(b)m* Wdsassen TIR; °*dös röicht naou O(d)l* Arzbg WUN; *Oudl schi[d]n* „auf Wiesen oder Äcker" Derching FDB; „In solchem Stalle stehen ... drei Kühe, ein Pferd ... die Milch- und Trinkgeschirre ... alles dicht auf einander, manchmal sogar ohne Abfluß des *Odels*" LEOPRECHTING Lechrain 226; *wegen*



Karte 7: Adel „Jauche", Verbreitung und Synonyma (Stand von 1934).

dem Odel, der dessen Hauspoint seit ewigen Zeiten gratis dungt Altb.Heimatp. 6 (1954) Nr. 3,7; *d[a]z sye d[er] Elisabetha Stainpergerin ... ain Schaff Voll Re[veren]do atl ybern leib geschit* Mühldf 1705 MHStA Erzstift Salzburg Pfleggericht Mühldf 900 [fol.76^{v}].— In fester Fügung *A. fahren, führen* u.ä. Jauche zum Düngen ausbringen, °OB, °NB, °OP vielf., °MF, °SCH mehrf.: °*heut wern mi an Odel ausführn* Peißenbg WM; °*agrat am Samstda muaßt a jedsmoil Odl fohrn, inter da Wocha host koa Daweil* Regen; *Wenn Gfriea* [Frost] *hearaust is gwön, na hod ma Odl gfohrn* KERSCHER Waldlerleben 73.— Syn. → *adeln*[1].— Auch in scherzh. Übertr.: °*der tuat aber wieder Odlfahrn* „verbreitet einen sehr unangenehmen Geruch" Teisendf LF, ähnlich °WOR;— °*Odel fahren* „austreten" O'bibg WOR.— Im Vergleich, °OB, °NB, °OP, °SCH mehrf.: °*dö Suppn is heit net zum essen, dö schmeckt wia Odl* Klettham ED; °*dös Bier schüttet sich wia a Odl außa* „ist schaumlos" Gögging KEH; °*dös schaut aus wie a Odel* Nabburg.— Ra.: °*der, mainö* [meine ich], *hait sö ön Odl bod* „ist recht schmutzig" Dürnbg VIT.— In scherzh. Anspielung auf → *Adel*[2]1: °*a, bist heut Herr von Ådel?* „wenn einer Odel fährt" Reichersbeuern TÖL, ähnlich °OB, °NB vereinz.;— °*er ist heut ein Herr vom Adel* „wenn einer nach Odel stinkt" Kreuth MB.— Kinderreim: °*ich taufe dich mit Wasser, und du sollst heißen Kasper. Ich taufe dich mit Odl, und du sollst heißen Kodl* [Kater] Windischeschenbach NEW.

Sachl., Vkde: Als Dünger gewinnt *A.* „seit Einführung der Stallfütterung, Einengung der Gemeindeweiden, Einführung des künstlichen Futterbaues und intensiven Wirtschaftbetriebes" Bedeutung Landw.Bay. 426. Aber noch SCHMELLER I,35 bemerkt, daß „nicht überall der Bauer mit dem *Adel* umzugehen" weiß u. „die Jauche auf die Gasse laufen" läßt (→ *[Adel]gasse, -weiher).* Dorthin fließt überschüssiger *A.* noch ab, als man feste Gruben (→ *[Adel]-, [Mist]grube*) hat, doch rinnt er auch vom Stall u. später den Gruben aus direkt auf angrenzende Wiesen (→ *[Adel]wiese*) od. wird durch Gräben (→ *[Adel]graben*) dorthin geleitet. Zum Düngen werden die Gruben ausgeschöpft (→ *[Adel]schöpfer*) od. ausgepumpt (→ *[Adel]pumpe*), u. der *A.* wird in → *[Adel]faß, -truhe, -zuber* weggebracht (→ *[Adel]karren, -wagen*).— Ausbringen des *A.* erfolgt vornehmlich im Herbst u. Frühjahr bei nassem Wetter, dazu im Winter. Zur gesonderten Verwertung einzelner Jauchearten s. → *[Ab-ort]-, [Roß]-, [Sau]a.*; s.a. → *Mist.*— Vereinz. werden für das Ausbringen die Mondphasen beachtet, z.B. zunehmender Mond Raisting WM. Düngt man mit *A.* „bei abnehmendem Mond, dann wächst alles hinunter, d.h. es gedeihen Rüben, Rettiche usw. gut; umgekehrt, bei zunehmendem Mond wächst alles in die Höhe, d.h. es gedeihen Salat u. Kraut gut" Ettal GAP.— Bei Wassermangel wurden im °Gesamtgeb. Brände mit *A.* gelöscht. Man verwendet zuerst *A.*, dann Wasser °Eitting MAL, bei Kaminbränden *A.* u. nassen Mist St. Englmar BOG. Dem *A.* wird °vereinz. besondere Löschkraft zugesprochen: „mit *Odl* spritzen ist besser als Wasser, weil er mehr löscht" Riedenburg; auch bei Blitzschlag (OB, OP). Als bes. wirksam gilt es, wenn der Blitz zuerst in den *A.* eingeschlagen hat Hohenpeißenbg SOG, weil dann das Feuer zu dem Blitz selbst zurückkehre (AÖ, MÜ).— °Mehrf. erinnert man sich an *A.* als Hausmittel bei Alkoholvergiftung, °vereinz. bei Verletzungen: °„nach einer Rauferei behandelten sich die Beteiligten ihre Kratzer im Gesicht mit *Odel*" Steinhögl BGD; in °Eitting MAL stapften die Kinder im *A.* gegen den *Baumhäckel* [Hautrisse] herum.— Mit *A.* wurden auch geblähte Kühe behandelt: °„man tauchte Stroh in *Odel* und steckte es der Kuh tief in den Schlund" Erbendf NEW; in °Lenggries TÖL wurde der *A.* dem Tier direkt eingeflößt.— Vor der Aussaat wurde die Gerste mit *A.* genetzt, damit die Frucht nicht brandig wurde (Isartal NB).— Wagenräder u.ä. legte man im Sommer in *A.*, um das Holz vor dem Austrocknen zu schützen Neufinsing ED.— Hopfenstangen werden der Haltbarkeit wegen u. zur Vernichtung des Ungeziefers im *A.* getränkt HORN Hersbr.Hopfenbauern 14.— Lit.: DENZ in: Oberpfalz 83 (1995) 175f.; J. HÖSCHL, Unterm bayerischen Himmel, Wartenberg 1994, 76–78; Landw.Bay. 421–426; MESTEMACHER Arbeitsgerät Obb. 11–14.

Syn.: *[Vieh]-, [Mist]-, [Stall]a., [Mist]brod, Brühe, [Adel]-, [Mist]-, [Scheiß]brühe, Brühl, Dung, Dünger, Fuhre, Gülle, [Adel]-, [Mist]-, [Seich]grube, [Sürling]gumpe, Hülbe, [Adel]-, [Mist]hülbe, Jauche, Lache, [Adel]-, [Mist]-, [Suhl]lache, Seich, Suhle, [Adel]-, [Mist]suppe, Sur, Sürling, [Mist]sürling, Wasser, [Adel]-, [Gülle]-, [Hattel]-, [Mist]-, [Be-schütt]-, [Stall]wasser.*— **1b** Abortjauche, -dünger, °Gesamtgeb. mehrf.: *Odel* „Abtrittdünger" Passau; °„in vielen Anwesen sind die beiden *Odel* [Stall- u. Abortjauche] auch räumlich verbunden" Regenstauf R; *in dem stynkenden atel vn[d] schimpfheuslein* [Abtritt] 2.H.15.Jh. J. KLAPPER (Hg.), Schriften Johanns von Neumarkt, Bd. III, Berlin 1939, 26; *Adl* „Das unreine Wasser von einer Schwindgrube" ZAUPSER 85.— Syn.: *[Ab-tritt(s)]-, [Haus]-, [Häuslein]-, [Scheiß-häuslein]-, [Mist]-, [Ab-ort]-, [Scheiß]a., Brühe, [Leute]dreck, [Häus-*

lein]dung, Grube, [Scheiß]häuslein (→ *-haus*), *[Häuslein]mist, [Ab]ort, Reiher, [Ge]scheißet, [Häuslein]suhle, [Häuslein]-, [Häuslein-mist]sürling.*— **1c** Gülle, Schwemmist, °OB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °„im Volksmund wird Gülle hier *Odel* genannt" Tumiching GRA; °„auf den modernen Bauernhöfen gibt es eine Güllegrube, aber der alte, immer noch gebrauchte Name ist *der Odl*" Kchnthumbach ESB; „Hier ... gibt es weder 'Gülle' noch 'Jauche', sondern einzig und allein und allgemeinverständlich *Odel!*" Rottach-Egern MB MM 26./27.10. 1991, 53.— **1d** (verflüssigter) Dünger, °OB vereinz.: °„*Odel* aus Taubenmist zubereitet, war sehr gut für Gärten" Mühldf.

2 übertr. jaucheähnliche Flüssigkeit.— **2a** minderwertiges Getränk, v.a. schlechtes Bier, °OB, °NB, °OP mehrf., °OF, °SCH vereinz.: °*zu den Wirt ko ma gor nimma higeh, dea schenkt ja an diarektn Odl aus* O'neukchn MÜ; °*den Odl kann ma net saufa, Augn machta aus n Krüagl ausa wie a Hex* Wiefelsdf BUL.— Syn. → *Plempel.*— **2b** schmutziges Wasser: °*da ist der reinste Odel weggegangen* „wenn von einer Wäsche recht schmutzige Lauge wird" Passau.— **2c** flüssige Rückstände im Wassersack der Tabakspfeife, °OB, °NB, °OP, MF vereinz.: °*iatz muaßi zerscht an Odl auslaarn, na schtopfi ma nomoi oane* Frsg; °*vo deina Pfeifa rinnt ja schon da Odl raus* Winklsaß MAL.— Syn. → *[Pfeifen]saft.*

Etym.: Ahd., mhd. *atel* stm. 'Schlamm, Morast, schlammiges Wasser', germ. Wort ungesicherter Herkunft; Et.Wb.Ahd. I,381–384.

Ltg, Formen: *ǭ(d)l, ō-*, vereinz. *ā-* (LL), OB, NB, OP auch mehrf. (dazu EIH) *ǫl, o-*; daneben vereinz. *ǫrl* (EBE, GAP; R). Vereinz. *ǫu(d)l* (DAH; GRI, PA, PAN; R, TIR; WUN; FÜ, WUG; FDB). Nach Restituierung der 2. Silbe *oi(d)l* (LF; GRI, VOF), wobei wohl von *ol* > **oi* auszugehen ist.— F. mit Genusübertr. aus → *[Mist]brühe,* → *-lache* MF mehrf. (dazu GAP; WUN), vgl. Strassner in: ZMF 30 (1963/64) 217.— Pl. (LF, MB, TÖL; GRA; R) wie Sg.

Kretschmer Wortgeogr. 243; Martin in: Teuth. 2 (1925/26) 134–136; Strassner in: ZMF 30 (1963/64) 216–223.

Delling I,11; Schmeller I,34f.; Westenrieder Gloss. 397; Zaupser 85.

WBÖ I,416f.; Schwäb.Wb. I,103; Suddt.Wb. 1,235, 237.

[2]DWB I,1458; Frühnhd.Wb. 1,621; Ahd.Wb. 1,687.

Angrüner Abbach 61; Berthold Fürth.Wb. 153; Braun Gr.Wb. 1,432; Christl Aichacher Wb. 59; Denz Windisch-Eschenbach 98; Dietl Erg.Schmeller 1,11; Helm Mda.Bgdn.Ld 170; Kollmer II,213; Lechner Rehling 252; Maas Nürnb.Wb. 42, 181; Schilling Paargauer Wb. 21; Singer Arzbg.Wb. 81; Wölzmüller Lechrainer 133.

S-18E20b-22a, M-1/33, W-81/51, 54f., 57f., FM-49.

Abl.: *adeleinen*[2], *adelig*[1], *adeln*[1], *Adler*[2].

Komp.: **[Pfeifen]a.** wie → *A.*2c, °OB, °NB, °OP mehrf., °MF vereinz.: °*da Pfeifenodel is füa Leis guat* Halfing RO; °*geh ma mit dein stingatn Pfeiffaodl weit ausn Weg* Ruhstorf GRI.

W-81/58.

[Bräu]a. wie → *A.*2a: °*Bräu-Odel* „Bier, das schlecht mundet" Bayerbach GRI.

[Tabak]a. wie → *A.*2c, °OB, °NB, OP, MF vereinz.: °*Tabakodel* „Wasserstand, der im Behälter [des Pfeifenkopfs] bleibt" Gangkfn EG.

W-81/58.

[Tauben]a. scherzh. Haarwasser, Parfüm: °*Bua, mogsd an Daumo*[d]*l* „fragte der Friseur nach jedem Haarschneiden" Galgweis VOF.

[Ab-tritt(s)]a. wie → *A.*1b, OB, NB, °OP, °MF vereinz., veralt.: °*da Abtrittodl g'heat glei(ch) ei(n)gackat* Nittenau ROD; °*Abtrittsodel* Allersbg HIP.

[Vieh]a. wie → *A.*1a: °„*Stall-* oder *Viehodel* und *Abortodel* werden gemeinsam verwendet" Sulzbach-Rosenbg.

[Haus]a., [Häuser]- wie → *A.*1b, °OB, °NB vereinz.: *Hausodl* „wird immer in regnerischer Zeit auf die Wiesen geschüttet, damit's ihn *ei*[n]*schwoabt* [hineinspült]" Laufen; °„jetzt wird der *Häuserodel* durch die sanitären Anlagen abgeleitet" Lohbg KÖZ.

[Häuslein]a. dass., °OB, °NB, °OP, °OF vereinz.: °*Haislodl is scharf* Schleching TS; °*Häuselodel vom Leibtumshaus* [Austragshaus] Pemfling CHA.

WBÖ I,417.— W-81/52.

Mehrfachkomp.: **[Scheiß-häuslein]a.** dass., °OB, °NB, °OF, °MF vereinz.: *Dian, heut fahrn ma an Scheißhäuslodl aus, der schmöckt as wia lauta Nagalöl* [Nelkenöl] Simbach PAN.

[Hülbe]a. Sickerwasser des Misthaufens: *Hüllodl* „Jauche aus der Düngerstätte, verwässert" Naabdemenrth NEW.— Syn. → *[Mist]lache.*— Zu → *Hülbe* 'Lache'.

[Kuh]a., [Kühe]- Kuhjauche, °OB, °OP vereinz.: °*früara hods a extrige Heislgruabn gebn, nochad an Roßodl, an Küaodl und an Sauodl,*

wei ja bei jedn Firscht [Vieh] *a kloane Gruabn dabei gwen is* O'neukchn MÜ; °*höichste Zeit, daß ma den Kouhodl aasfoarn* Kchndemenrth NEW.

WBÖ I,417; Schwäb.Wb. VI, 2387.

[Mist]a. **1** wie →*A.*1a, °OB, °NB, °OP mehrf., OF, °MF vereinz.: °*de wo mittn im Dorf san, de Bauern, de san scho an de Kanalisation ogschlossn, de hom bloß an Mistodl* Kiefersfdn RO; °„*Mistodl* ist weniger wirksam als *Abortodl*" Lindenlohe BUL.— Von schlechtem Bier: °*es schmeckt wie Mistodel* Schaufling DEG.— **2** wie →*[Hülbe]a.*, °OB, °NB, °OP, OF, MF vereinz.: °*Mistodel* „im Hof unter und um den Misthaufen" Engelsbg TS; °*Mistodel* „in besonderer Grube aufgefangen, v.a. zum Düngen des Hausgartens verwendet" O'viechtach.— **3** wie →*A.*1b: *Mistodel* „Abtritt" Wörth R.

WBÖ I,417.— W-81/52.

Mehrfachkomp.: **[Kuh-mist]a.** wie →*[Kuh]a.*: °*Kuahmist-Odl* Griesbach DGF.

— **[Sau-mist]a.** Schweinejauche: °*Saumist-Odl* ebd.

[Ab-ort]a. wie →*A.*1b, °OB, °NB, °OP vielf., °Restgeb. vereinz.: °*Abortodel* „von Privathäusern" St.Leonhard LF; °*Abortodel* „rinnt oft in den *Mistodel*, dort wo das *Häusl* beim Misthaufen steht" Frauenau REG; °"der Ab*ortodel* des Schulhauses galt als dick und besonders düngend" Pertolzhfn OVI; °*Aborto(d)l* „kam v.a. in den Garten" Arzbg WUN.

Sachl.: Gesonderte Verwertung findet *A.* schon früh in den Gärtnereien größerer Städte u. deren Umland Landw.Bay. 430. Auf dem Land wird er meist mit der übrigen Jauche zum Düngen ausgebracht, gesondert aber „von den Bauern nicht gerne verwendet, weil er zu scharf, zu wenig abgelagert u. vergoren ist" °Mettenham TS. Als Gartendünger wird *A.* vereinz. abgelehnt, öfter aber bevorzugt, so bes. für Salatbeete °Hausen KEH, Zwiebelbeete °Mühldf, Johannisbeersträucher °Klettham ED, Obstbäume °Benediktbeuern TÖL; man vermengt ihn dabei mit Kuhmist °Simbach PAN od. begießt mit ihm den Komposthaufen °Michelsneukchn ROD.— Lit.: Landw.Bay. 430–432. W-81/52.

[Roß]a. Pferdejauche, °OB, °NB, °OP vereinz.: *der Roßodl raßelt* „ist scharf" Erding.— Sachl.: °„*R.* wurde wegen seiner Schärfe nur für Zwiebelbeete verwendet" Brunnen SOG.

WBÖ I,417.

[Sau]a., **[Säue]-** Schweinejauche, °OB, °NB, °OP vielf., °Restgeb. vereinz.: °*heut stinkt der Sauodl wieder, da werd's bald regna* Arnstorf EG; °*da Sauodl g'heat af d' Felda und glei(ch) ei(n)gackert, wal a rächt schoaf is und 's Gros ausbrennat* Nittenau ROD; °*Seiodl* Wendelstein SC.— Im Vergleich: °*stinken wöi Saiodel* sehr übel riechen Poppenrth TIR.— Spruch: °*auf Sauodl häupelt 's Kraut* Barbing R.

Sachl.: *S.* gilt °mehrf. als minderwertig, °OP vereinz. aber auch als bes. wirksam: °„dem *S.* schreibt man eine sehr gute Düngekraft zu, auch soll er den Boden erwärmen" O'viechtach. Mit unvermischtem *S.* düngt man selten, dann v.a. Kraut, Gemüse u. Obstbäume.— °„*S.* wurde mit Kuhfladen vermischt und diente vor Wintereinbruch zum Anstreichen der Jungfichten gegen Wildverbiß" Thanning WOR.— Eisen legt man in *S.*, um es vor Rost zu schützen °Frsg.

WBÖ I,417.— W-81/53.

[Scheiß]a. wie →*A.*1b: °„*Abortodl*, auch *Scheißodl* genannt" Schönanger GRA.

[Stall]a. wie →*A.*1a, °OB, °NB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*i dung nur mit Stoiodl, der Haislodl rinnt in d'Versitzgruabn* Pittenhart TS; °„auf junge Saat nur dünner *Stallodl*" Neumarkt; „Unterschieden wird zwischen *Stool-O(d)l* und *Abort-O(d)l*" SINGER Arzbg.Wb. 81.

WBÖ I,417.— W-81/52.

[Mist-statt]a. wie →*[Hülbe]a.*: *Mistschtâtodl* Mettenhm MÜ.

J.D.

Adel[2]

M., †N., Adelsstand; adeliges Wesen; ugs.

1 vornehmer, bevorrechteter Stand, allg. verbr.: °*de Heaschaftn von Adl moanadn oiwei, si kenan si ois dalaum* Wackersbg TÖL; °*von Adl stammas o, sei Vata woa a „Von" oda Baron* Schnaittenbach AM; *De Geischtlichkeit und der Adel und de Beamten, de helfan z'samm', so lang' d'Welt steht* THOMA Werke VI,161 (Andreas Vöst); *Es därf do koana a Fischerl fanga, der net von Adel is* Bayerld 73 (1971) Nr.5,13 (Kneißl-Lied); *von diu gedâht er ... daz er von adele geborn was* Kaiserchr. 15212f.; *ein besundere vnder machung* [Tribüne] *... Darin der adel von frauen vnd mannen ... haben mugen zue schauen* Rgbg 1487 FREYBERG Slg III,74; *a Schnullabue von Adl* STURM Lieder 24.— Ä.Spr. in festen Verbindungen wie *großer / hoher A.*: *Von in sein hie*

... *der hoch adel in Bairn, Kernten, Franken* AVENTIN V,286,2f. (Chron.); dass. mit Var. *der große Adel* Siebeneichen SUL Oberpfalz 72 (1984) 209 (Inschrift).— In scherzh. Anspielung auf → *Adel*[1]1: *A Ritta, no, dees is a Held, Dea reit und is vom Odel* PANGKOFER Ged.altb.Mda. 200.— Ra.: *wie man jetzt gemeingklich sagt/ Liche ein Jud nicht ein Pfenning auff ein alten Adel* HUND Stammenb. I,V; vgl. WANDER I,28.— Abwertend von Personen mit überheblichem, geziertem Benehmen, °OP mehrf., °OB, °NB, °SCH vereinz.: °*die is jå von Adel* „dünkt sich etwas Besonderes" Pittenhart TS; °*der gibt sich wie vom Adel* „recht hochnäsig und gespreizt" O'viechtach;— auch „zu fein für grobe Arbeit" °Mintraching R;— °*der ist von Adel* „überall bekannt, wenn auch nicht beliebt" Reit i.W. TS.- Ra.: °*der is von Adel – dem geht d' Haut beim Arsch zamm* „er glaubt, was Besseres zu sein, ist aber auch wie alle andern" Flintsbach RO; s.a. *adelig*[2]3.— Im scherzh. Wortspiel zu → *Adel*[1]1: °„Vornehmtuer(innen) werden oft als *von Odel* bezeichnet" Rott WS.

2 †Adelsprädikat: *Den vierten Artikhell. das anlegen, den Adl betreffend* Rgbg 1545 MHStA Kurbayern, Äußeres Arch. 1623,fol.20[r].

3 adeliges Wesen.— **3a** vornehme Art, edle Gesinnung, °OB, °OP vereinz.: °*do is fei immer noch an Adel dahinter* „viel Stolz oder auch Vornehmheit" Bayrischzell MB; °*der ist von Adel* „ein feiner Mensch" Ursulapoppenricht AM; *So ist doch adel mein verpfliht* KONRADvM Sphaera 2,3.— Auch „Standesbewußtsein" °Polling WM.— **3b** äußere Schönheit: °*die ist von Adel* „recht gut gewachsen" Rohrenfels ND; *die läut, die geziert sint mit nâtürleichem adel und mit götleichen gnâden, alsô daz si schoen sint und wol geschaffen an dem leib* KONRADvM BdN 280,23–25.— Auch scherzh.: °*die ist von Adel* „wenn eine Frau rote Haare hat" Straubing; s.a. *adelig*[2]3.— **3c** vorzügliche Beschaffenheit, hohe Qualität, °OB, °NB vereinz.: °*der Wein ist von Adel* Höcking DGF; *Der valk sein adel zaiget und schnellikeit* HADAMARvL 194,114,6.— In religiöser Spr.: *Wanne nu der mensch ... get aber* [wieder] *an sinen schepfer und bekent sein adel und seinen gotlichen gewalt* KONRADvM Sphaera 20,24–27; *Adel/ wodurch ein Mensch von Wasser und heil. Geist zu einem rechtmässigen Erben der unsterblichen Glory gemacht ... wird* SELHAMER Tuba Rustica II,88.

Etym.: Ahd. *adal* n. (m.?), mhd. *adel* n./m., germ. Wort unklarer Herkunft; HIERSCHE I,31f.

Ltg.: *ādl*, schriftsprl. beeinflußt.

Rechtswb. I,427–431.
SCHMELLER I,34.
WBÖ I,80; Schwäb.Wb. I,103; Schw.Id. I,85; Suddt.Wb. I,237.
[2]DWB I,1459–1463; Frühnhd.Wb. I,617–621; LEXER HWb. I,20; Ahd.Wb. I,27f.
W-69/1.

Abl.: *Adelheit, adelig*[2], *adeln*[2].

Komp.: †**[Kraft]a.**: *Kraftadel* „in neuester zeit in Baiern gebildet, um die altbairische volksart zu bezeichnen als durch unverdorbene naturkraft gleichsam geadelt" 1873 DWB V,1945.

†**[Un]a.** unedle Beschaffenheit, Makel: [Maria ist] *ain auzgesniteneu arch* [Schrein] *von allem unadel* KONRADvM BdN 338,28f.

Schwäb.Wb. VI,116.— DWB XI,3,108f.; LEXER HWb. II,1749.

J.D.

Adel[3] → *Adam.*

Adel[4], Großvater, -mutter, → *Ähnel.*

Adele → *Adelgunde*, *Adelheid.*

adeleinen[1]

Adj.: °„es schmeckt oder riecht *odelein*, nach Jauche (z.B. vom Bier)" Weiherhammer NEW.

Etym.: Wohl Rückbildung zu → *adeleinen*[2]. J.D.

adeleinen[2], **-ern**

Vb., nach, wie Jauche stinken, °nördl.OP, °MF vereinz.: °*wos odleint denn daou* Poppenrth TIR; °*der odeleinert* Allersbg HIP.

Etym.: Mit Suff. → *-einen*, erweitert *-einern*, zu *Adel*[1].

WBÖ I,418.

Abl.: *adeleinen*[1]. J.D.

Adelgunde, Adele, Gunda

1 Klostergründerin u. Äbtissin (Fest 30. Januar). Zur Verehrung in den Bistümern Augsburg u. Bambg vgl. HDA I,169.

2 als Vorn. selten.— Mit meist verdumpftem Anl. °*Åd(e)lgund(e)*, °*Adi-* (DAH).— Kurzf.: °*Adi* (EG, KÖZ, VOF), °*-a* (NAB), °*Adele* (EBE, SOG, WS; ROL, VOF; AM, ROD, TIR), °*-a* (SR), °*-i* (ED), °*Dela* (PAR); °*Gunda*, °*-i*, °*-e*, °*-(e)l* OB, NB, OP, °*Guni* (BGD), °*Gund*

(R), °*Gundei* (DAH), °*-erl* (WS), °*Kun(d)l* (EBE; PAR).— Reime: °*Adelgunde, du bist a runde* Mittich GRI; °*Gunderl men Hunderl und Heidi mit da Katz, san ollewei lusti, wenn kimmt ehna Schatz* Perach WS.

[3]LThK I,152; Torsy Lex.dt.Hl. 8, 25f.
Schwäb.Wb. I,103; Suddt.Wb. I,237.
W-56a/42. J.D.

Adelheid, Adele, Heidi

1 hl. Kaiserin (Fest 16. Dezember). Zu ihrem Kult im spätmittelalterlichen Rgbg vgl. Kohlheim Rgbg.Rufn. 367.

2 als Vorn. *Adalhait* im MA zunächst im Adel, dann allg. (vgl. z.B. Kohlheim ebd. 367–369; Trad.Frsg II,586–588), heute selten.— Meist mit verdumpftem Anl. °*Åd(e)lheid*, °*Ål-*.— Kurzf.: °*Ad(e)l* (TS; REG), °*Adi* (EG, KÖZ, VOF; BUL, TIR, WEN); °*Heidi*, °*-e* OB, NB, OP, °*Heidl* (FS, IN, LL, WM; KÖZ, REG; TIR), °*-tl* (LL), °*Heid* (MAL); scherzh. mit Verdoppelung °*Heideidei* (NM).— OB, NB, OP (frz.) Nebenf. °*Adele*, verkürzt °*Adėll* (GRI) u. °*Ale* (AÖ, veralt.).— Reime: °*Adelheid, bist net g'scheit* Mintraching R, ähnlich °EBE; °*Adelheid, du bist mei Freid* Mittich GRI; °*Adelheid, gëi niat weit* Falkenbg TIR; °*d' Adlheid im weißen Kleid, die liegt im Bett und hot koa Freid* Geiselhöring MAL, ähnlich OB, OP vereinz.

[3]LThK I,152f.; Torsy Lex.dt.Hl. 9.
WBÖ I,81; Schwäb.Wb. I,103; Suddt.Wb. I,237f.
W-56a/42. J.D.

†Adelheit

F. **1** adeliges Wesen, edle Art: [Herzog Otto] *was ... durchweyter adelhayt, das im an weyshait und streypärem hanndel wenig geleich waren* AndreasvR 624,32–34 (Chron.).

2 vorzügliche Beschaffenheit: *adelheit der rosse* Vegetius Ritterschafft J iv[r].

Schmeller I,34.
[2]DWB I,1464; Frühnhd.Wb. I,622f.; Lexer HWb. I,20.
J.D.

adelig[1], -icht

Adj. **1** nach Jauche riechend, °Gesamtgeb. vereinz.: °*daß da Klosterbaamer* [Oberknecht] *heut sein Sauodel ausgfahrn hat, des kennst scho, weil de ganz Gegend odelig riacht* N'viehbach DGF; *olät* Arzbg WUN.— Auch übel riechend, °OB, °NB, °OP vereinz.: *da stinkts oadla* „ekelhaft" Triftern PAN.

2 im Wortspiel zu → *adelig*[2]: °*er is heit adelig* „wenn einer nach *Odel* stinkt" Kreuth MB, ähnl. °WOR;— *der is adli* „wenn sich jemand mit *Adel* besudelt" Naabdemenrth NEW.— °*Heut hama adelig* „beim Jauchefahren" Teisendf LF, ähnlich °OB, NB vereinz.

WBÖ I,418.
S-18E23, W-81/60. J.D.

adelig[2], †-lich, adlig, -icht

Adj., ugs. **1** dem Adel angehörend, vornehm, allg.verbr.: °*die bild' sich scho ein, sie wär ådlat, derweil schaut kein Mensch nach ihr hin* (Ef.) Ismaning M; *sol a untairdischa Gang ... ganga sa. Do san frija so Adeliche durchganga* Wolfsegg R Böck Sitzweil 105f.; *Inlustrem adallihan* Frsg 9.Jh. StSG. II,344,72; *d'Chur Fürst. selbsten. Sambt d' adelichen Ritter schafft* 1632 Haidenbucher Geschichtb. 94; *die Personen ...* [werden] *auf folgende Weis betrachtet ... von ihrem Herkommen, Würden und Ehren als Adeliche oder Patricii* Landr.1756,12.— Übertr.: °*die Mayer Zenzi is halt a Adelige* „eingebildet" Wiefelsdf BUL.

2 †Adelspersonen gehörend: *alß ich ... von ... adelichen Landsaßen Guettl ... vertribm gewest* Ettmannsdf BUL 1641 StA Ambg Schloßarch. Fronbg Nr. 1,fol.157[v].

3 dem Adel angemessen, zukommend, ihn auszeichnend, °OP vereinz.: *a ådalis Bloud* Wildenrth NEW; *gegen einer ehrlichen Adelichen Außsteur und Fertigung* Landr.1616 (Günter) 90; *von hohem adelichem Stamm, Gehts Fellerl dir beym Löcherl z'samm* Sturm Lieder 116 (s. *Adel*[2]1 Ra.).— Sprichw.: *Versprechen ist adelich, halten bäurisch* Hazzi Aufschl. III,I,335.— Spruch, mit dem sich Rothaarige gegen Spott wehren: °*rot ist adelig, blond ist fein, schwarz kann jeder Bauerntrampel sein* Winklarn OVI, ähnlich °KEH.

4 †edel.— **4a** von edler Gesinnung: *Wir die da aines hohen/ Adlichen gemüts sein* Schaidenreisser Paradoxa IX[r].— **4b** von edler Art, vorzüglich: [des Falken] *adeliches fliegen/ frewt mein alter hertze* HadamarvL 180,48,1f.; *Bericht ... Von dem Adelichen Land- und Feld-Leben* Hohberg Georgica I (Titelseite).

Etym.: Ahd. *adallîh*, mhd. *adellich*. Suff. *-ig* erst seit 18.Jh.; Hiersche I,33. Mdal. sekundär auch *-icht*.

Rechtswb. I,434–436.
Schmeller I,34; Westenrieder Gloss. 137–140.
WBÖ I,81; Schwäb.Wb. I,103f.; Schw.Id. I,85.
[2]DWB I,1510–1513; Frühnhd.Wb. I,623–626; Lexer HWb. I,21; Ahd.Wb. I,29.

Komp.: †[**hoch**]**a.** von sehr vornehmem Geschlecht: *Romualdus ist ... in Welschland von*

hoch-adelichen Eltern gebohren SELHAMER Tuba Rustica II,163.

DWB IV,2,1605.

†**[un]a.** nicht adelsgemäß, nicht vornehm: *es wär auch unadenlich* (Var.: *unadelich, unadlich* u. a.) *unhöflich, wär beurisch knechtisch nit frei, mit schwiz und schwais ... erkrazen* AVENTIN IV,283,19–21 (Chron.); *Dahin hat er nur was schwach ist/ was unadelich ist/ erwählt* SELHAMER Tuba Rustica II,108.

Schwäb.Wb. VI,116.— DWB XI,3,109–112; LEXER HWb. II,1750.

J.D.

adeln[1]

Vb. **1** jauchen, güllen.— **1a** (auf etwas) Jauche ausbringen, °Gesamtgeb. vielf.: °*heid' müaß' ma no od'ln, sunsd laafd Gruam iba* Wolfratshsn; °*dö Wies muaßt guat odln, dann werst segn, wos da wochst* Passau; °*wenn nur amal a Regntag kaamat, daaß mir odln kanntn* Hahnbach AM; *den Acker odeln* Ried ND; *Und naou haoutsis aassagstöllt, daaß as Girgl zwar as Mistfahrn, as Odln ... lerna haout deam, blaouß nix von Bodern* SCHEMM Stoagaß 9.— Ra.: °*wenn da Burgermaster odelt, stinkt's am stärksten* Altensittenbach HEB.— Scherzh.: °*da kannst wieder odln* „wenn einer sehr viel Bier trinkt" Polling WM.— Syn. → *Adel* usw. (s. *Adel*[1] 1a, 1b Syn.) (*aus*)*fahren*, (*aus*)*führen* u.ä., [*aus*]-, [*mist*]*a.*, *güllen*, *jauchen*, *reihern*, [*be*]*schütten*;— scherzh. auch: → *Apotheke*, → *Parfüm*, → *Bier* (*aus*)*fahren*, (*aus*)*führen* u.ä., → *Honig schleudern*, *jauchzen*, *jodeln*, → *Kaffee fahren*, → [*Land*]*luft machen*.— In ä.Spr. auch: *adeln* „den Dünger mit Jauche begießen" SCHMELLER I,35.— **1b** güllen, °OB, °NB, °OP mehrf.: „*güllen* nur gelegentlich, üblicher Ausdruck ist *odeln*" Frasdf RO; „in Fachsprache *güllen*, im Alltag *odln*" Wiesau TIR.

2 nach od. wie Jauche riechen, schmecken.— **2a** Geruch od. Geschmack von Jauche haben, °OB, °NB, °OP vielf., °MF vereinz.: °*der odlt ja furchti* „stinkt nach Stall und Mist" Bayersoien SOG; °*dö Suppen odelt ja* „wenn *Odel* in den Brunnen gelangte" Wiesenfdn BOG; *dein G'wand odelt ganz schia!* Neumarkt.— **2b** übel riechen od. schmecken, °OB, °NB, °OP mehrf., °SCH vereinz.: °*was host denn do für an Blembe* [schlechtes Bier], *der odlät ja grausam* Lenggries TÖL; °*was odelt denn da so? Is was stinkert worn?* Schönbrunn LA.— Ra.: *drei Meter, Stunden gegen den Wind a.* u. ä., °NB, °OP vereinz.: °*geh, zieh doch a andere Hosn an, die da odelt ja schon bald drei Stund gegen den Wind* Straubing.

Ltg: *ō(d)ln*, *ǭ-*, vereinz. *ā-* (LL), v. a. in älterer Mda. *oln* (VOH, R), *ǫudln* (GAP; GRI, PA, PAN; FDB), *ǫutln* (PA). Daneben *ǭ(d)lɑ*, *ō-* u. ä. OB (v. a. SO), SCH mehrf. (dazu NEW, TIR), *-ɑn* (DAH, M, PAF, WOR; ESB, NEW, VOH; FDB); *ǫɑlə* (LL), *-ɑn* (DAH), *ǫrlɑ* (GAP).

SCHMELLER I,35.
WBÖ I,418; Suddt.Wb. I,238.
BERTHOLD Fürther Wb. 153; BRAUN Gr.Wb. 433; DENZ Windisch-Eschenbach 98; KOLLMER II,213; MAAS Nürnbg.Wb. 181.
S-18E19; W-81/51, 59.

Komp.: **[ab]a.** auf ganzer Fläche jauchen: °*dea had in Agga* (den Acker) *ogodld* Regelsbach SC.

[aus]a. **1** wie → *a.* 1a, OB mehrf., °NB, °OP vereinz.: °*Sepp, richt her zum Odelfahren! Moang doan ma ausodeln* Engelsbg TS; °*heute wird ausg'odelt „Odel* auf die Wiese gefahren" Passau.— **2**: °*die Odlgrube ausodeln* „leeren" Gronatshf SUL.— **3** zu Ende jauchen, OB, NB vereinz.: *ich muaß da nu ausodln, nachad kimm ö glei* Simbach PAN.

WBÖ I,418.— S-18E19a, W-81/51.

[ein]a. mit Jauche einnetzen: *die Wiese einodeln* Aicha PA.

[ver]a. nur als Part.Prät.: *vaodalte Wiesn* von Jauche überströmte Wiese Staudach TS.

[her]a. stark mit Jauche düngen: °*mei Liaba, do host dei Wies oba gscheit hergodelt* Galgweis VOF.

[hin]a. flüchtig jauchen: *nur hi*ⁿ*olln af d Wies* Herrnthann R.

[mist]a. wie → *a.* 1a, 2a: *mistodln „Odel* fahren; nach *Odel* riechen" Aicha PA.

[über]á. **1** mit Jauche übergießen, °OB mehrf., °NB, °OP vereinz.: °*nochn Oheigna* [Heuernte] *mua d Wiesn glei übaodlt wean* Halfing RO; °*Schnee überodeln* Burglengenfd.— **2** wie → [*hin*]*a.*: °*überodel grad s Unterfeld amoi* Fischbachau MB.

W-81/51. J.D.

adeln[2]

Vb. **1** in den Adelsstand erheben: *es wer nicht pillich, das er das chönigreich inn hett, wann er nicht geadelt darzu wer* SCHILTBERGER Reiseb. 36; *dz gelt adlet vñ macht schön* SCHÖNSLEDER

Prompt. B1^{r}.— Übertr.: °*die is heit wieder g'adelt* „eingebildet" Brunnen SOG.

2 †auszeichnen, veredeln: *sie wird wol adlen iren namen/ mit demut* SACHS Werke II,49; *des Baumes sonderlich des Wildlings Art wird dadurch geadelt, verbessert* HOHBERG Georgica I,538.— Auch heiligen: *mit der speis* [Kommunion] *geadelt hoch, damit tuest du uns ammen* Mönch v.Salzb. 39,85.

Rechtswb. I,438 f.
WBÖ I,81.
[2]DWB I,1465 f.; Frühnhd.Wb. I,627; LEXER HWb. I,20.

Komp.: †**[durch]a.** nur als Part.Prät., sehr vornehm: *Herczog Stephan zu Bayren Ingelstat ... ist gewesen klayner und durchgeadelter person* ANDREASvR 653,1–3 (Chron.).

†**[un]ge-adelt** nicht dem Adelsstand angehörig: *da wollt Otto als ein herczog mit Egione ... mit einem ungeadelten, nicht fechten* ANDREASvR 624,42 f. (Chron.).

DWB XI,3,113. J.D.

Adenostyles
A. Alliariae Kerner (Grauer Alpendost): [*Scheiß*]*blättlein* (→ *-blatt*), *-bletsche*, [*Geiß*]*kräpflein* (→ *-krapfen*). J.D.

Ader[1]
F., Ader; †Sehne.

1 Blutgefäß, Ader.— **1a** Blutgefäß im Körper, °Gesamtgeb. vielf.: *bei den sicht ma glei d Odan a de Backen* Haimhsn DAH; *d'Ådan stent eam auβa* Mittich GRI; *dään is a Aderl in Auch zplatzt* Wildenrth NEW; *die Aoudern* „die Ader(n)" SINGER Arzbg.Wb. 9; *uz fonna marge* [Knochenmark] *in deo adra, vonna den adrun in daz fleisk* Tegernsee MB 9.Jh. SKD 374,3 (Pro Nessia); *er hiez si in alle wîs scenden, baidiu âder unde lit* [Glieder] Kaiserchr. 7467 f.— In festen Fügungen: *dicke Adern* Krampfadern Pasing M.— Syn. → [*Krampf*]*a.*— °*Große Ader* Schlagader Cham.— *Goldene A.* Hämorrhoiden (→ [*Gold*]*a.*), °OB, °NB, °OP vereinz.: *a da goidaran Ada feits eam* östl.NB; *Dees ... wa recht füa mi, Mei golda Oda z'theiln* SCHUEGRAF Wäldler 92; [eine Heilquelle] *stillet alle Blutflůß und der gůlden adern* 16.Jh. VHR 3 (1836) 469.— Syn. → *Hämorrhoide.*— Euph.: *ö*^{n} *da guidan Åda* „am Gesäß" Haidmühle WOS.— (*Die*) *A. / an der / zu(r) A. lassen, die A. schlagen* u.ä., °OB, NB, OP vielf., SCH vereinz.: °*morng mächt i insa Ros zu da Ader lassn* Lenggries TÖL; *ea hât eam Åda lossn* Aicha PA; *in fröieren Zein hom sie d' Leut alle Jaoua z'Aoudan laoua* Wdsassen TIR; *philips Barbirer geben von zwayen adern zw slahen* Landshut 1475 MHStA Hzgt. Bayern Ämterrechn. bis 1506 Nr. 509,fol.5^{v}; *Welliches* [Pferd] *die wurm peissen. Dem laß auf dem guemen* [Gaumen] *zwo adern* Roßarznei (SCHUTZBACH) 37.— Im Kinderlied: *Stieglitz, Stieglitz, 's Zeiserl is krank. Gema zon Boda, lâun ma eam Oda* Rieden AM.— Sachl. s. [*Ader*]*laß.*— Übertr. Geld abnehmen, °Gesamtgeb. mehrf.: °*bein letztn Schåfkopfrennat hams ma sauber d Åder låssn* Pittenhart TS; °*boh den Wiath ham s ma ghäri mein Göidbeutell Oda gloun* Kötzting.— *Den muaß ma a bisl z'Åda låssn* „durchhauen" Ingolstadt, ähnlich TS; PAF.— *Dem muaß ma a bisl Åderlassn* „seinen Hochmut dämpfen" Tegernsee MB, ähnlich KÖZ.— *So wolln wir ihm* [dem Bierfaß] *g'schwind ... Z'todt Ader lassen* STURM Lieder 119.— In ä.Spr. *in der A. liegen* beim Aderlaß sein: *dieweil mein Herre in der Ader lag* 1392 FREYBERG Slg II,109.— Ra.: *ein Bröcklein / Tröpflein stärkt ein Äderlein* u.ä. auch wenig Speise nährt, OB, °OP vereinz.: *des stärkt aa no an Aderl* Traunstein; °*a Hiadal* [kleinste Menge] *röihat a Aderl* Weiden; *A Bröckl streckt an Aaderl* „Auch eine kleine Gabe thut ihre Wirkung" ZAUPSER Nachl. 51.— *Der faßt jedes Aderl auf* „bemängelt jede Kleinigkeit" O'audf RO.— **1b** Wesenszug, OB, NB, OP vereinz.: *heut schlagt eam wieda sei damöschö Åda* Wasserburg; *ea is schuh a Tropf, oba ea hot do a guate Odan* Kötzting.— In fester Fügung: *keine A. von jmdm haben* °Gesamtgeb. vielf.: °*der hot koa Aaderl vo seim Vodan* Tittmoning LF; °*döi haout ka Aoudan va ihra Mudda* Kchnthumbach ESB.— Ra.: *jedera hâut die siemt* [siebte] *Åudan va sein Duan* „irgendeine Charaktereigentümlichkeit seines Paten" Naabdemenrth NEW.

2 in ä.Spr. Sehne (heute noch in Komp.), auch Nerv, Muskel: *die dritten âdern ... haizent ze latein nervi* KONRADvM BdN 35,32 f.; *in zwen theill ab gesöndert doch gleich als mit Subtillen äderlein noch an ein and' hangent* HAIDENBUCHER Geschichtb. 99.— Auch Sehne des Bogens, der Armbrust: *Armbrost vnd andere schießzeug so sie mit adern nit betzogen vnd befestigete seindt* VEGETIUS Ritterschafft M ii^{r}.

3 Leitungsbahn bei Pflanzen.— **3a** Leitungsbahn im Holz, Maserung, OB, NB, OP, OF vereinz.: *a Hoitz, des schene Ådan hat, kliabt se*

guat Starnbg; *Åudan im Holz* „Maserung“ Naabdemenrth NEW.— Auch: *Odan* „die Linien im Marmor“ Kochel TÖL.— Als Dim., fachsprl.: *Adərlən* „feine, schwarz und weiße Späne, womit die Geigenmacher in Mittenwald den Rand der Geigen einlegen“ SCHMELLER I,36.— **3b** Blattrippe, °OP mehrf., °OB, °NB, °MF vereinz.: °*vo Irlblallan sicht ma d'Aodan schöina wöi von Lindnblallan* Weiherhammer NEW; *blåtter mit viel åderle* SCHÖNSLEDER Prompt. B1^{v}.— **3c** †Wurzel: *Aderle der kråutter* „wurtzlen“ SCHÖNSLEDER Prompt. B1^{v}.

4 Wasserader, OB, NB, °OP vereinz.: *dera Oda soid ma bessa nohgeh, do kam no mehra Wossa* Valley MB; *Dei Haus konnst vakaffa, weil so schlechte Adern durchlaffa* Maxhütte-Haidhf BUL BÖCK Sitzweil 112.

5 Gesteinsader, OB, NB, °OP, OF, SCH vereinz.: °*in den Bruch is a Ada ganz hoats Gstoi* O'viechtach.

Etym.: Ahd. *âd(e)ra* 'Ader, Sehne, Eingeweide', mhd. *âder*, st./swf., germ. Wort idg. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 10; Et.Wb.Ahd. I,54–57.

Ltg, Formen: In großen Teilen von OB, NB, sö.OP *ǭdɑ(n)* u.ä., *ō-* westl.OB, SCH (dazu PAN; ROD, WÜM); vereinz. *ǭrɑn* (GRI, PA); restliche OP, NB (GRI), OF, MF *ǫudɑ(n)*.— *ǫutɑn* (IN; NEW, TIR, VOH) mit Verhärtung des Inl. aus dreisilbigem ahd. *âdera*, vgl. KRANZMAYER in: ZMF 11 (1935) 65–93.— Vereinz. *nǭdɑ* u.ä. (IN; PA, WEG) aus falscher Trennung.— Sg. in OB, SCH endgslos, auch NB mehrf., OP (v.a. südl. Lkr.), OF vereinz.; mit *-n* der swf. v.a. OP, OF, MF, ferner in NB mehrf. (oft neben endgsloser Form), dazu OB (IN, M).— Pl. meist *-n*, vereinz. endgslos (BOG); *ǭdra* (GAP, SOG), *ōdrɑx* (FFB); mit Doppelsuff. *ǭdɑnɑ* (GRI, KÖZ, VOF; R, WÜM); mit Uml. *ɑ̄dɑ* (BOG, KÖZ, WOS).— Dim. *ɑ̄dɑl(ɑ)* u.ä. OB, NB, OP, OF, daneben in OP, OF mehrf. *ę̄i-* (Lg. § 2h); *ę̄drlɑ* (FFB). Vereinz. *ǭdɑl* (DEG), *ō-* (CHA), *ǫu-* (AM, ESB, NEW; FO).

HÖFLER Krankheitsn. 2–9.
SCHMELLER I,35 f.
WBÖ I,81–83; Schwäb.Wb. I,104; Schw.Id. I,86; Suddt. Wb. I,239 f.
²DWB I,1476–1479; Frühnhd.Wb. I,630–633; LEXER HWb. I,21 f.; Ahd.Wb. I,31 f.
ANGRÜNER Abbach 6; BERTHOLD Fürther Wb. 4; BRAUN Gr.Wb. I,29; SINGER Arzbg.Wb. 9.
S-23H1–9, W-127/57.

Abl.: *-äder*, *-äderet*, *adericht*, *-äderisch*, *-åderlicht*, *äderln*, *ädern*.

Komp: †**[Aftern]a.** Hämorrhoiden: *daz plæen an den afternâdern, die emoroides haizent* KONRADvM BdN 409,7 f.— Syn. → *Hämorrhoide*.
²DWB II,8; Frühnhd.Wb. I,682; LEXER HWb. I,24.

†**[Atem]a.** Luftröhre: *athmader* „arteria aspera“ SCHÖNSLEDER Prompt. B1^{v}.
Schwäb.Wb. VI,1534; Schw.Id. I,86.— LEXER HWb. I,103.

[Augen]a. meist Dim., Äderchen der Netzhaut, OB, °NB, OP, OF vereinz.: °*Augnaderl* Galgweis VOF.
WBÖ I,83.— DWB I,787, 802.

[Bach]a. Rinnsal in Wiesen, OB, NB, OF vereinz.: *Båhoudan* Mittich GRI.
WBÖ I,83.— S-23H9a.

†**[Band]a.** wie → *A.2*: *in den pantådern ist niht pluotes sam* [wie] *in den runstâdern* KONRADvM BdN 37,24 f.
DWB I,1098; Frühnhd.Wb. II,1837; LEXER HWb. I,124.

[Bauch]a. Bauchhautvene von Kuh od. Stute, °OB, NB, OP vereinz.: *Bahåda* Mittich GRI; *las ihme ... die bauchader* HÖFLER Sindelsdf.Hausmittelb. 74.
WBÖ I,83.— S-23H9.

[Baum]a. 1 Leitungsbahn in der Wachstumsschicht des Baums, °OB, °OP, °MF vereinz.: °*in die Bamodern steigt da Saft* Brunnen SOB.— **2** Jahresring des Baums, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*Bamodern* Nandlstadt FS.— **3** wie → *A.3c*, °NB, °OP vereinz.: *Baumader* „Wurzel“ Ergolding LA.
W-57a/1.

[Pech]a. Harzgang im Holz, °Gesamtgeb. mehrf.: °*des Stuck is voia Beechodan und hoit koa Far et* [hält keine Farbe] Tandern AIC; °*dös ferchane Holz hod scho soviel Bechoudan, da reinst Küi* [Kien] Nabburg.
WBÖ I,83.— W-57a/2.

[Perl]a.: *Bealåda* „Perlbach“ St.Englmar BOG.
W-57a/4.

[Blatt]-, [Blätter]-, [Blättlein]a. wie → *A.3b.*, °Gesamtgeb. mehrf.: °*bis auf die Blattådan ham de Raupm de Krautpflanzln zammgfressen* Hzkchn MB; *a Blöraåudan* Mittich GRI; °*die Blalaudern sen ower klå* Nagel WUN.
Suddt.Wb. II,429.— W-57a/3.

[Blau]a. Krampfader, °OB, °SCH vereinz.: °*Blauadern* Rettenbach WS.— Syn. → *[Krampf]a.*

[Blut]a. 1 wie → *A.1a*, OB, °NB, °OP, OF vereinz.: °*bluxdǭdɑn* Rohrdf R.— **2** wie → *[Blau]a.*: °*de Res wead so Bluadådan hâm*

seit ihram Kind Dachau.— **3**: °*Bluadoda* „Streifen durch Quetschung“ Rechtmehring WS.

Höfler Krankheitsn. 3.— Schwäb.Wb. I,1229; WBÖ I,83; Suddt.Wb. II,475.— DWB II,174; Lexer HWb. III, Nachtr. 94; Ahd.Wb. I,1239.— S-23H9.

[Brand]a. untere Hohlvene des Wilds, jägersprl., °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Brandadern* „Hauptadern in der Leiste des Wilds“ Inzell TS.— Sachl.: °„Beim Ausweiden des Wilds, das vom Becken aus erfolgt, werden beide *B.n* geöffnet“ Fall TÖL.

Kehrein Weidmannsspr. 73.— DWB II,296.

[Brunn(en)]a., **[Brünnlein]**- wie →*A.4*, °OB, °NB mehrf., °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*da laffan vui Brunnådan zam, da ko ma an Brunn gråbn* Erlstätt TS.— Auch als Fln. u. ON: *Brunnader* (GRI).

Schmeller I,359.— WBÖ I,83; Schwäb.Wb. I,1470; Schw.Id. I,87.— DWB II,432, 435; Lexer HWb. I,366; Ahd.Wb. I,1438.— W-57a/5.

[Bug]a. Vene oberhalb der Vorderknie des Pferdes (Vena cephalica humeri), OB, °OP vereinz.: °*d'Bugådan* Steinhf R; *schlache dem roß die zwo bugadern* M. Brunnbauer, Ein anon. Roßarzneib. aus dem Jahre 1589, München 1972, 27.

Schwäb.Wb. I,1509.— DWB II,495.

[Puls]a. Schlagader am Handgelenk, °allg. verbr.: *Pulstådr* Bernau RO; °*dea hout si d'Pulsoudan aafgschniin* Neuhs NEW; *pulsader* Schönsleder Prompt. B1^{v}.

WBÖ I,83; Schw.Id. I,87.— DWB VII,2214; Lexer HWb. II,306.

[Tegel]a. Lehmschicht im Boden, °OB, °OP vereinz.: °*Tegelader* Haselmühl AM.

[Toten]a. nur Dim. **1** blaues Äderchen an Nasenwurzel, Schläfe od. Stirn eines Neugeborenen, das nach dem Volksglauben dessen baldigen Tod ankündigen soll, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*s Kind hout s Toutnaderl* Ensdf AM.— **2** Fontanelle, °OB, °NB, °SCH vereinz.

W-2/34.

[Drossel]a. Drosselvene des Pferdes, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*Drosselader* „geöffnet bei Hufrehe“ Schongau.

^{2}DWB VI,1422.

[Erz]a. erzführende Gesteinsschicht, OB, NB, OP vereinz.: *Erzaoudan* Etzenricht NEW.

WBÖ I,83.— S-23H9a.

[Feifel]a. Ader unter der Pferdezunge: *Feifloda* „wird beim *Feifl* [Ohrendrüsenerkrankung] geöffnet“ Tölz.

[Fessel]a., **[Fissel]**- Vene an der →*Fessel* des Pferdes, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*Fisloda* Taching LF; *Fesselåder* Mainburg; *Wan ein Ros eingeröt hat* [Rehe hat]. *So soll man die föselader schlagen* Höfler Sindelsdf.Hausmittelb. 76.— Auch Fesselgelenkentzündung des Pferds: °*fia den sein Heita mit de Fisslådan gib i eahm koane hundat Mårch* Dachau.

DWB III,1557.— W-57a/23.

[Viertel]a. Hautvene an den Schenkeln von Pferd u. Rind (wohl Vena subcutanea abdominis), °OB, °OP, °MF vereinz.: °*d Vialåda* (Ef.) Dachau; *las ihme ... die viertel- und sporader* Höfler Sindelsdf.Hausmittelb. 74; *die Viertel-Adern unterhalb des Kegels* Hohberg Georgica II,244.

DWB XII,2,326.— Schwäb.Wb. II,1480.— W-58a/45.

[Fisch]a. fischreiche Stelle im Gewässer, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*in Pfarraweiha is a guate Fischåda drin* Erlstätt TS.— Auch: *Fiischada* „Fischwasser“ St.Englmar BOG.

W-57a/6.

[Flächs(en)]a. **1** Sehne, °OB mehrf., °NB, °OP vereinz: °*dea hot si d'Flagsnoda ogrissen* Halfing RO; °*der ko hem, der hat aa Flachsnodan danach* Schönbrunn LA; *Flachsader* „sichtbare Fuss- oder Vorderarmsehne“ Höfler in: BzAnthr. 8 (1889) 172; *kaiser Alexander ... lies einem schreiber ... die flaxadern an den fingern abschneiden* Aventin IV,917,15–17 (Chron.).— **2** Ader an den Sehnen, °OB, °NB, °OP, OF vereinz.: °*Flaxnoda* „Sehnader dem Bein entlang“ Pfarrkchn.— **3** wie →[*Blau*]*a.*, °OB, °NB, °MF vereinz.: °*dera druckt's d'Flachsnadern oba gscheid raus* Allersbg HIP.— **4** wie →[*Blut*]*a.*3, °OB, °MF vereinz.: *Flaksåda* „gelbe Streifen durch Quetschung, Bluterguß“ Ingolstadt.

Schmeller I,785.— WBÖ I,83; Schwäb.Wb. II,1533; Schw.Id. I,86.— DWB III,1702.— S-22G1b, W-57a/19–21.

[Fleisch]a. **1** Ader im Fleisch, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*do hots blos a Fleischada dawischt* O'viechtach; – speziell: *Fleischoda* „auf dem dicken Fleisch des menschlichen Oberschenkels“ Tölz.— **2**: °*Fleischader* „Hauptschlagader am Rücken des Rinds, wurde nach der Schlachtung ausgestreift und getrocknet und wegen der guten Haltbarkeit als Überzug für

Schnupftabakdosen und Messerscheiden verwendet“ Ruhstorf GRI.— **3** Fleischstrang, °OB, °OP vereinz.: °*Fleischoadern* „Fleischstrang im Speck“ Zustorf ED; *Fleischodern* „fleischige, strangförmige Wölbung neben den Krampfadern“ Neukchn-Balbini NEN.— **4** Sehne, Faser im Rindfleisch, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Fleischader* Straubing.

WBÖ I,83.— DWB III,1755.— S-23H9, W-57a/24.

[Frauen]a. **1** Rosenvene an Bein u. Fuß, °NB, °OP, °SCH vereinz.: *Frauenader* „vena saphena interna, aus welcher bei Menopause Blut gelassen wurde“ Höfler in: BzAnthr. 8 (1889) 172.— **2** Krampfader bei Frauen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*schau dera iahrane Frauanådan an ihran linkn Hax o* Dachau.— Syn. → [*Krampf*]*a.*

Schw.Id. I,87.— DWB IV,1,76.— W-57a/18.

[Frosch]a. Zyste unter der Zunge, Ranula (→ *Frosch*), °OB, °NB, °OP vereinz.: °*den is d'Froschader agschwolln* Brunnen SOB.

DWB IV,I,1,251.— W-57a/14.

[Füßlein]a. wie → [*Fessel*]*a.*, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Füaßloda* Lauterhfn NM.— Volksetym. zu → [*Fessel*]*a.*

[Gang]a. den Gang vermittelnde Sehne, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *Gangader* „Sehne an den Läufen des Hasen“ Hohenpeißenbg SOG; °*i schlog da die Gangoudan o!* Lauf; *Den Pferden ließ er allen/ die gangader abschlagn* Paulus Ämilius, Die zwey ersten Bücher der König, Ingolstadt 1562, fol.Z7^{v}.— Auch bei Anstrengung hervortretende Ader an den Schenkeln des Pferds: °*heint höit ma bal a weng z'viel Holz aafglodn – n Gaal'n treibt's d'Gangaodan rächt aaßa* Weiherhammer NEW.

Schmeller 1,35.— WBÖ I,83 f.; Schwäb.Wb. III,43.— Lexer HWb. III, Nachtr.172.— S-23H9, W-57a/22.

†**[Geist]a.** Schlagader: *die andern âdern sint gaistâdern und haizent ze latein arterie* KonradvM BdN 35,22 f.

DWB IV,1,2741; Lexer HWb. I,799.

[Gicht]a., **[Gift]**- Vene am Fußrücken: „die *Giftader* am Rücken des Fußes soll bei der Gicht eröffnet werden“ Höfler Volksmed. 184; *zwů adern sind auff der kleinen zechen an beyden füssen, genannt dye gicht adern* ein nüczlich regiment ... der gesuntheyt, Augsburg ^{2}1475,[fol.29^{r}].

Schwäb.Wb. VI,2040.— DWB IV,I,4,7288.

[Gickel]a., **[Gickelein]**- Zornesader, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*da Lois hat si aso gift', daß eam pfeigrad 's Gicklaaderl aufkemma is* Rosenhm; °*dem laft d'Gickerlader af* Deggendf.

W-57a/11.

[Gift]a. **1** dass., °Gesamtgeb. mehrf.: °*der hat Giftodra* „vor Zorn angeschwollene Halsadern“ Kohlgrub GAP; °*da is eahm 's Giftaderl ogschwoin* „er wurde zornig“ Essenbach LA.— Auch: *dem is d'Giftådan afg'sprunga* „er redet boshaft“ O'nrd CHA.— **2** Vene am Fußrücken, → [*Gicht*]*a.*— **3** Giftzwerg, → [*Gift*]*natter.*

WBÖ I,84.— DWB IV,1,4,7441.— W-57a/10, 12.

[Glücks]a. **1** starke Ader an Gesicht od. Händen, die nach dem Volksglauben Glück bringen soll, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*da Luge hot Glücksodan im G'sicht* Wildenroth FFB.— **2** Glückssträhne, °OB, °NB vereinz.: °*der hot a Glücksoda* Hohenpeißenbg SOG.

W-57a/9.

[Gold]a. **1** goldhaltige Erzschicht, OB, NB, °OP vereinz.: *dem sei Haus mou auf ana Guldadern stöi* Eslarn VOH; *Dös graa Mandl geijhd oamoij am Dog no dera Goid'oda no'* Bodenmais REG Haller Rockarois' 69; *gold adern* „auri ... venae“ Schönsleder Prompt. B1^{v}.— Übertr. ertragreiche Sache, °Gesamtgeb. mehrf.: *an Hofbauern sei' Hoizschlag is ja dö reinst Goidåda* Rosenhm.— **2**: *dö Goidoda* „Pfortader“ O'audf RO.— **3** Hämorrhoiden, °OB, NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*de Goidådan san blatzt* Dachau; *Goldader* „Mastdarmvenen, deren spontanes Bluten das ärztliche Honorar für Aderlassen ersparte und also goldwerthig galt“ Höfler in: BzAnthr. 8 (1889) 172; anders WBÖ 1,82.— Syn. → *Hämorrhoide.*

Schwäb.Wb. VI,2054.— DWB IV,1,5,710 f.— S-23H9a, W-57a/16, 17.

[Grieß]a. sandige Schicht (→ *Grieß*) im Erdreich, °OB mehrf., °NB, °OP vereinz.: *do san Griaßodra drinn* Hohenpeißenbg SOG.

W-57a/7.

[Gurgel]a.: °*Gurglåda* „Hauptschlagader an der Gurgel des Pferdes“ Steinhf R.— Auch wie → [*Drossel*]*a.*: *Gurgelader* „vena jug. ext.“ Höfler in: BzAnthr. 8 (1889) 172.

DWB IV,1,6,1151.

[Hals]a. **1** Halsschlagader, °Gesamtgeb. mehrf.: °*d'Halsadern håd er eahm durchgschnittn* Taching LF; *wan ein Ros dembfig* [asthmatisch] *ist ..., so las in die halsater und die sborater schlagen* HÖFLER Sindelsdf.Hausmittelb. 58; *Welches roß von dem wasser rech* [starrgliedrig] *wird ... Dem sol tu lassen an der halsadern* Roßarznei (SCHUTZBACH) 43.— **2** Vene am Hals, °Gesamtgeb. mehrf.: °*Hoisodan* „Drosselvenen" Wildenroth FFB; *dâ von, daz der zuogemischt erdisch dunst ... sich zesamen zeuht in den halsâdern* KONRADvM BdN 103,25–27.— **3** Nackensehne: °*Halsader* Abens FS; *halsadere diu herte* [lat. *ceruix dura*] *nihne wirt gelenchet* [gebogen] Windbg.Ps. II,187.

SCHMELLER I,35.— WBÖ I,84; Schw.Id. 1,87.— DWB IV,2,256; LEXER HWb. I,1155; Ahd.Wb. IV,638f.— S-23H9, W-57a/25.

[Harn]a. Harnleiter, °Gesamtgeb. vereinz.: °*Haroder* Zustorf ED.

W-58a/36.

[Haupt]a. **1** Arterie.— **1a** Hauptschlagader, °Gesamtgeb. mehrf.: °*Hauptader* „Aorta" Schrobenhsn; *Happâda* Iggensbach DEG.— **1b** Schlagader, °Gesamtgeb. mehrf.: °*Hauptader* „Schlagader" Burggen SOG; °„alle Adern, deren Puls man spürt" O'viechtach.— **2** †Venennetz am Handrücken (Vena cephalica), v.a. zw. Daumen u. Zeigefinger: *diu haizet diu hauptâder und ze latein cephalica* KONRADvM BdN 37,2f.; *wen ein drueß* [Pestbeule] *wirt an den halß odter an dem hawbt der sol lassen dy hawbt adern auff bayden dawmen* 15.Jh. MHStA Hexenakten 50,fol.13^{r}.— Sachl.: Nach älterer Vorstellung zweigt die *H.* von der Vene ab, die das Blut zum Haupt bringe, deswegen nahm man den Aderlaß bei Kopferkrankungen hier vor, vgl. G. KEIL, Die 'cirurgia' Peters von Ulm, Ulm 1961, 399; vgl. HÖFLER Volksmed. 86, Spätma.Wortsch. 137.

WBÖ I,84; Schwäb.Wb. III,1249.— DWB IV,2,606; LEXER HWb. I,1347.— W-57a/26.

[Herz]a. **1** wie →[*Haupt*]*a.*1.— **1a** wie →[*Haupt*]*a.*1a, °Gesamtgeb. mehrf.: *d'Herzâda is eam g'sprunga* Wasserburg; *Häazauda* Wunsiedel; *Uitalibus herzaderin* Rgbg 11.Jh. StSG. II,355,19.— **1b** wie →[*Haupt*]*a.*1b, °Gesamtgeb. vereinz.: °*Herzader* „alle zur raschen Verblutung führenden Adern" Straubing.— **2** nur Dim., Liebling, °OB mehrf., °NB, °OP, °MF vereinz.: °*Marerl du bist mei Herzaderl* Pfarrkchn.

WBÖ I,84; Schwäb.Wb. III,1527.— DWB IV,2,1223f.; Gl. Wb. 273.— S-23H9, W-57a/27, 28.

[Hirn]a. Ader an der Stirn, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*den ham s aso gärgad, daß' eahm d'Hirnâda außadriem håd* Dürnbach MB.

WBÖ I,84.— DWB IV,2,1558.— W-57a/13.

[Hitz]a. **1** wie →[*Gickel*]*a.*, °OB, °NB, °OP, °OF vereinz.: °*di Hitzadern is 'nan afgloffn* Thiershm WUN.— **2** nur Dim., jähzorniger Mensch, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*schauts ner dös Hitzaderl o!* Nabburg.

W-57a/11f.

[Fried-hof]a. nur Dim., wie →[*Toten*]*a.*1: *Freidhofäidal* Schnaittenbach AM.

[Holz]a. **1** wie →*A.*3a, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *Hoizodan* „Maserung" Wolfratshsn.— **2** wie →[*Pech*]*a.*, °OB, °NB, °MF vereinz.: °*Hoizodan* „Harzfluß im Innern des Baums" Rechtmehring WS.— **3** wie →*A.*3c, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*de Keawizeina* [Korbmacher] *suachan die langa Hoizodan, wei de leichta zon Spa' macha gehn* Halfing RO.

WBÖ I,84.— W-57a/1.

[In]a. **1** Eingeweide: *Inoder* Kohlgrub GAP; *Inn-Ader* „Eingeweide" HÖFLER in: BzAnthr. 8 (1889) 166; *Man sol auch niht vische noch inäber* [sic] *auz senden* 1361 MHStA Reichsstadt Regensburg Lit. 371,fol.51^{r}.— Syn. →[*Ein-ge*]*weide.*— **2**: *Inn-Ader* „Mutterfluss bei Thieren" HÖFLER in: BzAnthr. 8 (1889) 166.

SCHMELLER I,95.— Schwäb.Wb. IV,32f.; Schw.Id. I,89.— ^{2}DWB VII,501; LEXER HWb. I,1428; Gl.Wb. 303.— W-58a/13, 14.

[Kegel]a. **1** Schenkelhautvene an Oberbein u. Hüfte (→*Kegel*) des Pferdes, °OB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °„die *Kegelader* wird bei Harnwinde geöffnet oder wenn eine Stute nicht trächtig wird" Wegscheid TÖL; *Wan ein Pferd ausköglet hat. Sol man ihm die Köglader schlagen* HÖFLER Sindelsdf.Hausmittelb. 76; *auf allen 4 fieß, die Kegl adern schlagen* I. GFRÖRER-KÖTSCHAU, Eine anon. Roßarzneihs. von 1695 aus dem Heimatmuseum der Stadt Wasserburg, München 1990, 34.— **2** wie →[*Drossel*]*a.*: °*Kegelader* „an der rechten Halsseite des Pferdes, zum Aderlaß bei Vollblütigkeit" (Ef.) Bodenmais REG.

DWB V,391.— W-58a/15.

[Kehl(en)]a. **1**: °*Källåda* „Ader an der *Källhaxn* [Sehnenscheidenentzündung] des Pferdes“ Steinhf R.— **2**: °*Göllnader* „Sehne am hinteren Pferdefuß“ Weilhm.

Etym.: Gekürzt aus *Kniekehl(en)ader* ‘Beugesehne’, vgl. HÖFLER Krankheitsn. 6, 263.

[Kern]a. **1** wie →[*Haupt*]*a.*1.— **1a** wie →[*Haupt*]*a.*1a, °OB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*Kernader* „Hauptschlagader“ Stamsrd ROD.— **1b** wie →[*Haupt*]*a.*1b, °OB, °NB vereinz.: °*Kernader* „jede wichtige Ader, die vom Herzen wegführt“ Bodenmais REG.— **2**: *Kernoda* „Staffelader am Gaumen des Pferdemauls“ Tölz.

W-58a/17.

[Kien]a. wie →[*Pech*]*a.*, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Keanader* Schönbrunn LA.

[Kies]a. Kiesschicht im Erdreich, °OB vielf., °Restgeb. mehrf.: °*mittn durchn Acka ziagt se a Kiesoda* Pörnbach PAF; °*dou san a boar Kiesoudan drin* O'wildenau NEW.

DWB V,688.— W-57a/7.

[Kinds]a. **1** Krampfader infolge Schwangerschaft, °OB, °NB, °OP vereinz.: *dö moastn Weiba kröign inn Kindbed söichane Kindsodan* Cham; *Kindsader* „varices ex graviditate“ HÖFLER in: BzAnthr. 8 (1889) 172.— Syn. →[*Krampf*]*a.*— **2** wie →[*Frauen*]*a.*1: °*Kindsoudern* „innere Rosenvene“ Atzmannsricht AM.

WBÖ I,84; Schwäb.Wb. VI,2297.— S-23H9.

†**[Kinn]a.** wie →[*Drossel*]*a.*: *wan ein pferdt besem athm hat ... las dem gaull im jar ainmal die khünauudern schlagen* Roßarznei (SCHUTZBACH) 17.

DWB V,777.

[Knie]a. **1** Ader in der Kniekehle, NB, OP, OF vereinz.: *Kniaåra unter der Kniabüg* Hiesenau PA; *darnach soll man dem roß die knieader lassen* M. BRUNNBAUER, Ein anon. Roßarzneib. aus dem Jahre 1589, München 1972, 149.— **2**: °*d'Kniaoda* „Sehne unterm Knie“ Wildenroth FFB.

WBÖ I,84; Schwäb.Wb. VI,2331.— DWB V,1425; LEXER HWb. I,1648; Gl.Wb. 338.— S-23H9.

[Kohl(en)]a. kohlenhaltige Schicht, Flöz, °OB, OP vereinz.: °*khoiǭdα* „im Bergwerk“ Parsbg MB; *hintn in Beach hot ma a Koinodan gfunna* Cham.

[Koller]a. Vene hinter den Ohren des Pferdes, die beim →*Koller* geöffnet wird, °OB, °OP, °SCH vereinz.: °*Kojaoda* Kchseeon EBE; *den hals geschnürt, das die Kol ader hinter den beiden ohren auflaufen* HÖFLER Sindelsdf.Hausmittelb. 11; *Schlage ihm die koller adern in abnehmendes monts 3 donnerstag nach einander* Nordbayern 2.H.17.Jh. J. KÖNIG, Eine anon. Roßarzneihs. aus dem Kloster Reichenbach, München 1993, 48.— Auch bei Menschen: °*dem feits an da Kollaåda* „wenn bei großer Anstrengung die Halsschlagader anschwillt“ Flintsbach RO.

DWB V,1617.— W-58a/19.

[Kopf]a., †**[Köpfe]-** **1** Ader am Kopf.— **1a** Schläfenader, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*Kopfader* „Schlagader an den Schläfen“ Barbing R.— **1b** wie →[*Koller*]*a.*, °NB, °OP vereinz.: °„Ader hinter den Ohren des Pferds“ Winklarn OVI; *Schlag ihm die 3 köpff adern auf beeden seithen* Nordbayern 2.H.17.Jh. J. KÖNIG, Eine anon. Roßarzneihs. aus dem Kloster Reichenbach, München 1993, 49.— **2** wie →[*Hals*]*a.*1, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Kopfader* „Halsschlagader“ N'bergkchn MÜ.— **3**: °*Kopfader* „Adergeschwulst am Kopf“ Hart a.d.Alz AÖ.— **4** wie →[*Haupt*]*a.*2: „Der Aderlaß an der *Kopf-Ader* des Daumens entleert das Blut vom Kopf“ HÖFLER Volksmed. 184.— **5**: °*Kopfader* „Handlinie“ Schnaittenbach AM.

WBÖ I,84.— DWB V,1770.— W-58a/21.

[Kramm]a. Krampfader (→*Kramm* ‘Krampf’), °OB, °NB, SCH mehrf., °OP, °MF vereinz., teilw. veralt.: °*de Grâmmadan genga* „bilden sich zurück“ Dachau; °*i ho do a Krammoder* Würding GRI; *Khromadan* RASP Bgdn.Mda. 95.— Syn. →[*Krampf*]*a.*

WBÖ I,84.— RASP Bgdn.Mda. 95.— W-58a/22.

[Krampf]a. **1** dass., °Gesamtgeb. vielf.: *Krampfåda eifatschen* „fest einwickeln“ Starnbg; *bol di dei Krampfodan plogt, nocha moust boaföissi afn koit'n Bod'n histeh* Kötzting; *Krampfader* „varices“ HÖFLER in: BzAnthr. 8 (1889) 172.— Vkde: Als Hausmittel gegen *K.* gelten v.a. das Aufsetzen von Blutegeln, Leinenverband, Einreibungen u. Umschläge mit Heilkräutern u.ä., so Huflattichblättern, Heublumen, Kamille u.a.m., ferner mit Schweinefett (AIC; PA), Topfen (DEG; NEW, PAR), aber auch das Auflegen von Spinnweben (PA), von warmen Kuhfla-

den (FFB; CHA).— Syn.: *dicke* → *A.*, [*Blau*]-, [*Blut*]-, [*Flächs(en)*]-, [*Frauen*]-, [*Kinds*]-, [*Kramm*]-, [*Schwoll*]-, [*Sparr*]-, [*Un*]-, [*Weiber*]-, [*Weibets*]*a.*, [*Krampf*]*wadel*;— scherzh. auch: [*Feuer-wehr*]*schlauch*, [*Blut*]*wurst.*— **2** Schwätzer, °OB, °NB vereinz.: °*geh du alte Krampfader* Neukchn PA.

WBÖ I,84; Schwäb.Wb. IV,679.— DWB V,2013.— S-23H9, M-165/9, W-58a/25, 26.

[Krebs]a.: *Krebsåda* „unterirdische Wasserader, soll im Wald an Bäumen, die auf ihr stehen, Krebs erzeugen" Degerndf RO.

†**[Kreuz]a.** wohl wie → [*Kegel*]*a.*1: *Ist aber die strupf* [Straubfuß, Pferdekrankheit] *so ungeschlacht unnd wehret sich zu heilen, so schlag im die creutzader* M. Brunnbauer, Ein anon. Roßarzneib. aus dem Jahre 1589, München 1972, 55.

[Ge-krös]a. Dünndarm des Kalbs, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*Krösader* „Dünndarm des Kalbs, bevor er durch Rauhfutter das typische Innenmuster bekommt" Tutzing STA.— In ä.Spr. bei Menschen: [eine Heilquelle] *dienet auch sonderlich, denen das Miltz, die Krees-Adern und Harrn-Gäng verstopfft* Parn.Boic. V,6,66.— Auch: °*Greßåda* „starke Ader im Dünndarm geschlachteter Kälber" Steinhf R, ähnlich °LA, °NEW.

Schmeller I,1382.— WBÖ I,84f.; Schwäb.Wb. IV,781; Schw.Id. 1,87.— DWB IV,1,2,2839.— W-57a/29.

[Kugel]a. wie → [*Kegel*]*a.*1, °OB, °OP vereinz.: °*Kugelader* „Ader in Hüftnähe" Weiherhammer NEW.

[Lebens]a. 1 wie → [*Haupt*]*a.*1.— **1a** wie → [*Haupt*]*a.*1a., °Gesamtgeb. mehrf.: °„an der *Lebensader* am Hals ließ man einen hitzigen Gaul zur Ader" Peiting SOG; °*wenn d'Lemsader voletzt is, na is goar* Maxhütte BUL.— **1b** wie → [*Haupt*]*a.*1b, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*do hot's eahm a Lebnsoda z'rißn* Hohenpeißenbg SOG; °*Lemsader* „Puls am Handgelenk" Thalmannsfd WUG.— **2** Lebenslinie der Hand, °Gesamtgeb. mehrf.: °*wenscht oid wean wuischt, na muaß d'Lemsåda ganz duachegeh'* Dachau.

WBÖ I,85.— DWB VI,433.— W-58a/27,28.

[Lehm]a. wie → [*Tegel*]*a.*, °OB vereinz.: °*Loamoda* Rechtmehring WS.

†**[Licht]a.**: *zwo Adern unter den Augen/ die man Liecht-Adern heißet* Hohberg Georgica II,214.

DWB VI,877.

[Lung(en)]a., **[Lungel]**- wie → [*Drossel*]*a.*, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*Lunglader* Glonn EBE; °*d Lungader wird ozapft beim Dampf* [Pferdeasthma] Barbing R; [bei Lungen- u. Leberfäule] *mus man in abnemmen des mandes den Pfer 2 Donerstag nach einander die lung- und sborader schlagen* Höfler Sindelsdf.Hausmittelb. 53; *hernach die lung ader gelassen* Nordbayern 2.H.17.Jh. J. König, Eine anon. Roßarzneihs. aus dem Kloster Reichenbach, München 1993, 19.

Schwäb.Wb. IV,1342.— DWB VI,1304; Lexer HWb. I,1984.— W-58a/29.

[Milch]a. wie → [*Bauch*]*a.*, °Gesamtgeb. vielf.: °*Millioadan* Engelsbg MÜ; °*Muiodan gängand üwa d'Wampm ins Auta* Lohbg KÖZ; °*döi Kouh haout stoak M'lchaoudan* Kchnthumbach ESB; *Is dös a schäne Kälberkuah! ... was dö für Miel-Adern hat* Zwiebelturm 7 (1952) 40.— Auch Brustader bei Frauen, °OB vereinz.

WBÖ I,85; Schw.Id. I,87.— DWB VI,2189.— W-58a/30.

†**[Milz]a.** Hohlvene an Vorderarm u. Hand, v. a. im Bereich der Finger: *dar umb sleht man den laufern ... die milzâdern* KonradvM BdN 31,6f.; *wen sy* [wem Pestbeulen] *... werden an den lincken arm oder an der selben seytten der sol lassen dy miltz adern zwischen dem namlasen vinger vnd den minster* [kleinsten] 15.Jh. MHStA Hexenakten 50,fol.13^{r}.

Schwäb.Wb. IV,1676.— DWB VI,2221; Lexer HWb. I,2142.

[Quarz]a. quarzhaltige Boden- od. Steinschicht, °OB, °NB, °OP vereinz.: *Kwoazâudan* Stadlern OVI.

DWB VII,2327.

[Rosen]a. 1 wie → [*Frauen*]*a.*1, °OB, °NB, °OF, °MF vereinz.: °*Rosenader* „beim Ausbleiben der *Rosen* [Menses] geöffnet" Hart a.d.Alz AÖ; *Rosenader* „vena saphena interna" Höfler in: BzAnthr. 8 (1889) 172; *die Rosen-Ader fornen am Fuß* Hohberg Georgica I,371.— **2** wie → [*Haupt*]*a.*2.: *Rosenader* „vena cephalica" Höfler Volksmed. 86.

Schwäb.Wb. V,406.— DWB VIII,1182.— W-57a/18.

[Rück(en)]a. 1 wie → [*Frauen*]*a.*1, °OP, °MF vereinz.: *Ruckader* „Ader am Schienbein" Schnaittenbach AM.— **2**: °*Ruckåda* Sehne am Knierücken Dachau.— **3** wie → [*Gold*]*a.*3, °OB, °OP vereinz.: *die Ruckader geht* „klopft bei Hämorrhoiden" Weiherhammer NEW; *zaigt an ... wie daß ihme 32. Jahr die Ruck-*

Ader gangen Wunderwerck (Benno) 302.— Auch bei Mastdarmvorfall: °*d Ruckaudan gäit* Schnaittenbach AM.— **4** Rückgrat, Wirbelsäule, °NB, °OP vereinz.: °*dem hat si 's Ruckaderl abgstoßen* „dem brach das Rückgrat" Michelsneukchn ROD.

SCHMELLER II,80.— WBÖ I,85; Schwäb.Wb. V,455.— DWB VIII,1361; LEXER HWb. II,522.— W-58a/31–35.

†[**Runst**]**a.** wie →*A.*1a: *dreierlai âdern sint in dem menschen. die êrsten sint runstâdern, dâ daz pluot inne rint* KONRADvM BdN 35,17–19.

DWB VIII,1523; LEXER HWb. II,541.

[**Sand**]**a.** Sandschicht im Boden od. Gestein, °OB vielf., °Restgeb. mehrf.: °*in derer Kiesgruam hots vü Sandodern* Polling WM; °*döi Wiesn hot große Sandoudan* Frauenbg PAR.

DWB VIII,1760.— Schwäb.Wb. VI,2879.— W-57a/7.

Mehrfachkomp.: [**Mehl-sand**]**a.** Schicht von feinem Sand, °OB vereinz.: °*Me*ⁱ*sandoda* Rechtmehring WS.

— [**Schweiß-sand**]**a.** dass.: °*Schweißsandader* Ergolding LA.

[**Sauf**]**a.** nur Pl., auffallende Gesichtsadern bei Alkoholikern, °OB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*Safoudan* Frauenbg PAR.

WBÖ I,85.— W-58a/47.

†[**Schelm**]**a.** wie →[*Feifel*]*a.*: *die adern under der zungen ..., welches man daß schelm aderlein heisset* Nordbayern 2.H.17.Jh. J. KÖNIG, Eine anon. Roßarzneihs. aus dem Kloster Reichenbach, München 1993, 56.— Zu →*Schelm* 'Pferdekrankheit'.

Schwäb.Wb. V,768.

[**Schenkel**]**a.**, wie →[*Kegel*]*a.*1, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*wen 's Ros an Schwoif afhebt, na segt ma d'Schenklådan* Steinhf R.

Schwäb.Wb. VI,2938.— DWB VIII,2546.

[**Schlaf**]**a.** Schläfenader, °Gesamtgeb. vereinz.: *des is a hitzis Ramperl (Bürscherl), weil eahm glei d Schlåufodan so aflaft* Adlersbg R; *Alda sej ime Pöckh zum Khopf gefarn ... Hab ime die schlaf Ader droffen* Rosenhm 1597 Stadtarch. Rosenhm Protokolle B/C 140,182.

WBÖ I,85; Schwäb.Wb. VI,2963; Schw.Id. I,87 f.— DWB IX,273, 288; LEXER HWb. II,952.— S-23H9, W-57a/13.

[**Schlag**]**a.** Arterie, °Gesamtgeb. mehrf.: *Schlåugådan* Mittich GRI; °*dea haout sa d'Schlochaoudan o'gschnin* Kchnthumbach ESB.— In fester Verbindung *große S.* Hauptschlagader, OB, NB, °MF, °SCH vereinz.: *an dö grouß Schlågada hât a n gstocha* sö.NB.

WBÖ I,85; Schwäb.Wb. V,873.— DWB IX,335.— S-23H9.

[**Schmalz**]**a.**: *Schmoolzodan* „geschmolzenes Fett im Kartoffelpürree" Tittling PA.

[**Schrank**]**a.**, [**Schränk**]-, [**Schlänk**]- **1** wie →[*Kegel*]*a.*1, °OB, °OP, °MF vereinz.: °*Schlenkoda* Wildenroth FFB; °„beim Beschlagen eines unruhigen Pferdes wird die *Schrenkader* am Knie *gschwalbelt* (geknebelt)" Barbing R; *schlag im die schrenkader all vier* M. BRUNNBAUER, Ein anon. Roßarzneib. aus dem Jahre 1589, München 1972, 89.— **2** Halsschlagader bei Tieren, °OB vereinz.: °*Schrangader* „Halsschlagader bei Kälbern und Fohlen" Endlhsn WOR.

Etym.: Erstglied zu ahd. **skrank* 'schräg, quer' (KLUGE-SEEBOLD 652)?

Schwäb.Wb. VI,3039 f.; Schw.Id. I,88.— DWB IX,1633.— W-58a/38.

†[**Schwanz**]**a.** Schwanzvene des Pferdes: *Wan ein Ros den Koller ... hat ... die schwanzader lasen* HÖFLER Sindelsdf.Hausmittelb. 11.

Schwäb.Wb. V,1239.— DWB IX,2264.

†[**Schweif**]**a.** dass.: *von den Naslöchern bis zu der Schweiff-Adern* HOHBERG Georgica II,225.

WBÖ I,85.

[**Schweiß**]**a.** Schlagader des Wilds, jägersprl., °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *i schies nur auf d Schwoasoder* „bei Rotwild, unter das Ohr" Kohlgrub GAP; °*Schweißadern* „Hauptschlagader am Hals und im Becken des Schalenwilds" Barbing R.— Zu →*Schweiß* 'Blut'.

WBÖ I,85.— W-58a/39.

[(**Ge-**)**Schwoll**]**a.** **1** wie →[*Gickel*]*a.*, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*die Gschwoiada is eahm o-gschwoin* Taching LF.— **2** wie →[*Krampf*]*a.*: °*Schwoiadern* „Krampfadern" Taching LF.

W-57a/11.

[**Sehn**]**a.** **1** Ader am Sprunggelenk, v. a. beim Pferd, °Gesamtgeb. vereinz.: °„wenn ein Pferd lahmt, wird die *Sehnader* mit essigsaurer Tonerde behandelt" Steinhf R.— **2** wie →[*Gang*]*a.*: °*Sehnader* „Achillessehne" Endlhsn WOR.— **3** Sehnenentzündung des Pferds, °NB, °OP vereinz.: °*Sehnoudern* „Wucherungen am Pferdefuß" Parsbg.— **4** †Nerv: *Sennader* „nervus" SCHÖNSLEDER Prompt. Dd2ᵛ.

SCHMELLER II,287.— WBÖ I,85; Schwäb.Wb. V,1360; Schw.Id. I,87.— DWB X,I,148; LEXER HWb. II,875; Gl. Wb. 517.— S-22G6, W-2/31.

[Seich]a. wie →*[Harn]a.*, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*Soichoudan* Frauenbg PAR.

W-58a/36.

[Silber]a. silberhaltige Erzschicht, Gesamtgeb. vereinz.: *Suiwaåda* Kchasch ED.

Schwäb.Wb. VI,3116.— DWB X,1,984; Lexer HWb. II,921.— S-23H9a.

[Spann]a. 1 wie →*[Gang]a.*, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*de Schpånnåda, wo d'Wadl schpannt* „Achillessehne" Dachau; *binde den gesunden fueß, wohl mit einen riemen uberhalb der span adern* Nordbayern 2.H.17.Jh. J. König, Eine anon. Roßarzneihs. aus dem Kloster Reichenbach, München 1993, 34.— **2** Zungenbändchen, °OB, °NB vereinz.

Schmeller I,35.— WBÖ I,85; Schwäb.Wb. V,1476; Schw.Id. I,88.— DWB X,1,1891; Lexer HWb. II,1066.— S-23H9, W-58a/40f.

Mehrfachkomp.: **[Zungen-spann]a.**: °*d'Zungaschbånåda* „Zungenbändchen" Dachau.

[(Ge-)Spor(en)]-, [Sperr]-, [Spur]-, †[Sparr]a. 1 Ader des Pferdes u. Rindes.— **1a** wie →*[Bauch]a.*, °OB, °NB, °MF vereinz.: °*Spouroder* „Vene in Euternähe der Stute" Fischbachau MB; °*Spuradern* „Milchader, die längs unterm Bauch zum Kuheuter verläuft" Rottach-Egern MB; °*an Ros ham ma in der Sporader lassn* Möslbg WEG; *schlag im die sparader am bauch unnd fache das blut in ein futter* M. Brunnbauer, Ein anon. Roßarzneib. aus dem Jahre 1589, München 1972, 166; *So ein pferdt ... an den sporn adern geschwollen ist* Nordbayern 2.H.17.Jh. J. König, Eine anon. Roßarzneihs. aus dem Kloster Reichenbach, München 1993, 31.— **1b** Vene am Pferdehuf, °OB, °OP, °SCH vereinz.: °*Gschporader* „Ader unterm Huf des Pferds, bei *Brandschuß* [Pferdekrankheit] geöffnet" Baiern EBE.— **1c** Halsschlagader des Pferdes, °OB, °NB vereinz.: °*Sporrader* Pfarrkchn.— **2** wie →*[Gang]a.*, °NB, °OP vereinz.: °*Spoaåudan* „Sehne zwischen Fessel und Wade" Mantel NEW.— **3** †wie →*[Kramm]a.*: *varix „gros spar-ader"* Aventin I,392,1 (Gramm.).

Etym.: Bed. 3 ist die wohl urspr. (bair. Erstbel. *varix sparhadrin* 12.Jh. Schmid in: Althochdeutsch I,574) mit *Sparr-* wegen der sperrenden Wirkung, vgl. Höfler Krankheitsn. 8; in Bed.1 auf andere stark hervortretende *A.n* übertr., z.T. mit volksetym. Anschluß an *Sporen*, der den Ltgen mit *-ǫu-* zugrundeliegt (Maier Smbair.Mda. 72f.). Bed.2 kann durch Vermischung mit →*[Spann]a.* mit Nasalschwund entstanden sein.

Ltg: Erstglied *šbǫα* u.ä., *šbǫu* (MB, TÖL), *špēr* (SOG), *šbuα* (MB); in OB auch euphonisch *gšbǫα*.

Schmeller II,681.— WBÖ I,85f.; Schwäb.Wb. V,1566; Schw.Id. I,88.— DWB X,1,1946, 2169; Lexer HWb. II,1070.— W-2/30.

[Staffel]a. wie →*[Kern]a.2*, OB, °OP vereinz.: *Schtaffi-Oda* Tölz.— Zu →*Staffel* 'Gaumenfalten des Pferdes'.

W-58a/42.

[Stein]a. 1 wie →*A.5*, °Gesamtgeb. mehrf.: *då ziagd a Schtoa-åda durch* Moosach EBE; °*in der Wies is a Stoaaoder* Gögging KEH.— **2** Ader im Stein od. Gestein, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Stooadern* „Maserung im Stein" Neusorg KEM.

WBÖ I,86.— DWB X,2,2028.— W-57a/8.

[Stirb]a. wie →*[Toten]a.1*: °*Schtürbader* Hart a.d.Alz AÖ.

[Stirn]a. wie →*[Hirn]a.*, °Gesamtgeb. vereinz.: °*wiara des ghört hat, is eahm d Stirnåder ågschwolln* Hzkchn MB; *Man soll ihnnen die stirn ader ... lassen öffnen* Straubing 1.H.18.Jh. R. Bihler, Tierseuchenbekämpfung u. tierärztliche Rezepte, München 1972, 20.

DWB X,2,3196f.— W-57a/13, 58a/44.

[Strahl]a. 1 wie →*[(Ge-)Spor(en)]a.*1b, °OB, °OP vereinz.: *Schtråj-Oda* Tölz; *du must ihm ... die stral ader schlagen* Nordbayern 2.H.17.Jh. J. König, Eine anon. Roßarzneihs. aus dem Kloster Reichenbach, München 1993, 21.— Zu →*Strahl* 'Hornschicht des Pferdehufs'.— **2** Harnleiter des Pferdes, v.a. des Hengstes, °OB mehrf., °NB, °OP, °MF vereinz.: °*Stroi-odan* Ascha BOG.

Schwäb.Wb. V,1821.— DWB X,3,789.— W-2/32, 58a/37.

[Strang]a., †**[Streng]-** wie →*[Kegel]a.*1: *Strangader* „Ader (Vene) an der Innenseite des hinteren Schenkels eines Pferdes" Häring Gäuboden 177; *Wan sich ein pferd verruckt oder verrenckt hinden in den hechsen. So laß im die strengader schlagen* M. Brunnbauer, Ein anon. Roßarzneib. aus dem Jahre 1589, München 1972, 108.

DWB X,3,867.

[Üchsen]a. Schlagader in der Achselhöhle (→*Üchse*), °OB, °NB, °OP, °MF mehrf.: °*Irxnader* Edelshsn SOB; °*Ejxnodan* Beratzhsn PAR.

Schwäb.Wb. VI,77.— W-58a/43.

[Un]a. **1** wie → [*Kramm*]*a.*, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Unader* Gmund MB.— **2** Unart, OB vereinz.: *er hat kein Unaderl* „nicht den geringsten Mangel“ Brannenburg RO.

SCHMELLER I,36.— WBÖ I,86.— DWB XI,3,113.— S-23H9b, W-2/33.

[Wasser]a. wie → *A.4*, °Gesamtgeb. mehrf.: *fa dem Dimpfi* [Tümpel] *muaß ma Wâuißa-Âdan earscht suacha* Mittich GRI; °*dös Haus schtäiht af ar Wassaoudern* Thiershm WUN; *der paider wazzerâdern in dem perg verr* [weit] *von ainander* KONRADvM BdN 103,22f.

WBÖ I,86.— DWB XIII,2354; LEXER HWb. III,708.— S-23H9a.

[Weiber]a. wie → [*Frauen*]*a.2*: °*d'Nachbarin hot a starke Weibaoda* Endlhsn WOR.

[Weibets]a. dass.: °*Weiwats-Aodan* Weiherhammer NEW.

[Zorn]a. wie → [*Gickel*]*a.*, °Gesamtgeb. mehrf.: *schau nur dös Gifthaferl ân, wia-reahm Tzornâhdern afgschwejt* Passau; *t Zoanadan is nan af und nieda* Nabburg.

WBÖ I,86.— DWB XVI,107.— S-23H9, W-57a/11.

[Zug]a. **1** bei Anstrengung hervortretende Ader des Zugtiers, °OB, °OP, °SCH vereinz.: °*Zugâdan* „Hauptadern, die beim Ziehen von schweren Lasten hervortreten“ Dachau.— **2** Sehne am Pferdefuß, °OB, °OP vereinz.: °*Zugader* „Sehne, die beim Gehen den Fuß höher hebt“ Perach WS.— **3**: °*Zugadern* „die Muskelpakete der Ochsen, die bei schwerem Zug stark hervortreten“ Barbing R.

Schw.Id. I,88.— DWB XVI,394.— W-58a/46.

[Zung(en)]a. Zungenschlagader, OB, NB vereinz.: *Zungoder* Partenkchn GAP.

WBÖ I,86. A.R.R.

Ader[2], Schlange, → *Natter.*

ader → *oder.*

-äder, -a-

N., F. (SOG), nur im Komp.: **[Ge]ä.** **1** Adernetz, °OB, NB, OP, OF vereinz.: *aufm Handrukn sicht ma s ganze Gader* Straubing.— Auch: °*gẹ̄dr* „Ader“ Bernbeuren SOG.— **2** Sehne: *ea hod sö 'Gettra geschtröckt* Peiting SOG; *Wan ein Pferd im geter verrückt ... ist* HÖFLER Sindelsdf.Hausmittelb. 59; *über dises sey ihme auch das Geäder in beeden Füssen zukurtz worden daß es nit mehr gehen können* Wunderwerck (Benno) 262.— In ä.Spr.: *neruus gåter* Vocabularius caput, o.O. [vor 1474],fol.8[r].— **3** †Eingeweide: *wo ainer gestossen wirt in das geäder* 16.Jh. Cgm 4543,fol.176[v] (Arzneib.).

Etym.: Mhd., *geæder*, Koll. zu → *Ader* (HENZEN Wortbildg §87).

Ltg, Formen: *gā̆dɑ*, westl.OB *-ẹ̄-*, auch *-ọ̄-* (PA). Vereinz. *gętr*, Pl. *gętra* (SOG) mit Fortis (s. *Ader*), F. in Anlehnung an → *Ader.*

SCHMELLER I,35f.
WBÖ I,86; Schwäb.Wb. III,113; Schw.Id. I,88f.
DWB IV,I,I,1629–1631; LEXER HWb. I,746.
S-23H2.

Mehrfachkomp.: **[In-ge]ä.** Mutterfluß bei Tieren, °OB vereinz.: *Ingader, weißer Fluß* Perach WS.

Schwäb.Wb. IV,35; Schw.Id. I,89.— DWB IV,2,2113.— W-58a/14.

A.R.R.

Aderer → *Enterich.*

-äderet, -a-

N., nur in Komp.: **[Ge]ä.** Adernetz, OB, NB vereinz.: *a blōws Gadarat* Tittling PA.

Ltg: *gā̆dɑrɑd*, auch *-ọ̄-* (GRI).

WBÖ I,86; Schw.Id. I,89. A.R.R.

adericht, ä-, -ig

Adj., von Adern durchzogen, OB, NB, OP, OF vereinz.: *adrate Bockan* [Wangen] *ham* Glonntal EBE; *stoark aderi* Cham; *Der Niern wird ... das Aederige heraus gelößt* HAGGER Kochb. III,1,23.— Auch von Gestein u. Pflanzen: *da Stoa is schö odarö* Valley MB; *dös Bambladl is ganz aderi* Wdsassen TIR.

Ltg: *ọ̄dɑrɑd*, *-i*, *ō-*, vereinz. mit Sekundäruml. *ā̆-*, *ẹ̄-* (ESB); auch *ǫutɑre* (NEW) mit Fortis (s. *Ader*).

WBÖ I,86f.; Schwäb.Wb. I,105; Schw.Id. I,88; Suddt.Wb. I,240.
[2]DWB I,1480f.; Frühnhd.Wb. I,633f.; LEXER HWb. I,22.
S-23H4–5.

Komp.: **[blau]a.**: °*der ist blauadrig* „hat bläulich durchschimmernde Gesichtsadern“ Breitenbg WEG.

WBÖ I,87.

[fein]a.: *a fai[n]aderögs Diandl* Mittich GRI.

WBÖ I,87.— DWB III,1457.

[ge]a. wie → *a.*, OB, NB, °OP vereinz.: *gäderig* „auf dem Land, *aderig* in der Stadt“ um Wasserburg; *gådarat* Hiesenau PA.— Auch sehnig: °*a gähdarads Fleisch* „z.B. zähes Suppenrindfleisch“ Kchnthumbach ESB.

Etym.: Adj. Abl. von → *Ader* u. → *[Ge]äder*. Anders SCHMELLER I,957, der entspr. Fälle zu → *gätterícht* 'gitterförmig' stellt.

WBÖ I,87; Schwäb.Wb. III,114; Schw.Id. I,89.

Mehrfachkomp.: **[fein-ge]a.**: *a faingâderats Diandl* Mittich GRI.

[grob-ge]a.: °*daou haoust da wieda asua a gruagaderis Glump aafdraahn laoua* „langfaseriges Rindfleisch" Windischeschenbach NEW.

A.R.R.

-äderisch

Adj., nur in Komp.: **[ge]ä.**: „Rindsblut ist *gäderisch*, dickflüssig" Michelfd ESB.

DWB IV,1,1,1631. A.R.R.

-äderlicht

Adj., nur in Komp.: **[ge]ä.**, von Adern durchzogen, OB, NB vereinz.: *g'adalata Backn* „stark geäderte Wangen" Schrobenhsn.

WBÖ I,87; Schw.Id. I,89.

Mehrfachkomp.: **[blau-ge]ä.** blauädrig: *blaugadalad* Aicha PA.

A.R.R.

äderln

Vb. **1** quälen, mißhandeln, °OB, °NB, OP vereinz.: *glei adalln khantö di!* Stadlern OVI; *Und wenn s mi' ádə'ln, so sàg I nicks* SCHMELLER I,36.— Auch reizen, ärgern, °OB, °NB, OP vereinz.: *touts doh den kloan Boum nöt ollaweih ádarln* um Kötzting.
2: *s tuat sö araln* „es bildet sich ein Bluterguß" Hiesenau PA.
3 nur Part. Prät., mit Adern durchzogen: *de is recht gadald an Gsicht* Erding.

SCHMELLER I,36.
WBÖ I,87.
S-23H8, W-25/60.

Komp.: **[auf]ä.** zu Tode quälen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*döi tan uns an liabern afaderln* Cham.

[hin]ä.: *er hat halt allawei hingaderlt drauf* „immer hingestichelt" Straubing.

A.R.R.

Adermennig → *Odermennig.*

[aus]adern, Kleidernähte trennen, → *[aus]nahtern.*

ädern, a-

Vb. **1** mit Adern, mit Maserung versehen.— **1a**: *etwas ädern* „eine Maserung anbringen" Mchn.— **1b** nur Part.Prät., mit Adern unterlaufen, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *gâderate Bâckan* Aubing M.— Auch vom Gestein u. Holz, OB, NB, OP vereinz.: *ghädert* „vom Stein" Ingolstadt.
2 ärgern, °OB, °NB, OP vereinz.: °*tua mi fei ned no irger adern* Kchbg PAN.
3 †die Adern entfernen: *Aederen* „adern herauß ziehen" SCHÖNSLEDER Prompt. B1^{v}.

SCHMELLER I,36.
WBÖ I,87; Schwäb.Wb. I,104f.; Suddt.Wb. I,240.
²DWB I,1484f.; Frühnhd.Wb. I,636f.; LEXER HWb. I,22, 746.
S-23H7, W-25/60.

Komp.: **[auf]ä.** zu Tode quälen, °NB, °OP vereinz.: *den hât a afgadat* „umgebracht" Iggensbach DEG; *der tut mih jetzt aufadern* „wenn ein Kind nörgelt" Altmannstein RID.

[aus]ä. 1 Wasseradern beseitigen, °OB, °OP vereinz.: *ausǭdɑ̄n* „ein Quellgebiet entwässern" Törring LF.— **2**: °„an einem Baumstock, den man klein machen will, muß man erst die Wurzeln *ausadern*, wegmachen" Frasdf RO.— **3**†: *ausädern* „anatomiren, skletisiren". *Ausgeäderter Mensch* „menschliches Skelet" HÄSSLEIN Nürnbg.Id. 48.

HÄSSLEIN Nürnbg.Id. 48; SCHMELLER I,36.— WBÖ I,87.— DWB I,825; Frühnhd.Wb. II,889; LEXER HWb. II,2018.— W-2/35.

†**[dúrch]ä.** nur Part.Prät., mit Fasern durchzogen: *runde haarigte oben zugespitzte Säcklein mit schwartzen Fäserlein durchgeädert* HOHBERG Georgica I,846.

²DWB VI,1555.

[ein]ä.: *eiodan* „beim Anstreichen eine Maserung anbringen" O'audf RO.

[er]ä.: *erädert* (lat. *eneruat* [es schwächt, ermattet]) Tegernsee MB 14.Jh. Clm 18439, fol.1^{r}.

SCHMELLER I,36.— LEXER HWb. I,605. A.R.R.

Adi → *Adalbert, Adam, Adelgunde, Adelheid, Adolf.*

Adich, Zwergholunder, → *Attich.*

adiem, manchmal, → *[et-je]wann.*

adieu, adjes → *ade.*

Adjunkt
M., Beamter von niedrigem Rang, Amtsgehilfe, veralt.: „mochten sie ihm auch noch so freundlich aus jeder Bude ein *‚Grüß Gott, Herr Adjunkt'* zurufen" RUEDERER Tragikomödien 7; *dises Herrn Caplan, welcher vorgeben ich ein Prälat und P. Dominicus mein Adjunct seie* MÖHNER Schwedenzeit 108.

Etym.: Aus lat. *adiunctus* 'hinzugefügt, beigestellt'; KLUGE-SEEBOLD 11.

WBÖ I,89; Suddt.Wb. I,241.
[2]DWB I,149f.; Frühnhd.Wb. I,641. H.U.S.

Adl → *Adalbert*, *Adam*, *Adolf*.

Adlas, Ablaß, → *Antlaß*.

Adler[1]
M., Adler, Gesamtgeb. vereinz.: *dea Odla* Mchn; *da Åudla raubt kloanö Khina* Mittich GRI; *der adelær hat so getane natvre, daz er hoher flivget denne dehain ander vogel* Spec.Eccl. 28,11f.; *einem boten der ein adler von wasserburg her getragen hat lon und trinkgellt* Landshut 1486 MHStA Hzgt. Bayern, Ämterrechn. bis 1506, Nr. 519,fol.25[r].— Auch Hoheitszeichen, Wappentier: °*wer üba d'Grenz kimmt, kriagt sein Adla in Paß ei* Bayer.Eisenstein REG; [Kaiser Ludwig] *Vergunt ihnen* [der Bäkkerbruderschaft] *auch darneben ehrlich, zu fiehren des Reichs Adler herrlich* 15.Jh. KLOOS Inschr.Mchn 312.

Etym.: Ahd. *adalaro*, mhd. *adeler*, verdunkeltes Komp. 'edler Aar'; KLUGE-SEEBOLD 11.

Ltg: *ådla*, *ǫ̊-*, vereinz. *ǫu-* (GRI).

SUOLAHTI Vogeln. 345–347.
SCHMELLER I,120.
WBÖ I,89f.; Schwäb.Wb. I,105; Schw.Id. I,90; Suddt.Wb. I,241.
[2]DWB I,1500–1503; Frühnhd.Wb. I,642–644; LEXER HWb. I,20; WMU I,35; Ahd.Wb. I,28.
BRAUN Gr.Wb. I,3.
S-58G40.

Komp.: **[Gummi]a.** scherzh. Brathähnchen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*heid Middog gibt's wieder an Gummiadla* N'alteich DEG. H.U.S.

Adler[2]
M., Jauchefahrer, OB, NB vereinz.: *Oula* Haimhsn DAH.— Auch: *an Åudla* „Bauer, der viel *adelt*" Hiesenau PA.
S-18E23. J.D.

Admiral
M. **1** höchster Rang bei der Marine: °*i woa bloß a Moadros, zun Admiral hod's nimma ganz glangt* Mchn.
2 Schmetterlingsart, OB, OP vereinz: *Admirail* Ingolstadt.

Etym.: Aus frz. *admiral*; KLUGE-SEEBOLD 11.

WBÖ I,90; Suddt.Wb. I,242.
[2]DWB I,1517–1519; Frühnhd.Wb. I,647f.
S-62G8. H.U.S.

Adolf, Dolf
Vorn.: °*Ådolf*, im Vokalisierungsgeb. *-oi-*; vereinz. mit hellem *a-* (AIC, BGD; GRI, KEH; AM; WUN; EIH).— Kurzf.: °*Ådi*, *A-*, *Adl*, ferner *Ad* (KEH), *Addi* (TS; SR; SAD); *Dolf*, *-i*, *-l*, *-erl*, *-oi-*, vereinz. *Dof* (KEH), *-ei* (DAH), *Dofferl* (GRI), *Dolli* (VOF), *Olf* (RO).— Scherzreim: °*der Adi mächt an Radi* Ismaning M.— In fester Fügung *beim* od. *unterm A.* während der Hitler-Zeit: °*bon Adoif hätt's so wos net gem* Mchn.

WBÖ I,90; Schwäb.Wb. I,106; Suddt.Wb. I,242.
CHRISTL Aichacher Wb. 202.
S-63G13, W-56a/41. H.U.S.

Adonis
A. aestivalis L. (Kleines Teufelsauge): [*Bluts*]*tröpflein* (→ *-tropfen*). H.U.S.

adoptieren
Vb., an Kindes Statt annehmen, °OB, °NB, °OP vielf., °Restgeb. vereinz.: °*'s Dirndl hams adoptiat und da Bua is as Klousta kemma* Moserhz EG; °*der hot glei zwoa Kinda adoptiert* Kastl NM.

Etym.: Aus lat. *adoptare* 'ausersehen, annehmen'; KLUGE-SEEBOLD 11.

WBÖ I,90.
[2]DWB I,1522f.; Frühnhd.Wb. I,650f.
W-138/41. H.U.S.

Adrer → *Enterich*.

Adresse
F. **1** Postanschrift, OB, NB, OP vereinz.: *Adress* „Anschrift des Empfängers" Passau; *lassen S' ma Eahna Adreß da, der Knecht ... kann glei Eahnan Koffer mitnehmen* CHRIST Werke 161 (Erinnerungen).
2 Haus, Wohnsitz: °*an die richtige Adreß bracht* Schönkch TIR; *I hab die Adress in Pullach nimmer gfundn* MM 14.9.93, 11.— Auch: °*wennst das dean sagst, nou kummt's scha an di richtiche Adress* „an die richtige Stelle" Neuhs NEW.

Etym.: Aus frz. *adresse*; KLUGE-SEEBOLD 11.

Ltg, Formen: *ądrę́ſ*, *å-* (M; NEW).— Sg. auf *-n* (M, TS); Pl. endgslos (DAH).

WBÖ I,90f.; Schwäb.Wb. VI,1501; Schw.Id. I,91; Suddt. Wb. I,242f.
[2]DWB I,1526–1528; Frühnhd.Wb. I,651.
S-105D19. H.U.S.

adrett

Adj., hübsch, fein, °OB, °NB, °OP vielf., °Restgeb. vereinz.: °*dei Schwester is a ganz a Adrette* Kreuth MB; °*bist ebba auf Brautschau, daß d' wieda so adrätt bist heit?* Rgbg.— Auch: °*des ganze Sach* [Anwesen] *is recht adrett beinand* Mchn.

Etym.: Aus frz. *adroit* 'nett, ordentlich'; KLUGE-SEEBOLD 11.

WBÖ I,91.
[2]DWB I,1531; Frühnhd.Wb. I,652.
W-138/42. H.U.S.

Adrich → *Enterich.*

†Adstant

M., Gehilfe: „Den jüngeren Bruder Karl hat Xaver Kumpfmüller ... als *Adstant* zu beschäftigen" Hauzenbg WEG 1789 ObG 18 (1929) 129.

Etym.: Zu mlat. *adstans* 'dabeistehend' (Mlat.Wb. I,1108). H.U.S.

Advent

M., †N. **1** Advent, °Gesamtgeb. vielf.: °*s Kribbisâch werd an Advent in Stumeck aufgricht* Wackersbg TÖL; °*da Abfent ist de stadeste Zeid im Joar* Wörth R; *Der Summa is umma, jetz kimmt der Advent* Rupertiwinkel SCHMIDKUNZ Bauernballaden 227; *Nach cristi gepurd 1526 den ersten sontag jm Advendt* SCHMID Inschr.Rgbg 55; *umb das er und noch einer zu ihm das Adtvent alhie mit 3 gsözln angeplasen* 1696 POSCHINGER Glashüttengut Frauenau 107.

Vkde: Im *A.* sollen weltliche Festlichkeiten unterbleiben: °„in der Adventszeit soll man nicht Hochzeit feiern, sonst hat man keinen Segen" Vilshfn.— Allg.verbr. ist der Brauch, im *A.* einen → [*A.(s)*]*kranz* aufzustellen. Weitere im *A.* übliche Bräuche sind → [*Herberg*]*suchen*, → [*Frauen*]*tragen*, → [*A.*]*singen*, *Röckelein* (→ *Rock*) *beten*, an den Donnerstagen im *A.* das → *Klöpfeln.*— Mittelpunkt der Adventsliturgie u. damit der Volksfrömmigkeit sind → [*Engel*]*amt* bzw. → *Rorate.*— Lit.: HAGER-HEYN Drudenhax 41–61, HOFBAUER Ostbayern 226–257.

2: °*am erstn Abfent stell ma alle Jahr an Abfentskranz in d'Stubm* „am ersten Adventssonntag" Hmhart LAN.

Etym.: Aus kirchenlat. *adventus* 'Ankunft (des Herrn)'; KLUGE-SEEBOLD 12.

Ltg: *abvę́nt*, *-pf-*; *å-*, *ǫ-* (KÖZ, VIT; NEW, OVI), *-ent* (NEW); mit Anfangsbetonung *ábvęnd* (AIC), *ǫ́bvęnt* (BOG); mit Angleichung an Hochspr. auch *-dw-*, *-dv-*.

[3]LThK I,171–173.
WBÖ I,87f.; Schwäb.Wb. I,106; Suddt.Wb. I,243.
[2]DWB I,1534f.; Frühnhd.Wb. I,653f.; LEXER HWb. I,22; WMU I,36.
CHRISTL Aichacher Wb. 24.
S-54D7, W-5/36.

Abl.: *adventig.* H.U.S.

adventig

Adj., adventlich: *Der Schiermoserfranzl heirat't! Jetz, in der adventinga Zeit* [Adventszeit] CHRIST Werke 796 (Madam Bäurin). H.U.S.

Advokat

M. **1** Rechtsanwalt, °Gesamtgeb. mehrf.: °*nâ hots oft an Avikat braucht, daß 's grichtsmassi werd* Anzing EBE; *göih noh zon koan Affikatn zwenga den biβl, der zuigt da d'Haut üba d'Ouarn obi* Neukchn Hl.Blut KÖZ; *dö Afakan wenn hålweg wau a Häisl finna, sua is da Prozeβ ferte* Lauterbach REH; *Herr Advikat, ist nicht leicht scharf genug für den Scheiblhuber* THOMA Werke III,244 (Eigentumsfanatiker); *Beamte müssen auch ersetzen, was der Advocat der Parthey übersiehet* WAGNER Beamte 381.— Im Vergleich: *der redt wie a Afikat, dem ka ma guat auflusn* [zuhören] U'zolling FS; *dön geaht 's Maul wie an Åffokåt* Hohenpeißenbg SOG, ähnlich °OB, °NB vereinz.;— *der schaut drei wöi a Awikat* „klug" Passau.— Ra.: °*der tuat gern d'Advokatn futtern* Aufkchn ED; *bei den waksts Troad a nuar fiarn Afokatn* Ingolstadt.— Spottvers: *Der Avikat und der Hund verdeanan 's Brot mitm Mund* STEMPLINGER Altbayern 153.

2 Notar: *zum Afakad ge* Testament beim Notar hinterlegen Eilsbrunn R.

Etym.: Aus lat. *advocatus* 'der Herbeigerufene'; KLUGE-SEEBOLD 12.

Ltg: *ąfikȧt*, *ąvi-*, *ąvą-* u.ä.; *-bv-* (BGD, LF; N); *-dv-* (ED, M); *-pf-* (BGD), *-fr-* (BGD).

WBÖ I,88f.; Schwäb.Wb. I,106; Schw.Id. I,89f.; Suddt. Wb. I,243f.
[2]DWB I,1543–1546; Frühnhd.Wb. I,655f.
BRAUN Gr.Wb. I,4; CHRISTL Aichacher Wb. 16; RASP Bgdn.Wb. 16.

Abl.: *advokatisch*, *advokatorisch.*

Komp.: [**Bauern**]**a.**: *Bauernadvokat* „ungelernter Rechtsbeistand der Bauern“ Passau.

[**Winkel**]**a.** schlechter Anwalt, OB, NB vereinz.: *Wingäadvokát* „zweifelhafter Rechtsberater“ Fischbachau MB.

WBÖ I,89; Schwäb.Wb. VI,852.
DWB XIV,2,I,364 f. H.U.S.

advokatisch
Adj. **1** unter Beiziehung eines Anwalts, °OB, NB vereinz.: °*wenn 's da ned baßd, nâchad mâchmas hoid abfikaddisch* Ebersbg; *heut geh ih zon Advökatn und klog dö advökatösch ei* Hengersbg DEG; *ich hab's advakatisch nochmal machen lassen* O.M. Graf, Unruhe um einen Friedfertigen, München 1975, 294.— Auch: *an Afikatischa* „ein Bauer, der alles *afikatisch* macht“ Ingolstadt.
2: *advikatischer Doktor* „Dr. jur.“ Queri Von kl.Leuten 157.

Suddt.Wb. I,244.
^{2}DWB I,1550. H.U.S.

advokatorisch
Adj., notariell: *Da wird alles streng advokatorisch geregelt, auf Heller und Pfennig* Graf Kalendergesch. 222.
^{2}DWB I,1550 f. H.U.S.

Aegopodium
A. Podagraria L. (Giersch): [*Gans*]-, [*Gänse*]*tatscher*, *Giersch*, [*Hennen*]*haxe*, [*Roß*]*kümmel*, [*Hasen*]*schärling*, *Strenzelein* (→ *Strenze*). H.U.S.

Aesculus
A. Hippocastanus L. (Roßkastanie): [*Kesten*]-, [*Kestlein*]*baum*, *Kastanie*, [*Roß*]*kastanie*, *Keste*. H.U.S.

af → *auf.*

Afakat → *Advokat.*

†Afe
F., minderwertiger Lederrand: *Die Afen* „das Seiten-Ende einer Sohlhaut“ Tölz Schmeller 1,40.

Etym.: Herkunft unklar; WBÖ I,97 stellt gleichbed. *Äfer* zu → *after* 'minderwertig', vgl. auch schweiz. *Affer* 'Lederrand'.

Schmeller I,40.
WBÖ I,97; Schw.Id. I,105.
Frühnhd.Wb. I,673. B.D.I.

Afel
M. **1** wunde, entzündete Stelle, °südl.OB mehrf., °NB vereinz.: °*Ofl* „Eiterblasen“ Frasdf RO; °*Afel* „oberflächliche Wunden, z.B. Schürfung“ Geiselhöring MAL; *Afel* „Stelle am thierischen Körper, welche wegen Verletzung der nervenschützenden Oberhaut gegen Berührungen besonders empfindlich ist“ Schmeller I,40.
2 Wundsekret.— **2a** Eiter, °OB vereinz.: °*Ofi* „Eiter“ Ramsau BGD; *ahfe* „Eiterwasser aus der Wunde“ Rasp Bgdn.Mda. 16.— **2b** Wundwasser, °OB vereinz.: °*Afel* O'teisendf LF.
3 Wundsucht, Infektionskrankheit der Haut, ä.Spr.: *der Afel* „Wundsucht“ Höfler in: BzAnthr. 8 (1889) 164; *Fur den afel. Wenn ainem ain wunt erschwartz vnd das vngenant dartzue kumbt* Mchn 2.H.15.Jh. Cgm 723, fol.259^{r} (Arzneib.); *ist das jm der afl dar zw schlecht* [hinzukommt] *so nym dy wurczen vnd pint es neben der wunden* 16.Jh. Cgm 4543,fol.178^{v}-179^{r} (Arzneib.).— Auch Rotlauf bei Schweinen, °NB, °OP vereinz.: °*Âfel* Geiselhöring MAL.

Etym.: Mhd. *afel*, germ. Herkunft, urspr. 'äußere Kraft, die die Wunde befällt', vgl. ahd. *avalôn* 'sich um etwas mühen' (Et.Wb.Ahd. I,396–398), schwed. *avel* 'Kraft'.— Reliktwort des Bair., vgl. WBÖ I,92.

Ltg: *ǭvl*, *ą̄*- (RO, TS), nach Vokalisierung des *l* (Lg. §49d1) -*i* u.ä.

Schmeller I,40.
WBÖ I,92–96; Schwäb.Wb. VI,1501; Suddt.Wb. I,245.
^{2}DWB I,1557; Frühnhd.Wb. I,657; Lexer HWb. I,22 f.; Ahd.Wb. I,697.
Rasp Bgdn.Mda. 16.
W-1/41, 87/3.

Abl.: *äf(e)lig, äfeln.*

Komp.: [**Wund**]**a.**: °*Wundafel* „Entzündung“ Thanning WOR.

WBÖ I,96.— W-87/3.

[**Zahn**]**a.** M., F. (GRI), Entzündung an den Zähnen °OB, °NB vereinz.: °*i ha*^{n} *scho zwoamal a Zahnafi am gleichen Platz* Malching GRI.

WBÖ I,96.— W-87/3. B.D.I.

äf(e)lig, a-, [ge]-, äf(e)rig, a-
1 äußerlich verletzt.— **1a** wund, entzündet, °OB, °NB vereinz.: °*der Hemadkragn neift me aso auf, i wer ganz afe am Hois* Amerang RO; *an ganz afrög'n Kopf ham* Simbach PAN; „eine entzündete Körperstelle ist *ą̄fe*“ nach

Brünner Samerbg 177.— Auch: °„ein angeschlagener Apfel ist *aflig*“ Thanning WOR.— **1b** schorfig, °OB vereinz.: *afrö* „schorfig“ Fischbachau MB; *ǭvre* „ruferig“ Burghsn AÖ nach Dietl Erg.Schmeller II,9.
2 eiterig, °OB, °NB vereinz.: °*dös is a afögö Wundn* O'audf RO; °*dei Oas is ofeli* Bruck REG; *ǭvle* „eitrig“ nach Kollmer II,539; *ahfli* „schwürig“ Zaupser 11.
3 übertr.— **3a** empfindlich, reizbar, °OB vereinz.: °*des is scho a ganz a afiga Kund* St.Leonhard LF; *afli* „ungeduldig, leicht zum Zorn reitzend“ Delling 1,11.— Auch: *afre* „zimperlich“ Willing AIB.— **3b** scharfzüngig, hochtrabend, °OB vereinz.: °*der Rechtsanwalt hot a afigs Mäu* Tittmoning TS; *red ned so avig dahea* „geschwollen“ Ramsau BGD Bergheimat 10 (1930) Nr. 10,38.— Wortspiel: °*an Aafiga* „daher auch spottweise *Afi-kat* [Advokat]“ Seeon TS.— Auch °*afig reden* „zweideutig“ Berchtesgaden.— **3c†**: *afli* „heickle, gefährlich zu behandelnde Sache“ Westenrieder Gloss. 6.

Ltg: *ā̆vi(g)* (aus *äfelig* mit Schwund des *l*), auch *ǭ*- (BGD, EBE, TS); *ā̆vli* (MB, WOR), *ǭ*- (MB), *ǭvəli* (REG); mit Präf. *gǫfi* (TS); daneben OB *ā̆v(ə)ri(g)* (dazu MAI, PAN), *ǭ*- (TS).

Delling I,11; Schmeller I,40; Westenrieder Gloss. 6; Zaupser 11.
WBÖ I,102–104; Suddt.Wb. I,245.
DWB I,185.
Dietl Erg.Schmeller II,9; Kollmer II,539; Rasp Bgdn. Mda. 16.
W-87/1f.

Komp.: **[wund]ä.** wohl schmerzempfindlich: °*der is arg wundafe* „wundempfindlich“ Halfing RO.

B.D.I.

äfeln
Vb., eitern, nässen, °OB vereinz.: *afön* „schwären, Wasser oder Eiter absondern“ O'audf RO.

WBÖ I,96; Suddt.Wb I,245.
²DWB I,1557; Frühnhd.Wb. I,657.
W-87/4.

Komp.: **[aus]ä.** auseitern, °OB, °NB vereinz.: °*wei i mi mit an rostign Nagl krissn ho, mua i dös direkt ausafin lassn* Maria Gern BGD.
WBÖ I,96.— W-87/4.

[ausher]ä. Eiter absondern: °*es afit halt a bissl ausser* Malching GRI.
WBÖ I,96. B.D.I.

afentig, -finig
Adj., mager, schlecht aussehend, °OB, °NB, °OP vereinz.: *afenti* „von gelblicher Haut“ Irlbach SR; °*dea Baua hât âwa a ganz a âfantis Vieh im Stoi* Eging VOF; *oventi* Rieding CHA; *āvine* „schwächlich (von einem Kind)“ Kollmer II,312.

Etym.: Herkunft unklar.— Zu → *finnicht, -ig* in der Bed. 'schlecht aussehend', mit Präf. *a-, ab-*?
Kollmer II,312, 349.
W-56a/39. B.D.I.

afer → *aber.*

äfer, schneefrei, → *aper.*

aferig, entzündet, → *afelig.*

Aferl, Großmutter, → *[Ahn]frau.*

†äfern
Vb. **1** juristisch anfechten: *der ain ding ant, äfert, nit hin last sein* Aventin IV,20,10 (Chron.).— Auch böswillig wieder aufgreifen: *dieselben vånknuß nymmer andten, åfern noch rechen* 15. Jh. Urk.Juden Rgbg 243.
2 wiederholen: *aevert ez* [jemand] *deuselben missetat, so sol im der maister deu bůss nach rat swaeren* [nach Rücksprache erschweren] 1328 Stadtr.Mchn (Dirr) II,118,23f.

Etym.: Ahd *avaren, avarôn*, mhd. *ävern, avern*, Verbalabl. von ahd. *avar* 'wieder' (→ *aber* 'wieder, abermals'); Et.Wb.Ahd. I,399.

Rechtwb. I,451.
Schmeller I,40f.; Westenrieder Gloss. 6.
WBÖ I,97; Schwäb.Wb. I,106f.; Schw.Id. I,106–108; Suddt.Wb. I,36.
²DWB I,1557–1559; Frühnhd.Wb. I,657–660; Lexer HWb. I,106; WMU I,133; Ahd.Wb. I,698.

Abl.: *Äferung.*

Komp.: **†[ge]ä.** wie → *a.2: daz er si* [die Sünde] *nimmer mere gæueren wolde* Spec.Eccl. 111,11.

Schmeller 1,40f.; Westenrieder Gloss. 185.— WBÖ I,97.— Lexer HWb. I,747; Ahd.Wb. I,698f.

H.U.S.

†Äferung
F., erneutes Aufgreifen einer abgeschlossenen Sache: *mit dhainerlay åferung, weder haimlich noch offenlich* Landshut 1384 Landshuter Urkundenb., bearb. von Th. Herzog, Neustadt a.d.Aisch 1963, 522; *on ainige åferung vergangner ding* Schaidenreisser Odyssea 228,46–229,1.

Suddt.Wb. I,36.
²DWB I,1559; Frühnhd.Wb. I,660; Lexer HWb. I,106; Ahd.Wb. I,700. H.U.S.

Affalter, Apf-, Altfalter
M., F. **1** Apfelbaum (Malus communis), °NB mehrf., °OB, °OP, °MF vereinz., veralt.: *der Oitfoitern* Kchbg EG; °*Apfalter* „sagen alte Leute noch manchmal" Gleißenthal NEW; *der Altfalter* „ein alter Apfelbaum" Delling I,14; *der Affaltern* „Apfelbaum, um Passau" J.G. Radlof, Die Sprachen der Germanen in ihren sämmtlichen Mundarten, Frankfurt/M. 1817, 345; *sub malo granato vnt[er] affoltrun* Tegernsee MB 11.Jh. StSG. I,399,51; *Gelbe farb. Nym die mitter rinntten von wilden affalteren und seuds mit alaun* Tegernsee MB um 1500 ZdPh 75 (1956) 15.— In Fln. u. ON, z.B. *Abfalter* (LF).
2: *Apfalter oder Pfelzer* „Zweig eines Baumes zum Veredeln" Kreuth MB.

Etym.: Ahd. *affoltra* st./swf., *affaltar* m., mhd. *affalter*, *apfalte*, Zugehörigkeitsbildung zum germ. Wort für Apfel; Et.Wb.Ahd. I,60–63.

Ltg, Formen: Mit *a*-Verdumpfung u. *l*-Vokalisierung *ǫ́fǫitɑ(n)* (PAN); mit Angleichung an *Apfel ǫ́pf-* (PAF; GRI; NEW), *ǫ́bv-* (GRI); mit volksetym. Anschluß an *alt ǫ́idvǫitɑ(n)* (DEG, EG, PAN, VOF), *ǫ́ipf-* (AÖ; PAN, VOF), *ǫ́if-* (PAN); vereinz. *ǫ́iɑfǫitɑn* (EG).— Meist endgslos; mit *-n* im Nom. aus schwacher Flexion (EG, GRI, PAN, VOF).— Genusangaben: M. (EG, PAN), F. (EG, GRI, VOF).

Delling I,14; Schmeller I,41f.
²DWB I,1600; Frühnhd.Wb. I,661; Lexer HWb. I,86; Ahd.Wb. I,33, 35f.
WBÖ I,270f.; Schwäb.Wb. I,107; Schw.Id. I,106; Suddt. Wb. I,441.
W-4/13.

Abl.: *Affalterin*. B.D.I.

Affalterin, Apf-
F., Apfelbaum, NB vereinz., veralt.: *Opfoiterina* „Apfelbäume" Asbach GRI.
WBÖ I,272. B.D.I.

Affe
M. **1** Affe, allg.verbr.: *Habn kinnts an meinem Standl ... Märznkatzn, junge Affn, an Dudlsack zum Tanz aufmachn* Fanderl Obb.Lieder 9; *wenn er doch selber dort war ... und hat koan Aff'n g'sehg'n* Hoferichter Panoptikum 14; *simia haizt ain aff* KonradvM BdN 158; *Item vmb den affen betzalt auf die acht vngerisch gulden* Landshut 1471 MHStA Hzgt.Bayern Ämterrechn. bis 1506 Nr.500, fol.35ᵛ.— V.a. im Vergleich: *alles nachmachen wie ein A.* NB, OP vereinz.— *Ausschauen wie ein A.* o.ä. dumm aussehen, OB, NB vereinz.— *A Kui* [Kinn] *wöi an Aff* „hervorstehendes Gebiß" Herrnthann R, auch GAP;— *wie ein A.* haarig, OB vereinz.: *der hot Arm wia a Aff* „stark behaarte Arme" Dachau.— *Daherreden wie ein A.* „eingebildet" Deimhsn SOB;— *wie ein A. in Zivil* eingebildet, °OB vereinz.: °*der kimm(b)t daher wia a Aff in Zivui* Tandern AIC.— Geckenhaft gekleidet: *der kommt daher wöi a Aff in Zivil* „recht nobel angezogen" Hösl Neunburg 32; *dea kimd dehea wia-r-a Aff mi-n Schdee-grong* Kaps Welt d.Bauern 66; °*der siaht as wöi a Aff mit an Krawattl* Haselmühl AM; *der kimmt daher wie der Aff am Kirta* Frauenau REG;— *anzog'n wia an Affal* „von Kindern in roten Kleidern, weil die kleinen Affen der Spielleute meist rote Schabrakken hatten" (Ef.) Wasserburg.— *Wie ein A.* verliebt, OB, NB vereinz.— *dea(r) stäiht dort wöi a lackia(r)ta åff* „ist völlig benommen" Braun Gr.Wb. I,4.— *drobensitzen wie der Affe auf dem Schleifstein* „zu Pferd, Rad eine ängstliche Figur machen" Schlappinger Niederbayer II,29, auch ugs.— *Schauen wia der Aff ums Loabi* „verdrießlich" Engelsbg TS.— Auch: *wie eine Steige voll A.n*: °*der brootzd wia a Steing voi Affn* Wasserburg, ähnlich Schilling Paargauer Wb. 114; *stinken ... wie eine Steige voll Affen* Schlappinger Niederbayer II,29.— Ra.: *an jmdm einen A.n gefressen haben* o.ä. übertriebene Zuneigung zeigen, °OB mehrf, °NB, °OP vereinz.: °*der hat direkt an Affn g'fressn an dem Weib* Brannenburg RO; °*der Hans hat an dem Hiasl an Affn gfressn* Schaufling DEG; *dea hod an deara an Affn gfressn* „ist in sie verliebt" Kaps Welt d.Bauern 3.— *Ganz A. sein* o.ä. vernarrt: *er is' ganz Aff damit* Mchn; „er ist in sie *ganz Aff*, oder sie in ihn und es wird lebhaft *karessiert*" Queri Kraftbayr. 105.— *Vom blauen / wilden Affen gebissen* o.ä. verrückt, ohne Verstand, OB, MF vereinz., ugs.: *den schaints hat da wuid Af bissn* Fürstenfeldbruck.— Sprichw.: °*wenn da Aff an Affn segt, hod da Aff sei Freid* „von zwei Dummköpfen, die sich stürmisch begrüßen" Galgweis VOF.— *Ein Aff bleibt ein Aff, er mag König werden oder Pfaff* Baier.Sprw. I,28.— Kindervers: [Mutter] *Mir mögn net schlafn*, [Kind] *sagn die Affn* Fanderl Obb.Lieder 52.— Kinderspiel: °*A.n tratzen*, °NB vereinz.: °„zwei Kinder werfen den Ball über ein drittes, den *Affn*, der versucht, den Ball abzufangen. Gelingt ihm dies, muß

der Werfer als *Aff* in die Mitte“ Galgweis VOF.

2 abwertend von Menschen, auch Schimpfw.— **2a** von affenähnlichem Aussehen: *Aff* Mensch mit langen Armen O'roth DAH; *an Aff* „Mensch, der Grimassen schneidet“ Wasserburg.— Auch: °*du werst so an Aff sei* „Faxenmacher“ Aichach.— **2b** dummer Mensch, °OB, °NB, °OP mehrf.: *wennst koa Geld hast, bist an Aff* Aichach; *Dees nackate Weibsbild da drobn gafft er o. Aber inseroaner is dees ganz Jahr der Aff* CHRIST Werke 723 (Madam Bäurin); *Bauern seynd Lauren* [Gesindel], *Pfaffen seynd Affen* JORDANvW 1,143.— Auch mit *petschiert, geselcht* u.ä.: °*Aff beddschiada* Ebersbg; *du Aff, du gselchta ... damischa ... graislicha* ILMBERGER Fibel 12; *gselchter Aff, jetz ko'st a Goas kaafa statt a Kuah!* Gäuboden SHmt 59 (1970) 591.— Ra.: *jmdm den A.n machen* u.ä., OB vereinz.: *moanst ebba, i mach da dain Affn?* „tu alles, was Du willst?“ Ingolstadt.— °*Dö hat aus eahm an Affn gmacht* „ihn zum Narren gehalten“ Rosenhm; *Vnd wilt mit ym des effleins spilen* Nürnbg 2.H.15.Jh. Cgm 713, fol.75^{v}.— **2c** eingebildeter, eitler Mensch, OB, °OP vereinz.: *a g'schmerzta Aff* „eingebildetes Weib“ Theißing IN; °*lackierter Aff* Ammerthal AM; *Aff* „eitler, eingebildeter, lächerlicher Mann“ AMAN Schimpfwb. 26.— In festen Fügungen: *A. mit (dem) Chemisettlein* o.ä. geckenhaft Gekleideter, °OB, °NB, °OP mehrf.: *da Fritz is a Aff mit Schmieserl* „hat immer die neueste Mode“ Wiefelsdf BUL;— *A. mit Zylinder* dass., °OB, °NB, °MF vereinz.— Scherzreim: °*schau hi do kimmd er, der Aff mit'n Zilinder* „wenn ein gemeinsamer Bekannter auftaucht“ Osterhfn VOF.— **2d** Ortsneckname, → *after*^{2}II1.

3 Rausch, °OB, °NB, °OP mehrf.: °*dea hod widar an Affn beinand heid, dabei is easchd fimfi* Ebersbg; *gestern hat er einen grossen Aff'n hoimbracht* Utzenhfn NM; *Der Sepp und der Schorschl in's Wirtshaus san ganga, und ham si selbander an Aff'n dort g'fanga* DUSCH Isarwinkel 57.

4 Tornister, soldatensprl., NB, OP vereinz.: *Aff* „Tornister“ Passau.

5: „ein eigenthümlich Gebildbrod oder Gebäck der *Aff* oder *Hornaff* genannt, ... noch jetzt hie und da, besonders am linken Ufer des Innthals, häufig vorkommend“ Bavaria 1,1,401.

Etym.: Ahd. *affo*, mhd. *affe* swm., wohl germ. Wort; HIERSCHE I,36f.— Zu Bed. 3 vgl. RIEGLER in: WuS 6 (1914/15) 194–196.

Ltg, Formen: *âf, ǫf*; *nâf* (WEG) aus falscher Abtrennung.— Akk., Dat. Sg., Nom./Akk. Pl. *-m*.

SCHMELLER I,41.
WBÖ 1,98f., 101; Schwäb.Wb. I,107f.; Schw.Id. I,99f.; Suddt.Wb. I,245.
^{2}DWB I,1563–1568; Frühnhd.Wb. I,661–665; Ahd.Wb. I,33f.
DIETL Erg.Schmeller I,12.
S-6IA16, W-49/46, 87/5.

Abl.: *äffeln, affen, -äffenlich, Äffer, afficht, Äffin*.

Komp.: **[April]a.** **1** Aprilnarr, °OB mehrf., °NB, °SCH vereinz.: °*du host gmoant, daß di neamads drokriagt, du Apruiâff* Ismaning M; *Abruiaff* „Aprilscherzopfer“ F. FENZL, ja mei, die Münchner, München 1987,12.— Wortspiel mit →[*Maul*]- u. →[*Mai*]*a.*: *Abrilaff bist da gresste Maiaff* Ingolstadt.— Syn. →[*April*]*narr.*— **2** wie →*A.*2b: *Du hosd'n ja heiratn miassn, den Abbruiaffn, den damischn* B. BINDER, Saggradi, München 1993, 6.

WBÖ I,99; Suddt.Wb. I,447.

[Brettlein]a. **1** Jahrmarktsaffe auf einer kleinen Bühne: *Beim Malferteiner draußen Der alte Brettlaff* SAILER Lach od. Stirb 290.— **2** dummer Mensch, °OB, °NB vereinz.: °*Brettlaff* Aichach; *Brettlein-Aff (Bré'laff, Briəlaff)* „unwillige Benennung v. Kindern, die sich ungeschickt benehmen“ Langengeisling ED SCHMELLER 1,372.— **3**: °*Brettlaff* „Diener, der hinten auf der Kutsche stehend mitfuhr“ (Ef.) Pfeffenhsn ROL.

SCHMELLER I,372.— WBÖ I,99.

[Brill(en)]a. scherzh. Brillenträger, OB, NB vereinz.: *Brillaff* Ingolstadt; *Breinaff* Aicha PA.

WBÖ I,99.

[Brüll]a. lauter Mensch, OB, OP vereinz: *Brüllaff* OB; *a Brüllaff* „laut schreiender Mensch“ SINGER Arzbg.Wb. 20; *den ledernen Sankt Michael mit die Brüllaffen* [Sankt-Michaels-Orden mit aufgerissenen Fratzen] QUERI Kraftbayr. 167.

WBÖ I,99; Schw.Id. I,101.— DWB II,426.— SINGER Arzbg.Wb. 20.

[Chemiselein]a. eitler Mensch, °OB, °NB vereinz.: °*Schmieserlaff* Kreuth MB.

[Chemisettelein]a. dass.: *Schmiesettlaff* Marquartstein TS.

[Teig]a. **1** dummer, feiger od. eitler Mensch, °OB, °NB, °OP, °SCH mehrf.: °*wos host da denn grod denkt dabei, wias d'den Schmarrn gmacht host, du Doagaff!* Ismaning M; °*Toagaff* „eingebildeter Modegeck“ Hzkchn MB; *Doagåff* „tappiger Mensch“ Cham; *Du Doagaff, du doagada* ILMBERGER Fibel 12; *Taegaff!* „Schimpfname gegen einen feigen oder unbehülflichen Menschen“ SCHMELLER I,595.— **2** Spottname für Bäcker, °OB, OP, °SCH vereinz.: °*Toagåff* Erling STA; *Da jung Doagaff is da nähmli Krowot* [Grobian]. *Dä hat sein Lehrbuam mißhandlt* QUERI Bauernerotik 227.— **3** Gebäck, OB vereinz.: *Toagaff* „Backwerk zum Nikolaustage“ QUERI Kraftbayr. 32.

SCHMELLER I,595.— WBÖ I,99; Schwäb.Wb. II,132; Schw.Id. I,102.— DWB XI,1,1,237.— SCHILLING Paargauer Wb. 46.

[Dreck]a. Schimpfw., °OB, °NB, OP, MF vereinz.: *Dröckaff* Dfbach PA; *Aussi schmeiß i' di' aus mei'm Lad'n ... du nixnutziger Dreckaff* HOFERICHTER Panoptikum 15.

WBÖ I,99; Schw.Id. I,102.

[Dult]a. **1** Affe auf der Dult, OB, °NB vereinz.: °„die *Dultaffen* turnten auf den Schultern der Dultbesucher herum“ (Ef.) Straubing.— Im Vergleich: *dreischaung daste wiara Duiltaff* „dumm“ Fürstenfeldbruck.— °*Geh zu, du bist heut wieder wie a Dultaff* „Kasperl“ (Ef.) Straubing.— Auch: °*Duidaff* „Affe am Gummifaden, der bei Dulten zum Kauf angeboten wird“ Pfeffenhsn ROL.— **2** übertr.— **2a** Dultbesucher, °OB, °NB vereinz.: °*Duitaff* „Stammgast bei den Jahrmärkten“ Hohenschäftlarn WOR.— **2b** Faxenmacher, °OB, °NB vereinz.: °*dös is für d'Leut a Gaudi, wenn da Peter für eahna an Duidaff macht* Ismaning M.— **2c** Schimpfw., °OB, °NB, °SCH vereinz.: *Duödaff* Aicha PA; *Du Duiddaff, du stingada* ILMBERGER Fibel 12.— **3** wohl Mitbringsel von der Dult, °OB vereinz.: „Erwachsene, besonders Liebesleute, kaufen sich einen *Dultaffen*, das ist ein Andenken an diesen Tag, mit dem sie sich beschenken“ Straubing JberHVS 26 (1923) 48.— **4** Rausch von der Dult, °OB vereinz.: °*host wieda an Duitaff mit hoambracht!* Pfaffenhfn.

WBÖ I,99.

[Gier]a., neugieriger Mensch, → *Giraffe.*

[Gig]a. neugieriger Mensch, °OB, °NB vereinz.: °*Mäuaff, Gigaff, zahnada Hoizaff!* „Kinderspott“ Landshut.

[Gin]a., [Gähn]- **1** dass., °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*a su a Gäenoff* Weißenburg.— **2** Besserwisser, Wichtigtuer, °OB, °NB, °OP, MF vereinz.: °*du Gienaff, du glimäuada* [breitmäuliger] *muascht dei Fotzn übaroi drinhom* Dachau; °*Gienaffn* „Eingebildete“ Troschenrth ESB.— **3**: °*Gienaf* „damischer Kerl“ Thanhsn TIR.

Etym.: Zu → *ginen* ‘gähnen, gaffen’.

SCHMELLER I,919.— WBÖ I,100; Schwäb.Wb. III,40; Schw.Id. I,100.— DWB IV,1,4,7517.— W-21/55.

[Gras]a. unreifer od. ungeschickter Mensch, °OB, NB vereinz.: *du Gråsaff* „junger Laffe“ Mengkfn DGF; *Tritt auf deine Haxen, Grasaff, g'selchter* RUEDERER Mchn 159.

WBÖ I,100; Schwäb.Wb. III,797; Schw.Id. I,100.— DWB IV,1,5,1942.

[Guck]a. Schimpf- u. Spottw., OB vereinz.: *Guggaff* am 1. Mai Hereingelegter Germering FFB.

[Holz]a. ungehobelter, ungeschickter Mensch, °OB, °NB, OP vereinz.: °*viereckata Hoizaff* Halfing RO.

[Horn]a. Backwerk meist in Form eines doppelten Horns: „Beliebte hochzeitliche Gebäckfiguren ... die besonders im bayerischen Innviertel üblichen runden *Hornaffen*, ein mürbes Teigblatt aus Mehl, Eiern, Rahm und Salz“ Altb.Heimatp. 6 (1954) Nr 6,4.— In ä.Spr. auch Brotsorte: *ez sei semel semelroken hornaffen oder welherley prot daz sei* Rgbg vor 1361 Forschungen z.Gesch.Bayerns 14 (1906) 132 (Zolltarif); *Artocopus harnaf* Polling WM 1488 Lib.ord.rer. 1,177,19. - Vgl. auch HEIMPEL Gewerbe Rgbg 308 f.

SCHMELLER I,41, 1164.— Schwäb.Wb. III,1821; Schw.Id. I,101.— DWB IV,2,1821; LEXER HWb. I,1341.

Abl.: [*Horn*]*äffer.*

[Lack]a. eitler, eingebildeter Mensch, °OB, °NB vereinz.: °*wås sie dea einbuidt, dea Lackaff* Mchn.

[Leib]a. abwertend für Liebling, OP vereinz.: *woaß scho, dös is dei Leibaff* Cham.

[Leim]a. langweiliger, dummer Mensch, °OB, °NB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*der redt und deit net, der Loamaff!* „wenn einer recht blöd schaut“ Attenhsn LA; °*du bist a so a Loamaff* „langsam“ Haslmühl AM.

W-21/56.

[**Mai**]**a.** am 1. Mai Hereingelegter, °OB, °NB vereinz.: *Maiaff, giffgaff!* Ingolstadt; *Maiaff, giff-gaff, hätt'st net gafft, na' wärst koa Aff!* „bekam der am 1. Mai Hereingelegte zu hören" SCHILLING Paargauer Wb. 109.

[**Mauer**]**a.** → [*Maul*]*wurf.*

[**Maul**]**a.** **1** dummer, vorlauter Mensch, °OB, °NB, °OP mehrf., MF vereinz.: °*Maulaff* „schaut langsam und reißt einfältig den Mund auf" Marktl AÖ; °*Maalaff* „unfolgsames oder dummes Kind" Neusorg KEM; *Du Maulaff, du rinnaugada!* AMAN Schimpfwb. 98; *de Maalaffm dau hint brauchns niad zwissn!* Tirschenrth Oberpfalz 24 (1930) 233; *Vnd ein ferber vnd ein knap/ Vnd ein mauloff und ein lap ... Die sind alle geswisterheit kint* Nürnbg 2.H.15.Jh. Cgm 713, fol.160ᵛ.— In fester Fügung: *M.n feilhalten / feilbieten / fangen* nichts tun, untätig herumstehen, ugs., °OB, NB, °OP, SCH mehrf., OF vereinz.: °*kosd blos Meiâffn feihoin, sunsd kosd nix* Ebersbg; *Tanz'n sollt's, und it Maulaff'n fei'halt'n* THOMA Werke VI,438 (Wittiber); *Maulaffen feil haben* „Mit aufgesperrtem Munde zuhören" ZAUPSER 51.— Sprichw.: *wer Maulaffenfaul halt, find überall an Stand* Wdmünchn.Heimatbote 20 (1989) 66.— **2** Pfln.— **2a** Schwertlilie (Iris germanica): *Maulaffen* Metten DEG.— **2b** Großes Löwenmaul (Antirrhinum maius): *Maulafferl* Altbayern MARZELL Pfln. I,347.

Etym.: Mhd. *mûlaffe* 'Gaffer, Glotzer', heute wohl volksetym. angelehnt an *Maul offen.*— Zur Ra. vgl. RÖHRICH Sprichw.Ra. II,1011f.

SCHMELLER I,41; ZAUPSER 51.— WBÖ I,100; Schwäb.Wb. IV,1544; Schw.Id. I,101.— DWB VI,1796f.; LEXER HWb. I,2222.— ANGRÜNER Abbach 56.— S-1H6a.

Abl.: [*maul*]*affen*, [*maul*]*äffig.*

[**Mode**]**a.** übertrieben modisch gekleideter Mensch, °OB, °NB, OP vereinz.: °*Modeaff* Ismaning M.

DWB VI,2437.

[**Rotz**]**a.** freches Kind, OB, NB, °OP mehrf., MF vereinz.: *Rotzaff* „freches Mädchen" Ingolstadt; °*frecher Ruatzaff* Weiden; *rotsâf* Eichstätt nach WEBER Eichstätt 175.

Schwäb.Wb. V,446; Schw.Id. I,102.— DWB VIII,1327.

[**Scherg**]**a.** Hinterbringer, Denunziant (→ *schergen)*, OB, NB vereinz.: *Schiagaff, Schiagaff!* „rufen die Kinder dem nach, der sie beim Lehrer verraten hat" Passau.

WBÖ I,100.

[**Schlauder**]**a.** **1** gefräßiger Mensch: *Schlauderaff* „lebt in Saus und Braus" Passau.— Ra.: *fressen wie ein Sch.* u.ä. gefräßig sein, °OB, °NB, °OP mehrf.: °*der frißt wia a Schlauda-Aff* Schaufling DEG; *fraß Seraphin bereits wie ein Schlauderaffe* S. SOMMER, Das Letzte von Blasius, München ³1957,123.— **2** fauler, schlampiger Mensch, °OB, NB, OP vereinz.: °*Schlauderaff* Mchn; *Schlauderaff* „nachlässiger Mensch" HÄRING Gäuboden 170.

Etym.: Mhd. *slûderaffe* (daraus auch hd. *Schlaraffe*); KLUGE-SEEBOLD 636.

WBÖ I,100; Schw.Id. I,102.— DENZ Windisch-Eschenbach 240; SCHILLING Paargauer Wb. 44.— LEXER HWb. II,992f.— W-63/14.

[**Sperr**]**a.** Gaffer, °NB, °OP, °MF, °OF vereinz.: °*Schpäraff* „schaut in der Gegend herum" Ergolding LA.

SCHMELLER II,681.— DWB X,1,2169.— W-21/55.

Abl. [*sperr*]*affig.*

[**Spiegel**]**a.** Mensch, der aus Eitelkeit gerne in den Spiegel schaut, °OB, °OP vereinz.: °*kommst gar net mer vom Spiegl weg, du Spiegelaff* Kühbach AIC; *In äjerschtn Gaouher* [Jahr] *derf a Kind niat in Spöigl schaua, sinst wirds a Spöiglaff* SCHEMM Stoagaß 117.

Schwäb.Wb. V,1525.— W-22/33.

[**Stängelein**]**a.**: °*Schdangalâff* „Affe auf einer dünnen Querstange, der Dressuren vorführte" (Ef.) Ebersbg.— Auch: °„Schimpf-, Scherzwort" ebd.; *Stangerlaff* SCHNEIDER Schimpf-Kal.1971.

B.D.I.

Affekt

M., in ä.Spr. Rührung: *wie ich doch solchen meinen inprinstigen affect vnd freud offenlich bezeugen ... möchte* SCHAIDENREISSER Paradoxa Vorwortʳ.

²DWB I,1568–1570; Frühnhd.Wb. I,665.
Schwäb.Wb. I,108. B.D.I.

†äffeln

Vb. **1** betrügen: *er hiet gern sein schwäger auch umb ir land hübschlich geäflet* AVENTIN IV,333,24 (Chron.).

2 verspotten: *Caius Lucilius ..., der satyras, das ist affenspil, geschriben hat, darin er die ganz stat Rom äffelt* AVENTIN IV,518,6 (Chron.).

Frühnhd.Wb. I,666. B.D.I.

affen, ä-, -affnen
Vb. **1**: °*affn* „nachäffen“ Fischbachau MB.
2 †gaffen: *affen* Reit i.W. TS SCHMELLER I,41.
3 †zum Narren halten, hintergehen: *und effen wir deinen hern heur als fert* [letztes Jahr] FISCHER Mären 244,76.

SCHMELLER 1,41.
WBÖ 1,101f.; Schwäb.Wb. I,108; Schw.Id. I,102; Suddt. Wb. I,245f.
²DWB I,1576f.; Frühnhd.Wb. I,666f.; LEXER HWb. I,23, 510.
S-61A19.

Komp.: [**ver**]**a**. vergeuden, ä.Spr.: *du macht wol sîn ein narre, die dâ ir zît veraffen* HADAMARvL Jagd 103.— Heute nur in der Ra. *in jmdn verafft sein* verliebt sein, °OB, °OP vereinz.

SCHMELLER I,41; Schw.Id. I,100.— LEXER HWb. III,67.— S-61AI9.

[**maul**]**a**. mit offenem Mund schauen, NB vereinz.: *sted a da und malafft* Neukchn BOG.
WBÖ I,101.

Mehrfachkomp.: [**hin-maul**]**a**. hinglotzen: *do mächdö a no himalafna* O'ndf KÖZ.

[**nach**]**a**. **1** nachmachen, teilw. ugs., OB, NB, OP vereinz.: *du muaßt s Huastn fon eam a na nåchaffa* Mittich GRI; *nåuäffm* Stadlern OVI.— **2** verspotten, ugs., OB, NB vereinz.: *nachäffen* Passau.
WBÖ I,101f.; Schw.Id. I,102.— S-61A19. B.D.I.

†-äffenlich
Adj., nur im Komp.: [**ver**]**ä**. höhnisch: *ob ainer dem andern troumb* [Drohung] *thätt mit veräffenlichn zornign wordtn* Täding GAP 1431 GRIMM Weisth. III,661. B.D.I.

affer, herauf, → *aufher*.

affer, ä-, nach, → *after*.

†Äffer, †A-
M., Betrüger: *die äffer* [Geißler] *legent ir hant an die archen der hailichait* KONRADvM BdN 217,33; *Swer den andern vor dem rechten liegen haizzt oder ainen affer* 2.H.14.Jh. Stadtr. Mchn (DIRR) I,525,12f.

SCHMELLER 1,41.
Schwäb.Wb. I,110; Suddt.Wb. I,250.
²DWB I,1590; Frühnhd.Wb. I,674.

Komp.: †[**Horn**]**ä**. Bäcker von Hornaffen (→ [*Horn*]*affe*): *ein wunten umb den* [Körperverletzung am] *Hornoffer* 1.H.14.Jh Rgbg. Urkb. I,737.— Vgl. KOHLHEIM Rgbg.Bein. 75f.

B.D.I.

affert, nach, → *after*.

affi, hinauf, → *aufhin*.

afficht, -ig, -äffig
Adj. **1** eitel, eingebildet, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*du benimmst di affi, üba dei Gardrob wern d'Leut ned weni lacha* Ismaning M.
2 dumm, närrisch, °OB, °NB, °OP vereinz.: *affadar Aff, affada!* Aicha PA.— Auch vernarrt, verliebt, °NB, °OP vereinz.: °*der is in des Dirndl ganz affat* Gangkfn EG.
WBÖ I,101f.; Suddt.Wb. I,250.
²DWB I,1592f.; Frühnhd.Wb. I,674.
S-61AI8.

Komp.: [**maul**]**a**. schaulustig: *meileffi* Schöllnstein DEG.

[**sperr**]**a**.: °*steh net so sperraffat do!* „wenn einer vor Erstaunen das Maul aufreißt“ Hohenpeißenbg SOG.

B.D.I.

Äffin
F., Äffin, OB, NB vereinz.: *Affön* O'audf RO.
²DWB I,1594; LEXER HWb. I,24.
WBÖ 1,102.
S-61A17. B.D.I.

afig, wund, → *äf(e)lig*.

Afikat, Rechtsanwalt, → *Advokat*.

afinig, schwächlich, → *afentig*.

aflig, ä-, wund, → *äf(e)lig*.

Afra
1 Märtyrerin, Schutzpatronin der Büßerinnen (Fest 7. August). Neben → *Ulrich* Bistums- u. Stadtpatronin von Augsburg als Ausgangs- u. Mittelpunkt ihrer Verehrung, vgl. Bavaria Sancta I,51–58.
2 als Vorn. °früher v.a. im Bistum Augsburg häufiger, °heute im Gesamtgeb. selten.— Im Anl. statt urspr. Länge (MOSER Staudengeb. 40) auch Kürze: °*Åfrå* OB mehrf. (dazu DEG, VIT; KEM), vereinz. -α (WM); ä.Spr. auch *Affera*.— Daneben °*Åfr*, °*O-* (FFB, GAP, SOG; A, DON); °*Åfå*, °*O-* (AIC, LL, WM; PAR), -α (AIC, LL); °*Åfi*, °*A-* (LL, SOB; ND), °*Ofl* (A),

°*Åferl*, °*A-* (ED, FFB, PAF, SOB; WOS; NEW, PAR, TIR).— Scherzreim: °*d'Aferl hat a G'sicht wia a Haferl* Klettham ED.— Als Tiern. bei Kühen °OB vereinz., bei Hunden °OB, °NB vereinz.

3: *Afer* „eine Dame, von der man nicht besonders viel hält" G. DREWS, Bayer.Schimpfwb., Nidderau 1991, 11; *Afer* (*áfər*) „Scheltwort gegen Weibspersonen" SCHMELLER I,41.

[3]LThK I,192f.; TORSY Lex.dt.Hl. 14.
SCHMELLER I,41.
WBÖ I,104; Schwäb.Wb. I,110; Schw.Id. I,105; Suddt.Wb. I,250.
CHRISTL Aichacher Wb. 202.
W-87/7. J.D.

Afrau, Großmutter, → *[Ahn]frau.*

afredig, schwächlich, → *[a]fredig.*

afrig, ä-, entzündet, → *äf(e)lig.*

Afrikat → *Advokat.*

-aft, -aff

N., nur im Komp.: **[Ge]a.** minderwertiges Getreide, °OB, NB vereinz.: *'s Gaft* Eining KEH.— Syn. → *[Hinter-ge]treide.*— Auch Getreideabfall: °*Kaff* „Spreu" Erling STA.— Syn. → *Spreu.* J.D.

aft, -en(t), acht

Präp., Adv., teilw. veralt., nach; dann.

I Präp. mit Dat., nach, temporal, °OB vereinz.: °*aft da Schui gähst zun Kramer* Helfendf AIB; °*mach mas aft der Kirch aus* Rosenhm.

II Adv., dann.— **1** danach, später, °sö.OB, °östl.NB vielf., °OP vereinz.: °*afft hot as eig'segn, wos a og'schtoit hot* Schrobenhsn; °*um zwölfi bin i hoamkemma, åft bin i ins Bett ganga* Gottfrieding DGF; °*zerscht hams g'wartlt* [gestritten], *aft g'raft* Barbing R; *Aften hat's g'röngt* DELLING I,11; *àf d'Létsd ausé hòd'a s'Goed a(g)bròchd ôft iadsd mid dän Heislkàfa* STEININGER O'neureutherwaid 36; *hamets afften auf allen vieren* [vierstimmig]/ *mit ernst zwitiert* [gezwitschert] *vnd zamengschrieren* NB um 1650 ZHM 6 (1905) 229,23f.; *Wie i aft bin åffö kemmā* Mchn 1727 HARTMANN Hist.Volksl. II,260.— Zusammen mit anderen Zeitadv., °OB, °NB vereinz.: *de bstellt de auf fünfe, aft sitzt dann da und sie hats vergeßn* Schönbrunn LA; *aft heißt's nacher, am Lichtmeßtag* Rottal NB Dt.Gaue 12 (1911) 180 (Volkslied).— In festen Verbindungen *a.* (*und*) *nachher / danach* u.ä., °OB, °NB vereinz.: °*afft nachher is a Wetter kemma* Schellenbg BGD; °*dana aft kimm i* Neuschönau GRA; *Aft and danach sand a schia allö Wähazn* [Gespenster] *voschafft worn ön d'Schwäz* WALTINGER Ndb.Sagen 28.— Vers der Hütejungen: °*åftn, dechtn* [dennoch], *dichten toi, rockas Koch* [Roggenmus] *mächt d'Wåmpn voi!* N'audf RO.— Übertr. auch räumlich, °OB vereinz.: °*linggahond steht da Pfoarhof, aft wisawi, glei no da Reib* [Kurve], *da Mesnerwirt* Weildf LF.— Eine Rangfolge, Bewertung ausdrückend: *zuerst kim i, aoftn du* Traunstein.

2 zu einem früheren Zeitpunkt, °OB, °NB vereinz.: °*aften anno dazumal ist dies geschehen* Gangkfn EG; °*aftn san ma z'Minka gwen* „kürzlich" Landshut.

3 da, in diesem Fall, unter diesen Umständen, °östl.NB mehrf., °OB vereinz.: °*d'Fliong hant heit so bees, aft kimmt gwieß a Weda* [Gewitter] Teisendf LF; °*aft soist hoit recht hâm* Hauzenbg PA; *Hoch auf ..., Aft* (dann) *fallts aber* (herab) *grad, Aft fallts ... aber schwar* Reichenhall Anfang 19.Jh. Dt. Gaue 14 (1913) 214 (Schlegelreim); *wân i gɣuɑ geid hęd ǭxd ghafxdɑ mɑ ɑ auto* nach KUFNER Freutsmoos 52.— Zusammen mit anderen Zeitadv.: °*da woaßt åft ned, wasd sagn sollst* Nottau WEG.— Gstanzl: *Wenn i wieder auf d' Welt kimm, wir i a Bandlkrama, Aft brauch i koa Senst und koan Denglhamma* Germannsdf R. MILLER, Der Lkr.Wegscheid, Wegscheid 1957, 11,27.— Auch unter Umständen, vielleicht: °*zahl ihm sei Sach, aft wart er drauf* Frühling TS.

4 Füllwort, °OB teilw. in fester Verbindung mit *nachher.*— **4a** Aufforderung, Aussage verstärkend, °OB, °NB vereinz.: °*hiazt ho i afft nâcha höixte Zeit, daß i den Wisch eischick* Ramsau BGD; °*aft geng ma's o* Zell REG; *aft stellts enk a!* sö.OB SCHMIDKUNZ Bauernballaden 177.— Ähnlich auch: °*aft kannst mi ...* Nottau WEG.— Kommando bei einem Schiffzug: *Gütler aften* „langsamer" Laufen LENTNER Bavaria Voralpenld 38.— In Fragen: °*wann kommt er denn oft?* Waging LF; *was is s aft nachher, a Dirndei oder a Bua* ANGERER Göll 215.— In fester Verbindung mit Interrogativadv.: *wia aft* „wieso", *zwe aft* „warum" Ramsau BGD Bergheimat 10 (1930) Nr.11,43.— **4b** in festen Fügungen *a.* → *[ein]mal* manchmal, *a. einer* (→ *ein*) manch einer.

Etym.: Ahd. *aftan*, mhd. *aften*, germ. Bildung idg. Herkunft; Et.Wb.Ahd. I,63f.; *aft* Kürzung wie *hint* zu → *hinten* u.ä. Bed.4b Kontamination mit → *oft*?

Ltg.: *åft, ǫ-*, mit Länge *ā̊vd, ǭ-* (LF; WEG); daneben seltener *åftn, ǫ-* OB mehrf. (dazu EG, LA, MAI, PA, SR), *āvdn* (RO); *åftnt* (TS; REG).— Vereinz. *åχt, ǫ-* (AÖ, LF), *ǭxd* (LF).

DELLING I,11; SCHMELLER I,46; WESTENRIEDER Gloss. 6f.; ZAUPSER Nachl. 8.
WBÖ I,104–106; Suddt.Wb. I,250f.
LEXER HWb. I,24; Ahd.Wb. I,36.
DIETL Erg.Schmeller II,10; KOLLMER II,349; RASP Bdgn.Mda. 16.
S-68E16, W-87/8.

Abl.: *-aft, aften, aftig.* J.D.

Afte, Bläschen, → *Aphthe.*

aften

Vb.: °*aften* „nach dem Abernten von Getreide Ähren sammeln“ Thanning WOR.— Syn. → *ähren.* J.D.

After, Ä-, -afterer, -affer(t)

M., N., Hinterteil des Körpers; Abfall des Getreides; Branntwein.

1 M., Hinterteil bei Mensch u. Tier, fachsprl.— Syn. → *Arsch.*— **1a** Hinterteil, Gesäß, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *Hoa an Åfda* Beilngries; *Iz was gewahsen einem kinde/ sîn versen zuo dem after hinde* LAMPRECHTvR 209,4435f.— **1b** Ausgang des Enddarms, °OB, NB vereinz.: °*After* „Mastdarmausgang“ Prutting RO; *daz er* [der Ibis] *des meres wazzer mit seim snabel in den aftern geuzet und cristiert sich selber* KONRADvM BdN 202,3f.; *mache es* [Speck u. Seife] *undereinander, steckh es ihm in den affter* Nordbayern 2.H.17.Jh. J. KÖNIG, Eine anon. Roßarzneihs. aus dem Kloster Reichenbach, München 1993, 51.

2 N., M. (HEB), Abfall des Getreides.— **2a** nicht voll entwickelte, minderwertige Körner, Abfallgetreide, °NB vielf., °OB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*beim schlechtn Troad gibts viel After* Rehling AIC; *dös Åfta raißts* [beim Dreschen] *hintaußö* Mittich GRI; °*After* „leichtes, kleines Getreide, in der Putzmühle mit der Spreu nach hinten getragen“ Eschenbach; *After* „Aftergetreide ... mit verschrotetem Getreide zusammen dem Schweinefutter beigegeben“ Heimat Hersbruck 26 (1956) 36; *haben sich ... im außgepuzten ... Haiden* [Buchweizen] *... in allem 21 Ell und 4 Ell Affter noch befunden* 1695 POSCHINGER Glashüttengut Frauenau 37.— Syn. → [*Hinterge*]*treide.*— Auch: °*Ofter* „Samen, der nicht mehr keimfähig ist“ Innernzell GRA.— Übertr. Wachtelweizen (Melampyrum arvense): *Aftern* Weferting PA.— **2b** Getreideabfall, Spreu, °OB, NB vereinz.: *After* Spreu bei Gerste, Roggen, Hafer Gerolfing IN; *oftα ... oftαn* „Getreidespreu“ mittl. u. oberer Bay. Wald KOLLMER II,214.— Syn. → *Spreu.*— Auch Abfälle beim Spinnen: *dös Ofta* NB.— Syn. → *Werg.*

3 †Rückstand bei Erzaufbereitung, fachsprl.: [von fremden Benützern] *sollen die Puchherrn ein billigen Zinß nehmen; hingegen ihre After, Sand und Schlam ... einmal herwieder zu arbeiten nicht waigern* 1619 LORI Bergr. 448; *Halden, After, ungeschiedenes Erz, Schlich, Schlam und dergleichen* 1784 Berggesetze 382.

4 †Dim., fachsprl.: *Afterl* „Ungeladener Rest Salz“ Laufen LENTNER Bavaria Voralpenld 39.

5 M., Branntwein, veralt.— **5a** aus letzter Destillation, Nachlauf, °NB vereinz.: °*After* „der zuletzt abfließende Schnaps“ Malching GRI; *eine Budel voll Schnaps, und zwar an Aftern (etwas leichteren)* Altb.Heimatp. 6 (1954) Nr.3,4.— **5b** aus erster Destillation, Vorlauf: °*After* „erster Lauf, sehr stark, sogar als Tierheilmittel zum Einschütten oder Einreiben benutzt“ Thanning WOR.

Etym.: Substivierung von → *after*[1]; [2]DWB I,5. In Bed.1 ahd. *aftero*, mhd. *after*, swm. wohl Lehnbildung nach lat. *posteriora*; KLUGE-SEEBOLD 13.

Ltg., Formen: *åftα, ǫ-* u.ä., OP (TIR) *ǭ-*; im Komp. auch *-åftαrα, -åfαt.*— Vereinz. sw. Sg. *-n* (LF; PA, PAN).

WBÖ I,106f.; Schwäb.Wb. I,110; Suddt.Wb. I,251.
[2]DWB II,5f.; Frühnhd.Wb. I,678f.; LEXER HWb. I,24; Ahd.Wb. I,49.
KOLLMER II,214.
S-58H39, 64C64, 75D9, 77C23, M-288/15, W-2/5, 87/9.

Abl.: *Afteret, Afterling, Älterling.*

Komp.: **[Ge]a.** **1** wie → *A.*2a, °OP mehrf., °OB, °NB, °MF vereinz.: °*Gofta* „leichtes Getreide“ Rothenstadt NEW; °*G'afta* „nicht voll entwickelte oder durchs Dreschen zerschlagene Getreidekörner“ Altensittenbach HEB; *Dees G'afta, dees hint obelaft, Wann Oana 's Troad oputzt* PANGKOFER Ged.altb. Mda. 3; *gåftα* „Abfall vom Getreide“ Dinzling CHA nach BM I,250.— **2** wie → *A.*2b, °OB, °OP vereinz.: °*'s Gaffert* „Spreu“ Steffling ROD; *Gaffter* „acus“ PRASCH 18.— Ä.Spr. auch M.: *Gafter, der* „Spreu“ DELLING I,193.

DELLING I,193; PRASCH 18; SCHMELLER I,46.— DWB IV,I,I,1631.— W-2/5.

†**[Hütten]a.** wie →*A.*3: *den neunten Zentner Metall oder Mineral (worunter auch die Halden, Felsen, Werke, Hüttenafter ... zu rechnen sind)* 1784 Berggesetze 367.

WBÖ I,106.— DWB IV,2,1997.

[Sau]a. M.: °*der Sauafterer* „minderwertige Haferkörner, zum Füttern von Zuchtsäuen verwandt" G'berghfn DAH.

J.D.

after[1]**,-n, ä-, affer**

Adj. **1** nachfolgend, später: *an åftanö Heirat „Afterheirat*, zweite Heirat" K'philippsrth WOS; *secunda lex aftara aeuua* 1.H.9.Jh. StSG. 1,102,38.— Ä.Spr. auch hinter, rückwärtig: *der leo ist an dem vodern tail haizer nâtûr und an dem aftern tail kalter nâtûr* KONRADvM BdN 144,31–33.

2 minderwertig, nicht voll entwickelt.— **2a** von minderer Qualität, schlecht, °OB, °NB vereinz.: °*khimd de åfda dahea* „minderwertig gekleidet" Törring LF; °*des is a oftana* „schlechter, brauner Baumstamm" (Ef.) Landau; *Es sol auch hinfüro kein bierprew ... seine affter und mitlere bier undter die vordern hie geprawene bier ... unterziehen* 15.Jh. Nürnbg.Polizeiordn. 266.— Übertr.: °*mir ist heit aftern* „nicht gut beieinander" Götting AIB.— °*Ofters Gschmaz* „dummes Gerede" G'armschlag GRA, ähnl. °WOS; *(aftəné) Reden* SCHMELLER I,47.— **2b** in der Entwicklung zurückgeblieben.— **2bα** kleinkörnig, nicht keimfähig, wertlos (vom Getreide), °NB vielf., °OB (v.a. AÖ, LF, MÜ), °OP mehrf., °MF, °OF vereinz.: °*da Woaz is heia recht afta* Garching AÖ; *mit dein åftan Håban kannst må gäh, då braucht ma schå glei zwoa Söck, bis ma oan Zent'n zåmbringt* Limbach PA; °*as aftere Troid kröign d'Henna* Poppenrth TIR; „die *afterne* d.h. minderwertige Gerste" SCHLAPPINGER Bilder 11.— °Vereinz. subst.: *s Afterä*, „das Nach- oder Hintergetreide, zweite Sorte" Naabdemenrth NEW; *'s Åfterne* „kleine und halbe Körner" Gungolding EIH; [das] *Aftere* „Abputz des Getreides" BRAUN Gr.Wb. I,7.— Syn. →*[Hinter-ge]treide.*— Im Ggs. zum kleinen Abfallgetreide: °„*das A(e)ftere* besteht aus Vogelwicken, Mutterkornsamen und übermäßig großen Getreidekörnern" Arzbg WUN; vgl. SINGER Arzbg. Wb. 8.— Von Sämereien allg., Obst, °NB vereinz.: °*a so a ofters Zeig* „nicht mehr keimfähiger Same" Innernzell GRA.— **2bß** schwächlich, klein, unscheinbar, °OB, °NB vereinz.: °*'s Liesei is a gans a oftane Dingen, dou is guad, wens ned zun Heiradn kimd* O'neukchn MÜ; °*dös Kaiberl is ebs Oftars worn* Essenbach LA; °*a afterner Gaul* „nicht gut beieinander, nicht normal" Willing AIB Dt.Gaue. Sonderh. 69 (1907) 38; *Es war ein kleines afternes* (unansehnliches) *Manndl* Altb.Heimatp. 5 (1953) Nr. 26,4.

Etym.: Ahd. *aftero*, mhd. *after*, zu →*after*[2]; Et.Wb. Ahd. I,68.

Ltg., Formen: *åftα*, ǫ-, mit Dentalschwund ǫfα (AÖ); vereinz. ę- (HEB; WUN).— Mit Stammerweiterung *-n* OB, NB mehrf. (dazu NM, RID; EIH).

DELLING I,11; SCHMELLER I,46.
WBÖ I,106f.; Schw.Id. I,124; Suddt.Wb. I,251.
[2]DWB II,4f.; Frühnhd.Wb. I,679–682; LEXER HWb. I,24; WMU I,36; Ahd.Wb. I,48–50.
BRAUN Gr.Wb. I,7; SINGER Arzbg.Wb. 8.
S-100B2, M-288/15.

Komp.: **[trall]a.**, häßlich, →*trallachter.*

[ge]a. wie →*a.*2bα, °OB, °OP vereinz.: °*a gafters Troi* „mit ganz kleinem Korn, meist *für d'Sau brocha*" Wettstetten IN; *So straan i aa mei G'afta's hin, Kemmt's Vögerl* PANGKOFER Ged.altb.Mda. 4.

[kühe]a. subst.: °*Kühafters* „Hintergetreide, welches für die Kühe gebrüht und verfüttert wird" Irlahüll EIH.

J.D.

after[2]**, -n(t), -t, affer(t), äffer, achtert**

Präp., Adv., Präf., teilw. veralt., nach; dann.

I Präp. mit Dat.— **1** nach, temporal: °*after zwölfi werdn d'Stöck versteigert* Kaltenbrunn NEW; *Post biduum aftar zuein tagin* Rgbg um 1100 StSG. I,815,3,5; *Item Vogthabern und Vogthew sol man geben affter sandt Marteinstag* Chiemsee RO um 1440 MB II,434.— Ä.Spr. in fester Fügung mit Gen. *a. des*: *da kam after des an vier enden fewer in der stat auß* Nürnbg 1472 Chron.dt.St. XI,468,5f.

2 †in ... umher: *die andern fuoren wîten irre after lante* Kaiserchr. 332.

II Adv., dann.— **1** danach, später, °OB, °NB, °OP mehrf., °MF, °OF vereinz.: °*zeascht han i 's Nachtmoi geßn, afta bi i as Wiazhaus ganga* Dachau; °*after hoat ers glaabt, wias z spaat war* Marklkfn DEG; °*vonei* [erst] *gei i in Kirchn und affa zun Kramer* Neualbenrth TIR; °*dös kannst affa a tou* Thiershm WUN; *afet* „nachher" BAUERNFEIND Nordopf. 142; *balst drobn*

amal bist, aftad hast halt a Freud MATHEIS Bauernbrot 38; *Nempt einen holen spiegel ... vnd nempt affter ein papir in ein swefel gedunckt* Nürnbg Mitte 15.Jh. RUH Franzisk. Schriftt. I,259; *rainiget das pferdt, wasch mit afftern den schaden mit gunderbensaft* [Gundelrebensaft] M. BRUNNBAUER, Ein anon. Roßarzneib. aus dem Jahre 1589, München 1972, 81.— Zusammen mit anderen Zeitadv., °NB, °OF vereinz.: °*dann is a affer recht krank worn* Altenbuch LAN.— In festen Verbindungen *a. (und) danach / nach(her)* u.ä., °östl.NB mehrf., °OB, °OP, °OF vereinz.: °*oftan da wars zu spät* Steinhögl BGD; °*iazt hilf i dem Marei, und afta dano geh i einkauf'n* Breitenbg WEG; °*i kim affert nou za dir iwi* Vordf WUN.— Wohl analog zu *auf* → *[zu]letzt* u.ä.: °*auf after* [hernach] *ist es leicht zu sagen* Deggendf.— Spruch: *affa is da Teufl kumma, haut n Hans i d'Höll mitgnumma* Naabdemenrth NEW.— Ortsneckerei: „Die Bernriether [heißt man] *d'Affen*, weil sie für 'nachher' den Ausdruck *affa* gebrauchen" VOH Volkskunst u. Vkde 9 (1911) 92.— Auch räumlich: °*ǫxdɑd* Wiesmühl LF.

2 da, unter diesen Umständen, als Folge davon, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*affdand is a giftig woan* Wald a.d.Alz AÖ; °*wennst a bisserl wartst, affa kannst di Haua* [Hacke] *hom* Plößbg TIR; °*ōwɑ ɑfɑ hǫudɑs sōd ghåd* nach MEINEL Vogtl. 63.— In fester Verbindung: °*wenns koan Himmel gibt, afa nacha sama ausgschmiert!* Neustadt.

3 Füllwort, °NB auch in fester Verbindung mit *nachher*, Aufforderung, Aussage verstärkend, °OB, °NB, °OP, °OF vereinz.: °*du wersd as afta nachaand no dawardn kena å de Stiagn* „wenn ein Mädchen zu einem Tanzabend drängt" Hallertau; °*after geih* [gehe ich] *hoam* Parsbg.— In Fragen, °OB vereinz.: °*wann kimmst oftet amal zu mir?* Waging LF.

III Präf., v.a. bei Subst., vereinz. auch bei Adj., Adv., Vb., teilw. nur ä.Spr.— **1** zeitlich nachfolgend: *-frist, -kunft* 'Nachkommenschaft', *[-mon]tag* 'Dienstag'; *-malen* 'danach'.

2 hinten liegend: *-darm* 'Mastdarm', *-leder*; (übertr.) *-reden*.

3 nach-, untergeordnet: *-erbe, -lehen, -mieter*.

4 von geringer Qualität, Abfall: *-holz, -korn, -schlag* 'Äste u. Zweige gefällter Bäume'.

5 falsch, unecht: *-gott, -lehre, -spinne* 'Weberknecht'; *-gläubig* 'abergläubisch', *-witzig* 'aberwitzig'.

Etym.: Ahd. *aftar, -er*, mhd. *after*, germ. Adv. u. Präp., idg. Herkunft unsicher; Et.Wb.Ahd. I,64–67; ²DWB II,2.

Ltg.: *åftɑ, ǫ-*.— Mit Erweiterungen: *åftɑn, ǫ-* OB, NB mehrf.; *åftɑnd, ǫ-* u.ä. (AÖ, TS; GRA, PAN, WOS); *åftɑd, ǫ-* u.ä. NB mehrf. (dazu AÖ, BGD, LF, MÜ, TS; NM, WÜM), *ǫvdɑd* (LF).— Mit Schwund des Dentals: *åfɑ, ǫ-* NB, OP mehrf. (dazu EBE; WUN), *ɑ-* nö.OP, OF; erweitert *åfɑt, ǫ-* u.ä.— Vereinz. *ǫxdɑd, ǫu-* (LF).

SCHMELLER I,42, 46.
WBÖ I,106–108; Schwäb.Wb. I,110f.; Schw.Id. I,124; Suddt.Wb. I,250f.
²DWB II,2–4, 6–8; Frühnhd.Wb. I,679–682; LEXER HWb. I,24; WMU I,36f.; Ahd.Wb. I,37–46.
BRAUN Gr.Wb. I,4; KOLLMER II,349; SINGER Arzb.Wb. 8. W-6/15, 87/8.

Abl.: *after*[1], *Afterer, afterig, aftern, afters*.

Komp.: †**[dar]a. 1** an vielen Stellen: *in kriechisch vers und reimen, welche ... Homerus in seim werk derafter gebraucht solt haben* AVENTIN IV,168,16–18 (Chron.).— In fester Verbindung *hin und d.* hier u. da: *nur petelwerk, lauter hin und derafter zam claubt ding* ebd. 327,12f.— Häufig mit *hin und her / wider* u.ä., auf u. ab, hin u. her: *Es zogen von bêden seiten immer die rät und potschaft derafter hin und wider* ebd. V,187,2f.— **2** wie → *a.*II2: *het das g'main volk* [über den Tod Neros] *ain groß frôlocken ... lief derafter* (Var.: *derhalben*) *vor freuden in der stat hin und herwider* ebd. IV,802,13–15.

SCHMELLER I,46.— Schwäb.Wb. II,66; Schw.Id. I,124f.— ²DWB VI,260f.; LEXER HWb. I,24; Ahd.Wb. I,46.

J.D.

Afterer, -ff-

M.: *ǫfɑrɑ* „scherzh. Bez. für ... die Heimatvertriebenen aus dem Egerland, bei denen das Adv. *afer* sehr oft zu hören ist" DENZ Windisch-Eschenbach 98.

DENZ Windisch-Eschenbach 98. J.D.

Afteret, -ach, Ä-

N., kleines, minderwertiges Getreide, °OP (TIR) mehrf., °NB, °OF vereinz.: °*Oftarad* „Hintergetreide, Abfall beim Drusch" T'nbach PA; °*ɑftɑrɑ* „kleines Getreide" Liebenstein TIR; *Äfterig* „nicht voll entwickelte ... Körner" Heimat Hersbruck 26 (1956) 36; *1/2 Ell Affterer oder außgereitter vom Samhaber* 1683 POSCHINGER Glashüttengut Frauenau 27; *An Aeffterich 6 Mees* Rügersgrün WUN 1765 SINGER Schacht 104 (Inv.).— Syn. → *[Hinter-ge]treide*.— Auch Spreu des Hafers: °*åftɑrɑ* Röckenricht SUL.— Syn. → *Spreu*.

Ltg: ǫ-, nördl.OP (TIR) *ą*-.

SCHMELLER I,46.
WBÖ I,108; Schwäb.Wb. I,112; Suddt.Wb. I,252.
[2]DWB II,15; Frühnhd.Wb. I,690.

Komp.: [Ge]a. **1** wie →*A.*, °NB, °sö.OP mehrf., °OB vereinz.: °*Gȧfterad* „Abfall beim Samenkorn" Chamerau KÖZ; °*Gaftera* „wurde abgebrüht und dem Vieh gefüttert" Pertolzhfn OVI; *gȧftɔrɔ* „Abfall vom Getreide" Dinzling CHA nach BM I,250.— Auch Spreu, NB vereinz.: *Gaftrat* O'schneiding SR.— Syn. →*Spreu.*— **2** Geschwätz, °NB (WOS) mehrf.: °*du verbringst aber a G'afterad* „wenn einer belangloses Zeug schwätzt" Kumrt WOS.

M-288/15, W-2/5. J.D.

afterig, ä-

Adj. **1** minderwertig, schlecht: °*a ȧfdaregs Gwand* „minderes, billiges Kleid" Törring LF; *ein jedes Getraid ... sauber zu dreschen, und im Geströ noch in dem affertery Vber-Körich* [Spreu] *... kein tüglich Getraid zu lassen* 1566 VHO 42 (1888) 31 (Amtsordnung).— Übertr.: °*afterig* „fad, ekelhaft (vom Menschen)" Endlhsn WOR.— Von dummem, abfälligem Gerede °H'schmieding, °Wdkchn WOS.

2 wertlos, schlecht geraten, von Unkraut od. Spreu durchsetzt (vom Getreide), teilw. veralt., °OB, °NB, °OP mehrf., °OF, °MF vereinz.: °*wenns Troad draußn steht und schlecht is, dann is ofterig* Marktl AÖ; °*sched* [nur] *an oftarös Koan is dösmoi assakemma aas da Windmej* Bodenmais REG; *ȧvdɔri drǫi* „minderwertiges Abfallgetreide, schlechtes Getreide" nach WEBER Eichstätt 60; *ǫftɔri* „minderwertig (vom Getreide)" DENZ Windisch-Eschenbach 98.— °OP, °OF vereinz. auch subst.: °*s Äftri* „dritte Sorte bei der Dreschmaschine" Kchnthumbach ESB; *S'Aftrige* „Das Aftergetreid, der Abfall vom Getreide" ZAUPSER 11.— Syn. →*[Hinter-ge]treide.*— Von Sämereien allg., Obst, °NB vereinz.: °*a ȧfterige Zweschpm* „runzelige Zwetschge" Germannsdf WEG.— Auch von Menschen u. Tieren, °OB, °NB vereinz.: °*afterig* „klein, schmächtig" Niklasrth MB.

Ltg.: *ȧft(ɔ)ri(g)*, ǫ- u. ä., ę- (FFB; ESB), *ą*- (WUN); mit Dentalschwund *ȧfri* u. ä. (M, MB; DGF).

SCHMELLER I,46; ZAUPSER 11.
WBÖ I,108; Suddt.Wb. I,252.
DENZ Windisch-Eschenbach 98; KOLLMER II,214.
W-2/6.

Komp.: [ge]a. wie →*a.*2, °OB, NB vereinz.: °*a gaftrigs Troad* Pförring IN.

J.D.

Afterling

M.: *Aftaling* Aftergetreide Etzenricht NEW.— Syn. →*[Hinter-ge]treide.* J.D.

Äfterling, I-

M., in den Mastdarm gefüllte Wurst, teilw. veralt.: *Äfderling*, *Ifderling* „In den Afterdarm des Schweines gefüllte Blut- oder Hirnwurst" MAAS Nürnbg.Wb. 63; *Aefterling* „eine Wurst aus dem *After-* (Hinter-, Nach-)Darm gemacht" HÄSSLEIN Nürnbg.Id. 45.

Ltg.: *i-* (O von Nürnbg) wohl analog zum Primärumlaut bei Länge, vgl. Lg. § 4d.

HÄSSLEIN Nürnbg.Id. 45; SCHMELLER I,46.
Schwäb.Wb. I,112.
Frühnhd.Wb. I,694; Ahd.Wb. I,48.
BERTHOLD Fürther Wb. 4 f.; MAAS Nürnbg.Wb. 63. J.D.

aftern

Vb., übel nachreden: *ȧffdan* Kreuzbg WOS.

J.D.

†afters

Adv., hinten, rückwärtig: *Schneidt affters die wartz ... kreutzweiß auf* M. BRUNNBAUER, Ein anon. Roßarzneib. aus dem Jahre 1589, München 1972, 71. J.D.

aftig, -icht

Adj. **1** minder, minderwertig, OB, °NB vereinz.: °*des is ebs Offarts worn* „etwas Halbes, Minderwertiges" Attenhsn LA.— Auf den Menschen übertr. unangenehm, lästig, °OB vereinz.: °*i geh gar net gern mit mein Mo auf de Houzat, weil er so afti werd, wenn er zvui Schnaps trinkt* Hzkchn MB; *„aftig ... verkehrt, albern ... ɔn aftiger Mensch"* SCHMELLER I,47.— Auch von schlechtem Charakter: *ein aftig's Weibsbild* „eine schlechte Weibsperson" DELLING I,11.

2 schlecht entwickelt, wertlos (vom Getreide), °OB, °NB, °OP vereinz.: °*aftige Kheandl* „geschrumpfte Körner, weil nicht ausgereift" Westerndf RO; °*heia woa vüll aftes Troi daba* Sulzbach-Rosenbg.— Auch von Menschen, Tieren, Pflanzen klein, schwächlich, mager, °OB vereinz., teilw. veralt.: °*des Fackl is z'ȧfti zum Zuchtmachen* G'köchlham ED; °*des is ganz wos Afdes* „kleine Blume, kleiner Knirps" Rechtmehring WS.

Ltg.: *ȧfti(g)*, ǫ- u. ä., vereinz. *ǫfɔd* (LA).

DELLING I,11; SCHMELLER I,47.
W-87/10. J.D.

Äg, Mutterschaf, → *Äue.*

Agabeise(r), -meise → *Ameise.*

Agalster → *Elster.*

Ágatha, Agáthe
1 Märtyrerin (Fest 5. Februar) mit versch. Patronaten, so bei Feuersbrunst °OB vereinz., Zahnschmerzen (DAH), Brustkrebs (Isarld LAMMERT Volksmed. 26).— Wetterregeln: °*Agatha bringt den meisten Schnee* Schnaittenbach AM; °*Sankt Agath', die Gottesbraut, macht, daß Eis und Schnee gern taut* CHRISTL Aichacher Wb. 24.— Reim über den richtigen Zeitpunkt zum Schneiden von Besenreisig: °*Ogath mit'n Spogat* [Bindfaden] *schneidt d'Hennabeandl* [Alpenheckenkirsche] *o, schneid hinum, schneid herum, schneid ma a a bor ro* Eschenlohe GAP.— Vkde, Sachl.: Am Fest der hl. *A.* wurden als Mittel gegen Feuer u. Krankheiten → [*A.*]*brot*, → *-kerze*, → *-semmel*, *-zeltlein* (→ *-zelten*) u. → *-zettel* geweiht. °„An *Ogöthe* wurde nicht *Maskera gangen*; ein Versprechen nach zwei Bränden" U'ammergau GAP.— Als Termin war *A.* früher Einstehtag für Dienstboten °Peißenbg WM, ähnlich °sw.Hallertau.
2 als Vorn. °*Agáthe.*— Kurzf.: °*Gathe* (PAF; MAL; NEW), °*-erl* (AÖ).— °*Ágath(a)*, °*Á-*, °*O-*, unbetonte Vok. meist reduziert, OB, NB, SCH mehrf. (dazu NM, PAR, TIR), °*Ách-* (IN; PAR, TIR); °*Ágathl* OB mehrf. (dazu PA, VOF), °*Ogathla* (GAP).— Kurzf., teilw. auch mit *-gg-* bzw. *-ch-*: °*Ága* (MB; DEG, PA, ROL), °*Ági*, °*A-*, °*O-* OB mehrf. (dazu LA, PA, SR; NEW, RID), °*Äggi* (RO), °*Ágl*, °*A-*, °*O-* (MB, TÖL, WOR), °*Ágerl*, °*A-*, °*O-* OB, NB, OP mehrf., °*Ágei*, °*A-*, °*O-* (LF, WS), °*Ágä*, °*A-*, °*O-* OB mehrf.;— °*Gagi*, °*-erl* (GAP, TS).— Ä.Spr. auch *Eit* u. ä.— Scherzreime u. ä.: °*Agathä, Agathä, du hást am Ársch a Bladdä* Hsham MB; °*Ogi, di mog i* Polling WM; °*Agathe, dei Hoizhax brinnt!* Winklsaß MAL.— In Hausn.: °*Ogäbaur* Frauenrd bei Parsbg MB.
3: °*du bist a rächds Ogal* „einfältig, vergeßlich, langsam" Lohbg KÖZ.

[3]LThK I,225; TORSY Lex.dt.Hl. 14f.
SCHMELLER I,37.
WBÖ I,108f.; Schwäb.Wb. I,114; Schw.Id. I,125; Suddt. Wb. I,253.

CHRISTL Aichacher Wb. 24, 202; KONRAD nördl.Opf. 52.
S-72B4, W-87/11. J.D.

Agatter, Tanz, → *à quatre.*

Agave
F., Agave, OB, NB vereinz.: *Agave oder Aloe* „Treibhauspflanze" Passau.

Etym.: Aus frz. *agave*, gr. Ursprungs; KLUGE-SEEBOLD 13.

WBÖ I,108.
S-86B57. J.D.

Agazi → *Akazie.*

Age, Ä- → *Egge.*

Agelster → *Elster.*

Agen, Ä-, Agel, An
F., M. (GRA), N. (KEH), meist Pl. **1** Spreu.— **1a** holzige Stengelteile des Flachses, Abfall beim Brechen (→ *brecheln*) u. Spinnen von Flachs, °OB, NB vielf., °OP, °SCH mehrf.: °*d'ǭŋ wɐ̨an ǭghaud* Wiesmühl LF; *da Hoar* [Flachs] *muaß so lang ön Wossa bleim, bis ma an Hoar vo dö Áng wögga riwön* [reiben] *ko* Mengkfn DGF; *Im Fletz, da hamma an Loambodn drin ghot, der is a(n)gmacht worn mit Ogn* Traidersdf KÖZ BJV 1952,25; „Dem Flachs wurden die Hülsen entfernt. Diese holzigen Teile nannte man *Aga*" WÖLZMÜLLER Lechrainer 87; *Swer har in diu stat pringet ... oder swinget aus den agen* um 1300 Stadtr.Mchn (DIRR) 222; *Aegn* PRASCH 16.— Sachl.: *A.* wurde als Bindemittel in der Hafnerei (GAP), beim Ofensetzen (SOG) u. für Lehmböden (s.o.) verwendet.— Syn. → *Spreu.*— Auch Hanfabfälle, OB vereinz.— **1b** Getreidespreu, °westl.OB, °SCH vielf., restliches OB, °NB, MF vereinz.: *roggane Ogn* Roggenspreu Wolnzach PAF; *Ogn* „bei Roggen und Hafer" Karlskron ND; *ǭŋ* „Spreu vom Getreide" nach KOLLMER II,350; *Peripsima agana & cliuua* [Spreu u. Kleie] Frsg 9. Jh. StSG. IV,228,10; *Hiet der chunig einen grossen tramen* [Balken] ... *getragen/ Es sol mir nicht swár sein/ ob ich ... trueg ein hálmlein oder einen agen* 2. H. 15. Jh. Cgm 638, fol.99[r].— Syn. → *Spreu.*— Nur Gerstenspreu, MF vereinz.— **1c** übertr.: *Was hostn da scho wieda für an Agen baut?* G. DREWS, Bayer.Schimpfwb., Nidderau 1991, 12.

2 Getreidegranne, OB mehrf., NB, OP, MF, SCH vereinz.: *spitze Ogn* Gerstengrannen Lochhsn M; *a roggers Ong* Roggengranne Dünzling KEH; *Aristis aganon* Tegernsee MB 10./11.Jh. StSG. II,22,22.— Syn. → *Gräte*.— Auch: *Zu den Artischocken offtmals sehen/ daß sie von der Kälte wol versichert/ mit warmen Roß-Mist ... um die Agen* [Spitzen] *bedeckt ... werden* HOHBERG Georgica I,222.

3 (abgefallene) Baumnadeln, °OB vereinz.: *feichtane Ongn* Elbach MB; *Agel* „abgefallene, schon etwas verwitterte Fichten- und Kiefernnadeln (als Viehstreu verwendet)" Pappenhm WUG H. LAMPALZER, Die Granne u. ihre Syn. im Ostfr., Erlangen 1970, 89.

Etym.: Ahd. *agana*, mhd. *agen(e)* stf./m., germ. Wort idg. Herkunft; Et.Wb.Ahd. I,80–82.

Ltg, Formen: *ǭŋ*, vereinz. *ō-* (AIC; PA; FDB, ND), *ou-*, *ǫu-* (AIC, WS; GRI; FDB), *ā-* (LL; FDB), *āgə* (FDB); mit Sekundäruml., wohl aus Pl.bildung, *ęŋ* westl.OB, OP, OF, *ę̄-* (LL, SOG, WM), *ē-* (ESB, KEM; WUN; HEB, LAU, N), *ę̄gɑ* (FFB, LL; FDB).— Vereinz. *ǭn* (AIB, DAH; RID), *ą̄-* (TÖL; NM, VOH); *oiŋ* (MÜ, TÖL; KEH; SUL);— durch Kontamination mit → *Om* 'Spreu' *ę̄gɑm* (FFB), *ę̄gmɑ* (SOG).— In MF *ōgl*, *-x-*.— Sg. u. Pl. meist gleichl.; mit verdeutlichender Pl.endg *ōŋɑ* (WOR; TIR), *ą̄-* (GAP), *ę̄-* (SOG), *ēgɑx* (FFB).

DELLING I,11f.; PRASCH 16; SCHMELLER I,47f.; WESTENRIEDER Gloss. 7.
²DWB II,30f.; Frühnhd.Wb. I,710f.; LEXER HWb. I,27; Ahd.Wb. I,59f.
WBÖ I,109f.; Schwäb.Wb. I,115f.; Schw.Id. I,127f.; Suddt.Wb. I,253f.
BRAUN Gr.Wb. I,434; CHRISTL Aichacher Wb. 59, 61; KOLLMER II,217, 350; LECHNER Rehling 133; SCHILLING Paargauer Wb. 22.
S-102C28.

Abl.: *Aget*.

Komp.: **[Brech]a.** wie →*A.*1a, OB, OP, OF, MF vereinz.: *Brächang* „Abfälle beim Flachsbrechen" Fürnrd SUL.

[Brechel]a. dass.: *brɛχiǫŋ* Achbg TS.
WBÖ I,110.

[Dächs(en)]a.: wie →*A.*3, °OB vereinz.: *Daxogn* „abgefallene Fichtennadeln" Staudach TS; „hatte sich aller waizen in *dächsenagen (dâcks.nàgng)* verwandelt" Landshut PANZER Sagen II,210.
W-2/39.

Mehrfachkomp.: **[Ficht-dächs]a.** abgefallene Fichtennadeln: *Feichtdaxong* O'audf RO.
W-2/39.

[Ficht]a. dass.: *Feichtogn* Kiefersfdn RO.

[Flachs]a. wie →*A.*1a, OP, OF, MF vereinz.: *Floaßagn* Pollanden HEB.
WBÖ I,110.

[Gerst(en)]a. **1** Gerstenspreu, OB, MF, SCH vereinz.: *Gerschtnong* Thalhsn AIC.— **2** Gerstengranne, OB, NB, MF vereinz.: *Gerstong* Aberzhsn HIP.
WBÖ I,110.

[Grammel]a. wie →*A.*1a, OB vereinz.: *Krameragn* Altomünster AIC.— Zu →*Grammel* 'Flachsbrechel'.
WBÖ I,110.

Mehrfachkomp.: **[Haar-grammel]a.** dass.: *Haarkrameron* Pipinsrd DAH.

[Haar]a. dass., °OB vereinz.: °*Haarogn* „Abfall beim Flachsbrechen" Niklasrth MB; „gegen den *durchschnitt* [rätselhafte Schneise im Getreideacker] helfen auch *flachsagen (hàràgng)*" Landshut PANZER Sagen II,210.
WBÖ I,110.

[Haber]a. **1** Haferspreu, °OB mehrf., °SCH vereinz.: *Hobaong* Fürhzn FS.— **2** Hafergranne, OB, SCH vereinz.: *Howeraga* Mering FDB.

[Hachel]a. wie →*A.*1a: *Hachlagn* Stadlern OVI.

[Hirsen]a. Spreu der Hirse: *Hirsnoag* M'stetten FFB.

[Kopf]a.: *khōbvǫŋ* „Ansätze der Samenkapseln [des Flachses], die durch das Riffeln und erste Hecheln nicht entfernt worden sind" nach BRÜNNER Samerbg 147.

[Korn]a. **1** Roggenspreu, OB vereinz.: *Kounogn* Tuntenhsn AIB.— **2** Roggengranne, OB, NB, OP, MF vereinz.: *Kornagn* Gebenbach AM.

[Roll]a. wie →*A.*1a: *Roi-Agn* Ehrenbg PAF.— Zu *rollen* 'Flachs brecheln'.

[Schwing]a. dass.: *Schwingâng* „Flachsabfälle beim *Schwingen* (letzter Reinigung) des Flachses" Endlhsn WOR.

[Weiz(en)]a. **1** Weizenspreu, °OB, NB, SCH vereinz.: *Woaznogn* O'audf RO.— **2** Weizengranne, NB, MF vereinz.: *Woazohng* Bghsn MAI.

[Werg]a. wie →*A.*1a: *Wergagn* Aspertsham MB.
WBÖ I,110. A.R.R.

Agent
M., Vertreter, Handelsreisender, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *Agent* „Hausierer en gros“ Passau.

Etym.: Aus it. *agente*, zu lat. *agere* ‘handeln’; KLUGE-SEEBOLD 13.

Ltg: *agẹ́nt*.

WBÖ I,110; Schw.Id. I,127; Suddt.Wb. I,254.
[2]DWB II,33–35; Frühnhd.Wb. I,712.
S-107/46. A.R.R.

Agerl → *Agatha, Agnes.*

Aget, Ä-
N. **1** Spreu.— Syn. → *Spreu.*— **1a** Abfall beim Brecheln von Flachs, OB vereinz.: *Ochet* Stammham IN.— **1b** Getreidespreu, °OB, °SCH vereinz.: °*Eget* „Gerstenspreu“ Walleshsn LL.
2: *Aget* Getreidegranne Merching FDB.— Syn. → *Gräte.*

Ltg: *ǭgad, ōxad* (IN), *āg-* (FDB), *ęg-* (LL).

WBÖ I,110. A.R.R.

agetzen, seufzen, → *achetzen.*

Ägidius, Ägid, Gidi, X-, †Gilg
1 einer der 14 Nothelfer (Fest 1. September), Viehpatron, Beschützer der Saat (DEG, PA).— Ra.: *bist so lang wia d'Stund sann von Ägidö* [wie die arbeitsreichen Stunden im Spätsommer] Hengersbg DEG.— *Auf / zu Ägidi* u.ä. niemals, °OB, °NB mehrf., °OP, °MF vereinz.: °*do kannst wartn bis Ägidi* Kreuth MB; °*kriag i a Bußl? – ja, af Ägidi* Viechtach; *Auf Egydi* „Niemals“ ZAUPSER 12;— erweitert: °*wenn af Ägidi d'Schneckn bocka* Cham; *„wenn kriag i nocha mei Galt (Geld) wieda?“ ... „Z Ägidi ..., bal d Mäus rindern!“* Ohlstadt GAP Lech-Isar-Ld 15 (1938) 112; *an Ägidi, wenn d'Schleifaleud heuratn* WINKLER Heimatspr. 81.— Bauern- u. Wetterregeln: „wie *Ägidi*, so ist der ganze Herbst“ Bruckbg FS, ähnlich °OB, °NB, °OP vereinz.— °*Ägidi sche, Baua läß 's Kornbaun steh – Ägidi Laggi, Bauer laf mit'n Sacki* Otting LF.— °*Ägidi bau 's Korn* [Winterroggen], *wart nimmer bis morgn* Aicha PA, ähnlich AIC, WS.— *Um Egidö nimd da Baua r an Ouksn bon Hån* [zum Pflügen] Aicha PA.

2 als Vorn. *Egid(i)* selten.— Kurzf.: °*Gidi*, daneben °*-a* (TIR), °*Gil* (FS, M, TS; MAI; BEI, NEW, TIR; ND), *-ö* (RO), °*Giderl* (SR); *Öidl* (TIR); °*Xidi* (M; MAL).— In ä.Spr. auch *Gilg*, heute noch als FN.
3 unbesonnener, hastiger Mensch: *Gīde* „Bezeichnung für einen unbekümmerten, leichtfertigen Burschen“ ANGRÜNER Abbach 37; „ein unbesonnener, übereilter Mensch wird *Gidi* gescholten“ HÖFLER in: ZVkde 1 (1891) 301.— Auch Unbesonnenheit, Verwirrtheit: °*mach fei koan Egidi* „überstürzte Dummheit“ Brunnen SOB; *er hat den Gidi* „ist verwirrt“ HÖFLER in: BzAnthr. 13 (1899) 106; „wer vom Lampenfieber bedrängt wird, ‘dem kommt der *Gidi*’“ STEMPLINGER Altbayern 66.— S.a. *gidi-gadi.*

HDA I,212f.; [3]LThK I,177.
DELLING I,32; SCHMELLER I,52, 873; ZAUPSER 12.
WBÖ I,111; Suddt.Wb. I,254.
ANGRÜNER Abbach 37; CHRISTL Aichacher Wb. 24.
S-54C10, W-50/46, 87/13f.

Komp.: **[Strumpf]ä.** wie →*Ä.*3: „St. Ägidius bildet offenbar auf Grund bildlicher Darstellungen den Typ eines sich überstürzenden, überhastigen Menschen als *Strumpfgidi*, weil ihm der Strumpf herabhängt“ STEMPLINGER Altbayern 66.

A.R.R.

agieren
Vb., gestikulieren, NB, °OP vereinz.: °*mit der Händ achiern* „auffallende und ausladende Handbewegungen machen“ Rötz WÜM.— Auch: °*jemand achiern* „seine Gebärden nachahmen“ Kchnthumbach ESB.— In ä.Spr. vor-, aufführen: *Ein tragedi, mit vierzehen personen zu agieren* SACHS Werke VI,86,1.

Etym.: Aus lat. *agere* ‘treiben, in Bewegung setzen’; PFEIFER Et.Wb. I,21.

WBÖ I,111; Suddt.Wb. I,254.
[2]DWB II,48–52; Frühnhd.Wb. I,714f.

Abl.: *Agierung.* A.R.R.

Agierung
F.: *Agierung* „Benehmen“ R. MILLER, Der Lkr.Wegscheid, Wegscheid 1957, II,21.

WBÖ I,111; Suddt.Wb. I,254.
[2]DWB II,52. A.R.R.

Aglaster → *Elster.*

Aglei → *Akelei.*

Agnes
1 Märtyrerin (Fest 21. Januar).— Bauernregel: °„Am *A.*tag verlassen die Bienen den Stock“ Rgbg.— Vkde: °„Zum Tag der *A.* wurden Wachsscheiben als Amulette gegen Fraisen und nächtlichen Schreck umgehängt“ Rosenhm, vgl. HÖFLER in: BzAnthr. 13 (1899) 81.
2 Vorn. *Ånges*, *-gn-*, vereinz. mit hellem *A-* (PA); °*Angs* (FFB), °*Anga* (GAP), °*Angl*, °*-erl*, °*-i*, °*-ei* (AIC, LF, LL; DGF, KEH; OVI), *-ale* (BGD).— Daneben im Gesamtgeb. °*Agl*, °*-erl*, °*-i*, *-ä*, °*-ei*, ferner °*Ogl*, *Ogi*, *-ä* (TÖL, WM, WOR), °*Aga* (WÜM), *Acherl* (ESB, NEW); °*Gnes* (LF), °*-l* (BGD); °*Nes* (IN; GRI), °*Nesl*, °*-erl*, °*-i* (BGD, IN, LF, TS; GRI, VOF), °*Nesa* (LA), °*Neß* (PA; CHA), °*Nessl*, °*-erl*, °*-i*, °*-ei* (AÖ, LF; WEG; CHA).
3 *lange A.*— **3a** Schreckgestalt: *die lange Agnes machen* „sich ein weißes Leintuch überhängen und Arm und Hand möglichst hoch strecken, um in der Dämmerung Leute zu erschrecken“ südl.OB.— Zur Figur der *langen A.* vgl. Bayerld 25 (1913) 219, HuV 17 (1939) 186, SCHLAPPINGER Niederbayer II,99–102.— **3b**: *lange Agnes* „Spott für sehr große Frauen“ südl.OB.

[3]LThK I,237f.
WBÖ I,112; Suddt.Wb. I,255.
CHRISTL Aichacher Wb. 202; RASP Bgdn.Mda. 17.
S-72A16, W-87/15. A.R.R.

Agnus dei, Amade(de)l, Dedel, Namatell
N., in heutiger Mda. meist Dim., geweihte Medaille o.ä. mit Heiligenbild, urspr. mit Gotteslamm, OB, NB, °OP vereinz.: *Dedl* Gerolfing IN; *a blaus Bandl mid an Amadedl* Frauensattling VIB; „Im größten Ansehen steht das *Agnus dei* von den Englischen Fräulein in Altötting, eine kleine Kapsel, die an einer Schnur um den Hals oder an der Uhrkette getragen wird“ POLLINGER Landshut 274; *Der hängt koa Amadeilln an Hals* STEMPLINGER Horaz 19; *Amasdedl* „ein geweihtes Anhängsel“ WESTENRIEDER Gloss. 12; *mit ainem vergulten agnus dei* 1428 Runtingerb. III,69 (Testament); *1 Silberes anges dei mit 3 khleinen khödel* [Kettchen] Wolfratshsn 1675 Marktarch. Wolfratshsn 319,22[v].— Übertr.: *Dê-lé gißn* „den Speichel tropfenweise fallen lassen; langsam, schläfrig thun“ SCHMELLER I,53.

Sachl., Vkde: Das *A.* besteht aus „Teilen eines vom Papst ... geweihten Wachslammes, das hernach zerschnitten in einzelnen Teilen verschiedenen Klöstern gegeben wird. Diese Klöster geben dann kleinsten Wachsteilchen eine Fassung von Stoff in Kreuzes- od. Ovalform“ mittl.OP Dt.Gaue 50 (1958) 61; daneben kann das *A.* ein aufklappbares Anhängsel aus Metall od. eine Medaille mit Marien- oder Heiligenbild (DGF, PA) sein. Es soll vor Kinderkrankheiten (→ *Freisen*) schützen (Wdmünchn.Heimatbote 23 (1991) 22), vor Blitz, Hagel, Feuer u. Zauberei, dazu Augenschmerzen, Zahnweh lindern (DAH, FFB HARTMANN in: OA 41 (1882) 150f.).— Lit. BRÜCKNER in: I. BAUER (Hg.), Frömmigkeit, München 1993, 89–134.

Etym.: Aus lat. *agnus dei* ‘Lamm Gottes’; SCHMELLER I,53. Bei den heutigen mdal. Formen ist mit Beeinflussung durch → *Amulett*, → *Medaille* zu rechnen.

Ltg: *åmɑdę̊(d)l*, *-ę̊iərl* (DGF, LA), auch *dę(d)l* (IN); *nåmɑdę̊l* (GRA, SR) aus falscher Abtrennung.

[3]LThK I,244f.
WBÖ I,112f.; Schwäb.Wb. I,118, II,140; Schw.Id. I,128; Suddt.Wb. I,255.
DELLING I,11, 14; SCHMELLER I,53; WESTENRIEDER Gloss. 12.
[2]DWB II,61f.; Frühnhd.Wb. I,716f.

Komp.: **[Marien]a.** Amulett mit Marienbild: *Marienamadel* Echenzell IN.

A.R.R.

Agram, Buchecker, → *Ackeram*.

agrat → *akkurat*.

†Agrest
M., unreife Weintraube: *dadurch aus sawerem agrest sueess weinper werden* BERTHOLDvCh. Theologey 304; *die Agresten und sauren Weinbeer werden also eingemacht* HOHBERG Georgica 1,314.

Etym.: Aus mlat. *agresta*, zu *acer* ‘sauer’; [2]DWB II,67.

WBÖ I,113f.; Schwäb.Wb. I,113; Schw.Id. I,129; Suddt. Wb. I,255f.
SCHMELLER I,53.
[2]DWB II,67; Frühnhd.Wb. I,717; LEXER HWb. I,28.
A.R.R.

Agrestei → *Sakristei*.

†Agrimonia
F. (?), Odermennig (Agrimonia eupatoria): *Nimb agramonia vnnd rosen wasser* Roßarznei (DEINHARDT) 26; „agrimonia q. vocatur in vulgari *argenwaun*“ Augsburg 15.Jh. Clm 4394, fol.137[r]; *Argemon oder agrimonia* M. BRUNNBAUER, Ein anon. Roßarzneib. aus dem Jahre 1589, München 1972, 170.

SCHMELLER I,142 (Argewân).
[2]DWB II,68; Frühnhd.Wb. I,718. A.R.R.

Agrimonia
A. eupatoria L. (Odermennig): *Agrimonia*, [*Eisen*]*kraut*, [*Ader*]*männlein* (→ *-mann*), *Odermennig*, [*Ita*]*ruck*; [*Agrimonia*]*wurz*. A.R.R.

Agriopyrum
A. repens P.B. (Gemeine Quecke): *Papper*, *Pikker*, *Bindling*, *Binderling*, *Blätsche*, [*Docken*]-, [*Strapfen*]*blatt*, [*Klecker*]*boller*, *Borzen*, [*Knie*]*boß*, [*Hasen*]*breite*, *Pumpernickel*, [*Hennen*]-, [*Hühnlein*]*darm*, *Dill*, [*Kecken*]*dill*, *Distel*, [*Melk*]*distel*, [*Schuster*]*draht*, *Drill* (→ *Dill*), *Turd*, [*Enten*]-, [*Hennen*]*fuß*, *Garn*, *laufendes* → *Gras*, [*Pick*]-, [*Boden*]-, [*Brach*]-, [*Eisen*]-, [*Flor*]-, [*Hennen*]-, [*Hunds*]-, [*Lauf*]-, [*Quecken*]-, [*Rauh*]-, [*Räuhe*]-, [*Sau*]-, [*Schoß*]-, [*Spitz*]-, [*Steh*]-, [*Sträng*]-, [*Zäh*]*gras*, *Haar*, *wilder* → *Hafer*, [*Wild*]*hafer*, *Hammerlein* (→ *Hammer*), [*An*]*hängsel*, [*Kuh*]*haxe*, *fettes Hennelein* (→ *Henne*), *Huder*, [*A*]*kampen*, *Klampfer*, *Kläner*, (*pickender*) *Kleber*, *Klemmer*, *Klette*, *Kluppelein* (→ *Kluppe*), *Knöpfelein* (→ *Knopf*), [*Wickel*]*korn*, [*Hennen*]*kräuel*, [*Hennen*]*kraut*, *Krems*, [*Krems*]*kugelein* (→ *-kugel*), [*Brot*]*laibelein* (→ *-laib*), [*Bettel*]-, [*Bubichtes*]-, [*Filz*]-, [*Kartoffel*]-, [*Sensel*]-, [*Ge-wand*]*laus*, *Malter*, *Mischling*, *Quecke*, [*Acker*]*quecke*, *Quern*, *Saher*, *Saherling*, [*Dill*]-, [*Vogel*]*samen*, [*Hahnen*]*scheck*, *Schmelche*, *Schnapper*, *Schnur*, [*Brach*]*schnur*, *Geiß-*, *Geißel-*, [*Saher*]*schnur*, [*Katzen*]*schwanz*, [*Hasen*]*semmel*, [*Tabak*]-, [*Hahn*]-, [*Spezi*]*staude*, [*Pappen*]*stiel*, [*Würmer*]*stingel*, *Strenzelein* (→ *Strenze*), [*Gras*]*stumpelein* (→ *-stumpen*), *Stupfen*, [*Wühl*]-, [*Zäh*]*wasen*, *Wicke*, [*Vogel*]*wicke*, (*wilde*) *Wickel*, [*Vogel*]- [*Sau*]*wickel*, *Winde*, [*Sau*]-, [*Um*]*winde*, *Wuckelein*, *Würmer* (→ *Wurm*), [*Draht*]*wurm*, (*weiße*) *Wurz*, [*Acker*]-, [*Bei*]-, [*Brach*]-, [*Brumpf*]-, [*Buckel*]-, [*Draht*]-, [*Hunger*]-, [*Milch*]-, [*Quecken*]-, [*Räuhe*]-, [*Saher*]-, [*Scheiß*]-, [*Schlangen*]-, [*Schlief*]-, [*Schnupfen*]-, [*Schnür*]-, [*Schoß*]-, [*Spagat*]-, [*Spül*]-, [*Sträng*]-, [*Streu*]-, [*Stroh*]-, [*Strupfen*]-, [*Was*]-, [*Weiß*]*wurz*, (*weiße*) *Wurzel*, [*Brach*]-, [*Schoß-gras*]-, [*Sau*]-, [*Schoß*]-, [*Spitz*]-, [*Spül*]-, [*Weiß*]-, [*Wucher*]-, [*Zäh*]-, [*Zerr*]-, [*Zwech*]*wurzel*, *Zecke*, [*Bettel*]-, [*Pudel*]*zecke*, [*Hunds*]-, [*Ochsen*]*zunge*.
A.R.R.

Agrostemma
A. Githago L. (Kornrade): [*Korn*]*beißer*, [*Raden*]-, [*Weiz*]*blume*, [*Parasol*]-, [*Sankt Katharinen*]-, [*Korn*]-, [*Rappen*]-, [*Uhr*]*blümlein* (→ *-blume*), [*Korn*]*trödelein*, [*Rad*]*nägelein* (→ *-nagel*), [*Korn*]*nelke*, *Rade(l)*, [*Korn*]*rade*, *Rappe*, *Uhr*, [*Korn*]*uhr*. A.R.R.

Agrostis
A. vulgaris With. (Rotes Straußgras): [*Boden*]*gras*. A.R.R.

ah, Interj., → *a*[5].

aha[1], herab, → *abher*.

aha[2], herein, → *einher*.

aha[3]
Interj. **1** Ausdruck des plötzlichen Begreifens, °Gesamtgeb. vielf.: °*aha, jetzt geht ma a Liacht auf* Teisendf LF; °*aha, jetz' is d'Retourkutschn kemma* Straßkchn SR; *Aha, Basln, habts einkaaft fürn Hochzeiter* CHRIST Werke 724 (Madam Bäurin); *Ahan! Hat's wieder was?* THOMA Werke VII,330 (Jagerloisl).— Erweitert *a. Spatz / Spitz / Span* u. a., °OB, °NB mehrf., °OP vereinz.: °*aha Spatz, aso macht ma des* Hzkchn MB; °*anhan Spitz* Kchndemenrth NEW; °*aha Spa(n), so is des* Utzenhfn NM.— Auch Zeichen aufmerksamen Zuhörens, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*ahá* „um dem Erzähler zu beweisen, daß man noch achtsam zuhört" Mchn.
2 Ausdruck der Zufriedenheit, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*aha, jetzt folgt er, weil i eahm oane gschmiert hab* Starnbg; °*aha, håwe denna i Recht ghåt* Seebarn NEN.
Ltg: *ạhạ́*; mit Nasalierung *ạ̃hạ́* (FS, LL, M; KEH, PA; AM, NEW); in Emphase auch mit Länge od. Überlänge.
SCHMELLER I,1019.
WBÖ I,114 f.; Schwäb.Wb. I,119; Schw.Id. I,161; Suddt. Wb. I,256.
[2]DWB II,72 f.; Frühnhd.Wb. I,720; LEXER HWb. I,28.
BRAUN Gr.Wb. I,8.
W-67/57. H.U.S.

Aham, Ahan → *Ahorn*.

Aharl, Großvater, → [*Ahn*]*herr*.

Ahazi → *Akazie*.

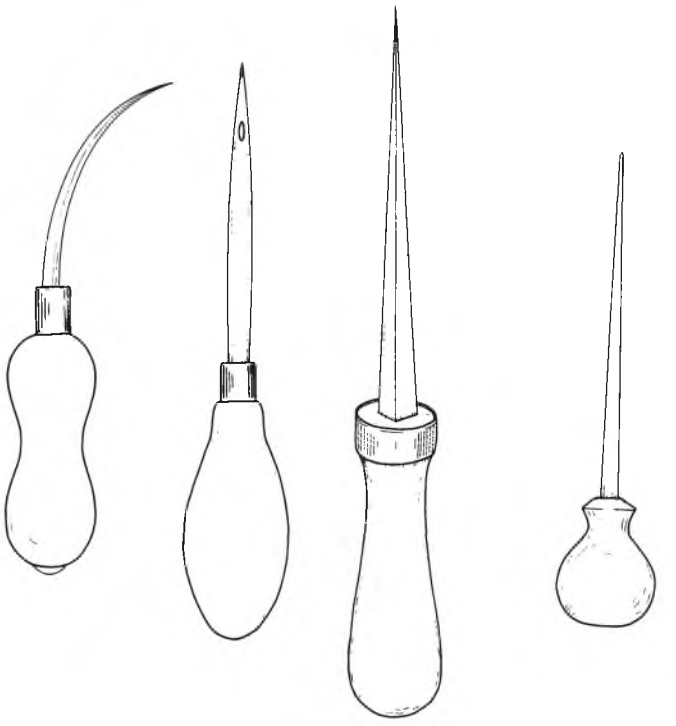


Abb. 10: Schusterahlen aus Hohenpeißenbg SOG, (rechts) Sattlerahle aus München.

aheba, ahem, allmählich, → *[an]heben.*

ahen → *ahornen.*

Aher[1] → *Ahorn.*

Aher[2], Großvater, → *[Ahn]herr.*

aher, herab, → *abher.*

ahi[1], hinab, → *abhin.*

ahi[2], hinein, → *einhin.*

Ahl, Großvater, -mutter, → *Ähnel.*

Ahle

F., Ahle, °Gesamtgeb. vielf.: °*lang ma d'Oi zuaba* Taching LF; *mit da A-i muas a sö fuatbringa* Mittich GRI; °*Nohln* Parsbg; *Chramer, die mit nadel und alen wůrchent* 1365 Stadtr. Mchn (DIRR) 430,7; *Das sie alß balt mit einer All mit grimmen drein gestochen* 16. Jh. SCHÖPPNER Sagenb. II,67.— Sachl.: Die *A.* wird °allg. von Schustern und Sattlern zum Vorstechen von Löchern in das Leder u. zum Nähen verwendet.— Syn.: *[Leder]-, [Loch]-, [Schuh]-, [Schuster]-, [Spitz]-, [Stech]-, [Vorstech]-, [Stich]-, [Vor-stich]a., Pflöcker, Pfriem, [Schuster]pfriem, Bohrer, [Vor]-, [Örtel]-, [Spitz]-, [Stich]bohrer, Dorn, [Leder]dorn, [Loch]eisen, Kneif, [Schuster]kneif, Locher, Näbiger, [Nagel]näbigerlein* (→ *-näbiger*), *[Drischel]-, [Leder]-, [Riem(en)]nadel, [Drischel]nagel, Ort, [Nagel]-, [Pflöck]-, [Schuh]-, [Schuster]ort, Örtel, [Drisch]-, [Drischel]-, [Ge]-, [Näh]-, [Quer]-, [Schuh]-, [Schuster]-, [Bestech]örtel, Säule, Spieß, Stachel, Stecher, [Vor]-, [Leder]-, [Loch]stecher, Stempfelein* (→ *Stempfel*), *Stichel.*

Etym.: Ahd. *âla* stf. (?), mhd. *âle*, germ. Wort; KLUGE-SEEBOLD 14.

Ltg, Formen: *ǭl(n)*, *ōl(n)*, auch mit Kürze *ǫl*, nbair. ohne Diphth., im Vokalisierungsgeb. *ǭi(n)* u. ä.; vereinz. ferner *oul* (GAP), *aol* (SOG), *ǭn* (DEG, EG, MAI, ROL); *öl* (IN, STA, WM), *ōi* (AIC, FFB, WM), *(n)ō̈* (AIC, SOB; FDB), *ō̈n* (AIC, SOB, WM), vgl. Lg. § 1i1; *ę̄ln* (WOS), *ēi* (PAN) in Analogie zur Entw. von mhd. *ël* (SCHEURINGER Braunau-Simbach 208).— Mit *n-* durch falsche Abtrennung *nōl(n)*, *nǭi(n)* u. ä. Gesamtgeb. mehrf., vereinz. ferner *hǭi* (LF, TS; WEG), *ǭid* u. ä. (RO; DEG, VIB; ND).— Sg. im O meist ohne Endg, im W Schwanken zw. Endungslosigkeit u. Suff. *-n.*

DWA XII, K.9.

SCHMELLER I,1736.
WBÖ I,136; Schwäb.Wb. I,128; Schw.Id. I,171, 173; Suddt.Wb. I,257.
[2]DWB II,73f.; Frühnhd.Wb. I,764f.; LEXER HWb. I,35; Ahd.Wb. I,177.
CHRISTL Aichacher Wb. 178.
S-84A5, M-264/10, W-28/59f.

Komp.: **[Ein-bind]a.**: °*Eibindale* „flaches, gebogenes Sattlerwerkzeug für das Pferdekummet" Gottfrieding DEG.
DWB III,154.

[Drischel]a. Ahle, mit der Löcher in den Lederbesatz des Drechflegels (→ *Drischel*) gebohrt wurden, °Gesamtgeb. mehrf.: °*Drischloin* „zum Durchstechen des Drischelhutes" Wettstetten IN; °*Drischloi* Gangkfn EG; *1 Trischl Nahl* M'rfels BOG 1629 BJV 1962,206 (Inv.).
WBÖ I,136.— W-37/34.

[Fleisch]a.: °*Fleischnoil* „zum Durchstechen von Räucherfleisch" Rehling AIC.

[Hopfen]a.: °*Hopfenahle* „zum Zunähen der Säcke" Friedbg.

[Leder]a. wie →*A.*, °OB, °NB vereinz.: °*Lederahle* „verwendet der Sattler" Landsbg.
Suddt.Wb. I,257.

[Loch]a. dass.: °*Lochnoi* Amperpettenbach DAH.

[Näh]a. Ahle zum Nähen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Nahoi* „fürs Zwiefachnähen" Inzell TS.

[Örtel]a. kleine Ahle: *Erdlahln* Neualbenrth TIR.

[Riemen]a. Ahle zum Durchstechen von Riemen: °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Riemenoi* „für das Stechen der Löcher am Treibriemen des Pferdegeschirrs" Gottfrieding DEG.

[Ring]a. gebogene Ahle: °*Ringoi* Rott WS.

[Rund]a. Ahle mit rundem Querschnitt des Dorns, °OB vereinz.: °*Rundoi* „zum Vorstechen der Nahtlöcher an Stellen, wo schon eine Naht durchläuft, weil eine kantige, schneidende Ahle diese Naht abstechen würde" Reichersbeuren TÖL.

[Sack]a.: °*Sockoin* „zum Zunähen der Hopfensäcke" O'schleißhm M.

[Sattler]a. Ahle des Sattlers, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*Sodla-oi* Tuntenhsn AIB; °*Sattlerehln* „leicht gebogene Nadel" Kumrt WOS.
DWB VIII,1834.

[Ge-schirr]a.: °*Gschirrol* „Ahle des Sattlers zum Nähen des Pferdegschirrs" Stöckelsbg NM.

[Schneid]a. Ahle, mit der schlitzförmige Löcher im Leder angebracht werden, °OB vereinz.: °*Schneidoi* „schwertförmig, zweischneidig und je nach Nähriemenbreite geformt, zum Nähen von Geschirr und Maschinenlederriemen" Rechtmehring WS.

[Schuh]a. Ahle des Schusters, °NB mehrf., °OB, °OP, °MF vereinz.: °*Schuhwoi* Achthal LF; °*hol mir doch a Schuanoi* Innernzell GRA; *2 Schue All* M'rfels BOG 1722 BJV 1962,216 (Inv.).— Syn. →*A.*
SCHMELLER I,1786.— WBÖ I,137; Suddt.Wb. I,257.— DWB IX,1853.— W-28/59.

[Schuster(s)]a. dass., °Gesamtgeb. mehrf.: °*Schuaschtarohl* U'ammergau GAP; °*Schaustersål* Brand WUN.
WBÖ I,137; Schwäb.Wb. V,1210; Suddt.Wb. I,257.— DWB IX,2081.— W-28/59.

[Speck]a. wie →*[Fleisch]a.*: °*Speckahle* „30 cm lang, nicht gekrümmt, mit Öse zum Durchziehen einer Schnur, mit der das Speckstück an die Stange des *Selchkammerls* gehängt wird" Högl BGD.

[Spitz]a. 1 wie →*A.*: °*Spitzohln* „Pfriem" Aubing M.— **2**: °*Spitzoi* „Ahle mit rundem oder eckigem Querschnitt zum Vorstechen von Schraublöchern im Holz" Uffing WM.
Schw.Id. I,171.— DWB X,1,2573.

[Stech]a. wie →*A.*, °OB, °NB vereinz.: °*Stöchoi* Ruhstf GRI.
DWB X,2,1216.

Mehrfachkomp.: **[Vor-stech]a.** dass.: °„der Sattler hat eine *Vorstechahle*, auch der Schuster beim Doppeln der Schuhe" Ingolstadt.

[Stich]a. dass.: °*Stich-Oin, Nah-Oin* „Arten von Schusterahlen" Wettstetten IN.

Mehrfachkomp.: **[Vor-stich]a.** dass.: °*Vorstich-Oin* Gottfrieding DEG.

H.U.S.

Ahm[1], Flüssigkeitsmaß, → *Ohm.*

Ahm[2], Spreu, → *Om.*

-ähmeln, -a-
Vb., nur in Komp.: **[nach]ä.** im Spaß od. Spott nachahmen, °OB, °NB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*an Schuilehra wann a nochahmet, do kunnst de krank lacha* Starnbg; °*tua doch den arma Kerl net dauernd nåchamön* Ergolding LA.— Auch: °*der Kerl konn nix als wia nouchahmin* „nachmaulen" Wettstetten IN.
W-58a/1.

Abl.: *[Nach]ähmler.*

[nachhin]ä. dass.: °*oiwei doans mi nochiamen* „Klage über Kinder" Ampfing MÜ.
H.U.S.

ahmen, eichen, → *ohmen.*

-ähmler
M., nur im Komp.: **[Nach]ä.** jmd, der andere im Spott nachahmt, °OB vereinz.: °*du bist a rechta Nåchahmler* Tödtenrd AIC.
H.U.S.

Ahn, E-, Ähni
M., veralt. **1** Großvater, °OB, °NB, °SCH vereinz.: *dær ēnɑ hǫts gwißt* Mundraching LL; *ą̄* Wallerdf ND; *ins hinta Stübla, wo's Ahnla und der Ähni hausen* Bauer Oldinger Jahr 15; *vnserm lieben enen hertzog Heinr(ich)* 1317 Urk.Raitenhaslach 526.— Syn. → *[Groß]vater.*— Auch: °*Åana* „gemütliche Anrede für einen würdigen alten Mann" Braun Gr.Wb. I,1.
2 Enkel: *ę̄ini* M'nwd GAP.— Syn. → *Enkel.*

Etym.: Ahd. *ano* swm., mhd. *ane*, germ. Bildung auf idg. Grundlage; Hiersche I,40.

Ltg.: *ą̄n* (STA; PA), *ą̄nɑ* (LL), *ą̄* (ND), *ą̄ɑ* (AIC); mit Uml. des Stammvok. in Analogie zum Dim. *ę̄nɑ* (FFB, GAP, LL, SOG, WM; FDB), *ę̄inɑ* (GAP), *ę̄nɑ* (LL), *ę̄iɑ* (AIC).— Sw.OB *ę̄ini, ę̄ni* u.ä. wie im benachbarten Alem., vgl. Schwäb.Wb. I,172.

Schmeller I,85.
WBÖ I,225; Schwäb.Wb. I,171f.; Schw.Id. I,247f.; Suddt. Wb. I,257f.
[2]DWB II,74–76; Frühnhd.Wb. I,1057f.; Lexer HWb. I,65; WMU I,89; Ahd.Wb. I,532.
Braun Gr.Wb. I,I; Dietl Erg.Schmeller I,20; Wölzmüller Lechrainer 104.

Abl.: *Ahnet.*

Komp.: †**[Ab]a.** Urgroßvater: *abauus aben* 2.H.15.Jh. Clm 23803, fol.124[v] (Gl.).
Schw.Id. I,249.

†**[Aber]a.**: *Aberäne* „Urgroßvater" Westenrieder Gloss. 6.
Westenrieder Gloss. 6.

[Alt]a. wie →*A.*1: *Altāina* „Großvater" Pürgen LL.

†**[Alter]a.** wie →*[Ab]a.*: *Aller En* 1428 Cgm 151, fol.2[r] (Landrecht).
WBÖ I,225.— DWB I,269; Lexer HWb. I,44; Ahd.Wb. I,300.

†**[Ge]a.** wie →*A.*1: *den halben hof ... der von irem Gen vnd irer muter säligen hie ist* Starnbg 1467 MB CVIII,532.

†**[Stief]a.** Stiefgroßvater: *Ehe-Gemächte, wovon man man nicht abstammet, Z.E. ... Stief-Ahn* Landr.1756 17.
DWB X,2,2,2770.

[Ur]a. 1 Urgroßvater, °OB, °OP vereinz.: *Uena* O'igling LL; *von vnserm vrênen hertzog Otten* 1317 Urk.Raitenhaslach 526; *Auch dises êgenanten Babonis urene her Arnulf der erst graff von Scheiren* Aventin I,157,24 (Bayer. Chronicon).— **2** †Urenkel: *künig Wandler ... ain uren* (Var.: *enckel*) *iezgenanten künig Baiers* Aventin IV,612,32f. (Chron.).
Schmeller I,85; Westenrieder Gloss. 641.— WBÖ I,225; Schw.Id. I,249.— DWB XI,3,2359–2362; Lexer HWb. II,1999; Gl.Wb. 681.
H.U.S.

Ahnd
F., veralt. **1** Beachtung: °*i hab koa Ahnd g'hot* daraus habe ich mir gar nichts gemacht Wiesenfdn BOG.
2 Leid, Schmerz: °*Kinder, duats eich doch koa Ant o!* Göttingerhöfen BOG.
3 Sehnsucht, Heimweh, °OP vereinz.: °*Ånt hobm* Pertolzhfn OVI.

Etym.: Ahd. *anto* swm., *anta* swf., mhd. *ande*, *ant*, mit Grundbed. 'mit heftiger Gemütsbewegung verbundenes Verhalten', germ. Wort idg. Herkunft; Et.Wb.Ahd. I,221–224.

Schmeller I,97f.
WBÖ I,252; Schwäb.Wb. I,181; Suddt.Wb. I,422.
DWB I,192; Frühnhd.Wb. I,1016–1019; Lexer HWb. I,55; Ahd.Wb. I,534f., 555f. J.D.

ahnd
Adj., ungewohnt; schmerzlich.
Nur in festen Verbindungen wie *a. tun / sein.*— **1** ungewohnt sein.— **1a** fremd, neu, merkwürdig wirken, °OB, °NB vielf., °südl. OP, °SCH vereinz.: *des dad uns ånt iats so a Liadai* [Öllicht] Saaldf LF; °*dös tuat ma ant, dös muaß i erst gwöhna* Kchbg PAN; *Das neue Gewandt thût mir so And, daß ich main, ich bin ein anderß Leut* Schmeller 1,98; „In der Fremde tut einem manches *ant*" Tacherting

TS Heimatb.TS III,36.— **1b** unangenehm sein, nicht behagen (bes. bei Veränderungen), °OB, °NB vielf., °südl.OP, °MF vereinz.: °*des duad oan direggd andt, zeaschd so saukoid und jez glei wieda so druggad* [drückend] *hoaß* Ebersbg; °*des werd da åwa ant doa, wennst wieder oawan moußt* Abensbg KEH; °*ant thun* „eine gewisse Unbehaglichkeit fühlen, weil ... eine Aenderung statt hatte“ DELLING I,25; *Dees werd ihr awar ant doa, wenns iatz sparn muaß* ILMBERGER Fibel 14; *nur den petlermünchen tuet es am äntesten* (Var.: *andesten*), *haben's nit gewont, mainen, ir petlesack sol alweg* [immer] *wern* AVENTIN IV,500,30f. (Chron.).— Auch bei körperlichem od. seelischem Unbehagen, °Gesamtgeb. vereinz.: °*heit is mir ant* „ich bin nicht gut beisammen“ Sigmertshsn DAH; *mir wird and* „mir ist bang“ Irlahüll EIH.— **1c** Mühe bereiten, schwerfallen, °OB, °NB mehrf., °südl.OP vereinz.: °*mit achzg Jahr duat ihm 's Autofahr'n ant* Reit i.W. TS; *dös tuat ma recht ant* darüber zerbreche ich mir den Kopf Deggendf.— Auch pers.: °*mit dera Arbat tua i ma ant, da feit ma da Vortel* [dazu habe ich kein Geschick] N'viehbach DGF.— **1d** gut tun, angenehm überraschen, °OB, °NB, °OP vereinz.: *wen oana amoi Austrägla is, na tut's eahm and, wenn a sö nima so viel z' kümman hot* Miesbach; °*das hat mir ant da, daß grad der mir gholfm hat* Tittling PA.

2 Schmerz bereiten.— **2a** nahegehen, innerlich weh tun, °OB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*da Tod vo sein Buam hat eahm scho recht ant to* Garmisch-Partenkchn; °*das e eitz vo dahoam fort mou, des tout ma richte and* Roding; *anttoan* „nahegehen, zu Herzen gehen“ FEDERHOLZNER Wb.ndb.Mda. 20; *Lassn ses ned foin, sogi, daat mi ant* Mchn.Turmschr. 62; *O wie thuet es mir so machtig and, Daß ich also im Elend* [in der Fremde] *um mueß ziehen* 1621 HARTMANN Hist.Volksl. I,137f.— **2b** kränken, beleidigen, °OB, °NB, °OP vereinz.: *des duat mar schwer ant, daß a des g'sed* [gesagt] *hat* O'ammergau GAP; [die Kriegsknechte] *namen sich des geschreis an, tet inen ant und im herzen wê, daß solchs auf si geredt war* AVENTIN IV,933,3f. (Chron.).— **2c** zornig machen, ärgern, °NB, °SCH vereinz.: °*das tut mir ant* „ärgert mich“ Weidf ND; *wann s'* [die Kinder] *zamm schrein all sammt - Thuat dir freili wohl ahnt* SCHLICHT Altbayernld 196; *Dem thet auch solchs auff dJuden andt* [das brachte ihn gegen die Juden auf] SCHÖPPNER Sagenb. II,67.— **2d** anstrengen, körperlich schmerzen, °OB vereinz.: °*do bi i den stucken* [steilen] *Berg aufe um d'Figlfoim* [Maiglöckchen], *des hot ma grausig ant ta(n)* Berchtesgaden; °*mi hot da Arm auf amoi and to* Gmund MB; *O reiserei, du harte speis, wie tustu mir so ant im pauch* 15.Jh. UHLAND Volksl. 394.

3 Verlangen, Sehnsucht wecken.— **3a** abgehen, nachtrauern, °NB, °OP vielf., °Restgeb. mehrf.: *wos, dea deaf nix mer racha? Dös wead eam and doa!* Moosburg FS; °*richtig ant to hot's ma nach da Muatta ihrane Maultaschn* M'rfels BOG; °*am meisten werds ma nochn Lumpi ant sa* Rgbg; „Wenn eine neu angestandene magd in's kamin hinaufschaut, oder einen kübel voll wasser holt, dann wird ihr's nach dem vorigen dienste nicht *ahnd thun*“ PANZER Sagen I,259; *Mir haouts jednfalls arch ahnd naou ihr taou, wöis aaf oamal nimmer daou war* SCHEMM Stoagaß 38; „Die Zechpröbste sagen, daß sie *ein wenig andt tu nach herrn Michael Franken*“ Zirkendf ESB 1580 VHO 85 (1935) 236; *S' thuet mir Ant nach ihm* „Ich vermisse ihn ungerne“ ZAUPSER Nachl. 9.— **3b** Heimweh haben, °OP vielf., °MF, °OF mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*dös tout mia an* „ich habe Heimweh“ Haibühl KÖZ; *naou viazehn Dooch haouts ma sua ant dou, daß es nimmer aasghaltn ho* Weiden; °*dau werd's uns schöi ant dou* Georgensgmünd SC; [vor ihrem Abschied vom Elternhaus wird die Braut] „über die Düngerstätte geführt ..., damit es ihr nicht *ahnd thue* nach heim und deshalb gibt man ihr auch Mist in die Schuhe“ um Ambg SCHÖNWERTH Opf. 1,76; *Ich ho Hoimwäih, mir touts ant* SINGER Arzbg.Wb. 49.— Von Tieren: °„kleinen Gänslein oder Schweinchen gibt man gegen *ant dou* ein Stück vom Nest mit, daß sie noch eine Zeitlang den Geruch des heimatlichen Stalles haben“ Kchnthumbach ESB; *ånt doa* „auch für Vieh gebraucht, das in einen fremden Stall kommt“ RASP Bgdn.Mda. 17.— **3c**: °*das tut mir ant* „mit seiner Zeit nichts anfangen können“ Eysölden HIP.

4 leid tun.— **4a** bedauern, Anteil nehmen, °OB, °SCH mehrf., °Restgeb. vereinz.: *es ist mir and um ihn* Passau; °*des tuat ma owa ant, daß des bassiert is* O'viechtach; *dēs doud mɑ ånd* „das tut mir leid“ EIH nach WEBER Eichstätt 60.— **4b** reuen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*wennst ins Kloster gehst, des werd dir ant doa* Pfaffenbg MAL; °*des wird da no and tou, dasd me so hinterganga host* Rötz

WÜM.— Auch Ausdruck der Entschuldigung: °*des tut mir ant* „nichts für ungut“ Sauerlach WOR.

Etym.: Mhd. *ande*, *ant* ‘schmerzlich; übel zumute’; zum Subst. *ande*, *ant* (→ *Ahnd*); DWB I,192.

Ltg, Verwendung im Satz: *ånt*, ǫ- u. ä., vereinz. daneben *o*- (BGD, LF, MÜ; SR; KEM, OVI), *ǫu*- (IN); *ånd*, *ǫ̊*- OB, MF mehrf. (dazu KEH, PA; AM, RID), *ō*- (ESB). Aus falscher Abtrennung der Verbindung *a. tun ån*, *ǫ*- (LL, WM; KÖZ, PA; WUG), dazu durch Vermischung mit Präf. *an*- *a̋* (LF), *ō̊* (SOB; LA, VIT; NAB, OVI), *ǫ̃u* (EIH); ebenfalls aus falscher Abtrennung *rǫnt* (ROL).— Meist unpers. mit Dat. der Pers., vereinz. mit Akk. (AIB, MB; AM; EIH); vereinz. pers. *sich a. tun* (DGF), s. 1c.

DELLING I,25; SCHMELLER I,97f.; WESTENRIEDER Gloss. 17; ZAUPSER Nachl. 9.
WBÖ I,252f.; Schwäb.Wb. I,181; Schw.Id. I,300f.; Suddt. Wb. I,422.
²DWB I, 788f.; Frühnhd.Wb. I,1016–1019; LEXER HWb. 1,55; Ahd.Wb. 1,555f.
ANGRÜNER Abbach 8; BERTHOLD Fürther Wb. 7; BRAUN Gr.Wb. I,17; DENZ Windisch-Eschenbach 102; KOLLMER II,43; KONRAD nördl.Opf. 2; MAAS Nürnbg.Wb. 65; RASP Bgdn.Mda. 17; ²SINGER Arzbg.Wb. 20.
M-47/1, W-1/44, 4/29.

Abl.: *Ahndheit*, *ähndig*, *Ähndigkeit*, *ähndisch*.

J.D.

Ahndel, Großvater, -mutter, → *Ähnel*.

ähndeln

Vb. **1** Verlangen, Sehnsucht wecken: °*des ahnld mi* „gelüstet mich“ Kelhm.
2: °*mi ahn(d)ld's* „ich habe Heimweh“ Weiherhammer NEW.

SCHMELLER I,114.
WBÖ I,232 (äneln), 255.

Komp.: **[ab]ä.** anwidern: °*das ahndld mich direkt ab* „ist mir zuwider“ Thanning WOR.

[an]ä. 1 dass., °OB vereinz.: °*des Saufa vo mein Vota ahn(d)lt mi oo* Wildenroth FFB.— **2** Ärger erregen: °*o'ahn(d)ln* Hohenpeißenbg SOG.— **3** wie → *ä.*1, °OB mehrf., °MF, °SCH vereinz.: °*mei, hot mi dös og'ahnld, direkt g'lüsti bin i gwen* Wettstetten IN; *å̃ántln* Einen „ihn anreizen, anfechten, lüstern machen“ SCHMELLER I,114.

SCHMELLER I,114.— W-58a/5.

[ge]ä. 1 wie → *ä.*1: °*da Kucha gahndlt mi* Fronau ROD.— **2**: °*dö Sach hot mi schwaa gahndld* „hat große Schwierigkeiten gemacht“ ebd.

J.D.

ahnden[1], **ä-**

Vb., gegen etwas vorgehen; etwas beachten; etwas unangenehm, schmerzlich empfinden.
1 gegen etwas vorgehen, ä.Rechtsspr.— **1a** rächen, vergelten: *wär's im auch also gangen, er wär seins leibs und lebens nit vor im sicher gewesen, do er solchs aller pillikait nach geant het* AVENTIN IV,354,8–10 (Chron.).— **1b** rechtlich verfolgen: *Get mich von mines herren wegen dehein gebrestt* [Beschwerde] *an, den sol ich anten* Rgbg 1296 Corp.Urk. VI,557, 8f.— Auch gegen etwas rechtlich Einspruch erheben: *Hette aber ... sie dessen wissen gehabt/ und es in Jar und Tag nit geandet/ soll der Kauff kräfftig sein* Landr.1616 (GÜNTER) 19.
2 Beachtung schenken.— **2a** Schmerz, Verletzung beachten, merken lassen, °OB, °NB mehrf., °OP vereinz.: °*der ant scho glei alles a* „ist sehr wehleidig“ Bruckmühl AIB; °*der Michlbauer ant a bisserl ebs net* Innernzell GRA; °*da hob i goar niad g'and draf* Parsbg NM; *dös àndd i nö̃d* „daraus (Kälte etc.) mach ich mir nichts“ Dinzling CHA BM I,66; [eine Schwester war gestürzt], *hab es aber nicht sonders geacht: oder geantet/ biß es je länger je ärger worden* Wunderwerck (Benno) 162.— **2b** tadelnd vermerken, bemängeln, °OB, °NB vereinz.: °*auf den Plotz is net guat sei, de Baiaren mua oiss andn* Garching AÖ; °*dös antns glei* „bei schlechtem Essen“ Möslbg WEG; *ə̃ Lug anden* „sie Einem vermerken, rügen“ SCHMELLER 1,1461; *dēs ånte nēd* „nehme ich nicht übel“ nach KOLLMER II,410; *dan der herzog haust übel, sein ambtleut, richter und schergen beswerten die armen leut ... Das antet der pischof* AVENTIN V,294,6–8 (Chron.).— Sprichw.: *Wers ahnt, hats an Gwand* „Wer bei seinem Nebenmenschen nur das Schlechte sieht, taugt selbst nichts“ Schlehdf WM HuV 15 (1937) 297.— **2c** achten, anerkennen, °NB vereinz.: °*heutigen Tags werden die Oiten von di Junga nimma gant* N'viehbach DGF.
3 unangenehm, beschwerlich sein od. empfinden, °OB, °NB vereinz.: °*anderd vorkommen* „schwerfallen“ Traunstein; °*das tut mi and'n* „stört mich, behindert mich“ Kchdf KEH; °*andn* „Angst bekommen“ Straubing; *koa Noawad* [Arbeit] ... *hòd'ma ò* [ja] *iwahàpt néd, néd gant* STEININGER O'neureutherwaid 60.
4 schmerzlich empfinden.— **4a** bedauern, °NB vereinz.: °*dös ant i hoat, daß i nimma göh konn* Metten DEG.— **4b** †erzürnen: *Obgenantem baierischem künig Dietmer tet gar zorn, ant*

(Var.: *antet, andet*) *in hart, das die Römer in ... aus ... Italien also vertriben* AVENTIN IV,468,26–28 (Chron.).— **4c** †körperlich schmerzen: [jmd war von einer Lähmung geheilt worden] *es falle dann ein grosse Veränderung deß Wetters an/ andte es ihne wol ein wenig* Wunderwerck (Benno) 154.
5 verlangen, sich sehnen, °NB, °OP vereinz.: *nach Bier antn* Metten DEG; °*daou tad's mi ahna danaou(h)* „gelüsten" Sulzkchn BEI.— Auch Heimweh haben, °OP vereinz.: °*eam gfallts niat, er åndt* Pertolzhfn OVI.
6: *antn* leid tun, bemitleiden Wassing VIB.

Etym.: Ahd. *antôn*, mhd. *anden* 'rächen, strafen, tadeln'; zu ahd. *anto* (→*Ahnd*); KLUGE-SEEBOLD 14.

Ltg, Formen, Verwendung im Satz: *åntn*, *ǫ-*, vereinz. daneben *åndn* (RO), *ǭ-* (KEH, VIB), *åna* (BEI); *ạntn* (AIB, GAP; DEG, PA, VIT).— Part. Präs. *åndad* (TS).— Veralt. unpers. Gebr. vereinz. (KEH; BEI) u. in Komp.

Rechtswb. I,467f.
PRASCH 16; SCHMELLER I,99; WESTENRIEDER Gloss. 17.
WBÖ I,255–257; Schwäb.Wb. I,182; Schw.Id. I,301; Suddt.Wb. I,258, 423.
²DWB II,76–78; Frühnhd.Wb. I,1028f.; LEXER HWb. I,55; WMU I,80; Ahd.Wb. I,556f.
KOLLMER II,43.
W-4/29, 58a/2, 4.

Abl.: *ähndeln*, *Ahndung*.

Komp.: **[an]a.** **1**: °*des hat mi o'gahnd* „erschreckt" (Ef.) Eging VOF.— **2**: °*der hot mi o'gand* „angestänkert" Kohlgrub GAP.— **3** Verlangen erwecken, °OB vereinz.: °*dös hot mi o'gahnd* „das will ich machen" Zustorf ED; °*die hom heint wos g'listigs* [gutes Essen] *g'hot, des hot mi o'gahnd* Polling WM.— Auch: °*des ahnd mi an* „heimelt mich an" (Ef.) Eckersmühlen SC.
W-58a/3. J.D.

ahnden² → *ahnen*.

Ahndheit
F., Heimweh, veralt.: *Ahntat* BAUERNFEIND Nordopf. 142.

SCHMELLER I,99 (Anticht).
WBÖ I,259 (Antete).
DENZ Windisch-Eschenbach 102. J.D.

ähndig
Adj. **1** mißgelaunt, unangenehm, übel, °OB mehrf., °NB, °OP, °SCH vereinz.: *gschißn anti* scheißgrantig Rohr PAF; *de hot Hor af de Zän, dös is a Antiche* Bruck ROD; *Boid d'Ehoitn koan Feiatag kriagn, nachad ... san* [sie] *recht andö* NB Obb.Heimatbl. 2 (1924) Nr. 16; *A so a antiger Kerl* „über einen stets mißgelaunten, unguten Zeitgenossen" SCHILLING Paargauer Wb. 88; *Aendig* „unlustig" PRASCH 16; *Ahnti* „Unwillig" ZAUPSER 11.— Von Tieren, °OB, °NB vereinz.: °*antiga Heida* „grantiges Pferd" Emmering FFB; *ən ántigə' Hund* „böser, falscher" Ammergau GAP SCHMELLER I,99.— Ra.: °*antig wia a schwangers Eidaxl* NB.— Auch empfindlich, leicht gekränkt, °OB, NB, °OP vereinz.: °*er is recht antig* Cham.
2 futterneidig, °OP, MF vereinz.: °*anti* Rötz WÜM.
3 bitter, herb (von Speisen): *anti* Hohenkammer FS.

Ltg: *ạnti* u.ä., in [*futter*]*ä.* auch *å-* (FFB); durch falsche Abtrennung *ranti* (BUL).

DELLING I,26; PRASCH 16; SCHMELLER I,99; ZAUPSER 11.
WBÖ I,260; Schwäb.Wb. VI,1510.
DWB I,315; Frühnhd. I,1052.
KOLLMER II,533; SCHILLING Paargauer Wb. 88.

Komp.: **[barn]ä.** wie →*ä.*2, °NB vereinz.: °*barnanti* Vilsbiburg.— Zu →*Barn* 'Futtertrog'.

[brem]ä.: °*d Kuah is bremantig* „sehr unruhig, wenn Bremsen stechen" Wiesenfdn BOG.

[dreck]ä. verstärktes →*ä.*1, OB, NB vereinz.: *drögantö* Margarethenrd FS.

[fraß]ä. wie →*ä.*2, °OB (TÖL) mehrf.: °*des Ross is' frossanti* Reichersbeuern TÖL.

[fuchs]ä. verstärktes →*ä.*1: *Du schaugst ja sunst fuchsànti Die ganze Wocha drein!* GUMPPENBERG Loder 46.

[futter]ä. **1** beim Fressen bösartig, °OB vielf., °NB mehrf., °OP vereinz.: °*fuadaante* „wenn sich Pferde an der Krippe beißen" Rosenhm; °*fuadaantig* „wenn ein fressendes Pferd bei jeder Annäherung schlägt und beißt" Irlbach SR.— Übertr. neidisch, °OB, °OP vereinz.: °*futterantig* „bei Leuten, die einem anderen nichts gönnen" Gmund MB;— auch eifersüchtig, °OB, °OP vereinz.: °*was machstn füar a fuadaantes Gsicht?* „bei Eifersucht von Burschen" Dachau.— **2**: °*fuatteranti* „Tier, das nicht fressen will, geschleckig ist" Moosburg FS.
W-4/30.

[wetter]ä. **1** in der Stimmung vom Wetter abhängig, °OB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*mit*

dem ko ma heit net redn, der is wettaanti Schrobenhsn; °*wetteranti* „launenhaft bei Wetterumschwung“ Rdnburg; *wõitranti* „wetterlaunisch“ nach MOSER Staudengeb. 82.— Auch von Tieren, °OB vereinz.: °*heut sind die Bienen wetteranti* „angriffslustig vor Gewitter“ Wolnzach PAF.— Übertr. launisch, unberechenbar, °OB, °NB vereinz.: °*wetteranti* „launenhaft wie das Wetter“ Trostbg TS.— **2** wetterfühlig, °OB vereinz.: °*wetterantig* „wetteranfällig“ Taching LF.

W-4/32. J.D.

Ähndigkeit

F. **1**†: *ántikeit* „der Unmuth“ SCHMELLER I,99.

2: *Antigkeit* „Heimweh. Wenn einer in die Fremde zieht, bekommt er ein *Heferknidel* [Hefegebäck] mit; solange es reicht, bekommt er kein Heimweh“ Falkenbg TIR; *ántikeit* „OPf. namentlich: das Heimweh“ SCHMELLER I,99.

SCHMELLER I,99.
Suddt.Wb. I,424.
BRAUN Gr.Wb. I,17. J.D.

-ähndisch

Adj., nur im Komp.: **[wetter]ä.** wetterfühlig, °OP, °MF vereinz.: °*wedaantisch* „wetterempfindlich“ Erbendf NEW. J.D.

†Ahndung

F. **1** Vergeltung: *darauf man ... vil schulld vnd gellt von andenung vnd prantschätzung gelegt hat* 1426 MB XVIII,375.

2 Tadel, Bestrafung: „Eine vernünftige Strenge in Sachen, die die Sittlichkeit betreffen ... freymüthige *Ahndung* im Übertretungsfalle“ 1798 SCHELLE Bauernleben 101.

Etym.: Ahd. *antunga*, mhd. *andunge*, zu → *ahnden*.

Rechtswb. I,468.
Schwäb.Wb. I,191.
[2]DWB II,78; Frühnhd.Wb. I,1057; LEXER HWb. I,57; Ahd.Wb. I,565f. J.D.

Ahne, Ä-

F., veralt., Großmutter, °OB, °NB, °SCH vereinz.: *nęine* Türkenfd FFB; °*ãuα* Ottmaring FDB; *ą̃nα* Enkering EIH nach WEBER Eichstätt 60; *auia ana* Aldersbach VOF 12.Jh. StSG. III,65,24; *An* 1346 Cgm 151, fol.2[r] (Landrecht).— Syn. → [*Groß*]*mutter*.— Auch: *Ån* „alte Frau“ Arnschwang CHA.

Etym.: Ahd. *ana*, mhd. *ane* swf., germ. Bildung auf idg.Grundlage: Et.Wb.Ahd. I,215–217.

Ltg: *ãn* (CHA), *nęinα* (FFB), *ą̃α* (AIC, FFB); *ãuα* (FDB); *ą̃nα* (EIH).

SCHMELLER I,85.
WBÖ I,226; Schwäb.Wb. I,191f.; Schw.Id. I,247; Suddt. Wb. I,257f.
[2]DWB II,79; Frühnhd.Wb. I,1057f.; LEXER HWb. I,66; WMU I,89f.; Ahd.Wb. I,410.
DIETL Erg.Schmeller I,20; KOLLMER II,313.

Komp.: †**[Stief]a.** Stiefgroßmutter: *Stief Aehn* Landr.1756 17.

Schwäb.Wb. VI,3208.— DWB X,2,2,2770. H.U.S.

Ähnel[1]**, E-**

M., N. (WM; LA), °veralt. **1** Großvater, Urgroßvater, °OB, °NB, °OP vielf., °SCH mehrf., °MF vereinz.: °*da Ahnl hat koan Zahn mehr, aber sonst feit eam nix* Tittling PA; °*schau, da Ahnl tout an Natzal* [Schläfchen] Wdsassen TIR; *mei Ehndl hots auf oansaneinzge 'bracht* DINGLER bair.Herz 103; *Jo, jo, Buama, mei Neal hat's scho oft prophezeit dõs Ding* Schleching TS Heimatb.TS 111,59 (Hirtenspiel); *der Aenl und Anl hot nix davon g'sogt* Bay.Wald HAZZI Aufschl. IV,I,216; *mit seinem enlen Abraham und vater Isak* AVENTIN IV,124,12 (Chron.).— Verse: °*da El und 's Anl genga mitanand in d'Spanl, 's Anl wül it khlau'm, schlagt's da El auf d'Haum* Königsdf WOR, ähnlich °OB mehrf.; °*der Ehnl hot g'akkert, d'Arl hot g'eggt, der Ehnl hot gschiss'n, d'Arl hot's g'schmeckt* [gerochen] Michelsneukchn ROD.— Syn. → [*Groß*]*vater*.— Im Pl. auch Großeltern, Urgroßeltern, °OB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*Ahndl* Rosenhm.

2 Zugehöriger zu einer älteren Generation.— **2a** Vorfahre, OB, NB mehrf., OP vereinz.: *Ahndl* Penzbg WM.— **2b** Onkel, OB, NB vereinz.: *A*[n]*l* Wörth ED.— Syn. → *Onkel*.— **2c** Schwiegervater, OB, NB vereinz.: *Ahl* U'höft EG.— Syn. → [*Schwieger*]*vater*.— **2d** Austrägler, OB, NB, OP vereinz.: *Edl* O'isling R.— Syn. → [*Aus*]*trägler*.— **2e** alter Mann: *is des a ålda Ehnl* Kochel TÖL.

3 Enkel, NB, SCH vereinz.: *Ahnl* Rimbach DGF; *Daß ma d'Krõ ihm hat ãtragn. Weil er ist des Kaisas E*[n]*l* 1699 HARTMANN Hist. Volksl. II,127.— Syn. → *Enkel*.

Etym.: Mhd. *enel*, Dim. zu *ane* (→ *Ahne*); Et.Wb. Ahd. I,215f. Sekundäruml. infolge erneuter Dim.-bildung zu → *Ahn*.

Ltg, Formen: 1) Mit Primäruml. *ẽ̃nl*, *ẽ̃(d)l*, *ęndl* u.ä., auch *ę̃̃-*, westl.OB, SCH *ẽi-*. Daneben OB, NB (dazu NEN; WUN; ND) *ẽ̃xl(α)*, dazu *ęu* (WEG, WOS), *ẽ̃ol* (BGD, RO, TS) (vgl. Lg. §50e1), *jõ̃l* (AÖ,

RO), *jǭɑl* (LF), *jɑ̄ɑl* (TS); mit *īɑ* aus falscher etym. Rückbildung bei Entnasalierung (Lg. §17c2): *īal* OB mehrf.— 2) Daneben mit Sekundäruml. *ą̃nl, ą̃(d)l, ą̣ndl* u.ä.— 3) Vereinz. ohne Uml. *ǫndl* (WOR), *oɑnl* (KÖZ), *ōɑlɑ* (WUG).— 4) Mit *n-* infolge falscher Abtrennung: *nẽl, nę̃ɑl*, auch *nɑ̃l* (TS), *niurl* (RO).— 5) Mit Dim.suff., meist aber als M., *nẽdai, nɑ̃dai* sö.OB, *e(ɑ)rai* (BGD, LF, TS; PA, WOS), *ēlai* (AIB, MB), *jɑ̄dai* (AÖ); *ēilɑ* (LL, WM).— Sg., Pl. gleichl., daneben Pl. mit *-n*.

DELLING I,12; PRASCH 17; SCHMELLER I,85f.; WESTENRIEDER Gloss. 6, 128; ZAUPSER II.
WBÖ I,230; Suddt.Wb. 1,257f.
[2]DWB II,86f.; Frühnhd.Wb. I,1057f.; LEXER HWb. I,553. CHRISTL Aichacher Wb. 46; KOLLMER II,103, 326; RASP Bgdn.Mda. 49; WÖLZMÜLLER Lechrainer 104.

Komp.: **[Ehn]ä.**: *Änanl* „Großvater" Gottsdf WEG.

[Vater]ä.: °*Vadda-Ahndln* „Großeltern väterlicherseits" (Ef.) Rosenhm.

[Groß]ä. wie →*Ä.*1, °OB, °NB, OP vereinz.: °*Großel* „Großvater" Frieding STA.

DWB IV,1,6,514f.

[Guck(er)]ä. Urgroßvater, Vorfahre, OB, NB vereinz.: *Guggaröhl* „Vorfahr" (Ef.) Mais KÖZ; *Dös hat m˜e˜i Guck-E˜l mein rechten El gsagt* OA 34 (1875) 77 (Weihnachtslied).— Pl. auch °*Guckal* „Urgroßeltern" Rgbg.— Expletivkomp. mit Erstglied mhd. *guge* 'Urgroßvater'; vgl. K. GÄRTNER u.a., Findeb. zum mhd. Wortschatz, Stuttgart 1992, 155.

DELLING I,239; SCHMELLER I,85, 887.— WBÖ I,230; Schwäb.Wb. III,891f.; Schw.Id. I,249.— DWB IV,1,6,1029.

[Mutter]ä.: °*Muadda-Ahndln* „Großeltern mütterlicherseits" (Ef.) Rosenhm.

[Ur]ä. 1 Urgroßvater, Großvater, °OB, °NB mehrf., °OP vereinz.: °*Urahnl* „jetzt *Opa*" Erlstätt TS; *Mei Urehrei, tröstn Gott, 1800 is er gstorbn* ANGERER Göll 141.— Pl. auch Urgroßeltern, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*ge ma amoi wida zo dö Urandl, da foit füa uns schoh wieda ebs o* Ruhstorf GRI.— **2** †Teufel: *Urahnl* SCHÖNWERTH Opf. III,40.— Syn. →*Teufel.*

SCHMELLER I,85.— WBÖ I,230; Schw.Id. I,249.— DWB XI,3,2359–2362.

[Ur-ur]ä. Ururgroßvater, NB vereinz.: *Uauaähl* Lailling LAN. H.U.S.

Ähnel[2], N-, Ähnlin
F., N., vereinz. M. (AM, CHA). **1** Großmutter, Urgroßmutter, °OB, °NB, °OP mehrf., °MF, °SCH vereinz., °veralt.: °„früher wurden unsere Urgroßeltern *s Anle* und *der Äna* geheißen" Burggen SOG; °*an Vater sei Ahrl* Kchmatting SR; *der Ehdl* „Großmutter" Chammünster CHA; *Ah ... 's Eahlei! Du bist aa da* CHRIST Werke 543 (Rumplhanni); *ein altes Ahnl ... das die ganze Zeit auf der Lodern* [Holzbank beim Kachelofen] *lag* POLLINGER Landshut 145.— Ra.: *Bey der A˜l schläffen* „in einem ungemachten Bett" SCHMELLER I,86; *Die A˜l mit der Läugen* „dunkle Regenwolke" ebd.— Vers: *Bumba, bumba Feïa* [Weidenbaum]*! D'Ah(n)l liegt ön Keïa* [Keller] Ayrhf VIT Bayerwald 26 (1928) 137.— Syn. →*[Groß]mutter.*
2 Zugehörige zu einer älteren Generation.— **2a** Tante, OB vereinz.: *d' ãl* „Tante" Wörth ED.— Syn. →*Tante.*— **2b** Schwiegermutter, OB, NB vereinz.: *A[n]ll* Baumgarten FS.— Syn. →*[Schwieger]mutter.*— **2c** Austräglerin, OB, OP vereinz.: *Ahl* „die Alte im Austrag" Scheyern PAF.— Syn. →*[Aus]träglerin.*— **2d** alte Frau, °OB, NB vereinz: *Andl* „altes Weib" Hengersbg DEG.

Etym.: Mhd. *enelîn*, Dim. zu *ane* (→*Ahne*) N.; F. aufgrund des natürlichen Geschlechts u. zur Differenzierung gegenüber →*Ähnel*[1].

Ltg, Formen: *ą̃n(d)l, ą̃(d)l*, dazu *ą̣ul* (WEG, WOS), *aol* (TS) (vgl. Lg. §50e1), *ę̃la*, *ēla* (FFB), *ę̃la* (SOG), *ẽi-* (FFB).— Vereinz. auch mit Primäruml. *ẽ(d)l, ẽnl* u.ä. (AIC, FS, PAF, WOR; BOG; REG, WEN).— Ohne Uml. *ǭle* (GAP), *oɑnl* (KÖZ).— OB, NB vereinz. aus falscher Abtrennung *nɑ̣̄l, nẽndl* (RO), *nālɑ* (SOG).— Mit fem. Suff. *ą̃len* (GRI).— Sg., Pl. gleichl., daneben Pl. mit *-n*.

DELLING I,12; SCHMELLER I,85f.; ZAUPSER 11.
WBÖ I,230f.; Suddt.Wb. I,257f.
[2]DWB II,86f.; Frühnhd.Wb. I,1057f.; LEXER HWb. I,553. CHRISTL Aichacher Wb. 46; KOLLMER II,42, 313; RASP Bgdn.Mda. 16.

Komp.: **[Groß]ä.** Großmutter, °OB, °NB vereinz.: °*Großahn(d)l* Mchn.

WBÖ I,231; Schwäb.Wb. III,856.

†**[Guck]ä.**: *die Gugk-'A˜l* „die Urgroßmutter" SCHMELLER I,887.— Zu *Guck-* s. *[Guck(er)]ähnel.*

SCHMELLER I,887; ZAUPSER 34.— WBÖ I,231f.

†**[Stief]ä.** Stiefgroßmutter: *seiner Schwester Stiefändl wurd er nit leicht Schwester Sohn genennt haben* HUND Stammenb. II,76.

SCHMELLER II,737.

[Ur]ä. Urgroßmutter, Großmutter, °OB, °NB mehrf., °OP, °SCH vereinz.: °*Urähnla* „Urgroßmutter" Eresing LL; °*Urahnl* „Großmutter" Pielenhfn R.

WBÖ I,233. H.U.S.

ähnelicht
Adj., schwachsinnig, °OB vereinz.: °*zwoa Kinda ahnalad, de Leid san gschlang gnua* Dachau.— Zu →*Ähnel* 'alter Mann' (WBÖ I,232)?
WBÖ I,232.
W-58a/9. H.U.S.

ähneln[1]
Vb., eine Spur aufnehmen, jägersprl., °OB, °OP vereinz.: °*do loßt ma an Hund ahnln* Rettenbach WS.
W-58/59.

Komp.: **[an]ä.** sich auf übernatürliche Weise ankündigen, °OB, °NB vereinz.: °*do hod se wos oogahndlt, werd do net mei Muatta g'storbm sei* Wildenroth FFB; °*der is abghaut, den hot dös scho oagandld* „er hat schon Schlimmes geahnt" Passau.
W-58a/5.

[zu-rück]ä.: °*i leb nimma lang, wei's mi zruckahndld* „das Leben zieht im Gedächtnis vorüber" Dachau.
H.U.S.

ähneln[2]
Vb., ähnlich sein, °OB vereinz.: °*er ahndlt seim Großvater* Aibling; *ähnln* „sich ähnlich sehen, sich gleichen" SINGER Arzbg.Wb. 8.
Suddt.Wb. I,258.
[2]DWB II,79.
SINGER Arzbg.Wb. 8.

Komp.: **[aus]ä.** im Spaß od. Spott nachahmen: °*der ka d'Leit a so ausahnln* Mettenham TS.

[nach]ä. nachgeraten, °OB, °NB, °SCH vereinz.: °*sei Madl ahnelt ganz da Großmuatta nach* Eschenlohe GAP.

[zu-rück]ä. dass., °OB mehrf., °OP vereinz.: °*boischt da Res iaran Grousvådan kennt hoscht, nå woascht as, daß zruckahndld* Dachau; °*der ahnelt dem Großvater zruck* Fronau ROD.
WBÖ I,232.— W-58a/8. H.U.S.

ahnen[1]**, -nd-**
Vb., ahnen, vorhersehen, °OB, °NB, °OP vielf., °Restgeb. mehrf.: °*des hob i do net ahnden kenna, daß du an blanken Zehna hast* Otting LF; °*dös howä net gahnt, das do so wos Dumms aussakimmt* Ruhstorf GRI; °*heind houts mi gahnt* „wenn ein Kranker glaubt, daß er bald sterben muß" O'wildenau NEW.— Auch: °*dös hätt i mir net z'ana draut* „nicht zu hoffen gewagt" Reit i.W. TS.
Etym.: Mhd. *an(d)en*, vb. Abl. vom Adv. *an*; KLUGE-SEEBOLD 14.
Ltg, Verwendung im Satz: *ā̆nα, ǭ-* u.ä., *ândn* (LF), *-t-* (ESB).— Neben pers. Gebr. auch unpers. mit Akk. (REG, WOS; NEW) u. Dat. (WS) der Pers.
SCHMELLER I,99.
WBÖ I,233; Schwäb.Wb. I,182; Schw.Id. I,301; Suddt.Wb. I,258.
[2]DWB II,79–81; Frühnhd.Wb. I,1066; LEXER HWb. I,68. BRAUN Gr.Wb. I,8.

Abl.: *ähneln*[1], *Ahnung.*

Komp.: **[an]a. 1** wie →*a.*, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*des hoad mi scho glei o'gahnt, der werd's net lang dabacka* „das habe ich vorausgesehen" Engelsbg MÜ; °*grad als hätt's ihn ogahnt* „als hätte er es gewußt" Luitpoldhöhe AM.— **2** refl., sich auf übernatürliche Weise ankündigen od. melden, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*an Kåschdn hint håds grâcht, då håd se ebbs ogând* Dachau; °„im Krieg haben sich viele Gefallene daheim *a*[n]*gahnt*" Sulzbach-Rosenbg.— Auch: °*i kriag goa koa Kind, mei Zeit* [Periode] *håd se scho*[n] *ogahnt* Dachau.
Suddt.Wb. I,315.— W-58a/6.

[vor-aus]a. wie →*a.*, °OB, °OP, °MF vereinz.: °*er hots voraus gahnt* Peiting SOG.
DWB XIII,2,836.

[an-ge]a. wie →*[an]a.*2: °*wenn si nur do nix ogahnt!* Schrobenhsn.
H.U.S.

-ahnen[2]
nur im Komp.: **[nach]a.** nachgeraten, °NB vereinz.: °*der ahnd eam noch* „der Bub dem Großvater" Gögging KEH.
WBÖ I,233.— DWB VII,21. H.U.S.

ahnen[3] →*ernten.*

†Ahnet
N., Ahnenreihe, Genealogie: *In den Nußdorffischen Anaten find ich das Herr Wilhalm Herr Warmund von Pientzenaw Tochter zum Weib gehabt* HUND Stammenb. I,344.
SCHMELLER I,85, 175. H.U.S.

ähnlich[1]
Adj., ähnlich, °OB, °NB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*mi'n Geid isch ehnli wia mi'n Wåssa, des rinnt da grådso aus da Hånd* Da-

chau; °*da Brouda siat 'n Vadda unddagrissn ähnli* Nabburg; *an Fürda (Schürze) ober an Oarbatsgwanta, a sou an ähnligs Trumm* KÖZ BJV 1954,197.— Übertr. in der Fügung *jmdm ä. sehen / schauen* für jmdn typisch sein, °OB, °NB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*dös siegt eam ähnli, daß er einfach verschwindt* Otting LF; °*„doaz nu an Rosenkranz betn, i kauf ma nu a Maß“ – „ja, dös siegt dir ähnlö“* Passau.

Etym.: Ahd. **analîh*, mhd. *anelîh*, germ. Bildung; KLUGE-SEEBOLD 14.

SCHMELLER I,82f.
WBÖ I,248; Schwäb.Wb. I,236; Suddt.Wb. I,259.
²DWB II,87f.; Frühnhd.Wb. I,1316f.; LEXER HWb. I,67; Ahd.Wb. I,432f.
BRAUN Gr.Wb. I,8.
W-58a/10. H.U.S.

†ähnlich²

Adj., von den Ahnen her, ererbt: *Da der sechzig jar in gewalt* [an der Macht] *gewesen war, gab er sein enlich erb in die hand seinem sun* AVENTIN IV,190,21f. (Chron.).

SCHMELLER I,86.
WBÖ I,248; Schwäb.Wb. I,236.
²DWB II,87; Frühnhd.Wb. I,1316f.; LEXER HWb. I,553; Ahd.Wb. I,532. H.U.S.

Ahnung

F., ugs. **1** Vorahnung, °OB, °NB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*da Vata hot scho a Ahnung ghabt, daß er nimma lang z'lem hot* Steinhögl BGD; °*er hot scho so a Ahnung ghabt, daß er nimmer lebad hoamkimmt* Wdkchn WOS.— In fester Fügung: °*der hat an Ahnung gebn* „seinen Tod angezeigt“ Schrobenhsn.
2 Vorstellung, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Mensch, hast du a Ahnung, wos du do versamt hast* Ismaning M; °*i hoa do koi Ahnung ghatt, wos a will* Hohenburg AM.— Auch Verdacht: *Hast d' vielleicht ein bissel eine Ahnung?* THOMA Werke VI,587 (Ruepp).

WBÖ I,264f.; Schwäb.Wb. I,191; Suddt.Wb. I,259.
²DWB II,89; Frühnhd.Wb. I,1057; LEXER HWb. I,57; Ahd.Wb. I,565f.
BRAUN Gr.Wb. I,8.
M-187/14, W-58a/11. H.U.S.

aho

Zuruf für Kühe, z.T. in mehrf. Wiederholung, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*aho aho* „rufen die Melker“ Schönbrunn LA.— Auch erweitert: °*aho, ahoi, Oidi geh, Oidi kimm* Thanning WOR; *ahoa* Tirschenrth.

Schw.Id. I,161.
W-58a/12. H.U.S.

Ahorn, Ach, Acham, Achan(d)

M., F. (GAP, RO), †N. **1** Ahorn (Acer), °Gesamtgeb. vielf.: °*ǭhɑndɑ han nēd fī dǭ* Berchtesgaden; °*da Ahoan kriagt in Heagst a so a schene Foa* Osterhfn VOF; °*als Kina hom ma mid di Nosnzwicka va di Ahoan allawal gschpült* Erbendf NEW; *Sou a Tejer, des mou draht sei von an Achorn, de han schnejweiß* KÖZ BJV 1952,32; *platanus ahorn* Tegernsee MB 11.Jh. StSG. I,574,70; *Dort, wo sich das Ahorn neiget* 1768 Frigisinga 1929 43.— Sachl.: Aus der Frucht des *A.* wurden Hausmittel gegen Durchfall (MÜ) u. Husten (AM) gewonnen.
2 Espe (Populus tremula): *Achorn* Neukchn MB.

Etym.: Ahd., mhd. *ahorn*, germ. Wort unbek. Herkunft; Et.Wb.Ahd. I,110–113.

Ltg: 1) Erstsilbe: *ǭhoɑ(r)n*, *ō-* u.ä., OP, MF, OF (dazu MB; Bay.Wald, GRI, VOF) *ǫu-*, vereinz. *ǫuɑ-* (KEM, OVI, TIR, VOF; REH, WUN) (vgl. Lg. 1j1), ferner *ǭ-* (SOG), *ui-* (RO; OVI), *ǫi-* (CHA). Mehrf. *ą̄hoɑn*, *-x-* u.ä.; vereinz. *ę̄-* (AIC, RO).— Aus falscher Abtrennung *nǫu-* (VOH; HEB, LAU), *nǫuɑn* (KEM); *hǫu-* (ROD).— 2) Im Inl. OB mehrf. (dazu BOG, KÖZ, REG, VIT; KEM, NEW, R) *-x-*: *ǭxoɑn* u.ä.— 3) Zweitsilbe entspr. *o* vor *r*, vgl. Lg. §5g, *ǭhoɑ(r)n*, auch *ǭhon* u.ä. OB, NB (vgl. Lg. §50e2), *ǭhǫun* u.ä. OB mehrf. (dazu KÖZ), *ǭhå(r)n* u.ä. (MB, RO; KÖZ, WEG), *-hūɑn* MF (dazu BOG, KÖZ), *ǭhuin* (LF), *ǭhǫin* (MB).— Mit Abschwächung *ǭhɑn*, *ǭxɑn* OB (dazu WEG; ESB, R; ND), *ǭxn* (MB, RO), *ǭhɑnd* (BGD), *ǭxɑ(n)d*, *ǭxnd* (TS), *ǭhɑm*, *-x-* (RO); mit Schwund des Inl. ferner *ǭɑn* (BGD, LF, TS), *ǭɑnd* (BGD), *ēɑn* (TÖL) (mit analogem Uml. aus dem Pl.?), *ǭm* (RO).— Einsilbig *ǭx* (MB, RO, TÖL, TS; FDB).— 4) Im Ausl. bleibt *-n* meist erhalten; westl.OB, SCH *ōhoɑrɑ*, *ā-* u.ä. Mit Schwund bei Abschwächung der Zweitsilbe *ǭxɑ*, *-h-* (BGD, RO; ND), *ǫuxɑ* (HIP). Mit *-m*, *-d* s.o. unter 3).— 5) Formen: Sg., Pl. oft gleichl.; vereinz. *ōhǫun*, Pl. *-hǫin* (MB), *ǭx*, Pl. *-ɑn* (MB), *ǭhɑnd*, Pl. *-ɑ* (BGD).— Dim. in Anlehnung an *Hörnlein* (→ *Horn*) *ǫheɑndl*, *ǫu-* u.ä. (EBE, ED; BOG, LAN, VIT, WEG; BOG, WOS); dazu *ǫuɑhirl* (VOH), *ǫuhoɑl* (OVI), *ǫuɑl* (WUN).

DWA I, K.1; MITZKA Ahorn.
SCHMELLER I,54.
WBÖ I,117f.; Schwäb.Wb. I,120; Schw.Id. I,66, 161; Suddt.Wb. I,259.
²DWB II,92f.; Frühnhd.Wb. I,722; LEXER HWb. I,29; Ahd.Wb. I,69.
BRAUN Gr.Wb. I,8; RASP Bgdn.Mda. 16.
S-59C132, M-43/9, 118/10, 156/8, W-4/15.

Abl.: *ahornen.*

Komp.: [**Berg**]**a.** Bergahorn (Acer Pseudoplatanus), OB, NB, OP vereinz.: *a Bergoch* O'audf

RO.— Vkde: „In der Tölzer Gegend hofft man auf eine gute Ernte, wenn die Blätter des Bergahorns ... fettglänzend erscheinen“ MARZELL Volksbot. 126.

WBÖ I,118; Schwäb.Wb. I,869; Schw.Id. I,161.— DWB I,1506.— S-59C133.

[Feld]a. Feldahorn, Maßholder (Acer campestre), OB, OP vereinz.: *Fåldåhoan* Kohlbg NEW.

WBÖ I,118; Schw.Id. I,161.— S-59C134.

[Gänse-fuß]a. Spitzahorn (Acer platanoides): °*Gänsfuaßahorn* Winklsaß MAL.

[Leim]a., [Lein]- dass., OB (BGD) mehrf.: *lāimǭhɑn* Ramsau BGD; *Acer Platanoides ... Leimahorn* Berchtesgaden F. SCHRANK, K.E. MOLL, Naturhistorische Briefe, Salzburg 1785, II,292.

SCHMELLER I,1472.— WBÖ I,118; Schwäb.Wb. IV, 1154.— DWB VI,698.

[Maß]a. wie →*[Feld]a.*: *Maßoacha*^{n} Mauern ND.

[Reitel]a. wie →*[Berg]a.*, OB (BGD) vereinz.: *rǫɑlǭhɑn* „Geigenholz“ Ramsau BGD; *Roal-Oan, Roal-Ohan* „Bergahorn. Das Holz ist *groalat*“ RASP Bgdn.Mda. 126.— Zu →*reiteln* ‘drehen, winden’.

RASP Bgdn.Mda. 126.

[Ringel]a. dass.: *Ringloan* „gewachsen wie ein gedrehtes Seil, von Geigenbauern sehr geschätzt“ RASP Bgdn.Mda. 67.

[Spitz]a. wie →*[Gänse-fuß]a.*, OB, OP vereinz.: *a Schpitzoch* O'audf RO.— Sachl.: *S.* diente zur Herstellung von Schlittenkufen u. Rechenjochen; vgl. KÖSTLER Wald 51.

WBÖ I,118; Schwäb.Wb. VI,3156; Schw.Id. I,161.— DWB X,1,2573.— S-59C135.

H.U.S.

ahornen, ahen

Adj., aus Ahornholz, °OB, °NB, OP vereinz.: *s åuhorna Hoiz frißt da Wuarm gern* Mittich GRI; *II ohorneyn truhen* PIENDL Hab und Gut 202.— Auch: °*a ganz a ahans Hoiz* „jedes Hartholz“ Fischbachau MB.— Übertr. ausdauernd, hartnäckig: °*dös is a ganz a Ahana* Fischbachau MB.

WBÖ I,118f.; Schwäb.Wb. VI,1503; Schw.Id. I,161; Suddt.Wb. I,260.
[2]DWB II,93f.; Frühnhd.Wb. I,722; LEXER HWb. I,29.
S-59C137. H.U.S.

Ähre, Echer, -h-, Ach, E-

F., veralt. M. (EBE, LL), N. (EBE, TS), v.a. °OP häufig nur Dim., Ähre, Fruchtstand des Getreides, °Gesamtgeb. vielf.: °*heia, moan i, is ned vui dinn in die Echan* Ebersbg; °*d'Ehan setzn a* Schönanger GRA; °*da Howan houd schöina Ährla* Schloppach TIR; *Damid hoda d'Ehan ... van Koan ... ogschnid'n* Edelshsn SOB BÖCK Sagen Neuburg-Schrobenhsn 48; *Da fangt er o', a' Halmi z' stroafa Und reißt vo' unt' auf d' Aehrln ra'* KOBELL Ged. 316; *spica ehir* Tegernsee MB 11.Jh. StSG. I,603,43; *nimb thürre eeher, die bint vast ... zusamen* Roßarznei (DEINHARDT) 110.— In festen Fügungen *Ä.n klauben, sammeln* u.ä. Ähren nachlesen, OB, NB, OP vereinz.: *Echern glaubn* Neubeuern RO.— Syn. →*ähren.*— *In die Ä.n schießen* Ähren ansetzen °OB, °NB vereinz.: °*in d'Ähern schoißn* Schaufling DEG.— Vkde: Die letzten *Ä.n* eines Feldes blieben mit Blumen verziert stehen; davor betete man fünf Vaterunser BRONNER Bayer. Land 288.— Man band sich vor dem Mähen mit der Sichel einen Gürtel aus drei Halmen mit *Ä.n* zum Schutz gegen Kreuzschmerzen um NB LETTL Brauch 102, gegen Verletzungen OP WUTTKE Volksabergl. 423.— „In der Gegend von Mühldorf schnitt früher der Bauer die ersten drei Aehren eigenhändig ab und legte sie dann in Kreuzform, um einen besonderen Erntesegen für das nächste Jahr zu erlangen, auf den Acker. Hernach wurden diese drei Aehren gekreuzt an die Haustüre genagelt“ HuV 16 (1938) 78, ähnlich OP WUTTKE Volksabergl. 423.

Etym.: Ahd. *ehir, ahar* stn., mhd. *eher, āher*, germ. Wort idg. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 15.

Ltg, Formen: Die Ltgen setzen meist Dehnung des Anl. zu mhd. *ê* voraus, vgl. Lg. §3p: *ę̄xɑ(n)*, *-h-* u.ä., *ęixɑ(n)*, *-h-* OP, MF, OF (dazu IN; KÖZ, VIT), *ēixr, -hɑ* u.ä. (AIC, FFB, LL, SOG; FDB), südl.OB *ę̄x*. Vereinz. *ęɑxɑ(n)* (AM, NM, WÜM) entspricht der Entw. von *e* vor *h*, vgl. Lg. §4e.— Mit Schwund des Kons. im Inl. *ę̄ɑ(n)* OB, NB mehrf. (dazu CHA, R; EIH), *ę̄rɑ* (LL; FDB), *ę̄rɑn* (WEG, WOS), *ęix(n)* nördl.NB mehrf. (dazu CHA, ROD).— Mit Sekundäruml. *ą̄hɑ(n)* (AIC; GRA), *ą̄ɑ(n)* u.ä. (BGD; KÖZ; CHA, SUL, WÜM; EIH).— Vereinz. *āxɑn* (SOG), *ǭɑ* (LF) zeigen wohl Restituierung eines umlautlosen Sg.— Sg. ohne Endg, daneben im Gesamtgeb. mit Suff. *-n*.— Sg. u. Pl. vielf. gleichl.; Pl. mit Suff. *-n* OP mehrf. (dazu EBE); *ēixɑrɑx* (LL).— Dim. *ę̄hɑl, -x-* (DAH; VOF; TIR; FDB; HIP), *ęi(x)ɑl* u.ä. OP mehrf., *īɑl* (SUL; LAU), *ęrl(ɑ)* (ESB, KEM; REH, WUN).

DELLING I,12; SCHMELLER I,54.
Tir.Wb. 141; Schwäb.Wb. I,119; Schw.Id. I,69f.; Suddt. Wb. I,260.
²DWB II,94–96; Frühnhd.Wb. 1,720f.; LEXER HWb. I,514; Ahd.Wb. III,88–90.
BRAUN Gr.Wb. I,9; CHRISTL Aichacher Wb. 56; DENZ Windisch-Eschenbach 98; LECHNER Rehling 133f.
W-4/16.

Abl.: *ähreln*, *ähren*, *Ährer*, *Ährerin*, *Ähret*.

Komp.: **[Doppel]ä.** wohl krankhafter Austrieb der Ähre infolge zu großer Feuchtigkeit: °*Dopplechala* Sulzkchn BEI.

[Ge-treide]ä. wie →*Ä.*, °NB, °OP vereinz.: °*Troadeehan* H'schmieding WOS.

[Dri]ä. wie →*[Doppel]ä.*: °*Driechala* Sulzkchn BEI.

[Gersten]ä. Ähre der Gerste, °OB, °OP vereinz.: °*Geaschnechan håm gåns långi* [Grannen] Ebersbg.
DWB IV,2,3737.

[Halm]ä.: °*Heimähren* „beim Drischeldreschen von den Halmen abgeschlagene Ähren, die nochmals gedroschen wurden“ H'schmieding WOS.

[Korn]ä. Ähre des Roggens, °Gesamtgeb. vereinz.: °*Koanäicha* Nabburg; *Dawei san schdod Bleaman lauda Koanechan … din gwen* N'arnbach SOB BÖCK Sagen Neuburg-Schrobenhsn 131.— Vkde: In Lindbg REG „erscheint die Drud als Kornähre. Man muß sie dann festhalten und die Ähre abreißen. Das sind die Haare der betreffenden Frau, und man erkennt sie am anderen Tag, weil sie fast keine Haare mehr hat“ HALLER Druden 13.— Im mittl. Bay.Wald werden geweihte *K.* als Mittel gegen Verhexung unter das Viehfutter gemischt ebd. 44.
Schwäb.Wb. IV,637; Schw.Id. I,70.— DWB V,1820.

[Stutz]ä.: *Stutzähern* „Ähre, die mit der Sichel zu kurz abgeschnitten wurde“ HÄRING Gäuboden 178.

[Weiz(en)]ä. Ähre des Weizens, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*d'Woazechan håm kiazani Håår wia d'Kounechan* Ebersbg.
DWB XIV,1,1,1329.

[Zwie]ä. wie →*[Doppel]ä.*: °*Zwieechala* Sulzkchn BEI. H.U.S.

Ahrei, Ahrel, Großmutter, →*Ähnel*.

ähreln
Vb., Ähren nachlesen, °OP, °OF mehrf., °OB, °NB vereinz.: °*äicherln* Rothenstadt NEW; „bevor die Taglöhnersweiber und Kinder zum *Ährln* (Ährenlesen) kamen“ SINGER Vkde Fichtelgeb. 68.— Syn. →*ähren*.
Suddt.Wb. 1,260f.
DENZ Windisch-Eschenbach 99; KONRAD Mda.nördl. Opf. 1; SINGER Arzbg.Wb. 8.

Komp.: **[nachhin]ä.** dass: °*nauigährlt* Neualbenrth TIR.
BRAUN Gr.Wb. I,8.

[zu-sammen]ä. mühsam zusammensuchen: *Öitza moue ma Zeich äijescht wieda oinzeln z'sammährln* SINGER Arzbg.Wb. 8.— Auch mühsam zusammensparen: *Dees hoow i sua nåu uu nåu* [nach u. nach] *zåmmgää(r)lt* BRAUN Wortsch. 195.
BRAUN Wortsch. 195; SINGER Arzbg.Wb. 148. H.U.S.

ähren, echern, -h-
Vb. **1** Ähren nachlesen, °OB, °NB, °OP mehrf., °MF, °SCH vereinz.: °*i und d'Marie san beim Echan gwen* Anzing EBE; °„arme Leute gingen zum *Ehern*“ Schaufling DEG.— Syn.: *aften*, *ähreln*, *[nachhin]-*, *[zu-sammen]ähreln*, *Ähren* (→*Ähre*) *klauben* / *[auf]klauben* / *[nach]-*, *[zu-sammen]rechen* / *sammeln*, *[auf]-*, *[nach]ä.*— Übertr. auch stehlen, °OB vereinz.: °*du gib fei obacht, der echat gern* Anzing EBE.
2 Ähren ausbilden, °OB mehrf., °NB, °SCH vereinz.: °*jetz fangt 's Troad 's Ehan o* Fahlenbach PAF.

Ltg: *ɛ̄xɑn*, *-h-*, *ɛixan* OP, MF, *ɛ̄x(ɑ)rə* (LL, SOG), mit Schwund des Inl. *ɛ̄ɑn* (ED, RO; GRI, LA, PAN, SR, VIB; CHA), *ɛ̄-* (TÖL), *ɛixn* (KÖZ, PAN; CHA).— Vereinz. *ɛɑxɑn* (PAR).

SCHMELLER I,54.
Tir.Wb. 141; Schwäb.Wb. I,119f.; Schw.Id. I,70; Suddt. Wb. I,262.
²DWB II,96; Frühnhd.Wb. I,721; LEXER HWb. I,514.
ANGRÜNER Abbach 29; CHRISTL Aichacher Wb. 56, 226.
M-284/10, W-2/11.

Komp.: **[auf]ä.** wie →*ä.*1: *aufecharn* Kreuth MB.

[ein]ä. wie →*ä.*2: °*s Traad dout si ei˜ährn* Regelsbach SC.

†**[ver]ä.** die Ausbildung der Ähren vollenden: *Wenn's so warm bleibt, so vorêhhə't 's Kou'n in drey Tàgng* SCHMELLER 1,54.
SCHMELLER I,54.

[**nach**]**ä.** wie → *ä.***1**, °NB, °OP vereinz.: *naoäichern* Hohenburg PAR.
Schwäb.Wb. IV,1872.— DWB VII,21. H.U.S.

Ährer
M., Ährensammler, OB, OP, °SCH vereinz.: „Auf den abgeernteten Feldern gingen die *E:ichara* mit gebücktem Rücken“ Oberpfalz 66 (1978) 283.— Auch: *Echerer* „einer, der Feldfrüchte vom Acker stiehlt“ Kissing FDB.
Schwäb.Wb. I,120; Schw.Id. I,70; Suddt.Wb. I,263.
Lexer HWb. I,514; Ahd.Wb. III,90. H.U.S.

Ährerin
F., Ährensammlerin, OB, NB vereinz.: *Eian* Mittich GRI; „2 *Aeherinnen*, sie trugen Aehrenbüschel und einen Blumenkranz“ [bei einer Erntedankprozession] Pollinger Landshut 189.
Schwäb.Wb. I,120. H.U.S.

Ähret, -he-
N. **1** die aufgelesenen Ähren, °OB, °NB, °SCH vereinz.: *Iarad* Ramsau BGD.
2 Ausbildung der Ähren: °*am Veitstog a Ehchart am Jakobitog a Garl* [kleine Garbe] „wenn am Vitustag das Getreide Ähren ansetzt, dann wird an Jacobi geerntet“ Weilhm.
Ltg: *iɑrɑd* (BGD), *ēihɑd* (FDB). *ēxɑd* (WM), s.a. Komp.
Braun Gr.Wb. I,9.

Komp.: [**Ge**]**ä. 1** auf dem Feld liegen gebliebene od. dort aufgelesene Ähren, OB, NB, SCH vereinz.: °*Geherat* „was auf dem Stoppelfeld zusammengerecht wurde“ Schaufling DEG; *Geharad* „die aufgelesenen Ähren“ Häring Gäuboden 136.
2 Abfall beim Dreschen, OB, NB, OP vereinz.: *'s Gearad* „das kürzere Zeug, das dann mit weitmaschigen Sieben *geraitert* wird“ Mengkfn DGF.— Syn. → *Spreu.*
Ltg: *gẹ̄ɑrɑd* (MB; DGF, GRI, MAI, PA, VOF), *gẹiɑd* (GRI); *gēxɑrɑd* (RO), *gẹ̄-* (WS), *gẹxɑrɑ* (FDB).
Schmeller I,54.— Schw.Id. I,70; Suddt.Wb. I,260.

Mehrfachkomp.: [**Gersten**]**g.** Spreu bei der Gerste: *Gerstengeherat* Walchsing VOF.

— [**Korn**]**g.** Spreu beim Roggen, NB vereinz.: *Korngeahrat* Uttigkfn VOF. H.U.S.

Ainbock, Biersorte, → *Bock.*

Aira
A. caespitosa L. (Rasenschmiele): ([*Rasen*])*Schmelche.*— *A. flexuosa* L. (Waldschmiele): [*Hafer*]*schmelche.* A.R.R.

Aitel, Ältel
M., N., vereinz. F., Döbel, auch andere Karpfenarten, °OB, °NB, °OP vielf., °Restgeb. vereinz.: °*mid de Aidl is ned vui z'mâcha* „wegen der Gräten schlecht verkäuflich“ Prien RO; °*Eitl* „häufigster Fisch im Regen“ Chamerau KÖZ; *da kemma Schleien, Eitel, Hecht* Ehbauer Weltgschicht III,120; „auch der Döbel (*Alte, Altl*) ist ein überall vorkommender, gemeiner Fisch“ Bavaria I,208; *19 lb Älltl, Inn die Marckhtgräben* 1606 Stadtarch. Rosenhm, Kammerrechnungen B/A 40,216.— Ra.: *einen A. hineintun* u.ä. beim Kartenspiel schmieren, °OB, °NB vereinz.: °*dös glangt net, da mußt scho no an Aitl drauftoa* Schönbrunn LA.— Sachl.: „Fleisch: grätig und weich ... auch werden die beliebten Fisch-Würste und Pfanzeln davon bereitet“ Fischerei Opf. 105.— Syn.: *Aitling, Aland, Albe*[4], *Döbel, Hasel, Häsling,* [*Breit*]-, [*Dick*]*kopf,* [*Weiß*]*fisch.*
Etym.: Durch *l*-Vokalisierung aus *Ältel*, Weiterbildung zu → *Aland.*
Ltg, Formen: *aitl*, vereinz. *altl* (LL; WM), *oɑtl* (GAP; FDB).— Genus M., in OP (dazu EBE, MÜ, RO; GRI) N., vereinz. F. (TS).
Schmeller I,72.
Schwäb.Wb. I,121; WBÖ I,124 (Alant II).
S-62E103, M-19/12, W-2/59, 87/59 f.

Abl.: *Aitling.*

Komp.: [**Bach**]**a.**: Bachdöbel, °OB, °NB vereinz.: °*Bocheitl* Polling WM.

[**Frauen**]**a.** Frauennerfling (Leuciscus virgo): °*Fraueneitl* Mauern FS.

[**Hasel**]**a.** wohl Hasel, °NB vereinz.: °*Haseleitel* Straubing.— Syn. → *Hasel.*

[**Schuß**]**a.** kleiner Döbel, °OB, °NB vereinz.: „die kleineren Exemplare heißen *Schußaitl*“ Straubing.
W-2/59.

[**See**]**a.**: °*See-Eitel* „im See lebender Aitel“ Polling WM.

†[**Setz**]**a.** Döbel zum Besetzen: *4 lb Sözältl Jn den Marckhtgraben* Rosenhm 1606 Stadtarch. Rosenhm, Kammerrechnungen B/A 40,213.

[**Stock**]**a.** bei Baumstöcken stehender Döbel, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Stockeitl* „schwerer, alter Fisch unterm Baumstock“ Mauern TS.
B.D.I.

Aitling, Ältling
M., Döbel, OB vereinz.: *Aitling* „Weißfischart“ Uffing WM; *Altling* Dießen LL ... *Öltling* Schondf LL ... *Naitling* Herrsching STA „Squalius cephalus: Aitel“ SCHWEIZER in: Ammersee-Heimatbl. 3 (1927) 26; *der Ältling sol man kainen fahn* [fangen] *Er hab dan zbischen kopf und swantz ain twerche handt* 1489 Stadtarch. Mchn Gewerbeamt 1860/4,fol.5^{v} (Fischereiordnung).— Syn. → *Aitel.* B.D.I.

Ajuga
A. reptans L. (Kriechender Günsel): *Adam und Eva*, *Bläuelein*, [*Kuckucks*]*blume*, [*Honig*]*blümlein* (→ *-blume*), [*Nasen*]*blüter*, [*Schlot*]*feger*, *Hummel*, (*blauer*) *Kuckuck.* A.R.R.

Akampe, Werg, → [*A*]*kampe.*

Akazie
F., M. (PAF). **1** Robinie (Robinia pseudoacacia), OB, °NB, OP vereinz.: °*Akatse*, *auch Imp(n)baum*, *Bienenbaum* Essing KEH; *Agazn* um Rgbg MARZELL Pfln. III,1388; *ạhādsi* „Akazie“ Kchdf PAN SCHEURINGER Braunau-Simbach 228.
2 Ahorn (Acer), OB, °NB, OP vereinz.: *Agazi*, *Gazi* Stefling ROD.

Etym.: Aus lat. *acacia*, gr. Ursprungs; HIERSCHE I,45.

Ltg, Formen: *ạkādsie* (RO; DGF), *-x-* (VOF), *ạkādsi* u. ä. (DGF, GRI, KEH; R, SUL), *-g-* (KEH; ROD), *-h-* (DGF, LAN, PAN), *ạ̊hạ̊dsi* (EG); *gādsi* (ROD).— Mit schwacher Flexion *ạxādsn* (NEW, R).— Mit Genusübertr. aus → *Ahorn ākạds* M. (PAF).

MARZELL Pfln. I,61, III,1387f.
WBÖ I,119; Schw.Id. I,163; Suddt.Wb. I,263f.
^{2}DWB II,116f.; Frühnhd.Wb. I,723.
BRAUN Gr.Wb. I,11.
S-59C189.

Komp.: [**Früh**]**a.** wohl wie → *A.*1: *Fria-Akazi* „Bienenpflanze, -futter“ Mittich GRI. J.D.

Akelei
F. **1** Akelei (Aquilegia vulgaris), OB mehrf., Restgeb. vereinz.: *Ackeleia* Aufkchn STA; *Akelei* „vereinzelt in Gärten“ Mirskfn LA; *Aglay*, *Aglar*, *Aquileja* WESTENRIEDER Gloss. 7; *Aglai* „Ackelei“ Ramsau BGD Bergheimat 8 (1928) Nr. 8,29; *Aquileya accoleye* Rgbg 14. Jh. StSG. III,548,52.
2 Hauhechel (Ononis spinosa): „die Hauhechel [hat] den Namen *Ogeloa*“ um Neumarkt Oberpfalz 63 (1975) 210; *Aklar* Theilenhfn GUN MARZELL Pfln. III,390; *Psillium Ageleie* 14. Jh. StSG. III,531,21.
3 †blaue Stoffart: *Valerius schreiber auf ain guttn Rogk Plab agkaley* Rgbg 1519 ZBLG 51 (1988) 786.

Etym.: Ahd. *agaleia*, mhd. *ag(e)leie*, aus mlat. *aguileja* u. ä. mit unbek. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD I5; zu Bed.2 vgl. MARZELL Pfln. III,390f.

Ltg: *oglǫ̣x* (WUG). Sonst in Angleichung an Schriftspr. *ạ̊kelai* u. ä., vereinz. *-g-* (R), *-gw-* (LAU); daneben *ạ̊klai* (PAF; R; GUN), *-g-* (AIB, BGD, FFB; PAN; NEW); erweitert *gạ̊kelai* (AÖ), *ạ̊kelaia* (STA).

SCHMELLER I,53; WESTENRIEDER Gloss. 7.
WBÖ I,119; Schwäb.Wb. I,114, VI,1503; Schw.Id. I,127; Suddt.Wb. I,264.
^{2}DWB II,117f.; Frühnhd.Wb. I,723; LEXER HWb. I,27; Ahd.Wb. I,55f.
RASP Bgdn.Mda. I6.
S-86B32, M-157/9. J.D.

akkommodieren
Vb. **1** anpassen, °NB, °OP vereinz.: °*der kannt si a bessa akkomodiern* „tun, wie man es gerne hätte“ Langquaid ROL; °*d'Brülln akomodiern* „anpassen, angleichen“ Wdsassen TIR.
2 zurechtmachen, einrichten, °OB, °NB, °OP vereinz., veralt.: *Kinda in d'Kirch akkomodiern* „anziehen, herrichten“ Gangkfn EG; °*dea hout des Feiawehrfest wirkli schöi akkomadiert* „organisiert“ (Ef.) Falkenbg TIR; *mit einer gutten Tractation und Ligerstat wol accomodiert* MÖHNER Schwedenzeit 44.
3: °*na wer i a Kin okommadierm* „adoptieren“ Fischbachau MB.
4: °*der hạ̊t den für die Stell akkomodiert* „empfohlen“ Geiselhöring MAL.
5 Umstände machen, °OB vereinz.: °*i möcht enk it akkomodiern* Garmisch-Partenkchn.

Etym.: Aus frz. *accommoder*, zu lat. *accommodare.* In Bed.4 Umbildung von *rekommandieren*, in Bed.5 von *inkommodieren.*

Ltg: Neben *ạkomạdiạn* u. ä. vereinz. *o-* (MB, SOB), dazu verkürzt *komạdiạn* u. ä. (LF; EG).

WBÖ I,120; Schw.Id. I,163.
^{2}DWB II,121–123.
W-87/16.

Komp.: [**zu-sammen**]**a.**: °*kommodier dich do rechtsinnig zam* „richte dich doch ordentlich zusammen“ Teisendf LF.

J.D.

Akkord
M. **1** Akkordarbeit, Lohn dafür, allg.verbr.: °*machts ihr des auf Reschie* [Stundenlohn] *oda in Akoad?* Mchn; °*im Staatsforst is vo Zeit zu Zeit a neia Akkord ausg'handlt wor'n* Pfef-

fenhsn ROL; °*der hout des Haus in Agott übernumma* „Hausbau für eine bestimmte Summe“ Neumarkt; *weils im Akkord guat verdient ham* Roider Jackl 331.— In festen Verbindungen *A. arbeiten, es im / auf A. haben*: *der arbat, als wenn er's auf Accord hätt* Truchtlaching TS; °*ich årbat Akkord* Pemfling CHA.— Auch übertr. schnell u. viel arbeiten: °*dea arweit heut wieda in Akkord* „besonders fleißig“ Halfing RO.— Ra.: °*Akkord is Mord* Mchn, auch ugs.

2 Zusammenklang von Tönen, allg.verbr.: °*do brauch ma koan Akkord* [auf der Orgel anspielen], *des singt da Pfarra o* Wasserburg; °*dea Akoad is owa niad ganz richte* Roding.

3 †Vertrag, Vereinbarung: *Die Accord ... habe richtig erhalten, und sende einen davon underschribner zurük* Mchn 1783 K. TYROLLER, Der Rokokomaler Christian Thomas Wink, Straubing 1988, 43.— Auch adv. *akkord werden* übereinkommen, einig werden.

Etym.: Aus frz. *accord* 'Übereinstimmung, Vertrag'; KLUGE-SEEBOLD 15; Fremdwb. I,18f.

Ltg: *ąkórt*, *-ǫxd* u.ä., vereinz. *å-* (WOR; FDB); *ągórd* (NEW), *å-* (WUN); *ągót* (NM).

WBÖ I,120; Schwäb.Wb. I,121f.; Schw.Id. I,163; Suddt. Wb. I,264.
²DWB II,123-125.
S-109/574.

Abl.: *akkordeln*, *Akkordler*, *Akkordlerin*. J.D.

akkordeln

Vb. **1** Akkordarbeit verrichten, °OB mehrf., °NB, °OP vereinz.: °*oisa Junger hot da Hias gern akkordlt* Weildf LF; °*i akkordl bon Mäa* [FN], *des bringt a guads Göld* Rötz WÜM; „heute *akkordelt* er bereits wieder und macht Überstunden“ Miesbacher Büchl 60.— Übertr. länger arbeiten, Überstunden machen, °OB, °NB mehrf., °OP, °SCH vereinz.: °*heit kimm i spater hoam, wei ma akkordln toan* Maria Gern BGD; °*heit wirds wieder zum Akordln, sunst werma nöt firti* Limbach PA;— scherzh.: °*hascht kordelt?* „wenn ein Schüler nachsitzen mußte“ Brunnen SOB.— Schnell, unter Druck arbeiten, °OB, °NB vereinz.: °*dö Maua is a bissal schay* [schief], *doa is hoid akkordlt wohn* Wimm PAN;— Zuruf am Bau: °*dua net akordln!* „überarbeite dich nicht!“ Mchn.— Auch zudringlich werden: °*dua fei net akordln, sonst laufts da wieda davo* Mchn.

2 Akkorde spielen: °*auf da Mundharmonie da kannst aa akkordln* Langquaid ROL.

Ltg: *ąkoxdln* u.ä., vereinz. *kordln* (SOB).

WBÖ I,120.
W-87/17.

Komp.: **[durch]a.** durchgehend Überstunden machen: °*de Maurer akkordeln ewig durch* Ebersbg.

J.D.

akkordieren

Vb., vereinbaren: *åkkadia(r'n* „übereinkommen“ BRAUN Gr.Wb. I,10; *Zu wissen, was gestalten ... mit ... Stuckh vnd gloggen giessern in München accordiert wordten* Andechs STA 1723 MHStA KL Andechs 46, fol.1ʳ.

Etym.: Aus frz. *accorder* 'in Einklang bringen'; Fremdwb. I,18.

WBÖ I,120; Schwäb.Wb. I,122; Schw.Id. I,163f.; Suddt. Wb. I,264.
²DWB II,126f.
BRAUN Gr.Wb. I,10.

Komp.: **[ver]a.** in Akkordarbeit vergeben: °*ich ho blouß a Oawat in Doochlouh, nix zum Voakkoadiarn* Wdsassen TIR.

WBÖ I,120; Schw.Id. I,164.— BRAUN Wortschatz 181.

J.D.

Akkordler

M., Akkordarbeiter: °*der Akkordler* „nach Leistung entlohnt“ Straßkchn SR.— Auch einer, der Überstunden macht: °*dös is a alta Akkordler, der kriagt niat gnou* Parsbg.

WBÖ I,120. J.D.

Akkordlerin

F., Akkordarbeiterin: °*Akkordlerin* Frsg. J.D.

akkurat

Adj. **1** genau.— **1a** sorgfältig, ordentlich, °Gesamtgeb. vielf.: *paßt eh übaraön aös ganz ackrat* Innviertel OB; *akkrat arbatn tuat a, aba wissn tuat a aa, wos a z volanga hat* Hengersbg DEG; *dös is a akrater Mann gwest* M'ldf NEW; [der Richter] *sollt' an Platz ... Akràt in Augnschein nehma* GUMPPENBERG Loder 33; *Ja, geht dei Uhr denn so akkrat?* Altb.Heimatp. 7 (1955) Nr.4,6.— Übertr.: *nicht ganz akurat sein* „nicht recht bei Sinnen sein“ HÖFLER Krankheitsn. 869.— **1b** übergenau, pedantisch, °OB, °NB, °OP mehrf.: °*da Burgamoaschta is wieda akkurata wia a dutzad Beamte* Grafrath FFB; °*vo lauta akkrat kummts zu nix* Viechtach; *akrat, aufs Dipferl sei* Eschenbach; *da Bauinspekta ... is a goa akrata Moo* SCHUEGRAF Wäldler 63.— Auch wählerisch, anspruchsvoll, OB, NB vereinz.:

aggrad „heikel“ Walkertshfn DAH; *an agratö Kundschaft* Aicha PA.— °*Der is hibsch akrat* „geizig“ Hartpenning MB.

2 eigensinnig, eigenartig, °OB, °NB mehrf., °OP vereinz.: *des is an akrata, an extriga Heiliga* Peißenbg WM; *an akratn Khobf hâm* „eigensinnig sein“ Aicha PA; *æn ạkrạtær mens* nach DIETL Erg.Schmeller I,15.

3 ausgerechnet, gerade, OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *agrat daselm bine krank gwenn, wias do gwenn seits* Traunstein; *akkrad du dast ma g'fäu'n* [gefallen] Pfeffenhsn ROL; *dann thuast accrat Die Frucht d'rein, die's den Monat hat* HENLE Guat is's 10; *Da hupft er, da gupft er agrad auf mei Hand* ORFF Welttheater 90 (Astutuli).— Auch bei der Uhrzeit, °OB, °NB vereinz.: °*iazz is-s àgràdd zwejfe* Simbach PAN.

4 geradezu, ganz, °Gesamtgeb. vereinz.: °*agrad a so is gwen* Ainring LF; *der hat akrat dös Mei* [meine Meinung] *g'sagt* Haidlfing LAN; *Nacha schaut's akrat aus Wiar a Röserl im Schnee* EBERL Neui Kräutln 97; *Obas akkrat so fürabrocht hod, kunnt i ned beschwiern* Mchn.Turmschr. 61.

5 absichtlich, mutwillig, °OB, NB, °OP vereinz.: °*jez hådan agradd ned einilåssn* Ebersbg; *die moant jetzt akrat, sie kann oan derblecka* [verspotten] CHRIST Werke 725 (Madam Bäurin).

Etym.: Aus lat. *accuratus* bzw. Adv. *accurate* 'sorgfältig, genau'; KLUGE-SEEBOLD 15; Fremdwb. I,19.

Ltg: *ạgrạt*, *-k-* u. ä., OF, MF mehrf. (dazu GRA, GRI; NEW) auch *ạkxrạt*, *-g-* u. ä. Daneben schriftspr. beeinflußt *ạk(h)urát* u. ä.

WBÖ I,120–122; Schwäb.Wb. I,122; Schw.Id. I,164; Suddt.Wb. I,264 f.
²DWB II,131 f.
BRAUN Gr.Wb. I,8, 11; CHRISTL Aichacher Wb. 210; DENZ Windisch-Eschenbach 99; DIETL Erg.Schmeller I,15; KOLLMER II,38; RASP Bgdn.Mda. 17; SINGER Arzbg. Wb. 8.
S-36A8, M-221/7.

Abl.: *Akkurate*, *Akkuratesse*, *Akkuratigkeit*.

Komp.: **[haar]a.** ganz genau, NB vereinz.: *håårakrat a so wiards gmåcht* Straubing. J.D.

Akkurate

F., (übertriebene) Genauigkeit, Ordnung, °OB, °NB vereinz.: °*die schnappt über vor lauter Akkuraten* Theißing IN; °*de hod an Akkaradn beinand* „wenn etwa alles sauber aufgeräumt ist“ Thürnthenning DGF.— Auch Einbildung, Hochmut, °OP, °SCH vereinz.: °*de schaut vo lauter Akkuratn gar nimma um* Eurasburg FDB.

Etym.: Abstr. (swf.) zu → *akkurat* wie → *Finstere* 'Finsternis' zu → *finster*.

WBÖ I,122.
W-138/46. J.D.

Akkuratesse

F., (übertriebene) Genauigkeit, Sorgfalt, °OB, °OP vereinz.: °*döi kummt vor lauter Akkuratéß über Gscheitheit naus* „blamiert sich auch einmal“ (Ef.) Falkenbg TIR; *mit Akratéß* „sehr sorgfältig“ ²SINGER Arzbg.Wb. 19.

Etym.: Zu *akkurat* mit frz. Suff. *-esse*; Fremdwb. I,19 f.

WBÖ I,122; Suddt.Wb. I,265.
²DWB II,132.
²SINGER Arzbg.Wb. 19. J.D.

Akkuratigkeit

F. **1** (übertriebene) Genauigkeit, Sorgfalt, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*vor lauter Akkuratikeit wird bei der nix fertig* Breitenbg WEG; °*du glaabst niat, wos döi mid ihran Goatn fia a Aggratikeit hout* Windischeschenbach NEW; *ạkrátikait* „Akkuratesse, Genauigkeit“ nach DIETL Erg.Schmeller I,15.

2 Eigenheit, Absonderlichkeit, °OB, °NB vereinz.: °*Akkuratigkeit* Hartpenning MB; *ạkrátikait* „im Pl. Eigenheiten“ nach DIETL Erg.Schmeller I,15.

Suddt.Wb. I,265.
DIETL Erg.Schmeller I,15. J.D.

Akonit

M., N. **1** M., Blauer Eisenhut (Aconitum Napellus), °OB mehrf., °NB, °OP vereinz.: °*Akonit* „wächst im Walde, besonders im Gebirge“ Pöcking STA; *Åkonit* „gilt als sehr giftig“ Nabburg.— Sachl., Vkde s. *[Eisen]hut*.

2 N., M., Arzneimittel aus dieser Pflanze, °OB vielf., °NB mehrf., °OP vereinz.: °*Akoni* „als Tropfen zuweilen von Kurpfuschern angepriesen“ Ismaning M; °*der Åkanit* Reichersbeuern TÖL; °*das Akonit* „für Kleinkinder bei fiebrigen Erkrankungen“ Malching GRI.— Sachl.: *A.* wurde °allg. bei fieberhaften Erkrankungen angewendet, v. a. bei Kindern (°TS, °WOR; °GRA, °GRI), nur bei Tieren, v. a. Pferden °OB mehrf.; dazu bei Herzbeschwerden (°MB, °STA) u. Erschöpfung (°M; °LA). Man kaufte das *A.* als Tropfen bzw. Kügelchen in der Apotheke; vereinz. Selbstherstellung: °„die Blätter und auch die Wurzelknollen wurden vor dem Blütenstand

abgekocht und der Absud durch Verdampfung eingedickt“ Fischbachau MB.

Etym.: Fachsprl. aus lat. *aconitum*, gr. Herkunft.

Ltg, Formen: Neben *ạkonít* vereinz. *â-* (NAB), *ạkxnít* (MB, TS, TÖL; LAN), *â-* (TÖL), *agonít* (TÖL).— M., in Bed.1 allg., in Bed.2 OB vereinz. (MB, STA, TÖL, TS), mit Genusübertr. aus → *[Eisen]hut* o.ä.— Vereinz. als Pl. *ạkoni* (M).

Denz in: SHmt 83 (1994) 156.
WBÖ I,122; Suddt.Wb. I,265.
W-56a/7. J.D.

†akrisch
Adj., aus Akkon stammend, in Akkon hergestellt: *IIII gestamttew acrischew glaz* Piendl Hab und Gut 204.

Spätma.Wortsch. 6.
Frühnhd.Wb. I,724. J.D.

Akristei → *Sakristei.*

Akt
M., mdal. nur in fester Verbindung *A.en machen* gestikulieren: °*mach keine solche Akten net* Marquartstein TS; *was der Mensch für Akten macht, wenn er mit einem red't* Delling I,12;— auch sich unsinnig gebärden, °OB, °NB vereinz: °*der macht Aktn, als wenn er alles fressn möcht* Winklsaß MAL.— °*Mach doch net so Aktn zsam* „so ein Zeug, so einen Unsinn“ Abenbg SC.

Etym.: Aus lat. *actus* ‘Handlung’; Kluge-Seebold 16.

Ltg.: *ạktn* u.ä.

Delling I,12.
WBÖ I,122.
S-34C29, W-2/41.

Abl.: *-akter.* J.D.

-akter
M., nur im Komp.: **[Ein]a.** Theaterstück in einem Akt, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*spüllns' heia wieda blos an Oaakta!* Pettendf R.

²DWB VII,501. J.D.

Aktuar
M., veralt. **1** Schreiber, v.a. ranghoher Gerichtsschreiber, auch Beamtentitel, °NB, °OP vereinz.: °*da Aktuar mächt se p'Finga krumm schreim* Wdsassen TIR; „*Aktuar* Josef Geigenberger Amtsschreiber“ Brannenburg RO 1840 (hs. Prot.); „wo der spätere Ministerialrat August von Ganghofer ... sein *Aktuar* wurde“ Thoma Werke I,47 (Erinnerungen).— Auch: °*Aktuar* „Richter, Gerichtsvorsitzender“ Langquaid ROL.

2 Notar, OB, °NB, OP vereinz.: *weng an Grundtausch zum Ocktar geh* Marschall MB.

Etym.: Aus lat. *actuarius* ‘Rechnungsführer, Buchhalter’; Fremdwb. I,22.

Ltg: Neben *ạktuā(r)* (PAN; TIR) *oktā(r)* (MB; ROD), *ạktxwā(r)* (KÖZ; CHA, WÜM).

Ferchl in: OA 53 (1908–1910) XXIV f.
Schwäb.Wb. I,122, VI,1504.
²DWB II,179 f.

Abl.: *aktuarisch.* J.D.

aktuarisch
Adj., veralt. **1** schriftlich: °*dös mach ma nacha aktuarisch* „das wird schriftlich festgehalten“ Langquaid ROL.
2 gerichtlich: °*dö zwoa hamd mit dö Maßkrüag grauft, dös is fei aktarisch wohn* Wimm PAN.
3 notariell: *s oktarische Testament* Chieming TS.

J.D.

Akust, Laster, → *[A]kust.*

Al[1] → *Eile.*

Al[2] → *Eule.*

Al[3], Großvater, -mutter, → *Ähnel.*

Alabaster
Subst., Alabaster, feinkörnige Gipsart: *döi haot a Haut wöi Alabaster* Nürnbg; *zway cästlein ... von geschnitnem Alawaster* Mchn 1581 MJbBK 16 (1965) 130 (Inv.).— Auch †Gefäß aus Alabaster: *man behelt den campfer ... in alabaster* Konradvm BdN 396,6 f.

Etym.: Mhd. *alabaster* stn., aus lat. *alabaster, -strum*, gr. Ursprungs; Hiersche I,49.

WBÖ I,124; Schwäb.Wb. I,123.
Lexer HWb. I,33; Frühnhd.Wb. I,739 f.; ²DWB II,210 f.

Abl.: *Alabasterer.* A.R.R.

†Alabasterer
M.: *Allobasterer* „sind hier ein Zünftiges Handwerk, die aus Allobaster, mancherley Gefäse und Spielwaaren ... verfertigen“ Häßlein Nürnbg.Id. 46.

Häßlein Nürnbg.Id. 46.
²DWB II,211 f. A.R.R.

à la bonne heure

Interj., Ausruf der Anerkennung, NB, MF vereinz.: *alabonehr des Bier da is fein!* Passau; *âllabonnäa(r* „alle Hochachtung" BRAUN Gr. Wb. I,11.

Etym.: Aus frz. *à la bonne heure* 'zur guten Stunde'.

Schwäb.Wb. I,123; Suddt.Wb. I,266.
²DWB I,213.
BRAUN Gr.Wb. I,11. A.R.R.

alamarsch, vorwärts, s. *allez marsch* (→ *allez*).

Aland, Alte, Ä-

M., F., Name versch. Karpfenarten, v.a. Aland, Döbel, °OB, NB, °OP vereinz.: °*Aitn* „ein Weißfisch" Endf RO; °*Olet* „Aitel" Thierhm ND; *der Alat, der Alet ... der Allt, der Alt ...* „Leuciscus Dobula" WEBER Fische 4; *Capito alunt* 10./11.Jh. StSG. II,369,21; *erdgrillen an die angel küdert ... daz nement die aleten geren* 15./16.Jh. ZDA 14 (1869) 170 (Tegernseer Angel- u. Fischb.); *1 Pfund Alten 3 Kr.* 1768 HÖFLING Chiemsee-Fischerei 230 (Fischereiordnung).— Syn. → *Aitel.*

Etym.: Ahd. *alunt* stm., mhd. *alant*, wohl germ. Bildung (vgl. an. *ǫlunn* 'Makrele') ungeklärter Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 17. Die Kontraktion *Alt* bildet die Grundlage für die Weiterbildung → *Aitel.*

Ltg, Formen: *ôlɑd* m. (ND);— *ǫitn* (M, MB, PAF, RO, SOB, TS); mit Sekundäruml. (wohl aus dem Dim., → *Aitel*) *aitn* (RO, SOB; VIT; NAB, NEN, OVI, ROD; FDB), nordbair. mit *-l*-Vokalisierung als Übernahme aus dem Mbair.; vereinz. *ailtn* (OVI).— Bei SCHMELLER I,72 swm.; in heutiger Mda. swf. mit *-n*.

DELLING I,14; SCHMELLER I,72.
WBÖ I,124; Schwäb.Wb. I,124; Schw.Id. I,171; Suddt.Wb. I,297.
²DWB I,217; Frühnhd.Wb. I,741; LEXER HWb. I,33; Ahd.Wb. I,308.
S-62E103, M-19/12, W-87/59.

Abl.: *Aitel.* A.R.R.

Alant

M., Alant (Inula helenium), Pfln.: *Alahânt* Naabdemenrth NEW; *Inula quam rustici alant vocant* Windbg BOG 12.Jh. StSG. IV,73,5f.; *nym gestossen pfeffer ... vnd gestossen alant* 15.Jh. MHStA Hexenakten 50, fol.5ᵛ.

Etym.: Ahd., mhd. *alant* stm., wohl gr. Ursprungs; KLUGE-SEEBOLD 17f.

SCHMELLER I,55.
WBÖ I,124; Schwäb.Wb. I,124f.; Schw.Id. I,173; Suddt. Wb. I,266.
²DWB II,217f.; Frühnhd.Wb. I,742; LEXER HWb. I,33; Ahd.Wb. I,188f.
S-85B40. A.R.R.

Alarm

M., Alarm, OB, °NB, °OP vereinz.: *Alarm* Ascholding WOR.

Etym.: Aus it. *all'armi!* 'zu den Waffen'; PFEIFER I,31f.

Ltg: *ɑlą́(r)m* (VOF; NEW).

WBÖ I,125.
²DWB II,220–223; Frühnhd.Wb. I,743; LEXER HWb. III, Nachtr. 16.
BRAUN Gr.Wb. I,11.

Komp.: **[Feuer]a.** Feueralarm, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*härst d' Siren, do is wo a Feieralâm* Galgweis VOF.

WBÖ I,125. A.R.R.

alascht, gerade erst, → *[all]erst.*

Alat, Karpfenart, → *Aland.*

Alaun, Ga-, Ha-

M., Alaun, °OB, °NB, °OP, °MF mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*den Kübl muaßt erst mit Golau ausputzn* Reit i.W. TS; °*putz dirs mit Olau, nochet hert's Bliatn auf* Würding GRI; *dös bössare fia Zent is da Hâliauⁿ* Schwaibach PAN; *olaⁿuⁿ* Sechsämterld AO 20 (1897) 183; *Man sol chain ungerisch leder würchen mit alawn* Mchn 1365 Stadtr.Mchn (DIRR) I,455,24; *nimb Essich Henig ... geprandt(en) allaun* I. GFRÖRER-KÖTSCHAU, Eine anon. Roßarzneihs. von 1695 aus dem Heimatmuseum der Stadt Wasserburg, München 1990, 47.

Sachl.: *A.* war früher °allg. beliebtes Zahnputzmittel: „zum Zähneputzen Reibungen der Zähne mit *Olau*" Tölz. Man spülte mit *A.*wasser den Mund, wendete *A.* bei Zahnfleischbluten an, bei faulen u. lockeren Zähnen (°LF; °DGF), bei Zahnschmerzen (°WOS; °R), bei Halsschmerzen u. Mandelentzündung u. bei Ranula des Pferdes (°SOB; °SR). Wegen der zusammenziehenden Wirkung auch °allg. als blutstillendes Mittel bek., v.a. beim Rasieren (→ *[Alaun]stein*): „*A.* zum Ätzen und damit Stillen kleiner Blutungen entweder in Kristallen oder als Pulver oder in Lösung verwendet" Ingolstadt; als Spülung bei Gebärmuttervorfall des Rindes (°ESB). Gebrannter *A.* wurde zum Auftrocknen nasser od. eitriger Wunden benutzt (FS, °LF). Weitere Verwendungen fand *A.* beim Färben von Ostereiern (PA; RID), in der Weißgerberei (°AIC, °IN; °VIT; °BUL), als Möbelbeize (°EBE, °IN) u. zur Ungezieferbeseitigung in Wohnungen (°R).

Etym.: Ahd. *alûn* stm., *alûne* f., mhd. *alûn* stm., aus lat. *alumen*; Et.Wb.Ahd. I,185f.— Anl. *G-* durch volksetym. Einwirkung von → *Galle* (WBÖ I,125) infolge des bitteren Geschmacks?

Ltg: *ǫlɑ̃u*, *ɑ̂-* u. *ä.*, *ɑ-* (SOG), *olɑ̃̂* (OVI); mit Dentalerweiterung *-t* (NEW); mit *-l*-Vokalisierung *oiɑ̃u* (WEG).— Mit Vorsatz von *g-* OB, NB (dazu AM, NEW, RID, WÜM) *gǫlɑ̃u*, NB (dazu ED) auch *gǫiɑ̃u.*— Mit anl. *h-* *hǫliɑ̃u* (PAN).

WBÖ I,125; Schwäb.Wb. I,125; Schw.Id. I,173; Suddt.Wb. I,267.
[2]DWB II,230f.; Frühnhd.Wb. I,744f.; LEXER HWb. I,46; Ahd.Wb. I,308.
M-255/7, W-87/18–20. A.R.R.

Alb, gespenstisches Wesen, → *Alp*.

albat, immer wieder, → [*all*]*bot*.

Albe[1], Bergweide, → *Alm*.

Albe[2], **Alm**
F., Albe, weißes Chorhemd, OB, NB vereinz.: *Alm* „Chorhemd" Hengersbg DEG; *Ephot alpun* Tegernsee MB 11.Jh. StSG. I,397,1; *8 Meßgewänder, 3 Almen* Blutenburg M 1788 Bayernspiegel 1967 H.1,5 (Inv.).

Etym.: Ahd. *alba*, mhd. *albe* st./swf., aus kirchenlat. *alba* zu lat. *albus* 'weiß'; HIERSCHE I,52.

SCHMELLER I,63.
WBÖ I,130; Schwäb.Wb. I,126; Schw.Id. I,185; Suddt.Wb. I,267.
[2]DWB II,235; Frühnhd.Wb. I,748f.; LEXER HWb. I,34; Ahd.Wb. I,193f.
DIETL Erg.Schmeller I,17, II,13.

Komp.: †**[Dien]a**. Chorhemd der Ministranten: *zwo weiß dienalben* Thierhaupten ND 15.Jh. Clm 21067, fol.53[v].

SCHMELLER I,514. A.R.R.

Albe[3]
F. (?) **1** wohl Silberpappel (Populus alba): °*Oim* „Laubbaum mit silbergrauer Rinde" Pilsting LAN.
2 Weide (Salix): °*Alben* Mauern FS.
3 Ulme (Ulmus), °OB, °NB vereinz.: *Åim* Kumrt WS.

Etym.: Wohl Nebenf. zu → *Alber(er)* 'Pappel'; Bed. 3 von → *Elm* 'Ulme' beeinflußt?

Suddt.Wb. I,268.
[2]DWB II,234. A.R.R.

Albe[4], **Alm**
Subst., Döbel, °OP (NEW) mehrf.: °*„Ålm*, als Jungfisch *Alberl*" Kchndemenrth NEW; *Alben 12 den.* Nabburg 1598 Oberpfalz 70 (1982) 200 (Ratsb.).— Syn. → *Aitel*.

Etym.: Nebenf. zu mhd. *albel* stm., aus lat. *albula* 'Weißfisch'; vgl. KLUGE-SEEBOLD 18.
[2]DWB II,234f.
S-62E95. A.R.R.

Albe[5], Kalktuff, → *Alben*.

albeg, immer, → [*all*]*weg*.

Albel
M., alberner Mensch, OF, MF vereinz.: *Olwl* KONRAD nördl.Opf. 32.

Suddt.Wb. I,268.
KONRAD nördl.Opf. 32.

A.R.R.

Alben, Alm
M., †F., Kalktuff, helle Erdschicht, °OB vereinz.: °*dɑ̄ ǭim* „unter der Humusschicht befindlicher gelblich-grauer Kalktuff" Klettham ED; °*da Alm muaß aogramt wern* Taching LF; „die todte Kalkerde (der *weiße Alm* genannt)" Erding HAZZI Aufschl. IV,3,643; „*Die*, auch *der Alben* (*àlbm*, um Erding), loser Kalkgrund unter der Dammerde, welcher, in zu großer Menge aufgepflügt, diese unfruchtbar macht" SCHMELLER I,63.

Etym.: Wohl in etym. Zusammenhang mit ahd. *ëlo* 'braungelb' (→ *elb*) wie auch schweiz. *Elb* m. 'Ton von gelblicher Farbe, die weiße Mergelschicht unter dem Torfboden' (Schw.Id. I,186f., vgl. Bad.Wb. I,676). Mit *a*- wegen des Zusammenfalls von *a* u. *ë* vor *l* (Lg. § 1i1, 3j3)? Auf germ. Grundlage zusammen mit schwed. *alv* 'Erdschicht unter dem Humus' (E. HELLQUIST, Svensk etymologisk ordbok, [3]Malmö 1957, I,15), vgl. SCHMELLER I,63?

PETZL in: Denkschriften der Bay.Akad.d.Wiss. I (1808) 135–140.
DELLING I,12; SCHMELLER I,63; ZAUPSER Nachl. 8.
[2]DWB II, 519.
W-87/21.

Abl.: *albig*. A.R.R.

Alber(er)[1], Berggeist, → *Almer(er)*.

Alber(er)[2], Almhirt, → *Almer(er)*.

Alber(er)[3], **Ä-**
M., F. **1** Pappel (Populus), °OB, °NB, °SCH vereinz.: *an Åiwara khama nua kloim, wen a gfråuan is* Mittich GRI; *Populus alpari* Tegernsee MB 10.Jh. StSG. II,371,29; *kein Wasser-Baum/ als Weiden/ Felber/ Albern* HOHBERG Georgica I,91.— Silberpappel (Populus alba), °OB vereinz.: °*Oiber* Frasdf RO; *Oibern* „Weißpappel" HÄRING Gäuboden 159.— Schwarzpappel (Populus nigra), °OB, °OP vereinz.: *Åibarn* Ingolstadt; „Daß die Schwarzpappel *Alber* heißt" MILLER in: HuV

12 (1934) 238.— Auch Espe (Populus tremula), °OB, °NB vereinz: °*Albern* Pförring IN.

2 andere Laubbaumarten.— **2a** Weide (Salix), °OB, °NB, °SCH vereinz.: *Alber* „Kopfweide“ O'bibg WOR; *Albern* „eine Art von Weiden“ ZAUPSER 11.— **2b** Ulme (Ulmus), °OB, °NB, °OP vereinz.: *d Oiwan* Wassing VIB.— **2c** Ahorn (Acer), °OB, °NB vereinz.: °*Oiber* Pfarrkchn.— **2d** Esche (Fraxinus), OB vereinz.: *ǫiwɑrɑ* Fridolfing LF.

Etym.: Ahd. *albari* (*-âri*?) stm., mhd. *alber* (stf.?), wohl aus oberit. *albaro*, zu lat. *albus* 'weiß' wegen der hellen Unterseite der Pappelblätter; Et.Wb. Ahd. I,157 f.

Ltg, Formen: *ǫiwɑ* OB, NB, SCH, *ǫlwɑ* (WÜM); OB, NB daneben *ǫiwɑn* mit *-n* der swf., in OB (dazu GRI, PAN, WEG) ferner *-ɑrɑ* m., vereinz. mit Sekundäruml. *aiwɑrɑ* (AÖ, MÜ, TS; PAN).— Sg., Pl. gleichl. *ǫiwɑrɑ* (RO; GRI).— Dim. *aiwɑrl* (GRI).

DELLING I,13; SCHMELLER I,66; ZAUPSER 11.
WBÖ I,132; Schwäb.Wb. I,126; Schw.Id. I,186; Suddt.Wb. I,268.
²DWB II,236 f.; Frühnhd.Wb. I,751 f.; LEXER HWb. I,34; WMU I,50; Ahd.Wb. I,194 f.
S-59C147, W-2/36.

Abl.: *-alberet*, *albern*[1].

Komp.: **[Wasser]a.** Silberpappel (Populus alba): *Wasseralbern* Geiselhöring MAL.

WBÖ I,132; Schwäb.Wb. VI,479 f.— DWB XIII,2354 f.
A.R.R.

alber, albern, → *albern*[2].

Alberei

F.: *wos is des für a Olwerei!* „Getolle“ Vohenstrauß.

²DWB II,238. A.R.R.

-alberet

N., nur in Komp.: **[Ge]a.**: °*Geiwarad* „Pappelbestand“ Ruhstorf GRI.

WBÖ I,132.— S-59C148. A.R.R.

Alberlein

N., alberne Person: °*dös wiadd a so a Olwal sa!* Weiden. A.R.R.

albern[1]

Adj. **1** aus Pappelholz, °OB, °NB, °SCH vereinz.: *a oiwas Hoiz* Teisbach DGF; *Populeas alparina* Tegernsee MB 11. Jh. StSG. I,307,4.— Auch vom Holz der Weißpappel, °OB vereinz.;— der Espe, °OB, NB vereinz.

2 aus dem Holz anderer Laubbäume.— **2a** aus Weidenholz, °OB vereinz.: °*oiwas Holz* „Weidenholz für Holzschuhe“ Asten LF.— **2b** aus Ulmenholz, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*a oiwas Holz* Glonn EBE.— **2c** aus Ahorn, °OB, °NB vereinz.: °*eibers Holz* „vom Ahorn“ Irlbach PAN.— **2d** Schwarzerle (Alnus glutinosa): *Alber* Der Almbauer 47 (1995) 38.

WBÖ I,133; Schw.Id. I,186; Suddt.Wb. I,270.
²DWB II,238; LEXER HWb. I,34; Ahd.Wb. I,195.
S-59C149, W-2/37. A.R.R.

albern[2], **alber**

Adj. **1** albern, einfältig, kindisch.— **1a** dumm, einfältig, °OP, °OF, °MF vielf., °Restgeb. mehrf., hier meist ugs.: °*aso a oiwana Tropf!* Frsg; °*schau do net so oiban* Ruhstorf GRI; °*wos haoud döi für a albas G'red!* Weiden; *O ist des a olwes Wei, spürt (sperrt) 'n Mann in d' Hennersteig* Eslarn VOH MARZELL Volksbot. 80; *wöist ne^{n}e^{r} sue r olwe^{r} rien mokst!* Sechsämterld AO 20 (1897) 224; *so gedenkent etewenne alwaere liute* BERTHOLDvR I,451,17; *ist ein g'main sprichwort 'er ist albar' von denen, die nit wol bei sinnen sein* AVENTIN IV,286,21 f. (Chron.).— **1b** kindisch ausgelassen, °OB (ugs.), °OP vereinz.: °*dös is a alberna Ding* „kindisch“ O'nrd CHA.— Ra.: *seinen A. haben*, °OB, °OP vereinz.: „Einer, der üble Späße macht, *haout heint sein Olwan*“ SINGER Arzbg.Wb. 82 f.

2 sonderbar.— **2a** seltsam, eigenartig, °nördl.OP mehrf., °OF, °MF vereinz.: *'s Fleisch schmeckt sua olwa* riecht schlecht Hessenrth KEM; °*mir is ganz olwa* „unpäßlich“ Mantel NEW; *a olwara Krankert* „unheimlich“ Thierstein WUN; *Horch amal! ... Wos tout denn daou sua olwer?* SCHEMM Stoagaß 104.— Ra.: „Von einem eigenartigen Menschen heißt es: *Däa haout olwas Touch za sein Wammes*“ ²SINGER Arzbg.Wb. 167.— Auch: *a olwara G'schicht* ein heikler Fall M'rteich TIR.— **2b** merkwürdig (von Menschen), °OP, °OF vereinz.: °*der is a weng olwa* „nicht ganz normal“ Marchaney TIR.— Ra.: °*a jeda Mensch is anerscht olwa* Arzbg WUN.— Sprichw.: *olwara Leit hom olwara Fensa* [Fenster] „wenn jemand sonderbar ist, merkt man ihm das äußerlich an“ KONRAD nördl. Opf. 97.— **2c**: „Die rechte Hand heißt die *schayn˜* ... – die linke dagegen ... die *olba*“ SCHÖNWERTH Opf. III,248 f.

3 häßlich, °NB, °OP, °OF vereinz.: *a olbers Ding* häßliches Mädchen Eschenbach; *dös sogt ma niat, dös is olwa* häßlich Kemnath; *olwa* „häßlich" KONRAD nördl.Opf. 81; *Der is doch koa olwers Mannsbild, der Michl!* SCHEMM Neie Deas-Gesch. 94.
4 wild, ungestüm, °OP, MF vereinz.: °*touts niat sua olwa!* Kemnath; °*wecha su an bißla Zeich macht der su a olbers Getou* Lauf.— Ra.: °*der haut heint sein Olwern* „ist grantig und zornig" Speinshart ESB, ähnlich °OP vereinz.— Auch streitsüchtig, °OP vereinz.: *a olwas Wai* Fürnrd SUL.— In fester Fügung *a. tun* schimpfen, °OP vereinz.: °*olwa tou* Neualbenrth TIR.— Syn. → *schimpfen.*
5 stark, sehr: *a Olwara* „starker Mensch" Riegelstein PEG; „das Gras wächst *olber,* üppig" Hohenstein HEB.

Etym.: Ahd. *alawâri* 'freundlich, gütig', mhd. *alwære* 'einfältig, albern', germ. Bildung; KLUGE-SEEBOLD 18.

Ltg, Formen: Nördl.OP, OF, nördl.MF (dazu REG; WÜM) *olwɑ, ōlwɑ, -L-.* In OB, NB ugs. *ǫiwɑn.*

DELLING I,13; SCHMELLER I,65f.
WBÖ I,133; Schwäb.Wb. I,126; Schw.Id. I,210; Suddt.Wb. 269f.
[2]DWB II,239–245; Frühnhd.Wb. I,752f.; LEXER HWb. I,46; Ahd.Wb. I,192.
BRAUN Gr.Wb. I,439; DENZ Windisch-Eschenbach 99; KONRAD nördl.Opf. 81; SINGER Arzbg.Wb. 82f.
W-87/22–26.

Abl.: *Albel, Alberei, Alberlein, albern*[3].

A.R.R.

albern[3]
Vb. **1** herumtollen, sich ausgelassen balgen, °OP, °OF vereinz.: °*Kina häijatz mitn Olwan af!* O'wildenau NEW; °*an Hund mou ma olbern lassn* Selb; *ōlwɑn* „sich im Scherz miteinander balgen" DENZ Windisch-Eschenbach 99.
2: *oiwan* „viel und albernes Zeug reden" KOLLMER II,350.

SCHMELLER I,65.
WBÖ I,133; Schw.Id. I,211; Suddt.Wb. I,269.
[2]DWB II,239; Frühnhd.Wb. I,755.
BRAUN Gr.Wb. I,439; DENZ Windisch-Eschenbach 99; KOLLMER II,350; SINGER Arzbg.Wb. 82.
W-87/27.

Komp.: **[um-ein-ander]a.** **1** herumalbern, ugs., °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dua net aso umanandoiban* Ruhstorf GRI.— **2** wie → *a.*1, °OP, °OF, °MF vereinz.: °*soball die klan Kina meüd wern, alban s' blouß nu umanand* Altsittenbach HEB.

[ver]a. verspotten, ugs., °OB, °OP, MF vereinz.: °*moinst i lou mi va dir verolwern* Eslarn VOH.

WBÖ I,133; Schwäb.Wb. II,1059.

[um]a. wie → *a.*1, °OP, °OF vereinz.: °*dou wird nex umg'olwert!* Erbendf NEW.

WBÖ I,133.

[umher]a. dass., °OB (ugs.), °OP, OF vereinz.: °*haouds wieda recht umag'olbat?* „herumgebalgt" Weiden; *ümaolwan* „herumtollen" SINGER Arzbg.Wb. 127.

SINGER Arzbg.Wb. 127. A.R.R.

Albert, Bert
hl. Bischof von Rgbg (Fest 15. November).— Als Vorn. °*Ålwead,* °*-b-,* im Vokalisierungsgeb. °*Oi-*; mit hellem °*A-* (WUN).— Kurzf.: °*Bert,* °*-i,* °*-l*; °*Ali* (EBE; SR); in ä.Spr. *Albl.*

[3]LThK I,337–339.
SCHMELLER I,55.
WBÖ I,133; Schwäb.Wb. I,126; Suddt.Wb. I,271.
CHRISTL Aichacher Wb. 202.

Komp.: **[Prügel]a.** Holzpuppe, °OB, °OP vereinz.: °*Prügelalbert* „im Puppentheater" Fischbachau MB; *oals Doggn* [Puppe] *howi an Briegloalwert ghatt zum Spln* Plößbg TIR.— Auch: °„der Schlechteste von der Gemeinde" Rgbg.

W-3/27. A.R.R.

albetzen, jauchzen, → *almetzen.*

albig, alm-
Adj., aus Kalktuff (→ *Alben*), °OB vereinz.: *dea Oka is recht oime, do is a schier koa Grund* [Humus] *go net dran* Erding.

W-87/21. A.R.R.

Albin
Heiliger (Fest 1. März).— Bauernregel: *Wenn es an St. Albin regnet, gibt es weder Heu noch Stroh* CHRISTL Aichacher Wb. 24.— Als Vorn. selten: *Alewin* (M), *Oiwin* (AIC), *Ålwin* (NEW).

[3]LThK I,342.
WBÖ I,133f.; Suddt.Wb. I,271.
CHRISTL Aichacher Wb. 24. A.R.R.

albot, immer wieder, → *[all]bot.*

Albrecht
Vorn., selten: *Ålbrecht, Oi-* u.ä.— In ä.Spr. Kurzf. *Albl, Ä-.*— *Münchner A.* unter Albrecht IV. geprägte Münze: *Münchner Albrecht get*

auf die Marck 440 Mchn 1502 Lori Münzr. 1,103.

Schwäb.Wb. I,127; Suddt.Wb. I,271f. A.R.R.

Album

M., N., Album, °OB, NB, OP vereinz.: *da Åipum* Kochel TÖL; *ǫlwum, ǫlwuŋ* [das] nach Denz Windisch-Eschenbach 99.

Etym.: Aus lat. *album* 'weiße Tafel'; Kluge-Seebold 18.

²DWB II,248f.
WBÖ I,135.
Braun Gr.Wb. I,11; Denz Windisch-Eschenbach 99.

Komp.: [**Fotographie**]**a**. Fotoalbum, veralt., OB, NB vereinz.: *der Fodografieoibum* Staudach TS.

WBÖ I,135.— S-108/479. A.R.R.

Alchemilla

A. vulgaris L. (Frauenmantel): [*Frauen*]-, [*Rotlauf*]*blättlein* (→ *-blatt*), [*Gänse*]*tatsche*, [*Blut*]*gras*, [*Frauen*]*mantel*, *Zier*. A.R.R.

Alchse, Traubenkirsche, → *Else*.

Alde, Furche, → *Alte*.

alder

Konj., oder, °OB mehrf., °NB vereinz., veralt.: *um Suwentn muara fosln* [um Sonnwende muß der Hafer Rispen bilden], *is a khuits oida lång* Wang WS; *vou via oira söx Wochan* St.Salvator GRI; *dǭ håmds nǭ gę̨ns gšdoin ... oidα r α šǭvlą̨mpe* nach Nömeier Pöcking 57; *alder* „oder" Westenrieder Gloss. 9; *sagt meinem herren Gaban ewr namen und art! alder ich mueß thuen* Füetrer Lanzelot 45.

Etym.: Ahd. *alde*, mhd. *ald(e)*, *alder* (*-r* in Analogie zu *aber*, *oder*), unsicherer Herkunft; Et.Wb.Ahd. I,159f.

Ltg: *ǫidα*, *oidα*; vereinz. *-r-*, *oiα* (GRI).

Schmeller I,67; Westenrieder Gloss. 9.
WBÖ I,135; Schwäb.Wb. I,127f.; Schw.Id. I,187f.
²DWB II,253; Frühnhd.Wb. I,761f., 763; Lexer HWb. I,35; WMU I,50f.; Ahd.Wb. I,196–221.
W-87/28. A.R.R.

alé, Ausruf, → *allez*.

Alechse, Traubenkirsche, → *Else*.

Alectorolophus

A. Böhmer (Klappertopf): [*Teufel-geld*]*beutel*, [*Judas*]*taler*, *Klaff*, [*Alt-weiber*]*klatsche*, *Kleber*, *Kracherlein* (→ *Kracher*), [*Pfennig*]-, [*Haft*]-, [*Hexen*]*kraut*, *Schepperer*, *Schlatter*. A.R.R.

Alefanz, Betrug, → *Alfanz*.

aler, oder, → *alder*.

alert[1], **-art**

Adj., veraltend. **1** munter, lebhaft, °OB, °OP vielf., °Restgeb. vereinz.: °*der is heit recht alêrt* „gut gelaunt" Tandern AIC; °*alerta Dingala* „muntere Jungtiere" Kchnthumbach ESB; °*heut is er schon aleer* Ramsbg WUG; *da trinka die zwoa ... und der Boanlkramer is ganz allert worn* Kobell Werke 135 (Brandner Kasper); *an alerts Böiwl* „ein heiteres Bübchen" Schwägerl Dalust 233; *Als der Tag war ausersehen ... War ich schon bey meiner Herdt, Und die Herren ganz allert* 1768 Frigisinga (1929) 40.— Auch in guter Verfassung: °*an alerts Ros* „glatt und glänzend" Straubing.

2 beweglich, flink, gewandt, OB, OP, SCH vereinz.: *si is no a alerts Weisbüid* Kochel TÖL; *alerter Kopf* „unbeschränkter Geist" Rgbg.

3 wachsam, ä.Spr.: *die von der Stadt werden sich also allert ... halten* Ambg 1632 VHO 22 (1864) 168.— In heutiger Mda. noch im Warnruf: °*alert gebts obacht!* Frasdf RO.

4 erschöpft, am Ende der Kräfte, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*i bi scho ganz allert* „damisch, durchgedreht" Dürnbach MB.— Auch zu Ende, °NB, °OP vereinz.: °*es is alert mit mir* „aus" Schönbrunn LA.

Etym.: Zu it. *all'erta* 'auf die Höhe!', wohl über frz. *alerte*, zunächst in Bed.3; Kluge-Seebold 19.

Ltg: *åléad*, daneben *åléα* (IN, M; EG, VIT; NEW, ROD; SC, WUG); Nebenf. *alǭd* (SOB; FÜ) geht auf eine ältere Var. *allart* zurück, vgl. Fremdwb. I,24.

Delling I,13; Schmeller I,56.
WBÖ I,137; Schwäb.Wb. I, 129f.; Schw.Id. I,172f.; Suddt. Wb. I,273.
²DWB II,257f.; Frühnhd.Wb. I,769.
Berthold Fürther Wb. 5f.; Braun Gr.Wb. I,11; Konrad nördl.Opf. 1.
S-42A12a, W-4/28, 87/29,31.

Abl.: *alertig*.

Komp.: [**kreuz**]**a**. verstärktes → *a.*1, °OB, °OP vereinz.: °*unsa Nachba is allaweil kreizalert* Schwandf.

W-87/29. A.R.R.

alert[2], gerade erst, → [*all*]*erst*.

alertig
Adj., munter, aufgeweckt, °OB, °OP vereinz.: °*der is heind wieder alerti* „lustig" Parsbg.
A.R.R.

Alet, Fisch, → *Aland.*

Alexander, Axel, Xant
1 Vorn. *Alexanda.*— Kurzf.: °*Alex*, °*Lex*, °*-i*, °*-l*, °*-ä*, °*-ei*; daneben vereinz. °*Axl*; OB, NB, OP, SCH auch °*Xander*, °*-l*, Gesamtgeb. mehrf. °*Xandi*, °*-l*, °*-ä*, °*-ei*, vereinz. auch °*Xant* (TS; DEG), °*Xantl* (TS; NEW), °*Xarre* (HEB); °*Hander* (NEW), °*Hand*, °*-t* (M, RO), OB, NB, OP °*Handi*, °*-l*, °*-ei*, °*-nt-*, °*Hanei* (RO).— Scherzreime: °*Alexander, oana wia da ander* Ohlstadt GAP, ähnlich °Gesamtgeb. vereinz.; *Alexander, alle miteinander* °OB, °NB, °OP vereinz.; °*Alexander, der ganz der ander!* Kreuth MB; °*kimmt der Lex mit der Hex* Mintraching R; °*Handl, mach a Manndl!* Pocking GRI.
2 Dummkopf: *du Läxl* „tappiger Kerl" Mengkfn DGF.
WBÖ I,137f.; Schwäb.Wb. I,130; Schw.Id. I,173; Suddt. Wb. I,273.
Christl Aichacher Wb. 24, 202.
S-72B4, W-87/32. A.R.R.

Alexe, Traubenkirsche, → *Else.*

Alf → *Alfons, Alfred.*

alf → *elf.*

†Alfanz, Ale-
M. **1** Betrug: *Sie tríbent alefanzen* Hadamarvl 79.
2 betrügerischer Gewinn: *sy möchten dester minner ... Alfantz und aigen nutz suechen* Füetrer Chron. 260,8f.; *wer der wär, der seinen Gesellen Alfanz schlueg, oder seines Tails mer wolt geniessen, dann er von Recht solt* Landshut 1463 Lori Bergr. 60.— Auch Bestechungsgeld: *Also auch sündten* [sündigen] ... *Die mer mautt nemen dann gerecht ist Als* [sowie] *ir chnecht tuen dy auch alefantz müessen haben* Attel WS (?) 1459 Cgm 632, fol.46r.
3 kleines Geschenk: *60 fl. und andere Presen* [Geschenke] *und Alfantz* Rgbg 1400 Gemeiner Chron. II,347.
4 Betrüger: *O cardinal mit deynnem hut/ du weist wol was der alfantz tut* Augsburg um 1480 Clm 3941, fol.16r.
Etym.: Aus it. *all'avanzo* 'zum Gewinn, Profit', zunächst handelssprl.; Hiersche I,54.
WBÖ I,137; Schwäb.Wb. I,123f.; Schw.Id. I,171f.
2DWB II,259f.; Frühnhd.Wb. I,765f.; Lexer HWb. I,36. Schmeller I,55.
Abl.: *alfanzen, Alfanzer, Alfanzerei, alfänzig.*
A.R.R.

alfanzen, alw-
Adj., zwielichtig: °*du Hund du oalwoazana!* Galgweis VOF. A.R.R.

†Alfanzer, Ale-
M., Betrüger: *das ist der alefantzer, Aller bösen stück ein finantzer, der hat den und jhenen betrogen* Sachs Werke XVI,481,30–32.
Schwäb.Wb. VI,1504; Schw.Id. I,172.
2DWB II,261; Frühnhd.Wb. I,767. A.R.R.

Alfanzerei
F., Narretei, Possen: *'s ist eitl Narretei, ... Alfanzerei!* Orff Welttheater 15 (Bernauerin); *Alfanzerey* „ein dummes einfältiges Zeug, ein fader sogenannter Schnickschnack, Possen" Westenrieder Gloss. 10.
Hässlein Nürnbg.Id. 45f.; Westenrieder Gloss. 10.
WBÖ I,137; Schwäb.Wb. I,124; Schw.Id. I,172; Suddt.Wb. I,272.
2DWB II,261; Frühnhd.Wb. I,767. A.R.R.

†alfänzig, ale-
Adj., listig, tückisch: *all weyber sind diebisch vnd alafännczig* Mchn 15.Jh. A. Karnein (Hg.), De amore deutsch, München 1970, 247,94; *Alefenzig* „listig" Schönsleder Prompt. Dillingen 51663, B4r.
Schmeller I,56.
Schwäb.Wb. I,124; Schw.Id. I,172.
2DWB II,262; Frühnhd.Wb. I,767; Lexer HWb. III, Nachtr. 16. A.R.R.

Alfons, Alf, Fons
Vorn. *Ålfons* (NEW), *Åif-* (AIC).— Kurzf.: °*Alf*, im Vokalisierungsgeb. daneben °*Åif*; °*Alfi*, °*Ali*, auch °*Al* (ED; MAL), °*Alz*, °*Åüz* (SR); Gesamtgeb. °*Fons*, °*-i*, °*-l*, °*-erl*, °*-ei*, °*-ä*, ferner °*Fonserer* (AM), °*Fone* (AM, PAR, SUL, TIR), °*Fose* (EBE).— Scherzreim: *da Fonsi mit seiner Gsponsi* [Freundin] Ebersbg.
WBÖ I,138; Schwäb.Wb. I,130; Suddt.Wb. I,273.
Christl Aichacher Wb. 202.
W-87/33. A.R.R.

Alfred, Alf, Fred
Vorn. *Ålfred* (WEN), *Ålfräd* (VOF), *Oifred* (AIC).— Kurzf.: °*Alf*, *Ali*, ferner °*Al* (MÜ); im Gesamtgeb °*Fred*, °*Fredi*, °*-l*, °*-ä*, °*-ei*, OB

mehrf. °*Fräd-*.— Scherzreim: °*da Fredl mit sein Ochsnschedl frißt drei Knedl* Mintraching R; °*Fredl bist a Blödl* Schwandf.

WBÖ I,138; Schwäb.Wb. I,130; Suddt.Wb. I,273.
Christl Aichacher Wb. 202.
W-87/34. A.R.R.

Algen

Pl., **1** Algen, ugs., °Gesamtgeb. vereinz.: °*raamts d'Oign assa aas'n Wossagrand* [Wassertrog] Bodenmais REG.— Syn.: [*Wasser*]*blühe*, [*Nattern*]*brut*, [*Fisch*]*butter*, *Droß*, [*Frosch*]*eiter*, *Enterer*, [*Wasser*]*faden*, [*Protzen*]-, [*Kröten*]*feim*, *Flechte*, [*Ge*]*fräß*, [*Enten*]*futter*, *Gänserer*, [*Frosch*]*gätteret*, *Graber*, [*Gänse*]*graber*, [*Enten*]-, [*Floh*]-, [*Ottern*]-, [*Schling*]-, [*Wasser*]-, [*Weiher*]*gras*, *Grense*, [*Enten*]*grense*, *Grensel*, *Grensling*, [*Enten*]*grün*, [*Kresse*]*haar*, [*Frosch*]-, [*Heppen*]-, [*Hetschen*]-, [*Kröten*]*haut*, [*Bach*]-, [*Enten*]-, [*Fisch*]-, [*Frosch*]*kraut*, *Kresse*, [*Enten*]*kresse*, *Kresset*, [*Enten*]*kresset*, *Laich*, [*Enten*]-, [*Frosch*]-, [*Kröten*]*laich*, [*Meer*]-, [*Wasser*]*linsen*, *Mies*, *Moos*, [*Wasser*]*moos*, [*Ge*]*motter*, [*Enten-ge*]*müse*, [*Gaul(s)*]*rotz*, [*Enten*]*saher*, [*Frosch-ge*]*schiß*, [(*Ge-*)]*Schlampen*, [*Wasser*]*schlansen*, *Schleimet*, [*Enten*]*schlick*, [*Ge*]*schlier*, [*Enten*]*schlotter*, *Schlötz*, *Senderer*, *Senderling*, [*Grün*]*span*, [*Ge*]*sümpf*, [*Roß*]*wedel*.
2 Wasserlinsen (Lemna-Arten), °OB, °OP vereinz.

Etym.: Fachsprl. aus lat. *alga* 'Seegras'; Kluge-Seebold 19.

Ltg: *ǫiŋ*, *ǫlŋ*.

WBÖ I,138.
²DWB II,263.
S-85C1, 106D2, M-62/4, W-87/36.

Komp.: **[Wasser]a**. wie →A.2, °Gesamtgeb. vereinz.: °*Wosseroign* Salzweg PA.

DWB XIII,2355.— W-87/35. A.R.R.

Ali →*Albert*, *Alexander*, *Alfons*, *Alois*.

Alimente

Pl., Unterhaltszahlung, Alimente, °Gesamtgeb. mehrf.: °*der muaß Alimentn zoin* Moosach EBE; °*dö Alimenta wenn nöt waarn!* M'rfels BOG; *do werst schaug'n, wenn amoi d'Alimentn daherkemma* Graf Handel 85.— Syn.: [*Kinder*]-, [*Kinds*]*geld*, [*Kinds*]*zucht*;— scherzh. dafür auch: [*Büchslein*]-, [*Deck*]-, [*Reit*]-, [*Schwänzlein*]-, [*Sprung*]-, [*Steig*]-, [*Zug*]*geld*, [*Hosen-türlein*]-, [*Esels*]-, [*Fleisch*]-, [*Hosen-laden*]-, [*Schürzlein*]-, [*Sprung*]*steuer*, [*Hosen-türlein*]*zins*, [*Menscher*]*zoll*.— Auch: °*der hat wenig Alimenter* „wenig Geld" Hohenpolding ED.

Etym.: Rechtssprl. aus lat. *alimenta* 'Nahrungsmittel'; Kluge-Seebold 19.

Ltg, Formen: *ạliméntɑ*; *-méntn* (EBE, MB; EG; BEI, NAB, R, ROD, SUL; WUN).

WBÖ I,138f.; Suddt.Wb. I,274.
²DWB II, 268; Frühnhd.Wb. I,777.
W-87/37. A.R.R.

Alis →*Alois*.

Alkohol

M., Alkohol, ugs.: *i vatrog koan Akahoi ned* Pfaffenhfn.

Ltg: *ạkɑhoi* (PAF; VOF), *ålgɑhöl* (NEW).

Etym.: Aus span. *alcohol* 'feines Pulver', arab. Ursprungs; Kluge-Seebold 19f.

WBÖ I,139; Suddt.Wb. I,274.
²DWB I, 275–277; Frühnhd.Wb. I,778f.
Braun Gr.Wb. I,11. A.R.R.

Alkoven

M., Schlafnische, Bett darin: „Bauer und Bäuerin schlafen *im Alkowen*" Lauf; *alkuefm* Sechsämterld AO 20 (1897) 183; *1 Bettstadt auf 2 Personen, und 1 Altkofen mit grünen Vorhängen* 1800 StA Mchn Br.Pr.Tölz 558, fol.33ʳ; *Alkofen* „eine in einem Wohnzimmer angebrachte Vertiefung, oder hinteres Zimmer, worin man gewöhnlich schläft" Westenrieder Gloss. 9.

Etym.: Aus frz. *alcôve*, arab. Ursprungs; Kluge-Seebold 20.

Westenrieder Gloss. 9.
WBÖ I,139; Schwäb.Wb. I,130; Suddt.Wb. I,274.
²DWB I, 282f.; Frühnhd.Wb. I,779. A.R.R.

all, all-, alles

I Indefinitpron.— **1** ganz, gesamt.— **1a** vollständig, als Gesamtheit, veralt., nur als Apposition (s.u. Verwendung im Satz): *muɑsd dãen tſoɑn ãin ã miɑr auslaſn?* Dietl Erg.Schmeller II,11; *dis Wossa is oiß z'toif* Federholzner Wb.ndb.Mda. 162; *s Biər is àll's 'trunkə˜ wo'an ... d Mile' is ålle z'ruñnə˜* Schwäbl altbayer.Mda. 60; *niz* [daß es nicht] *al fora demo khuninge kichundit* [geoffenbart] *uuerde* 9.Jh. SKD 72,96 (Muspilli); *iii fass Bayrisch wein ist aller Essig saur, boß vnd abgeschmach wordenn* Rdnburg 1555 MHStA Kurbayern, Äußeres Arch. 4148, fol.232ʳ.— **1b** als N., alles, °Gesamtgeb. vielf.: °*ma kcho ned ois wissn* Herrsching STA; *es nempts mer oissi* Passau; °*dö hot allas kröigt* Michelsneukchn ROD; *teɑ sǫkt*

tʃ(ə) ǫiſn jå „zu allem“ DIETL Erg.Schmeller II,12; *i gîb enk ge˜ Àlls, wàs i håb* Willing AIB HARTMANN Volksl. 5; *oissi muaß a Waldler kinna* MATHEIS Bauernbrot 59; *mein aigen ... mit allev, daz dar zů chǒrt* Fürstenzell PA 1298 Corp.Urk. IV,315,13; *Alles tât mi ja nit roia˜* 1699 HARTMANN Hist.Volksl. II,129.— In festen Verbindungen: *alles und alles* alles zusammen: *Für àllß und àllß is 's zwəlf Kreuze'* SCHMELLER I,57.— *Alles in allem* NB, OP vereinz.: *ois in oin houd da so an dö fuchzg Doweach* Beilngries.— *Über alles: iwa ǫals luæm* [loben] M'rteich TIR.— *Um alles* Ausruf des Schreckens: *Da is a Steinschlag runter – (erschrickt) – um alles, da liegt a Gestalt* KOBELL-WILHELM Brandner Kaspar 120.— Ra.: *da hört sich alles auf* °OB, °OP vielf., °NB, SCH mehrf.: *do heat sö do scho ois auf!* Truchtlaching TS.— *Alles, was recht ist* das Maß ist voll, °OB, °NB, °OP vereinz.: *oöss wos recht is!* Aicha PA; *alls wos rächt is* „Ausruf der Entrüstung“ SINGER Arzbg.Wb. 153.— *Alles in einem* → *Sack haben* u.ä. Gegensätze, v.a. Lachen u. Weinen, in sich vereinen.— *Alles ist hin, s'Haferl und der Brotbrei* „scherzhaft bei kleinem Unglück“ HÖSL Neunburg 39.— *Um alles in der* → *Welt nicht* absolut nicht.— Sprichw.: *ois kimmt zo sein Tag* Hengersbg DEG.— Auch: *des is an Voddan sei Oiss* „sein Lieblingskind“ Elbach MB.

2 sämtlich, jeder, jede, jedes einzelne aus der Menge, °Gesamtgeb. vielf.: *i hǫ s âil gsåk* „allen gesagt“ Kochel TÖL; *heund san d' Leit allö afm Feöd* Klingenbrunn GRA; °*allers ist in der Kirch* Winklarn OVI; *dia sein âll ed* [nicht] *gsund* Dasing FDB; *Werd g'wîs bâld a Kirta wern, Wei' si Àllß so lusti màcht* Giesing M HARTMANN Volksl. 205; *hante gipfln âle wek* [sind die Baumgipfel alle weg] nach HINDERLING Zinzenzell 229f.; *Hugi, trohtin* [gedenke, Herr], *unser allero* Rgbg 11.Jh. SKD 185,47f. (Otloh); *Swaz der von Hals* [PN] *vrbors hat gechauft ... da sint diu gerihtt ellev des herzogen auff* [obliegen dem Herzog] 1.H. 14.Jh. MB XXXVI,2,277.— In festen Fügungen *alle werfen* einen Pasch würfeln: *ich habe alle geworfen* „die Würfel sind so gefallen, daß bey allen die nämliche Zahl ... oben an stehet“ DELLING I,13.— *Alle miteinander* OB, NB, MF vereinz.: *i därfat n Kobf fia enk olle midananda hihoin* Deisenhfn M; *Pfüat Gott, alle mitanand* CHRIST Werke 83 (Erinnerungen).— *Alle zwei* beide, OB, NB, OP vereinz.: *all zwou Hend vull* Mehlmeisel KEM; *gley hamær âi dswē* nach HINDERLING Zinzenzell 298.— *Alle viere* (→*vier*) Arme u. Beine.— *Alle neune* (→ *neun*) alle neun Kegel.— Ra.: *Alle fünfe* (→*fünf*) *gerade sein lassen* nachsichtig sein.

II Indefinitadj. **1** ganz, gesamt, °OB, °NB, °OP mehrf.: *iezt is so kolt und låßt dear d'Tir in olla Weit'n off* Partenkchn GAP; °*alln Hafer hat er gfressn* Essenbach LA; °*âllas Göld hâut er vasuffm* Windischeschenbach NEW; *âin muad hâmænds ma gnumæ* „allen Mut haben sie mir genommen“ nach KOLLMER I,398; *ein hochgepreister fürst in allem römischen reich* EBRAN Chron. 3,3f.— In festen Verbindungen: °*mit all'n Willn* „sagt der Bauer, wenn etwas unbedingt sein muß“ Sulzbach-Rosenbg; *in aller* → *Frühe / →[Herrgotts]frühe* sehr früh am Morgen.— *In aller Ruhe: mà kânt ên oillà Rua bon* Heimat Sonnen, hg. V. STUTZER, Sonnen 1993, 112.— *Mit aller, allem* →*[Ge]walt / aller* → *Kraft* unter großer Kraftanwendung, unbedingt.— Ra.: *mit allen Wassern* (→ *Wasser*) *gewaschen* durchtrieben.

2 jeder, jede, jedes, °Gesamtgeb. vielf.— **2a** sämtlich, alle einzelnen ohne Ausnahme: *oi Leid* Hallbergmoos FS; *dâ schaut d' Nout an âö Eckan und Winkön außa* östl.NB; *s Kind mächt ojö Oawat doa, Schdum außkian, Schdiefala schmian* Arrach KÖZ; °*ma lait mid âln Glockan* Georgenbg VOH; *nacha plärrt er's in alle Wirtschaften umanand* THOMA Werke III,97 (Hochzeit); *Ih han leidir mir ferbrochen ioh* [und auch] *fersumet elliu diniu gebot* 11.Jh. SKD 142,19 (Wessobrunner Beichte); *der mennsch lebt in allem wort das ausgeet vom mund gots* BERTHOLDvCh Theologey 79.— S.a. *[Aller]heiligen, [Aller]seelen.*— **2b** in temporalen Gefügen: °*bo ins kimmt der Bierfahrer oj acht Tâg* „jede Woche“ Obing TS; *mei Dirn geht aö Sunta aus* östl.NB; *dea kimd âi dǫ* „jeden Tag“ KOLLMER II,402; *All Gaouher haoutamas sua gmacht! Heier woißi, wosi tou* SCHEMM Neie Deas-Gsch. 9; *ich sol alle morgen nüchtern in den münt nemen fumf chorn kubeben* [Art Pfeffer] Rgbg 1392 Runtingerb. II,24; *Scherzen thut a olli Tog* ZAUPSER 100.— In festen Fügungen: *alle Augenblicke* (→*[Augen]blick*) jeden Moment, immer wieder; *alle Bünde* (→ *Bund*) in kurzen Zeitabständen, immer wieder, dafür auch *alle Büffe* (→ *Buff*), *alle Daumen(s)* (→ *Daumen*) *lang, alle Tritte* (→ *Tritt*), *alle Finger(s)* (→ *Finger*) *lang, alle* → *Furz lang, alle Ritte* (→ *Ritt*),

alle Streiche (→ *Streich*), *alle* → [*Seich*]*zeit* u. ä., s.a. → [*all*]*bot*;— *alle heilige*(*n*) *Zeit*(*en*) (→ *heilig*) sehr selten.— Ra.: *alle Tage ist nicht* → [*Kirch*]*tag*, → [*Kirch*]*weih* u. ä. man kann es nicht alle Tage gut haben.

III Adv., ganz, °NB vereinz.: °*i hab all g'staunt* Lohbg KÖZ; *Flecklesmo* [Fasnachtsgestalt], ... *Bist allderfrorn (ganz erfroren), Bist bucklet worn* Hilpoltstein BJV 1952,92; *herre got, verlihe mir, daz ich gebuozze al nach dinen gnaden* 12. Jh. SKD 359,92 f. (Benediktbeurer Beichte); *an ainem morgen kam er all stillschweigend* FÜETRER Chron. 12,15;— flekt.: *i bin alls derschrocken* Aichach.— Auch: *Allgârned* „überhaupt nicht" MAAS Nürnbg.Wb. 64.— S.a. *allen*, *aller*.

IV in ä.Spr. als Verstärkungspräf. aus Zusammenrückungen v. a. mit Adv., s. [*all*]*da*, [*all*]*hier*, [*al*]*sam*, [*al*]*so*, [*al*]*sus* u. a.

Etym.: Ahd., mhd. *al*, germ. Bildung auf wohl idg. Grundlage; KLUGE-SEEBOLD 20; Et.Wb.Ahd. I, 129–131.

Ltg, Formen, Verwendung im Satz: Im Vokalisierungsgeb. *ǫi*, *åi*, mehrf. auch *oi*; sonst *ǫl*, *al* westl. OB (LL, SOG), MF, SCH (FDB), vereinz. *ei* (FFB, STA, WM; vgl. Lg. § 1i1), *ui* (MB; GRI), *ul* (R), *oal* (NEW, TIR).— Flexion des Nom. Sg. M. *ǫlα*;— Nom. Sg. N. OB, NB, SCH (dazu RID) *ǫis*, auch *ois*, in OB, NB mehrf. daneben *ǫif* u. ä., ferner westl. OB, OP, SCH *ǫls* (dazu KEH), *-ſ* (FFB; KÖZ; ND), westl.OB, SCH *als*, vereinz. *aus* (FFB, LL; FDB), *ǫus* (FFB, GAP); OP, OF, MF *ǫlas* u. ä. (dazu Restgeb. ugs.), vereinz. mit vok. *-l-* *ǫias* (GRI); NB (PA, REG, VIT) mehrf. als Pron. auch *ǫiſe* mit neuerlicher Suffigierung des Nom. Sg. N. durch die Endg des schwachen Adj.;— Nom. Sg. F. *ǫle*;— Obliquusformen des M., N. *oin*, *ǫin*, *ǫln*; NB vereinz. daneben als Pron. Dat. Sg. N. *ǫiſn* mit Endg des Nom. u. Dat.suff. der schwachen Adj.flexion (s. o. Nom. Sg. N.);— Dat. Sg. F. *ǫlα*, OB, NB daneben *ǫiα*;— Nom., Akk. Pl. *ǫle*, *ǫlα* (KEM, TIR), vereinz. *ǫiα*, *-e* (KÖZ); daneben OB vielf., NB, SCH mehrf. endgslos, Endgslosigkeit ferner OP, NB (hier v. a. in häufigen Verbindungen *alle Tage*, *Jahre* u. a.) vielf. nur präd.; nördl.OP Nom. Pl. M., F. *ǫl*, N. *ǫlα*, neuer auch *ǫl* (KEM, TIR);— Dat. Pl. (nur vereinz.) *ǫin*, *ǫln*, daneben wie Nom. (TÖL; PA).— Verwendung im Satz: Gesamtgeb. mehrf. steht das Pron. als nachgestelltes Attr. (auch durch ein finites Vb. vom Bezugswort getrennt) in Apposition zu Subst. od. Dem.Pron.

DELLING I,13; SCHMELLER 1,56–58; WESTENRIEDER Gloss. 125.
WBÖ I,139–143; Schwäb.Wb. 1,130–135; Schw.Id. I,167–170; Suddt.Wb. I,274–277.
[2]DWB II,285–301; Frühnhd.Wb. 1,733–738, 789, 804–806; LEXER HWb. I,33, 37, 39; WMU 46–49; Ahd.Wb. I,96–176.

BERTHOLD Fürther Wb. 5; BRAUN Gr.Wb. I,11 f.; DIETL Erg.Schmeller I,15 f., II,11 f.; RASP Bgdn.Mda. 115.
M-18/29, 100/21 f., 133/3, 5, 134/6, 177/9, W-3/31, 25/6, 45/49, 47/10, 50/50, 77/I, 80/8, 89/54, 97/I, 123/37.

Erstarrte Kasusformen u. ä.: *alle*, *allen*, *aller*, *aller-*, *alles*, *allet*.

Komp.: [**über**]**a.**, **-en** Adv. **1** überall, °Gesamtgeb. mehrf.: *wo ma hikemand, griama iwaroen a Geld* Nandlstadt FS; *iwaroöd lauft's ma* [juckt es mich] Aicha PA; *grad daß er überalln sei'n Vorteil mecht* DINGLER bair.Herz 112; *Iwârǫi gibd-s à Hinddà-diàl!* KAPS Welt d.Bauern 50; *Usque quaque ... uparal* Tegernsee MB 11. Jh. StSG. II,180,43 f.; *Und schickten weiter die Römer überal auß hauptleut mit herskraft* AVENTIN IV,455,10 f. (Chron.).— Ra.: *die Finger / Fotze / Nase überall drin haben / hineinstecken* u. ä. sich ungebeten überall einmischen, Gesamtgeb. vielf.: *dö muaß sei Nosn üwaroi drinn hom* Metten DEG; *du muasch dei Dabber eed* [nicht] *iwerol hom!* Derching FDB; *Dös Luada hat ihra Nas'n überall'n drin* THOMA Werke VI,332 (Wittiber).— °*Der mou iwarall dabaa saa, wou Kouh (da Hund) midn Schwoanz waachlt* Wdsassen TIR; *dei is iwaral, wau wos zrissn wird* „wo etwas los ist" KONRAD nördl.Opf. 62; *der is überall, wo der Herrgott d' Hand ausstreckt* „wenn sich ein junger Bursch an allen Orten herumtrieb, auch da, wo er noch nicht so recht hingehörte" SCHILLING Paargauer Wb. 113.— Als Ruf: °*überåll* (Ef.) „Ruf, um eine verstreute Holzhauerrotte zusammenzurufen" Schönau BGD.— **2** †insgesamt: *wir ůber al die gemayn der hausgenozzen von der můnsse ... tůn chunt* Rgbg 1345 Rgbg.Urkb. I,611.— **3** †überhaupt: *Nu mag der Tod kommen zu mir ... Ich fürcht in nichts mehr überal* SACHS Werke VI,181,17–19.

Ltg: *iwarǫl*, *-ǫi* u. ä. (s. *all*, Ltg), daneben *iwarǫin* OB, NB mehrf. (wohl aus erstarrtem Dat.), vereinz. *-ǫid* (DEG, PA, VOF).

WBÖ I,143 f.; Schwäb.Wb. VI,12; Schw.Id. I,169.— DWB XI,2,126–130; LEXER HWb. II,1608; Gl.Wb. 647.— DIETL Erg.Schmeller II,12; SINGER Arzbg.Wb. 128.

A.R.R.

†Alla

Subst., Uhrschlagwerk: *der hormeister* [Uhrmacher] *von Landshut ... hat 7 1/2 tag gearbait und gepessert an der hor im turen, an dem wekker, auch an dem alla* Frsg 1478 Sammelbl.HV.Frsg 11 (1918) 51.

Etym.: Herkunft unklar; lautmalerisch? In ders. Quelle gleichbed. lat. *allam* (Akk.Sg.). A.R.R.

alla, weiter! → *allons.*

ällabätsch, -lätsch
Interj., °OB, °NB, °OP vereinz., kindersprl.: *ällabätsch, öitza houst as, du Gscheiderl* Windischeschenbach NEW; *Ellå:bäädsch* „Spottwort, wenn man mehr weiß oder kann wie sein Gegenüber" CHRISTL Aichacher Wb. 271; *Ällalätsch, jetzt bist nimmer nüchtern* MM 17./18.4.1993,5.
CHRISTL Aichacher Wb. 271. A.R.R.

all'avanti
Interj., veralt.: *alawanti!* „Ausruf, um Hunde fortzujagen" Mchn.
Etym.: Aus it. *all'avanti* 'vorwärts!'.
WBÖ I,144; Suddt.Wb. I,277.
BRAUN Gr.Wb. I,12. A.R.R.

allawei(l), immer, → [*alle*]*weil.*

allawester
im Fluch: *Herrschaftsallawester* SCHLAPPINGER Niederbayer II,92.
Etym.: Wohl verhüllend für → *Alleluja.* A.R.R.

allbot, immer wieder, → [*all*]*bot.*

Alle → *Alleluja.*

alle
Adj., nur präd., zu Ende, aufgebraucht, °OP, °OF mehrf.: °*unna Birn san allzam alla* Gerbersdf NEW; *s Böia is alla* SINGER Arzbg.Wb. 9.— Auch: °*daou könnt ma alla wern* „wenn einem die Kinder soviel Sorgen machen" Kchnthumbach ESB.
Etym.: Elliptisch aus Fügungen mit dem Nom. Pl. von → *all*; KLUGE-SEEBOLD 20.
Suddt.Wb. I,276.
²DWB II,313f.
BRAUN Gr.Wb. I,11f.; DENZ Windisch-Eschenbach 99; KONRAD nördl.Opf. 2; SINGER Arzbg.Wb. 9, 153. A.R.R.

Allee
F., Allee, allg.verbr.: °*vorm Schloß is grod no a holbate Allee bliebm* Berchtesgaden.
Etym.: Aus frz. *allée*; KLUGE-SEEBOLD 20.
Ltg: *ålé.*
WBÖ I,144; Schwäb.Wb. I,135; Suddt.Wb. I,277.
²DWB II,316f.; Frühnhd.Wb. I,780.
BRAUN Gr.Wb. I,12.

Komp.: **[Birken]a.** Birkenallee, °OB vereinz.: °*de Birknallee muaß stehbleibn* Pittenhart TS.

[Laus]a., [Läuse]- scherzh. Scheitel, °OB mehrf., NB, OP, OF vereinz., veralt.: °*hådda da Bådawaschl dei Lausållee wieda zåmmgricht?* Ebersbg; *Lausallee* „Scheitel" SCHLAPPINGER Niederbayer II,28.
WBÖ I,144; Schwäb.Wb. IV,1051.— ²SINGER Arzbg.Wb. 136.

[Linden]a. Lindenallee, °OB, °NB vereinz.: °*in da Lindnallee hat friar die Gmoa die oanzelnen Lindn* [zum Abernten der Lindenblüten] *vapåcht* Rosenhm.
WBÖ I,144. B.D.I.

allegern
Vb.: °*allegern* „die Karten paarweise ablegen, bis einem der Schellenober bleibt" Wiesenfdn BOG.
Etym.: Verbale Abl. zu it. *allegro* 'fröhlich'; WBÖ I,145.
WBÖ I,145.
W-138/51. A.R.R.

allein → [*all*]*ein.*

Alleluja, H-
I N. 1 kirchlicher Freudengesang: *unda da Auferstehung werd's Alleluja gsunga* Kochel TÖL; „und begann zu frohlocken: *Ha-lä-lälä-lu-u-hu-hiah!*" THOMA V,159 (Münchner im Himmel); *Darumb so singt man in dem aduent einen gesanck der frewden das ist Alleluia* Rebdf EIH um 1480 Cgm 537,fol.451ʳ.— Auch Gruß am Ostertag, OB vereinz.: „Ein fröhliches *Alleluja!*" O'ammergau GAP.— Ra.: °*i hau da oane nei, daß'd Halleluija singst* Mchn, ähnlich °RO; °R.— *Bei jmdm ist A. u. ä.* herrscht Freude, Fröhlichkeit, Übermut, °OB, °NB, OP mehrf.: *bei dem is hei"d ois Alleluja* „wenn einer im Wirtshaus lärmt und singt" Erding; *wia sie bai eam iss, nachad iss lauta Fraid und Ale (Alleluja)* Schwaibach PAN; *haint ham Khinda s Allöluja wal d Schol as is* Stadlern OVI.— *Bei der isch Alleluja* „sie ist schwanger" O'ammergau GAP, ähnlich °SR.— °*Der schnauft, ois wia's boid Alleluja waar* „als ob er bald stirbt" Tölz; *der Wastl ... hat die Augn verdraht, als wann's scho „Alleluijah" mit eahm war* Bayerld 37 (1926) 519.— Scherzverse: *aleluja Buam, gez an d'Ruam* Taubenbg MB; *alleluja, Katz frißt an Schnuja* „singen Dorfkinder nach Ostern" Erding.—

Übertr.: Lob, OP vereinz.: *der hat sein Alleluja* „hat sein Lob erhalten“ Neukchn VOH.— Auch Schimpf, Schelte, OB, °OP vereinz.: °*der hat sein Alleluja bekommen* „weil er besoffen vom Wirtshaus heimgekommen ist“ Eschenbach.

2 Spankreuz: „Sehr oft hängt im Oberland rechts am Stalleingang innen das sogenannte *Schratergatterl*, im Chiemgau auch *Alleluja* genannt, ein aus 5 Holzspänen gefertigtes, in sich verspanntes Kreuz mit je einem oberen und unteren Querspan“ HuV 16 (1938) 142.

II Interj.— **1** Ausruf der Freude, °OB, NB, OP mehrf.: *alleluia, des haut* [paßt] Ostin MB.— **2** Fluch, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*alleluja jetzt hob i koan pfenning Geld dabei* Rosenhm; *wenn nea glei ållas hi war, hålleluja!* Windischeschenbach NEW.— In Verbindung mit anderen Flüchen, z.B. (*Kreuz*) *Kruzifix a.*, (*Herr-gott*) *Sakrament a.*

Etym.: Aus kirchenlat. *halleluia*, hebr. Ursprungs; Kluge-Seebold 288.— Bed.I,2 leitet sich wohl aus einer auf einem Zettel beigegebenen Segens- u. Schutzformel mit Schlußwort *A.* her (vgl. H.O. Münsterer, Amulettkreuze u. Kreuzamulette, Regensburg 1983, 188).

²LThK I,345f.
Schmeller I,58; Westenrieder Gloss. 10.
WBÖ I,145f.; Schwäb.Wb. I,137; Suddt.Wb. I,278.
²DWB II,339; Frühnhd.Wb. I,785.
Braun Gr.Wb. I,12.
S-3E8a. B.D.I.

allen

Adv., ganz, °OB mehrf., °NB, °OP vereinz.: °*der Bua is oin voi Dreck* Tandern AIC; °*i bin oin dakemma* [war erschrocken], *wia dö souvil verlangt ham* Donaustauf R; *krǫd oin weid isa drạv gwen* „Ganz gierig war er darauf“ nach Kollmer II,371; *Du wirst ja àlln narrət!* Schmeller I,57.

Etym.: Erstarrter adv. Akk. od. Dat. zu → *all*.

Ltg: *ǫln*, im Vokalisierungsgeb. *ǫin*.

Schmeller I,57.
WBÖ I,142f.; Schw.Id. I,167; Suddt.Wb. I,275.
Kollmer II,40f., 215.
W-2/42. A.R.R.

Aller

Subst., Grube: °*Olern* „Wassergrube bei einer Mühle“ Simbach PAN.

Etym.: Herkunft unklar; WBÖ I,146.— Besteht ein Zusammenhang mit → *El* ‘Tiefbrunnen’ (da *-el-* u. *-al-* im Belegort in *ǫi* zusammenfallen; Lg. § 3j3)?

WBÖ I,146,496.
W-52/56. A.R.R.

aller

Adv., ganz, °OB, °OP vereinz.: °*der is alla derschrocka* Hiltersdf AM; *Die Meisten habn s' aller daschossen und g'schlagn* OP 1683 Hartmann Hist.Volksl. II,62.

Etym.: Erstarrter Nom. Sg. M. zu → *all* in adv. Gebr.; ²DWB II,300.

Delling I,13; Prasch 16; Schmeller I,57.
WBÖ I,143; Schwäb.Wb. I,131; Schw.Id. I,167.
²DWB II,300; Frühnhd.Wb. I,789.
W-2/42. A.R.R.

aller-

als Präf. zur Verstärkung v.a. des Sup. in *allermeist*, *allerschönst* usw. (→ *meist*, *schön*); ferner im Geb. ohne bes. Sup.form zur Festlegung des Kompar. auf superlativischen Gebr. (vgl. Schmeller Mda. 303), °OB, °NB vereinz.: *dös is da ojakleana* „der kleinste“ Baumgarten FS; *i hon an allamehren 'gessen!* Oberpfalz 66 (1978) 318.

Etym.: Erstarrter Gen. Pl. zu → *all*; ²DWB II,344.

²DWB II,344; Frühnhd.Wb, I.736f.; Lexer HWb. I,38f.
WBÖ I,143; Schw.Id. I,170; Suddt.Wb. I,275.
Braun Gr.Wb. I,11. A.R.R.

allerlei

Adj. (indekl.), allerlei, Gesamtgeb. vereinz., veralt.: *allaloi* Beilngries; *Då hun i g'höascht singa˜/ Auf allerloa Stimma˜,/ An engelschea˜s G'sàng* Tittmoning LF Hartmann Volksl. 3; *allerlay Muntz Jn ainem schatell* Rgbg 1519 ZBLG 51 (1988) 782,443f.

Etym.: Frühnhd. *aller lei* (Lexer HWb. I,1866), Zusammenrückung aus Gen. Pl. von *all* u. Grundw. *lei(e)* ‘Art, Art u. Weise’ aus afrz. *lei*, *loi* ‘Art, Weise; Gesetz’; Hiersche I,63f.

Schwäb.Wb. I,138; Schw.Id. III,948; Suddt.Wb. I,280f.
Tir.Wb. 15.
²DWB II,370–372; Frühnhd.Wb. I,796f.
Braun Gr.Wb. I,11.
M-43/11. A.R.R.

alles[1], alles, ganz, → *all*.

†alles[2]

Adv., immer: *Gê nà˜ àlss nêbm 'ən Zau˜ furt!* Schmeller I,58; *wie sy im doch vil zeit alles nach zoch* Füetrer Chron. 30,15f.— Syn. → *[alle]weil*.

Etym.: Mhd. *alles*, erstarrter adv. Gen. Sg. zu → *all*; Hiersche I,77.

Delling I,14; Schmeller I,58.
Schwäb.Wb. I,133f.; Schw.Id. I,170; Suddt.Wb. I,275f.
²DWB II,300f.; Frühnhd.Wb. I,804f.; Lexer HWb. I,39.
Braun Gr.Wb. I,12. A.R.R.

[Gar]alles, feierliches Mahl, Pfarrabgabe, → *Hieronymus.*

allet[1]
Adv., immer, °westl.OB, °SCH vereinz.: °*s is allad so gwest* Bernbeuren SOG.— Syn. → *[alle]weil.*

Etym.: Weiterbildung zu → *all*, wohl aus schwachtoniger Sonderentw. zu → *[all]weg* (vgl. die Zwischenstufe *alwet* im grenznahen Tir.; Tir.Wb. 15).— Vgl. schweiz. *alt* mit anderer Herleitung; Schw.Id. I,207.

Ltg: *alɔ̈d* (SOG; FDB).

SCHMELLER I,58.
Schwäb.Wb. I,139.
W-2/43. A.R.R.

allet[2], gerade erst, → *[all]erst.*

allez
1 Lockruf für Geflügel, meist Gänse, °OB, °SCH, °OF, °MF mehrf., Restgeb. vereinz.: *ǫlé, ǫlé, ǫlé* U'schneitbach AIC; °*ali ali ali!* Regelsbach SC.— Als Ortsspott: „Ober- und Unter-Peiching (Neuburg): *Allöh* (Gänsezucht ziemlich bedeutend ...)" BRONNER Schelmenb. 191.
2 Zuruf, in festen Verbindungen: *a. hopp / marsch / weiter*, °Gesamtgeb. vereinz.: °*alle hopp, auf geht's, back ma's* „Aufforderung zum Aufbruch" Mchn; °*Martl, Müche, Res alle weider, zu der Suppn kemmts* Furth LA; °*so alle marsch, äitz owa ins Bett!* Tirschenrth; *Alle marsch!* HuV 12 (1934) 235.— In jägersprl. Zurufen, °OB, °NB vereinz.: °*alle fass!* „Kommando für den Jagdhund, um weidwundes Wild zu greifen" Rosenhm; °*alle weider* „Hundezuruf bei der Treibjagd" Furth LA.

Ltg: *ålé, ǫ-*, MF *a-*; in *a. marsch* daneben auch *ålå* (RO; NEW) wohl zu frz. *allons marche* (vgl. Fremdwb. I,26).

Etym.: Aus frz. Imp. *allez!* 'geht!'; in Bed.2 mit volksetym. Anschluß an → *all.*— Bed.1 onomat.?

WBÖ I,147; Schwäb.Wb. I,144; Schw.Id. I,171; Suddt.Wb. I,285.
[2]DWB II,411.
DIETL Erg.Schmeller II,12. B.D.I.

†ällich
Adj., allumfassend, in fester rechtsprl. Fügung: *ä. Ding* Ehehaftteiding, Pflichtzusammenkunft der Gerichtsversammlung: *daz man si auch ze iegleichem aelleichem dinge lesen und ǒffen sol armen und reichen* Mchn 1318 Stadtr.Mchn (DIRR) 93,28–30.— In religiöser Spr. katholisch: *ih glouba eina christenheit heiliga, potelichi unde allicha* 11.Jh. SKD 139,9f. (Wessobrunner Glauben).

WBÖ I,146; Schw.Id. I,170.
[2]DWB II,469f.; Frühnhd.Wb. I,808f.; LEXER HWb. I,39; WMU I,63; Ahd.Wb. I,230f. A.R.R.

Allium
A. ascalonicum L. (Schalotte): *[Asch]lauch, Schalotte.— A. Cepa* L. (Küchenzwiebel): *Lauch, Olk, Zwiebel.— A. Porrum* L. (Porree): *Lauch, [Asch]-, [Briß]lauch, Porree, Schlauch.— A. sativum* L. (Knoblauch): *[Briß]-, [Knob]lauch.— A. Schoenoprasum* (Schnittlauch): *[Jakobs]lauch, [Schnitt]-, [Abschnitt]lauch.— A. ursinum* L. (Bärenlauch): *[Bär]lauch, Ramser.— A. Victorialis* L. (Allermannsharnisch): *[Aller-manns]harnisch, [Schlangen-knob]lauch, [Johannis]wurz, [Barbara]wurzel.* A.R.R.

Allmende
F., Gemeindeweide, OB, NB vereinz.: *Oömend* „Gemeindeweide" (Ef.) Aicha PA; *Allmende* „Weide mit Wald im Gemeindebesitz oder Gemeinnutzung" Der Almbauer 47 (1995) 38; *Alment* „compascuus ager" SCHÖNSLEDER Prompt. B6[r]; *Allmeind, Allmuth, Allweid* „eine Weide, welche allen Gemeindsgliedern gehört" WESTENRIEDER Gloss. 10.— In ä.Spr. gemeinsam genutzter Gemeindegrund überhaupt: *Allement* „Gemeindeplaz" Geogr.Stat.-Topogr.Lex. III,667.

Etym.: Ahd. *almeinde* (wohl aus **al(gi)meinida* 'Gemeinbesitz'), mhd. *almeinde, -mende*; KLUGE-SEEBOLD 21.

WESTENRIEDER Gloss. 10.
Schwäb.Wb. I,142f.; Schw.Id. I,190–192; Suddt.Wb. I,285.
[2]DWB II,480–482; Frühnhd.Wb. I,817f.; LEXER HWb. I,40; WMU 63f.; Ahd.Wb. I,232.
M-105/8. A.R.R.

allons, alla, allo
Interj., vorwärts, °OB, NB, OP vereinz.: *alla, mach, daßt füatö wiast!* Simbach PAN; *Allô, Buama˜, freuts enk alle!* Kchdf AIB HARTMANN Volksl. I,187; *Allon, Wirth, Bier herauf!* ZAUPSER 104.

Etym.: Aus frz. *allons* 'gehen wir'; Fremdwb. I,26.

Ltg: *ålå, ålǫ́.*

WBÖ I,147; Schwäb.Wb. I,144; Schw.Id. I,173; Suddt.Wb. I,285.
[2]DWB II,487. B.D.I.

Allotri, Spitzbub, → *Hallodri.*

Allotria, H-, Allotri
F., Schabernack, Unfug, °Gesamtgeb. mehrf., meist veralt.: °*vo lauter Allotri koa Zeit za da Årbat!* Waging TS; °*dö mächnd sched* [möchten nur] *Hallotria dreim* Lohbg KÖZ; *Allotria* „Unfug, Streiche" B. u. D. BINDER, Bayrisch von A-Z, München 1994, 8.

Etym.: Zunächst gelehrtensprl. aus gr. *allótria* 'nicht zur Sache gehörige Dinge'; Fremdwb. I,27.

Ltg: *alódria, h-* (ED; KÖZ; SUL) durch Kontamination mit → *Hallodri*; ferner *-dri* (LF, PAF; CHA, NM), *-dra* (TÖL).

WBÖ I,147 f.; Suddt.Wb. I,285.
[2]DWB II,488; Frühnhd.Wb. I,811.
W-87/38. A.R.R.

allsam(t), allsantig, allzam, alle, → [*alle*]*samt.*

Alm[1]**, Alpe, †Albe**
F. **1** Hochweide.— **1a** alpine Sommerweide, °südl.OB vielf., NB, OP vereinz.: °*de Oima, wo 's Muichauto hikimmt, de liefan d'Muich in d'Molkerei* Kiefersfdn RO; °*da Krinnabaur hot a Oim für d Küah und a Aime fürs Goitviech* [Jungvieh] Lenggries TÖL; *Drent auf die Alma jodeln s' – luus'* [horch] STIELER Ged. 67; *Auf Micheli zua tuat die Glocknkuah bald ihrn letztn Glunka* [Glockenton] *auf da Alm* GREINSBERGER Liederb. [22]; *derselb soll meiner Frauen Leut ... auf dieselben Alben treiben lassen ir Vich umb ainen Zinnß* Frauenchiemsee RO 1462 MB II,519; *alß man die zum churf[ü]r[s]tl[ichen] Salzsudwesen Traunstain gewidmete Hochgebürg ... die ... Almen, Ötzen, Määder ... verläcket* [abgegrenzt] *hat* Traunstein 1748 StA Mchn GL Traunstein 30a,fol.1[r].— In festen Verbindungen: *gen A.* auf die Alm, auf den Berg, °südl.OB vereinz.: °*morgn gehma für zwoa Tag gon Ojm* Steinhögl BGD; °*wennst gen Oim geh wuist, na muaßt viererzwanzg Stund auf oana Seitn liegn kinna* [wegen der Enge des Schlaflagers] Jachenau TÖL; „Wenn sie hernach wieder *gen Alm* steigen wird" HAUSHOFER Arbeiter 47.— Gstanzl: *Gon Alm bin i ganga, gon Alm geh i no, a Paar Schuach han i z'rissn, und a Paar zreiß i no!* KIEM obb.Volksl. 359.— Auch auf der Alm: °*gen Alm bleibn* eine Alm bewirtschaften Schönau BGD; *wenn mas ganze Vieh, wia mas gen Alm hat, gsund ... hoambringt* ANGERER Göll 42.— *Gen A. fahren / gehen / treiben / ziehen* mit dem Vieh auf die Alm ziehen, auftreiben, °südl.OB mehrf.: °*heia wead dö Baierin wieda go Noaim foahrn* Weißbach a.d.A. BGD; °*de Bauern san scho gen Oim ganga* Reichersbeuern TÖL; *jaz weads ge* [bald] *zon gon Åim dreim* Reit i.W. TS; *Gen Allm zieh'n* „auf die Alpe ziehen" HOHENEICHER Werdenfels 1814,257; *Seit vierzg Jahr fahr i' gen Alm* Altb. Heimatp. 44 (1992) Nr. 29,8.— Für Almauftrieb °südl.OB vereinz. auch *auf / in die A. fahren* u.ä.: °*heit dearn ma a d'Oi(l)m fohrn* Farchant GAP; °*die san no gschwind auf d'Oim gfahr'n, weil da Oimerin 's Kranzl nimma paßt hot* [weil sie schwanger war u. deshalb an Fronleichnam den Kranz der Jungfrauen nicht tragen durfte] Birkenstein MB; *Daß auffahren auf die albm ... solle ... am Sambstag nach St. Veichtstag beschehen* 1617 Chron.Kiefersfdn 130.— Weitere Syn.: *zu → A. gehen*, [*auf*]*almen*, [*auf*]*almern*, *auf die A. / auf den Berg → treiben*, [*auf*]*treiben*, [*auf*]*fahren*, [*auf*]*ziehen.*— *Zu A.* auf der Alm, °südl.OB vereinz.: °*dea is iatz scho z' Åim min Viech* Mettenham TS; *Z'àlbm obm hán' frisché Leud* SCHMELLER 1,64; *Z Oim koan Radio un koa Telefon un oafach nix doa!* MM 22./23.4. 1995,33; *er solt ... unsser zwo chie* [Kühe] *zue alben hieden lassen* 1570 MHStA KL Schliersee Nr. 12,fol.18[r].— Gstanzl: °*aba lusti is gwen an Jaggastog z' Oim, is da Kammabon brocha, samma an Kella obigfoin* Reichersbeuern TÖL.— Spruch: *Z' Alm da is aus, is koa Feld und koa Haus; in der Hütt'n koa Sein, geht der Wind aus und ein* KRISS Sitte 170.— °*De gehn scho no z'Oim* „treiben das Vieh auf" Reichersbeuern TÖL.— *Von der A. abfahren / heimfahren* das Vieh von der Alm abtreiben, °südl.OB vereinz.: °*wann werma den äbba vo da Åim åfaan, du woast schon wengan Kranz'n* [Schmücken der Tiere] Schönau BGD; *Gleichfalls soll auch ... khainer macht haben ... under der albmzeit von der albm abzufaren* 1617 Chron.Kiefersfdn 130.— Syn.: [*ab*]*almen*, (*von der A.*) [*ab*]*treiben*, [*abhin*]-, [*ein*]*treiben*, (*von der A.*) [*heim*]*treiben*, [*ab*]-, [*heim*]*fahren*, [*heim*]*gehen*, *aus dem Berg → schlagen.*— *Hohe / obere A.* der höchste von mehreren Weidebereichen, °südl.OB vereinz.: °*obere Alm* Reichenhall; °*war a guats Johr, weit über Mari-Himmefahrt han ma auf da hochn Oim gwen* Werdenfelser Land; *Wann i fruhamorgens ... auf die houche Alma geh* GREINSBERGER Liederb. [10]; *drey Tag vor hl. Jakoby von der Albm Prießberg ... in die obere Albm hinauf zefahren* 1752 KRISS Sitte 180.— Syn. → [*Hoch*]*a.*— *Untere A.* der dem Tal am nächsten gelegene Weidebereich, °südl.OB ver-

einz.: °*auf da untern Alm san ma mit'n Wasser besser gstellt, aber auf da obern is d'Woad besser* Bayrischzell MB.— Syn. →[*Nieder*]*a.*— *Gemischte Alm* „Auftrieb mehrerer Viehgattungen unterschiedlichen Alters" Der Almbauer 47 (1995) 37.— Ra.: „Mit Bezug darauf, daß man den Arrestanten mehrere Tage nicht zu sehen bekommt, sagt man in Süddeutschland: *Er ... geht auf die Alm*" Th. IMME, Die dt. Soldatenspr. der Gegenwart u. ihr Humor, Dortmund 1918, 89.— Scherzverse u. ä.: °*und dia Sennerinna auf da Olma, dia tanzn schö stad, sö kennas ned schnella, weils d'Rüahmilli* [Buttermilch] *blaht* Eschenlohe GAP, ähnlich TÖL; °*vo da Ålm is a Stier åbagfalln; wara net abagfalln, wara no auf da Ålm* Gmund MB; °*wie hecha d'Åim, um so bessa d'Woad, und wia gleana d'Sennerin, um so kirza dö Pfoad* [Hemd] Schleching TS; *Ha a oanzigsmal gjuchazt ja her üba d'Alm, jetzt hab i scho wieda die Hebamm zum Zahln* KIEM obb.Volksl. 253.— Anfang eines Wechselgesangs (→ *Gallner*) zwischen Almleuten: °*holere horio, frisch über d'Oima, holere horio, wos gibt's denn zum Goina / holere horio frisch uma do* Hagnbg MB, ähnlich TÖL; vgl. Leizachtal 197.— Häufig in Verbindung mit Hofn., Örtlichkeitsnamen u. Bez. des aufgetriebenen Viehs (s. Komp., hier teilw. nur noch Fln.).

Sachl.: Die *A.*wirtschaft wurde von der vorgerm. Bevölkerung übernommen u. bes. durch Rodung ausgebaut; HRG I,123; ZBLG 11 (1938) 11–16. Sie ermöglicht die Nutzung der Talflächen für Getreide- u. Flachsanbau u. zur Gewinnung des Winterfutters. In geringem Umfang wird auf umzäunten Wiesenflächen (→[*Alm*]*garten*) →[*Alm*]*heu* gewonnen, dies für Notfälle wie frühen Schneefall.— Besitz- u. Nutzungsrechte waren regional versch., so waren in Berchtesgaden um 1500 die *A.en* „sämtlich Eigentum der Landesherrschaft ... [und] wurden teilweise auf Erbrecht, zum Teil zur bloßen Nutzung für eine begrenzte Zeit und eine bestimmte Zahl von Tieren an die Bauern vergeben" HAB Altbayern VII,15; für den Chiemgau vgl. Zwiebelturm 1960,233. Heute unterscheidet man die Eigentumsformen →[*Staats*]-, [*Ge-mein(s)*]-, [*Gemeinschafts*]-, [*Ge-nossenschafts*]-, [*Privat*]*a.*, bei Nutzung durch mehrere Berechtigte sind Rechte u. Verpflichtungen genau festgelegt (→[*Alm*]*brief*, →*-ordnung*; s.a. [*Ge-mein(s)*]*a.*2 Sachl.); zu bes. Nutzungsrechten auf Staats- bzw. Gemeindegrund s. v. a. [*Ehe*]-, [*Be-günstigungs*]-, [*Not*]*a.*— Meist sind zwei Weidebereiche in versch. Höhe vorhanden (→[*Nieder*]-, [*Hoch*]*a.*, in Hochtälern entspr. →[*Vorder*]- u. [*Hinter*]*a.*), zu denen noch ein dritter (→[*Mittel*]*a.*) kommen kann; diese werden nacheinander bergauf- u. bergabwärts beweidet (s.a. [*Vor*]-, [*Nach*]*a.*, [*Heim*]*weide*).— Aufgetrieben wird nach Region u. Stand der Vegetation Ende Mai, Anfang Juni, dann Juli, August auf die →[*Hoch*]*a.* umgetrieben (→[*um*]*treiben*, *-fahren*), *A.*abtrieb ist meist Ende September um Michaeli.— Früher hielt man auf den *A.en* v. a. Kühe (→[*Kuh*]*a.*), aber auch andere Rinder sowie Ziegen, Schafe, Pferde (s. Komp.) u. sogar Schweine (vgl. LENTNER Bavaria Alpen 18; HAUSHOFER Arbeiter 48); heute sind es bes. wegen des fehlenden Fachpersonals (→*Almer(er)*, *Almerin*) überwiegend Jungrinder (vgl. Der Almbauer 47 (1995) 52). In den Hütten (→[*Alm*]*hütte*) wurde °„die anfallende Milch fast alle zu Butter und Käse verarbeitet. Magermilch und Käsewasser (selten Buttermilch) wurden an Kälber und Schweine verfüttert. Der *Stotz* [Senn], der Hüterbub oder die Sennerin mußten Butter und Käse auf der *Krax* [Rückentrage] den weiten Weg von bis zu drei oder mehr Stunden ab- und Lebensmittel auftragen" Reichersbeuern TÖL (→[*Alm*]*butter*, *-käse*, [*Stotzen*]*käse*).— °Teilw. wird auf den *A.en* bis heute Bergwanderern einfache Bewirtung u. Unterkunft geboten.— Lit.: Chron.Kiefersfdn 127–132; HAUSHOFER Arbeiter 42–52; HRG I,123–129; KRISS Sitte 168–174, 179–189; LENTNER Bavaria Almen 13–25; O. STOLZ in: ZBLG 11 (1938) 9–44.— Vgl. auch P. WERNER, Almen, München 1981.

Vkde: Mit →[*Alm-auf*]*trieb* u. →[*Alm-ab*]*trieb* verbindet sich mancherlei Brauchtum. Ein besonderes Fest ist auch der →[*Alm-kirch*]*tag*.— „Demjenigen Hirten, der am Bartholomätag [24.August] das Vieh am spätesten auf die Weide treibt, [wird] am Abend dieses Tages ein *Schweinszagl* (Schweif) auf den *Kaser* [Almhütte] gesteckt" LENTNER Bavaria Almen 24.— Im Berchtesgadener Land bekam der Hirte vom Almbauern bei der Besichtigung so viele Schläge mit einem Brett, so oft ihm die Kühe vorzeitig in Richtung *Hochalm* ausgekommen waren KRISS Sitte 183; s.a. *Sennerinnen pritschen* (→*Sennerin*).— Über die *A.en* hin verständigte man sich durch →*Almer(er)*, *Gallner*, [*Alm*]*schrei*, [*an*]*reimen*, [*zu*]*singen*.

Übertr.: °*an Pfarra sei' Alm* „Pfarrhaus" Rosenhm.— Auch Friedhof (→[*Pfarrer*]*a.*), °OB, NB vereinz.: *in Pfåura sai Åim khema* Mittich GRI;— ähnlich: °*heut blüaht an Toudngråber sei Alm* „wenn mehrere verstorben sind" Laufen; *er kommt ... auf des Messmer's Alm* „er stirbt" OB HÖFLER Krankheitsn. 412, (→[*Mesner*]*a.*);— dass. °südl.OB vereinz. in Verbindung mit dem Namen des Totengräbers bzw. Friedhofsnachbarn.— Syn. →[*Fried*]*hof*.— **1b** Gebirgsweiden versch. Art.— **1bα**: *Oip* Hochleger, Hochalm O'audf RO.— Syn. →[*Hoch*]*a.*— **1bß** nur Dim., Niederalm, OB (°RO, TS) vereinz.: *Aipi*, *Aiwö* O'audf RO.— Syn. →[*Nieder*]*a.*— **1bγ** nur Dim.: °*a Aibi is a Woadfleck* [kleine Weide], *der zu aner richtign Oim dazukhört* Brannenburg RO.— **1c** Bergweide außerhalb des Al-

penraums: °*Alm* „Jungviehweiden an Hanglagen, dagegen *Ötz* in ebenem Gelände“ Taching LF; „damit die Waldviehheerden [in Zwiesel REG] von einer *Schachten* [Waldlichtung] oder *Alm* zur andern ungehindert weiden können“ Hazzi Aufschl. IV,1,102, sachl. vgl. dazu Schlag. Ein Dorfleben in Bildern u. Berichten, Landau/Isar 1993, 49–51.

2 Weide im Flachland, °OB vereinz.: °*Alm* „nur als Weide gebrauchte, eingezäunte Wiese für das Jungvieh mit Sommerstall“ Tengling LF; °*Alm* „Weide in den Niederungen, meist mit schlechtem Grasbewuchs, wo sich die Tiere den Sommer über Tag und Nacht aufhalten“ Niklasrth MB.

3 Almhütte, Sennhütte, °südl.OB vereinz.: °*auf Pfingstn ham ma gsehng, daß da Schnee des halberte Dach vo da Oim eidruckt hat* Gaitau MB; „Diejenigen *Almen*, die während des Winters von Sportlern ... gepachtet werden“ Bayerld 46 (1935) 737.— Syn. →*[Alm]hütte*.

4 in Namen von Gaststätten, die im Alpengeb. teilw. auf Almen od. Bergbauernhöfe mit Gastwirtschaft zurückgehen, °südl.OB vielf., °Restgeb. vereinz.: °„[1977] zählt man hier 17 Gaststätten von der primitiven Almwirtschaft bis zum Luxusbetrieb mit dem Namen *Alm* – aus Fremdenverkehrsgründen –, davon mögen vier oder fünf einmal echte *Almen* gewesen sein. Oft wird nur ein Raum mit entsprechender Ausstattung als *Alm* bezeichnet“ Garmisch-Partenkchn.

5 †Berg, Gebirgszug: *ein tail* [des Gebirges] *streckt sich ... auf süden werts mit ... gar hohen alben, da man alweg schnê auf von weiten sicht* Aventin IV,39,18–21 (Chron.).

Etym.: Ahd. *alba*, *-p-* swf., mhd. *alpe*, *-b-* sw./stf., wohl voridg. Ursprungs; bair. Kennform *Alm* aus Assimilierung von *-b-* an *-n* in obliquen Formen; Et.Wb.Ahd. 155–157; Kranzmayer Kennwörter 11.

Ltg., Formen: *ǫim*, vereinz. *ǫlm* (GAP, TÖL), dazu *alm* (SOG, WM), *âlm* (NEW); vereinz. *ǫimɑ* u. ä. (BGD, GAP, TÖL, WM), v. a. in *auf der A.*; aus falscher Abtrennung *nǫim* (BGD); auf *Alpe* zurückweisend *ǫip* (RO).— Pl. mit verdeutlichender Endg *-ɑ*, vereinz. *-ɑn* (GAP, MB, WM); mit Uml. *aim* (M).— Dim. südl.OB *aibi*, *-ę*, *-w-*, dazu *aibl* (BGD), *aiwai* (TS); *aimę* (BGD, TÖL); ferner *aiple* (GAP), *aipi* (RO);— daneben ohne Uml. *ǫimɑl* (AÖ, MB, REI, RO), *ǫimę* (MB), *-ai* (REI), *ǫlmle* (GAP), *âlmɑl* (NEW).

H. Silbernagl in: Der Almbauer 47 (1995) 37–44; Rechtswb. I,511f.
Delling I,14; Schmeller I,63–65; Westenrieder Gloss. 10; Zaupser 11.

WBÖ I,126–128; Schwäb.Wb. I,148; Schw.Id. I,193–195; Suddt.Wb. I,287.
²DWB II,519, 531; Frühnhd.Wb. I,747f., 811; Lexer HWb. I,34; WMU I,50; Ahd.Wb. I,194.
Rasp Bgdn.Mda. 61, 114.
S-64I1, 104C1, W-87a/1–4, 6–8, 12–14, 16, 22–24.

Abl.: *almeln*, *almen*, *Almer(er)*, *Almerin*, *almerisch*, *almern*, *almetzen*, *almig*, *Almler*.

Komp.: **[Gottes-acker]a.** scherzh. Friedhof: °*Gottsackaalm* St. Leonhard LF.— Syn. →*[Fried]hof*.

[Bann]a. ä.Spr.: *Bannalmen* „meist zu einer *Schwaige* [Viehhof] gehörig und nur von dieser bestoßen (nicht von der Dorfgemeinschaft)“ Der Almbauer 47 (1995) 38.

[Pfarrer]a. wie →*[Gottes-acker]a.*, °südl.OB vereinz.: °*boist gstarbn bist, kimmst auf d'Pfarreroim* Birkenstein MB.
WBÖ I,128.— W-87a/23.

[Bock]a.: *Bockalm* „Alm im Hochgebirge, wo Geißböcke oder Schafe sind“ Traunstein.

[Privat]a. Almweide in Privatbesitz, °südl.OB vereinz.: °*Privatalm* „die Grundflächen sind Eigentum eines Einzelnen oder einer Erbengemeinschaft“ Chiemgau; „*Privatalmen*, die in einer Hand sind“ Bayerld 46 (1935) 734.

[Um-triebs]a.: °*Umtriebsoim* „Alm, auf die nach Abweiden eines Weidebereichs umgetrieben wird“ südl.OB.

[Ehe]a. Almweide in Landes- bzw. Staatsbesitz mit alten Nutzungsrechten: *Die Ê-Alben* „in den östlichen landesfürstlichen Gebirgs-Waldungen ein solcher baumloser Platz, der vermöge herkommlicher Servitut den Anwohnern als Weide oder als Wiese überlassen bleiben muß“ Schmeller I,5; *Eheoim* Helm Mda.Bgdn.Ld 62.— Zu →*Ehe* ‘althergebrachtes Recht’.
Rechtswb. II,1209.— Schmeller I,5.— WBÖ I,128.— Rasp Bdgn.Mda. 49.

[Eigentums]a. wie →*[Privat]a.*, °südl.OB vereinz.: °„*Klausberg-Alm*, 800m, *Eigentumsalm*, Auftrieb 30 Stück Jungvieh“ Reit i.W. TS; „Die bayerischen Almgründe sind entweder *Eigentumsalmen* oder blosse *Berechtigungsalmen*“ Haushofer Arbeiter 51.

[Galt-vieh]a. Alm für nicht melkbares Vieh, v. a. für junge Rinder, °südl.OB vereinz.: °*Goitviechoim* „Alm, auf der Jungvieh weidet, meist oberhalb der Baumgrenze und im Ge-

gensatz zu den *Kühalmen* ohne *Hof* [Stall]" Wegscheid TÖL.
WBÖ I,128.— W-87a/19.

[Jung-vieh]a. dass., °südl.OB vereinz.: °*„Neubichler-Alm*, zunächst Bauernhof, vom Neubesitzer nur noch als *Jungviehalm* betrieben" O'högl BGD; *Jungvieh- oder Galtalmen* HuV 15 (1937) 220.

[Vor]a.: °*Voroi(l)m* „tiefer gelegene Weide für Jungvieh vor und nach dem Auf- oder Abtrieb" Farchant GAP; „Vor dem Auftrieb wird das Vieh auf der ... *Voralm* vorgeälpt, damit es wieder gehen ... lernt ... Im Herbst wird es nachgeälpt" Dt.Gaue 35 (1934) 154.
SCHMELLER I,64.— WBÖ I,128; Schw.Id. I,195.— DWB XII,2,813.— W-87a/4.

[Vorder]a. am Beginn eines Hochtals gelegene Alm, °südl.OB vereinz.: °*eatza deama boid vo da Vordaoim auf d'Hintaoim umziagn, sagts as dahoam* Jachenau TÖL.
WBÖ I,128.

[Früh]a. zuerst bezogener Weidebereich im Gebirge, Niederalm: °*wenn 's Grås kniahoch wår, hât ma auftriebn auf d'Früahoim* V'riß TÖL; *Früeh-Alben* SCHMELLER I,64.— Syn. →*[Nieder]a.*
Rechtswb. III,1024.— SCHMELLER I,64.— WBÖ I,128.— S-64I2.

[Galt]a. wie →*[Galt-vieh]a.*, °südl. OB mehrf.: °„bei uns nur *Goitoima*, Kühe, die keine Milch geben, Pferde und Jungvieh werden zusammengetrieben" Altenau GAP; °*Galtalm* „Jungviehweide, *Hoch-* und *Niederalm*, ohne Milchviehbesatz" Spatzenhsn WM; *„Galtalmen* (Almen für Jungrinder)" HAUSHOFER Arbeiter 46.— Klammerform zu *[Galt-vieh]a.*
Rechtswb. III,1149.— SCHMELLER I,64, 903.— WBÖ I,128; Schwäb.Wb. III,36; Schw.Id. I,195.— DWB IV,1,I,1206; LEXER HWb. I,731.— S-64I2, W-87a/19.

[Geiß]a. Alm für Ziegen: °*Goaßaibi* „kleine Alm für Geißen" (Ef.) Piding BGD; *Geißalm* Der Almbauer 47 (1995) 37.
WBÖ I,128.

[Gruben]a.: °*Gruamalm* „Alm, die in einer Senke liegt" Schönau BGD.

[Be-günstigungs]a.: „[Beweidung eines Holzschlags] bedeutet eine widerrufliche Begünstigung seitens der staatlichen Forstbehörde für die Almbauern. Die *Maisalmen* [auf früherem Waldboden] führen daher die Bezeichnung: *Begünstigungsalmen*" HELM Mda.Bgdn. Ld 161.

[Heim]a. 1 wie →*[Früh]a.*, °OB (TS) mehrf.: °*Niederoim, auch Hoaâiwi* Mettenham TS.— **2** umzäunte Almweide: *Hoamoim* Staudach TS.
WBÖ I,128.

[Hinter]a. am Ende eines Hochtals gelegene Alm, °südl.OB vereinz.: °*Hintaoim* Jachenau TÖL.
WBÖ I,128.

[Hoch]a. oberster Weidebereich im Gebirge, °südl.OB vielf.: °*mia mian a da Hoachoilm dou(b)n zäun* [zäunen] Grainau GAP; °*auf da Houchoim hats schon gschniebn* Gaitau MB; „Am Sonnwendstage (24. Jun) brennen auf den meisten *Hochalmen* ... Bergfeuer" LENTNER Bavaria Almen 24; *Und gar von der Hochalm her Höart ma' die Küah'* ERHARDT Ged. 57.— Syn.: (*hohe*, *obere*) →*Alm*, *[Nach]-*, *[Ober]-*, *[Sommer]alm*, *[Hoch]käser*, *[Hoch]-*, *[Ober]leger*;— scherzh. auch: *Juhe.*
Rechtswb. V,1105.— SCHMELLER I,64.— WBÖ I,129.— DWB IV,2,1605.— S-64I2, M-14/15, W-87a/3.

[Kalben]a. wie →*[Galt-vieh]a.*, °südl.OB vereinz.: °*a Koimaoim* „ohne Hüter, nur mit Viehunterstand und einem Wassertrog, einmal in der Woche wurde durchgezählt" Fall TÖL.

[Kälber]a., **[Kälblein]-** dass., °südl.OB mehrf.: °*aaf a Kälwaoim warn jaahrige* [einjährige] *Rindl* südl.OB.; °*Kaibialm* „für Jungvieh" Kreuth MB.
WBÖ I,129.— W-87a/19.

[Käse]a. Alm, auf der v.a. Käse hergestellt wurde, Sennerei, °südl.OB, NB, OP vereinz.: °*bei a Kaasoim hobn si oiwei mehra Bauan zammagschlossn, daß d'Muich zum Kaasn ausgreicht hot* Jachenau TÖL.
WBÖ I,129.— S-64M2, W-87a/15.

[Kuh]a., **[Kühe]-** Alm mit Milchviehbesatz, °südl.OB vereinz.: °*a Kuaalm muaß a guats Wachstum ham und derf net z'hoch sei* Brannenburg RO; „Die Verwaltung der *Kühalmen* durch weibliche Kräfte" HAUSHOFER Arbeiter 46.— Als Fln. °GAP.
Rechtswb. VIII,46.— WBÖ I,129; Schw.Id. I,195.— DWB V,2551; LEXER HWb. I,1763.— W-87a/15.

[Lauf]a. 1 Alm, auf der das Vieh ungefährdet allein weiden kann, °südl.OB vereinz.: °*Laafoim* „Alm mit Einzäunung oder ohne

gefährliche Felswände" Hagnbg MB.— **2**: °*Laufalm* „offene Alm, wobei Weiderecht wegen Beschädigung der Forstpflanzen nur mehr selten ausgeübt wird" Rottau TS.
W-87a/17.

[Be-leg]a. wie →[*Ehe*]*a*.: °*Belegalmen* „der Grund gehört dem Staat; in alten Verträgen ist genau geregelt, wieviel Vieh wie lange und wo gesömmert werden darf" Kohlgrub GAP.

[Ge-mein(s)]a., [Ge-meinde]- 1 Alm in Gemeindebesitz, °südl.OB vereinz.: °*Gemeindealm* „Alm, die der Gemeinde gehört" O'au BGD.— **2** mehreren Almbauern gehörende u. von ihnen gemeinsam genützte Almweide, °südl.OB vereinz.: °*Gmoaoim* „nicht Gemeindeeigentum, Beweidung durch mehrere Bauern" Fischbachau MB; „Da im heurigen Jahre die bisherige *Gemeins-Alpe* Arzmoos ... einen beträchtlichen Zuwachs erhielt" 1840 Brannenburg RO hs. Prot.— Sachl.: Nach diesem Protokoll „haben alle ehemaligen Falkensteinischen Gerichtsuntertanen ... gleiches Recht, beliebig viel Vieh – außer Schafen – aufzutreiben. Dies sind die *Weiderechtler*, 108 an der Zahl. Diese Weiderechte wurden vererbt, verkauft und angekauft wie Aktien. Seinerzeit 15 an der Zahl hatten auch das Recht, eine Hütte zu halten ... Es wird ferner geregelt: Auftriebszeit, Mährecht, Holzrecht für Feuerstelle und Hüttenbau, Zaunerhaltung, Kosten, jährliche Beitragskassierung und dergleichen" H. Pabst, Das Buch von Brannenburg, Brannenburg ²1977, 144f.
Rechtswb. IV,134.— WBÖ I,129; Schwäb.Wb. III,334; Schw.Id. I,195.— W-87a/21.

[Ge-meinschafts]a. wie →[*Ge-mein(s)*]*a*.2, °südl.OB vereinz.: „bei *Gemeinschaftsalmen* ist genau festgelegt, wieviel Stück Kühe und Kalben jeder Mitbesitzer auftreiben kann bzw. darf" Lenggries TÖL; „Die *Gemeinschaftsalm* Arzmoos war schon 1493 allen Falkensteinischen Untertanen zur Benutzung zugeteilt" H. Pabst, Das Buch von Brannenburg, Brannenburg ²1977, 144.

[Meiß]a. wie →[*Be-günstigungs*]*a*.: *Mais-Almen* „Gründe, auf welchen früher Wald gestanden hat, und die hernach eine Zeitlang mit Vieh betrieben werden dürfen" Haushofer Arbeiter 51; *Moasoim, die* Rasp Bgdn. Mda. 107.— Sachl.: „Die Weide erstreckt sich auf den *Mais* u. den ihn umgebenden Wald ... Im Berchtesgadener Land stehen die *Maisalmen* flächen- nicht ertragsmässig, an erster Stelle" Helm Mda.Bgdn.Ld 161f.— Zu →*Meiß* 'Holzschlag'.
Schmeller I,1663.— WBÖ I,129.— Rasp Bgdn.Mda 107.

[Melk]a. wie →[*Kuh*]*a*., °südl.OB vereinz.: °*auf a Meikoim hot a einzelner Baua sei Muichviech ghaltn* Jachenau TÖL; „Für reine Kuhalpen findet man auch die Bezeichnung *Melk-* oder *Sennalmen*" HuV 15 (1937) 220.
WBÖ I,129.— W-87a/15.

[Mesner]a. wie →[*Gottes-acker*]*a*. °südl.OB mehrf.: °*der hat nimmer weit auf d Mesneralm hi* „kommt recht klapprig daher" Riedering RO.
W-87a/23.

[Mittel]a. der mittlere von drei Hochweidebereichen: „Außer den ... *Hochalmen* unterscheidet man noch *Mittelalmen* ... und *Niederalmen*" HuV 15 (1937) 220.— Syn.: [*Mitter*]-, [*Zwischen*]*alm*, [*Mittel*]-, [*Mitter*]-, [*Zwischen*]*leger*.

[Mitter]a. dass., °südl.OB vereinz.: °*nach drei bis vier Wochen Niedaoim gehts zur Mitteroim* Birkenstein MB.— Auch als Fln. °RO.

[Nach]a. wie →[*Hoch*]*a*.: „Die *Nachalmen* oder *Hochläger* sind die werthvollsten" Lentner Bavaria Almen 14.
Schmeller I,64.— S-64I2.

[Nieder]a. dem Tal am nächsten gelegener Weidebereich, °südl.OB vielf.: °*heut wern d'Viecha vo da Niedaoim auf d'Houchoim triebn* Berchtesgadener Land; °„*Niederalmen: Jochberg-Alm*, ca 900m; *Knauergschwend*, ca 750m" Reit i.W. TS; „Nur bei ganz milder Witterung beläßt man das Vieh [nach Ende September] noch eine Weile auf den *Niederalmen*" Lentner Bavaria Almen 23; *Vo da Hochalm auf d'Niedaalm ... vo da Niedaalm aufs Tret* [Heimweide] Kiem obb.Volksl. 332.— In fester Verbindung *auf die N. fahren*: °*Ende Mai san alle acht Bauern auf d'Niedaoim gfahrn* Kiefersfdn RO.— Syn.: *untere* →*Alm*, [*Früh*]-, [*Unter*]*alm*, *Älplein* (→*Alm*), [*Heim*]*älplein* (→*-alm*), [*Heim*]*berg*, *Etz*, [*Nieder*]*käser*, [*Nieder*]-, [*Unter*]*leger*, *Mahd*, [*Nieder*]*mahd*, [*Berg*]-, [*Heim*]*weide*.
WBÖ I,129.— W-87a/4.

[Ge-nossenschafts]a. Alm, die einer Weidegenossenschaft, einem Zuchtverband o.ä. gehört, °südl.OB vereinz.: °*Genossenschaftsalm*

„auf dem Wallberg; mehrere Bauern haben Genossenschaftsanteile, doch wird auch von Nichtmitgliedern *Onehmviech* genommen“ Rottach-Egern MB; „nach den Besitzverhältnissen gliedern wir ... in *Privat-*, *Genossenschafts-* und *Gemeindealmen*“ HuV 15 (1937) 220.— Auch: °*Genossenschaftsalmen* „Viehweiden im Voralpenland, die einer Genossenschaft gehören und von dieser bewirtschaftet werden“ Tittmoning LF.

[Not]a.: °„bei Schneefall im Sommer darf das Vieh auf *Notalmen* getrieben werden, tiefer gelegene Plätze, die vom Forstamt sonst nicht freigegeben sind“ Altenau GAP.

[Ober]a. wie →[*Hoch*]*a.*, °südl.OB vereinz.: °*Houchojm, Oberojm* Steinhögl BGD; °*Mitte Juni, wenn's nimmer schneibt, treibma in d'Oberalm um* Kohlgrub GAP.
WBÖ I,129.

[Ochsen]a. mit Ochsen bestoßene Alm, °OB (GAP) mehrf.: °*Ochsnalm* „im Juli, August mit Ochsen beweidet“ (Ef.) Linderhf GAP; „weniger gute Futterplätze dienen auch als *Roß-* und *Ochsenalpen*“ LENTNER Bavaria Almen 14.— Als Fln. °GAP.
WBÖ I,129f.; Schw.Id. I,195.

[Rast]a.: °*Rastoim* „Platz, wo ein Almbauer seine Tiere von den verschiedenen Almen zum gemeinsamen Abtrieb sammelt“ Jachenau TÖL.

[Recht]a. wie →[*Ehe*]*a.*: °*Rechtalm* „Alm in Staatseigentum, wo der Almbauer rechtmäßig eine gewisse Anzahl Tiere eine bestimmte Zeit weiden und eine Almhütte unterhalten darf“ Mettenham TS.

[Be-rechtigungs]a. dass., °südl.OB vereinz.: °*Berechtigungsalmen* „teils im Staatswald oder auf Gemeinde“ U'ammergau GAP; „Die *Almlichte* (baum- u. strauchfreie Almmatten als auch Waldweide), deren Grundherr der Staat (Forstärar) ist ..., zu deren Nutzung die Almbauern berechtigt sind, werden *Berechtigungsalmen* genannt“ HELM Mda.Bgdn.Ld 35.

[Rechtler]a. wie →[*Ge-mein(s)*]*a.*1: °*Rechtleralmen* „jedes Haus eines Dorfes hat das Recht, eine bestimmte Anzahl von Tieren auf die Bergweide zu treiben“ Kohlgrub GAP.

[Roß]a. Hochweide für Pferde, °südl.OB mehrf.: *a Roßoim* „Alm, auf der Pferde auf die Weide gehen, was nicht auf jeder gestattet ist“ O'audf RO; °*Roßalm* „gehört hier dem Zuchtverband und wird hauptsächlich mit Jungpferden bestückt“ Rottau TS; *auf den Rossalmen* HAUSHOFER Arbeiter 46.— Sachl.: *R.en*, „früher mit ein- bis dreijährigen Pferden sowie Stuten mit Fohlen bestoßen“ °Eschenlohe GAP, heute nur mehr °vereinz.; Pferde werden gelegentlich noch zusammen mit Rindern aufgetrieben (°GAP, °TS). °„Nach Rückgang der Pferdeälpung wurden die Pferde- in Rinderrechte umgewandelt bzw. waren von vornherein austauschbar“ Chiemgau.
WBÖ I,130; Schwäb.Wb. VI,2831; Schw.Id. I,195.— W-87a/20.

[Schaf]a., [Schäflein]- Hochweide für Schafe, °südl.OB vereinz.: °*Schåfoim* „im steinigen Hochgebirge, nur mit Unterstand und Salzsteinen“ Berchtesgadener Land; °*Schafioim, oba da Baumgrenz, wo d'Kiah nimma so richti higenga* MB, RO; „die magersten, wasserärmsten, rauhesten und höchstgelegenen Weidegebiete ... als *Schafalmen*“ P. WERNER, Almen, München 1981, 35.
WBÖ I,130; Schw.Id. I,195.

†**[Senn]a.** wie →[*Kuh*]*a.*: *Die Senn-Alben* „wo Butter und Käse erzeugt wird“ SCHMELLER I,64; „Die ... *Almen* ... theilen sich ... in *Senn-* und *Galtalmen* ..., auf erstere werden die Milchkühe getrieben“ LENTNER Bavaria Alpen 14.
SCHMELLER I,64, II,288.— WBÖ I,130; Schw.Id. 195.— DWB X,1,598.— S-64I2, W-87a/I5.

[Sommer]a.: °*Sommeralm* „Hauptalm, wo in der Hauptsache der Auftrieb erfolgt“ (Ef.) Schönau BGD.
Schw.Id. I,195.

[Staats]a.: °*Staatsalmen* „Grundflächen sind Staatseigentum und an einzelne Bauern verpachtet“ Benedikbeuern TÖL; „[neben *Berechtigungsalmen* spielen in BGD] *Privat-* und *Staatsalmen* nur eine untergeordnete Rolle“ P. WERNER, Almen, München 1981, 31.

[Unter]a. wie →[*Nieder*]*a.*, °südl.OB vereinz.: °*Niedaoim, auch Untaoim* Teisendf LF.
WBÖ I,130.

[Urbars]a. ä.Spr.: *Urbarsalm* „Vom Landesherrn zu Erbrecht erhaltene Alm“ Der Almbauer 47 (1995) 37.

[Wechsel]a. 1 wie →[*Um-triebs*]*a.*: °*Wächsloim* südl.OB.— **2**: °*Wechsloim* „Alm, die der Eigentümer einem anderen zur Benutzung bzw. Mitbenutzung überläßt“ Fall TÖL.
DWB XIII,2704.

[Zwischen]a. wie → *[Mittel]a.*: °*Zwischenoim* „bei dreistufiger Nutzung der Bergweiden“ Fischbachau MB. J.D.

Alm[2], Chorhemd, → *Albe*[2].

Alm[3], Baumart, → *Albe*[3].

Alm[4], Fisch, → *Albe*[4].

Alm[5], Kalktuff, → *Alben.*

alm, immer, → *[all]mal.*

†almeln, alb-
Vb.: *àlbə-ln* „nach Art der Alpenhirten die Tonleiter durchjauchzen“ SCHMELLER I,64.

SCHMELLER, I,64.
WBÖ I,131.
S-64I43. J.D.

almen
Vb., das Vieh auf der Alm haben, weiden lassen, °südl.OB mehrf.: °*mir oima heia wieder, wenn ma a Oimerin kriang* Wiessee MB.

Rechtswb. I,512.
WBÖ 1,131, Schwäb.Wb. VI,1506; Schw.Id. I,196.
[2]DWB II,533; Frühnhd.Wb. I,750.
W-87a/9.

Komp.: **[ab]a.** das Vieh von der Alm treiben: °*an Herbst oima wieda o* Gebirgsgegend OB.— Syn. *von der → Alm abfahren.*

WBÖ I,131.— W-87a/11.

[auf]a. das Vieh auf die Alm treiben, °südl. OB vereinz.: °*wenn 's Gros wieda guat steht, kemma guat aufoima* Fall TÖL.— Syn. *gen → Alm fahren.*

WBÖ I,131.— W-87a/10. J.D.

Almer[1], **†Almerein, Almen**
M., F., veralt.— **1** Schrank, Truhe, °OB, °NB vereinz.: °*do steht a Almer drin* O'bibg WOR; „Ein Höfling hatte in einem alten *Almereyn* zu München ein altes Saalbuch ... aufgefunden“ GEMEINER Chron. III,203; *Dees hebt se schèi in dèr Olmer af* Selb VOGT Sechsämter 31; *vnd II almrein* PIENDL Hab und Gut 202; *Ain tisch, ain almareindl* 1495 Stadtarch.Rgbg Jur.V,6,5,fol.2[r] (Inv.); *Larnassos (das ist kriechisch ... kasten, truhen, almarein* [Var.: *almer, almar*] ...) AVENTIN IV,391,31 f. (Chron.).

2 Dim., kleiner Wandschrank: °*da* [dein] *Medizinflaschl stell i ins Eiberl* Neualbenrth TIR; „tat Büchlein und Druckschrift in ein *Almerlein* neben der Uhr“ Bayerld 25 (1913/14) 2.

3 Speiseschrank, °nördl.OP mehrf., °OB, °NB vereinz.: °*geh, tu 's Brot in Alma eini, sunst werd's so trucka* Waging LF; °*Alma* „Kasten zum Aufbewahren von Speisen“ Meiersrth TIR; „die *olmr* (oder auch *olm*). Man versteht darunter einen niedrigen Schrank zum Aufbewahren des Brotes und anderer Lebensmittel“ Schönwd REH MEINEL Vogtl. 109; *die Olma* „so heißt der meist im Hausflur stehende Speisenschrank in Selb“ [2]SINGER Arzbg.Wb. 167; *1 speis casten oder almen* Wunsiedel 1544 SINGER Schacht 104 (Inv.).

Etym.: Zu mlat. *almaria* aus lat. *armarium* 'Schrank'; Frühnhd.Wb. I,815; vgl. auch Spätma.Wortsch. 7 f.

Ltg, Formen: *ålmɑ*, *ǫ-* (NEW, TIR), *ulmɑ* (ESB), *ǫimɑ* (LF, MB, WOR; MAI).— Dim. *aiwɑl* (TIR).— Genusangaben: F. (TIR; REH, SEL), M. (LF) mit Genusübertr. aus → *Kasten, Schrank* o.ä.

SINGER Kloaida-Schrank I,9–12.
SCHMELLER 1,67 f.
WBÖ I,148 f.; Schwäb.Wb. I,146; Schw.Id. I,189 f.; Suddt. Wb. I,287 f.
[2]DWB II,520 f.; Frühnhd.Wb. I,815 f.; LEXER HWb. I,40, III, Nachtr.17.
BRAUN Gr.Wb. I,439; [2]SINGER Arzbg.Wb. 167.
S-92B3, M-135/14 f., 293/9, W-87/39 f.

Abl.: *Almerei(r)er.*

Komp.: **[Brot]a.** Behältnis zum Aufbewahren von Brot: °*Brotalmer* Erbendf NEW; *Brotalm der Armen Schuler uff der Schul* Wunsiedel 1583 SINGER Schacht 104 (Rechnung).

WBÖ I,149.— W-87/39.

†[Buch]a.: „in einem eigenen *Buchalmareyn* (Bücherkasten)“ GEMEINER Chron. II,330.

SCHMELLER I,67 f.

†[Jung-frauen]a. Schrank einer noch nicht Verheirateten, wohl zum Aufbewahren der Mitgift: *daz man ir geb ain junckfrawnalmarein und ain junckfrawtruhen* Rgbg 1428 Runtingerb. III,69 (Testament).

Spätma.Wortsch. 151.

[Milch]a. Schrank für Milchbehältnisse: °*Milchalmer* Erbendf NEW.
WBÖ I,149.— W-87/39.

†**[Speis]a.** wie →*A.*3: *Ain Speis almarein* 1495 Stadtarch.Rgbg Jur.V,6,4,fol.14^{r} (Inv.); *3 speis Almen vnd zum gemanck* [Mangelwäsche] Wunsiedel 1544 SINGER Schacht 123 (Inv.).
WBÖ I,149.

†**[Ge-wand]a.** Kleiderschrank: *gwandt almen* Wunsiedel 1544 SINGER Schacht 126 (Inv.).
WBÖ I,149.— W-87/39. J.D.

Almer^{2} →*Eimer.*

Almer(er), Alb-, Alperer
M., Bewirtschafter einer Alm; Almruf; Berggeist.
1 Bewirtschafter einer Alm.— **1a** Almbauer: °„Immer wieder ... müssen die *Almer* den Vorwurf hören, es sei ihr Vieh, das ... zum Baumsterben beitrage“ Bayerld 92 (1990) Nr.6,26.— **1b** oberster Almhirt, Senn, °südl. OB vielf.: °*wir suachn no an Almer* Kohlgrub GAP; °*Oima, Oimara, Oibara* Hagnbg MB; *àlbə', àlbərə', àlbmə'* „Knecht, der auf einer Gebirgsweide das Vieh und die Butter- und Käse-Bereitung besorgt“ SCHMELLER I,64; *der ǫiwɑrɑ* Feilnbach, Litzldf AIB MAIER südmbair.Mda. 189; „*Almen* Viehwaiden ..., welche gemeiniglich einem Knecht (*Alpenknecht, Alberer, Stoz*) ... übergeben werden“ Geogr.Statist.-Topogr.Lex. III,667.— Syn.: [*Kühe*]*almer*, [*Alm*]-, [*Hüter*]-, [*Kühe*]-, [*Senn*]*bube*, *Hirt*, [*Berg*]-, [*Senn*]*hirt*, *Hüter*, [*Alm*]*knecht*, *Melker*, *Schweizer*, [*Alm*]*schweizer*, *Senn*, *Senner*, *Stotz*, [*Alm*]*stotz*;— auf großen Almen auch: [*Senner*]*vater*, *erster* →*Hirt*, [*Voran*]-, [*Ober*]*hirt*, [*Ober*]*schweizer*, [*Meier*]-, [*Ober*]*senn.*— Auch: *Oiwara* „Stallschweizer, der den Heustock in Ordnung hält“ O'audf RO.— **1c** Pl., die auf einer Alm beschäftigten Leute: „zwischen den *ǫimɑrɑn*..., worunter man Senner, Hüter, Almbub usw. versteht“ Reichersbeuern TÖL MAIER südmbair.Mda. 189.
2 Almruf, -gesang, °südl.OB vereinz.— **2a** Verständigungsruf zwischen Almleuten, veralt.: °*Oipara* „Juchzer von einem oder mehr Takten, der von einer Almhütte zur anderen gejuchzt und in gleicher Weise zurückgegeben wird, etwa am Abend als Nachtgruß der Sennerinnen“ Ammerhöfe WM.— **2b** Jodler: °*da Oi(l)merer* „eigentlich der Jodler der Sennhirten, heute für Jodelgesang“ Farchant GAP.— Auch Name eines best. Jodlers, in der neueren Volksliedpflege verbr.: °*teats ma no an Alpara singa, na genga ma hoam* Rosenhm.
3 Berggeist, auch *wilder A.*, °OB vereinz.: *da Oiwara foscht o* [fährt ab] O'audf RO.

Vkde: Der *A.*, „Almdämon in Gestalt eines Drachen oder glühenden Schweifes, bringt um Martini die Sünden der Almleute ins Tal herunter“ O'audf RO. Nach anderem Volksglauben „fährt der *wilde Almerer* [vor Almauftrieb] ab und zwar in Gestalt eines feurigen Vogels ... im Herbst, in der Martinsnacht ... kommt er wieder zurück“ Nußdf RO Inn-Oberld 4 (1905) 29. Auch in Sennengestalt zieht der *Alperer* nach Almabtrieb mit dem im Sommer abgestürzten Vieh auf die Alm, wo für ihn eine Schüssel Milch u. ein Büschel Heu bereitstehen Brannenburg RO HuV 17 (1939) 186f. „Der *Àlmara* geht über die Almweiden, damit diese fetter werden und die Kühe mehr Milch geben sollen“ Schönau BGD.— Wenn sich der *Alber* als Drache „auf eine Wiese niederläßt, so verbrennt er das Gras, u. es wächst sieben Jahr lang kein Halm mehr darauf“ Bayern WUTTKE Volksabergl. 45. „In Andechs suchen die Wallfahrer nach [vom *A.*] gebranntem Waizen“ J. SEPP, Altbayer. Sagenschatz zur Bereicherung der idg. Mythologie, München 1876, 472.— In Reit i.W. TS zog „der *Alperer* mit einer Maske angetan, ähnlich wie beim Perchtenlauf, durchs Dorf“ HuV 17 (1939) 187. Es gab auch einen „Umzug mit Almglocken zur Vertreibung des *wilden Alperers*“ HuV 8 (1930) 275.— Vgl. auch HDA II,400 u.ö.; PANZER Sagen II,76f.; W.E. PEUCKERT (Hg.), Handwb. der Sage, Göttingen 1962, 394–401.

Ltg: *ǫimɑrɑ*, vereinz. *ǫlm-* (GAP), *alm-* (WM); dazu *ǫimɑ* (LF, MB, RO, TS), *ǫlmɑ* (GAP), *al-* (SOG).— Daneben *ǫibɑrɑ* (MB, RO), *ǫiw-* (AIB, MB, RO), in Bed.2 auch *ǫipɑrɑ* (MB, RO, WM).

Rechtswb. 1,512.
SCHMELLER I,64.
WBÖ I,131f., 134f.; Schw.Id. I,196.
^{2}DWB II,520; Frühnhd.Wb. I,821.
RASP Bgdn.Mda. 114.
S-64I3, 6, 90A7, 90B5, M-286/4, W-87a/25, 27.

Komp. **[Kühe]a.** wie →*A.*1b: °*Almer, Kühalmer* „heute *Senner*“ St. Leonhard LF.
J.D.

Almerei
F., Geschrei, Lärm, °OB, °OP vereinz.: °*de Almarei geht ma scho lang auf d'Nervn* Wildenroth FFB.
WBÖ I,134. J.D.

†**Almerei(r)er**
M., Schreiner: *H. Chappellår sol ein wan lem* [Körperverletzung] *umb den Almereyrer den schreiner ... Der Almereyår ... umb den Chap-*

pellår 1342 Rgbg.Urkb. I,750.— Vgl. KOHLHEIM Rgbg.Bein. 35. J.D.

Almerin, Alb-, Ä-, Alp-

F., Sennin, °südl.OB vielf.: °*da Brandstätter muaß sei Oim aufgebm, weil sei Oibarin nimmer kann* Brannenburg RO; °*die Oimarin hod ihr Viech guat beinand* Pittenhart TS; „die *Almerinnen* sind [in Marquartstein TS] nicht so artig und gefällig wie in den obern Gerichtern" HAZZI Aufschl. III,2,664; *D Oimarin griassd scho vo weinsd mid an Juhitza* J. HÖFER, Bairisch gredt, Feilnbach 1995, 65.— Syn.: *Schweigerin, Sennerin, Sennin.*

Ltg: *ǫimœrin*, vereinz. *ǫibœrin* (MB, RO), *ǫiw-* (AIB, MB, RO), mit Uml. *aiw-* (RO); ä.Mda. vereinz. *ǫipœrin* (MB, RO).

SCHMELLER I,64.
WBÖ I,132; Schw.Id. I,196.
²DWB II,521.
S-64I3, W-87a/25. J.D.

almerisch, †alb-

Adj. **1** auf der Alm tätig, °südl.OB vereinz.: °*er is a Oimarischa* „bewirtschaftet eine Alm" Reichenhall; *Meine Gedanken war'n halt andauernd bei dö Almerischen und bei dö Küah!* Altb.Heimatp. 9 (1957) Nr. 23,5.— Schnaderhüpfl: *Schö hoch is s in Bergnan, und ebn is s in Land, und an almerisch Deandl hat Holz bei da Wand* QUERI Bauernerotik 45.

2 wie auf der Alm od. im Gebirge üblich, °südl.OB mehrf.: °*unsa Nachbar hat sei Gartnhäusl ganz almerisch hergricht* Hzkchn MB; °*a Almerischer* „trachtlerisch gekleidet" Ruhpolding TS; °*a almerischer Zaun* „aus rundem Holz" Spatzenhsn WM; *àlbœrisch, àlbmə[…]risch* „zum Alpenleben gehörig, älplerisch" SCHMELLER I,64; *hiaz singts wieda a schös Almarisch* ANGERER Göll 47.— Auch die Alm betreffend: „Der zitherspielende *Sennerbua*, … der oft aus dem Tal antransportierte *Bergkas* - das sind die weiteren Folgen der *almerischen* Entwicklung" Bayerld 92 (1990) Nr. 6,25.

3 übertr.— **3a** lustig, vergnügt, °südl.OB vielf.: °*do is oimarisch obaganga* „es war lustig" Rottach-Egern MB; °*heit gehts almerisch zua* Rosenhm.— Gstanzl: °*auf da Oilm geijt's* [gibt es] *a Gschmoaß, do reitad da Stier auf da Goaß, d'Goaß auf da Kuah, do geat's oilmarisch zua!* Grainau GAP.— **3b** natürlich, unverfälscht, °südl.OB vereinz.: °*mia ham ganz almerisch gessn* „schlicht, einfach" Schleching TS.

Ltg: *ǫimœriš*, vereinz. *ǫlm-* (GAP, TÖL), dazu *alm-* (SOG, WM), vereinz. *ǫibœriš* (MB).

SCHMELLER I,64.
WBÖ I,132 f.
S-64I4, W-87a/26. J.D.

almern

Vb. **1** eine Alm bewirtschaften, °südl.OB mehrf.: °*ja da schaug, da herobn tuans no alman* Weilhm.

2 °*zwoa Stuck Altviech is aa dobn bein Oiman* „beim Weiden" Werdenfelser Land.

3 schreien, lärmen, °östl.NB mehrf., °OB vereinz., teilw. veralt.: °*seids stada und doats ned gor a so oimern!* Nußdf RO; °*den ganzen Tag almert der Bua* Breitenbg WEG.

WBÖ I,135; Suddt.Wb. I,288.
W-138/49.

Abl.: *Almerei.*

Komp.: **[um-ein-ander]a.** herumlärmen: °*hǫd deœ umœnåndgǫimœd!* O'neureutherwaid WEG.

[auf]a.: °*mir dern aufoiman* „wir treiben auf" V'riß TÖL.— Syn. *gen → Alm fahren.*

[zu-sammen]a.: °*der almert heut wieder was zam* „wenn ein Bub halb weint, halb plärrt" Wolfstein.

J.D.

almetzen, †alb-

Vb., jodeln, °OB vereinz.: °*wer i wol a wengl oimatzn müaßn* „um das Vieh von der Weide aufzutreiben" (Ef.) Fürmosen EBE; *àlbœzn* SCHMELLER I,64; *almatzen* „jodeln" EBE Obb.Heimatbl. 6 (1928) Nr. 6.

SCHMELLER I,64.
WBÖ I,135.
S-64I43, W-87a/29.

Abl.: *Almetzer.* J.D.

Almetzer

M., Jodler, teilw. veralt., °südl.OB vereinz.: °*loas amoi an richtign Oimaza aussa!* Wakkersbg TÖL.

WBÖ I,135.
W-87a/29, 138/50. J.D.

almig[1]

Adj., auf der Alm tätig: *koa frischas Kraut wachst net, wia mia Alminga sänd* KIEM obb. Volksl. 314. J.D.

almig[2], aus Kalktuff, → *albig*.

†Almler, Alb-
M., Almbauer: *den sambentlichen Alblern solche Auffahrt zu wissen zu machen* 1752 KRISS Sitte 180.
Rechtswb. 514.
WBÖ I,134; Schw.Id. I,196.
[2]DWB II,540. J.D.

Almosen
N. **1** Spende an Bedürftige.— **1a** fromme Gabe: *ǫimosn* Mchn; *Das Almuesen* (*àlmuəsn*) SCHMELLER I,68; *Dara nah bito ih ... umba alla die, dero alamuosan wir îo imphiangin* Rgbg 11.Jh. SKD 187,69–71 (Otloh); *die spent oder Almosen, das wir Jarlich geben Armen lewten durch gotzwillen* Indersdf DAH 1493 HuV 17 (1939) 218; *Allmosen aus dem Stok 1 fl. 1 kr.* Viechtach 1798 HAZZI Aufschl. IV,1,244.— Ä. Spr. auch in festen Verbindungen wie *heiliges A., im / nach dem A. gehen: er můsz villeicht, wo sich ir kranckhait lennger werd, nach dem hailigen almůsen ganngen* 1498 Urk.Heiliggeistsp.Mchn 577; *dj mueter sej lanng im Allmoßen ganng*[*en*], *hab nichts gehabt* Rosenhm 1597 Stadtarch. Rosenhm Protokolle B/C 139,127.— Scherzh. Ra.: *Almuesen geben* „von Männern: der physischen Liebe pflegen" SCHMELLER I,68.— Sprichw.: *wos ma Almosen gibt, dös wachst am Roin* [ist nicht verschwendet] Geishf NM.— ° *Wer an vulln Beitl in da Huasn* [Hose] *tragt, ka leicht Almosn gebm* Weiden.— Ä.Spr. auch Stiftung an kirchliche Institution: *Wir swester Berht div priorinne ... vergehen* [bestätigen] *... daz wir enpfangen haben ... ein ersamez almvsen* Rgbg 1298 Corp. Urk. IV,283,37–39.— **1b** †öffentliche Armenunterstützung: *Es soll kain Siechs Mensch nichts von sainer Pfriendt* [Lebensunterhalt aus Stiftung] *oder Allmusen ... weder verkauffen, verschennken noch vergeben* Mchn 1582 OA 85 (1962) 14.
2 †Wohltätigkeitseinrichtung.— **2a** Armengut, -kasse: *Wir wellen auch, daz nach vnserm tode div zwei gůt ... gehören vnd dienen dem gotshaus ze Scheftlarn in daz gemain almůsen* 1321 Urk.Schäftlarn 110.— In fester Verbindung *reiches A.* Stiftung für Verarmte höheren Standes (→ [*Reichen*]*a.*): *vor Sentlinger tor zwischen des reichen almusen vnd Hannsen Gruebers åcker* 1495 Urk.Heiliggeistsp.Mchn 571, vgl. E.v. DESTOUCHES in: OA 31 (1871) 53–61.— **2b** Armenhaus: *die Bauern und Ehehalten ... auf der Spitåler, Siechhåuser und Allmosen Urbarsgůtern* 1507 BLH 16,261.
Etym.: Ahd. *alamuosan* stn., mhd. *almuosen* stn., über gleichbed. kirchenlat. *eleemosyna* entl., gr. Herkunft mit Bed. 'Mitleid'; HIERSCHE I,71f.
Rechtswb. I,503–506; [3]LThK I,359–62.
SCHMELLER I,68.
WBÖ I,150; Schwäb.Wb. I,146f.; Schw.Id. I,192f.; Suddt. Wb. I,288.
[2]DWB II,521–524; Frühnhd.Wb. I,823–826; LEXER HWb. I,40f., III, Nachtr.17; WMU I,64f.; Ahd.Wb. I,184f.

Abl.: *Almos(e)ner*, *Almoser*.

Komp.: †**[Ge-treide]a.** Getreidespende, -stiftung: *Herzog Georgisch Getreidalmosen 41 fl. 37 kr. 5 hl.* Neuötting AÖ 1796 HAZZI Aufschl. III,2,800.

†**[Tuch]a.** Tuchspende, -stiftung: „In ... Burghausen bestand von Herzog Georg her die Stiftung eines sog. *Tuchalmosens* für 13 Röcke, die an Arme an unserem Feste immer verteilt wurden" MITTERWIESER Fronleichn. 33f.; *Elisabeth-Tuchalmoßen 83 fl. 59 kr. 2 pf.* Straubing 1802 HAZZI Aufschl. IV,2,63.

†**[Immer]a.** immerwährende Meßstiftung: *2 schaf chorns ... umb ein ewiges Ymmeralmusen mit viligii und selmess ... an seinem jartag* Straubing 1375 JberHVS 68 (1965) 37.

†**[Toten-leich]a.** Stiftung für Armenbegräbnisse: „ein Spital ..., für welches bei Seelmessen Denarien als *Todtenleichalmosen* ... bestimmt wurden" Straubing 14.Jh. BAVARIA I,2,1085.

†**[Reichen]a.** wie *reiches* → *A.* (s. *A.*2a): „das *Reichen-Almosen* [beginnt in Mchn] 1449" FISCHER Verwaltung 509.

†**[Säckel]a.** Kollekte für die Armen: *Das Säkkel-Almosen* „Von der Stadt auf verschiedene Weise eingehobenes Geld" Mchn 16.Jh. FISCHER Verwaltung 509.— Zu → *Säckel* 'Geldtasche'.
Schw.Id. I,193.

†**[Schüssel]a.** wohl Brotspende, -stiftung: *Reiche Schüsselalmosen 527 fl. 40 kr. 3 pf.* Straubing 1802 HAZZI Aufschl. IV,2,63.

[Aller-seel]a.: *Oållaseelålmosn* „kleine Laibe, die an arme Leute verteilt wurden mit der Auflage, für Arme Seelen zu beten" Naabdemenrth NEW.

†**[Stock]a.** Kollekte für die Armen: „das *Stockalmosen*, seit 1562 mit dem *Säckel-Almosen* zusammengelegt“ FISCHER Verwaltung 509.— Zu → *Stock* ‘Opferstock’. J.D.

†**Almos(e)ner**

M. **1** Almosensammler, Bettler: *Dû hilfest in, daz sie vollen ze almuosenæren werden müezen* BERTHOLDvR I,58,13; *Bleibt ... Speise übrig, so laßt ... die Speise dem Almosner in das Almosen geben* 1471 OA 36 (1877) 35.

2 Almosengeber: *Von der Zeit an wurd Petrus ein gewaltiger Allmosner* SELHAMER Tuba Rustica II,283.

3 Almosenverwalter, Armenpfleger: „Während ... der *Kellerknecht*, *Almusner* und ein *Persefundt* vermutlich gen Hof dienten“ Bayerld 35 (1924) 111.

Rechtswb. I,507.
Schw.Id. I,193.
[2]DWB II,525; Frühnhd.Wb. I,826f.; LEXER HWb. I,41; WMU I,65. J.D.

†**Almoser**

M., Armenhäusler: *die Gilten, so den Bischöfen ... , auch Spitälern, Siechhäusern und Allmosern ... zugehören* 1510 BLH 18,158.

Rechtswb. I,510.
[2]DWB II,527f. J.D.

Aln, Ackerfurche, → *Alte*.

aln, ganz, → *allen*.

Alnus

A. Miller (Erle): [*Eller*]-, [*Erl(en)*]*baum*, *Eller*, *Erle*, *Erlet*, *Erling*, [*Eller*]-, [*Erl(en)*]*staude*.— *A. glutinosa* Gaertn. (Schwarzerle): *Alber*, *Eller*, *Erle*, [*Schwarz*]*erle*.— *A. incana* Moench. (Grauerle): *Erle*, [*Grau*]*erle*.— *A. viridis* Lam. et Dc. (Grünerle): [*Erl*]*baum*, *Eller*, *Erle*, [*Berg*]*erle*, [*Flatter*]*esche*, *Lutter*, *Lutteret*, [*Erl*]-, [*Lutter*]*staude*, [*Erl*]*weide*. J.D.

Aloe

F., †N. **1** Aloe, Liliengewächs: „Als Hausmittel schätzt man [bei Gelbsucht] ... *Aloe*“ P. FRIEDL, Gute u. bewährte Mittel u. Bräuch aus Großmutters Zeit, Rosenheim 1977, 99; *Aloe frisch gepulluert saubert dy trorigen* [blutigen] *wunden* Ebersbg 15.Jh. Clm 5931, fol.200[r]; *.2. loth aloe .1. loth kienrues .1. loth biterkle* Straubing 1.H.18.Jh. R. BIHLER, Tierseuchenbekämpfung u. tierärztliche Rezepte in der Hs. des Christoph Sigmund Huber, München 1972, 77.— Ä.Spr. auch Salbe daraus: *Aloe ist ain salb ... daz macht man auz dem saf des krautes, daz aloe haizt* KONRADvM BdN 354,20–22.

2 *Aloe* Agave Passau.

Etym.: Ahd. *aloê* (N.?), mhd. *âlôe* stn., lat.-gr. Lehnw.; [23]KLUGE-SEEBOLD 29f.

WBÖ I,150; Schwäb.Wb. VI,1506; Schw.Id. I,174; Suddt.Wb I,289.
[2]DWB II,528f.; Frühnhd.Wb. I,832f.; LEXER HWb. I,41; Ahd.Wb. I,233. J.D.

Aloisius, Alois

1 Ordensheiliger, Patron der Jugend (Fest 21. Juni), Helfer bei Augenleiden (TÖL).— In Vergleichen: °*schauen wie der heilige A.* u.ä. fromm, unschuldig, °OB, °NB, °OP vereinz.; °*dea is wej da heiö Aloisö* „so brav“ Lohbg KÖZ.— Seufzer, wenn etwas schiefgeht: °*oh heiliger Aloisius!* Erbendf NEW.

2 übertr. v.a. auf jüngere männliche Personen.— **2a** frommer, sittsamer Mensch, °OB, NB vereinz.: *er wird halt a nöt der hl. Alisi gwön sei, für den man'n ghaltn hat* Passau; *ist nicht jeder Bua ... ein „Aloysö“* SCHLICHT Altheimld 46.— Auch übertrieben fromm od. sittsam, °OB, °NB vereinz.: °*schaugts den Aloise o, wia der wieda bet!* Pörnbach PAF; °*der heilige Aloisl* „prüder junger Mensch“ Straubing.— **2b** falscher, scheinheiliger Mensch, °OB vielf., °NB, °OP mehrf.: °*des brauchst eam net glaubn, dem scheinheilign Alisi!* Manching IN; °*a so a heiliger Alise!* Winklarn OVI.— **2c** °*a kräuseleter Alisi* „Bursch mit Locken“ Frsg.

3 als Vorn. °häufig: °*Álois* OB, NB, OP mehrf., °*Alóisi*, °*-l*, °*-erl* OB, NB mehrf. (dazu NM); °*Áluis* (EBE); daneben °*Ális*, °*Alísi* u.ä. Gesamtgeb. vielf., vereinz. auch *Álisi*, °*-l*, °*-erl* OB, NB, OP.— Kurzf.: °*Alo* (RO, TS), °*Alus* (AM), °*Ali* OB, NB mehrf. (dazu AM, R; FDB).— °*Lois*, °*Loisl* Gesamtgeb. vielf., OB, NB auch mehrf. °*Loisi*, °*-ei*, °*-erl*, vereinz. °*Loizi* (GRI); °*Ois* (KÖZ, REG), °*Oise*, *-erl* (KÖZ, REG; OVI); °*Lole* (VOF);— °*Luis* OB, NB, OP, SCH mehrf., °*Luisi*, °*-l*, °*-erl* OB mehrf. (dazu DGF, GRI, REG; BEI, NEW; A, ND), vereinz. °*Luiserer* (REG);— °*Lis* NB, OP mehrf. (dazu SOB; DON), °*Lisi*, °*-l* (GAP, SOG; BOG; PAR; A);— °*Lous(l)* (R).— Reime: °*Alise, Balise, g'stumpfeter Bua, leg de grea Hosn a und tanz mit da Kuah* Perach AÖ, ähnlich OB, NB, OP vereinz.; *Álisl mid da[r] Wurschtschissl, 's Ånnamia[r]l mid da Geing, da[r]*

Ålisl håd ön d Hosn gschissn, 's Ånnamia'l muaß lei^{d}n Reisbach DGF; °*Alis, mogst von Schmai a Bris?* Rgbg; °*Lois, wennst a Büchs'n hoast, schoiß!* Limbach PA; °*Loisei, Loisei – wart a boisei* [bißchen]*!* Reit i.W. TS.

4 Penis: °*ziag a warme Unterhosn o, sonst friast da dei Alisi o* Klettham ED.— Syn. → *Penis.*

^{3}LThK I,426; Torsy Lex.dt.Hl. 29.
WBÖ I,150; Schwäb.Wb. I,147; Suddt.Wb. I,289.
Christl Aichacher Wb. 202.
W-87/41. J.D.

Alopecurus

A. pratensis L. (Wiesenfuchsschwanz): [*Kolben*]*gras*, [*Haar*]*rupfer*, *Schmelche*, [*Fuchs*]-, [*Katzen*]*schwanz*, [*Fuchs*]*schweif*, |*Fuchsen*]*zagel.* J.D.

Alp, †-er

M. **1** Nachtgeist, gespenstisches Wesen, das bei Schlafenden Alpdrücken, -träume verursacht, im Volksglauben dafür i. allg. → *Drude*: *Alb* Mchn; „Wenn man eine Person, welche ein *Alp* drückt, dreimal beim Namen nennt, muss er nachlassen“ Lammert Volksmed. 92; *Die do gelawben … an die nacht varn an trutten an alpen* MartinvA 180–183; *Weliche fraw den alper wetrieg* [wohl: der Alp verblendet] … *dy rauch sy mit piberburtz*[*e*]*n … So gewirt ir nit wu*[*n*]*d vo*[*r*] *de*[*m*] *alper* Aldersbach VOF 2.H.15.Jh. Cgm 720,fol.89^{r}; *der alt alp oder alm … plagt die weiber bei der nacht, welches die ärzt ein krankheit schetzen und heissens Incubum* Aventin I,328,14–16 (Dt.Chron.).

2 Teufel: *Alp* Schönwerth Opf. III,40.— Syn. → *Teufel.*

Etym.: Ahd. *alb* stn./m.?, mhd. *alp*, *alb* stm./n., urspr. 'Naturgott, -dämon', germ. Wort ungeklärter Herkunft; Hiersche I,51f.— Frühnhd. *alper* mit movierendem Suff.

HDA I,281–305.
Schmeller I,64, 67 (Alf).
WBÖ I,125f.; Suddt.Wb. I,267.
^{2}DWB II,530f.; Frühnhd.Wb. I,746; Lexer HWb. I,34, 41; Ahd.Wb. I,193.
S-64I6, 90BI4, M-44/9.

Abl.: *Älpin.*

Komp.: †[**Kröten**]**a.** Dim., Schimpfw.: *Der bawer mit bayrischer zungen Sprach: Du spotst mein, du kroten-älbl!?* Sachs Werke XVII,286,39–287,1.

J.D.

Alpe, Hochweide, → *Alm.*

Alperer, Jodler, → *Almer(er).*

†Älpin

F., weiblicher Nachtgeist: *olb und öluin … Da sey Dir verbotten mein Gutt, mein stall* Etzenricht NEW 1743 Oberpfalz 3 (1909) 157 (Beschwörungsformel).— Vkdl. s. *Drude.*

J.D.

Alraun, Alraune, Gal-

M., F. **1** M., F., Wurzel der Mandragora officinarum od. heimischer Pflanzen ähnlichen Aussehens, menschenähnliche Figur daraus, °OB, NB, OP vereinz.: °*Alrana* Mchn; *Goirau* Zwiesel REG; *Alreindl* Nabburg; „Tu … Alraunwurzel (*Alraun* …) … in den Wein“ Friedl Hausmittel 68; *alle die do gelawben an czaubrer … an alrawnen, an allerley vogel geschrey* MartinvA 164–170; *die mandragoram oder allraun … außgraben, auch für sondere unnatürliche würkung behalten* Mchn 1611 Panzer Sagen II,272 (Erlaß); *Alraun* „fingerlange mit einem männlichen Körper Aehnlichkeit habende Figur mit langen Haaren …, die weilend die Gabe und Gutmüthigkeit hatte durch den After Geld von sich zu geben“ Hässlein Nürnbg.Id. 46.— Scherzh. Antwort: *hãit gīds baχαni ǫ̈lrãulin* nach Schweizer Dießner Wb. 139.

Vkde: *A.*, u.a. aus der Zaunrübe (Bryonia) geschnitzt, wurde zum Suchen verborgener Schätze benutzt (Mchn), gab aber auch selbst Geld von sich (s.o.). „Legt man ihm … eine Silbermünze unter, so brütet es jeden Tag eine neue dazu aus“ Fronau ROD Schönwerth Opf. I,338. Dieses *Allreindl* kommt beim erstmaligen Kalben zus. mit zwei Stierkälbern zur Welt u. ist „ein kleines Thierchen, wie eine Kröte oder ein Frosch gestaltet“ ebd. „Nach Anderen hat es die Gestalt eines gewöhnlichen Reindls [kleines Back-, Bratgefäß]; so oft man hinein greift, es wird nie leer“ Wdmünchen ebd.— Man erhoffte sich vom *A.* die Heilung von Wunden (Mchn).— °„Wahrsagerinnen deuteten aus der Form der *Alraunwurzel* die Zukunft“ Weiherhammer NEW.— Lit.: HDA I,312–324.

2 F., böse (alte) Frau, Hexe, °OB, °NB, °OP vereinz.: „böse Weiber heißen *Oirau*“ Metten DEG; *Êitzə schaust gràd aus wêi d Olrau* „verhüllte Weibsperson, Hexe“ Schmeller II,107.— Auch Sagengestalt: „wenn die leute nachts [an ihrer Höhle] … vorüberkamen, so wurden sie von der *Alraun* abgezwackt, d.h. gereiniget …, dass stets blutspuren am kopfe zurückgeblieben sind“ Schwarzach BOG Panzer Sagen I,80.

3 F., †Wahrsagerin, Zauberin: *die Griechen hiessens sibyllas, die Teutschen aber allraum oder traumgotten* AVENTIN I,365,36f. (Dt. Chron).

Etym.: Ahd. *alrûn* stm., *alrûna* swf., mhd. *alrûne* st./swf., Pfln. westgerm. Ursprungs; HIERSCHE I,75f.

Ltg, Formen: *ålrau(n)* u.ä. (AM, BUL, PAR, OVI), *ǫi-* (M, WS; DEG), *ǫ̊lraun* (LL); *ålrånα* (M); *ålro* (SOG); *gǫirau* (REG).— Dim. *ålrain(d)l* (NAB) volksetym. als 'altes Reinlein' umgedeutet (s. *A.*1 Vkde).

HÄSSLEIN Nürnbg.Id. 46; SCHMELLER I,56, II,107. WBÖ I,151; Schwäb.Wb. I,148; Schw.Id. I,174f.; Suddt. Wb. I,290.
[2]DWB II,542-544; Frühnhd.Wb. I,840f.; LEXER HWb. I,41; Ahd.Wb. I,234.
W-87/42. J.D.

Alritze, Fisch, → *Elritze.*

als[1]

Partikel, Konj., Adv., als; †so.

I Vergleichs- u. Gleichsetzungspartikel.— **1** als, beim Kompar., Gesamtgeb. vereinz.: *ea is gleana ois i* Burgharting ED; *des dǫ kfoid mα beſα ois s ånα* [andere] nach KOLLMER 1,446.— In fester Verbindung *a. was / wie* OB, °NB, OP, SCH vereinz.: *dea is stirka ois wos i* Siegsdf TS; °*der hat mäinara Glick als wöi Vostand* Weiden; *schenner als wäi du koos iech aa ned* MAAS Nürnbg.Wb. 65.— Auch elliptisch?: *Gib mir ois, ois wos hoib:badds* „Gib mir alles, statt was Halbes" CHRISTL Aichacher Wb. 210.

2 als, anaphorisch mit Rückbezug auf *anders, nichts, so* u.ä., ä. Spr.: *der ding aller sol man ye ainz alzvil nemen alz des anderen* 1392 Runtingerb. II,23; *wir Sün zwar blibn. doch and'st nit. als Jn groser angst* 1648 HAIDENBUCHER Geschichtb. 163.— In heutiger Mda. nur in fester Verbindung *a. wie: dǫ von uns hone α weŋ ånαsd koχt åis wei ɑv dα grǫuſmei* [ON] *drin* Hohenwarth KÖZ nach KOLLMER III,326; *dēi Schweinsbrådn schmeggd genau à so fåd ais wià dēi Schbinåd* MERKLE Bair. Gramm. 171.— In ä. Spr. auch Gleichsetzungspartikel: *der ist nâhent als grôz als ez selb* KONRADvM BdN 158,13; *nym geriben schweuel vnd geribne kreydn vnd reyb den missig* [Messing] *wol da mit so wirt es schon als gold* 1. H. 16. Jh. MHStA Hexenakten 50,fol.15[v].

3 gleichsetzend in Appositionen u. für zugeordnete Satzglieder.— **3a** als, OB, NB, °OP vereinz.: *des hoi ais des letzte griak* Achbg TS; *åisα puα-r-īs α vαdsoŋ woxn* nach DIETL Erg. Schmeller II,11; *svlen sich halten as pånnig* [gebannt], *biz si avz dem panne sin gelazen* Eichstätt um 1250 Sammelbl. des Hist. Vereins Eichstätt 64 (1971) 26; *VOn Gottes genaden/ wir Albrecht ... Bekennen als einiger Regierender Fürst* Straubing 1471 Des löblichen Hauß vnd Fürstenthumbs Obern vnnd Nidern Bayren Freyhaiten, München 1568, 151.— In festen Verbindungen: *a. wie: Er leucht't, åls wia zwo grouß Làtern* Bay.Wald HARTMANN Volksl. 228; *der viert hat blert oß wie ä kue* NB um 1650 ZHM 6 (1905) 229, 30;— *sowohl ... a. (auch): so woll an menschen alß am vich* Nordbayern 2. H. 17. Jh. J. KÖNIG, Eine anon. Roßarzneihs. aus dem Kloster Reichenbach, München 1993, 28.— *Schauen als wie* sehr erstaunt schauen, °OB, °NB, °OP vereinz.: *gschaut hàt-ər åls wiə!* SCHWÄBL altbayer.Mda. 86.— **3b** bei Adj. in Apposition zu Subst. od. Pron.; das Adj. ist gleichl. mit Nom. M. (*als ein ganzer / junger* usw.) °OB, °NB, °OP mehrf., mit Nom. F. (*als eine ganze / junge* usw.) °NB mehrf. (dazu °CHA): °*dea hod d'Ebfi åisa greana gessen* Ebersbg; *s Broud oißa warmö össn is nöt gsund* Hengersbg DEG; ° *des is alsa ganza vohundst!* Weiden; *Ein Handwerksbursch ist einmal am Schafbuckel unten als ein Toter g'legen* Babensham WS BAUMGARTNER Sagen 99; *der Rudertshof is ansa ganza vasunka* Schnufenhfn PAR BÖCK Sitzweil 54; *Hàmt eam ... ålsa g'sengta* [versengt] *auf d' Welt åchakeit* [herabgeworfen] Kiefersfdn RO HARTMANN Volksl. 13.

4 in adv. Fügungen *a. erstes, nächstes* u.ä.: *αs eαs* [als erstes] *voαri s mẹi hǫxm* nach HINDERLING Zinzenzell 274,138.

II Konj., als, wie.— **1** als, in Vergleichssätzen: *leiwα hǫdαs wekgwoαfα, åis dåsαs ēαm gem heid* nach KOLLMER 1,448; *A Schelm dêr màir doud ós ar kõn* Neuenhammer VOH SCHÖNWERTH Sprichw. 61.

2 als, anaphorisch mit Rückbezug auf *anders, nichts, so* u.ä.: *I ziel etzt so vorsichtig als i ko* Bayerwald 25 (1927) 22; *Geh zua und lüag, soviel als d' magst!* THOMA Werke VII,205 (Altaich); *So viel sei nun, als die notturft und brauch der wârhaftigen rechtgschaffen geschicht eraischen* [verlangen], *gesagt* AVENTIN IV, 43,20f. (Chron.).— In ä.Spr. auch: *Nimb ein wenig wein ... machs warm alß* [so warm wie] *mans erleiden kan* Nordbayern 2. H. 17.Jh. J. KÖNIG, Eine anon. Roßarzneihs. aus dem Kloster Reichenbach, München 1993, 45.

3 daß (s. a. Etym.): *sag's ... wia tüchti' als ihr alle seid's mitanand* LUTZ Zwischenfall 50.

4 als ob, °Gesamtgeb. mehrf.: *er hot a so tho(n), ois häns'n gon Dreschn b'stäit* Bayrischzell MB; °*eascht houd a dou(n), als wissad a nix* Windischeschenbach NEW; *tuəst so gscheid als hä'st bey'n Gogkl gschlaffə* SCHMELLER Mda. 515; *bit in, das er ... well ... sagen, als stund er gesworen vor einem richter zu sagen* Rgbg 1483 Rgbg u. Ostb. 81.— In fester Verbindung *a. wie / wenn* u.ä., Gesamtgeb. mehrf.: *er duat, as wia wen a mi gar nöt kennat* Passau; *dex doud, ðis wenx niŋgs weſt* [wüßte] nach KOLLMER I,447.

5 als, temporal zum Ausdruck der Gleichzeitigkeit, OP vereinz.: *bassiert is's, oals a si bukt haut* Naabdemenrth NEW; *Als i bei der Nacht zu meine Schafi wollt schaugn* Schleching TS Heimatb.TS III,53 (Hirtenspiel); *Als er nu die land gewaltigklich herscht, da nannt er das land Bayrland* FÜETRER Chron. 7,10f.— In ä.Spr. auch wenn, mit Zukunftsbezug: *als ich stirbe/ so sol nah meinem tode/ der hof Gæntzleich/ an die vorginanten vrouwen vallen* Mchn 1283 Corp.Urk. II,5,9f.

6 †so wie: *vergib uns unser schuld, als und wir vergeben unsern schuldigern* Ambg 14./15.Jh. VHO 65 (1915) 14; *ich hab mich aines grossen schwären lastes understanden, aber (als ich hoff) nit wider mein natur* AVENTIN IV,7,27f. (Chron.).— In fester Verbindung *a. wie*: *Dà Houzetlåda Hât mehr a Fàxenwerch* [mehr Späße], *als wia mi zimt* [wie mir scheint] Laufen HARTMANN Volksl. 43.

7 †beispielsweise (Aufzählungen einl.): *ob unserm haus ... icht clains gepaus not wurd, alz an dach, venstern, öfen, tür* Straubing 1447 JberHVS 20 (1917) 307; *von verren landen, alß Wienn, Grätz* Dasing FDB 1598 BJV 1969,37.

8 †in der Funktion eines Rel.pron.: *daz in dem slâf oft die inwendigen kreft der sêl wachent, als wir enpfinden in den treumen* KONRADvM BdN 8,33–9,1; *die diern, als dienstber sein* Indersdf DAH 1493 HuV 17 (1939) 211.

III †Adv., so: *als weyt die Ettern* [Grenzzaun] *oder Purkcfrid raichet* Indersdf DAH 1493 Amperland 31 (1995) 33; *Man mag beichtē/ als offt man will* SELHAMER Tuba Rustica I,445.— Auch *als ... als* so ... wie: *so sůllen wir ... darnach in dem næhsten manod ie einen andern, einen als gůten, als der vorder ist gewesen, an dezselben stat legen* 1332 Urk.Heiliggeistsp.Mchn 92.

Etym.: Mhd. *als*, *alse*, abgeschwächte Nebenf. zu *alsô* (→ [*al*]*so*); [23]KLUGE-SEEBOLD 30.— Bed.I,3b entsteht aus mhd. *alsô* nach Umdeutung zu *als ein*; J. SCHIEPEK, Der Satzbau der Egerländer Mda., Prag 1908, II,385, vgl. auch SCHMELLER II,205f.— Bed.II,3 wohl durch Zusammenfall mit Konj. → *daß* in Schwachton.

Ltg, Formen: *âls*, *ǫls*, im Vokalisierungsgeb. *âis*, *ǫis*; *ǫɑls* (TIR). Im Schwachton daneben *ɑs*.— Als Konj. für Pers. flekt.: *ǫlsd*, *ǫisd* u.ä. 'als du', *âltf* 'als ihr' (WUN).— In Bed. I,3b in der Verbindung *a. ein* neben *ǫls ɑ* im Vokalisierungsgeb. *ǫifɑ(rɑ)*, mittl.OP *ânsɑ*, *ǟsɑ* (TIR); ferner (heute †) *nâsɑ* „am Regen" nach SCHMELLER II,205.

SCHMELLER I,69, 82.
WBÖ I,151–153; Schwäb.Wb. I,148–151; Schw.Id. I,197–200; Suddt.Wb. I,291.
[2]DWB II,544–552; Frühnhd.Wb. I,842–848; LEXER HWb. I,42 (alsô); WMU I,65–67 (also).
BRAUN Gr.Wb. I,12; CHRISTL Aichacher Wb. 210: MAAS Nürnbg.Wb. 65.
M-34/3. A.R.R.

als[2], ganz, sehr, → *all.*

als[3], immer, → *alles.*

alsam, so (wie), → [*al*]*sam.*

alsam(t), **alsant(ig)**, alle, → [*alle*]*samt.*

†Alse[1]
Subst., Ahle: *Aal. Alsen. Seul. Pfriem* F.X. KROPF, Amalthea Germanica & Latina, Dillingen 1735, 452.

Etym.: Ahd. *alansa*, westgerm. Bildung zur Wz. von → *Ahle*; Et.Wb.Ahd. I,146f.

SCHMELLER I,69.
WBÖ I,153; Schwäb.Wb. I,128 (Ale); Schw.Id. I,173 (Alesne); Suddt.Wb. I,291f.
[2]DWB II,556; Frühnhd.Wb. I,851; Ahd.Wb. I,188. A.R.R.

†Alse[2]
Subst., Maifisch (Clupea alosa), ein Süßwasserfisch: *die Alsen oder Läuse-Fische* HOHBERG Georgica III,2,301.

Etym.: Aus mlat. *alausa*; vgl. [2]DWB II,555.

SCHMELLER I,69.
WBÖ I,153.
[2]DWB II,555f.; Frühnhd.Wb. I,834. A.R.R.

also, also, so, → [*al*]*so.*

Alster → *Elster.*

alstern, lärmen, → *elstern.*

Alt[1]
M., Altstimme, allg.verbr.: °*iatz is di Katti scho so lang Kechin bam Pfarra und singt oiwei no an Åid am Kiachnchor* Ebersbg.

Etym.: Aus it. *alto*; [23]KLUGE-SEEBOLD 30.

Ltg: Meist an die Schriftspr. angelehnt *âlt* u. ä., im Vokalisierungsgeb. daneben *ǫid*.

WBÖ I,156.
[2]DWB II,563. B.D.I.

Alt[2], Weißfisch, → *Aland*.

alt

I Adj., betagt; bestimmtes Alter habend; ehemalig; altbekannt.

1 höheres Alter habend.— **1a** nicht mehr jung, °Gesamtgeb. vielf.: °*der is jetz scho recht zammganga, uns werd's net anders gehn, wenn ma amoi so oit sann* Berchtesgaden; °*ge ma mit deina oidn Kua, de hod ja scho 20 Keiwö ghobt* Ruhstorf GRI; *fallt so an altn Hia'schn a no wos a*[n] Gleiritsch OVI; *„Jakl, mir san oite Leit ...“ ... „Oit oder net! ... Wos der konn, konn i oiwei no!“* O.M. GRAF Die Chronik von Flechting, München 1975, 144; *un(d) doand ôft a Häaz sogoa an anas ei, òwa és* [sie] *wäand néd old à mi'dé eigsédsdn Häazn* STEININGER O'neureutherwaid 66; *So ist der briester allt und kranck, darumb ist nit zu peiten* [warten] Rgbg 1483 Rgbg u.Ostb. 81; *ainem aldn Man, so ... von Sanct Jacob herauß geraist* Pfarrkchn 1613 BJV 1983/84,153.— In festen Fügungen: *älter wie a.*, °OB, °NB vereinz.: °*er seiba is nimma jung, und saö Vada is scho aida wi oat* Limbach PA.— *A. u. grau werden* u. ä., OB, NB vereinz.: *bis ma uns umschaugg'n, wer'n ma oit, grau und schiale* [häßlich] Gauting STA.— *Jmds a.e Tage* sein höheres Alter, °OB, °NB, °OP vereinz.: *macht dear in saine aitn Teg no dö Dummhait und heirat* Ingolstadt; *Daaßti du öitza aaf dei altn Taach mit dean Zeich aalaoua* [einlassen] *moußt?* SCHEMM Neie Deas-Gsch. 120.— Im Vergleich: *zidan wiar a oöda Ma* Aicha PA; *der is wia nolds Wei* „hat geringe Kraft“ Pelchenhfn NM.— °*Der Mann is ja oid wie da Methusalem* Simbach EG.— *Älter als der Böhmerwald* u. ä. sehr alt, °OB, °NB vereinz.;— auch *älter wie der Arber* (°REG, °VIT), *als der Frauenstein* (°OVI).— *Einfälle wie ein a.er Gaul / eine a.e Geiß / Kuh* u. a. verrückte Einfälle, Gesamtgeb. vereinz.: *Litzen* [Launen] *haben wia a alter Gaul* Ambg.— Ra.: °*do schaugst ganz sche oid aus* „wenn einem etwas mißlungen ist“ Mchn, auch ugs.— *'s Oid wern is a Gnaden Gottes* Wasserburg.— °*Wie ölta wia dümma* Ascholding WOR.— *ǫwai ödɑ und ǫwai hödɑ* „Immer älter und immer rüstiger“ nach KOLLMER II,372.— *Miâ wiâd z-friâ ǫid und z-schbęęd gschâid* KAPS Welt d.Bauern 100.— Sprichw.: *an oite Gans blaibt zach, wen ma's naimal siat* [siedet] Wasserburg.— *Je oida da Bog je schdeifa 's Houn* Beilngries; *Je älta da Bock, desto härta d' Horn* „Das Alter stumpft die Empfindung ab“ ZAUPSER 93.— °*An oitn Baam vopflanzt ma net!* Hartpenning MB, ähnlich WS.— °*Wenn ma old wird wöia Kouh, lerna mou ma immerzou* Weiden, ähnlich °OP vereinz.— *An alts Wä hat neuñ Häudt* BRUNNER Heimatb.CHA 162.— *Wer nicht a. werden will, muß sich jung (auf)hängen* u. ä. °OP vereinz.: *wea niat old wean will, mou si gung aafhenkng* Naabdemenrth NEW; *Wer nôt olt wern will, laß si jung henka!* „Dieses Sprüchwort gilt dem, der ein altes Weib oder einen alten Mann verachtet“ ZAUPSER 92.— Übertr.: *a oids Gsicht* „Gesicht mit Runzeln und Falten, auch von kleinen Kindern“ Chieming TS, auch °OP vereinz.— **1b** der älteren Generation angehörend, °Gesamtgeb. vereinz.: *da oide Bauer, de oide Bäuerin* „so nennt man auf einem Hof, der schon an die Jungen übergeben ist, Vater, Mutter, Großvater, Großmutter“ Erding; *dar alt Köschna, da jung Köschna* „der alte Kerschner, der das Anwesen innehabende Sohn“ Zandt KÖZ; *Und mit'n alt'n Prückl werst d' aa dei Kreuz hamm* THOMA Werke VI,421 (Wittiber); *unser aigen haus in der Walhenstrazz, daz weilent dez alten Haymen waz* 1345 Rgbg.Urkb. I,614.— In festen Fügungen bei Verwandtschaftsbez.: *a.er Vater, a.e Mutter* Großvater, Großmutter, °OB, °OP vereinz.: °*da olt Voda liegt heunt no, werd eahm ebba dennast nix feiln?* Mintraching R;— *a.er Großvater, a.e Großmutter* Urgroßvater, -mutter, °OB vereinz.;— *a.er Herr / Vater* Schwiegervater, OB, OP, MF vereinz., z. T. veraltend; *a.e Frau / Mutter / Schwieger* Schwiegermutter, °OB, °OP vereinz.— **1c** erwachsen, ausgewachsen (vom Tier): *Hühner, alte, das Stück 16 bis 20 Kr, Hühner, junge das Stück 9 bis 14 Kr.* Landshuter Ztg 2 (1850) Nr. 255,1020; *XIX haẅpprinder viechz junger vnd alter ... vnd XXXII swein junger vnd alter* PIENDL Hab und Gut 213; *Ein alts Schaff oder Gayß, per 2 Schilling. Ein Jårling unnd was darüber ... per 1 Schilling* 1594 KOCH-STERNFELD Gesch. 459.— In ä.Spr. *a.e Wolle* Wolle ausgewachsener Tiere, *a.es Tuch* daraus gefertigter Stoff: *sol man wurchen* [weben] *gůt lemberin gewant an* [ohne] *alte wolle* Passau 1283 Corp.Urk. II,45,8 f.; *ein altz tůch unbe-*

raites sol haben 52 ellen ... und ein lembrein tůch als vil 1365 Stadtr.Mchn (DIRR) I,461, 1–4.

2 bestimmtes Alter habend, °Gesamtgeb. mehrf.: °*da Huberbaua is an de fuffzig Jåhr oid* Mettenham TS; °*wöi old is enka Vata eigentli gwen, wöi a gstoam is?* Windischeschenbach NEW; *mür sein gleich åit* Derching FDB; *Daß i siewaz'g Johr alt wer, glaab i net* THOMA Werke V,453 (Volksverbesserer); *Is də' Gəltl* [dummer Mensch] *scho˜ so àld, und dó' nét gscheidə'!* SCHMELLER 1,908; *ee der man* [Mond] *fünf tag alt ist oder ob er über vier und zwainzig tag allt würd* Windbg BOG 1552 Cgm 4543,fol.106^{v}; *Ein geschnitten Stierle bey einem Jahr alt* Mchn 1602 R. BÖCK, Volksfrömmigkeit u. Brauch, München 1990, 48.— Scherzh. übertr.: °*wia oid samma'n scho?* „wie spät ist es?" Mchn, auch ugs.

3 vom Muttertier, °OB, °NB, °OP mehrf.: *dö oit Sau hot gfakelt* „die Muttersau hat Junge bekommen" Zachenbg VIT; °*i glaub, i setz wieda die alt Gluckn* [Bruthenne] *auf* O'viechtach; *Swer ein lamp für einen motzen* [Hammel] *oder für ein altes schaf geit* [gibt], *der sol daz bůzzen für valsche* [als Betrug] 1310 Stadtr. Mchn (DIRR) 1,202,16 f.

4 nicht mehr neu.— **4a** alt (von Gegenständen, Sachen u. ä.), °Gesamtgeb. mehrf.: °*ois a neia hawin deia zoid, den Winddafragg, ois an oida deafadsdn heaschenga* Ebersbg; °*bei uns in der Stumm steht an oiter Kåstn* Galgweis VOF; *An Buam seine Schuah und sei Huat san guating* [sehr] *oit* BAUER gut bayer. 67; *II new waiczenpawtel* [Weizensäcke] *vnd II alt rokkenpawtel* PIENDL Hab und Gut 210; *so er ainem knecht ettwas neus gibt, sol er ihm das alt haissen antwortten* [darüber Rechenschaft geben] Indersdf DAH 1493 BJV 1993,9.— Feste Fügungen: *dees is à oidà Zoobf* „überholt" KAPS Welt d.Bauern 52.— *Des is a oida Schnee* „nichts Neues" B. BINDER Bayrisch von A-Z, München 1994, 155.— °*Dai Gschmatz is oita wia da Arwa* „du redest uraltes Zeug daher" Zachenbg VIT.— Sprichw.: °*mitn Altn koma 's Neu dahalten* Weiden.— In Wirtshausn. *Alte Post, Alter Wirt* u. a.: „in Dörfern mit zwei Wirtshäusern ist der eine der *Alte*, der andere der *Neue Wirt*" Reisbach DGF.— In ä.Spr. auch: *Alte Schuhe machen* „aus altem schon gebrauchtem Leder" HÄSSLEIN Nürnbg.Id. 46.— **4b** lang während, °OB, °OP vereinz.: *alte Kundschaft, alter Kunde* „der schon seit langen Jahren dort arbeiten läßt" Mchn; *alta Bräutigam* „einer, der sich länger nicht zur Heirat entschließen kann" Gleiritsch OVI.— Verstärkend bei Schimpfw., °Gesamtgeb. mehrf.: °*oite Zwidawuazn, oite!* Mettenham TS; °*oida Depp, hoid dei Fozn* Ruhstorf GRI; *Hoscht du dös an Ernscht glaabt, daß i dös alt Reibeis'n möcht* THOMA Werke VI,424 (Wittiber); *alts Bockfell* „Schimpfwort für einen Hinterhältigen" ^{2}SINGER Arzbg.Wb. 20.— Vgl. AMAN Schimpfwb. 27.— **4c** minderwertig, abgenutzt, OB, NB, °OP vereinz.: °*wos waist* [willst] *denn du mit dem oatn Haus, dös is nimma mehr wert ois mit Zünthaizl zoamreißn* Limbach PA.— Wortspiele: *Einfälle wie ein a.es Haus / a.er Backofen, eine a.e Hütte / Dachrinne* u. a., absonderliche Vorstellungen (→*[Ein]fall*).— **4d** nicht mehr frisch, °OB, °NB vereinz.: °*er sitzt beim alten Bier* „bei einem abgestandenen Bier" Reit i.W. TS; *a aits Uara* „Sauerteig, der keine Gärung mehr bringt" Mittich GRI.

5 alterfahren, schlau, °OB, °NB, °OP mehrf.: °*an oida Schwammerlsuacha wie du muaß do de guatn und die giftigen Schwammerl ausananda kenna* Hzkchn MB; *a oita Hos* Zachenbg VIT; *Auch einem alten Zimmermann kann das Beil einmal abfahren* „auch ein erfahrener Mann macht Fehler" CHRISTL Aichacher Wb. 268.

6 ehemalig, °OB, °NB, °OP mehrf., °SCH vereinz.: °*da oid Burgamoasta* [Exbürgermeister] *mischt sö no imma in ois ai* Traunstein; °*da Späiplodz is unsa oide Wies* Galgweis VOF; *Da oit König selig, der hätt' koan Kriag gmacht!* O.M. GRAF, Die Chronik von Flechting, München 1975, 125; *der Ertzbischolf giht* [sagt] *daz ez* [das Gericht] *sin vorvaren und sin Gotshavs von alten ziten inn habn gehabt* Mühldf 1291 Corp.Urk. II,662,26 f.; *haben auch die alten wälschen römischen kaiser alda hof gehalten* AVENTIN IV,639,31 f. (Chron.).— Von Gewässern: °*de oid Doana* „der ursprüngliche Flußlauf der Donau" Sossau SR.— In Zeitangaben: °*a.er* →*[Fron-leichnams]tag* achter Tag nach Fronleichnam.

7 althergebracht.— **7a** altbekannt, vertraut, °OB, °NB, °OP vereinz.: *an oitn Brauch derf ma net abkemma lassen* Wasserburg; *Iatz liab i zwoa Diandl, a alt's und a neu's* Bergen TS FANDERL Obb.Lieder 85.— V.a. in Fügungen wie *a.er Käse, a.e Leier, Geschichte, Sprüche, Suppe* u. a. längst Bekanntes, °Gesamtgeb. vielf.: *des is an ailta Kas* Ingolstadt; *mit saim*

oitn Schmatz oiawai daheakemma Piegendf ROL; °*dös is ållewei dö ålt Leier* Mötzing R; *aber auch dise kunten mit dem Thomas nichts richten, kam mit der alten Layren herfür, nisi videro, non credam* SELHAMER Tuba Rustica II,38f.— In vertrauter u. scherzh. Anrede in Fügungen wie *a.es Haus, a.e Hütte, a.er Freund, Schwede, Spezi* u.a., °Gesamtgeb. mehrf.: °*geh hock di her zu mir oide Hütt'n und laß hör'n, wias dia oiwei ganga is* Erding; *ruck a weng, du oita Bazö* Bodenmais REG; *Alta Spezi! Und ... woaßt, i bi dei Freund* THOMA Werke VI,325 (Wittiber); *Etz hast halt aa, du alta Schwed, Platz g'macht fürs junge Leb'n!* DINGLER bair.Herz. 37.— In ä. Rechtsspr. *a.er →[Ge]brauch / a.e →[Ge]wohnheit / a.es →[Her]kommen / →Recht* u.ä.— **7b** von herkömmlicher, traditioneller Lebensweise, °Gesamtgeb. vielf.: *des is no an ailter Bauer* „der an den guten alten Bräuchen festhält" Ingolstadt; °*der hat no den alten Fuam* [Form] „lebt noch wie in seiner Jugend" Arnstorf EG.— Auch in Wendungen wie *einer vom a.en Schlag / Schrot / nach der a.en Garde / Mode / Seite / Welt* Gesamtgeb. vielf.: °*dös is oana von oatn Schloag* Limbach PA; *oana vom altm Schråut* Adlersbg R.

8 gleich, °Gesamtgeb. vereinz.: *er get den oidn Weg zrugg* Kreuzbg WOS; °*wennst as neie niat findst, nou mou i halt numal as alt Hem* [Hemd] *azöign* Neuhs NEW; *daß dahoam nimma all's am alt'n Fleck steht, dös sell kennst ja du selm* THOMA Werke VI,356 (Wittiber); *weil sye aber solche Guetthatt aufzuzeichnen zu Lassen Verschoben ist der alte schmerz widerumb komen* N'scheyern PAF 1751 N. GOCKERELL, Bilder u. Zeichen der Frömmigkeit, München 1995, 106 (Mirakelb.).— Ra.: *da springt die Katz wieder auf de alten Kraal* [Krallen] Burglengenfd, ähnlich °FFB; *D'Katz fallt auf die alten Fueß* „Es wird dadurch nichts geändert" ZAUPSER 41.

9 noch vorrätig, übrig, in Fügungen: *a.er Mond* u.ä. abnehmender Mond, °OB vereinz.: °*oits Manad* Kammer TS, ähnlich °RO.— *A.es Bier* urspr. für das längere Zeit gelagerte Bier der letzten Sud, °OB, °NB vereinz.: °„im September, Oktober trank man gern das gelagerte und stärkere *alte Bier*" Marktl AÖ;— heute für ein lokales Bierfest, °OB, °NB mehrf., °OP vereinz.: °*heut is beim Girglwirt dös oide Bier, i gfrei mö scho drauf* Ruhstorf GRI; Sachl. s. *Bier.*— *A.es Heu* gelagertes Heu vom Vorjahr, °OB, °NB, °OP mehrf.— *A.e Garbe* letzte Garbe bei der Ernte, OP vereinz.: *alt' Gar* Haselbach BUL; für OP (R) bel. in ADV K.94.

10 groß: *O, döi alta Költ!* „sehr große Kälte" ²SINGER Arzbg.Wb. 19; *dea hǫt da an ǫite gråft* „hervorragende Kraft" Mchn nach DIETL Erg.Schmeller I,17.— Auch: *des is a oite Stund!* „es dauert länger als die angegebene Stunde" Mchn.— Fachspr.: *a.es Fleisch* Fleisch des Großviehs wie Ochsen, Kühe, °OB, °NB, °OP vereinz., veralt.: °*i mächt a alts Fleisch* O'viechtach; *Fleischgschauer deß grosß oder alten Fleisch* 1686/87 Stadtarch. Mchn, Zim.29,fol.17ᵛ (Eidb.).— Ferner: *Die alte Bank* „Fleischbank, wo Altfleisch verkauft wird" SCHMELLER I,70.

11 Eichel, Kartenfarbe, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*da oide Wennz* „Eichel-Unter" Erding; °„*alt* ist Eichel" Hahnbach AM.— Syn. →*Eichel.*

II subst., Angehörige(r) der älteren Generation; Familienmitglied; ausgewachsenes Tier; Bez. im Erntebrauchtum.

1 Angehörige(r) der älteren Generation.— **1a** Erwachsene(r): °*da Seppi redt scho wia an Oita* Traunstein.— **1b** bejahrter Mann, bejahrte Frau, °Gesamtgeb. mehrf.: *allser Alte mag man nimmer tanzen* Mchn; *Was hat denn de Alt'* [alte Magd] *für a Bengserei* [fortwährendes Schimpfen] *weg'n ihre paar Markl* THOMA Werke VI,490 (Ruepp); *Diam* [manchmal] *freili brauchts des staade Bluat, und da san na de Altn guat* DINGLER bair.Herz 40; *Allter hǒr, du hast Telemacho weißlich geratten* SCHAIDENREISSER Odyssea 34,16f.; *Bst! Alter! halt a weng* STURM Lieder 99.— Sprichw.: *bei den A.en ist man gut gehalten* OB, OP vereinz.: *bai die Oiten is ma guat g'halten* „wenn man einen Alten heiratet" Wasserburg; *Bo dö Oidn is ma guad ghoidn* „weil die Erfahrung haben" KERSCHER Waldlerleben 43.— **1c** Pl. Vorfahren, OB, NB, OP, SCH mehrf.: *bei de Oidn* Walchensee TÖL; *unseri Alten* Mering FDB.

2 Vorgesetzte(r), Leiter eines Betriebs.— **2a** Bauer, Bäuerin, OB vielf., Restgeb. mehrf.: *de Oid* „die Bäuerin" Hohenpeißenbg SOG; *der Alt* „so sprechen die Dienstboten vom Bauern" Stadlern OVI.— **2b** Vorgesetzte(r), °OB, °NB, °OP mehrf.: °*da Oid hat gsagt, miar müaßn zammaraama* Hzkchn MB; *jetz kummt da Alte* „der Meister" Rgbg; *Daß an sua r a Toog da Alt duarchgäiht* [durch die Fabrik] B. HEINRICH, Stiftlanda Gschichtla, Kallmünz 1982, 31.— **2c** in ä.Spr.: *Alten oder*

Virren [Vierer] „Dorfschultheißen, Dorfshauptleute“ Zs. für das Forst- u. Jagdwesen in Bayern 2 (1814) H.4,44.

3 Austragsbauer, Austragsbäuerin, °OB, NB, OP mehrf.: °*da Bauer is mit da Bäurin auf Tölz gfahrn, und da Alt is beim Eisstockschiaßn* Hzkchn MB; *dö Oitn hant ön Häusl äntn* [drüben] Hengersbg DEG; *na hod da Junge eigschbannt, na hodse da Oide ans Fensta gschdellt, hod owigschaut* Leiterzhfn PAR Böck Sitzweil 49.— Syn. →*[Aus]trägler.*

4 Familienmitglied.— **4a** Ehemann, Ehefrau, °Gesamtgeb. vielf.: *hat dir dei Oide heut Ausgang geben?* Hzkchn MB; °*i hab g'rackert und 's Sach zammghalt'n, aba mei Alta hat alles vasuffa* Pfeffenhsn ROL; °*geh Alte, trink s Noigerl, na kriegn ma a neis* [Bier] Burglengenfd; *wann i amoi a anders Gsicht siehg, ois wia des von mei'm Oidn* Altb.Heimatp. 44 (1992) Nr. 37,3; *Sei Oide is a rächds Gnack!* J. Höfer, Bairisch gredt, Feilnbach 1995, 94; *Mein alta, ich hab es schon than* Sachs Werke IX,49,10.— **4b** Vater, Mutter, °OB, °NB vielf., °OP mehrf.: °*die Oide is scho lang bettliegerig* Mchn; °*de Alt is scho a rechte Bißgurn, de laßt de Jung net aufregga* [hochkommen] Pfeffenhsn ROL; °*heint raucht mei Alter koin guatn* Donaustauf R; *Draußerhalb Straubing, drinnahalb Bog'n, da hat der jung Teufel sei Alte daschlog'n* Bronner Schelmenb. 209; *Geld hab' i' gnua g'habt, da hat si' mei' Alter net lumpen lass'n* Lutz Zwischenfall 26; *und wann die alt zu kirchen was, den weg ich zu euerer schwester maß* Fischer Mären 276,69.— Syn. →*Vater*, →*Mutter.*— Pl., Eltern: *meini Altn* „Eltern“ Berthold Fürther Wb. 6.— **4c** Großvater, Großmutter, °OB, °NB, °OP mehrf., OF vereinz.: °*zum Oid'n* [Großvater] *sag'n die Kinda Vadda und zum Jung* [Vater] *Babb* Pfeffenhsn ROL; °*die Alte hot ma d'Erdäpfl gem* Maxhütte-Haidhf BUL.— Syn. →*[Groß]vater*, →*[Groß]mutter.*— Pl., Großeltern, °Gesamtgeb. vereinz.: °*die Alten von der Bäuerin, die Alten vom Bauern* Garching AÖ.— *Dö ganz dö Alten* „Urgroßeltern“ Arnstorf EG.

5 Geliebte(r), °OB, °NB vereinz.: °*gel da schaugts, was i für a Alte* (Freundin) *hab* Kohlstorf EG; „*Der Alte* und *die Alte*: der und die Geliebte. Die *Dirn* verläßt ihren Dienst und *lafft sein Altn nach*“ Queri Kraftbayr. 25.

6 ausgewachsenes Tier.— **6a** Zuruf an Haustiere, °OB, °NB, °OP vielf., °Restgeb. vereinz.: *auf geht's! Ziag o, Oida!* „Zuruf an den Hengst“ Erding; *gäi weida Olte, gäi ummi* Pettendf R; *komm Alte komm* „Lockruf für Schafe“ Dasing FDB.— **6b** Muttertier, °OB, °NB, °OP mehrf., Restgeb. vereinz.: °*de Alt' laßt 's Kaiwi nimma saufa* Hzkchn MB.

7 Traditionalist, Mensch, der am Alten festhält, OB, NB mehrf., OP vereinz.: *dea is no oina vo de oidn, auf den ka ma sö verlassen* Ruhstorf EG.

8 Pl. antike Völker, bes. Griechen u. Römer, ä.Spr.: *wan die alten krœnten die streiter und die vechter dâ mit* [mit Lorbeer] KonradvM BdN 327,9 f.

9 im Erntebrauchtum.— **9a** M., F., letzte Garbe bei der Ernte, beim Dreschen, °OP vielf., °OB, °NB mehrf., °Restgeb. vereinz.: *jetz hot er n Oltn buntn* Guttenburg MÜ; °„wer beim Auslegen auf dem Feld *die Alte kriegt*, muß ein paar Maß Bier zahlen“ Gottfrieding DGF; °*der hat die Alt bundn* Allersbg HIP; „Wer den letzten Bifang mäht, *hat den Alten* und wird verlacht“ Pollinger Landshut 178; *Da letza Schlog ... wird niad saba drosch'n, wal koins an Alt'n dawischn'n odar an letzan Schlog doun will* Bärnau TIR Schönwerth Leseb. 100.

Vkde: Die letzte Garbe wurde mancherorts stehengelassen (z.T. als Zeichen für den Abschluß der Ernte): „Die Ernte ist eingebracht und nur noch die letzte Garbe steht auf dem Feld ... Die Schnitter haben ein altes Sprüchlein aufgesagt: *Wir gebn da Altn – Sö solls behalten.— Machs uns im nächsten Jahr – So gnädig wie's heuer war!*“ Miller Wegscheid II,73.— „Beim Ausdreschen der letzten Garben wurde der Stallbub ins Haus geschickt, beim Zurückkommen wurde er mit Wasser angeschüttet, das war: *den Alten austreiben*“ Wimm PAN.— Vgl. auch ADV K.90, 92.— Der *A.e* wurde in Form einer Strohfigur weggetragen OP, MF, s. Bed.II,9c.— Wer den *A.en* hatte, bekam zum Mittagessen eine bes. Speise (Bärnau TIR Schönwerth Leseb. 100 f.), s.a. Bed.II,9d.

Syn. s. *letzte* →*Garbe.*— Auch: °*der Alte* „letzte Kartoffel beim Kartoffelklauben“ Burglengenfd.— Bei der Hopfenernte: *die / der Alte* „letzte Stange, der letzte Strauß beim Pflücken. Wer *den Alten bekommt*, ist bei der nächsten Ernte wieder dabei“ Horn Hersbr.Hopfenbauern 7.— Ferner: der bei der Getreideernte das letzte Fuder einfährt, hat (bekommt) *den Alten / die Alte* OP, MF vereinz. ADV K.97.— **9b** M., F., der die letzte Garbe schneidet, bindet od. drischt, °OP vielf., °OB, °NB, °MF mehrf.: *der Oit* letzter Mäher Mehring AÖ; °„wer hier die letzte

Garbe aufnimmt, bei dem heißt es *Du bist der Alt*“ Kallmünz BUL; *d Alt* „Spottname für die Person, die beim Ausdreschen des Getreides ... den letzten Schlag tut“ ²SINGER Arzbg. Wb. 19.— **9c** M., F. (EIH, HIP), Strohbüschel, -figur nach dem Drusch gebunden, °OP mehrf., °MF vereinz.: „da mußte der *Alte* vertragen werden“ Plößbg TIR; *Wear n Alt'n haoud, dea moun vodrogn'n. Dao wird a Straomandl zambund'n und des mou a wao hindrog'n* Bärnau TIR SCHÖNWERTH Leseb. 100.

Vkde: „wer den letzten Schlag macht, ... nimmt ... einen Büschel Stroh, bindet ihn als den *Alten* an eine Stange und trägt ihn in der Dämmerung zu einem Nachbarn, der mit dem Dreschen noch nicht zu Ende ist. Hier lehnt er den ungerufenen Gast an das Haus ... oder steckt ihn gar auf das Dach“ Haidenaab KEM Oberpfalz 3 (1909) 191.— Scherzsprüche bei diesem Vorgang: °*Daou hats n, den Oaltn, kints n weitadou oda kints na bhoaltn* Kchnthumbach ESB; *Dao hatt's an Alt'n möütz'n pfalt'n* Bärnau TIR SCHÖNWERTH Leseb. 100.— Vgl. ferner BAUERNFEIND Nordopf. 14.— Der *A.e* wurde auch an eine Dreschmaschine, an den Getreidewagen u. ä. gehängt (°ESB, °TIR).

9d M., Gebildebrot, Gebäck, NB, °OP vereinz.: °„für den, der die letzte Garbe Roggen, Weizen, Hafer geschnitten hat, wurde der *Alte*, ein ganz großer Küchel gebacken“ Haselbach BUL.— Auch: „zum Abschluß des Flachsbrechens, an manchen Orten das Bakken des *Alten*, eines Gebildgebäcks mit ausgeprägt männlichen Körperformen“ Bay.Wald ZABORSKY in: BJV 1954,199.

10 Spielkarte.— **10a** M., Eichelober beim Schafkopfspiel, °Gesamtgeb. vielf.: °*ge dua dein Oidn endle amoi aussa, sunst vospü ma dös Gschpüi* Ruhstorf GRI; °*der Alte sticht an Blaua* Donaustauf R; °*da Alt gitt o* „wer den Eichelober hat, gibt das letzte Spiel aus“ Schönbrunn WUN; *d Alt* „der Eichelober beim Schafkopf“ ²SINGER Arzbg.Wb. 19.— Syn. → [*Eichel*]*ober*.— Auch: °*die zwei Alten* „Eichelober und Grasober“ Bodenmais REG.— **10b** F., Eichelaß, °Gesamtgeb. vielf.: °*da Oide spielt mit der Oid'n* Manching IN; °*i spei mit da Oiddn, do is ma oiwei guat g'hoiddn* Bodenmais REG.— Syn. → [*Eichel*]*aß*.

11 M., †Läufer im Schachspiel: *Er legt sölich fürsichtigen vleiß auf das spil, das er dem künig mat mit ainem allten sprach* FÜETERER Lanzelot 189.

12 †*das Älteste* höchstes Dienstalter: *der gsöll, der das eltist hat* Mchn 17.Jh. BJV 1958,120 (Gesellenordnung).

Etym.: Ahd., mhd. *alt*, germ. Bildung idg. Herkunft; HIERSCHE 1,78.— Bed.II,11 Lehnbed. von mlat. *senex* ‘Läufer’ (H.J.R. MURRAY, A History of chess, Oxford ²1962, 424 f.).

Ltg, Formen: *ōld*, auch *ǫlt*, im Vokalisierungsgeb. *ǭid*, *ǫit*, *å-*; westl.OB, SCH *alt*, *ā-* u. ä.; ferner *aud* (FFB; FDB), *ȫ̄d*, *ō-* (WM), vgl. Lg. § 1i1.— Quantitätenwechsel auf Grund von mhd. Ein- bzw. Mehrsilbigkeit nach Lg. § 1o führt in OP, OF vielerorts zu unterschiedlichen Formen in präd. u. attr. Verwendung: *ōld*, *an ǫltə* u. ä.— Steigerungsformen mit Primäruml.: Kompar. *eltə*, *ö-*, *eitə*, ferner vereinz. *eitənə* (EBE), *ildə*, *iltə* (LL, MB, TS, WOR), *uidə* (M, MB, RO, TÖL, WS), *uitə* (M, WOR), *üdə*, *etə* (LF, TS).— Ohne Uml. *ǭidə* (DAH).— Sup. *eitegesd* (WOR), *öltəsd* (NEW).

DSA XI,K.65 f.
SCHMELLER 1,70.
WBÖ I,156–162; Schwäb.Wb. 1,152–158; Schw.Id. I,203–205; Suddt.Wb. I 292–295.
²DWB I,563–574; Frühnhd.Wb. 1,859–866, 875 f.; LEXER HWb. I,43; WMU I,69 f.; Ahd.Wb. 1,287–295.
BRAUN Gr.Wb. 12; BERTHOLD Fürther Wb. 6; CHRISTL Aichacher Wb. 44, 210; DIETL Erg.Schmeller I,17; MAAS Nürnbg.Wb. 64; ²SINGER Arzbg.Wb. 19 f.
S-14C6, 87K8 f., K11–15, M-19/23, 45/28, 96/10, 194/12, 221/8, 273/3, W-73/34, 85/14, 102/19, 109/54, 126/51, 145/44.

Abl.: *Älte*, *alteinen*, *Altel*, *älteln*, *alten*, *altens*, *altig*, *altlich*, *altlicht*, *Altung*.

Komp.: **[an]a.** ältlich, alt werdend, OB, °NB vereinz.: °*die is aoit* „zu alt zum Heiraten“ Salzweg PA; *der Kas is scho a weng analt* Schaufling DEG.

WBÖ I,161.

[bein]a. sehr alt, °OB mehrf., °NB, °OP, SCH vereinz.: °*was willst denn macha, is hoit scho a boanoita Häuta* [Pferd] östl.OB; °*dös Bråut is schoa boaaöt* Limbach PA.

WBÖ I,161.— S-87K10.

†**[Tag]a.** F., Zeitvertreib, Spiel: *Und ir werltlîchen rihter, ir sult iuwer schâfzabel* [Schachspiel] *sîn lâzen und iuwern tagalt und iuwer vederspil* BERTHOLDvR 1,131,37.

SCHMELLER 1,592 f.— DWB XI,1,1,60; LEXER HWb. II,1386; ⁵SCHÜTZEICHEL Ahd.Wb. 280.

[Dresch]a. F., wie → *a.*II,9c: °„früher wurde dem Bauern, der als letzter drosch, nachts zum Spott eine Strohfigur, die *Dreschalte*, vors Haus gestellt“ Batzhsn PAR.

[Drischel]a.: *Drischlalt* letzte Garbe beim Dreschen O'haindlfing FS.— Syn. s. *letzte* → *Garbe*.

[himmel]a. wie → [*bein*]*a.*, °NB mehrf., °OB, °OP vereinz.: °*dö* [Heiligenfiguren] *hant scho*

himmelalt, dös woas kein Mensch, wie dö auf unsern Hof kemma hant Kohlstorf EG.— Verstärkend bei Scheltnamen: *du bist do a himmelalta Depp* O'viechtach.

[mauer]a. dass., °OP vereinz.: °*maueralt* „zerfurcht, runzlig, bucklig" Wdmünchen.— Auch °„antik, altertümlich" ebda.

WBÖ I,161.

[meer]a. dass., OB, NB vereinz.: *a mieralts Roß* Kreuth MB.

WBÖ I,161f.; Schwäb.Wb. IV,1615.— DWB VI,1845.

[mittel]a. mittleren Alters, °NB, °OP vereinz.: °*sie is häud scho middläud und für's Heira'n z'übastandi* Pfeffenhsn ROL.

DWB VI,2393.

[stein]a. wie → *[bein]a.*, °OB, °NB, °OP, °SCH vielf.: °*dea muaß ja scho schtoaoid sei* Mchn; °*und wenn ma a weng lustig is, schaunt eam d'Leut o', sollt ma alleweil sei' wie a stoaalta Mo'* Lalling DEG; *Und i hon dahoam a stoanalts Buach kanns neamd mehr dalesn* Schleching TS Heimatb.TS III,51 (Hirtenspiel); *von disem steinalten Brauch hat schon... der H Cyrillus... geschriben* SELHAMER Tuba Rustica II,94.

WBÖ 1,162; Schwäb.Wb. V,1710.— DWB X,2,2,2039–2041.— BRAUN Gr.Wb. 618.— S-87K10.

[stink]a. dass., °OB, °NB, °OP vereinz.: °*da Kadava is scho stinkoat* Limbach PA.

[stock]a. dass., °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der kimmt daher wia stockoid* Jachenau TÖL; °*dös stockalt Bauernhaus, dös abbrennt is, tuat uns nöt leid* Arnstorf EG.

DWB X,3,49.

[ur]a. dass., °OB, °NB, °OP vielf., Restgeb. mehrf.: °*da Grosvoda is scho a uroida Mo* Tölz; °*vorzähl i's hoit namoi dö uroit Gschicht, die scho gar nimma wahr is* Zachenbg VIT; °*des is ja scho a uralte Sach* Haidhf BUL; *in aram Hoizl din ... is amoi a uroide Oacha gschdauna* Gerstetten SOB BÖCK Sagen Neuburg-Schrobenhsn 64; *bey der uhralten Apostolischen / Catholischen / Römischen Kirch* Mchn 1602 R. BÖCK, Volksfrömmigkeit u. Brauch, München 1990, 25.— M., Großvater: °*der Uralt lebt aa nu* Donaustauf R.— Pl., Vorfahren, °OB, °NB vereinz.

WBÖ I,162; Schwäb.Wb. VI,289.— DWB XI,3,2362–2365; LEXER HWb. II,1999.— S-87K10.

B.D.I.

alt, denn, etwa, → *halt.*

Altane, Altan

F., M. **1** balkonartiger Vorbau, z.T. veraltend.— **1a** Vorbau über dem Hauseingang, °OB, °NB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*am Fronleichnamstag hams Girlandengranz an Aldan ghengt* Tölz; °*Altana* „Balkon über dem Hauseingang, früher aus Holz mit bunt gestrichenem Geländer" Eitting MAL; °*heid drink ma Kaffee af da Altana* Rgbg; *I gä auf 'n Åidán*[a] H. BAUMGARTNER, Dialekt im Wasserburger Land, Wasserburg 1996, 12; *das die gepeu der althänen ain schedlich werch sey ... fürnemblich in feursnöten* 1489 Stadtr. Mchn (AUER) 219; *Mustu dein hauß auch new erbawen, Mit altanen auff welsch manier* SACHS Werke VII,194,32f.— Sachl.: Die *A.* ist vom Erdboden aus meist mit Holzsäulen gestützt od. ruht auf gemauertem Unterbau, seltener mit Holztragebalken aus der Wand, teilw. überdacht (AM, NEW; HIP, LF). Vgl. auch Abb. 11.— **1b** Balkon, Balkonumgang, °OB, °NB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*beim Nachbarn hängt die ganz Oidana voll Kindswasch* Hzkchn MB; *da Vetter Hans haut se an sein neua Haus a schöine Altana hi'bau'an laou'a* Sulzbach-Rosenbg; *es war dem Wagner sein Natzi und er hat schon ein Hagsen über der Aldan ghabt* THOMA Werke V,282 (Filser).— Sachl.: „Wohlhabende Bauern haben auf einer Längsseite des Hauses (Südseite) über dem Erdgeschoß eine *Aldanna*, einen etwa 1,5–2m breiten Gang aus Balken und Brettern anbringen lassen, der vom vorgezogenen Hausdach überdeckt, sonst ringsum auf 3 Seiten offen war. Zu ihr führte im Freien eine Treppe hinauf" O'wildenau NEW. Vgl. auch Abb. 12.— Syn. u. sachl. Verwandtes → *Balkon.*— **1c** Giebellaube, oberster Balkon unter dem Giebel, z.T. mit Holz abgeschlossen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*am Altan um* „bei zwei Balkonen der obere" Gäuboden.— **1d** andere Anbauten, NB, OP, SCH vereinz.: *Altane* „überdachter Anbau im Obergeschoß des älteren Stadthauses auf dessen Hinterhofseite" Viechtach.

2 Plattform, Terrasse mit Holzboden, v.a. bei Gaststätten, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Altana* „Terrasse mit Brüstung" Feichten AÖ; °*auf da Altan vom Wirt ham ma tanzt* O'viechtach.— †Auch: *umb dises Lusthaus herumb ist auch ein neu angelegter Gang oder Altona, wor-*

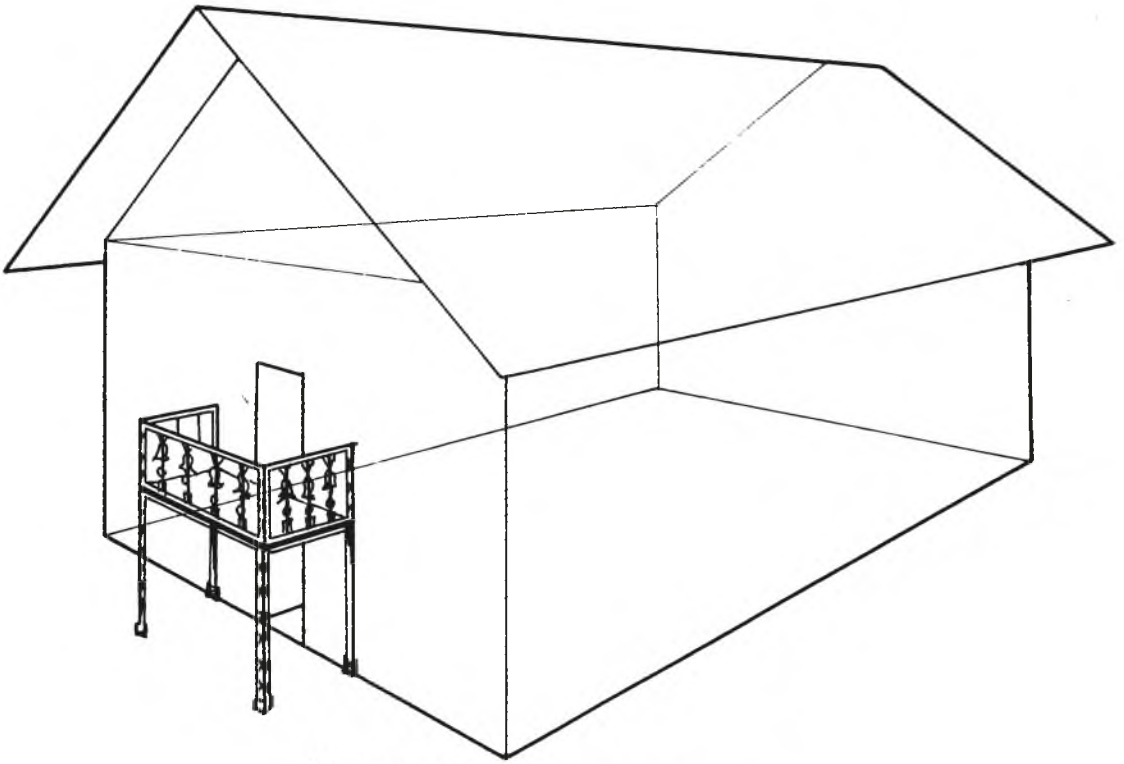


Abb. 11: Altane über dem Hauseingang (Ismaning M).

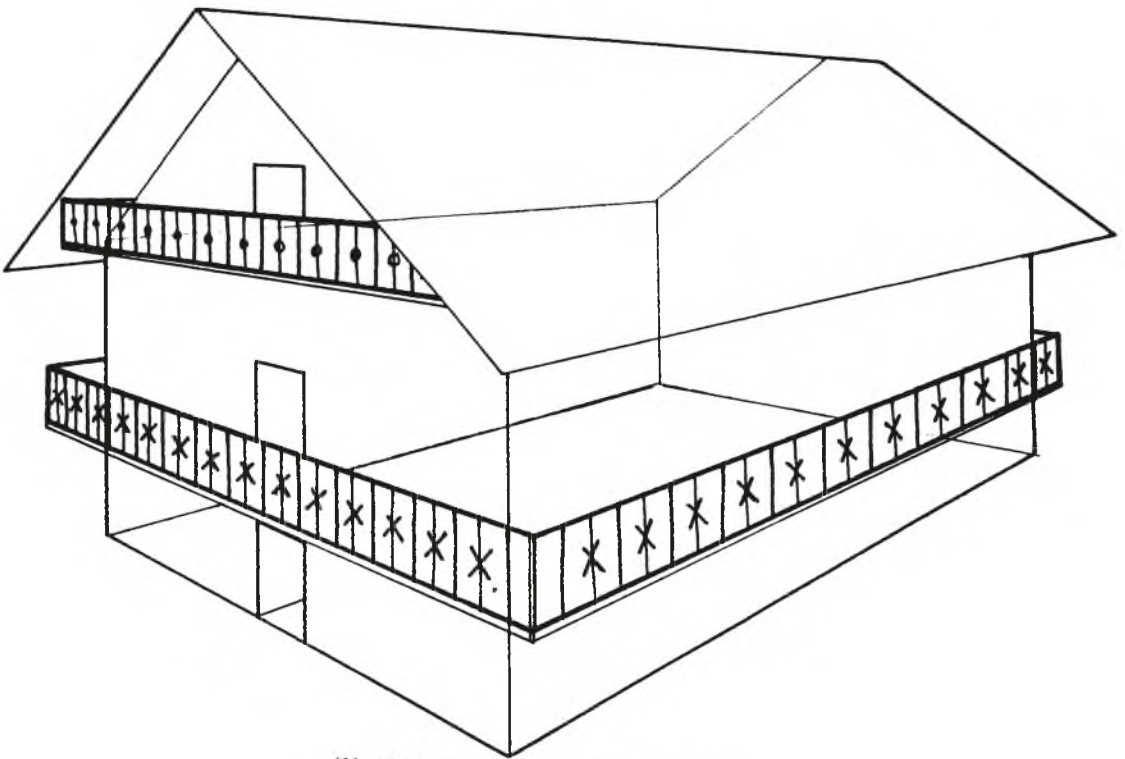


Abb. 12: Altane als Balkonumgang (Hzkchn MB).

auf ville neue steinene Statuen ... unlängst hinaufgestellet worden Neuburg PA 1.H.18.Jh. ObG 19 (1930) 13.

Etym.: Frühnhd. *altan* F., M., aus oberit. *altana* 'vorstehender, oberer Teil eines Hauses', von *alto* 'hoch'; [2]Pfeiffer Et.Wb. I,31; [2]Fremdwb. I,404f.

Ltg, Formen: *åltǫ́n(α)*, *ǫi-*, *ǭ-* (WM), *al-* (HIP, LAU), *altán(α)* (FDB, LL); *ǫltǫ́nα* (NEW).— Gesamtgeb. Fem. Sg. mit *-α* der swf., daneben NB mehrf., OB, OP, SCH vereinz. endgslos.— Als M. endgslos (AÖ, IN, MB, RO, WS; PA, VIT; AM; EIH; A), daneben mit *-α* der swm. (WS).

Schmeller I,72.
WBÖ I,162; Schwäb.Wb. I,158; Suddt.Wb. I,295.
[2]DWB I,574f.; Frühnhd.Wb. I,867f.; Lexer HWb. I,43.
Christl Aichacher Wb. 84.
S-92F19, W-87/44. B.D.I.

Altar, Alter

M., N. **1** Altar in der Kirche, °Gesamtgeb. vielf.: °*in da Kapellen steht a kloans Oidaarl mit da Frau vo Neding* [Altötting] Pörnbach PAF; *am Oito vuan* Arrach KÖZ; °*mir hab'n 's Altor geschmückt* Hahnbach AM; „Am Gründonnerstag nachmittags und abends ging man *Altar obeten*" Kriss Sitte 79; *Dou hoowi düi schüina Haalingafichuan aa di Alddeara aagschaud* R. Lodes, Huuza güi dees is schüi, Kallmünz 1989, 84; *daz uuir fona demu altare intfahames* [empfangen] 9.Jh. SKD 44,42f. (Freisinger Paternoster A); *vnser frowen sant MaRien ze alderspach/ ovf ir alter* Runding CHA 1296 Corp.Urk. III,501,43f.; *von bluemewerkh gemachte Mayen Khrieg* [Vasen mit künstlichen Blumen] *auf den Altar* Zwiesel REG 1653 Bayerwald 69 (1977) 100.— In festen Fügungen: *großer / großes A.* Hauptaltar: *großer Altar* Fürnrd SUL; *42Kr. vor ein paar große Wachskürtzen ufs Große Altar* Arzbg WUN 1722 Singer Schacht 104.— *Hoher A.* dass., ä.Spr.: *Ein rotter furhang zu ainem Alltar ist jetzt vor dem hochen Alltar* 1525 MHStA HL Regensburg 116,fol.103[r].— Schnaderhüpfel: *wenn 'Kirch a Wirtshaus war und 'Kellnerin da Altoa, na mecht i' a Pfara sei funfazwanzg Joa* Lalling DEG.— Auch für Prozessionen aufgestellter Altar im Freien, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*beim Oitar bleibm de Himmitrager stehn* Teisendf LF.— Als Grundw. in Komp. mit Heiligenn.

2 Dim.— **2a** Hausaltar, meist kleiner Kastenaltar, °OB, °NB, OP vereinz., z.T. veralt.: °*z' Weihnachten steht an Oida(r)l 's Kribbe drin, z' Ousdan da Aufaschtona, sinst oiwei insa Frau* Weildf LF; °*da host aba a schöis Oitaral hergricht* Lohbg KÖZ; *Oidaal* „Hausaltar" Rasp Bgdn.Mda. 114; „Ein *Altärlein (àltá'l)* mit einem Krucifix, einem Muttergottesbild oder anderen Lieblingsheiligen darf in keinem b. Bürgers- od. Bauernhause, wo vor und nach Tische, beym Ave etc. gemeinschaftlich gebetet wird, fehlen. Es nimmt gewöhnlich eine Stubenecke gegen Aufgang ein" Schmeller I,72; *1 kleines verglastes Altärl, worin ain Crucifix und etliche Bilder Unser Frauen und auch Heylige* Schwaig TÖL 1753 BJV 1982,75 (Inv.).— Sachl. →[*Haus*]*a.*— **2b** Herrgottswinkel, °OB, °OP, SCH vereinz.: °*zünd d' Kerzn am Altarl o* „Herrgottswinkel mit Kreuz und Muttergottes" Peißenbg WM; *aldeal* „Kruzifix im Herrgottswinkel der Stube mit der Muttergottes und dem Evangelisten Johannes" Raab Schmiechen 682; „in der Ecke über dem Tisch, die ursprünglich *Altarl* und viel später erst *Herrgottswinkel* genannt wurde" N. Gockerell, Bilder u. Zeichen der Frömmigkeit, München 1995, 22.— Sachl. u. Syn. →[*Herr-gotts*]*winkel.*

3 Lebensmittel, die beim Seelengottesdienst um den Altar herumgetragen u. auf die Bahre gelegt wurden: „Einen respektablen *Alter* bereitete ... die Angermaierbäuerin ... beim Tod ihres Sohnes" Vierkchn DAH Amperld 15 (1979) 454.

Etym.: Ahd. *altâri* stm./n., mhd. *altære*, *altâre*, *alter* stm./n. aus spätlat. *altare*; heutige Form mit Endbetonung eine jüngere Neuentl.; [23]Kluge-Seebold 31.

Ltg, Formen: *ǫltǫ́α*, *-d-*, OF, MF *a-*, *altǫ́r* (LL), im Vokalisierungsgeb. meist *ǫi-*, daneben *ǭ-* (WM);— vereinz. *ǫ́itα* (DAH, FFB).— Pl. mit Uml. *ǫltą̄(r)* u.ä.; gleichl. mit Sg. (AÖ, BGD, ED; BOG, GRA, GRI, VOF; BUL, OVI), im Gesamtgeb. daneben nach schriftspr. Vorbild *ålt[h]ę́α*, *ǫed-* u.ä.— Pl. mit *-er*: *åldǫ́ərα*, *ǫi-* u.ä. (FS, LF; AM, NM); auch mit Uml. *- ą̄rα* (IN), *ǫltę́ərα* (NAB, NEW).— Meist M; N. in OP (dazu BOG, KÖZ; ND), mancherorts veralt.— Dim. *ǫltą̄rl(α)*, *ǫi-*, *-ą̄rəl* (MB) u.ä., *ǫitǫ́rai* (TS), *-ą́rai* (BGD), *altérlα* u.ä. MF (dazu LL).

[3]LThK I,434–439.
Schmeller I,72.
WBÖ I,162–164; Schwäb.Wb. I,158f.; Schw.Id. I,207f.; Suddt.Wb. I,295f.
[2]DWB I,575–577; Frühnhd.Wb. I,868–870; Lexer HWb. I,43; WMU I,70f.; Ahd.Wb. I,297–299.
Braun Gr.Wb. I2; Dietl Erg.Schmeller II,13; Rasp Bgdn.Mda. 114; [2]Singer Arzbg.Wb. 20.
S-89G1, M-83/12, W-87/46f., 137/58.

Abl.: *-altären.*

Komp.: †**[Fron-amt]a.** Hochaltar: *Ich han auch einen arch* [Schrein] ... *und schol in ge-*

ben hintz [zu] *der tumpfarr auf den fronampt altar* 1371 Rgbg.Urkb. II,388.

[Prang(er)]a. Altar, der an Fronleichnam (→ [*Pranger*]*tag*) aufgebaut wird, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*moang miaß ma an Brangeroidoa aufstöin* Perach AÖ; °„am Tag vor dem *Prangtag* wird an bestimmten Häusern ein *Prangaltar* aufgestellt" Döfering WÜM.— Sachl. → [*Fron-leichnams*]*a.*— Klammerbildung zu → [*Pranger-tag*]*a.*

[Prozessions]a. für Prozessionen aufgestellter Altar, °OB, °OP vereinz.: °*den zwoatn Prozessionsaldoa moußt du aafstelln* Frauenbg PAR.
DWB VII,2157.

[Bruderschafts]a. Altar einer religiösen Bruderschaft: *S.Mariae Bruderschafts-Altar der Pöckenknechte bey den E.E.P.P.Augustiner in München* um 1750 P. STEINER, Altmünchner Gnadenstätten, München/Zürich 1977, 15.

†**[Chor]a.** Altar im Chor: *das dach ob dem kor altar ab prochen* Ingolstadt 1513 DIETL Erg. Schmeller II,13; *die zu nächst beym Chor Altar herumhangende Votiv Tafln* Luttenwang FFB 1766–74 Amperld 14 (1978) 356.
DWB II,618.

[Pranger-tag]a. wie →[*Prang(er)*]*a.*, OB, °NB, °OP vereinz.: °*beim Wirt ham's dem allerschönst'n Prangertag-Altar g'macht* Kelhm.

[Kränzlein(s)-tag(s)]a. dass., °NB, °OP vereinz.: °*Kranzltagaltar* Bodenmais REG; °*Kranzlastochaltar* Neumarkt.— Zu → [*Kränzlein(s)*]*tag* 'Fronleichnam'.

[Trag]a. Tragaltar, °OB, °OP vereinz.: °„an Christi Himmelfahrt wird ein kleiner *Tragaltar* mitgeführt, der mit zwei Tragstangen von zwei Ministranten getragen wird" Wettstetten IN; °*Tragaltar* „bei Bitt- und Flurumgängen im Mai mitgeführt" Pielenhfn R.— Auch Traggestell mit Heiligenfiguren, °OB, °NB, °OP vereinz.
DWB XI,1,1,1026.

[Eck]a. Nebenaltar, °OB vereinz.: °*an Dreikini steht 's Weihwasser am Eckaltar an da Weibaseitn* Rosenhm.— Auch Herrgottswinkel: °*Eckaltar* „Kruzifix mit oder ohne Seitenbilder im Zimmereck" Brannenburg RO.— Syn. → [*Herr-gotts*]*winkel.*
WBÖ I,164.— W-87/48.

[Evangeli(en)]a. wie → [*Prang(er)*]*a*, °OB, °NB vereinz.: °*d' Evangelienoidar schdeins auf* Ebersbg; *und's Ministrantn-Klinsln hört nöt af bis ma-ra-an die vier Evangeli-Altar gwen is* H. HALLER, Dismas der Knecht, Grafenau 1981, 133.

[Feld]a. im Freien aufgestellter Altar, °OB, °OP vereinz.: °*Feldaltar* „provisorischer Altar, der für einen Feldgottesdienst (Dorffest, Fahnenweihe) errichtet wird" Thaining LL.
DWB III,1479.

[Frau(en)]a. Marienaltar, °OB, °NB vereinz.: *da Frauaoiddoa* Klinglbach BOG; °*Frauoitoar* Salzweg PA; „Die Messen waren ordentlich und sämtlich auf dem *Frauen Altar* eingetheilet, und nach einander abgelesen" Odelzhsn DAH 1802 R. BÖCK, Volksfrömmigkeit u. Brauch, München 1990, 126.

†**[Fron]a.** wie → [*Fron-amt*]*a.*: *Mein pestes tischlachen zu zwain altertucheln auf den fronalter ze Altencappelle* 1359 Rgbg.Urkb. II,144; *von der haben wier die schenn urstendt* [Auferstehungsdarstellungen] *auf dem fronaltar* 1589 Dok.Mchn.Familiengesch. 255.
SCHMELLER I,820.— WBÖ I,164; Schwäb.Wb. II,1781; Schw.Id. I,208.— DWB IV,I,1,233; LEXER HWb. III,530.

[Gnaden]a. Altar mit Gnadenbild od. Reliquie, °OB, °NB vereinz.: °*du muaßt zum Gnanoitå firigen* U'wössen TS; *kaumb 10. schridt von dem fenster des gnaden altars* Thalhm ED 1726 Gnadenstätten im Erdingerland, hg. von F. FAHR u. a., München/Zürich 1986, 73 (Votiftafel).
WBÖ I,164.— DWB IV,1,5,564.

[Haupt]a. wie → [*Fron-amt*]*a.*, °OB, NB, OP, SCH vereinz.: *da Hauptaltar is schö ziert gwen* Penzbg WM; *hạpṇitår* nach DIETL Erg. Schmeller II,13; „Der *Hauptaltar*, in dessen Tabernakel das sogenannte Venerabile aufbewahrt wird" PEZZL Reise 186 f.
WBÖ I,164.— DWB IV,2,606.— DIETL Erg.Schmeller II,13.— S-89G1, M-40/3.

[Haus]a. meist Dim. **1** wie → *A.*2a, °OB, °NB, °OP mehrf.: °*in da Fletz* [Hausgang] *ham die a kloans Hausaltarl* Mallersdf; „Vom *Haus-Altärl* zum *Herrgottswinkel*" A. GRIBL, Häusliche Andacht, Dachau 1994, 126; *In der Zechstuben: 1 Kruzifix, 1 Haus-Altärl, dann 4 Tafeln* Mchn 1758 Altb.Monatsschr. 1 (1899) 106 (Inv.).
Sachl.: °„Im Herrgottswinkel hing das Kruzifix in der Ecke, links und rechts davon je 1 Heiligenbild. Unter dem Kreuz war ein kleines *Altärl* in Holzschnitzerei oder Laubsägearbeit" Weiherhammer

NEW. Am *H.* betete man beim täglichen Abendsegen, bei Gewitter, beim Frauentragen im Advent; er wurde nur an Lichtmeß, Advent u. Todesgedenktagen aufgebaut (EBE), „zum Beten der Sterbegebete, des Kreuzwegs an Fastenfreitagen, zu Gebetsweihnachtsfeiern auf abgelegenen Höfen, wo kein Mettenbesuch möglich war“ Miesbach.— Lit.: A. GRIBL, Häusliche Andacht, Dachau 1994, 126–129; G. ZULL, Oberammergauer Schnitzereien, München 1995, 43 f.

2 wie → *A.*2b: *Hausåltåa(r* „die in der Ecke über dem Tisch aufgestellten Heiligenbilder“ BRAUN Gr.Wb. 245.

WBÖ I,164.— DWB IV,2,651.— BRAUN Gr.Wb. 245.— W-87/48.

[Hoch]a. wie → [*Fron-amt*]*a*, °Gesamtgeb. mehrf.: °*mach a gscheide Kneibeuch vorm Hochaltar* Wettstetten IN; °*'s Christkindl habens an Weihnachten aufs Houchaltoar affigstellt* Muckenbach ROD; *Mond und Stern ... hamm wia Liachta brennt, So still und klar, Als waar dös Firmament A Hochaltar* THOMA Werke III,25 (Hl.Nacht); *für die Stellen zum Hochaltar, so dem Goldschmied zugerichtet worden* Rott WS 1781 Heimat am Inn 10 (1990) 248.

WBÖ I,164; Schwäb.Wb. III,1707.— DWB IV,2,1605.

[Kränzlein]a. wie → [*Prang(er)*]*a.*: °*Kranzlaltäre* „Feldaltäre an Fronleichnam“ Salzweg PA.— Klammerbildung aus → [*Kränzlein(s)-tag(s)*]*a.*

[Rosen-kranz]a. wie → [*Frauen*]*a.*: *Daß Marianische GnadenBild in der Prediger Kirchen an dem Rosen=Cranz Altar in Landshuth angerührt* Landshut um 1740 P. STEINER, Gnadenstätten zw. München u. Landshut, München/Zürich 1979, 40.

[Kreuz]a. **1** Altar mit Kreuzigungsdarstellung, °OB vereinz.: °*Kreuzaltar* Inzell TS.— **2** †Altar an der Chorschranke: *Mitten hinter dem Creutz=Altar liget mit einem Gätter von Metall eingeschlossen der Grabstein* Chur Bayrisch-Geistlicher Calender auf daß Jahr 1754, [München 1754], [I,]30.

Schwäb.Wb. IV,735.

[Ant-laß]a. wie → [*Prang(er)*]*a*, °OB mehrf.: °*Andlesoidar* Senkenschlag DAH.— Zu → [*Ant*]*laß* ‘Fronleichnam’.

[Fron-leichnam(s)]a., dass., °OB, °NB, °OP vereinz.: °*d'Mesnerin plagt si mit de Bleamen bsundes fürn Fronleichnamsaltar* Rosenhm. Sachl.: °„Bei jedem der vier *F.e* wird bei der Prozession Station gemacht, vom Pfarrer aus dem Evangelium gesungen, gebetet und der Segen gegeben“ Pfeffenhsn ROL; °„die *F.e* stehen vorwiegend an Häusern von Privatpersonen und werden von ihnen errichtet und geschmückt, in den letzten Jahren auch von Vereinen“ O'viechtach.— „Auf bestimmten Häuser im Dorf ruht das Ehrenrecht, einen *F.* aufzustellen“ Ried ND.— Der letzte *F.* steht meist auf dem Platz vor der Kirche bzw. auf dem Dorf-, Marktplatz.— S.a. [*Fron*]*leichnam.*

W-87/49 f.

[Mai]a. im Mai geschmückter Marienaltar, °Gesamtgeb. mehrf.: °*haia hamma bsunders schenä Bleami am Maialtar* Grassau TS; *Wenn ö da Keaha* [Kirche] *a Maioiddor afgstejd is woan, na hand amö seha Bugedl* [Blumengebinde] *daba gstana* KERSCHER Waldlerleben 157.— Auch die im Mai geschmückte Marienstatue im Privathaus, °OB, °NB, °OP, °OF vereinz.: °„der *Maialtar* war mit Maiblumen geschmückt zum abendlichen Rosenkranzbeten“ Schnaitsee RO; °*as Moidl hat se a Maialtärl gricht* Weiden.

WBÖ I,164.— W-87/51.

[Männer]a. rechter Seitenaltar, °OB, °NB vereinz.: *auf da Mannerseitn stenga die Manneraltär, der Isidor und Nikolaus* Pfaffenbg MAL.

[Marien]a. wie → [*Frauen*]*a.*, allg.verbr.: °*an Marienaldoa hams die Brautstraiß higlegt* Windischeschenbach NEW.

WBÖ I,164.

†**[Früh-meß]a.** Altar, auf dem die Frühmesse gelesen wird: *Gein sand Pauls auf den frůmessalter* 1355 Rgbg.Urkb. II,482; *die staffl hinauf nöben dem friemeß altar auf der herrn Chor* 1609 HAIDENBUCHER Geschichtb. 6 f.

Schwäb.Wb. II,1802.

†**[Unter-meß]a.** Altar auf der Chorschwelle: *dauon sőllen sy zumm selambt vnd auf dem vndermeszaltar opfernn* 1495 Urk.Heiligeistsp.Mchn 570.

[Neben]a. Seitenaltar, OB, OP, SCH vereinz.: *Nemoidoa* Echenzell IN; *dem Khistler ... umb sein bei diesen obgesagten zwayn nebenaltär angedingte Khistlerarbeith* 1676 B.C. GANTNER, Die Werkstätten der Wolfratshausner Altarkistler, München 1984, 302.

WBÖ I,164.— DWB VII,493.

[Schuster]a. Schusterbrücke, Schusterbank, OB, °NB, °OP vereinz.: °*der sitzt auf dem Schusteraltar* „auf dem Schusterbock" Seebarn NEN.— Ra.: *a Jüngling afn Schuastaoitar* „lediger Mann, der schon Bekanntschaften hatte, ohne Vater geworden zu sein" Iggensbach DEG.
W-2/50.

[Seiten]a. wie →[*Neben*]*a.*, °OB, °NB, °OP, °SCH mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*de zwe Seitnoidar hant glei nu schena wia da Houhoidor* Weildf LF; °*'s Körbl stellt der Mesner nach'm Sammeln auf's Seitenaltar hin* Döfering WÜM; *döi Hl.Leiba* [Reliquien] *am Seitnaltäarnan* B. HEINRICH, Stiftlanda Gschichtla, Kallmünz 1982, 30; *Lucas Herle macht für die Seitenaltär 2 Stellen* [Säulen] 1674 B.C. GANTNER, Die Werkstätten der Wolfratshausner Altarkistler, München 1984, 302.
WBÖ I,164.— DWB X,1,392.— S-89G1, M-40/2.

[Weiber]a. linker Seitenaltar, °NB, °OP vereinz.: *Weibaoitâr* Drachselsrd VIT.
B.D.I.

-altären
Vb., im Komp.: **[auf]a.** einen Altar schmükken, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*hilfsd ma a wengl bein Afoldoan?* Bruckbach R.
WBÖ I,164.— W-87/52. B.D.I.

†Altarist
M., Geistlicher, der Einkünfte von einer Meßstiftung zu einem best. Altar bezieht: *Wilhalm Förhl, Altarist des Altars St.Andre zu Haindling und Herzog Ottens Kanzlschreiber, verwilligt für sich und alle nachkommenden Altaristen* Rgbg 1484 JberHVS 10 (1907) 63.
Etym.: Mhd. *altâriste*, aus mlat. *altarista*; [2]DWB II,578.
SCHMELLER I,72; WESTENRIEDER Gloss. 11.
WBÖ I,164; Schwäb.Wb. VI,1507; Schw.Id. 1,208.
[2]DWB II,578; Frühnhd.Wb. I,870f.; LEXER HWb. 1,43.
B.D.I.

Alte[1], Aln, Arn
F., Trennfurche zw. zwei Bifängen, °OB, °NB vereinz., veraltend: °*ban Akern mit'n Roos muaß ma in da Oin geh* Waging LF; °*Oitn* „mit dem Pflug gezogene Furche" Tumiching GRA; *oin, oitn, oln* „Ackerfurche" KOLLMER II,350; *à-ld'n* „Furche, Vertiefung im Ackerfelde" Ilztal SCHMELLER 1,67.— Syn. →*Furche.*— Als Fln. TS.
Etym.: Wohl bair. Reliktw. (WBÖ I,165); ältere Bel. fehlen, vgl. jedoch an. *alda* 'Welle' VRIES An. et.Wb. 5, schwed. dial. *ålla* 'Vertiefung' J.E. RIETZ, Svenskt Dialektlexikon, Lund 1962, 839; zu idg. **aldh-* 'Trog' (POKORNY I,31).
Ltg: *old* (KÖZ), im Vokalisierungsgeb. *oitn, ǫi-* (GRA, WOS), *-dn* (WS; GRA, WOS), *oin* (LF; GRA, GRI, PA, WEG), *ǫitn* (WOS).— *ǫæn* (MB, MÜ, RO, WS; REG).— Mit Vorsatz des *d* aus best. Art. *doidn* (GRA).— Vereinz. *oiŋ* (GRA).
SCHMELLER I,67.
WBÖ I,164f.
KOLLMER II,350.
S-16B18a, W-2/16, 41/46, 87/53. B.D.I.

Alte[2], Ä-, Weißfisch, →*Aland.*

Alte[3], alte Person u.a., →*alt* II.

Älte, E-
F., Lebensalter: *Wos haoutn däa fürа Elt?* [2]SINGER Arzbg.Wb. 59.
Etym.: Ahd. *eltî*, mhd. *elte*, Abl. zu →*alt.*
SCHMELLER I,70.
Tir.Wb. 146; Schwäb.Wb. I,159f; Schw.Id. 1,207; Suddt. Wb. I,297.
[2]DWB II,583f.; Frühnhd.Wb. I,876; LEXER HWb. I,542; Ahd.Wb. III,272–274.
[2]SINGER Arzbg.Wb. 59. B.D.I.

Altee
F., Eibisch (Althaea officinalis), °NB, °OP vereinz.: °*Oithe* (Ef.) Wolnzach PAF; *alt' Eh'* Cham MARZELL Pfln. I,230; *Alte Eh'* „beliebtes Heilmittel der Wöchnerinnen" M'rfels BOG Dt.Gaue 21 (1920) 69; *dernach koche labeln* [Blätter] *mit wurzel alte oder des ebischen* HÖFLER Sindelsdf.Hausmittelb. 64f.; *nimb oxem Marckht 2 lb alte Ehe* I. GFÖRER-KÖTSCHAU, Eine anon. Roßarzneihs. von 1695 aus dem Heimatmuseum der Stadt Wasserburg, München 1990, 43.— Auch daraus hergestellte Salbe: *Alte Eh* „Eibischsalbe für Geschwüre" Berchtesgaden; „*alti Ay* oder *alte Ehe*, welche in alle Arten von Wunden gerieben unfehlbar heilt" Treffelstein WÜM SCHÖNWERTH Opf. III,233.— Vkde: Nach dem Volksglauben war die Salbe aus Menschenfett, vgl. ebd. 233f.
Etym.: Ahd. *altê, -ê̂e*, aus lat. *althaea*, gr. Herkunft; Et.Wb.Ahd. I,176f.— Z.T. mit volksetym. Anlehnung an *alte Ehe* u.a.; MARZELL Pfln. I,229–232.
SCHMELLER I,72.
WBÖ I,168; Schwäb.Wb. I,160.
[2]DWB II,609f.; Frühnhd.Wb. I,892f.; Ahd.Wb. I,299.
W-88/6. B.D.I.

alteinen, -ern
Vb., nach Alter riechen, muffeln, °OP, °MF vereinz.: °*wöi die Bawett krank war, hauts in ihran Zima recht oldeint* „nach alten Kleidern gerochen“ Sulzkchn BEI; °*des Brout alteint narrisch* Tirschenrth; °*der alteinert* Allersbg HIP; *alteinen* „(Pegniz, Ob.Pf.) nach Alter aussehen, riechen, schmecken“ SCHMELLER I,70.— Übertr.: °*die alt Jungfer taout scho arg alteiner* „benimmt sich sehr altmodisch“ Weiherhammer NEW, ähnlich SUL.

Etym.: Vb.abl. auf → *-einen* zu → *alt.*

SCHMELLER I,70.
WBÖ I,166; Suddt.Wb. I,297.
S-87K14, W-4/43, 87/54. B.D.I.

alteinend
Adj.: *dai san nao read alteinod* „altmodisch“ Sulzbach-Rosenbg; *Alteinə̃d* SCHMELLER I,70.
W-4/43, 87/56. B.D.I.

Altel
M., alter Mann, °OB, NB, °OP vereinz.: °*geh, Oidel, geh nur zu Dein Frühschopp'n* Fahrenzhsn DAH. B.D.I.

Ältel, Weißfisch, → *Aitel.*

altelicht, ältlich, → *altlicht.*

alteln, ä-
Vb. **1** altern, alt aussehen, °OB, °NB, °OP mehrf., Restgeb. vereinz.: °*der oitlt* „läßt sich das Alter ansehen“ Thanning WOR; °*der öltelt scho ganz schön* Pemfling CHA.
2 abgestanden, muffig riechen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dös Flaisch oidalat scho* Stephanskchn RO; °*das Gwand altlt* Neukchn PA; *åltln* „wenn Kleider, Räumlichkeiten muffig riechen“ ANGRÜNER Abbach 8; *nimm gutes frisches Baum-Oel / das nicht ältelt oder schmäckt* HOHBERG Georgica I,508.

Ltg: *ǫltln, ǫi-*, daneben *ǫidɑlɑn* (BGD, DAH, MÜ, RO, TS);— mit Uml. *el-* (CHA).

SCHMELLER I,70.
WBÖ I,166; Schwäb.Wb. I,160; Schw.Id. I,206; Suddt.Wb. I,298.
[2]DWB II,584.
ANGRÜNER Abbach 8.
S-87K14, W-4/43, 87/57 f. B.D.I.

alten, -nen
Vb., altern, °OP, °SCH vereinz.: °*der tout scho åltn* Poppbg SUL; °*dea is g'altnt* Wiesau TIR; *döi is awa arch g'altnt, seitese ... nimma gsäah ho(b)* [2]SINGER Arzbg.Wb. 20; *wenn er* [der Geier] *altet, sô wehst im daz obertail an dem snabel über daz undertail* KONRADvM BdN 229,31–33.

Etym.: Ahd. *altên*, mhd. *alten, elten*, Abl. zu → *alt.*— Var. mit *-nen* aus Verdoppelung des Inf.suff.

SCHMELLER I,70.
WBÖ I,166, 168; Schwäb.Wb. I,160; Schw.Id. I,206; Suddt.Wb. I,303.
[2]SINGER Arzbg.Wb.20.
[2]DWB II,584 f.; Frühnhd.Wb. I,877 f.; LEXER HWb. I,43; Ahd.Wb. I,299 f.

Komp.: †**[er]a. 1** alt werden: *und alle die alsô eraltent unde versteinent in den sünden* BERTHOLDvR I,205,1; *die römisch kraft und macht ist gar eraltet und schwach worden* AVENTIN IV,1148,23 f. (Chron.).

Schwäb.Wb. II,750; Schw.Id. I,206.— [2]DWB VIII,1573; LEXER HWb. I,606; Ahd.Wb. I,300.
B.D.I.

†altens
Adv., von früher her: *Der Layninger ist Alltens selbs noch 12 gulden ... abzeziechen* 1584 Stadtarch. Rosenhm, Kammerrechnungen B/A 23,113. B.D.I.

Alter[1], Ä-
N. **1** höheres Alter, Bejahrtheit, °OB, °NB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*'s Oita kimt hoid daher, oi Dog an andan Wehdam* [Leiden] O'neukchn MÜ; *s Älterl* „das sich geltend machende Alter“ Neustadt KEH; *a schöns Älter* Zeitlarn R; *Von Kràx'ntrag'n und Älter is Eam feinla krumb der Buckl worn* GUMPPENBERG Loder 35; *Geh, mir in unserm Oida. Dös is ebbs für junge Leut* Altb.Heimatp. 47 (1995) Nr. 8,3; *So pizeichinet diu nona* [Nachmittag] *daz altir, der abant daz bibint altir* [Greisenalter] 11. Jh. SKD 170,49 f. (Predigt); *Wenn derselben einem ... ein not antrift von prunst oder alters wegen das ein Haws vmbfellett oder erfaullt ist* Vilseck AM 15. Jh. MHStA Oberpfalz Urk. 220/2,fol.6[v]; *dz er Sich wögen Elter Sich zu hauß begöben* 1631 HAIDENBUCHER Geschichtb. 83.— Ra.: *s Aldà mou ma ehrn* BRUNNER Heimatb.CHA 160.— *S eita lǫust ned ą̄s* „Gegen das Alter kommst du nicht an!“ nach KOLLMER II,372.
2 Lebensalter, Altersstufe, °Gesamtgeb. mehrf.: *a gstandenes Alter* „mittleres Lebensalter“ Tittmoning LF; *für sein Alter is a ma z'frech* Passau; *der hout scho 's Aldor* „ist mündig“ Lengenfd TIR; *No Lenz, in dein' Alta*

müass'n de mehrer'n dahoam an Deanstbot'n macha THOMA Werke VI,435 (Wittiber); *diu metilscaft* [Mitte] *des menniskinen alteris* 11.Jh. SKD 170,47f. (Predigt); *vnd haben Jedliche Jn Sonnderhait gefragt. was alters sy sey* 1609 HAIDENBUCHER Geschichtb. 4.— Ra.: *ins kanonische Alter* (die Wechseljahre) *kommen* SCHLAPPINGER Niederbayer II,14.

3 †Zeitalter, Epoche: *wan unser herre lait die marter in dem sechsten alter der werlt* KONRADvM BdN 461,29–31.

4 †in fester Verbindung *von / vor A.(s)* seit jeher: *und* [der König von Böhmen] *hat auch das recht nicht von alter, sunder er hat es hewt dez tages von gwalt* ANDREASvR 620,40–42 (Chron.); *WIewol fast alle Prouintzen ... von alters hero jhre gewisse Ordnungen vnd Satzungen ... gehabt* Landr.1616 fol.3^{v}; *hat vor alters 20 fl geben miessen* Kchhm WS 1712 Musik in Bayern H.44 (1992) 49.

Etym.: Ahd. *altar*, mhd. *alter, ä-*, germ. Bildung auf idg. Grundlage; [23]KLUGE-SEEBOLD 31.— Formen mit Uml. in Anlehnung an → *Älte.*

Ltg: Ohne Uml. *ǫltɑ, ǫi-* (MÜ, TS, WS, WOR; DEG, GRI, PA).— Mit Uml. *eltɑ* (TÖL, WOR; PA; R), *eita* (EBE; EG, PA, PAN, VOF); *ẽtɑ* (IN); *uita* (MB).

SCHMELLER I,70.
WBÖ I,166f.; Schwäb.Wb. I,160f.; Schw.Id. I,207; Suddt. Wb. I,298f.
[2]DWB I,586–589; Frühnhd.Wb. I,879–882; LEXER HWb. I,44; WMU I,71f.; Ahd.Wb. I,295–297.
BRAUN Gr.Wb. I2; DIETL Erg.Schmeller II,13.
S-87F1f.

Abl.: *-alt(e)rig, alterlingen, altern, Altertum.*

Komp.: **[Buben]a.** Bubenjahre, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*wia i no im Buamaoidda war, ham ma koan Pfennig Taschengeld kriagt* Kelhm.

Mehrfachkomp.: **[Laus-buben]a.** Flegeljahre, °OB, °OP vereinz.: °*Lausbuben-Alter* Wdmünchen.

[Dienst]a. Alter, in dem man sich als Dienstbote verdingte, OB, °NB vereinz.: °*mit 12, 13 Jahr is früaha s' Deanstäudda oganga und bei de Stäu- und Hiaddnbuam war's no eha* Pfeffenhsn ROL.
DWB II,1120.

[Ge]a. **1** wie →*A.*1, °NB, °OP vereinz.: °*des machts 's Galta* O'viechtach.— **2** wie →*A.*2, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*di gehts a nit bössa, wennsd amoi dös Goita host* Fischbachau MB.
WBÖ I,167.— DWB IV,1,1206; LEXER HWb. I,746.— S-87F1, W-88/3.

[Greisen]a. hohes Alter, NB, °OP vereinz.: °*im Greisenalda zwickts oft hint und voan, obn und untn* Frauenbg PAR.
WBÖ I,167.— DWB IV,1,6,85f.— S-87K1.

[Heirats]a. heiratsfähiges Alter, °OB, NB mehrf., OP vereinz.: °*si waar im scheensten Heiratsoita gwen und hät sterm miassn* Traunstein.
WBÖ I,167.

[Kindes]a. Kindheit, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*des ist no im Kindseuda gschtorbm* Pfaffenbg MAL.
DWB V,755.

[Kuh]a. gebärfähiges Alter, °OB, °OP vereinz.: °*de is im besten Kuhalter* Günzlhfn FFB.
Schwäb.Wb. IV,802.— W-88/2.

[Mannes]a. Mannesalter, °OB, NB, °OP vereinz.: *im besten Mannsalta* Naabdemenrth NEW.
WBÖ I,167.— DWB VI,1577f.— S-87J1.

[Schul]a. Alter, in dem man zur Schule geht, °OB vereinz.: °*dea rennans olle nåch, dawai is no im Schuiöita* U'wössen TS.

[Schwaben]a. Alter von etwa 40 Jahren, °OB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*jetzt wird er ja doch schon g'scheit worden sein, jetzt hat er 's Schwabenalter* Frsg.— Auf Grund der Volksmeinung, daß die Schwaben erst mit 40 Jahren gescheit werden; RÖHRICH Sprichw.Ra. III,1425.
DWB IX,2146.— WBÖ I,167; Schwäb.Wb. V,1228f.; Schw.Id. I,207.— W-88/4.

B.D.I.

Alter[2] → *Altar.*

Alter[3], Altwasser, → *[Alt]ache.*

alterieren, ä-
Vb. **1** meist refl., sich aufregen, ärgern, Gesamtgeb. vereinz.: *sie äitarien schwa* Fürstenfeldbruck; *eidariat* Wdmünchen; *si alteriern* „sich erregen, ärgern, entrüsten" BERTHOLD Fürther Wb. 6; *weil ... ich auf sie alteriert war, weil sie uns nit wolten über Nacht behalten* MÖHNER Schwedenzeit 93.— Auch „sich abhärmen" Fürth.
2 †verändern: *dieser neue Umstand alterirt die Lage der Sache* WESTENRIEDER Gloss. 12.
Etym.: Aus lat. *alterare*; [2]Fremdwb. I,405–407.

Ltg: *ȧltɑrīɑn* u. ä., im Vokalisierungsgeb. *ǫi-*; *ǫidrīɑn* u. ä. (IN; WOS).— Mit Uml. *ai-* (BUL, CHA, R, WÜM); *ǫiaidriɑn* (WOS).

WESTENRIEDER Gloss. 11 f.
WBÖ I,167 f.; Schwäb.Wb. I,161.; Suddt.Wb. I,299.
²DWB II,591 f.; Frühnhd.Wb. I,883.
BERTHOLD Fürther Wb. 6; MAAS Nürnbg.Wb. 64.
M-221/9. B.D.I.

-alt(e)rig
Adj., nur im Komp.: **[gleich]a.** gleich alt, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*boi a Barl gleichoidri is, kimd sie eam oiwei ois des eidare fir* Grafing EBE; *gleichoitarö* Hengersbg DEG.
WBÖ I,168.— DWB IV,1,4,8020 f.— S-87K14. B.D.I.

alterlingen
Vb., alt werden, °OB vereinz.: °*der tuat scho oiterlänger* O'neukchn MÜ.— Auch: °*dös tuat oitalenga* „riecht altbacken" Garching AÖ.
B.D.I.

alterln, ä-
Vb., altern, alt werden, °OB, °NB vereinz.: °*der Wein alterlt* Rosenhm; °*da Nachbar elterlt abar* Arnstorf EG.
Ltg: *ǫltɑln*, *ǫi-* (GAP, RO; GRI), mit Uml. *ei-* (EG, LA). B.D.I.

altern, ä-
Vb., auch refl., altern, älter werden, °NB vielf., °OB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*die hat si g'oitat* Reichersbeuren TÖL; °*der Mosmair Wastl der ältert jezza ahso, der lost ahso aus* Arnstorf EG.
Ltg: *ǫltɑn*, *ǫi-* u. ä., daneben mit Uml. *eltɑn*, *ei-* (LF, RO; BOG, EG, LAN, MAL), *e-* (LF), *ui-* (MB).
WBÖ I,168; Schwäb.Wb. I,161; Suddt.Wb. I,299.
²DWB II,592 f.; LEXER HWb. I,44; WMU I,72.
BRAUN Gr.Wb. 12.
S-87K14, W-88/5. B.D.I.

alters
Adv., in früherer Zeit: *Ojters ... is' a Gujda gwen* [war das Drangeld 1 Gulden] VIT BJV 1954,196.
Suddt.Wb. I,299. B.D.I.

Altertum
N., wertvoller alter Gegenstand, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*de Stoilatern is a Altertum, schod zum wegtoa* Rosenhm.— Scherzh. auch: *Oitatüma* alte Jungfrauen Metten DEG.
WBÖ I,168: Suddt.Wb.I,300.
²DWB II,601 f.; Frühnhd.Wb. I,885.

Abl.: *altertümlich.* B.D.I.

altertümlich
Adj., altmodisch, °OB, °NB vereinz.: *Mei Nachbarin hot scho recht altertümli Gwander* Tölz.
²DWB I,602 f. B.D.I.

Altfalter, Apfelbaum, → *Affalter.*

Althaea
A. officinalis L. (Eibisch): *Altee, alte Ehe* (→ *Altee*), *Eibisch.* B.D.I.

altig
Adj.: *Au'n ȧltingɔ˜ Wég* „auf den alten Weg" Obere Isar SCHMELLER I,71.
SCHMELLER I,71.
Schwäb.Wb. VI,1507.
Frühnhd.Wb. I,895.; LEXER HWb. I,43; Ahd.Wb. I,303.
S-87K9. B.D.I.

Altigkeit, Ä-
F. **1** höheres Alter, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*in den seina Ejtakoad iss koa Wunda, daß a so marode banånd is* Tittling PA.
2 Altersschwäche: °*di dafangt si ba' nimma, voar lauter Altigkeit* Weiherhammer NEW.
WBÖ I,168.
Frühnhd.Wb. I,895; LEXER HWb. I,43.
W-88/7. B.D.I.

Altis → *Iltis.*

altlich, ä-
Adj., ältlich, Anzeichen des Alterns zeigend, °Gesamtgeb. vereinz.: °*dö Wurscht is scho oitla* „riecht alt" Lohbg KÖZ; °*dös is a öltlicha Mensch* Brand WUN.
Suddt.Wb. I,301.
Frühnhd.Wb. I,896; LEXER HWb. I,45; Ahd.Wb. I,306.

Komp.: **[an]a.** dass.: °*an anältlicha Kas* „nicht mehr ganz frisch" Halfing RO.
B.D.I.

altlicht, ä-, -elicht
Adj., ältlich, Anzeichen des Alterns zeigend, °OB mehrf., °NB, °OP vereinz.: °*der is woitlan* [sehr] *oitalat* Reichersbeuern TÖL; °*eitz wird er halt a scho eitlad* M'rfels BOG.
WBÖ I,168; Schwäb.Wb. I,162; Schw.Id. I,206; Suddt.Wb. I,301.
²DWB II,613; Frühnhd.Wb. I,896.
S-87K9, W-4/44, 88/8. B.D.I.

Ältling, Weißfisch, → *Aitel.*

altnen, altern, → *alten.*

Ältneß → *Iltis.*

Altung
F., Altwasser, °OP, °OF vereinz.: °*Alting* „der alte Bach im Gegensatz zum angelegten Mühlbach" Tirschenrth; °*Altung* Arzbg WUN.

Etym.: Wohl Abl. zu → *alt.*— Od. sollte eine Var. von → [*Alt*]*ache* vorliegen?

Suddt.Wb. I,303.
LEXER HWb. I,45.

Komp.: [**Ur**]a. dass.: „Die alten Hauer werden sich noch erinnern, solche Schachte [Bergwerkszeug] in der *Uraltung* gesehen zu haben" Oberpfalz 20 (1926) 4.

B.D.I.

Alumnus, Olungas
M., Alumne, Theologiestudent im Priesterseminar, °OB, °NB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*dös san d'Alonnessn* Schönbichl FS; °*er is Alum in Rengsbuach* Kohlbg NEW; *Jetz is a scho an Olungas ... er steht ja a so scho da, wia a Kobradda* SCHLICHT Altheimld 40.— Auch: °*Alumnas* „bis vor 15 Jahren Name für Knaben, die bei Beerdigungen singen" Altensittenbach HEB.

Etym.: Aus lat. *alumnus* 'Pflegekind, Zögling'; [2]DWB II,623 f.

WBÖ I,168 f.
[2]DWB II,623 f.
W-88/10. B.D.I.

alweg, immer, → [*all*]*weg.*

alwei(l), alwer, immer, → [*alle*]*weil.*

Alxe, Traubenkirsche, → *Else.*

Alyssum
A. calycinum L. (Steinkraut): [*Stein*]*kraut.*

B.D.I.

Alze[1]
F., fachspr., Lederauflage auf den Schuhleisten, um die Schuhe maßgerecht herzustellen, °NB, °OP vereinz.: *die Alzn* „um den kleinen Leisten an einen großen Fuß anzupassen" Rötz WÜM.

Etym.: Aus gleichbed. it. *alza*; WBÖ I,169.

WBÖ I,169 f.
W-138/52. B.D.I.

Alze[2], Zuchtsau, → *Galze.*

Alze[3], Traubenkirsche, → *Else.*

Am[1], Maßeinheit, → *Ohm.*

Am[2], Spreu, → *Om.*

am[1] → *oben.*

am[2], auf den, dem, → *auf.*

Äm, Innenseite des Stoffes, → *Äbiche.*

Amad[1], Grummet, → [*A*]*mahd.*

Amad[2], Pflugwende, → [*An*]*wand.*

Amadedel, Amadell, Medaillon, → *Agnus dei.*

amal[1], immer, → [*all*]*mal.*

amal[2] → [*ein*]*mal.*

Amalette → *Omelette.*

Amalia, Mali, Lia
1 Vorn. °*Ámali*, °*Amáli*; auch °*-ei-* (GRA, PA, WOS), °*-ling* (M), °*-len* (SOG).— Kurzf.: °*Amal*, auch °*Au-* (AIC, SOG), *Ami* (RO; DEG; NAB; ND), °*Amsi* (AM), °*Amaz* (REG), °*Amuzn* (REG), °*Alma* (WS; PAN), °*Ali* (MAL); °*Mali*, °*-e*, ferner °*-ei* (AÖ, TS), °*-a* (SOG; EG, PA, PAN), °*Mal* (LF, MB), °*Mili* (R), °*Moili* (WM), °*Meli* (BGD; DEG, VIB, VIT), °*Lia* (LA; NEW, ROD; ND), °*Lilli* (RO).— In Anlehnung an Schriftspr. vielf. auch °*Malchen.*— Scherzverse: °*Amále du Fale, göih außi afs Feld, vadöinst kam dei Essn, erst recht net dei Geld* Schwandf; °*Ámali, geh loß mi hi!* Regen; °*Amal is net zwamal* Kchseeon EBE.
2 °*geh her, du arms Amal* „tröstend zu einem kleinen Mädchen" Pemfling CHA.

WESTENRIEDER Gloss. 400.
WBÖ I,170; Schwäb.Wb. I,163; Schw.Id. I,217; Suddt.Wb. I,305 f.
W-88/11. H.U.S.

Amanita
A. muscaria Pers. (Fliegenpilz): [*Mükken*]*pfiffer*, [*Fliegen*]-, [*Mücken*]*pilz*, [*Fliegen*]*pilzling*, [*Flieg(en)*]*bock*, *dem Teufel sein* → [*Schnupf*]*tabak*, [*Fliegen*]*täubling*, [*Flie-*

gen]teufel, [*Fliegen]tod*, [*Bremen*]-, [*Fliegen]töter*, *Töterling*, [*Fliegen]töterling*, [*Fliegen]tötling*, [*Fliegen]fänger*, *Fliege*, [*Teufel]hut*, [*Flieg(en)*]-, [*Mücken]schwamm(en)*, [*Fliegen]schwammerling.*— *A. rubescens* Fr. (Perlpilz): [*Fleisch]champignon*, [*Gurgel*]-, [*Kugel]magen*, [*Kugel]männlein* (→ *-mann*). H.U.S.

Amann → [*Amt]mann.*

Amarant
M., Fuchsschwanz (Amaranthus caudatus), °OB, °NB vereinz.: °*da Amarant* Griesbach.
W-159a/A13. H.U.S.

Amaranthus
A. caudatus L. (Fuchsschwanz): *Amarant*, [*Fuchs]schwanz*, [*Fuchs]wedel.* H.U.S.

Amarelle[1]
F., Frühweichsel, Sauerkirschenart, °OB, °NB, °OP vielf., °Restgeb. mehrf.: °*unsere Amerein wern am ersten zeiti, drum fressn s' d'Starl glei zam* Rdering RO; °*dö Åmåreïn schaun so schä her und san so saua* Passau; *Von 4 churben mit chersen* [Kirschen], *weychsel, crichen amelren 1 dn.* Rgbg vor 1361 Forschungen z.Kultur- u.Litgesch. 14 (1906) 115 (Zolltarif); *an Sonn- und Feyrtägen ohne Scheu Amerellen, Kerschen, Weixel ... und anders Obst zu brocken* Moser-Rath Predigtmärlein 400.— Im Vergleich: °*a Maal wei a Schüsserl Amarelln* „Schmollmund" Ursulapoppenricht AM.— Übertr.: °*du gscherte Amarelln, du!* Burglengenfd.

Etym.: Mhd. *amerelle* swf. (?), aus mlat. *amarellum*; Hiersche I,84.— Volksetym. Vermischung mit → *Morelle.*

Ltg: *åmœrę́ln*, im Vokalisierungsgeb. *-ę́in*, *-ói-* OB (dazu DEG, GRI), daneben mit Erstbetonung *ǻmœreln*, *ó-* (BGD; BOG; BUL); Schwund des Mittelvok. in *åmrę́ln*, *-ę́in* (RO; BOG, DGF, ROL; NM, R); *åmœrln* (AIC), *åmln* (GAP).

Delling I,14; Hässlein Nürnbg.Id. 46; Schmeller I,73; Westenrieder Gloss. 12.
WBÖ I,170f.; Schwäb.Wb. I,163; Schw.Id. I,214f.; Suddt. Wb. I,306.
[2]DWB II,626f.; Frühnhd.Wb. I,912; Lexer HWb. I,50.
S-86F44, W-88/12. H.U.S.

Amarelle[2], Aprikose, → *Marille.*

Amas → *Ameise.*

amas, immer, → [*all]wegs.*

Amasdedel, Amulett, → *Agnus dei.*

amat, immer, → [*all]weg.*

Amatz → *Ameise.*

amatz, immer, → [*all]wegs.*

Amaul, Ammerl
N. **1** Zander, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Amaul* Emmering FFB; *Amaul* Seeshaupt WM Lech-Isar-Ld 3 (1927) 26.— Syn. → *Zander.*
2 kleiner od. minderwertiger Fisch, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*an Ammerl hob i no dawischt* „ein Köderfischlein zum Fangen von Raubfischen" Arnstorf EG.

Etym.: Wohl verdunkeltes Komp. mit Bestimmungsw. → *Äue* 'Mutterschaf', somit eig. 'Schafmaul'; Schweizer Dießner Wb. 10.

Schmeller I,73, 83, 1686.
S-61E62, W-2/60, 88/13. H.U.S.

Amaus → *Ameise.*

Amaxel → *Amsel.*

†Ambasiat
F., Gesandtschaft: *In der selben zeit wollt künig Ludweig schikchen zu päbstlichen stuel erberge* [ehrbare] *ambasiat mitsambt briefen* Andreasvr 642,39–41 (Chron.).

Etym.: Aus mlat. *ambassiata* 'Gesandtschaft'.

Westenrieder Gloss. I,12.
[2]DWB II,630; Frühnhd.Wb. I,913f.; Lexer HWb. III, Nachtr.19. H.U.S.

ambé, warum, → [*um]weu.*

Amb(e)rell, Schirm, → *Ombrell.*

Amberg
ON, in Ra.: *G'stellt wie Amberg* „sich in so gesicherter Lebenslage befinden, daß einem keine Unbill etwas anhaben kann" Bronner Schelmenb. 36.— Auch: „Ein vollbusiges Mädchen ist *gestellt wie Amberg*" Schlappinger Niederbayer II,37. H.U.S.

Amboß → [*Am]boß.*

Ambrosius, Bros(i)
1 hl. Bischof, Kirchenlehrer (Fest 7. Dezember), Schutzheiliger der Imker u. Bienen.
2 als Vorn. selten, *Ámbros* (EBE).— Kurzf. *Brosi* (FFB; KÖZ; NEW), *Bros* (BGD, FS).

WESTENRIEDER Gloss. 60; ZAUPSER Nachl. 14.
WBÖ I,171f.; Schwäb.Wb. I,164; Schw.Id. I,233; Suddt. Wb. I,307.
RASP Bgdn.Mda. 34.
S-54D14. H.U.S.

Ambuschur, Kraft, → *Embouchure.*

Amd, Spreu, → *Om.*

ame, immer, → *[all]mal.*

amé, warum, → *[um]weu.*

†Ameie
F., Geliebte: *kumbt morgen all her mit ew<e>r schön ameyen* FÜETRER Lannzilet 672,6f.; *Amein, Amie* „die liebste Freundinn" WESTENRIEDER Gloss. 12.

Etym.: Mhd. *amîe*, aus afrz. *amie*; vgl. MAURER-RUPP I,353.

SCHMELLER I,73; WESTENRIEDER Gloss. 12.
WBÖ I,172; Schwäb.Wb. I,163.
Frühnhd.Wb. I,925f.; LEXER HWb. I,51. H.U.S.

†Ameis
M., Freund, Geliebter: *Mein ameys auserlesen, war senestu dich nach?* FÜETRER Lannzilet 462,1f.

Etym.: Mhd. *amîs*, aus afrz. *amis*; MAURER-RUPP I,329.

SCHMELLER I,73.
WBÖ I,172.
Frühnhd.Wb. I,926f.; LEXER HWb. I,51. H.U.S.

Ameise, E-, U-, Da-, Ha-, Meise, Amatz, E-, Agabeiße, Ha-
F., M., Ameise, °Gesamtgeb. vielf.: *do wuarlds* [wimmelt es] *gråd aso voo laudda Åmaßn* Ebersbg; *ön s Hönög dearf ma^{n} bloß mid an sejwa^{r}n Löffl einöglanga, sunst wåcksn d'Amoaßn drin* Reisbach DGF; *mir hom d'Omoißn ins Gsicht eigsoicht* Wernbg NAB; *was d'Ame'sn Alls zammatrag'n* KOBELL Ged. 87; *A wischt se den Amas, der ihn von Ürwl* [Ärmel] *vürakrocha is, vo da Hend wäg* SCHWÄGERL Dalust 190; *farn. ameizon. wermoten ... et paretur ei balneum* [und werde ihm ein Bad bereitet] 11.Jh. SKD 385,8–10 (Gegen Gicht 2); *ich ... pin ... gleich als ein kleine ameß* Nürnbg 1433 MONTAG Brigitta 241,25f.— In festen Verbindungen: *rote A.* Erdameise, OB, NB, OP mehrf.: *a routi Oumaßen* Seeon TS; *roude Amoisn* Klinglbach BOG; *Dia Amasen, dia elendign, rotn Amasn! Au, wia dia beißn* Oberpfalz 6 (1912) 180.— *Fliegende A.* geflügelte A., OB, NB vereinz.: *dö floigettn Amoaßn floing aufn Kia^{r}chadua^{r}m* Mittich GRI.— *Schwarze A.* Waldameise: *dö schwoatz Åmoassn* Aicha PA.— *Seichende A.* Erdameise, OB vereinz.: *soachatö Amös* O'audf RO.— Im Vergleich: *frech wie der Amaz* Kemnath.— *Der rëiat* [rührt] *se wëi a Amas* arbeitet schnell u. viel Fürnrd SUL.— *Flink wie d'Ameisn* für einen gewandten, beweglichen Menschen Babilon KEM.— Ra.: *die A.n laufen / kriechen (jmdm)* u.ä. die Haut prickelt, °OB, °NB mehrf., °OP vereinz.: *jatza lauffa ma d'Amoaßn* Mittich GRI.— °*'s Ameisl kimmt* „wenn man sich den Ellbogennerv gestoßen hat" Rgbg.— *Amoasn im Hintern haben* unruhig sitzen Schmidmühlen BUL.— Sprichw.: *Die Ameisen haben auch eine Galle* [auch Kleinigkeiten können unangenehm werden] Baier.Sprw. I,145.— Bauernregeln: „Wenn die Ameisen recht durcheinander rennen, kommt ein Gewitter.— Wenn die Ameisen hoch bauen, kommt ein strenger Winter" WINKLER Heimatspr. 153; vgl. auch HuV 16 (1938) 239.— Vkde: Der Legende nach haben *A.n* die hl. Maria vor einem Schlangenbiß gerettet u. sind daher schützenswert (NEW, TIR); vgl. WINKLER Heimatspr. 153.— Zur volksmed. Verwendung s. *[Ameisen]geist.*

Etym.: Ahd. *âmeiza* swf., mhd. *âmeize*, verdunkeltes westgerm. Komp. aus Präf. → *a-* 'weg' u. einem zu mhd. *meizen* 'schneiden' (→ *Meißel*) gehörenden Grundw.; [23]KLUGE-SEEBOLD 33.— Einige Var. (*Hagameis, Angaboaßa, Roamoasn* u.ä.) erklären sich wohl als volksetym. Umbildungen der Erstsilbe nach *Hag, Anger, Rain*, bzw. der Zweitsilbe nach *beißen.*

Ltg, Formen: *åmōαs(n), åmoαʃ(n), ǭ-*, u.ä.; westl. OB, SCH daneben *ǫu-* u.ä. (dazu AIB, TS; EG, GRI, LA, PA), ferner *oi-* (LL), *u-, ū-* (BGD, IN, M, RO; KEH, ROL, VIT; EIH; ND); nach Vok.schwund *moifn* (KÖZ).— Zweite Silbe NB, OP vielf., westl. OB mehrf. auch *-oi-* (dazu AÖ; FDB), *-au-* (KÖZ, VIB; NAB, ROD), *-ou-* u.ä. (PAF; GRA, GRI), *-eα-* OP mehrf., *-uα-* (MAI); durch Schwachton bedingte Monophthonge: *-ą-, -å-, -α-* OB, NB, OP vielf. (dazu FDB), *-e-, -ę-* OB, OP vielf. (dazu DGF), *-u-* westl.OB (dazu EG; AM; ND), *-i-* OB (dazu R), *-o-* (R); nach Vok.schwund *åmsn* (VOH; WUN).— Vielf. ugs. beeinflußt *-ai-.*— Mit epithetischem Dental *åmaisdn* (M); *omoαsdn* (MAI); *omenʃn* (DGF).— Mit Affrikata nördl.OP *åmαds(n), -tʃ-*, ferner *åmeds(n)* (BEI, KEM), *emendsn* (AIB).— Sonderformen (s.a. Etym.): *hagamais, -α, -n, -mǫisn* (LL mehrf.), *agαboαʃα, aŋα-* (SOG mehrf.), *roαmoαsn* (DAH), *håmαsn*

(MÜ), nach falscher Abtrennung *dåmeſn* (MB), *domausn* (VIB).— Sg. im Gesamtgeb. endgslos, ebenso mit *-n* der swf.; Pl. auf *-n*, *-ɑ* (SOG), vereinz. auch endgslos *åmoɑf* (KÖZ), mit Doppelsuff. *ǫmoɑsnɑ* u. ä. (WM), mit *-er åmoɑsɑ* u. ä. (FFB; VIB), *omesr* (LL), vereinz. *ǫmuslɑx* (FDB).— Infolge der Endgslosigkeit im Sg. OB, NB, OP mehrf. (dazu FDB) Übertritt zu den M.

DWA V K.1.
SCHMELLER I,73f.
WBÖ I,172–174; Schwäb.Wb. I,164f.; Schw.Id. I,216f.; Suddt.Wb. I,307.
²DWB II,637; Frühnhd.Wb. I,918f.; LEXER HWb. I,49f.; Ahd.Wb. I,325.
BRAUN Gr.Wb. 31; CHRISTL Aichacher Wb. 138; DENZ Windisch-Eschenbach 99; RASP Bgdn.Mda. 17; ²SINGER Arzbg.Wb. 20.
S-24M6, 62H12, H17, M-41/30, 42/22, 63/23, 66/16, FM-29.

Abl.: *ameiseln*, *Ameiser*, *Ameisler*.

Komp.: **[Bär(en)]a.** große Ameise, Waldameise: *Bärnameßn* G'weil WM; *nempt hönig und pleybeis, daz stoß klein zu pulver ... und leg die peramaißen darein* 15./16.Jh. ZDA 14 (1869) 173 (Tegernseer Angel- u. Fischb.).— Zu mhd. *bëren* 'tragen'?
WBÖ I,174; Schwäb.Wb. I,640; Schw.Id. I,217; Suddt.Wb. II,75.

[Beiß]a. Erdameise, OP vereinz.: *Beißammesn* Neustadt ESB.

[Perl]a. dass.: *dö Pealamös* O'audf RO.
WBÖ I,174.

[Erd]a. dass., OB, OP vereinz.: *Eadåmåz* Kohlbg NEW.
WBÖ I,174.— S-62H16.

[Holz]a. wie → *[Bär(en)]a.*, OB vereinz.: *Hoidsonmassn* Griesstätt WS.
WBÖ I,174.

[Kot]a. wie → *[Beiß]a.*, OB vereinz.: *Koutomösn* O'audf RO.
WBÖ I,174.— S-62H16.

[Seich]a. dass., OB, MF vereinz.: *mi hod a Soachameisa ogsoacht* Rott LL.
WBÖ I,174.— DWB X,1,167.— BRAUN Gr.Wb. 31.

[Wald]a. wie → *[Bär(en)]a.*, °OB, °NB, °OP vereinz.: *Woldåmåz* Kohlbg NEW.
WBÖ I,174; Schwäb.Wb. VI,1,370.— DWB XIII,1091.— S-62H15.

[Zwick]a. wie → *[Beiß]a.*, OB, SCH vereinz.: *Zwickameisn* Bachern FDB.

H.U.S.

ameiseln
Vb. **1** prickeln, jucken, °OB, °NB, °OP mehrf., °MF vereinz.: °*heid amassld's mi wieda richti, beißn duad's mi ibaroi* O'neukchn MÜ; °*meine Händ amoasln, weil i mit'n Kopf drauf gleng bi* Malching GRI.
2 wimmeln, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*do hot's grod a so gameislt vor lauta Leit* Cham.
3 Ameisenlarven u. -eier sammeln, °OB, °OP vereinz.: °*ameiseln* „als Vogelfutter" Weiherhammer NEW.
4: °*amoasln* „süßlich riechen, auch von Leuten" Salzweg PA.
WBÖ I,175; Schwäb.Wb. I,165; Suddt.Wb. I,307f.
W-88/15–17. H.U.S.

Ameiser, -erer
M., Sammler von Ameisen u. Ameiseneiern, °OB, °OP vereinz.: °*da Amasa is rumganga, håd d'Amashaufa kepft und mit da Reita* [Sieb] *d'Oia rausgholt* Moosach EBE; „Der *Amoasa* ... war noch vor nicht zu langer Zeit im Gebirge und im Bayerwald eine wohlbekannte Erscheinung" HuV 16 (1938) 238.— Sachl.: °„Der Ameiser sammelte vor allem im Juni, wenn die Ameisen die meiste Säure im Körper haben, Ameisen, indem er in einen Ameisenhaufen eine leere offene Flasche mit etwas Zucker stellte" Peißenbg WM. Daraus wurde → *[Ameisen]geist* gewonnen. Die gesammelten Ameiseneier dienten auch als Vogelfutter (Chiemgau HAGER-HEYN Dorf 185–187).
W-88/18. H.U.S.

ameisig → *emsig.*

Ameisler
M., Sammler von Ameisen u. Ameiseneiern: °*Ameisler* „sammelt Ameisenpuppen als Kükenfutter und Ameisen zur Herstellung eines Rheumamittels" Barbing R; „am Abend ... erschien der *Ameisler* wieder und schöpfte die zusammengetragenen Eier in ein Gefäß" Chiemgau HAGER-HEYN Dorf 186.
WBÖ I,175; Suddt.Wb. I,309. H.U.S.

Amel, Getreideart, → *Amer.*

amel, immer, → *[all]mal.*

Amelanchier
A. ovalis Med. (Felsenbirne): *[Edel-weiß]baum*, *[Gems]beere.* H.U.S.

Amelitze
F., Sanddorn (Hippophaë rhamnoides): *Amelitze* Bghm ND MARZELL Pfln. II,874.

Etym.: Herkunft unklar, vielleicht entstellt aus → *Tamariske* (Verwechslung wegen gleicher Standorte); MARZELL Pfln. II,874. H.U.S.

amen[1], atmen, → *atmen.*

amen[2], eichen, → *ohmen.*

amen[3]
Schlußwort nach Gebeten, als Subst. N.: *kimmst grod no recht zon Amen sogn* „zu spät zur Kirche" Wasserburg.— Ra.: *so gewiß / sicher wie das A. in der Kirche / im Gebet*, allg. verbr.: °*daß der heit an Rausch hoamzoigt, des is so gwiß wia 's Amen in da Kircha* Wisselsing VOF.— Sprichw.: *wenn aa da Pfarra Amen sogt, is 's Amb nu lang nöt aus* [man soll nicht voreilig glauben, etwas sei fertig od. beendet] O'audf RO.— Übertr. zur Bekräftigung: °*so, amen, bist endle firte?* „wenn jemand zuviel geredet hat" Vilshfn.— In festen Fügungen: → *aus* (*Äpfel*) *a.* u. *ä.* Schluß, Ende!; *Punktum / Schluß / in Gottes Namen a.* °OB, °NB, °OP vereinz.: °*punktum amen* „jetzt ist Schluß" Maxhütte-Haidhf BUL;— *amen und Schluß* Mchn;— *in Ewigkeit a. nicht* nie u. nimmermehr, OB, NB vereinz.: *dös gibt's in Ewigkeit Amen net* O'au GAP;— → *ja und a. sagen* sein Einverständnis geben;— *das Amen nicht finden* zu keinem Ende kommen Endlhsn WOR.

Etym.: Mhd. *amen* aus gr.-lat. *āmēn*, hebr. Ursprungs; [23]KLUGE-SEEBOLD 33.

Ltg: *ămen.*

DELLING I,15; ZAUPSER 11.
WBÖ I,175f.; Schwäb.Wb. I,166; Schw.Id. I,218; Suddt. Wb. I,310.
[2]DWB II,641-643; Frühnhd.Wb. I,921f.; LEXER HWb. I,50.
BRAUN Gr.Wb. I,13; DIETL Erg.Schmeller I,17.
S-89B21, W-23/59, 88/19-21.

Komp.: **[Ab-sterbens]a.** nur in festen Fügungen: *A. sein / werden* bald sterben, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*bei dem is's Absterbensamen, dem schaut der Tod scho bei de Augn außa* Schaufling DEG;— vereinz. pers.: *der is scho Absterbensamen* Penzbg WM;— (*aufs*) *A. gehen / stehen* dass., °OB, °NB, °OP vereinz.: °*mit dem, moan i, geht's Absterbensamen* Muckenbach ROD;— *am A. liegen* dass.: °*der liegt scho am Absterbensamen* Rgbg.— Ferner: °*also guat, in Absterbensamen* „es ist schon wieder gut" U'haching M.— Fluch: °*Kreiz absterbensamen* Sallach SR.

Etym.: Zusammenrückung der Schlußworte des Zusatzes zum Ave Maria in der älteren Fassung *in der Stunde unseres Absterbens, amen.*

WBÖ I,176; Schw.Id. I,218; Suddt.Wb. I,191.— W-88/20.

Komp.: **[Pfannen-nudel]a.** scherzh., schnell heruntergeleiertes Tischgebet: °*Pfannanudlamen* Thanning WOR.

W-88/22.

[Reu-und-Leid]a. endgültiger Schluß: *Jetzt, denkt sich der Ludwig, ist Reu und Leid amen* ROHRER Alt-Mchn 43.— Zusammenrückung aus der Fügung → *Reue u. Leid erwecken* 'bei der Letzten Ölung seine Sünden bereuen'.

H.U.S.

amént, vielleicht, s. *am* → *Ende.*

†Amer[1], **-l**
M., Emmer (Triticum dicoccon): *far amar* Tegernsee MB 10.Jh. StSG. II,370,1; *der Waiczen, die Gersen vnd der Habern, an etlichen orthen auch der Amel, alles das Pieres Materien* 17.Jh. Cgm 3720,fol.71[r].— Noch in ON u. Fln., z.B. *Ammermühle* (KÖZ).

Etym.: Ahd. *amar(o)* st./swm., mhd. *amer*, *-l*, unsicherer Herkunft; Et.Wb.Ahd. I,190f.

SCHMELLER I,73; WESTENRIEDER Gloss. 12.
WBÖ I,176; Schwäb.Wb. II,702; Schw.Id. I,218.
Frühnhd.Wb. I,920; LEXER HWb. I,50; Ahd.Wb. I,310.
H.U.S.

Amer[2]
M. **1** Begierde, °OB vereinz.: °*i hob heit a so an Amer nachra Maß Bier* Frasdf RO.— Adj. in unpers. Fügung *a. werden* begierig werden: °*do is eam ganz amer woan* „es verlangt ihn danach" Rötz WÜM.
2 im Ausruf redupliziert: *amaramar* „du lieber Himmel! (Ausruf des Erstaunens oder Entsetzens)" SCHWEIZER Dießner Wb. 10.

Etym.: Ahd. *âmar*, mhd. *âmer*; Nebenf. zu ahd. *jâmar* 'Jammer', westgerm. Bildung; [23]KLUGE-SEEBOLD 409.

SCHMELLER I,1206f.
WBÖ I,176; Schwäb.Wb. VI,1508; Schw.Id. I,218.
Frühnhd.Wb. I,924; LEXER HWb. I,50; Ahd.Wb. I,310f.
W-4/25.

Abl.: *ämerig*, *amern.*

Komp.: **[Ge]a.** wie →*A.*1, °NB vereinz.: °*Gamer* Winklsaß MAL.

WBÖ I,176. H.U.S.

Amer[3], Gefäßeicher, Getränkemesser, → *Ohmer.*

Amer[4], Schusser, → *Märmel.*

amer, immer, → *[all]mal.*

Amerelle
F.: °*Ammerelln* „Forelle" Pielenhfn R.

Etym.: Herkunft unsicher; vgl. jedoch schweiz. *Ammele* 'Bachforelle' (Schw.Id. I,217). H.U.S.

ämerig, -ämericht
Adj.: °*amerig* „begierig" Thanning WOR.

SCHMELLER I,75.
WBÖ I,176f.; Schwäb.Wb. VI,2,1508; Schw.Id. I,218.
LEXER HWb. I,47; Ahd.Wb. I,311.
W-4/27.

Komp.: **[ge]ä.** gierig nach Essen, naschhaft, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*a gamrigs Frauenzimmer* „will gern Näschereien" Ismaning M; °*der is gammerad wöi a schwangas Wei* Stadlern OVI.— Auch: °*gamrig* „neugierig" Kreuth MB;— °*gambrig* „gierig, geil" Ellingen WUG.— Berührt sich lautlich u. semantisch mit → *gäumig.*

WBÖ I,177.— W-4/27. H.U.S.

Amerika
N., Amerika: *Haha ... In dem Amerika, da macht sich, scheint's, jeder sein Geld selber* O.M. GRAF, Das Leben meiner Mutter, München 1978, 309.— In fester Fügung *ins A. umhin- / einhingehen* u.ä. nach Amerika auswandern, °OB, °NB, °OP vielf., °OF vereinz., °mehrf. als veralt. bez.: °*entweda du mogst mi, oder i geh ins Amerika* (Ef.) Tödtenrd AIC; °*da Hans is scho mit zwanzg ins Amerika ei und hot ois Zimmerer garbat* M'rfels BOG.— Vers: °*o du freis Amerika, wenn i nea schou drinna wa* Kchnthumbach ESB.— Auch Fln. für entlegende Gründe (BOG).

Ltg: *åmérikå, -gå,* auch *mérikå* (PAN).

WBÖ I,177; Suddt.Wb. I,310.
Frühnhd.Wb. I,924.
[2]SINGER Arzbg.Wb. 20.
S-103A5, W-88/23.

Abl.: *Amerikaner, amerikanisch.* H.U.S.

Amerikaner, Ami
M. 1 Mensch aus Amerika, Bewohner Amerikas: °*d'Ami redn, wia wenn s' an Knödl im Hols hättn* Rgbg; *d'Amerikana ham s' etz aa dabei* DINGLER bair.Herz 169.— Auch amerikanische Armee: °*wiani a Bua woa, han d'Amerikaner oiwei mit de Panzer durchs Dorf durchegrumpet* Galgweis VOF; *ạf oxmọl sạn d åmerigạ̊nx khumx* nach BRUNNER Wondreb 86f.
2 fladenförmiges Süßgebäck mit Zuckerguß am Boden, °OB, °NB, °OP, MF vereinz.: °*Mama, kauf ma no an Amerikana!* Vilshfn; *Amerikạ̊nna'l* „ein rundes Feingebäck in abgeflachter Kegelform, aus einem Rührteig gebacken, am Boden mit Puderzuckerguß" ANGRÜNER Abbach 8.
3 bes. Typ von Bahnwaggon, OB, NB vereinz.: *Amerikana* „Wagen mit Eingang von der Plattform aus und offenem Gang in der Mitte" Fürstenfeldbruck.
4 °*Amerikaner* „trapezförmiger Drachen" Mchn.

Ltg: *åmerikạ̊nx,* auch *-g-* (NAB, TIR).— Kurzf. (nur in Bed.1) *ami.*

WBÖ I,177; Schwäb.Wb. VI,2,1508; Schw.Id. I,219; Suddt.Wb. I,310.
[2]DWB II,643.
ANGRÜNER Abbach 8; BERTHOLD Fürther Wb. 6; CHRISTL Aichacher Wb. 176; MAAS Nürnbg.Wb. 65.
H.U.S.

amerikanisch
Adj., aus Amerika, wie in Amerika: *an amerikanöschö Maschin* Mittich GRI.— In fester Fügung *a.e* → *Hitze* plötzliches Fieber.

WBÖ I,177; Schwäb.Wb. VI,2,1508; Schw.Id. I,219; Suddt.Wb. I,310.
[2]DWB II,643f. H.U.S.

amern
Vb., begehren, °OB, °NB vereinz.: °*amern* Kohlgrub GAP.

SCHMELLER I,75.
WBÖ I,177; Schw.Id. I,218.
W-4/26.

Komp.: **[an]a.** dass.: °*heit tat mi scho a Maß oamern* Frasdf RO.

[ge]a. dass.: °*gamern* „gelüsten" Bodenmais REG.

WBÖ I,177f.— BRAUN Gr.Wb. 161.

Mehrfachkomp.: **[her-ge]a.**: °*d'Kinder gamern her* „schauen gelüstig her" Passau.

H.U.S.

Ames → *Ameise.*

ames, immer, → *[all]wegs.*

Amet[1], Spreu, → *Omet.*

Amet[2], Grummet, → [*A*]*mahd.*

Amet[3], Pflugwende, → [*An*]*wand.*

amet, immer, → [*all*]*weg.*

Amethyst
M., Amethyst: *Teuffenbeckh geben vmb iiij ring mit saffir und amantisten* Landshut 1477 MHStA Hzgt. Bayern, Ämterrechn. bis 1506, Nr. 512,fol.30[r].

Etym.: Mhd. *ametiste*, *amatist* aus afrz. *ametyste*, gr.-lat. Herkunft; [23]KLUGE-SEEBOLD 33.

WBÖ I,178.
[2]DWB II,644; Frühnhd.Wb. I,924 f.; LEXER HWb. I,51.
H.U.S.

Ametz → *Ameise.*

ametz, immer, → [*all*]*wegs.*

ametzen, atmen, → *atmetzen.*

Ami → *Amerikaner.*

ämisch, verkehrt, → *äbich.*

Amise → *Ameise.*

Amissel, Amixel → *Amsel.*

Ammann → [*Amt*]*mann.*

Amme, †Ämmel
F. **1** Amme, Nährmutter, OB, NB vereinz., ugs.: „die *Amme* ist selbst Mutter, hat aber so viel übrig, um noch ein Kind zu stillen" Hengersbg DEG; *amm* „Amme" Sechsämterld AO 20 (1897) 174; *Nutrix amma* Tegernsee MB 11.Jh. StSG. IV,152,47; *in dem selben dorff was herczog Fridrich von seiner ammen gemütert waren* [worden] ANDREASvR 630,9 (Chron.).
2 †Mutter: *durch dich gab got die neuen ee, da er dich kchos zu ammen* [Var.: *mûter*] Mönch v.Salzb. 10,47; *Aemmel / Amme* „matrem significat" PRASCH 16.— Syn. → *Mutter.*
3 Hebamme, OP, MF mehrf.: *d'Amm* Illschwang SUL.— Syn. → [*Heb*]*a.*

Etym.: Ahd. *amma* swf., mhd. *amme*, germ. Wort idg. Herkunft; als kindersprl. Lallwort mit urspr. Bed. 'Mutter' ähnlich auch in anderen Sprachfamilien; HIERSCHE Et.Wb. I,89.

DELLING I,15; PRASCH 16; SCHMELLER I,74 f.; ZAUPSER 11.

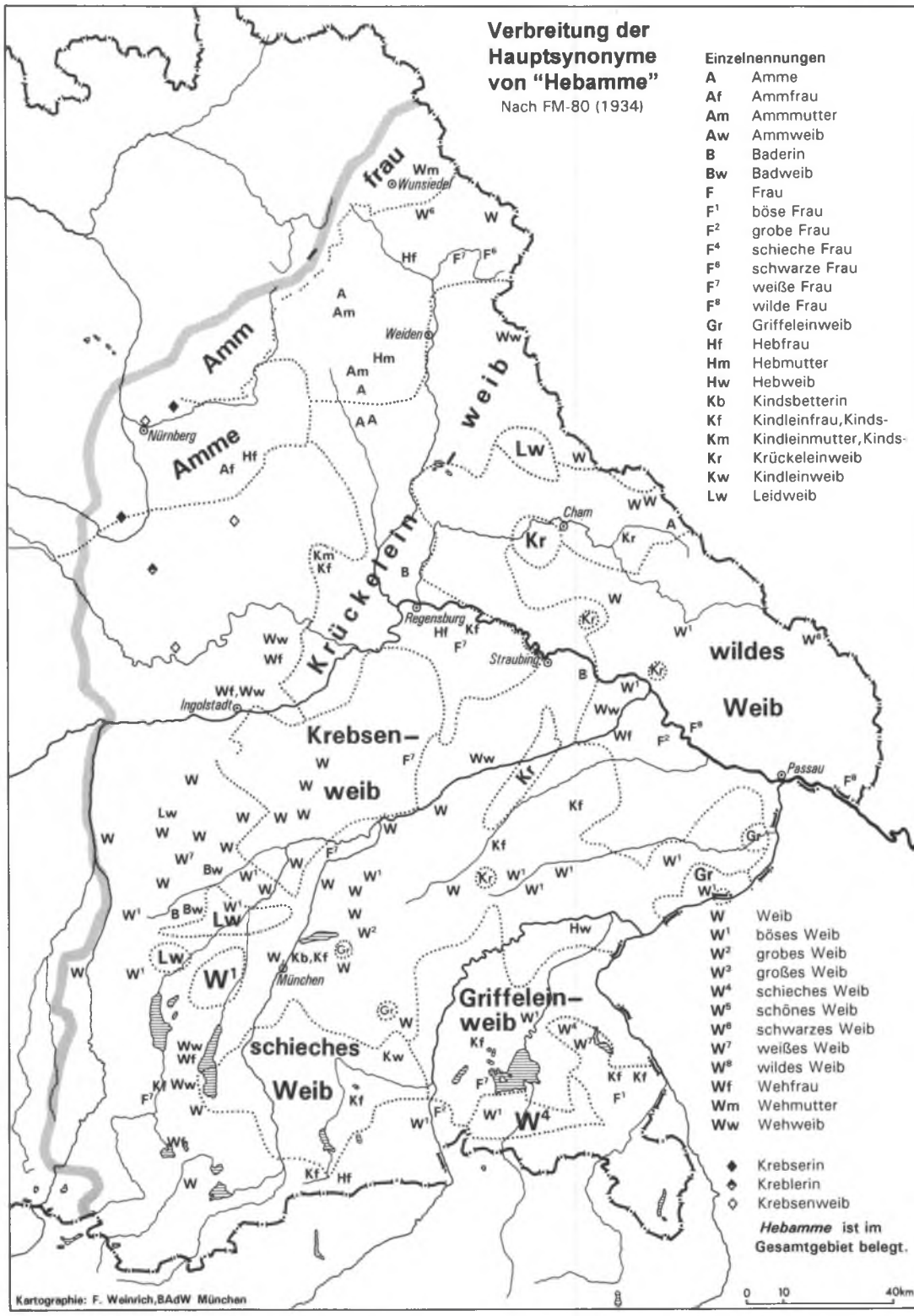
WBÖ I,178 f.; Schwäb.Wb. I,167; Schw.Id. I,211 f.; Suddt. Wb. I,311.
[2]DWB II,645 f.; Frühnhd.Wb. I,927 f.; LEXER HWb. I,52; Ahd.Wb. I,326.
S-67D25, 87B9.

Abl.: *ämmeln*, *ämmen*, *ämmerln*, *ämmern*, *Ammolf*, *Ammschaft.*

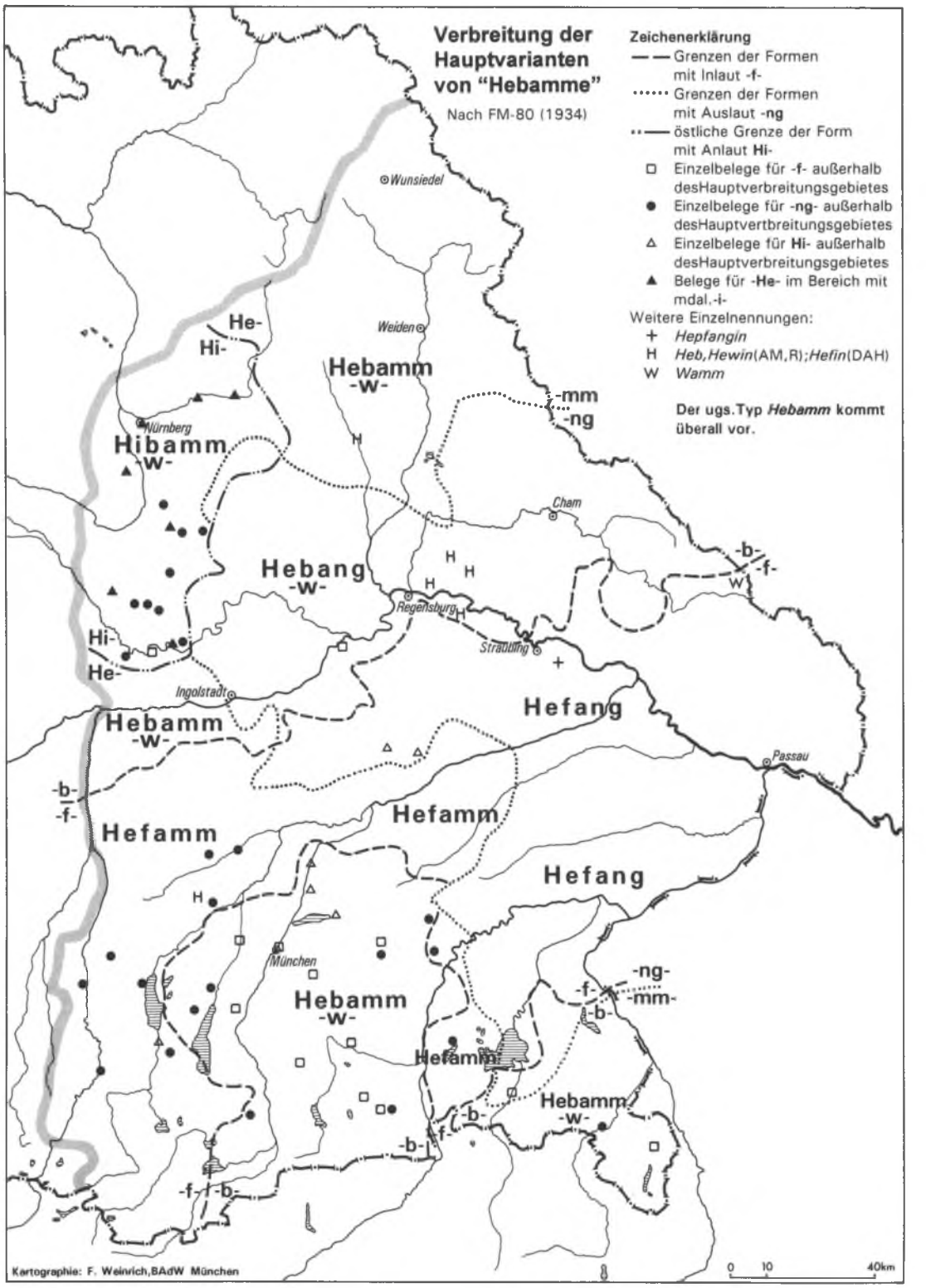
Komp.: **[Heb]a.**, **[Hef]-**, **-ammin, Hebin, Hefang(in)** wie → *A.*3, °Gesamtgeb. vielf.: °*hoits d'Hebamm, mei Wei kimmt nieda* Pörnbach PAF; °*is d'Hefangerin scho do?* Bruck REG; °*renn ume zu da Heben, sie soll kema* Bruckbach R; *dawei köman Zwilling do hot ejahm freili graust/ Nacha is a um d Hewamin gsaust* QUERI Bauernerotik 198; *Hewangen* F.X. JUDENMANN, Kleines Oberpfälzer Wb., Regensburg 1994, 79; *Obstetrices heuannun* Tegernsee MB 11.Jh. StSG. II,728,13; *14 1/2 ß d. haben wir zallt ... den drey hebammen irer mue* 1430 SOLLEDER Mchn 394; *Bei der Geburt ist kein Hebamm, sondern Weiber gewesen, deren nur eine davon einmal ein Kindtsmueter worden* MÖHNER Schwedenzeit 114.— Im Vergleich: → *Finger wie eine H.* lange Finger; → *fressen wie eine H.* viel essen.— Ra.: °*da is d'Hebamm a nimmer schuld! hod da Bauer g'sagt, wöi die Großmuada g'storbn is* Wdmünchen, ähnlich °OB, °NB, °OP vereinz.

Vkde, Sachl.: Im °Gesamtgeb. gibt es den Aberglauben, daß eine Frau, die versehentlich eine *H.* od. ihre Tasche berührt, schwanger werde.— Kleinen Kindern, die nach der Herkunft der Neugeborenen fragen, wurde vielerorts erzählt, die *H.* habe sie aus einem Brunnen, Teich od. Fluß geholt, im Bay.Wald von einem Hügel od. aus einem best. Waldstück, in Rattenbg BOG unter einem großen Stein KERSCHER Waldlerleben 26; vgl. auch ADV K.18.— In Ingolstadt erhielt die *H.* beim Mahl anläßlich einer Taufe über ihre eigene Portion hinaus das Übriggebliebene.— *H.n* wird mancherorts ein loses Mundwerk (RO) od. übermäßiger Appetit (IN) nachgesagt.

Syn.: *Amme*, [*Be-seh*]*amme*, *Baderin*, *Bäslein* (→ *Base*), [*Kinds*]*betterin*, [*Kindlein*]-, [*Storchen*]*tante*, *böse / grobe / schieche / schwarze / weise / weiße / wilde* → *Frau*, [*Amm*]-, [*Ämmel*]-, [*Amt*]-, [*Heb*]-, [*Kindlein*]-, [*Kinds*]-, [*Weh*]*frau*, *Kratze*, *Kreblerin*, *Krebserin*, *Kutscherin*, [*Amm*]-, [*Heb*]-, [*Kindlein*]-, [*Kinds*]-, [*Krampel*]-, [*Weh*]*mutter*, *Schieche* (→ *schiech*), *Frau* → *Storch*, *Weib*, *böses / grobes / großes / schieches / schönes / schwarzes / wildes* → *Weib*, [*Amm*]-, [*Heb-amm*]-, [*Bad*]-, [*Greifelein*]-, [*Griffelein*]-, [*Gron*]-, [*Heb*]-, [*Kind-*



Karte 8: Hebamme, Verbreitung der Formen (Stand von 1934).



Karte 9: Verbreitung der Hauptsynonyme von „Hebamme".

lein]-, [*Körblein*]-, [*Krampelein*]-, [*Kraxen*]-, [*Krebs(en)*]-, [*Kretzen*]-, [*Krückelein*]-, [*Krumpelein*]-, [*Leid*]-, [*Mordio*]-, [*Guten-morgen*]-, [*Not*]-, [*Storch*]-, [*Weh*]-, [*Weib*]-, [*Zecker(er)*]-, [*Zwickelein*]*weib*, [*Sechs*]*wocherin*.

Etym.: Ahd. *hevia(n)na*, *hevanna*, *hevamma* swf., mhd. *hebeamme*, *hefamme*, *heffam* u.ä., ungeklärte Wortbildung mit einem zum Vb. 'heben' gehörenden Wortstamm; vgl. [23]KLUGE-SEEBOLD 361f.; VIRKKUNEN 12–14; z.T. volksetym. Umbildung nach *Amme* u. *fangen* (s. Ltg).

Ltg, Formen: OB, NB *hēbâm*, *hę̄-*, *-w-*, daneben MF mehrf. *hī-* (dazu NM, SUL), *hēbâŋ*, *hę̄-*, *-w-* OB, NB, OP mehrf. (dazu EIH, HIP, WUG), *-v-* OB, NB mehrf. (dazu R), *heivâm* westl.OB (dazu RO), *-b-*, *-w-* (DAH; PA, REG; AM, NM; HIP, LAU; FDB); *hēwân* (ED, FS, STA, WOR; KEH, WEG; R, TIR), *-v-* (RO; GRA, PAN); *hēbin*, *-w-* (BEI, R, SAD), *-v-* (DAH); *hēbiŋ* (ROD), *hēwuŋ* (BGD), *-woŋ* (IN; EIH), *hī-* (WUG), *hēbum* (BGD), *hōwâm* (BOG), *hēfwâŋ* (LF), *hēwâ* (ROD), *hēb* (AM), *wâm* (REG).— Formen auf *-ŋ* vereinz. mit *-ɑ* der swf.: *hēfâŋɑ* u.ä. (TS; LAN; BEI, CHA, R).— Daneben OB, NB vielf., OP mehrf. Var. mit movierendem Suff.: *hēbâmin*, *-vâŋin* u.ä., ferner *hēbvâŋin* (WS; BOG, PA), *hēbeɑmin*, *-v-* (REG), *hǫbâmin* (MAL), *hēwǫwin* (TS);— mit volksetym. Anlehnung an *fangen* *hēfâŋkin* (PA), *hēfâŋiŋ* (WEG); *-fâŋerin* (EG, GRA, REG, WOS).

DWA V K.4.— SCHMELLER I,74, 1037, 1057.— WBÖ I,179; Schwäb.Wb. III,1305f.; Schw.Id. I,212f.— DWB IV,2,715f.; LEXER HWb. I,1198; Ahd.Wb. IV,781.— KOLLMER II, 152; MAAS Nürnbg.Wb. 144.— S-67B34f., M-48/27, 53/20, W-86/57, FM-80.

[Kinds]a. wie → *A.*1: *hat d'Kuah an Auta wia'r a böhmische Kindsamm'* THOMA Werke II,452 (Erster Klasse); *Margreth Lauttnerin ... ein Kindtsamm clagt zue Hannsen Schwarzhueber* 1608 Stadtarch. Rosenhm Protokolle B/C 147,fol.48[v].

DWB V,755.

[Säug]a. dass.: *Seigamm* „früher allgemein für die Amme" Etzenricht NEW; *Ein jede zoge und seuget ire kinder selbs und dorftens nicht den dienerin und seugammen befelen* AVENTIN I,346,31f. (Dt.Chron.)

WBÖ I,179; Schwäb.Wb. V,614.— DWB VIII,1887; Frühnhd.Wb. I,927; LEXER HWb. II,1060.

†[Be-seh]a. wie → *A.*3: *Besechamm* „Frau, welche einer Wöchnerin beysteht, und die ersten 4 oder 6 Wochen hindurch die Warte des Kindes besorgt" SCHMELLER II,246; *von der Kindbettbeseherin oder Besechammen lone* Ambg 1554 VHO 52 (1900) 219.

SCHMELLER II,246.— WBÖ I,179.— DWB I,1610.

H.U.S.

Ämmel[1] → *Amme*.

†Ämmel[2]

N.: *Das Ämmel, Geämmel* (*ámml*, *Gámml*) „Speise, den jungen Vögeln von den alten gebracht" SCHMELLER I,74.

Etym.: Rückbildung aus → *ämmeln*; WBÖ I,179.

SCHMELLER I,74.
WBÖ I,179.
S-67D27.

Komp.: **[Ge]ä.** **1** wie → *Ä.*: *Gámml* SCHMELLER I,74.— **2**: *Gamä* Sauglappen, Schnuller Zorneding EBE.

SCHMELLER I,74. H.U.S.

ämmeln, a-

Vb., füttern, nähren, großziehen, °OB, °NB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*da Blautauber duat aber guat ammen* Eiting MÜ; °*des Kind laßt si guat ammen* „sperrt beim Füttern den Mund schön auf" Wolfsbach LA; *A Vögerl, a sorglis, Fliagt z'wischat um's Nest, Es zählt seine Junga und aammelt s' af's Best* PANGKOFER Ged.altb.Mda. 44; *Amelcii, der die jungen ämelt, ernert und auferzeucht* AVENTIN I,359,25 (Dt.Chron.).— Auch von Hilfs- od. Pflegebedürftigen: *ahmen* „jemand Hilflosen versorgen" Rgbg; „der alte, kranke Mann kann nur noch *geammelt* werden; d.h. man darf ihm nicht mehr gewöhnliche Speisen reichen, sondern nur solche, wie man sie einem kleinen Kinde giebt, das noch *geammelt* wird" DELLING I,15.— Übertr.: °„Pumpbrunnen, die täglich benutzt wurden, mußte man *amin*, indem man von oben her etwas Wasser hineinschüttete" Mühldf.— °*Ämmeln* „küssen" Ensdf AM.— Syn. → *küssen*.

Ltg: *ǫmen*, *ā-*, *å-* (MAI), *-ln* (NM, R).

DELLING I,15; SCHMELLER I,74.
WBÖ 179f.; Suddt.Wb. I,311.
[2]DWB II,647; Frühnhd.Wb. I,929.
DIETL Erg.Schmeller I,17; KOLLMER II,42.
S-67D26, W-3/18.

Abl.: *Ämmel*[2].

Komp.: **[auf]ä.** aufziehen, °OB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*dös Kaiwi hamma direkt aufamin miassn* Marquartstein TS; °*aufammen* „Kinder oder Geflügel" Ergolding LA; *aofāmen* „von klein aufziehen; von Vögeln und Kindern gebraucht" nach DIETL Erg. Schmeller I,18.

DIETL Erg.Schmeller I,18.— W-3/18.

[ver]ä.: °*bist recht verammlt* „verwöhnt“ Fischbachau MB.

[ge]ä. wie →*ä.*, °Gesamtgeb. vereinz.: °*gammeln* „Kindern Essen eingeben und ihnen lieblich tun“ Ratzing WOS.

WBÖ I,179.— W-3/18.

Mehrfachkomp.: **[auf-ge]ä.** wie →*[auf]ä.*, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*die muas ma wia kloane Kinda aufgammln* Vilsbiburg.

H.U.S.

ämmen, a-

Vb., füttern, nähren, großziehen, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*amma* „Vögel füttern“ Lauterhfn NM; °*der is guat amma* „leicht aufzuziehen“ Allersbg HIP; *mit der speis ... tuest du uns ammen* Mönch v.Salzb. 39,85f.

Schmeller I,74.
WBÖ I,180.
²DWB II,647; Frühnhd.Wb. I,929; Lexer HWb. I,52.
W-3/18.

[ge]a. wie →*ä.*: °*gamma* „wenn die alten Vögel ihre Jungen füttern“ Altenbuch LAN.

Schmeller I,74.— W-3/18. H.U.S.

Ammer[1]**, Ä-**

M. (F.?), Goldammer, OB, OP, SCH vereinz.: *Ammr* Peiting SOG.— Syn. →*[Gold]a.*

Etym.: Ahd. *amaro* swm., mhd. *amer*, westgerm. Bildung zu →*Amer*[1] ‘Sommerdinkel’ (bevorzugtes Futter als Benennungsmotiv); ²³Kluge-Seebold 34.

Ltg: *åmɑ*, auch *ą-* (DAH; ND), *amr* (SOG).

WBÖ I,180; Schwäb.Wb. I,168; Schw.Id. I,218; Suddt.Wb. I,311.
²DWB II,649; Frühnhd.Wb. I,929f.; Lexer HWb. I,50; Ahd.Wb. I,312.

Abl.: *Ämmering*, *Ämmerling*[1].

Komp.: **[Gelb]a.** nur Dim., dass., OB, SCH vereinz.: *Geiammerl* Hohenkammer FS.

Schwäb.Wb. III,264; Schw.Id. I,218.— DWB IV,I,2,2884.

[Gold]a. dass., OB, NB, SCH vereinz.: *Goidamma* Dornwang DGF.— Syn.: *Ammer*, *[Gelb]ammer*, *Ämmering*, *Ämmerling*, *[Gelb]-*, *[Gold]-*, *[Winter]ämmerling*, *Amsel*, *[Gold]amsel*, *[Gold]vogel*, *Gollen*, *Meise*, *[Gelb]-*, *[Gold]meise*.

WBÖ I,180; Schw.Id. I,218.— DWB IV,I,5,711f.; Lexer HWb. I,1047; Ahd.Wb. IV,326.— S-61B57, M-9/40.

H.U.S.

Ammer[2] →*[Amt]mann*.

ammer, immer, →*[all]mal*.

Ämmering

M., Goldammer, NB vereinz.: *Ammaröng* Passau; *der vogel haizt ... ze däutsch ain amer oder ain ämerinch nâch der latein (wan amor haizt lieb) dar umb, daz der vogel seineu kinder gar liep hât* Konradvm BdN 224,9–11.— Syn. →*[Gold]ammer*.

WBÖ I,180; Suddt.Wb. I,311.
Frühnhd.Wb. I,929f.; Lexer HWb. I,50; Ahd.Wb. I,311.

H.U.S.

Ammerl, Fisch, →*Amaul*.

Ämmerling[1]**, A-**

M. **1** Goldammer, °OB, °NB, °OP mehrf., OF, SCH vereinz.: *a Amaling* Burgharting ED; *a Khobfal wei a Amerlön* „zierlich“ Nabburg; *De Vegl, de wo am Bauch untn gejb han, des han d'Amaling* Steinsbg R Böck Sitzweil 104; *einen Emerling, der auf einem Getraid Stadl sass* Ambg 1670 StA Ambg, Regierung Amberg, Forst- u. Jagdsachen 550,42[r] (Br.).— In scherzh. Ra.: *bis (auf) Maria Ä.* u.ä. endlos, niemals, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*wennsd dean a Göild gliah host, dau moin i kåst a wartn bis af Maria Ammaling, bist des wieda kröigst* Sulzbach-Rosenbg.— °*Meinetwegen gehst auf Maria Ammerling* „hin, wo der Pfeffer wächst“ Pocking GRI.— °*Bisch du vo Maria Ammerling?* „wenn sich jemand recht dumm anstellt“ Günzlhfn FFB.— Stoßseufzer wohl im Wortspiel mit →*Amen*: *Jess-Måria ąmɑlen* nach Kollmer II,42.— Vers: °*af da altn Schrenka* [Zaun] *sitzt a kloina Ammerling, laoud sei Flichala henka, is dös a nascha* [närrischer] *Ding* Weiden.— Bauernregel: *Der Emmerling ... Sua lang er niad as'n Dorf zöigt, wiads nead Summa* Nabburg Winkler Heimatspr. 159.— Syn. →*[Gold]ammer*.
2 andere Kleinvogelarten.— **2a**: *ąmɑliŋ* „Amsel“ nach Kufner Freutsmoos 145.— Syn. →*[Amsel]*.— **2b**: *Ammerling* „Spatz“ Lohbg KÖZ.— Syn →*[Spatz]*.
3 übertr. als Schimpf- od. Spottw.— **3a**: °*Ammerling* „unausgegorener Mensch“ Berchtesgaden.— **3b**: *a gelba Amerling* „wer einen gelben oder blonden Bart hat“ Tittling PA.

Ltg: *ąmɑleŋ*, *-n*, daneben *ą̄-* (RO; GRA, LA, WOS; NEW, PAR, SUL), *ę-* westl.OB, SCH (dazu KEM, NAB), *å-* (WM; NEW; REH).

Schmeller I,75.
WBÖ I,181; Schwäb.Wb. II,702f.; Suddt.Wb. I,311.
DWB I,279; Frühnhd.Wb. I,929f.; Lexer HWb. I,51; Ahd.Wb. I,325.

Braun Gr.Wb. 13; Denz Windisch-Eschenbach 100; Dietl Erg.Schmeller I,18; Kollmer II,42; Rasp Bgdn.Mda 17.
M-9/40.

Komp.: **[Bart]ä.** Rotammer: *Boatamaling* Kohlbg NEW.

[Feld]ä. Gartenammer: *Földamaling* ebd.

[Garten]ä. dass.: *Gatnamaling* ebd.
WBÖ I,181.

[Gelb]ä. wie → *Ä.*1, °OB vereinz.: *wia a Gellamerling* Schrobenhsn.
Schwäb.Wb. III,264.

[Gold]ä., dass., OB, NB, OP, SCH vereinz.: *Goidamaling* Neuschönau GRA.
WBÖ I,181.

[Rohr]ä. Rohrammer: *Råuaamaling* Kohlbg NEW.

[Sommer]ä. wie → *[Feld]ä.*, OB, OP vereinz.: *Summaammalöng* O'audf RO.

[Wald]ä. Waldammer, OB, OP vereinz.: *a Woiammalöng* ebd.
WBÖ I,181.— DWB XIII,1091.

[Wasser]ä. wie → *[Rohr]ä.*, OB, OP vereinz.: *a Wassaammalöng* ebd.
DWB XIII,2355.

[Winter]ä. wohl wie → *Ä.*1, OB, OP vereinz.: *Wintaamalöng* ebd.

[Zaun]ä. Zaunammer, OB, OP vereinz.: *Zauamalöng* ebd.

[Zwerg]ä. Zwergammer: *Zweachamaling* Kohlbg NEW.
WBÖ I,181. H.U.S.

Ämmerling[2]
M.: *Ämmerling* „Wurm oder anderes Insekt, womit ein Vogel seine Jungen ätzt" PAF Schmeller I,74.
Schmeller I,74.
S-67D27. H.U.S.

ämmerln
Vb., nähren, füttern, großziehen, °OB, °NB, OP vereinz.: *dea macht scho*^{n} *a Dröanschn* [breiten Mund], *als wenn a mit da Bachschissl gamalt woan wa* Beratzhsn PAR.

Komp.: **[ge]ä.**: °*gammaln* „ein Tier mit der Flasche aufziehen" Lohbg KÖZ.
H.U.S.

ämmern
Vb., nähren, füttern, großziehen, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*amman* „Futter in den Schnabel stecken" Marklkfn DGF.

Abl.: *Ämmerling*[2]. H.U.S.

[Heb]ammin → *[Heb]amme*

†Ammolf
M., Pflegevater: *do bestunt daz chint, unser heilant, da ze Jerusalem, daz sin muter und sin ammolf sant Joseph des nicht westen* O'altaicher Pred. 27,27–29.
Etym.: Moviertes M. zu → *Amme*; Suff. *-olf* aus PN wie *Rudolf*; Henzen 169.
Schmeller I,74 f.
Frühnhd.Wb. I,930; Lexer HWb. I,52. H.U.S.

Ammoniak, Asmirak
M., Ammoniak, OB, °NB, OP, OF vereinz.: *der Mist stinkt nach Asmirak* Miesbach.
Etym.: Frühnhd. *ammoniacum*, aus lat. *sal ammoniacum*; [23]Kluge-Seebold 34.
WBÖ I,181.
[2]DWB II,649; Frühnhd.Wb. I,930. H.U.S.

†Ammschaft
F., nur in fester Fügung *A. tun* das Amt der Amme übernehmen: *Ammschafft thun* „einer Kindbetterinn Auswarten" Hoheneicher Werdenfels 41.
Delling I,15; Schmeller I,74.
S-67C21. H.U.S.

Amon → *[Amt]mann.*

†Amorschaft
F., Liebe, Liebesverhältnis: *der mynne fackel prannde, da von ir hercz in amorschafft erst new ward* Füetrer Persibein 57.
Schwäb.Wb. I,171.
[2]DWB II,654; Frühnhd.Wb. I,931; Lexer HWb. I,53. H.U.S.

amorts, irgendwo, s. → *an Ort.*

Amos → *Ameise.*

Amoxel → *Amsel.*

Amp → *Amt*[1].

ampeder → *[ent]weder.*

Ampel
F. **1** mit Brennstoff betriebene Lampe, °nördl.NB, °OP mehrf., °OB, °restl.NB, MF vereinz.: *d'Ampi brennt in der Höi a* Schönau

VIT; *de Ambl roußt wieda heint* Tremmersdf ESB; *åmpl* „Lampe“ Mörnshm EIH nach WEBER Eichstätt 60.

2 Verkehrsampel, allg.verbr.: °*food doch der Depp bei Roud iba d'Ampe!* Hmhart LAN.

3 †Gefäß: *2 ... vergolte Opferkändlen ... Ein schöne grosse silberne Ampl* Rgbg 1666 PIENDL St.Emmeram 143.

Etym.: Ahd. *ampulla* swf., mhd. *ampel*, aus lat. *ampulla* 'Fläschchen, kleines Gefäß'; [23]KLUGE-SEEBOLD 35.

Ltg, Formen: *åmpl*, *-e* u.ä.— Pl. *-n* (CHA, R).— Dim. *åmpœl*, *ęmpəlœ* (FFB, WM).

DELLING I,16; SCHMELLER I,80; ZAUPSER 11.
WBÖ I,182; Schwäb.Wb. I,168; Schw.Id. I,239; Suddt.Wb. I,311f.
[2]DWB II,655; Frühnhd.Wb. I,932f.; LEXER HWb. I,52; WMU I,78; Ahd.Wb. I,327.
KOLLMER II,42.
FM-87.

Abl.: *Ampler.*

Komp.: †**[Bier]a.** Säufer: *Zu diesem End hat er ein ganze Pursch* [Gruppe] *seines gleichen Bier amplen bei sich zu Hof behalten* 17.Jh. Bayer. Barockpr. 62 (Geminianus Monacensis).

[Licht]a. wie →*A.*1: *Liachtampe* Valley MB.
WBÖ I,182.— S-95B22.

†**[Nacht]a.** Nachtlampe: *1 Nachtamperl* 1800 StA Mchn Br.Pr.Tölz 558,fol.28[v] (Inv.).
WBÖ I,182; Schwäb.Wb. IV,1905; Schw.Id. I,239.— DWB VII,168.

[Öl]a. Öllampe, OB, NB vereinz.: *s Oiambai brind aus* Neudf GRA; *eiąmpœl*, *ölą̄mpœl* „Petroleumlämpchen“ nach KOLLMER II,42; *1 Öhl Ampl* Frsg 1613 Frigisinga 7 (1930) H. 18,3.
Schwäb.Wb. V,53.— DWB VII,1273.— KOLLMER II,42.

[Schmalz]a. mit Fett betriebene Lampe: *šmǫitsambœl* „Schmalzampel, frühere Beleuchtungsart“ Erbhf TÖL; *A Kerznliacht oder a Schmalzampale mit an Schwimmerle drinn* Werdenfels SHmt 43 (1954) 73.

H.U.S.

Amper

M., Eimer, Kübel, °OB vereinz.: °*Amperl* „ein kleiner Eimer“ Au BGD; *Amper* „Ein länglichtes, hölzernes Gefäß mit einer Handhabe, um Wasser, Bier u.d.gl. zu tragen“ DELLING I,15.— Syn. →*Eimer.*

Etym.: Ahd. **ambar*, aus gr.-lat. *ampora*, einer Nebenf. zu *amphora*, vgl. KLUGE-MITZKA 157, die im Ggs. zu →*Eimer* keine volksetym. Umbildung erfahren hat.

DELLING I,15; SCHMELLER I,80.
WBÖ I,182f.
[2]DWB II,656; Frühnhd.Wb. I,933f.

Komp.: **[Salz]a.** meist Dim., an der Wand hängender Salzbehälter, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*Salzamperl* „hängt an der Wand, ist aus Holz, halbrund und hat einen Deckel“ Freyung WOS.
W-3/25.

[Zeidel]a. Melkeimer: *Zeilamba* Passau.— Syn. →*[Melk]kübel.*— Zu →*zeideln* 'melken'.

H.U.S.

Ampfer, B-, R-, G-, -dampfer, -ampf

M. **1** Sauerampfer (Rumex acetosa), °OB, °NB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*Ampfer* Garching AÖ; *Acitula ampher* Rgbg 14.Jh. StSG. III,514,5.— In fester Fügung *sauerer A.* dass.: °*sauerner Bampfer* Rain SR.— Vkde: Um Aibling warfen Mädchen ausgerissenen *A.* in die Luft; die Wurzel wies danach dorthin, wo der spätere Ehemann lebte MARZELL Volksbot 64.— Auch Grindampfer (Rumex obtusifolius): °*Ampfa* Neumarkt.

2 Sauerklee (Oxalis acetosella), NB vereinz.: *Pampfer* G'armschlag GRA.

3 Arnika (Arnica montana), nur in fester Fügung *süßer A.*: °*söißer Rampfer* „Arnika“ Illschwang SUL.

Etym.: Ahd. *ampfaro* swm., mhd. *ampfer*, germ. Bildung auf idg. Grundlage; [23]KLUGE-SEEBOLD 35.

Ltg: *åmpfœ* NB mehrf. (dazu AÖ, EBE, IN, RO); *råmpfœ* mit *r-* aus falscher Abtrennung im Komp. →*[Sauer]a.* Gesamtgeb. mehrf.; *båmpfœ* NB mehrf. (dazu RO, TS); vereinz. *gåmpfœ* (VOF, SR; TIR; WUN).

WBÖ I,184; Schwäb.Wb. I,168f.; Schw.Id. I,240; Suddt. Wb. I,312.
[2]DWB II,657; Frühnhd.Wb. I,934; LEXER HWb. I,52; Ahd.Wb. I,326f.
S-85K4, W-4/1, 159a/B4.

Komp.: **[Alpen]a.** Alpenampfer (Rumex alpinus), °OB vereinz.: °*Alpen-Ampfer* „Ampfer auf den Bergen“ Frasdf RO.

[Brach]a. Grindampfer (Rumex obtusifolius): °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Brachampfer* „großer Ampfer, Ackerunkraut“ Laberweinting MAL; *Brachampfer* Naabdemenrth NEW MARZELL Pfln. III,1531.— Sachl.: Die Blätter des *B.* wurden wegen ihrer Gerbsäure zur Beseitigung von Kopfgrind u. Milchschorf aufgelegt HÖFLER Volksmed. 102; ferner wurde *B.* dem Vieh als Mittel gegen Durchfall ins Futter gegeben MARZELL Volksbot. 187.
W-4/2.

[Buch]a. wie → *A.2*, °NB, °OP vereinz.: *Buchampfer* Wallkfn MAL; *Acetosilla puechampfer* Reichenhall 1.H.16.Jh. Clm 16487,fol.97^{v} (Glossar).

SCHMELLER I,197.— WBÖ I,184; Schwäb.Wb. I,1491; Schw.Id. I,240.— DWB II,469; LEXER HWb. I,386.— W-4/2.

[Garten]a. Gartenampfer (Rumex patientia): °*Gartenampfer* Frasdf RO.

DWB IV,1,1401.

[Haus]a. Hauswurz (Sempervivum tectorum), °NB vereinz.: °*Hausampfer* Geiselhöring SR.

WBÖ I,184.

[Moos]a.: °*Moosampfer* „im Moor wachsender Ampfer" Thanning WOR.

[Sau(er)]a. 1 wie → *A.1*, °Gesamtgeb. vielf.: *a Gsicht, als wenn a Saurampfa gfressn häd* Aubing M; °*an Sauarampfa wennsd ißt, do zoigt's da 's Mäu zsamm* Altenmarkt VOF; *Wenn der Sauerampf rein und wohl gewaschen ist* HUBERINN Kochb. 76; *Acedula saurampfer* Weihenstephan FS um 1470 Clm 21656 (Deckbl.).— Übertr.: °*Sauerampfer* „schlechter Wein" Anzing EBE.— °*Saurampfer* „Schimpfname für übellaunige Leute" Mekkenhsn HIP, ähnlich MF mehrf.— **2** wie → *A.2*: °*Sauerbampfer* Langfurth GRA.

Ltg, Formen: *saux(r)âmpfx* u.ä. Mit Reduktion der 2. Silbe u. volksetym. Anschluß an → *Sau*: *sauâmpfx* (DAH; VIB, VIT; BUL, WEN), *-bâmpfx* (SR, VIT), ferner mit Verschiebung der Silbengrenze *sau-râmpfx* OB, NB, OP, daneben *sai-* OP; *sau(x)dâmpfx* mit Übergang *r* > *d* im intervok. Schwachton (BOG, KÖZ, VIT; CHA, R, ROD), *saudâmpf* (CHA, ROD, WÜM) mit Anschluß an *Dampf*;— ferner *saurântsn* (RO, TS, WM) an *Ranzen*; *saurâmbsl* (GAP), *sauxramšl* (LAU, SC) an *Amsel*.— Erweitert *sauerâmpfxrx* (KEM).— Mit *-n* der swm. *sauxrâmpfn* (GAP, TS, WM; ESB, TIR; FÜ).

DELLING II,121.— WBÖ I,184f.; Schwäb.Wb. V,607; Schw.Id. I,240.— DWB VIII,1869; LEXER HWb. II,1325; Gl.Wb. 612.— BRAUN Gr.Wb. 523.— S-85B18, M-155/2, W-4/1, 159a/B3.

[Schaf]a. wie → *A.1*: °*Schaframpfer* Kaltenbrunn NEW.

WBÖ I,185; Schwäb.Wb. V,651.— DWB VIII,1998.

[Wasser]a., Libelle, → *[Wasser]jungfer*.

H.U.S.

Amplätze

F., Schlinge od. Ring, womit die Deichselstange mit dem Joch des Zugtieres verbunden ist, °südl.OB vereinz.: °*Abletz* „Strick zwischen Joch und Deichsel zum Festhalten der Deichsel am Stangenjoch" Frasdf RO; *Mucia ampleza* Rgbg 12.Jh. StSG. IV,79,52–80,1.— Sachl. vgl. K. JABERG, J. JUD, Sprach- u. Sachatlas Italiens u. der Südschweiz, Zofingen 1935, VI K. 124I (Abb.).

Etym.: Ahd. *amblâza*, Lehnw. aus vulgärlat. *amblacium*, gallorom. Herkunft; Et.Wb.Ahd. I,199–201.

Ltg: *ǫplatf*, *âmpletf* (GAP), *ǫpletf* (RO).

WBÖ I,186; Schwäb.Wb. I,43; Schw.Id. I,219f.
Ahd.Wb. I,324.
S-73B53, M-10/19, 55/38, W-5/15.

Abl.: *Amplätzer* H.U.S.

†Amplätzer

M., Scherge: [der Teufel] *ist ... des öbresten himlischen kaisers scherg amplatzer henker und züchtiger* AVENTIN IV,48,16f. (Chron.).

Frühnhd.Wb. I,915. H.U.S.

Ampler

M.: *Ampla* „Schusterglas, eine mit Wasser gefüllte und vor einer Lampe aufgehängte Glaskugel, die gebündeltes Licht auf den Arbeitsgegenstand warf" Kochel TÖL. H.U.S.

Ams → *Ameise*.

[Sauer]amschel, → *[Sauer]ampfer*.

Amsel, -msch-, -mst-, Amixel, -ox-, -ux-

F., seltener M., N. **1** Amsel, °Gesamtgeb. vielf.: °*d'Omsln singan scho in oija Fruah* Steinhögl BGD; °*de Amixl san scho solche Luada, so wia de im Gartn umdeand* Pocking GRI; °*d'Amsl singt scho, und is nu gor net gscheid hell* Regelsbach SC; *Der Amixel hebt 's Singa an* MATHEIS Bauernbrot 8; *Ui, d'Amschel im Hag Is a goa g'schmaatzigs Leut* [geschwätzige Person] PANGKOFER Ged.altb. Mda. 24; *Merula amsala* Aldersbach VOF 12.Jh. StSG. III,88,7; *So hat man gen dem allten freysinger tragen ... Ain amschel* Rgbg 1495 Stadtarch. Rgbg Jur.V,6,fol.6^{r} (Inv.).— Im Vergleich: °*der is wiara Amsel, da Kloa, kam daß d' di umdrahst is a scho fuat* Ebersbg.— Kinderspiel: *Nachbar, pfeift dei Amsl schö* „ein Pfänderspiel" Reisbach DGF.— Vkde: „Die Amsel wird als Totenvogel gefürchtet, wenn sie in den Hof kommt" Hengersbg DEG.— „Eine Amselfeder aus dem rechten Flügel ausgerissen und über dem Bett an einen roten Faden aufgehängt

bewirkt Schlaflosigkeit. Wenn man einem Schlafenden das Herz einer Amsel unter das Kopfkissen legt, so muß er auf an ihn gestellte Fragen antworten" MILLER in: HuV 17 (1939) 296.— Syn.: *[Kohl]-*, *[Schwarz]a.*, *Ämmerling*, *[Sing]drossel*, *[Spott]vogel*, *Merl*, *[Holz]starlein* (→ *-star*).

2 übertr.— **2a** abwertend von Frauen: *a gschloipfte Amsel* „schlampige Angehörige des weiblichen Geschlechts" HuV 17 (1939) 296; *Sei stad, gschnappige Amsel* VALENTIN Werke III,151.— **2b** *du bist mei Amschl* „mein Liebling" Sulzbach.— **2c** Schnupfernase, °OB, OP vereinz.: °*hot der a schwarze Amsl beinand* „eine auffallende Schnupfernase" Winklsaß MAL.— *Die A. füttern* schnupfen, °OB vereinz.: °*wart a weng, i muaß no mei Amsl fuadan* Peißenbg WM.

3 andere Vogelarten.— **3a** Goldammer, °OB, °NB vereinz.: *Amsel* Lochhsn M.— Syn. → *[Gold]ammer*.— **3b** Drossel: *Amsel* Drossel Schnaitsee TS.— Syn → *Drossel*.

Etym.: Ahd. *amsala* st./swf., mhd. *amsel*, westgerm. Bildung unsicherer Herkunft; [23]KLUGE-SEEBOLD 35.

Ltg, Formen: *åm(b)sl*, *ǫ-*, auch *ǫu-* (AIC, GAP, LL); *åmšl* OB, NB, OP, OF mehrf., *-fl* (PAF; DGF, VIB); *-šdl* (südl.OB), *-šdl* (GAP, MB, RO).— Erweiterte Formen (z.T. veralt.): *åmigsl* u.ä. NB mehrf. (dazu BGD, FS, LF, RO, WOR; R, NM), *-ǫ-* (PA, WEG, WOS), *-u-* (GRI, WEG), *amigsl* (KEH); *åmoαfl* (PA), *-uα-* (M), *-i-* (TIR), *-e-* (LAN).— Genus F, daneben M. (DEG, EG, GRA, KÖZ, PA), N. (LF; VIT).— Formen ohne *-l* infolge falscher Rückbildung aus der als Dim. empfundenen Vollform *åmigs* (PA), *åmåſn* (TIR).— Dim.: *åmsai* (ED), *-i* (STA).

SCHMELLER 1,73.
WBÖ I,186f.; Schwäb.Wb. I,169; Schw.Id. I,241; Suddt. Wb. I,312.
[2]DWB II,661; Frühnhd.Wb. 1,975; LEXER HWb. 1,53; Ahd.Wb. I,328f.
BERTHOLD Fürther Wb. 6; BRAUN Gr.Wb. 13; DENZ Windisch-Eschenbach 100; DIETL Erg.Schmeller 1,19; [2]SINGER Arzbg.Wb. 20.
S-61B28, M-15/32, M-44/18, W-2/60, 88/14, 25.

Komp.: **[Bach]a.** Wasserschwätzer, Wasserstar: *Båchåmsl* Ingolstadt; *Bachamsel* „Ein kleiner schwarzer Vogel mit weisser Brust" DELLING I,48.

DELLING I,48; SCHMELLER I, 81.— WBÖ I,187f.; Schwäb. Wb. I,553.— DWB I,1060.

[(Ge-)Birg(s)]a. Ringdrossel, OB, OP vereinz.: *Gebirgsamsl* Peiting SOG; *die Birg-Amschel* SCHMELLER I,274.

SCHMELLER 1,274.— WBÖ I,188; Schw.Id. I,241.— DWB IV,I,1784.— S-61B20.

[Dreck]a. wie → *A.*2a, OB, °NB, OP vereinz.: *dös is a so a Drökamsl dös Mensch* Rottal; *Du bist a Dreckamschl* SCHLICHT Bayer.Ld 439.

WBÖ I,188.— DWB II,I357.— BERTHOLD Fürther Wb. 43; BRAUN Gr.Wb. 100.

[Gold]a. **1** Pirol, OB, °NB, OP vereinz.: °*wenn d'Goidamsl singt, wird's rengad* Galgweis VOF.— Syn. → *Pirol*.— **2** wie → *A.*3a, OB, NB vereinz.: *Goidamsl* „Goldammer" Kirn PAN.— **3** übertr. auf Menschen.— **3a** *a Goidamsl a dreckigö* „unreinliches Frauenzimmer" östl.OB.— **3b** *de håd a Gojdamssl åfliagn låssn* „ein rothaariges Kind bekommen" Reisbach DGF.

WBÖ I,188; Schwäb.Wb. III,737; Schw.Id. I,241.— DWB IV,I,5,712.— S-61B90.

[Kohl]a. wie → *A.*1: *Koi'amsl* Ingolstadt; *Kohlamschl* HuV 17 (1939) 296.

WBÖ I,188; Schwäb.Wb. IV,570f.— Schw.Id. I,241.— DWB V,1581.

[Mist]a. wie → *A.*2a, °OB vereinz.: °*Mistamsl* „ekliges Weib" Niklasrth MB; „Die ... Titel *Dreckamsel* und *Mistamsel* kommen wohl ... daher, daß das Amselnest mit Lehm oder Kot verschmiert ist" HuV 17 (1939) 296.

BERTHOLD Fürther Wb. 141.

[Schwarz]a. wie → *A.*1, °OB, OP vereinz.: *Schwoazåmsl* Kohlbg NEW; *Schwarzamschl* WINKLER Heimatspr. 159.— Scherzh. übertr.: *Schwoarzamsel* „für rußige Berufe, Kaminkehrer, Köhler" Ingolstadt.

DWB IX,2321.

[Seich]a. → *[Seich]ameise*.

[Wasser]a. wie → *[Bach]a.*, OB, OP vereinz.: *a Wasseramsl* O'audf RO.

WBÖ I,188; Schwäb.Wb. VI,1,479f.; Schw.Id. 1,242.— DWB XIII,2355.— S-61B29.

H.U.S.

amsig, fleißig, → *emsig*.

Amstel → *Amsel*.

-amsteln

Vb., nur im Komp.: **[ver]a.**: *va'amsteln* „elendig zu Grund gehen, krepieren" RASP Bgdn. Mda. 153.

Etym.: Herkunft unklar; zu *Amstel* (→ *Amsel*) als Totenvogel?

Schwäb.Wb. II,1059.— RASP Bgdn.Mda. 153. H.U.S.

Amsterdam

1 in Ra.: *naou* [nach] *Amsterdam naou Schmer-*

heidn [Speckschwarten] „scherzhafte Antwort auf die Frage, wo jemand hingegangen ist“ Etzenricht NEW.

2 †Stoff aus Amsterdam: [die Juden haben] *neulicher zeit ain swårzen angstertam mit dem clain zaychen in der Stat umbtragen* 1516 Urk. Juden Rgbg 290.

WBÖ 1,189; Suddt.Wb. I,312. H.U.S.

Amt[1]

N. **1** Behörde u. deren Aufgabenbereich.— **1a** Behörde, Dienststelle: *ins Amt ge˜* „an seine Dienststelle“ Ingolstadt; °*du host's guat, hockst den ganzn Dog in dein Amt und schaust bein Fenster auße* Roßbach EG.— **1b** öffentliche Aufgabe, Amtsgeschäft: °*da oid Burgamoasta war dreißg Jahr im Amt* U'wössen TS; *Ist Inen ... gepoten ... Ir Jeder hinfur seinem Ampt vleissiger vnd trewlicher auszewarten* Straubing 1558 JberHVS 96 (1994) 251.— In fester Fügung *in A. und Brot sein / stehen*, °OB vereinz.: °*da Bua is scho in Amt und Brot* Mchn.— Sprichw.: *Kein Aemtl ist so klein, wobei sich nicht das Hengen verdienen läßt* Baier.Sprw. I,28.— Auch †Rang, Würde: *So ich nach rechtem orden hab schiltes ambt enpfangen und ich bin ritter worden* FÜETRER Lannzilet 505,1f.— **1c** Verwaltungsbezirk, ä.Spr.: *in dem Ampt, da der Anger inne ligt* Ingolstadt 1317 MB XVIII,90; *Grabenrecht des Ambts Vilseck* Vilseck AM 15.Jh. MHStA Oberpfalz 220/2 (Titelseite).

2 feierlicher Gottesdienst: *ön Sunta foan Åmbb* St.Englmar BOG; *a Pfarrer is der, der si hinhockt, enk Meß und Amt lest* MÜLLER Lieder 79; *An dem vierden tage fruo der bâbes vie ze dem ambahte duo* [begann der Papst das Amt] Kaiserchron. 8022f.; *den prystern vnd dem schtattschreyber zu weynachten, daß sye das ampt in dem advendt gesungen haben* Hirschau AM 1528 BJV 1955,165 (Rechnungsb.).— In festen Fügungen: *A. und Predigt* °OB, NB vereinz.: °*ɑn sundɑ wåmɑ ɑn åmp um prede* Hallertau; *Da is ma z'erst in Pfarrdörfl ins Ambt und Predi ganga* H. HALLER, Dismas der Knecht, Grafenau 1981, 35;— Scherzvers: *Amt und Predi, nu nix ledi?* [bist du noch nicht fertig?] GERAUER Bauerntisch 24.— *Gerauchtes / geräuchertes A.* feierliches Amt mit Weihrauch, °NB vereinz.: °*heit war a grauchts Amt mit drei Herrn* Breitenbg WEG.— *Schwarzes / weißes A.* Amt, bei dem der Priester ein schwarzes / weißes Meßgewand trägt, °NB, °OP vereinz.: °*a schwarz' Amt* Totenamt Hfndf ROL.— Ra.: *A. und Beimesse* Ausdruck der Zustimmung: *„Amp und Beimòß* bestätigte der Wirth gutgelaunt und laut auflachend“ SCHLICHT Altheimld 66.

Etym.: Ahd. *ambahti*, mhd. *ambet*, germ. Entl. aus dem Kelt.; [23]KLUGE-SEEBOLD 35f.

Ltg, Formen: *åm(b)t*, *-d*, daneben v.a. in Bed. 2 auch *åmp* NB mehrf. (dazu FS, LF, TÖL), vereinz. auch in Bed.1 (AIC, TÖL).— Pl. *ɑmpɑ* NB mehrf. (dazu AIC, RO), *ɑmtɑ* (FS; VOF; NEW), *emtɑ* (M, WOR), *ɛmdɑ* (SC).

Rechtswb. I,544–557.
SCHMELLER I,78; WESTENRIEDER Gloss. I2.
WBÖ I,189–191; Schwäb.Wb. I,169f.; Schw.Id. I,242–244.; Suddt.Wb. I,312f.
[2]DWB II,662–672f.; Frühnhd.Wb. I,935–943; LEXER HWb. I,48; WMU I,73f.; Ahd.Wb. I,314f.
BRAUN Gr.Wb. I,13; KOLLMER II,42.
S-89D2.

Abl.: *amten*, *Amter*, *amtisch*, *amtlich*.

Komp.: †**[Almosen]a.** Amt für die Armenfürsorge: *diejenige, so ... sich keiner Hůlff und Gutthat bei E(inem) ... Allmosen-Ambt zugetrösten haben* 1692 Urk.Juden Rgbg. 451.

WBÖ I,191; Schw.Id. I,244.— [2]DWB II,524; Frühnhd. Wb. I,826.

[Paktisten]a.: °„es bestehen lose Vereinigungen von Gläubigen mit dem Zweck, für die verstorbenen Mitglieder alljährlich ein *Paktistenamt* lesen zu lassen“ Viechtach.

†**[Bar]a.** Gerichtsbezirk, Freigericht: *all vnser pauleyt, die zw dem parampt zwhörnt* [gehören] Mauggen ED 15.Jh. GRIMM Weisth. III, 662.— Zu → *bar* 'frei'?

Rechtswb. I,1232.— SCHMELLER I,256.— LEXER HWb. III, Nachtr.42.

Abl.: [*Bar*]*amter*.

[Bau]a. Baubehörde: °*wenn des depperte Bauamt net war, nachad hätt's bei uns scho längst as Firstbier gebn* Hmhart LAN.

WBÖ I,192; Schwäb.Wb. I,690.— DWB I,1163; Frühnhd. Wb. III,154.

†**[Beck]a.** Bäckerzunft: *Und der zol von dem prot gehort zu geben dem pechenmaister, und daz gehort in der stat pechamt* Rgbg vor 1361 Forschungen z.Kultur- u.Litgesch. 14 (1906) 134 (Zolltarif).

Schwäb.Wb. I,743.

[Berg]a. für den Bergbau zuständige Behörde: *Bergamt* Ascholding WOR; *Unsere Bergåmter und Bergwerke ... mit geschickten ... Berg- und Hůttenbeamten ... versehen* Mchn 1784 Berggesetze 342.

WBÖ I,192; Schw.Id. I,245.— DWB I,1506.

[Pfarr]a. **1** Amtssitz des Pfarrers: *Pfårråmp* Kochel TÖL.— **2** °*Pfarramt* „feierlicher Pfarrgottesdienst“ Kchdf FS.
WBÖ I,192; Schwäb.Wb. I,1013; Suddt.Wb. II,279.— DWB VII,1619.— S-8918.

†**[Pfleg]a.** Verwaltungs- od. Gerichtsbezirk: *Welches Amt mit dem Pflegamt daselbst viel Gemeinschaft hat* 1616 Lori Bergr. 485.
Schmeller I,448.— WBÖ I,192; Schwäb.Wb. I,1061; Schw.Id. I,245.— DWB VII,1733.

[Bitt]a. am Zielort bei einem →[*Bitt*]*gang* abgehaltenes Amt, °OB, °NB, °OP vielf., °Restgeb. vereinz.: °*gei Vadda, heit gehst du zun Bittamt, i daschnaufs nimma* Lenggries TÖL; °*Bittamt* „an den Bittagen in der Nachbarkirche“ Reisbach DGF.— Auch: °*Bittämter* „Gottesdienste bei lang anhaltendem schlechtem Wetter“ Burglengenfd.
WBÖ I,192; Schw.Id. I,245; Suddt.Wb. II,398.— W-88/27.

[Post]a. Postdienststelle: *'s Bosdamt* Mengkfn DGF; *Poschdåmt* Derching FDB.
WBÖ I,192; Suddt. Wb. II,542.— DWB VII,2021.— S-105D10.

†**[Bräu]a.** **1** Aufsichtsbehörde über das Brauereiwesen: *beym Kurfürstl. Bräuamte* Mchn 1775 OA 100 (1975) 362 (Rechnungsb.).— **2** Braurecht: *so schol mein prewampt meins pruder sein* 1375 Rgbg.Urkb. II,423.
Schwäb.Wb. I,1363.

[Braut]a. feierlicher Hochzeitsgottesdienst: °*noun Brautamt ham fröia d'Brautleit Göld asgschmißn* Windischeschenbach NEW.
WBÖ I,192; Suddt.Wb. II,582.

†**[Probst]a.** Befugnisse eines Probstes: *daz probstampt ze R., daz uns und unser gotschaus angehoret* 1357 Rgbg.Urkb. II,100.
WBÖ I,192.

[Bruderschafts]a. von einer religiösen Bruderschaft für ein verstorbenes Mitglied bestellter Gedenkgottesdienst, °OB, °NB vereinz.: °*Bruaderschaftsamt* Reit i.W. TS.
WBÖ I,192.

†**[Buß]a.** Polizeibehörde: *das Bueßambt* „ehm. bürgerliche Gewerbs- und Polizeybehörde in München“ Schmeller I,296.
Rechtswb. II,654.— Schmeller I,296.

[Christ]a. feierlicher Gottesdienst zw. Weihnachten u. dem Dreikönigstag, z.T. bis Neujahr od. Lichtmeß, °OB, °NB, °SCH vereinz.: °*Christamb* Schlehdf WM.

[Tag]a. **1** in fester Verbindung *goldenes / goldiges T.* Gottesdienst für die verstorbenen Verwandten eines Brautpaares am Tag nach der Trauung, °OB vielf., °NB, °SCH vereinz., veralt.: °*s goidane Togamt* Reichersbeuern TÖL; *s goldige Tagamt* Peißenbg WM.— **2** °*Tagamt* „das Totenamt am Tag des Begräbnisses“ Rotthalmünster GRI.— **3** Hochamt am Weihnachtstag: °*Tagamt* Landshut; *Nach 7 Uhr ist zue dem tagambt geleüttet worden* Marienstein EIH 1637 Klara Staigers Tagebuch, hg. von O. Fina, Regensburg 1981, 223.
DWB XI,I,1,60; Lexer HWb. II,1387.— S-10/F5d, W-3/41.

Mehrfachkomp.: **[Jahr-tag(s)]a.** Gottesdienst am Jahrestag des Todes, °Gesamtgeb. mehrf.: °*an Sunta is Jouatåchamt für unsan Vadda* Wiesau TIR.— Syn. u. sachl. Verwandtes: [(*Ge-*)*Denk*]-, [*Jahr(es)*]-, [*Jahres-seelen*]-, [*Jahr-zeit*]*a.*, [*Jahr*]*tag*, [*Jahr*]*messe.*

[Dank]a. feierlicher Dankgottesdienst, °OB, °NB vereinz.: *Dånkåmt* „am Ende des Schuljahres“ Hohenpeißenbg SOG.— Auch: °*Dankamt* Gottesdienst am Tag nach der Hochzeit Pfeffenhsn ROL.
WBÖ I,192 f.— ²DWB VI,221.

[(Ge-)Denk]a. feierlicher Gottesdienst zum Totengedenken, °OB, °OP vereinz.: °*Denkamt* Totenamt am Jahrestag Gaimershm IN.— Sachl.: Ein *D.* wird °häufig am siebten (→[*Siebener*]*a.*) u. dreißigsten (→[*Dreißiger*]*a.*) Tag sowie am Jahrestag (→[*Jahrtags*]*a.*) des Todes gelesen, °vereinz. auch einen Monat (→[*Monats*]*a.*) danach, am Geburts- (°DEG, °KÖZ) u. Namenstag (°DEG, °KÖZ; °RID) des Toten sowie am Hochzeitstag (°EIH). Ein *D.* für verstorbene Angehörige ist das *goldene* →[*Tag*]*a.* 1.

†**[Diener]a.** Amt eines rangniederen Verwaltungsgehilfen: *der zolrichter* [verleihe] *daz dinerampt mit der rautten* [ein Eichgerät] Rgbg vor 1361 Forschungen z.Kultur- u.Litgesch. 14 (1906) 130 (Zolltarif).
Spätma.Wortsch. 77.

[Toten]a. feierlicher Totengottesdienst vor od. nach einem Begräbnis, °OB, °NB, °OP mehrf., °OF, °SCH vereinz.: °*Doudnamt* Bayrischzell MB; *Toutnåmbb* Klinglbach BOG.— Syn. u. sachl. Verwandtes: [*Trauer*]-, [*Gräb-*

nis]-, [*Leg*]-, [*Leich(en)*]-, [*Seel(en)*]-, [*Sterbe*]*a.*, [*Gottes*]-, [*Leichen-gottes*]-, [*Seelen-gottes*]*dienst*, [*Leich*]*kirche*, [*Toten*]-, [*Seelen*]*messe*, *Requiem*.
WBÖ I,193.— DWB XI,I,1,596.— W-3/44.

[Träger]a. Amt, das die Sargträger für Verstorbene halten lassen, °OB, °NB vereinz.: °*Trägeramt* Sachrang RO; „An einem Sonntag in Laufe des Jahres lassen die Träger als Frühamt das sog. *Trägeramt* halten“ Bergmaier Ruhpolding 246.
DWB XI,I,1,1127.— WBÖ I,193.

[Trauer]a. wie →[*Toten*]*a.*, °OB, °OP vereinz.: °*Traueramt* Kohlbg NEW.
DWB XI,1,1,1365.

[Dreißiger]a. Totenamt dreißig Tage nach dem Sterbetag: °*Dreißgeramt* Schönau VIT.

[Dreißigst]a. dass.: *Dreißigstamt* „Amt für einen Verstorbenen am dreißigsten Tag nach dem Tod“ Degerndf WOR.

†**[Trift]a.** für die →[*Holz*]*trift* zuständige Aufsichtsbehörde: „Die daherschwimmenden Blöcke (*Prügel*) werden in München mittels des sogenannten *Holzrechens* oder *Abrechers* aus dem Hauptstrom in einen Nebencanal und so in den sogenannten *Holzgarten* geleitet. Ueber dieses Geschäft ist ein eigenes königliches *Triftamt* gesetzt“ Schmeller I,652 f.
Schmeller I,653.

[Ehren]a. unentgeltlich ausgeübtes Amt, allg. verbr.: °*a Haufa Oawat und nix dafia kriang, des is a Ehrnamt* Pörndf EG.
Schmeller I,124.— WBÖ I,193; Schwäb.Wb. II,786 f.— ^{2}DWB VII,199.

[Engel(s)]a. **1** feierlicher Frühgottesdienst in der Vorweihnachts- u. Weihnachtszeit.— **1a** Amt im Advent, °Gesamtgeb. vielf.: °*Englsåmt* Walpertskchn ED; °*an Advent ge*^{n} *i ållö Dåg as Englamt* Mittich GRI; °*Engelämter* „Rorateämter im Advent“ Kemnath; *wie ich … an irer Kammertier klobft hab und gsagt hab, obs fileicht in der fruh ins Engelamd get* Thoma Werke V,285 (Filser).— **1b** Amt in der Nachweihnachtszeit, z.T. bis Neujahr, Dreikönig od. Lichtmeß, °NB, °OP mehrf., °OB vereinz.: °*voa Weihnachtn woa jedn Doch a Rorate, zwischn Weihnachtn und Löichtmeß a Englamt* Windischeschenbach NEW.— **1c** Amt vom Advent bis in die Nachweihnachtszeit, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Engelämter* „sämtliche Frühämter vom 1. Adventssonntag bis Hl. Dreikönig“ Ramsau BGD.— **1d** Amt am ersten Weihnachtstag, °NB, °OP vereinz.: °*Englamt* „erstes Amt am Weihnachtsmorgen“ Neustadt.— **2** Totenamt für ein Kind, °OP mehrf., °OB, °NB, °MF vereinz.: °*Englamt* „Totenamt ohne Requiem für ein unschuldiges Kind; der Priester trägt dabei ein weißes Meßgewand“ Kchnthumbach ESB.— **3** feierlicher Gottesdienst am Donnerstag, °OP vereinz.: °*Englamta* „das ganze Jahr am Donnerstag vor dem ausgesetzten Allerheiligsten“ Auerbach ESB.
Schmeller I,107.— WBÖ I,193; Schwäb.Wb. II,717 f.— ^{2}DWB VIII,1325 f.— Denz Windisch-Eschenbach 130; Dietl Erg.Schmeller II,16.— DWB III,473.— W-3/42.

[Fergen]a. Amt des Flößers (→*Ferge*): *Das Schiff- und Vergenambt zue Lauffen* Schmeller I,754.
Schmeller I,754.— WBÖ I,193.

Mehrfachkomp.: **[Nau-fergen]a.** dass.: *doch sollen die Fremden, so zu solcher Naufahrt fürgenommen … kein Gerechtigkeit zu den Naufergen-Amt schöpfen* [keine Ansprüche haben] 1616 Lori Bergr. 494.
Schmeller I,754.

[Finanz]a. Finanzamt: °*unser Bua der oawat bein Finanzamt* Vilshfn; *dēs vinạntʃõmpt, hǫs ghɛ̣xt, des īs nēd so ślim* nach Hinderling Zinzenzell 266,114 f.— Ra.: °*des zolt da 's Finanzamt as* „wenn man Spielschulden nicht bezahlen will“ Speinshart ESB, ähnlich °OVI.
WBÖ I,193.

†**[Viztum]a.** Verwaltungsbereich, dem ein →*Viztum* vorsteht: *Hainreich der wat von Gekkenpiunte in dem obern vitztumampt* Rgbg 1287 Corp.Urk. II,287,25; *Es soll ain yeder inn seinem vitzdombambt sein ordenlichen Gerichts bleiben* Mchn Erklärung der Landsfreyhait in Obern vnnd Nidern Bayrn, o.O. 1553,fol.II^{v}.
Schmeller I,852.— WBÖ I,193.— DWB XII,2,387.

[Floriani]a. feierlicher Gottesdienst zu Ehren des hl. Florian, OB, NB, OP vereinz.: *Florianiamt* „alljährlich am Florianstag [4.Mai] zum Schutz vor Feuersgefahr“ Burghsn AÖ; „an Christi Himmelfahrt das *Florianiamt* sämtlicher Feuerwehren“ Kriss Sitte 111.
WBÖ I,193.

†**[Nau-flöß]a.** Flößereibehörde: *das ich ein gantzes jar von dem nawflötzambt sen sol* 1367 Rgbg.Urkb. II,311.— Zu →[*nau*]*flößen* ‘stromabwärts flößen’.

[Forst]a. Forstverwaltung, OB, NB, OP vereinz.: *Foschdâmt* Aicha PA; *wie es in jedem ambt vm vnser Pfleggericht, zŏll, Meütt, Cåsstn vnd Vorstambt ... gestalt hab* Mchn Erklärung der Landsfreyhait in Obern vnnd Nidern Bayrn, o.O. 1553,fol.I^{v}.

WBÖ I,193.— DWB IV,1,1,5; LEXER HWb. III,480.— S-59A10.

†**[Fron]a.** wie →*A.*2: *das div sammvnge* [der Konvent] ... *daz fronampt singent sin von sant Johannes* Herrenchiemsee RO 1288 Corp. Urk. II,313,24–28.

SCHMELLER I,820.— WBÖ I,194; Schwäb.Wb. II,1782.— LEXER HWb. III,530.

Abl.: [*Fron*]*amter.*

[Früh]a. feierlicher Frühgottesdienst, OB, NB vereinz.: *Friaâmp* Aicha PA.

WBÖ I,194; Schwäb.Wb. II,1794f.— DWB IV,1,1,288.

†**[Zehr-gaden]a.** für den Einkauf von Lebensmitteln zuständige Stelle an einem Fürstenhof: *zu dero alhiesigem Hofküchen- und Zöhrgadenambt* [Mchn] 1698 MHStA F.A.433 Fasz.1698,fol.143^{v}.

DWB XV,471.

†**[Um-geher]a.** für die Erhebung von Gebühren u. Zöllen beim Salztransport auf dem Inn zuständige Behörde: *was ein jedes Schif für Schifmieth in das hochfürstliche Umgeheramt ... bezahlen, und ausrichten muß* 1616 LORI Bergr. 490.

SCHMELLER I,860.— WBÖ I,194.

[Gräbnis]a. wie →[*Toten*]*a.*: °*Gräbnisamt* Totenamt am Tag des Begräbnisses Tünzhsn FS.

†**[Spiel-grafen]a.** Aufsichtsbehörde für Musiker: *Dem Johann Ederer hof Trompeter ist das Spillgrafen Ambt widerumb ertailt worden* 17.Jh. Cbm Klöckeliana 169,237.— Zu →[*Spiel*]*graf* 'Aufseher über die Musikanten'.

SCHMELLER II,665.— WBÖ I,194.— DWB X,1,2398; LEXER HWb. II,1093.

†**[Grieß]a.** wie →[*Trift*]*a.*: „*das Grießamt, der Grießmaister* (die an den Salinenorten die Holztrift besorgen)" SCHMELLER 1,1012.— Zu →*Grieß* 'Sand'.

SCHMELLER I,1012.— WBÖ I,194.— DWB IV,1,6,279.

[Guld]a. wie *goldenes* →[*Tag*]*a.*1: °*Guldamt* Gottesdienst am Tag nach der Hochzeit Martinshaun LA.

†**[Hah]a.**: *Hâh=ambt* „das Henkeramt" SCHMELLER I,1072.— Zu mhd. *hâhen* 'hängen'.

SCHMELLER I,1072.

[Hall]a.: *Hallamt* „jetzt *Zollamt*; früher Niederlage für das auf dem Inn kommende Berchtesgadener Salz" Passau.— Zu *Hall* 'Salzwerk, Salzlager'.

WBÖ I,194; Schwäb.Wb. III,1068.

[Heb]a.: „Früher feierte man bei größeren Hausbauten ein *Hebamt*" H. SEIDLMAYER, Streifzüge durch altbayer. Brauchtum, Berlin 1938, 35.

†**[Hehr]a.**: *Hehramt* „ein Hochamt, ein feyerliches Amt" WESTENRIEDER Gloss. 239.

WESTENRIEDER Gloss. 239.

†**[Esch-hei]a.** Aufsichtsamt über den Wald: *von seinem etscher ambt zu besöldung* 1560 Inn-Oberld 21 (1936) H.12,5.— Zu →[*Esch*]*hei* 'Forstaufseher'.

SCHMELLER I,178.

†**[Schult-heiß(en)]a.** Bürgermeisteramt: *das schulthaisambt, das fridgericht und das kamerambt daselbens* 1360 Rgbg.Urkb. II,172.

Schwäb.Wb. V,1187f.— DWB IX,1987; LEXER HWb. II,815.

[Hirt(en)]a. 1 feierlicher Gottesdienst in Vorweihnachts- u. Weihnachtszeit.— **1a** wie →[*Engel(s)*]*a.*Id, °OB, °NB vielf., °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*Hirtenamt* „Amt vor Tagesanbruch am Weihnachtsmorgen" Traunstein; „das *Hirtenamt* in aller Frühe" LETTL Brauch 182.— **1b** Christmette, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*Hirtenamt* „Christmette am Weihnachtsabend" Indersdf DAH.— **1c** wie →[*Engel(s)*]*a.*1b, °OB, °NB mehrf.: °„bestellte *Engelämter*, die vor Weihnachten nicht gelesen werden können, werden danach, auch noch im Januar, als *Hirtenämter* zelebriert" Dachau.— **1d** Amt am Dreikönigstag, °OB, °NB vereinz.: °*Hirtenamt* „am Dreikönigstag" Eining KEH.— **1e** wie →[*Engel(s)*]*a.*1a, °OP vereinz.: °*Hirtenämter* „Ämter im Advent" Neualbenrth TIR.— **2** Gottesdienst vor dem Weideaustrieb, °OB, °OP, °MF vereinz.: °*Hirtenamt* „Bittgottesdienst vor dem Austreiben der Rinder auf die Weide, meist Anfang Mai" Berching BEI.— **3** °*Hirtenämter* „abendliche Gottesdienste im Oktober" Helfendf AIB.— **4** wie →[*Bitt*]*a.*: °*Hirtenamt* „Gottesdienst an den Bittagen"

Holnstein BEI.— **5** von einem Bischof zelebriertes Amt, °NB, °OP vereinz.: °*Hirtenamt* „Amt, das der Bischof hält, z. B. bei der Firmung“ Passau.— **6** †Anstellung als Hirte: *es ist ze merken, das ein abtessin das hertambt leicht* [verleiht] Geisenfd PAF GRIMM Weisth. VI,193.

WBÖ I,194; Schwäb.Wb. III,1693.— DWB IV,2,1575; LEXER HWb. I,1305.— W-3/43.

[**Hoch**]**a.** Hauptgottesdienst an Sonn- u. Feiertagen, z. T. nur an Hochfesten: °*bei der Priminz war a lefitierts Hochamt* U'wössen TS; *Pröding* [Predigt] *und 's Håuchambt an Åusdasunta* Stadlern OVI; *Nach disem hat man dz hochambt angefangen. wēlhes herr weich bÿschoff gehalten* 1609 HAIDENBUCHER Geschichtb. 11.

WBÖ I,194 f.; Schwäb.Wb. III,1707.— DWB IV,2,1605.— BRAUN Gr.Wb. II,243.— S-89D2.

— Mehrfachkomp.: [**Oster-hoch**]**a.** Hochamt an Ostern: *'s Åustahåuchåmt is drispanni* „vom Priester mit zwei Leviten gehalten“ Naabdemenrth NEW.

WBÖ I,195.

[**Hüt**]**a.** wie →[*Hirten*]*a.*2: °*a Häetamt* „läßt der *Häeta* beim ersten Austreiben des Viehs im Mai oder Juni halten“ Lauterhfn NM.

DWB IV,2,2989 f.

†[**Jäger**]**a.** Jagdbehörde: *ich sol auch auf dasselb vorgenant mein jägerambt selb dritt zu roß sein* Ingolstadt 1418 Denkschriften d.K.Akademie Mchn 76, Abh.d.Hist.Classe 23 (1906) 598 (Jägerb.).

Schwäb.Wb. IV,63.

[**Jahr(es)**]**a.** wie →[*Jahr-tag(s)*]*a.*, °OB, °NB, °OP vielf., °MF, °SCH vereinz.: °*host as Jahramt scho eigem?* Passau; °*an Iata* [Dienstag] *is as Gouaamt fian Vaddan* Poppenrth TIR.

W-88/28.

†[**Jaid**]**a.** wie →[*Jäger*]*a.*: *Gemaine Außgaben Von Jaidtambts wegen* 1698 MHStA F.A.433 Fasz.1698,fol.130ᵛ.

Mehrfachkomp.: †[**Ge-jaid**]**a.** dass.: *Gjoadamt* „Jagdamt“ ZAUPSER 29.

ZAUPSER 29.

†[**Kammer**]**a.** Amt der Finanzverwaltung: *daz ... her Lůdoweich marggraf ze Brannburch uns daz ... kamerambt in pfandez weiz versetzt hat* 1360 Rgbg.Urkb. II,173.

Rechtswb. VI,800–802.— WBÖ I,195.— DWB V,115; LEXER HWb. I,1500.

†[**Kasten**]**a.** Amt für die Verwaltung der in einem Vorratshaus (→*Kasten*) verwahrten Güter: *daz mir mein gnådig herrn ... verlichen habent ir chasten ampt ze Straubing* 1364 Urk.b. der Stadt Straubing, Straubing 1912, 25.

Rechtswb. VII,519 f.— SCHMELLER I,1305.— WBÖ I,195; Schwäb.Wb. IV,254.— DWB V,269.

Mehrfachkomp.: †[**Hof-kasten**]**a.** Kastenamt eines Fürstenhofes: *das kurfürstliche Hofkastenamt, Hauptmauth und Salzamt* [in Ingolstadt] HAZZI Aufschl. II,I,440.

Schwäb.Wb. III,1746.

†[**Kellen**]**a.**, [**Keller**]- Verwaltungsstelle der Einkünfte einer Herrschaft: *da von man jårlich gibt ze zinse ... hintz dem tůme in daz chelnampt 5ß R.d* 1331 Rgbg.Urkb. I,371; *Neue Grundtbeschreibungen im obley: vnd khellerambt ... Freysing* 1713 MHStA HL Freising 614 (Titelseite).

WBÖ I,195.— LEXER HWb. I,1542.

†[**Klopfer**]**a.** Amt des jüdischen Schulklopfers, der das Zeichen zum Gang in die Synagoge gibt: *das Klopferambt in der Judenschůl zů R.*[egensburg] 1494 Urk.Juden Rgbg 217.

†[**Hof-küchen**]**a.** wie →[*Zehr-gaden*]*a.*: *Summa summarum alles anno 1694 nacher hof zum churfürstl. Hofküchenambt vnd Zöhrgaden eingelieferten ... Rot- und Schwarzen Wiltprets* 1694 MHStA F.A.433 Fasz.1694,fol.132ᵛ.

†[**Kundschafts**]**a.** Meldebehörde: [die Polizei in Mchn] *stellt zugleich das Kundschaftsamt vor* HAZZI Aufschl. III,1,335.

[**Ant-laß**]**a.** **1** feierlicher Gottesdienst an Fronleichnam (→[*Ant*]*laß*) od. während der Fronleichnamsoktav, °OB, °NB, °OP mehrf.: °*daß fei a jeda an Pfinsda mit weiße Schtrümpf as Antlaßamb geht!* „sagt der Schützenhauptmann“ Lenggries TÖL.— **2** Gottesdienst am Gründonnerstag (→[*Ant*]*laß*), °NB mehrf., °OP vereinz.: °*moang is Adlaspfinsta, do miassma ins Adlasamt gäh* Limbach PA.— **3** wie →*Engel(s)a.*3, °NB, °OP vereinz.: *a Antlaßamt* „war jeden ersten Donnerstag im Monat in der Pfarrkirche“ Schönbrunn LA; *Antlaßamt* „früher regelmäßig am Donnerstag im Dom oder in St.Emmeram mit kleiner Prozession“ Rgbg.

Suddt.Wb. I,424.— Frühnhd.Wb. I,1825.— W-88/26.

[**Leg**]**a.** wie →[*Toten*]*a.*: °*Legamt* Altomünster AIC.— Zu →*legen* ‘beerdigen’.

[Leich(en)]a. dass., °NB, °OP mehrf., °OB vereinz.: °*Leichamb* Ruderting PA; °*Leichnambb* Hohenburg PAR.

[Leviten]a. levitiertes Hochamt, °OB, SCH vereinz.: °*Levitnamt* „zelebrieren an den höchsten Festtagen drei Priester" Reit i.W. TS; „Nicht daß der Bierkrug etwa auch das Anwesen verschlang ... Seine schwerste Zeche war: *Um dös kriagad öh a Levitnamt*" SCHLICHT Altheimld 115.

WBÖ I,195.

[Lob]a. 1 zweiter Gottesdienst für Verstorbene nach dem eig. → [*Toten*]*a.*, °OB vereinz.: °*Lobamt* „nach dem Requiem" Bergen TS; *zerscht is Requiem gwen ... Danoch is Lobamt gwen* Zwiebelturm 4 (1949) 129.— **2** wie *goldenes* → [*Tag*]*a.*1: „am Tag nach der Hochzeit muß das junge Paar ein *Lobamt* abhalten lassen" Kochel TÖL.— **3** †feierlicher Gottesdienst zu Ehren eines Heiligen: *Am Montag zu Morgens vmb .7. vhr Jst ein lob ambt von vnser lüben Fraun gehalten* 1631 HAIDENBUCHER Geschichtb. 80.

SCHMELLER I,1416f.— WBÖ I,195f.; Schwäb.Wb. IV,1261.— DWB VI,1078; LEXER HWb. I,1954.

Mehrfachkomp.: **[Gottes-namen-lob]a.**: „Im Frühjahr begann die Salzfahrt mit dem *Gottsnam-Lobamt*" Laufen Zwiebelturm 6 (1952) 176.

WBÖ I,196.

†**[Hof-marks]a.** Stellung des Amtmannes einer Hofmark: *es soll auch alle jar ein jeder unter den paurn huebern und weinzierln zu T. das hofmarchsamt ein jar innen haben* GRIMM Weisth. III,642.

†**[Marschall]a.**, [-lk-]- Amt eines Marschalls: *Ich han avch im avf geben das Marschalchampt dez landez ze bayren* Hals PA 1291 Corp.Urk. II,687,19.

DWB VI,1674; LEXER HWb. I,2052.

[Maut(s)]a. Zollbehörde, OB, NB vereinz.: *Mautsamt* Aicha PA; *WIr sollen auch hinfůran vnsere Gericht Cåstn Zőll vnd Mautambt ... mit Leuten besetzen die Edel oder Erbar ... seind* Landr.1616 408.

SCHMELLER I,1687.— WBÖ I,196.— DWB VI,1835.— S-104K36

†**[Salz-meier]a.** oberste Behörde für das Salzwesen: *Churfürstl. Hofcamer Befehl, an die Salzmairåmter Reichenhall und Traunstein* 1674 LORI Bergr. 482.

WBÖ I,196.— DWB VIII,1719; LEXER HWb. II,589.

†**[Au-meister]a.** Forstbehörde mit Zuständigkeit für Auen u. Auwälder: *Einnamb am Vogelherdt, Zünßungen Aumeisterambt München* 1698 MHStA F.A.433 Fasz.1698,fol.1r.

[Bürger-meister]a. wie → [*Schult-heiß(en)*]*a.*: *zween sollen zu Burgermaistern erwöllt werden, der ieder ein halb Jar das Burgermaisterambt verwalten* Landshut 1513 Freiheiten u. Privilegien der Stadt Schrobenhausen 1333–1803, hg. von M. DIREKTOR, Schrobenhausen 1991, 36.

WBÖ I,196; Schwäb.Wb. I,1537.— DWB II,541.

†**[Fisch-meister]a.** Fischereibehörde: *Fischmeisteramt* [in Dießen LL] HAZZI Aufschl. II,1,167.

†**[Lese-meister]a.** Aufsichtsamt bei der Weinlese: *Lesemaister Ambt* Baumburg TS 1555 MHStA KL Baumburg 42½,fol.121r

LEXER HWb. I,1888.

†**[Rent-meister]a.** Amt eines Rentmeisters: *Darzue sollen zu vnsern Renntmaister Ambten Edl oder ander Erber redlich person ... gebraucht werden* Mchn Erklärung der Landsfreyhait in Obern vnnd Nidern Bayrn, o.O. 1553,fol.Ir.

SCHMELLER I,852.— WBÖ I,196.

†**[Wald-meister]a.** wie → [*Esch-hei*]*a.*: „das bestehende herrschaftl. *Waldmeisteramt* [in Hohenaschau RO] kann nichts weiter wirken, als daß es die Holzstämme beschreibt" HAZZI Aufschl. III,2,629.

DWB XIII,1171.

†**[Wild-meister]a.** wie → [*Jäger*]*a.*: *Außgab auf daß Wiltmaisterambt Geißenfeld* 1698 MHStA F.A.433 Fasz.1698,fol.100r.

DWB XIV,2,105.

†**[Mesner]a.** Amt des Mesners: *Haben mein herrn dem Conrad Weinschenken daz mesen ambt zu sand Mertein verlassen* Ambg 1437 VHO 74 (1924) 46 (Ratsb.).

WBÖ I,196; Schwäb.Wb. IV,1637.— LEXER HWb. III, Nachtr.315.

†**[Honig-meß]a.** Amt eines Honigprüfers: *so sullen di herzoger zollner ein frumen und trewen man chiesen* [auswählen] *der daz hongmessampt wol wewart* [wahrnimmt] Rgbg vor 1361 Forschungen z.Kultur- u.Litgesch. 14 (1906) 130 (Zolltarif).

[Metten(s)]a. wie → [*Hirten*]*a.*1b, °OB vereinz.: *Meddnsamt* „Christmette" U'wössen

TS; „das *Mettenamt* zur Mitternacht“ LETTL Brauch 182.
WBÖ I,196.

[Monats]a. Totenamt einen Monat nach dem Sterbetag, °OB vereinz.: °*Monatsåmt* Parsbg MB.

†**[Münz]a.** Recht zur Münzprägung: *und mag mit dem münizambt fürbaz tůn, wez mich gelůst* Rgbg 1392 Runtingerb. II,247.
DWB VI,2703.

[Nach]a. wie *goldenes* → *[Tag]a.* 1, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Nouamt* „Gottesdienst am Tag nach der Hochzeit für die verstorbenen Angehörigen“ Schwandf.

Mehrfachkomp.: **[Hoch-zeit-nach]a.** dass., °NB, °OP vereinz.: °*Houzatnåchamt* Ergolding LA.

†**[Oblei]a.** Amt, das kirchliche Stiftungsgelder verwaltet: *Grundt Beschreibungen Im obleyamt vnd khellerambt* 1713 MHStA HL Freising 614,fol.1r.— Zu → *Oblei* ‘Abgabe, Opfer’.
Schwäb.Wb. V,22.— DWB VII,1110.

[Oster]a. wie → *[Oster-hoch]a.*, °OB, °NB vereinz.: *s Åustaramp* Zandt KÖZ.
WBÖ I,197.

[Rauch]a. feierlicher Gottesdienst mit Weihrauch, °OB, °NB, °OP mehrf., °MF, °SCH vereinz.: °*s Rauchamb dauat oiwei so lang* Langgries TÖL; „richtige Hochämter mit Incensation und Beräucherung des Altars, sogenannte *Rauchämter*“ KRISS Sitte 24.
W-88/29.

†**[Red(e)]a.** Rederecht vor dem Rat: *Es mag auch ein igleich redner, swenne er sein zeit gaeintzleichen aus geredet hat, daz redampt wol auf geben einem andern von dem rat* um 1300 Stadtr.Mchn (DIRR) 256.
SCHMELLER II,54f.— DWB VIII,460; LEXER HWb. II,365.

†**[Über-reiter]a.** Jagdbezirk: *wegen der im churfürstl. ... iberraitterambt Menzing gehaltenen .2. Fux-Jagden* 1694 MHStA F.A.433 Fasz.1694,fol.92r.

[Rent]a. **1** Finanz- u. Verwaltungsbehörde, ä.Spr.: *Rántamt* SCHMELLER II,126; *inn disem vnserm Rentampt Můnchen an dem Hofeltinger Vorst* Mchn 1568 Bayrische Forstordnung, München 1598,fol.Vv.— In heutiger Mda. noch in Ra.: *etwas vom R. bekommen* u. ä. leer ausgehen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*des zoit da 's Rentamt* „wenn einer nicht richtig gespielt hat und deswegen nichts bekommt“ Bodenmais REG; *Das wird aufm Rentamt auszahlt* SCHLAPPINGER Niederbayer 46.— *da geahts rei wia an Rentamt* „reger Verkehr“ Schlehdf WM HuV 15 (1937) 317.— Auch Verwaltungsbezirk: *wir haben ... von den Untertanen in den 4 Rtåmtern ... eine Steuer einfodern lassen* Mchn 1708 KOCH-STERNFELD Gesch. 42.— **2** übertr. auf Personen: *Herr Rempamp* „Rentbeamter“ Mchn.— Als Schimpfw.: °*was bildst dir du denn scho ei, du alts Rentamt du* Wettstetten IN.
SCHMELLER II,126.— WBÖ I,197; Schwäb.Wb. V,309.— DWB VIII,816.— W-88/30.

[Rorate]a. wie → *[Engel(s)]a.* 1a, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*Roratеämter* „Frühämter vom ersten Adventssonntag bis zum 24. Dezember“ Högl BGD; °*Orateamt* „dabei werden *Wachsstöckel* abgebrannt“ Langquaid ROL.
WBÖ I,197; Schw.Id. I,244.

†**[Aus-ruf]a.** Amt des Türmers: *was im und seinem mitgesellen von dem außruff ambt wirt* 1438 Denkmäler des Amberger Stadtrechts I, bearb. von J. LASCHINGER, München 1994, 238.

†**[Salz]a.** für das Salzwesen zuständige Behörde: *bey den Maut-, Bräu- und Salzämtern* Mchn 1665 LORI Münzr. III,4.
WBÖ I,197.— DWB VIII,1709.

[Ver-satz]a. Pfandleihanstalt: *Versatzamt* „Pfandleihe“ CHRISTL Aichacher Wb. 91; *Versatzamt* „Leyhaus“ ZAUPSER Nachl. 41.
ZAUPSER Nachl. 41.— WBÖ I,197.— DWB XII,1,1041.— CHRISTL Aichacher Wb. 91.

[Schauer]a. feierlicher Gottesdienst zum Schutz vor Unwettern, °OB, °NB, °OP vielf., °MF, °SCH vereinz.: °*do reut mi 's Geld net für a Schaueramt* Fahrenzhsn DAH; *Scha-aramp* „nach der Fronleichnamsprozession, ohne Predigt“ Zandt KÖZ; *das Schaueramt* „gesungenes Amt mit der Bitte um Abwehr des Hagelschlages“ WINKLER Heimatspr. 66.— Zu → *Schauer* ‘Hagel’.
SCHMELLER II,450.— WBÖ I,197.— DWB VIII,2330.— W-88/31.

†**[Schergen]a.** Aufgaben eines Schergen: *Wir haben im auch gescheiden den marcht ze Nitenawe vnd daz schergenampt, daz darzů gehöret* Mchn 1317 QE VI,258 (Urk.).
WBÖ I,197.— DWB VIII,2586; LEXER HWb. II,708.

[**Seel(en)**]**a.** **1** wie →[*Toten*]*a.*, °OB, °NB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*'s Soeinamt* Totenamt am Tag des Begräbnisses Peißenbg WM; *a Söllambt wird ghaltn* Nabburg; *Ich wil mein begrebdnůzz haben zu Obermůnster ... mit vier gesprochen messen under dem selambt* Rgbg 1428 Runtingerb. III,67 (Testament).— **2** wie →[(*Ge-*)*Denk*]*a.*, OB, NB, OP vereinz.: *a Baua håd drei Seinamta* Mittich GRI; „die drey *Seelen-Aemter* ...; denn neben dem *Leichenamte* wird auch der *Siebente* und *Dreißigste* abgehalten" SCHÖNWERTH Opf. I,254.

SCHMELLER II,256.— WBÖ I,198; Schwäb.Wb. V,1338; Schw.Id. 1,246.— DWB IX,2847, X,1,2; LEXER HWb. II,861.

Mehrfachkomp.: [**Aller-seelen**]**a.** feierlicher Gottesdienst zum Totengedenken an Allerseelen, °OB, °OP, °MF vereinz.: °*Allersöllnamt* Waidhs VOH.

[**Jahres-seelen**]**a.** wie →[*Jahr-tag(s)*]*a.*: °*Jahresseelenamt* Farchant GAP.

[**Siebener**]**a.**: °*Sibneramt* „Amt am siebten Tag nach dem Tod" Schönau VIT.

WBÖ I,198.— DWB X,1,805.

†[**Siech**]**a.** Spitalverwaltung: *das sy alle jar jårlich in unnsers gotshawses siechambt ... zw zins geben sullen ain pfund Regens(purger) pfenning* 1386 Runtingerb. III,23 (Urk.).

WBÖ I,198; Schwäb.Wb. V,1393; Schw.Id. 1,245.

†[**Siegel**]**a.**: *Sigel-Amt* „Amt, wo Papiere gestempelt werden" SCHMELLER II,243.

SCHMELLER II,243.— WBÖ I,198.

[**Standes**]**a.** Standesamt: *'s Standesamp alloa güit no net, da Pfårra mueß a no eisegna* Gallenbach AIC; *Zum Standesamt hin geh ih gern, meine Herrn, da giebt's was z' hörn* QUERI Kraftbayr. 222.

DWB X,2,749.

[**Sterbe**]**a.** wie →[*Toten*]*a.*: °*Sterbeamt* Eiting MÜ.

[**Stift**]**a.** Gottesdienst aus einer Stiftung für einen Verstorbenen, °OB, °OP vereinz.: °*Stiftamt* „jährlich, wenn einer eine Stiftung gemacht hatte" Pittenhart TS.

†[**Ürten**]**a.** Aufsichtsbefugnis, die der →[*Ürten-ge*]*selle* über andere, meist jüngere Gesellen seiner Zunft innehatte: *Darüber sy Jme das gesindtl nit allein abgeschafft sonndern auch ds Jrthen Ambt Jme nit zuelassen wellen* Rosenhm 1608 Stadtarch. Rosenhm Protokolle B/C 147,57.— Zu →*Ürte* 'Zeche im Gasthaus'.

WBÖ I,198; Schwäb.Wb. VI,1,310.

[**Ver-wandtschafts**]**a.** wie *goldenes* →[*Tag*]*a.*1: *Verwandtschaftsamt* O'meitingen LL.

[**Hand-werks**]**a.**: „Regelmäßig hielten die Zünfte alljährlich bei Öffnung ihrer Handwerks-Lade ein *Handwerks-Amt*" KRISS Sitte 109.

DWB IV,2,426.

[**Wetter**]**a.** wie →[*Schauer*]*a.*, °OB, °NB, °OP vereinz.: *Wötteråmt* „gegen Gewitter" Hohenpeißenbg SOG.

WBÖ I,198.— DWB XIV,I,2,715.— W-88/31.

†[**Zehent**]**a.** Behörde mit Zuständigkeit für Erhebung u. Verwaltung des Zehenten: *aus Unsern Berg- und Zehendåmtern* Mchn 1784 Berggesetze 338.

Schwäb.Wb. VI,1,1083.— DWB XV,459.

[**Hoch-zeit(s)**]**a.** wie →[*Braut*]*a.*, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: *a Hōzet-Amt* „findet bei feierlichen Hochzeiten statt" Wasserburg; *a Heåzatåmt* „lassen vermögliche Leute lesen, Ärmere haben nur eine Messe" Meßnerschlag WEG; „Wenn unter dem Trauungsgottesdienst (*Houzàtambb*) die Lichter stark flakkern, dann heißt es: *De hàsnd* [hausen] *ned guad*" BRUNNER Heimatb.CHA 232.— In festen Fügungen: *goldenes H.* wie *goldenes* →[*Tag*]*a.*1: °*goldens Hochzeitsamt* Pittenhart TS;— *zweites H.* dass.: °*zwoats Hochzeitsamt* Vilsbiburg.

WBÖ I,198.— S-9D15.

Mehrfachkomp.: [**Nach-hoch-zeits**]**a.** wie *goldenes* →[*Tag*]*a.*1, °OB, °NB mehrf., °OP, °MF vereinz.: °*Nachhoizertamt* Eiting MÜ; „die Brautjungfern, Brautführer und Ehrenväter besuchen gemeinsam das ... *nǫuxhǫutsɑdåmt*" FUNK Irgertshm 13.

[**Jahr-zeit**]**a.** wie →[*Jahr-tag(s)*]*a.*, °OB vereinz.: °*Jahrzeitamt* „für verstorbene Angehörige an deren Todestag" Wildenroth FFB.

Schwäb.Wb. IV,85 f.

[**Be-zirks**]**a.** Bezirksamt: *nacher sag i ... dene Ochsen am Bezirksamt drob'n ... daß i überhaupts so meine eig'ne Ansichten hab über die hohe Obrigkeit* RUEDERER Verrückter 57.— Ra.: *A langa Mensch, der wenn immfallt, fallta ina anners Bezirksamt* FÄHNRICH M'rteich 169.

[Zoll]a. Zollamt: *Zǫiâmt* Ascholding WOR.

WBÖ I,198; Schwäb.Wb. VI,1,1254.— DWB XVI,47; Lexer HWb. III,1148.

[Aus-zugs]a.: °*an Auszugsamt* „hat früher die wegziehende Braut lesen lassen“ Moosinning ED.

H.U.S.

Amt[2], Spreu, → *Om.*

†amten

Vb., mit einer Aufgabe betrauen: *Galiênus spricht, daz zuo aim iegleichen geampten glid, daz ain ampt hât, sich estent* [verästeln] *zwuo slahend âder* KonradvM BdM 36,21–23.— Part.Prät. eine Amtsstelle innehabend: *ainez erbern geampten ... briester leichen* [Bestattung] 1407 MB XX,116.

Westenrieder Gloss. 185.
Schmeller I,79; WBÖ I,199; Schwäb.Wb. I,170; Schw.Id. I,245f.
[2]DWB II,677f.; Frühnhd.Wb. I,944; Lexer HWb. I,48; Ahd.Wb. I,318. H.U.S.

Komp., nur als Part.Prät., M.: **[Be]amte(r)** Inhaber eines öffentlichen Amtes: °*o mei, es Beamtn es – sie säen nicht, sie ernten nicht – oba freßn migts doch!* Steinhf R; *indem mir jez erkehnen das der Beahmte auch ein Mentsch ist und eine wahrme Subben haben mus* Thoma Werke V,318 (Filser); *es haben ordinarie Eurer Durchlaucht Beambte wievil acta* [Beanstandungen bei der Brotbeschau] *verhanden abgestraft* 1608 Freiheiten u. Privilegien der Stadt Schrobenhausen 1333–1803, hg. von M. Direktor, Schrobenhausen 1991, 42.

WBÖ I,199; Schwäb.Wb. I,736; Suddt.Wb. II,150f.— DWB I,1206.

Mehrfachkomp.: **†[Hall-be]a.** Zollbeamter: „Der *Hallbeamte* ... Beamter, Diener bey einer Douane“ Schmeller I,1074.— Zu → *Halle* ‘großer Raum, Warenlager’.

Schmeller I,1074.

— **†[Salz-be]a.** Beamter in einem Salzamt: *Der Landrichter, Gerichtsschreiber, Kastner, Mauthner, Salzbeamte, wohnen zu Landsberg* Hazzi Aufschl. II,1,167.

DWB VIII,1710.

†Amter

M., Gehilfe: „Schon am Mittwoch setzt *der Ambter* die konsekrierte Hostie in die Monstranz“ Wasserburg um 1560 Mitterwieser Fronleichn. 50.

Lexer HWb. III, Nachtr.20; Frühnhd.Wb. I,913, 944; Ahd.Wb. I,318.

Komp.: **†[Bar]a.** zu einem Freigericht (→ *[Bar]amt*) Gehöriger: [im Falle] *das ain parampter stirbt, so sol sein elich weyb ... besyczen ... des selb guedt* Mauggen ED 15.Jh. Grimm Weisth. III,662.

Rechtswb. I,1232.— Schmeller I,256.— Lexer HWb. III, Nachtr.42.

[Be]amter → *-amten.*

†[Fron]a. Geistlicher, der das Hochamt (→ *[Fron]amt*) hält: *herr hansen fronamtter von Obermunster* 1403 Runtingerb. II,206.

H.U.S.

amtisch

Adj., von einem Amt verwaltet, in Staatsbesitz: *Im Ambtischen kannst ja etwas nehmen, nur keinem Bauern* Reinhardstoettner Bayerwd III,120. H.U.S.

amtlich, †ä-

Adj., von einem Amt bestätigt, °allg.verbr.: °*solang wias d' koan Stempe net host, is's net amtle* Osterhfn VOF.— In ä.Spr. auch amtsgemäß: *in ämtlichen Formen* Hazzi Sendschr. 14.

WBÖ I,200.— [2]DWB II,680f.; Frühnhd.Wb. I,948; Lexer HWb. I,49; Ahd.Wb. I,322. H.U.S.

Amulett

N., Amulett, kleiner Gegenstand, dem unheilabwendende Kraft zugeschrieben wird, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *an Amalet vo Eding* [Altötting] Gergweis VOF; *Amaled* „ein Gegen- oder Vorbauungsmittel, welches seine Kraft nach der Volksmeynung durch bloßes Anhängen an den Körper äußern soll“ Delling I,14.

Sachl., Vkde: Als *A.* dienten meist kleine Halsanhänger mit Christus- od. Heiligendarstellungen, v.a. Maria u. Joseph; als *A.* wurden z.T. auch → *Agnus dei*, → *[Ab-laß]pfennig*, → *[Freis]kette*, → *Skapulier* u. Kreuzchen an Kettchen od. einer Schnur getragen, z.T. in Stoff eingenäht, die vor Unglück u. Krankheit, teuflischen Anfechtungen od. einem plötzlichen Tod (MB; GRA, PAN; WEN) schützen sollten. Häufig wurde ein solches *A.* von einer Wallfahrt mitgebracht.— Außer solchen meist geweihten Gegenständen (→ *[Ge]weihtelein*) wurden andere Dinge als *A.* gegen best. Schäden verwendet, so → *[Blut]stein* gegen Blutungen, → *[Zahn]betelein* gegen schweres Zahnen der Kinder, getrocknete Feuersalamander od. goldene Ringe gegen Gelbsucht (WEG).— Lit. Andrée-

EYSN Volkskdl. 116–146; L. HANSMANN, L. KRISS-RETTENBECK, Amulett u. Talisman, München 1966; H.O. MÜNSTERER, Amulettkreuze u. Kreuzamulette, Regensburg 1983.

Etym.: Aus lat. *amuletum*; [2]Fremdwb. I,481f.

DELLING I,14.
WBÖ I,200; Schwäb.Wb. I,171; Schw.Id. I,220; Suddt.Wb. I,314.
[2]DWB II,712; Frühnhd.Wb. I,975f.
M-21/15–17.

Komp.: **[Mutter-gottes]a.** Amulett mit Bildnis der hl. Maria: *Muttergottesamulett* „gegen Unglücksfälle" Rimbach DGF.

[Marien]a. dass.: *Marienamulette* „gegen Krankheiten und Verführer" Ainhfn DAH.

H.U.S.

Amurke, Gurke, → *Umurke*.

amüsieren
Vb., sich vergnügen, °ugs., °OB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*pfiat di und amisier die guad* Maria Gern BGD; *darnach waren wir beim Toniesel, wo mir uns so herlich amüsirt haben* THOMA Werke V,306 (Filser).

Etym.: Aus frz. *amuser*; [2]Fremdwb. I,483–487.

Ltg: *ạmisiạn* u.ä., *ạmạ-* (SR; OVI).

WBÖ I,200; Suddt.Wb. I,314.
[2]DWB II,713f.; Frühnhd.Wb. I,976.
BRAUN Gr.Wb. I,13.
W-138/56. H.U.S.

Amuxel → *Amsel*.

An[1] → *Egge*.

An[2] → *Ernte*.

An[3], Spreu, → *Agen*.

an[1], **am**
Präp., Adv., Präf., an.
I Präp.— **1** räumlich.— **1a** an, lokal, mit Dat.— **1aα** in Berührung mit einem Punkt, einer Fläche, °Gesamtgeb. vielf.: °*da Hans hot a arge Beiß am Hax* [Juckreiz am Bein] Reichersbeuern TÖL; *d'Loita loit en Bam* Teugn KEH; °*untnbei hängt d'Latern am Wågn* Rgbg; *No hod ar an Schdean gsehng am Himmö* March REG HALLER Rauhnacht 27; *Aafm Foußbuan, oan Wändnan, oa der Deck, oa der frisch gweißtn* SCHEMM Neie Deas-Gsch. 14; *daz er gemartert wart ane deme heiligen cruce* 12.Jh. SKD 346,32 (Münchner Glaube); *an zwo stangen allerlai heut* [Häute] Rain SR 1547 Rgbg u.Ostb. 121 (Inv.).— In festen Fügungen: *etwas a. sich haben* eine bes. Eigenschaft aufweisen: *Ich mou üwerhaapts wos oa mir ghat hom, wos die Lehrer aafgreecht haout* SCHEMM Neie Deas-Gsch. 61; *Wan ein pferd die untugent an sich hat daß es leder frist* Nordbayern 2.H.17.Jh. J. KÖNIG, Eine anon. Roßarzneihs. aus dem Kloster Reichenbach, München 1993, 60.— *In 14 Tagen is an dir* [bist du an der Reihe] Binabiburg VIB HuV 10 (1932) 133.— In ä.Spr. *es ist a. dem* ist richtig: *wol was es an dem, das er das wylprädt zu vil lieb het* FÜETRER Chron. 260,1.— **1aβ** in Ortsangaben, Gesamtgeb. vielf.: *an Oart dauß fank ma a*[n] „beim Ortsende fängt man an" Eresing LL; *gnau* [nahe] *a*[n] *Doaf* Stadlern OVI; *Gib owacht im Newe, sunst valaffst de an da Weggowi* BAUER gut bayer. 71; *am Berwingai-Hoof int* Bodenmais REG HALLER Druden 77; *dem obristen Zollner an Newnhauser thor* Indersdf DAH 1493 HuV 17 (1939) 216.— **1b** an, direktional, mit Akk.— **1bα** an einen Punkt, eine Fläche hin / her, °Gesamtgeb. vielf.: *i wiaf di glei oni ånt' Wend* Aschhm M; *er bufft in oan furt an mi hi* Passau; ° *a su a vazwunzns* [empfindliches] *Ding! A döi deaf ka kolts Liftal åi(n)göi(n)* Kchnthumbach ESB; *Drauf blast a mitm Horn und haut ans Tor oni* FS HuV 15 (1937) 333; *rene e den hạfα oi* „ich renne an diesen Haufen hin" Wdmünchen nach KOLLMER III,527; *Mià ... hoggàn uns àn n Diisch hĩ* MERKLE Bair.Gramm. 186; *zu undtrest an daz pley mach ein snürlein von 5 hären* 15./16.Jh. ZDA 14 (1869) 168 (Tegernseer Angel- u. Fischb.).— **1bβ** in Ortsangaben, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*gehst an' See hintrö?* U'wössen TS; *daß d' fei du dahoam bleibst und ja net abi gehst am Bach* CHRIST Werke 15 (Erinnerungen); *gent enthalp der Iser ouf untz* [bis] *an das Sevelt an den Stein* 1305 SbMchn 1909, H.2,52.— **1c** †für Relationen, auf die heute mit anderen Präp. Bezug genommen wird (in heutiger Mda. schwachtonig für → *in*).— **1cα** auf, gegen, in, zu u.a., räumlich: *dem/ selben/ hause daz si an Swæbingergassen/ ze Mv̊nchen habent* Mchn 1295 Corp.Urk. III,375,33f.; *Mit dem zoch er mit wolgemachter ordnung an die Gotten* [gegen die Goten] FÜETRER Chron. 34,20f.— **1cβ** übertr. auf, bei, wegen, zu u.a.: *in allen tiern sint diu weip ... ainr hellern stimm wan die man, ân* [außer] *an den rindern* KONRADvM BdN 159,22–24; *di haiden wurden ganz erschlagen hunz an* [bis auf] *siben* ARN-

PECK Chron. 483,5f.; *welcher Mensch an solcher Trunkenheit auf der Gassen öffentlich betretten würde* 1501 BLH XIII,265.— Auch in Verbindung mit *Brief*, *Buch*, *Urkunde* u.ä.: *Hans Letel ... verschraib mir an ain brief, daz ich nam von dem Siman Maurhof[er] 29 Unger guldein* 1405 Runtingerb. II,232.

2 temporal.— **2a** an, zu (mit Bezug auf einen best. Zeitpunkt), mit Dat., °OB, °NB, °OP mehrf., °SCH vereinz.: *an Juungtog* [Georgi] *is da Rid* [Ritt] Truchtlaching TS; *dem tramt* [er träumt] *am helliachtn Tag* Osterhfn VOF; *da Brauch ... daß a* [auch] *dö gwaxna Buam a dö Sunta an* [in den] *Zwölfaroasnkranz ganga sen* Schlehdf WM HuV 15 (1937) 233; *An Weihnachten haben wir dann die Nachricht kriegt* Freiham WS BAUMGARTNER Sagen 107; *an send Benedicten abende in der Vasten* Rgbg 1280 Corp.Urk. 1,378,12; *einmal in der wochen, daz ist am erchtag* [Dienstag] 1.H.16.Jh. ZDW 2 (1902) 162.— In Fügungen: *am* → *Ende* vielleicht.— Ä.Spr. *a. der Zeit* derzeit: *Hans dez Kumprecht, an der zeit schulthaicz zu Regenspurch, ynsygel* 1400 Runtingerb. II,124;— *a. Stunde* sofort: *An stund schuef* [befahl] *er den man gottes zu fahen* [fangen] FÜETRER Chron. 43,18f.— **2b** während, mit Dat.: °*a*^{n} *da Kiawa woan olle Vowandten dou* Neuhs NEW; *da gab ... jächling der kaiser ... vor dem altar an seinem gebet den geist auf* AVENTIN V,354,4–6 (Chron.); *Odranum, der eben seim Gebrauch nach/ das Heil.Gebett am fahren entrichtet* SELHAMER Tuba Rustica 1,428.— **2c** bis zu, ä.Spr., mit Akk.: *untz an den 14 tag* Landshut Mitte 15.Jh. Chron.dt.St. XV,298,7.— In heutiger Mda. nur in fester Fügung *a. die* → *Nacht* am Abend.

3 ungefähr, mit Akk., °Gesamtgeb. vereinz.: °*de Stanga is an de zwanzg Meta lang gwen* Mchn; °*dös dauat an dö via Wocha* Kallmünz BUL; *wilde Reiter auf schnaufenden Rossn, leicht an dö hundert* Kösching IN HuV 14 (1936) 62.

4 hinsichtlich, mit Dat., °OB, °NB, °OP vereinz.: °*was moanst, was mir an Sach kriagt ham!* U'wössen TS; *der vogel ist an der grœzen sam ain swan* KONRADvM BdN 185,6f.; *in obgemeltem casten, an silber geschier, Sechs silberene schalln* Mchn 1581 MJbBK 16 (1965) 123 (Inv.).

5 zur Umschreibung eines Dat.: *werd eahm* [ihr] *neamd was Schlechts nachredn kinna, a da Hanni!* CHRIST Werke 521 (Rumpelhanni); *daß a de Roos, aba aa a de Leit nix passiert* Seeon TS Heimatb.TS III,46; *du mu(a)sst es a*^{n} *deinâ frau vàschreibn lássn* STRÖBL Malching 66.

6 zum Anschluß von präp. Obj. od. -attr.— **6a** beim Vb.;— mit Akk. *a. jmdn / etwas* → *denken*, → *glauben*, → [*der*]*mahnen* 'erinnern' u.a.: *Denk' fei' an mi!* Binabiburg VIB HuV 10 (1932) 133;— mit Dat. *a. etwas* → *liegen* darin die Ursache haben, *jmdn / etwas a. etwas* → (*er*)*kennen*, *etwas a. etwas* → *merken*, *a. einer Krankheit* u.ä. → *sterben*, *a. etwas* → [*ver*]*zweifeln* u.a.: °*heit howi Kopfweh, des liegt am Föhn* Gräfelfing M.— **6b** zum Anschluß von präp. Attr.;— mit Akk. → [*Ge*]*danke*, → *Glaube a. jmdn / etwas* u.a.;— mit Dat. → *Freude*, → *Interesse*, → *Recht*, → *schuld a. jmdm / etwas* u.a.: *hod da Xaverl koa rechts Intresse mehr an da Schuahschachtl ghod* Bayerwald 74 (1982) 255.

7 zur Bildung des Sup., °Gesamtgeb. vielf.: *dea is an gleanan* Weichs DAH; *an öiddigitschn* am ältesten Friedbg; *am liàwàn danz i àn Wâizà* MERKLE Bair.Gramm. 171; *Salm ist im aprillen und majen am pesten* 15./16.Jh. ZDA 14 (1869) 176 (Tegernseer Angel- u. Fischb.).

8 mit subst. Inf.— **8a** zum Ausdruck eines Verlaufs, mit Dat., °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dea woa scho an Dasaffa, wia s'n aussazogn hâm* Deggendf; *des siŋxl* [Küken] *is ɑn hīweɑn* nach KOLLMER 1,438; *wāi s nå ɑn bǭhɑ drin gwen is* „weil es noch beim Backen drinnen gewesen ist" nach KUFNER Freutsmoos 142.— **8b** zum Ausdruck eines Zwecks, v.a. mit Vb. der Fortbewegung, mit Akk., OB, °NB vereinz.: *gemma an Boo oi as Bodn* [zum Baden] Kchanschöring LF.

II Adv.— **1** vorwärts, voraus, OB, NB, SCH vereinz.: *dös is in Drökk õ* „sehr schmutzig" Metten DEG; *grǭdaus ǭu* „ohne Richtungsänderung weiter" Bittenbrunn ND.— Als Verkürzung von [*an*]*gehen* vorausgehen: °*wo is'n der Papa? – dea is scho a*^{n} *as Fejd außi* Galgweis VOF.— In Fügungen: *dea get o und o wiara blinda Brem* „ist ziel- und planlos" Metten DEG;— subst.: *a söchara O˜-und-O˜* „Draufgänger" Kchmatting SR.— In ä.Spr. *a. und a.* hin u. her: *die heuser und decher erschütten sich an und an, gleich sam si sich begeben hetten von ir hofstat und grundvest* AVENTIN IV,837,21f. (Chron.).

2 daran, in der Fügung → *aus und nirgends a.* Hexenruf.— **Ra.**: *gout a(n) saa* „gut ange-

schrieben“ Etzenricht NEW.— *Jmdm ist etwas nicht a.* er hat dazu keine Lust: *Heuī is'n Kində'n 's Lernə gàr nét à˜* SCHMELLER I,83; *Dise zwai geschwistergeit soltn gleich miteinander regirn, aber dem brueder war's nit wol an* AVENTIN IV,554,12f. (Chron.).— *Jmdm nicht a. können* nicht beikommen können, °NB vereinz.: *dem kẵn i ned ā̃* nach KOLLMER I,428.— °*Dem ka nix wos a*^{n} „den berührt keine Kritik od. keine Krankheit“ Gleißenthal NEW.

3 in festen Fügungen: *von ... a.* mit diesem Zeitpunkt beginnend: *fun səl'n dōg oũ* „von demselben Tag an“ um Rain ND BM 1 (1892) 307; *d'Keijh hamand voo duadd a wieda eahra Mil geem* Bodenmais REG HALLER Druden 64; *wo er nicht ... von stundan von ergangner Vrtheil appelliert* Landr.1616 I84.— Ä.Spr. *a. und a.* immer fort: *aus gueten vnd frumen eelewnten weren geporen vnd geczogen guete vnd frume kind vnd durch die selben chind andre chind vnd also fürsich an vnd an* 2.H.15.Jh. ZDA 112 (1983) 271,I55–157.

4 als Verkürzungen für mit *a.*- präfigierte Vb.: für Formen von [*an*]*haben*: *jedn Sunnta is s' in d' Früah-Mess' auf Ehern abi-grittn, d' Reithosn on und Reitstiefen* H. HALLER, Der Knecht Dismas, Grafenau 1981, 141;— von [*an*]*legen*, *-schalten* u.ä.: *das Licht ist schon an* DENZ Windisch-Eschenbach 100; *is d dạr ā̃?* [ist der Türhaken angelegt?] nach KOLLMER I,428;— von [*an*]*fangen*, *- gehen*: °*is'n d'Schöll no niad a(n)?* Windischeschenbach NEW.

III Präf.— **1** aus Zusammenrückung einer Fügung mit *a.*I in [*an-ein*]*ander*, *an*[*statt*] u.a. od. mit *a.*II in [*an*]*bei*.

2 insbes. bei Vb., wobei die lokale Bed. in den Hintergrund treten kann. Durch Präfigierung wird die Bed. des Grundw. hervorgehoben (*-treffen*, *-kenten* ‘anzünden’) od. spezifiziert (*-drücken*, *-spritzen*).— **2a** lokal, an ... dran.— **2aα** meist deverbal, die mit *a.* bez. Bewegung betrifft: **2aαi** das Obj.: *-binden*, *-breiten* ‘Flachs, Heu usw. am Boden ausbreiten’, *-hängen*, *-nähen*, *-schrauben*;— **2aαii** das Subj.: *-ballen* ‘in Klumpen ankleben’, *-stoßen* ‘angrenzen’.— **2aβ** mit subst. Basis: [*-ge*]*schirren*, *-spulen*.— **2b** lokal, an ... hin.— **2bα** meist deverbal, die Bewegung betrifft: **2bαi** das Obj.: *-packen*, *-dingen* ‘anstellen’, *-greifen*;— **2bαii** das Subj.: *-fliegen*, *-gehen* ‘vorausgehen’, *-kommen*, *-rücken*, *-stiefeln*.— **2bαiii** durch Präfigierung werden intr. Vb. trans.: *-bellen*, *-lügen*, *-schauen*, *-schreien*, *-springen*.— **2bβ** mit subst. od. adv. Basis: *-baseln* ‘jmdn mit Base anreden’, *-mäuerln* ‘an die Mauer werfen’, [*-zu*]*widern* ‘beleidigend anreden’.— **2c** Aktionsarten bezeichnend.— **2cα** intensivierend, bis zur Fülle: (*sich*) *-fressen*, *-füllen*, (*sich*) *-saufen*, *-schwellen*.— **2cβ** inchoativ, angezeigt wird der Beginn, die erstmalige Durchführung der Handlung: *-akkern*, *-bändeln* ‘eine Liebschaft beginnen’, *-gräueln* ‘zu schimmeln beginnen’, *-keimen*, *-reißen*, *-zapfen*.— **2cγ** resultativ, das Erreichen eines Zielzustands (oft nach kurzer Anfangsphase) anzeigend: *-feuchten*, *-mischen*, *-rühren*, *-setzen*.— **2d** mit der im Grundw. ausgedrückten Handlung ankündigen: (*das Neujahr*) *-blasen*, *-läuten*, (*das Christkindlein*) *-schießen* od. *-singen*.

3 bei Subst.— **3a** in deverbaler Abl. in engerer od. fernerer Beziehung zur Bed. des Vb.: *-bauet* ‘Saat’, *-fasser* ‘Sensengriff’, *-ding* ‘Drangeld’, *-hang* ‘Rauhreif’, *-klöpfler*, *-sprecher* ‘Wunderdoktor’.— **3b** in denominaler Abl.: *-dach* ‘oberer Dachboden, Speicher’, *-teil*, *-geld* ‘Drangeld’, *-gras* ‘dritte Mahd’, *-scheibe* ‘Brotanschnitt’, *-zeichen*.

4 bei Adj. u. Adv.— **4a** in Abl. von vb. od. subst. Basis: [*-ge*]*rätig* ‘zudringlich; reizbar’, *-ständig*, *-stellig* ‘geschickt’.— **4b** in adj. Komp., in denen die Eigenschaft des Grundw. nur in geringem Maße ausgeprägt ist: *-teigig* ‘leicht teigig’, *-dumm* ‘dümmlich’, *-grantig* ‘leicht verstimmt’, *-rot* ‘rötlich’, *-weich*.— †**4c** zur Verstärkung von Temporaladv.: *-heuer*, *-heute*, *-jetzt*, *-noch*.

Etym.: Ahd. *ana*, mhd. *ane*, germ. Wort idg. Herkunft; [23]KLUGE-SEEBOLD 36.— Im Schwachton Zusammenfall mit → *in* (s. Ltg), woraus wohl einige Verwendungen (s.o. Bed.I,5 u. 8b) in heutiger Mda. herzuleiten sind.

Ltg: Im Starkton entspr. der Entw. von mhd. *a* vor *n* (Lg. §1n1) u. bei Nasalschwund (Lg. §46c2) OB, NB, OP, MF *ō̃* od. *ǭ̃*, daneben *å̃* (LL; PA, VOF), auch *ã̄* (FFB, LL, SOG; A, FDB), *ũ̄* (RO; GUN, WUG), *ǭu*, *ōu* (AIC, GAP; EIH; FDB, ND); OF *ōα* (auch NEW, TIR).— Stadtsprl. oft ohne Nasalierung *ō*, seltener *ǭ* (wegen Homonymie mit *ab*).— Im Schwachton im Gesamtgeb. *ån*, *αn*, *å*, *α*, dadurch Zusammenfall mit Schwachtonformen von → *in*. Durch falsche Rückbildung entsteht *e* ‘an’ NB mehrf. (auch CHA, WÜM).— Mit Obliquusformen des best. Art. M. u. N. erscheint im Gesamtgeb. *ån*, *an*, *αn* bzw. *-m*, *-ŋ* je nach Folgekons.; ugs. nach schriftsprl. Vorbild ferner *åm*, *αm* für *an dem* u. fälschlich für *an den*.

Delling I,23f.; Schmeller I,81–83.
WBÖ I,200–213; Schwäb.Wb. I,172–175; Schw.Id. I,249–257; Suddt.Wb. I,314f.
²DWB II,714–737; Frühnhd.Wb. 1,976–981; Lexer HWb. I,57; WMU I,87–89; Ahd.Wb. 1,329–410.
Berthold Fürther Wb. 6, 156; Braun Gr.Wb. 13, 425; Denz Windisch-Eschenbach 100; Dietl Erg.Schmeller I,19; Helm Bgdn.Ld 167; Maas Nürnbg.Wb. 181; ²Singer Arzbg.Wb. 20, 159.

Komp.: †**[alles]a.** fortwährend: [Wunder] *diu ... got/ durch den heiligen man getân hât und tuot allezan* Lamprechtvr 222,4809–4811.
Schmeller I,58.— WBÖ I,203.— Lexer HWb. I,47; Ahd.Wb. I,224f.

[Dar-an]á. M.: *a Dra(n)a(n)* „Draufgänger" Hunding DEG.

[dar-auf]á. allmählich, °OB vereinz.: *iatz wäd's draufo auswärts* „allmählich Frühling" Truchtlaching TS.

[Pack]á. M., Hundename °Kchnthumbach ESB.— Im Vergleich: °*dea is wöi a Packà' – dea läit* [läßt] *si ned o'weisen!* ebd.— Erstarrter Imp. zu → *[an]packen.*
WBÖ II,62; Schwäb.Wb. I,564; Schw.Id. IV,1103; Suddt. Wb. II,10.— DWB VII,1399.

[Pick]á. M.: *Pikon* „Sitzenbleiber, Hocker" Brunner Wdmünchen 406.— Erstarrte Form (1.Sg.Präs. od. Imp.) von → *[an]picken* 'ankleben'.
WBÖ III,140; Suddt.Wb. II,349.

[da]a. daran, OB, °OP, SCH vereinz.: *d' Loitan loit* [lehnt] *an Bam dou*ⁿ Stammham IN.
WBÖ 1,203–205; Schwäb.Wb. II,47.

[dar]a., dran 1 daran.— **1a** lokal, unmittelbar an einem best. Punkt, einer best. Fläche, °OB mehrf., NB, OP, °MF vereinz.: *z'nagscht drõ* „in unmittelbarer Nachbarschaft" Ascholding WOR; *koa(n) Dengi is nimma drå(n)* „die Sensenschneide ist stumpf" Zeitlarn EG; *a ... Saa-Kitzn* [Säkorb] *... mid vier soo Ziizln* [Zitzen] *dra* Siebenellern GRA Haller Druden 54; *das 'grau pirg' ... vom schnê, der alweg daran ligt* Aventin IV,639,12f. (Chron.)— In Verbindung mit *an*, OB, °NB, OP, MF vereinz.: *an Händn hams Fäustling dra*ⁿ *ghåbt* Tannenbach PAN; *sicht a d' Bäuaren am Born* [Futtertrog] *dro mit an Nagl durch'n Bauch durche* Lichtenwd R HuV 17 (1939) 89.— Feste Fügungen: *a. jmdm ist nichts (drum und) d.* jmd ist sehr mager, OB, °NB, °OP vereinz.: *a Trum Mensch, aber drou*ⁿ *ischt niachts an 'en* Partenkchn GAP.— **1b** übertr. in Fügungen: *a. etwas ist etwas / nichts (drum und) d.* u.ä. etwas ist wahr / unwahr, wertlos, OB, NB, °OP vereinz.: *a Schmaz* [unnützes Gerede], *is nix drum und nix dro*ⁿ Wasserburg; *es is was dran* Passau; *Dǫ is hindd und voon nix drã* „ist nichts Wahres an der Sache" Kaps Welt d. Bauern 118.— *D. kommen / sein* u.ä. an der Reihe sein: *ǫinɑ ... is vǫ miɑ drõkhumɑ* nach Wickham Diendf 118;— auch: °*a jeds kummt amal dra* „wird sterben" Windischeschenbach NEW.— *Vorn d.* u.ä. an der Spitze, °Gesamtgeb. vereinz.: *er will überall vorn draa sein* Luitpoldhöhe AM; *'s Raffa ... da is da Rutschgerl oiwei vorn dro gwen* Viechtach Bayerwald 74 (1982) 255.— *nebndro* „nicht ganz bei sich" F. Ringseis, S bair. Wörterbüachl, München 1989, 36.— **1c** dabei, mit einer Aufgabe befaßt, °OB, NB, OP, OF vereinz.: °*jetz is oana dro* „arbeitet daran" Mchn; *wensd in ǫpsn drãn bisd, kãnsd nimmɑr āvheɑn* nach Kollmer II,381.— In fester Fügung → *[dar]ob und d.* dass.— **1d** als Anzahlung (→ *[Dar-an]geld*): *Izt wia stehts denn mit'm Lah'n* [Lohn]*/ Hat oaner fuchzt Guildn/ Und oan Guldn dran (als Drangeld)* Gerauer Bauerntisch 82; *Lxvi lb Lxiiii d. Daran haben die renntmaister mir bezalt L lb d* Ingolstadt 1489 Sammelbl.des Hist.Vereins Ingolstadt 99 (1990) 198 (Baurechnung).— **2** *d. sein* eine best. Befindlichkeit haben.— **2a** *arm / gut / schlecht d. sein* u.a. OB, NB, OP, °MF vereinz.: *er is hundshaarö dran mit sein Gejd* Passau; *du bist am bessern* [besten] *dro!* H. Haller, Der Knecht Dismas, Grafenau 1981, 144; *da woaßt es gwiß ... wia ma droh is!* Queri Pfanzelter 40.— *Groß / hoch d.* hochmütig, °NB, OP mehrf., °OB vereinz.: °*hiatzt hât a si richti petschiert* [blamiert], *weia oiwai sou groß drån is* Schützing AÖ; *is der hou dran!* Sengkfn R; *dei is grauß droa* „hochgeschraubt und eingebildet" Konrad nördl. Opf. 92.— Auch verhüllend: *so d. sein* schwanger sein: °*döi is schou wida su dra* Kchnthumbach ESB; „wenn ein lediges Weibsbild schwanger war ... sagte man gewöhnlich: *Sie is aso dro*" Schneider Pörnbach 538.— **2b** in temporalen Fügungen *(zu) früh / spät d. sein* °OB, °NB, °OP, °OF vereinz.: °*heint bist owa vül z'fröih droa* Neuhs NEW; *Der Deas is aweng spaat droa* Schemm Neie Deas-Gsch. 115.— **3** †für Relationen, auf die heute mit anderen Adv. Bezug genommen wird.— **3a** dabei, dazu u.a., räumlich: *ich sælbe bin dar an* [anwesend] *gewesen* Abensbg KEH 1277 Corp.Urk. I,294,30f.; *geuß daran ein seidl gueten maluasier vnd laß*

stehn 1516 Cgm 4570,fol.48^{v}.— **3b** übertr. dadurch, deswegen u. a.: *Vnt daz dar an* [deswegen] *fürbaz dehein chranc oder irrsal ... mvge werden* Rgbg 1280 Corp.Urk. I,378,3 f.; *den visch schol man niht ezzen oder man izt den tôt dar an* KONRADvM BdN 251,23 f.— **4** zum Anschluß von pron. Obj. od. Attr.— **4a** als präp. Obj. beim Vb. (s. *a*.I,6a): °*dâ howi gor ned dro*^{n} *denkt* Markt Schwaben EBE.— **4b** als Nominalattr. (s. *a*.I,6b): *Ös Bauernluada hätt's enker Freud dro* THOMA Werke II,218 (Medaille).— **5** †woran, worin u. ä., Rel.adv.: *vnser vorvarn, brief, daran si verschriben vnd gegeben habent vnsern zehent ze Strawbing ... dem gotzhaus ze Osterhouen* Landshut 1341 Urk.Osterhfn 138.— Auch temporal: *last kein Tag vorbey gehen/ daran ihr nicht in der Frühe GOtt ... Danck erstattet* SELHAMER Tuba Rustica II,129.

SCHMELLER I,530.— WBÖ I,203–205; Schwäb.Wb. II,66–68; Schw.Id. I,258 f.— ^{2}DWB VI,261–267, 1315–1317; LEXER HWb. I,411; WMU I,343 f.; Ahd.Wb. I,394 f.— BERTHOLD Fürther Wb. 44; BRAUN Gr.Wb. 103; ^{2}SINGER Arzbg.Wb. 55.

Mehrfachkomp.: [**Vorn-dar**]**a**. M. **1** gieriger, eigennütziger Mensch, OB, NB vereinz.: *a Vorndran* „wer nur an den eigenen Vorteil denkt" Passau.— **2** *Vorndran* „Kartenspieler, der ausspielt" Pförring IN.

†[**durch**]**a**. fortwährend: *das er zw dem dritten rad* [Mühlrad] *nicht stäts wasser gehaben mag, vnd nicht durichan damit arbatten mag* Mallersdf 1452 MB XV,347.

SCHMELLER I,536.— WBÖ I,205.— ^{2}DWB VI,1555.

[**voll**]**á**. voll, OB, °NB vereinz.: °*gib obacht, du spritzt mi ja ganz voiâ*^{n} Galgweis VOF; *schütte damit die Schüssel vollan* HAGGER Kochb. 1,22.

DWB XII,2,589.

[**vor**]**á**., in Bed.3,4 °NB daneben [**vór**]**a**. **1** voran, voraus, OB, NB, °OP mehrf.: *nöd mitn lingn Fuas foara iwas Böt åwastaing!* Aicha PA; °*der is scho voaro* Neunburg; *Wer woaß ... wia bald daß uns selber außi tragen mit di Füaß voro* THOMA Werke IV,13 (Begräbnis);— in formelhaftem Briefanfang, ä.Spr.: *Unser freundleich dienst voran* Ingolstadt 1399 Chron.dt.St. XV,579.— In vb. Komp., z. B. → *-gehen*, *-kommen*.— **2** vorn, an der Vorderseite, °OB, °NB vereinz.: °*beißn* [rücke den Baum] *voaro a bissei uma* Taching LF; *aaf den Kammadwoong* [Wagen mit der Brautausstattung], *do hand voara oom gwen d' Bedda* Außenrd REG HALLER Rockarois 19; *der is gei* [gleich] *ganz voaro˜ an Oart dågwenn* Ohlstadt GAP Lech-Isar-Land 10 (1934) 58.— **3** M., Busen: *Hat dö an Vorro und Haxn und a Gstell, Kreuzkruzetürkn* ANGERER Göll 186.— Syn. → *Busen*.— **4** übertr. vor allem: °*lauta Narrische, vóaro(n) da Sepp* Galgweis VOF; *voro* „in erster Linie" Ramsau BGD Bergheimat 10 (1930) 43; *Döi hom – voroa der Göbbels – die Leit dumm und daamisch gredt* O. SCHEMM, Der Internist, Hof 1989, 166.— **5** vorher, zuvor, °NB vereinz.: °*heit gibt's a Schweinas, und vóara˜ a Suppm* Galgweis VOF; *nǫ håmɑnds glɛt* [geläutet] *tſon eſn, hǫds eſenul* [Essignudeln] *voɑrǻ gem und dɑnǫ ɑ vlɛ̄š uŋ gŋon* [Knödel] Reichertsrd REG nach KOLLMER D'Waldlerspr. 132; *all morgen ... drey oder funf ... kran per* [Wacholderbeeren] *essen die voran in essich sein gepaisset* Dießen LL 15. Jh. Clm 5637,fol.64^{r}.

SCHMELLER I,82.— WBÖ I,205 f.; Schwäb.Wb. II,1641; Schw.Id. I,257.— DWB XII,2,813–824; LEXER HWb. III,477.— BERTHOLD Fürther Wb. 246; RASP Bgdn. Mda.Ld I55.

[**fort**]**a**. **1** in einem fort, OP vereinz.: *es rägnd fouda˜n* Wdkch VOH.— **2** von nun an: °*fuatå bleibst ma dahåm, wennst ma niat folng kånnst* Windischeschenbach NEW; *wirt selber fortan/ Der trunckenheit gar müssig gan* SACHS Werke IV,235,39–236,1.

WBÖ I,206; Schwäb.Wb. II,1681, 1883; Schw.Id. I,257.— DWB IV,1,1,10 f., 901 f.— BRAUN Gr.Wb. 153.

†[**für**]**a**. **1** wie →[*vor*]*a*.1: *firå˜* „voran!" SCHMELLER I,745; [Herzog Ottilo] *zog füran in Prytony, das er sunder begirig was zu retten* FÜETRER Chron. 34,3 f.— **2** wie →[*fort*]*a*.2: *mit Sazung aines Burgermaisters soll es firan also gehalten werden* Landshut 1513 Freiheiten u. Privilegien der Stadt Schrobenhausen 1333–1803, hg. von M. DIREKTOR, Schrobenhausen 1991, 36.

SCHMELLER I,745.— WBÖ I,206; Schwäb.Wb. II,1836; Schw.Id. I,257.— DWB IV,1,I,655 f.; LEXER HWb. III,589.

Mehrfachkomp.: †[**hin-für**]**a**. wie →[*fort*]*a*.2: *VERTZAICHNUS. wie vnnd was gstalt es hinfüron ... gehalltn werdn soll* Rosenhm 1551 Inn-Oberld 21 (1936) 66.

WBÖ I,206.— DWB IV,2,1434.

[**gred**]**a**. →[*ge-rade*]*a*.

[**her**]**á**. heran, bis an einen Punkt, eine Fläche her: °*roo* Breitenbrunn PAR; *han ich dez*

Probst von sand zẽn jnsigel her an gelæit Reichenhall 1286 Corp.Urk. II,177,14.

Schwäb.Wb. III,1441.— DWB IV,2,1017-1022; WMU I,828.

[hér]a. herauf, in betontem Ggs. zu einer Abwärtsbewegung: *hẽxrā* „herauf(wärts)“ nach KOLLMER I,424.

[hin]á. 1 hin, OB, °OP, SCH, MF vereinz.: *do hilft koa Böte' 'it* [kein Beten], *do kheart Mischt na, nocha wärd der Acker guet* Hfhegnenbg FFB; *at wand nō̃* „auf (an) die Wand hin“ nach SCHWEIZER Dießner Wb. 132.— Ra.: [jmdm etwas] *grad na sagn* frisch von der Leber weg Dettenschwang LL.— Häufig als Präf. bei Vb. der Bewegung u.a., s. *-gehen, -hauen, -kommen.*— **2** hinauf: *kürzagrod no* steil Stirn WUG.

SCHMELLER I,82, 1116.— Schwäb.Wb. III,1602-1608.— DWB IV,2,1383-1385.— SCHILLING Paargauer Wb. 98.

Mehrfachkomp.: **[da-hin]á.** an ein best. Ziel hin (den Bewegungsverlauf hervorhebend): *dxhinǭ* Pocking GRI nach Sprl.Orientierung 207.

[Ge-rade-hin]á. M., Draufgänger, OB vereinz.: *des is a Gradno* taktloser Mensch Maisach FFB.

SCHMELLER I,82.

[hín]a. hinauf, in betontem Ggs. zu einer Abwärtsbewegung: *hina oder hero* Maisach FFB; *hĩ̄nā̃* „hinauf(wärts)“ nach KOLLMER I,424.

†**[immer]a.** immerzu: *immerane ... wir denchen* Windbg.Ps. II,196.

SCHMELLER I,82.

[Klopf]á. M. 1 Klöpfelnacht, bes. an den drei Donnerstagen vor Weihnachten, °OB, °SCH vereinz.: *de drai kxlōpfōu* „die drei Donnerstage vor Weihnachten“ Walda ND.— Sachl. u. Syn. → [*Klöpfel(s)nacht*]; s.a. [*an*]*klopfen.*— *K. gehen* in einer Klöpfelnacht anklopfen gehen, °OB, SCH vereinz.: *glopfǭu gẽa* Hohenzell AIC.— **2** vermummte Gestalt in einer Klöpfelnacht, °OB vereinz.: °„an den Donnerstagen im Advent kamen die *Klopfo*, Kinder und Jugendliche, die Nüsse, Äpfel, Dörrobst geschenkt bekamen“ Tuntenhsn AIB; *der Klopfan kommt* AIC, DAH Lech-Isar-Land 4 (1928) 180.

Etym.: Erstarrte Form (1.Sg.Präs. od. Imp.) von → [*an*]*klopfen.*

Schwäb.Wb. IV,498.— DWB V,1222f.

[neben]a. nebenan, °OB, °OP vereinz.: °*am Haus nemo* Wettstetten IN; *neemo* RINGSEIS 183.

WBÖ I,206.— DWB VII,493.

[ge-rade]a. 1 geradeaus, OB, °NB, °OP vereinz.: *kxrǫdō̃ fårn* Erling STA.— Auch: *g. gehen* ein Draufgänger sein, OB, °OP, MF vereinz.: °*der geht grod o* Klardf BUL.— **2** freimütig, geradeheraus, unverblümt, °OP mehrf., °OB, °NB, OP, MF vereinz., als Adj. nur präd.: °*krodou*^{n} „gradlinig und aufrichtig“ Garmisch; *der is grodoh, der hat's grod aßi gsagt* Pfreimd NAB; *grodoa sa* „taktlos, ohne Rücksicht“ KONRAD nördl.Opf.19.— **3** M., freimütiger, sich unverblümt äußernder Mensch, °OP mehrf., OB, °NB, OF, MF vereinz.: „ein *Grohdahn* gibt sich aufrichtig, wie er ist“ Passau; *des is a rechter Grado* Hohenstein HEB; *a Grado* „einer, der alles heraus sagt, was er denkt“ HÄRING Gäuboden 141.— Auch ungebildeter Mensch, OP, MF vereinz.: *da Grodoa* „Tölpel“ KONRAD nördl.Opf.19.— **4** sehr, °OP vereinz.: °*allzam hobm ghẽint* [geweint] *groda* Mühlbg NEW; *grodoa luste woars dabaa* B. HEINRICH, Stiftlanda Geschichtla, Kallmünz 1982, 10; *Dös tout groodóa wäih* „arg weh“ ^{2}SINGER Arzbg.Wb. 83.— Auch: *groda˜ schaua* verblüfft Fürnrd SUL, ähnlich ESB.— **5** fade von Geschmack, zu wenig gesalzen, OB, OP, OF, MF vereinz.: *s Essn schmeggd so grådå˜* Ingolstadt.

WBÖ I,207.— DWB IV,1,2,3553.— BERTHOLD Fürther Wb. 78; BRAUN Gr.Wb. 201; DENZ Windisch-Eschenbach 147; KONRAD nördl.Opf.19; MAAS Nürbg.Wb. 133; ^{2}SINGER Arzbg.Wb. 83.

Mehrfachkomp.: **[kerzen-ge-rade]a.** wie → [*ge-rade*]*a.*2, OP vereinz.: *kirzngrada*^{n} Kchnbuch BUL.

[ge-recht]á., **[gred]- 1** wie → [*ge-rade*]*a.*1, °NB, °OP vereinz.: °*dea göit gredo* Michelsneukchn ROD; *dear is åwe kredā̃ gåŋα* „Der ging immer geradeaus“ nach KOLLMER II,385; *kxrędō̃* nach SCHWEIZER Dießner Wb. 83.— Auch *gredo!* „gerade hin – Ausdruck beim Kegelschieben“ Kötzting.— Ferner: °*der geht gredo* ist ein Draufgänger Pemfling CHA.— **2** wie → [*ge-rade*]*a.*2., °NB, OP vereinz.: *der sagt's gred o* schenkt reinen Wein ein Pösing ROD.— **3** M.— **3a** wie → [*ge-rade*]*a.*3, °NB vereinz.: °*a Gredoa* „Mensch, der einem alles gerade ins Gesicht sagt“ Spiegelau GRA; *kredā̃* „plumper, unhöflicher Mensch“ nach

KOLLMER II,174.— **3b**: *Greedo* „Draufgänger“ Zwiesel REG.— Zur Ltg → *recht.*

WBÖ I,207 (ge-rĕchen-án).— KOLLMER II,174.

[rühr]á. **1** nur präd., geringfügig: *des is niad reia oa* „ist zu wenig, nicht so viel, daß man es nimmt“ KONRAD nördl.Opf. 94.— **2** subst.— **2a** *der is kaa Rõiaran* „liegt im Vergleich weit zurück“ Auerbach ESB.— **2b** *daou is koa Röihaoa* „da tut sich nichts“ [2]SINGER Arzbg. Wb. 189.

Etym.: Erstarrte Form (1.Sg.Präs. od. Imp.) von → [*an*]*rühren.*

DWB VIII,1457 f.— BRAUN Gr.Wb. 505; KONRAD nördl. Opf. 94.

[ge-schlecht]á., **[gschled]-** **1** wie → [*ge-rade*]*a.* I, °NB vereinz.: *gschledo*^{n} „geradeaus“ Mengkfn DGF.— **2** wie → [*ge-rade*]*a.* 2: *gschledan sein* mit der Tür ins Haus fallen Außerrötzing DEG.— **3** M., wie → [*ge-rade*]*a.* 3, NB vereinz.: *dös is a ganz a Gschledo* taktloser Mensch Winzer DEG.— Zur Ltg → *schlecht.*

Mehrfachkomp.: **[pfeil-ge-schlecht]a.** wie → [*ge-rade*]*a.* 1: ° *braukst bloß pfeigschleda˜ zuageh, no kimmst scho hin* Galgweis VOF.

[stock]á. **1**: *Stock an* „ruft man im Blindekuhspiel dem blind Herumtappenden zu, wenn er in Gefahr ist, irgendwo anzurennen“ SCHMELLER II,729.— Ra.: *Da haißt's stock an!* „da geht es nicht weiter“ ebd.— **2** präd.: *štõg-ā̃* „unwissend, nicht ein und aus wissend, ratlos“ nach KOLLMER II,275.

Etym.: „ursprünglich wohl ein haltruf der waldarbeiter, wenn sie den gefällten stamm die berghalde hinabtreiben“ DWB X,3,49.

SCHMELLER II,729.— WBÖ I,207.— DWB X,3,49 f.— KOLLMER II,275; SCHILLING Paargauer Wb. 103.

[wohl]á. in der Ra.: *mit jmdm w. sein* sich gut verstehen: *net recht woja(n) sein mit oan* einem nicht grün sein Deggendf; *deər is gaə' guəd wolà˜ mitn Landrichtə'* Bay.Wald SCHMELLER I,79.

WBÖ I,207; Schwäb.Wb. VI,920.— DWB XIV,2,1073–1075.

†**[wor]a.** wie → [*dar*]*a.* 5: *1 alt zwilchene Hosen, woran ein Halfter von Tuch* Kötzting 1794 Bayerwald 67 (1975) 223.

SCHMELLER II,966.— Schwäb.Wb. VI,428.— DWB XIV,2,1453 f.; Ahd.Wb. I,395.

A.R.R.

an[2], auf den, auf dem, → *auf.*

an[3], in den, in dem, → *in.*

an[4] → *ohne.*

an[5], Form des best. Art., → *der.*

an[6], Form des unbest. Art., → *ein.*

ana[1], heran, → *anher.*

ana[2], **ä-**, herein, → *einher.*

ana[3], im Jahre, → *anno.*

ana[4]
Interj., in mehrf. Wiederholung Ausruf der Verwunderung od. Bestürzung, °OB vereinz.: ° *arner arner!* „aber so etwas!“ Bernrd WM; *ānar-āna!* „Ausruf des Erstaunens oder des Entsetzens“ SCHWEIZER Dießner Wb. 10.

Etym.: Zu ahd. *âmar* 'Jammer' (s. *Amer*[2]), vgl. SCHWEIZER Dießner Wb. 10? – Od. Spielform von *a nein*, so DIETL Erg.Schmeller I,19? – Volksetym. als PN → *Anna* gedeutet (STA, WOR). A.R.R.

anacht, irgendwo, s. *an* → *Ort.*

Anacyclus
A. officinarum Hayne u. *A. Pyrethrum* DC (Bertram): *Bertram*, [*Bertram*]*kraut.* A.R.R.

Anagallis
A. arvensis L. (Acker-Gauchheil): *schlafendes Annamirl* (→ *Annamaria*), [*Neun-uhr*]-, [*Wunsch*]-, [*Zeiselein*]*blümlein* (→ *-blume*), [*Akker*]*blut, roter* → [*Hennen*]*darm*, [*Hühner*]*darm, faule Liesel* (→ *Elisabeth*), [*Gauch*]*heil*, [*Fell*]*wurz.*

A.R.R.

Ananas
F., vereinz. M. (°R). **1** Ananas: *ạnạnạs* DENZ Windisch-Eschenbach 102.
2 Gartenerdbeere, °OB, °NB, °OP vereinz.: *Ananas* „Gartenerdbeere“ Frsg.— Syn. → [*Erd*]*beere.*

Etym.: Aus portugiesisch *ananás*, indianischer Herkunft; [23]KLUGE-SEEBOLD 37.— Bed.2 ist Kurzf. zu → [*Ananas-erd*]*beere* wegen des Aussehens der häufigen Züchtung Fragaria ananassa (vgl. MARZELL Pfln. II,465).

WBÖ I,213; Suddt.Wb. I,315.
[2]DWB II,744 f.; Frühnhd.Wb. I,982.
DENZ Windisch-Eschenbach 102. A.R.R.

anand(er) → *[ein]ander.*

Anas → *Anis.*

Anastasia
1 Märtyrerin (Fest 25. Dezember), Helferin gegen Kopfweh (→ *[Anastasia]haube*), vgl. ANDRÉE-EYSN Volkskdl. 120.— Ein Mittelpunkt der Verehrung ist das Kloster Benediktbeuern TÖL mit einer Schädelreliquie.
2 Vorn.: *Ånæschtāsi* (TÖL), *-l* (FFB).— Kurzf.: OB, NB *Stas*, °*Stasi*, °*-l*, *Stäsl* (LL), *Staz*, *-tz* (FFB; MAI); °*Gstasi* (LF).
[3]LThK I,598.
SCHMELLER I,86.
WBÖ I,213; Schwäb.Wb. I,175; Suddt.Wb. I,315. A.R.R.

Anatomie
F. **1**: *Anodamie* „Leib" Hengersbg DEG.
2 anatomische Anstalt: *Dea Oam iis vanara Aànadomii* R. LODES, Huuza güi dees is schüi, Kallmünz 1989, 56.— Ra.: *der is in der Anatami übas Fenstabrettl nuntag'foin* „bleichgesichtig" Mchn.
[2]DWB II,750 f.; Frühnhd.Wb. I,983. A.R.R.

anchsen, ächzen, → *ängsten*[2].

Anchusa
A. officinalis L. (Ochsenzunge): *wildes* → *[Blau]kraut*, *[Ochsen]zunge.*
A.R.R.

And[1], Schmerz, Heimweh, → *Ahnd.*

And[2] → *Ahorn.*

And[3] → *Egge.*

And[4] → *Ernte.*

and, ungewohnt, schmerzlich, → *ahnd.*

Andächsel, Andechs → *Eidechse.*

Andel, Großvater, -mutter, → *Ähnel.*

†Ändel
N.: „Das *Änderl*, *Ändl* (*ándə'l*, *ántl*, *ánzl*), bei Wettspielenden der zweyte Platz. *I há' 's ándtl*, *I hà˜ ándtl 'kriəgt*, auch: *I bi˜ 's ándtl*, *I bi˜ ándtl*" SCHMELLER I,100.
Etym.: Dim. Substantivierung zu → *ander* 'zweit', wobei zu *Änderl*, als Dim. mit *-erl* mißverstanden, eine Kurzf. mit Suff. *- l* gebildet wurde.
SCHMELLER I,100.
Schw.Id. I,311 (Änderli).
Abl.: *Ändler.* A.R.R.

anden[1] → *ahnden.*

anden[2], ahnen, → *ahnen.*

Ander → *Andreas.*

ander
Adj., Ordnungszahl. **1** ander, °Gesamtgeb. vielf.: °*bei dene macht jeda dem andan 's Lem schwaar* Kchseeon EBE; °*der Moschei* [Mond] *geht in an aners Viertel ei* Rain SR; *alle Augnblick kummt wer anasch* Neualbenrth TIR; *du dearschd früher hoamgeha wia dia andrn* Karlshuld ND; *boal kummt ja a anri Zeit* SCHWABENLÄNDER Woldnoo 9; *Heirat'n tuat a wieda. An anderne* THOMA Werke V,243 (Kino); *dar nimac denne mak* [da kann kein Verwandter] *andremo helfan uora demo muspille* [Jüngsten Gericht] 9.Jh. SKD 69,57 (Muspilli); *daz geschæfte* [Nachlaß] *von vingerlinen* [Fingerringen] *und von andern chleinen dingen* 1308 Rgbg.Urkb. I,123 (Testament); *da die Herrn Erben solliche begern, unnd Iren fürstlichen gnaden was annderst darfür geben* Mchn 1581 MJbBK 16 (1965) 127 (Inv.).— In Verbindungen mit *ein*, °Gesamtgeb. mehrf.: *kimt oana noch'm andan dahertrottlt* Ingolstadt; *oa Uglik ums åna* Ruhstorf GRI; *do han zwoa Leit affigmoin* [gemalt] *gwen, do hot oas 'n onan d' Händ gebn* KÖZ BJV 1952,31; *naou wunnert er sie as oi üwers annermal, wöi der Heidn laafm koa* SCHEMM Neie Deas-Gsch. 57.— Ra.: *Gölt's Gott fias anda! Des howi scho* „scherzhaft, wenn man ein Geschenk in Händen hält" Bruck ROD.— Wortspiel mit → *Andreas*: °*des is fraali wos Ån-dreås* „etwas anderes" Windischeschenbach NEW, ähnlich °OB, °NB vereinz.
2 subst.— **2a** in Fügungen: *der / die ganz (der / die) / gar a.e* abwertende Bez., °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dö ganz ander* „so spricht eine Frau von einer, auf die sie so eifersüchtig ist, daß sie nicht einmal den Namen aussprechen will" Tittmoning LF.— Erweitert: *der går anda mitn geim Heft* [der gelben Nase] „spöttisch-scherzhafte Abweisung zu einem, der sich in den Vordergrund stellen will" Ingolstadt, ähnlich Regen.— *Der a.e selbe* dass.: °*dou schau amal, da anna sel!* Windischeschenbach NEW.— **2b** M. verhüllend.—

2bα Teufel, auch *der ganz (der) / gar a.e*, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*da Ganz-da-Anda* Ismaning M; „in der *Brechlstube* saß ein anderer, man muß da schon sagen der *Ganzander*“ KROHER Ache 95; *Nächstens holt mich der Ander* SCHMIDT Sagen Isarwinkel 44; *der Garandere* SCHÖNWERTH Opf. III,40.— Syn. → *Teufel.*— **2bβ** Tod: *Nur den Ganzandern (den Tod) net aufkemma lassen! – Der macht gar – aber mir machen weiter* Altb.Heimatp. 9 (1957) Nr. 44,3.— Syn. → *Tod.*

3 zweit, °OB, NB, OP, SCH vereinz.: „früher hieß es bei Aufzählungen: *der erste, der andere* (zweite)“ Ebersbg; *s åndr laitɑ* „eine Viertelstunde vor dem Gottesdienst zum zweitenmal läuten“ nach MOSER Staudengeb. 12; *Daz uuas in dere eristen Adam ... in dere anderen Noe ... in dere dritten Abraham* 11.Jh. SKD 169,29 f. (Predigt); *am andern tag des monads Septembris* 1476 Urk.Juden Rgbg 112; *Der ander Sonntag nach Pfingsten* SELHAMER Tuba Rustica I,236.

4 temporal.— **4a** nächst, kommend, °Gesamtgeb. vereinz.: *an da åndan Woha* „kommende Woche“ Truchtlaching TS; *vorigs Jahr und as anda Jahr* BAUER Oldinger Jahr 90; *n åndɑn dǭx in dɑ vrī* nach WICKHAM Diendf 86; *Laß es steen biß auf den andern tag* Roßarznei (DEINHARDT) 27.— **4b** letzt, vergangen, °OP vereinz.: °*iwar an åndan Dooch* „vorgestern“ Witzlhf AM; *de ǟnɑ wohɑ hǟne mɑn boum ḛ̄grǫm meiſn* „Vergangene Woche mußte ich meinen Sohn begraben“ nach KOLLMER II,402.

Etym.: Ahd., mhd. *ander* ‘anderer, zweiter’, germ. Wort idg. Herkunft; [23]KLUGE-SEEBOLD 38.

Ltg, Formen: OB, NB *åndɑ*, ǫ- (dazu BEI, WEN), nördl.NB, OP, OF *ǫnɑ* u. ä. (dazu BGD, M, RO, SOB, TÖL; FDB), daneben *ǫndr* (GAP), *a-* (FFB, SOG).— Flekt. Formen vor vok. Flexionssuff. meist mit *-n-*: OB, NB, OP *åndɑnɑ*, *åndɑne*, *ǫnɑnɑ*, *ǫnɑne* u. a. Daneben seltener *andri* (SOG), *ǫnre* (NEW).— In *(et)was / (et)wer a.es* u. a. auch erweiterte Formen des Adv. → *anders*, z. B. *nikf ǫndɑšds* (DAH).— Im Komp. [*ein*]*a.* u. bes. in dessen Mehrfachkomp. OB, NB mehrf., OP vereinz. *-ånt*, *-ǫ-*, wohl in Analogie zum entspr. Wechsel bei Adv. wie → *aft / after*, → *hint(er)*, → *unt(er)* (vgl. WBÖ I,214 f.); daneben v. a. ugs. u. westl.OB *-åndɑ*, *-andr* u. ä.— In Mehrfachkomp. mit [*ein*]*a.* OB, NB, OP, OF mehrf. mit epenthetischem *-r-* wohl in Analogie zu → [*hinter-ein*]*a.*, [*unter-*], so *ɑf-*, *ɑs(ɑ)rɑnån(ɑ)* u. ä., *borɑnånd(ɑ)*, *bɑr-*, OP, OF *nǫu(ɑ)rɑnånd*, *nǫuxɑrɑnånd(ɑ)*, auch *nǭrɑ(rɑ)nånd* (LF; GRI); vereinz. ferner *duɑxɑrɑnåndɑ* (IN; WUN), *vorɑnånd(ɑ)* (WEG; WUN), *in(ɑ)rɑnånd* (DEG, REG), *mīdɑrɑnånd(ɑ)* (REG; BEI; SEL, WUN).

SCHMELLER I,99 f.
WBÖ I,213–216; Schwäb.Wb. I,182–185; Schw.Id. I,302–304; Suddt.Wb. I,327 f.
[2]DWB II,799–804; Frühnhd.Wb. I,1030–1032; LEXER HWb. I,55 f.; WMU I,80–82; Ahd.Wb. I,462–506.
BERTHOLD Fürther Wb. 7; BRAUN Gr.Wb. 15; DENZ Windisch-Eschenbach 102; DIETL Erg.Schmeller I,22 f.; LECHNER Rehling 136; MAAS Nürnbg.Wb. 65; SCHILLING Paargauer Wb. 88; [2]SINGER Arzbg.Wb. 20.

Abl.: *Ändel*, *anderig*, *Anderling*, *ändern*, *anders*, *andert*, *anderten(s)*.

Komp.: **[ein]á.** Pron. **1** einander, sich wechselseitig, °OB, OP, SCH vereinz.: *de heirdn anånda* Kochel TÖL; *dēi hom anâna gsea* Fürnrd SUL; *Je näher, daß' s'bei'nander san, desto weniger mögen s'anand* THOMA Werke VI,162 (Andreas Vöst); *Die hättn d'Taub'n net schöna z'sammtragn kinna, dö san ananda wert* HÄRING Gäuboden 195; *mit fröuden sie einander sâhen* LAMPRECHTvR 101,1346; *Wie Geschwistergit* [Geschwister] ... *einander erben* Landr.1616 374.— Auch mit Refl.pron.: *Die Zwoa mögn si anand!* RINGSEIS 35.— **2** †in fester Fügung *e. nach* sogleich: *ən andə nà'* „sogleich“ SCHMELLER I,100.— **3** ineinander, → [*in-ein*]*a.*

SCHMELLER I,88, 100.— WBÖ I,216 f.; Schwäb.Wb. II,585; Schw.Id. I,304 f.— [2]DWB VII,501 f.; LEXER HWb. I,521 f.; WMU I,79, 435.— BERTHOLD Fürther Wb. 6; BRAUN Gr.Wb. 13; [2]SINGER Arzbg.Wb. 20.

Mehrfachkomp.: **[an-ein]a.** **1** aneinander, räumlich, Gesamtgeb. vereinz.: *d'Lippm anananda reibm* Aubing M; *Andre Vetter hat bekannt, das er ... mitt einem hofgesellen ... getriben und ... an einander geflorentz* [homosexuell verkehrt] *haben* Rgbg 1456 Zs. für Gesch.wissenschaft 44 (1996) 324 (Verhörsprot.).— **2** wie → [*ein*]*a.* 1, v. a. ä.Spr., in heutiger Mda. bei Vb. des Streitens, NB vereinz.: °*ananand ah-kampeln* „miteinander streiten“ Schaufling DEG; *so das sy sich in dem streit selb aneinander erstachen* FÜETRER Chron. 71,8 f.; *Ob sich zwen oder mer burger miteinander ... zertrüegen, aneinander raufften oder schlüegen* Rgbg 1542 VHO 84 (1934) 57.— **3** †nacheinander, zeitlich: *weret dise plag drei jar aneinander* AVENTIN V,484,32 (Chron.).

SCHMELLER I,82.— WBÖ I,217; Schwäb.Wb. II,586; Schw.Id. I,306 f.; Suddt.Wb. I,335.— [2]DWB II,833 f.; Frühnhd.Wb. I,1064.

— **[auf-ein]a.** **1** aufeinander, räumlich u. als präp. Obj., NB, OP mehrf., Restgeb. vereinz.: *der beißt Zenht aufanand* Wasserburg; *wann*

sö zwoa guat afananda vostengant, rödns blos mit dö Augn Hengersbg DEG; *Pretter auf einander gericht, Negl auszogen* Ingolstadt 1566 Sammelbl. des Hist.Vereins Ingolstadt 101 (1992) 234 (Baurechnung).— Ra.: *bei dem gehts nimma recht aufanand* er ist ein wenig närrisch Ingolstadt.— **2** †wie →[*an-ein*]*a.*3: *Wie Juliana 5. Jahr alt worden/ sturben ihr bald auffeinander Vatter und Mutter hinweg* SELHAMER Tuba Rustica I,231.— **3** alle zusammen, zusammenfassend von einer größeren Menge od. Gruppe, °NB, OP vereinz.: °*de ganz'n Kria* [Kriege] *aufaranånna wer'n oiwei greislicher* Mietraching DEG; *Zinfti sitzen s' da aufaranand* FABIAN Homer 28; *Z'tot ärgern kunntst di' mit dene Weibsbilder aufanand* LUTZ Zwischenfall 10.

WBÖ I,217; Schwäb.Wb. II,586; Schw.Id. I,306; Suddt. Wb. I,501.— BRAUN Gr.Wb. 4.— M-I85/11.

— [**aus-ein**]**a.** **1** auseinander.— **1a** eines vom andern weg, °OB, °NB, °OP vielf., Restgeb. vereinz.: *de Gründ ling weit ausnanda* Deisenhfn M; *Haxn ausarananda!* Frauenau REG; *den sai Aung san wait asanåna* Kohlbg NEW.— Auch zeitlich: *neun Kinda ... oans von andan andathoib Johr ausananda* FRIEDL Geister 30.— In vb. Komp., z.B. *-ackern*, *-bauen* 'Schollen auseinanderstürzen', *-rinnen*.— **1b** in Teile auseinander, entzwei, OB, NB, OP mehrf., Restgeb. vereinz.: *scham dö – håst oiwei s' Hosntürl ausananna!* Hengersbg DEG; *wan ein roß den buch* [Bug] *verruckht oder ihm auß einander ist* Nordbayern 2.H.17.Jh. J. KÖNIG, Eine anon. Roßarzneihs. aus dem Kloster Reichenbach, München 1993, 33.— In vb. Komp., z.B. *-brechen*, *-fallen*, *-schneiden*;— übertr. in *-gehen* 'dick werden', *-klauben* 'erklären', *-machen* 'Testament machen'.— **2** aus der Fassung gebracht, nur präd.— **2a** verrückt, verstört, OB, NB, °OP mehrf.: *du bist ganz ausanand* von Sinnen Hochstätt RO; *seit ihre Katz hi worn is, is die alt Basen ganz auseinander* Passau; *außêinander seyn* „verrückt, wahnsinnig" SCHMELLER I,158.— **2b** fassungslos, OB, NB mehrf., OP, MF vereinz.: *auseinand vor lauta Freud* „völlig begeistert" Seeon TS; *er is ganz ausananda* „völlig verzweifelt" Arnstorf EG.— **2c** zornig, wütend, OB, NB, OP mehrf., MF vereinz.: *der wird noch ganz ausanand* den zerreißt es noch vor Wut Zwiesel REG; „Der Sixt ist ein *Zornnickl*; er ist bei jeder Gelegenheit *auseinander wia-r-a Putzschar* [Lichtputzschere]" STEMPLINGER Altbayern 49; *Da Bauer is ganz ausanand* THOMA Werke VI,239 (Andreas Vöst).— In vb. Komp., z.B. →*-bringen* 'wütend machen', *-kommen* 'wütend werden'.— Auch schlecht gelaunt, OB, NB vereinz.— Ltg: Neben zu erwartenden Formen auch *auɑnåndɑ* (SOB; DEG, PA).

SCHMELLER 1,158.— WBÖ I,217f.; Schwäb.Wb. II,586; Schw.Id. I,307; Suddt.Wb. I,588.— BRAUN Gr.Wb. 25; KONRAD nördl.Opf.2; [2]SINGER Arzbg.Wb. 16.

— [**bei-ein**]**a.** **1** beieinander, beisammen, eines beim anderen, °Gesamtgeb. vereinz.: *geh håöt füara da zo uns, daß uns mehra beinanda hand* [sind] östl.NB; *a Huaf* [Hof], *wåu 'Grint alli schöi barananer san* Wildenrth NEW; *hámmar-àllë banânda?* OB Bavaria I,350; *Danach sens ... bönand gschtana* Schlehdf WM HuV 15 (1937) 233; *Swa ůch die vorgenanten drj alle bi einander niht mügen sin* Rgbg 1272 Corp.Urk. I,198,8f.— Beim Grüßen mehrerer Personen, °OB, °NB, OP vereinz.: *Habe die Ehre, Grüaß Enk Gott barananna!* Hengersbg DEG; *seawus beinand* HAUSSER Abschiedsformeln 58.— Ra.: *es (ge)nah / genau / klein b. haben* kurz vor einem unangenehmen od. schlimmen Ereignis stehen, °OB, NB, °OP mehrf., MF vereinz.: *der hat's kloa beinanda ghabt* „ist fast schwer verunglückt" Palling LF; *dö hams gnau beianand, noha raufen s'* Deggendf; *der hodz gnau banand* „kann sich gerade noch durchfretten" Sengkfn R; *Deà hǫd-s glõà bàinand* „Lange lasse ich mir das nicht mehr bieten" KAPS Welt d.Bauern 137; *Bal der Schandari kaam ... da hätt i's gnau beinand* BAUER Isarlandl 62.— Auch *es genau / klein b. haben* bald sterben müssen, OB, NB mehrf., OP vereinz.: *der hoat's kloa banand* Germannsdf WEG; *dea hots gnau boaranand* Dietldf BUL;— verkürzt: *der hots boranand* wird bald sterben Neukchn Hl.Blut KÖZ, ähnlich OB, NB, °OP vereinz.— Übertr.: °*jetzt san ma beinand* „jetzt habe ich verstanden" Gauting STA, ähnlich °OB, °NB vereinz.— **2** auf einer Stelle vereint: *do is Gejd beinand* O'diendf PA; *Do is fei a schön's Sach beinand und Bargeld* THOMA Werke III,79 (Hochzeit).— In der Verbindung *b. haben* zusammengebracht haben, fertig erstellt od. zahlreich haben, °OB, °NB, °OP, °MF vielf., °Restgeb. mehrf.: °*a guadi Musi håms oiwei scho beinånd ghåbd* Ebersbg; °*dö Rosl hat aso a Gwurl* [große Unordnung] *beianand* Kohlsdf EG; °*an Oima Schwoazbia* [Heidel-

beeren] *howe schnell boranana* Poppenrth TIR; *'Dirn hammant fir se sejber spinna kinna, wenns eahnere Strä'* [Strähnen] *banand' ghot hammant* Bay.Wald BJV 1954,198; *Do host ja no a ganzi Litanei schöni Roß beinand, oana schöna wia da ander* Seeon TS Heimatb.TS III,44.— *Es gleich / schnell b. haben* u. ä. geistig rege, schlagfertig sein, °NB, °OP mehrf., °OB, °MF vereinz.— *Den Kopf / die fünf Sinne / alle fünf b. haben* u. ä. geistig rege sein, °NB mehrf., °OB, °OP, OF vereinz.: *da muaßt deinö fünfö scho bonander habn* Ettling LAN; *Hat no alle Fümfe beianand* H. Haller, Der Knecht Dismas, Grafenau 1981, 141.— *Es nicht (ganz / recht) b. haben* u. ä. närrisch sein, °Gesamtgeb. vielf.: *der hots nimma grächt beinand* Wörnsmühl MB; °*dea hod o nöd äuzam baranana* Wiesenfdn BOG.— **3** in best. Zustand, best. körperlicher od. seelischer Verfassung, °Gesamtgeb. vielf.: *dö Sau is guat beinan* O'audf RO; *dö is raß burananna* „stark herausgeputzt" Hengersbg DEG; *heind bin i niad recht guat barananna* leicht krank Etzenricht NEW; *Ma werd grenglad ... und ma is wirkli haudi beinand* Bauer gut bayer. 179; *Und wia dös Häusl sinst beinand is, Mein Liaba, dös is scho a Graus!* Fabian Homer 34; *wen ær æmoi wīdæ æ boiſærl boræ̊nd īs* [ein Weilchen wohlauf] nach Hinderling Zinzenzell 316.— Auch: *de īs šā̊ wīdæ bǫræ̊nā̊næ* „schwanger" nach Kollmer II,412.— Übertr.: *gut b.* u. ä. untersetzt, korpulent, OB, NB, °OP vereinz.: *döi is hübsch bånåna* „mollig" Weiden.— *Gut / warm b.* reich, OB, NB mehrf., OP vereinz.— *Klein b.* geringfügig, OB vereinz.: *d Freid is kloa beinand gwen* war kurz Fischbach RO.— *Nicht b. sein* u. ä. verstört, OB, NB, °OP, °MF vereinz.: *du bist ja net beirananda!* „bist verrückt" Pfeffenhsn ROL; *du bis gwiß ned ganz banander?* Maas Nürnbg.Wb. 73.— Ltg: Neben zu erwartenden Formen auch *bonæ̊ndæ* (PA; R).— Zu *vonånd(æ)* (VOF; NEW, OVI) → *bei* (Ltg).

WBÖ I,218f.; Schwäb.Wb. II,586; Schw.Id. I,308; Suddt. Wb. II,175.— Berthold Fürther Wb. 16f.; Braun Gr. Wb. 38; Maas Nürnbg.Wb. 73.— W-101/39, 42f., 113/33

— **[durch-ein]a.** **1** durcheinander.— **1a** vermischt, in Unordnung, OB, °NB, °OP, MF mehrf., Restgeb. vereinz.: °*da liegt allas duranander* Sallach MAL; *deinö Hoor san duranda wia Kraut und Ruabm* Cham; *Dee 's is a Kaudawelsch durchnand'* Pangkofer Ged. altb.Mda. 204; *magrew vnd fayste hüener ... das sys durch ein ander dest pas* [umso besser] *verchawffe* 2.H.15.Jh. ZDA 112 (1983) 275,282f.— In vb. Komp., z. B. *-bringen* 'in Unordnung bringen', *-mischen.*— **1b** verwirrt, konfus, OB, °NB, °OP, SCH vereinz.: °*i bin ganz durchanand* Ortenburg VOF.— In vb. Komp., z. B. *-kommen* 'in Verwirrung geraten'.— **2** M., N. (PA).— **2a** Unordnung, Verwirrung, verworrene Sache, °OB, NB, °OP vereinz.: *dees is a graoßa Durchanand* Staudach (Achental) TS; *So was vo' Durchanand', vo' Spitakl und Katzenmusi is net dag'wes'n, seit der Gamskogl auf ... Lustivogelbach awaschaugt* Franz Lustivogelbach 12; *Der Durcheinand (Durchənand)* „Wirrwar, Mischmasch" Schmeller I,536; *ainen solhen durcheinander oder confusion machen, daz nyemand kan wissen, welhes war oder gelogen* BertholdvCh Theologey 95.— **2b** Wurstaufschnitt, OB, NB vereinz., veralt.: *um a Fuchzgerl an Duerchananda* Ingolstadt; *der Durchanand* „garniertes Abendbrot aus verschiedenen Wurstsorten" Passau.— **2c** Mehlschmarren, MF vereinz.: *Durchananda* Altdf HIP.

Schmeller I,536.— WBÖ I,219f.; Schwäb.Wb. II,483, 586; Schw.Id. I,308.— ^{2}DWB VI,1592f.— Berthold Fürther Wb. 45; Braun Gr.Wb. 108; ^{2}Singer Arzbg.Wb. 57.— S-104B21.

— **[von-ein]a.** **1** voneinander, eines vom andern, räumlich u. als präp. Obj., OB, NB vereinz.: *dö lassnt nimma vonanna* Hengersbg DEG; *Sinst waar'n mir zwoa vielleicht alt und graab worn und hätt'n nix g'wißt von anand* Thoma Werke VII,299 (Jagerloisl).— **2** auseinander.— **2a** wie → [*aus-ein*]*a.*1a., OB, NB, OP vereinz.: *dö ham nöt guat to bonanda, öitz genga's wieda vonander* Cham; *Sunst ritens von einannder* Füetrer Lannzilet 537,1.— In vb. Komp., z. B. *-bringen.*— **2b** wie → [*aus-ein*]*a.*1b., OB, NB, OF vereinz.: *die Straßen gehn voranand* Möslbg WEG; *Er well ir den Khopf von ain ander hauen* Rosenhm 1598 Stadtarch. Rosenhm Protokolle B/C 140, 30.— In vb. Komp., z. B. *-schneiden.*— **3** wie → [*aus-ein*]*a.*2a., OB, °NB vereinz.: *vonanander* verrückt Pfaffenhfn.— **4** beieinander, → [*bei-ein*]*a.*

WBÖ I,220; Schw.Id. I,307.— ^{2}Singer Arzbg.Wb. 250.

— **[für-ein]a.** **1** eines für das andere: *dös waar a Pår zam, dö passatn ganz guat füaranand* östl.NB.— **2** eines vor das andere, vor dem anderen, NB vereinz.: *d'Oam firananda doa*^{n} übereinanderschlagen Haidmühle WOS.— In vb. Komp., z. B. *-stehen* 'vorragen'.— **3** vor-

wärts, in vb. Komp., z.B. *-bringen* 'vorwärtsbringen', 'in Ordnung bringen'.— **4** (aneinander) vorbei, °NB vereinz.: *ob er vürananda ka*^{n}*?* Passau.— In vb. Komp., z.B. *-fahren* 'ausweichen', *-kommen* 'sich verfehlen'.— **5** verschieden: *an Göldda hans virána* „an Alter ist das Ehepaar verschieden" Meßnerschlag WEG.

SCHMELLER I,100, 745.— WBÖ I,220; Schw.Id. I,307.— DWB IV,I,722.

— **[gegen-ein]a.** eines gegen das andere, OB, °NB vereinz.: *mi beißt d Nosn* — [Antwort:] *und mi da Orsch, na reimas genganand* Haimhsn DAH; *Auf das verfüegte die Kö. M*^{t}*., das ... all gevangen auf peden thailen ... gegen ain ander ledig* [frei] *gelassen wurden* FÜETRER Chron. 246,4–8.

WBÖ I,220 f.— DWB IV,1,2,2235 f.

— **[hinter-ein]a.** **1** nacheinander: *hintaeinander* Altendf ESB; *Wians füade ... gwen san, sans oi hindaranauna in eahna Heisl nei* Königslachen SOB BÖCK Sagen Neuburg-Schrobenhsn 99 f.— Auch temporal: °*do håd er a poa Stundn hintereananna owei 's gleiche do*^{n} Altreichenau WOS; *wann s' im Summa vierzehn Tag hinteranand schö is* THOMA Werke VII,304 (Jagerloisl).— **2** uneins, in Streit: °*de san scho lång hintereananna* Windischeschenbach NEW.— Im vb. Komp. *-kommen* 'in Streit geraten'.

WBÖ I,221; Schwäb.Wb. II,586; Schw.Id. I,307 f.— BERTHOLD Fürther Wb. 95; BRAUN Gr.Wb. 261; MAAS Nürnbg.Wb. 149; ^{2}SINGER Arzbg.Wb. 102.— S-43A54b.

— **[in-ein]a.** **1** ineinander, räumlich u. als präp. Obj., Gesamtgeb. vereinz.: *des bring i gå nimma ausanånda, des muaß si gånz inanånda fabissn håm* Kochel TÖL; *d' Oam inånda stöcka* Mittich GRI; „Die Vorstellung der ... zukünftigen Eheleute geschieht ohne besonderes Zeremoniell. Der Vermittler sagt einfach: ... *Schauts enk halt a inranand!*" Bayerwald 24 (1926) 203.— In fester Fügung *i. [hin]ein: anander nei'* „im Durchschnitt" SCHILLING Paargauer Wb. 88.— Übertr. im Komp. *-rennen* 'vor Schreck zusammenfahren'.— **2** aneinander, → *[an-ein]a.*

WBÖ I,221; Schw.Id. I,307.— DWB IV,2,2112.

— **[mit-ein]a.** **1** zusammen, eines mit dem anderen, °Gesamtgeb. mehrf.: *mia hama's midaranand obmocht* Frauenau REG; *nacher kehr' ma ei' mit'nand'* ERHARDT Werdenfelser G'müath 98; *Wenn ma so lang vaheiret is mitanand, da g'hört ma so z'samm, daß ma si dös gar it anderst ei'bild'n ko* THOMA Werke VI,300 (Wittiber); *daz wir vridelichen unde gůtlihen mit anandir lebin* Spec.Eccl. 70,4 f.; *Hanns Vischer ... vnd die ... zwen vischer haben miteinander inn das vischwasser zu Parr* Reichertshfn IN 1.H.15.Jh. Sammelbl. des Hist.Vereins Ingolstadt 98 (1989) 106.— Beim Grüßen mehrerer Personen, OB, NB, OP vereinz.: *Pfüad God mitnand!* Wörth ED; *Grias Godd mid:nandâ* CHRISTL Aichacher Wb. 260.— In fester Fügung *alle m.* (→ *all*).— *M. gehen* ein Liebesverhältnis haben, °Gesamtgeb. mehrf.: *dăi genga fest midarananna* Selb;— *es / etwas m. haben* u.ä. ein Verhältnis haben, OB, °NB, °OP vereinz.: *döi homs midanånda* Beilngries.— *Es m. haben / können* befreundet sein, °OB, °OP, °SCH mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*de kinnan's recht mitanand* „verstehen sich gut" Galgweis VOF; °*döi hom's reat dick mitanana* Sulzbach.— **2** plötzlich: *miidanaana iis dunggl wuan in da Wiadds-schdoum* R. LODES, Huuza güi dees is schüi, Kallmünz 1989, 67; *Bin i suu an den Haus vorbeiganger, midnander houds än Badsch dou* MAAS Nürnbg.Wb. 173.

WBÖ I,221 f.; Schwäb.Wb. II,586; Schw.Id. I,308.— DWB VI,2337.— BERTHOLD Fürther Wb. 142; BRAUN Gr.Wb. 401; MAAS Nürnbg.Wb. 173; ^{2}SINGER Arzbg.Wb. 148.

— **[nach-ein]a.** **1** nacheinander, der Reihe nach, °Gesamtgeb. vereinz.: *heint kumas alle noucharanand* Pavelsbach NM; *dă ischs Brood ... oowa doowa ckanga* [oben gehängt] *und dă hăt mas raa ckolt* [heruntergeholt] *năchananda* Thaining LL Lech-Isar-Ld 12 (1936) 55; *seynd die Aebbt alle nach einander gemahlet in Brustbildern* Rgbg 1644 PIENDL St.Emmeram 133.— Auch zeitlich: °*'Kinder san drei Joa nachanand kema* Ortenburg VOF; *vier iar nehst nach einander volgend* 1438 Denkmäler des Amberger Stadtrechts I, bearb. von J. LASCHINGER, München 1994, I,234.— **2** immer weiter: *geh na fuart åbö* [immerzu hinunter] *nachanand, nachat kimst schan auf d' Stråß* östl.NB.— **3** Füllwort, Aussage verstärkend: *Gfeit is sunst nachanand um di'* MATHEIS Bauernbrot 7.

WBÖ I,222; Schwäb.Wb. II,586 f.; Schw.Id. I,308.— DWB VII,44.— BRAUN Gr.Wb. 416.

— **[neben-ein]a.** nebeneinander, räumlich, OB, °NB vereinz.: *nömananda herlauffa* Mittich GRI; *Kniastrümpf, Erbswürst und Stranitzn ... liegn da nebranander* BAUER Isarlandl 56; *hengt alweg zwai schiff aneinander,*

stelts neben einander AVENTIN IV,756,2f. (Chron.).

WBÖ I,222; Schw.Id. I,308.— DWB VII,498.

— **[über-ein]a.** **1** übereinander, räumlich u. als präp. Obj., °OB, NB mehrf., Restgeb. vereinz.: °*d'Füaß überanand* Fürstenfeldbruck; *er had d'Zendt übaranandabissn* Passau; *Duadd woan vuaran Schaufensda allarahand Schdeinga* [Holzkisten] *iiwaranaana âfgschdülld* R. LODES, Huuza güi dees is schüi, Kallmünz 1989, 72; *Die pischof kamen zuhand zum kaiser, legten schrift übereinander ein, clagt einer über den andern* AVENTIN IV,1070,13 (Chron.).— **2** wie →[*durch-ein*]*a.*1a: °*do is ois iwarananna!* „durcheinander" Altreichenau WOS.— **3** wie →[*hinter-ein*]*a.*2, NB vereinz.: *dö sand bald überanand* Neureichenau WOS.— In vb. Komp., z.B. *-kommen* 'sich überwerfen'.— **4** wie →[*auf-ein*]*a.*3, oft mit abschätzigem Unterton, OB, NB, °OP vereinz.: *des is å oa Sibschaft iwranånd* Aicha PA; *die ganz Blasn überanand* RINGSEIS 282; *des han åisåmt so gšixtn übɔnåndɑ* nach STRÖBL Malching 66.— Verstärkend bei Schimpfw. u.ä.: *es båkåše iwɔrɔnåndɑ* „ihr Bagage" nach DIETL Erg.Schmeller II,15; *Ja, Herrschaftseit'n überanand!* THOMA Werke VII,65 (Altaich).

WBÖ I,222; Schwäb.Wb. II,587; Schw.Id. I,306.— DWB XI,2,178–182.— DIETL Erg.Schmeller II,15; MAAS Nürnbg.Wb. 154.— S-43A54b.

— **[um-ein]a.** **1** herum, in der Umgebung, OB, NB, OP, MF vereinz.: *üwaroi umananda darrt's* rundherum donnert es Frauenau REG; *i šmatf wei dǫ umɔnåndɑ* „Ich spreche, wie man hier in der Gegend spricht" nach KOLLMER II,402; *Der Korbl, woaßt, der hat sein Stand/ Da drunt bei Freising umanand* STIELER Ged. 207.— **2** Verstärkung bei Flüchen: *Kruzifixsakramentstürken umanand* VALENTIN Werke I,169.— **3** ungefähr, bei Zeitangaben, OB, NB vereinz.: *am Pfingst'n umananda is dös gwen* um Burghsn AÖ; *uma siime umanånd is's nå zu da Suppm* [Morgensuppe] *gwen* Ruppling TS KÜPPER Bayerns Mda. 68,6.— **4** hin u. her, ziellos, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*umanant is a wiara wuide Brema* [Bremse] O'schleißhm M.— In vb. Komp., oft abwertend, z.B. *-tanzen*, *-vagieren*, *-laufen*, *-wutzeln*, *-zigeunern*;— auch übertr., die Handlung des Vb. wird umständlich, mit viel Getue od. Bewegung ausgeführt: *-ackern*, *-basteln*, *-prangen*, *-dreckeln*, *-reden*, *-schreien*.— **5** M.: *Umanand* „Mensch, der nicht weiß, was er will" Mauth WOS.

SCHMELLER I,77, 100.— WBÖ I,222; Schwäb.Wb. II,587, VI,85f.; Schw.Id. I,306.— DWB XI,2,782f.— DENZ Windisch-Eschenbach 273; RASP Bgdn.Mda. 152.

— **[unter-ein]a.** **1** untereinander, zw. sich, Gesamtgeb. vereinz.: *intaranånda ausmåucha* Mittich GRI.— **2** →[*durch-ein*]*a.*1a, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *is dös a Wiatschaft – ois hamts untaanana bracht* Hengersbg DEG; *I schneid d' Baam um mit da Säg, wirf s' untara'nouna nei* SEDLATSCHEK Glück 94; *nim speck vnnd aschen ... stos wol vnnter einander* Nordbayern 2.H.16.Jh. R. ANTKOWIAK, Ein ser fast nützlich ertzeneibüchlein zu den Rossenn, München 1969, 31.— Auch: *ganz untereinander* verdattert Eckenhaid LAU.— **3** Subst.— **3a** wie →[*durch-ein*]*a.*2b: *Untranånda* „Wurstaufschnitt" östl.EIH.— **3b** *Undererander* [das] „Pfannengericht aus Röstkartoffeln, Stadtwurst und Eiern" MAAS Nürnbg. Wb. 222.— **3c** „der ... Schuhplattler mit seinen ... Spielarten: *Sechzehner, ... Unteranand*" FREYBERGER Baiwarisches 43.

WBÖ I,222; Schwäb.Wb. II,587, VI,229; Schw.Id. I,307.— DWB XI,3,1537–1540.— MAAS Nürnbg.Wb. 222.

— **[zu-ein]a.** zueinander, eines zum anderen: *zonanånda khema* Aicha PA; *Döia Leit warn sua gout und freindli zoarananer* O. SCHEMM, Der Internist, Hof 1989, 138f.; *alz wir und unser porgen ... zue einander gehaizzen* [versprochen] *und gelobt haben mit unsern trewen* Wolfsegg R 1367 VHO 60 (1909) 58.

WBÖ I,222; Schwäb.Wb. II,587; Schw.Id. I,308.— DWB XVI,337.

[Ganz]a., Teufel, Tod, →*a.*2b.

[Gar]a., Teufel, →*a.*2bα.

[samt]á., samtwander, z(e)wander veralt. **1** mit einer zweiten Person zusammen, singularisch: *gest z'wanner spazieren?* Etzenricht NEW; *Ich bin Sammt Wander g'reiset* DELLING II,120.— Im Kartenspiel für zwei im Rang folgende Karten: *ich hab den Ober zwander g'habt* „Eichel- u. Grasober nacheinander" Mintraching R; *Ich hab' den Trumpf Siebener sammt wander* DELLING II,120.— **2** zu zweit, pl., °OB, NB, °OP, °SCH vielf., Restgeb. vereinz.: *samtwander hamma's it* [nicht] *derpackt* U'ammergau GAP; *heut sama s' zwander fuatganga* Wasserburg; °*zi wanna* Sulzbach; *dswǫundɑ ɑ vīɑ vümf dǭx is di gǫntf lumpɔrai gšeŋ* „Zu zweit ein vier-fünf Tage, (so) ist die

ganze Lumperei geschehen“ nach HINDERLING Zinzenzell 250; *nå sen ma zambånda (miteinander) gånga* Ohlstadt GAP Lech-Isar-Land 10 (1934) 58; *Mir essn schäi zawaner* SCHEMM Neie Deas-Gsch. 14; *daß sich die Söldner* [Inhaber eines Achtelhofs] *unterstanden vor- und nachmittag samtwander an das Grasen gangen, welches sie keineswegs befugt* N'traubling R 1584 VHO 84 (1934) 108 (Ehehaftordnung).

Etym.: Die mbair. Formen weisen auf frühnhd. *samt ander* 'samt einer zweiten Person'; SCHMELLER I,100, II,285, vgl. WBÖ I,222. Entspr. Formen im Schwäb.Wb. V,1339f., Thür.Wb. V,1178f. werden zu → [*selb*]*a.* gestellt (vgl. DWB X,1,425), das auch in die bair. Formen eingekreuzt erscheint (s. Ltg). Ebenso ist im Schwäb., Thür. wegen Formen mit *-m-* an Vermischung mit gleichbed. [*samt*]*a.* zu denken. In heutiger Mda. erfährt das Wort versch. volksetym. Umdeutungen, s. Ltg.

Ltg, Verwendung im Satz: Wohl auf → [*samt*]*a.* zurückgehend, aber mit spirantisiertem *-b-* aus dem Inl. von → [*selb*]*a.* (vgl. auch die tir. Bel. bei WBÖ I,222) westl.OB, SCH *santwandɑ*, *-r*, auch *sɑ̊mb-* (GAP, STA, WM), *-wɑ̊nɑ* (AIC; FDB, ND).— Mit *ds-* (→ *samt*) *dsɑntwɑ̊ndɑ*, *-ǫ-*, *-r* (IN, SOG, STA; FDB), *dsɑmt-* (DAH, PAF), *dsɑmwǫndɑ* (AM); *dsęitwɑ̊ndɑ* (AIC).— Auf → [*selb*]*a.* weist wohl *dsǫlwǫndr* (ND).— Mit weiterer Kontraktion des Erstglieds (od. allein aus [*selb*]*a.*?) u. Umdeutung des Anl. als schwachtonigem → *zu(m)* nach *zu zweit*, *zu dritt*: *dsɑmbɑ̊ndr* (LL), *dsinwǫ̊nɑ* (SUL, TIR), *dsbandr* (LL), *dsɑband* (SOG); *dsɑwǫ̊ndɑ*, *dsi-* (AM, BUL, CHA, NEW, TIR), *-wǫ̊nɑ* (KEM, NEW, TIR; WUN).— Ersatz von *zu* durch → *gen* in *ge wǫ̊nɑ* u.ä. (NAB, NEW, SUL, TIR, VOH).— Mit Synkope OB, NB, OP, SCH *dswɑ̊ndɑ*, *-ǫ-*, OP daneben (auch FFB; BOG, VIT) *dswǭnɑ*; mit volksetym. Anschluß an → *zwei*: *dswǫundɑ* (BOG), vgl. HINDERLING Zinzenzell 250,Anm.108.— Als Subj. in heutiger Mda. nur vereinz. veralt. mit Sg. (NEW), sonst mit Pl.— Nach *zu zweit* u.a. mit *zu* OB mehrf. *ds dswɑ̊ndɑ* u.ä. (dazu DEG, DGF, ROL; R, WÜM).

DELLING II,120; PRASCH 24; SCHMELLER I,100, II,285; WESTENRIEDER Gloss. 490.— WBÖ I,222.— BERTHOLD Fürther Wb. 263; BRAUN Wortsch. 201; KONRAD nördl. Opf. 47; [2]SINGER Arzbg.Wb. 273, 283; WÖLZMÜLLER Lechrainer 137.— M-143/4.

†**[selb(s)]a.** wie → [*samt*]*a.*1 (zu fraglichen Bel. aus lebender Mda. → [*samt*]*a.*): *daz er alle nacht selbander daoben sein werd* Ambg 1438 VHO 74 (1924) 50 (Ratsb.); *Den 3j Augusty ist ... der hoch Ehrwdt: herr Christoph Khircher ... her geschikht vnd ankhomen, selbe ander, disen tag* 1650 HAIDENBUCHER Geschichtb. 170.

Etym.: Mhd. *selbe ander*, *selbander* 'selbst als zweiter' LEXER HWb. II,867; [2]PFEIFER I,40.

SCHMELLER II,264; WESTENRIEDER Gloss. 530.— WBÖ I,222f.; Schwäb.Wb. V,1339f.; Schw.Id. I,308.— DWB X,1,423-425.

A.R.R.

anderig

Adj., nur subst., ander, °NB vereinz.: *jetz is's a andriger* Passau; *wo der anderige so schnell gestorben ist* NB Altb.Heimatp. 6 (1954) Nr. 12,6 (Peinkofer).

WBÖ I,223; Schw.Id. I,311. A.R.R.

änderisch, sonderbar, unheimlich, → *enterisch.*

Anderl → *Andreas.*

†anderlei

Adj. (indekl.), von anderer Art: *Swer dehein unrehtes mas hat, ez sei an ellen oder an anderrlai mazze* 1.H.14.Jh. Stadtr.Mchn (DIRR) 220,3f.

Etym.: Frühnhd. *anderlei*, Zusammenrückung aus *ander* u. *-lei(e)*, s. *allerlei*; [2]DWB II,805.

Schwäb.Wb. I,186; Schw.Id. III,948.
[2]DWB II,805; Frühnhd.Wb. I,1035f. A.R.R.

Anderling

M., Kuh, die zum zweiten Mal kalbt, MF mehrf.: *Anderling* Dietfurt WUG.

Schwäb.Wb. I,186. A.R.R.

andern, spotten, → *äntern.*

ändern, †a-

Vb. **1** ändern, OB, NB, OF, SCH vereinz.: *wisd sigscht, last si' dees nimmer e'nern* Derching FDB; *ob wir jn jndert* [den Brief irgendwann] *in kainen stucken andern ... wolten* 1358 Des löblichen Hauß vnd Fürstenthumbs Obern vnd Nidern Bayern Freyhaiten, München 1568, 29.

2 †veräußern: *Swer ein hub ændern vnd verchauffen wil* Moosham R 1.H.14.Jh. MB XXXVI,2,241.

Etym.: Mhd. *endern*, *a-*, Abl. von → *ander*; HIERSCHE I,107.

WBÖ I,223; Schwäb.Wb. I,185; Schw.Id. I,309; Suddt.Wb. I,328f.
[2]DWB II,806f.; Frühnhd.Wb. I,1037f.; LEXER HWb. I,56, 552; WMU I,458.
BRAUN Gr.Wb. 15.

Abl.: *Änderung.*

Komp.: **[ab]ä.** abändern, °OB, °NB, °OP vereinz.: *åändán* Erling STA.

WBÖ I,223.— [2]DWB I,28; Schw.Id. I,309; Suddt.Wb. I,5.

[ver]ä. **1** verändern: *ə˜ g'wiß's Waə'zàichə˜, daß sé 's Wédə' voránnə't* Bay.Wald SCHMELLER I,100; *daz der oeberist meister von dem spital alle jar miner hausfrawen zwei phvnt gebe von den hoeven ... so si ir dinch* [Lebensumstände] *verender* 1279 Urk.Heiliggeistsp.Mchn 12; *Die gewõhait verẽdern ist schedlich uñ verdrüßlich* KRAUTWADEL Regiment 10^{v}.— **2** †wie → *ä.*2: *will einer bey lebendigem Leib/ solche Lehen in eines andern Hand ... verenderen/ oder ubergeben* Landr.1616 (GÜNTER) 47.— **3** †refl., wegziehen: *damit sich unser kainer aus der Stat R*[egensburg] *mit leib noch guet nicht veränder* 1480 Urk.Juden Rgbg 175.

SCHMELLER I,100.— WBÖ I,223; Schwäb.Wb. II,1059–61; Schw.Id. 1,309f.— DWB XII,1,72–75; LEXER HWb. III,68f. A.R.R.

anders, -st(er)

Adv. **1** anders, auf andere Weise, °Gesamtgeb. vielf.: *dö rön a bissä andascht* Ascholding WOR; *bo dö Bauan kennt ma's hoit nöt andas* Simbach PAN; °*dees daade åndaschta måcha* Pischdf NAB; *Muaß ma's mit dene viel anderschts haltn?* DINGLER bair.Herz 111; *Vor 75 Jahr, da hat die Welt no anderster ausg'schaugt* KOBELL-WILHELM Brandner Kaspar 97; *Dissimiliter andres* Tegernsee MB 10./11.Jh. StSG. II,300,42; *als vor geschriben stet, und nicht anderst* Burghsn AÖ 1391 LORI Münzr. I,24; *Zu den Leipzigerfuß haben wir uns beym Reich nicht anderster verstanden, als wann dieser von denen herobern Kreisen zu bewirken thunlich und mǒglich gefunden werden sollte* Mchn 1738 ebd. III,320.— Ra.: *jmdm a. kommen* scharf anreden, streng behandeln: *dem bin i anderst kemma* Passau; *da Georg war an Herodes fei andast kömma* um Rgbg Oberpfalz 6 (1912) 54.— *do schaust andast, gell?* „zu jemandem gesagt, der staunt" F.X. JUDENMANN, Kleines Oberpfälzer Wb., Regensburg 1994, 41.— *Jmdm ist / wird anders* schlecht, unwohl, OB, NB, OP vereinz.: *mir is so anders* „sonderbar zu Mut" Fraunbg ED; *Mir wird ganz annascht* „komisch" ^{2}SINGER Arzbg.Wb. 20.

2 sonst, OB, NB vereinz.: *hâtz nöt ondascht aa guat ta?* Hengersbg DEG; *hielt im auch ainen koch und ainen puelen* [eine Mätresse] *aus, wo er anderst kain êweib het* AVENTIN IV,633,27f. (Chron).— In fester Fügung *nirgends a.* u.ä. sonst nirgends, *wo a.* u.ä. sonst irgendwo, OB, °NB, °OP vereinz.: *da Wong is bsetzt, miama schaung, daß ma wo onderst einikemma* Staudach (Achental) TS; *waal ich ja immer Gschüali* [Kartoffelschalen], *Knialsuppm ... näjagng annerscht hitrong ho, wöi zo da Marianna ihra Sau üwı* SCHEMM Stoagaß 99.

3 sehr, °OB mehrf., NB, MF, SCH vereinz.: *des isch andrscht tuir* sehr teuer Peiting SOG; *mir håd da Khobf ånasta brummt* Zandt KÖZ; *miɔ hȧm ɔns åndɑstɑ šintn miɑfn* „stark schinden (plagen) müssen" nach DIETL Erg. Schmeller I,23; *an heilin Sankt Hartl ... tuat der Weihrauch guat gfalln, aber anderst guat gfalln* QUERI Pfanzelter 64; *Gelt, Kerl? dös heißt anders g'nusst* (tüchtig geprügelt) *Das zweitemal den Türken?* OP 1716 HARTMANN Hist.Volksl. II,226.

Etym.: Ahd. *and(e)res*, mhd. *anders(t)*, adv. Gen. zu → *ander*; HIERSCHE I,107f.

Ltg: *ǫn(d)ɑš(d)*, *å-* (→ *ander*) u.ä., daneben OB, NB, OP (v.a. im S.) *ǫndɑsd* o.ä., mancherorts jünger auch *åndɑs*, *ǫ-* u.a.; *ǫnɑrɑšd* (TIR).— Mit erneuter Erweiterung durch adv. *-s ǫndɑšds* u.ä. (M; DEG; OVI, RID), durch *-er ån(d)ɑšdɑ* u.ä. (EBE, STA; KÖZ; ESB, NAB, NEW, TIR; WUN; WUG), wohl in Analogie zu Kompar. wie *besser*, *schlechter*, vgl. WBÖ I,214.

SCHMELLER I,100.
WBÖ I,216; Schwäb.Wb. I,186f.; Schw.Id. 1,311f.; Suddt. Wb. 1,329.
^{2}DWB II,808f.; Frühnhd.Wb. I,1038–1040; LEXER HWb. I,56; WMU I,82f., 84f.; Ahd.Wb. 1,506–509.
BERTHOLD Fürther Wb. 6f.; BRAUN Gr.Wb. 15; DENZ Windisch-Eschenbach 102; DIETL Erg.Schmeller I,23; RASP Bgdn.Mda. 17; SCHILLING Paargauer Wb. 88; ^{2}SINGER Arzbg.Wb. 20. A.R.R.

†ändersen

Vb., in der Andreasnacht losen: *Die Magd ... saget ihr zu, daß sie auch wolle änderschen, und gibt den Einschlag, daß sie wollen das Beth-Brett tretten* 2.H.17.Jh. MOSER-RATH Predigtmärlein 163.— Auch: *Anderschen* „mit steinernen Kügelchen spielen. Ein Kinderspiel" ZAUPSER 11.

Etym.: Abl. von → *Andreas*, vgl. alem. *andreseln* (Schw.Id. I,314; Schwäb.Wb. I,191).

ZAUPSER 11. A.R.R.

†andert

Adj., zweit: *Die erste und Leibcompagnie von Churbaiern ... die anderte Salzburg ... Die Dritte Pfalzneuburg* Wasserburg 1688 LORI Kreisr. 484.

Schwäb.Wb. I,188.
^{2}DWB II,812; Frühnhd.Wb. I,1043.

Komp.: †**[selb]a.** mit einer zweiten Person zusammen: *darum muß der Weidmann gar nahe dabey selbandert oder dritte verborgen ligen* HOHBERG Georgica II,829.

A.R.R.

†anderten(s)
Adv., zweitens: *auff drey weeg ... Erstlich/ durch Contract ... Andertens/ durch ein Testament ... So dann drittens/ durch verjåhrung* Wachtger.Ordng Rgbg 15r; *vermeinten erstlich alle Fenster fallen zusammen, anderten die Canzl sambt Dach gwölb ... Stirze herunder* Neuhsn M 1738 OA 85 (1962) 93 (Mirakelb.).

WBÖ I,215; Schweiz.Id. I,312.
[2]DWB II,812; Frühnhd.Wb. I,1044. A.R.R.

Änderung
F., Änderung, Wechsel: *nâch des mônen* [Mondes] *ändrung* KONRADvM BdN 157,14f.

WBÖ I,223; Schwäb.Wb. VI,1510; Schw.Id. I,310.
[2]DWB II,812f.; Frühnhd.Wb. I,1044f.; LEXER HWb. I,56.

Komp.: **[Ver]ä. 1** Veränderung: *mag der Mahler oder Sigelgraber an verenderung deß Wappens schuldt seyn* HUND Stammenb. 1,339.— **2** †Veräußerung: *Von Beuttellehen und ubergab/ oder verenderung derselben* Landr.1616 (GÜNTER) 47.

Schwäb.Wb. II,1061.— DWB XII,1,75f.; LEXER HWb. III,69.

A.R.R.

andiem, manchmal, → *[et-je]wenn.*

Andifi → *Endivie.*

ändig, schlecht gelaunt, → *ähndig.*

Ändler
M., Zweiter im Wettspiel: „beim *Schockeln* [Kinderspiel] gibt es einen *Erstler* und einen *Andler*“ Etzenricht NEW.

Etym.: Abl. von → *Ändel* ‘zweiter Platz im Wettspiel’. A.R.R.

Andles → *[Ant]laß.*

Andorn, Pfln., → *[An]dorn.*

Andreas, Anderl, Deas, Dres, Res
1 Apostel (Fest 30. November), Patron gegen Gicht (LAMMERT Volksmed. 265).— Bauern- u. Wetterregeln: Gutes od. schlechtes Wetter in der Andreasnacht weist auf ein gutes bzw. schlechtes Jahr hin CHRISTL Aichacher Wb. 24; *Da Andreschnee tuat an Koun weh* Valley MB, ähnlich OB, NB, OP vereinz.; *Danerschnee, tut dem Samen weh* „d.h. es ist noch zu früh für Bleibschnee“ BAUERNFEIND Nordopf. 10; „Der *Andreasschnee* bleibt hundert Tage liegen“ LEOPRECHTING Lechrain 201.— Vkde: Die Andreasnacht ist eine → *[Rauh]nacht* u. gilt als Losnacht (→ *löseln*), bes. für Liebesorakel (Bayerwald 39 (1937) 73, HAGER-HEYN Drudenhax 13–16).— „Wer am Andreastage stirbt, kommt vom Mund auf in den Himmel“ ZVkde 1 (1891) 304.— „Am Andreastag soll man Bauholz heimfahren, es ist da am haltbarsten“ O'aufd RO.
2 als Vorn. *Åndreås* u.ä.; *Åndres, -resl* (FFB, IN, M, SOG; OVI; N), z.T. mit Anfangsbetonung; vereinz. *Åndrås* (NEW), *Ånners* (NEW), *Aneres(el)* (FDB).— Kurzf.: *Åndre, -ä*, teilw. mit Anfangsbetonung, auch *Åndrel, Ånder(l).* Daneben vereinz. *Andi* (EBE, M; DEG, EG, PAN; WUG), *Anarell* (AIC), *Andare* (WS), *Ender* (LL); *Dres* (GAP; KÖZ; WÜM), *Dreal* (BGD), *Deas* (WUN), *Res, Röis(l)* (NAB, NEW, SUL, TIR); *Dåners* (NEW);— im Komp. auch *-anal* (östl.NB), *-angerl* (DEG).— Scherzreime: *da Andredl mit'n Katzenschedl* Landshut, ähnlich OB, NB, OP vereinz.; *Andredl, Pack d' Katz' beim Schädl, Wüaf's hinta d' Bruck, Daß vüra guckt* POLLINGER Landshut 327; *Andresl, gi de Kåtzn aa-r-a Fesl* [bißchen] Bruck ROD.— Im Wortspiel *was Andreas* etwas anderes, → *ander.*

[3]LThK I,625f.; HDA I,398–405.
DELLING I,17; SCHMELLER I,99.
WBÖ I,213, 223–225; Schwäb.Wb. I,189–191; Schw.Id. I,313f.; Suddt.Wb. I,331f.
BRAUN Gr.Wb. 13, 15, 90; CHRISTL Aichacher Wb. 24; DIETL Erg.Schmeller II,15; KONRAD nördl.Opf. 52.
S-54D3.

Abl.: *ändersen.*

Komp.: **[Pritsch]a.** Schwätzer, °NB vereinz.: *Bridschanderl* „einfältiger Schwätzer“ Reisbach DGF.

[Ge-riß]a. Mensch, der oft Kleider zerreißt, NB vereinz.: *der Grißanal* „Kind, das viel Gewand zerreißt“ östl.NB; *a rechta Grißangal* Hengersbg DEG.

[Be-schiß]a.: *Bschißanderl* „Bub, der die Notdurft noch in die Hose macht“ Ingolstadt.

[Ge-schiß]a.: *Gschiessanderl* feiger Mensch Wenzenbach R.

A.R.R.

Andromeda
A. polifolia L. (Polei-Gränke): [*Filzen*]*röslein* (→ *-rose*). A.R.R.

Ane, Großmutter, → *Ahne.*

ane → *ohne.*

anegeln, prickeln, → *hornigeln.*

anehr, sehr, → [*an*]*ehr.*

Aneis → *Anis.*

Anel, Großmutter, → *Ähnel.*

Anemone, Mone
F., Buschwindröschen (*Anemone nemorosa*), z.T. andere Hahnenfußgewächse, Gesamtgeb. vereinz.: *Anemonie* Kchanschöring LF; *Ânemoone* „Buschwindröschen" Hohenbg REH Braun Gr.Wb. I4; *Von den Anemonen oder Argemonen* Hohberg Georgica II,1,564.— *Violette Anamona* Kuhschelle (Anemone Pulsatilla) Mchn.— *Weiße A.* Buschwindröschen (Anemone nemorosa), OB vereinz.

Etym.: Aus gleichbed. lat. *anemone*, wohl gr. Herkunft; [2]Pfeifer I,40.

Ltg, Formen: In Anlehnung an Schriftspr. *ânemóne*, *-i* (LF, SOB), *-α* (LF, M); *ânemón* (ED, FFB); *âmónα* (FFB).— Mit Dissimilation *almóni* (HEB).— Verkürzt *mõne*, *-əle* (FFB; ND), *minəl* (ROL).

DWA IV.
WBÖ I,232f.; Schw.Id. I,263f.; Suddt.Wb. I,335.
[2]DWB II,840; Frühnhd.Wb. I,1065.
Braun Gr.Wb. 14.
S-85L9, M-41/33. A.R.R.

Anemone
A. alpina L. (Teufelsbart): [*Peters*]*bart.*— *A. Hepatica* L. (Leberblümchen): [*Märzen*]-, [*Oster*]*blümelein* (→ *-blume*), [*Holz*]-, [*März*]-, [*Wald*]*veigelein*, [*Stauden*]*guckerlein* (→ *-gukker*).— *A. nemorosa* L. (Buschwindröschen): (*weiße*) → *Anemone*, [*Nackt*]*pantscher*, [*Märzen*]*becher*, [*Buch*]*binder*, [*Toten*]-, [*Engel*]-, [*Feuer*]-, [*Frühlings*]-, [*Gänse*]-, [*Geiß*]-, [*Glokken*]-, [*Hexen*]-, [*Holz*]-, [*Hennen*]-, [*Frühjahrs*]-, [*Josefs*]-, [*Kaffee*]-, [*Käse*]-, [*Kranz*]-, [*Kuckucks*]-, [*Kuh*]-, (*weiße*) [*Leber*]-, [*März(en)*]-, [*Oster*]-, [*Regen*]-, [*Schaf*]-, [*Schlüssel*]-, [*Schmalz*]-, [*Schnee*]-, [*Sommer*]-, [*Stern*]-, [*Aus-wärts*]-, [*Wetter*]-, [*Wind*]-, [*Ge-witter*]-, [*Woll(en)*]*blume*, *weißes Blümlein* (→ *Blume*), [*Land-pfarrer*]-, [*Blau*]-, [*Vater-und-Mutter*]-, [*Frauen*]-, [*Geier*]-, [*Mond-schein*]-, [*Schühlein*]-, [*Wasser*]-, [*Wild*]*blümlein* (→ *-blume*), [*Kuh*]-, [*Mist*]*pritsche*, [*Bett*]*brunzer*, *Busch*, [*Hemd*]*troller*, [*Blut*]*tröpflein* (→ *-tropfen*), (*weißes*) → *Veigelein*, [*Holz*]-, [*Hunds*]-, [*Märzen*]-, [*Roß*]-, [*Wald*]*veigelein*, [*Nacke*]*frosch*, [*Hahnen*]-, [*Hennen*]-, [*Krähen*]*fuß*, *Ganserer* (→ *Ganser*), [*Gutzer*]*geiger*, [*Oster*]-, (*falsche*) [*Schnee*]*glocke*, *Glöcklein* (→ *Glocke*), [*Wald-schnee*]-, [*Wald*]-, [*Wetter*]-, [*Wiesen*]*glöcklein* (→ *-glocke*), *Göckelein* (→ *Gockel*), [*Kuckuck*]*hose*, [*Hennen*]-, [*Krähen*]*haxe*, [*Papper*]*käpplein* (→ *Kappe*), [*Schnee*]*katerl* (→ *-katharina*), [*Schnee*]*klächel*, [*Hasen*]*klee*, [*Leber*]-, [*Lungel*]*kraut*, [*Hemd*]*lakkel*, [*Hemd*]*laller*, [*Hemd*]*leier*, [*Hemd*]*leiter*, [*Hemd(en)*]*lenz* (→ *-lorenz*), *Edelmann-Bettelmann* (→ [*Edel*]*mann*), *Margarete*, [*Wald*]*meister*, [*Hof*]*meisterlein* (→ *-meister*), [*Roß*]*mocke*, [*Hemd*]*noller*, [*Wind*]*reis*, [*Busch*]-, [*Hecken*]-, [*Holz*]-, [*Hunds*]-, [*Wind*]-, [*Busch-wind*]*rose*, *wildes Röslein* (→ *Rose*), [*Mai*]-, [*Stein*]-, [*Wiesen*]*röslein* (→ *-rose*), [*Mond*]*scheinelein* (→ *-schein*), [*Bett*]-, [*Hemd(en)*]*scheißer*, [*Kuh*]*schelle*, [*Schnee*]*schnalze*, *Schnalzer*, [*Wasser*]*schnatzer*, [*Hemd*]*schütz*, [*Hecken*]*schützer*, *Schweizerlein* (→ *Schweizer*), [*Bett*]*seicher*, [*Hemd*]*stänker*, [*Hemd*]*stänz(er)*, [*Krähe*]*stelze*, [*Schnee*]*stern*, [*Bettel*]*weiblein* (→ *-weib*), [*Silber*]*wurz.*— *A. Pulsatilla* L. (Echte Kuhschelle): *violette* → *Anemone*, [*Peters*]*bart*, [*Gänse*]-, [*Glocken*]-, [*Oster*]-, [*Schaf*]*blume*, [*Bluts*]*tröpflein* (→ *-tropfen*), [*Zinn*]*gläslein* (→ *-glas*), [*Küchen*]-, [*Kuh*]-, [*Oster*]-, [*Silber*]-, [*Koch-stuben*]*glocke*, [*Arsch*]*gucke*, [*Unter*]*kittel*, [*Wind*]*rose*, [*Kuh*]*schelle*, [*Heu*]*schlaufe*. A.R.R.

Aner, Erntearbeiter, → *Ernter.*

aner[1], heran, → *anher.*

aner[2], herein, → *einher.*

anér, sehr, → [*an*]*ehr.*

Aneres(el) → *Andreas.*

Anethum
A. graveolens L. (Dill): *Dill*, *Drill* (→ *Dill*), [*Anet*]-, [*Dill(en)*]-, [*Gurken*]-, [*Impen*]*kraut*, [*Dill*]*same*. A.R.R.

Anferl, Großmutter, → [*Ahn*]*frau.*

†ang

Adj., angstvoll, in unpers. Fügung *a. sein*: *Bohort was ang, das er so lanng verziehen muest mit den seinen* FÜETRER Lanzelot 338.

Etym.: Ahd. *ango* Adv. 'eng; angstvoll u.a.', mhd. *ange*, germ. Wort idg. Herkunft, verwandt mit *eng*.

SCHMELLER I,105.
Schweiz.Id. I,328.
DWB I,337; Frühnhd.Wb. I,1121f.; LEXER HWb. I,69; Ahd.Wb. I,521. A.R.R.

Angel[1], **D-**

M., F. **1** Fischangel, Angelgerät, °Gesamtgeb. vielf.: °*er hat d'Angl mit* Moosinning ED; *mit dar Ångl fischen* Mittich GRI; *der Ångl* Burglengenfd; *deß Webers ... Sohn ... hat sich vnderstannden ... mit dem Angl vf der Alz zefischen* Wald AÖ 1653 StA Mchn GL Wald 32,fol.26[r].— Übertr.: *an die A. gehen* „anbeißen, auch in übertragenem Sinn" Ingolstadt;— „Hat er ... endlich geheiratet, sagen die Leute ...: *Öitz zappelt der aa an da Ang'l!*" Oberpfalz 68 (1980) 174.

2 Haken.— **2a** Angelhaken, °Gesamtgeb. mehrf.: „Fischhaken heißt bei uns einfach *der Angel*" Heilbrunn BOG; *Hamus angol* Tegernsee MB 11.Jh. StSG. I,604,23; *der anngl mit dem gelben wurm aus dem mißt* Mchn 1560 KOCH Fischereihss. 280.— **2b** Haken, Widerhaken, OB, NB, OP vereinz.: *Angl* Randelsrd AIC; *Angl, ängl: daran ein ding henkt, haft und ingêt* AVENTIN IV,20,5 (Chron.); *Angel* „ein eiserner Haken, oder vielmehr die Spitze desselben" WESTENRIEDER Gloss. 15.

3 Stachel, OB, NB, SCH mehrf., OP, MF vereinz.: *der Angö* Hirschbach PAN; *ziag 'n Angl außa* Ursulapoppenricht AM; *dou schteggd d' Ångl no dinna* Euerwang HIP; *Der Angel vom Weps* BAUER gut bayer. 144; *man spricht, daz die frösch der peinn* [Bienen] *ängel niht enpfinden, dâ mit si stechent* KONRADvM BdN 291,33f.— Syn. → *Stachel.*

4 Insekt mit Stachel.— **4a** Hummel, OB, SCH vereinz.: *Angl* „Hummel" Aich FFB.— Syn. → *Hummel.*— **4b** Hornisse, OB, SCH vereinz.: *Dangl* „Hornisse" Hörmannsbg FDB.— Syn. → *Hornisse.*— **4c** †Pl., allg. für Insekt mit Stachel: *Ängeln* „plur., Bienen, Hummeln, Wespen" O'ammergau GAP SCHMELLER 1,105.

5 Tür-, Fensterangel, °OB, NB, °OP vereinz.: *d'Tir hängt in festn Angln* Wdsassen TIR; *D Stoitür, wo schiaf in die Angln hängt* Mchn.Turmschr. 65; *wanne als deu tür in dem angel aufget und zuget* KONRADvM Sphaera 48,12f.— In festen Fügungen: *im A., in allem / aller A. offen* u.ä. weit geöffnet, NB, OP mehrf., OB vereinz.: *d'Tür steht in'n Angl offer* Passau; *ja laßt d' Düa in alln Angel offa?!* Söllitz NAB; *funden alle tor am angel offen* AVENTIN IV,321,5 (Chron.).— *Zwischen → Tür und A.* in großer Eile.— Ra.: *de hǫd hāit ɑn aygl dauf* „ist schlecht gelaunt" nach SCHWEIZER Dießner Wb. 11.

Etym.: Ahd. *angul* 'Haken, Stachel, Türangel' stm., mhd. *angel* stm./f., germ. Bildung idg. Herkunft; [23]KLUGE-SEEBOLD 39f.

Ltg, Formen: *åyl*, *ǫ-*, auch *-ǫk-* (GAP, TS), im Vokalisierungsgeb. *åye* u.ä.— Mit Vorsatz eines *d-* (BGD, M; VIT; FDB), eines *g-* (TS).— Genus M., daneben Gesamtgeb. in Bed. 1, 5 jünger F.— Pl. des M. gleichl. mit Sg. (RO; PA; FDB); mit *-n* (GRI, PA, VIT); mit Uml. *ęyl* u.ä. (TÖL, WS; NEW, OVI), *ę-* (LL).— Pl. des F. *-n*.

SCHMELLER I,105; WESTENRIEDER Gloss. I5; ZAUPSER 11.
WBÖ I,234f.; Schwäb.Wb. I,206; Schw.Id. I,328; Suddt. Wb. I,348f.
[2]DWB II,952–954; Frühnhd.Wb. I,1143–1146; LEXER HWb. I,70; Ahd.Wb. I,522f.
ANGRÜNER Abbach 8; BRAUN Gr.Wb. 14; KOLLMER II,43; RASP Bgdn.Mda. 40.
S-61E33, 71A9, 92B10, M-84/18.

Abl.: *angeln*, *Angler*, *Anglerei*, *-anglet*.

Komp.: **[Paternoster]a.** Hechtangel, OB, °NB vereinz.: °*Paternosterangl* „mit drei Drillingshaken an einer Gerte" Landshut.

[Bienen]a. Bienenstachel, OB vereinz.: *Bienaangl* Rechtmehring WS.

WBÖ I,235.

[Tor]a. Torangel, OB vereinz.: *Toarångl* Kochel TÖL.

WBÖ I,235; Schwäb.Wb. II,271.— DWB XI,1,1,396f.

†[Draht]a. wohl Drahtschlinge zum Fischfang: *Der Ruthen-fang* [Fang von Rutten] *mit Drath Ängln von Frauen Kloster* 1802 HÖFLING Chiemseefischerei 183.

[Tür]a. Türangel, °OB, NB, °OP, MF vereinz.: *d' Diarångl knaratzt* [knarrt] Mittich GRI; „In den *Türangeln* sitzen die Armen Seelen; wirfst du die Türe zu, so leiden sie" FÄHNRICH M'rteich 312.

WBÖ I,235; Schwäb.Wb. II,478.— DWB XI,1,1,463; LEXER HWb. II,1580.

†[Feder]a. Angelhaken mit Federn als Köder: *so machst nemen einen stainkeder auf den vederangel* 15./16.Jh. ZDA 14 (1871) 162 (Tegernseer Angel- u. Fischb.).

WBÖ I,235; Schw.Id. I,328.— DWB III,1397.

[Fenster]a. Fensterangel, OB, NB, OP vereinz.: *Fenzarângarl* Floß NEW.
WBÖ I,235.

[Fisch]a. **1** wie →*A.*1, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*Fischangl* Außernzell DEG; *fisch-Angl* SCHÖNSLEDER Prompt. C3^{r}.— **2** wie →*A.*2a, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: *da Fischange* Aspertshsn MÜ.
WBÖ I,235.— DWB III,1681; LEXER HWb. III,369.

[Flug]a. Flugangel, Fischangel, die ausgeworfen wird, OB, NB vereinz.: *Flugângl* „Angel zum Forellenfang, bei der der Haken im Flug aufs Wasser fällt" Ingolstadt; „Fang [des Aitels] mit ... *Grund-* und *Flug-Angel*" Fischerei Opf. 105.

[Fuß]a. mehrspitziges Eisen als Wegsperre u. Fanggerät: *Fuasângl* Ingolstadt.— Übertr. Falle, OB, NB, OP vereinz.: *mit soichanö Fuasângln hâd er d'Leit gfângt* Mittich GRI.
WBÖ I,235; Schwäb.Wb. II,1896.— DWB IV,1,1,1012; LEXER HWb. III,580.— S-61E35.

[Grund]a. Angel mit am Grund aufliegendem Köder, OB, °NB vereinz.: *Grundângl* „liegt mit einem Gewicht belastet am Grund des Wassers" Kochel TÖL.— Sachl. vgl. HÖFLING Chiemseefischerei 75.
WBÖ I,235.

[Imme(n)]a. wie →[*Bienen*]*a.*, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *Impnangl* Piegendf ROL.

[Leg]a. ausgelegte Angelschnur, v.a. Grundangel, OB, °NB, °OP vereinz.: °*d' Leechângl homma über d'Nâcht ânan Stoa oibundn* Windischeschenbach NEW; *Die rutten ... sind etwen guet an lug ängel und leg ängel* 15./16.Jh. ZDA 14 (1871) 171 (Tegernseer Angel- u. Fischb.).
WBÖ I,236; Schwäb.Wb. VI,2447.

†**[Lug]a.** bes. Art von Fischangel: *Doch so sollen und mögen des Gotshaus zu Bewrn Vischer ... auf dem Eis Velbach wol vischen mit Nachtanglen, Luegangl und Kettenangl* Schlehdf WM 1488 MB IX,69.— Herkunft u. genaue Bed. unklar.
WBÖ I,236.

[Nacht]a. über Nacht ausgelegte Fischangel: *Nâchtângl* Kohlbg NEW; *vischen ... mit Nachtânglen, dodurch die Wasser ganz geödet* [leergefischt] *werden* Schongau 1435 LORI Lechrain 11,135.
WBÖ I,236; Schw.Id. I,328.— DWB VII,168.—. S-61E35.

[Schlepp]a. an einem Kahn befestigte Fischangel, OB vereinz.: *Schleppângl* „an einer großen Rolle befestigt zum Hechtfang" Ingolstadt.— Sachl. vgl. HÖFLING Chiemseefischerei 148.

[Spinn]a.: *Spinnangel* „Angel, bei der ein künstlich aus Blech geformter Köder sich beim Ziehen dreht und so einen lebenden Fisch vortäuscht" Ingolstadt.

[Wespen]a. Wespenstachel, OB vereinz.: *Wepsnangl* Seeon TS.
WBÖ I,236.

[Wurf]a. wie →[*Flug*]*a.*, OB, NB vereinz.: *Wuafângl* Aicha PA; *sollen auch Wurfängel auf den gemainen Wasser verboten sein* 1567 Amperld 32 (1996) 333 (Fischereiordnung).
DWB XIV,2,1,2153.

[Zug]a. bes. Art von Fischangel: *Zugângl* Aicha PA; *der angelvischen seind zwai: mit dem zughangel aines in dem sumer, daz ander in dem herbst* 15./16.Jh. ZDA 14 (1871) 167 (Tegernseer Angel- u. Fischb.).
WBÖ I,236.— DWB XVI,396. A.R.R.

Angel^{2}, Baumnadeln, → *Tangel.*

Angel^{3}, Knöchel, → *Änkel.*

Angel^{4} → *Agnes, Angelika.*

angel(ig)
Adj., genau: °*angl* „genau" Ried TÖL; „*Angle* oder *angl* ... bedächtig, genau, vorsichtig" ED, FS BAUER gut bayer. 144; *Der Herr hat nix Gut's im Sinn, daß er uns so angel ausfragt* J.N. SEPP, Denkwürdigkeiten aus dem Isarwinkel u. der Nachbarschaft, München 1892, 374; *Angel* „genau, scharf, etwas *angl* betrachten" WESTENRIEDER Gloss. 15; *schaw gar angel* Passau 14.Jh. Clm 16024,fol.47^{r}.
Etym.: Weiterbildung zu ahd. *ango* 'eng; genau, sorgfältig u.a.'; Frühnhd.Wb. I,1146, SCHMELLER I,105; s.a. *ang, eng.*
SCHMELLER I,105; WESTENRIEDER Gloss. I5. Frühnhd.Wb. I,1146. A.R.R.

Angelica
A. silvestris L. (Brustwurz): *Angelika, Hähnelein* (→*Hahn*), [*Hans*]*kasperl*, [*Angelika*]-, [*Brust*]*wurz.* A.R.R.

Angelika
I Vorn. *Ângélika* (SOG; GRI; °NEW).— Kurzf.: *Angl* (AIB, M).

II F., †Pfln. **1** Brustwurz (Angelica silvestris): *Hiebey seint auch die mitl vor die lungensucht vorgeschrieben worden, als nemblichen gelben schwefel .8 loth ... angelica ... ain halb pfundt* Straubing 1678 R. BIHLER, Tierseuchenbekämpfung u. tierärztliche Rezepte, München 1972, 45.— **2** Engelwurz (Archangelica officinalis): *ninb far(en) wurz ... Lorber angelica Maister wurz* I. GFRÖRER-KÖTSCHAU, Eine anon. Roßarzneihs. von 1695 aus dem Heimatmuseum der Stadt Wasserburg, München 1990, 46.

WBÖ I,236; Schwäb.Wb. I,207; Suddt.Wb. I,349.
S-85C30. A.R.R.

angeln[1], **d-, ä-**

Vb. **1** mit der Angel fischen, °OP vielf., °Restgeb. mehrf.: *Fisch ångön* Reichersdf LAN: °*von Gänshäin* [beim Gänsehüten] *homma ollaweil gånglt* Windischeschenbach NEW; *angen* FEDERHOLZNER Wb.ndb.Mda. 20; *das Anngln soll/ alls ain gemaine Waidmannschaft vnverändert sein* um 1575 HÖFLING Chiemseefischerei 183.— Übertr.: *angln* „scherzhaft für: aus einem Angebot sich etwas herausholen" ANGRÜNER Abbach 8.— „Von einem älteren, ledigen Burschen sagt man: *Der därf se aa bald oine ang'ln!*" Oberpfalz 68 (1980) 174.

2 stechen (von Insekten), °OB, NB, SCH mehrf., MF, OP vereinz.: °*an Imp håd mö ganglt* Mengkfn DGF; *Mi håt a Wäps dånglt* RASP Bgdn.Mda. 40; *Da is da Hausl grennt, wia bal an Hurnausn* [Hornissen] *an Hintern ganglt hätten* ED, WS Zwiebelturm 6 (1951) 28.— Syn. → *stechen.*

Ltg: *åŋln*, *ǫ-*, ferner *-ŋk-* (TÖL, TS), *-lɑ* (GAP, LL, SOG, WM, WOR; TIR), *-lɑn* (TS; VOH); im Vokalisierungsgeb. auch *åŋin* (MÜ, TS; EG, LAN, WEG).— In Bed.2 westl.OB, SCH mit Uml. *ę-*.— Vereinz. *d-* (BGD, M), s. *Angel* (Ltg).

WBÖ I,236f.; Schwäb.Wb. I,210; Schw.Id. I,329; Suddt. Wb. I,349.
[2]DWB II,957; Frühnhd.Wb. I,1149; LEXER HWb. I,70.
ANGRÜNER Abbach 8; KOLLMER II,43.
S-61E37, M-84/20f.

Komp.: **[an]a.** gelüsten, °OB vereinz.: *des ånglt mi o* „ein Stück Torte reizt mich" Autenzell SOB.

WBÖ I,237.

[aus]a.: *'s Koiboa ausgengäd* „das Kinn ausgerenkt" Taubenbg MB.

WBÖ I,237; Suddt.Wb. I,579.

†[tür]a. verprügeln: *Also kommst zu mir jetzund, harr, ich will dich thürangeln!* Thiershm WUN 1531 SINGER Schacht 114.

SCHMELLER I,620.— Schwäb.Wb. II,478.— DWB XI,I,I,463f.

A.R.R.

angeln[2], prickeln, → *hornigeln.*

Angelus

M., Engel des Herrn, Gebet, in Fügungen: *Angelus läuten* Gebetläuten am Abend O'teisendf LF, ähnlich MF vereinz.;— °*an Angelus betn* „den Engel des Herrn beten" Straubing.

[3]LThK I,653f.
Schw.Id. I,329; Suddt.Wb. I,350. A.R.R.

Angenet, Stoffart, → *Ankinet.*

Anger

M., Grasplatz, Grasstreifen, eingefriedetes Grundstück.— Häufig als ON, Fln., Straßen- u. Örtlichkeitsname, z.B. *Am Anger* Mchn.

1 Grasplatz.— **1a** eingefriedete Grasfläche in Hausnähe, °OB vielf., °NB mehrf., °Restgeb. vereinz.: *d' Henna san am Anger* Wasserburg; *Anger* „meist eingezäunte Wiese beim Hause" Pfaffenbg MAL; *hẽid nemmr 'n Angr hear* Mering FDB; „*der Anger* oder *das Angerl* ... liegt ganz am Obstgarten, welcher ... das Haus umschließt" Leizachtal 204; *Beim hauß einen grossen breiten gartten ... in solchem gartten ist auch ein grosser anger oder peundt* 1713 MHStA HL Freising 614,fol.6[v].— Auch Obstgarten, °OB, °NB vereinz.: *der Anger* „Obstgarten des bäuerlichen Anwesens" Wackerstein IN; *åŋɑ* „eine mit Bäumen bewachsene Wiese, also gewöhnlich ein Obstgarten" nach BRÜNNER Samerbg 118; *Jn disem Anger ist ... ain holzapfl:, 1 veltpir:, 1 khersch: sambt etlich schlech vnd Khriechpämen* 1628 MHStA KL Tegernsee 10,fol.104[v].— Ferner eingezäunte Wiese nahe der Almhütte, °OB vereinz.: °„das *Angerl* wird gemäht, damit bei Schneefall Futtervorrat vorhanden ist" Reichersbeuern TÖL.— Syn. → *[Alm]garten.*— **1b** Wiese, Weide.— **1bα** Wiese, OB, °NB, MF vereinz.: *der Anger* „Wiese" Aichach; *åŋɑ* nach MAIER südmbair.Mda. 33; *da man ain ackher überwasen lässt und zu ainem anger macht* 1573 Stadtr.Mchn (AUER) 262.— Syn. → *Wiese.*— V.a. ertragreichere Wiese am Ortsrand, im

Ggs. zur urspr. einmähdigen → *Wiese*, °westl. OB, °SCH vereinz.: *Anger* „alle guten dreimähdigen Wiesen in der Nähe des Dorfs" Günzlhfn FFB; *Anderhalb Tagwerch zwymedtig der Anger in der Schön* 1380 Chron.Kiefersfdn 103; „Außer den wenigen *Angern*, die unmittelbar am Dorfrand liegen ..., sind [im 18.Jh.] alle Wiesen *einmahdig*. Die *Anger* dagegen sind *zweimahdig*" Beck U'finning 41.— **1bβ** Weideland, °OB, NB, OP, °MF vereinz.: *Anga* „unbebautes Weideland mit kurzem Gras" Zandt KÖZ; *Anger* „öde liegender, zur Weide dienender Grasfleck" Bay.Wald Schmeller 1,106.— Syn. → *Weide*.— Auch: °*Anger* „eingezäunter Platz, wo das Vieh vor dem Auftrieb gesammelt wird" Rottenbuch SOG.— **1bγ** Wiese von bes. Beschaffenheit.— **1bγi** abschüssige Wiese, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Anger* „Hangwiese" Fischbachau MB.— **1bγii** Mulden- od. Sumpfwiese, °OB, °NB vereinz.: °*d'Ánga* „feuchte Wiesen am Bach" Irlbach SR.— **1c** Grünfläche in Gemeindebesitz, oft auch als Weide, v.a. für Gänse.— **1cα** Dorfrasen, Grasfläche in der Dorfmitte, °Gesamtgeb. vereinz.: *Anga* „Dorfrasen" Iggensbach DEG.— **1cβ** Gemeindewiese außerhalb der Ortschaft, °Gesamtgeb. vereinz.: *Anga* „gemeinschaftlicher Besitz nahe beim Dorf" Naabdemenrth NEW; *gehngans außi aufn Anga, mit da Eisboh teans ofanga* Altb.Heimatp. 6 (1954) Nr.4,11; *Do ham-ma's* [das Vieh] *afhojtn mejßn, daß's net dahiganga is, und hamm-ma's am Anger oloußn* Exenbach VIT BJV 1954,203.— Sprichw.: *D'Gäns v'recka, da Anger bleibt* Pitzling CHA Bayernspiegel 1967 H.1,3.

2 Grasstreifen neben Feldern od. Wegen, °OB, °NB, OP, OF vereinz.: *Ånger, Angerl* „Wiesenstreifen zwischen zwei Feldern" Beratzhsn PAR.— Syn. → *Rain*.— Auch Pflugwende, NB, OP vereinz.— Syn. → *[An]wand*.

3 Grundstück in Haus- od. Hofnähe.— **3a** Hofraum im Bauernanwesen, OB, °NB vereinz.: *Anger* Waakchn MB.— **3b** Acker in Hausnähe: *Anger* „Acker neben dem Haus" Neustadt; *Am Frühja setz i Gmiᵃs ᵃn Angᵃ eine* H. Baumgartner, Dialekt im Wasserburger Land, Wasserburg 1996, 8.

4 von Feldern durch Zaun getrenntes Grundstück, meist Wiese, °OB, NB, OP, OF vereinz.: *mittn dinna is an Angerl* „eine eingezäunte Grünfläche" Kötzting; *aŋar* „eingezäunte Wiese" nach Schweizer Dießner Wb. 11; *hluzum I* [ein Grundstück] *quod angar dicimus* 826 Trad.Frsg I,459; *Simon Weigl vmb 400 pandtgärtten zue einzeunung des Anngerls beim Gotsackher* 1608 Stadtarch. Rosenhm, Kammerrechnungen B/A 42,fol.56ʳ.— Sachl.: *A.* „eingefriedetes Grundstück, das, in einer Flur liegend, ohne Rücksicht auf die außerhalb desselben statthabende Rotation und Viehtrift, vom Besitzer nach Belieben als Grasplatz, sowohl zum Abmähen, als zum Abweiden, oder auch als Acker, als Gehölz etc. benutzt werden kann" Schmeller I,106.

5 †Kampfplatz: *Sunst lagen auf dem annger/ dy risen paid erschlagen* Füetrer Persibein 65,242.

Etym.: Ahd. *angar* stm., mhd. *anger* stm./f., germ. Wort wohl idg. Herkunft; Hiersche I,118f.

Ltg, Formen: *åŋa, ǫ-* u.ä., *ǫu-* (FDB), *a-* (LL; FDB); *ǫŋara* (SR; REH).— Pl. gleichl. (GAP, TÖL; GRI); mit Uml. *ą-* (TÖL; GRI, KÖZ, MAI, SR; R; FDB), *ę-* (FFB, LL).— Dim. *aŋal*, auch *ęŋale* (LL, SOG).

Schmeller I,106; Westenrieder Gloss. 14.
WBÖ I,237f.; Schwäb.Wb. I,207f.; Suddt.Wb. I,350.
²DWB II,965–967; Frühnhd.Wb. I,1155–1158; Lexer HWb. I,70f.; WMU I,110f.; Ahd.Wb. I,518.
Braun Gr.Wb. 14; Rasp Bgdn.Mda. 17.
S-15E1, E10, 16A20, 17B25, 79A1.

Abl.: *angerig, Angerling, -angern*.

Komp.: **[Alm]a.** eingezäunte Wiese nahe der Almhütte, °OB vereinz.: °*Ålmånger* Dürnbach MB; „als dieser den *Almanger* auf Waxlmoos gedüngt hatte" Der Almbauer 47 (1995) 55.— Syn. → *[Alm]garten*.
WBÖ I,238f.

[Pest]a. Pestfriedhof, ä.Spr.: „Es wurden eigene Pestfreithöfe (sogenante *Pestanger*) angelegt – meist am Walde oder mitten in demselben" Bronner Bayer.Land 249.

[Pfarr]a. einer Pfarrei gehörender Anger, °OB vereinz.: °*Pfarranger* Alsmoos AIC.— Als Fln. MB.
WBÖ I,239; Schwäb.Wb. I,1013.

[Bleich]a. Platz zum Bleichen: °*Bloachanga* (Ef.) Ismaning M.— Als Fln. °OB, °NB, MF.
WBÖ I,239.

[Dorf]a. **1** wie → *A.*1cα, °Gesamtgeb. vielf.: *dorfǫŋa* Fraunbg ED; °*Dorfanger* „der freie Platz beim Dorfweiher, Spielplatz der Kinder, Weideplatz der Gänse" Sünching R.— **2** wie → *A.*1cß, °Gesamtgeb. vereinz.: °*Dorf anger* „liegt nahe beim Dorf" Walleshsn LL; °*Dorfanger* „die der Gemeinde gehörigen Weideflächen" Ettmannsdf BUL.
WBÖ I,239.— W-3/4.

[Toten]a. Friedhof, veralt.: °*Toatnanga* Pökking STA.— Syn. →*[Fried]hof.*

[Trat]a. wie →*A.*2, °OB vereinz.: *Drotangar* „Grasstreifen zwischen zwei Feldern“ Autenzell SOB.

[Tret]a. **1** dass., °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*Tretanger* Steinhöring EBE.— Auch Pflugwende, °OB, °NB vereinz.: °*Tretanger* Prien RO.— Syn. →*[An]wand.*— **2** Weide um die Almhütte, °OB vereinz.: °*Drätangerl* Schleching TS.
W-3/5.

[Feld]a. wie →*A.*2: „wenn die Anwand an der Breitseite des Feldes recht breit ist, heißt sie *Feldanger*“ Innviertel OB.
WBÖ I,239.— DWB III,1479.

[Vieh]a. Gemeindeweide für Rinder, °NB vereinz.: *Viehanger* Ittling SR.
WBÖ I,239.

[Fretz]a.: °*Fretzanger* „eingezäuntes Grundstück, das regelmässig mit Wickengemenge angebaut wird zum Abweiden“ Scharmassing R.— Zu →*fretzen* ‘weiden’.

[Gänse]a. Gänseweide, MF mehrf., °NB, °OP, °OF vereinz.: *Gensanga* Passau; *Wöi ihra eigns Hemad Kennt s' den Gensanga scho'* Schwägerl Dalust 53.

[Gras]a. wie →*A.*1bα, OB, °NB vereinz.: °*as an Faid is a Grasanga wuarn* Viechtach.
WBÖ I,239.— DWB IV,1,5,1943; Lexer HWb. I,1071.

[Haus]a. wie →*A.*1a, °OB mehrf., °NB, °OP vereinz.: *Hausanger* „Wiese um das Haus, meist mit Obstbäumen“ Traunstein.— Auch Acker in Hausnähe: *Ursula Reischl steht auf dem Hausanger hinter dem Hofe und tut Mist breiten* Thoma Werke III,73 (Probier).
WBÖ I,239.— S-79A30.

[Hof]a. dass., °OB, NB, °MF vereinz.: *Hoofanga* Erding.
WBÖ I,239.

[Holz]a. Waldwiese: *Hoözånga, Hoözangarl* Aicha PA.

[Hut]a. Gemeindeweide: °*da Houtranga* Sulzbach-Rosenbg.
DWB IV,2,1985.

[Hüt]a. dass., °OP, °MF vereinz.: °*Häitangerl* Gleißenthal NEW; *Am Höitanga drimat* [drüben] *Hot's ghöit als a junga* Schwägerl Dalust 76.— Als Fln. SOB; NEN.
WBÖ I,239.

[Hütten]a. wie →*[Alm]a.*: *Hüttenanger* „umzäunte Weide bzw. Wiese neben der Almhütte“ Lenggries TÖL.
WBÖ I,239.

[Kühe]a. wie →*[Vieh]a.*, °OP, °MF vereinz.: °*Küihanger* Parsbg.

[Ge-mein(de)]a. wie →*A.*1cß, °OB, NB, MF vereinz.: „auf dem *Gmoianger* weideten wir gemeinsam das Vieh“ Wiesenfdn BOG.
WBÖ I,240.— DWB IV,1,2,3220.

[Obst]a. Obstgarten, °Gesamtgeb. mehrf.: °*Owasanga* O'ndf AIC; °*Obstranga* Hannesrd OVI.— Als Fln. BEI.
WBÖ I,240.— W-3/3.

[Roß]a. Pferdekoppel, °OB vereinz.: °*Roßangal* Staudach (Achental) TS.
WBÖ I,240.

[Sau]a., **[Säue]-** gemeinschaftlich genutzter Weideplatz für Schweine, NB, °OP, MF vereinz.: °*Sauanger* Dürnsricht NAB.— Auch: *Sauanga* „Schweineauslauf“ Peiting SOG.— Als Fln. °NEW.
WBÖ I,240.

[Schind(er)]a. Platz, wo totes Vieh begraben wird: *Was soll aus dem Roß auf der Welt werden?... soll man's auf den Schindanger schmeißen* Ruederer Erwachen 69.— Als Fln. MÜ; REG; R, WÜM.
WBÖ I,240; Schwäb.Wb. V,844.

[Stier]a. dem Gemeindestierhalter überlassenes Grundstück: °*Stieranger* Schaftlach MB; *im Stieranger Felber* [Weiden] *eingesezt* 1613 Stadtarch. Rosenhm, Kammerrechnungen B/A 47,fol.77^{v}.— Als Fln. FDB.

[Wald]a. wie →*[Holz]a.*: *Woödangal* Waldwiese Aicha PA.
WBÖ I,240.— DWB XIII,1092. A.R.R.

Angerer
M., Schuhplattler, nach dem Herkunftsort Anger BGD benannt: *Angerer* H. Flemming, Tanzbeschreibungen Oberbayrischer Schuhplattler, Berlin 1925, 6. A.R.R.

angerig
Adj., mit Gras bewachsen, NB, OF vereinz.: *angaröga Wö* „grasiger Weg auf Wiese oder Rain“ Gottsdf WEG.
WBÖ I,241.
S-17B25h. A.R.R.

Angerling[1], †**E-**
M., Wiesenchampignon (Psalliota campestris): *Angerling* Schrobenhsn; *Engerling oder Pfifferling* Reichenhall 1525 Clm 16487, fol.101[v] (Glossar).

Etym.: Wohl Abl. von → *Anger* wegen des häufigen Vorkommens auf Grasplätzen; WBÖ I,241.— Od. volksetym. Umdeutung von → *Egerling* (so MARZELL Pfln. III,1163)?

SCHMELLER I,107 (Engerling).
WBÖ I,241. A.R.R.

Angerling[2] → *Engerling.*

-angern
Vb., nur in Komp.: **[ver]a.** mit Gras überwachsen, °NB, °OP vereinz.: °„Brachland kann *verangern*" Wdmünchen.
DWB XII,1,76.— W-138/58.

[über]a. dass.: °*der Ranken* [Rain] *überangert ganz* Eurasburg FDB.
W-138/58.
A.R.R.

Angerse, Runkelrübe, → *Rangerse.*

Angina, L-
F., Halsentzündung, OB vereinz.: *Langina* Türkenfd FFB.

Etym.: Fachsprl. aus lat. *angina* 'Beengung', wohl gr. Ursprungs; [2]PFEIFER I,41.

Ltg: In Anlehnung an Schriftspr. *aŋgína* u.ä.; *l-* (FFB).

WBÖ I,241; Schwäb.Wb. I,210; Schw.Id. I,330 (Angen); Suddt.Wb. I,352.
[2]DWB II,983f.
M-163/I5. A.R.R.

Angler
M. **1** Angler: *Glaab holt an altn erfahrna Angler!* O. SCHEMM, Die allerneisten Deas-Gschichtn, Hof 1994, 128.— Auch: „Diese Fischerzinsen (1806/07) wurden von den ... *Reischlern* (Reusenfischern), *Anglern* (Legangelfischern) ... eingefordert" HÖFLING Chiemseefischerei 136.
2 Angelrute, OB, °NB, OP vereinz.: *Angla* Ascholding WOR.— Auch: °*Angler* „Angelhaken" Inzkfn FS.
3 Bienenstachel, OB, NB, OP vereinz.: *Angler* Frieshm R.— Syn. → *Stachel.*
4 Hummel, OB vereinz.: *Ånglar* Ottendichl M.— Syn. → *Hummel.*
WBÖ I,241; Schw.Id. I,329; Suddt.Wb. I,352.
[2]DWB II,984f.; LEXER HWb. III, Nachtr.25.

Komp.: **[Fisch]a. 1** wie → *A.*1: *Fischångla* Aicha PA.— **2** wie → *A.*2, OB vereinz.: *Fischangler* Abens FS.— **3**: *Fischangler* Libelle Hailing SR.— Syn. → *Libelle.*

[Immen]a. wie → *A.*3: *Impenangla* Laberweinting MAL.
A.R.R.

-anglet
N., nur im Komp.: **[Ge]a.** Fischerei: *Gånglad* Aicha PA. A.R.R.

Angrat, *in der A. sein* im Wege sein, → *[Ange]räte.*

angsen, stöhnen, → *ängsten*[2].

Angst[1]
F. **1** Angst, Furcht, °Gesamtgeb. vielf.: *g'frorn hat mi vor lauter Angst* Aibling; *i ha Angst, daß i 's Gaid valois* [verliere] Eining KEH; *der kannt oan Angst macha* Wiefelsdf BUL; *Hoda nimma redn kinna va lauta Angschd* Hörzhsn SOB BÖCK Sagen Neuburg-Schrobenhsn 79; *i hǫp di grę̆ſtn eŋſtn ausgšdântn* „ich habe die größte Angst ausgestanden" nach DIETL Erg. Schmeller I,24; *Ih pin sculdic ... in unrehtere angista* 11.Jh. SKD I44,25 (Wessobrunner Beichte); *Er was in vast grossen sorgen und angsten* FÜETRER Chron. 174,33f.— In Fügungen *A. und Leid / Not* u.ä.: *de Geister ... wolltn eahr Angst und Loi macha* Steinlohe WÜM Oberpfalz 70 (1982) 357; *was vir angst vnd Noht. wir damallen ein genomben* 1648 HAIDENBUCHER Geschichtb. 162.— Ra.: *mehr A. als Vaterlandsliebe* mehr Angst als Pflichtbewußtsein: *deα ... hǭd ą̄ mēα åŋgsd wo* [als] *fâtɑlåndslīɑb* nach HINDERLING Zinzenzell 304,239–306,240, auch ugs.— Adj. in unpers. Fügung *a. sein / werden* sich fürchten, OB, OP vereinz.: *den ischt scheißat angst* Partenkchn GAP; *Awa mia is ganz grausli und angscht woan* Rettenbach SOB BÖCK Sagen Neuburg-Schrobenhsn 143; *īs mα šo åys gwen auvs hǫαmvåαn* nach WICKHAM Diendf 80–82; *Keinem Menschen war angser als mir* MÖHNER Schwedenzeit 83.— Auch erweitert *a. und bang* NB, °OP, °OF vereinz.: *mir ist angst und bang* Passau; *na wirds enk wirkli angstabang* NIEBLER Mutterspr. 86.
2 Angstschweiß: *mia kumt d Angst wöi Paterla* „Perlen" Naabdemenrth NEW.— *Es treibt*

jmdm die Ängste aus u. ä. jmd bricht in Angstschweiß aus, OB, NB, OP vereinz.: *den treibt's d' Angstn aussa* Valley MB.

3 Gedenken an die Todesangst Christi am Ölberg, auch *A. Christi*, NB, OP vereinz.: *Ångst Gristö* „Donnerstagabendgebet" Reisbach DGF; „Die Ölbergandacht war ... in Weiden 1728/73 also: Prozessionsweise ging man zum *Ölberg* ... es wurde *die Angst geratscht* und *der Weihbrunn gegeben*" Zwölfhundert Jahre Bistum Regensburg, hg. von M. BUCHBERGER, Regensburg [1939], 210f.; *da hub man an das gesank vom olperg oder angst Cristi, das man all pfintztag* [Donnerstag] *nach dem salve in der capeln Marie [singet]* Nürnbg Anf. 16. Jh. Chron.dt.St. XI,603,19–21; *dass die heil. Angst (Donnerstaggottesdienst) fleissiger besucht werden muss* Auerbach ESB 1653 Oberpfalz 5 (1911) 177.— *A. läuten* Glockenläuten nach dem abendlichen Aveläuten am Donnerstag, vereinz. am Freitag vormittag, °OB, °NB, °SCH mehrf., °Restgeb. vereinz.: ° *'s Angstleiddn am Pfindsta* [Donnerstag] Anzing EBE; ° *in Reit* [ON] *homs Angschd gliedn* Raitenbuch WUG; *Unsers Herrn Angst, oder die Angst läuten* „an den Donnerstagen nach dem gewöhnlichen *Ave-Läuten*, den Gläubigen ein Zeichen geben, sich der Angst Christi am Oelberg zu erinnern" SCHMELLER I,105; *Am Donnerstag: Zu Abends vor dem Ave Maria soll die Angst ... mit der großen glokhen geleutet werden* Ambg um 1625 VHO 102 (1962) 148.— Sachl.: °„Am Donnerstagabend setzte zum Schluß des Gebetläutens die große Glocke ein (*Angstläuten*), in den Familien wurde nach dem *Angelus* ein zusätzliches Donnerstagsgebet verrichtet" Pfeffenhsn ROL.— Lit.: [3]LThK I,675.— Auch für das Läuten (→ [*Ant*]*laß läuten*) an Gründonnerstag (°VOF, °WOS), während der Ölbergandacht (z. T. mit szenischen Leidensdarstellungen, → [*Öl*]*berg*) an Sonntagen in der Fastenzeit (°BGD, °LF, °RO): „Bei den entsprechenden Gebeten fällt dann Christus dreimal zu Boden, wozu die tiefe, schwere Glocke geläutet wird (*Angstläuten* genannt)" KRISS Sitte 72.

Etym.: Ahd. *angust* stf., mhd. *angest* stf./m., westgerm. Bildung auf idg. Grundlage; [23]KLUGE-SEEBOLD 40.

Ltg, Formen: *åŋsd*, *ǫ-*, auch *-ſt*, westl.OB, SCH (dazu EIH) - *šd*, *aŋſt* (LL; FDB).— Pl. *ąŋsdn* u. ä., *ę-* (IN; RID; ND), *ęŋsdα* (LL), *ęŋsdəx* (FFB).

SCHMELLER I,105.

WBÖ I,241f.; Schwäb.Wb. I,213; Schw.Id. I,337f.; Suddt. Wb. 1,354.

[2]DWB II,1000–1002; Frühnhd.Wb. I,1190–1193; LEXER HWb. I,71; WMU 1,111; Ahd.Wb. I,523–525.

BERTHOLD Fürther Wb. 7; BRAUN Gr.Wb. 14; CHRISTL Aichacher Wb. 106; DENZ Windisch-Eschenbach 102, 274; DIETL Erg.Schmeller 1,24; MAAS Nürnbg.Wb. 65; [2]SINGER Arzbg.Wb. 20.

W-3/52, W-89/46, 141/11.

Abl.: *angstbar*, *ängsteln*, *Angsterer*, *angsthaft*, *ängstig*, *ängstigen*, *ängstlich*, *Angstling*.

Komp.: **[Bauern]a.** in *B. läuten* Feierabendläuten am Vortag von Lichtmeß, °OB, °NB, °OP vereinz.: ° *heit teans Baunångscht laitn* „weil der Bauer auszahlen mußte" Parsbg MB; *s lait Bauernangst* Lichtenbg VIB.

WBÖ I,242.— W-3/53.

[Pfunds]a. heftige Angst, OB, NB vereinz.: *da hab i Pfundsangstn ausgstandn* Mchn.

[Teufels]a. dass., OB, NB, OP vereinz.: *hammar a Teifelsangst g'habt* Altendf ESB.

[Tod(es)]a. dass., NB mehrf., Restgeb. vereinz.: *Toudangstn hab i ausgstandn!* Außerrötzing DEG; „*Todesangst hab i ausgstandn*, weinte die ältere Frau" MM 16.6. 1995, 17.

WBÖ I,242.

[Toten]a. dass., NB, OP vereinz.: *hamma Toutnangstn ausgschtanna* Arrach KÖZ.

[Heiden]a. dass., Gesamtgeb. mehrf.: *a Heidnangst hotn packt* Rimsting RO.

WBÖ I,242.— M-188/4.

[Himmel]a. dass., °OB, °NB, OP, MF vereinz.: *der hat ma a Himmiangst eig'jagt* Reit i.W. TS.— Auch adj. in unpers. Fügung *h. sein / werden* °OB, °NB mehrf., OP, MF, °SCH vereinz.: ° *do waar's ma himmiangst, wenn i do aufisteign müaßat* Weilhm.— Erweitert *h. und bang* °OB, °OP vereinz.: *dou is ma himmelangstabang worn* G'klenau TIR.

WBÖ I,242; Schw.Id. I,338.

[Höll(en)]a. dass., OB, OP, MF mehrf., NB vereinz.: *i hob Höllnangst ghabt* Haag WS; *Hell-Angst* SCHMELLER I,1080.— Auch adj. in unpers. Fügung: *eahm is höllangscht woara* Hohenpeißenbg SOG.

WBÖ I,242; Schw.Id. I,338.— S-89L6, M-188/4.

[Meister]a.: ° *Meisterangst, Gselntrost* „Gesellenspruch beim samstäglichen Feierabendläuten, weil der Meister dann zahlen mußte" Vilsbiburg.

[Mords]a. wie → [*Pfunds*]*a.*, °Gesamtgeb. vielf.: *dea håd a Mordsangst* Ottendichl M; *dao hob i a Muadsangst asgschtandn* Edelsfd SUL.— Auch adj. in unpers. Fügung, °OB, °NB vereinz.: °*mordsangst kunnt da wean, wennst gråd drodengst* Lenggries TÖL.
M-I88/4.

[Scheiß]a. dass., OP mehrf., OB, NB, MF vereinz.: *Scheißangst* Schwabach.— Auch abwertend für Angst, °OB, °NB, °OP vereinz.
WBÖ I,242.

[sterbens]a. dass., adj. in unpers. Fügung *s. sein / werden* OB, NB vereinz.: *es wird mir stermsangst* Passau.
WBÖ I,243.

[Weiber]a. Mittagsläuten, °OP, °MF vereinz.: *Weiberongst* „das Mittagsläuten, weil die Frauen meist mit dem Essen noch nicht fertig sind" Auerbach ESB; „Im Volksmund hieß dieses 11 Uhr-Läuten *Weiberangst*" um Eschenbach Oberpfalz 78 (1990) 90f.

A.R.R.

Angst[2], Gabeldeichsel, → *Änze.*

†angstbar
Adj., angsterregend: *all dy selben zeite hueb sich mit streit vil angstpäre not* FÜETRER Trojanerkrieg 92,320.
[2]DWB II,I002; Frühnhd.Wb. I,1193; LEXER HWb. I,71f.

A.R.R.

ängsteln
Vb.: *der angstelt* ihm bricht kalter Angstschweiß aus Dettenhm WUG.
Suddt.Wb. I,355. A.R.R.

ängsten[1]
Vb. **1** ängstigen, Angst machen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*den hon i g'angst* Neufahrn FS; *geangistet ist ine mir geist min* Windbg.Ps. 265.
2 fürchten, Angst haben, °OB, °NB, °OP, MF vereinz.: °*d' Viecher toan Wolf und Bären angsten* Fischbachau MB; *s Tier angst si* Pielenhfn R; *Brauchsd de ned ångsdn* H. BAUMGARTNER, Dialekt im Wasserburger Land, Wasserburg 1996, 32.
3 einen Alptraum haben, °OB vereinz.: °*heit bei da Nacht hat's mi gangst* Tacherting LF.
4 sich körperlich unwohl fühlen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*mi angsts heit aso, kimmt ebban na a Weda?* Ausleiten AÖ; °*mi hat's richti g'angst* „ich hatte starke Blähungen" Reut PAN; °*angstn* „fieberhaft krank sein" Cham.— In ä.Spr. einengen: *also dz der athē geängstiget ūn die puls schnel werd* KRAUTWADEL Regiment 10[v].

Etym.: Ahd. *angusten*, *-ôn*, mhd. *angesten*, Abl. zu → *Angst.*

Ltg, Verwendung im Satz: *ąŋſtn* u.ä., *ę-* (WUG).— Bed. 2 in intr. Gebr. meist refl., in Bed.3, 4 unpers. mit Akk. der Person.

WBÖ I,243; Schwäb.Wb. I,213; Schw.Id. I,338; Suddt.Wb. I,355.
[2]DWB II,1003; Frühnhd.Wb. I,1194f.; LEXER HWb. I,72; Ahd.Wb. I,525f.

Komp.: **[ein]ä.** einschüchtern, °OB, OP vereinz.: *eiangstn* Aschhm M.

A.R.R.

ängsten[2]**, angsen**
Vb. **1** stöhnen, °OB, °NB, °OP, °MF, SCH vereinz.: *ångsn* „stöhnen" Hebertsfdn EG; *ąŋkfn* „ächzen" nach FUNK Irgertshm 48; *suspirare ... anchzen* Nürnbg 1482 DIEFENBACH Gloss. 569.
2 hochatmen (vom Vieh, das sich überfressen hat), °OB, °NB, °MF, °SCH mehrf., °OP vereinz.: °*'Kua angst's* Reut PAN; °*di Roud* [Kuhname] *angsd* Spalt SC.

Etym.: Frühnhd. *anchzen*, Nebenf. zu *ächzen* (→ *achetzen*); Schw.Id. I,300.— Mit volksetym. Anlehnung an → *ängsten*[1].

Ltg, Verwendung im Satz: *ąŋſn*, *ąŋſtn*, *-ſ̌-*, *ęysn* (HIP, SC); MF daneben ohne Uml. *a-*. Vereinz. *ąntſn* (LA), *antſkɑ* (LL).— In Bed.2 unpers. mit Akk. (AÖ, LF; PAN), pers. (BGD, RO, TS; BEI; SC).

WBÖ I,241 (angetzen, ä-); Schwäb.Wb. I,96 (ächzen); Schw.Id. I,300 (anchsen).
Frühnhd.Wb. I,1016; LEXER HWb. I,54.
W-3/17. A.R.R.

Angster
M., Flasche, °OB vereinz., veralt.: °*Angster* „große Weinflasche" (Ef.) Frasdf RO; °*Angster* „Steingutflasche, in der der Brotzeittrunk aufs Feld getragen wurde" Pöcking STA; *in glesern oder in chænelin oder in angstærn* um 1300 Stadtr.Mchn (DIRR) I,193,14; *vnderschidliche schneckhen von holtz inn ängster vnd gläsern mit engen hälsen gemacht* 1611 ZHSch. 8 (1881) 98.— In ä.Spr. auch Flasche best. Inhalts als Weinmaß: *vier sehstail weins ... daz sint vier gar grôz angstær* KONRADvM BdN 252,19f.

Etym.: Mhd. *angster* 'Gefäß mit engem Hals' aus it. mdal. *anguistara*; HIERSCHE I,120f.

SCHMELLER I,105 f.
WBÖ I,243; Schwäb.Wb. I,213 f.; Schw.Id. I,340.
[2]DWB II,1004; Frühnhd.Wb. I,1195 f.; LEXER HWb. I,72.
W-5/49. A.R.R.

Angsterer
M., Mensch, der große Angst zeigt, °OP vereinz.: °*Angsterer!* (Schimpfw.) mittl.OP; *Voar eam da Büldbaam mit dene Taout'n-Brettla, hinter eam die drei Angstara* um Mantel NEW Oberpfalz 65 (1977) 359.— Im Vergleich: *schreien wie ein A.* laut u. heftig, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*des Kind schreit wöi a Angstera* Stadlern OVI;— „Schreyen wie *ɔn Angstərər* (= vor Angst)" Bay.Wald SCHMELLER I,105.

SCHMELLER I,105.
WBÖ I,243; Schw.Id. I,338; Suddt.Wb. I,355.
[2]DWB II,1004 (Angster).
DENZ Windisch-Eschenbach 102. A.R.R.

angsthaft
Adj., ängstlich: *Dabei ist die Heißin keine angsthafte Frau* DINGLER Türkenfahrer 8.

Schwäb.Wb. VI,1513; Suddt.Wb. I,355.
[2]DWB II,1005; Frühnhd.Wb. I,1197 f.; LEXER HWb. I,72.
A.R.R.

ängstig
Adj. **1** ängstlich, °Gesamtgeb. vereinz.: *dea haod angsde dra(n)gschaud* Fürnrd SUL; *mir is angsti* „ich habe Angst" Neuburg; *d' Roß ham scho ganz angsti gscharrt* MATHEIS Bauernbrot 12; *Da sich ein wolff vor ängsting muth Dreymal also bescheysen tut Von einem schlechten schafwider* SACHS Werke XVII,481,25–27.— Auch schüchtern, °OB vereinz.
2 schwül, drückend heiß, OB, °NB mehrf., °OP, °MF vereinz.: °*hå mir's scho denkt, daß ebbs kemma werd, wei's z' Mittog scho so angsti gween is* Obing TS; °*heit hout's a angstes Weda* Neukchn KÖZ; „*angsti'* ... ist es, bevor ein *Weeda* (Gewitter) kommt" SCHILLING Paargauer Wb. 88.
3 körperlich od. seelisch unwohl, °OB, °NB, °OP, MF, °SCH vereinz.: °*mir wird angsti* „ich habe Atembeklemmungen" G'npinning LA; °*vorm Gewitter, dou wird ma ganz aangste* Kastl NM; *Angsti werd am (einem) – va lauta ziegn* [Ziehen] Alling FFB HuV 15 (1937) 365.

SCHMELLER I,105.
WBÖ I,243 f.; Schwäb.Wb. I,214; Schw.Id. I,339; Suddt. Wb. I,355.
[2]DWB II,1006 f.; Frühnhd.Wb. I,1198 f.
DENZ Windisch-Eschenbach 102; DIETL Erg.Schmeller I,24; SCHILLING Paargauer Wb. 88. A.R.R.

ängstigen
Vb. **1** Angst machen, OB, NB vereinz.: *den ham's gangstöd* Außernzell DEG.— In ä.Spr. auch militärisch bedrängen: *Am Sunnta ... habn s' d'Türken åg̃riffa˜ ... Habn s' umadum g'ängstigt, ja gar übastiegn* OP 1683 HARTMANN Hist.Volksl. II,62.
2 refl., sich ängstigen: °*ruaf mi glei o, da i mi nit z'stoa ängstign mua* Maria Gern BGD.
3 unpers., unwohl sein, °OB, °NB vereinz.: °*heid angstigt's me* „ich leide unter der Gewitterschwüle" Simbach PAN.

WBÖ I,244; Schwäb.Wb. I,214; Suddt.Wb. I,355.
[2]DWB II,1007; Frühnhd.Wb. I,1199 f.; LEXER HWb. I,72.
A.R.R.

ängstlich, †a-
Adj. **1** ängstlich, °OB, OF vereinz.: *dä schaugt angschtlö drei* Valley MB; *Dem wiad's um's Hearz rum angstle schiea* SCHUEGRAF Waldler 20.
2 †beängstigend, Angst einflößend: *diu wort unsers herren ... sint uns sûntærn angestlich* O'altaicher Pred. 123,23 f.; *Der gelawb fürcht die straff, besonder das angstlich gericht gottes* BERTHOLDvCh Theologey 10.— Auch scheußlich: *ez enwart nie dehein putze* [Pfuhl]*/ sô angestlîch alsam der lîp* LAMPRECHTvR 410,2338 f.

WBÖ I,244; Schwäb.Wb. VI,1513 f.; Schw.Id. I,339; Suddt.Wb. I,356.
[2]DWB II,1009 f.; Frühnhd.Wb. I,1200 f.; LEXER HWb. I,72; Ahd.Wb. I,526.
BRAUN Gr.Wb. 14. A.R.R.

Angstling
M., feiger Mensch: *Angstling* Sengkfn R.
WBÖ I,244. A.R.R.

Anguilotti
Pl., marinierte Aale, OB vereinz.: *Angiloddi* Ingolstadt; „auch einmarinirt ist [der Aal] sehr beliebt und unter dem Namen *Anguillotti* in den Specereiläden für die Winterzeit durch zu haben" WEBER Fische 4.

Etym.: Aus oberit. mdal. *anguillotti* 'Aale', Weiterbildung zu *anguilla* 'Aal' (M. PFISTER, Lessico Etimologico italiano, Wiesbaden 1987, II,1226 f.).
WBÖ I,244. A.R.R.

anher, aner, oina
Adv. **1** heran, her, °NB, °OP, °OF vereinz.: °*dǫ̃ õenɑ!* Kulmain KEM; *ǫ̃nɑ* Pocking GRI Sprl.Orientierung 207; *Strâlbliz hintanə!* [Fluch] OP SCHMELLER I,1136; *das waßer*

stemmet ... vom Sant hergegen anher Nürnbg 1.H.15.Jh. Chron.dt.St. 1,412,4–8; *sey tausendtmahl willkommen, Das du den weeg anher genommen* ROSNER Passionssp. 21.— Als Verbalpräf., s. *-leinen* 'heranlehnen', *-rücken*.

2 herauf: *ā̃na* „herauf" Gottsdf WEG; *ā̃nα, ā̃hα* „herauf" nach KOLLMER II,427.

3 †weiterhin: *beed sein von Ires vnfleis wegen in pesserung ... mit Dro* [Drohung], *wann es aner bescheh, so sollen Sy geurlaubt werden* Straubing 1559 JberHVS 96 (1994) 280.

Etym.: „Suffigierte" Bildung an → *an* u. → *her*, s. *abher* (Etym.).

Ltg: *ǭ̃nα*, ferner *ǭ̃hα, -xα* (RO; BOG), *ǭ̃α* (WEG); mit Suffigierung an *õi* (< *anhin*) nördl.OP, OF *õinα*, auch *õiα* (KEM).

SCHMELLER I,82, 1148.
Tir.Wb. 19; Schw.Id. II,1561; Schwäb.Wb. I,194; Suddt. Wb. I,363.
²DWB II,1055f.; Frühnhd.Wb. I,1239f.
BRAUN Gr.Wb. 10; DENZ Windisch-Eschenbach 165.
A.R.R.

anhin, ani, achi, oi(chi), oini

Adv. **1** hinan, hin, OB, °NB, °OP vereinz.: *ea kimmt scha boll õi* nahe hinzu M'nwd GAP; °*en t went õi* Bgmatting R; *õni* „hin" nach MEIER Straubing 20; *die alt Marianna haout die Winterfenza scha oi* SCHEMM Stoagaß 105; *drab anhin, unde harre!* HADAMARVL 103.— Ausruf des Unwillens: °*sapradi und oins õi!* Windischeschenbach NEW.— *ā̃ne bis ā̃ne* „den ganzen Weg ... hinan" KOLLMER I,426.— Als Verbalpräf., s. *-hängen, -leinen* 'hinanlehnen', *-stellen*.

2 hinauf, OB, NB vereinz.: *affö* oder *onö* Wettzell VIT; *ąv t seſln åi* „auf den Dreisesselberg" nach KOLLMER I,435.

Ltg: Mit Schwund des Inl. *ǭ̃i, õi*, daneben OB, NB, südl.OP *ǭ̃ni, õ̃-*, ferner *ǭ̃xi* u.ä. (TÖL; WUN) u. mit Verdoppelung des Suff. *õixi* OP (dazu MB), *õini* (AM, NEW, OVI, VOH).

SCHMELLER I,82, 1116.
Tir.Wb. 19; Schw.Id. II,1331–1333; Suddt.Wb. 1,363f.
²DWB II,1059f.; Frühnhd.Wb. I,1242f.; LEXER HWb. I,73.
BRAUN Gr.Wb. 10; DENZ Windisch-Eschenbach 165; KOLLMER II,38, 43.
A.R.R.

Ani

N.: *ā̃ne* „in der Kindersprache = Kot, Stuhlentleerung; *ā̃ne måxα*" nach DIETL Erg. Schmeller II,14.— Dim. Weiterbildung zu → *A-a*; ebd.

DIETL Erg.Schmeller II,14.
A.R.R.

aniede(r), jede(r), s. *ein jeder* (→ *jede*).

anigeln, prickeln, → *hornigeln*.

animieren

Vb., anregen, ugs., °OB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*oiwei woit er mi zan Mitsaufn anemiern* Maria Gern BGD.

Etym.: Aus frz. *animer* 'anregen'; ²³KLUGE-SEEBOLD 40.

Ltg: *ąnemĩxn* u.ä., vereinz. *ąnα-* (ROL; OVI, R).

WBÖ I,245; Schwäb.Wb. 1,223.
²DWB II,1068f.
W-138/53.
A.R.R.

Anis, Aneis, Ä-

M., †N. **1** Anis.— **1a** Anis (Pimpinella anisum), Gesamtgeb. mehrf.: *da Oneis* Metten DEG; *Enas* Riegelstein PEG.— **1b** Anissamen, Gesamtgeb. vielf.: „ins Brot wird *Önnis* und *Kolander* [Koriander] hineingebakken" Hohenpeißenbg SOG; *Aneis und Chiem* „Anis und Kümmel" Passau; *Aanis* „Gewürz, das dem Brotteig und anderen Bäckereien ... beigegeben wird" CHRISTL Aichacher Wb. 124; *Das beßte Mittel für den Magenkrampf. 1 × r* [Kreuzer] *Pomeranzenschalle 1 × r Ohneis* Neukchn Hl.Blut KÖZ Anf.19.Jh. SCHLAPPINGER Wurzelholz 105; *daz aneis ist an der kraft haiz und trucken* KONRADVM BdN 384,32–385,1; *semel schnidten, mit über zognen ännes vnd Colleander vber strädt* 1527 MHStA KL Frauenchiemsee 100,fol.3ʳ.— Sachl.: „Anis in Wasser oder Milch gekocht gegen Winde, Kolik; gegen Durchfall *Anisöl*" Passau.— Anissud wurde als Entlausungsmittel verwendet Mittich GRI.

2 übertr. auf andere Pflanzen.— **2a** Bibernell (Pimpinella saxifraga), OB, NB, OP vereinz.: *Oneis* Pfaffenhfn RO.— **2b** Fenchel (Foeniculum vulgare), NB mehrf., OB, OP vereinz.: *Onais* Piegendf ROL.— **2c** Koriander (Coriandrum sativum): *Oneis* Gartenkoriander Ittling SR.

Etym.: Mhd. *anîz, anîs*, frühnhd. *änis*, aus lat. *anisum*, gr. Herkunft; ²³KLUGE-SEEBOLD 41.

Ltg, Formen: Gesamtgeb. mit Sekundäruml. *ą̄nis, -es* u.ä., daneben östl.OB, NB *ą̄nais*, OB, OP, OF *ą̄nαs* (dazu BOG, KEH, KÖZ; HIP; FDB).— Mit Kürze OB *ąnαs, -es* (dazu KEM, R).— MF *ę̄nis, -αs*, auch *ē-* u.ä. (FFB, LL, SOG, WM; SUL; PEG; FDB), *ēi-* (FDB).— OB, NB daneben ohne Uml. *ō̄nais, ǭ-*, auch *-is* (AIC, IN), *ǫnis* (LA, MAL), *ǫu-* u.ä. (MÜ; PA, REG).— Einzelmeldungen *ainες* (LL), *ā̃les* (WUG).— Mit *-n* der swf. *ą̄nesn* (OVI, R, WÜM).

Delling I,17; Schmeller I,86.
WBÖ I,229f.; Schwäb.Wb. I,223; Schw.Id. I,264; Suddt. Wb. I,365f.
²DWB II,1070; Frühnhd.Wb. I,1248f.; Lexer HWb. I,73.
Christl Aichacher Wb. 124; Dietl Erg.Schmeller I,20; Kollmer II,43; Lechner Rehling 137.
S-29B28, 86E10, M-43/5.

Komp.: **[Brot]a.** **1** wie → *A.*1b: *Brot-Önis* Peiting SOG.— **2** wie → *A.*2b, OB, NB vereinz.: *Brådaneis* Fenchel Rieden WS.

Schwäb.Wb. VI,1696. A.R.R.

Anke

F., Nacken, Genick, MF vereinz., veralt.: *dea zöigt d'Ankn ei* Pommelsbrunn HEB; *setf n hout net sou in d åŋkɑ nãi* Eichstätt nach Weber Eichstätt 60; *Anke* „der Nake" Hässlein Nürnbg.Id. 46; *Occipitium* [Hinterkopf] ... *ancha* Rgbg 10.Jh. StSG. III,432,8; *man setzet im zwir* [zweimal] *hinten an sein anken/ zu fliehen ward er geflissen* Nürnbg 1449/50 Liliencron hist.Volksl. I,425f.— Syn. → *[Ge]näck.*

Etym.: Ahd. *anka* swf., mhd. *anke* swm., germ. Wort wohl idg. Herkunft; Et.Wb.Ahd. I,258f.

Hässlein Nürnbg.Id. 46; Schmeller I,110.
WBÖ I,246f.; Schwäb.Wb. I,223f.
²DWB II,1074; Frühnhd.Wb. I,1252f.; Lexer HWb. I,74; Ahd.Wb. I,528f.
Dietl Erg.Schmeller I,25.

Komp.: **[Knie]a.** Kniekehle, OP, MF vereinz.: *Gnéi-ankng* Fürnrd SUL.

A.R.R.

-änke

M., nur im Komp.: **[Ur]ä.** Urgroßvater: *Uránka* Ascholding WOR.

Etym.: Wohl Erweiterung zu → *Ahn*, vgl. auch sbair. *Änke* 'Großmutter' (WBÖ I,247). A.R.R.

Änkel

M., N., Fußknöchel, NB vereinz.: *s Ángl ausdráaⁿ* den Fuß verrenken Kreuzbg WOS; *ąygl* [der] „Fußknöchel" Kollmer II,43.— Syn. → *Knöchel.*

Etym.: Laut Knetschke Genick 22f. zu ahd. **anchal* stm., vgl. *ank(a)la* stf. (Ahd.Wb. I,529), germ. Bildung idg. Herkunft; Et.Wb.Ahd. I,260.— Uml. aus sekundärem **anchil* (vgl. Ahd.Wb. ebd.)?— S. auch gleichbed. *Enkel.*

Kollmer II,43, 313. A.R.R.

Anken

M., Butter, °OB vereinz., veralt.: *Ankn* (Ef.) Elbach MB; „[Am Almkirchtag] gibt es ... goldgelbe *Moaßn* oder *Ankn* (= Butter) und wie die almerischen Leckerbissen alle heißen" Frasdf RO HuV 15 (1937) 206; *due das bulfer in airklar und neuen anken und gibs den vich zu lecken* Sindelsdf.Hausmittelb. 45; *Anken* „butyrum" Schönsleder Prompt. C3ʳ.— Syn. → *Butter.*

Etym.: Ahd. *anko* swm., mhd. *anke*, germ. Wort idg. Herkunft; ²³Kluge-Seebold 41.

Schmeller I,110.
WBÖ I,247; Schwäb.Wb. I,224; Schw.Id. I,341f.
²DWB II,1075f.; Frühnhd.Wb. I,1251f.; Lexer HWb. I, 73; Ahd.Wb. I,530.

Komp.: †**[Märzen]a.** im März hergestellte Butter: *So ein vich gebisen wird. Nim mörzenänckhen und beil-harz* [Terpentin] Sindelsdf.Hausmittelb. 45.

[Rhein]a., ein Fisch, → *Renke.*

A.R.R.

Anker

M., Boots-, Schiffsanker, OB, NB, SCH vereinz.: *n Ånka weaffa* Mittich GRI; *Anchora ... ankir* Aldersbach VOF 12.Jh. StSG. III,164, 61f.; *hengt alweg zwai schiff aneinander ... heft si an enker, an groß eisnen zucket hacken an* Aventin IV,756,2–4 (Chron.).— Auch Verankerung der Hopfenstangen: *Anker* „Zur Befestigung der Masten bei der Drahtanlage" Horn Hersbr.Hopfenbauern 8.

Etym.: Ahd. *anker(o)* st./swm., mhd. *anker* aus lat. *ancora*, gr. Herkunft; ²³Kluge-Seebold 41.

Schmeller I,110.
WBÖ I,247f.; Schwäb.Wb. I,224f.; Suddt.Wb. I,367.
²DWB II,1076–1078; Frühnhd.Wb. I,1255f.; Lexer HWb. I,74; Ahd.Wb. I,529f.
S-73B34, C5, C91–96. A.R.R.

Ankinet

Subst., Nanking, rauher Baumwollstoff: *Angenet* O'ammergau GAP; *Ankinet* „ein dem Nankin ähnlicher Baumwollenzeug" Schmeller I,110.

Etym.: Vom chinesischen ON *Nanking*; Fremdwb. II,174f.; die bair. Ltg wohl über gleichbed. it. *anchina.*

Schmeller I,110.

Abl.: *ankinetig.* A.R.R.

ankinetig

Adj., aus → *Ankinet*: *a angenetige Hosa* O'ammergau GAP. A.R.R.

Anna, Nann

1 Mutter der hl. Maria (Fest 26. Juli), auch: *„dö hoaß Anna*, wie sie der Bauernmund

nannte“ HAGER-HEYN Drudenhax 238, Schutzpatronin der Hausfrauen (WS), früher Beschützerin gegen die Pest (ANDRÉE-EYSN Volkskdl. 33f.).— Wetterregel: *St. Anna klar und rein, wird bald das Korn geborgen sein* CHRISTL Aichacher Wb. 38.— Stoßgebet bei Gewitter: *Heilige Muatta Anna, Treib s' Weda von danna!* HAGER-HEYN Drudenhax 238.— *Heilige Mutter A.!* Ausruf der Verwunderung od. Bestürzung, °NB, °OP vereinz.: *Heili Muatta Anna, sagt die Alt und schlagt d'Händ über'n Kopf z'samm* STEMPLINGER Obb.Märchen I,51.— S.a. *ana*[4].

2 Vorn. *Ånnå*, auch *Ona* (BT, WUN), *Ou-* (AIC), vereinz. *Nana* (MB, PAF).— Kose- u. Kurzf.: OB, NB, OP °*Anni*, *-erl*, auch °*Ån(d)l* (TÖL; NEW), *Onei* (WS); *Antscherl* (FFB, IN, M).— OB, NB, OP *Nån*, °*Nann*, °*Nan(n)i* u. ä., Gesamtgeb. ferner °*Nan(d)l*, *-la*, °*Nan(n)erl* u. ä., auch *-å-* (AIB, RO, MB, WS; OVI), daneben *Nannala* (WM); OB auch *Nan(d)ei*, *-å-*, *-ä*; °*Nantsch* (REG; NEW).— Scherzreime: °*Nannerl mitm Pfannerl, tua 's Muasal kocha, fürn Vata, für d'Muata, dö ganze Wocha* Lalling DEG; *Nanal nimm 's Pfanal, koch n Famal an Brei, Famal nimmt 's Hamal, schlagt mittn da ei!* Etzenricht NEW.

3 Dim., Puppe: *Nanni* (Ef.) Partenkchn GAP.— Syn. → *Puppe*.

4 scherzh. Nase, OB, NB vereinz.: *Nani* Aicha PA; *Nāne* „scherzweise ... Nase“ FEDERHOLZNER Wb.ndb.Mda. 157.— Syn. → *Nase*.

[3]LThK I,689f.
SCHMELLER I,117, 1745.
WBÖ I,249–251; Schwäb.Wb. I,240f., IV,1940; Schw.Id. I,260f.; Suddt.Wb. I,381f.
ANGRÜNER Abbach 60; BRAUN Gr.Wb. 15; KONRAD nördl.Opf. 52; RASP Bgdn.Mda. 109.
S-54C1, M-26/4.

Komp.: **[Puppen]a.**, **[Poppen]-** wie → *A.*3, °OB vereinz.: *Bobbananal* Starnbg.

[Docken]a. dass., °OB, °NB mehrf., °OP, °SCH vereinz.: *a Gsicht wia van an Docka-Nanerl* „fein geschnitzt“ Wasserburg; °*Doggananö* „Puppe mit geschnitztem Kopf“ Grafenau; *Schlips, Schmisettln, Dockernandln* BAUER Isarlandl 56.
W-3/28.

[Ge-hupfer]a. Heuschrecke: *Kupfernandl* Gauting STA.— Syn. → *[Heu]schrecke*.

[Schuß]a.: *Schußannerl* fahrige, unstete Person Prackenbach VIT.

A.R.R.

Annamaria, Annemarie, Annamirl

1 Vorn. *Ånnemårie*.— Kurzf.: *Ånnemie* (°VOF; °NEW), *Ånnåmiad* (PAF), *-miaz(l)* (PA); Gesamtgeb. °*Ån(n)åmirl*, auch *-miala* (FDB), *-mirā* (MB), *-ai* (RO); °*Ammirei* (BGD).— Scherzh. Zuruf: *Anamial Zuckaschnial* O'audf RO, ähnlich OB, °NB, °OP vereinz.— Erweitert in Scherzreimen: *Annamirl Zuggaschnial, håd a rods Hosndial* Reisbach DGF; *Annamirl Zuckerschnürl, geh mit mir in'n Kella, um an Wei', um a Bia, um an' Muskatella* Passau; °*Annamirl, Zuckadirl, göih mit mir in d' Schläia – I ka niat üwa d' Staffl steign, i ho a bäise* [wunde] *Zäiha* Weiden, ähnlich OB, °OP, °OF vereinz.— *Annamaria da Gockl hat gschria – was hata denn gschria? – Annamaria!* Fürstenfeldbruck.— Refrain eines Tanzlieds: *Anamirl wend di, Anamirl drah di, Anamirl wen i di niad häit, Anamirl wos tat i* Etzenricht NEW, ähnlich IN.

2 *Ånnamial* „einfältige, dumme, langweilige Frau“ nach AMAN Schimpfwb. 26.

3 Dim., z.T. F., Sonne, OB, NB, OP vereinz.: *iatzt kummt d'Annamiarl* die Sonne geht auf Kchbg REG; *s'Annåmirl scheint wieda* Regenstauf R ZDL 57 (1990) 52.

4 Dim., in fester Verbindung *schlafendes A.lein* Gauchheil (Anagallis arvensis): *Schlafeds Annamierl* Mallersdf MARZELL Pfln. I,255.

DELLING I,21; SCHMELLER I,1653.
WBÖ I,250; Schwäb.Wb. I,242; Suddt.Wb. I,383.
ANGRÜNER Abbach 58; RASP Bgdn.Mda. 17; [2]SINGER Arzbg.Wb. 20.
S-54C15.

Komp.: **[Krätzen]a.**: *Krötznanamial* „Frau mit chronischer Krätze“ Iggensbach DEG.

A.R.R.

Anners → *Andreas*.

anno

im Jahre, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*anno dreißgi is gwen, wia i auf d'Welt kömma bin* Kreuth MB; *da Hans is anna siebazg mit im Feld gwest* Wdsassen TIR; *da hängt mei Gwehr. A Kugelbix vo anno acht* DINGLER bair. Herz 69; *und wüi nacha aana Drejadreissgi as Dridd'Reich kumma riis* R. LODES, Huuza güi dees is schüi, Kallmünz 1989, 63.— In festen Fügungen wie ugs.: *a. dazumal* in vergangener Zeit, OB, °NB, °OP vereinz.— *anno Toowak* „vor langer Zeit“ BRAUN Gr.Wb. 15.— Ra.: °*ånna oa(n)s, wia da groß Wind gånga is*

„scherzhaft für eine ferne Zeit oder wenn man ein genaues Datum nicht nennen kann“ Frsg.

Etym.: Aus lat. *anno* ‘im Jahre’; ²Pfeifer I,44.

Ltg: OB, NB in Anlehnung an Schriftspr. *ạno* u.ä., OB, OP ferner *ånɑ*, auch *ån̄ɑ* (ESB, NEW).

WBÖ I,251; Schwäb.Wb. I,244; Schw.Id. I,264; Suddt.Wb. I,384.
²Fremdwb. I,570f.; Frühnhd.Wb. I,1351.
Braun Gr.Wb. 15; Dietl Erg.Schmeller II,15.
S-68K9. A.R.R.

Annonce
F., Zeitungsinserat, ugs.: °*duar a Anosn i d'Zeitung ei* Galgweis VOF; *ạnōs* nach Goodwin Ugs. 103.
WBÖ I,251.
²Fremdwb. I,571–573. A.R.R.

anorts, anoscht, irgendwo, s. *an* → *Ort*.

Äns, E-
F., Längsbalken einer Brücke, OB vereinz.: *Anzn* „bei Holzbrücken die über den Bach gelegten Hauptbalken“ Rechtmehring WS; *sülln die vorgenanttn drey schwaign die ennss zw der ofenlayn prughn füern vnd legen, als offt das nott ist* Werdenfels 1431 Grimm Weisth. III,661.— Auch †starker Holzbalken: *Die Ans, (Ánz,* Unt.Don.) „Balken, welcher als Unterlage für Bier- und Weinfässer dient“ Schmeller I,112; *ain Ens vndtern Pronnen zeziehen ... dem Hager als Zimermaister 5 täg* Rosenhm 1569 Stadtarch. Rosenhm, Kammerrechnungen B/A 13,99.

Etym.: Mhd. *ans(-boum)*, nach Schmeller I,112, WBÖ II,621 zu got. *ans*, an. *áss* ‘Balken’, unsicherer Herkunft; vgl. Vries An.et.Wb. 16. Der Uml. ist wohl aus dem Pl. zu erklären.

Ltg: *ạntſn* (WS), *ẹntſɑ* (SOG).

Schmeller I,112.
DWB I,432.

Abl.: *änsen*.

Komp.: †**[Mitter]a**. mittlerer Längsbalken einer Brücke: *von Jorgen Spiel 21 Mitter Enß zu 40 schuechen ... erkhaufft* Rosenhm 1571 Stadtarch. Rosenhm, Kammerrechnungen B/A 14,71.

A.R.R.

Anse, Gabeldeichsel, → *Änze*.

Ansen, D-
F., Scheide der Kuh, °MF mehrf., °OB, °NB, °OP vereinz.: °*d'Ansn is gschwolln* Gaimershm IN; °*der is die Dansn gschwoln* Allersbg HIP; *Die Ansen* „Geburtstheile der Kuh“ Schmeller I,112.— Auch: °*d'Ansn* „Scheide allg.“ Parsbg.— Syn. → *Vagina*.

Etym.: Herkunft unklar. Vielleicht zu frühnhd. *aser, anser* ‘Tasche für den Mundvorrat’ (→ *Aser*); vgl. → *Tasche* übertr. ‘Scheide der Kuh’.— Od. Spielf. von *Hansen* (Pl. zu → *Hans* ‘Unterrock; Vagina’), vgl. Schmeller I,1135?

Ltg: *ånsn* u.ä., daneben MF *ɑ-*, auch *ånsl* (f.) (IN).— MF (dazu BEI, NM) auch mit Vorsatz eines *d-* aus best. Art.

Schmeller I,112.
Dietl Erg.Schmeller I,26.
W-3/16. A.R.R.

†änsen
Vb., (eine Brücke) mit tragenden Längsbalken (→ *Äns*) auslegen: *Die zway Joch an der schwaigpruckhen zuensen* Rosenhm 1567 Stadtarch. Rosenhm, Kammerrechnungen B/A 11,102. A.R.R.

Anser, Tornister des Jägers, → *Aser*.

Ansper, Wirtel, → *[An]spinn*.

Ant[1] → *Egge*.

Ant[2] → *Ente*.

Ant[3], Schmerz, Heimweh, → *Ahnd*.

Ant-
Präf., in: *[Ant]heiß* ‘Gelübde’, *-laß* ‘Ablaß’, *-litz, -werk* ‘Maschine’, *-wort, -worten*.

Etym.: Ahd., mhd. *ant-*, aus germ. **anda* ‘entgegen’, Präp. idg. Herkunft, urverwandt mit lat. *ante*. In nom. Bildungen Erhalt des Vok. durch Präf.betonung, im Vb. dagegen Abschwächung zu → *ent-*; Et.Wb.Ahd. I,268–270.

Schmeller I,113f.
WBÖ I,252. B.D.I.

ant, ungewohnt, schmerzlich, → *ahnd*.

Ante(n) → *Ente*.

anten → *ahnden*.

Antennaria
A. dioeca Gaertn. (Katzenpfötchen): *[Katzen]pfötlein* (→ *-pfote*), *[Katzen]pfötschlein* (→ *-pfotsche*), *[Himmel-fahrts]blümlein* (→

-blume), [*Katzen*]*brätschelein* (→ *-brätsche*), [*Katzen*]*prätzlein* (→ *pratze*), [*Alm*]*rose*. A.R.R.

Antenne
F., Antenne: *Atena* Kohlbg NEW; *an Doaschta* [Donnerstag] ... *war saa Antäna hi aafm Doch* SCHEMM Neie Deas-Gsch. 84.
Etym.: Aus dem It., zu lat. *antenna* 'Segelstange'; [23]KLUGE-SEEBOLD 43.
WBÖ I,257.
[2]Fremdwb. I,590–592.
S-65C2e, 105F5. B.D.I.

Anterer → *Enterich*.

†Änterer
M., Mime: *scenicus* ... *antrer der leute* Nürnbg 1482 DIEFENBACH Gloss. 517.
SCHMELLER I,115.
WBÖ I,257.

Komp.: **[Aus]ä.**: *Ausanterer* Nachäffer O'audf RO.
WBÖ I,257. B.D.I.

änterisch, sonderbar, unheimlich, → *enterisch*.

-änterln
Vb., nur im Komp.: **[aus]ä.** verhöhnen, °NB vereinz.: °*ausantaln* „spotten" Altfraunhfn VIB. B.D.I.

äntern
Vb. **1** nachahmen, nachäffen, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: *er kann gut antern* das Reden eines andern nachmachen Haag WS; *antan* „nachäffen" NAR Jachenau 58; *Antern* „das Aeußere, das Betragen eines Andern nachmachen" HOHENEICHER Werdenfels 41; *Dèr Schlánk'l kà˜ 'ən Pfarrər ântə'n, dás mə˜ maət, mə' sihht 'n səlbə'* SCHMELLER 1,114; *Emulatio antron* Rgbg 10.Jh. StSG. II,733,22; [der Häher] *äntert all ander vogel mit der stimm* KONRADvM BdN 199,12f.; *under der heiligen mess ine den priester gleichsam geäntert und gesagt dominus vobiscum* Aibling 1605 BJV 1952,99.
2 verspotten, °OB, °NB vereinz.: °*geh tua mi net gar so antern* Wolnzach PAF; *antern* „ausspotten" Ebersbg Obb.Heimatbl. 6 (1928) Nr.6,[4]; *bespotten. anderten unsih* Windbg.Ps. II,151.
3 ärgern, reizen, °NB, °SCH vereinz.: °*der hätt mi antern megn* „ärgern wollen" Attenhsn LA; °*du darfst den Gaul nicht andern* Thierhaupten ND; *äntern* „necken, böse machen" SCHMELLER I,115.
4 Mißmut äußern, °OB, °NB vereinz.: °*da Voda hod oiwei ebs z'antern* „zu granteln" Ergolding LA.
Etym.: Ahd. *antharôn* 'nachahmen', mhd. *antern*, *e-*, westgerm. Bildung; Et.Wb.Ahd. I,273f.— Uml. wohl wegen Übertritts zu den *-jan*-Vb.; LÖFSTEDT Sekundäruml. 81.
Ltg: *antæn* u.a., *-d-* (VIB; ND).
SCHMELLER I,114f.; WESTENRIEDER Gloss. 17; ZAUPSER 13.
WBÖ I,258f.; Schw.Id. I,349; Suddt.Wb. I,328 (ändern). Frühnhd.Wb. I,1037, 1519f.; LEXER HWb. I,80; Ahd.Wb. I,543f.
S-82AI03, W-3/35.

Abl.: *Änterer*, *-änterln*.

Komp.: **[aus]ä.** **1** wie → *a.*1, °OB mehrf., °NB, OP, °SCH vereinz.: *ausannddan* „anderer Menschen Gebärden, Reden u.ä. nachmachen" Lenggries TÖL; °*ausandern* Vilsbiburg; *Ausantern* „die Sprache, Stimme eines andern äffen" DELLING I,40; *ausantern* „die Unarten eines andern zum Spott dieses andern nachmachen" WESTENRIEDER Gloss. 29.— **2** wie → *a.*2, °OB mehrf., °NB, °OP vereinz.: *an hupfadn Jåggl – den håms ned schlecht ausganddad ån Sunda beim Neuwirdd* Ebersbg; °*heut ant er mi aus* „spottet mich aus" Ensdf AM.
DELLING I,40; SCHMELLER I,114f.; WESTENRIEDER Gloss. 29; ZAUPSER 13.— WBÖ I,259; Schwäb.Wb. I,451.— W-3/35.

[ge]ä. wie → *ä.*2: °*g'antern* „jemanden aufzwicken" Rehling AIC.

[nach]ä. wie → *ä.*1, °OB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*der antert den nach* Ering PAN.
WBÖ I,259.— W-3/35.
B.D.I.

Antet, Heimweh, → *Ahndet*.

Antheiß, Gelübde, → [*Ant*]*heiß*.

Anthemis
A. arvensis L. (Hundskamille): [*Heindel*]*gras*, (*falsche / stinkende / wilde*) *Kamille*, [*Hunds*]-, [*Kuh*]-, [*Schaf*]*kamille*, [*Hemd*]*knüpfel*.— *A. cotula* L. (Stinkkamille): *stinkende* → *Kamille*, [*Stunker*]*majoran*. A.R.R.

Anthericum
A. Liliago L. (Große Graslilie), *A. ramosum* L.

(kleine Graslilie) ohne Unterscheidung der Arten: [*Himmel*]*stern.* A.R.R.

Anthriscus
A. Cerefolium Hoffm. (Echter Kerbel): [*Suppen*]*gras*, [*Suppen*]*grün*, *Kerbel*, [*Kerbel*]-, [*Suppen*]-, [*Wurzen*]*kraut*, [*Grün*]*zeug.*— A. silvestris Hoffm. (Wiesenkerbel): *Biberling*, [*Pfeifelein*]-, [*Hasen*]-, [*Wasser*]-, [*Hanswurst*]*gras*, *Kempfer*, *Kerbel*, [*Wiesen*]*kerbel*, [*Kälber*]*kern*, [*Pranger*]-, [*Kasperl*]-, [*Kerbel*]-, [*Kränzlein*]-, [*Kunel*]-, [*Ant-laß*]-, [*Oster*]-, [*Sauer*]-, [*Hans-wurstel*]*kraut*, [*Josefi*]*kräutlein* (→ *-kraut*), [*Kälber*]*kropf*, [*Pferde*]-, [*Roß*]*kümmel*, *Kunel*, *Schärling*, [*Katzen*]*schweif*, [*Schärlings*]*staude*, [*Grummet*]*stengel.* A.R.R.

Anthyllis
A. Vulneraria L. (Wundklee): *Pantöffelein*, [*Bären*]*pratze*, [*Katzen*]*prätzelein* (→ *pratze*), [*Bären*]*tätzelein* (→ *-tatze*), [*Wund*]*klee*, *Unser Frauen Schühlein* (→ *Schuh*), [*Himmel-mutter*]*schühlein* (→ *-schuh*). A.R.R.

Antichrist, †Änter-, †Ende(n)-
M., Antichrist: *daz sculi der antichristo mit Eliase pagan* [kämpfen] 9.Jh. SKD 68,38 (Muspilli); *Dann wirt er* [Enoch] *kumen vor den entencrist* Dießen LL 1495 Clm 5594,fol.302^{r}; *das geschray und das hoch gesanck pedewt der krysten frewd nach des änterkrystes tod* Altenhohenau WS 2.H.15 Jh. BJV 1956,82.

Etym.: Ahd. *Antikrist*, mhd. *Endekrist*, aus lat. *antichristus. Endechrist, Endchrist* u. a. mit volksetym. Anlehnung an → *Ende*, vgl. SCHMELLER I,102, *Änter-* u. ä. an → *äntern*, vgl. WBÖ I,261.

SCHMELLER I,102, 114.
WBÖ I,260 f.; Schwäb.Wb. I,274; Suddt.Wb. I,423 f.
DWB III,446 f.; Frühnhd.Wb. I,1519, 1523 f.; LEXER HWb. I,551. B.D.I.

Antifi → *Endivie.*

antig, unwillig, → *ähndig.*

Antin, weibliche Ente, → *Entin.*

Antiphon, †Antiffen
N., Antiphon, liturgischer Wechselgesang: *so süllen sie singen die antiffun Ave Maria* Nürnbg 1433 MONTAG Birgitta 218,29.

Etym.: Ahd. *antiphona*, mhd. *antiffen*, aus kirchenlat. *antiphona* 'kirchlicher Wechselgesang"; Et. Wb.Ahd. I,275.

WBÖ I,260;. Schwäb.Wb.I,274
Frühnhd.Wb. I,1524 f. LEXER HWb. III, Nachtr.28; Ahd. Wb. I,547. B.D.I.

Antiphonar, †Antifener
M., Antiphonar, Buch mit kirchlichen Wechselgesängen: *ain völligs gross Messpuch ... in zway tail vnd ainem Antiffner* Mchn 1407 MB XIX,87; *ain anteffnar in tzway pannt punnten* Wasserburg 1432 Heimat am Inn 7 (1986/87) 62.

Etym.: Ahd. *antiphonari, -âri*, mhd. *antifener, antiffnar*, aus kirchenlat. *antiphonarius, -um*; Et. Wb.Ahd. I,275 f.

WBÖ I,260.
Frühnhd.Wb. I,1525 f.; LEXER HWb. III, Nachtr.28; Ahd. Wb. I,547. B.D.I.

Antiquität
F. **1** Gegenstand od. Zeugnis aus älterer Zeit: °*Antekwitedn* Pavolding TS; *in den ... alten stainen ... und antiquiteten des fürstentombs Bairen* AVENTIN I,102.
2 †Geschichte, Begebenheit aus alter Zeit: *ist diß Werck ... für die löbliche Ritterschafft ... Fürnemblich für die Liebhaber alter Antiquiteten/ etc. angesehen* HUND Stammenb. I,iia^{v}.

^{2}Fremdwb. II,19—24.
Frühnhd.Wb. I,1526 f.

Abl.: *antiquitätisch.* B.D.I.

†antiquitätisch
Adj., alt, antik: *Sein auch in ainem saal ... bei 100 antiquitetische köpf auch brust- und ganze bilder* ERNSTINGER Raisb. 75.

^{2}Fremdwb. II,23.
Schw.Id. I,350. B.D.I.

Antirrhinum
A. maius L. (Großes Löwenmaul): [*Maul*]*äffelein* (→ *-affe*), [*Löwen*]*maul*, [*Maul-auf*]*reißer.* A.R.R.

Antlaß, Ablaß, → [*Ant*]*laß.*

antlich, etlich, → *etlich.*

Antlitz → [*Ant*]*litz.*

Anton(ius), Toni
1 Name mehrerer Heiliger.— **1a** Antonius der Einsiedler (Fest 17. Januar), Patron der Tiere, v. a. der Schweine (OB, NB, °OP), angerufen zum Schutz der Tiere beim Almabtrieb

(TS Altb.Heimatp. 44 (1992) Nr. 39,21).— **1b** Antonius von Padua (Fest 13. Juni), Prediger, allg. angerufen zum Auffinden verlorener u. versteckter Gegenstände, Patron der Eheleute (ZVkde I (1891) 297).— *Heiliger Anttanö!* „Ausruf des Abscheus, des Staunens" Passau.— Scherzverse: *Hailögar Antånö, Laß's Kinderl nöd fåjn! Du ko(n)st as nöd büaßn, du ko(n)st as nöd zåjn* Landau; *Du Heiliger Antani, Koa Gejd han i, Bal i oans ha(n), Bring i's glei wieder a(n)* Passau.
2 Vorn. *Ånton.*— Kurzf.: Gesamtgeb. *Dane, -å-, Done, T-*, ferner *Toani* (LL), *Dåuni* (FDB), *Dånl* (TS; FDB), *Tonerl, D-*, auch *-å-* (FFB, IN, M, TS; PA; R), *Danei* (BGD; WOS).— Scherzverse: *Tåni Lemåni, Bomarandschn gugú, a schwarza Schearz Brod is ma liawa wia du!* Reisbach DGF, ähnlich NB vereinz.; *Toni – Lemoni, Friß hoaße Maroni* POLLINGER Landshut 328.— Im Wortspiel mit → *dannhin* 'hin': *Wenn da Dani nöd danigeht* [weggeht], *Renn i an Dani dani daß der Dani dani fallt* Passau.— In Hausn. °NEW.
3 schlechte Laune: *Da^{n}l* „Zornausbruch" Derching FDB; *Däa haout sein' Dane* „schlechter Laune sein" [2]SINGER Arzbg.Wb. 49.
4 °*dr Anton* „scherzhaft für Mond" Guttenburg MÜ.— Syn. → *Mond.*

HDA I,503–507; [3]LThK I,786–788, 791 f.
SCHMELLER I,115, 609; ZAUPSER 77.
WBÖ I,262–264; Schwäb.Wb. I,275; Schw.Id. I,350 f., XIII,261–264; Suddt.Wb. I,425 f.
BRAUN Gr.Wb. 16; CHRISTL Aichacher Wb. 202; KONRAD nördl.Opf. 52; RASP Bgdn.Mda. 45; [2]SINGER Arzbg.Wb. 49.
S-72A16.

Abl.: *Antonier.*

Komp.: **[Pfotschen]a.** Mensch mit übergroßen Händen: *Pfoatschntoni* Rothenstadt NEW.— Zu → *Pfotsche* 'Pfote'.

[Blaschen]a. Mensch mit Glatze (→ *Blasche*), OP vereinz.: *Plaschndaoni* Vilseck AM.

[Platten]a. dass., OB, °OP, OF, MF vereinz.: *Blattndani* Lauterbach REH.

[Bock]a. Teufel: *Bocktoni* SCHLAPPINGER Niederbayer II,59.— Syn. → *Teufel.*

— Mehrfachkomp.: **[Hörnlein-bock]a.** dass., OB, NB vereinz.: *Hörndlbocktoni* Schnaitsee TS.

[Pratzen]a. wie → *[Pfotschen]a.*, OB, OP vereinz.: *Prazzntoni* Ingolstadt.

[Dorschen]a. Tod: *Doaschntoni* Geiersthal VIT.— Syn. → *Tod.*— Zu → *Dorsche* 'eßbare Rübe' (armseliges Essen).

[Häuslein]a.: *Haisltane* „Bezeichnung für einen übereifrigen Hausherrn und Ehemann".

[2]SINGER Arzbg.Wb. 93.

[Hörner]a., [Hörnlein]- 1 wie → *[Bock]a.*, OB vereinz.: *da Heandltoni* Fürstenfeldbruck.— **2** wie → *[Dorschen]a.*, OB, SCH vereinz.: *Heenatåni* Pestenacker LL.

[Lätschen]a. Mensch mit großem od. auffallendem Mund, OB vereinz.: *Lädschndoni* Mchn.

[Nasen]a. Mensch mit auffallender Nase, OB, NB, SCH vereinz.: *Nåsndånö* Aicha PA.

[Sau]a. wie → *A.*1a.: *Sautåne* Kohlbg NEW; „Weil er meist mit einem Schwein ... abgebildet erscheint, nennt ihn das Volk ... *Sautoni*" STEMPLINGER Altbayern 66.

WBÖ I,264; Schw.Id. XIII,264.— S-69A1.

[Schlampelein]a. wie → *A.*1b: „der *Schlamperltoni* hat ihm aber auch nicht geholfen" ROHRER Alt-Mchn 48.

[Schuberlein]a. wie → *[Bock]a.*: *Dawei is hoit da Schuwerltoni eiganga oda da Heerndlbua ... kuaz gsagt, da Toifö* Bay.Wald Bl. zur bayr. Vkde 3 (1914) 29.— Zu → *Schuber* 'Schubfach'?

[Such]a. wie → *A.*1b: *der Suochtoni* „Antonius von Padua, Patron für das Wiederfinden verlorner Sachen" Ingolstadt.

A.R.R.

†Antonier
M., Angehöriger des Chorherrenordens des hl. Antonius: *ain sworcz tůch ... daz gab sy ainem Antonyer umb 13 Reinisch guldein* Rgbg 1401 Runtingerb. II,187.

Spätmal.Wortsch. 11.
LEXER HWb. III, Nachtr. 28.
Schw.Id. XIII,264 f. A.R.R.

Antscherl → *Anna.*

Antwerk, Maschine, → *[Ant]werk.*

Antwort → *[Ant]wort.*

anuicht, irgendwo, s. *an* → *Ort.*

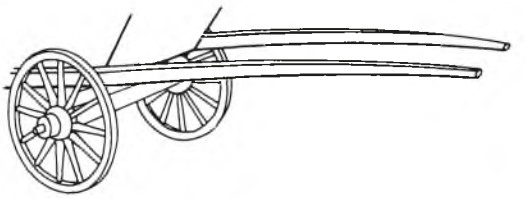


Abb. 13: Änze eines zweirädrigen Karrens mit festen Deichselarmen.

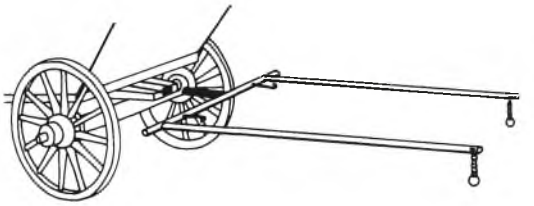


Abb. 14: Änze eines zweirädrigen Heuwenders aus dem westl.OB; die Verbindungsstange („Stutzn") wird in ein dafür vorgesehenes Loch („Hohl") am Fahrzeug gesteckt.

Änze[1], **D-, Ein(e)tze, De(i)nze, G-**

F. **1** Gabeldeichsel eines einspännigen Fahrzeugs, °OB, °NB mehrf., OP, MF, SCH vereinz.: *die Anz* „Doppeldeichsel am Einspännerwagen" Mchn; *Dänzn* Viechtach; „Dort kam der Fritz ... *in die Anz vom Almkarren*" Der Almbauer 47 (1995) 55; *Anz, Anz'n* „Gabeldeichsel für einzelnes Zugvieh, eigentlich jede der beiden Stangen einer solchen Deichsel" HÄRING Gäuboden 124; *entzen huius curus* [dieses Wagens] Polling WM 2.H.15.Jh. Clm 11452,fol.194[r]; *1 alter schliten mit sambt den äntzen* Reichenhall 1675 StA Mchn Pfleggericht Reichenhall Pr. 56,fol.73[r].— Ra.: *er geht aus der Anz* „ist ein Ehebrecher" Bernau RO; *er schlagt über d' Anzn* dass. Wasserburg.— Syn. → [*Gabel*]*deichsel.*

2 *Einzn* „zum Holzfahren eigens hergerichteter zweideichseliger Schlitten" Arrach KÖZ.— In ä. Spr. auch einspänniger Wagen: *von der einzen 1 dn.* Rgbg vor 1361 Forschungen z.Kultur- u.Litgesch. 14 (1906) 120 (Zolltarif).

3 *Die Anzen, Anz* „(Gebirg) die Spange am Fußeisen und Holzschuh, welche oberhalb der Ferse den Fuß oder Schuh umgibt" SCHMELLER 1,117.

Etym.: Frühnhd.-bair. *anze*, mhd. **einze*, aus tschech. *ojnice* 'beide Deichselarme', bair. Kennw. (KRANZMAYER Kennwörter 17) mit der „Wiener Aussprache *ā* für mhd. *ei*" (Lg. § 20e3 Anm., 2011).— STEINHAUSER Slaw. 91f. erklärt den Monophthong als mhd. *öu* aus tschech. *oj*, vor 1200 ins Bair. übernommen; nur *öu* könne bair. *ą-* wie ostschwäb. *e-* zu Grunde liegen; Formen mit *oα-* seien durch spätere nochmalige Entl. entstanden. Dagegen spricht deren Auftreten in typischen Rückzugsgeb. (LF; WEG).

Ltg: *ąntʃ(n)*, vereinz. *ę-* (HIP, WUG), OB, NB daneben *ą̄nsn, ę̄nsn.*— Vereinz. *ąntʃnα* u.ä. (GRI, PA), *ąntʃnd* (VIT), *ąŋʃt* (KEH), ferner (durch Kontamination mit *aikʃl* 'Deichsel') *aitʃn(α)* (DEG, KÖZ), monophthongiert (vgl. Lg. § 12d1) *ętʃn, ę̄ndsn* (BOG, GRA, REG). Mit Vorsatz eines *d-* aus best. Art. *dąntʃ(n)* NB (dazu AIB; BEI, R), *daitʃn, dęntʃn* u.ä. (BOG, DEG, KÖZ, REG, VIT), wohl aus Dat. ferner *drą̄nsnα* (VOF).— Vereinz. mit Vorsatz von *g-, l-* (wohl aus Kontamination mit gleichbed. *Geißlein, Lanne*) *gę̄nsn(α)* (KÖZ), *łąntʃn* (SR).— Vereinz. *oα-*: *ōαtʃn* (WEG), *oαnetʃ* (LF) mit Erhalt der zweiten Silbe.— In ä.Spr. *einz(en), ai-*, auch *e-, ä-.*— Sg. mit *-n* der swf., Pl. gleichl. (TS; PA); daneben Sg. OB, NB ohne Endg.

SCHMELLER I,117, 928.
Tir.Wb. 27; Schwäb.Wb. II,745.
Frühnhd.Wb. 1,1605.
DIETL Erg.Schmeller I,27; RASP Bgdn.Mda. 17.
S-80F3, M-I0/13.

Abl.: *änzen*[1]. A.R.R.

Änze[2], Längsbalken einer Brücke, → *Äns.*

änzen[1]

Vb.: *ánz'n* „so ackern, daß die beiden Zugtiere hinter einander gehen" HIP DMA (FROMMANN) VII (1877) 406.

Schwäb.Wb. II,746. A.R.R.

änzen[2], †a-

Vb., reizen, necken, °OB vereinz., veralt.: °*ántzn* „tratzen" Palzing FS; *Excitandam anaz zan* Frsg 9.Jh. StSG. II,343,17.

Etym.: Ahd. *anazzen*, westgerm. Bildung auf idg. Grundlage; Et.Wb.Ahd. I,240.

Ltg: *ąntʃn* (FS, PAF).

WBÖ I,234, 265; Schw.Id. I,357f.
Ahd.Wb. I,459f. A.R.R.

anzick, -ig, säuerlich, s. *angezickt* (→ [*an*]*zikken*).

†Anzing

F.(?), Flurmaß: *Anzing, Atzing* „eine Ruthenzahl, gleich einem halben Morgen Landes" KOCH-STERNFELD Salzb.u.Bgdn II,345.

Etym.: Aus mlat. *andecinga, -cena, acen(g)ia* (*andecenas* schon Lex.Baiuv. 44), unbek. Herkunft; Mlat.Wb. I,629; Rechtswb. I,799.

SCHMELLER I,117.
WBÖ I,265.
Frühnhd.Wb. I,1620. A.R.R.

anzt
Adv., sogleich, NB (PAN) mehrf., veralt.: *glei anzt* „gleich jetzt" Hirschbach PAN.

Etym.: Wohl Zus. aus unbek. Bestandteilen, vielleicht einer verdunkelten Präp.phrase mit *Zeit*, vgl. SCHMELLER II,1161, od. *jetzt*, vgl. ä.Spr. *anjetzo*.— Sollte ein Zusammenhang mit schwäb. *anzig* 'unterdessen, einstweilen', unsicherer Herkunft (Schwäb.Wb. I,289), bestehen? Vgl. auch salzburgisch *änstag* 'vor kurzem' SCHMELLER I,113. A.R.R.

Apadick → *Appetit.*

apart
Adj. **1** *apart* „eigenartig" GOODWIN Ugs. 103.
2 †gesondert, separat: „Zum festen Lohn bezieht [der Baumann] ... seinen *aparten* Sechser als Trinkgeld" SCHLICHT Bayer.Ld 56; *Artischocken unterschiedlich zu fůllen ... und vor eine aparte Speiß zu geben* HAGGER Kochb. IV,2,126.
3 †beiseite: *Na, Spaß apart, wie stehst du hier* STURM Lieder 124.

Etym.: Aus frz. *à part* 'auf der Seite'; [2]PFEIFFER I,49.

SCHMELLER I,272, 406.
WBÖ I,265; Schwäb.Wb. I,291; Schw.Id. I,361; Suddt.Wb. I,441.
DWB I,532.
BRAUN Gr.Wb. 17.

Abl.: *Apartel, apartig.* A.R.R.

Apartel
M. (?), abstoßender, unangenehmer Mensch, °OB vereinz.: °*Owartl* Benediktbeuern TÖL. A.R.R.

apartig, -achtig
Adj. **1** außergewöhnlich, vom Normalen abweichend.— **1a** eigenartig, absonderlich, °OB, °NB mehrf., °OP vereinz.: *den seine Zen hamt an opartige Far* Erding; *a ganz an åbartös Khid* „ganz aus der Art geschlagen" Zandt KÖZ.— Auch: *ganz ebbs Obaddigs* Verzwicktes Heiligenbg EG, ähnlich OB vereinz.— **1b** eigenwillig, starrsinnig, °OB, °NB vereinz.: °*a ganz a Obachdege* Garching AÖ; „Einen starrköpfigen, eigensinnigen Menschen nennen wir ... *åbachteg*" Tacherting TS Heimatb.TS III,36.— **1c** widerwärtig, ekelhaft, °OB, °NB mehrf.: *an åbartöga Khobf* „ein Ekel" Hzhsn VIB; *Aboartig* „abgeschmackt" HOHENEICHER Werdenfels 241.— Auch: °*a owachtes Gwand* „auffallend schlechte Kleidung" Bruckmühl AIB.— **1d** ungestüm, °OB vereinz.: °*owarti* O'biburg WOR.— **1e** besonders, °OB, °NB vereinz.: *I wünsch der Bäurin an abachtigs Glück, daß eahm koa Hennai koa Haxei abricht* (Klöpfelspruch) Wald AÖ; *A'n Sepperl und a Miaz'l* [Josef u. Maria] *häin ma scho(n), Öitz möcht' ma halt ... Sodl* [so] *a'n opartinga – a'n Gesas* [Jesus] *no(n)!* LAUTENBACHER Ged. 19.
2 gesondert, separat, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dees håd ma da Grama åbadde gem* „kostenlos dazu" Simbach PAN; °*a obartenga Schou* „einzelner Schuh" Heinrichskchn OVI; *legs åbárti* „leg es abseits, abgesondert" Dinzling CHA BM I,65.— Auch: °*des dua i obarti* „extra" Straubing.
3 beiseite: *G'spoaß obbatö* BIBERGER Geschichten 48.

Etym.: Weiterbildung zu → *apart*, teilw. mit volksetym. Umdeutung zu [*ab*]*artig.*

Ltg: *ǭbạte*, *ō-*, *-w-* u. ä., OB auch *-χte* u. a. (AÖ, MÜ, RO, TS, WOR, WS), *-ʃte* (BGD); *āwẹ(r)te* (LL, SOG).— Vereinz. *- irte* u. ä. (AIB, M, WOR) wie aus Primäruml. vor *r* (Lg. § 4g2); *ōạte* u. ä. (KEH; NEN) in Anlehnung an [*ab*]*artig* (s. Etym.).

[2]Fremdwb. II,46f.
DELLING I,1; SCHMELLER I,406.
WBÖ I,265; Schwäb.Wb. I,291; Schw.Id. I,361; Suddt.Wb. I,441.
W-1/40. A.R.R.

Aper, Äb-
N. **1** Frühling: *an Awa und an Hürbst muaß mar an gweichtn Boim aufs Fejd aussi schdecka* Glonn EBE.— Syn. → [*Frühling*].
2 Bretterdach über Mühlrädern: °„im Winter wurde *das Åwa* über den beiden Mühlrädern mit Stroh und Mist gedeckt, damit die Räder nicht vereisen sollten" O'hausbach EG.

Etym.: Mhd. *æber* 'Ort, wo die Sonne den Schnee weggeschmolzen hat' stn., Abl. von → *aper.*

SCHMELLER 1,13.
Suddt.Wb. 1,34.
LEXER HWb. I,11. A.R.R.

aper, äb-, äf-
Adj., z. T. veraltend. **1** schneefrei.— **1a** schneefrei durch Schneeschmelze od. mangelnden Schneefall, °OB, °NB, °SCH vielf., °OP vereinz.: °*wenns aber is, treima auf* „bringen wir das Vieh auf die Alm" Teisendf TS; *Pfeida* [die Felder] *sant schan awa* Mittich GRI; *heia hama an awan Winta* „einen offenen und milden Winter" Pfreimd NAB; *Jetz is auf oamal aper worn* THOMA Werke III,99 (Hochzeit); *Awa wirds af da Häng und da r*

Ebn WANITSCHEK-MACHHAUS Bergauf 14; *desgleichen soll man die Hölzer und Einöden durchsuchen mit Leuten und Hunden, zuvoran Sommerszeit, und so es afer ist* 1508 BLH XVII,143.— **1b** schneelos gefroren, OB, °NB vereinz.: °*a awane Kältn is mir liaber als wia a so a nohs Wetter* Vilsbiburg.— In fester Fügung *a.e Gefrier* u.ä. Frostkälte bei schneefreiem Boden, °OB, °NB, °OP mehrf.: °*de aawa Gfria tuat dem Troad nit guat* Schutzing AÖ; °*a evare Gfrist* Eschenbach; *an ạwɑne gfreɑ* „Frost ohne Schnee“ nach KOLLMER II,47.

2 eisfrei, °OB, NB vereinz.: °„das Wasser wird im Frühjahr *ewer*“ Walleshsn LL.

3 frühlingshaft, lau: *Wenns wiedeʳ āfè wird, Wirds wiedeʳ schèi* VOGT Sechsämter 19; *Aprico apirin* Rgbg 11.Jh. StSG. II,422,36; *Im früeling, alsbald es ain wenig äber* [Var.: *warm*] *war* AVENTIN V,198,20 (Chron.).— In der Fügung *a.er Wind* warmer (Süd-)Wind, v.a. im Frühling od. Sommer, °OB, °NB vereinz.: °*der awerne Wind* Eiting MÜ.

4 übertr. leer, kahl.— **4a** abgeerntet, °OB, NB, °OP vereinz.: °*der Baum ist aper* Aibling; °*aper* „abgeerntete Felder und Gärten“ Cham.— **4b** baumlos: *a awana Bloz* Waldblöße Taufkchn M.— **4c** wolkenlos, °OB, °NB, °OP vereinz.: *heint is's ganz apa, do derfma uns ohne Schirm fuattraua* Mintraching R; „Der Himmel *wird, ist æber*, wenn unbedeckt von Wolken“ SCHMELLER I,13.— **4d** scherzh. schütter, °OB, °NB vereinz.: °*auf deim Hirnkastl wirds aa scha hübsch aper* Tittling PA; „*Äber* wird es, nach einer scherzh. R.A., auf dem Kopf einer Person, der die Haare ausfallen“ SCHMELLER I,13.— Auch leer, °OB, °NB vereinz.: °*mein Magen ist aper* Aibling; °*en dein Geldbeutl din is a scho a wenk aper* „ist Ebbe“ Berchtesgaden.

Etym.: Ahd. *âbar*, mhd. *âber*, *âfer*, germ. Bildung auf idg. Grundlage mit Präf. westgerm. *â-* 'weg, fehlend' (s. *a-* 'weg') u. einer mit ahd. *bëran* 'tragen' verwandten Wz.; WBÖ I,266; Et.Wb.Ahd. I,17.— Obd. Reliktw. (KRANZMAYER Kennwörter 15), vgl. norw. *afberr* 'aufgetaut' (FALK-TORP I,12).— Verbindung mit lat. *apricus* 'besonnt, wärmend, frühlingshaft' aus lautgesch. u. semantischen Gründen nicht überzeugend (Et.Wb.Ahd. I,16).— Aus bair. Mda. als Fachwort des Alpinsports im 20.Jh. neu ins Hd. aufgenommen.

Ltg, Formen: *ābɑ*, *-w-* u.ä., westl.OB, SCH auch *ẹ̄wɑ*, *-r*; vereinz. *ạpɑ* (EBE, FS, GAP, RO; PA); *ạ̄wɑn* (WOR; KÖZ; FDB) mit stammhaft gewordenem *-n* der flekt. Formen, s.u.— Vereinz. ohne Uml. *ǭbɑ* (DEG, WOS), *āwr* (LL; FDB).— Im Inl. mit *-f-* *ēvɑ* (ESB), *āfɑ* (SEL), vgl. Lg. §31d1.— In der Flexion Stammerweiterung auf *-n*: *āwɑnɑ*, *ạ̄wɑne* u.ä.

DELLING I,1; SCHMELLER I,13; WESTENRIEDER Gloss. 1; ZAUPSER Nachl. 8.
WBÖ I,266f.; Schwäb.Wb. I,18; Schw.Id. I,39; Suddt.Wb. I,35.
DWB I,31f.; Frühnhd.Wb. I,1627; LEXER HWb. I,11; Ahd.Wb. I,11.
BRAUN Gr.Wb. 32; KOLLMER II,47; RASP Bgdn.Mda. 21.
S-83B67, B69, M-23/15, W-4/49.

Abl.: *Aper*, *Apere*, *Aperet*, *apern*. A.R.R.

Apera
A. spica-venti P.B. (Windhalm): *Turd*, [*Rispen*]*gras*, [*Wind*]*halm*, *Schmiele*. A.R.R.

Apere, Äb-
F. **1** schneefreier Boden, schneefreie Stelle, °OB, °NB mehrf., °OP, °SCH vereinz.: °*auf da Awa is mi'n Schlie'n vobei* Laufen; °*Awan* „Stelle ohne Schnee“ Fronau ROD; *beyde Knödl Gebrüder ... auch in dem Schnee, und auf der Afer ... für und für gejagt ... und viel Wildprâts gefangen* 1491 BLH X,351.

2 eisfreie Stelle im Wasser, °OB, °NB vereinz.: °*an Awan* „offene Stelle im Eis von Bächen, Flüssen“ Metten DEG.

3 *Aba* Waldblöße Tutzing STA.

4 Stelle, an der das Geflügel nach Futter scharrt, °NB vereinz.: °*d'Henna ham a grouße Awer* Würding GRI; *d' Henà gengànd auf d' Àwà* „gehen ... im Frühjahr auf den von Schnee befreiten Stellen sowie im Sommer auf den abgeernteten Äckern Nahrung suchen“ KAPS Welt d.Bauern 27.

Etym.: Mhd. *æberi* stf., Abl. von → *aper*; WBÖ I,268.

SCHMELLER I,13.
WBÖ I,268f.; Schwäb.Wb. I,19; Schw.Id. I,40; Suddt.Wb. I,36.
LEXER HWb. I,12.
S-83B68, W-4/48. A.R.R.

Aperet, Äb-
N.: °*Áwrat* „schneefreie Stelle“ O'ammergau GAP.
WBÖ I,268. A.R.R.

apern, äb-
Vb. **1** schneefrei werden, tauen, °OB, °NB mehrf., °OP vereinz.: °*dö Berg apern* Stephanskchn RO; °*iz abert's* Gangkfn EG; *üba d'Leitn fangt scho's Apern o* GREINSBERGER Liederb. [7]; *Im Frühjahr, wann's aaba'n thuat* Obb.Volksl. 13.— Syn. → *tauen*.

2 eisfrei werden, °OB, NB vereinz.: °*apern* auftauen von Eis Piding BGD.
3 auf schneefreien Flecken Futter suchen, vom Geflügel, °NB mehrf., °OB, °OP vereinz.: °*d'Henna braucha im Winter an Fleck, wo s' awern kinna* Laberweinting MAL; „die Hühner *áwɐ̯n* = suchen Futter auf dem *abern* Boden" Dinzling CHA BM 1,65.— Auch nach Futter scharren, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*awan* „nach Futter scharren" Eining KEH; °*d'Leit ährln, d'Henna abern* „suchen Getreidekörner auf abgeernteten Getreidefeldern" Winklarn OVI.

Ltg: *ą̄wɑn*, westl.OB *ę̄brə*, *ę̄wərə* (SOG, WM).

SCHMELLER I,13.
WBÖ I,269; Schwäb.Wb. I,19; Schw.Id. I,39f.; Suddt.Wb. I,36.
LEXER HWb. I,12.
BRAUN Gr.Wb. 32; KOLLMER II,47.
S-83B69, W-4/47.

Komp.: **[ab]a.** wie →*a.***1**, °OB, °NB vereinz.: °*åawan* Marktschellenbg BGD; „wäre aber wirklich noch nicht *abgeapert* gewesen um diese Zeit" LETTL Brauch 40.

WBÖ I,269.— S-83B69.

[auf]a. dass., °OB vereinz.: *nɑ̊ hǫds auvgą̄wɑ̊šd* Achbg TS.

WBÖ I,269; Schw.Id. I,39.

[aus]a. 1 dass., °OB, °NB vereinz.: °*an de sunnaseitigen Hang apert's scho aus* N'viehbach DGF; *es tuat scho ausawan* „es wird schon schneefrei" RASP Bgdn.Mda. 21.— Ra.: *di hat's jetz ausg'apert!* „wenn man jemand lange nicht gesehen hat" Reit i.W. TS.— **2** erfrieren, vom Wintergetreide, °OB vereinz.: °*ausabern* „wenn die Herbstsaat den Winter schlecht übersteht" Hirnsbg RO.

WBÖ I,269f.; Schwäb.Wb. I,451; Schw.Id. I,39; Suddt. Wb. I,578.— DIETL Erg.Schmeller I,8.— S-83B69.
A.R.R.

†apert
Adj., erloschen, rechtsspr.: *hätten Wir wohl Ursach/ dies Erbrecht wo nicht für apert (erloschen) zu halten/ jedoch die verfallenen Anlaitten (Gebühren) zurück einzufordern* 1621 Oberpfalz 75 (1987) 34.

Etym.: Aus fachsprl. mlat. *apertus* 'de feudis ... unbesetzt, aufgelassen'; Mlat.Wb. I,737. A.R.R.

Apfalter, Apfelbaum, →*Affalter*.

Apfel, E-
M. **1** Frucht des Apfelbaums, °Gesamtgeb. vielf.: °*heia wernt nu wenega Epfen wia fern* [letztes Jahr] Weildf LF; *ea baist dö grean Öpfa zam, das grâd a so krömazt* „knirscht" Rottal; *gi ma an Epfl* Nabburg; *Abfela* „Äpfelein" Derching FDB; *in an Gartn ... mit großi Baam voll Aepfi und Birn* KOBELL-WILHELM Brandner Kaspar 22; *A Epfl war faal, wenn er sua braune Fleck ghat haout* SCHEMM Stoagaß 143; *wenn diu kindlein fäuht öpfel ... ezzent* KONRADvM BdN 16,3f.; *hahen die piren oder öpffel auf seinen Nachtpauren* [das Grundstück des Nachbarn], *So* [gehört] ... *der drit theil seinem Nachpauren* Laaber PAR 1556 VHO 54 (1902) 142 (Marktrecht); *so hat ja Maria von GOtt empfangen/ was Adam und Eva von ihm empfangen ... ehe sie den Apffel verbissen* SELHAMER Tuba Rustica II,21.— In festen Verbindungen: →*aus, Äpfel, amen!* Schluß! Ende!— °*Dös hod a füa an Apfe und a Oa kriagt* „sehr billig" O'schleißhm M, auch ugs.— *Gedünsteter A. / gedünstete Ä.* Apfelkompott, °NB, °OP mehrf., °OB, °MF vereinz.: °*an dünstn Opfö hât ma zom Dazuaössn hergnumma* Wimm PAN; °*dienste Äpfl* „mit etwas Wasser und Zucker gedünsteter Apfel" Allersbg HIP;— Syn. →*[Apfel]mus.*— *Zerrührte Ä.* dass.: °*zriert Öpfä* Bogen.— *Öpfl aus da Rejern* [Bratröhre] „Bratapfel" Hohenkemnath AM.— Ä.Spr. auch: *öpfl der welschen, dz Jst pamerántzen* Neuötting AÖ 16.Jh. MHStA GL Neuötting 75,[fol.5r] (Mautordnung);— Syn. →*Orange.*— *Magramener A.* Granatapfel (→*[Margram]a.*): *10 süß margrinden Äpfel* Mchn 1584 Bayerld 3 (1892) 322 (Küchenzettel).— Im Vergleich: *rot wie ein A.* u.ä. OB, NB, OP vereinz.: *rout wiar a Apfö* Deggendf;— *Backen / Wängelein wie ein A. / Äpfelein* u.ä. rotwangig, OB, °NB, OP, OF mehrf.: *Wangal wiaʳ aⁿ Apfal* Wasserburg; °*des Kind hat Backn wiara Apfl* „sieht gesund, rotbackig aus" Ihrlerstein KEH.— *Ein Kopf / Köpflein wie ein A. / Äpfelein* u.ä. sehr kleiner Kopf, OB, NB, OP, MF vereinz.: *a Khöpfal wöi a Öpfal* Herrnthann R.— Ra.: °*Epfl und Birn ghosd niad zsammglächa* „wenn jemand ein Beispiel anführt, das hinkt" Rötz WÜM, ähnlich °PAN.— *Dau häid ma koin Ebfl z'Buan* [Boden] *schmeissn kina* „so überfüllt war der Saal" KONRAD nördl.Opf.89.— °*Va* [bei] *dera wean d'Epfl bål zeiti* „sie wird bald niederkommen" Kchnthumbach ESB.— *In den / einen sauren A. beißen* etwas Unange-

nehmes auf sich nehmen, °OB, °NB, °OP vereinz.: *Dǫ muàs-e en àn sauàn Ǫpfe bàissn* KAPS Welt d.Bauern 112.— *Äpfel brâten* „sich mit unbedeutenden Dingen beschäftigen; nichts thun“ SCHMELLER I,119.— Sprichw.: *dä-r-Opfl fâlt niät äiä vom Bam, bis ä zaiti is* „alles braucht seine Zeit“ Bruck ROD.— *Der A. fällt nicht weit vom Stamm / Baum* die Veranlagung der Kinder richtet sich nach der der Eltern, °Gesamtgeb. vielf.: *dös hot a halt vom Vota girb – der Apfö fallt öd weit vom Stamm* Walkertshfn DAH; *des liegt in da Oart, da Epfl fallt niat weit von Bam* Konnersrth TIR; *Also kunt der Apffel nicht weit fallen vom Baum* SELHAMER Tuba Rustica I,280;— erweitert: *da Âupfä fa-it nöt wair vom Stam, wen ea' nöd khuglt* Mittich GRI, ähnlich NB mehrf., OB, °OP vereinz.;— scherzh. auch: *da Epfl fâllt niat weit van Bia'nbam* Naabdemenrth NEW, ähnlich OB, °NB, OP vereinz.;— °*da Opfö foit nöd weid vom Roos* Nöham PAN, ähnlich °OB, °NB, °OP vereinz.— °*Im schönst'n Apfe steckt oft da scheißlichste Wurm* Pfeffenhsn ROL.— *Oan faula Apfe steckt die andern an* Endlhsn WOR.— Reime, Kinderverse: *an schen rotn Âpfi, in da Mitt an braun Kern, mei Schâtz der hoaßt Resl, drum hâb is so gern* Tann PAN.— °*Mogst an Epfl? Scheiß da afs Köpfl. Mogst a Birn? Scheiß da afs Hirn* Dieterskchn NEN, ähnlich °NEW.— Auch in ON, z.B. *Apfelbichel* (GAP), *Apfelthann* (EG), vgl. VERGHO in: Dt.Gaue 25 (1924) 59.

Vkde, Sachl.: °„Der *Nikolo* hat früher nur *Epfi* und *Nuß* gebracht“ Pfaffenbg MAL (→[*Nikolaus*]*a.*, [*Apfel*]*männlein*). An Weihnachten wurde allg. mit *Ä.n* der Christbaum geschmückt (→[*Christbaum*]*a.*), am Palmsonntag der →[*Palm*]*baum* u.ä. (°OB, °NB mehrf.), letztes teilw. noch heute (→[*Palm*]*a.*).— „Ein paar *Ä.* ließ man bei der Ernte am Baum, damit dieser auch das nächste Jahr wieder Früchte trug“ Siglfing ED. Man tat dies auch für die Verstorbenen, wenn diese an Allerseelen das Grab verließen (Chiemgau HAGER-HEYN Dorf 88).— „Schenkt der *Bua* dem *Dirndl* einen *Apfel*, dann weiß dieses, daß er um seine Liebe wirbt“ ebd. 87, weiteres zum *A.* im Liebesbrauchtum ebd. 87f.— Man aß einen *A.* vor dem Schlafengehen zum Zähnereinigen (ED; KÖZ; BEI, CHA), auch um jung u. gesund zu bleiben (TS; CHA), gegen Impotenz (TS; REG). *Ä.*, für Kleinkinder gerieben od. geschabt, sind ein Hausmittel gegen Durchfall (°M, °TÖL; °LA); Tee aus getrockneten Apfelscheiben trank man bei Erkältungskrankheiten (TÖL), dazu galt er als harntreibend (REG) u. nervenstärkend (Bay.Wald P. FRIEDL, Gute u. bewährte Mittel u. Bräuch aus Großmutters Zeit, Rosenheim 1977, 115).— °„Bei Blutarmut steckte man einen Nagel in einen *A.*; hatte er Rost angesetzt, entfernte man ihn u. aß den *A.*“ Mchn. Der *A.* war auch ein Sympathiemittel gegen Warzen (Bay.Wald FRIEDL Hausmittel 54), gegen Male auf der Haut (Rötz WÜM SCHÖNWERTH Opf. I,180).— Zur Vkde s.a. [*Apfel*]*baum*.— Lit.: HDA I,510–522; HAGER-HEYN Dorf 86–88.

2 übertr.— **2a** apfelförmige Samenkapsel, Beere: „Der an dem Stengel [der Kartoffelstauden] in kleinen runden ... *Aepfeln* eingeschlossene Saamen“ oberpfälzisch-staatistisches Wochenbl. 19 (1799) 167; „Als *Äpfel* werden auch größere, anfangs grüne Samenkapseln oder Beeren bezeichnet“ DIETL Erg. Schmeller I,28.— **2b** Gallapfel, OB vereinz.: *Öpfala* Rott LL; *nimb epfl, so an ainem aich paum wachsen* Roßarznei (DEINHARDT) 107.— Syn. →[*Gall*]*a.*— **2c** Adamsapfel: *Napfla* „Vorsprung am Kehlkopf“ Altenau GAP.— Syn. →[*Adams*]*a.*— **2d** Augapfel, OB, °OP vereinz.: °*do träbts da däne Epfl assa* „bei einem schönen Mädchen“ Rötz WÜM.— **2e** weibliche Brust, °OB, °NB vereinz.: °*de håd ihr Mieda so hoch g'schnürt, daß ihr d'Epfi außaspringa möcht'n* Pfeffenhsn ROL.— Syn. →*Busen*.

Etym.: Ahd. *apful*, mhd. *apfel*, germ. Wort mit idg. Entsprechungen, genaue Herkunft unsicher; [23]KLUGE-SEEBOLD 46f.

Ltg, Formen: 1. *åpfl*, *ǫ-*, westl.OB, MF, SCH auch *a-*; mit Uml. *e-* aus dem Pl. OB, mittl. u. nördl.OP, OF (dazu N; FDB); im Vokalisierungsgeb. *-e*, *-i*.— Vereinz. *ǫupfe*, *-i* (BGD; GRI, PA), *ęipfl* (ND).— Nach Wandel *-el* zu *-ɑ* *åpfɑ*, *ǫ-* (AIC, DAH, SOB; ND), *e-* (AIC, SOB).— Aus falscher Abtrennung *nåpfl* u.ä. (GAP; REG; ROD), *nepfe* (RO).— 2. Pl. im allg. mit Uml. *epfl*, *-e*, *-ɑ* usw.— Vereinz. ohne Uml. *åpfe* u.ä. (EBE, FS, TS), *-ɑ* (AIC), gleichl. mit Sg.— „In der OPf. hört man hie und da ... den Singular als *Epfl*, den Plural ... als *Apfl*“ SCHMELLER I,119.— Mit verdeutlichender Endg *epfen*, *-ln* u.ä. OB mehrf. (dazu GRI, LA; AM), *åpfen*, *-ln* (ED, LF).— Aus falscher Abtrennung *depfe* (DEG), *depfen* (LA).— 3. Dim. mit Sekundäruml. *apfɑl* OB, NB mehrf. (dazu AM, R, WÜM), *-əlɑ* (FDB), *-ai* (RO), mit Primäruml. *epfɑl* (DEG, PA; AM, NEW, R, TIR), *-əlɑ* u.ä. (LL; SOG; N, SC), *-ai* (BGD); vereinz. auch ohne Uml. *åpfɑl* u.ä. (M, WS; DEG, PAN), *-ai* (PAN).

SCHMELLER I,119.
WBÖ I,272–274; Schwäb.Wb. I,291–294; Schw.Id. I,366f.; Suddt.Wb. I,441–443.
DWB I,532–534; ▾Frühnhd.Wb. I,1627–1630; LEXER HWb. I,86; Ahd.Wb. I,612.
BRAUN Gr.Wb. I19, 440; CHRISTL Aichacher Wb. 124; DENZ Windisch-Eschenbach 102; DIETL Erg.Schmeller

I,28f.; LECHNER Rehling 141; RASP Bgdn.Mda. 51; ^{2}SINGER Arzbg.Wb. 59f.
S-4K41, 86F2, M-7/2, 182/3.

Abl.: *äpfeln*, *apfelig*.

Komp.: [**Adam(s)**]**a.** **1** wie →*A.*2c, °OB mehrf., °NB, °OP, °MF vereinz.: °*schaug, wia dem sei Adamsapfe auf- und abhupft* Tölz; *Adamapfl* Rieden AM; „Vom *Adamsapfel* ... geht der ... Spruch: *An Adam is er (der Apfel) an Hals steckn bliebn – und d Eva hatn higschlickt (hin geschluckt)!*“ Ohlstadt GAP Lech-Isar-Ld 15 (1938) 112.— Syn.: *A.*, [*Liebes*]*a.*, [*(Adams-)Apfel*]-, [*Adams*]*butzen*, [*Gurgel*]*knopf*, [*Kragen*]*knöpflein* (→*-knopf*), *Kräpflein* (→*Krapfen*), [*Hals*]*kräpflein* (→*-krapfen*), [*Adams*]*kropf*, *Kröpf(e)lein* (→*Kropf*), [*Adams*]-, [*Bier*]-, [*Hals*]*kröpflein* (→*-kropf*), [*Adams*]*schnitzlein* (→*-schnitz*), *Spältlein* (→*Spalt*), [*Apfel*]-, [*Adams*]-, [*Hals*]*spältlein* (→*-spalt*), [*Adams*]*zäpflein* (→*-zapfen*).— **2** †Zitrusfrucht (Citrus Aurantium): *an den öpfeln scheint ains menschen piz gar offenleich ... und dar umb haizt man si Adâmes öpfel* KONRADvM BdN 312,26–28; *die aller fruchtbarsten beüm ... die das edlest ... obs tragen, Als namlich Margaranten, Pomerantzen, Adams öpffel* SCHAIDENREISSER Odyssea 118,7–10.

WBÖ I,274.— Schwäb.Wb. VI,1501; Schw.Id. I,367; Suddt.Wb. I,235.— ^{2}DWB I,1449f.; Frühnhd.Wb. I,612.— S-77A28.

†[**Amber**]**a.** apfelförmiger Behälter mit Ambra: *[So] aber sterben an den drüsen ist* [während einer Pestepidemie], *so sol ich ... ain pisemapfel* [Duftbehälter mit Moschus] *oder ainen [a]mmerapfel in meiner hannt tragen* 1392 Runtingerb. II,24.

Spätma.Wortsch. 9.

[**Anna**]**a.** Frühapfel, der um das Fest der hl. Anna (26. Juli) reif wird: °*Jakobiepfi und Annaepfi hoitn net lang* Aichach.

[**Zwölf-apostel**]**a.** Holzapfel: °*an Hoizopfö håd ma früaha aa an Zwöifapostlopfö gnönnt* „weil er wegen der Säure zwölf Jahre gehalten haben soll“ Attenhfn MAI.

[**Aug(en)**]**a.** **1** wie →*A.*2d, OB, NB, OP vielf., Restgeb. vereinz.: *dei Aug'napfl is a ganz entzundn* Kötzting; *dia san d'Augnöpfl mit Blout unterlaffn* Wdsassen TIR; *da Augöpfl* Lauterbach REH; *augapfl* SCHWEIZER Dießner Wb. 17; *vil fleken pei den augapfeln bedäutent ainen pœsen menschen* KONRADvM BdN 44,10f.; *so ain pferdt blint vnd im der augapfl doch noch gannz wer* Roßarznei (DEINHARDT) 28.— Ra.: *etwas / jmdn gern haben wie seinen A.* u.ä. besonders gern mögen, OB, NB, OP vereinz.: *er hat's gern wie sein Augapfl* Wasserburg;— *auf etwas / jmdn aufschauen wie auf seinen A.* besonders behüten, OB, °NB vereinz.: °*auf den muaßt afschaugn wia af dein Aungapfl* Ihrlerstein KEH.— **2** übertr. Liebling, OB, OP mehrf., NB, SCH vereinz.: *der lâußd af den nigs khuma, des is den sei Auchabfä* Beilngries; *s varzoache* [verzogene] *Kind, da Augapfl* Friedbg.

WBÖ I,274.— Schwäb.Wb. I,437f.; Suddt.Wb. I,569.— DWB I,787f.; Frühnhd.Wb. II,823f.; LEXER HWb. II,182, 185, 187.— S-I3B7, M-75/30.

Abl.: [*be-aug*]*apfeln*.

[**August**]**a.** im August reif werdende Apfelsorte: *August-Apfel* BzAnthr. 13 (1899) 104.

WBÖ I,274; Schwäb.Wb. VI,1552.— DWB I,816.

[**Back**]**a.** Apfel, der zum Kuchenbacken u.ä. geeignet ist: °*Bachapfel* Monhm DON; *båχapfe* „Roter Kardinal ... eine zwar große, aber geringwertige Kochsorte“ Ingolstadt nach DIETL Erg.Schmeller II,18.

Schwäb.Wb. I,553; Schw.Id. I,373.— DWB I,1063.— DIETL Erg.Schmeller II,18.

[**Palm**]**a.** Apfel, mit dem der →[*Palm*]*baum* u.ä. geschmückt wird, °OB, °NB mehrf.: *d'Poinepfi* „wurden zu Hause unter der Familie verteilt und sofort gegessen“ Ostin MB; „die schönstn *Moaschanzka* [Borsdorfer] werden bis Palmsonntag als *Boöngöpfö* aufbewahrt und an einer *Feiwaruatn* [Weidenrute] aufgespießt, die an einer längeren Gerte befestigt wird“ Aicha PA.— Vkde: Der *P.* wird gleich am Palmsonntag od. an Ostern zusammen mit den geweihten Speisen gegessen (OB, NB). Sein Genuß sollte vor Krankheit schützen (GRI, PA MARZELL Volksbot. 20).

WBÖ I,274; Schw.Id. I,373, 383.— DWB VII,1412.— W-4/10.

Mehrfachkomp.: [**Weih-palm**]**a.** dass., °NB (WEG, WOS) mehrf.: °„über den Palmbuschen werden 3–4 Äpfel gesteckt, *d'Weihpoinepfä*“ Wildenranna WEG.

WBÖ I,274.

[**Paradeis**]**a.**, [**Paradies**]- **1** Tomate, OB, NB mehrf., Restgeb. vereinz.: *Paradeisäpfö* Erling STA; *Bårådiesöpfö* „wenig bekannt“ Reisbach DGF; *Paradiesapfl* „(früher f.) Tomate“ BERTHOLD Fürther Wb. 160; *Hünlein in rothen Da-*

mattus- oder Paradiß-Aepffel durchgetrieben HAGGER Kochb. III,2,49.— Syn. → *Tomate.*— **2** Dim., Paradiesapfel, Apfelsorte: °*Paradiesepferl* „kleine rote Äpfelchen“ Pfaffenbg MAL.— **3** andere Obstsorten.— **3a** Aprikose: °*Paradiesapfel* Laaber PAR.— Syn. → *Aprikose.*— **3b** Pfirsich: °*Paradiesapfel* ebd.— Syn. → *Pfirsich.*— **3c** Orange: *Paradeisapfi* Höslwang RO.— Syn. → *Orange.*— **4** ein Nachtschattengewächs (Solanum capsicastrum), °OB, °NB vereinz.: °*Paradiesapfl* „Blumenstock mit kleinen länglichen Blättern, weißen Blüten und kleinen roten Früchten“ Ihrlerstein KEH.

WBÖ I,274; Schwäb.Wb. I,634; Schw.Id. I,373.— DWB VII, 1455; LEXER HWb. II,205.— BERTHOLD Fürther Wb. 160; BRAUN Gr.Wb. 449.

[Bartholomä]a. Apfel, der um das Fest des hl. Bartholomäus (24. August) reif wird, °OB vereinz.: *Batlmääpfa* Wollomoos AIC.

WBÖ I,274f.; Suddt.Wb. II,94.

[Palm-baum]a. wie → [*Palm*]*a.*, °OB, °NB vereinz.: °*ois Poinbaamopfö hät ma an Schteina hergnumma* Wimm PAN; „der Großvater hat von seinem *Kasten* (Schrank) die *Palmbaum-Äpfel* heruntergeholt“ LETTL Brauch 45.

[Christ-baum]a. Apfel, mit dem man den Christbaum schmückt, dafür verwendete Apfelsorte: *rot wia-r-a Kristbaumäpfi* Farbe der Wangen Mchn.

[Pferde]a. Pferdekot: „sie nahm die *Pfa-Äpfl* in einem Eimer mit heim“ FÄHNRICH M'rteich 46.— Syn. → [*Roß*]*bollen.*

DWB VII,1681.

[Pfirsich]a. wie → [*Paradeis*]*a.*3b, °OB, °NB vereinz.: *Pfirscheäpfe* U'höft EG; „das Wort *pfɐ̯ɑ̯štnɑ̊pfe* für 'Pfirsich' ... wird in wenigen Jahren gänzlich verschwunden sein“ BRÜNNER Samerbg 68.— Auch Pfirsichbaum (Prunus persica): „An der Haus- oder Scheunenwand trug der *Pferschapfel* ... seine kleinen Früchte“ Chiemgau HAGER-HEYN Dorf 79.— Formen mit *-t-* wohl von → [*Fürst(en)*]*a.* beeinflußt.

Schw.Id. I,383.— DWB VII,1705.

†**[Bisam]a.** Duftbehälter mit Moschus: *Ain karellen pater noster* [Rosenkranz aus Korallen] *hatt funff zigk karellen vnd silbres pisem apfel* Rgbg 1495 Stadtarch. Rgbg Jur.V, 6,19,fol.10^{r}.

Spätma.Wortsch. 45f.— Schwäb.Wb. VI,1657; Schw.Id. I,383.— DWB II,46.

[Blut]a. Rosenapfel, Apfelsorte, °OB, °OP mehrf., °NB vereinz.: *Bluatöpfön* „außen dunkel-, fast schwarzrot, innen rötlich durchzogen“ östl.OB; °*glaab amal de Bluatäpfl zamm* (Ef.) Hahnbach AM.

WBÖ I,275; Suddt.Wb. II,475.— DWB II,174.— S-21B23b.

[Boden]a. kleine, minderwertige Apfelsorte, OB, °NB vereinz.: °*dö Boonöpfö nöhma heia ollö zom Mostn her* Pfeffenhsn ROL.

Schw.Id. I,373.

[Brat]a. auf der Herdplatte od. in der Backröhre gebratener Apfel, °OB, °NB, vereinz.: °*etz doama wieda Bratepfe macha, na dufts schee* Ihrlerstein KEH; *i hab ganz vergeßn, wiara Bratapfl schmeckt* MM 23./24.3.96, J8.

WBÖ I,275; Suddt.Wb. II,571.— DWB II,309.— DIETL Erg.Schmeller I,29.

[Putz]a.: „Die einfachste Form vom *Paradeis* [Weihnachtsschmuck] war der lichtergekrönte *Putzapfel*“ Inn-Salzach-Land (Beil.z. Südost-Kurier) 1 (1949) Nr. 13.

[Christ]a. wie → [*Christ-baum*]*a.*: °*Christäpfl* Neuburg.

Schwäb.Wb. IV,763.— DWB II,620.

[Taffet]a., [Taft]- Taftapfel, Apfelsorte, OB, °NB vereinz.: *Tafftapfel* Mchn; °*Täffatopfö* Germannsdf WEG; „um der feinen *Taffetäpfel* willen“ Altb.Heimatp. 5 (1953) Nr. 24,4.

WBÖ I,275; Schwäb.Wb. II,20.— DWB XI,1,26.

[Tinten]a. wie → *A.*2b: *Tintnapfi* Gallapfel auf der Unterseite von Eichenblättern Mchn.

DWB XI,1,503.

†**[Tomatos]a.** wie → [*Paradeis*]*a.*1: *schneid die Damattus-Aepffel zu Spalten* HAGGER Kochb. III,2,49.— Zu *Tomatos-* vgl. DWB XI,1,1,677.

[Dorn]a. Beere des Sauerdorns (Berberis vulg.): *Dornepfl* Holzolling MB.

SCHMELLER I,542.— WBÖ I,275f.— DWB II,1293.— M-293/49.

[Dunst]a. Apfelkompott: *dunstepfe* nach DIETL Erg.Schmeller 1,29.— Syn. → [*Apfel*]*mus.*

DIETL Erg.Schmeller I,29.

[Türken]a. Türkenbund (Lilium martagon): °*Türkenapfel* Thanning WOR.

[Eich(en)]a., [Eich(e)lein]- wie → A.2b, OB, MF mehrf., NB, OP, OF vereinz.: *Oachapfi* Seebruck TS; *Oacheiebfe* Königsdf WOR; *Eichalapfal* Train KEH; *Oichaepfala* Vilseck

AM; *Der Aichapfel* Harmating WOR SCHMELLER I,23; *galla 'aichapfel, reysapfel, gallas'* AVENTIN I,387,12f. (Gramm.).

SCHMELLER I,23.— WBÖ I,276; Schwäb.Wb. II,555; Schw.Id. I,379.— DWB III,78.

[Eichel]a. dass., OB, NB, OP vereinz.: *Oichlapfl* Sondersfd NM; *aichapfel* (Var.: *aichelapfel*) AVENTIN I,394,19 (Gramm.).

[Eiser]a. Apfelsorte, OB, SCH vereinz.: *Eiserâbfel* Derching FDB.

DWB III,375.

[Erd]a., [Herd]- 1 Bodenfrucht.— **1a** Kartoffel, °OB, °NB, °OP, °OF, °SCH vielf., MF vereinz.: *Erdâpfe nochiklaum* Wippenhsn FS; °*fia d'Sai hot ma kochte Erdepfe gstempft* [zerstampft] Essenbach LA; *an Baaln* [Beule] *hât a âm aam* [oben auf dem] *Khobf wöi a n Ereapfl so grâus* Herrnthann R; *âll Gaua* [Jahre] *baut ma Ärdepfl, Kuon und Hâwan* Leupoldsdf WUN; „Wenn die *Erdâpfel* gesotten, und zu *Blâtteln* geschnitten sind" HUBERINN Kochb. 417; *von de 10 Ta'wer' Brach', do hot er af oanerhoj(b) Ta'wer' Erpfi und a Kra(u)t ghot* KÖZ BJV 1954,202; *zwey Trimlein Feldt zu Erdäpffeln* 1704 Hohenbg REH Registratur Hohenbg, Gerichtsprotokollb., fol.152^{r} (Kaufvertrag); *die geringere Gattung von Früchten, als da ist, Obst, Kraut ... Grummet, Erdâpfel, Toback und dergleichen* Landr.1756 162.— In festen Verbindungen: †*Polischer* [polnischer] *E.*: „die sogenannte Viehkartoffel oder *pohlische Erdâpfel*" oberpfälzisch-staatistisches Wochenbl. 19 (1799) 167.— *Neue E.* Frühkartoffeln: °*zi di neia Erdepfl schmeckt am bestn a frischa Salat aasn Gatn* Neuhs NEW; *nei Erdöpf'l* BRAUN Gr. Wb. 121.— Von Kartoffelgerichten: *ganze Erdäpfel* Pellkartoffeln, °OP, °OF vereinz.: *ganze Erdepfl* SCHEMM Stoagaß 46.— *Häutige E.* u.ä. dass., °OP vereinz.: „das ortsübliche karge Abendmahl, bestehend aus *häutigen Erdäpfeln*" Dautersdf NEN Oberpfalz 1 (1907) 109;— dafür scherzh. auch: *Erdäpfi in da Montur* HuV 12 (1934) 238;— Spottvers: *Von Wald bin i außer, Vom Land der Kultur, da fressens die Erdäpfi Samt der Montur* STEMPLINGER Altbayern 147.— *Gebratene E.* mit Schale in der Bratröhre gebackene Kartoffeln, °OB, °NB vereinz.: °*bratne Erdepfl* Ismaning M.— *gschbalkti* („gespaltene") *Erdäpf'l* „Salzkartoffel" nördl.OP Oberpfalz 80 (1992) 144.— *driffdad Erdepfl* „ganze, gekochte und geschälte Kartoffeln in etwas Schmalz erhitzt" KONRAD nördl.Opf. 11; zu → *triftern* 'hin- u. herwerfen'.— *aagschniin Erdepfl* „in eine Pfanne geschnittene gekochte Kartoffeln, mit Schweinefett ... verrührt" ^{2}SINGER Arzbg. Wb. 60.— *Pritscht Erdepfl* „aus neuen Kartoffeln mit Porree, Kümmel und Salz zubereitet" ebd.— *Zerrührte / abgerührte E.* u.ä. Kartoffelbrei, °NB (Bay.Wald) mehrf.: °*z'rührte Erdäpfel* St.Englmar BOG; *âgriate Erpfe* Lam KÖZ.— *Pletzte Erdäpfl* [Kartoffelgemüse] FÄHNRICH M'rteich 128; zu → *pletzen* 'in flache Scheiben schneiden'.— *Säide wäide Erdäpfl* „saure Erdäpfelsuppe, die kaum erkaltete" ebd. 165.— *Derfaulte / gefaulte E.* Zwetschgenpavesen, °NB vereinz.: °*bam Dröschn hât d'Muatta owei dafeidö Eröpfö gmocht* Wimm PAN; *Und zum Kirta solls doch ... g'faulte Erdäpfi geben und dazu braucht man halt Dörrzwetschgen* LETTL Brauch 121.— Im Vergleich: *Däa mecht a Gsicht wöi a vabrennta Erdepfl* „schlechter Laune sein" ^{2}SINGER Arzbg.Wb. 60, ähnlich OP, °OF vereinz.;— *A Gsicht mâch'n wö a kâlta Erdöpf'l* dass. BRAUN Gr.Wb. 121.— Ra.: *nöd um tausnd gfreadö* [gefrorene] *Erdöpfö* „gar nicht" Mengkfn DGF.— *Gsodnö Erdöpfö!* „antwortet der Vater eines neugeborenen Mädchens auf die Frage nach dem Geschlecht des Kindes" Reisbach DGF.— *Die muß Erdepfl oschüln* [schälen] von einem Mädchen, das keinen Tänzer findet Söllitz NAB, ähnlich OP vereinz.— °*Däi hout vl z vl neia Eadepfl gessn* „ist schwanger" Wdsassen TIR.— °*Der mag d'Erdäpfi erscht, bals d'Sau g'fressn hat* Wettstetten IN, ähnlich °NB, °OP vereinz.— Sprichw.: °*öi* [je] *dümma da Baua, desto gröißa d'Erdöpfl* Sulzbach-Rosenbg, ähnlich °NB, °OP, °OF vereinz.— *Die roudn Erpfl faln* (faulen) *gern* um Cham Th. HÄUSSLER, Erdäpfelpfalz, Regensburg 1993, 193.— Verse: *Erdäpfel in der Fröih, Mittags in der Bröih, Af d'Nacht in die Häut, Erdäpfel in Ewigkeit* WINKLER Opf.Heimatb. 917, ähnlich DGF, °TIR.— °*Vom Wald bin i außer, Hab Erdäpfi baut, Is nixen aufganga Wia s' Erdäpfikraut* STEMPLINGER Altbayern 147, ähnlich °TIR.— *Für wos d'Erdäpfl guat san, dös woaß i scho, daß der oarm Teufl a wen hot, dem a d'Haut obziagn ko* Kallmünz BUL, ähnlich als Scherzfrage Chiemgau, DEG.— Spiele: *Erdäpfel beissen* ein auf dem Boden Kniender muß, einen Stock an die Kniekehlen pressend, mit dem Mund einen *E.* vom Boden aufheben OBERWALLNER Truhe 78.— *Erdäpfel-*

anbauen GERAUER Bauerntisch 72.— S.a. →[*Erd-äpfel*]*schleuder*.— Bauernregeln: *Wer kuani Erdäpfl wü, der duads naus im Aprü, duasch as naus im Mai, nocher keimas gei* [sofort] WÖLZMÜLLER Lechrainer 40; *Wenns am Dreifaltigkeitssonntag regnet, werden wenig Erdäpfl* Wdmünchn.Heimatbote 20 (1989) 63;— s.a. *stecken*, *legen*, *Bartholomäus*, [*Walpurgen*]*tag*.

Sachl., Vkde: In Bayern wurde der *E.* erstmals 1648 in Pilgramsrth REH angebaut (Th. HÄUSSLER, Erdäpfelpfalz, Regensburg 1993, 17), vom Sechsämterland gelangte er noch vor 1700 in die nördl.OP (BUSL-STEINBERGER Wiesau 231). Seine Ausbreitung in Nordostbayern wurde begünstigt durch die vorherrschenden Kleinbetriebe mit geringem Getreideanbau, die Bodenbeschaffenheit u. die frühe Nutzung der Brache (HEIDRICH in: Die Kartoffel, hg. von H. OTTENJANN u. K.-H. ZIESSOW, Cloppenburg 1992, 95) (→[*Brach-*]*a.*, [*Trat-erd*]-). Noch um 1860 sind OP (Bavaria II,349) (→[*Erd-apfel*]*pfalz*), OF (ebd. III,124) u. Bay.Wald (ebd. 1,1039) die Hauptanbaugeb. in Bayern, während etwa in OB „nicht mehr angebaut [werden], als für den Hausgebrauch absolut nothwendig sind" ebd. I,480. Eine wesentliche Ausdehnung des Anbaus in Südbayern erfolgte zw. 1925 u. 1952. Seitdem wuchs die Bed. des *E.s* v.a. durch Schweinezucht u. Verarbeitung in der Industrie (HEIDRICH in: Die Kartoffel, hg. von H. OTTENJANN u. K.-H. ZIESSOW, Cloppenburg 1992, 103f.).— Der Anbau der *E.* (*E.* → *legen*, *setzen*, *stecken*, *stoßen*) erfolgt im April od. Mai. Die für die Saat bestimmten (→[*Bau-*]-, [*Sam(en)-*]-, [*Setz-erd*]*a.*) werden nach Keimen durchgeschnitten, in Furchen auf Mist verlegt u. eingeackert (→[*Häufel*]*pflug*). Zur Unkrautbekämpfung werden die Beete (→*Bifang*) aufgeackert (→[*ab*]*rainen*), abgeeggt (→[*ab*]*schlichten*; [*Beete*]-, [*Bifang*]*egge*), zw. den Pflanzen auch mit einer Haue ausgeputzt (*E.* →*hacken*, *hauen*) u. anschließend wieder angehäufelt (*E.* →*häufeln*). Bei der Ernte im September od. Oktober (*E.* →*graben*, *klauben*) werden die *E.* ausgeackert, in Körben gesammelt u. im →[*Truhen*]*wagen* heimgefahren; zu früher reifenden Sorten s. [*Früh-*]-, [*Jakober-erd*]*a.* Ihre Lagerung erfolgt in →[*Erd-apfel*]*keller*, [*Erd-apfel-ge*]*wölbe*, *Miete*. Grundlegende Veränderungen treten seit dem Einsatz von Aussaat- u. Erntemaschinen ein.— Um Nabburg „wird der Neumond als ungünstige Pflanzzeit angesehen" Th. HÄUSSLER, Erdäpfelpfalz, Regensburg 1993, 191, andernorts glaubt man an den Einfluß der Sternbilder auf Auslegen u. Gedeihen der *E.* (MARZELL Volksbot. 99f.). So gilt der Krebs einmal als gutes Zeichen, andererseits aber sollen die *E.* „im Krebs [in O'viechtach] wurmig und zerfressen werden oder ... [in Frontenhsn VIB] 'nicht vom Fleck kommen'" ebd. 99. Eine reiche Ernte war in Aussicht, wenn es viele Eicheln gab (Weigenhfn LF ebd. 125).— Im an Mariä Himmelfahrt (15. August) geweihten Kräuterbüschel befand sich auch *E.kraut* (Plankstetten BEI ebd. 53f.).— Mit geriebenen rohen *E.n* kurierte man erfrorene Hände (östl.OB), leichte u. mittlere Brandwunden (Bay. Wald P. FRIEDL, Gute u. bewährte Mittel u. Bräuch aus Großmutters Zeit, Rosenheim 1977, 61); bei Sonnenbrand legte man rohe Scheiben auf (°Mchn), auch bei Kopfschmerzen (FÄHNRICH M'rteich 101). °„Bei Zahnweh hat man gekochte *E.* in ein Säcklein gebunden u. auf die Wange gelegt" Ihrlerstein KEH, ähnlich NB vereinz.; so auch gegen Ohrentzündung (°KEH), Halsschmerzen (°LA), Rheuma (°M) u. bei Abszessen (°M; °LA).— Man trug gegen Gicht kleine *E.* bei sich (BRUNNER Heimatb.CHA 229), auch gegen andere Krankheiten (Schwandf Th. HÄUSSLER, Erdäpfelpfalz, Regensburg 1993, 192). Ferner galten *E.* als Sympathiemittel gegen Warzen (Pöttmes AIC MARZELL Volksbot. 161, Wdkch VOH SCHÖNWERTH Opf. III,237).— „Die Bauernburschen gebrauchen als Bartwichse einfach gesottene *E.*" Ettling LAN.— „Wenn man beim Schälen einen *E.* vergißt, sagt man, das ist eine Wiege, es kommt noch ein Kind" Rosenhm; „wenn ein *E.* im Topf pichen bleibt, gibt es heute noch Besuch" Schloppach TIR.— Lit.: C. BORCHERDT, Fruchtfolgesysteme u. Marktorientierung als gestaltende Kräfte der Agrarlandschaft in Bayern, Kallmünz 1960, 236–248; Die Kartoffel, hg. von H. OTTENJANN u. K.-H. ZIESSOW, Cloppenburg 1992, v.a. 95–196; HDA IV, 1023–26; Th. HÄUSSLER, Erdäpfelpfalz, Regensburg 1993; LECHNER Rehling 111–113; L. WIETHALER, Bauern Brot, München 1991, 62–78.

Syn.: [*Boden*]-, [*Erd*]-, [*Feld*]-, [*Grund*]-, [*Kot*]*birne*, *Potake*, *Kartoffel*, [*Boden*]-, [*Grund*]*rübe*;— scherzh. auch: [*Grund*]*affe*, [*Sau*]*pamper*, *Bramburi*, [*Feld*]*bummelein* (→*-bummel*), *Bumser*, [*Erd*]*bumser*, [*Bauern*]-, *böhmische* [*Wein*]*traube*, [*Dienst-boten*]*ei*, [*Feld*]-, *eingewickelte* [*Wild*]*ente*, [*Feld*]*hase*, [*Brat*]-, [*Feld*]-, [*Reb*]-, [*Winter-reb*]-, *böhmisches* [*Rupf*]*hennlein* (→*-henne*], [*Scheiß*]*kugel*, [*Häuslein*]-, [*Bettel-leute*]-, [*Winter*]*weizen*.— **1b** ä.Spr. apfelförmige od. am Boden wachsende Frucht: [die Alraune] *tregt öpfel* [Beeren], *die smeckent gar schôn und haizent erdöpfel* KONRADvM BdN 407,2f.; *Pepones* [Melonen] *herdaphel* Rgbg 14.Jh. StSG. III,575,40; *cucumis eris* [Gurke] *'erdapfel'* AVENTIN I,402,32 (Gramm.).— Später auch Tombinambur (Helianthus tuberosus): „*Die Erdåpfel*, oder die knollentragende Sonnenblume" Amberger Wochenbl. 20 (1830) 317.— **2** scherzh. übertr.— **2a** Knollennase, OB, OP vereinz.: *an Easchtapfe* Hundham MB; *Hâut der oowar-a gråuß Trumm Erdöpf'l [va-r-a Noos'n in*

Gsicht drinna! BRAUN Gr.Wb. 121.— **2b** Taschenuhr, OB, OP vereinz.: *Erdepfl* Hirschau AM; *Erdöpf'l* „große (plumpe) Westentaschenuhr" BRAUN Gr.Wb. 120f.— **2c** °*döi Sockn kannst scho goua* [gar] *nimma stoppn, setta* [solche] *Erdepfl homs* „Löcher an der Ferse" Windischeschenbach NEW.

Etym.: Ahd. *erdaphul*, mhd. *ertapfel* für best. Früchte, die auf od. im Boden wachsen, Lehnübers. von lat. *malum terrae*; entspr. Übertr. auf 'Kartoffel' in Europa weit verbr.; [23]KLUGE-SEEBOLD 228.

Ltg, Formen: 1. Entspr. der Ltg von →*A. ɐɑdɑ̊pfl, -epfl, -e, -ɑ* usw., dabei auch NB vielf. mit Uml.; mit Verschiebung der Silbengrenze *ɐɑ-depfl* u.ä., vereinz. *ɐr-lepfi* (DAH).— Daneben mit erweitertem Anl. u. z.T. verkürzt *jeɑdepfe* (WOS), *je(ɑ)repfl* (BOG, KÖZ), *jepfe* (KÖZ), *jerɑ̊pfl, jed-* (ebd.); wohl unter Einfluß von *Herd hɐɑdepfl* (TIR); mit falscher Einbeziehung des Art. *Dɛ̊ədópfl* Bay.Wald SCHMELLER I,139 (heute †).— Mit anderem Anl. *irdepfe* u.ä. (TS; BOG), *ɑ̊rdɑ̊pfe* (IN), *ɒɑdɑ̊pfl, -e* u.ä. (BOG, VIT; CHA, R, RID, WÜM), *ɒɑrɑ̊pfe* (BOG), *ɒɑpfe* (REG, VIT), *ɑ̊dɑ̊pfl, ɒu(r)d-* (MAL), *ɑ̊tepfl* (WM); diese *ɑ̊(r)-, ɒɑ-* wohl aus dem Pl. rückgebildet (s. 3.), wobei der Anl. des Bestimmungsw. als Uml. aufgefaßt wird.— 2. Nach Entw. *-rt-* zu *-ʃt-* bzw. *-χt-* (Lg. §50e3) *ɐɑʃtepfe* u.ä. (AIB, BGD, MB, RO, TS), *ɐɑʃɛpfe* (BGD), *ɐɑʃɑ̊pfl* (RO), *ɐʃtɑ̊pfe* (MB), *ɐɑχtɑ̊pfl* (AIB).— Daneben verkürzt *ɐɑ(r)epfe, -l* u.ä. OB, NB mehrf. (dazu ROD; WUN), *ɐɑ(r)ɑ̊pfe* u.ä. NB mehrf. (dazu AÖ, SOB, WS), *ɐɑ(r)pfl, -e* u.ä. NB, OP, OF mehrf. (dazu MÜ, SOB); dazu *ɐdepfe, -l* u.ä. OB mehrf. (dazu WEG; ESB, KEM, NAB, TIR), *-ɑ̊pfe* (FS, PAF).— 3. Pl. allg. mit Uml., nur vereinz. ohne Uml. u. wie Sg. *ɐɑdɑ̊pfl* (CHA, R); mit verdeutlichender Endg *ɐɑdepfen* u.ä. (BGD, LF, MB, TS; VOF).— Vereinz. werden Sg. u. Pl. unterschieden als *ɒɑdɑ̊pfl - ɐɑdepfl* (CHA, R), *ɒɑrɑ̊pfe - ɐɑrepfl* (BOG), *ɒu(r)dɑ̊pfl - ɐɑdepfl* (MAL), *ɒɑpfe - ɐɑpfe* (VIT).— Dim. vereinz. *ɐɑrdɒupfɑl* (GRI).— Im Komp. meist Pl.

DWA I K.27; KRETSCHMER Wortgeogr. 256–264; MARTIN in: DWEB 2 (1963) 3–112, 146–150.— SCHMELLER I,139, 1160.— WBÖ I,276–278; Schwäb.Wb. II,771; Schw. Id. I,379f.— [2]DWB VIII,1642, DWB IV,2,1077; LEXER HWb. I,681; Ahd.Wb. III,370–372.— ANGRÜNER Abbach 29; BERTHOLD Fürther Wb. 50; BRAUN Gr.Wb. 120–122, 252; CHRISTL Aichacher Wb. 73, 126; KOLLMER II,100, 212; LECHNER Rehling 184; RASP Bgdn.Mda. 48; [2]SINGER Arzbg.Wb. 60.— S-99E31, 100H24.

Mehrfachkomp.: **[Bau-erd]a.** Saatkartoffel: *d'Bauerdepfl ausklaum* Aussuchen der Saatkartoffeln Ohlstadt GAP.

— **[Brach-erd]a.** auf dem Brachfeld angebaute Kartoffel, NB vereinz.: *Brɑ̊chearöpfö* St.Englmar BOG.
WBÖ I,278.

— **[Brat-erd]a.**: °*bam Küahhüattn hɑ̊ma owei am Feia Brɑ̊teröpfö gmocht* „Kartoffeln in der Schale gebraten" Wimm PAN.
WBÖ I,278.

— **[Brems-erd]a.**: °*Bremserdäpfel* „geröstete Kartoffeln" Thanhsn TIR.— Zu →*bremsen* 'rösten, braten'.

— **[Trat-erd]a.** wie →[*Brach-erd*]*a.*, OB, NB vereinz.: *Traterdäpfel* „werden auf einem Feld in der Brache angebaut" Haimhsn DAH.

— **[Vieh-erd]a.** an Tiere verfütterte Kartoffel, OB, °NB, °OP vereinz.: *Viecherdöpfi* Aufkchn STA; *Vöicherdöpf'l* BRAUN Gr.Wb. 121.
Schw.Id. I,380.— BRAUN Gr.Wb. 121.

— **[Früh-erd]a.** Frühkartoffel, OB, NB, °OP vereinz.: °*heia dou i in Goatn amal Fröiherdepfl baun* Hahnbach AM.
WBÖ I,278.— BRAUN Gr.Wb. 149.

— **[Futter-erd]a.** wie →[*Vieh-erd*]*a.*, OB, °OP vereinz.: °*d'Fouttaerdepfl woan die schlechtn, döi hout ma nea zum Vaföittan gnumma* ebd.
WBÖ I,278.— BRAUN Gr.Wb. 121.

— **[Hennen-erd]a.**: *na hoda de Hehna-Erdepfl* (=Kartoffel für die Hühner) *mit da Hand ausm Hehnabarrn assakrejllt und hods gessn* Kchbg R BÖCK Sitzweil 93f.
WBÖ I,278.

— **[Hörnlein-erd]a.** Kartoffelsorte: *Hörndlerdäpfl* „länglich, dünn, weiß und speckig" O'teisendf LF.

— **[Jakober-erd]a.**, **[Jakobi-]**- um das Fest des hl. Jakobus (25. Juli) reifende Frühkartoffelsorte, OB, NB, OP vereinz.: *Jakobererdöpfl* Eberfing WM; *Woldmannl, Peterskopf, Jakobierdäpfl* verschiedene Kartoffelsorten Schwarzach NAB.— Vgl. M. LIDL, Landwirthschaftliche Reise durch den bayer. Wald, Regensburg 1865, 62.
WBÖ I,278; Schw.Id. I,380.

— **[Koch-erd]a.** Speisekartoffel, OB, NB vereinz.: *Kocherdäpfö, Sauerdäpfö und Samerdäpfö* Seyboldsdf VIB.
WBÖ I,278.

— **[Rosen-erd]a.** rotschalige Frühkartoffelsorte, OB, OP vereinz.: *Rosenerdepfe* „zum Essen in der Schale" Hohenlinden EBE.
WBÖ I,278.

— **[Salz-erd]a.** Salzkartoffel, °NB, °OP vereinz.: °*heint mach i Soizerdepfl und an Gurka*

Ihrlerstein KEH; *Mittag hat's ... Spoutz'n* (rohe Knödel) *geb'n oder 'mal Salzerdäpfel* OP Die Kartoffel, hg. von H. OTTENJANN u. K.-H. ZIESSOW, Cloppenburg, 1992, 105.

BRAUN Gr.Wb. 593; [2]SINGER Arzbg.Wb. 60.

— **[Sam(en)-erd]a.** wie →*[Bau-erd]a.*, OB, °NB, °OP vielf., OF, SCH vereinz.: *an aöds* [jedes] *Schba'tl von an Såmjeråpfl måu an Ang* [Auge] *håm* Zandt KÖZ; *Samerdäpfl* „zum Auslegen als Same bestimmt" Cham; *i hau meini Saumeardeibfl schau wegchklaubb* Mering FDB; *Samâ:ead:abfâ, Saumâ:ead:abfi* [veralt.] CHRISTL Aichacher Wb. 129.

WBÖ 1,278.— BRAUN Gr.Wb. 121; CHRISTL Aichacher Wb. 129; LECHNER Rehling 269.— S-19G16a.

— **[Sau-erd]a.**, **[Säue-]**- wie →*[Vieh-erd]a.*, °NB mehrf., OB, °OP, SCH vereinz.: *d'Saueädöpfö* „die während des Klaubens abgesonderten kleinen oder etwas schadhaften Kartoffeln, die zuerst verfüttert werden" Mengkfn DGF; *Seierdöpf'l* „Synonym für *Foutta-*, bzw. ... *Vöicherdöpf'l*" BRAUN Gr.Wb. 121.— Auch als Viehfutter angebaute Kartoffelsorte, OB, NB, OP vereinz.: *Saueadepfe* „große rote Sorte, die eigens für das Vieh angebaut wird" Teising MÜ; *Seiertepfl* Etzenricht NEW; *Der Bandur, auch Sau-Erdapfel* „eine Art großer Kartoffeln, ... meist dem Vieh verfüttert" SCHMELLER I,248.

SCHMELLER I,248.— WBÖ 1,278f.; Schw.Id. 1,381.— BRAUN Gr.Wb. 121.

— **[Setz-erd]a.** wie →*[Bau-erd]a.*, OB vereinz.: *Setzerdäpfel ausklauben* Traunstein.

WBÖ 1,279.

— **[Spät-erd]a.** Kartoffel einer spät reifenden Sorte, OB, NB vereinz.: „früher unterschied man bei den Kartoffeln nur *weißö* u. *roudö*, *Früah-* u. *Speteadapfö*" Plattling DEG.

WBÖ 1,279.

— **[Steck-erd]a.** wie →*[Bau-erd]a.*: *dö Schteckäa'döpfl* Lauterbach REH; „Viele haben im Brauch zu den sogenannten *Steck-* oder *Saamerdåpfeln* die kleinsten auszuwählen" oberpfälzisch-staatistisches Wochenbl. 19 (1799) 166.

WBÖ 1,279.— BRAUN Gr.Wb. 612.

— **[Wolfgangi-erd]a.** Alpenveilchen (Cyclamen europaeum): *Woifgangöeadobfö* Wassing VIB.— Zu ahd. *erdaphul* 'Alpenveilchen' vgl. Ahd.Wb. III,371.

— **[Zwiebel-erd]a.** alte Kartoffelsorte, NB, OP vereinz.: *Zwiefi-Eedöpfi* O'diendf PA.— Vgl. Bavaria 1,1039.

[Eß]a.: °*da Bluadopfö is a guata Ößopfö* „Apfel, der besonders für den Verzehr geeignet ist" Wimm PAN.

WBÖ 1,279.

[Essig]a. wie →*A.*2b: *Essiapfl* Gallapfel am Eichenlaub Ecknach AIC.

[Fall]a. vom Baum gefallener Apfel, °NB, °MF vereinz.: °*Fålöbfü ku ma zum Öbfümous vakocha* Raitenbuch WUG.

WBÖ 1,279.

[Fäßlein]a. Schepperapfel, längliche rote Apfelsorte mit lose sitzenden Kernen: °*Faßlapfel* Würding GRI.— Syn. →*[Schepper]a.*

Schw.Id. 1,368.

[Fleisch]a.: *Flaischöpfa* Apfelsorte Mittich GRI.

WBÖ 1,279.

[Frauen]a. Apfel, der um Mariä Himmelfahrt (15. August, →*[Frauen]tag*) reif wird, °NB vereinz.: °*Frauaöpfö* „frühe Apfelsorte" Wimm PAN; *Frauenapfel* BRUNNER Heimatb. CHA 95.

WBÖ 1,279; Schw.Id. 1,368.— DWB IV,1,1,76.

[Früh]a. Apfel einer früh reifenden Sorte, °OB, °NB, °OP vereinz.: *beim Nachban han d'Friahepfin scho zeiti* Essenbach LA; *Do hot's Früahäpfe, Scheberäpfe, Grünling, Lederäpfe gebm* J. HÖSCHL, Unterm bayer. Himmel, Wartenberg 1994, 10.

WBÖ 1,279.— DWB IV,1,1,288.— BRAUN Gr.Wb. 149.

[Fürst(en)]a. veralt. **1** wie →*[Paradeis]a.*3a, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*Ferschnapfl* „Aprikose" Mallersdf.— **2** wie →*[Paradeis]a.*3b, °OB (v.a. RO, TS) mehrf., °NB, °OP vereinz.: °*Fürschtapfl* „Pfirsich" Obing TS; °*Förstnapfi* Diepoltskchn EG.

Schwäb.Wb. VI,1966; Schw.Id. 1,368.— DWB IV,1,1,859.— W-4/11.

[Gall]a. 1 Gallapfel am Eichenlaub, °OB, NB, OP, SCH vielf., °Restgeb. mehrf.: *Goiapfi* Nandlstadt FS; *Gållepfl, Gållepferla* Schloppach TIR; *Ga'apfl an oachan Lab* Friedbg; *nimb auch padtschwamben vnd galläpffl. Die ... prenn zu puluer* Roßarznei (DEINHARDT) 56.— Im Vergleich: °*saua wia a Goiapfe* „von einer sauren Frucht" Dingolfing.— Sachl., Vkde: Aus den *G.* stellte man früher Tinte

her (°OB, NB vereinz.).— „Die *G.* am Eichenlaub des Palmbuschens werden zerstoßen und dem kranken Vieh eingegeben“ Beilngries; der Absud des *G.* wird gegen Durchfall getrunken Ingolstadt HuV 16 (1938) 236.— „Wenn man im Herbst *G.* zerschneidet und findet Würmer darin, so wird das nächste Jahr fruchtbar, sind sie leer, so gibt es Hungersnot“ Ingolstadt.— Syn.: *A.*, [*Tinten*]-, [*Eich(en)*]-, [*Eich(e)lein*]-, [*Eichel*]-, [*Essig*]-, [*Laub*]-, [*Reis*]-, [*Stech*]-, [*Wetter*]*a.*, [*Gall*]*beere*, [*Läuse*]*beutel*, *Böllerer*, [*Teufels-schnupf*]*tabak*, [*Bier*]*fäßlein* (→ *-faß*), *Galle*, [*Eichen-wurm*]*häuslein* (→ *-haus*), *Kätzlein* (→ *Katze*), *Knopper*, *Kügelein* (→ *Kugel*), [*Eich(en)*]-, [*Eichel*]*kugel*, (*wilde*) *Nuß*, [*Eichel*]*nuß*, (*eichener*) *Schusser*, [*Eichel*]-, [*Eich(e)lein*]-, [*Eichen*]*schusser*, [*Eichel-ge*]*wächs*, *Warze*.— **2** Schlafapfel, Auswuchs an Rosensträuchern, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*Gåüöbfü wåxn an de Rousabuschn* Raitenbuch WUG.— Syn. → [*Schlaf*]*a.*

WBÖ I,279; Schwäb.Wb. III,30; Schw.Id. I,382.— DWB IV,1,1,1182.— S-59C94, M-36/20, 37/32, 155/14.

[Palm-gerte]a. wie → [*Palm*]*a.*, °NB (GRA, PA, WOS) mehrf.: °*Boimgartopfl* Grafenau.

[Gertraud]a. Früchte, die ein Baum in der Christnacht tragen soll: *Gertraudäpfel* Rechtmehring WS.— Vgl. dazu Bronner Sitt' 6.

[Gold]a. wie → [*Türken*]*a.*, °OB mehrf., °NB, °OP, °MF vereinz.: *Goldöpfi* „Bestandteil des Kräuterbusches an Mariä Himmelfahrt“ Kreuth MB; *Góidäpfö*, *Guidäpfö* „Türkenbund ... wegen der goldgelben Zwiebel so genannt“ Helm Mda.Bgdn.Ld 89.

WBÖ I,279f; Schw.Id. I,382.— DWB IV,1,5,712.— Rasp Bgdn.Mda. 65.— S-85L19, W-4/7.

[Graf(en)]a. veralt. **1** wie → [*Paradeis*]*a.*3a, °OB, °OP vereinz.: °„*Fürstäpfel* oder *Grafäpfel*“ Kohlgrub GAP.— **2** wie → [*Paradeis*]*a.*3b, °OB, °OP vereinz.: °*Grafenapfel* Erbendf NEW.

Schwäb.Wb. III,785; Schw.Id. I,369.

[Granat]a. Granatapfel, subtropische Frucht: „welche mit *Leinwat* ... Schwefel, wilden Wurzeln und *Granatäpfeln* ... hausirten“ Höfler Volksmed. 70; *für 6 Granat öpffel* Rgbg 1633 Zwiebelturm 8 (1953) 281 (Haushaltsb.).

WBÖ I,280; Schwäb.Wb. III,789; Schw.Id. I,382.— DWB IV,I,5,1834–1837; Lexer HWb. I,1068.

[Hafer]a. zur Zeit der Haferernte reifende Apfelsorte, OB, NB vereinz.: *Howaäpfin, so ghoaßn, wei's mitn Howarn reif wern* Staudach (Achental) TS; *O mei, Brotzeit, a Quellwasser und a paar Haberäpfl hoid, des war's* Altb.Heimatp. 46 (1994) Nr. 32,8.

WBÖ I,280; Schwäb.Wb. III,995; Schw.Id. I,370.— S-100G24.

[Haus]a. **1** °*d'Hausepfi* „Äpfelbäume am Haus, meist eine gute Sorte“ Tölz.— **2** Hauswurz (Sempervivum tectorum), NB (v. a. GRA, WEG, WOS) mehrf., OB vereinz.: *Hausäpfe*, *Hauswuatsn* Grafenau; *für die Lungensucht. 1/2 Seitl Hundsschmalz 1/2 Seitl Honig, Brunkres ... Hausapfel* Neukchn Hl.Blut KÖZ Anf. 19. Jh. Schlappinger Wurzelholz 105.— Vkde → [*Haus*]*wurz*.

WBÖ I,280; Schw.Id. I,370.— W-4/8.

[Herbst]a.: °*Hirgstöpfö* „Ernte anfangs Oktober“ Nöham PAN.

WBÖ I,280.— DWB IV,2,1068.

[Herd]a. → [*Erd*]*a.*

[Holz]a. **1** wie → [*Zwölf-apostel*]*a.*, °OB, °NB mehrf., °OP, SCH vereinz.: °*d'Hoizepfe hod ma ned essn kenna, so saua warns'* Ismaning M; °*d'Hoizepfen, de hot ma meistens gfuadat* Essenbach LA; „*Brattbirnen ... Holzåpfel, Holzbirnen, Pflaumen ...* sind [in VIT] das häufigste Obst“ Hazzi Aufschl. IV,1,229; „Wenn ... [die wilden Äpfelbäume] im Herbst ihre ... *Holzäpfel* abwerfen“ Chiemgau Hager-Heyn Dorf 80; *Nû wærest dû verdampt, ob dû ... mit einem holzapfel zoubertest oder mit einer kroten* BertholdvR I,206,21f.— Im Vergleich: *den Boum stenga d'Augn assa wöi a poar Hulzöpfl* Wdsassen TIR.— Ra.: *in einen H. gebissen / einen H. gefressen haben* u. ä. ein saures Gesicht machen, OB, NB mehrf., OP vereinz.: *hast in an Hoitsapfi bissn?* Wasserburg; *der schaugt drei, wia wan a Holzäpfi gfressn hätt* „griesgrämig“ Mchn;— auch weinerlich dreinblicken Taxöldern NEN.— Reim: *Ho Buttamuich g'spunna, ho Holzöpfö klobm, ho Spa'scheita g'hacklt am Taumkobö obm* Lalling DEG.— **2** Lederapfel, °NB, MF vereinz.: *Hulzapfl* Roth SC.— Reim: °*wenn da Zaustecka hot an Huat, hand d'Hoizepfi guat* Galgweis VOF.— **3** wie → [*Pferde*]*a.*, OB, NB, OP vereinz.: *Hoizapfi* U'menzing M.— **4** wie → *A.*2d, OP vereinz.: *draht da dea seine Holzöbfl assa* Beratzhsn PAR.

WBÖ I,280; Schwäb.Wb. III,1784; Schw.Id. I,370.— DWB IV,2,1766f.; Lexer HWb. I,1329.— S-59C203.

[Honig]a., [Hönig]-: *da Hinkepfl* „alte, nun ausgestorbene Sorte, bittersüß, mit der Lagerung an Süße zunehmend“ Naabdemenrth NEW.
WBÖ I,280.— DWB IV,2,1787.

[Hunds]a. Wurzel der Mandragora officinarum: „Alraunwurzel ... *Hundsapfel*“ Bay. Wald FRIEDL Hausmittel 68.
DWB IV,2,1932.

[Jakober]a., [Jakobi]-, [Jakobs]- Klarapfel, frühe Apfelsorte, die um das Fest des hl. Jakobus (25. Juli) reif wird, °OB mehrf., °NB, SCH vereinz.: °*auf d'Jakobiepfe ham ma uns oiwei bsundas gfreit* Pfaffenhfn; °*Jakasöpfö* Attenhfn MAI; „*Jakober-*, anderwärts auch *Kornäpfel*“ DIETL Erg.Schmeller I,29.
WBÖ I, 280; Schwäb.Wb. IV,69; Schw.Id. I,370.— DWB IV,2,2202.— DIETL Erg.Schmeller I,29.

[Johannes]a. wie →[*Paradeis*]*a.*2: *Johannes-Apfel* „Malus paradisiaca“ BzAnthr. 13 (1899) 98.
Schwäb.Wb. IV,101; Schw.Id. I,370.— DWB IV,2,2334.

†**[Juden]a.** Zitrone: *Judenapfel* „Zitrone, Limonie“ WESTENRIEDER Gloss. 276.— Syn. →*Zitrone.*
Schwäb.Wb. IV,115; Schw.Id. I,370.— DWB IV,2,2354.

[Kien]a. Kiefernzapfen: *Kienäpfel* „von der Kiefer“ Weilhm.— Syn. →[*Föhren*]*zapfen.*
DWB V,683.

[Christ-kindlein]a. wie →[*Christ-baum*]*a.*: *Christkindläpfl* „am Christbaum befestigte Äpfel“ Kchnthumbach ESB; „am Stamm ... hingen die kleinen, dunkelroten *Christkindläpfel* von der Apfelsorte *Rubinen*“ FÄHNRICH M'rteich 238.
Schwäb.Wb. IV,766.

[Klapper(er)]a. wie →[*Fäßlein*]*a.*, °OB (AIC, DAH, FFB) vielf., °restl. OB, °NB, °OP, SCH vereinz.: °*Klawaapfi* „beim Schütteln klappern die Kerne“ Pipinsrd DAH; °*Klawaräpföi* Pöcking STA.
DWB V,966.— W-4/9.

[Klaus]a. →[*Nikolaus*]*a.*

[Klepper]a. wie →[*Fäßlein*]*a.*, °OB vereinz.: °*Kläppa-Apfl* Dettenschwang LL.
Schwäb.Wb. IV,449.

[Koch]a. Apfel, der sich bes. zum Verkochen eignet: °*dö Schträßnöpfö hät ma ois Kochöpfö hergnumma* Wimm PAN.
DWB V,1553.

[Korn]a. wie →[*Jakober*]*a.*, NB, °OP vereinz.: °*Koanepfl hältn si niat* „kann man nicht aufbewahren“ Windischeschenbach NEW; *Die Huasataschn howi vull Kornepfl gsteckt* SCHEMM Stoagaß 180.
WBÖ I,281; Schwäb.Wb. IV,637, VI,2353; Schw.Id. I,371.— DIETL Erg.Schmeller I,29; [2]SINGER Arzbg.Wb. 125.— S-100G2.

[Kraut]a. grüner Stettiner, Apfelsorte: *Krautapfel* BRUNNER Heimatb.CHA 153.
WBÖ I,281.

[Kütten]a. Quittenapfel, Apfelsorte: *Kittnöpfö* Hengersbg DEG.
WBÖ I,281; Schwäb.Wb. VI,2406; Schw.Id. I,371.— DWB VII,2381.— S-86F6.

[Lager]a., [Leger]- zum Einlagern geeigneter Apfel: °*Lågaåpfö, Wintaåpfö* Wimm PAN.— Ra.: *Móidla sān kóiñ Légarépfl* Waltershf NM SCHÖNWERTH Sprichw. 24.
DWB VI,67.

†**[Laub]a.** wie →[*Gall*]*a.*1: *in dem laubapfel wirt ain würmel, dar an prüefent ... die wetersager künftigez weter* KONRADvM BdN 343,14f.
DWB VI,289.

[Leder]a. 1 graue u. braune Renette, Apfelsorte mit lederartiger Schale, °OB, °NB, °OP vielf., Restgeb. mehrf.: °*d'Lederepfl hoitn si lang* Ihrlerstein KEH; *Ledrapfl* Friedbg; *wennst wieder a guats Morschanzgerl* [Borsdorfer] *oder an guatn Lederapfi magst* SCHLICHT Bayer.Ld 470; „Aus wars mit den *Marischanzgerlen*, mit *Jaggas-* und *Lejderapfl*“ WÖLZMÜLLER Lechrainer 128.— Im Vergleich: *a Håd* [Haut] *wei a Ledaåbfe* „gelblichbraun“ Kötzting;— °*de hod a Gsicht wöi a Lederopfl* „faltig“ Pemfling CHA.— Auch Boskop, °OB vereinz.— **2** übertr.: *Leda:abfi* „Gesicht mit runzeliger Haut“ CHRISTL Aichacher Wb. 252.
WBÖ I,281; Schwäb.Wb. IV,1086.— Schw.Id. I,372.— DWB VI,492.— BRAUN Gr.Wb. 365; CHRISTL Aichacher Wb. 73, 252.— S-86F6, 107/226, M-63/24.

[Liebes]a. wie →[*Adams*]*a.*: *Bierkröpfl, Liebesapfl* Pförring IN.
WBÖ I,281.

[Limone]a. 1 *Lemanöäpfö* Apfelsorte Hengersbg DEG.— **2** wie →[*Juden*]*a.*, OB, NB vereinz.: *Lämoniöpfi* Berchtesgaden; *Lemaneàpfe, der* „die Zitrone“ FEDERHOLZNER Wb.ndb.Mda. 141.— **3** wie →[*Paradies*]*a.*3c: *Lemanieapfel* „Orange“ Frauenau REG.
WBÖ I,281.

†[**Malgran**]**a.**, †[**Margram**]- wie →[*Granat*]*a.*: *ain apfel haizt malogranatum ... dar umb haizent si die laien malgranöpfel* KONRADvM BdN 329,14f.; *pumbränczen und Margram öpfel, nach den uns gar sehr belangt* 1433 SbMchn 2 (1885) 332 (Br.); „mit ... *Margramäpfeln* ... im Mittelalter ein Ersatz der Chinarinde bei Fieber" HÖFLER Volksmed. 70.— Bestimmungsw. aus lat. *malum granatum*.

SCHMELLER I,1583f., 1647.— WBÖ I,281; Schwäb.Wb. IV,1469 (Margarant-äpfel), VI,2525.— LEXER HWb. I,2015, 2047.

[Maschanzkerlein]a. Borsdorfer, Apfelsorte (→*Maschanzker*): °*da Måschanskal-Opfö woa mittlgrouß, und a bissal rotbackö* Baumgarten PAN.

WBÖ I,281.— BRAUN Gr.Wb. 392.

[Moos]a. 1 °*in eusre* [unseren] *Mööser wachset Moosöpfala* „im Moor wachsende kleine Äpfel" Bernbeuren SOG.— **2** wie →[*Gall*]*a.*2: °*Rosen-, Moosapfel* „hauptsächlich an Hekkenrosen" Neunburg.

[Most]a. Apfel, aus dem man Most herstellt, °OB, °NB, SCH vereinz.: °*ois Mostepfl daungs ewi no* Ihrlerstein KEH; *Mouschdeebfel* Derching FDB.

WBÖ I,281; Schwäb.Wb. VI,2603; Schw.Id. I,372.— DWB VI,2599.— S-86F17.

[Nikolaus]a., **[Nikolo]**-, **[(Sankt)Klaus]**- kleiner roter Apfel, den der Nikolaus brachte, °OB, °NB, SCH vereinz.: °*Sanaklosäpfl* Dettenschwang LL; °*Nikolausapfal* Mchn; °*Nikloepfl* „gab's an Nikolaus" O'köllnbach LA; *Klosåbfl, Kloseebfl* Derching FDB.

WBÖ I,281; Schw.Id. I,373.

[Nuß]a. Gabe für den Burschen, der das letzte Bündel Flachs brechelt: „Man nimmt eine ... Stoppelrübe oder ... Runkelrübe ... besteckt [sie] ... mit ... *Zwecklein* [Holzstiften]. Auf deren Spitzen setzt man schön vergoldete *Welschnüsse* [Walnüsse]. Oben hin kommt ein Büschelchen vergoldeter Flachssamen ... Auf einen Teller gestellt ... wird der glitzernde *Nußapfel* überreicht" Chiemgau HuV 11 (1933) 192.

[Oster]a. wie →[*Palm*]*a.*, °OB, °NB vereinz.: *Åustaepfi* „kleine Sorte roter Äpfel, die sich bis Ostern halten und am Palmsonntag mit zur Weihe gebracht werden" Ostin MB.

DWB VII,1373.— W-4/10.

†[**Reis**]**a.** wie →[*Gall*]*a.*1: *galla 'reisapfel, aichapfel, gallas'* AVENTIN I,394,19 (Gramm.).

SCHMELLER II,142.— Schwäb.Wb. VI,2786.— DWB VIII,716.

[Rodel]a. wie →[*Fäßlein*]*a.*, °NB vereinz.: °*Roaläpfi* Pocking GRI; *Der Rodelapfel* „Schlotterapfel, in welchem die Kerne hörbar schlottern" SCHMELLER II,62; „*der Rodelapfel*, auch *Scheberer* oder *Schlotterer* genannt" KROHER Ache 225.— Zu →*rodeln* 'rütteln'.

SCHMELLER II,62.— WBÖ I,281.— DWB VIII,1108.— DIETL Erg.Schmeller I,29.— W-4/9.

[Rosen]a. 1 wie →[*Blut*]*a.*: *Rosnapfl* Passau.— **2** wie →[*Gall*]*a.*2, °OB, °OP, °MF vereinz.: *Rosnåpfl* „der durch den Stich einer Gallwespe verursachte Auswuchs an Rosensträuchern" Ingolstadt.— **3** *Rosenäpfl* Hagebutten Kiefersfdn RO.— Syn. →[*Hage*]*butte*.

WBÖ I,281; Schwäb.Wb. VI,2829; Schw.Id. I,375.— DWB VIII,1182f.— S-60C239.

[Roß]a. wie →[*Pferde*]*a.*, OB, NB, °OP, °MF vereinz.: °*de Roßepfl af da Straß kannd ma grod fian Goadn braucha* Rötz WÜM; *Kuahflad'n und Roßapfi* FRANZ Lustivogelbach 36.

WBÖ I,281f.; Schw.Id. I,383.— DWB VIII,1251.— M-12/32.

[Samen]a. wie →*A.*2a: „so darf man die ... *Samenåpfel* [der Kartoffelstauden] von dem Stengel zur Zeit der Zeitigung abnehmen" oberpfälzisch-staatistisches Wochenbl. 19 (1799) 168.

[Sau]a. Dim., wie →[*Pferde*]*a.*: *Sauapferl* Haunkenzell BOG.

[Saug]a. wie →*A.*2e: °*dö hât Saugöpfö wia a Topfabeidl* [Quarkbeutel] *drå* Wimm PAN.

[Schapper]a. wie →[*Fäßlein*]*a.*, °OB vereinz.: °*Schabbröpfl* Ammerhöfe WM.— Zum Bestimmungsw. s. *schappeln* 'scheppern'.

[Schepper(er)]a., **[Scheppers]**-, **[Schepperlein]**- dass., °OB, °NB vielf., °OP mehrf., °MF vereinz.: °*Schewaraäpföi* Pöcking STA; °*Schewalopfe* Schönanger GRA; °*a Schebaopfö hât gschebat wia a Schebbal* [Kinderrassel] Nöham PAN; Der *Scheber-Apfel* „dessen Kerne schlottern" SCHMELLER II,354; „Unter den ... Obstsorten ... erinnere ich mich noch besonders gerne an den *Schepperapfel*" Chiemgau HAGER-HEYN Dorf 89.— Syn.: [*Fäßlein*]-, [*Klapper*]-, [*Klepper*]-, [*Rodel*]-, [*Schapper*]-, [*Schlapper(lein)*]-, [*Schlotter(lein)*]-, [*Schluder*]*a.*, *Fäßling*, *Klapperer*, *Klepperer*, [*Schaf*]*nase*, [*Körner*]*rodler*, *Schepp(er)lein* (→*Schepper*), *Schep-*

perling, *Schlapperlein* (→ *Schlapper*), *Schlatterer*, *Schlotter*, *Schluderer*.

SCHMELLER II,354.— WBÖ I,282.— DIETL Erg.Schmeller I,29.— W-4/9.

[Schlaf]a. 1 wie → [*Gall*]*a.*2, °OB, °NB, °OP, °OF vereinz.: °*Schloufepfl* „haariger Auswuchs an der wilden Rose" Nabburg.— Vkde: Ein *S.* unter dem Kopfkissen sollte den Schlaf fördern (SUL; WUG), bes. bei Kindern (DAH, IN, RO; NEW, ROD).— Man band einen *S.* bei Ohrenschmerzen in einem Tuch über die Ohren °Laberweinting MAL; ferner wurde er als Mittel gegen Knochenfraß verwendet Endf RO.— „Die *Würmer* (Gallwespenlarven), die man in den Schlafäpfeln ... findet, sollen gegen Unfruchtbarkeit gut sein" OB HuV 16 (1938) 237.— Syn.: [*Gall*]-, [*Moos*]-, [*Rosen*]-, [*Stech*]*a.*, [*Schlaf*]*auge*, [*Schlaf*]*bollen*, [*Rosen*]*galle*, [*Schlaf*]*kopf*, *Schlaf*, [*Schlaf*]*zweig*.— Auch: °*Schlafapfel* „Knospe am Rosenstrauch, die sich nicht öffnet" Prutting RO.— **2** wie → [*Rosen*]*a.*3, °OB, °NB vereinz.: °*Schlafapfel* „Hagebutte an den wilden Rosensträuchern" Passau.— **3** wie → [*Hunds*]*a.*: „Alraunwurzel ... *Schlafapfel*" Bay.Wald FRIEDL Hausmittel 68.

SCHMELLER II,507.— WBÖ I,282; Schwäb.Wb. V,865, VI,2963; Schw.Id. I,383.— DWB IX,273.— BRAUN Gr. Wb. 544.— S-60C239, W-4/12.

[Schlapper(lein)]a. wie → [*Fäßlein*]*a.*, °OB, °NB vereinz.: °*Schlaberlopfö* M'rfels BOG; *Schloberapfel* O'traubenbach CHA Dt.Gaue 11 (1910) 110.

W-4/9.

[Schlotter(er)]a., **[Schlotter(lein)]-** dass., °OP, °OF, °MF vielf., °Restgeb. vereinz.: °*Schlodaläpfl* Haselbach BUL; °*Schlodererepfl* Neunburg; °*Schlodaepfl* Arzbg WUN; *Schlotterapfel* SCHMELLER II,354.— Vkde: °„kommt ein kleines Kind zum ersten Mal in ein anderes Haus, so bekommt es als Gabe den *Schloderapfel*, bei Bauern ein Ei, das *Schloderoa*" Erbendf NEW.

WBÖ I,282; Schwäb.Wb. V,953.— DWB IX,786.— W-4/9.

[Schluder(er)]a. dass., °NB, °südl.OP mehrf., °OB vereinz.: °*Schluderopfö* Rimbach KÖZ; °*Schludererapfl* Mendf RID; *Schluderapfel* Arnschwang CHA Dt.Gaue 11 (1910) 110.— Zu → *schludern* 'schlottern'.

WBÖ I,282.— W-4/9.

[Schmalz]a. Goldparmäne, Apfelsorte: °*Schmoizopfö* Wimm PAN; *Schmalz-apfel* „Art Landäpfel mit glänzender Oberhaut" SCHMELLER II,551 f.

SCHMELLER II,551 f.— WBÖ I,282; Schwäb.Wb. V,976; Schw.Id. I,376.— DWB IX,929.

[Schmalzling]a. dass.: *d'Schmâizleng-Öpfö* Mittich GRI.

DWB IX,933.

[Spitz]a. Spitzapfel, Apfelsorte: °*bam Opföbutzn vohn* [vorne] *is da Schpitzopfö gânz schpitzad gwön* Wimm PAN; *Spitzapfel* BRUNNER Heimatb.CHA 153.

WBÖ I,282; Schwäb.Wb. V,1555, VI,3156.— Schw.Id. I,377.— DWB X,1,2574.

†**[Spor]a.** wohl Speierling (Sorbus domestica): *Sporäpfl* „Sorbus, Item der baum" SCHÖNSLEDER Prompt. Ee7^{v}.

SCHMELLER II,682.— Schwäb.Wb. V,1566.

[Stech]a. 1 Stechapfel (Datura Stramonium), OB, NB, OP vereinz.: *Stechapfl* „sehr giftig, aber mit schöner weißer Blüte" südl.OB.— **2** wie → [*Gall*]*a.*1, °OB, °OP vereinz.: *Stechapfö* Gallapfel am Eichenlaub Seebruck TS.— **3** wie → [*Gall*]*a.*2: *Stechapfl* „bei Rosensträuchern" Hiltersdf AM.— **4** *Stechapferl* „hervorstehendes Auge oder stechender Blick" Passau.

WBÖ I,282; Schwäb.Wb. V,1672; Schw.Id. I,383.— DWB X,2,1216 f.— S-85F11.

[(Sankt-)Stephans]a., **[Steffels]-**: „*Stephans-Aepfel* mit *Stephans-Groschen* werden [am Stephanitag, 26. Dezember] geopfert" HÖFLER Volksmed. 83.

[Straße(n)]a. auf einem → [*Straßen*]*baum* wachsender Apfel: °*Schträßnöpfö* „an den Bezirksstraßen, wegen unterschiedlicher Ertragsmenge baumweise vor Ort versteigert" Wimm PAN; „Die Äpfel der *Straßenbäume* heißen *Straßepfi*" BAUER gut bayer. 134.

Schwäb.Wb. V,1829.

[Wetter]a. wie → [*Gall*]*a.*1: *Wetterapfel* Gallapfel am Eichenlaub Aicha PA.

†**[Wind]a.** Kürbisgewächs (Citrullus Colocynthis): *Der Windapfel* „Coloquinthe als Abführungsmittel" SCHMELLER II,950.

SCHMELLER II,950.— WBÖ I,283; Schwäb.Wb. VI,342 I.— DWB XIV,2,I,268.

[Winter]a. wie → [*Lager*]*a.*, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*iaz geh in Keja und suach d'Win-*

taepfi durch Lenggries TÖL; *D Winddaepfö hand Endö Oktowa east owakema* KERSCHER Waldlerleben 78.

WBÖ I,283; Schwäb.Wb. VI,859.— DWB XIV,2,I,427.

[Wolfgang]a. wie → [*Wolfgang-erd*]*a.*: *Wolfgangapfö* Hirschbach PAN.— Klammerform zu → [*Wolfgang-erd*]*a.*

[Ge-würz]a. Gewürzapfel, Apfelsorte: *da G'würzapfi* SCHLICHT Bayer.Ld 470.

Schw.Id. I,378.— DWB IV,1,4,6854.

[Zigeuner]a. wie → [*Blut*]*a.*, °NB vereinz.: *Zigeunaapfö* „blutroter Apfel, welcher auch innen rotes Fleisch hat" sö.NB.

WBÖ I,283.— DWB XV,1264.

†**[Ziter]a.**, †**[Zitron]**- wohl wie → [*Juden*]*a.*: *der meinem gn*[*ädigen*] *hrn aber* [nochmals] *zitter öpfl bracht hat* Landshut 1473 MHStA Hzgt. Bayern Ämterrechnungen bis 1506, Nr. 506,fol.17ʳ; *pawngarttners knecht von ettlichen pamarentschen vnd zittron öpfl trinckgelt ij gld rh* Landshut 1473 MHStA Hzgt. Bayern, Ämterrechnungen bis 1506, Nr. 507,fol.5ᵛ; *das er ... gen wellichen landen* [Welschland] *zuge ... und hab zittrin epfel den Juden XXI jaren heraustragen* um 1475 Urk.Juden Rgbg 65.— Lehnübers. von mlat. *pomum citrinum* u. *citreum malum*; DWB XV,1675.

SCHMELLER II,1164.— Schwäb.Wb. VI,1244.— DWB XV,1659, 1675; LEXER HWb. III,1139.

[Zwiebel]a. Apfelsorte, OB, NB vereinz.: *Zwiefi-Äpfi* Wasserburg; *Zwiefeläpfi, Moarschanzgal, Lederäpfi und Süaßling* LETTL Brauch 121; *Nimm Zwibel- oder andere saure und grosse Aepffel* HAGGER Kochb. IV,2,189.

WBÖ I,283; Schwäb.Wb. VI,3526.— DWB XVI,1135.— DIETL Erg.Schmeller I,29. J.D.

apfelig, -icht

Adj.: „in den mittleren Lebensjahren werden diese Schimmel gewöhnlich *apfelig*" [zeigt sich die Apfelzeichnung] HÄRING Gäuboden 78.

WBÖ I,283.

Komp.: **[rot]a.** rot wie ein Apfel, OP vereinz.: *ʀǫutǫpflɑt* Pielenhfn R. J.D.

-apfeln

Vb., nur im Komp.: **[be-aug]a.** in Augenschein nehmen, °OB, NB vereinz.: *oan beaugapfln* „fest anschauen" Mchn.

WBÖ I,283. J.D.

äpfeln

Vb.: *apfɑlɑn* „nach Äpfeln riechen" BRÜNNER Samerbg 180. J.D.

apfen

Vb.: *apfn* „hochatmen, wenn sich eine Kuh überfressen hat" Schönkch TIR.— Wohl lautmalerisch. J.D.

Aphthe, Afte

F., meist Pl., Aphthen, kleine Bläschen an der Mundschleimhaut, °OB, °NB, °MF vereinz.: *i hob Aftn auf der Zunga* Pasing M.— Auch Mundsoor Trudering M.

Etym.: Fachsprl. aus gr. *áphthen*; WBÖ I,106.

SCHMELLER I,47.
WBÖ I,106.
W-1/43. A.R.R.

Apium

A. graveolens L. (Sellerie): *Epfich*, [*Pfarrer*]*hafer, Sellerie, Zeller*(*er*) (→ *Sellerie*). A.R.R.

Aplatz, -pletz, Teil des Jochs, → *Amplätze*.

Apollonia, Appel, Loni

1 Märtyrerin (Fest 9. Februar), Schutzheilige gegen Zahnschmerzen, Patronin der Zahnärzte.

2 Vorn. *Åbolonia* (MÜ), *Apallånöa* (BOG, KÖZ).— Kurzf.: *Apolone, -åne, Åb-* u.ä. (LL, WS; BEI, NAB, PAR, TIR; FDB), vereinz. *-ouni* (FDB), *Aploni* (IN), *Abelona, Abolåna* (GAP; FDB), *Ablana* (BOG), *-ouna* (GAP), *Apalon* (EBE); *Appel* (NEW; FDB), *Ape* (WS), *Åp* (GRI); *Loni* (DAH, EBE, MB, TS, WS; PAN), *Ploni* (SOG), *Poldi* (DAH).

3 †dumme od. geschwätzige Frau: *Appel* „Weibsperson, wenn sie dummes Zeug macht. *Du bist mir a rechte Appel, du!*" DELLING I,29; *Appel* „Plauderkathl, Schwätzerin" OB BzAnthr. 13 (1899) 83.

^{3}LThK I,830.
DELLING I,29; SCHMELLER I,118; WESTENRIEDER Gloss. 437; ZAUPSER 12.
WBÖ I,283 f.; Schwäb.Wb. I,295; Schw.Id. I,362; Suddt. Wb. I,444 f.
S-72B4.

Abl.: *appelhaft*. A.R.R.

Apostel

M. **1** Apostel, Jünger Christi: *denk dir drei bartadö Abostl* „wenn jemand Schluckauf hat“ Tretting KÖZ; *den köpfen der apostlen* ERNSTINGER Raisb. 179.— Meist in der Verbindung *die zwölf A.*: *dia zwölf Åbouschl* Derching FDB.— Im Vergleich: *Hår wei a Åpostl* „wenn ein Mann lange Haare trägt“ Kötzting.— Ra.: *Schmiarn dua i dă oane, dass d' de zwejf Abostl für a Räubabande o'schaugst* BAUER gut bayer. 171, ähnlich RO.— *Der is dă nei˜grutscht wia da Judas unta d'Apostl* „unverdient zu einer guten Stellung gekommen“ um Eichstätt.— *Do fareckan zweif Åpostl an oan Stoa^{n}!* „Ausruf, wenn man sich recht ärgert“ Frsg.— *Dees is a Reiter wia d'r Deifel an Åbouschl* „ein sehr schlechter Reiter“ Derching FDB.— *du wą̈rsd mą̈ dą̈ rę̈χt apostl* „dir ist in dieser Sache nicht zu trauen“ nach DIETL Erg.Schmeller I,28.

2 übertr. in der Verbindung *zwölf A.*— **2a** Bedürftige, die an Ostern (urspr. nach der Fußwaschung am Gründonnerstag) eine Spende erhielten: *dö zwölf Åbostln* „jene armen Kinder, die am Ostersonntag von einer wohlhabenderen Familie gespeist werden“ Wegscheid; *In der fießwaschung der 12 apostlen jedem 30 kr.* Neumarkt-St.Veit MÜ 1696 BJV 1957,73.— **2b:** *d'zwö^{i}f Abōstl* „die zwölf Kerzen, die beim Gründonnerstagsgottesdienst nacheinander gelöscht werden“ Ettal GAP.

3 †hoher Ballwurf: *ein Apostel* „jactus sublimis. jactus excelsis“ F.X. KROPF, Amalthea Germanica & Latina, Dillingen 1735, 488.

4 †Appellationsschreiben: *solche appostl sollen in sich halten den Namen deß so appelliert hat* Landr.1616 186.

Etym.: Ahd. *apostol(o)* st./swm., mhd. *apostel*, aus lat. *apostolus* 'Gesandter, Bote', gr. Herkunft.— Aus der protestantischen in die katholische Kirchenspr. für urspr. gebr. → ([*Zwölf*])*Bote* übernommen; ^{2}PFEIFER I,51.— Bed.4 aus mlat. *apostolus* 'Bescheinigung über die Einlegung und Zulassung der Appellation' (Mlat.Wb. 1,767).

Ltg, Formen: *åbosdl*, daneben westl.OB, SCH *-ſtl*; *åbouſtl* (FDB).— Pl. gleichl. mit dem Sg., daneben *åbosdln* (WOR; WEG).

Rechtswb. I,802.
SCHMELLER I,118; WESTENRIEDER Gloss. 20.
WBÖ I,284f.; Schwäb.Wb. I,295f.; Schw.Id. I,363; Suddt. Wb. I,445.
DWB I,563; Frühnhd.Wb. II,6; LEXER HWb. I,87; WMU I,124; Ahd.Wb. I,615.
DIETL Erg.Schmeller I,28.
S-89M30.

Komp.: **[Platten]a.** kahlköpfiger Mensch: *du Plåttnapostl* Au MAI.

[Dreck]a.: *a Drökapostl a gstunkana* „Bursche, der unreinlich daherkommt“ Rottal.

[Kohlrabi]a. Vegetarier, OB, NB vereinz.: *Koj'raböåbostl* Reisbach DGF; *dą koi'rą̈weapostl* nach DIETL Erg.Schmeller I,28.
DIETL Erg.Schmeller I,28.

[Ge-scheitheits]a.: *Gscheitheitsapostel* einer, der gescheit tut Triftern PAN.
M-190/7.

[Wasser]a. 1 Antialkoholiker: *Dös san d'Temperanzler. D'Wasserapostel* Altb.Heimatp. 5 (1953) Nr.28,10.— **2:** °*Wasserapostl* „Anhänger von Wasserkuren“ Mchn.

[Weisheits]a. wie → [*Ge-scheitheits*]*a.*, OB, OP vereinz.: *a Weisheitsabostl* Ottendichl M.
M-190/7.

H.U.S.

Apostem, -stein

N., Geschwür, großer Abszeß, °OB, NB vereinz.: °*eahm is a Abeschdeh aufganga* Tittmoning LF; *Apostein* „Apostema ... Drüsen-abszeß“ HÖFLER Volksmed. 89; *Ein emplastrum* [Salbe] *das gehört zw bläten* [geschwollenen] *apostein* Mchn.Salbenb. 123.— Syn. → *Eiß.*

Etym.: Aus lat.-gr. *apostema* 'Geschwulst'; volksetym. Anschluß an *-stein* (s. Ltg). Daneben auch Entstellung zu → [*Bock*]*stern*; WBÖ I,285.

Ltg: *åbosdém*, *åbą-* u.ä., daneben *-n* (BGD), *åbosdé* u.ä. (LF, RO, TS, WS); *apostǭą* (TÖL, WOR; DGF).

WBÖ I,285–287; Schwäb.Wb. I,296.
Frühnhd.Wb. II,10.
S-26P19.

Abl.: *apostemig.* H.U.S.

†apostemig, -icht

Adj., eitrig geschwollen: *Ein emplastrum* [Salbe], *das gehördt zw apostemerten ayssen* Mchn.Salbenb. 125. H.U.S.

Apotheke

F. **1** Apotheke, °Gesamtgeb. vielf.: *a bissal a Haaröl von da Abodegn* Ettal GAP; *a da Åwadöckn geht's noch Gramm* Mittich GRI; *die Apateegn* ^{2}SINGER Arzbg.Wb. 21; *fünf pillulas ... in der apoteken gemacht* KONRADvM BdN 90,2f.; *Zway Merscherle* [Mörserlein] *unnd Anders zur Apondeken geherig* Mchn 1581 MJbBK 16 (1965) 140 (Inv.).— Ra.: *in der A. kaufen*

u. ä. teuer einkaufen, °OB, °NB, °OP vereinz.: *a so kauf ö s ön da-r Åbbodeggn* „wenn man die Ware zu teuer findet" Reisbach GRI; *Dees hậust wuhl in da Åppategg'n kafft* „das ist sehr teuer" Braun Gr.Wb. 17.— *Drin họd-à-s ned und à dà Abbodęggn griàgd-à-s ned* „begreift schwer" Kaps Welt d.Bauern 96.— Sprichw.: *Bę́ßar ma drágt 's Geld zin Schoustar wós* [als] *in d'Abbadaign* Neuenhammer VOH Schönwerth Sprichw. 15.

2 Arzneimittel, OB, NB, OP vereinz.: *Apothekn* Rohr PAF; *åbədęky* „Medizin schlechthin" Funk Irgertshm 37.

3 scherzh. übertr.— **3a** Hosenschlitz, °NB, °OP vereinz.: °*is bei enk wer krank, daß d' awl d'Abadekn off host?* Pettendf R.— **3b** Jauchegrube, Jauche, in fester Fügung *A. ausfahren* u. ä. Jauche ausfahren, °OB vereinz.: *d'Apotekn ausführn* Senkenschlag DAH.— Syn. → *adeln*[1].

Etym.: Mhd. *apotêke* swf., aus lat. *apotheca* 'Magazin', gr. Herkunft; [23]Kluge-Seebold 48.

Ltg, Formen: *åbɑdę́(g)ŋ, -dę́(k)ŋ, -w-, -p-, ϱ-* u. ä., vereinz. *ouwɑ-* (REG), *-dę́i(g)ŋ* u. ä. OP vielf., *-dę́ɑk* (LL, SOG; FDB, ND), vgl. Lg. § 10b;— daneben vereinz. *-dė́(k)ŋ* (BOG, PA, WOS), *-dę́ɑŋ, -dę́iɑŋ* u. ä. (AM, BEI, BUL); *-dę́x* (AM, R, ROD), *abɑdnę́g* (LL).— Meist mit *-ŋ* der swf., z. T. nach *k* vok. *-dę́kɑ* (AÖ, IN, M, MÜ, STA), endgslos *-dę́k* u. ä. westl.OB, SCH (dazu RO; AM, BEI, R, RID, ROD).

Fremdwb. I,42.
WBÖ I,287; Schwäb.Wb. I,297; Schw.Id. I,363; Suddt.Wb. I,445.
DWB I,537; Frühnhd.Wb. II,12–14; Lexer HWb. I,87; WMU I,125.
Braun Gr.Wb. 17; [2]Singer Arzbg.Wb. 21.
M-116/15, 166/9.

Abl.: *Apotheker, Apothekerei.*

Komp.: **[Hand]a.** von einem Arzt od. Bader betriebene Apotheke: *d'Handapotekn* Peißenbg WM; „die ... an praktische Ärzte, Landärzte, Chirurgen und Bader erteilten Lizenzen von *Handapotheken* ... [sind] einer strengen Revision zu unterwerfen" 1842 VHN 90 (1964) 19.

[Haus]a. Kasten, in dem Arzneimittel u. ä. aufbewahrt werden, OB, NB, SCH vereinz.: *mei Hausabbadäggn* Mengkfn DGF.

WBÖ I,287.— DWB IV,2,652.— S-92D28.

[Kloster]a. zu einem Kloster gehörende Apotheke: *als in den hiesig alten Beschreibungen ... die dasige Kloster=Apotheken schon enthalten stehet* Seligenthal LA 1784 VHN 90 (1964) 10.

[Leid]a.: *Loadabbadeggn* „ein wehleidiger Mensch" Passau. H.U.S.

Apotheker

M. **1** Apotheker, °Gesamtgeb. mehrf.: *ea will an Abadecka wean* Wdmünchen; *Es geht halt doh nix über's neue Bier, da brauchst koan Apotheker und brauchst koa Klystier* Queri Kraftbayr. 90; *Dann mir hat der apatecker dafur versprochen, das es alls voder guet und frisch sei* Rgbg 1483 Rgbg u.Ostb. 80 (Br.).— Im Vergleich: °*du bist als wia a Apotheka* „teuer" Ering PAN; °*der wiegt wia a Apotheker* „knapp" Weiden.— °*Neinerlei Farbn wia an Apotheka sei Hund* Mallersdf (→ *[Apotheker]hund*).— Sprichw.: *Besser ma versaufts Geld, als man gibt's in Apotheka* Wdmünchn.Heimatbote 20 (1989) 65.

2 Gebäcksorte: *Schiáßts an Apotaigar raus, A Viartl Meal ischt o it gnua, A Dutzat Oar kheart o dazua* Schönbg SOG Lech-Isar-Ld 5 (1929) 19.

3: „Vitus ... der mit einer Oelbüchse (Hafen) abgebildet ist; im Volksmunde daher *der Apotheker* genannt" OB BzAnthr. 13 (1899) 96.

Ltg: Entspr. der Ltg von → *Apotheke åbɑdekɑ* u. ä., dazu *-dę́xɑ, -dę́ixɑ* u. ä. OP mehrf.; vereinz. *abɑdaikar* (SOG), *ϱwɑdeŋɑ* (BOG).

WBÖ I,287; Schwäb.Wb. I,297; Schw.Id. I,363; Suddt.Wb. I,445.
DWB I,537; Frühnhd.Wb. II,14f.; Lexer HWb. I,87; WMU I,125.
Braun Gr.Wb. 17.
M-166/10.

Komp.: **[Laus]a.:** *a so a Lausabadäga!* „verlauster Kerl" Haimhsn DAH. H.U.S.

†Apothekerei

F. **1** Herstellung von Arzneimitteln in einer Apotheke: „mit zur *Apothekerey* gehörigen Gläsern, Schachteln, Materialien und Geschirren" Deggendf 1806 Bayer.Mus. 2 (1985) 17 (Kaufvertrag).

2 Arzneimittel: *Apadecherei auf dem wasser ... Apadecherei über Landt* 16. Jh. MHStA GL Neuötting 75,fol.1[v] (Mautordnung).

WBÖ I,287; Schwäb.Wb. VI,1527.
Frühnhd.Wb. II,15. H.U.S.

Apparat

M. **1** Apparat, Gerät, °OB, °NB, °OP vereinz.: *Apparat* Mchn; *Wenn oana an Apparat erfind, mit dem ma an Stoakrug bis oben vollschenka ko* MM 29./30. 6. 1996, J7.— In fester Fügung *fotografischer A.* Fotoapparat: *da fotografösch Apprat* Ascholding WOR.

2 Prachtexemplar, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*an Hecht hani gfangt, mei Liaba, an so an Aparat!* Galgweis VOF.

Etym.: Aus lat. *apparatus* 'Zurüstung, Geschäft'; [23]KLUGE-SEEBOLD 48.

Ltg, Formen: *ạb(ạ)rat* u. ä.— Pl. endgslos, daneben *-ạ* (VOF), *-n* (N).

WBÖ I,288.
[2]Fremdwb. II,88—99; Frühnhd.Wb. II,16.
S-I08/473.

Komp.: **[Brech]a**. Mühle zum Schroten von Malz: *Bröchapparat* Reisbach DGF.

[Brenn]a.: *Brennabbarat* „Spirituslampe mit Auflage für die Brennschere" Ingolstadt.
WBÖ I,288.

[Foto]a. Fotoapparat: *Pfodoapratt* Staudach (Achental) TS.

[Fotografen]a. dass.: *Fotografaaparat* Derching FDB.
WBÖ I,288.

[Fotografie]a. dass.: *Foutagrafiaparad* Floß NEW.

[Mords]a. wie →*A.2*, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der Spieß* [Holzsplitter] *woa oba a Mordsaparat, dea hout da scho wej dou möin* Windischeschenbach NEW.

[Rasier]a. Rasiergerät, °OB, °NB, °OP vereinz.: *s Best is a Rasiarabarat* Adlersbg R.
WBÖ I,288.— S-6N35.

[Räucher]a. mit Baumnadeln gefülltes Gerät zum Ausräuchern von Bienen, OB, °NB vereinz.: °*ohne Reichaapparat bringst de Viecha nimma auße* Osterhfn VOF.
WBÖ I,288.

[Schwell]a. Vorrichtung zur gleichmäßigen Dunsterzeugung im Backofen: *Schwellapparat* Rdnburg.
WBÖ I,288.— S-28A28.

[Spul]a. Vorrichtung an der Nähmaschine zum Umspulen des Fadens: *Schpuiapparat* Hengersbg DEG.
H.U.S.

†Apparenz
F., gutes Aussehen: *vermainen ihr gestrobeltes Haar/ daran junge Katzen gesogen mögen haben/ werde dem Werck ein apparenz vnd ansehen geben* MINDERER Med.Milit. 51.

Etym.: Aus frz. *apparence*; W.J. JONES, A Lexicon of French Borrowings in the German Vocabulary (1575–1648), Berlin/New York 1976, 104.
Frühnhd.Wb. II,17. H.U.S.

Appeiß, Fisch, →*[An]beiß*.

Appel →*Apollonia*.

†appelhaft
Adj.: *appelhaft* „albern" OB BzAnthr. 13 (1899) 83.

Etym.: Abl. zu einer Kurzf. des Vorn. →*Apollonia*.
SCHMELLER I,118.
Schwäb.Wb. I,298. A.R.R.

Appell
M. **1** in fester Fügung *A. geben / haben* gehorchen (vom Hund), OB, NB, OP vereinz.: *da Hund hât an guadn Appeil* Fürstenfeldbruck.
2: *Appell* „Angst" Riegelstein PEG.

Etym.: Aus frz. *Appell* 'militärischer Aufruf'; [23]KLUGE-SEEBOLD 48.

Ltg, Formen: *âpęi*, auch *âbǫ̈l* (NEW).— Als swm. *âbóin* (GRI).

WBÖ I,288; Schwäb.Wb. I,298; Suddt.Wb. I,446.
[2]Fremdwb. II,103–105.
S-57D12. H.U.S.

appellieren
1 Berufung einlegen, rechtsspr.: *i laß mi glei ei'sperrn. Mit'n Appellirn gib i mi net lang ab* THOMA Werke III,236 (Advokatisches); *ob ainer dingen und appellieren wolt* Asbach GRI 1481? GRIMM Weisth. VI,128.
2 eine schwere Krankheit überstehen, OP, MF vereinz.: *der hat numal appeliert* Etzenricht NEW.

Etym.: Aus lat. *appellare* 'anrufen, auffordern'; [23]KLUGE-SEEBOLD 48.

WBÖ I,288; Schwäb.Wb. I,298; Schw.Id. I,363.
DWB I,537; Frühnhd.Wb. II,20–22; LEXER HWb. I,87.
H.U.S.

-äppeln
Vb., nur im Komp.: **[ver]ä**. zum Besten halten, °OP vereinz.: °*va dia loua mi nu lang niat vaäppln* Neuhs NEW.

Etym.: Herkunft unklar. Entweder nd. Herkunft, mit urspr. Bed. 'mit (faulen) Äpfeln od. Pferdeäpfeln bewerfen' ([23]KLUGE-SEEBOLD 854) od. aus rotw. *äppeln* 'narren, höhnen' (WOLF Wb.Rotw. 35). H.U.S.

Appetit, -dik
M., Appetit, °Gesamtgeb. vielf.: °*der hot so mit Appetit gessn, daß's mi glei selber ghungert hot* Starnbg; *hättst koan Abbaditt auf an Teller Suppen?* Passau; *dou vagöiht oin da Apadik* Naabdemenrth NEW; *D'Föiß homan kaam nu drong, und da Abaditt houd aa nouloua*

SCHWABENLÄNDER Woldnoo 50; *Wer nit erschossen wird und z'haut, Wird so geflickt und g'schmiert, Daß manches Schatzerl, Weib und Braut, Den Appetit verliert* STURM Lieder 137; *dann kein bőserer Medicus ist als ein vngerähter* [übertriebener] *Appetit* MINDERER Med.Milit. 19.— In fester Fügung *guten / besten A.* Wunschformel vor dem Essen, °Gesamtgeb. vielf.: *böschtn Appatitt* Hohenpeißenbg SOG;— erweitert zu scherzh. Rede u. Gegenrede: *grüaß enk God und guatn Apatit – hamas scho bei da Mitt* O'audf RO, ähnlich R;— auch Gruß zur Mittagszeit OB, NB, OP vereinz.— Sprichw.: *da Apatitt kumd mit'n Ässn* Fürnrd SUL.

Etym.: Aus frz. *appétit*, lat. Herkunft; [23]KLUGE-SEEBOLD 48.

Ltg: *åpətit*, *åwɑ-* u.ä., nach Dissimilation *-dik* (NEW, R).

WBÖ I,288f.; Schwäb.Wb. I,299; Schw.Id. I,362; Suddt. Wb. I,446.
DWB I,538; Frühnhd.Wb. II,22.
BRAUN Gr.Wb. 17; [2]SINGER Arzbg.Wb. 21.
S-56B19.

Abl.: *appetitlich.*

Komp.: **[Un]a.**: *Unappetit* „Appetitlosigkeit" HÖFLER Krankheitsn. 16.

H.U.S.

appetitlich

Adj. **1** Appetit erweckend, °Gesamtgeb. vereinz.: °*'s Essen schaut appetitlich her* Walleshsn LL.— Übertr. sauber, °OB, NB vereinz.: *a appatitlichs Kind* „sauber gehaltenes Kind" Fürstenfeldbruck; *Später ... hat ma an Krautstampfer hergnomma, weil's appetitlicher wär, ham s' gsagt* Kötzting P. DITTRICH, Kinder, Nachbarn u. andere Leut, Regensburg 1992, 93.

2 Appetit habend, mit Appetit, °OB, °NB, °SCH vereinz.: *d'Katz hot de ganz Schüssl ausgfressn, so appetitli wars* Schrobenhsn; *der ißt so appetitlich, do blangt mi a* „da bekomme ich auch Appetit" Kumrt WOS.

WBÖ I,289; Schw.Id. I,362; Suddt.Wb. I,446.
DWB I,538; Frühnhd.Wb. II,23.
S-97A52, W-6/24.

Komp.: **[un]a.** Appetit verderbend, OB, °NB vereinz.: *a unappatitlege Fressarei* Valley MB.— Übertr.: *Du Dregbea, du unabbeditlicha* B. BINDER, Saggradi, München 1993, 229.

WBÖ I,289.— DWB XI,3,174f.

H.U.S.

applaudieren, plaudieren

Vb., Beifall spenden, OB, NB, OP vereinz.: *apladiern* Pfreimd NAB.

Etym.: Aus lat. *applaudere* u. frz. *applaudir*; [23]KLUGE-SEEBOLD 48.

Ltg: *ɑplaudiɐn*, *å-*, daneben *-blɑd-* (SOG; ESB, NAB), *blɑtfɐn* (TÖL).

WBÖ I,289f.
Frühnhd.Wb. II,23. H.U.S.

Applaus, Plaus

M., Beifall, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dea håd an Blaus griagt, wei a so sche gredd håd* Dachau.

Ltg: *ɑblåus*, *å-* (AÖ; VOF; NAB); *blaus* (AIB, DAH; N).

[2]Fremdwb. II,122f.
W-33/55.

Abl.: *applausen.* H.U.S.

applausen, plausen

Vb., Beifall spenden: °*do is fest plaust worn* „viel Applaus" Thanning WOR. H.U.S.

applizieren

Vb., anbringen, hinzufügen, ä.Spr.: *dieses Chorgütter ist in der neuen Kürchen zu denen 2 Nebengütter apliciert worden* Rgbg 1666 PIENDL St.Emmeram 137.

Etym.: Aus lat. *applicare*; [2]Fremdwb. II,125.

[2]Fremdwb. II,125–127; Frühnhd.Wb. II,23. H.U.S.

apport

Zuruf an den Hund, der apportieren soll, OB, NB, OP vereinz.: *apport!* Wasserburg.— Auch dim. *åportl* Hohenpeißenbg SOG.— Erweitert: *schen abort!* Aicha PA.

Etym.: Aus frz. Imp. *apporte* 'hole her!'; WBÖ I,290.

Ltg: *ɑbó(r)t* u.ä.

WBÖ I,290.
S-57D6.

Abl.: *Apportlein.* H.U.S.

apportieren

Vb., apportieren, herbeiholen (vom Hund), OB, NB, °OP vereinz., ugs.: °*Bello, abortier!* Windischeschenbach NEW.

Etym.: Aus lat. *apportare* 'herbeibringen', jägersprl. Bed.veränderung unter Einfluß von frz. *apporter*; [23]KLUGE-SEEBOLD 48.

Ltg: *ɑbo(r)tfɐn* u.ä.

WBÖ I,290; Suddt.Wb. I,446.
Fremdwb. I,45.
S-57D33. H.U.S.

Apportlein

N., vom Hund zu apportierender Gegenstand, °OB, °NB vereinz.: °*such 's Abortl* Simbach EG; *Hat um a' jeds Apportl tho', Als waar's der best Bratn* KOBELL Ged. 43.

WBÖ I,290; Suddt.Wb. I,446.
BERTHOLD Fürther Wb. 8.
S-74EI3. H.U.S.

Aprikose

F., Aprikose, °Gesamtgeb. vielf.: °*d'Abrikosn schmeckand ma ned* Deggendf.— Syn.: [*Paradeis*]-, [*Fürst(en)*]-, [*Graf(en)*]*apfel*, [*Roß*]*pauke*, (*rauher*) *Pfirsich*, *Pflaume*, *Marille*, *Reneklode*.

Ltg, Formen: *abrikōsn* u.ä.; daneben *å-* (NEW, TIR), *-ousn* (GAP; FDB).— Vereinz. endgslos *abrikōs* (SOG).

WBÖ I,290; Schwäb.Wb. I,299; Suddt.Wb. I,446f.
S-86F41, M-55/3, 245/6. H.U.S.

April

M. **1** April, °Gesamtgeb. vielf.: *Abrui* Mchn; °*heia is' an ganzn Aprül niad woam woan* Wiesau TIR; *Der ogstif'te* [ausgestellte] *Häslmo is en Awrej, af Girgi* [an Georgi] *zogn* [vom Hof gegangen] KÖZ BJV 1954,201; *April ich sag an zw rechter zeit, ich die weinreben schneiden wil* Passau 1.H.15.Jh. Cgm 867,fol.5^{r} (Kalender); *Sontag Judica den 2 Aprill haben mir beicht und Communicirt* Eichstätt 1634 Klara Staigers Tageb., hg. von O. FINA, Regensburg 1981, 131.— In fester Fügung *in den A. schicken* am 1. April zum Besten halten (s. auch Vkde), allg.verbr.: °*überleg dir wos, wia ma an Papa in Abrui schickan* Mchn;— auch in die Irre führen: *Zu Babel schickt Gott nach der Meng* [scharenweise] *die Narren in April* STURM Lieder 101.— Im Vergleich: *wedalaunisch wia da Åbröi* von einem Menschen, der nie weiß, was er will Hallbergmoos FS.— Bauern- u. Wetterregeln: *da Abrui, dea dreibt sei Gschbui* Kchasch ED, ähnlich OB, NB, OP, SCH mehrf.; *da Owarul doud wos a wül* Nabburg, ähnlich OB, °NB, OP mehrf.— *Wenn der April blast in sein Horn, so steht es gut mit Heu und Korn* Finsing ED, ähnlich WS; DEG; *wenn der April Spektakel macht, gibt's Heu und Korn in voller Pracht* Wasserburg; *nasser April ist des Bauern Will* Höhenstadt PA, ähnlich OB, NB, OP, SCH mehrf.; *ist der April feucht und naß, füllt er Scheuern an und Faß* Wasserburg, ähnl. DEG; *schneibt's an Bauan im April aufn Huat, na geht's eam 's ganze Jahr sauguat* Finsing ED;— *auf nassen April folgt ein trockener Juni* Wasserburg; *ist der April schön und warm, wird der Mai umso wilder sein* Hengersbg DEG, ähnlich WS.— *Setzt's me* [den Erdapfel] *im April, kimmi wann i will, Setzt's mi im Mai, kimm i glei* O'nzell WEG, ähnlich GRI, PA; °R, ROD.— *Grollt der Donner im April, ist vorbei des Reifes Spiel* Finsing ED, ähnlich WS.— „Die Erfahrung, daß die Sterblichkeit in den Frühlingsmonaten besonders groß ist, hat das Volk in dem Satze niedergelegt: *wǫs tɑ̊ meɑ̊tf net wui, nim^{t} tr åpruj*" Ingolstadt nach DIETL Erg.Schmeller II,18, ähnlich WS; DEG; *April frißt der Lämmer viel* Wasserburg.

Vkde: Es ist allg. üblich, am 1. *A.* einen sinnlosen Auftrag zu geben, z.B. → *Binisodumm*, → *Ibidumm* od. eine → [*Glas*]*schere* zu kaufen, od. jmdm etwas Unwahres weiszumachen (s.o.). In Bischofsmais REG wurde jmd in die Nachbarschaft geschickt, um einen Brief abzugeben, in dem stand: *heut ist der 1. April, kann man den Narren hinschicken, wo man will.* Wer sich narren läßt, ist → [*April*]*narr* od. → [*April*]*ochse*.— Spottrufe u. -verse: *Åbrülei, Åbrülei* Meßnerschlag WEG; *Obrii, Obrii, Kupfastii* (BGD Bergheimat 10 (1930) 42); *April, April, du ai^{l}ts Krokadil* Ingolstadt.— Der 1. *A.* gilt als der Tag, an dem Judas sich erhängt hat, u. somit als Unglücksdatum O'nzell WEG.

Übertr.: *Wos i ned kenn ganz gwiß, Do is bei mia Opril* [das ist mir zu unsicher] SCHUEGRAF Wäldler 10.

2 nur Dim., Traubenhyazinthe (Muscari botryoides): *Aprilala* SOG MARZELL Pfln. III,230.

3 †nur Dim., Hagelkörnchen: *Die Abrilləln* ... „kleine Schloßen" SCHMELLER I,119.

Etym. Ahd. *abrello*, mhd. *aprille* aus lat. *Aprilis* (*mensis*); [23]KLUGE-SEEBOLD 49.— Bed.2 aufgrund der Blütezeit.

Ltg, Formen: *åbril*, *ǫ-*, *-w-*, *-ül* u.ä.; im Vokalisierungsgeb. *-ui* OB (dazu GRI, PA, WOS), *-ęi* NB (dazu ED, FS, TS), *-ī* (BGD); mit Sproßvok. *-wər-* (AIC; NAB); mit Anfangsbetonung *åbrei* (TS), *ǫwril* (TÖL).

SCHMELLER I,119.
WBÖ I,290–293; Schwäb.Wb. I,299f.; Schw.Id. I,364f.; Suddt.Wb. I,447.
DWB I,538; Frühnhd.Wb. II,25f.; LEXER HWb. I,12; WMU I,26; Ahd.Wb. I,19.
BRAUN Gr.Wb. 17; CHRISTL Aichach 196; DENZ Windisch-Eschenbach 102; DIETL Erg.Schmeller I,28, II,18; HELM Mda.Bgdn.Ld 170.
S-5A1a, 68K5, 72C4, W-28/36, I01/I.

Abl.: *aprileln*. H.U.S.

aprileln

Vb., Aprilwetter sein, OB vereinz.: *åpröen tuats* „aprilschauern" Truchtlaching TS.—

„*aprilləln, abrilləln* ... Aprilwetter machen ... *əs aprilləlt* ... kleine Schloßen machen“ SCHMELLER I,119.

SCHMELLER I,119.
WBÖ I,293; Schwäb.Wb. I,300. H.U.S.

apropos
Adv., apropos: „Erzählungen, welche man ohne die geringste Gelegenheit vorbringt, hört man nicht selten mit den Worten anfangen: *a Propos!*“ L. v. WESTENRIEDER, Beschreibung der Haupt- u. Residenzstadt München, München 1782, 311.

Etym.: Aus frz. *à propos* 'zur (behandelten) Sache, zum richtigen Zeitpunkt kommend'; [23]KLUGE-SEEBOLD 49.

WBÖ I,293; Schwäb.Wb. I,302, Schw.Id. I,365.
[2]Fremdwb. II,137–140. H.U.S.

Apsis
F., halbrunde od. mehreckige Altarnische, °NB, °OP vereinz.: *d'Apsis* Rgbg.

Etym.: Aus mlat. *apsis*, gr. Herkunft; [2]PFEIFER Et.Wb. I,54.— Volksetym. umgedeutet zu → *[Ab]seite.*

Suddt.Wb. I,448. H.U.S.

Äquator
M., Äquator: *Da muaß doch der Äquator aa net weit weg sei* HOFERICHTER Föhn 44.— Auch scherzh. übertr. äußerste Rundung des Hinterteils: *Äquatoh* „bei den Damen“ Wimm PAN; *die Röckerl sind so kurz ... grad daß sie halt noch nunter gehen übern Äquator* WEISS Schmankerln 64.

Etym.: Aus mlat. *aequator (diei et noctis)* 'Gleichmacher von Tag und Nacht'; [23]KLUGE-SEEBOLD 49.

[2]Fremdwb. II,146–148; Frühnhd.Wb. II,27.

Komp.: **[Weiß-wurst]ä.** scherzh. imaginäre Nordgrenze Bayerns: *Weißwurstäquator* „the River Main“ O. HIETSCH, Bavarian into English, Straubing 1994, 203.

H.U.S.

à quatre, Agatter
Tour von vier Tänzen, in der Fügung *A. zahlen,* OP vereinz.: *Agata zahln* Rgbg.

Etym.: Aus frz. *à quatre* 'zu viert'.
Ltg: *agáta.* H.U.S.

Aquilegia
A. vulgaris L. (Akelei): *Akelei*, [*Glocken*]-, [*Kukkucks*]-, [*Schmetterlings*]*blume*, [*Gottes-acker*]-, [*Adler*]*blümlein* (→ *-blume*), *Täubelein* (*im Nest*) (→ *Taube*), [*Heid*]*täubelein* (→ *-taube*). [*Himmels*]*dorn*, *Gackelei*, *Glocke*, [*Teufels*]*glocke*, [*Wetter*]*glöckelein* (→ *-glocke*), *Käppelein* (→ *Kappe*), *Kessel*, [*Frauen*]*schuh*, [*Blaßge*]*sichtlein* (→ *-sicht*), [*Ritter*]*sporn*, [*Gold*]*zwiebel.* A.R.R.

Ar[1]
N., Flächenmaß von 100 m², fachsprl., °OB, °NB, °OP, OF vereinz.: *das Âa* Riegelstein PEG; *Aâ* CHRISTL Aichacher Wb. 56.

Etym.: Seit dem 19.Jh. amtssprl. aus frz. *are*, lat. Herkunft; [23]KLUGE-SEEBOLD 50.

Ltg: *ā̆r* u.ä. nach schriftsprl. Vorbild.
WBÖ I,294.
CHRISTL Aichacher Wb. 56. A.R.R.

Ar[2], Mutterschaf, → *Äue.*

Ar[3], Schließe, → *Närbe.*

Aráber, †Ar(a)be
M., Araber, °OB, °NB, °OP vereinz.: *ạrạ̄bɑ* Galgweis VOF; *Komm als Negus, als Araber, Nimm a Bettuach her als Schaber* [Schürze] M. EHBAUER, Gereimtes & Ungereimtes, München 1984, 39; *vier heyden, die vnß belaitend* [begleiten] *vor den arben* Indersdf DAH 1489 Cgm 24,fol.21[v].— Auch Vollblutpferd °Mchn.

Etym.: Aus it. *arabo* od. frz. *arabe*; in ä.Spr. wohl swm. analog zu → *Franke*, *Franzose* u.a., vgl. H. PAUL, Dt. Gramm., Tübingen 1968, II,160.

SCHMELLER I,137.
WBÖ I,294; Schwäb.Wb. VI,1528.
Frühnhd.Wb. II,29f.

Abl.: *arabisch.* A.R.R.

arabisch
Adj., arabisch: *in dem arabischen mer* KONRADvM BdN 242,1; *Arabische Pferde/ das Stuck vor 3/4. bis 6000. Reichsthaler* HOHBERG Georgica I,145.

WBÖ I,294; Schwäb.Wb. VI,1528; Schw.Id. I,386.
LEXER HWb. I,88; Frühnhd.Wb. II,30. A.R.R.

Aranser → *Orange.*

Ärar
N., Staatskasse: „zahlt dem bayerischen *Ärar* ... für den Zentner Asche 13 Gulden“ 1788 L. REINER u.a., Die vergessenen Berufe der Glashütten im Bay.Wald, Riedlhütte [2]1996, 194.

Etym.: Fachsprl. aus lat. *aerarium* 'Schatzkammer, Staatskasse', vgl. U. HERMANN, Knaurs etym. Lexikon, München 1983, 49.
WBÖ I,294.

Abl.: *ärarisch*. A.R.R.

ärarisch
Adj.: *ärarisch* „im Besitz des Staates" Der Almbauer 47 (1995) 38.
WBÖ I,294; Suddt.Wb. I,448. A.R.R.

Aras, Ausschlag, → *Arch.*

arawei, immer, → *[all]weil.*

Arb[1], Ausschlag, → *Arch.*

Arb[2], **Ärbe**, Schließe, Klammer, → *Närbe.*

Arb[3], Schusser, → *Märmel.*

Ärbe, Haarseite der Haut, → *Narbe.*

Arbeiß → *Erbse.*

Arbeit
F., †N., Tätigkeit; Arbeitsprodukt; Mühe.
1 zweckgebundene Tätigkeit.— **1a** Beschäftigung, Aufgabe, °Gesamtgeb. vielf.: *da derfst n Kchobf beinand ham, bei dera Arwet* Raisting WM; °*wenn mei Vater koa Oawat hat, is er net gsund* Steinach SR; °*Schullehrer, des is a Oawat für di!* Dieterskchn NEN; °*isch des a Haufa Arwad!* Augsburg; *Nix Summa, da hon i mit der Rehbirsch Arbet* KOBELL-WILHELM Brandner Kaspar 16; *was* [weil sie] *a schwarö Oawad hamad doa mejssn* Kollnburg VIT KERSCHER Waldlerleben 126; *Daz auch wir im ein bescheidenheit* [angemessene Vergütung] *schaffen ... fur sin aribeit* Mühldf [1291] Corp.Urk. II,662,1 f.; *Es soll auch vor aller erbeit hinaus ... der graben umb die pastey zu Hohemberg ... zugericht werden* Sechsämterland 1499 SINGER Schacht 158; *Arweith war genug in unserem Haus* SCHELLE Bauernleben 53.— In fester Verbindung *sitzende / stehende A.* u. ä. Tätigkeit, die man im Sitzen, Stehen ausführt, °OB mehrf., °NB, °OP vereinz.: °*Bügln is a stehade Arwat* O'stimm IN; °*du host as schöj, du host a sitzade Oawat* Hohenkemnath AM; „die älteren oder kränklichen Menschen erledigten *sitzende Arbeiten*" HÄRING Gäuboden 8;— scherzh.: °*a liechade Oawad, de dad da scho passn* Rötz WÜM.— Im Vergleich: °*dös is a Oabat wia 's Aufwöcka, 's Hönnagreifa, 's Heischnein* „unnütz" Wimm PAN.— Ra., Sprichw. (z.T. auch Zuordnung zu Bed.1b möglich): *Arbeit gewinnt allzeit* Baier.Sprw. I,34;— *d'Arbat is aa a Gebet* Ascholding WOR;— *D' Oarbad is Nemads a Schánt* Ambg SCHÖNWERTH Sprichw. 2;— *D Oâwàd họd nã kõàn gschọdd* KAPS Welt d.Bauern 19, ähnlich °OB, °NB vereinz.;— °*wer d'Oabat moag, der findt oanö* Wimm PAN, ähnlich °WÜM;— *A jeder Tag bringt sei Arbeit* Wdmünchn.Heimatbote 20 (1989) 64;— *D'Arwat w(ü'll gmâcht uu d' Schuuldn wölln zohlt saa(n!* BRAUN Gr.Wb. 381;— *wöi ma' si' zin Ess'n schickt* (beeilt), *schickt ma' si' va* [bei] *der Oawat* nördl.OP Oberpfalz 80 (1992) 143, ähnlich °NEN, °WÜM;— °*ågricht zu da Årwat is scho de halbert Årwat* O'stimm IN;— *Viele Händ' machen der Arbeit bald ein End'* Baier.Sprw. I,177;— *Nach der Arbeit ist gut ruhen* ebd. II, Nachlese [225], ähnlich °NB, SCH vereinz.;— *vo da Arbad wird ma nöt foast* Metten DEG;— *A schwàri Oarbad kost't Öyxnschmólz* Neuenhammer VOH SCHÖNWERTH Sprichw. 2;— *Wer ungeschaft an die Arbeit gehet, kommt unbelohnt davon* KREITTMAYR Rechtsregeln 91.— Von faulen od. langsamen Arbeitern: °*der hât d'Årbad ned erfunden* Ismaning M, ähnlich °Gesamtgeb. vereinz.;— *er hat d'Arwat scho tan, bal er aufstet* Wasserburg;— °*der siaht d'Oawat niat und wenn a driwafallt* Windischeschenbach NEW;— *Der hot a bloß seine grod'n Glieder, daß er da Arwat ausweicha ko* HÖSL Neunburg 41;— *dear-is da-r Årbat mit da' Laicht gånga* Reisbach DGF;— *Der muaß an Fahn tragn, wenns' d'Arbat eigrabm* HÄRING Gäuboden 196, ähnlich °TIR;— °*der letzte bei da Arwat, der erste bein Essn!* O'stimm IN;— *van ... Ess'n schwitz'n und va da Oawat ... fröis'n* nördl.OP Oberpfalz 80 (1992) 143, ähnlich DEG;— °*dem kost bo da Oawad d' Schouh dobln* [besohlen] Rötz WÜM.— Scherzh. über das Arbeiten: *D Arbat is a Hex, de greift an Leib o'* Schlehdf WM HuV 15 (1937) 318;— °*mit da Arw't vatout ma di meist Zeit* Wdthurn VOH, ähnlich °OB, °OP vereinz.;— °*de scheüscht* [schönste] *Awerd bleid an Awerd* Raitenbuch WUG, ähnlich °TIR;— *d Oaw^{a}t macht 's Lebm säis, macht's ow^{a} wid^{a} sau^{a}-r-aa* Bruck ROD;— °*mi freid jede Ärwerd, wenn i zouschaua ko* Regelsbach SC, ähnlich °WM;— *D'Arbat is koa Frosch, die hupft oam net davo* SCHMIDKUNZ Weish. 96;— °*beim*

Dringa muaß ma se zruckhojtn, beim Schbeim vire und bei da Arwat auf d'Seitn Wasserburg;— °*liawa an Bauch vom Essn als an Buckl von da Oawat* Frauenbg PAR, ähnlich °DEG; °HEB;— °*der wou d'Oawat dafuna haout, dea g'heat si heint nu g'haut!* Boxdf NEW, ähnlich °OB, °NB vereinz.— Bei schlampiger Arbeit: *der A. den Kopf abreißen* OB, NB vereinz.: *dö rässt a da' Oawat sched* [nur] *an Khobf å* Englmar BOG;— *der rennt über d'Arbad num* Erling STA.— °*Newa da Oabat stöih* „nicht ganz bei einer Sache sein" Schwandf.— Ausruf: *à d Hendd gschbiàzzd* (gespuckt) *und auf d Oàwàd ... gschissn!* KAPS Welt d.Bauern 19, ähnlich °KEM.— Schnaderhüpfl: °*en Winter gibts Huxl* [gedörrte Birnen, Pflaumen], *en Summer gibts Birn, de allerschönst Oarwat is Privatesiern* Langenthonhsn PAR.— Übertr.: *Aə˜n ən Arbət schaffə˜* „ihn durch einen gewissen äußerst schnöden Bescheid abfertigen" SCHMELLER I,136.— Handeln, Tun, °OB, °OP vereinz.: °*des is doch koa Arbat mit dir* „so kann es nicht weitergehen" Sattelbg SOB; *der hât a so an Årwat âgfanga* „etwas angestellt" Kochel TÖL; *Dà is ə˜ guədé Arwət gschegng* „daran ist wohl geschehen" SCHMELLER 1,136.— **1b** das Arbeiten, Tätigsein, °OB, °NB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*unta da Oawat racha taugt nix* Garching AÖ; *da Hans kimt an Schorsch in da Arbat üba* [übertrifft ihn] Pfaffenbg MAL; *'s werd uns scho' vo' da Arbat warm* BAUER Oldinger Jahr 24.— In fester Verbindung: *Üwa da währndn Arwat* „während der Arbeit" ²SINGER Arzbg.Wb. 22.— Zuruf an Arbeitenden: *a scho bei der oabed?* um Rgbg PRAUSE Grußformeln 158.— Ra., Sprichw. s. Bed.1a.

2 Berufs-, Erwerbstätigkeit, °OB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*als Schreiner hast a sichere Arbat* Piding BGD; °*mit dem seina Arwat mecht i net tausch'n* Pfeffenhsn ROL; *Vor der Arwet, imma halb fimfa, sens schnell nu in Wold aaffi* SCHEMM Stoagaß 34; *schaug liawa z'erscht, daß'd a Arwad griagst* B. BINDER, Mir san mir, [München] 1992, 24; *Wie ein antwerchsmann sein arbait verantwurten* [rechtfertigen] *sůll* 1.H.14.Jh. Stadtr.Mchn (DIRR) 363.— In festen Verbindungen: *in die A. gehen* u.ä. einem Beruf, Gelderwerb nachgehen, °OB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*mia ham a kloans Zeigl, do hod da Ma oiwei scho a d Arbad geh miassn* O'neukchn MÜ; °*Hauptsach ma is g'sund und kann in sei Oawat gejin* Hohenkemnath AM; *Exr is e d ɋɑwɑt gâŋɑ ... ɑv ɑ sɋg* [Sägewerk] G'loitzenrd REG nach KOLLMER III,165;— insbes. in einer Fabrik arbeiten, °OB, °OP vereinz.: °*er gäiht in d' Oarbert* Pertolzhfn OVI; *Af d' Årwat gäih* „Fabrikarbeit verrichten" BRAUN Gr. Wb. 19.— °*De gaiht ara gschlampadn Oawad noch* „lebt von Prostitution" Rötz WÜM.— *In A. haben / nehmen* als Arbeiter beschäftigen, OB, °NB, °OP vereinz.: °*der hât so vui Leit in Arwat, daß a dös leicht onehma ko* Rottenburg.— Ä.Spr. ferner *aus der A. setzen* entlassen: *keinem Meister stehet zu, ein oder anderen seiner gesellen ... unter der Wochen aus der arbeit zu sezen* 1779 Satzgn Landsbg 59.— Sprichw.: *Wia d' Arwatt so da Lohn* Staudach (Achental) TS.— °*Wennst a Arbad host, host aa a Brod* Tölz.— °*A schlächta Handl is bessa als a goute Arwat* Haselbrunn KEM, ähnlich °MAL.— Kinderspiel: *Moaschdâ, gib uns Awadd* [von zwei Kinderreihen deutet eine mit den Händen eine Arbeit an, die die Gegenseite erraten muß] CHRISTL Aichacher Wb. 152.— In Verbindung mit Präp. auch Arbeitsplatz, Arbeitsstelle, °OB, °NB, °OP vereinz.: *vo da Arbat hoamgöh* Ascholding WOR; °*in Summa foahri mit'n Radl in d' Oawat* Burglengenfd; *Ih bin amoj in d' Oarbat ganga, ih und der Rame Franz* HALLER Glasmacherbrauch 97.

3 Bearbeitung, Herstellung, nur in festen Verbindungen wie *in (der) A. haben, in A. geben*, °OB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*dei Schuah hab i grad in Arbat* „besohle ich gerade" Kühbach AIC; °*den Kastn hob i scho zwoa Wocha in da Arwat* Straubing; *dem Khierschner ... 4 Fuchs, 1 Mather, 1 Hasen Palg in die Arbeith* 1689 POSCHINGER Glashüttengut Frauenau 46.— Auch auf den Menschen übertr. jmdn bearbeiten, sich jmdn vornehmen, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *oen in da Awat hom* Floß NEW; *Einen in der Arbeit haben* „1) sich über ihn lustig machen ... 2) über einen herfallen" DIETL Erg.Schmeller II,23; *einen in die Arbeit nehmen* „ins Gebet nehmen" ebd.

4 Arbeitsergebnis, Arbeitsprodukt, °OB, °NB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: *ischt des an Arwat!* „wenn das Feld schlecht bearbeitet ist" Raisting WM; °*des Gidda is a scheni Ärwerd* Regelsbach SC; *Daß 's ja a saubere Arbat werd* J. BENZINGER, Die bair. Bibel, Erfurt o.J., 13; *Dö zwe Schräna hand ... bekannt gwön, was* [weil sie] *rächt a guadö Oawad gmocht hamand* Rattenbg BOG KERSCHER

Waldlerleben 141; *Ein vergolte bedeckte Schall, von getribner Arbait* Mchn 1581 MJbBK 16 (1965) 124 (Inv.).— In fester Verbindung *halbe / halbichte A.* schlampig Ausgeführtes, °OB, °NB, °SCH vereinz.: °*dă hât da Schpengla a hoibade Oabat gmächt* Wimm PAN.— Ä.Spr. auch *schöne A.* kunstvolle weibliche Handarbeit: *damit sy die schene arbeit Lehrnet* 1635 HAIDENBUCHER Geschichtb. 115.— Übertr. in Ra.: *Der hâut a schäina Årwat gliefat* „der hat etwas Übles angerichtet" BRAUN Gr.Wb. 19.— Auch Arbeitsgegenstand, °NB, °OP vereinz.: °*zum Zugfåhn nimm a ma oiwei a Åwad mid* Söldenau VOF.— Ä.Spr. in der Verbindung *alte A.* Reparatur: „Die Laufener Schopper [Schiffbauer] wehren sich 1566 ... gegen die Neigung der Schiffmeister, ihnen ... nur die *alte Arbeit* aufzubinden und die Neubauten in Salzburg fertigen zu lassen" R. JÄGER, Zum Handwerk u. zur Spr. der Schopper an den südostbayer. Flüssen, Diss.masch. München 1953, 24.

5 Mühe, Plage, Anstrengung, °OB, °NB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: *mit der Öklomi* [Ökonomie] *hat ma*n *a Arbet!* O'ammergau GAP; °*do hob i ma ein Arbat ogmacht mit dera Sach* Dingolfing; °*dös brängt v(ü)l Arwat mit sich* Arzbg WUN; *So a Motor muaß her ... Da hat ma grad mehr die halbate Arbeit* CHRIST Werke 681f. (Madam Bäurin); *Und i hab wieda d'Arbat mitm Gmüasputzn* MM 12./13.8. 1995, 7; *swaz er ... schaden nimit mit verten* [Reisen] *vnd mit arbeiten* Frsg 1299 Corp.Urk. VI,570,24; *alle herschaft ... die er mit arbait erstritten hett* FÜETRER Chron. 10,12.— In festen Verbindungen: → *Mühe und A.*— *In A. haben* sich bemühen, ä.Spr.: *sunder auch täglich bey der k.M.* [königlichen Majestät] *in arbait haben ... die J*[uden] *noch merer zu beswårn* 1484 Urk.Juden Rgbg 179.— Auch: *mid den haud ma saa Aarwat* „der Umgang mit ihm ist schwierig" Floß NEW, ähnlich °OB vereinz.

6 †: „in den ältern Gesetzen den Akt des Gebärens. *Genist si des Kindes und hat des gezewg zwo Frawen und zwen man, die die Arbait gesehen heten*" SCHMELLER I,136.

7 †Not, Bedrängnis: *daz ih alla die arbeita megi lidan* [dulden kann], *die ih in deser werolti* [Welt] *sculi lidan* 11.Jh. SKD 182,9f. (Otloh); *di(ch) hat dein grosse parmherzichait pracht in grosse arbait* FISCHER Mären 349,9,61.

8: *Arwadn, Oawadn* „Rotten der Holzknechte" Ramsau BGD Bergheimat 10 (1930) 38.

Etym.: Ahd. *ar(a)beit* stf., *ar(a)beiti* stn., mhd. *ar(e)beit*, mit Sekundäruml. durch *-ei-* auch *är(e)beit* (PAUL Mhd.Gramm. §63), germ. Bildung mit Grundbed. 'schwere körperliche Anstrengung, Mühsal', idg. Herkunft; ²PFEIFER Et.Wb. I,55f.

Ltg, Formen: Mit verdumpftem Anl. *årbɑd*, *ǫ-*, *ǫɑ-*, *-rw-* u.ä., vereinz. *ar-* (FFB, LL, SOG; A), *uɑ-* (PAN), vgl. Lg. §1h4.— Mit *ą-* lautges. vor *r* (NEW, NM, SUL, TIR, VOH), vgl. DENZ Windisch-Eschenbach 38.— Mit Uml. *ęr-*, *ęɑ-* MF mehrf. (dazu AM, ESB, NM; SEL, WUN), *ąr-* (WUG; DON); im Anschluß an gedehnten Primäruml. *iɑ-* (ESB) (vgl. Lg. §4d).— In zweiter Silbe Abschwächung *-ɑd*, *-ət* u.ä., daneben vereinz. *-it* (LL, TS); im Anschluß an Entw. von *-ert årwɑšt* (MB), vgl. Lg. §50e3.— Ugs. (s. Komp.) auch *årbait*, *-rw-*.— Pl. *-n*, dazu *-ə* (SOG; DON); mehrf. auch gleichl. mit Sg.

Rechtswb. I,803–806.
SCHMELLER I,136.
WBÖ I,294–299; Schwäb.Wb. I,302–304, VI,1528; Schw. Id. I,422; Suddt.Wb. I,449f.
DWB I,538–541; Frühnhd.Wb. II,32–39; LEXER HWb. I,88; WMU I,125f.; Ahd.Wb. I,621–626, 628f.
BERTHOLD Fürther Wb. 8; BRAUN Gr.Wb. 19; CHRISTL Aichacher Wb. 16; DIETL Erg.Schmeller II,23f.; LECHNER Rehling 141; MAAS Nürnbg.Wb. 67; RASP Bgdn.Mda. 112; ²SINGER Arzbg.Wb. 22.
S-2D8, 42A13d, 109/570, 582, M-148/1f., W-158a/1.

Abl.: *arbeiten*, *Arbeiter*, *Arbeiterin*, *arbeitsam*, *Arbeitsamkeit*.

Komp.: [**Acker**]**a.** **1** Feldarbeit, Feldbestellung, °OB, °NB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*d Ackaarwat is heit mit de Maschina a leichts* Wasserburg; °*egna, Schtoa oglaum is a Oggaoawad* O'neureutherwaid WEG.— **2**: *a schöne Ackaarwat* „schön bestelltes Feld" Riedlhütte GRA.

WBÖ I,299; Suddt.Wb. I,227.— ²DWB I,1421; Frühnhd. Wb. I,587.— W-158a/2.

[**Akkord**]**a.** Arbeit im Akkord, °OB, °NB, °OP vielf., °Restgeb. mehrf.: °*do is wos vadeant, dees is a reine Akkoadawad* Mchn; *ąkǫɑdąwɑt* Floß NEW.

WBÖ I,299.— ²DWB II,125f.— S-I09/571, W-158a/3.

[**Aus**]**a.** fachsprl. **1**: „Der Glashafen [Bottich mit flüssigem Glas] wurde in einem Durchgang voll entleert. Man nannte das die *Ausarbeit*" HALLER Geschundenes Glas 27;— auch Arbeit nach der Brotzeit, bei der nun größere Sachen verfertigt wurden HALLER Glasmacherbrauch 168.— **2**: *d'Ausoawad* letzte Vertikalreihe des Gewebes Kreuzbg WOS.

[Da-außen]a. Feld- u. Waldarbeit: „Und seine neue Dirn wird dann schon da sein, bis die *Daußtoarbat* angeht“ ANGERER Göll 200.
RASP Bgdn.Mda. 41.

[Pämperlein]a., [Pemperlein]- Kleinarbeit von geringem Wert, °OB, °NB, °OP vielf., °SCH vereinz.: °*de Pemperlarbad is wos für Kinder* Tittling PA; °*döi Bamberloabat konnst in Lehrbua schaffa* Schwandf.— Zu *Pämperlein* (→ *Pamper*) ‘kleine, wertlose Sache’.
W-158a/4.

[Bauern]a. 1 in der Landwirtschaft anfallende Arbeit, °OB, °NB, °OP vielf., °Restgeb. vereinz.: °*de is zua' Baua'na'bat va'doa'bm* „wenn ein Mädchen vom Land länger in der Stadt arbeitete“ Ingolstadt; *mit da Bauernarbat hat er's nöt recht, er möcht gern an Stadtherrn spejn* Passau; °*Ba(u)ernawerd is hadd gwesen* Raitenbuch WUG; *Koin blassn Dunst houts ghat vo da Bauernoawat* B. HEINRICH, Stiftlanda Gschichtla, Kallmünz 1982, 33; *ist auch bey der groben Bauren.Arbeit als ein stete Büsserin bußfertig gestorben* SELHAMER Tuba Rustica II,26.— **2** Arbeit, die der Bauer selbst ausführt: *d Baunarbad mächd i schon doa, awa Gnächtarbad et* Haimhsn DAH; *Ja freili, d'Bauraarwad deds scho* WÖLZMÜLLER Lechrainer 67.
WBÖ I,299f.; Suddt.Wb. II,128.— DWB I,1180; Frühnhd.Wb. III,210.— W-158a/5.

Abl.: [*bauern*]*arbeiten*.

[Bäuzlein]a. wie → [*Pämperlein*]*a.*: °*a Beizloawat* Eging VOF.— Zu → *Bauzen* ‘kleines Gebilde’.

[Bazi]a. 1 Pfusch, °OB, °NB vereinz.: °*de Baazeoawat lo i net gejdn* „nehme ich nicht ab“ Weildf LF.— **2** unredliches Handeln: °*de Baazeoawat ko'st sejba doa!* „da mache ich nicht mit“ ebd.

[Pelz]a.: °*da hat a wieda a Pöizoabat gfundn* „Arbeit, bei der er faulenzen kann“ Wimm PAN.— Zu *sich* → *pelzen* ‘sich vor der Arbeit drücken’.

[Berg]a. Arbeit im Bergwerk, ä.Spr.: *Yeder Pergmann, so lanng er dem Salzwösen und Perg Arbaith zugethonn verbleibt* Berchtesgaden 1617 W. IRLINGER, H. ROTH, Die Zunft der Berchtesgadener Bergknappen, Berchtesgaden 1996, 16 (Zunftbr.).
WBÖ I,299.— DWB I,1506.

[Pflanz]a. Anpflanzen: °*d'Pflanzoarwat is a Fröhlingsoawat* Tirschenrth.

[Pfusch]a. wie → [*Bazi*]*a.*I, °OB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*und für a söüteni Pfuschoawat söü i no zoen?* Todtenweis AIC; °*schau amal hi, wöi dei Fliesn valegt san, a so a Pfuscharbat* Eschenbach.
WBÖ I,299.— W-158a/6.

[Pfuscher]a. dass., °OB, °NB, °OP vereinz.: °*a Pfuschaarwat passiert oft am Montag* Kchseeon EBE.
WBÖ I,299.— DWB VII,1816.— W-158a/6.

[Pfutsch]a. dass.: °*a Pfutschârwed mâcha* Freienrd FDB.— Zu → *pfutschen* ‘schlecht arbeiten’.

[Pfutscher]a. dass.: °*Pfutschaoawat* Heilbrunn BOG.

[Manns-bild]a., [Manns-bilder(s)]- 1 Arbeit, die gewöhnlich von Männern ausgeführt wird, °OB mehrf., °NB, °OP, °MF vereinz.: °*laß des geh, des is a Mannsbuidaarbat!* Ismaning M; „Ackern und Eggen ist *Månsbidåwad*“ Mittich GRI; °*Mansbüdersawerd* Raitenbuch WUG.— **2**: *Mannsbilderarbeit* „die Art der Tätigkeit und ... das Produkt“ DIETL Erg.Schmeller II,24.
DIETL Erg.Schmeller II,24.— W-158a/7.

[Weibs-bild(er)]a. Arbeit, die gewöhnlich von Frauen ausgeführt wird, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*wos in da Kuchl z'toa is, is a Weibsbuidaarwat* Wasserburg; °*Weibsbildawat* „z. B. Putzen, Waschen“ Neumarkt.
WBÖ I,299.— W-158a/8.

[Bitzel]a. 1 knifflige Kleinarbeit: °*'s Uhrmocha is a rechte Bitzloabat* Galgweis VOF.— **2** Schnitzen bäuerlicher Gebrauchsgegenstände: „Die *Bitzelarbeiten* wurden im Winter gemacht“ Trametsrd REG J.M. WEISS, Das Bauernjahr, Landau 1992, 13.— Zu → *bitzeln* ‘schnitzeln, schnitzen’.

†**[Bitzlerei]a.** wie → [*Bitzel*]*a.*2: „die sonst hier gewöhnliche *Pitzlerey Arbeitt*“ Palmbg GRA 1793/94 StA Landshut Pflegger. Bärnstein P 26,fol.34v.

[Bluts]a. 1 sehr schwere Arbeit, große Mühe, °OB vielf., °Restgeb. mehrf.: °*wenn's* [das Getreide] *recht drinliegt, is 's Mah a Bluatsoawat* Teisendf LF; °*des is a Bluatsoawat, bisd de Schräuf* [Schrauben] *alle eindraht host* Au CHA; *dös is a Bluatsarbat, a ganz vareckte* H.

HALLER, Der Knecht Dismas, Grafenau 1981, 140.— **2** als Verwünschung der Arbeit, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*wenn i vo der Bluatsarbat nix mehr wissn daat!* Thalham MB.— In Bed.2 auch [*Bluts*]*á.*

WBÖ I,299.— DWB II,174.— W-158a/9.

†**[Boßel]a.** Klein-, Nebenarbeit: „Die *Poßel-Arbeit*, die in allerley Kleinigkeiten besteht, darf von den Gesellen der Gassen-Handwerker ... in ihrer freyen Zwischenzeit verfertigt werden“ SCHMELLER I,410.— Zu *boßeln* ‘kleine Arbeiten verrichten’.

HÄSSLEIN Nürnbg.Id. 105; SCHMELLER I,410.— Schwäb. Wb. I,1315; Schw.Id. I,423.— DWB II,264, VII,2014 f. (Possel-).

[Bräute]a.: *Braidarwat* „die Arbeit der Näherin, die Aussteuer herzustellen“ Erding.

[Brot]a.: *Broutarbat* „bei Zimmerleuten und Maurern, wenn sie auf dem Lande ohne Kost arbeiten, dafür höheren Lohn beziehen“ sö.NB.

[Lehr-bub(en)]a. 1 Tätigkeit, Aufgabe des Lehrlings, °OB, °NB mehrf., °OP, °OF vereinz.: °*d'Werkstot zsammarama is Lehrbuamarwat* Dietramszell WOR; °*d'Lehrbuamarbat is heit aa scho recht deia* Tittling PA.— Auch °„leichte Arbeit“ O'hfn RID.— **2** Arbeitsprodukt des Lehrlings, °OB vereinz.: °*bei ana Lehrbuamarwat soi ma net so genau hischaugn* Ebersbg.— **3** wie →[*Bazi*]*a.*1, °OB, °OP, °SCH vereinz.: °*des is a richtige Lehrbuamoawat* Teisendf LF.

WBÖ I,299.— W-158a/10.

[Putz]a. 1 Reinigungsarbeit: °*heid måchn Butzkolonnen dö Butzoabat* Pfarrkchn.— **2** Verputzen von Mauerwerk, fachsprl., °OB, °OP, °MF vereinz.: °*wen da Rohbau fieade gwen is, is Putzoawad kuma* Winklarn OVI.

Mehrfachkomp.: **[Ein-putz]a. 1** Zurückstreifen beim Ackern od. Eggen über das Feld hinausgelangter Erde, OB, °OP vereinz.: *Eibutzarwat* „wird vom Bauern selbst besorgt“ Rottbach FFB.— **2** Einmörteln von Fensterstöcken u.ä., fachsprl., °OB, °NB mehrf., °OP, °SCH vereinz.: °*d'Eibutzarbadn macht a oida Mauara* Brandhub MÜ; °*öitzt wenn d'Eiputzarwatn gaoua ferti saan, kann da Maler kumma* Haselbrunn KEM.

WBÖ I,299.— S-19F29e, W-158a/11.

— **[Ver-putz]a.** wie →[*Putz*]*a.*2: °*Verputzarbat* Bernbeuren SOG.

†**[Butzel]a.** wohl grobe Arbeit: *Bey allem dem ... entrichtete sie alle Putzel-Arbeit ... wartete dem Stall ab und der Kuchel ... zugleich* SELHAMER Tuba Rustica II,115.— Zu *Butzel-* vgl. DWB II,591 (*Butzelgesinde*).

[Tag]a. 1 Arbeit, die man am Tag verrichtet, °OB, °OP, °MF vereinz.: °*dös is doch a Dochoawat, niat wos in da Nacht* Frauenbg PAR.— Auch Arbeitszeit, Arbeiten am Tag (bei →[*Schicht*]*a.*), °OB, °MF vereinz.: °*d'Tagarwat is ma liawa wia d'Nachtschicht* Landsbg.— **2** Arbeit, für die man nur einen Tag benötigt, NB vereinz.: °*dös is a Dogoawat und nöd mea* Rattenbg BOG.— **3** tägliche Arbeit: °*Dågårwat bei de Zimmera is o'ganga, wenns so hej war, daß ma d'Schnur hât seng könna* Pfeffenhsn ROL.

WBÖ I,300; Schw.Id. I,424.— DWB XI,1,1,60.— W-158a/12.

Mehrfachkomp.: **[Feier-tag(s)]a.** Arbeit, Arbeiten an Feiertagen, °OB vielf., °NB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*d'Maschina soin dauand laffa, do is aa Feiadogsarbad nöti* Ismaning M; *'s Fejdan* [Füttern] *is aa a Fäadogsoawad* Bruck REG; °*d'Feiadochoawad dagt nix* Winklarn OVI.

WBÖ I,300.— W-158a/13.

— **[Kar-frei-tag(s)]a.** Arbeit, Arbeiten am Karfreitag, OB, NB vielf., OP mehrf., OF, SCH vereinz.: *Koafreidaoarbat dagibt nöt* „bringt keinen Segen“ Burghsn AÖ; *Koa'fraidaoa'wad* „auf leichte Arbeit am Nachmittag beschränkt“ Haidmühle WOS; *Kårfreidasärwät* Leupoldsdf WUN.— Sachl., Vkde s. [*Karfrei*]*tag.*— Übertr.: *Kharfreida'arwat* „wenn eine Arbeit nichts taugt oder man voraussieht, daß sie umsonst ist“ Wartenbg ED.

WBÖ I,300.

— **[Mon-tag(s)]a. 1** Arbeiten am Montag: °*d'Montagsarwat fallt ma immer schwer* Landsbg.— **2** Ware mit Produktionsfehlern, °OB, °OP vereinz.: °*mei Auto is a Montagaawat, alle Augnblick is was kaputt* Neumarkt.

— **[Sams-tag(s)]a.** Arbeit, Arbeiten am Samstag, °Gesamtgeb. mehrf.: °*in da BMW hams scho lang d'Samstaoawat* Rgbg.

WBÖ I,300.— DWB VIII,1755.— W-158a/14.

— **[Sonn-tag(s)]a.** Arbeit, Arbeiten am Sonntag, °OB vielf., °Restgeb. mehrf.: °*Sonntagsarwat* Peißenbg WM; °*a Sundaoawad glickt se ned* [bringt kein Glück] O'neureutherwaid WEG.

WBÖ I,300.— DWB X,1,1720.— W-158a/14.

[Tändel]a. wie →[*Pämperlein*]*a.*: °*mit dera Tandloarwat is fast goar nix vadöint* Tirschenrth.

[Deppelein]a. geistlose od. mindere Arbeit, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*fia a so a Deppaloabat bin a ma z'guat* Vilshfn.

†**[Ge-ding]a.** wie →[*Akkord*]*a.*: *Geding-Arbeit* „bedungene Tagesarbeit" SCHMELLER 1,518; „Die *Gedingarbeiten* zu Berg und Wald haben die rüstigsten Männer vor der Zeit erschöpft" J.E. v. KOCH-STERNFELD Gesch. des Fürstenthums Berchtesgaden u. seiner Salzwerke, Salzburg 1815, III,126.— Zu →[*Ge*]*ding* 'Vereinbarung'.

SCHMELLER 1,518.— DWB IV,1,1,2025.

[Dirn(en)]a. Arbeit der Dienstmagd, °OB, °NB, °südl.OP mehrf.: °*de Dirnaarwat is schlecht zoit worn* Kchseeon EBE; °*'s Zädln* [Melken] *und 's Zammrama is d'Dianoawad* Hiltersrd WÜM.

WBÖ I,300.— W-158a/15.

[Tischler]a. **1** Tätigkeit des Schreiners, Schreinerhandwerk, OB, NB vereinz.: *Tischlaarbat* Hengersbg DEG.— **2** vom Schreiner Hergestelltes, °OB mehrf., °NB, °OP vereinz.: °*der Schrank, des is a saubere Tischlaa(r)wat* Wolnzach PAF.

WBÖ I,300.— S-93O48, W-158a/16.

[Dorf]a. unentgeltliche Arbeit für die Dorfgemeinschaft, °OP vereinz.: °*wens a Doafaowad gem hod, hod vo jedn Haas oina zon Schaban* [scharwerken] *gei meißn* Winklarn OVI.— Sachl. s. [*Schar*]*werk*.

WBÖ I,300.— W-158a/17.

[Dreck(s)]a. schmutzige Arbeit, °OB, °NB, °OP, °MF vielf., °Restgeb. mehrf.: °*de greßte Dreegarwat auf Heizung* [beim Heizungsbau] *war an Kessl ausanandareißn* Mchn; °*und i soll Drecksoawat doa!* Abbach KEH; °*der hat sei Lebm lang a Dreckoawat gmacht* Burglengenfd; *Koa Freud hab i ... net dazua, des is ja a Drecksarbeit* VALENTIN Werke III,61.— Auch mindere Arbeit, °OB, NB, °OP vereinz.: °*vo dera Drecksarwat hab i jetzt bald gnua* Pestenacker LL; „für *olle Dreegowatn*, d.h. niedrigen Dienste" F.X. JUDENMANN, Kleines Oberpfälzer Wb., Regensburg 1994, 16.

WBÖ 1,300; Schw.Id. I,424.— ²DWB VI,1339f.— S-109/571, W-158a/18.

[Dreckel]a. wie →[*Pämperlein*]*a.*: °*Dreckloabat* „Kleinarbeit" Schwandf.— Zu →*dreckeln* 'langsam, zögernd arbeiten'.

[Ge-treide]a. Getreideernte, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Troadarbat is heid mit'n Mähdrescha koa Arbad nimma* O'neukchn MÜ; „bis mit der *Troadarbat* aufgeräumt war" Altb.Heimatp. 6 (1954) Nr.18,12.— Syn. →[*Getreide*]*ernte*.

WBÖ I,300.— W-158a/19.

Abl.: [*ge-treide*]*arbeiten*.

[Trenn]a. Auftrennen einer Kleidernaht, OB, OP vereinz.: *Trennarbat* Rdnburg.

WBÖ I,300.— S-39E26a.

[Tut-schon]a. wie →[*Bazi*]*a.*1: *a Duatscha-Oawat* überhastig und nachlässig arbeiten Aicha PA.

[Ends]a. zeitaufwendige, mühevolle Arbeit, °NB, °OP vereinz.: °*a Holz is scho was Schens, aba es macht a Enzoawat* Dieterskchn NEN.

WBÖ I,300.— W-158a/9.

[Erd]a. Erdbewegung auf dem Bau: °*'s Haus is bis af d'Erdoawadn drumumme ferte* Rötz WÜM.

WBÖ I,300.— ²DWB VIII,1643.

[Ernte]a. wie →[*Ge-treide*]*a.*: °*d'Arntoawat muaß schleini geh* Eging VOF.

DWB III,929.

[Ewigkeits]a.: °*wia lang brauchst denn jetzt no, des is ja a Ewigkeitsarwat!* „unnötig lange Arbeit" O'stimm IN.

[Fabrik(s)]a. **1** Arbeit in der Fabrik, °Gesamtgeb. mehrf.: °*Fabrikarwat is bessa zäut wo'n wia d'Bauernarwat* Pfeffenhsn ROL; °*Fabrikärwerd war ned agsehng* Regelsbach SC.— **2** Industrieprodukt, °OB, °NB, °OP, °OF vereinz.: °*des kennst oafach, wenn's a Fabrikarwat is* Hzkchn MB; °*Fabriksarwat* Arzbg WUN.

WBÖ I,300.— DIETL Erg.Schmeller II,24.— W-158a/20.

[Sankt Valentins]a.: *St.Valentins-Arbeit* „Epilepsia" OB BzAnthr. 13 (1899) 80.

[Sankt Veits]a.: *St.Veits-Arbeit* „St.Veitstanz" OB ebd. 96.

[Feld]a. Feldarbeit, Feldbestellung, °NB, °OP vielf., °OB, °OF, °MF mehrf., °Restgeb. vereinz.: *spann ma ein zu da Fäudoarbat* Altötting; *dös Ros is guat a da Feidoabat* Simbach PAN; *iaz gead d'Foldarwadd ball a, iaz gead's*

ball naus Mering FDB; *d' Schrazeln* [Zwerge] *hamad de ganz Feldarbat to* CHA Oberpfalz 19 (1925) 237; *als sie von dem veldarbait haimgangen* Teising MÜ 1631 (Votivtafel).— Spruch: °*da Kouh ghäat koi Feldarwat* „sonst gibt sie keine Milch" Gerbersdf NEW.

WBÖ I,300.— DWB III,1480.— S-17E1a.

Abl.: [*feld*]*arbeiten.*

[Vieh(s)]a. **1** mit der Viehhaltung verbundene Arbeit, °OB, °NB, °SCH vereinz.: °*de Veichoawat em Schtåll waar net as mei* Abbach KEH.— **2** wie →[*Bluts*]*a.*1, °OB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*a so a Viechsarbad möcht i ned oiwei macha* Ismaning M; °*des is a Vöichoawad gwen, bis ma den Baam ausgrobn ham* Ried CHA; *Herrschaft, des war jetzt so a Viechsarbeit!* VALENTIN Werke III,140.

WBÖ I,300.— DWB XII,2,67f.— DIETL Erg.Schmeller II,24.— S-64A6, 109/571, W-158a/21.

[Fisel]a. **1** kniffelige Kleinarbeit, °Gesamtgeb. vielf.: °*mit dera Fieslarwat werd i no stocknarrisch* Hartpenning MB; °*zu dera Fieslarwat brauch i mei Brüan* Rottenburg; °*a Fieslawerd bra(u)cht a roie* [ruhige] *Hend und vüi Geduüd* Raitenbuch WUG; *A Fieslarwad* „hingebungsvolle, wenig einträgliche Kleinarbeit" ILMBERGER Fibel 62;— scherzh. auch: °*des Gockerlessn is da so a Fieslarwat* Michelsneukchn ROD, ähnlich °WEG.— **2**: °*wäi des goawad is, a richtige Fiesloawad!* „Feinarbeit" Rötz WÜM.— Zu →*fiseln* 'kleine Bewegungen machen'.

WBÖ I,300f.— ANGRÜNER Abbach 33.— W-158a/22.

[Fitzel]a. wie →[*Fisel*]*a.*1: °*de-i Schrabn wieda sortiern is a Fietzelarbat* Eschenbach.

[Fleck]a., [Fleck(e)lein]- **1** Auf- od. Zusammennähen von Flicken, OB, °NB, OP vereinz.: *Fleckalarbeit* „die Arbeit des Fleckaufnähens" Mchn; *Fläkloawat* „z.B. Herstellung eines Teppichs aus *Fleckeln*" Stadlern OVI.— **2** Flick-, Ausbesserungsarbeit, °OB, °OP, °SCH vereinz.: °*ollaweil hot unsa Betrieb bloß so a Fleckerloawat* Hohenkemnath AM.— **3** Kleidung mit vielen Flicken: °*mit dera Flecklarwat schaugst aus wia a Haderlumperer!* [Lumpensammler] O'stimm IN.— **4** Bearbeitung kleiner landwirtschaftlicher Flächen, °OB, °SCH vereinz.: °*Fleckalarbat* „Arbeit auf einem kleinen Stück Feld, Wiese" Eurasburg FDB.

WBÖ I,301.— S-39E49c, W-158a/23.

[Fleiß]a. freiwillige Schülerarbeit, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*mei Fleißoabat hot an Lehra gfreit* Hallertau NB.

[Flick]a. **1** Flicken der Kleidung, °Gesamtgeb. vereinz.: °*d'Flickoawat is bis zum Winter aufghobm worn* Burglengenfd; *hod fir d'Bauan so Flickarwadn ... gmacht, is auf d'Schder ... ganga* Hönighsn SOB BÖCK Sagen Neuburg-Schrobenhsn 78.— **2** wie →[*Fleck*]*a.*2, °OB mehrf. °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*s Doch richtn is a Fliggoawad* O'neureutherwaid WEG; *Es sollen auch die Gesellen ohne deren Meisters Vorwissen ... in keine arbeit gehen ... ausgenommen die flickarbeit* 1779 Satzgn Landsbg 58.— **3** auszubessernde Kleidung, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*a Korb mit Flickarbat* Eggenfdn.— **4** wie →[*Bazi*]*a.*1, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*der hat a so a Flickarbat gmacht* Eurasbg FDB.— Auch halbe Sache, nichts Ganzes, °OB, °OP vereinz.: °*des wird doch bloß a Flickarwat, mach's doch liaba glei nei* Landsbg.

WBÖ I,301.— DWB III,1774.— S-39E54a, 109/571, W-158a/24.

†**[Frett]a.** wie →[*Bluts*]*a.*1: *hat er sich endlich diser mühseligen Frött Arbeit gäntzlich entschlagen* SELHAMER Tuba Rustica II,12.

WBÖ I,301.

[Fron]a. unentgeltliche Gemeindearbeit: °*den Weiher ham ma in Fronarbeit anglegt* Hiltersdf AM.— Sachl. s. [*Schar*]*werk.*

Rechtswb. III,972.— WBÖ I,301.— DWB IV,1,1,233.

[Frühling(s)]a. im Frühjahr anfallende Arbeit, °OP mehrf. °OB, °NB vereinz.: °*Fröhlingsarwad* „Vorbereiten von Garten und Feld zum Anbauen, Hausputz" Boxdf NEW; °*Fröilenoawad* Winklarn OVI; *Von wegen der Früelings arbait ... hab ir an gelt geben 76 fl.* Eichstätt 1634 Klara Staigers Tageb., hg. von O. FINA, Regensburg 1981, 128.

DWB IV,1,1,298.— W-158a/43.

†**[Fuß]a.** Gewebe mit Mustern, bei dessen Herstellung die Schäfte des Webstuhls durch Treten bewegt werden: *Die Fueßarbait* „Zeug, welcher mit mehr als zwei Schemeln ... gewoben wird" SCHMELLER I,769; *An einem Stückhl Tisch fazenetl* [Serviette] *von fues arbeit* Rgbg 1637 VHO 81 (1931) 43 (Inv.).

SCHMELLER I,769.— WBÖ I,301; Schwäb.Wb. II,1896.— DWB IV,1,1,1012.

[Gärtel]a., [Gartel]- im Garten anfallende Arbeit, °OB, °OP vereinz.: °*Gachtloawat von*

Früaling bis an Hiurest Weildf LF; *Goatloawat* Frauenbg PAR.

[Garten]a. dass., °Gesamtgeb. vielf.: °*Goadnoabat is bam Bauan z'kuaz kömma* Wimm PAN; °*d'Gartenarwat mach i am Samstag* Friedbg; *Garten-Arbeit im Jenner* HOHBERG Georgica I[,885].

WBÖ I,301.— DWB IV,1,1,1401.— W-158a/25.

†**[Gäu]a.** Landarbeit: [viele römische Geschlechter haben] *ihre Namen von der Gej-Arbeit ... die Cicerones von Aerbiß bauen, die Bubulci vom Viech-Zügel* SELHAMER Tuba Rustica I,78f.

†**[Grädel]a.** wie →[*Fuß*]*a.*: „er Leibgedinger [in Scharnegg EG] hat den Auftrag, die *Fuß* und *Grädelarbeit* noch zu erlernen" 1791 HAZZI Aufschl. IV,3,476.— Zu →*Grädel* 'grobes Leinwandgewebe'.

†**[Gürtler]a.** von einem →*Gürtler* Verfertigtes: *1 Kreutzpartikul von Gürtlerarbeit* Tölz 1800 StA Mchn Br.Pr.Tölz 558,fol.30^{v} (Inv.).

[Haar]a. Flachsbearbeitung: *vo da hor-ǫrwɔd* Breitenbg WEG nach KOLLMER III,89; *Haar riffen/ spraiten/ brechen/ vnd dergleichen Haararbeit* Landr.1616 304.— Zu →*Haar* 'Flachs'.

[Hand]a., [Händ]- 1 mit den Händen, nicht maschinell verrichtete Arbeit, °NB vielf., °Restgeb. mehrf.: °„das Nähen mit der Hand, *d'Handarbat*, wird dem mit der Maschine vorgezogen" Hohenpeißenbg SOG; °*a reine Händarwat* Riedlhütte GRA; °*Handarbeit* DIETL Erg.Schmeller II,24.— Auch körperliche Arbeit: °*mit da Handoawat hon i's niad, i mogs laiwa min Kopf* Rötz WÜM; *alle und jede/ die ihr mit starcker Hand-Arbeit beladen* SELHAMER Tuba Rustica II,9.— **2** in Handarbeit Hergestelltes, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: *dös is oiss mit da Händ gmacht, Händoawat* Simbach PAN; °*des is nu Handaarwat* „ist von Wert, wird geschätzt" Neustadt.— Auch: °*ma Mutta hout vül Handaweitn gmacht* „Gestricktes, Gesticktes" Tirschenrth.— **3** Handarbeitsunterricht, ugs., °NB, °OP vereinz.: °*Strickn lernt ma in da Schui in Handarbeit* Eggenfdn.

WBÖ I,301; Schwäb.Wb. III,1108.— DWB IV,2,363f.— DIETL Erg.Schmeller II,24.— S-37C45a, 109/571, W-158a/26.

[Bild-hauer]a. Arbeit des Bildhauers: *1 von Bildhauerarbeith schön geschnitztes Camel* Erding 1758 MITTERWIESER Weihnachtskrippen I 25.

DWB II,18.

[Haupt]a. vordringlichste, wichtigste Arbeit, °Gesamtgeb. mehrf.: °*gfreits eich net z friah, d'Hauptarwat kimmt erscht!* Mchn; °*d'Hauptarwad hab i sejba gmacht* Pfeffenhsn ROL; *D'Ha'ptorbat en Winter is gwen 's Dreschn und 's Spinnen* Oberer Bay.Wald BJV 1954,198.— Auch ironisch, °OP vereinz.: °*dem sei' Hauptoawad is 's Weibern* [hinter Frauen her sein] Burglengenfd.

WBÖ I,302.— DWB IV,2,607.— W-158a/27.

[Haus]a. 1 Arbeit im Haushalt, °Gesamtgeb. vielf.: °*zu da Hausarwat host früara koa Mannsbuid hob'm kinna* O'neukchn MÜ; °*wenn's um d'Hausarwat geht, hat d'Liesl lauter linke Händ* O'köllnbach LA; °*unsa Mare macht de ganz Hausoawat aloi* Dieterskchn NEN; *d' Hausarbat tat i ja gern* J. BENZINGER, Die bair. Bibel, Erfurt o.J., 33.— Ä.Spr. Arbeit innerhalb des Hauses: *verrichtete ...* [im Spital] *eine geraume Zeit allerhand schlechte Hauß-Arbeit* SELHAMER Tuba Rustica I,32.— **2**: *Hausarbat* Stör Massing EG.

Rechtswb. V,380f.— WBÖ I,302; Schwäb.Wb. III,1271.— DWB IV,2,652.— W-158a/28.

[Heiden]a. zeitaufwendige, mühevolle Arbeit, °OB vielf., °Restgeb. mehrf.: °*da brauch i mindeschtns drei Tag dazua, des is ja a Heidnarwat* Landsbg; °*des mocht a Heidnoawat, bist den Zau firti bringst* Ried CHA; *háe$^{d'}$n-å^{r}wɔt* nach DIETL Erg.Schmeller II,24.

WBÖ I,302; Schwäb.Wb. III,1337; Schw.Id. I,423.— BRAUN Gr.Wb. 248.— W-158a/9.

[Herbst]a. im Herbst anfallende Arbeit, °OB, °NB, °OP, °MF mehrf.: °*zu da Hiagsdarbad, do hod früara 's Erdepfiklaum und 's Kraudeinabringa dazuag'head* Brandhub MÜ; °*d'Äpfl owadou, 'n Goadn oramma is a Hirgschtoawad* Hiltersrd WÜM; „*Herbstarbeit* auf den Feldern" NB G. SCHWARZ, H. MIRTES, Bäuerliches u. ländliches Leben u. Arbeiten im Vilstal, Frontenhausen 1996, 43; *ist durch sy ... alle herbst arbait gar verrichtet worden* Eichstätt 1632 Klara Staigers Tageb., hg. von O. FINA, Regensburg 1981, 62f.

WBÖ I,302.— DWB IV,2,1068.— W-158a/29.

[Heu]a. Heuernte, °OB, °NB vielf., °OP, °SCH mehrf., °MF vereinz.: °*d'Nachbarn han bei da Heiarwat an Mous* [Moos] *unt* Erding; °*wenn 's Weda mitgmacht hat, is d'Heiarwat*

boid vobei gwen Pfeffenhsn ROL; „Die Ernte heißt allgemein *ān* … meist wird die Heuernte jedoch als *haiârwat* bezeichnet“ nach BRÜNNER Samerbg 137.— Syn. → [*Heu*]*ernte*.
WBÖ I,302.— S-79F1, W-158a/30.

Abl.: [*heu*]*arbeiten*.

[Hirn]a. geistige Arbeit, Denkarbeit, °OB, °OP mehrf., °NB, °MF vereinz.: °*do konn ma net jedn hilassn, da braucht's a Hirnarwat* Mchn; °*as Rächnan is a Hianoawat* Winklarn OVI.— Scherzh. auch Arbeit des Zugochsen, °OB vereinz.: °*bei de Bauernleit guit d'Hirnarwat blos was, wenns der Zugochs macht* Wasserburg.
WBÖ I,302.— W-158a/31

[Hirten]a. 1 Hüten des Viehs: °*Headnawerd* Raitenbuch WUG; *weil er auch bey der Hirten-Arbeit … sein heil. Gebett verricht* SELHAMER Tuba Rustica II,72.— **2** wie → [*Bazi*]*a.*1, °OF vereinz.: *Hirtnarbat* „Arbeit, die nichts taugt“ Lauterbach REH; *a Hirtnarwat* „eine schlecht ausgeführte Arbeit“ ²SINGER Arzbg.Wb. 103.
BRAUN Gr.Wb. 262; ²SINGER Arzbg.Wb. 103.

[Hof]a. 1 Arbeit im bäuerlichen Anwesen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Hofarwat* „alles, was daheim auf dem Bauernhof zu tun ist“ Pfaffenbg MAL; „Das *Gsodschneiden* war eine der … schwersten *Hofarbeiten*“ Trametsrd REG J.M. WEISS, Das Bauernjahr, Landau 1992, 17; „die *Hofarbeit* … d.i. das Vieh und die übrige Oekonomie zu versehen“ HAZZI Aufschl. I,278f.— **2** wie → [*Bauern*]*a.*1: *Hofarwat is d'Bauernarwat* Fdmoching M.— **3** Arbeit auf dem Vorplatz eines Wohn- od. Wirtschaftsgebäudes, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*d'Hofarwat macht da Hausmoasta* Kchseeon EBE; °*für d'Hofarwat wa'n auf de groß'n Höf da Austragsbaua oda a äuda Knecht da* Pfeffenhsn ROL.
SCHMELLER I,1059.— WBÖ I,302.— DWB IV,2,1659.— W-158a/32.

[Höll(en)]a. wie → [*Heiden*]*a.*, OB, NB vereinz.: *dös war a Höllarbat* Haag WS; *Höllnarbat* Hengersbg DEG.

[Holz]a. 1 Waldarbeit, °Gesamtgeb. vielf.: *in d'Holzarbet zum Holzschlagn gehn* Hohenaschau RO; *d'Hoizoabat is bam Bauan a Wintaoabat* Nöham PAN; *kunnt i net aa in Holzarbet kimma?* BRONNER Bayer.Land 124.— **2** Produkt eines Holzhandwerkers: °*des is a schöine Holzoawad* „geschnitzte Figur“ Rötz WÜM; *sein Aigen Zaichen … auf alle von Ihme gemachte Holzarbaith prennen* 1617 W. IRLINGER, H. ROTH, Die Zunft der Berchtesgadener Bergknappen, Berchtesgaden 1996, 16 (Zunftbr.).
WBÖ I,302.— S-60F1, W-158a/33.

Abl.: [*holz*]*arbeiten*.

[Hopfen]a. mit dem Hopfenanbau verbundene Tätigkeit: °*ba da Hopfaoabat derfma nöd liadalö sei, sonst wachst oan da Hopf üban Koobf* Stollenrd ROL.

[Hudel]a. wie → [*Akkord*]*a.*: *Hudlarbat* Hfhegnenbg FFB.— Zu → *hudeln* ‘schnell arbeiten’.

[Hunds]a. 1 wie → [*Bluts*]*a.*1, °OB vielf., °NB, °OP, °MF mehrf.: °*dös Stockreutn* [Ausgraben der Baumstümpfe] *war früaha a Hundsa(r)wat* Wolnzach PAF; °*a Hundsärwerd, a Sauärwerd, a Deifelsärwerd war des!* Regelsbach SC; *Das ist eine Hundsarbeit* „eine mühselige, beschwerliche Arbeit“ DELLING I,277.— **2** wie → [*Bluts*]*a.*2, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*de Hundswarwat, de mistige!* Dingolfing.— In Bed. 2 auch [*Hunds*]*á*.
DELLING I,277.— WBÖ I,302.— DWB IV,2,1920, 1932.— DIETL Erg.Schmeller II,24.— W-158a/34.

[Hüter]a. 1 wie → [*Hirten*]*a.*1, °OB mehrf., °NB, °OP, °MF vereinz.: °*d'Hiataoawad is eps fiaran kloan Buam* O'neureutherwaid WEG; °*an Headn-* [Hirten-] *un Heüderawerd gits blouß mer an Schaffa* [Schäfer] Raitenbuch WUG.— Übertr.: °*Dea macht sei Höitaoabat guat* „paßt gut auf“ Schwandf.— **2** wie → [*Bazi*]*a.*1: *a Hüadaarwad macha* „schlecht pflügen“ Haimhsn DAH.
W-158a/35.

[Früh-jahr(s)]a. wie → [*Frühling(s)*]*a.*, °OB mehrf., °NB, °OP, °MF vereinz.: °*bei da Fruahjahrsarwat weast schnäi müad* Ebersbg; °*Freijohroawadn gits grod gnou: d'Földa hearichtn, odln und dunga* Hiltersrd WÜM.

[Kapuziner]a.: *Kapuzinaarbat toa* etwas tun, was von vornherein zwecklos ist Willing AIB.
Schwäb.Wb. IV,215.— W-158a/36.

[Kinder]a. 1 leichte Arbeit für Kinder, °Gesamtgeb. vielf.: °*s Gänshiatn is a Kinaowat* Todtenweis AIC; °*a Kindaarwet is ebbs leichts für Kinda* Dingolfing.— Auch °„leichte Arbeit“ Pfaffenhfn RO.— **2** von Kindern Hergestelltes, °OP, °SCH vereinz.: °*des schaut aus wöi a Kineroawat* Altenstadt NEW.
WBÖ I,302.— DWB V,733.— DIETL Erg.Schmeller II,24.— W-158a/37.

[Kläubel]a. **1** Arbeit, die mit Herumklauben (→ *kläubeln*) verbunden ist, °OB, °OP vereinz.: °*Breisbieal* [Preiselbeeren] *asglam is scho a Gleiwloawad gwen* Winklarn OVI.— **2** wie →[*Pämperlein*]*a.*: °*heit hane laudda Gleiweoawat ghod* „kleine Arbeiten getan" Garching AÖ.

[Kloster]a. Andachtsgegenstände, Handarbeiten, wie sie in Frauenklöstern hergestellt werden, °OB, °NB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*Waxstöck, Fatschnkindl* [eingewickeltes Jesuskind], *Posamentn, des war früha a Klosterarwat* Landsbg; „*Fatschenkindln* ... gehören heute noch zu den schönsten *Klosterarbeiten*" MM 26.11.96, 15.

WBÖ 1,302; Schwäb.Wb. IV,501.— S-89E13, W-158a/39.

[Knecht(s)]a. **1** Arbeit des Knechts, °Gesamtgeb. mehrf.: °*im Roßstall und 's Fuhrwerkn war de wichtigste Knechtsa(r)wat* Wolnzach PAF; °*Knedoawad* Viechtach; *d'Knejchdarwad, dej hod hald an Deifl* WÖLZMÜLLER Lechrainer 67.— Auch: °*an Sunta is Knechtarwat a Sünd* „schwere körperliche Arbeit" Erding.— **2** untergeordnete Tätigkeit, °OB, °MF vereinz.: °*Gneechtsawerd* „Arbeit, die jemand unter seiner Würde findet" Raitenbuch WUG.

WBÖ I,302f.— DWB V,1399.— W-158a/40.

[Kopf]a. wie →[*Hirn*]*a.*, °OB mehrf., °Restgeb. vereinz.: *dös gat mr im Koopf rum, macht mr schwer Koopfarbat* Peiting SOG; *Khobfoabat* „geistige Beschäftigung" Freihung AM; *Denka macht Kopfarwat, sogt ma bei uns* BAUER gut bayer. 172.— Im scherzh. Wortspiel, OB, NB, MF vereinz.: *k Khobfoa'bat is nöt leicht, dös segö bo meine Oksn* Sossau SR;— *Kuapfårwat iis a schwaara Arwat, håut dasell Baua gsågt uu håut sein Oksan doppelt's Haa gee(b'm!* BRAUN Gr.Wb. 344.

WBÖ I,303; Schwäb.Wb. IV,620.— DWB V,1770.— BRAUN Gr.Wb. 344.— S-109/571.

[Korn]a. Roggenernte, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*d' Koanoawad, dö is Ende Juli* Viechtach; „*Kornarbeit* mit Mähmaschine" Trametsrd REG J.M. WEISS, Das Bauernjahr, Landau 1992, 46.

WBÖ I,303.— W-158a/19.

Abl.: [*korn*]*arbeiten.*

[Kot]a. Arbeit, bei der Erdboden (→*Kot*) bewegt wird, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*heit hamma Koutarbat gmacht* „Gräben ausgeputzt oder ausgehoben" Riedlhütte GRA; °*wos* [ob] *d'Res zum Baampflanzn midgeid woase niad, dei hods niad mid da Koudoawad* Dieterskchn NEN.— Auch Erdbewegung am Bau °Rötz WÜM.

[Kunden]a. wie →[*Manns-bild*]*a.*1: °*as Stoahaua is a Kundnoawad* O'neureutherwaid WEG.— Zu →*Kunde* 'Mannsbild'.

[Kurz]a. durch die Wirtschaftslage bedingte verkürzte Arbeitszeit, °Gesamtgeb. vielf.: °*wenn d'Aufträg schlecht worn, hat's Kurzarwat gebm* Mchn; °*Kurzarwat is hoit weniger Lohn* Pocking GRI.

WBÖ 1,303.— W-158a/42.

[Längs]a. wie →[*Frühling(s)*]*a.*: °*Lanksarbat* Stürzlham MB.— Zu →*Längs* 'Frühling'.

[Launder]a.: [im Januar] „Strohbänder für die Getreideernte herzurichten, die *Halm* (Häcksel) zu schneiden ... solche Beschäftigung nennt man *Launderarbeit*" BAUERNFEIND Nordopf. 37.— Zu →*laundern* 'leichte, nicht eilende Arbeit verrichten'.

[Laus]a. **1** wie →[*Fisel*]*a.*1, °OB, °NB, °OP vereinz.: *d'Hoawuazel* [Hagebutten] *entkeana is scho a Lausoawad gwen* Winklarn OVI.— **2** wie →[*Bluts*]*a.*1, °OB, °NB vereinz.: °*Lausoawat* „beschwerliche, mühsame Arbeit" Teisendf LF.— **3**: °*Lausarbat* „Entlausen der Kinder" Bernbeuren SOG.

WBÖ 1,303.— W-158a/44.

†**[Lehm]a.** Bauarbeit mit Lehm: *von der Laimb Arbeith, ess sey gleich in der Hitten* [Glashütte] *oder sonst in meinen Gepeien* [Gebäuden] *alhie* 1578 POSCHINGER Glashüttengut Frauenau 17.

[Lehrer(s)]a. **1** wie →[*Lehr-bub(en)*]*a.*1, °OP, °MF vereinz.: °*des Broutzeithuin is a Läiaraoawat* Hohenkemnath AM; °*Läiarasawerd* Raitenbuch WUG.— **2** wie →[*Lehrbub(en)*]*a.*2, °OP vereinz.: °*is halt a Läiaraoawat!* Dieterskchn NEN.— **3** wie →[*Bazi*]*a.*1: °*Läiara-Aarwat* Altenstadt NEW.

W-158a/10.

[Mannen-leute]a., [Mannen-leuts]- wie →[*Manns-bild*]*a.*1, OB, NB vereinz.: *Mannerleutsarbet* Deisenhfn M; *'s Baun* [Säen] *is a Manalaitabat* Hiesenau PA.

S-19G6.

[Weiber-leute]a., [Weiber-leuts]- wie →[*Weibsbild(er)*]*a.*, °OB, NB mehrf., OP vereinz.: *an*

Krautgoartn grasn is Weiberleutsarbat Altötting; *Wäwalädoawat* Iggensbach DEG.
WBÖ I,303.— S-19F29e, H12.

[Licht]a. 1 Morgen- u. Abendarbeit, zu der man Licht benötigt, °OB, °NB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*Liachtoawat* „bei frühem Dreschbeginn (mit Dreschflegel) oder Spinnen am Abend" Garching AÖ; °*a Liachtarbad mid da Petroleumlampn war 's Fuatan im Winta* Tittling PA.— Sachl.: „Im Handwerk wird ... [am Lichtmeßtag] die *Lichtarbeit* beendet, die am Montag nach Michaeli (29. September) begonnen hatte" BGD KRISS Sitte 63, z.T. erst an Ostern (WEG). Sie dauerte bei den Schneidern bis 9 od. 10 Uhr abends (WEG).— Vkde s. [*Licht*]*braten*.— Auch °„Arbeit, bei der man auf helles Licht angewiesen ist" Michelsneukchn ROD, ähnlich °WÜM.— **2** Installieren elektrischer Leitungen: °*d'Leichdoawadn han scho ogschlossn, äitz ko innen voputzt wern* Rötz WÜM.
WBÖ I,303; Schw.Id. I,423.— DWB VI,877.— S-95D4, W-158a/45.

Abl.: [*licht*]*arbeiten*.

[Lohn]a. zeitlich begrenzte Arbeit gegen Lohn, °Gesamtgeb. mehrf.: °*'s Hopfazupfa war a Loha(r)wat* Wolnzach PAF; °*a Seechmühl hout in Louhoawat goawat* „man bezahlte die Arbeitstunden, wenn man einen Baumstamm in Bretter sägen ließ" Neustadt; „*Lohnarbeiten* ... Zum Beispiel Holzrücken, Blöcher fahren, Schotterfuhren" Trametsrd REG J.M. WEISS, Das Bauernjahr, Landau 1992, 17.
WBÖ I,303.— DWB VI,1137.— S-109/583, W-158a/46.

[Lumpen]a. 1 unangenehme, unbeliebte Tätigkeit, °OP, °MF vereinz.: °*suara Lumpaoawat, suara elendige!* Haselbrunn KEM.— **2** wie →[*Bluts*]*a.*2, °NB, °OP vereinz.: °*de Lumbaoawat head se af, wenn ma in d'Rendn geid* Winklarn OVI.— **3** wie →[*Bazi*]*a.*1: *Lumpa-Arbeit* Murks, Pfusch Hohenhard TIR.
Schw.Id. I,423.— W-158a/47.

[Mäh]a. Mähen mit der Sense: „Bei der *Mäharbeit* war es ... wichtig, den richtigen Takt einzuhalten" NB G. SCHWARZ, H. MIRTES, Bäuerliches u. ländliches Arbeiten im Vilstal, Frontenhausen 1996, 25.

[Mähder]a. Arbeit der Mäher, °OB mehrf., °NB, °OP, °MF vereinz.: °*Mahdaarbat* „auch im Taglohn bei anderen Bauern" Bernbeuren SOG.

[Maid]a., [Maide(n)]- wie →[*Dirn(en)*]*a.*, °OP mehrf., °MF vereinz.: °*'s Saumistn is a Moadoawat* Frauenbg PAR; °*Moiarbat* Illschwang SUL; °*Köihmelken war Madenärwerd* Regelsbach SC.

[Mannen]a., [Männer]- Arbeit, die gewöhnlich von Männern ausgeführt wird, °NB, °OP vielf., °OB mehrf., °MF vereinz.: °*Pickln und Schaufeln is a Männerarwat* Landsbg; °*dös is nix für a Wei, dös is a Mannerarbat* Eggenfdn; *Waar d'Mannerarbat gwies it z'kloa* DINGLER bair.Herz 87.
Schwäb.Wb. VI,2519.— DWB VI,1573.— W-158a/7.

[Zimmer-mann(s)]a. 1 Tätigkeit des Zimmermanns, °OB, °NB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*d'Zimmermannsarwat macht da Hans* Riedlhütte GRA; °*da Dochschdöll is Zimmamo-oawad, des ko ma ohne eahm niad mocha* Rötz WÜM.— **2** Ergebnis der Zimmermannsarbeit, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*des Bundwerk is a schöne Zimmamoarwat* Kchseeon EBE.— **3** schlechte Schreinerarbeit: °*Zimmermannsarbert* O'hfn RID.
DWB XV,1336.— W-158a/49.

[Maschine(n)]a. 1 Arbeiten mit Maschinen, °OB, °NB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*ohne Maschinarbad gangs heid nimma, d'Handarbad is ja nimma zum Dazoin* O'neukchn MÜ.— **2** maschinell Hergestelltes, °OB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*de Deckn is net mit da Hand gstrickt, des is a Maschinaarbat* Peißenbg WM; *Maschina'wat* [beim Nähen] *khent ma*^{n} *am faina Stich* Mittich GRI.
WBÖ I,303.— DWB VI,1697.— S-37C45, W-158a/50.

[Maurer]a. 1 Tätigkeit des Maurers, °Gesamtgeb. mehrf.: *d'Mauraarwat is net leicht, a wenns Maschinen gibt* Wasserburg; °*d'Maurerärwerd homs mastens selba gmacht, die Bauern* Regelsbach SC.— **2** Ergebnis der Maurerarbeit, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*a saubere Mauraarbet* Eggenfdn.
DWB VI,1814.— W-158a/51.

[Ge-mein(de)]a. 1 wie →[*Fron*]*a.*, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*Gmoaarwat* „Hand- und Spanndienst für die Gemeinde" Rottenburg.— **2** Arbeit, für die die Gemeinde zuständig ist, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*Gmeinddoawat* „z.B. Instandhaltung der Gemeindestraßen" Weildf LF.— **3** Verwaltungsaufgaben der Gemeinde, °NB, °OP vereinz.:

°*fia Gmoioawat, dou woa fröiha nea oina dou* Neuhs NEW.
WBÖ I,304.— DWB IV,1,2,3242.— W-158a/17.

Abl.: [*ge-mein*]*arbeiten.*

[Men]a. Arbeit mit Zugtiergespann (→ *Men*): °*d'Möhoabat geht an März wieda å* Wimm PAN.

[Mist]a. 1 mit dem Stallmist verbundene Arbeit, °OP mehrf., °OB, °NB, °SCH vereinz.: °*Mistarwadn san an Misthaufa richtn, Mist aufladn, Mist broatn* Aibling; °*vo da Mistoawat stinkst halt, do kost nix macha* Dieterskchn NEN.— **2** wie →[*Dreck(s)*]*a.*, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Mistawat* „dreckige Arbeit" Pocking GRI.— **3** wie →[*Lumpen*]*a.*1, °OB mehrf., °NB, °OP, °MF vereinz.: °*Mistarbat is a Arwat, de koana gern duad* Mchn; °*a so a Mistoawat, dös Aaframa* Frauenbg PAR.— **4** wie →[*Bluts*]*a.*1, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*in am stoanigen Grund an Grabn machn is a Mistarbad* Eschenbach.— **5** wie →[*Bazi*]*a.*1, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*so a Mistarwat nimm i net ab* Pfeffenhsn ROL.
WBÖ I,304.— W-158a/52.

Abl.: [*mist*]*arbeiten.*

[Murks]a. wie →[*Bazi*]*a.*1, °NB, °OP mehrf., °OB, °MF vereinz.: °*schau dir des Gwånd å, a so a Murksårwet!* Straubing; °*de Murksawerd kuuschd glei wechschmeissn* Raitenbuch WUG.
W-158a/6.

[Murkser]a. dass., OB, °OP, °OF vereinz.: °*de Murkseraawat ko i net braucha* Neumarkt.
W-158a/6.

[Nach]a.: °*Nacharwatn mecht koana gean macha* „kleine abschließende Ausbesserungsarbeiten" Mchn.
DWB VII,21.

[Nacht]a. 1 nächtliche Arbeit, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*wenn d'Kin(d)a kloi han, bläbt da bloß d'Nachdoawad, wennst ume kemma wüllsd* Rötz WÜM.— Scherzh. auch vom Geschlechtsverkehr: *Nachta'bat* Reisbach DGF.— Syn. → *coire.*— **2** Nachtschicht, °Gesamtgeb. mehrf.: °*de Nachtarwat werd a oiwei mehra* Ebersbg; °*d'Nachtarbat in da Fabrik* Bruck REG.
WBÖ I,304.— DWB VII,168.— W-158a/53.

[Nadel]a. 1 Arbeit mit Nadel u. Faden, °OB mehrf., °NB, °OP, °MF vereinz.: °*für d'Nodlarwat brauchst a ruhige Hand* Germering FFB; °*Nålluarbat* „Arbeit von Schneidern und Näherinnen wie Besatz annähen usw." Pfarrkchn.— **2** mit einer Nadel Gefertigtes, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*des Zierdeckerl is a feine Nadlarwat* Landsbg.
WBÖ I,304.— DWB VII,253.— S-37C36, W-158a/54.

[Näh]a. 1 wie →[*Nadel*]*a.*1, °Gesamtgeb. mehrf.: °*mid da Nahoabat kånn sö Beiarön goa nöd hoifa* Nöham PAN.— **2** Schneiderhandwerk, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*d' Naaoawat is aa koi leichts Brout gwen* Dieterskchn NEN.— **3** wie →[*Nadel*]*a.*2, °NB, °OP vereinz.: °*da Sodla mocht a guadö Nahoawad* Viechtach.— Auch etwas zum Nähen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*i hob ma jetz an Naharwat vüragsuacht* Hartpenning MB.
DWB VII,288.— S-38E8a, W-158a/55.

[Räum]a. 1 Ausräumen von Gräben, Freiräumen einer Fläche u. ä., °Gesamtgeb. vereinz.: °*Raamarbad* „Fluß-, Bachbett ausräumen" Pfaffenbg MAL; °*gestern is da Schnöipflouch mit da Ramarwat fast nimma noukumma* Kemnath.— **2**: °*heit rengts, heit mach i Raamarwat* „räume ich meine Kästen um" Hzkchn MB.
WBÖ I,304.— W-158a/56.

[Roß]a. 1 Versorgen der Pferde: °*d'Roßoawad is aa no zon macha* „z. B. Füttern, Striegeln, Bürsten" Hiltersrd WÜM.— **2** von Pferden verrichtete Arbeit, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*'s Hoizschloapfa is a Roßarwat* Eglharting EBE; *Die Roß-Arbeit* SCHMELLER II,152.— **3** wie →[*Bluts*]*a.*1, °OB, °OP, °MF vereinz.: °*a Roßärwad wars, a Schinderei* Regelsbach SC.
DELLING II,114; SCHMELLER II,152; WESTENRIEDER Gloss. 475.— WBÖ I,304; Schwäb.Wb. VI,28, 32; Schw. Id. I,424.— DWB VIII,1251.— DIETL Erg.Schmeller II,24.

[Ge-rust]a. wie →[*Pämperlein*]*a.*: °*Krustarbeiten* „viel Kleinarbeit" Bernbeuren SOG.— Zu →[*Ge*]*rust* 'wertloses, auch unordentlich herumliegendes Zeug'.

[Sä]a. Aussaat, °OB mehrf., °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*d'Saaoawat* „früher mit der Hand aus dem Sätuch" Garching AÖ.
WBÖ I,304.— W-158a/58.

Mehrfachkomp.: **[An-sä]a.** dass.: *d' O'saa-Arbet* Deisenhfn M.

- **[Aus-sä]a.** dass., °OB, °OP vereinz.: °*wens assezou geit* [im Frühling], *mou ma an d'Assaaoawad denka* Krandf NEN.

†**[Salz]a.** Salztransport: *damit in währnder Salzarbeit kein Schif hängen bleib* Laufen 1581 LORI Bergr. 313.
WBÖ I,304.

[Sau]a. 1 wie → [*Heiden*]*a.*, °Gesamtgeb. vereinz.: °*des is a Sauarwat, frouch bin i, wenn döi gscheng is* Neumarkt; *a Sau-Arwat* „eine langwierige, schwere Arbeit" ²SINGER Arzbg. Wb. 195.— Auch „mißliebige … Arbeit" BRAUN Gr.Wb. 523.— **2** wie → [*Dreck(s)*]*a.*, °OB, °OP vereinz.: °*'s Uafmbutzn, des woa da a Sauoawad* Gleißenthal NEW.— **3** wie → [*Bazi*]*a.*1, °OB, °OP, OF, SCH vereinz.: *a Sauarwed macha bein Aggan* Simsee RO; *Saudwat/Sauarwat* „sehr schlecht verrichtete (mangelhafte) Arbeit" BRAUN Gr.Wb. 523.
WBÖ I,304; Schw.Id. I,424.— DWB VIII,1848.— BRAUN Gr.Wb. 523; ²SINGER Arzbg.Wb. 195.

[Schar]a. 1 wie → [*Fron*]*a.*, °OB mehrf., °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*morgn müssma Schararwat thoa* Mammendf FFB; *da eine Persohn in die Schararbeit komt … die zur Arbeit nicht tauglich* 1754 Schrobenhsn.Stadtrechtsb. 66.— In fester Verbindung *Sch. fahren* Spanndienst leisten, °OB vereinz.: °*Schararbat fahrn* Pöcking STA.— **2** †Frondienst von Untertanen: *Schàr-Arwət* „Frohn-Arbeit" SCHMELLER II,443; *alle steur schararbeit und was von der Herschaft und der stat notturft wegen darauf gelegt wurde* Mchn 1450 MB XX,375.
SCHMELLER II,443f.— Schwäb.Wb. VI,2916.— DWB VIII,2176.

Abl.: [*schar*]*arbeiten.*

[Scheiß]a. wie → [*Lumpen*]*a.*1, °OP vereinz.: °*mit dera Scheißarwat vadöini ja niat amal as Solz für d'Supp'n!* Haselbrunn KEM; *Scheißoawat* F.X. JUDENMANN, Kleines Oberpfälzer Wb., Regensburg 1994, 140.
WBÖ I,304; Schw.Id. I,424.

[Schicht]a. Arbeiten in Tag- u. Nachtschicht, allg.verbr.: °*an d'Schichtarwat muaßt de gwohna* Mchn.

[Schind]a. wie → [*Bluts*]*a.*1, °OB, °MF vereinz.: °*Schiendawerd* „Schinderei" Raitenbuch WUG.
WBÖ I,304.

[Schinder]a. 1 dass., °OB, °NB, °OP vielf., °SCH vereinz.: °*'s Mörteltrag'n früaher war a rechte Schinderarwat* Pestenacker LL; °*war des a Schindderoawat!* Steinach SR.— **2** Arbeit des Abdeckers (→ *Schinder*), °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*a gfregts* [verendetes] *Veich huln war a Schindaarbat* Eschenbach.— **3** fachsprl.: „Die Glasmacher im Bayerischen Wald nennen … die Produkte dieser freiwilligen Versuche außerhalb der festgeschriebenen Arbeitszeit *Schinderarbeiten, geschundene Glasl*" HALLER Geschundenes Glas 9.— Bed.3 zu → *schinden* 'zur eigenen Verfügung Glas herstellen'.
WBÖ I,304.— W-158a/59.

[Schlag]a. Bäume fällen, °OB, °SCH vereinz.: °*Schlogoawat* Mehring AÖ.
W-158a/60.

[Schlosser]a. 1 Tätigkeit des Schlossers, Schlosserhandwerk, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*fia d'Schlossaarwat ham ma an guatn Mo* Peißenbg WM; °*d'Schlosseroawad sollt ma halt gleant habm, sonst soll ma d'Finga davo loun* Dieterskchn NEN; *Neben seina Schlosserarbet hat er's Büchsnmacha guat verstandn* KOBELL-WILHELM Brandner Kaspar 15.— **2** vom Schlosser Hergestelltes, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*des Gartntürl is a schene Schlossaoawad* O'neureutherwaid WEG.
DWB IX,776.— W-158a/61.

[Schmied]a. 1 Tätigkeit des Schmieds, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*Schmiedoawad is as ganze Joar aufn Kunta gschriebn woan* „wurde erst am Jahresende abgerechnet" Winklarn OVI.— **2** vom Schmied Hergestelltes, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*des Schloß is nu a echte Schmieoawat* Hohenkemnath AM.
W-158a/64.

[Schneider]a. 1 Tätigkeit des Schneiders, der Schneiderin, Schneiderhandwerk, °Gesamtgeb. mehrf.: °*d'Schneidaoawat is anea* [stark] *zruckganga* Weildf LF.— **2** übertr.— **2a**: °*Schneidaa(r)wat* „leichte Arbeit" Wolnzach PAF.— **2b**: °*des is a Schneideroawat gwen* „müßige, überflüssige Arbeit" Burglengenfd.— **3** von Schneider, Schneiderin Verfertigtes, °NB, °OP mehrf., °OB, °SCH vereinz.: °*der Anzug sitzt – dös is a Schneiderarwat, wias a se g'hört* Straubing.
DWB IX,1271.— DIETL Erg.Schmeller II,24.— W-158a/62.

[Schnitz]a. Schnitzwerk: °*mia hamma fei aa a Schnitzoabat vo Obaammagau, dön heilign Florian* Wimm PAN.
DWB IX,1360.

[Schreib]a. **1** Arbeit, die im Schreiben besteht, °Gesamtgeb. vielf.: °*d'Schraiboawat mâcht ois mai Wai* Todtenweis AIC; °*mit den Verei hob i an Haffa Schreiboawad* Ried CHA.— **2** Geschriebenes: °*döi Mappm is fia dei Schreibarbat* Eschenbach.
WBÖ I,305.— W-158a/63.

Mehrfachkomp.: **[Vor-schreib]a.** vorgeschriebene Arbeit, Pflichtarbeit: „Die *Vorschreibarbeit* fiel [am Faschingsdienstag] aus“ HALLER Glasmacherbrauch 121.

[Schreiner]a. **1** wie →[*Tischler*]*a.*1, °Gesamtgeb. mehrf.: °*'s Sargmacha war a Schreinaarwat* Erding; °*d'Schreinaarwat war für mi da richtige Beruf* Pfeffenhsn ROL.— **2** wie →[*Tischler*]*a.*2, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*dea Kosten is a oide Schreineroawat* Eging VOF; *zur Wohl.loblich[en] Stattkammerey wurde an schreiner arbeit gemacht* 1829 Das Auftragsb. der Schreinerei Purucker-Ruckdeschel in Wunsiedel 1800–1866, bearb. von R. ADAMCZYK, München 1986, 40.
DWB IX,1729.— W-158a/64.

[Schwarz]a. **1** illegale Lohnarbeit, °Gesamtgeb. vielf.: °*Schwarzarwat, da bois di dawischn!* Brandhub MÜ; °*der vadeahnt si mit der Schwoazoawat vui Geid* Steinach SR.— **2** in Schwarzarbeit Hergestelltes: °*hinter dea Schwoazoawat koa ma schlecht noucheoarwatn* Tirschenrth.
WBÖ I,305.— W-158a/65.

[Schweiß]a. **1** schweißtreibende Tätigkeit, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*am Brennuafm, dou houst a ächte Schwoaßarbat* Haselbrunn KEM.— **2** Schweißen, °Gesamtgeb. vereinz.: °*Schwoaßarwat gibts vui am Bau* Ismaning M.— **3** Suchenlassen von angeschossenem Wild, jägersprl., OB, OP vereinz.: *Schwaisarwat* „Blutspur verfolgen, auf die Schweißfährte setzen“ Wasserburg; „ob der Hund *verloren* bellt, wenn er bei der *Schweißarbeit* ... sich verirrte“ ALLERS-GANGHOFER Jägerb. 160.— Zu jägersprl. →*Schweiß* ‘Blut’.
WBÖ I,305.— S-57D/19, W-158a/66.

[Schwitz]a. wie →[*Schweiß*]*a.*1, OB, °NB, OP vereinz.: *a strenge* [schwere] *Arbat bei ar groaßn Hitz ischt a Schwitzarbet* Hfhegnenbg FFB.
WBÖ I,305.— DWB IX,2723.— S-24L8c.

[Sommer]a. im Sommer anfallende Arbeit, °Gesamtgeb. vereinz.: °*Straßnbau is a Sommaarwat und koa Wintaarwat* Landsbg.
DWB X,1,1521.

[Spengler]a. **1** Tätigkeit des Spenglers, °Gesamtgeb. vereinz.: °*döi Firma vogibt Schlossa- und Spanglaoabat* Schwandf.— **2** vom Spengler Hergestelltes, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*a Dochrinna is a Spanglaarwat* Dietramszell WOR; *1 von Spänglerarbeith gemachter Stern* Erding 1758 MITTERWIESER Weihnachtskrippen I 25.
DWB X,1,2155.

[Stall]a. Arbeit im Stall, °Gesamtgeb. vielf.: °*da Baua is grad bei da Stoiarwat* Erding; °*Stoiårbat kennt koan Feiadåg* Tittling PA; °*zo da Stoloawad hot as Zeiln* [Melken], *as Feidan und as Stolasmistn ghead* Winklarn OVI; *Bis zo da Stallarbat müassn s'allsamm söll* [hier] *sei'* BAUER Oldinger Jahr 130.
WBÖ I,305.— CHRISTL Aichacher Wb. 62; LECHNER Rehling 288.— W-158a/68.

Mehrfachkomp.: **[Roß-stall]a.** Arbeit im Pferdestall: °*d'Roosstoiarbat is a Mannsböidoabat* Wimm PAN.

†**[Seiden-sticker]a.** Seidenstickerei: *Ein rott samata fürhenglen, von seidensticker arbait* Mchn 1581 MJbBK 16 (1965) 133 (Inv.).

[Stiften]a. wie →[*Lehr-bub*(*en*)]*a.*1,2: °*Stiftnoawat* „Arbeit für den Lehrbuben bzw. von ihm ausgeführt“ Weiden.

[Stör]a. **1** Arbeit eines Handwerkers auf der →*Stör*, °NB, °OP mehrf., °OB, °MF vereinz.: °*zu da Störarwat hat 's Krauthowen, 's Roßgschirrflicka, 's Kanapeeaufrichten oder 's Kittelzeugnahn ghöat* Kchseeon EBE; °*döi Nahdare nimmt a Störoawat oa* „geht in fremde Häuser zum Auftrag-Nähen“ (Ef.) Tirschenrth; *Auf unsam Hof hot a etliche Dog im Johr sei Sterarwat vorricht* Hallertau Ch. PINZL, Eine Bäuerin wie im Buch, München 1995, 144.— **2** auf der →*Stör* Angefertigtes, OB, OP vereinz.: *a Störarbat* „z. B. eine besser genähte, ohne Rücksicht auf Zeitaufwand gefertigte Schneiderarbeit“ Rosenbg SUL.
WBÖ I,305 f.; Schwäb.Wb. VI,3220.— DWB X,3,363.— S-36A17, W-158a/69.

Abl.: [*stör*]*arbeiten.*

[Straf]a. zur Strafe aufgegebene zusätzliche Hausaufgabe, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*a boar Schläg waahma liaba gwen ois wia dö blöde Schtrafoabat* Hallertau NB.

†[**Stukkator**]**a.** Stuckarbeit: *mit durchgehender Stukatorarbeit an Figuren, Veldtungen, Laubwerch, Früchten und Gesimbsen* Straubing 1696 K. TYROLLER, Die Biographie des altehrwürdigen Pfarrgotteshauses St. Peter, Straubing 1979, 27.

[**Stunden**]**a.** **1** nach Stundenlohn bezahlte Arbeit, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*i mach Stundnarwat, Akkordarwat mag i net* Pfeffenhsn ROL.— **2** stundenweise Beschäftigung, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*de Oawadsschtell waar blos a Stundnoawat* Rötz WÜM.

S-109/571, W-158a/70.

[(**Ge-**)**Stür**]**a.** wie →[*Fisel*]*a.*1, °OB, °MF vereinz.: °*d' Stierarwat* Peißenbg WM; °*Gschdierawerd* Raitenbuch WUG.— Zu →*stüren* 'stochern'.

[**Wald**]**a.** wie →[*Holz*]*a.*1, °Gesamtgeb. vereinz.: °*im Winter steht d' Walda(r)wat o* Wolnzach PAF.

WBÖ I,306.— DWB XIII,1092.— W-158a/33.

[**Aus-wärts**]**a.** wie →[*Frühling(s)*]*a.*, °NB vereinz.: °*Koan abau is a Auswäatsoawad* O'neureutherwaid WEG.

[**Weg**]**a.**[1] wie →[*Stall*]*a.*, °NB vereinz.: °*zu da Weeoabat bi i wieda dahoam* Gergweis VOF; [an den Dienstagen bzw. Donnerstagen] „in der Fastenzeit ... versieht der Ehhalt [Dienstbote] nur die sogenannte *Wegarbeit* (= Füttern u. Ausmisten)" Rottal SHmt 42 (1953) 26.— Zu →*weg* 'weg, fort'?

WBÖ I,306.— W-158a/68.

[**Weg**]**a.**[2] Ausbau, Instandhalten der Wege, °OB, °OF, °MF vereinz.: °*für d'Wegårbad san d'Gmoaårbeita da* Tölz.

[**Weiber(s)**]**a.** wie →[*Weibs-bild(er)*]*a.*, OB, NB, OP, OF, °MF vereinz.: *a Waibasoabat* Kohlbg NEW; *is Grosn is a Weiwaäawat* Wunsiedel; *Weiberarbeit siacht ma net* SCHMIDKUNZ Weish. 97.— Auch leichte Arbeit, OB, NB vereinz.: *Weiwaoawad* Gottsdf WEG.

WBÖ I,306; Schwäb.Wb. VI,560.— DWB XIV,1,1,381.

[**Weibichtes**]**a.** dass., °OP vereinz.: *as Saan is a Weiwatsoa'wat* Herrnthann R.

WBÖ I,306.

†[**Weil**]**a.** periodische Bearbeitung einer Grube zur Aufrechterhaltung der Bergbauberechtigung, fachsprl.: *Wenn einer, zween bis vier Gewerken* [Bergbauteilhaber] *Gebäude oder Zechen hätten, soll ihnen zugelassen seyn ... selbe mit Weilarbeit alle Tage 4 Stunden ... bauhaft zu erhalten* 1784 Berggesetze 349.

VEITH Bergwb. 568.— WBÖ I,306; Schw.Id. I,424.— DWB XIV,1,1,787.— S-68C14, W-158a/70.

[**Weiß**]**a.** Weißnäherei, OB, OP vereinz.: *Waiss-Årwat* Wasserburg.

WBÖ I,306.— S-53B5.

[**Schar-werk**]**a.** **1** wie →[*Fron*]*a.*, °OP mehrf., °NB vereinz.: °*Schoberarbat* „unbezahlte Arbeit für die Gemeinde" Wiefelsdf BUL.— **2** wie →[*Schar*]*a.*2: *Schoberarbeit* „früher bei der Schloßherrschaft" Schönau VIT.

Abl.: [*schar-werk*]*arbeiten.*

[**Tag-werker**]**a.** Arbeit des Tagelöhners, °OB, °NB vereinz.: °*Dogweachaarbat is' früara scho oft a richtige Schindaarbat gwen* Brandhub MÜ.

[**Hand-werker**]**a.**: °*Pfuscharwat kimmt auf d'Leng deirer ois a Handwerkerarwat* „Arbeit des Fachmanns" Wasserburg.

[**Hand-werks**]**a.** von einem Handwerker hergestelltes Stück, °OB, °NB vereinz.: °*de oide Truha is no a solide Handwerksarbat* Pfaffenbg MAL.

DWB IV,2,426.

[**Winter**]**a.** im Winter ausgeführte Arbeit, °Gesamtgeb. vielf.: °*bei da Wintaarwat hat ma se eher Zeit lass'n kinna* Pfeffenhsn ROL; °*d'Zauspriessln* [Zaunlatten] *herrichtn, des is amol a Wintaoawad* Au CHA; °*Hulzmachn is a Windaärwerd* Regelsbach SC; „Das eigentliche Dreschen ... gehörte zur *Winterarbeit*" Trametsrd REG J.M. WEISS, Das Bauernjahr, Landau 1992, 47.

WBÖ I,306.— DWB XIV,2,428.— W-158a/67.

[**Frauen-zimmer**]**a.**: „die Art der Tätigkeit und gleichzeitig das Produkt bezeichnen ... *Frauenzimmerarbeit* (als Produkt im verächtlichen Sinne)" DIETL Erg.Schmeller II,24.

DWB IV,1,1,87.— DIETL Erg.Schmeller II,24.

[**Zimmerer**]**a.** **1** wie →[*Zimmer-mann(s)*]*a.*1, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*an Dochstuih macha is a Zimmaraoarwat* Thankchn WOR.— **2** wie →[*Zimmer-mann(s)*]*a.*2, °OB, °OP vereinz.: °*a saubere Zimmereroabat* Schwandf.— **3** wie →[*Zimmer-mann(s)*]*a.*3: °*nix Feins, a Zimmaraarwat* „grob geschreinertes Möbelstück" Hartpenning MB.

J.D.

arbeiten
Vb., tätig sein; bearbeiten; sich anstrengen; in Bewegung sein.
1 tätig sein.— **1a** Arbeit verrichten, °Gesamtgeb. vielf.: °*d' Zimmerleit arwatn grod an an Dachstui* Erding; *dös geht ma a^{b}, daß ö nima uarbötn ka* Tann PAN; *da Schnai^{n}da mou af da Stäia oawatn* Stadlern OVI; *houst nix zun Aarwan?* Selb; °*er arbat auf Teufl komm raus* „ist unermüdlich" Friedbg; *Was? Er werd do it arbet'n an die Kartäg?* THOMA Werke VI,258 (Andreas Vöst); *döi waoun in ihrn Lebm nu nie mit der Händ garwert hom* SCHEMM Stoagaß 85; *die eristen, die allen den tac arbaiten* Wessobrunn WM 11.Jh. SKD 170,65f. (Predigt); *Di weil ouch ein vitztum arbeitt* (Var.: *aribeitt*) *vnd ienen erzürnet vngevaerlich* [unabsichtlich] Frsg 1290 Corp.Urk. II,516,36–38; [der Pflastermeister] *schol auch mit sein selbs leib ... hie sein und selber arbaiten* 1404 Runtingerb. II,34; *solang er mit guetem Tächern Zeig* [Lehm] *arbeith* 1678 POSCHINGER Glashüttengut Frauenau 65.— In festen Verbindungen: → *Akkord a.* Akkordarbeit verrichten.— *A. auf → Leben und Tod / auf → Mord und Presse / Brand / Tod / Totschlag / auf → mordio* u.ä. schnell u. viel arbeiten.— *Sich in die Höhe a.* es durch Arbeit zu etwas bringen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der hat si in d'Höh garbat bis zum Inspektor* Pfaffenbg MAL.— Im Vergleich: *a. wie ein Feind* schnell u. angestrengt arbeiten, °OP vielf., °OB, °NB vereinz.: °*'s Böial* [Bier] *hout nan g'schmeckt, owa goawat hout a wöi a Feind* Gleißenthal NEW;— auch: °*dea oawat wei da Blicha* [General Blücher] Rötz WÜM;— *Wia ham gâwadd wia dee Vâ:gifdn* CHRISTL Aichacher Wb. 271.— *Arbatn wia a Holzknecht* „schwer, angestrengt arbeiten" Mchn;— *a. wie ein Vieh* u.ä. dass., °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dem is koa Oarwat z'schwar, der arwat wia a Viech* Klettham ED;— auch: *a. wie ein Roß / Stier / Ochse / Bär* °OB, °NB, °OP vereinz.: °*arwetn wia a Roß* Weilhm; *i geb dir 75 Mark und a g'hörigs Essen; aber arbeiten muaßt wie a Bär* Gäuboden BRONNER Bayer.Land 287; *Die zwö Waldler hamd g'arbat wia zwö Stier* H. HALLER, Der Knecht Dismas, Grafenau 1981, 62.— *A. wie der Käfer im Mist / Dreck / Roßdreck / wie der Mistkäfer im Dreck* u.ä. fleißig arbeiten, °OB mehrf., °NB, °OP vereinz.: °*der arbat wia da Käfer an Roßdreck* „scheut keine Mühe" Autenzell SOB;— unrentable od. sinnlose Arbeit verrichten, °OB vielf., °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*dö arwatn wei da Kefa an Mischt und bringa do nix ferti* Wettstetten IN; °*de oabat wej da Kefa in Dreck* „tut etwas, was wenig Nutzen bringt" Neukchn KÖZ; °*arbeten wöi da Roßzwiefel im Roßdreck* „ohne zu denken" Eslarn VOH;— langsam, ungeschickt arbeiten, °OB mehrf., °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*den kannst net zuaschaun, der arwat wia da Mistkäfer im Dreck* Frsg;— heimlich gegen jmdn arbeiten, °NB, °SCH vereinz.— Ra., Sprichw.: *Arbeiten soll man als wollte man ewig leben; fromm seyn, als wollte man alle Stund sterben* Baier.Sprw. I,34f.;— °*wer gern arwat, ko se vui scheene Tog macha* Peißenbg WM;— °*wer arwat macht sonst koan Bleedsinn* Kühbach AIC;— „Gegner vom vielen Beten sagen: *Guat g'arbat is doppelt bät!*" Oberpfalz 68 (1980) 174;— °*oamal g'handlet ist dreimal g'arbet* Bernbeuren SOG;— *Wenn ma vom Arbeiten reich wurad, ghörat dem Esel die Mühl und 'n Taglöhner die ganz Welt* SCHMIDKUNZ Weish. 100.— °*Wea niat oawat, soll a niat essn* Tirschenrth, ähnlich °OB, °NB, °OP vereinz.;— °*wia beim Arban, so beim Essn* Sattelbg SOB, ähnlich °OB, °OP vereinz.;— *äs han no mer^{a} Doch, is no niks ga^{a}wat und no niks gäsn* „sagt man, wenn man eine Arbeit nicht mehr fertig machen will" Bruck ROD;— *dö drei Tugenden: Beim Arwatn froisn* [frieren], *beim Essen schwitzen, beim Beten schlofa* HÄRING Gäuboden 199, ähnlich SOG.— *Mit dön arbat ma sö leicht* „kommt man gut aus" Ascholding WOR; „Mit jemand kann man nimmer *arbeiten* ... sich friedlich vertragen" DIETL Erg.Schmeller II,24.— Bauernsprüche: *Arbats, Buabn, arbats, bals gstorbn seids, könnts enk no flackn gnua* SHmt 50 (1960) 382;— *Dees is à Weedà fiâ meine Gnęchd, oàwàddn-s ... ned, nọchàd ... froisd ... se-s rẹchd* KAPS Welt d.Bauern 25, ähnlich °NB, °OP vereinz.— Im Wortspiel: *a^{a}wets, Lait, a^{a}wets, auf d'Nâcht kräigts A^{a}wes* [Erbsen] Bruck ROD.— **1b** einen Beruf ausüben, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*drei Johr muaß i no arbeitn, bis e in d'Rentn geh'* Traunstein.— **1c** in Betrieb sein, funktionieren, OB, °NB, °OP vereinz.: *der Ofen arbert* [beim Brotbacken] Wasserburg; °*mei Herz oaböt nimma richtö* Nöham PAN; °*döi Seech* [Sägewerk] *aarwat scho lang nimma* Neuhs NEW.— **1d** seine Aufgabe als Jagdhund erfüllen, jägersprl., OB, NB, OP vereinz.: *der Hund arwat guat aufm Feid* „macht auf dem Feld seine Sache gut" Wasserburg; „wenn der Hund ...

schlecht auf der Schweißfährte *arbeitet*“ ALLERS-GANGHOFER Jägerb. 161.

2 anfertigen, ausführen, °OB, NB, °OP, SCH vereinz.: °*des Kastl is sauber g'arwat* O'stimm IN; *bei oan årwatn låssn* Derching FDB; *Des is oarbat worn, wej d' Rejschn* [Dachneigung] *ganga is* KÖZ BJV 1952,27; *daz die zingiesser ... die zinwerch wůrchent, als si ir werch wůrchen sůllen und arbaiten* 14.Jh. Stadtr.Mchn. (DIRR) 460,6–8.— In fester Verbindung: *khoan Schrid å'watn* „gar nichts tun“ Mittich GRI;— auch: *koɑn šdekɑ, koɑn šdroɑx, koɑn šdutfn å'wɑtn* nach DIETL Erg.Schmeller II,24.— Ra.: °*was s' mit die Händ arbat, schmeißt s' mit'n Arsch um* „sie ist ungeschickt“ Brannenburg RO;— °*bis der wos oarwat, drahta se äiascht draamal um* Wdsassen TIR.— Part.Prät., N.: *Gabats* „Murkserei, Pfuscherei“ Fürstenfeldbruck.

3 bearbeiten, einwirken.— **3a** bewirtschaften, betreiben, nutzen, °OP mehrf., °OB, °MF vereinz.: °*döi zwoa oawan mid drei Döinsdbon den ganzn Hof* Dieterskchn NEN; *dieselben wipffer* [um den Wipfel verkürzte als Bienenstock genutzte Bäume] *mogen ander arbaiten* Sechsämterland 1398 SINGER Schacht 159; *Dargegen sollen sie aůch den Bechoffen nit mee arbaiten* Neumarkt 1455 MB XXV,247.— Ä.Spr. auch *ein Amt / Handwerk a.* ausüben: *hie arbait sa(n)t sever(us) weib vnd dochter daz ha(n)twerch* 1456 SCHMID Inschr.Rgbg 33.— Von Tieren: *Rösselîn, dir tuot dîn meister unrehte ... swenne er dich des ruowetages arbeitet* [arbeiten läßt] BERTHOLDvR 268,23.— **3b** arbeitend auf etwas einwirken.— **3bα** bebauen, bestellen, °NB mehrf., °OB, °OP vereinz.: *dös Föl is scha*^{n} *lang nima gschäd goawat wuan* Zandt KÖZ; *håds d'Felder brâv g'arbet* OB 1805 HARTMANN Hist.Volksl. III,88; *daz ich im denselben weigartten ... trewlich arwaitten und pawen schol* 1369 Runtingerb. III,10; [Felder u. Garten] *hat er mit eigner Hand ... gebaut und gearbeit* SELHAMER Tuba Rustica I,290.— **3bβ** von Hand bearbeiten, v.a. kneten, gerben, bleichen, °OB, NB vereinz.: °*an Doag guat g'arwat, gibt a guats Bacht* „Gebäck“ Wasserburg; *arban* gerben Dietelskchn VIB; *na hamand d Weiwaleid a ön Nomöddog ö da Stum Floxoawaden* [Flachs spinnen] ... *deaffa* KERSCHER Waldlerleben 80; *daz er leinwat, garen ... ůberal in dem Nydern Werde plaichen und aribeiten* [soll] 1359 Rgbg.Urkb. II,141.— **3bγ** Holz fällen od. aufarbeiten, OB vereinz.: *d'Windwürf arwatn* einen Windbruch aufarbeiten O'audf RO; *bis auf des bißl Laawin* [Laub sammeln] *und nachan nu s Handweachbamoawatn* [für Holzhandwerk geeignete Bäume fällen] ANGERER Göll 16; *daß es die kauffer zu Mußln* [Blöcken]/ *prügln*/ *oder scheiten hawen vnd arbeiten* Landr.1616 763.— **3bδ** abmähen, °OB, NB, °OP vereinz.: °*s Koarn arbat ma* ernten Peißenbg WM; *a goawats Feid* Stoppelfeld Frauenau REG.— **3bε** umschaufeln: *an Hauffa* (Getreidehaufen) *å'batn* Reisbach DGF.— **3bζ** †transportieren: *wo aber etlich stehend Holtz ... im weeg weren*/ *dauor man das ligend je nit zu den Wasserklausnen ... arbeiten künde* Landr.1616 762.— **3bη** †befahren: *jederman, der daz wazzer arbaitet* 1356 Rgbg.Urkb. II,78.— **3c** plagen, quälen, °NB vereinz.: *oan oabatn* drangsalieren Grattersdf DEG; °*des oawat me scha lang* „beunruhigt mich schon lange“ O'neureutherwaid WEG; *duo manet er sîne holden, di den lîp durch got arbaiten wolten* Kaiserchron. 6508f.— Ä.Spr. auch militärisch bedrängen: *wolt dy stat gearbait, beschedigt und villeicht genött und gewunnen haben* 1436 SbMchn 1885,352.— **3d** †Einfluß ausüben: *der hailig gaist, der arbait vester in die sêl der jungen läut ... danne in der alten sêle* KONRADvM BdN 71,32–34.

4 erarbeiten, erwerben, erwirtschaften, ä.Spr.: *gůt* [Besitztum] ... *daz si geerbet habent ... oder daz si selber gearbait habent* 14.Jh. Stadtr.Mchn. (DIRR) 378,7f.— In heutiger Mda. in Komp.

5 sich anstrengen, abmühen, °OB, °OP mehrf., NB, SCH vereinz.: *mit Hendt und Feiß hod a goawat, das a wieda asn Wossa assakema is* Cham; *hab a ganze Stund garbat, bis i drauskemma bin* SCHMIDKUNZ Liederb. 356; *Ir boten ... die arbaiten spâte unt fruo da ze Brûneswîch si in dô vunden* Kaiserchron. 16954–56; *muest sich mit den Teutschen und Scharmattern ... arbaiten, das si im nit über die Thonau kämen* AVENTIN IV,1004,12–14 (Chron.).— Auch *auf Fleisch a.* wildern: „Da holt er den Abschraubstutzen ... hervor und *arbeitet auf Fleisch*, wie ein terminus technicus der Wildschützensprache lautet“ ALLERS-GANGHOFER Jägerb. 219.— Syn. → *wildern.*

6 gebären, Geburtswehen haben, ä.Spr.: *Wan eine Frau schwer zur Geburt arbeitet* Sauerlohe NEW 2.H.19.Jh. W. ERNST, Heilzauber u. Aberglaube in der Oberpfalz, Weiden 1991, 38; *ain perinne* [Bärin], *diu geberend is, alsô daz si in der gepurt arbait* KONRADvM BdN

162,28 f.; *wann es hat 1 Jůdin sider suntag gearbait zu 1 kind* 1471 Urk.Juden Rgbg 34.— In heutiger Mda. von Kühen, °MF vereinz.: °*die Kou erwerd* Drücken der Kuh beim Kälbern Regelsbach SC.

7 in Bewegung sein.— **7a** sich bewegen, OB, NB, OP, MF vereinz.: *arbeiten* „von einem Redner, der zu viel agiert" Sulzbach-Rosenbg; *Sich davon arbeiten* „(aus einer Gefahr, Krankheit etc.), sich retten" SCHMELLER I,137.— Zuruf an Pferde, anzuziehen: *arbeits!* Vogtarth RO; *Jetz' arbets sunst habts 'n verlorn!* KOBELL Ged. 56.— Ä.Spr. auch gehen, fahren, reisen: *allermênlichs, die in die stat varend, wanndelnt und arbaittend* 1394 Stadtr. Mchn. (DIRR) 570,11 f.; *so nun chumbt ir letzte zeit das si arbaitten aus diser welt* [sterben] Mchn 15.Jh. Cgm 71,fol.19^{v}.— **7b** scharren, wühlen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*d'Henna auf'm Mist arwatn a* „wenn einer ohne sichtbares Ergebnis tätig ist" Rottenburg; *d'Fisch oarban* gründeln Ambg; *s wåſɑ̊ å'wɑ̊t* „wühlt, unterspült" nach DIETL Erg.Schmeller II,24.— **7c** sich verändern, Leben zeigen (vom Holz), °Gesamtgeb. mehrf.: °*'s Hoiz muaß grecht goawat* [zur richtigen Zeit geschlagen] *sei, daß net oawat* „schwillt, schwindet, reißt" Weildf LF; °*'s Hoiz oawad ö hundat Johr no* Viechtach; *s hoetſ å'wɑ̊t* „dehnt sich und verändert sich" nach DIETL Erg. Schmeller II,24.— **7d** gären, in die Höhe steigen, °OP mehrf., °OB, °NB, °MF vereinz.: °*da Toag arwat scho* „der Hefeteig geht" Germering FFB; °*dös Böia arwad su narrisch, dös wiad glei uam aßakumma* Haselbrunn KEM; *gutz vestz brot von wol gearbeitem taigk* Nürnbg 15.Jh. Chron.dt.St. II,305,16 f.— **7e** innerlich rumoren, °Gesamtgeb. mehrf.: °*da Oass* [Abszeß] *arbad, i hoits kam mehr aus!* Ismaning M; *en mein Schedl oabats ois wei wen d'Schmid am Obous schlagatn* Passau; °*in mir oawats* „ich bin wütend, aufgeregt" Altenstadt NEW; *ẽ mãem baox å'wɑ̊tſ haet ǫlɑ̊wae* nach DIETL Erg.Schmeller II,24.

Etym.: Ahd. *ar(a)beiten, arbeitôn*, mhd. *ar(e)beiten* 'plagen, bedrängen, sich abmühen, arbeiten', germ. Bildung zu → *Arbeit*; Et.Wb.Ahd. I,318.

Ltg, Verwendung im Satz: *årbɑ̊dn, ǫ-, ǫɑ̊-, -rw-, årbɑ̊tɑ̊* u.ä., vereinz. auch *ar-* (FFB, LL, SOG; A), *uɑ̊-* (PAN, VIT).— Mit *ą-* vor *r* (AM, NEW, NM, SUL, TIR, VOH; HEB).— Im Anschluß an Entw. von mhd. *â* (?) *ǫu-* (FFB), vgl. Lg. §1g u. K.1.— Mit Uml. *ęr-, ęɑ̊-* OF, MF (dazu AIC; DGF, WEG; ESB, KEM, PAR, NM, TIR; DON), *ąr-* (EIH, HIP).— Wohl teilw. aus falscher Rückbildung des vok. *-r-* entspr. der Entw. von mhd. *ei* (vgl. Lg. §20h) bzw. mit Sproßvok. *ǫi-* (AIC, LF, LL, PAF, SOB; GRI, PA, PAN, WOS; ESB, NM).— Mit Verkürzung der letzten Silben *årbɑ̊n, -wɑ̊n, arbɑ̊* usw.; daneben auch abgeschwächt zu *-bitn, -witn, -bitɑ̊* u.ä. (AÖ, BGD, LL, RO, TS, WS; KÖZ, PAN, WEG);— ugs. auch *årbai(t)n* u.ä. (AIB, AÖ, LL), *ǫɑ̊-* (BGD, WOR).— Intr. (Bed.1, 5, 6, 7), auch unpers. (Bed.7e), trans. (Bed.2, 3, 4), refl. (Bed.5, ä.Spr.).

Rechtswb. I,806 f.

SCHMELLER I,136.

WBÖ I,306–309; Schwäb.Wb. I,305 f., VI,1528; Schw.Id. I,425 f.; Suddt.Wb. I,450 f.

DWB I,541–543; Frühnhd.Wb. II,39–45; LEXER HWb. I,88 f., 610, III, Nachtr.31; WMU I,126 f.; Ahd.Wb. I,626–629.

BERTHOLD Fürther Wb. 8; BRAUN Gr.Wb. 18; CHRISTL Aichacher Wb. 222, 271; DIETL Erg.Schmeller II,24 f.; LECHNER Rehling 141; RASP Bgdn.Mda. 112; ^{2}SINGER Arzbg.Wb. 22.

S-28A31, 32A8, 36A14a, 57D11, 82A9, 86F24, 109/574, M-134/9, 284/2, W-59/3, 65/28, 82/16, 96/3, 36, I58a/73a-e, FM-50.

Komp.: **[ab]a. 1** durch Arbeit abgelten, °Gesamtgeb. vielf.: °*Häuslleit habn früara oft an Ogga* [Bifang] *Er(d)epfi oarbatn miassn* Brandhub MÜ; °*de kräigt jedn Tag d'Muich und af Weihnachtn a Sau, des mou s' na 's ganz Jahr o-oawatn* Steinach SR; °*zur Schdrouf moußers aberwern* Regelsbach SC; *Oan Kreuza las ö ma damit obarbatn* SCHLICHT Dorftheater 17.— **2** arbeitend auf etwas einwirken.— **2a** wie → *a.*3bß, °OB vereinz.: °*den Doag muaßt no bessa abarbadn* Tölz; „einen festen Teig, welchen man ... auf dem Nudelbrett fein *abarbeitet*" SCHANDRI Rgbg.Kochb. 174; *mach disen Taig nicht zu vest/ arbeit ihn wohl und glatt ab* HAGGER Kochb. II,1,6.— **2b** wie → *a.*3bγ, NB vereinz.: *ön Christmonad, ö dö finstan Nacht soi s Schreina- und s Bauhoiz ogoawad wean* KERSCHER Waldlerleben 80.— **2c** wie → *a.*3bδ, °OB, °NB vereinz.: °*heit ham ma as Korn abgarbat* Tittling PA; „Sobald draußen *ogoawat* war" Oberpfalz 66 (1978) 284.— **3** abtragen, wegarbeiten, °NB, °OP vereinz.: *den Ranga oawadma o, nachad hamma de zwoa Földa en oin Terren* Rötz WÜM.— Auch unachtsam entfernen: °„beim Aufladen der Flachsbüschel mußte man vorsichtig sein, daß man *de Boin* [Samenkapseln] *ned ågårwat håd*" G'berghfn DAH.— **4** refl., wie → *a.*5, °OB mehrf., °OP vereinz.: °*so åbårwan brauchst di aa wieda net!* Peißenbg WM; *si ǫ́ęrwɑ̊tn* nach GEBHARDT Nürnbg 13.— Part. Prät., erschöpft, am Ende der Kräfte, OB, NB vereinz.: *matsch, o'g'arbat* Schernbuch FS;

ågǫawat nach FEDERHOLZNER Wb.ndb.Mda. 17; *vanara ... alddn Fràa, düi oogäawad dràa schaud* Auerbach ESB R. LODES, Huuza güi dees is schüi, Kallmünz 1989, 37.

WBÖ I,309; Suddt.Wb. I,5f.— ^{2}DWB I,30–32; Frühnhd. Wb. I,7.— S-109/575f., W-158a/74.

[abher]a. **1** herabholen, herabräumen, °NB, °OP vereinz.: °*den Dreck hob i dir vom Kopf obag'arwat* Straubing; °*as Hei oberoarban* „vom Heuboden herunterräumen" Burglengenfd; *mit de Säbejn* [haben sie sich Fleisch] *åbergoarbat't* R. HALLER, Bodenmaiser Sagen, Grafenau 1993, 59.— **2** bergabwärts abholzen: °*'s Hoiz bis zo da Etz* [Talweide] *owaoawatn* Weildf LF.— **3** verringern, beseitigen: °*i muaß a paar Pfund abaarwan* Kchseeon EBE; °*seine Schuidn owaarwan* Pfeffenhsn ROL.— **4** wie →*a.*5: °*des howa ma vom Bugl owagoawad* „mühsamst erworben" Rötz WÜM.

WBÖ I,312.— W-158a/87.

[abhin]a. **1** von oben nach unten arbeiten, °NB vereinz.: °*vo herobn muaß ma obiarwatn* Dingolfing.— **2** wie →[*abher*]*a.*2: °*d' Leitn oioawatn* „von oben nach unten abholzen" Weildf LF.— **3** zugrunde richten, NB, °OP vereinz.: *abögarbat* abgenützt, abgetragen Hengersbg DEG; °*an Hof oioarwan* Burglengenfd.— **4** refl., wie →*a.*5, °OB, °NB mehrf., °OP vereinz.: *er hod se oigoawad, bis a grang woan is* O'neureutherwaid WEG.— Part. Prät.: °*der is scho richti owegarbat* „kraftlos" Mchn.

WBÖ I,312; Schw.Id. I,426; Suddt.Wb. I,71.— W-158a/90.

[an]a. **1** für eine Gegenleistung vorausarbeiten: °*in da Arn* [Ernte] *håd da Haisla o'gårwat, daß a im Winter vom Bauan a Hoizfuhrwerk håm ko* Pfeffenhsn ROL.— **2** anlernen, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*dös hob i mia selber ogaobat* „angeeignet" Schwandf.— **3**: °*an des Rohr muaß i no an Flansch oarwatn* „hinmachen" Wasserburg.— **4** fachsprl.: „Für 'eine Zille [im Rohbau] bauen, verfertigen' sagt der Schopper [Schiffbauer] auch: ... *eine Zille ... anarbeiten*" R. JÄGER, Zum Handwerk u. zur Spr. der Schopper an den südostbayer. Flüssen, Diss.masch. München 1953, 95.

WBÖ I,309f.

[um-ein-and(er)]a. **1** an versch. Stellen arbeiten.— **1a** da u. dort kleine Arbeiten verrichten, °Gesamtgeb. vereinz.: °*de alt Bäuerin hört net auf, im ganzn Haus tuats umanandaarwatn* O'stimm IN.— **1b** an versch. Arbeitsplätzen tätig sein, °Gesamtgeb. vereinz.: °*de hot koan feschtn Plotz, de arwat grod a so umanand* Hartpenning MB.— **2** in Bewegung sein.— **2a** herumtoben, herumlärmen, °OB, °OP mehrf., °NB, °MF vereinz.: °*de ham so umanandagarbat, daß i net schlafm hab könna* Pfaffenbg MAL; °*der houd in sein Suff wieda umanandergawerd* Raitenbuch WUG.— **2b** wie →*a.*7e, °NB, °OP vereinz.: °*ho i Kopfwöih, in meim Kopf oawats umanand* Frauenbg PAR.

WBÖ I,310.— W-158a/76.

[anhin]a. **1** an etwas hinarbeiten, °NB, °OP vereinz.: °*dou hob i lang oiarwan möin, bis dös sua schöi paßt haout* Haselbrunn KEM.— Auch übertr.: °*allaweil onearwatn* „immer an jemanden hinreden" Straubing.— **2**: *wåu bist denn åi(n)gårwat* „woran hast du dich denn gestoßen!" BRAUN Gr.Wb. 10.

BRAUN Gr.Wb. 10.

[auf]a. **1** fertigmachen, erledigen, °Gesamtgeb. mehrf.: °*mei, des soll i bis auf d'Nacht no aufarbadn!* Ismaning M; °*aufoabötn* „zu Ende führen" Wimm PAN.— Auch seelisch verarbeiten, °OP vereinz.: °*den Ärcha ho e nu lang niat afgoarbat* Tirschenrth.— **2** arbeitend auf etwas einwirken.— **2a** wie →*a.*3bγ, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*an Windfall aufarbatn* Peiting SOG; *Mei Voda hot aam Pröller* [Bergn.] ... *a poor düarre Bamm aafgoarwat* FRIEDL Geister 78; *die Güpfl Eßt vnnd Abholz, vleißig Auf arbeiten vnnd nichts ligen lassen* Mchn 1551 Inn-Oberld 21 (1936) 67 (Forstordnung).— **2b** Schlachtvieh ausweiden u. zerlegen: *aufarbatn* Partenkchn GAP.— **3** wie →[*abhin*]*a.*3, °OB vielf., °NB, °OP mehrf., Restgeb. vereinz.: *der arbat se auf fürn Verein* Ingolstadt; °*öids hods dei scheine Dogga* [Puppe] *afgoawad* Dieterskchn NEN; *aufarbeiten* „umbringen wird nicht bloß von Personen, sondern auch von Tieren, ja sogar von leblosen Dingen gebraucht, z.B. *ə hosn*" DIETL Erg.Schmeller II,24; *da Fugs ... hod de gaunzn Heina vazong und augoiwad* Junkenhfn SOB BÖCK Sagen Neuburg-Schrobenhsn 87; *Zuelest ward er ... mit gar clainen vil wunden ... aufgearbait* AVENTIN IV, 826, 12–15 (Chron.); *Domitianus ... wurd von seinen nächsten Befreundten* [Verwandten] *aufgearbeit* SELHAMER Tuba Rustica II,243.

SCHMELLER I,136f.— WBÖ I,310; Schw.Id. I,426; Suddt. Wb. I,492.— DWB 1,617; Frühnhd.Wb. II,326.— DIETL Erg.Schmeller II,24; SCHILLING Paargauer Wb. 88.— S-60E6, I09/575, W-158a/77.

[aufher]a. refl., sich mühsam heraufbewegen: *Am tiefn Hohlweg entlang arwad sö a oida Bettler auffa* O. KERSCHER, Bäuerliche Weihnacht, Straubing 1995, 80.

[aufhin]a. refl., sich emporarbeiten, NB, °OP vereinz.: *dea' håd sö affögoawat* Mengkfn DGF.

[aus]a. 1 zu Ende arbeiten: °*öitz kummt a saftigs Regnwetta, naou hom ma glei asgarwat!* Haselbrunn KEM.— Auch: „Bis 8 oder 9 Uhr ... *den Abend ausarbeiten*“ HALLER Glasmacherbrauch 148.— **2** entleeren, ausräumen.— **2a** leer arbeiten, fachsprl.: „Der Glashafen wurde in einem Durchgang *ausgearbeitet*“ HALLER Glasmacherbrauch 98.— **2b**: *ausarban* ein Schwein ausnehmen Geiersthal VIT.— **3** refl., seine Kräfte verausgaben, °OB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*d'Roß soin si ausarwatn kinna* Hartpenning MB; °*häd* [heute] *han a mö richtö asgoawad* Viechtach; *aus-arwatn* „ausarbeiten (sich)“ SCHWEIZER Dießner Wb. 17.— Auch: [Most] *muas sö ausa'wattn und sche" måucha* Mittich GRI.— **4** wie →*a.*2, °Gesamtgeb. vereinz.: °*wer da an schena Plan fia dei Haus ausarwan* Peißenbg WM; *daß alle drei Teile des Gewölbes ... von Stukatorabeit geziert und ausgearbeitet werden sollen* Straubing 1695 K. TYROLLER, Die Biographie des altehrwürdigen Pfarrgotteshauses St. Peter, Straubing 1979, 26.— **5** bearbeiten.— **5a** im Detail ausführen, fertig bearbeiten, °Gesamtgeb. vereinz.: °*des gheat se no a weng ausgoawad* Ried CHA; *raůchheůt* [Felle], *di nit gar aůsgearbait sindt* 1518 Urk.Juden Rgbg 349.— **5b** (den Teig zu Gebäck) formen, OB, NB, OP vereinz.: *Toagk asarwatn* „aus Teigstücken Laibe, Semmel machen“ Etzenricht NEW.— Auch: *ausarbeiten* „mischen, kneten und den gegorenen Teig formen“ Wasserburg.— **5c** durch Abnützung unbrauchbar machen, OB, °OP vereinz.: *ausg'arbet* ausgeleiert, z.B. von einem Gewinde Dünzlbach FFB; °*dea Bolzn hod des Loch en da Dächsl scho ganz asgoawad* Rötz WÜM.

WBÖ I,310; Suddt.Wb. 1,579.— DWB I,825; Frühnhd. Wb. II,889f.; LEXER HWb. II,2018.— BRAUN Gr.Wb. 19.— S-29B32h, 86F24, I09/575, W-158a/78.

Mehrfachkomp.: **[hin-aus]a.** verdrängen: *einen naosâ'watn* „ums Brot bringen, aus der Stellung treiben“ nach DIETL Erg.Schmeller II,24.

DIETL Erg.Schmeller II,24.

[ausher]a. 1 herausholen, herausziehen, °OB, °NB, °OP vereinz.: *Schtock aussaoabatn* den Wurzelstock ausgraben Plattling DEG; *an Spieß* [Holzsplitter] *ausm Finger aussaoawadn* Michelsneukchn ROD.— Auch aus etwas Gewinn, Nutzen ziehen: °*aussaoawatn* „von etwas einen Ertrag haben“ Garching AÖ; *a Ehr aussaarwat'n mit eps* BAUER gut bayer. 177.— **2** herausschnitzen, herausmeißeln, °OB, °OP vereinz.: *aus an Hoiz a Figur aussaarwatn* Aibling.— **3** zur Geltung bringen, °OP vereinz.: °*dös ham döi schöi aussagoabat* „in dem Theaterstück“ Schwandf.— **4** refl., sich mühsam herausbewegen, °OP vereinz.: °*wöi a se scho fast as'n Grom* [Graben] *assagoawat hat, is a wieda eigrutscht* Weiden.

WBÖ I,312.— W-158a/87.

[aushin]a. 1 über ein Stück Land hinausarbeiten, °NB, °OP vereinz.: °*da hast über d'Grenz aussigarwat!* Straubing.— **2** von innen nach außen arbeiten: °*zo da Etz* [Talweide] *außeoawatn* Weildf LF.— **3**: °*an Bauschutt hawi gestan alln aßigarwat* „wegbefördert“ Haselbrunn KEM.— **4** wie →[*hinaus*]*a.*: °*dei hod ihra Schwiegamuada asn Haas assegoawad* Winklarn OVI.

WBÖ I,312.— W-158a/90.

[bauern]a. als Dienstbote auf einem Bauernhof arbeiten, °NB, °OP vereinz.: °*i ho scho froih zum Bauernoawadn furt gmoißt* Au CHA; *Habts ös scho amoi bauern-g'arbat?* H. HALLER, Der Knecht Dismas, Grafenau 1981, 62.

WBÖ I,310.

[be]a. 1 bearbeiten, ugs.— **1a** wie →*a.*3a, °OB, °OP vereinz.: °*ma Vadda koa eitza dean Huaf nimma beoarwatn* Tirschenrth.— **1b** wie →*a.*3b.— **1bα** wie →*a.*3bα, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*a Föd beawerden* Raitenbuch WUG; *Dö Earapföbifön hamand sö owa d Ejddan sejwa beoawadn mejssn* Kollnburg VIT KERSCHER Waldlerleben 122.— **1bß** wie →*a.*3bß: °*an Mürbdoag muaßt mit da Hönnd bearwan, net mim Kochleffi* Pfeffenhsn ROL.— **1c** wie →*a.*3c, °OB, °NB, °OP vereinz.: *middö Faist beoa'watn* „schlagen“ Haidmühle WOS.— **2** †wie →*a.*5: *wiewol der bischoff ... sich vil bearbait bei dem papst ... hinder das*

bistumb zů Saltzburg zů komen Augsburg 1550 Chron.dt.St. XXXII,231,7–10.

Schw.Id. I,426f.; Suddt.Wb. II,151.— DWB I,1207; Frühnhd.Wb. III,331f.; Lexer HWb. I,136.

[der]a. **1** bearbeiten.— **1a** wie →*a.*3a: °*ich kann mein Hof nimmer aloan deroarban* Hohenkemnath AM.— **1bα** wie →*a.*3bα: °*dös Feid hot a sauba da'a(r)wat* Wolnzach PAF.— **1bß** wie →*a.*3bß: *an Doag daowaten* „schlagen, kneten" Eging VOF.— Auch: *dem hamma sa*n *Fei* [Fell] *doawat* Iggensbach DEG.— **1c** wie →*a.*3c, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*an Hans hams' sauba da'a(r)wat* Wolnzach PAF.— **2** wie →*a.*4, °Gesamtgeb. vielf.: °*mai Haisl hobe ma schwa daoawatn miaßn* Garching AÖ; *ich hob ma a schöns Gerstl daarbert* Passau; °*si wos dererwern* Regelsbach SC; *Vielleicht wieda so oan, der all's vasauft, was i derarbet?* Thoma Werke VI,320 (Wittiber); *swaz si in den drein jaren derarbaitent und gebinnent* 1346 Rgbg.Urkb. I,623.— Sprichw.: *Ehnder tuat ma si' was derarbeiten als derrenna und leichter derhocken als derspringa* Schmidkunz Weish. 96.— **3** wie →[*auf*]*a.*1: °*dea Haffn Holz is a* [ja] *niat zun Daoawan* Weiden.— **4** wie →[*abhin*]*a.*3: °*dea mächd de schia daoawan* Rötz WÜM.— **5** refl., sich allzu sehr plagen, überanstrengen, OB, °NB, °OP vereinz.: °*daoawade fei net!* Abbach KEH; *Er dararbet sich was den ganzen Tag* Delling I,121; *i hañ-me dəra'bətt* Schwäbl altbayer.Mda. 78.— Part.Prät., abgearbeitet, abgerackert: *derarbert* „durch Arbeit zerschunden" Passau; *Derarbat bal mar is, na greifts* [eine längere Reise] *oan o* Dingler bair.Herz 110.

Delling I,120f.— WBÖ I,310f.— Dietl Erg.Schmeller II,24.— S-109/575, W-158a/81.

[ge-treide]a. Getreide ernten, °OB vereinz.: °*wenns Weda paßt, kumm i margn zum Troadarwatn* Wasserburg.

WBÖ I,311.— W-158a/85.

[durch]a. **1** ohne Unterbrechung arbeiten, °Gesamtgeb. vielf.: °*heid dua i middag durcharbatn, daß i auf d'Nacht eha hoamkimm* O'neukchn MÜ; °*ich hoo die haal Nacht durchgoawat, bis i ferti woar* Altenstadt NEW.— **2** im Ganzen bearbeiten.— **2a** von Anfang bis Ende bearbeiten, °Gesamtgeb. vereinz.: °*den Aufsatz muaß i nomoi durcharwatn* Straubing.— Auch von oben nach unten durcharbeiten: °*den Strahhauffa deaffst scho nomme durcharwan, der is no noß* Germering FFB.— **2b** durchkneten, OB, °OP, SCH vereinz.: °*an Geamtoach* [Hefeteig] *moust guat duachoawan* Dieterskchn NEN; *turx-arwatn* nach Schweizer Dießner Wb. 218.— **3** sich durch ein Hindernis arbeiten: °*d'Meis hamd fei ba da Möihtruha duachgoabat* Wimm PAN; *durch soviel Wasser arbad si a Bräu net durch* Lutz Kumpf 34.— Auch: *durcharbatn* sich notdürftig durchbringen Steinebach STA.— **4**: *an Hund duachoaweitn* dressieren Fürstenfeldbruck.

WBÖ I,311.— W-158a/82.

[durchhin]a. **1** wie →[*durch*]*a.*1, °NB vereinz.: *durchioawatn* „immer dahinwerkeln" U'rohrbach EG.— **2** wie →[*durch*]*a.*3: °*'s Grundwossa oaböt überoi duachö* Wimm PAN.

[ein]a. **1** mit einer neuen Tätigkeit vertraut machen, °Gesamtgeb. mehrf.: °*i dua grad mein Nachfolger eiarwatn* Landsbg; °*der ko aa net glei alles, der muaß se aa zerscht einawatn* Neumarkt; *si aiɐrwɑtn* nach Gebhardt Nürnbg 13.— **2** einfügen, untermischen, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*do werd no ebbs eigarwart a des Muster* Dingolfing; °*der Zement mou in Mörtl richte eigarwert wer(d)n* Arzbg WUN.— **3** ausgefallene Arbeitszeit einbringen: °*den Feiadog hamma eigarbat* Stürzlham MB.— **4** hineindrängen, °NB, °OP vereinz.: °*oawats doch niat sua ei, kröigts scha nu an Blotz!* Windischeschenbach NEW.

WBÖ I,311.— W-158a/83.

Mehrfachkomp.: **[her-ein]a.** wie →[*ein*]*a.*3, °OB vereinz.: °*des arbat ma scho wieder 'rei* Sattelbg SOB.

— **[hin-ein]a.** **1** wie →[*ein*]*a.*1: [*sich*] *nãeđ'wɑtn* „sich in etwas einarbeiten" nach Dietl Erg. Schmeller II,24.— **2** wie →[*ein*]*a.*2: *drãenãeđ'wɑtn* „besonders in den Teig oder in eine andere weiche Masse" nach Dietl ebd.— **3** in fester Verbindung *jmdm ins Gesicht h.* scheinheilig tun: °*der arwat dir ja bloß ins Gsicht nei* Günzlhfn FFB.— **4** eindringen: °*da Dachs hoat in da Nacht in allö Schernhaufan* [Maulwurfhaufen] *neigaoböt* Wimm PAN.

Dietl Erg.Schmeller II,24.

[einher]a. **1** eine Arbeit nach innen her ausführen, °NB, °OP vereinz.: °*des Kaud* [Erde] *am Wech draßn mousd änaoawadn* Hiltersrd WÜM.— Auch: °*auf d'Nacht zure werd einergoawat* „abendliche Haus- und Hofarbeiten verrichten, z.B. Holz in die Küche tragen,

Geflügel in den Stall sperren“ Steinach SR.— **2** wie → [*ein*]*a.*3, °OB, °NB, °OP mehrf., °MF vereinz.: °*gestan bi i auf da Strawanz gwen, aba heit arwat i's wieda eina* Hzkchn MB; °*dö Stundn moußt einaoawadn* Frauenbg PAR.— **3** wie → *a.*4, °OB, °NB vereinz.: °*wer'n ma scho wieda einaarwan, was ma vasuffa hamm* Pfeffenhsn ROL.

WBÖ I,312.— W-I58a/88.

[einhin]a. **1** eine Arbeit nach innen hin ausführen, °OB, °NB vereinz.: °*vo draußt einiarwatn* Dingolfing.— **2** wie → [*ein*]*a.*2, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*an Mist einiarbatn* Pfaffenbg MAL; °*den Nagl howi sauber einigoawad* Ried CHA.— **3** refl., sich verstricken, °OB vereinz.: °*do konnst di in d'Schuidn einiarwatn* Dietramszell WOR.— **4** wie → [*ein*]*a.*4: °*den howe viellächd ens Eck änegoawad* „hineingedrückt“ Rötz WÜM.— **5** übertr. in Ra. *in den eigenen Geldbeutel e.* u. ä. auf den eigenen Profit bedacht sein, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dea arbat bloß in sein eignen Geldbeitl eini* O'schleißhm M; *Waou kam ma denn då hi, wenn en ejder in san Bätl eneoarbatn tat?* R. Haller, Bodenmaiser Sagen, Grafenau 1993, 47.

WBÖ I,312f.— W-158a/90.

[feld]a. das Feld bestellen, °OB, °NB vereinz.: °*feldoabitn* Seeon TS; °*jatzt is gänt* [bald] *zum Faiduarbätn* Tann PAN.

W-158a/79.

[ver]a. **1** als Material, Ausgangsstoff verwenden, OB, NB, SCH vereinz.: *s Dåu* [Tuch] *faoawatn* Zandt KÖZ; *fa-arwatn* „aufarbeiten, verbrauchen“ Schweizer Dießner Wb. 29.— Auch in einem Herstellungsprozeß zu etwas machen, OB, NB, OP vereinz.: *vaarbatn* „etwa Leinwand zu Hemden“ Passau; *dz and' velt schlängl* [Geschütz] *haben wir verarbetn lasen* 1631 Haidenbucher Geschichtb. 84.— **2** Part.Prät., abgearbeitet: *kaase liegn ihra voarbatn Händ aaf da Zoudeck* B. Heinrich, Stiftlanda Gschichtla, Kallmünz 1982, 28.— **3** wie → *a.*3c: *die hochmüthinga Franzoßn ... san bös verarbet worn* Kobell Schnadahüpfln 101; *vɐrå'wɑtn* „mit Spottreden über einen herfallen“ nach Dietl Erg.Schmeller II,24.— Auch: *gåntf genao håmsn ba sɑn hɐx'n vɐrå'wɑt* „anschwärzen, aus der Gunst bringen“ nach Dietl ebd. II,24f.— **4** vergeuden, verwirtschaften, NB, OP vereinz.: *voorwatn* „verschleudern“ Mengkfn DGF; *fa-arwatn* „vergeuden, vernichten“ Schweizer Dießner Wb. 29.

Schmeller I,137.— WBÖ I,311f.— Lexer HWb. III,70.— Dietl Erg.Schmeller II,24f.— S-109/575.

[vor]a. **1** eine Arbeit im voraus erledigen, °OB vereinz.: °*i hab scho vorg'arwat für morgn* O'stimm IN; *foar-arwatn* „vorausarbeiten“ Schweizer Dießner Wb. 48.— Auch vorbeugen: *voɐrå'wɑtn* nach Dietl Erg.Schmeller II,25.— **2** Vorarbeit leisten: °*vorarbadn* Ismaning M.— Auch „freie Bahn für jemand oder etwas schaffen“ Dietl Erg.Schmeller II,25.

WBÖ I,312.— Dietl Erg.Schmeller II,25.

[fort]a. weiterarbeiten, OB, NB, OP, MF vereinz.: *er arbat mühsam furt* Truchtlaching TS.

WBÖ I,312.— M-175/8.

[für]a. **1** wie → [*vor*]*a.*1, °OB, °OP mehrf., °NB, °SCH vereinz.: °*i ko ja heind scho a bißl fiaoawan* Winklarn OVI; *Nachn Essn deans viaawatn* NB Obb.Heimatbl. 2 (1924) Nr. 16.— **2** vor anderen herarbeiten, °OB, °NB vereinz.: °*da Jåck årwat fia und ös gehts nåchi* Uttenhfn PAF.

WBÖ I,312.— DWB IV,1,1,656.— W-158a/84.

[fürhin]a. **1** refl., mit der Arbeit vorankommen, °OB vereinz.: °*jaz muaß i mi füarearbatn, es kemman d'Weihnachtsfeiadog* Brandhub MÜ.— **2** wie → [*vor*]*a.*2: °*i ho da scho a Stickl viaregoawat, brauchst bloß mea wädamacha* Rötz WÜM.— **3** von hinten nach vorne arbeiten: °*ös fangts hint in Hopfagartn o und arwats füri* Uttenhfn PAF.— Auch übertr.: °*i oawad mi scho fiare, des howa ma en Kopf gsetzt* „ich erreiche mein Ziel schon“ Rötz WÜM.— **4** sich vordrängen, OB vereinz.: *viriarbatn* Röhrmoos DAH; *Ich wollt schlau saa und homi in der Mitt virigarwert* Schemm Stoagaß 59.

WBÖ I,313.

[gärtel]a. im Garten tätig sein: °*gaachtloawatn* Teisendf LF.

WBÖ I,312.

[garten]a. dass., °OB, °NB, °OP mehrf., °MF vereinz.: °'*s Gartnarwatn geht ganz sche ins Kreiz* Germering FFB.

W-I58a/97a.

[her]a. **1** zuarbeiten, helfen, °OB, °OP vereinz.: °*du duast ma herårbadn!* Tölz.— **2** wie → *a.*2, °OB, °NB, °OP vereinz.: *die Daufn herarwatn* „die Dauben herrichten“ O'audf RO; °*da Wastl oawad scho was her, wenn der Tag*

lang is Dieterskchn NEN.— **3** fest bearbeiten.— **3a** plagen, quälen, °OB vielf., °NB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*da Hund hat 's Katzl so lang hergarwat, bis' hi war* Erding; °*dö Sucht* [Krankheit] *hod mö richti heagoawad* Viechtach; *Einen herarbeiten, herprügeln* „ihm mit Arbeiten, Prügeln ... zu Leibe gehen, ihn dadurch her- oder zurecht richten" SCHMELLER I,1149.— **3b** wie →[*abhin*]*a.*3, °OB, °NB vereinz.: °*de neia Schuah hast ja scho sauber hergarwat!* O'stimm IN.— **3c** fest auf etwas einwirken, °Gesamtgeb. vereinz.: °*an Kouchadoich herawern* Raitenbuch WUG; *Recht fest hat eahm der Herr Lehrer den Hosenboden net herarbeitn derfa* Kötzting P. DITTRICH, Kinder, Nachbarn u. andere Leut, Regensburg 1992, 154.— **3d**: °*dou amal des Koud* [Erdreich] *a bißl wäda zo mia hea-oawadn* „herschaufeln" Rötz WÜM.— **4** sich etwas durch harte Arbeit zuziehen: *Schweiln* [Schwielen] *han a ma hergarbat* Straubing.— **5** sich heranbewegen: °*langsam wern sa si scho nu hererwern* Regelsbach SC.

WBÖ I,312.— W-158a/86.

Mehrfachkomp.: [**da-her**]**a.** **1** sich mühsam fortbewegen: *der arbat daher* „zieht die Füße nach" Waidhfn SOB.— **2** wie →[*her*]*a.*3a: °*der Dokta hat mi dahergarbat* „geschunden" Mchn.

[**heu**]**a.** Heu ernten, °OB, °NB mehrf., SCH vereinz.: °*bam Haeoawan mian oie zamhöfa* Todtenweis AIC.

M-44/31, 68/27, W-158a/85.

[**hin**]**a.** **1** angestrengt an etwas arbeiten, °NB mehrf., °OB, °OP vereinz.: °*a des Buidl arwat i iatz scho a Wocha lang hi* Dingolfing; *hi*^{n}*-arwatn* „(lange) an etw. hinarbeiten" SCHWEIZER Dießner Wb. 64.— **2** wie →[*her*]*a.*1, °OB, °OP vereinz.: °*hioawan* „zuarbeiten, bei der Arbeit in untergeordneter Funktion helfen" Dieterskehn NEN.— **3** wie →[*fort*]*a.*: °*i dou hoit allweil nu a bißerl so hioarwan* Hohenkemnath AM.— **4** im Arbeiten übertreffen: °*den oawade mid oana Hend no hi* Galgweis VOF; *Einen hin-arbeiten* SCHMELLER I, 1118.— **5** wie →*a.*5, nur in Verbindung *auf etwas h.*, °OB, °NB, °OP, °MF mehrf.: °*der arwat drauf hi, daß'n da Moasta außeschmeißt* Wasserburg; °*der erwat auf a Häusl hi* Altensittenbach HEB.— **6** wie →[*her*]*a.*4: *ganze Bolln hi*^{n}*oawadn* Schwielen bekommen Kötzting.

WBÖ I,312.— W-158a/89.

Mehrfachkomp.: [**da-hin**]**a.** wie →[*da-her*]*a.*1: *Brouder! der Zuch is da dahigarwert* SCHEMM Stoagaß 75.

[**holz**]**a.** wie →a.3bτ, °OB, °NB mehrf., °OF, °MF vereinz.: °*hait doama hoizoawatn, wei sist aa nix geht* Weildf LF; *nǫ hǫbmɑr em bɐɑr ɑfebmeift, n gyeɣtn heifɑ meifn hoidz ɋɑwɑtn* Bärmannsrd VIT nach KOLLMER III,188.— Auch als Waldarbeiter beschäftigt sein, °NB, SCH vereinz.: *dör gead a's Hoizåwedn* Derching FDB.

WBÖ I,313.— W-158a/92.

[**korn**]**a.** Roggen einbringen: °*sie san beim Kornarwatn* Straubing.

WBÖ I,313.— W-158a/85.

[**licht**]**a.** bei künstlichem Licht arbeiten (s. [*Licht*]*arbeit* Bed.1): „nach dem *Lichtbratlmontag*, dem Montag nach Michaeli [29. September], geht '*s Lichtarbeiten* an" O'nzell WEG.

WBÖ I,313.

[**ge-mein**]**a.** unentgeltlich für die Gemeinde arbeiten, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*gmaärwatn* „Hand- und Spanndienst leisten, besonders bei Feueralarm" Regelsbach SC.— Syn. →[*schar*]*werken.*

[**mist**]**a.** Mist ausbringen: *hait deama Mistarbötn* „Mist auflegen, ausbreiten, abladen" östl.OB.

[**mit**]**a.** **1** sich an einer Arbeit beteiligen, mithelfen, °Gesamtgeb. vielf.: °*de is eascht siem Johr oit, awar a bisla koana o scha mitoawan* Todtenweis AIC; *midoawaddn* O'diendf PA; *Da Hiama Michl houd koini Kiina zin miidiawan ghadd* Auerbach ESB R. LODES, Huuza güi dees is schüi, Kallmünz 1989, 17.— Auch im Unterricht mitmachen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*woaßt, a bißl kannst scho mitarwan!* Peißenbg WM.— **2** im Arbeiten mithalten, °OB vereinz.: °*der garbt ja so* [arbeitet so schnell u. viel], *do kost net mitarwan* Fischbachau MB.

WBÖ I,313.— DWB VI,2338.— W-158a/94.

[**nach**]**a.** **1** hinter jmdm herarbeiten: °*d'Marie geht vorå und ihr teats nåchårwatn* O'stimm IN.— Auch Ähren nachlesen °Eurasburg FDB.— Syn. →*ähren* (dort zu ergänzen).— **2** nachbessern, °OB vielf., °Restgeb. mehrf.: °*bei dera muaß ma allwei no nacharbatn* Sattelbg SOB; °*wenn as Mouß niat ganz stimmt, möi mas nouoawatn* Tirschenrth.— **3** nachmachen, kopieren, °OB vereinz.: °*nacharbatn*

„nach einer Vorlage arbeiten“ Bernbeuren SOG.— **4** versäumte Arbeitszeit nachholen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*mia möin döi Zeit nouoaban* Schwandf.— **5** über die normale Zeit hinausarbeiten, °OB, °NB, °SCH vereinz.: °*heit hob i no so vui Post, da muaß i nacharbatn* Tittling PA.

WBÖ I,313.— W-158a/95.

[nachhin]a. **1** wie → *[nach]a.*1, °OB, °OP vereinz.: °*am Mohda* [Mäher] *bon Goambindn nocheoawadn* Hiltersrd WÜM.— Auch die Arbeit eines anderen fortsetzen: °*nou den is schlecht nouchioawan* „wenn einer sehr gut vorausgearbeitet hat“ Burglengenfd.— **2** wie → *[nach]a.*2, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*do muaßt nochearwatn* Dingolfing.

WBÖ I,313.

[zu-sammen]a. **1** gemeinsam arbeiten, °OB, °NB, °OP mehrf.: °*Schmied und Wagner ham zammgarbat* Ismaning M; °*mit dem kann ma guod zammoawadn* Viechtach.— **2** eine Arbeit, v.a. die Tagesarbeit abschließen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*bis' zuaschneibt, mua oiss zammgoawat sei* „die Feldarbeit beendet sein“ Weildf LF; °*Feierabnd is, wenn zsammg'arbat is* Straubing; *Dan hama zamgarbad und sama no a weng zamgsesn* Altenthann R Oberpfalz 77 (1989) 357.— **3** refl., sich durch Arbeit aufreiben, OB, °OP, °OF vereinz.: *der arbat si zsamm* Wollomoos AIC; *z'sammgarwet* „in einer schlechten körperlichen Verfassung“ ²Singer Arzbg.Wb. 280.— Ra.: *dea arwat se zam af an Roumbizl* „Rest einer zusammengeschrumpften Rübe“ Konrad nördl.Opf. 58.— **4** wie → *[abhin]a.*3, °NB, °OP vereinz.: °*wennst sua weitamachst, wiast dei Radl bal zammgoawat hom* Windischeschenbach NEW; *tſåmå'wɑtn* „einen Gegenstand durch starken Gebrauch vollständig abnützen“ nach Dietl Erg.Schmeller II,25; *de zwoa Hund ... homn so zamgarbat* (= zugerichtet), *daß a laut um Hoif gschrien hot* Geroldshsn PAF Böck Sagen Hallertau 54.

WBÖ I,313.— Dietl Erg.Schmeller II,25; ²Singer Arzbg. Wb. 280.— W-158a/94.

[schar]a. wie → *[ge-mein]a.*, °OB vielf., °Restgeb. mehrf.: °*schararbata* für die Gemeinde unentgeltlich arbeiten Bernbeuren SOG; °*schurarban* Pleinfd WUG.

W-6/29.

[schwarz]a. **1** illegale Lohnarbeit verrichten, °Gesamtgeb. vielf.: °*wennst schwarzarwan laßt, host hoit koa Garantie* Mchn; °*mei Mann oawat heint a bißl schwoaz* Hohenkemnath AM; *an Zimmerer ... der zwei Tag bei mia schwarz garbat hat* Roider Jackl 328.— Übertr. fremdgehen: °*do wenn de da Alis dawischd, wennst bo da Franz schwoazoawasd* Rötz WÜM.— **2** Glas zur eigenen Verfügung herstellen: „Die Glasmacher im Bayerischen Wald nennen den Vorgang *Bitzeln ... Privateln, Schwarzarbeiten* oder *Schinden*“ Haller Geschundenes Glas 9.

W-158a/96.

[stör]a. auf der → *Stör* arbeiten, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*früaha san vja Handwerker störarwan ganga* Pfeffenhsn ROL.

WBÖ I,313.— W-158a/93.

[über]á. **1** nochmals bearbeiten, °Gesamtgeb. vereinz.: °*des ghört nomoi übaoarwad* Ried CHA.— **2** refl., sich überanstrengen, °Gesamtgeb. vielf.: °*bei dem Tempo werd si der aa net iwaarwan* Peißenbg WM; °*daßt di fei net überarbatst!* Pfaffenbg MAL; *Weil i a bissl überarbeit't bin* Christ Werke 721 (Madam Bäurin).

WBÖ I,313.— DWB XI,2,132 f.— S-109/575, W-158a/97.

[úm]a. **1** planlos arbeiten: °*der aarw't um wöi a Blöda* O'bernrieth VOH.— **2** ab-, umändern, °OB vielf., °Restgeb. mehrf.: °*mein Anzug laß i umarwan* Kchseeon EBE; °*an Hemstuak* [hinteren unteren Teil des Hemds] *hobms ogschnittn und als Krogn umgoarwat* Tirschenrth; *da sullen si mir daz gelt umb arbeitten* 1396 Runtingerb. II,252; [die Orgel wurde] *umgearbeitet und auch einige neue Pfeifen ... eingesetzt* Straubing 1750 K. Tyroller, Die Biographie des altehrwürdigen Pfarrgotteshauses St. Peter, Straubing 1979, 36.— **3** arbeitend auf etwas einwirken.— **3a** wie → *a.*3bγ, °OB, °NB vereinz.: *Holzumarbatn göh* Haunzenbergersöll VIB.— Auch: *an Maibam umarwadn* „ausgraben, entfernen“ Haimhsn DAH.— **3b** umpflügen, umgraben, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*an Goartn umoawatn* „umstechen“ Eging VOF; °*moang moue 's Föld aaf dar E(b)m umoawan* Dieterskchn NEN.— Scherzh.: *laß di umarbatn* „begraben“ Aibling.— **4** in Bewegung, tätig sein.— **4a** wie → *[um-ein-and(er)]a.*2a, °OB mehrf., °NB, °OP vereinz.: °*da Kranke hat im Fiaba schö umgarwat* Rottenburg; °*wia döi wieda umaoawadn, in Stall draß de Viecha* Winklarn OVI; *Der hat aber umg'arbat, daß*

ma's drei Häuser weit g'hört hat SCHILLING Paargauer Wb. 104.— Vom Gewitter, OB, °NB vereinz.: *des Weda arbat um* Endlhsn WOR.— **4b** wie → *a.*7b: *da ham d'Mais umgarwat* „in der Wiese" Staudach (Achental) TS.— **4c** wie → *a.*7e: °*des Oata hot in Finga richtig umgarwat* Peißenbg WM.

WBÖ I,313.— DWB XI,2,805f.— SCHILLING Paargauer Wb. 104.— S-109/575, W-158a/98.

Mehrfachkomp.: **[her-um]a. 1** länger an etwas tätig sein: *rumarban* an einer Sache endlos herumprobieren Lochhsn M; *rum-arwatn* SCHWEIZER Dießner Wb. 165.— **2** wie → [*um-ein-and(er)*]*a.*1b, °OB, °MF vereinz.: °*der erwert halt su rum* Altensittenbach HEB.— **3** wie → *a.*7a: *Mein Gott ... Sie arbeiten ja rum wie a Narrischer* VALENTIN Werke III,75.

DIETL Erg.Schmeller II,24.

[umher]a. wie → *a.*7a: °*ea oawat wüld umma* „schlägt wild um sich" Abbach KEH.

WBÖ I,312.

[umhin]a.: *er werd se schee staad ummearwan* „er wird allmählich sterben" F.X. JUDENMANN, Kleines Oberpfälzer Wb., Regensburg 1994, 160.

[unter]a. wie → [*ein*]*a.*2: °*d'Stoppen muaß ma nåch da A'n* [Ernte] *glei untaarwan* Pfeffenhsn ROL.

WBÖ I,313f.

[unther]a. wie → [*abhin*]*a.*3: °*er hat an ganzn Hof untaga(r)wat* Neumarkt.

[unthin]a. 1 wie → [*ab*]*a.*3: °*mia ham den Aktnberg schöi untegoabat* Schwandf.— **2** refl., wie → [*zu-sammen*]*a.*3: °*wenn dea so weiter macht, dout a se unteoaban* ebd.— **3** wie → [*ein*]*a.*2, °OP, °MF vereinz.: °*des Unkraut kannst ruhig untierwertn* Altensittenbach HEB.

W-158a/91.

[weg]a. 1 wie → [*auf*]*a.*1, °Gesamtgeb. vielf.: °*der arbat was weg an ganzen Tag* Sattelbg SOB; °*morgn möcht i ma Brennhulz gaoua wegarwan* Haselbrunn KEM.— **2**: °*i kimm erscht dano(ch), i muaß zerscht no weoawan* „die Stallarbeit verrichten" Galgweis VOF.— **3**: *an Bifang vom Rand wegoawan* „wegpflügen" Hiltersrd WÜM.— **4**: °*dua ja dejn Vabaond ejt wegoawan* „durch Unachtsamkeit entfernen" Todtenweis AIC.

WBÖ I,314.— W-158a/99.

[schar-werk]a. wie → [*ge-mein*]*a.*, °NB vereinz.: *schabaoawan* O'ndf KEH.

[zer]a.: *z'arwatn* zerdrücken Plattling DEG.

WBÖ I,314.

[zu]a. 1 wie → [*fort*]*a.*, °Gesamtgeb. vereinz.: °*ejtz oawat no* [nur] *zou, ejtz bist scho drinn* Abbach KEH.— **2** wie → [*her*]*a.*1, °OB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*da Lehrbua arbad an Schuasta zua, wenn a eahm d'Soin zuaschneid* Ismaning M; °*bevorst in da Gegend umanandaschtöist, kannst ma a weng zouoawan* Weiden.— **3** auf einen anderen zu arbeiten: °*beim Tunnellbau müassn de zwoa Mannschaftn aufananda zuaarwan* Pfeffenhsn ROL.— **4** wie → [*zu-sammen*]*a.*2: °*öitzt hob i aaf mein Ackern zougarwat, öitzt kanns schneia* Haselbrunn KEM.— **5**: °*dös Loch hob i zuag'arbat* „zugemauert" Straubing.— **6** wie → *a.*3bß: °*dös moußt no bessa zouoawadn, dann paßts* Frauenbg PAR.

WBÖ I,314.— DWB XVI,234.— W-158a/100.

[zuher]a. auf einen anderen her arbeiten, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dea hot ma oba gscheid zuaragoawat* „nah an mein Grundstück heran" Garching AÖ.

WBÖ I,312.— W-158a/88.

[zuhin]a. 1 sich arbeitend auf etwas zubewegen, °NB, °OP vereinz.: °*dua nöt z'nah zum Roa zurearwan!* Pfefferhsn ROL.— **2** wie → [*her*]*a.*1, °NB, °OP vereinz.: °*sei Frau hat nan beim Heislbaun zuwigoawat* Tittling PA.— **3** wie → [*her*]*a.*5: °*schee langsam hot a si zuachi garwat* „herangemacht" Hartpenning MB.

WBÖ I,313.— W-158a/91, 100. J.D.

Arbeiter

M. 1 Mensch, der eine Arbeit ausführt, °OB mehrf., °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*heier ham ma guate Arweiter beim Dreschn ghabt* Germering FFB; *a schlechter Årweter* Derching FDB; *d'wɑtɑ́* „tüchtige Arbeitskraft" DIETL Erg. Schmeller II,25; *nů der arbaitter lon* 1392 Runtingerb. II,248; „ein Zimmermann ... *ein getreuer harter arbeiter*" Wunsiedel 1561 SINGER Schacht 105.— Ra.: *wen d^{a}-r-Oawait^{a} nix is, git^{a} n We^{a}ktsaich schuld* Bruck ROD.— *A lüftöga* [flinker] *Össa is a gschwinda Oabata* Metten DEG.— **2** zum Arbeiterstand Gehöriger, °Gesamtgeb. mehrf.: °*er war sei Leb'n lang a A(r)weiter* Wolnzach PAF; *d'Oaweida, des san döi in da Fabrik, gecha d'Bauarn,*

Handwerka und Gschäftsleit Windischeschenbach NEW; *Stammt vo kloane Leut her, sei' Vadder is an Arbata, z'Straubing drin* H. HALLER, Der Knecht Dismas, Grafenau 1981, 135;— °„häufig auch in Verbindung mit dem Namen der Firma, in der der Betreffende arbeitet, z.B. *Buchtaloabada*“ Schwandf.— Auch †Handwerker: *Daz selbe spriche ich zuo allen arbeitern* BERTHOLDvR I,271,16f.

Etym.: Mhd. *arbeiter* 'Tagelöhner, Handwerker', seit 19.Jh. v.a. Industriearbeiter; vgl. ²PFEIFER Et.Wb. 56.

Ltg: Unter schriftsprl. Einfluß *ârbaitα*, *a-*, *-w-*, *-d-* u.ä. (s. *Arbeit*).— Daneben *ârbαdα*, *ραb-*, *ραw-* u.ä., vereinz. *ρα(r)bitα* (WEG).

WBÖ I,314; Schwäb.Wb. I,305f.; Schw.Id. I,427; Suddt. Wb. I,451.
DWB I,543; Frühnhd.Wb. II,45–47; LEXER HWb. I,89.
DIETL Erg.Schmeller II,25.
S-109/579, W-158a/101.

Komp.: **[Akkord]a.** Arbeiter, der im Akkord arbeitet, °Gesamtgeb. mehrf.: °*Akkordoawada* Weiden; °*als Aggordarweida verdienst gout* Regelsbach SC.

WBÖ I,314.— ²DWB II,126.— S-109/581, W-158a/102.

[Aus]a.: *Ausarbata* Schneider, der nur bestimmte Gewänder od. Teile von solchen anfertigt Hengersbg DEG.

[Bahn]a. Arbeiter bei der Eisenbahn, °OB, °NB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*d'Bahnoawata san af da Schtreck* Abbach KEH; °*ma Nachba is a Bahnabata, er arwat als Schranknwärta* Haselbrunn KEM.

WBÖ I,314.— S-105A13, W-158a/104.

Mehrfachkomp.: **[Eisen-bahn]a.** dass.: *Eisnbahnarwedda* Staudach (Achtental) TS.

[Bau]a. Arbeiter am Bau, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*Bauarweita* „ungelernter oder angelernter Arbeiter am Bau“ Landsbg; °*Bauarbeiter* „Maurer, Zimmerer usw.“ Eging VOF; °*der is Bauoawada beim N.N.* „macht Kanal- und Schachtarbeiten“ Au CHA.

WBÖ I,314.— W-158a/105.

†**[Bitzel]a.** Schnitzer bäuerlicher Gebrauchsgegenstände: „Holz ... welches die sogenannten *Pitzelarbeiter* ... zur Anfertigung von Holzschuhen, Schaufeln, Rechen u. drgl. verbrauchen“ SCHMELLER I,318.— Zu → *bitzeln* 'schnitzeln, schnitzen'.

SCHMELLER I,318.

[Tag]a.: *Togarbeitta* „einer, der im Bergbau über Tag arbeitet“ Hohenpeißenbg SOG.

Suddt.Wb. III,43.

[Torf]a. Torfstecher, °OB vereinz.: °*Doorfoawadda* Weildf LF.

DWB XI,1,1,886.

†**[Trift]a.** Helfer beim Holzflößen: „Zum *Triften* ... der Blöcke werden ... von Station zu Station besondre *Triftarbeiter* ... angestellt“ SCHMELLER I,653.

SCHMELLER I,653.

[Eisen]a. Arbeiter, der Eisen be- od. verarbeitet, z.B. Schmied, Eisenflechter, °Gesamtgeb. vereinz.: *an Eisenoarbeida* Naabdemenrth NEW.

WBÖ I,315.— S-108/326, W-158a/106.

[Erd]a. Arbeiter, der Erdarbeiten ausführt, °Gesamtgeb. vereinz.: °*beim Kanalbau braucht ma Erdarweider* Regelsbach SC.

WBÖ I,315.— DWB III,745.— S-65A6, W-158a/105.

[Ernte]a. Erntehelfer, NB, OP, MF vereinz.: *Andoawata* Aicha PA.

DWB III,929.

[Fabrik]a. in einer Fabrik Beschäftigter, °Gesamtgeb. vielf.: *Fabrikarbata arbatn vui am Band* Mchn; °*als a oifacha Fabrikarbeita kost koi grauße Spring mocha* Rötz WÜM.

WBÖ I,315; Schwäb.Wb. II,906.— DWB III,1217.— W-158a/107.

[Flick]a. **1** jmd, der Ausbesserungsarbeiten macht, °OB, °OP vereinz.: °*a Flickoaweida macht gloine Asbesserunga am Haas oder am Gwanda* Winklarn OVI.— **2** schlampiger Arbeiter, °OB, °NB vereinz.: °*a Flickarweita is oana, dea g'schlampate Arwat macht* Wasserburg.

WBÖ I,315.— W-158a/109.

[Vor]a. **1** Leiter einer Gruppe von Arbeitern, °OB vielf., °Restgeb. mehrf.: °*a Vorarbeida baßt auf, kontrolliert* Ismaning Mchn; *da Fâura'watta, da Capo* Mittich GRI; *unser Vorarbeiter, des is ja a gscherte Nuß* VALENTIN Werke III,61.— **2** einer, der vor anderen herarbeitet, °OB, °OP vereinz.: °*Vorarbeiter* „auf großen Höfen oder Gütern in der Landwirtschaft“ Westerndf DAH.— Auch einer, der vorbereitende Arbeit leistet: *da Voarbata* Hengersbg DEG.

WBÖ I,315.— DWB XII,2,828.— S-60F3, W-158a/108.

[Forst]a. in einem Forst Beschäftigter, °OB, °OP mehrf., °NB, SCH vereinz.: *Bfoastoawada ham bal in ganzn Winda in Kiachawald äbbas z'dou* Dieterskchn NEN.

WBÖ I,315.— S-59A10, W-158a/110.

[Gleis]a. Arbeiter, der Gleisarbeiten ausführt, °OB mehrf., °NB, °OP, °MF vereinz.: °*Gleisoabada* Schwandf.

[Gold]a. Goldschmied, veralt., °OB vielf., °NB, OP, SCH mehrf.: °*Oa'ringl macht und sticht da Goi'da'waita* Ingolstadt; *Gouldårbeit'r* Derching FDB.— Syn. →*[Gold]schmied.*— Auch Juwelier, OP, SCH vereinz.: *guldoa-waidɑ* Floß NEW.

WBÖ I,315.— DWB IV,1,5,714.— S-108/329, W-158a/111.

[Hand]a., [Händ]- körperlich Arbeitender, °OB, °OP vereinz.: °*vui Handarweita miassn a net wenig Kopfarwat leistn* Wasserburg; *Hendarbeita* Wdsassen TIR.— Auch manuell Arbeitender, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*du bisd a guada Handarbeita, ma siggs, daß da bon Mauern schlaund* [schnell von der Hand geht] Rötz WÜM.

WBÖ I,315.— DWB IV,2,364.— S-109/581, W-158a/112.

[Haus]a. beim Meister wohnender Geselle, OB, NB vereinz.: *a Hausa(r)wata* Mittich GRI.

WBÖ I,315.— S-36A22c, W-158a/113.

[Heim]a. 1 in Lohnarbeit zu Hause Arbeitender, °Gesamtgeb. vereinz.: *Hoamarböta* heimarbeitender Schneidergehilfe östl.NB; °*de Firma halt se mid Heimarbeita gsund* Rötz WÜM.— **2**: *Heimarbeiter* „im eigenen Heim Arbeitender, z. B. Handwerker" Mchn.

WBÖ I,315.— DWB IV,2,864.— W-158a/113.

[Hilfs]a. ungelernter Arbeiter, OB, °NB vereinz.: *Huifsorwedda* Staudach (Achental) TS.

WBÖ I,315.— DWB IV,2,1329.— S-109/581.

[Hof]a. auf dem Fabrikhof Arbeitender, °OB, °OP vereinz., veralt.: °*in da Glosfawrik hom d'Huafoaweida vül Kuhlnschaafln möin* Windischeschenbach NEW.

[Holz]a. Holzfäller, °OB, °NB, °OP mehrf., SCH vereinz.: °*Forst- und Wojdarweita dean ned blos Baam umschnein, da Hoizarweita scho* Wasserburg; *Hoizarbada* Holzknecht Dfbach PA.

WBÖ I,315f.— DWB IV,2,1767.— W-158a/110.

[Hosen]a.: *Hosenarbata* Schneider, der nur Hosen anfertigt Hengersbg DEG.

W-158a/115.

[Kopf]a. geistig Arbeitender, °OB, °OP vereinz.: *Kopfårweita* Kochel TÖL.

WBÖ I,316.— S-109/581.

[Kurz]a. Arbeiter, der →*[Kurz]arbeit* leistet, °Gesamtgeb. vereinz.: *Kurzorwedda* Staudach (Achental) TS.

WBÖ I,316.— S-109/581.

[Lohn]a. Arbeiter um festen Lohn, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*a Doglöhna is a Lohnarbada* Ismaning M.

Mehrfachkomp.: **[Wochen-lohn]a.** wöchentlich ausbezahlter Arbeiter, NB, °OP vereinz.: *a Wochalo^{n}-a'wata* Mittich GRI.

[Ge-mein(de)]a. bei einer Gemeinde angestellter Arbeiter, °OB, °OP vereinz.: °*Gmeinddoawadda* Weildf LF; *Gmoiarbeiter* Illschwang SUL.

WBÖ I,316.

†**[Messing]a.** Handwerker, der Messing verarbeitet: „München: 1618 ... *Messingarbeiter* 3" Pelkhoven Gewerbe 216.

[Salz]a. 1 Salinenarbeiter: „auf das beständige Drängen der *Salzarbeiter*" W. Irlinger, H. Roth, Die Zunft der Berchtesgadener Bergknappen, Berchtesgaden 1996, 18.— **2** †beim Salztransport Beschäftigter: *den Salzarbeitern, so Burger zu Lauffen seyn* Laufen 1581 Lori Bergr. 323.

WBÖ I,316.

[Schwarz]a. illegaler Arbeiter, der auf seine Tätigkeit keine Abgaben zahlt, allg.verbr.: °*Schwoazoaweida* Winklarn OVI.

[Schwer]a. körperlich schwer Arbeitender, °OB, °NB, °OP vereinz.: *šwårårwaitɑ* Kochel TÖL.

[Silber]a. Silberschmied, ä.Spr.: „Johann Martin Maurer, *Silberarbeiter* und Zinngießer" Pöttmes AIC 1738/39 Heimatpfleger des Bezirks Oberbayern, Reihe A, H.11, Schongau 1956, 14.— In älterer Mda. Goldschmied: *Silbaarbeitta* Ascholding WOR.— Syn. →*[Gold]schmied.*— Juwelier, OB, SCH vereinz.: „die Ringe kauft man meistens beim *Silbaarbeita*, weniger von Hausierern" Hohenpeißenbg SOG.

DWB X,1,984.

[Stadt]a. städtischer Arbeiter, °OB, °OP vereinz.: °*Stodoarbeita* Burglengenfd.

[Stör]a. Handwerker, der auf der →*Stör* arbeitet, °Gesamtgeb. vereinz., veralt.: *a guata Stöhrarböta ka^{n} nöt vaderbn* östl.NB; °*heint kummt da Stöaoaweida* „z. B. Sattler, um das Pferdegeschirr zu reparieren" Frauenbg PAR.

WBÖ I,316.— S-36A17, W-158a/116.

[Stukkateur]a. Stukkateur: *štukadęadŕwaitə* Kochel TÖL.

[Wald]a. jmd, der im Wald anfallende Arbeiten ausführt, °OB, °OP mehrf., °NB, °MF vereinz.: °*Woidarbata* Traunstein; *daß d'Waldarbeiter bo eam eikehrt sand* O. KERSCHER, Bäuerliche Weihnacht, Straubing 1995, 81.
WBÖ I,316.— DWB XIII,1092.— W-158a/110.

[Wander]a. herumziehender Erntehelfer, °NB, °OP vereinz.: °*Wanderarbeiter* „arbeiteten etwa 3 Wochen bei der Getreideernte, zogen dann zum Hopfenzupfen, zur Kartoffelernte weiter" NB.
DWB XIII,1647.

[Wasser]a. Arbeiter bei der Gewässerregulierung, °OB, °NB vereinz.: °*dö an da Doana* [Donau] *oawan, san Wassaoawata* Abbach KEH.
WBÖ I,316.— W-158a/117.

[Weil]a. stundenweise Beschäftigter: °*Waüârweida* Raitenbuch WUG.
J.D.

Arbeiterin
F. **1** Frau, die eine Arbeit ausführt, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*mei Zuagehfrau is a guade Arweiterin* Landsbg.— **2** Fabrikarbeiterin, °Gesamtgeb. mehrf.: °*Arbeitarön, Arbeiterönna* Ascholding WOR; °*wennst nix leanst, kannst dei Göld als Oaweideri vadöina* „kannst du in die Fabrik gehen" Tirschenrth.
WBÖ I,317; Suddt.Wb. I,451.
DWB I,543; Frühnhd.Wb. II,47; LEXER HWb. III, Nachtr.31.
S-109/580, W-158a/118.

Komp.: **[Bank]a.**: °*Bankoawadarin* „Bankangestellte" Ried CHA.

[Torf]a.: °*Doorfoawaddareng* „mußte die nach dem Stechen des Torfes anfallenden Arbeiten verrichten" Weildf LF.

[Fabrik]a. wie →*A.2*, °OP, °MF mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*Fabrikarweideri* Regelsbach SC.

[Forst]a. Arbeiterin, die v.a. beim Pflanzensetzen im Wald hilft, °OB, °OP vereinz.: °*Forstarweiterin* Landsbg.

[Hand]a. Frau, die Handarbeiten herstellt, °NB, °OP vereinz.: °*d'Lisa is a guade Handarbeiteren* Hohenkemnath AM.
WBÖ I,317.— S-109/581.

[Heim]a. in Lohnarbeit zu Hause Arbeitende, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*in da Knopfindustrie hoat d'Heimoaweiderin an festn Plotz* Tirschenrth.
WBÖ I,317.

[Holz]a. wie →[*Forst*]*a.*, °OP vereinz.: °*Holzoawadarin* „meist mit Anpflanzungen im Staatsforst beschäftigt" Ried CHA.

[Ge-mein]a. kommunale Angestellte, °OB, °OP vereinz.: °*Gmoa-A(r)weitarin* Wolnzach PAF.

[Stall]a. Stallmagd: °*de easchde Moad is d'Schdoloaweidaren* Winklarn OVI.

[Stör]a. Störnäherin (→*Stör*), °NB, °OP vereinz., veralt.: °*Störoaweiderin* „kam ins Haus, um Kleider, Schürzen usw. zu nähen" Frauenbg PAR.

[Wald]a. wie →[*Forst*]*a.*, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*Waüdaweiderinna zun kolofiern* [kultivieren] Raitenbuch WUG.
J.D.

arbeitsam
Adj. **1** fleißig, °OB vielf., °NB, °OP mehrf., °MF vereinz.: °*da hast a arwatsame Frau gheirat* Stürzlham MB; °*der is niat da oawatsamst* Frauenbg PAR; *den arbeitsame Lorenz Mainer Bauer … zu Raithenbach* Raithenbach WUN 1796 hs. Kaufbr.
2 †beschwerlich, mühselig: *war umbe hâst dû mir ein als arbeitsamez leben gegeben* BERTHOLDvR I,14,17f.
WBÖ I,317; Schw.Id. I,425; Suddt.Wb. I,451.
DWB I,453; Frühnhd.Wb. II,49f.; LEXER HWb. I,89; Ahd.Wb. I,629.
S-14C5a, 109/572, W-158a/71.

Abl.: *Arbeitsamkeit.* J.D.

Arbeitsamkeit
F., Fleiß, Arbeitsfreude, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*mid Oawadsamkeit bringd mas zo wos* Winklarn OVI.— Ra.: °*Arbeitsamkeit is die best Lotterie* Pfaffenbg MAL, ähnlich Baier. Sprw. I,34.
DWB I,543; Frühnhd.Wb. II,50.
W-158a/72. J.D.

Arbel, Schusser, →*Marmel.*

Ärbel →*Ärmel.*

Arbeling, Schusser, → *Marmeling.*

arbern → *arbeiten.*

Arbes → *Erbse.*

Arch, Ä-, Äri(ch), Arb, Ä-, Narb, -ä-, Ares, Ä-, †Näris, -es
M., F. **1** Milchschorf, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*Arb, Narb* „Ausschlag des Säuglings oberhalb der Stirn" (Ef.) Stephanskchn RO; *'s Kind hat an Ab* Kchdf PAN; °*Årch* Altfalter NAB; °*Aras* Augsburg.— Sachl.: °„Man darf den *Arb* nur einölen, er trocknet ein und fällt von selbst ab" Stephanskchn RO, ähnlich MB.
2 Hautausschlag, v.a. am Kopf, °OB, °NB vereinz.: *Arich* „Hautausschlag der Kinder" Wasserburg; °*Arb* „grindiger Kopf bei unreinem Verhalten" Gangkfn EG; *neryß* „impetigo. od vrspring" Vocabularius Teutonico-Latinus, Nürnberg 1482, X,fol.iiii^{v}.
3: *an Arch ozong* Hautabschürfung Elbach MB.

Etym.: Herkunft unklar; vgl. WBÖ I,319. *Arch* nach Höfler Krankheitsn. 10 verdunkelt aus **Anrach* u. *Näris* aus **Närb-riß* ebd. 512.

Ltg, Formen: *ȧrχ, ǫ-* (IN, MB, RO; LA; NAB), *ą-* (EBE), mit Sproßvok. (vgl. Lg. § 50d2) *ārix, -ex* (LF, WS) u. mit Schwund des Ausl. *ȧri, -e* (AÖ, LF, TS); *ǭrɑs* u.ä. (ED, WS), *ę̄-* (LL).— Unter Einfluß von *Narbe* (?) *ȧrb, ā̆b* (AÖ, MÜ, RO, TS; GRI, PAN, VIB), *ąrb, ą̄b* (RO; EG, PAN), mit Vorsatz eines *n-* auch *nȧrb, nā̆b* (LF, RO; PAN), *-ą̄r-, -ą-* (GRI, PAN).— Genusangaben: M. (MB, RO, WS; PAN), F. (RO).

Schmeller I,138, 1755.
WBÖ I,318f.; Schwäb.Wb. I,308f.; Schw.Id. I,406.
DWB VII,610; Frühnhd.Wb. II,67f.; Lexer HWb. II,56.
S-25N55, W-6/36.

Abl.: *archicht.* J.D.

Archangelica
A. officinalis Hoffm. (Engelwurz): *Angelika, des Heiligen Geist* → *Wurz*, [*Angelika*]-, [*Engel*]*wurz.* J.D.

Arche[1], Ä-, Arke, †Arch
F., †M. **1** Schiff.— **1a** Arche Noah: *Dö Archn rutscht allmählich tiafer* J. Benzinger, Die bair. Bibel, Erfurt o.J., 89; *Diu geslähte der Baiere her kômen von Armenje, dâ Nôê ûz der arke gie* Kaiserchron. 316–319.— Ra.: °*der war scho in d'r Arche Noa dabei* „ist sehr alt" Bernbeuren SOG, ähnlich °OVI.— °*Des is ja a ganze Arche Noah!* „wenn sehr viele Leute daherkommen" O'stimm IN.— °*Sicha wia in da Arche Noah* Wimm PAN.— °*D'Arche Noa is aa niad an oin Doch baud woan!* „Aufforderung, sich Zeit zu lassen" Winklarn OVI.— Als Sinnbild der Kirche: *Der sich in der wahren Catholischen Christi-Kirch nit befindt/ der ist ausser der Arch Noe* Selhamer Tuba Rustica II,199.— **1b**: °*am Woichasee hod ma d'Archn zun Fischfanga gnomma* „schmales Holzboot mit gebogenem Schnabel" Jachenau TÖL.
2 †Kasten, Schrein: *die arch oder kasten, truhen* Aventin IV,391,32 (Chron.).— Auch Totenschrein, Sarg: *Ich han auch einen arch, da gotz leychnam ynnstên schol* 1371 Rgbg.Urkb. II,388,25.— Bundeslade des Alten Testaments: *wie ... der priester die arch berürt* Hartlieb Dial. 256,14f.— Übertr. auf Maria: *dû auzerwelteu edleu arch, ain arch der êren, ain arch der götleichen gnâden* KonradvM BdN 338,27.
3 Verbauung am od. im Wasser.— Vgl. Neweklowsky Schiffahrt I,141f.— **3a** Uferschutzbau, °OB vereinz.: °*Arch* „Uferschutz mit Bäumen, Holz, Steinen" Garmisch; *als ob kein Archen niemalen allda gestanden wär* 1598 Chron.Kiefersfdn 163.— In fester Verbindung: °*in d' Archn gehn* „zum Archenbauen gehen" (Ef.) O'audf RO.— Auch Flußufer °Farchant GAP.— Übertr.: *Die Arke* „regelmäßig, mauerartig aufgeschichteter Haufen Scheitholz" Schmeller I,142, ähnlich Thaining LL.— **3b** Damm im Wasser, Wehr, °OB vereinz.: °*Arch* „Gefällstufe bei der Wildwasserverbauung" (Ef.) Fischbachau MB; *Arch* „Verbauung im Bachbett zur Bringung von Holz im Gebirge" Gmund MB; *Arch, die* „die Wuhr" Delling I,29; *weill auch die herunter ... Arch bey der Holzlennde für ain werffent* [in die Strömung hineinragendes] *Werckh angesechen* 1583 Lori Lechrain 414.— **3c** Brückenunterbau: *Archn* „beim Brückenbau" Pfeffenhsn ROL.
4 kastenähnliche Holzkonstruktion.— **4a** †: *Arche* „ein mit Holz eingefasztes kastenänliches Gerinne an Mülen und Teichen zum Ablaszen des Waszers" Birlinger Augsb.Wb. 28f.— **4b** †Brunnenbeschlächt: *welcheß in facto auch Arche befunden* Rainertshsn ROL 1711 Bischöfl. Zentralarch. Rgbg, Matrikelb. der Pfarrei Rainertshsn, Bd 2.— **4c** Fischbehälter, °NB, °MF vereinz.: °*Archn* „Fischkasten" Hagenhsn N.

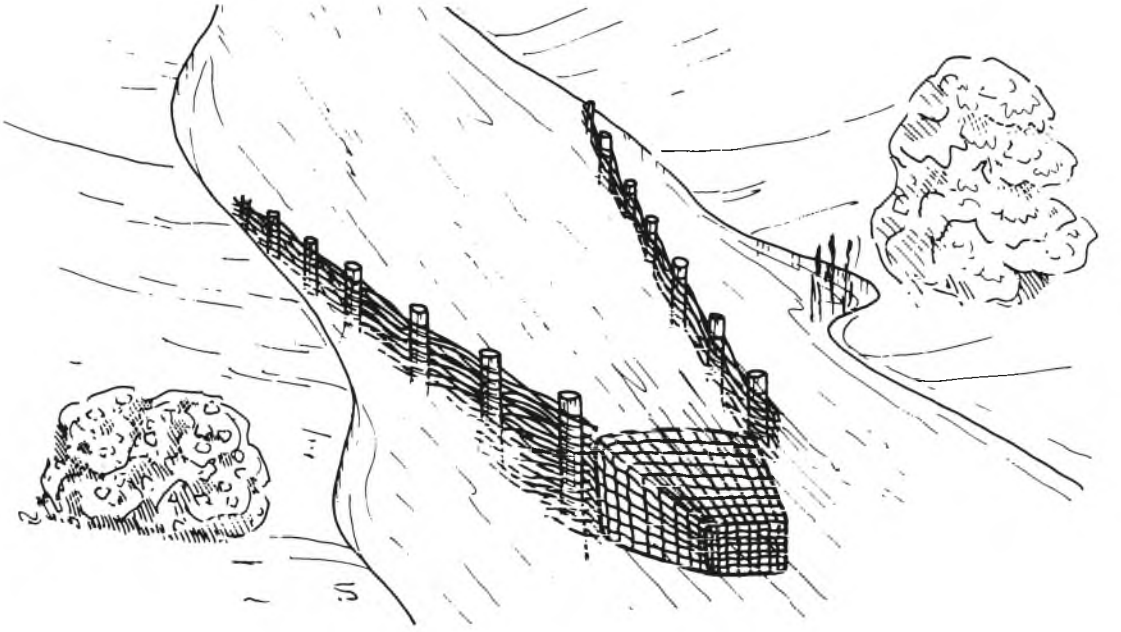


Abb. 15: *Arche* (Vorrichtung zum Fischfang) in der Alz (Schützing AÖ).

5 Vorrichtung zum Fischfang: °*Aara* „zum Huchenfang in der Alz“ (Ef.) Schützing AÖ; *Arch* „ortsfestes Fanggerät“ Rgbg Oberpfalz 75 (1987) 38; *die Furthen verschlagen zu lassen, und die Archen abzuthun* 1474 BLH VII,512; *Distanz von der Pruckn diese sich Wassers wegen 3 Ärchen lang begründet* 18.Jh. HÖFLING Chiemsee-Fischerei 125.— S. Abb. 15.
6: *d'Arch* „Richtungsumlenkbahn bei Holzrutscharbeit“ Hagnbg MB.

Etym.: Ahd. *arka, archa* stf., mhd. *ark(e), arch(e)* st./swf., aus lat. *arca* ‘Behältnis zum Verschließen, Kasten’; [2]PFEIFER Et.Wb. 57.

Ltg, Formen: *ârχ(ŋ)* (BGD, GAP, MB; ROL; N), *ą-* (RO, TÖL), *arkə* (LL), *ą̄rα* (AÖ); im Komp. auch *ραχ* (NEW); in Bed.1 nach schriftsprl. Vorbild *ârχe* u.ä.— Sg. teilw. endgslos (GAP, MB, RO) od. mit *-n* der swf. (BGD, TÖL; ROL; N).— Ä.Spr. auch Wechsel zum M. (s. Bed.2) u. im Pl. Uml. (s. Bed.5).

DELLING I,29; SCHMELLER I,138, 142.
WBÖ I,319f.; Schwäb.Wb. I,306f.; Schw.Id. I,388 (Ärach), 433; Suddt.Wb. I,452f.
DWB I,545; Frühnhd.Wb. II,55–61; LEXER HWb. I,91f.; WMU I,128; Ahd.Wb. I,642.
W-4/58.

Abl.: *archen, Archung.*

Komp.: †**[Aal]a.** Vorrichtung zum Aalfang: *Weil nun diser dynne Alber* [Weide] ... *sonsten auch ein Alarch ist* 1569 LORI Lechrain 389.

[Bach]a. 1 Verbauung des Bachufers, °OB vereinz.: °*Bacharch* „in ein Drahtnetz werden Steine gelegt und am Ufer befestigt“ Kreuth MB.— **2**: °*Bacharch* „die Felder (Spannweiten) an Brücken, welche mit Steinplatten ausgelegt wurden, um Unterspülung zu verhindern“ Fischbachau MB.
W-4/59.

[Fisch]a. wohl wie →*A.*4c: °*Fischoach* Erbendf NEW.

†**[Fischer]a.** wie →*A.*5: *Fischer-Ärch* „eine gewisse Vorrichtung zum Fischfang“ SCHMELLER I,138.
SCHMELLER I,138.— WBÖ I,325.

[Holz]a.: °*Holzarch* „Uferbefestigung aus Holz“ Bayrischzell MB.
WBÖ I,320.

[Mitter]a.: „Oberhalb der Stadt Wasserburg gab es eine von einer Insel gegen das rechte Ufer zu reichende *Mitterarche*, die als Stauwehr für einen Mühlgraben diente“ NEWEKLOWSKY Schiffahrt III,63.
WBÖ I,320.

†**[Spitz]a.** in einen Fluß hineinragende Verbauung: *Zu notturfft des ... Mülpachs beim Alten Wuer ain Archen vnd Oben ain spizarchen zemachen* 1573 Stadtarch. Rosenhm, Kammerrechnungen B/A 16,112.

†**[Wurf]a.** dass. (?): *ain Wurff-Archen zuegeschwärth, die Clozilln* [Schiff] *herumb zum*

Einfanng Ins Nörreid [Fln.] *gebracht* 1605 Stadtarch. Rosenhm, Kammerrechnungen B/A 39,157.

WBÖ I,320. J.D.

Arche[2]

F., †M. **1** Einfassung, Randleine an Fischnetz u. Jagdzeug, °OB, °NB vereinz.: *de owa Arch, de unta Arch* „aus Baumwoll- bzw. Roßhaarschnur zum Fassen der Fischnetze" Kochel TÖL; °*Ak* Metten DEG; *Alt: und Neue fux Nöz sambt den Ärchen* Mchn 1698 MHStA Forstakten 433 Fasz.1698,fol.147^{v}.— S. Abb. 16.

2 †Netzsack, Fischfanggerät: *dann so der Arich an dem ziehen vnndergeet* 1503 HÖFLING Chiemsee-Fischerei 161.

Etym.: Ahd. *arah* stm./f.?, wohl germ. Wort idg. Herkunft; Et.Wb.Ahd. I,302–304.

SCHMELLER I,138.
WBÖ I,325; Schwäb.Wb. I,307; Schw.Id. I,388f. (Äre).
Frühnhd.Wb. II,61; Ahd.Wb. I,616f.

Komp.: **[Roß-haar]a.** Roßhaarschnur am Fischnetz: °*de Unterårch wår a Rooßhårårch, d' Oberårch wår aus Hanf* Frauenchiemsee RO.

[Ober]a. obere Randleine am Fischnetz, °OB vereinz.: „Die *Oberarch* der Schwebnetze ist mit leichten Schwimmern versehen" HÖFLING Chiemsee-Fischerei 55.

[Unter]a. untere Randleine am Fischnetz, °OB vereinz.: „Die *Unter-Arch* der *Schöpfen* (Zugnetz) war mit ... flachen, mit einem Loch versehenen *Senkern* aus gebranntem Ton ... versehen" ebd. 48. J.D.

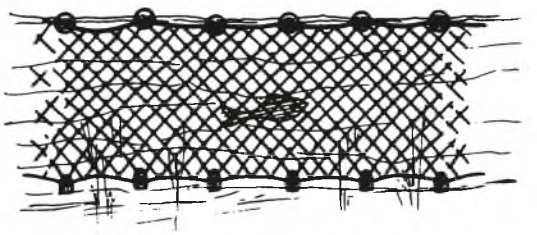


Abb. 16: *Archen* (Randleinen) am Fischnetz, die obere mit Kork, die untere mit Blei verbunden (Metten DEG).

archen

Vb. **1** das Ufer befestigen, °OB vereinz.: °*der hat sein Bach schön garcht* Frasdf RO; *er hab sie gegen der Herrschaft verraten, daß sie sollen ungehorsam sein mit Archen* 1540 Chron.Kiefersfdn 160.

2 ein Wehr, einen Damm errichten: *Archen* „wuhren" HOHENEICHER Werdenfels 41.

DELLING I,29; SCHMELLER I,138.
WBÖ I,320; Schwäb.Wb. I,306.

Komp.: **[aus]a.** wie →*a.*1: °„die Böschung wird *ausgarcht*, damit das Hochwasser keinen Schaden anrichtet" Frasdf RO.

[ver]a. dass.: °*d' Weihergråba håmm a wissn müass'n, wia ma d'Ufaböschunga mit Stangen und Weidnruatn am bestn vaarcha ko* Rottenburg; *Flüsse, Bäche verarchen* SCHMELLER 1,138.

SCHMELLER I,138.— WBÖ I,320. J.D.

archicht, -rb-, -ig

Adj., mit Ausschlag behaftet, °OB vereinz.: °*arbet* „grindig" Guttenburg MÜ; °*er hat a abe Hand* Altenmarkt TS.— Zur Ltg s. *Arch.*

WBÖ I,320f. J.D.

Architekt

M., Architekt, OB, °NB, OP vereinz.: *Åchitekt* Kohlbg NEW; *Große Architekten könna sich aa amal große Schnitzer leistn* Roider Jackl 326.

Etym.: Aus lat. *architectus*, gr. Ursprungs; [23]KLUGE-SEEBOLD 51.

Ltg: *a-*, daneben auch *å-* (TÖL, SOG; NEW).

WBÖ I,321.
[2]Fremdwb. II,176–178.
S-65A8. J.D.

Archt → *Ort.*

†Archung

F., Uferbefestigung: *den Zimerleithen vnd Tagwerchern weegen Archung deß Markhtschreibers Gärtl ... 5 fl. 26 kr.* 1658 Stadtarch. Rosenhm, Kammerrechnungen B/A 77,fol.43^{v}. J.D.

Arctium

A. Lappa L. (Große Klette u. Früchte): *Pappe, Papper, Papperling, [Mäuse]beerlein* (→ *-beere*), *[Ameise]beutelein* (→ *-beutel*), *Picherlein* (→ *Picher*), *Picke, Picker, Pickerling, [Igel]blume, Bollen, [Kletten]-, [Laus]-, [Ratten]bollen, Distel, [Sau]distel, Fesen, Floh, [Kabis]floh, [Ge]häng, [An]hängerlein* (→ *-hänger*), *Kardelein* (→ *Kardel*), *Kläner, Klebe, Kleber, Kleiber, Klepper, Klette, Kletze, Klupper, Kräuel, Kugel, [Kleber]kugel, [Kläner]-, [Wickel]kügelein* (→ *-kugel*), *Laus, [Bettel]-, [Buben]-, [Bubichtes]-, [Pudel]-, [Filz]-, [Hader]-, [Kabis]-, [Kle-*

bern]-, [*Maidlein*]-, [*Ge-wänder*]*laus*, [*Bettel*]*leute*, *Maunkelein*, [*Pumper*]*nickel*, *Quecke*, *Schrefe*, [*Zecken*]*staube*, [*Juden*]*strick*, *Stupfer*, *Wickel*, *Wuckelein*, *Zecke*, [*Bettel*]-, [*Pudel*]-, [*Schaf*]*zecke*, *Zepfen*. J.D.

Ärei, Großvater, → *Ähnel.*

ären, pflügen, → *eren.*

Arer, Vorrichtung zum Fischfang, → *Arche*[1].

Ares, Ausschlag, → *Arch.*

Äret → *Ernte.*

Arfel, **Ä-** → [*Arm*]*voll.*

Arg

N., M. (MB; ROL).— **1** Befürchtung, °OB, °NB vereinz.: °*der Arg* „schlimme Befürchtung" Fischbachau MB; °*da hâb i heja gâr koan Ârg, daß da da Hopfa roud wern kannt* Pfeffenhsn ROL.

2 Böswilligkeit, Bosheit, °NB, °OP vereinz.: °*da Hansl hod des ohne Oach do, und eitzad wiad eahm des so asgleggd* Rötz WÜM; *ihre Handlungen in Arg nicht mehr åffern noch ahnden* 1492 BLH XI,18.— In fester Verbindung *in A. nehmen* übel nehmen: °*nimm mas ned in oarch, daß e ned mit a Leicht* [zur Beerdigung] *ho goih kinna* Ried CHA.

3 †Böses, Übles: *Cot almahtico ... forgip* [verleihe] *mir ... craft ... arc za piuuisanne* [vermeiden] um 800 SKD 16,10–13 (Wessobrunner Gebet); *machten argk zu übel* FÜETRER Chron. 189,27.

Etym.: Ahd. *arg*, mhd. *arc* stn., Subst. von → *arg*; [2]PFEIFER Et.Wb. I,58.

WBÖ I,324; Schwäb.Wb. I,310.
DWB I,547; Frühnhd.Wb. II,68–70; LEXER HWb. I,90; WMU I,127; Ahd.Wb. I,635. J.D.

arg, e-

Adj., Adv. **1** schlecht.— **1a** schlimm, übel, unangenehm, °OB, °NB, °OP, MF vielf., OF mehrf.: °*des warn arge Zeitn, wia de Seich im Stoi war* Garching AÖ; °*es gibt nix Ärgers wia 's Kranksei* Straubing; *dös is dänna* [doch] *z'oach* das ist ein starkes Stück Fürnrd SUL; *An irga Vichfall raamt den Stall* PANGKOFER Ged.altb.Mda. 157; *Dei solls nit z'arch machng!* BERTHOLD Fürther Wb. 8; *ez haizt auch miltaw niht von miltikait, wan ez ist ark und übel* KONRADvM BdN 87,12; *in wilten welteren ... dergleichen ich ... kein ergerenn unnd krausameren weg nie gereist* SCHMIDEL Reise 106,23–25.— S.a. Bed.3.— Ra.: *dem hab i 's Irger abado* „in seine Schranken verwiesen" Hzkchn MB.— Auch schmerzlich, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*des is ma arg, daß i des gsagt hab* Peißenbg WM; °*mia rian* [reden] *eichandli niad gean driewa, waal uns dees oach ies* Plößbg TIR; *Nimms ned aso irg!* B. u. D. BINDER, Bayrisch von A-Z, München 1994, 100.— **1b** böse, bösartig, °NB, MF mehrf., °OB, °OP vereinz.: *d'Liesl is ja ärger wia nomol a Beißzanga* O'stimm IN; *a oagö Goschn* Iggensbach DEG; °*is des a oacha Mensch, wenn a amol a boa Holwe Bia hod* Rötz WÜM; *woos Årchs* „etwas (moralisch) Schlimmes" BRAUN Gr.Wb. 18; *er sol ... an argen wandel* [ohne unsittlichen Lebenswandel] *sein ampt vnd sein wesen volpringn* 1397 Urk.Heiliggeistsp.Mchn 290; *ich trau got wol, er rechs* [wird es rächen] *an dir e du noch irger werdest schir* FISCHER Mären 340,92.— Ra.: °*de irgern Hund beißn se selm* „wenn sich jemand beim Essen beißt" Dingolfing.— **1c** wild, ungestüm: °*der Toni is ärger wia drei Wuide* Ingolstadt; *Das macht den mann ungschlacht und arck* SACHS Werke XVII,133,20.— Ra.: °*dea is ärger wie der Zingalar Bock und der ist in einer Nacht auf sieben Alpen kommen* „von einem Frauenhelden" Bernbeuren SOG.— **1d** geizig, neidig, °OP vereinz.: °*oina is ircha wei da anda* „mehr aufs Geld aus" Winklarn OVI; *weliche ... aus argem, neidigem gemůte mehr auf sich selbs ... achtung geben* Augsburg 1552 Chron.dt.St. VII,262,30f.— **†1e** feig: *suln wir nû erger sîn, daz si unsich wellent heren* [überfallen] Kaiserchron. 16293f.— **1f** streng, OB, °NB, °OP vereinz.: *der is a Arger* Dietersburg PAN.

2 minderwertig, unbrauchbar, ä.Spr.: *nutzt er es* [das Pfand] *aber darüber, vvas es denn erger vvirt, das sol er enem gelten* Ingolstadt 16.Jh. HEUMANN Opuscula 154 (Stadtrecht); *den ersten, den mittleren und den argen* [Schweinespeck] Mchn 1533 WETZEL Ämter 61.— In fester Verbindung: *Ärgere Hand* „der mindere Theil; unter Eheleuten die Frau" WESTENRIEDER Gloss. 25.— In Mda. veralt. von stumpfen Zähnen: *oachi Zeah* Naabdemenrth NEW; *Die Zæn werden arg* „stumpf (opf.)" SCHMELLER I,141.

3 überaus, sehr, viel, °OB, °OP, MF vielf., °Restgeb. mehrf.: °*wenn er halt net gar so arg*

mißtrauisch war! Kchseeon EBE; °*da deafst de arg zammreißn, daß d' d'Prüfung b'stehst* Pfeffenhsn ROL; °*heia hods goa niard so org vül grengt* Schwandf; *des ist aba doch arg stark* Hohenstein HEB; *arg hoax, arg peas* SCHWEIZER Dießner Wb. 11; *waal saa linker Erml a Idee ercher glänzt haout wöi saa rechter* SCHEMM Stoagaß 19.— In festen Verbindungen: *nicht (so) a. sein* nur in beschränktem Maße vorhanden sein, °OP mehrf., °OB, °NB vereinz.: °*Baim hom heia sua schöi blöiht, owa mit'm Obst is' gåua niat sua oåch* Haselbrunn KEM.— °*Dea is oach aaf sei Mutta* „mag seine Mutter sehr gerne" Windischeschenbach NEW.— Bei Verstärkung von Negativem nicht immer von Bed.1a zu trennen: °*an irgsdn Dreeg hån i schoo zamabudzd* Ebersbg; *da Wind wiad oöwai iaga* Aicha PA; *oa'ch blöitn* Herrnthann R; *hei"d hod's an årgi Köld'n* Derching FDB; *an ɛɑgɑn* „am schlimmsten, am meisten", *des hǫdn ɑn ɛɑgɑn gɛɑgɑd* nach KOLLMER II,100.— Ra.: *allweil ia'ga', håd dea' Bedlmo" gsågt, beißn mö d'Leis* Reisbach DGF, ähnlich °Mchn.— Übertr.: *dɑ dswoɑt bǫu is dɑ åiɑr-ɛɑgɑ...; deɑr is ɛɑgɑ ... wos ... dɑr ånɑ* „der allerbeste (allertüchtigste); er ist besser (tüchtiger) als der andere" nach KOLLMER II,375.

Etym.: Ahd. *arg*, mhd. *arc*, germ. Wort mit Bed. 'feige', idg. Herkunft; [2]PFEIFER Et.Wb. 58.

Ltg, Formen: *årg*, *ǎg*, *ǫɑ-* u.ä., v.a. OP, OF, MF *-x*; vereinz. *uɑg* (LAN), vgl. Lg. §1h4; mit Sproßvok. *ǫrix* MF, dazu OP laut WEINHOLD Bair.Gramm. 16, heute †; ferner *ǫig*, *-ix* (AIC; TIR; WUN); im Anschluß an mhd. *â ǫurg* (ND) (Lg. §1b1).— Mit Uml. aus Kompar. *erx* (RID), *irg*, *-x* NB (dazu RID), *iog* (BGD).— Kompar. *ergɑ*, *eɑ-*, *-x-* u.ä., *ö-* OB mehrf., *örgr* (FDB, ND), *or-* (SOG, WM), vgl. Lg. §4g1;— daneben (außer OF) *irgɑ*, *iɑ-*, *-x-* u.ä., OB auch *ür-*, vereinz. *iurgɑ* (LF), vgl. Lg. §4g5, *ĩɛɑ* (WÜM);— ohne Uml. *årgɑ* (WEG, WOS), *ǫɑ(r)-* (GAP; PAR).— Sup. *örgɑšd* (WOR), *ir-*, *iɑ-* (TÖL, TS), *ergsd*, *eɑ-* (FFB; EG), *ir-* (BGD, EBE; AM), *iɑxsd* (SUL).

SCHMELLER I,141; WESTENRIEDER Gloss. 25, 134.
WBÖ I,322–324; Schwäb.Wb. I,309–311; Schw.Id. I,445f.; Suddt.Wb. I,453f.
DWB I,545–547; Frühnhd.Wb. II,70–73; LEXER HWb. I,89f.; WMU I,126f.; Ahd.Wb. I,632–635.
BERTHOLD Fürther Wb. 8; BRAUN Gr.Wb. 18; DENZ Windisch-Eschenbach 102; KOLLMER II,100, 160; MAAS Nürnbg.Wb. 66; RASP Bgdn.Mda. 84 (joog).
M-6/1f.

Abl.: *Arge*, *-argen*, *ärgern*, *Argheit*. J.D.

†Arge, -erge

F.: *Argkng* „verkrüppeltes, unansehnliches, nicht gehörig gewachsenes Stück, besonders von Obst" Harmating WOR SCHMELLER I,141.— Oder zu →*Norken* 'verkrüppelte Pflanze'?

SCHMELLER I,141.

Komp.: †[Über]a. übergroße Bosheit: *bis d' Ubairg' Eam umkeaht ganz en Mog'n* PANGKOFER Ged.altb.Mda. (1846) 196.

SCHMELLER I,141. J.D.

-argen

Vb., nur in Komp.: †[be]a. beschuldigen: „*beargte* man sie auch eine *Trud* zu sein" LEOPRECHTING Lechrain 41.

SCHMELLER I,141.— WBÖ I,324.

[ver]a. übelnehmen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*des kann ma koin vaoachn, das a dou niat mitmacht* Altenstadt NEW.

WBÖ I,324; Schw.Id. I,446.— DWB XII,1,84. J.D.

Ärger

M., Unwille, Verdruß, °OB, °NB, °OP mehrf.: °*mid dene Handweaka howa ma an Eaga odo* Jachenau TÖL; *då mekst scha" glai a" Khobf ste" foa' lauta Eaga und Gifd* [Zorn] Englburg PA; *und ham ihnern Irger mit allerhand G'schpaßln ... an ihm auslassn* KOBELL Schnadahüpfln 80.— Spruch: °*da Äacha und Vodrus haltn uns en Schus* Altenkreith ROD.

Etym.: Rückbildung aus →*ärgern*; [2]PFEIFER Et.Wb. 58.

Ltg: *ɛɑgɑ* u.ä., OP auch *-x-*; vereinz. *iɑ-* (WS; EG, LAN), *io-* (BGD).

Schwäb.Wb. I,311; Suddt.Wb. I,454.
DWB I,548.
BRAUN Gr.Wb. 440; RASP Bgdn.Mda. 84 (Joga). J.D.

ärgerlich

Adj. **1** Ärger, Unwillen erregend, °OB, °NB, °OP mehrf.: °*ja, des is scho ärgerle, ham ois so sche hergricht fürs Fest und dann rengt's* O'neukchn MÜ; *iagale* FEDERHOLZNER Wb.ndb.Mda. 63.— Auch †anstößig: *mit so ärgerlichen Tafflen ... mit solchem Lumpen-Gemähl* SELHAMER Tuba Rustica II,343.

2 mißmutig, verdrossen, °OB, NB, °OP vereinz.: *a ergalas Gsicht* Rattenbg BOG; °*der is heint owa äagale, nix paßt'n* Rötz WÜM; *so daß d'Leit se ärgale hintan Hoizster oda hinta an Busch gsetzt ham* Hallertau Ch. PINZL, Eine Bäuerin wie im Buch, München 1995, 156.

3 †schlimm, übel: *daß die Kiefer* [Bachn.] *so gar örgerlich als wie diesmal gehauset* 1750 Chron.Kiefersfdn 385.

Schwäb.Wb. I,312; Schw.Id. I,446; Suddt.Wb. I,454.
DWB I,548; Frühnhd.Wb. II,74.
S-1G17. J.D.

ärgerln

Vb., ein wenig ärgern, foppen: °*den douma a weng ärcherln* Fronau ROD. J.D.

ärgern

Vb. **1** refl., Ärger empfinden, °OB, °NB, °OP, MF vielf., Restgeb. mehrf.: °*i ärga mi mit dir no grea und blau* Peißenbg WM; *dear eagad sö, das a dua d Went fåt* [fährt] Aicha PA; °*se wecha jedn Hosnbäberl* [Hasenkot] *äachan* Roding; *i ho' mi sakrisch g'örgerd* Derching FDB; *aft teats engk net irgern* N'audf RO HuV 7 (1929) 387 (Weihnachtsspiel); *schimpf net, ärgat di net* MM 21.11.1996[,22].— Im Vergleich: *der ärgert si wia a Gauderer* [Truthahn] Mchn.— Auch †Anstoß nehmen: *ich schweig der geistlichen persan, do sich vil mer volks ergert an* Fischer Mären 279,184.

2 reizen, zornig machen, °OB, °NB, °OP mehrf., MF vereinz.: °*des kosch eam fei song, das mi des scho hibsch urgad* Erdweg DAH; °*tua mi net no amal ärgern, sinst fallt da Watschnbam um* O'köllnbach LA; *wia da Bürgermoasta vom Schandarm g'fragt wor'n is, ob dös G'schroa wen g'ärgert hat* Thoma Werke III,235 (Die Richter); *Bou(b), du örchast me woos!* Braun Gr.Wb. 441.— Ra.: *den eargart a Fliang a dar Wand* „er ist über alles gleich aufgebracht" Ingolstadt.— Gstanzl: °*bals rengt, so is noß, und wanns schneit, so is weiß, was ander Leit ärchert, dös duar i mit z Fleiß* [absichtlich] Raigering AM.— Auch †zum Ärgernis werden: *ob dich dein rechte hand oder fuosz ergert(d), soltestu dieselben abhacken* BertholdvCh Theologey 367.

3 †mindern, verschlechtern: *womit unser Pfenning geergert ... werden* Burghsn AÖ 1391 Lori Münzr. I,24; *Wo aber jemand des andern Haab/ oder Guet/ zu getrewer Hand innen hat/ und wirdet die ... geärgert/ beschädigt/ entfrembdt* Landr.1616 (Günter) 64.

Etym.: Ahd. *argorôn, ergirôn* 'zum Bösen verführen', mhd. *argern, ergern* 'verschlechtern, schlechter werden', zum Kompar. von → *arg* gebildet; ²Pfeifer Et.Wb. 58.

Ltg, Formen: *eɑgɑn* u.ä., OP auch *-x-*, vereinz. *ergɑrɑ, erx-* u.ä. (FFB, LL), *org(ɑ)rɑ* u.ä. (SOG, WM), vgl. Lg. §4g1.— Daneben *irgɑn, ix-* u.ä. OB mehrf. (dazu EG, LAN), *-x-* (NM, SUL), *iogɑn* (BGD), *urgɑn* (AIC, DAH, LL); (von → *arg* beeinflußt od. analog Sekundäruml.?) *årg-* (*ɑ?*) (RO), *ǟx-* (*ā?*) (DAH; KEH).— 1.Sg.Präs.u. Imp. *eɑgɑd* OB vereinz.; vgl. Zehetner in: ZDL 50 (1983) 313–321.

Schmeller I,141; Westenrieder Glos. 134.
Schwäb.Wb. I,311f.; Schw.Id. I,446; Suddt.Wb. I,454f.
DWB I,548f.; Frühnhd.Wb. II,75; Lexer HWb. I,629; Ahd.Wb. I,638.
Braun Gr.Wb. 441; Konrad nördl.Opf. 41; Rasp Bgdn. Mda. 84 (jogan).
M-177/4, 184/15.

Abl.: *Ärger, ärgerlich, Ärgerlichkeit, ärgerln, Ärgernis, Ärgerung.*

Komp.: **[ab]ä.** refl., sich sehr ärgern, °OB, °OP vereinz.: °*wos ich mi an ganzn Doch mid dean oeachan mou, glaabt koi Mensch* Windischeschenbach NEW.

Schw.Id. I,446; Suddt.Wb. I,6.— ²DWB I,33.

[an]ä. refl., nur übertr. in Ra.: *der ärgert sich d'Schwindsucht o* ärgert sich grün u. blau Pleinfd WUG, ähnlich SC.

[ver]ä. wie → *ä.***2**, °OB, NB vereinz.: °*bei deam leidt's nix* [muß man vorsichtig sein], *dea ist glei verärgret* Bernbeuren SOG; *voärgert hot a dann weita gredt* Hallertau Ch. Pinzl, Eine Bäuerin wie im Buch, München 1995, 163.

Schwäb.Wb. II,1063; Schw.Id. I,446.— DWB XII,1,85; Lexer HWb. III,107.

J.D.

Ärgernis

N., †F., Anstoß, Ärgernis: *Da Heiling hot dees Irganuß Net leid'n well'n* Pangkofer Ged. altb.Mda. (1846) 197; *Der acht rat ist, zeuermeiden all ergernusz so zuo sünden vrsach geben moechten* BertholdvCh Theologey 367; *vmb solch seines ergernuß willen gewanndlet* [als Buße entrichtet] *per vier Schilling Pfennig* Traunwalchen TS 1620 BJV 1952,135.— Auch Ärger: *Nix als Freid und Äaganuus!* Auerbach ESB Oberpfalz 85 (1997) 8.

Schwäb.Wb. I,312; Suddt.Wb. I,455.
DWB I,549; Frühnhd.Wb. II,75f. J.D.

†Ärgerung

F., Wertminderung: *von soleicher ergrung der münsz vnd tewrung aller speis* 1416 Urk.Heiliggeistsp.Mchn 352; *Der pfant nutzt der sol die ergerung geltn* Ingolstadt 16.Jh. Heumann Opuscula 154 (Stadtrecht).

Westenrieder Gloss. 134.
Schwäb.Wb. I,312.
DWB I,549; Frühnhd.Wb. II,76; Lexer HWb. I,629 f.
J.D.

Argheit, E-
F. **1** Bosheit, OP, OF vereinz.: *Jagerd* Selb; *wos is den des ... weil à so à Irgat hot?* Brunner Heimatb.CHA 144; *d Érgət* „die Argheit" Schmeller I,141.— Ra.: *dem schlågt d' Årgad aus* „wenn einer Ausschlag kriegt" Haidmühle WOS.
2 †Geiz, Habgier: *Ih pin sculdic ... in urgeuuinna* [unrechtem Gewinn], *in uberchofe* [Übervorteilung], *in archeite* 12.Jh. SKD 145,29–35 (Wessobrunner Beichte).

Ltg: *årgɑd* (WOS), mit Primäruml. *iɑ(r)*- (EG; CHA; SEL).

Schmeller I,141.
Schwäb.Wb. I,312.
DWB I,549; Frühnhd.Wb. II,77; Lexer HWb. I,90; Ahd. Wb. I,636. J.D.

†arguieren
Vb., erörtern, diskutieren: *Vnd die gelerten pfaffen arguirten dar auf, ob ez zwo sel gehabt hiet oder ayneẅ* Rgbg 1388 Th. Engelke, Eyn grosz alts Statpuech, Regensburg 1995, 253.

Etym.: Aus lat. *arguere*; Frühnhd.Wb. II,81.

Schw.Id. I,447.
²Fremdwb. II,193f; Frühnhd.Wb. II,81 f. J.D.

Argumentlein, Eigermentel, Aigerl
N. **1** ein bißchen, ein wenig, NB vereinz.: *da gehts no af a Eigementel zam* da fehlt jetzt nicht mehr viel Grattersdf DEG; *koa Eigamentl han i' nimmer g'sehng und g'hert* Biberger Geschichten 38; *Kein Augmentel* „Nicht so viel, was einem im Auge wehe thun könte" ZDL 54 (1987) 322 (Nachtr.Zaupser).
2 kurze Zeitspanne: *Aigamentl* „ein Augenblick" Chiemgau; *Kaɜn Augwentl* „keinen Augenblick" Schmeller II,946.

Etym.: Durch Bed.erweiterung von mhd. *argumentelîn* 'kleiner Beweis', aus lat. *argumentum*; WBÖ I,324.

Ltg: *aigɑmentl*, *-tɑl*, *aigɑl* (REG) mit Anlehnung an *Auge*, *augwentl* mit Anlehnung an *wenden*.

Schmeller II,946 (Augwendlein).
WBÖ I,324 f.
²Fremdwb. II,190–192; Frühnhd.Wb. II,82 f.; Lexer HWb. I,91. J.D.

Argwohn → [*Arg*]*wohn*.

Ari → *Artillerie*.

Ari(ch), Ausschlag, → *Arch*.

Arie
F., teilw. veralt. **1** Weise, Melodie.— **1a** Melodie allg., °OB, °NB mehrf., °OP vereinz.: °*dös is a schenö Ari* „Melodie" Passau; *des Lied haout a schöine Are* Kchnthumbach ESB; *A Ari(e), des is' so a schene Musi' und des is koa Liad ... und koa Tanz* U'mannbach BOG Heutige Probleme der Volksmusik, Pullach 1973, 90.— Auch Volksliedmelodie, °NB vereinz.: °*Ari* „Melodie bei Volksliedern" Julbach PAN.— **1b** Vierzeiler-, Schnaderhüpfelmelodie, °OB, °NB mehrf., °OP vereinz.: °*der singt a andere Ari* Farchant GAP; °*geh, sing amal d'Ari an!* Rattiszell BOG; *Ari* „heißen im Niederbayrischen die Melodien, auf welche die vierzeiligen Schnadahüpflstrophen gesungen und improvisiert werden" Bayerwald 72 (1980) 189.— **1c** übertr.: *so ɑn ɑre kfoiɑd mɑ* „So eine Art (Stoff oder allen möglichen Dingen und Lebewesen) würde mir gefallen" nach Kollmer II,410.
2 Lied, Gesang.— **2a** Arie, Gesangsstück: °*die Ari von der wilden Sau* „hört man oft scherzhaft auf die Frage, was gesungen werden soll" Neustadt; [während der Ölbergandacht sang] „ein lebendiger Engel ... dem geängstigten Christus 3 *Arien*" Lentner Bavaria Almen 181.— Auch Volkslied, °OB, °NB vereinz.: °*Ari* „früher für Volkslieder gebraucht" O'högl BGD.— **2b** Schnaderhüpfel, °OB, °NB vereinz.: °*Ari singen* „Schnaderhüpfel singen" Halfing RO.— Übertr.: °*Ari* „witzige Geschichte" Germannsdf WEG.— **2c** (langsamer) Jodler besonderer Art, °OB, °NB vereinz.: °*Ari, Arie, Arö* „ein getragener, langsam und feierlich gesungener Jodler" Grafenau.— Lit.: Aiblinger bayer.Leben 204.— **2d** Begräbnislied, °OP vereinz.: °*Arie* „Erbauungslied bei Beerdigungen" Sulzkchn BEI.
3 musikalische Veranlagung, °OB, NB vereinz.: °*du hast ja gar koa Ari* „Musikgehör" Eresing LL; *d'Ari* „Singstimme" Neustadt KEH; *der hot koa Ari* „keine Anlage zum Singen" Aiblinger bayer.Leben 204.

Etym.: Aus it. *aria* 'Lied, Melodie'; ²³Kluge-Seebold 51.

Ltg: *āri*, *-e* u. ä., vereinz. *ār* (ROD), daneben nach schriftsprl. Vorbild *ārie* (EBE, RO; MAL; NEW, OVI, SUL), vereinz. *ā*- (BEI).

Mayer in: Heutige Probleme der Volksmusik, Pullach 1973, 88–97.

SCHMELLER I,121.
WBÖ I,325f.; Schw.Id. I,386; Suddt.Wb. I,455.
DWB I,551; Frühnhd.Wb. II,93.
KOLLMER II,44.
W-4/60. J.D.

Aristolochia
A.Clematitis L. (Osterluzei): [*Oster*]*luzie*, [*Hohl*]*wurz*. J.D.

†Arkelei
F., Artillerie: „dem Kaiser mit *Archaley, Kraut und Lot* (= Artillerie, Pulver u. Blei) ... beizustehen" Ingolstadt 1566 Dt.Gaue 41 (1949) 37f.

Etym.: Unbek. Herkunft, nach KLUGE-MITZKA 32 frühere Entl.stufe zu → *Artillerie*, anders [2]Fremdwb. II,293.

SCHMELLER I,142.
WBÖ I,326; Schwäb.Wb. I,314; Schw.Id. I,450.
DWB I,551; Frühnhd.Wb. II,95. J.D.

Arker → *Erker*.

Arl
F. **1** einfacher Holzpflug, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz., veralt.: °*Arl* „Pflug ohne Räder, konnte nur verwendet werden, wenn das Zugtier ins *Goch* (Joch) gespannt war; die Stange (*Gründl*) war am Joch befestigt" Gleißenbg WÜM; „*Arl* mit *Sech* und symmetrischer *Schar*" SINGER Vkde Fichtelgeb. 40; *iu ist bû* [Feldbestellung] *wol bekant, nemt die arl in die hant* Nordbayern 13.Jh. ZDA 2 (1842) 88,1501f. (Buch der Rügen); *1 pflueg, 1 Ärln*,

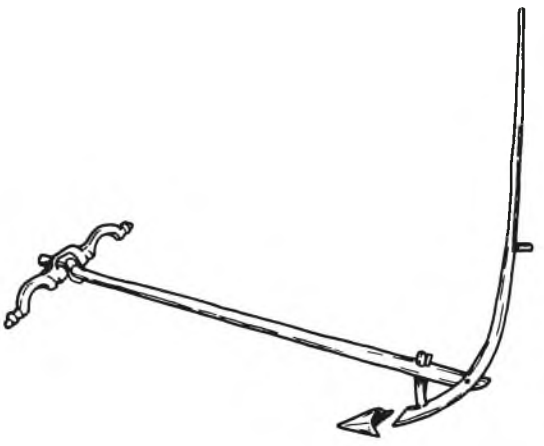


Abb. 17: Nach der Brandrodung eingesetzte *Arl* (Bay. Wald), nach BJV 1966/1967, 143.

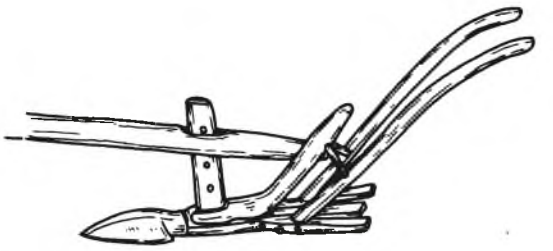


Abb. 18: *Arl* (Runding CHA), nach H. SPERBER, Die Entw. der Pflugformen in Altbayern, München 1982, 471.

1 Roß Schlitten Pittrichsbg GRA 1747 H. SPERBER, Die Entw. der Pflugformen in Altbayern, München 1982, 130 (Inv.).

Sachl.: Die *A.* unterscheidet sich vom → *Pflug* im wesentlichen durch ihre symmetrische Schar, mit der sie den Boden durchwühlt u. lockert, während der einscharige Pflug mit asymmetrischer Schar u. Streichbrett Erdstreifen herausschneidet u. ganz od. teilw. wendet (H. SPERBER, Die Entw. der Pflugformen in Altbayern, München 1982, 25, 28). Zunächst war die *A.* ohne, später auch mit Rädern (s. Bed.2, wo Bed.übertr. vorliegt). Sie wurde nach der Brandrodung eingesetzt (BJV 1966/67,142), zum Ackern von steinigem Brachland (ebd. 144), zum Aufhäufeln der Kartoffelbifänge ebd., aber auch zum Unterpflügen des Saatguts (H. SPERBER, Die Entw. der Pflugformen in Altbayern, München 1982, 55). Von Einzelfällen abgesehen, kam sie spätestens Mitte 19.Jh. außer Gebr. (ebd. 125, 135). Zu einzelnen *A.*formen s. *Kräuel*, *Riederer*, *Sachs.*— S. Abb.17f.

2 Pflugkarren, °OB vereinz.: °*Arl* „Pfluggestell mit Rädern" Eitenshm IN.

Etym.: Nach KRANZMAYER Kennwörter 19 bair. Kennw. mit Entsprechungen im Nordgerm., idg. Herkunft, urverwandt mit *arare* 'pflügen'; vgl. auch KRATZ Pflugmesser 16. WIESINGER Got. Lehnw. 167–170 vermutet frühe Entl. aus urslaw. **ordlo*, zur gleichen idg. Wz.

Ltg, Formen: *a(r)l.*— Ä.Spr. auch mit Endg der swf. *-en*.

KASPAREK in: Oberpfalz 49 (1961) 51–55; ders. in: BJV 1966/67,138–154; KOREN Pflug; H. SPERBER, Die Entw. der Pflugformen in Altbayern, München 1982, 55–65 u.ö.; WIESINGER Got.Lehnw. 164–170.
WBÖ I,328–331; Suddt.Wb. I,455.
DWB I,551; Frühnhd.Wb. II,95.
W-5/13.

Abl.: *arlen*.

Komp.: **[Pflug]a. 1** wie → *A.*2: °*Pflugarl* „Vordergestell des Holzpfluges" Ampfing MÜ.— **2**: °*Pfluagarl* „gegabeltes Stück Holz zum Säubern der Pflugschar" Frontenhsn VIB.
WBÖ I,330. J.D.

Arlas

M. **1** †in Arles hergestelltes Tuch: *Das panier was von lauter flecken: Als parchant, arlas und satin* SACHS Werke XXI,181,3f.

2 grobe Leinwand, veralt.: *Oarles* ganz grobes Leinengewebe OP; „die aus selbstgezogenem Flachs bereitete, blaugefärbte Leinwandkleidung – aus dem sog. *Oarls*“ WÜM Bayerld 6 (1895) 491.

Etym.: Mhd. *arlaz*, vom frz. ON *Arles*; SCHMELLER I,142.

SCHMELLER 1,142.
WBÖ I,331; Schwäb.Wb. I,314.
DWB I,551; Frühnhd.Wb. II,95f.; LEXER HWb. 1,92.

Abl.: *arlassen*. J.D.

arlassen, †-lä-, †arlasser, †-lä-

Adj. **1** †aus → *Arlas* (Bed.1): *ein rote stol von einem roten arlassen meßgewant* Landshut Mitte 15.Jh. ObG 11 (1969) 309 (Inv.); *1 Gelber Rott seidener Arleser Langer Rockh* Mchn 1627 MHStA GLF 2737/755, fol.32r (Inv.).

2 aus grober Leinwand, veralt.: °*ârlas' Touch* „aus schlechterem Flachs“ Pertolzhfn OVI.

Spätma.Wortsch. 12.
SCHMELLER I,142.
WBÖ I,331; Schwäb.Wb. I,314.
DWB I,551; Frühnhd.Wb. I,96. J.D.

arlen

Vb.: *orln* mit der Arl bauen Arzbg WUN.

WBÖ I,331; Suddt.Wb. I,455.
S-18F2. J.D.

arler → *artlich*[1].

Arles, Stoffart, → *Arlas*.

arlich → *artlich*[1].

Arlitze

F., Traubenkirsche (Prunus padus), °OB vereinz.: *Arlitzn* „haben kleine schwarze Früchte wie Holler“ Anzing EBE.

Etym.: Ahd. im Komp. *arlezboum* u.ä. (Ahd.Wb. III,422), unbek. Herkunft; vgl. MARZELL Pfln. I,1166f.

WBÖ I,332.
W-4/14. J.D.

Arm[1]

M. **1** Arm, Körperteil des Menschen, °Gesamtgeb. vielf.: °*mei Mo is am Arm opariert worn* O'schleißhm M; *ön Oaman hoötn* Bischofsmais REG; °*Mensch, tuat mir ma rechta Orm weijh!* Hohenkemnath AM; *te hǫt tær ɑ pǫær eɑ'm* „starke“ nach DIETL Erg.Schmeller II,28; *döi Armala, döi Stampfala* [Beinchen], *döi san da' scho so molli!* SCHWÄGERL Dalust 168; *Brachium arm* Rgbg 10.Jh. StSG. III,433,17; *ein arm von Sant Johans Crisostimus* SCHILTBERGER Reiseb. 76; *Maria Riedlin für Armbruch ainen wächsernen Armb* Hölsbrunn VIB 1733 VHN 66 (1933) 114.— In festen Verbindungen: *per / bei A.* unterhakt, eingehängt, OB, NB, OP, SCH vereinz., veralt.: *håsch as g'sechn, da Dama is mid da Resl bei Årm gånga* Kochel TÖL; *dei zwa genna per Arm, dei senn gwīß scho verlobt* BERTHOLD Fürther Wb. 8.— *A. in A.* dass., °OB, °NB, OP mehrf., SCH vereinz.: °*dö zwoa hand fei scho Oahm ön Oahm ganga* Wimm PAN; *Arm in Arm gäih* [2]SINGER Arzbg.Wb. 14;— auch übertr. mit jmdm in einer üblen Sache verbunden, OB, OP vereinz.: *Arm in Arm* „unter der gleichen Decke stecken“ Mchn.— *Arm Holz* eine Bürde Holz Aholfing SR; s.a. Sachl.— Im Vergleich: *A.e wie Zündhölzer* u.ä. schwache, dünne Arme, OB mehrf., NB, OP vereinz.: *Armala wia Zündhölzlan* O'ammergau GAP;— *A.e wie ein Zaunstecken / wie Stekkelein* u.ä. dass., °OB, NB, °OP vereinz.: *Oa(r)m hâm wiara Zaustecka, wiara Steckal* Iggensbach DEG;— auch: *Arme wie eine ausgestreifte Leberwurst* SCHLAPPINGER Wurzelholz 22, ähnlich WÜM.— *A.e wie ein Rührkübel* u.ä. starke, kräftige Arme, °OB, °OP vereinz.: °*d'Marie hat ja Arm wia Rührfassl* O'stimm IN;— *A.e wie ein Baum* u.ä., dass., OB, °OP vereinz.: *der hot a paar Arm wie Bam* Partenkchn GAP;— auch: *A.e haben wie ein Bräubursch / Metzger / Schmied* u.ä., °OB, NB vereinz.: °*der hat Arm wia a Schmid* Jachenau TÖL.— *A.e wie ein Affe* u.ä. sehr lange od. behaarte Arme, °OB, OP vereinz.: °*Oam wia a Aff* Weildf LF.— Ra.: *Man muß ihm unter die Arm' greifen* [helfen] Baier.Sprw. II,228, ähnlich °NEN.— *Am Arm nemma* ... [veralt. für] *an Taafpatn machn* SCHEMM Stoagaß 116.— *Auf den A. nehmen* zum besten haben, °OB, °NB, °OP vereinz.: *woin Sie mi vielleicht am Arm nehma?* MM 9.12.1996[,29].— *An Arm driwa haltn* „etwas nicht hergeben“ Kohlbg NEW.— *Über den Arm verkaufen* „beim Verkauf betrügen“ Mchn; s.a. Sachl.; zur Herkunft vgl. Steir.Wortsch. 28.— *Dea macht an langa Oam* „stiehlt“ Neukchn VOH.— Syn. →[*stehlen*].— °*Für dös san ma d'Arm z'kurz g'wachs'n* „da kann ich nicht mitmachen“

Pfeffenhsn ROL.— *Dea tragt aa scho sei' Seel' untan Oam* „weil er bald sterben wird" F.X. JUDENMANN, Oberpfälzer Wb., Regensburg 1994, 147.— „was ... *schnell in die Arme ging*" [Kraft kostete] SCHILLING Paargauer Wb. 20.— *jå jå, teɔ́ hǫt t hånt ɑm åɔ́'m* „er ist ein Mensch wie andere auch" nach DIETL Erg. Schmeller II,29.— *Wo unser Herrgott seinen A. ausherstreckt* u.ä. wo ein Wirtshausschild auf die Straße ragt, wo ein Wirtshaus ist, OB mehrf., NB, OP vereinz.: *dös Mannsbild kann ninderscht firganga* [vorbeigehen], *wo unser Herrgott den Arm rausröckt* Hfhegnenbg FFB; *da bin ih nei, wo unser Herrgott sein Arm außerstreckt* QUERI Pfanzelter 73.— *Ma Oam!* „Ausruf der Verwunderung" Kohlbg NEW.— *Mi legds am Arm!* „oft gebrauchte Umschreibung des Götz-Zitats" Mchn, ähnlich PA;— s. *Arsch.*— Scherzreim: °*i nimm a Mullele* [Katze] *in Arm, nå hua i o schea warm* „sagt ein alter Junggeselle" Bernbeuren SOG, ähnlich °TIR.

Sachl.: Der *A.* galt als ungefähre Maß- u. Mengenangabe (s.o.) u. zum Bestimmen von Längen: „wenn man beide *A.e* ausspannt, so gibt das Maß von einer Fingerspitze zur anderen etwa einen *Klafter*" Partenkchn GAP, ähnlich OB, NB vereinz. (→ [*Klafter*]*a.*), das von einer Fingerspitze zur Brust etwa eine *Elle* OB, NB vereinz.— „Beim Kauf fertiger Anzüge wird die Länge der ausgestreckten *A.e* als Hosenmaß (Schrittlänge) verwendet" Mchn; lange Damenstrümpfe sollten zw. Ferse u. Knie der Länge zw. Faust u. Ellenbogen entsprechen ebd.

Übertr.: Macht, Einfluß, °OB, °NB, °OP mehrf.: °*soweit glangt sei Oam aa wieda net* Teisendf LF; *dem sai Schwigafåtta håd an långa Å'm* Mittich GRI.— Sprichw.: *unsa Hergod hât an langa Oam* „Gottes Macht reicht weit" Aicha PA, ähnlich OB, OP vereinz.

2 Hand, °OB, OP vereinz.: °*dea hod zwoa denke* [linke] *Oam* „ist ungeschickt" Garching AÖ; *tou dein Arm wäga* „die Hand" Neukchn VOH.— Syn. → *Hand.*

3 †Bein von Tieren: *daz diu egdehs ze latein lacerta haiz, von dem wort lacertus, daz haizt ain arm, wan si hât ärm* KONRADvM BdN 274,26–28.

4 Ärmel, OB, °NB, °OP vereinz.: °*da Oam vo dera Joppa is ganz schieda am Ellbong* Altenkreith ROD.

5 Wasserarm, °OB, °NB, °OP vereinz.: *in dera truckna Rina is sinst an Arm va da Woudara* [Wondreb] *gloffn* Wdsassen TIR; „einen *Arm* aufstauen" NB G. SCHWARZ, H. MIRTES, Bäuerliches u. ländliches Leben u. Arbeiten im Vilstal I, Frontenhausen 1996, 31; *von dem mer fleuzt manig arm in manig stück des ertreiches* KONRADvM BdN 101,7.— Auch in Verbindung mit Bach-, Flußn., °OB, °OP vereinz.: °*mia genga heint zum Bodn am Leinarm* Jachenau TÖL.

6 Ast, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*de Fehr hod om an Arm aussa, dicker wia da Stamm* O'neukchn MÜ.— Auch †Ranke: *hopf ... ist ain gar langez kraut und praitet sein arm auf die paum und auf die mauren* KONRADvM BdN 404,15.

7 armartiger Gegenstand.— **7a** seitlich od. quer verlaufendes Stück, etwa eines Wegweisers, Wirtshausschilds, einer Waage, eines Kreuzes, OB, OP mehrf., NB, SCH vereinz.: *d' Arm von der Wag* „Waagbalken" Wasserburg; *oaⁿ Oam fom Wögwaisa zoagt af Frauaberg* Haidmühle WOS; *Arm* „eines Wirtshausschilds" Weiden.— Auch Brunnenrohr Jachenau TÖL.— *Oam* „männliches Geschlechtsteil" Aicha PA.— Syn. → *Penis.*— **7b** Verstrebung: *Arm* Spange am hölzernen Haus Eining KEH; *Ärm in die Schlagbrücken einziehen* 1625 FISCHER Verwaltung 438.— Auch Speiche: *d'arm* „Speichen ... Verstrebungen aus Eisen, die die Radnabe mit den beiden Radkränzen verbinden" HÖCHSTETTER Müllerhandwerk 52; *vmb drew hölczer zu armen zu den redern* Rgbg 1459 VHO 16 (1855) 124 (Rechnung).— **7c** armartiger Geräteteil.— **7cα** Pflugsterz: *da Arm* Staudach (Achental) TS.— Syn. → [*Pflug*]*sterz.*— **7cβ** Führungsstange der Egge, OB, NB vereinz.: „hölzerne Egge: *2 Arme* u. Gestell m. Holzzähnen" Manching IN.— **7cγ** Sensengriff, OB, °NB, MF vereinz.: *Årm* „Worb" Eichstätt.— Syn. → [*Sensen*]*griff.*— **7cδ** Verstrebung zw. Rechenstiel u. Rechen: *Oam* Aicha PA.— Auch Gabelung am Rechenstiel °Pfeffenhsn ROL.— **7d** Teil des Wagens od. Zugschlittens.— **7dα** Pl., Hölzer am Vorderwagen od. Zugschlitten, zwischen die die Deichsel eingesetzt wird, °NB mehrf.: *Arm* „die beiden in der Deichsel mündenden Wagenteile" Eisenstein REG; „Ochsenschlitten: Kufen 2 m lang ... *Arm* ganze Länge 1,60 m" Brand WUN SINGER Vkde Fichtelgeb. 116 (Rechnung).— Syn. → [*Deichsel*]*arm.*— **7dβ** gegabeltes Deichselende, NB, °OP vereinz.: *Oam* „in der Vorderachse mit Eisennägeln festgemacht" Passau.— Pl. auch Gabel-

deichsel Röhrnbach WOS.— Syn. →[*Gabel*]*deichsel.*— **7dγ** Hölzer, die die Langwied mit der Hinterachse des Wagens verbinden, NB vereinz.: „man unterscheidet bei einem Wagen *die vedan Arm* und *die hintan Arm* Lembach GRA; „Die Verbindung zwischen Vorder- und Hinterwagen erfolgt durch *die Longwoid ... den Spannagel ... die Arm* (Schrägbalken zur Längsachse)“ OB BJV 1951,164.— Syn. →*Wetter.*— **7e** Dim., Pl., Flügel, über die am Spinnrad der Faden auf die Spule läuft, OB, NB vereinz.: *Armal* NB.

Etym.: Ahd., mhd. *arm*, germ. Wort idg. Herkunft; [23]KLUGE-SEEBOLD 52.

Ltg, Formen: *årm*, *åm*, *ǫα-*, mit *ą-* vor *r* (KEM, NEW, TIR, VOH), vgl. DENZ Windisch-Eschenbach 38; westl. OB, SCH *arm*; vereinz. *uα(r)m* (EG, PAN), vgl. Lg. § 1h4, *ǫim* (SOB).— Pl. meist gleichl. mit Sg., vereinz. mit Uml. *ęαm* (FFB, LL, SOG), *ąrm* (M, TÖL).— Dim. *årmαl*, *ǫα-* u. ä., daneben OB, NB mit Uml. *ąr-*, schriftsprl. beeinflußt auch *eαm-* u. ä. (M, SOG; TIR).— Vereinz. auch *årml* o. ä. (GAP, TÖL), *-ę* u. ä. (MB, STA, WOR; PA, PAN, WOS), *-ai* (LF, TÖL, WOR), *ęrmlα* o. ä. (LL, SOG).

Rechtswb. I,820 f.
SCHMELLER I,144.
WBÖ I,332–337; Schwäb.Wb. I,314 f.; Schw.Id. I,452 f.; Suddt.Wb. I,455 f.
DWB I,551–553; Frühnhd.Wb. II,97–100; LEXER HWb. I,93; WMU I,129 f.; Ahd.Wb. I,642–644.
BERTHOLD Fürther Wb. 8; BRAUN Gr.Wb. 18; DIETL Erg. Schmeller II,28 f.
S-32B1, 1a, 2, 33B4–13, 15–17, 19–24, 26–27, 93O31, M-17/9, 48/23.

Abl.: *Ärmel*, *-armen*, *armicht*, *Ärmling*.

Komp.: **[Affen]a. 1** überlanger Arm, °OB, °NB, °OP vereinz.: *Affneam* Fürstenfeldbruck.— **2** stark behaarter Arm, OB, °NB vereinz.: °*der mid seine Affnarm* Ortenburg VOF.
WBÖ I,337; Suddt.Wb. I,246.

[Baum]a. wie →*A.*6, °OB, °NB vereinz.: *Bamarm* „Baumast“ Wackersbg TÖL.

[Pflug]a. wie →*A.*7cα, OP, MF vereinz.: *Pflugorm* Etzelwang SUL.

[Prügel]á. kräftiger, starker Arm, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dea hod sechane Prüglarm hea, mid dem fangst am bestn nix o* Brandhub MÜ.
WBÖ I,337.

[Brunn]a.: *Brunnarm* Brunnenausflußröhre der Pumpe Staudach (Achental) TS.— Auch Pumpenschwengel: °*Bauer, wannst amal a Zeit hast, na derfst mar an neichn Brunnarm macheln* (Ef.) O'köllnbach LA.
WBÖ I,337.

[Tätzlein]a.: *Tazlarm* „lahmer, gefühlloser Arm, von Geburt aus oder durch Blutvergiftung“ Wackersbg TÖL.

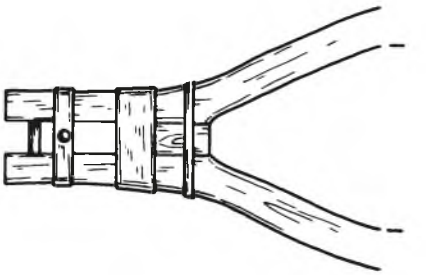


Abb. 19: *Deichselarme*, zwischen die die Wagendeichsel eingesetzt wird (Rechtmehring WS).

[Deichsel]a. 1 wie →*A.*7dα, °OB, °NB, °OP, MF mehrf., °OF, SCH vereinz.: °„die *Deichsel* wurde in die *Deichselarme* gesteckt und mit einem eigenen dicken *Deichselnagel* befestigt“ Garching AÖ; *Deistloam* Naabdemenrth NEW; „die *Deichselarme* aus *Spielbaum* (Esche) oder Birke“ HÄRING Gäuboden 97.— Syn.: *Arm*, [*Vorder*]-, [*Hachel*]-, [*Gestell*]-, [*Wagen*]-, [*Wett*]*arm*, [*Hachel*]*baum*, *Furkel*, [*Deichsel*]*gabel*, *Hachel*, [*Deichsel*]*hachel*, [*Waage*]*halter*, *Häuslein* (→*Haus*), *Wange*, [*Deichsel*]*wange.*— S. Abb. 19.— **2** wie →*A.*7dß, OB, NB, OP vereinz.: *Eiksloam* Deichselgabel, wenn die Deichsel selbst hinten in zwei Arme ausläuft Aholming VOF.— **3** Gabeldeichsel, Gesamtgeb. vereinz.: *Eichselarm* Frsg.— Syn. →[*Gabel*]*deichsel.*
WBÖ I,337; Schw.Id. I,453.— DWB II,908.— S-80B74.

Mehrfachkomp.: **[Wagen-deichsel]a.** wie →*A.*7dα: *Wongdeichsloarm* Beratzhsn PAR.

[Fang]a. wie →[*Affen*]*a.*1, OB, °NB vereinz.: *Fangarm* zu langer Arm Allersdf ROL.

[Fluß]a. Arm eines Flusses, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *Flusoam* O'leinbach WOS.
WBÖ I,337.— DWB III,1857.

[Vorder]a., [Vörder]- 1 Unterarm, OB, NB, OP vereinz.: *Vordaoarm* Mchn; *Vidaoam* Fürnrd SUL; „am *Vorderarm* trug man *Sammtstutzeln*“ LENTNER Bavaria Gebirge 193.— **2** wie →*A.*7dα: *Vorderårm* Bischofsmais REG.
WBÖ I,337 f.— DWB XII,2,956 f.— S-32B2.

[Glocken]a.: *Gloggnarm* „Balken, an dem das Glockenseil befestigt ist“ Hfhegnenbg FFB.

[Hachel]a. 1 wie →*A.*7dα: *Hoachearm* Manching IN; „queer ob den *Hachel-Armen* liegend“ SCHMELLER I,1012.— **2** wie →[*Deich-*

sel]*a.*3: *Hochearm* Pörnbach PAF.— **3** wie →*A.*7dγ: *Hachelarme* „hinten am Wagen" Germannsdf WEG.
WBÖ I,338.

[Hinter]a. wie →*A.*7dγ, °NB vereinz.: °*d'Hinterarm* „verbinden mit Langwied den Vorderwagen" Ering PAN.
DWB IV,2,1498.

[Holz]a. hölzerne Armprothese, °OB, °OP vereinz.: °*der Ma hat an Holzarm vo ar Kriegsverwundung* Bernbeuren SOG.
WBÖ I,338.

[Hopfen]a. Hopfenranke: *hot ma scheene Hopfaarm auf d'Seitn glegt und zu Streiß zsammbundn* Hallertau Ch. Pinzl, Eine Bäuerin wie im Buch, München 1995, 160.

[Kinder]a. meist Dim., schwacher, dünner Arm, wie ihn ein Kind hat, °OB, °NB, °OP vereinz.: *die reinsten Kinderarmala* Wdsassen TIR.
WBÖ I,338.— DWB V,733.— S-33B8.

[Kipf]a.: *d'Kipfarm* „für einen Kastenwagen im Kipfstock seitlich eingelassen und mit eisernen Schienen gestützt" Naabdemenrth NEW.

[Klaftern]a. wie →[*Affen*]*a.*1: *Klaftanoam* O'leinbach WOS.
WBÖ I,338.

[Kreuz]a. Querbalken des Kreuzes: *da Kreizarm* Wasserburg.
WBÖ I,338.

[Kunst]a. Armprothese, °OB, NB vereinz.: *a Kunstarm* O'audf RO.
WBÖ I,338.— DWB V,2685.

[Mannen]a., [Männer]- starker, kräftiger Arm, wie ihn ein Mann hat, °OB, °NB vereinz.: °*de Joppm is nur für Månnaårm gmåcht* Lenggries TÖL; °*so stark wia a Männerarm* Dingolfing.
WBÖ I,338.

[Mannichtes]a. dass.: °*d'Annamirl hod Mannadsoam, so dick und krefte* Roding.

[Metzger]a. wie →[*Prügel*]*á.*, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*a Bärnkerl mit Metzgaoam* „mit kräftigen Armen" Weildf LF.

[Neben]a. **1** Seitenarm eines Gewässers, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der Fluß hat a Hauffa Nebmarm* Ortenbg VOF.— **2** †wie →[*Kreuz*]*a.*: *daran hiengen an den nebenarm des creutzs zwen seiden vannen* Nürnbg 1489 Chron.dt.St. XI,553,15 f.
DWB VII,493.— S-106B67.

[Ober]a. Teil des Arms vom Ellenbogen bis zur Schulter, °OB, °NB, °OP vielf., Restgeb. vereinz.: °*der hât si an Oberårm brocha* Kühbach AIC; *Uberarm* Langenbruck AM.— Spruch: °*da Obaårm hängt, da Unterårm schwenkt* Dingolfing.— Auch „oberer Teil des Ärmels" Roding.
WBÖ I,338; Schw.Id. I,453.— DWB VII,1081.— S-32B2, M-118/6.

[Rad]a. Speiche des Mühlrads, NB, OP vereinz.: *d'Rådoarm* Mengkfn DGF; „Beim Zusammenbau wurden zunächst die *16 Radarme* in die gußeisernen *Radsterne* am *Grindel* eingesetzt" H. Keim, U. Rautenberg, Die Getreidemühle aus Fischbach, Großweil 1988, 44.— Auch Speiche eines größeren Rads Naabdemenrth NEW.
WBÖ I,338.— DWB VIII,42.

Mehrfachkomp.: **[Wasser-rad]a.** Speiche des Wasserrads: *da Wassarodarm* Ascholding WOR; „An jede Rosette sind je sechs *Wasserradarme* aus Eichenholz angeschraubt" H. Keim, U. Rautenberg, Die Säge aus Potzmühle, Großweil 1991, 17.

[Rechen]a. wie →*A.*7cδ: *Recharoam* Aicha PA.

[Schlitten]a. wie →*A.*7dα: *Schli'noam* ebd.

[Sens]a. wie →*A.*7cγ, OB, OP, MF vereinz.: *Sengschdårm* Echenzell IN.— Auch Sensenstiel, NB, OP, MF vereinz.: „*Sastoam* Stecken, *Sastkrückal* Griff" Scharmassing R.— Syn. →[*Sensen*]*stiel.*

[Spän(e)lein]a. sehr dünner, schwacher Arm, OB, NB vereinz.: *Spandloam* Mchn; *Spanalårm* Mittich GRI.
WBÖ I,338.

[Steckelein]a. dass., °NB, OP vereinz.: *der koh dös nöt höm mid seinö Schteckaloahm!* Wimm PAN.
WBÖ I,338.

[Ge-stell]a. wie →*A.*7dα: *G'stellarm* Schloßbg RO.

[Stumpf]a. Armstummel, °OB vereinz.: °*den Stumpfarm hot a vom Kriag* Lenggries TÖL.
WBÖ I,338; Schw.Id. I,453.— S-33B14.

[Unter]a., **[Ünter]**- Arm von der Hand bis zum Ellenbogen, °OB, °NB, °OP vielf., Restgeb. vereinz.: *Untrarm* Peiting SOG; °*d'Staunzn* [Stechmücken] *hamma meine Unterarm ganz dastocha* Pfeffenhsn ROL; *Interam* Döllnitz VOH.— Auch „unterer Teil des Ärmels" Roding.

WBÖ I,338.— DWB XI,3,1498.— S-32B2, M-118/7.

[Waage]a. Arm an der Waage, OB, NB, OP vereinz.: *Wåuchoarm* Beratzhsn PAR.

WBÖ I,338.— DWB XIII,345.

[Wagen]a. wie →*A.*7dα, NB, MF vereinz.: *Wongoam* O'leinbach WOS.

[Wasser]a. **1** wie →*A.*5, OB, NB, OP vereinz.: *a Wåsserårm* Wasserburg.— **2** wie →[*Brunn*]*a.*: *Wossaoam, Wossaamö* „das kleine hölzerne Ausflußrohr am Pumpbrunnen" Simbach PAN.

WBÖ I,338.— DWB XIII,2356.— S-33BI8.

[Wett]a., **[Wetter(er)]**- **1** wie →*A.*7dγ, °OB vielf., °NB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*Weedarm* „Holzteil des Wagens, der die Achse der Hinterräder mit der Langwied verbindet" Scheffau BGD; °*Wedererarm* Metten DEG; *Wetterarm* Spalt SC.— **2** wie →*A.*7dα, °OB vereinz.: °*Wödaarm* „die zangenartigen Haltebohlen, zwischen die die Deichsel gesteckt wird" Fischbachau MB.— **3** Langwied, °OB, °NB vereinz.: °*Wedam* „die Stange, welche Vorder- und Hinterwagen zusammenhält" Marching KEH.— Zu →*Wetter* 'gabelförmiges Verbindungsholz an Wagen od. Pflug'.

W-5/14.

Mehrfachkomp.: **[Ge-wetter]a.** wie →*A.*7dγ, NB vereinz.: °*G'wetterarm* „heißt die hintere Gabelung an der Langwied im Gegensatz zur vorderen, dem *Deichselarm*" Irlbach SR; *Quederarm ... mit Quederring und Quedersteftn* Häring Gäuboden 99.

[Zottel]a. wie →[*Affen*]*a.*2: *Zodloam* dichtbehaarte Arme Sulzbach.

[Zwerch]a. wie →[*Kreuz*]*a.*: *ein steinerns Kreuz ... der Zwercharm is oana weggwen* Mettenbach R Böck Sitzweil 99.

DWB XVI,1088. J.D.

Arm[2], Haarseite der Haut, →*Narbe.*

arm

Adj. **1** mittellos, bedürftig, °Gesamtgeb. vielf.: °*liawa oam, awa gsund!* Teisendf LF; *für dös konn ea a nixe, daß ea a su an oarme Haut is* Kötzting; °*von Lukas homs scha allawaal zi di Oama ghäiat* Altenstadt NEW; *I möcht dös Kind hålt å voehrn und bî˜ an årma Hirt!* Willing AIB Hartmann Volksl. 221; *Der Wassagroom macht di niat ürma und niat reicher* Schwägerl Dalust 183; *hast für die Arma was übrigghabt* Altb.Heimatp. 48 (1996) Nr. 36,3; *loden kauffen vnd die armen läuten in der stat geben, die arm vnd des dürftig sein* 1452 Urk.Heiliggeistsp.Mchn 470; *darumb seyn auf das hohe Oster:Fest von weitem alle Arme dem Kayserlichen Lager zugeloffen* Selhamer Tuba Rustica II,35.— In festen Verbindungen: *a.er →Mann* Brei.— *A.er →Ritter* gebackene Semmelschnitte.— *A.er →*[*Sonn*]*tag* letzter Sonntag vor dem Zahltag.— †*A. u. reich* sämtlich, jedermann: *der Statt Schrobenhausen, Armen und Reichen ... daß Best und Nuzlichiste allzeit firnemmen, rathen und handlen* 1513 Schrobenhsn.Stadtrechtsb. 34.— Im Vergleich *a. wie eine Kirchenmaus* u.ä. bitter arm, °OB, °NB, °OP vielf., Restgeb. mehrf.: *örmer wia a Kürchamaus* Derching FDB; *Årm wöi a Kirch'nmaus* Braun Gr.Wb. 18;— auch: °*arm wia a Bettlmo* Kühbach AIC, ähnlich °WÜM;— *oam wöi a Schneider* Schwandf, ähnlich °TÖL;— *arm wie a Woaslkind* Wasserburg.— Ra.: *arm, daß Gott dabarm* Ebing MÜ, ähnlich Mchn.— °*Oam sa is koa Schand* Tirschenrth, ähnlich °OB, °NB vereinz.— °*Is ja net wia bei de arma Leit* „wir können uns das leisten" O'stimm IN, ähnlich °NB, °OP vereinz.— °*Bei dene sans so arm, daß sogar d'Meis mit vawoante Augn aus da Speiskamma aussalaffan* O'köllnbach LA;— °*dea is so oam gwest, daaß'n d'Lais nima bissn ham* O'viechtach.— *A Kind soll niat oarm* [ohne Taufgeld] *in d'Kirchn trogn wern* „sonst bleibt es sein Leben lang arm" Fähnrich M'rteich 251.— *Heit gehts wieda an Uarma dran* „wenn die Totenglocke nur schwach ertönte" Tann PAN.— Sprichw.: °'*s Kocha muaß ma bei de Arma lerna, 's Span bei de Reichn* Rottenburg, ähnlich °OP vereinz.— *In' Dram is añ dar Oarm reich* Neuenhammer VOH Schönwerth Sprichw. 45.— *Äs is ål*[*å*]*wal bess*[*å*] *oam gschtoabm åls raich* Bruck ROD.— *De Oàmà ... wǫs gem, is àn Heà-gon ... gliichà* Kaps Welt d.Bauern 100.— *Oàm wiàd mà ned von ... Gem, ǫwà von ... Ruàchà* [Zusammenraffen] ebd. 35.— *Hilf den Armen, und verjag den Bettler* Baier.Sprw. 1,44.— *Die Armen kennt niemand* ebd. 1,43.— *An einem Armen wischt*

sich jeder das Maul ab DIETL Erg.Schmeller II,27.— °*Kimmst arm auf d'Welt, dann stirbst a arm* Dingolfing, ähnlich DIETL Erg.Schmeller II,27.— *tɑ̆ kåjχ* [kalkhaltiger Boden] *måxtn våtɑ̆n raeχ ə̃nd ɑn sũ åɑ̆m* nach DIETL ebd. II,28.— *Bie* [Bienen], *d Schouf und Teich machant an Bauan bal arm und bal reich* Bay. Wald, ähnlich ²SINGER Arzbg.Wb. 197.— Schnaderhüpfel: °*oam bin e, oam bleib e, reich moch i niat wean, denn döi Leit wou vöil Göild hom, schteam allzamm niat gean* Tirschenrth.— Ortsneckerei: „Garmisch: *arm isch!* (Echo, wenn man in den Bergwald hineinruft)" BRONNER Schelmenb. 130.— Auch: *an Oams* Bettler Fürstenfeldbruck.— Syn. → *Bettler*.— Etwas entbehrend, um etwas beraubt, ä.Spr.: *des wurden s' frewden arm unnd jamers reich* FÜETRER Trojanerkrieg 197.— Übertr.: °*niat oam* „sagt einer beim *Quadrillen* [Kartenspiel], der auch spielen möchte, nachdem bereits ein anderer das Spiel angesagt hat" Kallmünz BUL.

2 †unfrei, abhängig: *Min arm levte/ vnd/ allez min Eygen da selben* O'mässing HIP 1281 Corp.Urk. I,400,20f.; *item ein jeder armer Mann soll dir auch ansagen, was er seinen Ehehalten ... zu Lohn gebe* 1507 BLH XVI,260.— In fester Fügung *a.e Tochter / a.es Fräulein* Prostituierte: *darumb, das er seiner armen tȯchter eine geslagen hat* Ambg 1444 Denkmäler des Amberger Stadtrechts I, bearb. von J. LASCHINGER, München 1994, 330f.

3 bedauernswert, bemitleidenswert, °OB, °NB, °OP vielf., Restgeb. vereinz.: °*de Leit san scho arm dro, da reißt 's Unglück net o* Kühbach AIC; *oams Kid, ö da gråußn Köiltn is buafåußad und buahapad!* Zandt KÖZ; *der Oarme, jetz is'n a nu as Wei gstorbn* Hohenkemnath AM; *mãe åɑ̆˜mɑ̆ huɑt raet bme, pǫl ɑ nǫf weɑ̆'n tạt* nach DIETL Erg.Schmeller II,28; *Arms Wurmä, arms! Wer woaß, wasd' no ois mitmacha muaßt auf dera Welt?* B. HALTMAIR, G'rad mit Fleiß, Rosenheim 1996, 82; *Wo solt ich armer schlucker nauß Den affterwinter* [langer Winter (?)] *halten hauß?* SACHS Werke XVII,80,6f.

4 armselig.— **4a** schwach, krank, gebrechlich, OB, NB vereinz.: *dös ged ön mein oa˜ma Schedl nöt eini* Neukchn BOG; *Item als bisher ain yedes arm mensch den ehalten in der syechstuben hat mũssn quattembergelt geben* 1485 Urk.Heiliggeistsp.Mchn 541.— Auch verwirrt, irr: *irr und arm sein* betäubt Steinebach STA; *Einen zu einem armen Menschen (geisteskranken?) schrecken* Bay.Wald SCHMELLER I,143.— **4b** sündig, erlösungsbedürftig, OB, °OP, °NB mehrf., MF, SCH vereinz.: *an arme Christnsöi* Poing EBE; °*dougschdandn is' wöi a oama Sünda* Windischeschenbach NEW; *Tröst Gott sei arme Sejl!* HÄRING Gäuboden 196; *min unreht, daz ich wider dich han getan unde wider min arme sele* 12.Jh. SKD 347,67 (Münchner Beichte); *O got bis* [sei] *mir armen sonder genedig* 1520 SCHMID Inschr.Rgbg. 53.— In fester Verbindung *a.e* → *Seele* Verstorbener, der noch im Fegfeuer ist.— **4c** †vom Halsgericht angeklagt, befragt od. verurteilt: *schabe etwas von einer Hirnschalle eines armens ... Sünders* [Hingerichteten] Sauerlohe NEW 2.H.19.Jh. W. ERNST, Heilzauber u. Aberglaube in der Oberpfalz, Weiden 1991, 45; *alz di arm fraw Katherei ... begriffen und zů vancknůzz bracht ist* 1366 Rgbg.Urkb. II,283; *daß der arme Sůnder nicht lebendig verbrennt/ sonder zuuor mit dem Strang ... ertȯdt werde* Landr.1616 827.

5 minderwertig, schlecht, °OB mehrf., °NB, °OP vereinz.: °*de hod awa a arms Gwand o* Lenggries TÖL; °*des is a ganz oarma Bodn* Dingolfing; *a oarmö Ausschddeia* Beilngries; *der wein 8 und 10 und was armer wein* Nürnbg 1469 Chron.dt.St. X,315,22.— In fester Verbindung †*a.es Salz* u.ä. Salz aus Hallein (im Ggs. zu *reiches Salz* (→ *reich*) Salz aus Reichenhall): *Fur 2 sch*[*eiben*] *salcz, reich und arm, 73 R.* 1399 Runtingerb. II,354.

Etym.: Ahd., mhd. *arm*, germ. Wort mit Grundbed. 'vereinsamt, unglücklich', ungeklärter Herkunft; ²³KLUGE-SEEBOLD 52f.

Ltg, Formen: Ähnlich der Ltg von → *Arm årm*, *ā̊m*, *ǫɑ̆-*, dazu *ɑ̆-* (NEW, TIR, VOH), *ålm* Rottal (SCHMELLER Mda. 138, heute †), westl.OB, SCH *ɑ-*; vereinz. *uɑ̆(r)m*, (LAN, PAN; vgl. WEINHOLD Bair. Gramm. 106), *ǫim* u.ä. (AIC, WS; GRI), *ǫu(r)m* (LL; EG).— Kompar. mit Uml. *ermɑ̆*, *eɑ̆-* u.ä., *ö-* OB, SCH mehrf., *örmr* (FDB), *or-* (SOG, WM);— daneben (außer OF) *irmɑ̆*, *iɑ̆-*, v.a. OB auch *ür-*, ferner *iumɑ̆* (BGD, LF, TS), *īmɑ̆* (REG; RID, WÜM).— Ohne Uml. *årmɑ̆*, *oɑ̆-* usw.— Einzelform *ǫimɑ̆* (RID).— Sup. *örmšd* (WOR), *irmſt*, *iɑ̆-* u.ä. (RO; DEG; AM), *irmɑ̆gɑ̆ſt* (AIB, RO).

Rechtswb. 1,821–824.
SCHMELLER I,143f.; WESTENRIEDER Gloss. 22f.
WBÖ I,338–341; Schwäb.Wb. I,315–319; Schw.Id. I,454–456; Suddt.Wb. I,456f.
DWB I,553–556; Frühnhd.Wb. II,100–119; LEXER HWb. 1,92f.; WMU I,128f.; Ahd.Wb. 1,644–650.
BRAUN Gr.Wb. 18, 441; CHRISTL Aichacher Wb. 210; DIETL Erg.Schmeller II,27f.; MAAS Nürnbg.Wb. 66.
S-23I6, M-6/3f., 181/7f., 273/2.

Abl.: *armen*, *armiglich*, *Ärmling*, *armselig*.

Komp.: **[bart]a.** mit geringem Bartwuchs, OB, OP vereinz.: *bortarm* Aubing M.
WBÖ I,341.— S-6N23.

[bettel]a. sehr arm, °OB, °NB, °OP vielf., Restgeb. mehrf.: °*de san bettlarm, de han scho gar nix* Pfaffenbg MAL; °*da Sepp hout a bedloams Moidl gheiat* Haselbrunn KEM; *bee(d)lårm* „arm wie ein Bettler" BRAUN Gr. Wb. 43.
WBÖ I,341f; Schwäb.Wb. I,962.— DWB I,1727.— BRAUN Gr.Wb. 18, 43.— M-273,2.

[pfennig]a. dass.: *pfenönoam* Aicha PA.

[blut]á. dass., OB, °NB vielf., OP mehrf., Restgeb. vereinz.: *bluadarm* „an Geld und Gut arm" Haimhsn DAH; *bluadarm sai*^{n} „Ton auf zweitem Wort: sehr arm" Mittich GRI; *bloutoam* Wunsiedel; *a' bluatarms Schoatnwei'* KOBELL Ged. 173; *bit ... umb ettliche alte fleck darzue, das mich nit so vil kosten, den ich bin gar bluat arm* 1578 MITTERWIESER Weihnachtskrippen I 4.
WBÖ I,342; Schwäb.Wb. I,1229; Schw.Id. I,456; Suddt. Wb. II,475.— DWB II,174; LEXER HWb. I,316.— BRAUN Gr.Wb. 18, 55.— S-21B23c.

[blút]a. anämisch, zu wenig rote Blutkörperchen habend, OB, NB, OP vielf., Restgeb. vereinz.: *dö Bluatoama foin gean öd Ohmacht und hand matt und schlafarö* Hengersbg DEG; *bloutoam* „bleichsüchtig, von Mädchen" Neukchn VOH.
WBÖ I,342; Schw.Id. I,456; Suddt.Wb. II,475.— DWB II,175.— S-21B23a.

[brettlein]a.: °*brettlarm* „eben wie ein Brett (von einer weiblichen Person)" Bodenwöhr NEN.

[dorf]a. nur Subst., Armer, für dessen Lebensunterhalt die Dorfgemeinschaft aufkommen mußte, OB, °NB vereinz.: °*de Dorfarma muaß a jeder Bauer für a kurze Zeit aufnehma* (Ef.) Straubing.
WBÖ I,342.— ^{2}DWB VI,1262.

[haus]a. subst., Armer, der im Haus unterstützt wird, OB, NB vereinz.: *dö Hausårma heiffa* Mittich GRI; *Hausarme* „angesessene Leute, welche durch ... Unglücksfälle, oder durch Altersschwäche ... herunter gekommen, und arm und dürftig geworden sind" WESTENRIEDER Gloss. 235f.; *Es is net für mi', es g'hört für die Hausarma* KEH DREYER Bayern 42; *Von meins suns gůlt (sind) 6 schaf chorns zu tailen under recht hausarm* 1378 Rgbg.Urkb. II,469 (Testament); *Almosen für die Hausarmen* Neuötting AÖ 1796 HAZZI Aufschl. III,2,803.— °*A Greiza fia d'Hausårma - geidsgood fia die Hausårma* „Bettelspruch und Dank" Ebersbg;— *Vergelt's Gott für die Hausarmen* Dankesformel allg., °OB vereinz.— Ä.Spr. auch adj.: *und der dritt Theil Haußarmen Leuthen als Almosen gegeben werden* Landshut 2.H.15.Jh. VHO 20 (1861) 189.
Rechtswb. V,381.— WBÖ I,342; Schw.Id. I,456.— DWB IV,2,652; LEXER HWb. I,1400.— S-92A3.

[haut]a. wie →[*bettel*]*a.*: *Bin söllm a hautarma lödiger G'sell* N'audf RO HuV 7 (1929) 389 (Weihnachtsspiel).
WBÖ I,342.

[hunds]á. dass., OB, NB, °OP vereinz.: °*de hand hundsoam, do schaud d Noud vo alle Fensda außa* Roding.
WBÖ I,342.

[kinder]a. nur wenige Kinder habend, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*döi Famüli woa scho awl kindaoam* Schwandf.
WBÖ I,342.

[malz]a. mit wenig Malz (vom Bier), °NB, °OP vereinz.: °*a malzarms Bier* Straubing.— Sprichw.: *Hopfenreich und malzarm gibt ə˜n Bier, daß s Gott dərbarm* SCHMELLER I,1596.
WBÖ I,342.

[maus]á. wie →[*bettel*]*a.*, °OB, °OP, SCH vereinz.: *die is so mausarm* Friedbg.

[ge-mein(de)]a. nur Subst., Armer, dessen Lebensunterhalt von der Gemeinde getragen wurde, °OB, °NB mehrf., °OP, MF vereinz.: °*früahra hod's Gemeindearme gebn, de habn oi Dog zu an andan Bauan zum Essn geh deafa* Brandhub MÜ; „die *Gmoiarma* kamen früher ins *Gmoihaus*, in der Stadt ins *Armahaus*" Pfaffenbg MAL; *üamai wärds* [manchmal wird der Flurhüter] *a Gmoiama, den wåu Gmoi sunst hom müaßd* Beilngries; *miɤ hạn gmainde ɋrme gwen und hạmɤ ɋle sekf jɋr d wonuŋ* [den Wohnsitz] *wekfln miɤfn* Binderhügel WEG KOLLMER III,80.
WBÖ I,342.

[milch]a. wenig Milch gebend (von Kühen), °NB, °OP vereinz.: °*gei, de Schecki is aa auf oamoi meicharm!* Essenbach LA.

[orts]a. wie →[*ge-mein(de)*]*a.*, OB, OP vereinz.: *dö Ortsoarma* Ingolstadt.
WBÖ I,342.— DWB VII,1365.

[schmalz]a. **1** fettarm (vom Essen), °OB, °NB, °OP vereinz.: °*bei der schmalzarma Kost seached d'Kinder so aus* Bernbeuren SOG.— Spruch: *blutreich und schmalzarm, daß sö möcht Gott dabarm!* Altmannstein RID.— **2**: °*was wuist denn mit dem Krischperl* [schmächtigen Menschen], *mit dem schmoizarma* „kraftlosen" O'köllnbach LA. J.D.

Armada

F., Kriegsflotte, ä.Spr.: *alda haben die Römer ain ganz armaten und geweltig haufen mit aller rüstung streitschif gehabt* AVENTIN IV,656,23–25 (Chron.).

Etym.: Aus spanisch *armada*, neulat. Herkunft; [23]KLUGE-SEEBOLD 53.

Frühnhd.Wb. II,119f. J.D.

†Armatur

F., Waffengebrauch: *dise kunst vnd ůbunge der armatur* VEGETIUS Ritterschaft A vi[r].

Etym.: Aus mlat. *armatura* 'Rüstung, Bewaffnung'; Mlat.Wb. I,962.

[2]Fremdwb. II,228–230; Frühnhd.Wb. II,121. J.D.

Armbrust → [*Arm*]*brust*.

Armee

F., N., Streitmacht eines Landes: *und geh jetz ins Frankreich um a neue Armee* SCHMIDKUNZ Bauernballaden 135; *unser König braucht 's Armee* P.-E. RATTELMÜLLER, Dirndl, wo hast denn dein Schatz, juhe ..., Rosenheim 1977, 94.— Ra.: *Der ist zur großen Armee eingerückt!* [ist gestorben] POLLINGER Landshut 296.

Etym.: Aus frz. *armée*, zu frz. *armer* 'bewaffnen', lat. Herkunft; [23]KLUGE-SEEBOLD 53.— N. mit Genusübertr. aus → *Militär*?

WBÖ I,343; Schwäb.Wb. I,320; Suddt.Wb. I,457. DWB I,557; Frühnhd.Wb. II,129. J.D.

Ärmel, E-, †A-

M. **1** Ärmelteil eines Kleidungsstücks, °Gesamtgeb. vielf.: °*d'Jobbn is fiuchdeg* [fertig], *i mua gråd nu d'Iumen einah* Weildf LF; *d' Iawe auffeschdejn* „hochkrempeln, aufstülpen" Simbach PAN; °*schleif* [schlüpfe] *endle amal äne en Eawl* „ziehe den Mantel an" Rötz WÜM; *Ärml, Ärbl* Rennertshfn ND; *Röckl ohne Aermel* LENTNER Bavaria Almen 109; *De gschobbltn Irml ... wenn aafkemma, na kimmt aa a schlechte Zeit* Roßbach ROD BÖCK Sitzweil 120; *I goltscheinew phfait* [goldglänzendes Hemd] *mit churczen erml vnd ainew mit langen erml* PIENDL Hab und Gut 205; *1 goldfarbs atleses pristl* [Brustbekleidung] *mit erbel mit samet verprembt* Rgbg 1550 VHO 14 (1850) 51; *1 Gölderl* [Jacke] *in Irbln vornher khierzer gemacht 3kr* 1694 POSCHINGER Glashüttengut Frauenau 56.— Ra.: °*da deafst d'Ärml gscheid aufkrempln* „fest anpacken" O'schleißhm M, ähnlich °EBE;— °*dea dout seine Irml niad affe* „arbeitet nicht, ist faul" Schwandf.— °*Dou mou ma koin Iawl asreißn* „das geschieht auch ohne mein Zutun" Wdsassen TIR.— *Aus dem Ä. schütteln* u.ä. ohne Mühe bewerkstelligen, °OB, °NB vereinz., auch ugs.: *moanst, daß ö 's Geld aus an Irmö beutln kann?* Pfarrkchn; *Dees koa-r-e neat as-n Örw'l schii(tt)l'n!* BRAUN Gr.Wb. 442.— *da Ålt'n in-n Örw'l ei(n'gäih(n* „jem. 'zum Teufel jagen'" ebd.— °*Dem wean aa scho d' Ihwl z kuaz* „wenn jemand über seine Verhältnisse gelebt hat" Winklarn OVI.— *Er heftet einem was auf den Ermel, der Lügenbeutel* Baier.Sprw. II,42.— *Jaz håsd an Rooz an Irmi* „das hättest du anders auch haben können" Mchn.— Im Wortspiel mit → *Arsch*: *mi läggst en Irwl!* „verkappte Aufforderung im Sinne des Götz-Zitats" F.X. JUDENMANN, Kleines Oberpfälzer Wb., Regensburg 1994, 86, ähnlich °NB, °OP vereinz.;— °*schau ma doch in Iawl eini!* dass. Windischeschenbach NEW.— Übertr. Weste, Leibchen, bei deren Kürze die Ärmel bes. wichtig sind: *Ärml* „Weste, meist aus rotem Tuch und den nämlichen Ärmeln" Rgbg; *Dére' thuəts Nôt, dås s gàr taffeté Yərbəl tragt!* SCHMELLER 1,144; „Seit einigen Jahren wurden [in Entraching LL] auch die sogenannten *Ermel* gemein, die von bestem *Pers* [Kattun], und mit Taffetbåndern eingefaßt sind" HAZZI Aufschl. II,1,185f.— Sachl. vgl. LENTNER Bavaria Gebirge 34; SINGER Kloaida-Schrank 391.

2 Arm, OB, NB, °OP vereinz.: *Hår a de Ärwl* Kochel TÖL; °*dea hod bloß oan Irml* „ist einarmig" Schwandf.— Scherzh. in fester Verbindung: °*däi san per Iarwl ganga* „Arm in Arm" Weiden.— Ä.Spr. auch Armspange, -reif am Oberarm: *spinter 'geschmuckter armel' genus armillae ... in summo sinistro brachio* AVENTIN I,389,21f. (Gramm.).

3 ärmelförmiger Fortsatz eines Grundstücks, °OB, NB, °OP vereinz.: °*den Ärml Land kaafi no dazua* Tölz.— Auch: *van groußn Wassa get nu an Iarma außö* „Seitenarm" Mittich GRI.

Etym.: Ahd. *armilo* swm., mhd. *ermel*, Zugehörigkeitsbildung zu *Arm*; [23]KLUGE-SEEBOLD 53.

Ltg, Formen: *erml*, *eɑ*- u. *ä*., vereinz. *o*- (GAP, SOG), *ēme* (ED); *irml*, *iɑ*- u. *ä*., vereinz. *iu*- (LF, TS), *īme* (WOS), *īwö* (VIT), *-wl* (AM, NEW, OVI).— Im Inl. auch *erwl*, *irwl*, *iɑ*- usw., dazu *örbl*, *irbl* usw.— Im Vokalisierungsgeb. des *l* teilw. *-e*, *-i*.— Sg. u. Pl. gleichl., Pl. daneben mit *-n* NB mehrf., vereinz. *irmeŋ* u. *ä*. (RO, TS; DEG).

SINGER Kloaida-Schrank 258–260.
SCHMELLER I,144.
Tir.Wb. 149; Schwäb.Wb. I,321; Schw.Id. I,458 f.; Suddt. Wb. I,457 f.
DWB I,557; Frühnhd.Wb. II,130 f.; LEXER HWb. I,655 f.; Ahd.Wb. I,654 f.
ANGRÜNER Abbach 50; BRAUN Gr.Wb. 123, 442; DENZ Windisch-Eschenbach 103; [2]SINGER Arzbg.Wb. 61.
S-38D17, 41B12 f., M-55/27.

Abl.: *-ärmel(n)*, *ärmelicht*, *ärmeln*.

Komp.: **[Bausch]ä.** gebauschter Ärmel, Puffärmel: °*Bauschiawl* „weite Schnittform mit engem Bündchen“ Altenstadt NEW.

[Pfeit(en)]ä. Hemdärmel, OB, °NB, °OP vereinz., veralt.: *Pfoadnärml* Partenkchn GAP; °*do schau amol, der Pfoadeawl is ausgrissn* Altenkreith ROD; *Daß ... da Hea bloß, Nur in Pfoadiarmeln steht* PANGKOFER Ged.altb.Mda. 279; *de zwoa Pfoadirml* Hohenwarth KÖZ BJV 1954,204.— Zu → *Pfeit* ‘Hemd’.

[Ell-bogen]ä. halblanger Ärmel: *am scheenstn paßnd d Öibongüamö, wanns dö recht Weitn hamt* Hengersbg DEG; „das *Korsett* [Teil der Frauentracht] war von Seide ... und hatte entweder *Ellbogenärmel* ... oder auch kurze Aermel“ LENTNER Bavaria Gebirge 193.

[Puff]ä. wie → [*Bausch*]*ä*., °OB mehrf., °NB, °OP vereinz.: °*Puffärml* „meist an Dirndlblusen“ O'stimm IN.

[Ein]ä.: *a Einärml* „ein Einarmiger“ Weiden.

[Floder]ä. Art verkürzter Trachtenbluse, bei der nur der obere Teil mit den Ärmeln ausgearbeitet ist: „Früher ... machte man, wenn die Ärmel aus Seide ... gefertigt wurden, meist nur so weit Stoff an diese, daß er bis zum Mieder reichte ... Manch ältere Werdenfelserin wird die Bezeichnung *Floder-Ärmel* für diesen Trachtenteil noch kennen“ SHmt 44 (1955) 123.

[Futter]ä. Ärmelfutter, OB, OP mehrf., NB vereinz.: *Fuaddaermi* „auch als *da einwendi Ermi* bezeichnet“ Kochel TÖL.— Auch gefütterter Ärmel Mchn.
S-41B12a.

[Glocken]ä. glockenförmiger Ärmel, °OB, °NB vereinz.: °*Glocknärml* „lose fallende, meist dreiviertellange Ärmel, die sich nach unten erweitern“ O'köllnbach LA.
Schw.Id. I,459.

[Hemd(s)]ä. wie → [*Pfeit(en)*]*ä*., °OB, NB, OP, MF vielf., Restgeb. vereinz.: °*so, jetz muaß i no d'Hemdärmi onahn* U'schleißhm M; *mid hintaregschtürzte Hemadiawe* mit aufgestreiften Hemdärmeln Langdf REG; *in Hemiamlan* hemdärmelig K'schwand VOH; *mit blanken Hemdärmeln und neuen Schurzfellen* LENTNER Bavaria Almen 139; *daaß dei Hemmerml zlang und dei Huasaboina zkurz sen* SCHEMM Neie Deas-Gsch. 107.— Ra.: *jetz han i wieda neigschissn on Hemadärmi* gegen etwas verstoßen Altomünster AIC.— Übertr.: *gute / feste H. haben* stark, kräftig sein, °OB, °NB vereinz.: °*der hat guate Hematirwel* Mainburg.
SCHMELLER I,1110.— Schw.Id. I,459.— DWB IV,2,982.— BRAUN Gr.Wb. 251; CHRISTL Aichacher Wb. 101; [2]SINGER Arzbg.Wb. 98.— S-107/132, M-125/2.

[Hinter]ä. Pulswärmer, NB, OP vereinz.: *Hinterirml, Handschala* Vilzing CHA.— Syn. → [*Puls*]*wärmer*.— Wohl volksetym. aus [*Ünter*]*ä*. (→ [*Unter*]*ä*.) gebildet.

[Janker]ä., **[Jankes]-** Ärmel einer kurzen Jacke (→ *Janker*), NB, OP vereinz.: *a Gsichd wäi a bradna Schangasiarwe* hohlwangig Wettzell VIT; *Jankaärmel* Rdnburg.
S-41B12b.

[Joppen]ä. Jackenärmel, °OB, °NB, °OP vereinz.: *d'Schböigl* [Aufnäher] *am Jobmiawlan* Altfalter NAB; *Den* [Grünober] *schiebt der Kasper in sein Joppnirmi* KOBELL-WILHELM Brandner Kaspar 17.

[Kutten]ä. Ärmel eines langen, weiten Kleidungsstücks, z.B. eines Mantels, Kleides (→ *Kutte*): °*Kuttneawl, -eaml* „Kleiderärmel“ Rötz WÜM; *Der Deas wischt mitn Kuttnerml an Schwaß aasn Gsicht* SCHEMM Neie Deas-Gsch. 20.
DWB V,2903.

[Leiblein]ä. Pl.: *d' Laiwä-iaˈma* „Weste mit Ärmeln“ Mittich GRI.— Auch „Ärmel der Weste“ ebd.

[Mantel]ä. Ärmel eines Mantels, °NB, OP vereinz.: °*der Mantlärme hot an Fleck* „Schmutzfleck“ Ortenburg VOF.

[Ober]ä. **1** oberer Teil des Ärmels, °OB, °NB, °OP vereinz.: *Oberärmö* „von der Achsel bis

zum Ellenbogen“ Mchn.— **2** Außenseite des Ärmels: *der Oberirmi* Wasserburg.
S-41B12a.

†**[Rauch]ä.** Kleidungsstück aus Pelz, das v. a. im Ärmelteil ausgearbeitet ist: *Hans pfanschmidin Zwen Rauch Ermell iiij cr.* Rgbg 1519 ZBLG 51 (1988) 781,393 (Pfandregister).
Spätma.Wortsch. 244.

[Rock]ä. 1 Ärmel eines Gehrocks, OB, NB, OP vereinz.: *Rockärmel* „im Gegensatz zu den Ärmeln des Mantels, der Joppe usw.“ Mchn.— **2** wie → [*Joppen*]*ä.*, OB, NB, °OP vereinz.: *Rockiamö, Joppmiamö* Hengersbg DEG.
DWB VIII,1100.— S-41B12b.

[Schalk]ä. Ärmel einer kurzen Männerjacke (→ *Schalk*), OP vereinz.: *Scholgiaml* Vohenstrauß.

[Schinken]ä. Keulenärmel: „Dieses im Werdenfelser Land übliche Feiertagskleid ... mit wuchtigen *Schinkenärmeln*“ AIBLINGER bayer. Leben 164.

†**[Schlief]ä.** Kleidungsstück mit großem Ärmelteil: *die schlief Ermbl von gelbem ... Daffet* Mchn 1627 MHStA GLF 2737/755,fol.4^{v} (Inv.).

[Schreib]ä. Ärmelschoner, °OB, °NB vereinz.: °*Schreiberwe* „früher in der Schule, im Büro getragen, um die Kleidung zu schonen“ Straubing.

†**[Spitz]ä.**: *Der Spitz-Ermel (Spiziərwəl)* „an Hemden, dem weiten Ärmel entgegengesetzt“ SCHMELLER II,694.
SCHMELLER II,694.

[Stoff]ä. 1 Ärmel aus Stoff, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*an meina Strickwestn mecht i Stoffärme, de wetzn se net so schnej åb* Pfeffenhsn ROL.— **2** wie → [*Ober*]*ä.*2, OB mehrf., OP vereinz.: *da auswendi Ermi, Schdoffermi* Kochel TÖL.

[Über]ä. wie → [*Schreib*]*ä.*, °OB, °OP vereinz.: °*Iwa-eawl* „über *Unterärmel* und halben *Oberärmel* gezogen“ Rötz WÜM.
DWB XI,2,133.

[Unter]ä., **[Ünter]- 1** untere Hälfte des Ärmels, °OB, NB, °OP vereinz.: °*an den Hoizhemd* [kariertes Flanellhemd] *is da Untaärme hi* Jachenau TÖL.— **2** wie → [*Futter*]*ä.*: *der Unterirmi* „die Innenseite des Ärmels“ Wasserburg; *die Undererbel von gultenen Stuck* Eichstätt 2.H.17.Jh. MITTERWIESER Weihnachtskrippen I 20.— **3** wie → [*Hinter*]*ä.*, NB (v. a. BOG, KÖZ, VIT) mehrf., OB, OP vereinz.: *Interirmein* Achslach VIT.— **4** wie → [*Floder*]*ä.*, ä.Spr.: „1820 bis 1830 war die Tracht sehr kurzleibig, die *Unterärmel* sind alle dunkelblau, kurz und eng“ LENTNER Bavaria Gebirge 64.
DWB XI,3,1498.— S-41B12a.

[Winter]ä. wie → [*Hinter*]*ä.*: *Winterärmel* Pulswärmer Ramsrd KÖZ.— Wohl volksetym. aus [*Ünter*]*ä.* (→ [*Unter*]*ä.*) gebildet.

[Über-zieh]ä. wie → [*Schreib*]*ä.*, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*unsa oida Schneida hod beim Arwadn oiwei Überziehärml oghabt* O'schleißhm M.
DWB XI,2,682. J.D.

-ärmel(n)
Adv., nur in Komp.: **[pfeit]ä.** hemdsärmelig, OB, NB vereinz.: *pfoadärwing* Kiefersfdn RO; *pfoadeaml* O'diendf PA.— Zu → *Pfeit* ‘Hemd’.

[bloß]ä.: *bloußürwi* mit aufgestreiften Hemdärmeln Aufkchn STA.

[hemd(s)]ä. wie → [*pfeit*]*ä.*, OB, °NB vielf., OP mehrf.: *hemadsärmi* Tyrlaching LF; *hemadirweng* Reit i.W. TS; *hömadörmö* Dfbach PA; *i göi hemdiawln* Hemau PAR.

[kurz]ä.: *dia gead kurzärmel* „in kurzen Ärmeln“ Derching FDB.

[lang]ä.: *dia gead langärmel* „in langen Ärmeln“ ebd.

[weiß]ä. Adj., wie → [*pfeit*]*ä.*, sw.OB mehrf., SCH vereinz.: *ea is weißörml* Hohenpeißenbg SOG; *weissörmel geah* Derching FDB. J.D.

ärmelig, -ärmelicht
Adj., hemdsärmelig, °OB, °OP vereinz.: *iamed* Garching AÖ; °*wos, du gejhst iatz imma nu ärmeli!* „ohne Mantel, Jacke“ Hohenkemnath AM.
Ltg: Neben Suff. *-æt* (s.a. Komp.) wohl durch Schwund des Reduktionsvok. im Nebenton *-t* OP (dazu AIC, AÖ, M, TÖL; REG, VIB; FDB).

Komp.: **[pfeit]ä.** dass.: *pfuadjewlad gä*^{n} „in bloßen Hemdärmeln gehen“ Zandt KÖZ.

[bloß]ä. ärmellos, °NB vereinz.: °*de san heit olle ins Hei gfahrn, a jeda blosärmlat* Essenbach LA.

[ein]ä.: *oaiamlad* einarmig Hengersbg DEG.

[hemd(s)]ä. 1 wie → *ä.*, °OP vielf., °OB, °NB, MF mehrf., SCH vereinz.: °*heit frierts di, wennst hemadärmlat nausgehst* O'stimm IN; °*der hot vielleicht noh Hitzn, in dera Köitn laufta hömdörmlö umanand* Wimm PAN; °*in Kiecha kost niad hemiewld gei* Winklarn OVI; *Knecht san [h]emdsärmle bei da Arwat gwen* Hallertau Ch. PINZL, Eine Bäuerin wie im Buch, München 1995, 151; *hemmerwlat* „hemdsärmelig, ohne weitere Oberbekleidung" ²SINGER Arzbg.Wb. 98.— **2** übertr. ungeniert, rücksichtslos, °NB, °OP vereinz.: °*dea is ganz schee hemdsärmle, dad i song* Rötz WÜM; *hemdsärmelig* „roh, gewalttägig, unüberlegt" CHRISTL Aichacher Wb. 101.

Schw.Id. I,459.— DWB IV,2,982.— BRAUN Gr.Wb. 251; CHRISTL Aichacher Wb. 101; ²SINGER Arzbg.Wb. 98.— M-125/1.

Mehrfachkomp.: **[weiß-hemd]ä.** wie → *ä.*: *weißhemadürwad* Eurasburg FDB.— Kontamination aus → *[hemd]ä.* u. → *[weiß]ä.*

[kurz]ä. mit kurzen Ärmeln, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*zuig halt a kurzirwlade Blusn o!* Ried CHA.

[lang]ä. mit langen Ärmeln, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*fahrst in d'Stod, weist so langärmlat beinand bist?* Essenbach LA; *a langürwlts Kloidl* Altenstadt NEW.

[weiß]ä. wie → *ä.*, OB vereinz.: *weißerwlt* Kochel TÖL; *Weißärmelicht (weisiəwrlət) seyn oder gên* „in bloßen Hemd-Ärmeln" SCHMELLER I,144. J.D.

ärmeln

Vb., nur Part.Prät. **1** mit zurückgestreiften Ärmeln, °OB, °NB vereinz.: °*girmlt, aufgstrickt, gremplt arbeiten* Hirschling MAL.— **2** Kraft in den Armen habend, °OB, °NB vereinz.: *a giarbita* „einer mit festen Armen" Hundham MB.

W-6/28.

Komp.: **[auf]ä.**, nur Part.Prät. **1** wie → *ä.*1, °OB, °NB vereinz.: °*aufgiawet* Sachrang RO.— **2** mit aufgebauschten Ärmeln: „Wie die Balldame will auch die dralle Dorfschöne *aufg'irmelt bis unter d'Uechsen* sein" BzAnthr. 8 (1889) 163.

[aufhin]ä. die Ärmel zurückstreifen, °OB, °NB vereinz.: *aufigiumet* Steinhögl BGD; °'*s Hemmat afögiamöt* Spiegelau GRA.

[ein]ä. 1 Ärmel einsetzen, °NB, °OP vereinz.: °*beim Eiärmen muaß d'Nahdarin bsondas aufbassn, daß d'Fäuddn a richti sitzn* Pfeffenhsn ROL; *ei˘érbəln* „mit Ärmeln versehen" SCHMELLER I,144.— **2** Part.Prät., wie → *ä.*2: °*eigiawet* kräftig, mit festen Armen Malching GRI.

SCHMELLER I,144.

[hoch]ä. nur Part.Prät., wie → *ä.*1: °*hochg'ärmet Hopfa zupfa war net guat* Rottenburg.

[kurz]ä. nur Part.Prät., kurzärmelig, °OB vereinz.: °*etz leg i o mein roatbleamelten kurzgirwelten Kantusch* [Spenzer] Benediktbeuern TÖL.

[lang]ä. nur Part.Prät., langärmelig: °*leg des longgiurmet Hemad o, es is koid daußt!* Teisendf LF.

[überhin]ä. nur Part.Prät., wie → *ä.*2, °NB vereinz.: °*übigiarmöt* Kchbg PAN.

[um]ä. umarmen, °NB, OP vereinz.: „*umarmen*, häufig auch *umärmeln*" Weiden; „Sogar der Herr Schutzmann wird *umärmelt*" Altb. Heimatp. 7 (1955) Nr. 8,7.

Schw.Id. I,454.— DWB XI,2,807.

Abl.: *[Um]ärmelung.*

[weiß]ä. nur Part.Prät.: °*weißgiarbit* „hemdärmelig" Reichersbeuern TÖL.

J.D.

-ärmeln → *-ärmel.*

ärmelt → *ärmelig.*

-ärmelung

F., nur im Komp.: **[Um]ä.** Umarmung, OB, °NB vereinz.: *Umärmelung* Traunstein. J.D.

armen[1]

Vb., nur Part.Prät.: °*er is g'armt* kräftig, mit festen Armen Hemhf RO.

Komp.: **[um]a.** umarmen, OB, °OP mehrf., NB, SCH vereinz.: *glai håd as uma'mt fåu' å-in Laid'n* Mittich GRI.

WBÖ I,344.— DWB XI,2,807.— S-33B25. J.D.

armen[2]

Vb. **1** arm machen, ä.Spr.: *ez mag uns fröuden armen oder rîchen* HADAMARVL 17,66,7.— In heutiger Mda. im Sprichw.: °*Almosengeben armet nicht, Kirchengehen säumet nicht* Pfef-

fenhsn ROL, ähnl. LEOPRECHTING Lechrain 290.

2 †an etwas arm sein: *Swer liebes und gůtes armet* HADAMARVL 58,233,1.

Etym.: Ahd. *armên*, mhd. *armen*, Abl. von → *arm*; vgl. Et.Wb.Ahd. I,337.

SCHMELLER I,144.
WBÖ I,344; Schwäb.Wb. I,321; Schw.Id. I,456.
DWB I,557f.; Frühnhd.Wb. II,131f.; LEXER HWb. I,94; Ahd.Wb. I,652.

Komp.: †**[er]a.** arm werden, verarmen: *dadurch die Inwohner des Landes auch erarmen* Landshut 1501 BLH XIII,185; *Elisabeth Tiefenthallerin, alt erarmt verwittibte Tagwerkerin* 1794 Chron.Kiefersfdn 528.

WBÖ I,344; Schw.Id. I,456.— DWB III,697; LEXER HWb. I,606.

[ver]a. dass.: *ferårma* Derching FDB; *darmit sie in ganzs verarmbts wesen komen* 1484 Urk. Juden Rgbg. 179.

WBÖ I,344; Schw.Id. I,457.— DWB XII,I,85f.; LEXER HWb. III,70. J.D.

Armeria
A. Maritima Willenow (Grasnelke): [*Binsen*]*blume.* J.D.

Armetei, Armut, → *Armutei.*

-armicht, -ig, -ärmig
Adj., nur in Komp.: **[dick]a.** mit dicken Armen, °OB, °NB, °OP vereinz.: *dickoa'met, dickarmet* Simbach PAN.
WBÖ I,343.

[dünn]a. mit dünnen Armen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*so wås dünnårmigs vo an Kind håb i no net g'seng!* Pfeffenhsn ROL.
WBÖ I,343f.

[ein]a. nur einen Arm habend, OB mehrf., NB, OP, SCH vereinz.: *dö oaoarmat Marö* Altötting; *a Oioarmicha* Stadlern OVI.
WBÖ I,343f.— ²DWB VII,504.— S-33B13.

[hemd(s)]a. hemdsärmelig, °OB, °NB vereinz.: °*hemadärmig is a dagsessn* Ebersbg; °*hemdsårmad* Dingolfing.

[kurz]a. 1 mit kurzen Armen, °OB, °NB, °OP, SCH vereinz.: *so kurzarmad bist a wieda net, daßt des ned daglanga kannst* Rottenbg.— **2** kurzärmelig, °OB vereinz.: °*a kurzarmigs Hemad* Lenggries TÖL.
WBÖ I,343f.— DWB V,2843.

[lang]a. 1 mit langen Armen, °OB, °NB, °OP mehrf., SCH vereinz.: *langarmat wia a Aff* Grafenau; *långårmi* Derching FDB.— **2** langärmelig, °OB, °NB vereinz.: °*im Herbst möcht i a langärmigs Hemad* Kchseeon EBE.
WBÖ I,343f.— S-33B4.

[links]a.: °*linksarmi* „linkshändig" Peißenbg WM.

[rauh]a.: *rauhuarmat* mit Haaren an den Armen Tann PAN.

[weiß]a. mit weißen Armen, OB, NB, OP vereinz.: *wâisoame* Kohlbg NEW.
DWB XIV,1,I,1199f. J.D.

†armiglich, ä-
Adj., arm: *das manger edlman zu ross mit seinen knechten hineinkam, der herwideraus armiglich zu füssen gieng* ARNPECK Chron. 646,1–3.

Schwäb.Wb. I,322; Schw.Id. I,457.
DWB I,559; Frühnhd.Wb. II,136f.; LEXER HWb. I,94. J.D.

Armillaria
A. mellea Quél. (Hallimasch): *Hallimasch*, [*Stock*]*schwämmelein* (→ *-schwamm*). J.D.

Ärmling¹, A-, -eling
M. **1** Ärmel, °OB, NB vereinz.: °*Irberling* (Ef.) Ramsau BGD; *Iamö*, *Iamlön* Plattling DEG.— Auch: °*Armling* „Schutzärmel, früher von Frauen bei Heu- u. Getreideernte getragen" Rottenburg.
2: *Ärmling* „Kleidungsstück mit Ärmeln" Mchn.
DWB I,559.— S-41B12.

Komp.: **[Schreib]ä.**: *Schreibärmling* „Ärmelschoner" Passau. J.D.

Ärmling²
M.: *eɑ'rmleŋ* „armer Mensch" Ingolstadt nach DIETL Erg.Schmeller II,27.
DIETL Erg.Schmeller II,27.

ärmling
Adj.: *iamlön saⁿ* „in Hemdsärmeln" Aicha PA.

Komp.: **[hemd]ä.** Adv., hemdärmelig, NB vereinz.: *hemadirmlön* Außernzell DEG. J.D.

Armoracia
A. rusticana G.M.Sch. (Meerrettich): *Kren*, [*Meer*]*rettich*, [*Kren*]*wurz*, [*Kren*]*wurzel.* J.D.

Armpfel → [*Arm*]*voll.*

armselig
Adj., dürftig, erbärmlich, °OB, °NB, °OP vielf., Restgeb. mehrf.: °*mei, de oid Schuasteren hod a oamseligs Gehwea* „ist schlecht auf den Füßen“ Garching AÖ; °*de ham a oamselige Houzat ghot* Steinach SR; °*bo denan is oamsele zouganga* Winklarn OVI; *armsáli'* SCHMELLER II,253; *daß des a oarmsöllicha Zeit gwen is* B. HEINRICH, Stiftlanda Gschichtla, Kallmünz 1982, 26.

Etym.: Abl. von mhd. *armsal* 'Armut, Elend'; [2]PFEIFER Et.Wb. I,60.

WBÖ I,345; Schwäb.Wb. I,323; Suddt.Wb. I,460.
DWB I,560; Frühnhd.Wb. II,143; LEXER HWb. III, Nachtr.32.
M-181/9.

Abl.: *Armseligkeit.* J.D.

Armseligkeit
F., Elend, bedauernswerter Zustand, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*in Armselikeit lebm* Garching AÖ; *Hättst du eppa niat ... dein Schnobl an ihra Oamseligkeit gwetzt?* SUL F. MORGENSCHWEIS, So is mei Schloch, Regensburg 1983, 107.

WBÖ I,346.
DWB I,560; Frühnhd.Wb. II,143. J.D.

Armut[1]
F. **1** Bedürftigkeit, Mittellosigkeit, °OB, °NB, °OP, MF vereinz.: °*bei dene schaut d'Ormet ausm Fensta assa* Hohenkemnath AM; *Ârmuat gânz Haufen ... Sâch ma wol â* U'wössen TS HARTMANN Volksl. 98; *Aamat* FEDERHOLZNER Wb.ndb.Mda. 15; *da sihtum noh armut noh dehainer slaht* [irgendwelche] ... *angest ist* O'altaich BOG 12.Jh. ADA 2 (1876) 223,16f. (Predigt); *der waz in armut vnd in ellent chomen von geltschuld wegen* Rgbg 1411 Th. ENGELKE, Eyn grosz alts Statpuech, Regensburg 1995, 418; *auch sein grosse armut unnd kleine Kind darzu* [zum Diebstahl] *verursacht* 1561 Stadtarch.Wunsiedel IX/76.— Ra.: °*Oamat is koa Schand* Schwandf, ähnlich °OB, °OP vereinz.;— auch erweitert: *Die Armuth ist keine Schande, doch leere Säcke stehn nicht wohl aufrecht* Baier.Sprw. I,43.— *Gungs Bloud, spoar deiñ Goud, Oarmad in' Âltar wâi doud* Ambg SCHÖNWERTH Sprichw. 16.— Sprichw.: *Die Armuth findet alles auf den ersten Griff* Baier.Sprw. I,43.

2 †ärmliche Habe: *Diese Carendies haben unns teglich ir armut vonn fischs und fleischs ... in das leger gepracht* SCHMIDEL Reise 28,17f.

Etym.: Ahd. *armuotî* stf. 'Elend, Not, Mangel', mhd. *armuot* 'Armut, ärmliches Besitztum'; [2]PFEIFER Et.Wb. 60.

Ltg: *ârmuad, -t* OB, NB, *ǫamoud* (OVI); mit Abschwächung der unbetonten Silbe OB, NB, OP, MF *ârmad, ǫa-* u.ä.

SCHMELLER I,144.
WBÖ I,346; Schwäb.Wb. I,323f.; Schw.Id. I,457; Suddt. Wb. I,460.
DWB I,561f.; Frühnhd.Wb. II,144–152; LEXER HWb. I,95; WMU I,131; Ahd.Wb. I,655–657.
BRAUN Gr.Wb. 18.

Abl.: *Armutei, armutselig.*

Komp.: **[Blút]a.** Anämie, Mangel an roten Blutkörperchen, OB, NB vielf., OP mehrf., Restgeb. vereinz.: *deâr ischt vom Militär frei wâre, wöge Bluetarmuet* Hfhegnenbg FFB; *Bleichsucht kummt vâ da Blautormat* Neunkchn NEW.— Sachl.: Gegen *B.* verwendet man Brunnenkresse u. Feldsalat, Saft u. Blätter des Löwenzahns sowie alle Lauchartten, grün od. gekocht P. FRIEDL, Gute u. bewährte Mittel u. Bräuch aus Großmutters Zeit, Rosenheim 1977, 85;— s.a. [*Bleich*]*sucht.*

WBÖ I,346; Suddt.Wb. II,475.— DWB II,175.— S-21B23a.

[Blut]á.: *Bloutáhrmat is wos Bittars* „gänzliche Vermögenslosigkeit“ Kötzting.
WBÖ I,346. J.D.

Armut[2], Pflugwende, → [*An*]*wand.*

Armutei, -e-
F. **1** Not, Armut, °OB, °NB, OP, MF vereinz.: °*üba de Armetei laßt se schö prödign, aba wenn ma lee'm muaß damit, is scho arg hart* Rottenburg; *man sieht im ganzen Haus nichts, als Armedei* DELLING I,30; *Armatei* „Armut“ BAUERNFEIND Nordopf.142; *und nimmt diese Armutei je länger je fester zu* 1616 Chron.Kiefersfdn 261.
2 ärmliche Gegebenheiten: *Sura* [so eine] *Armetei!* „ärmliche Aufmachung“ [2]SINGER Arzbg.Wb. 21; *dass ich nit den Einker in ihre Armuetei* [ärmliche Herberge] ... *hab genommen* MÖHNER Schwedenzeit 37.

DELLING I,30; HÄSSLEIN Nürnbg.Id. 46; SCHMELLER I,144.

WBÖ I,346; Schwäb.Wb. I,324; Schw.Id. I,457; Suddt.Wb. I,460f.
DWB I,562f.; Frühnhd.Wb. II,152.
BRAUN Gr.Wb. 18; [2]SINGER Arzbg.Wb. 21. J.D.

Arn[1] → *Ernte.*

Arn[2] → *Egge.*

Arn[3], Ackerfurche, → *Alte*[2].

Arn[4], Spreu, → *Agen.*

arnen[1] → *ernten.*

arnen[2] → *eggen.*

arnen[3], nachsinnen, → *ohrnen.*

†arnen[4], ä-
Vb., erwerben, verdienen: *Swer vmb garnt miet* [Lohn] *bechlagt wirdet, der sol ... gelten mit pfant vnd mit pfenning* Moosham R 1.H.14.Jh. MB XXXVI,2,242; *Was der Mann verdient mit seinem Pflug/ mit seinem Vich ... das haist ... gearneter Lidlohn* Landr.1616 (GÜNTER) 78.

Etym.: Ahd. *arnên, -ôn* 'verdienen', mhd. *arnen*; Abl. von *aran* 'Ernte' (→ *Ernte*); Et.Wb.Ahd. I,340.

HÄSSLEIN Nürnbg.Id. 46f.; SCHMELLER I,146.
WBÖ I,348f.; Schwäb.Wb. IV,1530.
DWB I,563f.; Frühnhd.Wb. II,156f; LEXER HWb. I,96; WMU I,131; Ahd.Wb. I,658–660.

Abl.: *Arner*[2].

Komp.: **†[er]a.** **1** wie → *a.*: *gib iedes wider an sein ent, da du mit schanden es hast erarnt* FISCHER Mären 342,157.— **2** wiedergutmachen, sühnen: *ir aigne schuld süllen si erarnen* FÜETRER Lanzelot 16.

HÄSSLEIN Nürnbg.Id. 46; SCHMELLER I,146.— WBÖ I,349; Schw.Id. I,460f.— DWB III,697f.

†[ge]a. wie → *a.*: *Ich gloube die gemainde aller gotes heiligin, ubi isse* [wenn ich sie] *garne* 12.Jh. SKD 355,18 (Wessobrunner Glaube); *garnen und leiden den tod umb den raub* HARTLIEB Dial. 305,6f.

SCHMELLER I,146.— WBÖ I,349; Schwäb.Wb. III,115; Schw.Id. IV,461.— DWB III,697f.; LEXER HWb. I,746; Ahd.Wb. I,658f. J.D.

Arner[1], Erntearbeiter, → *Ernter.*

†Arner[2]
M., Lohnarbeiter (im Fleischergewerbe?): *Wâltzel chrauter sol ein w.* [ist einer Körperverletzung schuldig] *umb H. den Trawblinger den arnâr* 1342 Rgbg.Urkb. I,751.

Spätma.Wortsch. 13.
SCHMELLER I,147.
WBÖ I,349.
Frühnhd.Wb. II,157; LEXER HWb. I,96; Ahd.Wb. I,658. J.D.

Arnica
A. montana L. (Arnika): *süßer* → *Ampfer, Arnika, [Bader]arsch, [Zucker]blatt, [Johannes]blume, [Heide]-, [Stern]-, [Sonn-wend]blümlein* (→ *-blume*), *[Johannes]pflaume, Heide, [Fall]kraut, [(Berg-)Wohl-ver]leih, [Bohnen]stengel, [Engel]-, [Haus]wurz.* J.D.

Arnika
M., F. **1** M., F., Arnika, Heilpflanze (Arnica montana), OB, NB, MF vielf., OP mehrf., Restgeb. vereinz.: *da Anika* Taubenbg MB; *d'Arnika* Mittich GRI; *Aanigâ* „Blüten der Heilpflanze helfen bei Magen- und Darmkrankheiten" CHRISTL Aichacher Wb. 106. **2** M., aus den Arnikablüten hergestellte Tinktur, °OB, °OP vereinz.: °*I mecht' an Arnika* Trudering M; „Mundartlich wird diese Tinktur ... als *der Arnika* bezeichnet" nördl.OP Die Arnika 29 (1997) 77.

Sachl., Vkde: Die Blüten der *A.* werden in Spiritus (DEG; °NEW), für innere Anwendung auch in Branntwein (PA, Bay.Wald P. FRIEDL, Gute u. bewährte Mittel u. Bräuch aus Großmutters Zeit, Rosenheim 1977, 133) angesetzt. Die Tinktur dient – neben *A.balsam* (BGD KRISS Sitte 165) – als Einreibemittel bei Rheuma (°NEW, TIR FÄHNRICH M'rteich 101), Verrenkungen (DEG) od. wird verdünnt bei Schwellungen, Geschwüren, Wunden für Umschläge gebr. (NB, v.a. Bay.Wald, dazu °FS, M, WS; °NEW). Als Tropfen in Wasser vereinz. auch innerlich angewendet (GRI), so bei Fieber (Bay. Wald P. FRIEDL, Gute u. bewährte Mittel u. Bräuch aus Großmutters Zeit, Rosenheim 1977, 77), Magen- u. Darmbeschwerden (ebd. 90; AIC s.o. Bed.1., °FS), Epilepsie (WS). Weitere Verwendungen bei FRIEDL Hausmittel 20f., 32; HÖFLER Volksmed. 104.— In Schaufling DEG wird die *A.* in das → *[Sonn-wend]büschel* eingebunden (MARZELL Volksbot. 45).

Etym.: Neulat. Wort unbek. (gr.?) Herkunft; [23]KLUGE-SEEBOLD 53.

Ltg: *árnika, ān-* u.ä., vereinz. *-kχα* (TS), *-ga* (AIC; REG; AM, TIR; WÜM).

DENZ in: Die Arnika 29 (1997) 76f.
WBÖ I,349f.; Suddt.Wb. I,461.
CHRISTL Aichacher Wb. 106.
S-85L8, M-I46/9. J.D.

Arnt → *Ernte.*

arnten → *ernten.*

Arnter, Erntearbeiter, → *Ernter.*

Arntler, dass., → *Erntler.*

Arntner, dass., → *Erntner.*

Aroma, †-at
N. **1** würziger Duft, Geschmack: *des hätt da Farb und an Aroma* [des Hopfens] *gschadt* Hallertau Ch. PINZL, Eine Bäuerin wie im Buch, München 1995, 158.— Auch scherzh.: °*der hod da heit wieda an Aroma* „wenn einer recht stinkt" Trostbg TS.
2 †etwas, das starke Aromastoffe enthält, etwa Gewürz, Öl: *auff ein baumb von aromaten* SACHS Werke XII,494,13.

Etym.: Aus lat. *aroma*, gr. Herkunft.— Mhd. *arômat(â)* frühere Entl. aus lat. flekt. Formen; [23]KLUGE-SEEBOLD 53.

WBÖ I,350; Schwäb.Wb. VI,1530; Suddt.Wb. I,461.
[2]Fremdwb. II,237–239; LEXER HWb. I,96; Frühnhd.Wb. II,158f. J.D.

Aron
M. (?), Gefleckter Aronstab (Arum maculatum): *Aron* Mchn; *Aron ein krawt* Vocabularius Teutonico-Latinus, Nürnberg 1482, b.fol.vi[v]; *nimb die wurzel aron, schabs vnnd thue ayr schallen darein* Roßarznei (DEINHARDT) 42.— Vkde s. *[Aron]stab.*

Etym.: Aus lat. *arum*, gr. Herkunft, volksetym. mit dem Namen des Hohenpriesters *Aaron* verbunden; MARZELL Pfln. I,443.

WBÖ I,350; Schwäb.Wb. I,325; Schw.Id. I,388; Suddt.Wb. I,461.
Frühnhd.Wb. II,159; LEXER HWb. I,97. J.D.

Arpfel, Ä- → *[Erd]apfel.*

Arrangement
N.: *ạrạ̄šmą̄, ạrạšmą̄*, pl. *-mą́s* „vorbereitungen" nach GOODWIN Ugs. 103.

Etym.: Aus frz. *arrangement* 'Anordnung, Einrichtung'; [2]PFEIFER Et.Wb. I,61.

[2]Fremdwb. II,243–245. J.D.

arrangieren
Vb. **1** trans., in die Wege leiten, bewerkstelligen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dua des amoi arranschiern, damits weitergeht* Mchn; °*dö Sâch muaß sö do arranschiahn lâssn* Wimm PAN.

2 trans., anordnen, gestalten: *die Bilder so arraschier'n, daß so eins hinter dem andern vorschaugt* THOMA Werke VII,51 (Altaich).
3 refl., sich verständigen, einigen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*mia zwoa hom se nu imma aranschiert* Hohenkemnath AM.
4 refl., sich bei etwas einsetzen, bei etwas mithelfen, °OB, °NB vereinz.: °*sich beim Festausschuß arranschiern* Pfaffenbg MAL.
5 refl., eine Gegenleistung erbringen, °OP vereinz.: °*i wia me scho amol aranschian bo dia* Winklarn OVI.

Etym.: Aus frz. *arranger*; [23]KLUGE-SEEBOLD 53f. In Bed.4, 5 aus Verwechslung mit *engagieren* bzw. mit *revanchieren.*

WBÖ I,294; Schw.Id. I,386.
[2]Fremdwb. II,242–245.
BRAUN Gr.Wb. 18. J.D.

Arraß, Ha-, †Rasch
M. **1** †leichtes Wollgewebe: *ez sey dann Hymperger, Arras und allez dünnes gewant* [1365] Stadtr.Mchn. (DIRR) 409; *item mir gab Erhart Lettel 7 s. R. an aim haras* 1492 Runtingerb. II,193; *Diß pettgewandt ist an einer pettstat mit fürheng und seinem pavion von leibfarben räsch* 1603 SbMchn 1910, 5.Abhandlung, 18 (Inv.).
2 andere Textilien.— **2a**: °*Harrass* „Gewebe aus Schafwolle und Leinengarn, sehr rauh" Gottsdf WEG.— Auch grobes Tuch, schlechter Stoff, °NB, °OP vereinz.— **2b**: °*Harrass* „grobes Leinengarn" (Ef.) Germannsdf WEG.— **2c**: °*Arrass* „ungebleichte Schafwolle" Lauf.— **2d**: °*Harras* „Gehrock, Frack" (Ef.) Wiesenfdn BOG.

Etym.: Mhd. *arraz*, *harrez*, zum frz. ON *Arras*; obd. Formen z.T. aus it. *rascia*; WBÖ I,350.

Spätma.Wortsch. 13f., 125.
SCHMELLER I,121, I,1170 (Hartaus, Harraus), II,137 (Raß), II,155.
WBÖ I,350f.; Schwäb.Wb. I,325f., III,1181. Schw.Id. I,386, VI,1284 (Rassen).
DWB IV,2,492; Frühnhd.Wb. II,160; LEXER HWb. I,97, 1188.
W-5/40.

Abl.: *arrassen*, *arrassicht.*

Komp.: †**[Doppel]a.** urspr. wohl Arraß doppelter Menge: *1 dhopelarras umb 10 gulden ... vir gemain arras, je ain umb 5 1/2 gulden* 1407 Runtingerb. II,238.

Spätma.Wortsch. 79.— Schwäb.Wb. II,267.— LEXER HWb. I,449.

†**[Kron]a.** Arraßart: *Ehr-Mantel* [Festtagsmantel] *von schwarzem Cron-Rasch* Wunsiedel 1758 SINGER Kloaida-Schrank 80 (Inv.).

WBÖ I,351; Schwäb.Wb. IV,776; Schw.Id. IV,1284 (Kron-Rassen).— DWB V,2390. J.D.

arrassen, ha-, †arrasser, rasser

Adj. **1** †aus → *Arraß* (Bed.1) gefertigt od. bestehend: *Zwen rot arrasein röck mit allem zügehören* Landshut um 1450 ObG 11 (1969) 308; *ein Arrasser schwarzer mannrock mit schwarzen kropfen* Rgbg 1534 AVENTIN I,LV (Inv.); *Ein Teppich ... von golt, unnd silber auch seidenem, unnd Arresem garn gewirckt* Mchn 1581 MJbBK 16 (1965) 133 (Inv.).

2 arraßähnlich, mit Eigenschaften des Arraß, °OB, NB, °OP vereinz.: °*a rassa Lodn* „selbstgewebt mit Wolleinlagen“ Reit i.W. TS; *a harássanö Döckn* „hären“ Haidmühle WOS; °*harassen* „harte, haarige Wolle, die kratzt“ Auerbach ESB.— Auch: °*harrassa, horassa* „unzerreißbares, unverwüstliches Zeug“ Germannsdf WEG.

Spätma.Wortsch. 14.
SCHMELLER II,137 (rassen).
WBÖ I,351f.; Schwäb.Wb. I,326.
Frühnhd.Wb. II,160f.; LEXER HWb. I,97.
W-5/40.

Komp.: †[**kron**]**a.** aus → [*Kron*]*arraß*: *ein kronaschers blabs firduech* (Schürze) Jachenau TÖL 2.H.19.Jh. HuV 8 (1930) 333; *1 cronrascher Rock* Wunsiedel 1659 SINGER Kloaida-Schrank 80.

WBÖ I,352.; Schwäb.Wb. IV,776 (kron-raschen); Schw.Id. VI,1284 (krôn-rassin). J.D.

arrassicht, ha-

Adj.: °*a harrassada Stoff* „recht rauher Stoff“ Waidhs VOH. J.D.

Arre, Ha-, Hä-

F., N. (TÖL), †M., Handgeld bei Dienstverträgen, v.a. bäuerlicher Dienstboten, °südl.OB mehrf., °NB vereinz., veralt.: *d' Harr zruckgebm* wenn der gedungene Dienstbote den Dienst nicht antritt Partenkchn GAP; °*Ar* Ergolding LA; *Die Har, der Har(=pfenning?)* „das Angeld oder Drangeld bey Dingung von Dienstboten“ südl.OB SCHMELLER I,1146; *Hoa* „Drangeld, Vorschuß, als Verpflichtung zur Dienstübernahme“ Ramsau BGD Bergheimat 10 (1930) 40; [dem neuen Schulmeister sind] *2 fl. zur Harr geben worden* 1602 Stadtarch. Rosenhm, Kammerrechnungen B/A 36,fol.105^{r}.— Syn. → [*Dar-an*]*geld*.— Auch: *Arha* „Aussteuer, bloß die Sachen ohne Geld“ Beilngries.— Syn. → [*Aus*]*steuer*.

Etym.: Mhd. (*h*)*arre* stf., aus mlat. *arr*(*h*)*a* (Mlat.Wb. I,974), *arras* schon Lex Baiuv. 156; WBÖ I,352.

Ltg: *ā̊r* (RO; LA); mit Vorsatz eines *h-* *hā̊r*, *-ā-*, *-å-*, *-a-*, vereinz. *-ǫα* (BGD), *hạr* (MB); *å̊rα* (BEI).

Rechtswb. I,832.
SCHMELLER I,121, 1146.
WBÖ I,352; Schwäb.Wb. I,326.
DWB IV,2,492f.; Frühnhd.Wb. II,161; LEXER HWb. I,97, 1187.
DIETL Erg.Schmeller I,29.
W-4/23.

Abl.: *-arren*. J.D.

-arren, ha-

Vb., nur in Komp.: [**an**]**a.** (einen Dienstboten) dingen: °*oharrn* Fischbachau MB.— Syn. → *dingen*.

[**ver**]**a.** **1** dass., °OB vereinz.: °*vohascht* „gedingt“ Reit i.W. TS.— **2** refl., sich verdingen, °OB, °NB vereinz.: °*sich vahoarn, vohoißn, vohandln* Geiselhöring MAL.— **3** †durch Drangeld sichern: *daz niemant chain wagen saltz ... chaef noch verarr underwegen von den wagen laeuten* 1.H.14.Jh. Stadtr.Mchn (DIRR) 231,21–23.

SCHMELLER I,121, 1146.— WBÖ I,352f.— LEXER HWb. III,70.— W-4/24. J.D.

Arrest

M. **1** Haft, Gewahrsam, °OB, °NB, °OP, OF, SCH vereinz.: °*den homs doch beim Wuidan dawischt, dea hockt in Arrest* Lenggries TÖL; *Åreschț, kimb ins Louch* Derching FDB; *Arrest han i kriagt, muaß sechs Wocha bleibn* KIEM obb.Volksl. (^{2}1962) 137; *sonder der Arrest miesse von mir ... begert und erlaubt werden* 1608 Schrobenhsn.Stadtrechtsb. 41.— Früher auch Schulstrafe, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*wou bleibst denn so lang, hosd ebba an Arresd ghod?* Rötz WÜM.— Auch: *Als wür nach dem Essen vortreisen wolten, nimbt mich der Graff in arrest* [in Beschlag] MÖHNER Schwedenzeit 82.

2 Beschlagnahme, Sicherstellung, ä.Rechtsspr.: *Entweicht er aber/ so sol vns sein Guet in Arrest vnd verhafft sein* Landr. 1616 437.— In heutiger Mda. scherzh.: °*des Mamalad kummt unter Arrest* „unter Verschluß“ Haselbrunn KEM.

Etym.: Aus mlat. *arrestum* ‘das Beschlagnahmte, Beschlagnahmung’; ^{2}Fremdwb. II,246.

Ltg: *ạrẹ̊ſt* u.ä., vereinz. *å-*, *ǫ-* (KÖZ; OVI, WÜM; FDB), *-ſt* (FDB).

WBÖ I,353; Schwäb.Wb. I,326; Suddt.Wb. I,461f.
^{2}Fremdwb. II,246; Frühnhd.Wb. II,161–163.
BRAUN Gr.Wb. 18.
S-44A50, M-247/2.

Komp.: **[Haus]a.** Strafe, bei der das Haus nicht verlassen werden darf, °OB, NB vereinz.: °*wennst nomoi was ansteist, kriagst Hausarrest!* Kühbach AIC; *Da hat's dann scho ... a Kopfnuß, an Hausarrest oder gar a Holzscheitlknian gebn* Kötzting P. DITTRICH, Kinder, Nachbarn u. andere Leut, Regensburg 1992, 163.

[Lokal]a.: °*Lokalarrest* „Zelle im Rathaus, wo die Verhafteten zunächst eingeliefert wurden" Pfeffenhsn ROL.

[Stuben]a. 1 wie → *[Haus]a.*, OB, NB vereinz.: *heit hab i Stumarrest* „humorvoll für: daheimbleiben müssen" Haag WS.— **2** Ausgangssperre, militärische Strafe: *Stubnarrest* Passau.

WBÖ I,353.— S-92D2. J.D.

arretieren

Vb., verhaften, einsperren, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*unsa oida Gendarm hat früaha gsagt, er muaß oan arretiern* Kchseeon EBE; *arratiern, arretiern* „verhaften" BERTHOLD Fürther Wb. 8.

Etym.: Aus frz. *arrêter*; [2]PFEIFER Et.Wb. 61.

WBÖ I,354; Suddt.Wb. I,462.
[2]Fremdwb. II,252–254.
BERTHOLD Fürther Wb. 8; BRAUN Gr.Wb. 18.

Komp.: †**[ver]a.** beschlagnahmen: „sollen ihre Kaufmannsgüter in unseren Städten aufgehalten und *verarretirt* werden können" GEMEINER Chron. 1,482; *vəárrədiən* SCHMELLER I,843.

SCHMELLER I,843.— WBÖ I,354. J.D.

arrondieren

Vb., (Grundbesitz) abrunden, zusammenlegen, °OB, °NB mehrf., °OP, SCH vereinz.: °*z'erscht is oiss arrondiert woan, und na is doch d'Flurbereinigung kemma* Weildf LF; *schöna, arrondiarta Hof, allas ums Haus umi* Adlersbg R.— Auch mit einem Werkzeug abrunden: °*dö Kantn ghearnd fei no a bissal arrondiahrt* Nöham PAN.

Etym.: Fachsprl. aus frz. *arrondir* 'aufrunden'.

Ltg: *ąrondiɐn*, vereinz. *ąrɐn-* (PA; WÜM), *ąrõdiɐrɑ* (FDB).

WBÖ I,354.
S-15E13.

Abl.: *Arrondierung*. J.D.

Arrondierung

F., Abrundung, Zusammenlegung (von Grundbesitz), °OB, °NB, °OP vereinz.: *de kriangt jiaz d Aradiarung, do is ned schod* Erding; *das Gesetz wegen Reunirung der Pertinetien (Arrondirung)* KREITTMAIR Rechtsregeln 153.

WBÖ I,354.
S-15E13. J.D.

Arsch

M. Gesäß; Unterseite; Schimpfw.

1 Hinterteil, Gesäß, °Gesamtgeb. vielf.: *di hot koane Dutn und koan Arsch* Dachau; °*gehts eina' und sitzts enk nieda' auf d Åsch* Forsthart VOF; °*mi houts gestan glei aaf da Hausstaffl aam Oasch highaut, sua haal* [glatt] *woa's* Neuhs NEW; *'s Gsicht hams net gseng und an Arsch hams net kennt* SCHMIDKUNZ Bauernballaden 222; *Emmorroidas pula* [Beule] *in arse* 10./11.Jh. StSG. IV,368,27; *Stoß im* [dem Pferd] *seifen in den arsch, so lest* [löst] *es sich* M. BRUNNBAUER, Ein anon. Roßarzneib. aus dem Jahre 1589, München 1972, 91.— In festen Fügungen: *keinen sitzenden A. haben* nicht ruhig sitzen (können), OB, NB, OP vereinz.: *dea' håd koann sitzadn Å'sch* Reisbach DGF.— → *Himmel, A. und Wolkenbruch / Zwirn* Fluch.— → *Kopf über A.* kopfüber.— In Vergleichen: *De hǫd àn Qsch wià-rà Schdǫǫdschuàsddà* „einen großen Hintern" KAPS Welt d.Bauern 62.— *Aussehen / ein Gesicht haben wie ein (nackter) A.* u.ä. glattrasiert sein, OB, OP, MF vereinz.: *a Gsicht wie a nakkerter Arsch* Schwarzenfd NAB; *dea håut Bǻckn wöi an Oarsch* Naabdemenrth NEW.— *Wie die Henne / Katze unter dem A.* u.ä. dass., OB, NB, OP vereinz.: *wie d'Henn unterm Arsch* Klinglbach BOG;— auch bleich, OB, NB, OP vereinz.: *wie d'Henn unterm Arsch* weiß, bleich Schröding ED.

In zahlreichen Ra.: *am / im A. lecken (können)* Ausdruck von Geringschätzung, Unwillen od. Gleichgültigkeit, °Gesamtgeb. vielf.: *der ko mi am Arsch leckn* Hzkchn MB; °*geh, leck mi no grod du an Osch* Pörndf EG; *lek mi di gants Wöt em Oasch und no drai Haisä* Bruck ROD; *Du kãsd me gràiz-wàis (am Qsch lęggå)* KAPS Welt d.Bauern 133; *Kum, du Kellermann und Endres Gredner, und lecke mich im ars* Wunsiedel 1536 SINGER Schacht 105;— Ausruf des Staunens, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*iatz leck mi am Oasch, des gibt's ja ned!* Frsg; *was gheirat hast – ah mih leckst im Arsch, ih hab gar nix*

davoh ghört QUERI Kraftbayr. 82.— *Mi leckst am Oasch!* „Ausdruck des blanken Entsetzens“ G. DREWS, Das Bayer. Schimpfwb., Nidderau 1991, 50.— Auch: *Kõà Griàs-Good, kõà Pfià-Good, kõà Lęgg-me-am-Qsch* „ein richtiger Stoffel ... dem offenbar das Grüßen unbekannt ist“ KAPS Welt d.Bauern 86;— °*åzuagn saa wöi aafs Oasch Leckn* „abgerissen, sehr schlampig“ Windischeschenbach NEW;— *ums / bis aufs (am) A. lecken* u.ä. knapp, gerade noch, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*ums Moarschlecka faits noa* sw.Hallertau.— Im Wortspiel mit → *Arm* u. → *Ärmel*.— Subst. → *Leck-mich-am-arsch*.— Lit.: ZINTL in: Maledicta 4 (1980) 91–95.— *Wia wan ma da Kua ban Årsch ei*^{n}*schaut* „zahnlos“ Höhenstadt PA.— *Zusammenpassen / -gehen wie die Haut am A.* genau, knapp passen, NB vereinz.: *dös ged zam wia d'Haut ön Årsch* „paßt zusammen“ Reisbach DGF.— *Den (nackten) A. auf dem Kopf / der Platte haben* u.ä. eine Glatze haben, OB, NB vereinz.: *an nåckatn Årsch an Khobf um håbm* Kchbg PAN;— °*bei dem is da Arsch durchs Hirn durchigwachsn* dass. Tittmoning LF.— *Du wennst i d'Höll kumst, moust mitn Oarsch klappa'n* „wenn einer keine Zähne mehr hat“ Naabdemenrth NEW.— *Halt dei*^{n} *Mal zun Oarsch* „sag ja nichts aus“ Burglengenfd;— *Der hat sei Zung im Maul, weils im A... kein Platz hat* „von einem wortkargen Menschen“ Rottal Zwiebelturm 4 (1949) 37.— *Blàib nä sizzn, rind-dà kõà Wǫssà àn Qsch ǫe* „Bleib noch, es eilt noch nicht“ KAPS Welt d.Bauern 50.— *Wespen / Quecksilber im / am A. haben* fahrig sein, OB, °NB, °OP, MF vereinz.: *Quecksilba am Orsch* Fischbachau MB; °*des Kind mou Wessn in Oarsch hobm* Wdsassen TIR;— *afsbringa oös wen oan ebbs ön Åsch gstocha hed* Aicha PA;— *a Feia untern Arsch macha* „antreiben“ Mchn.— *Die Hände am A. (hinten) haben / mit den Händen am A. daherkommen* u.ä. arbeitsscheu sein, OB, NB, OP vereinz.: *dea håt oiwei d'Händ am Oasch hint* Weilhm.— *An Esl beim Oarsch åzama* [aufzäumen] „verkehrt anfangen“ Berchtesgaden.— °*Wenn ma dera a Stanga in Oarsch steggat, schlochats alln Leitn d'Fensta ei* „weil sie so stolz schwänzelt“ Weiden, ähnlich TS; ROD.— *Den A. zu weit unten / zu nahe an der Erde / nicht hoch genug haben* u.ä. zu klein, zu arm od. überfordert sein, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*de hât an Åsch net houch gnu fia eam* „sie hat nicht den richtigen Stand für ihn“ Siglfing ED; *Do host du an Osch z weit unt* „dafür bist du zu schwach oder dein Einfluß ist zu gering“ F.X. JUDENMANN, Kleines Oberpfälzer Wb., Regensburg 1994, 120;— *wisch da zearscht an Årsch aus* „abweisend gegen einen Jugendlichen“ Mengkfn DGF;— °*dea hout d'Windl nu an Oarsch* „ist ein unreifer Mensch“ Wdsassen TIR.— *Den A. einziehen* klein beigeben, °OB, °NB, °OP vereinz.: *dea hot in Oasch eizong* Beilngries.— *Dea' håd a sched mea'* [nur noch] *a Händ voi Å'sch* „er schwindet vor Alter oder Krankheit zusammen“ Mengkfn DGF.— °*Nach hat der Aorsch Feierawad* „dann ist er tot“ O'ammergau GAP, ähnlich °TIR;— *mit dem A. auf die Büsche zugehen* bald sterben müssen, °OP vereinz.: °*dou gäits bol min Oasch af Bisch zou* „der wird bald sterben“ Kchnthumbach ESB;— *sich den A. auskegeln* sterben, °OB, °NB vereinz.: °*der hot si n Orsch auskegelt* Rottenbuch SOG;— auch übermäßig beflissen sein, OB, NB, OP vereinz.: *då mächst dar an Årsch auskögln* „wenn einer sich vor Arbeit nicht mehr auskennt“ Mengkfn DGF.— °*Da hât da Årsch Kirta* „wenn man Kinder durchhaut“ Kelhm, ähnlich DENZ Windisch-Eschenbach 178.— *Den A. vergessen* sehr vergeßlich sein, NB, OP vereinz.: *dear vogißt sein Årsch a no* Reisbach DGF.— *Nicht wissen, wo der A. hinhängt* unentschlossen sein, °NB, OP vereinz.: °*du woaßt a net, wo da da Oasch hihängt* Osterhfn VOF.— *Sich den A. verbrennen* sich blamieren, OB, NB, OP vereinz.: *dea hod si an Oasch sche vabrent* Mchn.— *Sich den A. vor dem Scheißen putzen* voreilig sein, °NB vereinz.: °*jatz los da Zeit Bua, und butz dar an Oasch ned scho wieda voan Scheißn* Galgweis VOF.— *Dea bricht ar amoål n graußn Finga in n Oarsch o* „hat überall Pech“ Naabdemenrth NEW.— *Etwas mit dem halben A. machen* nachlässig arbeiten, °OP vereinz.: °*a Arwat mitn halbm Oarsch machn* Wdsassen TIR.— *Dös is gråd åis wenn i mit da Händ an Å'sch hintrö glang* „für mich wertlos“ Mengkfn DGF.— *Sich etwas vom A. abfingerln können* u.ä. leicht einsehen können, NB vereinz.: *dös ko*^{n}*st da' ön Å'sch åfinga'ln* „das kannst du dir leicht denken“ Reisbach DGF, ähnlich [2]SINGER Arzbg.Wb. 22.— *Dees muàsd-dà schà von Qsch ǫwà-fingàln* „kannst du dir holen, wo du willst, von mir bekommst du nichts“ KAPS Welt d.Bauern 43;— °*den konst koin Pfeni ausn Arsch rauszwika* „er ist sehr geizig“ Vilsbiburg.— *Mit dem A. Nüsse aufbeißen /*

aufzwicken können zornig od. übel gelaunt sein, °OB, NB, OP vereinz.: *midn Oarsch khant i Nuss afbeißn haint, so wüld bin i* Stadlern OVI;— °*dou kännst de in Oarsch beißn* „bei großem Ärger“ Wdsassen TIR.— *Zum A. hinaus wachsen* unerträglich werden, OB, °NB, OP, MF vereinz.: *dös wachst ma scho zun Arsch naus* Ingolstadt;— *wenn i des hör, tuat mir glei der Arsch weh* Dachau;— *geh, sa schtad, sunst frötzt* [schürfst] *ma ön Oasch auf mit dein dumma Gschmatz* Hengersbg DEG.— *Den A. in der süßen Milch / im warmen Wasser haben* sich wohl fühlen, NB vereinz.: *der hoat heint an Arsch in da siaßn Mill* Grattersdf DEG.— *Sich den A. mit Germ gewaschen haben* auf etwas hereingefallen sein, NB vereinz.: *Deâ hǫd se ân Qsch mi-n Geàm gwǫsschn* Kaps Welt d.Bauern 108.— *Jmdm geht der A. auf Grundeis* er hat große Angst, °Gesamtgeb. vereinz.: °*Polizei wia kemma is, do is eam da Oarsch recht auf Grundeis ganga* Hmhart LAN.— *Der tät den Arsch verliern, wenn er hingehen müßt* „er ist sehr feige“ Bayrischzell MB.— *Dem waar der Arsch z'ganga, wenn er's net kriagt hätt* „er war sehr darauf versessen“ Deggendf.— *Jmdn schlagen, daß er mit dem A. auf die Uhr schaut* u.ä. heftig verprügeln, OB, °NB, OP vereinz.: *daß a da net oani gi, daßt min Arsch af d Uhr schaust* Adlersbg R;— *oan oanö vomâcha* [einen Schlag versetzen], *das eam da Rau* [Rauch] *son Osch ausgeht* Herrnthann R.— *Jmdm in den A. (einhin)kriechen* u.ä. schmeicheln, sich anbiedern, °OB, °NB, °OP vereinz., auch °ugs.: *oan ön Å^{r}sch ei^{n}kroicha* Mengkfn DGF;— *jmdm Kraut aus dem A. fressen* dass., NB, OP, MF vereinz.: *z^{e}äscht* [zuerst] *frist oan^{ā} d^{ā}r and^{ā}n s Kraut as'n Oasch und nâ zkräing* [verfeinden] *se se wid^{ā}* Bruck ROD.— *Der fetten Sau den A. schmieren* jmdn begünstigen, der es nicht nötig hat, °OP, °OF vereinz.: °*des hoißt ma a fettn Sau an Oarsch schmiern* Wdsassen TIR.— *Im / vom A. lieber sein als ein anderer im / vom Gesicht* u.ä. jmdn einem anderen gegenüber bevorzugen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*döi waa ma von Oasch a löiwa wöi du van G'sicht* Sulzbach-Rosenbg;— °*des kann a ma fiastölln, daaßd dean aa löiwa von Oasch wöi van Gsicht siahst* „lieber von hinten als von vorn“ Gleißenthal NEW.— *Wenn i den sēi Gsicht sich, gfrait mi mēi Oarsch a wida* Fürstenfeldbruck, ähnlich °VOF.— *Jmdm mit dem (nackten) A. ins Gesicht fahren* jmdm gegenüber sehr heftig od. ausfallend werden, OB, °NB, °OP vereinz.: *der kam ma rächd, den forade min nagadn Orsch as Gsicht* Haimhsn DAH.— *Ih bin dir aa net vom Arsch gfalln* „ich bin auch jemand, so gut wie du“ Queri Kraftbayr. 81; *Bin a niad der Sau vom Oarsch gfalln* „ich bin bessere Behandlung gewöhnt“ Winkler Heimatspr. 95.— *In den A. einhin* u.ä. sehr, stark, zutiefst, °OB, °NB °OP vereinz.: *schamts enk ön Arsch einö* Hengersbg DEG; „Im pöbelhaften Ausdruck hört man: *Es g'schieht dir in Arsch nei recht*“ Delling I,30;— auch *bsoffm saa bis üwan Arsch oi* „sehr betrunken sein“ ^{2}Singer Arzbg.Wb. 22.— *Schmecken wie A. und Friedrich* sehr schlecht schmecken, OB, °NB, °OP vereinz.: °*der Baz heit auf Mittog, der hot wieder gschmeckt wia Arsch und Friedrich* Schweiklbg VOF.— °*Den ham s' an Oasch vo da Wejd vasetzt* „in eine sehr abgelegene Gegend“ Mchn;— auch: °*da bischt du am Arsch der Welt* „da kannst du mir nichts vormachen“ O'ammergau GAP;— *mir sän d Welt ihr Arsch und döi haout koin, also sän mir aa nix* ^{2}Singer Arzbg.Wb. 22.— *Deà is bàin Qsch dàhõàm* „geistig beschränkt“ Kaps Welt d.Bauern 96.— *Dös kå da ban Åsch nöd aus* „das ist dir todsicher“ Ruhstorf EG.— *O mēi o mēi, mēi Årsch schreit kuckuck* „wenn jemand recht gespreizt daherredet“ Altmühltal.— °*Solang da Oasch no in d'Hosn paßt, wiad koa Oawad mea ohgfaßt* Winklarn OVI.

Sprichw.: *Wann dà Qsch brumd, is dà Bau* [Bauch] *gsund* Kaps Welt d.Bauern 148, ähnlich °TIR.— *Is dar Hàrr* [Herr] *gràuß óbar* [oder] *klóiñ, dar Oarsch i dar Huasn is an àidarn gmóiñ* [zw. den Menschen besteht kein wirklicher Unterschied] Neuenhammer VOH Schönwerth Sprichw. 19.— Schnaderhüpfel: °*und d'Gamsei im Gwänd* [in der Felswand] *ham an Arsch an weißn, wia d'Sennarin am Samstag beim Pfoad* [Hemd] *wegschmeißn* Mettenham TS.— Syn.: *After, Bauer, Podex, Popo, [Hinter]teil, Dogges, [Sitz]fleisch, Fut, Hintern, Kerbe, [Sitz]leder, Loch, [Arsch]loch, [Hinter]quartier, [Hinter]quartett, [Futter]sack, [(Arsch-)Ge]säße, Scheibe, Scheißer, Sitzender* (→ *sitzen*), *vier / fünf Buchstaben* (→ *[Buch]stabe*), *[Hinten]umhin, [Aller]wertester* (→ *wert*).

2 Hinter- od. Unterseite von Gegenständen.— **2a** Hosenboden, OB, °NB vereinz.: *i moch dir an dobötn Asch eini* Hengersbg DEG.— **2b** stumpfes Ende des Eies, °Gesamtgeb. mehrf.: °*s Oar håd an Schbids und an Årsch* Ebersbg; *Spiz af Spiz, Åsch af Åsch* „Regel beim Ostereierpecken“ Garham VOF.—

2c unteres Garbenende, °OB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*stei de Garbn mim Arsch dohi* Dachau; „in der Mehrzahl angewendet sind *die Aarsch* des Getreides die unten abgeschnittenen Halme“ ²SINGER Arzbg.Wb. 22.— Auch: *Arsch* „der Teil, wo die Ähren sind“ Derching FDB.— **2d** dickeres Ende eines abgeschnittenen Baumstammes: *Orsch* Hohenlinden EBE; *Mitn Arsch voraas oierschmeißn, gella, niat, daaß a Estl obricht!* SCHEMM Neie Deas-Gschichtn 19.— **2e** Unterseite des Blatts: °*bal Blattlen an Arsch herzoagn, nacha hebt* [hält] *as Weda it* [nicht] westl. OB.— **2f** Nadelöhr, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *d Nol hat koan Asch nöt* Simbach PAN; *oxš* „Öhr“ TALLER Vohenstrauß 51.— Syn. → [*Nadel*]*öhr*.

3 übertr. auf Menschen.— **3a** Schimpfw., °Gesamtgeb. vereinz.: °*da Huaba is a rechta Oasch* Eichstätt; *Åsch* „dummer, läppischer, uninteressanter, langweiliger Mann“ nach AMAN Schimpfwb. 27.— In fester Fügung *A. mit Ohren* dass., °OB, °NB, °OP vereinz.: °*du Oarsch mit Ohrn* Weiden;— auch: °„Mann, der dicke Wangen wie Gesäßbacken hat“ Simbach PAN.— **3b** Dim. auch Kosewort: *Du biisd jå maa(n) klåins Åa(r)schal* „Liebkosung“ BRAUN Nordbair. 32.

4 pejorisierendes Erstglied in Komp. wie [*A.*]*kälte*, [*-ge*]*lumpe*, *-wetter*.

Etym.: Ahd., mhd. *ars*, germ. Wort idg. Herkunft; ²³KLUGE-SEEBOLD 54.

Ltg, Formen: *ǫaš*, *ǭš*, *ǫr-*, *år-*, *å̄-* u. ä., daneben *ōš* (AIC, WOR).— Pl. *ą̄ʃ*, *ąrš* u. ä., in heutiger Mda. wie ugs. auch *ęa-* (DAH).— Dim. *ą̄šal*, *ąr-* u. ä., daneben ohne Uml. *ǭšal*, *ǫa-* NB, OP, *å-* (NEW).

DELLING I,30; SCHMELLER I,148.
WBÖ I,354–360; Schwäb.Wb. I,326–328; Schw.Id. I,466 f.; Suddt.Wb. I,462–465.
DWB I,564–566; Frühnhd.Wb. I,326–328; LEXER HWb. I,97; Ahd.Wb. I,662.
BERTHOLD Fürther Wb. 8 f.; BRAUN Gr.Wb. 2; DENZ Windisch-Eschenbach 103; KONRAD nördl.Opf. 81; MAAS Nürnbg.Wb. 66 f.; ²SINGER Arzbg.Wb. 21 f.
S-33B19a, 41C9, 75B3, 77C17 f., 100E24, W-4/56.

Abl.: *arscheln*, *-arschen*, *ärschen*, *arschicht*, *-arschigkeit*, *-ärschling*, *ärschling*, *-ärscht*.

Komp.: [**Advokaten**]**a.** in der Ra.: *dem sei Schnobl wen aaf an Awikatnorsch obm waa* „wenn sich jemand selber recht gescheit vorkommt“ Passau.

[**Affen**]**a.** **1** im Vergleich *wie ein A.* glattrasiert, OB, OP vereinz.: *wei a Affnarsch* Bärnau TIR.— **2** Schimpfw.: *Affnǭsch* AMAN Schimpfwb. 26.

WBÖ I,360; Schwäb.Wb. VI,1502; Suddt.Wb. I,246.

[**Bader**]**a.** Arnika (Arnica montana): *Baderarsch* G'bissendf PAR.

[**Papper(lein)**]**a.** **1**: *Båbba'lå'sch* „Mensch, der bald dieses, bald jenes anfaßt und so zu keinem Ziel kommt“ Reisbach DGF.— **2** Wiesenbocksbart (Tragopogon pratensis): °*Babberoarsch* Regelsbach SC; *Papperarsch*, *Babrarsch* „z. B. in der Gegend von Schwabach, Hersbruck und Altdorf“ BJV 1954,194.— Zu → *pappen* 'kleben'?

Suddt.Wb. II,68.

[**Bauern**]**a.** **1** Hintern eines Bauern: *an dräkatn Bauanoasch hom* „ein dreckiger Bauer sein“ Leupoldsdf WUN.— Im Vergleich: *a Weda wiar Baua'nårsch, rau, dreggi und windi* Ingolstadt.— **2** Schimpfw.: *Bauanårsch* „unbeholfenes Mädchen“ Mchn.

WBÖ I,361; Suddt.Wb. II,128.

[**Betzlein**]**a.** im Vergleich: *a Mäu̯la'l wöi a Bäzerloa'sch* „kleiner Mund“ Edelsfd SUL.— Zu *Betzlein* 'Lamm' (→ *Betz*).

[**Plärr**]**a.** Schreihals: *Plärarsch* „weinendes Kind“ Passau; *Ruhe da unten, ihr Plärrärsch!* Kötzting P. DITTRICH, Kinder, Nachbarn u. andere Leut, Regensburg 1992, 14.

Suddt.Wb. II,411.

[**Blut**]**a.** Faschingsmaske: „Eine Hauptperson ist das *Fleckleg'wand*, eine Maske, deren Gewand aus Flicken zusammengesetzt ist. Ihr Gesicht wird durch eine braun oder rot gefärbte Larve verdeckt, welche hier ... *Blutarsch* heißt“ M'nwd GAP ANDRÉE-EYSN Volkskdl. 177.

Schwäb.Wb. I,1229 f.

†[**Blutt**]**a.**: *Bluttarsch* „Nacktarsch“ SCHMELLER I,333.— Zu → *blutt* 'entblößt'.

SCHMELLER I,333.

[**Breit**]**a.** Apfelsorte mit breiterem Ende auf der Stielseite, NB vereinz.: *da Broatosch* Haidlfing LAN.

SCHMELLER I,370.— WBÖ I,361; Schwäb.Wb. I,1391; Suddt.Wb. II,602.— DWB II,358.

[**Butt**]**a.**: *Buttarsch* „scherzhaft für den kleinen Finger“ Bodenmais REG.— Zu → *Butt* 'kleiner Mensch'.

[**Butter**]**a.** schwanzlose Henne: *Budaråsch* Aicha PA.

WBÖ I,361.

[Doktor]a. in der Ra.: *dea soi 'n Kopf af an Doktaåsch håm* „wenn ein Bauer sich recht gescheit macht" Iggensbach DEG.

[Dreck]a. unsauberer od. lascher Mensch, OB, °NB, OP vereinz.: *du Drögårsch* Mengkfn DGF.
WBÖ I,361.— S-77C18.

[Treberlein]a.: °*Dröberlarsch* „einer, der sehr furchtsam ist" Tittling PA.— Zu → *Treber* 'Kotklümpchen'.

[Dutter]a.: °*Dutterarsch* „unreifer Mensch" Weiherhammer NEW.— Zu → *Dutterer* 'unreifer Mensch'.

[Ei]a. wie → *A.*2b, OB, NB, OP vereinz.: *da Oa-asch* Asenkfn MAL.

[Enten]a.: *mit an Antnarsch* „schmalem oder spitzem Hinterteil" Haidlfing LAN.
WBÖ I,360.

[Fett]a. Mensch mit dickem Gesäß, °OB, °NB vereinz.: °*måch di ned so broad du Fettårsch, i möcht a no her!* Mchn; *Fettaarsch* B. Binder, Saggradi, München 1993, 61.
WBÖ I,361.

[Gans]a., [Gänse]- 1 Hinterteil der Gans: *Gänsoarsch* Nürnbg.— Auch: *dö hod an Gånsårsch* „schmalen Arsch" Mengkfn DGF.— In Vergleichen für schwatzhafte Leute, °OP, MF vereinz.: °*den gäiht as Maal, wäi wenna a Gensoascherl gessn häit* Weiden; *Wöi a Gensoarschl redt s'* Schwägerl Dalust 69.— **2:** *Gansarsch* „Schimpfwort" Wolnzach PAF.

[Garben]a. wie → *A.*2c, °Gesamtgeb. vereinz.: °*Garbenorsch* O'nrd CHA.

[Hans]a., Dummkopf, → *Johann.*

[Hennen]a. Hinterteil der Henne, OB, NB vereinz.: *Henaoasch* Mchn.— Im Vergleich: *nockad wiar a Hennaårsch* „bartloses Milchgesicht" Mengkfn DGF.
WBÖ I,362.— S-77C17.

[Hohl]a., Salzschiff, → [*Hall*]*asch.*

[Hosen]a. wie → *A.*2a, OB, °NB, °OP, OF, MF vereinz.: *ho mir an meiner Hosn den Orsch a'gsprengt, muoaß ma an nuie* [neuen] *Hosnorsch neimachen* Hfhegnenbg FFB; *noß bis zon Huasaarsch von Schnäi* Schemm Stoagaß 92.
WBÖ I,362.

[Imm]a. Hinterteil der Biene: *Impasch* Staudach (Achental) TS.

[Kälber]a. im Vergleich *wie ein K.* glattrasiert, OB, OP vereinz.: *wie a Kälberarsch* Etzelwang SUL.
WBÖ I,362.

[Keil]a. 1 wie → *A.*2b: *Keilarsch* O'bibrach ESB.— **2** Henne ohne Schweif, MF vereinz.: *Kāloosch* Pommelsbrunn HEB; *Der Keilarsch* LAU Schmeller I,1235.— **3** vom Hopfen: *Keilarsch* „abgezupfte Dolde ohne Stiel" Horn Hersbr.Hopfenbauern 17.
Schmeller I,1235.

[Kinds]a., [Kinder]- 1 Hintern eines Kindes, NB vereinz.: *Kindsarsch* Passau.— Im Vergleich *wie ein K.* glattrasiert, OB, NB, OP, MF vereinz.: *dea håt a Gsicht wia a Kindaårsch* Frsg.— Kahlköpfig, OB, NB vereinz.: *a Khobf wiara Kindsåsch* Ettling LAN.— **2** lustiger Mensch, NB (PA) mehrf.: *Kindsarsch* „Mensch mit kindlich heiterem Sinn, Spaßmacher" Passau.
WBÖ I,362; Schwäb.Wb. IV,382.

[Knärr]a. weinerlicher Mensch: *du Knärarsch* Passau.— Zu → *knärren* 'schreien, klagen'.

[Lahm]a. kraft- od. willenloser Mensch, °Gesamtgeb. vielf., auch ugs.: °*ria di hoid amoi du Lahmoasch!* Aidenbach VOF; °*du bist mar a richtiga Lamoarsch* Schnaittenbach AM; *d Lahmarsch* „ein träger Mensch ohne Schneid" ²Singer Arzbg.Wb. 135.— Bestimmungsw. wie in → [*Leim*]- u. → [*Len*]*a.* durch volksetym. Umdeutung von mhd. → *lüeme, luom* 'matt'?
Schmeller I,1470.— Schw.Id. I,467.— Berthold Fürther Wb. 126; Denz Windisch-Eschenbach 190; Maas Nürnbg.Wb. 164; ²Singer Arzbg.Wb. 135.

[Leim]a. dass., °OB, °NB, °OP, OF, °MF mehrf.: °*Loamarsch* Nußdf RO; °*a fiachtalicha Loamoasch* Wörth R; *loámå'sch* Dinzling CHA BM II,125.
Schwäb.Wb. VI,2457.— Kollmer II,192.

[Len]a. dass., OB, NB vereinz.: *lẽǫåš* Truchtlaching TS.
WBÖ I,362.

[Marter]a.: *du Marteråsch* „wehleidiger Mensch, der ewig jammert" Passau.

[Nadel]a. wie → *A.*2f, NB mehrf., OB, OF, MF vereinz.: *Noadloasch* Erding; *nåuloəš* „Öhr" Steinhauser Mda.BUL 91.
WBÖ I,362; Schwäb.Wb. IV,1920.

[Quirl]a.: *a Quirl-Arsch* „ein konfuser Kerl“ ²SINGER Arzbg.Wb. 182.
²SINGER Arzbg.Wb. 182.

[Sau]a., [Säue]- 1 Hinterteil der Sau, OB, NB, OP vereinz.: *Sauoasch* Mchn.— Ra.: °*heint rengts in oin Saioasch ei* „unablässig“ Windischeschenbach NEW.— **2** Schimpfw.: *du Sauårsch* Mengkfn DGF.
WBÖ I,362.— DWB VIII,1848.— S-77C17.

[Schneider]a. in Ra. für versch. Auffälligkeiten des menschlichen Hinterteils: *dea hot so an Schneidaosch* „dreht ihn beim Gehen recht hin und her“ Mchn;— *Schneidaoasch wia zwo zwiegschpitzatö Zwäschpen* [Zwetschgen] „spitz“ Hengersbg DEG;— *du mit dein Schneidaarsch* „breit vom vielen Sitzen“ Simbach PAN;— auch: *an Schneiderarsch hom* „lange sitzen können“ Iggensbach DEG.
WBÖ I,362.

[Schokolade]a. Dim., Kosew.: °*gute Nacht, maa zuckasäiß Schokladoarschal* Wdsassen TIR.

[Schuster]a.: *der hat an Schuasterarsch* „einen großen Hintern“ Schrobenhsn.
WBÖ I,362.

[Bach-stelzen]a. sehr schmächtiges Gesäß, im Spottvers: *Florian, mi leckst önn Årsch, du mit dein Bachstejlznårsch, du mit dein Schdaunznbau* [Mückenbauch], *du Sau* Reisbach DGF.
WBÖ I,363.

[Weiber]a. in Vergleichen: *wie ein alter W.* faltig, NB vereinz.: *wäi an oida Wäwaarsch* Wettzell VIT;— glattrasiert: *wie ein alter Weiberarsch* Grattersdf DEG.
WBÖ I,363. H.U.S.

arscheln, ä-
Vb., Ostereier mit den stumpfen Enden (→ *Arsch*,Bed.2b) aufeinanderschlagen, °OB mehrf., °NB, °OP, °MF vereinz.: *aascheln* „wenn die beiden breiten Eierenden aufeinander geschlagen werden“ Ruhpolding TS; *Iatz doama ... oschen* J. HÖFER, Bairisch gredt, Bad Feilnbach 1995, 147.
WBÖ I,364.
W-4/54.

Komp.: **[da-her]a.**: °*daheaarschln* „wiegender, nach den Seiten ausschlagender Gang bei Weibsleuten“ Dachau.
H.U.S.

-arschen
Vb., nur im Komp.: **[ver]a.** verspotten, zum Narren halten, ugs., °OB, °NB, °OP vereinz.: °*moanst i loß mi von dir vaårschn* Rgbg; „Ich fühle mich ... verhöhnt, auf bayerisch gesagt *verarscht*“ MM 30.3.1995, 4.
BERTHOLD Fürther Wb. 239; DENZ Windisch-Eschenbach 276; MAAS Nürnbg.Wb. 223. H.U.S.

ärschen
Vb., nur Part.Prät., mit einem stattlichen Gesäß ausgestattet: *A Deandl muaß richti g'ärscht sei* QUERI Kraftbayr. 82. H.U.S.

[stiel]ärschen, mit einem vorderen auf ein hinteres Ende, → [*stiel*]*ärscht*.

arschicht, -ig
Adj. **1** mit breitem Gesäß, °OB, °NB vereinz.: °*is des a Oschade* Dachau.
2 aufgeregt, emsig: °*öitz wer(d)n d Bauern arschert* OP.
WBÖ I,363.

Komp.: **[breit]a.** wie → *a.*1, °OB, °NB vereinz.: °*mei Liaba, do hosta a ganz a Broadoaschatö aussagsuacht* Wimm PAN.
WBÖ I,363.

[dick]a. dass., OB, NB vereinz.: *dickarschet* Haag WS.
WBÖ I,363.

[dreck]a.: *drögårschad* „schwächlich“ Mengkfn DGF.

[ge]a. wie → *a.*1: °*a so a G'oscherte und Dutterte* „großer Arsch und große Brust“ Tittmoning LF.

[groß]a. dass., °OB, °NB vereinz.: *a Groußorschate* Steinkchn MÜ.
WBÖ I,364.

[häng]a. mit hängendem Gesäß: *hängarschert* Grafenau.
WBÖ I,364.

[kleien]a.: *gleimårschad* „zwergig“ Mengkfn DGF.

[lahm]a. schlaff, energielos, °OB, °NB, °OP, MF vereinz.: °*a so a Loamsiada a lahmarschada* Osterhfn VOF; *lahmoschad* „schlapp, kaum zu etwas Nützlichem zu gebrauchen“ F.X. JUDENMANN, Kleines Oberpfälzer Wb., Regensburg 1994, 100.
WBÖ I,364; Schwäb.Wb. IV, 935.— CHRISTL Aichacher Wb. 252; DENZ Windisch-Eschenbach 190.

[lang]a.: *a langårschadö Nol* „langöhrige Nadel“ Aiterhfn SR.
WBÖ I,364.

[leim]a. wie → *[lahm]a.*, OB, °NB, °OP vereinz.: °*loamoarschat* Dietfurt RID; *loamǫschad* AMAN Schimpfwb. 95.

[rot]a.: *rotarschig* „Dolden [des Hopfens] mit rotem Hinterteil, von schlechter Qualität“ HORN Hersbr.Hopfenbauern 30.

[rund]a.: *a rundårschadö Nol* „rundöhrige Nadel“ Aiterhfn SR.

[schmal]a. mit schmalem Gesäß, OB, NB vereinz.: *schmalarschet* Haag WS.
WBÖ I,364.

[stiel]a.: °*stielarschad* wenn beim Kreuzsteckenzaun das starke und das schwache Ende zusammenkommen Pemfling CHA.
H.U.S.

-arschigkeit
F., nur im Komp.: **[Lahm]a.** Laschheit: *Lahmarschigkeit* Bruckmühl AIB. H.U.S.

ärschlich, -ig, rückwärts, → *ärschling.*

-ärschling
M., nur in Komp.: **[Breit]ä.**: *Broadarschlöng* „halbedle Apfelsorte von entsprechender Form“ Reisbach DGF.
SCHMELLER I,370.

[Zer-rauf]ä.: *da rainstö Zraufaschlöng* „Mensch mit wirrem Haar“ Aicha PA. H.U.S.

ärschling, a-, e-, -s
Adv., °NB vereinz. auch Adj. **1** rückwärts, nach od. von hinten, °OB, °NB, °OP vielf., OF, °SCH mehrf., °MF vereinz.: °*geh net allaweil aschling, sunst gehst an Teifl in d'Händ* „zum Kind“ Frasdf RO; °*Vilsbiburg arschling!* „eine Fahrkarte nach Vilsbiburg und zurück“ Landshut; *den Wogn moust arschling in Stodl einischiabn* Falkenstein ROD; *mi hats ärschlings highaut* Rückersdf LAU; *Sie hat a so a 'Boandl', mit dem fahrts an etlers mal* [mehrmals] *um an Kropf umi; fiuschling* [von vorne] *und arschling und dabei bets* ANGERER Göll 245; *Arschlings heißt von hintenwärtsher, von hintenherwärts* VALENTIN Werke III,26; *Retrorsum arselingun* 11.Jh. StSG. V,19,45; *Vnser Hauptman bestecket daselbs inn einem loch/ das man jhn erschling heraußziehen můßt* Ambg 1535 Oberpfalz 60 (1972) 292,87 f.— In verdeutlichenden Fügungen *ä. an*, OB, SCH vereinz.: *eschling a(n)* Hörmannsbg FDB;— *ä. retour* °OB vereinz.: *arschle retour* Edelshsn SOB;— *ä. zurück*, °NB, °OP vereinz.: *aschlen zrugg* Neukchn KÖZ.
2 umgekehrt, rückwärtig (vom Stoff), °NB mehrf.: *de aschlön Seitn* „vom Stoff“ Kötzting; „einen Rock *arschlings* anziehen“ DELLING 1,30.— Auch: °*a Voddzn* [Ohrfeige] *arschlings gem* „mit dem Handrücken“ Neukchn KÖZ; *Du maoußt arschlen* [mit dem Messerrücken] *dur's Mäu durfåhrn* R. HALLER, Bodenmaiser Sagen, Grafenau 1993, 87.
3 übertr.— **3a** wirtschaftlich od. gesundheitlich abwärts, °OB, °NB vereinz.: °*bei dem geht's aschling* „wenn die Geschäfte schlecht gehen“ Prutting RO; *Is nia arschling ganga* H. HALLER, Dismas der Knecht, Grafenau 1981, 112.— **3b** auf falsche Weise: *der bringt ois in arschling daher* „spricht unrichtig“ Gergweis VOF; „etwas *arschling* anfangen: verkehrt anfangen“ QUERI Kraftbayr. 81.

Ltg, Formen: *ā(r)šlen*, *-y(s)*;— daneben OB (dazu MAL; NAB, NEW, SUL) ohne Uml. mit Angleichung an → *Arsch oašliy*, *å-* u.ä.; *e-* (AÖ, LL, TS, WM; SEL, WUN; LAU, SC; FDB); *aʃ-* (VOF);— *a(r)štliy(s)* (MB, TS);— *-xl-* (ED, FFB, SOB, STA; BOG; ROD; N; ND);— *-li* (DAH, EBE, FFB, M, SOB, STA);— *(n)ąšlaŋ* (GRA) mit Angleichung an *lang*.— Formen mit *-s* aus erstarrtem adv. Gen.— Präp. erweitert *in ä.* östl.NB (BOG, GRA, VOF, WOS), daraus mit falscher Abtrennung *nā(r)šliy* (DEG, GRA, PA, WOS).

DELLING I,30; HÄSSLEIN Nürnbg.Id. 47; SCHMELLER I,148; ZAUPSER 12.
WBÖ I,365 f.; Schwäb.Wb. I,329; Schw.Id. I,467; Suddt. Wb. I,471 f.
DWB I,567; Frühnhd.Wb. II,177; LEXER HWb. I,671; Ahd.Wb. I,663.
ANGRÜNER Abbach 8; DIETL Erg.Schmeller II,29; KOLLMER II,313; RASP Bgdn.Mda. 17.
S-77C20, M-I29/12, W-4/56.

Komp.: †**[hinter]ä.** wie → *ä.*1: *Hinterarschling* „rücklings“ DELLING I,268.
DELLING I,268; SCHMELLER I,148.— WBÖ I,366.

[rück]ä. dass., °OB, NB vereinz.: °*ruckarschli* Pipinsrd DAH.

Mehrfachkomp.: **[zu-rück]ä.** dass., °westl.OB vereinz.: °*den homs zruckaschle ba da Tüa einigschmißn* Dachau.
WBÖ I,366. H.U.S.

-ärscht, -ärschen
Adv., nur im Komp.: [**stiel**]**ä.** mit einem vorderen auf ein hinteres Ende, °OB vereinz.: °*stielärscha* „wenn beim Laden des Getreides leere Stiele neben volle Ähren zu liegen kommen“ Dettenschwang LL; „*stilärscht* müssen die Stangen [des Kreuzzauns] eingelegt werden, d.h. das starke und das schwache Ende zweier Stangen kommen jeweils zusammen“ Zwiebelturm 5 (1950) 221.

Schwäb.Wb. VI,3211 (stilärsch).— W-4/57.

Abl.: [*stiel*]*ärschten.* H.U.S.

-ärschten
Vb., nur im Komp.: [**stiel**]**ä.**: °*tua den Recha stülarzn* „umdrehen“ Perchting STA. H.U.S.

Arsenik, -ich
M.?, N.?, giftige Verbindung aus Arsen u. Sauerstoff, OB, °OP vereinz.: „um bei Pferden schönes gleichmäßiges Haar zu erzielen, gibt man denselben *Arsenik*“ Dachau; *Aasénich* Wiesau TIR.

Etym.: Aus lat. *arsenicum*, gr. Herkunft; [2]Pfeifer Et.Wb. 62.

WBÖ I,366f.; Schwäb.Wb. VI,1532.
Frühnhd.Wb. II,174f. H.U.S.

Art[1]
F. **1** Beschaffenheit, Wesen, Art u. Weise, OB, °NB, OP, OF, MF vereinz.: *de is vo da weitfotzadn Oart* Cham; *Jacobus spricht auch, daz etleich hund der art sein, daz si die dieb smecken* Konradvm BdN 125,8f.; *unser redner und schreiber ... machens mit grossen umbschwaifen ... auf die lateinisch art* Aventin IV,5,19–23 (Chron.).— In festen Fügungen *keine A. (und Manier / Weise) sein / haben* u.ä. ungehörig sein, °OB, °NB, OP, MF vereinz.: °*des is danerscht koa Art* Endf RO; *dös is koa Art und Mania* Straubing.— *Aus der A.* ungewöhnlich: *dei Gwand is ganz aus da Art* Passau.— *in oina Art scha* „einesteils schon“ [2]Singer Arzbg.Wb. 22.— *Eine A. haben / machen* gedeihen, OP, °OF, °MF vereinz.: °*de Laafa* [Ferkel], *de hom a Oad* Bronn PEG.— Sprichw.: *Wos vo da Ort is, geht ins Wossa* [was von schlechter Qualität ist, hat keinen Bestand] Metten DEG;— *Wao kâñ Oard, dao is kâñ Dugad* Neuenhammer VOH Schönwerth Sprichw. 2.— Auch: *Wosserfluß is bei ins an Arscht Wossersucht* „so etwas wie Wassersucht“ Staudach (Achental) TS.

2 Geschlecht, Abstammung, °OB, NB, OP vereinz.: *des is a guate Ort* Tittling PA; *der is scho vo der Art a so* Steinlohe WÜM; *Von willder artt geporen so was dy vngethan* [Unholdin] Füeterer Persibein 394,1f.— In festen Fügungen: *in die / aus der A. (von jmdm) schlagen / geraten* u.ä. ererbte Eigenschaften (nicht) haben, °OB, °NB, °OP, MF mehrf., SCH vereinz.: *is da Vater aso, do schlagt der a net aus da Art* Pfarrkchn; °*der schlagt in d'Art vo sein Vota, der is a dick gwen* Weiden.— Ra.: *bei jmdm läßt die A. nicht aus* jmd zeigt ererbte Wesensmerkmale, °NB vereinz.: *do laßt d'Art nöt aus* Chamerau KÖZ.— Sprichw.: *Aschd von Aschd laßt ned* [schlechte Eigenschaften werden vererbt] Elbach MB, ähnlich OB, NB, °OP vereinz.— *Wài dar Muadl* [Model], *sua sāñ Oard* Neuenhammer VOH Schönwerth Sprichw. 2.

Etym.: Mhd. *art* stf., wohl germ. Bildung idg. Herkunft; [23]Kluge-Seebold 54.

Ltg: *ǫrt*, *ǫɑt*, *ǭɑd*, mit Anlehnung an Hochspr. *ârt*;— daneben *oɑxt* (LF, RO), *â-* (GRI), *â(r)ʃt* (MB, RO), vgl. Lg. §50e3.

Schmeller I,149.
WBÖ I,367–369; Schwäb.Wb. I,330–332; Schw.Id. I,473–475; Suddt.Wb. I,474.
DWB I,568–573; Frühnhd.Wb. II,179–188; Lexer HWb. I,98; WMU I,131.
Berthold Fürther Wb. 9; Braun Gr.Wb. 18; [2]Singer Arzbg.Wb. 22.
M-92/6.

Abl.: *-art*, *-ärteln*, *arten*, *artig*, *artlich*[1].

Komp.: [**Bauern**]**a.** **1** in präp. Fügung *nach B.* wie bei den Bauern üblich, OB, NB, OP vereinz.: *Knödl, so echt noch Bauernart* Mchn; *mir lebm ma hoid nach Bauernart* Simbach PAN.— **2** Abstammung von Bauern, OB vereinz.: *Bauernoart is grad so guat und oit as wie d'Herrenoart* Laufen.

WBÖ I,369.— DWB I,1180.— S-14B2c.

[**Ton**]**a.** in der Ra.: *iatz geds aus anaʳ åndaʳn Tonart* „jetzt wird es ernst“ Reisbach DGF.

DWB XI,1,1,753–755.

[**Herren**]**a.** vornehme Abstammung, OB vereinz.: *Herrnoacht* Tittmoning LF.

[**Redens**]**a.** Art zu Reden, Dialekt, OB, NB, OP vereinz.: *Riadnsoart* Naabdemenrth NEW; *redet Bayrisch mit der Ländlerischen Redens-Art vermischt* Straubing 1728 JberHVS 42 (1939) 36 (Steckbr.).

WBÖ I,370; Schwäb.Wb. V,229.— DWB VIII,473f.— S 82A6.

[Schneider]a. Verhalten, Arbeitsweise eines Schneiders, OB, NB vereinz.: *d'Schneideroat* Hengersbg DEG.— Auch: *an Anzug nach Schneiderart* „nach Maß" Mchn.
WBÖ I,370.

[Un]a. Unsitte, schlechte Angewohnheit, ugs., °NB, °OP vereinz.: °*dej Unoat kost da wieda ogwejna* Pettendf R.
SCHMELLER I,149.— WBÖ I,370; Schwäb.Wb. VI,117f.— DWB XI,3,177–189; LEXER HWb. II,1751.
H.U.S.

†Art[2]
F. **1** Flurabschnitt: *das slosse hat ein gantzen paw, und gehört in yde cellig oder art bey 20 morgen paufelds* Schönbg LAU MB XLVII, 546.
2 Land, Gebiet: *nachdem ir lannge zeit in der art umb Ramsperg ... gewesen seit* Rgbg 1483 Rgbg u.Ostb. 81 (Br.).
Etym.: Ahd. *art* stf., mhd. *art*, germ. Bildung idg. Herkunft, urverwandt mit lat. *arare* 'pflügen'; [23]KLUGE-SEEBOLD 54f. In heutiger Mda. noch in Komp. wie → *[Art]acker, -feld, -heu.*
SCHMELLER I,149.
WBÖ I,370; Schwäb.Wb. I,330–332; Schw.Id. I,473–375.
DWB I,573; Frühnhd.Wb. II,179–181; LEXER HWb. I,98; WMU I,131; Ahd.Wb. I,664.
S-16A7. H.U.S.

Art[3], Ort, Ende, → *Ort.*

-art
Adv., nur im Komp.: **[der]a.** in solcher Weise, so, ugs., °OB, °NB vereinz.: °*des is oiß derart kompliziert, daß i mi nimma auskenn* Galgweis VOF.
WBÖ I,369.— [2]DWB VI,703–705.
Abl.: *[der]artig.* H.U.S.

-ärteln
Vb., nur im Komp.: **[nach]ä.** Familienähnlichkeit haben: °*der artlt ganz sein Vatr nach* O'ammergau GAP. H.U.S.

Artemisia
A. Abrotanum L. (Eberreis): *[Geiß]bart, [Gor]dampf, [Hofer]gart, Gartaun, [Sonnwend]gürtel, Gürtler, [Bart]hafen, [Gart]ham, [Hexen]kraut, [Eber]raute, [Eben]reis, Schmekkerlein* (→ *Schmecker*).— *A. Absinthium* L. (Wermut): *Absinth,* → *Adam und Eva, [Bei]boß, Bitterling, [Wurm]tod, wilder* → *Efeu, [Bitter]-, [Mutter]-, [Bär-mutter]-, [Wermut]-, [Wiegen]-, [Wurm]kraut, [Wurm]same, Schmekker(er), [Alt-weiber]schmecker, [Mergel]-, [Wermut]staude, [Wermut]stengel, [Spitz]wegerich, Wermut, [Bier]wermut.— A. vulgaris* L. (Beifuß): *[Geiß]bart, [Bei]boß, Buckel, [Bei]-, [Gänse]fuß, [Sonn-wend]gürtel, [Besen]-, [Fliegen]-, [Gänse]-, [Mutter]-, [Bär-mutter]-, [Stab]-, (altes) [Weiber]kraut, [Stein]raute, [Bettelmann]-, [Sonn-wend]staude, [Himmels]uhr, (falscher / wilder) Wermut, [Hunds]zunge.* H.U.S.

arten, -nen, -ärten
Vb., z.T. refl., gedeihen, °MF mehrf., °OP, °OF vereinz.: °*de Erdepfl hom si heier goud gartnt* Vordf WUN; *Arten ... maturari* Vocabularius Teutonico-Latinus, Nürnberg 1482, b,fol.vii[r].— Auch: *licht geartet* blond: *liacht gårts Hår* Höhenstadt PA.
SCHMELLER I,150.
WBÖ I,371; Schwäb.Wb. VI,1532; Schw.Id. I,475; Suddt. Wb. I,474f.
DWB I,573; Frühnhd.Wb. II,189f.; LEXER HWb. I,98; Ahd.Wb. I,664.
[2]SINGER Arzbg.Wb. 22.
W-6/32.

Komp.: **[aus]a.** mißraten, OB, °NB, °OP, °OF vereinz.: *wia na grad a Mensch a so auartna ka*[n] *und seinö Leut sand so brav* NB.
WBÖ I,371.

[be]a. 1 wie → *a.*, °OB, °NB, °MF vereinz.: °*dös bat da net* Wiesenfdn BOG.— **2** †bekömmlich sein: *əs b'át't eəm kaə˜ Eß'n und kaə˜ Trinkə˜* SCHMELLER I,149f.
SCHMELLER I,149f.— W-6/31.

Mehrfachkomp.: **[un-be]artet**: °*unbạt* „ungezogenes, schlecht gediehenes Kind" Surhm LF.

[ent]a. krankhaft anschwellen, OB, NB vereinz.: *entoatö Drüasn* Hengersbg DEG.
WBÖ I,371.— S-27S1a.

[nach]a. nachgeraten: *der art eahm nach* Frieshm R.
WBÖ I,371. H.U.S.

artig, ä-
Adj. **1** wohlerzogen, freundlich, OB, NB vereinz.: *an artiger Kerl* Altomünster AIC.
2 flink, wendig, °OB, SCH vereinz.: °*da derfscht scho arti sei, un it z'langsam schaung, daß da Baam it an an andern hiboast* [hinstößt] Benediktbeuern TÖL.— Auch: *dea is*

no artö „rüstig trotz seines Alters“ Wakkersbg TÖL.
3: *heit rengt's artig* „stark“ Passau.
4 †vorzüglich: *si* [die Bibel] *ist ie artig und wol geteutscht* AVENTIN V,157,1 f. (Chron.).
5 beschaffen: *Hǫdα α so αn wȩα-zaich kǫd ârte wei αn eαdepfl-šölα* nach KOLLMER II,410.
6: *arig* „seltsam“ Berchtesgaden Bergheimat 8 (1928) 29.

Ltg: *ârte*, *ǫ-* u. ä., *ârxte* (TÖL, WM), *-ǰt-* (RO), daneben mit Uml. *ą-* (BGD; LA); *ârig* (BGD).

SCHMELLER I,149.
WBÖ I,371 f.; Schwäb.Wb. I,332; Schw.Id. 1,476 f.; Suddt. Wb. I,475.
DWB I,573 f.
KOLLMER II,44.
S-91E14, M-177/15, W-6/33, 35.

Komp.: **[ab]a.**, absonderlich, → *apartig.*

[an]a.: *ooarti* „ähnlich“ O'viechtach.

[blitz]a. wie der Blitz, OB, °NB vereinz.: *blitzartig* Endlhsn WOR.
DWB II,131.

[bös]a. 1 böse, arglistig, OB, °NB, OP, OF vereinz.: *böisade is a net* Beilngries.— Auch Bosheit verratend, NB, OP vereinz.: *a böisartös Gsicht* Beilngries.— **2** schlimmer werdend, OB, °NB, OP vereinz.: *a bösartiga Ausschlag, der schlagt sich nach einwärts* Wasserburg.
WBÖ I,372; Schw.Id. 1,478; Suddt.Wb. II,535.— DWB II,248.— S-1G18, 25N1b.

[der]a. solch, ugs., °OB, °NB vereinz.: °*du bist dir ja a derartiger Maulwerker* [Großmaul] Passau.
WBÖ I,372.— ²DWB VI,705 f.

[eigen]a. merkwürdig, ugs., °OB, °NB, OP vereinz.: °*der hot scho a eingartige Meinung vo da Wejd* Mchn.
WBÖ I,372.— DWB III,496.

[fleisch]a.: *a fleischartögö Gschwulst* fleischartige Geschwulst Mittich GRI.
WBÖ I,372.— S-26P1a.

[flucht]a. überstürzt: *fluchtartig san s' abghaut* Mchn.

[fluß]a.: *a flußartiche Flächtn* „nässend“ Beratzhsn PAR.
DWB III,1857.

[ge]a. wie → *a.*2, °OB, NB vereinz.: °*Zenz is oba heit garti in d'Kirch* Pliening EBE.
W-6/35.

[groß]a. 1 ausgezeichnet, sehr gut, OB, NB, OP vereinz.: *des sän grousarti Bauan* Arzbg WUN.— **2** übermäßig: *a großartige Schinderei* Straubing.
WBÖ I,372; Schwäb.Wb. III,856.— DWB IV,1,6,515–518.— BRAUN Gr.Wb. 196.

[gut]a. 1 gutmütig, °OF vereinz.: °*mia hom an guotartin Geil* [Gaul] „fromm, schlägt und beißt nicht“ Pleinfd WUG.— **2** harmlos, ungefährlich, OB, NB, OP vereinz.: *guataschtögö Blatan* O'audf RO.
WBÖ I,372.— DWB IV,1,6,1375–1377.— S-25N1b.

[katzen]a.: *katznartö* flink, gelenkig Froschau WEG.
DWB V,292.

[un]a. 1 ungezogen, OB, NB, °MF vereinz.: °*uorti* „unartig“ Offenhsn HEB; *als* [ebenso] *solle die Schulen ... visitieret, die unartigen Kinder gebiest* [bestraft] ... *werden* 1754 Schrobenhsn.Stadtrechtsb. 71.— **2** †roh, unfein: *Der Alexander, Petrus Hispanus ... sein ir abgötter gewesen, welche so grob unertig unverstendig geschriben haben* AVENTIN IV,327,11–14 (Chron.).— **3** †unfruchtbar: *unartigen oder unrentigen Oedgärten, und anderen dürren Gründen* 1694 LORI Bergr. 560 (Forstordnung).
SCHMELLER I,149.— WBÖ I,373; Schwäb.Wb. VI,117 f.; Schw.Id. I,477.— DWB XI,3,190–197; LEXER HWb. II,1751.— S-91E15.

[wetter]a.: *wēdαarti* gewittrig, schwül Kochel TÖL.

[wild]a.: *wildartig* störrisch, unausstehlich Arnstorf EG.
DWB XIV,2,38.

[zungen]a. zungenförmig: *da Bouchwoiz hot zungaaoade Bläka* [Blätter] Altfalter NAB.

H.U.S.

Artikel
M. 1 Abschnitt eines Dokuments, darin behandelter Sachverhalt, ä.Rechtsspr.: *die hantveste ... mit allen ir sætzen vnd artikeln die dar an begriffen sint* Rgbg 1291 Corp.Urk. II,619,20 f.; *daß ... durch dieselben unsre Landleute ... etliche nachfolgende Mängel und Artikl ... geklagt sind* Straubing 1500 BLH IX,441.
2 Zeitungsbericht: *Alle Jahr hat er an schöna Artikl über Pfingstn ... in'n 'Kötztinger Anzeiger' gesetzt* Kötzting P. DITTRICH, Kinder, Nachbarn u. andere Leut, Regensburg 1992, 111.

3: *artikl* „Verkaufsgegenstand“ SCHWEIZER Dießner Wb. 11.

Etym.: Mhd. *artikel*, aus lat. *articulus* ‘Glied, Abschnitt’; [23]KLUGE-SEEBOLD 55.

WBÖ I,374; Schwäb.Wb. VI,1532; Schw.Id. I,479f. [2]Fremdwb. II,269–282; Frühnhd.Wb. II,193–197; LEXER HWb. I,98; WMU I,131.

Komp.: †**[Schirm]a.** Beweisführung der Verteidigung, rechtssprl.: *welcher hinfüro Schirm- oder Gegenweisung zefürn vorhabens/ derselb mit vnd neben seiner Antwort/ auff deß Klägers Articul/ seine Schirm-Articul einbringen ... solle* Landr.1616 30.

SCHMELLER II,468.— DWB IX,213.

[Schneider]a. Utensilien eines Schneiders, OB, NB, OP vereinz.: *meinö ganzn Schneiderartikln* östl.NB.

WBÖ I,374.— S-36B2. H.U.S.

Artillerie, Ari

F., Artillerie: *pfiät die Got Schotsäl, Eits gäits hålt dähi, Eits måu i af Michä* [nach München], *Tsu där Aktoleri* Bruck ROD; „Neben ... Artillerie (*Hatollarie*) und Schweren Reitern“ DINGLER Mda. 92; *Dös is suaviel wöi a Kumpanie in der Artollarie* SCHEMM Neie Deas-Gschichtn 69; *Es ist darumb die Artelarey mit den Wågen/ von des Puluers wegen/ verschlossen wie ain Wagenburg* VEGETIUS Ritterschaft D, vii[r].— Soldatenspr. Kurzf. *Ari*: °*dea woa in da Weidn* [in Weiden] *va da Ari* Altenstadt NEW.

Etym.: Frühnhd. *artillerie*, frz. Herkunft; [23]KLUGE-SEEBOLD 55.

SCHMELLER I,150.
WBÖ I,374; Schwäb.Wb. I,333; Schw.Id. I,479; Suddt.Wb. I,475f.
[2]Fremdwb. II,292–299; Frühnhd.Wb. II,200f.
BRAUN Gr.Wb. 28; [2]SINGER Arzbg.Wb. 22.

Abl.: *Artillerist*. H.U.S.

Artillerist

M., Soldat bei der Artillerie: *an oita Adollrischt* Benediktbeuern TÖL; *Im 1. Weltkrieg hat d' Cilli aa no 'bet' 'für alle Impfanktristn und Aktolleristn und für allzammt, de wos bei da Mariele san!'* Kötzting P. DITTRICH, Kinder, Nachbarn u. andere Leut, Regensburg 1992, 203; *Hotolarist* FEDERHOLZNER Wb.ndb. Mda. 116.

WBÖ I,374; Suddt.Wb. I,476.
[2]Fremdwb. II,297f.
[2]SINGER Arzbg.Wb. 22. H.U.S.

Artischocke

F., Artischocke: *Die Arthischocken ist ein edle und zarte Garten-Frucht* HOHBERG Georgica I,647.

WBÖ I,374f.; Schw.Id. I,480 (Artische); Suddt.Wb. I,476.
BERTHOLD Fürther Wb. 9. H.U.S.

artlich[1], -rl-, -ärtlich

Adj. **1** angenehm, trefflich.— **1a** munter, nett, °OF, °MF vereinz.: °*dea is oadli* „ein netter Junge“ Dollnstein EIH.— Auch: *oarli* „(von Kindern) trollig“ BAUERNFEIND Nordopf. 146.— **1b** †vortrefflich: *Cornelius Tacitus, welcher die alten Teutschen artlich und wol beschriben hat* AVENTIN I,351,40 (Dt.Chron.); *Secht, wie artlich kan Gott die Seinige beschützen* SELHAMER Tuba Rustica I,468.

2 sonderbar, absonderlich, seltsam, °OF, °MF mehrf., °OB, NB, °OP vereinz.: °*Großmudda wird öitza aaf oimal sua oarli, sie redt ållawaal vor se hi* Weiden; *årle* „wunderlich“ Arzbg WUN; *I woaß nöt, wöi mar öitz a Zeit Su oadla-r- is' oft z'Muath; Es schmeckt ma 's Ess'n, 's Trinka-r-aa, Und dengast* [trotzdem] *is's nöt guat* LAUTENBACHER Ged. 57.— Auch: *arli* „geistig ziemlich beschränkt aber gutmütig“ M'ldf NEW.

3 unheimlich, furchterregend, OB, °NB vereinz.: °*oadla* „erschreckend, z.B. eine Gewitterwand vor dem Hagel“ Simbach EG; *Mia is schon gånz åachdlan gwen* Nußdf TS Heimatb.TS III,21.— Auch: *oadla* „ekelhaft“ Simbach PAN, ähnlich NB vereinz.

Ltg: *oɑ(r)dle* u.ä. (SUL; WUN; EIH, LF, N), *aid-* (AIB; DGF), *å-* (SOG; SEL, WUN), vereinz. mit Uml. *ę-* (LAU); mit Reduktion des Inl. *oɑle* u.ä. (NEW, WEN; WUN; LF); *-lɑ* u.ä. (TS; DGF, EG, VIB; PEG), *- xtl-* (MÜ, TS).

DELLING I,30; SCHMELLER I,149.
WBÖ I,375f.; Schwäb.Wb. I,332f.; Schw.Id. I,478f.; Suddt.Wb. I,476.
DWB I,574f.; Frühnhd.Wb. II,202f.; LEXER HWb. III, Nachtr.33; Ahd.Wb. I,664.
BERTHOLD Fürther Wb. 9; BRAUN Gr.Wb. 18; [2]SINGER Arzbg.Wb. 21.
W-6/34.

Komp.: **[un-ge]a.**: *ungertli* ungeduldig, zuwider Altdf LAU. H.U.S.

artlich[2] → *ordentlich.*

artnen, gedeihen, → *arten.*

Artoffel, Trüffel, → *Tartoffel.*

Artollerei, -ie → *Artillerie.*

Arum, Abrotanum, → *[Eber]raute.*

Arum
A. maculatum L. (Gefleckter Aronstab): → *Adam und Eva*, *Aron*, *[Katzen]beutel*, *[Leidens]-*, *[Schwengel]-*, *[Stink]blume*, *[Bocks]hödlein* (→ *-hode*), *[Knaben]-*, *[Schlangen]-*, *[Schneid]kraut*, *[Saum]rößlein* (→ *-röß*), *[Aron]stab*, *[Geil]-*, *[Ständel]-*, *[Zehr]wurz*, *[Magen]wurzel.* H.U.S.

Aruncus
A. dioicus Kost. (Großer Geißbart): *Flaum*, *[Immen]kraut.* H.U.S.

Arute, Abrotanum, → *[Eber]raute.*

Ärxel, Traubenkirsche, → *Else.*

Ärz → *Erz.*

ärzen, †arzten
Vb. **1** sich heilkundlich betätigen, herumkurieren, °OB, NB vereinz.: *iazta alweil so furt* Triftern PAN; *irzn* „den Arzt machen" FEDERHOLZNER Wb.nbd.Mda. 122.— Ä.Spr. auch den Arztberuf ausüben: *Er sull mit einer Erzney andern endten* [anderswo] *erzen* Rgbg 1475 VHO 21 (1862) 196.
2: *iə'zn* „den Arzt gebrauchen" SCHWÄBL altbayer.Mda. 31.
3 †ärztlich behandeln: *hab drey Löcher am Halß gehabt/ daran man ihne Artzten müssen* Wunderwerck (Benno) 186.
SCHMELLER I,154.
WBÖ I,381; Schwäb.Wb. I,334.
DWB I,576; Frühnhd.Wb. II,205f.; LEXER HWb. I,705.
W-4/38.

Abl.: *Arznei*, *arzneien.*

Komp.: †**[ver]ä.** für Arznei od. Arzt bezahlen: *Hat vil Geld verarzt und doch sterben müßen* SCHMELLER I,154.
SCHMELLER I,154.

[stiel]ä., umdrehen, → *[stiel]ärschten.*

†**[wund]ä.** als → *[Wund]arzt* tätig sein: *den Badern/ so das Wundartzten gelernet* Landrecht Der Churfürst: Drt: in Bayrn u Fürstenthumbs der Obern Pfaltz, München 1657, 524.
SCHMELLER I,154.
H.U.S.

Ärzer
M., Heilkundiger, °OB vereinz.: *Iachza* „Leute, die etwas von Heilkunde verstanden, ob bei Tieren oder Menschen" Garching AÖ.
SCHMELLER I,154.
WBÖ I,381.
W-4/36. H.U.S.

Arznei, †Ä-
F. **1** Medikament, OP, MF vereinz.: *Orznei* Etzelwang SUL; *wie ich ir zu hilf kam und wie sie mein erznei nam* 15.Jh. FISCHER Mären 151,68; *so die Kinder ... den Eltern ... die Artzney ... waigern* Landr.1616 (GÜNTER) 87.
2 †Heilkunst, Heilkunde: *unz* [bis] *er aller sîner erzenîe ze ende kom* Kaiserchron. 7472; *So tractiert diß Büchlein nit Kriegssachen/ so die Artzney nichts angehen* MINDERER Med.Milit. fol.vi^{v}.— Ä.Spr. auch in der Verbindung *der A. Doktor* Arzt mit Universitätsstudium: *der Wirdig hochgelert her Paulus Keyl der Ertzney doctor* 1530 SCHMID Inschr.Rgbg. 56f.
Etym.: Mhd. *arzenîe*, *e-* stf., Abl. von *arzen*, *erz(n)en* (→ *ärzen*) mit frz. Lehnsuff. *-îe*; [23]KLUGE-SEEBOLD 55.
SCHMELLER I,154; WESTENRIEDER Gloss. 24.
WBÖ I,381f.; Schwäb.Wb. I,334; Schw.Id. I,497; Suddt. Wb. I,476.
DWB I,576; Frühnhd.Wb. II,206–210, 218f.; LEXER HWb. I,98.
BRAUN Gr.Wb. 19; [2]SINGER Arzbg.Wb. 23.
M-166/12.

Komp.: †**[Hand]a.** wie → *A.*1: *kaiser Titus ... ließ fleissig allerlai handerznei ... damit den menschen ... zu helfen, erforschen* AVENTIN IV,840,3–11 (Chron.).
DWB IV,2,364.

†**[Wund]a. 1** dass.: *die Pferd mit ... Eingüssen und Wund-Artzneyen versorgen* HOHBERG Georgica 1,84.— **2** Behandlung von Wunden: *als ob die Medici nichts vmb die Wundtarczney wüsten* MINDERER Med.Milit. 58.
WBÖ I,383.— DWB XIV,2,1769; LEXER HWb. III,1000.
H.U.S.

†arzneien, ä-
Vb., medizinisch behandeln: *mederi* '*ertzneien, helfen*' AVENTIN I,431,15 (Gramm.); *Das Er ... Sy Artzneyen vnd bewarn soll, wie ainem getrewen Artzt zusteet* Ambg 1546 JberHVS 10 (1907) 109.
SCHMELLER I,154.
WBÖ I,382; Schwäb.Wb. I,335.
DWB I,576f.; Frühnhd.Wb. II,216f.; LEXER HWb. I,99.
H.U.S.

arznen, †ä-
Vb., medizinisch behandeln: *oaznən* „doktern“ Dinzling CHA BM I,67; *doch ist im* [dem jüdischen Arzt] *verpoten, kainem hieigen Kristen nicht ertznen in kain weis* 1471 Urk.Juden Rgbg 32.

Schw.Id. I,496f.; Suddt.Wb. I,476.
DWB I,577; Frühnhd.Wb. II,205f.; Lexer HWb. I,705.
H.U.S.

Arzt
M., Arzt, OB, NB vereinz.: *da Oa'zt* Haidmühle WOS; *nu ist geborn der arzat aller sêle* Spec.Eccl. 13,3; *ist auch guet in der wochen zwir zu niessen* [verwenden] ... *als euch der artzt wol wais zu sagen* Rgbg 1483 Rgbg u.Ostb. 80 (Br.); *seyen die Artzet gar von ihr* [abseits] *gestanden* Wunderwerck (Benno) 187.— Sprichw.: *Ein junger Arzt, ein neuer Gottesacker* Baier.Sprw. I,181.— *Der Kranke ist nicht gescheid, der seinen Arzt zum Erben einsetzt* ebd. II,17.

Etym.: Ahd. *arzât* stm., mhd. *arzet* aus mlat. *archiater*, gr. Herkunft; [23]Kluge-Seebold 55f.

Ltg, Formen: *ā(r)dsd* u. ä., *ârds* (SR), *ϱα-* (R).— In den obliquen Kasus mit der Endg der swm. *ϱadsn* (NAB).— Pl. *ϱadsd* (AIC, RO), wie Sg. (R).

Schmeller I,153f.; Westenrieder Gloss. 24f.
WBÖ I,382f.; Schwäb.Wb. I,335; Schw.Id. I,496; Suddt. Wb. I,476.
DWB I,577; Frühnhd.Wb. II,210–214; Lexer HWb. I,98; Ahd.Wb. I,669f.

Abl.: *ärzen*, *Ärzer*, *arznen*, *-arzterei*, *Arzterin*, *Arztin*.

Komp.: **[Augen]a.** Augenarzt, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *do is koa Hülf nimma, do dearfz son Augna'zt ge* Adlersbg R; *maister Luwig augenartzt geben ex issu domini I lib. VI sol.* Mchn 1473 MHStA Hzgt. Bayern, Ämterrechnungen bis 1506 Nr. 506, fol.14r.

Schmeller I,153.— WBÖ I,383; Schwäb.Wb. VI,1551.— DWB I,802; Frühnhd.Wb. II,845.— S-13C19.

†[Buch]a. Arzt mit Universitätsstudium: *Nu warn in seinem reich zwen půch ertzt gar bewært und gůt* Gesta Rom. 100.

Schmeller I,153.— WBÖ I,383; Schwäb.Wb. I,1491.— DWB II,469; Lexer HWb. I,386.

[Tier]a. Tierarzt: ° *'manchmal hilft's'*, *sogt unser Diaâzt oiwei, wenn a da Kua a Spritzn gibt* Pörndf EG.

WBÖ I,383; Schwäb.Wb. II,201.— DWB XI,I,1,376.

†[Feld]a. Militärarzt: *Der Feldtarczt aber solle seyn ein geschickter/ wolerfahrner ... Arct* Minderer Med.Milit. 41.

DWB III,1480.

[Impf]a. Arzt, der von Amts wegen Impfungen vornimmt, OB, NB, OP vereinz.: *Impfarzt* Mchn.

WBÖ I,383.— DWB IV,2,2079.— S-26037.

[Kräutlein]a.: *Kräutlarzt* Naturheilkundiger Fischerdf DEG.

[Leib]a. 1 Privatarzt hochgestellter Persönlichkeiten, OB, OP vereinz.: *Leibâ'zt* Ingolstadt.— 2 †Arzt, der innere Krankheiten behandelt: *Doctor Sebastian Maÿr Leibartzt* Mchn 1565 Stadtarch. Mchn Kammerrechnungen 1565, fol.82r.

WBÖ I,383.— DWB VI,590.

[Mühl]a. Handwerker, der Reparaturarbeiten an Mühlen durchführt, °OB, NB, OP vereinz., veralt.: *des is wöi von an Müloazn* Altfalter NAB; „Der *Mühlarzt* konnte vom hölzernen Wasserrad bis zur ganzen Mühlen-Einrichtung ... alles eigenhändig basteln“ Oberpfalz 64 (1976) 251.

Schwäb.Wb. IV,1785; Schw.Id. I,496.— DWB VI,2636.— W-4/39.

†[Roß]a. Pferdearzt: *geben einem Roßartzt ... 1 lb den* 1486 MHStA Hzgt. Bayern, Ämterrechn. bis 1506 Nr. 519, fol.6r.

DWB VIII,1251f.— Lexer HWb. II,489.

†[Schneid]a. Chirurg: „Der *Schneidarzt* hatte von je leichtere Aufgabe, weil das bayerische Volk gegen Wunden in geringem Grade empfindsam“ Peetz Volkswiss.Stud. 238.

Schmeller II,571.

†[Schnitt]a. dass.: *der edl vnd hoch glerth herr angeol Mariani. oculist vnd schnidt arzt* 1637 Haidenbucher Geschichtb. 117.

Schmeller II,586.— WBÖ I,383; Schwäb.Wb. V,1075.— DWB IX,1350.

†[Stadt]a. Arzt in städtischen Diensten: *das püech ist Maister Hannsen, stat Artzt zw Munichn* Mchn.Salbenb. 80.

Schw.Id. I,496.— DWB X,2,440.

[Wund]a. Arzt, der äußere Krankheiten u. Verletzungen behandelt, OB, OP vereinz., veralt.: *Wundartz* Tölz; *Mcccc vnd viiii jar bin ich in den venediger krieg zogen ... ich hans schott barbierbier* [sic] *vnd wunnntarczt burger zů münchen* 1.H.15.Jh. Cgm 3724, Innendeckel.

WBÖ I,383; Schwäb.Wb. VI,970.— DWB XIV,2,1769–1771.

Abl.: [*wund*]*ärzen*.

[Zahn]a. Zahnarzt: *da Tsånåatst is da gräst Menschschinda* Mchn; *d'Zanärzt* Zandt KÖZ; *Werd'n S' halt amal zum Zahnarzt müssn* Altb. Heimatp. 48 (1996) Nr. 48,8.
WBÖ I,383f.; Schwäb.Wb. VI,1036.— DWB XV,148f.— S-4K36.
H.U.S.

Ärzt → *Erz.*

arzten → *ärzen.*

-arzterei
F., nur im Komp.: **[Ver]a.** Kurpfuscherei: *weil's nämli an Schneider seiner Verarzterei net recht traut ham* Altb.Heimatp. 8 (1956) Nr. 47,7. H.U.S.

Ärzterin
F., Kurpfuscherin: *Iarzterin* Kienbg TS. H.U.S.

Ärztin, A-
F., Ärztin: *Årztin* Kienbg TS; *Elspet di artztin* 1350 Rgbg.Urkb. II,476; *frau Häcs ... sol ein grosse ärztin gewesen sein* AVENTIN IV, 148, 25f. (Chron.).
SCHMELLER I,153.
WBÖ I,384; Schwäb.Wb. I,335; Schw.Id. I,496; Suddt.Wb. I,477.
DWB I,578; Frühnhd.Wb. II,215f.; LEXER HWb. I,99.
H.U.S.

As[1], Spielkarte, → *Aß.*

As[2], Furunkel, → *Eiß.*

As[3], Nebenraum, → *Obse.*

as[1], Pers.Pron., → *es, sie.*

as[2], Form des best. Art., → *der.*

as[3] → *aus.*

as[4], in das, → *in.*

as[5] → *als.*

†Äs[1]**, Aß**
N., Gewichtseinheit für Feinmetall: [Dukaten- u. Kronengewicht] „werden nach unserer Sprache in Eschen (*Assen*) eingetheilt" HEINRICH Maaße 106; *Der Stadt Frankfurth neue Thaler ... sein am Schrott 2. Aß zu leicht* 1623 LORI Münzr. II,394.
Etym.: Aus lat. *aes* 'Erz, Geld'; Frühnhd.Wb. II,225.
Frühnhd.Wb. II,225. B.D.I.

Äs[2], Nebenraum, → *Obse.*

Asam[1], Pfln., → *Asant.*

Asam[2] → *Erasmus.*

Asang, Rodung, → *[A]sang.*

Asant, -m, -nk, O-
M. **1** Stinkasant, das Steckenkraut Ferula assa-foetida: „*Raucheinrichtung* [Räucherwerk gegen Verhexung], bestehend aus ... *Wohlmut ... Baldrian, Tausendguldenkraut, Meisterwurz, Asank*" KRISS Sitte 193; *den stahl ... mit asanckh ... wohl räuchern* Straubing 1.H.18.Jh. R. BIHLER, Tierseuchenbekämpfung u. tierärztliche Rezepte, München 1972, 33.
2 Heilmittel aus dessen Gummiharz, °OB vereinz.: °*Osank* „gegen das Blutharnen des Rindviehs" Bayrischzell MB; °*Asant* „früher Bestandteil vom Bremsenöl für Pferde" Rosenhm; *ein messersbic uol absand* HÖFLER Sindelsdf.Hausmittelb. 8; *Nimb ... ain wenig schwebl vnnd asangkh* Roßarznei (DEINHARDT) 69.— In tautologischer Fügung: *stinkader Asant* Wald AÖ.— Syn.: *[Teufel(s)]dreck, [Hexen]rauch.*
Etym.: Aus mlat. *asa(r)* 'Asantdreck' (Mlat.Wb. I,1012); MARZELL Pfln. II,424.
Ltg: Nach schriftsprl. Vorbild *āsånt* (AÖ, M, RO), daneben *āsåm* (AÖ); *ǭsåŋk* (MB, RO) nach WBÖ I,385 durch volksetym. Anlehnung an → *[A]sang.*
SCHMELLER I,155.
WBÖ I,385f.
Frühnhd.Wb. II,225f.
M-255/6. B.D.I.

Asarum
A. europaeum L. (Haselwurz): *wilder* → *Pfeffer, [Hasel]kraut, [Hasen]mönch, [Hasel]-, [Nies]-wurz.* A.R.R.

†Asch[1]**, -asche**
M., F. (?), großes Salzschiff: „Hier mußte *die Asch* gezimmert werden, nämlich das hierzuland so benannte Ruderschiff" PEETZ Volkswiss.Stud. 202; *daz wir in freyen* [freigeben] ... *einen Aschen mit Saltzz* Mchn 1348 MB IX,186; *Hanns Resschel von Lauffen naufart* [Fahrt stromabwärts] *2 åsch* Passau 1400

VHN 44 (1908) 7; *Es ist auch Recht und alte Gewohnhait, das der Ausferg* [Schiffsführer] *zu einen Asch soll haben 9. Mann* Laufen 1.H.15.Jh. LORI Bergr. 42.

Etym.: Mhd. *asch* 'Schiff', wohl st./swm., wie an. *askr* 'kleines Schiff' germ. Wort unbek. Herkunft; [23]KLUGE-SEEBOLD 56.— Sollte Übertr. von *Asch* 'Gefäß aus Eschenholz' vorliegen (s. Komp.), vgl. Et.Wb.Ahd. I,360f.?

DELLING I,30; SCHMELLER I,165; WESTENRIEDER Gloss. 25.
WBÖ I,387f.
DWB I,578; Frühnhd.Wb. II,228; LEXER HWb. I,99f.

Komp.: †**[Hall]a.** Salzschiff mittlerer Größe: [*die*] *Hollasche* Laufen 1.H.19.Jh. NEWEKLOWSKY Schiffahrt I,173; *Holarsch* um Passau SCHMELLER I,165; *von 1 halaschel 8 dn.* Rgbg vor 1361 Forschungen z.Kultur- u.Litgesch. 14 (1906) 118 (Zolltarif); *Es sollen auch die Schoppen* [Schiffsbauer] *unsere ordinari* [festgesetzten] *Schiffungen die Hallasch nach den eisenen Massen machen* Laufen 1581 LORI Bergr. 311.— Sachl.: „Eine *Hollasche* hat 2 scharf auslaufende Ende, und in der Mitte beugen sich beyde Wände aus" NEWEKLOWSKY Schiffahrt I,174, vgl. auch ebd. Abb.18f.— Etym.: Wohl aus *Halleinisch* (zum österr. ON *Hallein*), volksetym. als Komp. von *A.* umgedeutet (WBÖ I,387f.); z.T. mit weiterer volksetym. Anlehung an → *Arsch* (SCHMELLER I,165).

SCHMELLER I,165, 1075.— WBÖ I,387f.— DWB IV,2,229.

[Milch]a.: *Milch-Asch* „Art kleinerer Schüssel, deren oberer Umfang viel weiter ist als der Boden" SCHMELLER II,1053.

DWB VI,2190.

[Zimmer]a. wohl Gestell für Zimmerarbeiten: *I zimmerasch* PIENDL Hab und Gut 208.

Spätma.Wortsch. 372. B.D.I.

Asch[2], Fisch, → *Äsche.*

Asch[3] → *Esche.*

Asch[4], Muttersau, → *Nasche.*

Asche, Aschen, Ä-
M., F. **1** Asche, °OB, °NB vielf., °Restgeb. mehrf.: *an Oschn passt si für an Hausgartn, wo da Wind net hikoh* Deisenhfn M; *da Åschn is füas Uziefa a guats Mittl* Hengersbg DEG; „im Frühjahr wurde auf die Gärten *Aschn gsad* [gestreut]" Adlersbg R; „Preis für *guten* und *schlechten Aschen* 4kr je Metzen" um 1820 S. FREUNDL, Salz u. Saline, Rosenheim 1978, 138; *Ka Aschen?* [Kaufruf der Aschenhändler] Mchn 1835 Bayerld 21 (1910) 623; *knieat se nieder, neigt ihran Kopf und wart', daß de gweihte Aschn kimmt* Kötzting P. DITTRICH, Kinder, Nachbarn u. andere Leut, Regensburg 1992, 185; *Daz gelas* [Glas] *macht man als von aschen* SCHMID Bair.Pred. 77; *regnet von himel herab schwebel und feuer, verprent zue lauterm aschen die ganz gegent* AVENTIN IV,102,23f. (Chron.); *wann du den Aschen auf den Kopf streuest* Bayer.Barockpr. 97 (Ignatius Ertl).— In festen Fügungen: °„die sog. *schmutzige Asche*, Reste von Kohlen und Briketts, konnte man nicht für Düngezwecke hernehmen" Tölz.— *Geriebelte A.*: °*griewlate* [geriebene] *Asche* „selbsthergestellte Pottasche" Berchtesgaden.— †*In* (*die*) *A. legen* in Brand stecken: *daß ... die ganze Statt von dem obern bis zu dem undern Thor ... laider in die Aschen gelegt worden* Traunstein 1705 Jb.Hist. Verein für den Chiemgau 7 (1995) 204.— Im Vergleich: *Da Goadn is so truga wia a Noschn* STEININGER O'neureutherwaid 70.— Ra.: *a Portion ungebrannte Aschn geben* „verprügeln" Mchn.— Sprichw.: *A krummbs Holz gibt aar a grade Aschn* „Als die bucklige Frau ... einen wohlgebildeten Buben zur Welt brachte" Zwiebelturm 13 (1958) 171.

Sachl., Vkde: *A.* wurde als Dünger verwendet, bes. für Klee; als beste *A.* galt → [*Buchen*]*a.* (OB, NB, OP). Sie wurde auch dem Stalldünger beigemischt (°BGD, °EBE), im Frühjahr auf Gärten gestreut (OB, NB, OP). °„Haushaltsabfälle haben wir zur Düngung auf einer Brache verbrannt, die Asche düngt so gut, daß man noch nach Jahren kennt, wo *feiabrennt woan is*" Weildf LF. Unkraut auf dem Feld wurde an Ort u. Stelle verbrannt (→ [*Kraut*]-, [*Würz*]*a.*).— → [*Holz*]*a.* diente zur Herstellung von → *Lauge* (→ [*Laugen*]-, [*Sechtel*]*a.*), auch von → *Seife.*— *A.* war ein Hilfsmittel in der Glasherstellung (s.a. [*Pott*]*a.*]) u. der Gerberei; der → [*Aschen*]*brand* war ein eigener Beruf (→ [*Aschen*]*brenner*) od. Nebenerwerb, vom → [*Aschen*]*händler*, *-kauderer* wurde *A.* weiterverkauft.— Verwendung fand *A.* auch beim Backen: °„saubere weiße *Holzasche* wurde in Wasser aufgelöst, um Laugenbrezen und -semmeln zu bestreichen, bevor sie gebacken wurden" Tölz. Zu *A.* als Treibmittel beim Backen s. [*Pott*]*a.*— Saubere → [*Holz*]*a.* wurde als Zahnputzmittel verwendet (°OB, NB, OP), auch → [*Tabak*]-, [*Zigarren*]*a.*— Volksmed. Verwendungen: „*Buchenasche* 9 Mal mit kaltem Brunnenwasser übergossen und so ausgelaugt, mit Leinöl gemischt, war ein häufiges Mittel gegen den Wundbrand und Wundschmerz"

HÖFLER Wald- und Baumkult 84. „*Asche* warm zu trocknen Bähungen [Umschlägen], in Warmwasser zu Fußbädern, als Lauge zu Waschungen bei Krätze“ RID VHO 125 (1985) 307.— Für die Liturgie am →*[Ascher-mitt]woch* wird *A.* aus dem →*[Oster]feuer* vom Mesner gesammelt u. aufbewahrt °Mallersdf, ähnlich °Gesamtgeb.; [am Fastnachtsdienstag] „kam in den Ofen ein Bündel trokkener Palmkatzen vom vorjährigen Palmbuschen und wurde angezündet und verbrannt. Die ... Asche wurde ... frühmorgens in die Sakristei gebracht“ Oberpfalz 50 (1962) 78; °„der Pfarrer erbat von Familien *Herdasche* für den Aschermittwoch“ (Bay.Wald).— „Die Aschermittwoch-Asche ist aus Buchenholz gemacht; manche lassen dieselbe als Mittel gegen Kopfweh möglichst lange nach dem priesterlichen Aufstreuen liegen“ HÖFLER Wald- und Baumkult 84.

Syn.: *Ascher*, *[Herd]mehl.*

2 Staub, Dreck, Erde, OB, NB vereinz.: *Oschn* „Kehricht, wenn auch keine Asche dabei ist“ Haag WS.

3 Geld: „*Der hat Asch'n* heißt soviel wie *Der hat a Geld*“ Mchn Neue Freie Volkszeitung 12.12.1912, Nr. 286.— Syn. → *Geld.*

Etym.: Ahd. *asca* st./swf., mhd. *asche* swm./f., germ. Bildung wohl idg. Herkunft; [23]KLUGE-SEEBOLD 56.

Ltg, Formen: *ǫʃn*, *å-*, östl.OB, NB, sö.OP auch *o-*, *ǫu-* (GRI, PA), MF, OF (PEG) *ašn*; vereinz. *ǫʃ* (AIC, DAH); mit Uml. (vgl. WBÖ I,389) *ą-* (GAP, TÖL), *ę-* (FFB, LL, WM), *ęʃə* (FDB).— Aus falscher Abtrennung *noʃn* (WEG; EIH).— Meist M., jünger u. ugs. auch F.

SCHMELLER I,166.
WBÖ I,388–392; Schwäb.Wb. I,337f.; Schw.Id. I,565f.; Suddt.Wb. I,477.
DWB I,578–581; Frühnhd.Wb. II,230–235; LEXER HWb. I,100; Ahd.Wb. I,673.
CHRISTL Aichacher Wb. 84; LECHNER Rehling 142; WÖLZMÜLLER Lechrainer 106.
S-19H6d, 94C12, M-179/5.

Abl.: *äscheln*, *Ascher*, *äsch(e)rig*, *äscherln*, *aschern*, *äschern*, *Äscherung*, *äschig.*

Komp.: **[Bauern]a.** 1: °*Bauernaschn* „Aschenreste von verbranntem Unkraut aus dem Gemüsegarten oder den Feldern“ Tölz.— **2** †Asche, die von Bauern für die Glasherstellung geliefert wurde: *Auß 50 Regnermaß Paurnasch sollen 1½ Centen Puthasch werden* 1687 POSCHINGER Glashüttengut Frauenau 67.
WBÖ I,391.

†**[Baum]a.** Asche verbrannter Baumstämme: *Päm-, Stockh- und Paurn Asch* 1687 POSCHINGER Glashüttengut Frauenau 67.

[Bein(er)]a. Knochenasche, OB, NB, OP vereinz.: *Boaaschn* Bernau RO; *mit da Boanaaschn tout ma d' Bloamasstöck dunga* Kötzting.
DWB I,1385.— WBÖ I,391; Schw.Id. I,566.— S-22E12.

[Blei]a. wohl Bleioxyd: *nim ... Bleiasche anstatt 1 Kugl in den Lauf* O'nzell PA.
DWB II,89.

[Pott]a. F., Pottasche (Kaliumkarbonat), °OB mehrf., NB, °OP vereinz.: °*Bottaschn* „früher Triebmittel v. a. für Lebkuchen“ Mchn; °„die *Pottasch'n* verwendeten die Seifensieder, bei denen man sie auch für den Hausgebrauch kaufen konnte“ Pfeffenhsn ROL; *solche Puthasch hat der geweste Schwarzfärber zu Regen ... den leuten zu Augspurg umb 12 fl ... geben* 1687 POSCHINGER Glashüttengut Frauenau 67.— In der Fügung *rohe / schwarze P.* noch nicht kalzinierte Pottasche: „Man nannte sie die *rohe* oder nach ihrer dunkelgrauen Farbe die *schwarze Pottasche*“ L. REINER u. a., Die vergessenen Berufe der Glashütten im Bay. Wald, Riedlhütte [2]1996, 206f.— Sachl.: *P.* wurde meist gewerblich, seltener privat (°BGD) hergestellt. Sie wurde früher als Flußmittel (→ *Fluß*) bei der Herstellung von → *Glas*, ferner in der Sämischgerberei (°BGD) u. zur Herstellung von → *Seife* verwendet sowie als Treibmittel beim Backen, v. a. von →*[Leb]kuchen* (°BGD, °M).— Etym.: Entl. aus nl. *potasch*; [23]KLUGE-SEEBOLD 643.
WBÖ I,391; Schwäb.Wb. I,1327; Schw.Id. I,566; Suddt. Wb. II,548.— DWB VII,2039.

Mehrfachkomp.: †**[Bauern-pott]a.** von Bauern gesottene Pottasche minderer Qualität: „Diese *Bauernpottasche* [zur Weiterverarbeitung in den Glashütten] wurde um 1870 in großer Menge ... im Grafenauer Land und im Lamer Winkel ... in gußeisernen Kesseln gesotten“ L. REINER u. a., Die vergessenen Berufe der Glashütten im Bay.Wald, Riedlhütte [2]1996, 207.

[Buchen]a. Asche von verbranntem Buchenholz, OB, NB, OP vereinz.: *Buechnaschn* Ingolstadt; „Die *Buchenasche* diente zur Laugen-Bereitung für die *Seelbäder* [unentgeltliches Baden der Armen] am *Allerseelentag*“ HÖFLER Wald- und Baumkult 83f.; *Nimb Seegen Baum, Meister Wurzel ... iedes 2 Loth, Buchen Aschen 4 Loth* 1.H.18.Jh. E. KRÜGER, Eine Roßarzneihs. aus dem bair. Sprachraum, München 1997, 70.
WBÖ I,391.

[Tabak]a. Asche von verbranntem Tabak, OB, NB, OP vereinz.: „Finger in *Dobakaschn* getaucht und Zähne putzen!“ Meßnerschlag WEG.
WBÖ I,391.— DWB XI,1,1,3.

[Torf]a. Asche von verbranntem Torf, OB, OP vereinz.: *dä Dorfaschn und dä Hoizaschn sand recht zan Eadepfedunga* Erding.
DWB XI,1,1,886.

[Eichen]a. Asche von verbranntem Eichenholz, ä.Spr.: *Wann man einem krancken Weinstock helffen will/ soll man Reb- oder Eychen-Aschen mit sehr starckem Essig vermischen/ und den Stamm damit begießen* Hohberg Georgica 1,474.

[Haus]a. im Hause anfallende Asche: °*Haus-Aschn* „mit Mist für den Hausgarten verwendet“ Wdmünchen.

[Herd]a. Herdasche, °OB, °OP vereinz.: °*Headoschn* Weildf LF.
DWB IV,2,1077.

[Holz]a. Asche von verbranntem Holz, °OB, NB mehrf., OP vereinz.: *Holzasch'n* Haag MÜ; *Hoizaschn düan d'Leid af d'Wisn, dâu wagsd s Gros rächd* Beilngries; [dem Schnupftabak] „wurden gelöschter Kalk, *Holzasche*, getrocknete Birnen ... beigegeben“ Sauer Arbeiten Bayer.Wald 44.
WBÖ I,391.— DWB IV,2,1767.— S-94C13.

[Wasch-kessel]a.: °*Woschkessloschn* „Asche, die für eine Lauge in den Waschkessel kommt“ Weildf LF.

†**[Kleib]a.** Fastenspeise (?): *die armen dürfftigen dauon triwleich süllen speisen in der vasten mit mues vnd chleibasch* 1387 Urk.Heiliggeistsp.Mchn 238.— Zu → *Kleie*?
Lexer HWb. I,1622.

[Kohlen]a. Asche verbrannter Kohle, OB, NB vereinz.: *Koinoschn* Valley MB.
WBÖ I,391.— S-94C13.

[Kork]a. Asche aus verbranntem Kork: *Korkasche* „blutstillendes Mittel bei Nasenbluten“ Traunstein.

[Kraut]a. Asche pflanzlicher Abfälle, °OB, °OP vereinz.: °*Krautaschn* „Aschenreste von verbranntem Unkraut aus dem Gemüsegarten oder den Feldern“ Tölz.

[Kuchel]a. Asche aus der Küche (→ *Kuchel*): „Der Zukauf von *Kuchel-* und *Bauernasche* aus der Umgebung“ L. Reiner u.a., Die vergessenen Berufe der Glashütten im Bay. Wald, Riedlhütte ^{2}1996, 184.

†**[Kupfer]a.** Kupferoxyd: *Den Kupffer-Aschen zu machen* Hohberg Georgica II,2,13.
WBÖ I,391; Schwäb.Wb. IV,855.— DWB V,2760.

[Laugen]a. Asche zur Herstellung von Lauge, °OB, °NB vereinz.: °*Laungoschn* „bei uns meist aus Buchenholz“ Weildf LF.
WBÖ I,391.— DWB VI,340.

[Leder]a. zur Lederverarbeitung benötigte Asche: *Nim alten löder aschen* Höfler Sindelsdf.Hausmittelb. 9; *Nym ... lederaschen, die die gürtler piderbent* [verwenden] Mchn.Salbenb. 142.

[Ofen]a. Asche aus dem Ofen, °OB, NB vereinz.: °*Ofenaschn* „kam mit dem Stallmist auf den Misthaufen“ Ebersbg.

†**[Reb]a.** Asche verbrannter Weinreben: *Nim ... souil Röb: aschen* Höfler Sindelsdf.Hausmittelb. 47; *nym ... ein pfunt rebaschen* 1532 MHStA Hexenakten 50, fol.28^{r} (Rezept).
WBÖ I,391; Schwäb.Wb. V,196; Schw.Id. I,566.— DWB VIII,322.

Mehrfachkomp.: †**[Wein-reben]a.** dass.: *nim darnach weinrebenaschen rockhenmel auch kleyen* Nordbayern 2.H.17.Jh. J. König, Eine anon. Roßarzneihs. aus dem Kloster Reichenbach, München 1993, 21.
DWB XIV,1,1,982.

[Sechtel]a. wie →[*Laug*]*a.*: *Sechdl-Åschn* Höhenstadt PA; *den sechtl aschen hat man ettliche jar iiii oder Vi jar gesamet vnd den ye ein tail verkauft* Altenhohenau WS 1519 Cgm 697,fol.196^{r}.— Zu →*sechteln* ‘Wäsche in Lauge waschen’.
Schmeller II,219.— WBÖ I,391.— DWB IX,2795.

†**[Stock]a.** Asche verbrannter Baumstöcke: *12 Ell Stockasch, die er verpothner Weis geprenth* 1687 Poschinger Glashüttengut Frauenau 67.

[Streu]a. zum Streuen verwendete Asche, °OB, °NB vereinz.: °*Streuaschn* „aus Öfen und Heizkesseln“ Pfeffenhsn ROL.

†**[Stroh]a.** Asche von verbranntem Stroh: *Diser Schweins-Kopf/ kan auch mit gebrennten Stroh-Aschen schwartz gemacht werden* Hagger Kochb. III,1,140.

†[**Waid**]**a.** **1** Lauge aus gebrannten Weinhefen: *ein fůder weidæchs an sand Mychhels tag* 1346 Urk.Raitenhaslach 628; *von der Weine wegen ... die mit Schwefel, Waidaschen, Bleyweiß ... und anderen unziemlichen Gemächten* [Zutaten] *gemacht sind* Ingolstadt 1472/73 BLH VII,398.— **2** wie →[*Pott*]*a.*: *Der Waidaschen* „Pottasche“ SCHMELLER II,850.

SCHMELLER II,850.— Schwäb.Wb. VI,572.— DWB XIII,1035.

[**Wald**]**a.** Asche von minderwertigem Waldholz, OB, NB vereinz.: *i hab Woidåuschn für mei' Wiesn kauft* Höhenstadt PA.

DWB XIII,1092.

[**Würz**]**a.** Asche von Ackerunkräutern: *Würzaschn* Weiden.

WBÖ I,392.

[**Zigarren**]**a.** Zigarrenasche, OB, °NB, °OP vereinz.: *Zigarnåuschn* Höhenstadt PA; *Straffat d'Zigarrnaschn o oafach am Blumascherm* [Blumentopf] SUL F. MORGENSCHWEIS, So is mei Schloch, Regensburg 1983, 49.— Sachl.: Zigarrenasche wurde zum Zähneputzen (°MAL; AM, °TIR), als blutstillendes Mittel (°ED) u. als Dünger für Topfblumen (°MAL; °TIR) verwendet.

WBÖ I,392.— Schwäb.Wb. VI,1194.— DWB XV,1255.

†[**Zinn**]**a.** Zinnoxyd: *wann man wieder Zinn-Aschen brennet* HOBERG Georgica II,2,14.

Schwäb.Wb. VI,1217.— DWB XV,1437.

B.D.I.

Asche[2] →*Esche.*

Äsche, Asch

M., F. **1** Äsche, forellenartiger Süßwasserfisch, °OB, °NB, OP vereinz.: °*Aschn braucht a sauwas Wåssa* Traunstein; °*in unserm Fischwasserbachl gibt's Rut'n, Asch'n und Forellna* Breitenbg WEG; *Aasch* „man fischt sie in der Ammer“ Dießen LL Ammersee-Heimatbl. 3 (1927) 26; *Nim eine Esche das ist ein Fisch* Sauerlohe NEW 2.H.19.Jh. W. ERNST, Heilzauber u. Aberglaube in der Oberpfalz, Weiden 1991, 35; *Timallus asco* Rgbg 10.Jh. StSG. III,455,1; *swelich vischer aschen veht* [fängt] 1300 Stadtr.Mchn (DIRR) 270,11; *nimb ain äschedl ... dieselben maden synndt guet zu den äschen* Mchn 1560 KOCH Fischereihss. 311.— Syn.: *Äschling, Hegling, Iser, Mailing, Sprenzling.*

2 Nase, Karpfenfisch: „Leuciscus Nasus ... *die Asche*“ WEBER Fische 26.— Syn. →*Nase.*

Etym.: Ahd. *asco* swm., mhd. *asche*, wohl zur Wz. von →*Asche*; Et.Wb.Ahd. I,368.

Ltg, Formen: OB, OP *å*ſ, *ǫ*-, swm., OB, NB daneben auch im Nom. mit *-n* der swm; vereinz. *o*ſ*n* (PA), *a*- (LL).— Mit Uml. *æ*ſ*n* (RO, TS).— Pl. mit *-n*, vereinz. *-nα* (PA), mit Uml. *e*- (LL).

SCHMELLER I,165.

WBÖ I,392; Schwäb.Wb. I,337; Schw.Id. I,564f.; Suddt. Wb. I,477.

DWB I,578; Frühnhd.Wb. II,228f.; LEXER HWb. I,100; Ahd.Wb. I,676.

S-61E76.

Abl.: *Äschling.* B.D.I.

Aschel →*Assel.*

äscheln, a-

Vb. **1** am Aschermittwoch das Aschenkreuz auflęgen: *áschln* „wenn der Priester am Aschermittwoch dem Gläubigen in der Kirche ... das Kreuz auf die Stirn zeichnet“ ANGRÜNER Abbach 8.

2 (Bäume) zu Asche verbrennen, fachsprl.: „So wurden die *Glut-* und *Aschenbäume* [stehende, meist kernfaule Bäume] *geaschelt*“ L. REINER u.a., Die vergessenen Berufe der Glashütten im Bay.Wald, Riedlhütte [2]1996, 188.— Sachl. vgl. ebd. 188f., 191, 202f.

WBÖ I,392.

ANGRÜNER Abbach 8.

Komp.: [**ein**]**ä.** wie →*ä.*1, °OB, NB, SCH vereinz.: °*Aschamittwoch, da geht ma zum Eiascheln* Taching LF; „Was von zuhause fortkonnte, ging am Morgen ... zur Messe und zum anschließenden *Einascheln*“ LETTL Brauch 35.

WBÖ I,393.— ANGRÜNER Abbach 8. B.D.I.

Aschen[1] →*Asche.*

Aschen[2], Trockenvorrichtung oberhalb des Herds, →*Ase.*

Aschenbrödel

N. **1** zurückgesetztes Kind, OB, NB, OP vereinz.: *Aschabredl* Neunkchn NEW.— Im Vergleich: *vowö't wej 's Aschenbredl* „verwöhnt wie Aschenbrödel (d.h. armselig)“ F.X. JUDENMANN, Kleines Oberpfälzer Wb., Regensburg 1994, 17.

2: *'s Aschnbrödl* „Auslesetisch, welcher automatisch die Körner nach ihrer spezifischen Schwere sortiert“ Naabdemenrth NEW.

Schwäb.Wb. I,338.
DWB I,581 f.; Frühnhd.Wb. II.236; Lexer HWb. I,100.
B.D.I.

Ascher, Ä-
M. **1** Asche, °OP, °OF mehrf., OB, °MF vereinz.: *mia nema an Äscha fon Howastråu zon Zenbutzn* Stadlern OVI; *dea Åscha wiad ins Föld eigrammt* Wunsiedel; *In Aschamitwa hout se a jeds in gweihtn Ascha aaflegn loua* B. Heinrich, Stiftlanda Gschichtla, Kallmünz 1982, 10; *(dr) Äschar* „die Asche" Thaining LL Lech-Isar-Ld 12 (1936) 56; *darnach warmer ascher auch gerber loe drauf gestreut* Nordbayern 2.H.17.Jh. J. König, Eine anon. Roßarzneihs. aus dem Kloster Reichenbach, München 1993, 41.— Im Vergleich *wie A.* sehr trocken: *da Bodn is wöi an Aschå* Stadlern OVI.— Ra.: *den ghäuad niad dea Ascha affm Head* „alles ist verschuldet" Floß NEW.— Syn. → *Asche.*
2 Aschenbecher, ugs.: °*Kejnerin hab'n S' net an Ascher?* Vilshfn; *ǫʃɑ* „Aschenbecher" nach Denz Windisch-Eschenbach 103.
3 Grube, Behältnis für die Gerberbeize: *Der Ascher* „Bottich, wo das Leder im Kalk die Haare läßt" Schmeller I,166; *Und derfts wohl glaubn, daß nit so leicht Vom Walkfaß und vom Äscher o des rechte Leder hergehn ko* Dingler Handwerksleut 36; *Küen-heut die henck ich in den pach, Würff sie in den escher darnach* Sachs Werke XXXIII,285,6 f.

Etym.: In Bed.1 wohl alte Nebenf. (nach DWB I,584 schon ahd.) zu → *Asche*; vgl. WBÖ I,389 f.

Ltg: *ǫʃɑ*, *å-* u. *ä.*, vereinz. *ęʃr*, *-ɑr* (LL, SOG).

Schmeller I,166.
WBÖ I,393; Schwäb.Wb. I,340; Schw.Id. I,566 f.; Suddt. Wb. I,480.
DWB I,584; Frühnhd.Wb. II,238 f.
Braun Gr.Wb. 20; Denz Windisch-Eschenbach 103; [2]Singer Arzbg.Wb. 23.
S-94C13.

Komp.: **[Pott]a.** Pottasche: „Bevor man dieses Salz [Soda] synthetisch produzieren konnte, verwendete man ... *botåʃɑ*" Wdsassen TIR nach B. Dürrschmidt, Von Anfängern, Aufschneidern u. dem Bröislboad, Bayreuth 1996, 17.

[Flug]a. Flugasche: *dou hout dea Fluchascha a[n]zundn* Kchnthumbach ESB.

[Holz]a. Asche von verbranntem Holz, OP vereinz.: *Holzascha* Beratzhsn PAR.

[Kohlen]a. Asche verbrannter Kohle, OP, OF vereinz.: *da Kulnascha daucht nex* Wildenrth NEW.

[Wurzel]a. Asche von Ackerunkräutern, OF vereinz.: *da Wuazelascha* „wird mit der Schaufel auf dem Acker zerstreut" Lauterbach REH.

[Zigarren]a. Zigarrenasche: °*Zigarnåscha* Windischeschenbach NEW.

B.D.I.

ascher → *aschern.*

äsch(e)rig
Adj., in fester Fügung *ä.er Mittwoch* u. *ä.* Aschermittwoch, °OB, °SCH vereinz.: °*dr eschri Mikda* Peiting SOG; „Ein Ende macht diesen harmlosen Scherzen der Aschermittwoch, der *äscherige Mikta*" OB Bavaria I,1,368; *1 lb viii dn den arbaitern und andern leuten ze vertrincken an der aschrigen michten* Mchn 1403 BJV 1988,43 (Rechnung).

Schmeller I,166.
WBÖ I,393; Schwäb.Wb. I,340; Schw.Id. I,567; Suddt.Wb. I,480.
DWB I,584; Frühnhd.Wb. II,240.
W-6/60. B.D.I.

äscherln
Vb., am Aschermittwoch das Aschenkreuz auflegen: *aʃɑln* „mit Asche bestreuen; (kirchl. Brauch am Aschermittwoch)" nach Denz Windisch-Eschenbach 103.

Denz Windisch-Eschenbach 103.

Komp.: **[ein]a.** dass., °NB, OP vereinz.: °„uns Kindern hat der Pfarrer beim *Eiascherln* die Asche in die Haare gestreut" Mallersdf; *Aschermittwoch und zum Ei'ascherln geh', dees war früher oans* Kötzting P. Dittrich, Kinder, Nachbarn u. andere Leut, Regensburg 1992, 185.

B.D.I.

aschern
Adj., aschfarben: *aschern* Schmeller I,166; *Ain ascher tuech* 1495 Stadtarch. Rgbg, Juridica V,6,4, fol.5[r].

Schmeller I,166. B.D.I.

äschern
Vb. **1** am Aschermittwoch das Aschenkreuz auflegen: *'s Eschern* Naabdemenrth NEW; „der *äschrigə Micktə'*, versammelt alles in der Kirche zum *äschern* lassen" Leoprechting Lechrain 161.

2 Leder in Lauge einlegen, fachsprl.: „für das Oberleder bzw. Fahlleder [ist] ein zusätzliches *Äschern* der Rohhäute notwendig, die hierzu für einige Tage in einen mit Kalkbrühe gefüllten Holzbottich gelegt werden“ Dachau Amperld 33 (1997) 35.
3 in Asche reinigen: *Das gesponnene Garn zu äschern und gefrieren zu lassen/ soll zum Wircken weisser und besser seyn* HOHBERG Georgica 1,190.
WBÖ I,393; Schwäb.Wb. I,340; Schw.Id. I,567.
DWB I,585; Frühnhd.Wb. II,242.

Komp.: **[ein]ä.** **1** *wie* → *ä.*1, °OB, NB, OP vereinz.: °*mia geha zon Aiaschan* Kolbermoor AIB; *sö ainösche'n läußn* Mittich GRI; „am Aschermittwoch geht man in die Kirche zum *Einäschern*, wobei man in Kreuzform *Asche* auf das Haupt gestreut erhält“ KRISS Sitte 67; *Herr Pfarrer sprach seinen Mesner an, er solle für ihn am Aschermittwoch die Leut einäschern* Bayer.Barockpr. 97 (Ignatius Ertl).— **2** †zu Asche verbrennen: *Nim ein Rohes garn, aschers ein und sietz* HÖFLER Sindelsdf.Hausmittelb. 40.— **3**: *eiaschan* „feuerbestatten“ B. u. D. BINDER, Bayrisch von A-Z, München 1994, 50.
WBÖ I,393; Schwäb.Wb. II,588.— ²DWB VII,498.— S-72B28, 94CI4.
B.D.I.

Äscherung
F., Auflegung des Aschenkreuzes an Aschermittwoch: „Bei den gesetzteren Leuten [am Aschermittwoch], Bußfertigkeit, Kirchengang und *Äscherung*“ BAUERNFEIND Nordopf. 40.

Komp.: **[Ein]ä.** **1** dass.: „Die ... Asche wurde ... in die Sakristei gebracht, wo sie der Herr Pfarrer vor der *Einäscherung* noch weihte“ Oberpfalz 50 (1962) 78; *Er darf solches schon tun, weiln die Einäscherung nur eine bloße Ceremonie und kein Sakrament seie* Bayer.Barockpr. 97 (Ignatius Ertl).— **2** †das Inbrandstecken: *was selbe durch die Erschröckhliche Einäscherung an Häusern, Vahrnus ... für einen unwiderbringlichen schaden geliden vnd ausgestandten* Traunstein 1716 Stadtarch. Traunstein A IX,11/2.— **3** Feuerbestattung: °*d' Aussegnung is aufm Nordfriedhof, d'Eiäscherung aufm Ostfriedhof* Mchn.
²DWB VII,505 f.
B.D.I.

äschig
Adj., in der Fügung *ä.er Mittwoch* Aschermittwoch, °OB vereinz.: °*da aschi Mikta* Dettenschwang LL.
Schwäb.Wb. I,340; Schw.Id. I,567.
DWB I,585.

Komp.: †**[waid]ä.** mit → [*Waid*]*asche* vermischt: *Von waidäschigem wein* 1428 Stadtr. Mchn (AUER) 148.
DWB XIII,1035.
B.D.I.

Aschkitzel, Hagebutte, → [*Arsch*]*kitzel.*

Aschlach, -lauch, Zwiebel, → [*Asch*]*lauch.*

aschling, rückwärts, → *arschling.*

†Äschling
M., noch nicht ausgewachsene → *Äsche*: „*Aschling* ... erst wenn er völlig ausgewachsen ist: *Asch*“ SCHMELLER I,165; „*klaine eschling, allten, lanngen*“ Mchn 1560 KOCH Fischereihss. 311.— Wohl auch Äsche allg.: „Thymalus decorus ... *der Asch* ... *der Aeschling*“ WEBER Fische 5.— Syn. → *Äsche.*
WBÖ I,394; Schw.Id. I,565.
DWB I,586; Frühnhd.Wb. II,244.
S-61E76.
B.D.I.

Aschpe(r) → *Espe.*

Aschwing, Flachsabfall, → [*A*]*schwinge.*

Ase[1], **D-, H-, R-, Äse, Asel, Aschen**
F. **1** Stangengestell als Trockenvorrichtung oberhalb von Herd, Ofen, Feuerstelle, °OB, °NB, °OP, MF mehrf., OF vereinz., veralt.: *Asn* „Trockengestell für Scheiter am Plafond eines Raumes mit offenem Herdfeuer“ N'audf RO; *Os'n* Haselbach BOG; *Dosn* U'traubenbach CHA; „Ueber dem Herde werden auf der *Aschn* Späne und Kleinholz zum Anfeuern aufgeschichtet und die nassen Schuhe obenauf zum Trocknen gestellt“ Elbach MB HuV 13 (1935) 59; *hey s afe af d ęsnα* nach KOLLMER II,104; „Die *Ase* ist eine Stange ... welche an eisernen, an der Stubendiele befestigten Stiften, oder auch Stricken befestigt wird, und welche ... zum Trocknen der Spänne, welche man in ärmlichen Ländhäusern anstatt eines Lichtes brennt, dienet“ WESTENRIEDER Gloss. 25; [die Magd soll] *Holz ... tragen, span auf die asen legen, so si dorren wider abnemen* Indersdf DAH 1493

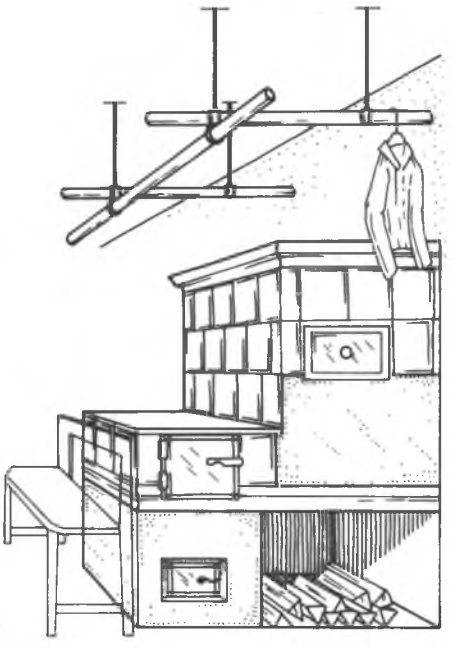


Abb. 20: *Ase* zum Kleidertrocknen überm Ofen (Schnaitsee TS um 1920).

BJV 1993,12.— Syn. → *[Ofen]stange.*— S. Abb. 20.

2: „in den Salzsiedereyen der über die Salzpfanne vorstehende Balken, auf welchem die Kufen aus der Pfanne mit Salz gefüllt werden" SCHMELLER I,155.

Etym.: Mhd. *âse(l)* swf. (die nbair. Ltgen sprechen für jedoch kurzes *a*-), unbek. Herkunft; vgl. WBÖ I,394.

Ltg: *ǭsn, ō-*, daneben *ǭs* (DEG), *-l* (TS; WOS; NM, RID; EIH, HIP); vereinz. *ǫǰ(n)* (BGD, MB).— Mit Uml. (vgl. dazu WBÖ I,395) *ą̄s(n)* (GAP, TÖL), *ę̄ʃ* u.ä. (WM, WOR), *ę̄sn* (BOG).— Aus falscher Abtrennung *dǭsn* u.ä. (TÖL; CHA), *rōsn* (ESB, KEM), *dr-* (KEM);— vereinz. mit *h- hōs* (TS; NM), *hoft* (BGD).

SCHMELLER I,155; WESTENRIEDER Gloss. 25.
WBÖ I,394–397; Schwäb.Wb. I,341, 344 (Assel); Schw.Id. I,504–506; Suddt.Wb. I,481.
DWB I,587 f. (Assel); Frühnhd.Wb. II,245; LEXER HWb. I,101.
DELLING Erg.Schmeller II,30; KOLLMER II,104, 217.
M-2/40, W-41/49.

Komp.: **[Holz]a.** wie → *A.*I: °*d'Holzaas* „Holztrockengestell über dem Ofen" Kohlgrub GAP.

WBÖ I,396.

[Kien]a. Trockenvorrichtung für Kienspäne, OP vereinz.: *Keĩnasn* Neualbenrth TIR.

[Of(en)]a. wie → *A.*1, OB, NB vereinz.: *d'Ofasch* Piding BGD; *Ofaoasn* O'schneiding SR.

[Span]a., [Späne]- Trockenvorrichtung für Holzspäne, °OB, NB mehrf., OP vereinz.: °*auf da Spanâsn werds Holz zum Trocknen drauf glegt* Halfing RO; *Spannosn* Deggendf; *Spänn-Ase* „hölzernes Gestell, auch Stange, worauf die Holzspänne ... gelegt werden" WESTENRIEDER Gloss. 25.

SCHMELLER I,155; WESTENRIEDER Gloss. 25.— WBÖ I,396; Schwäb.Wb. I,1471.

[Stuben]a. wie → *A.*1: *greift zur Stubenasen hinauf um seinen dicksten Gehstecken* SCHLICHT Dorftheater 89.

[Zaun]a. Zaunlatte: *Zauosl* Kreuzbg WOS.

WBÖ I,396 f.

B.D.I.

Ase[2], **Ä-**, Nebenraum, → *Obse.*

Asel, Asen, Trockenvorrichtung oberhalb des Herds, → *Ase*[1].

äsen

Vb., äsen (vom Wild), jägersprl., °OB, NB vereinz.: *s Wild äst* Pfaffenbg MAL; *der Bock âst aa' daneb'n* DREHER Schußzeit 6; *so soll der Hirschen/ und rothen Wildpret Aesen in den Saaten und Feldern nicht sonderlich schädlich fallen* HOHBERG Georgica II,1,63.

Etym.: Mhd. *æzen*, Abl. von → *Aß*[2]; [2]PFEIFER Et.Wb. I,64.— S.a. *äßen.*

SCHMELLER I,155.
WBÖ I,397; Schwäb.Wb. I,342; Schw.Id. I,500.
DWB I,586; LEXER HWb. I,108.

Abl.: *Äser.* B.D.I.

Aser, -ns-

M. **1** Provianttasche, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*Aser* „bei Jägern, lederner Beutel, in dem sich die Brotzeit befindet" Endf RO; °*Anser* „dichtes Netz mit Griffen" Eining KEH; *Aser* „ein Donister, ein sogenannter Schnappsack, Ranzen" WESTENRIEDER Gloss. 25; *so sol der selb ... wyldprätt suechn ... vnd man sol im käss vnd prott in den aser gebn* Werdenfels 1431 GRIMM Weisth. III,660.— Ra.: *Einem den Âser antuen* „ihn belästigen, ihm schwerfallen". *Einem einen Âser anhängen* „ihm Übles nachreden" SCHMELLER 1,156.

2: °*Aser* „ein Trinkgefäß in Form eines kleinen Fäßchens, in dem Trinkwasser zur Erntearbeit mitgetragen wurde" Reichersbeuern TÖL.

Etym.: Mhd. *êser*, *â(n)ser*, Zugehörigkeitsbildung zu → *Aß*[2] 'Speise'; [23]KLUGE-SEEBOLD 56f.

Ltg: *ǭsα* (EBE, GAP, RO, TÖL; SC), *ǭnsα* (MÜ, RO; DEG, GRI, KEH).

SCHMELLER I,155f.; WESTENRIEDER Gloss. 25.
WBÖ I,397; Schwäb.Wb. I,260; Schw.Id. I,506; Suddt.Wb. I,481.
DWB I,586; Frühnhd.Wb. II,246; LEXER HWb. I,710f. (êser).
W-5/50.

Komp.: **[Weid]a.** Jagdtasche: *1 Weydaunser* Passau 1527 MHStA Passauer Blechkasten 173.

Schwäb.Wb. VI,572; Schw.Id. I,508.— DWB XIV,I,I, 1540; LEXER HWb. III,741 (-êser).

B.D.I.

Äser

M., Maul des Rotwilds, jägersprl., OB, NB vereinz.: *Äser* Mchn; „warf wie spielend mit dem *Aeser* ein großes Lattichblatt in die Höhe" ALLERS-GANGHOFER Jägerb. 130.

WBÖ I,397; Suddt.Wb. I,481. B.D.I.

Asfalte, Espe, → *Aspalte*.

Asmirak → *Ammoniak*.

aso, so, → *[al]so*.

Asot, Spreu, → *Aßet*.

Aspalte(r)

(Genus?), Espe (Populus tremula), °OB vereinz.: °*Aschpalt* Frasdf RO; *ǫαxšbǫitn* Roßhzn RO; °*Asfalter* Hzhsn WOR.

Etym.: Wohl Zugehörigkeitsbildung zum germ. Wort für → *Espe* (vgl. ahd. *aspa*), mit gleichem Suff. wie → *Affalter*, z.T. mit volksetym. Anschluß an → *Eiche* (vgl. WBÖ I,398).

WBÖ I,398f.
S-59C153, W-5/20. B.D.I.

Asparagus

A. officinalis L. (Spargel): *[Knie]gras*, *Spargel*.

A.R.R.

†Aspe[1]

F. **1** Schlange: *diu asp schadet den läuten von dem land Africa niht* KONRADvM BdN 262,33f.

2 Schied, Karpfenfisch: *die Aspe* WEBER Fische 34.— Syn. → *Schied*.

Etym.: Ahd. *aspid* (?), mhd. *asp* swf., aus lat. *aspis*, gr. Herkunft; Et.Wb.Ahd. I,372f.

Frühnhd.Wb. II,251; LEXER HWb. I,101; Ahd.Wb. I,679 (aspid). B.D.I.

Aspe[2]

(Genus?), Handspeiche, fachsprl.: *Aspen* „die abnehmbaren Speichen eines *Gangspills* [Ankerwinde]" [Fachspr. der Donauschiffer] Jb. der Dt. Verkehrs-Gewerkschaft. Bezirksverband der Binnenschiffer, Wien 1925–1926, 156.

Etym.: Wohl urspr. 'Geräteteil aus Espenholz' (mhd. *aspe*); vgl. WBÖ I,400.

WBÖ I,400. B.D.I.

Aspe[3] → *Espe*.

Aspekt

M., Konstellation der Himmelskörper, ä.Spr.: *zaigen mir alle gruntlich mit iren aspecten und anschawen der planeten* FÜETRER Chron. 94,36f.

Etym.: Fachsprl. aus mlat. *aspectus* 'astronomische Konstellation'; [23]KLUGE-SEEBOLD 57.

[2]Fremdwb. II,323–327; Frühnhd.Wb. I,251. B.D.I.

Aspel, Mispel, → *Nespel*.

Asper, Spinnwirtel, → *[An]spinn*.

Asperula

A. odorata L. (Waldmeister): *[Riech]blättlein* (→ *blatt*), *[Mai]kraut*, *[Wald]meister*. A.R.R.

Asphalt

M., Asphalt, °OB, °NB, °OP vereinz.: *Aschfalt* O'audf RO; *wies an Asfoi(l)t ... gmacht ho(b)m* Ingolstadt HuV 8 (1930) 373.

Etym.: Aus spätlat. *asphaltus*, gr. Herkunft; [23]KLUGE-SEEBOLD 57.

Ltg: *ąsfąld*, OB daneben *ąš-* (RO, SOG), *-fǫid* (IN).

WBÖ I,398.
[2]Fremdwb. II,327–329; Frühnhd.Wb. I,252f.
S-65D16. B.D.I.

Aspidium

A. Sw. (Schildfarne), v.a. *A. Filix-mas* Sw. (Wurmfarn): *Farn*, *[Feder]-*, *[Nattern]farn*, *[Teufels]-*, *[Druden]feder*, *[Farn]-*, *[Federn]-*, *[Nattern]kraut*, *Labesche*, *[Teufels]-*, *[Himmels]-*, *[Mäuse]leiter*, *[Walpurgis]stäbelein* (→ *-stab*), *[Farn]staude*, *[Wald]wedel*, *[Johannis]wurz*.

A.R.R.

Aspirin

N., Schmerzmittel: °*glang ma 's Aspirin hea* Traunstein.

WBÖ I,400. B.D.I.

Asplenium
A. Rura-muraria L. (Mauerraute): [*Neid*]*kraut.*— *A. Trichomanes* L. (Brauner Milzfarn): [*Weiber*]-, [*Wider*]*tat.* A.R.R.

Aß[1], †**Esse**
F., N. **1** Aß, Spielkarte, °Gesamtgeb. mehrf.: °*auf a Solo g'hört a As* Mchn; *gib d'Ass her, schindt nöt lang auf'n Zehner, dahoam is dahoam* Passau; °*Aß* oder *Sau* Scharmassing R; *er wollte noch die Aß trumpfen* RUEDERER Grab 8; *A jede Farb thuat hab'n an Aß, Dees is's höchst Briaf* [Karte] *In jeda Raß* PANGKOFER Ged.altb.Mda. 236.— Syn.: *Assing, Sau.*
2 †Einser im Würfelspiel: *Eß auff einē wurffel* Vocabularius Teutonico-Latinus, Nürnberg 1482, b,fol.ii[v].— Auch Punkt im Kegelspiel: *scheiben mit den chugeln, ye ain cher* [Partie] *zu 16 aus, nůr umb 1 d und nicht tewrer* 1378 Rgbg.Urkb. II,466.
3 Könner, ugs.: °*da Hanse is an Aß im Keglschei'm* Mchn.

Etym.: Mhd. *esse* stn., frühnhd. *as*, aus frz. *as* 'Einser auf Würfeln', lat. Herkunft; [23]KLUGE-SEEBOLD 56.

Ltg, Formen: *aſ.*— Pl. gleichl., auch *-n* (AIC; KEH, SR; WÜM), *ęsə* (N).— F. nach gleichbed. → *Sau* (MERKLE Bair.Gramm. 102), in ä.Spr. u. Bed. 3 daneben N.

SCHMELLER I,156.
WBÖ I,401; Schwäb.Wb. I,343; Schw.Id. I,503; Suddt.Wb. I,477.
DWB I,578; Frühnhd.Wb. II,225; LEXER HWb. I,711 (esse).
BERTHOLD Fürther Wb. 9; BRAUN Gr.Wb. 18; DIETL Erg. Schmeller II,30; MAAS Nürnbg.Wb. 67.
M-72/32, W-5/45.

Abl.: *Assing.*

Komp.: **[Bums]a.** Aß der Kartenfarbe Schellen: °*Pumps-As* Autenzell SOB.— Zu → *Bums* 'Schlag, Stoß'.— Syn. → [*Schell(en)*]*a.*

[Trumpf]a. Aß der Trumpffarbe: „Schuster spielt die *Trumpfaß* aus" SCHLAPPINGER Niederbayer II 44.
WBÖ I,401; Schwäb.Wb. II,425.— DWB XI,1,2,1370.

[Ecker]a. Aß der Kartenfarbe Eichel, °OF vereinz.: *Äcka-Aß* Thiershm WUN.— Syn. → [*Eichel*]*a.*

[Eichel]a. dass., °Gesamtgeb. vereinz.: *d' Oichlaß* Kchnthumbach ESB.— Syn.: *Alte* (→ *alt*), [*Ecker*]*a.*, *Gelbe* (→ *gelb*), *Hölzerne* (→ *hölzern*), *Mutter, Rauscher Marie* (→ *Maria*), *Sau*, [*Eichel*]*sau.*

WBÖ I,401.— [2]DWB VII,322.

[Gras]a. Aß der Kartenfarbe Gras, °Gesamtgeb. vereinz.: °*Gras-As* Rgbg; „Schuster wirft *Grasaß*" SCHLAPPINGER Niederbayer II 44.— Syn.: [*Grün*]-, [*Laub*]*a.*, *Blaue* (→ *blau*), [*Blumen*]*topf*, *Grüne* (→ *grün*), *Frau* →[*Forst*]*meister*, [*Forst*]-, [*Wald*]*meisterin*, *blaue/grüne* → *Sau*, [*Gras*]-, [*Grün*]*sau.*

[Grün]a. dass., °OB, °NB, °OP vereinz.: *Greanass* Aicha PA.
WBÖ I,401.

[Herz]a. Aß der Kartenfarbe Herz, °Gesamtgeb. vereinz.: *Herzass* Allersbg HIP; *Herzaß is Trumpf!* STIELER Ged. 82.— Syn.: [*Rot*]*a.*, *Blutige* (→ *blutig*), (*die*) *Herz*, *Rote* (→ *rot*), [*Herz*]*sau.*
WBÖ I,401.

[Laub]a. wie →[*Gras*]*a.*, °OB, °NB vereinz.: °*d' Lab Aß* Fischbachau MB.

[Rot]a. wie →[*Herz*]**a.**: °*Rotass* Wdmünchen.

[Ruf]a. beim Schafkopf vom Spielenden gesuchtes Aß, °OB, °OP vereinz.: *die Rufass* Endlhsn WOR; „die *Ruf-Ass* abzustechen, Ist der Gegner stetes Ziel" Das Schafkopf-Büchlein, Amberg 1895, 30.— Syn.: (*die*) *Ruf*, [*Ruf*]*sau.*

[Schell(en)]a. wie →[*Bums*]*a.*, °Gesamtgeb. vereinz.: *Schoiaß* Traunstein; *Schellnass, die Rund* Laaber PAR; *Schellen As* C. v. ARETIN, Vaterländische Erinnerungen bey Gelegenheit der neu herausgegebenen teutschen Spielkarten für das bayr. Volk, Neuburg 1819, 33.— Syn.: [*Bums*]*a.*, *Pumpel*, *Bums*, [*Kugel*]-, [*Schellen*]*bums*, [*Kugel-bauern*]*therese*, [*Schwanz-auf-ge*]*drehte* (→[*auf*]*drehen*), *Tschintschantschuri*, *Haarige* (→ *haarig*), *der* → *Hund packt s' / stopft s' / hockt drauf*, *Kugel*, *Kugelichte* (→ *kugelicht*), *Los*, *Runde* (→ *rund*), *Sau*, [*Pfarrer*]-, [*Bums*]-, [*Geld*]-, [*Schell(en)*]*sau*, [*Rund*]*um*, *Wampichte* (→ *wampicht*).
WBÖ I,401.— DWB VIII,2497.— M-72/14. B.D.I.

Aß[2]
N., in neuerer Mda. nur in Komp. **1** Speise, Nahrung, Futter: *às, âus, âus, âust* SCHMELLER I,157; *In cibos ziazun* Tegernsee MB 10./11.Jh. StSG. I,479,20; *daz ir ... weder ewch, ewren pferden, hunden noch vögellen kain kôst, zerung noch ás an sy voderent* 1418 AbhMchn, Hist.Klasse XXIII (1906) 592; *Ihr*

Wölff reists kein Schaff von der Heerd den Bauren hinweg ... behelffts euch mit dem Aß, so euch Gott zuschickt SELHAMER Tuba Rustica I,64.

2 †Eicheln u. Bucheckern als Schweinefutter: *von zwain sweinen, die man her wider aus dem ase treibet* um 1300 Stadtr.Mchn (DIRR) 234,20 f.; *soll Uns ... aus benannten Baierbrunnerforst, oder ob* [wenn] *daran kein As wåre, am Holz genannt der Hőgel jährlich 50 Schweine gehen lassen* Mchn 1485 BLH VIII,497.

Etym.: Ahd., mhd. *âz* stn., germ. Wort idg. Herkunft, zur selben Wz. wie → *essen*; [23]KLUGE-SEEBOLD 2.

SCHMELLER I,157.
WBÖ I,401 f.; Schwäb.Wb. I,335; Schw.Id. I,497–499.
DWB I,590; Frühnhd.Wb. II,221–225; LEXER HWb. I,107 f.; Ahd.Wb. I,763.
S-97A15.

Abl.: *Aser*, *-aß*, *-äß*[1], *-äß*[2], *ässen*, *Aßet*, *ässig*, *-ässigung*.

Komp.: †**[Hund]a.** **1** Hundefutter: *Canalem huntaz* Windbg BOG 12.Jh. StSG. IV,42,61; *ob das geschäch, das meiner Frawen Hunt, und der Herrschafft Hundt an Gevär* [zufällig] *mit einander überein Huntasz kämen* Frauenchiemsee RO 1462 MB II,512.— **2** Abgabe zum Unterhalt herrschaftlicher Jagdhunde: *schwer das húndt ás nicht gibt, so sol in der jäger pfennden on schergen* Ingolstadt 1418 Abh.Mchn, Hist.Klasse XXIII (1906) 613.— Sachl. s. GRIMM Rechtsaltert. I,486 f.

SCHMELLER I,157, 1128.— WBÖ I,401 f.; Schwäb.Wb. III,1884; Schw.Id. I,499.— DWB IV,2,1919 f.; LEXER HWb. I,1388; Gl.Wb. 291.

[(Ge)Schwein]a., -es, -is **1** Getreideabfall, Spreu, °westl.OB, SCH mehrf.: *Schweinis* Weizenspreu Schwabhsn LL; °*G'schweinas* Steingaden SOG; *Schweiniß* Merching FDB; *(s) Schwainis* „Abfall beim Getreideputzen“ Thaining LL Lech-Isar-Ld 12 (1936) 58; *so soll das Stro und Schweinaß bey dem Mayrhof beleiben* Rottenbuch SOG 1435 LORI Lechrain 141.— Syn. → *Spreu.*— **2**: *Schweinas* Häcksel, Gesott Eberfing WM.— Syn. → *Häcksel.*

Etym.: Wohl urspr. für als Schweinefutter verwendetes Abfallgetreide.

Ltg: *šwainəs*, auch *-ę̈-* (SOG, WM), *-is*, *-es* (FFB, LL, WM), *šwainə* (GAP, SOG); z.T. mit volksetym. Anschluß an Adj. → *schweinern.*

Schwäb.Wb. V,1265; Schw.Id. I,499.— DWB IX,2441; LEXER HWb. II,1375.

Mehrfachkomp.: **[Gersten-schwein]a.** **1** Gerstenspreu, °OB, °OP vereinz.: °*Gerschtnschweinis* Schwabhsn LL.— **2**: *Gerstenschweiners* Gerstengranne Schwandf.

— **[Haber-schwein]a.** Haferspreu, °OB vereinz.: °*Haberschweinis* Pestenacker LL.

— **[Roggen-schwein]a.** Roggenspreu, °OB vereinz.: °*Rogga-Schweinas* Geretshsn LL.

— **[Weizen-schwein]a.** Weizenspreu, OB vereinz.: *Woazn Schweinas* Ohlstadt GAP.

[Ur]a., Futterreste, → *[Ur]äß.*

B.D.I.

Aß[3], Gewicht für Feinmetall, → *Äs.*

Aß[4], Bergweide, → *Aste.*

-aß

Adj., im Komp.: †**[un-ge]a.** ohne Essen: *der almehtige got was ouch vierzic tage ungâz* BERTHOLDvR I,103,24 f.

SCHMELLER I,157.— LEXER HWb. II,1828.— S-97A8.

[ur]a., einer Speise überdrüssig, → *[ur]äß.*

B.D.I.

-äß[1]**, -äßt**

N., nur in Komp.: **[Ge]ä.** **1** Abfall des Getreides.— **1a** Getreideabfall, Spreu, °OB, °NB mehrf., °OP, °MF vereinz.: °*Gaas* „Abfall vom Getreide“ Reichersbeuern TÖL; °*Gass* Attenhsn LA.— Syn. → *Spreu.*— **1b** minderwertige Körner, Abfallgetreide, °OB vereinz.: °*'s Gass, s hintare Droad* „wird heiß überbrüht und als Schweinefutter verwendet“ Dachau.— Syn. → *[Hinter-ge]treide.*— **1c** übertr.: *a seches Gast* „unnützes Gerede“ Kchhm LF, ähnlich °MB.— Auch: °*a so a Gaast* „minderwertige Frau“ Seeon TS.— **2** Tierfutter, Futtergemisch, OB, °NB, OP vereinz.: *G'ass* „Futtermischung (Kartoffel, Kleie, auch Hafer)“ Moosinning ED; °*G'ass* „gekochte und zerstoßene Kartoffel als Schweinefutter“ Kelhm; *Gass* „Vermischung verschiedener Getreidarten, womit man das Geflügel, zumal die Tauben zu füttern pflegt“ WESTENRIEDER Gloss. 182; *und muß in* [jungen Tauben] *zukker unter das gaß thun* SCHILTBERGER Reiseb. 68; *Darumen seind die Gäns so begierig nach dem Gäß* Bayer.Barockpr. 68 (Archangelus a Sancto Georgio).— **3** kleine Fische, Fischbrut, °OB vereinz.: °*'s kloane Gas ziagt si im Hafn in ganze Woikn* Frauenchiemsee RO; „Hechte wurden ... mit *Gäß*, das sind klein-

ste Fische und Fischbrut gefüttert“ HÖFLING Chiemseefischerei 107; *So wollen wir … dieselben* [Netze für Speisefische] *… erlaubt haben aber nit annderst dann zu notturft der gäß vnnd Speisuisch* 1513 ebd. 245 (Fischereiordnung).— **4** F., Fangnetz für kleine Fische, ä.Spr.: „die *Gåß* (Netz für Speisefische mit engen Maschen)“ Chiemsee [Mitte 16.Jh.] PEETZ Volkswiss.Stud. 210.— In Bed.4 Kopfw. von → *[Ge-äß]wate.*

Ltg: *gaſ*, vereinz. *-ſt* (LF), *gās* (RO).

SCHMELLER I,157; WESTENRIEDER Gloss. 182.— WBÖ I,402f.; Schwäb.Wb. III,115; Schw.Id. I,499.— DWB IV,1,1,1632; LEXER HWb. I,747.— W-5/17.

Abl.: *[ge]äßen.*

Mehrfachkomp.: †**[Bären-ge]ä.**: Früchte von Buche u. Eiche: *weil heurigs Jahr der Ackherram oder Perngeeß, wie mans zu nennen pflegt, ziemlich geraten sei* Ettal GAP 1591 OA 77 (1952) 108.

— †**[Vogel-ge]ä.** Vogelfutter: *Vnnd dieweillen die Huckhler* [Händler] *Vogelgässt, Vnnd anderes offtermahls Ihren gefallen nach abgeben* 1751 Satzgn Landsbg 42.

— **[Futter-ge]ä.** Abfallgetreide als Futter: °*Futterg'ass* Schönbrunn LA.

— **[Gänse-ge]ä. 1** Gänsefutter, °NB vereinz.: °*Gansg'ass* „Abfälle für Gänse“ Eiting MAL; °*hast a Gensgass* (Brennessel, Kartoffeln, Kleie) *hergricht?* Rain SR.— **2** Brennessel (Urtica dioica): *Gänsgass* Brennessel Sallach MAL DWA I,16.

— **[Haber-ge]ä.**: °*Howagass* „Futterhafer“ Amperpettenbach DAH.

— **[Hennen-ge]ä.** wie → *G.*1b, °OB vereinz.: °*Henagåß* „Abfallgetreide“ Au AIB.

— **[Sau-ge]ä.** Abfallgetreide als Schweinefutter, °OB vereinz.: °*Saugast* Palling LF.

WBÖ I,403.

— †**[Schwein-ge]ä.** dass.: *dem schweingeas, das ihm … oder in seine Hofmarch zugehört* 1507 BLH XVI,286.

SCHMELLER I,157.— WBÖ I,403.

[Ur]ä., Uras, -es 1 N., z.T. Pl., M. (KEM), †F., Speise- od. Futterreste, °OB mehrf., NB, OP, MF vereinz.: °*Liachtmeßtag trüb, mogst d'Urößn hiwerfa wost willst* „dann braucht man nicht mit dem Futter zu geizen, da es bald frisches gibt“ N'audf RO; *Uras* „Überbleibsel der Mahlzeit“ Rottal; „In einem großen Gebiet Bayerns bezeichnet der Viehhalter die Futterreste, die das Vieh im Barren liegen läßt, mit *Uräß'n*“ LÜERS Stammeskde 20.— In fester Fügung *U. machen* nicht sauber auffressen, OB, NB vereinz.: *die Kia ham Uaries gmacht* Kchdf PAN; *lautɑ ūreſn håms gmåxt* nach BRÜNNER Samerbg 77.— Hierher wohl auch: *Ursch*, *Urtsch* „Suppe, welche den Armen bei einer Hochzeit verabreicht wird“ Chiemgau.— **2**: *Uris* Kehricht Siegsdf TS.— **3** †F., in der Fügung *in der U.* ungenutzt: *Də' Laəm leit* [der Lehm liegt] *i˜ dər Uərəß dà, 'Buəbm machə˜ Kugln draus* Bay.Wald SCHMELLER I,134.

Etym.: Ahd. **urâzi* stn., germ. Bildung zur Wz. von *essen*; DWB XI,3,2371.

Ltg, Formen: *ūrɑs*, *uɑ-* u.ä., auch *-ęs*, *-es*, *-is* (AÖ, MB, TS; EG, PAN), *-eds* (AIB, TÖL, WOR).— Als M. *ūresd* (KEM) mit volksetym. Anlehnung an *Rest?*

SCHMELLER I,134f.— WBÖ I,402; Schwäb.Wb. VI,289f.; Schw.Id. I,468f. (Ursi), 499.— DWB XI,3,2372.— S-64E28, M-11/20.

Abl.: *[ur]äß*, *-äßen*, *-äßig.* B.D.I.

-äß[2]

Adj., nur im Komp.: **[ur]ä., uras, -es 1** einer Speise überdrüssig, °OP, °OF mehrf., °MF vereinz.: °*a'm Dotsch kannt a mi nie uras ess'n* Weiden; *uraß* „überdrüssig vom Essen“ Selb; *daaßami oa dean söißsaierlichn Kürbisnan niat ures essn kannt* SCHEMM Stoagaß 112.— Auch in adv. Fügung *in u.*: °*i hab mi aam Fleisch an ures gässn* Sulzbach.— **2** überdrüssig: *ures* Alletsrd NEN; „ich bin … *uərəss* meines Lebens“ TIR SCHMELLER I,135; *die landleut, so nun der Römer geitz, schinden und schaben urüz warn* AVENTIN IV,501,18f. (Chron.).

Etym.: Abl. von → *[Ur]äß*, od. Bildung auf germ. Grundlage (ahd. **urâzzi* 'nicht essen könnend'; zur Bildungsweise vgl. FABIAN Kompositum 286f.).— Vgl. mhd. *urez.*

SCHMELLER I,135, 180.— WBÖ I,403; Schwäb.Wb. VI,290.— DWB XI,3,2372; LEXER HWb. II,2003.— DENZ Windisch-Eschenbach 275; KONRAD nördl.Opf. 43; [2]SINGER Arzbg.Wb. 248.— M-57/5. B.D.I.

†Assach, -is

N., Gefäß: *von dem erfüllt waren alle assis von speis und tranck* FÜETRER Lanzelot 175; *tue die in ein schon assach ūn begeus sew mit guttn̄ wein* Ebersbg 16.Jh. Clm 5931, fol.226[r].

Etym.: Ahd. *azzâsi* stn. 'Werkzeug; Hausrat', mhd. *assach* (wohl **azz-*), unbek. Herkunft; WBÖ I,403f.

SCHMELLER I,156.

WBÖ I,403–405.
DWB I,567; Frühnhd.Wb. II,253f.; LEXER HWb. I,102; Ahd.Wb. I,767f.
S-96D7, 98A45, M-255/5, W-5/51. B.D.I.

Äße, Weide, → *Äuste*.

Assekuranz
F., Versicherung, ä.Spr.: „damit derselbe nicht durch den freiwilligen Austritt des Schuldners aus der *Assekuranz* gefährdet werden könne" G.K. v. MAYR, Central-Index über alle Landes-Verordnungen, München 1809, 333.

Etym.: Fachsprl. aus it. *assicuranza*; ²Fremdwb. II,336.

Suddt.Wb. I,482.— ²Fremdwb. II,336–339.

Komp.: **[Brand]a.** Feuerversicherung: *Brandaseguranz* Hengersbg DEG.

WBÖ I,406.

[Feuer]a. dass., °OB, NB vereinz.: °*Pfeisegranz is a zun zoin, Rosl* Ebersbg; *in der Feuersecranz von jeh hübsch hoch versichert* Zwiebelturm 10 (1955) 44.

WBÖ I,406. B.D.I.

assekurieren
Vb., gegen Brand versichern: *an Assekuria'ta'* Ingolstadt; „Unter den *assekurirten* Gebäuden" G.K. v. MAYR, Central-Index über alle Landes-Verordnungen, München 1809, 29.

Etym.: Fachsprl. aus it. *assicurare*; ²Fremdwb. II,336.

WBÖ I,406; Suddt.Wb. I,482.
²Fremdwb. II,340–342. B.D.I.

Assel[1], **-st-, D-, N-, R-**
F., M. **1** Assel, Krebstier, °Gesamtgeb. vielf.: °*Ossln san in faichtn Eggn* Traunstein; °*Doußl* Bayerbach GRI; °*Åstl* Kallmünz BUL; *a grausëgë Nàss'l* OB Bavaria I,1,352; „zur Heilung der Krankheit *Weißwein mit Asseln*" Münchner Neueste Nachrichten (Generalanzeiger) 6.11. 1926, 1; *Der aßl und wurm bleib nit dahinden* SACHS Werke IV,408,4.— Im Vergleich: *faul wia a Ossl* Ruhstorf EG.— Vkde: Die *A.* wurde als Sympathiemittel gegen eitrige Entzündung am Finger aufgelegt (OB, NB vereinz.), s.a. Bed.3; *A.* in Wein galt als Mittel gegen Epilepsie (MARZELL in: Obd. Zs. für Vkde 2 (1928) 31); *A.n* in Brot eingegeben helfen bei Blähungen u. Bauchweh °Irlahüll EIH.— Syn.: [*Keller*]-, [*Mauer*]*a.*, *Betz*, [*Assel*]-, [*Keller*]-, [*Mauer*]*betzlein* (→ *-betz*), [*Keller*]-, [*Mauer*]*esel*, *Hispelein*, *Kellerer*, [*Mauer*]*kuh*, *Mauchen*, *Maurer*, *Ruß*, [*Keller*]*ruß*, [*Mauer(n)*]*schäfelein* (→ *-schaf*), [*Keller*]*schnecke*, [*Assel*]-, [*Keller*]*wanze*, [*Assel*]-, [*Mauer*]*wurm*, [*Keller*]*wuzler*.
2 Schimpfw., °OB vereinz.: °*oide Nostl* „lästige, penetrante Person" Weildf LF; *Du gscheade Nassl, du gscheade* „unfeine und ordinäre Person" B. BINDER, Saggradi, München 1993, 144.
3 eitriges Geschwür am Finger, OB, NB, OP vereinz.: *Assl* Fingerwurm Kchdf FS; „Wenn jemand den *Ossel* hat (entzündeten Finger ...), so lege man einen *Ossel* (... Kellerassel) über das kranke Glied" Frontenhsn VIB Dt.Gaue 10 (1909) 39.— Syn. → [*Finger*]*wurm*.

Etym.: Aus lat. *asellus* 'Eselchen'; ²PFEIFER Et.Wb. 65.— Bed. **3** übertr. wegen volksmed. Behandlung mit Asseln (WBÖ I,407).

Ltg, Formen: *ǫſl*, *å-*, westl.OB, SCH *a-*, östl.OB, NB, sö.OP *o-*, auch *ou-* (EG, GRI, PA), vereinz. *ą-* (SR; NEW); daneben OB, NB, sö.OP (dazu EIH) *-ſt-*.— Mit Vorsatz von *n-* (volksetym. Anschluß an *naß*?) OB, SCH *nǫſl* (dazu LA, MAI, WEG; BUL), auch *nǫſtl* (TS; R), von *r- rǫſl* (FS, STA; LA; BEI, RID), von *d- doußl* (GRI).— Vereinz. *ǫſt* (IN), *nǫtſl* (MAI), *na-* (LL); mit falscher Restitution von *-h-* im Inl. *ǫkſl* (VIB; AM; SC) (vgl. Lg. § 33d1).— F., in Bed.3 auch M. (VIB) nach → *Wurm*.

SCHMELLER I,157, 168.
WBÖ I,406f.; Schwäb.Wb. I,344; Schw.Id. I,508; Suddt. Wb. I,482.
DWB I,587; Frühnhd.Wb. II,256.
S-62H66, M-I58/9.

Komp.: **[Finger]a.** wie → *A.*3, OB, °OP vereinz.: °*Finger-Assl* „Geschwür am Finger" Wdmünchen.

[Keller]a. **1** wie → *A.*1, °Gesamtgeb. mehrf.: °*werst do nit schnuakn* [herumschnüffeln] *und a Kellarassl wern* „Warnruf an Kinder im Keller" Berchtesgaden; *Kellaßl* Hengersbg DEG.— **2** abwertend für Menschen: °*de Kathi werd ma so a Kellaassl sei* „Haushockerin, sonderliche Person" Berchtesgaden; „mit der *alten Kellerassel*, wie sie die Tante im stillen zu nennen pflegte" SAILER Lach od. stirb 179.

WBÖ I,406f.— DWB V,516.— S-62H67, M-42/28, 158/9, W-12/5.

[Mauer]a. wie → *A.*1, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*sei ned so frech wia a Mauaasel* Tölz; °*Mauerrassl* Beilngries.

WBÖ I,406.— DWB VI,1776.— S-62H67, M-158/9, W-12/5.

[Ohren]a. Ohrwurm: °*auf dem Bam hads an Haufn Ohrnassln* „Ohrwürmer“ Tölz; *Ohrnrassel* Frsg DWA III,34.— Syn. → *[Ohr]wurm.*

WBÖ I,407.— DWB VII,1252.

[Wasser]a. Wasserassel: *Wassarassl* Ingolstadt.

WBÖ I,406.— DWB XIII,2356. B.D.I.

Assel[2] → *Achsel.*

†äßen

Vb., zu essen geben: *ain wilder falk wirt sô haimlich, daz man in sêr læzt erhungern und in dar nâch äzt* KONRADvM BdN 188,32–34; *sachseln* [PN] *zerung gen Erding getan wolf daselbs zu esn* 1481 MHStA Hzgt. Bayern, Ämterrechnungen bis 1506 Nr. 516, fol.3[r].

Etym.: Mhd. *æzen*, vgl. ahd. *âzen*, *-ôn* (Ahd.Wb. I,764, 766), zur Wz. von → *essen.* Fachsprl. als → *äsen* neu aus der Schriftspr. entl.— s.a. *atzen.*

WBÖ I,407 f.
Frühnhd.Wb. II,256 f.; LEXER HWb. I,108.

Komp.: **[ge]ä.** kleine Fische (→ *[Ge]äß*, Bed.3) jagen (von Fischen), °OB vereinz.: °*do hât oaner gaßt* „ein Hecht versucht, sich ein Maul voll kleine Fische zu schnappen“ Frauenchiemsee RO.

[ur]ä. 1 verschwenderisch mit Essen, mit Futter umgehen, °OB, NB, °OP vereinz.: *tua nöt aso uratzn* Deggendf; *uarassn* „mit etwas, meist Nahrung, verschwenderisch umgehen“ KOLLMER II,282; *Uretzen* „fastidiose cibum capere, aliqua legendo, rejiciendo aliqua“ PRASCH 25.— Auch unschön essen: °*urassn* Ebersbg.— **2** verschwenden, °OB, °OP vereinz.: °*der tout af san Huof urassn, dou mou allas hi wern* Neualbenrth TIR; *Sie hot a Tuan, wie wenns uirastn tat* ANGERER Göll 77.— **3** sich an etwas abessen: *uretzn* Binabiburg VIB.

Ltg: *ūræſn*, *uæ-* u.ä., auch *-eſn* (TS), *-etſn* (WOR; VIB), *-ætſn* (WÜM), *-æſtn* (AM, TIR); wohl auf mhd. **-âz-* ohne Uml. zurückgehend OP *-ǫuſn* (OVI, TIR), *-ǫuſtn* (NEW, VOH); vereinz. *uiriſtn*, *-æſtn* (BGD, LF), *ūæſn* (VIT).

DELLING II,187; PRASCH 25; SCHMELLER I,134, 180.— WBÖ I,407 f.; Schwäb.Wb. VI,290.— DWB XI,3,2372.— KOLLMER II,282; [2]SINGER Arzbg.Wb. 248.— S-64E27, M-57/5.

Mehrfachkomp.: **[ver-ur]ä. 1** wie → *u.*1, OP mehrf., OB, NB mehrf.: *vourassn* „alles aus dem Barren werfen“ Asenkfn MAL; *ferúrousṭn* K'schwand VOH; „Wer aber unsauber aufißt, der *vouraßt* d.h. verschwendet“ LÜERS Stammeskde 20 f.; *damit sie/ bey gutem Appetit bleiben und nichts verurässen* HOHBERG Georgica II,1,178.— Auch: *væuærǫuſtn* „eine Speise verkommen lassen“ nach DENZ Windisch-Eschenbach 277.— **2** wie → *u.*2, °OB, °OP vereinz.: *wos do Geld verureßt werd!* Mchn.— Auch: °*dös is a Familie döi allas vaurast* „ruiniert“ Weiden.

HÄSSLEIN Nürnbg.Id. 110; SCHMELLER I,134.— WBÖ I,408; Schwäb.Wb. II,1397.— DWB XII,I,2047 f.— DENZ Windisch-Eschenbach 277; KONRAD nördl.Opf. 43.— M-57/6.

— **†[um-ur]ä.** wie → *u.*2: *Bau-Brenn-oder Kohlholz ... soll ... nicht hin und wider ... Zipfelsweise verwiesen ... und in Hölzern umgeuräset* [werden] 1694 LORI Bergr. 558 (Forstordnung).

B.D.I.

assent, vielleicht, s. *auf das* → *Ende.*

assentieren

Vb.: *assentiern* „mustern, ausheben“ BRAUN Gr.Wb. 25.

Etym.: Aus lat. *assentiri* ‘Zustimmung geben’; U. HERMANN, Knaurs etym. Lexikon, München 1983, 54.

WBÖ I,408; Schwäb.Wb. I,344; Suddt.Wb. I,482.
BRAUN Gr.Wb. 25.

Abl.: *Assentierung.* B.D.I.

Assentierung

F., Musterung, veralt.: „Früher kam der junge Mann zum *Militari*, alte Leute sprachen noch von der *Assentierung*“ HuV 12 (1934) 250.

WBÖ I,409; Suddt.Wb. I,482.
BRAUN Gr.Wb. 25. B.D.I.

asser, heraus, → *ausher.*

Assessor

M., Anwärter der höheren Beamtenlaufbahn, NB vereinz.: *Ansässa* Bay.Wald; *Entschuldigens, Herr Assessor, soll ich dös alles ins Protokoll nei'schreib'n?* THOMA Werke II,346 (Moral); *D' Assessa, d' Dokta, schaut a schia Net an, dees san nua g'moane Thia* PANGKOFER Ged.altb.Mda. 209.

Etym.: Rechtssprl. aus lat. *assessor* ‘Beisitzer bei Gericht’; [23]KLUGE-SEEBOLD 57.

[2]Fremdwb. II,345–347.

Komp.: **[Forst]a.** Anwärter des höheren Forstdiensts, OB, NB vereinz.: *Foa'stassessa* Ingolstadt; *Ein sonderbarer Heiliger war er schon, der Forstassessor Schröfel* Kötzting P. DITTRICH, Kinder, Nachbarn u. andere Leut, Regensburg 1992, 157.

B.D.I.

Aßet

N., Spreu, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Osat* „Spreuabfälle" Thanning WOR.— Syn. → *Spreu.*

Komp.: **[Ge]a.** dass.: *G'asset* Landshut.

WBÖ I,405.

B.D.I.

assi, hinaus, → *aushin.*

†Assiette

F., Teller: *so richtet man sie* [die Fische] ... *auf die Assiette* 1826 BJV 1985,55.

Etym.: Aus frz. *assiette* 'Teller'. B.D.I.

ässig

Adj. **1** schmackhaft, °südl.OB mehrf.: °*dös is wolta* [sehr] *assi(g)* „gut, leicht zu essen" Kolbermoor AIB; °*der Retzl* [Mus] *is scho so aassi, dass ma si daappi essn kaant* Lenggries TÖL. **2** †Appetit habend: *wann man das Vieh/ ob es gesund/ stark/ ässig/ wolgestaltet sey ... selbsten kennet* HOHBERG Georgica II,1,318. **3** †gefräßig, gierig beim Essen: *Edax aziger* Tegernsee MB 11.Jh. StSG. II,53,26.

SCHMELLER I,157.
WBÖ I,409f.; Schwäb.Wb. I,344; Schw.Id. I,500.
DWB I,590; Frühnhd.Wb. I,258; LEXER HWb. I,108; Ahd.Wb. I,766.
S-97A9, M-248/13, W 6/25.

Komp.: **[an]ä.**: *à˜ássi* „lüstern, begierig" SCHMELLER I,83.

WBÖ I,409.

[ge]ä. 1 wie → *ä.*1, °südl.OB mehrf.: °*dea Apfistrudl heut war oba g'assig* Fischbachau MB.— Auch Appetit anregend, °OB vereinz.: °*Kraut mit Speck is g'assig* „macht Appetit, auch wenn man keinen hat" Högl BGD.— **2** wie → *ä.*2, °OB vereinz.: °*gassi* Frasdf RO.— **3** wie → *a.*3, °südl.OB mehrf.: °*dös is a gassiger Hund, der mag alleweil fressen* Schellenbg BGD; °*dea is g'assi* „ißt gierig, viel, hastig" Raubling RO.

WBÖ I,409; Schw.Id. I,501.— DWB IV,1,1,1632.— W-6/25.

[klieb]ä. wählerisch beim Essen: *er is extra aso a gliabaßigs Luder* Berchtesgaden; *gliabrassi* „heikel" Berchtesgaden Bergheimat 8 (1928) 34.

WBÖ I,409.— RASP Bgdn.Mda. 63.

[ur]ä. 1 dass., OB, OP vereinz.: *uraßi* Winhöring AÖ; „ein Tier, das sich aus dem Futter nur das Beste heraussucht, ist ... *uraßig*" LÜERS Stammeskde 20.— **2**: *Mir ist uräßig* „übel" SCHMELLER I,135.

SCHMELLER I,135.— WBÖ I,409.— M-11/21.

[wurm]a. wurmstichig, °OB vereinz.: °*wuamassig* Frasdf RO; *koa gsunds Stamml meh zum Vakohln, grod schlechts und wurmmassigs Faulholz* PEETZ Chiemg.Volk II,46; *wurmaeßigs Holz, Obßt* SCHMELLER I,157; *des paums holz ist gnuog hert, aber ez ist gar wurmaezig* KONRADvM BdN 323,32.

SCHMELLER I,157.— WBÖ I,409f.— Gl.Wb. 750.— W-6/26.

B.D.I.

-ässigung

F., nur im Komp.: †**[Ver]ä.** Verschlechterung: *große Summen Ducaten ... verbrochen, und verderbt ... solche Veräßigung derguten Ducaten und Silbersorten* Rgbg 1629 LORI Münzr. II,414. B.D.I.

Assing

F.: *afeŋ* „Aß" nach DIETL Erg.Schmeller I,30.— Syn. → *Aß*[1].

DIETL Erg.Schmeller I,30. B.D.I.

Assis, Gefäß, → *Assach.*

Assistent

M., Gehilfe: *da Åssischtönt* „Forstassistent" Peiting SOG.

Etym.: Gelehrtensprl. aus lat. *assistere* 'sich dazustellen'; [2]Fremdwb. II,360.

WBÖ I,410.
[2]Fremdwb. II,361f.; Frühnhd.Wb. II,259.

Komp.: **[Forst]a.** Forstassistent, OB, NB vereinz.: *Forschtassistant* Pfaffenbg MAL.

B.D.I.

Assistenz

F., Beistand, Hilfe: *Inen auch zimblicher assistenz gelaist* 1631 HAIDENBUCHER Geschichtb. 73.

WBÖ I,410.
[2]Frühnhd.Wb. II,259. B.D.I.

Ast[1], **N-**

M. **1** Ast, °Gesamtgeb. vielf.: °*daß di fei koa Ascht it stroaft oda daßt unta an Mordstrumm Ascht z lign kaamst* Benediktbeuern TÖL; *d'Össt owastimmen* „abschlagen" Mittich GRI; °*a Fua Nest* [eine Fuhre Äste] Roding; *Äscht hacka von da Feichtn* Hörmannsbg FDB; *Sitzt sih der aaf den Nost affe und schneit den Nost aah noh o* HALLER Glasmacherbrauch 83; *Min Keaschhaggl* [Stange mit Haken] *dawischd ma no de weidagesdn Esd* J. HÖFER, Bairisch gredt, Bad Feilnbach 1995, 106; *und hofe unsere Liebe werden bleiben fest als wie an den Baum die Nest* 1813 Zwiebelturm 8 (1953) 70 (Br.); *astcruoner* [grüner Ast] Rgbg 10. Jh. StSG. II,764,26; *aus den Gipfln vnnd Eßten die Zaunsteckhen und zaunholz machen* Mchn 1551 Inn-Oberld 21 (1936) 67 (Forstordnung); *Hocket er trostloß in der Hőle auch drinn/ so műsten ihm an den herumbstehenden Bäumen ihre dirre Näster und abgedorte Blätter eines singen* SELHAMER Tuba Rustica I,289.— In fester Fügung: *Ä.e* → (*ab*)*sägen* u. ä. schnarchen.— *In Ä.en liegen* gefällt, aber noch nicht abgeastet sein: *Selbe* [Floßbäume] *lagen noch zu Liechtmess im Mauergraben auf dem Kienberg in Aesten* SCHELLE Bauernleben 57.— Ra.: *den A. abschneiden / -sägen, auf dem man sitzt* u. ä. sich selber Schaden zufügen, °OB, °NB, OP mehrf.: °*der sagelt do glatt an dem Ast, auf dem er hockt* Mchn;— *jmdm den A. absägen* Schaden zufügen: °*den homs an Ost o'gsägt* Weiden.— *Dea kimt a-r-af koan greinar Ost* „hat keinen Erfolg" Bruck ROD.— *Sich einen A. lachen* sich sehr amüsieren, °OB, °NB, °OP vereinz., auch ugs.: °*dea låchd si an Åsd, boia des head* Ebersbg; *I hobmer an Ast glacht!* BERTHOLD Fürther Wb. 10.— *Fálld ma láybar dar Óst wós* [als] *dar Bam, ságt dar Baur* „wenn sein Weib im Kindbette gefährlich daran ist" Ambg SCHÖNWERTH Sprichw. 26.— *Dea hât siebn Schuh ohne Ast* „ist ein sehr großer, magerer Mensch" Gebrontshsn PAF.— Auszählvers: *Wastarl schdeigt aufs Astarl, s Astarl bricht å und da' Wastarl liegt då* Reisbach DGF.

2 v. a. als Dim., Zweig, °Gesamtgeb. vielf.: °*a Nastl obrocka* [abreißen] Taching LF; *do is a* [der angeschossene Rehbock] *eini, muß ma a Astl hilegn* Pfaffenbg MAL; °*kloine Astl, Sträußl* Bodenwöhr NEN; *Die kloana Astl, die s' wegputzn, – Die Daxnzweigei – falln hino* A. THOMA, Bei uns, Rosenheim [2]1974, 48; *Was is auf dem Ast? ... A wunderschön's Ast'l ... Ast'l am Ast, Ast am Baam Baam in der Au* Münchner Blut. Couplets, Lieder, No.342, München [1910],2; *si macht gar auz ain wênig ästleinen ain nest* KONRADvM BdN 225,25 f.; *dann es* [das Jungholz] *vnder den Laubern und kleinen vngeraumbten Nåsteln ... baß erstarcken kan* Landr.1616 738.— Sprichw.: *Seltn a Staürl* [kleine Staude] *áne dürrs Astl* Neuenhammer VOH SCHÖNWERTH Sprichw. 60.— Auch: *an Astl* „dürres Bäumchen" Naabdemenrth NEW.

3 Aststelle im Brett, OB, °NB, °OP vereinz.: °*gib obacht, wei in den Ost bringst koan Nogl ned ei* Galgweis VOF.

4 Pl., Arme, NB mehrf., OB vereinz.: *dea had lange Esd* Teising MÜ; *kurze Ast* Gotteszell VIT.

5 †Gürteldorn: *1 sylbner mansgurtl mit einen ast* Rgbg 1476 Münchener Hist. Studien. Bayer. Gesch. 10, Kallmünz 1982, 125 (Inv.).

6 †Verzweigung: *sint die este der âdern klain* KONRADvM BdN 36,30 f.— Auch Abteilung: „einige *Aeste* der juristischen ... und philosophischen Wissenschaften" PEZZL Reise 74.

7 übertr. auf Menschen.— **7a** Grobian, OB, NB vereinz.: *des is ganz a growa Nost* „rauf- u. streitlustig" Erding; *Nast* „knorriger, schwer zu behandelnder Gesell" SCHLAPPINGER Niederbayer II 22.— **7b**: *des is an Nost* „kräftig gebaut" Truchtlaching TS.

Etym.: Ahd., mhd. *ast* stm., germ. Wort idg. Herkunft; [23]KLUGE-SEEBOLD 58.

Ltg, Formen: (*n*)*ǭsd*, vereinz. *ǭſt*, westl.OB, SCH (*n*)*ǭšd*, *ǫu-*, (*n*)*āšd* u. ä.— Pl. (*n*)*eſt*, *-ſt*, vereinz. *neſ* (ROL);— vereinz. mit Sekundäruml. (*n*)*ą̄ſt* (M, RO, TS, WS; LAN, ROL, VIB, VIT, WOS; NAB, NEW).— Dim. (*n*)*ą̄ſtl*, *-al* u. ä., westl.OB, SCH (*n*)*ę̄ſtla* u. ä., *nąſl* (NEW).

SCHMELLER I,168, 1766.
WBÖ I,410–413; Schwäb.Wb. I,344 f.; Schw.Id. I,572–574; Suddt.Wb. I,483.
DWB I,588 f.; Frühnhd.Wb. II,260–263; LEXER HWb. I,102; WMU I,132; Ahd.Wb. I,680 f.
ANGRÜNER Abbach 60; BERTHOLD Fürther Wb. 10; BRAUN Gr.Wb. 444; DENZ Windisch-Eschenbach 103; KOLLMER 208, 210; [2]SINGER Arzbg.Wb. 167 f.
S-59B30, M-129/17–19, W-1/27, 23/43.

Abl.: *-äst*, *-ästel*, *ästeln*, *asten*, *Asteret*, *ästern*, *Astet*, *asticht*, *-astlet*, *-ästlicht*.

Komp.: **[Palm]a**. Palmzweig, Palmbuschen, OB, NB vereinz.: *Bålnöst* Höhenstadt PA.

WBÖ I,411; Schw.Id. I,575.— DWB VII,1413.

[Baum]a. Ast eines Baums: *Bamost* Bay. Wald.

WBÖ I,411; Schw.Id. I,575.— DWB 1,1190; LEXER HWb. 1,334.

[Besen]a. Dim., zum Besenbinden geeignetes Reis, °OB vereinz.: °*a Besnnastl* „Birkenreis" Griesstätt WS.

[Birken]a. Ast der Birke, °OB, NB, OP vereinz.: *Biachanâsd* Aicha PA.
WBÖ I,411.

[Blättlein]a.: *dö Blatl'ast* Blattrippen O'audf RO.

[Buchen]a. Buchenast, °OB, NB vereinz.: *Buachanâsd* Aicha PA.
WBÖ I,411.

[Dächs]a. Pl., Nadelbaumzweige (→ *Dächse*), °OB mehrf.: „mit *Daxäst* wurden die Zaunringe für die Lattenzäune gemacht" Kreuth MB; *Dōsascht* Peiting SOG.— Sachl. s. [*Ring*]*a.*— Als Dim. scherzh.: *Taxastel* „Holzknecht" Berchtesgaden.
WBÖ I,411.

[Tannen]a. Tannenast, -zweig: *Tananastl* Neukchn PA; *Vui hamand dasejm s ganz Gro mit Tannanastl odeckt und na hamans af die Nastl laadda Rejsal* [Papierrosen] *gsteckt* KERSCHER Waldlerleben 156.
WBÖ I,411 f.; Schw.Id. I,575.— DWB XI,1,1,109 f.

[Tannet]a. dass., NB vereinz.: *Tanadäsd* Aicha PA.

[Dürr]a. dürrer Ast, °OB, OP vereinz.: °*Dürrost* O'lind VOH.

[Erlen]a. Erlenast: *Ealanâsd* Aicha PA.

[Fall]a. auf den Boden gefallener Ast, OB, NB, OP, MF vereinz.: *a dira Foiost* Ainau PAF; *Fallnest* Nabburg.
M-129/16.

[Fichten]a., [Feuchten]- Fichtenast, -zweig, °Gesamtgeb. mehrf.: *Faichtenöst* Griesstätt WS; *Feichtenaschd rahacka* Friedbg.— Vkde: Ein dürrer Fichtenast, auch an einer Wand befestigt, dient als Barometer: „steigt er nach oben, regnet es, senkt er sich, so wird es oder bleibt es schön" MB, TÖL Sänger- u. Musikantenzeitung 37 (1994) H.2,78.
WBÖ I,412.— DWB III,1614.— S-59B31, M-10/43.

[Föhren]a. Kiefernast: *Fearanâsd* Aicha PA.
WBÖ I,412.

[Gabel]a. Ast, der sich gabelt, OB, NB mehrf., Restgeb. vereinz.: *a grätziger Gabiast* „knorriger Gabelast" Ottendichl M; *Gawläschd* Friedbg.
WBÖ I,412.— DWB IV,1,1,1121.— M-22/8.

[Ge]a. → [*Ge*]*äst.*

[Grasset]a. Pl., wie →[*Dächs*]*a.*, NB (Bay. Wald) mehrf.: *Krossatnest* Freyung WOS.— Zu → *Grasset* 'Nadelbaumreisig'.
WBÖ I,412.

[Holler]a. Flieder- od. Holunderzweig: *Hulla-Ost* „als Fronleichnamsschmuck" Wdsassen TIR.

[Horn]a.: *Hornäste* „Kleine, eingewachsene und sehr spröde Äste, die beim Hobeln in Teilen ausrissen und deshalb keine glatte Oberfläche der Brettware ergaben" Isarwinkel H.-H. VANGEROW, Vom Stadtrecht zur Forstordnung, München 1976, 150, 345.

[Kien]a. harziger Ast, v. a. der Föhre, OB, NB, OP vereinz.: *Keäaschd* „harzig gewordener Teil einer Föhre" Kammerbg FS; *Kuiast* Arrach KÖZ.— Auch: *Keanast* „Aststelle im Holz, die Harz absondert" Fürstenfeldbruck.
WBÖ I,412; Schwäb.Wb. VI,2292.— DWB V,683; LEXER HWb. 1,1568.

[Kirschen]a. Ast od. Zweig des Kirschbaums, OB, NB, OP vereinz.: *Kerschnost* Wdsassen TIR.

[Krähen]a. Pl., Äste in der Baumkrone: *Krohanest* Kronstetten BUL.

[Mar]a. wie →[*Dürr*]*a.*: *Morast* Wildenroth FFB.— Zu → *mar* 'dürr'.

[Narren]a. knorriger Auswuchs an Bäumen, OB vereinz.: *Narrnast* Traunstein.— Zu → *Narr* 'verkrüppelter Baum'.
WBÖ I,412; Schw.Id. I,574.

[Reiset]a. Reisigzweig, NB vereinz.: *Reisanost* Arrach KÖZ; *A so is' mit der langa Weil' a Brauch draus worn, daas an iada Woi-foara dahi a Reisat-Astl lögt* BIBERGER Geschichten 44.
WBÖ I,412; Schwäb.Wb. V,273.

[Ring]a. zur Herstellung von Zaunringen geeigneter Fichtenast: °*Ringaschtl* „kleine biegsame Fichtenäste" Fischbachau MB; *Toat's ma fleißi die Zaunstecka und Ringastel ... auf d' Seiten* Elbach MB HuV 14 (1936) 22.— Sachl.: °Zur Anfertigung von Zaunringen am →[*Ring*]*zaun* wurden die *R.* mit unverletzter Rinde von Nadel- u. Astansätzen befreit, ins

Wasser gelegt, zugeschnitten, erwärmt u. zu Zaunringen gedreht (MB), vgl. HuV 14 (1936) 25.
WBÖ I,412.

[Ge-schneitet]a. vom Baum geschnittener Ast: *A Bauansohn ... is oba-kemma vom Spitzberg mit seim Oxngschbann. Gschnoitanäst ... hoda drom ghat* Kochenthal PAR BÖCK Sitzweil 95.— Zu → *[Ge]schneitet* 'Astholz'.

[Seiten]a. seitlich wachsender Ast: *Saitnast* Eggendobl PA.
WBÖ I,412.— DWB X,I,392.

[Streu]a. 1 wie → *[Dächs]a.*, °OP, OF vereinz.: °*Straäst* „Reisigbündel" Plößbg TIR; „Die ... *Dotschpfanne* ist mit *Straaäst gschiert worn*, damit die schneller heiß wurde" FÄHNRICH M'rteich 116; *Mir dribbln aweng zwischa a paar Straa-Estlan durch* SCHEMM Stoagaß 120.— **2** scherzh.: *an Straaost* „Zigarre" Naabdemenrth NEW.— Syn. → *Zigarre.*
WBÖ I,412; Schwäb.Wb. VI,3234.

[Krane-wit]a., [Grammel]- Wacholderast, -zweig, OB, OP vereinz.: *Granawitnastl* Griesstätt WS; *Krâmlest* Kohlbg NEW.
WBÖ I,412.

[Zihen]a. wie → *[Dächs]a.*, °OP vereinz.: °*Ziechanest* Wdmünchen.— Zu → *Zihe* 'Föhre'.

[Zor]a. wie → *[Dürr]a.*: *Zurrast* Poppenrth TIR.— Zu → *zoren* 'vertrocknen'.

[Zug]a. Ast, in dem der Saft des Baumes ziehen kann, °NB vereinz.: °„beim Baumveredeln läßt man einen *Zugast* stehen" Schönbrunn LA.
DWB XVI,397.

[Zwiesel]a. wie → *[Gabel]a.*, OP vereinz.: *Zwislost* Hessenrth KEM.

B.D.I.

Ast[2], Abszeß, → *Eiß.*

-äst, -näst
N., nur im Komp.: **[Ge]ä. 1** Astwerk, OB, NB vereinz.: *Gäst* Ingolstadt.— **2** Fallholz, °OB, NB vereinz.; *a rechts Gnast* „dürre Fälläste" Deggendf; *das Gnast* „Äste und anderes Abholz" Dinzling CHA BM I,252; *genaest, daz er verchauffen wil* 1365 Stadtr.Mchn (DIRR) 446,2.
WBÖ I,413; Schw.Id. I,576.— DWB IV,1,1,1631 f.— S-59B32. B.D.I.

asta → *desto.*

Astach → *Astet.*

Aste, Äu-
F. **1** Bergweide, Voralm: *Asten* „Grünlandfläche zwischen Talanwesen und Alm" Der Almbauer 47 (1995) 38; „Die *Äßtn, Äßten* (*A'sn, A'st'n* ...), Weideplätze ... besonders an den Vorbergen, auf welchen sich das Vieh aufhält ... sowol eh man es auf die eigentlichen Alpen führt ... als auch nachdem man es von den Alpen zurückgebracht hat" SCHMELLER I,157.— OB auch in Örtlichkeitsnamen.
2 †Schafstall: *Caulas ovuist* Tegernsee MB 10./11.Jh. StSG. II,286,55.
Etym.: Ahd. *euuista, a-* 'Schafstall' (s. Bed.2), verdunkeltes Komp. mit Bestimmungsw. → *Äue* 'Schaf'; LEHMANN Got.Et.Dict. 52. Daraus Bed.1. durch Bed.erweiterung.
WBÖ I,488; Schw.Id. I,578.
Frühnhd.Wb. II,1455; Ahd.Wb. II,468 f.

Komp.: **[Mais]a.**: *Maisaß* „Weide am Holzschlag" Bernrd WM.

B.D.I.

Astel[1] → *Assel*[1].

Astel[2], Abszeß, → *Eiß.*

ästeln, n-
Vb.: *da Bam nastelt* „setzt Zweige an" Pfaffenbg MAL.
WBÖ I,414; Schw.Id. I,577; Suddt.Wb. I,483.
DWB I,589.

Komp.: **[ab]ä.** entasten, °OB, NB vereinz.: *der Baum wird agnastld* „die Äste werden ganz glatt beim Stamm weggeschlagen" Garham VOF.
WBÖ I,414; Suddt.Wb. I,6.— M-282/3.

[aus]ä. 1 dass., °OB, NB, OP vereinz.: *ausaschdln* Beilngries.— **2** (einen Baum) ausschneiden, °OB vereinz.: °*innen ausasdln* „den Baum ausputzen, kleine Zweige abnehmen" Ebersbg.
WBÖ I,414; Suddt.Wb. I,579.

[ver]ä. refl., sich verzweigen, OB, NB, OP vereinz.: *dö Zwötschnbam ferastln sö recht fai*[n] Mittich GRI.
WBÖ I,414.— DWB XII,1,87.— S-59B36.

[streu]ä. verprügeln: „Er wurde *gestreuästelt* oder mit einem in Teer getauchten Stecken verprügelt" FÄHNRICH M'rteich 25.

[zu]ä. wie →[*aus*]ä.2: *zuaasteln* „Bäume beschneiden“ Metten DEG.

B.D.I.

asten, ä-, n-

Vb. **1** entasten, °OB, OP vereinz.: °*wanns's a Wintabaam* [im Winter gefällter Baum] *is, derfscht ahn glei aaschtn, de Aascht sauwa weghacka* Benediktbeuern TÖL; *item die Köller, so von ligendem holz Esten oder Schnidten* Thanstein NEN 1603 StA Amberg Hofmark Thanstein 155, fol.242^{r} (Salb.).

2 übertr. *wild geastet* häßlich: *dea hod an sochn wuidgnastn Dedschi* [Kopf] *auf, wia ea säm* [selber] *is* Vachendf TS.

3 schimpfen: *Däan howata öitzat amal g'ast* „ausgeschimpft und ermahnt“ [2]SINGER Arzbg.Wb. 23.— Syn. →*schimpfen.*

Ltg: (*n*)*åſtn*, (*n*)ǫ-; westl.OB, SCH *åſ-*, *aſtə* (LL); daneben vereinz. mit Uml. *ą-* (TÖL), *ę-* (FFB, IN), v.a. in [*aus*]*a.*,(Bed.2.), OB, NB, OP *e-*.

SCHMELLER I,168.
WBÖ I,414; Schwäb.Wb. I,345; Schw.Id. I,576; Suddt.Wb. I,483.
DWB I,589; Frühnhd.Wb. II,264; LEXER HWb. I,102, 712.
BRAUN Gr.Wb. 27; [2]SINGER Arzbg.Wb. 23.

Komp.: **[ab]a.** wie →*a.*1., OB, NB, OP, MF vereinz.: *åbestn* „die Äste vom gefällten Baum entfernen“ Ingolstadt.

WBÖ I,414; Schwäb.Wb. VI,1485; Schw.Id. I,576; Suddt. Wb. I,483.— [2]DWB I,35.— M-282/3.

[abher]a. dass., OB, NB vereinz.: *ower-astn* O'bergkchn MÜ.

[aus]a. **1** dass., Gesamtgeb. mehrf.: „zuerst wird der Maibaum *ausgast*, dann *ausgrindlt*“ Haimhsn DAH; *n Hoizbam ausastn* „vom gefällten Waldbaum die Äste abhauen“ Mittich GRI; *d' Fani und d' Måtili hå'md gråd Rångkan* [Stangenholz] *ausgnåst* Nußdf TS Heimatb.TS III,20.— **2** (einen Baum) ausschneiden, OB, NB, OP vereinz.: *ausestn* „am stehenden Obstbaum dürre oder überschüssige Äste entfernen“ Ingolstadt; *Föichtn asnastn* Eslarn VOH; *męiſmɑ nånt dɑnō* [nachher] *gipfl āusnåſtn* nach HINDERLING Zinzenzell 230,10f.

SCHMELLER I,168.— WBÖ I,414; Schwäb.Wb. I,451f.; Schw.Id. I,576; Suddt.Wb. I,579.— DWB I,826.— S-59B33.

[ent]a. wie →*a.*1, OB vereinz.: *entästa* Geltendf FFB; „Zum *Entasten* wurde eine eigene Astaxt (*Asthack*) verwandt“ S. PAUKNER, Waldarbeiter im oberbayer. Salinengeb., Bamberg 1991, 45.

WBÖ I,414; Schw.Id. I,576.— [2]DWB VII,1342.— S-59B33.

[ver]a. refl., sich verästeln, OB, NB, OP vereinz.: *d'Obstbam ferastn sö* „die Zweige wachsen durcheinander“ Mittich GRI.— Auch: *farest* „von Holz, das viele Äste hat“ Ingolstadt.

WBÖ I,414; Schw.Id. I,576.— DWB XII,1,87.— S-59B35.

[nach]a. die letzten Äste entfernen: „Wo eigens *nachgeastet* wurde ... blieb eine eigene Astaxt (*Asthack*) im Gebrauch“ GAP S. PAUKNER, Waldarbeiter im oberbayer. Salinengeb., Bamberg 1991, 352.

Schw.Id. I,577. B.D.I.

Aster

F. **1** v.a. Dim., Aster (Aster), OB, NB, OP, SCH vereinz.: „das Grab ist verziert mit *Åschtalön*“ Hohenpeißenbg SOG; „ein echter kräuterbüschel muss aus 77 kräutern gebunden werden ... *Himmelbrand* ... *Austerle*, oder *Asterle*“ Hallertau PANZER Sagen II,12; „sie wählt aus: *Resedlen, Asterlen*“ BAUER Oldinger Jahr 71.

2 weiße Wucherblume (Chrysanthemum Leucanthemum): *Asterl* „Margerite“ Triftern PAN.— In fester Fügung *gefüllte A.* best. Wucherblumenart: *g'füllte Astern* „Chrysanthemen“ Wasserburg.

Etym.: Aus lat. *aster*, gr. Herkunft; [23]KLUGE-SEEBOLD 58.

WBÖ I,415; Schwäb.Wb. I,346; Schw.Id. I,577; Suddt.Wb. I,483.
DWB I,589.
S-86B15.

Komp.: **[Herbst]a.** Winteraster (Chrysanthemum indicum), °OB, °NB vereinz.: °„weiße *Herbstastan* stellt man ans Grab“ Weildf LF.

[Winter]a. dass., OB, NB vereinz.: *Winta-Astal* Mittich GRI.

WBÖ I,415; Schwäb.Wb. VI,859; Schw.Id. I,577.— DWB XIV,2,428.

B.D.I.

Aster

A. L., ohne Unterscheidung der Arten: *Aster*, [*Toten*]-, [*Hedwigs*]-, [*Aller-seelen*]*blume*, [*Herbst*]*rose*, [*Berg*]*stern*, [*Katharinen*]*stock*, [*Fell*]*wurz*. B.D.I.

Asteret, -ä-
N., Menge von Ästen, °OB vereinz.: °*Åstarat* „Asthaufen“ Schönau BGD; *Astarad* Astwerk O'audf RO.
WBÖ I,415; Schw.Id. I,577; Suddt.Wb. I,483.

Komp.: **[Ge]a.** dass., °OB, NB vereinz.: °*dös Fruajahr und dar Hüarist toan Gastarat strahn, do hoassts zammrechan* Berchtesgaden; *Göstarad* Astwerk Aicha PA; *Gnastərə* „Aeste und anderes Abholz“ Dinzling CHA BM II,252.
WBÖ I,415f.

Mehrfachkomp.: **[Baum-ge]a.**: *Baumgeasteradt* Fallholz im Wald Feilnbach AIB.
B.D.I.

†ästern
Vb., Aststellen glätten: *mit hoblen vnd Ästern der Pöden zu dem Schuldt: vnd Stockhstiblen* [Verlies] *aufm Rhathauß ... an vncossten ... 5 fl. 52 kr.* 1646 Stadtarch. Rosenhm, Kammerrechnungen B/A 66, fol.53r. B.D.I.

Astet, -ach
N., Asthaufen: °*'s Åßta* „die abgehauenen, in Reihen liegenden Äste auf Holzschlägen“ Fischbachau MB; *Darf unter den Astach – oder sonst in der Maisen* [Holzschlag] *kein zu Brennwied anwendbares Holz versteckt werden* Traunstein 1804 M. Kotzi, Ohne Holz kein Salz, Ruhpolding 1995, 18 (Verordnung).
Schmeller I,168.
Frühnhd.Wb. II,263 (astach).
WBÖ I,413.
S-59B32.

Komp.: **[Ge]a.** dass.: *Gastad* Aicha PA.
WBÖ I,413. B.D.I.

Asthma
N., Asthma, OB, °NB, OP vereinz.: *åschtma* Hohenpeißenbg SOG; *I hab wieda mei Asthma, i daschnauf's nimma* B. Haltmair, G'rad mit Fleiß, Rosenheim 1996, 46; *von dem siehtum, der asma haizt* KonradvM BdN 410,17.
Etym.: Fachsprl. aus lat. *asthma*, gr. Herkunft; 2Fremdwb. II,392.
WBÖ I,416; Suddt.Wb. I,484.
2Fremdwb. II,392f.; Frühnhd.Wb. II,265.
S-77B22.

Abl.: *asthmatisch*. B.D.I.

asthmatisch
Adj., asthmatisch, °OB, NB, OP vereinz.: *astmatösch sain* Mittich GRI.— Subst.: °*dea hât's Astmatische* „Asthma“ Traunstein.
WBÖ I,416; Suddt.Wb. I,484.
2Fremdwb. II,393; Frühnhd.Wb. II,265.
S-77B23. B.D.I.

asticht, -ig, ästig, n-
Adj. **1** astreich, voller Äste, °OB, NB, OP vereinz.: *astat* Mchn; *der Bam is nasti* Pfaffenbg MAL; *daß solch geschlacht Holtz in den Wassern vil ehe/ als das wimerig/ åstig/ vnd hart Holtz verdirbt* Landr.1616 766 (Forstordnung).— Übertr.: *astigs Fleisch* „Fleisch mit Knochen“ Berchtesgaden.
2 voller Aststellen: *astögs Hoiz* Hengersbg DEG.
3 frech, grob, störrisch, OB, NB vereinz.: *des is a nostega Deife* „streitsüchtig“ Erding; *naste* „frech, draufgängerisch“ Regenstauf R ZDL 57 (1990) 45.— Auch: *dös is' a Astiga* „Bärenkerl“ Binabiburg VIB.— Von einer Sache: „Geschäft, Handel, Liebschaft, Redensart kann ... *gor z'aschde* ... sein“ Ilmberger Fibel 15.
WBÖ I,416; Schwäb.Wb. I,346; Schw.Id. I,577; Suddt.Wb. I,484.
DWB I,589; Frühnhd.Wb. II,265f.; Lexer HWb. I,102.
S-59B34.

Komp.: **[dürr]a.** mit dürren Ästen: *da Bam is dirrastö* Mittich GRI.

[ge]a. **1** wie →*a.*1: °*Windbam* [Schutzbäume am Waldrand] *san gnostate* Axdf TS.— **2** wie →*a.*3: °*des is a Gnostata* „grober Mensch“ ebd.

[grob]a. wie →*a.*3: *dea is grownoste wia a Baua* Erding.

[lang]a.: *a Langastiger* „Mensch mit zu langen Armen“ Eibg PAN.
B.D.I.

ästimieren, d-
Vb. **1** hochschätzen, achten, °OB, NB, °OF, °MF vereinz.: °*dea is scho schwar esdimiad worn, vo die Feiawean weid umanand* Ebersbg; *döm dästamiere nöd* Arrach KÖZ; *Der w(üll gästamia(r)t saa(n)!* Braun Gr.Wb. 26; *So wàs destimiər I nèt* Schmeller I,168; *Diese Koch-Kunst ... ist ... von ihnen æstimirt wor-*

den HAGGER Kochb. I, Vorrede 3.— Formelhaft: *gest- und gachtamirt* „geehrt und geachtet“ [2]SINGER Arzbg.Wb. 73f.

2 †schätzen, taxieren: *1 obsignirt gwestes Cästl und Altärl, so aestimrt worden per 50kr.* Altötting 1680 Musik in Bayern 53 (1997) 57 (Inv.).— Auch: *Von ... Zunfftmaistern ... genuegsamb erfahrn und allerdings khundig aestimirt und geachtet* [für erfahren und kundig befunden] Berchtesgaden 1617 W. IRLINGER, H. ROTH, Die Zunft der Berchtesgadener Bergknappen, Berchtesgaden 1996, 16 (Zunftbr.).

Etym.: Aus frz. *estimer*; [2]Fremdwb. II,394.

Ltg: *ɛʃtɑ̄mīɔn*, *-im-*, daneben *d-* (EBE, LL; KÖZ); *ɛʃtemīrə* (SOG).

SCHMELLER I,168.
Schwäb.Wb. I,346; Schw.Id. I,578; Suddt.Wb. I,484.
BRAUN Gr.Wb. 25; BERTHOLD Fürther Wb. 10; KONRAD nördl.Opf. 1; MAAS Nürnbg.Wb. 67, 109.
[2]Fremdwb. II,394–397; Frühnhd.Wb. II,266. B.D.I.

-astlet

N., nur im Komp.: [**Ge**]**a**. Astwerk, NB vereinz.: *so ah Gastlat* Hengersbg DEG.

WBÖ I,416. B.D.I.

ästlicht

Adj., nur im Komp.: [**ge**]**ä**. verzweigt: *dö is sche gastlad* „reich verzweigt“ Aicha PA.

B.D.I.

Astrachan

M. (?), fellartiger Stoff, fellartiges Tuch, OB vereinz.: „Mantel, Jakett aus *Astrachan*“ Mchn.

Etym.: Vom russischen ON *Astrachan*.

Suddt.Wb. I,484. B.D.I.

Astragalus

A. L. (Tragant): *Tragant.*— A. glycyphyllus L. (Bärenschote): *wildes* → [*Süß*]*holz.* B.D.I.

Astrantia

A. maior L. (Große Strenze): *Astrenze* (→ *Strenze*), *Strenzelein* (→ *Strenze*). B.D.I.

Astrenze, Pfln., → *Strenze.*

Astrologie

F., Sternkunde, ä.Spr.: *'Astronomei' und 'Astrologei' ... gêt mit dem gestiern, lauf des himels umb* AVENTIN IV,428,20–22 (Chron.).

[2]Fremdwb. II,400–405; Frühnhd.Wb. II,268; LEXER HWb. I,102. B.D.I.

Astronomie

F., Sternkunde, ä.Spr.: *geomancia ... ist geswistret mit der astronomey* 15.Jh. J. HARTLIEB, Buch aller verbotenen Künste, hg. von D. Ulm, Halle/S. 1914, 27,2f.

[2]Fremdwb. II,407–411; Frühnhd.Wb. II,269f. B.D.I.

astronomisch

Adj., astronomisch, ä.Spr.: *ain schönes urwerckh mit dem lauff der planeten und andern astronomischen sachen* ERNSTINGER Raisb. 231.

[2]Fremdwb. II,407–411; Frühnhd.Wb. II,270. B.D.I.

Aswald → *Oswald.*

At → *Egge.*

Atechs → *Eidechse.*

Atel, Jauche, → *Adel*[1].

Atelier

N., Atelier, OB vereinz.: *photographisch Åtilie* Fotoatelier Ascholding WOR.— Auch: *Atelier* „Barbierstube“ Mühldf.

Etym.: Aus frz. *atelier* 'Werkstatt'; [23]KLUGE-SEEBOLD 59.

[2]Fremdwb. II,426–430.
S-108/472. B.D.I.

Atem, -en, Abem, -pp-, N-

M. **1** Atem, in heutiger Mda. in °OB, °NB z.T. veraltend.— **1a** Atemluft, °Gesamtgeb. vielf.: °*fest eischnaufn, Atem åhoitn und an drei Platterte denken, dann hört der Schnackler* [Schluckauf] *auf* Aichach; *koan Nåppm nima kriang* Reichersdf LAN; °*die ganz Luft is vopest, dou nimmt's oin 'n Oun* Weiden; *der stinked Odn* Irlahüll EIH; *Da Wind is a so ganga, daß a ma an A'bm gnomma hot* BAUER gut bayrisch 85; *Glauffa is a, das eahm schia da Nàpm ausganga is* FEDERHOLZER Wb.ndb. Mda. 156; *wan ...* [das Roß] *ein kalten athen hat* HÖFLER Sindelsdf.Hausmittelb. 58; *Spiramina atama* Tegernsee MB 11.Jh. StSG. II,1,6; *so chumt vnser herregot vom himel vnd blæst neuwer* [nur] *an in* [den Antichrist] *vnd toetet in mit dem atem* SCHMID Bair.Pred. 70; *Welchen menschen der attem schmecket* [riecht] *der syed ein krawt das hayst vischmyntz jn essig und trinck es* 16.Jh. MHStA Hexenakten 50,fol.6[v].— In festen Fügungen: *A. fangen* u.ä. (tief) Atem holen, OB, NB, OP vereinz.:

Odm fanga „wenn sich das Vieh überfressen hat“ Schrobenhsn; *Aou(t)m fanga* „tief atmen“ ²SINGER Arzbg.Wb. 21; [ein Punkt ist zu setzen,] *wenn ainer still soll halten, atten entfahen* AVENTIN I,535,10 (Gramm.).— *A. ziehen* einatmen: °*na hod ma bloß mea a laichts Omdzuing ghead* (Ef.) Altenkreith ROD; *Deɑ hǫd šed* [nur] *meɑr ǫbm dsoŋ* „er lag in den letzten Zügen“ nach KOLLMER II,375.— *Außer A.* atemlos, NB, OP vereinz.: *Ganz assa Oun, sagts' nou zin Schmied* SCHWABENLÄNDER Woldnoo 43.— *Sich vom / aus dem A. schreien / fallen* u.ä. so schreien / fallen, daß einem die Luft wegbleibt, NB, OP, MF vereinz.: *ea had sö von Amd gschtessn, gfoin* Mengkfn DGF; *aasn Ouan schreia* Nabburg; *dei hout sie von Ouam gschriea* „sie bekommt vor Schreien keine Luft mehr“ Haunstetten EIH.— *Hinter den Âtem kemen* „außer Athem kommen, besonders von Kindern, wenn sie zu sehr schreyen“ SCHMELLER I,1136.— Ra.: „Über etwas Sinnloses urteilend sagt man: *Daou mächte (möchte ich) doch gaoua koin Aou(t)m valöisn (verlieren)*“ ²SINGER Arzbg.Wb. 21.— *Jmdm geht der A. aus* jmd stirbt, OB, NB, OP vereinz.: *is ihm da Oat'n ausganga* Kchbg VOF.— *Dea get da Apm nöt aus* „sie redet immer fort“ Aicha PA.— *Wenn eam nua dar Apm nöt ausgeht* „wenn er kein Geld mehr hat“ ebd.— Auch im Wortspiel mit → *Adam*, OB, NB, °OP vereinz.: *iatz ged eam da-r Adam aus* Reisbach DGF; *magst'n ... dadresch'n, Daß eahm dar Adam, 's Hör'n und 's Sehgn vogeht* LAUTENBACHER Gedichte 61.— **1b** Atemzug, in der Fügung *in einem A.* fast gleichzeitig, NB, OP vereinz.: *in oin Au^{d}n daherbringa* „überstürzt, alles in einem daherreden“ Naabdemenrth NEW;— auch im Wortspiel mit → *Adam*: *in oam Adam, wiast 'ja' sagst, behaupst scho wieda das Gegenteil* Passau.— **1c** Atmung, °OB, NB, OP vereinz.: *dea hâd an guadn Åpm* „kann laufen“ Aicha PA; *macht guten athen und ist vor die Hertzschlecht* [Herzschlag] HÖFLER Sindelsdf.Hausmittelb. 70; *so machstu den Roß guten Oden und guten Leib* 1.H.18.Jh. E. KRÜGER, Eine Roßarzneihs. aus dem bair. Raum, München 1997, 50.— In Fügungen: *böser / harter / schwerer A.* Atembeschwerden, OP vereinz.: *an hoat'n Oon hom* Wdthurn VOH; *Wan ein Pferd einen bösen athen hat* „wenn es keucht“ HÖFLER Sindelsdf.Hausmittelb. 69; *Wan ain pferdt ain schwärn atem hat* Roßarznei (DEINHARDT) 22.— *Wan ein roß kurtzen athem hat* [kurzatmig ist] M. BRUNNBAUER, Ein anon. Roßarzneib. aus dem Jahre 1589, München 1972, 166.— **1d** Atembeschwerden: *der hot an On* Weilhm; *I muɔs iətz stát stẽ˜, ɔs kimt mə' də Nàdn* TÖL, WOR SCHMELLER I,35.

2 Lufthauch, Wind: *Ein' rauchn Otem hot der Luft* DINGLER bair.Herz 156; *Flamen* [Hauch, Wind] *âdem* Aldersbach VOF 12.Jh. StSG. III,238,46.

3 †Geist, Seele: *friwize dih* [hebe dich hinweg] *unreiner atē* Rgbg 11.Jh. SKD 381,1f. (Gegen Fallsucht); *daz der âtme ze den luften vuore, daz flaisc wurde ze erde* Kaiserchr. 13384f.— In fester Fügung: *uuiho atum gauuisso dem meistrun thera [christanheiti]* [die Lehrer der Kirche sind nämlich im Besitze des Hl. Geistes] Frsg 9.Jh. SKD 49,11 (Exhortatio ad plebem christianam).

Etym.: Ahd. *âtum*, mhd. *âtem*, *-en* stm., westgerm. Wort idg. Herkunft; ²³KLUGE-SEEBOLD 59. In Bed.3 Lehnbed. aus lat. *spiritus*.

Ltg: Meist mit Lenisierung od. Schwund des Inl., auf *âten* zurückgehend: *ǫ̃(d)n* OB, SCH (dazu LA, MAL, REG, ROL; OVI, R, ROD, WÜM), daneben mit *n-* aus falscher Abtrennung *nǫ̃(d)n* OB, SCH (dazu KEH, MAI, MAL); mit Diphth. *ǫun* OP, OF, MF (dazu REG), *n-* (ND), *ǫuɑn* (IN; BOG, GRI, PA; AM, NEW, SUL; PEG; HEB), *ǫum* (WUN; WUG), *ǫuɑ* (FÜ).— Mit Fortis *ǫtn* OB (dazu PA; AM, R; ND), *n-* (AIC, ED), *ǫutn* (BEI).— Daneben mit Erhalt von *-em* und regressiver Assimilation *(n)ǫ̃(b)m* OB, NB (dazu CHA, SAD; ND); *ǫpm* NB (dazu AÖ, ED, GAP, SOG; R; FDB), *nǫpm* (ED, MÜ, TS; EG, GRA, LAN, PA).— In NB, OP (dazu LF, RO, TS, WS) auch mit epithetischem Dental *ǫ̃md*, *ǫmt*, *ǫumt* u.ä., vereinz. *ǫund*, *-t* (BOG; PAR).— Nach schriftsprl. Vorbild *ǫtm* (AÖ, ED, GAP, SOG; GRA, MAL, PA, SR, VIT; R; FDB).

DELLING I,11; SCHMELLER I,35.
WBÖ I,418–421; Schwäb.Wb. I,346; Schw.Id. I,587f.; Suddt.Wb. I,485f.
DWB I,591–593; Frühnhd.Wb. II,272–275; LEXER HWb. I,103; Ahd.Wb. I,691–693.
BRAUN Gr.Wb. 29; DENZ Windisch-Eschenbach 103; KOLLMER II,213; ²SINGER Arzbg.Wb. 21.
S-77B20F., 24, M-5/24.

ABL.: *atmen*, *atmetzen*, *Atmetzer*, *-atmig*.

Komp.: **[Säue]a.** nur in der Fügung *in einem S.* in einem fort: *des Kind plärrt i oin Seiaouan* „schreit ununterbrochen“ Etzenricht NEW; *in oim Sai-Aoum zou* „immerzu, sehr lange weiter“ ²SINGER Arzbg.Wb. 194.

WBÖ I,421.— BRAUN Gr.Wb. 514.

B.D.I.

aten → *eggen.*

äten → *jäten.*

Athyrium
A. Filix-femina Roth (Waldfarn): *Farn.*

B.D.I.

Atlas[1]
M., Atlas, Seidenstoff, °OB, OP vereinz.: *Otlås* Mchn; *ich chåuft ze Venedig 5 atlas umb 60 Tukat: grôn, satgrab, plab, sborcz, prâwn* 1383 Runtingerb. II,44; *Unser liebe Frau gekleit in einen rothen Adles* Eichstätt 1669 MITTERWIESER Weihnachtskrippen I 20.

Etym.: Mhd. *atlas, -z*, aus frz. *atlas*, arab. Herkunft; [23]KLUGE-SEEBOLD 59.

WBÖ I,421 f.; Schwäb.Wb. I,347 f.; Suddt.Wb. I,487.
DWB I,594; Frühnhd.Wb. II,278; LEXER HWb. III,Nachtr. 35.
S-102F17.

Komp.: **[Woll]a.** angerauhter, außen seidig glänzender Stoff, °OB vereinz.: *Woiatlas* „beliebter guter Futterstoff für Herrenkleider" Wasserburg.
DWB XIV,2,1315. B.D.I.

Atlas[2]
M., Kartenwerk: °*zerscht is a frech gwen, no hob i eam an Atlas an Schädl auffighaut* Galgweis VOF.

Etym: Nach dem Titelbild einer Landkartensammlung aus dem 16. Jh., das den Titanen *Atlas* darstellt; [23]KLUGE-SEEBOLD 59.

Ltg: *ạtlạs*, auch *âtlâs* (NEW).

WBÖ I,422; Suddt.Wb. I,487.
[2]Fremdwb. II,453 f.; Frühnhd.Wb. II,279. B.D.I.

Atlas[3], Ablaß, → *[Ant]laß.*

†atlassen
Adj., aus → *Atlas*[1], wie Atlas: *ein rot atlasein umbral* [Schultertuch] *mit fein guldein puchstaben* 1491 Sammelbl.HV.Frsg 11 (1901) 60; *1 Atlese oder seidene Brust, so sie auch mit hergebracht* Klausen WUN 1746 SINGER Kloaida-Schrank 271 (Inv.).

Etym.: Mhd. *atlassîn*, Abl. von → *Atlas*[1].

WBÖ I,422; Schwäb.Wb. I,348.
DWB I,594: Frühnhd.Wb. II,280; LEXER HWb. III,Nachtr. 35. B.D.I.

atmen, aden
Vb., atmen, °OB, NB, °OP vereinz.: *âdma* Tölz; °*er hod schwa g'omd, d' Brusd hod se ghom* (Ef.) Altenkreith ROD; *er kann nicht aden* DELLING I,11; *noch ain groezer wunder ist, daz daz kint niht ætempt in der muoter leib* KONRADVM BdN 33; [er lag] *ohne alles Athmen vnd Schnauffen ... nicht anders/ als ein Todte Leich da* 1641 GIERL Bauernleben 50.

Etym.: Ahd. *âtamôn*, mhd. *âtemen*; [2]PFEIFER Et.Wb. I,68.

Ltg: Meist nach schriftsprl. Vorbild *ǭdmɑ* u.ä. (TÖL, TS; DEG; NEW), daneben vereinz. *ǭmɑ* (GRI), *ǫuɑn* (AM), *ǫunɑ* (NEW), *ǫpm* (PA).— Part. Prät. *gǫmd* (ROD), *gǫpmt* (PA).

SCHMELLER I,35.
WBÖ I,422; Schwäb.Wb. I,348; Schw.Id. I,588; Suddt.Wb. I,487.
DWB I,593 f.; Frühnhd.Wb. II,280; LEXER HWb. I,103; Ahd.Wb. I,685.
S-58J28, 77B24, M-64/10, 83/14, 262/9.

Komp.: **[auf]a.** aufatmen, OB, NB, OP vereinz.: *i muas aufâmâ* Mittich GRI.
WBÖ I,422.— DWB I,617.— S-77B25.

[aus]a. ausatmen, °OB, NB, OP vereinz.: *aasatma* Kohlbg NEW.
WBÖ I,422; Schwäb.Wb. I,452.— DWB I,826.— S-77B25.

[ein]a. einatmen, °OB, NB, OP vereinz.: *d Luf eiahtma* Hengersbg DEG.
WBÖ I,422.— [2]DWB VII,506.— S-77B25. B.D.I.

atmetzen, abetz-, ametz-
Vb., schwer atmen: *abatzn* Rieding CHA; *ǫmɑtfn* „tief und schwer atmen" nach KOLLMER II,350; *âdmɔzn, âmɔzn* „atmen" Dinzling CHA BM I,67; *àmâts'n* SCHMELLER I,35; *vn dy da hart attmicznt* 15 Jh. Cgm 170,fol.1[v] (Arzneib.); *atmizen* AVENTIN IV,84,34 (Chron.).

Etym.: Ahd. *ât(u)mazzen*, mhd. *âtmezen*, Intensivbildung zu *atmen* mit Suff. → *-etzen*; Et.Wb.Ahd. I,393.

SCHMELLER I,35.
WBÖ I,423; Suddt.Wb. I,486.
DWB I,594; Frühnhd.Wb. II,280 f.; LEXER HWb. I,103 f.; Ahd.Wb. I,693.
KOLLMER II,350.

Komp.: **[hin]a.**: *higotmazt* „angehaucht" Arrach KÖZ.

B.D.I.

Atmetzer
M., (tiefer) Atemzug: *an Ametza doa*[n] „einen tiefen Atemzug machen" Mittich GRI; *Athmezer* HÖFLER Krankheitsn. 19.

SCHMELLER I,35.
WBÖ I,423; Suddt.Wb. I,486.
Frühnhd.Wb. II,281.
S-77B26. B.D.I.

-atmig, -natig
Adj., nur im Komp.: [**ge-ring**]**a.**: *dea is gringnatö* „hat leichten Atem" O'audf RO.
DWB I,594. B.D.I.

-ator
Suff. zur Bildung von Namen für Frühjahrsstarkbiere, z.B. *Animator, Palmator* (Ausschank ab Palmsonntag), *Delicator, Triumphator, Salvator*; vgl. SZ 17.3. 1962, 11.
Etym.: Von →*[Salvator]bier* 'Starkbiersorte' auf andere Starkbiere übertragen; O. HIETSCH, Bavarian into English II, Neutraubling 1995, 16. B.D.I.

Atout
M., Trumpf im Kartenspiel, OB, NB, OP, SCH vereinz., veralt.: *an Tu* Metten DEG; *Atout* „bei der Quadrille" Burglengenfd; *ạdú* „trumpf" nach GOODWIN Ugs. 103; „Die Reihenfolge der Stichkarten der sogenannten Trümpfe (*Atout*), vierzehn an der Zahl" Das Schafkopf-Büchlein, Amberg 1895, 8.
Etym.: Aus frz. *atout* 'Trumpffarbe, Trumpfkarte' zu *à tout* 'für alles'; WBÖ I,91.– S.a. *Tout* 'Solopartie'.
Ltg: Neben *adū* u.ä. auch *an-* (DEG, FDB), *dū* (KEM; FDB) unter Zusammenfall mit →*Tout*, z.T. mit volksetym. Anschluß an Pron. → *du*.
WBÖ I,91; Suddt.Wb. I,487.
Frühnhd.Wb. II,281.
M-72/2. B.D.I.

à tout prix
Adv.: *ạthuprí* „um jeden preis" nach GOODWIN Ugs. 103.
Etym.: Aus gleichbed. frz. *à tout prix*.
Fremdwb. I,59f. B.D.I.

†Atrament, Atterminz
N., Farbstoff: *attarminza* Benediktbeuern TÖL 12.Jh. StSG. I,632,58–61: *Nimb Atrennent und stoß Zu Pulver* 1.H.18.Jh. E. KRÜGER, Eine Roßarzneihs. aus dem bair. Raum, München 1997, 54.
Etym.: Ahd. *atrament*, mhd. *atriment* aus lat. *atramentum*, zu *ater* 'schwarz'; Et.Wb.Ahd. I,384f.
SCHMELLER I,171f.
Frühnhd.Wb. II,281; LEXER HWb. I,104; Ahd.Wb. I,688f. B.D.I.

Atriplex
A. L. (Melde): *Melde, [Scheiß]melde, Molke.* B.D.I.

Atropa
A. bella-donna L. (Tollkirsche): *[Teufels]-, [Krähen]-, [Wolf(s)]auge, [Teufels]-, [Vogel]-, [Hunds]-, [Schwarz]-, [Schwindel]-, [Wolfs]-, [Wut]beere, [Teufel(s)]-, [Toll]-, [Gift]-, [Hunds]-, [Wolfs]kirsche, [Hirsch]weichsel.* B.D.I.

ätsch
Interj. **1** Ausruf der Schadenfreude, des Spottes, °OB, NB, °OP, MF vereinz.: °*ätsch* „Ausdruck für Schadenfreude" Bernbeuren SOG; *Ädsch! Hosd gmoad ghabb, gej?* J. HÖFER, Bairisch gredt, Bad Feilnbach 1995, 100; *ehtsch* „interj. d. spottes" GOODWIN Ugs. 104.— Erweitert: °*ätscherl, an Dreck host kroigt* Pertolzhfn OVI;– °*ätscherl, bätscherl* Weiden; *ę̄dšbę̄dšbę̄dš* „Kinderspr." DENZ Windisch-Eschenbach 104; °*ätsch, bätsch, Hennadreg!* Reit i.W. TS.– Subst.: *Wäer isn draußn? ... Der Ätsch-Ätsch!* „eine Person, die man einem neugierig Fragenden nicht sagen will" BERTHOLD Fürther Wb 10.
2: *ę̄dš* „verstärktes 'nein'" DENZ Windisch-Eschenbach 103.
SCHMELLER I,177f.
WBÖ I,424; Schwäb.Wb. I,348; Suddt.Wb. I,487.
DWB I,595.
BERTHOLD Fürther Wb. 10; BRAUN Gr.Wb. 28; DENZ Windisch-Eschenbach 103f.; [2]SINGER Arzbg.Wb. 18. B.D.I.

Ätsche
F., Trockenstange über dem Herd, OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *Atschn* Zwiesel REG; „das Anfeuerholz wurde über dem Herd auf der *Ätschn* getrocknet" Fronau ROD.– Syn. →*[Ofen]stange*.
Etym.: Herkunft unbek. Möglicherweise Spielform zu →*Ase*.
W-41/49. B.D.I.

-ätsche, Elster, →*Hätze*.

†Atta, -e
M., Vater: *Attn* „Vater, in der KinderSprache" HOHENEICHER Werdenfels 42; *Atta* „Vater" WESTENRIEDER Gloss. 26.
Etym.: Ahd. *atto* 'Vorfahr', mhd. *atte* 'Vater' swm., kindliches Lallw. mit ähnlichen Formen in versch. Sprachen; [23]KLUGE-SEEBOLD 60f.
DELLING I,31; SCHMELLER I,171; WESTENRIEDER Gloss. 26.
WBÖ I,424; Schwäb.Wb. I,348f.; Schw.Id. I,583–586.
DWB I,595 (Ätti); Frühnhd.Wb. II,282f.; LEXER HWb. I,104; WMU I,132; Ahd.Wb. I,689. B.D.I.

atta, ada
kindersprl., v.a. in *a. gehen / fahren* u.ä. spazierengehen, -fahren, °Gesamtgeb. vielf.: °*kimm, geh ma adda* Kreuth MB; °*sa nu stad, mia genga glei ada* Sulzbach-Rosenbg; *adda*

geih „fort-, weggehen“ BERTHOLD Fürther Wb. 4.– In Wiederholung, °Gesamtgeb. mehrf.: °*setz mas Hauberl auf, tean ma ada ada geh* St.Leonhard LF; °*du darfst ada ada* Schönbrunn LA; *Genger mer ä weng ada-ada* MAAS Nürnbg.Wb. 63.– Zu Hunden, °OB, °OP vereinz.: °*komm ada!* Hahnbach AM.– Gruß beim Weggehen, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*sag der Tante ada ada* Garmisch.

Etym.: Lallw.– Als Abschiedsgruß volksetym. Anschluß an →*adieu*?

Ltg: *ạtạ* u.ä., MF *ada*, vereinz. *ate*, *-i* (BOG), erweitert *ạtạdaif* (ROD) (→*äuß*).

BERTHOLD Fürther Wb. 4; MAAS Nürnbg.Wb. 63.
W-56a/40. B.D.I.

attackieren
Vb., angreifen: *ǫdạkīan* „streiten mit Worten, zuweilen auch handgreiflich“ nach KOLLMER II,213; „Ebenso allgemein spricht man ... *attagiren*“ L. v. WESTENRIEDER, Beschreibung der Haupt- u. Residenzstadt München, München 1782, 322.

Etym.: Aus frz. *attaquer*, lat. Ursprungs; [23]KLUGE-SEEBOLD 60.

WBÖ I,424.
[2]Fremdwb. II,482–485; Frühnhd.Wb. II,282.
KOLLMER II,213. B.D.I.

Atte[1] →*Egge*.

Atte[2], Vater, →*Atta*.

atten →*eggen*.

Attentat
N., in ä.Spr. betrügerische Handlung, Rechtsverletzung: „Beim Landgericht wurde ihm *lügenhaftes und betrügerisches Attentat* vorgeworfen“ Rosenhm 1821 S. FREUNDL, Salz u. Saline, Rosenheim 1978, 138.

Etym.: Aus mlat. *attentatum* ‘Versuch’; [23]KLUGE-SEEBOLD 60.

[2]Fremdwb. II,485–488; Frühnhd.Wb. II,283f.; LEXER HWb. I,104. B.D.I.

Atter[1] →*Natter*.

Atter[2] →*Otter*.

Atterminz, schwarze Farbe, →*Atrament*.

Attest, †Attestat
N., M. (M) **1** Bescheinigung: °*wennsd' net in d' Oabad geh mogst, brauchst scho a Addest von Dogda* Galgweis VOF.
2 †Warenbegleitschein: „gegen Beybringung und Ablegung gewöhnlicher *Attestaten*“ Chur-Baierische Mauth- u. Accis Ordnung, München 1765, 19.

Etym.: Aus lat. *attestatum* ‘schriftliches Zeugnis’; [2]Fremdwb. II,489.

WBÖ I,424; Schwäb.Wb. I,349.
[2]Fremdwb. II,489–491; Frühnhd.Wb. II,285. B.D.I.

attestieren
Vb., bescheinigen: „von der Obrigkeit ... *attestieren* zu lassen“ Chur-Baierische Mauth- u. Accis Ordnung, München 1765, Lit.E, 24.

Etym.: Aus lat. *attestari*; [2]Fremdwb. II,490.

[2]Fremdwb. II,491f. B.D.I.

Attich
M. **1** Zwergholunder (Sambucus ebulus), veralt.: *nim kranewitgibfel lang könig kraut atig und haberstroh* HÖFLER Sindelsdf.Hausmittelb. 61; *Adech* (*Adəch*, *Arch*) Alpen SCHMELLER I,172; *Ebuli, herbe atuh* Tegernsee MB 11.Jh. StSG. II,626,25; *sied adich vil vast* Ebersbg 1417 Clm 5879,fol.206[r] (Arzneib.); *nimb mertrich ... attich, eber wurz* Roßarznei (DEINHARDT) 62.– Vkde: „Die ... hausierenden Tiroler ... brachten und bringen ... die *Attichsalsen* ...‘eine *Salsen* (Sulze) zum Harn und Windtreiben’ zu den bayerischen Bauern“ HOVORKA-KRONFELD I,42.
2 Wacholder (Juniperus communis): *Odechat* Grüntegernbach ED DWA II,36.

Etym.: Ahd. *atuh*, mhd. *atich*, *-ech* stm., gallo-rom. Herkunft; vgl. Et.Wb.Ahd. I,389–391.

SCHMELLER I,172.
WBÖ I,424f.; Schwäb.Wb. I,350; Suddt.Wb. I,487.
Frühnhd.Wb. II,285f.; LEXER HWb. I,103; Ahd.Wb. I,689–691.
S-59C218. B.D.I.

attrapieren
Vb., ertappen: *atrapiern* „antreffen, erwischen“ Etzenricht NEW; *oa(n'trapiern* BRAUN Gr.Wb. 430; „Unmöglich ... daß man Hoheit *attrappiert*“ THOMA Werke II,360 (Moral); *atrapiren* L. v. WESTENRIEDER, Beschreibung der Haupt- u. Residenzstadt München, München 1782, 322.

Etym.: Aus frz. *attraper* ‘in der Falle fangen, täuschen’; vgl. [2]Fremdwb. II,499f.– Z.T. volksetym. Umdeutung der ersten Silbe als Präf. *an-*.

WBÖ I,425; Schwäb.Wb. I,349; Suddt.Wb. I,488.
[2]Fremdwb. II,501f.; Frühnhd.Wb. II,287.
BRAUN Gr.Wb. 430. B.D.I.

Atu, Trumpf, →*Atout*.

Atz[1], **Ä-, †-t**
M., F. (M, MB). **1** Futter, das Vögel ihren Jungen bringen, °OB, °NB, OP vereinz.: °*die Atz gebn* „bei Vögeln" Miesbach; °*die Starl bringen schon den Jungen an Atz* Rosenhm; °*Atz* „Futter" Malching GRI.
2 †Verpflegung: „Der Führer des Geleits ... werde einstweilen den *Atz* im Goldenen Kreuz zu Regensburg nehmen" 1597 VHO 59 (1907) 116.

Etym.: Ahd. *âz* stm., *âza* stf., mhd. *atz(e)* stm. 'Speise, Beköstigung', zur Wz. von →*essen*; WBÖ I,425.

WBÖ I,425f.; Schwäb.Wb. I,349f.; Schw.Id. I,623f.; Suddt.Wb. I,488.
DWB I,595; Frühnhd.Wb. II,287f.; Lexer HWb. I,104; Ahd.Wb. I,762f.

Komp.: **[Ge]a.** wie →*A.*1: *Gâz* Kohlbg NEW.
WBÖ I,425.

†**[Jäger]a.** Verpflegung od. Verpflegungsgeld für Jäger: „von der Pfarrei Pittersberg 2fl. 2 Viertl den. für *Jägeratzt*" Ambg 1629 M. Högl, Die Bekehrung der Oberpfalz, Regensburg 1903, II,152. B.D.I.

Atz[2]
M., Elster: *Atz* Riggau ESB Winkler Heimatspr. 125.– Syn. →*Elster.*

Etym.: Entweder Rückbildung aus →*Atzel* 'Elster' od. Spielf. von →*Hätze* dass. B.D.I.

Ätz, Weide, →*Etz.*

-ätz, -etz
M., N. (PA; BUL, ROD), nur in Komp.: **[Ge]ä., Gaz, Gez 1** breiige Speise: *Der G-ätz* (*Gézz*, opf.) „Art Muß oder Brey" Schmeller I,180.– Auch: *Getz* „unförmiger Kartoffelpfannkuchen" Windischeschenbach NEW; „der in Fett oder Schmalz gebackene *Götzn* (*Dotsch*, Puffer)" Bauernfeind Nordopf. 83.– **2** Nahrungsreste, °OB, °NB vereinz.: °*Gaz* „Rückstände im Seiher bei Durchseihen der Milch" Uffing WM; *Hàst mər nicks übə'lass'n àls ə ˜ Gáz* „schlechte Überbleibsel (von Speisen)" M'nwd GAP Schmeller I,180.– **3** weiche, breiige Masse, °OB, °NB, °OP mehrf.: °*is dös a Gaz* „wenn man eine Pfütze durchwaten muß" Metten DEG; °*eits host an Gaz drin* Pertolzhfn OVI; *Da is ausgrutscht und zsamm gfalln, und statt seiner Kirmvoll Oar hat nix mehr g'habt als lautas Gatz* Schlicht Bayer.Ld 284.– Im Vergleich: °*dea Doach is lin* [weich] *wei a Gatz* Altenkreith ROD.– **4** Gedärm, Innereien, °OB, °NB, °OP, °OF vereinz.: °*da Gaz is ihm assag'hengt* Saltendf BUL; „die Eingeweide mit Koth und Unflat. *Einem das Gáz ausdrucken*" OP Schmeller 1,967.

Ltg: *gāds*, in Bed.1 *getf* (NEW) (vgl. Lg. §2g1–3).

Schmeller I,180, 967.– WBÖ I,425; Schwäb.Wb. III,115.– DWB IV,I,1632, 4612.– Denz Windisch-Eschenbach 150.– W-5/25.

Abl.: [*ge*]*ätzen*, [*Ge*]*ätzer*, [*Ge*]*ätzerei*, [*Ge*]*ätzet*, [*ge*]*ätzicht.*

Mehrfachkomp.: †**[Erd-äpfel-ge]ä.**: *Erdäpfel-G-ätz* „Kartoffelmuß" Schmeller I,180.
Schmeller I,180.

– **[Hennen-ge]ä.**: °*Hennergaz* „frischer Hühnerdreck" Tegernsee MB.
WBÖ I,426.

[Ur]ä., Speise- od. Futterreste, →[*Ur*]*äß.* B.D.I.

†Atze
F., Hautkrankheit: *Swer di atze oder di rauden habe der siede salvei mit absinth* Fürstenfd FFB 14.–15.Jh. Clm 7021,fol.175[v] (Arzneib.).

Etym.: Herkunft unklar; vgl. Frühnhd.Wb. II,288.

Schmeller I,180.
Frühnhd.Wb. II,288. B.D.I.

Atzel, Ä-
F. **1** Elster, OB, OP, MF vereinz.: *d' Adsl* O'krumbach HEB; *Atzl* Pleystein VOH Winkler Heimatspr. 125; *Azel pica* Schönsleder Prompt. D5[v].– Syn. →*Elster.*
2 Perücke: *Atzel* Fürstenfeldbruck; *Ätzel* „partielle Perücke, verächtlich: Perücke überhaupt" Schmeller I,180.

Etym.: Mhd. *atzel* swf., zu ahd. *agaza*; vgl. Suolahti Vogeln. 194.

Schmeller I,180.
WBÖ I,426; Schwäb.Wb. I,350, Schw.Id. I,625.
DWB I,596; Frühnhd.Wb. II,288f.; Lexer HWb. I,104.

Abl.: *ätzeln.*

Komp.: †**[Baum]a.** wohl Eichelhäher: „Pica glandaria" *baumazel* Schönsleder Prompt. D5[v].– Syn. →[*Eichel*]*häher.*– Zur Benennung vgl. Suolahti Vogeln. 201. B.D.I.

ätzeln
Vb., Unsinn reden, °OB vereinz.: *hör dein At-*

zeln auf Trostbg TS; *atzeln* „nach Kinderart reden, läppisch reden“ BAUERNFEIND Nordopf. 142.

Etym.: Wohl Abl. von →*Atzel* 'Elster', vgl. Els.Wb. I,86, aber s.a. →*kindeinzeln* 'kindisch reden'.

SCHMELLER I,180.
Frühnhd.Wb. II,289f.
W-6/54. B.D.I.

ätzen[1]

Vb. **1** mit Essen, Futter versorgen.– **1a** Speise, Futter eingeben, °OB, °NB vielf., °Restgeb. mehrf.: °*atzn* „die *Bruat* mit Fliegen versorgen“ Miesbach; *dear hat a Goschn wia wen ear mitn Schöbflöfö gazt wa woarn* Simbach EG; *Dös* [junge Schwalbe] *sollt ma halt atzen und ammeln, so kloaweis futtern* Altb.Heimatp. 5 (1953) Nr. 15,3; *di siehhen besorge bei tag und bei naht mit ezzen, trenchen, heven, petten* 1328 Stadtr.Mchn (DIRR) 114,12–14; *der Kinder warten, dieselben ätzen und trenken* AVENTIN IV,18, 15 (Chron.); *Mann müßt ihn ätzen wie ein Vogel am Nest* SELHAMER Tuba Rustica 1,221.– **1b** zu essen geben, füttern, °OB, °OP, MF vereinz.: °„im Winter wird das Wild vom Jäger *gatzt*“ Inzkfn FS; °*geh her, na atza di* Winklarn OVI; *azet die hungerenten* Wessobrunn WM um 1100 SKD 162,21 (Predigt); *wel heu hüenr man ätzt mit halbgekochter gersten, diu legent vil air* KONRADVM BdN 196,14f.; *auch niemand ... hausen, hofen, ätzen oder tränken* Mchn 1485 BLH VIII,487.

2 †mit Köder versehen: *dâ mit man die ängel ätzt, sô man die visch wil vâhen* KONRADVM BdN 310,5.

3 essen, fressen, °NB vereinz.: *die Altn gamma* [hüten das Haus], *die Jungen atzn* „bei einer Hochzeit“ Schönburg GRI; *Und a Hiarsch und a Regh, Naa dee aatzn nia duart* PANGKOFER Ged.altb.Mda. 173.

Etym.: Ahd. *âzen* (vgl. Ahd.Wb. I,764), mhd. *atzen, æzen*, zur Wz. von →*essen*; vgl. [23]KLUGE-SEEBOLD 61; WBÖ I,426.

Ltg: *ạtfn*.

SCHMELLER I,180.
WBÖ I,426f.; Schwäb.Wb. I,350f.; Suddt.Wb. I,488.
DWB I,596; Frühnhd.Wb. II,290–292; LEXER HWb. I,104, 108; WMU I,133; Ahd.Wb. I,764f.
BRAUN Gr.Wb. 28; [2]SINGER Arzbg.Wb. 17.
S-58J15, W-5/9.

Abl.: [*Ge*]*ätz, ätzicht*.

Komp.: [**ab**]**ä.** abfressen, °OB, °NB vereinz.: „der Acker ist *a*[*b*]*gatzt*, vom Wild arg heimgesucht“ Mittich GRI.

[2]DWB I,35f.– Schwäb.Wb. I,4.– W-5/8.

[**um-ein-ander**]**ä.**: °*dö tean umanandaatzn* „kommen ungeladen zum Essen“ Pöcking STA.

[**auf**]**ä.** **1** mit Essen, Futter großziehen.– **1a** wie →*a.*1a: *a gråuß Mail, wäi wenn a mit da Bådschüssl aufgatzt woan waa* Adlersbg R.– **1b** wie →*a.*1b: °*dös Kind brauchat no richti aufatzn* Frasdf RO.– **2** künstlich aufziehen, °OB, °OP vereinz.: °*ois Bua hob i junge Taubn aufgatzt* Frasdf RO; *giebt man* [Kanarienvögeln] *... zwey- oder dreymahl frische Ameisen-Eyer hinein/ um die Jungen damit aufzuätzen* HOHBERG Georgica III,2,365.

WBÖ I,426f.; Suddt.Wb. I,492.– DWB I,617.

[**durch**]**ä.** einen Bedürftigen reihum verköstigen, °OB vereinz.: °*durchätza* „wenn ein Armer reihum zum Essen ging“ Schongau.

[**ge**]**ä., gatzen** **1** wie →*ä.*1b, °OP mehrf., °OF, °MF vereinz.: °*Vegl gatzn* Klardf BUL; °*gatzen* „besonders bei Tauben“ Brand WUN.– **2** drükken, quetschen, °OB, °NB vereinz.: *Toag gazen* „kneten“ Passau.– **3** schmieren: °*gazen* M'rfels BOG; *Gätzen* (*gâtzn*) „mit weichen schmierigen Materien zu thun haben, schmieren, klecksen“ SCHMELLER 1,180.– **4** †: *gátzen* „voll *Gätz* seyn, starren von *Gätz*“ [weicher, schmieriger Masse] SCHMELLER I,967.– Bed.2, 3, 4 Abl. von →[*Ge*]*ätz*.

SCHMELLER I,180, 967.– WBÖ I,427.– Ahd.Wb. I,765.– BRAUN Gr.Wb. 166.– W-5/26.

Mehrfachkomp.: [**der-ge**]**ä.** zerdrücken, °NB, °OP mehrf., °OB vereinz.: °*den hot's dergaazt* Peißenbg WM; *dergatzte Birn* Passau; °*i dagaz de glei!* Stefling ROD.

W-5/26.

– [**zu-sammen-ge**]**ä.** zusammendrücken, °NB, °OP vereinz.: °*der gazt wieda alls zamm* Herrnwahlthann KEH.

– [**zer-ge**]**ä.** zerdrücken, °NB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*den Apfi hots aso z'gazt, wia da Baua mit Wagn drüba gfahr'n is* Egglfing GRI; °*dös is ganz z'gazt* „ganz zerdrückt“ Michelsneukchn ROD.

W-5/26.

[**um**]**ä.** wie →[*durch*]*ä.*: *umatzn* Erling STA; *Mie thean an halt ietz a bißl umatz'n* „wir geben ihm die Kost der Reihe nach“ Grafrath FFB 1861 OA 121 (1997) 142.

Schw.Id. I,629.

[ur]ä., verschwenderisch mit Essen, Futter umgehen, →*[ur]äßen*. B.D.I.

ätzen[2], **e-**
Vb. **1** mit Lauge od. Säure behandeln, fachsprl., °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Metoi äzn* „in der Radiertechnik" Mchn; °*eitz miaßma a poor Glasl äzn* „mit Flußsäure bearbeiten" Frauenau REG; *Nachdem ... auch die gulden Münß, durch den Valsch, der Beschneidung, Schwemens und Etzens in mercklich Ringerung kómen ist* Ingolstadt 1507 LORI Münzr. I,123; *Eissen oder kuppfer zu Ezzen* Fürstenfeldbruck 1730 B.A. WALLNER, Musikalische Denkmäler der Steinätzkunst, München 1912, 12.
2 †: *etzen* „emaillieren, mit Schmelzfarben malen" SCHMELLER I,181; *dem Etzmaller p.* [für] *ainen präsentirten gäzten Stain 4 fl.* 1587 WESTENRIEDER Beytr. III,98 f. (Rechnung).
3 mit Ätzmitteln Wunden u. Wucherungen behandeln, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*„Älaun* zum *Äzn* bei kleinen Wunden" Kchseeon EBE; *das etzt an* [ohne] *smertzen die röten* [roten Hautausschlag] um 1500 NphM 66 (1965) 319 (Thomas v. Wasserburg); *Ein gut Pulver Zu etzen die über Bein und andern faule Schäden* 1.H.18. Jh. E. KRÜGER, Eine Roßarzneihs. aus dem bair. Sprachraum, München 1997, 43.

Etym.: Fachsprl. aus →*etzen*; [2]PFEIFER Et.Wb. 72.
SCHMELLER I,181.
WBÖ I,426 f.; Suddt.Wb.I,488.
DWB I,596 f.

Abl.: *Ätzer*.

Komp.: **[ab]ä.** wegätzen, fachsprl., °OB, °NB vereinz.: °*abäzen* „Farbe bei Über- oder Mehrfanggläsern durch Ätzmittel zum Verschwinden bringen" Mchn.
WBÖ I,426.– [2]DWB 1,35 f.; Frühnhd.Wb. I,8.

[an]ä. mit Ätzmittel kurz behandeln, fachsprl., °OB vereinz.: °*oäzn* „zum Beispiel beim Überfangglas, daß die Farbe nicht ganz weggeht" Mchn.
Suddt.Wb. I,316.– [2]DWB II,753.

†**[auf]ä.** mit Lauge od. Säure aufweichen: *ain Corrosiff* [Ätzmittel] *aufzuetzen und hin zu etzen fauls flaisch* um 1500 NphM 66 (1965) 319 (Thomas v. Wasserburg).
DWB I,617.

†**[aus]ä.** ausätzen: *Schöner, runder tisch, darauf die bildnusse der Churfürsten vnd die 7. planeten mit einem ewigen Callender aussgeetzt* Neumarkt 1621 B.A. WALLNER, Musikalische Denkmäler der Steinätzkunst, München 1912, 342.
DWB I,826.

[ver]ä. 1 wie →*ä.3*: °„mit *brennten Golaun* [Alaun] wurde das wilde Fleisch *verätzt*" Teisendf LF.– **2** durch ätzende Mittel verletzen, °OB vereinz.: °*im Hois wor's ganz vaätzt, d'Katz, wei's a Gift gfress'n hat* Grassau TS; *weilen sie durch ihre Corrosifische art die Adern ... dermassen ótzen vnd fretzen* MINDERER Med.Milit. 193.
DWB XII,1,87 f. B.D.I.

ätzen[3], weiden, →*etzen*.

Ätzer
M., Hersteller von Ätzdekoren, veraltend: °*Äzer* „in der Glashütte" Frauenau REG.
Suddt.Wb.I,488.
DWB I,597. B.D.I.

-ätzer
M., nur im Komp.: **[Ge]ä.** Mensch, der mit weicher, breiiger Masse (→*[Ge]ätz*) zu tun hat: °*Gatzer* Mchn; *Gazer* „Batzer" HÄRING Gäuboden 139. B.D.I.

†-ätzerei
F., nur im Komp.: **[Ge]ä.** Schmiererei, Kleckserei: *Die Gätzerey* SCHMELLER I,180.
SCHMELLER I,180. B.D.I.

-ätzet
N., nur im Komp.: **[Ge]ä.**: *da Toag is dös reinstö Gazat* „breiige Masse" Hengersbg DEG.
WBÖ I,426. B.D.I.

ätzicht, na-, -ätzig
Adj., schwächlich, °OB, °OP vereinz.: °*an atzats Grischpal* Schrobenhsn; *Azat* „Lebensschwach" NAR Jachenau 57.

Ltg: *ạtfad, -i* u. ä., auch mit Vorsatz von *n-* (GAP, WOR).
W-6/37.

Komp.: †**[an]ä.**: *à˜ázzi'* „begierig" SCHMELLER 1,180.
SCHMELLER I,180.

[ge]ä. klebrig, schmierig, °NB mehrf., OB, °OP, °SCH vereinz.: *gazi* „schmierig, besonders frisch aufgetaute Stellen" Fürstenfeldbruck; °*da Doach is ganz gatze* Altenkreith ROD; °*gazad* „etwas, was sich recht zieht und dehnt,

halb in Verwesung übergegangen ist" Neuburg; *gázi' ... gázət* „z.B. eine allzu teig gewordene Birne" SCHMELLER 1,180.– Auch: *gazich* „ranzig, vom Fett" Söllitz NAB.

SCHMELLER I,180.– WBÖ I,426.– W-5/27. B.D.I.

Atzing, Flurmaß, →*Anzing*.

Atzung, †Ä-, †-zt-

F. **1** Essen, Nahrung, Futter, veralt., °OB vereinz.: °*Atzung* „Bewirtung bei Besuchen" Siegsdf TS; „Der Bauer ... wird ... mit der übrigen *Azung* und *Beherbergung* verschont" W. KREITTMAYR, Anm. über den Codicem maximilianeum Bavaricum civilem, München 1844, II,685; *und sullen selben von der atzung nichtz einnemen* 1372 Stadtr.Mchn (DIRR) 516,5f.; *sondern sie* [Stieglitze] *immer fort fressen sollen/ was in dem Nest ihre Aetzung gewesen* HOHBERG Georgica III,2,371.– In ä.Rechtsspr. Verpflegung während der Haft: *Atzung* „Dieses sehr alte Wort hat sich in Baiern nur noch bey den Criminal-Gerichten erhalten" DELLING I,31; *sein Unrechttun öffentlich verlästert und von demselben die Aztung bezahlt* Cham 1679 Oberpfalz 68 (1980) 94.

2 †Weide: *daz wir ... allez daz recht haben gegeben vnd verlihen/ an atzunge/ an waide* Mchn 1296 Corp.Urk. III,576,42–577,1.

DELLING I,31; SCHMELLER I,180; WESTENRIEDER Gloss. 26. WBÖ I,427; Schwäb.Wb. I,352; Suddt.Wb. I,488.
DWB I,597; Frühnhd.Wb. II,292–295; LEXER HWb. I,104f.; WMU I,133.

Komp.: †**[Jäger]a.** Verpflegung der herrschaftlichen Jäger u. ihrer Hunde: „den Pfarrern des Stiftes Waldsassen ... die *Jägerätzung* erlassen" 1629 M. HÖGL, Die Bekehrung der Oberpfalz, Regensburg 1903, II,383. B.D.I.

Au[1]

F. **1** feuchtes Gelände an Bächen u. Flüssen.– **1a** feuchte Wiese, OB, NB, OP vereinz.: *d Au* „feuchtes, von einem Gewässer umspültes oder durchzogenes Wiesenland" Passau; *D' Langbruckau* [Fln.] *is' dort* [damals] *na a richtigö Au g'wön; heit steht ja scho' lang wieda Hoiz* BIBERGER Geschichten 49; *ain weglein trueg in durch ain aw, er sach fliessen gen im ain păchlein klaine* FÜETRER Poytislier 47.– Auch feuchte Weide: *do ham-ma 's Gvejchert von Stoj a(u)ßerloussn ... und ham-ma's am Anger oloußn, und 'n onern To(g) na is in d' Au hintri ganga* KÖZ, VIT BJV 1954,203; *Ein Altach oder Altwasser ist/ wo zuuor eines Fluß Rinsal geloffen/ vnd derselb ... noch nit gar außgetrucknet/ oder zu einer Aw/ oder Wayd worden ist* Landr.1616 329; *Geh, liebs Dienerl, geh ma außi in d' Aua, Thůema unsre Lampeln bschaua!* ZAUPSER 97 (Schäferlied).– Häufig als Örtlichkeitsname, z.B. *Au* (BGD).– **1b**: *Au* „auch Feld" Mittich GRI.

2 Auwald, OB, NB, MF vereinz.: *d Au* „Waldung am Wasser, insbesondere an einem Altwasser" Wasserburg; *Äcker, Wies und Holz, gelegen ... bei der niedern aw das genannt ist das Lehel* Rgbg 1387 VHO 62 (1911) 54; *Dergleich das hetzen/ an vnnsern panfórsten/ Vorhólztern/ vnd Awen ... vnderlassen* ERclårung der Landsfreyhait in Obern vnnd Nidern Bayrn, o.O. 1553, fol.xxi[v].

3 Insel, Halbinsel, veralt.: *Äugel* „kleine bewachsene Insel oder Haufen" [Fachspr. der Donauschiffer] Jb. der Dt. Verkehrs-Gewerkschaft. Bezirksverband der Binnenschiffer, Wien 1925–1926, 156; „die vielen ... oft wechselnden *Auen* der reißenden Isar" SCHMELLER I,2; *o[v]va in Lovbinsbac circa lacum Walihinse sita* Benediktbeuern TÖL 13.Jh. Clm 4614,fol.143[r] (Salb.); *Das namhaftigest volk floch ab dem land in die auen und insel des hadriatischen mers* AVENTIN IV,1143,5f. (Chron.).– In heutiger Mda. Örtlichkeitsname, z.B. *Au* Krautinsel Frauenchiemsee RO.

4 sumpfige Stelle im Gelände, NB vereinz.: *Au* nasse Stelle in Wiese oder Wald Kreuzbg WOS.

5 Fluß, in fester Fügung *in A.* stromabwärts, ä.Spr.: *Alsō vlôz diu frouwe zwêne tage inouwe* Kaiserchr. 12365f.;– verdunkelt in →*nau*.

Etym.: Ahd. *ouwa* stf., mhd. *ouwe*, germ. Bildung idg. Herkunft; [23]KLUGE-SEEBOLD 61.

Ltg, Formen: *au*, vereinz. *ā* (KÖZ).– Pl. *auan* (GRI, PA).– Dim. vereinz. *audai* (GRI), *aigl* (vgl. SCHNETZ Flurn. 49).

SCHMELLER I,2.
WBÖ I,427–429; Schwäb.Wb. I,352f.; Schw.Id. I,5f.; Suddt.Wb. I,488.
DWB I,598, 601f.; Frühnhd.Wb. II,306–310; LEXER HWb. II,192f.; Gl.Wb. 456.
LECHNER Rehling 142.
S-59A1, 79A3.

Abl.: *auig*.

Komp.: †**[Bann]a.**: *Bannâu* „Au ... worin es jedem andern als dem Berechtigten verboten ist, zu jagen" SCHMELLER I,242f.

SCHMELLER I,242f.– WBÖ I,429.

[**Erlen**]**a.**: *Ölau* „Streifen mit Erlengebüsch am Wasser“ O'audf RO.
WBÖ I,429.

[**Hohen**]**a.**, erstes Schiff eines Schiffzugs, →*Hohenau*. B.Dü.

Au[2], Eule, →*Auf*[1].

au[1] →*auf*.

au[2]
Interj., erweiterte Formen vereinz. kindersprl. **1** Ausdruck des Schmerzes, allg.verbr.: *au* „Kinderausdruck des Schmerzes“ Passau; °*au, äitz hoama an Finga eiglupt* Wiesau TIR; *Au, i han auf ə˜ Àə'schel* [Eierschale] *auf'bissn!* SCHWÄBL altbayer.Mda. 98.– Mit Dim.suff. erweitert, °NB, °OP mehrf.: °*auala, tout des wejh* Neukchn KÖZ; °*auala, i ho me zwickt* Neumarkt; *auala* nach DENZ Windisch-Eschenbach 104.– In fester Fügung *a. weh(elein)* °NB, °OP vereinz.: *au weh, mei Oam!* Hengersbg DEG; °*auwäiala, auwäiala!* Weiden; *Ao weiala! sagt d' Kerschbäurin, wenns vom Baam abafallt!* Bayerwald 25 (1927) 188; *auwê, wie ain wehsel daz ist!* KONRADVM BdN 202,26.– Dreschерspruch für zwei Personen: *au weh, au weh* „Drischlsprücherl“ HÄRING Gäuboden 38. **2** Ausdruck der Bestürzung, OP vereinz.: *au!* Mühlbach RID.– In festen Fügungen *a. weh / a. weh zwick* u.ä. °OB, °NB vereinz.: *auweh zwick! jetzt hamma an Dreck!* Traunstein; *dös is a schöni Gschicht! auweh!* Penzbg WM; *Auweh, Leut – mir ham scho a Pech!* KOBELL-WILHELM Brandner Kaspar 108; *Auweh Sachsen! Steht der Tod bei die Füaß vom Kini!* STEMPLINGER Obb.Märchen I,12; *Auweh, Muckerl! ... wenn i da net zufälli an passend'n Schlüssel hab', muaß i's Schloß auslös'n* THOMA Werke VII,86 (Altaich); *Auwehe aus ists mit euch!* [A. v. BUCHER,] Entwurf einer ländlichen Charfreytagsprocession, [München] 1782, 131.– In mehrf. Wiederholung: *auwe auwe auwe!* Höhenrain WOR.– Auch Ausdruck des Bedauerns: *Au weh zwick, du armes Hascherl, geht's dir so schlecht ...?* ROHRER Alt-Mchn 110.
3 Ausdruck der Schadenfreude, in festen Fügungen *a. weh / a. weh zwick* u.ä.: *au-we, eitz hãnade dawĩft!* nach KOLLMER II,442; *Auweh zwick, etz ham man bei da Schokoladseitn, an Wastl* Altb.Heimatp. 9 (1957) Nr. 7,6.– Scherzv.: °*auweh Schnepf, moang wiast kepft!* „wenn Unheil droht“ Galgweis VOF.

4 subst. Fügungen.– **4a** wehleidiges Kind, OB vereinz.: *bist hâi'lt an Auweda'l* Fürstenfeldbruck.– **4b** Tod: *Meister Auweh (Auwedel)* DELLING 1, 47.– Syn. →*Tod*.– Auch Henker: „führte doch der Henker bisweilen die Bezeichnung *Meister Auweh*“ ObG 14 (1925) 48.

Etym.: Ahd. *au* Ausruf der Entrüstung, zur Erregung der Aufmerksamkeit, mhd. *ou, ou wê, ouwei*; [23]KLUGE-SEEBOLD 61.

Ltg u. Formen: *au*, auch mit hartem Einsatz od. Dehnung.– Erweitert mit Suff. des Dim. *aual(a)* u.ä. (BOG, KÖZ, SR; ESB, NEW, R, WÜM; WUN; N); mit →*weh* OB, NB, OP *auwę, -we, -węi*; ferner *-węiala* (BOG; NEW, NM, RID, SUL, WEN; N), *auwēdal* (FFB).

DELLING I,47 (Auweh).
WBÖ I,430; Schwäb.Wb. I,353; Schw.Id. I,4; Suddt.Wb. I,488.
DWB I,598, 1045; Frühnhd.Wb. II,295; LEXER HWb. II,181, 193; Ahd.Wb. I,695.
BERTHOLD Fürther Wb. 10, 14; BRAUN Gr.Wb. 28, 32; DENZ Windisch-Eschenbach 104; MAAS Nürnbg.Wb. 68; [2]SINGER Arzbg.Wb. 23. B.Dü.

au[3], **a-u**
Halteruf für Zugtiere, OB, °NB, OP vereinz.: *auu!* „halt“ Staudach (Achental) TS; *å-u!* „Halte- od. Warnruf des Roßlenkers“ Passau.
Ltg: *åū*.– S.a. *o, ou*.
WBÖ I,430; Suddt.Wb. I,488. B.Dü.

aua[1], herauf, →*aufher*.

aua[2], heraus, →*ausher*.

Aubel, -w-
F.(?), in heutiger Mda. nur Dim., Eule, OB vereinz.: *Auwerl* „Eule“ Burghsn AÖ; *Auwöei* „Eule“ Ramsau BGD Bergheimat 10 (1930) 38; *Aubl* TS WEINHOLD Bair.Gramm. 130.– Syn. →*Eule*.– Auch Kauz, sö.OB vereinz.: *Auwaih* „Waldkauz, gilt als Wetterprophet“ Schneizlrth BGD.

Etym.: Aus einer Nebenf. von ahd. *ûwila* st./swf. (→*Eule*); WBÖ I,491; SUOLAHTI Vogeln. 314f.

Ltg, Formen: *auwal* (AÖ, LF, TÖL), *auwai, -b-* (BGD, TS), *auweai* (BGD).

SCHMELLER I,14.
WBÖ I,491; Schw.Id. I,613f.
RASP Bgdn.Mda. 20f.
S-58G5I. B.Dü.

Auber, Heidelbeere, →[*Taub*]*beere*.

auch
I Adv.– **1** ebenfalls, genauso, °Gesamtgeb.

vielf.: *bisch oo do?* Schrobenhsn; *ea sågt dös aa* O'piebing SR; *a Pfenning is aa a Göild* Sulzbach-Rosenbg; *z'owedsg is oo a Schuel* „nachmittags ist auch Schule" Derching FDB; *s huawamuatai* [PN] *īs ạr aso ɑ seiguads laid* [seelenguter Mensch] *gwen, if ą̄ hęid nå* nach KUFNER Freutsmoos 131; *Steht aber scho an andrer da ... klopft aa-r-an der Himmitür an* STEMPLINGER Obb.Märchen II,48; *swaz du zerlosest ûf der erde, daz wirt ouch zerloset in deme himele* 12.Jh. SKD 360,112f. (Benediktbeurer Beichte); *ain sonder Sterb gewest im Haubtwee* [Kopfschmerzen] *und Füeber, auch an der rotten Rur* Landshut 1503 Chron.dt.St. XV,347,15f.; *drauf fangant sö ârå˜* Bergen TS (?) 1784 HARTMANN Hist.Volksl. III,43.– Im Gruß u. seiner Erwiderung: *S'Good ... aar auf da Höh?* THOMA Werke III,46 (Kirta); *a šo af?* Rgbg PRAUSE Grußformeln 20; *„Guat Nacht" ... „... guate Nacht aa!"* CHRIST Werke 507 (Rumplhanni).

2 zusätzlich, außerdem, überdies, °Gesamtgeb. vielf.: *na hot's gsagt si weards aa seina Tochtdan sagn* N'lauterbach PAF; *kröing S' a Fleisch aa?* Wiesau TIR; *Mari, etza kunntst mar aar a Bussel gebn!* DINGLER bair.Herz 57; *hát s' umi ... gštéyyt ghábt aⁿ d' špeis ... und háyt aa ... an deckl vàgessn zu 'n zua(a)mácha* STRÖBL Malching 59; *dar uuarun auh manake mit inan cootlihhe geista* 9.Jh. SKD 16,8f. (Wessobrunner Gebet); *von islichem* [jedem]/ *vier einber wins/ vnd ovch drizzich phenninge* Aldersbach VOF 1297 Corp.Urk. IV,6,11; *auch muß man daß pferdt aufhefften* [anbinden] J. KÖNIG, Eine anon. Roßarzneihs. aus dem Kloster Reichenbach, München 1993, 46.

3 selbst, sogar, °OP vereinz.: *dön heints ned daschlong aa kinna, dea hât an Kâtznschedl an zaachn* Herrnthann R; *Dort hamm s' àr ohne Seg'n von Pfarra Lang glückli furtg'lebt nebnanand* GUMPPENBERG Loder 3; *Heizadoch deaf ma ... suwoos nimma song, àa weens a Hüll geem düijad* Auerbach ESB R. LODES, Huuza güi dees is schüi, Kallmünz 1989, 59.

II Partikel.– **1** tatsächlich, wirklich, als Verstärkung od. Bekräftigung, °OB, °NB, °OP, SCH mehrf.: *wenn na gråd da heitöge Tåg umö waar! wiard scha an Ewögkeit nöt Mittåg aa* östl.OB; *dös ihs aa aso* „ist wirklich der Fall" Passau; *git's'n des a!* Wdmünchen; *Der kon si ja wehrn! – Hat si aa net lauig gwehrt!* CHRIST Werke 887 (Bauern); *I mõà schã àà!* KAPS Welt d.Bauern 51; *gifas ēam ạ ned?* „Gibst du es ihm denn (wirklich) nicht?" nach KOLLMER II,399; *'s Sach geht mit G'walt z'grund ... Is ja wahr aa!* THOMA Werke II,475 (Brautschau).– In Fügungen: *gar nicht a.* rein gar nicht, OB, NB vereinz.: *gor net aa!* niemals Chieming TS; *Hoamgeh? scho gar net aa!* Altb.Heimatp. 5 (1953) Nr. 40,3.– *Halt a.* es ist eben so: *warum wejst denn nöt mitgä? – Halt ah!* Passau.

2 (wenn) auch, einräumend: *Wennst aa net glei a Hejf host, owa in guate zeha Johr bist frouh drum* Hallertau Ch. PINZL, Eine Bäuerin wie im Buch, München 1995, 129; *Und bal i aa g'rad an arme Güatlerin bi* THOMA Werke VI,295 (Wittiber); *Gilts ah mein Schedel, Wos ligt denn dron?* ZAUPSER 103.– In fester Fügung *wer / was / wo da auch will* u.ä. wer, was, wo auch immer (→*wollen*).

Etym.: Ahd. *ouh*, mhd. *ouch*, germ. Bildung idg. Herkunft; [23]KLUGE-SEEBOLD 61f.

Ltg, Verwendung im Satz: Entspr. der Entw. von mhd. *ou* (Lg. §21a,b) u. mit Schwund des Ausl. *ą̄*, westl.OB, SCH auch *ō*, daneben *ǭ* (AIC, LL; A, FDB), *ōu* (AIC, GAP, LL).– Charakteristisch fürs Bair. ist die Stellung am Satzende, vgl. GLASER in: K. DONHAUSER, L.M. EICHINGER (Hg.), Dt. Grammatik – Thema in Variationen, Heidelberg 1998, 155–168.

DELLING 1,12, II,97; SCHMELLER I,24; WESTENRIEDER Gloss. 396; ZAUPSER 11, 56.

WBÖ I,430–433; Schwäb.Wb. I,354f.; Schw.Id. 1,71; Suddt.Wb. 1,488f.

DWB I,598–601; Frühnhd.Wb. II,295–301; LEXER HWb. II,181f.; [5]SCHÜTZEICHEL Ahd.Wb. 231.

BERTHOLD Fürther Wb. 3; BRAUN Gr.Wb. I; DENZ Windisch-Eschenbach 104; MAAS Nürnbg.Wb. 61; RASP Bgdn.Mda. 15; [2]SINGER Arzbg.Wb. 13.

M-18/25. A.R.R.

aucha, aucher, herauf, →*aufher.*

auchi, hinauf, →*aufhin.*

Aucht, Äu-, Daut, Eichtel

F., veralt. **1** Zeitspanne, NB vereinz.: *a långö Daud woatn* Aicha PA; *ɑ luftege / traurege aixt* nach DIETL Erg.Schmeller I,11.– In festen Fügungen: *allö Daut* alle Augenblicke Haselbach PA;– *ön oana Daut* in einem fort Aicha PA.– V.a. Dim., Weilchen, kurze Zeitspanne, OB, NB vereinz.: *wart an Eichtl!* Wasserburg; *an Eichtl drauf hat's brennt ban Nachban* Passau; *Kam da vor einem eichtl Zeit eine Baumburgische Plätten den Fluß abi* Garching AÖ HuV 15 (1937) I71.

2 bißchen, kleines Stück, NB (PA) mehrf.: *an Acht eibaua* „eine kurze Strecke umackern" Hiesenau PA.

Etym.: Wohl durch Bed.verengung u. Bed.verschiebung aus ahd. *ûhta* 'Dämmerung' swf., mhd. *uhte*, obd. Reliktw., germ. Bildung idg. Herkunft; WBÖ I,433.

Ltg: *aiχt* (WS; PA), *āχt* (PA).– Dim. *aiχtl* u.ä. (AÖ, BGD, TS, WS; DEG, PA), auch *naiχtl* (EBE).– Daneben mit *d-* des best. Art. *daud*, Dim. *daidl* (DEG, GRA, PA).

SCHMELLER I,29f. (Eicht).
WBÖ I,433–436; Schwäb.Wb. I,355f.; Suddt.Wb. I,489.
DWB XI,2,714f. (Ucht); Frühnhd.Wb. II,301f.; LEXER HWb. II,1720f.; Gl.Wb. 652.
DIETL Erg.Schmeller I,11.
S-68C8, W-5/33. A.R.R.

Aucke, Kröte, →*Auke*.

Audienz
F., Audienz: *Gedachter Herr ... erhielte bei ihr Maystett ... gnedige Audienz* MÖHNER Schwedenzeit 30.– In heutiger Mda. in fester Fügung (*jmdm*) *A. geben* Gehör schenken, °OP, °MF vereinz.: *du moußt ma Addenz gem!* Nabburg.

Etym.: Aus lat. *audientia* 'Gehör, Aufmerksamkeit'; [23]KLUGE-SEEBOLD 62.

Ltg: *ądentf* (NAB, NEW).

WBÖ I,436; Schwäb.Wb. I,357f.; Suddt.Wb. I,489.
DWB I,601; Frühnhd.Wb. II,304f. A.R.R.

Äue, Äb, Äg, Ar
F., N. (LL, RO), Mutterschaf, südl. u. westl.OB vielf.: *s ēg* Hzhsn LL; *d Ar hat glambet* Elbach MB; *a trāgądi ēg* nach SCHWEIZER Dießner Wb. 25; *Ouiclas auui* 9.Jh. StSG. III,10,29; *mein herr ... hat kaufft ain galte* [nicht trächtige] *ää von Schneiderin von vrsing* Baumburg TS 1476 MHStA KL Baumburg Nr.44,fol.76[r]; *so tue ich alhie ab drei schwarz ä* AVENTIN IV,911,3 (Chron.).– Scherzv.: *I leg mi nieda, Sågt da Wida; I leg mi a, Sågt dazua d'A; i leg mi auf mei Wampe, sågt's Lampe* RASP Bgdn.Mda. 15.– Syn. →[*Mutter*]*schaf*.

Etym.: Ahd. *ouwi* stf., mhd. *ouwe*, germ. Wort idg. Herkunft, urverwandt mit lat. *ovis* 'Schaf'; WBÖ I,436f.

Ltg, Formen: *ą̄* (BGD, RO, TS), *ēi* (LL), z.T. nas. *ą̃̄* (TS); mit *-g* (vgl. WBÖ I,437) sw.OB *ēg*, dazu *ą̄g* (FFB, STA, WOR), *ę̄g* (WM), *ǭg* (STA); mit *-b* u.ä. aus mhd. *-w-* *ēb*, *-w* (GAP, RO, STA), *ęib* (GAP), *ąrb* (RO); mit *-r*, *-n* aus Hiat *ą̄r* (BGD, MB, RO, TS), *ą̄n* (BGD, RO).– Pl. *ą̄(g)ŋ* (STA), *eŋə*, *ēm* (GAP), *ą̄nα* (RO).– Dim. *ēgl*, *-ąl* (TÖL), *ewę* (RO, TÖL), *ą̄(d)l* (TS), *ą̄rę* (MB); *ą̄lę* (AIB, MB, RO, TÖL).– N. wohl nach →*Schaf*.

SCHMELLER I,1f.
WBÖ I,436–438; Schwäb.Wb. I,353; Schw.Id. I,5f.; Suddt.Wb. I,489.
DWB I,602; Frühnhd.Wb. II,310; LEXER HWb. II,193; Gl.Wb. 455.
RASP Bgdn.Mda. 15.
S-70B5.

Abl.: *āuen*.

Komp.: **[Lämmer]ä., [Lämmlein]-** wie →*Ä.*, südl.OB mehrf.: *lęmpareb* Wallgau GAP; °*Lámböáár* „Mutterschaf mit saugendem Lamm" Fischbachau MB.

WBÖ I,438; Schw.Id. I,5.

[Schaf]ä., [Schäflein]- dass., südl.OB vereinz.: *schofeg* O'eglfing WM; *šą̄feąr* BRÜNNER Samerbg 78.

WBÖ I,438.

[Spettel]ä. dass., südl.OB vereinz.: *šbēdląr* Ratzing RO.– Zu →*Spettel* 'Lamm'. B.Dü.

†äuen
Vb.: *äuwen (áwm)* „lammen" SCHMELLER I,2.– Syn. →*lammen*.

SCHMELLER I,2.
WBÖ I,439. B.Dü.

auer[1], herauf, →*aufher*.

auer[2], heraus, →*ausher*.

Auf[1]
M. **1** Uhu, OB, NB mehrf., OP, SCH vereinz.: *der Auff* Pfaffenhfn RO; *da Auf* Kirn PAN; „Für ... einen *Aufen* (Uhu) wurden 15 Kreuzer ... bezahlt" BRUNNER Heimatb.CHA 98; *Steht a Zwetschgenbam vorm Auf sein Loch* STEMPLINGER Obb.Märchen I,59; *Bubo ûuo* Rgbg 10.Jh. StSG. IV,175,7; *der auf trinket der tauben ir air auz* KONRADVM BdN 173,6; *in der höch under den gibeln muesten si sich wie die aufen verstossen* AVENTIN IV,1021,28f. (Chron.).– Im Vergleich: „Bei stierem Blick hören wir: *Er schaut drein ... wia-r-an Auf*" STEMPLINGER Altbayern 46.– Syn. →*Uhu*.
2 Eule, OB, NB vereinz.: *da Auf siagt ban Dâg nöd* Mittich GRI; *Auff* „Nachteule" HOHENEICHER Werdenfels 562.– Syn. →*Eule*.– Auch: *au* „Eulenmännchen" KOLLMER II,314.– Kauz, NB vereinz.– Sprichw.: *wo da Auf jugazd und d Ailön schraid, is da Taifö nöt waid* Aicha PA.– Vkde s. *Eule*.

Etym.: Ahd. *ûvo* swm., mhd. *ûve*, bair. Reliktw. germ. Herkunft; SUOLAHTI Vogeln. 309f.

Ltg, Formen: *auf*, auch *au* (TS; WEG), vereinz. *nauf* (PA).– Pl. *-m* (GRI, PA, VOF).

DELLING I,32; SCHMELLER I,42.
WBÖ I,440–442; Schwäb.Wb. VI,1536; Suddt.Wb. I,489.
Frühnhd.Wb. II,313; LEXER HWb. II,2018; Gl.Wb. 685.
KOLLMER II,314.
S-58G5I.

Abl.: *Aufin*.

Komp.: [**Hühnlein**]**a.**: *Höalauh* „Habicht" Ruhpolding TS.– Syn. →*Habicht*. A.R.R.

†Auf[2]

M., Halszäpfchen: *gewinet pöse styme und wechst im der auf* Ebersbg 15.Jh. Clm 5879,fol.208[r].

Etym.: Mhd. *ûve*, aus gleichbed. lat. *uva*, eig. 'Traube'; LEXER HWb. II,2018.

SCHMELLER I,42.
Frühnhd.Wb. II,313; LEXER HWb. II,2018. A.R.R.

auf

Präp., Adv., Präf., auf.

I Präp.– **1** räumlich.– **1a** auf, lokal, mit Dat.– **1aα** auf (einer Fläche, einem Platz u.ä.), Gesamtgeb. vielf.: *d' Goas is auf da Woad* M'rdarching MB; *an Soiabo'n om* „auf dem Gang im ersten Stock" Hohenthann ROL; *am Händnan und am Föißnan gengas* Hzhm BUL; *habts is it a kloas Stücka Soafa für mir au mein Tisch gfunna?* Stätzling FDB; *Àaf da Grääd* [gepflastertem Vorplatz] *hearàusstn hàn seks Musikhåntn gschdåna* Rattenbg BOG KÜPPER Bayerns Mda. 101; *Was braucht ma auf an Bauerndorf?* SCHMIDKUNZ Liederb. 49; *hertzog Albrecht ... ligt begraben auf dem heiligen perg in dem closter, das er gestift hat* FÜETRER Chron. 208,30–34; *die Vischerey oder Vischwaid ... auff der Abenst* HUND Stammenb. 1,39.– Auch vor einigen ON mit best. Art., NB, °OP, °OF vereinz.: *der is am Häüsl* „in Bayer.Eisenstein" Bayer.Eisenstein REG; *döi wohna aaf da Poppmll* „in Dornmühle" Windischeschenbach NEW; *Oft* [dann] *ham s' ... am Wollabeehr a Kircha baut* Wollabg WOS [2]WALTINGER Ndb.Sagen [Straubing 1927] 150.– In ä.Spr.: *jhenhalb der Thonaw vorm wald/ auffm Norgkhaw* ERclårung der Landsfreyhait in Obern vnnd Nidern Bayrn, o.O. 1553, XXVI[r].– *A. einer Uhr* nach einer Uhr, °OB, °NB, °OP vereinz.: *wia vie is auf deina Ua?* Wasserburg; °*auf da Kiachauhr is scho zwäife* Gergweis VOF; *vmbb fünffen auff der klaynen vr zů morgens* Ambg 1535 Oberpfalz 60 (1972) 290f.– **1aβ** in (einem Amt, einer Institution u.ä.), °OB, °NB, °OP vereinz.: °*da Schwiechavatta war gestern af da Gmoi* Neuhs NEW.– Auch: *aufm Bau årwatn* „im Baugewerbe" U'wössen TS.– **1aγ** in (einem Zimmer, einem Haus), OB, °OP vereinz.: *der alte Herr, der auf Nummer 43 g'wohnt hat* Mchn; *na han secks Kinna af der Stubm umgrennt* Bonrd KÖZ BJV 1954,200; *den' altn Scheggl, no den Expediter, auf Nummro zwölf* J. KREIS, Wir Münchner, München 1992, 48; *Ist ein Tisch Hochzeit bey mir uff der Schul gewesen* Hohenbg REH 1644 SINGER Hochzeit 44.– Übertr. *a. einem Haus sein* Besitzer eines Hauses sein, OB, °NB, °OP vereinz.: *auf unsan Haus is friarers da Brunnhuawa gwen* Galgweis VOF.– **1aδ** bei einer Zusammenkunft od. Veranstaltung, OB, °OP vereinz.: *auf der Houzat* „beim Hochzeitstanz" Frsg; *auch ein wengl(ein) auf der Leich g(e)we(se)n?* DENZ Windisch-Eschenbach 193; *so auf der wall* [Wahl] *auch alhie gewöst* 1609 HAIDENBUCHER Geschichtb. 9.– **1aε** †über, darüber befindlich: *die Kammer auf der Stuben zu ihrer Liegerstatt überlassen* 1621 Chron.Kiefersfdn 380.– **1aζ** an, bei: *Af da böihmischn Grenz hods an Fuamon vowaahd* BRUNNER Wdmünchen 398; *Er steht da, wia da Butta auf da Sunn* R. MILLER, Lkr.Wegscheid, Wegscheid 1957, II,24; *ein geschlos, genant der Wolfstein, gelegen auf der Iser undter Landshůt* EBRAN Chron. 122,21f.– **1b** auf, direktional, mit Akk.– **1bα** auf (eine Fläche, einen Platz) hin od. her, °Gesamtgeb. vielf.: *deine Tomatnpflanzl hab i aufs Fensterbrel gstejt* Pfaffenhfn; *geh auf d' Seitn!* Passau; *geama eandr* [lieber] *nau an Parg* [Berg] Wiffertshsn FDB; *dea is in da Friah voa Bedleidn* [Gebetläuten] *as Fö ... nausgaunga* N'arnbach SOB BÖCK Sagen Neuburg-Schrobenhsn 131; *as Thols* [teils] *is af àn guatn Bohn g'falln* um Ambg J.G. RADLOF, Die Sprachen der Germanen in ihren sämmtlichen Mundarten, Frankfurt/M. 1817, 329; *Deup mit der hanthab* [Diebe mit Handfessel] *sol der richter auf offenev strazz legen* Mühldf 2.H.14.Jh. Chron.dt.St. XV,405,39; *Ein ganze Crippen zusammen uf ein Altar zu sezen* Eichstätt 1667 MITTERWIESER Weihnachtskrippen I 19.– In festen Fügungen: *a. ... zu: san a boor Häxn mid an Besnschdüi au mür zua* Schainbach ND BÖCK Sagen Neuburg-Schrobenhsn 152.– →*Bis a.*– **1bβ** in (ein Amt, eine Institution u.ä.), °OB, °NB, °OP vereinz.: *af 'Bossd ge*[n] Aicha PA; *Da kamen die 60 mann zu den vom rat aufs hauiß* [Rathaus] *in die groß stuben* Mchn 1398 Chron.dt.St. XV,474,35f.– Auch an einen Arbeitsplatz: °*i bin mit meiner Muada afs*

Hopfablodn [Hopfenpflücken] *ganga* Haselmühl AM; *ban* [wann] *ich auf die arbeidt ganen bin* um 1785 Ried am Samerbg RO (Br.).– **1bγ** nach, mit ON u. ä., °Gesamtgeb. vielf.: *wo goscht?* [gehst] – *ouf Wölcham* [Weilhm] Ammerhöfe WM; *i tua af Reng* [fahre nach Regen] Zwiesel REG; *D' Rauchenbergerin hat mir erscht gestern vazählt, daß da Loisl auf Minka einikimmt* THOMA Werke VII,282 (Jagerloisl); *ih wer auf's Amerika hinteri fahrn* QUERI Kolumbus [17]; *schikt hertzog Albrecht seinen veldhaubtman ... hin ab auf Straubing* FÜETRER Chron. 245,7–9.– **1bδ** zur Teilnahme an einer Zusammenkunft od. Veranstaltung, °Gesamtgeb. vereinz.: *geh'mer aufs Oktoberfest?* Mchn; *i geh af d'Leich* [zur Beerdigung] Maiersrth TIR; *ə˜ pɑ̊eˡ keˇ* „auf den Ball gehen" DIETL Erg.Schmeller II,9; *Wenn's aber dem Bauern net recht is, daß i auf d'Musi' geh?* MEIER Werke I,233 (Scheibenhof); *auf vnnser weich hat man niemants berueffen* 1609 HAIDENBUCHER Gschichtb. 9.– **1bε** †gegen: *Diser kaiser Probus zog auf die Teutschen* AVENTIN IV,970,30 (Chron.).– **1c** auf eine Entfernung, Länge von, mit Akk.: *den schmeckst* [riechst] *af fuchzg Metter* Windischeschenbach NEW; *Kimmt a Ma daher, den i erst auf a fünf Meter g'seg'n ha, weil's eb'n scha so finster war* SCHMALHOFER Brautweiser 36; *Dann bist aber auch der oanzige auf drei Stund'n in der Weit* MEIER Werke I,47 (Elend); *gen dem tal auff hundert klafftern abwerts* Ambg 1535 Oberpfalz 60 (1972) 291.– **1d** auf, mit (einem Musikinstrument), mit Dat., °OB, °NB, °OP vereinz.: *der houd af da Hamanie pfiffm* „Mundharmonika gespielt" Kchnthumbach ESB; *der heili' Hubertus hat a Jagastückl blas'n auf sein' Waldhorn* FRANZ Lustivogelbach 65; *Sanct David spielt jetzt auf der Harpfen* STURM Lieder 83.

2 temporal, mit Akk.– **2a** auf einen best. Termin od. Zeitpunkt hin, OB, NB, °OP vereinz., z. T. in der Fügung →*bis a.*: *wia föi Wocha hâma no hiˇ auf Pfingstn?* Truchtlaching TS; *auf Leahardi, da is 's nimma weit* DINGLER bair.Herz 97; *gewan mein hausfraw ein sun in der dritten ór* [Stunde] *auf den tag* 1391 Runtingerb. II,21.– Zur Angabe der Minuten bis zu einer best. Uhrzeit, OB, °NB vereinz.: *zehn auf zehni* „10 vor 10 Uhr" Mchn; *Zeah Minun aaf draa wars* Brand WUN O. SCHEMM, Dees u. sell, Hof 1987, 51.– Auch (*ein*) *viertel a. / drei viertel a.* eine Dreiviertelstunde vor / eine Viertelstunde vor, °OB, NB, OP, SCH vereinz.: *°dreiviatl auf sechse* „5 Uhr 45" Garching AÖ; *a Faidl af zwoa* „viertel zwei" Kohlbg NEW; *Es schlagt drey Viertl auf 11 Uhr* [A. v. BUCHER,] Entwurf einer ländlichen Charfreytagsprocession, [München] 1782, 159.– In festen Fügungen: *a. ... zu*, OB, OP vereinz.: *of Oastern zue* Hfhegnenbg FFB; *auf Feierabend zu* HALLER Geschundenes Glas 27.– *A.* →*[Wieder]schauen, -sehen;– a. die* →*Nacht,* →*([Ge])Späte* u. ä. am Abend;– *a. die* →*Länge* 'für lange Zeit'.– **2b** zu einem best. Termin od. Zeitpunkt.– **2bα** an einem best. Tag, OB, NB, °OP, SCH vereinz.: *auf wâfan Dâg hâstn dein Namensdâg?* Siglfing ED; *auf Dreikini* Donaustauf R; *a soo hod der Gnecht nimma blaim weijn und is aaf Liachtmössn gwandat* Außenrd REG HALLER Rauhnacht 75; *Auf montag nach vnser Fraven tag Enpfengnusz ... Starb ... Her Philippus Von Hoenstain* 1525 SCHMID Inschr.Rgbg 55; *soll der Richter beeden Parteyen verkünden/ auff einen benennten Gerichtstag vor jhme zůerscheinen* Landr.1616 170.– Auch *a. Früh / Mittag / Abend* u. ä. zum Frühstück / Mittagessen / Abendessen, °NB, °OP vereinz.: *af Aoumd homma kolt gessen* Neuhs NEW; *Af Broutzeit a Böia, an truckan Keiln Brout* SUL F. MORGENSCHWEIS, So is mei Schloch, Regensburg 1983, 15.– In festen Fügungen: *a.* →*[ein]mal; aufs neue* (→*neu*); *a. die erste* (→*erst*) 'als erstes'; *a. die letzte* (→*letzt*) 'zuletzt', 'letztlich'.– **2bβ** zu dem nächsten genannten Zeitpunkt, °OB, °NB, °OP, °OF vereinz.: *°meiⁿ Brouda mâcht aufs Joa seiⁿ Abs* Neukchn BUL; *Af d' Wocha ... gehn i wida Fenstern* PANGKOFER Ged.hd.u.altb.Mda. 123.– **2c** für einen best. Termin, eine best. Zeit, Gelegenheit, OB, NB vereinz.: *Koobftejchaln fia af d' Sunta* Rittsteig KÖZ; *riχt ąf pfaiatâg dãi gwąms hęa* „richte für die Feiertage dein Gewand" nach DIETL Erg.Schmeller II,9; *So jemand einen Lehrnknecht ... dingt auff gewisse Jar* Landr.1616 (GÜNTER) 75; *Feyertagschuech ... darunter seinth 2 par abgesözte ... welche auch auf alle tag gehören* 1691 POSCHINGER Glashüttengut Frauenau 59.– **2d** nach.– **2dα** nachfolgend auf, temporal, NB, °OP vereinz.: *°af Regn kummt Sunnaschei˜* Weiden; *Aafara Waal kinnt er daasi wieder* SCHEMM Stoagaß 11; *Auff absterben weilendt der Duchleuchtigen Hochgebornnen fürstin ... Jacoba* Mchn 1581 MJbBK 16 (1965) 121 (Inv.).– **2dβ** übertr. als Folge von, kausal: *°de hot a Kind kriagt, auf des ham's g'heirat* Galgweis VOF.– In Fügungen *a. ... [dar]a. / aufhin / hin* u. ä., °OB, NB, °OP ver-

einz.: *ass Impfar affö iss Kid kra˜g wuon* Zandt KÖZ; *Auf dös nauf habn die Fratzn einen Mordsspektakl angfangt* G. Queri, L. Thoma, Das Bayernb., München 1918, 313; *ạv des hi hǫdar ɑn rou gem* „Daraufhin gab er Ruhe" nach Kollmer II,377.

3 zur Angabe der Art u. Weise, °OP vereinz.: *des howi doch blouß af Gschpaß g'sagt* Windischeschenbach NEW; *Alsbald aber sagt er auf ernst* Hofmiller Helmbrecht 11; *Auf g'scheit!* Mchn.Stadtanz. 16 (1960) Nr. 43,4; *dy von Regenspurg heten sy auff ir art lustig und wol genug gepuzt* Rgbg 1532 Chron.dt.St. XV,109,11 f.; *Schwantz-Stuck von Ochsen oder Rind/ auf Maylándisch/ gepaitzt* Hagger Kochb. III,1,36.– In der Fügung *a.* →*Teufel komm heraus* wie wild.– Auch in einer best. Sprache: *af Rengsburgerisch hoaßt ma des Rogl* [Papiertüte] Rgbg; *Wia hoassdn des auf boarisch?* J. Höfer, Bairisch gredt, Bad Feilnbach 1995, 54.– In fester Verbindung *a.* →*bayerisch*, →*deutsch* unverblümt, direkt.

4 zur Angabe des Ziels od. Zwecks, mit Akk., °OB, °OP vereinz.: *kimmst voabei auf an Raatsch?* Galgweis VOF; *Auf a Halbe langt's noch* M. Bernstein, D'Mali, Berlin 1903, 51; *es schol auch chainer chainen wein in seiner hausumb haben auf schenken* Baumburg TS 1439 Grimm Weisth. VI,165.– Auch zur Angabe des Ergebnisses: *dɑnǭ štrędnds widɑr ɑf rɑfɑ* „dann streiten sie, daß es beinahe zum Raufen kommt" nach Kollmer II,409.

5 für, von, mit Akk.– **5a** für eine Anzahl von, für je: *af zwou Kej(h) d' Wiesn* Bonrd KÖZ BJV 1954,200; *à Sàchàl auf-à-r-à boà Kul* „ein kleines Anwesen ... auf dem ein paar Kühe gehalten werden können" Kaps Welt d.Bauern 26; *ez gie ye ȧuf ain zenten ze Venedig ... 1 3/4 Tukat* 1383 Runtingerb. II,49.– **5b** von, in bezug auf: *Überhaupt is's recht schö' auf di', daß d' mir mei' Herkemma fürwirfst!* Meier Werke 1,515 (Natternkrone); *ein sehr gescheide Red auf ein Bauren Mensch* [Bauernmagd] Selhamer Tuba Rustica I,121.– Ä.Spr. auch in Hinblick auf: *ein gurtll auff die Ehe kaufft* Tröstau WUN 1557 Singer Hochzeit 10.

6 zum Anschluß von präp. Obj. od. Attr.– **6a** beim Vb., mit Akk. *sich a. etwas* →([*ge*])*freuen*; *a. jmdn / etwas* →*achten*, →*denken*, →[*ver*]*gessen*, →*hoffen*, →[*an*]*kommen*, →*schauen*; *a. etwas* →*studieren* u. a.: *denk aa aufs Dirndl, daß 's net z'grund geht* Christ Werke 76 (Erinnerungen).– **6b** zum Anschluß von präp. Attr., mit Akk. →*Zeit a. etwas*; →*Wut*, →*Zorn a. jmdn / etwas* u. a.; →*falsch*, →[*ge*]*lustig*, →*wild a. jmdn / etwas* u. a.; *aus sein a. etwas*: *Unter der Arndt hon i koa Zeit auf dös* Thoma Werke VI,46 (Andreas Vöst).

7 mit Sup. im Akk.: *mit suav(ü)l häite scha a(u)fs wängst grechnt* ²Singer Arzbg.Wb. 25; *auffs köstlichist zugericht* Rgbg 1532 Chron.dt.St. XV,108,22; *auftragen, das er Armogastum* [PN] ... *mit der groben Bauren-Arbeit aufs ärgst belegen ... soll* Selhamer Tuba Rustica I,81.

8 †in konjunktionaler Fügung *a. daß* damit: *seinn biszher all zweiffel des glawbs aufgehebt ... Auf das die rechten Christen billich nit jrren solten* BertholdvCh. Theologey 50.

II Adv. **1** aufwärts, hin-, herauf, direktional, ä.Spr.: *die pringent sia sar* [sofort] *uf in himilo rihi* 9. Jh. SKD 66,13 (Muspilli); *von dann di leyten* [Abhang] · *auf* · *biz an eynen geneigten pavm* O'massing HIP 1281 Corp.Urk. 1,399,42 f.; *zugen gen Lantzperg wertz nach dem Lech auf pis neben Kaufring* Füetrer Chron. 227,7.– In heutiger Mda. in Fügungen: *a. und a.* von unten nach oben, völlig, °OB, NB, SCH vereinz.: °*auf und auf håd a mi voi Dreeg gschbridzd, der Saubea dea misti!* Ebersbg; „Einem Mädchen, das keine Figur hat, sagt man ... *Du bist auf und auf gleich dick wie Wolfsdreck*" Thaining LL Ammersee-Heimatbl. 3 (1927) 108; *er ist auf und auf der erste gewesen* „in allen Klassen" Dietl Erg.Schmeller I,12.– *A. und ab / nieder* hinauf u. hinunter, °OB, °NB, °OP vereinz.: *auf und nida schwinga* Aicha PA; °*aaf und o* „bergauf, bergab" Neustadt.– Auch hin u. her, OB, NB, °OP vereinz.: *dea woa da aafgregt, dauernd is a aaf und o* Windischeschenbach NEW; *Grad auf und o is ganga* Thoma Werke VII,67 (Altaich); *Den* [Baum] *müaßn dia Fosenochtn* [Maskierten] *auf un ida ziachn* Garmisch Altb.Heimatp. 10 (1958) Nr. 2,4.– *A. und ab* M., N., Bauerntanz, OB, NB vereinz.: *der Auf und å*^{b} „Bursch und Mädchen gehen händeklatschend auseinander und dann wieder einander zu, drehen sich ein paarmal in die Runde, dann wieder händeklatschend auseinander" Burghsn AÖ; „das *Auf und ab* ein Tanz, bei dem das Paar ein bestimmtes Brett nicht verlaßen darf" Lentner Bavaria Voralpenld 26.– *A. und ab* landauf, landab: *af und å heät ma nix anasts* Mengkfn DFG; *der sol avch in peider Herzogen gelaitte sin swa man den Herzogen von Ósterriche vindet vf vnd ab* Rgbg 1292 Corp.Urk. II,708,4.– *A. und ab / nieder* völlig, °OB, °OP vereinz.: *da*

Säppal siaht auf und nieder wöi sa Vadda Weiden; *ea hàt jà auf und nida ganz mein Charakta ghàbt* FEDERHOLZNER Wb.ndb.Mda. 269; *des is er, auf und nieder!* ORFF Welttheater 89 (Astutuli); *a(u)f und ab gleich saa* „aufs Haar gleichen" ²SINGER Arzbg.Wb. 23.– *A. und nieder* M., Ebenbild: *Deà is sẽi Auf und Niidà* „ist ihm wie aus dem Gesicht geschnitten" KAPS Welt d.Bauern 66.– M., N., *jmds (ganzer / ganzes) A. und Nieder* u.ä. jmds ganze Habe, °OB mehrf., NB, OP vereinz.: *was a anhât a sein Leib, dös is sein ganza Auf und nieda, sunst hât a eh nix* Innviertel OB; *das ist mein ganzer Auf-undnieder* „mein ganzes Hab und Gut" SCHLAPPINGER Niederbayer II,89; *Mein Weiberl had a Schaaf ghabt, i ... an Widda: Dös is unsa Saacherl ... gwen, unser Auf und Nieda* „all unser geringes Vermögen" ZAUPSER Nachl. 9;– auch: *des is mą gåntf ạv und nidą* „alles, ... was ich zu sagen weiß" nach KOLLMER II,383;– größtes Vergnügen: *s' Kraxln is sei auf und nieda* RASP Bgdn.Mda. 18.– In scherzh. Ra.: *Auf zu Good, nọchád gẹẹd-s àn Dàife àn Dreeg ã* „Mit Gottes Hilfe überwindet man jede Gefahr" KAPS Welt d.Bauern 154;– °*auf in die Höh, die Weiber ham Flöh* „Ausruf zum ersten Schlag beim Einrammen von Holzpfählen" Stürzlham MB.

2 aufgestanden, aus dem Bett, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *guat Marga, bisch scho au?* „Morgengruß" Mering FDB; *Hams do wieder aufkinna, ha?* Altb.Heimatp. 46 (1994) Nr. 9,30; *er ist noch nit auff* SCHÖNSLEDER Prompt. D2ʳ.– Scherzh. Ra.: °*auf zu Gott, in Himml git's Zigarrn!* „sagt man scherzhaft beim Aufstehen" Windischeschenbach NEW.– Vers: *Frià auf und schbọd niidà, iis gschwind und oàwàdd wiidà* „Leitspruch für den guten Dienstboten" KAPS Welt d.Bauern 25.

3 los, fort: *auf! Brotfassn!* Passau; *Auf, auf g'schwind ... und stränz di nöt so lang!* Traunstein HARTMANN Volksl. 54; *frisch auf und frisch üwa de oima* Wegscheid TÖL SHmt 86 (1997) 41.– In Fügungen: *auf geht's* Aufruf zum Aufbruch, zur Arbeit, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*auf geht's påck ma's!* Galgweis VOF; *Aufgehts zum Drahn!* [Tanzen] Hallertau Altb.Heimatp. 6 (1954) Nr. 38,13; *Auf geht's zur Wies'n* SZ 21./22. 9. 1963, 9.– *A. und davon* °Gesamtgeb. vereinz.: *auf und davo lof i no* Gartelsrd AIC; *Sie ham 's Trenzn ogfangt, sand auf und davo, jetzt ko mas bein Teifi dafragn* Punschern LF KIEM obb.Volksl. 155; *die Apostlen ... die seyn vor Forcht auf und darvon gelofen* SELHAMER Tuba Rustica I,310.– Scherzh. Erweiterungen: *Auf zon Erdöpfestehln, bein Nachbarn sand s' scho furt* „Spaßhafte Aufforderung, mit der Arbeit anzufangen" SCHLAPPINGER Niederbayer I,16;– *auf (geht's) beim Schichtl* [Schausteller am Oktoberfest]*!* °OB, °NB vereinz.: *Also, auf gehts beim Schichtl!* PEINKOFER Werke III,124.– Im Wortspiel mit →*Auf*[1]: *Auf! is a schöna Vogl* SCHLAPPINGER Niederbayer I,16.

4 offen, geöffnet: *tiər is ạf* nach DIETL Erg.Schmeller II,9; *D' Feinschta auf! Laß' d' Sunna rei!* SEDLATSCHEK Glück 28; *da Kriagldeckl is auf – und da Kriagldeckl is zua* S. SOMMER, Das letzte von Blasius, München ³1957, 59.– Ra.: *Maul auf ... oder Geldbeitl auf* „Wer sich nicht rührt, zahlt drauf" MM 14./15. 3. 1998,J2.

5 †zum Kampf gerüstet: *was kolben* [Knüppel] *und stecken tragen mocht muest auf sein, muest land und leut und das haimat und vaterland helfen retten* AVENTIN V,447,16–18 (Chron.).

6 †darauf, lokal, in festen Fügungen: *a. sein* auf dem Pferd sitzen: *zum aufsein, alter gewonheit nach, uff den Pferdten 15 Kannen Wein* Rgbg 1597 VHO 59 (1907) 118.– *Da ... a.* darauf, worauf: *di vorgenant hof ze Polling ...: der erst da maier Scher auf ist* 1300 Urk.Raitenhaslach 405.

7 temporal in der Fügung *von ... a.* OB, NB, OP vereinz.: *fo Jugat auf* Kochel TÖL; *dös hât a scho vo kloa-r-auf aso* Plattling DEG; *Mir tean vo kloanauf fischen* DINGLER Arntwagen 80; *darumb das sie jne von kindauff erzogen* SCHAIDENREISSER Odyssea 19,28.

III Präf.– **1** aus Zusammenrückung einer Fügung mit *a.*I in [*auf-ein*]*ander* od. mit *a.*II in [*auf*]*über* 'hinauf'.

2 insbes. bei Vb., wobei die lokale Bed. in den Hintergrund treten kann. Durch Präfigierung wird die Bed. des Grundw. hervorgehoben (*-steigen*) od. spezifiziert (*-treiben*).– **2a** lokal, nach oben.– **2aα** meist deverbal, die mit *a.* bez. Bewegung betrifft: **2aαi** das Obj.: *-almen, -bauen, -heben, -klauben, -rechen, -wirbeln*;– **2aαii** das Subj.: (*sich*) *-bäumen, -tauchen, -fliegen, -schießen, -stauben, -wallen*.– **2b** lokal, auf ... hinauf, hin.– **2bα** meist deverbal, die Bewegung betrifft: **2bαi** das Obj.: (*Flachs*) *-breiten, -gabeln, -legen, -nageln, -schreiben*, (*Garn*) *-wikkeln*;– **2bαii** das Subj.: - *pflumpfen* 'aufklatschen', *-brennen* (von der Sonne), *-treten*, - *liegen*.– **2bβ** mit subst. Basis: *-bocken, -tischen*.– **2c** offen machend, öffnend.– **2cα** meist deverbal, das Öffnen betrifft: **2cαi** das Obj.: *-beißen,*

-tun, (*Tür*) *-halten*, *-machen*, *-reißen*, *-sperren*;– **2cαii** das Subj.: *-apern* 'schneefrei werden', *-platzen*, *-blühen*, *-gehen*, *-springen*.– **2d** Aktionsarten bezeichnend.– **2dα** perfektiv, die Handlung des Grundw. wird vollständig od. gründlich ausgeführt: - *arbeiten*, *-brauchen*, *-essen*, *-[ge]halten* 'aufbewahren', *-opfern*, *-spalten*.– **2dβ** resultativ, durch die Handlung des Grundw. wird ein Zielzustand (wieder) erreicht: *-bögeln* 'aufbügeln', *-frischen*, *-hächsen* 'kaputtschinden', *-muntern*, *-wärmen*, *-zeitigen* 'reif machen'.– **2dγ** inchoativ, angezeigt wird der (oft plötzliche) Beginn der Handlung: *-koppen* 'rülpsen', *-leuchten*, *-lodern* 'aufflackern', *-reden* 'plötzlich zu sprechen beginnen', *-schreien*.– **2dδ** intensivierend: *-bieten*, *-fassen*, *-losen*, *-merken*.

3 bei Subst.– **3a** in deverbaler Abl. in engerer od. fernerer Beziehung zur Bed. des Vb.: *-bau*, *-trieb*, *-führung*, *-lader*, *-sicht*, *-steck(er)* 'Schmuck der Tiere beim Almabtrieb', *-wurf* 'Rahm'.– **3b** in nominaler Komp. seltener: *-geld* 'Drangeld', *-kette* 'Kette zw. Joch u. Deichsel', *-maß* 'Zugabe zu einer vereinbarten Menge', *-riemen* 'Riemen zw. Joch u. Deichsel', *-nase* 'auffällige Nasenform'.

4 bei Adj. u. Adv.– **4a** in Abl. von vb. od. subst. Basis: *-treiberisch*, *-fallend*, *-mäulig*, *-säßig* 'feindlich'.– **4b** selten mit adj. od. adv. Basis: *-märig* 'aufmerksam; offenkundig', *-recht*, *-wärts*.

Etym.: Ahd., mhd. *ûf*, germ. Wort idg. Herkunft; [23]Kluge-Seebold 61.

Ltg: Im Starkton OB, NB, SCH (dazu Restgeb. vereinz.) *auv*, vereinz. *ouv* (SOG); nördl.NB, OP, OF, MF (als Präp. Restgeb. vereinz.) *ạv* (vgl. Lg. §13e2); in Bed.II,2 vereinz. *ạf* (BOG), *auf* (VOF); mit Schwund des Ausl. westl.OB, SCH *au*, *ạ* (AIC, DAH, EBE, FFB, SOB). Als schwachtonige Präp. daneben OB (dazu PAN) *ạ*, vereinz. *ov* (AIC, FFB, LL), *uv* (SOG).– Vereinz. mit best. Art. Akk. N. *ạs* 'auf das', häufig ferner mit Obliquusformen des best. Art. M., N. u. Pl. *ạm*, auch *ạn*, *an* 'auf den / dem', dadurch ugs. Vermengung mit →*an*.– In Komp. z. T. mit epithetischem *-t*, s. *[da]-*, *[oben]a*.

DSA K.128.

Delling I,39; Schmeller I,43; Zaupser Nachl. 9.

WBÖ I,442–450; Schwäb.Wb. I,358–363; Schw.Id. I,116–120; Suddt.Wb. I,490–492.

DWB I,602–617; Frühnhd.Wb. II,313–325; Lexer HWb. II,1687–1709; Gl.Wb. 651; [5]Schützeichel Ahd.Wb. 293.

Angrüner Abbach 6; Braun Gr.Wb. 3f., 12; Denz Windisch-Eschenbach 104; Dietl Erg.Schmeller I,12, 11,9; Rasp Bgdn.Mda. 18; [2]Singer Arzbg.Wb. 14, 23, 25.

S-68E22, 89H9, M-6/31, 35/27, 30f., 68/38, 176/9, W-12/12.

Abl.: *aufen*, *-aufer*, *äufern*, *aufher*, *aufhin*, *-aufig*.

Komp.: **[Paar]a.** N., gewinnender Wurf im Schusserspiel, bei dem die Schusser paarweise das Ziel erreichen, °OB vereinz.: *'s Porauf* „wenn vier Schusser zusammen in die Grube fallen" Günzlhfn FFB.

[berg]a. bergauf, Gesamtgeb. vereinz.: *bergauf geht's gach* [steil] Passau; *Es gäiht lang berchaaf* Schemm Neie Deas-Gsch. 29.– Spruch: „Das Pferd spricht: *Bergauf schlag mi net, bergab jag mi net, in da Ebn schon mi net und im Stall vogiß mi net!*" Kreuth MB Informationen aus dem Volksmusikarch. des Bezirks Oberbayern 1997 Nr. 6, 28.

WBÖ I,446; Schwäb.Wb. I,870; Suddt.Wb. II,212.– DWB I,1506f.– S-I04KI4.

[Plärr]a. in der Fügung *einen P. machen* lautstark ein Aufsehen machen, MF vereinz.: *haud dähr ann Blärrauf gmachd!* Stein N.

WBÖ III,365.

[Pump]a. M.: *Pumpauf* „Brauereiarbeiter, der das Bier auf die Bottiche bringt" Valley MB.– Erstarrte Form von →*[auf]pumpen*.

WBÖ III,1370.– S-101C45.

[da]a., dauf(t) darauf, auf einer Oberseite, OB vereinz.: *om-auf dauft* „in der guten Stube im ersten Stock" Berchtesgaden; *daof* White Eisenhfn 61.

Lexer HWb. I,474; WMU I,350.

[dar]a., drau(f) 1 darauf.– **1a** auf einer Fläche befindlich, lokal, Gesamtgeb. mehrf.: *an Binkl ảm drauf* „Beule am Kopf" Hundham MB; *af da Koikgruam liengan Bröda draf* Hengersbg DEG; *dọ is nå ds weŋg drạf* nach Kollmer I,427; *Härst, der Kopf muaß aa drauf sei!* [auf dem Foto] Peinkofer Mdadicht. 24; *sie sculin dar uf zimberon* [zimmern] *guotiu uuerch* Wessobrunn WM 11.Jh. SKD 161,13 (Predigt); *ain prawn mesgewandt ... sand katherina und barbar(a) pildnus dorauf* Laufen 1513 I. Bauer u.a., Forschungen zur hist. Volkskultur, München 1989, 241.– Übertr.: °*mia san amdrauf* „haben die Oberhand" Fischbachau MB.– *A bissel a Kirchageld is drauf* [als Abgabepflicht des Bauernhofs] Thoma Werke III,87 (Hochzeit).– **1b** in Richtung auf eine Fläche, auf die Oberseite hinauf, °OB, NB, OP vielf., °Restgeb. mehrf.: *da hamma af ida Seidn a Bohscheidl indagleod* [Backscheit untergelegt] *und dö andan*

driwa, is nd Plåz, åö [einige] *draf* Haidmühle WOS; *hotma da Boda* [Friseur] *a Pflasta drafbikt* [geklebt], *wåu a mi gschnin hot* Adlersbg R; *daß ich schnell ein andächtigs Busserl draufgib* CHRIST Werke 119 (Erinnerungen); *swer si* [Hühner] *niht auf dem marckte vail traet, der si drauf tragen sol* um 1310 Stadtr.Mchn (DIRR) 1,262,11f.; *bezalt von 8 Kreitzfenstern hat Plech darauf gemacht, für ains 9 kh.* Ingolstadt 1566 Sammelbl.des Hist.Vereins Ingolstadt 101 (1992) 238 (Rechnung).– In festen Fügungen: *d. los* darauf los, OB, NB, MF vereinz.: *draf låus schteha* „fleißig nähen" Zandt KÖZ.– *Drauf und ab* „aus allen Kräften, soviel man vermag" SCHMELLER I,530.– Als M.: *er is a rechter Drauf-und-Dran* „Draufgänger" Passau.– Übertr. in Komp.: *-gehen* 'kaputt gehen', *-zahlen*; *-gabe*, *-geld* 'Drangeld'.– **2** daraufhin.– **2a** danach, temporal, OB, °NB, °OP vereinz.: *an Dag drauf is sie gschtorm* Hohenpeißenbg SOG; *Doudràf sagd da Moosandl* Auerbach ESB R. LODES, Huuza güi dees is schüi, Kallmünz 1989, 35; *Glei wieda draf* SCHUEGRAF Wäldler 62.– In fester Fügung *tag(s) d.* NB, OP vereinz.: *dågdrauf håds'n grait* Mittich GRI; *tochzdraf* Kohlbg NEW.– **2b** als Folge davon, kausal: *da drauf hamsn eigsperrt* Mchn; *Doch schůff er die pfárd ze fůtern, das sy darauff dester kreftiger wúrden* HARTLIEB Dial. 74,10f.– **3** zum Anschluß von pron. Obj.– **3a** als präp. Obj. beim Vb. (s. *a.*I,6a): *gstudiert hat er net drauf* Deggendf.– **3b** als Nominalattr. (s. *a.*I,6b): *gånz nårrad is a gwen drauf* Ebersbg.– **4** †worauf, lokal, Rel.adv.: *der pawt von erst die purg Witelspach, darauf er auch stet mit seiner wonung was* FÜETRER Chron. 132,26f.– Auch temporal: *imm Concilj ... Darjnn ... Jacobus auch sein maynung gesagt ... Darauf Petrus als Bapst ... die maynung Jacobi beschlossen vnd auszgeen hat lassen* BERTHOLDvCh Theologey 53.

Ltg: *drauv*, *drāv*, vereinz. *drau* (s. *auf*), daneben NB (Bay.Wald) *draf* (nach KOLLMER I,427).

SCHMELLER I,530.– WBÖ I,446; Schwäb.Wb. II,68f.; Schw.Id. I,122; Suddt.Wb. III,79.– ²DWB VI,267–272, 1331; LEXER HWb. I,474; WMU I,355f.; Ahd.Wb. II,234, 294f.– BERTHOLD Fürther Wb. 42; BRAUN Gr.Wb. 98.– S-17E2, 44A65, 45B25, 68G3, M-94/11.

Mehrfachkomp.: **[Oben-dar]a.** M., Antwort: *Sie woaß an Omdrauf ... ko Auskunft gem von All'n* RASP Bgdn.Mda. 113; *Du kanst ein Obendrauf in allen* SACHS Werke XVII,85,5.

WBÖ I,446f.– DWB VII,1071.– RASP Bgdn.Mda. 113.

[Dreh]a. M.: *a Drarauf* Spaßmacher Wollabg WOS.– Erstarrte Form von →*[auf]drehen.*

[Treib]a. M., sehr lebhafter Mensch, v. a. Kind, °OB, °NB, OP vereinz.: *°i ko nix dafia, daß i a so a Treibauf bin* Grafing EBE; *weil mir zwoa Buam habn, de rechte Treibauf san* Altb.Heimatp. 47 (1995) Nr. 28,12; *Do setzt da kloane Treibaf si, Und gibt a wen'g an Ruah* PANGKOFER Ged.altb.Mda. (1846) 155.– Erstarrte Form von →*[auf]treiben.*

DWB XI,1,2,1.– DENZ Windisch-Eschenbach 270.

[Triff]a. M., Zufall, °OB vereinz.: *dös is aber aa a Trifauf, daßma ins heunt troffn ham* Lenggries TÖL; *Der Trifauf* „das Ohngefähr" Harmating WOR SCHMELLER I,651.– Auch: *Da Bruckabauer is a Mo, der allwei schreit und g'roant, der's aber – wia's oft Triffauf is* [wie es sich so ergibt] *– So schiach und bös net moant* AUZINGER Mir san g'stellt 91.– Erstarrte Form von →*[auf]treffen.*

SCHMELLER I,651.– W-65/56.

[frisch]a. nur präd., wohlauf, munter, gesund: *d' Muatta war no' frischauf und guat beinand* FRANZ Lustivogelbach 83.

WBÖ 1,447.– DWB IV,1,1,212.

[Früh]a. M., Frühaufsteher, NB, OP vereinz.: *Fräiaf* Kohlbg NEW.

SCHMELLER 1,805.– DWB IV,1,1,288.– WBÖ I,447; Schwäb.Wb. II,1795.– S-68E22a.

[Geh]a. M., Volksauflauf, MF vereinz.: *dees war a so a Göihaf* O'eichstätt EIH.– Erstarrte Form von →*[auf]gehen.*

[Hax]a. M., Schottischer: *Haxauf* Grafenau; „Dann tanzte man Polka, Landler ... Schottisch (z. B. den *Haxauf*), Dreher, Walzer" SCHMALHOFER Brautweiser 17.

[Heb]a. M. **1** Richtfest, OB mehrf.: *da Hebau* Schrobenhsn; „In Hechendorf [STA] nennt man die Hebfeier *Hebauf.* Dort bekommen Baumeister, Zimmermeister und Mörtlbuben vom Bauherrn je ein Taschentuch" HuV 16 (1938) 189.– Syn. →*[Richt]fest.*– **2**: *°Hebauf* „lange Hebestange" Rgbg.– Erstarrte Form von →*[auf]heben.*

[hell]a. 1 lautstark, °OB, °NB, °OP vereinz.: *da mecht i hellauf schrei* Passau; *aaf amal hom ma' hellaaf lacha möin* Oberpfalz 62 (1974) 91.– **2** lichterloh, OB vereinz.: *da Kiuraduin* [Kirch-

turm] *hot glei hejauf brunna* Weildf LF.– **3** übertr. völlig: *dea-r-is jå hejauf brödlöm an Kobf kfoin* Kchbg PAN.

SCHMELLER I,1081.– WBÖ I,447; Schwäb.Wb. III,1407; Schw.Id. I,121.– KOLLMER II,149; [2]SINGER Arzbg.Wb. 98.

[**hér**]**a.** herauf, in betontem Ggs. zu einer Abwärtsbewegung, OB, NB vereinz.: *wenn 's Diandl sagt hör auf! na muaßt mit da Händ no a weng herauf* Osterhfn VOF; *heərauf, nét hinàb* SCHWÄBL altbayer.Mda. 82.

SCHMELLER I,1148.– WBÖ I,447.

[**her**]**á., rau(f)** herauf, °westl.OB, westl.OP, °SCH, °OF, MF vereinz., °Restgeb. ugs. (Abgrenzung von →*aufher* s. K.5): *rauf* Neuburg; *zu mir müßt's 'rauf!* STIELER Ged. 36.– Auch von einem topographisch als unten bewerteten Ort her: *von Unterammergau rauf* O'ammergau GAP; *vo Idalien rau* CHRISTL Aichach 170; *heruf von Pazzaw uf scheffen* Rgbg 14. Jh. Forschungen z.Kultur- u.Litgesch. 14 (1906) 116 (Zolltarif); *füegte sich hertzog Albrecht ... aus dem Nyderlandt her auf gen Münichen* FÜETRER Chron. 227,12 f.; *Türckhen samt einem Mufti von Ofen ... herauf alhero khommen* Wasserburg 1686 Heimat am Inn 9 (1989) 76.– Ra. *bis (da) h.* bis zum Überdruß, OB vereinz.: *jetz hob i scho gnua bis do rauf* es hängt mir zum Halse heraus Rohrbach PAF.– Als Verbalpräf. s. *-koppen* 'rülpsen', *-schauen* u. a.

Ltg: *rauv, rāv* (s. *auf*), daneben *rau* (AIC, DAH).

SCHMELLER I,1148.– WBÖ I,447 f.; Schwäb.Wb. III,1441.– DWB IV,2,1022; WMU I,841.– ANGRÜNER Abbach 64; BERTHOLD Fürther Wb. 177; CHRISTL Aichacher Wb. 164, 169.

Mehrfachkomp.: [**da-her**]**á.** wie →[*her*]*á.*, den Bewegungsverlauf bes. hervorhebend, °NB vereinz.: *d' Sunn ged scha dahearaf* Aicha PA; *Du wunderst dich wohl recht, daß i heut daherauf kimm?* MEIER Werke I,133 (G'schlößlbauer).

WBÖ I,448; Schwäb.Wb. II,34.

[**hier**]**a.** herauf, auf das Vorangegangene hin, ä.Spr.: *Wollen hierauf in Ansehung der angeführten Umständen hiermit gnädigst bewilliget haben* Mchn 1747 LORI Bergr. 611.

WBÖ I,448; Schwäb.Wb. III,1580.– DWB IV,2,1316.

[**hín**]**a.** hinauf, in betontem Ggs. zu einer Abwärtsbewegung, °OB, NB vereinz.: *a Foad hinauf* „Floßfahrt flußaufwärts" Winzer DEG; „Als er die abwärts führenden Fußspuren erblickte, sagte er kopfschüttelnd: *Hera' gspür i s', hinaaf nöt!*" Rinchnach REG WALTINGER Ndb.Sagen 20.

WBÖ I,448.

[**hin**]**á., nau(f)** hinauf, MF, °SCH vielf., °westl.OB mehrf., °OP, °OF vereinz., °Restgeb. ugs. (Abgrenzung von →*aufhin* s. K.5): *houch naaf* Kinding EIH; *'n Ber nau* Derching FDB; *Scho sakrisch friesch is's bis da nauf* DINGLER bair.Herz 56; *ein pinn* [Bühne] *eines mans hoch vor dem rathaus ... ein stieg hinauff* Rgbg 1514 Chron.dt.St. XV,23,1 f.– Auch nach einem topographisch als oben gewerteten Ort hin, °OB, °OP, °MF, °OF, °SCH vereinz.: *af Böngats naaf* [nach Pegnitz] Plech PEG; [von Schrobenhsn] *a Augsburg nau* SCHILLING Paargauer Wb. 52; *auffwarz gein Ingolstat und fürter ins reich hinauff* Rgbg 1528 Chron.dt.St. XV,88,15 f.– Mit Hilfs- od. Modalvb. elliptisch für [*hin-auf*]*gehen, -steigen* u. a.: *do möcht ma glei d' Wand nauf* Peißenbg WM; *Die san vor zwoa Stund' den Berg nauf* KOBELL-WILHELM Brandner Kaspar 107.– In fester Fügung →*auf das h.* temporal.– Als Verbalpräf. s. *-gehen, -krächseln* u. a.

Ltg: *nauv, nāv* (s. *auf*), vereinz. *nau* (AIC, DAH, PAF, SOB).

DELLING I,266; SCHMELLER I,43, 1116.– WBÖ I,448; Schwäb.Wb. III,1608–1611.– DWB IV,2,1385 f.; WMU I,866; [5]SCHÜTZEICHEL Ahd.Wb. 167.– BERTHOLD Fürther Wb. 147; CHRISTL Aichacher Wb. 164, 169.– M-11/29.

Mehrfachkomp.: [**da-hin**]**á.** wie →[*hin*]*á.*, den Bewegungsverlauf bes. hervorhebend: *'Kia han in oan Karree* [blindlings] *dahinauf* Galgweis VOF; *Eah is scho dahinauf* RASP Bgdn.Mda. 18.

WBÖ I,448; Schwäb.Wb. II,35.– [2]DWB VI,93.

[**Hint**]**a.** M.: *Hintauf* „Brauereiarbeiter, der das Lagerfaß beim Leeren hinten aufwindet" Valley MB.

WBÖ I,448.– S-101C6I.

[**hoch**]**a. 1** (bis) hoch hinauf, °OB, °OP vereinz.: „zum Einrammen von Pfählen mittels *Rammbär* [Rammwerkzeug] war die Ankündigung des Arbeitsbeginns: *hochauf!*" Stürzlham MB; *in die Schwoazbia homma unsa Gschirr houchaf vull gmacht* Windischeschenbach NEW; *A' Sprung, a' Juchezer hochauf* KOBELL Ged. 310.– **2** übertr.– **2a** in der Fügung *h. (her)gehen* hoch hergehen, °NB, °OP, °SCH vereinz.: *°då geht's hochaf her* Rdnburg.– **2b:** *°döi is schou[n] wida*

håuchaf „schwanger“ Kchnthumbach ESB.– Syn. →*schwanger.*

WBÖ I,448.– DWB IV,2,1606.

[**Hupf**]**a.** M. **1** hüpfendes Insekt.– **1a** Floh: *d' Flöh aba Hupfauf gnennt, weils so schwar zum dawischn san* Strobl Mittel und Bräuch 23.– Syn. →*Floh.*– **1b** Heuschrecke, OP vereinz.: *Hupfaf* Nabburg; *'s gibt Hupfauf gnua* Altb.Heimatp. 7 (1955) Nr. 36,7.– Syn. →*[Heu]schrecke.*– **1c** Schnellkäfer: *Hupfauf* „ein brauner Käfer. Die Kinder legen ihn auf den Rücken, dann schnellt er sich auf die andere Seite“ Winkler Heimatspr. 155.– **2** Mensch, der hinkt, OB, OP vereinz.: *a Hupfauf* U'menzing M.– Auch hinkender Gang Zeitlarn R.– **3:** *Hupfaf* „aufbrausender Mensch, Hitzkopf“ Mauth WOS.– **4** Tanz, ä.Spr.: *jtzt geht erst der hupffauff an* Nürnbg 17. Jh. Ayrers Dramen, hg. von A. v. Keller, Stuttgart 1865, 2840,4.– In heutiger Mda.: *Hupfauf* „spöttisch für moderne Tänze“ Vilseck AM.– **5** Freudensprung: *da hab i mein Herzn ein Hupfauf gmacht* Rosenhm; „In Gebirgsgegenden sagt man: *das wär mir in mein'm Herzen a Hupfauf*; d. i. das würde mir große Freude machen“ Delling I,277.– **6:** *Hüpfauf* „das Brustbein vom Gänseknochen, aus dem die Kinder ein selbst aufhüpfendes Spielwerk machen“ OB BzAnthr. 13 (1899) 97.– Erstarrte Form von →*[auf]hüpfen*; DWB IV,2,1953.

Delling I,277.– WBÖ I,448; Schwäb.Wb. III,1908.– DWB IV,2,1953.

[**Klaub**]**a.** M. **1** Schreckgestalt, meist wilder Begleiter des hl. Nikolaus, °OB vielf., °NB mehrf., °OP, °SCH vereinz.: „am 6. Dez. kommen *Saniklos* und *Klaubauf*“ Walchensee TÖL; „am 5. kommt *Nigolo*, am 7. *Glaubaf*“ Upfkfn MAL; *Wart's nur, bal da Klaubauf kimmt, der werd 's enk scho' zoagn* Bauer Oldinger Jahr 183; *So kimmt bal da Nikla Mi'n Klaubauf* Lautenbacher Ged. 93; *die Masque mit dem Nikola und Klaubauf ... abgeschafft* Mchn 1783 BJV 1994,105.– Kinderv.: *Klauwauf, hew an Sock auf, laß mi ou ei', köahr i ou dei* Partenkchn GAP; *Klaubauf heb an Sock auf, tua a Wurscht eini, na mog i aa eini!* Haltmair Hartpenning 87.– Vkde: Der *K.* kommt meist als Begleiter des hl. →*Nikolaus*, zuweilen allein (Fentsch Bavaria Mchn 151 f.), v. a. zu Kindern, vereinz. (RO) erst am Heiligabend. Er ist „ein Wicht, der in halbwegs riesenmäßigem, halbwegs teuflischem Aufzuge durch das Land fährt und einen ungeheuren Zwergsack übergehängt trägt, in welchen er unartige Kinder, versoffene Bauern, losmäulige Weiber u. dgl. ohne Gnade hineinsteckt“ OB Bavaria I,326. „Er wirft die bösen Kinder angeblich in den nächsten Brunnen, Weiher, Bach, Fluß. Oder er schleppt sie in den wilden Wald hinaus, vergräbt sie dort oder hängt sie auf einen hohen Baum (Kraiburg und Umgebung [MÜ]). An einzelnen niederbayerischen Orten (Hailing [SR], Großköllnbach [LAN]) sagt man ihm sogar nach, daß er ... die entführten Kinder fresse“ Schlappinger Wurzelholz 63.– Lit.: Markmiller in: BJV 1994,105; HDA IV, 1445 f.– Syn. u. sachl. Verwandtes →*Krampus.*– Auch Schreckgestalt, mit der man Kindern droht, OB mehrf., NB vereinz.: *i's Bett, schinst kimbt da Klauwauf!* Wielenbach WM.– **2** Teufel, °OB vereinz.: *da Klauwau* Hallbergmoos FS; *der Klauwauf in der Höll bitt aa ums täglih Brot* Queri Pfanzelter 44.– Syn. →*Teufel.*– **3** Gerichtsvollzieher: *da Klaubauf* Kchhm LF.– Syn. →*[Ge-richts-voll]zieher.*– **4** Dieb, OP vereinz.: *Klabaf* „jemand, der alles 'mitgehen' läßt“ Naabdemenrth NEW; *Klauwau* „im Scherze: Einer der gerne *klaubt* (stiehlt)“ Schmeller I,1321.– **5** Aufhebens: *dea macht an soichan Klaubauf zsamm* Willing AIB.– Erstarrte Form von →*[auf]klauben*; DWB V,1018.

Delling II,22 f.; Schmeller 1,1321; Zaupser 42.– WBÖ I,448; Schwäb.Wb. IV,458.– DWB V,1018.– Rasp Bgdn. Mda. 90.– S-49H7a.

[**Kühl**]**a.** M.: *Küahauf* „Brauereiarbeiter, der das Bier auf dem Kühlschiff aufkühlt“ Valley MB.– Erstarrte Form von *aufkühlen.*

WBÖ I,448.– S-101C28.

[**Lau**]**a.** M., langweiliger, fader Mensch: *du lǭbauv!* Efelsbg EG.

WBÖ I,448.

[**Maul**]**a.** M. **1** neugieriger od. großmäuliger Mensch, OB, MF vereinz.: *a Maiauf, der sei Mai übaroi drin hod* Simssee RO.– **2**: *ist der Meiauf schon wieda da* „wenn jemand gähnt“ Chieming TS.

Schmeller I,1586.– WBÖ I,448 f.; Schwäb.Wb. IV,1544; Schw.Id. I,121.

[**oben**]**a.** **1** oben.– **1a** oben liegend, oben, OB, NB, OP vereinz.: *dös ligt umaf* Mengkfn DGF; *ob'nauf hoscht di sehg'n lass'n* [den Oberkörper] Thoma Werke VI,388 (Wittiber).– **1b** im

oberen Stockwerk gelegen, OB, NB, OP vereinz.: *a Kammer omauf* „im ersten Stock" Wasserburg; *deər is omạf* „wohnt im Obergeschoß" nach KOLLMER II,216f.; *obenauf etliche Ehhalten-Cammer* Schäftlarn WOR um 1600 Th. DOMBART, Milbertshofen, München 1956, 55.– Als M., oberes Stockwerk, OB, NB vereinz.: *der Omauf* Valley MB; *Obnauft* „oberes Stockwerk, Heuboden" Berchtesgaden Bergheimat 8 (1928) 39.– **1c** †M.: *Der Obenauff* „(... am Ammersee) was bey einer Bürde Gras etc. noch über den vollen Korb, über das volle Tragtuch gepackt wird" SCHMELLER I,16.– **1d** übertr. führend: *Amerika is oiwai noch omauf* GRAF Kalendergesch. 410.– Auch nach oben, in fester Fügung *o. kommen* die Oberhand gewinnen: *dea Spitzbua kummt allawei wieda-r omauf* Fürstenfeldbruck; *Bal* [wenn zur Wintersonnwende] *d'Finstern mit der Liachtn streit' ... Bis d'Sunna wiedrum obnauf kimmt* DINGLER Arntwagen 90.– **2** aufbrausend, OB vereinz.: *der is glei obnauf* Huglfing WM.– Auch M.: *da Omauf* „einer, der gleich *aus'm Haisl* gerät" Staudach (Achental) TS.

SCHMELLER I,16.– WBÖ I,449f.– KOLLMER II,216f.; RASP Bgdn.Mda. 115.– S-92A16, 104B9.

Abl.: [*Oben*]*aufer*, [*oben*]*aufig*.

[**ge-rade**]**a.** gerade in die Höhe: *der is gradauf wie a Fisch* „hat einen schmächtigen Körperbau" Aufkchn STA.

WBÖ I,450; Schw.Id. 1,121f.– DWB IV,1,2,3553.

†[**Räum**]**a.** M.: *Der Raumauf* „der gerne aufräumt; besonders ironisch, also: der gern in Unordnung bringt" SCHMELLER II,91.– Erstarrte Form von →[*auf*]*räumen*.

DELLING II,101; SCHMELLER II,91.– Schwäb.Wb. V,187.– DWB VIII,284.

[**schick**]**a.** Zuruf in der Bergmannssprr.: *schiggauf* Penzbg WM HuV 16 (1938) 269.– Erstarrte Form von *aufschicken*.

[**Schluck**]**a.** M., Schluckauf, °OB, °OP vereinz., ugs.: *er hod 'n Schluckaf* Nabburg; *Schluckauf* PREINL Neumarkt 41.– Syn.: *Achetzer*, [*Schnakkel*]*pauli* (→*-paul*), [*Hetscher*]-, [*Schnackel*]*peter*, *Glucketzer*, *Gluckser*, *Hecker*, *Hecketzer*, *Hesch*, *Hetscher*, *Kopper*, *Schlucke*, *Schlucker*, *Schlucketzer*, *Schluckser*, *Schnackel*, *Schnacketzer*, *Schnackler*, *Stössel*, [*Hetscher*]-, [*Schnakkel*]*stoßen*, *Zipf*.

WBÖ I,450.– DWB IX,800.– M-164/21.

[**Schnapp**]**a.** M. **1**: *Schnappauf* eingebildeter Mensch Schmidmühlen BUL.– **2** wie → [*Hupf*]*a.*1c: *Schnappauf* WINKLER Heimatspr. 155.– Erstarrte Form von →[*auf*]*schnappen*.

Schwäb.Wb. V,1029.

[**Schnupf**]**a.**, [**Schnopf**]- M., rotziges Kind, im Spottspruch: *Du Schnopfauf, ziag d'Uhr auf* Passau; *Schnupf a(u)f, zuihg d' Uhr a(u)f!* Bay.Wald F.X SIEBZEHNRIEBL, Grenzwaldheimat, Grafenau 1991, 230, ähnlich OB, °NB mehrf., °OP, SCH vereinz.– Erstarrte Form von →[*auf*]*schnupfen*.

[**über-sich**]**a.** nach oben gerichtet od. gestellt, OB, NB vereinz.: *dea kampöd sö übischauf* „die Frisur türmt sich vorne gleich in die Höhe" Ettling LAN.

[**Ver-steck**]**a.** Subst.: *Vasteckauf toa* Verstecken spielen Ottendichl M.– Syn. →[*ver*]*stecken*.

[**Steh**]**a.** Dim.: *Schdehauferl „Mandl*, die ganz unten im Körper ein Bleigewicht haben ... Einer, der so vital ist, daß er immer wieder aufsteht" BAUER gut bayer. 102.– Zu einer erstarrten Form von →[*auf*]*stehen*.

WBÖ 1,450; Schwäb.Wb. V,1691.– DWB X,2,1394f.

†[**Steig**]**a.** M., Frauenheld: *der Steigauf* SCHMELLER II,742.– Erstarrte Form von →[*auf*]*steigen*.

SCHMELLER II,742.– Schwäb.Wb. V,1699; Schw.Id. I,122.

[**Stich**]**a.** M., Petzer, Denunziant: *Stichauf* Schulkind, das alles dem Lehrer verpetzt Elsenbach MÜ; *Der Stichauf* „Angeber, Spion" SCHMELLER II,723; *Stichauf* „ein Mensch, der aus der Schule schwåtzt" ZAUPSER Nachl. 10.– Erstarrte Form von →[*auf*]*stechen*.

SCHMELLER II,723; WESTENRIEDER Gloss. 561.– WBÖ I,450.

†[**übel**]**a.** nur präd., krank: *er ist übelauf* BzAnthr. 8 (1889) 172; *wie sie am gantzen Leib ... sehr geschwollen/ vnd übelauff gewesen wåre* 1602 Wunderwerck (Benno) 174.

Schw.Id. 1,120.– DWB XI,2,32f.

[**unt(en)**]**a.** **1** von unten herauf, OB, NB, SCH vereinz.: *unttauff is 's Haus gmauat* Mittich GRI.– **2** unten darauf: *Grad untauf hockt a schwarze Katz* STIELER Ged. 176.

WBÖ 1,450; Schw.Id. I,120f.– DWB XI,3,1449.

[**wohl**]**a.** **1** wie →[*frisch*]*a.*, OB vereinz.: *der is wöau wia da Vogl an Brei* [Hirse] Gartelsrd

AIC; *Er hat mi' nit 'dunkt gar bsunders wohlauf* KOBELL Ged. 201; *Nach solchem sey er ... wolauff haimbkomen* 1602 Wunderwerck (Benno) 178.– †M. in Ra.: *Seinen Wolauf haben* „wol zu leben haben" SCHMELLER II,892.– **2** wie →*a.*II,3, ä.Spr.: *Wolauff, helfft retten leib und gut!* SACHS Werke VI,36,10.

SCHMELLER II,892.– WBÖ I,450; Schwäb.Wb. VI,920; Schw.Id. I,122.– DWB XIV,2,1079 f.

Mehrfachkomp.: [**kreuz-wohl]a.** wie →[*frisch*]-*a.*: *dea schaud oiwai kraizwoiauf drei* Erding; *daß sie G'sund is und recht kreutzwohl auf* HALBREITER Gebirgsl. I,1; *Kreuzwohlauf seyn* „lustig seyn" L. v. WESTENRIEDER, Beschreibung der Haupt- u. Residenzstadt München, München 1782, 324.

Schwäb.Wb. IV,747.

†[**wor]a.** worauf: *die ... Kirchen durchs Feur in Aschen gelegt worden. Worauff dann Gott uns betrübte mit seinen Gnaden-Augen wider Vätterlich angesehen* 1645 PIENDL Emmeram 133.

WBÖ I,450; Schwäb.Wb. VI,428.– DWB XIV,2,1454 f.

A.R.R.

Auf-die-Nacht

M.: °*den gånzn Aufnochd* „den Abend hindurch" Tittmoning LF.

Etym.: Zusammenrückung aus *auf die* →*Nacht* 'abends'. A.R.R.

†aufen, -nen

Vb., emporheben, erhöhen: *kristenlîche lêre die vestente er und ûfente sie mit allem dem daz er solte* BERTHOLDvR I,110,18 f.; *dein köngreich auffen und mehrn* SACHS Werke X,315,27.

WBÖ I,450; Schwäb.Wb. I,370 f., 403; Schw.Id. I,123.
DWB I,636; Frühnhd.Wb. II,371 f.; LEXER HWb. II,1710.

A.R.R.

-aufer

M., nur im Komp.: [**Oben]a.** im oberen Stock Wohnender: *da Omáufa* Kochel TÖL. A.R.R.

†äufern

Vb., aufnehmen: *zcu gotleicher/ sussikait ... zcu auffern* Pillenrth SC 1463 Frühnhd.Wb. II,390.

SCHMELLER I,43.
Schwäb.Wb. VI,1538.
Frühnhd.Wb. II,389 f. A.R.R.

aufher, auffa, au(ch)a

Adv., Präf., herauf, °OB, °NB, °OP, °OF vielf. (Abgrenzung von →[*her*]*auf* s. K.5): *aua* Jachenau TÖL; *von unt aufa* Mittich GRI; *draussd owe und int* [unten] *wieda affa* sö.OP Sprl.Orientierung 8; *gedoil òwa ... und ahà äf'n Geigriegl* [Hausn.] *is egàs* [früher] *à Fuaswég gangà* Sonnen WEG Heimat Sonnen, hg. von V. STUTZER, Sonnen 1993, 113.– Auch von einem topographisch als unten bewerteten Ort her: *An Schneider Lenz vo Sünzing hat er a ganz a schware zuabracht. Bis vo der Hollerdau aufa* THOMA Werke III,80 (Hochzeit).– Ra.: *bis (da) a.* im Überfluß, zum Verdruß, OB, NB, OP vereinz.: *i bin voi bis auffa* es hängt mir zum Halse heraus Schaftlach MB; *dös geht ma bis affa* Donaustauf R; *und habnd scha bis da auffa gnua* PEINKOFER Mdadicht. 57.– Als Präf. bei Vb. der Bewegung u. ä., s. *-gehen, -kommen, -schauen, -stoßen* 'rülpsen' u. a.

Etym.: „Suff." Bildung mit →*auf* u. →*her*, s. *abher* (Etym.).

Ltg: *aufa, ạfa* (s. *auf*), vereinz. *aua* (GAP, TÖL), *auxa* (GAP), *ạa* (WEG).

DELLING I,32; SCHMELLER I,43, 1148.
Tir.Wb. 34; Schwäb.Wb. I,372; Schw.Id. II,1560; Suddt.Wb. I,514.
DWB I, 669; Frühnhd.Wb. II,490; LEXER HWb. II,1713.
ANGRÜNER Abbach 6; DENZ Windisch-Eschenbach 165; RASP Bgdn.Mda. 18; ²SINGER Arzbg.Wb. 13. A.R.R.

aufhin, auffi, au(ch)i

Adv., Präf., hinauf, °OB, °NB, °OP, °OF vielf. (Abgrenzung von →[*hin*]*auf* s. K.5): *hea und am Baam auffi!* „Ausruf, wenn einer überstürzt handelt" Ebersbg; *aufn Bearg auffö weama schwitzad wean* Simbach PAN; *O mei ... bal 's nur net gar a so weit auffi waar zon uns* BAUER Oldinger Jahr 9; *I vom Stub'nstübl in d'Stub'n, auf d'Bänk aufö und beim Fenster außög'schaut* SCHMALHOFER Brautweiser 39.– Auch nach einem topographisch als oben bewerteten Ort: *auf Rosnem aufi* „obwohl Rosenheim tiefer liegt" Pittenhart TS; *kaiser Constantius zog von der Sau auß der stat Sirmium aufhin gegen der Drâ werts* AVENTIN IV,1055,6 f. (Chron.);– einem Gewässerlauf entgegen: *in d wain ạfe* [von Nabburg naabaufwärts nach Weiden] nach Sprl.Orientierung 226.– Mit Hilfs- u. Modalvb. elliptisch für [*aufhin*]*gehen, -nehmen, -steigen* u. a.: *dou kannt'ma an d' Went affi!* Meiersrth TIR; *Wöis ... am Weech affe san* Schwarzhfn NEN BÖCK Sitzweil 122.– In fester Fügung →*auf das a.* daraufhin.– Häufig als Verbalpräf. bei Vb. der Bewegung u. ä., s. *-pappen, -blinzeln, -treten, -hauen, -ziehen* u. a., übertr. in: *-schießen* 'tratzen'.

Ltg: OB, südl.NB *aufe, -i*, NB, OP, OF *ạfe* u. ä., vereinz. *aui* (GAP, TÖL; WOS), *auxi* (GAP), *ai* (WEG).

DELLING I,32; SCHMELLER I,43, 1116; ZAUPSER 12.

Tir.Wb. 34; Schwäb.Wb. I,370; Schw.Id. II,1325f.; Suddt.Wb. I,514f.
DWB I,670; Frühnhd.Wb. II,491; LEXER HWb. II,1713.
ANGRÜNER Abbach 6; DENZ Windisch-Eschenbach 165; KONRAD nördl.Opf.49; RASP Bgdn.Mda. 18; [2]SINGER Arzbg.Wb. 13.

Komp.: **[berg]a.** bergauf: *daß d'Falepp ... schö bergauffi rinnt* STEMPLINGER Horaz 24. A.R.R.

-aufig
Adj., nur im Komp.: **[oben]a., maufig** obenauf wohnend, OB vereinz.: *maufi* Anzing EBE; *da omáufagetscht* „der zuoberst Wohnende" Kochel TÖL; „der *obenauftige Bodnerer* [Hausn.] ... geht auch schon über die Stiege herunter" ANGERER Göll 132.
SCHMELLER I,16.– WBÖ I,451.– S-I04B10. A.R.R.

Aufin
F., weibliche Eule: *Aufin* Mittich GRI.
WBÖ I,451. A.R.R.

Auf-und-Ab, Tanz, →*auf* (Bed.II,1).

Auf-und-Nieder, ganze Habe; größtes Vergnügen, →*auf* (Bed.II,1).

-aug, -gg, -äug, -gg
Adj., nur in Komp.: †**[birk]a.**: *birâug* „rothaugig" SCHMELLER I,50.– Zum Bestimmungsw. s. [*Birk(en)*]*auge*.
SCHMELLER I,50.

[ein]a. einäugig, °OB vielf., NB mehrf., sö.OP, SCH vereinz.: *a oanage Henn* Altnußbg VIT; *ǫanaik* Altmannstein RID; °*da Oaneig* „Pferd, welches auf einem Auge blind ist" Irlahüll EIH; *aənaug* „einäugig" SCHMELLER I,88; *òᵃnág* ... *òᵃnágad* südl.Hallertau ZEHETNER Hallertau 172; *Ez sint dâ selben ainäug läut, die haizent ... cyclopedes, und habent ain aug ze mittelst an der stirn* KONRADvM BdN 490,15–17.– Übertr. minderwertig: °*Taksn* (Baumnadeln) *machn an Acker blind*, *Grossad* (Äste) *macht an Acker oanauk* G'köchlham ED.

Etym.: Ahd. *einougi*, mhd. *einöuge*, germ. *ja*-Stamm, auf den die mdal. Formen mit Uml. u. Gemination zurückgehen, während die Var. ohne Uml. u. Geminate auf ahd. **einoug* mit Stammbildung älteren Typs weist (vgl. HENZEN Wortbildg §45). Durch gegenseitige Beeinflussung auch Formen mit Uml. ohne Geminate bzw. mit Geminate ohne Uml.

Ltg: Mit Uml. u. Fortis OB (dazu BOG) *ǫanąk*, *on-* (TS), *ǫaek* (SOG, STA), *oi-* (SOG), vgl. Lg. §22b2, *ǫanaik* (IN; BEI, RID), vereinz. mit Lenis *ǫanąg* (RO, TS; VIT), *ǫaaig* (LL).– Ohne Uml. OB, NB *ǫanauk*, *on-* (BGD, WS), vgl. Lg. §21d1, §22b3, *ǫarauk* (VIB), dazu *ǫinǫk* (ND), vgl. Lg. §21b1, mit Lenis *ǫanaug* (ED, TS, WOR; VIB).

SCHMELLER I,50, 88.– WBÖ I,451; Schwäb.Wb. II,588; Schw.Id. I,139.– DWB IV,146; LEXER HWb. I,527; Ahd.Wb. III,211f.

†**[glas]a.** wohl an grauem Star od. Leukom leidend: *daz er erblindet oder sus bœsiu ougen gewinnet, sûröuge* [triefäugig] *oder glaseöuge oder starblint* BERTHOLDvR I,433,14–16.

SCHMELLER I,50.– LEXER HWb. I,1029; Ahd.Wb. IV,301.

†**[sauer]a.** triefäugig: *[Lippientes] súraukke* Rgbg 10.Jh. StSG. II,330,40; *Ist vns die warhait noch trvbe, so ist vns der latern notdurft, als dem savravken fvr daz licht* wohl 15.Jh. SCHMELLER II,320.

SCHMELLER II,320.– WBÖ I,451.– LEXER HWb. II,1326; Gl.Wb. 612. J.D.

Auge[1], -en
N., Sehorgan; Keim; Punkt beim Kartenspiel; Eiterkern; Fettauge.

1 Sehorgan, °Gesamtgeb. vielf.: *dera siegt ma's üba d Augn nüwa o, wia gscheit ai's is* Dachau; °*auf oan Aug'n is a scho hoibat blind* M'rfels BOG; °*des is a wiefs Biaschl, schau near, wäi däi Aigla genga* Weiden; *da Schdoa is horscharf am Og vabeigflouga* Mering FDB; *den schaf unter den auchen und bei den Ohren* Sauerlohe NEW 2.H.19.Jh. W. ERNST, Aberglaube u. Heilzauber in der Oberpfalz, Weiden 1991, 27; *a Hund ... mit aner glejhadn Zung und glejhade Aagn* R. HALLER, Bodenmaiser Sagen, Grafenau 1993, 85; *D' Aug'n druckat s' zua, de Loas* [Schimpfw.], *de greisliche* THOMA Werke VII,74 (Altaich); *neze imo sine ougen* F. WILHELM, Denkmäler dt. Prosa des 11. u. 12.Jh., München 1960, 29 (Rgbger Augensegen); *das im der schlaff schnell zoch sein augen zůe* FÜETRER Persibein 83[,4]; *an ein Spindel gefallen/ so ihme das lincke Aug durchstochen* 1603 Wunderwerck (Benno) 195.– In festen Fügungen: *nasche* [närrische] *Aung* in versch. Farben spielende Augen Kohlbg NEW.– *A blåos A(u)ch* „blutunterlaufene Stelle am Auge" Fürnrd SUL.– „der *Hollerschwamm* ... ist ein uraltes Volksmittel, das ... über *werkelnde* (= triefende ...) *Augen* zum Kühlen gelegt wird" HOVORKA-KRONFELD Volksmed. I,424f.– †*Böse A.n* Blick, der durch Zauber Schaden anrichtet: *Haben dich übersehen* [angesehen] *2 böse augen* Moosbach VOH 1638 Oberpfalz 85

(1997) 141.– °*Blindes Auge* „scherzhaft für After" Walleshsn LL.– *Vier A.n haben / mit vier A.n* scherzh. eine Brille tragen / Brillenträger, OB, NB, OP mehrf.: *do siach i scho mit meine zwou Au(g)n mehr als der mit seine via* Pfaffenbg MAL; *Jetzt hat er vier Augen und sieht noch nichts* Wdmünchn.Heimatbote 1989, H.20,64;– in Anspielung an Sprichw. (s.u.): *vier Augen sehng mehra wia zwoa* „verspottet man einen Brillenträger" Mchn.– *Das Schwarze* (→*schwarz*) *im A.* Pupille.– *Auge Gottes* „an Haus- oder Scheunengiebel gemaltes Dreieck mit Auge darin, das das Haus in die Obhut Gottes stellen soll" Wasserburg;– s.a. [*Gottes*]*a.*– *Mit keinem A. sehen* von jmdm / etwas überhaupt nichts mehr sehen: *hast an Irgl* [Georg] *net g'sehn? – Mit koan Aug' net!* „gewiß nicht" Wasserburg; *Mit koin Auch seah* Braun Gr.Wb. 29;– *Und schaugt mi' mit koan' Aug' mehr o'* [läßt mich völlig unbeachtet] Kobell Ged. 240.– *Die A.n stellen* die Augen aufreißen, °OB, °NB vereinz.: °*d'Augn stellt er und gurrn tuat er wia a nårrata Taubera* Mallersdf; *Der Bruggnschuaster, der arme Moh, hat d' Augn gstellt und hat gschwitzt* Queri Pfanzelter 48.– *Die A.n / A.n und Maul aufreißen* u.ä. sich wundern, staunen, OB, NB, °OP, MF vereinz.: *gel(t), do reißt d' Aug'n af!* Donaustauf R; *da hab i Augn und Maul aufgrissen* Irlahüll EIH; *Da muß man Maul und Augen aufsperren* Baier.Sprw. II,191.– (*Große*) *A.n kriegen / machen* dass., °OB, °NB, °OP vereinz.: °*im Zirkus ham d'Kinder große Augn kriagt* O'stimm IN; *machen aber große Augen, wie ein fremder Herr* [Geistlicher] *das Stüberl betritt* Peinkofer Werke II,85.– *Lange A.n haben / machen / kriegen* u.ä. neugierig od. begehrlich schauen, °NB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*geh, måch net so lange Augen!* „beim Kartenspiel" Marktl AÖ; °*da hat da Bua lange Augn kriagt, wiara de Zeltln* [Süßigkeiten] *gsehng hat* Wiesenfdn BOG;– auch überrascht sein, °OP vereinz.: °*der hot lange Augn gmacht, wie i „na" gsagt ha* Cham.– *Die A.n aufmachen* genau hinsehen, aufpassen, °OB, °OF vereinz.: °*wennst as scho net hörst, na mach wenigstens deine Aug'n auf!* Schönau BGD.– *Wir waren Aug' und Ohr* [sahen u. hörten genau hin] F.X. Siebzehnriebl, Grenzwaldheimat, Grafenau 1991, 174.– *A.n machen* böse schauen: *Aba Aug'n macha und d'Trentsch'n* [Mund] *hänga lass'n vo lauta Vadruß* Thoma Werke VI,340 (Wittiber).– *Kleine A.n haben / machen* u.ä. müde, schläfrig sein, OB, °NB, OP, MF vereinz.: *as Kind hât scho gânz kloane Augarln* Ingolstadt; *gäi in dei Falln, du magsd ja glanne Eicherla!* „geh ins Bett, du bist sehr müde!" Maas Nürnbg.Wb. 67f.– *Kein A. zumachen / zubringen* nicht schlafen können: °*ba dea Gaudö heit nåcht håbö koa Aung zuabrâcht* Wimm PAN; *De ganze Nacht ... hob i koa Aung zuagmacht* A. Schweiger, Gambecka Gschicht'n, Gambach 1996, 82.– *Sich die A.n aus(her)schauen* angestrengt Ausschau halten, NB vereinz.: *sich nach etwas d'Aung ausser schaung* Passau; *I' ... schau ma' bal' die Aung nau' dia' aas* Binder Sunnaschei' 20.– *Sich die A.n ausweinen* u.ä. heftig weinen, °OB, °OP vereinz.: °*no, heit hättst dir ja bald d'Augn ausgwoant* O'stimm IN; *Und plârr' dir no' g'schwind d'Aug'n aus, gelt!* Meier Werke 1,522 (Natternkrone).– *Ein A. / zwei A.n zudrücken / ein A. zutun* nachsichtig, großzügig übersehen, °OB, NB vereinz.: °*do muaß ma a Aug zuadrucka* Fraunbg ED; *wo halt a guatmütiger Wiesnbesitzer oa oder zwoa Augn zudruckt hat* Kötzting P. Dittrich, Kinder, Nachbarn u. andere Leut, Regensburg 1992, 91; *weɣsd mas um a vĭa maḳ mǭha dą̄sd, ghandsd ą̄ra weɣ an auɣ dsoudrukɑ* nach Hinderling Zinzenzell 270,125–127; *die richter und schergen namen haimlich gelt und teten ain aug zue* Aventin IV,814,4f. (Chron.).– *Do hā-e ... à Aung risggiàd* „neugierig geschaut" Kaps Welt d.Bauern 78.– *In / vor* (*jmds*) *A.n* nach (jmds) Einschätzung, Urteil: *voar meine Aug'n bist du a Lump!* Cham; *Wos hom denn in mein Augnan setta Leit verstandn?* Brand WUN O. Schemm, Der Internist, Hof 1989, 138; *was* [war] *nit in gutten vermügen in augen seiner regirung, aber ward reich* Füetrer Chron. 211,8.– *Unter* (*jmds*) *A.n* vor (jmds) Augen, in (jmds) Gegenwart: *unta mein'n Augn deaf des niat gscheagn* Wdsassen TIR; *was das für a Frechheit is unter meine Aug'n!* Meier Werke 1,52 (Elend); *Es sollen die Wirth die Kanten* [Kannen] *den Gåsten under Augen setzen* Landr.1616 548.– *Unter den A.n haben* u.ä. im Blick haben, NB vereinz.: *solang ma k Kina intan Angan hat, iss a guot* Zandt KÖZ.– *Für / vor / unter die A.n kommen / gehen* u.ä. ins Blickfeld, in die Nähe kommen, °OB, °NB, °OP, °OF mehrf., MF vereinz.: °*der is ma lang nimma voa d'Augn kemma, der is owa oid worn!* Lenggries TÖL; °*kimm ma ja nimma unta d'Augn, sunst passiert wos!* Frauenbg PAR; *Is dir halt z'wider, gelt, wann i dir unter d'Aug'n geh'?* Meier Werke I,131

(G'schlößlbauer).– *Aus den A.n gehen / kommen* aus dem Gesichtskreis, aus der Nähe verschwinden, °OB, °NB, OP vereinz.: *mach, daßt ma asn Auchan kummst* Wildenrth NEW; *Geh ma aus de Augn, du Karnallje!* J. KREIS, Wir Münchner, München 1992, 105.– *Aus den A.n lassen* unbeobachtet lassen, °NB, °OP vereinz.: *°d'Hausiera håd ma aufm Bauanhof nöt aus dö Aung lassn derfa* Wimm PAN;– auch: *Neat as'n ... Auchan låua* „auf etwas bedacht sein" BRAUN Gr.Wb. 30;– *Una valüibda Leara ... houds nimma às di Aung loua* Auerbach ESB R. LODES, Huuza güi dees is schüi, Kallmünz 1989, 35.– *Für / vor (die) A.n stellen* erklären, verdeutlichen: *Deanthalm stelli an Roiskorb* [Reisekorb] *... kurz und bündi vor d'Augn* Brand WUN O. SCHEMM, Der Internist, Hof 1989, 22; *Die gantze Sach stöllt nachfolgendes Gedicht wol vor Augen* MOSER-RATH Predigtmärlein 185.– *Vor (den) A.n haben* räumlich od. in Gedanken vor sich haben, °Gesamtgeb. mehrf.: *öbbas oiwei vorn Aungan hom* „unauslöschlich in Erinnerung haben" Wartenbg ED; *a kranks Läd* [Person] *fuon Angan håm maössn* Zandt KÖZ; *ea haut sa Zül allzeit voaʳn Aunga* Lauterbach REH; *habts nur allwei' Gott vor Augn!* KOBELL Ged. 108; *Alwegen den tode vor avgen hawen* Eichstätt um 1250 Sammelbl. des Hist.Vereins Eichstätt 64 (1971) 40 (Spitalregel);– auch bedenken, OB, NB vereinz.: *ja, des muaß ma voan Aungan habn, nöt dreintapn wia a Blinda* Pfarrkchn.– *De Oaʳwat ho a ma voaʳ d Augn gnumma* „vorgenommen" Adlersbg R.– †*Zu A.n kommen* wahrgenommen werden: *do im daz ze augen chom, do wischt er auf* [schreckt er auf] *vnd wacht* SCHMID Bair.Pred. 89.– †*Unter A.n* persönlich, direkt: *wenn er denn gemant wirt, es sei mit brieven oder mit poten oder unter augen* Mockersdf KEM 1434 VHO 63 (1911) 13.– †*Vor sein A.* wohl dass.: [einen Acker,] *welchen sie zum vorauß vor ihr Aug bekommen* Hohenbg REH 1703 SINGER Schacht 106.– *Unter vier A.n* unter Ausschluß eines Dritten, ohne Zeugen, NB, OP vielf., OB mehrf., Restgeb. vereinz.: *des mochma hinta vier Augn as!* Bischofsmais REG; *den wenn e unta vöiar Auchan dawisch, nou sochen wos* Wdsassen TIR;– auch *unter zwei A.n* OB, OP vereinz.: *des bleibt unta zwoa Augan* „wenn es bloß zwei wissen" Kohlbg NEW.

In Vergleichen: *A.n wie ein Luchs* u. ä. scharfe Augen, °NB, °OP vielf., °OB mehrf., °SCH vereinz.: *°bei dem Lehra ko ma net spicka, der hot Augn wia a Luchs* Straubing; *°unsa Bou hout a Auch wöi a Luchs, dean kummt nix as* Tirschenrth; *der hat Aug'n wia a Luchs* Dt.Gaue 11 (1910) 133;– auch: *deaʳ håd Åugn wiaʳ a Fugs* Ettal GAP, ähnlich °WÜM;– *A.n wie eine Katze / ein Kater* dass., OB, NB, OP vereinz.: *dea hod Augn wei a Katz, dea segt ba da Finsta aa* Adlersbg R;– *A.n wie ein Geier* dass., NB mehrf., OB vereinz.: *der hat Aung wia a Geia und a sichanö Händ* Pfarrkchn;– auch *A.n wie ein Adler / Bussard / Falke / Habicht* u. ä. °Gesamtgeb. vereinz.: *°Augn hât da Förschta wiara Bussard* Schönau BGD; *Augn habn ... wia a Falk* WINKLER Heimatspr. 63.– *A.n wie ein Stadeltor* u. ä. sehr große Augen, OB, NB, OP mehrf.: *Augn wia Schdoldǫua* Rosenhm; *dea håut Augn gmacht wöi a Stoᵈltåua* „hat vor Erstaunen, Schrecken die Augen weit aufgerissen" Naabdemenrth NEW;– *A.n wie ein Pflug- / Wagen- / Mühlrädlein* u. ä. dass., °OB, NB, OP mehrf., OF vereinz.: *Augn wia a Wagnrad* Mundraching LL; *dös Moidl hot Aug'n wöi a Pflougradl* Kötzting.– *A.n wie ein Hafendeckel / wie Tschinellen* u. ä. dass., OB, NB, OP vereinz.: *Aug'n habm wi a Hafadeg'l* Simbach PAN; *Aung wöi d'Tschinälna* Altfalter NAB.– *A.n wie ein Ochse / Bummel* große, hervorstehende Augen, OB, NB, OP, °OF vereinz.: *°dăa haout Augn wöi a Bumml* Arzbg WUN;– auch *A.n wie ein Geißbock / gestochener Bock / abgestochenes Kälblein* OB, °NB, OP vereinz.: *Augn wij a ogstochas Kaibl* „groß, glotzig" Sulzbach;– *A.n wie ein Frosch* u. ä. dass., °OB, °NB, °OP vereinz.: *°unsa Lehra hat Augn wia a Frosch* Erding;– *A.n wie Holzäpfel* u. ä. dass., OP mehrf., NB vereinz.: *Ang wöi a bår Holzepfl* Zandt KÖZ; *Der hot ... Augn wöi Holzöpfel* HÖSL Neunburg 36;– *A.n wie Heiliggrabkugeln* u. ä. dass., OB, NB vereinz.: *Aung wia Heilegrob-Kugln* Haimhsn DAH;– *A.n wie ein Salz- / Pfefferbüchslein* u. ä. dass., °OB, °NB, °OP mehrf., °OF vereinz.: *Augen wie Pfefferbüchsl* O'nzell WEG; *dö hot a baar Oge wie a bar Salzbüxlen* Hfhegnenbg FFB; *Augen wie ein Salzbüchsel* BAUERNFEIND Nordopf. 149.– *A.n wie ein Ferkelein* kleine Augen, OB, NB vereinz.: *Augn wie a Fakerl* Wasserburg.– *A.n wie Schusser* u. ä. kleine runde Augen, OP mehrf.: *Augn wöi Schussa* Beratzhsn PAR;– auch *A.n wie (Schwarz-)Kirschen / Schlehen* u. ä., NB, OP vereinz.: *Aug'n wöi d'Schläiha* Vohenstrauß.– *A.n wie (Schwarz-) Kirschen* u. ä. dunkle, schwarze Augen, OB, NB mehrf., OP vereinz.: *dö håd Aung wiaʳa bår Schwoaʳz-*

kersch Zwiesel REG;– *A.n wie ein Reh* u. ä. braune Augen, OB, NB, °OP, °MF vereinz.: °*des Moil houd a Auch wie a Reüch* Raitenbuch WUG;– *A.n wie ein Kornblümlein / Vergißmeinnicht* u. ä. blaue Augen, OB, NB, OP vereinz.: *Augn wäi Kårnblemla* Etzenricht NEW;– *A.n wie eine Katze* graue Augen, OB, NB vereinz.: *Aung wiaˀa Kaz* Martinshaun LA.– *A.n wie die Sternlein / der Morgenstern* u. ä. klare, lebhafte Augen, OB, OP vereinz.: *Aung wöi d Schdeanla* Altfalter NAB; *sie hât a pâr Äugai wia-r-a Morgenstern* Otterfing WOR Hartmann Volksl. 214;– auch: *Augn habn ... wia a Hoidex* „Eidechse: so frisch und glänzend" Winkler Heimatspr. 63;– *Der hat Augen wie die Schlehen* „schaut frisch, wach aus" Bauernfeind Nordopf. 149.– *A.n wie ein Lämmelein* sanfte Augen, OB, NB vereinz.: *eaˀ hâd Aung wia a Lampal* Mittich GRI;– *A.n wie ein Schwälbelein / eine Taube* dass., NB, OP vereinz.: *der hot a poar Agn wöi a Tabn* „recht mild blickende Augen" Neukchn VOH;– *A.n wie ein Engel* dass., OB, NB, OP vereinz.: *Aung wia a Engl* Haimhsn DAH.– *A.n wie ein Tauberer* u. ä. verliebter Blick, °OB, °NB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*Augn wia a valiebta Tauberer* Neusorg KEM.– *A.n wie ein Fuchs / eine Wildkatze* wild blickende Augen: *Augen macha wia a Wuidkatz* Mchn; *Augn habn wia ... ein Fuchs* Winkler Heimatspr. 63;– auch: °*der hout Augn wöi a Warra* „Maulwurfsgrille" Weiherhammer NEW.– °*Aung hom wia a Hiagstkatzl* [im Herbst geborenes Kätzchen] „gerötet und entzündet" Neuschönau GRA.

Ra.: *die A.n mit der Knopfgabel putzen können* große, hervorstehende Augen haben, °OB vielf., °NB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*dea koh si d'Augn mid da Gnobfgâwi budzn* Ebersbg; °*dem seine Augn kannt ma mit da Knopfgabl putzn* „wenn jemand recht neugierig schaut" Frauenbg PAR; *den hod-s d Aung aussà-drim, dààs mà-s mid dà Gnoobf-gǫwe buzzn kundd* „Der macht große Kulleraugen" Kaps Welt d.Bauern 58;– auch: °*der reißt d'Augn auf, daßt as mit der Knopfgabel wegzwicka konnst* Hohenwart SOB;– *dear hat Oga, dö kunt ma mit an Stöckla raschlaga* O'ammergau GAP;– °*dem könnte man die Augen mit dem Waagscheitl wegschlagen* Eitting MAL;– *jmdm fallen die A.n heraus / sich die A.n ausfallen / auskegeln* u. ä. dass., °OB, NB mehrf., OP vereinz.: *der hat sich d'Augen auskegelt* Hzkchn MB; *allawei moant ma, dem moißn d'Aug'n obifoll'n* „weil sie so herausstehen" Kötzting;– *A.n machen, als wenn man noch ein paar im Sack hätte* u. ä. dass., OB, NB vereinz.: *der draht d'Augn raus, als wenn er no a paar hint hätt* Palling LF;– auch: *dea schat drän wia wena na zwoa Angn ön Såg het* „so dumm" Iggensbach DEG.– *Dia feihds obahoi dö Augn* du bist ja ganz von Sinnen Grattersdf DEG.– *Dea schaugt a mitn rechtn Aug ins linke Schile-Taschl* „schielt" Fürstenfeldbruck.– *Jmdm läuft das Bier aus den A.n* u. ä. er ist ein Trinker, OB, OP vereinz.: *'s Böia laft äam vo de Augn assa* Rieden AM; *aa wenn an annern as Böier aasn Augnan laaft!* Brand WUN O. Schemm, Die allerneistn Deas-Gschichtn, Hof 1994, 100.– *Jmdm aus den A.n heraus schauen* sich in jmds Augen zeigen, OB, NB vereinz.: *dön schaugt da Deifö schon aus dö Aug'n aussa* „wenn einer bösartig schaut" Erding.– *Nicht mehr aus den A.n schauen können* u. ä. die Augen nicht mehr offen halten können, °OP vereinz.: *a Gsicht, das aˀ niat zum Aungan assa schaua ka* geschwollene Wange Vohenstrauß; *I bin su hundsstämeid, daßi nämer as die Aung rausschaua konn!* Berthold Fürther Wb. 12;– *du schaust aber no kloa aus deine Augn außa!* „unausgeschlafen" Eging VOF.– *Dia derft ma d'Augn mit Zündhölzl aufspreizen* „einem Müden" Außernzell DEG, ähnlich °EBE.– *Jmdm etwas / alles von den A.n ablesen / abschauen / absehen* u. ä. ihm jeden unausgesprochenen Wunsch erfüllen, OB mehrf., NB, OP vereinz.: *oan oiss vo di Augn olesn* Aspertsham MÜ; *und tun dir, was wir dir nur vom Aug'n absehn* Meier Werke 1,23 (Juhschroa).– °*Då binö no midan blaua Aung davokömma* „das lief noch glimpflich ab" Wimm PAN, auch ugs.– *Der tout sein Brouda aa nu(ch 's Weiß an* [aus den] *Auchan assa* „geht völlig erbarmungslos gegen seinen Bruder vor" Braun Gr.Wb. 30;– †*jmdm das A. aus dem Kopf gewinnen* jmdn um das Letzte bringen: *mocht si im daz aug auz dem chopf gewinnen, si tæt ez* Schmid Bair.Pred. 79.– *Nicht das Geringste, was Einem im Âug wê tuet* „nicht das geringste Unangenehme, Misbeliebige" Schmeller I,49.– *Die A.n zumachen / zutun* sterben, °OB, NB, OP vereinz.: °*d'Mare moane macht a bald ihre Augn zua* Schönau BGD; *daas i' dera Stund d' Muata dahoamt d' Aug'n zuag'tan hot* Biberger Geschichten 35.– Syn. →*sterben*.– *Nur die Augen zumachen / zudrücken dürfen* u. ä. sterbenskrank sein, NB, OP vereinz.: *der derf blos mea*

d'Aung zaoudrugga Hemau PAR; *Dea deàf grǫd nä d Aung zuà-mǫchà* KAPS Welt d.Bauern 145.– *Der macht d'Aung nima af* „ist gestorben" M'rteich TIR.– *Dean druckat i gern d'Aug'n zou* „für den wäre der baldige Tod eine Erlösung" BRAUN Gr.Wb. 29.– °*Ös is koa Aung trucka bliem, öis dös Kind ins Grab neilossn wohn is* „alle haben geweint" Nöham PAN.– *Daß jmdm die A.n tropfen* u.ä. sehr, OB, °OP, SCH vereinz.: *dear liagt, daß oan d'Augn tropfa* Anzing EBE; °*den hams asgschmiert, daß eam d'Augn tropfa* Neunburg; *Der verflucht' Böhm' hat mi ausg'schmiert, daß mir d'Aug'n wassern* MEIER Werke I,93 (Elend);– auch: *dera kume, das ara d'Augn dropfn* „daß sie weint" KONRAD nördl.Opf. 93.– *Jmdm gehen die A.n über* jmdm kommen die Tränen: *dǫ hą̈nd ... mà d Aung iwà-gangà* „mußte ich weinen" KAPS Welt d.Bauern 69;– auch sehr erstaunt sein, °NB vereinz.: *mia genga d'Augn iwa* „ich bin maßlos erstaunt" KONRAD nördl.Opf. 96.– *Jmdm vergehen die A.n* er ist sehr entsetzt od. erstaunt: *so voll Summermirl* [Sommersprossen] *is de scho, das dà d Augn vogenga, wenst as oschaust* „daß dir Hören und Sehen vergeht" Adlersbg R; *Es vergehn eim die Augn Vor ... Pracht* STURM Lieder 91 f.– °*Da bleim oan d'Augn steh'* „vor Schreck" Eging VOF.– °*Daou howe mein Augnan niat traut, wöije dös gsäah ho(b)* „es kaum glauben können" Arzbg WUN.– *Bei dem laufm d'Augn wia a Windradl* „dem entkommt nichts" Straubing;– *döi hảut Augn, döi genga durch neun Poa Huasn* „scharfe, auch sinnliche Augen" Naabdemenrth NEW, ähnlich CHA.– *Die Augen möchten auch etwas haben* „bei einer Heirat zählt nicht nur das Geld" Aufkchn ED.– *Mit dö Augn ist Stehln verlaubt, aber mit dö Händ nöt* O'nzell WEG.– *Wer wos lerna will, der mous o-schtölln* [abstehlen] *miid di Augn* FÄHNRICH M'rteich 62.– *Jmds A.n sind größer als der Bauch / Magen / das Maul* u.ä. er nimmt sich mehr, als er essen kann, °OB, NB, °OP, MF mehrf.: *bei dia san a d'Augn weida ois da Bauch* Tölz; „am Ende *d' Aug'n* wieder einmal *gräißer ... woarn wöi der Mog'n*" nördl.OP Oberpfalz 80 (1992) 143;– auch: [dem Habsüchtigen sind] *die Augen weiter als der Bauch* Baier.Sprw. I,207.– *d' Augn in d' Händ nehma* „wenn man im Finstern gehen muß" WINKLER Heimatspr. 63.– *Einem (Blinden) ein A. / die A.n austreten* u.ä. in Exkremente treten, °OP vielf., °OB, °NB mehrf.: °*pfui Teufi, jetzt hab ich an Blinden a Augn austreten* Straubing; *schau af, trit eam d'Augn niad as!* Kemnathen PAR;– auch: *Der blindn Kouh 's Aug austret'n* WINKLER Heimatspr. 85;– °*o Jessas, öitz howi an Blindn in d'Augn einitre(t)n* Nabburg, ähnlich °OVI.– *Wegen einem Auch ist die Kuh blind* „spöttisch von einem, der etwas beinahe verraten hätte" Weiden.– *Jmdm in die A.n langen / greifen* ihn beleidigen: *Däer hout ... mer ind Aung glangt* „mich beleidigt" BERTHOLD Fürther Wb. 12.– *Dem Herrgott in d'Aung speim* „in ein klares Wasser spucken" Nöham PAN.– *Etwas hängt jmdm über die A.n* macht jmdm Sorge, belastet ihn: *es hängt nan wos iwa d'Aung* „ist ihm unangenehm" Naabdemenrth NEW; *Die neue Zeit, die kunftige Zeit, die hängt euch schwaar über die Augn* ORFF Welttheater 99 (Astutuli);– auch des Guten zuviel sein, NB vereinz.: *dös is ma glei über d Aung g'henkt, dös waa ma scho z'vuj* „zu teuer" Bodenmais REG.– *Ins A. gehen* schiefgehen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*laß bleiben, des geht bestimmt ins Aug!* Benediktbeuern TÖL.– *Jmdm gehen die A.n auf* er erkennt, durchschaut etwas, OB, NB, °OP, MF vereinz.: *dir wean nu d Augn aufgäih wöi a Äuva* [Eva] „du wirst deine Fehler erkennen" Wdsassen TIR;– *Diandl, boi mia d' Augn zuagehn, na gehn s' di auf!* MM 7.11. 1996, 23.– *Jmdm die A.n aufmachen* ihm den Blick öffnen, OB, NB vereinz.: *Du hast mir d'Aug'n aufg'macht, hast mir deutlich 'zoagt* MEIER Werke 1,136 (G'schößlbauer);– *jmdm die A.n ausputzen* dass., °OB, °NB vereinz.: *oan d'Augn ausputzen* „aufklären" Reit i.W. TS;– auch die Meinung, die Wahrheit sagen, °Gesamtgeb. vereinz.: *dir putz i da Aug'n aus!* Allersbg HIP.– *A.n / keine A.n (im Kopf) haben* sehen / nicht aufpassen können, OB, NB, °OP vereinz.: °*host du koi Aung im Kopf!* Rottendf NAB; *I hab' Aug'n im Kopf und i woaß, was i siech* THOMA Werke VII,101 (Altaich).– *Wo hast denn deine Aung?* „wenn sich jemand unachtsam stößt" Ingolstadt; *Wảu hảut denn der d' Aug'n ghått* „sonst hätte er sich (... bei der Gattenwahl, beim Kauf usw.) nicht so vertun können!" BRAUN Gr.Wb. 30.– °*Hint'n hoowe koi(n' Aug'n* „unhöfliche Entschuldigung, wenn man etwas übersehen hat" ebd. 29, ähnlich ROD.– *Dàhoàm hǫsd hundàd Aung, draussd bisd blind!* „bemerkst du selbst die größten Mängel nicht" KAPS Welt d.Bauern 87.– *Die A.n überall / vorne und hinten haben* nichts unbeobachtet, unbeaufsichtigt lassen, °OB, °NB vereinz.: *wenn ma d'Aung net iwaroi hảt, get ảlles*

drunta und driwa Ingolstadt.– *Mit offne Augn durch d'Welt geh* „für alles aufgeschlossen sein" Eging VOF, auch ugs.– °*Des muaßt a amal mit andere Augn oschaugn* „aus anderer Perspektive" O'stimm IN;– auch: °*jetzt schaugt de Sach scho aus andere Augn* „etwas sieht besser aus als vorher" ebd.– *Für jmdn / etwas keine A.n haben* jmdn / etwas nicht sehen wollen, übersehen, OB, NB, °OP vereinz.: *fiar an Oawat hât hâld dös Döandl gua koanö Ang* Zandt KÖZ;– auch für etwas keinen Sinn, kein Verständnis haben: *freili, du hast koane Aug'n für dös!* THOMA Werke VII,101 (Altaich).– *Auf jmdn / etwas ein A. haben / werfen* u.ä. jmdm / etwas seine Aufmerksamkeit, sein Interesse zuwenden, °OB, °NB, °OP mehrf., °MF vereinz.: °*hast as gspannt, der Ritschn Sepp hot moine a Aug auf unser Zenz* Dieterskchn NEN; °*der houd a Auch a(u)f dei Dochder gweaft* Raitenbuch WUG; *Is d' Resl no' dahoam?... Mei, mei! Hat wer a Aug'n drauf ghabt* DRUCKSEIS G'sund 26; *daß man ... zu Glasegau im hohen Stifft ein Aug auf ihm geworffen, und ... gar zum Bischoff erwält* SELHAMER Tuba Rustica I,72;– scherzh. erweitert: *sie hot a Aug auf di und sollts nur as hintri sein* Berchtesgaden, ähnlich Dachau.– Auch nach etwas streben: *han nur Aung auf oans, daß ma amoi an mainö altn Tag nöt schlecht geht* Altötting;– achtgeben, aufpassen, °NB, OP vereinz.: °*auf den muaßt äuwei a Aug ham, sunst macht a nix wia Bleedsinn* Pfeffenhsn ROL; *auf ... Landstreicher und Kråchsenträger ein wachsames Auge zu tragen* Mchn 1784 Berggesetze 339.– *Jmdn / etwas im A. haben* jmdn / etwas haben wollen, OB, NB vereinz.: *dö Wies dâ hanö scha^{n} amal ön Angan khât und wö^{ll}ts kaffa* Zandt KÖZ;– auch beobachten, aufpassen, NB, °OP vereinz.: °*dean Rousnschduak ho i scha lang im Auch, gäiht a aa oder niat?* Tirschenrth.– *In die A.n stechen* Gefallen, Verlangen erwecken, °OB, NB, °OP vereinz.: °*'s Marä taat eahm hoit a d'Aung stecha* Hzkchn MB; *weil eahna dös vui Göid scho lang in d'Augn gschdocha häd* Edelshsn SOB BÖCK Sagen Neuburg-Schrobenhsn 42; *Es stach etlich der Römer die stat* [Karthago] *gar hart* [sehr] *in die augen* AVENTIN IV,481,30 (Chron.).– *In die A.n fallen / springen* u.ä. auffallen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*des is ma glei a d'Aung gfoin, daß eahm de* [sich diese] *d'Hår gfabt hot* Weildf LF; *Dees họd mä-r-à d Aung gschdochà* „ist mir aufgefallen" KAPS Welt d.Bauern 52.– *Jmdm A.n (an)machen / schöne A.n (hin)machen* jmdm verliebte Blicke zuwerfen, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*mach dera niat allaweil so schöne Augn hi!* Frauenbg PAR; *Scho' lang spannt's d' Resl, daß da Wastl Ihr Aug'n a'macht* DRUCKSEIS G'sund 27.– *Jmdm ein paar A.n andrehen* ihn böse anschauen, NB, °OP vereinz.: °*der hat nan a boar Aung adraht, dou woara glei staad* Weiden.– *Jmdm die A.n ausputzen / auswischen* u.ä. ihn belügen, betrügen, °Gesamtgeb. mehrf.: °*der Viehhandler hot ma d'Augn schö ausputzt* Endlhsn WOR; °*der hat eahm d'Augn richti ausg'wischt* Straßkchn SR; °*d Augen richti auswåschn* Ried FDB; *ich hab ien doch ... die Augen ausgewiescht* THOMA Werke V,294 (Filser); *Einem die Augen auswischen* „Einen betrügen" ZAUPSER Nachl. 10;– *über die A.n hauen* dass., NB, °OP vereinz.: °*den hams schöi über d'Augn g'haut* Neunburg.– *einem ein paar Taler auf die Augen legen* [ihn bestechen] WINKLER Heimatspr. 63;– auch: *Er hat ihm die Augen geblendet* Baier.Sprw. I,66.– *Schön unter die A.n tun* ins Gesicht hinein schmeicheln, °OB, NB vereinz.: °*der tuat oan recht schö unta d'Aung, hinterrucks aba möcht a oan ausschmiern* Tittmoning LF.– *Auf zwei / vier* (od. mehr) *A.n stehen* auf einer / zwei (od. mehr) Personen beruhen, OB mehrf., NB, OP vereinz.: *dö Irbschaft stöiht ollaweil no af zwoa Augn* Kötzting.– *Des steht blos no af zwoa Augn* „ist nicht mehr viel wert" Mchn.– *Auf die A.n aufhin* u.ä. gewiß nicht, NB, °OP vereinz.: °*kannst ma awaal fünf Moak gem? - Dir bestimmt, aaf d'Aung affi!* Windischeschenbach NEW; *aof t aoŋg nauf* „als starke Verneinung" nach DIETL Erg. Schmeller I,13;– erweitert: *brdda, auf d'Aung auffö und blau âgschtept* Ruhstorf GRI.– *Sich in die A.n hinein schämen* u.ä. sich sehr schämen, OB, NB, OP vereinz.: *der schamt se bis in d'Augn nei* Willenhfn PAR.– *Der Wald hat Augen* u.ä. im Wald kann einen jeder beobachten, °NB, OP vereinz.: °*gehn ma weida ins Dickad einö, dâ hâd da Woid koinö Aung nimma!* Wimm PAN; *Dar Wôld haod vil Augn* Neuenhammer VOH SCHÖNWERTH Sprichw. 46;– erweitert: °*Kinda, plärrds ned aso, s Holz hod Aung und Oan* Altenkreith ROD.– *'S Föld hâut Aug'n – da Woold hâut Âu(h)an!* [auf freier Flur sieht man, im Wald hört man alles] BRAUN Gr.Wb. 28.– *Dem Tag die A.n ausbrennen / ausstechen* am Tag künstliches Licht brennen lassen, °OB, °NB, °OP vereinz.: *an Doog d'Augn ausschdecha* Ebersbg; *an Doch d'Augn asbrena* „wenn das künstliche Licht

am Morgen lange in den Tag hineinbrennt" KONRAD nördl.Opf. 88.

Sprichw.: *Wos meiñ Aug niad siad, mächt mar niad wài* Neuenhammer VOH SCHÖNWERTH Sprichw. 3.– *Wégn schàyñ Augn gidd ma nix* Neuenhammer VOH ebd., ähnlich WS.– *Ma glaabt oin Auch mäiherer wöi zwoia Augnan* [wer nur ein Auge hat, schaut besonders genau] Brand WUN O. SCHEMM, Dees u. sell, Hof 1987, 247.– *vöier Aung seahn mäihara wöi zwa* SCHEMM Neie Deas-Gsch. 28, ähnlich BEI.– °*D'Löi* [Liebe] *haoud vöia Augn und gsiat niat* Weiden.– *Bęse Aung sęng nià wǫs Guàds* KAPS Welt d.Bauern 87.– *Zwoa Augn hot uns da Herrgott gebm, damit ma oans diamoi* [manchmal] *zuadrucka ko, aba do* [doch] *sieht* HÄRING Gäuboden 196.– *Wer d'Aug'n net aufmacht, macht an Beutel auf* Wasserburg, ähnlich Wdmünchn.Heimatbote 1989, H.20,64.– *As schlaoffa niad álli Leud, dài d' Augn zou hóbm* Ambg SCHÖNWERTH Sprichw. 41, ähnlich °NEW.– *Âsn Augnàn, äsn Sinn* BRUNNER Heimatb.CHA 160, ähnlich OB, NB, OP vereinz.– Sprachspiele: *Af d Aung aa!* „rufen die Kinder scherzhaft raufenden Katern zu, deren Geschrei sie so deuten" Ingolstadt, ähnlich FFB.– *„Was schaugst denn, du Depp?" - „Weil i Augn hab, wenn i Hörner hätt, taat i stößn!"* J. KREIS, Wir Münchner, München 1992, 18, ähnlich °NEW.– Auszählreim: *Augen auf, Augen zu, und du bist die blinde Kuh* FRIEDL Kinder-Sprüchl 49.– Rätsel: *Woarum schaud dar Hos um, wenn ar af'n Barg affilaft? - Wal ar hintt koin Aug'n haod* Erbendf NEW SCHÖNWERTH Leseb. 281.– Spiele u. ä.: *Zehn Aigerl* „Ballspiel für Mädchen mit verschiedenen Geschicklichkeitsübungen, die zehn-, neun-, achtmal usw. ausgeführt werden mußten" Mchn.– *A.n werfen* einen flachen Stein über das Wasser hüpfen lassen: *Aungwerfa* Hohenlinden ED.– Syn. →*plätteln*.

Sachl., Vkde: „gegen *schwache A.n* soll man den ausgewundenen warmen Spüllumpen auflegen" Hundham MB, auch führt man zur Stärkung der *A.n* Bäder od. Waschungen mit kaltem Wasser durch (ED, M; WEN; Bay.Wald P. FRIEDL, Gute u. bewährte Mittel u. Bräuch aus Großmutters Zeit, Rosenheim 1977, 52). Als bes. wirksam gilt dabei Brunnenwasser von Wallfahrtsstätten (°M; DEG; WEN; vgl. HÖFLER Volksmed. 213), in Mchn auch das Wasser in der Nymphenburger Magdalenenklause (→*Magdalena*). Außerdem verwendet man dabei den Absud od. Saft von →*[Augen]trost* (WEG; TIR), den Saft der Fenchelwurzel (Bay.Wald P. FRIEDL, Gute u. bewährte Mittel u. Bräuch aus Großmutters Zeit, Rosenheim 1977, 52) od. Fenchelöl (WEG), den Absud von Ästchen u. Blättern des Weinstocks (DEG).– Bei Entzündungen macht man Umschläge mit Kamille (°M), bestreicht die *A.n* mit Speichel (°NEW; Bay.Wald FRIEDL Hausmittel 19), wendet aber auch rohes Kalb- od. Rindfleisch als Sympathiemittel an (Bay.Wald ebd. 18). Auf verletzte *A.n* legte man Mist (°VOH); „die in der guten Milch gekochten Schwalbennester werden bei Katarakt ... angewandt" OB HÖFLER Volksmed. 213. Gegen Blindheit trug man das *A.* eines Feldhasen bei sich (Vohenstrauß, Roding SCHÖNWERTH Opf. III,240), gegen triefende *A.n* Wurzelstöcke des Gänseblümchens (Erbendf NEW MARZELL Volksbot. 168), gegen allg. Leiden der *A.n* ein Säckchen mit →*[Augen]trost* (Abensbg KEH ebd.). Auch „tragen Knaben und Männer gegen schlechte *Augen* kleine Ohrringe oder Ohrstifte" Mchn (ähnlich OB, NB), vgl. LAMMERT Volksmed. 227, ferner schaute man in goldene Gegenstände, etwa in einen Kelch (NAB).– „Bei Augenerkrankungen pflegen die Bauern ganz allgemein den Tieren Puderzucker in das *Auge* zu blasen" W. BOTHE, Bäuerliche Tierheilkunde in Niederbayern, München 1970, 77.– Weitere Hausmittel bei P. FRIEDL, Gute u. bewährte Mittel aus Großmutters Zeit, Rosenheim 1977, 52–54; FRIEDL Hausmittel 17–19; HÖFLER Volksmed. 213; MARZELL Volksbot. 167; PANZER Sagen II,303; SCHÖNWERTH Opf. III,239f.;– v. a. für Tiere W. BOTHE, Bäuerliche Tierheilkunde in Niederbayern, München 1970, 75–77.– S.a. *[Krebs(en)] auge*.– Besprechungsformeln: °*Himmelmudder, is ma wos ins' Auch eigfalln, was* [wäre es] *ma löiwa in Oarsch eigfalln* (Ef.) Mimbach AM.– *Haaliche Maria vo Bogen, is mer äps ins Augn eingflogen! Liawe Frau vo Passa, tou mas wieder assa! Liawe Frau von Haalan Bluat, moch ma mei Augn wieda guat!* vor 1843 Oberpfalz 85 (1997) 148.– Vgl. ebd. 148f.; WINKLER Heimatspr. 64.

Schwarze A.n gelten allg. als schön;– Spruch: *schwarze Augn is a Zier, aba 's hat's a jeda Stier* Moosach M. *Graue A.n* werden für ein Zeichen von Schlauheit (OB, NB), von Treue (OB, OP), aber auch von Falschheit (OB) gehalten;– Spruch: *graue Augn, schlaue Augn* Traunstein, ähnlich OB, NB vereinz. Die *blauen A.n* gelten als die schönsten, dazu als Zeichen der Treue u. Aufrichtigkeit, nur vereinz. der Untreue (RO; VIB);– Spruch: *grea is da Hollabusch, weiß is de Blia, schee san de blaua Augn, trei bleim tuans nia* Stadlhf ROD. *Braune A.n* sollen v. a. auf Launenhaftigkeit hindeuten, vereinz. aber auch auf Intelligenz, Lustigkeit, Ehrlichkeit (TÖL);– Spruch: *braune Aung san hundsgemein, kenna ga*^{r} *net schlechta*^{r} *sein* Ingolstadt;– Gstanzl: *an Diandl seine Eigal hand wundaschee brau*^{n}*, mia wead oiwe ganz zwoaraloa, wenn e eine derf schau*^{n} Erding. *Grüne u. gelbe A.n* sollen Falschheit verraten (OB).– *„Gelbliche, glänzende Augen*, mit denen man auch bei der Nacht sehen kann, erhält man, wenn man einer verendeten Gemse die Zunge herausschneidet" Tölz.– „wenn man das Kind lange ungetauft läßt, bekommt es *große, schöne Augen*" WUTTKE Volks-

abergl. 383.– „Wenn jemandem das rechte *Auge* juckt, dann sieht man noch etwas Liebes, Erfreuliches“ Cham, juckt das linke *A.* erfährt man etwas Unangenehmes Eschenbach SCHÖNWERTH Sprichw. 3; °NEW umgekehrt, vgl. auch WUTTKE Volksabergl. 218.– „bleibt das rechte oder linke *Auge* [eines Toten] offen, so deutet es auf den Tod auf männlicher oder weiblicher Seite; schließt sich aber keines der *Augen*, so trifft es Jemanden im Hause“ Rötz WÜM SCHÖNWERTH Opf. I,261.

Übertr. ein bißchen, eine Kleinigkeit: *aufs Aug hätt i's ghabt* „beinahe“ Aubing M; *nur die mänlichen* [Mutigen] *(und so an der marter nit verzagten ... sunder notvest warn, widerrueften nit ain eugel ...)* AVENTIN IV,882,27–30 (Chron.).

2 Keim, Pflanzentrieb.– **2a** Keimansatz, Knospe, °Gesamtgeb. vielf.: *°beim Erdäpflschäln muaß ma d'Augn sauber ausstechn* Erding; *°d'Hanswaiwerlsteck* [Johannisbeersträucher]*, de hom aa scho Augn* Essenbach LA; *d'Rousn mou ma å(u)f drei Å(u)ng zruckschneü(d)n* Raitenbuch WUG; „muß man aufs *schlafende* ... aber kann man auch aufs *treibende Auge* okuliren“ HAZZI Landes-Kulturges. I,238; *Augen* „Knospen beim Fechser“ HORN Hersbr.Hopfenbauern 9.– Auch: *'s Äugl* „die innersten Triebe, z. B. bei Kohlpflanzen“ Naabdemenrth NEW.– **2b** Nebentrieb, °OP vereinz.: *°Augn, Fexa* Rgbg.– Auch Pfropfreis, OB, NB vereinz.: *Äugerl* Wasserburg.– Syn. →*[Pelz]reis*.– **2c** übertr. Geweihende, jägersprl.: *'s Åug zwoa Mårk* „für ein Hirschgeweih zu zahlen“ Ettal GAP.

3 Punkt beim Kartenspiel, °OB, °NB, °OP vielf., OF vereinz.: *um oan Aug' hon i's verschpielt* Ruhpolding TS; *d Sau hât oanlaf* [elf] *Augn, da Kinö hât vierö, da Owa drei und da Indda zwoa Augn* Gottsdf WEG; *wenn ma lausdenglt, kost' as Aug an Pfenning, wenn ma richti schaofkobft a Fünfal* Etzenricht NEW; *a boor Aung san's aa* F.X. JUDENMANN, Kleines Oberpfälzer Wb., Regensburg 1994, 18; „Einer bekommt, wie er meint, einen unüberwindlichen *Isidor* in die Hand, hofft sich neunzig *Augen*“ SCHLICHT Bayer.Ld 449.– Ra.: *°des san Augn, wer Augnkenner is* Pettendf R, ähnlich °NEW.– Auch Punkt auf Spielwürfel od. Dominostein, OB, °NB, OP vereinz.: *°a gånza Schpöiwüafö hât 21 Aung* Wimm PAN; *Wir wöllen der meisten augen spilen* Nürnbg nach 1473 Cgm 439,fol.45^{r}.– Punkt beim Billard Dachau.

4 Blase auf Flüssigkeit, in Teig, Butter, °OB, °NB, °OP mehrf., MF vereinz.: *°da Hefedoag schlagt Aung* „als Zeichen der Gärung“ Jachenau TÖL; *wen 's Bier gråuße Aung machd, is ned guad* Beilngries.– Auch Loch im Käse, NB, OP vereinz.: *dea Kas hât fö^{u}l Ang* Zandt KÖZ.

5 Fettauge, °OB, °NB mehrf., °Restgeb. vereinz.: *°do kost d'Augn zeh'n, de Subbm hom s' aa gråd beim Fett vobeidrång* Weildf LF; *°auf dera Suppm schwimmt koi Auch* Arzbg WUN; *kaən Äugə-l Fètt·n auf de' Suppm* SCHMELLER I,49.– Scherzh.: *vo dera Suppm schauat wenga Aung außa wej ei* F.X. JUDENMANN, Kleines Oberpfälzer Wb., Regensburg 1994, 155, ähnlich °OB, °NB, °OP vereinz.– *°A stolze Suppn hast kocht – sie schaugt mi mit gar koan Aug o!* Benediktbeuern TÖL, ähnlich °AIC; °NEN; °WUN.– Syn. →*[Fett]auge*.

6 Eiterkern eines Geschwürs, °OB, °NB, °OP mehrf.: *s Aung is scho^{n} geiflat* [gelblich] Mittich GRI; *°solang 's Aug drin is, solang vohâlt's niat* Schmidgaden NAB.– Auch Kern des Hühnerauges: *°mit deim Höhnaaung kriagst erst a Ruah, wennst as samtn Aung wegbringst* Rottenburg.

7 linsenförmige Kalkbildung, die von der Magenwand des Krebses ausgeschieden wird: „Krebse haben *Aung* im Magen“ Wildenrth NEW.

8 augenähnliches Muster, augenförmige Stelle.– **8a:** *dös Moidl hot a Gwand o^{h}, wo ma lauter Aug'n siecht* „mit augenförmigen Muster“ Kötzting.– **8b** Zeichnung auf Pfauenfeder od. Schmetterlingsflügel, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: *°da Pfau hot auf die Schwanzfedern Augn* Mainburg.– **8c** Aststelle im Holz, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°des Aug a den Brettl gfoit ma sogar, des loßt!* Hartpenning MB.– **8d** Blütenkopf bzw. innerer Teil einer Blüte, °OB, NB vereinz.: °„das Stiefmütterchen hat z. T. gelbe *Augen*, ist innen gelb gefärbt“ Schönau BGD; *Aung* „gelbe Köpfchen von Blumen, z. B. Staubgefäße der Gänseblümchen, Kamille“ Straubing; *„Neunaugen*: eine Art Distel ... oben mit drey Ästchen, an jedem drey *Augen* oder *Rosen*“ Eschenbach SCHÖNWERTH Leseb. 148.– **8e:** *Aung* „Lichter der Lokomotive“ Haidmühle WOS.– **8f** weibliche Brust: *°die hat große Augen* „einen großen Busen“ Straubing.– Syn. →*Busen*.– **8g** Dim.: *Aigerl* Wangengrübchen Bubach DGF.

9 Loch, Öffnung.– **9a** Stielöffnung von Axt, Hammer, °OB, °NB, °OP vereinz.: „großer Hammer des Schmieds: *Kopf mit Auge, Bakken, Vorhammer*“ Ingolstadt.– **9b** Öffnung im Keil u. ä.: *°mach's Aug vo de Hoizkäu groß gnua, damit 's Ringl neipaßt* Stürzlham MB.–

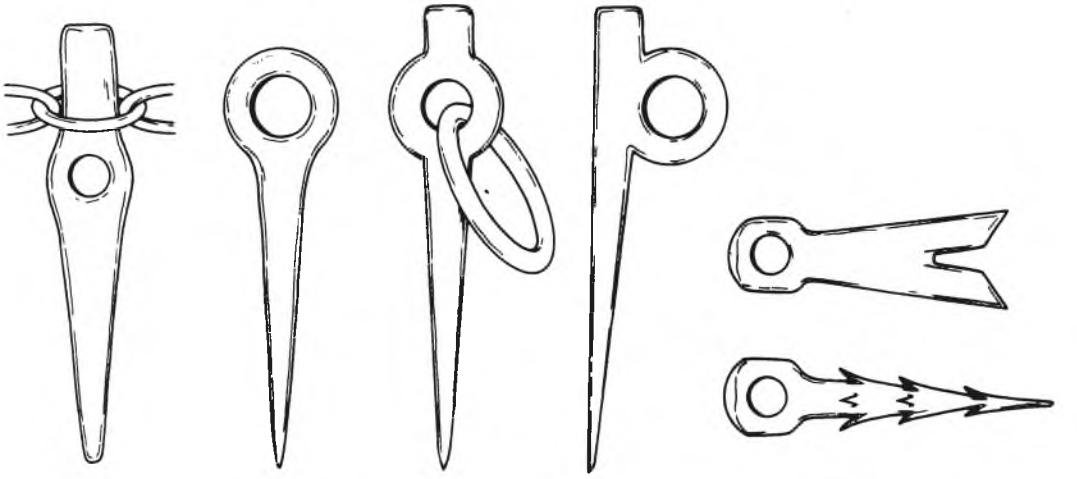


Abb. 21: Keile, deren *Augen* (Öffnungen) zum Aufreihen an einem Strick od. einer Kette dienen (Stürzlham MB).

s. Abb. 21. Auch Nadelöhr: °*houd de Nodl a klois Auch* Rötz WÜM.– Syn. →*Öhr.*

9c scherzh. Loch in der Kleidung, NB vereinz.: *dea hot in da Hosn Aung, dea siagt hint a* Lam KÖZ.

10 Metallring, OB, °OP vereinz.: *Aug* „ins Seil der Zugtiere hineingeflochtene Öse" Ingolstadt; *'s Auch an da Hundsken* „mit runder Form, damit sich der Hund, der an einer Stange angehängt ist, frei bewegen kann" Altfalter NAB; °*nimm n Strang und dou n Gloutz* [Eisenstück] *ens Au vom Woscheidl eine!* Altenkreith ROD.– Auch Schlinge im Bindfaden ebd.

Etym.: Ahd. *ouga*, mhd. *ouge* swn., germ. Wort idg. Herkunft; [23]KLUGE-SEEBOLD 65.

Ltg, Formen: Gesamtgeb. (außer MF) v.a. OB *aug*, daneben OP, OF, MF *-x*, mit Schwund des Ausl. *au* (ROD), dazu aus Pl. mit Assimilation OB, v.a. NB (dazu CHA, PAR, R, WEN) *auŋ*; westl.OB (außer nördl.Lkr.), SCH auch *ǭg*, *ō-*, daneben *ǫug*, *ou-* (FFB, GAP, LL, WM), *ǭgα*, *ǫu-* (SOG), vgl. Lg. §21d5; weiterhin *āŋ* u.ä. Bay.Wald (dazu NEN, VOH, WÜM; REH), *āg*, *-x* (REH; EIH, WUG).– Pl. (teilw. wie Sg.) *auŋ*, *āŋ*, daneben westl.OB, SCH *ǭŋ*, *ō-* (FFB, GAP, WM; FDB), *ǫu-*, *ou-* (GAP, LL, SOG), *ǭgα*, *ō-* (FFB, GAP, LL, SOG; FDB, DON), *ǭgαx*, *ō-* (FFB; FDB).– Dim. mit Uml. *aigl* OB, OF (dazu DEG, PA, REG, WOS; N), *-lα* (GAP), *aigę* (MB), *-ai* (WOS), *ēglα* (LL), *aigarl* NB (dazu TÖL), *ę̄-* (BOG), *aix-* (BEI, NEW, SUL); ohne Uml. *augę* (WOR), *augarl* (IN; PA; BEI, NEW), *ą̄g-*, *ą̄x-* (KÖZ).

SCHMELLER I,49f.; ZAUPSER Nachl. 10.
WBÖ 1,451–460; Schwäb.Wb. 1,438–442, VI,1551; Schw.Id. I,131–135; Suddt.Wb. 1,569–572.
DWB I,789–800; Frühnhd.Wb. II,825–842; LEXER HWb. II,182–185; Gl.Wb. 455; [5]SCHÜTZEICHEL Ahd.Wb. 230.
BERTHOLD Fürther Wb. 12; BRAUN Gr.Wb. 29f., 113; CHRISTL Aichacher Wb. 106; DIETL Erg.Schmeller I,13f., II,10; KONRAD nördl.Opf. 71; LECHNER Rehling 145; MAAS Nürnbg.Wb. 67f.
S-13A1–12, 14a, 20a, 23, 29–37, C1a, 1f, 3, 6f., 17, 17a, 22, D1f., 10–12, 26P31, 57E38, 58H2, 63C14, 64C2, 66A20, C37, 85A37, 103A1, M-21/23, 161/16, W-9/55, 37/4, 49/28, 54/44, 90/33, 123/16.

Abl.: *-äugel*, *äugelicht*, *äugeln*, *äugen*, *augern*, *augicht*, *Äugler*, *äugnen*.

Komp.: [**Adler**]**a.** scharfes Auge, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*da Hans hat da a Adla-Auch, der trifft allas* Maxhütte-Haidhf BUL.

WBÖ 1,460.– [2]DWB I,1503; Frühnhd.Wb. 1,644.

[**Apfel**]**a.** hervortretendes, starres Auge: *Abfö-Aung* Beilngries.

Mehrfachkomp.: [**Erd-apfel**]**a.**, [**-äpfel**]- Keimansatz der Kartoffel, °NB mehrf., °OB, °OP, SCH vereinz.: °*d'Erepfeaung dreimt scho an Keja drin aus, wenn' eah z'woam is* Weildf LF; *d Ea'dåupfa-aung* Mittich GRI.

WBÖ I,460.

– [**Holz-äpfel**]**a.** wie →[*Apfel*]*a.*, °OP vereinz.: °*der dräiht sei Hulzepflaugn assa* Kchnthumbach ESB.

[**Ast**]**a.** wie →*A.*8c, °OB vereinz.: °*de Zirmbrettl vom Funtensee hâm vie und g'sundte Åstaugn* Schönau BGD.

WBÖ I, 460; Suddt.Wb. I,483.

[**Außen**]**a.** nach außen wachsende Baumknospe: °*beim Baamaschneid'n* [Ausschneiden] *moußt aaf a Auß'naugn schneidn, daß's a offne Krone gibt* M'rfels BOG.

[**Axt**]**a.**: °*Axtaug* „Axtloch" Gräfelfing M.

[**Paroler**]**a.** wie →[*Apfel*]*a.*: °*Barollaaugn* Wenzenbach R.– Zu →*Paroler* 'Schusser'.

[**Batz**]**a.** dass., °NB vielf., °OB, °OP, °MF vereinz.: *Bâzaugn* Schützing AÖ; *Boutzaugn* Lam KÖZ; *Boozaugen* „Herausquellende, kugelige Augäpfel" um Rgbg ILMBERGER Fibel 22.– Herkunft des Bestimmungsw. unklar; sollte teilw. von →*borzen* 'hervordrängen' auszugehen sein, s. [*borz*]*augicht*?

WBÖ I,460; Suddt.Wb. II,116 (Patz-).

[**Bätz**]**a.**, [**Barz**]- **1** dass., °NB vielf., °OB, °OP vereinz.: *dem hänga d'Augn aussa, dea hat da a par Batzaugn* Simbach PAN.– **2** Triefauge: °*Barzauga* „dauernd schweißende Augen" Dettenschwang LL.– Zu →*Bätz* 'weiche Masse', vereinz. von →*bärzen* 'hervordrängen' beeinflußt?

WBÖ I,460.– W-6/18.

[**Bätzlein**]**a.**, [**Bärzel**]- **1** wie →[*Apfel*]*a.*, °OB, °NB vielf., °Restgeb. mehrf.: °*d'Lies wen de hålt aschaut mit ihrane Batzlaugn, na kunnt da scho glei 's Låcha auskemma* Schönau BGD; °*Bartzlaugen* Würding GRI; °*des is der mit de Batzlaugn* Au CHA; *Da wird's da Dittmeierin ihre Bazlaugn raustreibn, wenn 's mich siehgt* Altb.Heimatp. 43 (1991) Nr. 43,8.– **2** wie →[*Bätz*]*a.* 2, °OB vereinz.: °*Batzelaugen* „nässende Augen" Prutting RO.– **3** kleines Auge, °OB vereinz.: °*Batzlaugn* Peterskchn MÜ.– Zu *Bätzlein* (→*Batzen*) 'kleiner Klumpen', teilw. von →*bärzen* 'hervordrängen' beeinflußt.

ANGRÜNER Abbach 11; CHRISTL Aichacher Wb. 106.– W-6/18.

[**Baum**]**a.** Knospenansatz am Baum: *Baumaug'n* Simbach PAN.

WBÖ I,460.

[**Pech**]**a.** **1** durch Augenbutter verklebtes Auge, °OB, NB vereinz.: °*Pe(ch)augn* Pförring IN.– **2** braunes Auge, °OB vereinz.: *Pechaugn* Steinebach STA.

WBÖ I,460.

[**Pelz**]**a.** Knospe am Pfropfreis, °OB, °NB vereinz.: °*d' Bäjz-Aung am Apfebaam ham scho guad ausgschlång* Pfeffenhsn ROL.

Suddt.Wb. II,198.

[**Pfau(en)**]**a.** **1** Spiegel auf den Pfauenfedern, OB, °NB vereinz.: *Pfa(u)augn* Kochel TÖL; °*d'Pfauenaugn siehgst, wenn da Pfau a Rad schlagt* Eging VOF.– Auch: °*der Schmetterling hot a schöns Pfauenaug auf de Flügl* Wakkersbg TÖL.– **2** Tagpfauenauge, Schmetterlingsart, °Gesamtgeb. mehrf.: °*für Pfauanaung san d'Brennessln ganz wichti* Rottenburg; °*as Pfauenå(u)ch is a scheüner Schmetterling* Raitenbuch WUG; *Schwalmschwaanz und Trauermaantl und Pfauaigla hom dortn ihr Hoimat ghat* Brand WUN O. SCHEMM, Dees u. sell, Hof 1987, 38.

WBÖ I,460; Schwäb.Wb. I,1020; Suddt.Wb. II,283.– DWB VII,1628.

Mehrfachkomp.: [**Nacht-pfauen**]**a.** Nachtpfauenauge, Schmetterlingsart, OB, OP vereinz.: *Nåchtpfauåauch* Kohlbg NEW.

WBÖ I,460.– S-62G20.

[**Pflanzen**]**a.** wie →*A.* 2a, °OB, °NB vereinz.: *Pflanznaugn* „an Bäumen, Sträuchern, Kartoffeln" Tittling PA.

[**Bien**]**a.** **1** wie →[*Bätzlein*]*a.* 3: *Bi*ⁿ*aung* kleine Augen Kchnthumbach ESB.– **2:** *Biaug* „ein verschwollenes Auge, entstanden durch Bienenstich" Heimat Hersbruck 1950, 64.– **3** durch Farbe od. Form auffallendes Auge, →[*Birk(en)*]*a.*

[**Bier**]**a.** **1:** *d'Bia*ʳ*augn* „wenn das Bier Blasen wirft" Adlersbg R.– **2** Trinkerauge: °*der hockt vui im Wiatshaus, der mid seine driefade Bieraugn* Tölz.– **3** durch Farbe od. Form auffallendes Auge, →[*Birk(en)*]*a.*

[**Birk(en)**]**a.**, [**Bien**]-, [**Bier**]-, [**Birklein**]- **1** durch seine Farbe auffallendes Auge.– **1a** helles, weißliches Auge.– **1aα** Auge mit heller Regenbogenhaut, OB, °NB mehrf., OP, OF vereinz.: *Birglaung* „Augen, bei denen das Weiße stark hervortritt" Haimhsn DAH; *Das Birgâug* „Auge, welches ganz weißgrau oder weißlicht ist ... Man trifft solche Augen zuweilen bey Menschen, bey Hunden, vorzüglich aber bey Pferden" SCHMELLER I,274; *so übel sind die Glas- oder Bürg-Augen/ sonderlich wann die Augen einander nicht gleich sind* HOHBERG Georgica II,152.– Vkde: Menschen u. Tiere mit *B.n* sollen bei der Nacht besser sehen als andere (GAP, TÖL) bzw. besser als am Tag (NAB).– Übertr.: *Mein Gaul hat á Birkaug* „er sieht vortrefflich, auch bei Nacht" M'nwd GAP SCHMELLER I,274.– **1aβ** Auge mit hellem Fleck in der Hornhaut, OB, NB, OP, SCH ver-

einz.: *a Birkäugl* „Auge mit birkenrindefarbigem Fleck“ Naabdemenrth NEW.– Auch: Linsentrübung, grauer Star: *Bieraugn* Weihmichl LA.– Syn. →*Star*.– Trübe Stelle in der Pupille, OB, NB vereinz.: *Birkenauge* Degerndf RO.– Syn. s. [*Augen*]*blümlein* (→*-blume*).– **1b** verschiedenfarbiges Auge, OB, NB vereinz.: *Biagaug* „unregelmäßig gefärbtes Auge“ Salzburghfn LF.– Auch verschiedenfarbiges Augenpaar, °NB, °OP vereinz.: °*Biagaugen* „etwa ein Auge braun, ein Auge blau“ Reut PAN.– **1c** rotes, entzündetes Auge: *Bieraugen, Birkaugen* Hirschau AM.– Auch: *beag-aŋ* „Triefauge“ nach KOLLMER II,54.– **1d** braunes Auge, NB, OP vereinz.: *Biaraugn* Reisbach DGF.– Auch: *Biagaugn* „braune Flecken über den Augen von Dackeln“ Simbach PAN.– **2** verunstaltetes Auge.– **2a** wie →[*Apfel*]*a.*, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*hat der awa Birglaugn!* Fischbach ROD; *beag-aŋ ... beagauŋ* „Glotzaugen“ nach KOLLMER II,54.– **2b:** *Birgaug* „unregelmäßig geformtes Auge“ Leobendf LF.– **2c:** *Birgaug* „wenn ein Auge gerade schaut und das andere seitlich“ Haselmühle AM.– **2d** Gerstenkorn: *Biagaung* Lailling LAN; *Biaug* Heimat Hersbruck 1950, 64.– Syn. →[*Gersten*]*korn*.– **2e** übertr. abwertend für Auge allg., NB vereinz.: *Birgaug'n* „auch als Schimpf- und Scheltwort für die Augen gebraucht“ Simbach PAN; *Birkaug* „für Auge überhaupt (verächtlich)“ Bay.Wald SCHMELLER I,274.– Auch: *Biaug* „Schimpfname ... bezeichnet ... einen scheelsüchtigen, nicht ehrlichen Charakter, dessen *Gschau* allein seine unsympathische Art verrät“ Heimat Hersbruck 1950, 64, ähnlich N.– Bestimmungsw. wohl *Birke*, von deren Rindenfarbe ausgehend, vgl. WBÖ I,460, anders DWB II,38; teilw. auch volksetym. Anschluß an *Biene* bzw. *Bier*.

HÖFLER Krankheitsn. I9.– SCHMELLER I,274.– WBÖ I,460f.; Suddt.Wb. II,385.– DWB II,38 (Birgauge).– KOLLMER II,54.– S-13CI4.

[Blau]a. 1 blaue Frühkartoffel, OP vereinz.: *Rousn, Blauaung, Routaung* Kartoffelsorten Sulzbach.– Vgl. Th. HÄUSSLER, Erdäpfelpfalz, Regensburg 1993, 72.– **2** Vergißmeinnicht (Myosotis): °*Blau-Auge* Straubing.

WBÖ I,461; Schw.Id. I,138; Suddt.Wb. II,435.– DWB II,83.

[Blitz]a. lebhaftes, glänzendes Auge, OB, NB, OF vereinz.: *dö hat da Blitzäugl!* Wasserburg.

WBÖ I,461.– DWB II,131.– S-13A23.

†**[Blut]a.** wie →[*Birk(en)*]*a.*1c: *Fur die bluetaugen* M. BRUNNBAUER, Ein anon. Roßarzneib. aus dem Jahre 1589, München 1972, 39.

WBÖ I,461.– DWB II,175.

[Bock(s)]a. 1 wie →[*Apfel*]*a.*, °OB, NB, OP vereinz.: *Bogauch, wenn oan d Aung so raus schdena* Beilngries.– **2** Pl., ungleich großes Augenpaar: *Bocksaugen* „wenn ein Auge kleiner ist als das andere“ Tölz.– **3:** *Bocksaugn* „schief gestellte Augen“ ebd.– **4** †verliebter Blick: *Bocksaugen* „pætus“ SCHÖNSLEDER Prompt. D2v.– **5** großer Abszeß, OB vereinz.: *Bocksaug* „Bocksstern“ Tölz; *Das Bocksaug* „Eiterbeule größerer Art als das *Aiß*, Eiterauge“ SCHMELLER I,204.

SCHMELLER I,204.– WBÖ I,461; Schwäb.Wb. I,1247; Schw.Id. I,137.– DWB II,204.

[Bohnelein]a.: *Bånalaung* „Triebstelle der Bohne“ Aicha PA.

[Boll(en)]a. wie →[*Apfel*]*a.*, °OB vereinz.: °*Bollaouga* Bernbeuren SOG; *Seine braunen, verschwommenen Bollaugen* RUEDERER Wallfahrergesch. 39.

WBÖ I,461; Schwäb.Wb. I,1274; Schw.Id. I,137.– DWB II,231.

[Bolz]a., [Bulz]- dass., °OP vielf., °OB, °NB vereinz.: *das da fei deine Bolzaung niad aßafaln!* Altfalter NAB; *Bulzaug* „hervortretendes Auge“ BAUERNFEIND Nordopf. 142; *Schiaßt's net mit Bolzaugn auf mi!* ORFF Welttheater 55 (Bernauerin); *aber si hieten ir ... grosse grobe prinnende polzaugen nit erleiden mügen* AVENTIN IV,541,30–32 (Chron.); *hât zwey hohe Bocks-Hörner am Kopff/ zwey feurige Boltz-Augen im Gsicht* SELHAMER Tuba Rustica I,243.– Zu →*Bulz-* vgl. *pulzen* 'hervorquellen' (SCHMELLER I,390).

SCHMELLER I,238.– WBÖ I,461; Suddt.Wb. II,516.– DWB II,235; Frühnhd.Wb. IV,764.

[Ver-brecher]a. Blick eines Verbrechers, °OB, °NB vereinz.: °*dem mid seine Vobrechaaugn trauate net um an Weg* Essenbach LA.

[Protz(en)]a. wie →[*Apfel*]*a.*, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Brotznång* Gotzendf KÖZ; °*dea hod richdege Proozaung, wäi eam de außestenga* Altenkreith ROD.– Zu →*Protz* 'Kröte'.

[Spitz-bub(en)]a. 1 Blick eines Gauners, OB mehrf., NB, OP vereinz.: *dös is a ganz a Verriebiger* [Gerissener], *dear hot scho' a baar so*

Spitzbueboge! Hfhegnenbg FFB.– **2** schelmisch, pfiffig blickendes Auge, °OB, °NB, OP vereinz.: °*ihr mid eire Spitzbuamaugn, des glaab i eich ned!* Lenggries TÖL.
WBÖ I,461.

[**Büchslein**]**a.** wie →[*Apfel*]*a.*, OB, °NB, °OP vereinz.: °*Bükslaugn* Hexenagger RID.

Mehrfachkomp.: [**Salz-büchslein**]**a.** dass., °Gesamtgeb. mehrf.: °*hostas gsehng de Urschl mit ihra Soizbixlaugn* Pörnbach PAF; °*sechtane* [solche] *Solzbüchslaugn san scho seltn* Rdnburg; *Kannst dir denka, was der Kini für Salzbüchselaug'n g'macht hat* Stemplinger Obb.Märchen I,52.– Ra.: *S.n, daß man sie mit der Knopfgabel putzen kann* u.ä., °OB mehrf., °NB, °OP, °SCH vereinz.: *Salzbüchslaugn, daß mas' mid der Knopfgabö putzen kunnt* Grafenau;– °*dea hod Soizbichslaugn, daß man sie mit Lumpen polieren könnte* Ried FBD.– Auch lüsterner Blick Mchn.
Dietl Erg.Schmeller 1,14.– W-90/33.

[**Bummel**]**a.** Glasschusser: °*Bummlauch* „Glasschusser mit farbigem Kern" Plößbg TIR.– Syn. →*Schusser*.– Zu →*Bummel* 'Stier'.
WBÖ I,461; Suddt.Wb. II,728.

[**Chinesen**]**a.** **1** Schlitzauge, °OB, NB, OP, SCH vereinz.: *Kinesnaung* Wartenbg ED.– **2** schrägliegendes Auge, OB, OP vereinz.: *Khinesenaung* Beilngries.

[**Dach**]**a.** ovales od. rundes Fenster an Dacherker od. Giebel, °OB, OP vereinz.: °*i bi frou, das ma des Dachaug eibaut ham, is a schöna Blick* Schönau BGD.

[**Teufels**]**a.** **1** teuflisch blickendes Auge: *dau hoda Deiflasaung gmacht* „von einem Händler, der jemanden übervorteilt hat" Altfalter NAB.– Auch schwarzes, unheimliches Auge, OB, NB, OP vereinz.: *dö mit ihrö Teufösaung* Hohenpeißenbg SOG.– **2** wie →[*Adler*]*a.*, OB, NB, OP vereinz.: *dea hät da a poor Teifelsaung im Khopf* Ingolstadt.– **3** Pfln.– **3a** Kleines Teufelsauge (Adonis aestivalis, dort zu ergänzen): *Teiflsaug* „während des Sommers im Getreide wachsendes Pflänzchen mit scharlachroten Blüten" Lauterbach REH.– **3b** Pl., Tollkirsche (Atropa Belladonna): °*Doifösaugn* Wald AÖ.– **3c** Pl., Kugel-Teufelskralle (Phyteuma orbiculare): °*Deifesaugn* Jachenau TÖL.
WBÖ I,461 f.; Schw.Id. I,139; Suddt.Wb. III,181.– DWB XI,1,1,280.– S-13A11.

[**Diebs**]**a.** Blick eines Diebs, OB, NB, OF vereinz.: *dea laßt seine Diabsaung umanandgeh* Haimhsn DAH.
WBÖ I,462.– DWB II,1093 f.– S-13A20c.

[**Draht**]**a.**: *dea*^{r} *håd Drådåu*^{g}*n* „Drahtbrille des Steinschlägers in einer Abbruchstelle" Ettal GAP.

[**Trief**]**a.** wie →[*Bätz*]*a.*2, °OB, NB, OP vereinz.: °*schiabs Daschndiachl ei fia deine Driafaugn* Jachenau TÖL; *Ja, lacht nur über die Triefaugen* Ruederer Schmied 32; *Trieffaugen* Schönsleder Prompt. D2^{v}.
WBÖ I,462; Schwäb.Wb. II,378.– DWB XI,1,2,465.– S-13C5.

[**Druden**]**a.** Auge, dessen Lider sich nicht ganz schließen: *Drudnaung* Erding.
WBÖ I,462.

[**Hosen-türlein**]**a.** sinnlicher weiblicher Blick, OB, NB, °OP mehrf.: *Hosndürlaug'n* „hat ein Mädchen, das mannstoll ist" Neustadt KEH.
WBÖ I,462.

[**Edel**]**a.** Knospe eines Pfropfreises: *Edlaugn aisetzn* „okulieren" Ingolstadt.

[**Eichen**]**a.** wie →*A.*8c: °*baß af aufs Oachaaug!* „beim Holzhacken" Mchn.

[**Eiß**]**a.** Eiterkern eines Abszesses, OB, °OP vereinz.: °*dös Oißaung is scho ganz gelb* Frauenbg PAR.

[**Eiter**]**a.** wie →*A.*6, °OB, NB, °OP vereinz.: °*des Eutaaug geht gor net aussa* Wackersbg TÖL; *Oitaaigl* Hengersbg DEG.
WBÖ I,462.– DWB III,391.

[**Eulen**]**a.**: *Eulenaugen* „große Augen" Mchn.

Mehrfachkomp.: [**Nacht-eule(n)**]**a.** gelbes Auge, OB, OP vereinz.: *Nachtei-Aung* Erding.

[**Falken**]**a.** **1** wie →[*Adler*]*a.*, °OB, NB vereinz.: °*der muaß Falknaung hom* Mchn.– **2:** *Falknaung* „gelbliche Augen" Maiersrth TIR.
WBÖ I,462.– DWB III,1270; Lexer HWb. III,10.

[**Veigelein**]**a.** Auge von blauer Farbe, OB, NB, OP vereinz.: *dö hat goor so schönö blauö Veigalaung* Pfarrkchn.
DWB XII,1,44 (Veilchen-).

[**Ferkel(ein)**]**a.** wie →[*Bätzlein*]*a.*3, OB, NB vereinz.: *Fackerlaug'n* „kleine Augen" Wasserburg.

[Fett]a. Fetttropfen auf der Suppe, °Gesamtgeb. vielf.: °*do hot d'Baierin aba g'spart mit'n Fett, koa oizigs Fettaugn sehg i* M'rfels BOG; °*in der Subbm meün Fettå(u)ng schwimma* Raitenbuch WUG; *der alte Herr visiert sie* [die Suppe] *haarscharf ... nach Fettaugen* J. KREIS, Wir Münchner, München 1992, 191.– Syn.: *Auge*, [*Schmalz*]-, [*Suppen*]*auge*, [*Fett*]*perle*, *Taler*, [*Suppen*]*fette*, [*Suppen*]*fischlein* (→*-fisch*), *Flinselein*, [*Fett*]*flinselein*, [*Schmalz*]*kettlein* (→*-kette*), [*Frosch*]-, [*Suppen*]*laich*, [*Suppen*]*schmalz*, [*Back*]*schmelze*, [*Ge*]*schmelzet*, [*Fett*]*schwimmerlein* (→*-schwimmer*), *Spänglein* (→*Spange*), *Spiegel*, [*Suppen*]*spiegel*, *Zinken*, [*Fett*]-, [*Schmalz*]*zinken*, *Zinklet*, *Zinse*, [*Fett*]*zinslein* (→*-zinse*).– Auch: °*Fettauch* „Schimpfname für einen Dicken" Winklarn OVI.

WBÖ I,462.– DWB III,1572.– BRAUN Gr.Wb. 133.– M-292/45.

[Vier]a.: °*na Vierauge, housd allas gsehng!* „scherzhaft zu einem Brillenträger" Rötz WÜM.– Auch Brille Germering FFB.– Syn. →*Brille*.

WBÖ I,462.– DWB XII,2,278.

[Fisch]a. 1 wie →[*Apfel*]*a.*: °*der hot Fischaugn* „dem treibt es die Augen heraus" Mchn.– **2** helles kaltes Auge, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dera traue net, de hot so richtige Fischaugn* „einen kalten Blick ohne Herzlichkeit" Essenbach LA.– **3** Adular, Mondstein: *Fischaung und Krebsaung heifa, wenn oan wos ins Auch neikumma is* Beilngries.– Sachl. s. [*Krebs*]*a.*

WBÖ I,462; Schwäb.Wb. II,1517.– DWB III,1681.

†**[Vogels]a.** Mehlprimel (Primula farinosa): „eine Menge schöner Exemplarien einer Art Schlüsselblumen, das *Vogelaug* genannt" Rgbg Gesch. der Regensburgischen botanischen Gesellschaft 1 (1792) 136 f.

WBÖ I,462.– DWB XII,2,403.

[Frosch]a. 1: *Froschaigl* „Augen des Frosches" Aicha PA.– **2** hervortretendes, starres Auge, °OB, °OP, °MF vielf., °Restgeb. mehrf.: °*reiß deine Froschaung net gå so weit auf!* Weildf LF; °*dean quelln d'Augn assa, dea hout Fruaschaugn* Tirschenrth; *Froschaugn* „hervorquellende Augen" RINGSEIS 92.– **3** wie →[*Fisch*]*a.* 2, °OB, °NB vereinz.: °*der hot kalte Froschaugn* Straubing.– **4** wie →[*Dach*]*a.*: °*Froschauge* Amperpettenbach DAH.

WBÖ I,462; Schwäb.Wb. VI,1954.

[Frucht]a.: „aus einem *Pflanzenauge* entstehen Zweige und Blätter (*Hoizaung*) oder Blüten und Früchte (*Fruchtaung*)" Mittich GRI.

Schwäb.Wb. II,1798.– DWB IV,265.

[Knopf-gabel]a. wie →[*Frosch*]*a.* 2, OB, °NB vereinz.: *Gnobfgoböaung* „stark hervortretende Augen" Wartenbg ED.

[Geier]a. wie →[*Adler*]*a.*, OB, °NB, °OP vereinz.: *Geieraug'n* „scharfe Augen" Wasserburg.

WBÖ I,462.

[Geiß]a. Auge, das dem einer Ziege ähnelt.– **1** wie →[*Frosch*]*a.* 2, °OB, °NB vereinz.: *richtige Goaßaugn hots' kriagt, wias des gheat hot* Essenbach LA.– **2:** °*Gåßauch* „Auge mit strichförmiger Pupille" Haselbrunn KEM.– **3** †dunkelbraunes Auge: *welher gaizaugen hât nâch der varb, der ist ain tôr* KONRADVM BdN 43,25 f.

WBÖ I,462; Schwäb.Wb. VI,1996.– DWB IV,2802; LEXER HWb. I,801.

[Gersten]a. wie →[*Birk*(*en*)]*a.* 2d: °*d'Gerstenaugn hams ausdruckt, wenns' reif woan* Jachenau TÖL.

DWB IV,3737.

[Glas]a. 1 künstliches Auge, Glasauge, °OB, °NB vielf., Restgeb. vereinz.: *dear hot a Glosog din* Hfhegnenbg FFB; °*daßara Glosaung hât, dös merkt ma fei goa nöd* Wimm PAN; *wenn äbad* [jemand] *uman Auch kuma is, des gröikd nau* [dann] *a Glosauch* Altfalter NAB; *Oder wenn oiner saa Glosauch ungedanks in d'Nudlsuppm eilegt!* Brand WUN O. SCHEMM, Dees u. sell, Hof 1987, 133.– Spruch beim Kartenspiel: *Glasaug, sei wachsam!* Starnbg.– Auch abwertend für Auge: *dia haunö dei Glosaung no außa, du Saukerl du dröcköga!* Mainburg.– *Glosaugn* „Spottname für große Augen" Rosenhm.– **2** glasähnliches Auge.– **2a** glänzendes Auge, OB vereinz.: *Glosaugn* Nandlstadt FS.– **2b** wie →[*Birk*(*en*)]*a.* 1aα: [die Augen,] *die bey Nacht scharff sehen/ (wie die Bürg- und Glas-Augen) die sehen bey Tages desto weniger* HOHBERG Georgica II,153.– In älterer Mda.: *Glåsaug* „das Greisenauge mit glasähnlichem, blinden Ring um den *Augenstern* [Pupille] herum" Tölz, vgl. HÖFLER Krankheitsn. 21.– **2c** wie →[*Birk*(*en*)]*a.* 1b: *Glasaugn* „opalisierende Augen" Griesbach TIR.– **2d** wie →[*Bier*]*a.* 2, OB vereinz.: *Glasaugn wia a Trinker habn* Mchn.– Auch: *Glas-Auge* „das staarblinde, weil ausdruckslose Auge, das wie durch

blinde Glas-Scheiben blickt (bei Mensch und Pferd)" HÖFLER Krankheitsn. 21.– **3** Pl., scherzh. Brille, OB, NB vereinz.: *meinö Glasaung* Altötting; „Hansjörg windet ... seine *Betn* [Rosenkranz] um die Faust, setzt bedächtig die *Glasaug'n* auf" K'rathsbg WEG R. MILLER, Lkr. Wegscheid, Wegscheid 1957, II,17.– Syn. →*Brille*.– **4** Guckloch in der Tür: „Das *Glasauge* in der Tür schließt sich für drei Minuten" J. KREIS, Wir Münchner, München 1992, 181.

WBÖ I,462.– Schwäb.Wb. III,669, VI,2044; Schw.Id. I,136.– DWB IV,7671–7673.– BRAUN Gr.Wb. 180.– S-13C18.

[**Glotz**]**a.** hervortretendes, starres Auge, °Gesamtgeb. vielf.: °*dem mit seine Glotzaugn geah i auf d Seit* „weiche ich aus" Wackersbg TÖL; °*mach nöt soiche Glotzaugn!* Griesbach DGF; °*Glotzaung wöi bon ana Kouh* Hiltersrd WÜM; *Klotz-Augen ... Er schaut mich mit Klotz*[*en*]*-Augen an* „mit weit aufgesperrten, starren Augen" DELLING II,25; *mit zwei mordslangen Hörnern und zwei böse Glotzaugen* PEINKOFER Werke 1,81; *Klotz-Augen* „rigentes oculi" [starrende Augen] PRASCH 20.

DELLING II,25; PRASCH 20; SCHMELLER I,979.– WBÖ I,462; Schwäb.Wb. III,708; Schw.Id. I,136.– DWB IV,1,5,219f.– S-13A3.

[**Gluder**]**a.** wie →[*Birk*(*en*)]*a.*1c: „Eine Hexe kennt man schon von weitem am Gang ... hat sie ... gar noch rothe *Gluderaugen*" LEOPRECHTING Lechrain 9; *Gluder-Augen* „rot triefende Augen, wie rot glühend aussehende, Hexen-Augen" HÖFLER Krankheitsn. 21.– Zu →*gludern* 'heimlich nach etwas sehen' u.a., vgl. DWB IV,1,5,430.

DWB IV,1,5,430.

[**Gottes**]**a. 1:** *Gottesauge* „symbolische Darstellung, die sich als Sinnbild der Hl. Dreifaltigkeit in einem Dreieck befindet" Wdsassen TIR.– Vgl. ³LThK I,1223.– Auch: „Der Platz, wo drei Wege sich scheiden, heißt: *Gottesauge* (wo ein Gras-Dreieck bleibt)" Schwabhsn LL Dt.Gaue 12 (1911) 157.– **2** wie →[*Bummel*]*a.*: °*Gottesaugn* „Glasschusser" Pertolzhfn OVI.– **3** Begonienart (Begonia semperflorens): °*Gottesauch* „auf Gräbern angepflanzt, weiß, rosa, rot blühend" Tirschenrth.

WBÖ I,462f.; Schwäb.Wb. VI,2057.– DWB IV,1,5,1205.

[**Gren**]**a., Grenacke 1** Augenbutter, °OB (RO, TS) mehrf., °NB, °OP vereinz.: °*wenn a sö do wenigstens seine Grenacken wegwischen tat!* Stephanskchn RO; °*heut hâst wieda Greanaggen im G'sicht* Inzell TS; *Grenaugn* O'viechtach.– **2** wie →[*Birk*(*en*)]*a.*2d: *Krienaugn ham* Staudach (Achental) TS.– Etym.: Komp. unklarer Herkunft; Grundw. teilw. von →[*gren*]*auggicht* beeinflußt od. abgeleitet; zum Bestimmungsw. s.a. →*Grecke*, →*Greuke*, →*Grieke*; vgl. WBÖ I,463.– Ltg: *grę̄anąkŋ* u.ä. (RO, TS), *-ąkln* (RO), *-auŋ* (TS; LA); *grę̄nąkŋ* u.ä. (BGD, RO, WOR), *-auŋ* (MB, WOR; OVI); *grīnauŋ* (TS).

WBÖ I,463.– W-6/20.

[**Guck**]**a.** meist Dim., liebevolle Bez. für (kleines) Auge, OB, NB, OP vereinz.: *Guckäugaln* „kleine liebe Augen von Mädchen" Mchn.

WBÖ I,463; Schwäb.Wb. III,891f., VI,2077.– DWB IV, I,6,I029.

[**Habicht(s)**]**a.,** [**Hacht(en)**]- **1** wie →[*Adler*]*a.*, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*iaz is a scho so oid und hod oiwei no Habichtaugn* Tölz; *Habiaugn* Passau.– **2** gierig blickendes Auge: °*dou hout da Xaver Hachtnaung gmacht, wöi i mei Greichats* [Rauchfleisch] *aspackt ho* Haselbrunn KEM.

[**Hacken**]**a.** Stielöffnung der Axt, °OP vereinz.: °*des Hocka-auch is owa ganz schöin eckad, ob da da Schdül so oifach änepaßt?* Rötz WÜM.

[**Hammer**]**a.** Stielöffnung des Hammers, OB, °OP vereinz.: *Hammeraug* Valley MB.

DWB IV,2,316.

[**Hasen**]**a. 1** rötliches Auge, °OB, OF vereinz.: *Hosaaung* „wie bei den weißen Kaninchen" Lauterbach REH.– **2** wie →[*Druden*]*a.*, OB vereinz.: *Hasnaung* Hundham MB.– **3** wie →[*Glotz*]*a.*: *Hosnaung ham* Aicha PA.

WBÖ I,463; Schwäb.Wb. III,1210, VI, 2114.– DWB IV,2,535.

[**Hennen**]**a. 1** Hühnerauge, °Gesamtgeb. außer SCH vielf.: °*mit meine Hennaaugn waar i bâid nimma aufm Almberg auffekemma* Schönau BGD; *mei Hehneraung is a guats Barometer* Passau; *a Henaauch an de Zaeha* Ebnath KEM; *Ein salb vor warzen vor henneraugen, gewex und froschgallen* HÖFLER Sindelsdf.Hausmittelb. 16; *heind möin d' Föiß in d' Schouch eiwachsn, und git's davoa aa Hehnaaung* SCHWABENLÄNDER Woldnoo 33.– In der Verbindung *H.n am Arschloch* Hämorrhoiden: *Hennaraung am Åa*ʳ*schloch* Mchn.– Syn. →*Hämorrhoide*.– Ra.: *Den ... bin-e ... sauwà auf d Henàaung gschding* „Den habe ich an ei-

nen wunden Punkt getroffen" KAPS Welt d.Bauern I40;– *tritn ... naf af thēnaraug* „sprich nicht lange durch die Blume, sondern kläre ihn in deutlicher Weise auf" nach DIETL Erg.Schmeller II,10.– °*Tritt auf deine Henaaugn!* „wenn einem jemand auf die Füße getreten ist" Eging VOF;– *drid ma meine Henaaung ed weg!* dass. Haimhsn DAH.– Scherzh. auch: *hoalt an Hosan auf d'Hehna-augen, sunst fai'st'n!* „ziele vorn auf seine Läufe" Wasserburg.– Im Wortspiel: *Dar Fuhs* [Fuchs] *várdreibt álli Hénnaraugn* Neuenhammer VOH SCHÖNWERTH Sprichw. 12.– Rätsel: *welches Viech hat d' Hennaaugn am Kopf?* (die Hühner) Neustadt KEH.

Sachl., Vkde: Für das Aufweichen der *H.n* werden ein Bad in Salzwasser (°LA), ein Sodabad od. ein Laugenbad in Buchenasche empfohlen (Bay.Wald P.FRIEDL, Gute u. bewährte Mittel u. Bräuch aus Großmutters Zeit, Rosenheim 1977, 56f.). Ferner legt man ein zerquetschtes Hauswurzblatt od. eine zerdrückte, mit Salz vermengte Zwiebel über ebd., gekochte Zwetschgen (TÖL), ein Stück Speckschwarte (NB OBERWALLNER Truhe 74). „Im [Bay.] Walde vertreibt man sie, indem man mit einer schwarzen Schnecke um sie herumfährt und diese in fließendes Wasser wirft, ohne umzusehen" Passau; weitere Sympathiemittel bei FRIEDL Hausmittel 56, MARZELL Himmelsbrot 12. In M'rteich TIR trat man bei einer Beerdigung mit dem vom *H.* betroffenen Fuß dreimal auf die Stufe des Leichenhauses FÄHNRICH M'rteich 100. Die *H.n* werden mit etwas Schwarzem bestrichen (°OB, °NB) od. man rät scherzh. dazu (NB, °OP); (s. [*Krähen*]*a.* Bed. 4).

Syn.: [*Hühner*]-, [*Krähen*]*auge*, [*Hennen*]*ballen*, [*Leich*]*dorn*, [*Stein*]*tritt*, *Leich*, [*Bauern*]*schinder*, [*Hennen*]-, [*Hühner*]*warze*.– **2** wie →[*Birk*(*en*)]*a.* 1d: *hēnaaug* „braune Augen" Hallbergmoos FS.

SCHMELLER I,1115, 1120.– WBÖ I,463; Schwäb.Wb. VI,2144; Schw.Id. I,136.– DWB IV,2,997.– BRAUN Gr.Wb. 228; DIETL Erg.Schmeller II,10.

[**Hexen**]**a.** **1** wie →[*Druden*]*a.*, OB, NB, OP, OF vereinz.: *Häxnaung* „wenn die Augenlider nicht geschlossen werden können" Altfalter NAB.– **2** wie →[*Bätz*]*a.* 2, OB, OP vereinz.: *Hexnaung hoisd ma dö rinadn* Beilngries.– **3:** °*da wird da ganz anders, wenn di de mit ihre Hexnaugn oschaut* „dunkel, leuchtend, eindringlich" Ingolstadt.

WBÖ 1,463.– S-13A24.

[**Himmel(s)**]**a.** **1** blau schimmerndes Auge, OB, OP, MF vereinz.: *Himiaung* Rechtmehring WS.– **2** Browallia, ein Nachtschattengewächs: *Himösaung han* [sind] *blauö Bluma* Beilngries.

DWB IV,2,1349.

[**Hitze**]**a.** wie →[*Birk*(*en*)]*a.* 1c: *a Hitza(u)g* Kochel TÖL; „So ein Mensch rothe und *Hitzeaugen* hat, Lucia (Saft, Wurzel u. Blätter der Vogelbeere) in frisches Brunnenwasser gelegt und damit die Augen waschen" Zwieselbg REG 1822 FRIEDL Hausmittel 40.

[**Holz**]**a.** **1** in Ra.: °*des siehgt doch a Blinda mitn Hoizaug* „das muß doch jeder erkennen" Mchn, ähnlich °NEW.– **2** Beobachter, soldatensprl.: °*'s Hoizaung braucht Aung wia a Lux* Pfarrkchn.– **3:** *Hoizaug* „Pflanzentrieb, aus dem Zweige und Blätter entstehen" Mittich GRI; *wo ein Blůthenknopf neben einem Holzauge stehet* HAZZI Landes-Kulturges. I,238.

DWB IV,2,1767.

[**Horn**]**a.**, [**Hörnlein**]- **1:** *Hornaug* „Hornhaut am Fuß" Mchn.– **2** wie →[*Birk*(*en*)]*a.* 2d: *Hörndlaugn* „wird meistens durch Schauen durch ein Astloch u. auch durch Abbeten zu heilen versucht" Umbertshsn KEH.

[**Hühner**]**a.**, [**Hühnlein**]- **1** wie →[*Hennen*]*a.* 1, SCH vielf., OB, OP, MF mehrf., NB vereinz., außer westl.OB, SCH v.a. ugs.: *Heanlaug* Bruckmühl AIB; *Hühnaaug* Schwarzach NAB; *Hüehneroga an d Zeacha* Mering FDB; *Kranawittzweig, mit dir ists aus, Hühneraug, mit dir wirds bald aus* Rdnburg 2.H.19.Jh. Oberpfalz 85 (1997) 150 (Besprechungsformel); *hĩɑrǭg* Kissing FDB nach MOSER Staudengeb. 56; *Hastu dann Hůneraugen an deinen Fůssen/ so dich etwan irren* [stören] *mǒchten* MINDERER Med.Milit. 21.– Ra.: *Wer seina Häihna-aug'n zeigt, dean tritt ma draaf* „wer seine Leiden offenbart, erleidet derer noch mehr" BRAUN Gr.Wb. 228.– **2** wie →[*Birk*(*en*)]*a.* 2d, nw.OB vereinz.: *Hearaug* Deimhsn SOB.

DWA XX K.9.– WBÖ I,463; Schwäb.Wb. III,1896; Schw.Id. 1,136.– DWB IV,2,1878.– BRAUN Gr.Wb. 228.– S-78G42, M-64/28, I09/16, 164/8.

[**Hund(s)**]**a.** **1:** *Hunzang* „das Auge des Hundes" Zandt KÖZ.– **2** Auge, das dem eines Hundes ähnelt.– **2a** (dunkles) braunes Auge, OB, NB, OP vielf., MF, SCH vereinz.: *Hundaugn* Walkertshfn DAH; *Hundsoga* Eurasburg FDB.– Auch rötliches, gelbes od. graues Auge, OB, OF vereinz.: *Hundsaugen* „gelb" Aufkchn ED; *Hundsaung* „grau" Arzbg WUN.– **2b** treuherziger Blick, °OP vereinz.: °*dea koa oin mit*

seine Hundsaung scha sua treiherzi oaschaua Tirschenrth.– **2c** schamloser Blick: *Schnalln-treiber mit Hundsaugen* Neubeuern RO.

WBÖ I,463; Schwäb.Wb. III,1887.– DWB IV,2,1932.

[**Kalb(s)]a.**, [**Kälblein**]- wie →[*Glotz*]*a.*, °OB, NB, °OP vereinz.: °*Koibaugn* Schweinersdf FS; *Kalblaugn* Stöckelsbg NM.– Auch dummes, ausdrucksloses Auge, °OB, °NB vereinz.: °*de schaut mit ihre Kalbsaugn so blöd wia d'Nacht finster is* Straubing.

WBÖ I,463f.; Schwäb.Wb. IV,161; Schw.Id. I,137.– DWB V,59.

[**Kartoffel]a.** wie →[*Erd-apfel*]*a.*, °OB, °OP vereinz.: °*Kartoffelaugn miassn beim Legn nach obn zoangn* Schönau BGD.

S-100H1.

[**Katzen]a.** **1** Auge der Katze, °OB mehrf., NB, °OP, SCH vereinz.: °*Katznaugn leichtn in da Dungei* [Dunkelheit] Wackersbg TÖL; *Kåzaaichla* Kohlbg NEW; *Kåtza-aug'n* Braun Gr.Wb. 306.– Auch: °*Katznaung* „schwarzer Katzenkopf aus Blech, mit Glasaugen, der die Vögel von den Beeten fernhalten soll" Pfaffenbg MAL.– **2** wie →[*Chinesen*]*a.*– **2a** wie →[*Chinesen*]*a.* 1: °*Katznaugn* „Schlitzaugen" Weildf LF.– **2b** wie →[*Chinesen*]*a.* 2: °*mir gfalln ihre Katznaung* „schräg gestellte Augen" Altenstadt NEW.– **3** graues, grünes od. gelbes Auge, °OB, °NB, °OP, SCH vielf.: *Katzenoga* „grünlich-gelbliche Augen" O'ammergau GAP; °*mollad iss, a Stupsnaserl hats und greane Katznaung* Pfeffenhsn ROL; *Katzeraugn* „graue Augen" Wdsassen TIR.– **4** falscher, heimtückischer Blick, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*wia de vadruckt schaut mit ihre Katznaung!* O'stimm IN.– **5** wie →[*Adler*]*a.*, OB mehrf., NB, °OP, MF vereinz.: *der hot zwoa Katzaaung, net grad nua oans* Staudach (Achental) TS; *ea håd Kåtznaung* „sieht sehr scharf, auch noch im Dunkeln" Zwiesel REG; *Katzen augen* „noctuini oculi" Schönsleder Prompt. D2v.– **6** Mineral, meist als Schmuckstein, OB, OP vereinz.: *Katznaug* „Stein, der mit der Pupille einer Katze verglichen wird" Tölz.– **7** wie →[*Bummel*]*a.*: °*Katzenaugen* „grüner Glasschusser" Rgbg.– **8** Rückstrahler am Fahrrad, °OB, °NB, °MF, °SCH vereinz.: °*a Katzenauch mou am Ralla hindn dru sei* Raitenbuch WUG.– **9** Pfln.– **9a** Dim., wie →[*Blau*]*a.* 2: *Katznaigal* Fürstenfeldbruck; *Kåtza-äug'l* Braun Gr.Wb. 306.– **9b** Geranienart (Pelargonium grandiflorum): *Katza-augen* Rittsteig KÖZ Marzell Pfln. III,605.

WBÖ I,464; Schwäb.Wb. IV,276, VI,2276; Schw.Id. 1,137.– DWB V,292.– Braun Gr.Wb. 306.– S-13A32, 74G1.

Mehrfachkomp.: [**Eich-kätzlein]a.:** *Åichkatzl-aung* „lebhaftes, munteres Auge" Zwiesel REG.

[**Ketten]a.** wie →*A.* 10: *Kenauch* „augenförmiges Glied an der einen Endseite gewisser Ketten" Altfalter NAB.

[**Kirsch(en)]a.** **1** schwarzes, dunkles Auge, OB, NB, OP, °MF vereinz.: *Kerschaugn* Haidlfing LAN; *Karschtnaugn* Naabdemenrth NEW; *es steaht ihra guat zo de Kerschnäugalen, wo sie hat* Bauer Oldinger Jahr 176.– **2** Dim., wie →[*Glotz*]*a.*: °*Kerschneige* Haag WS.

[**Knopf]a.** wie →[*Glotz*]*a.*, °OB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: *de Knopfaugn vo der Kati falln ma nimmer auf* Tegernhm R.

[**Kräh(en)]a.** **1** Auge der Krähe, °OB, °NB, °MF vereinz.: *um an Kreiza Kroneigl* Gegenstände, die der Aprilnarr holen soll Frauensattling VIB.– **2** schwarzes stechendes Auge, °OB, °MF mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*de hot Krochanaugn* „schwarz und unheimlich wirkende Augen" Tuntenhsn AIB; °*Kroa-Augn* Hersbruck.– Auch dunkle Augenringe, °OB, °OF, °SCH vereinz.– **3** Pl., Augenfalten, Krähenfüße, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*Krâaugn* „Fältchen an den Augen" Halfing RO.– **4** wie →[*Hennen*]*a.* 1, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *Gronäugl, Krouaugn* „die Hornhautbildungen an den Zehen u. der Fußsohle" Nabburg.– Auch schwarz bestrichenes Hühnerauge (s.a. [*Hennen*]*a.* I, Sachl., Vkde), °OB, °NB vereinz.: °*Krochanaugn* „mit Wagenschmiere bestrichene Hühneraugen" Rettenbach WS;– scherzh.: *streich d'Henneraugn schwarz oh, nachad sands Grohraugn* Reisbach DGF, ähnlich °R.– **5**: °*hat de Krochanaugn an dö Füaß* „große dunkle stark gebogene Zehennägel" Dachau.– **6** botanische Bez., Pfln.– **6a** Brechnuß, Same des Baumes Strychnos nux-vomica, °OB, °NB, OP, °OF vereinz.: °*Kronäugl* „verschafften sich Bauern heimlich in Apotheken, um Raubwild zu vergiften" Deggendf; *Kreenaug'n* „als Brech- und Abführmittel begehrt" Weiden; *Kràndigl* „der Fruchtkern eines ostindischen Baumes ... der als Gift für Hunde und Katzen gebraucht wird" Schmeller

I,1357; *nux fomica vvlgariter chronawgell* Ebersbg 15. Jh. Clm 5873,fol.236^{r} (Vokabular); *Kraineugl* SCHÖNSLEDER Prompt. g1^{r}.– Ra.: *K. eingeben* vergiften, °OB, °NB vereinz.: °*dem soit ma Krohnäuge eigöm* Metten DEG; *A Wuat hab i auf Eahna, Frau Huaber, daß i Eahna saukalt Kronäugerl eigebn kunnt!* Altb.Heimatp. 6 (1954) Nr. 17,8.– **6b** wie →[*Teufel(s)*]*a.* 3b, °NB, °OP vereinz.: °*töits n doch Krouaaigla ins Essen!* „Tollkirschen" Rothenstadt NEW.– **6c** Einbeere (Paris quadrifolia), °OB, °OP vereinz.: °*Kroaaugn* „Pflanze, die einen schwarzen Knopf in der Blüte hat" Lauf.– **6d** Weißwurz (Polygonatum): *Kroahaugn* „Ihr unterirdischer Wurzelstock zeigt Stengelnarben, die den ... *Krähenaugen* (Hühneraugen ...) nicht unähnlich sind" Frontenhsn VIB MARZELL Himmelsbrot 12.– **7:** °*Krähauga* „in Katzenform geschnittene Scheibe auf Bäumen als Vogelscheuche" Rottenbuch SOG.

SCHMELLER I,1357.– WBÖ 1,464; Schwäb.Wb. IV,665f., VI,2359; Schw.Id. 1,137.– DWB V,1973.– BRAUN Gr.Wb. 334.– W-5/21.

Abl.: [*krähen*]*äugeln.*

[**Diebs-kräuel**]**a.** wie →[*Diebs*]*a.*: *hod des Persch*^{n} [Person] *Döibskreilaung* Altfalter NAB.

[**Krebs(en)**]**a.** **1** wie →[*Glotz*]*a.*: *Krebsaugen* „hervorstehende Augen" Gschaid PAN.– Auch kleines Auge Finsing ED.– **2** meist Pl., wie →*A.* 7, OB, NB, OP mehrf.: *a Krebseigl einlegn* „um Fremdkörper aus den Augen zu entfernen" Tölz; *Krebsaung groigd ma in da Abodekn* Beilngries; „gebe ... [dem Pferd] für 2 kr. *Krebsaugen* ein" W. BOTHE, Bäuerliche Tierheilkunde in Niederbayern, München 1970, 101; *Krebsaug'n ... Krebs'naug'n* „halbkugelförmige Steinchen, die sich in den Mägen von Krebsen bilden" BRAUN Gr.Wb. 337; *Nim Khrebsenaugen zue pulffver gestossen, mit wein gemacht* Roßarznei (SCHUTZBACH) 38; *Die Krebs-Augen sind in den Krebsen allein zwischen des Frühlings Ende und Sommers Anfang zu finden* HOHBERG Georgica II,616.– Sachl., Vkde: Ein *K.* od. →[*Fisch*]*a.* (Bed. 3), unter das Augenlid geschoben, sollte die Tränensekretion vermehren u. dadurch einen Fremdkörper ausschwemmen (OB, NB, OP; OF BRAUN Gr.Wb. 337). Pulverisiert werden *K.n* auch bei Augenkrankheiten eingenommen (RO; NEW), ebenso bei Magenbeschwerden (IN), bes. Sodbrennen BRAUN Gr.Wb. 337, bei Pferden auch gegen Harnstauung HÖFLER Sindelsdf.Hausmittelb. 68f.– Man glaubt auch, „mit *Gräbseigln* kann man jemanden töten, wenn man sie unter Speisen bringt" Sulzbach-Rosenbg.– Zum *K.* als Amulett vgl. L. HANSMANN, L. KRISS-RETTENBECK, Amulett u. Talisman, München 1966, 29 u.ö.

WBÖ 1,464; Schwäb.Wb. IV,721.– DWB V,2131; LEXER HWb. I,1715.– BRAUN Gr.Wb. 29, 337.– S-61D5.

[**Krotlein**]**a.** **1** wie →[*Glotz*]*a.*: °*Krodlaugn* Saltendf BUL.– **2:** *Grodlagal* „Kaulquappe" Kreuzholzhsn DAH.– Syn. →[*Kaul*]*quappe.*

Schwäb.Wb. IV,785; Schw.Id. 1,137.– DWB V,2420.

[**Kugel**]**a.** wie →[*Glotz*]*a.*, °OB, °NB vereinz.: °*Kuglaung, Kuglaung, rund wia a Baung* [runde Breze] „Spottvers der Kinder" Nöham PAN.

Mehrfachkomp.: [**Kegel-kugel**]**a.** dass.: *dea mit seine Keglkuglaugen* Aubing M.

[**Kuh**]**a.** **1** Auge der Kuh, OB, OP vereinz.: *Kåuaung* Kohlbg NEW.– **2** wie →[*Glotz*]*a.*, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*glotz net a so mit deine Kuahaugn!* Straubing.– **3** Rindsauge (Buphthalmum salicifolium): *Kuhauge* „margeritenartige gelbe Blume" Kochel TÖL.

WBÖ 1,464; Schwäb.Wb. IV,802.– DWB V,2551.– S-64B2.

[**Luchs(en)**]**a.** scharfes Auge, °OB, °NB, °OP vielf., Restgeb. vereinz.: °*du mit deine Luchsaugn dableist* [siehst] *scho ois sam* Wackersbg TÖL; °*des hob i net gseng, i hob koane Luxaugn net* Essenbach LA; *a Luksaung* „gutes Auge" Wunsiedel; *es wiahrt net lang, Daß seine Luxenaug'n ... An alten Mann daschaug'n* PANGKOFER Ged.altb.Mda. (1846) 264.

WBÖ 1,464; Schwäb.Wb. IV, 1312.– DWB VI,1223.– S-13A11.

[**Materie**]**a.** eitriges Auge, OB, NB vereinz.: *Maderö-Aung* Rosenhm.– Zu →*Materie* 'Eiter'.

[**Maus**]**a.** meist Dim. **1** Auge der Maus: °*de hod kloine Aung, wäi Mausaicherl* Rötz WÜM.– **2** wie →[*Bätzlein*]*a.* 3, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*de is da scho liab, de hot so kloane Mauseigerl* Mchn.– **3** wie →[*Glotz*]*a.*: °*Mausaugen* Rottenburg.

DWB VI,1819.

[**Monat**]**a.** Star im Auge: *Monataugn* Burgharting ED.– Syn. →*Star.*

[**Moos**]**a.** kleiner tiefer Moorsee: „durch die das Moor durchziehenden Wässer ... und durch

eine Anzahl kleiner Seen ... *Moosbrühen* und *Moosaugen*“ Murnau WM Zwiebelturm 8 (1952) 190.– Zu →*Moos* ‘Moor’.

[**Muchsel**]**a.**: *Muxel-Aug'n hât a* „ein paar schwarze, stark glänzende Augen“ Erding.– Auch: *Muxlaung* „lustige Augen“ Zwiesel REG.– Zu →*Muchsel* ‘Teufel’.

[**Nadel**]**a.** Nadelöhr, °OB, NB, °OP vereinz.: °*moanst i bracht den Foon in dös Nodlaug eini* Wackersbg TÖL.– Syn. →*Öhr.*

[**Neun**]**a.** **1** Neunauge, aalähnliches Wirbeltier, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*'s Neunäugl* „Bachneunauge“ Metten DEG; °*Neunauge* „hat den Namen von neun Öffnungen im Kopf“ Haselbrunn KEM; *s'Nainegl* Dießen LL Ammersee-Heimatbl. 3 (1927) 42; *Neunaugen* [Vorkommen:] „Donau“ WEBER Fische 44; *Demnach alhie etliche schene Neinaugen gefangen worden* Ingolstadt 1589 SCHMIDT Erziehung 252 (Br.); *Eine gute Suppen von frischen Neunaugen* HAGGER Kochb. I,2,87.– Im Vergleich: *döi is grod wöi a Neiauch, döi siad vo oin olaweil alas* Altfalter NAB.– Syn.: [*Biß*]*gurre*, *Bricke*, [*Rund*]*maul.*– **2** Gemeine Eberwurz (Carlina vulgaris): °*Neunauge* Dieterskchn NEN; [der am 15. August geweihte Kräuterbüschel enthält u. a.] „den Wermuth, den Haselzweig mit Laub und Nuß, den *Schmeller* [Schmiele], das *Neunauge* ... das alles mit rothem Band umwunden“ um Pressath ESB SCHLICHT Bayer.Ld 325.

WBÖ I,464 f.; Schwäb.Wb. IV,2014; Schw.Id. I,137.– DWB VH,680; LEXER HWb. II,90; Gl.Wb. 442.– S-62E122.

Mehrfachkomp.: [**Bach-neun**]**a.**: *Bachneunauge* „Petromyzon Planeri“ WEBER Fische 28.

[**Ochs(en)**]**a.** **1** Auge des Ochsen, °OB, NB, OP vereinz.: *er hat Aug'n wie Ochs'naug'n* „große, hervorstehende Augen“ Wasserburg; *Oksaaug'n* BRAUN Gr.Wb. 437.– **2** wie →[*Glotz*]*a.*, °OP vielf., °NB mehrf., °Restgeb. vereinz.: *Oxnaugn* „große Glotzaugen“ Tölz; *dös san de reinsten Ochsenaug'n* Cham; *Oux'n-Aug'n* Derching FDB.– Auch Exophthalmus, Augenkrankheit: °*Ochsenauge* „starres krankes etwas hervordrängendes Auge“ Ihrlerstein KEH.– **3** (halb)rundes od. ovales Fenster.– **3a** wie →[*Dach*]*a.*, °OB, °OP, °MF mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*Ochsenauge* „rundes Giebelfenster“ Inzkfn FS; °*Ochsenaug* „halbrundes Fenster im Dacherker“ Falkenbg TIR.– Auch „runde Maueröffnung“ Eslarn VOH.– **3b** Rundfenster an Kirchen od. Prunkbauten, °OB, °NB, °OP vereinz.: *Khiarchafensta hoaßn Ochsnaung* Mittich GRI.– **4** Spiegelei, °Gesamtgeb. vielf.: *Oxnaugn* „Eierspeise, die der Bauer auch zum Salat ißt“ Staudach (Achental) TS; *Åuksaung* Mittich GRI; °*geh Resl, schlog ma doh schnöi drei Ochsnaung in d Pfann* Wimm PAN; *Ochsenaugen* „gebackene Eier“ DELLING II,96; „und schlägt dann auf jedes Stück ein Ei (sogenanntes *Ochsenauge*)“ SCHANDRI Rgbg.Kochb. 151; *So, Bua, do host a paar Oxnaug'n zu deim Namensdog* Mchn.Turmschr. 193.– **5:** °*Ochsenauge* „Kuhfladen“ Frasdf RO.– Syn. →[*Kuh*]*fladen.*– **6** runder Gegenstand, runde Frucht.– **6a** wie →[*Bummel*]*a.*, °NB vereinz.: *Ochs'naug(n)* Simbach PAN.– **6b** Pflaume, OP vereinz.: *Oxaraugn* Reichertshfn NM.– Syn. →*Pflaume.*– **7** kleines Ochsenauge, Augenfalter, OB, NB vereinz.: *Ochsenauge* „brauner Schmetterling mit Augenflecken auf den Vorderflügeln“ Reisbach DGF.– **8** Pfln.– **8a** Pl., Sumpfdotterblume (Caltha palustris), °OB, °NB, °OP vereinz.: *Ochsenaugn* Seyboldsdf VIB; *Ochsnaug'n* Eilsbrunn R MARZELL Pfln. I,743.– **8b** Margerite (Chrysanthemum Leucanthemum), °OB, °NB, °MF vereinz.: °*Ochsenauge* Zandt EIH.– **8c** Trollblume (Trollius europaeus): °*Ochsenauge* Rain SR; *Åksnaung* ANGRÜNER Abbach 8.

DELLING II,96.– WBÖ I,465; Schwäb.Wb. V,32 f.; Schw.Id. I,135.– LEXER HWb. II,150.– ANGRÜNER Abbach 8; BRAUN Gr.Wb. 437; CHRISTL Aichacher Wb. 74; DENZ Windisch-Eschenbach 211; LECHNER Rehling 252.– S-13A3, E2A, 64B18, W-5/53.

[**Pflug-rädlein**]**a.** sehr großes Auge, OB, NB vereinz.: *Pfluagra(de)l-Aug'n* Passau.

[**Reck**]**a.** wie →[*Glotz*]*a.*, NB vereinz.: *Rögaugn* Gottsdf WEG.

[**Reh**]**a.** sanftes, braunes Auge, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*wennst di aschaut mit ihrane Räiaung, kannst ara niat bäis saa* Altenstadt NEW.

WBÖ I,465.– DWB VIII,556.

[**Rinds**]**a.** **1** wie →[*Glotz*]*a.*, OB, NB, OP vereinz.: *Rindsaugn* „große hervorstehende Augen“ Ingolstadt.– **2** wie →[*Kuh*]*a.* 3: °*Rindsaug* „eine Art gelber Margerite, Alpenblume“ Scheffau BGD.

Schwäb.Wb. V,352.– DWB VIII,975.

[**Rinn**]**a. 1** wie →[*Bätz*]*a.* 2, OB, °NB, °OP, SCH vereinz.: °*des Kind hât Rinnaung wia a Kâtz* Kumrth WOS.– **2** wie →[*Gren*]*a.* 1, OB, NB, °OP vereinz.: *Rinnäuge* Augenbutter Hohenpolding ED.

WBÖ I,465; Schwäb.Wb. V,365.

[**Rosen**]**a.** Blatt-, Blütentrieb am Rosenstrauch, OB, NB vereinz.: *Rosnaung* Vilstal.

DWB VIII,1183.

[**Roß**]**a. 1** Auge des Pferdes: *Zu den rosaugen* M. Brunnbauer, Ein anon. Roßarzneib. aus dem Jahre 1589, München 1972, 47.– **2** wie →[*Glotz*]*a.*, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *Roßoge* Hfhegnenbg FFB.– **3** wie →[*Birk*(*en*)]*a.* 1d: *Rohsaung* „braune Augen" Erding.

WBÖ I,465; Schw.Id. I,138.– DWB VIII,1252.– S-13A3.

[**Rot**]**a. 1** Dim., Albino, →[*Rot*]*äugel.*– **2** Rotauge, Plötze, kleine Karpfenart mit rotem Augenring, °OB, °NB, °OP, °SCH mehrf.: °*heit hob i bloß Rotaugn gfanga* Lenggries TÖL; *d Råuraung schwimant gearn auf da He im Weia* Griesbach; [der Kochelsee] „nåhrt *Ruthen ... Rothaugen, Dohlen, Nasen, Hechte*" Hazzi Aufschl. II,1,51; *roudaigl* „Rotauge (Fisch)" Hecht Neunburg 39; *den Weyer ... gefischt, darinnen 60 Höchten, 7 schon grosse Kärpffen, Kottpuggln vnd roteüglen gefangen* 1674 Khornmesser Baub. 5.– Syn.: *Plötze,* [*Halb*]*fisch,* [*Rot*]*flosser, Hasel, Ritter.*– **3** Dim.: *Roudaigal* Dompfaff N'taufkchn MÜ.– Syn. → *Gimpel.*– **4** Kartoffelsorte mit rötlichen Keimansätzen, NB, OP, OF vereinz.: *Schnöiglögla, Routaugn, Woldmanla* verschiedene Kartoffelsorten Vilseck AM.

WBÖ I,465; Schwäb.Wb. V,434f.; Schw.Id. I,138.– DWB VIII,1300; Lexer HWb. II,508; Gl.Wb. 493.– Braun Gr.Wb. 491.– S-62E100.

[**Sau**]**a.,** [**Säue**]- **1** wie →[*Bätzlein*]*a.* 3, OB, NB, OP mehrf., OF, MF vereinz.: *Sauäugl* „gelten als unschön" Lam KÖZ; *Saiaung* Pechbrunn TIR; *Sai-Aigla* „auffällig kleine Augen" ²Singer Arzbg.Wb. 194.– **2** wie →[*Krähen*]*a.* 6c: *Sauauge* „Einbeere" Schrobenhsn.

WBÖ I,465; Schwäb.Wb. V,600.– DWB VIII,1848.– ²Singer Arzbg.Wb. 194.

[**Schaf(s)**]**a. 1:** *Schoufaung* „Augen des Schafs" Kohlbg NEW.– **2** dumm blickendes Auge, OB, OP, OF vereinz.: *Schafsaugn* Wunsiedel.– Auch hervorstehendes Auge Dachau.

WBÖ I,465; Schw.Id. I,138.– DWB VIII,2045.– S-13A14.

[**Mond-schein**]**a.** wie →[*Diebs*]*a.*: *er hot Moscheinaugn* stiehlt Feldfrüchte vom Acker Kchnbuch BUL.

[**Schlaf**]**a. 1:** *Schlåfaugn* „übernächtige, verschlafene Augen" Kchasch ED.– **2** bewegliches Puppenauge: *a paar Puppen, hi und da oane gar mit Schlafaugn und echte Haar* Kötzting P. Dittrich, Kinder, Nachbarn u. andere Leut, Regensburg 1992, 122.– **3** Auswuchs an Rosensträuchern, °OB, °NB vereinz.: °*Schlafauge* Erharting MÜ.– Syn. →[*Schlaf*]*apfel.*

[**Schlitz**]**a. 1** wie →[*Chinesen*]*a.* 1, °OB, °NB, °OP mehrf.: °*vor Schlitzaugn muas ma vorsichti sei* Kühbach AIC; °*der houd Schlietzaung wäi a Chines* Rötz WÜM.– Übertr.: °*der is da vielleicht a Schlitzauch!* „Schlitzohr" Altenstadt NEW.– **2** wie →[*Chinesen*]*a.* 2: *Schlitzaung* Schrägstellung der Augen Beilngries.

WBÖ I,465.– DWB IX,761.

[**Schmalz**]**a.** wie →[*Fett*]*a.*: *Schmoizaugn* Fettauge auf der Suppe Haidmühle WOS; *ein kleines Schmalzäuglein* Neumarkt Großes Oberpfälzer Kartoffelkochb., hg. von I. Häussler, Regensburg ³1997, 21.

Schwäb.Wb. V,976.

[**Schuh**]**a.** Dim.: *Schuhreigl* Schnürlöcher Hengersbg DEG.

[**Schusser**]**a.** wie →[*Glotz*]*a.*, °OB, °MF vereinz.: °*der hat vielleicht Schusseraugn* U'pfaffenhfn FFB.

[**Schweins**]**a.** meist Dim. **1** Auge des Schweins, OB, NB vereinz.: *Schweinsäugl* Peiting SOG.– **2** wie →[*Bätzlein*]*a.* 3, °OB, °NB, OP, OF vereinz.: *der mit seine Schweinsaugen* Planegg M; *Schweinsäuglein* Heimat Hersbruck 1950, 64.– **3** wie →[*Glotz*]*a.*, °OB vereinz.: *Schweinseige* Haag WS.

WBÖ 1,465; Schwäb.Wb. VI,3081.– DWB IX,2441.– S-13A4, 69C2.

[**Seiher**]**a.** Siebloch im Küchensieb: °*Seichereigl, vozijch ma mej Weijeigl* „Spruch, ein Gerstenkorn am Auge zu vertreiben; man mußte am Fenster durch den Seiher hindurchschauen" (Ef.) Lissenthan NAB.

[**Spatzen**]**a.** verliebter od. sinnlicher Blick, OB, NB vereinz.: *jetz macht er wieda seine valiabtn Spatznaugn* Mchn.

[Star]a. wie →[*Monat*]*a.*: *a Schdårauch* Beilngries.

DWB X,2,264.

[Stein]a. fachsprl.: *s šdǫaauŋ* „Steinöffnung ... Zulauf für das Mahlgut" Höchstetter Müllerhandwerk 56.

[Stiel]a. wie →[*Glotz*]*a.*, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*Schtuiaung* Dachau; °*gell, döi is schöi, dou treibts da dei Stülaugn außa* Frauenbg PAR.

DWB X,2,2842.

[Stier]a. 1: °*Stiaaug* „Auge des Stiers" Jachenau TÖL.– **2** wie →[*Glotz*]*a.*, OB, OP vereinz.: *dea hod de reinstn Stiaraung* Erding.– **3** wie →[*Ochs(en)*]*a.*4: °*Stierauge* „Spiegelei" Innernzell GRA.– **4** wie →[*Bummel*]*a.*, °OB, °NB, °MF vereinz., teilw. veralt.: °*Stieraug* „Schusser mit farbigen Glaseinlagen" (Ef.) Anzing EBE.– **5:** *Stieraugn* dauernd feuchte Stelle in Äckern oder Wiesen Wildenranna WEG.– **6** Deutsche Schwertlilie (Iris germanica): *Schdiraugn* „blaue Schwertlilie" Gottsdf WEG.

WBÖ I,465; Schwäb.Wb. V,1759; Schw.Id. I,138f.– DWB X,2,2857.– W-5/52.

[Suckel]a. wie →[*Bätzlein*]*a.*3: °*Suglaugn* „kleine Augen" Neukchn KÖZ.– Zu →*Suckel* 'Schwein'.

Mehrfachkomp.: **[Sau-suckel]a.** dass.: *Sausucklaung* Ingolstadt.

[Suppen]a. wie →[*Fett*]*a.*, OB, NB, OP vereinz.: *Supmaugn* Emhf BUL.

[Wasser]a. hellblaues Auge, OB, OP, MF vereinz.: *Wossaaung* Fischbachau MB.

DWB XIII,2357.

[Weh]a. wie →[*Birk(en)*]*a.*2d: °*schau me niad o, sunst greǰgst aa a Wejeigl* „sagte man, wenn man ein Gerstenkorn hatte" Lissenthan NAB.– Wohl volksetym. aus →[*Werre(n)*]*a.*

[Werre(n)]a., [Werrlein]- dass., OP mehrf., °OB, NB vereinz.: *Wernäugl* Triftern PAN; *a Weaʳlauch* „wird abgebetet" Stadlern OVI; *das weɔʳnáigl* „Blutgeschwürchen am Augenlid" Dinzling CHA BM II,447; *Balst ... a Werndlaug ... hast, dann schaug a paarmoi durch a Astloch von am Hackscheitl* (Holzabfälle bei den Zimmerleuten) Strobl Mittel und Bräuch 10.– Zu →*Werre* 'Gerstenkorn'.

[Werren]a.: „er hat *Wernaugen*, sagt man von einem *großaugerten* Menschen" Riggau ESB Winkler Heimatspr. 154.– Zu →*Werre* 'Maulwurfsgrille'.

[Wolf(s)]a. 1 Auge des Wolfs: *Sach ich im holtz gegen mir glimmern, Fewrig wie wolffes-augen schimmern* Sachs Werke III,586,6f.– **2** wie →[*Teufel(s)*]*a.*3b, °OB, NB vereinz.: *Woifsaug* „Tollkirsche" Grafing EBE; *Woifaung* Gergweis VOF; *Wolfsaugen* Bayern Jirasek Beitr. 60.

WBÖ I,465.– DWB XIV,2,1258f.

[Wurm]a. wie →[*Birk(en)*]*a.*2d, OP, MF vereinz.: *Wuamauch* Beilngries.

†**[Zwerch]a.:** *Zwerckaugen* „limi" [schiefe, schräge Augen] Schönsleder Prompt. D2ᵛ.

[Zwick]a. 1 wie →[*Bätzlein*]*a.*3: *Zwickäugl* „kleine Augen" Cham.– **2** Auge mit Monokel, OB, OP vereinz.: *Zwigaug* Haimhsn DAH.– Auch Monokel: *dös Zwickaug'n* Kötzting.

S-13C20f.

[Zwie]a. Dim.: °*Zwieaichal* „Nebentrieb bei Pflanzen" Pertolzhfn OVI.

WBÖ 1,465. J.D.

Auge², ein wenig →*Argumentlein*.

Auge³, Insel, Halbinsel →*Au*.

-äugel, -gg-

M., nur in Komp.: **[Ein]ä.** Mensch od. Tier mit einem Auge, OB, NB, OP vereinz.: *morg'n spann' i an Oanaggl ein* OB; *Oanaigl* Adlersbg R.– Grundw. auch von *-äugg* (→*-aug*) beeinflußt.

[Fein]ä.: *fãinaigl* „wird jemand genannt, der seine scharfen Augen zu seinem Vorteil spazierengehen läßt ... auch ... schlauer Mensch" nach Dietl Erg.Schmeller I,13.

Schwäb.Wb. II,1023.– Dietl Erg.Schmeller I,13.

[Ge]ä.: *Geigl* „Art Leinwand mit eingewebten Figuren" Wildenrth NEW.– Abl. von →*äugeln* (Bed.4).

[Rinn]ä.: °*jetzt kommt er wieder, der Rinnäugl* „Schimpfwort" Dieterskchn NEN.

[Rot]ä. Mensch od. Tier mit fehlender Farbstoffbildung, Albino, OB, NB vereinz.: *Rot-*

äugln „Tiere, welche rote Augen haben“ Altötting.

[**Spitz**]**ä.** Teufel: „Kreischend fuhr der *Spitzäugl* durch den Hühnerschlupf aus dem Roßstall“ Inngau HuV 14 (1936) 332.– Syn. →*Teufel.*

[**Zwie**]**ä.**: *Zwieäugl* „einer, der verschieden große Augen hat“ Naabdemenrth NEW.

WBÖ I,465. J.D.

äugelicht, au-

Adj., mit augenförmigen, augenähnlichen Mustern, OB, NB, OP vereinz.: *äugelet, wie an Aug* Wasserburg; *aiglt* Kohlbg NEW; *æuglet* „(Hochland; von Rindern) mit kleinen rundlichen Flecken gezeichnet“ Schmeller I,50.

Ltg: *aiglat*, vereinz. *au-* (ED); durch Schwund des Reduktionsvok. im Nebenton OP (BUL, NEW) auch *-lt.*

Schmeller I,50.
WBÖ I,468.
S-13E1.

Komp.: [**birk**]**ä.**: *da Sepp is a birgäuglta Mo* „hat hervorstehende Augen“ Wiefelsdf BUL.– Auch: *du birauglada Hund* „Schimpfwort allgemein“ Fraunbg ED.

[**blau**]**ä.** blauäugig, °OB, NB vereinz.: *dear Bua is eha blauaiglat* Wackersbg TÖL.

[**ein**]**ä.**: *oaäuglat* einäugig Hengersbg DEG.

[**vier**]**ä.**: *fiaraiglat* „scherzhaft von Brillenträgern“ Mittich GRI.

[**ge**]**ä.** **1** wie →*ä.*, OB, NB vereinz.: *gaiglat* Aicha PA.– **2** mit vielen Keimansätzen: *nembts feiⁿ de sejn Eaʳdepfe hea zon sezn, de recht gaiglat hand* „viele Augen haben“ Erding.– Auch Kartoffelsorte: *Blaue, Rote, Gelbe, Gaiglate* Thurmansbang GRA.

Mehrfachkomp.: [**fein-ge**]**ä.** feinporig: *a feiⁿgäuglats Broud* NB.

[**klein**]**ä.** mit kleinen Augen: *kloaäuglat* Mettenhm MÜ.

[**zwiren**]**ä.**: *zweanäuglert* „mit zusammengekniffenen Augen“ Eging VOF.– Zu →*zwiren* ‘verstohlen blicken’. J.D.

äugeln, -au-

Vb. **1** heimliche od. neugierige Blicke werfen, °OB, °NB, °OP vereinz.: *wos äglsd a so? Segsd da ebba niad gnou?* Rötz WÜM; *aigln* Hecht Neunburg 39.– Auch verliebte Blicke austauschen, °NB, °OP vereinz.: *jessas na, wias midnanda aigln, de zwoa* Essenbach LA; *æugeln* „mit Blicken, mit den Augen reden (wie Verliebte)“ Schmeller I,50.

2 nach Wild(spuren) ausschauen, jägersprl.: *aigln* Aicha PA; *æugeln* „beym Einkreisen oder Umgehen eines Bezirkes die Spur des Wildes suchen“ Schmeller I,50; *Die Bursch san auf die best'n Plaatz, Hamm g'äuglt, g'spürt und birscht* Kobell Ged. 266.

3 ankeimen, OB, NB vereinz.: *Gäschtn äuglt* „von der Braugerste“ Valley MB.

4 Part.Prät., mit augenähnlichen Punkten, Mustern versehen: *geiglt* „von Leinwand“ Wildenrth NEW; *um einen blaugeäugelten rauhfußeten Tauberer* Peinkofer Werke III,22; [der Pfau] *hât ainen langen geäugelten zagel* [Schweif] KonradvM BdN 212,30f.; „Leinwand ... alten *Taffet* und *Damast geaigelt* lieferte der Hof nach Bedarf“ Freudenberger Au 116.

5 schussern, OP, MF vereinz.: „wenn beim Schussern von oben herab mit einem Schusser auf einen am Boden liegenden anderen gezielt wird, so heißt man dies *äugeln* und dieses Spiel *das Äugeln*“ Ambg; *aikeln* Allersbg HIP; „für verschiedene Kugelspiele, wie zum Beispiel ... *Aeugeln*“ BGD Altb.Heimatp. 9 (1957) Nr. 24,5.– Vgl. Dt.Gaue 12 (1911) 114.

6 Karten spielen: *Die weniga Lustigen habn die Spielkartn rauszogn und habn gäuglt* Angerer Göll 47.

Schmeller I,50.
WBÖ I,467; Schwäb.Wb. 1,444; Schw.Id. I,141; Suddt.Wb. I,572.
DWB 1,801; Frühnhd.Wb. II,843; Lexer HWb. II,186.
S-101B11.

Abl.: [*Ge*]*äugel.*

Komp.: [**ab**]**ä.** **1** etwas abschauen, °NB, °OP vereinz.: °*den kannt ma einiges oaigln* Haselbrunn KEM.– Auch: °*bis as g'merkt hât, daß' an ganz andan hât, hâts' eahm scho väj abg'aiglt* „abgeschmeichelt“ Pfeffenhsn ROL.– **2** wie →*ä.*2: *abæugeln* Schmeller I,50.

Schmeller I,50.– WBÖ I,467.– DWB 1,11.

[**an**]**ä.** **1** anblicken, OB, NB vereinz.: *was äuglst mö denn so gspaßig an, hab a da was gstohln?* Pfarrkchn.– Auch: °*wöi mi des Essn o-ächld, i kannt allas af oimal fressn* Rötz WÜM.– **2** verliebte Augen machen: °*de eiglt den vieleicht o,*

ganz narrisch is aaf eahm Essenbach LA; *hast du gesehen, wie er sie immer aneigelt* DELLING I,17.

DELLING I,17; SCHMELLER I,50.– Schwäb.Wb. I,175; Suddt.Wb. I,316.– DWB I,291; Frühnhd.Wb. I,984.

†**[be]ä.** wie →*ä.*2: *beæugeln, b·æugeln* SCHMELLER I,50.

SCHMELLER I,50.– DWB I,1208.

[birk]ä., [bien]-, [bier]- 1 glotzen, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*wäs hat er denn, daß er går a so biräugelt?* Indersdf DAH; °*nach was birgäugln* Stamsrd ROD; °*der biäuglt* „glotzt wie ein Stier" Eckersmühlen SC; *birgäugeln, bir'äugeln* „die Augen aufreißen, daß auch über dem Sterne [Pupille] das Weiße sichtbar wird, und so stier dreinsehen" SCHMELLER I,274f.– Auch trans.: °*er hat mich biräugelt* „angeglotzt" Ingolstadt.– **2** schielen: °*büagäugeln* Eging VOF.– Syn. →*schielen.*

SCHMELLER I,274f.– W-28/23.

[blen]ä., blenackeln 1 blinzeln, °OB (v.a. RO, TS) mehrf.: *blinaggln* Rosenhm; *blenaugln* Ü'see TS; *Blienåuglen* „oculi ludibundi" [spielende, scherzende Augen] SCHÖNSLEDER Prompt. D2v.– Syn. →*blinzeln.*– **2** †: *blenágg·ln* „liebäugeln" SCHMELLER I,50.– Etym.: Bestimmungsw. wie in ahd. *blehanougen* 'schlimme, entzündete Augen haben' (Ahd.Wb. I,1192); WBÖ I,467f. Im Grundw. Einfluß von *-aug, -äug(g)* (→*-aug*).– Ltg: *blenaugln* (TS), *-ąkln* (RO, TS), *blẽɑaugln* (RO), *-nąkln* (RO), *blinągln* (MÜ, RO), *-ąkln* (RO).

SCHMELLER I,50, 327.– WBÖ I,467f.; Schw.Id. I,139, 141.– W-6/16.

[brenn]ä., [brinn]- wie →*[blen]ä.*1, °OB vereinz.: °*brinagln* Frasdf RO; *brenäugln* „mit den Augen zwinkern; heute vielfach *breineigln* gesprochen" RASP Bgdn.Mda. 34.– Etym.: Bestimmungsw. wie in ahd. *brehanougi* 'triefäugig, entzündet' (Ahd.Wb. I,1328); WBÖ I,467f. In Mda. wohl volksetym. Anschluß an *brennen, brinnen,* im Grundw. Einfluß von *-äug* (→*-aug*).– Ltg: *brenaigln, brain-* (BGD), *brenagln* (TS), *brin-* (RO).

WBÖ I,467f.– RASP Bgdn.Mda. 34.

[hin]ä. nach etwas den Blick hinwerfen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*auf des Tortnstückl hob i scho lang hi'geiglt* Ried CHA.

[krähen]ä.: *kronäugln sollns ihn!* „vergiften" Rosenhm.

[lieb]ä. 1 sein Verlangen auf etwas richten, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*mei Frau liabaiglt scho wieda mit a neim Gwand* Erding; *liᵃw-àgln* Laaberbg, Gressau ROL ZEHETNER Hallertau 172.– **2** verliebte Blicke zuwerfen, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*der Lenz leübäugld mit da Zenz* Raitenbuch WUG.

WBÖ I,468; Schwäb.Wb. IV,1232.– DWB VI,913.

[naß]ä. nasse Augen bekommen: *naßæugeln* „Thränen im Auge haben, ohne daß sie doch herabfließen" SCHMELLER I,50; *Da hebt die Frau d'Augn, die warn ganz glanzert, weil s' gnaßäugelt hat* ORFF Welttheater 156 (Ludus de nato Infante mirificus).

SCHMELLER I,50.– WBÖ I,468.

[zu-sammen]ä. refl., sich verliebte Blicke zuwerfen, °NB, °OP vereinz.: °*dij eigln se zamm* Rottendf NAB.

†**[schelm]ä.**: *schelmæugeln* „schelmisch blikken" SCHMELLER I,50.

SCHMELLER I,50.– DWB VIII,2510.

[wasser]ä. wie →*[naß]ä.*, °OB vereinz.: °*wåssageiglt hot a scho, an liabstn het a grert* „geweint" Weildf LF; *ɔs is mə' so z· Herz·n 'gangə˜, dás I hà' wassəräug·ln müəss·n* SCHMELLER I,50.

SCHMELLER I,50, II,1019.– WBÖ I,468.

†**[zu]ä.** wie →*[an]ä.*2: *zue-æugeln* SCHMELLER I,50.

SCHMELLER I,50.

[zwie]ä. wie →*[birk]ä.*2: °*Mensch, doud dea zwieägln* „schielen" Rötz WÜM; *zwiåugeln* Bay.Wald ZAUPSER Nachl. 44.

ZAUPSER Nachl. 44.

[zwiren]ä. 1 wie →*[blen]ä.*1, °NB (v.a. Bay.Wald) mehrf.: *zwäanäugln* „mit den Augen zwinkern" Metten DEG.– **2** wie →*[birk]ä.*2: °*zweanäugeln* „schielen" Eging VOF.– Ltg: Neben *tfwẽnaigln, tfweɑ-* unter Einfluß von *-aug, -äugg* (→*-aug*) vereinz. *tfweanågln* (GRA), *tfwenaikln* (WOS).– Zu →*zwiren* 'verstohlen blicken'. J.D.

äugen, †au-

Vb. **1** suchend blicken, v.a. jägersprl., °OB, NB, °OP vereinz.: °*schau, wöi a* [der Hase] *eigt, dea hout uns bestimmt gseahng* Windischeschenbach NEW; „der Hahn, der sonst mit Ohr und Auge so scharf *vernimmt* und *äugt*"

ALLERS-GANGHOFER Jägerb. 28; *Der Zöllner ... äugt sehr genau auf das kleine Fuhrwerk mit dem mords Sack* PEINKOFER Werke II,79.

2 †vor Augen stellen, beweisen, zeigen: *er newolte sînen gotelîchen gewalt ougen* Kaiserchr. 9387; *mit hantfesten und mit zeugen, als man daz schol eugen* Wdsassen TIR 14. Jh. VHO 10 (1846) 97.

Etym.: Ahd. *ougen(en)*, mhd. *ougen(en)*, *öu-* 'zeigen, vor Augen bringen'; [2]PFEIFER Et.Wb. 76.

SCHMELLER I,50f.
WBÖ I,468; Schwäb.Wb. I,442; Schw.Id. I,140; Suddt.Wb. I,572.
DWB I,801f.; Frühnhd.Wb. II,843–845; LEXER HWb. II,186f.; Gl.Wb. 455; [5]SCHÜTZEICHEL Ahd.Wb. 231.
S-58J84.

Komp.: **[an]ä.**: °*de Krapfm eing mi o* „erwecken meinen Appetit" O'schleißhm M.

†**[ent]ä.**: *entaugen, entäugen etwas* „hieß, etwas aus den Augen entfernen" WESTENRIEDER Gloss. 130.

WESTENRIEDER Gloss. 130.– DWB III,490.

†**[er]ä.** zeigen, darbieten: *arovgidinaheiligi* [zeige deine Heiligkeit] Tegernsee MB 2.H.11.Jh. StSG. I,400,17; *mit einer Schwebinen die in ... wie sichs wol ereiget hette ... ganz grob und unfreuntlich gehalten* AVENTIN 1,305,34–36 (Dt.Chron.).

SCHMELLER 1,51.– [2]DWB VIII,1574f.; LEXER HWb. I,662; Gl.Wb. 455; [5]SCHÜTZEICHEL Ahd.Wb. 231.

[überher]ä. herüberblicken, °OB, °OP vereinz.: °*d'Marie hot am Tanzbodn auf mi iwagäugt* Wiefelsdf BUL. J.D.

augern
Vb., schauen, blicken: °*er augat nur auf seinen Sack* „ist egoistisch" Ingolstadt. J.D.

-äuggeln →*-äugeln.*

augicht, äu-, -augig, -äu-, äuggicht, -augg-
Adj. **1** glotzäugig, °OB, °NB vereinz.: °*des is a augata Kerl* „er hat hervorstehende Augen" Wildenroth FFB; °*augat* „großäugig" Spiegelau GRA.
2: °*de Erdepfe san schö ågat* „haben schöne Keime" O'nrd CHA.
3 übertr.– **3a** häßlich, unschön, °OB, °NB vereinz.: *an äukatn Khobf* Hundham MB; °*der hat a augats Gsicht* „Vogel- oder Fischgesicht" Aidenbach VOF.– **3b** minderwertig, schlecht, °NB, °MF vereinz.: °*so a augate Suppn* „Suppe ohne Fettaugen" Breitenbg WEG; °*die Lisl is augat beianand* „es geht ihr nicht gut" Hagenhsn N.

Etym.: Neben jüngerer Adj.bildung *augicht* u. aus Hochspr. übernommenem *-äugig*, auch mit bzw. ohne Uml., mit *-icht*-Suff. erweiterte Formen von *-äug(g)*, *-augg* (→*-aug*); s.a. Komp., v.a. *[ein]a.*- Bed.3 von →*orkicht* beeinflußt.

Ltg s. *[ein]a.*

Frühnhd.Wb. II,867; LEXER HWb. II,186.
W-4I/50.

Komp.: **[batz]a.** wie →*a.*1, °NB vielf., °OB, °OP vereinz.: °*potzaugat* „glotzäugig" Töging AÖ; °*da glangt båzaugat nimma, des san scho Pfluagradl* Pfarrkchn; *boozauchat* „basedowäugig" F.X. JUDENMANN, Kleines Oberpfälzer Wb., Regensburg 1994, 28.– Auch Schimpfw., °NB vereinz.: °*jetz' hat der botzaugate Kund no an Trumpf!* Straßkchn SR.

[bätz]a., [barz]- 1 wie →*a.*1, °NB mehrf., °OB vereinz.: °*a so a batzaugata Ladil!* [läppischer Mensch] Ismaning M; *da Ba'zaugad läßt d'Augn aussa wia-r-a Grebs* Reisbach DGF; *barzauget* SCHLAPPINGER Niederbayer 1,6.– Auch Schimpfw., NB vereinz.: *woat, du bazaugats Luada!* Zwiesel REG; *Du batzaugader Grobian* STEMPLINGER Obb.Märchen I,42.– **2** triefäugig, an (eitrigem) Ausfluß leidend: *bezoget* „eiteräugig" Hfhegnenbg FFB.– Im Vergleich: *de is badsaugad wi a Hiagstkatzl* [im Herbst geborenes Kätzchen] Tittmoning LF.– Zum Grundw. s. *[Bätz]auge.*

WBÖ I,466.

[bätzlein]a., [bärzel]- 1 wie →*a.*1, °OB, °NB vielf., °OP, °SCH vereinz.: °*a badzlaugads Weibsbuid is a Bazlaugadi* Ebersbg; °*barzlaugat* O'ergoldsbach ROL; *batzlaugad* „glotzäugig, wer hervorquellende Augäpfel hat" AMAN Schimpfwb. 28.– Auch Schimpfw., °OB, °NB, OP vereinz.: °*den schaug o, den Bazlaugadn, er aa!* Gmund MB; *Du batzlaugada Daife, du batzlaugada!* ILMBERGER Fibel 22.– **2** wie →*[bätz]a.*2: °*batzelauget* Prutting RO.– Zum Grundw. s. *[Bätzlein]auge.*

[pech]a. wie →*[bätz]a.*2: *pöchagat, pöagat* Bischofsmais REG.

[birk(lein)]a., [bien]-, [bier]- 1 ein farblich auffallendes Auge habend.– **1a** ein helles, weißliches Auge habend.– **1aα** mit heller Regenbogenhaut: *birkaugat* „ein Auge, bei dem das

Weiße besonders absticht“ Passau; „Als *birkaugat* wird ein Pferd bezeichnet, welches im Auge ganz weißgrau oder weißlich ist, ohne daß sich darin ein Stern [Pupille] unterscheiden läßt“ Häring Gäuboden 75.– **1aβ** mit hellem Fleck auf der Hornhaut: *birkaugat* „dessen Hornhaut einen weißen, meist einseitigen Fleck hat“ Tölz.– Auch mit Linsentrübung, grauem Star: *biagaugad* Elbach MB.– Auf einem Auge blind, OB, NB vereinz.: *birkaugat* „einer, der auf einem Auge nicht sieht“ Iggensbach DEG.– Mit trüber Stelle in der Pupille: *birkaugat* Augenblümlein Schloßbg RO.– **1b** mit verschiedenfarbigem Augenpaar, °NB mehrf., OB, OP vereinz.: *birkaugate Menschn san bissi wia biarkaugate Hund* Aubing M; *da Birkaugat* „Mensch mit etwa einem braunen und einem grauen Auge“ Haggn BOG.– Auch mit verschiedenfarbigem Auge, NB vereinz.: *birgaugat* Aicha PA.– **1c:** *birâuget* „rothaugig“ Schmeller I,50.– **1d:** *biagaugat* „wenn Dackel über den Augen braune Flecken haben“ Simbach PAN.– **2** mit verunstalteten Augen.– **2a** wie →*a.*1, °OB, °NB vielf., OP vereinz.: °*biagauget dreischaung* Amperpettenbach DAH; *wia' biargaugig de is* Kchbg PAN; *bi̯augat* „vorstehende (Stiel-)Augen, Basedow'sche Krankheit“ Helm Mda.Bgdn.Ld 30.– **2b** schielend, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: *biaugat* Monhm DON.– **2c** wie →[*bätz*]*a.*2: *beag-âgad* „triefäugig“ nach Kollmer II,53f.– **2d** übertr. Schimpfw. allg., OB, °NB, OP vereinz.: *bia'chauchats Luada* „Schimpfwort, welches bei jeder Gelegenheit benutzt wird“ Adlersbg R.

Schmeller I,50, 274.– WBÖ I,466; Suddt.Wb. II,385.– Helm Mda.Bgdn.Ld 30; Kollmer II,53f.– S-13C14.

[blau]a. **1** blauäugig, °OB vielf., °NB mehrf., Restgeb. vereinz.: °*da Bua vo meiner Schwesta is blauaugert* O'stimm IN; *blobaugat* Zwiesel REG; *des schlohhelle Derndl, des ... blauaugade* Dingler bair.Herz 136; *Blabaugat, gelbohrat Und oadechslg'schling* [geschwind wie ein Eichhörnchen] Pangkofer Ged.altb.Mda. (1846) 152.– Schnaderhüpfel: *blauagad is sauwa, blauagad is schee, owa um a blauagads Deandl mou ma no so weit geh* Stadlhf ROD.– **2** mit Augenringen, OB, NB vereinz.: *dea is ganz blowaugad, wia wen a de ganz Nocht bei*^{n} *oana gleng wa* Erding.– **3** mit Bluterguß am Auge, NB vereinz.: °*ganz blauaugad hat ers' gschlagn* Eging VOF.– **4** übertr. naiv, ahnungslos, °NB, °OP, °MF vereinz., ugs.: °*du bist ganz schöi blauaugert* Altenstadt NEW; °*des is a blauäugigs Gsoch* [Gerede] Raithenbuch WUG.

WBÖ I,466, 468; Schwäb.Wb. I,1182.– DWB II,83.

[blen]a.: °*der schaugt so plärraugat* hat ein herunterhängendes Augenlid Mchn.– Zum Bestimmungsw., das wohl volksetym. umgedeutet ist, s. [*blen*]*äugeln.*

[bock]a. wie →*a.*I, °OB, °NB vereinz.: °*bockaugat* Schönau BGD.

Schwäb.Wb. I,1247.

[boll(en)]a. dass., °OB vereinz.: *bolloget* „mit großen, hervortretenden Augen“ Hfhegnenbg FFB; °*bollaougat* Bernbeuren SOG.

WBÖ I,466; Schwäb.Wb. I,1274.

[bolz]a., [bulz]- dass., °OP mehrf., °OB, °NB, °MF vereinz.: °*der bolzaugete Schlawina* Stamsrd ROD; *a Bulzaugata* Poppenrth TIR.– Zu *bulz-* s. [*Bolz*]*auge.*

Suddt.Wb. II,516.– W-6/I9.

†**[borz]a.** dass.: *Bortzauget* Bay.Wald Schmeller I,285.– Zu →*borzen* 'hervordrängen'.

Schmeller I,285.

[braun]a. braunäugig, °OB, NB, OP, OF vereinz.: *braunaugat* Degerndf RO; *du braunaugati* HuV 6 (1928) 358.

WBÖ I,466, 468; Schwäb.Wb. VI,1686.– DWB II,325.– Braun Gr.Wb. 29, 61.

[protz]a.: *brōtsaugat* „klotzäugig, großäugig, froschäugig“ Brünner Samerbg 85.– Zu →*Protz* 'Kröte'.

[trief]a. wie →[*bätz*]*a.*2, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der muaß oiwei a Taschendiachal eischiam, wei a driafaugat is* Jachenau TÖL.

WBÖ I,466; Schwäb.Wb. II,378.– DWB XI,1,2,465.

[ein]a. **1** einäugig, °Gesamtgeb. vielf.: *an Oanaugata*^{r} *is net weit weg vo an Blindn* Ingolstadt; *oanauggata Trak* „abfällige Bezeichnung“ Aicha PA; *o mein Gott, dear oarme Moo is a nu aeigat aa!* Wdsassen TIR; *ǫaaikat* Arzbg WUN; *a oaneckadi Henna* Friedbg; *Oiñauggada Spitzbou* Schönwerth Opf. III,239; „Es war einmal ein kleines Bergwirtshaus, das hieß *Zur oaaugatn Gams*“ F. Weiss, Gemütliches München, München 1961, 24; *ta ōanakkat fō̄ hǭslpǭ* [Kinderschreck,] „mit dem man den Kindern droht ... wenn sie nicht brav wären“ Bghaselbach FS L. Zehetner, Die

Mda. der südl. Hallertau, Ex.masch. München 1963, 41; *der rormüller soll ain han haben, der aineugig ist* Etting IN 1577 GRIMM Weisth. III,635; *Der einaugichte Regenspurger ... sitzt bereiths zu Freysing in Verhafft* Landstreicherordn. 10.– Ra.: °*dea is gean oanaggat, wenn da andarö blind is* „von einem schadenfrohen Menschen" Pilsting LAN.– *A Åaauchata siad möiⁿara wöi a Zwåaauchata, weil a fån an ånan zwåa Aung siad und få ihn siad ma näa oins* Wildenrth NEW;– *da oanaugadö Mensch siagt mehra als de mit zwoa Aung, weil a mit oan scho so viel segt als dö mit zwoa Aung* Altötting, ähnlich PAN.– Als Schimpfw. allg.: °*Einaugeter* mittl.OP.– Auch: *scheʰ oaⁿ-agat* „wenn einer etwas nicht sieht" Iggensbach DEG.– **2** übertr. mit Mängeln, unvollständig.– **2a** mit körperlichen od. geistigen Mängeln.– **2aα** kränklich, hinfällig, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*der is a schon oa(n)agat* „zu nichts mehr zu gebrauchen, kränkelnd" Dachau.– **2aβ** wie →*a.* 3a, °OB, °NB, °MF, °SCH vereinz.: °*oanaugate Feldscheichn* „besonders häßliche Frau" Schrobenhsn.– **2aγ** tölpelhaft, °OB, °OP vereinz.: °*oanaichat* „tolpatschig" Poppenrth TIR.– **2b** wie →*a.* 3b: °*oaaugat* „von schlechter Suppe" Neunburg.– **2c** schief, krumm, °OB, °NB mehrf., °OP, °OF vereinz.: °*der Turm steht ja ganz oanaggat da* Frasdf RO; °*oanoichat* Brand WUN.– Auch nicht einwandfrei, °OB, °NB vereinz.: °*des is a oanaggati Gschicht* „da stimmt etwas nicht" O'df AIC.– **2d** ungleich, °OB, °OP vereinz.: °*oanagat* „Baum, der nur auf einer Seite Äste hat" Pipinsrd DAH; °*oanagats Gspann* „mit zwei Zugtieren, die nicht zusammenpassen" Perchting STA.– **2e** unvollständig, weniger als üblich.– **2eα:** „eine *einäugige*, also eine Mühle mit einem Mühlgang" NB G. SCHWARZ, H. MIRTES, Bäuerliches u. ländliches Leben u. Arbeiten im Vilstal, Frontenhausen 1996, 31.– **2eβ**: °*oaaugats Solo* „Kartenspiel, wo ein erwünschter *Brief* [Karte] fehlt" Hirschling MAL.– **2eγ** unverheiratet, OB, °NB vereinz.: °*oanaggat* „einschichtig, ledig" Schlag GRA.

Etym. s. *augicht*.

Ltg: 1) *ǭa(n)augat*, *-x-* u.ä., vereinz. *-ōgat* (FFB, GAP, SOG); mit Uml. *ǭaaigat*, *-x-* u.ä. OP, MF mehrf. (dazu IN, LL; BOG, MAL; WUN), *-ēgat*, *-x-* (FFB, LL, SOG; GUN; DON, FDB).– 2) Daneben entspr. den Ltgen von *-äug(g)*, *-augg* (s. *-aug*) mit Uml. *ǭa(n)ąkat* OB, NB, südl.OP, SCH, *-aikat* u.ä. OP mehrf. (dazu IN; WUN; HIP), *-ekat* u.ä. (FFB, LL, SOG; FDB); ohne Uml. auch *ǭa(n)aukat* u.ä. NB (dazu AÖ, EBE, FFB, M, WS; CHA, NAB, NEW, OVI, TIR). Wohl mit Schwund des Reduktionsvok. auch *ǭanąkt* (LL, PAF), *-aukt* (WEG).– 3) Neben 1) u. 2) OB, NB (dazu CHA, NEW; EIH) auch *ǭa(n)āgat* u.ä. (zur Lautform s. Ltg *-aug* bzw. *Auge*), vereinz. *-ǭgat*, *-x-* (KÖZ; CHA, WÜM).– 4) Von der Hochspr. beeinflußt auch *ǫaaigi*, *-x-* u.ä. (ED, LL; NEW, RID; ND), *-egig* (LL, SOG), ohne Uml. *ǫaaugi*, *-x-* u.ä. (WM; TIR).

SCHMELLER I,50.– WBÖ I,466, 468; Schwäb.Wb. II,588; Schw.Id. I,139.– DWB III,146; LEXER HWb. I,527.– BRAUN Gr.Wb. 29.– S-13A28, M-4/36, W-4/45.

[vier]a. **1** abwertend od. scherzh. eine Brille tragend, °OB mehrf., °NB, °OP vereinz.: °*de Vieraugat hot 'n zammg'irbt* „alles von ihm geerbt" Hartpenning MB; *vöiaauchad und siahd nu nex!* Vohenstrauß; *Den vieraugigen Bader ... den därfma nit vogessn* Gmund MB 1871 QUERI Bauernerotik 129; *fiaraugad* „scherzhafte Bezeichnung für Brillenträger" W. GRUNDLER, Die Mda. des Bezirks Erding, Ex.masch. München 1950, 83.– **2** wie →[*blau*]*a.* 2: *sie is vierauget, schaugt vierauget* „hat Ringe unter den Augen" Wasserburg.– Auch: *vieraugige* [Schafe] „haben einen schwarzen Wollring um das Auge" Haag WS.

WBÖ I,466.

[fisch]a. wie →*a.* 1, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*zerscht håts an Krobfadn ghåt, iatz is a Fischaugada* Wimm PAN; *fischaugad* „Mensch mit Glupschaugen" B. u. D. BINDER, Bayr. von A-Z, München 1994, 61.– **2:** °*schaug ned so fischaugat* „kalt, herzlos" Lenggries TÖL.

[frosch]a. wie →*a.* 1, °OB mehrf., °NB, °OP, °MF vereinz.: °*siegst do drent* [drüben] *dö Froschaugate?* Wackersbg TÖL; °*den froosch-auchadn Brouder mooch i ned* Raithenbuch WUG; *Froschaugada* „Mann mit hervorquellenden Glotzaugen" B. BINDER, Saggradi!, München 1993, 66.

[bätz-ge]a. wie →[*bätz*]*a.* 2: °*er is ganz baazgaugert* „hat Eiter in den Augen" Tittmoning LF.

[ein-ge]a. wie →[*ein*]*a.* 1, OB, NB vereinz.: *a uagögata Henna* Peiting SOG; *oagauget* Krinning WEG.

[vier-ge]a.: *viagaugat* „von einem Brillenträger und von Hunden, die Flecken über den Augen haben" Rosenhm.

[frosch-ge]a. wie →*a.* 1: *froschgaugat* „mit großen, etwas glotzenden Augen" Rottau TS.

[**groß-ge**]**a. 1** wie →*a.* 3a: °*groußgaugat* „außerordentlich häßlich“ Weißbach a.d. Alpenstraße BGD.– **2** großporig: *schö*^{n} *groußgaugat soöts 's Braut* [Brot] *sei* Altötting.

Schwäb.Wb. III,857.

[**klemm-ge**]**a.:** °*glemgaugat* „schlitzäugig“ Palling LF.– Zu →*klemm* ‘klamm’.

[**luchs-ge**]**a.** scharfäugig: °*luchsgaugad* Weildf LF.

[**schelch-ge**]**a.** wie →[*birk*(*lein*)]*a.* 2b.: *schöichgaogad* Traunwalchen TS.

[**gelb**]**a.** gelbäugig, OB, NB, OP vereinz.: *gölauchad* Stadlern OVI.

DWB IV,I,2884.

[**glas**]**a. 1** wie →[*vier*]*a.* 1, °NB vereinz.: *glasäugiger Mensch* „Schimpfwort für Brillenträger“ Neuschönau GRA.– **2** helläugig: *glosaugad* „hellfarbig (vom Auge)“ Anzing EBE.

WBÖ I,466.– DWB IV,I,7673.

[**glotz**]**a.** glotzäugig, °OB vielf., °Restgeb. mehrf.: *bei dem glotzaugertn Wirt woaßt nia, was er si denkt* O'stimm IN; *der is gloozauchat* Neunburg; *Wos schaugstn so blead, du Glozaugada?* B. Binder, Saggradi!, München 1993, 75.– Auch Schimpfw. allg., OB, NB vereinz.: *du glozaugada Schbitzbua* Zwiesel REG; *Glotzaugade* G. Drews, Das Bayer. Schimpfwb., Niderau 1991, 31.

WBÖ I,466, 468; Schwäb.Wb. III,708.– DWB IV,I,5,220.

[**grau**]**a.** grauäugig, NB mehrf., Restgeb. vereinz.: *grabaugad wia a Kâz* Haidmühle WOS; *graauget* Derching FDB; *so nit die grawaugete göttin sollich fürkommen* Schaidenreisser Odyssea 218,I.

WBÖ I,466, 468; Schwäb.Wb. III,808.– DWB IV,1,5,2108f.

[**gren**]**a.**, [**greuk**]-, [**griek**]- wie →[*bätz*]*a.* 2, °OB, OP, °SCH vereinz.: °*kroikaugat* Raubling RO; *griegkauget* Beilngries; *greanaugat* Rinnenthal FDB; *grenággət* „mit Augen voll Eiter an den Augenliedern“ Schmeller I,999.– Zur Etym. s. [*Gren*]*auge*, zur Ltg [*ein*]*a.*

Schmeller I,50, 999.– WBÖ I,466f.– S-13C4.

[**groß**]**a. 1** wie →[*glotz*]*a.*, °OB, °NB, °OP, OF vielf.: *'s Marei is a großaugerte, direkt schee* Brannenburg RO; *ganz großaugad is a wor'n, wia ra an Christbaam g'seng had* Rottenburg; *de-i Großaugerte hat an mords Gre* [Stolz] Dieterskchn NEN; *großaugert* L. Zehetner, Bair. Deutsch, München 1997, 47.– In fester Verbindung *g.* →*Schnerrer* Singdrossel.– Auch Schimpfw. allg., OB, OP, MF vereinz.: *Großaugerter! großaugerts Rindviech!* Irlahüll EIH.– **2** M.: *Groußaugada* „Wacholderdrossel“ St.Oswald GRA.– Syn. →*Drossel.*– **3** mit großen Blasen, Poren (von Teig, Gebäck, Bier), °NB, °OP vereinz.: *dös is groußaugat* „von überständigem Bier“ Metten DEG; *der Häffatoag is vül z'vül ganga, drum san däi Dallala* [Rohrnudel] *goar a so groußauchat woarn* Weiden.– **4:** *grausauchade Wauch* „Waage mit großem eisernem Ring“ Altfalter NAB.

WBÖ I,467, 468; Schwäb.Wb. III,856.– DWB IV,I,6,519.

[**grün**]**a.** grünäugig, °OB, OP, °MF vereinz.: *greüåuchade hom åwwer* [immer] *roude Houer* [Haare] Raitenbuch WUG; *grünaugert* L. Zehetner, Bair. Deutsch, München 1997, 47.

WBÖ I,467.

[**hohl**]**a.** hohläugig: *heit schaust aba hohlaugat drei, Waste, bist gestan pickn blieb'm beim Almtanz?* Schönau BGD; *A schwarzer Kerle wars, hohlaugert und sper* [dürr] Kobell-Wilhelm Brandner Kaspar 41.

WBÖ I,467.– DWB IV,2,1715.

[**katz(en)**]**a.**, [**kätzlein**]- **1** grau- od. grünäugig, OB, NB, OF vereinz.: *katzaugi* Mchn.– **2** wie →[*luchs-ge*]*a.*, °OB vereinz.: *katzauchat, katznauchat* „wie eine Katze sehen, auch im Finstern“ Frauenbg PAR.– **3** falsch, hinterhältig, °OB, °NB vereinz.: *dö Katznaugate ko dö net grod oschaugn* Wackersbg TÖL.– **4** wie →*a.* 3a, °OB, °NB vereinz.: *katzlaugat* „unschönes Gesicht“ Passau.

DWB V,292.

[**kirsch(en)**]**a.** schwarz-, dunkeläugig: *kerschauget* Passau; *Du kerschenaugets Mädelein* Brunner Heimatb.CHA 203.

[**klein**]**a. 1** kleinäugig, Gesamtgeb. vereinz.: *kloa*^{n}*aukat* „mit kleinen Augen“ Mittich GRI; *Kleinaugig* Schönsleder Prompt. D2^{v}.– **2** wie →[*katze*(*n*)]*a.* 3: *schau net so kloaaugad aus da Wäsch* „verschlagen“ Straubing.– **3:** °*kloaaugert* „bedrückt, deprimiert“ Eging VOF.– **4:** *kloa*^{n}*åugat* „kleinporig (vom Brot)“ Naabdemenrth NEW.– Zur Ltg s. [*ein*]*a.*

WBÖ I,467.– DWB V,1105.

[klemm]a. 1 wie →[*klein*]*a.* 1: *klemaugats Luada* Pfarrkchen.– **2** mit halbgeschlossenem Auge, schmalem Sehschlitz, °OB vereinz.: °„wenn die Sonne blendet, schaut man *glemaugat*“ Garching AÖ; „wenn jemand schläfrig oder *marod* daliegt, so schaut er oft *klemmaugat* ... drein“ Heimatb.TS III,36.– Zu →*klemm* ‘klamm’.

SCHMELLER I,1330.– WBÖ 1,467.– RASP Bgdn.Mda. 90.

[kuh]a. wie →[*glotz*]*a.*, OB, °NB vereinz.: *naa, gråd dö Kuahaugadö håds sei müassn!* Wimm PAN; *Du wennst ma ned gehst mit deina kuaaugadn Howangoaß!* B. u. D. BINDER, Bayr. von A-Z, München 1994, 115.

[licht]a. wie →[*glas*]*a.* 2, OB, NB, OP vereinz.: *läichdauchat* Beilngries.

[luchs]a. wie →[*luchs-ge*]*a.*, NB, OP vereinz.: *luksaugad* Mittich GRI; *Luxaugada* „Mensch, der mit Luchsaugen alles beobachtet“ B. BINDER, Saggradi!, München 1993, 128.

Schwäb.Wb. VI,2490.– DWB VI,1223.

[reck]a. wie →[*glotz*]*a.*, NB vereinz.: *dera Rögaugadn foi'nd d'Aung na^{n} amoi aussa* Haidmühle WOS.

[rinn]a. 1 triefäugig, °OB vielf., °NB, °OP mehrf., °MF, SCH vereinz.: °*rinnaugat wia a Hiagstkazl* [im Herbst geborenes Kätzchen] N'höcking LAN; *rinnauchads Viech* „Schimpfname für einen Triefäugigen“ Rieden AM; *und dee gschlampatn, und dee rinnaugatn, alle kaamatn!* QUERI Pfanzelter 75.– Gstanzl: *Gel, Madl, mih möchst gern! Eidruckte Stalllatern, rinnaugats Odlfaß – mih leckst am Arsch!* QUERI Bauernerotik 40.– Auch Schimpfw. allg.: *rinnaugat* „schimpfte man nicht nur das Vieh, sondern auch ungute, mißliebige Leute“ SCHILLING Paargauer Wb. 43.– **2** wie →[*ein*]*a.* 2aγ, °NB vereinz.: *Pfiat di God ... ausgrechnet den Rinnaugadn hod si se aussagsuacht* B. BINDER, Saggradi!, München 1993, 176.

WBÖ I,467.– DWB VIII,1018.– BRAUN Gr.Wb. 29, 502; SCHILLING Paargauer Wb. 43.

[rot]a. rotäugig, °OB, NB, °OP, OF vereinz.: *weishaari und roaudaugad* „von einem Albino“ Passau; *rotaugert* L. ZEHETNER, Bair. Deutsch, München 1997, 47.– Auch mit entzündeten od. verweinten Augen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*roudaugad iss' aus'm Beichtstuj ausakömma* Pfeffenhsn ROL; °*der routaugerte Bierdimpfl* [Biertrinker]*!* Maxhütte-Haidhf BUL.

WBÖ I,467; Schwäb.Wb. V,435.– DWB VIII,1300.

[säcklein]a.: °*sagglaugad* „wer unter den Augen große Tränensäcke hat“ Wimm PAN.

†**[sauer]a.** wie →[*bätz*]*a.* 2: *lippidus sawraugig* Seemannshsn EG 1466 Clm 17634,fol.209^{v}.

SCHMELLER II,320.

[schelch]a. 1 wie →[*birk*(*lein*)]*a.* 2b, °OB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*di schelchaugate Dirn mog do koana* Teisendf LF; °*du schölauchada Hornox, pass bessa af, wåust hitrittst!* Rötz WÜM; *Wia 's schöichaugat Agei* [Agatha], *wo allaweil die Toten aufputzt hat, kemmen is* FRANZ Rucksackl 44.– **2:** *šęiaugad* „wer andere seitwärts aus den Augen ansieht“ nach AMAN Schimpfwb. 120.– **3:** *schöich-augad* „schlau, durchtrieben (von jungen Mädchen)“ Kochel TÖL.

WBÖ 1,467.

[schiech]a. 1 wie →[*birk*(*lein*)]*a.* 2b: °*den scheüchåucherten Lackl trau i nix Gscheits zou* Raithenbuch WUG.– **2** wie →*a.* 3a: °*der Greisliche, Schiachaugede, wos wuist denn mit dem!* Essenbach LA.

[schief]a. wie →[*birk*(*lein*)]*a.* 2b, OB, NB, OP vereinz.: *des schiefaugate Luada* Ingolstadt.– Auch Schimpfw. allg.: °*du schiefaugerter Bauer!* Maxhütte-Haidhf BUL.

[schlitz]a. 1 schlitzäugig, °OB, °NB, °OP mehrf., °SCH vereinz.: °*de Schlitzaugate is eppa net vo do umanand?* Wackersbg TÖL; °*schlitzaugat wia a Chines* Ortenburg VOF; *schlitzaugad* RINGSEIS 235.– **2** wie →[*katze*(*n*)]*a.* 3, °NB, °OP vereinz.: °*der is a ganz a Schlietzauchata* „haut einem gern übers Ohr“ Neustadt; *Du Baze, du schliezaugada!* „hinterhältiger Kerl“ B. BINDER, Saggradi!, München 1993, 205.

WBÖ I,467.– DWB IX,761.

[schwarz]a. 1 wie →[*kirsch*(*en*)]*a.*, °OB, °NB, °OP mehrf., Restgeb. vereinz.: °*de Schwarzaugate gfoiat ma* Wackersbg TÖL; *schwarzauget* Passau; *Schwårzauchat ... schäi(n' Räisala* [rote Wangen] *in-n Gsicht* BRAUN Gr.Wb. 576; *Schwarzaugigs Mauserl, Jetzt muß halt gschieden seyn* STURM Lieder 21.– In festen Fügungen: *s.e* →*Köchin* Mädchenauge (Coreopsis), *s.e* →*Susanne* Sonnenhut (Rudbekkia).– Schnaderhüpfel: *Gel, du Schwarzaugate, gel, für die taugat i, gel, für die waar i recht, wann i di möcht* SCHMIDKUNZ Liederb.

253, ähnlich °NB, °OP vereinz.; [Gegenstrophe:] °*schwoazaugat bin i net, und a so taug i net, wenn i schwoazaugat wa(r), taugat i a* Lalling DEG.– **2:** „Mädchen mit dunklen Augenbrauen heissen *schwarzaugig*“ SCHÖNWERTH Leseb. 47.

WBÖ I,467; Schwäb.Wb. V,1247.– DWB IX,2321.– BRAUN Gr.Wb. 29, 576f.

[schwoll]a., **[ge-schwoll(en)]-** mit aufgedunsenen Lidern, °NB (v.a. Bay.Wald) mehrf.: *der is gschwoinaugat, der hat zweng gschlafm* Hengersbg DEG; *der is schwollaugat* Tittling PA.

[sterz]a. wie →*[glotz]a.*: °*des is a steazauchats Ding* „sie hat hervorstehende Augen“ Kchnthumbach ESB.

[stiel]a. dass., °OB vereinz.: °*schtuiaugat* Dachau.

[stier]a. dass., OB, NB vereinz.: *is dös a stieraugads Mannsbuid* Altötting.

DWB X,2,2857.

[zwei]a. mit Augen versch. Größe: *a Zwoaauchada* Beilngries.

[zwerch]a. **1** wie →*[birk(lein)]a.*2b, °NB vereinz.: °*zweraugat* O'piebing SR.– **2** wie →*[katz(en)]a.*3: *zwearaugat* „falsch, mißgünstig“ Mengkfn DGF.

[zwie]a. **1** wie →*[zwei]a.*, OB, NB vereinz.: *a Zwiaugata* Aubing M.– **2** wie →*[birk(lein)]a.*1b: *zwieauget* Wörth R. J.D.

Äugler, -äugg-
M.: *Äugler* Spieler, der einem andern in die Karten sieht Train KEH.

Komp.: **[Blen]ä.:** *Blenæugler (blenágglə')* „der Liebäugler; der Liebesblick“ SCHMELLER I,50.– Ltg von *-äugg* (→*-aug*) beeinflußt.

SCHMELLER I,50.– WBÖ I,468.

[Lieb]ä.: °*a Liabeigla* „einer, der etwas unbedingt haben will“ Wimm PAN.

Schwäb.Wb. IV,1232.– DWB VI,913.

[Zwiren]ä. Mensch, der blinzelt, °NB vereinz.: *Zwennäugla* O'laimbach EG.– Zu →*zwiren* 'verstohlen blicken'. J.D.

äuglicht →*äugelicht.*

Augmentel, ein wenig, →*Argumentlein.*

äugnen
Vb. **1** in Augenschein nehmen, °OB vereinz.: *dös muaß i selba sehe, da kimm i amol zum äugnen* Weißbach a.d. Alpenstraße BGD.
2: *äugnen* „blinzeln“ Rettenbach WS.– Syn. →*blinzeln.*
3 zeigen, darlegen: *d'Mari hod ma's gaingt, daß' mit da Zenze und mit'n Giagl nimma schdimd* Mittich GRI.
4 refl., unpers., sich anzeigen, ankündigen (von Tod, Unglücksfällen), °nördl.OP, °OF vielf., °MF vereinz.: *dou hout si wos gaingt, wos wird des bedeitn?* Neualbenrth TIR; „Am übernächsten Tag kam dann das Telegramm vom Tod des Vaters – es hatte sich *geignd*“ Neuhs NEW Oberpfalz 81 (1993) 171; *Daou haout se öitza wos geignt* „wenn z.B. plötzlich ein Bild von der Wand fällt“ ²SINGER Arzbg.Wb. 58.– Vgl. DENZ in: Die Arnika 30 (1998) 21f.
5 †refl., sich zeigen, vor Augen treten: *alsō wenn der hailige gaist fleuht von den menschen, sō äugent sich der rauch* KONRADVM BdN 72,29f.

Etym. s. *äugen.*

SCHMELLER I,50f.
WBÖ I,468.
DWB III,105 (eignen); LEXER HWb. II,188; Gl.Wb. 455.
BRAUN Gr.Wb. 9, 113; DENZ Windisch-Eschenbach 128; KONRAD nördl.Opf. 12; ²SINGER Arzbg.Wb. 58.
W-5/34, 44/I.

Komp.: **[an]ä.** wie →*ä.*4: *öitza hout si wos ågaingt* Speinshart ESB.

[er]ä. →*[er]eignen.*

[zu-sammen]ä. refl.: *da eignt sö a Wöda zsamm* „braut sich ein Wetter zusammen“ Altenfraunhfn VIB. J.D.

Augsburg
ON, in Ra.: *nach Augsburg fahren* „für Erbrechen“ QUERI Kraftbayr. 102.– Zur Herkunft s. *Ulrich.*– Syn. →*speien.*

SCHMELLER I,54.
Schwäb.Wb. I,445. J.D.

Augsburger, Münze, →*Pfennig.*

Augstall, Tierkrankheit, →*[Aug]stall.*

Áugust, Gustl
1 Vorn.: °*August*, vereinz. °*-scht* (AIC).– Kurzf.: °*Gustl* Gesamtgeb. (außer MF), °*-schtl* (AIC, MB; WUG; FDB), daneben °*Gust* OB, NB, OP,

-scht (WUG), vereinz. auch *Gusti*, *-e* (LF, M; MAL, ROL), *-ei* (BGD); *Auge* (TÖL).– °*Der wampat Gust* „ein Zwiefacher" Pfeffenhsn ROL.

2 dummer, läppischer Mensch, auch in Verbindung *dummer A.* u.ä., °NB, OP vereinz.: °*a richtiger August is a hoit, a Dummerl* Essenbach LA; *Jetzt hosd an Dreg im Schachtal mit deim dabbign August, mit deim dabbign!* B. Binder, Saggradi!, München 1993, 12.– Im Vergleich: *frech wie August* „dummdreist" Roding, ähnlich N.

WBÖ I,469; Schwäb.Wb. I,447; Suddt.Wb. I,576.
Braun Gr.Wb. 30.
M-186/5. J.D.

Augúst, †Augst

M. **1** August, Monatsn., °Gesamtgeb. vielf.: *in August is mei Muadda gschtorm* Galgweis VOF; *da eascht August* Kohlbg NEW; *den feina Biß,– den ham s'* [die Rettiche] *im Juli und August nimmer* J. Kreis, Wir Münchner, München 1992, 12; *Ogest* „Augustmonat" Westenrieder Gloss. 398; *sô der stern auf gêt ... der dâ canis* [Hund] *haizt, in dem augst* KonradvM BdN 376,30 f.; *St.Emmeram in Regenspurg den 2. August Anno 1642* Piendl St.Emmeram 129.– Dafür ä.Spr. auch feste Fügungen *erster / anderer A.* (s. Bed.2).– Bauern- u. Wetterregeln: *Wie das Wetter am ersten Dienstag im August, so im ganzen Monat* Winkler Heimatspr. 165.– °*Da August soll broutn, wos in Septemba soll groutn* Wdsassen TIR, ähnlich °LA;– °*was der August nicht brät, kann der September nicht kochen* Mainburg, ähnlich °NB, °OP vereinz.– °*Trockener August ist des Bauern Lust* Pfaffenbg MAL; °*gibt's August Sonnenschein, wird die Ernte besser sein* Griesbach DGF;– °*nasser August bringt teure Kost* Schönau BGD; °*August ohne Feuer macht as Brot teuer* Haselbrunn KEM; °*je dichter der Regen im August, je dünner der Most* Griesbach DGF.– °*Da Tau is in August so nout wia an Bedlmo as Brout* Essenbach LA, ähnlich °OB, °NB, °MF vereinz.– *Der August gibt'n, der August nimmt'n* [entscheidet über die Hopfenernte] Horn Hersbr.Hopfenbauern 4.– °*Wenn's in August hoaß is und net rengt, na gibt's an strenga Winter* Jachenau TÖL, ähnlich °OB, °NB, °OP vereinz.;– °*zöign d'Storch'n scha in August furt, kummt a fröiha Winta* Erbendf NEW, ähnlich von den *Schwalben* °OB, °OP vereinz.– °*Im August zöign Gwitter wieda ham* Tirschenrth, ähnlich °NB, °OP vereinz.– Vkde: Der 1. *A.* gilt als Unglückstag: „am 1. *August* wurde Luzifer in die Hölle gestoßen" Pollinger Landshut 168, vgl. Wuttke Volksabergl. 84 f.– Syn.: [*Bremen*]-, [*August*]*monat*, [*August*]*mond*.

2 †in festen Fügungen.– **2a** *erster A.* Juli: *Der erst augst hat xxxi tag ... Der annder augst hat xxxi tag* Eggenfdn 1477 Cgm 93,fol.14r, 16r (Kalender).– Auch August: *In dem ersten august zu vischen auf micheln wassern* 15./16. Jh. ZDA 14 (1871) 164 (Tegernseer Angel- u. Fischb.).– **2b** *anderer A.* August: *der andr augst xxxi tag* um 1458 Cgm 700,fol.79r (Kalender).– Auch September: *den andern augst, der ze latein september haizt* KonradvM BdN 301,6 f.; *Zu dem anderen august [macht] man die nachgeschriben snür* 15./16. Jh. ZDA 14 (1871) 163 (Tegernseer Angel- u. Fischb.).

Etym.: Ahd. *ougusto*, *a-*, mhd. *ougest(e)*, *ougst(e)*, *oust(e)*, aus lat. (*mensis*) *Augustus*, nach dem gleichnamigen röm. Kaiser bez.; heutige Form ab 18. Jh. aus Schriftspr.; [2]Pfeifer Et.Wb. 76.

Ltg: *augúst* u.ä., vereinz. *ag-* (NEN), *augúšt* (AIC, SOG, STA, TÖL; FDB), *aux-* (WUG); v.a. bei Aufzählung der Monatsn. auch Anfangsbetonung.

Weinhold Monatn. 31 f.
Schmeller I,54; Westenrieder Gloss. 398.
WBÖ I,469; Schwäb.Wb. I,445, 447; Schw.Id. 1,153 f.; Suddt.Wb. I,576 f.
DWB 1,815 (Augst); Fremdwb. 1,62; Frühnhd.Wb. II, 869–871, 1452; Lexer HWb. II,191; Gl.Wb. 456.
Braun Gr.Wb. 30; Christl Aichacher Wb. 196.
S-68K5G. J.D.

Augustin(us), Stinl

1 Bischof, Kirchenlehrer (Fest 28. August), Schutzheiliger gegen Augenkrankheiten (TÖL): *augl* „Statue des Hl.Augustin (Kirchenfassade)" Schweizer Dießner Wb. 17.– Bauern- u. Wetterregeln: *An Augustin/ ziehen die Wetter hin* Christl Aichacher Wb. 26.– °*Ab dem Augustinus-Dåg wer'n de warma Dåg recht knapp* Pfeffenhsn ROL.

2 Vorn.: *Augustin* (TÖL, WS), *Augustinl* Westenrieder Gloss. 562.– Kurzf.: °*Stin(d)l* (BGD, FFB, RO), *Stinerl* (RO), °*Sti(d)l* (BGD, FFB), °*Stidei* (BGD); °*Aug* (RO); unter Einfluß von →*August* auch *Auguschd* (AIC), *Gustl* (FFB), *-sch-* (AIC).

[3]LThK I,1240–1247; Torsy Lex.dt.Hl. 61.
Schmeller II,765; Westenrieder Gloss. 562; Zaupser Nachl. 39.
WBÖ I,470; Schwäb.Wb. I,448; Suddt.Wb. I,577.
Helm Mda.Bgdn.Ld 214. J.D.

Augustiner

M., Angehöriger des Augustinerordens: „eine

Brücke ... welche zu den *Augustinern* geleitete, und daher auch den Namen *Augustiner-Brücke* hatte“ FENTSCH Bavaria Mchn 19; *Daz ist geschehen in des prior stůben datz den Augustiner in der chappl* Rgbg 1376 Rgbg.Urkb. II,495.

WBÖ I,470; Schwäb.Wb. I,448.
Frühnhd.Wb. II,875; LEXER HWb. II,192. J.D.

auig
Adj., sumpfig, NB vereinz.: *aui* Mauth WOS.
WBÖ I,471. A.R.R.

-auk, -äugig, →*-aug*.

Auke
F., Kröte, ä.Spr., in heutiger Mda. nur im Komp.: *dû solt uns rehte die krote zeigen mit allen ir kinden ... unde mit allen ir ûchen* BERTHOLDvR 1,349,33 f.; *die weil chom ein aukh vnd legt sich in daz nest der natern* Gesta Rom. 68.

Etym.: Ahd. *ûhha*, mhd. *ûche*, *ouke*, *ouche* swf., germ. Wort, wohl lautmalerisch; ²PFEIFER Et.Wb. 1487 f.

SCHMELLER I,33.
WBÖ I,471.
DWB I,816 f.; LEXER HWb. II,192, II,1685; Gl.Wb. 652.
S-61C38.

Komp.: **[Moor]a., -auk(el)** F., M.– **1** Wasserfrosch, °OB mehrf., °NB vereinz.: °*d'Mourakn schrein, iz werds warm* Langenpreising ED; °*do kemman d'Morakl* „schreckt man Kinder, wenn sie unerlaubt ins Wasser springen“ Rettenbach WS.– Syn. →*Frosch*.– **2** Kröte, °OB mehrf., °OP vereinz.: *muarauk* Berglern ED; °*Murakl* Nabburg.– Vkde: °„Aus dem Ruf *mo, mo, mo* der *Morakln* deutet man, daß dies verwunschene Jungfrauen seien, die immer ‘Mann, Mann’ rufen müssen“ Baiern EBE.– Syn. →*Kröte*.– Übertr. in Ra.: °*der hod a Morakel ghod!* „Unglück, Pech“ Fraunbg ED.– °*Alte Morau(n)* „altes Weib“ U'griesbach WEG.– **3** Kaulquappe, °OB mehrf., °NB vereinz.: °*Morakei* Kchanschöring LF; *Murakl* Zangbg MÜ DWA V,22.– Syn. →*[Kaul]quappe*.– **4** Molch, °OB mehrf.: *Morakn* Ascholding WOR.– Syn. →*Molch*.– **5** Salamander, °OB vereinz.: *Morakel* Halfing RO.– Auch Eidechse °Waidhs VOH.– Syn. →*Eidechse*.– **6** Kinderschreck: °*paß auf, sonst kommt d Morakl!* Sachrang RO.– **7** dunkelhäutiger Mensch, schmutziges Kind, →*Mohrackel*.

Ltg, Formen: *morąkŋ* u.ä. (AIB, WOR), *-rauŋ* (?) (WEG), in Bed.2 als M. auch *morauk* (TS), *muar-* (ED); Pl. vereinz. *mourauky* (ED).– Daneben als urspr. Dim.bildung *morąkl* u.ä. vereinz. *-ke* (EBE), *-kai* (LF), dazu *murąkl* u.ä. (MÜ, RO, TÖL; LA; NAB).– Genus fraglich, neben F. (RO) M. (ED, TS) angegeben.

SCHMELLER I,1643.– WBÖ I,471 f.– W-5/23.

Abl.: *[moor]aukeln*. J.D.

-aukeln
Vb., nur im Komp.: **[moor]a.**: *da hat's wieda g'morakelt* „sagen die Leute bei einem Unglück“ Wildenranna WEG. J.D.

aukicht[1], häßlich, →*augicht*.

aukicht[2], unbeholfen, →*orkicht*.

Auktion
F., Versteigerung: °*gehst morgen mit ins Leihaus auf d'Auktion?* Mchn; *durch die bald von Anfang des Gannt-Processes denen Gläubigern zum besten vorgenommene Subhastation und Auction derer Mo- und Immobilien* Rgbg 1741 Des Heiligen Römischen Reichs freyen Stadt Regensburg ... Process-Ordnung, Regensburg 1741, 155.

Etym.: Aus lat. *auctio*; ²³KLUGE-SEEBOLD 65.

Schwäb.Wb. I,448; Suddt.Wb. I,577.
²Fremdwb. II,521 f.

Komp.: **[Holz]a.** Holzverkauf, -versteigerung: °*bei da Hoizauktion is as Hoiz vokauft oda vosteigert worn* Jachenau TÖL. J.D.

Aurikel
F. **1** Echte Schlüsselblume (Primula veris), OB, °NB, OP, OF vereinz.: °*d'Muadda hod mi oiwei zum Aurikalbrocka g'schickt* Ortenburg VOF. **2** Dim.: °*du wiast ma sua a Aurigal saa!* „unbedarfte weibliche Person“ Windischeschenbach NEW.

Etym.: Aus mlat. *auricula* ‘Öhrchen’; ²³KLUGE-SEEBOLD 65 f.

Ltg: *aurígl* u.ä. (WEN; WUN), Dim. *aurikal* (WS, VOF), *-g-* (KEM, NEW; WUN).

SCHMELLER II,46 (Rickál).
WBÖ I,475; Schwäb.Wb. I,448; Schw.Id. I,389; Suddt.Wb. I,577 f.

Komp.: **[Berg]a.** (Primula auricula): „Primula eauricula [sic] auch *Gamsbleami*, *Bergaurikel* ... genannt“ HuV 12 (1934) 85. J.D.

Auripigment, Operment, †Orgement
N., Arsentrisulfid, Arsenmineral, °OB ver-

einz.: °*Operment, Auripigment* Ecking RO; *Auripigmentum orgement* Rgbg 14.Jh. StSG. III,691,26; „zwei Lot *auribigament*" Eichstätt 1669 MITTERWIESER Weihnachtskrippen I 19.– Im Vergleich: *a Gsicht wöis s Opriment* betrübtes, mürrisches Gesicht Nürnbg.

Etym.: Aus lat. *auripigmentum*.

SCHMELLER I,142 (Orgament).
Schwäb.Wb. I,1292 (Poperment), V,64 f. (Operment).
Frühnhd.Wb. II,879; LEXER HWb. II,168 (ôrpermint, ôrgemint); Gl.Wb. 452 (ōrgimint).
W-144/32. J.D.

aus[1]

Präp., Adv., Präf., aus.

I Präp., mit Dat.– **1** räumlich.– **1a** aus, von innen nach außen, °Gesamtgeb. mehrf.: *da Schlien lafft ausm Gloas* Haag WS; *aus da Händ frössn* Plattling DEG; °*s Wossa pfigetzt* [zischt] *asn Schlauch* Vilzing CHA; *Steigt s' grad ausn Zuber außer, driggert si ab* H. HALLER, Dismas der Knecht, Grafenau 1981, 82; *doud mar a bisl ... Hobarn as da Schißl assa* Bärnau TIR SCHÖNWERTH Leseb. 165; *weder brvder noch swester sol des nathes avz dem sclafhvse gen an der maistershaft vrlawe* [ohne Erlaubnis] Eichstätt um 1250 Sammelbl.des Hist.Vereins Eichstätt 64 (1971) 24; *gieng sy haimlich ... aus der neuen vest zu Münichen ... wider haim* FÜETRER Chron. 261,8–11.– In Fügungen: *a. dem* →*Häuslein* zornig, verrückt;– *a. der* →*Milch* trockenstehend (von Kühen).– Auch durch einen Eingang, eine Öffnung hinod. heraus: *asn venstar ráušāua* nach GEBHARDT Nürnbg 282.– Aus einem Land, Gebiet: *Ocksn ... hot mei Voder scho frejers a'ßer a's-n Bejm (Böhmen)* Bonrd KÖZ BJV 1954,203; *Er ist aus Niederbayern dahoam* Mchn.Stadtanz. 18 (1962) Nr. 20,5; *des krautes wurzel, diu auz dem land India kümpt* KONRADVM BdN 410,31 f.– **1b** von ... herstammend: *de Oidn aus da Familö* Aicha PA; *Nacha hat er si' a G'satzl aus 'n Religionsbüachl verzähl'n lass'n* FRANZ Lustivogelbach 59; *Fridel Lehenmair meins herrn aigen, pawt* [bewirtschaftet] *ein lehen zu Pergen ... vnd pawt mer acker, auß den get dem Labentaler zu Ingolstadt 1 schaff korns* Reichertshfn IN um 1420 Sammelbl.des Hist.Vereins Ingolstadt 98 (1989) 117 (Urbar).– **1c** weg von (einem Arbeitsverhältnis, einer Veranstaltung): *D'Cenzi? De is auf Lia'mẹß aus'n Deanst* THOMA Werke III,101 (Hochzeit); *Daß von dem ehrsammen Hochzeiter seine aller besten Freund san blieben aus der Hochzeit aus* Dachau Ende 18.Jh. WESTENRIEDER Beytr. IV,414.– **1d** außerhalb, ä.Spr.: *ain härinch ... mag auz dem wazzer ain stunt niht geleben* KONRADVM BdN 245,9–12.– In heutiger Mda. in Fügungen: *a. der* →*Art / Mode / Weise*; *a. der* →*Welt* abwegig, unerreichbar.

2 temporal, in der Fügung *a. der Zeit* über eine gegebene Frist hinaus, NB, OP vereinz.: *nu is nix aus da Zeit* [noch ist es nicht zu spät] Mittich GRI.

3 aus ... gefertigt, °Gesamtgeb. vielf.: *d' Schuach san aus Leda* Aichach; *di gånzn Scheim han aus Glos* Baiern R; *de bå̊χan nudl ... aus rokan mẹi* nach STRÖBL Malching 61; *Sin gewant was unsenfte ûz hare gemachit* Spec.Eccl. 82,19; *Hannsl slosser hat aus dem eysen clamern zum ganng gemacht* Ingolstadt 1493 Sammelbl.des Hist.Vereins Ingolstadt 99 (1990) 192 (Rechnung).

4 auf Grund von, kausal: *jetzt hör i an singa, der singt ma aus Trutz* Neustadt; *Sie weint aus lauter Freud* L. ZEHETNER, Bair. Deutsch, München 1997, 47; *geliten vil mangl an gelt, pfärdten und kleidern aus karckheit seines vatters* EBRAN Chron. 151,21 f.

5 zum Anschluß von präp. Obj. *sich etwas machen a., werden a.*: *Was sagst iatz du dazua ... was aus'n Blamber'* [PN] *werdn soi'?* H. HALLER, Dismas der Knecht, Grafenau 1981, 139.

II Adv.– **1** von innen nach außen, OB, NB vereinz.: *wos untaschö* [unten] *nöd aus khå*^{n}, *muas å̊m* [oben] *aus* „scherzhaft zu einem Menschen mit einer Beule am Kopf" Schwaibach PAN; *uz fonna marge* [Knochenmark] Tegernsee MB 9.Jh. SKD 374,3 (Pro Nessia); *die frau die sach zum venster auß* FISCHER Mären 206,102.– In festen Fügungen: →*ein und a*; *a. und ein*: *lauft er zon Dial aus und ai*^{n}*!* Aicha PA.– *Nicht a. und nicht ein* →*wissen* u. ä. verzweifelt, fassungslos sein;– *nicht* →*wissen, wo a. und wo an* u. ä. dass.– „Leibspruch der Hexen ... *Überall aus und nirgends an*" Bodenmais REG HALLER Druden 38.– Kommando bei einem Schiffzug: *Ache a.!* in die Hauptströmung hinaus: *Achnaus* „Anweisung, die Fahrt durch die Hauptrinne des Flusses zu nehmen" Das Salzfaß 29 (1995) 27; *aha aus!* „die Pferde nach dem Hauptstrom leiten" Laufen 2.H.18.Jh. NEWEKLOWSKI Schiffahrt I,467.– *Katze a.!* Scheuchruf →[*katz*]*a*.

2 fort, weg, hin.– **2a** fort, weg, OB, °OP vereinz.: *'s is net aus* „ist nicht weit weg" Bernau RO; °*heint is da Sepp owa lang as, wird nan doch nix passiert saa?* Windischeschenbach

NEW; *mãi, dear is lảy af gwen* „lang Zeit in der Fremde“ nach KOLLMER II,377; *I ho mi scho denkt, du host epper it auskinna dahoam* THOMA Werke III,90 (Hochzeit); *Er was auf der firtt* [Fahrt] *auss 6 wochen und ain tag* 1404 Runtingerb. II,226; *weil sie auß gewest/ hat er ... ein Gelůbd ... gethan* 1603 Wunderwerck (Benno) 199.– In festen Fügungen: *jmdn a. haben* jmdm ausweichen, jmdn meiden, NB vereinz.: *dön hawö aus* Winzer DEG.– *Nicht a. können* u. ä. nicht ausweichen können, OB, NB vereinz.: *an Uglück konst hoit net aus* Emmering FFB.– *Der will drüwa as* ist sehr eingebildet Bruck ROD.– In ä.Spr. auch temporal: *derselbigen Freyheit ... in ewig zeit auß* Landr.1616 183.– **2b** hin, in festen Fügungen: *wo a.* wohin, °OB, °NB vereinz.: *Seppl, wo aus?* Begrüßung Partenkchn GAP; *sag mir wo willst du aus so g'schwind* KRISS Sitte 83; *Wo aus so zeitig?* O. REUTHER, Der Goggolore, Passau 1985, 104; *was unnser begerenn ... wer und wo wir aus wolten?* SCHMIDEL Reise 68,2f.– *Auf etwas a.* begierig nach etwas, OB, NB, OP vielf., Restgeb. vereinz.: *die is auf's Heiran aus* Wasserburg; *der is drauf aus wia da Hobi* [Habicht] *af Taum* Aicha VOF; *der wa grod auf sein Vortl* [Vorteil] *aus* Lintach AM; *Worum bist denn nacha auf a jedn Rock aus, wia der Teifi auf d' Seel?* GRAF Dekameron 25.– Übertr.: *Da is 's aa mit da Nächstenliab, Moan i, so weit nit aus* SCHMIDT Altboarisch 118.– **2c** †in der Fügung *a. und a.* durchgehend, vollständig: *sy sollen unser Sicherhait und Glait durch unser Lannd aus und aus haben* Mchn 1454 LORI Münzr. 1,39; *gantze tåg auß vnd auß* SCHÖNSLEDER Prompt. D4r.

3 in der Fügung *von ... a.*– **3a** von einem Ort aus: *Der alte Pfarra vo' Graswachshöring hat s' vom Himmi aus g'sehgn* FRANZ Lustivogelbach 26; *von Hållein aus in das Land ze Baiern* Landshut 1513 LORI Bergr. 144.– Übertr.: *Gschwistakinna vo mein Moh aß* „von Seiten meines Mannes“ Cham.– **3b** mit Erlaubnis von: *I kimm lieber an ander's Mal, wenn i von dahoam aus darf* MEIER Werke I,218 (Müllermagd).– *Von mir a.* u. ä. meinetwegen, NB, °OP vereinz.: *vo mir aus tuast, was d'magst* Passau; *Laaf zua! Vo mi' aus!* HALTMAIR Hartpenning 89.

4 vorbei, zu Ende.– **4a** aus, vorbei, OB, NB vielf., OP, SCH mehrf.: *is hoit sei Zeit aus gwen* „er mußte sterben“ Tittmoning LF; *'Kircha is aus* „der Gottesdienst ist vorbei“ Lichtenhaag VIB; *Mit'n Umanandkutschier'n war's aus* FRANZ Lustivogelbach 70; *apsax* [Hauptsache] *if das da greix* [Krieg] *aus is* nach WICKHAM Diendf 98; *Swelich gast einem purger bechlagt umb gelt ... und darumb diu frist aus ist* 2.H.14.Jh. Stadtr.Mchn (DIRR) 391,16f.; *Es ist auß und mit uns geschehen* AVENTIN IV,60,19f. (Chron.); *Ein Fisch ausserhalbs Wasser, ein Mönch ausserhalbs Klosters, und ein Weib ausserhalbs Hauss, ist gemainiglich mit allen dreyen aus* SELHAMER Tuba Rustica 1,257.– In festen Fügungen: *a. Äpfel (amen) / a. und amen* u. ä. gänzlich zu Ende, °OB, NB, OP vereinz.: *°do iss awa dånn ausebfiamen, boi des Radl a no vareggd!* Ebersbg; *aus Öpfi!* Grattersdf DEG; *aus und amen* Pattendf ROL; „Will jemand mit einer Sache nichts mehr zu tun haben, tut er 's damit ab, indem er sagt: *Für mi is dös aus, Äpfl, amen*“ Oberpfalz 68 (1980) 174.– *A. und gar* dass.: *in einer Viertelstunde ist alles aus und gar* PEINKOFER Werke II,27.– *A. haben* Schluß haben, °OB, NB vereinz., ugs.: *wann håbts heint aus?* „wann ist Unterrichtsende?“ Ingolstadt.– *(Es) bei jmdm a. haben* u. ä. bei jmdm verspielt haben, OB, OP, MF vereinz.: *der haot's as vo mia* Maiersrth TIR.– Spruch: *°aas is's und goar is's und schad is's, daß's woahr iss* Weiden, ähnlich OB, OF vereinz.– Kinderv.: *Jətz is G'schicht aus, Dà lauft ə˜ Maus, Hàt ə˜ rots Kittə'l añ, Daß-s béssə' laufə˜ kañ. Mo'gn fangt-s wiedər añ* „Mit diesen Versen werden gewöhnlich alle Geschichten und Märchen geschlossen, die man Kindern erzählt“ SCHWÄBL altbayer.Mda. 101; *'s Gschichtl is aas, d'Katz laaft üwern Kaas* Brand WUN O. SCHEMM, Dees u. sell, Hof 1987, 155.– **4b** übertr. in Fügungen.– **4bα** *a. sein* die äußerste Stufe einer positiven od. negativen Entwicklung erreicht haben, NB vielf., OB mehrf., OP vereinz.: *mit dir is' gånz aus!* „du bist ganz närrisch“ Wasserburg; *s Mejhi* [Mehl] *is aso schlecht daß aus aa is* Hengersbg DEG; *o Bou, då wa's ja dena as!* „das wäre die absolute Höhe“ Furth CHA; *Naa, wia schlecht is d'Welt worn ... Des is ganz aus!* „ganz schlimm“ BAUER Isarlandl 30; *voraus mit die Weibsbilder ... do is ja ganz aus* THOMA Werke III,79 (Hochzeit); *in dem Wirthshaus geht's a so zue, daß ma glabt, es is gar alles aus* DELLING I,45.– Als Ausruf *a. ist es!* Ausdruck der Verwunderung, des Staunens, der Empörung, °Gesamtgeb. vielf.: *ganz aus is!* Ausruf der Begeisterung Fdkchn AIB; *ausissausiss!* Passau; *aus is!* Ausruf der Bestürzung Teublitz BUL; *Aus is, möchst es ja net glaubn* Altb.Heimatp.

45 (1993) Nr. 51/52,28.– Erweitert: *aus is und amen!* Ausruf der Bestürzung Palling LF, ähnlich NB, OP vereinz.;– *aus is und gar is* dass. Piding BGD.– Subst. in →*Meinst-aus-ist-es* 'Dringlichkeit'.– **4bβ** *nicht a. sein* nicht schlimm sein, OB, NB, OP, MF vereinz.: *zweng dem iß nöd aus* Mengkfn DGF; *Finster? Is no' net so aus; is no' ganz schö' liacht* LUTZ Brandnerkaspar I6; *Es wird no nit aus seyn* „wird nicht so schlimm sein" DELLING I,45.– Ausruf: *Wäre nicht a.!* Ausruf des Erstaunens, OB, NB, OP vereinz.: *wa nöt aus!* „ja so was!" Passau; „... *dös kon i dir sag'n, daß i morg'n geh.*" „*Waar it aus! Du werscht auf Schnall und Fall weglaffa ...*" THOMA Werke VI,414 (Wittiber).– **4bγ** *a. werden* erträglich sein, °OP vereinz.: *wird scho aus* Tirschenrth; *Nu waa ja dös Ding nu aas worn* SCHEMM Stoagaß 81; „Frage: *Wöi gäihts?* Antwort: *s wird scha a(u)s*, d. h. es geht schon einigermaßen" ²SINGER Arzbg.Wb. 25, ähnlich °NEW.

5 als Verkürzung für mit *a.*- präfigierte Vb.– **5a** für *-lassen* u. a.: *aus!* „Zuruf an den Hund, etwas loszulassen" Ingolstadt.– **5b** für *-brechen*: *fairaus!* SCHWEIZER Dießner Wb. 42; *Feur-aus!* „Lärmruf bey ausgebrochenem Feuer" SCHMELLER I,744.– **5c** ugs. für *-machen, -schalten*: °*is' Liacht aus?* U'wössen TS.– **5d** für *-backen* u. ä.: *'s Brot is net aus* „nicht ausgebakken" Wasserburg.

III Präf.– **1** aus Zusammenrückung einer Fügung mit *a.*I in [*aus-ein*]*ander* od. mit *a.*II in [*aus-da*]*bei* 'außen', [*aus*]*durch* 'hinüber u. hinaus'.

2 insbes. bei Vb., wobei die lokale Bed. in den Hintergrund treten kann. Durch Präfigierung wird die Bed. des Grundw. hervorgehoben (*-apern, -scheiden*) od. spezifiziert (*-fahren, -räumen*).– **2a** lokal, nach außen.– **2aα** meist deverbal, die mit *a.* bez. Bewegung betrifft: **2aαi** das Obj.: *-packen, -teilen, -graben, -heben, -nehmen, -stoßen*;– **2aαii** das Subj.: *-arten, -fliegen, -hären* 'Haare verlieren', *-rinnen, -schlagen* 'neue Triebe hervorbringen (von Bäumen)';– **2aαiii** ein intr. Grundvb. wird in präfigierter Form trans.: *-plärren* 'laut hinausschreien', *-spucken*.– **2b** lokal, fort, weg.– **2bα** meist deverbal, die mit *a.* bez. Bewegung betrifft: **2bαi** das Obj.: (*Truden / Hexen*) *-patschen* (in der Walpurgisnacht), *-löschen, -radieren, -stechen, -ziehen*;– **2bαii** das Subj.: *-bleiben*, (*jmdm*) *-kommen, -stehen* 'aus einem bäuerlichen Dienstverhältnis ausscheiden'.– **2bβ** mit subst. Basis zur Angabe eines zu entfernenden Obj.: *-asten* 'Äste entfernen', *-bissen* 'Bißkette des Pferds entfernen', *-roseln* 'Heublumen durch Sieben entfernen'.– **2c** lokal, auseinander, extensiver machend: *-bohren, -breiten, -streifen, -walken*.– **2d** Aktionsarten bezeichnend.– **2dα** perfektiv od. resultativ, die Handlung des Grundw. wird vollständig bis zum Abschluß od. Ziel ausgeführt: *-deutschen, -tüfteln, -leiern, -lernen, -reden* 'fertig reden', *sich -schlafen, -weißen* 'tünchen'.– **2dβ** intensivierend bei Vb. des Schimpfens u. Spottens: *-ächten* 'schelten', *-äntern* 'nachäffen', *-lachen, -schelten*.

3 bei Subst.– **3a** in deverbaler Abl. in engerer od. fernerer Beziehung zur Bed. des Vb.: *-bitter* 'Tanztour', *-trag* 'Altenteil', *-fertigung* 'Brautaussteuer', *-laß, -rede, -spruch, -würfling* 'aus der Art Geratener'.– **3b** in denominaler Abl. seltener: *-dorf* 'zur Gemeinde gehöriges, außerhalb gelegenes Dorf', *-furche* 'letzte Ackerfurche', *-jahr* 'Herbst', *-weg*.

Etym.: Ahd., mhd. *ūz*, germ. Adv. idg. Herkunft; ²PFEIFER Et.Wb. 77.

Ltg: Im Starkton OB, NB, MF, SCH (dazu Restgeb. vereinz.) *aus*; nördl.NB, OP, OF, MF mit Monophth. *ās, ąs*, als Präp. im Schwachton im Gesamtgeb. daneben *ąs*, vereinz. *us* (SOG). In Bed.II,2 auch (aus Kontamination mit →*außen*?) NB *auf*, OP *ąf* (NEW).

DELLING I,44 f.; SCHMELLER I,158.
WBÖ I,475–484; Schwäb.Wb. I,449–451; Schw.Id. I, 550–555; Suddt.Wb. I,578.
DWB I,817–824; Frühnhd.Wb. II,880–888; LEXER HWb. II,2018–2037; Gl.Wb. 685 f.; ⁵SCHÜTZEICHEL Ahd.Wb. 305. BRAUN Gr.Wb. 19; DENZ Windisch-Eschenbach 105; DIETL Erg.Schmeller II,30 f.; MAAS Nürnbg.Wb. 67; ²SINGER Arzbg.Wb. 25.
S-42A2, 74F5, M-94/25, W-88/19–21, 109/40, 165/2.

Abl.: *ausher, aushin, äuß*.

Komp.: [**ab**]**á.** **1** (steil) abwärts, °OB vereinz.: *obaus* Au AIB; *Do gehts schtiki owaus* „steil bergab" HELM Mda.Bgdn.Ld 169; *laaf halt ... en's Thal abaus* KOBELL Schnadahüpfeln 160; *Lehrer ... die zwar ... den Weeg in Himmel zaigen, sie aber fahren obaus* SELHAMER Tuba Rustica II,80.– **2** wie →*a.*II2a, °OB, °NB vereinz.: *der is owas grennt* Nußdf RO; *Áidza schau i, da(ß) i owaus kim* „weiter komme" Schafbg CHA BRUNNER Heimatb.CHA I4I.– Bed.2 wohl Var. von →[*hab*]*á*.

SCHMELLER 1,11.– WBÖ I,478 f.; Schw.Id. I,33.– HELM Mda.Bgdn.Ld 169.– W-6/6.

[**Putz**]**a.** M., Großreinemachen, NB vereinz.: *der Putzaus* Prackenbach VIT.– Ra.: *da Putzaus und da Kihraus* [b]*ringt koa Gejd ins Haus*

Hallertau Ch. PINZL, Eine Bäuerin wie im Buch, München 1995, 141, ähnlich DEG.– Auch: *putzaus!* „wenn man die Türe aufmacht und hinausfegt" Metten DEG.– Erstarrte Form von →[*aus*]*putzen*.

Schw.Id. I,557.

[**tal**]**á.** auf den Talausgang zu, °OB, °NB vereinz.: °*doi-aus kimmst direkt hie* Nußdf RO.

WBÖ I,479.

[**da(r)**]**a.,** draußen, →[*da(r)*]*außen*.

[**dar**]**a. 1** daraus, räumlich, von innen nach außen, OB, NB, OP vereinz.: *wia soi i draus kema?* Haag WS; *daz er zero hello fur* [zur Hölle fuhr] *unde dar uz losta* [erlöste] *die er imo erwelet habeta* 12. Jh. SKD 338,9 f. (Benediktbeurer Glauben I).– Übertr. in Komp. →*-bringen* 'stören', *-kommen* 'mit Geld auskommen'.– **2** aus einem best. Ausgangsstoff: *s Troggschoarat* [Teigreste im Backtrog], *do wiad a Zejtn draus gmacht* Hengersbg DEG; *Behallt disen meinen sanndtbrieff und formirt dem notari ein protokoll daraus* Rgbg 1483 Rgbg u.Ostb. 81 (Br.); *so wirdt ein guthe salbe drauß alle wunden zu heilen* Nordbayern 2.H.17. Jh. J. KÖNIG, Eine anon. Roßarzneihs. aus dem Kloster Reichenbach, München 1993, 25.– **3** zum Anschluß von pron. Obj. beim Vb. (s. *a.*I,5): *Der Bauer macht eahm* [sich] *net so viel draus, wiawohl 's 'hn aa ärgert* MEIER Werke I,536 (Natternkrone).– **4** †woraus, Rel.adv.: *geben vmb ain schineysens, daraws man nagl gemacht hat, mitsambt dem lon Lviii d.* Ingolstadt 1492 Sammelbl.des Hist.Vereins Ingolstadt 99 (1990) 187 (Rechnung); *von obg'nantem dorf, daraus der erst war* AVENTIN V,434,31 (Chron.).

SCHMELLER I,530.– WBÖ I,479; Schwäb.Wb. II,69 f.; Schw.Id. I,557 f.; Suddt.Wb. III,81.– ²DWB VI,273–278; WMU I,351; Ahd.Wb. II,238 f.– BERTHOLD Fürther Wb. 42; BRAUN Gr.Wb. 99.

[**Treib**]**a.** M.(?), Brei aus dem Samen des Breitwegerichs: *Treibaus* OB; *Treibaus* „soll in die Haut eingezogene Dornen, Splitter oder *Schiefer austreiben* und ausziehen" HÖFLER Volksmed. 106.– Erstarrte Form von →[*aus*]*treiben*.

Schwäb.Wb. II,354.

[**Dresch**]**a.** N., besonderes Essen nach dem Drusch, OP vereinz.: *'s Dreschaas* Konnersrth TIR; *„Dreschaus* hieß die allerletzte Brotzeit; *da gab's ein Seidl Bier ... mehr, da wurde das Stückl Leberkäse a weng gräißa gschnien"* FÄHNRICH M'rteich 109.– Syn. →[*Drischel*]*lege*.– Erstarrte Form von →[*aus*]*dreschen*.

†[**Trat**]**a.**: *Trotaus* „der erste Tritt, Austritt eines Kindes aus dem väterlichen Hause, z.B. nach einem Dienst, nach einer Erziehungsanstalt" WESTENRIEDER Gloss. 590.

WESTENRIEDER Gloss. 590.

†[**Tritt**]**a.** dass.: *Tritaus* ebd.– Erstarrte Form von →[*aus*]*treten*.

[**durch**]**a. 1** durchaus, ganz und gar, OB, NB vereinz.: *dös gibt's durchaus ned* Weichs DAH; *Do is mir durchaus gar nix bekannt* H.F. NÖHBAUER, Bayer. Bauerngesch., München 1984, 233; *Durchauß* „Gantz vnd gar" SCHÖNSLEDER Prompt. L8r.– **2** durch und durch, ganz hindurch, NB vereinz., veralt.: *dös is ma duraus ganga* Ruhstorf GRI; *schlag im ein eysen auf ... das durchaus dick sey innen als außen* M. BRUNNBAUER, Ein anon. Roßarzneib. aus dem Jahre 1589, München 1972, 60.– **3** †ständig, fortwährend: *wie es bißhero fast durchaus geschehen* Erneuerte Tax-Ordnung Deß Chur-Fürstenthumbs Bayrn [, München] 1735, 17.

SCHMELLER I,536.– WBÖ I,479; Schwäb.Wb. II,481; Schw.Id. I,558.– ²DWB VI,1557 f.

[**eben**]**a.** flach dahin, °OB, NB vereinz.: °*glei samma ohm, nåchad gehds wieda ehmaus* Ebersbg; „nicht eine Viertelstunde kann man nach irgendeiner Richtung *ebenaus* gehen" DIESS Stall 87.

WBÖ I,479 f.

[**Fahr**]**a.** M., unruhiger Mensch, OB, NB vereinz.: *a rächt a Fohraus* Gartelsrd AIC.– Erstarrte Form von →[*aus*]*fahren*.

Schwäb.Wb. II,946.

[**vor**]**á.,** in Bed.2,3 auch [**vór**]**a. 1** räumlich, voraus, nach vorne, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *ma muas foraus und zruckaus schaung* Passau; *Oasch voraus* Katzdf BUL; *d' Kinda hand voraus ganga, nàchat hand d' Waiba kema* FEDERHOLZNER Wb.ndb.Mda. 232.– Mit Hilfs- u. Modalvb. elliptisch für [*voraus*]*gehen* u.a.: *I' hab' g'meint, du wär'st schon lang' voraus* MEIER Werke I,357 (Maiandacht).– **2** zeitlich.– **2a** vorher: *Voraus sag i dir* RINGSEIS 298; *von dem gelt schol mir Rantinger werden 401 lb. 6 s. und 22 Wienner voraus von ainer fart* 1405 Runtingerb. II,230.– In der Fügung *im v.* im voraus, NB vereinz.: *ön Foaraus get dös nöt*

Aicha PA.– In vb. Komp. *-sagen, -sehen.*– **2b** †M.– **2bα:** „Nach oberpfälzischer Observanz erfolgt die Uebergabe des Bauerngutes an den jüngsten Sohn ... [Andernfalls] bleibt dem jüngsten Sohne das Recht des *Voraus* ... Er erhält nämlich ... eine bisweilen nicht geringe Entschädigungssumme als *Voraus für den Gutseinsitz*“ Bavaria II,1,317 f.– **2bβ** Vorauszahlung der Grundsteuer: *dy ganz gemaine geistlikait soll bürgerliche pürde alle mitleiden, sonderlich den foraus, steur, ungelt, wacht gemainer stat tragen helffen* Rgbg 1525 Chron.dt.St. XV,63,14–16.– Sachl. s. GEMEINER Chron. IV,269.– **3** übertr. vor allem, OB, NB vereinz.: *wirst sehng es geht, voraus wo da dei Vödda dazua hejft* Passau; *Voraus d Ehhàltn haᵇmən-s aufn' Zug g'hàbt* [haben sie nicht gemocht] nach SCHWÄBL altbayer.Mda. 98; *An Winta ... do is sie ganz lebfrisch g'wen, voraus wann s' a Mannsbild g'sehg'n hot* THOMA Werke III,101 (Hochzeit); *vor aus, zu den er sein nit traunüss het* [denen er nicht traute] FÜETRER Chron. 224,26.

SCHMELLER I,847.– WBÖ I,480; Schwäb.Wb. II,1642 f.; Schw.Id. I,556.– DWB XII,2,831–835; LEXER HWb. III,483.– KOLLMER II,115.

Mehrfachkomp.: †[**zu-vor**]**a.** wie →[*vor*]*a.*3: *zůuorauß gebůrt sich solliches mir, der ich das Regimennt diß hauß habe* SCHAIDENREISSER Odyssea 18,10 f.

Schwäb.Wb. VI,1406.– DWB XVI,887.

[**fort**]**a.** in einem fort, ständig: *hascht it nembei furtaus denkn müassn?* Ried TÖL; *hat ma furtaus in d' Ohrn neigwischbert, i sollt fahrn was der Zeich halt* Benediktbeuern TÖL Zwiebelturm 8 (1953) 3.

WBÖ I,480.

†[**für**]**a.** wie →*a.*II2a: *Sie hielten's auch für gewiß ... das si hie kain bleibende stat hetten ... müesten bald füraus und davon* AVENTIN V,42,9–11 (Chron.).

WBÖ I,480; Schwäb.Wb. II,1836.– DWB IV,I,1,656.

[**gar**]**a.** **1** M., N. (WUG), Ende, Schluß.– **1a** in fester Fügung *jmdm / etwas den G. machen / geben* töten, °Gesamtgeb. mehrf., auch ugs.: *dera krankn Henn wer i heut no an Garaus macha* Ü'acker FFB; °*den gibi an Garaus* „den mache ich fertig“ Winklsaß MAL; *der Breema mach i an Goraus* Eichstätt; *Bald kombt über das Kind ein Fraiß daher ... und macht ihm ... den Garauß* SELHAMER Tuba Rustica 1,189.– Übertr. zum Abschluß bringen, °Gesamtgeb. mehrf.: *dös macht der Sach an Goraus* Wasserburg; °*dera Arbat hamma an Garaus gmacht* Höhenstadt PA.– *Iatz homma eahm ön Goaaus gmacht* „der Arbeit“ Au BGD, ähnlich °OB, °NB vereinz.– **1b** Stück, Fläche, womit die Arbeit aufhört.– **1bα** letztes Arbeitsprodukt, °Gesamtgeb. vereinz.: °„wenn man mit einer Arbeit fast fertig ist, kommt zum Schluß *der Garaus*“ Wettstetten IN.– Scherzv.: °*jetz kimmt der Garaus, jetz gengan der Katz d'Haar aus* Landshut.– **1bβ** letzte Garbe, °Gesamtgeb. mehrf.: „wer *den Garaus*, die letzte gebundene Garbe hat, zahlt *a Maß Bier*“ Pleinting VOF; °*öitz kimmt no 's Goraus* „letzte Druschgarbe“ Solnhfn WUG.– Syn. *letzte* →*Garbe.*– **1bγ** letzte Fläche bei der Mahd, °OB, °NB vereinz.: *Garaus* Baiern EBE.– Auch: *Garaus* „letzter Sensenschwung nach großer Mäharbeit, mit einem *Juhu*-Schrei bekräftigt“ Gottfrieding DGF.– **1bδ** letzte Pflugstrecke, °OB, °OP vereinz.: *der Garaus* Hzkchn MB.– **1bε:** °*Garaus* „letzter Baum beim Holzfällen“ Leerstetten SC.– **1c** letzter Tanz, letzte Tanzveranstaltung.– **1cα** letztes Musikstück einer Tanzveranstaltung, °MF, °OP mehrf., °OB, °NB, °SCH vereinz.: °*öitza schbült d Musi an Goraus* Illschwang SUL.– **1cβ** Abschlußveranstaltung des Faschings, °OB, °NB, °OP vereinz.: *heut is da Garaus* Gaimershm IN.– **1d** Glockenläuten bei Sonnenauf- od. -untergang: *gāras* GEBHARDT Nürnbg 120; *das auch dieselben 3 tȯr ... abends umb den garaus zugeslossen ... wurden* 1516 Urk.Juden Rgbg 300; *Garaus* „das Geläut bey Auf- und Nieder-gang der Sonne“ HÄSSLEIN Nürnbg.Id. 66.– (*Den*) *G. läuten* Gebetläuten am Abend, °MF vereinz.: °*etz lait's in Garaus* „zum Abendgebet“ Nürnbg; „Am andern Tag, nach dem *Garausläuten*, treibt es sich beim Franziskanerkloster um“ ROHRER Alt-Mchn 157.– Auch: °*der Garaus* „Feierabend“ Töging AÖ.– **1e:** *ban Garaus* „beim letzten Haus im Dorf“ Dachau.– Auch Hausn. OB.– **1f** Wiesen-Augentrost (Euphrasia rostkoviana): *Garaus* „macht den Gräsern ihrer Umgebung den Garaus“ Leizachtal MARZELL Pfln. II,395.– **2** wie →*a.*II4a, °NB, ,°OP, °OF vereinz.: °*mit dem is' gāraus* „er ist am Sterben“ Thiershm WUN.– **3** wie →[*vor*]*a.*3: *d hạkfn hạnd šo gạnds še dik gwen gǭraus d wạl* „Die Beine sind schon ganz schon schön dick gewesen, besonders die Waden“ nach KUFNER Freutsmoos 130.

Etym.: Bed.erweiterung aus urspr. Bed.1d; vgl. RÖHRICH Sprichw.Ra. I,507.

HÄSSLEIN Nürnbg.Id. 66; SCHMELLER I,929.– WBÖ I,480; Schwäb.Wb. III,66; Schw.Id. I,556.– DWB IV,1,1, 1330–1333; LEXER HWb. I,741.– W-5/32.

[**Geld**]**a.**: *Geldaus* Lichtmeß Zangbg MÜ.

WBÖ I,480.

†[**Grein**]**a.**: *einen Greinaus ... kriegen* „einen Verweis bekommen" SCHMELLER I,999.– Erstarrte Form von →[*aus*]*greinen* 'ausschimpfen'.

SCHMELLER I,999.– WBÖ I,480.

[**hab**]**á. 1** wie →*a*.II2a, °OB, °NB, °OP mehrf.: *der hât sö hâwaus gmacht* Ergolding LA; *wäi i kema bi, is er scho ho-aas gwen* Cham; *Doh d'Ilz schiaßt habaus Vor sein Zorn* PANGKOFER Ged.altb.Mda. 233; *Də' Pfa'rə' ... is gleih auf und dəvañ und hâbaus* SCHWÄBL altbayer. Mda. 97.– Ruf der Holzknechte: *hâbaus!* „aus der Schneise" Altenmarkt TS.– **2** geradeaus, °OB vereinz.: *laß nur d' Roß hobaus geh* Thanning WOR; *Fahrt howaus ganz frisch und munta* P. AUZINGER, Gesammelte Werke, München 1925, 210.– **3** hinunter: *hobaus* Berchtesgaden; *hâbaus* „hinab" AÖ, LF SCHMELLER Mda. 103.– Bed.3 wohl Spielf. von →[*ab*]*á.*; ebd.

SCHMELLER I,158, 1030.– WBÖ I,480.– W-6/6.

[**hált**]**a.,** Ausruf, →[*aus*]*halten*.

†[**hatsch**]**á.** wie →*a*.II2a: *hâtsch aus!* „schnell auf und davon" SCHMELLER I,1191.

SCHMELLER I,1191.– DWB IV,2,558.

[**hell**]**a.** wohl wie →[*durch*]*a*.1: *dö vogangene Zeit ... wo die ganz Welt no' mir g'hört hat, wo i hellaus kinna hon* SCHMIDT Wanderung I,272.

WBÖ I,480f.

[**hér**]**a.** heraus, in betontem Ggs. zu einer Bewegung nach innen, OB, NB vereinz.: *da gehts a hineiⁿ gstått heraus* östl.NB; *hẽəraus* nach MEIER Straubing 22; *bald hinein, bald herauß* SCHMELLER I,1148.

SCHMELLER I,1148.– WBÖ I,481.

[**her**]**á., raus 1** heraus, westl.OB, MF, SCH mehrf. (Abgrenzung von →*ausher* s. K.5), Restgeb. ugs.: *bai eahm schrait as Gejd âllawei: raus mecht i und raus muas i* Fürstenfeldbruck; *i ko net raus aus dr Haut* Aulzhsn FDB; *Der hod eahm abbaßt, bisa zur Kirch raus is* O'arnbach SOB BÖCK Sagen Neuburg-Schrobenhsn 132; *Nix wia raus und nei' und nei' und raus den ganzen Tag* LUTZ Zwischenfall 10; *Wolt mit der Sprach lang nicht herauß* SELHAMER Tuba Rustica I,290.– Auch nach einem topographisch als außen bewerteten Ort her: *vo Minka raus* „von München her" O'ammergau GAP; *vom Ge:biag raus* CHRISTL Aichacher Wb. 168; *allen den schaden/ den vns ... die Behaim her auz* [durch Ausfälle über die Landesgrenze] *tůn* Rgbg 1288 Corp.Urk. II,355,45f.; *Carolus ... rö. kaiser ... ist abermals auß seinen hispanischen ... erblanden anheut ... über meer herauß zu Genua anchomen* Rgbg 1543 Chron.dt.St. XV,208,32–34.– In fester Fügung: *grod raus redn* frisch von der Leber weg Fdkchn AIB.– Häufig als Präf. bei Vb. der Bewegung u.ä., s. *-brechen, -tun, -nehmen* u.a.– **2** hier außen, →[*her*]*außen*.

SCHMELLER I,1148.– WBÖ I,481; Schwäb.Wb. III,1442–1449.– DWB IV,2,1026–1051; WMU I,842.– BERTHOLD Fürther Wb. 177; CHRISTL Aichacher Wb. 164.

Mehrfachkomp.: [**da-her**]**á.** wie →[*her*]*á.*1, den Bewegungsverlauf bes. hervorhebend, OB, °NB vereinz.: *s Bluad schbrizd dahäraus* Simssee RO; *dahearáus* Isen WS, Pocking GRI nach Sprl.Orientierung 204, 207.

Schwäb.Wb. II,34.– ²DWB VI,79.

[**hín**]**a. 1** hinaus, in betontem Ggs. zu einer Bewegung nach innen, OB, °NB vereinz.: *herein? hinaus? hoamzu?* „Frage statt des Grußes, wenn man einem begegnet" Wasserburg; *geh heərein̄ und schaug hinaus* [Einladung in ein Haus] SCHWÄBL altbayer.Mda. 82; *eɑ gẽd hĩnaus umb blaipt nẽd heɑrin* Isen WS nach Sprl.Orientierung 201.– **2** dem Frühling zu: *hinaus gehts* „das Frühjahr kommt" FEDERHOLZNER Wb.ndb.Mda. 115; *Werds hinaus amal a wengal warm, no so kimmt d' Bauzeit* SCHLICHT Bayer.Ld 138.– Subst.: *an Hĩnaus zua* „gegen Frühling" Wiesmühl LF.– Syn. →*Frühling*.

WBÖ I,481.

[**hin**]**á., naus 1** lokal.– **1a** hinaus, °OB, SCH vereinz. (Abgrenzung von →*aushin* s. K.5), °Restgeb. ugs.: *s Zåⁿwe kåⁿ net naus* Ingolstadt; *wennst fürder koa Pacht net zahlst, hoaßt's: Naus!* KOBELL-WILHELM Brandner Kaspar 53; *datz* [dort] *... hin avz swaz oberhalb des weges were* O'mässing HIP 1281 Corp.Urk 1,399,22f.; *Dem Todtngraber geben wider vom Pain naus zu tragen, 7 d.* Ingolstadt 1566 Sammelbl.des Hist.Vereins Ingolstadt 101 (1992)

234 (Rechnung); *Wir lassen alles zum Ohr hinein, zum Ohr wider hinauß* SELHAMER Tuba Rustica II,288.– Auch nach einem topographisch als außen gewerteten Ort hin, °OB, °OP, °MF, °OF, °SCH vereinz.: *af Roattabuach naus* O'ammergau GAP; „nach *Pfahofa* (Pfaffenhofen) *naus*" Hohenbercha FS Amperld 1 (1965) 12.– Aus der Stadt hinaus: *aufs Land naus* CHRISTL Aichacher Wb. 169; *sy wären ze München oder hinauß* Mchn 1399 Chron.dt.St. XV,488,10.– In Fügungen: →[*dar*]*über h. sein* u. ä. zu weit gehen;– →[*dar*]*über h. können* u.ä etwas überwinden;– →*hoch h.* eingebildet;– (*gleich*) →*oben h.* jähzornig; hochmütig.– Ra.: °*de Kalt naus und de Warm rei!* „von einem, der nach dem Tod der Frau gleich wieder heiratet" Rottenbuch SOG.– Häufig als Präf. bei Vb. der Bewegung u. ä., s. *-ackern*, *-fallen*, *-gehen* u. a.– **1b** fachsprl.: *der Hopfen is 'naus* „hat Stangenhöhe erreicht" HORN Hersbr.Hopfenbauern 29.– **2** temporal in fester Fügung: *grōdnaus* „fortwährend, immerzu" BERTHOLD Fürther Wb. 78.– Ltg: *naus*, vereinz. *nāus* (EIH), *nōus* (IN).

DELLING I,266.– WBÖ I,481; Schwäb.Wb. III,1611–1620; Schw.Id. I,556.– DWB IV,2,1390–1402; WMU I,867; [5]SCHÜTZEICHEL Ahd.Wb. 167.– BERTHOLD Fürther Wb. 147; CHRISTL Aichacher Wb. 164.

Mehrfachkomp.: [**da-hin**]**á.** wie →[*hin*]*á.*1a, den Bewegungsverlauf bes. hervorhebend: „In einem Satz wie *ea gẹ̄d dahīnáus* wird jeder Schritt des Weges ... genau nachgezeichnet" Isen WS nach Sprl.Orientierung 202.

WBÖ I,481; Schwäb.Wb. II,35; Schw.Id. I,556.– [2]DWB VI,93.

– [**neben-hin**]**á.** in der Fügung *n. gehen* fremdgehen, OB mehrf., Restgeb. vereinz.: *der gejt neb'n naus* Grafenrth WUN; *Dèr gẽit nẽ'm naus* „ist seinem Weibe untreu" Altmühltal DMA (FROMMANN) 7 (1877) 410; „also geht er jeder Einzelnen *nebnnaus*" QUERI Kraftbayr. 133.– Syn. →[*fremd*]*gehen.*

[**hint**]**a.** rückwärts, nach hinten zu, OB, NB vereinz.: *hintaus kratzn wia a Hen* „verschwenden" Mittich GRI.

WBÖ I,481 f.; Schwäb.Wb. III,1647; Schw.Id. I,556. – DWB IV,2,1484.

[**hoch**]**a.**: *heo-aus* steil Gottsdf WEG.

WBÖ I,482.

[**hof**]**a.**: *do is Hofaus ganga* durch schlechtes Wirtschaften zugrunde O'miethnach R.

[**hopp**]**a.** wie →*a.*II2a: *ea is hoppaus* Pförring IN; *dei is scha wieda hobbas* „ausgeflogen" KONRAD nördl.Opf. 62.

Schwäb.Wb. III,1807.– KONRAD nördl.Opf. 62.

[**hui**]**á.** schnell hinaus, in der Ra. *h. und nirgends an* u. ä.: *hui-aus und nẽandašt ōⁿ* „Hexenruf" SCHWEIZER Dießner Wb. 70; *Huiaus! und nirgends an!* „heißt es bey den Hexen, wenn sie auf dem Besen oder Bock zum Schornstein hinausfahren" SCHMELLER 1,1030; „alle 4 Buebn mit Teicherborer in der Hand, *Hui aus, und nirgends an*" [A. v. BUCHER,] Entwurf einer ländlichen Charfreytagsprocession, [München] 1782, 136.

SCHMELLER I,158, 1030.– WBÖ I,482.

†[**Huß**]**a.**, [**Hoß**]- M., abendliches Glockenläuten als Zeichen des Beginns der nächtlichen Ruhe: „Der *Husaus* in Grafenwöhr ... bis Sommer 1897" Oberpfalz 3 (1909) 156 f.; *daz ... kayn peck ... vor pfarrmetten nicht und'kǫ́ntn* [Feuer machen] *... sol. vnd des geleichen nach dem Hossaus auch* Mchn 1427 WESTENRIEDER Beytr. VI,147.– *H. läuten*: „Um diese Zeit [1764] war hier [Abbach KEH] ... das *Hußauslǎuten* noch üblich" VHR 1 (1831) 357; *Dem Stattkhnecht ... für Hossaußleiden* Bärnstein GRA 1611 Bayerwald 66 (1974) 226.– Auch morgendliches Glockenläuten: „diente [in Pettenrth R] ... dieses *Hußauslǎuten* den Dienstbothen in der Frǔh als ein Zeichen zum Aufstehen" VHR 3 (1835) 264.– Wohl zu →*hossen*, *hussen* 'schnell gehen; abendliche Besuche machen', volksetym. mit den *Hussiten* in Verbindung gebracht; SCHMELLER I,1182 f.

SCHMELLER I,1182 f.; WESTENRIEDER Gloss. 263.– WBÖ I,482; Schwäb.Wb. III,1924.

†[**inner**]**a.** schiffersprl.: *Inneraus* „Anweisung, das Schiff durch einen Seitenarm des Stroms zu führen" Laufen 2.H.18.Jh. Das Salzfaß 29 (1995) 37.

WBÖ I,482.

[**jahr**]**á.** in fester Fügung *j.*, *jahrein* Jahr für Jahr: *jahraus, jahrei* Passau; *So göihts gaouharas gaouharei'!* Oberpfalz 62 (1974) 52.

WBÖ I,482.– DWB IV,2,2238.

[**katsch**]**a.** **1** Scheuchruf für Katzen, °NB vereinz.: °*katschaus!* „um die Katze aus der Stube zu vertreiben" Wegscheid.– **2** wie →*a.*II2a, °OB mehrf., °NB vereinz.: °*wia d'Buam d'Epfl gstohln ham, san s' katschaus* Endlhsn WOR;

katschaus! „hau ab" Grafenau; *kátsch aus* „geschwind fort!" SCHMELLER 1,1313.– Auch: *da is's mit eahm katschaus ganga* „er ist ausgerutscht, abgestürzt" Lenggries TÖL.– Wohl Spielform von →[*katz*]*a.*; WBÖ 1,482.

SCHMELLER I,1313.– WBÖ I,482.– W-6/6.

[katz]a. 1 wie →[*katsch*]*a.*1, °NB, °OP vereinz.: *Katz as!* „Scheuchruf" Stadlern OVI; „jagt ... [die Katze] *Katz aus* zur Tür hinaus" F.X. SIEBZEHNRIEBL, Grenzwaldheimat, Grafenau 1991, 280.– Ra.: *°es gäiht niad immer seindl, seindl* [schmeichelnd], *es gäiht aa-r-amol katzaus* „es müssen andere Saiten aufgezogen werden" Weiden; *Haəsst nèt àlləwăl mu·l miau˜, əs haəsst əmăl katzaus ă* „nicht immer gelind, wol auch ernster behandeln" Bay.Wald SCHMELLER I,1315.– **2** wie →*a.*II2a, °NB vereinz.: *°der is oba katzaus!* Rimbach KÖZ; *°katzaus!* „um die Kinderschar aus der Stube zu treiben" Kchmatting SR.– In fester Fügung *k. machen* ein Ende setzen, °NB, °OP, °SCH vereinz.: *hettst schå lång Katzaus maucha soin* „schnellen, gewaltsamen Abschluß" Mittich GRI.– Zusammenbildung aus *Katze aus!*– Ltg: *ghạtf-* (GRA; CHA, R, ROD).

SCHMELLER I,1315.– WBÖ I,482.

[Kehr]a. M. **1** wie →[*Putz*]*a.*, OB, NB vereinz.: *da grouß Kiraus* großes Reinemachen Metten DEG.– Übertr. in fester Fügung (*in*) *K. gehen* fort, hinweg: *do geht's an Köhraus* Valley MB; *Dă gets kerauß* „fort, auf und davon" SCHMELLER I,128I.– **2** Abschluß.– **2a** Schluß, Ende allg., OB, NB, OP vereinz.: *i mach Kiaras damied* „schaffe lästige Gäste fort" Fürnrd SUL.– **2b** letzter Tanz, letzte Tanzveranstaltung.– **2bα** wie →[*Gar*]*a.*1cα, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *an Kearaus blosn* Mengkfn DGF; *Kehraus* „langer und geschwinder Tanz am Ende einer Tanzunterhaltung" DELLING II,16; *Uma zwelfa wird 'Kihras', s'letzti Danzl, gspült, s'dauard am längsten und genga alli Danz durchanandar* Bärnau TIR SCHÖNWERTH Leseb. 113; „Da tanzen dann die Totdsünden noch eine Weile den *Kehraus*" [A. v. BUCHER,] Entwurf einer ländlichen Charfreytagsprocession, [München] 1782, 115.– Übertr.: *°Kihraus* „best. Zwiefacher" Pielenhfn R.– **2bβ** wie →[*Gar*]*a.*1cß: *der Kehraus* „letzte Fasnachtsunterhaltung" Wasserburg; „Zum *Fasching-Begraben* beim *Kehraus*" KRISS Sitte 66.– Sprichw.: *wenn die Eltern aus dem Haus sind, haben die Kinder Kiraus* Haselbach PA.– **2c** Abschluß des Dreschens, °OP vereinz.: *heint homma 'n Kehraus gmacht* „die letzte Garbe ausgedroschen" Kchntumbach ESB.– **2d** †letzte Runde eines Kartenspiels: „Wenn um das zulezt noch stehende Geld gespielt wird, so heißt dieß der *Kehraus*" WESTENRIEDER Gloss. 282.– Erstarrte Form von →[*aus*]*kehren*; DWB V,404.

DELLING II,16; SCHMELLER I,1281.– Schwäb.Wb. IV,334; Schw.Id. I,557.– DWB V,404 f.– S-96B3.

[lang]a. 1 wie →[*hab*]*ă.*2, °OB vereinz.: *langaus ackern* „ein langes Feldstück in gerader Linie pflügen" Thanning WOR; „Die Leute [in Jachenau TÖL] sind ... äusserst arbeitsam, Tag und Nacht mit dem mühevollsten Holzhauen und *Langausbringen* ... beschäfftigt" HAZZI Aufschl. II,1,40.– **2** Subst.– **2a** M., Tanz: *Langaus* Dingolfing; „Der Gastwirt ... befahl einen *Langaus* und *angaschierte* dazu die Oberhuberwirtin" MEIER Werke 1,268 (Brautschau); „Der Tanz ... besteht [in Viechtach] ... in dem sogenannten *Langaus*; während dessen der Bursch ... mit den Füssen im Auf- und Abtanzen taktmäßig stampft" HAZZI Aufschl. IV,1,256 f.– Sachl.: „Die Paare sind in einer oder ... mehreren Reihen aufgestellt. Arme eingehängt ... Wenn die Tanzfläche durchtanzt ist, macht die ganze Reihe auf Kommando kehrt und tanzt wieder geradeaus weiter" Viechtach A. BAUER, Rutsch hin, rutsch her, Leipzig/Berlin 1936, 31.– **2b** N., Schusserspiel, °OB, °OP vereinz.: *Langaus* „das Schussern auf einer Strecke" (Ef.) Pasing M; *Das Langaus* „Die Schusser werden einem Randstein entlang geschossen. Kommt der zweite seinem Vorgänger in Spannnähe, gewinnt er dessen Schusser" Dt.Gaue 12 (1911) 204.– Sachl. s. ebd.; FRIEDL Kinder-Sprüchl 75.– **2c** †F., Kegelbahn: *Die Langauß* „(verstehe *Kegelstatt*) Bey diesem Kegelspiele wird die Kugel auf die vom Stande weiter entfernten Bretter geworfen und die Kegel stehen weit auseinander" SCHMELLER I,I489.– **2d:** „*Wasser-* oder *Schmalznudeln*, *Langaus* genannt. Der Teig wird gewalkt, in große Scheiben geschnitten und hierauf in Wasser und Schmalz zugleich gekocht" TS Bayerld 26 (1914/I5) 159.– **2e** Frühling, →*Lenz*.

DELLING II,41; SCHMELLER I,158, 1489; WESTENRIEDER Gloss. 3I5; ZAUPSER 46.– WBÖ I,482; Schwäb.Wb. IV,981; Schw.Id. I,557.

[Lauf]a. M.: *der Lafaus* Durchfall Deggendf.– Syn. →[*Durch*]*fall*.– Erstarrte Form von →[*aus*]*laufen*.

[**neben**]**a.** **1** †daneben hinaus: *die Juden ... traten von stundan nebenauß ab der rechten pan* AVENTIN IV,162,5f. (Chron.).– **2** wie →[*neben-hin*]*a.* in der Fügung *n. gehen*, OB, NB vereinz.: *is er nömaus ganga?* Mittich GRI; „Besonders sagt man von Leuten, die die ehliche Treue nicht strenge halten, daß sie *nebenaus gên*" SCHMELLER I,1713.

SCHMELLER I,1713.– WBÖ I,482; Schw.Id. I,557.– DWB VII,494.

[**oben**]**a.** **1** oben hinaus, oben heraus, °OB, NB vereinz.: *dâ tuat's omaus brina* Aicha PA.– **2** übertr.– **2a** gereizt, zornig, OB, NB vereinz.: *oana, der glei obmaus is* Kochel TÖL.– Als M.: *ein Obenaus* „aufbrausender Kerl, Hitzkopf" Passau.– **2b** eingebildet, OB vereinz.: *dea tuat obmaus* Perlach M.

SCHMELLER I,158.– WBÖ I,482f.; Schwäb.Wb. V,5f.; Schw.Id. I,555.– DWB VII,1070.

[**ge-rade**]**a.** **1** wie →[*hab*]*á.*2, °Gesamtgeb. mehrf.: *do geht's kradaus* Geltendf FFB; *da Roa^{n} get grâdaus, raibt sö links uma und lauft da Strâßzua* Mittich GRI; *I geh zehn Schritt, und allaweil gradaus* DINGLER bair.Herz 146.– **2** genau, °NB vereinz.: *ba mia-r-iß oans gradaus* „meine Uhr zeigt genau ein Uhr" Mittich GRI.– **3** geradeheraus, aufrichtig, OB, NB vereinz.: *der sogt's gradaus* Dfbach PA; *Sei' Froandschaft und Verwandten, Dö flenna, schrei'n und klagn gradaus* SCHMIDT Wanderung I,259.– Als M.: *a Gradaus* „aufrichtiger Mensch" Passau; *Gradaus* „Jmd., der sagt, was er denkt" B. u. D. BINDER, Bayr. von A bis Z, München 1994, 76.

WBÖ I,483; Schwäb.Wb. III,382; Schw.Id. I,557.– DWB IV,1,2,3553f.– BERTHOLD Fürther Wb. 78.– S-I03A3, 104K2.

Mehrfachkomp.: [**pfeil-ge-rade**]**a.** wie →[*hab*]*á.*2: *schaug pfeigrodaus!* O'audf RO.

[**ge-recht**]**a.**, [**gred**]- dass., °OB, °NB, °OP vereinz.: *gredaus eng* „nach der Länge des Ackers eggen" Erding.– Ra.: *dǫ if ǫ denaft kredâs!* „Das ist doch unglaublich" nach KOLLMER II,377.

WBÖ I,483.– KOLLMER II,174.

[**Reis**]**a.** in der Fügung *R. machen / nehmen* die Flucht ergreifen, °OB, °NB, OP, °SCH vereinz.: °*der hot glei Roasaus gnumma* U'schleißhm M; °*wia i den gsehng hab, da hab i Roasaus gmacht* Rathmannsdf VOF.– Erstarrte Form von →[*aus*]*reisen* 'weglaufen'.

[**Reiß**]**a.** in der Fügung *R. machen / nehmen* dass., °Gesamtgeb. mehrf.: *Reißauss gmacht* „davongelaufen" Pfaffenbg MAL; *dea nimmt oba Reißaus* Tirschenrth.– Auch: *dea-r-is raisaus* „davon" Aicha PA.– Erstarrte Form von →[*aus*]*reißen*; DWB VIII,753.

Schwäb.Wb. V,281; Schw.Id. I,557, VI,1352.– DWB VIII,753.– S-50II9a, M-187/I0.

[**rück**]**a.** rückwärts, NB vereinz.: *ruckaus geh* Röhrnbach WOS.

Mehrfachkomp.: [**zu-rück**]**a.** dass., NB mehrf., OB, OP vereinz.: *zruckaus foahrn a bisl, sunst kriagst ja de Reib* [Kurve] *nöt* Altötting; *wea zruckaus ged, lauft an Deifö ön t'Hendd* Reisbach DGF; „Man muß den Rosenkranz *hivir* und *zruckaus* beten" Sandbach PA ObG I4 (1925) 355.– Auch Zuruf an das Zugtier, rückwärts zu gehen, °OB, NB, OP, SCH vereinz.: °*zruckaus do!* Garching AÖ; *zruckaus* HÄRING Gäuboden 93.

[**Sauf**]**a.** M., Säufer, OB, NB, OP vereinz.: *a Saufaus* Tirschenrth; *Der Saufaus kon aa ned gnua griagn!* B. BINDER, Saggradi, München 1993, 185.– Erstarrte Form von →[*aus*]*saufen*; DWB VIII,1876.

SCHMELLER II,230.– WBÖ I,483; Schwäb.Wb. V,6I0; Schw.Id. VII,352.– DWB VIII,1876.

[**ge-schlecht**]**a.**, [**gschled**]- wie →[*hab*]*á.*2, °NB mehrf., °OB vereinz., z.T. veralt.: *da gängas dera Straßn gschledaus, nacher san's in 30 Minutn beim Daxara* [Hausn.] Frasdf RO; *gschlechtaus* Gottsdf WEG.

W-5/31.

†[**schwanz**]**á.** wie →*a.*II2a: *Iətz bin I fẽrti'; iətz wer' I glei' schwanzaus gẽ˜* TÖL, WOR SCHMELLER II,643.

SCHMELLER I,158, II,643.– DWB IX,2265.

[**staub**]**á.** dass., °OB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*wai dö Raffarei âganga is bin i glei staabaus* Stephanskchn RO; *s ganz Gejd is staubaus* Passau; *vo(n) dem Bett ... Mit dem daweil an Andara – staubaus* LAUTENBACHER Ged. 55.– In Fügungen (*sich*) *s. machen / s. nehmen*, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: *der hot si staubaus gmacht* Aschhm M; *der hot staubaus gnuma* Lohbg KÖZ; *gar viele haben dann Staubaus gemacht* LEOPRECHTING Lechrain 126.– Erstarrte Form von →[*aus*]*stauben* 'davonjagen'; DWB X,2,1092.

DELLING II,171; SCHMELLER I,158, II,718; WESTENRIEDER Gloss. 551.– WBÖ I,483; Schwäb.Wb. V,I665; Schw.Id. I,557.– DWB X,2,1092.– W-6/6.

[**über]a.** sehr: *überaus* Passau; *margraff Casimirus mit 300 pferden und 33 pferden, in rot überaus lustig gerüst* Rgbg 1527 Chron.dt.St. XV,72,21f.

SCHMELLER I,158.– WBÖ I,483; Schwäb.Wb. VI,13; Schw.Id. I,555.– DWB XI,2,133–135.

[**weit]a. 1** †weithin: *De Schütz'n vo Fuart San weitaus bekannt* SCHUEGRAF Wäldler 13.– **2** bei weitem: *Geld hob i, daß' weitaus glangt für uns zwoa* HUBRICH Schindeldach 45.– **3** M.– **3a** †wie →[*lang*]*a.*2a: „Der gemeine Tanz heist [um Aibling] ... *weit aus*; wobei denn manchmal auch ůble Stellungen zum Vorschein kommen" HAZZI Aufschl. I,268.– **3b** Wurfspiel mit Geldmünzen: „die ältere Jugend ... vertrieb sich ... ihren freien Nachmittag mit Geldspielen ... Ein ... Spiel hieß der *Weitaus*" KRISS Sitte 74.

SCHMELLER II,1052.– WBÖ I,483.– DWB XIV,I,1,1267.

†[**wor]a.** wie →[*dar*]*a.*4.: *das H. Bayrland ... woraus sich wol auf die zwey Dutzet Bauren-Heiligen ... erheben lassen* SELHAMER Tuba Rustica II,114.– Auch interrogatives Adv.: *Wie und war aus sölch des kaysers ungenad hertzog Albrechten enstuende, volgt her nach* FÜETRER Chron. 227,29f.

WBÖ I,483; Schwäb.Wb. VI,428.– DWB XIV,2,1456.

A.R.R.

aus[2] →*außen.*

äus, uns, →*wir.*

ausher, außer, auer

Adv., Präf., heraus, °OB, °NB, °OP, °OF vielf. (Abgrenzung von →[*her*]*aus* s. K.5): *nea aßa damit!* Windischeschenbach NEW; *Außa!* [Karten auf den Tisch] *Geh müaßt's ... da kemmts ihr ja gar nimmer mit!* Altb.Heimatp. 21 (1992) Nr. 21,8; *gəitfər afa as da šdöluŋ* nach BRUNNER Wondreb 75; *So schrei im Dorf vor an jed'n Haus ...: d'Lämmer außa, d'Lämmer außa!* MEIER Werke I,434 (Natternkrone).– Auch von einem topographisch als innen bewerteten Ort her: *vom Woid auer* „aus dem Bayer. Wald" Metten DEG; *aussà và dé Schdiwöheisà* [ON] O'neureutherwaid WEG V. STUTZER, Heimat Sonnen, Sonnen 1993, 112.– Mit Hilfs- od. Modalvb. elliptisch für [*ausher*]*gehen, -kommen, -nehmen* u.a.: *s Wossa is eahm vo dö Ang assa* Iggensbach DEG; *da Dreg mou aua* „Eiter muß aus der Wunde" Poppbg SUL; *die zwoa Heilinga ... san oatrachti mitanand bei der Tür außa* FRANZ Lustivogelbach 60; *daß ihm döi Bazi sein ganz'n Fischweiha o'glaoha höi'n und 25 vo' seine allagröißt'n Karpfa aussa höin* Oberpfalz 62 (1974) 90.– Häufig als Präf. bei Vb. der Bewegung u.ä., s. *-brechen, -tun, -kommen, -schauen, -springen* u.a., übertr. in *-backen, -füttern, -schmecken, sich -stellen* 'sich herausstellen'.

Etym.: „Suff." Bildung mit →*aus* u. →*her*, s. *abher* (Etym.).

Ltg: *aufa* u.ä., OP, OF (dazu BOG) *afa*, daneben NB (dazu CHA, SUL; HEB) veraltend *aua.*

SCHMELLER I,1148.

Tir.Wb. 38; Schwäb.Wb. I,518; Schw.Id. II,1562; Suddt.Wb. I,604f.

DWB I,886; Frühnhd.Wb. II,1088f.; LEXER HWb. II,2042. ANGRÜNER Abbach 9; BRAUN Gr.Wb. 24; DENZ Windisch-Eschenbach 106, 165; KONRAD nördl.Opf. 49; RASP Bgdn. Mda. 20; [2]SINGER Arzbg.Wb. 15.

W-65/15. A.R.R.

aushin, außi, aui

Adv., Präf., hinaus, °OB, °NB, OP, °OF vielf. (Abgrenzung von →[*hin*]*aus* s. K.5): *dă eini und endd aussi* „beim einen Ohr hinein, beim anderen hinaus" Ebersbg; *dös is a Mist auf d'Agga aussö* Simbach PAN; *ā̆e* Hirschbach SUL; „Da sind zwei Stalltüren gewesen: *oana vorn vom Hof und oane hintaussi*" Rodau R BÖCK Sitzweil 103; *ummi, außi, awi!* LAUTENBACHER Ged. 16.– Auch nach einem topographisch als außen bewerteten Ort hin: *auf Waging außi* Weildf LF; *bis Nürnberch aassi und Rengschburch oi* [hinab] Brand WUN O. SCHEMM, Der Internist, Hof 1989, 79; *Das muß schön wer'n, wenn einmal alle Feuer außi und außi brinnen* [alle Johannisfeuer bis in die Ebene brennen] MEIER Werke I,71 (Elend).– In festen Fügungen: →[*dar*]*über a. können* u.ä etwas überwinden.– →*Groß / →hoch a.* stolz, angeberisch;– (*gleich*) →*oben a.* jähzornig; hochmütig.– Ra.: *des is über alles außi!* da hört sich alles auf Zwiesel REG.– Mit Hilfs- od. Modalvb. elliptisch für [*aushin*]*gehen, -kommen, -nehmen* u.a.: *du mid dan haöglinga* [heiklen] *Schnowl, dia wiads amal gä(n)* [ergehen], *wenst hinta* [unter] *dö frema Läd a-ö måust* Zandt KÖZ; *wai des z'gfàäle gwesn wàà, dass mia dǫ af d'Schdråss aussi wàän* Arzbach TÖL KÜPPER Bayerns Mda. 56,5f.; *Ich mou amal asse* [2]SINGER Arzbg.Wb. 16.– Häufig als Präf. bei Vb. der Bewegung u.ä., s. *-ackern, -bringen, -treiben, -fahren, -reißen, -werfen* u.a., übertr. in *-grasen* 'untreu sein'.– Auch zeitlich: *°a äiddas Laid khå˜ a p'Fria auße nimma so guat schlåffa* „eine ältere Person kann in den

ersten Morgenstunden nicht mehr so gut schlafen" Tittmoning LF.

Ltg: *auſe*, *-i*, OP, OF (dazu BOG) *ąſe*, vereinz. *ǫ-* (KÖZ); daneben NB (dazu LF; SUL) veraltend *aue*, *-i*, vereinz. ferner *ąe*, *ąexi* (SUL).

DELLING I,45; SCHMELLER I,1116; ZAUPSER 14.
Tir.Wb. 38; Schwäb.Wb. I,514; Schw.Id. II,1338–1341; Suddt.Wb. I,609.
DWB I,887; Frühnhd.Wb. II,1091f.; LEXER HWb. II,2042. ANGRÜNER Abbach 9; BRAUN Gr.Wb. 25; DENZ Windisch-Eschenbach 106, 165; RASP Bgdn.Mda. 20; [2]SINGER Arzbg.Wb. 16.

Komp.: †**[hutsch]a.**: *Er is glei Hutsch aussi* „er hat sich schnell aus dem Hause gemacht" DELLING I,278.

DELLING I,278.

[neben]a. in der Fügung *n. gehen* fremdgehen, °OB, NB, OP, OF vereinz.: *°'s Gejd vasauffa und aa no nemaussi geh!* Ebersbg; *oba er is selba nemasse ganga und haout mit ara andern oabandelt* Wdsassen TIR.– Syn. →*[fremd]gehen*. A.R.R.

äuß, äuße(r)l, -i, n-
wohl urspr. kindersprl., v. a. in Fügungen *ä. gehen / führen* u. ä., einen Hund, ein Kind spazieren führen, °NB mehrf., °OB, °OP vereinz.: *gehma näußi* Marktschellenbg BGD; *eißl weisn* Kumrt WOS; *Ich muß mein Buben, meinen Hund eiß führen* DELLING I,155; *aiſi, aiſl, aiſa-l* „mit Vorliebe auch dem Hund gegenüber gebraucht, dem man das Ausgehen verspricht" nach DIETL Erg.Schmeller II,31; *gema aiſ* nach KOLLMER II,41.– In Wiederholung: *aißö-aißö* M'rfels BOG; *kumm, äuß-äuß* Dietfurt RID.– †Übertr.: *Das Geld ist eiß gegangen* „(auf eine nicht wirthschaftliche Art) davon geflogen" WESTENRIEDER Gloss. 125.

Etym.: Kindersprl. dim. Bildung zu →*aus*[1].

Ltg: *aiſ*, häufig mit Dim.suff. erweitert *aiſi,-e*, *-l*, *-al*; mit *n-* (BGD, LF).

DELLING I,155; SCHMELLER I,159; WESTENRIEDER Gloss. 125. DIETL Erg.Schmeller II,31; KOLLMER II,41.
W-94/2.

Abl.: *äußerln*. A.R.R.

außa, heraus, →*ausher*.

außen, auß(t), außten(d)
Adv. **1** außen.– **1a** an der äußeren Seite, MF mehrf., OB, NB, OF vereinz.: *um na Acka ąß umma* Lauterbach REH; *ąſt-ume is de kugl sẽ owar iną-heą ned* nach KOLLMER II,379; *Er häjert ... wöis die Schlaoufstubmtür zouhait und vo aassn an Schlüssl imdraaht* SCHEMM Neie Deas Gsch. 117; *daz stet äussen daräuff geschriben* 1383 Runtingerb. II,46; *aussen an der Maur ain grosser Kothauf* [Erdhaufen] Ingolstadt 1566 Sammelbl.des Hist.Vereins Ingolstadt 101 (1992) 232 (Rechnung).– **1b** heraußen, draußen im Ggs. zu innen, °OB, °NB, °MF, °OF vereinz.: *i bi auß* Münsing WOR; *außt is' schöner – gemma aui* [hinaus] Malching GRI; *es is scho' stockfinster außt!* MEIER Werke I,440 (Natternkrone); *àf da Gossn aust* „im Freien. An eine Gasse ... denkt man dabei nicht" STEININGER O'neureutherwaid 69.– In fester Fügung *da a.* hier außen, MF mehrf., °OP (KEM, SUL) vereinz.: *dao aßn, niad drinn* Hirschbach SUL; *dao aß* heraußen Leinburg N.– **1c** †fort, abwesend: *das er ein tag oder zwen aussen was* FISCHER Mären 244,60; *welicher* [aufgerufener Gerichtszeuge] *ungehorsam auszen bleibt, soll ... gestraft werden* Mühldf 1588 GRIMM Weisth. VI,171.

2 †auswendig: *Die da Rechnen sollen, Lass man zuvor das khlain ainmal ains wol aussen lehrnen* Rgbg 1587 VHO 78 (1928) 63 (Schulordnung).

Etym.: Ahd. *ûzzan(a)*, *ûzze*, Adv. u. Präp., mhd. *ûzen*, *ûze*, meist nur Adv., germ. Bildung zu →*aus*; vgl. [2]PFEIFER Et.Wb. 79.

Ltg: *auſn*, OP, MF, OF (dazu IN; BOG, KÖZ, REG, VIT; ND) *ąſn*, vereinz. *auſə* (LL, SOG, WM), *uſə* (LL, SOG); MF (dazu ESB, KEM; PEG) in →*[dar]a.* *aun*. Mit epithetischem Dental (vgl. WBÖ I,484) OB (außer W), NB *auſt*, vereinz. *auſt* (PA, VIT), nördl.NB, OP (außer nördl.Lkr.) *ąſt*; erweitert daneben *auſtn* u. ä., vereinz. *ausnt* (FS), in Anlehnung an *inad* 'innen' (→*innen*) auch *auſtad* (TS; REG, ROL, WOS). Einsilbig (außer östl.OB, östl.NB) v. a. in Komp. →*[da]a.*, →*[dar]- auf, ąf* u. a., *uf* (SOG).

SCHMELLER I,159.
WBÖ I,484f.; Schwäb.Wb. I,516f.; Schw.Id. I,559f.; Suddt.Wb. I,660.
DWB I,1023f., 1025f.; Frühnhd.Wb. II,1355–1357; LEXER HWb. II,2038; Gl.Wb. 686; [5]SCHÜTZEICHEL Ahd.Wb. 305. BRAUN Gr.Wb. I,26; KOLLMER II,45; [2]SINGER Arzbg.Wb. 17.
M-94/18.

Komp.: **[da]a., dauß(t) 1** außen.– **1a** dort draußen, °OB, °NB, °SCH mehrf. (von →*[dar]a.* zunehmend verdrängt), °OP, °MF vereinz.: *heit is hai* [glatt] *daust* Simbach PAN; *in Stodl daßt* Heinsbg BEI; *'n Houf dauß kchascht iaz Saurüab* [Runkelrüben] *aaleera* [abladen] Mering FDB; *Zehn Minutn van Darf daus* Garmisch Altb.Heimatp. 10 (1958) H.2,4; *wia i æ dæ flẽds dausd bi* „als ich im Korridor draussen bin"

KUFNER Freutsmoos 128; *Durch diser burgermaister verwaltung und regiment ist unglaublich, wie gros das römisch reich und gemainer nuz aufgenomen hab, anhaims und daussen* AVENTIN IV,588,2–4 (Chron.); *dz volckh so daussen gestanndten gefragt* 1609 HAIDENBUCHER Geschichtb. 10.– Von einem topographisch als außen gewerteten Ort: *va daßt äna* „vom Donautal herein" Bischofsmais REG; *en Schdudd:gaad dauß* CHRISTL Aichacher Wb. 173; *Daussen zu Natternberge* SCHÖPPNER Sagen II,67.– Auch auf der Wiese, auf dem Feld, °OB, NB, SCH vereinz.: *hand de Kiah no daust?* Hirnsbg RO; *mia hamma an Gobes daußt* „wir sind im Kohlfeld zum Arbeiten" Schönbg WS; *hǭma dauſt gǫawad* „auf dem Feld" STEININGER O'neureutherwaid 53.– Auf dem Land draußen, °OB, °NB, °SCH vereinz.: *der is vo daußt eina* „hat ländliche Sitten, ist vom Land" Mchn; *ö dö Derfa daussn* „in den Dörfern der Tittlinger Gegend draußen" Haidmühle WOS; *Swer dauzz auf dem land chlagt auf ein gůt* 1340 Stadtr.Mchn (DIRR) 323,5.– In der Fügung *gleich →oben d.* jähzornig.– Ra.: *Vil Gəld ... dausst hàbm* „viele Passiv-Schulden haben" SCHMELLER I,159.– Übertr. aus einem Spiel ausgeschieden, OB vereinz.: *ene bene subrahene ... ziggei zangei daust* [Abschluß eines Abzählreims] Rieden WS.– **1b** wie →*a.*1b, °westl.OB, °SCH vereinz.: *dauß* „heraußen, draußen" Hörmannsbg FDB.– **2** weitschichtig (vom Verwandtschaftsgrad), OB vereinz.: *dö Vowandschaft is weit duss* Peiting SOG.

SCHMELLER I,159, 476; ZAUPSER 21.– WBÖ I,484f.; Schwäb.Wb. II,119f.; Schw.Id. I,561; Suddt.Wb. III,81.– ²DWB VI,417f.; LEXER HWb. I,498; WMU I,357; Ahd.Wb. II,239.– CHRISTL Aichacher Wb. 164, 211; KOLLMER II,82, 84; LECHNER Rehling I71; RASP Bgdn.Mda. 41.

[dar]a., drauß(t) 1 außen.– **1a** wie →*a.*1a: *drauß rum* Haunswies AIC.– **1b** wie →*[da]a.*1a, °OB, °NB, °OP, OF mehrf., z.T. ugs.: *gehst eina oda bleib draustn* Passau; *arinna und draßn* Hessenrth KEM; *doud-s dràusst an Schnǫitza* [Knall] *à(u)f da Grääd* [Vorplatz] Rattenbg BOG KÜPPER Bayerns Mda. 101,22; *da hęit e an låndsa draus* „Da hätte ich einen Landser draußen" nach WICKHAM Diendf 72f.; *sô hôret ir schiere wol hinne* [hier innen] *sagen/ wie iz mir dar ûze ergangen ist* Kaiserchr. 4954f.; *vor der Thür drausten* SELHAMER Tuba Rustica 1,107.– Von einem topographisch als innen gewerteten Ort aus gesehen: *in Englshitt draußt* [in Engelshütt] Lam KÖZ; *bal's nachat okemmts im Afrika draußt* DINGLER bair.Herz 29; *vo šdrauben* [Straubing] *drauf īsa* nach HINDERLING Zinzenzell 302,228.– Auch auf der Wiese, auf dem Feld, OB, NB vereinz.: *hå nǫ an haufa völdåawat trauf* nach HINDERLING Zinzenzell 290,190; *In agro daruze* Tegernsee MB 10./11.Jh. StSG. I,643,23.– Auch: *in Hoiz draust* „bei der Waldarbeit" Neustadt KEH.– Auf dem Land draußen, °Gesamtgeb. vereinz.: *°mei, dö kimmt håld vo draußt eina* Landshut.– In der Fremde: *gęid brauxb ma in da węid drausd* ZEHETNER Frsg 124;– In Fügungen: *(gleich) →oben / →[da]oben d.* jähzornig.– *Dea is gonz draas* vollkommen närrisch Mehlmeisel KEM.– Ra.: *dras schmeckt s Broud besser wöi dahoim* Sulzbach.– Übertr. aus einem Spiel ausgeschieden: *zinka, zanka draß!* [Abschluß eines Abzählreims] Kchnthumbach ESB; *a Katz is koa Maus und du bist draus* FRIEDL Kinder-Sprüchl 52; *wer is dras? I oba du?* SCHÖNWERTH Leseb. 265.– **1c** hier außen, °westl.OB mehrf., °SCH, °MF vereinz.: *dinn und drauß* drinnen u. heraußen Eberfing WM; *°geh ro, i bin draß* Hütting ND.– **2** Präp., außerhalb, s. *[dar]außer* (→*außer*³).

WBÖ I,485; Schwäb.Wb. II,119f.; Suddt.Wb. III,81.– ²DWB VI,278; LEXER HWb. I,473; WMU I,352; Ahd.Wb. II,238f.– BERTHOLD Fürther Wb. 42; BRAUN Gr.Wb. 99; CHRISTL Aichacher Wb. 164, 211.– S-15E8b, M-23/26, W-121/32.

Mehrfachkomp.: **[hin-dar]a.** wie →*[da]a.*1a: *hindrauß(t)* Pasing M.

– [orts-dar]a.: *ortsdrauß* „außerhalb des Orts" Peiting SOG.

[her]a. hier außen, heraußen, °OB, °NB, °OP vielf., °MF mehrf., OF, SCH vereinz.: *i bi eraußt* Asten LF; *do is's gschaid koid hearaußt* Simbach PAN; *heraußn oder drinna* Lauterhfn NM; *bine šǫ wīda araf kf̄tǫntn āsn bet* nach BRUNNER Wondreb 61; *Daß d' so alloa da heraußden stehst, Hanni? – Weil i drin nix verlorn hab* CHRIST Werke 541 (Rumplhanni); *es het sich dy kirchen heraussen vil pöfls versamlet* Rgbg 1525 Chron.dt.St. XV,64,2; *in der Abbtey oben, für dem Saal herauß, seynd die Aebbt alle nach einander gemahlet in Brustbildern* 1644 PIENDL St.Emmeram 133.– Von einem topographisch als hier außen gewerteten Ort: *Da hats die Sautreiber geben aus dem Böhmischen, und die haben ... vielleicht 100 Sau mittriem ... Und raust im Geiboon ... hat der Sautreiber die dann verhandelt* Alteglofshm R BÖCK Sitzweil 83; *Obg'nanter künig Huldreich,*

so heraussen [Var.: *herauß*] [in Deutschland] *hof hielt, der regiert bas dan sein brueder Lauther, der dinn in Frankreich zu Paris hauset* AVENTIN V,75,11–13 (Chron.).– Hier auf dem Land (im Ggs. zur Stadt): *am Land heras* Naabdemenrth NEW.– In Fügungen: *fein h. sein* gut dastehen, °OB, NB vereinz.: *des Gscheffdl boi ma z'kaffa griagadn, nåchad warma fei(n) herausd* Ebersbg.– *Etwas (gleich) h. haben* begriffen, verstanden haben, OB, NB, OP vereinz.: *jetzt hab ich's heraußn die ganz Sach* „jetzt habe ich das Problem gelöst" Emmering FFB; *daß do a Liabsg'schicht dabei is, dös hon i glei herauß'n g'habt* SAILER Lach od. Stirb 23.– Auch: *den Schlaumaier han i scho längst heraust* „durchschaut" Passau.– *Iatz is's heraußt* „jetzt ist das Geheimnis öffentlich" Passau;– *Äjerschtns is dees nu lang niat araas, daaß a Moidl wird* Brand WUN O. SCHEMM, Dees u. sell, Hof 1987, 138.– Auch geerntet: *Bis aaf Micheli ... hat ma g'schaut, daß aa d'Erdäpfel heraußt hand* [eingebracht] SCHMALHOFER Brautweiser 24.

Ltg: *harauf(n), -auft* usw. (s. *a.* Ltg), daneben westl.OB, westl.OP, MF (dazu KEH) *rauf* u. ä., ferner *araf(n)* (ESB, KEM, TIR; WUN), *arauf(t)* (LF).

SCHMELLER I,1148.– WBÖ I,485; Schwäb.Wb. III,1449; Schw.Id. I,561.– DWB IV,2,1051.– BRAUN Gr.Wb. 18, 252; CHRISTL Aichacher Wb. 164; DENZ Windisch-Eschenbach 164; ²SINGER Arzbg.Wb. 21, 60.– M-94/3, W-6/11.

[hie]a., haußen wie →*[her]a.*, °westl.OB (LL, SOG), MF vereinz.: *i bi hussa* Bernbeuren SOG; *hufa* nach MOSER Staudengeb. 79; *die swester, die mit vrlawe* [Erlaubnis] *der maisterin hieavz* [im Siechenhaus statt im Kloster] *belibent dvrch der geste oder der siechen dinest* Eichstätt um 1250 Sammelbl.des Hist.Vereins Eichstätt 64 (1971) 24.

SCHMELLER I,1030.– Schwäb.Wb. III,1294.– DWB IV,2, 699 f.; LEXER HWb. I,1410; WMU I,855.– Schw.Id. I,560.

†**[hin]a.** wie →*[da]a.* 1a: *pranten auch hinaussen vor der stat die purger zwo chatzen* [Belagerungstürme] *unter* Mühldf 1364 Chron.dt.St. XV,385,14 f. A.R.R.

†äußen, au-

Vb. **1** ausschließen: *Exclusa ... keuzotiu* Tegernsee MB 11. Jh. StSG. I,756,33 f.

2 refl., sich loslösen, entsagen: *so svln wir herzog Ludwich vns sin æuzzen* Rgbg 1288 Corp. Urk. II,356,3 f.

Etym.: Ahd. *ûzên, -ôn*, mhd. *ûzen(en), iu-*, Abl. von →*aus*.

WBÖ I,484.

DWB I,1027; Frühnhd.Wb. II,1354 f.; LEXER HWb. II,2038; Gl.Wb. 687.

Komp.: †**[ent]ä.** wie →*ä.* 2: *mich dez auch entaůssent vnd verzigen han* 1373 Urk.Heiliggeistsp.Mchn 170.

WMU I,475. A.R.R.

außer[1], äu-, außter

Adj. **1** außen befindlich, nach außen hin gelegen, OB, NB, OP, OF vereinz.: *s a(u)ssa Firdl von Dorf* Kochel TÖL; *dö auβa Leng* [einer Hose] Mittich GRI; *ön außtan Goan* [Raum] *wannst ma eigehst* Bay.Wald Bl. für bayer. Vkde 3 (1914) 29; *der apfel ... hât dreirlai wesen ... daz auzer tail hitzet* KONRADVM BdN 318,8 f.; *so wol Jner als auser spör* [Absperrungen] *in vnsserem Gotts haus vnd khlosster zuuerichten* 1628 HAIDENBUCHER Geschichtb. 59.– Ä.Spr. in fester Fügung *Ä.er* →*Rat* 'erweiterte, Große Ratsversammlung; Mitglied derselben'.– Auch: *der Außda* am Ortsausgang Wohnender Innernzell GRA, ähnlich REH.– Als Teil von Fln., Orts- u. Straßennamen, z. B. *Außernzell* (PA), *außere Hausstatt* Herrenchiemsee RO.– Übertr.: *°döi äußere Möidat* [körperliche Müdigkeit] *dout niat wäih, owa döi innare* Weiden; *s Aassare* „der Schein einer Sache" ²SINGER Arzbg.Wb. 16.

2 †auswärtig, außerhalb gelegen: *Extimum vszrosten* Tegernsee MB 11. Jh. StSG. II,73,25; *sô sol der dâ heim* [der Einheimische] *den auzzern vertigen* [ausrüsten] *als einen andern gast* 1328 Frsg.Rechtsb. 266.

3 als Sup. übertr. in höchstem Maße, OB, OP vereinz., ugs.: *afs äußerste* G'bissendf PAR; *daß die Sach äußerst pressant is* THOMA Werke VII,45 (Altaich); *An deme aber allem aisserist unverbringlichen Schaden* 1642 PIENDL Emmeram 128.

Etym.: Ahd. *ûzaro*, mhd. *ûzer*, adj. Abl. von →*auβer[3]*; vgl. ²PFEIFER Et.Wb. 79.

WBÖ I,486; Schwäb.Wb. I,517 f.; Schw.Id. I,562 f.
DWB I,1032–1034; Frühnhd.Wb. II,1362–1366; LEXER HWb. II,2039; Gl.Wb. 686; ⁵SCHÜTZEICHEL Ahd.Wb. 306. ²SINGER Arzbg.Wb. 16.

Abl.: *außerig, äußerlich, Äußerling, äußern*.

Komp.: [**da**]**a.** wie →*a.* 1, OB, NB vereinz.: *s daβda Viadl* „äußere Dorfviertel" Iggensbach DEG; *de dauftɑn šdimpf hǭd s ę̄ šo ɑso umi dsoŋ* „die äußeren Strümpfe [von mehreren übereinander getragenen] hat es eh schon so herumgezogen" nach KUFNER Freutsmoos

131.– Auch: *der Daußda* am Ortsausgang Wohnender Pfrombach FS.

[dar]a. 1 wie →*a.*1, °OB, °NB, °OP vereinz.: „der Ortskern heißt *dös drinna Darf*, außenrum ist *dös drauβa Darf*“ Bayerbach GRI.– **2** wie →*a.*2: [die] *draußdern* „(die) da draußen“ RINGSEIS 73.– Auch von einem als draußen bewerteten Ort her, °OB, °OP vereinz.: *die draußtan* „die aus dem Rupertiwinkel“ Berchtesgaden; *der drauβa Wind* warmer Südwind Schorndf CHA.

WBÖ I,486.– ²DWB VI,278.

†**[her]a.** hier außen befindlich: *à˜ də' heraussə'n Thür vò˜ də' heruntən Stubm* SCHMELLER I,1149.

SCHMELLER I,1149.– WBÖ I,486. A.R.R.

außer², heraus, →*ausher.*

außer³

I Präp., mit Dat., †Gen.– **1** außerhalb, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *de Tankstell is a paar hundert Meter außern Ort* Hzkchn MB; *aaβa da Äi* „außerehelich“ Selb; *die Evangelien* [Altäre] *sind heuer außer 'm Dorf* BAUER Oldinger Jahr 100; *ze pfenten an richter ... inner hauss oder auzzer hauss, wo si vns ankoment* 1375 Urk.Heilggeistsp.Mchn 181; *der sol das verantvvurttn ... in drein viertzehn tagen, ob er ausser landes ist* Ingolstadt 1428 HEUMANN Opuscula 154; *Wer nicht eingekaufter Bruder oder des Raths soll außer dem Schießhaus und den Schranken zusehen bei 4 xr Strafe* Tölz 1664 LENTNER Bavaria Almen 41 (Schützenregel); *ausser deß ... Zeugen-Gelts* Erneuerte Tax-Ordnung Deß Chur-Fürstenthumbs Bayrn, [München] 1735, 17.– In Fügungen: (*ganz*) *a. sich* fassungslos, sehr erregt, Gesamtgeb. vereinz.: *er is ganz außer eam kemma* Paunzhsn FS; *da bin i ganz außer mir* Maxhütte-Haidhf BUL.– *a.* →*Rand und Band*; *a. der* →*Reihe tanzen*; *a. der* →*Art,* →*Weise* ungewöhnlich.– Auch temporal: „schaut der Trambahnführer ... schon auf die Uhr. *Daß ma net aussa da Zeit kemma,* mahnt er“ Mchn.Stadtanz. 16 (1960) Nr. 22,5.

2 außer, mit Ausnahme von, NB, °OP vereinz.: °*däi hat nix assa da schöin Loavm* [Gesicht] Weiden; *daß in der Kürchen ... nichts außer des verbrannten Gemäuers ... ohngeschädigt ubergeblieben* 1642 PIENDL St.Emmeram 128.

3 †aus: *uzzer dera gienc imo ingagine* [entgegen] *ein uuib* Wessobrunn WM um 1100 SKD 173,6 f. (Predigt); *dem bischof zu Freising awsser den zöllen verschaft ist dreizzig lb Müncher* 1312 Stadtr.Mchn (DIRR) 67,15 f.; *er wolt im und den seinen ausser vänckniüss helfen* FÜETRER Chron. 37,7.– Auch: *Habe gleichfalls ... veranleithe freystift, hoffentlich außer ursach* [gemäß Rechtstitel] *ohne abstiftung* 1671 SCHELLE Bauernleben 23.

4 †ohne: *darzue soll auch kainer niemant frembten ... auszer des erbrichters vorwissen oder erlaubnusz ... nit an und aufnemen* Winhöring AÖ 1594 GRIMM Weisth. VI,140.

II Konj., außer wenn, OB vereinz.: *den sicht ma nia anderst, außer er hot d'Händ im Hosesack* Hfhegnenbg FFB; *Man suecht koan hinta'n Ofn, aussa man is selba dahinta gwen* ZAUPSER 91.

Etym.: Ahd. *ûz(z)ar,* mhd. *ûzer,* Abl. von →*aus*; ²PFEIFER Et.Wb. 79.

WBÖ I,485 f.; Schwäb.Wb. I,517; Schw.Id. I,562.
DWB 1,1029–1032; Frühnhd.Wb. II,1366–69; LEXER HWb. II,2038 f.; Gl.Wb. 686; ⁵SCHÜTZEICHEL Ahd.Wb. 305 f.
BRAUN Gr.Wb. 24.

Abl.: *außert.*

Komp.: **[da]a., daußter** dort außerhalb: °*daußdan Darf daußd* „außerhalb des Dorfs“ Mettenham TS.

[dar]a., draußt(er) dass., °OB, °NB vereinz.: *draußdan Dorf* „außerhalb des Dorfs“ Pittenhart TS.– Ra.: °„ein lediges Kind ist *vo draußtan Zaun*“ Galgweis VOF.

WBÖ I,486. A.R.R.

außerig, -ßt-

Adj. **1** nach außen hin gelegen, OP, OF vereinz.: *in aßeringa Daf* Wildenrth NEW; *die aassariche Tür* ²SINGER Arzbg.Wb. 16.

2 subst., auswärtig: „die Ehre der *Schneidbuam* [Ruhpoldinger Rekruten] gegenüber den ... *Boarlandla*, den *Austrigen* durch eine tüchtige Rankelei zu retten und zu vermehren“ Bayerld 28 (1917) 410.

SCHMELLER I,159, 168 f.
WBÖ I,486 f.; Schw.Id. I,562; Suddt.Wb. I,661.
Frühnhd.Wb. II,1372.
BRAUN Gr.Wb. 25; ²SINGER Arzbg.Wb. 16.

Komp.: **[da]a.** wie →*a.*2: *de Daußdaregn* „die Bewohner des Rupertiwinkels“ Berchtesgaden; *Daußtrige han a dågwe(s)n* „Wenn Ramsauer von einer Versammlung reden ... bei der auch Berchtesgadener anwesend waren“ RASP Bgdn.Mda. 41.

WBÖ I,487.– RASP Bgdn.Mda. 41.

[dar]a.: dass.: *der drausdrige* „im Gegensatz zum Einheimischen“ Passau.

†**[her]a.** heraußen befindlich: *Der, die, das ... heraußrigé* SCHMELLER I,1149.

SCHMELLER I,1149.– WBÖ I,487. A.R.R.

äußerl, ins Freie, →*äuß.*

äußerlich

Adj., äußerlich, ugs.: *aissalich* Mchn; *Fier geschwulst von Eiserlichen ursa(ch)* HÖFLER Sindelsdf.Hausmittelb. 17.

WBÖ I,487; Schwäb.Wb. I,519; Schw.Id. I,563.
DWB I,1035; Frühnhd.Wb. II,1373f.; LEXER HWb. II,2039f. A.R.R.

†Äußerling

M., Auswärtiger: *daß ... Haußgenossen und Eusserling ... offtmal streitten vnd kámpffen* MINDERER Med.Milit. 40.

SCHMELLER I,159. A.R.R.

äußerln

Vb., einen Hund spazierenführen, °OB, °NB vereinz.: °*äusserln* „den Hund ausführen“ Mchn.

WBÖ I,487; Suddt.Wb. I,661.
W-5/43. A.R.R.

äußern

Vb. **1** †ausschließen: *hab biß her seins Handtwerchs entraten miessen, begert wissenschafft Zehaben, War umben sj Jne eissern* Rosenhm 1598 Stadtarch. Rosenhm, Marktprot. B/C 140,201.

2 †refl., sich lossagen, fernhalten: *sol sich sin gæntzlich ævzzeren* Mühldf 1291 Corp.Urk. II,662,24; *die alten Teutschen ... haben sich gar der frembden ... nämen als aines unglückhäftigen dings ... geeussert* AVENTIN IV,15,34–16,2 (Chron.); „wenn jemand mit ihm [dem Pfarrer] in gesunden Tagen nicht zufrieden ist, wolle er sich in der Krankheit *von ime eußern*“ Eschenbach 1579/80 VHO 85 (1935) 219.– Auch sich enthalten: *herzog Ott und herzog Albrecht, eussereten sich solchs kriegs* AVENTIN V,446,17f. (Chron.).

3 †refl., sich ergeben, ereignen: *Indeme ... eine unwiedersprechliche große importante jährliche Ertrågnuß sich geäussert* 1689 Mchn LORI Bergr. 517; „Wenn sich *grosse Verbrechen oder bluetrunstige Schlögereien eussern solten*“ 1737 W. IRLINGER, H. ROTH, Die Zunft der Berchtesgadener Bergknappen, Berchtesgaden 1996, 36 (Bergordnung).

4 refl., sich zeigen: *Krankheit äußat sich durch Fieber* Passau.

5 refl.: *tu dich net äussern* „reg dich nicht auf!“ Scheyern PAF.

Etym.: Mhd. *ûzern, iuzern,* Abl. von →*außer*[1]; vgl. [23]KLUGE-SEEBOLD 68.

SCHMELLER I,159.
WBÖ I,487; Schwäb.Wb. I,518; Schw.Id. I,563f.
DWB I,1036; Frühnhd.Wb. II,1375–1377; LEXER HWb. II,2040. A.R.R.

äußerst →*außer*[1].

†außert

Präp., mit Gen. **1** außerhalb: *Kayserlich majestät ist dise ganze marterwochen in kain kirchen aussert seins palacio chomen* Rgbg 1541 Chron.dt.St. XV,171,13f.

2 ohne: *weill inen in solchem aussert irs gnädigen herrn ... nit gebüret ze handlen* Rgbg 1521 Chron.dt.St. XV,40,34.

Etym.: Aus →*außer* mit epithetischem *-t*; vgl. Schw.Id. I,562.

Schw.Id. I,561f.
Frühnhd.Wb. II,1378f. A.R.R.

außi, hinaus, →*aushin.*

äußi, ins Freie, →*äuß.*

aust, austen(d) →*außen.*

Äuste, Bergweide, →*Aste.*

Auster

F., Auster, OB, NB, OP vereinz.: *d Austan mönd dö raichn Lait össn* Mittich GRI; *auſtan* „Auster“ Sechsämterld nach AO 20 (1897) 183; *Weil die Austern ... häufig herein gebracht* [importiert] *sind* HOHBERG Georgica II,1,624.

Etym.: Wohl aus nd. *ûster,* frz. Ursprungs; [23]KLUGE-SEEBOLD 68.

WBÖ I,488; Schw.Id. I,578; Suddt.Wb. I,669.
DWB I,996.
S-6ID38. A.R.R.

auster →*außer*[1].

austrig, auswärtig, →*außerig.*

Auter →*Euter.*

Auterl →*Auto.*

authentisch, ade-
Adj., vorzüglich, von guter Qualität: *adentisches Braoud* Etzenricht NEW.– Übertr.: *mir iis neat recht autentisch* „mir ist nicht wohl" BRAUN Gr.Wb. 32.

Etym.: Fachsprl. aus lat. *authenticus* 'zuverläßig, authentisch', gr. Herkunft; [23]KLUGE-SEEBOLD 68. Zur Bed.verschiebung vgl. Schw.Id. I,589f.

WBÖ I,489; Schwäb.Wb. I,545; Schw.Id. I,589f.
[2]Fremdwb. II,536–540; Frühnhd.Wb. II,1580.
BRAUN Gr.Wb. 32. A.R.R.

Autler
M., Autofahrer, veralt.: *Viele Autos sieht man oft vor dem Wirtshaus, und ein Autler empfiehlt es dem andern* GRAF Kalendergesch. 388.
[2]Fremdwb. II,548.
Suddt.Wb. I,684. A.R.R.

Auto
N., Auto: *mei Bua kiimt ön Auto* Hengersbg DEG; *nå håmands drimar* [große] *auto* O'gschaidt KÖZ nach KOLLMER III,343; *Wia i zu dem Bauern hikimm, san da im Hof scho vier Auterl gstandn* Roider Jackl 225.– Ra.: *tun wie ein Auto* „sehr laut schimpfen und schreien" DENZ Windisch-Eschenbach 271.

Etym.: Verkürzt aus →*Automobil*; [23]KLUGE-SEEBOLD 68.

Ltg, Formen: *áuto*, daneben vereinz. *audo* (TS; TIR).– Pl. endgslos, ugs. auch mit *-s*.– Mit Dim.endg *autal*, vereinz. *aital* (M), *auto-l* (WUN).

WBÖ I,490f.; Suddt.Wb. I,684f.
[2]Fremdwb. II,543–548.
[2]SINGER Arzbg.Wb. 28.
S-80F42.

Abl.: *Autler.*

Komp.: **[Pämperlein]a.** kleines Auto, OB, °NB, °OP vereinz.: *wås isn des fir a Bambberlauto!* Siglfing ED.– Zu *Pämperlein* (→*Pamper*) 'kleine, wertlose Sache'.

[Personen]a. Personenauto, NB, OP, SCH vereinz.: *Bersounaauto* Derching FDB.
WBÖ I,490.

[Bier]a. Bierfahrzeug: *Nachher ist die Sumperin mit einem Bierauto heimzu gefahren* PEINKOFER Werke II,15.
WBÖ I,490.

[Post]a. Postomnibus, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *foahma mitn Bostaudo?* Staudach (Achental) TS; *mit dem Postauto* PEINKOFER Werke I,16.
WBÖ I,490.

[Gummi]a. nur in der Ra.: *den hoins mit'n Gummiauto* er ist vollkommen närrisch Vorbach PA.

[Last]a. Lastwagen, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *'s Lastauterl* Mengkfn DGF; *Der kleine Hund von meiner Cousine Lilli ist von einem Lastauto überfahren worden* K. GRAF, Das lachende Gesicht, München [19]1933, 365.
WBÖ I,490.

[Milch]a. Molkereifahrzeug, °OB vereinz.: °*s Muichauddal kimd heit lang ned!* Ebersbg.
WBÖ I,490.

[Staats]a. öffentlicher Omnibus: *mitn Ståtsauto fartma fa Båssa auβa* Mittich GRI.

[Ehe-stands]a. scherzh. Kinderwagen: *Äihstandsauto* Lauterbach REH.

[Stoß]a. Autoskooter: °*Papa gimer a Mak, i mecht Schdoußauto fåh'n* Pettendf R.

[Feuer-wehr]a. Löschfahrzeug der Feuerwehr: *in Wölsau as Feierwehrauto* Brand WUN O. SCHEMM, Der Internist, Hof 1989, 88. A.R.R.

Autobus
M., Omnibus, NB, OP vereinz.: *Autowus* Kohlbg NEW.
WBÖ I,491; Suddt.Wb. I,685.
S-80F44. A.R.R.

Automat
M., Automat: *da Automat* Ascholding WOR; *waalnma die annern zwäi* [Münzen] ... *für Gebrannte Mandeln in Automatn eigschmissn hom* Brand WUN O. SCHEMM, Der Internist, Hof 1989, 68.

Etym.: Aus lat. *automatus, -os* 'aus eigenem Antrieb handelnd', gr. Herkunft; [23]KLUGE-SEEBOLD 69.

Ltg: *automát* (L. ZEHETNER, Bair. Deutsch, München 1997, 52).
WBÖ I,491.
[2]Fremdwb. II,576–582. A.R.R.

automatisch
Adj., von selbst, ohne weiteres Zutun: *wennst ned zoist, weast automattisch nausgschmissn* „aus dem Verein" O'schleißhm M.
WBÖ I,491.
[2]Fremdwb. II,584–586. A.R.R.

Automobil
N., Auto, veralt.: *s Automobẽi* Aicha PA; *I laß mir meine Viacha net vo dö stinkatn Automobiller übern Haufn fahrn!* F. WEISS, Gemütliches München, München 1961, 135.

Etym.: Aus frz. *automobile*, gr.-lat. Herkunft; [23]KLUGE-SEEBOLD 68.

WBÖ I,491; Suddt.Wb. I,685.
[2]Fremdwb. II,588–593.
BRAUN Gr.Wb. 32.
S-80F42.

Komp.: [**Last**]**a.** Lastwagen: *mit n Låstautomobui wiad 's Bia brâcht* Mittich GRI. A.R.R.

autsch
Interj., Ausruf des Schmerzes: *autsch!* GOODWIN Ugs. 103.

WBÖ I,491; Schwäb.Wb. I,545.
DWB I,1045. A.R.R.

auweh, Ausruf, →*au*[2].

†Auwelein
N., in fester Fügung: *Kain auwale nit* „gar nichts" HOHENEICHER Werdenfels 393.

Etym.: Herkunft unklar. Möglicherweise eine Spielf. zu →*Argumentlein* od. zu →*Auge* unter volksetym. Anschluß an *au weh* (→*au*).

DELLING I,47. A.R.R.

avancieren
Vb., in ä.Spr. vorwärtsgehen: *mit dem rest der armada ... ir euch gegen dem Rhain werts avanzirn* Mchn 1623 Die Politik Maximilians I. von Bayern, bearb. von W. GOETZ, Leipzig 1907, II,1,312; *man wird avanciren* L. v. WESTENRIEDER, Beschreibung der Haupt- u. Residenzstadt München, München 1782, 321.

Etym.: Aus frz. *avancer* 'vorrücken'; [23]KLUGE-SEEBOLD 70.

WBÖ I,91 f.; Suddt.Wb. I,686.
[2]Fremdwb. II,627–631. A.R.R.

Avantageur
M., Fahnenjunker, veralt.: *Bald wiad a mehr, Kopral zerscht, na ... Awantascher* HUBRICH Schindeldach 43.

Etym.: Militärsprl. Bildung aus frz. *avantage* 'Vortritt'; Fremdwb. I,66.

Fremdwb. I,66. A.R.R.

avanti
Adv., Interj. **1** vorwärts, weiter, OB vereinz., veralt.: *awánti!* Wasserburg; *awanti* „schnell" HÖSL Neunburg 5.– Scherzv.: *Awanti, awanti, sinst wir i granti* BRAUN Gr.Wb. 32, ähnlich °NEW.
2 †weg, fort: *avanti gehen* „ausreissen" L. v. WESTENRIEDER, Beschreibung der Haupt- u. Residenzstadt München, München 1782, 324; „wie wird's jetzt mit den weisen Magistratsschlüssen aussehen ... da der heil. Geist *avanti* ist" BUCHER Werke IV,114.

Etym.: Aus it. *avanti* 'vorwärts'; WBÖ I,492.

Ltg: *awậnti, -e.*

SCHMELLER I,178.
WBÖ I,492; Schwäb.Wb. I,546; Schw.Id. I,607; Suddt.Wb. I,686.
BRAUN Gr.Wb. 32.
S-46B54. A.R.R.

Ave
N., meist *A. Maria*. **1** Englischer Gruß, Mariengebet: *Afe Maria* Endlshsn WOR; *In da Fast'n ... bett da Bauar fimf 'Vata Unsar' und 'Ave Maria' mid'n 'Glab'm God Vata' ... fir d'arma Sel'n fir* Bärnau TIR SCHÖNWERTH Leseb. 87; *Pfleger soll ... auf das Läuten der Ave Maria ... sein Obacht haben* 1608 E. ROSENTHAL, Gesch. des Gerichtswesens u. der Verwaltungsorganisation Baierns, Würzburg 1889–1906, II,103; *bets dem ehrsammen Bråutvolk an Vaderunsa, und Auve Marie* um Dachau um 1790 WESTENRIEDER Beytr. IV,418.– *A.* (*Maria*) *läuten* Gebetläuten morgens, mittags u. abends, OB, NB, OP vereinz.: *Åfemarielaitn* Aicha PA; *Awe leitn* Wutschdf AM.– Auch die Sterbeglocke läuten, OB (SOB) vereinz.: *s läut Ave Maria* Singenbach SOB.
2 †Ave-Maria-Läuten: *sol auf das Ave Maria zu unserer Frawen warten* 1465 KOLLER Eid 104,27 f.

Etym.: Nach den lat. Anfangsworten des Gebets *Ave Maria* 'Gegrüßet seist du, Maria'; WBÖ I,92.

Ltg: *ā̊ve*, vereinz. *-w-* (AM).

WBÖ I,92; Schwäb.Wb. I,545 f.; Suddt.Wb. I,686.
Frühnhd.Wb. II,1583; LEXER HWb. I,105.

Komp.: †[**Morgen**]**a.** Gebetläuten am Morgen: „daß sie damit vor dem *Morgen-Ave* nicht fertig wird" T'nbach WÜM SCHÖNWERTH Leseb. 132. A.R.R.

Avena
A. fatua L. (Wind-Hafer): [*Flug*]*haber.*– *A. sativa* L. (Echter Hafer): *Haber.* A.R.R.

Aviatiker
M., Flugzeugführer, Pilot, veralt.: *da Biagg-*

meia is a Afiaddiga gwen und håd si dafoin „ist abgestürzt“ Ebersbg.

Etym.: Fachsprl. Bildung zu lat. *avis* ‘Vogel’; Fremdwb. I,66.

Fremdwb. I,66. A.R.R.

Avikat →*Advokat.*

awa, herunter, →*abher.*

Awand, Pflugwende, →*[An]wand.*

awartig, außergewöhnlich, →*apartig.*

Awasel, †Abars

M., Aas, jägersprl., °OB, °NB, °OP vereinz., veralt.: °*Auwechsl* „Aas eines auf freier Wildbahn verendeten Rehs od. Hasen“ Autenzell SOB; °*Ouwasl* Altfalter NAB; „quem nos *auursan* vocamus“ Lex.Bav. 140; *der âwehsel belîbet jenem, der den brunnen niht bedakte* BERTHOLDvR I,287,4 f.; *stirbt ez* [das Vieh] ... *er geb im daz vich dô fur, daz den schaden tet, und beleibt jenem doch der âbars* 1328 Frsg.Rechtsb. 120; *Er soll den schadenn gelltenn alls recht ist Vnd soll im den abasenn haben* Mallersdf 1461 Cgm 510,fol.67v.– Syn. →*Aas.*

Etym.: Ahd. *âweiso* swm. ‘Leichnam’, mhd. *âwâsel, -ësel* u. a. stm.; wohl Bildung mit Präf. →*a-*, weitere Herkunft unbek., nach Et.Wb.Ahd. I,403 zu ahd. *weiso* ‘Waise’, nach Schwäb.Wb. I,546 möglicherweise zur Wz. **wes-* ‘sein’.

SCHMELLER I,12, II,841, 1019; WESTENRIEDER Gloss. 32.
Schwäb.Wb. I,546.
DWB I,1046; Frühnhd.Wb. II,1587; LEXER HWb. I,106; Ahd.Wb. I,752.
W-5/24. A.R.R.

Awat[1] →Abend.

Awat[2], Pflugwende, →*[An]wand.*

awé, warum, →*[um]weu.*

aweg, weg, →*[ab]weg.*

awei(l), immer, →*[all]weil.*

Aweisel[1], Aas, →*Awasel.*

Aweisel[2], Bienenkönigin, →*[An]weisel.*

Aweisel[3], im Wachstum zurückgebliebenes Tier, →*[Ab]weisel.*

aweisig, vergeßlich, →*[a]weisig.*

awel, immer, →*[all]weil.*

Awer[1], Bohrer, →*Näbiger.*

Awer[2], Schusser, →*Marbel.*

Awer[3], Schuß des Wassers aufs Mühlrad, →*[Ab]wuhr.*

awer[1], schneefrei, →*aper.*

awer[2], herunter, →*abher.*

awer[3], immer, →*[all]weil.*

awerch(en), verkehrt, →*äbich.*

Awerl, Awerling, Schusser, →*Marbel.*

awi, hinunter, →*abhin.*

awichtig, frech, →*[a]wichtig.*

awitzig, ungeduldig, zuwider, →*[a]witzig.*

Awutzel, im Wachstum zurückgebliebenes Tier, →*[Ab]weisel.*

-axen →*-ax(t)en.*

Ax(t)

F., N. (WUN), Axt, °westl.OB, SCH mehrf., Restgeb. vereinz.: *an dös Axtle hon i gar an Faade na'gschliffe* Hfhegnenbg FFB; *d'Âgscht hot a Schårtn* Derching FDB; *d'Axt nimm i mit* LUTZ Kumpf 15; *an Axla* „eine kleine Axt“ STA 1861 OA 121 (1997) 142; *Secures acchussi* Rgbg 11./12. Jh. StSG. 1II,636,7; *die zimerlåut und maurer mit iren âcksten* um 1372 Stadtr.Mchn (DIRR) 508,8 f.; *zwey Zimmermånner ... mit guten Hãcken oder Aechsen* 1664 LORI Kreisr. 427.– Sachl. →*Hacke.*

Etym.: Ahd. *ackus* stf., mhd. *ackes*, germ. Wort ungeklärter Herkunft; [23]KLUGE-SEEBOLD 70.

Ltg, Formen: OB, NB *âkft*, westl.OB, SCH *âkft*, *ǫ-*, *a-*, ohne epithetisches *-t âkf*, *a-* (GAP, SOG, TÖL; NEW; WUN); *e-* (WUN) aus flekt. Formen des stf., vgl. J. SCHIEPEK, Der Satzbau der Egerländer Mda., Prag 1908, 325.– N. (WUN) wohl nach →*Beil.*

SCHMELLER I,32.
WBÖ I,492 f.; Schwäb.Wb. I,547 f.; Schw.Id. I,617–619; Suddt.Wb. I,687.
DWB 1,1046 f.; LEXER HWb. I,19; Ahd.Wb. I,93 f.
S-9306, 99D5, M-16/26, 280/10, 281/5–8, W-84/34.

Abl.: *-ax(t)en.*

Komp.: **[Band]a.** Zimmermannsaxt zum Zurechthauen von Balken: *Båndåkst* Walpertskchn ED.– Zu →*Band* 'Durchzugsbalken'.

Suddt.Wb. II,50.– Frühnhd.Wb. II,1830.

[Baum]a. Axt der Holzfäller, SCH vereinz.: „zum Baumfällen *a Baamagschd*, zum Entasten *a leichde Baamagschd*" Friedbg.

[Breit]a. breitschneidige Zimmermannsaxt, °OB vereinz.: *Broadagschd* O'ammergau GAP; *Ascia braitaxt* SCHÖNSLEDER Prompt. D5r.

Schwäb.Wb. I,1391; Schw.Id. I,620; Suddt.Wb. II,602.– DWB II,358.

[Bund]a. dreischneidiges Stemmeisen: *Bundax* Brand WUN; *das Bundax* „ein Zimmermannswerkzeug, das an das Winkeleisen gesteckt wurde und zum Nachputzen der ... Zapfenlöcher diente" ²SINGER Arzbg.Wb. 46.

WBÖ I,493; Schw.Id. I,620.– DWB II,518.– ²SINGER Arzbg.Wb. 46.

[Putz]a. Axt zum Entasten der Bäume: *Putzaxt* Germering FFB.

[Hand]a. leichte Axt, OB vereinz.: *Handäxtle* Hfhegnenbg FFB.

WBÖ I,493; Schw.Id. I,619.– DWB IV,2,364.– S-44C34.

†**[Helm]a.** Streitaxt: *Bipennis* [zweischneidige Axt] *helmakes* Aldersbach VOF 12.Jh. StSG. III,122,11; *si schluegen in zer erden mit helm axten* FÜETRER Lanzelot 111.– Zu →*Helm* 'Stiel'.

LEXER HWb. I,1150 (halm-); Ahd.Wb. IV,939.

[Holz]a. Axt für Holzarbeiten, OB, SCH vereinz.: *Hoizaxt* Tutzing STA; *Mer* [außerdem] *sol bey ainem Raiswagen sein ... ain holtzagst oder hagken* 1524 MHStA Staatsverwaltung 2387,fol.2r.

WBÖ I,493; Schw.Id. I,619.– LEXER HWb. I,1329.

[Klieb]a. Axt zum Holzspalten, °OB, SCH vereinz.: *Gliabagschd* „mit langem Stiel, zum Klieben der Meterscheite" Derching FDB.

Schwäb.Wb. IV,488.

[Mark]a. Werkzeug zum Markieren des Holzes, °OB vereinz.: *a Mårchagschtla* „zum Anschlagen der Bäume" O'ammergau GAP; *måɑ̈rkekfl* „ein leichtes Beil ... zum Zeichnen des Holzes als Spazierstock für Forstleute in Verwendung" um Landsbg DIETL Erg.Schmeller 1,11.

DIETL Erg.Schmeller I,11.

†**[Mord]a.** wie →[*Helm*]*a.*: *wie schedelich diu mortax ist* BERTHOLDvR I,130,20; *sporen und mordaxen und messer* Mchn 15.Jh. LEHMANN Erf.d.Mittelalt. III,253,125 (Inv.).

Schwäb.Wb. IV,1750; Schw.Id. I,620.– DWB VI,2534; LEXER HWb. I,2205.

[Quer]a. →[*Zwerch*]*a.*

[Schlägel]a. schwere Axt für Holzarbeiten, °OB vereinz.: *Schlöglaxscht* Erling STA; „qua impacta ligno inigitur ad finendum malleo *schleglaxt*" SCHÖNSLEDER Prompt. D5r.– Ra.: *dem muaßt mit da Schleglakscht winkn* er ist geistig schwerfällig Eberfing WM.

Schwäb.Wb. V,875; Schw.Id. I,620.– DWB IX,344.

[Schneid]a. wie →[*Baum*]*a.*, SCH vereinz.: *Schneidagschd* „Axt zum Baumfällen" Friedbg.

[Schneit]a. wie →[*Putz*]*a.*: *Schnoataxt* O'söchering WM.– Zu →*schneiten* 'klein hacken'.

†**[Stein]a.** Pickel zum Bearbeiten von Steinen: *zalt ... vmb xiv gestächlt stainächst* 1479 Stadtarch.Mchn Kämmerei 1/88,fol.85r (Rechnung).

Schwäb.Wb. V,1710.– DWB X,2,2,2043; LEXER HWb. II,1163.

[Stoß]a. Zimmermannsaxt zum Abspalten des abgesetzten Holzes bei Balkenzapfen: °*håmma d'Schdosåxd dabei?* Ebersbg.

Schwäb.Wb. V,1807; Schw.Id. I,620.– DWB X,3,480.

[Zimmer]a. Zimmermannsaxt: *Zimmaax* Naabdemenrth NEW; *zimmeraxt* SCHÖNSLEDER Prompt. D5r.

Schwäb.Wb. VI,1208; Schw.Id. I,621.– DWB XV,1316 f.; LEXER HWb. III,1117.

[Zwerch]a. zweischneidige Zimmermannsaxt, OP vereinz.: *Dweraxt* Floß NEW; *s Querex* „die zweischneidige Quer- oder Zwerchaxt der Zimmerleute zum Aushauen von Balkenlöchern" ²SINGER Arzbg.Wb. 181; *Ascia twerhacs* Rgbg 14.Jh. StSG. III,323,68.

WBÖ I,493; Schwäb.Wb. VI,1437 f.; Schw.Id. I,620.– DWB VII,2356, XVI,1088; LEXER HWb. II,1598; Gl.Wb. 113.– BRAUN Gr.Wb. 351; ²SINGER Arzbg.Wb. 181. A.R.R.

-ax(t)en

Vb., nur in Komp.: **[ab]a.**: *an Woajd åaxen* „Waldverwüstung treiben" Inzell TS.

Schw.Id. 1,621.

[**aus**]**a.**: °*in Hoiz ausaxen* „im Wald ausstokken“ Julbach PAN. A.R.R.

Azi(us)

Pl., in der Fügung *die drei A.* die Eisheiligen (→*[Eis]heilig(er)*) Pankratius, Servatius u. Bonifatius, OB vereinz.: *dö 3 Azi* Maximilian MÜ; „Mitten hinein in die Obstblüte platzen besonders gerne die *drei Azius*, wie man die Eisheiligen ... bei uns oft zusammen nennt“ Altb.Heimatp. 44 (1992) Nr. 20,25; „Vor den drei *A'zi* ... sind wir vor Frost nicht sicher“ SCHMELLER I,179f.– Bauernregel: *Die drei Azius sind strenge Herren, sie ärgern den Gärtner und Winzer gern* SZ 11. 5. 1962, 15.

SCHMELLER I,179f.
WBÖ I,493. A.R.R.

B

N., zweiter Buchstabe des Alphabets: *'s A konst ja scho und 's B und 's C* Mchn; *Straffen, welche ... bestehen, theils in dem Staub-Besen, theils in Aufbrennung des Buchstabens B.* CJB 3.– Sprichw.: °*wer A sågt, muas a B sång* Traunstein.

Ltg: *bę̄*; zu den mdal. Entsprechungen von spätahd. *b* vgl. Lg. §30, ferner L. Zehetner, Bair. Deutsch, München 1997, 53.

Schmeller I,188.
WBÖ II,1 f.; Suddt.Wb. II,1.
Frühnhd.Wb. II,1593.
Berthold Fürther Wb. 14; ²Singer Arzbg.Wb. 33. H.U.S.

P

N., 16. Buchstabe des Alphabets: °*Herr Lehrer, schreibt ma Abodäggn mit be oder mit pi?* Osterhfn VOF; *P, haissen die teutschen schreiber den plaser, hat gar ein klaine underschaid von b, wird eins für das ander genomen* Aventin IV,30,14 (Chron.).

Ltg: *bhi*; zu den mdal. Entsprechungen von spätahd. *p* vgl. Lg. §36, ferner L. Zehetner, Bair. Deutsch, München 1997, 222.

WBÖ II,1 f.; Suddt.Wb. II,1.
Berthold Fürther Wb. 159. H.U.S.

ba →*bei*

Paar

N. **1** zwei zusammengehörige Menschen.– **1a** Ehe- od. Liebespaar, OB, NB, OP, OF vereinz.: *dös wär a Påår zam, dö passatn ganz guat füaranand* östl.NB; *Ein nettes Paar – sie ist fürn Hitler, und er sauft* O.M. Graf, Anton Sittinger, München ⁴1994, 187.– Sprichw.: *Zwoar is a Poar* Ambg Schönwerth Sprichw. 64.– Auch Tierpaar: *Dö selln ... waarn it zwida g'wen ... A schöns Poor Taubn* Graf Kalendergesch. 49.– **1b** meist Dim., Zwillingspaar, °Gesamtgeb. vereinz.: °*a Paarl* „wenn es ein Junge und ein Mädchen ist" Surhm LF.– **1c** †in präp. Fügung *zu P und zu P* in Zweierreihe: *Buəbm, gêts z· Pàr und z· Pàr* Schmeller I,401.

2 in appositiver Verbindung zwei gleichartige u. eine Einheit bildende Dinge, °OB, °NB, °OP, SCH vereinz.: °*a Paor Schuach* Erling STA; *der hot a Bar Bloser* „dicke Backen" Mering FDB; *a Paarl Würschtl* Rasp Bgdn.Mda. 118; *2 par einwendige fenster lätten gemacht* Wunsiedel 1834 Das Auftragsb. der Schreinerei Purucker-Ruckdeschel in Wunsiedel 1800–1866, bearb. von R. Adamczyk, München 1986, 75; *er hat auch lassen* [hinterlassen] ... *zway par newe hosen* 1361 Rgbg.Urkb. II,208 (Inv.).– Spiel: °*Bår eistäßn* „in den Boden wird eine Vertiefung gemacht. Aus der hohlen Hand stößt man vier Schusser in das Loch. Wenn zwei oder vier drinnen bleiben, hat der Spieler gewonnen" Ergolding LA.– Übertr. in fester Fügung *zwei P.* →*Stiefel* 'zwei unterschiedliche Sachverhalte'.

3 in der Fügung (*ins / im*) *P läuten / bimmeln* vor einer Beerdigung zum zweiten Mal läuten, °OB, °MF, °SCH vereinz.: °*ma läut scho 's Paar* Frasd RO; *æits lait ma šaⁿ in pǭua* um Eichstätt ZHM 3 (1902) 62.

Etym.: Mhd. *pâr, par* subst. aus →*paar.*

Ltg: *bǫa, bǭa, -r* u. ä., nur vereinz. auf mhd. *â* zurückweisend *bǫua* (R; EIH).– V.a. in Bed.1a u. Komp. *bā̆r* u. ä. mit Anlehnung an Schriftspr.

Delling I,47.
WBÖ II,306–308; Schwäb.Wb. I,632; Schw.Id. IV,1429.; Suddt.Wb. II,1.
DWB VII,1389–1392; Lexer HWb. II,204.
Berthold Fürther Wb. 159; Braun Gr.Wb. 447; Rasp Bgdn.Mda. 118.
W-7/50.

Abl.: *paaren, Paarer, paarig, päreln.*

Komp.: **[Braut]p., [Bräute]**- Brautpaar, OB, NB, OP vereinz.: *'s Breitpor oschpan* [absperren] Hochzeitszug aufhalten O'audf RO; *Brautbor* Tittling PA; *daß Gott Glück und Segn möcht dem Brautpaar gebn* Queri Kraftbayr. 220.

WBÖ II,307; Schwäb.Wb. I,1375; Suddt.Wb. II,586.– DWB II,337.

[Ehe]p. Ehepaar, °Gesamtgeb. mehrf.: *dös weard aber a schöans Eabaar!* Hfhegnenbg FFB; *Äihboaʳ* Beratzhsn PAR.

WBÖ II,308.– ²DWB VII,139.– S-11I3.

[End]p. erste bzw. letzte horizontale Webreihe: *Endpoar* Kreuzbg WOS.

[Jubel]p. Ehepaar, das Hochzeitsjubiläum feiert, OB, NB, OP vereinz.: *s Juwelpour* Adlersbg R.

WBÖ II,308.– DWB IV,2,2342.

[Liebes]p. Liebespaar, OB, NB vereinz.: *die Liabspaar oda dö wos mitananda ham* Peiting SOG; *Um ejfe bo da Nocht hod a Liabsbaarl einatanzt vo da Saaltür* A. Wildfeuer, Mägde u. Knechte im Kirchdorfer Land, Landau a.d.Isar 1996, 46.

WBÖ II,308.– DWB VI,952.

[**Ge-schwister**]**p.** Bruder u. Schwester: *a Gschwistapaarl* RASP Bgdn.Mda. 118.

[**Sparren**]**p.**: *Schbaån:boa* „Verbindung aus zwei gegenüberstehenden Sparren mit dem Hauptbalken“ CHRISTL Aichacher Wb. 84.
CHRISTL Aichacher Wb. 84.

[**Hoch-zeit(s)**]**p.** wie →*[Braut]p.*, OB, NB vereinz.: *dann kimb's Hoazatbår* Kochel TÖL; *a Houzatspaarl* RASP Bgdn.Mda. 118.
DWB IV,2,1646.

[**Zwill**]**p.** wie →*P.*1b, °OB, °NB vereinz.: °*Zwillpåår* Gündlkfn LA.– Bestimmungsw. unklar; Kürzung aus →*[Zwillings]p.*?
W-7/52.

[**Zwillings**]**p.** dass., °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *Zwillingspaar* Au BGD.
DWB XVI,1214. H.U.S.

paar
I Zahlw., in unflekt. Fügung *ein p.* wenige, etliche, °Gesamtgeb. mehrf.: °*bring ma a boa Epfe eina* Garching AÖ; *a boa Schrid zrukgen* Aicha PA; *Ein paar Jahr'! ja, wenn's nur a paar wär'n!* MEIER Werke 96 (Elend); *a poor san no mitganga* HuV 10 (1932) 155.– Elliptisch *ein p.* Ohrfeigen, Schläge, OB, °NB, OP vereinz.: *i hau da a bor owa* Ramsau BGD; *Da hast ein paar* [A. v. BUCHER,] Entwurf einer ländlichen Charfreytagsprocession, [München] 1782, 157.– In fester Fügung mit Zahlw. *(ein) p. ein drei* u. ä. wenige, °OB vereinz.: °*paar a drei* Fischbachau MB; *a Paar-er fimfe* SCHOLL Dachauer Gesch. 26.
II Adv.– **1** gerade (von einer Zahl): °*es geht pår aus* Malching GRI.– In festen Fügungen: *p. und / oder [un]p.* Frage in einem Schusserspiel, °OB, °NB mehrf., °OP vereinz.: °„ich nehme z. B. drei Schusser in die Hand und frage *paar oder unpaar.* Sagt der andere *unpaar*, erhält er meine drei Schusser. Sagt er *paar*, so bleiben sie mir“ Tattenhsn AIB.– Auch: „Haben [beim Schussern] beide Spieler *paar* (2, 4, 6) *oder unpaar* (1, 3, 5), so sind sie *ritterls* [unentschieden] und müssen von vorn anfangen“ Dt.Gaue 12 (1911) 205.– †*P. und p.* jeweils zu zweit: *Unter einer Trauermusik kommen die Thiere paar und paar hübsch gemalen* [A. v. BUCHER,] Entwurf einer ländlichen Charfreytagsprocession, [München] 1782, 182.
2 genau, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der Riegl paßt ganz paar* Hausen NM.

Etym.: Mhd. *par, pâr* 'gleich', aus lat. *par*; [23]KLUGE-SEEBOLD 607.

Ltg: *bǫa(r)*, daneben *bōr* (BGD, IN, WS), auf mhd. *â* zurückweisend *paur* (FFB); in Anlehnung an Schriftspr. *bå(r)* u. ä.

SCHMELLER I,401.
WBÖ II,308; Schwäb.Wb. I,632; Schw.Id. IV,1429f.; Suddt.Wb. II,1f.
DWB VII,1389–1392; LEXER HWb. II,204.
BERTHOLD Fürther Wb. 159; BRAUN Gr.Wb. 447; MAAS Nürnbg.Wb. 73; RASP Bgdn.Mda. 17.
W-12/15.

Komp.: [**un**]**p.** **1** ungerade (von einer Zahl): °*es geht ūpår aus* „es ist eine ungerade Zahl“ Malching GRI.– In fester Fügung →*p. oder u.*– **2** Adj., ungleich: *wann er'n anfecht, den unpaarn Bund* ORFF Welttheater 40 (Bernauerin).
WBÖ II,309.– DWB XI,3,1222. H.U.S.

paareln, mit zwei Schussern spielen, →*päreln*.

paaren
Vb. **1** refl., sich paaren, OB, NB vereinz.: *dia poan sö* O'audf RO.– Syn. →*coire.*
2 †sich zu einem Paar zusammenfinden: *Man sicht sy lauffen vnd paren Auf dem anger hin vnd her* Cgm 270,fol.205v.
SCHMELLER I,401.
WBÖ II,328; Schwäb.Wb. I,640; Schw.Id. IV,1430; Suddt.Wb. II,2.
DWB VII,1392–1394.
BRAUN Gr.Wb. I,447; RASP Bgdn.Mda. 31.
S-5811. H.U.S.

Paarer
M., Kegel schräg vor u. hinter dem König: „Der *Erste* ... ist flankiert von je einem *Borer*“ SCHLAPPINGER Niederbayer 28; *Die vördern, die hintern Parer* SCHMELLER I,401.
SCHMELLER I,401. H.U.S.

paarig
Adj. **1** zweifach: °*döi Dinga han paare* „es sind zwei gleiche da“ Winklarn OVI.– Auch: °*bari und oati* „gerade und ungerade Zahl“ Lohbg KÖZ.
2 passend, °OB, °NB, vereinz.: °*des is pari* „paßt, schließt genau“ Aschau MÜ.
DWB VII,1394.

Komp.: [**ein**]**p.**: „Früher wurden Maßschuhe des Schuhmachers *einpaarig* hergestellt, d. h. der linke Schuh war wie der rechte geformt“ F.X. JUDENMANN Kleines Oberpfälzer Wb., Regensburg 1994, 184.

[zwie]p. dem rechten u. linken Fuß angepaßt: „Reiche Leute aber leisteten sich den Luxus von *zwiepaarigen* Schuhen, wie wir sie heutzutage selbstverständlich tragen“ ebd. H.U.S.

Baba[1]

M., Speise, kindersprl.: °*mogst an Baba* Windischeschenbach NEW; *d Baabaa* „Bezeichnung für Brot und überhaupt jede Speise in der Kleinkindersprache“ [2]Singer Arzbg.Wb. 28.

Etym.: Wohl Lallw. mit der Bed. ‘Kleinigkeit zu Essen’; vgl. WBÖ II,3.

WBÖ II,3; Suddt.Wb. II,1.
[2]Singer Arzbg.Wb. 28. H.U.S.

Baba[2], alte Frau, →*Bäbe*.

baba[1]

kindersprl., in festen Fügungen: *b. gehen* spazieren gehen, °NB vereinz.: °*ba-ba-geh’* Frauenau REG;– *paa-paa mâch’n* „sich mit einer grüßenden Handbewegung, bei welcher man *paa!* (*paa-paa!*) sagt verabschieden“ Braun Gr.Wb. 447.

WBÖ II,3f.; Suddt.Wb. II,1.
Braun Gr.Wb. 447. H.U.S.

baba[2]**, babi**

Lockruf für Hennen, z.T. in mehrf. Wiederholung u. versch. Abwandlungen, °NB mehrf., °OB, °OP, °SCH vereinz.: °*baba baba* Grafenau; °*baberl, baberl* Donaustauf R; „Täglich streute die Mutter Körnerfutter im Hof aus mit dem Lockruf *babalu babalu*“ Altb.Heimatp. 46 (1994) Nr. 12,25.– Onomat. H.U.S.

Bäbä, -bb-

M., kindersprl. **1** Stuhlgang: *d Bäbä* „Stuhlgang, Exkrement“ [2]Singer Arzbg.Wb. 29; *Pèpè machə˜* Schmeller I,377.

2 übertr. auf Schmutziges od. Abstoßendes, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*lang net hi, des is bäbä!* Vilshfn; *bäbbä* „Warnruf an ein Kind für ‘schmutzig’“ F.X. Judenmann, Kleines Oberpfälzer Wb., Regensburg 1994, 20.

Schmeller I,377.
WBÖ II,2f.; Schwäb.Wb. I,549; Schw.Id. IV,895–897; Suddt.Wb. II,3.
DWB I,1057.
Berthold Fürther Wb. 14; Denz Windisch-Eschenbach 214; Maas Nürnbg.Wb. 69; [2]Singer Arzbg.Wb. 29.

Abl.: *bäberln*. H.U.S.

†Pabate

Subst., wohl eine Stoffart: *von etlichen pabaten zumachen vnder hauben den knechten jm stall lautt zettel ... iiij ß viij dn.* Landshut 1485 MHStA Hzgt. Bayern Ämterrechnungen bis 1506 Nr. 518[,fol.47v].

Etym.: Herkunft unklar. H.U.S.

babbeln →*pappeln*.

Babe(n), Vorn., alte Frau, Mehlspeise, →*Barbara*.

Bäbe, W-, -a-, -wa

F. **1** Großmutter, Urgroßmutter, °nördl.OP mehrf., °MF vereinz.: °*Waber* „Großmutter oder Urgroßmutter“ Eysölden HIP; *Zin Harla* [Großvater] *und zi da Waba sog’ns alli ‘daiz’* [Ihr] Bärnau TIR Schönwerth Leseb. 88.– Syn. →*[Groß]mutter*.– Auch: *wą̄wa* „alte, entfernte Verwandte, die meist mit im Haushalt lebt“ Denz Windisch-Eschenbach 282.

2: *Wawa* Wasserjungfrau Miesbrunn VOH.– Syn. →*Libelle*.

Etym.: Mhd. *bâbe, bôbe*, wohl slaw. Lehnw.; vgl. Steinhauser Slaw. 100f. Über *b-* u. *w-* im Anl. vgl. Lg. §25a, Suddt.Wb. II,2f. Od. Nebenf. von →*Barbara*?

Ltg: *wą̄wa, -b-*.

Schmeller I,190.
Suddt.Wb. II,2f.
DWB I,1057; Lexer HWb. I,107.
Denz Windisch-Eschenbach 282; Konrad nördl.Opf. 3; [2]Singer Arzbg.Wb. 256. H.U.S.

Babel, Puppe, →*Barbara*.

Pabelatsche →*Pawlatsche*.

Babelein

N., junge Henne, °NB vielf., °OB, °OP vereinz.: °*Bawerl* Frasdf RO; °*unsere Baberl* Geiselhöring MAL; *Pawal* Schwäbl altbayer.Mda. 44.– Auch ausgewachsene Henne, °NB vereinz.: °*Baberl* „Bruthenne oder alte Henne“ Malching GRI.– Syn. →*Henne*.

Etym.: Dim. Abl. von onomat. Nachahmung der Tierstimme.

Ltg: *bā̊bal*, vereinz. *bâpal* (WOS).
W-7/I. H.U.S.

Bäbelein

N.: *Bäbal* „Kotkügelchen von Hasen, Lämmern, Rehen und Geißen“ Konrad nördl. Opf. 3.

Etym.: Herkunft unklar; vgl. DENZ Windisch-Eschenbach 214.

DENZ Windisch-Eschenbach 214; KONRAD nördl.Opf. 3.
H.U.S.

bäbeln
Vb., beim Kartenspiel betrügen, °NB vereinz.: °*hast wieder babelt?* Straubing.

Etym.: Herkunft unklar.

Ltg: *bą̄ben*, *-w-*, vereinz. *w-* (PA).
W-171a/52.

Abl.: *Bäbler.*

Komp.: **[ver]b. 1** verheimlichen: *dö mecht's grod vobawön* „eine Sache vor anderen verstecken" Metten DEG.– **2:** *an Rog fabawön* versetzen Mittich GRI. H.U.S.

pabeln →*pappeln.*

Paber, Bauer, der bäckt, →*[Back]bauer.*

†bäberln
Vb., kindersprl., Notdurft verrichten: *pèpə-ln* „cacare" SCHMELLER I,377.– Syn. →*scheißen.*
SCHMELLER I,377. H.U.S.

babern, schwätzen, →*pappern.*

Babett(e) →*Barbara.*

Bäbler
M.: °*Bawler* „Schwindler beim Kartenspiel" Pleinting VOF. H.U.S.

Babolium
N., eine Heilsalbe: „Auch reibt man zur Nachkur [alter Wunden] ... *Babolium* (Ungt. Altheae et Populei) oder Nervensalbe ein" LAMMERT Volksmed. 213.

Etym.: Wohl aus lat. *populeum* 'von der Pappel'.
H.U.S.

†Pabotsche
F.(?), Pantoffel, Hausschuh: *Die Pápotschen* „Stubenschuhe ohne Absätze und ohne Band oder Schnallen" Bay.Wald SCHMELLER 1,299; *Babotschen* „Pantoffel" NICOLAI Reise VI,96.– Syn. →*Pantoffel.*

Etym.: Wie hd. *Babusche* aus frz. *babouche*, wohl persischer Herkunft; [23]KLUGE-SEEBOLD 71.

DELLING I,47; SCHMELLER I,399. H.U.S.

Pabst →*Baptist.*

Baby
1 N., Säugling, °OB, °NB, °OP vereinz., ugs.: °*Himmevâta, schenk uns bitte no a Bäwal* „beteten die Nachbarskinder" Galgweis VOF; *Mei, dei Bäwe is fei dànschig* [niedlich] H. BAUMGARTNER, Dial. im Wasserburger Land, Wasserburg 1996, 11.
2 M., Babypuppe: °*mei, is des a schöina Bawi* Windischeschenbach NEW.

Etym.: Aus engl. *baby*; [23]KLUGE-SEEBOLD 71.

Ltg: *bę̄we* (VOF), *bą̄wi* (NEW), *-ęi-* (FÜ).
BERTHOLD Fürther Wb. 14. H.U.S.

†Pacem
N., Reliquientäfelchen, das während der Messe zum Küssen gereicht wird: *2 klaine silberere pecherlen und 1 klayns pacem* 15I9 Dok.Mchn.Familiengesch. 224.

Etym.: Mhd. *pâcem*, wohl aus der lat. Gebetsformel *dona nobis pacem* 'gib uns Frieden'; vgl. WBÖ II,744.

SCHMELLER I,378f.
WBÖ II,744; Schwäb.Wb. I,735; Schw.Id. IV,1976.
DWB VII,1395; Frühnhd.Wb. II,1613f.; LEXER HWb. II,195. H.U.S.

†Bacchant
M., fahrender Schüler, Vagant: *die bestelten bachanten wissen nit, was es ist* AVENTIN V,44,10f. (Chron.).

Etym.: Aus mlat. *bacchans* 'wild, zügellos' (Mlat.Wb. I,1305); vgl. WBÖ II,14.

SCHMELLER I,195; WESTENRIEDER Gloss. 33.
WBÖ II,14; Schwäb.Wb. I,553; Schw.Id. IV,963.
DWB I,1060; LEXER HWb. I,109. H.U.S.

Bach
M. **1** kleineres fließendes Gewässer, °Gesamtgeb. vielf.: *s Feid neman Boch* Haimhsn DAH; *i ha*^{n} *oft gfia*^{r}*cht, das mö da Wåußama*^{n} *en Bâh ai*^{n}*zoigt* Mittich GRI; °*baß af, daß d' niad in Booch eifallst* Pressath ESB; *Aber im ... Bacherl drunt, Bacherl drunt springa d'Forölln* DINGLER bair.Herz 13; *d'Hund spūan durch 'n Boch nix af* SCHUEGRAF Wäldler 71; *Sīne ôugen sínt sámo tūbon bi den rínnenten báchen* Indersdf DAH (?) 12.Jh. Cgm 77,fol.58^{r} (Williram v. Ebersberg); *Ich fueg euch zu wissen, das sich der pfleger von Neuen Ramsperg understet, mir des pachs ein tail zu entziehen* Rgbg 1483 Rgbg u.Ostb. 81 (Br.).– In fester Fügung *ein Bächlein / einen B. machen / lassen* u.ä. uri-

nieren, °OB, °NB, °OP, °OF vereinz.: °*muasch a Baachla macha?* O'ammergau GAP.– Kindersprl. auch reduplizierend, °OB, °NB vereinz.: °*komm, mach Bachi-Bachi* Landsbg; °*geh tua bå-bå* O'piebing SR.– Syn. →*seichen*.– Im Vergleich: *Zachan* [Tränen] *hot's vagossn wöi a Boch* Vohenstrauß.– Ra.: *da Bah geht net zamm* „wenn jemand zweierlei Gesinnung an den Tag legt" Berchtesgaden.– *Do bist du no im Boch gleng* damals hast du noch gar nicht gelebt Eberfing WM.– °*Den hot da Bouch mitgnumma* „er ist ruiniert" Würding GRI.– *Woaßt du, wo der Bach herlaft?* „wo diese üble Nachrede herkommt?" Kiem Pauli (1882–1960) 2. Teil, München 1992, 132.– Sprichw.: *Wear an Bachei nochigeht, kimmt zån Brindl* [zur Quelle] „wer den Verlauf einer Sache zurückverfolgt, erkennt die Ursache" Staudach (Achental) TS.– *Drenndàhǫi-án Bǫ hā̃nd àà Làid* „Auch anderswo gibt es brauchbare Leute" Kaps Welt d.Bauern 93.– *Besser im Krüagl dasuffa wia im Bach* Häring Gäuboden 196.– °*'s rengt niat allawal in oin Booch* „es gibt ausgleichende Gerechtigkeit" Weiden.– Häufig in Orts- u. Gewässernamen; vgl. Felder in: BzN 20 (1985) 160–216.– Übertr. Fließendes allg., OB, NB, OP vereinz.: *dä muaß oiwei viel schwitzn, glei ganza Bach rinnan eahm oha* Valley MB; *herhorn duzzen* [Kriegshörner tönten], *peche pluotes fluzzen* Kaiserchr. 505 f.

2 Dim., Libelle: *Bacherl* Fürstenfeldbruck.– Syn. →*Libelle*.

Etym.: Ahd. *bah*, mhd. *bach*, westgerm. Wort wohl idg. Herkunft; [23]Kluge-Seebold 71.

Ltg, Formen: *bǭx*, *bōx*, in Anschluß an Ugs. auch *bå̄χ*; nach Schwund des ausl. Kons. *bǭ* NB (dazu BGD, FS, LF, MÜ, PAF; CHA, R, ROD, WÜM) (vgl. Lg. §34k4).– Pl. *bą̄x* (TÖL; DGF), *baχ* (RO, TÖL, WOR; NEW), ugs. *bęχ* u.ä. (EG, PA; WEN; N); vereinz. gleichl. mit Sg. (DAH, MB; EG).– Dim. *bą̄x(α)l*, *-aχ-*, *-ai*, *-ę*, westl.OB, SCH *bęχla*, *bǭxe* (MB).

Schmeller I,193.
WBÖ II,5–10; Schwäb.Wb. 1,551–553; Schw.Id. IV,947–949; Suddt.Wb. II,4 f.
DWB I,1057–1060; Frühnhd.Wb. II,1614–1618; Lexer HWb. I,108 f.; WMU I,135; Ahd.Wb. I,779.
Braun Gr.Wb. 55; Lechner Rehling 151; Rasp Bgdn.Mda. 32; [2]Singer Arzbg.Wb. 40.
S-106B42, M-12/1, 48/21.

Abl.: *bächeln*[1], *bachen*[2], *-bacher*, *bächerln*[1], *Bächler*.

Komp.: **[Alt]b.** altes Bachbett, Altwasser, °NB, OP vereinz.: °*der Altboo* „dient zur Regulierung der Wassermenge für den *Mühlbo*" Neukchn KÖZ.
WBÖ II,10; Suddt.Wb. I,296.

[Berg]b. Bach im Gebirge, OB vereinz.: *Bergbåch* Kochel TÖL.
WBÖ II,10.

[Perl(en)]b. Bach mit Perlmuschelvorkommen, NB vereinz.: *Bealbå* Aicha PA; „die in dem nun aquirirten Theile von Passau befindlichen *Perlbäche*" Mchn 1807 (K.H. Reger, Perlen aus bayer. Gewässern, München 1981, 97); *wür haben deinen vnderthänigen bericht wegen deß Pehrl Pach empfangen und gelesen* Rgbg 1639 ebd. 68 (Br.).
Schmeller I,404.

†**[Bluts]b.** Blutstrom: *geleich ain pluetes pechlein tet her giessen* Füetrer Poytislier 280,7.
Lexer HWb. 1,316.

†**[Brunnen]b.** Quellbach: *wegen des Vischens auf etlichen Bey- oder Pronnen-Påchlein aus dem Lech* Mchn 1600 Lori Lechrain 441.
Schwäb.Wb. I,1472.

[Dorf]b. Bach, der durch ein Dorf fließt, OB vereinz.: *Doafbooch* Aubing M.
WBÖ II,10.

[Trift]b. für die →*[Holz]trift* ausgebauter od. angelegter Bach: *de Bam ai*[n]*werfm an Driftbå̄ch* Lenggries TÖL; „Es wurden *Triftbäche* und Schwellen angelegt ... und Ilz und Regen zur Trift hergerichtet" Sauer Arbeiten Bayer.Wd. Abb.90.
WBÖ II,12.

[Fehl]b. zeitweise trockener Nebenarm eines Flusses, °OB vereinz.: °*Faiboch* G'köchelham ED; *Fálbà'* Schmeller I,703.
Schmeller I,703.

[Fisch]b. Bach mit Fischbestand, NB, OP vereinz.: *da Fieschbooch* Floß NEW.
WBÖ II,11.– DWB III,1681.

†**[Flötz]b.** Bach, auf dem das Flößen möglich ist: „doch haben nur die nordwestlichen Theile durch die vielen *Flötzbäche* eine bequeme Ausfuhr" Buchinger Passau I,25 f.

[Forellen]b. Bach mit Forellen, OB vereinz.: *Furoinboch* Staudach (Achental) TS; *dane(b)m a Forell'nbach'l* F.X. Siebzehnriebl, Grenzwaldheimat, Grafenau 1991, 228.
WBÖ II,11; Schwäb.Wb. II,1650.– S-I06B43.

†**[Frei]b.** offen zugänglicher Bach: *das sich auch darzu vil můssiggeende Personen auff solch vischen der Gmain vnnd Freypách legen* Landesordn.1553,fol.110r.

SCHMELLER I,814; WESTENRIEDER Gloss. 165.– WBÖ II,11; Schwäb.Wb. II,1721.

[Gieß]b. reißender Bach mit starkem Gefälle, OB, NB vereinz.: *da Giasbå gejr iwa* Mittich GRI; *Gießbach hom se übafüllt* SCHUEGRAF Wäldler 54.

WBÖ II,11; Schw.Id. IV,954.– DWB IV,I,4,7391.– S-106B48.

[Gletscher]b. Bach, der aus einem Gletscher abfließt, OB vereinz.: *da Gamsgrom is amoi a Kletschaboch gwenn* Staudach (Achental) TS.

WBÖ II,11.– DWB IV,1,4,8339.– S-106B49.

[Graben]b. künstlicher Bach, Kanal: [in Reichenhall] „bestund schon seit dem 13ten Jahrhundert und früher ein eigner Kanal (*Grabenbach*)" HAZZI Aufschl. III,3,999.– Ra.: *Dǫ gęęd-s ån Gròòmbǫ zuà* „Die ... gehen ihrem wirtschaftlichen Ruin entgegen" KAPS Welt d.Bauern 35.

WBÖ II,11.– S-106B43.

[Grenz]b. Bach, der eine Grenze darstellt: *Grenzbachl* Hengersbg DEG.

WBÖ II,11 f.– DWB IV,1,6,118 f.

[Klaus(en)]b. Bach mit Wehr od. Staustufe, OB vereinz.: *da Klausenbach* O'audf RO; „Die ... zum eigentlichen *Trift-* oder *Klausbach* beförderten Holzstämme werden in den angestauten *Klaussee* geworfen" HuV 9 (1931) 65.

WBÖ II,12.

[Krebs]b. Bach mit Krebsen, NB, OP vereinz.: *a Kreesbachl* Floß NEW.

Schwäb.Wb. IV,721.– DWB V,2131.– S-106B43.

[Mahl]b. Mühlbach: *Mõlbǫch* ebd.

[Mühl]b. dass., °OB, °NB, °OP, MF mehrf.: *Muibach ablassn* Ebing MÜ; °*ois Kinda hamma'r in Summa oiwei in Mejboh bot* Galgweis VOF; *ain jeder Müllner diß Gerichts hat die Freiung, das er von seiner Müll aufwerz und abwerz im Mülpach vischen mag* Erding um 1600 ZILS Handw. 105.

WBÖ II,12; Schwäb.Wb. IV,1785 f.– DWB VI,2636; LEXER HWb. I,2222.

[Regen]b. Bach, der nur nach Regenfällen Wasser führt: *Rengboch* Finsing ED; „ostwärts ein kleiner *Regenbach*, der *Kőhrer* genannt" HAZZI Aufschl. II,I,171.

WBÖ II,12.– DWB VIII,516.

[Saus]b. wie →*[Gieß]b.*: *an Sausbå hea'rt ma*n *waid* Mittich GRI.

[Schweiben]b.: °*der Schwoambach* „Bach zum Wäsche-Schwenken" Pilsting LAN.– Zu →*schweiben* 'spülen'.

†**[Stadt]b.** zur Wasserversorgung u. Entwässerung genutzter Bach in einer Stadt: *haben sich einwerts gegen Untergang der Sonnen in der Erdten 2 Mäuren ... gefundten, so alles Anzaigen geben, daß vor disen der Stattbach durchgeloffen mus sein* um 1666 PIENDL St.Emmeram 136.

DWB X,2,440.

†**[Staub]b.**: *Stâubbach* „Gebirgsbach, der sich im Fall von großer Höhe momentan als Staub darstellt" SCHMELLER II,718.

SCHMELLER II,718.

[Sturz]b. wie →*[Gieß]b.*, OB, OP vereinz.: *Sturzbaachl* Naabdemenrth NEW.

WBÖ II,13.– DWB X,4,692 f.– S-106B50.

[Wald]b. durch einen Wald fließender Bach, OB, NB vereinz.: *Wåi*l*dbåch* Ingolstadt.

WBÖ II,13; Schwäb.Wb. VI,370.– DWB XIII,1094.– S-106B43.

[Wild]b. Bach mit reißender Strömung, OB vereinz.: *Wil(d)båch* Kochel TÖL; *A' Wildbach wühlt si' d'runter für* KOBELL Ged. 305.

WBÖ II,13.– DWB XIV,2,1,38 f.– S-106B48.

[Zähren]b. Tränenbächlein: *s Zachabachl* Erding.

DWB XV,203. H.U.S.

[Ge]bach →*[Ge]bäck.*

Bäch

F., Brotmenge, die auf einmal gebacken wird, °OB, °OP, °OF vereinz.: *mir ham aba heut a große Baach, 40 Laib* Altenmarkt TS.

Etym.: Abl. von →*backen*; Bildeweise (Sekundärumlaut) unklar. Vgl. entspr. Formen in Frühnhd.Wb. III,343 (für Österr.) u. Schwäb.Wb. I,553.

S-28B10. B.D.I.

Bache

F., weibliches Wildschwein: *Bach* Berchtesgaden; *Wenns (Deənl) hàt schiər kaə˜ Dutt.n, ás wiə gàlte* [nicht trächtige] *Bách* SCHMELLER

I,193; *Von zwain pachen gibt man einen pfenninch* Mchn um 1320 Stadtr.Mchn (DIRR) 234,18f.

Etym.: Entweder identisch mit →*Bachen* od. Zugehörigkeitsbildung zur selben Wz. wie mndl. *big*, engl. *pig* 'Schwein'; [23]KLUGE-SEEBOLD 71.

SCHMELLER I,193; WESTENRIEDER Gloss. 33.
WBÖ II,42 (Pachin); Schwäb.Wb. I,554f.; Suddt.Wb. II,5.
DWB I,1061f.; Frühnhd.Wb. II,1621–1624.

Komp.: †**[Schwein]b.** dass.: *desgleichen nach der Zeit der Schweinhatz weder Schweinbachen noch Frischling fahen* [fangen] 1649 Zs. für das Forst- u. Jagdwesen in Baiern 2 (1814) H.4, 34.
H.U.S.

bacheinern
Vb., nach Gebackenem riechen: °*do bacheinerts* Allersbg HIP.
WBÖ II,19. B.D.I.

bächeln[1], -a-
Vb. **1** urinieren, °OB vielf., °NB mehrf., °OP, °MF vereinz.: °*der is a da Tenn draust beim bachein* Thannreit TS; °*betn, båln und ins Bett!* „abends zu den Kindern" Kumrth WOS; °*der hat scho wieder ins Bett bachelt* Allersbg HIP; *Der Tomei muaß bochein* Gaissach TÖL Dt.Gaue 14 (1913) 36.– Syn. →*seichen*.
2: °*bacheln* „schwitzen" Hirschling MAL.

Ltg: *baχln*, im Vokalisierungsgeb. *baχen*, NB (dazu TÖL, TS, WOR) *boχen* u.ä., MF *baxln*. Mit der Wortform *bō* 'Bach' (→*Bach*, Ltg) als Abl.grundlage NB (dazu AÖ; WEN) *bǫln*, *bō(d)ln*; vgl. WBÖ II,20.

DELLING I,48; SCHMELLER I,193.
WBÖ II,19f.; Schwäb.Wb. I,555; Schw.Id. IV,955; Suddt.Wb. II,5.
DWB I,1062.
S-77D49, W-15/41.

Abl.: *Bachli*.

Komp.: **[abhin]b.** hinunterpissen, °OB, °NB vereinz.: °*åwibachln* Hfndf ROL.

[an]b. anpissen: *åbåln* Aicha PA.
WBÖ II,20.

[aus]b. zu Ende pissen, °OB, °NB vereinz.: °*lahs d'Ogsen ausbachla* Kohlgrub GAP.

[einhin]b. hineinpissen, °OB, °NB vereinz.: °*i moan, du hast wieder einibachlt* Moosinning ED.
WBÖ II,21.

[her]b. herpissen, °NB vereinz.: °*agrat do hot a heabold* O'ndf VOF.

[hin]b. hinpissen, °OB, °NB vereinz.: °*der tuat so oafach an Bodn hibachln* Helfendf AIB.
WBÖ II,20. H.U.S.

bächeln[2], -ck-
Vb. **1** sehr warm sein, °Gesamtgeb. vereinz.: °*grod bachen duads a da Schdum herin* Törring LF; *in da Stubm aba bachölts und da Kachiofa speibt* LETTL Brauch 18.
2 warm machen, °OB vereinz.: *bachlts eng no a weng* Pförring IN; *baχln* „erwärmen" nach FUNK Irgertshm 47; *Refocilo ... ipachelon* Aldersbach VOF 12.Jh. StSG. III,256,2.
3 abbrühen, von Borsten od. Federn säubern, °NB vielf., °OB mehrf., °OP vereinz.: °*a Sau bachln* „das Schwein mit Pech einreiben, mit heißem Wasser übergießen und die Borsten abreiben" Marktl AÖ; °„die Gänse werden *bachlt*" Eging VOF.– Scherzh. auch baden, waschen, °NB vereinz.: *du ghörst bachet* Altenbuch LAN.
4 riechen.– **4a** nach frisch gebackenem Brot riechen, °OB, °NB mehrf., °OP vereinz.: °*heut bachelts wieder beim Nachbarn sein Bachofa* Frasdf RO; °*mhm, do bachet's* Winklsaß MAL.– **4b** schlecht riechen, stinken, °OB, °NB vereinz.: °*der bachit* Brunnen SOB; *sein Gewand bachelt* „stinkt wegen mangelnder Körper- und Wäschepflege" CHRISTL Aichacher Wb. 106; *pǎckln* „verlegen, faul riechen" SCHMELLER I,381.– Auch sehr schmutzig sein: °*de Hosn bachet* „glänzt vor Schmutz" Attenhsn LA.
5: °*bacheln* „schlafen" Gaimershm IN.

Etym.: Ahd. *bahhilôn*, mhd. *becheln* 'sich erwärmen, sonnen', Iterativbildung zu *bahhan* (→*backen*); Et.Wb.Ahd. I,417.

Ltg: *baχln*, *-en*, *-āx-* u.ä., vereinz. *-å-* (STA); in Bed.4 – *kl-* (DAH, M; LA; BEI).

SCHMELLER I,195, 381.
WBÖ II,21; Schwäb.Wb. I,555; Schw.Id. IV,962; Suddt.Wb. II,5.
DWB I,1062; Frühnhd.Wb. I,1625; LEXER HWb. I,137; Ahd.Wb. I,780.
CHRISTL Aichacher Wb. 106.
S-28B3, W-7/3, 29.

Komp.: **[ab]b.** wie →*b.*3, OB, °NB vereinz.: *abbacheln* „mit Harz einreiben und abbrühen" Tittling PA.

[alt]b. wie →*b.*4b: °*dös tuat scho oitbachln* Kreuth MB.– Auch: *åitbacheln* „altgebackenen Geschmack haben wie z.B. aufgewärmte Speisen" Mchn.

[auf]b. **1**: °*aufbachln* „Speisen aufwärmen" Schaufling DEG.– **2** aufpäppeln: *aufbächln*

„sorgfältig pflegen“ Nürnbg; *Aufbacheln* „aufpappeln (ein schwächliches Kind.) Sorgfältig warten“ ZAUPSER 12.

DELLING I,31; SCHMELLER I,195; ZAUPSER 12.– Schwäb.Wb. I,363; Schw.Id. IV,962.

[**aus**]**b.**: *der muß erst ausbacheln* „ausschlafen“ Irlbach SR.

[**ein**]**b.**: *ai*^{n}*bachln* „ein geschlachtetes Schwein mit Pech bestreuen und einreiben“ Aicha PA.

[**neu**]**b.** wie →*b.*4a: °*do tuats ganz neubächeln* Schlehdf WM.

[**umher**]**b.**: *umerabaachla* „öfters Naschbäckereien backen“ Naabdemenrth NEW.

WBÖ II,21. B.D.I., H.U.S.

Bachen

M., N., Speckseite, °OB, °NB vereinz.: °*der Bocha* „äußere Speckschicht des geschlachteten Schweines“ Rastbüchl WEG; *Dorsa pahhun* Tegernsee MB 11.Jh. StSG. II,218,7; *Von zwain pachen gibt man einen pfenninch* um 1300 Stadtr.Mchn (DIRR) 234; *er hab kain sack ... zu würsten, schweinin pratten und bachen* AVENTIN 1,185,7 f. (Bayr.Chron.).

Etym.: Ahd. *bahho* swm. (vgl. latinisiert in *unum pachonem* 808 Trad.Frsg I,242), mhd. *bache*, ahd. Abl. von *bah* ‘Rücken’; [2]PFEIFER Et.Wb. 85. N. wohl in Anlehnung an *Gebackenes* (→*backen*).

SCHMELLER I,193 f.
WBÖ II,22 f.; Schwäb.Wb. I,554 f. (Bache); Schw.Id. IV,963; Suddt.Wb. II,5.
DWB I,1061; Frühnhd.Wb. II,1621–1624; LEXER HWb. I,109; WMU I,135; Ahd.Wb. I,780.

Komp.: †[**Fleisch**]**b.** wie →*B.*: *ein Fleischpachen ... 4 dn.* 1589 Chron.Kiefersfdn 177 (Mautordnung).

WBÖ II,23.

[**Gans**]**b.** Gänsebrust, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*mir ham a Gansbachen gessn* Altenmarkt TS.

WBÖ II,23.

†[**Mager**]**b.** wohl Hinterkeule, mageres Fleischstück: *sehs magerpachen vnd dri rükke* Pfründe Geisenfd 418.

LEXER HWb. I,2007.

†[**Schwein**]**b.** wie →*B.*: *was wid vnd nagel hat Ausgenomen den sweinpach vnder dem dach* Schäftlarn WOR 1454 Cgm 549,fol.56$^{r/v}$.

SCHMELLER I,194.– Schwäb.Wb. V,1265.– DWB IX,2442.

[**Speck**]**b.** wie →*B.*, °OB, °NB vereinz.: °*da hängen die Speckbachen drin* Garching AÖ.

SCHMELLER I,194.– WBÖ II,23.– DWB X,1,2039; LEXER HWb. II,1073; Gl.Wb. 572. H.U.S.

bachen[1] →*backen*.

bachen[2]

Vb.: *bachn* „urinieren“ Kochel TÖL. H.U.S.

-bacher

M., nur im Komp.: [**Bett**]**b.**: *Bettbacher* „Bettnässer“ Ohlstadt GAP. H.U.S.

bächerln[1]**, -a-**

Vb., urinieren, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Kinder, jetz müaßts no bochaln* Endlhsn WOR; „Was ist das Erste, was du verrichtest, nachdem du aufgestanden bist? ... Herr, ich thu' *bacherln*“ DELLING I,48.– Syn. →*seichen*.

Ltg: *baχaln* (EBE; VIT; TIR), *-ǫ-* (TÖL, WOR).

DELLING I,48.
M-86/9.

Komp.: [**abhin**]**b.** in Strömen herunterrinnen: *Grad abi bacherlt oam der Schwoaß* ZIPPERER Ged. 25. H.U.S.

bächerln[2]

Vb. **1** sehr warm sein, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: *as bacharlt* Fürstenfeldbruck.
2 riechen.– **2a** nach frisch gebackenem Brot riechen: °*da bachalt's* Friedbg.– **2b**: °*do bacherlts* „es riecht komisch“ Haag FS.

Ltg: *baχaln*.

WBÖ II,21.– M-86/9.

Komp.: [**alt**]**b.** muffig reichen, °OB vereinz.: °*in åidn Gnecht sein Kammodkåsdn duads fei ganz schee åidbachaln* Ebersbg.

[**an**]**b.**: °*anbacherln* „anwärmen“ Prien RO.

[**aus**]**b.** ausschlafen: °*håst net ausbacherlt* (Ef.) Mchn. B.D.I., H.U.S.

bächern

Vb., nach frischgebackenem Brot riechen, °NB, °OP vereinz.: °*es bachert* Würding GRI.

Ltg: *baχan*. H.U.S.

Bachet

N. **1** Menge, die auf einmal gebacken wird, °OB mehrf., °NB, °OP, °SCH vereinz.: *s Bachat*

zon Beck trong Pörnbach PAF; *bei an niedn* [jedem] *Bachat hamma 5 Wöckn und 27 Loab* Mittich GRI; *båxat* „die Menge Teig, die auf einmal gebacken wird" LECHNER Rehling 152.– Auch: *Båched* „Menge Mehl zu einem einmaligen Backen" Derching FDB.
2 Gebackenes, °OB, NB vereinz.: °*Bachat* „alles aus Hefeteig Gebackene" Rottenbuch SOG; *bring s Bachet aufn Disch* „größere Menge von Gebackenem" Simbach PAN.
3 Backarbeit: °*die Bäurin hot heit s Bachat* „Backtag" Gartelsrd AIC.

SCHMELLER I,194.
WBÖ II,14, 18f.; Schwäb.Wb. I,558; Schw.Id. IV,961.
Frühnhd.Wb. II,1633.
CHRISTL Aichacher Wb. 70; LECHNER Rehling 152.
S-28B10.

Komp.: **[Schwarz]b.** Roggenbrot: *dös Mâi hamma blâus a Schwarz-Bachat* Mittich GRI.
WBÖ II,18f.

[Weiß]b. weißes Brot, OB, NB vereinz.: *Weißbachet* „Feiertagsbrot aus Beutelmehl" Hfhegnenbg FFB.
WBÖ II,19. B.D.I.

Bachets, Gebäck, →*Backens*.

Bächler
M., nahe am Bach Wohnender: °*Bachla* Erling STA; „An der Stelle ... erweitert sich das Bachtal beträchtlich. Die Bewohner des Tales führen ... den Namen *D'Bachla*" Au ROD VHO 86 (1936) 205.
WBÖ II,42.

Komp.: **[Bett]b.** Bettnässer: *Bötbåla* Aicha PA.
H.U.S.

Bachli
N.: *das Bâli* „weibliches und männliches Geschlechtsteil bei Kindern" Malching GRI.
Etym.: Wohl kindersprl. Abl. von →*bächeln*[1].
H.U.S.

Bacht[1]
N.: *Bacht, Bocht* „Kehricht" Anz.Wien 62 (1925) 56.– Auch †Splitter: *den gar ein klaines pechtlein in eins andern augen irrt* FISCHER Mären 279,214.
Etym.: Mhd. *bâht* 'Staub', unklarer Herkunft; WBÖ II,44.
SCHMELLER I,201 (Bocht).
WBÖ II,44f.; Schw.Id. IV,1008; Suddt.Wb. II,7f.
DWB II,201; Frühnhd.Wb. II,1644f.; LEXER HWb. I,113.
W-37/47.

Komp.: **[Müll]b.** wie →*B.*: °*Mullbacht* Ingolstadt. H.U.S.

Bacht[2] →*Bart*.

Pacht, Pak(t), †Pf-, -e-
F., M. **1** Pachtvertrag, Pachtverhältnis, °OB, °NB vereinz.: °*in drei Jahr lauft unsa Pacht aus* Indersdf DAH; *do interessiert mi koa Pacht, wann mir des Fischal schmeckt bei da Nacht* F. AIGNER, Bayr. Schnaderhüpfel, München 1995, 156; *Ist Inen allen ... aufgeladen, Jeder sein Prot mit den Dupflen Zuuerzaichnen, vnd der Pfecht gemeß Zupachen* Straubing 1559 JberHVS 96 (1994) 254 (Prot.).– Meist in präp. Fügungen: *auf / in der P. haben / halten, auf / in die P. nehmen* u.ä. pachten, gepachtet haben, °OB, °NB mehrf., °Restgeb. vereinz.: *er hat an oart* [irgendwo] *ebbas a da Pacht* Garmisch; *aufn Pacht nehma* Mehring AÖ; *In-n Påck hoo(b'm* „gepachtet haben" BRAUN Gr.Wb. 447;– *auf (der) P sein* Pächter sein, °NB, OP vereinz.: °*er is aufm Moarhof auf da Pacht* Schaufling DEG; *Af'n Påck saa(n* BRAUN ebd.;– *in / auf (der / dem) P sein / stehen* gepachtet sein, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*die Schwaig steht in Pacht* Kchanschöring LF;– *in P. geben* verpachten: *in Pâcht gebm* Ingolstadt.– Übertr. *in P. (genommen) haben* in hohem Maße besitzen, OB, NB, OP vereinz.: *er hat's Glück in Pacht* Mchn.
2 Pachtzins, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*d Pacht is zum zahlen* Prutting RO; *d'Pacht miaß ma no kassiern de Dog* G. LOEW, Grattleroper, München 1982, 34; *Haben ... vmb ain anndere Pfecht, die Inen erschwinglich, gepeten* Straubing 1559 JberHVS 96 (1994) 254 (Prot.).
3 Pachtland, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *a große Pacht* „viele Äcker" Laberweinting MAL.
4 †Gesetz: *duo hiez er die phaht vur tragen* Kaiserchr. 5374.

Etym.: Mhd. *phaht(e)*, *pheht(e)* stf./m. muß bereits vorahd. aus lat. *pacta* (Pl. zu *pactum*, jedoch als F. gedeutet) entl. worden sein. Formen mit *p-* md. Herkunft; [2]PFEIFER Et.Wb. 960.

Ltg: *båxd*, daneben *båk* (NEW, TIR), mit Vok. wohl des Dat.Sg. *bęxt* (WÜM); vgl. WBÖ II,43.

SCHMELLER I,418.
WBÖ II,43f.; Schwäb.Wb. I,997; Suddt.Wb. II,8.
DWB VII,1395f.; Frühnhd.Wb. I,1645–1648; LEXER HWb. II,222f.
BRAUN Gr.Wb. 447; CHRISTL Aichacher Wb. 136; [2]SINGER Arzbg.Wb. 170.
W-7/16.

Abl.: *pachten, Pächter, packeln*[2].

Komp.: [**Acker**]**p.** Pachtzins für einen Acker: *Ackerpacht* Deisenhfn M.
WBÖ II,44; Schw.Id. I,231.– ²DWB I,1436 f.

[**After**]**p.** Weiterverpachtung, °OB, °OP vereinz.: °*Afterpacht* „wenn man ein gepachtetes Grundstück weiterverpachtet" Rgbg.
WBÖ II,44; Schwäb.Wb. I,112.– ²DWB II,20 f.

[**Erb**]**p.** erbliches Nutzungsrecht: °*der houd af Eabbacht bauat, da Grund ghäiad da Kirchn* Weiden; *Erb = Pacht* SCHMELLER I,137.– Ra.: *in E. (genommen) haben* in hohem Maße besitzen, OB, NB, OP vereinz.: *de hat d'Dummheit in Erbpacht* Röhrmoos DAH;– auch allein besitzen: *du hast auch die Gscheidheit nicht in Erbpacht* „es gibt noch andere Leute, die auch gescheit sind" Passau.
Rechtswb. III,115 f.– SCHMELLER I,137.– WBÖ II,44.– ²DWB VIII,1624.

[**Heu**]**p.** Pacht einer Wiese: *Haibacht* Aicha PA.

[**Hof**]**p.** gepachtete Hofstelle: °*der hot in Ittling a Hofpacht* Straubing.

[**Jagd**]**p.** Pacht einer Jagd: *Jågdbåcht* Aicha PA.
WBÖ II,44.– DWB IV,2,2210.

[**Ge-mein**]**p.** verpachteter Gemeindegrund: °*Gmoapacht* Ried FDB.
WBÖ II,44.

[**Wies(en)**]**p.** wie →[*Heu*]p., NB, OP vereinz.: *Wisnbacht* Beilngries.
WBÖ II,44.– DWB XIV,1,2,1617. H.U.S.

Bächt[1]
F. (N. s. [*Ge*]*b.*). **1** Menge, die auf einmal gebakken wird, °NB mehrf., °Restgeb. vereinz.: *d' Bacht is mißraten* Rosenhm; „Die Bäuerin bespritzt den Brotteig mit Weihbrunn, daß *die Bacht* ja gerät fürs Fest" LETTL Brauch 178; *Heu˜t hammər ə˜ klaəné Bácht* SCHMELLER I,194.– Sprichw.: *D' Bacht gratt allemal: wenn s' lang werden, sand s' Wecken, wenn s' rund werden ... Loabl* Bayerwald 26 (1928) 176.– Auch: °*Bacht* „bestimmte Menge Mehl im Trog zum Backen" Pleinting VOF.
2 Gebäck, OB, °NB, OP vereinz.: °*auf Weihnachten gibts ollahand Bacht* Kumrt WOS; *bąχt* „Zuckergebäck" nach SCHIESSL Eichendf 31.
3 Vorgang des Backens, °OB, NB vereinz.: *nåch da Bacht wiad da Bachofa voi Hoar* [Flachs] *ogschtöckt* Mengkfn DGF.

Etym.: Abstraktbildung zu →*backen*; vgl. HENZEN Wortbildg 183–185.

Ltg: *bąχt.*
SCHMELLER I,194.
Schwäb.Wb. I,562; Suddt.Wb. II,8.
S-28BI0, W-7/28.

Abl.: *-bächteln, -bächten, -bächtig.*

Komp.: [**Brot**]**b. 1** Brotmenge, die auf einmal gebacken wird: „Die Mutter hat einen festen *Fetzer Weihbrunn* in die *Brotbacht*, damit sie ja geriet" LETTL Brauch 118.– **2** wie →*B.*3, °NB vereinz.: °*d'Broutbacht* „das Brotbacken" Kchbg PAN.

[**Butter**]**b.**: *Butterbacht* „Mürbgebäck" Bayerbach GRI.

[**Doppel**]**b.**: *Dowöbacht* „wenn in einem Ofen zweimal nacheinander gebacken wird" Iggensbach DEG.

[**Ge**]**b., Bacht** N. **1** wie →*B.*1, OB, °NB, OP vereinz.: *heunt ham ma zwoa Baacht, oans auf d'Nacht, oans bo da Nacht* Simbach PAN.– **2** wie →*B.*2, OB, °NB, OP vereinz.: *a mars Bacht* „mürbes Gebäck" Hengersbg DEG; *Dèr Béck hàt ə˜ guəts 'Bácht* SCHMELLER I,194; *bey Verlierung vnd Nemung des Gepächts, es seyen Khiechl oder Nutl* 1715 A. SCHLICHTHÖRLE, Die Gewerbsbefugnisse in der K. Haupt- u. Residenzstadt München, Erlangen 1844, I,700.– **3** †Recht zu backen: *die armen Pöckhen ... heten dz Pacht schier gar alain* 1599 Stadtarch. Rosenhm, Marktprot. B/C 140,142.
DELLING I,48; SCHMELLER I,194.– WBÖ II,15 f.; Schwäb.Wb. I,562; Schw.Id. IV,1009; Suddt.Wb. II,8.– S-28BI0.

Mehrfachkomp.: [**Bürger-ge**]**b.**: °*Bürgerbacht* „Brotteig, zu Hause zubereitet, in der Bäckerei gebacken" (Ef.) Rosenhm.

– [**Herren-ge**]**b.**: °*Herrenbacht* „besseres Weißbrot, meist am Sonntag gebacken" (Ef.) Rosenhm; „wenn der Bäcker Sonntags Früh eine feinere Gattung Brode, gleichsam für die reicheren Leute, backt, so nennt er dieß ein *Herrenbacht*" Rosenhm O. v. HEFNER, Die Chron. von Rosenheim, Rosenheim 1860, 181.

– [**Schwarz-ge**]**b.**: *schwoaz Bacht* „Gebäck mit dunklem Mehl" Hengersbg DEG.
WBÖ II,17.

– [**Weiß-ge**]**b.** Weißgebäck, °OB, NB vereinz.: *grouβa Trog füas Weißbacht, füa d Semön* Hengersbg DEG.
WBÖ II,17.

– [**Zucker-ge**]**b.** Süßgebäck, OB, NB vereinz.: *Zucker-Bacht* Passau; *s Zuckə'bácht* SCHMELLER 1,194.– Sprichw.: *wer åös junga Zuckabacht ißt, ka*^{n} *åös aöta Schwoazbroud beißen* östl.NB.
SCHMELLER I,194.– WBÖ II,18.– S-99G2.

[**Miß**]**b.** mißratene Backware: *Mißbacht* Iggensbach DEG.

[**Zwie**]**b.** wie→[*Doppel*]*b.*: *Zwiebacht* ebd.
B.D.I., H.U.S.

Bächt[2]
F., M., Fleisch vom Gänserumpf: *da Bęcht* „Ganskörper" Wassermungenau SC; *Bächt* „Bauchteil der geschlachteten Gans" BRAUN Gr.Wb. 34.
Etym.: Wohl Abl. von →*Bache*; Suddt.Wb. II,155.
Suddt.Wb. II,155 (Becht).– BRAUN Gr.Wb. 34, 43. H.U.S.

Bachtel[1], Schlucht, →[*Bach*]*tal*.

Bachtel[2] →*Bartholomäus*.

-bächteln
Vb., nur im Komp. [**ein**]**b.:** °*eibachtln* „Einbrenn machen" Altmühldf MÜ. H.U.S.

pachten, -kt-, -ck-, †pfachten
Vb., in Pacht nehmen od. haben, °OB, °NB, °OP vielf., °Restgeb. vereinz.: °*da Simmerl hod beim Joutzn* [PN] *bacht* Eiting MÜ; °*des Feld ghört mir net, des is bloß pacht* Geiselhöring MAL; *dös san bachdö Föda, koi oinga* Beilngries.– Ra.: *gepachtet haben* in hohem Maße besitzen: *die Dummheit gepachtet haben* sehr dumm sein Mehring AÖ; *unsaoans hod's Mißtraun pacht* G. LOEW, Grattleroper, München 1982, 62.
Ltg: *båχtn*, *-å-*; *båkn* (WOS; KEM, NEW, TIR; WUN), *-kt-* (RO; REG; NEW, WEN), *bạk(t)n* (TIR; REH, WUN).
SCHMELLER I,418 f.
WBÖ II,48 f.; Schwäb.Wb. I,997 f.; Suddt.Wb. II,8.
DWB VII,1396, 1581 f.; Frühnhd.Wb. II,1649; LEXER HWb. II,223.
S-I5D12a, M-112/3, W-7/16.

Komp.: [**ab**]**p.** wie →*p.*, OB, °NB, OP, °OF vereinz.: °*i hob a Häusl abpacht* Breitenbg WEG.
[2]DWB I,639.

[**ein**]**p.** dass., OB vereinz.: *einpachten* einen Hof pachten Griesbeckerzell AIC.

[**ver**]**p.** verpachten, °Gesamtgeb. vereinz.: °*dea hot sei Hoamat* [Hof, aus dem er stammt] *vopacht* Siegsdf TS; *vapackn* „verpachten" [2]SINGER Arzbg.Wb. 250; *und dahero aufgerichte Münzstätte an andere Privat-Personen, theils Christen, theils Juden, verpfachtet* Augsburg 1689 LORI Münzr. III,188.
SCHMELLER I,418 f.– WBÖ II,49.– DWB XII,I,956; LEXER HWb. III,192.– [2]SINGER Arzbg.Wb. 250. H.U.S.

bächten
Vb.: *bachten* „Semmeln auseinanderschneiden und im Ofen trocknen" Altenbuch LAN.
H.U.S.

Pächter, -a-, Paktner, Packer, †Pfächter
M., Pächter, °OB, °NB, °OP vielf., °Restgeb. mehrf.: *er is bloß der Pächter, der Hof ghört eam net* Wasserburg; *do is ötz a Bechda drauf* Simbach PAN; *da Bächda* Stein N; *ein Pachter* WESTENRIEDER Gloss. 244.– Übertr.: †Träger einer Eigenschaft: *des hailign römischen reichs ächter und angenomner boshait pfächter* 1504 LILIENCRON hist.Volksl. II,532.
Ltg: *bęχtα*, u. ä., OB, NB, OP, OF daneben (z. T. veralt.) *båχtα*; *båktα* (NEW, TIR; WUN), *-tnα* (NEW), *-kα* (KEM), *bạktα*, *-χtα* (WUN).
WBÖ II,49 f.; Schwäb.Wb. I,998; Suddt.Wb. II,8.
DWB VII,1396; Frühnhd.Wb. II,1649.
S-I5D12b, M-112/2, W-7/17.

Komp.: [**Guts**]**p.** Pächter eines Gutshofs, OB, NB vereinz.: *Gutspachta* Tutzing STA.
WBÖ II,50; Schwäb.Wb. III,968.

[**Hof**]**p.** Pächter eines Bauernhofes, OP vereinz.: *Hofpächter* Langenbruck AM.
WBÖ II,50.

[**Jagd**]**p.** Pächter einer Jagd, NB, MF vereinz.: *Jachdbächda* Haidmühle WOS.
DWB IV,2,2210.

[**(Ge-)Schloß**]**p.** Pächter eines Schloßgutes, NB, OP vereinz.: *Schluaßpachta* Wdsassen TIR.
WBÖ II,50.

[**Fisch-wasser**]**p.**: Pächter eines Fischwassers: *Fischwossabechta* Aicha PA. H.U.S.

-bächtig
Adj., nur im Komp.: [**halb**]**b.** nicht durchgebakken: *s Brot wär mir lieber abrent, as wiar so halbbachti* Hfhegnenbg FFB. B.D.I.

Back, Bach(elein)
M., F. (VIB; ROD), meist Dim. **1** Menge, die auf einmal gebacken wird, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Bacherl* „ein Schuß Brot" O'hsn LAN; °*de erschd Bâch is scho ferte* Roding; „Die Hitze von diesen Scheiten reichte gerade bei uns für einen *Back* – der ergab ca. 16 runde Laibe" FÄHNRICH M'rteich 113.
2 semmelförmiges Gebäck aus Hefe- od. Brotteig, °OB mehrf., °NB, °OF, °MF, °SCH vereinz.: °*Baacherl* „aus Roggenvormehl hergestellte *Loabln*, im Backofen nachgebacken, wenn das Brot fertig war" Schrobenhsn; °*Bacherl* „Hefeteig, aber herausgebacken wie Semmeln" Landshut; *Bacherlan* „im Rohr gebakkene Nudeln" Derching FDB; *Backerl* „kleine Semmel" Bayerwald 25 (1927) 160; *Backerl* „Vom Brotteig (oder auch von einem Hefeteig) ... waren ein beliebtes Kinderbrot für die Schulpause" FRIEDL ndb.Kuchl 36.
3 Sauerteig, °NB, °OP vereinz.: *'s Bachö* Vilsbiburg.– Syn. →*[Sauer]teig*.– Auch °„Backschmalz" Rosenhm.
4 übertr. unbeholfener Mensch, °OB, °NB vereinz.: °*du bist a so a Bacherl* Halfing RO.

Etym.: Mhd. *bac* stm., Abl. von →*backen*.

Ltg, Formen: *bǫχ, -å-*, daneben NB (dazu TIR) *-k*.– Dim. *bąχal, -k-, -əlα* u. ä.– F. nach →*Bächt*[1]?

WBÖ II,14, 55; Schwäb.Wb. I,563; Schw.Id. IV,956; Suddt.Wb. II.9.
Frühnhd.Wb. II,1714; LEXER HWb. I,108.
CHRISTL Aichacher Wb. 70; KOLLMER II,49f.; LECHNER Rehling 151.
W-1/46.

Komp.: **[Brot]b. 1** Brotmenge, die auf einmal gebacken wird: „wenn sie gutes Hausbrod bäckt, von jeder *Brodbach* ihren *Sechser*" SCHLICHT Bayer.Ld 56.– **2**: °*Brotbach* „gesamter Teig im Backtrog" Seyboldsdf VIB.

[Heller]b. Dim., Allerseelengebäck: *Haöabakkerl* „Seelenwecken aus 6–8 kleinen Semmeln" Bayerwald 25 (1927) 160.

[Ofen]b. Dim., wie →*B.2*, °OB vereinz.: °*Ofabacherl und a Kraut* „Fastenspeise" G'berghfn DAH.

Schw.Id. IV,956.

[Aller-seelen]b. Dim., wie →*[Heller]b.*: °*Allerseelenbachl* Seeshaupt WM.

[Semmel]b. Dim., wie →*B.2*: *semebąkal* „Semmel" nach KOLLMER II,50.

WBÖ II,55.

[Zwie]b., [Zwei]- 1 Zwieback, °OB, °NB, °OP vereinz.: *Zwieback* Passau; *Zwiibach* [2]SINGER Arzbg.Wb. 284.– **2** zweimal Gebackenes: °*„Zweiback* aus Weizenmehl wird aus dem *Einback* mit nochmaligem Rösten hergestellt" Wdmünchen.– Ä.Spr. feines Gebäck: *Fladen, zwibachen, leckuchen* SACHS Werke V,335,20.– **3** Wiesenbocksbart (Tragopogon pratensis): *Zwiibach* [2]SINGER ebd.

WBÖ II,55.– DWB XVI,1127f.– [2]SINGER Arzbg.Wb. 284.
B.D.I.

-back
M., nur im Komp.: **[Paus]b.** Mensch mit Pausbacken, OB, NB vereinz.: °*er is a Bausback* Frasdf RO.

WBÖ II,58; Suddt.Wb. II,146.– DWB VII,1513.– S-1E5.
B.D.I.

Pack(en)
M., in Bed.7 meist N., Bündel; Paket; Geschwulst; Gesindel.
1 Bündel, Bürde, °OB, °NB, °OP, MF vereinz.: °*wanns woitlan* [sehr] *koit werd, muaß mar scho an Packn Hoiz beim Ofn aufzäun* [aufstellen] Berchtesgaden; *fias Besenbindn mou e no an Bagg biakas Räsa holn* Rötz WÜM; *in einem dicken Pack von Kissen und Tüchern* CHRIST Werke 331 (Bichler).– Übertr. Vielzahl, große Menge, °OB, °OP vereinz.: °*ganze Back Leit' woll'n 'rei* „in die Straßenbahn" Mchn; °*fia dös Göld howi an Bâck Zeich kröigt* Windischeschenbach NEW; *Mia ham ganze Pack oide Zeidunga ... im Kella* B. u. D. BINDER, Bayer. von A-Z, München 1994, 160.– Auch: *Gib obacht, daß D' net in a Baggl Watschn 'neitrittst*! Inn-Salzach-Land 2 (1950) Nr. 13[,2].– *wurast glei a Packl Sündn los* DINGLER bair.Herz 112.– Dim., kleine Fuhre, °OB, °NB mehrf., MF vereinz.: °*der foahrt a so a Bagge hoam* Haag WS; °*dö Wiesn bringt a Backerl Hei* Hzkchn VOF.
2 Traggepäck, OB, NB, OP vereinz.: *Pack* Ranzen des Handwerksburschen Zolling FS; *Am Sunnta is da Liachmeßtog, Do is mei Jahrl aus, Do nimm i na mei Packerl Und fliag zum Dörfl naus* Inkfn MAL BJV 1997,143; „Er tragt sein *Packel* unterm Arm" DELLING I,48.– Ra.: *sein Päcklein tragen* u. ä. das ihm Auferlegte ertragen, °OB, NB, °OP vereinz., auch ugs.: °*a jedas mou sa Packl schloipfn* [schleppen] *auf dera Welt* Wdsassen TIR; *Ä jeeds houd sei Bäggla zdroong* MAAS Nürnbg.Wb. 71.
3 abgepackte Menge.– **3a** Paket, Packung,

°Gesamtgeb. vereinz.: *vageßn S' dös Baggl ned!* Grassau TS; *der håd an Back Te griagt* Friedbg; *An Sunnta brengi a paar Packla* [Tabak] *mit* Brand WUN O. SCHEMM, Der Internist, Hof 1989, 76; *und riard an d'Midd aus an halwa Bäckla Heffa, a bißla an Zuckr ... nej* WÖLZMÜLLER Lechrainer 89; *ie von pakel* [Warenballen] *XII Wienner dñ* 1310 Rgbg.Urkb. 1,713; *1 halbs Päckhl Messingene Knöpfel 25 xr* Tölz 1761 Stadtarch. Tölz, X1c,Nr. 33,fol.407r (Inv.).– Übertr.: °*Packerl* „kleiner Mensch" Deggendf.– Männliche Geschlechtsteile: °*schau hi, dem hängt des ganz Backe ausse* Galgweis VOF.– Syn. →Penis.– **3b** Dim., Postpaket, °Gesamtgeb. vereinz.: °*a Baggl is kemma* U'wössen TS; *Pàckerl, Pàckl* L. ZEHETNER, Bair. Deutsch, München 1997, 222.

4 Dim., kleiner Pflasterstein, fachsprl.: „Zwei *Guade* schafften schon 1000 *Baggerl* oder 100–110 Pflastersteine am Tag" Schlag REG H. SAUER, Schlag, Landau 1993, 61.– Vgl. ebd. 66.

5 Erhebung am Körper, Geschwulst, °NB mehrf., °OB, °OP, °MF vereinz.: °*sie hat Packi an den Fingern* „Gichtknoten" Inkfn FS; °*was hast du da für ein Packl am Kopf?* Straubing; °*hat de an Backn am Gnick drom* Steegen WÜM; *båkŋ* „Geschwulst" nach KOLLMER II,50.– Auch: °*Bam mit großen Backen* „verhärteter Harzausbruch" Hirschling MAL.

6 Knospe, °OB, NB vereinz.: °*schau, was die Bam heuer für Backl ham* Inzell TS.

7 Gesindel, °OB, NB, °OP, MF vereinz.: *das Pack* Fischbachau MB; *der Pack* „schlechtes Gesindel" Passau.– Sprichw.: *Pack schlagt sich, Pack vertragt sich* Hirschling MAL, auch ugs.

8 abwertend von Kindern.– **8a** unartiges Kind, °OP vereinz.: °*die soll ihre Packen bessa zoign* „erziehen" Haselbach BUL; *Baggl* „ungezogenes, verwöhntes Kind" KONRAD nördl. Opf. 3.– **8b** uneheliches Kind, OP vereinz.: *Bag* „lediges Kind" Beilngries; „Das uneheliche Kind heißt *Bambs* oder *Back*" SCHÖNWERTH Opf. I,236.

Etym.: Aus mnd. *pack(e)*, unklarer Herkunft; [2]PFEIFER Et.Wb. 960f.

Ltg, Formen: *bâk*, *-ǫ-* u.ä., *bāg* (LAN, VOF). V.a. in Bed.2, 5 Gesamtgeb. vereinz. *bâkŋ*, *-ą* nach schriftsprl. *Packen* bzw. mit Anschluß an →*Bakken*.– Pl. *bąk*, vereinz. *bękχ* (FDB). In Bed.5 vereinz. Akk., Dat.Sg. u. Pl. *bǫkŋ* nach den swm. (BUL, NAB).– Dim. *bąkl*, *-e*, *-al* u.ä., MF *bęgla*.

DELLING I,48; SCHMELLER I,380.

WBÖ II,52f.; Schwäb.Wb. I,563f.; Schw.Id. IV,1102f.; Suddt.Wb. II,9f.

DWB VII,1398–1400, 1404; Frühnhd.Wb. II,1714f.; LEXER HWb. II,197.

BERTHOLD Fürther Wb. 159; BRAUN Gr.Wb. 447; KOLLMER II,49f.; KONRAD nördl.Opf. 3; MAAS Nürnbg.Wb. 71.

W-6/41f., 7/14, 8/39, 85/36.

Abl.: [*Ge*]*päck*, *päckeln*, *packen*[1], *Packer*, *Pakkerei*, *Packerin*, *-packerlin*, *päckerln*[1].

Komp.: [**Post**]**p.** Dim., wie →*P.*3b, °Gesamtgeb. vereinz.: *heut is a groß Postbackl kemma* Mchn.

WBÖ II,53; Suddt.Wb. II,545f.

[**Butzel**]**p.** Dim., Tannenzapfen, °OB, OP vereinz.: °*Butzelbackerl* Frasdf RO.– Syn. →[*Tannen*]*zapfen*.

W-6/51.

[**Kirch-tag**]**p.** Dim. **1** Bündel mit Kirchweihgeschenken: „*das Kirtapackl*. Das *Diandl* überreicht ... heimlich seinem Verehrer ein Paket" Inkfn MAL HuV 10 (1932) 336; „Die Dienstboten bekommen noch zum Abschluß des *Kirtamahls* von der Bäuerin ein *Kirtapackl* und vom Bauern den *Kirtagulden*" LETTL Brauch 129.– **2:** *Kiadabaggö* „Tuch zum Heimnehmen mit Resten des Kirchtagessens" Reisbach DGF.

[**Eier**]**p.** Bündel mit Ostergeschenken, OB, NB vereinz.: „am Ostermontag abends beschenken sich Liebespaare mit *Eierbagl*: Eier, Kuchen, Zigarren, *Geselchtes*, in ein Tuch gebunden" O'ndf LF.

[**Ge-vatter**]**p.** Dim., Geschenk des Paten an die Wöchnerin, °OB, OP vereinz.: *Gfadabagl* Söllitz NAB.

[**Fell**]**p.** Dim., Heilpflaster gegen die Augenkrankheit →*Fell*: „um das *Föl en Augn* zu vertreiben, muß man ein *Fölbakl* machen, das über das Auge gelegt wird" Tittling PA.

[**Fieber**]**p.** Dim., Sympathiemittel gegen Fieber, OB vereinz.: *Fiabapackln umhänga acht Tag* Traunstein.– Vgl. HDA I,1696.

WBÖ II,54.

[**Freß**]**p.** Dim., Paket mit Lebensmitteln, °OB, °NB vereinz.: °*d'Muatta hod ma oft a Freßpackl nach Rußland gschickt* Mchn.

[**Ge**]**p.**: *Gepack* „schlecht geladenes Fuder" Waidhs VOH.

Mehrfachkomp.: †[**Bauern-ge**]**p.** Bauerngesindel: „In Straubing und München ... wütet man

... 'über dies *Bauerngepak*, das so stolz und übermüthig thut' " HAZZI Aufschl. IV,2,49.

[Gicht]p. Gichtknoten: °„*Gichtpacken* an Händen oder Fingern" Seebarn NEN.

[Haar]p. Haarknoten, OB vereinz.: *Horbagl* „Haarnest" Wasserburg.

[Holz]p. Holzbürde, OB, NB vereinz.: *Hoizbagl* Klingenbrunn GRA.

[Huren]p. wie →*P.*8b: *Huanbag* Beilngries; „Das uneheliche Kind heißt ... *Hurenback*" SCHÖNWERTH Opf. I,236.

Schwäb.Wb. VI,2225.– DWB IV,2,1963.

[Kaffee]p. Dim., Kaffeepackung, °OB, °NB, °OP vereinz.: *dö muaßö scha mitran Papia voran råudn Kafeebackl a'gschtricha habm* Seestetten PA.

[Kälber]p. Traggepäck eines Dienstboten (→*Kalb*): „Eltern oder Verwandte führen die Dienstboten ein und ab und tragen ihnen den *Kälberpack*, ihre in einen *Pack* gebundenen Habseligkeiten" BAUERNFEIND Nordopf. 39.

[Mahl]p. Dim., vom Hochzeitsessen Mitgenommenes: *mǫibạkχe* nach MAIER südmbair. Mda. 194.– Syn. →*[Be]scheid.*

[Mandel]p., [Mangel]- Dim., Packung Zichorienkaffee, °OB, NB, OP vereinz.: *Mandlbagi* Kchasch ED; *dö hod irarn Backen mit an Manglbakl a*ⁿ*gschtricha* Adlersbg R.

[Maurer]p. Dim.: *Maurerpackl* „mehrere Wurstzipfel, vom Metzger billig ausgegeben" Innernzell GRA.

[Muster]p. Dim., Mustersendung, OB, OP vereinz.: *Musdabakl* Floß NEW.

WBÖ II,54.

[Weih-nachts]p. Dim., Geschenkpaket zu Weihnachten: *Do klinglts dauß an unsrer Tür: A Weihnachtspackerl kimmt* Haslangkreith AIC G. SEDLATSCHEK, Unter mei'm greana Huat, Kühbach 1989, 74.

[Oster]p. wie→*[Eier]p.*, OB, NB, °OP vereinz.: °*wenn zu Ostern a Madl seinem Freund a Osterpackl gschenkt hat, dann war do a Sprüchl dabei* Wdmünchen.

WBÖ II,54.

[Reise]p. Dim., kleines Reisegepäck: *Roasbakl* Aicha PA.

WBÖ II,55.

[Reiser]p. Dim., Reisigbürde: *Reiserpackei* Böbrach VIT.

[Be-scheid]p. Dim., wie →*[Mahl]p.*, °OB, NB vereinz.: *Bschoadpackl* Hengersbg DEG; *rote oder blaue oder auch blühweiße Bschoadpackl* PEINKOFER Werke I,248.

WBÖ II,55.

[Schlenkel]p. wie →*[Kälber]p.*: „im Falle des Wechsels der Dienststelle wurde der *Schlenkelpack* geschnürt" HuV 8 (1930) 21.– Zu →*schlenkeln* 'den Dienst wechseln'.

[Schlenker]p. dass.: *šleŋkərbåk* „Habseligkeiten eines Dienstboten" Biesenhard EIH nach WEBER Eichstätt 81.– Zu →*schlenkern* 'den Dienst wechseln'.

[Schul]p. Schulranzen, °OB, °NB vereinz.: °*de drenzd, wei's ihra sein Schuibak vadrogn* [versteckt] *ham* Mchn; *Schuipak* FEDERHOLZNER Wb.ndb.Mda. 202.– Syn. →*[Schul]ranzen.*

WBÖ II,55.

[Schuler]p. dass., NB vereinz.: *Schulabagg* Neureichenau WOS.

WBÖ II,55.

[Sünden]p. Dim.: °*host wieder a Mordstrumm Sindnpackl ogem* „wenn jemand lange zum Beichten braucht" Galgweis VOF.

[Weiher]p. Dim., Rohrkolben (Typha latifolia), °OB, MF vereinz.: °*Weiherbackl* Frasdf RO.

W-6/50.

[Hoch-zeit(s)]p. wie →*[Mahl]p.*, OB, NB mehrf., OP vereinz.: *Hochzeitsbackl* Brannenburg RO; *s Houzaddbaggö* „das übriggelassene Fleisch u. a. wird in ein Tüchel gebunden und mit heimgenommen" St.Englmar BOG.

WBÖ II,55.– S-10E29.

[Zibeben]p. Dim., Päckchen mit Rosinen: *wie der Roßknecht und der Ochserer ihre Zwiebenpackl ... aus dem Hosensack ziehen* Rupertiwinkel Altb.Heimatp. 9 (1957) Nr. 50,6.

[Zichorie]p. Dim., wie →*[Mandel]p.*, °OB vereinz.: °*Zichoriepackal* Mchn.

DWB XV,878. B.D.I.

Bäck[1], Bäcker, →*Beck*.

Bäck[2], Menge, die auf einmal gebacken wird, →*Becke*.

-bäck, †-bach
N., nur in: [**Ge**]**b.** Gebäck, °Gesamtgeb. vereinz., ugs.: °*'s Gebäck* Mariaposching BOG; *Spekulatius, ham mia ihm angeboten, an Zopf, an Stollen was vom Gebäck* G. POLT, H.Ch. MÜLLER, Nikolausi, Zürich 1995, 43; *Außthaillung, waß ain kreizer werth Jeder Sorten gebach an* [außer] *Brott* Mchn 1583 WESTENRIEDER Beytr. V,315; *auch soll man zu diesem Gebach das Meel nicht in die gantz siedende Milch rühren* HAGGER Kochb. IV,2,81.

WBÖ II,15–18, 775; Schw.Id. IV,962.– DWB IV,1,1,1633.– S-28B10, W-7/28.

Mehrfachkomp.: [**Kaffee-ge**]**b.** Kaffeegebäck, OB, °NB vereinz.: *Kaffegebäck* „Kuchen, Zöpfe zum Kaffee" Mchn.

DWB V,22.

– [**Weih-nachts-ge**]**b.** Weihnachtsgebäck, °OB, °NB mehrf., °OP vereinz.: °*a Anisloawei is a Weihnachtsgebäck mit vui Anis* N'audf RO.

WBÖ II,17.– DWB XIV,I,I,722.

– [**Spritz(en)-ge**]**b.** **1** Spritzgebackenes: *i mou no a Spritzgebäck mocha, wal des mings de Män* [Meinen] *bsondas gean* Rötz WÜM.– **2** Spritzkuchen: °*Spritzengebäck san Strauben* Rosenhm. B.D.I.

-päck
N., nur in: [**Ge**]**p.** Gepäck, Gesamtgeb. vereinz.: *s Gibäk* Naabdemenrth NEW.

WBÖ II,56; Schwäb.Wb. III,375.– DWB IV,1,2,3525f.; LEXER HWb. I,867.– S-105A72.

Mehrfachkomp.: [**Hand-ge**]**p.** Handgepäck, OB, NB, SCH vereinz.: *s Handgebägg* Mengkfn DGF.

WBÖ II,56.– S-105A75. B.D.I.

Backal →[*Back*]*kar*.

-bäckelicht
Adj., nur im Komp.: [**rot**]**b.** rotbackig: *råudbaggalad* Garham VOF. B.D.I.

packeln[1]
Vb. **1** schwankend gehen, °OB vereinz.: °*dea is schon in da Wirtschaft baklt* „getorkelt" Trostbg TS; *backeln* „wackeln, wanken, taumeln" Mchn SCHMELLER I,201; *Als der ... bezecht spat nach Hauß packlet, fiel er bey finsterer Nacht in ein stinckende Schwinck Gruben* [Jauchegrube] SELHAMER Tuba Rustica I,369f. **2** herunterfallen, °OB, NB vereinz.: °*die Äpfel backeln vom Baum* Thanning WOR.– Auch trans.: °*der Bua tut Äpfi backeln* „herabwerfen" Trostbg TS.

Etym.: Herkunft unklar.– Var. von gleichbed. →*parkeln* (SCHMELLER I,201)?

Ltg: *bȧkln, bǫ-, -ken* u.ä.

SCHMELLER I,201.
WBÖ II,59.
DWB VII,1400.
W-6/38, 40.

Abl.: *päckerln*[2], *-packetzeln, Packlerei*.

Komp.: [**abher**]**p.** wie →*p.*2, °OB, °NB vereinz.: °*d'Öpfö bokln oaba* Haarbach GRI.

[**da-her**]**p.** daherwackeln, OB, NB vereinz.: °*der backelt daher* Sauerlach WOR.

[**da-hin**]**p.** dahinwackeln, °OB vereinz.: °*do backlns dahi wia a Ant* Rettenbach WS.

†[**um**]**p.** herumtorkeln: *hat sich im Marckht herin nit allain bezecht antrunckhen, sondern auch mit Poldern vnnd vmbpagglen vngestüem verhalten* Rosenhm 1638 Stadtarch. Rosenhm, Abt. B/D 582,fol.48[v] (Prot.). B.D.I.

packeln[2]
Vb. **1** unehrlich spielen, °OB, °NB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*tu fei net a so packeln du Bazi, sunst mog i nimmer!* Stephanskchn RO; °*der packelt mit dem* „um die andern auszuschmieren" O'nrd CHA.
2 heimlich tun: *Wàs hàbts denn alləwál z' pákkeln* M'nwd GAP SCHMELLER I,380.– Auch: °*sie packelt mit an jedem* „bändelt mit jedem an" Hacklbg PA.

Etym.: Abl. von →*Pakt*; WBÖ II,59.– Bed.1 wohl mit volksetym. Anlehnung an →*päckeln*.

Ltg: *bȧkln, -ken* u.ä.

SCHMELLER I,380.
WBÖ II,59f.; Suddt.Wb. II,28f. (pak(t)eln).
DWB VII,1400.
W-9/9, W-I71a/52.

Komp.: [**einhin**]**p.:** °*einipackeln* „geschickt eine bestimmte Karte hineinmischen" Straubing.

[zu-sammen]p. zusammenmischen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*die Kritischen* [höchste Trümpfe beim Watten] *beim Mischen zusammenpackeln* Hohenpeißenbg SOG. B.D.I.

bäckeln[1], riechen, →*bächeln*[2].

bäckeln[2]
Vb., fachsprl.: *Bäckeln* „das Fertigmachen der Felle nach dem Zurichten bei allen Arten von Pelzen" HEGNER Gerber 17.
Etym.: Wohl Nebenf. zu gleichbed. →*pickeln*[2]. B.D.I.

päckeln
Vb. **1** packen, wegpacken, °OB, °NB, °OP vereinz.: *baggän* „wegpacken" Fischbachau MB; *hast mi g'seg'n* [im Nu] – *packelt's g'schwindigst a par Sacktüachl von Sommerfrischlern in ihr Körberl* STEMPLINGER Obb.Märchen I,62.
2 refl., sich zurückziehen: *Bis se d 'Höit-Liesl bei dene zwoa Manna bedankt haout und si in 'n Hergottswinkl hintre packelt* Oberpfalz 62 (1974) 89.
WBÖ II,60; Schw.Id. IV,1104; Suddt.Wb. II,12. KOLLMER II,50.

Komp.: **[auf]p.** aufladen, °OB, °NB vereinz.: °*die hot aber heut schlecht aufpacklt* „Heu schlecht aufgeladen" Weilhm; *De hot aufpacklt* MM 30./31. 8. 1997, J5.– Übertr.: °*dem paklnts ois aaf* „er muß alles machen" Viechtach.

[auf|hin]p. dass.: °*der hot halt 's Heu grod auffipacklt* „schlecht aufgeladen" Zinzendf R.

[aus]p. **1** auspacken: *Die Madeln haben ihr Strickats ausgepackelt* BAUER Oldinger Jahr 25.– Übertr.: *Der Großvater packelt seine Siebzigererinnerungen aus* Peterskchn MÜ HuV 14 (1936) 11.– **2** gemähtes Getreide aufnehmen u. zu Garben binden: „*Woizauspakln* ... war eine mühevolle und beschwerliche Arbeit" HÄRING Gäuboden 27.– **3** vor die Tür setzen: °*den hab i auspacklt* Fürstenstein PA.

Mehrfachkomp.: **[hin-aus]p.** dass., °OB, °OP vereinz.: °*iaz muaß i schaun, daß i's nausbagin ko* Fahlenbach PAF.

[aushin]p. dass., °NB, °OP vereinz.: *dei hama ausse backlt, daß' bloss aso gschnalzt hot* Rgbg.

[ein]p. einwickeln, einpacken, °OB vereinz.: °*tua dös sche eipackeln* Grassau TS; *ins Bschoadtüchl eipacklt* HÄRING Gäuboden 131; *Tua an Buam warm eipackln* Altb.Heimatp. 44 (1992) Nr. 52/53,12.
WBÖ II,60.

[fort]p. **1** mit Gepäck fortbringen: °*mei Bua, backln s' de wieder fuat!* Galgweis VOF.– **2** wie →*[aus]p.*3, °OB, °OP vereinz.: °*mein Knecht hob i heut furtbaglt* Wiefelsdf BUL.

[heim]p. **1:** °*der packelt jetzt hoam* „führt ein schlecht geladenes Heufuder heim" Manching IN.– **2** nach Hause schicken: °*den werd i hoampackln* Hzkchn VOF.

[zu-sammen]p. **1** zusammenpacken, einpakken, °NB, OP vereinz.: °*iats muaßö no mei Sâch zampakln* Wimm PAN.– Auch unordentlich zusammenlegen, °OB, °NB vereinz.: °*tua dös Tüchl net gar a so zammbaggön* „zusammenknittern" Kchbg PAN.- **2** sterben, °OB, °NB vereinz.: °*i glaub, dea packelt zsamm* Aschau MÜ.– Syn. →*sterben*.– **3** die Meinung sagen, °NB vereinz.: °*dön habö zammpaklt* Wimm PAN.

[weiter]p. wie →*[aus]p.*3, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*weidabaggln sollt ma den Bazi* Mintraching R. B.D.I.

Backen[1]
M., ugs. auch F. **1** Wange, Backe, °Gesamtgeb. vielf.: *Backa so raud wia Zigoribackl* Frsg; *dea hat a bar Backa, as wei wena-r-a bar Gnödn drin het* Sossau SR; °*s Backl an an bachern Fisch is as Beste* Pertolzhfn OVI; *mir duad dr Backha wea* Mering FDB; *Daß i no(n) mueß grad iatz ... A'n g'schwoll'na Backa kriagn* LAUTENBACHER Ged. 60; *De miadn Backan san leicht eizong gwen* Hallertau Ch. PINZL, Eine Bäuerin wie im Buch, München 1995, 132; *Der hat s'Annerl glei auf d'Backerl tatschelt* STEMPLINGER Obb.Märchen 11,71; *fiel dem jungling umb sein hals und kůst in an seinen packen* Nürnbg 1452 Chron.dt.St. X,196,4; *Ist ain roß gegen den packhen weidt, das ist gemainelich hart vnnd lest sich nit gern zaumen* Roßartzney (DEINHARDT) 43; *Viel streicha, daß sie g'falln, Brust, Hals und Backa on* STURM Lieder 27.– Im Vergleich: *der hâut Bakn woi a Pfaifer* „volle Backen" Nürnbg, ähnlich °NEW;– auch *B. wie ein Hamster* OB vereinz.: *Bâcka wira Hamsta* Frsg; *Der hât Backn wia a Hamsta* WAGNER Zuwanderung 10.– Ra.: *durch die B. hören /*

sehen / blasen (können) u. ä. sehr feine, dünne Backen haben, NB, OP vereinz.: *bei dem kon man durch d' Backn lesn* Griesbach; *dei häiad duach Baggn* „ist sehr mager, hat Backen so dünn wie ein Trommelfell" KONRAD nördl.Opf. 91.– °*Des is fei a weng vl Ruatz auf oin Backn* „ist kaum zu verkraften" Wdsassen TIR.– Syn.: *Blaser, Wange.*

2 meist Dim., Schweinsbacken, Kopffleisch vom Schwein, °OB mehrf., NB, °OP vereinz.: °*kauf ma a paar Backerl* Lenggries TÖL; °*Bakerla* „Teil des Kesselfleisches" Winklarn OVI.

3 Hautlappen am Hühnerkopf, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*Backal* Eging VOF; *Backn* „Fleischlappen unter dem Schnabel des Hahns" Pyrbaum NM.

4 Gesäßbacke: *boha* „Backen (z. B. des Gesäßes)" nach KOLLMER I,51; *Ujei warn dees Backn und Haxn!* Brand WUN O. SCHEMM, Dees u. sell, Hof 1987, 101; *Pernę paccho* 12. Jh. StSG. II,337,66.

5 Dim.Pl., Busen: *bąkal* „(scherzhaft) weibliche Brüste" nach KOLLMER II,49.– Syn. →*Busen.*

6 (meist paarweise angeordneter) Werkzeug- od. Maschinenteil, fachsprl.– **6a** Wange der Zange, OB vereinz.: „gekragte *Backn*" Haag WS.– Auch Backen des Schmiedehammers Ingolstadt.– **6b** Schaftbacke des Gewehrs, Gesamtgeb. vereinz.: *Backn* „Teil des Gewehrkolbens, der beim Anlegen die Wange berührt" Mering FDB.– **6c** Teile der Hobelbank, in die ein Werkstück eingespannt wird, °OB vereinz.: °*dös san zwoa Backn ba da Howibank, mit de Backn spannt ma s Weakstück ei* Münsing WOR.– **6d** †: „Die dreyschuhige Regel [Längenmeßgerät] ist an beiden Enden mit *Backen* versehen, um sie vor Unfällen zu schützen" HEINRICH Maaße 36.

7 Seitenwange, gerundetes Holzteil an den Seitenbrettern des Betts, °OB mehrf., °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*Backa* Kelhm; °*Backen* „auf die Seitenbretter des Betts geleimt" Schwend SUL.– S. Abb. 22.

8 Stütze.– **8a** Ansatz an Wand, Brett od. Konsole, °OB, °NB, °OP vereinz.: *nagl an Backa fest* Lenggries TÖL; „So heißt wol jedes als Stütze oder Ansatz an einer Wand oder einem Brett befestigte Holz ə˜ *Bäckl*" SCHMELLER I,201.– S. Abb. 22.– Auch: *Backl* „hölzerne Aufhängevorrichtungen an den Wänden der alten Almhütten" Fischbachau MB.– **8b** Auflageklotz am Bett für Latten od. Lattenroste, °OB, °OP, °SCH vereinz.: „an den beiden Seitenbettladen sind *Backen* angebracht, damit

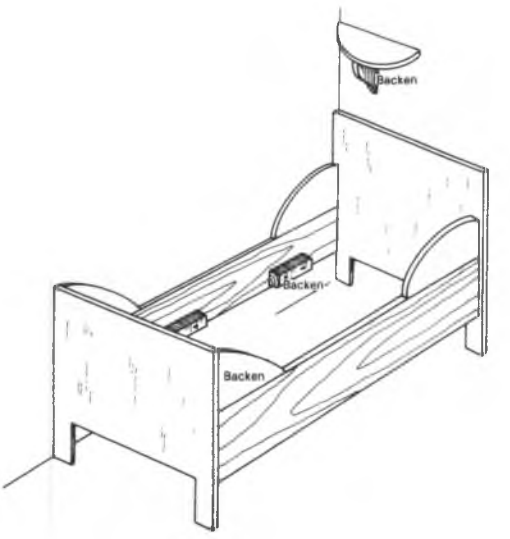


Abb. 22: *Backen* als Seitenwangen am Bett und als Stützen (Lembach GRA).

der Matrazn nicht durchfallen kann" Högl BGD.– S. Abb. 22.

Etym.: Ahd. *backo, bahho,* mhd. *backe* swm., unklarer Herkunft; [23]KLUGE-SEEBOLD 72.

Ltg, Formen: *bå:kɑ, bǫ-, -kŋ,* westl.OB auch *-kχɑ* u. ä., NB vereinz. *bokɑ,* westl.OB, MF, SCH auch *ba-,* NB auch *bå:hɑ* u. ä.– Pl. meist gleichl., OB, NB vereinz. Sg. *bå:kɑ,* Pl. *-ŋ;* Sg. *bå:kŋ,* Pl. *-nɑ* (RO); *bakəx* (FFB).– Dim. *bąkal, bąklɑ* u. ä.

SCHMELLER I,201.
WBÖ II,56 f.; Schwäb.Wb. I,565 f.; Schw.Id. IV,1074 f.; Suddt.Wb. II,10 f., 12.
DWB I,1063–1065; Frühnhd.Wb. II,1653–1655; LEXER HWb. I,110; Ahd.Wb. I,784.
BERTHOLD Fürther Wb. 15; BRAUN Gr.Wb. 34; DENZ Windisch-Eschenbach 107; KOLLMER II,49 f.; MAAS Nürnbg.Wb. 71; [2]SINGER Arzbg.Wb. 29.
S-1E1 f., M-21/21, W-7/5, 23/54 f.

Abl.: *-back, -bäckelicht, backicht*[1], *-bäckisch.*

Komp.: **[Ader]b.,** [**Äderlein**]- stark geäderte Wange, OB, OP vereinz.: *Adalbagga* Mühldf. WBÖ II,58.

[Arsch]b. 1 wie →*B.*4, OB, NB, OP, MF mehrf.: *ea hod an Oaß* [Abszeß] *am Orschbacka* Wartenbg ED; *Årschbåcka* Kchbg PAN; *a Kellnarin ohne Kerl is wia a oaschichtiga ... Arschbacka* QUERI Kraftbayr. 54; *die unsrigen Madel ... ham Arschbacken unt wia die Krautköpf so rund* STEMPLINGER Altbayern 46; *den gefangen schnitens die arspäckel und den frauen die prüstlein ab, prietens, frassens für wiltpret* AVENTIN IV,1072,27 f. (Chron.).– Ra.: *A. im Gesicht* volle od. geschwollene Wangen, OB, NB,

OP vereinz.: *dea hod Oaschbaka in Gsicht* Mchn.– „bei Frage nach der Uhrzeit: *Dreiviertl auf Arschbagga, kannst dir a Drumm rohacka!*“ ILMBERGER Fibel 21.– **2** Oberschenkel beim Tier, NB vereinz.: *Arschbachae* Prackenbach VIT.

DELLING I,30; SCHMELLER I,201.– WBÖ II,57; Schwäb.Wb. I,328f.; Schw.Id. IV,1075; Suddt.Wb. I,465.– DWB I,566; Frühnhd.Wb. II,170; LEXER HWb. I,97.– MAAS Nürnbg.Wb. 67; [2]SINGER Arzbg.Wb 22.– S-77C21.

[Paus]b. dicke Wange, Pausbacke, OB, NB, OP vereinz.: *Bausbakan* Simbach PA.

WBÖ II,58; Schwäb.Wb. I,1021 (Pfaus-); Schw.Id. IV,1075; Suddt.Wb. II,146.– DWB VII,1513; Frühnhd.Wb. III,306.

[Bett]b. 1 wie →*B.*7: *tua de Bettbackan ausanand* Taching LF.– **2** wie →*B.*8b, OB, °OF, °MF vereinz.: *Bettbacken* Fischbachau MB.

[Herz]b. wie →*B.*5: *Trümmer Achseln, schön kernig und zwei Herzbacken, die sich sehen lassen konnten* GRAF Dekameron 44.

[Hirn]b. Hälfte einer in der Mitte vertieften Stirn: *die hod glanzade Hianbakn* „eine glänzende Stirn“ Mchn.

Schw.Id. IV,1075.

[Holz]b. wie →*B.*8a: *Hoizbacha* Frsg.

[Käu]b. 1 Kinnbacke, °OB, °NB, °OP, °OF vereinz.: *Koibacka* Burghsn AÖ; *Kuibackng* Flossenbürg NEW.– **2** Pl.: *Khoibockan* „Kaumuskeln“ Aicha PA.– Zu →*Käue* ‘Kinn’.

WBÖ II,58; Schwäb.Wb. IV,285.– W-7/8.

[Kinn(s)]b., [Künz]- 1 wie →*[Käu]b.*1, °Gesamtgeb. vereinz.: *Khinnbåckn* Ingolstadt; *Kinndsbagga* „Kinnbacken“ ILMBERGER Fibel 21; *Maxilla ... kinnebacco* Aldersbach VOF 12.Jh. StSG. III,70,24f.; *aus beiden kinbacken fleisch gerissen* 1476 Urk.Juden Rgbg 126; *Ohrwangen oder Kinbacken von dem Ochsen oder Rind/ braun kochen* HAGGER Kochb. III,1,11.– **2** Kiefer, °OB, °NB, OP, °SCH vereinz.: *dea konn mit seine Kea^{n}backe^{r}n scho was leisten* „tüchtig beißen“ Cham; *unterer Keazbacka* Friedbg; *k^{hi}båka* „Kiefer“ nach STEINHAUSER Mda.BUL 117.– **3** Kinn, Kinnpartie, °Gesamtgeb. vielf.: *der ko mi^{t}n Kindsbagga und mida Nasn Zigarrn zdrugga* Loitersdf EBE; *a gschbizada Kinsbåha* „spitziges Kinn“ Zandt KÖZ; *du wiast öiza so foist, däß zwöi Kibaka kröigst* Altfalter NAB; *Muattr, der hot mi 'n Khibockcha na gschtoßa* Mering FDB; *kxibåkŋ* „Kinn“ Garmisch nach STEIN-MEINTKER Mda.Werdenfels 24; *fornen vnder dem Khünpackhen zue* Mchn 1582 OA 85 (1962) 12 (Spitalregel).– In fester Fügung *doppelter K.* Doppelkinn: *der hat an doppedn Kinsbacka* Haimhsn DAH.– Syn. →*Kinn.*– Trennung des Bestimmungsw. *Kinns-* von →*Künze* ‘Kinn’ nicht möglich.

WBÖ II,58; Schwäb.Wb. IV,386; Schw.Id. IV,1075.– DWB V,777f.; LEXER HWb. I,1574; Gl.Wb. 331; [5]SCHÜTZEICHEL Ahd.Wb. 181.– W-7/7.

Mehrfachkomp.: **[Unter-kinn]b.**: *Unterkibaka* „Doppelkinn“ Altfalter NAB.

DWB XI,3,1638.

[Kopf]b. wie →*B.*2: „°*Kopfbacken* werden zur Leber- und Blutwurst verwendet“ Stephanskchn RO.

[Mieder]b. Dim., Wulst am Mieder, Miederriegel, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *Miadabaggei* „zum Befestigen der schweren *Pollnkittl* [Trachtenröcke]“ Dachau; *Das Müeder-Bäcklein* „Wulst am Mieder, die Röcke daran zu hängen“ PAF SCHMELLER 1,201.– Oder zu →*Pack*?

SCHMELLER I,201.– W-23/56.

[Ochsen]b. Backenpartie des Ochsen, Fleisch davon, OB, NB vereinz.: *Oxnbaggn* Staudach (Achental) TS.

[Ohr(en)]b. 1 wie →*B.*2, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: *a gouds Åuanbäkla is scho wos fains* Nürnbg.– **2** wie →*B.*3: °*döi Henna ham su schöi weiß Aou(h)abackn, döi legn bal* Kchnthumbach ESB.

W-7/5.

[Roß]b. Pflaumenart, →*[Roß]pauke.*

[Sack]b. Hängebacke, OB vereinz.: *Sakbagge* Bernau RO.

[Sau]b. Dim.: °*Saubåggal* „Sojabohnen“ Galgweis VOF.

[Schweins]b. 1 wie →*B.*2, °OB, °NB, °OP, °OF vereinz.: °*Schweinsbagga* „Schweinsfleisch am Kopf“ Dachau.– **2** Dim., wie →*[Paus]b.*: °*er hat Schweinsbackal* „ist pausbäckig“ Starnbg.

[Ge-schwoll]b. 1 geschwollene Wange, OB, NB vereinz.: *Gschwoibacka* Frsg.– **2** Dim., Mensch mit geschwollener Wange: *a Gschwoibaggerl* Landshut. B.D.I.

Backen[2], Pflaume, →*Pauke.*

backen, -ch-

Vb. **1** im Backofen od. Rohr backen.– **1a** Brot, Kuchen, Gebäck u.ä. backen, °Gesamtgeb. vielf.: *bachn muaß d'Hausdiarn oda Oberdian* O'audf RO; *°an Weihnachtn back ma wieda Anislaibln und Honiglaibln* Tölz; *d Leut deant 's Mehi und s Soiz mit Gwüaz zon Böck tragn und lossn s Brod bochn* Hengersbg DEG; *a Khobf wöi wenn a bacha war* „schön braun" Herrnthann R; *'s Urer* [Sauerteig] *is scho ganga, taugt's zum Bacha!* Kchdf REG Bayerwald 81 (1990) 36; *Jetz is's nimma gfehlt um an Maxl, jetz bacht er scho für Seine Majestät selba!* O.M. Graf, Die Chronik von Flechting, München 1975, 143; *I find, de schmeckn fast besser wia selberbackn* G. Polt, H.Ch. Müller, Nikolausi, Zürich 1995, 22; *Swer ze chlain pæht, der ist schuldich* Burghsn AÖ 1307 OA 45 (1889) 180; *Ayn Jeder der von Newen Mayster auff dem Letzeltenbachen wird, soll Seinen ayd thon* Straubing um 1500 Sammelbl. zur Gesch. der Stadt Straubing H.2, Nr.60 (20.12. 1882) 237; *im sothannen Pachofen nach gefahlen alleinige oder mit einander gebachen* Wasserburg 1745 StA Mchn Pflegger. Wasserburg Pr.222,fol.101^{v} (Prot.).– In festen Fügungen: *gewaschen* (→*waschen*) *und gebacken* raffiniert, gerissen.– (*Nicht*) *ganz gebacken* (nicht) gesund, °OB vereinz.: *°dös is a ganz Bochana* „Gesunder" Geisenfd PAF;– auch: *Der ist nicht ganz gebacken* „noch nicht reif" Christl Aichacher Wb. 224;– *Wås du^{a}sd 'n då? Bisd du ned ganz bach^{a}?* „nicht recht bei Trost?" H. Baumgartner, Dial. im Wasserburger Land, Wasserburg 1996, 11.– Im Vergleich: *Das ist abgekommen wie bei den armen Leuten das Backen* Schmid Attenhfn 214.– Ra.: *°morgen bach ma* „hier gibt es nichts zu holen" Wiesenfdn BOG.– *er bakt Schnee in dem Ofen* [geht zu Grunde] Mchn Hazzi Aufschl. III,333.– *Es ist ihm das Brot gebacken* „bei dem Kind, das Strafe zu gewärtigen hat" Vogt Sechsämter 40.– *Du bist ma ins Herz bachn* „ich bin mit dir verbunden" Wdsassen TIR.– *Wia-r-i båcha bi˜, so muaßt mi aa fressn* „nehmen, wie ich bin" Fürstenfeldbruck.– *Jmdm / sich eine(n) b. müssen* u.ä. sehr wählerisch bei der Suche nach einem Ehepartner sein, OB vereinz.: *dia mues a da Lebzeilta oan bacha* Fürstenfeldbruck; *Noh bachst dir oan, du Hoiglate du!* Bay.Wald Haller Geschundenes Glas 41; *Den mäins erschd aner baggng* „er ist sehr wählerisch bei der Brautschau" Maas Nürnbg.Wb. 71.– *Back ma an Kouchn oder eß man an Doag aso?* „wenn jemand unentschlossen ist" Weiden.– *Was randst* [kümmerst dich] *denn du oi-wei um ebs Bachas* „mische dich nicht in bereits Erledigtes ein" Pöcking GRI.– Sprichw.: *Solang da Ofa woam is muaß ma bacha* [jung heiraten] Häring Gäuboden 200.– *Man bacht kein Brod ohne Mehl* Delling I,48.– Spruch: *Gott Vatta hot's erschaffa, dann werd a's a bacha* „wenn man Dampfnudeln in das Ofenrohr schiebt und Weihwasser darübersprengt" Tittmoning LF.– Scherzv. u.ä.: *Mei Vatter is a Bäkker/ a Bäcker bin àà i./ Mei Vatter backt die Semmln/ und die Weiber, die back i* L. Zehetner, Bair. Deutsch, München 1997, 53;– *Aber liaba Hochzeiter, jetzt bist Du da Mann, jetzt schau ob dei Wei aa a Brot bacha kann* P. Friedl, Himmel, erhalt uns das Bauernbrot, Rosenheim 1979, 117.– Sachl. s. *Brot*.– **1b** zum Backen verwenden, ä.Spr.: *ein galuei* [Maßeinheit] *rokken pachen ze einer spent armen leuten* 1319 Urk.Schäftlarn 105; *1 Mees Kohrn, welches zu Brodt gebacken und ihr mitgegeben* Wunsiedel 1758 Singer Hochzeit 29.– In heutiger Mda. in fester Fügung *klein / groß b.* kleine / große Menge Mehl zu Brot verbacken, NB vereinz.: *erscht auf d Wocha kriang ma s Mei zan Gråusbacha* Mittich GRI; *dös Måi håma kloa^{n} båcha* ebd.– **1c**: *da Bachofa båcht guat* „bäckt gutes Brot" Iggensbach DEG.– Übertr.: *a Ofa, dea guat bacht* „fruchtbare Frau" Mchn.– **1d** am Backen sein: [Rohrnudeln] *laf(f)an(t) ... récht schö^{n} auf* [gehen auf], *wenn de báchan* Ströbl Malching 62.– Scherzspruch: *wenns nöt bacht, nocha bachts nöt, hat da Doib gsagt und hat in Ofn neigschissn* Rdnburg.

2 in Fett herausbraten.– **2a** Mehlspeisen, v.a. Schmalzgebäck in der Schmalzpfanne backen, °Gesamtgeb. vielf.: *°van Bölzabauan sen iwa n Köichlbachn, dou kummt schoun^{n} da blou Rauch asn Schlout* Kchnthumbach ESB; *Lusti is die Fasenat, wenn mei Muatter Kiachla bacht* Friedbg; *Du muaßt g'rad Pfannekuach'n bach'n* Henle Guat is's 31; *Z'letzt allahand 'bacha's Zeug ... Baves'n, Straub'n, Hupferl mit Schnitt'l ... und Krapfa* Lautenbacher Ged. 86; *mach struczel daraus vnd pachs in einer pfann in smalcz* Mühldf 15./16.Jh. ObG 12 (1970) 123; *Ja wol Küchlen; die bacht man wol/ aber davon sehen die alte Leutlein nicht einen Bissen* Selhamer Tuba Rustica II,11.– In festen Fügungen für versch. Schmalzgebäcke: *gebackene* →*Maus, Semmeln* (→*Semmel*) 'Kaiserschmarrn', →*Zelte* 'Hasenöhr-

chen', *gebackener* →*Holler* 'Holunderküchel', →*Spatz* u. a.– Ra.: *der Fuchs / Hase tut Krapfen / Küchel b.* u. ä. Nebel, Dunst steigt über dem Wald auf, °OB, °NB, °OP mehrf.: °*schau s Hoiz a, heit tean d'Hosn Kiache bacha* Marktl AÖ; °*da Fux tuat Kropfa bacha* (Ef.) G'npinning LAN.– *Die Engelen tun Küchl backen* „bei Morgenröte" Döfering WÜM.– Abschlägige Antwort: *ja, ja, morgen bach ma Küchl* „wenn ein Kind an die Mutter eine unzumutbare Forderung stellt" Kchndemenrth NEW, ähnlich °OP vereinz.– Kinderv.: *Bacha, bache Käichla – ho koa Möll in'n Däichla; Ho koa Schmalz in'n Kiwala – bach ma lauta Wiwala!* [Gänschen] FÄHNRICH M'rteich 254.– **2b** Paniertes, Gemehltes od. in Teig Eingeschlagenes braten, °Gesamtgeb. mehrf.: *a bachane Leber is ma liaba wia a bråne* Dachau; *a bachans Hiarn* Nittenau ROD; *A bachana Fisch* B. u. D. BINDER, Bayer. von A-Z, München 1994, 20; *an Statzionsmoasta sein Kopf bis um oans bacha!* CHRIST Werke 662 (Rumplhanni); *Gebackenes Hirn ... in Eyern und Semmelbröseln umgewendet, und in Schmalz recht resch gebacken* HUBERINN Kochb. 196 f.; *wenn man in* [den Kürbis] *pächt in taig und in dann zerlæzt in wazzer* KONRADVM BdN 393,15 f.; *2 Schissl gebachene Hendl* Mühldf 2.H.18. Jh Mühlrad 1 (1951) 8.– Ra.: *sich in die gebackenen Fische mischen* u. ä. in Vergangenes, °OB, °NB vereinz.: °*misch di ned a de bachan Fisch eini* Taching LF.– **2c** braten allg., OB, NB vereinz.: *auf Ostern gibts a bachas Kitz* Griesbach; *Slach arbaiss durch ain sib ... pach sy mit smalcz oder puttern* Inngau 15./16. Jh. BJV 1972/75,158.

3 Part.Prät., N., Kuchen, Gebäck, Schmalzgebäck, °OB, °NB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*magst zum Kaffe was Bachas?* Endf RO; *do is dös Bacha drin* Hzhsn VIB; °*an Weihnachten gibts allerhand Bachas* Haselbach BUL; *Nimm's Bachane und gsegns gott* HAGER Advent 10; *so sol man den vrowen an vnser tac gepachens gebn* Pfründe Geisenfd 422; *Ein anders pachens von pranntem taig* Mühldf 15./16. Jh. ObG 12 (1970) 123.– Übertr.: *ein Gefrag und ... ein Getue wegen des Einstands der Jungfer ... kurzum eine wollt das Knetene wissen, die ander das Bachene* [alles bis ins Kleinste] CHRIST Werke 341 (Bichler).– Auch: *bokas* „verkrusteter Rand von Gebackenem" ESB nach WAGNER Bayrth.Raum 120.

4 (Ziegelsteine) brennen, ä.Spr.: *ein scheiterhauf von gepachen zusamen geschmelzten stainen* Nürnbg 1488 Chron.dt.St. III,38,7 f.; *mit zway gespizten thurn von gebachnen stainen* ERNSTINGER Raisb. 91.

5 kleben, °OB vereinz.: *da bleibst drå backen* Marktschellenbg BGD.– Übertr. *b. bleiben* u. ä. sitzen bleiben, °OB vereinz.: *er is bacha blieben* „im Wirtshaus" Tattenhsn AIB.– °*Die Urschl is a ganz bachane, dö ko sie net rührn* „hat kein Temperament" Wiefelsdf BUL.

6 leicht gefrieren, °OB mehrf., °OP vereinz.: *is heit draußn g'frorn? Na, bloß a bisserl bacha* Wettstetten IN; °*heut Nacht håts a weng bachn* Schwend SUL; *„a bisserl bacha* ist's draußen, wenn ein einsetzender leichter Frost den Boden oberflächlich erstarren läßt" SCHILLING Paargauer Wb. 53.

Etym.: Ahd. *bahhan, -ck-*, mhd. *bachen, -ck-* stv., germ. Bildung idg. Herkunft; [23]KLUGE-SEEBOLD 72.

Ltg, Formen: *båχα, bǫ-, -h-, -ŋ* u. ä., westl.OB, MF, SCH *ba-*, vereinz. im Anschluß an Schriftspr. *båkŋ*, MF auch *bagŋ*.– 3.Sg. Gesamtgeb. *båχt, bǫ-* u. ä., MF vereinz. *bexd, -gd-*.– Part.Prät. gleichl. mit Inf., östl.NB (PA) daneben mit Fortis *p-*.

DELLING I,48; SCHMELLER I,194 f.; ZAUPSER 14.
WBÖ II,23–39; Schwäb.Wb. 1,555–558; Schw.Id. IV,956–959; Suddt.Wb. II,12–14.
DWB I,1065 f., IV,1,1633 f.; Frühnhd.Wb. II,1625–163I, I633; LEXER HWb. I,109; WMU 135 f.; Ahd.Wb. I,783 f.
BRAUN Gr.Wb. 34; DENZ Windisch-Eschenbach 106; KOLLMER II,48; LECHNER Rehling 151; [2]SINGER Arzbg.Wb. 28 f. S-28B1 f., 10, M-248/11, W-12/41, 84/1.

Abl.: *Bäch, bacheinern, bächeln*[2], *bächerln*[2], *bächern, Bachet, Bächt*[1], *Back*, [*Ge*]*bäck, Bakkens, Backer, Bäcker, Backerei, Bäckerei, Bakkerin, Bäckerin, Backes*[1], *backicht*[2], *Backung*.

Komp.: [**ab**]**b. 1** eine bestimmte Menge backen, NB, OP vereinz.: *fa den Mej khanö blous mear oamåi aabacha* Mittich GRI; *sollen alle Jahr 32 Schaff Khorn abensperger Maß abgebachen ... werden* 1591 Altb.Heimatp. 9 (1957) Nr. 3,4; *alles Brod, welches dieselben aus dem Roggen abbachen* um 1700 FREUDENBERGER Au 212.– **2** fertigbacken, OP vereinz.: *obachn* „fertig werden mit dem Backen" Naabdemenrth NEW; *Nachdem ... angehender Bürger und Pöckh sein gewöhnliches Maisterstuckh abgebacken, ist er als Maister aufgenommen* Moosburg FS 1760 Amperld 20 (1984) 642.– **3** quälen, °OB vereinz.: *tua de net går a so åbachen* Taching LF; *abbachen* „quälen" (Ob.Inn) SCHMELLER I,194 f.

SCHMELLER I,194 f.– WBÖ II,31; Schwäb.Wb. I,4; Suddt.Wb. I,6.– [2]DWB I,36; Frühnhd.Wb. I,9.– S-28B2, W-21/53.

[alt]b. Part.Prät. **1** nicht mehr frisch (von Backwaren), °Gesamtgeb. vielf.: °*an oibachana Nudl* [Schmalznudel] Wasserburg; *s olbåcha Bråud git bessa as* Vohenstrauß; *koa Stückl Schmierkouchn deert da aas oder a Köichl wird olbachn* Brand WUN O. SCHEMM, Der Internist, Hof 1958, 50; *Da heten zwo altpachen helbling semel zwo markch vnd IIII lot, ettleich ein wenig mer* Rgbg 1394 Th. ENGELKE, Eyn grosz alts Statpuech, Regensburg 1995, 355.– Übertr. nicht mehr jung od. neu, °OP vereinz.: °*a altbachene Weisheit* „längst Bekanntes" Cham; °*der heirat a Olbachne* „eine Braut über dem Heiratsalter" Kchnthumbach ESB; „ist's halt doch schon eine etwas *altbachane Jungfrau*" DOLL Gattenwahl 171.– *A ganz an Åitpåchana* „Mensch mit viel Ausdauer" Mittich GRI.– °*Olbachas Glachta* „unnatürliches Lachen" Nabburg.– **2** altmodisch, unmodern, °OB, °NB, °OP mehrf., MF vereinz.: °*der is no a Altbachener* Vilshfn; °*des oidbachane Gwand* Mendf RID.

WBÖ II,31f.; Schwäb.Wb. I,159; Schw.Id. IV,959; Suddt.Wb. I,296f.– ²DWB II,580f.; Frühnhd.Wb. I,874.– BRAUN Gr.Wb. 438; ²SINGER Arzbg.Wb. I67.– S-30C35a, W-7/24.

[an]b. **1** festbacken, °OB, °NB, °OP vereinz.: *onananda åbåcha* Iggensbach DEG.– **2** an der Außenseite gut backen, NB vereinz.: *anᵉbåcha* „knusprig" St.Englmar BOG.– **3** festhaften.– **3a** festkleben, °OB, °NB mehrf., °Restgeb. vereinz.: *die Augn sind abacha* „verklebt" Adelzhsn AIC; °*an obachan Dreck bringt ma net leicht weg* Wiesenfdn BOG; *das Hemet ... ist mir an die Haut anbachen, so stark schwitz ich* DELLING I,16.– Übertr.: *angebacken sein* u. ä. in der Wirtschaft länger sitzen bleiben, °OB, °NB, °OP mehrf.: °*der is auf da Bierbank obacha* Altomünster AIC; °*heint is a wieda obacha* „zu lange im Wirtshaus geblieben" Cham.– Auch: „Die zwey Menschen sind ganz wie *anbachen*, d. i. wie angeklebt, sie sind beständig zusammen" DELLING I,16.– **3b** anfrieren, °Gesamtgeb. mehrf.: °*da Schlin is a bissl obacha* „etwas angefroren" O'df AIC; °*heunt möcht ma oⁿbacha* „bei dieser Kälte" Braunrd ROD; *d' Händ bachn oan ... d' Türschnalln o* BAUER Oldinger Jahr 31.

WBÖ II,32; Schwäb.Wb. I,175; Schw.Id. IV,960; Suddt.Wb. I,316.– ²DWB II,753f.; Frühnhd.Wb. I,984.– CHRISTL Aichacher Wb. 22I.– W-12/41.

[anhin]b. wie →[*an*]*b.*3a, °OB, NB vereinz.: °*aso hoast gschwitzt, daß des Hemad onebacha is* U'wössen TS.

[auf]b. **1** altes Gebäck aufbacken, °OB, °NB, °OP vereinz. °*da aafbachni Kiawakouchn hout nu bessa gschmeckt wöi da frisch* Windischeschenbach NEW.– Übertr.: *oan wida aufbacha* „durch Wärme wieder zu Kräften bringen" Tölz.– **2** wie →*b.*6: *heit hats a weng afbachn* „der Straßenschmutz hat durch mäßigen Frost eine Kruste erhalten" Bischofsmais REG.

WBÖ II,32; Schwäb.Wb. VI,1536.– DWB I,617.

[aus]b. **1** fertig backen, durchbacken, °OB, NB, OP, SCH mehrf.: *s Brot is ausbacha, wenns rogli* [locker] *und nimmer letschi is* Mchn; *dees is nu niad asbach'n* Vohenstrauß.– Ra.: °*du ghörst ausbacken* „bist noch nicht trocken hinter den Ohren" Steegen WÜM.– Ä.Spr. übertr. am Ende sein: *Wirst nit abstehn von disen sachen, so wirst du warlich baldt außbachen* SACHS Werke XI,229,21f.– **2** †im Fett herausbraten: *mit ausgebachenen Knödlein* HAGGER Kochb. III,1,110.– **3** wie →[*ab*]*b.*1: *va dem Mej kaⁿ ö blos mea Sejwöckl ausbåcha* Mittich GRI.– **4** ausschlafen, °OB, °NB, °OP mehrf.: *ausbåcha* „richtig ausgeschlafen" Wiesmühl LF; °*der is ned ausbocha worn* Ederlsdf WEG; °*den moust a Rou laun, der is no niat asbacha* Rötz WÜM; *Nicht ausgebachen seyn* „nicht recht ausgeschlafen haben, und daher etwas übler Laune seyn" SCHMELLER I,194.– Auch: °*nicht ausbocha* „unwillig, mürrisch, grantig" Töging AÖ; °*a ganza Ausbachana* „gut aufgelegt" Surhm LF.– **5** Part.Prät.– **5a** entwickelt, °Gesamtgeb. mehrf.: *a ausbachas Kind* „zeitgerecht geborenes Kind" Hengersbg DEG.– **5b** gesund, kräftig, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*mei Liaba, da Hias, des is a ganz Ausbachana* Dachau; °*net ausbacha* „mißgestalteter Erwachsener" Innernzell GRA.– **5c** durchtrieben, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*a ausbachner Bazi* Surhm LF; °*a ganz a Ausbachener* Mendf RID.

DELLING I,40; SCHMELLER I,194.– WBÖ II,32–34; Schwäb.Wb. I,452; Suddt.Wb. I,579.– DWB I,826f.; Frühnhd.Wb. II,891f.– S-28B2, W-7/18f.

Mehrfachkomp.: **[her-aus]b.** **1** †wie →[*aus*]*b.*1: *in dessen Gartten Meistentheills stehenten Pachofen ihr Brot einschießen vnnd herauspachen ... mögen vnnd können* Wasserburg 1746 StA Mchn Pflegger. Wasserburg Pr.223,fol.31ʳ (Prot.).– **2** wie →[*aus*]*b.*2: *Huchen, mit Semibrösl umadraht und schön vom Schmalz rausbacha* Zolling FS Frigisinga 7 (1930) 99; *kehre den Karviol darinnen um und backe ihn ... lichtbraun heraus* HUBERINN Kochb.112.

– [**un-aus**]**ge-b.** nicht gebacken, OB, °NB, OP vereinz.: *unausbochas Dampfi* „zur Gärung angesetzter Brotteig" Passau.– Übertr. unreif (von Menschen), °OB, NB vereinz.: *an unausbachana Mensch* Straubing.

WBÖ II,34; Schwäb.Wb. VI,3297.– DWB XI,3,221f.– S-28B2.

[**ausher**]**b. 1** wie →[*aus*]*b.*1, °OB, NB vereinz.: °*im Kriag ham d' Bauern Mej oder Toag zum Bägga zum Aussabacha bracht* U'wössen TS.– Ra.: °*dir muaß ma erschd oan außabacha, daß a dir paßt!* „einen Ehepartner" Mchn.– Part.Prät. übertr. von besonderer Qualität: °*dös is ganz a Saubere, a ganz a Aussabachane* Anzing EBE.– **2** wie →[*aus*]*b.*2, °OB, OP vereinz.: *a Rein voll Erdäpfeltoag aussabacha* Marktl AÖ; *Laß ma meine Nudln in dein Schmalz außabacha, nacha derfst dei G'räucherts in mein Kraut siadn* Schliersee MB Wolf Stuben 74.– **3** übertr.: °*dem wer i scho sei Frotzeln außerbacha* „heimzahlen" Frasdf RO.

WBÖ II,36f.– S-28B2, W-7/25.

[**aushin**]**b.** zum Abschied aus dem Dienst mit Gebackenem bewirten: „Ein guter *Dienstbot* war bei der alten Herrschaft gut *außibacha* ... worden" Altb.Heimatp. 48 (1996) Nr. 5,4.

WBÖ II,37.

[**der**]**b.**: *dö hâm sö was dabâcha!* „viel Mühe gehabt" Mittich GRI.

[**dumm**]**b.**, wertlos, →*tombaken.*

[**durch**]**b. 1** wie → [*aus*]*b.*1, NB, OP, MF vereinz.: *a Dâi* [Teil] *is nöd durchbâcha gwen* Mittich GRI.– **2** Part.Prät., wie →[*aus*]*b.*5c: °*a ganz a Durchbackener* „ein alter erfahrener Spitzbub" Gottfrieding DGF.

WBÖ II,34.– ²DWB VI,1558.

[**ein**]**b.**[1] **1** hineinbacken, °OB, NB vereinz.: *Kletzn as Brâud ai*ⁿ*bacha* Mittich GRI; *Eingebackenes G'selchtes* „Schinken in Brotteig" Horn-Eichenseer Opf.Kost 54.– **2**: *eibachn* „mit Mehl und Hefe den Brotteig herrichten" Sulzbach.– **3** wie →[*aus*]*b.*1, NB, OP vereinz.: *s Broud muaß a schöne braune Rindn hom und guat eibochn sah* Hengersbg DEG.– **4**: *eibach'n* „wenn das Brot zulange gebacken und klein wird" Weiden.– **5**: *da Bäcka hout si eibachn* „mit dem Backen Geld verloren od. sich ruiniert" Wdsassen TIR.– **6** †wie →[*an*]*b.*3a: *das Klaid ist in die wunden eingebachen* Schönsleder Prompt. D5ᵛ.

WBÖ II,34; Schwäb.Wb. II,588; Schw.Id. IV,960.– ²DWB VII,508f.– S-28B2.

Mehrfachkomp.: [**hin-ein**]**b.** wie →[*ein*]*b.*1, OB, SCH vereinz.: *neibacka* „Rosinen in den Kuchen" Mchn; *da allerhand Rudimenta gegen verstohlne Liabsach'n und Trankerl neibachn san* Altb.Heimatp. 5 (1953) Nr. 9,3.

WBÖ II,34; Schwäb.Wb. III,1625.

†[**ein**]**b.**[2] Part.Prät., einmal gebacken: „Zu Weihnachten: *ein zwybachen und ein einpachen Lebzelten*" Rgbg 1621 Oberpfalz 5 (1911) 173.

[**einhin**]**b. 1** wie →[*ein*]*b.*1, °OB, °OP vereinz.: *a jeda Deaschbod hod zu Weihnachtn an Birnloab kriagt, a diam* [manchmal] *ham s Feing und Mandln aa no eihibacha* Lenggries TÖL.– **2** zum Eintritt in einen Dienst mit Gebackenem bewirten: „Ein guter *Dienstbot* war ... beim neuen Bauer gut *einibachen* worden, nämlich mit einer großen Portion Schmalznudeln" Altb.Heimatp. 48 (1996) Nr. 5,4.

WBÖ II,37.– S-28B2.

[**ver**]**b. 1** wie →*b.*1b, NB vereinz.: *s gânz Mej is scha fabâcha* Simbach PAN; *wan ain Huebmairin sturbe, so soll man zue einer Spent verpachen Sechs metzen waitzen* Kösching IN 1527 MB XVIII,697.– **2** zu lange od. zu heiß backen, OB, NB vereinz.: *fobocha* Tittmoning LF; *gib unten und oben Glut/ und laß es nicht verbachen* Hagger Kochb. I,1,152.– **3** wie →[*an*]*b.*3a, °OB, °SCH mehrf., °NB vereinz.: °*bei der Költn verbachn oan d'Augn* Peißenbg WM.– Auch: °*er schaut noch ganz verbacha aus* „nicht ausgeschlafen" Freienrd FDB.

WBÖ II,35; Schwäb.Wb. II,1064; Schw.Id. IV,960f.– DWB XII,1,88f.; Lexer HWb. III,70.– S-28B2, W-12/42.

[**frisch**]**b.** Part.Prät., frischgebacken: *frischbochn* Nürnbg.– Im Vergleich *auseinandergehen wie eine f.e Breze / ein f.er Laib Brot / Hefeteig* u.ä. dick werden, °OB, °NB, °OP, MF vereinz.: *die geht ausanand wia a frischbachna Loab* „ist schwanger" Pittenhart TS; *wei a frischbachane Brezn gäit der ausananda* Rötz WÜM.

WBÖ II,35.– DWB IV,I,212.– W-117/40.

[**halb**]**b.** Part.Prät. **1** halb durchgebacken, OB, OP vereinz.: *halbachas Brâud* Eschenbach; *A schwarz-gschimperts* [verschimmeltes] *Broud ... Haibacha und zaunsper* Gerauer Bauerntisch 81.– **2** kränklich, schwächlich, °OB mehrf.,

°NB, °OP, °SCH vereinz.: *der moan i is net ganz gsund, er schaut so halbbacha aus* Stephanskchn RO; °*er war immer bloß a Hoi'bachener* Friedbg; *hoibacha* „schwächliche Menschen und Tiere" ILMBERGER Fibel 20; *hàlbachə˜* „figürl. von Menschen und Thieren: nicht recht frisch und munter; von schwächlichem Körper" SCHMELLER I,195.– Auch: °*der is halbbacha* „unbeständig" Cham.

SCHMELLER I,195.– WBÖ II,35; Schwäb.Wb. III,1056.– DWB IV,2,201.– S-28B2, 30C33, W-7/21.

[haus]b. 1 zu Hause Brot backen, OB, NB, OP vereinz.: *deats es nu åiwei hausbåcha?* Mittich GRI; *mia hobm nur hausbackes Brout kennt* Wdsassen TIR; *Iß du unser Hausbachens* HOFMILLER Helmbrecht 17; *dös ewige hausbacherne Brot* CHRIST Werke 430 (Bichler).– **2** Part.Prät. in fester Fügung *h.es Brot* dunkle Brotsorte: „Das schwarze s:g: *hausbackene* Brod ... stark mit Kümmel, Anis und Koriander gewürzt" FENTSCH Bavaria Mchn 131.– **3** Part.Prät.: *hausbacha* „noch nicht ausgeschlafen" Ohu LA.– **4** Part.Prät., einfach, bieder, OB, NB, OP vereinz.: *dös is a recht a hausbachane Frau* Wasserburg.

SCHMELLER I,195.– WBÖ II,35 f.; Schw.Id. IV,960.– DWB IV,2,652 f.– S-28B2.

[hin]b. wie →[*an*]*b.*3a, OB, NB vereinz.: °*da is da Dreck scho hi'bacha* O'stimm IN.

WBÖ II,37; Schwäb.Wb. III,1620.– S-28B2.

[leim]b. Part.Prät., lahm, langweilig, °NB, °OP vereinz.: °*a Loambachener* „Lahmarsch" Eitting MAL.

[len]b. Part.Prät. **1** wie →[*halb*]b.1, °OB, °NB vereinz.: °*lenbacha* „noch teigig" Stephanskchn RO.– **2** wie →[*leim*]*b.*, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*a Lebachana is a doigada Lotsch* Altenmarkt TS.– Auch: °*a Lenbackener* „schwächlicher oder gereizter, empfindlicher Mensch" Straubing.– Zu →*len* 'weich'.

W-7/22.

[licht]b. Part.Prät., hell gebacken: *das Diandl is wia a Liachtbachane* „semmelblond" östl.NB.

[lind]b. Part.Prät., wie →[*halb*]*b.*1: °*a lindbachana Kuacha* Innernzell GRA.

[nach]b.: „um die im Backofen verbleibende Hitze zu nützen, wird der Holzersparnis wegen häufig *nachgebacken*" Stadlern OVI.

WBÖ II,37 f.– DWB VII,22.

[neu]b. Part.Prät. **1** wie →[*frisch*]*b.*, OB, °NB, °OP mehrf., Restgeb. vereinz.: *s naibacha Bråud is guad, awar 's moucht Bahwe* [Bauchweh] Mittich GRI; *des is no ganz näbacha, do gaihd no da Dampf assa bon Oschaun* Rötz WÜM; *a neibachana Weggn* „frischgebackener Brotwecken" F.X. JUDENMANN, Kleines Oberpfälzer Wb., Regensburg 1994, 113; *Äpfi'n und Zwetschg'n und a neubach'ns Brod* KRISS Sitte 22; *so heten V newbachen laibel VI 1/2 markch* Rgbg 1394 Th. ENGELKE, Eyn grosz alts Statpuech, Regensburg 1995, 355; *Nemblich daß allweg am Sonntag, Erchtag, Pfünztag u. Sambstag früh zween Peckhenn neugepachen Brod im Haus u. in der Protbank hinzugeben haben* Mchn 1535 ZILS Handwerk 11.– Im Vergleich: °*dös liegt im Magen wia a neubachas Brot* Schleching TS.– °*Der geht ja auf wia a neibachane Semmel* „ist leicht erregbar" Rosenhm.– Sprichw.: *a neubachas Braud und a gröins Hülz is a schlechtö Wirtschaft* [zeugt von schlechtem Wirtschaften] Wdsassen TIR.– **2** übertr. auf Menschen.– **2a** sehr jung od. neu, OB, °OP, °SCH vereinz.: *a naibachana Laitnant* „neu ernannter Leutnant" Ingolstadt; °*dös is no a ganz neubachas Ding* „unschuldig" Nabburg; *neubackener Ehemann* L. ZEHETNER, Bair. Deutsch, München 1997, 216.– Im Vergleich: *aussehen wie ein Neugebackener* glattrasiert, OB, OP vereinz.: *der sigt aus wia a Neibochana* Rechtmehring WS.– **2b** schlaftrunken, °OP vereinz.: *a neibachas Wackerl* „Kleinkind, das gerade ausgeschlafen hat" Wdsassen TIR; „Kind, das eben aus dem Schlaf erwacht, ist *neibachn* ... launisch" KONRAD nördl.Opf. 80.– **2c** °*dös is no a ganz a Neibachana* „noch nicht ganz genesen" Neuburg, ähnlich NEW.– **2d:** *der schaut ganz neibacha aus* „wie vom Himmel gefallen" M'lstetten FFB.

WBÖ II,38; Schwäb.Wb. IV,2008; Schw.Id. IV,960.– DWB VII,663 f.; LEXER HWb. II,89.– BRAUN Gr.Wb. 418; KONRAD nördl.Opf. 80.– S-30C35.

[rohren]b. Part.Prät.: *rouanbocha* „im Rohr gebacken" Tittmoning LF.

[zu-sammen]b. 1 wie →[*an*]*b.*1: °*heit samma d'Nudeln zsambacha* Rgbg.– **2** †in denselben Teig einbacken: *Man sol weitzen und chern zesammen pachen* um 1300 Stadtr.Mchn (DIRR) 204,4.– **3** schlecht backen, NB vereinz.: *håst du wås zambåcha!* Iggensbach DEG.– **4** wie →[*an*]*b.*3a, °OB mehrf., °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*dem kloa Hansi sam beim Schlofa d'Aung zambocha* Högl BGD.– Im Vergleich:

°*gute Fraind wie zambacha* Sachsenkam TÖL.– Übertr.: *im beywonen bachen d'hertzen zusamen* SCHÖNSLEDER Prompt. D5v.– **5** wie →*b*.6: °*d'Erd ist zambacha* „gefroren" Baiern EBE.

WBÖ II,38; Schwäb.Wb. VI,1362; Schw.Id. IV,961.– DWB XVI,738.– W-12/42.

[schmalz]b. Part.Prät., im Schmalz herausgebacken, °OB, °OP vereinz.: *fian Keada* [Kirchtag] *hamma sölwa wos Schmolzbachas: Kaichl, Schdrizl, Krapfn* Rötz WÜM; „auf den Bauernhöfen hat es das *Arntbier* gegeben mit *Schweinernem* und *Schmalzgebackenem*" LETTL Brauch 98.– Übertr.: *schaugt de schmalzbacha aus!* „schön" Rosenhm.

[schwarz]b. Roggenbrot backen, °OB, NB, °OP vereinz.: *schwarzbåcha* Haidmühle WOS.– Part.Prät., N., Roggenbrot, °OB, OP vereinz.: °*Schwoazbochas* Weildf LF.

†**[Spritz(en)]b.** Part.Prät., N. **1** Spritzgebackenes: *Sprůtz-Gebackenes* Nürnbg 1841 E. HORN, Bayr. Kuchl, München ²1982, 189.– **2** Spritzkuchen: *36 xr. für Spritzen Backhes geben* Rgbg 1633 Zwiebelturm 8 (1953) 281.

Schwäb.Wb. V,1595.– DWB X,2,136.

[über]b. 1: *d'Semöschnidla iwabåcha* „überbakken" Mittich GRI; *überbackene Grießnocken* E. HORN, Bayr. Kuchl, München ²1982, 106.– **2** wie →*b*.6: °*hod händ ganz lächd allas iwabacha drass, 's houd ozong* Rötz WÜM.

WBÖ II,38; Schwäb.Wb. VI,3265.– DWB XI,2,135.

[um]b. Brotlaibe im Backofen umsetzen, °OB, NB, OP vereinz.: °*umbachen* „wegen verschiedener Temperaturen in den alten Backöfen" Rosenhm.

WBÖ II,38.– DWB XI,2,810.

[un]ge-b., -backt 1 nicht ausgebacken: *und heimkommen sinds wie a unbachenes Laibl, wie a Pfund Kas, so bleich* VALENTIN Werke IV,22; *vnd daz si durch der swår* [des Brotgewichts] *willen nicht also derbez vnd vngepachen lazzen* Rgbg 1406 Th. ENGELKE, Eyn grosz alts Statpuech, Regensburg 1995, 360.– Ra.: *a ubachas Broud* „ungewisse Hoffnung oder Aussicht" östl.NB.– Auch †nicht verbacken: *der waitz ist im gemalen schon, schad sein* [darum], *ob er da pey pleibt vngepachen* FÜETRER Poytislier 122,6f.– **2** übertr.– **2a** grob, °OB mehrf., °OP, °SCH vereinz.: *unbackta Loda* „unkultivierter, grober Mensch" Thanning WOR; *unbacha* „fetzengrob" Zinzendf R; *Wart's wieder recht unpackt bein Weichbrunnzuba?* BAUER Oldinger Jahr 21.– **2b** unhandlich, °OB vereinz.: *ubakt* „schlecht zu handhaben von Geräten" Schneizlrth BGD.– **3** †das Handwerk des Bäkkers nicht ausübend: *swelicher pechk dreystund schuldich wirt, der sol ungepachen sein untz hintz aelleichem ding* 1320 Stadtr.Mchn (DIRR) 206,11–13; *ob er darumb nicht pachen wolt und als offt er den ain wochen darumb unpachen were, so solt er dem gericht geben 66 helbling* Hohenfels PAR um 1450 VHO 83 (1933) 99.– In Bed.2 meist swv., vgl. Schwäb.Wb. VI,150.

WBÖ II,38; Schwäb.Wb. VI,150; Schw.Id. IV,959f.– DWB XI,3,617f.; LEXER HWb. II,1828.– S-30C34, W-7/23.

[weg]b. wie →[*ab*]b.2, OB, NB, °OP vereinz.: *dea ganz Semmötoag muaß heut nu wögaboha wean* Hengersbg DEG; °*i hon no fünf Loi* [Laibe] *zon wegbacha, na bin e ferte* Rötz WÜM.

WBÖ II,37, 39.– S-28B2.

[weiß]b. Weißbrot backen, OB, NB, OP vereinz.: *in acht Dågn doama weißbåcha* Mittich GRI.– Part.Prät., N., Weißbrot, °OB, °OP vereinz.: °*Weißbachas* Rosenhm.

[zu]b. 1 für andere mitbacken, °OB, NB, OP vereinz.: °„für den Nachbarn wurde *zugebachen*, wenn der Backofen angeheizt war" Rosenhm.– **2** festhaften.– **2a** wie →[*an*]*b*.3a, °OB mehrf., °NB, °SCH vereinz.: °*dem san d'Augn no zuabacha* Altomünster AIC.– **2b** wie →[*an*]*b*.3b: °*da bachan oan d Nasenlöcha zu, so a Kältn hats heut* Rottenburg.

WBÖ II,39; Schw.Id. IV,961.– DWB XVI,235.

[zwie]b. Part.Prät., zweimal gebacken, °OB, NB vereinz.: *Zwibåchane* „aufgebackene Krapfen" Weildf LF; *Nimb zwygebachne Rinden von Roggenbrot/ siede sie mit Coriander vnd Tormentill* MINDERER Med.Milit. 140.

WBÖ II,39; Schwäb.Wb. VI,1446.– DWB XVI,1127f.

B.D.I.

Packen →*Pack*(*en*).

packen[1]

Vb. **1** ergreifen, fassen, °Gesamtgeb. vielf.: *iatzt pack ma'n krawotisch* [energisch] „einen schweren Kasten" Rosenhm; *du host mi fest backt!* Saal KEH; *der hat nan packt vo da Flich* „an den Schultern" Weiden; *Dö Diarn hat glei s' Brot backt, weils gar a so schön weiß hear-*

gschaut hat LÜERS Stammeskde 159; *oaner von die Engel hat'n beim Krawattl packt und außig'schmissen zum Tempel* STEMPLINGER Obb.Märchen II,63.– In Fügungen: *bei den →Ohren / am →Schopf / →Kragen / Krawattlein (→Krawatte) / an der →Gurgel p.* u. ä. hart hernehmen.– Übertr.: *der ist nicht zu packen* „aalglatt" Steinebach STA.

2 tätlich werden.– **2a** tätlich angreifen, OP, MF vereinz.: *unvahofft packa* überfallen Eilsbrunn R.– **2b** Geschlechtsverkehr haben, °OB, °NB vereinz.: *packa* Erlbach AÖ.– Syn. *→coire*.– Auch: *packen* „zur Liebe zwingen, vergewaltigen" L. ZEHETNER, Bair. Deutsch, München 1997, 222.

3 befallen (von Gemütszuständen, Krankheit), OB, °NB, °OP, °MF mehrf.: *da Schlåf backht mi* Kochel TÖL; *dou packt oin da Rappl* Wdsassen TIR; *boi den da dswike ... båkt hǫd, nå if lǫus und mei woan* „Wenn der (Mann) in Zorn geriet, wurde es schlimm" nach KOLLMER II,395; *Die hat amol as Eifern packt* STIELER Ged. 36.– Unpers.: *es packt jmdn* u. ä. jmd wird verrückt, °OB, NB, OP vereinz.: *den hats packt* „er spinnt" Aibling;– *den hat's an der grossen Zehan packt* dass. Jesendf VIB.– Auch: *wer hät dös glaubt, daß den so bǻöd packt?* „daß er so bald stirbt" östl.OB, ähnlich PA.

4 einpacken, °OB, NB, MF vereinz.: *also da Binderl* [PN] *packt sei Sach, un roast hintre in d Jachna* [ON] Benediktbeuern TÖL; *Für was san nacha d' Koffa packt* THOMA Werke VII,219 (Altaich).

5 ertragen, aushalten, °OB, °NB, °OP vereinz.: *den kann i net packa* „nicht leiden" Altenmarkt PA.

6 begreifen, OB, NB, °OP vereinz.: *des hosd ebba niad ganz paggd, walsd so dumm as da Wesch schasd?* Rötz WÜM.

7 im Griff haben, bewältigen.– **7a** fertig bringen, schaffen: *Bauernarbat is erscht 'packt, bal's ganze Troad am Deena flackt* DINGLER bair.Herz 85.– **7b** aufessen: *°i heids ned båkα kinα, ned um åif e da weit* „Ich hätte es nicht um alles in der Welt essen können" nach KOLLMER II,396.– **7c** übertreffen: *Mir werdns scho backa die andern. Mir backas scho* G. LOEW, Grattleroper, München 1982, 156.

8 refl., verschwinden, °OB, NB, OP vereinz.: *pack' di* „mach, daß du weiterkommst" Mchn; *Dann pack' dich wieder* RUEDERER Schmied 7; *und wen si dan nit flicks auß dem land ziehen und sich flux packen* AVENTIN I,247,30–32 (Kriegsregiment).

9 beginnen, aufbrechen.– **9a** etwas angehen, °Gesamtgeb. mehrf.: *des pack ma scho glei* Ergolding LA; *laou da Zeit, baggs niat sua gach* Weiden; *so, na pack mas wieda!* Dürnersdf NAB Oberpfalz 54 (1966) 152; *Na, Fräuln Reserl, wia is? – Pack ma's?* Zwiebelturm 8 (1953) 289.– Scherzh.: *Iàzz bagg mà-s, de ǫid Messàschmiiden, heid ... is-s nã jung, mǫing ... is-s ån Dǫg ejdà!* KAPS Welt d.Bauern 19.– **9b** in der Fügung *es p.* weggehen, aufbrechen, °OB, °NB, °OP vereinz.: *bǻckmas!* Mchn; *mir packn 's wieder* BAUER Oldinger Jahr 11.– Scherzh.: *'Pack mas Buam!' hod da oid Voda ... gsogt und hod se wieda higsitzt* B. u. D. BINDER, Bayer. von A-Z, München 1994, 160.

Ltg, Formen: *bǻkŋ, -α, -ǫ-*, westl.OB, SCH *bakŋ* u. ä., MF *bagŋ*. Bed.9 auch *-ą-* (VOF).– Swv., aber 2., 3.Sg.Präs. OF *bekt* in Analogie zu den stv.

WBÖ II,60–62; Schwäb.Wb. 1,566; Schw.Id. IV,1103; Suddt.Wb. II,14.

DWB VII,1400–1402; Frühnhd.Wb. II,1656; LEXER HWb. III, Nachtr.37.

BERTHOLD Fürther Wb. 159; BRAUN Gr.Wb. 447; LECHNER Rehling 255; MAAS Nürnbg.Wb. 71.

S-12B35, 46B54, 49H15, 57D47, 105A86.

Komp.: [**ab**]**p.** **1** in Packungen abfüllen, °NB, °OP vereinz.: *°fröiha haot ma allas owöing möin, dou woa nix obackt wöi haint* Windischeschenbach NEW.– **2** Schluß machen, °NB vereinz.: *°mit den han i åbackt* Lembach GRA; *Pack à' mit dèn Menschn, sunst sétzt ə' di à˜* SCHMELLER 1,380.

SCHMELLER I,380.– WBÖ II,62.– ²DWB I,639.

[**an**]**p.** **1** energisch anfassen, °OB, NB, °OP, OF vereinz.: *Pack an! Steh nöt so da wie der Ochs am Berg* Passau.– Im Wortspiel mit *→backen*: *Mei Bua is a Bäcka, der a guads Brot oiwei macht, awa am liabsdn is ma dennerscht. wann er bei mir obackt auf d'Nacht* F. AIGNER, Bayr. Schnaderhüpfel, München 1995, 157.– Übertr. gegen jmdn scharf vorgehen: *Den muaß mar a wengl gach anpackn, sunst nutzt die Gschicht gar nix* Altb.Heimatp. 6 (1954) Nr. 29,6; *du derfst as scho scharf o'pack'n, sinscht bringst d' de it aus 'n Haus* THOMA Werke VI,361 (Wittiber).– Jägersprl.: *der Hund hat d'Fährtn apakt* „Fährte genommen" O'audf RO.– **2** wie *→p.*2a, OB, °NB, OP vereinz.: *der is vo oan åpackt woan* „überfallen" Kochel TÖL; *Paß auf, daß di da Hund ned obackt!* B. u. D. BINDER, Bayer. von A-Z, München 1994, 152; *Dös werd si aufweisen, ob du mi auf insern Grund o'packen derfst* THOMA Werke VI,65 (Vöst).–

3 wund reiben, °OB, °NB, °OP mehrf., Restgeb. vereinz.: °*da Schua hod me obackt, das i gleich a Drumm Wassabein* [Wasserbeule] *griagt ho* Dachau.– **4** wie →*p.*3, °Gesamtgeb. mehrf.: °*wann oan d'Wimmes* [Grippe] *so opackt hot, is mit m Fiuschfoahrn* [Fortfahren] *nix meahr gangan* Berchtesgaden; *d'Liab håd'n or̃baggt* Reisbach DGF; *Heunt hat mi' gar a Traam anpackt* STIELER Ged. 177.– Auch: *Gschiecht dir nix! Höchstens, daß di d' Arbat opackt* CHRIST Werke 628 (Rumplhanni).– Unpers.: *es packt jmdn an* u. ä. jmd wird närrisch, °Gesamtgeb. mehrf.: *heit hats n wieda obackt* Passau; °*i glaub, di hods opaggd! Schbinnsd ebba aitza ganz?* Rötz WÜM; *den hǫds ãbåkt* „Der benimmt sich wie ein Verrückter" nach KOLLMER II,374.– **5** anfangen.– **5a** wie →*p.*9a, °OB, °NB, °OP mehrf., °MF vereinz.: *dö Arwat muast anpaken* Wasserburg; *der packt's grob an* „fällt mit der Tür ins Haus" Dfbach PA; *Wenn mir jetz dö Sach' net schnell o'packa mit'n Bäckerhäusl, na hobn mir ausgspielt!* O.M. GRAF, Die Chronik von Flechting, München 1975, 60; *nacha pack' ma dö G'schicht glei' oo* LUTZ Kumpf 15.– Ra.: *iwà-s Hiàn ã-baggà* „mit Verstand an die Arbeit gehen" KAPS Welt d.Bauern 20.– **5b** anschneiden, erstmalig öffnen od. gebrauchen, °Gesamtgeb. mehrf.: °*du konst do net an Loab obacka, wenn ma no a Scherzl von oidn Brod ham* Pörnbach PAF; °*ets hat dö scho widda a neia Flaschn opackt* Kornburg SC.– Auch: °*etza mo i mein Zwanzger abackn* Lauf.

WBÖ II,62f.; Schwäb.Wb. I,245; Schw.Id. IV,1104; Suddt.Wb. I,384f.– ²DWB II,1221f.; Frühnhd.Wb. I,1353.– BRAUN Gr.Wb. 428.– W-7/48f.

[auf]p. 1 beladen, NB, OP vereinz.: *aufpacken* Weiden; *aufpakxen* „aufladen" SCHWEIZER Dießner Wb. 142.– Übertr.: *den hanö afpakt, dasa ztragn had* „stark zugesetzt" Haidmühle WOS.– **2**: *dö baggt auf* „hebt beim Regen die Röcke hoch" Reisbach DGF.

WBÖ II,63f.; Schwäb.Wb. I,403; Schw.Id. IV,1103f.; Suddt.Wb. I,533.– DWB I,699; Frühnhd.Wb. II,585.

[aus]p. 1 auspacken, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *'n Kouffer ausbaka* Derching FDB.– Übertr. öffentlich machen, OB, NB vereinz.: *iaz pak aus* „erzähle alles" Wasserburg.– Auch die Meinung sagen, °OB, °NB vereinz.: °*bei dem hab i auspackt* O'hsn LAN.– **2** wegschikken, °NB vereinz.: °*den han i glei auspackt* Wiesenfdn BOG.– Auch: °*mit den pack i aus* „der muß gehen" Germannsdf WEG.

WBÖ II,64; Schwäb.Wb. I,494; Schw.Id. IV,1104; Suddt.Wb. I,635f.– DWB I,923; Frühnhd.Wb. II,1205.– BRAUN Gr.Wb. 22.– S-I05A86.

Mehrfachkomp.: **[hin-aus]p.** refl., wie →*p.*8: *Er solle sich mit seiner Waar hinausbackhen, oder Er laßße ihn ... hinauspriglen* Friedbg 1754 BJV 1969,61.

DWB IV,2,1397.

[der]p. 1 wie →*p.*1: *Itzt ham sie s' derpackt!* ORFF Welttheater 57 (Bernauerin).– **2** wie →*p.*5, °OB, °NB mehrf., OP, °SCH vereinz.: *den ko i owa goa net dapackn* Au BGD; *dös dabaggö nöd* „kann ich nicht ausstehen" Wimm PAN; *Den gwambbaddn ... Gschaftlhuawa dabagg i ned* B. BINDER, Saggradi!, München 1993, 83; *es gibt allahand ... dös wo der Mensch ... net derpacka ko'* FRANZ Hutzelweck'n 46.– **3** bewältigen.– **3a** wie →*p.*7a, °OB, NB, OP vereinz.: °*dabaggsd as? Geh hera, i dauch a oh* [schiebe auch an] Ebersbg; *Iatz hat s' as ... Derpackt* DINGLER Arntwagen 90; *Können S' des derpacken?* [haben Sie die Mittel?] Altb.Heimatp. 7 (1955) Nr. 8,3.– In der Fügung *es nicht mehr d.* nicht mehr lang leben, °OB vereinz.: *er werds nimma dapacka* Tittmoning LF; *weil d' Mutter derpackt's auf d' Läng doch nimmer* Altb.Heimatp. 43 (1991) Nr. 42,10.– **3b** aufessen: *und zwo* [Gänse] *dapackst nöt ganz* LETTL Brauch 129; *oi Tog a Schüssl voi Schmoiznu'l und Oar, net öfta wia dreimoi dapackt dös koa Boar* [Bayer] Amperld 25 (1989) 293.– **3c** wie →*p.*7c: °*den dapack i* „sagt ein Kartenspieler, der die ausgespielte Karte übertrumpfen kann" Mchn.– **4** wie →*p.*3: *Ganz plötzlich, beim Holzfällen, hat's ihn derpackt, ein ganz ein damischer Schwindel* Bay.Wald Bayerland 39 (1928) 52.– Auch: *den hots ganz dabackt* „er ist vollkommen närrisch" Pfeffenhsn ROL.– *Den hat's derpackt* „er ist gestorben" Mchn.

WBÖ II,64f.; Suddt.Wb. III,161.– MAAS Nürnbg.Wb. 95; SCHILLING Paargauer Wb. 91.

[ein]p. 1 wie →*p.*4, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *di Kuffarn ei*ⁿ*bagga* Staudach (Achental) TS; *Packts das Stückl von der Gans ei* J. KREIS, Wir Münchner, München 1992, 52; „eine besondere Aufmerksamkeit schon im *Einpaken* zu beobachten" Chur-Baierische Mauth- u. Accis Ordnung, München 1765, Lit.E, 31.– Auch stehlen: *glai hat er was ai*ⁿ*pakt* „etwas mitgehen lassen" Wasserburg.– **2** untermischen: *Mist ei*ⁿ*packa* „Mist mit einer Haue in den gerodeten Waldboden unterbringen" um Lam KÖZ.– **3** übertr.– **3a** aufgeben, OB, OP ver-

einz.: *eits deafst abakn* Fürnrd SUL; *Jetzt pakken s' ei'* STIELER Ged. 41.– **3b** sterben: *der packt langsam ei* Ihrlerstein KEH; *Deà hǫd ẽi-baggd* „ist gestorben" KAPS Welt d.Bauern 150.– Syn. →*sterben*.

WBÖ II,65; Schwäb.Wb. II,632; Schw.Id. IV,1104.– ²DWB VII,879.– S-105A86.

[ver]p. **1** verpacken, OB, NB, OP vereinz.: *vapackt* Erling STA.– **2** wie →*p.*5, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*den Menschn konn i ned vopacka* Niklasrth MB.

WBÖ II,65; Schwäb.Wb. II,1260.– DWB XII,1,956f.– W-7/44.

[fort]p. **1** wie →[*aus*]*p.*2: °*i hab'n furtpackt* Weiden.– **2** refl., wie →*p.*8: *pack dö fuat!* Mittich GRI; *Geh, pack dich bald fort!* Au BGD KIEM obb.Volksl. (²1965) 87.

WBÖ II,65; Schwäb.Wb. II,1686.– DWB IV,I,25.

[zu-sammen]p. **1** zusammenpacken, °OB, NB, MF vereinz.: *der hat alls zsammpackt und is ganga* Rehling AIC; *Na pack i Pfann und Kübl z'samm und spirr mei Schwoagn* [Almhütte] *zua* CHRIST Werke 331 (Bichler); *Naon Eß'n back'ns san Sach zam und genga* Bärnau TIR SCHÖNWERTH Leseb. 111; [die Ware] *nicht anders als schon ... zusammengepackter einführen* Chur-Baierische Mauth- u. Accis Ordnung, München 1765, Lit.E, 30.– Auch: *aufn Giangdag khanst zambagga* „bist du entlassen" Schwaibach PAN.– **2** wie →[*der*]*p.*3b.: *Da hat er vier Leberwürscht und drei Bluatwürscht auf oan Sitz z'sammpackt* THOMA Werke II,229 (Medaille).– **3** tätlich werden.– **3a** wie →*p.*2a: *Entweder du gibst mir zwanzg Mark, oder i pack di auf der Stell z'samm und nimm di mit in d' Höll!* CHRIST Werke 622 (Rumplhanni).– **3b** wie →*p.*2b, °OB, °NB, °OP vereinz.: *freile hodas zammpackt!* Nußdf RO; *Deà hǫd-s zamm-baggd* „hat mit ihr Geschlechtsverkehr gehabt" KAPS Welt d.Bauern 5.– **4**: °*jetz hats 'n z'sammpackt* „er ist närrisch" Tödtenrd AIC.– **5** refl., wie →*p.*8: *pack tö zam* „hau ab" Hengersbg DEG.– **6** übertr.– **6a** wie →[*ein*]*p.*3a: *dà dårfscht zammbackhn mit den Gsoat* [Gerede] Kochel TÖL.– **6b** wie →[*ein*]*p.*3b, °OB, °NB, °OP, MF mehrf.: °*der packt boid zam* „stirbt bald" O'sunzing SR; °*der hat schnell zampakt* Eichstätt; *vorig's Jahr hat er zsammpackt* J. KREIS, Wir Münchner, München 1992, 48;– auch unpers., °OB, NB, MF vereinz.: °*den hats schnell zampackt* Abenbg SC.– **6c** die Meinung sagen, OB, NB, OP vereinz.: °*den hab i zsammpackt* Willprechtszell AIC; *I glaab, daß dös a Festigkeit is, wenn ma si traut und an Minister a so z'sammpackt* THOMA Werke II,265 (Lokalbahn).

WBÖ II,66; Schwäb.Wb. VI,1368; Schw.Id. IV,1104.– DWB XVI,758.– BERTHOLD Fürther Wb. 257.– W-7/46.

[un]ge-p., grob, →[*un*]*ge-backen*.

[weiter]p. wie →[*aus*]*p.*2, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *schau, daß den Schmarrer* [Schwätzer] *weidapackst* Frasdf RO.

W-7/45.

[zu]p. wie →[*an*]*p.*1, OB, NB vereinz.: *fest zuabaka* Aicha PA; *na pack i zua* DINGLER bair.Herz 26.

WBÖ II,66.– DWB XVI,626. B.D.I.

packen² →*pachten*.

Backens, Bachets

N., Gebackenes, Gebäck, °Gesamtgeb. mehrf.: °*was hast den heut für a guats Bachats* Taching LF; °*du hast aba noch viel Bachats übrig* Zinzendf R; *as Backats is a weng braun worn* Regelsbach SC. B.D.I.

Backer, -ch-

M., Bäcker: *Bǻcha* BRAUN Gr.Wb. 34.– Syn. →*Bäcker*.

WBÖ II,40; Suddt.Wb. II,5.
BRAUN Gr.Wb. 34.

Komp.: **[Brezen]b.** Brezenbäcker: *Brezenbacher* Partenkchn GAP.

WBÖ II,40.

†**[Hostien]b.** Hostienbäcker: *Anton Magold, Hostienbacher zu Schongau* Kinsau SOG 1821 Heimatpfleger des Bezirks Oberbayern, Reihe A, H.19, Schongau 1960, 25.

†**[Krapfen]b.** Krapfenbäcker: *Ch. scherer ... w. umb Chůtzlein den chroppfenpacher* 1348 Rgbg.Urkb. I,763.

WBÖ II,40; Schwäb.Wb. IV,690.– LEXER HWb. I,1712.

[Küchel]b. Bäcker von Kücheln, ä.Spr.: *Kůchelbacker 1 Mstr* Ingolstadt HAZZI Aufschl. II,1,434; *kain weber, küechelpacher lezelter ... so mit arbait, die mêr in die frauenzimer g'hört ... haben si angenumen* AVENTIN IV,432,8–10 (Chron.); *Kůechelbacher* „Kuchenbecker" ZAUPSER 45.– Ortsneckerei: *Tiefenbacher Küchelbacker* Steinlohe WÜM.

ZAUPSER 45.– WBÖ II,40; Schwäb.Wb. IV,810.– DWB V,2495, 2518.

[**Lätschen**]**b.** langweilige Person, °OB, °NB, MF vereinz.: *Letschnbacha* Amperpettenbach DAH.– Auch: *Ledschnbacha* „breitmäulige Person“ Eichstätt.

W-8/18.

†[**Oblat**]**b.** Oblatenbäcker: *Johann Baptist Yblher, Oblatpacher zu Wessoprun* Murnau WM 1731 Heimatpfleger des Bezirks Oberbayern, Reihe A, H.15, Schongau 1958, 7.

[**Schwarz**]**b.** Bäcker von Roggenbrot: *Schwarzbacha* Rdnburg.

S-28B5.

[**Spitzel**]**b.** Spottname für Bäcker, NB, OP vereinz.: *Schpitzlbocha* Hengersbg DEG.

[**Zahn**]**b.** scherzh. Zahnarzt: *Zo*^{r}*bach*^{a} Ambg.

[**Zucker**]**b.** Konditor, OB, NB vereinz.: *der is Beck und Zuckabâcha mitanand* östl.NB; *Bua, was wirst? Werd ein Zuckerbacher, da kannst Du d'Schoatn* [Abfall] *auch fressen* LL Dt.Gaue 12 (1911) 154; *Hannß Weinhardter Zuckarbacher von Khylmaß Rosenhaimber Landtgerichts* 1638 Stadtarch. Rosenhm, Abt. B/D 582, fol.29^{v}–30^{r} (Prot.); *Becker, Bråu, Kůchel- und Zuckerbacker ... welche Gastungen halten* Landr.1756 50.

Schmeller II,1084.– WBÖ II,41; Schwäb.Wb. VI,1293.– S-28B5. B.D.I.

Packer

M. **1** Arbeiter, der Packarbeiten ausführt.– **1a** Möbelpacker, °OB vereinz., ugs.: °*Packer* „Gehilfe beim Umzug“ Fürstenfeldbruck.– **1b** Arbeiter in einer →*Packerei*: °*als Påcker vodäinst aa niat as Äiwiche* [nicht sehr viel] Windischeschenbach NEW.

2 einer, dem man alles zumuten kann, °OB, °NB mehrf.: *an Påcker måchn* Töging AÖ; *des is a Påckerl, mit eahm ka ma oiß toa* Erling STA; °*i deafat euch allweil 's Bakerl macha* Künzing VOF; *Meinst, ich bin blöd und mach dein' Packerl* L. Zehetner, Bair. Deutsch, München 1997, 222.

3 Griff am Pflug, °OB, °NB, °OP vereinz.: *Bagga* Eschenzell IN.

Ltg, Formen: *båka* u. ä., Dim. *bạkal*, *bå-*; in Bed.2 auch als Dim. vereinz. M.

WBÖ II,67; Schwäb.Wb. I,566f.
DWB VII,1402f.
W-7/13, 47.

Komp.: [**An**]**p.** Griff, OB, °OP, °MF vereinz.: °*Ånpågga* „Griff an einer Tasche, einem Schaff“ Kchnthumbach ESB.– Auch: *Anpaka* „rechter Sensengriff“ Heubg HIP.

Suddt.Wb. I,385.

[**Toten**]**p.** Totengräber, °OB, °NB vereinz.: *da Totnpacker is a doo* Indersdf DAH.– Syn. →[*Toten*]*gräber*.– Auch Leichenwärter, °OB vereinz.: *da Dounbagga* „nicht Totengräber, sondern Leichenmann“ Schnaitsee TS.– Als Dim. auch Leichenfrau, °OB vereinz.: °*Totenbackerl* Grafing EBE.– Syn. →[*Leichen*]*frau*.

W-9/43.

[**Sensen**]**p.**: *Sastpacka* Griff an der Sense O'hatzkfn ROL.– Syn. →*Worb*. B.D.I.

Bäcker

M., Bäcker, °Gesamtgeb. mehrf., ugs.: *bon unsanö Böcka wiad ois nu mid de Händ draht* Hengersbg DEG; °*gäi schnöll zon Begga iwe und hol a Pfund Brod* Rötz WÜM; *a Bäcker soll i wer'n, weil i 's Brot so gern mag* P. Friedl, Himmel, erhalt uns das Bauernbrot, Rosenheim 1979, 119; *Da krieagst's* [sic] *a Farb g'rad wie vom Bäcka* Henle Guat is's 17.– Ra.: *Beym Bâcka!* „Bilde dirs ein! Es wird doch nichts aus der Sache!“ Zaupser 14.– *Böka is noa koana fahungad* Haidmühle WOS.– *Da hat der B. seine Seele / sein Haus einhingebacken* u. ä. eine Semmel, ein Laib Brot hat innen große Löcher, OB, NB, °OP vereinz.: *dau haut da Begga sa Sel einibachn* Vohenstrauß;– auch: *da ist der Bögga eingschloffn* Simbach PA, ähnlich °OB vereinz.;– *do hot da Bäcka drin gschlaffa* Mchn.– Schnaderhüpfel: *Und wann i ... niat Müllerin kon werden, na geh i zum Bäcker mit Fleiß, der macht ma mei Fürtala* [Schürze] *aa weiß* Sulzbach F. Herrgott, Grüass enk alle mitanand, Regensburg 1965, 25.– Syn.: *Bakker, Beck, Pfister*;– scherzh. auch: [*Teig*]*batz*, [*Teig*]-, [*Laiblein*]*batzer*, [*Teig*]*batzler*, [*Batz*(*en*)]-, [*Dotschlein*]-, [*Laiblein*]*beck*, [*Brezen*]*dreher*, [*Teig*]*esel*, [*Spitzel*]*macher*, [*Hefe*]*männlein*, [*Semmel*]*schleifer*, [*Laiblein*]-*schmied*, [*Brot*]-, [*Semmel*]*schutzer*, [*Teig*]-*walker*(*er*), [*Mehl*]*wurm*.

Etym.: Jüngeres ugs. Ersatzw. für →*Beck*.

Delling 1,48.
WBÖ II,791f.; Suddt.Wb. II,15.
DWB I,1216f.; Frühnhd.Wb. III,358f.; Lexer HWb. I,138; Ahd.Wb. I,861.
Christl Aichacher Wb. 16.
S-28B4, M-22/28f.

Komp.: [**Pafesen**]**b.** Bäcker von Pafesen: *a Bavesnbäcka* Ingolstadt.

[Batzen]b.: *Batznbegga* „Spottname f. Bäcker" F.X. JUDENMANN, Kleines Oberpfälzer Wb., Regensburg 1994, 21.

[Brezen]b., [Brezel]- Brezenbäcker, OB vereinz.: *Bretzlbäcker* Mchn.

[Pritschen]b. scherzh. Vater mehrerer Töcher: *Flori, du Britschenbäcker, du Büxnmacher!* H. HALLER, Dismas der Knecht, Grafenau 1981, 77.

[Brot]b. Brotbäcker, OB vereinz.: *Brotbäcker* Geisenfd PAF.

WBÖ II,791.– DWB II,402; LEXER HWb. I,360; Ahd.Wb. I,1414.– S-28B5.

Mehrfachkomp.: **[Schwarz-brot]b.** Bäcker von Roggenbrot, OB, NB, OP vereinz.: *Schwoarzbrautbeka* Beratzhsn PAR.

[Fein]b. Konditor, OB, NB, OP vereinz., veralt.: *Feinbäcker* „führt auch Kuchen, mürbes Gebäck, Torten" Passau.

WBÖ II,792.

[Küchel]b. Bäcker von Kücheln: *Küchelbäcker* Tölz; *Kúchelbåcker 10* Mchn HAZZI Aufschl. III,253.

DWB V,2495.

[Lätschen]b. langweilige Person, °OP vereinz.: °*Lätschenpägga* Ambg.

[Schwarz]b. wie →*[Schwarz-brot]b.*, OB, NB, OP vereinz.: *Schwarzböka* „Bäcker von Roggenbrot" Wasserburg; *Thomas Leinwenger, Schwarzbäcker* Eggenfdn 1749 Bayer.Archivinv. 31, 106.

WBÖ II,792; Schwäb.Wb. VI,3074.– DWB IX,2321.– S-28B5.

[Striezel]b. Bäcker von Striezeln: „Münchens *Striezelbäcker*" E. HORN, Bayr. Kuchl, München ²1982, 185.

DWB X,4,153.

[Weck]b., [Weckelein]- Weißbrotbäcker: *Weckbäcker* Tölz; *Bretzerl- und Bauntzerl- und Wekkerlbäcka* W. FANDERL, Annamirl Zuckaschnürl, München 1977, 34.

DWB XIII,2794.

[Weiß]b. dass., NB vereinz.: *Waisbeker* Passau.

WBÖ II,792.– DWB XIV,1,1,1200.

[Zucker]b. wie →*[Fein]b.*, OB, NB, OP vereinz.: *Zuckabäcka* „stellt Konditoreiwaren her" Mchn; *Barthlmä Mauder, Schneider, Zuckerbäcker* Eggenfdn 1857 Bayer.Archivinv. 31, 176; *Zuckerbecker 11* Mchn PEZZL Reise 115.– Sachl. vgl. A. SCHLICHTHÖRLE, Die Gewerbsbefugnisse in der K. Haupt- u. Residenzstadt München, Erlangen 1844, II,365–367.

WBÖ II,792.– DWB XVI,300.– S-28B5. B.D.I.

Backerei, -ch-

F. **1** Backarbeit, Herstellung von Gebäck, °OB, NB, °OP vereinz.: *eine miserable Backerei* Iggensbach DEG; °*in der Wochn vor Weihnachten bin i scho mit der ganzen Bacharei fertig gwesn* Schwandf.

2 Backwerk, °OB, NB, °OP, °MF vereinz.: *es san no gnua Bachereien da* Rgbg; *mit kleiner süser Bacherey* HAGGER Kochb. II,Schau-Dorten [2].

WBÖ II,67; Suddt.Wb. II,15.
BRAUN Gr.Wb. 34.

Komp.: †**[Zucker]b.** Konditorei: *der ... Zuckerbacherey Conceßion* Deggendf 1787 Stadtarch. Deggendf VII,36. B.D.I.

Packerei

F., Abteilung eines Betriebs, die das Verpakken übernimmt: °*des is a Poazalina, der oawat in der Båckerei* Windischeschenbach NEW.

Suddt.Wb. II,15.– DWB VII,1403. B.D.I.

Bäckerei

F. **1** Bäckerladen, Backstube, °Gesamtgeb. vereinz.: *i komm von a Bäckerei* „stamme aus einer Bäckerfamilie" Aibling; *D' Bäckerei hot si gmacht ... Jetz nachha der Spezereilodn werd' aa geh* O.M. GRAF, Die Chronik von Flechting, München 1975, 160.

2 Bäckerhandwerk, OB, NB, °OP vereinz.: *ea learnt d' Bäckerei* Wasserburg; *d'Böckerei und Meiblarei* [Mehlhandel] Hengersbg DEG.

3 Backwerk, OB, NB, °OP, °MF vereinz.: *ear hat allerhand Bekeraien* „Arten von Backwerk" Simbach PAN.

WBÖ II,793; Schwäb.Wb. I,746; Suddt.Wb. II,15.
DWB I,1217; Frühnhd.Wb. III,360.
S-28B8.

Komp.: **[Brot]b.** Bäckerei, in der Brot hergestellt wird, OB vereinz.: *Broutbäckerei* Finsing ED.

[Dampf]b. Bäckerei mit Dampfbackofen, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *Daumpfbeckerei* Derching FDB.

WBÖ II,793.– ²DWB VI,176.– S-28B9.

[Fein]b. Konditorei, OB, NB vereinz.: *Feinbäkkereien* „für Kaffee- und Teegebäck" Mchn.
WBÖ II,793.

[Kloster]b. Backstube eines Klosters, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *Klaoustabeckerei* Wdsassen TIR.
WBÖ II,793.– S-28B9.

[Land]b. Bäckerei auf dem Land, OB, NB, SCH vereinz.: *Landböckarei* Hfhegnenbg FFB.
S-28B9.

[Weih-nacht(s)]b. Weihnachtsgebäck, °OB, OP, SCH vereinz.: *Weihnachtsbäckereien* Partenkchn GAP.

[Schwarz]b. Bäckerei, in der Roggenbrot gebacken wird, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *Schwarzbäckerei* „macht ausschließlich Hausbrot" Weiden.
WBÖ II,793.– S-28B9.

[Stümpfe]b., [Stümpflein]- Auftragsbäckerei, OB, OP vereinz.: *Stümpfelbäckerei* Partenkchn GAP; *Stimpfbeckerei* „mehrere Haushalte geben beim Bäcker verschiedene Mehlmengen (*Stümpfel*) ab und erhalten dafür entsprechend viel Brot" Beratzhsn PAR.– Zu →*Stumpf* 'nicht ganz gefüllter Sack'.

[Weiß]b. Bäckerei, in der Weißbrot gebacken wird, NB, SCH vereinz.: *dö Waiß-Böckerei* Mittich GRI.
WBÖ II,793.

[Zucker]b. wie →*[Fein]b.*, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *Zuggabeggerei* Kchasch ED.
WBÖ II,793.– DWB XVI,300. B.D.I.

Backerin, -ch-
F., Frau, die bäckt: °„früher wurden *d Schmolzköichla* in der Stielpfanne über dem offenen Herdfeuer gebacken. Da gab's tränende Augen bei den *Bacherinnen*" Kchnthumbach ESB.
WBÖ II,41.– S-28B4.

Komp.: †**[Krapfen]b.** Bäckerin von Krapfen: *Clara Plumentalerin chrapfenbacherin* Rgbg 14. Jh. VHO 21 (1862) 90; *die alt Crapfenpacherin* Straubing 1501 W. SCHMIDT, Straubinger Familiennamen II, Straubing 1967, 34.
WBÖ II,42; Schw.Id. IV,961.

†**[Küchel]b.** Bäckerin von Kücheln: *Erstlich sollen alle Kiechlpakher oder Kiechlpacherinen ... bey iren Läden, da sye pachen schwarze Täfl ... aushengen* Mchn 1715 A. SCHLICHTHÖRLE, Die Gewerbsbefugnisse in der K. Haupt- u. Residenzstadt München, Erlangen 1844, 1,700. B.D.I.

Packerin
F. **1** Frau, die in einer →*Packerei* arbeitet: °*Påckeri* Neuhs NEW.
2 Leichenfrau, OB vereinz.: *Packerin* Inzell TS; „Das *Seelweib* nennt man die *Packerin*, weil sie den Gestorbenen ... zusammenpackt" Hohenbercha FS Frigisinga 4 (1927) 297.– Syn. →*[Leichen]frau*.
WBÖ II,67.
DWB VII,1403.
W-9/44.

Komp.: **[Toten]p.** wie →*P.2*, °OB mehrf., °SCH vereinz.: *Doudnbaggaren* Baiern EBE; *der alten Toudtnpackarin, der Leichenfrau* HALTMAIR Hartpenning 26.
W-9/44.

[Ein]p. dass., °OB, °SCH vereinz.: °*Einpackerin* „heißt die Totenfrau noch heute" Altenmarkt TS; *Einpackerin* um Mchn Dt.Gaue 11 (1910) 245.
W-9/44. B.D.I.

Bäckerin
F., Bäckerin, auch Frau des Bäckers, OB, NB, OP vereinz.: *p Beckeri* Naabdemenrth NEW.
WBÖ II,794.– DWB I,1217.– S-28B4.

Komp.: †**[Küchel]b.** Küchelbäckerin: *Anna Hofstetterin kiechelbäckerin* Erding 1728 Bayer.Archivinv. 20, 118. B.D.I.

Packerl →*Packer*.

-packerlin
F., nur im Komp.: **[Toten]p.** Leichenfrau, °OB vereinz.: *Totenpackerlin* „Leichenfrau" Zeiling MÜ.– Syn. →*[Leichen]frau*.– F. zu *Totenpakkerl* (→*[Toten]packer*). B.D.I.

päckerln[1]
Vb.: *bąkaln* „(auch abfällig) packen, bündeln" nach KOLLMER II,50.
KOLLMER II,50. B.D.I.

päckerln[2]
Vb.: *backaln* „purzeln" Kchbg REG. B.D.I.

Backes[1], **-ch-**
M., Kartoffelpuffer, MF vielf.: *Baggas* Buch N; *Baches* „Art Kartoffelpfannkuchen" U'reichenbach SC; *Baggers* „Reibekuchen, Kartoffelpuffer" MAAS Nürnbg.Wb. 71.– Ra.: *Dou gits kan Backäs nit!* „daran ist nichts zu ändern" BERTHOLD Fürther Wb. 15.

Etym.: Abl. von → *backen* mit ostfrk. Suff. *-es*; WERNER in: ZMF 30 (1963/64) 270.

BERTHOLD Fürther Wb. 14f.; MAAS Nürnbg.Wb. 71.

A.R.R.

Backes[2], Gebackenes, → *backen*,Bed.3.

-packetzeln
Vb., nur in Komp.: **[durch-ein-ander]p.** durcheinanderpurzeln: *durchanandabachzln* Mittich GRI. B.D.I.

backicht[1], **-ig**
Abj., pausbackig, °OB, °NB vereinz.: *backig* Moosinning ED; *bâkat* Grafenau.– Auch: *di is schön baggat* „rotbackig" Wiesbach MÜ.

WBÖ II,59.– DWB I,1068.

Komp.: **[paus]b., [pausch]-** dass., °OB, °NB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*a pausbackigs Dingerl* Fischbachau MB; °*a bausbachata Bua* Binabiburg VIB; °*bauschbacket* Thierhaupten ND.– Auch: „Die Sprache der Baiern ist ... nicht ... gar so voll und *pausbackend*" ZAUPSER VII.

WBÖ II,59.– DWB VII,1513.– S-1E5, W-7/9.

[pfaus]b., [pfausch]- dass., °OB, OP vereinz.: *pfauschbackat* Landsham EBE; *pfausbacket* Beilngries.

Schwäb.Wb. I,1021.

[blas]b. dass., °OB, °SCH vereinz.: °*blosbakat* Pöcking STA.

[platsch]b. mit Hängebacken, °OB, °OP, °SCH vereinz.: °*plotschbackat* Niklasrth MB.– Zu → *Platsch* 'Unförmiges'.

[dick]b. wie → *b.*, °OB, °NB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*dickbackig* Altenmarkt TS: *a Dickbackate* „Frau mit vollem Gesicht" Burglengenfd.

WBÖ II,59; Schwäb.Wb. II,190; Suddt.Wb. III,195.– [2]DWB VI,906.

[voll]b. dass., °OB, °NB vereinz.: °*vollbakig* Schlehdf WM.

DWB XII,2,593.

[groß]b. dass., °NB, °OP vereinz.: °*graoußbakket* Kohlbg NEW; *Es hupfen auf allen vier Ekken 4. großbackete Buebn heraus* [A. v. BUCHER,] Entwurf einer ländlichen Charfreytagsprocession, [München] 1782, 134.

[hohl]b. hohlwangig, OB, NB, OP vereinz.: *hoebakig* Mchn.

WBÖ II,59.– DWB IV,2,1715.

[kater]b. wie → *b.*: *kxō^{u}drpakxi* MOSER Staudengeb. 90.

[kinn]b. mit auffälligem Kinn: *dö kübackat Mari* Hohenpeißenbg SOG.

[rot]b. rotbackig, °Gesamtgeb. mehrf.: °*wann d'Kinda gsund san, na sans rotbackert* Anzing EBE; *dia isch schöi raudbaggad* Eichstätt; *waal a roudbaggada Epfl houd van Baam undag'lacht* SCHWABENLÄNDER Woldnoo 85.

WBÖ II,59; Schwäb.Wb. V,435; Schw.Id. IV,1076.– DWB VIII,1300.

[schmal]b. schmalwangig, OP, MF vereinz.: *schmolbagget* Nürnbg; *Schmalbackert schaugst aus* ORFF Welttheater 50 (Bernauerin); *schmalbacket* SCHMELLER II,548; *Runtzelt, alt vnd vngeschaffn, Schmalbacket, rumpffet, wie die affn* Nürnbg 17.Jh. Ayrers Dramen, hg. von A. v. KELLER, Stuttgart 1865, 2393,18f.

SCHMELLER II,548.– WBÖ II,59; Schwäb.Wb. V,971; Schw.Id. IV,1076.– DWB IX,915.

[ge-schwoll]b. wie → *b.*: *ei dös is a gschwoibakkata Keal* Frsg. B.D.I.

backicht[2], **-ch-, -ig**
Adj., nur subst.: °„die Kinder kriegen was *Bachigs* (Schmalzgebäck) zur Pause mit" Gartelsrd AIC.

Schwäb.Wb. VI,1577; Schw.Id. IV,962.

Komp.: **[alt]b.** nicht mehr frisch (von Backwaren), OB, SCH vereinz.: *oitbachö* Germering FFB.– Übertr.: *es is a oidbachige G'schicht* „alter Hut" Gartelsrd AIC.– °*Die hat a oibachis Gsicht* Rettenbach SOB.

[ver]b. verklebt: °*ja mei Mala, du hascht ganz verbachagi Augn* Mammendf FFB.

[halb]b. 1 kränklich, °OB vereinz.: *er geht no ganz halbbachi daher* „kränklich" Taching LF.– **2**: °*d'Huber Tochter is a Halbbackadi* „langweiliger Mensch" Passau.

W-7/21.

[neu]b. frischgebacken: *wer 's neubachig Brot a'schneidt* Walleshsn LL. B.D.I.

-bäckisch
Adj., nur im Komp.: [**paus**]**b.**: °*pausbäckisch* pausbackig Frasdf RO. B.D.I.

Packlerei
F.: *a Backlarei* „wackliges Gehen" Hengersbg DEG. B.D.I.

packschirig, ungeschickt, →*patschierig.*

†Backung
F., Vorgang des Backens: *mit pachung allerlai lezelten* Landshut 1554 Zils Handwerk 76; *zur Bachung von Oblaten und Kücheln* Deggendf 2.H.18.Jh. BJV 1952,44.
Schwäb.Wb. VI,1578.

Komp.: †[**Ab**]**b.** dass.: *Dem Schilt Millner umb Abbachung der Sonnenwenndtzelten bezahlt 30 kr.* 1660 Moser Kiefersfdn 556. B.D.I.

Bad
N. **1** Bad.– **1a** Wasser- od. Schwitzbad, °OB, NB, OP mehrf., Restgeb. vereinz.: *as Bȧd richtn* Ingolstadt; *a Bod näma* Floß NEW; *bǭd* nach Maurer Ilz 16; *Balneum ... pat* Rgbg 12.Jh. StSG. IV,39,20f.; *wenn auch die armen bad haben* 1485 Urk.Heiliggeistsp.Mchn 540; *als sie ein Bȧdl haitzen wȯllen* 1603 Wunderwerck (Benno) 187.– Rätsel: *Wos gaid ins Bod und laoßt d'Wampa* (den Bauch) *dahoim? – Bedzeych'n* (Der Bettbezug) *i dar Wasch* O'bernrieth VOH Schönwerth Leseb. 285.– *Es geht weiß in das Bad und kommt braun heraus ... Das ist ein Schmalzkůchl* [A. v. Bucher,] Seraphische Jagdlust, o.O. 1784, 12.– Sachl.: Bis ins 19.Jh. waren auf dem Land v.a. *Dampfbäder* üblich: „um 1830 waren *Schwitzbäder* allgemein, das heiße Wasser wurde im *Höihafa* (Kessel hinterm Stubenofen) erhitzt" um Dachau. „Nach dem Backen krochen die Frauen in den Ofen, um ein *Schwitzbad* zu nehmen" O'audf RO.– Vgl. Höfler Volksmed. 49–57; Lammert Volksmed. 49–51.– **1b** Badewasser, OB, NB vereinz.: *i deaft eahm 's Bod ausgoißn* Metten DEG; *Man sol zwen lantnær* [Diener] *haben, die den vrowen ... daz bad reichen* Pfründe Geisenfd 438.– Ra.: *das Kind samt / mit dem B. ausschütten* u.ä. das Gute mit dem Schlechten verwerfen, Gesamtgeb. vereinz.: *du wärst do net 's Kind mitn Bad ausschien* Staudach (Achental) TS; *er schůttet das Kind samt dem Bade aus* Mchn Hazzi Aufschl. III,1,335.– *Das B. aussaufen können / müssen* u.ä. büßen müssen, OB, NB, OP vereinz.: *i mou äiz wida s Bod assafa* Bruck ROD; *Iàzz kan-ii ... s Bǫd aus-sauffà* Kaps Welt d.Bauern 90; *hetten sorg ... si müesten das pad austrinken* Aventin V,176,33–177,1 (Chron.).– **1c** †Badewanne, -zuber: *solche Bådlen/ die man hin vnd wider tragen mag* Landr.1616 749.
2 Ort, wo gebadet wird.– **2a** Badehaus, °OB, NB vereinz.: *Badl* „alleinstehendes Waschhaus im Hofbereich" (Ef.) Piding BGD; *das pad hat auch neben sein und hinter im ain gärtel* Baumburg TS 1439 Grimm Weisth. VI,167; *an dem langen gang in dem Conuentgarten auf dz Batt hinab* 1628 Haidenbucher Geschichtb. 60.– Auch: *s Bȧd* „Badeanstalt" Kochel TÖL.– Übertr. kleines Nebengebäude, ehem. Badehaus, jetzt anderen Zwecken dienend, °OB, °MF vereinz.: *Bod* „zum Abstellen von Pflügen" Kchanschöring LF; *s Habrecha* [Flachsbrechen] *war im Bod* Rettenbach WS; *Bȧd* „Zuhäusl, vormals Bad" Rasp Bgdn.Mda. 21.– **2b** Baderaum.– **2bα** Badezimmer, OB, OP vereinz.: *bǭd* „Badstube" Rückstetten LF; *A Bad hat's im ganzen Haus a oanzigs gebn* Kötzting P. Dittrich, Kinder, Nachbarn u. andere Leut, Regensburg 1992, 60; *Bad* „im L.G. Berchtesgaden ... die Badstuben" Schmeller I,207; *vnder hauß ain kheller, ain pädl, ain dörrstuben* Siferling RO 16.Jh. BJV 1954,10.– **2bß** Dim., Stelle für ein Schwitzbad: *pēdla* „Schwitzbadecke hinterm Ofen" Schweizer Dießner Wb. 141; *Bádl, Bá'l* „in Bauernhäusern des L.G. Dachau, ein Schwitzbadkasten im Ofenwinkel" Schmeller I,208; *Die in den Stüben gefehrliche Pädl ... werdten auch kheinem Burger zugelassen* Geisenhsn VIB 1724 W. Hartinger, „... wie von alters herkommen ...", Passau 1998, 181 (Feuerordnung).– **2bγ** Dim., übertr. Zwischenraum zw. Stubenofen u. Wand, OB, MF vereinz., veralt.: *Badl* „warme Ecke, wo die alten Leute gern gesessen sind" Pförring IN; *s Bärla* „Raum hinter dem Stubenofen" Thaining LL Lech-Isar-Ld 12 (1936) 38; *Bádl, Bá'l* „um Passau, der Winkel hinterm Ofen" Schmeller I,208.– Syn. →*Hölle.*
3 Heilbad.– **3a** Gesundheitsbad: *dar umb stinkent diu haizen pat sam der swebel, diu man diu wilden pat haizt* KonradvM BdN 103,13f.– **3b** Badeort: *ins Bad geh* „zur Kur" Passau.– Als amtlicher Zusatz in ON, z.B. *Bad Abbach, Bad Reichenhall.*
4 †: *das Bad* „das Recht, irgendwo *Bader* zu seyn" Schmeller 1,207.

Etym.: Ahd. *bad*, mhd. *bat* stn., germ. Bildung wohl idg. Herkunft; [23]Kluge-Seebold 72.

Ltg, Formen: *bǭd*, OP, MF auch *bōd*, ferner *bād* (SOG), veralt. mit Schwund des Ausl. *bō* (MF), *bǭ* (SCHMELLER I,207).– Pl. *bēdα* (SOG, TÖL, TS, WOR; DGF, PA; NEW), dazu *biadα* (NEW).

SCHMELLER 1,207 f.
WBÖ II,69–72; Schwäb.Wb. I,567 f.; Schw.Id. IV, 1011–1013; Suddt.Wb. II,21.
DWB I,1069 f.; Frühnhd.Wb. II,1660–1668; LEXER HWb. I,134; Ahd.Wb. I,770 f.
RASP Bgdn.Mda. 21.
S-63B24, 106C1, M-192/5, W-7/12.

Abl.: *bädeln*, *baden*.

Komp.: †**[Feier-abend]b.** Bad am Vortag eines Festtages: *So aber am Sambstag ain Feyertag, soll er ain Feyerabentpad halten* Reichenbach ROD 1522 W. HARTINGER, „... wie von alters herkommen ...", Passau 1998, 806 (Ehehaftordnung).

[Blut]b. großes Blutvergießen, OB, OP vereinz.: *a Bloutbod* Wdsassen TIR; *Was des dann für a Bluatbad war* EHBAUER Weltgschicht III 67.

Schwäb.Wb. 1,1230.– DWB II,175; Frühnhd.Wb. IV,669.

[Braut]b., †**[Bräute]-** Bad für das Brautpaar, z.T. zus. mit Hochzeitsgästen: *Brautbod* „da wurde Weihwasser hineingeschüttet, *daß nix Böis wos ohom ko*" Arzbg WUN; *Preydbadt* Abbach KEH VHR 1 (1831) 383; *Brautbad 1 fl. 8kr. 4 hl.* Abbach KEH 1798 HAZZI Aufschl. IV,2,128 (Rechnung).

SCHMELLER 1,209.– WBÖ II,70; Schwäb.Wb. I,1372.– S-8D4, 106C2.

[Brech]b. Nebengebäude, in dem Flachs gedörrt u. gebrochen wurde, °OB vereinz.: *s Brehbod* Grafing EBE.– Syn. →*[Brech]haus*.

W-7/11.

[Brechel]b. dass., °OB mehrf.: °„im Dorf gab es nur ein *Brechibad* zur gemeinsamen Benutzung" Tacherting LF; „Wenn der Flachs oder Hanf noch im *Brechlbad* liegt" Chiemgau ZVVkde 16 (1906) 322.– Scherzv.: °*Minga* [München] *is a große Ståd, mit drei Heisa und an Brechebåd* Taching LF.– Sachl. vgl. WERNER in: SHmt 69 (1980) 188–193, s.a. *Flachs* u. Abb. 23.– Auch Spinnstube, OB vereinz.: *Brechöbad* Lampoding LF.– Zu →*brecheln* 'Flachs brechen'.

WBÖ II,70.– W-7/11.

[Christen]b.: „Nach der Rückkehr von der Taufe erhält das Neugeborene das erste *Christenbad*, wobei Weihwasser in das Bad geschüttet wird" KRISS Sitte 119.

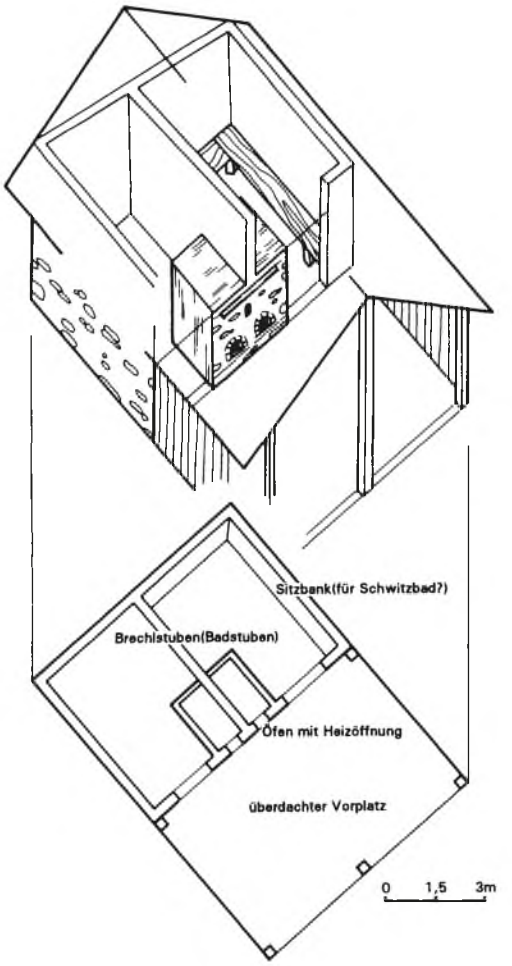


Abb. 23: Rekonstruktion eines *Brechelbad*s, 1.H.20.Jh. (Wannersdf LF).

[Dampf]b. Schwitzbad, OB, NB, SCH vereinz.: *Dåmpfbod* Derching FDB.– Übertr.: *a lebendögs Dåmpfbåd* „Mensch, der leicht schwitzt" östl.NB.

WBÖ II,70.– ²DWB VI,178.– S-I06C2.

[Dörr]b. Dim. **1** heizbarer Raum zum Dörren von Obst, °OB vereinz.: *Diubadl* „schmaler, langer, von unten heizbarer Raum, in Brusthöhe wurden die mit Obst belegten Bretter eingeschoben" Högl BGD.– **2** wie →*[Brech]b.*: „Flachs wurde im *Dörr-Badl bahd* [gedörrt], bevor er gebrechelt wurde" Teisendf LF.

WBÖ II,70.– W-7/11.

†**[Ehe]b.** Badestube mit Baderecht: *das gotshaus hat ain eepat in dem Altenmarkt* Baumburg TS 1439 GRIMM Weisth. VI,166.– Zu →*Ehe* 'Recht, Gesetz'.

SCHMELLER 1,5, 209.

†[**Ehehaft(s)**]**b.** dass.: *des Pfr* [Pfarrers] *Eehalten sollen das gemain* [allgemeine] *Eehafftpad besuechen* Indersdf DAH 1553 OA 25 (1864) 287 (Urk.); *die andere Gmain und Ehehaffts-Bäder* Vilshfn 1763 W. HARTINGER, „... wie von alters herkommen ...", Passau 1998, 420 (Ehehaftordnung).– Zu →*Ehehafte* 'Recht, Rechtsstatut'.

²DWB VII,128.

†[**Feil**]**b.** gegen Bezahlung benutzbare Badestube: *di anderew Failpad, und Tafern in unsern Land zu Beyern* Burghsn AÖ 1381 MB V,66; *Es sollen auch all newerung der Ehehafft ... auch ... gemains Failpad abgeschafft ... werden* Landr.1616 429.

SCHMELLER 1,209, 707.– WBÖ II,70f.– DWB III,1448; LEXER HWb. III,47.

[**Fluß**]**b.** Badeanstalt am Fluß, OB, NB vereinz.: *a Flusbåd* Mengkfn DGF.

DWB III,1857.– S-106C2.

[**Voll**]**b.** Vollbad, OB, SCH vereinz.: *Voibad* Staudach (Achental) TS; *mach da von ein valpad* Ebersbg 1417 Clm 5879,fol.206ʳ (Arzneib.); *so sol er dan sitzen in ain vol pad* Windbg BOG 1505 Cgm 4543,fol.139ʳ (Arzneib.).

SCHMELLER I,209, 839.– WBÖ II,71.– DWB XII,2,593; LEXER HWb. III,434.– S-106C2.

[**Frei**]**b.** Badeanstalt im Freien, OB, NB, SCH vereinz.: *Freibeda* Ascholding WOR; *Im Freibad, auf Meter zwanz'ge* J. KREIS, Kleine Welten, München 1936, 147.

Schw.Id. IV,1013.– S-106C2.

†[**Frümm**]**b.** bestelltes Bad: *an Erihtag vor Laureten* [Dienstag vor Laurentius] *meinen Herrn ein frůmpad* Ingolstadt 1392 FREYBERG Slg II,139.– Zu →*frümmem* 'bestellen'.

SCHMELLER I,209, 820.

[**Fuß**]**b.** Fußbad, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *die Kochi* [Nachttopf] *is aso graouß, daßt mit di deinigen Quadratlatschn aar a Fuaßbad drinn nehma kannst* Staudach (Achental) TS; *Naa, daou mou a warms Foußbad her!* Brand WUN O. SCHEMM, Bühnenstücke, Arzberg 1990, 51.

WBÖ II,71; Schwäb.Wb. II,1896; Schw.Id. IV,1013.– DWB IV,1,1013.– S-78G44, 106C2.

[**Haar**]**b.** wie →[*Brech*]*b.*, °OB vereinz.: *im Harbad* Schnaitsee TS; „In der Nähe von Gundelprechting [MÜ] ... stand ... ein *Haarbod*, eine Flachsbrechstuben" HuV 14 (1936) 331; *vnderstundten sich ... in dem alten haarbad harr zubrechen* Amerang RO 1764 StA Mchn Hofmark Amerang Pr.19,fol.90ᵛ.– Zu →*Haar* 'Flachs'.

SCHMELLER I,1145.– WBÖ II,71.– W-7/11.

†[**Haus**]**b.** Badestube am od. beim Haus: *Ein ... Haus ... dabei ain Kasten mit Schindeln gedeckt, daran ein Hausbadl* Palzing FS 18.Jh. BJV 1954,10.

[**Heil**]**b.** wie →*B.*3a, OB, NB vereinz.: *a Höibad* Staudach (Achental) TS; „Ehehaftgerechtigkeiten ... ein *Haylbad* zu halten" WESTENRIEDER Gloss. 120.

DWB IV,2,822.– S-106C2.

[**Höll**]**b.** Dim., wie →*B.*2bγ, °OB, °NB vereinz., veralt.: *Hebaul* „Holztrockenanlage beim Herd" Laufen; °*ba dö åidn Öfa is da Voda hintan Hejbaarl gsössn* Mittich GRI; „von einer badevorrichtung, welche sich in früheren zeiten ebenfals hinter dem ofen befand, haftet disem platze ... der baiw. name *hejbá(d)'l* an" BzAnthr. 9 (1891) 54.

WBÖ II,71.– W-7/12.

[**Johannes**]**b.** ä.Spr.: „*Johannes-Bad* an Quellen oder Flüssen des Morgens oder in den Stunden der Johannesnacht genommen, namentlich mit verschiedenen Badersalben gegen Hautkrankheiten" OB BzAnthr. 13 (1899) 97.

Schwäb.Wb. IV,101.

[**Kinds**]**b.** Bad zum Waschen von Säuglingen: *s Kinsbod* O'audf RO.– Ra.: *wa gscheida gwön, sö höitn den an easchtn Kinsbod datränkt* ebd.

WBÖ II,71.– S-106C2.

[**Loh**]**b.** ä.Spr.: „*Lohbäder* bei den *Lohgerbern* an gewissen Monatstagen für Frauen, welche an Blutflüssen ec. litten" OB HÖFLER Volksmed. 56.

Schwäb.Wb. IV,1261.– DWB VI,1129.

[**Mai(en)**]**b.** im Mai genommenes Bad, dem besondere Heilwirkung zugeschrieben wurde: „Maibrauch: *ma sitzt si ins Maibad*" Triftern PAN; *weil er Jm mayen pad gesessen* Rosenhm 1562 Stadtarch. Rosenhm, Ratshandlungen B/C 136,35.

Schwäb.Wb. IV,1401 f.; Schw.Id. IV,1014.– DWB VI,1476; LEXER HWb. I,2073.

[**Mannen**]**b.** Bad für Männer: *Mannabad* Staudach (Achental) TS.

DWB VI,1574.

[Märzen]b. im März genommenes Bad, dem besondere Heilwirkung zugeschrieben wurde: *Mörznbod* (Ef.) Derching FDB; *Er soll auch an den dreyen pfinztagen im merzen, die merzenpäder darunter haben* Rohrbach PAF 16.Jh. Cgm 2157,fol.16^{r} (Ehehaftordnung); *sintemalen ein Merzenbad nur den Leib ... abwaschet* [A. v. Bucher,] Seraphische Jagdlust, o.O. 1784, 12.

Schmeller I,207, 209.– WBÖ II,72; Schwäb.Wb. IV,1506.– S-106C2.

[Ge-mein]b. Badestube, -haus im Gemeindebesitz: *Gmoanbod* Staudach (Achental) TS; *Wie man die Schündl zu dem Gmain=Bad gemacht* Raisting WM 1666 Lech-Isar-Ld. 9 (1933) 71.

S-106C2.

[Fichten-nadel]b. Bad mit Fichtennadelextrakt, OB, NB vereinz.: *s Fichtnnådlbåd is modern* Mittich GRI.

DWB III,1615.

†**[Ordinari]b.** regelmäßig stattfindendes Bad: *im Ordinari-Bad ein Köpfl zu setzen ein Pfenning* Geltendf LL 1695 Lech-Isar-Ld 10 (1934) 26.– Zu →*Ordinari* 'regelmäßig Wiederkehrendes'.

†**[Schaff]b.** gemeinschaftliche Badestube mit Badezubern: *die Einöder, vor den Gebürgen, welche weite des wegs Halber die SchaffPäder nit besuchen mögen* 1578 Löser-Daxer Sachranger Chron. 225 (Ehehaftordnung).

†**[Schlenker]b.** Bad anläßlich eines Dienstwechseltermins: *Zum sibenden solle er den ehehalten zu Liechtmessen ein schlenckher pad halten* Neuburg Die ländlichen Rechtsquellen aus den pfalz-neuburgischen Ämtern Höchstadt, Neuburg, Monheim u. Reichertshofen vom Jahre 1585, hg. von P. Fried, Sigmaringen 1983, 111.– Zu →*schlenkern* 'den Dienst wechseln'.

[Schmalz]b. siedendes Backfett: *Da Köychl is a druckas Wes'n, wenn a niad in Schmalzbad is gwes'n* Roding Schönwerth Leseb. 120; *daß ... aus dem Schmalzbad ... das Schmalzkůchl aber braun herausgeht* [A. v. Bucher,] Seraphische Jagdlust, o.O. 1784, 12.

†**[Schweiß]b.** wie →[*Dampf*]*b.*: *meinem g*[nädigen] *heren jn dem Swais pad zw padgelt geben iiij ß dn.* Landshut 1473 MHStA Ämterrechnungen bis 1506,Nr. 505,fol.8^{v}.

WBÖ II,72; Schwäb.Wb. V,1270; Schw.Id. IV,1014.– DWB IX,2461; Lexer HWb. II,1355.

[Schwimm]b. Badeanstalt, OB, NB vereinz.: *Schwimmbod* Ascholding WOR; *Ouh, und ins Schwimmbad gäih!* Brand WUN O. Schemm, Der Internist, Hof 1989, 80.

DWB IX,2625.– S-106C2.

[Schwitz]b. wie →[*Dampf*]*b.*, OB mehrf., Restgeb. vereinz.: *i moan i sult a Schwitzbod nehma* Cham.– Sachl. s. *B.*1a.– Übertr. anstrengende Arbeit OB, NB, OP vereinz.: *is dös a Schwitzbad!* Mchn.

WBÖ II,72; Schwäb.Wb. V,1294.– DWB IX,2723.– S-24L8c, 106C2.

†**[Seel(en)]b.** unentgeltliches Armenbad: „Morgen läßt das ehrsame Handwerk der bürgerlichen Loderer ... ein *Sêlbad* halten" Mchn 19.Jh. Schmeller II,256; *Ich schaff* [stifte] ... *den siechen zu sand Laser* [Lazarus] ... *2 lb, daz man (in) selpad haben schol* 1378 Rgbg.Urkb. II,469.– Sachl. vgl. Westenrieder Gloss. 527 f.; HDA VII,1566 f.

Schmeller II,256; Westenrieder Gloss. 527 f.– Schwäb.Wb. V,1341.– DWB IX,2848 f.; Lexer HWb. II,861.– S-89L11.

[Sitz]b. Sitzbad, OB, SCH vereinz.: *Sizbod* Derching FDB.

S-106C2.

[Ge-sund]b. wie →*B.*3a: „neben den volksthümlichen Dunst- und Schwitzbädern (*Gesundbädern*)" Höfler Volksmed. 51.

Schwäb.Wb. III,573.– DWB IV,I,2,4318.

[Wannen]b. Bad in einer Wanne, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *a Wånabod* Floß NEW; *Das er erwarmet, sie auß gnad Ihm zu richtet ein wannen-bad* Sachs Werke II,285,19 f.

Schwäb.Wb. VI,3354.– DWB XIII,1904 f.– S-106C2.

[Wasser]b. Wasserbad: *Wossabad* Staudach (Achental) TS; *so sol er sizzen in ein volles wasser bat* Indersdf DAH 1434 Clm 7744,fol.8^{v} (Arzneib.).

Schwäb.Wb. VI,480; Schw.Id. IV,1014.– DWB XIII,2358 f.; Lexer HWb. III,708.

[Weiber]b. Bad für Frauen: *Weiwabod* Staudach (Achental) TS.

WBÖ II,72; Schwäb.Wb. VI,560; Schw.Id. IV,1014.

†**[Wester]b.** Bad nach der Taufe: „soll das am 3. Tage herkömmliche *Westerbad* ... fürder gänzlich unterbleiben" Nürnbg 1755 Lammert Volksmed. 165.– Zu →*Wester* 'Taufhemd'.

Schmeller II,1044.

[Wild]b. Heilbad aus einer natürlichen warmen Quelle: *wazzern, diu von nâtûr haiz sint, sam diu wiltpad* KONRADvM BdN 310,19f.; *haben wir vnsere lübe dochter ... in dz wildt Padt. nach ädlholzen geschickht* 1634 HAIDENBUCHER Geschichtb. 107.

SCHMELLER II,898.– Schwäb.Wb. VI,815.– DWB XIV,2, 39f.; LEXER HWb. III,894.

†[Wochen]b. wöchentliches Bad: *ob ainer das Wochenpad versaumbt und alsdann scheren wollt* Reichenbach ROD 1522 W. HARTINGER, „... wie von alters herkommen ...", Passau 1998, 807 (Ehehaftordnung).

[Hoch-zeit(s)]b. wie →*[Braut]b.*: *Håugsadsbod* Beilngries; *Ez sol auch nieman dhein* [kein] *hochzeitpad mer haben weder fraw noch man* um 1383 Stadtr.Mchn (DIRR) 586; *Ain yeder der heyrat ... gibt ainem pader für das hochzeit pad ... xxiiii den.* Rohrbach PAF 16.Jh. Cgm 2157,fol.17r (Ehehaftordnung).

SCHMELLER I,209.– WBÖ II,72; Schwäb.Wb. III,1720.– DWB IV,2,1642; LEXER HWb. I,1319.– S-8D4.

A.R.R.

Badaschér →*Passagier.*

-paddel

M., nur im Komp.: **[Mühl]p.** Kaulquappe: *Mühlpaddel* Pürkwang ROL DWA V,21.– Syn. →*[Kaul]quappe.*

Etym.: Herkunft unklar. Wohl übertr. aus schriftspr. *Paddel* wegen der äußeren Gestalt. Od. zu →*Paterlein* 'Kügelchen'?– M. wohl nach gleichbed. →*[Koch]löffel.* A.R.R.

badeln, urinieren, →*bächeln.*

bädeln

Vb., im warmen Ofenwinkel (→*Bad*) sitzen: *der Opa badlt* Pförring IN.

WBÖ II,73; Schw.Id. IV,1016f. Frühnhd.Wb. II,1672. A.R.R.

baden[1]

Vb. 1 baden, z.T. refl.– **1a** ein Bad nehmen, Gesamtgeb. vielf.: *heit muaß-i mi bon* Ascholding WOR; *bo dö!* Aicha PA; *i tua bo'n* Derching FDB; *Recht lang hab i damals net badt* Kötzting P. DITTRICH, Kinder, Nachbarn u. andere Leut, Regensburg 1992, 60; *Bin scho so alt, hab mi mei ganzes Lem no nie badt* FÄHNRICH M'rteich 43; *heid wärd si boodn* [wird gebadet] MAAS Nürnbg.Wb. 85; *Wir wellen avch niht, daz brvder oder swester ... mit wertlichen lvten baden* Eichstätt um 1250 Sammelbl.des Hist.Vereins Eichstätt 64 (1971) 42 (Spitalregel); *Zu paden noch mit weiben Soltu nit kurtzweil treiben* Indersdf DAH 15.Jh. Clm 7491,fol.169v (Arzneib.).– **1b** sich im Wasser aufhalten, schwimmen, OB, NB, OP vereinz.: *wärent'n Båun håd er a Fisch gfångt* Mittich GRI; *'Kina däin si bon* Floß NEW; *Min ... Bon ... gehd no nix!* J. HÖFER, Bairisch gredt, Bad Feilnbach 1995, 119; *daß ... sich beederley Geschlechts junge Pursch* [Jugendliche] *... ganz entblößter offentlich miteinander ... bey denen Stattgärten ... badten* Schwandf 1722 W. HARTINGER, „... wie von alters herkommen ...", Passau 1998, 835 (Ehehaftordnung).– In fester Fügung *b. / ins, zum B. gehen* u.ä., OB, NB, OP, OF vereinz.: *duama bohn geh* Staudach (Achental) TS; *i gäi as Bon* Arrach KÖZ; *iich gäih afs Boo(d)n* Selb BRAUN Gr.Wb. 56.– **1c** trans., durch ein Bad säubern, OB, NB, OP, MF vereinz.: *s Kind bådn* Ingolstadt; *d Schaf badn* Hengersbg DEG; *Badt mou er aa werdn all Toch, der is ja koa Dreecksau, niat?* Brand WUN O. SCHEMM, Dees und sell, Hof 1987, 88; *Náchst* [neulich] *hat er s' stattla badn* [angemessen gebadet] sö.OP 1716 HARTMANN Hist.Volksl. II,227.– Ra.: °*dem homs z'hoaß badt* „er ist nicht richtig im Kopf" Weiden.– **1d** †ein Bad im Badehaus bereiten: *Wan er uns padt ... ain Maß Weins* Dießen LL 1524 Lech-Isar-Ld 5 (1929) 83f.; *alls oft er* [der Bader] *paadt oder schürt. so gibt man Jme 8 brot* 1594 MHStA KL Ettal Nr.42,fol.80r.– **1e** durchnässen: *heint houd's uns gscheit bådt* Windisch-Eschenbach NEW; *in badete manec angestsweiz* LAMPRECHTvR 375,1514.

2 ein Sandbad nehmen (von Hühnern, Vögeln), OB, NB, SCH vereinz.: *an Sand bon* Hohenpeißenbg SOG.

Etym.: Ahd. *badôn*, mhd. *baden* swv., Abl. von →*Bad*; [2]PFEIFER Et.Wb. 86.

Ltg, Formen: OB, NB (v.a. westl. u. südl. Lkr.), SCH *bǭn*, restliches NB, OP, OF, MF (dazu MÜ) *bōn*, vereinz. *bǫun* (GRI, PA), *bādə* (SOG), in jüngerer u. städt. Mda. *bǭdn*.– 1.Sg.Präs. *bǭd*, *bōd*, daneben *bǭ*, *bō*, *bǫu* (GRI), *bād* (SOG) u.ä.; auch *bōn* (MÜ; BUL, KEM), wohl zu einem Inf. **badnen*, vgl. WBÖ II,73, od. mit hiattilgendem *-n-* aus Umkehrform *bōni* (MÜ)?– 3.Sg. *bât*, *bǫt*, MF *bad*, vereinz. *bōd* (KÖZ), *bǫud* (GRI).– Part.Prät. meist wie 3.Sg., daneben (in Analogie zu stv. wie *laden*) MF *bō(d)n*, vereinz. *bōnə* (N) aus **badnen* (s.o.).

SCHMELLER I,207.
WBÖ II,73–75; Schwäb.Wb. 1,569; Schw.Id. IV,1015; Suddt.Wb. II,22.
DWB I,1071–1073; Frühnhd.Wb. II,1673–1677; LEXER HWb. I,111f.; WMU I,137; Ahd.Wb. I,773f.
BERTHOLD Fürther Wb. 26; BRAUN Gr.Wb. 56; MAAS Nürnbg.Wb. 85.
S-58J82, 63B25, 70G6, 75A27, 106C3, M-87/12.

Abl.: *Bader, Baderin, badern.*

Komp.: [**ab]b. 1** durch ein Bad gründlich säubern, °NB, OP vereinz.: °*deafst de åbon, so dreckat bist iba und iba* Galgweis VOF; *Mir ho(b)m sich o-badt* ²SINGER Arzbg.Wb. 163.– **2** als N.: *Ooboo(d'n* „die letzten Tage vor der Schließung der öffentlichen Badeanstalten" BRAUN Gr.Wb. 432.

WBÖ II,75.– ²DWB I,36f.; Frühnhd.Wb. I,9.– BRAUN Gr.Wb. 432; ²SINGER Arzbg.Wb. 163.

[**aus]b. 1** †: *ausbaden* „fertig baden" SCHMELLER I,207.– **2** †(ein Neugeborenes) erstmals baden: *am dritten Tag, wann man das Kind ausbath* Konnersrth TIR 1580 F.W. SINGER, Geburt u. Taufe im Sechsämterland, Hof 1992, 84.– **3** unangenehme Konsequenzen tragen, ugs.: *ös habts dö Gschicht zum Ausbadn* Altb.Heimatp. 4 (1952) Nr. 46,6.

SCHMELLER 1,207.– WBÖ II,75; Schwäb.Wb. VI,1553; Schw.Id. IV,1015.– DWB I,827; Frühnhd.Wb. II,892.– BERTHOLD Fürther Wb. 12; BRAUN Gr.Wb. 20; ²SINGER Arzbg.Wb. 25.

†[**ver]b.** für jmdn ein Bad bezahlen: *Darzů schůllen wir sy und ir erben ... umbsůst verpaden, alzofft sy wellen* 1366 Rgbg.Urkb. II,283; *es sol ... weder prawt noch prewtigam ... nyemannd verbaden oder padgelt für sie zalen* 15. Jh. Nürnbg.Polizeiordng 82f.

SCHMELLER I,207.– WBÖ II,75; Schwäb.Wb. VI,1872; Schw.Id. IV,1015.– DWB XII,1,89; LEXER HWb. III,70.

A.R.R.

baden², gedeihen, →[*be*]*arten* u. *badnen.*

Bader

M. **1** †zunftmäßiger Betreiber eines Badehauses: *Ich Chůnr(at) der pader auf dez spitals pad, burger zu Můnichen* 1379 Urk.Heiliggeistsp.Mchn 189; *Ein jeder Bader soll seine Badstuben ... fleißig, sauber und rein halten* N'traubling R 1584 VHO 84 (1934) 117.– Sachl.: Die *B.* „rasirten die Badegäste ... liessen ... zur Ader, schröpften und curirten ... Die Behandlung von Verrenkungen und Brüchen blieb ihnen ... anheimgegeben" LAMMERT Volksmed. 10. Der Niedergang der Zunft wegen der Ansteckungsgefahr in Bädern führte zur Vereinigung mit der Zunft der →*Balbier(er)* (HDA I,851), woraus Bed.2b.– Lit.: A. SCHLICHTHÖRLE, Die Gewerbsbefugnisse in der K. Haupt- u. Residenzstadt München, Erlangen 1844f., I,12–18.

2 Bader.– Häufig als Hausn. u. FN.– **2a** heilkundlich tätiger Bader, °OB, °NB, MF mehrf., °Restgeb. vereinz., veralt.: „den Zahn ließ man sich beim *Bader* ziehen, der richtige Arzt war viel zu umständlich" Erding; „Ohrringe stechen nur *d'Boda*" östl.NB; °*do gehst zum Boder und laßt da d'Henaraung aißaschnein* (Ef.) Rgbg; *Boda spinna ja oisamm!* GRAF Kalendergesch. 84; „an andern Orten [um Griesbach] finden sich nur gewöhnliche *Aderlasser* und *Bader* vor" HAZZI Aufschl. III,1168; *dem Bader vor das Schrepfen 10 Kreuzer* Tutzing STA 1740 Sauber! Hygiene früher in Oberbayern, hg. von F. LOBENHOFER-HIRSCHBOLD u. A. WEIDLICH, Großweil 1995, 87.– In Vergleichen: *lügen wie ein B.* OB vereinz.: *der liagt wiara Boda* Burghsn AÖ.– *Dem pressierts ois wia an Båda* Simbach PAN.– Sprichw.: *99 Boda und oa Schoülehra san hundad Narn* Beilngries, ähnlich OB, MF, SCH vereinz.– Rätsel: „Der Unterschied zwischen einem Bader und einem Zaunstecken: *da Boda is om, da Zaustejka intn a^{n}brend*" Höhenstadt PA.

Sachl.: Der amtlich approbierte *chirurgische B.* (Zunftzeichen eine gelbe Messingschüssel) besorgte gewerblich v. a. auf dem Land das Haarschneiden u. Rasieren: „An Samstagen geht der *Boda* in seinem ganzen Bezirk zum *Balwian* und *Rasian* um" Altdf LAU, ähnlich OB, NB, OP. Ferner ließ er zur Ader, zog Zähne, verkaufte u. stach Ohrlöcher (°OB, NB, OP), setzte Egel an (AÖ), stillte blutende Wunden (NEW), besorgte die Fußpflege (°OB). Er galt als neugierig u. klatschsüchtig; s.a. Vergleiche. Er fungierte mancherorts als Heiratsvermittler (OB, MF). Die Einführung niedergelassener Ärzte auf dem Land zu Beginn des 19. Jh. brachte bis zur 1.H. des 20. Jh. die Aufgabe der niederärztlichen Tätigkeiten mit sich.– Lit.: BOGNER in: Amperland 13 (1977) 248–251; STOLBERG in: Sauber! Hygiene früher in Oberbayern, hg. von F. LOBENHOFER-HIRSCHBOLD u. A. WEIDLICH, Großweil 1995, 71–80; Mühlrad 15 (1973) 108; Oberpfalz 50 (1962) 201f.

Auch abwertend Quacksalber, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *Båda* Kurpfuscher Friedbg.– **2b** Friseur, °Gesamtgeb. vielf., veraltend: *dön hod da Boda d'Haar mit da Goasl roghaut!* „schlecht geschnitten" Hohenpeißenbg SOG; *Boda* „Barbier" Weiden; *Maa Vatter wa ja selwer a Boder* SCHEMM Stoagaß 9.– Syn. →*Fri-*

seur.– **2c** Dentist, Zahnarzt, °NB vielf., °OB mehrf., °Restgeb. vereinz., veralt.: *Båda* „so wird der Zahnarzt genannt" Ettal GAP.
3 †Arzt: *allerlai erzt, so mit der hand arbaiten, als wunderzt apoteker pader* AVENTIN IV, 441,7f. (Chron.); *hat ihm Kein dockhter noch Pader helfen können* Kunterweg BGD 1763 (Votivtafel).– Sachl. vgl. HÖFLER Volksmed. 57–60.
4 Libelle: *Boda* Floß NEW.– Syn. →*Libelle*.

Etym.: Mhd. *badære*, Nomen agentis zu →*baden*; [23]KLUGE-SEEBOLD 72.

Ltg: OB, NB, SCH *bǭda* u.ä., OP, OF, MF, SCH (ND) *bōda*, vereinz. *bādr*, *-ar* (FFB, LL, SOG; FDB), im Inl. mit *-r-* (AÖ; GRI); in Analogie zu →*baden bǫura* (GRI).

DELLING I,49; SCHMELLER I,207f.
WBÖ II,76f.; Schwäb.Wb. I,569f.; Schw.Id. IV,1015f.; Suddt.Wb. II,22.
DWB I,1073f.; Frühnhd.Wb. II,1679–1682; LEXER HWb. I,110f.; WMU I,136; Ahd.Wb. I,772.
BERTHOLD Fürther Wb. 26; BRAUN Gr.Wb. 56; CHRISTL Aichacher Wb. 16; DENZ Windisch-Eschenbach 107; MAAS Nürnbg.Wb. 70; RASP Bgdn.Mda. 21; [2]SINGER Arzbg.Wb. 39.
M-3/9, 121/7.

Komp.: **[Bauern]b.** Friseur auf dem Land: °*geh do ned zu den Bauanboda, der richt di bloß recht zua* Essenbach LA.– Auch: *Bauanbåda* „Friseur, der sein Handwerk schlecht beherrscht" Ingolstadt.

†**[Brech(en)]b.** Arzt für Seuchenkranke: *Nachdeme ... die laidige infection graßiret ... aber ... zů aůshaltung der Medicamenta, Prechenpader, Todtengraber ... die mitl nit gwesst* 1650 Stadtarch. Rosenhm, Kammerrechnungen B/A 74, fol.36[r].– Zu →*Brechen* 'Seuche'.

[Dorf]b. im Dorf ansässiger Friseur u. Heilpraktiker, OB, NB vereinz.: *unsa Doafboda* Aubing M.– Auch: *Doafboda* Kurpfuscher Rieden AM.

WBÖ II,77.– [2]DWB VI,1262.

†**[Ehe]b.** Betreiber einer Badestube mit Baderecht (→*[Ehe]bad*): *„(Kirta) ... Kirta-Brot ...* wird an die *Ê-Bader* geschenkt" OB BzAnthr. 13 (1899) 109.– Zu →*Ehe* 'Recht, Gesetz'.

†**[Ehehaft]b.** dass.: *Die Ehehaftbader* N'traubling R VHO 84 (1934) 116.– Zu →*Ehehafte* 'Recht, Rechtsstatut'.

†**[Gäu]b.**: *Gäubader* „die in keiner Stadt und in keinem Markt ... sondern blos auf dem platten Lande ihr Gewerbe zu treiben berechtigt sind" SCHMELLER I,855.

SCHMELLER I,855.– Schwäb.Wb. III,94.

[Heu]b. 1 Platzregen während der Heuernte, °OB, NB vereinz.: *a Heiboda* Bgkchn DAH.– **2** Grashüpfer: *Häboda* Pavelsbach, Seligenporten NM DWA IV,18.– Syn. →*[Heu]schrecke*.
W-6/2.

†**[Ge-mein]b.** Betreiber eines Gemeindebades: *das Gemainbadt und den Gmainbader zu Utting ... betr.* 1652 Bayerld 15 (1904) 395.

[Wasser]b. wie →*B.*4: *Wassaboda* Wasserjungfer Floß NEW.

[Zahn]b. wie →*B.*2c, OB, °OP vereinz.: da *Zôbåda* Kochel TÖL.– Auch „Friseur, der zusätzlich Zahnbehandlungen vornahm" südl.OB.
WBÖ II,77. A.R.R.

Baderin
F. **1** †Betreiberin eines Badehauses: *Lienhårttynn paderinn in der Orlosen padstuben* 1378 Rgbg.Urkb. II,470; *ainer padrin auf ain polsterzuech* 1519 Urk.Juden Rgbg 380.
2 Baderin.– **2a** gewerbliche Heilkundlerin, meist Frau des Baders, OB, NB, OP vereinz., veralt.: „das Schröpfen besorgte *b Baderön*" St.Englmar BOG; *Ois-a Selnonn* [Leichenfrau] *und Bådarin håb i Soibn fakaft und Kraitl* M. ENDE, Der Goggolori, Stuttgart 1984, 137.– Auch Hebamme, OB, OP vereinz.: *Baderin* „Hebamme" Ebertshsn FFB; *Boderin* Huldsessen EG DWA V,12.– Syn. →*[Heb]amme*.– **2b** Friseuse, Gesamtgeb. vereinz.: *Boderi* Lauterbach REH.– Auch Frau des Friseurs °Windisch-Eschenbach NEW.

DWB I,1074; Frühnhd.Wb. II,1683f.; LEXER HWb. I,111; WMU I,136.

Komp.: **[Dorf]b.** im Dorf ansässige Heilkundige: *I bin gråd-a unglaarde* [ungelehrte] *Doafbådarin!* M. ENDE, Der Goggolori, Stuttgart 1984, 75. A.R.R.

badern[1]
Vb. **1** als chirurgischer Bader tätig sein, °OB, °NB mehrf., °Restgeb. vereinz., veralt.: °*vo de Haarschneida tuat jatz koana mehr badern* Altenmarkt TS; °*der Oit hat guat 'badert* Hunding DEG.– Auch heilkundlich tätig sein, °OB, °NB, °OP vereinz.: *der bådert allweil gern* Hahnbach AM.– Kurpfuschen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der bådert* „pfuscht" Feichten AÖ.

2 sich ärztlich behandeln lassen, °OB vereinz.: °*der badert jetz scho zwoa Jahr und werd net gsund* Bergen TS.
3 als Friseur arbeiten: *badern* „Tätigkeit des Friseurs" Allershsn FS; *daaß as Girgl zwar as Mistfahrn ... lerna haout deam, blaouß nix von Bodern* SCHEMM Stoagaß 9.

WBÖ II,77; Suddt.Wb. II,23.
W-8/3.

Komp.: [**um-ein-ander]b.** herumkurieren, °OB, °NB vereinz.: *war der Dokta do, hat a wengl umanandabadert – hat do nix gnutzt* Marquartstein TS.– Auch kurpfuschen, °OB, °NB vereinz.: °*dea bodat so umanand* Rosenhm.

WBÖ II,77.

[**ein]b. 1** (eine Wunde) verbinden, °OB mehrf., °NB, °OP vereinz.: °*geh her, i bader di ei* Kammer TS; °*wia a si' wehtå*^{n} *hât, hât'n da Voda ei'bodad* Grafenau.– **2** übertr. anlügen, betrügen, °OP, °MF vereinz.: °*den homs scho einbodert!* „eingeseift" Erasbach BEI.

W-8/3.

[**ver]b.** verarzten, °NB, °OP vereinz.: °*dea wiad vobodat* Michelsneukchn ROD.

WBÖ II,78.

[**her-um]b.** wie →*[um-ein-ander]b.*, °OB vereinz.: °*der bodert aa a weng rum* Günzlhfn FFB. A.R.R.

badern[2], schlagen, →*battern*.

Badian (?)
Subst., die exotische Frucht des Sternanis (Illicium verum Hock.): *1 lb. Padian 6 fl. 30 X lb.* Mchn 1732 MHStA KL Fasz.395,Nr. 1984 [,517].

Etym.: Aus persisch *bādyān* 'Fenchel, Anis'; MARZELL Pfln. II,992.

WBÖ II,78. A.R.R.

badnen, baden, -tt-, -ä-
Vb., gelingen, gedeihen: *badna* „wohl gedeihen" BAUERNFEIND Nordopf. 142; *eime an dǫ ... bạt dar ǫiʃ* „An manchem Tag ... gedeiht dir alles" nach KOLLMER II,385.

Etym.: Mhd. *badmen, baten*; *badmen* nach DWB I,1075 Weiterbildung zu md. *batten* 'gedeihen', unbek. Herkunft; vgl. DWB I,1158f. Od. Var. von →*[be]arten* 'gedeihen', so SCHMELLER I,300?

HÄSSLEIN Nürnbg.Id. 49; SCHMELLER I,300.

WBÖ II,79 (badmen); Schwäb.Wb. I,572 (badmen), 681f.
DWB I,1075 (badmen); LEXER HWb. I,112 (badmen), 135.
BRAUN Gr.Wb. 34; KOLLMER II,51f.
W-7/36. A.R.R.

Paeonia
P L. (Pfingstrose): *Pappel*[2], *[Pfingst]-*, *[Garten]pappel, Batenke, [Ant-laß]-*, *[Fron-leichnams]-*, *[Pfingst]-*, *[Pudel]-*, *[Tulp]blume, [Antoni]blümlein* (→*-blume*), →*Gockel und Henne, [Päon]kraut, [Pfingst]locke, [Antoni]-*, *[Pappel]-*, *[Bauern]-*, *[Petuni]-*, *[Pfingst]-*, *[Pflatsch]-*, *[Pflitsch]-*, *[Blut]-*, *[Pranger]-*, *[Feuer]-*, *[Gicht]-*, *[Göckeleins]-*, *[Kirchen]-*, *[Klatsch]-*, *[Ant-laß]-*, *[Fron-leichnams]-*, *[Sau]-*, *[Wetter]rose*. A.R.R.

Bafel[1]**, Po-**
M. **1** wertlose Sache.– **1a** Plunder, OB, NB mehrf., OP vereinz.: *a so a Boafi* Frauenau REG; *Dǫ hǫsd ạn richdengà Bǫfe bàinand* „durcheinanderliegendes, wertloses Zeug" KAPS Welt d.Bauern 121.– Auch: *ə ganzə Pof'l Ess'n* SCHMELLER I,384.– **1b** minderwertige Ware, Ausschuß, °NB, OP vereinz.: *tua ma was Bössers her, moanst i mag ålln Båfö?* Passau; *Pofl* „alte verlegene Ware" BAUERNFEIND Nordopf. 146; *Pafel* „alte Waaren/ so verliegen bleiben/ wann das beste hinweg" PRASCH 21.
2 dummes, unsinniges Gerede, °OB, °NB mehrf., °OP, °SCH vereinz.: *hör auf mit deim Bafi!* Wettstetten IN; *dea schmätzt a so an Bofl zamm* Nabburg; *weilst an solchern Bovi daherredst* GRAF Dekameron 20.
3 Narr, °OB, °NB vereinz.: *den hams ja grad no zum Baferl* Ismaning M; *ihr machts an ganzn Bafl draus* Ering PAN.

Etym.: Wohl aus hebr. *babel, bafel* 'minderwertige Ware'; [23]KLUGE-SEEBOLD 73.

Ltg: *bǭvl* u.ä., im Vokalisierungsgeb. *-i, -e*, daneben NB, OP *-ō-*.

DELLING I,49; PRASCH 21; SCHMELLER I,384.
WBÖ III,544f.; Schwäb.Wb. I,573f.; Schw.Id. IV,1039f.; Suddt.Wb. II,496.
BRAUN Gr.Wb. 56, 468; KOLLMER II,49, 66, 319.
M-143/17, W-8/12.

Abl.: *Bafel*[2], *Baf(e)let, bafelhaft, bafelicht, bafeln*[2], *-bafetzen, Bafler, Baflerin, baflerisch*.

Komp.: [**Ge]b.** N., wie →*B.2*, °OB, °NB, °OP, °OF vereinz.: °*den sa Gebafel koa ma niad oahäian* Thiershm WUN.– Auch undeutliche Rede: °*dös Gebafi kann koa Mensch vosteh* Simbach EG.

Schw.Id. IV,1039. A.R.R.

Bafel[2], Po-
F., schwatzhafte Person, meist Frau, °OB, °OP, °OF, MF vereinz.: *an oidi Baafi* Taching LF; *dös is a alte Bofln* Plößbg TIR; *a so a Båhfe* „dummes Zeug redende Frau" Rasp Bgdn.Wb. 22. A.R.R.

bafel, -erl, bafi
kindersprl. in Fügungen *b. tun / machen* schlafen, °OB, °NB, °OP vereinz.: *de duat sche baffal* Kchseeon EBE; *°machst äitz baffe-baffe* Hahnbach AM.

Etym.: Dim. Bildung zu →*bafen*[3]. A.R.R.

Pafel →*Pöbel*.

Baf(e)let
N., Geschwätz, °NB vereinz.: *°der redt lauter Bafalad daher* Hunding DEG; *°hör auf mit deim Boflat* Salzweg PA. A.R.R.

†bafelhaft
Adj., minderwertig: *Den Kupferschmiden wird ... baflhafter Sadlmessing von 2, 3 Bug stärke abgegeben* Rosenhm 1780 Stadtarch. Rosenhm, Prot. B/H 1216,132. A.R.R.

bafelicht, -ig
Adj. **1** greisenhaft, alterskindisch, °OB, °NB mehrf., °OP vereinz.: *°jetzt merk i, daß i auf oamoi hübsch bafalat werd* Frasdf RO; *°er redt scha ganz bafalad* Beratzhsn PAR.
2 schwatzhaft: *bōflad* Aman Schimpfwb. 32.

Etym.: Wohl zu →*Bafel*[1] (vgl. Schw.Id. IV,1039), teilw. mit volksetym. Anschluß an →*bafen*[1] 'geifern'.
Schw.Id. IV,1039.
W-8/10. A.R.R.

bafeln[1]
Vb., geifern, speicheln, °OB mehrf., °NB, °OP vereinz.: *°glei bofla tuat a scho* Penzbg WM; *°geh Kind bafel do net gar aso!* Rdnburg.– Syn. →*geifern*.

Etym.: Abl. von →*bafen*[1].
W-13/20.

Komp.: **[ver]b.** vollspeicheln, °OB vereinz.: *°jetz hot 's Marei ihr neu's Schürzal vobofit* Hohenpeißenbg SOG. A.R.R.

bafeln[2], -ä-, -ff-, pofeln
Vb. **1** dumm, unsinnig reden, °OB, °NB, °OP vielf., °Restgeb. mehrf.: *geh bofelt do net an so an Schmarrn* Anzing EBE; *°di oitn Leit bofind* O'kreuzbg GRA; *°döi bofld so an Mist* Nabburg; *båfln* „dumm schwätzen" Maas Nürnbg.Wb. 71.
2 ohne Unterlaß reden, °OB, °NB vielf., °OP vereinz.: *°du kost bofen so vui oist wuist, i mog do net* Kchseeon EBE; *°der bafelt in oana Dua* Rgbg; *båhfen* „viel reden" Rasp Bgdn.Mda. 22.
3 undeutlich sprechen, °OB, °NB, °OP mehrf.: *°båfe'n* „nuscheln" Hohenpeißenbg SOG; *°bofön* „stottern, murmeln" Germannsdf WEG.

Ltg: *bǭvln*, vereinz. *-lα* (GAP), im Vokalisierungsgeb. *bǭvin, -en*, NB, OP auch *bōvln* u.ä.– OB, NB (dazu BEI, RID; FDB) auch mit Kurzvok. (wohl mit volksetym. Anschluß an →*baffen*) *bǫf-* u.ä., *båflαn* (SOB). Vereinz. mit Uml. *-ᾱ-* (CHA, R).
WBÖ III,545f.; Schwäb.Wb. I,575; Schw.Id. IV,1039; Suddt.Wb. II,496.
Kollmer II,49, 66f.; Maas Nürnbg.Wb. 71; Rasp Bgdn.Mda. 22.
W-8/11.

Komp.: **[an]b.** dumm anreden, °OB, °SCH vereinz.: *bafet mi do net gar aso o!* Schrobenhsn.

[der]b. 1 mit Reden zusetzen, °OB vereinz.: *°brauchst me net so dabafen, i glab da's do net* Kchseeon EBE.– **2** verspotten, zum Narren halten, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°den haoms wieda sche daboafelt* Herrnwahlthann KEH.
W-8/12.

†[ver]b. beschädigen: *so bald die dockhen* [Puppe] *... ist verbafelt, schmutzig vnnd besudelt worden* 1591 Cgm 4576,fol.7[r] (Predigt).
Schmeller I,384.– Schw.Id. IV,1040.– DWB XII,1,89f.

[für]b. vorschwätzen, Unsinn vorreden, °OB, °NB vereinz.: *°der boofld ma an Zeig vir* Straubing.

[da-her]b. 1 wie →*b.*1, °OB, °NB, °OP vielf., °MF mehrf., °SCH vereinz.: *auf des brauchst nix gewa, was der daherbafelt* O'ammergau GAP; *bofflt koan sechan Zeig dahea!* Wiesenfdn BOG; *boflt niat so dumm dahea!* Schwandf; *deα båfed åwe αso dahéα* nach Kollmer II,411.– **2** wie →*b.*3, °OB, °OP vereinz.: *°de boflt aa scho so daher, weil se koan Zoh mehr hot* Perchting STA.

[da-hin]b. vor sich hin schwätzen, °NB, °OP vereinz.: *°allawei hat's aso dahibafelt* Griesbach.

[nach]b. 1 nachplappern, °OB vielf., °NB mehrf., °OP vereinz.: *°des Kind baffet alles*

nach Gaimershm IN; °*nåchbåfln* Rgbg.– **2** nachmaulen, °OB, °NB, °SCH mehrf.: °*dea wenn was ogschafft werd, muas a jeds Moi nåchbåfln* Perchting STA; °*wennst dei Maul it haltst, kriagscht für dei Nachbafeln a Watschen* Ried FDB.

W-13/21.

[nachhin]b. **1** wie →[*nach*]*b*.1, °OB, °NB mehrf., °OP vereinz.: *nochöbafön* „Dummes nachreden" M'rfels BOG.– **2** wie →[*nach*]*b*.2, °NB mehrf., °OB, °OP, °SCH vereinz.: °*dea Rozbua muaß do oiwei nochebafen* Dachau; °*dir werd i glei hejfa für dei' Nachibofen* Attenhsn LA.

[zu-sammen]b. wie →*b*.1, °OB, °NB vielf., °Restgeb. mehrf.: °*woas der net alls zambafelt* Ohlstadt GAP; °*båfet do net går so an Zeig zamm* Wolfsbach LA; °*der bafelt an groaßn Mist zamma* Ried FDB. A.R.R.

bafeln[3]**, -ä-**

Vb., schlafen, v.a. kindersprl., °OB, °NB mehrf., °Restgeb. vereinz.: *jetz tuat mei Kinderl bafelen* Helfendf AIB; °*jetz han i a weng boafät* Spiegelau GRA; *bafeln* „schlafen" Goodwin Ugs. 103.

Etym.: Abl. von →*bafen*[3].

Ltg: OB, NB, SCH *bǭvln*, vereinz. *-ələn* (AIB), im Vokalisierungsgeb. *-vin*, *-ven*; NB, OP *bōven*, vereinz. *bǫuvln* (EIH), *bouvln* (WM). OB (dazu EG, KEH) daneben mit Kurzvok. *bǫfln*, *-en* u. ä. Vereinz. mit Uml. *bą̄v-* (TS), *bąf-* (AIC).

Schmeller I,212.
W-8/9.

Komp.: **[aus]b.** ausschlafen, °OB, °NB vereinz.: °*dö Kloa hat no nöt ausbafit* Ismaning M.

[ein]b. einschlafen, °OB, °NB vereinz.: °*grad hat er a weng ei'bafelt* Frasdf RO.

[ver]b. verschlafen: °*der hat ois verbafelt, daß er z'spat zur Arbeit is kemma* Habach WM.

[her]b. zum Schlafen herschmiegen, °NB vereinz.: °*tua di a bissi herbaffen!* Kchdf KEH.

[hin]b. zum Schlafen hinlegen, °OB, MF vereinz.: °*tuama uns hibafeln* Halfing RO. A.R.R.

bafen[1]

Vb., geifern, speicheln, °südl.OB mehrf.: *er boft wia a kloans Kind* Walchensee TÖL; *båf'n* Schmeller I,384.– Syn. →*geifern*.

Etym.: Zu it. *bava* 'Geifer'; WBÖ II,83.

Schmeller I,384 (pofen).
WBÖ II,83; Schwäb.Wb. I,574.
Frühnhd.Wb. II,1704.

Abl.: *bafeln*[1], *Bafer(er)*[1], *bafern*[1]. A.R.R.

bafen[2] →*baffen*.

bafen[3]

Vb., schlafen, kindersprl., °OB, °OP vereinz.: °*ko der schö boufa!* Wettstetten IN.

Etym.: Nbair. Ltgen mit *-ǫu-* (s.a. *bafeln*[3], *baferln*) setzen wie die schweiz. Formen (Schw.Id. IV,1040) **bâfen* voraus, wohl kindersprl. Var. von mhd. *schlâfen*; vgl. Bad.Wb. I,108.

Ltg: *bǭvm* (PAF), *bǫufa*, *-m* (IN; AM, ROD).

Schw.Id. IV,1040; Suddt.Wb. II,496 (pofen).

Abl.: *bafel*, *bafeln*[3], *baferln*, *bafern*[3], *bafetzen*. A.R.R.

Bafer(er)[1]

M. **1** Speichel: *Bofa* Eberfing WM; *der Pofer* Schmeller I,384.
2 Dim., Lätzchen, °OB (°GAP) mehrf.: *Boferla* Garmisch.– Syn. s. *Lätzlein* (→*Latz*).
3 Mensch, der speichelt, °OB (GAP) mehrf., °restl.OB, °NB vereinz.: *is dös a Bofa!* Eschenlohe GAP; *du Båferer* Essenbach LA.– Auch: °*a alter Boferer* „greisenhafter kindischer Mann" Amperpettenbach DAH.

Schmeller I,384 (Pofer).
WBÖ II,83f.
Frühnhd.Wb. II,1704.
W-8/12. A.R.R.

Bafer(er)[2]**, -ä-**

M., Schwätzer, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*hoit dei Waffi* [Mund], *du Bofa!* Rettenbach WS; °*bischd a åida Baafara* Dollnstein EIH. A.R.R.

baferln

Vb., schlafen, kindersprl., °OP, °MF vereinz.: °*dou schöi bouferln* Sulzbürg NM. A.R.R.

bafern[1]

Vb., speicheln, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*båfern* Spiegelau GRA.– Syn. →*geifern*.

WBÖ III,547 (pofern). A.R.R.

bafern[2]

Vb., schwätzen, °OB, °NB vereinz.: °*der båfert viel* „spricht viel Unsinn" Breitenbg WEG.–

Auch: °*bafern* „trotzig reden, von Kindern“ Pleinfd WUG.

Etym.: Weiterbildung zu →*bafeln*[2] nach dem Muster von →*bafern*[1] u. →*bafeln*[1].

WBÖ III,547 (pofern); Suddt.Wb. II,496 (pofern).

Abl.: *Bafer(er)*[2].

Komp.: [**da-her]b.** wie →*b.*: °*wost no dahea-bafan toust?* Tirschenrth.

[**nach]b.** nachmaulen, °OB, °OP vereinz.: °*muaßt du ima nochbafan?* Pöcking STA.

[**zu-sammen]b.** wie →*b.*: °*der bofert was zamm* Hzhsn WOR. A.R.R.

†bafern[3]

Vb., schlafen: *hayst heind Nochd an˜* [auch] *bafferd* Treffelstein WÜM SCHÖNWERTH Opf. I,362. A.R.R.

Pafese

F. **1** Schmalzgebäck aus gefüllten Semmelschnitten, °OB, °NB mehrf., °Restgeb. vereinz.: *Båfäsn* Törring LF; *Pafesn* °„zwischen zwei in Milch und Ei getauchte Semmelschnitten kommt z. B. Zwetschgenmus, das Ganze wird in schwimmendem Schmalz herausgebacken“ Stefling ROD; *båvẽsn* „zwei ... gebakkene Semmelschnitten mit Kalbshirn oder Zwetschgen oder dgl. dazwischen“ nach KOLLMER II,49; *Bavesen mit Zwetschgen* SCHANDRI Rgbg.Kochb. 306.– Ra.: *P.n im Kopf haben* u. ä. viel Verstand, °OB, °NB vereinz.: °*der hat mehr Bafösn an Kopf wia du* Eging VOF; *Pavesen im Kopf haben* „das, womit meistens die Pavesen gefüllt werden, nemlich: Gehirn, und folglich: Verstand“ SCHMELLER I,383.– Scherzh.: *oide Bafesn* „alter Spezi“ Rgbg.

2 †großer Setzschild: *so soll jedes die vier Pafesen mit ihm nehmen* Landshut 1450 BLH VII,9; *hinder ir setztartschen und pavesen* FÜETRER Chron. 241,34.

Etym.: Mhd. *pavese*, *-f-* swf., aus it. *pavese* ‘Schild’, Abl. vom ON *Pavia*; DWB VII,1406.

Ltg: *båvẽsn*, *bọ-*, vereinz. *bą-* (NEW), OP (auch VOF) *- vẽs-*, *-ə* (SOG), daneben auch *-wẽsn* u. ä.

DELLING I,49; SCHMELLER I,383; WESTENRIEDER Gloss. 414; ZAUPSER 58.
WBÖ II,84 f.; Schwäb.Wb. I,574.
DWB I,1075, VII,1406 f.; Frühnhd.Wb. II,1702; LEXER HWb. II,213 f.
BRAUN Gr.Wb. 468; KOLLMER II,49; RASP Bgdn.Mda. 32. W-7/26 f.

Abl.: *Pafeser.*

Komp.: [**Apfel]p.** Pafese mit Apfelfüllung: *Åpflbavesn* Garching AÖ.

[**Powidl]p.** Pafese mit Zwetschgenfüllung: „In Altbayern und Tirol gab es früher beim hochzeitlichen Mahl nur Krapfen, Apfelkuchen und *Povidlbavesen*“ Altb.Heimatp. 6 (1954) Nr. 6,4.
WBÖ II,85.

[**Hirn]p.** Pafese mit Kalbshirnfüllung, °OB, NB, OP vereinz.: *hait gipt's Hianbafesn* Ingolstadt; *Hirn-Bavesen* A. EICHENSEER, E. HORN, Oberpfälzer Kost, Regensburg [3]1991, 63; *Hirnpavesen* „Art Backwerck mit Gehirn gefüllt“ SCHMELLER I,1163.– Ra.: *der hat Hianbafesn* „viel Verstand“ Neuburg, ähnlich OB vereinz.
SCHMELLER I,1163.– WBÖ II,85.

†[**Käse]p.** Pafese mit Käsefüllung: *mit Krebs-Mandel- und Kåßpaffössen* HAGGER Kochb. IV,1,48.

[**Zwetschgen]p.** wie →[*Powidl]p.*, °OB, °NB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*Zweschbmbavesn* „Schmalzgebäck aus Zwetschgenmus und Semmelschnitten“ Garching AÖ; *af Kirwa muaßt fei a Zwetschgnpovesn bocha* Wiefelsdf BUL; *Zwetschgenpavẽsn* „schildförm. Gebäck“ Mchn Volk u. Heimat 13 (1937) 288.– Scherzh. Begrüßung: °*Zweschbmbavesn wo seits so lang gwesn?* Wald AÖ, ähnlich °OB, °NB vereinz.– Im Kinderreim erweitert: *Zweschpnbafesn, Wo bist so lang gwesen? In Himmi drai Wocha, Pfrau Muata duat kocha* Rotthalmünster GRI; *Zwetschgenbafes'n, wo bist so lang g'wesn? Drei Wocha in Himmi. Was hast'n alls g'sehng? D' Muttergottes hat g'spunna, d' Eng'l hab'n g'sunga* H. STIEGLITZ, Der Lehrer auf der Heimatscholle, München [2]1921, 163, ähnlich °OB, °NB vereinz.
WBÖ II,85. A.R.R.

†Pafeser, -ener

M., Schildträger: *Es soll auch unter solcher Anzahl Fußknechte der zehente ein Pafeßner seyn* 1491 BLH X,463; *an einem nebligen tag ... fielen auß der wagenburg die römischen pafeser* AVENTIN IV,1039,9 f. (Chron.).

SCHMELLER I,383; WESTENRIEDER Gloss. 414.
DWB VII,1407; Frühnhd.Wb. II,1703; LEXER HWb. II,214.
A.R.R.

bafetzen

Vb.: °*bafedsn* „schlummern“ Rosenhm. A.R.R.

-bafetzen

Vb., nur im Komp.: [**da-her]b.** daherschwätzen, °OB vereinz.: °*was bafezt denn du für an Schmarrn daher!* Wackersbg TÖL. A.R.R.

baff

Adj., nur adv. u. präd., überrascht, verblüfft, °Gesamtgeb. vielf.: *do schaugts ganz paff drei* Valley MB; *i bi ganz baff* Passau; *da bini baff!* Dietldf BUL; *Da war der Schmalzbauer ganz baff ... nachdem er den Pfarrer überhaupt nicht kennt* Maxhütte-Haidhf BUL Böck Sitzweil 112.

Etym.: Onomat.; vgl. Röhrich Sprichw.Ra. I,133f.

WBÖ II,86; Schwäb.Wb. VI,1580; Schw.Id. IV,1038f.; Suddt.Wb. II,23.
DWB 1,1075.
Angrüner Abbach 9; Berthold Fürther Wb. 15; Braun Gr.Wb. 34, 447; Denz Windisch-Eschenbach 107; Maas Nürnbg.Wb. 71; Rasp Bgdn.Mda. 22; ²Singer Arzbg.Wb. 31. A.R.R.

paff

Interj., in der Fügung *nicht p. sagen können* u.ä. den Mund übervoll haben, °OB, °NB vereinz.: *dea hat s Mai fui, er ka ˜ nimma paff song* Wasserburg.

Etym.: Onomat.; ²Pfeifer Et.Wb. 962.

WBÖ II,86; Schwäb.Wb. VI,1580; Schw.Id. IV,1038f.
DWB VII,1407. A.R.R.

Bäffel, Befel

M., F. (GAP). **1** Mundstück von Klarinette, Flöte, Tabakspfeife, °OB vereinz.: *die Befl* „Mundstück der Tabakspfeife" Schwaigen GAP; *da Beffi* „Schnabel der Klarinette" Hohenpeißenbg SOG; *Beffel* „Mundstück an einer Clarenette oder geraden Flaute" Schmeller I,213.– Auch: °*Beffi* „Ausgußschnabel eines Topfes" Lenggries TÖL.– Übertr. Tabakspfeife, °OB vereinz.: *hast scho wieder dein Beffi im Mäu* Bruckmühl AIB.– Syn. →*Pfeife.*

2 vorgeschobene Lippen, °OB vereinz.: *der macht heut wieda an Beffe hi* „Schmollmund" Kreuth MB; *Der Beffel* „zusammengedrückte, vorstehende Lippen" Schmeller I,213.– Übertr. Mund: °*er hât si sein' Beffi verbrennt* Lenggries TÖL; *Der Beffel* „verächtlich: Mund" Schmeller ebd.– Syn. →*Maul.*

3 Unsinn: °*'s Weib ret an so an Befi zam* Endf RO.

4: *oan zam Beferl macha* „zum Narren" N'hökking LAN.

5 kläffender Hund: °*Bäffl* Ambg.

Etym.: Rückbildung aus →*bäffeln.*

Schmeller 1,213.
WBÖ II,801; Schw.Id. 1041.
W-15/43.

Komp.: [**Ge]b.** N., undeutliches Gerede: °*dem sei Gebeefe ko koa Mensch vasteh* Schrobenhsn. A.R.R.

baffeln, schwätzen, →*bafeln*².

bäffeln, befeln

Vb. **1** dumm, unsinnig reden, °OB, °NB vereinz.: °*bäffeln* Peißenbg WM.

2 ohne Unterlaß reden, °OB vereinz.: °*befin* „viel reden" Rettenbach WS; *bẹ̄fen* Brünner Samerbg 162.

3 undeutlich sprechen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der beffid aso, daß ma'n net vasteht* Griesbach.

4 schimpfen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*hör amoi dei ewi's Beffi'n auf!* Pfarrkchn.– Syn. →*schimpfen.*

Etym.: Wohl Abl. von →*bäffen.*

Ltg: *bẹfln*, im Vokalisierungsgeb. *-en*, daneben auch *bēven* u.ä. wohl unter Einfluß von →*bafeln*².

Schmeller 1,213.
WBÖ II,801f.; Schw.Id. 1040f.
W-15/44, 46.

Komp.: [**da-her]b.** wie →b.1, °OB, °NB vereinz.: °*der beffet was daher* Gaimershm IN.

[**da-hin]b. 1** unverständlich vor sich hin reden, °OB vereinz.: °*tua net so dahinbeffin* Helfendf AIB.– **2** anhaltend kläffen: °*da Hund beffit iatz scho a haiwa Stund aso dahi* Griesbach.

[**nach]b. 1** nachmaulen, °OB mehrf., °NB, °OP vereinz.: *dea muaß oiwei wos z' nochbäfen hâm* Penzbg WM.– **2** nachplappern, °OB vereinz.: °*nachbeffeln* Prien RO.– **3** nachäffen, °Gesamtgeb. vereinz.: °*tou mer niat allas nâubeffeln!* Pleystein VOH.

W-15/45.

[**nachhin]b. 1** wie →[*nach*]*b.*1, °OB, °NB vereinz.: °*kost dei Nâchöbefön gar net grân* [lassen]*?* Ergolding LA.– **2** wie →[*nach*]*b.*2, °NB vereinz.: °*nochebefln* Mallersdf.

[**zu-sammen]b.** wie →*b.*1, °OB, °OP vereinz.: *de befit so an Zeig zam* Dorfen EBE. A.R.R.

baffen

Vb. **1** undeutlich sprechen, °NB vereinz.: °*boaffn* Blaibach KÖZ.

2 ohne Unterlaß reden: °*bofn* „viel reden" Cham.
3 schimpfen: °*itzat baff do niat scho wida* Tirschenrth.– Syn. →*schimpfen*.

Etym.: Mhd. *baffen* 'schelten, zanken', wohl onomat.

Schw.Id. IV,1039.
Lexer HWb. I,112.

Komp.: **[nach]b.** nachmaulen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*muaßt du ollaweil nachbaffa?* Rgbg.
A.R.R.

paffen
Vb. **1** heftig rauchen, °Gesamtgeb. vereinz., ugs.: *der pafft* „bläst starke Rauchwolken heraus" Siegharting TS; *paffm* Berthold Fürther Wb. 159.
2 mit vollen Backen essen, °OB, NB, °OP vereinz.: °*baffa* Erling STA.

Etym.: Onomat.; ²Pfeifer Et.Wb. 962.

WBÖ II,86; Schw.Id. IV,1039; Suddt.Wb. II,23.
DWB VII,1407; Frühnhd.Wb. II,1704.
Berthold Fürther Wb. 159; Braun Gr.Wb. 34, 447.
M-204/11. A.R.R.

bäffen, -e-
Vb. **1** keifen, zanken, °OP, °OF mehrf., °OB vereinz.: °*döi hảm miteinảnda befft* Falkenbg TIR; °*heit befft's wieda an ganzn Toch* Vordf WUN.– Auch: *bäffn* „schimpfen" Konrad nördl.Opf. 3.– Syn. →*schimpfen*.– *bäffn* „auf jemand laut und heftig einreden" ²Singer Arzbg.Wb. 30.
2 kläffen: *was haot der Hund allerweil z' beffn!* Matzersrth TIR; *bäfft haout er vo jedern Dreeck* Schemm Stoagaß 69.
3 ausplaudern, °OB, °NB, °OF vereinz.: °*der hat's wieder befft* Heilbrunn TÖL.
4 durch Trotz zu erreichen suchen.– **4a** ertrotzen: *päffn* „durch Dickköpfigkeit etwas erreichen" Tännesbg VOH; *päffn* „durch Trotz geringen Gewinn erzielen" Bauernfeind Nordopf. 146.– **4b** durch Trotz das Gegenteil des Erwünschten erreichen: °*öitz haost as bäfft* „durch Eigensinn Schaden angerichtet" Ambg.– Auch: *dea hots wida befft* „es ist ihm mißlungen" Schwarzhfn NEN, ähnlich °OP vereinz.
5: *De hảt's wieda bęft* „hat wieder den Nagel auf den Kopf getroffen" Regenstauf R ZDL 57 (1990) 53.
6 mit vollen Backen essen: *bäffa* St.Englmar BOG.
7 stoßen: *beffn* „jemand leichte Schläge versetzen" Naabdemenrth NEW.

Etym.: Mhd. *beffen* 'schelten, zanken', onomat.; WBÖ II,802.

Ltg: OP *bęfn*, OB, NB (dazu NAB) *-ą*.

Schmeller I,213.
DWB I,1075; Lexer HWb. I,143.
WBÖ II,802; Schwäb.Wb. I,574f.; Schw.Id. IV,1041f.; Suddt.Wb. II,23.
Braun Gr.Wb. I,34, 44; Konrad nördl.Opf. 3; ²Singer Arzbg.Wb. 30.
W-15/46, 48.

Abl.: *Bäffel, bäffeln, Bäffer(er), bäffern, bäffetz(g)en, Bäffetz(g)er, Bäffler, -bäffzgach, Bäffzge*.

Komp.: **[der]b. 1** durch Trotz zu erreichen suchen.– **1a** wie →*b*.4a: °*da hast du's aber dabäfft* „ertrotzt" Windischeschenbach NEW.– **1b** wie →*b*.4b: *da hast as derbäfft!* „schlimmer gemacht als zuvor" Fürth.– **2**: *den hat's dabefft* „aus der Bahn geworfen" Sünching R.– Auch: *ich bin ganz dabäfft* „vor den Kopf geschlagen" Fürth, ähnlich °N.

[einhin]b.: °*der haout in ihn eibäfft* „aufgeregt auf ihn eingeredet" Arzbg WUN.

[hin]b. hinreden: °*waal d'Hånna an ganzn Dooch an d'Mudda hibäfft, kaafts ihr halt den neia Ruak* Gerbersdf NEW.

[nach]b. 1 nachmaulen, °OP mehrf., °OB vereinz.: °*bäff mi ned noch!* Jachenau TÖL; °*Karl* [Kerl] *laou do des Naoubäffn göi!* Tirschenrth; *naubäffn* Konrad nördl.Opf. 3.– **2** nachkläffen: °*enka Hund bäfft mir alleweil naoch, wenni vorbeigäi* Ambg.– **3** nachäffen, °OP vereinz.: °*naobeffn* Kemnath.

Konrad nördl.Opf. 3. A.R.R.

Bäffer(er), Befer
M. **1** jmd, der undeutlich spricht: °*dös is a aita Befara* Neukchn a.Inn PA.
2 zänkischer Mann, °OP vereinz.: °*du alta Beffa – beff niat sua her!* Poppenrth TIR.
3 Hund, der viel kläfft, °OB, °NB, °OP, °OF vereinz.: °*der kloa Befara* Kchseeon EBE; °*a sua a Bäffal* Plößbg TIR.

WBÖ II,803; Schwäb.Wb. I,575; Suddt.Wb. II,165.
W-15/47. A.R.R.

bäffern, befern
Vb. **1** undeutlich sprechen, °NB, °SCH vereinz.: *befern* Schönanger GRA; *befern* „schnell und unverständlich reden" Delling I,62.
2 schimpfen, °OB, °NB, °OP vereinz.: *des ewige Befan wead ma scho z'dumm* Kchseeon EBE;

bef:fan „Laut schimpfen“ CHRISTL Aichacher Wb. 224.– Syn. →*schimpfen*.
3 kläffen: °*der Sauhund beffat di ganz Nacht* Anzing EBE.
4 seufzen: °*befern* Kötzting.
5 speicheln, °OB, °NB, °OP vereinz.: *bäfern* Neunburg.– Syn. →*geifern*.

Ltg: *bẹfan* u. ä., daneben *bēvan* OB (dazu GRA, KÖZ; CHA, NEN, SUL; FDB), *bẹ̄vərə* (SOG).

DELLING I,62; SCHMELLER 1,213.
WBÖ II,803; Schwäb.Wb. I,574f.; Schw.Id. IV,1041; Suddt.Wb. II,23, 165.
W-15/46.

Komp.: †**[da-her]b.** wie →*b.*1: *er hat da was daher bäfert, was ich nit verstanden hab* DELLING I,62.

[zu-sammen]b. viel kläffen, °NB vereinz.: °*der beffert was zam* Julbach PAN. A.R.R.

bäffetz(g)en, befz(g)en, -ern
Vb. **1** schimpfen, nörgeln, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: *muascht'n oiwei beffzgan?* Peißenbg WM; *hör dei Beffezn auf!* Deggendf; *befz:gn, befz:gån* „ständig laut maulen“ CHRISTL Aichacher Wb. 224; *beffzen, beffzgen* „keifen, zanken“ SCHMELLER I,213.– Syn. →*schimpfen*.
2 kläffen, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*da Nachbar hot an beffzgatn Hund* Hohenpeißenbg SOG; *der Hund befatzt* Hzkchn VOF; *peftzkn* „rastlos bellen (von kleinen Hunden)“ SCHWEIZER Dießner Wb. 144; *beffzen, beffzgen* „bellen wie der Fuchs“ SCHMELLER I,213; *Sie Befzt ... und kallt* [bellt] *alß Wie ein Hundt* Reichenhall 1780 Dt.Gaue 10 (1909) 243 (Inschrift).
3: *beeftsn* „seufzen“ Fürstenfeldbruck.

Ltg, Formen: OB, NB, OP *bẹfetfn, -atf-*, OB, NB auch *bēv-*, westl.OB, OP (dazu ND) mit Synkope *bẹftfn*. Mit kons. Erweiterung daneben *bẹftfkŋ* westl.OB, SCH (dazu WUG), *-ə* (SOG), *bẹfetfkŋ* (BOG); ferner *bẹftfkan* (AIC, LL, WM, WOR; PAR; A, FDB).– Part.Prät. *bẹftfkad* (SOG).

SCHMELLER I,213.
DWB I,1075, 1276.
WBÖ II,803; Schwäb.Wb. I,574f.; Suddt.Wb. II,23.
W-15/46.

Komp.: **[an]b.**: *oan abeffzga* „anraunzen“ Peiting SOG. A.R.R.

Bäffetz(g)er, Bäffzger, Bef(e)zer
M. **1** einer, der ständig schimpft, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*sua a altar Bäfza* Brand KEM.
2 Hund, der viel kläfft, °OB mehrf., °NB, °SCH vereinz.: *Spitzl san Beffzger* Hohenpeißenbg SOG; *a kloana Befiza* Haarbach GRI; *peftzka*^{r} „kleiner unentwegt bellender Hund“ SCHWEIZER Dießner Wb. 144.

Ltg: *bēvetfa* (LF; DEG, GRI), *bẹfatfa* (PA), *bẹftfa* (KEM, R), westl.OB, SCH (dazu NM, TIR; EIH, WUG) *bẹftfka*.

Schwäb.Wb. I,575.
W-15/47. A.R.R.

Bäffler, Befler
M. **1** Schwätzer: *is des a oida Bäfla!* Peißenbg WM.
2 einer, der undeutlich spricht: °*den altn Beffler kann ma ned versteh* Schlehdf WM.
3 Hund, der viel kläfft, °OB, °NB vereinz.: °*a öda Beffia* Endlhsn WOR.
WBÖ II,803f. A.R.R.

-bäffzgach
N., nur in: **[Ge]b.** Nörgelei: °*her do mit dein Gebeffzga auf!* O'ammergau GAP. A.R.R.

Bäffzge
F., zänkische Frau: °*des is a Beffzg'n* „Beißzange“ Hohenpeißenbg SOG; „Jemand, der ständig schimpft, ist eine *Befz:gån*“ CHRISTL Aichacher Wb. 246.
Schwäb.Wb. I,575. A.R.R.

Bäffzger →*Bäffetz(g)er*.

bafixen[1]
Adj., nichtsnutzig, minderwertig, schwach, °NB mehrf., °OB, °OP vereinz.: *des is a so a Hiasl a båfixana* M'rgars WS; °*du bafixas Rindviech* Innernzell GRA; *bọvikfa* „untüchtig, nichtsnutzig“ nach KOLLMER II,66; *O du Ká'l du bàfixənə'!* SCHMELLER I,183.– Auch eigenbrötlerisch, °NB (VOF) vereinz.: °*a båfixana Mensch* „störrisch“ Eging VOF.– °*Bafixen* „mit allen Wassern gewaschen“ Reisbach DGF, ähnlich °EG.

Etym.: Herkunft unklar; vgl. SCHMELLER I,183.

Ltg: *bọ̄vikfa*, daneben *-arad* (DEG), *f-* (DGF), *bō̆i-* (WÜM).

SCHMELLER 1,183.
KOLLMER II,66.
W-21/51.

Abl.: *bafixen*[2]. A.R.R.

bafixen[2]
Vb., schlecht behandeln: °*wia ma bloß alte Leut aso båfixn kå* Mallersdf.– Auch: °*der*

Schäfer bafixt sein Hund „lernt ihm alles mögliche“ Ingolstadt. A.R.R.

Bafler[1]
M. **1** Schwätzer, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*er is a rechter Bafler* Deggendf; *A sechana langwailiga Bōfla!* Aman Schimpfwb. 31.
2 einer, der undeutlich spricht, °OB, °NB vereinz.: °*Bofler* Eining KEH. A.R.R.

Bafler[2], Degen, →*Basler.*

Baflerin
F., Schwätzerin: *a Båflerön* Aicha PA; *Bōflarin* Aman Schimpfwb. 32. A.R.R.

baflerisch
Adj., schwatzhaft: *bōflarisch* Aman Schimpfwb. 32. A.R.R.

Baflet, Geschwätz, →*Bafelet.*

bäfz(g)en, schimpfen, kläffen, →*bäffetz(g)en.*

†Bag
M.: *Der Bâg (Baug)* „Zorn, Verdruß“ HEB, LAU Schmeller 1,214.

Etym.: Ahd. *bâg* ‘Streit’ stm. (?), mhd. *bâc* stm., Abl. von *bâgen* (s. *bägen*); Et.Wb.Ahd. I,425.

Schmeller I,214.
Frühnhd.Wb. II,1705; Lexer HWb. I,108; Ahd.Wb. I,775f. A.R.R.

Bagage, -i
F. **1** †Gepäck: *Fuehrn zu Heraufbringung der ufm Wasser ankommnen Pagage* Wasserburg 1685 Inn-Isengau 3 (1925) 73.
2 †Troß: *das Getrayd halben mit der Pokaschi durchrennet und zu Boden geritten* Schirnding WUN 1647 F.W. Singer, Alte Armut im Sechsämterland, Arzberg 1997, 19.
3 Gesindel, °OB, °NB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*hoidde vo de Leit außa an Birnaheisl* [Hausn.] *drinn, des is a Bagasch* Garching AÖ; *a so a Bagahschi!* Passau; *i hoaz eahna scho ei, derer Bagaschi* Altb.Heimatp. 8 (1956) Nr. 49,7; *Bagasch ausg'schamte, Lausboum dräckate, eich wer' i höifa wenn i wieda drauß bin* Oberpfalz 73 (1985) 22; *Wenn ihr mich die Pagasch nur nennt, So steigt mir schon das Mändl auf* [A. v. Bucher,] Entwurf einer ländlichen Charfreytagsprocession, [München] 1782, 126.– Auch scherzh.: °*so, is die ganz Bagasch wieda furt* „nach einem Besuch“ Windischeschenbach NEW.

Etym.: Aus frz. *bagage* ‘Heeresgepäck’, Bed.3 aus Einengung auf ‘Mannschaft, die das Gepäck begleitet’; [2]Pfeifer Et.Wb. 87.

Ltg: *bągą̄ʃ*, daneben auch *-e*, *-i* wohl durch alem. Vermittlung (Fremdwb. I,68f.), ferner *bą-*.

WBÖ II,87f.; Schwäb.Wb. I,575; Schw.Id. IV,1052; Suddt.Wb. II,23f.
Fremdwb. I,68f.; Frühnhd.Wb. II,1705.
Berthold Fürther Wb. 15; Braun Gr.Wb. 34f.; Christl Aichacher Wb. 246, 276; Konrad nördl.Opf. 71; Lechner Rehling I52; Maas Nürnbg.Wb. 71; Schilling Paargauer Wb. 34; [2]Singer Arzbg.Wb. 31.

Komp.: **[Lumpen]b.** wie →*B.*3: *a Lumpenbagaschi* Weiden; *Her, wer a Schneid hat, ös Lumpenbagasch!* Fabian Homer 50.
WBÖ II,88; Schw.Id. IV,1052.

[Schneider]b. abwertend für Schneider, OB, NB, OP vereinz.: *dö Schnaindabågasch måg da Deiffö hoin* Mittich GRI.
WBÖ II,88. A.R.R.

Bagamenter →*Barometer.*

Baganer, Schweinerasse, →*Bakonyer.*

Bagasch(i) →*Bagage.*

Bagatelle
M., †N., Geringfügigkeit, Kleinigkeit, °OB mehrf., NB, °OP, OF vereinz.: *dä prozessiert wengan jedn Bakatöi* Miesbach; *wege dem Bagatell hetst nöt aso schrei braucha* Passau; *Wögn an Baggadell, Herr Amtsrichta* Bayernb., hg. von L. Thoma u. G. Queri, München 1913, 373 (J. Schlicht); *nehmen Sie dieses Pagatell hübsch gut meynend heraus* Bilanz 1782 [hg. von A. Mössmer, Straubing 1998], 80.

Etym.: Aus frz. *bagatelle*, wohl it. Herkunft; [23]Kluge-Seebold 73.

Ltg, Formen: *bågadęl*, *-ǫ̈l*, *bą-*, im Vokalisierungsgeb. *-ęi*, *-ǫi* u. ä.– Genusangabe M. (PA; BEI).

WBÖ II,88f.; Schwäb.Wb. I,575f.; Schw.Id. IV,1053; Suddt.Wb. II,24.
Fremdwb. I,69; Frühnhd.Wb. II,1707.
Berthold Fürther Wb. 15; Braun Gr.Wb. 35; Konrad nördl.Opf. 71. A.R.R.

Page, -i
M. **1** Absolvent des Pagencorps, soldatensprl., veralt.: *pāš* Ingolstadt.
2 Hofdiener, junger Edelknabe: °*van Festzuch howi an Baaschn gmacht* Windischeschenbach

NEW; *Herr Fill und Bluemberg haben Ir. Drl. H. J. Franc. Carl zu pferdt beglaitt, sambt ainen Paggi und sonst noch zween Reitter* Mchn 1628 SCHMIDT Erziehung 367; *Pasch! gieb mir mein Lafendlbichsl* [A. v. BUCHER,] Entwurf einer ländlichen Charfreytagsprocession, [München] 1782, 127.– Ra.: °*der is den sei Baschi* „ihm hündisch ergeben" Regelsbach SC.

Etym.: Aus frz. *page* 'Edelknabe' u. it. *paggio*, gr. Herkunft; [23]KLUGE-SEEBOLD 607; Fremdwb. II,282.

WBÖ II,393.
DWB VII,1407; Frühnhd.Wb. II,1708. A.R.R.

-bäge

N., nur in: **[Ge]b.** Geschrei: *die ganz Blousn is mit Muse, Gepläa und Gebäich hint nouche* B. HEINRICH, Stiftlanda Gschichtla, Kallmünz 1982, 10.

SCHMELLER I,214.– WBÖ II,89.– LEXER HWb. I,747.– BRAUN Gr.Wb. 167. A.R.R.

bägen, †-a-

Vb. **1** schreien, weinen.– **1a** laut schreien, kreischen, °OP (v. a. nördl.Lkr.), °OF vielf., MF vereinz.: *bäich niad grod so* Hohenfels PAR; *der kon dir bäikn* Hohenstein HEB; *a bäichats Kiind* „Schreihals" BRAUN Gr.Wb. 35; *Er beigt se a wengl iwa Kanzl oiche und bäigt: 'Weckts amal maa Schwesta aaf ...'* B. HEINRICH, Stiftlanda Gschichtla, Kallmünz 1982, 32; *bäikng* „schreien" Sechsämterld AO 20 (1897) 217.– Auch einen schrillen, hohen Ton von sich geben, OP vereinz.: *böign* mit hoher Stimme singen G'alfalterbach NM.– **1b** heftig weinen, schluchzen, °OP, nördl.MF mehrf., °OF vereinz.: *vazöigt 's Gsicht und wüll bäign* Pfreimd NAB; *bäign* „lauthals weinen" Kchnsittenbach HEB; *As is oin so nasch, ma ko niat lacha, niat böign* SCHWÄGERL Dalust 166.– In fester Fügung →*hünen und b.* dass.

2 schimpfen, zanken: *wos haoust denn dauernd zum bäign!* „schimpfen, räsonieren" Windischeschenbach NEW Die Arnika 31 (1999) 81; *Welleich leicht weip pagent mit den worten, di si vermeiden solten, wider ain purgerinn* Mühldf 14.Jh. Chron.dt.St. XV,400,13f. (Stadtrecht).– Syn. →*schimpfen.*

3 übertr.– **3a** von Tierlauten, OP mehrf., OF, MF vereinz.: *d Frösch bäing* Altfalter NAB; *döi Katzn hom d' ganz Noat* [Nacht] *böigt* Tirschenrth; *s Pfaa beikt* Thiershm WUN; *d'Sau böigd* „quietscht" Pommelsbrunn HEB; *bèigng* „besonders vom Rindvieh gebräuchlich" OP SCHMELLER I,214.– **3b** quietschen, knarren, OP vereinz.: *d Aks böing* „wenn sie nicht geschmiert wurden" Naabdemenrth NEW.

4 †kämpfen: *diu marha, dar man dar eo mit sinen magon piehc* [Grenze, wo man einst zusammen mit seinen Verwandten kämpfte] 9.Jh. SKD 69,60f. (Muspilli).

Etym.: Ahd. *bâgan* stv., mhd. *bâgen* st./swv., germ. Wort unsicherer Herkunft; Et.Wb.Ahd. I,425–427. In heutiger Mda. mit Uml. nbair. *-ęi-* aus 2./3. Sg. des urspr. stv.; WBÖ II,90; Lg. §2h.

Ltg, Formen: *bęiy*, vereinz. *-xy* (NM; HIP), mit *-k-* im Inl. aus 3.Sg.Präs. *bęiky* (ESB, NEW, OVI, SUL). Vereinz. *bę̄y* (BOG) wohl durch Kreuzung mit →*bägetzen* 'weinen'.– In heutiger Mda. swv., Imp. neben *bęig* auch *bęix* (NEW, PAR), 3.Sg.Präs. u. Part.Prät. *bęikt*, Part.Präs. *bęixad* (OVI, SUL; WUN).

DENZ in: Die Arnika 31 (1999) 80f.
SCHMELLER I,214; WESTENRIEDER Gloss. 404.
WBÖ II,90; Schwäb.Wb. VI,1581; Suddt.Wb. II,24.
Frühnhd.Wb. II,1708f.; LEXER HWb. I,112f.; Ahd.Wb. I,776f.
BRAUN Gr.Wb. 35; DENZ Windisch-Eschenbach 107; [2]SINGER Arzbg.Wb. 30.

Abl.: *-bäge, Bäger(er), bägern.*

Komp.: **[hin-aus]b.** hinausschreien, MF vereinz.: *des Kiend houd nausbäigd* Kchröttenbach LAU.

[aushin]b. dass.: *aaibäing* „hinauskreischen" Fürnrd SUL. A.R.R.

Pager, Bienenstock, →*[Beĭ]kar.*

Bäger(er)

M. **1** Schreihals, °OP mehrf., °MF vereinz.: *a nascher Bäicherer* Vilseck AM; *Böiga* „Schreihals" BAUERNFEIND Volksleben 142.

2 lauter Schrei, °OP, °OF mehrf., °OB, °NB, °MF vereinz.: °*a Bägerer* Landshut; *dou hot's an Bäicha dou* Ambg; *der håd an Bëicherer dou* Allersbg HIP; *Dea dọud åme begɑ* „schreit immer so laut" nach KOLLMER II,411; *er is immaghupft ... und haout a paar Bäicha gmacht* O'weißenbach REH E. SCHMIDT, Säimal, Selb 1998, 70.– Ra.: *seinen letzten B. tun* u. ä. sterben, °OP vereinz.: °*öitz hod a sein letztn Bäigera dou* Nabburg.– *Der tout koin Bäicha mäiha* „ist tot" BRAUN Gr.Wb. 35.

Etym.: Im Nbair. Abl. von →*bägen*, im Mbair. wohl von →*bägern.*

WBÖ II,90; Suddt.Wb. II,24.
Frühnhd.Wb. II,1709; Ahd.Wb. I,777.
BRAUN Gr.Wb. 35; KOLLMER II,54f.
W-9/21.

Komp.: **[Gänse]b.**: °*Mutter schenk mir an Gänsbäiger* „Luftröhre und Kehlkopf der Gans" Kchndemenrth NEW. A.R.R.

bägern

Vb. **1** weinen, °OP, °MF vereinz.: °*der bägert den ganzn Tag heit* Allersbg HIP.

2 schreien, °OP vereinz.: °*der begert, wenna dös neat krèigt* Winklarn OVI; *began* „laut schreien" KOLLMER II,54.

Etym.: Wohl onomat. wie →*bägetzen*.– Nach Schwäb.Wb. I,576, WBÖ II,91 zu →*bägen*, wogegen jedoch die Ltg ohne nbair. Diphth. spricht.

Ltg: *bēgan*.

WBÖ II,91; Schwäb.Wb. I,576; Suddt.Wb. II,24.

Abl.: *Bäger(er)*. A.R.R.

Bägetze

F., Frau, die viel keift, °OB, °NB vereinz.: °*a so an oide Bägezn!* Rathsmannsdf VOF. A.R.R.

bagetzen, bäg-

Vb., zittern, °OB, °NB vereinz.: °*der bagazt* Ruhstorf GRI; °*bägazn* Bischofsrth WOS; *Ih bin so dá'schrock·n, daßålls in miar bågazd* SCHMELLER I,201.

Etym.: Herkunft unklar; WBÖ II,91.

SCHMELLER I,201.
WBÖ II,91; Suddt.Wb. II,25. A.R.R.

bägetzen

Vb. **1** schreien, weinen.– **1a** laut schreien, kreischen, °OB, NB mehrf., °OP vereinz.: °*weng den brauchst net glei aso bägezn* Garching AÖ; *bägez net gar aso!* Hunding DEG; *begezen* „laut schreyen ... vornehmlich von Kindern" Bay.Wald SCHMELLER I,214.– Im Vergleich *b. wie ein Kalb / Ochs / Ferkel / eine Sau / (gestochene) Geiß* °OB, °NB vereinz.: °*bägatzt wia a gstochanö Goas* Schweinsdf FS; „das kleine Kind *bähgazt wia-r-a Abnehmkaibl*, das Tag und Nacht nach der Mutter schreit" STEMPLINGER Altbayern 46f.– **1b** heftig weinen, schluchzen, OB, NB, °OP, °SCH vereinz.: *das Kind bägazt* Haag WS.– **1c** vor Schmerz stöhnen, °OB, °NB, °OP vereinz.: *der hat bägatst* „gewimmert vor Schmerz" Anzing EBE; *schmeißt'n an d' Wänd hin, daß er grad pegerzt* STEMPLINGER Obb.Märchen I,8.

2 keifen, schimpfen, °OB, °NB vereinz.: *du hast allweil was z'bägezn* Kreuth MB; *begetzn* „schimpfen" KOLLMER II,315; *wia da Petrus allaweil so fuatbägazt* HUBRICH Schindeldach 37.– Syn. →*schimpfen*.

3 von Tierlauten.– **3a** meckern, blöken, °OB, °NB vereinz.: *'s Schåf bägazt* Reisbach DGF; *begazn* HÄRING Gäuboden 127.– **3b** brüllen (vom Rind), °NB mehrf., °OB, °OP vereinz.: *d'Kouh bechazt, wemma ia 's Kaiwl nimmt* Wiesenfdn BOG; *bechəzn* „vom Vieh: laut schreien" Dinzling CHA BM I,68; „wie wenn eine Heerde Vieh, grosse und kleine ... einen entsetzlichen Lärmen machten (*baygazten* ...)" Fronau ROD SCHÖNWERTH Opf. II,153.– **3c**: °*dea Hund bägazt* „jault" Garching AÖ.– Auch: *bẹ̄getſn* „von Hühnern" Germannsdf WEG.

Etym.: Onomat., mit Suff. →*-etzen*; vgl. WBÖ III,527.

Ltg: *bẹ̄gadsn, -edsn*, daneben NB (dazu CHA, PAR, R, ROD) *-x-*, vereinz. *-ẹi-* (ROD) wohl mit Anschluß an →*bägen*.

SCHMELLER I,214.
WBÖ III,527 (pöcketzen); Suddt.Wb. II,25, 157.
KOLLMER II,54, 315.
W-9/20.

Abl.: *Bägetze, Bägetzer*.

Komp.: **[zu-sammen]b.** wie →*b.*1a, °OB, °NB vereinz.: °*dös begerzt wieder wos zamm!* Fürstenstein PA.

[umher]b. herumbrüllen, °OB, NB vereinz.: °*wie kann man so ummerbägazn wegen einer Kleinigkeit?* Thanning WOR. A.R.R.

Bägetzer

M. **1** Schreihals, °OB vereinz.: *Bägetzer* M'rgars WS; *des is ǫ* [ja] *a rẹχta begatſa* nach KOLLMER II,411.– Auch: °*Begözer* „Person, die immer knurrig und unzufrieden ist" Garching AÖ.– °*Bägitzer* „schreiendes Lamm" Fischbachau MB.

2 lauter Schrei, °OB, °NB vielf., °OP mehrf., °SCH vereinz.: °*s Kaibi macht diamoi* [hin u. wieder] *an Begetza* Altenmarkt TS; °*do hat's eahm a Bägezer ausgrissn, wia eahm der Stoa aufn Fuaß gfoin is* Neukchn a.Inn PA; °*dea hot an Bächaza to* Aufhsn R; „Ein Junggeselle muß 3 *Bägerzer* ... tun, wenn er stirbt" NB Dt.Gaue I2 (1911) 293; „Der Bummel [Stier] ... that vor Muthwillen und Blutdurst *an Bägaza*" SCHLICHT Altheimld I23.

WBÖ III,527 (Pöcketzer).
KOLLMER II,54.
W-9/21. A.R.R.

Bagger(er)

M., Bagger, Baumaschine, OB, °NB, °OP vereinz.: *Båka* Kochel TÖL; *Bagara* Winzer DEG;

Alles ohne Bagger und Raupm. När mit Schaafl, Kaalhaua und Pickl O'weißenbach REH E. SCHMIDT, Säimal, Selb 1998, 134.

Etym.: Rückbildung zu *baggern* aus nl. *baggeren* 'eine Fahrtrinne ausbaggern', unbek. Herkunft; [23]KLUGE-SEEBOLD 73.– Z.T. mit volksetym. Anschluß an →*packen*.

Ltg: OB, NB, OP *båkα* u.ä., daneben *-ɑrɑ* (DEG), *bɑ̨kα* (VOF).

WBÖ II,92.
DWB I,1075.

Abl.: *-baggern*.

Komp.: [**Beamten**]**b.** scherzh. Paternosteraufzug: °*na binö wieda min Böamtnbagga gfoahn* Rgbg. A.R.R.

-baggern
Vb., nur im Komp.: [**aus**]**b.** ausbaggern, OB, °NB vereinz.: *an Flußsand ausbaggern* Mchn.
WBÖ II,92.– DWB I,827.– S-106B108. A.R.R.

Pagistern
Subst.: *Pagistern* „früher gebräuchliches Spiel, Art *Bäreneintreiben* für 12 Spieler. Reihum muß einer ein *Scheitl* mit seinem Stecken in die Mitte hineinbringen, die anderen versuchen, es hinauszuschnellen" Chiemgau.

Etym. unklar.– Zu österr. *pâgern* 'mit Kugeln spielen' (WBÖ II,91)? A.R.R.

Bagoner, Schweinerasse, →*Bakonyer*.

bagschiering, ungeschickt, dumm, →*patschierig*.

Bähe
F., ohne Fett hergestellte Einbrenn, °OB, °NB vereinz.: °*a Ba* „ohne Fett geröstetes Mehl" Handschuh GRA. A.R.R.

bähen
Vb. **1** erwärmen, erhitzen.– **1a** refl., sich wärmen, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*da kannst di bahn auf der Hausbank* Malching GRI; *Und dee Alten im laablaten* [lauen] *Sunnstrahl si baah'n* PANGKOFER Ged.altb.Mda. 249.– **1b** (Mehl, Brot u.ä.) rösten, °OB, °NB mehrf., °OP, °MF vereinz.: °*a bahts Mehi* „Einbrenn ohne Fett" Halfing RO; *jetz muaß i no di Eibrenn bahn* Hzkchn VOF; *a bäihts Broud* Kchnthumbach ESB; *eine dünne runde Scheibe von Milchbrod gelb gebäht* SCHANDRI Kochb. 114; *mit zwey oder drey gebähten Semmel-Schnitten* HAGGER Kochb. III,1,211.– In der Fügung *gebähte* →([*Schnittlein*-])*Suppe* Suppe mit gerösteter Broteinlage.– **1c** (Flachs) rösten, °OB mehrf., °NB vereinz.: °*da Hoa is baht woan* „mehrere Tage eingeweicht" Schützing AÖ; °*Har bahn* Ering PAN.– Auch dörren, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: *Hoa bah* „im Backofen" Kötzting; „Das Dörren wurde ... fortgesetzt, bis der Flachs vollkommen *baht* ... war" Helfendf AIB HuV 16 (1938) 87.– S.a. *Flachs*.– **1d** (Heublumen, Kamille, Leinsamen) dörren, °OB vereinz.: °*Heubluama bähn* Dießen LL.– **1e** (Ruten, Stöcke u.ä.) durch Wärmeeinwirkung biegbar machen, °OB mehrf., °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: *Gaschtn bahn* „Gerten zum Verbinden der Zaunstecken geschmeidig machen" Valley MB; °*beim Kürbnzäuna* [Korbflechter] *Schi* [Holzstreifen] *bahn* Traitsching CHA; „Man konnte diese Stecken zum *Bähen* auch in den heißen Backofen stecken" O. KERSCHER, Gott segne das ehrbare Handwerk, Grafenau 1987, 36; „Im *Lanks* [Frühling] ... zündet ein Knecht den Abfallhaufen an und schieb[t] durch das glimmende Feuer gleich mehrere Aestchen ... bis sie so weich werden, daß man sie ... um die Hand winden kann. Das Dämpfen, im Volksmunde *Baahn* genannt, versteht nur ein Kundiger" Elbach MB HuV 14 (1936) 25.– **1f** durch warme Umschläge erwärmen, °OB, °NB, °OP vereinz.: *den Oaß* [Abszeß] *muaßt mit Lein baa, na werd a zeiti* [reif] Fischbachau MB; *Nimb ain pfund paumöll vnnd tauben khott, seudts wol vndereinander vnd pöö das pferdt* Roßarznei (DEINHARDT) 20; *Wan ein ründt hinckhet, unnd ihm die füess erfrorren seint, so soll man ihm den fues mit seinem alten warmen harn waschen, und pähen* Straubing 1.H.18. Jh. R. BIHLER, Tierseuchenbekämpfung u. tierärztliche Rezepte, München 1972, 24.– Auch: *Die Âugen bæen* „sie, um auszuruhen, für einen Augenblick schließen und mit vorgehaltner Hand erwärmen" SCHMELLER I,183;– in heutiger Mda. übertr. sich ausruhen, °OB vereinz.: *jetz muaß i zerscht d'Aung bahn* Ü'acker FFB;– *Augn ban* einnicken Walkertshfn DAH.– **1g**: °*bahn* „beim Geflügelputzen die Flaumreste abbrennen" Altenmarkt TS.– Auch: *Sau ban* „ein geschlachtetes Schwein abbrühen" Kchasch ED.

2 heiß werden, °OP vereinz.: °*'s Korn bant* „wenn es feucht gelagert wird" Neusorg KEM; *'s Hei barnt* „beginnt zu gären" Guteneck NAB.

Etym.: Ahd. *bâen*, mhd. *bæn* 'erwärmen', germ. Wort wohl idg. Herkunft; Et.Wb.Ahd. I,420, 425.

Ltg, Formen: *bą̄n*, östl.OB (dazu MB; KÖZ, WEG) *bą̄*, mit doppelter Inf.endg *bą̄nα* (LA; WUN); MF *bēα*; vereinz. *bęiα* (ESB), *bę̄α* (LL, SOG; DON).– 3.Sg.Präs., Part.Prät. meist *bą̄d*, vereinz. *bą̄nd* (DAH, MB; KEM, NAB).

DELLING I,49; SCHMELLER I,183.
WBÖ II,80–82; Schwäb.Wb. 1,576; Schw.Id. IV,1100f.; Suddt.Wb. II,25.
DWB I,1076; Frühnhd.Wb. II,1701f.; LEXER HWb. I,113; Ahd.Wb. I,774.
BRAUN Gr.Wb. 38; KOLLMER II,51; RASP Bgdn.Mda. 23; ²SINGER Arzbg.Wb. 32.
S-59B71, 93P20, 96E25, W-7/31–36.

Abl.: *Bähe*, *-bähet*, *Bäht*, *Bähung*.

Komp.: **[an]b. 1** anrösten, °OB, °NB vereinz.: °*bah 's Mehl a bissl an* Viechtach.– **2** wie →*b.*1e: „der Zaunring wurde aus *Daxäst* [Nadelbaumzweigen] gemacht, die man *obaht* hat, um sie leichter biegen zu können" Kreuth MB.
WBÖ II,81.

[auf]b. 1 wie →*b.*1b: *afbaan* Mengkfn DGF.– **2** aufwärmen: °*heut lass i mi vo da Sunn aufbahn* Fischbachau MB.
WBÖ II,81f.; Schw.Id. IV,1101; Suddt.Wb. I,493.– DWB I,617.– S-96E26.

[aus]b. durchwärmen, °OB vereinz.: °*jetz låsami ausbah* Reit i.W. TS.– Auch: *ausbarn* „(vom Heu) sich setzen und im Heuboden richtig austrocknen" Stulln NAB.
WBÖ II,82; Suddt.Wb. I,580.– DWB I,827.– S-96E26.

[über]b. über etwas warme Umschläge machen, °OB vereinz.: °*tua da wos iwabaan* Parsbg MB; *īwabą̄* „überlegen (auf eine Wunde)" MAIER südmbair.Mda. 46.
WBÖ II,82; Schw.Id. I,1101. A.R.R.

-bähet
N., nur in: **[Ge]b.** ohne Fett hergestellte Einbrenn, °OB vereinz.: °*lass 's Baa-at it z'brau(n) wern* Lenggries TÖL. A.R.R.

Bahl, Rast- u. Abstellbank, s. *Bähnlein* (→*Bahn*).

Bahn
F. **1** Weg, gebahnte Fahrstrecke.– **1a** Weg, in festen Fügungen: *auf der B.* unterwegs, OB, NB vereinz.: *no, heut bist wieda oiwei auf da Bah* Hengersbg DEG.– *B. machen* einen Weg freimachen: *mit die Engel* [Ellenbogen] *Boh macha* Passau.– Übertr.: *auf die B. bringen* bewerkstelligen, OB, NB vereinz.: *so a Zebal* [langsamer Mensch] *bring' nix auf 'Bâhn* Hengersbg DEG; *Der teufel ... bringt's auf die pan* AVENTIN IV,12,7–12 (Chron.); *trauet ihm keiner mehr grobe Bossen auf die Bahn zubringen* SELHAMER Tuba Rustica 1,314.– *ich kum nun wider an das land Vindelicia ... darvon ich gar weit aus der pan gefarn pin* [vom Thema abgekommen] AVENTIN IV,684,11–13 (Chron.).– Ä.Spr. auch: *„... so bind ich an mein fuß ain schnur ... da laß ichs einher gan", und weist dem pfaffen da die ban* FISCHER Mären 378,12–14.– **1b** ausgetretene, ausgefahrene Spur, v.a. im Schnee, °OB mehrf., Restgeb. vereinz.: *wann s na den richtina Schneea hot, de recht Boh, na fühscht as owa dei Holz* Benediktbeuern TÖL; *geht scho dahi af da heia* [glatten] *Boh* Metten DEG; *es hats vo da Boh wegkemma* ihr habt euch im Schnee verlaufen Martinsneukchn ROD; *i hab ihm schon a Boh geackert naus und naus* SCHLICHT Altbayerld 6; *wenig schne und doch guete paen* AVENTIN VI,39,2 (Hauskalender).– In fester Fügung *B. machen / reißen* einen Weg durch den Schnee freiräumen, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*der Kneecht muaß Booh machn* Peißenbg WM; °*Ba reißn* „Schnee räumen" Marktlbg AÖ.– Warnrufe, um die Schlittenbahn freizuhalten: *aus der B.* °OB, °NB vereinz.: „Die Lehner Mausi schreit ... vergebens *aus da Booh*" Mchn.Stadtanz. 8 (1952) Nr. 2,5;– scherzh. erweitert: °*aus der Boh, Zitronamo, hintn hängt da Teife dro!* Pfaffenhfn, ähnlich °M; °PAN;– *aus der Bå, aus der Bå, der in Glaub an Gott it kå!* O'ammergau GAP;– *Aus dà Bã, aus dà Bã, weà ned dobbed schàissn kã!* KAPS Welt d.Bauern 129, ähnlich °OB, °NB vereinz.;– *Bahn frei – Erdöpflbrei!* „rufen die Kinder beim Schlittenfahren" ²SINGER Arzbg.Wb. 31.– **1c** Transportweg für Holz: *da braucht ma a guatö Bahn, dös is sunst a Schindarei* Hengerbg DEG.
2 begrenzte Strecke, Fläche.– **2a** Bahn für Spiel, Wettkampf.– **2aα** Kegelbahn: *af Ba*^{n} auf die Kegelbahn Rieden AM.– Syn. →*[Kegel]b.*– **2aß** Eisstockbahn: *aft derfst dir ... mein' Eisstock nehma, wann amal a schöne Bahn wird* MEIER Werke 1,445 (Natternkrone).– **2aγ** †Rennbahn: *wenn sie nur die rechte Bahn nicht verlassen* [A. v. BUCHER,] Ein freyes Pferderennen u. hernach Soupee u. Ball, o.O. 1782, 33.– **2aδ** †Turnierbahn: *all soldner und all purgerschutzzen ... sullen auf di pan* 1393 Runtingerb. III,211; *Die pan darauf man torniren werdt* Rgbg 1487 FREYBERG Slg III,73.– **2b** ge-

zimmerter od. gepflasterter Boden unterm Dachvorsprung vor od. hinter dem Haus: *auf da Båh draußt* Ramsau BGD; *Bo* „Pflaster vor dem Haus" Ramsau BGD Bergheimat 10 (1930) 39; „*Bå* meist hölzerner Boden vor dem Haus, oder *Bänl*, wenn es sich nur um zwei Bretter ... handelt" RASP Bgdn.Mda. 66.– Dim.. Rast- od. Abstellbank vor dem Haus, °OB vereinz.: °*Báhⁿl* „Bank für Kraxen und Milchkübel vor der Almhütte" Rosenhm; „*Bahnl*, mda. *bāl* ... Rastbänke, die zum Niederstellen der Kraxen errichtet wurden" HuV 10 (1932) 77.

3 †Wildbahn: *Wihr seindt auch verschine* [vergangene] *wochen auf der ChurFrl. Pohn ... gewesen, fünf hasen gehözt* Mchn 1630 SCHMIDT Erziehung 299.

4 Schlagfläche eines Hammers, °OB, °NB vereinz.: °*d' Bahn* „breite Seite des Hammers" U'föhring M; *Bahn* „schlagende Kante des Dengelhammers" St.Englmar BOG; [Hammerwerk] *Tieffenbach, sein Zeichen ist ein Hirschenklaw in der Pann* OP um 1580 Dt.Gaue 14 (1913) 104.

5 Eisenbahn.– **5a** Bahntrasse, -gleis, OB, NB, OP vereinz.: *dö Båhn is baut wan* Ascholding WOR; *In Schirnding! ... Glei newa der Bahn!* Brand WUN O. SCHEMM, Dees und sell, Hof 1987, 109; „Die ganze *Bahn* entlang waren alle Stationsgebäude ... festlich geziert" Mchn 1840 Münchener Politische Zeitung 41 (1840) Nr. 240,1378.– **5b** Eisenbahnbetrieb: *d' Bahn wiad aa scho wida taierer* Weiden.– **5c** Eisenbahnzug, °OB, °NB, °OP vereinz.: *mit der Båhn fåhrn* Passau; *da wird kein Packl umgladen, weil denen ihr Bahn auf da gleichen Spur einfach weiterfahrt* B. ÜCKER, Die Bayer. Eisenbahn 1835–1920, München 1985, 27.– In fester Fügung *B. fahren* mit dem Zug fahren: *Bohnfarn* Mchn; *pā̃ fārɑ* nach MOSER Staudengeb. 13.– Ra.: *I muaß ned mit de Gäns auf d' Bahn!* [habe es nicht eilig] MM 20./21. 03. 1999, J2.– **5d** Bahnhof, °OB, °NB, °OP vereinz.: *auf 'Båhn geⁿ* „zum Bahnhof" Fürstenfeldbruck; °*d'Bahn ligt ganz aaßerhol* Windischeschenbach NEW; *Na ho(b) i mir no a etli Maß kâft und bin âf Bahn außi und hoamgfahrn* BRUNNER Heimatb.CHA 144.

Etym.: Mhd. *ban(e)* stf./m., germ. Wort wohl idg. Herkunft; [23]KLUGE-SEEBOLD 73.

Ltg: *bǭ̃*, *bå̃*, auch *bǭ*, vereinz. *bō̃* (HIP); in Bed.5 daneben *bån*.

SCHMELLER I,241 f.
WBÖ II,166–173; Schwäb.Wb. I,601 f.; Schw.Id. IV,1268 f.; Suddt.Wb. II,26.
DWB I,1076–1078; Frühnhd.Wb. II,1797–1803; LEXER HWb. I,119.
BERTHOLD Fürther Wb. 15; BRAUN Gr.Wb. 35; RASP Bgdn.Mda. 30; [2]SINGER Arzbg.Wb. 31.
W-7/58.

Abl.: *bahnen*, *Bahnerer*.

Komp.: [**Auto**]**b.** **1** Autobahn: *Aaf die Autobahn is aassiganga* Brand WUN O. SCHEMM, Die allerneisten Deas-Gschichten, Hof 1994, 13.– **2**: *Autobåhn* „Autoskooter" Windischeschenbach NEW.

[Pämperlein]b., [Pemperlein]- Nebenbahn, Zug darauf, OB, NB vereinz.: *a Bàmberlbahn* Staudach (Achental) TS; *a soichanö Bembalbåⁿ* Mittich GRI.– Zu *Pämperlein* (→*Pamper*) 'kleine, wertlose Sache'.

WBÖ II,168.

[Pferde]b. von Pferden gezogene Straßenbahn, OB vereinz., veralt.: *d'Pferdebahn, Tramway* Mchn; „der Pferdeomnibus oder die *Pferdebahn*, wie man sie in Regensburg allgemein nannte" W. ZEITLER, Die Regensburger Straßenbahn, Regensburg 1981, 9.

WBÖ II,168.– DWB VII,1681.– S-105BI.

[Bimmel]b. wie →[*Pämperlein*]*b.*: *Bimlbån* „Lokalbahn" Fürstenfeldbruck; *Bimmi:baan* „Langsamer Zug, der an jeder Station hält" CHRISTL Aichacher Wb. 182.

Suddt.Wb. II,373 f.– CHRISTL Aichacher Wb. 182.

[Bock(e)lein]b., [Bockel]- dass., OB, NB, OP vereinz.: *Bocklbåhn* Floß NEW; *Fürs Fahren mit der Bockerlbahn* Altb.Heimatp. 10 (1958) Nr. 2,6.– Auch: *Bockerlbahn* „um 1948 die Schutträumbahn" Mchn.

WBÖ II,168; Suddt.Wb. II,486.

†**[Pudel]b.** Kegelbahn, bei der die Kugel auf einem Brett (→*Pudel*) auf eng zusammenstehende Kegel geworfen wird: *Pudel-Ban* SCHMELLER I,382.

SCHMELLER I,382.– WBÖ II,168.

[Bummelein]b. wie →[*Pämperlein*]*b.*: *Bummalbåhn* Fürstenfeldbruck.

Suddt.Wb. II,729.

[Tram]b. **1** Straßenbahnzug, OB, NB, °OP, SCH vereinz.: *d'Trambahn is gschwudert* [sehr] *voll* Rgbg; *a Stund steht er am Stachus scho, kommt in koa Trambahn nei* F. WEISS, Gemütliches München, München 1961, 160.– Ra.: *a*

Watschn, daß d' fia Wocha hinta da Drâmbâhn dreilaffsd Mchn.– **2** Straßenbahnbetrieb: *Wia waar's Luke, wennst aa zur Trambahn gangerst?* Rgbg W. Zeitler, Die Regensburger Straßenbahn, Regensburg 1981, 75.

WBÖ II,169; Suddt.Wb. III,297.– Christl Aichacher Wb. 183.

[Vorder-tür]b.: *Vóadadiuboon* „jenen – ungefähr 1 m breiten – aus weißgescheuerten Brettern oder Balken (oder aus Steinplatten) gefertigten Boden entlang der Außenmauer ... durch das vorspringende Dach gedeckt" Helm Bgdn.Ld 232.

Rasp Bgdn.Mda. 154.

[Hinter-tür]b. Boden vor der Hintertür des Hauses: *Die Spornhoferin stoßt bei der Hintertürbahn die Holzschuhe von den Füßen* Angerer Göll 60.

[Eis]b. 1 Eisfläche: „wodurch ... sich bei jetziger Jahreszeit *Eisbahnen* bilden, welche das Begehen des Trottoirs erschweren" Mchn 1834 H.-J. Vogel, Von tief gesunkener Moral, Rosenheim 1998, 171.– **2** Spielfläche auf dem Eis.– **2a** wie →*B.*2aß: *Ueba nacht hat's heut gfrorn Und die Eisboh is worn* Altb.Heimatp. 6 (1954) Nr. 5,7; „giebt es keinen Weiher ... in welchem nicht eine sogenannte *Eisbahn* hergerichtet wird" Ebersbg 1862 OA 122 (1998) 426.– **2b** Rutsch- od. Gleitbahn auf dem Eis, OB, NB, OP vereinz.: *auf der Eisbahn schlifözn* [gleiten] Birnbach GRI.– In fester Fügung: *Eisboh schleiffa* auf der Eisbahn gleiten Burglengenfd.

WBÖ II,169; Schwäb.Wb. II,670.– ²DWB VII,1168.– S-83B91.

[Eisen]b. 1 Eisenbahn.– **1a** wie →*B.*5a, OB, NB, MF, SCH vereinz.: *„d' Eisnboh*^{n}, jünger *Eisnbâhn"* Ascholding WOR; *jetzt müassen mir zuaschaug'n, daß'n de Eisenbahn in der Mitt' ausanandschneid't* Thoma Werke II,263 (Lokalbahn).– **1b** wie →*B.*5b: *Dös da is von der Aesenboh!* [Eisenbahngesellschaft] Bay.Wald Schlicht Bayer.Ld 349; *wenn man schon bei der Eisenbahn is* B. Ücker, Die Bayer. Eisenbahn 1835–1920, München 1985, 30.– Spottspruch: *wea nix is und wea nix kå, get zur Post und Eisnbå* Fürstenfeldbruck, ähnlich °OB, °NB, °OP, MF vereinz.– **1c** wie →*B.*5c, Gesamtgeb. vereinz.: *d'Aisnbâ*^{n} *fâurt* Mittich GRI; *in da Eisenboh bist drin g'hockt und hast koa richtig's Wartl füra bracht* Thoma Werke VI,480 (Ruepp).– Scherzsprüche: *Aisnbo*^{n} *Aisnbo*^{n} *Lokamotiv, kimd sö o*^{n}*, ged sö fuat, duad sö an Pfif* Reisbach DGF, ähnlich °OB vereinz.; *Eisnbahn, Eisnbahn, Loggomoddiv! Wenn da Dampf assa göihd, macht a an Pfif* Brunner Wdmünchen 403; °*Eisenbahn, Eisenbahn, Lokomotiv, wer koi Göld haod, deaf niad mid* Windischeschenbach NEW.– Ra.: *höchste E.* höchste Zeit, ugs.: *jetz is höchste Eisnboh* Hzkchn MB.– **2**: °*Eisenbahn* „neutraler Platz beim Fangenspiel" Lohbg KÖZ.– Bed.2 aus Umdeutung einer Nebenf. von →*Bammes*²?

WBÖ II,169f.; Schwäb.Wb. II,675f.; Schw.Id. IV,1269.– ²DWB VII,1174.– Braun Gr.Wb. 35.– S-105A1, 5.

[Fahr]b. Fahrbahn, OB, NB vereinz.: *d' Fârbahn* Mengkfn DGF.– Auch befahrbarer Weg: „Die Almengeräthschaften werden ... gefahren soweit *Fahrbahn*, dann gesäumt" Lentner Bavaria Almen 23.

WBÖ II,170.– DWB III,1246.– S-104I2.

[Vizinal]b. wie →[*Pämperlein*]*b.*, veralt.: *Fizinâibân* „Sekundärbahn" Fürstenfeldbruck; „Man hat in Bayern für diese ... Schienenwege die gemütliche Bezeichnung *Vizinalbahnen*" Thoma Werke VII,9 (Altaich); *Vizinalbahn – das is hart ... wo wir auf Tölz hinter doch ein ganz saubers Tempo fahren!* B. Ücker, Die Bayer. Eisenbahn 1835–1920, München 1985, 26.– Urspr. fachsprl. aus einem Gesetz von 1869; W. Klee, Bayer. Eisenbahngesch. II, Fürstenfeldbruck 1994, 28–31.

DWB XII,2,386.

[Gang]b.: *Gangbahn* Fahrbahn zw. den Heustöcken im Heuboden Zolling FS.

[Geh]b. Fußweg, OB vereinz.: *Gehbõ* Ascholding WOR.

WBÖ II,170.– S-104I2.

[Hammer]b. wie →*B.*4, OB, °NB vereinz.: *Hammabah* O'audf RO.

DWB IV,2,317.

[Holz]b. wie →*B.*1c, OB, NB vereinz.: *d' Hoizba*^{n} *fa Friedberg auffö* Mittich GRI.

WBÖ II,171.– DWB IV,2,1767.– S-105A7.

[Kegel]b. wie →*B.*2aα, °Gesamtgeb. mehrf.: °*da Beggahans vaschbuid sein gånzn Wochaloh(n) auf da Keglboh* Ebersbg; *Keilbâhn* Neualbenrth TIR; *kχẽglpā̃* nach Moser Staudengeb. 13.– Syn.: [*Lang*]*aus* (dort zu ergänzen), *B.*, [*Pudel*]-, [*Kugel*]*b.*, [*Kegel*]-, [*Kugel*]*plan*, [*Kegel*]-, [*Ku-*

gel]platz, [*Kugel]kegel*, [*Kegel]riß*, [*Kegel*]-, [*Kugel]schub*, [*Kegel*]-, [*Kugel]statt*.– Scherzh. übertr.: *der hat si a Köglba eibaut* „hat beim Säen einen Streifen übersehen" Gerating TS.

WBÖ II,171; Schwäb.Wb. IV,304f.– DWB V,391.– Braun Gr.Wb. 308.– M-27/23.

[Kugel]b. dass., °Gesamtgeb. vielf.: °*auf der Kuglboh is a große Gaudi gwen* Haarbach GRI; °*i geh auf 'Kugelbahn* Wiefelsdf BUL; *Kuug'lbåhn* Sechsämterland Braun Gr.Wb. 345.

Schwäb.Wb. IV,824.– DWB V,2539.– Braun Gr.Wb. 346.– W-7/56.

[Lokal]b. wie →[*Pämperlein*]*b*., OB, NB, SCH vereinz.: *Lokåibåhn* Kochel TÖL; *die Tegernseer Lokalbahn, die wo in Schaftlach von unserer Strecken abzweigt* B. Ücker, Die Bayer. Eisenbahn 1835–1920, München 1985, 27.– Urspr. fachsprl. aus einem Gesetz von 1884; W. Klee, Bayer. Eisenbahngesch. II, Fürstenfeldbruck 1994, 35–45.

WBÖ II,171.– S-105A2.

[Zahn-rad]b. Zahnradbahn, OB, NB, SCH vereinz.: *mit da Zanradba*^{n} *an Schåfberg auffö fåurn* Mittich GRI.

WBÖ II,171.– DWB XV,177.– S-105A8.

[Renn]b. wie →*B*.2aγ, OB, NB, SCH vereinz.: *Renbå*^{n} Aicha PA; *nur eine einzige ... Rennbahn* [A. v. Bucher,] Ein freyes Pferderennen u. hernach Soupee u. Ball, o.O. 1782, 31.

WBÖ II,171; Schwäb.Wb. V,304.– DWB VIII,806.

[Rodel]b. Rodelbahn: *a Rodelbo fia di Fremdn* U'wössen TS; *Kinder san af der Rodelbahn* Die Arnika 30 (1998) 2.

DWB VIII,1108.

[Roll]b. 1 Förderbahn, Lorenbahn, OB, OP vereinz.: *unsa Roibahn hamma* Staudach (Achental) TS.– **2**: *Rollbahn* „Fläche zum Rollschuhlaufen" Mchn.

DWB VIII,1136.

[Rutsch]b. 1 glatte, rutschige Fläche, OB, NB, °OP vereinz.: *Rutschbå* Aicha PA.– **2**: *Rutschbahn* „schiefe Ebene, worauf Wagen und dgl. hinabrutschen" Mchn.– Auch: °*Rutschbåh* „Kinderrutsche" Osterhfn VOF.

WBÖ II,171f.; Schwäb.Wb. V,506.– DWB VIII,1568.

[Schleif]b. wie →[*Eis*]*b*.2b, °OB, OP vereinz.: *a Schleifbo* Wolfsbach AM.

Schwäb.Wb. VI,2981.– DWB IX,587.

[Schlifetz]b. dass.: *Schlifatzbå* Bischofsmais REG; „bis endlich Schneefall und *Schlifatzbahn* zu den ersten Wintervergnügen einluden" Zwiesel REG HuV 15 (1937) 328.– Zu →*schlifetzen* 'auf dem Eis gleiten'.

WBÖ II,172.

[Schlinder]b. dass.: „die herrlichste *Schlinderbahn* herzustellen" Franz Schnurren 34.– Zu →*schlindern* 'auf dem Eis gleiten'.

[Schlitten]b. Schlittenbahn, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *es hat a guade Schlidnbo* Haag WS; *zumahln man wegen der dieffen weeg ... nichts nambhaffts auf der schlidenban fuerwerckhen konden* Fried-Haushofer Dießen 63.

WBÖ II,172; Schwäb.Wb. V,947; Schw.Id. IV,1270.– DWB IX,755.– S-81H2.

[Schnee]b. Weg durch den Schnee, °NB, OP vereinz.: *d' Schnäibå* Floß NEW.

WBÖ II,172.– DWB IX,1228.

[Seil]b. Seilbahn, °OB vereinz.: *Seibån* Fürstenfeldbruck.

WBÖ II,172.– DWB X,1,218.

Mehrfachkomp.: **[Draht-seil]b.** dass., OB, NB, SCH vereinz.: *vo da Fabrik wöck gejt a Drådsaibå*^{n} Mittich GRI.

WBÖ II,172.– ^{2}DWB VI,1311.– S-105A9.

[Stock]b. wie →*B*.2aß: „Man braucht sich nur an den Rand von *Stockbahnen* in den Münchner Parks zu stellen" MM 5.2. 1999,14.

[Straßen]b. 1 wie →[*Tram*]*b*.1, OB, OP vereinz.: *mit der Stråßnbå*^{n} Fürstenfeldbruck.– **2** wie →[*Tram*]*b*.2: *Ich habe 1927 bei der Straßenbahn als Fahrer angefangen* Rgbg W. Zeitler, Die Regensburger Straßenbahn, Regensburg 1981, 67.

WBÖ II,172.– DWB X,3,906.– S-105B2.

[Wald]b. 1 wie →*B*.1c: *Wåidbåhn* „Bahn zur Holzabfuhr" Fürstenfeldbruck.– **2** wie →*B*.3: *Wåldbån* Kohlbg NEW.

WBÖ II,172.– DWB XIII,1094.

[Wild]b. dass., jägersprl.: *sein Hundsstall, seine Wildbahn, sein Vogelheerd* [A. v. Bucher,] Ein freyes Pferderennen u. hernach Soupee u. Ball, o.O. 1782, 51.

WBÖ II,172f.; Schwäb.Wb. VI,815.– DWB XIV,2,40–43.– S-58K94.

[Winter]b. im Winter begangener od. befahrener Weg: *Winterbahn* „Fahrweg über verschneite Felder" Möslbg WEG; *soll er gegen den wismad heraus ain thor machen ... aber weder er noch andere hin und wider farn, es sey dann zur winterpan* Etting IN 1577 GRIMM Weisth. III,635.

Schwäb.Wb. VI,859.– DWB XIV,2,428f.; LEXER HWb. III,916.

[Zieh]b. Schlittenbahn zum Holztransport: *is über d' Ziahgbahn aussi kemma und an dem Baam hat's 'n darennt* Bay.Wald P. FRIEDL, Die Gsangl des Baumsteftenlenz, Grafenau 1975, 35. A.R.R.

bahnen

Vb. **1** eine Bahn machen, v.a. durch den Schnee, °OB, °NB, OP vereinz.: °*da Baua muaß erst bohn* M'rfels BOG; *a boahnta Weg* Naabdemenrth NEW; *dǫ håma bå̃ miaſn, oiſ mid da ſauve* Rosenau GRA nach KOLLMER III,157; „Das *Bahnen* war von jeher gleich auf die Bauern aufgeteilt" REG J.M. WEISS, Das Bauernjahr im Spiegel von Arbeit u. Brauchtum im Kirchdorfer Land, Landau/Isar 1992, 68.

2 †wohl Eisen mit dem Hammer bearbeiten: „mit den Schmiedknechten, welche ... das Eisen *unartig, übelgebahnt und verflattert* machen" OP 1666 VHO 54 (1902) 204.

Etym.: Mhd. *banen*, Abl. von →*Bahn*; ²PFEIFER Et.Wb. 87.

WBÖ II,207f.; Schwäb.Wb. I,607; Schw.Id. IV,1270; Suddt.Wb. II,26.
DWB I,1078f.; Frühnhd.Wb. II,1845; LEXER HWb. I,121. S-104G3.

Komp.: **[an]b.** eine erste Bahn durch den Schnee ziehen, °OB mehrf., °Restgeb. vereinz.: *dea Weg muas erscht oboht wean* Halfing RO; „Diese erste Fahrt [mit dem Baumschlitten] nennt der Holzknecht *'s obohn*" Elbach MB HuV 13 (1935) 389.

Suddt.Wb. I,316.– ²DWB II,754.– W-7/57.

[aus]b. wie →*b.*1, °NB vereinz.: *ausbohn* Metten DEG; *Ausbahnen vor dem Haus im Winter, wann es geschneibt hat* PEINKOFER Werke III,269 (Pandurenstüberl).

WBÖ II,208. A.R.R.

Bahnerer, -bahner

M., bei der Eisenbahn Beschäftigter, OB, NB, °OP, °OF vereinz.: *a Bånara* Floß NEW; *Saa Vatter war doch a Bahnerer!* SCHEMM Neie Deas-Gsch. 93.

WBÖ II,208; Suddt.Wb. II,26.
DWB I,1079.
BRAUN Gr.Wb. 35; DENZ Windisch-Eschenbach 107; ²SINGER Arzbg.Wb. 31.

Komp.: **[Tram]b.** bei der Straßenbahn Beschäftigter, OB, SCH vereinz.: *Trambahner* Mchn; *D'Drambahna schlaffa, 's Pflasta is staad* MM 28.5. 1999 [,9].

[Eisen]b. 1 wie →*B.*, OB, NB, SCH vereinz.: *is aar a Eisnbahna, owa a bessarnar* Staudach (Achental) TS; *An so an schwarzaugadn Eisnbahna ausn Lemoniland* SCHLICHT Dorftheater 19; *mein Vater ... und aa der Großvater noch. San ja alle zwei Eisenbahner gwesen* B. ÜCKER, Die Bayer. Eisenbahn 1835–1920, München 1985, 30.– **2** Zehner im Kartenspiel, °OB vielf., °NB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: *da grea Eisnbahna sticht* Landshut; *Aisnbåhna* Reisbach DGF; *Dös is a Eisenbahna gwen* SCHLAPPINGER Niederbayer I,25.– Spruch: °*Eisenbahner – Leit derzahna* Urtlfing ED.– Syn. →*Zehner.*– Etym.: Bed.2 wohl durch volksetym. Umdeutung aus *Banner* m. 'Zehner im Kartenspiel' (vgl. SCHMELLER I,393; WBÖ II,241; Schwäb.Wb. 1,609) od. aus Komp. *Eichelbanner.*

WBÖ II,208; Schwäb.Wb. II,676.– ²DWB VII,1175.– BRAUN Gr.Wb. 35.– S-105A9I, W-171a/12.

[Straßen]b. wie →*[Tram]b.*: *Ja, meine Straßenbahner, die verstehen zu feiern!* Rgbg W. ZEITLER, Die Regensburger Straßenbahn, Regensburg 1981, 79.

WBÖ II,208.– DWB X,3,906. A.R.R.

Bahre[1]

F., N. (PA). **1** Bahre, Trage.– **1a** Totenbahre, °Gesamtgeb. mehrf.: *d' Leichenträga kemmand mit da Bahr, wo 'Totentrua* [Sarg] *draufkimmt* Hengersbg DEG; °*d'Truah wiad aaf 'Bauha g'hom* Sulzbach; *bǫa* SCHIESSL Eichendf 19; *feretro paru* Frsg 9.Jh.·American Journal of Philology 55 (1934) 231; *swer von tumpheit oder von fraevel ein par us dem freithof treit* um 1300 Stadtr.Mchn. (DIRR) 258,3f.; *nach disem hat man dz Särchel. auf die groß auf gerichte bar gesötzt* 1631 HAIDENBUCHER Geschichtb. 80.– Sachl.: Vereinz. wurde die Leiche ohne Sarg auf der Bahre bestattet östl.OB; vgl. COX Sarg 53.– Auch Katafalk, OB, NB vereinz.– **1b** †Krankenbahre: *biß der verwundt*

ligt auf der par Zuchering IN Die ländlichen Rechtsquellen aus den pfalz-neuburgischen Ämtern Höchstädt, Neuburg, Monheim u. Reichertshofen vom Jahre 1585, hg. von P. FRIED, Sigmaringen 1983, 153.– **1c** †Sänfte: *in lecticis inparun* Tegernsee MB 10./11.Jh. StSG. I,616,9.

2 Sarg, °OB, NB, °MF, °SCH vereinz.: *Boor* Burggen SOG; *das Bar* Ausham PA.– Syn. →*Sarg*.– Auch „Tumba" DENZ Windisch-Eschenbach 115.

3: *Bår* obere, nach innen abfallende Seite des Schlagbaums am Webstuhl Wegscheid.

Etym.: Ahd. *bâra* stf., mhd. *bâre* st./swf., germ. Bildung auf idg. Grundlage; ²PFEIFER Et.Wb. 88.– Zu Bed.2 vgl. COX Sarg 51–53.

Ltg, Formen: *bǭa*, *bōa* u. ä., OP, MF auch *bǫua*, vereinz. *bǫu* (WUN), mit *-n* der swf. *bǭan* (FÜ, N, SC).– N. (PA) nach →*Brett* o.a.?

SCHMELLER I,256.
WBÖ II,324f.; Schwäb.Wb. I,638f.; Schw.Id. IV,1430–1432; Suddt.Wb. II,27.
DWB I,1079f.; Frühnhd.Wb. II,1997–2001; LEXER HWb. I,127; Ahd.Wb. I,810f.
DENZ Windisch-Eschenbach 115; ²SINGER Arzbg.Wb. 170. S-55A21, M-75/24.

Abl.: *bahren*.

Komp.: **[Toten]b. 1** wie →*B*.1a, °OP vielf., °OB, °NB, °MF mehrf., °SCH vereinz.: °*der ligt auf der Teotnbåhr* Breitenbg WEG; °*Toudnboua* Eichstätt; *die totenpar* Frsg 1448 Sammelbl.HV.Frsg 11 (1918) 93; *Dem Kistler für eine neue Todtenpoor* O'ammergau GAP 1710 Heimatpfleger des Bezirks Oberbayern, Reihe A, H.4, Schongau 1954, 3.– **2** wie →*B*.2, OB, NB, OP vereinz.: *Toudnbohr* Dfbach PA; *Truche, Totabahr* Lechhsn A COX Sarg 25.– Auch Tumba, °OB, °OP, SCH vereinz.: *Doa'nbåhr* Tumba Derching FDB; *dǫunbǫua* nach DENZ Windisch-Eschenbach 115;– volksetym. aus →*Tumba* umgedeutet.

WBÖ II,325; Schwäb.Wb. II,292; Schw.Id. IV,1431; Suddt.Wb. III,271.– DWB XI,1,1,596f.; LEXER HWb. II,1472.– M-103/23, W-13/16.

[Trag]b. 1 Tragbahre, OB, OP vereinz.: *Drågboa* Mchn.– **2** wie →*B*.1a, °OB, °NB mehrf., °OP, SCH vereinz.: *d' Trogbåhr* Ascholding WOR.

WBÖ II,325; Schwäb.Wb. II,303; Suddt.Wb. III,285.– DWB XI,1,1,1028f.– M-63/18.

[Truhen]b. wie →*B*.1a: *Truchabahr* O'haunstadt IN.– Zu →*Truhe* 'Sarg'.

[Leich(en)]b. dass., °OB, OP, °MF vereinz.: *Leichbåer* Wirbenz KEM; *Leignbåhr* Rohr SC.

Schwäb.Wb. IV,1132; Schw.Id. IV,1432.– DWB VI,617.

†**[Roß]b.** von Pferden getragene Bahre: *zwai ors; die prachten ain ros par, dar auf ligent ainen ritter ser verwundten* FÜETRER Lanzelot 21.

Schwäb.Wb. V,415; Schw.Id. IV,1432.– DWB VIII,1252; LEXER HWb. II,489. A.R.R.

Bahre², Empore, →*Bore*.

†bahren, bä-

Vb., auf eine Bahre legen, in heutiger Mda. nur in Komp.: *Den toten Ritter man da nam Vnd geparten als ym wol zam* Nürnbg 15.Jh. Cgm 714,fol.145ʳ.

Etym.: Mhd. *bâren*, *bæren*, Abl. von →*Bahre*; ²PFEIFER Et.Wb. 88.

Schwäb.Wb. I,640.– Frühnhd.Wb. II,2002f.; LEXER HWb. I,128.

Komp.: **[auf]b.** aufbahren, OB, NB, °OP vereinz.: *a da schön Kammer muaß a aufbahrt wearn* östl.OB; *Also ward der tot fürst aufgepäret* FÜETRER Chron. 49,25.– Sachl.: Das *A*. des Verstorbenen geschah auf dem Land früher zu Hause, auf einer Bank od. einem Schragen meist im Flur (OB, NB), in einer Kammer (OB, NB, OP), auf einem über das Sterbebett gelegten Brett (NB, OP) (→*[Toten]brett*), später im Sterbebett (OB, OP, SCH), *mitn Fiaßn da Tür zua* Hengersbg DEG, od. „so, daß der Tote nach Sonnenaufgang blickt" O'audf RO.– S. auch *Leiche*.

SCHMELLER I,256.– WBÖ II,328f.; Suddt.Wb. I,493.– DWB I,617; Frühnhd.Wb. II,327f.; LEXER HWb. II,1687.– S-55A30, M-51/1. A.R.R.

Bäht

F. **1** Vorgang des Bähens: °*s Broud is in der Baht* Straubing.

2 ohne Fett hergestellte Einbrenn, °OB, °NB vereinz.: °*muascht Meahl bahn, des gibt die Baht* Peißenbg WM.

W-7/30.

Komp.: **[Mehl]b.** wie →*B*.2, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*zo da Erdäpflsuppm brauchtma a Mehlbaht* Vilzing CHA. A.R.R.

†Bähung

F., warmer Umschlag: *Fotu báunga* Tegernsee MB 10./11.Jh. StSG. II,15,49; *lasse die*

bâhung/ oder die darvon raichende nâsse ... nicht daran erkalten MINDERER Med.Milit. 153.

Etym.: Ahd. *bâunga*, Abl. von →*bähen*; Et.Wb.Ahd. I,503.

SCHMELLER I,183.
Schwäb.Wb. VI,1581.
DWB I,1080; Ahd.Wb. I,832. A.R.R.

Baier →*Bayer.*

†Paiment, -mant
N., beschränkte Geltungsdauer alter neben neuer Münzwährung mit festem Umrechnungskurs: *Darnach sol ein paymant gen von ... liechtmesstag bis auf sand Jorgen tag je vier der allten für drey der newen* Landshut 1405 BASTIAN Runtingerb. III,116.

Etym.: Mhd. *pagamënt*, aus frz. *paiement* od. it. *pagamento* 'Zahlung'; DWB VII,1407.

SCHMELLER I,390.
WBÖ II,87 (Pagament); Schwäb.Wb. I,575 (Pagament).
DWB VII,1407 (Pagament); Frühnhd.Wb. II,1706f.; LEXER HWb. II,196f. (Pagamënt). A.R.R.

Paint, umzäuntes Grundstück, →*Beunde.*

bairisch →*bayerisch.*

Bajázzo, Bájazz(el), Bó-
M. **1** Hanswurst, °OB, °NB, OP, MF vereinz.: *da Boijaz mit da Saublodan* „Faschingsgestalt" Nöham PAN; *Bojazga* „Hanswurst" NARR Jachenau 60; *der Bummel mit dem Spitzhut! Schaut er nicht aus wie der Bojatzel z'Audorf auf dem Markt* KERN Haberfeldtreiber 99.– Ra.: *jmds B. sein, jmdm den B. machen* u.ä.: *ha, und eahm an Bajazzl macha?!* Hirnsbg RO; *Ich bin doch niat däam saa Bohjatz* ²SINGER Arzbg.Wb. 39.
2: *Bojazn* „Stoffpuppe (mit Zipfelhaube) zum Knutschen" FÄHNRICH M'rteich 164.

Etym.: Aus oberit. mdal. *pajazzo* 'Narr' (wegen der Kleidung der Figur, vgl. it. *pagliaccio* 'Strohsack'); ²³KLUGE-SEEBOLD 74.

Ltg: *bójątf, -l*, vereinz. *-kα* (TÖL), *bǫ́jątf* (NEW; WUN), MF *bajǭds, -α.*

WBÖ II,93f.; Schwäb.Wb. I,581; Schw.Id. IV,1099; Suddt.Wb. II,28.
Fremdwb. I,70.
BRAUN Gr.Wb. 58; DENZ Windisch-Eschenbach 115; KONRAD nördl.Opf. 72; ²SINGER Arzbg.Wb. 39. A.R.R.

Bajonett, Banganet
N., Bajonett, OB, NB, OP vereinz.: *manchen Leitn mouß ma den Stoar nu mit Bankanetten stechn* „bei manchen ist alles vergeblich" Wdsassen TIR; „jeder ist stolz, der das *Banganett* oder *Baschganett* tragen darf" DINGLER Mda. 92; *ollawei finden s' wieda was Neu's, daß da Bauer zahl'n muaß. Neue Kanona, neue G'wehr, neue Banganett* THOMA Werke III,117 (Hochzeit); *Das Bangenet* SCHMELLER 1,250.– Übertr.: *Bajonett* Brotmesser Mchn.– Auch Penis: *Banganett* QUERI Kraftbayr. 68.– Syn. →*Penis.*

Etym.: Aus frz. *baïonnette*, Abl. vom ON *Bayonne*, dem urspr. Herstellungsort; ²³KLUGE-SEEBOLD 74.

SCHMELLER I,250.
WBÖ II,94f.; Schwäb.Wb. I,613; Schw.Id. IV,1100; Suddt.Wb. II,28.
Fremdwb. I,70.
BRAUN Gr.Wb. 36. A.R.R.

bäkeln, schlecht riechen, →*bächeln*².

Paket
N., Paket, OB, NB, SCH vereinz.: *der håd a Baged Te griagt* Friedbg; *Pakēit* OP Bavaria II,1,200; *In dera Zeit haout de Gertrud a Paackl, naa, des war scha a Paket ... kröigt* O'weißenbach REH E. SCHMIDT, Säimal, Selb 1998, 96.– Auch †Bündel: *In einem Pagett seind zusamm gepunden, vier unnd zwainzig Pirmente* [Pergamente] Mchn 1581 MJbBK 16 (1965) 122 (Inv.).– Übertr.: *Paketla, scheinheilis* „scheinheiliger Mensch" BERTHOLD Fürther Wb. 159.

Etym.: Aus frz. *paquet* 'Briefbündel'; ²PFEIFER Et.Wb. 962f.

WBÖ II,67; Schwäb.Wb. I,567; Schw.Id. IV,1053; Suddt.Wb. II,29.
DWB VII,1408; Frühnhd.Wb. II,1716.
BERTHOLD Fürther Wb. 159.
S-105D48.

Komp.: **[Post]p.** Postpaket, OB, NB vereinz.: *a Postpåkett* Ascholding WOR.

WBÖ II,67.– DWB VII,2033.– S-105D46. A.R.R.

Bakonyer, Baganer
M., Bakonyerschwein, Schweinerasse, NB vereinz.: *a Bågana hat a foasts Fleisch* Passau; *meine fett'n Baganer* Eggenfdn Bayerld 2 (1891) 275; *Is's fett wia-r-a Bakoner* STEMPLINGER Ovid 39.

Etym.: Vom ungarischen ON *Bakony*, wo die Rasse urspr. gezüchtet wurde; WBÖ II,95f.

SCHMELLER I,217.
WBÖ II,95f.; Suddt.Wb. II,29.
BRAUN Gr.Wb. 468.
S-69A10. A.R.R.

pakschirig, unbeholfen, →*patschierig*.

Pakt[1]
M., vertragliche Abmachung: *hertzog Albrechts verträg und Packt mit einannder, als die benennten herrn dem hertzog Albrechten hilf zuesagten* FÜETRER Chron. 256,16 f.

Etym.: Wie →*Pacht* aus lat. *pactum*; [2]PFEIFER Et.Wb. 963.

Suddt.Wb. II,29.
DWB VII,1408 f.; Frühnhd.Wb. II,1719–1721. A.R.R.

Pakt[2] →*Pacht*.

pakten →*pächten*.

paktieren
Vb. **1** einen Pakt schließen: °*dea paktiat min Teifi, wenn's sei muaß* Galgweis VOF.
2 †vereinbaren: *an der pactierten Jehrlichen Leibsnahrung* 1699 POSCHINGER Glashüttengut Frauenau 109; *Das Hochzetmahl ist paktirt worden 1 fl. 4 kr.* Dachau 2.H.18.Jh. WESTENRIEDER Beytr. IV,412.

Etym.: Aus mlat. *pactare*; Fremdwb. II,287.

Suddt.Wb. II,30.
DWB VII,1409; Frühnhd.Wb. II,1721 f. A.R.R.

Paktner →*Pächter*.

Balance
F. **1** Gleichgewicht, °OB, °NB, °OP, °OF vereinz.: °*paß auf, daßd d'Balans net verlierst* Straubing; *der koa Balanz niad haldn* KONRAD nördl.Opf. 71; *und nicht leicht wieder diese Balance erreichen kann* Bilanz 1782 [, hg. von A. MÖSSMER, Straubing 1998, 57].
2 Lenkstange am Fahrrad, °NB, °OP vereinz.: °*af oamal hods ma d Balanks umegrissn und mi hauds hea* Rötz WÜM; *Bolaasch* „frühere Bezeichnung der Fahrradlenkstange" SCHILLING Paargauer Wb. 53.
3 †fachsprl.: *Balance* „Bey Kaufleuten die Schlußrechnung" [H. BRAUN,] Dt.-orthographisches Handb., München 1770, 283.

Etym.: Aus frz. *balance*; [2]PFEIFER Et.Wb. 89.

Ltg: *bạlạ̃ntf, -ds*, daneben *bạlạ̃ŋkf, -ŋs* (BUL, NAB, WÜM; WUN), *-lạ̃s* (KEH, PAN, ROL), *bolạ̃s* (SOB), *bolạ̃* (EBE).

WBÖ II,97; Schw.Id. IV,1146.
Fremdwb. I,70 f.; Frühnhd.Wb. II,1728.
ANGRÜNER Abbach 10; BRAUN Gr.Wb. 36; KONRAD nördl.Opf. 71; SCHILLING Paargauer Wb. 53; [2]SINGER Arzbg.Wb. 31.

Abl.: *balancen*.

Komp.: **[Haupt]b.**: *an der Hauptbalans rumwalzn* „Hauptstraße (Kundensprache)" Traunstein. J.D.

balancen
Vb.: °*deüma balanzen* „fahren wir weg" Raitenbuch WUG.

Schw.Id. IV,1146. J.D.

balancieren
Vb. **1** das Gleichgewicht halten, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*ejz bist d' scho' dahinterkema, wej's Balanzian geht* „wenn man einem Kind das Fahrradfahren lernt" M'rfels BOG; *balangsiern* „das Gleichgewicht halten" BERTHOLD Fürther Wb. 16; *balanciren* L. v. WESTENRIEDER, Beschreibung der Haupt- u. Residenzstadt München, München 1782, 322.
2 sich auf einer schmalen Fläche im Gleichgewicht fortbewegen, °OB, °NB, °OP, °OF vereinz.: °*der Lausbua balanziert scho wieder aufm Brucknglända, bis er amoi obafallt* O'stimm IN; *Er balangsiert iwa döi Betonplattn wieda aasse aaf de Straouß* O'weißenbach REH E. SCHMIDT, Säimal, Selb 1998, 149.
3 †fachsprl.: *Balanciren* „wägen, Schlußrechnung machen" [H. BRAUN,] Dt.-orthographisches Handb., München 1770, 283.

Etym.: Aus frz. *balancer*; [2]PFEIFER Et.Wb. 89.

Ltg: *bạlạntſian, -ds-* u. ä., daneben *bạlạŋkf-, -ŋs-* (BUL, WÜM; SEL, WUN; FÜ).

WBÖ II,97.
Fremdwb. I,70; Frühnhd.Wb. II,1728.
BERTHOLD Fürther Wb. 16.

Komp.: **[aus]b.**: °*mei Radl hot an Achta, drum muaß i's zerscht ausbalanziern* „gerade richten" Hartpenning MB.

Mehrfachkomp.: **[hin-aus]b.**: °*wennschd ned brạv bischd, dou i di gläü noussbalanziern* „hinausbefördern" Raitenbuch WUG.

[üb(er)hin]b.: °*af dem Steg moußt richti übebalangsiern, daß de niat ins Wasser einehaut* „vorsichtig Fuß vor Fuß setzen" Maxhütte-Haidhf BUL. J.D.

palandern
Vb., fortbringen: „die Kinder hat man mit dem Kahn in die Schule *balandert*" MB Dt.Gaue 30 (1929) 156.

Etym.: Herkunft unklar; nach Schw.Id. IV,1146 zu →*flandern*, vgl. auch *Palander* 'kleines Schiff' (DWB VII,1409).

WBÖ II,97; Schw.Id. IV,1146. J.D.

†Palandran

M., Mantel: „Neptunus mit einem Komandostab hin, und wider eilend im *Palandran*“ [A. v. Bucher,] Entwurf einer ländlichen Charfreytagsprocession, [München] 1782, 184.– Auch Umhüllung: °*leg' den Schweinfüssen einen Palandran von Brodsamen an* [ders.,] Seraphische Jagdlust, o.O. 1784, 89.

Etym.: Aus it. *palandràno* 'langer, breiter Überwurf'; Schmeller I,385.

Schmeller I,385. J.D.

†Balas, Palas(t)

M., Balasrubin, Edelstein: „so daß 1759 und 60 [in Zwiesel] dieser rothe Quarz als Rubin *Balais* ausgeschrieen wurde“ Hazzi Aufschl. IV,1,138f.; *I guldein vingerln* [Fingerring] *mit einen gar gůten palacz* Piendl Hab und Gut 203; *den grossen Palast ... und die Monstranzen und das perlene Kreutz* Neuburg 1445 BLH III,119; *Ballas* „carbunculus candidus“ Schönsleder Prompt. D7r.

Etym.: Aus mlat. *balascius*, persischer Herkunft, vom Namen des Fundorts Badakschan im nördl. Afghanistan; Spätma.Wortsch. 22.

Spätma.Wortsch. 22.
Schmeller I,227.
Schwäb.Wb. VI,1582; Schw.Id. IV,1146f.
Frühnhd.Wb. II,1729f.; Lexer HWb. I,113. J.D.

Palast, †Palas

M., †N. **1** prunkvoller, schloßartiger Bau: *A'n neu'n Palast habn s' eahm hi'gstellt* Ehbauer Weltgschicht II 46; *do stůnd Gydo auf vnd gieng in den Palast* Gesta Rom. 152; *seinem palast ... den er dermassen mit ... fürsten- und herrenheusern hat umbschranken lassen* Aventin V,147,4f. (Chron.); *Tarquinius Superbus liebt in seinem Pallast Trompetten, Fagot, und Waldhorne* [A. v. Bucher,] Ein freyes Pferderennen u. hernach Soupee u. Ball, o.O. 1782, 12.– In heutiger Mda. meist abwertend pompöses Gebäude, °Gesamtgeb. vereinz.: °*da Michl haout da an Balast heabauat, der mou doch in Lotto gwuna hom* Kemnath; *Wer da drin an Orts* [irgendwo] *so an Palast hätt!* Christ Werke 639 (Rumplhanni).– Übertr.: *der sêle palas ist daz herze* Lamprechtvr 325,402.

2 Saal, Gemach: *das dise zwen jung herren ... wollten Schachspil ziehen in ainem palas sunder* [allein] Füetrer Chron. 60,7.

Etym.: Mhd. *palas* m./n. aus afrz. *palais*; [23]Kluge-Seebold 608.

Ltg: *bålåſt* u.ä., vereinz. *-ſ̌t* (MB; WUG), *balåſ̌t* (A).

Schmeller I,385.
WBÖ II,98; Schwäb.Wb. I,582.
DWB VII,1409–1411; Frühnhd.Wb. II,1730–1733; Lexer HWb. II,197f.
Braun Gr.Wb. 448. J.D.

balastern, schimpfen, → *balestern*.

Palatschinken

M., dünner gefüllter Pfannkuchen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*a Palatschinkn is a zammgroita Pfannakuacha midan Mamalad drinn* Pfarrkchn; „den *Palatschinken* und das *Oarschmalz* [Rührеier], meistens Freitagsspeise bei Katholiken“ Stemplinger Altbayern 78; „daß gerade die böhmischen Gerichte und Ausdrücke, die *Pafesen* ... die *Palatschinken* und *Golatschen* auch nach Niederbayern hereingewirkt haben“ Bekh Richtiges Bayer. 104.

Etym.: Aus tschech. *palačinka*, rumänischer Herkunft, zu lat. *placenta* 'Kuchen'; [23]Kluge-Seebold 608.

Ltg: *bạlạtſ̌ỹŋkŋ* u.ä., *bålå-* (WUN).– M. mit Genusübertr. aus →*[Pfann]kuchen*?

WBÖ II,98; Suddt.Wb. II,30.
Braun Gr.Wb. 448. J.D.

Palaver[1]

N., M. (ROL), endloses, überflüssiges Gerede, °Gesamtgeb. vereinz.: °*an solchan Balafer machn* Langquaid ROL; °*äitz ho koi langs Balawa, schloch a!* Rötz WÜM; *Palaver* „endloses Gerede und Verhandeln“ Berthold Fürther Wb. 159.– Auch Geschimpfe, °OF, °SCH vereinz.: °*komm, iaz her auf mit deim Balabr* Gundelshm DON.

Etym.: Aus engl. *palaver* 'langwieriges Verhandeln, langes Gerede', portugiesischer Herkunft; [23]Kluge-Seebold 608.

Ltg: *bạlą̊wa*, *-ą̊wa* u.ä., vereinz. *-å̊br* (DON).

WBÖ II,99.
Fremdwb. II,291.
Berthold Fürther Wb. 159; Christl Aichacher Wb. 276.

Abl.: *Palaver*[2], *Palaverei*, *Palaverer*, *palavern*. J.D.

Palaver[2]

F.: °*a so a alte Balafern* „Schwätzerin“ Langquaid ROL. J.D.

Palaverei

F., endloses, leeres Gerede: °*wena no grod amoi mit seiner Palaverei aufhöarat!* Wakkersbg TÖL. J.D.

Palaverer
M., Schwätzer: °*wer nemmd den an seddn Bålåwerer fir voú* „für voll" Raitenbuch WUG.
J.D.

palavern
Vb., endlose, überflüssige Reden führen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*du palaverst eitz scho a ganze Stund über de Gschicht* Maxhütte-Haidhf BUL.– Auch schimpfen, nörgeln, °NB, °OF vereinz.: °*balawern, grantln* Alburg SR.– Syn. →*schimpfen*.
WBÖ II,99; Suddt.Wb. II,30.

Komp.: [**aus**]**p.**: °*des miaß ma no richti auspalavern* „durchsprechen" Lenggries TÖL.

[**her**]**p.** zu jmdm herreden: °*balavad ma niad lang wos hea, halts Mal und schläch de!* Rötz WÜM.
J.D.

Palawatsch
M.: °*Ballawatsch* „Durcheinander" Wimm PAN.

Etym.: Nach WBÖ II,99 wohl aus it. *balordaggine* 'Dummheit, Tölpelei', nach STEINHAUSER Slaw. 160 dagegen zu tschech. *palovač* 'eilen, Wirrwarr anrichten'.

Ltg: *bą̊lawąt͡ʃ*.
WBÖ II,99; Suddt.Wb. II,38.
J.D.

Balbier(er), Barbier, †-er
M.– Sachl. s. *Bader*.– **1** Friseur, NB (Bay.Wald), °OP mehrf., OB, °OF vereinz., veralt.: *Bâiwiara* Bartscherer Meßnerschlag WEG; *Bawia* Beilngries; „Die Gewerbe im Markt Tölz verhalten sich so: Es giebt ... *1 Rauchfangkehrer, 3 Barbirer, 24 Flosmeister*" HAZZI Aufschl. II,1,25; *d Balwiera* „der Bader" ²SINGER Arzbg.Wb. 31; *schindelklieber, balbierer, wurfel- und kartenmacher und vil ander hantirer* [Handwerker] 1518 Urk.Juden Rgbg 361.– Sprichw.: *Wer zum Barbier geht, bleibt nicht ungeschoren* „Man konnte ... nicht nur seine Haare, sondern auch seinen guten Ruf beim Bader lassen" CHRISTL Aichacher Wb. 268.– Rätsel: „Welches sind die schlimmsten Leute? – Die *Barbiere*, sie nehmen einem die Sache vor dem Mund weg" O'nzell WEG.– Syn. →*Friseur*.
2 medizinisch od. heilkundlich Tätiger, °OB, NB, OP vereinz., veralt.: °*geah hoit zum Bojbiera und loß da den Zoh außatoh* Wakkersbg TÖL; *wunderzt apoteker pader barbierer* (Var.: *pardwirer*) *und dergleichen* AVENTIN IV,441,8 (Chron.); *daß ihme weder Medicus, noch Barbirer das Blut ... hat stellen* [stillen] *kőnnen* 1605 Wunderwerck (Benno) 208.
3 †Betreiber eines Badehauses: *Herzog Ernst liess ertrenken zu Straubing Agnes Pernawerin, ains palbirers tochter* ARNPECK Chron. 668,30f.

Etym.: Mhd. *barbier(er)* aus afrz. *barbier*, erweiterte Form mit Suff. *-er* od. Abl. von *barbieren* (→*balbieren*); später mit Dissimilation auch *balbier(er)*; ²PFEIFER Et.Wb. 98. Zur volksetym. Umdeutung s. *balbieren* (Etym.).

Ltg: *bålbi̯a* (BUL), mit vok. *-l- bǫibi̯a* (WOS), *-w-* (DEG), dazu *bålbi̯ara* (M; BUL), *-w-* (PA; CHA, NAB; REH, WUN), *bǫibi̯ara* (TÖL), *-w-* (REG, WEG); daneben *bą̊rbi̯a* (M, FFB; DEG, PAN, WEG; WEN), *bą̊wi̯a* (BEI), *bą̊bu̯a* (M).

DELLING I,49.
WBÖ II,100; Schwäb.Wb. I,582f.; Schw.Id. IV,1188; Suddt.Wb. II,31, 78.
DWB I,1080, 1125; Frühnhd.Wb. II,1984–1986; LEXER HWb. I,126, III,Nachtr. 43.
BRAUN Gr.Wb. 37; ²SINGER Arzbg.Wb. 31.
S-6N32.

Abl.: *balbieren, Balbiererin*.

Komp.: †[**Leib**]**b.** persönlicher Barbier: *Leibbarbierer ... Gleicherweis solle Er dem Aderlaßen, Schrepfen, Baaden, Haubt-oder Füeßwaschen, Haar[=] und Parthabschneiden ... vleißig abwartten und beywohnen* Mchn 1589 Dt. Hofordnungen des 16. u. 17.Jh., hg. von A. KERN, Berlin 1907, II,221.
J.D.

balbieren, barb-
Vb. **1** rasieren, °NB, °OP, MF mehrf., °Restgeb. vereinz., veralt.: *das Deifösbarbian* Meßnerschlag WEG; °*unsa Booda, dea doud Zee ausreißn, d'Maana balwian und ihnan d'Hoa schnein* Dieterskchn NEN; *An jedn andan boiwir ö um an Groschn; aber an Bederl um an Kreuza* SCHLICHT Dorftheater 15; *Zon richtichn Rasiern oder Balwiern, wöin die Altn gsagt hom, haout a Rasiermesser ghäjert* SCHEMM Stoagaß 150; *vnd als offt er padt sie oder balbiert* Beuerbg WOR 1551 MHStA KL Beuerberg, 56,fol.19ʳ; *gib ihme vom Schrepfen und Palbiern bis Michaeli A[nn]o 1683 abermahl in allem 3 1/2 fl* 1682 POSCHINGER Glashüttengut Frauenau 49.– Syn. →*rasieren*.– Übertr. betrügen, hereinlegen, NB, OF, °MF vereinz.: *dean haun sö owa ordle balwiaʳt* Lauterbach REH; *der Wirth hat uns nit schlecht balbirt* DELLING 1,49.– Ra.: *jmdn über den Löffel b.* dass., OB, °NB, °OP vereinz.: *oan iwan Leffi baibian* Ingolstadt.

2: *balbieren* „die Haare schneiden“ (Ef.) Maxhütte-Haidhf BUL.– Ra.: °*ållas iwa oin Kaampl balwiern* „keinen Unterschied machen“ Wdsassen TIR.
3 einem geschlachteten Schwein die Borsten entfernen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*balbieren* „das Schwein einpecheln, überbrühen und mit einer Kette bearbeiten, damit die Borsten weggehen“ Stephanskchn RO.

Etym.: Mhd. *barbieren* ‘den Bart scheren’, Abl. von *Barbier* (→*Balbier(er)*), vielleicht im Anschluß an afrz. *barbier* ‘rasieren’, später auch *balbieren*; ²Pfeifer Et.Wb. I,98f. Volksetym. auch zu *bartwehren* umgedeutet (s. Ltg, vgl. auch →*Balbier(er)*).

Ltg: *bålbĭan*, *-w-* u.ä., im Vokalisierungsgeb. auch *bọibĭan*, *-w-* u.ä.; daneben vereinz. *bårbĭan*, *-w-* (EBE, SOB; PA, WEG; EIH), dazu *buidwian* (LF), vgl. Lg. §1g2.

Delling I,49.
WBÖ II,99f.; Schwäb.Wb. 1,582; Schw.Id. IV,1188; Suddt.Wb. II,30f., 78.
DWB I,1080f., 1125; Frühnhd.Wb. II,1983f.; Lexer HWb. III,Nachtr. 43.
Braun Gr.Wb. 37; ²Singer Arzbg.Wb. 31.
W-7/4.

Komp.: **[ein]b. 1**: *ei'balbiert* „(vom Bader) eingeseift“ Riedering RO.– **2** hinters Licht führen, °OB, °MF vereinz.: °*einbalbieren* Abenbg SC.

WBÖ II,100.

[nach]b. nachrasieren, OP, OF vereinz.: *naubalwiaʳn* Lauterbach REH. J.D.

Balbiererin
F., Friseuse: *Balwirare* Lauterbach REH; „Tonstrix ... *balbiererin*“ Schönsleder Prompt. D6ᵛ.

WBÖ II,101.
DWB I,1081. J.D.

Balchet →*Barchent*.

bald, †balden
Adj., Adv., Konj., †mutig; baldig; bald; wenn.
I Adj.– **1** †mutig, kühn: *daz* [Heer] *ist allaz so pald, daz imo nioman kipagan* [sich entgegenstellen] *nimak* 9.Jh. SKD 71,76 (Muspilli); *AIn ors* [Roß] *man pracht zw hannde* [sofort], *dar auf saß palld dy klar* [Schöne] Füetrer Poytislier 312,1f.– Auch keck, übermütig: *Mercz gruen, junger pfaff khun, junckfraw palld, die drew werden sellten jn Eren alt* Benediktbeuern TÖL 15.Jh. Clm 4749,fol.186ᵛ.
2 †schnell, rasch: *der has hât hinden lenger füez ... dar umb läuft er sänfter und palder ze perg wan ze tal* KonradvM BdN 149,23; *Balde* „resch snelle“ Vocabularius Teutonico-Latinus, Nürnberg 1482, c.fol.vᵛ.
3 baldig.– **3a** frühzeitig, °OB, °OP, °OF vereinz.: °*wenn d'Lawan* [Blätter] *lang an de Bam hängan, kimd a boida Windda* Garching AÖ; *Dös is heia a bala Winta* ²Singer Arzbg.Wb. 31.– **3b** †kurzfristig: *zu bålderer Fortsetzung dieses Werks* Landshut 1631 Lori Kreisr. 289.
II Adv.– **1** bald, in kurzer Zeit, °Gesamtgeb. vielf.: *elfi is bald* Wasserburg; *er is beida khema, âis i glaubt haⁿ* Mittich GRI; *ejz hod sie s bål* „hat der Ofen bald die richtige Hitze“ Cham; *so bål wia megli* Derching FDB; *'s Wildeln* [Wildern] *is eh dös erst', was er anfangt, und 's Schwirz'n* [Schmuggeln] *wird aa bald nachakemma* Meier Werke I,481 (Natternkrone); *Ich glaab, mia kröing doch bol an Schnäi* Schwabenländer Woldnoo 77; *unerfaren und unbelesen leut irren pald und liederlich* Aventin IV,97,11f. (Chron.); *Nie bölder ziglt man das wild Feuer von Himmel herab, als wo man schilt und Sacramentirt* Selhamer Tuba Rustica I,404.– In festen Fügungen: °*ball e* [und] *ball* „sehr bald“ Georgensgmünd SC;– auch: *bəllər àls bål'* GAP, TÖL Schmeller I,234;– *einig b.*: °*des wiast du dou, und zwar einich bal!* Windisch-Eschenbach NEW.– *B. ... b.* einmal ... ein andermal, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *der is wöi a Wassersuppn, bal so, bal so* Bruck ROD; *Bal' greint ma' und bal, lacht ma'* Binder Sunnaschei' 16; *Warum einige Geistliche bald lange und bald kurze Messen lesen* [A. v. Bucher,] Ein freyes Pferderennen u. hernach Soupee u. Ball, o.O. 1782, fol. 4ʳ (Vorwort).– Eine Aussage, eine Aufforderung verstärkend, °OB, °OP vereinz.: °*jetz werdi boid saua, wenn si dees net ändat* Bergen TS; °*na wiad's bal oda solla da a extra Einladung schickn!* Windisch-Eschenbach NEW; *Wenn trink ma denn bal Kaffee?* O'weißenbach REH E. Schmidt, Säimal, Selb 1998, 50; *aber uns ist es bald alles Eins* [einerlei] Ried RO 1785 (Br.).– †Auch subst. in präp. Verbindungen: „*im Balden* wird auch hier diesem *wilden Hirtenstand* [Weidebetrieb ohne Hirten] der Stab gebrochen werden“ Hazzi Aufschl. III,2,666.
2 †sofort, sogleich: *vier tracken* [Drachen] *chomen pald, her durch den luft mit ainem wagenn schwinde* Füetrer Trojanerkrieg 123,4f.; *solche Theuerung ... welche balden im Anfang und in der Erndtezeit angefangen* Selb 1571 F.W. Singer, Alte Armut im Sechsämterland, Arzberg 1997, 13.

3 frühzeitig, NB, °OP vereinz.: *da Baua wi'ds nu bâid gnug in* [inne] Erlach PAN; [die Austragsleute] *setz'n si ... hinttarn Uaf'n i da Finza* [Dunkelheit]. *Sie leg'n si sua* [ohnehin] *bal nida* Bärnau TIR SCHÖNWERTH Leseb. 72; *Woiß der Teifl, warum Rentnerweiwer in der Fröih sua bal aafstäih möin!* SCHEMM Neie Deas-Gsch. 116; *wer bälder kommt, der millet eh* [mahlt zuerst] 1633/34 HARTMANN Hist.Volksl. I,300.– Auch: *die Uhr gäiht za bâål(d* „geht vor" BRAUN Gr.Wb. 37.

4 fast, beinahe, OP mehrf., OB, °NB, °OF vereinz.: *hait hâd sas boid gâ stark hägröscht* „das Heu gar zu stark gedörrt" Valley MB; *bal gaua niat* fast nicht Hessenrth KEM; *Dort hätt' i' mir do' boid nimmer hoamg'traut* BIBERGER Geschichten 37; *dǫu wǫama âχ tōx pǫal* nach BRUNNER Wondreb 55; *die ander Hälfft* [der Heuschrecken] *ist ... von Kemnath herein bieß bald Wonsiedel auch sehr dick gelegen* Thiershm WUN 1693 F.W. SINGER, Alte Armut im Sechsämterland, Arzberg 1997, 22.– In fester Fügung *b. schierst* dass.: *Na Vadda draaht sich balschöjerst da Moong im* O'weißenbach REH E. SCHMIDT, Säimal, Selb 1998, 139.

III Konj., wenn.– **1** temporal, sobald, °OB mehrf., NB, OP, SCH vereinz.: °*dös zahl i', bal 's Neujahr im Sommer is* „wohl überhaupt nie" Walleshsn LL; *boid ö fiatö bi, kim i* Lichtenhaag VIB; *Bais an Maxei geh sehgn, ham d'Jaga an Stoiz* KIEM obb.Volksl. 149; *Balsch midn Xoudschneida forddi bisch, no geasch an Schdall* WÖLZMÜLLER Lechrainer 95; *Pald solchs hört künig Karl von Paris ... eilt er über stauden über stöck in Italien* AVENTIN V,228,2–4 (Chron.); *balt der mon* [Mann] *auf ains hat griffen, hat obn von statt ä herndl pfiffen* NB um 1650 ZHM 6 (1905) 230,83 f.

2 konditional, falls, °OB, °NB, °OP, SCH vereinz.: °*foing boist nöd tuast!* Wimm PAN; *bohl a Blodankranks* [an Blattern Erkrankter] *schtirbt, dös wiad in olla Fröih und ganz stad eihgrobn* Cham; *Bals das net sauber machst, Jog i di aus* Hfdf R Oberpfalz 1 (1907) 112; *Bâl a net mâg, kannst eahm nix macha* FEDERHOLZNER Wb.ndb.Mda. 32; *Bald i will, und nacha erst, wann i mog* „Ich bin nicht schuldig, es zu thun" ZAUPSER 15.– Auch: *Bal i dir's sag! ... Der woaß alles* Altb.Heimatp. 44 (1992) Nr. 26,7.

Etym.: Ahd. *bald* Adj., *baldo* Adv. 'kühn, dreist, vertrauensvoll, frei', mhd. *balt, balde* 'kühn, schnell', germ. Wort unklarer Herkunft; Et.Wb.Ahd. I,434 f. In fester Fügung →*einig b.* aus →*baldeinig* umgedeutet.

Ltg, Formen: *bǫl(d)*, *bǭl*, *-å-*, westl.OB, SCH *-a-*, *-ā-*, dazu *bǫal* (NEW, TIR; WUN), im Vokalisierungsgeb. *bǫi(d)*, vereinz. *böi*, *bö* (AIC, FFB), vgl. Lg. §1il.– Kompar. mit Uml. *beldα*, *-ö-*, *beidα* u. ä., *beia* (WOR; EIH, HIP), ohne Uml. *bǫlda*, *-å-*, *-ǫi-*, vereinz. *bål*α (NAB), *bǭia* (MB, TÖL, WM, WOR).– Als Konj. für Person flekt.: *báj-n-i* sö.OB 'wenn ich' SCHMELLER Mda. §609, *bǫisd*, *bǫlsd*, *-šd* 'wenn du', *bǫimα*, *bǫlmα* 'wenn wir', *bǫitʃ*, *bǫltʃ*, OB auch *bǫids* 'wenn ihr'.

DELLING 1,49; SCHMELLER 1,233 f.; WESTENRIEDER Gloss. 405; ZAUPSER 15.
WBÖ II,102–105; Schwäb.Wb. 1,583–585, 851; Schw.Id. IV,1194–1196; Suddt.Wb. II,31 f.
DWB 1,1081–1083; Frühnhd.Wb. II,1736–1744; LEXER HWb. 1,114, 117 f.; WMU 1,137; Ahd.Wb. I,787 f., 791–793.
ANGRÜNER Abbach 10; BERTHOLD Fürther Wb. 16; BRAUN Gr.Wb. 37; KOLLMER II,67; LECHNER Rehling 153; MAAS Nürnbg.Wb. 72; RASP Bgdn.Mda. 32; ²SINGER Arzbg.Wb. 31; WÖLZMÜLLER Lechrainer 95.
S-68B6, E21 f., M-5/25 f.

Abl.: *baldeinig*, *baldig*, †*baldlich*.

Komp.: **[als]b.**, †**[al-so]-** **I** wie →*b.*II.– **1** wie →*b.*II,1, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dei Geburtstog mouß eitz doch alsbald sa, wenn i mi niat teisch* Maxhütte-Haidhf BUL.– **2** †wie →*b.*II,2: *so solt kainer alspald ain solchs verpringen* [vollbringen] ... *er solt ein weyl peytten* [warten] SCHILTBERGER Reiseb. 11,5 f.; *Alsobald kamen zwo Tauben* [A. v. BUCHER,] Ein freyes Pferderennen u. hernach Soupee u. Ball, o.O. 1782, 105.– **II** †wie →*b.*III.– **1** wie →*b.*III,1: *alsbalden ir die sünde getuot, sô sult ir alsbalden ze stunt wâre riuwe gewinnen* BERTHOLDvR II,10,22 f.– **2** wie →*b.*III,2: *alspald man dieselbigen* [Wildtiere] *einspert, so würdens zam* AVENTIN IV,825,15 f. (Chron.).

Etym.: Zusammenrückung von *also* u. *bald(en)*; ²DWB II,553.

WBÖ II,105; Schwäb.Wb. 1,151, 584; Schw.Id. IV,1196.– ²DWB II,553, 561; Frühnhd.Wb. I,849 f., 857, II,1743 f.; LEXER HWb. III,Nachtr. 18; WMU I,137.

[so]b. wie →*b.*III,1, °NB mehrf., °OB, °OP, °OF vereinz.: °*soboid der Sepp da is, kenn ma essn* O'stimm IN; *Suabals ma gout gäiht, huli dich und unner Agnes* Brand WUN O. SCHEMM, Dees und sell, Hof 1987, 60; *so balt dz hoch wīl:Sāc:[ramenț] in die Khirchen Khumen* 1635 HAIDENBUCHER Geschichtb. 113; *so balds die Beller und Kazenköpf losbrennen* [A. v. BUCHER,] Seraphische Jagdlust, o.O. 1784, 78.– Ä.Spr. auch in der Fügung *s. als* dass.: *so bald alß es der Haußvater Hat Her verlobt mit einer Heiligen Meessen* Hohenthan TIR um 1750 Heimat – Lkr. Tirschenrth 10 (1998) 125 (Mirakelb.).

WBÖ II,105; Schwäb.Wb. V,1429.– DWB X,1,1385–1388; Frühnhd.Wb. II,1743 f.– S-68F2. J.D.

Baldachin, †Baldekin, †Balikin, †W-

M. **1** Himmel über Thron, Bett u. ä., ä.Spr.: *ein ... mit Goldtspitzen portierter Poltekin nebsten denen Fliglen* Erding 1758 MITTERWIESER Weihnachtskrippen I 26.

2 Traghimmel, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*an Fronleichnam trog'n vöia Manna den Baldachin, dös gült als Ehr* Kemnath.

3 steinerne Überdachung: °*in da Stråß öntn is a Schtatue gschtandn mit an Dåch aus Schtoa, d'Leit' hand dös Beudåchin gnönnt* Nöham PAN.

4 †golddurchwirkter Seidenstoff, Kleidungsstück daraus: *ob dû pfeller* [Seide] *oder baldeken oder purpur ... trüegest* BERTHOLDvR I,457,14f.; *Item ich sant ... gein Prag ... ain pålein* [kleinen Ballen], *darinn ist ... 6 guldeinew tůch und 6 seindein wallikin* 1383 Runtingerb. 11,68.

Etym.: Mhd. *baldekîn* 'Stoff aus Seide u. Goldfäden', aus it. *baldacchino* vom ON Bagdad; ²PFEIFER Et.Wb. 90. Zu den älteren bair. Formen vgl. Spätma.Wortsch. 23f.

Ltg: *bål̊dåxin, -o̧i-.*

Spätma.Wortsch. 23f.
WBÖ II,105f.; Schwäb.Wb. I,585.
Fremdwb. I,71; Frühnhd.Wb. II,1744–1746; LEXER HWb. I,114, III,Nachtr. 39.
S-5G8. J.D.

Baldein(er) → *Baldrian.*

baldeinig

Adv., sehr bald, sehr schnell, °OB, °NB, °OP mehrf., °MF, °SCH vereinz.: °*des homa boieini ta(u) ghot* O'df AIC; °*dös wern ma balene ham* Wdmünchen; °*kumm baleini widda* Ohlangen HIP; *boideini* „drückt die begründete Hoffnung aus, daß etwas nicht mehr allzu lange dauern dürfte" SCHILLING Paargauer Wb. 90.

Etym.: Abl. von → *bald* mit Suff. *-einig.*

Ltg: Entspr. der Ltg von → *bald bo̧l(d)aini, -e, bål-, bo̧i-* u. ä., daneben *bål̨ne* (WÜM), *bo̧idoani* (FFB, MÜ; LA).
W-8/2. J.D.

Balderer → *Baldrian.*

Balde(r)s → *Balthasar.*

baldig

Adj. **1** kurz bevorstehend, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Bamasterm bringt Mannasterm – des bedeit an bäudign Kriag* Pfeffenhsn ROL; *14 Täge vor ihrem Hinscheiden wurde sie zu einem baldigen und guten Tod ermahnet* [A. v. BUCHER,] Eine Kinderlehre auf dem Lande, o.O. ²1781, 32.

2 frühzeitig, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*verdn* [letztes Jahr] *houds an båüdin Winda ghon* Raitenbuch WUG.

WBÖ II,106; Suddt.Wb. II,32.
DWB I,1084; Frühnhd.Wb. II,1747; LEXER HWb. I,114.
J.D.

†baldlich, bä-

Adj., mutig, kühn: *wie baltlichen er hivte daz gotis wort sēiti* [sagte] *vor allin den vrstin* Spec.Eccl. 78,14f.; *Merck da von dem beltlichem Adel* 15.Jh. E. GEHR, Die Fürstenlehren des Johannes von Indersdorf, Amberg 1926, 15,375.

Etym.: Ahd. *baldlîh*, mhd. *baltlîch* Adj., *balt-, beltlîche* Adv., Abl. von → *bald.*

SCHMELLER I,234.
Frühnhd.Wb. II,1747; LEXER HWb. I,118; Ahd.Wb. I,790.
J.D.

Baldrian, Balderer, -dein(er)

M. **1** Baldrian (Valeriana officinalis), Heilpflanze, °Gesamtgeb. vielf.: *Baidara* Elbach MB; *Baldrian* „meterhohe Pflanze mit rötlicher Blütendolde" Passau; *Båidriåh* Kürmrth AM; *Boidrian* „Wurzeln der Heilpflanze helfen bei Schlaflosigkeit" CHRISTL Aichacher Wb. 106; *nimb hunerkraut* [Quendel], *steht gern da der baldrian wächst* M. BRUNNBAUER, Ein anon. Roßarzneib. aus dem Jahre 1589, 133.

2 Baldrianwurzel, Heilmittel daraus, °OP mehrf., °OB, °NB, °MF vereinz.: °*Baldrian schtinkt wöi Katzadreck* Wdsassen TIR; °*dråüfüd af a Löffala Zugger an Båüdrian* Raitenbuch WUG; *wej i trotz mein Schoppen Baldrian langsam a weng nervös wir* Furth CHA T. LAUERER, I glaub, i spinn, Regensburg ⁴1999, 32.– Ra.: „von einer aufgeregten Frau: *Döi is narrisch wöi a Katz auf'n Baldrian*" F. STADLBAUER, „Reibet die Fußsohlen mit weißem Senf ...", Regensburg 1979, 100.

Sachl., Vkde: *B.* gilt °allg. als Beruhigungs- u. Schlafmittel, als Mittel gegen Kreislaufstörungen (°TÖL; °WUG), Kopfschmerzen (PA; TIR Wir am Steinwald 6 (1998) 38), Magenbeschwerden (Bay. Wald P. FRIEDL, Gute u. bewährte Mittel u. Bräuch aus Großmutters Zeit, Rosenheim 1977, 90), auch wird gegen Augenschmerzen eine frische Wurzel des *B.* auf die Stirne gelegt (Bay.Wald ebd. 53); weitere Verwendungen ebd. 62, 95, 110. Man kauft *B.* als Tropfen, Tinktur, Tee in der Apotheke; daneben

wurde er „an feuchten Stellen selbst angebaut, aus seinen Wurzeln ein Sud gemacht“ Wimm PAN, od. man sammelte ihn an Bachrändern, trocknete seine Wurzeln (°NEW) u. vermengte das Pulver daraus mit Honig F. STADLBAUER, „Reibet die Fußsohlen mit weißem Senf ...“, Regensburg 1979, 99. Die Wurzeln sollten „nur an den 3 Sonntagen im Frauendreißiger [15. August bis 13. September] vor Sonnenaufgang gegraben werden“ HÖFLER Volksmed. 107.– „Ein Mädchen wird einem Jünglinge nichts abschlagen, wenn er die Wurzeln des *Baldrian* ... und der Eberwurz ... in rothem Wachse verwahrt, bei sich trägt“ LAMMERT Volksmed. 151, ähnlich Bay.Wald FRIEDL Hausmittel 76.

Etym.: Mhd. *baldrîân*, *w-* stm., aus mlat. *valeriana*; ²PFEIFER Et.Wb. 90.

Ltg: *bǎldriâ(n)*, *bǫi-* u.ä., vereinz. *bǎldain*(α), *bǫidarα* (MB).

WBÖ II,107–109; Schwäb.Wb. I,586; Schw.Id. IV,1197; Suddt.Wb. II,33.
DWB I,1084; Frühnhd.Wb. II,1747 f.; LEXER HWb. I,115.
CHRISTL Aichacher Wb. 106.
S-85L5, M-43/14.

Komp.: **[Katzen]b.** wie →*B.*1: *Katzenbaldrian* Mchn.

[Zwerg]b. Rapunzel (Valerianella locusta): *Zwergbaldrian* „Feldsalat“ Schrobenhsn. J.D.

Pale, Kater, →*Paul(us)*.

Balester

M. 1 Armbrust, °OB, NB vereinz.: °*heid mǎchima an Bǎlläsda* Ebersbg; *So einen Balester hat er mir neulich gemacht, wie man sie früher im Krieg gehabt hat* REINHARDSTOETTNER Bayerwd III,5; *dß E. Fl. Gn. unß haben erlaubt mit dem balester zuschiessen* 1589 SCHMIDT Erziehung 281; *da steht der Tod mit seinen Palester* [A. v. BUCHER,] Eine Kinderlehre auf dem Lande, o.O. ²1781, 34.
2 Bogen zum Pfeilschießen, °OB, °NB, SCH vereinz.: *Ballestr* „Bogen, mit dem die Buben schießen“ Rehrosbach FDB; „macht er sich aus einem Weiden- oder Haselstecken und einer *Spogatschnur* ... einen *Balesta*“ HuV 12 (1934) 222 f.; *Baläster schiaß'n* SCHILLING Paargauer Wb. 70.
3 Schlagholz, Schlagbrett für Spiele: „Aus einer Schindel ... wurde der Schläger oder *Balester* geschnitzt: Die vorderen Ecken etwas abgerundet, das untere Ende zu einem ... Handgriff ausgeschnitten“ Passau HuV 8 (1930) 293; *Baleß* ... *Balesta*, *Balest* „Schlagholz beim *Patscheck-* u. Ballspiel“ BRAUN Gr.Wb. 37.

Etym.: Aus mlat. *ballista*, *balestra* ‘Armbrust, die Kugeln schleudert’ (Mlat.Wb. I,1324); Frühnhd.Wb. II,1750.

Ltg: *bǎlę́ſtα*, vereinz. auch *bǎlę́ſ(t)* (WUN).

SCHMELLER I,227.
WBÖ II,110 f.; Schwäb.Wb. I,587; Suddt.Wb. 33.
Frühnhd.Wb. II,1750.
BRAUN Gr.Wb. 37; SCHILLING Paargauer Wb. 70.
S-57C90.

Abl.: *balestern*, †*Balestrit*.

Komp.: †**[Frosch]b.**: „Der *Froschbalester* schnellt keine Bolzen, sondern nur ein eisernes, wieder zurückziehbares Stängelchen mit pfeilförmiger Spitze auf Frösche ab“ SCHMELLER I,227.

SCHMELLER I,227. J.D.

Balester(er)

M., einer, der viel schimpft, °OB, °OP vereinz.: °*oida Baläschda* Peißenbg WM. J.D.

Balesterin

F.: °*Balesterin* „streitsüchtige, zänkische Frau“ Hirschling MAL. J.D.

balestern, m-, balast-

Vb. **1**: °*balestern* „mit der Armbrust schießen“ Pöcking STA.
2 schimpfen, °OB, °NB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*was balesterst denn scho wieder* Kreuth MB; °*der maullästert über an jed'n* Gottfrieding DGF.– Syn. →*schimpfen*.– Auch: °*balläschtern* „sich laut unterhalten“ Rettenbach SOB.

Ltg: *bǎlę́ſtαn*, *bǫ-* u.ä., *-ſtərn* u.ä. (AIC, FFB, SOG), daneben vereinz. *bǫlę́ſtαn* (FS), *bǎlǎ-* u.ä. (RO, TÖL; CHA; FDB), mit volksetym. Anschluß an →*Maul* u. → *lästern* auch *mǎlę́ſtαn* (PAF), *maul-* (DGF).
WBÖ II,111 f.; Suddt.Wb. II,33.
W-11/46.

Abl.: *Balester(er)*, *Balesterin*.

Komp.: **[um-ein-ander]b.** herumschimpfen: °*was balastast denn do so lang umanand, dös werd nimma andascht* Wackersbg TÖL.

[aus]b.: °*ausbǎlestan* „ausschimpfen, ausjagen“ Germannsdf WEG. J.D.

†Balestrit

M., Armbrustkämpfer: *sich zum Palestriten des himmlischen Jerusalems zu salben ... in der Rüstung eines muthigen Kämpfers* [A. v. BUCHER,] Seraphische Jagdlust, o.O. 1784, 6. J.D.

Paletot
M., dreiviertellanger Herrenmantel, Überzieher, °OB, °NB, °OP vereinz., veralt.: °*wenn se de Herrn fotografiern hamm lass'n, hamms' gern an Paleto ozong* Pfeffenhsn ROL; *bạledo* „Überzieher" nach KONRAD nördl.Opf. 71; *Palletot* „Art Manns-Überrock, hinten ohne Schlitz" SCHMELLER I,238.

Etym.: Aus frz. *paletot*; [23]KLUGE-SEEBOLD 608.

Ltg: *bạledo* u. ä., dazu *-dor* (M).

WBÖ II,112; Schwäb.Wb. I,599; Schw.Id. IV,1221; Suddt.Wb. II,34.
Fremdwb. II,291 f.
KONRAD nördl.Opf. 71. J.D.

balfeln
Vb., undeutlich sprechen, °OB, °OP vereinz.: °*balfln* Traßlbg AM.

Etym.: Herkunft unklar, wohl onomat. wie →*balfern*[1]. J.D.

Balfen, Balfe
M., F., auch in Bergn., vgl. RASP Bgdn.Mda. 118 f.– **1** Felsen, Felsblock, °sö.OB vereinz.: *d Poivm* Sachrang RO; *Boifn* „aufragender Fels" Berchtesgaden Bergheimat 8 (1928) 39.– Übertr.: °*des is a Poifn* „dicke Weibsperson" Ramsau BGD.
2 (überhängende) Felswand, °sö.OB mehrf.: °*paß auf, da voarn da geht a Boifm oi* [hinab] Ramsau BGD; *Baöfn* „ist steil, *stickög*" Teisendf LF; *Palfen* „Wandabbruch von mäßiger Höhe" BGD HuV 10 (1932) 208; *Die, der Balfen* (*Bàlfə˜, Bàlfən*) „(Inn, Salzach) Felsenstück, das etwas überhängt und eine Art von Schutzdach oder Höhlung bildet" SCHMELLER I,236.– Auch „Felsenhöhle" ebd.– °*Poifn* „mit Felsen durchsetzter Steilhang" Kreuth MB.
3 Felsenkuppe, °sö.OB vereinz.: °*Balferl* „meist kahle Felskuppe" Scheffau BGD; *Und grausi' schaugn die Boivn 'rei* KOBELL Ged. 305.– Auch: *Palven* „sandiger Hügel" RASP Bgdn.Mda. 118.

Etym.: Aus rom. *balma* 'überhängender Fels, Höhle' zu vorrom. **balma, -wa* (HUBSCHMID Alpenwörter 15 f.); WBÖ II,113.

SCHMELLER I,236.
WBÖ II,113; Schw.Id. IV,1215 f. (Balm).
DWB I,1093 (Balm), VII,1412.
RASP Bgdn.Mda. 118 f.
W-II/60.

Abl.: *Balferet, balferig.*

Komp.: †**[Ge-läck]b.** Grenzfelsen: *hinum immer nach den Gelackhen fort bis an ein Gelackhpalfel ober dem Brunner Wasserfall* Berchtesgaden 1794 HELM Mda.Bgdn.Ld 39 (Prot.).– Zu →*[Ge]läck* 'eingehauenes Zeichen, Grenze'. J.D.

Balfer
F., schwatzhafte Frau, °OB, °NB, °OP mehrf., °MF vereinz.: °*des is da'ra so a Boifan* Schrobenhsn; °*döi alte Balfern salfert* [schwätzt] *so an Zeich daher* Nabburg.– Auch: °*Boifan* „schimpfende Frau" Reut PAN.
W-6/55. J.D.

-balfer
N., nur in: **[Ge]b.** Abtätscheln, °OP vereinz.: °*öitza koare des Gebalfer nimma mit oaschaua, du doust ja unsra Kloin nu wöih!* Tirschenrth. J.D.

-balfer(er)
N., nur in: **[Ge]b.** unsinniges Gerede, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*der mit seim Gebäufara is scho recht lästi* Pfeffenhsn ROL. J.D.

Balferer[1]
M. 1 schwatzhafter Mann, °OP mehrf., °OB, °NB, °OF, °MF vereinz.: °*den luusd* [hört] *a schoo bal* [fast] *nemad mea hii, wenn dea Balfara 's Schmatzn* [das Reden] *oofangd* Dieterskchn NEN.
2 einer, der undeutlich spricht, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Balferer* Essenbach LA.
3 Nörgler, °OB, °OP vereinz.: °*ein alter Boiferer* Amperpettenbach DAH.
Suddt.Wb. II,34. J.D.

Balferer[2]
M.: °*hau nan oine unter, den altn Balfara!* „Grapscher" Altenstadt NEW. J.D.

Balferet
N.: °*da is viel Poifarat drin* „schweres Gestein" Ramsau BDG.
WBÖ II,113. J.D.

balferig
Adj.: *palverig* „hügelig, sandig" RASP Bgdn.Mda. 118.
RASP Bgdn.Mda. 118. J.D.

Balferin
F., schwatzhafte Frau, °OB, °NB, °OF, °MF vereinz.: °*dö Huabarön is dooh dö greßtö Balfarön dö umanandalauft* Wimm PAN. J.D.

balfern[1]

Vb. **1** viel, meist sinnloses Zeug daherreden, schwätzen, °OB, °NB, °OP mehrf., °OF, °MF vereinz.: °*dö balfert vui, bal* [wenn] *der Tag lang is* Ismaning M; °*hör aaf mit dein' Boifan!* M'rfels BOG.

2 undeutlich reden, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*den vosteht ma net, der balfert a so* Wiefelsdf BUL.– Auch: °*balfern* „für sich selber dahinreden" Lenggries TÖL.

3 schimpfen, räsonieren, °OB mehrf., °NB, °OP vereinz.: °*was balferts' denn scho wieder, d'Nachbarin* Kreuth MB; °*der boalfert allwei* „schimpft immer vor sich hin" Regen.– Syn. →*schimpfen*.

4 speicheln, °NB, °OP vereinz.: *boifa do nöt går aso* Ergolding LA.– Syn. →*geifern*.

Etym.: Herkunft unklar, wohl onomat. Vgl. →*belfern*.

Suddt.Wb. II,34.
W-6/55.

Abl.: *Balfer, -balfer(er), Balferer*[1], *Balferin*.

Komp.: [**der**]**b.**: °*der dabalfat si scho glei aso* „hört gar nicht mehr zu reden auf" Neukchn a.Inn PA.

[**her**]**b.** herreden: °*i ho niad hoimgij kina, wal der awl herbalfert hod* Rottendf NAB.

Mehrfachkomp.: [**da-her**]**b. 1** wie →*b.*1, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*balfat nöt so dumm daher* Walkershfn MAI.– **2** wie →*b.*2, °NB, °OP vereinz.: °*der balfert so daher, daß man kam vasteht* Herrnwahlthann KEH.

[**da-hin**]**b.** dahinschimpfen, °OB, °NB vereinz.: °*muaßt denn oiwei so dahibojfan!* Wackersbg TÖL.

[**nach**]**b.** nachmaulen, °OB, °OP, °MF vereinz.: °*bålfä mä net immä nåuch!* Kornburg SC.

[**nachhin**]**b. 1** dass., °NB, °OP vereinz.: °*tua ma fei net nachöboifern* O'empfenbach MAI.– **2** nachäffen, °OP, °MF vereinz.: °*nachibaivan* Irlahüll EIH.

[**zu-sammen**]**b. 1** wie →*b.*1, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der balfert wieder an Zeug zam* Gangkfn DGF.– **2** wie →*b.*2, °OB, °OP vereinz.: °*der boifat aba wos zam* Pörnbach PAF. J.D.

balfern[2]

Vb. **1** anfassen.– **1a** unter den Händen herumziehen, abtätscheln, v.a. Katzen od. kleine Kinder, °OP, °OF mehrf., °NB, °MF vereinz.: °*dou halt dean Koodl* [Kater] *niat goar sur balfern, glei wiard a de grahln* [kratzen]*!* Tirschenrth; °*er balfert mit dem Kätzla* Leupoldsdf WUN; °*daaß sie niat annerscht koa, wöi ... as Seinderl* [die Katze] *krawln, balvern und streichln* Brand WUN O. Schemm, Die allerneistn Deas-Gschichten, Hof 1994, 47; *a Katz bålfə'n* Schmeller I,236; *Balfern* „volvere" Prasch 16.– Im Vergleich: *balfern ... wie die Katz die Jungen* Denz Windisch-Eschenbach 107.– **1b** zudringlich werden, °NB, °OP vereinz.: °*er bålferd* „grapscht herum" Haidenaab KEM.– **1c** (mit den Händen) beschmutzen, OP, MF vereinz.: *balfan* „mit schmutzigen Händen anfassen" Hessenrth KEM.

2 zerknüllen, zerknittern: °*balfern* Geigant WÜM.

3 balgen, °OP mehrf., °OB vereinz.: °*dö zwoa Krawan* [Lausbuben] *balfern sie dauernd* Wiefelsdf BUL; °*louß saa, döi balfern ja blouß* Pertolzhfn OVI.

Etym.: Herkunft unklar; vgl. WBÖ II,114.

Ltg: *bålvan* u.ä.

Prasch 16; Schmeller I,236.
WBÖ II,114; Suddt.Wb. II,34.
Braun Gr.Wb. 37; Denz Windisch-Eschenbach 107; Konrad nördl.Opf. 3; [2]Singer Arzbg.Wb. 31.
W-12/33f.

Abl.: *-balfer, Balferer*[2].

Komp.: [**ab**]**b. 1** anfassen.– **1a** wie →*b.*1a, °OP, °OF mehrf., °MF vereinz.: °*de Kinda balfern se o wöi de Katzn* Haselbach BUL; *a Katz obalfern* Brand WUN; *abbalfern* „sanft streicheln" Schmeller 1,236.– **1b** wie →*b.*1b: *o-balfern* „befingern" [2]Singer Arzbg.Wb. 163; *Veit Peuerl hat Hannsen Wagners Weib ... abgepalfert und abgemutzet und kommt dafür in Strafe* Weiden 1611 Stadtarch. Weiden, Ratsprotokolle 1611 (Originalbel. nicht überprüfbar).– **1c** wie →*b.*1c: *obalfan* „schmutzig machen" Hessenrth KEM.– **2** wie →*b.*3: °*jetzt hast dich aber abbalfert* „wenn Kinder sich balgen" Heng NM.

Schmeller 1,236.– Suddt.Wb. I,7.– Braun Gr.Wb. 431; [2]Singer Arzbg.Wb. 163.

[**an**]**b.** wie →*b.*1b: *oa(n'bålfern* „befingern" Braun Gr.Wb. 425.

Braun Gr.Wb. 425.

[**um-ein-ander**]**b. 1** wie →*b.*1a, °OP mehrf., °OF vereinz.: °*etz baalfa des niad so ummanaana!* Selb.– **2** herumbalgen, °OB, °OP, °MF

vereinz.: °*deatz ned so umananda boifern* Endf RO; °*schau, wöi si döi wieda umanandabalfern* Winklarn OVI.

[her]b. herumzerren, °OP vereinz.: °*balfat dena* [doch] *de Katz net goar aso her!* Stefling ROD.

[zu-sammen]b. wie →*b.*2: °*zambalfern* Winklarn OVI.

[umher]b. wie →*b.*1a, °OP, °OF vereinz.: °*douts mar as Bischal* [Wickelkind] *niat sua umabalfan* Wdsassen TIR; *Tou dös Vöich niat sua ümabalfern!* ²SINGER Arzbg.Wb. 31. J.D.

Balg[1], **-k**

M., Tierfell; dichter Haarwuchs; Zungenbelag; Pflanzenhülle; Stiefelschaft; ungezogenes Kind.

1 Fell, Haut kleinerer Tiere, °OB, °NB, °OP vielf., °Restgeb. vereinz.: °*beinaran bsunda*[r]*s koitn Winta san dö Baik am schöstn* Valley MB; *an Boig* „haben Hase und Fuchs, Iltis, Katze, Marder, Eichhorn, Wiesel" Simbach PAN; °*i ho an Rammler gschlacht, an Bolg ho i an Gerba gebn* Haselbrunn KEM; *dös is a Bålg fåum Ülgas* [Iltis] Derching FDB; *Des Beigge is aw*[a] *schee!* H. BAUMGARTNER, Dial. im Wasserburger Land, Wasserburg 1996, 12; *Wear voarn Gürgndog* [23. April] *Wisala fangd, dai Balg san goud* [gegen Beulen] *firs Vaih* Bärnau TIR SCHÖNWERTH Leseb. 130; *daz man hasen und aychorn newr acht tag sol vail haben under den paelgen* 1365 Stadtr.Mchn (DIRR) 455,14 f.; *welcher einen Otter ... nach Hof bringt/ dem solle sambt lassung des Balgs ... gegeben werden* Landr.1616 786; *Nimb den Wegrich Safft in Mayen ... weiche das Bälgel* [eines Wiesels] ... *darinnen* 1.H.18.Jh. E. KRÜGER, Eine Roßarzneihs. aus dem bair. Sprachraum, München 1997, 52.– Ra.: *die Laus um den B. schinden* u.ä. sehr habgierig, geizig sein, °Gesamtgeb. mehrf.: °*de isa gånsa noudige, de schindd' d'Laus uman Boig* Ebersbg; *D' Laus um' Bôl*[i]*ch schind*[']*n* WUG DMA (FROMMANN) 7 (1877) 410; *Dees is õänä, deà d Laus um àn Bǫig ... schindd* KAPS Welt d.Bauern 34.– *N Fugsn uman Boig lobm* „einen durch List um etwas bringen" Hengersbg DEG.– Sprichw.: *stirbt der Fuchs so gilts n'Balg ... Und lebt er lang so wird er alt* STURM Lieder 110.– *Wer den Balg verliehrt, muß oft noch den Schwanz drein geben* Baier.Sprw. II,158.– Schnaderhüpfel: *Fuchspaßn mog i nöt, Fuchspaßn ös ma z koid, paß auf a Füchsin, hat a an schön Boig* Altötting.– Spruch beim Drischeldreschen zu dritt: *Schind d' Katz aus, schind's ganz aus, schind in Boig ... aa aus* KÖZ Zwiebelturm 11 (1956) 9.– Rätsel: *Woarum haod dar Hos d'Aug'n off, wenn ar schlaoft? – Wal dar Bolg z'kurz is* Erbendf NEW SCHÖNWERTH Leseb. 281.– Auch Gefieder, OB, NB vereinz.: *Baigl* „beim Vogel" Höhenstadt PA.– †Haut des Aals: *und streiffe darmit den Balg von dem Fisch* HAGGER Kochb. IV,I,144.

2 Haut, Haare, Körper des Menschen.– **2a** menschliche Haut, °OB, NB, OP vereinz.: *dur den san Boig get ninx* „der verletzt sich nicht leicht" Iggensbach DEG.– Ra.: *jmdm / jmdn juckt der B.* jmd ist übermütig, OB vereinz.: *den juckt a da Boigg!* O'audf RO.– *Einen dicken B. haben* viel ertragen können, °OB, °OP vereinz.: °*der hat an dickn Bolg* „den regt nichts auf" Eschenbach.– *Jmdm den B. abziehen* u.ä. übervorteilen, um das Letzte bringen, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*den hätns boeul den ganzn Balk auszocha* Polling WM; *Dea mecht oan an Bolg ozöing* BRUNNER Wdmünchen 394.– *Jmdm seinen B. verhauen* u.ä. ihn verprügeln, NB, °MF vereinz.: °*den hob i sein Balch verhaut* Kornburg SC; *du solt im seinem palk mit einem scheit gar wol zurdreschen* FISCHER Mären 183,116.– Scherzh. übertr. (dicke) Kleidung, OB, °NB, OP vereinz.: *du mit deim dickn Bo*[i]*g derfrierst freili net* Mchn.– **2b** (dichter) Haar- od. Bartwuchs, °OB, °NB, OP vereinz.: *dea hot an Boig auf, da ko nix durch, koa Räng und koa Schuß* N'aschau RO; *an khearönga Boi*[i]*g håst, da dea*[r]*fma a Schneid hå*[b]*m* „zum Rasieren" Haidmühle WOS.– Ra.: *dea haut se a Laus in Bolg gsezzt* „er hat etwas getan, das ihm sehr viel Unruhe bereitet" KONRAD nördl.Opf. 90.– Auch struppiges Haar, °OB, NB vereinz.: °*der hot an Båig auf* Ü'acker FFB.– **2c** (dicker) Hals, Bauch od. Leib, °OB, °NB vielf., °OP, °MF mehrf.: °*der schaud, daß er sein Boig dahoit* Fraunbg ED; *Eröpfön und Broutsuppn frißt der nöt, sunst hätt a koan söchan Boig* Pfarrkchn; °*der hout an schöina Bolg* „dicken Hals" Kchndemenrth NEW; *der hat ein braven Balg* DELLING I,49; *Boolch ... Boolg* „Bauch; der geschwollene Leib" BRAUN Gr.Wb. 58; *balg, pauch, leyb* Vocabularius Teutonico-Latinus, Nürnberg 1482, e,fol.iiii[r].– Ra.: *sich den B. voll anlachen* u.ä. schadenfroh lachen: *si 'n Bolk vull lachng* „über einen gelungenen Streich" Etzenricht NEW; *lacht ihm indessen seinen Balg voll an* MOSER-RATH Pre-

digtmärlein 421.– Dim. auch: *baikal* „Geschwulst unter der Haut; kleiner Kropf" nach KOLLMER II,49.– **2d** übertr. fauler od. dicker Mensch, °OB, °OP, °OF, °SCH vereinz.: *a Bolch* „faule Person" Meßnerskreith BUL; °*dös is a assagfreßna Bolch* „ein Dicker" Arzbg WUN.– Auch liederliche weibliche Person, NB, OP vereinz.: *dös Weissbüd is a schleachta Bolg* Kötzting; *Balg* Baier.Sprw. 1,64; *Wolst du mit andern belgen pfarren* [Umgang haben], *Bin ich dir denn nit weibs genug?* SACHS Werke XIV,30,30; *Balg* „eine lüderliche Weibsperson" HÄSSLEIN Nürnbg.Id. 48.

3 krankhafter Zungenbelag, °OB, °NB vielf., °OP, °MF mehrf.: °*mei Zunga hod an Boig* Geisenfd PAF; °*wea an Melhund* [Soor] *hod, hod an Bolg af da Zunga* Nabburg.

4 Pflanzenhülle.– **4a** Hülse von Getreidekörnern, °OB, °NB, °OP vielf., °Restgeb. vereinz.: *da Boig gibt di Klaim* [Kleie] *oo* Staudach (Achental) TS; °*in dem Mei* [Mehl] *is ja da ganze Baig drinn* Eschlkam KÖZ; °*dös Koarn* [Roggen] *is heuer laater Bolg, dou is gar koi Kern drina* Neunburg; „die Natur ... ist es, die ... das Korn der Aehre in einen dickeren *Kropf* oder *Balg* einwickelt" PEETZ Volkswiss.Studien 272; *A so hat ma schä langsam den groben Boög* [der Hirse] *abag'stampft* SCHMALHOFER Brautweiser 31; *3 1/2 lb. an palg und roggen für 2 den.* Augsburg 1442 Chron.dt.St. V,180.– Syn. →*Spreu*.– **4b** Schale von Beeren, Obst, Kartoffeln, °Gesamtgeb. mehrf.: °*dea Apfa hot an dicka Boig* Günzlhfn FFB; *wan d Trauben nöt gscheid zeitö hant, hamts an rechtn dickn Baig* Hengersbg DEG; *d Bolch* „die Schale von Stachelbeeren u. Weintrauben" ²SINGER Arzbg.Wb. 39.– **4c** Schote od. Schale von Hülsenfrüchten, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*Beig* „Schalen in der Bohnensuppe" Halfing RO; °*aus dem Bolg rausdrucka* „Erbsen, Linsen" Kottingwörth BEI.– Auch Schale von Nüssen u. Häutchen von Mandeln, °OB, OP, °MF vereinz.: *d'Mandlkean maouß ma bröiha, nau* [dann] *gäiht da Bolg leichta unta* Wdsassen TIR.– **4d** Rinde, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*döi Föacha* [Föhre] *hot da an dickn Bolg* Nabburg.– Kinderv.: *Pfeiferl, Pfeiferl pfiffo, zäig ma da dein Bolg o!* „wenn man aus Weidenrinde ein *Pfeiferl* macht" Winklarn OVI.

5 schlauch- od. sackartiges Gebilde.– **5a** Stiefelschaft, °OB, °NB mehrf., °OP, °MF vereinz.: °*aufm Balg feahlt es a scho* Dettenschwang LL; *mia druckt da Bdig* Mittich GRI.– Auch: *Balg* „die weiche, gefaltete Stelle des Stiefels zwischen Schaft und Fuß" Erbendf NEW, ähnlich °ROD.– Strumpfröhre, NB vereinz.: *Beiggl* Kreuzbg WOS.– **5b** Blasbalg, OB, NB, OP vereinz.: *Balg* „Blasbalg der Orgel, des Dudelsacks, der Schmiede" Passau; *In der werkstat: 2 palch, 1 grossen horn ampoß, 12 hemer* Wunsiedel 1524 SINGER Vkde Fichtelgeb. 217; „der Schuster mußte die *paling* nähen" 16.Jh. PEETZ Volkswiss.Stud. 82.– Auch: *Baig* „die ledernen Luftbehälter bei Blasbälgen" Mchn.– Balg des Akkordeons: *daß oftmals eahm da Balg gar nimma g'langt* Bay.Wald P. FRIEDL, Die Gsangl des Baumsteftenlenz, Grafenau 1975, 59.– **5c**: *Baig* „die ausziehbaren Züge bei photografischen Apparaten" Mchn.– **5d** †Schwertscheide: *Swer ouch gespitzteu swert in preiten pâlgen trit, der muz zehen pfunt geben* nach 1320 Rgbg.Urkb. 1,720.– **5e** †Dim., Hautbeutel im od. am Körper.– **5eα** Fruchtblase: *über dem Leib, wie es geboren, hat es eine Haut gehabt, so aber kein Bälglein gewest* Pullenrth KEM 1610 Wir am Steinwald 2 (1994) 49 (Sterbeb.).– **5eß** Herzbeutel: *daz herz ist gesetzt in ain pälglein* KONRADVM BdN 27,26 f.– **5eγ** wohl Paukenhöhle: *der auzwendich luft, der die stimm füert, muoz rüern den inwendigen luft in dem pälglein* ebd. 11,21–23.– **5eδ** Ausbuchtung am Vogelhals: *dar umb muoz er haben etleicheu pälgelein pei dem snabel* ebd. 209,27 f.

6 schlecht erzogenes, mißgebildetes od. uneheliches Kind.– **6a** ungezogenes Kind, °OB, °NB, °OP vielf., °Restgeb. vereinz.: °*bist a rechta Baig!* Wasserburg; *da hams a si an schön Baig herzüglt* [aufgezogen] Straubing; °*wos housd denn häd fiar an Bolg dabä, dea goa koin Rouh git!* Rötz WÜM; *belxər* „ungezogene Kinder" GEBHARDT Nürnbg 89.– Abwertend für Kind allg.: *dees brauchad dear Boig no' net wiss'n* Deisenhfn M; *eh s'n wirft den gfahrlichn Balg* ORFF Welttheater 131 (Ludus de nato Infante mirificus).– **6b** mißgebildetes Kind: *Bolg* „mißgestaltetes, rachitisches Kind" Naabdemenrth NEW.– Auch: *a Bdig* „kleines, plumpes Kind" Tölz.– **6c** uneheliches Kind, °OB, °OP vereinz.: °*öitzt haout s' endlich ihran Bolg!* Haselbrunn KEM.

Etym.: Ahd. *balg*, mhd. *balc* stm., germ. Bildung idg. Herkunft; ²PFEIFER Et.Wb. 90 f.

Ltg, Formen: Mit Dehnung nbair. *bōlx* OP, OF (dazu N), vereinz. *-lg* (vgl. Lg. §27d3); im Vokalisierungsgeb. OB, NB (dazu CHA, NM, R; EIH, SC) *bǫig* u.ä., *-x* (BEI; EIH); ferner *bālg* (FFB, LL, SOG; A), *-gα* (LL); mit Kurzvok. MF *balx* u.ä., dazu allg. ugs. *-g*. Mit Schwund des Ausl. *bǫi* (ED); mit Sproßvok. (vgl.

Lg. §49f1) *bålix* (WUN; N), *bōlix* (EIH, N, WUG (DMA (Frommann) 7 (1877) 390), heute †). Mit Fortis im Ausl. (vgl. Lg. §27d3) *bōlk* (ESB, NAB, NEW), *bǫik* (BGD, ED, MB, RO, TÖL; DEG; ROD).– Pl. mit Sekundäruml. *bāig* u. ä. OB, NB, *bą̄lx* (BUL, NEW), *-lg* u. ä. (NEW, OVI, TIR, VOH); daneben *baik* NB (dazu AIC, FS, MB, MÜ, RO), *bai* (LA), *bąlix* (EIH, WUG), *bęlg* u. ä. MF u. ugs., *be^{i}lg* (FFB); mit Primäruml. *beig, -k* (AIC), *belix* u. ä. (WUN), *bölx* (KÖZ); gleichl. mit Sg. (DAH, SOG; WEG). In Bed.6 auch *belxər* (N), *beigɑ* (WUG).– Dim. OP vereinz. ohne Uml. *bålgl* (SUL), *bōlxal* (NEW), *bålkl* (OVI); sonst im allg. mit Sekundäruml. *bąlgl, -ai-, -k-* usw.

Delling I,49; Hässlein Nürnbg.Id. 48; Schmeller I,236. WBÖ II,114–120; Schwäb.Wb. I,587f.; Schw.Id. IV,1209; Suddt.Wb. II,34f.
DWB 1,1084–1086; Frühnhd.Wb. II,1751–1756; Lexer HWb. I,114; WMU 1,137; Ahd.Wb. I,794f.
Braun Gr.Wb. 58; Kollmer II,49; ^{2}Singer Arzbg.Wb. 39; Wölzmüller Lechrainer 95.
S-24K11–13, 16a, 66B25, 100B20, M-221/12, W-7/38–40.

Abl.: *balgen, balgericht, balgicht.*

Komp.: †**[Arsch]b.** Gesäßbacken: *Auff die lend vnd arßpelg setzt man sie* [Schröpfköpfe] *fur die rewden* 15.Jh. Cgm 120,fol.23^{v}.

Schmeller I,148.– Frühnhd.Wb. II,168.

[Augen]b. Augenlid: *Augenbeig* Erlau WEG; *Augenbalg* M'rskchn EG DWA I,15.– Syn. →*Lid.*

[Stachel-beer]b., [Steches-beerlein]- Haut der Stachelbeere, °OP, °OF, °MF vereinz.: *Schdächasbirlboich* Beilngries; °*Stachlbeerbolch* Brand WUN.

[Blas(e)]b., †[Bläs]- 1 Blasbalg, Gerät zur Erzeugung eines Luftstroms, °Gesamtgeb. vielf.: °*Moasda, da Blosboig mog nimma, dea bfeiffd* Ebersbg; °*bam Impnbröcha* [Honigentnehmen] *hodma d'Impn midan Blasboig vatriem* Wimm PAN; *da Blausbolg* „bei alten Orgeln gezogen, bei neuen getreten" Nabburg; „Der Grossvater am Schleifstein, Vater u. Sohn am *Blaschbel*, am Blasebalg" Gschwendt TÖL Zwiebelturm 9 (1954) 276; *Blosboich tre'n* F.X. Judenmann, Kleines Oberpfälzer Wb., Regensburg 1994, 26; *auch vor dem Zrennherdt* [Schmelzofen] *zway neue bar Plåßpalckh* Aicholding RID 16.Jh. VHO 6 (1841) 10; *1 Clain Blaßpalckh zum feur anblassen* M'rfels BOG 1679 BJV 1962,211.– In Vergleichen: *Backen / Wangen wie ein B.* Pausbacken, OB, OP, MF vereinz.: *Backn wöia Blausbolch* Nürnbg.– *Der pfeift wia a Blåsbäug* „keucht schwer" Pfarrkchn.– **2** scherzh. Lunge, Atem, NB mehrf., °OB, °OP vereinz.: *an guat'n Blasboig ham* Simbach PAN; *mia bleibt da Blosbolch ahs* Cham; *Daß den der Blasbalg nit verlasset* Kobell Ged. 87; *A poarmal hout a sein Blousbolg scho oarch plougt* B. Heinrich, Stiftlanda Gschichtla, Kallmünz 1982, 35.– Ra.: *der Blasboig is ausganga* er ist gestorben Siegsdf TS.– Auch: *da kommt der Blasbalg daher* „Mensch, der schwer atmet" Mchn.– **3** volles Gesicht, Gesamtgeb. vereinz.: *dea hod an schean Blåusboig* Zuchering IN.– Auch Mensch mit vollem Gesicht, OB, OP vereinz.: *Blousbolg* „dickbackiger Mensch" Meßnerskreith BUL.– *Blasbalg* „scherzhaft für Mund" Griesbach TIR.– **4** Leiste am oberen Rand der Flügeltasche einer Lederhose: [die Taschen versah] „man mit einem sogenannten *Blasebalg*, der ... den Eingriff in die Tasche ermöglichte" Schädler Lederhose 59.– **5** †Bofist (Lycoperdon): *Der Blasbalg* Schmeller I,329.

Ltg: Westl.OB auch *blōs-*.

Schmeller 1,329.– WBÖ II,120f.; Schwäb.Wb. I,1157f.; Schw.Id. IV,1210f.; Suddt.Wb. II,416f.– DWB II,67; Lexer HWb. I,297.– S-24K15, 52M3, 108/287, M-32/28, 90/4.

[Bohnen]b. Bohnenschale, °OB, NB vereinz.: *Banabaigön* „Häute gekochter Bohnen" Pfarrkchn.

[Dachs(en)]b. Dachsfell, °NB, °OP vereinz.: °*d'Fuhrknecht ham früahra gern an Dachsbäug üban Roßkummat ghengt, wei Dachsfäddn 's Leda guat gschmiert hat* Pfeffenhsn ROL.

^{2}DWB VI,40.

[Teufels]b. wie →*B.*6a, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*der Deifüsboüg roud widder gor nea* [gibt keine Ruhe] Raitenbuch WUG.

[Docken]b.: *Dockaballich* „Puppenkörper" Wunsiedel.

[Dreck]b. wie →*B.*6a, NB, OP vereinz.: *Dräckboig!* „Schimpfname für ungezogene Kinder" Hengersbg DEG.

Suddt.Wb III,324.

[Erbs(en)]b. Erbsenschale, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*Oarwasbolg* Neukchn KÖZ; *Erbsenbälg* Allersbg HIP.

W-7/38.

[Federn]b. Gefieder, NB, OP vereinz.: *Fedan-Bolg* Kötzting.

WBÖ II,121.– S-24K15.

[Vogel]b., [Vögel]- dass., OB, NB, OP vereinz.: *Foglboi'g* Haidmühle WOS; *Vüaglbalg* [Pl.] Wdsassen TIR.

WBÖ II,121.– DWB XII,2,403.

[Fuchs(en)]b., †[Füchs]- Fuchsfell, OB, °NB, °OP mehrf., °SCH vereinz.: *Fuchsnboig* „gilt, wenn es ein *Winterbalg* ist, als wertvoll" Tittling PA; *Fuchsbolk* „früher wurden die *Fichsanan* (Handschuhe) daraus gemacht" Etzenricht NEW; *ein frischer Fuchsbalg* Allers-Ganghofer Jägerb. 219; „sein Rasirmesser, gut eingewickelt in einen *Hasen-* oder *Fuchsbalg*" Schönwerth Leseb. 66; *Suma uberal der piper* [Pfefferfässer] *und di fůgspalig pringent 708 sxn. 44 g. 8 haler* 1387 Runtingerb. II,87; *item so hab ich ihm ... in die Arbeith gethan 2 Fuxpälg und ain Hasenpalg* 1680 Poschinger Glashüttengut Frauenau 45.

WBÖ II,121; Schwäb.Wb. II,1808.– DWB IV,1,1,340 f.; Lexer HWb. III,558.– S-24K15.

[Haar]b. 1 wie →*B.*1: *Hoa'bolch* „der behaarte Balg von Tieren" Meßnerskreith BUL.– **2** langes Kopfhaar: °*der mit sein Haarboig, der derfat zum Boda geh'* Hzkchn MB.– Auch: *der hot an Haarboig auf* „struppiges Haar" Hundham MB.

WBÖ II,121.– DWB IV,2,23.– S-24K15.

[Haber(n)]b. Hülse des Haferkorns, °OB, °NB mehrf., °OP, MF vereinz.: °*Howaboig* Rettenbach SOB; °*Håwanboig* Lembach PA.

W-7/38.

†[Harm]b. Hermelinpelz: *vom michel von presla* [Breslau] *kauft v^{c}xx* [520] *harmpelg* Landshut 1473 MHStA Ämterrechnungen bis 1506, Nr. 506,fol.2^{r}.

[Hasen]b. Hasenfell, °OB, °NB, °OP vielf., °Restgeb. vereinz.: °*a Hosnbeigge huift bei Ohrnweh* Garching AÖ; °*an Hoosnbolch oozeign dees iis koi scheine Oarwad* Dieterskchn NEN; *Hos'nbålg* Derching FDB; *a Hosnbaiggal* Häring Gäuboden 129; *Den Hasenpalg hat er darein geben* [umsonst dazugegeben] 1689 Poschinger Glashüttengut Frauenau 46.– Ra.: *Der schaut aas wöi a gschundna Hoos'nboolg* „mitgenommen" Braun Gr.Wb. 273.– Vkde: Einen *H.* legt man bei Ohrenschmerzen über (s. o.), dazu „an Stellen, wo sich Pferde aufgegangen haben" Etzenricht NEW. „Der *Balg* eines zwischen ... 'Lichtmeß' und 'Maria Verkündigung' geschossenen Hasen, in Blut getaucht und aufgelegt, soll Erysipelas [Wundrose] vertreiben" Höfler Volksmed. 161.

WBÖ II,121 f.– Schwäb.Wb. III,1210, IV,2114; Schw.Id. IV,1210.– DWB IV,2,535; Lexer HWb. I,1193.– Braun Gr.Wb. 273.

†[Hoch]b. Pl., Hodensack, Hoden: *Wem die hochbelg geschwollen synd das er nicht harmen* [urinieren] *mag* 15./16. Jh. Cgm 4877,fol.12^{r} (Arzneib.).

Schmeller I,236.– Schwäb.Wb. III,1707, VI,2193.– DWB IV,2,1606.

†[Eich-horn]b. Eichhörnchenfell: *Er fůrt mit im 1000 roter aykchornpalg, di sol er da verchauffen* 1386 Runtingerb. II,84.

^{2}DWB VII,330.

[Hunds]b. 1 Hundefell, NB, OP vereinz.: *Hundsbolg* Cham.– **2** wie →*B.*6a, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*mit so an Hundsbojg von an Buam, do kost de scho ärgern* Wackersbg TÖL.

WBÖ II,122.

[Huren]b. wie →*B.*6c, OB, NB, OP, OF vereinz.: *der Hurnboig, der dröckat* „Schimpfwort für ledig Geborenen" Tann PAN.

WBÖ II,122; Schwäb.Wb. III,1914, VI,2224.– DWB IV,2,1961.– S-24K15.

[Iltis]b. 1 Iltisfell, OB, NB vereinz.: *Iltasboig* „wegen des Gestankes und der Minderwertigkeit selten abgezogen" Tittling PA.– **2** †Schimpfw. für liederliche Frau: *Daß du in all hurnwinckel schleuffst, Mit iltisbälgen frisst und seuffst* Sachs Werke XVII,76,20 f.

DWB IV,2,2061 f.; Frühnhd.Wb. VIII,24.

[Katzen]b. 1 Katzenfell, °OB, °NB, °OP vielf., Restgeb. vereinz.: °*auf a Katznbeigge legn huift bei Ischias* Ausleiten AÖ; *Vorleib* [ärmelloser, gefütterter Wams] *von Katznboig* Pfarrkchn; °*as am Kåtznbålch hot Großmutter Håndscha gmåcht* Maxhütte-Haidhf BUL; *Kåtzabalg'l* „gern zur Linderung von Rheumaschmerzen verwendet" Braun Gr.Wb. 306.– Sachl., Vkde: Aus *K.* verfertigte man Handschuhe (s. o.) u. Zugbeutel (TÖL).– Man trug sie bzw. legte sich auf sie bei Ischias (s. o.), Rheuma (DEG, PAN; NEW; s. o.), Gicht (Bay.Wald F.X. Siebzehnriebl, Grenzwaldheimat, Grafenau 1991, 282, PA; RID), Gelenkschmerzen (DEG).– **2** Schimpfw. für Katze: °*der Katzabolg haout gestan an Vuagl gfreßn* Haselbrunn KEM.

Schmeller I,1314.– WBÖ II,122; Schwäb.Wb. IV,276 f.; Schw.Id. IV,1210.– DWB V,292.– Braun Gr.Wb. 306.

[Eich-kätzlein]b. wie →[*Eich-horn*]*b.*, OB, NB vereinz.: *Oachkatzlboig* Valley MB.

[Kinds]b. 1 wie →*B.*6a, OB, OF vereinz.: *Kinnsbdllich* „ungezogenes Kind" Wunsiedel.– **2**: *Kindsbolch* „scherzweise zu einem Erwachsenen, der sich wie ein Kind gebärdet" Kohlbg NEW.

WBÖ II,122; Schw.Id. IV,1210.– S-24K15.

[Kramm]b. Krampfader, °OB, °NB vereinz.: °*Krammbeig* Thanning WOR.– Syn. →[*Krampf*]*ader* (dort zu ergänzen).– Zu →*Kramm* 'Krampf'.

†**[Laster]b.** lasterhafter Mensch: *Ir trabanten, bringt den marschalk, Den unendtlichen lasterbalck!* SACHS Werke III,78,3f.– Auch Name eines Teufels: *wan dû heizest nâch den tiuveln ... Dû heizest Lasterbalc* BERTHOLDvR I,155,39–156,1.

SCHMELLER I,1523.– Schwäb.Wb. IV,1008.– DWB VI,255; LEXER HWb. I,1836.

[Laus]b. 1 zerdrückte Laus: *Lausboig* Tittling PA.– **2** wie →*B.*6a, NB, OP vereinz.: *Lausbolg* Stadlern OVI.

WBÖ II,122; Schwäb.Wb. IV,1051.

[Marder]b., [Mader(er)]- Marderfell, °OB, NB vielf., OP mehrf., SCH vereinz.: *„Mardabalg* spricht ältere Generation, *Mōdaboig* sprechen vereinzelt jüngere Leute" Hohenpeißenbg SOG; *Modarabolk* „früher weniger geschätzt, heute ein teuerer Artikel" Etzenricht NEW; *Modaboig* ILMBERGER Fibel 30; *Item 4. Weidlehen solvunt 12. Maderbelge* um 1275 LORI Lechrain II,37 (Salb.); *Er sol ... der herrschafft an verziechn gebn die mäder pälg* Werdenfels 1431 GRIMM Weisth. III,660; *ain Matherpalg 30 Kr* 1689 POSCHINGER Glashüttengut Frauenau 22.

SCHMELLER I,1568.– Schwäb.Wb. IV,1466.– DWB VI,1622; LEXER HWb. I,2045.– S-24K15.

[Maus]b. Mäusefell, OB, NB, OP vereinz.: *mild wia Mausbolg* weiches Haar Partenkchn GAP.

LEXER HWb. I,2192 (miuse-).

[Mehl]b.: „Neben dem Rucksack ist der *Mehlbalg* ... ein Mehlbehälter aus Tierhaut" Ruhpolding TS Bayerld 26 (1914/15) 159.

WBÖ II,122.

[Mist]b. wie →*B.*6a, °NB vereinz.: °*a sechana Mistboig, a so a elendiga!* M'rfels BOG.– Auch: *Mistboi'g* „fauler Mensch" Haidmühle WOS.

WBÖ II,122.

[Natter(n)]b. Schlangenhaut, OB, NB vereinz.: *Nodanbeikö* „Haut von Nattern, Kreuzottern" Altötting; *Nym ein natterpalg do das gifft von sey vnd prenn den zu puluer* Anfang 16.Jh. MHStA Hexenakten 50,fol.2v.– Vkde: Ein *N.*, vor Johanni (24. Juni) abgestreift, gilt als „Mittel gegen *Schwinden* [Muskelschwäche] an Armen und Füßen" Inngau, zu Pulver verbrannt als Mittel gegen Wundfieber HOVORKA-KRONFELD Volksmed. II,359.

WBÖ II,123; Schwäb.Wb. VI,2666.

[Orgel]b. Blasbalg einer Orgel, OB, °OP vereinz.: °*da Sepp hot früha an Orgelbâlch tren* Maxhütte-Haidhf BUL.

DWB VII,1341.

[Ratzen]b. Rattenfell, OB, NB vereinz.: *Râtznboig* Haidmühle WOS.

[Roß]b. 1: *Roßhaut, Roßbalg* Pferdefell Regen.– **2** Pflaume, →[*Roß*]*pauke*.

SCHMELLER II,152.– DWB VIII,1252.

†**[Sar]b.**: *Sar-balg* „lederner Behälter für den Harnisch" SCHMELLER II,320.– Zu ahd. *saro* 'Harnisch'.

SCHMELLER II,320.– LEXER HWb. II,607.

[Sau]b. 1 wie →*B.*6a, OB, °NB, OP, MF vereinz.: *du Saubalg, du schleachta, du koatza* [nichtsnutziger] Hohenpeißenbg SOG.– Auch: *Sauboolg* „Mistkerl" BRAUN Gr.Wb. 523.– **2**: *a Sauboigg* „schweinischer Mensch" O'audf RO.

WBÖ II,123.– DWB VIII,1848.

[Schaf]b. Schaffell, °OB vereinz.: °*a Schofboig huift bei Rheuma* Garching AÖ.

Schw.Id. IV,1211.

[Scher(en)]b. Maulwurfsfell, °OB, °NB vereinz.: °*Scherbeigä* Bganger EBE; °*in dö dreißga Joah hod ma füa an Schernboig a Zöhnal kriagt* Wimm PAN; „Den Bienenkorb nennen sie *Impenfaßl*, einen Maulwurfspelz *Schärnbalgl*" SCHLAPPINGER Niederbayer II,54.

WBÖ II,123.

†**[Schmier]b.** wohl Behälter für Schmiere aus Tierhaut: *Schmierbalgerl 3 Kreuzer* OB 1775 Bayerld 17 (1906) 444.

DWB IX,1079.

[Schnee]b.: °*d'Schneebaikl* „Schneestrümpfe ohne Vorfuß" Grafenau.

†**[Schoß]b.**: *das in Schoßbalg* (Wachstumsphase) *gestandene Getrayd* Thiershm WUN 1692 SINGER Schacht I48.

DWB IX,1598.

†**[Schrei]b.** Kind, das viel schreit: *daß er in ihr Buzal* [Kleinkind] *einen strempfelnden Schreibalg hineintaufte* SCHLICHT Altheimld 9.

WBÖ II,123.– DWB IX,1687.

[Stiefel]b. 1 Stiefelschaft, °OB, °NB vielf., °Restgeb. mehrf.: °*'s Stifibeigge* Anzing EBE; *Stieflbolg* „Stiefelröhre bei langen Stiefeln wie Reit-, Wasserstiefeln" Nabburg; *Stiflpälg auf Schuech zuegericht, darfür nichts als 10 dl trinckhgelth geben* 1689 POSCHINGER Glashüttengut Frauenau 59.– Im Vergleich: °*der hât an Mågn wia a Stiefelboig* „ist ein Freßsack" Malching GRI.– *a Nasen wia a Stiefelbeil* NB HuV 6 (1928) 315.– **2** Stiefelteil um den Knöchel, °NB vereinz.: °*Stiefelbalg* „Teil des Stiefels zwischen Röhre und Schuh, der sich in Falten legt" Straubing.– **3** Gamasche, OB, NB vereinz.: *t Stiföbaig mit n Strupfan* [Riemenverschluß] *a*^{n}*zoing* Mittich GRI.

WBÖ II,123; Schwäb.Wb. VI,3210; Schw.Id. IV,1211.– DWB X,2,2787.

[Strumpf]b. Strumpfröhre, °NB (Bay.Wald) mehrf.: °*Strumpfboig* Ederlsdf WEG.

[Wasser]b. Wasserzyste, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Wassabeigerl* Marklkfn DGF.

DWB XIII,2360.– W-7/41.

[Wechsel]b. 1 durch eine böse Macht vertauschtes Kind, OB mehrf., NB, °OP, MF vereinz.: *Wexlbåig* „ein angeblich ausgetauschtes Kind" Tölz; *a jeda hat'n g'fürcht, weil's a teuflisch' Kind, hoit a Wechs'lboig, g'wön is'* BIBERGER Geschichten 7; *wir wueetten vnd toben als vnuernüfftige tyer vnnd als wechslpaelig* BERTHOLDvCh Theologey 199.– In Vergleichen: *So unruhig seyn, wie ein Wechselbalg* SCHÖNWERTH Opf. I,191; *Du schreist, arbeitest umeinander wie ein Wechselbalg* POLLINGER Landshut 239.

Vkde: „Man glaubt, daß der Teufel, die Hexen oder sonst eine diabolische Macht der Wöchnerin, während sie schlief, das gesunde Kind gegen einen *Wechslbolg*, ein krankes oder übel veranlagtes Kind, ausgetauscht habe" Naabdemenrth NEW, ähnlich OB, NB vereinz., od. „daß der böse Feind neben ihr Kind noch ein zweites, vollkommen ähnliches legt. Greift die Mutter beim Erwachen nach dem rechten Kinde, so ist's gut ... Erwischt sie den *Wechselbalg*, so hat der böse Feind gewonnenes Spiel" OP Bavaria II,250. Dieses Vertauschen ist bis zur Taufe des Kindes möglich (Inngau; Lechr. LEOPRECHTING Lechrain I,21), in den sechs Wochen nach der Geburt (WOS; Treffelstein WÜM SCHÖNWERTH Opf. I,189), bis zur kirchlichen Vorsegnung der Mutter (OP ebd. 188). Zum Schutz dagegen dürfen „Wöchnerin und Kind ... nie allein gelassen werden, noch weniger darf erstere aus dem Hause gehen und das Kind allein zurücklassen" POLLINGER Landshut 239; auch trägt die Wöchnerin ein Kleidungsstück ihres Mannes (Nabburg, Wdthurn VOH SCHÖNWERTH Opf. I,190), wird das Kind (OP ebd. 189) od. sein Bettchen (WOS) mit Weihwasser besprengt, ein Rosenkranz (ebd.), eine Schere (OP LAMMERT Volksmed. 173) unter sein Polster gelegt. Die in Papier gewickelte Nachgeburt muß „drei Tage lang unter dem Bette der Wöchnerin stehen bleiben und dann in fliessendes Wasser geschüttet werden" Mchn ebd. 117. Der *W.* selbst entsteht aus einer Verbindung des Teufels mit einer Hexe in der →*[Walpurgis]nacht* (OB Bavaria I,367, Lechr. LEOPRECHTING Lechrain 17, Falkenstein ROD SCHÖNWERTH Opf. I,193). Er hat „großen Kopf, großen Bauch, schwache Gliederl, ist häßlich, wächst nicht" Bay.Wald F.X. SIEBZEHNRIEBL, Grenzwaldheimat, Grafenau 1991, 248, ähnlich OP vereinz.; er schreit u. strampelt wild (BAUERNFEIND Nordpf. 68; s.a.o., dazu Bed.2a mit Bed.übertr.), wird „ein Vielfraß und blöder Kopf ... und [geht] meist bald am *Unkraut* (Fraisen) zugrunde" ebd. Der *W.* hat keine Seele (WÜM), er wird auch für „ein Kind [gehalten], das sich aus einem leblosen Körper entwickelt, und dann verschwindet, wenn man es am sichersten zu haben vermeynt" um Roding SCHÖNWERTH Opf. I,192; auch soll „bey dem Fürgang in die Kirche ... das rechte Kind wieder die Stelle des Wechselbalges einnehmen" Schneebg OVI ebd.– Lit.: HDA IX,835–864; HÖFLER Krankheitsn. 25f.; SCHÖNWERTH Opf. I,188–203; WUTTKE Volksabergl. 382–385 u.ö.

Syn.: [*Wechsel*]*butt*, [*Fron-fasten*]*kind*, [*Kiel*]*kropf*, [*Miß*]*wachs*, [*Miß*]*wurf*.– **2** übertr.– **2a** auf Kinder.– **2aα** sehr unruhiges, lebhaftes Kind, °OB, °NB, °OP mehrf.: *a recht a ubariger* [ungebärdiger] *Wexlboik* Hundham MB; *a Wegslboig ka sö koin Augnblick schtad hom* [ruhig halten] Hengersbg DEG; *Du ... bist ein wahrer Wechselbalg!* POLLINGER Landshut 239.– Auch aufgeweckter Mensch, °OB, OP vereinz.: *so a Wechselbalch* „ausgelassener Mensch" Neukchn VOH.– Unbeständiger Mensch, OB, NB vereinz.: *a Wechslbåigh* „veränderlicher Charakter" Mittich GRI.– **2aß** wie →*B.*6b, OB, OP vereinz.: *Wechselbålg* körperlich und geistig aus der Art geschlagenes Kind Wasserburg.– **2aγ** wie →*B.*6c, OB, OP vereinz.: *Wechselbolg* „außereheliches Kind" Cham.– **2b**: *Wekslboög* „Holzschuh, bei wel-

chem die Kernseite des Holzes nach innen steht" O'leinbach WOS.– **2c**: *Wechselbalg* „Sache, die von verschiedenen Seiten entschieden, beurteilt, gehandhabt wird" Mchn.

WBÖ II,123–126; Schwäb.Wb. VI,517.– DWB XIII,2705–2707; LEXER HWb. III,732.– S-24K15.

[Weiz(en)]b. Hülse des Weizenkorns, OB, °NB vereinz.: °*Woizbalg* Neukchn KÖZ.

[Wiesel]b. Wieselfell, NB vereinz.: *Wieslbaigö* Simbach PAN; *So ein Wißel ein Pferd heckt* [beißt]. *So nimb ein wiesel bälglein ... und reitze daß biß damit* 1.H.18.Jh. E. KRÜGER, Eine Roßarzneihs. aus dem bair. Sprachraum, München 1997, 28.

Schwäb.Wb. VI,3430.– DWB XIV,1,2,1596.

[Winter]b. 1 Winterfell, NB vereinz.: *Winddabâig* „der wärmere, wertvollere Balg der Tiere im Winter" Kötzting.– **2** wie →[*Haar*]*b.*2: °*da Rehlinga Michi dea hot a an sechan Wintaboig drom, dea miassat a amoi zum Boda geh* Essenbach LA.

WBÖ II,126.– DWB XIV,2,429.

[Zungen]b. wie →*B.*3, °OB, °OP vereinz.: °*da Zungaboig* „belegte Zunge" Eiting MÜ. J.D.

Balg[2], verschnittener Eber, →*Barg.*

balgeln, -ä-, -k-, be-

Vb. **1** balgen, °OB mehrf., °NB, °SCH vereinz.: °*dö Buam baigln sö* Ismaning M; °*nix wos boigln!* Hirschling MAL.

2 schütteln, rütteln, °OB, °NB, °OP vereinz.: *oan d'Sei ausm Leib baigln* Fdkchn SR.

Etym.: Abl. von →*Balg*[1], Bed.2 Spielform von gleichbed. →*beuteln* (WBÖ II,722)?

Ltg: Im Vokalisierungsgeb. *bǫigln* u.ä., *-glan*, (AIC), daneben OB, NB (dazu FDB) ohne Vokalisierung *bâlgln*, vgl. Lg. §49f2. Mit Uml. *baigln* u.ä. OB, NB mehrf., weiterhin *bęi-* NB mehrf. (dazu SOG, WOR; CHA, OVI, R, ROD); mit inl. Fortis (s. *Balg*[1], Ltg) *-k-* (AÖ).

Suddt.Wb. II,35.
W-I0/46.

Abl.: *Balglerei.*

Komp.: **[ab]b. 1** wie →*b.*1: °*sich abboigln* Tünzhsn FS.– **2** wie →*b.*2, °OB, °NB vereinz.: °*an Lausbuam a(b)beigln* Aidenbach VOF.

WBÖ II,126.

[um-ein-and(er)]b. 1 herumbalgen, °OB, °NB vereinz.: °*im Schnee umanandabaigln* Taching LF; °*de boigln si umanand* Simbach EG.– **2** unter den Händen herumziehen: °*boiglt doch dö Katz nöt a so umanand!* Reichersbeuern TÖL.– **3** zerknittern, zerknüllen: *umanândabǫigln* Tittmoning LF.

W-I0/37.

[aus]b. 1: *asbaigln* „einem Tier den Balg abziehen" Kötzting.– **2** um den Besitz bringen, °OB, °NB vereinz.: °*ausbeikeln* „einen um Hab und Gut bringen" Garching AÖ.– Auch: °*ausbeigön* „einen Acker, Hof herunterwirtschaften" Kchbg PAN.

WBÖ II,126; Schw.Id. IV,1212.

[ausher]b. herausrütteln, °OP vereinz.: °*af dein Koan* [Wagen] *herom mächt's eam a d'Seel außaböigln* Nittenau ROD.

[der]b. 1 durchrütteln: °*des hât mi dabe:igld af dem Fuaweach* O'nrd CHA.– Auch: °*dabäigln* „totstoßen" Pertolzhfn OVI.– **2** wie →[*um-ein-and(er)*]*b.*3: °*du derfst dei Gwand id a so daboigln* Arzbach TÖL.

[ein]b. zusammenrütteln: *d'Höiber* [Heidelbeeren] *eibäigln* Kötzting; *ãibęigln* „den Inhalt eines Gefäßes (z.B. Beeren) schütteln, damit noch mehr im Gefäß Platz hat" nach KOLLMER II,39.

KOLLMER II,39.

[einhin]b.: °*am Auto hats n Kühler einibâigit* „eingedrückt" Malching GRI.

[ver]b. 1: °*wo hast n dös scho wieda vabaiglt* „versteckt" Ü'acker FFB.– **2** wie →[*um-ein-and(er)*]*b.*3, °OB, °NB vereinz.: °*tua dein Rock nöt so verbalgeln* Rathsmannsdf VOF.

W-I0/37.

[her]b. wie →[*der*]*b.*1, °OB, °OP vereinz.: °*da bäigelts di so her, daß da d'Knödl durchananda kemma* Thanning WOR.

[zu-sammen]b. wie →[*um-ein-ander*]*b.*3, °OB, °NB vereinz.: °*dea Stoff daugt se ned vui, wia se dea zammboigld* (Ef.) Dachau. J.D.

balgen, -ä-, -k-, -balgnen, -ä-

Vb. **1** balgen, °Gesamtgeb. mehrf.: °*dia Katza balga mitanand* Peiting SOG; °*Kinda bolgn se* Aufhsn R; *balŋ* „balgen, raufen" nach SCHWEIZER Dießner Wb. 142; *hat ain hieiger ainspeniger und ain reuter ... sich bei Unser Frawen thor mitainander balgt* Augsburg 1563 Chron.dt.St.

XXXIII,200,12–14; *balgen* „raufen" [H. Braun,] Dt.-orthographisches Handb., München 1770, 46.

2 dick werden, °OB vereinz.: °*der beickt sich* Endf RO.

3: °*balgen* „sich vor der Arbeit drücken" Trostbg TS.

Etym.: Mhd. *balgen*, Abl. von →*Balg*; ²Pfeifer Et.Wb. 91.

Ltg, Formen: *bǫlɣ*, *-å-* u. ä., dazu *balgə* u. ä. (FFB, LL, SOG), *-lxɣ* (SC), OP *bōlɣ*; im Vokalisierungsgeb. *bǫiɣ* u. ä., daneben *bǫika* (FFB, MÜ), *-kχɣ* (RO); mit Uml. *baiɣ*, daneben *baikɣ* (RO; GRI, PAN), *-kɑ* u. ä. (MÜ, WS; PA, WOS); schließlich *bålɣɑ* (KÖZ), *bǫiɣɑ* (DAH, EBE; DEG), *baiɣɑ* (LA).– OP z. T. Inf. *bōlɣ*, in Flexion Wechsel von Vok.qualität u. -quantität, z. B. *bålkft*, *bålkt*.

Schmeller I,236.
WBÖ II,127; Schwäb.Wb. I,588; Schw.Id. IV,1211 f.; Suddt.Wb. II,35.
DWB I,1086 f.; Frühnhd.Wb. II,1757 f.; Lexer HWb. III, Nachtr. 39.
S-24K14.

Abl.: *balgeln*, *Balger*, *Balgerei*, *balgern*.

Komp.: [**ab**]**b. 1** das Fell, die Hülse entfernen.– **1a** das Fell abziehen, OB, OP vereinz.: *åbbåing* Mchn.– **1b** die Hülse entfernen: °*Erbsn obalcha* Sulzkchn BEI; *Die abgebälgten erbsen* Hohberg Georgica II,53.– **2** wie →*b*.1, °OB, NB, °OP vereinz.: °*oobalng* sich balgen Kallmünz BUL.– **3**: *da haben wir uns umsonst abgebalgt* „abgemüht" Haarbach GRI.– **4**: *abbeigga* „abfechten, abbetteln" Maximilian MÜ.

WBÖ II,127 f.; Schw.Id. IV,1212; Suddt.Wb. 1,7.– ²DWB I,37.

[**um-ein-ander**]**b.** herumbalgen, °OB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*de Kinda san umanandaboigt* Halfing RO; °*döi hom se heint wieda aaf'm Kanapee umananabolgt* Sulzbach-Rosenbg.

WBÖ II,128.

[**aus**]**b. 1** das Fell, die Hülse entfernen.– **1a** wie →[*ab*]*b*.1a, OB, NB, OP, °MF vereinz.: *āsbalgn* „die Haut, das Fell von Tieren, auch von Vögeln abziehen" Naabdemenrth NEW; *ausbáigng*, *ausbáignɡə˜* „einem ... Thier ... den Balg ausziehen" Schmeller I,236; *die schlägt er ... ab, balgt sie aus und metzgert sie* F.X. Siebzehnriebl, Grenzwaldheimat, Grafenau 1991, 282.– **1b** wie →[*ab*]*b*.1b: *ausbaiga* „beim Reinigen des Kleesamens, der Hirse usw." Tittling PA.– **2**: °*ausbalgn* „verprügeln" Eckersmühlen SC.– **3** ausbeuten.– **3a** um den Besitz bringen, °OB, °NB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*den Franzl hams' gestern beim Schafkopf schwer ausbalgt* „alles abgenommen" Landsbg; °*der laßt si vo da Vawandtschaft richti ausbaign* Gündlkfn LA; *ausbälgen*, *ausbälgnen* „einem ... Menschen ... den *Balg* ausziehen ... ihn ganz um das Seinige bringen" Schmeller 1,236.– **3b** zu stark ausnützen, herunterwirtschaften, °NB mehrf., °OB, °OP vereinz.: °*is a Schand, wia dea saene Agga ausbaegd* Törring LF; °*der tat den ganzn Hof ausbalng* Berching BEI.– **4**: °*Wäsche ausbålgn* auswinden Rehling AIC.– **5** wie →[*um-ein-ander*]*b*.: *ausbåign* „wollen die Kinder" Mchn.

Schmeller I,236.– WBÖ II,128 f.; Schwäb.Wb. I,452; Schw.Id. IV,1212; Suddt.Wb. 1,580.– DWB 1,827.– S-24K14, W-7/42 f.

[**der**]**b. 1** zerknittern: °*der Anzug ist wieder gang dabalgt* Binabiburg VIB.– **2** abtragen, abnützen: °*dei Gwand is aba scho daboigt* „schäbig" Kchseeon EBE.

WBÖ II,129.

[**ver**]**b. 1** wie →[*der*]*b*.1, °OB mehrf., °NB, °OP vereinz.: °*du vabalgst dö Zeitung a so, daß mas nimma lesn kann* Stephanskchn RO.– **2** wie →[*der*]*b*.2, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*die Resi hat des neu Gwand scho wieder verboigt* Ederlsdf WEG.

Schwäb.Wb. II,1064.– W-10/37.

[**katz**]**b.** wie →*b*.1, OB, °NB, °OP vereinz.: °*dö Lausbuam katzbalgn sö wieda im Hei* Wimm PAN; *Und hat Julianus vier jar aneinander sich mit den Teutschen katzpalgt* Aventin IV,1041,5 f. (Chron.); *indem bald er, bald sie will ... die Oberhand haben, und ist deß Katzpalgen kein End* Moser-Rath Predigtmärlein 188.– Auch †kritisieren, bemäkeln: *Katzbalgen* „vitiligare" Prasch 20.

Prasch 20.– WBÖ II,129; Schw.Id. IV,1210.– DWB V,279.

[**zu-sammen**]**b.** wie →[*der*]*b*.1, °OB mehrf., °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*'s Gwand is vom Sitzn ganz zammboigt* Ascha BOG.

[**um**]**b.** wie →[*um-ein-ander*]*b*.: *Kinder solle si(ch) nur umbalga* „aus Spaß raufen" Hfhegnenbg FFB.

WBÖ II,129.

Mehrfachkomp.: [**her-um**]**b.** dass., °westl.OB mehrf., °MF vereinz.: °*ihr Lausbuabn, hörts amol af mit eachern Rumboign* Perchting STA; *rum-balɣ* nach Schweizer Dießner Wb. 142.

WBÖ II,129; Schwäb.Wb. VI,2159.

[**umher]b.** dass., OB, NB, OP vereinz.: *dö Bâuma, dö bâlngat äbbas uma* Zandt KÖZ.– Auch: *umaboign lossn* „alles mit sich tun lassen“ Hengersbg DEG. J.D.

†Balger

M., einer, der gern streitet u. widerspricht: „altercator ... *er ist ein balger*“ SCHÖNSLEDER Prompt. D6^{v}.

WBÖ II,129; Schwäb.Wb. I,588; Schw.Id. IV,1212; Suddt.Wb. II,35.
DWB I,1087f.; Frühnhd.Wb. II,1758. J.D.

Balgerei

F., harmlose Rauferei, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*eiz hörts do' endli' amoi aaf mit enkana Boigarei* M'rfels BOG; *Balgerey* WESTENRIEDER Gloss. 404.

WBÖ II,130; Schwäb.Wb. I,588.
DWB I,1088.

Komp.: [**Katz(en)]b.** dass., OB, °NB, OP vereinz.: *Kâzabolcharai* Kohlbg NEW.

WBÖ II,130; Schwäb.Wb. IV,277.– DWB V,279.– S-74F2. J.D.

balgericht, -k-

Adj.: °*wennst as Hemad und an Bolowa in d'Hosn ei'schoppst, no schaut's so boiggarad her* „wulstig“ Galgweis VOF.

Suddt.Wb. II,35 (-ig). J.D.

balgern, -ä-, -k-

Vb. **1** Schalen, Hülsen enfernen: *beigan* „entkörnen von Hülsenfrüchten“ KOLLMER Laute 93.

2 balgen, °NB mehrf., °OB, °OP, °MF vereinz.: °*hörts 's Baigern auf!* Irlbach SR; °*bolchats eng dena net goara so!* Brennbg R.

3 unter den Händen herumziehen, abtätscheln, °NB, °OP vereinz.: °*geh' tuets doch d'Katz net gar so balgern!* Hainsbach MAL; *bǫigan* „abtätscheln“ nach KOLLMER II,67.

4 zerknittern: *bǫikan* „zerknittern, verunstalten“ nach KOLLMER II,319.

5: °*Dirndl, dua an Radi no beiggan!* „schütteln“ Schleching TS.

Ltg: *bâlgan* u.ä., *-x-* (AM, BUL, NAB, OVI), *bōlg-* (MAL, WEG; BUL, CHA), *-x-* OP; *bâlk-* (AÖ; EG, GRI, VIT; TIR). Im Vokalisierungsgeb. *bǫigan* u.ä., daneben *-k-* NB (dazu AÖ). Mit Uml. *baig-* (BOG, LA, KÖZ, PA, SR), *-k-* (TS; GRI, PAN), *bęig-* (BOG).

WBÖ II,130, 956f.; Suddt.Wb. II,35f.– KOLLMER II,67f., 319.– W-10/46.

Komp.: [**ab]b. 1** wie →*b.*2, °NB, °OP vereinz.: °*dö hom se obalgat enananda* Stefling ROD; *Daß's* [das Vieh] *se a weng a'sgscherzt hot, a weng o'bojgat* Bay.Wald BJV 1954,203.– **2** wie →*b.*3: °*â'boigan* „z.B. ein kleines Kind“ Frauenau REG.

WBÖ II,130f., 957; Suddt.Wb. I,7, 10 (-belgern).

[**abher]b.** wie →*b.*I: °*vo de Eabsn dousd mar an Bolch owabolchan* Altenkreith ROD.

WBÖ II,957.

[**um-ein-and(er)]b. 1** herumbalgen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*tats ma nöt a so umanandaboigern!* M'rfels BOG.– **2** wie →*b.*3: °*dou des Ki(nd) niad so umanandabolchan, sunsd kimmt de ganz Suppm wieda* Rötz WÜM.

WBÖ II,131.

[**aus]b. 1** wie →*b.*1, °OB, °NB vereinz.: °*Bohna zum Ausbojgarn, dös is a Fieslarwat* [kniffelige Kleinarbeit] Wackersbg TÖL; *âsbęigan* „enthülsen, entkörnen (von Hülsenfrüchten)“ nach KOLLMER II,44.– **2** um den Besitz bringen, °NB, °OP vereinz.: °*den hat er ganz ausboigert* „alles genommen“ Passau.

WBÖ II,131, 957; Suddt.Wb. I,580, 581 (-belgern).– KOLLMER II,44, 46.

[**der]b.** wie →*b.*4, °OB, °OP vereinz.: °*ganz dabalgat* „zerknittert“ Cham.

[**ver]b. 1** dass., °NB mehrf., °OB, °OP vereinz.: °*des schöne Gwand is ganz verbalget* Ohlstadt GAP; *sch Schnäⁿtzdaöhᵒl* [Taschentuch] *fobâlgan* Zandt KÖZ.– **2** abnützen, abtragen, °NB vereinz.: °*de hat a verboigerts Gwand o* Söldenau VOF.

WBÖ II,131.– W-10/38.

[**zu-sammen]b. 1** zusammenknittern, °NB, °OP mehrf., °OB, °SCH vereinz.: °*du sollst den Huat net so zamaboigern* Mallersdf; °*des Schreibn hab i zammbalgert und weggschmissn* Wirbenz KEM.– **2** wie →[*ver*]*b.*2: °*der haout lata sua zsammbalgerte Mountur g'hat* „abgetragene Kleidung“ Plößbg TIR.

WBÖ II,131.– W-10/37. J.D.

balgicht, bä-, -k-, -ig

Adj. **1** dick, unförmig, °OB vielf., °NB mehrf., °OP, °MF vereinz.: *mei Pfoad* [Hemd] *is so so boichat vo lauta daflickt* Traunstein; °*d'Nachbarin wird aber jetz schö balgat* Straubing; *bolkata Mensch* „untersetzt, schwerfällig“ Etzen-

richt NEW.– Auch: *da is woidan* [sehr] *boichat herganga* „uneben, buckelig“ Traunstein.
2: °*die Zunge ist arg balgig* „sehr belegt“ Schlehdf WM.

Ltg: *bålgad*, *bō-*, *-x-* u. ä., auch mbair. mit *-l-*, vgl. Lg. §49f2; im Vokalisierungsgeb. auch *bǫi-*, dazu *-x-* (FFB, FS, MÜ, TS, WS). Mit Uml. *baigad* (LF), *belx-*, *bęix-* u. ä. (AÖ, ED, LF, M, MÜ). Mit inl. Fortis *bolkad* (NEW), *-ǫik-* (TS), *-aik-* (LF, RO).– Vereinz. *bålgig* (WM).

WBÖ II,126; Suddt.Wb. II,36.
W-7/37.

Komp.: [**rauh**]**b.**: °*rauchboigata Hafer* „mit dikker Schale“ Westerndf DAH. J.D.

Balglerei
F.: °*a fade Balglerei* „Streiterei, die zu nichts führt“ Heilbrunn TÖL. J.D.

Pali, Kater, →*Paul(us)*.

Palier →*Polier*.

Balika Baloka, Ausruf, Formel, →*Berlicke Berlocke*.

Palisade
F. **1** Pfahl, Latte: °*Balasatten* „Zaunlatten“ (Ef.) Eresrd FFB; „auch ein einzelner Pfahl heißt eine *Palisade*“ Westenrieder Gloss. 405.
2 Holzwand, Holztor: *Palisade* „ein von hölzernen Pfählen gemachter Einschluß eines Orts, oder Raums“ ebd.; *zu machung Pällsâten zu dem Marckhts Thorn wegen bsorgenden Straichen vnd Plünderns* 1646 Stadtarch. Rosenhm, Kammerrechnungen B/A 66, fol. 55ᵛ.

Etym.: Aus frz. *palissade*, lat. Herkunft; ²³Kluge-Seebold 608.

Ltg: *balasatn*, *bǫisatn* (FFB).

Westenrieder Gloss. 405.
Schwäb.Wb. I,590; Schw.Id. IV,1156; Suddt.Wb. II,36.
DWB VII,1412. J.D.

balitzen
Vb. **1** wetterleuchten, °OB, °OP, °SCH vereinz.: *balizn* Hochdf FDB.– Syn. →[*wetter*]*leuchten*.– Auch: °*es palitzt* „von unschädlicher Stromentladung“ Ingolstadt.
2: *palitzen* „ausschimpfen“ Pfaffenhfn.

Etym.: Herkunft unklar. J.D.

Balk[1] →*Balg*.

Balk[2] →*Balken*.

-bälk
N., nur in: [**Ge**]**b.** Gebälk, v. a. Dachstuhl, °OB, °NB, °OP, OF, °MF vereinz.: °*'s Bajk is ja schlecht g'wen, is net schod, daß 's Haus obrennt is* Hainsbach MAL.

Etym.: Mhd. *gebelke* 'Stockwerk', Koll. zu *balke*; ²Pfeifer Et.Wb. 91.

Schwäb.Wb. III,115 f.
DWB IV,1,1,1634; Lexer HWb. 1,749.

Mehrfachkomp.: [**Dach-ge**]**b.** dass.: °*'s Dach-G'baik* Wettstetten IN. J.D.

bälkeln
Vb., seicht pflügen: „das ... Verfahren des sogen. *Ritzens oder Bälkelns*, wobei im Herbst eine Furche unberührt stehen bleibt und die nebenanliegende mit dem Pflug darüber geworfen wird“ Die Landwirthschaft in Bayern, München 1890, 160. J.D.

Balken, Balk
M. **1** Balken.– **1a** längeres massives Vierkantholz, °OB, OF, MF mehrf., °NB, °OP, MF, SCH vereinz.: °*der Boikn is scho ganz åbgfeit* Siglfing ED; *Bålka* „starke, kantig gehauene Hölzer“ Derching FDB; *A handg'hobelter Boilk'n is doch vui gmüatlicher wia a so a obg'schleckter* Garmisch-Partenkchn MM 7.1.99, 9; *D' Mauern san sua dick als wos Balk'n, an halb'm Schouch bis an Schouch* Bärnau TIR Schönwerth Leseb. 69; *des cypressen holz ist gar guot zuo palken in kirchen und zuo grôzem gepäw* KonradvM BdN 319,11–13; *palckhen* [des Türrahmens] *und Thürn ... mit rother farb angestrichen* 1676 Khornmesser Baub. 6; *wenn wir uns ... den morschen ... Balken hätten anvertrauen därfen* Bilanz 1782 [, hg. von A. Mössmer, Straubing 1998, 13].– Ra.: *einen B. vor den Augen / dem Hirn haben* schwer vom Begriff sein, °OB vereinz.: °*du hast ja an Boika vor de Augn* Jachenau TÖL.– *Daß sich die B. biegen* über alles Maß, auch ugs.: *taat i juchaz'n, daß si d'Balken biang* Bay.Wald P. Friedl, Die Gsangl des Baumsteftenlenz, Grafenau 1975, 114.– Sprichw.: *'s Wåßar haod kâñ Bálkn* Neuenhammer VOH Schönwerth Sprichw. 47, ähnlich °PAN; °NEW;– *'s Eis ... håut koi(n' Bålk'n!* Braun Gr.Wb. 37.– Auch: °*'s Wappm hod an roadn Boikn* „Querstreifen“ Pfarrkchn.– **1b** Hahnenbalken, v. a. einer Scheune: *Bålk'n* „der obere Querbalken im

Dachgestühl der Scheune“ Sechsämterland Braun ebd.– **1c** Pl., Dachstuhl, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*en Bảikan om* Germannsdf WEG.– Auch oberes Stockwerk der Scheune: *Boigan, Droitbon* Krinning WEG.

2 balkenartiger Geräteteil.– **2a**: *Balkn* Pflugbaum Penzbg WM.– Syn. →*Grindel*.– **2b** Balken der Holzegge, OB, MF vereinz.: *Bảikn* Fürstenfeldbruck.– **2c** Mähbalken am Traktor: *Boikn* Haag WS.– **2d** Waagebalken, ä.Spr.: *1 Waag mit küpfernen Schüsseln und Cöllnischen Balcken* 1756 Singer Vkde Fichtelgeb. 84 (Inv.).

3 Brett.– **3a**: *Balkn* „Fensterbrett“ Ursulapoppenricht AM.– Auch: *Der Balken* „Fenstergesims“ Garmisch Schmeller I,237.– **3b**: °*Beiggerl* „Brettchen von Holzjalousien“ Obing TS.– Pl. auch Rolladen: *d'Boikn zuamacha* Staudach (Achental) TS.– **3c** übertr.: *Baigg* „Bank von Stein zum Abstellen“ ebd.

4 hölzerne Schließvorrichtung.– **4a** Tür-, Torriegel, °OB, °OP, °MF vereinz.: °*freüers homs an Bảüga vierglegt* „als Verschluß von Hausöffnungen“ Raitenbuch WUG.– **4b** Fensterladen, °OB mehrf.: °*moch de Beiggal zua, braucht neamd einaschau!* Garching AÖ; *Vor er hat sei' Haus verlass'n Hat er die Balk'n g'schloss'n* Erhardt Ged. 11; *Fennssterstöckh sambt Ramb, vnnd Palchen* 1642 Stadtarch. Rosenhm, Abt. B/A Nr. 63,fol.34^{r} (Rechnung).– **4c**: °*Boik* „Deckel aus Brettern“ Schleching TS.

5 Öffnung an Gebäuden.– **5a** Fenster, Stadelfenster, °OB vereinz.: *Boik* oberstes Stadelfenster Weidach AIB.– **5b** Türe: °*Baiki* Siegsdf TS;– auch: *Balken* Falltüre am Dach- oder Heuboden Schnaitsee TS.

6 übertr. auf menschlichen Körper.– **6a**: °*dou dei Balkn weg* „Füße“ Altenstadt NEW.– Syn. →*Fuß*.– **6b**: *Boikn* scherzh. Nase Mchn.– Syn. →*Nase*.– **6c** Augenlid, °OB vereinz.: °*dear macht scho d'Beikei zua* „schläft schon halb“ Wackersbg TÖL.– Syn. →*Lid*.- **6d** Augenbraue: °*schmia da deine Boikn net so o!* Tölz.– Syn. →*[Augen]braue*.

Etym.: Ahd. *balko*, mhd. *balke* swm., germ. Wort idg. Herkunft; ²Pfeifer Et.Wb. 91.

Ltg, Formen: Meist mit *-en* aus den obliquen Kasus des swm. OP, OF *bảlkŋ*, vereinz. *-ɑ-* (NEW, TIR; WUN), im Vokalisierungsgeb. *bɔikŋ* u.ä., daneben auch *-kɑ*, vereinz. *bōlkɑ* (AIC). Mit anl. *w- wɔikɑn, -g-* (WS), s.a. *[Hüll]b.*,Ltg. Mit Lenis im Inl. MF *balgŋ*, auch *bɔigŋ* (M), *-gɑ* u.ä. (AIC, MÜ, RO; BUL; EIH, WUG). Mit verdeutlichender Endg *bɔikɑn* u.ä. OB mehrf. (dazu NAB).– Aus mhd. Nom.Sg. *bɔik* u.ä. OB (v.a. SO; dazu LA).– Pl. meist gleichl. mit Sg., daneben Sg. *bɔikɑ*, Pl. *-kɑn* u.ä.; vereinz. *bɔikŋɑ* (AÖ, TS).– Dim. vereinz. ohne Uml. *bɔikɑi* (TS), *-kɑl* (LF), sonst *baike, -g-* usw.

Schmeller I,237.
WBÖ II,134–136; Schwäb.Wb. I,590; Schw.Id. IV,1188–90; Suddt.Wb. II,36f.
DWB I,1089f.; Frühnhd.Wb. II,1762–1765; Lexer HWb. I,115; Ahd.Wb. I,795f.
Braun Gr.Wb. 37; Lechner Rehling 153; Rasp Bgdn.Mda. 32.
S-93L1, M-291/9, W-6/47f.

Abl.: *-bälk, bälkeln, Balket*.

Komp.: **[Äns]b.** °*Enzbalkn* „die Längsbalken einer Holzbrücke“ Scheffau BGD.– Zu →*Äns* dass.

[Äs]b. Balken einer Holzwand, °OB, °NB, °OP vereinz., teilw. veralt.: °*Essbalken* „aus einem sehr langen, dicken Baum, dem *Essbaum*, gezimmert“ Wiefelsdf BUL.– Sachl.: „Bei *Essbalken* wird aus jedem Holz die halbe Stärke herausgeschnitten und zwei aufeinanderliegende Hölzer werden durch einen starken *Dollen* [Zapfen] verbunden“ Geiselhöring MAL.– Zu *Äse* (→*Ase*) ‘Stangengestell u.ä.’.
W-6/46.

[Augen]b. 1 wie →*B.*6c, °OB (v.a. SO) vielf.: *nacha hand ehrn Augnbeigl, s Gsicht und d Händ aufgschwoin* N'aschau RO; °*dem hảts d'Aug'nboả(i)k ảbag'haut* Inzell TS; *Augnboikan* „Augenlider“ Helm Mda.Bgdn.Ld 38; *die Augenbalken* „Augendeckel, Augenlieder“ Schmeller I,237.– **2** wie →*B.*6d, OB vereinz.: *Augnwoiggan* Griesstätt WS.– Auch: *Augnbaikal* Augenwimpern Kchdf PAN.– Syn. →*Wimper*.

[Pflug]b. wie →*B.*2a: *Pfluaboakn* Pflugbaum Münsing WOR.
Suddt.Wb. II,325.– DWB VII,1778.

[Binder]b. 1 Binder: *Bindabảlkn* tragender Querbalken Kochel TÖL; „senkrechte Pfosten ... die auf den *Binderbalken* aufsitzen“ BJV 1954,24.– **2** wie →*B.*1b: °*Binderbalkn* Mchn.

[Dach]b. 1 Balken eines Dachstuhls, °OB, NB, OP, °MF vereinz.: °*afm Jura houd ma schdoage Doochbảüga gnumma, waü de Schdoidecher su schwar han* Raitenbuch WUG; *Doochbảlk'n* Braun Gr.Wb. 95.– **2**: *Dachboik* Falltür Staudach (Achental) TS.
WBÖ II,137; Schw.Id. IV,1191.– DWB II,663.– Braun Gr.Wb. 95.

[Deck(en)]b. 1: *Deckenbalken* „Balken, aus denen die Decke gezimmert ist" OB.– **2**: °*Deckboik* „im Holzschindeldach verschiebbare Luke zum Hinaussteigen" (Ef.) Steinhögl BGD.
DWB II,881.

[Tor]b. Torriegel, °OB, °OP vereinz.: °*da Tourboikn an Tenna åbn g'heerat ei'ghängt* Hartpenning MB.
Suddt.Wb. III,256.– DWB XI,1,1,397.

[Trag]b. 1 tragender Balken, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Trågboikn* „Haupt- oder Längsbalken einer Holzbrücke" Haarbach GRI; [weil der Fußboden] „durch die ... *Tragbalken* ... in mehrere Felder getheilt war" H. v. Schmid, Alte u. neue Geschichten aus Bayern, München 1861, 176.– **2** wie →[*Binder*]*b.*1: °*Trogboikn* „große Dachtragbalken" Berchtesgaden.
Schwäb.Wb. II,303; Suddt.Wb. III, 286.– DWB XI,1,1, 1029f.– S-92D5.

[Dübel]b. wie →[*Äs*]*b.*: „Balken, aus denen die Wände gezimmert werden, haben *Diwiboikn* geheißen, weil sie mit *Diwinägl aufeinanderdiwit san*" Valley MB.

[Tür]b. 1 Balken des Türrahmens: °*da Niaschl* [PN] *mou se bugga, wen a i sei Schduum eigeid, sinsd rennda min Hian en Diabalgga oiche* Dieterskchn NEN.– **2**: °*Türbalken* „Schutzvorrichtung zusätzlich zum Türschloß" Maxhütte-Haidhf BUL.
DWB XI,1,1,464.

[Egge(n)]b. wie →*B.*2b, MF mehrf., OP vereinz.: *Eggnbalkn und Schwingen* „Teile der alten Holzegge" Etzenricht NEW; *Ichbalken* Pleinfd WUG.
DWB III,35.

[Fenster]b. 1 wie →*B.*4b, OB mehrf.: *greane Fenstabaeka* Bergen TS; „Die Registratur ... hat eiserne *Fensterbalken*" Teisendf LF 1810 MHStA GL Mühldf 403[,2r]; *Fensterbalken* „Fensterladen" Salzbg BGD Dt.Gaue 10 (1909) 311; *Hans Wex, Schlosser, hat ... die Fensterpalckhen alles beschlagen vnd ain Zugschloss daran* 1678 Khornmesser Baub. 7.– Auch Querholz an alten Läden Saltendf BUL.– **2** Fensterstock od. Teil desselben.– **2a** Pl.: *Fenstaboign* „Fensterstock" Ottendichl M.– **2b**: *Fenstabåikng* „oberer Querbalken" Kolbermoor AIB.– **2c** senkrechtes Mittelstück, °OB vereinz.: °*Fensterbalkn* „das mittlere Holz am Fensterstock" (Ef.) Sandizell SOB.– **3** wie →*B.*6c, OB vereinz.: *dem hams nacht Pfenschtaboigan voklopft* „gestern ein blaues Auge geschlagen" Valley MB.– Auch: *Fenstabaikal* „scherzhaft für Wimpern" Burghsn AÖ.– Syn. → *Wimper.*
Schmeller 1,237.– WBÖ II,137; Schw.Id. IV,1190f.– S-93L10, M-291/9, W-6/47.

[First]b. Firstbalken, °OP, °MF mehrf., °OB, °NB vereinz.: *Firschtbalka* Dettenschwang LL; *viaſbǫalkŋ* Röthenbach WUN.
DWB III,1678; Lexer HWb. III,368.– S-93N6.

[Vogel]b. wie →*B.*1b, °OB, °SCH vereinz.: °*Voglbaüker* Polling WM.

[Gicht]b. Gichtknoten: *dö Gichtbeukna* „an Fingergliedern oder Kniegelenken" Altötting.

[Hahnen]b. 1 Balken eines Dachstuhls.– **1a** wie →*B.*1b, °OP, °OF mehrf., °OB, °NB vereinz.: *Hånabålkng* „die obersten Querbalken" Floß NEW; *d Hahnabalkn* „der unter dem *Spützbüa(d)l* [oberstem Dachraum] befindliche Querbalken im Stadel" ²Singer Arzbg.Wb. 92.– Ra.: °*setz de na glei aufn Hahnerbalken!* „zu Menschen, die hoch sitzen" Nagel WUN.– **1b** wie →[*First*]*b.*, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Hahnabaegn* „Firstbaum" (Ef.) Degerndf RO.– **1c**: °*Hahnenbalken* „Stützbalken zwischen Mauer und vorgezogenem Dach" Altenmarkt TS.– **2** Pl., übertr. oberstes Stockwerk in der Scheune, °OP, °OF vereinz.: °*dös war a gouts Goaua* [Jahr], *die ganzn Hahnabalkn homa nu vul Stroah* Arzbg WUN.
WBÖ II,137.– DWB IV,2,165; Lexer HWb. I,1168.– Braun Gr.Wb. 225; ²Singer Arzbg.Wb. 92.– S-93N23, W-6/44.

[Hennen]b. 1 Sitzstange für Hühner, OP, °MF vereinz.: *Hennerbalken* Eschenbach.– **2** wie →*B.*1b: „Bei größeren Bauhöhen ist oft noch ein weiterer Querbalken ... notwendig, der sogenannte ... *hęinabōlkα*" Lechner Rehling 46.– **3** Pl., wie →[*Hahnen*]*b.*2: °*Hennabalkn* „oberster Raum des Dachbodens" Traidendf BUL.
Schw.Id. IV,1191.– Lechner Rehling 210.

[Hosen]b. Dim.: °*Hosnbeigge* „Hosentürl" Weildf LF.
Schw.Id. IV,1191.

[Hüll]b. Pl., wie →[*Hahnen*]*b.*2, °OP vereinz.: °*da Asdrusch is fröia af d'Hullwolka affegstöllt worn* Pertolzhfn OVI.– Zu →*Hüll(er)* 'Dachboden'.– Ltg: *hulwolkα, hōl-* (OVI), *hul(α)wulkα*

(BUL, NAB), *hǫi-* (OVI), *hōlwuka*, *-wolga* (NEN); zu *-w-* vgl. WBÖ II,134 f.

[**Impen**]**b.**, Bienenstock, →[*Impen-bei*]*kar.*

[**Jaloux**]**b.** Jalousiefensterladen: *Schaluboigan* „Läden mit verstellbaren Latten" (Ef.) Staudach (Achental) TS; *Jaloux-Balken* „Jalousieläden" SCHMELLER I,237.– Zu frz. *jaloux* 'neidisch, mißgünstig'.

SCHMELLER I,237.

[**Katzen**]**b.** **1** Balken eines Dachstuhls.– **1a** wie →*B.*1b, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: *Katzenbalken* „oberster Querbalken" Diepoltskchn EG.– **1b** wie →[*First*]*b.*, °OB, °NB vereinz.: °*Katzenbalken* „Firstbaum" Kohlgrub GAP.– **1c** Fuß- od. Mittelpfette, °OB, °NB vereinz.: °*Katznboikn* „Längsbäume, die mit dem Firstbaum die Dachsparren tragen" Tuntenhsn AIB.– **2** Pl., wie →[*Hahnen*]*b.*2: *auf de Katzabalka* Dachraum im Stadel Mchn.

Schwäb.Wb. IV,277, VI,2276.– DWB V,292.– W-6/44.

[**Kehl**]**b.** **1** wie →*B.*1b, °OB, °NB, °OP, SCH vereinz.: „über dem *Brustriegl* [Binder] der *Köihbalkn*, noch weiter oben der *Spitzbalkn* [Firstbalken]" Wasserburg; *Kei:boigâ*, *Köi:boikâ* „Verbindungsbalken zweier gegenüberliegender Sparren" CHRISTL Aichacher Wb. 88; *in gleichen zu Kell Plackhen Prustridl* [Binder], *Sparn* Mchn 1738 BERGMAIER Ruhpolding 63.– **2** Pl., wie →[*Hahnen*]*b.*2, °OB vereinz.: °*Kejboikan* „der oberste Raum unter dem Dachgiebel" Steinhögl BGD.

WBÖ II,137; Schwäb.Wb. VI,2283.– DWB V,394.– CHRISTL Aichacher Wb. 88; LECHNER Rehling 225.

[**Kot**]**b.**: °*Koadbalka* Längstragebalken eines Prügelweges Pöcking STA.– Zu →*Kot* 'Erde'.

[**Kran**]**b.** Balken eines Lastenaufzugs an einem Dachgiebel, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*Kranboikn* „mit Rolle und Aufzugseil" Farrach WS.

DWB V,2018.– W-6/45.

[**Lager**]**b.** **1** Querbalken, auf dem eine Holzbrücke aufliegt, °OP vereinz.: °*Lachabalkn* Stefling ROD.– **2**: *Lagerbalken* horizontaler Balken, in dem das untere Lager der Mühlsteinachse eingelassen ist Derching FDB.

DWB VI,67.

[**Längs**]**b.** längs liegender Balken, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dö Längsboikn vo da Döckn sand fei aus Oachahoiz* Wimm PAN.

[**Mäh**]**b.** wie →*B.*2c, °OB, °OP vereinz.: °*Maboeggn* Wiesmühl LF; *Mäh:boign* „Mähwerk an der Grasmähmaschine" CHRISTL Aichacher Wb. 179.

CHRISTL Aichacher Wb. 179.

[**Mahl**]**b.**: „Die Oberfläche des *Läufers* [oberen, beweglichen Mühlsteins] hat im äußeren Bereich radial verlaufend abwechselnd Erhöhungen (*Mahlbalken*) und Vertiefungen (*Schlenzen*)" H. KEIM, U. RAUTENBERG, Die Getreidemühle aus Fischbach, Großweil 1988, 29.

[**Mist**]**b.** **1** Dim., Fenster od. Öffnung im Stall, durch die der Mist geworfen wird, °OB vereinz.: *Misdbaikhe* „Loch zum Misthinauswerfen" Achbg TS.– **2** Dim., Laden zum Verschließen derselben, °OB vereinz.: °*Mistbeigge* Weildf LF; „Gerade hat die Spornhofdirn das *Mistbalki* aufgestoßen" ANGERER Göll 222.– **3** Bretter eines Mistwagens: °*Mistbeike* „hinterer oder vorderer Abschluß des Mistwagens" Taching LF; *Mist-Balken* „Laden oder Bretter auf den Wagen, zum Mistführen" SCHMELLER I,237.

SCHMELLER I,237.

†[**Mühl**]**b.** Balken für den Mühlenbau: *Mül-Balken* SCHMELLER I,237.

SCHMELLER I,237.– DWB VI,2639.

[**Quer**]**b.** quer liegender Balken, °OB, °NB, °OP, °OF vereinz.: °*d'Querbäuggn* „Bauhölzer quer zum First" Pfeffenhsn ROL.

DWB VII,2356.

[**Roll(en)**]**b.** wie →[*Kran*]*b.*, °OB vereinz.: *Rollbalkn* „bei Heuaufzügen" Fahlenbach PAF.

[**Schirm**]**b.**: °*Schermboik* „schiebbare Holzlade an der Bretterwand (*Scherm*) der Scheune" Fischbachau MB.

[**Schlag**]**b.**: *bein Schlogboign* Schlagbaum an Grenzen Staudach (Achental) TS.

[**Schließ**]**b.** wie →[*Äs*]*b.*: °*Schliaßbalkn* Habach WM.

[**Schrannen**]**b.** wie →[*Kran*]*b.*: °*Schrannaboika* Emmering FFB.

[**Schrot**]**b.** wie →[*Äs*]*b.*, °OB, OP vereinz.: *Schrâutboalkng* Naabdemenrth NEW.

[**Spatzen**]**b.** wie →*B.*1b, °OB, °MF vereinz.: °*Spotznbalka* Emetzhm WUG.

[Stadel]b. **1** Fenster od. Öffnung oben am Stadel, °OB, °NB vereinz.: °*Stadlboika* „glaslose Fensteröffnungen mit Läden" Sachsenkam TÖL; °*Stolbåigg* „oberes Stadelfenster" Ergolding LA.– **2**: °*Stadelbalk* „kleines Stadeltor" Kay LF.

WBÖ II,137.– W-6/48.

[Stuhl]b. Dachstuhlbalken: „soviel *Stuhlbalken* rechts und links zum First laufen, soviel *Bünde* hat der Stadel" Haidlfing LAN.

WBÖ II,137; Schwäb.Wb. VI,3248.– DWB X,4,345.

[Waag]b. **1** wie →*B.*2d, OB, NB vereinz.: *Wagbaikn* Hengersbg DEG; *1 Eißerner waagbalcken* Winklarn OVI 1654 MHStA GL Neunburg v.W. 14 (Inv.).– **2** Holz, an dem die Ortscheite angebracht sind, °Gesamtgeb. vielf.: °*häng an Woogboign ein!* Geisenfd PAF; °*a Wouchbalkn und zwoa Wouchschenkala* Neunkchn NEW; *3 Taschen* [Eisenbeschläge] *an den Waagbalken ... geschweißt* Münchenrth TIR 1886 SINGER Vkde Fichtelgeb. 123.– Sachl.: °„Der in der Mitte durchbohrte *Waagbalken* wird mit einem eisernen Stift am Deichselende befestigt. Rechts und links werden die *Waagscheitlein* eingehängt und an ihnen die Zugstränge der Gespanntiere angeschlossen. Der *Waagbalken* wird eingelegt, wenn zweispännig gefahren wird, wird vierspännig gefahren, kommt an die Öse der Deichsel ein zweiter, etwas leichterer *Waagbalken* mit *Waagscheiteln*" Landsbg. „Bei einem Einspänner sind die Stränge direkt am *Woogbalkn* befestigt" Lauterbach REH.– Vgl. SINGER Vkde Fichtelgeb. 123.

WBÖ II,137; Schwäb.Wb. VI,3340.– DWB XIII,368 f.– W-6/49.

[Wind]b. wie →[*Kran*]*b.*: °*Windbalken* Wettstetten IN.

Schw.Id. IV,1191 (Winden-).

[Zimmer(er)]b. wie →[*Äs*]*b.*, °OB, °NB vereinz.: *tʃimərabǫikɣ* Kolbermoor AIB.

[Zug]b. **1** wie →[*Kran*]*b.*, °OB, °NB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*Zugbalka* Peiting SOG; *Zugbalkn* „bei Bäckereien zum Hochziehen der Mehlsäcke" Langquaid ROL.– **2** Holz, an dem die Egge gezogen wird, °OB, OP, MF vereinz.: *Zuchbalka* Höll WÜM.

Schwäb.Wb. VI,3503.– DWB XVI,398.– W-6/45.

Mehrfachkomp.: **[Auf-zug]b.** Balken eines Lastenaufzugs an einem Dachgiebel, °Gesamtgeb. vielf.: °*Aufzugbalken* „mit Rad, Seil und Winde" Stephanskchn RO; °*Aafzugbalka* Emetzhm WUG.

W-6/45.

[Zwerch]b. wie →[*Quer*]*b.*: °*Zwerchbalken* Hauptbalken bei Holzbrücken Kasing IN.

Schw.Id. IV,1191 (Twer-).– DWB XVI,1088. J.D.

balken →*balgen*.

Balket, -eret

N. **1** Gebälk, v. a. Dachstuhl, °OB mehrf., °NB, °OP vereinz.: °*bei dem Haus is Boikat ah nimmer ganz guat* Tuntenhsn AIB; °*Balkat* Stefling ROD.

2 Holzzaun, °OB vereinz.: °*a Båiggad* „Zaun aus Brettern oder Balken" Dachau; *Das Balket* „Zaun von Brettern oder Stangen" TÖL, WOR SCHMELLER I,237.– Auch: °*Boigat* „Balkenwand, Balkenboden" Rosenhm.

Ltg: *bålkad*, *bǫi-* u. ä., vereinz. *bǫig-* (RO), *bǫikarat* (BGD).

SCHMELLER I,237.
W-6/43, 23/57. J.D.

Balkon

M. **1** Balkon, offener Vorbau am Haus, °Gesamtgeb. vielf.: °*iatz hat ma blos mehr an Balkon, früahra hat ma Altana gsagt* Koppenwall ROL; *Balkone* „gibt es erst bei Neubauten nach dem Krieg" Poppenrth TIR; *heit könnt mär doch am Balkon ess'n!* Wendelstein SC; „An die Stelle der *Lauben* vor dem Hause tritt ... da und dort der *Balkon*" FENTSCH Bavaria Mchn 91; *D'Muatta hot a Bodwandl mit Schnee an Balkon auffitrogn* Ch. GEHRKE, I und der Ludwig, Dießen 1997, 205.– Syn. u. sachl. Verwandtes: *Altane*, [*Vor*]-, [*Über*]*bau*, *Pawelatsche*, *Brüstung*, *Diele*, *Veranda*, *Gang*, [*Katzen*]*gang*, *Kabinettlein* (→*Kabinett*), *Laube*, [*Bor*]-, [*Dielen*]-, [*Für*]-, [*Hoch*]-, [*Katzen*]*laube*, *Loggia*, *Salettel*, *Schrot*, [*Haus*]-, [*Um-lauf*]-, [*Um*]*schrot*, *Söller*.

2 erhöhter Rang im Kino od. Theater, °OB, °OP vereinz.: °*da Balkon is am deiastn* Mchn.

3 scherzh. übertr. großer Busen: *Wo andere Frauen Balkone ham, da hat de ja nur Nischen* Mchn.Stadtanz. 18 (1962) Nr. 8,4.– *An Balkona am Håils* „Kropf" Ingolstadt.

Etym.: Aus frz. *balcon*, it. Herkunft; [23]KLUGE-SEEBOLD 75 f.

Ltg, Formen: *bałkōn*, daneben *bål-* (NEW), *bǫi-* (AIC), *balkō* (M), *bǫi-* (TÖL), vereinz. *-ōna* (IN).

WBÖ II,138; Suddt.Wb. II,37.
DWB I,1090.
BRAUN Gr.Wb. 37; CHRISTL Aichacher Wb. 84.
W-87/45. J.D.

Ball
M., N. (WEG), Tanzveranstaltung, °OB, °NB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: *aufs Baj gehen* Wegscheid; °*Mare, mechsd am Ball? Dad ma uns schöi dran mid deina Kam* „Korpulenz" Altenkreith ROD; °*gemma am Boü vo der Feierwer oda von Schütznverei?* Raitenbuch WUG; *I woaß gar koane Zeitn mehr, daß i auf an Ball oder a Redout komma bin* J. KREIS, Wir Münchner, München 1992, 61; *En an Wirtshaus is bo da Rauhnacht a Boi gweng* REG A. WILDFEUER, Mägde u. Knechte im Kirchdorfer Land, Landau a.d. Isar, 1996, 46; *Reduten, Bålle ... Laxirt* [erleichtert] *den Beutel unerhört* STURM Lieder 9.– Ä.Spr. auch in fester Fügung *maskierter B.* Maskenball: „und sollen mit solchen *maskierten Bällen* Sonntags den 6.Januarii der Anfang gemacht ... werden" Rgbg Mitte 18.Jh. H. GASSNER, Kleine Regensburger Vkde, Regensburg 1996, 50.

Etym.: Aus frz. *bal*, Abl. von *baller* 'tanzen'; [23]KLUGE-SEEBOLD 76.

Ltg: Unter schriftsprl. Einfluß *bål*, *-a-*, daneben *bǎl* (NEW, TIR; PEG, WUN), *bǫi*, *-âi*, *-âe* u.ä. OB, NB (dazu WUG).

WBÖ II,138f.; Schwäb.Wb. I,591; Schw.Id. IV,1145; Suddt.Wb. II,38.
DWB I,1091.
BRAUN Gr.Wb. 36; KOLLMER II,49; [2]SINGER Arzbg.Wb. 31. S-72B25.

Komp.: **[Bauern]b.** ländliche Tanzveranstaltung: „bei dem Landvolk ist es Sitte geworden, sogenannte *Bauernbälle* zu halten ... Diese Bälle zeichnen sich ... durch wohlbesetzte Tafeln, gutbezahlte Musik und gewissen fröhlichen Tanz aus" EBE 1861 OA 122 (1998) 423f.; *Bauanbaal* BRAUN Gr.Wb. 41.

WBÖ II,139; Suddt.Wb. II,128.– BRAUN Gr.Wb. 41.

[Dienst-boten]b. Faschingsball der Dienstboten, OB, °NB vereinz.: °*an Dersbotnbeu hods a in månchö Derfa in Roudtoi untn göm* Rottal.

[Turner]b. Faschingsball eines Turnvereins: °*Turnabäu* Pfeffenhsn ROL; *grad iatz vor 'm Turnaball'* LAUTENBACHER Ged. 60.

[Faschings]b. Tanzveranstaltung im Fasching, OB, NB vereinz.: *Faschöngsball* Hengersbg DEG; *Mit 16 hab i zum ersten Moi mit meine Eltern auf an Faschingsboi geh' derfa* MM 8./9.2,1997 [,30].

WBÖ II,139.

[Feder(n)]b. in Ra.: *auf den F gehen* zu Bett gehen, °OB, MF vereinz.: *i geh iatz an Feda^{n}boi* Valley MB.– Erweitert: *auf den F[ederball] gehen zur Federurschel* DENZ Windisch-Eschenbach 133.

WBÖ II,139; Schwäb.Wb. II,1002; Schw.Id. IV,1145.– BRAUN Gr.Wb. 129; DENZ Windisch-Eschenbach 133.

[Veteranen]b. Faschingsball eines Veteranenvereins, °OB, °NB, °OP, SCH vereinz.: °*beim Owawuirt is voanacht* [vorgestern] *da Vetaranabaö gwen* Erling STA.

WBÖ II,139.

[Fisch]b.: „die Wasserburger [gingen] am Sonntag nach dem Aschermittwoch zum ... *Fischball* ... Getanzt wurde nicht mehr, aber der Fastenschmaus war so üppig" HAGER-HEYN Drudenhax 137.

†**[Frei]b.** Tanzveranstaltung mit freiem Eintritt: *weil er ein Freyball ist, der nicht kostet euer Geld* [A. v. BUCHER,] Ein freyes Pferderennen u. hernach Soupee u. Ball, o.O. 1782, 127.

DWB IV,1,1,101.

[Haus]b. 1 Faschingsveranstaltung eines Gasthauses, °OB, °NB, °OP vereinz.: „jedes bessere Gasthaus hält hier an Fasching seinen *Hausball* mit festlichem Essen und Tanz" Passau.– **2** häusliche Faschingsfeier: °*mir feiern dahoam aa an Hausball* „Hausfasching" Maxhütte-Haidhf BUL; *Der Hausball* Mchn.Turmschr. 41.

WBÖ II,139.

[Kochelein]b. urspr. frühmorgendliches Tanzfest des Münchner Haus- u. Küchenpersonals, seit 1989 als allg. Veranstaltung wieder aufgenommen: *Beim Kocherlball bin i dabei ... aa wenns a kurze Nacht werd ...* MM 18./19.7. 1998, 11.

[Krieger]b. wie →[*Veteranen*]*b.*: °*bei uns gibts an Kriagabäu, an Turnabäü, an Feiawehrbäu* Pfeffenhsn ROL; *im Veteranen- und Kriegerball* F.X. SIEBZEHNRIEBL, Grenzwaldheimat, Grafenau 1991, 237.

[Lumpen]b. Faschingsball, zu dem man in möglichst zerlumpter Kleidung geht, °OB, °OP vereinz.: °*am Lumpnbal is's oiwei am lustegstn gwen* Weildf LF.

WBÖ II,140.

[Masken]b. Faschingsball, zu dem man maskiert geht, OB, NB vereinz.: *Maschgnboi* Mchn; *„Tanzböden* und *Maskenbälle* (*Redouten*) zu besuchen" Mchn 1803 H.-J. VOGEL, Von tief gesunkener Moral, Rosenheim 1998, 32; *Bo uns hom die Vereine ihrn Masknball ghaltn oder an Kappmaoumbd* Brand WUN O. SCHEMM, Die allerneistn Deas-Gschichtn, Hof 1994, 113.

WBÖ II,140.– DWB VI,1705.

[Maskerer]b. dass., OB, NB, OP vereinz.: *Maschgarabål* Stadlern OVI.– Zu →*Maskerer* 'maskierte Faschingsgestalt'.

[Licht-meß]b.: „In vielen Dorfwirtshäusern und ... Schrannenstädtchen gibt es am Einsteh- und Auszahltag der Dienstboten [2. Februar] Tanzmusik, sogen. *Lichtmeßbälle*" BRONNER Sitt' 68.

†**[Met]b.**: „am ersten Sonntage in der Fasten, führen die Bursche ihre Mädchen zum Lebzelter und bewirthen sie mit Meth. Zu Starnberg sagt man: *Heint geen ma auf'n Methball*" 1861 OA 121 (1997) 149.

[Fas-nacht(s)]b. wie →*[Faschings]b.*, OB, °MF vereinz.: °*i geh zun Fosnachtsball* Wassermungenau SC.

[Schützen]b. Tanzveranstaltung eines Schützenvereins, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*am Schitznball wiads wieda recht luste zougäih* Tirschenrth.

WBÖ II,139.

[Feuer-wehr]b. Tanzveranstaltung der örtlichen Feuerwehr, °OB, °NB, °OP, °OF, SCH vereinz.: °*ich wir morgn afn Feierwehrball gäih* Arzbg WUN; *weil s'koa Feuerweahrball ... g'wen is', der wej an Ei'tritt kost' hätt* F.X. SIEBZEHNRIEBL, Grenzwaldheimat, Grafenau 1991, 189.

WBÖ II,139.– BRAUN Gr.Wb. 36.

[Weiber]b.: „Am *Foastpfinztag*, dem Donnerstag vor Fastnacht, findet in Unterstein ... der sog. *Weiberball* statt ... Er beginnt um 3 Uhr, und den ganzen Nachmittag tanzen die Weiber unter sich allein" KRISS Sitte 64.

[Wurst]b. Faschingsveranstaltung: *Wurstball* „am *unsinnigen Donnerstag* [Donnerstag vor Fasching], wo eine große Zahl von Würsten gegessen wurde" Wasserburg; „dem sogenannten *Wurstballe*, einem Tanzkränzchen in der Karnevalszeit" REINHARDSTOETTNER Bayerwd III,308.

Schwäb.Wb. VI,3446.

[Hoch-zeit(s)]b. Tanz anläßlich einer Hochzeit, °OB, NB vereinz.: *Haozat-Bai* Rinchnach REG. J.D.

Ball(en), Ballm

M. **1** Ball, Spielball, allg.verbr.: °*de Kinda doand gean mid n Boin schbuin* Garching AÖ; °*hopp, wiaf an Boin her!* Vilshfn; °*a Bållm* Rgbg; *den Bolln opfern* „beim Fußballspiel" Nürnbg; *bōlmal ... bōlwal* „das Bällchen" DENZ Windisch-Eschenbach 107; *Lassds an Boi ned a d Schdrass aussiroin!* J. HÖFER, Bairisch gredt, Feilnbach 1995, 160; *do hueb sich frewd zue hof mit tantzen, singen; man schlueg dem pal zue preyse* FÜETRER Trojanerkr. 55,6 f.; *Ball* „der, zum Spielen" [H. BRAUN,] Dt.-orthographisches Handb., München 1770, 46.– Sachl.: „Der *Ball* war früher aus den beim Putzen der Rinder gesammelten Thierhaaren, welche in heißem Wasser zu einer festen Kugel verfilzt wurden, hergestellt" BAUERNFEIND Nordopf. 81.– S.a. *[Haar]b.* Bed.2.– Spiele: *B. verstekken* NB, OP vereinz.: *Ballverstecken* G. MOTYKA, Schau nicht um – der Fuchs geht um, Regensburg 1993, 11.– Sachl.: Kinder sitzen im Kreis u. geben unter den angewinkelten Beinen einen *B.* weiter, der von einem weiteren Mitspieler gesucht werden muß ebd.; s.a. BRUNNER Heimatb.CHA 213.– *Boi:and:Wand* „Geschicklichkeitsspiel mit einem Ball" CHRISTL Aichacher Wb. 146;– Sachl. s. *[Wand]b.*

2 Packen, Ballen, Klumpen.– **2a** Warenballen, auch Mengenangabe, °OB, °NB vereinz.: *30 Widel* [Flachsbüschel] *gebn an Balln* OB; *vom Bauernleina ganze Balln* DINGLER bair.Herz 91; *dem Sitawer 64 parchant auz zwain pållein* 1374 Rgbg.Urkb. II,490; *Die füerten die pallach auf dem wasser und auf dem land* Peiting SOG 1435 GRIMM Weisth. III,650; *Häringe und andere Fische in Ballen aus Regensburg und Nürnberg, für 74 fl.* A. BAUMGARTNER, Beschreibung der Stadt u. des Gerichtes zu Neustadt an der Donau, München 1783, 124.– **2b** Erdballen, Wurzelballen, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *n Stock samt n Bäin und samt n Khåur* [Erde] *ausgråbm* Mittich GRI.– **2c** Klumpen, OB mehrf., NB, OP, SCH vereinz.: *Ballm* Laib Butter Altendf NAB; *bǫin* „Klumpen" nach KOLLMER II,67; *ə ˜ Ball' n Buttə'* SCHMELLER I,227; *Nimm gesottnes Hirn*

klein gehackt ... dann mache Ballen ... daraus Hagger Kochb. III,1,9.– Übertr.: °*mach an Balln* „eine Faust" Hochstadt STA.– °„Die Naht macht einen *Ballen* (Wulst)" Hirschling MAL. **3** Erhebung am Körper.– **3a** Hand-, Fußballen, °OB mehrf., NB, °OP vereinz.: *föst aufen Balln muast trötn, nachert vogeht der Krampf* Passau; *Baln* Ballen beim Rind Ebnath KEM; „An Abzeichen des Pferdes sind zu nennen ... Die weißen *Ballen* oder Fersen" Häring Gäuboden 75; *paln in der hand* Aventin I,572,10 f. (Gramm.).– **3b**: *Båll'n* „Fleischteil am Hinterviertel des Rindes, Keule" Braun Gr.Wb. 37.– **3c** krankhafte Erhöhung.– **3cα** Geschwulst, °OB, °NB, °OP, SCH vereinz.: °*da hintn håb i an eitrign Bålln* Burggriesbach BEI.– **3cß** Beule, °NB mehrf., OB, OP vereinz.: *ön Schell* [Kopf] *hoab i an groåßn Bain* Jägershf KÖZ; *er houd si an Ba(i)ln gschlong* Sulzbach.– **3cγ** Schwiele, OB, NB mehrf., OP vereinz.: *vo dera Arwat kriagt ma*^{n} *Boin oöhö* [hinan] *ei d'Händ* Valley MB.– **3d**: °*dij hod schijne Ballerla dro* „Brüste" Rottendf NAB.– Syn. →*Busen.*

4: °*Ballen* „Fase des Hobeleisens" Ebersbg.

5 †Großer Wegerich (Plantago major): *Item so nimb muschcatnuß inber* [Ingwer] *ballen* Roßarznei (Deinhardt) 27.

Etym.: Ahd., mhd. *bal* stm. 'Ball, Hand-, Fußballen', germ. Wort idg. Herkunft; daneben ahd. *ballo*, mhd. *balle* swm., auch 'Warenballen'; ²Pfeifer Et.Wb. 91 f.

Ltg, Formen: Mit *-n* aus den obliquen Kasus des swm. *boln* OF (dazu KÖZ; BEI, NEW, WÜM; ND), *balα* (SOG), *bo-* (GAP), im Vokalisierungsgeb. *bǫin*, *båe-* u. ä.; wohl mit Fernassimilation *bōlm* OP (v. a. N), ferner *bålŋ* (KEH), *bǫiŋ* (DGF) (vgl. WBÖ II,141). Von Schriftspr. beeinflußt in Bed.1 (außer OF, MF) auch *bål*, *bǫi* u. ä., in den übrigen Bed. (außer MF) auch *båln* u. ä.– Dim. *bålal* (VIB; NAB), *båe-* (PA), *bōlmal* (NEW), *-lw-* (NEW, TIR).

Spätma.Wortsch. 24.

Schmeller I,227, 237; Westenrieder Gloss. 34 f.

WBÖ II,141 f.; Schwäb.Wb. I,591 f., VI,1583; Schw.Id. IV, 1148 f.; Suddt.Wb. II,37 f.

DWB I,1090–1093; Frühnhd.Wb. II,1723–1727; Lexer HWb. I,113, 115; Ahd.Wb. I,785 f., 796 f.

Angrüner Abbach 10; Berthold Fürther Wb. 26; Braun Gr.Wb. 37, 58; Christl Aichacher Wb. 146; Denz Windisch-Eschenbach 107; Kollmer II,67; ²Singer Arzbg.Wb. 40.

S-58H30, 64C57.

Abl.: *ballen*[1], *ballerln*, *ballern*[1], *ballicht*.

Komp. **[Erd-äpfel]b.** Art Kartoffelpuffer aus gekochten Kartoffeln, °OF vereinz.: °*Erdepflballn* Selb; „*Erdäpflbollwala* aus gekochten Erdäpfeln ... worin oft auch *Gräiwala* [Grieben] waren" Fähnrich M'rteich 122.

Schw.Id. IV,1150.– Braun Gr.Wb. 121; ²Singer Arzbg.Wb. 60.

[Fuß-ball]b. wie →[*Fuß*]*b.*1: °*an ächtn Fußbållbolm wöi d'Fußbållspüler homa niat ghåt, hålt oin aas Gummi* Windisch-Eschenbach NEW.

[Brenn]b. Ballspiel, °OB vereinz.: °*Brennball* „eine Mannschaft wirft in das Spielfeld einen Ball; dieser muß an einem *Brennpunkt* abgeschlagen werden, während der Werfer versucht, das Spielfeld möglichst weit zu umrunden" Traunstein.

[Butter(n)]b. Butterklumpen, OB mehrf., OP, SCH vereinz.: *Budanboin* Berchtesgaden.

Schwäb.Wb. I,1566; Suddt.Wb. II,774.– DWB II,584.

[Tratz]b. Ballspiel, °OB, °OP vereinz.: °*Tratzball* „ein Spieler wirft einem anderen einen Ball zu, während ein dritter, der zwischen beiden steht, den Ball zu fangen versucht" Rötz WÜM; *Dradds:boi* Christl Aichacher Wb. 157.

Christl Aichacher Wb. 157.

[Tuch]b. Leinwandballen: °*de Duachboin liegnt schee aufgricht an Kostn drin* Weildf LF.

DWB XI,1,2,1472.

[Eiter]b. Geschwür, °OB, °NB, °OP, OF vereinz.: °*du host ja do an richtign Eitabojn dro, do muaßt scho wos toa, daß a aufgeht* Wakkersbg TÖL.– Auch Eiterklumpen: °*a ganzer Oitabolln is assakumma, wöi da Dokter des Gschwir aufgschnien hout* Altenstadt NEW.

[Faust]b. **1** Faustballspiel, allg.verbr.: °*mia homma oi Dog Fausboi gschbeit* Schweiklbg VOF.– **2** †Ledersack, an dem der Faustkämpfer trainiert: „Follis pugillatorius, *faustball*" Schönsleder Prompt. D6^{v}.

[Flecklein]b. aus Stoffresten genähter Ball: „Früher waren sog. *Fleckelballen* aus zusammengenähten Stofflecken mit Sägespänen gefüllt gebräuchlich" Brunner Heimatb.CHA 213; *Foußbolln mit Flecklbollnan* Schemm Stoagaß 7.

²Singer Arzbg.Wb. 65.

[Völker]b. Ballspiel, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Völkerball* „zwei etwa gleich starke Mannschaften stehen sich in je einem Spielfeld gegenüber; hinter dem feindlichen Feld steht je-

weils ein Spieler der Gegenmannschaft, der *Freigeist*, der mit seiner Mannschaft zusammen versucht, die Gegner *abzuwerfen*" Rötz WÜM.
WBÖ II,142.

[Frost]b. Frostbeule, °OB, °NB, °OP, °OF vereinz.: °*d Schdoolkoufnerin* [PN] *geid aa in Windda alle Dooch in d'Meß, wool daßs' Frostballn hot* Dieterskchn NEN.
WBÖ II,142.– DWB IV,1,1,257.– S-78G23.

[Fuß]b. 1 Ball zum Fußballspielen, °OB, MF vereinz.: °*an Fuaßböi haun* Ammerhöfe WM; *Na annern Tooch packn drei Famüle ihra Auto vull mit Gartnstölln, Fedaball, Fußball* O'weißenbach REH E. SCHMIDT, Säimal, Selb 1998, 114.- **2** auch N., Fußballspiel, allg.verbr.: *is morgen a Fuaßball*? Gottfrieding DGF; °*an Franz saa allagröißte Passion is da Fußball* Wdsassen TIR; *Da Sepp, dea schaut si's Fuaßboi o* MM 17.6.98, [34].– In fester Fügung *F spielen*, allg.verbr.: °*Foußboispuin* Illschwang SUL; *d^{a}nàgsd* [neulich] *hamm^{a} Fu^{a}ßbåi gschbuid* H. BAUMGARTNER, Dial. im Wasserburger Land, Wasserburg 1996, 68.– N. nach *Spiel*.
WBÖ II,142f.– DWB IV,I,1,1013.– S-78G14, 22.

Abl.: [*fuß*]*ballen*, [*Fuß*]*ballens*, [*Fuß*]*baller(er)*, [*fuß*]*ballern*.

[Gicht]b. Gichtknoten, °OB, °NB, OP, SCH vereinz.: *Gichtballn* Osseltshsn MAI.

[Gummi]b. 1 Ball aus Gummi, °OB, °OP vereinz.: °*Gummibäön* Erling STA; *Wer an Gummiballn ghabt hat, war fast a kloana König* Kötzting P. DITTRICH, Kinder, Nachbarn u. andere Leut, Regensburg 1992, 14.– **2**: *Gumibaln* Libelle Stallwang BOG DWA II,15.– Syn. →*Libelle*.
Schwäb.Wb. III,920.– DWB IV,1,6,1096.

[Haar]b. 1 Haarknäuel im Magen von Wiederkäuern, °OB, °NB, °OP mehrf.: °*Haarbolla* Rottenbuch SOG; °*döi Kouh hot Hoarbaln khat* Pertolzhfn OVI.– **2** aus Haaren gefertigtes Knäuel, °OB, NB vereinz.: °*Haarballen* „aus Kuhschweifhaaren nahm man statt einer Wurzelbürste" Altenmarkt TS; „in einen *Hoaboön* (zusammengefilzter Ballen aus Kuhhaaren) werden gewöhnlich die Nähnadeln gesteckt" Gottsdf WEG.
WBÖ II,143; Schw.Id. IV,1150.– DWB IV,2,23.

Mehrfachkomp.: **[Filz-haar]b.**: °*Fülzhoarbålm* Auswuchs an Rosensträuchern Pertolzhfn OVI.– Syn. →[*Schlaf*]*apfel* (dort zu ergänzen).

[Hand]b., [Hände]- Handballen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*i håb mir am Handbäun an Schiafing* [Holzsplitter] *eizong* Pfeffenhsn ROL; *Paß när aaf, daaßt de Händballn niat mit eihuawlst!* O'weißenbach REH E. SCHMIDT, Säimal, Selb 1998, 45.
WBÖ II,143; Schwäb.Wb. III,1108f.; Schw.Id. IV,1150.– DWB IV,2,364.

[Hennen]b. Hühnerauge: *Hennerballn* Train KEH.– Syn. →[*Hennen*]*auge*.

[Heu]b. Heuballen, °OB, °OP vereinz.: °*schmeiß amal an Haabålln unter* „vom Heuboden auf die Tenne" Altenstadt NEW; *Habollm* Tirschenrth.

[Hopfen]b. Hopfenballen, °westl.NB mehrf., °MF vereinz.: °*a Hopfaboin wögt zwischn fünfasiebazg und achtzg Kilo* Hallertau; °*Fouerweaga vuller Hopfabåün kumma nach der Hopfa(r)nd in Schboüd* [Spalt SC] *zåm* Raitenbuch WUG; *Hopfenballen* „in Spezialsäcke gepreßter Hopfen, der mit der Bahn verschickt wird" HORN Hersbr.Hopfenbauern 20.
Schwäb.Wb. III,1803.

[Käse]b. Hortensie (Hydrangea): *Käsballen* Bärnau TIR MARZELL Pfln. II,918.
WBÖ II,143; Schwäb.Wb. IV,245; Schw.Id. IV,1151.

[Kot]b. Erdklumpen, OB, °NB, °OP, MF vereinz.: °*Koutbåüln af de Acker kumma mid da groußn Frees zerkloin* Raitenbuch WUG.– Zu →*Kot* 'Erde'.

[Laus]b. Herbstzeitlose (Colchicum autumnale): *Lausba'ln* Sindlbach NM.

[Roß]b. Pferdeapfel, °NB, °OP mehrf., °OB vereinz.: *Roßbaln* Birnbach GRI; *Roßbollm* O'bibrach ESB; *roſbōlm* „festes Exkrement der Pferde" nach DENZ Windisch-Eschenbach 229; *und niat ... an Schnäibolln oder an gfrorna Roßbolln gnumma und gworfn häit* SCHEMM Stoagaß 26.– Syn. →[*Roß*]*bollen*.– Volksetym. aus →*Bollen* umgedeutet?
DENZ Windisch-Eschenbach 229.– W-11/55.

[Schlaf]b. wie →[*Filz-haar*]*b.*: °*Schloufball'n* „kamen ins Bett der Kinder, wenn sie nicht schlafen konnten" Stefling ROD.– Syn. →[*Schlaf*]*apfel* (dort statt [*Schlaf*]*bollen*).

[Schlag]b. 1 Ballspiel, °NB, °OP vereinz.: °*Schlagball* „einer aus der Mannschaft hinter

der Schlaglinie schlägt mit dem *Schlagholz* den Ball möglichst weit ins gegnerische Feld und beginnt zu einem Kreis (*Haus*) zu laufen; die Gegner versuchen ihn dabei abzuwerfen" Straubing.– **2** Ball für dieses Spiel, °NB, °OP vereinz.: °*Schlagball* Rötz WÜM.– Auch kleiner lederner Wurfball, OB, °NB vereinz.: *Schlagball* Mchn.

DWB IX,335.

[Schnee]b. 1 kleiner Ball aus Schnee, °Gesamtgeb. vereinz.: *Schneeboing* Mengkfn DGF; °*Schnäibolm schmaißn* Kchnthumbach ESB; *und hob für 'n Ludwig Schneeboin drahn miaßn* Ch. Gehrke, I und der Ludwig, Dießen 1997, 163; *Schneeballe* „Ein in einen Ball zusammen gedruckter Schnee" Westenrieder Gloss. 511; *Weil andere Buben in harten Winter mit Schnee-Ballen gespihlt* Selhamer Tuba Rustica I,415.– **2** Bez. für versch. Speisen.– **2a** Schmalzgebäck.– **2aα** Krapfen, °OB vereinz.: °*Schnäboin* „Hefeteigkugeln, in heißem Schmalz gebacken und mit Zucker bestäubt" Tittmoning LF; „*Kirtanudl*, auch *Schneeballn* genannt" Inkfn MAL HuV 10 (1932) 303.– **2aß** Gebäck aus Teigstreifen: *Schneeballn* „Flecke aus dick ausgewalgtem Teig, auf Kochlöffel aufgefädelt u. im schwimmenden Schmalz gebacken" Passau; „daß zu zwey oder drey dergleichen *Schneeballen* ... ein Ey gerechnet wird" Huberinn Kochb. 463; *Schneeballen* Horn-Eichenseer Opf.Kost 165.– Ä. Spr. auch: *Schneeballe* „ein in Gestalt eines schmalen langen Bandes künstlich durcheinander geflochtenes Backwerk, welches nach einer Kindestaufe den Gevaterinnen nach Hause geschickt, wohl auch im Zimmer der Kindsbetterinn verzehrt wurde" Westenrieder Gloss. 511; *Schnee-Ballen* Hagger Kochb. IV,2,87.– **2b** Knödel.– **2bα** wie →*[Erd-äpfel]b.*: °*Schnäiballn* „aus gekochten, zerstampften Kartoffeln, im Rohr herausgebacken" Rötz WÜM; „*Schneeballknödel* ... auch *Schneeball'n* oder *Sterzknödel* genannt" Schorndf CHA Großes Oberpfälzer Kartoffelkochb., hg. von I. Häusler, Regensburg ^{3}1997, 162.– **2bß**: *Schneeball* Kartoffelknödel Neukchn KÖZ.– **2c**: °*Schnäibolm* „steif geschlagenes Eiweiß, zu kleinen Kugeln geformt, auf Vanillesauce gesetzt" Windischeschenbach NEW.– **3** Pfln.– **3a** Schneeball (Viburnum opulus), OB, OP vereinz.: *Schneebåi'm* Griesstätt WS; *Schnäibool'n* „Gemeiner Schneeballstrauch" Braun Gr.Wb. 557.– **3b** wie →*[Käse]b.*: *Schneeballen* „Hortensie" Passau.– **3c** †: *Schneeballen* „Sambucus rosea, auch *Rosen-Holder* genannt" Hohberg Georgica I,790.

WBÖ II,143; Schwäb.Wb. V,1043f., VI,3017; Schw.Id. IV,1151f.– DWB IX,1228f.; Lexer HWb. II,1027.– Braun Gr.Wb. 557.– S-83B54, 99F81.

Abl.: *[schnee]ballen*, *[schnee]ballern*.

[Schutzen]b. wie →*B.*1, OB, SCH vereinz.: *Schutzaboiln* „Spielball" Gerolfing IN.– Zu →*schutzen* 'stoßen'.

WBÖ II,143 (Schutz-).

[Stoß]b. aufgehängter Ball, an dem man trainiert, OB, NB, OP vereinz.: *Stoßballen* „Ball aus Leder u. ä., der die Stöße aufzufangen hat" Mchn.

S-51K1b.

[Wand]b. Ballspiel: °*Wandball* „von zwei Personen gespielt, mit zehn Runden bzw. Aufgaben, so 1. Runde: Ball an Wand werfen und auffangen, 2. Runde: werfen, in die Hand klatschen, wieder auffangen usw." Straubing.

[Waren]b. wie →*B.*2a, OB vereinz.: *Warnba'n* Aschołding WOR.

DWB XIII,2006.

[Wif]b. Wachsknödel: °*Wifballn* Stefling ROD; „die *Deandln* [haben sich] schöne farbige Wachsstöcke ... gegen die *Wifballen* (Wachsknödl, gelbes Rohwachs) von ihren Bienenstöcken ... eingetauscht" Brunner Heimatb.CHA 171.– Auch: °*über dö Entzündung legst da an hoaßn Wiefboin* „Rückstand beim Bienenwachsschmelzen" M'rfels BOG.– Zu *Wif* (→*Wifte*) 'Honigwabe'.

[Wurzel]b., [Wurzen]- wie →*B.*2b, OB, OP vereinz.: *da Wuschznboin* O'audf RO; *Wuazlbåln* Kohlbg NEW.

WBÖ II,143.– DWB XIV,2,2363. J.D.

Ballást

M. **1** zum Beschweren mitgeführte Ladung: *Bålåst* Braun Gr.Wb. 37.

2 Last, Bürde: *Draaf haout's den ganz'n Ballast wieda aaf'm Bugl g'numma* Haselbrunn KEM Wir am Steinwald 1 (1993) 72.

Etym.: Aus mnl. *ballast*; ^{23}Kluge-Seebold 76.

Schwäb.Wb. VI,1583f.
DWB I,1091; Frühnhd.Wb. II,1766f.
Braun Gr.Wb. 37. J.D.

Ballei

F., Verwaltungsbezirk eines Ritterordens, ä.Spr.: *Stathalter de(r) bollei Lampert(e)n* 1525 SCHMID Inschr.Rgbg 55.

Etym.: Mhd. *balîe*, aus mlat. *ballio* 'Amtsbezirk' (Mlat.Wb. I,1324).

SCHMELLER I,227.
Schwäb.Wb. I,593; Schw.Id. IV,1155.
Frühnhd.Wb. II,1768; LEXER HWb. I,115.

Abl.: *Balleier.* J.D.

†Balleier

M., mit besonderen Aufgaben einer →*Ballei* Beauftragter, ä.Spr.: *Die balier abr um daz mer sizzent die shullent solhen dienst dar tun* 14. Jh. G.T. LAGLEDER, Die Ordensregel der Johanniter/Malteser, St.Ottilien 1983, 177.

SCHMELLER I,227.
Schwäb.Wb. I,593. J.D.

Ballen, Samenkapsel, →*Bollen.*

ballen[1], ballnen, -m-

Vb. **1** mit einem Ball spielen od. werfen: °*ballmer* Pfaffenbg MAL; *bảinɑ* „ballspielen" nach FEDERHOLZNER Wb.ndb.Mda. 32; *wöi wenn wer oa die Wänd bollt* SCHEMM Stoagaß 119.– Auch: *Schuibuam dean balma* die Ohren mit Schnee einreiben Hengersbg DEG.– Übertr. in der Fügung *Eier b.* Osterbrauch, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*Oierball'n* Weißenburg.– Sachl. s. *ballern*[1].

2 zu einem Ball, Klumpen formen, zusammenballen, °Gesamtgeb. mehrf.: °„beim Butterausrühren wird der Butter *geballnt*, zu einem Batzen geformt" Klostergars WS; *nao hout er d Fäust bolmt* Kchndemenrth NEW; *d Schnäi bolt se* „klumpt sich zusammen" [2]SINGER Arzbg.Wb. 40; *dar umb læt sich der reif niht schôn pallen sam der snê* KONRADVM BdN 85,20f.; „du ballest, er ballet (nicht *ballst, ballt*)" [H. BRAUN,] Dt.-orthographisches Handb., München 1770, 46.– Auch kneten, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*den Teig richtig ball'n* Solnhfn WUG.

3 in Klumpen festkleben, °OB vereinz.: °*da Ocka boint* Haag WS; *dɑ s̄ne bǫind se* nach KOLLMER II,67.

Ltg, Formen: *bảln*, *-ǫ-* u. ä., *balə* (LL, SOG), *bǫin*; in Bed.1 *bōln* (WUN; LAU), OF (dazu NM, PAR, TIR) *boln*, im Restgeb. wohl unter Einfluß von →*Bollen* auch in anderen Bed.– Daneben *bảlnɑ*, *-ǫ-*, *bǫinɑ* usw.; *bảlmɑ* OP (dazu KEH, MAL), *-ō-* nördl.OP, *bǫiŋɑ* (DGF).

WBÖ II,144f.; Schwäb.Wb. I,593; Schw.Id. IV,1152f.; Suddt.Wb. II,39.
DWB I,1092; Frühnhd.Wb. II,1769f.; LEXER HWb. I,115. BRAUN Gr.Wb. 58; KOLLMER II,67; [2]SINGER Arzbg.Wb. 40. S-33C4, 34C18b, W-8/59, 10/30f.

Komp.: [**ab**]**b.** kneten, °OB vereinz.: °*an Hefntoag fest abballna* Tödtenrd AIC.

[**an**]**b.** **1** (in Klumpen) festkleben, °Gesamtgeb. vielf.: °*a deiner Schaufl hot si a scho der Roscht obollnt* Perchting STA; °*'s Kout* [Erde] *bollt o am Pflou* Neukchn KÖZ; °*an d'Holzpantoffl hod se da Schnäi gern obollt* Nabburg; °*heut wars so schmierig, daß alls oballt is* Freienrd FDB; *ɑ̃bǫinɑ* „sich an den Schuhen klumpen, anballen" nach KOLLMER II,67.– **2** verkleben, verklumpen, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*da geaht's scho so leddi* [lehmig] *her, dass allweil d'Schaufl oballt* O'ammergau GAP; °*mit deine obollntn Stiefe gehst ma net eina!* Mallersdf.

Suddt.Wb. I,316.– W-I2/43.

[**auf**]**b.** **1** wie →[*an*]*b.*1, °OB, °NB vereinz.: °*der Schnee hat heut richtig aufboalt* Zeiling MÜ.– **2** wie →[*an*]*b.*2, °OB, °NB vereinz.: °*d'Roß bollnan heit auf* Pauluszell VIB.– Auch: *dö gantz Haut bảint sö auf* „Schwielen bekommen" Mittich GRI.

Schwäb.Wb. I,364.– DWB 1,618.

[**aus**]**b.** **1** auswinden, ausdrücken, °OB, °NB vereinz.: °*dua d'Wesch glei ausbảina* Ergolding LA; *nimm zwey Semmeln ... und duncks in ein frisches Wasser/ ball es wol aus* HAGGER Kochb. IV,2,71.– **2** zusammenkneten, zusammendrükken: *'s Wachs ausballna auf Wifball'n* [Wachsknödel] Stefling ROD.

WBÖ II,144f.; Schwäb.Wb. VI,1553; Schw.Id. IV,1153.– DWB 1,827; Frühnhd.Wb. II,892.

[**der**]**b.** Schwielen bekommen: *dabảln* Kohlbg NEW.

[**ein**]**b.** **1** (Knödel) formen u. in Kochwasser legen, °OF vereinz.: °*Gniala einballn* Holenbrunn WUN; *eiballn* „Knödel formen und in den Kochtopf geben" [2]SINGER Arzbg.Wb. 58.– Part.Prät., N.: *Eiballts* „ein Pfannengebäck" ebd.– **2** †festkleben, verkleben.– **2a** wie →[*an*]*b.*1: *Nimb Inselt* [Unschlitt], *das tünhe ... zwischen den Eisen und des huffs, so Ballet sich ... kein Schnee ein* 1.H.18. Jh. E. KRÜGER, Eine Roßarzneihs. aus dem bair. Sprachraum, München 1997, 37.– **2b** wie →[*an*]*b.*2: *Daß die Pferde den Schnee nicht ein Ballen* ebd.

WBÖ II,144; Schw.Id. IV,1153.

Mehrfachkomp.: **[hin-ein]b.**: °*neiballa* „gierig hineinfressen, z. B. Kühe den Klee“ Walleshsn LL.

[faust]b.: °*faustboina* „Faustball spielen“ O'kreuzbg GRA.

[ver]b. 1 wie →*[der]b.*: *da link Fuas is ganz fabâint* „voll Schwielen“ Mittich GRI.– **2** zerknittern, °OB, °OP vereinz.: °*dou dei Kloida neat so vaboln* Sulzkchn BEI.– **3** †mit Ballspielen verschwenden: *Swer sîne zît verballet unde vertanzet* Bertholdvr I,20.

DWB XII,1,90; Lexer HWb. III,70f.

[fuß]b. Fußball spielen, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*foußboima* Illschwang SUL; *döi denna fousballn* Regelsbach SC; *Zum Fuaßballn hätt i nimmer derfa* Ehbauer Weltgschicht III 76; *vuasbǫina* nach Kollmer II,67.

[her]b. 1: °*dea hat ma d'Faust heaballnt* „die geballte Faust hergesteckt“ Stefling ROD.– **2** wie →*[aus]b.2*: °*Butter herballna* ebd.– Auch: °*der hât mi herbâllnt* „gedrückt“ Laberweinting MAL.

[hin]b. wie →*[an]b.1*, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*da Dreeg ballt gscheit an d Schou hi* Abenbg SC.

[zu-sammen]b. 1 wie →*b.2*, °OB, °NB, °OP vereinz.: *âiwei bössa hâd a Pfaust zâmbâit* Mittich GRI.– **2** wie →*[aus]b.2*: °*da Bäck hot des Brod zammballnt* Indersdf DAH.– **3** zusammenknittern, verknittern, °Gesamtgeb. vereinz.: °*jetzt hot ma 's Reserl mei neus Löschblattl ganz z'sammboint* M'rfels BOG; °*der haout owa a zammabalde Huasn a* Poppenrth TIR.

DWB XVI,738.

[schnee]b. Schneeball werfen, °NB mehrf., OB, °OP vereinz.: *geh, täan ma schneeballn* Haag WS; *zuntaroutö Hent vo lauta Schneeboina* Hengersbg DEG; *wöi a leichts Graouniagln* [Kribbeln] *in Winter naoun Schnäibolln* Schemm Stoagaß 147; *schnêballen, schnêbalnen* „Schneeballen machen, sich damit werfen“ Schmeller II,563; *als wennst mit andern Bubn ... schneeballst* [A. v. Bucher,] Eine Kinderlehre auf dem Lande, o.O. ²1781, 47.– Auch mit Schneebällen bewerfen: *Im Winter san wir Moidla schnöibollt worn* Fähnrich M'rteich 261.

Schmeller II,563.– Schwäb.Wb. V,1044.– DWB IX,1229.– Braun Gr.Wb. 557; ²Singer Arzbg.Wb. 205. J.D.

ballen², bellen, →*beilen.*

-ballens, -ballnens

N., nur im Komp.: **[Fuß]b.** Fußballspiel, °OB, °NB vielf., °Restgeb. mehrf.: °*z Miaschba* [Miesbach] *is heut a Fuaßballats* Kreuth MB; °*Fuaßbollnats* Zell REG; °*toun ma aweng Foußballats* Brand WUN; *Die ... ham g'wrß vor lauter Fuaßballats auf's Wasser ganz vergessen* Stemplinger Obb.Märchen I,34.– Abwertend, °OB, °NB vereinz.: °*Fuaßballerts* „regelloses Fußballspiel“ Mchn; °*heit is a Fußballats* „abfällig gebraucht“ Söldenau VOF.

W-9/2. J.D.

Baller

M., Schusser, °OB (ED) mehrf.: °*Baller* „Murmel, Schusser“ Siglfing ED.– Im Vergleich: *Aung wia a Balla* Erding.– Syn. →*Schusser.*

J.D.

-baller(er)

M., nur im Komp.: **[Fuß]b.** Fußballspieler, °NB, °OP vereinz.: °*dös is a Fußballara* Ambg; *aber wia Pfuaßballer kemma san* Altb.Heimatp. 5I (1999) Nr. 24,8.– Auch Fußballanhänger: °*des is a alta Fußballara, dea lout da koi Spül aas* Neuhs NEW.

WBÖ II,144. J.D.

ballerln, -werln

Vb.: °*ballwerln* „Ball spielen“ Erbendf NEW.

J.D.

ballern¹, ballmern, -w-

Vb. **1**: *bōlman, bōlwan* „mit dem Ball spielen“ Denz Windisch-Eschenbach I07.– Übertr. in der Fügung *Eier b.* Osterbrauch: °*Eierballern* „ein Spieler rollt ein Ei vor sich her, ein zweiter rollt seines nach; trifft er das erste Ei, gehört es ihm“ Weilhm.– Verwandte Brauchtumsformen →*Ei.*

2 zusammenballen, °OP vereinz.: °*dös ballat se* „schoppt sich“ Adlhz AM; °*die Faust ballman* Brunn PAR.

Ltg: *bâlan* u. ä., dazu *bǫian* (LF, SOB); *bǫlman, -ō-* (NEW, PAR, R), *-ōlw-* (NEW).

Denz Windisch-Eschenbach 107.

Komp.: **[an]b.**: °*'s Kout* [die Erde] *is ganz am Pfluag oboillat* „festgepappt“ Taching LF.

[ver]b. verknittern, °OB vereinz.: °*dea hot sei' Schneiztiachei ganz verbollat in Sack* [Hosentasche] *g'schoba* Peiting SOG.

[fuß]b. Fußball spielen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*nix wöi fußballan!* Neusorg KEM.

[schnee]b. Schneeball spielen: °*deama schneeballern* Rgbg. J.D.

ballern[2]

Vb.: *Haoustas niat ghäiat, in Stol haout öitza grod wos bolert?* „Geräusch einer lärmenden Erschütterung" [2]SINGER Arzbg.Wb. 39.

Etym.: Onomat.; [23]KLUGE-SEEBOLD 76.

Suddt.Wb. II,39.
DWB 1,1093.
[2]SINGER Arzbg.Wb. 39f. J.D.

ballicht, -ig, ballnicht, -w-

Adj. **1** ballförmig, rund: °*de hâd an ballign Busn* Lenggries TÖL; *guat ballert hint' und vorn* EHBAUER Weltgschicht I 35.

2 dick, unförmig, °OB mehrf., °OP vereinz.: °*stopf it so vüll nei, werd ja ganz ballat* O'ammergau GAP; °*mei Hülzschouh han ganz bolle vo lauta Schnöi* „es haften ihnen Schneeklumpen an" Altenkreith ROD.

3 naß u. klebrig, °OB, °OP, °MF vereinz.: °*heit host awa schö bojate Erdäpfe-Nudl gmacht* Wackersbg TÖL; °*die Erd'n is heit sua schöi bolwat* „naßfeucht" Haselbrunn KEM.

Ltg: *bâlad* (GAP; TIR), *-o-* OB (dazu EIH, SC), *-ǫi-* (M, MB, PAF, TÖL); ferner *bǫinad* (MB), *bōlw-* (KEM). Daneben *bâli* u.ä. (TÖL, WM; ROD), *-ǫi-* (BGD, DAH, LF).

WBÖ II,145; Schwäb.Wb. 1,594; Schw.Id. IV,1153; Suddt. Wb. II,39.

Komp.: **[ein]b.** auf demselben Leisten gefertigt (von Schuhwerk), OB, °NB vereinz.: *ǭabǫie* „wenn für den rechten und linken Schuh der gleiche Leisten verwendet wurde" G'berghfn DAH; „*Dappen* [Hausschuhe] aus Filz ... waren billiger, wenn man ungeformte (*oaballate*) kaufte" FÄHNRICH M'rteich 45.– Auch: °*oabalad* „neben gleichen Holzschuhen auch von anderen zwei gleichen zusammengehörigen Dingen" Zwiesel REG.

WBÖ II,145; Schwäb.Wb. VI,1805. J.D.

ballmen, ballnen, Ball spielen, →*ballen*.

Ballon, -one

M. **1** Freiballon, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*wos steht denn auf dem Bollo drom, der do om fliagt?* Wackersbg TÖL.

2 Luftballon, Kinderspielzeug, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*bon Wettfluign is mei Ballon am weidan gflong* M'rfels BOG; *Halt! Der Ballon! – Is scho fort* VALENTIN Werke I,103.– Im Vergleich: °*an Kuapf wöi a Ballon kröign* „hochrot werden" Haselbrunn KEM, ähnlich °NEW.

3 Glasballon, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *an Ballon howe häa mi Kersch ogfülld, des git an guatn Schnaps* Rötz WÜM; *Ballon* [fachsprl.] HALLER Geschundenes Glas 82.

4 †Spielball: *Item der herzog, der schlueg iezuweilen Ballon* Mchn 1583 WESTENRIEDER Beytr. III,91.– Im Vergleich: *Daß s'Binkl* [Beulen] *giebt, als wie Ballon* [A. v. BUCHER,] Versuch einer ländlichen Charfreytagsprocession, [München] 1782, I41.

5 übertr.– **5a** (großer) Kopf, °OB vielf., °NB, °OP vereinz.: *dea muaß a mid sein Balona iwaroi voan dro*[n] *sei*[n] Ingolstadt; °*der Lucki hot an Ballon af* Maxhütte-Haidhf BUL; „Der Kopf heißt, besonders wenn er ... entsprechend Umfang aufweist, *Ballon*" SCHLAPPINGER Niederbayer I,8.– Syn. →*Kopf*.– Auch roter Kopf: °*hot der an Ballon kriagt, eusa gmerkt hod, daß sei Taumkowö* [Hosentüre] *auf is* Wimm PAN; *Ballon* „Scherzwort für hochroten Kopf" CHRISTL Aichacher Wb. 246.– **5b**: „wer volles, allzu kräftiges Haar trägt, *hât ein'n Ballon auf*" Passau.– **5c** Knollennase: „das Rhinophym ... das im Volksmund auch ... *Ballon* oder *Kolben* genannt wird" Wdmünchn.Heimatbote 19 (1989) 34.– **5d**: *Balo*[n] „Dickkopf" Ingolstadt.– **5e**: *Ballon* „(in der Fußballersprache) Niederlage" BERTHOLD Fürther Wb. 16.

Etym.: Aus it. *pallone* 'großer Ball', spätere Entl. aus frz. *ballon* 'Luftfahrzeug, Luftballon'; [2]PFEIFER Et.Wb. 92.

Ltg, Formen: *bǫlǭn*, vereinz. *-lō̃* u.ä. (IN, M; WUG), *bolō̃* (TÖL), auch *bǫlą̃* (M; PA; NEW), *bǫlóŋ* (M; N); in Bed.5 auch *bǫlǭni* (AIB, SOB, STA), *-nâ* (IN).– Pl. vereinz. *bǫlǭna* (Bay.Wald).

WBÖ I,145f.; Schwäb.Wb. I,594; Schw.Id. IV,1156; Suddt.Wb. II,39f.

DWB 1,1093; Frühnhd.Wb. II,1773f.

BERTHOLD Fürther Wb. 16; CHRISTL Aichacher Wb. 246; MAAS Nürnbg.Wb. 72.

Komp.: **[Arsch]b.**: *Årschballong* „Fußtritt" MAAS Nürnbg.Wb. 67.

MAAS Nürnbg.Wb. 67.

[Glas]b. wie →*B.3*, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Graama greign an Essen* [Essig] *i an Gloosballon von Essensäida z Neimbuach* Dieterskchn NEN.

[**Luft**]**b.** **1** wie →*B.*1, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *Lufbalon* Kochel TÖL; *Elias fahrt aufn Luftballon, Und därf koan Kreutzer zahln* Sturm Lieder 107.– Ra.: °*zuang* [gezogen] *houts wöi aaf an Luftballon* Windischeschenbach NEW.– Scherzv.: °*da Ochs der foat midn Luftballon bis eine in Türkei; in Amsterdam da leant a dann de Kesselflickerei* Stadlhf ROD.– **2** wie →*B.*2, °OB, NB, °OP, °OF vereinz.: °*maa Luftballon haout niat lang glebt, er is glei platzt* Arzbg WUN; *Den Luftballon brauchst doch net tragn, der fliegt doch* Valentin Werke 1,103.– In Vergleichen: *dea haat a Babm* [Gesicht] *wia a Luftballon* ist ein Pausback Passau.– *Ein Kopf / Schädel wie ein L.* großer Kopf, °NB, °OP vereinz.: °*an Schedl hot der wej a Luftballon* M'rfels BOG.– Auch: °*afblosd wäi a Lufdballon* Rötz WÜM;– dass. übertr. stolz hochmütig, Gesamtgeb. vereinz.: *aufgeblasen wie a Luftballon* Kraiburg MÜ.– °*An Kuapf wöi a Lufdballon* „so schmerzhaft" Wdsassen TIR, ähnlich °NEW.– **3** übertr.– **3a** †geblähter Bauch: *Daß mir der Luftballon nöt z'sprang* Sturm Lieder 51.– **3b**: *Luftballon* „Umschreibung für einen Nichtskönner, Blender" Christl Aichacher Wb. 246.

WBÖ II,146.– DWB VI,1247.– S-105C13. J.D.

Ballot

N.: *Ballot* „Spezialsack mit gepreßtem Hopfen" Horn Hersbr.Hopfenbauern 10.

Etym.: Aus frz. *ballot* 'Packen, Bündel, kleiner Ballen'.

Schwäb.Wb. VI,1584; Schw.Id. IV,1156.

Komp.: [**Luft**]**b.** Dim.: °*du mit deini Luftbaalettala!* „kleiner Busen" Windischeschenbach NEW. J.D.

ballwern, Ball spielen, →*ballern*.

Palm, **Palme**

M., F. **1** Palme, Palmzweig, ä.Spr.: *palm* 14. Jh. StSG. IV,355,48; *Item fur messing und arbait von s. Sigmund palm den. 28* Frsg 1469 Sammelbl.HV.Frsg 11 (1918) 43; *ein ... schnur ... von gold mit buchsbaum besteckt als palmen* Rgbg 1532 Oberpfalz 86 (1998) 70.

2 Weidenbaum, Zweige u. Blüten derselben.– **2a** Salweide (Salix caprea), °OB mehrf., °NB, °OP, °SCH vereinz.: *Boim* „Palmweide" Hohenlinden EBE; *Poimal* Bodenmais REG; *Palm* „Salweide" Strobl Mittel und Bräuch 45; *bölm* „die Weide, von der am Palmsonntag ersatzweise die blühenden Zweige geweiht werden" Denz Windisch-Eschenbach 213.– In fester Fügung *wilder P.* dass., °OB mehrf., °NB, °OP vereinz.: °*wilder Polm* Pleystein VOH;– auch: *der echte Palm* Moosham WOR.– **2b** (am Palmsonntag geweihte) Zweige u. Kätzchen derselben.

Vkde: Die am →[*Palm-sonn*]*tag* geweihten *P.en* (→[*Palm*]*baum*, *-besen*, *-büschel*, *-buschen*, *-gerte*) werden zum Kauf angeboten (°TÖL; VIB Bayerld 25 (1913/14) 537, s.a. Bed.2bß), doch ist dies andernorts verboten, „sonst verlieren sie die Weihe" Neumarkt-St.Veit MÜ. S.a. [*Palm-ein*]*sagen*, [*Palm*]*singen*.– Die *P.en* dürfen nicht durch die Haustüre od. nicht sofort ins Haus gebracht werden (AÖ; R HuV 16 (1938) 63), sondern werden etwa auf die Laube geworfen (AIB Marzell Volksbot. 21), erst beim Glorialäuten an Ostern (→[*Chrisam*]*läuten*) ins Haus geholt (WS ebd.).– Man steckt einzelne Zweige zum Schutz des Hauses hinter das Kreuz (°OB, °NB, °OP, °OF), in den Stall (RO, WM; NB Bayerld 25 (1913/14) 537), dies bes. an →*Walpurga* (30. April) (LF; Bay.Wald F.X. Siebzehnriebl, Grenzwaldheimat, Grafenau 1991, 206), in den Garten (AÖ, M, SOB, TS), auf den Friedhof (TIR) u. bewahrt die restlichen im Stall (sw.OP Oberpfalz 75 (1987) 87; Abenbg SC HuV 7 (1929) 108), auf der Laube, unter dem Dachfirst od. auf dem Dachboden auf (°TS, WM; GRI, REG; RID), „damit der Blitz nicht einschlägt" REG O. Kreuzer, Mein Dorfleben in Rinchnachmündt, Regen/Landau a.d.Isar 1998, 40.– Meist zusammen mit kleinen Kreuzen aus den geweihten *P.n* od. dem Holz vom →[*Oster*]*feuer* wird °allg. ein Zweig in die Mitte od. auch an die vier Ekken der Getreidefelder (u. Wiesen) gesteckt u. mit →[*Oster*]*wasser* besprengt, °OP mehrf. auch nur an drei Ecken, „aus der vierten soll der böse Geist, der dem Acker schadet, entweichen" Gleißenthal NEW, vgl. Wir am Steinwald 7 (1999) 151.– S. Abb. 24.– In Günzlhfn FFB „werden die *Palmzweige* zerhackt und mit zerhacktem geweihten Holz über das Feld verstreut", andernorts streut man die Asche der *P.en* des Vorjahrs aus HuV 16 (1938) 124f., 252; vgl. Schönwerth Leseb. 166.– Die Weihe der Felder

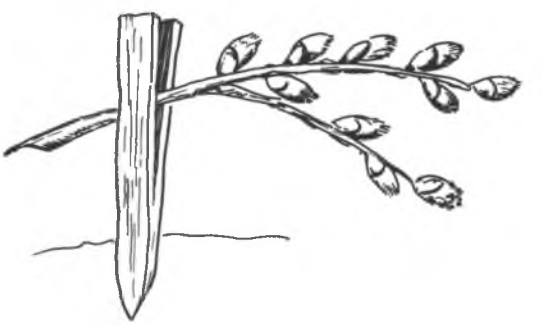


Abb. 24: Auf das Feld gesteckter *Palmzweig* (Garching AÖ).

(→*palmen*) erfolgt meist am →[*Oster-sonn*]*tag*, vereinz. auch an →*Georg* (23. April) (PAN, VOF), →*Markus* (25. April) (MAL), (für das Sommergetreide) an →*Pfingsten* (°AM, VOH; NB Bayerld 25 (1913/14) 537), → *Walpurga* (30. April) (°ESB, °ROD) od. am Fest der Kreuzauffindung (3. Mai) (→[*Kreuzlein*]*tag*) (°GRA; VIB Bayerld ebd.), u. zwar gegen „Getreidebrand und -rost" Stollenrd ROL MARZELL Volksbot. 27, Mäuse u. Raupen HuV 16 (1938) 124, Unwetter (°OB, °NB, °OP), →[*Bilwis*]*schneider* (°OP, dazu °WS; °BOG, °KÖZ), →[*Bock*]*reiter* (°FS, °WS), →*Hexe* (°LF; °ROD).– Im Hausgarten stand der *P* bis Christi Himmelfahrt (IN, SOB, TS; ND MARZELL Volksbot. 19), „im Feld meist noch bei der Ernte" Garching AÖ; sein Finder sollte Glück haben, nach anderer Meinung aber auch bald sterben Bayerld 25 (1913/14) 537.– In Ostermünchen AIB gab der Bauer drei [*Palm*]*kätzlein* (→*-katze*) ins Sätuch MARZELL Volksbot. 107, in O'ndf KEH wurde „die erste Garbe beim Einbringen in den Stadel mit einem *Palm* besteckt", desgl. wurden es Getreidehaufen „gegen Behexung, Mäuse u. Kornwürmer" WUTTKE Volksabergl. 424.– Gleich nach der →[*Palm*]*weihe* hat jeder Hausbewohner ein *Palmkätzlein* zu essen (s. u. Bed.2bγ), gegen Krankheit allg. (NEW BAUERNFEIND Nordopf. 41; vgl. STROBL Mittel und Bräuch 9), „gegen Fieber und Blitzgefahr" Flintsbach RO, gegen Halsschmerzen (OB HÖFLER Volksmed. 98, Bay.Wald F.X. SIEBZEHNRIEBL, Grenzwaldheimat, Grafenau 1991, 198f.). Geweihte *Palmkätzlein* bekam auch das Vieh (Bay.Wald ebd. 199; sw.OP Oberpfalz 75 (1987) 87; Abenbg SC HuV 7 (1929) 108), bes. gegen Behexung (TS; Lechr. LEOPRECHTING Lechrain 28). Zum Schutz vor dem Habicht wird „Weizenmehl ... mit dem *Palm* geweiht ... den Hühnern zum Futter gegeben" OB HÖFLER Volksmed. 98. Auch bei Gewitter verbrennt man Zweige u. Kätzchen des *P* im Herd (Chiemgau HAGER-HEYN Drudenhax 157, Bay.Wald PEINKOFER Werke I,108, NEW BAUERNFEIND Nordopf. 34, ROD, VOH SCHÖNWERTH Opf. II,116, s.a. Bed.2bα), ebenso bei einer Sonnenfinsternis (OP WUTTKE Volksabergl. 143). *Palmkätzlein* werden als Amulett in Schuhe od. Tasche der Braut gesteckt MARZELL Volksbot. 66, ins Brautbett eingenäht (AIC ebd.), im Chiemgau unverheirateten Mädchen zum Tanzen mitgegeben, „als Geldhüter" getragen HAGER-HEYN Drudenhax 156. „In der nördlichen Oberpfalz gibt man bei Grundsteinlegungen einige ... mit in die Erde" G. MOTYKA, Alte Oberpfälzer Bräuche, Regensburg ^{3}1987, 36.– Lit.: Bayerld 25 (1913/14) 536f.; HAGER-HEYN Drudenhax 156f.; HdA I,1365–1381; HuV 16 (1938) 124f.; MARZELL Volksbot. 18–22 u.ö.; G. MOTYKA, Alte Oberpfälzer Bräuche, Regensburg ^{3}1987, 35f.; F.X. SIEBZEHNRIEBL, Grenzwaldheimat, Grafenau 1991,198f.; STROBL Feiertäg 20–23.

2bα blühender Zweig der Salweide, °OB mehrf., NB, °OP vereinz.: *laaf gschwind auf d'Altana auffi um an Poim, a Weda kimmt!* Flintsbach RO; *dast fei Polm mitnimmst* „zur Weihe" Kaimling VOH; *Ma brennt* [im Feuer nach der Christmette] *a gweihti Polm und Hulz mid* Bärnau TIR SCHÖNWERTH Leseb. 166; „Ein *Palm* kommt in den *Herrgottswinkel*" Altb.Heimatp. 10 (1958) Nr. 13,4; *die Palm segnen an dem Palmtag* Furth CHA 1461 F. STADLBAUER, „Reibet die Fußsohlen mit weißem Senf ...", Regensburg 1979, 70; *Das Leuten und Schießen gegen das wetter item palm und kertzen brennen* Rgbg 1556 H. GASSNER, Kleine Regensburger Vkde, Regensburg 1996, 53 (Predigt).– Wetterregeln: *Schneibt's den Buben in die Palmen, so regnet's den Deandln* [an Fronleichnam] *auf die Kranzeln* Oberpfalz 4 (1910) 76, ähnlich AIB MARZELL Volksbot. 22.– *Weicht ma an Palm in da Sunn, ißt ma die Oar in der Stub'n* Abensbg KEH ebd., ähnlich °PAN.– **2bß** teilw. Pl., Palmbuschen, Palmgerte, °OB mehrf., NB vereinz.: *khoffts ma an Bolm å* „bieten die Buben den geweihten *Palm* in den Häusern an" Partenkchn GAP; *Boima* „Palmbuschen" Landshut; „wie die Burschen von Kiefersfelden darin wetteiferten, möglichst hohe *Palmen* beizubringen" 19.Jh. Chron.Kiefersfdn 551; „Für den Palmsonntag wird ... ein Büschel von Zweigen der Weide, der Stechpalme ... und dergl. zurechtgemacht (der *Palm* genannt)" Altb.Heimatp. 9 (1957) Nr. 15,6.– S. Abb. 25.– Auch kleines Gesteck aus Palmkätzchen, NB, OP vereinz., veralt.: *Palm* „ein blauweiss ... bemaltes 25 cm langes Stäbchen, an dessen oberem Ende 6/7 cm lang Weidenkätzchen (*Palmen*) schuppenartig übereinander befestigt sind" TÖL ZVVkde 10 (1900) 227.– S. Abb. 25.– **2bγ** Palmkätzchen, OB, °NB vereinz.: *wer koan gweichtn Boem net ißt, den ko^{n} 's Uh^{n}glick gach und ohsent* [unvermutet u. schnell] *an* Ebersbg; *Pálml, Páibl* „Benennung der wolligen Blüteknospen der Weiden" SCHMELLER I,387.– Syn. s. *Palmkätzlein* (→*-katze*).– Auch „Bezeichnung der Knospen des Weinstocks ... der ... Blüteknospen der ... Erlen, Haseln u. drgl." ebd.– **2c** Korbweide (Salix viminalis): *Båim* „mit großen Kätzchen" Griesstätt WS.

3 †Palmsonntag: *Der Gotz Hawg ... der starb am eritag* [Dienstag] *vor palm anno 1400* Nürnbg um 1400 Chron.dt.St. 1,93,5f.

4 †Handfläche, auch Maßangabe: *palm. palma. oder handtfestung ... oder spanne vom dawmen biß zum klein vinger* Vocabularius Teutonico-Latinum, Nürnberg 1482, y.fol.ii^{v}.– Auch †Hand-, Fußballen: *daß er das zer-*

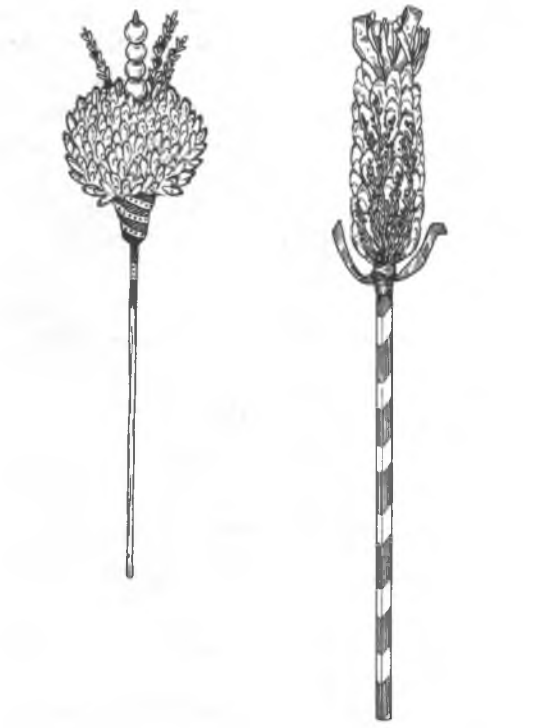


Abb. 25: Am Palmsonntag in die Kirche gebrachter *Weihpalm* (Gottsdf WEG). Rechts daneben kleines Gesteck aus *Palmkätzlein* (TÖL), nach ZVVkde 10 (1900) 227.

quetschte Kraut auf die Sohlen und die Pålme der Fůsse und Hånde ... hat legen ... můssen Hohberg Georgica I,874.

Etym.: Ahd. *palma*, mhd. *palme* swm., st./swf., *palm*, stm., aus lat. *palma* 'flache Hand'; ²Pfeifer Et.Wb. 964.

Ltg, Formen: Im Vokalisierungsgeb. *bǫim* u. ä., auch *-n* (AIB, MB, IN, RO; GRA, WEG, WOS), *-ŋ* (DGF, SR), westl.OB, SCH *balm*, *-å-* u. ä., ferner *balma* (SOG), *-ǫi-* (IN, TS); mit Dehnung *bōlm* OP (dazu GAP, SOB; FDB), vereinz. *boln* (TIR).– Sg. u. Pl. gleichl., daneben Pl. *bǫima* (LA), *bōlma* (TIR), *bōlwan* (NEW).– Dim. mit Uml. *pạlml*, *paibl* (Schmeller I,387, heute †), ohne Uml. *bǫimal* u. ä. (RO; GRA, PA, PAN, REG).

Schmeller I,387 f.
WBÖ II,146 f.; Schwäb.Wb. I,595 f.; Schw.Id. IV,1217 f.; Suddt.Wb. II,40 f.
DWB VII,1413 f.; Frühnhd.Wb. II,1777–1780; Lexer HWb. II,199 f.; WMU I,1367; Gl.Wb. 457.
Braun Gr.Wb. 468; Denz Windisch-Eschenbach 213.
S-2A2c-e, W-8/57.

Abl.: *palmen*, *Palmer(er)*.

Komp.: **[Jungfern]p.** Sadebaum (Juniperus sabina): „die Verwendung des Säfelbaumkrautes (Zweige) als Abortivum ... denn 'es macht dünn' und wird *Kindermord, Jungfern-Palm* ... genannt" Höfler Wald- und Baumkult 127.

[Katzen]p. wie →*P.*2c: °*Katzabolm* „die Weide, die nur grüne Kätzchen trägt" Kchnthumbach ESB.

[Stech]p. Stechpalme (Ilex aquifolium), OB, OP vereinz.: *d'Balmbesln san von Balmkatzln und Stechpalman* Thalkchn M; *von der Stechpalmen* Leoprechting Lechrain 170.

WBÖ II,148; Schwäb.Wb. V,1678; Schw.Id. IV,1218.– DWB X,2,1281.– S-2A2c.

[Weih]p. 1 wie →*P.*2bα, NB (Bay.Wald) vereinz.: „ein *Weihpalm* wird hinter das Stubenkruzifix gesteckt, andere werden auf den Feldern aufgestellt" Wegscheid.– **2** wie →*P.*2bβ, NB (Bay.Wald) mehrf.: „*a Waihboin* besteht aus einer Holzstange, Zweigen der *Katzlstaudn*, aus *ebbs Greans* wie *Granklad* (Preiselbeerranken), *Öpfö*, *Niss*, farbigen Bändchen" Haidmühle WOS; „Diesen Stock nennen sie *Weihpolm* oder *Polmbesen*" Wdthurn VOH G. Motyka, Alte Oberpfälzer Bräuche, Regensburg ³1987, 35.

[Wild]p. 1 wie →*P.*2a, °OB, °OP vereinz.: *Wüdboem, as erste Impmfuada* Endf RO.– **2** wie →*P.*2c: *Wöidbåim* Griesstätt WS.

W-8/57. J.D.

Palmárum

Subst., in fester Fügung *Sonntag P.* Palmsonntag, ä.Spr.: *Wochen Vor dem palbmtag freitag samstag vnd pis auff den sonntag polbmorumb* 1564 Peetz Volkswiss.Stud. 139 (Rechnung); *beeden Custorn ... so am sonntag Palmarum den esl herauf in das schloß ... gefürt haben* Landshut 1578 Bayer.Heimatschutz 30 (1934) 68.

Etym.: Aus mlat. (*dominica*) *palmarum*.
WBÖ II,146. J.D.

†Palmatorium

Subst., Stock-, Rutenstrafe: [der Schulmeister soll Schülern, die statt lateinisch deutsch reden] *auch einen Esel* [Eselreiten] *oder pallmiterm schaffen* Nabburg 1448 Heimat Nabburg 3 (1982) 47 (Schulmeisterordnung).

Etym.: Aus mlat. *palmatorium* 'Stock, Rute'. J.D.

palmen

Vb., auf die Felder geweihte Palmzweige stekken, °OB vereinz.: °*am Ostermontag geht da*

Bauer mit da Dirn zum Palma Pfaffenhfn; „ein Brauch, der sich als das *Feldpalmen* fast allerwärts im korngesegneten Niederbayern ... findet“ BRONNER Sitt' 145.– Vkde s. *Palm*.

WBÖ II,148; Schwäb.Wb. I,595; Schw.Id. IV,1218. DWB VII,1414; Frühnhd.Wb. II,1780.
W-8/58. J.D.

Palmer(er)
M., Palmbuschenträger, °OB, °NB vereinz.: °*båm Hoamgöh hånd dö Poimara manchmoi mid dö Poimbuschn afananda losgånga* Wimm PAN. J.D.

Palmiterm, Schulstrafe, →*Palmatorium*.

Balmund, falscher Vormund, →*[Bal]mund*.

balos, ungestüm, boshaft, →*[bär]los*.

Balsam
M. **1** aromatisches Gemisch aus Harzen u. Ölen.– **1a** Heilmittel, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*da Fuxnkramer hood a Reechd am Haus, dea deaf an Balsam und olahand fia Gsundheid vokafa* Dieterskchn NEN; *an Bâüsam reibd ma in d'Hå(n)d nei* Raitenbuch WUG; *an ... Bålsåm fiad Krånkn* M. ENDE, Goggolori, Stuttgart 1984, 137; *Balsams riechen suss und stark, du jüngest plut und mark* Mönch v.Salzb. 1,7; *Diser Balsam ist fürtreffenlich gut eingegeben in den Verwunden/ der Brůst* MINDERER Med.Milit. 94; *Balsamb der Schwacheiten* Tutzing STA 1.H.18.Jh. Sauber! Hygiene früher in Oberbayern, hg. von F. LOBENHOFER-HIRSCHBOLD u. A. WEIDLICH, Großweil 1995, 93.– Sachl.: *B.* wird auf offene Wunden (°TÖL; °BOG), bes. auch von Tieren (°AÖ) aufgetragen; man reibt ihn bei Hautschrunden (°M, °TS; °WUG) ein, bei Entzündungen (°BOG), Rheuma (°AÖ; °PAN), gibt ihn auf schmerzende Zähne (ED; °BOG) u. entzündete Augen (→*[Augen]balsam*), riecht bei Kopfschmerzen daran (°BOG) u. nimmt ihn bei Magenschmerzen ein (°AÖ).– **1b** übertr.– **1bα**: *Baesam* Kampfer Weichs DAH.– **1bß** Linderung, Wohltat: °*'s Spaziangeh is Boisam fia meine Nervn* Bergen TS; *der ... Balsam in diesem ... Elend* Bilanz 1782 [, hg. von A. MÖSSMER, Straubing 1998, 75].– **1bγ** †Wohlgeruch: *Daß schon sehr oft von mir fast aller Balsam wich* [A. v. BUCHER,] Entwurf einer ländlichen Charfreytagsprocession, [München] 1782, 125.

2 Pfln.– **2a** †Balsam, balsamhaltiges Gewächs: *Nempt ... der natur des walvisches, balsam, balsemsam, balsamholtzz esliches 1/2 quintit* Runtingerb. II,24f. (Rezept); *wiltu alle rappen* [Räude] *vertreiben, so nimb vier lot wilten balsan oder terpentin* M. BRUNNBAUER, Ein anon. Roßarzneib. aus dem Jahre 1589, 86.– **2b** Minze (Mentha): *Balsam* Berchtesgaden MARZELL Pfln. III,137.

Etym.: Ahd. *balsamo*, mhd. *balsame* swm., aus lat. *balsamum* 'Balsamstrauch, Balsamharz', hebr. Herkunft; [23]KLUGE-SEEBOLD 77.

Ltg: *bålsåm* u.ä. OP (dazu FFB, M, TÖL; FDB), im Vokalisierungsgeb. *bǫisåm*, *-åi-* u.ä., daneben vereinz. *-ǫif-* u.ä. (AÖ; GRI, PAN, WOS); in Komp. auch in zweiter Silbe abgeschwächt *-sən*, *-ʃ(ə)n* (BGD).

WBÖ II,149f.; Schwäb.Wb. I,598; Schw.Id. IV,1219; Suddt. Wb. II,44.
DWB I,1093; Frühnhd.Wb. II,1785–1788; LEXER HWb. I,116; Ahd.Wb. I,800.

Abl.: *balsamen*, *balsamieren*.

Komp.: **[Arnika]b.** balsamartige Flüssigkeit aus Arnika: °*Arnikaboisam* Jachenau TÖL; „Ein volksmedizinisches Allheilmittel ist die Flasche mit *Arnikabalsam*“ KRISS Sitte 165.– Sachl. s. *Arnika*.

[Augen]b.: *Angbaösam* Heilmittel gegen Augenkrankheiten St.Englmar BOG.
DWB I,802.

[Pappel]b.: *Papl-Balsam* Salbe aus dem Saft junger Pappelzweige Wasserburg.

[Jakobs]b. Perubalsam: „Der Perubalsam, ein beliebtes Volksheilmittel, wird auch *Jakobsbalsam* bezeichnet“ SCHEINGRABER Sternsinger 29.

†**[Marien]b.** Frauenblatt (Tanacetum balsamica): *Marien-Balsam* OB BzAnthr. 13 (1899) 106.

[Roß]b. 1 Bachminze (Mentha aquatica): *Rossboalssen* Ramsau BGD MARZELL Pfln. III,143f.– **2** Roßminze (Mentha longifolia): *Roßbalsen, -boißn* ebd. 156.
DWB VIII,1253.

[Wund]b. 1 Wundheilmittel, °OB mehrf., NB, °OP, SCH vereinz.: °*Wundbalsam* „ölige Flüssigkeit aus Arnikablumen“ Rötz WÜM; *das Vng. Populeon, so sie gleichsamb für ein Wundtbalsamb einlegen/ zu Heylung der Wunden* MINDERER Med.Milit. 52.– **2** wie →*[Ja-*

kobs]b., OB, °NB, OP vereinz.: °*da Wundbeusam hât dö Eitaboin zon Aufbröcha brâcht* Wimm PAN.

WBÖ II,151; Schw.Id. IV,1219.– DWB XIV,2,1771.– S-27Q5a.

[Wunder]b. wie →*[Jakobs]b.*: *an Wundaboisam draftröpfön* Hengersbg DEG; „Perubalsam (*Wunderbalsam*)" LAMMERT Volksmed. 88.– Wohl volksetym. aus →*[Wund]b.* gebildet; WBÖ II,151.

WBÖ II,151; Schwäb.Wb. VI,3442; Schw.Id. IV,1219. J.D.

†balsamen

Vb., einbalsamieren: *der tôten leib ... die man balsamt mit rehtem balsem* KONRADvM BdN 361,4f.

Etym.: Mhd. *balsamen, bals(e)men.*

DWB I,1094; Frühnhd.Wb. II,1789; LEXER HWb. I,117; Ahd.Wb. I,800. J.D.

balsamieren

Vb., einbalsamieren, ä.Spr.: *Ich balsamire ihn ... mit Teufelsdreck* [Asant] [A. v. BUCHER,] Entwurf einer ländlichen Charfreytagsprocession, [München] 1782, 47.

Etym.: Mhd. *balsamieren*; ²PFEIFER Et.Wb. 92f.

DWB I,1094; Frühnhd.Wb. II,1789; LEXER HWb. I,116.

Komp.: **[ein]b. 1** wie →*b.*, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*en da Bibö hamas' glernt, daß dö Toutn ei'beusamiat wuan san* M'rfels BOG.– Ra.: °*du weaschd amoü eibåüsamierd, wennst gschdaam bischd, daß ma di lenger hâm* Raitenbuch WUG.– °*Der ghejert se eibalsamiert, nou waa a Rouh mit den* „von einem, der das Maul nicht zubringt" Rottendf NAB.– *Laß dich e.* u.ä. Ausdruck der Geringschätzung, °OB, °NB, °OP, °OF vereinz.: *loß dö eibalsamiahn mid deina Weisheit!* „rede keinen solchen Unsinn" Wimm PAN; °*den derms amal eibalsamian loua* „von einem Überempfindlichen" Altenstadt NEW.– **2** mit Balsam einreiben: °*bojsamier di ei, na höart dei Wehdam scho auf* Wackersbg TÖL.– Übertr.: °*den howe schöi eibalsamiert* „mit schönen Worten eingeseift" Neustadt.

WBÖ II,151.– DWB III,147. J.D.

Balsamine

F., Pfln.– **1** Gartenbalsamine (Impatiens balsamina), OB, NB, SCH vereinz.: *Bålsåmina* Derching FDB.

2 Dim., Springkraut (Impatiens noli-tangere), OB, NB vereinz.: *Balsaminerl* „Kapsel speit braune Samen aus" Passau.– In fester Fügung *wilde B.* dass., OB, NB vereinz.: *a wuids Baisaminal* Mittich GRI.

Etym.: Aus frz. *balsamine*, gr. Herkunft; ²DUDEN Wb. 402.

WBÖ II,151; Schwäb.Wb. VI,1584; Schw.Id. IV,1219; Suddt.Wb. II,44.

Komp. **[Drüsen]b.**: „*Drüsen-Balsamine* (Impatiens glandulifera)" MARZELL Volksbot. 70.

J.D.

Balster, Teil des Schlittens, →*Baluster.*

balstern

Vb., nur in Komp.: **[ver]b.** verknittern, zusammenknittern, °westl.OB vielf.: °*der hot de neie Zeitung veboischtat* O'df AIC; *Nanni, schau dei Fiada* [Schürze] *o, des hoschd ned weni vaboischdad* Dachau; *frpalʃtrat* „zerknittert" nach MOSER Staudengeb. 84.

Etym.: Wohl Abl. von mhd. *balster* 'Beule' (LEXER HWb. I,117); WBÖ II,151.

W-10/36.

[zu-sammen]b. dass., °westl.OB vereinz.: °*Papier zusammabalstera* Walleshsn LL. J.D.

Palte

F., M.(?). **1** Mantel, Überwurf, °OB vereinz.: °*Boidam* „Umhang" Fraunbg ED.

2 Leinenart: °*Palte* „mit einem verstärkten Teil von Schuß oder Kette" Ottobrunn M.

Etym.: Mhd. *palte* st./swm. 'grober wollener Rock', aus mlat. *paldo*; WBÖ II,153.

Ltg: In Bed.1 *bâldan* u.ä. (IN, WS), *bọidam* (ED).

SCHMELLER I,238, 388.
WBÖ II,153.
DWB VII,1420; Frühnhd.Wb. I,1793; LEXER HWb. II,200.
W-10/34.

Abl.: *-palteln, -paltern, palticht, paltlicht.* J.D.

-palteln

Vb., nur in Komp.: **[auf]p.** zusammenschoppen: °*du hast aba an aufpaltlat'n Ärml* Hohenpeißenbg SOG.

[der]p.: °*da Handschua is ganz daboidelt* „mit dicken Flecken geflickt" O'df AIC.

[zu-sammen]b. wie →*[auf]b.*: °OB vereinz.: °*im Kiß han so vui Fedan, daß sa si z'sammapaltln tean* Rosenhm. J.D.

-paltern
Vb., nur in Komp.: [**ver**]**p.** zerknittern, °OB vereinz.: *hat dö ihr Gwand vaboidert* Wettstetten IN.

[**hinter**]**p.**: °*deine Ärme hast aber heut hinterpaltat* „zu einem Wulst aufgekrempelt" Indersdf DAH.

[**zu-sammen**]**b.** wie →[*ver*]*p.*: °*is dös a gschlamperts Luda, sei Sach a so zamboidern* „zerknittern" Wettstetten IN. J.D.

Balthasar, Balzer, Waldhauser, Hausel
1 der dritte der Heiligen Drei Könige (Fest 6.Januar): *Båldaså(r), Ba-* u.ä. (SOG, WS; PA; NEW, OVI; WUN; FDB), *Boi-* u.ä. (M, TÖL, TS).– Kontrahierte Formen, Kurzf. u.ä. s. Bed.2.– Scherzv.: °*Kaschba, Melcha, Baltsa, hupft a niat, nou schnalzt a, schnalzt a niat und hupft a niat, is koi rechta Baltsa niat* Weiden, ähnlich °NEW; vgl. ²Singer Arzbg.Wb. 31.
2 als Vorn.: *Walthasar* 1567 Chron.Kiefersfdn 349; mit volksetym. Umdeutung *Balthausa* (BGD; vgl. Bronner Sitt' 59), *Boldh-* (CHA), *Waldh-* (FS, IN, °TÖL; vgl. Schmeller II,898), *Walthausl* Westenrieder Gloss. 647.– Kurzf.: *Bâltsa, Bâlza* u.ä. (IN, M; °NEW, TIR, WEN; WUN; Lechr. Leoprechting Lechrain 157; N Gebhardt Nürnbg 136), *Balz* (IN), *Balde(r)s* u.ä. (BGD, LL, M (Rambaldi Mchn.Straßenn. 260), SOG; DEG; SUL (Bronner Schelmenb. 213); FDB); *Baldl, Waltl* (OB BzAnthr. 13 (1899) 79; vgl. Westenrieder Gloss. 647), *Bal* (WS); *Hauser* (TS Bronner Bayer.Land 124), *Hausl* (°BGD, °EBE, M, °TÖL, WS), *-ai* (EBE).– Auch Hausn.
3: *Balza* Kater Söllitz NAB.– Syn. →*Kater.*

Wimmer Handb.Namen 141.
Schmeller II,898; Westenrieder Gloss. 236, 647; Zaupser Nachl. 11.
WBÖ II,152f.; Schwäb.Wb. I,599; Schw. Id. IV,1221; Suddt.Wb. II,44f.
Frühnhd.Wb. II,1794 (balz).
Braun Gr.Wb. 37; Rasp Bgdn.Mda. 74; ²Singer Arzbg.Wb. 31.
S-72A11, W-10/52. J.D.

palticht
Adj., dick, unförmig (von Textilien), °OB, °NB, °OP vereinz.: *dös is aba a poitata Stoff* Ainring LF; °*d'Strümpf san boldat* „dick" Neukchn BUL. J.D.

paltlicht
Adj., dick, unförmig (von Textilien), °OB mehrf.: °*dein Mantl deafscht ar amoi ausbigln, 's Fuada is ganz boidlat* Dachau; *ja wia kon ma denn so pöltlt daherkemma* Wildenroth FFB.– Auch: °*die Hosn is recht beutlat* „zerknittert" O'ndf KEH.

Ltg: *bǫidlad* u.ä., daneben mit Schwund des Reduktionsvok. im Nebenton *-ld* (FFB, SOB, STA), ferner *bödlad, -ld* (FFB), vgl. Lg. §1i1. J.D.

†Paludament
N. (?), Mantel: „Sein Mantel oder *paludament* besteht aus einem ... *Kölchtiechlen*" Eichstätt 2.H.17.Jh. Mitterwieser Weihnachtskrippen I 21.

Etym.: Aus mlat. *paludamentum* 'Soldatenmantel'. J.D.

Baluster, Balster
M. **1** kleine Säule an einem Geländer, °OB, °NB vereinz.: °*Baluster* „Säulen des *Schrots* [balkonartiger Vorbau], ursprünglich gedrechselt, später aus Brettern geschnitten" Bay.Wald.
2 Querholz, auf dem die Schlittenauflage ruht: *Balster* Wunsiedel; „Zweispänniger Pferdeschlitten: Kufen 2,20 m lang ... *Balster* 1,20 m lang" Brand WUN Singer Vkde Fichtelgeb. 116.

Etym.: Aus frz. *balustre*, gr. Herkunft; ²Duden Wb. 402.
WBÖ II,152. J.D.

balwern, Ball spielen, →*ballern*[1].

Balz, F-, Pf-
M., F. **1** Paarungszeit best. Wald- u. Feldvögel, Liebeswerben derselben, °OB, NB, OP vereinz.: °*die Boitz* „in der Vogelwelt, z.B. beim Auerhahn" Fischbachau MB; *als wia der Auerhoh, wenn er im Pfalz is* Angerer Göll 13; *Ich hân bî mangem falze gehalten wol durch hœren* HadamarvL 212,1f.; *doch daß in dem Faltz/ dem Han allein mit der Pürsch nachgesetzt werde* Landr.1616 789.– Im Vergleich: *gehen / steigen wie der Hahn im B.* u.ä. eingebildet daherkommen, °nördl.OP mehrf.: °*der kummt daher wöi da Hahn im Folz* Plößbg TIR.– *'s Deandl is valiabt ... wia da Auerhahn in dar Boiz* V'buchbg KÖZ Huber-Simbeck Ndb.Liederb. 73.
2: °*der Bfalz* „Balzplatz des Auer- und Birkhahns" Passau.
3 Jagd auf balzenden Hahn: „Alle Jagdarten haben ihren Reiz, der *Falz* im dämmernden

Moor" Bayernb., hg. von L. THOMA u. G. QUERI, München 1913, 278.

4 übertr. auf menschliches Verhalten.– **4a**: *Da schlagn mir sechs Oar in a Schmalz ... daß ma stark sein zum Pfalz* [Liebesspiel] ANGERER Göll 178.– **4b**: *a Boizz mocha* „durch Späße, Gehabe und Bemerkungen imponieren" HALLER Glasmacherbrauch 101.

Etym.: Mhd. *balz, valz* stm., weitere Herkunft unklar; [2]PFEIFER Et.Wb. 93; vgl. WBÖ II,154 f.

Ltg: *bâltf* (R, VOH), *v-* (TÖL; NEW), *pf-* (AIB, BGD, MB, RO), mit Einsilblerdehnung *vōlds* (KEM, TIR), im Vokalisierungsgeb. *bǫitf, v-* (BGD, RO; REG), *pf-* (RO).

SCHMELLER I,716.
WBÖ II,154 f.; Schwäb.Wb. II,937; Suddt.Wb. II,45.
DWB I,1094; LEXER HWb. III,16.
RASP Bgdn.Mda. 32.

Abl.: *balzen.*

Komp.: **[Boden]b.** Balzen auf dem Boden: „Doch bei der *Bodenbalz* im Frühling ... Dazu schreitet er und dreht sich im Kreis" ALLERS-GANGHOFER Jägerb. 40.

[Hahn(en)]b. 1 Balzzeit der Auer- u. Birkhähne, OB, NB vereinz.: *d'Hupfoiz* O'audf RO.– **2** Balzen der Auer- u. Birkhähne, OB, NB, OP vereinz.: *Hahnabalz* Wdthurn VOH; *in Fruajahr, wo der Ho'falz is und da Schnepfastrich und die kloan Vögerln ... singa* KOBELL-WILHELM Brandner Kasper 16.– **3** Auerhahn-, Birkhahnjagd: *na kimmt bald da Langs* [Frühling] *und der Hoh(n)falz geht o!* SCHMIDKUNZ Liederb. 128.

WBÖ II,155.– HELM Mda.Bgdn.Ld 108.

Mehrfachkomp.: **[Auer-hahn]b. 1** Balzzeit des Auerhahns, NB, MF vereinz.: *Auahanboötz* Aicha PA.– **2** Balzen des Auerhahns, OB, NB vereinz.: *Aurahanfoiz* Frauenau REG.– **3** Auerhahnjagd: *Auerhahnfalz* Bayernb., hg. von L. THOMA u. G. QUERI, München 1913, 278.

WBÖ II,155 f.– DWB 1,602.

– **[Schild-hahn]b.** Birkhahnjagd: *Und jetzt is da Schildhohfalz a wieda aus* KIEM obb.Volksl. 147.

– **[Spiel-hahn]b. 1**: *Spēihanboötz* Balzzeit des Birkhahns Aicha PA.– **2** wie →*[Schild-hahn]b.*: „Wenn ich ... heimkehre vom *Spielhahnfalz*" ALLERS-GANGHOFER Jägerb. 82.

[Sonnen]b. Balzen auf einem Baum im Sonnenlicht: „Eher noch gelingt es bei der *Sonnenbalze*, einen Hahn ... anzubirschen" ebd. 42.

J.D.

balzen, f-, pf-

Vb. **1** um das Weibchen werben (von best. Wald- u. Feldvögeln), °OB, °NB, OP, MF vielf., SCH vereinz.: *falza* Peiting SOG; *der Schpoüh'an pfalzt* Geiersthal VIT; *Wann der Schnee weggeht u. der Schildhahn pfalzt* HALBREITER Gebirgsl. 11,11; *Wia'ra ... vo da Friah bis a'd Nocht boizt* Haslangkreit AIC G. SEDLATSCHEK, Glück u. Glas, Kühbach 1991, 50.

2 übertr.– **2a** jodeln: *pöitzn* Berchtesgaden; „andere wiederholten ... ihren Alpenruf (ein gurgelndes Freudenjauchzen), welches bei dem Landvolke *Polzen* heißt" 1784 HELM Mda.Bgdn.Ld 180.– Auch sich wechselnd zusingen (→*gallnen*): *poitz'n* „gesprächsweise singen" Berchtesgaden.– **2b** (durch Imponiergehabe) den Hof machen, umwerben: °*jetz is a ja wieda schwar am Bålzn* Bergen TS.– Auch: [er] „gehe zum Stiefelbräu, um sich dort anzupürschen und auf das Mädel zu *balzen*" RUEDERER Erwachen 59.– **2c**: *Balzen* „hänseln, tratzen" HALLER Glasmacherbrauch 101.

Ltg: *bâltfn* u.ä., daneben *v-* (GAP, SOG, TS, WS; NAB, SUL, TIR, WÜM), *pf-* (TS, WS; VIT; AM; HEB), *bōldsn* (FÜ, LAU); im Vokalisierungsgeb. *bǫitfn* OB, NB (dazu ROD), *v-* (FFB, TÖL, TS, WM; MAI, PA), *pf-* (AIB, MB, RO; PA, REG).

WBÖ II,156; Schwäb.Wb. II,937 f.; Suddt.Wb. II,45.
DWB I,1094 f.
HELM Mda.Bgdn.Ld 180.
S-58J33, M-117/11.

Komp.: **[auf]b.** refl.: *sich aufbalzn* „sich dehnen, strecken, aber auch eingebildet dahersteigen" Schrobenhsn. J.D.

Balzer, Kater, →*Balthasar.*

bamawitzen, jammern, →*[bammer]witzen.*

Bamaze, Bamazer

M., Schnuller, °OB, °NB vereinz.: *Bamazn* (Ef.) Dachau; *er hat an Bamaza kriagt* Schaufling DEG.

Etym.: Herkunft unklar.

SCHMELLER I,239 (Bámáz·ln).
W-10/59. B.D.I.

Bamberger

M., Gebäck, Butterhörnchen, °OB vereinz.: °*Bamberger san no dâ* U'wössen TS; „Am

Sonntag gibt's zum Frühstück dann *Bamberger*" L. ZEHETNER, Bair. Deutsch, München 1997, 54.

MAAS Nürnbg.Wb. 72. B.D.I.

Bambino
M., kleines Kind, ugs.: *Bambino* Reisbach DGF; „Und sie kitzeln die lustig krähenden *Bambinos* vergleichsweise ein bißl an ihren rosaroten Schrumpelsohlen" Mchn.Stadtanz. 18 (1962) Nr. 13,6.

Etym.: Aus it. *bambino*. B.D.I.

Bame, Freiplatz im Fangspiel, →*Bammes*[2].

bamen[1], beanspruchen, abschlagen (im Spiel), →*bammen*[1].

bamen[2], Wiesbaum auflegen, sich aufbäumen, →*bäumen*.

Bamer, Großknecht, →*[Bau]mann*.

Bamm, Rausch, →*Bammes*[1].

Bammel
M., Angst, Besorgnis, °OB, °NB, °OP vereinz., ugs.: *Mensch, håb i an Bammi davor* Mchn.

Etym.: Wohl zu *bammeln* (→*bampeln*) „baumeln"; vgl. [23]KLUGE-SEEBOLD 77. Anders WOLF Wb.Rotw. 43.

WBÖ II,158; Suddt.Wb. II,45. B.D.I.

Bammeles
Subst., Fangspiel: °*geh spiel ma Baamales* Eschlkam KÖZ.– Syn. s. *Fangen* (→*fangen*).

Etym.: Abl. von →*Bammes*[2]. B.D.I.

bammeln →*baumeln*.

-bammeln
Vb., nur im Komp.: **[ein]b.**: *Oar einbammeln* „mit Gräsern umwickelte Eier zum Färben in Sauerkraut legen" Tittmoning LF.– Herkunft unklar.

W-10/32. B.D.I.

bammen[1]
Vb. **1** refl., beanspruchen, sich nehmen, °NB mehrf., °OP vereinz.: *dös Recht bama ma* Winklsaß MAL; *der Seppl bamt si die größten Äpfel* Treidling ROD; *des bą̄mama* „das eigne ich mir an" nach KOLLMER II,50; *des Wisl· hàn I miə 'bámt* SCHMELLER I,239.

2 im Fangspiel.– **2a** abschlagen, °OB, °NB vereinz.: °*den howe båmmt* Künzing VOF; „beim Fangspiel der Kinder: *einen bamᵊⁿ*" Dinzling CHA nach BM I,68.– **2b** Fangen spielen: °*tean ma bamma* Frontenhsn VIB.– Auszählv.: *Bama, bama, Hopf'n langa, wer draß'n steht, muß Ratzn fanga* Winklarn OVI.– Syn. s. *Fangen* (→*fangen*).– **2c** den Ruheplatz erreichen: °*bama* Metten DEG.

3 festbannen: „Zu den bewundertsten Kräften zählte man vor allem *s Bama* – das Bannen ... der Diebe" Monatsschr.ObG 10 (1921) 209; *bàmə˜* „einen Dieb ... durch geheime Kraft an der Stelle der That festhalten" Bay.Wald SCHMELLER I,239.

Etym.: Wohl aus →*bannen* mit Assimilation des Nasals (vgl. auch Lg. §23a5); vgl. WBÖ II,238.

Ltg: *båmɑ*, NB daneben auch *-ą̄-* mit Anschluß an →*baumen* 'fliehen'.

SCHMELLER I,239.
KOLLMER II,50.
W-15/8, 9.

Abl.: *Bammes*[2].

Komp.: **[an]b.** bannen: *Beim hintan Hoftürl steht a Mo obamt! Ko nimma weg!* Monatsschr.ObG 10 (1921) 209.

[aus]b. 1 refl., aussuchen: °*der hat si was ausbamt* Attenhsn LA.– **2** wie →*b.*2c, °NB, °OP vereinz.: *ausbamt* „auf der Stelle, wo man nicht gefangen werden darf" Michelsneukchn ROD.

Mehrfachkomp.: †**[hin-aus]b.**: *sich hinausbahmen* „in Sicherheit gehen, austreten" NICOLAI Reise VI,96.

[ein]b. wie →*b.*2c, °NB vereinz.: °*i bin eibåmt* Reisbach DGF. B.D.I.

bammen[2], Wiesbaum auflegen, sich aufbäumen, →*bäumen*.

Bammer(er)[1], **-mp-**
M., großer Schusser, °OB, °NB, °OF vereinz.: *Bammerer* großer Schusser Kreuth MB; „Konnte einer der Spielgefährten einen kostbaren *Bamber* – es waren große buntfarbige Glaskugeln – seinen Kontrahenten *abknoxen*" Altb.Heimatp. 51 (1999) Nr. 19,12.– Syn. →*Schusser*.– Auch runder Stein, Kugel, abfällig Kopf: *båmɑrɑ* nach KOLLMER II,315.

Etym.: Herkunft unklar, wohl onomat. (s. *pampern*). Od. Spielf. von →*Pamper* 'kleines rundes Ding'?

Ltg, Formen: *båmara* (IN, MB; WEG, WOS), *-mp-* (WOS; WUN).– Pl. *båman* (RO, TS; WEG).

KOLLMER II,315.
W-37/46. B.D.I.

Bammer(er)[2], Stierhoden, →*Pamper.*

bammeretzen

Vb.: *båmaretʃn* „ängstlich sein" nach KOLLMER II,315.

Etym.: Abl. von *bammern* 'zittern' (s. *-bammern*) od. Spielf. von →*[bammer]witzen.* B.D.I.

Bammerling, kleiner Mensch, →*Pamperling.*

-bammern

Vb., nur als Part.Prät. in Komp.: **[der]b. 1**: *ganz dabammat saiⁿ* „vor Schrecken zittern" Mittich GRI.– **2** schüchtern: *dabammat* Hengersbg DEG.

Etym.: Herkunft unklar; vgl. WBÖ II,158.
WBÖ II,158.

[ver]b. wie →*[der]b.*2: *vabammat* Hengersbg DEG.

WBÖ II,158. B.D.I.

bammerwitzen, jammern, →*[bammer]witzen.*

Bammes[1]**, -mp-, Bamm**

M., Rausch, °OB, °NB vereinz.: *da schau da Nachba tragt heut wieda an richtigen Bammes hoam* Frasdf RO.– Syn. →*Rausch.*

Etym.: Herkunft unklar.

Ltg: *bạmas* u. ä. (RO, SOG), *-mp-* (EG), *bạms* (DGF), *bạm, bạ̄n* (FFB).

W-10/21. B.D.I.

Bammes[2]**, Be-, -mp-, Bame**

M., F., N. **1** Platz, Stelle, an der (v. a. im Fangspiel) nicht abgeschlagen werden darf, Freimal, °NB, °OP mehrf., °OB, °SCH vereinz.: *°gråd binö bam Guggnbärn* [Versteckspiel] *nå ins Bamö neikömma!* Wimm PAN; *°i bin in der Bammers gwen!* Traitsching CHA; „Wer ... sich nicht fangen lassen will, nimmt Zuflucht im *Bames*, einem vorher bestimmten Ort bei einem Gartenzaun, Hauseck u. dgl." BRUNNER Heimatb.CHA 213; „Bey einer Art Versteckspieles kleinerer Kinder wird irgend ein Baum, ein Pfahl, eine Thüre, eine Hausecke zum *Bámǝsǝllǝ-l* erkoren. Am *B.* verbirgt derjenige, den die Reihe, zu suchen, getroffen hat, sein Gesicht ... Wem es nun gelingt ... sich an das *B.* zu machen ... dem dient es gleichsam zu einem Asyl" Bay.Wald SCHMELLER I,239.– Auch: *°Hockerl* [Hocken] *is Bame!* Straubing, ähnlich °R.

2 Ausruf in best. Kinderspielen.– **2a** beim Abschlagen, °NB, °OP vereinz.: *Bammas* „sagt ein Kind, das ein anderes erwischt" Schmidmühlen BUL; *Bámmə's, Bámess!* „heißt es in einem Kinderspiele, wenn einer der Spielenden erhascht wird, wo er dann halten und in den Kreis treten muß" Bay.Wald SCHMELLER I,239.– **2b** im Versteckspiel: *°Bamuss mei Zirkl* „ruft das Kind, das die Augen geschlossen halten muß, während die andern sich verstecken" Neukchn KÖZ.– **2c** zum Platzwechsel, °NB, °OP vereinz.: °„die Spieler wechseln die Standorte auf den Ruf *Banns*" Hirschling MAL.– **2d** zur Unterbrechung od. Beendigung eines Spiels, °OP vereinz.: *Bämas* „das Spiel ist aus" Wdmünchen.

3 Kinderspiele.– **3a** Fangspiel, °OB, °NB, °OP vereinz.: *mir spieln Bammas* Vilzing CHA.– Syn. s. *Fangen* (→*fangen*).– **3b**: *°Bammass* Versteckspiel Lindbg REG.– **3c** Platzwechselspiel, °NB, °MF vereinz.: *°Bammassl* Altensittenbach HEB.

4 Kind, das im Spiel gefangen werden muß, °OB, °NB vereinz.: „es dauert lange, bis ein flinker *Bammes* erwischt wird" Frasdf RO.

Etym.: Weiterbildung von →*bammen*[1] mit Suff. *-es* wie in *Fangeles, Versteckeles* od. Var. von *Bann-nis* (vgl. DWB 1,1118).

Ltg: *bå̄mes, -as* NB, OP, *-aus* (KEM), *-ǫis* (GRA, REG, WOS), *-us* (ROD), *bę̄mes* (SR; WÜM), *bumes* (VIT). Daneben auch *bå̄me, -ǫ-* u. ä. (GRA, KEH, MAL, SR; BUL, R), *båma* (OVI). Mit inl. Kons. *båmpes, -as* u. ä. (BUL, NM, OVI, PAR; HIP), *-ads* (PAR).– Vereinz. *bamasl* (HEB), *båmanes* (BOG, PA), *bạmales* u. ä. (KÖZ; TIR), *bå̄ns* (MAL).– Genusangaben: M. (RO; KÖZ, VIT; CHA, NAB), F. (MAL, SR; BUL, CHA), N. (KÖZ, PAN).

SCHMELLER I,239.
DWB I,1118 (Bannus).
W-5/44.

Abl.: *Bammeles, bammessen, bammicht.* B.D.I.

bammessen, -eißen

Vb. **1** (im Fangspiel) abschlagen, °NB vereinz.: *°båmaißn* „einem nachlaufen und einen Schlag mit dem Ausruf *Båmais* geben" Kchbg REG.

2 Fangen spielen: *°heut doama bammäusn* Schönanger GRA. B.D.I.

Bammessi, Stoffart, →*Bombasin*.

bammicht
Adj.: °*ich bin bambert* „habe den sicheren Ruheplatz erreicht" Weiden. B.D.I.

Pampel, unreifes Obst, →*Pamper*.

Bampele
F., Ellritze: „Leuciscus Phoxinus. (*Die Pfrille ... die Bambele ...*)" Weber Fische 28.– Syn. →*Pfrille*.

Etym.: Wohl Abl. von →*bampeln*; Frühnhd.Wb. II,1795.

Schw.Id. IV,1257 f.
DWB 1,1095; Frühnhd.Wb. II,1795 f.

Komp.: [**Bach**]**p.** N., †F., dass.: *dö Fischa nöhman s Båchpampalö ois Köda her* Wimm PAN; „Leuciscus laevis. (*Die glatte Pfrille ... die Bachbambele.*)" Weber Fische 28.

Schw.Id. IV,1258.– DWB 1,1060. B.D.I.

bampeln
Vb., baumeln, flattern, OB, NB vereinz.: *Haxn bampön lossn* Hengersbg DEG; *ganz am End' drob'n pampelt a winzig kloans blauseidas Fahndl* Franz Schnurren 66.

Etym.: Herkunft unklar, wohl onomat.; vgl. [23]Kluge-Seebold 77 (bammeln).

Schwäb.Wb. I,600; Schw.Id. IV,1257; Suddt.Wb. II,46.
DWB I,1096; Frühnhd.Wb. II,1797.
Berthold Fürther Wb. 16.

Abl.: *Bampele*, *bamperln*. B.D.I.

Pamper, -erer, Pe-, -mpf-, -mm-, Pampel
M., F., häufig Dim. **1** unreifes Obst, °OP mehrf., °OB, °NB, OF, °MF vereinz.: *iß jå koine Påmpern* Poppenrth TIR; *Pemperla* Ohlangen HIP; *påmpɑn* „m., unreifes Obst" Eichstätt nach Weber Eichstätt 61; *Pámpə-l'* „kleines, nicht ausgezeitigtes Äpfelchen oder Birnchen" Schmeller I,391.
2 kleines Ding.– **2a** Dim., kleine Frucht, OP vereinz.: *Pampfal* Beeren Wald ROD; *mia hom vüll Bambala banand* „kleine Kartoffeln" Fürnrd SUL; *hettenn annderst nichts zu essen dann ein pämb(l), haist palmides* [Fruchtkolben der Palme] Schmidel Reise 71.– **2b** tierische Exkremente, Schmutz an Tieren, °OB, NB, °OP, °MF vereinz.: *Pampern* Dreckkrusten an Rindern Bärnau TIR; *Bämberla* „tierische Exkremente" Maas Nürnbg.Wb. 72.– **2c** Pl., Stierhoden, °OB, °NB vereinz.: *Bamern* Inzell TS; *Bemperl* Deggendf.– **2d** Hasenschwanz, MF vereinz.: *Bemperla* Lauf.– **2e**: *Der Pámpə-l* „(KinderSp.) die Harnröhre" Schmeller I,391.– Syn. →*Penis*.
3 Dim., Kleinigkeit: *Bamperl* „kleines wertloses Ding" Passau; *bąmpal* „(abwertend) eine Kleinigkeit allgem." nach Denz Windisch-Eschenbach 213.– Häufig abwertend in Komp. →[*Pamperlein*]*arbeit*, *-bahn*, *-wirt*, *-zeug* u. a.
4 Dim., (dickes) Kinderbein: *Bambala rumhauen* Simmelsdf LAU; *No, wou senn denn deine Pamp[f]er[s]li?* Berthold Fürther Wb. 159.
5 Tier.– **5a** Kater, °OP, °SCH vereinz.: °*in Pfarra sei Bamba* Sulzkchn BEI.– Syn. →*Kater*.– Auch Katze: *paumbɑ* „Katze" Rupertsbuch EIH nach Weber Eichstätt 61.– Syn. →*Katze*.– **5b** Dim., kleines od. junges Tier, v. a. Lamm, °OB, °NB, OP, MF vereinz.: *des is a nett's Pamperle* „Lämmlein" Garmisch; *Bamberl* „junges Reh" Ambg.
6 von Menschen.– **6a** kleiner, meist dicker Erwachsener, meist abwertend, °OB, °OP mehrf., °NB, °OF, °MF vereinz.: °*so ein Pemperl* Pittenhart TS; °*a Pamperl vo an Mannsbild* Pfarrkchn; °*Pampern* „kleiner untersetzter Mensch" Brand WUN; *Bampal* „kleiner, dicker, nicht ernstgenommener Mann" Aman Schimpfwb. 28.– **6b** Kind, OP, MF vereinz.: *kloiner Pamperer* „kleiner, naseweiser Bub" Weiden; „'Dornröschen saß auf einem Stein', piepsen vier spannenlange *Bampferle*" Mchn SZ 15 (1959) Nr. 21,9.– Auch: *Bambern* „Schulanfänger, Erstklässler" [2]Singer Arzbg.Wb. 31.– **6c**: °*is bloß so a Pamperer* „hat keine Manieren" Ingolstadt.

Etym.: Obd. (?) Bildung mit Grundbed. 'kleines rundes Ding'; vgl. WBÖ II,158 f.

Ltg, Formen: *båmpɑn* u. ä., auch *-ɑrɑ* OP (dazu KEH, KÖZ, VOF), *båmɑn* (TS; WOS), *båmpl* u. ä. (OVI; FÜ, N), *bę-* NB, MF (dazu AIB, FS, LF, TS; CHA, NM, RID, ROD); vereinz. *bău-* (EIH).– Dim. *bąmpal* u. ä. OB, NB, OP (dazu FDB), *bąmpf-* u. ä. (M; ROD; WUN; N), *bęmpal* NB (dazu AIB, FS, TS), *bęmpales* (DEG).– Dim. auch M., F.

Schmeller I,391.
WBÖ II,158 f.; Schwäb.Wb. I,600 f.; Schw.Id. IV, 1257 f.; Suddt.Wb. II,45, 48.
Berthold Fürther Wb. 16, 159; Braun Gr.Wb. 37, 448; Denz Windisch-Eschenbach 213; Kollmer II,50 f.; Konrad nördl.Opf. 3; Maas Nürnbg.Wb. 72 f.; Schilling Paargauer Wb. 89; [2]Singer Arzbg.Wb. 31.
W-8/50, 10/52, 55, 18/25.

Abl.: *pamperlhaft*, *pamperlicht*, *Pamperling*.

Komp.: **[Apfel]p.** unreifer Apfel, °OP vereinz.: *Kinna äßts döi gröina Epflbamban niat, sunst kröigts an Durchfall* Weiden.
WBÖ II,159f.

Mehrfachkomp.: **[Erd-äpfel]p.** Kartoffelapfel, Beerenfrucht der Kartoffel: *Ärdepflpåmpern* Wildenrth NEW; *Erdepflbambern* „die grünen Früchte der Kartoffel" ²SINGER Arzbg.Wb. 60; *Erdäpfel-Pámpə-l* SCHMELLER I,391.
SCHMELLER I,391.– WBÖ II,158f.– BRAUN Gr.Wb. 121; ²SINGER Arzbg.Wb. 60.

[Palm]p.: *Palm-Bemberli* Palmkätzchen Rohr SC.– Syn. s. *[Palm]kätzlein* (→ *-katze*).

[Birn]p. unreife Birne: °*Birnbampern* Neustadt.

[Gadelein]p. Spottname: *Gareipembara* „Schachtelmacher" RASP Bgdn.Mda. 60.– Zu → *Gadel* 'Schachtel'.
RASP Bgdn.Mda. 60.

[Geiß]p. Dim., Ziegenkot, °NB, MF vereinz.: *döi Goasbambala* Schupf HEB; *Gaaßbämberla* MAAS Nürnbg.Wb. 72.

[Hasen]p. Dim. **1** Hasenkot: °*Hosnbämperl* Galgweis VOF; *Hoosnbämberla* MAAS Nürnbg.Wb. 72.– **2** wie → *P.*2d, MF mehrf.: *Hosabemberla* Fürth.

[Hopfen]p.: *Hobfabambala* „im Wachstum zurückgebliebene Hopfendolden" Fürnrd SUL.

[Hosen]p.: °*Hosenpamperer* „Hosenscheißer, Unerzogener noch Unerwachsener" Taching LF.

[Mäh]p. Schaf: *da Moarbaur hat Mähpampalen, da hat ma selber a Woll* BAUER Oldinger Jahr 25.

[Roß]p. Pflaume, OP vereinz.: *Roßbampern* Pertolzhfn OVI; *Roßpampern* Wolfring NAB DWA XVII,61.– Syn. → *Pflaume*.– Wohl volksetym. aus → *[Roß]pauke* umgedeutet.
WBÖ II,160.

[Sau]p.: °*Saubammban* scherzhafte Bezeichnung für Kartoffel Schnaittenbach AM.– Syn. → *[Erd]apfel*.

[Schaf]p. Schafskot: *Schåfbämberla* MAAS Nürnbg. Wb. 72.
WBÖ II,160.

[Stier(en)]p. wie → *P.*2c, °NB vereinz.: °*Stiernbammerl* Kchbg PAN.

[Zorn]p. jähzorniger Mensch, °nördl.OP vereinz.: *dös is a rechts Zormpamperer* „von einem kleinen Kind" Kchndemenrth NEW; *Zoanbamban* „zorniges Kind" KONRAD nördl. Opf. 47.
WBÖ II,160.– KONRAD nördl.Opf. 47. B.D.I.

Pamperl, Eichelober, → *Pamphili*.

†Pamperletsch
M.: *Der Pamperletsch* „(verächtlich) Kinderpuppe" SCHMELLER I,391.– Syn. → *Puppe*.
Etym.: Wohl zu it. *bambola*; vgl. WBÖ II,160.
SCHMELLER I,391.
WBÖ II,160f.; Suddt.Wb. II,47. B.D.I.

pamperlhaft
Adj., klein u. dick: *bampalhaft* „wer wie ein ... *Bampal* ist" AMAN Schimpfwb. 28. B.D.I.

pamperlicht
Adj., klein, verkümmert, °OB, NB vereinz.: °„kleine Birnen, die nicht groß geraten sind, sind *pampalat*" Endf RO. B.D.I.

Pamperling, -e-, -mm-
M. **1** kleiner od. schwächlicher Mensch, °NB mehrf., °OB, °OP vereinz.: °*Jessas is des a liadriga Bambaling* Altomünster AIC; °*dös is ja a Pempaling von an Mo* Mallersdf.– Auch von Tieren: *Bammerling* Reut PAN.
2 Kind, °NB, °OP vereinz.: °*a roata Pemperling* „Bub mit roten Haaren" Burggriesbach BEI.– Auch: °*Bammerling* „sehr böses Kind" Bayerbach GRI; *Bamalen* „Schimpfwort für kleines Kind" FEDERHOLZNER Wb.ndb.Mda. 29.
3: °*Bemmerling* „blöder, unbeholfener, unhöflicher Mensch" Kallmünz BUL.
4: °*Pemperling* „kleine Sache" O'hsn LAN.
WBÖ II,161; Suddt.Wb. II,47.
W-18/25. B.D.I.

bamperln
Vb., flattern: *Hat der Michl sei' seidene Zipfelhaubn auf Und bamberlt sei' schwarzseides Quasterl obn drauf* EBERL Kräutl 3. B.D.I.

pampern
Vb.: °*bamban* „leicht klopfen" Kchnthumbach ESB.

Etym.: Wohl onomat.

SCHMELLER I,391.
Schwäb.Wb. VI,1585; Suddt.Wb. II,47.

Komp.: [**an**]**p.**: *ǫⁿpåmpɑ̃ⁿn* „anklopfen“ Pressath ESB nach WEBER Eichstätt 77. B.D.I.

pämpern
Vb.: *pampern* „strotzen“ BAUERNFEIND Nordopf. 146.

Etym.: Herkunft unklar. Wohl nicht zu sbair. *pämper* ‘voll Kraft, tüchtig’ (WBÖ II,160). B.D.I.

Bampes[1], Rausch, →*Bammes*[1].

Bampes[2], Kind, kleiner Mensch, →*Bams*.

Pampf, Pf-
M. **1** dicker Brei, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*des is a schöner Bampf, da bleibt der Löffel steh drin* Mchn; „ich mag keinen *Erdapfelschmarrn*, das ist mir zuviel *Bampf*“ O. HIETSCH, Bavarian into English II, Neutraubling 1995, 21; *Påmpf* „dicke Suppe oder dicker Brei“ BRAUN Gr.Wb. 448.– Auch mißratene, verkochte Speise, NB, OP vereinz.: *was hast'n heit für an Pampf zammkocht?* Kallmünz BUL; *Der Pampf* „allzudicker Brey oder dicke, misrathene Brühe“ SCHMELLER I,392.
2 scherzh.: *kannst iatz Bampf sogn* „wenn man mit vollem Mund kaut“ Mchn; *pampf* SCHWEIZER Dießener Wb. 142.
3: *båmbv* „Wulst“ nach KOLLMER II,50.

Etym.: Onomat.; [23]KLUGE-SEEBOLD 609.

Ltg: *båmbv* u. ä., *bv-* (PA; BUL).

SCHMELLER I,392.
WBÖ II,161 f.; Schwäb.Wb. I,601; Suddt.Wb. II,48.
DWB VII,1421.
BRAUN Gr.Wb. 448; DENZ Windisch-Eschenbach 213; KOLLMER II,50.
S-97A26.

Abl.: *pampfen*, *Pampfer*[1], *Pampferei*, *pampficht*.

Komp.: [**Erd-apfel**]**p.** Kartoffelbrei: °*Erdapfelbampf* Malching GRI.

[**Kartoffel**]**p.** dass.: *bloß einen kalten Kartoffelbampf und ein kleines bißl Fleisch* GRAF schimpflich 64. B.D.I.

pampfen, pf-
Vb. **1** mit vollen Backen kauen, viel od. gierig essen, °OB, °NB, °OP vielf., °Restgeb. vereinz.: °*bampf do nid a so* Ramsau BGD; *musst leicht in oanfurt Brot bampfen, kriagst leicht gar nöt gnua?* Passau; *der hot no grod so pfampft* Irlahüll EIH; *daß er in einem fort ǟseine knusprige, frischgebackene Breze ißt und grad beißt und bampft auf Hautsdrein* GRAF schimpflich 126; *pampfen* „sehr stark essen“ Mchn HAZZI Aufschl. III,I,332; *Als ihr der Mann gestorben ... gieng bey ihr daß Senff pampfen an und drauf das weinen* SELHAMER Tuba Rustica I,85.– Auch: *pampfen* „wenn Kleinkinder ohne Zähne kauen“ Ingolstadt.
2 heftig rauchen, °OB, NB, °OP, °MF vereinz.: *pampfn* Gotteszell VIT.

Ltg: *båmpfɑ*, *-pfm* u. ä., daneben *bv-* (NM, TIR; EIH).

DELLING I,50 f.; SCHMELLER I,392; WESTENRIEDER Gloss. 35; ZAUPSER Nachl. II.
WBÖ II,162; Schwäb.Wb. I,601; Schw.Id. IV,1266; Suddt.Wb. II,48.
DWB VII,1421.
ANGRÜNER Abbach 10; BRAUN Gr.Wb. 448; DENZ Windisch-Eschenbach 213; KOLLMER II,51; RASP Bgdn.Mda. 23.
S-30C71, 97A24.

Komp.: [**abhin**]**p.** hinunterschlingen: *i hab viel owebampft* Baumgarten FS; *Und is ois awöbampft, wird schon am Tanzboden gstampft* Drachselsrd VIT Bayerwald 30 (1932) 71.

WBÖ II,163; Suddt.Wb. I,78.

[**an**]**p.** **1** refl., sich vollessen, -fressen, °OB mehrf., °NB, °OP, °MF vereinz.: °*dea bampft si heit wieda o* Indersdf DAH; *hat die saftigst'n Kräutln abg'rupft und si' g'höri' o'bampft damit* FRANZ Pegasus 104; *Thuə di no˜ widə' récht àpampfə˜, dás d· di' kám rüə'n kà˜st* SCHMELLER I,392.– **2** dick anziehen: °*mei hams di wieda obampft* (Ef.) Mchn.

SCHMELLER I,392.– WBÖ II,163; Suddt.Wb. I,385.– S-97A25.

[**der**]**p.** aufessen können: °*kaum daß as mer dabampft* Garmisch.

WBÖ II,163.

[**ein**]**p.** **1** viel od. gierig hineinessen, °OB, °NB vereinz.: °*bampft der ei!* Lembach GRA.– **2**†: „*Sich einpampfen* in viele Kleider“ SCHMELLER I,392.

SCHMELLER I,392.– WBÖ II,163; Schwäb.Wb. II,588.– KONRAD nördl.Opf. 11.

Mehrfachkomp.: [**hin-ein**]**p.** wie →[*ein*]*p.* I, °OB, °NB vereinz.: °*pampf nöt gar so nei* Tegernbach MAI; *hineinbàmpf·n* „vom gierigen hineinessen“ Dinzling CHA BM I,68; *muß*

denn alleweil Fleisch neinpampft seyn MÜLLER Lieder 163.
WBÖ II,163.

[einhin]p. dass., NB, OP vereinz.: *der bampft so an Keiln* [dickes Brotstück] *eini* Neukchn SUL; *eibampfn* „übermäßig essen" KONRAD nördl.Opf. 11.
WBÖ II,163.

[voll]p. refl., wie →*[an]p.*1, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der hot se voibampft* Baumgarten FS; °*Küa bampfn se voll* Bogen; *Sich ... vollpampfen* SCHMELLER I,392.
SCHMELLER I,392.– WBÖ II,163.

[zu-sammen]p. dass., °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der pamft da wieda weng wos zamm* Winklarn OVI.
WBÖ II,163.

[unthin]p. wie →*[abhin]p.*: *na, wos der Bou Brot frißt, is net zum Sogn! er bampft's nea so unti* Weiden. B.D.I.

Pampfer[1]
M., Vielesser, °OB, NB, OP vereinz.: *des is a richtiga Bampfa* Mchn; *Bampfer* „ein Vielfrass" WESTENRIEDER Gloss. 35.
DELLING I,51; WESTENRIEDER Gloss. 35.
WBÖ II,163; Schwäb.Wb. VI,1585.

Komp.: **[Brot]p.** einer, der viel u. oft Brot ißt: *Broatbampfa* Hengersbg DEG.
WBÖ II,163. B.D.I.

Pampfer[2] →*[Sauer]ampfer.*

Pampferei
F., abwertend für Essen, OB, NB vereinz.: *fo lautta Båmpferai auf d' Årbət vagessn* Mittich GRI.
WBÖ II,163.
S-97A28. B.D.I.

pampficht, -ig
Adj. **1** dick, zäh, °OB, °NB, °OP mehrf.: *båmpfi und ståmpfi* „dicker Brei" Wasserburg; °*da Brei is so pampfat, daß man ihn übers Haus werfen ko* Straubing.– Auch verkocht: °*so bampfat ois mocha* Hengersbg DEG.
2 dick, unförmig, °OB, °NB vereinz.: °*a pampfata Bua* „dickes, kurzes Kind" Landshut.– Auch: *pampfat* „dick angezogen" Schneidhart KEH.– *Heint bin i bampfat voi* Bodenmais REG.
Ltg: *båmpfat*, auch *bv-* (NM), daneben *båmpfe* u.ä. (FFB, LF, M, TS, WS; LA, VOF, WOS; NM).
WBÖ II,162, I63f.
Suddt.Wb. II,48.
S-97A27. B.D.I.

Pamphili, Pamperl
1 Unterknecht, Kleinknecht: *Bamfili* „Dritter Knecht" M'ldf NEW; *Pāmphilli* „der Zweitknecht" BAUERNFEIND Nordopf. 146.– Syn. u. sachl. Verwandtes →*Knecht.*
2: *pampfíli* „dummer Tropf" nach SCHWEIZER Dießner Wb. 142.
3 fauler, gefräßiger Mensch: *Pamfili* (Ef.) Grafenwöhr ESB; *Pampfili* „Mensch, der sich gern vollstopft; fauler gefräßiger Bengel" Bay.Wald SCHMELLER I,392.
4 †Eichelober: *Paamperl, Pamphili* „Eichen-Ober in der Karte" WESTENRIEDER Gloss. 404.– Syn. →*[Eichel]ober.*
Etym.: Vom PN *Pamphilius*; WBÖ II,I58. Bed.4 aus frz. *pamphile* 'Kreuzbube'; Schweiz.Id. IV,1260. In Bed.3 Wortspiel mit →*pampfen.*
DELLING I,50; SCHMELLER I,392; WESTENRIEDER Gloss. 404.
WBÖ II,157f.; Schwäb.Wb. I,599, VI,1585; Schw.Id. IV,1260. B.D.I.

Pamblocken, Ohrgehänge, →*Pendelocken.*

Bams[1]**, Bamp(e)s, Bamsch, Bemps, -er**
1 Kind.– **1a** Kind allg., °OB, °NB, °OP, MF mehrf., OF vereinz.: °*de kloan Pempsn* „Kinder unterer Schulklassen" M'rgars WS; *geh hea du kloana Bams* Wdkchn WOS; *'s is no a so a kloana Bamsch und ko scho n Pfloug führn* Cham; *Denn wenn die Bamsen dann erfahrn, Wia ihre Eltern lusti warn* EHBAUER Weltgschicht I 60; *Oder haben ihn die Kinder, die Bambsten, verzogen* REINHARDSTOETTNER Bayerwd III,283.– Auch Kosen.: „Als Liebkosung: *Bammbbsi, Bambbserl ... Bambbsilein*" ILMBERGER Fibel 21.– **1b** abwertend.– **1bα** Kind allg.: „abfällig gemeint: *soiche Bambsn!*" RINGSEIS 46; *Bams, Bamser, Bamsen, Bamsel* „ein Kind (im verächtlichen Sinn ...)" DELLING I,51; *Pams* „Verächtlich für: Kind" ZAUPSER 57.– **1bß** ungezogenes Kind, °OB, °NB, °OP mehrf., MF vereinz.: °*Bamsn hot scho d'Muada gsogt, wenn ma recht umgwerkt ham* Schützing AÖ; °*narrisch könnt ma wärn mit dene Bamsn* Schwarzenfd NAB; *G'rad nix wia ārgern muaßt di mit de Bams'n* J. KREIS, Wir Münchner, München 1992, 53; *O és Bamssn!* „o ihr Bälge" SCHMELLER 1,392; *Schneide mir den Hals ab, so sehe ich keinen mehr von deinen verdamten Pamsen* [A.

v. BUCHER,] Ein freyes Pferderennen u. hernach Soupee u. Ball, o.O. 1782, 17.– **1bγ** uneheliches Kind, °OB vereinz.: *sie hat an Bambsn* „uneheliches Kind" Ingolstadt; *Schaug'n S'n Eahna hoit o, den Bams, Herr Richter, auf und nieda da Ferdinand* SZ 7 (1951) Nr. 211,4; *„Das Mensch* hat endlich einen *Bamsen* erfragt, d.i. ausser der Ehe ein Kind bekommen" DELLING I,51.

2 kleiner Mensch, °OP vereinz.: °*kloina Påmps* Sulzbach-Rosenbg; *Pampeʳs, Pempeʳs* „kleine, drollige Person" VOGT Sechsämter 56.

Etym.: Herkunft unklar, wohl aus *bambino*; vgl. SCHMELLER I,392. Od. von →*Bams*² (WBÖ II,164) od. →*Pamper* (Suddt.Wb. II,49)?

Ltg: *bảm(p)f*, auch *-f̄* (CHA), *bảmpas* u.ä. (NEW; WUN), *bempf* (LL, WS), *-α* (M).

DELLING I,51; SCHMELLER I,392f.; ZAUPSER 57.
DWB I,1095; Frühnhd.Wb. II,1797.
WBÖ II,164; Schwäb.Wb. I,601; Suddt.Wb. II,48f.
BERTHOLD Fürther Wb. 16; BRAUN Gr.Wb. I,37; DENZ Windisch-Eschenbach 108; KOLLMER II,51; MAAS Nürnbg.Wb. 73; SCHILLING Paargauer Wb. 34.
M-231/15.

Abl.: *bamsen*¹, *bamsig*¹.

Komp.: [**Erst(l)erer**]**b.** Erstkläßler, °OB, °OP vereinz.: *döi Erstlarabambs tatn se a scho afmandln* Rötz WÜM; *Wöi ar amal mitn Earstarabambsalan Kiarch oaschaut* B. HEINRICH, Stiftlanda Geschichtla, Kallmünz 1982, 48.

[**Hosen**]**b.** Kleinkind, °NB, °OP vereinz.: °*Hosenpamps* „sehr kleines Kind" Wiesenfdn BOG; *Huasʼnpảmpas* BRAUN Gr.Wb. 448.– Auch scherzh.: °*aitz bisd a richtecha Hosnbambs* „wenn ein Kleinkind die ersten Male eine Hose trägt" Rötz WÜM.

[**Huren**]**b.** **1** †wie →*B.*1bγ: „Das uneheliche Kind ... kommt ... als *Hurenbambs* ... vor" SCHÖNWERTH Opf. 1,236.– **2** Schimpfw.: *schleichts eich, ös Huanbams* Wimm PAN.

[**Schuldigkeits**]**b.**: *Schuldigkeitsbamsen* „eheliche Kinder" Aibling.

[**Schul**]**b.** Schulkind, °OB vereinz.: *schaug, då renna lauta Schuibamsn* Tölz.

[**Schuler**]**b.** dass.: *Schulerbambs* Passau.

[**Zorn**]**b.**: *dsǫanbǫmpf* „jähzorniges kleines Kind" nach DENZ Windisch-Eschenbach 295.

DENZ Windisch-Eschenbach 295. B.D.I.

Bams², †**-nn-**

M. **1** Bauch, OB, °NB vereinz.: °*dön zreißts jå boid mid seim Bams* Wimm PAN; *Bams* „Dickbauch" BERTHOLD Fürther Wb. 16; *Der Pamss, Pamssen* „verächtlich, Bauch, Dickbauch" SCHMELLER I,392.– Übertr.: *Bamms* „Vielfrass" WESTENRIEDER Gloss. 35.

2†: *Bams* „welches einen ausgestopften Sitz bedeutet" DELLING I,51.

Etym.: Wohl mhd. **bams*, aus adj. *bemstîn* 'dickbauchig' (LEXER I,177) zu erschließen, wie →*Pansen* aus afrz. *pance*, lat. Herkunft; WBÖ II,164.

DELLING I,51; SCHMELLER I,392; WESTENRIEDER Gloss. 35.
WBÖ II,164; Schwäb.Wb. I,601.
DWB VII,1421; Frühnhd.Wb. II,1797.
BERTHOLD Fürther Wb. 16.

Abl.: *bamsen*², *Bamser.*

Komp.: [**Weiher**]**b.** Dim., gelbe Seerose (Nuphar luteum): *Weiherbamsel* Hahnbach AM SHmt 44 (1955) 68.– Benennung nach den dikken Knospen, vgl. MARZELL Pfln. III,346.

B.D.I.

bamsen¹

Vb., aufbegehren: °*Bua, hea dei bammbbsn auf* Weildf LF.

Komp.: [**um-ein-ander**]**b.** dass.: °*dou du niat lang umanandabambsn und gäih däna Oawad no* Rötz WÜM.

[**auf**]**b.** frech werden, °NB, °OP vereinz.: °*schtingfaul und aufbamsat dazua* Wimm PAN; *der möcht si aafbamsen* „frech werden" Kchndemenrth NEW. B.D.I.

bamsen², **-ä-**

Vb. **1** mit vollen Backen essen, °OB, °NB, °OP vereinz.: *bams net so, sonst dastickst* Dachau; *bamsen* „mit vollen Backen essen" WESTENRIEDER Gloss. 35.

2 dick anziehen: °*bamsen* „daß man sich kaum rühren kann" Ramsau BGD.

Etym.: Wohl Abl. von →*Bams*². Od. onomat.?

WESTENRIEDER Gloss. 35.
WBÖ II,165.
DWB I,1096 (bamschen).
W-8/34.

Komp.: [**an**]**b.** **1** refl., sich vollessen, -fressen, °NB mehrf., °OB, OP vereinz.: °*aba jetzt host de obamst, das d Ransn steht* Kchseeon EBE; °*a anbamste Kuah* Mallersdf; „der Mensch *bamst sich recht an* ... ißt viel" DELLING I,16;

An-bamsen „den Magen mit geringen Speisen anfüllen“ Hässlein Nürnbg.Id. 48.– Scherzv.: *d'Else bamst si an bis si nimmer kann* U'buchfd NM.– **2** reichlich füttern: *da hab ich meine Kühe ambemst* Gunzendf ESB.– **3** wie →*b.*2, °OB, °OP vereinz.: °*Bruada, der hot si anbamst* „warm angezogen“ Wiefelsdf BUL; *du bist anbamst genug* „von Kleidungsstücken so voll gestopft“ Delling I,16.

Delling I,16; Hässlein Nürnbg.Id. 48.– WBÖ II,165.– W-8/34.

[hin-ein]b. hineinessen, -fressen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*bams net soviel nei* Zenching KÖZ.

[voll]b. refl., wie →[*an*]*b.*1, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der hat si schö voibamst* Inzell TS.

B.D.I.

†Bamser

M.: *Bamser* „Vielfrass“ Westenrieder Gloss. 35.

Westenrieder Gloss. 35. B.D.I.

bamsig

Adj.: °*a so a bampsigös Luada* „Frau, die stets unleidlich ist und rumjammert“ Wimm PAN.

B.D.I.

bams(t)ig

Adj. **1** dick, pelzig, °OB, °NB vereinz.: °*von da heißn Suppn hob i an ganz bamsign Gamma griagt* Tölz; *bamstig* „aufgedunsen, schwülstig“ Delling I,51.

2 gefühllos: „durch die Spritze ist die Hand *bamstig* geworden“ O. Hietsch, Bavarian into English III, Neutraubling 1997, 32.

Schmeller I,241, 395.
WBÖ II,165f.; Suddt.Wb. II,49.
Frühnhd.Wb. II,1797 (pamzig). B.D.I.

Panädlein, Panadl

N. **1** Suppe: „*Banadl* (Suppe mit Semmelschnitten ...)“ Inn-Salzach-Land 2 (1950) Nr. 12 [,6]; *Panadl* „eine Art Suppe, aus verkochten Semmeln“ Delling I,51; *von jetztgemeldter durchgetriebener Lerchen-Brühe kan man gute Banädlein für die Krancke machen* Hagger Kochb. I,33.

2 Suppeneinlage: *Panadln* „Pfannkuchenstreifen“ **MM** 10./11. 10. 1998, J2.

Etym.: Dim. zu it. *panata* 'mit Brot'; WBÖ II,174.

Delling I,51.
WBÖ II,174; Suddt.Wb. II,49. H.U.S.

Banane

F., Banane, °OB, °NB, °OP, °OF vereinz.: °*i mog koi Bananen ned, wei's so gejb hand* Galgweis VOF; *woun sich de Kinna scha sua aafara paar Banana gfreit ham!* O'weißenbach REH E. Schmidt, Säimal, Selb 1998, 137.– Scherzh. in der Fügung *bayerische B.* Weißwurst: „einen Arbeitslosen ... der 18 Stück der *bayerischen Bananen* verdrückte“ SZ 7 (1951) Nr. 5,4.

Etym.: Aus portugiesisch *banana*, afrikanischer Herkunft; [23]Kluge-Seebold 77.

Ltg: *bạnạ̄ne*, *bɑ-*, *-ɑ*, OF (dazu SUL, TIR) *bånåna*.
WBÖ II,173f.
Frühnhd.Wb. II,1820.
Braun Gr.Wb. 38. H.U.S.

Band[1]

N. **1** meist Dim., längerer schmaler Streifen, v.a. aus Stoff.– **1a** Verschluß-, Einfassungs-, Befestigungsband, OB, NB, OP, OF vereinz.: *Bandl zum eifossn* Simbach PAN; *s Band* [2]Singer Arzbg.Wb. 31; *Chlagt ainew ainen ... er hab ir Jr trew und er genomen ... daz sol sy beweysen mit abgerissen pentt, mit schreyenden mund, mit gestrawbtem Har und mit nasser fůd* Rgbg Ende 14. Jh. Freyberg Slg V,49.– Im Vergleich: *wie B. u. Bändlein* unzertrennlich: *dö gantz Suppm* [Sippschaft] *håd zåmghåitn wie Band und Bandl* Mittich GRI.– Ra.: *jmdn am / beim Bändlein haben* u.ä. jmdn unter Kontrolle haben, gängeln, °Gesamtgeb. vielf.: °*die hod ihrm Mo ganz am Bandl* Schlehdf WM; °*den mou ma ollaweil an Bendl hom* „kurz halten“ Kchnthumbach ESB; *De họd-n am Bàndl* „läßt ihn nicht mehr los“ Kaps Welt d.Bauern 1;– *ihn hält's beim Bandl* „er kann nichts anderes tun“ Töging AÖ.– Jmdn ertappt haben, °OB, °NB vereinz.: °*jetzt hob i di beim Bandl* Rettenbach WS;– jmdn zum Narren halten: *den hob i richtig beim Bandl ghabt* Tyrlaching LF.– *Jmdn hat es beim Bändlein* jmd ist verrückt, °OB vereinz.: °*den hots richti beim Bandl* „ihm fehlt's im Kopf“ Weilhm;– jmd ist krank: *den hat's beim Bandl* Scheyern PAF; *wann's 'n irgendwo beim Bandl g'habt hat* Sailer Lach od. Stirb 196;– (*bei*) *jmdm reißt das Bändlein* u.ä. jmd verliert die Geduld, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*jetzt werd ma 's Bandl glei brecha* Endlhsn WOR; *Öitza reißt ma glei s Bandl!* „Wenn einem die Geduld ausgeht“ Oberpfalz 68 (1980) 174;– jmd muß nachgeben, °OB vereinz.: °*jetzt is bei ihm s Bandl brochen* Thanning WOR; *Is dər endli' 's Bándl 'brochə*

„Starrkopf, hast du dich endlich eines anderen besonnen?“ SCHMELLER 1,247.– *Dǫ gęęd nià s Bàndl zamm* „Das ist aussichtslos“ KAPS Welt d.Bauern 116.– †*Das B. an den Sack setzen* zu Ende führen: *die ursacher ... wolten ... es gleich gar wagen, das pant an den sak setzen* AVENTIN IV,927,11–14 (Chron.).– Übertr.: *der Reng mächt Bandl* Grafenau.– **1b** Zierband, OB, NB, OP vereinz.: *Bandln am Huad* Landshut; *De farbigen Bandlen, de san an a Nadl dro'* BAUER Oldinger Jahr 62; *ain perlen pentl* Rgbg 1538 MJbBK 13 (1938f.) 99 (Inv.).– Auch bänderartige Glasverzierung, fachsprl.: „Durch ... Einschmelzen von Bändern (*Bandl*) ... versuchten die *Schindenden* [Glasmacher] ihre Erzeugnisse attraktiv zu überhöhen“ HALLER Geschundenes Glas 48.– **1c** Bogenschnur: *Bandl* O'diendf PA.– **1d** Wundverband, Bandage, OP vereinz.: *Band* Verbandsbinde Fürnrd SUL; *Was aber anndere pandt sein, als Painbrüch, Stich ... unnd dergleichen* 1641 SCHMIDT Erziehung 153.– **1e** Gewandschlaufe: *s Bandl* Maxhütte BUL.– **1f** Hundehalsband, Hundeleine: *Bandl* M'nwd GAP.– Scherzh.: *hâst as Bandl gfundn? – wâs fir a Bandl? – an dem ma-r-an Hund zun Schaissn fiart* „wenn jemand etwas sucht“ Fürstenfeldbruck.– **1g** Wiegenband: *Mitunter nahm der Großvater der Großmutter das Bandl aus der Hand* CHRIST Werke 28 (Erinnerungen).

2 Strohband zum Garbenbinden, °OP, °OF vielf., Restgeb. mehrf.: *da*^{r} *Michei muaß Bända*^{r} *macha*^{r} *und da*^{r} *Irgei und d'Nanni müaßn Bända*^{r} *aufleng* Valley MB; *Banda macha* Wdmünchen; „Nach dem *Bänderbroatn*, das meist den Kindern überlassen blieb, und dem Binden der Garben wurden diese ... zu *Fünfer-* oder *Siebener-Mandln* aufgestellt“ SCHILLING Paargauer Wb. 11; *Er sol fursehen* [sich kümmern um] *schab und pannt zu dem getraid* Indersdf DAH 1493 BJV 1993,10 (Ehaltenb.).– Syn. →[*Stroh*]*band.*

3 Lederfleck, mit dem der Drischel am Stiel befestigt ist, OB, NB vereinz.: *'s Band* Adldf LAN.– Syn. →[*Drischel*]*b.*

4 eiserne Verbindung.– **4a** Eisenbesatz, Befestigung: *Angl und Bända* „Teile der Tür“ Nürnbg; *An der Tür, da san d'Bänder eibrochen, Drum tean mer's mit Bretter verloan* [mit angelehnten Brettern verschließen] M'nwd GAP KIEM obb.Volksl. 43; *alles, was mit nagel und pandt darinn verhefft ist* 1315 Stadtr.Mchn (AUER) 252.– Ra.: *'s Bând und da Khögl* [Türangel] *gengant aufanânda* „zwei Sachen passen genau zusammen“ Mittich GRI.– **4b** †Faßreif: *Vmb raiff vnd Bannd* Aldersbach VOF 1561 MHStA Aldersbach KL 55,fol.46^{r}.– Syn. →[*Faß*]*reif.*– **4c** †Fessel: *ob er seinen herren in eyserneyneu pant pringt unverdienter ding* Frsg.Rechtsb. 222; *doch solle er 3 Jahr in Bandt und Eisen auff einem Gränizhaus arbeiten* MÖHNER Schwedenzeit 27.– Übertr. Gefangenschaft: *uz den selben banden diser werlt hintz* [hin zu] *den ewigen genaden* O'altaicher Pred. 16,13; *In meinem pannt sollen peleiben hie die seinen alle* FÜETRER Poytislier 195.– Auch *in Gottes B.en* krank: *an einem Leibschaden geschnitten worden in panden Gottes liegend* Weilhm 1641 Lech-Isar-Ld 29 (1970) 29.

5 längerer schmaler Felsvorsprung: °*schau, auf dem Bandl kost geh* Grassau TS.

6 Dim., Zungenbändchen, OB, NB vereinz.: *s Bandarl weard glöst* „wenn die Zunge angewachsen ist“ Ingolstadt.

7 Balken im Dachstuhl od. Fachwerk.– **7a** schräg od. waagerecht verlaufender Balken, Verstrebung, OB, NB, OP vereinz.: *Bandda* Kreuzbg WOS.– Auch: *Banda* Balken unter dem Tennenboden Pfreimd NAB.– **7b** parallel zum First verlaufender Balken des Dachstuhls: *Benda* Walkertshfn DAH.– **7c**: *Bänder* „Befestigung des Dachstuhles an der Holzkonstruktion“ Zeitlarn R.

8 Zaunring: *Bandl* Walkertshfn DAH.– In der Fügung *in B. und Stecken*: „*Wiesmâhder in Band und Stecken*, d. h. mit Verzâunung abgetheilte ... Feldtheile außerhalb der Dorfmarkung“ PEETZ Volkswiss.Stud. 264.

9 †zaunartige Reihe von Fischreusen: *ain pandt Ruttreissen hat bis in die Sechtzig Reissen* Mchn 1495 MHStA Staatsverwaltung 1612c,fol.393^{v}.

10 †Bündel: „Einem besonders großen Wagen mit dem *grossen Pand*“ Wasserburg 1600 Inn-Isengau 3 (1925), 51f.; *10 Bändl Lerchen ... und 3 Bändl Schnerrer* [Misteldrossel]“ Rgbg 1730 VHO 59 (1907) 85 (Rechnung).

11 †Handelseinheit für Salz: *und verbieten, daz furbaz nieman dhein saltz in vassen oder in andern banden ... herauffür* 2.H.14.Jh. Stadtr. Mchn (DIRR) 144,1f.

12 †Abstammungslinie: *on underschid Mänliches und Weibliches Stammen ... es rühre die Siptzal von einem Band her / oder von zwayen* Landr.1616 (GÜNTER) 107.

13 Wurstzipfel: °*Bandl* Parsbg.– Syn. →[*Wurst*]*zipfel.*– Auch als Wursthaut verwen-

deter Dünndarm, MF vereinz.: *Bändel* „bei Bratwürsten“ Hohenstadt HEB.

14 Schimpfw.– **14a** für Vieh, °NB, °OP, °MF vereinz.: *Band* „alte Kuh“ Schaufling DEG.– **14b** für Menschen, v. a. Frauen, °NB, °OP vereinz.: °*Band* „verkommene Weibsperson“ Geiselhöring MAL; *és Menschər, és Bentə!* SCHMELLER 1,251; *Daa Alte is a alts Band* ²SINGER Arzbg.Wb. 31.

Etym.: Ahd., mhd. *bant*, ablautende germ. Bildung von →*binden*; ²³KLUGE-SEEBOLD 77.

Ltg, Formen: *bånd*, *-ǫ-*, vereinz. *bǭnd* (TIR; WUN), *bōnd* (BT, PEG), *bǭd* u. ä. (VOF, WEG; PEG, WUN; EIH), *bõa(n)d* (NEW, TIR; REH, WUN).– Pl. *benda*, *-ər* u. ä. OB, MF, SCH (dazu BEI, ESB), *benta* (FS, PAF; NM), *bạnta* u. ä. NB, OP, OF (dazu FS, PAF).– Dim. vereinz. *bạyl* (KEH).

DELLING I,51; PRASCH 16; SCHMELLER I,246 f., 251.

WBÖ II,175–179; Schwäb.Wb. I,602 f.; Schw.Id. IV,1323–1327; Suddt.Wb. II,49 f.

DWB I,1096–1098; Frühnhd.Wb. II,1824–1837; LEXER HWb. I,123 f.; WMU I,142; Ahd.Wb. I,807 f.

BRAUN Gr.Wb. 38; CHRISTL Aichacher Wb. 56; MAAS Nürnbg.Wb. 73; ²SINGER Arzbg.Wb. 31.

S-9D26, 19G7e, 2IC3a, 66C27–30, 87A1, M-187/13, 229/13, W-21/45–47.

Abl.: *-bände*, *bändeln*[1], *banden*, *Bander*, *Bänderet*, *-bändern*, *-bandieren*, *bändig*, *bändigen*, *-bändigkeit*, *Bändler*, *Bändlerei*, *-bändlerisch*, *-bändlicht*.

Komp.: [**Hint-abhin**]**b.** herabhängendes Zierband am Hut: „der Wind spielt mit den langen *Hintabi-Bandeln*“ O'audf RO Zwiebelturm 8 (1953) 199.

[**Achs**]**b.** Eisenbeschlag am Achsstock eines Wagens, OB, OP, MF, SCH vereinz.: *Achsbenda* Endlhsn WOR.

WBÖ II,179; Suddt.Wb. I,221.

[**Ähren**]**b.**, [**Eher**]- wie →*B.*2, OB, OP vereinz.: *Ähaband* Höslwang RO.

[**Arm**]**b.** Schmuckband um das Handgelenk, OB, NB, OP vereinz.: *an Oamband* Mengkfn DGF; *Zway guldine geschmelzte* [emaillierte] *Armpender* Mchn 1581 MJbBK 16 (1965) 128 (Inv.).– Auch: *an eisernas Armbandl* „scherzhaft für Handschellen“ Inntal.

WBÖ II,179.– DWB I,556; Frühnhd.Wb. II,121; LEXER HWb. III,Nachtr. 32.– S-35E18, 108/362.

[**Bach**]**b.** Kalmus (Acorus Calamus): *Bachbandl* Mengkfn DGF MARZELL Pfln. 1,110 f.

[**Palm**]**b.** farbiges Zierband am →[*Palm*]*baum*: *d'Boömbandln* Klingenbrunn GRA.

[**Papier**]**b.** vom Schneider zum Maßnehmen verwendeter Papierstreifen: *s Papierband* „gebrauchen nur mehr ganz alte Meister“ Peiting SOG.

[**Pfetten**]**b.** wie →*B.*7a: *Pfettenbanda* Pfreimd NAB.

[**Bind**]**b.** **1** Geschenk: *Bindband* „für eine Wöchnerin oder das Kind“ Passau; *Bindband* „ein Geschenk, welches man einem am Namens- oder Geburtstage zu machen pflegt“ DELLING I,78.– **2** Zierband am Frauenhut: *Bindband* Passau.

DELLING I,78; SCHMELLER I,246; ZAUPSER 16.– WBÖ II,179 f.; Suddt.Wb. II,376.– DWB II,31.

Mehrfachkomp.: [**Ein-bind**]**b.** Wickelband für das Steckkissen von Säuglingen: *Abindbända* Lauterbach REH; *s Aabindboand* ²SINGER Arzbg.Wb. 13.

WBÖ II,180.– ²SINGER Arzbg.Wb. 13.

[**Blatt**]**b.** wie →*B.*7a: *Blattbanda* Ebing MÜ.

[**Bogen**]**b.** wie →*B.*1c: *Bogenbandl* Grafenau.

[**Bossen**]**b.** Dim., Schnürsenkel, °OB, °SCH vereinz., z. T. veralt.: °*mach halt deine Bossn-Bandl auf, wennst net neischliafa konnst* Wettstetten IN; *Bossnbandl* Aichach DWA XVII,104.– Syn. →[*Schuh*]*b.*– Zu →*Bossen* ‘kurzer Stiefel’.

W-9/58.

[**Preß**]**b.** Hanfschnur: °*d'Bressbandln hängand am Nogl in da Schupfa* Galgweis VOF.

[**Brett**]**b.** Stirnband am Ochsenjoch: *Bredbandl* Kchdf FS.– Syn. →*Joch*.

[**Bretten**]**b.** wie →*B.*7a: *Brettenband* Wasserburg.– Zu →*Bretten* ‘Balken, Bretterboden’.

[**Brezen**]**b.** Stange, auf der die Brezen aufgereiht werden: *Brötznbandl* Hengersbg DEG.

[**Bruch**]**b.** Bandage zur Abstützung eines Leistenbruchs, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *der tragt a Bruchband* Haag MÜ.

WBÖ II,180; Suddt.Wb. II,657.– DWB II,411.– S-77D61.

[**Brust**]**b.** wie →*B.*7a: *Brustband* Kammerbg FS.

DWB II,447.

[Busch]b. wie →*B.*1b: „Auf den grünen ... Hüten wehen Adlerflaume und flattert das rote *Buschbandl*“ ANGERER Göll 71.

[Büschel]b. wie →[*Ein-bind*]*b.*, OP vereinz.: *Bischlbånd* Stadlern OVI.

Schwäb.Wb. VI,1712; Suddt.Wb. II,756.

[Taffet]b., [Taft]- 1 Zierband aus Taftseide, OB, NB vereinz.: „einen *Haglstecka* mit vielen *Daffatbandl* geschmückt“ Lam KÖZ.– **2** Bandgras (Phalaris arundinacea): *Taffatbandl* „wegen seiner gelblich-weiß oder weiß gestreiften langen und schmalen Blätter“ Cham MARZELL Himmelsbrot 11.

WBÖ II,181.

†**[Taschen]b.** wie →*B.*4a: *zu der Thür 2 Taschenpand, ain schnall vnd 1 handthab* 1678 KHORNMESSER Baub. 7.

WBÖ II,181.

[Ton]b. Tonbandgerät: *Schod, daß i' mei Tonbandl net dabei hob, i' daat Eahna Gsangl glei aafnehma!* G. UMRATH, G'schichtn aus dem Isarwinkel, Lenggries 1998, 33.

[Doppel]b. Strohband von doppelter Halmlänge: *Dowöband* Aicha PA.

Schw.Id. IV,1333.

[Trag]b. Tragriemen, Traggurt, OB, NB, OP vereinz.: *s Tragband an der Kirm is zrissen* Haag WS.

WBÖ II,181; Schw.Id. IV,1333; Suddt.Wb. III,286.– DWB XI,I,1030.– S-35E15a, 49H1a.

[Ge-treide]b. wie →*B.*2, OB, NB, °OF vereinz.: *Draatband* Aubing M.

WBÖ II,181; Suddt.Wb. III,344.

[Dressier]b.: *Dressiaband* Bartbinde Bernau RO.

[Drischel]b. wie →*B.*3, OB, NB, OF, °MF vereinz.: *Drischlband* Türkenfd FFB.– Syn.: *B.*, [*Faden*]-, [*Kurbel*]-, [*Mitt*]-, [*Mittel*]-, [*Mitter*]-, [*Stab*]-, [*Unter*]*b.*, *Pfriem*, *Bindung*, *Hals*, [*Ge*]*hänge*, *Riemen*, [*An*]-, [*Band*]-, [*Bind*]-, [*An-bind*]-, [*Auf-bind*]-, [*Ein-bind*]-, [*Bund*]-, [*Drisch*]-, [*Drischel*]-, [*Flugel*]-, [*Hauben*]-, [*Haupt*]-, [*Mittel*]-, [*Näh*]-, [*Schlegel*]-, [*Schwengel*]-, [*Schwing*]*riemen*, [*Bind*]*zeug*.

WBÖ II,181; Suddt.Wb. III,380.

[Für-tuch]b. 1 Schürzenband, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *wenn's Fürdabandl aufgeht, denkt da Ma oda da Schatz an oa(n)s* Simbach PAN; *Wia(r) i a Zeitl tandl an sein Fürtabandl lachts a wengerl* SCHMIDKUNZ Liederb. 254.– **2**: °*Fürdabandl* „breite Nudeln“ Frsg.– **3** wie →[*Taffet*]*b.*2: *Fiadabandln* „das weiße Ziergras in den Bauerngärten“ Rgbg; *Fürtabandl* Schaufling DEG MARZELL Himmelsbrot 10.– Zu →[*Für*]*tuch* ‘Schürze’.

[Tür]b. mit den Angeln verbundener eiserner Türbeschlag, MF mehrf., OB, NB, OP, OF vereinz.: *Dia*^{r}*banda*^{r} Floß NEW.

WBÖ II,182.

[Dürr]b., [Dörr]- präparierter Verband zur Behandlung von Zerrungen u. Verrenkungen, OB, °NB, OP vereinz.: *Dürrboa*^{n}*d* Naabdemenrth NEW; „ein sehr beliebtes *Dörrband* ... ist z.B. eine Komposition aus *Impenwachs*, Kolophonium, Menning, Bolus, Terpentin und Blutstein“ HÖFLER Volksmed. 180; *Dürrband* „Leinwandstreifen mit darauf gestrichenem zertheilenden Pflaster“ SCHMELLER 1,246; *so aber die Geschwulst schon allberait sich erhebt hat/ sein die Dórrbånder kein nutz/ zu deme so haissen sie nicht Dórrbandt sonder Terbanth* MINDERER Med.Milit. 53.– Etym.: Aus lat. *terebintina* ‘Terpentinharz’, volksetym. Anlehnung an *dürr* u. *dörren*; WBÖ II,181.

SCHMELLER I,246, 534.– WBÖ II,181; Schwäb.Wb. II,282; Schw.Id. IV,1333.– DWB II,785 f. (Darrband).– S-32A23.

[Ender]b. Stirnband: *entarpent wiarf s ent went* nach DIETL Erg.Schmeller 1,23 (Kinderv.).– Zu ahd. *enti* ‘Stirn’?

SCHMELLER I,102.– DIETL Erg.Schmeller I,23.

[Ernte]b. wie →*B.*2: *Arntbånd* Fürstenfeldbruck.

[Faden]b. wie →*B.*3: °*Fånbandl* Dachau.

[Faß]b. wie →*B.*4b: *Faßbandl* Pasing M.

[Ein-faß]b. Saumbesatz an Kleidungsstücken, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *a seidas Einfaßbandl* Mchn.

WBÖ II,183.– ^{2}DWB VII,624.– S-39E19.

[Fätsch]b. wie →[*Ein-bind*]*b.*, OP, MF vereinz.: *Fatschband* Höll WÜM.– Zu →*Fätsche* ‘Wikkelband’.

WBÖ II,183; Schw.Id. IV,1328.

[Felgen]b. Eisenband zu beiden Seiten des Felgenstoßes, OB, OP vereinz.: *Fålchngbandl* Kohlbg NEW.

WBÖ II,183.– S-80B44.

[Fetzen]b. wie →[*Für-tuch*]*b.*1, OB, NB vereinz.: *Fetznbandl* Aicha PA.– Zu →*Fetzen* 'Schürze'.

WBÖ II,183.

[First]b. wie →*B.*7a, OB, NB, MF vereinz.: *Firschtband* Arrach KÖZ.

[Fisch]b. fischförmiger eiserner Türbeschlag: *Fischband* Haag WS.

Schw.Id. IV,1328.– DWB III,1681.

[Für-fleck]b. wie →[*Für-tuch*]*b.*1: *Fürfleckbandl* Hengersbg DEG.– Zu →[*Für*]*fleck* 'Schürze'.

WBÖ II,183f.

[Für]b. dass.: *Fiarbandla* O'ammergau GAP.

[Fuß]b. wie →*B.*7a: *Fuaßbänder* Traunstein.

WBÖ II,184.

[Gängel]b. Band, an dem Kleinkinder geführt werden, OB, NB, OP, MF vereinz.: *Genglbånd* Kohlbg NEW.– Ra.: *ein G. brauchen* u.ä. unselbständig sein, OB, MF vereinz.: *ear braucht allaweil a Genglband* Ingolstadt.– *Jmdn am G. haben* bevormunden: *sie håd'n an Ganglband* Mittich GRI.

DWB IV,1,1243.– S-63C22.

[Garb(en)]b. wie →*B.*2, OB, NB, °OP mehrf., Restgeb. vereinz.: *Garmbänder* „teils aus Stroh, teils aus Hanf" Aufkchn STA; *kaffte Goarbandl* Emhf BUL.

WBÖ II,184.– DWB IV,1,1340.– S-100E17.

[Palm-gert]b. wie →[*Palm*]*b.*: *Boingatbandl* Innernzell GRA.

[Goller]b. Band an Brusttuch od. Jacke (→*Goller*): *Golabandl* Kohlbg NEW; „ein viereckiges Stück Leinwand ... mit einem runden Ausschnitt in der Mitte ... mit Schlingen versehen, an welche die *Gollerbändeln* ... angemacht werden" Isarwinkel SCHMELLER I,894.

SCHMELLER I,894.– Schwäb.Wb. III,747.– S-67E33.

[See-gras]b. Garbenband aus Seegras, OB, MF vereinz.: *mit Seegrasbendr* Peiting SOG.

[Gummi]b. Dim., Band aus Gummi, OB, °NB vereinz.: *Gumöbantl* Zandt KÖZ.

WBÖ II,184; Schwäb.Wb. III,920.

[Haar]b. als Haarschmuck getragenes Band, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *Hoarbandl* Mühldf; *Håuaband'l* BRAUN Gr.Wb. 242; *ein perles harpant, ist geschätzt warden umb 3 fl.* 1572 Dok.Mchn.Familiengesch. 272.

WBÖ II,185; Schwäb.Wb. III,1170; Schw.Id. IV,1329.– DWB IV,2,23f.; LEXER HWb. I,1182.– BRAUN Gr.Wb. 242.

Mehrfachkomp.: †**[Perl-haar]b.** mit Perlen besetztes Haarband: *4 perl harpant* Rgbg 1476 Festschrift für Andreas Kraus zum 60. Geburtstag, hg. von P. FRIED u. W. ZIEGLER, Kallmünz 1982, 136.

†**[Haken]b.** hakenförmiges Türband: *mer hat er gemacht an die ynneren vierfachen thůre ... IIII grosse ... hacken bender* Ingolstadt 1489 Sammelbl.des Hist.Vereins Ingolstadt 99 (1990) 179 (Rechnung).

[Halm]b. wie →*B.*2: *Hoömbånd* Aicha PA.

[Hals]b. meist Dim. **1** als Halsschmuck getragenes Band, °OB, °NB vereinz.: °*wos host denn do fia-r-a greislichs Hoisbantl o?* Bergen TS; *1 sylbern vergult halßpant* Rgbg 1476 Fs. für Andreas Kraus zum 60. Geburtstag, hg. von P. FRIED u. W. ZIEGLER, Kallmünz 1982, 136; *von roth corallen und gueten perlen gemachtes hals- und 2 armbändle* 1669 MITTERWIESER Weihnachtskrippen I 19.– **2** Hundehalsband, Gesamtgeb. vielf.: *s Håisband umödoa*^{n} Mittich GRI; *Holsbandl* Neudf NEW.– Sprichw.: *mo g'wont (si an) åis wia da*^{r} *Hund as Håisbandl* Fürstenfeldbruck.

WBÖ II,184f.; Schwäb.Wb. III,1074f., VI,2098; Schw.Id. IV,1329.– DWB IV,2,256f.; LEXER HWb. I,1155f.; Ahd.Wb. IV,639.– S-74E8, M-56/18.

Mehrfachkomp.: **[Hunds-hals]b.** wie →[*Hals*]*b.*2, OB, NB mehrf., OP, MF, SCH vereinz.: *Hundshoisbandl* Eutenhfn RID.

WBÖ II,185.– DWB IV,2,1921.– S-57D50, M-10/25.

– **[Zahn-hals]b.** Amulett für zahnende Kinder: *Zahnhalsband* Hfhegnenbg FFB.

†**[Hang]b.** Befestigungsvorrichtung: *die Stekken, Ringe und die Archen* [Uferbefestigung] *beim Land mit Hangbändern ... wohl verhaftet* 1598 MOSER Kiefersfdn 163f.

[Auf-häng]b. wie →*B.*1e, OB, OP vereinz.: *Afhängbandel* Bayrischzell MB.

DWB I,662.

[Haub]b. wie →[*Bind*]*b.*2: *Haubbantl* Zandt KÖZ.

Schwäb.Wb. III,1233.– DWB IV,2,566; LEXER HWb. I,1373.

[Hirn]b. wie →[*Breti*]*b.*, °OB vereinz.: *Hürnbandl* Ohlstadt GAP.

WBÖ II,185; Schwäb.Wb. III,1681.

†**[Hosen]b.** Dim., Band an der Hose, nur in Ra.: *jmdn beim H. haben* in der Gewalt haben: *Der Teufl hat noch koan so grob ... Beym Hosnbandl g'habt* STURM Lieder 107.– *Es hat mi' bey'n Hosenbándl* „ich bin in großer Verlegenheit, dem augenscheinlichen Verderben nah" SCHMELLER 1,247.

WBÖ II,185; Schwäb.Wb. III,1831; Schw.Id. IV,1329.– DWB IV,2,1841.

[Hund(s)]b. meist Dim., wie →[*Hals*]*b.*2, OB, NB, OP vielf., MF, SCH vereinz.: *Hundsbandl* Kolbermoor AIB; *Hundband* Friedbg.

WBÖ II,186; Schwäb.Wb. III,1887.– DWB IV,2,1932.

[Hut]b. Band am Hut, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *'s Huadbanddl* Mengkfn DGF.

WBÖ II,186.– DWB IV,2,1985.– BRAUN Gr.Wb. 274.– S-107/211.

[Joch]b. 1 Riemen zur Befestigung des Jochs an der Deichsel: *Jochband* Geltendf FFB.– **2** wie →*B.*7a: *Jogbanda* Ebing MÜ.

WBÖ II,186; Schw.Id. IV,1330.– Frühnhd.Wb. VIII,383.

[Kittel]b.: *Kidlbantl* „zum Einfassen des unteren Randes des Frauenrockes" Zandt KÖZ.

WBÖ II,186.

[Knie]b. Dim., Band an der Kniebundhose, °OB, °OP vereinz.: °*Gngeabandl* Rgbg; *wie dann bedeutter hundt demselben das Knie Pänthl von fues gerissen hat* Amerang WS 1722 StA Mchn, Schloßarch. Amerang Pr.16,fol.84r.

WBÖ II,186; Schwäb.Wb. IV,534.– DWB V,1425f.; LEXER HWb. 1,1648.

[Kopf]b. 1 wie →[*Haar*]b.: *Khobfbandl* Herrnthann R.– **2** wie →*B.*7a, OB vereinz.: *Kopfband* Wolnzach PAF.

WBÖ II,186; Schw.Id. IV,1330.– DWB V,1770.– BRAUN Gr.Wb. 344.– M-274/3.

[Korn]b. wie →*B.*2: *Kournbandl* Ottendichl M.

WBÖ II,186.– DWB V,1820.

[Rosen-kranz]b. Rosenkranzschnur, OB vereinz.: *Rosnkranzbandl* Taufkchn ED.

[Kraxen]b. Tragriemen der Kraxe: *Kraksnbånd* Aicha PA.

[Kreuz]b. wie →*B.*7a, OB, OP vereinz.: *Kreitzbandl* Staudach (Achental) TS.

Schw.Id. IV,1330.– DWB V,2186.

[Kreuzer]b. Stoffband, von dem eine best. Menge urspr. einen Kreuzer kostete, °OB, NB vereinz.: °*Kreizabandl* „früher die 1 cm breite Bänderrolle um einen Kreuzer" Garching AÖ; „Schubläden, in denen *Schuhbandln und Kreuzerbandln* ... lagen" HAGER-HEYN Dorf 198.

[Kropf]b. samtenes Halsband, °OB, °NB, °OP vereinz.: *Gropfbanddl* Reisbach DGF.

WBÖ II,187.

[Kurbel]b. wie →*B.*3: *Kurblband* Rudelzhsn MAI.

†**[Laden]b.** wie →*B.*4a: *für neue Ladenbänder zum Kreuzweg* Schongau 1757/59 Heimatpfleger des Bezirks Oberbayern, Reihe A, H.11, Schongau 1956, 53.

[Ge-leit]b. wie →*B.*7a, OB, NB vereinz.: *Gloadbandl* Palling LF.– Zu →[*Ge*]*leit* 'Dachstuhlholz'.

[Ge-lenk]b. Gelenkband: *Glenkbanda håd a sö iwarissn* Mittich GRI.

WBÖ II,187.– DWB IV,1,3008.

[Maß]b. Meterband, OB, NB, °OP vereinz.: °*van Barras homa die letzan Wochn min Moußbaandl zühlt* Windischeschenbach NEW; „und gab für *Haderlumpen* [Lumpen] den Leuten Nähnadeln, *Steckklufen,* Fingerhüte, *Maßbandln* und den Kindern Fingerringe" CHRIST Werke 25 (Erinnerungen).– Scherzh. Ra.: *Den ... hǫd dà Hund s Mǫǫsbàndl vàzong* „Der hat falsch gemessen, etwas nach Augenmaß gemacht" KAPS Welt d.Bauern 110, ähnlich °LF.

WBÖ II,187.– S-38D10.

[Mauer]b.: *Mauarband* Grundbalken einer Wand Haag WS.

[Meß]b. wie →[*Maß*]*b.*, °OB, NB, OP vereinz.: *mei Meßbandl* östl.OB.

WBÖ II,187.

[Meter]b. dass.: *'s Metaband* Hengersbg DEG.

WBÖ II,187.

[Mitt]b. wie →*B.*3: *Mitbod* Wunsiedel.

[Mittel]b. 1 dass., Gesamtgeb. vereinz.: *Mittlband* „verbindet Stiel und Flegel" Palling LF.– **2** Befestigungsring am Pferdekummet: *Mittlband* Etzenricht NEW.

Schwäb.Wb. IV,1712.– DWB VI,2394.

[**Mitter**]**b.** wie →*B.*3, OB, °NB, OP, SCH vereinz.: *s Mittaband* Kienbg TS; *Mitterband* „Lederriemen, der den Stiel an die Drischelschwengel heftet" WINKLER Heimatspr. 48.
WBÖ II,187 f.

[**Mörtel**]**b.** Mörtelschicht zw. Bauelementen, NB, °OP vereinz.: *Meatlbånd* Aicha PA.

[**Mutter**]**b.** Sehne, an der die Gebärmutter hängt: *d'Muattabönda san a dö Aksla agwaksa* „glauben die Leute" Peiting SOG.
WBÖ II,188.– DWB VI,2813.

[**Ohren**]**b.** Ohrenschützer: *a Onbanddl* „trägt einer, der leicht friert" Schöllnstein DEG.
WBÖ II,188.– DWB VII,1253.

[**Ordens**]**b.** eine Schmetterlingsgattung (Catocala), OB, OP vereinz.: *rots Oa'dnsband* Ingolstadt.
DWB VII,1319.– S-62G26.

†[**Ort**]**b.** Metallbeschlag an Schwert- od. Messerscheide: *ain silbren orpant* Rgbg 1519 ZBLG 51 (1988) 781,410 (Pfandregister).– Zu →*Ort* 'Spitze'.
WESTENRIEDER Gloss. 402.– WBÖ II,188; Schwäb.Wb. V,87; Schw.Id. IV,1328.– DWB VII,1362; LEXER HWb. II,171.

[**Rädlein**]**b.** Zierband mit Rillenstruktur an Gläsern, fachsprl.: *Radlbandl* „bevorzugten die Theresienthaler [Glasmacher]" REG HALLER Geschundenes Glas 53.

[**Rocken**]**b.** Band, mit dem der Wickel am Spinnrocken befestigt wird: *Rokabandl* Aicha PA.
WBÖ II,189.

[**Sack**]**b.** Verschlußband an einem Sack, OB, NB, OP vereinz.: *s Sågbandl* Mittich GRI.
WBÖ II,189.– DWB VIII,1617; LEXER HWb. II,564.

Mehrfachkomp.: [**Trag-sack**]**b.** wie →[*Mutter*]*b.*: *die Tragsackbänder* „unter der *Irxen* [Achsel] der Frau befestigt" O'audf RO.

[**Sal**]**b.** **1**: °*Soiband* „Gesimsstreifen, der sich ergab, weil die Mauer des ersten Stocks schwächer war" Fischbachau MB.– **2**: °„beim Verputzen einer Zimmerwand werden im Abstand von 1 bis 2 Metern senkrecht Mörtelstreifen nach der Wasserwaage gezogen. Nach diesem *Saalband* richten sich dann die Maurer" Autenzell SOB.– Auch: °*Salband* „Meßlatte" Thanning WOR.– **3** Seitenwand eines Bergwerkstollens: *Soiband* O'audf RO; *der getroffene jůngere Gang mit seinen beyden Salbåndern* Mchn 1784 Berggesetze 364.
WBÖ II,189.– DWB VIII,1683 f.– W-42/13.

[**Sammet**]**b.**, [**Samt**]- Dim., Band aus Samt, OB, NB vereinz.: *Såmadbandl* Rosenhm; *A rot's Samtbandl um an Hals bundn hod ... Räuber und sunstigs Gsindl obghaltn* MM 6.4.99 [,23].
WBÖ II,189.– DWB VIII,1747.

[**Säul**]**b.** Dim. **1** wie →*B.*7a, °NB vereinz.: °*Sebandl* Essenbach LA.– **2** Oberteil der Scheune, °NB vereinz.: *Sebandl* Herrnwahlthann KEH.– Auch: °„Dachboden" Schönbrunn LA.
WBÖ II,189.– W-60/9.

[**Schab(er)**]**b.** Dim., dünner Hobelspan: °*Schoberbandl* „Hobelspäne gefärbt für den *Palmbaum*" Bischofswiesen BGD; „um aus ... gefärbten *Schabbandeln* ... die Herrlichkeiten herzurichten, die beim Abtrieb Verwendung finden" Frasdf RO HuV 15 (1937) 221.

[**Schäber**]**b.** wie →[*Für-tuch*]*b.*1, OB vereinz.: *Schawabandl* „Schurzband" O'audf RO.– Zu →*Schäber* 'Schürze'.

[**Ge-schabet**]**b.** wie →[*Schab(er)*]*b.*: „mit farbigen Bändern aus Hobelspänen, den *Gschabertbandln*" AIBLINGER bayer.Leben 124.
RASP Bgdn.Mda. 67 f.

[**Schaub(s)**]**b.** wie →*B.*2, OB, NB, OP, MF vereinz.: *Schabanda* Wolnzach PAF; „in den Strohsack darf kein *Schaubband* ... kommen, es würde sonst den Eheleuten ein Unglück zustoßen" um Ambg SCHÖNWERTH Opf. 1,72; *dar nach schol er in nemen und füern ... zu der valtorsäul ... und in daran mit ainem schaubpant pinten* Winhöring AÖ 1.H.15.Jh. GRIMM Weisth. VI,135.
SCHMELLER II,353.– WBÖ II,190; Schw.Id. IV,1332.– DWB VIII,2297.

†[**Schein**]**b.** unechtes, aufgemaltes Türband: *IIII ... scheinpender an baiden thoren ... rott an zu streichen* Ingolstadt 1489 Sammelbl.des Hist.Vereins Ingolstadt 99 (1990) 179 (Rechnung).

[**Scheiten**]**b.** wie →[*Schab(er)*]*b.*, OB, NB vereinz.: *fårbigö Schoadnbandl* „gefärbte langfasrige Hobelspäne" Vilstal.

[Scher]b. wie →*B.*2: *Scherbandl* „aus Stroh" Ainau PAF.– Bestimmungw. aus *Schaub* (→[*Schaub*]*b.*) entstellt (SCHMELLER II,453)?

SCHMELLER II,453.

[Scheren]b. wie →*B.*7a: *Schernbända* Rechtmehring WS.

[Schlag]b. wie →*B.*4a, OB, OP vereinz.: *Schlochbanda* Kohlbg NEW.

WBÖ II,190.– DWB IX,335.

†**[Schleuder]b.** wohl dass.: *mit machung der eingeschwaisten ... Khegl, schleider pändter* 1604 Stadtarch. Rosenhm, Protokolle B/C 144,6.

[Schlief]b. Dim., wie →[*Bossen*]*b.*, °OB, °NB, °OP vereinz., z.T. veralt.: °*Schliüfbandl* Sengenthal NM.

W-9/58.

[Schlinglein]b. wie →*B.*1e: *Schlinglbandl* Hengersbg DEG.

[Schloß]b. Eisenbesatz am Türschloß: *Schloßbandln* ebd.

DWB IX,773; LEXER HWb. II,988.

[Schnallen]b. wie →*B.*7a: *Schnallenbänder* Rimsting RO.

WBÖ II,191.

[Schnür]b. Dim., wie →[*Bossen*]*b.*, OB, °NB, OP, MF vereinz.: *Schnürbandl* O'haindlfing FS; *Schneierbendl[a]* BERTHOLD Fürther Wb. 205.

DWB IX,1404.– BERTHOLD Fürther Wb. 205; MAAS Nürnbg.Wb. 215.

[Schub]b. wie →[*Bretl*]*b.*: *Schubband* U'laus AIB.

DWB IX,1813.

[Schuh]b. meist Dim., Schnürsenkel, °Gesamtgeb. vielf.: °*heid fria bin i scho üba meine Schuabantln drüba gfoin* Mchn; °*so braune Schuabandln passnt doch net zu de schwoazn Schua* Galgweis VOF; °*wennst aakaffst, bringst a Boar Schouchbaandla mid* Neuhs NEW; *s Schouhbaandl* ²SINGER Arzbg.Wb. 209; *eine Ohrfeigen ... daß mir das Aug hätte bis auf die Schuhbandl heraushangen mögen* [A. v. BUCHER,] Seraphische Jagdlust, o.O. 1784, 69.– Syn.: [*Bossen*]-, [*Schlief*]-, [*Schnür*]-, [*Stiefel*]*bändlein* (→*-band*), [*Schuh*]*fähnlein* (→*-fahne*), [*Schuh-ein*]*fänger*, [*Schuh*]*garn*, [*Schuh*]*haftel*, *Litze*, [*Schnür*]-, [*Schuh*]*litze*, *Nestel*, [*Schnür*]-, [*Schuh*]-, [*Stiefel*]*nestel*, *Riemen*, [*Bossen*]-, [*Schnur*]-, [*Schnür*]-, [*Schuh*]*riemen*, [*Schuh*]*schnürlein* (→*-schnur*), *Senkel*, [*Schuh*]*senkel*, *Stiftlein* (→*Stift*), [*Schnür*]*streifen*, *Strumpfen*, *Strupfen*.

DWA XVIII K.8.– WBÖ II,191; Schwäb.Wb. V,1166; Schw.Id. IV,1332.– DWB IX,1854.– BRAUN Gr.Wb. 567; MAAS Nürnbg.Wb. 216; ²SINGER Arzbg.Wb. 209.– S-84A13, M-98/3.

[Schurz]b., [Schürz(en)]-, [Schürzlein]- 1 wie →[*Für-tuch*]*b.*1, OB, NB, °OP vereinz.: *mir is s'Schurzbandl aufganga* Wasserburg; *šurtfpęntla* nach SCHWEIZER Dießner Wb. 193.– Ra.: *am S. hängen* u.ä.: *der hänkt fuat an Schuazbandla* „ist immer hinter Frauen her" Kohlbg NEW.– Auch nicht aus der Nähe weichen: °*moußt ma denn allawaal aam Schuazbaandl henkn* Windischeschenbach NEW, ähnlich °TS.– **2** Waldweidenröschen (Epilobium angustifolium): „Mit spitzen Zungen flüstert ... das *Schürzenbandl*" HAGER-HEYN Dorf 74 f.

WBÖ II,191.– Schwäb.Wb. V,1202.– DWB IX,2060.– BRAUN Gr.Wb. 541.– S-41C40a.

[Schütten]b. wie →*B.*2: *ein Schüttenband* Klinglbach BOG.– Zu →*Schütte* 'Büschel von ausgedroschenem Stroh'.

[Se]b. →[*Säul*]*b.*

[Seiden]b. Band aus Seide: *Seidenbandeln* Partenkchn GAP.

WBÖ II,191.– DWB X,2,180.

[Seil]b. dicke Bindschnur, OB, NB vereinz.: *Salband* Passau.

WBÖ II,191.– DWB X,1,218.

[Spagat]b. 1 dass., NB, OP vereinz.: *Schbochatbandl* Pfaffenbg MAL.– **2** Gemeine Quecke (Agriopyrum repens, dort zu ergänzen): *Spagatbandl* HÄRING Gäuboden 129.

WBÖ II,192.

[Spitz]b. wie →*B.*7a, OB, SCH vereinz.: *Sbizzbenda* Friedbg.

[Stab]b. wie →*B.*3: *Schdoband* Immenrth KEM.

[Stiefel]b. Dim., wie →[*Schuh*]*b.*, °OP mehrf., OB, MF vereinz.: *Stiefl baandl* Burglengenfd; *Stüfübandl* Emhf BUL DWA XVIII,103.

DWB X,1,2787.

[Stirn]b. wie →*[Bretl]b.*, OB, OP, OF vereinz.: *Stirnbandl* Weichs DAH.

WBÖ II,192.– M-10/18.

[Stoß]b. Einfaßband am Hosenbein: *mit an Schdoßbandl nu extrö bsötzn, daß's hâbt* [hält] Hengersbg DEG.

WBÖ II,192.

[Streben]b. wie →*B.*7a: *Strebenband* Wasserburg.

WBÖ II,193.

[Streu]b. wie →*B.*2, OB, NB vereinz.: *Straaband* Wallkfn MAL.

[Strick(en)]b., **[Stricklein]**- wie →*[Seil]b.*, OB, OP vereinz.: *Strickbandl* Ainau PAF.

[Stroh]b. Strohband zum Garbenbinden, °Gesamtgeb. vielf.: *Schtroubönda macha* Aschol-ding WOR; *Strobandda* „aus langem Roggenstroh zusammengeknotete Strohbänder, die aufs Feld mitgenommen wurden" Mengkfn DGF; *s Stråuhba^{n}d* Naabdemenrth NEW; *de Besn warn bundn, de Körb warn gflochtn und de Straoubanda warn draaht* O'weißenbach REH E. SCHMIDT, Säimal, Selb 1998, 9; *den gefangenen ... an eine fallthorsäule mit einem strohband anbinden* 1554 GRIMM Weisth. III,640.– Vkde: „Die Strohbänder für die Garben müssen schon an Fastnacht geflochten werden, dann bleibt die Ernte vor Mäusefraß gesichert" OP WUTTKE Volksabergl. 423.– Syn.: *B.*, *[Ähren]*-, *[Ge-treide]*-, *[Ernte]*-, *[Garb(en)]*-, *[Halm]*-, *[Korn]*-, *[Schaub(s)]*-, *[Scher]*-, *[Schütten]*-, *[Streu]*-, *[Wid(en)]b.*, *[Stroh-zer]rupf*, *[Stroh]schaub*, *[Stroh]wid.*

WBÖ II,193; Schwäb.Wb. V,1872.– DWB X,3,1648.– S-100E17, M-36/10.

[Strumpf]b., **[Strümpf]**-, **[Stumpf]**- Band, das den Strumpf hält, OB, NB, °OP, MF, SCH vereinz.: *Strumbfbandln* Wasserburg; *Schtumbfbantl* Zandt KÖZ; *Schaug s' no grad o! Bis zu de Strumpfbandln sicht ma'r ihr aufi* THOMA Werke VI,379 (Wittiber); *und wie das Gefick alles heißt, das Schokolade macht, den Herrschaften die Strůmpfbandl bindet* [A. v. BUCHER,] Ein freyes Pferderennen u. hernach Soupee u. Ball, o.O. 1782, 37.– Ra.: *Strumpfband binden* „auf die Seite gehen, um zu pissen" Passau.

WBÖ II,193f.; Schwäb.Wb. V,1884; Schw.Id. IV,1333.– DWB X,4,121f.– S-78G32.

[Sturm]b. wie →*[Bretl]b.*: *Sturmband* „oberer Teil des Kopfgeschirrs" Endlhsn WOR.

WBÖ II,194.

[Üchsen]b. wie →*B.*7a: *Irxnbanda* Rattenkchn MÜ.– Zu →*Üchse* 'Winkel von Wand u. Decke'.

SCHMELLER 1,26.– WBÖ II,194.

[Unter]b. wie →*B.*3, OB vereinz.: *Unterband* „aus Schweinsleder zur Verbindung der beiden Teile des Dreschflegels" Bayrischzell MB.

WBÖ II,194; Schwäb.Wb. VI,227; Schw.Id. IV,1328.– DWB XI,3,1499f.; LEXER HWb. II,1780.

[Wand]b. wie →*B.*7a: *Wandbandl* Haunzenbergersöll VIB.

[Lein-wat]b. Band aus Leinen: *da Sākidl hod Leinwādbandl* Passau.

WBÖ II,194.

†**[Weis]b.** wie →*[Gängel]b.*: *Die Muetter weist das Kind am Weisband* SCHMELLER II,1025.– Zu →*weisen* 'führen'.

SCHMELLER II,1025.– WBÖ II,194.

[Wickel]b. wie →*[Ein-bind]b.*, MF mehrf., OB, OP, OF vereinz.: *n Kammawong afhaltn mitaran Wicklbod* Leupoldsdf WUN; *A prächtig's Wickelband* Oberpfalz 20 (1926) 97.

WBÖ II,194; Schwäb.Wb. VI,753.– DWB XIV,1,2,844f.– S-63B4.

[Wied(en)]b. **1** wie →*B.*2, OB, MF vereinz.: *Widbänder* „meistens aus Stroh".– **2** wie →*B.*8: *Winbandl* „aus Weidenzweigen geflochten" Wurmannsquick EG.

WBÖ II,194.– S-59B74.

[Wiegen]b. **1** wie →*B.*1g, OB vereinz.: *a Wiegenbandl* Ruhpolding TS.– **2** †wie →*[Einbind]b.*: *Heinreich, herczog zu Bayren und zu Sachsen, do er in dem wigenpant was* ANDREASvR 635.

WBÖ II,194f.; Schwäb.Wb. VI,808f.; Schw.Id. IV,1333.– DWB XIV,1,2,1547.

†**[Wind]b.** Leine für Jagdhunde: *Collarium ... vuindbant* Tegernsee MB 11.Jh. StSG. II,368, 29; *do nam er an ein wintpant den hunt* Gesta Rom. 40.– Zu mhd. *wint* 'Hund'.

SCHMELLER II,952.– Schwäb.Wb. VI,838f.; Schw.Id. IV,1333.– DWB XIV,2,268f.; LEXER HWb. III,915; Gl.Wb. 734.

[Zachen]b.: *Zochabanddl* „Docht" (Ef.) Landau.– Zu →*Zachen* 'Docht'.

[Zahn]b. wie →*[Zahn-hals]b.*, OB, OP, MF vereinz.: *Zåbanda vo Oudabeall umdoa* „Zahnbänder aus Wirbeln einer Otter" Taubenbg MB.

[Zaun]b. wie →*B.*8: *Zaunband* Staudach (Achental) TS.

[Hoch-zeits]b. Seidenbändchen, das Hochzeitsgäste an die Kleidung heften, OB, NB vereinz.: *Hochzeitsbaandln* Ruhpolding TS.– Auch: *Houzatbandl* „farbige Bänder am Brautwagen" Brannenburg RO.

WBÖ II,195; Schwäb.Wb. III,1720f.

[Zopf]b. Band, das in einen Zopf geflochten wird od. ihn zusammenhält, OB, NB vereinz.: *Zopfbandla* Kochel TÖL.

WBÖ II,195; Schwäb.Wb. VI,1260.– DWB XVI,84f.

[Zug]b. 1 Verbindungsstück von Achs- u. Kipfstock am Wagen, OB, NB, OP vereinz.: *d'Zugbanda* Naabdemenrth NEW; *„Schoi(n)* [quer zur Achse verlaufendes Holz] ... mit *Zugbandl* und *Reibspangan"* Häring Gäuboden 99.– **2**: *Zugbandl* „Ziehschnur am Schlitten" Kochel TÖL.

WBÖ II,195; Schwäb.Wb. VI,1310.– DWB XVI,398.

[Zung(en)]b. Dim., wie →*B.*6, OB, OP vereinz.: *Zungabandl* Wartenbg ED.

WBÖ II,195f.– DWB XVI,609f.

[Zweier]b.: *Zwaöabantl* „Baumwollbändchen, von denen das Meter einen *Zweier* (2 Pfennige) kostet" Zandt KÖZ.

[Zwerch]b. Achsholz des Mühlsteins: *Zwerchband* Staudach (Achental) TS.

S-106F27.

[Zwicker]b. Band am Monokel: *a Zwickabandl* Aubing M.

WBÖ II,196. H.U.S.

Band[2]

M.: „der Band *band*, Pl.: *bånd* und *bänd*" Sechsämterland AO 20 (1897) 183.

WBÖ II,196.
DWB I,1098.

Komp.: **[Ein]b. 1** Umschlag, OB, OP, °OF vereinz.: *da Anboand* „für Bücher" Naabdemenrth NEW.– **2** Wundverband: *an Einband macha* Wasserburg.

WBÖ II,196; Schwäb.Wb. II,588; Schw.Id. IV,1327.– [2]DWB VII,510.– S-108/491.

[Ver]b. 1 dass., OB, NB, OP, SCH vereinz.: *an Voband anlö(g)n* Simbach PAN; *farpand* Schweizer Dießner Wb. 33.– **2**: *Verband* „Vereinigung" Passau.

WBÖ II, 196; Schwäb.Wb. II,1065.– DWB XII,1,90f.

Mehrfachkomp.: **[Gips-ver]b.** mit Gips gehärteter Verband, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *an Gipsvoband* Mengkfn DGF.

WBÖ II,196; Schwäb.Wb. VI,2234f.– DWB IV,I,7543.– S-78H27.

– **[Miß-ver]b.** dass.: *Mißfoband* Mittich GRI.

– **[Rüfen-ver]b.** Verband für Schorfstellen (→*Rufe*): *Rifan-Faband* Mittich GRI.

– **[Schneider-ver]b.** Berufsverband der Schneider, OB, NB vereinz.: *d Schneidavaband* Hengersbg DEG.

– **[Wund-ver]b.** wie →*[Ein]b.*2, OB, NB, OP vereinz.: *Wundvobånd* Kchasch ED.

WBÖ II,197.– DWB XIV,2,2013.– S-27Q5a. H.U.S.

-band

M., nur im Komp.: **[Un]b.** grober, unguter Mensch, °OB, °SCH vereinz.: *°dös is an Unband* Kolbermoor AIB; *Unband vergeh* Orff Welttheater 87 (Astutuli).

Etym.: Wohl Rückbildung aus →*[un]bändig*, aber s.a. *[un]ge-bärdet* (→*-bärden*). H.U.S.

Banda →*Bande*.

Bandage

F., Wund-, Stützverband, OB, NB, OP vereinz.: *Bandasche* Michelfd ESB; *Bàndàge* L. Zehetner, Bair. Deutsch, München 1997, 55.

Etym.: Aus frz. *bandage*; zur selben germ. Wz. wie →*Band*; [23]Kluge-Seebold 77.

WBÖ II,197.– Fremdwb. I,74.

Abl.: *bandagieren.*

Komp.: **[Bast]b.**: *a Bastbandasch* „Bast zum Okulieren" O'audf RO. H.U.S.

bandagieren

Vb., eine Bandage anlegen, °NB vereinz.: *bandaschiern* Passau; *bàndàgieren* L. Zehetner, Bair. Deutsch, München 1997, 55.

WBÖ II,197.

Komp.: **[ein]b.** dass.: *°ei(n)badaschiert* Thiershm. WUN. H.U.S.

Bandalér

N., Sonnenvordach aus Stoff, °OB, OF vereinz.: *°geh, låss s' Bantalea owa, wei d'Sunn gor a so schticht* Frsg.

Etym.: Herkunft unsicher, vielleicht aus frz. *bandoulière* 'Tragriemen' (pars pro toto) od. it. dial. *pantaliara* 'Dachvorsprung'. H.U.S.

Bande[1]**, -a**

F. **1** Gruppe von Menschen.– **1a** Gruppe liederlicher od. gefährlicher Leute, ugs., °Gesamtgeb. vereinz.: *°Bande elendigi – eich kimi!* Ebersbg; *und wia dö Bandda wieder abzog'n is, is er auf und außi bei der Hütt'n* BIBERGER Geschichten 33; *Banda* „Gesellschaft, z. B. von Räubern" WESTENRIEDER Gloss. 35.– Ra.: *Da is oaner alloa scho a Bande* Siegharting RO HAGER-HEYN Dorf 107, ähnlich NEW.– Auch: *a Bandi* wilde Ehe Weiden.– **1b** Zusammenschluß, Verein, NB vereinz.: *Bandö* Schneiderinnung Hengersbg DEG.

2 übertr.: *Bande* Unkraut auf einem Acker Erding.

Etym.: Aus frz. *bande* 'Truppe, Schar', Pejorisierung wohl unter Einfluß von →*Bandit*; [23]KLUGE-SEEBOLD 77; die Form *Banda* aus dem It. (WBÖ II,198).

Ltg: *bande, -i*, daneben *-da* u. ä. (M; DEG; WUN; N, SC).

WESTENRIEDER Gloss. 35.
WBÖ II,197–199; Schwäb.Wb. I,603; Schw.Id. IV,1340 f.; Suddt.Wb. II,50.
Fremdwb. I,74; Frühnhd.Wb. II,1837 f.
BERTHOLD Fürther Wb. 17; BRAUN Gr.Wb. 38; MAAS Nürnbg.Wb. 73; [2]SINGER Arzbg.Wb. 31.
S-87A2.

Komp.: **[Bauern]b.** abwertend für Bauern, OB vereinz.: *Bauanbande überanand!* Mchn.

[Rassel-binder]b. wie →*B.*1a, °OB, NB vereinz.: *°Rasslbinddabande* Ebersbg.– Bestimmungsw. wohl umgedeutet aus →*[Röstlein]binder* 'umherziehender Drahtflechter'.

[Ehe-brecher]b. ehebrecherisches Paar, OB, NB, OP vereinz.: *dös is an Ehbrecherbandi* Cham.

WBÖ II,199.– S-11II0b.

[Spitz-buben]b. wie →*B.*1a: *I hab de Spitzbuambande a'pürscht wia'r an Rehbock* THOMA Werke III,296 (Wilderer).

[Hunds]b. 1 dass., °OB, NB vereinz.: *Hundsbande!* Martinshaun LA.– **2** abwertend: *Hundsbande* „mehrere Hunde" Fürstenfeldbruck.

[Huren]b. wie →*[Ehe-brecher]b.*, OB, NB, OP, OF, SCH vereinz.: *döi Hurenbandi* Weiden.

WBÖ II,199.

[Hurer]b. dass.: „das groß und verachtungsvoll geschriebene Wort *hurrerpanti*" QUERI Bauernerotik 153.

[Malefiz]b. wie →*B.*1a, °OB, °NB vereinz.: *°Malefizbande* „Lausbuben" Mchn; *Malefizbandö, a Ruah is, und kinnts ös vielleicht mitbetn* LETTL Brauch 65.

[Musik]b. (schlechte) Musikkapelle, OB, NB vereinz.: *Musikbandi* „minderwertige Kapelle" Passau; „Dort spielte eine *Musikbande* eine abgehackte Melodie nach der andern" RUEDERER Erwachen 25.

WBÖ II,199.– DWB VI,2742.

[Rassel]b., [Rastel]- wie →*B.*1a, °OB, NB, OP, OF, MF vereinz.: *°bei de Owagassla* [Bewohner der oberen Gasse] *do wead a so a Rasslbande beinanda sei* Ebersbg.– Auch: *Rasslbande* „Kinder, die laut herumtoben" B. BINDER, Saggradi!, München 1993, 170.

DWB VIII,144.– BRAUN Gr.Wb. 489.

[Räuber]b. Räuberbande: *da Ånfiara fa da Raiwabandö* Mittich GRI.

WBÖ II,199.– DWB VIII,225.

[Sau]b. wie →*B.*1a, °OB, °NB vereinz.: *ös sadz a Saubandö, a Bogaasch a schlechtö* Passau; *Es Saubande, es dreggade, mittn in da Nacht a so an Radau macha* B. BINDER, Mir san mir, [München] 1992, 162.

WBÖ II,199.– BRAUN Gr.Wb. 523; MAAS Nürnbg.Wb. 73.

[Schneider]b. abwertend für Schneider, OB, NB vereinz.: *Schneider-Bande* Wasserburg.

[Schwefel]b. wie →*B.*1a, OB, NB vereinz.: *di Schweföbandö* Innviertel OB; *Schweflbanda* „zu mutwilligen Streichen aufgelegte Gesellschaft" BERTHOLD Fürther Wb. 210.

WBÖ II,199 f.; Schwäb.Wb. V,1255.– DWB IX,2393.– BERTHOLD Fürther Wb. 210.

H.U.S.

Bande[2]

F., seitliche Einfassung, °OB, °NB vereinz.: *°erst is a an d'Bande higrumplt, dann hot's 'n gschmissn* „beim Schlittschuhfahren" Mchn;

Das Billard abgericht die banden theilweis neu furnirt 1861 Das Auftragsb. der Schreinerei Purucker-Ruckdeschel in Wunsiedel 1800–1866, bearb. von R. ADAMCZYK, München 1986, 190.

Etym.: Aus frz. *bande*; [23]KLUGE-SEEBOLD 77 f.
DWB I,1099.

Abl.: *bändeln*[2]. H.U.S.

†-bände
N., nur im Komp.: **[Ge]b. 1** Kopfputz: *Strophio gipente* Rgbg 11. Jh. StSG. II,441,45; *auch daz si auz meinem pentt und slairn schol nemen, swaz si der bedarf* 1367 Rgbg.Urkb. II,305; *Gebånd, Kleider, Kleinodien und was zu des Manns- oder Frauen-Leib gehört* Landr.1756 43.– **2** Fesseln: [wir] *nisculen unsih nieth pinten mit demo unziloslichen kibente des helliuuizzis* [der Hölle] 11. Jh. SKD 173,3 f. (Predigt).

Etym.: Ahd. *gibenti*, mhd. *gebende*, Kollektivbildung zu →*Band*[1].

SCHMELLER I,247 f.
WBÖ II,994; Schwäb.Wb. III,116; Schw.Id. IV,1334.
DWB IV,I,1725–1728; LEXER HWb. I,750 f.; Ahd.Wb. I,876–878. H.U.S.

bändeln[1]
Vb. **1** binden.– **1a** festbinden: *er bandlt an Stier bei die Hörner vorn* Pieding BGD SCHMIDKUNZ Bauernballaden 174; *Båndeln* „binden" PRASCH 16.– Auch: *Me˜ muəs hàlt aə˜s in's andə bántln* „das eine durch das andre zu compensieren suchen" SCHMELLER 1,248.– **1b** fesseln: *Und da wolltns mi bandln, wolltn mi aufi am Wagn* KIEM Lieder 63.
2 einen Hochzeitszug mit einem Band aufhalten: *Bandln* Penzbg WM.
3 in der Verbindung *zu b. haben* Arbeit, Mühe haben: *daß die Jung mit mir nit zviel z Bandln hat, wenn i amal nimma aus dem Bett kann* ANGERER Göll 246.
4 Streit beginnen: *bántln* SCHMELLER 1,248; *bandln* „mit jem. anbinden" sö.OB nach Teuth. 10 (1934) 42.

DELLING I,51; PRASCH 16; SCHMELLER I,248.
WBÖ II,200 f.; Suddt.Wb. II,51.
Frühnhd.Wb. II,1838; LEXER HWb. I,120.

Komp.: **[an]b. 1** ein Liebesverhältnis eingehen, °Gesamtgeb. mehrf.: °*mit dem daad i gern obandln* O'schleißhm M; *spannst was, der mächt allerweil mit dir anbandeln* Passau; *Da schau nur ... Wias paarweis obandeln und gselig verkehrn* EHBAUER Faust 54.– **2** ein Liebesverhältnis od. eine Heirat in die Wege leiten, OB, NB vereinz.: *a Heirat a*[n]*bandeln* „den Versuch zu einer Heiratsvermittlung machen" Kötzting.– **3** schwanger werden, °NB vereinz.: °*i moa oiwai, de hod a-bandld, wei-s so kaase is* Simbach PAN.– **4** wie →*b.*4, OB, NB, OP vereinz.: *mit oin abandln* Hessenrth KEM; *Willst eah'* [den Chinesen] *die langa Zöpf' verschandeln Und mit die Boxerkerl anbandeln?* STEMPLINGER Horaz 24.– **5** refl. u. unpers., sich anbahnen: *da bandelt se was o* Haag WS.

SCHMELLER I,248.– WBÖ II,201; Schwäb.Wb. VI,1509; Schw.Id. IV,1338; Suddt.Wb. I,316.– [2]DWB II,754.– ANGRÜNER Abbach 61; BERTHOLD Fürther Wb.152; BRAUN Gr.Wb. 38; CHRISTL Aichacher Wb. 221; KONRAD nördl.Opf. 81; RASP Bgdn.Mda. 115.– S-88E7, M-191/6.

[an-ein-ander]b. 1 gegeneinander aufhetzen: *da Edaife mecht s' ånanåndabandln* Rottal.– **2**: „er hat die Sachen so *aneinander zu bandeln* gewußt, daß es der andere für baare Münze annahm; d. i. er fügte seine Erzählung so listig und künstlich aneinander, daß sie dem andern ganz wahrscheinlich dünkte" DELLING I,51.

[durch-ein-ander]b. 1 verleumden: *durcheinander bandeln* Massing EG.– **2**: „Er hat das Ding so *durcheinander gebandelt*, daß der Teufel mehr daraus kommen möchte; d. i. die Sache in gänzliche Verwirrung gebracht" DELLING I,51.

†[unter-ein-ander]b. wie →*[an-ein-ander]b.*1: *untereinander bándln* SCHMELLER I,248.

SCHMELLER I,248.

[ein]b.: *eibandeln* „einsäumen" Passau.
WBÖ II,202.

[ver]b. 1 †zusammenbinden: *verbándeln* „es so binden, daß es nicht gleich wieder aufgelöset werden kann" SCHMELLER 1,248; *die Thiere ... werden alle in Stricken hübsch verbandelt, daß es Niemand sieht,* [in] *die Arche eingezogen* [A. v. BUCHER,] Entwurf einer ländlichen Charfreytagsprocession, o.O. 1782, 182.– **2** wie →*[an]b.*2: *mit oin vabandla* Konnersrth TIR.– **3** mit Mörtel ausstreichen od. verstreichen, °OP, °MF vereinz.: °*vabandln* Ambg.– **4**†: *verbándeln* „heimlich bey Seite bringen durch trügende Geschäftigkeit" SCHMELLER 1,248.

SCHMELLER I,248.– WBÖ II,202.

[knie]b. X-Beine haben, °OB, °NB vereinz.: °*wia der kniabandelt!* Frasdf RO.
W-9/25.

Abl.: [*Knie*]*bändler.*

[**zu-sammen**]**b. 1** wie →[*ver*]*b.*1: *zsammenbandlt* STROBL Feiertäg 83.– Übertr.: *Was sagats, Dirndl, wann uns d'Liab z'sammbandeln tat wiar eh* [früher]*?* STEMPLINGER Horaz 40.– **2** verheiraten, trauen, z.T. scherzh., OB, NB, OP vereinz.: *eitz wea'tz zambandlt* Adlersbg R.– Sprichw.: *Is ma-r amál zámbäntld, is ma für sān Lébm bschàntld* Neuenhammer VOH SCHÖNWERTH Sprichw. 10.– Auch: °*zammbandln* „verkuppeln" Simbach PAN.– **3** zuwegebringen: *Ös werd's scho' eppas mitanand, Was recht is, z'sammaband'ln* ZIPPERER Ged. 18.

SCHMELLER I,248.– WBÖ II,202.

†[**her-um**]**b.**: *bándlst àlləwál əso 'rum* „unnöthig und auf kleinliche Art sich beschäftigen" SCHMELLER I,248.

SCHMELLER I,248.

[**zu**]**b.** zubinden, OB vereinz.: *zuabandln* Hohenkammer FS; *und jetzt, ihr Hochzeitsleut machts euern Geldbeutel auf, falls ihr ihn schon zugebandelt habt* LETTL Brauch 149.

WBÖ II,202. H.U.S.

bändeln[2]

Vb., an die Bande stoßen: *bandln* „anstoßen (der Kugel) an der seitlichen Einfassung der Kegelbahn" BERTHOLD Fürther Wb. 17.

BERTHOLD Fürther Wb. 17.

Komp.: [**an**]**b.** dass., °OB, °NB vereinz.: °*as Obandln kost di a Zehnerl* „beim Kegeln" O'schleißhm M. H.U.S.

bändeln[3], füttern, →*bärneln.*

banden

Vb. **1** †in Fesseln legen: *so sol der Rihter in des gebiet er gefüret oder gebandet wirt schaffen daz er in vierzehen tagen ledich werde* Rgbg 1293 Corp.Urk. III,117,40–42.

2 beschweren, niederdrücken, °OB, °OP vereinz.: °*banddn* „Kraut im Faß" Dachau.

WBÖ II,203; Schwäb.Wb. I,604 f.– Frühnhd.Wb. II,1839; LEXER HWb. I,120; WMU I,140.– W-39/35.

Komp.: [**an**]**b.** wie →*b.*2: °*obanddn* Dachau.

[**ver**]**b.** mit Mörtel ausfüllen, °OB, °NB vereinz.: °*der hat verbant* Lembach GRA; *verbanden* SCHMELLER I,248.

SCHMELLER I,248.– WBÖ II,203.– LEXER HWb. III,71.– W-2I/48. H.U.S.

Bander

M., schlechtes Pferd, °NB, °OP vereinz.: °*dös is da a Banta* Winklarn OVI.

Komp.: [**Schinder**]**b.** dass.: °*da Sepp hot an altn Schindabanta* Wiefelsdf BUL. H.U.S.

Bänderet

N., sehniges Fleisch: *nix as wia lauta Bandarat* Mittich GRI.

S-2IC3a. H.U.S.

-bändern

Vb., nur im Komp.: [**auf**]**b.**: °*aufbandan* „aufrichten von Papierholz" Wonnebg LF. H.U.S.

-bandieren

Vb., nur im Komp.: [**an**]**b.** anbändeln: *mit einer obandiern* O'miethnach R. H.U.S.

bändig

Adj. **1** zahm: °*bendi* „wenn junge Ochsen gelernt haben, am Lenkseil zu gehen" Kchnthumbach ESB; *ain pendiger hund* Dießen 15. Jh. Clm 5685,fol.52[r].

2 hochmütig, °OB, °NB vereinz.: °*de san glei so bande* Baumburg TS.

3 ganz, vollkommen: °*do bin i bande für mi alloa* „außerhalb des Dorfes siedelnd" Mchn.

Etym.: Mhd. *bendec*, Abl. von →*Band*[1]; s. aber auch *bännig.*

SCHMELLER I,248.
WBÖ II,203 f.; Schwäb.Wb. I,606; Schw.Id. IV,1339.
Frühnhd.Wb. III,1274 f.; LEXER HWb. I,178.
W-41/53.

Komp.: [**ein**]**b.** über nur ein Elternteil verschwistert, °OB vereinz.: °*dös san ja grod oabandige Gschwistarat* Tacherting LF; *wie vielmals ... zwischen ... zwei- und einbändigen Geschwistern ... sich große Uneinigkeit ... erhebt* 1617 Chron.Kiefersfdn 387.

SCHMELLER I,246.– WBÖ II,204; Schwäb.Wb. II,588; Schw.Id. IV,1339.– [2]DWB VII,510.– W-8/28.

[**un**]**b. 1** stark, übermäßig, °Gesamtgeb. vereinz.: *an unbandigen Zorn* Zwiesel REG; *dös tout unbaande wäih* [2]SINGER Arzbg.Wb. 246; *der Schrifftweisen und Pharisær-Gsindls unbendigen Zorn* SELHAMER Tuba Rustica II,331.– **2** wild, ungezogen, °Gesamtgeb. vereinz.: °*so a unbändiger Tropf* Perchting STA; *Haha, rechte Fratzn san's scho, recht unbändige!* GRAF Kalendergesch. 232.– Auch: *sei nöt so unbändi* fahrig O'diendf PA.

Ltg: *umbạndi(g), -nt-*, daneben in Anlehnung an Schriftspr. *umbẹndi(g)* u. ä.

WBÖ II,996f.; Schwäb.Wb. VI,119; Schw.Id. IV,1339.– DWB XI,3,241–245.– Rasp Bgdn.Mda. 152; [2]Singer Arzbg.Wb. 246.

[zwei]b. über beide Elternteile verschwistert, °OB vereinz.: °*ea mua zwoa zwoabandige und fimf oabandige Gschwisdarad hom* Törring LF; *so ist doch ein anderes, wenn neben ihnen auch zweybändige Geschwistert ... concurriren* Landr.1756 309.

Schmeller I,246.– WBÖ II,204; Schw.Id. IV,1340.– W-8/28.

Abl.: [*Zwei*]*bändigkeit.* H.U.S.

bändigen

Vb., zähmen, °NB vereinz.: °*'s Spinna wenn er afangt, is er nimma zum bändinga* Osterhfn VOF; *bandinga* Braun Gr.Wb. 38.

WBÖ II,997.
DWB I,1100f.
Braun Gr.Wb. 38. H.U.S.

-bändigkeit

F., nur im Komp.: †**[Zwei]b.** Abstammung von denselben Eltern: *Pflegt man ... weder auf das Jus Repræsentationis, noch die Zweybändigkeit ... zu sehen* Landr.1756 361. H.U.S.

bandisieren, bannen, → *bannisieren.*

Bandit

M. **1** Räuber, Gauner, °OB, °NB, °OP vereinz.: *a so a Bandit a schlechter!* Forthart VOF; *Bándit* L. Zehetner, Bair. Deutsch, München 1997, 55.

2 †Verbannter: *Bandit* „extorris. exul. deportatus" Schönsleder Prompt. D7[r].

Etym.: Aus it. *bandito* 'Verbannter'; [23]Kluge-Seebold 78.

Ltg: *bandít.*

WBÖ II,204; Schwäb.Wb. I,606; Schw.Id. IV,1282.
DWB II,1841; Frühnhd.Wb. II,1841f.
Braun Gr.Wb. 38. H.U.S.

Bändler

M., langsamer, umständlicher Mensch: „*Bluatiger Bandler,* schreit der Erler, weil er ... warten muß" Angerer Göll 95.

WBÖ II,205.

Komp.: [**An**]**b.**: *Anbandler* Anführer eines Streiches Gelting EBE.

WBÖ II,206.

[Knie]b. Mensch mit X-Beinen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*den Kniebandler mog i net* Außernzell DEG.

W-9/25.

[Kühe]b. Kleinbauer: *Küabandla* „weil er nur Kühe zum Einspannen hat" Mettenhm MÜ. H.U.S.

†Bändlerei

F.: *Bandlerei* „eine verdrießliche Kleinigkeit" Delling I,52.

Delling I,52; Schmeller I,248.
WBÖ II,205f. H.U.S.

-bändlerisch

Adj., nur im Komp.: [**an**]**b.** aufmüpfig: *åbandlerösch wean* Aicha PA. H.U.S.

bändlicht

Adj., mit Bändern verziert: *das große Gwand ... und a bandlat's Hacklsteckerl* Hager-Heyn Dorf 282.

Komp.: [**knie**]**b.** X-beinig, °OB, °NB vereinz.: *des is a ganz a Kniabandlade* Neukchn a.Inn PA. H.U.S.

Pandur

M. **1** Pandur: *indem ihr die Pandurn in Vihstall eingebrochen* Nußdf RO 1745 Inn-Oberld 44 (1983) 39 (Mirakelb.).– Ortsneckerei: „Raigering (Amberg) *Panduren*" Bronner Schelmenb. 158.

2 rücksichtsloser Mensch, Nichtsnutz, NB vereinz.: *Pandur* Prackenbach VIT; *freut mich, wenn er sich ärgert – der Pandur* Reinhardstoettner Bayerwd III,190.

3 mißratenes Kind, °OB vereinz.: *Panduren* „noch schlimmer als *Fratzen*" Brannenburg RO; „Da wird er dann *Krawatt* oder *Pandur* gescholten" HuV 12 (1934) 222.

4: *Der Bandur* „eine Art großer Kartoffeln" Schmeller I,248.

Etym.: Entweder aus ungarisch *pandúr* 'Häscher' (WBÖ II,206) od. nach dem ungarischen ON *Pandúr* ([23]Kluge-Seebold 609).

Schmeller I,248.
WBÖ II,206; Schwäb.Wb. I,607; Schw.Id. IV,1341; Suddt.Wb. II,52.
DWB VII,1421.
Konrad nördl.Opf. 3. H.U.S.

†baneken

Vb., spazierengehen, -reiten: *Dy süeß zw velld durch* [um zu] *panichen nach lustt was dar geriten* Füetrer Poytilslier 306,1f.

Etym.: Mhd. *baneken*, mnl. Lehnw.; MAURER-RUPP I,178.

SCHMELLER I,242.
WBÖ II,207.
Frühnhd.Wb. II,1860; LEXER HWb. I,120.

Komp.: [**er**]**b.** sich ergehen: *Nu gieng si, zu erpanichen ire glider, in ain schöne wisen* FÜETRER Lanzelot 53. H.U.S.

†Paner, -ier, -el
M., Sattelkissen: *Wilt du es aber reitten, so schneidt den poner auf, als weit der bruch ist* Roßarznei (DEINHARDT) 37.

Etym.: Mhd. *panel* aus afrz. *panel*, lat. Herkunft; Frühnhd.Wb. II,1846.

SCHMELLER I,393.
Schwäb.Wb. I,607f.
Fremdwb. II,305f.
Frühnhd.Wb. II,1846; LEXER HWb. II,201. H.U.S.

†Bang
M.: *Der Bang* „die Angst, Besorgniß" SCHMELLER I,250.

SCHMELLER I,250. H.U.S.

bang
Adj., ängstlich zumute: *bang* SCHMELLER ebd.– In heutiger Mda. nur in der Verbindung *angst und b.* (→*Angst*).

Etym.: Mhd. *bange*, verdunkelte Präf.bildung zu ahd. *ango* (→*ang*); [23]KLUGE-SEEBOLD 78.

SCHMELLER I,250.
WBÖ II,208f.; Schwäb.Wb. I,608; Schw.Id. IV,1369; Suddt.Wb. II,53.
DWB 1,1101–1103; Frühnhd.Wb. II,1850; LEXER HWb. I,121.
BRAUN Gr.Wb. 38.

Abl.: *Bang*, *bangen*, *-bängern*, *bangig*, *-bänglich*. H.U.S.

Banganett →*Bajonett*.

Banganote →[*Bank*]*note*.

bangeln, -nk-
Vb., schütteln, °OB (SOG) vereinz.: °*do bånglts die durch und durch* Bayersoien SOG.

Etym.: Wohl Weiterbildung von mhd. **bangen* 'schlagen' (LEXER HWb. I,121) (vgl. engl. *to bang* 'schlagen, klopfen').

Schwäb.Wb. I,608; Schw.Id. IV,1377.
DWB I,1104, VII,1422; Frühnhd.Wb. II,1853f. H.U.S.

†bangen
Vb., einschüchtern: *den mugen iy* [dürft ihr] *wol darzu nötten vnd bangen, bis er gehorsam wirt* Mchn 1414 MB XIV,282 (Urk.).

SCHMELLER I,250; WESTENRIEDER Gloss. 35.
Schw.Id. IV,1369.
DWB I,1104; Frühnhd.Wb. II,1854; LEXER HWb. I,121. H.U.S.

bängern
Vb., nur im Komp.: [**hin-ein**]**b.** bedrängen: °*so lang hob in eahm neibängert, bis er mir's gsagt hot* Walleshsn LL. H.U.S.

bangewitzen, jammern, →[*bammer*]*witzen*.

bangig
Adj.: *mir is bangi* mir ist sonderbar zu Mut Höhenrain WOR. H.U.S.

-bänglich
Adj., nur im Komp.: [**ge**]**b.** bange: *gebangli* Wildenranna WEG; *Es wird oan ganz gebangli' z'muat* MATHEIS Bauernbrot 7.

WBÖ II,209. H.U.S.

bängsen, quengeln, →*benzen*.

Bani, -e
M. **1** (geräuchertes) Pferdefleisch, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*da Roßmetzger haut Banni aus* Halfing RO; „Aber der Langhauser hat sich in Unterstimm auch *einen Bani* gekauft, ein Roßgeselchtes" QUERI Rochus Mang [²1911] 44.
2 zähes od. verdorbenes Fleisch, °OB vereinz.: °*Pani* „zähes Rindfleisch" Höhenkchn M; *Pani* „in Südbayern ... für ... verdorbenes Fleisch" HuV 14 (1936) 37.
3: *Banni* „Roßmetzger" Degerndf WOR.– Auch: *Bani* „halber Lump" BAUERNFEIND Nordopf. 142.

Etym.: Wohl aus rotw. *Bani* 'Fleisch'; Schwäb.Wb. I,607.

Schwäb.Wb. I,607.
KOLLMER II,51.

Abl.: *bani*[1].

Komp.: [**Roß**]**b. 1** wie →*B.*1, °OP vereinz.: *Roßbànə* Regenstauf R ZDL 57 (1990) 48.– **2** Pferdewurst, °OB, °OP vereinz.: °*z'Straubing hamma uns allaweil an billinga Rosbane kauft* Wörth R.

KOLLMER II,51. H.U.S.

bani[1]
Adj., zäh, hart: *bani* Grafing EBE; *pani* „hart“ um Ebersbg Obb.Heimatbl. 6 (1928) Nr. 10[,4]. H.U.S.

bani[2], zechfrei, → *bännig.*

panichen, spazieren, → *baneken.*

Panicium
P. miliaceum L. (Echte Hirse): *Brein, gelber* → *Brein, [Hattel]-, [Hennlein]-, [Hirse]-, [Hühner]brein, [Brein]gras, Hattel, Hirse, [Hirse]korn.*– *P. sanguinale* L. (Blut-Hirse): *[Himmels]tau.* H.U.S.

Panier
N., Banner, Feldzeichen, ä.Spr.: *Wir wollen dem Bannür treu bleiben* THOMA Werke III,50 (Rauchklub); *der eltest ritter im land opfret zu dem hochen altar das banir* ARNPECK Chron. 624.

Etym.: Mhd. *banier(e)*, aus frz. *bannière*, germ. Lehnw.; ältere Form von → *Banner*[2]; [23]KLUGE-SEEBOLD 79.

SCHMELLER I,393; WESTENRIEDER Gloss. 406.
WBÖ II,210; Schwäb.Wb. I,609.
DWB VII,1421 f.; Frühnhd.Wb. II,1860–1864; LEXER HWb. I,122. H.U.S.

panieren
Vb., in Brot- od. Semmelbröseln wenden, NB vereinz.: *a banniats Schnitzl* Mengkfn DGF; *mit fein geriebenem Brod recht stark bannieren* [A. v. BUCHER,] Seraphische Jagdlust, o.O. 1784, 89.

Etym.: Aus frz. *paner*, zu lat. *panis* ‘Brot’; [23]KLUGE-SEEBOLD 609.

WBÖ II,210; Schwäb.Wb. VI,1586.
Fremdwb. II,306.
BRAUN Gr.Wb. 448.
S-96E24. H.U.S.

†Panizer
M., Rang unter den Schiffsleuten: *den wöchentlichen Lohn ... 2 Panizer jeden 1 fl. 38 kr.* J.K. v. WILTMAISTER, Churpfälzische Kronik, od. Beschreibung vom Ursprunge des jetzigen Nordgau u. obern Pfalz, Sulzbach 1783, 130.

Etym.: Herkunft unklar.

SCHMELLER I,393. H.U.S.

Bank[1]**, -e-**
F., M. (SOG). **1** Sitzgelegenheit aus Holz, Stein o.ä. für mehrere Personen, °Gesamtgeb. vielf.: °*des is de Bank, auf der ma imma gsessn san* Mchn; °*d'Katz is unta d'Beng ei* Vilshfn; *geh sitz ma uns aufs Bangl außi* Zinzendf R; *ein stik benck in die Stube* Wunsiedel 1833 Das Auftragsb. der Schreinerei Purucker-Ruckdeschel in Wunsiedel 1800–1866, bearb. von R. ADAMCZYK, München 1986, 39; *Duad setz i mi af da schdoanan Benk a bissal nida* Mimbach u. Mausdf 147; *Fulchrum banch* Frsg 9.Jh. StSG. IV,329,3; *vil kûme er gesaz ûf die panch* Kaiserchron. 2578; *vier Staynin Sewlen fast geformiert vnd gemachet als weren etwann alldo benck gewesen vorzeyten* Ambg 1535 Oberpfalz 60 (1972) 293,102 f.– In festen Fügungen: *durch die B.* durchwegs, überhaupt, OB, NB vereinz., ugs.: *Streidikeitn gibts in insern Haus durch die Bank net* Valley MB.– *Ab- / aufgeräumte B.* Anwesen, auf dem kein Austrägler zu versorgen ist, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*der kann leicht heiratn, weil er a abgramte Bank hat* Ambg.– Ra.: *um dö oign Bänk* [heiraten] „das heißt um Haus, Niedersitz und Feld mehr als um ein Weib“ SCHLICHT Altheimld 106.– *Auf die lange B. schieben / ziehen* hinauszögern, OB, NB, OP vereinz.: *dös schiab i ned auf dö lang Bank* Valley MB; *dei scheibt alas af die lang Benk* KONRAD nördl.Opf. 93; *nit lenger als vonnöthen uf die lange banckh hinaus ziechen* 1639 SCHMIDT Erziehung 116.– *Die B. niederheben / -haben (müssen)* nicht zum Tanz aufgefordert werden, OB, NB vereinz.: *die muaß d'Bänk niederheben* Hohenpolding ED.– *ạv dɑ unghīatn* [ungehüteten] *bęŋk vinɑ* „stehlen“ Eichstätt nach WEBER Eichstätt 63, ähnlich IN.– *Unter die B. einhinwerfen* übervorteilen: *dea hod n Bauan indda Bäng eigwoafa* KERSCHER Waldlerleben 123.– *Gnockst 'n Wirth mehr vo der Bänk aber, als dein Zech werth is* SCHLICHT Altbayernld 191.– *Die B. ist höher als der Tisch* u. ä. die Frau ist größer als der Mann, °OB, °NB, °OP vereinz.: *dɑ̈ is d'Benk heᵇaʳ wia daʳ Disch* Reisbach DGF.– °*D'Wirtin hot heit d'Benk it oputzt* „wenn einer zu lange im Wirtshaus sitzen blieb“ Günzlhfn FFB.– Verse: °*hinta da Benk suach ma a wenk wennst as findst tua ma a wenk Zithan spuin bo da Nacht daß grod alls kracht* Lalling DEG.– Auch *auf der B. liegen* aufgebahrt sein: *er liegt noch auf der Bänk* Dommelstadl PA; *hab ich mir denkt, der Mann lebt noch gewiß seine zehn Jahrl. Und jetzt liegt er schon auf der Bank* PEINKOFER Werke III,128.

2 Hocker, Fußbank, Schemel, OB, NB, OP vereinz.: *Benk* Dalking CHA.

3 mit einem Pult verbundene Bank für Schüler, OB, °NB, SCH vereinz.: °*Händ af Böng min Griffön auflöng* „so wurden unruhige Schüler zum Stillsitzen gezwungen" Wimm PAN.

4 Kommunionbank: *ein Kommuniontuch über die Bank* Haag WS.

5 fachsprl.: „Beim Fertigmachen des Gegenstandes sitzt der Glasmachermeister auf dem 'Glasmacherstuhl', mundartlich *Bankl*" Haller Geschundenes Glas 159.– Ra.: *„Der sitzt am Bankl* hieß 'der ist Meister' " Ludwigsthal REG ebd. 34.

6 Metzgerei, Fleischladen, NB, OP vereinz.: „man geht in die *Benk*" Etzenricht NEW; *I˜ d' Benk gẽ˜* Schmeller 1,250; *auf dem Panckh und in Mezhåusern* Schongau 1407 Lori Lechrain II,99.– Ä.Spr. auch Verkaufsstand allg.: *swaz protz pûswirdich wirt* [was vom Brot zu beanstanden ist] *ze haus oder ze panch* 1320 Stadtr.Mchn (Dirr) 206,10.

7 Dim., Überstieg an einem Zaun, °OB, °NB vereinz.: °*do isch scho an Benkli dott zum Nummklimma* Peiting SOG.

8 Waschsteg in den Bach: *'s Bangkl* Fürnrd SUL.

9 fachsprl.: „Etwa acht große Scheiter ... werden angelehnt und am Boden verspreizt. Auf diese *Krucken* ... werden oben Scheiter quer gelegt, die sogenannte *Bänk*. Hier oben steht der Köhler" Chiemgau HuV 16 (1938) 74.

10 Sand- od. Kiesbank im od. am Fluß, OB, NB, OP, °MF vereinz.: °*da hots a Benk higschwemmt* Grub N.

11 wulstige Naht, °OB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*wos dö Naht für a Bank mocht, dö is schlecht gnaht* Frasdf RO.

Etym.: Ahd. *bank* stm./f., mhd. *banc*, germ. Bildung unklarer Herkunft; [23]Kluge-Seebold 78.

Ltg, Formen: *bảŋk(χ)*, *-g*, *-ǫ-* u.ä. OB, SCH (dazu PA, PAN, ROL), Restgeb. ugs., vereinz. *-ǭ-* (WOR), *-ǫu-* (AIC, M; ND), westl.OB (dazu FDB) *bǭ̃x* u.ä., *bǭ̃ux* (AIC, FFB). Mit Uml. aus den obliquen Kasus *beŋk*, *beŋ* u.ä. NB, OP, OF, MF (dazu OB v.a. nördl.Lkr., ND), *-ei-* (IN; ND).– Pl. *beŋk(χ)*, mit Uml. od. gleichl. mit Sg.; daneben im Anschluß an swf. *beŋa(n)* u.ä. OB, NB, vereinz. *bąŋk* (BUL), *bąŋga* (NEW).– Dim. *bąŋg(a)l* u.ä., daneben *-ai* südl.OB (dazu LA, KÖZ, WEG), *-e* OB (dazu LA, VOF), *-ẽ* (MB, TÖL), *-la* (FDB, ND), *beŋgla* (SC).

Delling I,64; Schmeller I,250.
WBÖ II,211–228; Schwäb.Wb. I,610–613; Schw.Id. IV, 1380–1390; Suddt.Wb. II,53f.
DWB 1,1105–1110; Frühnhd.Wb. II,1867–1879; Lexer HWb. 1,119f.; WMU I,140; Ahd.Wb. I,804f.

Braun Gr.Wb. 38; Denz Windisch-Eschenbach 108; Maas Nürnbg.Wb. 76; [2]Singer Arzbg.Wb. 30.
S-92A27, D38, M-18/42, 44/20, 147/4, W-10/10, 33, FM-33.

Abl.: *bänkeln*[1], *Banker(er)*, *bankerln*, *bankern*, *Bankler*.

Komp.: **[Feier-abend]b.** Sitzbank vor dem Haus, °OB, °OP vereinz.: °*Feieraumtbenk* Plößbg TIR.

†**[Affen]b.** abseits stehende Bank: *die Affenbank* „wo die Narren, die Geäffeten sitzen" Schmeller I,41.

Schmeller 1,41.– Schwäb.Wb. VI,1502.– [2]DWB I,1578; Frühnhd.Wb. 1,667.

Mehrfachkomp.: **[Maul-affen]b.** hinterste Kirchenbank: °*daß d'fei ganz fiare gehst, gej, und ned grod ins Meiaffnbankl ei* Galgweis VOF.

[Anger]b. wie →*[Feier-abend]b.*, °OB vereinz.: °*Angabenk* Eiting MÜ.

[Bauschen]b.: *Bauschnbank* „zur Herstellung der *Bauschn* [Reisigbündel]" Ingolstadt.

[Bei]b. Bienenstock: °*Beibank* Ramsau BGD.– Syn. →*[Bienen]stock.*– Zu →*Bei* 'Biene'.
WBÖ II,215.

†**[Ber]b.** Werkbank für die Ziegelherstellung: *beim Zieglstadl ain Pörpanckh zemachen* 1571 Stadtarch. Rosenhm, Abt. B/A 14,103 (Rechnung).– Zu mhd. *bern* 'kneten' (Lexer HWb. 1,195f.).
Schwäb.Wb. 1,858.– Frühnhd.Wb. III,1402.

[Bier]b. Wirtshausbank, Wirtshaus allg., °OB, °NB, °OP vereinz.: °*des ham s' auf da Bierbenk ausgmacht* Hainsbach MAL; *höchst verbotene Conventicula ... und Verabredungen auf denen Bierbänken* 1758 Chron.Kierfersfdn 494.– Ra.: *auf der B. pappen / picken bleiben* u.ä. zu lange im Wirtshaus sitzen, °OB, °NB, °OP vielf., °Restgeb. vereinz.: °*bist wieda auf der Bierbank pappabliebn* Pfaffenhfn; °*af da Bierbäng bin i biggad blim* Neukchn KÖZ.– Im Wortspiel mit →*Bank*[2]: *das Geld auf der B. anlegen / auf die B. legen* u.ä. °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *deä legt sei Göid aff d'Beirbenk* Illschwang SUL;– °*der hat sein Hof auf der Bierbänk verlorn* Passau.
WBÖ II,215; Suddt.Wb. II,359.– DWB I,1823.– S-101A8, W-10/19.

[Platt]b. Hobel zum Glätten von Füllungen im Holz, °NB vereinz.: °*Plattbank* Winklsaß MAL.

†**[Plett]b.** niedriger Tisch od. Brett, worauf nasse Wäsche od. Leinen geschlagen wird: *ein bletbanck gemacht* 1845 Das Auftragsb. der Schreinerei Purucker-Ruckdeschel in Wunsiedel 1800–1866, bearb. von R. ADAMCZYK, München 1986, 147.– Zum Bestimmungsw. s. *plettern* 'schlagen, patschen'.

WBÖ II,216 (Pletter-).

[Bleu]b. dass., °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*geh, Kathl, nehma d'Bluibank mit* Wiefelsdf BUL.

DWB II,111.– W-10/27.

[Bleuel]b. dass.: °*Bla(d)lbenk* Altfalter NAB.

[Polster]b. gepolsterte Sitzbank, Sofa, OB, NB vereinz.: *Boistabank* Staudach (Achental) TS.

DWB VII,1987.– S-92D41.

[Brech]b. Flachsbreche, OB vereinz.: *d'Bröchbank* Ascholding WOR; „Im vorderen offenen Raum stehen die Brechler an ihren *Brechbänken*" KROHER Ache 67.

Suddt.Wb. II,589.– DWB II,341.

[Ehe-brecher]b. wie →[*Maul-affen*]*b.*, OP vereinz.: *de Bank hind a da Manadsseidn hånd ma d'Eibrächabangg khoißn* Beilngries.

†**[Brot]b.** Brotladen: *Und haben in ... gevreyet diu stat, do die prôtpench ligent* 1315 Stadtr.Mchn (DIRR) 75,13 f.; *das Gwölb vnnder der alten Prodpanckh* 1632 Stadtarch. Rosenhm, Abt. B/A 54,fol.48v.

WBÖ II,216; Schwäb.Wb. I,1444; Schw.Id. IV,1387; Suddt.Wb. II,645.– DWB II,402; LEXER HWb. I,360; WMU I,295 f.

[Brück(en)]b. 1 breite Liegebank am Ofen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Brucknbach* „zur Übernachtung für Gäste" Amperpettenbach DAH.– **2**: °„Auflage der Belaghölzer auf den Ufer- und Brückenjochbalken" Pöcking STA.

WBÖ II,216.– W-10/8.

[Büschel]b. Blumenkasten vor dem Fenster, OB vereinz.: *Bischlbankchlan* Kochel TÖL.

[Dengel]b. Dengelstock: „auf der *Gred* [dem befestigten Hausvorplatz] ist meist auch der Platz für die *Denglbäng*" Zandt KÖZ; *Da bin i brav auf da Dengelbank ghockt* DINGLER Arntwagen 109.

WBÖ II,216; Suddt.Wb. III,147.

†**[Ding]b.**: *Dingbank* „die Bank, sedes, das Locale des Gerichts" WESTENRIEDER Gloss. 105.

WESTENRIEDER Gloss. 105.– WBÖ II,216.– ²DWB VI,1090; LEXER HWb. I,434.

[Tisch]b. Dim., Verbindungsholz zw. den Tischbeinen, OB, OP, MF vereinz.: *Tischbankla* Ohlstadt GAP.

WBÖ II,216 f.; Schwäb.Wb. II,225.

[Drechsel]b., [Drächs]- Drehvorrichtung zur Bearbeitung runder Werkstücke aus Holz, OB, NB, OP, MF vereinz.: *Drexlbengg* Ingolstadt; *Draxbenk* Lintach AM; *hannßen Paur[e]n ... Träxl Panckh, Vnnd werckzeug* Reichenhall 1673 StA Mchn, Pfleggericht Reichenhall, Pr.56,fol.32v.

WBÖ II,217.– ²DWB VI,1336.

[Dreh]b. 1 dass., OB, NB, OP vielf., Restgeb. vereinz.: *Drahbäng* Winhöring AÖ; *Drahbank* Metten DEG; *Einen Wertell zu einer Drehbanck* 1866 Das Auftragsb. der Schreinerei Purucker-Ruckdeschel in Wunsiedel 1800–1866, bearb. von R. ADAMCZYK, München 1986, 192; *ain trepanck* Rgbg 1538 MJbBK 13 (1938/39) 101 (Inv.).– Ortsneckerei: *Drahbenk* „Wurmannsquick" Wurmannsquick EG.– **2** meist Dim., Überstieg od. Durchgangsvorrichtung am Zaun.– **2a** drehbares Lattenkreuz, °OB, °NB vereinz.: *Drehbacherl* Perchting STA.– **2b** wie →*B.7*, °OB, °NB vereinz.: *Drehbankerl* „an Viehzäunen" Amperpettenbach DAH.

WBÖ II,217; Suddt.Wb. III,334.– ²DWB VI,1341.– W-10/22.

Mehrfachkomp.: **[Span-dreh]b.** wie →[*Drechsel*]*b.*: *na hat ma ... an nein Kumpf draht af der Spandrehbänk* VIT BJV 1951,172.

[Eck]b. rechtwinklige Bank in der Stubenecke, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dea lange Tiesch is praktisch fiar d'Oma, dou koa sa se schöi hintehandln af d'Eckbenk* Tirschenrth; *Egg:bang* „um den Eßtisch" CHRISTL Aichacher Wb. 64.

WBÖ II,217.– ²DWB VII,41 f.– CHRISTL Aichacher Wb. 64.

[Esel(s)]b. hinterste Schulbank, °Gesamtgeb. vereinz.: °*dö hand dann in der Öslböng gsössn* Wimm PAN; „Sieben volle Jahre saß er hinten auf der *Eselbank*" Altb.Heimatp. 6 (1954) Nr. 35,3.– Auch vorderste Schulbank, OB vereinz.: *Eselbank* „die erste Bank, auf der die schwächsten Schüler sitzen mußten" Wasserburg.

WBÖ II,217.– DWB III,1148.– S-91B5.

[Fenster]b. **1** längs der Wand umlaufende Bank: *Fensterbank* „in der Bauernstube im Viereck“ Passau.– **2** †Sitzplatz in einer Fensternische: *mer geben maister Anndre von venster panckh ze hawen etlich stain eingesezt* Ingolstadt 1493 Sammelbl.des Hist.Vereins Ingolstadt 99 (1990) 194 (Rechnung).– **3** Fensterbrett, °Gesamtgeb. vereinz.: °*s ganz Fensterbankl is voi Glump* Mchn.

WBÖ II,217; Schw.Id. IV,1384.– DWB III,1523.

[Feuer]b. Bratrost: *Feuerbank* O'audf RO.

WBÖ II,217.

[Flä]b. wie →*B.*8, °OP vereinz.: °*Fleibenk* „am fließenden Wasser“ Eschenbach.– Zu →*fläen* ‘Wäsche spülen’.

[Flatter]b. dass.: *Floderbankl* Kallmünz BUL; *Flodabenk* „Holzbohlen, etwa 4 m lang, die am Ufer aufliegen und am anderen Ende auf 2 Stützen im Wasser stehen“ Falkenbg TIR Wir am Steinwald 7 (1999) 83.

[Flauderer]b. dass.: *Flaudarabenk* F.X. Judenmann, Kleines Oberpfälzer Wb., Regensburg 1994, 57.– Bestimmungsw. Nomen agentis von →*flaudern* ‘flattern’.

[Fleisch]b. **1** Fleischladen, Metzgerei, OB, °NB, OP vereinz.: °*de geht oi Dog a d'Fleischbäng* Malching GRI; *Fleischbenk* Falkenbg TIR Wir am Steinwald 7 (1999) 83; *sein hofstat under den flaischpenchen* 1351 Rgbg.Urkb. II,12; *in denen Fleischbänken und Wirthshäusern, fleißige Obsicht halten* Mchn 1762 Lori Münzr. III,457.– **2** Freibank, °OP vereinz.: °*Fleischbank* „wo früher Notschlachtungen *ausghaut* wurden“ Laaber PAR.– **3** übertr.: *Fleischbenk* „auch spöttisch für FKK-Strand“ F.X. Judenmann, Kleines Oberpfälzer Wb., Regensburg 1994, 57.

WBÖ II,217f.; Schwäb.Wb. II,1560f.; Schw.Id. IV, 1385.– DWB III,1755; Lexer HWb. III,395.– Braun Gr.Wb. 38.– S-99D4.

[Fletz]b. Bank im Hausflur: °*Flötzbank* Frasdf RO.

[Frei]b. **1** wie →[*Fleisch*]*b.*2, °OB, °NB vereinz.: °*vo da Freibeng mog i koa Fleisch ned, und wenns d' ma's schenkst* Vilshfn; *Freibenk* Berthold Fürther Wb. 60; *Däxn* [Nadelzweige] *auf die freypanckh zefiern* 1567 Stadtarch. Rosenhm, Abt. B/A 11,109 (Rechnung); *daß jeder sein eigen, und Bankmässiges Viehe ... in die Freybank bringen ... kann* [W.X. v. Kreittmayr,] Supplementa ad codicem Bavaricum, civilem, judiciarium, criminalem, [München 1768,] 23.– Scherzh.: °*Freibenk* „Bank, auf der die ledigen Mädchen beim Tanz sitzen“ Thierstein WUN.– **2** freistehende Bank vor dem Tisch, meist ohne Lehne: „drei bis vier Ahorntische mit *Freibänken* und hölzernen Stühlen“ Lentner Bavaria Almen 54.

WBÖ II,218; Schwäb.Wb. II,1721.– DWB IV,1,101.– Berthold Fürther Wb. 60.

[Fug]b., [Füg]- Hobel zum Verfugen von Brettern, °NB, °OP, MF vereinz.: °*Fouchbenk* „zum Bretter fugen“ Pertolzhfn OVI; „die *Fuegbank* glättet“ Schmeller I,250.

Schmeller I,250.– WBÖ II,218f.

[Für]b., [Vor]- **1** wie →[*Frei*]*b.*2, OB, °NB, OP vereinz.: *af da Fiarbeng* Haidmühle WOS; *Schon steht die Fürbank ... mitten in der Stuben* Lettl Brauch 26f.; *Af da andan Seitt'n san Firbenkk mid Loin* Bärnau TIR Schönwerth Leseb. 71; *2 Furpenck* Rgbg 1538 MJbBK 13 (1938/39) 97 (Inv.).– Ra.: *die F ist höher / größer als der Tisch* u.ä. die Ehefrau ist größer als der Mann, °OB, °NB, °MF vereinz.: *då is d'Füarbänk gressa ois da Tisch* Iggensbach DEG.– *Der packat a Voubank a, wenn s' a Füschta* [Schürze] *å het* „er läuft jeder Schürze nach“ O'audf RO.– Auch: *Fiaböng* „Bank mit Lehne für die *Dirnen*“ St.Englmar BOG.– **2** wie →[*Feier-abend*]*b.*, OB, °NB vereinz.: °*Vorbenk* Attenhsn LA.

Schmeller I,250, 745.– WBÖ II,218f.; Schwäb.Wb. II,1837.– DWB IV,1,657; Lexer HWb. III,589.– Braun Gr.Wb. 38.– S-92D39, W-11/57.

[Fuß]b. **1** wie →*B.*2, OB, NB, OP, MF vereinz.: *a Fuaßbank* Attenkchn FS; *Das Fûeßbänklein* „Fußschämel“ OB Schmeller I,250; *Ein Feichtene Pedtstatt mit zwo Fueßbenkhen* Lungham RO 1590 Heimat am Inn 8 (1988) 220.– **2** Querleiste an Tisch od. Stuhl, OB, NB, MF vereinz.: *Fuaßbanke* Taufkchn M.– **3** Gehsteig, OB, MF, SCH vereinz.: *Fuaßbank* Geltendf FFB.

Schmeller I,250.– WBÖ II,219; Schwäb.Wb. II,1896.– DWB IV,1,1014; Lexer HWb. III,580.– FM-33.

[Futter]b. kastenartige Vorrichtung zum Futterschneiden, OB, NB vereinz.: *Fuadabeng* Adldf LAN.– Syn. →[*Ge-soti*]*b.*

WBÖ II,219; Schw.Id. IV,1385.– DWB IV,1,1076.

[Garten]b. Sitzbank im Garten, °OB, °MF vereinz.: °*Gartenbankla* Weißenburg; *Ich war amal aaf mein Gartnbankla gsessn* O. Schemm,

Die allerneistn Deas-Gschichtn, Hof 1994, 25; *eine garden banck außgebessert* 1834 Das Auftragsb. der Schreinerei Purucker-Ruckdeschel in Wunsiedel 1800–1866, bearb. von R. ADAMCZYK, München 1986, 59.

WBÖ II,219; Schwäb.Wb. III,74.– DWB IV,I,1402.

[Gassen]b. wie →[*Feier-abend*]*b.*: *Gåssnbeng* Reisbach DGF.

WBÖ II,219.– DWB IV,1,1448.

[Gaster]b.: °*Gasterbank* „langer Hobel zum Nuten von Fußböden, wird von zwei Mann bedient" O'ammergau GAP.– Zum Bestimmungsw. vgl. tir. *gastern* 'Nuten, Fugen aushobeln' (Tir.Wb. 207).

[Geiß]b. Schnitzbank, °OB vereinz.: °*Goaßbank* Berchtesgaden; *Der Hansjörg hockt auf der Geisbank und schneidet Schaffeldaufln* [Faßdauben] *aus* ANGERER Göll 107.– Syn. →[*Schnitz*]*b.*

RASP Bgdn.Mda. 64.

[Gerbe]b. Arbeitstisch des Gerbers: *Gerbebank* HEGNER Gerber 58.

DWB IV,1,3587.

[Glatt]b. Feinhobel des Faßbinders, OB, OP vereinz.: *Glåtbenk* Kohlbg NEW.

WBÖ II,219 f.– S-6505.

[Gras]b. wie →[*Futter*]*b.*, OP vereinz.: *Grosbänk* Deinschwang NM; *1 graßbanck* Aschau MÜ 1787 StA Mchn Briefprot. 8391,fol.13r.

DWB IV,1,1944.

[Gred(en)]b. wie →[*Feier-abend*]*b.*, °OB, °NB mehrf., °OP vereinz.: °*a wengal auf da Greedbank ausrasten* Anzing EBE; °*'s Ahnl und da Ehnl* [Urgroßmutter u. -vater] *knockand aaf da Gredbenk und schmatznd* [reden] *mitranånd* Schaufling DEG; *Scheint d' Sunn am Abnd eini in Apfelbaam, sitz i am Gredbankerl allwei* P. FRIEDL, Die Gsangl des Baumsteftenlenz, Grafenau 1975, 74.– Zu →*Gred* 'befestigter Hausvorplatz'.

WBÖ II,220.– KOLLMER II,137.

[Grieß]b. 1 wie →*B.*10, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*oa Griaßbank hinta da andan* Schrobenhsn.– **2** angeschwemmter Boden, °OB, NB vereinz.: °*noch dem Houchwossa hot's a schene Griasbank ogebn* Lenggries TÖL.– Zu →*Grieß* 'Sand, Kies'.

WBÖ II,220.– W-11/59.

[Haar]b. Bank, auf der Flachs (→*Haar*) bearbeitet wird: *Hohrbank* Staudach (Achental) TS.

WBÖ II,220.– S-102C25.

[Hahn]b. Sitzstange im Hühnerstall, °OB, °NB vereinz.: *Hobeng* Ergolding LA.

Schwäb.Wb. II,1140 f.– W-10/6.

[Halm]b., [Hälm]- wie →[*Futter*]*b.*, OP, OF vereinz.: *mit der Holmbenk* Schloppach TIR; „wie ein Schaf mit drey Beinen, zwey vorne, eines hinten, gleich einer *Halmbank*" Ambg SCHÖNWERTH Opf. I,268; *3 halmbenckh mit meßern* Winklarn OVI 1654 MHStA GL Obere u. Junge Pfalz, Neunburg v.W. 14,fol.19v.

SCHMELLER I,1094.– WBÖ II,220.– DWB IV,2,240.– ²SINGER Arzbg.Wb. 105.

[Hänge]b. Vorrichtung am Eingang eines Bergwerksschachtes, an dem die Transportbehältnisse ein- u. ausgehängt werden: *hēngbank* Penzbg WM HuV 16 (1938) 268; *Was ... zu Tage gebracht, und über die Hångebank ist, soll den alten Gewerken bleiben* 1784 Berggesetze 348.

WBÖ II,221.– DWB IV,2,438.

†**[Hänsel]b.** wie →[*Geiß*]*b.*: *Die Hänselbank* SCHMELLER I,1134.– Volksetym. aus →[*Heinzel*]*b.* umgedeutet?

SCHMELLER I,1134.

[Hau]b.: °*Haubeng* „Werkbank (Ausdruck der Steinhauerei)" Hauzenbg WEG.

WBÖ II,220; Schw.Id. IV,1385.– DWB IV,2,562.

[Hauer]b. Fläche im Steinbruch, auf der größere Blöcke zerkleinert werden: „Die Blöcke haben wir mit den Rollwagen zur *Hauerbank* transportiert" Schlag. Ein Dorfleben in Bildern u. Berichten, Landau a.d. Isar 1993, 63.

[Haus]b. Sitzbank vor dem Haus, °OB, °NB vielf., °Restgeb. mehrf.: °*auf da Hausbånk sitzen* Kochel TÖL; °*auf da Hausbänk* M'rfels BOG; *der Bua ... fallt auf d'Hausbänk umi g'streckter Längst und schlaft scho aa* STEMPLINGER Obb.Märchen 1,51.

WBÖ II,220; Schwäb.Wb. III,1272.– M-12/39.

[Hechel]b. Bank, auf der Flachs gehechelt wird: „Mit Rillen und Wülsten gedrechselt ist eine *Hechelbank*" SINGER Vkde Fichtelgeb. 140; *1 hächel panckh, sambt der hächl* M'rfels BOG 1679 BJV 1962,212 (Inv.).

DWB IV,2,737.

[Heim]b. wie →[*Haus]b.*: *hõibaŋgal* HECHT Neunburg 36.

[Heinz(el)]b. wie →[*Geiß]b.*, °NB vielf., °OB, °OP mehrf.: °*wenn i a Hoanzlbäng hät, nocha kannt i den Gabistui scho eimacha* Neukchn a.Inn PA; °*mia hamma a no a Hoizlbeng* Brennbg R; *hoizlbengh* Dinzling CHA BM I,364; „Anschließend wurden die Schindeln auf der *Hoaslbänk* ... mit einem Reifmesser etwas glattgeschnitten" O. KERSCHER, Gott segne das ehrbare Handwerk, Grafenau 1987, 16; *Im Roßstall ... 1 hainzlpenkh* Osterhfn VOF 1675 BJV 1962,210 (Inv.).– Im Vergleich: °*er hat an Dickschädl wie d Hoanzlbonk* Töging AÖ.– Schnaderhüpfel: *s Diarndl håd gsågt, i sojl eftar kemma, i sojl eam sei Hoanzlbäng ganz zammarönna* Reisbach DGF.– S. Abb. 26.– Übertr.: *Hoizbank* dickköpfiger Mensch Schrobenhsn.– Zu *Heinz(el)* (→*Heinrich*) 'Holzklotz'.



Abb. 26: *Heinzelbank* (Schnitzbank) aus Westerndf DAH.

Ltg: *hoan(d)sl-*, *hõasl-* u. ä.; daneben *hoin(d)sl-*, *hõisl-* (BOG, DEG, SR; CHA, R, SAD), *hui-* (PA, WEG), *hua-* (R), *housl-* (GAP), *hosl-* (R), *hoids-* (SOB), *heaŋdsl-* (TS).

SCHMELLER 1,1138.– WBÖ II,220f.– DWB IV,2,890.– BRAUN Gr.Wb. 249.– W-38/8.

[Hennen]b. 1 Stubenbank mit Platz für die Hühner darunter, °OB, °NB, °OP mehrf., Restgeb. vereinz.: °*d'Hennerbank sauber macha* Heilbrunn TÖL; °*Hennabänk* „früher in der Stube" Schönau VIT.– **2** wie →[*Hahn]b.*, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Hennabank* Mchn.

WBÖ II,221.– W-10/6.

[Herd]b. Sitzbank am Herd, °OB vereinz.: *sitz dö hä aufs Häschdbankä un trink an Käschbränwei* „spöttische Nachahmung der Bayrischzeller Mundart" O'audf RO.

WBÖ II,221f.

[Hobel]b. 1 Werktisch v. a. zum Hobeln, °Gesamtgeb. vielf.: *an der Hoblbank arbatn* Haag WS; °*Hoböbenk* Metten DEG; *d'Huablbenk* Wiesau TIR; *1807 den 21 Julii eine hobell banck ... auf 6. monat gelieen* Das Auftragsb. der Schreinerei Purucker-Ruckdeschel in Wunsiedel 1800–1866, bearb. von R. ADAMCZYK, München 1986, 36; *die Huawlbänk* ²SINGER Arzbg.Wb. 108; *In der pfisster* [Bäckerei] ... *1 hoblpannckh* Lichtenbg LL 1604 SbMchn 1910, 5.Abhandlung, 28 (Inv.).– **2** wie →[*Geiß]b.*, OB, NB, OP vereinz.: *Hoblbank* Schwabhsn LL.– **3** †Krauthobel: *Hobel-Banck/ Ruben und Kraut einzuhoblen* SELHAMER Tuba Rustica 11,17.– **4** übertr.: *a Howöbeng* „Weib, das sich gerne hergibt" Mengkfn DGF.

WBÖ II,222; Schwäb.Wb. III,1702; Schw.Id. IV,1385.– DWB IV,2,1588.– ²SINGER Arzbg.Wb. 108.– S-93014, M-147/11.

[Hof]b. wie →[*Haus]b.*, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*Hofbankl* Herrnwahlthann KEH.

[Höll]b. Bank zw. Ofen u. Wand (→*Hölle*), °OP vereinz.: *Höllbankerl* „darauf wird meist Geschirr abgestellt" Pertolzhfn OVI; „Am Ofen ... befindet sich meist noch die *Helbank*" OP Zwiebelturm 6 (1951) 2.

DWB IV,2,1744.

[Holz]b. 1 hölzerne Sitzbank: *Hulzbänk mit Gläner und Bänkschub* [Lehne u. Schublade] SCHEMM Stoagaß 83.– **2** wie →[*Geiß]b.*, NB, OP vereinz.: *Holzbenk* Wenzenbach R.

[Hühner]b. 1 wie →[*Hennen]b.*1, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Hühnerbank* „unter der die Hühner auf dem bloßen Boden über Nacht waren" Treidling ROD; *Sitz di af d' Heanabänk hi* KÖZ BJV 1952,31.– **2** wie →[*Hahn]b.*, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*Hühnerbank* Pleinfd WUG.

WBÖ II,222.– W-10/6.

[Hutzel]b. wie →[*Geiß]b.*: *Hutzlbank* Straubing.– Bestimmungs Abl. von→*hutzen* 'stoßen'.

[Imm(en)]b. Bienenstand, OB, SCH vereinz.: *Immbånk* Derching FDB; „Dann geht er ... schier zaghaft zur *Impbank* hinüber" ANGERER Göll 188.

WBÖ II,222; Schwäb.Wb. IV,25.– DWB IV,2,2066; Lexer HWb. I,1421; Frühnhd.Wb. VIII,32.

[Kies]b. **1** Kiesbank am od. im Fluß, °OB, °NB mehrf., Restgeb. vereinz.: *Kiesbank* Penzbg WM; *a Kiesbeng in Grom* Tunzenbg DGF.– **2** steinige Stelle im Feld, °NB, °OP vereinz.: °*da geht a Kiesbänk her* Bayerbach GRI.

[Kirchen]b. Kirchenstuhl, OB, NB vereinz.: *Kiarchabank* Hohenpeißenbg SOG; *sitzma kurz draaf wieda in da Kirchabank drin* Furth CHA T. Lauerer, I glaub, i spinn, Regensburg ⁴1998, 32.

WBÖ II,222.– DWB V,797.– Christl Aichacher Wb. 116.– S-89G15.

[Knie]b. **1** Betstuhl: °*da Pfarra hod a boistade Kniabenk ghot* Galgweis VOF.– **2** wie →*B.*2: *Kniebankl* Arrach KÖZ.– **3**: „Die auf der Außenwand liegenden [Dachbalken] waren die *Kniebänke*" O. Kerscher, Gott segne das ehrbare Handwerk, Grafenau 1987, 13.

WBÖ II,222; Schwäb.Wb. VI,2231.– DWB V,1426.

[Kommunion]b. wie →*B.*4: *Sie füijad mi vuaran Seiddnaldd'oa zi da Kammanianbengg* Auerbach ESB R. Lodes, Huuza güi des is schüi, Kallmünz 1989, 48.

WBÖ II,222.

[Krähen]b. unterbrochene Ackerfurche zum Aufsitzen für Raubvögel, die Mäuse fangen sollen, °OB, °OP vereinz.: °*Grouabenk* Ensdf AM.

[Kraut]b. wie →[*Hobel*]*b.*3: „Die Krautköpfe wurden früher in eigenen Krautladen (*Krautbänkln*) ... zu langen dünnen Fäden geschnitten" Bauernfeind Nordopf. 56.

WBÖ II,222; Schwäb.Wb. VI,2366.– DWB V,2112.

[Krempel]b. Vorrichtung zum Krempeln von Wolle, OB, OP vereinz.: *die Kremplbank* Wasserburg.

S-70G31.

[Küchen]b., [Kuchel]- Sitzbank in der Küche, °NB, OP vereinz.: °*ram d'Kuchebenk a weng o, daß ma se hinsitzn ka* Altenmarkt VOF.

WBÖ II,223.– DWB V,2500.

[Laden]b. **1** wie →[*Haus*]*b.*, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*sitz ma uns auf d'Ladnbänk* Schaufling DEG; *wie ma aⁿ dà ládn.benk ... beinänd gsessn han; aⁿ 'n hoaⁿ.gáätn* Ströbl Malching 77.– **2** Bank mit Truhe: °*Ladenbank* „mit einem Laden zum Aufschlagen" Schönau VIT.

W-10/9.

[Ge-länder]b. Sitzbank mit Lehne, °MF, SCH vereinz.: *Gländerbänk* Eckersmühlen SC.

[Laub(en)]b. Hausbank unter einer →*Laube*, °Gesamtgeb. vereinz.: °*da Ahndl hockt auf da Labnbank* Kreuth MB; °*Laubbankla* Hütting ND.

WBÖ II,223.– W-10/9.

†**[Leder]b.** Verkaufsstelle für Lederwaren: *von der lederpankch 40d* 1378 Rgbg.Urkb. II,463.

Lexer HWb. I,1855.

[Lehn]b., [Lein]- wie →[*Ge-länder*]*b.*, °OB, NB, °OP vereinz.: °*Loanbeng* Garching AÖ; *drey lainpenkh* Rgbg 1495 Stadtarch. Rgbg Juridica V,6,4,fol.2ʳ (Inv.); *grien angestrichene Lainpänch* Erding 1758 Mitterwieser Weihnachtskrippen II,27.

WBÖ II,223.– DWB VI,546; Lexer HWb. I,1868.

[Lotter]b. wie →[*Brück(en)*]*b.*1, OB vereinz.: *d'Lodabank* Königsdf WOR; „Darüber in der Höhe befindet sich noch ein Ruheplatz (... *Loderbank*), so eigentlich der *grübige* [gemütliche] Ort im Haus" Leizachtal 207; *Lodə-bank* „Bank zum Liegen, die in Bauernstuben oberhalb der sogenannten *Ofenbrugk*, gewöhnlich schief, d. h. mit etwas mehr erhobenem Kopf-Ende, angebracht ist" Schmeller I,1541; *Zumalen er aber auf dieser Loderbank lang nicht einschlafen kunnte* Bayer.Barockpr. 91 (I. Ertl).

Schmeller I,1541; Westenrieder Gloss. 331.– Schwäb. Wb. IV,1306.– DWB VI,1211.

[Mauer]b. **1** Sitzbank an einer Wand.– **1a** wie →[*Haus*]*b.*, °Gesamtgeb. vereinz.: °*sitz ma uns afs Mauabangl* Brennbg R; „Neben der Haustür steht oft noch ein *mauəbäŋkl*" EID Bauernhaus 16.– **1b** wie →[*Fenster*]*b.*1: °*d'Mauerbank* „geht um die ganze Stube herum" Taching LF.– **2** auf der Mauer ruhender Dachstuhlbalken °OB, °NB, °OP vielf., °Restgeb. vereinz.: °*jetzt kummt d'Mauerbank dro* Wettstetten IN; °*da Dochstel mou gscheit af da Mauabenk sitzn* Brennbg R; *zwo aichen zu mauerpencken zu der sacristei geschlagen* Frsg 1486 Sammelbl.HV.Frsg 11 (1918) 56.– Auch letzte Ziegelreihe unterm Dachstuhl: °*Mauerbank* Schaufling DEG; „Die Deckenkonstruktion ... besteht aus breitliegenden Balken ... die auf ... den *Mauerbänken* der Tragmauern ru-

hen“ KÖZ BJV 1954,24.– **3** breitere Grundmauer, Grundmauer eines Holzhauses, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Mauerbank* „darauf wird das Gebäude aufgebaut“ Niklasrth MB.– Auch: °*Mauerbänk* „Ummauerung, z. B. eines Düngerhaufens“ Ering PAN.

WBÖ II,223.– Lexer HWb. I,2250.– W-10/7.

[**Melk**]**b.** Dim., Melkschemel, °OB vereinz.: °*Meichbankä* Fischbachau MB.

WBÖ II,223.

†[**Metzg**]**b.** wie →[*Fleisch*]*b.*1: *desgleichen die Mözgpannckh gedökht* 1603 Stadtarch. Rosenhm, Abt. B/A 37,131 (Rechnung).

†[**Metzger**]**b.** dass.: *was auf der Metzger-Bank vermetzget wird, ist billig Ungelds* [von Abgaben] *frey* Landshut 1506 BLH XVI,21.

WBÖ II,223; Schwäb.Wb. IV,1650; Schw.Id. IV,1386.– DWB VI,2157.

[**Milch**]**b.** Dim., Abstelltisch für Milchkannen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*d'Muata bringt d'Kann mit da Rawern* [Schubkarren] *zum Mulchbangl* Wörth R; „eine mächtige Linde ... beschattete *'s Millibankä*“ Hartpenning MB Dorfschreiberb. 51.

Schwäb.Wb. IV,1668; Schw.Id. IV,1386.

[**Musikanten**]**b.** erhöhte Sitzbank für die Musikanten, OB vereinz.: *d'Musikantenbank am Danzbodn* Gallenbach AIC.

[**Ofen**]**b.** Bank in Ofennähe, °Gesamtgeb. mehrf.: °*er is auf da Ofabänk hintglegn* Wald AÖ; *af da Ofabeng sitzt d'Anal* Mittich GRI; *Husch, husch, husch, husch! Auf die warm' Ofabänk* Huber-Simbeck Ndb.Liederb. 67.– Ra.: *af d'Ofabeng kemma* „in Austrag kommen“ Mengkfn DGF.– „Gegen plumpe Vertraulichkeit reserviert man sich mit der Erklärung: *Mir sän fei nu niat mitaranana a(uf) d Uafabänk gsässn*“ ²Singer Arzbg.Wb. 243.

Schmeller I,44.– WBÖ II,223; Schwäb.Wb. V,41; Schw.Id. IV,1384.– DWB VII,1158.– Christl Aichacher Wb. 66; ²Singer Arzbg.Wb. 243.– M-36/12.

[**Raben**]**b.**, [**Rappen**]- **1** wie →[*Krähen*]*b.*: *Rappenbancke* Endlhsn WOR.– Auch schlecht geackerte Furche: °*der mocht oa Rapnbank noch da andan* ebd.– **2** Holzgestell für Raubvögel, die Mäuse vom Feld fangen sollen, °OB, °NB, °OP vereinz.: *Rabenbank* „zwei Pfosten und ein Brett darübergenagelt“ Prutting RO.

W-10/5.

[**Rasen**]**b.**: *räsnbank* „dient [im Bergwerk] dem Zwecke der Einhängung und des Abzuges schwerer Gegenstände und auch des Herausnehmens schwer verletzter Personen“ Penzbg WM HuV 16 (1938) 269.

[**Rast**]**b.** Dim., Rastbank, °OB, °NB vereinz.: °*Råstbankä* Parsbg MB; „ein kleines *Rastbankerl*“ Altb.Heimatp. 46 (1994) Nr. 10,30.

[**Rauh**]**b.** langer Hobel zur groben Bearbeitung großer Flächen, °Gesamtgeb. vielf.: °*do fahrst jetz no a wengl mit der Rauhbank drüber, na paßt's agratt* Anzing EBE; °*Rauhbank* „langer Hobel zum Zusammenfügen von Brettern, z. B. für ein Stadeltor“ Tirschenrth; *Die Rauhbank* „nimmt das Rauher hinweg“ Schmeller I,250.

Schmeller I,250.– WBÖ II,224; Schwäb.Wb. V,183; Schw.Id. IV,1387.– DWB VIII,272.– W-10/25.

†[**Reck(en)**]**b.** Apparatur zur Herstellung gleichmäßiger Metallstreifen vor der Münzprägung: *daß man bey allen Münßstetten ... die Reckhpanckh in allweg gebrauchen und aufrichten solte* Rgbg 1571 Lori Münzr. 11,31.

Schmeller II,43.– WBÖ II,224.– DWB VIII,443.

[**Reib**]**b.** **1** Querscheit, das die Deichselarme verbindet, °OB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*Reibbank* „Drehteil bei alten eisenbereiften Wagen“ Tattenhsn AIB.– Syn. →[*Reib*]*scheit*.– **2** †Querbalken am Ziehbrunnen: *Weegen ainer Neu gemachten Reibpanckh zu den grossen Marckhtprunnen 14 kr.* 1663 Stadtarch. Rosenhm, Abt. B/A 82,fol.45ᵛ (Rechnung).

WBÖ II,224 f.– W-10/23.

[**Reiber**]**b.** Arbeitstisch, auf dem Schnupftabak gerieben wird: „Seine *Reiberbank* steht parat, *der Reiberscherm* [Gefäß] und *der Stößl*, die ... Werkzeuge des Schnupftabakreibers“ Altb. Heimatp. 44 (1992) Nr. 10,29.

[**Reif**]**b.** **1** Vorrichtung zum Biegen von Faßreifen, OB, OP vereinz.: *Roafbank* O'audf RO.– **2** †kleine Schnitzbank: *Ain Raiffpanck* Rgbg 1495 Stadtarch. Rgbg Juridica V,6,4,fol.12ᵛ (Inv.).

WBÖ II,225.– S-6504.

[**Riffel**]**b.** Bank, auf der Flachs geriffelt wird: *Rifföbånk* Ascholding WOR.

WBÖ II,225.

[**Ruder**]**b.** Bank am Steuerruder, OB, NB vereinz.: *die Ruaderbank* Wasserburg.

DWB VIII,1388.– S-73B42.

[**Ge-rüh**]**b.** wie →[*Haus*]*b.*: °*Kröibankerl* „vor dem Haus“ Stefling ROD.

Schw.Id. IV,1387.

†[**Rund**]**b.** ringförmige Bank um einen Tisch: *bei den caminen ... 4 rundtisch ... 3 rundpennckh* Lichtenbg LL 1603 SbMchn 1910, 5.Abhandlung, 9 (Inv.).

[**Sand**]**b.** **1** Sandbank am od. im Fluß, °Gesamtgeb. vereinz.: °*a ögflöitzte* [angeschwemmte] *Sandbenk* Stefling ROD.– **2** sandige Stelle im Feld, °OP vereinz.: °*Sandbenk* Kottingwörth BEI.

WBÖ II,225; Schwäb.Wb. V,575f.– DWB VIII,1761.– S-I06B106.

[**Sau**]**b.**: *Sau-Benk* Holzgestell zum Aufhängen eines geschlachteten Schweins Mittich GRI.

[**Schemel**]**b.**: °*Schamelbank* „einfache Bank ohne Lehne“ Ramsau BGD.

[**Schlacht**]**b.** **1**: *Schlachtbank* „Bank, auf der Tiere zerlegt werden“ Mchn.– **2** †wie →[*Fleisch*]*b.*1: *Dise wochen bei der Schlachtpannckh ... ein ... Poden gemacht* 1610 Stadtarch. Rosenhm, Abt. B/A 44,fol.77^{v} (Rechnung).

WBÖ II,225f.; Schwäb.Wb. V,862.– DWB IX,237.

†[**Schlag**]**b.** wie →[*Fleisch*]*b.*1: *Dise wochen Jn die schlagpanckh ein Neuen poden ... gemacht* 1601 Stadtarch. Rosenhm, Abt.B/A 35,fol.114^{r} (Rechnung).

[**Schlicht**]**b.** Bank, auf der Leinen geglättet u. gefestigt wird (→*schlichten*): *Schlichtbanke* Staudach (Achental) TS.

[**Schneid**]**b.** **1** wie →[*Futter*]*b.*, OB, NB, OP vereinz.: *dear kimt a d Schneidbank ein* Erding; *Im Stadl. 1 Schneidtpanckh sambt dem Messer* Osterhfn VOF 1663 BJV 1962,209 (Inv.).– **2** wie →[*Geiß*]*b.*, OB vereinz.: *Schnaidbank* Wald AÖ.

WBÖ II,226.

[**Schneider**]**b.** Arbeitstisch des Schneiders, NB vereinz.: *a Schnaiⁿrabenk* Mittich GRI.

WBÖ II,226.

[**Schneit**]**b.** Bank zum Kleinhacken von Ästen, Reisig u.ä.: *Schnaittbänk* Marktl AÖ.– Zu →*schneiten* ‘klein hacken’.

†[**Schnell**]**b.** Wurfschleuder: *Schnellbanck* „catapulta“ Schönsleder Prompt. Aa7^{v}.

Schmeller II,576.– DWB IX,1292.

[**Schnitt**]**b.** **1** wie →[*Futter*]*b.*, NB vereinz.: *Schnidbeng* Heiligenbg EG.– **2** wie →[*Geiß*]*b.*: *Schnībenk* Schneebg OVI.

DWB IX,1350.

[**Schnitz**]**b.** wie →[*Geiß*]*b.*, OB, °OP mehrf., Restgeb. vereinz.: *Schnīzbank* Schwabhsn LL; *ich hau' dich über d' Schnitzbänk unti!* Oberpfalz 19 (1925) 159; *beim pachofen ain schnitzpanckh* Reichenhall 1672 StA Mchn Pfleggericht Reichenhall Pr. 56,fol.8^{r}.– Syn.: [*Geiß*]-, [*Hänsel*]-, [*Heinz(el)*]-, [*Hobel*]-, [*Holz*]-, [*Hutzel*]-, [*Schneid*]-, [*Schnitt*]-, [*Schnitzel*]-, [*Schrot*]-, [*Stöß*]*b.*, [*Heinzel*]-, [*Schnitz*]-, [*Schnitzel*]*bock*, [*Heinzel*]-, [*Schnitzel*]*geiß*, *Heinzel*, *Schneiter*, [*Reif*]-, [*Schnitz*]*stuhl*.

WBÖ II,226.– Braun Gr.Wb. 561.

[**Schnitzel**]**b.** **1** dass., OB mehrf., °NB, °OP, SCH vereinz.: *Schnitzlbang* Seebruck TS; *in der Wagenschupfe ... 1 schnitzlbank* Jettenbach MÜ 1787 StA Mchn BrPr. Mühldorf 8391, fol.21^{v}f.– **2** wie →[*Hobel*]*b.*1: *Schnitzlbenk* Haunzenbergersöll VIB.

WBÖ II,226; Schw.Id. IV,1388.– M-54/16.

[**Schotter**]**b.** wie →*B.*10, °OB, °NB, OP, °MF vereinz.: *d'Schuudabänk* Döllnitz VOH.

WBÖ II,226.– S-106B107, M-129/11.

[**Schrannen**]**b.** wie →[*Haus*]*b.*: °*Schranerbänk* Eckersmühlen SC.

WBÖ II,226; Schwäb.Wb. V,1128.

†[**Schraub**]**b.** wohl Werkbank mit Schraubvorrichtung: *Auf dem Podten ... 1 Schraufpänckh* M'rfels BOG 1679 BJV 1962,212 (Inv.).

[**Schrot**]**b.** wie →[*Geiß*]*b.*, OB, NB, OP vereinz.: *Schrâutbenk* Kohlbg NEW.

WBÖ II,226; Schw.Id. IV,1388.– DWB IX,1780.

[**Schuh**]**b.** **1** wie →*B.*2: *Schuabanke* Pürten MÜ.– **2** Schuhregal: °*dou ma amal d'Dregbüaschtn van Schouchbankl assa* Windischeschenbach NEW.

[**Schul**]**b.** wie →*B.*3, allg.verbr.: °*ejtz ham s' di schena oldn Schulbänk a no assagrissn* Pielenhfn R; *Üiz homs oogschdimmd ... Iwa d' Schüllbengg iss ganga* Auerbach ESB R. Lodes, Huuza güi des is schüi, Kallmünz 1989,

13.– Ra.: *auf der S. sitzen / herumrutschen* zur Schule gehen, OB, NB vereinz.: *er muass no auf der Schuibank rumrutschen* Wasserburg.– *Der hot a da Schuibank a koa Loch druckt* „er weiß wenig" O'audf RO.

WBÖ II,226; Schwäb.Wb. V,1169.– Braun Gr.Wb. 565.– DWB IX,1868.– S-91B4.

†**[Schür]b.** wohl wie →[*Ofen*]*b.*: *5 schürbenckh ohne glender* Schacht WUN 1590 Singer Vkde Fichtelgeb. 29.– Zu →*Schür* 'Platz vor dem Ofen'.

[Schuster]b. Sitzschemel, -hocker des Schusters, OB, NB, SCH vereinz.: *Schuasterbenk* Bischofsmais REG.– Ra.: *über die S. abhinrutschen* in die Wechseljahre kommen, °OB, °NB vereinz.: °*mei, dös is dö Zeit, wo ma über d' Schuasterbank obi rutscht* Endlhsn WOR; *sie is scho über d'Schuasterbank abigrutscht* Stemplinger Altbayern 153;– °*bei dera is a d'Schuastabank scho dahi* Frasdf RO.

WBÖ II,226.– S-84A2, W-11/58.

†**[Sechtel]b.** Bank od. Tisch, worauf der Waschzuber (→*Sechtel*) steht: *Sechtelbank* Schmeller II,218.

Schmeller II,218.– DWB IX,2795.

†**[Siedel]b.**, **[Siegel]-** wie →[*Laden*]*b.*2: *1 klain sigel panck in der Stuben* Wunsiedel 1545 Singer Vkde Fichtelgeb. 29.– Zu →*Siedel* 'Bank'.

WBÖ II,227; Schw.Id. IV,1387.– DWB X,1,863.

†**[Ge-sims]b.** wohl wie →[*Ge-länder*]*b.*: *ein lange gesimbs banckh* Leuchtenbg VOH 1628 MHStA GL Obere u. Junge Pfalz, Leuchtenberg 128 [,fol.1r].

[Sitz]b. 1 wie →*B.*1: *Sizbäng* Gottsdf WEG.– Auch Sitzbrett vor dem Webstuhl: *Sitzböng* Möslbg WEG.– **2** wie →[*Hahn*]*b.*, °OB, °OP, °MF vereinz.: *Sitzbank* Peißenbg WM.

WBÖ II,227; Schw.Id. IV,1387.– DWB X,1,1279; Lexer HWb. II,944.

[Sommer]b. wie →[*Haus*]*b.*, °OB, °NB, °MF, SCH vereinz.: °*d'Summabenk steht vorm Haus* Halfing RO.

WBÖ II,228.

[Sonn(en)]b. dass., °OB, °SCH vereinz.: °*die Großmuata und der Großvota hocka auf der Sunnabank vorm Haus* Hütting ND; *d' Sunnabank åbkian* H. Baumgartner, Dial. im Wasserburger Land, Wasserburg 1996, 52; *Sonnenbank* „die Bank neben der Haustür" Leoprechting Lechrain 228.

WBÖ II,228.– DWB X,1,1634.

[Ge-sott]b., **[Ge-sött]-** wie →[*Futter*]*b.*, °OB, °NB vereinz.: °*Xodbank* Törwang RO; *eini beim hintern Türl, übas Gsödbankl umi* Abwinkl MB Kiem obb.Volksl. 237; *2 Gsodbänke* Tölz 1800 StA Mchn BrPr. 11265,fol.43r.– Syn.: [*Futter*]-, [*Gras*]-, [*Halm*]-, [*Schneid*]-, [*Schneit*]-, [*Schnitt*]-, [*Stoß*]-, [*Streu*]-, [*Stroh*]*b.*, *Truhe*, [*Futter*]-, [*Halm*]-, [*Schneid*]-, [*Schnitt*]-, [*Ge-sott*]*truhe*, *Geiß*, [*Ge-sott*]*kast*, *Kof*, [*Ge-sott*]*krippe*, [*Ge-sott*]*laden*, [*Halm*]-, [*Hand*]-, [*Schneid*]-, [*Futter-schneid*]-, [*Schnitt*]-, [*Ge-sott*]*maschine*, [*Selbst*]*mord*, [*Schimmel*]*reite*, [*Schimmel*]*reiter*, *Schimmel*, [*Stroh*]*schimmel*, [*Halm*]*schneide*, [*Ge-sott*]*schneider*, [*Schneid*]-*stock*, *Stuhl*, [*Futter*]-, [*Ge-häck*]-, [*Häckel*]-, [*Halm*]-, [*Schneid*]-, [*Schnitt*]-, [*Ge-sott*]*stuhl*.– Zu →[*Ge*]*sott* 'als Viehfutter abgesottener Getreideabfall'.

WBÖ II,227.– DWB IV,1,2,4I27.

†**[Spann]b.** Vorrichtung, auf der die Armbrust gespannt wird: *swelher purger ... armbrost, pheil, spanbanch ... hinleicht ainem auzman* [Auswärtigen] 1428 Stadtr.Mchn (Auer) 185f.

WBÖ II,227; Schwäb.Wb. V,1476.– DWB X,1,1892.

[Speis]b. wie →*B.*4: *Speisbank* Endlhsn WOR.

[Spiel]b. wie →[*Musikanten*]*b.*, OB vereinz.: *Schbuibånk* Ettal GAP.

[Steig]b. Dim., wie →*B.*7, °OB vereinz.: *Steigbankerl* „zum Übersteigen der Weidezäune" Taching LF.

[Steigen]b. wie →[*Hennen*]*b.*1: °*auf da Steignbank* Ramsau BGD; „weil ... die Hühner in den langen kalten Wintermonaten auch in der warmen Stube in der *Steigenbank* hocken dürfen" Angerer Göll 187.

Rasp Bgdn.Mda. 139.

[Stein]b. 1: °*Steinbank* „mit einem Granitstein abgedeckter Mauervorsprung zum Sitzen" Nabburg.– **2** wie →[*Kies*]*b.*1: *Stoabank* Emmering FFB.

DWB X,2,2044.

[Stoß]b. 1 großer Hobel.– **1a** wie →[*Rauh*]*b.*, °Gesamtgeb. vereinz.: °*Stoßbank* „langer Hobel zum Zusammenfugen der Fußböden und zum Zurichten der Faßdauben" Simbach EG.–

1b feststehender bankartiger Hobel, über den das Werkstück bewegt wird, °Gesamtgeb. vereinz.: °*Stoasbank* „darauf wurden die Faßdauben zugestoßen" Ohlstadt GAP.– **2** wie →[*Geiß*]*b.*: *Stoußbank* Kchdf FS.– **3** wie →[*Futter*]*b.*: °*Staußbenk* „zum Futterschneiden" Poppenrth TIR.

WBÖ II,227; Schwäb.Wb. V,1807.– DWB X,3,480f.– S-8503, W-10/26.

†**[Straf]b.** Schulbank, auf der Schüler zur Bestrafung sitzen müssen: „in den untersten zwey Klassen, eine oder zwey abgesonderte *Strafbänke*" Mchn 1803 H.-J. Vogel, Von tief gesunkener Moral, Rosenheim 1998, 29.

†**[Streu]b.** wie →[*Futter*]*b.*: *3 alte strähebänke* Aschau MÜ 1787 StA Mchn Br.Pr. 8391,fol.13r.

[Stroh]b. 1 dass., OB, MF vereinz.: *d'Schdroubeng* Aspertsham MÜ; *Im Stadl ... 1 Strohbank* Neuhs WS 1780 E. Habel, Inventur u. Inventar im Pflegger. Wasserburg, Münster u.a. 1997, 123.– **2**: „*Strohbank* heißt der uneheliche Sohn eines *Schifferdirnels* mit einem Nichtschiffer" Laufen Lentner Bavaria Voralpenld 38.

[Stuben]b. Sitzbank in der Stube: „in der Steige unter der *Stubenbank*" N'ndf KÖZ BJV 1953,34.

WBÖ II,228; Schw.Id. IV,1388.– DWB X,4,172.

†**[Wachs]b.** Verkaufsstelle für Wachs u. Wachsprodukte: *enhalb der strazz ... 1 protstatt und 17 stet gegen der wochspench ûber* Rgbg vor 1361 Forschungen z.Kultur- u.Litgesch. 14 (1906) 132 (Zolltarif).

DWB XIII,75.

[Wand]b. wie →[*Fenster*]*b.*1, °OB, NB, OP vereinz.: °*d'Wandbank* „geht um die ganze Stube herum" Taching LF; „Man legte sie [die Leichen] ... auf *Schragen* oder auf die *Wandbank*" Haller Glasmacherbrauch 154.

WBÖ II,218.– DWB XIII,2213.– S-92D39.

[Wasch]b. 1 Waschtisch, °OB, °NB, °OP vielf., °Restgeb. vereinz.: *Wåschbangg* „ein stabiler Tisch, auf dem die Wäsche gebürstet wurde" Ebersbg; °*auf der Woschbenk* Cham; *d' Frau Leitner hot auf da Waschbank d' Wäsch bürschtelt* Wiessee MB Ch. Gehrke, I und der Ludwig, Dießen 1997, 93; *Ain wasch pangk* Rgbg 1495 Stadtarch. Rgbg Juridica V,6,4,fol.21v (Inv.).– Ra.: *Auf d· Waschbenk kemə˜* „zu Worte kommen" Schmeller II,1040.– **2** wie →*B.*8: °*Waschbenk* „im Bach" Illschwang SUL.

Schmeller II,1040.– WBÖ II,228.– DWB XIII,2213; Lexer HWb. III,700.– M-219/1, W-112/37.

[Wäsche]b. wie →[*Wasch*]*b.*1, OB, NB, OP, MF vereinz.: *Wäschbeng* Pfrombach FS.

[Wasser]b. Dim., Untergestell für ein Wasserbehältnis, OB, NB vereinz.: *das Wasserbankl* „niedrig, vierfüßig" Passau.

WBÖ II,228; Schwäb.Wb. VI,480; Schw.Id. IV,1389.– DWB XIII,2361.– S-96D4.

[Weid]b. wie →*B.*7: °*Woadbankerl* Endf RO.

[Werk]b. Arbeitstisch in einer Werkstatt, OB, NB, OP vielf., MF, SCH vereinz.: *Werbenk* Windbg BOG.

WBÖ II,228; Schwäb.Wb. VI,706; Schw.Id. IV,1389.– DWB XIV,I,348f.– M-147/10.

[Werkel]b. dass.: *Werklbank* Eugenbach LA.

†**[Wieg]b.** wohl Untersatz für die Wiege: *Ain wiegpangk* Rgbg 1495 Stadtarch. Rgbg Juridica V,6,9,fol.3v (Inv.).

DWB XIV,I,2,1547f.; Lexer HWb. III,879.

†**[Wind]b.** wohl Tragebalken einer Seilwinde: *So stett auff dem gang ain wintpangk* Rgbg 1495 ebd.,fol.4r.

†**[Wirk]b.** Tisch zum Teigkneten: *I wûrchpanch* Piendl Hab und Gut 211.

DWB XIV,2,550.– Schwäb.Wb. VI,871.

†**[Wühr]b.** Wassersperre in einem Wehr (→*Wühr*): *Hannsen Kurfer vmb ain grossen Pam zu ainer Wuerpanckh* 1573 Stadtarch. Rosenhm, Abt. B/A 16,58 (Rechnung).

†**[Zieh]b.** Vorrichtung zum Ziehen von Golddraht: *1 Ziechbannkh mit Riemen und Zanngen* Wasserburg 1592 Heimat am Inn 8 (1988) 163 (Inv.).

DWB XV,935. H.U.S.

Bank[2]

F. **1** Geldinstitut, allg.verbr.: *i ha Gejd auf da Baank* Passau; *und etzat senn de Bankn zou und de Gschäfta aa* O'weißenbach REH E. Schmidt Säimal, Selb 1998, 137; *zu Venedig verschaft an der penkch ... 440 guldein* 1399 Runtingerb. 11,120.

2: °*Bank* „liegengebliebener Spieleinsatz" Ludenhsn LL.

Etym.: Aus it. *banca* 'Tisch', entl. aus ahd. *bank* (→*Bank*[1]); [23]KLUGE-SEEBOLD 78.

WBÖ II,229; Suddt.Wb. II,54.
[2]Fremdwb. III,88–96; Frühnhd.Wb. II,1875.

Abl.: *bänkeln*[2].

Komp.: †**[Wechsel]b.** Stelle, an der Geld gewechselt wird: *Und sollte an etlichen Enden und Steten Wechsel-Pengckh fürgenommen werden, da man das Gold umb die neu, auch der Münß umb die allt verwechselt* um 1460 LORI Münzr. I,94.

Schwäb.Wb. VI,517; Schw.Id. IV,1389.– DWB XIII,2708f.; LEXER HWb. III,732. H.U.S.

bänkeln[1]

Vb.: °*banken gehn* „zum Zeitvertreib in den Häusern Unterhaltung suchen" Zwiesel REG. W-41/54.

Komp.: **[um-ein-ander]b.** herumstreunen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*de Kinda dean nix als oiwei umanandabanken* Partenkchn GAP.– Auch: °*schö langsam weads Zeid, daschd' mid dein Umanånabanggen auheaschd und daschd' amoi oane suachschd* „eine feste Freundin" Dachau. H.U.S.

bänkeln[2]

Vb., Glücksspiel mit Karten, bei dem ein Mitspieler die Bank hält, °OB, °NB vereinz.: *bankln* „beliebtes, aber verbotenes bäuerliches Kartenspiel" Fürstenfeldbruck; *Wia der Tod kimmt, hockt der Spielratz grad beim Bankln* STEMPLINGER Obb.Märchen II,9.

Schw.Id. IV,1390. H.U.S.

Banker(er)

M., uneheliches Kind, OB, OP, SCH vereinz.: *Banker* Prem SOG. H.U.S.

Bankeret

N.: °*a so a Bangarad* „mehrere Kinder" Lindbg REG. H.U.S.

bankerln

Vb., Tanzfigur beim Steirischen: *Bankerln* Inn-Salzach-Land 2 (1950) Nr. 5,[4]. H.U.S.

-bankern

Vb., nur in Komp.: **[um-ein-ander]b.** herumstreunen: °*wo bangaschd denn allaweil umananda?* Brunnen SOB.

[um]b. dass.: °*wo wern denn d'Kinder umbangern?* Fronau ROD. H.U.S.

Bankert, -ng-

M., N. **1** uneheliches Kind, °OB, °NB, °OP, MF vereinz.: °*der mou alle Monat für seine Bankert zohln* Kchndemenrth NEW; *bis z' spät is' – und du kimmst mit an Bankert daher!* LUTZ Zwischenfall 137; „Das uneheliche Kind heißt *Bambs* ... Steigerung hievon ist *Bankert*" SCHÖNWERTH Opf. I,236; *sô habent si si niht für ireu kint und mainent, diu kindel sein pankhärtel* KONRADvM BdN 263,1f.; *schertz, mach ey(n) banchart* Rgbg 15.Jh. SHmt 82 (1993) 200 (Bildinschrift).
2 übertr.– **2a** ungezogenes Kind, °OB, °NB, °OP mehrf., MF, °SCH vereinz.: °*könnts es Bankatn koa Rua gebn* Rimsting RO; °*schau daß 'tz weiter kemmts, dez* [ihr] *Bangatn* Traunitz NAB; *Tratz d' Katz net oiwei, du Bankert!* BAUER gut bayer. 27.– **2b** scherzh. od. abwertend für Kind allg., °OB vereinz.: °*Bångatn* „mehrere kleine Kinder" Erding; *Bankertn müassn 's Mäu hoitn, boi de Groußn redn* HALTMAIR Hartpenning 93.

Etym.: Mhd. *banchart* stm., verdunkeltes Komp. aus *banc* 'Bank' u. dem Namenelement *-hart* (vgl. *Reinhard* u.ä.) mit der urspr. Bed. 'auf der Schlafbank (der Magd), nicht im Ehebett gezeugt'; [23]KLUGE-SEEBOLD 78.

Ltg, Formen: *båŋkad, -ŋad* u.ä., *bǫu-* (AIC, M); daneben *båŋašd* (MB, RO).– Pl. auf *-n* u. *-ɑ*, OP vereinz. (AM, NEW) gleichl. mit Sg.– N. nach *Kind*.

HÄSSLEIN Nürnbg.Id. 101; SCHMELLER I,250f.
WBÖ II,230f.; Schwäb.Wb. I,613f.; Schw.Id. IV,1390; Suddt.Wb. II,55.
DWB I,1110–1112; Frühnhd.Wb. II,1885–1887; LEXER HWb. I,120.
ANGRÜNER Abbach 11; BERTHOLD Fürther Wb.12; BRAUN Gr.Wb. 38; CHRISTL Aichacher Wb.44; DENZ Windisch-Eschenbach I08; KOLLMER II,5I; MAAS Nürnbg.Wb. 73; SCHILLING Paargauer Wb. 34; [2]SINGER Arzbg.Wb. 31.
M-221/13.

Komp.: **[Bluts]b.** wie →*B.*2a, OB vereinz.: *du Bluatsbangat du!* Fischbachau MB.

[Teufels]b. dass., NB vereinz.: *Tuiflsbangata* Kollnburg VIT.

[Dreck]b. dass., OB, NB vereinz.: *Dreckbankert* Lindbg REG.

WBÖ II,231; Suddt.Wb. III,324.

[Ge-mein-haus]b. elternloses Kind, das im Gemeindehaus lebt: *als wiara Woasl* [Waisenkind] *oder gar a Gmoahausbankert* Salzachtal Zwiebelturm 6 (1951) 169.

[Hund(s)]b. wie →*B.*2a, OB, NB, °OP, MF vereinz.: °*host deine Hundsbangadn a dabei* Lappersdf R; *Ös Hundsbankertn, ös Saukrippln, ös miserablige* GRAF schimpflich 81.
WBÖ II,231.

[Huren]b. dass., OB, OP vereinz.: *Hurnbangat* Pfreimd NAB.
WBÖ II,231; Schwäb.Wb. III,1914.

[Hurer]b. wie →*B.*1: *Hurabangad* „uneheliches Kind" B. BINDER, Saggradi!, München 1993, 102.– Auch „verfluchter Kerl" ebd.

[Malefiz]b. wie →*B.*2a, °OB, OP vereinz.: °*Malafizbångad elendiga!* Ebersbg; *Malefizbankert, was is denn dös wieder?* STEMPLINGER Obb.Märchen II,61.

[Mist]b. dass., OB, NB, OP vereinz.: *du Mistbangart* Mengkfn DGF.– Auch: *Mistbankart* „Schimpfwort für Vieh" Erding.
WBÖ II,231.

[Rotz]b. dass., OB, °NB vereinz.: °*a Rotzbangad* Wimm PAN; *Schauts, daß eich schleichts ... es Rotzbangadn, es greislichn* B. BINDER, Saggradi!, München 1993, 178.
WBÖ II,231.

[Sau]b. dass., °Gesamtgeb. vereinz.: *Saubankert schmieriger!* Massing EG; *Saubankerten gewechselte ... Werfens mit Schneeballen, die Panduren!* LINKE Jahr 297.

[Schergen]b.: *Schergenbankert* „Gerichtsperson" Rosenhm.

[Schinder]b. wie →*B.*2a, OB, NB vereinz.: *Schintabankat* Piegendf ROL.

[Schuldigkeits]b.: *d' Schuidigkeitspånkhåtn* „eheliche Kinder" Hohenpeißenbg SOG.
H.U.S.

Bankett[1]
N. **1** Festmahl, Gelage: *Bankett* Passau; *stattlich Bancket halten* SCHÖNSLEDER Prompt. D7[r]. **2**: *s Bankett* „eine schmale Tischplatte für den Porzellanmaler" [2]SINGER Arzbg.Wb. 31.

Etym.: Aus it. *banchetto* 'Tischlein'; [23]KLUGE-SEEBOLD 78 f.

WBÖ II,231; Schwäb.Wb. I,614; Schw.Id. I,1390.
DWB I,1111; Frühnhd.Wb. II,1882 f.
[2]SINGER Arzbg.Wb. 31.

Abl.: *bankettieren, Bankettierer.* H.U.S.

Bankett[2]
N., Gehsteig, NB, MF vereinz.: *Banged* O'diendf PA.

Etym.: Aus frz. *banquette*, germ. Herkunft; [23]KLUGE-SEEBOLD 79.

[2]Fremdwb. III,100–102. H.U.S.

†bankettieren
Vb., festlich tafeln: *pankatiren* „üppig leben, schmausen" WESTENRIEDER Gloss. 406; *do man die hochzeit het, alles köstlich mit tanzen ... und panketirn zuging* AVENTIN IV,334,25–27 (Chron.).

WESTENRIEDER Gloss. 406.
WBÖ II,231 f.
[2]Fremdwb. III,98 f.; Frühnhd.Wb. II,1884.

Komp.: †**[ver]b.** verprassen: *dem g'mainen Juden ... nam man was er het ... es war was es wolt, verpancketierten es die andern* AVENTIN IV,789,1–3 (Chron.).

[2]Fremdwb. III,99. H.U.S.

†Bankettierer
M., Prasser: *Du bist halt ein Fresser ... ein Schwender, ein Panquetierer* um 1700 Bayer. Barockpr. 204 (A. Strobl).

[2]Fremdwb. III,96–100; Frühnhd.Wb. II,1884. H.U.S.

Bankler
M., uneheliches Kind: *Bangglar* Peiting SOG.
H.U.S.

banko
für das nachfolgende Spiel verdoppelter Einsatz: „bei einem verlorenen Spiel ... setzt der Verlierer *banko* ... beim Kegeln sehr gebräuchlich" FEDERHOLZNER Wb.ndb.Mda. 31.

Etym.: Wohl aus it. *banco* in der Bed. 'Spielbank'.
H.U.S.

Bankrat, Schlafstelle, →*Pograd.*

Pankratius, Pankraz
1 Märtyrer (Fest 12. Mai), einer der 14 Nothelfer u. der Eisheiligen (→[*Eis*]*heilig(er)*, →*Azi(us)*).– Wetterregel: *Pankraz und Urban* [25. Mai] *ohne Regen verheißen ein großen Weinsegen* Wasserburg, ähnlich DEG.– Vkde: Der Tag des hl. *P.* gilt als bester Anbautermin für Kartoffeln (PAR) u. Hirse (PA).
2 Vorn.: *Pangraz(i)* (FFB, IN, RO); Kurzf. *Graaz* (EBE), *Krazi* (IN), *-zl* (FFB).
3 Pfln.– **3a** Weiße Narzisse (Narcissus poeti-

cus): *Pankratsln* Fürstenfeldbruck.– **3b** eine Kartoffelsorte: *Bangratsi* „die letzte Erdäpfelsorte“ Bruck ROD.

[3]LThK VII,1313.
WESTENRIEDER Gloss. 295.
WBÖ II,232–234; Schwäb.Wb. I,615; Schw.Id. IV,1391; Suddt.Wb. II,55f.
CHRISTL Aichacher Wb. 36. H.U.S.

Bankrott

M., meist in der Fügung *B. machen* zahlungsunfähig werden: *der Bankrat* Riegelstein PEG; *des gibts amal gar net, daß das Deutsche Reich Bangrott macht* Münchener Neueste Nachrichten 73 (1920) Nr. 55, Anzeiger 1; *daß er nicht mehr bezahlen konnte, und einen erschrecklichen Bankerot machte* [A. v. BUCHER,] Ein freyes Pferderennen u. hernach Soupee u. Ball, o.O. 1782, 58.

Etym.: Aus it. *banca rotta* ‘zerstörte Bank’; [23]KLUGE-SEEBOLD 79.

WBÖ II,234; Schwäb.Wb. I,613; Suddt.Wb. II,56.
[2]Fremdwb. III,107–114; Frühnhd.Wb. II,1881f.

Abl.: *Bankrottierer.* H.U.S.

†Bankrottierer

M., Zahlungsunfähiger: *daß sie den frommen Bankerotierer in das Seinige wieder einsezten* [A. v. BUCHER,] Ein freyes Pferderennen u. hernach Soupee u. Ball, o.O. 1782, 58.

[2]Fremdwb. III,111f.; Frühnhd.Wb. II,1882. H.U.S.

Bann

M., ä.Rechtsspr. **1** Strafbann, Ausschluß aus der Gemeinschaft: *jâ flouch* [flog] *des bâbes* [Papstes] *pan allenthalben in die cristenhait* Kaiserchron. 16853f.; *daz vnser ... herre der Bisschof ... alle bænne abgelazzen hat* Mchn 1297 Corp.Urk. IV,85,43–86,2; *doch ist vns solches beÿ ... throung des bans anbefolchn wordn* 1641 HAIDENBUCHER Geschichtb. 138.
2 Schutzgarantie: *Man hat der playch ainen besundern frid und scherm und pan gelaet* um 1340 Stadtr.Mchn (DIRR) 406,18f.
3 Nutzungsverbot: *Bà˜* SCHMELLER I,242; *mit demselbn richtter mügn mir wol setzen vnsser pänn vber vnsser feld zaün vnd wiessmad* Werdenfels 1431 GRIMM Weisth. III,659.
4 Gerichtsvorladung: *denne nikitar parno nohhein* [dann darf kein Menschenkind] *den pan furisizzan* [versäumen] 9.Jh. SKD 67,33 (Muspilli).
5 Gerichtsgewalt: *Satzehant sol in* [sodann soll ihnen] *der stat herre ... einen richter senden, daz er den pan hab, daz er uber di pluotrigen* [Vergehen] *gerichten mug* Frsg.Rechtsb. 46.

Etym.: Ahd., mhd. *ban*, germ. Bildung idg. Herkunft; [23]KLUGE-SEEBOLD 79.

Rechtswb. I,1192–1203.
SCHMELLER I,242f.; WESTENRIEDER Gloss. 35f.
WBÖ II,234f.; Schwäb.Wb. I,616f.; Schw.Id. IV,1270–1276; Suddt.Wb. II,56.
DWB 1,1113f.; Frühnhd.Wb. II,1803–1819; LEXER HWb. I,118f.; WMU 1,138f.; Ahd.Wb. I,802f.

Abl.: *bannen*, *-banner*, *bännig*, *bännisch*, *bannisieren*, *Bannung.*

Komp.: †[**Blut**]**b.** Gerichtsbarkeit über Leben u. Tod: *daß nit allein der Richter/ welcher dē Bluetbañ hat/ das Vrthel allein schöpft/ sonder der Statt- oder MarcktRath* Landr.1616 820.

SCHMELLER 1,242; WESTENRIEDER Gloss. 53.– WBÖ II,235; Schwäb.Wb. I,1230.– DWB II,175; LEXER HWb. II,316.

†[**Burg**]**b.**: *Burgbann* „Inhalt, Umfang, Territorium, Gerichtsbarkeit, Vorrecht einer Burg, oder Burgergemeinde“ WESTENRIEDER Gloss. 68.

WESTENRIEDER Gloss. 68.– DWB II,536.

†[**Ehe**]**b.** wohl Anerkennung der Gerichtsbarkeit: *Ez ist zw merchen, daz fleichaker, pekchen und fragner* [Krämer] *der herschaft den epan geben sullen* Mühldf 1367 Chron.dt.St. XV, 409,20f.– Zu →*Ehe* ‘Gesetz’.

†[**Esch**]**b.**, Gemeindeweide, →*Espan.*

†[**Vogt**]**b.** Vogtei, Machtbereich eines Vogtes: *Vogtbann* „bannus Advocati“ WESTENRIEDER Gloss. 638.

WESTENRIEDER Gloss. 638.

†[**Vor**]**b.** bereits zuvor erfolgte Belegung mit dem Bann: *Vorbann* ebd. 639.

WESTENRIEDER Gloss. 639.– DWB XII,2,853.

†[**Für**]**b.** gerichtlich verfügter Schutz gegen Übergriffe der gegnerischen Partei: *so sol man im ze fürpan tůn sein leib und sein gůt* 1340 Stadtr.Mchn (DIRR) 1,332,29–333,1.

SCHMELLER 1,242, 745; WESTENRIEDER Gloss. 174.– DWB IV,1,I,657.

†[**Heer(es)**]**b.** **1** Kriegssteuer: *Das raisgelt, so man dieselbigen zeit 'hersschuld, hersban ...' nennet* AVENTIN V,140,8f. (Chron.).– **2** Aufruf zur Heerfolge: *Sonus uocis heripan* Frsg 9.Jh. StSG. II,345,57.– Auch: *Heerbann* „Gerichtsbarkeit in Kriegssachen, Recht des Aufgeboths zum Krieg; Pflichtigkeit, bey dem Heer

sich einzufinden; auch die Strafe wegen der Nichteinfindung" WESTENRIEDER Gloss. 237.

SCHMELLER I,242; WESTENRIEDER Gloss. 237.– Schwäb.Wb. III,1450f.– DWB IV,2,754; LEXER HWb. I,1251; Ahd.Wb. IV,974.

†[**Stadt**]**b.**: *Der Stadtbann* „das Stadtgebiet" SCHMELLER I,242.

SCHMELLER I,242.

†[**Wild**]**b.** **1** Jagdbezirk: *Ich sol auch die gerichte uber ... sein waidenhait, wiltpann und vörst rechtleich halten* Ingolstadt 1418 AbhMchn 23 (1906) 600 (Jägerb.); *weill diser Hiersch nit in seinem Wilthpahn gefölth worden, als* [deshalb] *begehr er auch solchen nit* 1681 POSCHINGER Glashüttengut Frauenau 19.– **2** Jagdrecht, in den Fügungen *hoher / niederer* od. *kleiner W.* Recht zur Hoch- / Niederwildjagd: *wenn vff denselben Hölzern hoher vnd niederer Wildpan vnd andere forstliche Obrigkeit zugehörig* 1566 VHO 42 (1888) 23 (Amtsordnung).– **3** Wildbestand: *das sleg in dem forst gemacht wurden, die doch von des wildpanns wegen verpoten sind* Geisenfd PAF GRIMM Weisth. VI,196; *ein ziemblich guetter Wiltpaan sowohl von dem Edlen Feder- als Gämbs- und andern Wildpräth* Traunstein 1725 Bayerld 28 (1916f.) 61.

SCHMELLER 1,242.– WBÖ II,236; Schwäb.Wb. VI,815f.; Schw.Id. IV,1277.– DWB XIV,2,268f.; LEXER HWb. III,893f. H.U.S.

bannen

Vb. **1** ä.Rechtsspr.– **1a** mit dem Strafbann belegen: *erst hub an mit ernst der babst den kayser zu bannen* ARNPECK Chron. 575.– **1b** gesetzlich anordnen: *so denne der mahtigo khuninc daz mahal* [das Jüngste Gericht] *kipannit* 9.Jh. SKD 67,31 (Muspilli); *swaz er umb sineu reht ... in dem pistům ze R. ze pannen oder ze handeln hat* 1342 Rgbg.Urkb. I,556; *an den Sonntagen vnnd anndern gebannen vnnd gebotten feirtagen* Todtenweis AIC 1499 MB XXII,618.– **1c** durch Gesetz dem allg. Zugang entziehen: *WEr dem andern sein Reussen hebt in Wassern/ die nicht gepant seind* Landr.1616 330.– **1d** Part.Prät., der Gerichtsbarkeit eines Grundherrn unterworfen: „Die *gebannten* [Märkte] sind Unterthanschaften eines Landsassen, eines Klosters oder Adelichen" J.G. FESSMAIER, Grundriß des baierischen Staatsrechtes, Ingolstadt 1801, 142; *wan ez ein gebanntiu stat ist und hat geschribeniu reht* 1294 Stadtr.Mchn (DIRR) 43,24.

2 durch magische Kraft fernhalten od. herbeizwingen.– **2a** fern- od. festhalten, °NB, °OP, SCH vereinz.: *da åid Hans kʰan Gaista båna* Mittich GRI; *Wia Geistli'keit davo' g'hert hat, hand hoit d' Herrn kemma und hamd's banna woll'n* BIBERGER Geschichten 25; *die totten erkücken* [lebendig machen] *und die teufel und die natern pannen* 15.Jh. BJV 1963,15 (Beichtspiegel).– Auch: *das Maul b.* den Mund verschließen: *das Mäu bannen können* KROHER Ache 42.– **2b** herbeizwingen: *Sehgt er 's Wirtshaus von Koller, Dees hat 'n glei' bannt* J. FELLER, Donaubatzerln, Chemnitz 1908, 59; *den teufel will ich uns pannen, das er uns kurzweil muß aufspannen* [bereiten] FISCHER Mären 194,85f.

Etym.: Ahd. *bannan* stv., mhd. *bannen* st./swv.; E. SEEBOLD, Vergleichendes u. etym. Wb. der germ. starken Verben, The Hague, Paris 1970, 88–90.

HDA I,874–880.
SCHMELLER I,243.
WBÖ II,237–239; Schwäb.Wb. I,617–619; Schw.Id. IV, 1277–1279; Suddt.Wb. II,56.
DWB I,1115f.; Frühnhd.Wb. II,1897–1902; LEXER HWb. I,123; WMU 141f.; Ahd.Wb. I,805f.
BRAUN Gr.Wb. 38.
S-90A11.

Komp.: [**an**]**b.** mit magischen Mitteln an einen Ort zwingen: „Zu seinen Lebzeiten hatte er alles Gewild *anbannen* gekonnt" LEOPRECHTING Bauernbrauch 70.

WBÖ II,239.– DWB I,291.

†[**ausher**]**b.** mit magischen Mittel vertreiben: *wie si* [die Römer] *... die haubtherren* [Schutzgötter] *aus den stetten mit besunderm gepet beschworn und ausser gepant* AVENTIN IV, 908,24–26 (Chron.).

[**einhin**]**b.** in etwas hineinverbannen: *Denn d' Bruia* [Brauer] *vo dem Land San oll do einebant* [in die Burgruine Stockenfels ROD] SCHUEGRAF Wäldler 85.

WBÖ II,240.

[**ver**]**b.** **1** wie →*b.*1.– **1a** wie →*b.*1a: *fobånt* landesverwiesen Aicha PA; *verbanen* „in den Bann thun" WESTENRIEDER Gloss. 614.– **1b** wie →*b.*1c: *etlich paum, hölzer und wäld weihet er und verpants, das sie niemants abe dorft hauen* AVENTIN IV,77,3f. (Chron.).– Übertr.: *Ich sî dir verboten und verbannen* HADAMARVL 165, 700a,7.– **2** wie →*b.*2.– **2a** wie →*b.*2a: *De Sach* [Geisterspuk], *de is 1864 vom Papst vobannt worn* Oberer Bay.Wald BJV 1953,30.– **2b** wie →[*einhin*]*b.*: [ein Irrlicht] *is in a Flaschn va-*

bannt ... und de is auf hundert Johr vagroom Altenfurt SOB Böck Sagen Neuburg-Schrobenhsn 12.

Schmeller I,243; Westenrieder Gloss. 614.– WBÖ II,239; Schwäb.Wb. II,1066; Schw.Id. IV,1279f.– DWB XII, 1,91–95; Lexer HWb. III,71; Ahd.Wb. I,806.

Mehrfachkomp.: **[einhin-ver]b.** wie →*[einhin]b.*: *an Nazl fa Reittern håd ear en Intasbearg ainöfebånt, dort ha^{b}mt nd Håuhanauna gheart* Mittich GRI.

†**[un]ge-bannt** mit eigener Gerichtsbarkeit ausgestattet: „die ... *ungebannten* [Märkte] ... sind unmittelbar kurfürstliche Unterthanen, haben das Recht der gefreiten Stände, und Gerichtsbarkeit über ihre Bürger" J.G. Fessmaier, Grundriß des baierischen Staatsrechtes, Ingolstadt 1801, 142. H.U.S.

Banner

N. **1** Fahne, Feldzeichen: *do sach er ... den ritter sand Adrian mit ainem engl pey dem paner* Arnpeck Chron. 485.

2 †: *Panner* „öffentliche Gant" Hässlein Nürnbg.Id. 101.

Etym.: Neuere Form von →*Panier*; [23]Kluge-Seebold 79.

Hässlein Nürnbg.Id. 101; Schmeller I,243.
WBÖ II,240f.; Schw.Id. IV,1285.
DWB 1,1116f.; Frühnhd.Wb. II,1860–1864 (panir). H.U.S.

-banner

M., nur in Komp.: †**[Teufels]b.** Teufelsbeschwörer: [die Leute im Ger. M'rfels BOG] „vertrauen den Abdeckern, alten Weibern, *Teufelsbannern* und anderen Rathgebern in der Gegend" Hazzi Aufschl. IV,1,411f.

WBÖ II,240.

[Fieber]b.: *Fiebabanna* Naturheilkundiger Traunstein.

[Geister]b. Geisterbeschwörer: *Dees san voa olln de Gscheidst'n gween, Ols Geistabanna vül bekannt* Schuegraf Wäldler 52.

WBÖ II,240.– DWB IV,I,2,2744. H.U.S.

bannerwitzen, jammern, →*[bammer]witzen.*

Pannes

M.: *Pannes* „ein dicker Frack o[der] Mantel" Berthold Fürther Wb. 159.

Etym.: Aus lat. *pannus* 'Flicken, grober Mantel' (Berthold ebd.) od. zu →*Burnus* 'Umhang, Überwurf'.

Berthold Fürther Wb. 159.

Abl.: *pannesinen.* H.U.S.

†pannesinen

Adj., aus grobem Stoff: „Die Bauernweiber und -mägde trugen ... ein blau *bannesinenes Wams* oder *Leibl* mit kurzem Schoß" Auerbach ESB 1730 Oberpfalz 6 (1912) 13. H.U.S.

bännig, be-

Adj. **1** einem Bann unterworfen, ä.Rechtsspr.– **1a** mit einem Strafbann belegt: *Und svlen sich halten as pånnig, biz si avs dem panne sin gelazen von dem, der darvber gewalt hat* Eichstätt um 1250 Sammelbl.des Hist.Vereins Eichstätt 64 (1971) 26 (Spitalregel); *wiewol ein bånniger ... als ein beklagter stehen kan/ So mag er doch nit darinn stehen als ein Klåger* Landr. 1616 149.– **1b** der Nutzung durch die Allgemeinheit entzogen: *es wiert auch das wenannt wasser pännig zu sand Gedrauten tag ... hinz auf sand Jorigen tag* Winhöring AÖ 1402 Grimm Weisth. VI,137.

2: *bą̄ne hoitn* „zechfrei halten" nach Kollmer II,51.

3 ungezogen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*des is a so a baniger Krüppl, daschlogn kanntst'n* Rettenbach WS; *iətz hàst ə˜ mål d Ruət 'koscht, wàs bist so beni* Schmeller I,243.

4: °*i hab mi banni gärgert* „sehr geärgert" Degerndf RO.

Etym.: Mhd. *bennec*, Abl. von →*Bann*; s. aber auch →*bändig.*

Ltg: *bą̄ni, bą-* u.ä.; *bę̄ni* (RO), *bę-* (PAF; WEG).

Schmeller I,243.
Schwäb.Wb. I,619f.; Schw.Id. IV,1283.
Lexer HWb. 1,181; WMU 185.
Kollmer II,51.
W-33/60.

Komp.: **[un]b.** wie →*b.*3, °OB, °NB vereinz.: °*der Bua is ubäni* Wildenranna WEG. H.U.S.

†bännisch

Adj., mit dem Bann belegt: *Hat er den briestern unrecht getan, so stirbt er als ain pännischer man* Anfang 16.Jh. Liliencron Hist.Volksl. II,207.

Schwäb.Wb. 1,620.
DWB I,1118; Frühnhd.Wb. II,1907. H.U.S.

bannisieren, †-nd-, †-bamm(er)isieren

Vb. **1** mit einem Strafbann belegen: *bannisiern*

„verbannen“ BAUERNFEIND Nordopf. 142; *in der Dult hat Man die Augspurger Nicht herein gelassen, weils Bandisiert* Landshut 1628 OA 100 (1975) 194.

2 †für den Zugang sperren: *dise ordt seindt alle Bandisiert worden* Landshut 1627 ebd. 187.

3 †für ungültig erklären: *Theils geringhåltige letze* [schadhafte] *Sechs- und Dreybåtzner, wie auch Dreykreutzerer gar pandisirt, und nicht eingenohmen* Mchn 1621 LORI Münzr. II,326.

Etym.: Frühnhd. Abl. von →*Bann* mit Lehnsuff. *-isieren*; WBÖ II,242; Formen mit *-nd-* wohl in volksetym. Anschluß an →*Band*.

SCHMELLER I,243.
WBÖ II,204, 242; Schwäb.Wb. I,606; Schw.Id. IV,1281.
DWB I,1118; Frühnhd.Wb. II,1907.

Komp.: [**ver]b.** **1** †verdammen, verbannen: *Die verbammerisierten Geister in den Dümpfeln* [tiefen Stellen] *des Ehenbaches* Oberpfalz 1 (1907) 142; *wann solche Sünder im Schlaff der Todt ergrieff/ so wåhren sie ja von Himmel auf ewig verbannisirt* SELHAMMER Tuba Rustica I,87.– **2** entmachten: „da der Papst Alles *vobamesirt* ... hat“ Muschenrd OVI SCHÖNWERTH Opf. I,261.– **3** verschwenden: °*i hã mei Gejd vàbanàsiád* Simbach PAN.

SCHMELLER I,243.– DWB XII,1,95. H.U.S.

†Bannung

F., Bannwald: *die Müllner haben Macht, das Khrumpholz ... abzeschlahen an ainem jeden Holz, da sie es finden, es sei gleich* [sei es auch] *Pannyng oder nit* Erding um 1600 ZILS Handwerk 106.

Schw.Id. IV,1281 (Banning).
DWB I,1118; Frühnhd.Wb. II,1907 f.; LEXER HWb. I,123.

Komp.: [**Ver]b.** Gebet, mit dem Geister gebannt werden: *Do warn oft Geistliche do ... und hom de Vabannung bett* Altenfurt SOB BÖCK Sagen Neuburg-Schrobenhsn 12.

Schwäb.Wb. II,1066 f.– DWB XII,1,95; LEXER HWb. III,72. H.U.S.

Panorama

N., Rundblick, Bild davon: °*a so a sches Banaramma hamma gseng in Gebirg drin* Galgweis VOF; *mir brauch'n do aa was Weibliches auf dem Panorama* THOMA Werke VII,52 (Altaich).

Etym.: Aus gr. *pān* 'alles' u. *hórāma* 'Sehen, Erscheinung'; [23]KLUGE-SEEBOLD 610.

Suddt.Wb. II,56.
Fremdwb. II,307 f. H.U.S.

Pansch[1]

M., F. **1** meist Dim., Kosew. – **1a** für ein Kalb, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Banscherl* Nandlstadt FS; „*Pantschi, Pantscherl* für Kalb“ OB BJV 1950,96.– Syn. →*Kalb*.– **1b** für Menschen, °OB, °NB vereinz.: °*Bantschi* „unbeholfenes Kind“ Garching AÖ; *Du liəbə' Pántsch!* „zärtliche Benennung, die sich wol Verliebte einander geben“ SCHMELLER I,397.– Auch Dummkopf: *dummer Bantsche* Emertsham TS. **2** heimliches Liebesverhältnis: °*de zwoa ham a Pántscherl miteinanda* Gauting STA.

Etym.: Aus it. *pancia* 'Bauch, Magen'; [2]PFEIFER Et.Wb. 966; z.T. mit volksetym. Anschluß an →*panschen*.

SCHMELLER I,397.
WBÖ II,251 f. (Päntsch); Schwäb.Wb. I,623.
DWB I,1119.
W-10/58.

Komp.: [**Nacke]p.** nackter Mensch: *Nackapantsch* „Mensch, besonders Kind, wie er/es aus der Badewanne steigt“ SCHILLING Paargauer Wb. 42; *Das Nackə˜-Bántschə-l* „liebes kleines, nacktes Kind“ SCHMELLER I,397.

SCHMELLER I,397.– SCHILLING Paargauer Wb. 42. H.U.S.

Pansch[2]

M., verwässertes Getränk: *den Pantsch sauf i nöt* Passau; *bắnš* nach KOLLMER II,51.

Etym.: Abl. von →*panschen*.

WBÖ II,250 f.; Suddt.Wb. II,57.
DWB VII,1423.
KOLLMER II,51. H.U.S.

Pansche

F. **1** Brett, mit dem Mist auf dem Wagen festgeschlagen wird, °OB vereinz.: °*Dirn, nimm d'Pantschn und hau an Mist fest* Frasdf RO. **2** Breitseite des Eies: *mit der Bantsch picken* [Osterbrauch] Marquartstein TS.

Komp.: [**Mist]p.**, wie →*P.*1, °OB, °NB vereinz. °*ja, schlog no grod fest drauf mit da Mistpantschn, sunst voliarn ma d'Hälft* U'schleißhm M. H.U.S.

-pansche

nur in: [**Ge]p.** N., verwässertes Getränk, OB vereinz.: *a Gəpántsch* Fürstenfeldbruck. H.U.S.

panscheln

Vb., undeutlich sprechen, °OB, °NB vereinz.: °*banschln* Zwiesel REG.

WBÖ II,253.
W-41/55.

Komp.: [**ver**]**p.**: *verpantscheln* Wasser od. überhaupt Flüssigkeiten verschütten Stadtamhf R.

[**da-her**]**p.** wie →*p.*, °OP vereinz.: °*der banschlt alles so daher* Fronau ROD.

[**zu-sammen**]**p.** viel reden, schwätzen: °*dea banschlt wos tzam an ganzn Tog* Wildenroth FFB. H.U.S.

panschen

Vb. **1** mit Wasser spielen od. spritzen, °OB, °NB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*pansch nur net gar so wuid, sonst spritzt alles davo* Ingolstadt; °*tuast scho wieda pantschn* Gangkfn EG; *ban:dschn* „im Wasser spielen" CHRISTL Aichacher Wb. 74.

2 verwässern, verdünnen, °OB, °NB, OP, SCH vereinz.: °*d'Milli panschn* Schaufling DEG; *pântschn* FEDERHOLZNER Wb.ndb.Mda. 166; *das Bier pantschen* „durch Zuguß schlechter machen" HÜBNER Salzburg III, 974.– Übertr.: *banschen* „schlechte Arbeit liefern" Passau.

3 (Mist auf dem Wagen) festklatschen, festschlagen, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*tuast'n richtig pantschn, daß d' nix verlierst* Reit i.W. TS.– Übertr. bewältigen: *der bantscht dees scho* SCHILLING Paargauer Wb. 89.

4 schlagen, ohrfeigen, OB, NB, MF vereinz.: *da Baua haut d'Bejari banscht* Pollenfd EIH; *wart, i will di brav bantschen, wenn du kein Fried giebst* DELLING I,52.

5 schmatzend essen, OB, °NB vereinz.: *bein Essn bandschn* Marktl AÖ.

6: *pantschen* Geräusch, wenn man über eine nasse, sumpfige Wiese geht Viechtach.

Etym.: Onomat.; [23]KLUGE-SEEBOLD 610.

Ltg: *bân(d)šn*, *-tʃn* u. ä., daneben *bą-* (TS).

DELLING 52; PRASCH 21 f.; SCHMELLER I,397; WESTENRIEDER Gloss. 407.

WBÖ II,253–256; Schwäb.Wb. I,623; Schw.Id. IV,1406 f.; Suddt.Wb. II,57.

DWB VII,1423.

BERTHOLD Fürther Wb. 160; BRAUN Gr.Wb. 448; CHRISTL Aichacher Wb. 74; KOLLMER II,51, 315; SCHILLING Paargauer Wb. 89.

S-52M28, 64K25, M-I72/8, W-10/2.

Abl.: *Pansch*[2], *Pansche*, *panscheln*, *Panscher*, *Panscherei*, *-panscherin*, *panscherln*, *Panschet*.

Komp.: [**ab**]**p.**: *âpantschen* „sich naß machen" Aicha PA.

[**an**]**p.** wie →*p.*3, °OB vereinz.: *dua den Mist a bißl opantschen* Weilhm.

WBÖ II,255.

[**aufhin**]**p.** dass., °OB, °OP vereinz.: °*der Mist ghört richti an Wâng aufibanscht* Rosenhm.

[**ver**]**p.** **1** verschütten, MF mehrf., OB, NB, OP vereinz.: *verpantschen* Dünzelbach FFB.– **2** wie →*p.*2, OB, NB, OP vereinz.: *wia ma nua*[r] *den guatn Wei*[n] *so fa*[r]*pantschn mâg* Fürstenfeldbruck.– **3**: *verpantschen* „verderben, z. B. eine Malerei" Passau.

WBÖ II,255.– M-I74/3.

[**fest**]**p.** wie →*p.*3, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*hast 'n Mist festpantscht?* Wirbenz KEM.

[**hin**]**p.** dass.: °*den Mist fest hinpantschen* Passau.

WBÖ II,255.

[**nieder**]**p.** dass.: °*Mist niederpantschen* Pfeffendf ROL.

[**zu-sammen**]**p.** **1** wie →*p.*1: °OB, °OP vereinz.: °*waos panschts den wieda zsamm* Erling STA.– **2** wie →*p.*3, °OB, °OP vereinz.: *host 's Mistfuada scho zammpantscht?* Ü'see TS.

WBÖ II,255 f. H.U.S.

Panscher

M. **1** jmd, der Getränke verwässert, OB, OP, MF vereinz.: *der Wirt ist ein Pantscher* Haag WS; *Pantscha* „aus Gewinnsucht Getränke Verfälschender" FEDERHOLZNER Wb.ndb.Mda. 166. **2** Hausschuh, Pantoffel, °OB, °NB, °OP, °OF vereinz.: *Bandscha* Eberfing WM; *pantʃar*, *pantʃala* nach SCHWEIZER Dießner Wb. 142.– Syn. →[*Haus*]*schuh*.

WBÖ II,256; Schwäb.Wb. I,623 f.; Suddt.Wb. II,57.

BERTHOLD Fürther Wb. I,159.

W-9/57.

Komp.: [**Bett**]**p.** Bettklopfer: *mit dem Bettpanscher klopfen* „verhauen" Greding HIP.

[**Bier**]**p.** jmd, der Bier verwässert: *Bierpantscher* PRASCH 21.

[**Filz**]**p.** Filzpantoffel, °OB, °NB vereinz.: °*Fuizbantscha* Kchseeon EBE.

[**Haus**]**p.** wie →*P* 2: °*Hauspantscher* Schongau.

[**Milch**]**p.** jmd, der Milch verwässert, OB, °NB, SCH vereinz.: °*Milöpantscha* Wimm PAN.–

Scherzh.: „Der Milchhändler wurde zum *Millipantscha*“ MM 6.7. 1990, 28.
WBÖ II,256.

[Mist]p. 1 Brett zum Festklatschen einer Mistfuhre, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*wo hast denn den Mistpantscher hingstellt?* Malching GRI.– Übertr.: *Mistpantscher* „dreckige Hände“ O'viechtach.– **2**: *oida Mistpanscha* „jemand, der im Dreck wühlt“ Rgbg.

[Nackt]p. Buschwindröschen (Anemone nemorosa), MF, SCH vereinz.: *Nacketpantscher* Arnsbg EIH; *Nackapanscha* Schönfd EIH DWA IV,3.

[Stroh]p. Pantoffel aus Stroh: °*Stroahbantscher* „besonders im 1. Weltkrieg hergestellt“ O'ammergau GAP.

[Wein]p. jmd, der Wein verwässert: *Weipantscha* Germering FFB.
WBÖ II,256. H.U.S.

Panscherei
F. **1** Nässe, verschüttetes Wasser, °NB, °OP vereinz.: °*wos habtsn scho wieder fiar a Banscharei agricht?* Pielenhfn R.
2 gepanschte Speise, verwässertes Getränk: *a Pantscherei* Mengkfn DGF; „Womit eine jede unschickliche Kocherey *eine Pantscherey* heißt“ WESTENRIEDER Gloss. 407.
DELLING 52; WESTENRIEDER Gloss. 407.
WBÖ II,256 f.; Schwäb.Wb. I,624.

Komp.: **[Milch]p.** das Verwässern von Milch: *Millibantscherei* Staudach (Achental) TS.
H.U.S.

-panscherin
F., nur im Komp.: **[Milch]p.** Frau, die Milch verwässert, OB, NB vereinz.: *des is a Millipantscherin* Wasserburg. H.U.S.

panscherln
Vb.: °*der banschalt* „kann nicht richtig reden, stottert“ Brunnen SOB.
W-41/55. H.U.S.

Panschet
N., verwässertes Getränk: *dös Banschad* Mittich GRI.
WBÖ II,252 (Pantschach). H.U.S.

Banse
F., M. (WUN), Seitenraum der Scheune zur Lagerung von Heu u. ungedroschenem Getreide, °OF vielf., °nördl.OP vereinz.: *Bånsn* Schloppach TIR; *bansn* Sechsämterland AO 20 (1897) 183; *die Bansn* ²SINGER Arzbg.Wb. 31.– Syn. → *Viertel.*

Etym.: Wegen got. u.a. alter Entsprechungen wohl germ. Wort, weitere Herkunft unklar; ²³KLUGE-SEEBOLD 79.

Suddt.Wb. II,58.
DWB I,1119, VII,1424; Frühnhd.Wb. II,1915.
BRAUN Gr.Wb. 38; ²SINGER Arzbg.Wb. 31.
S-93G9.

Komp.: **[Ge-treide]b.** Seitenraum der Scheune zur Lagerung von ungedroschenem Getreide: *Troibansn* Selb.

[Heu]b. Seitenraum der Scheune zur Lagerung von Heu: *Haabansn* Tröstau WUN.
BRAUN Gr.Wb. 222.

[Korn]b. wie →[*Ge-treide*]*b.*: *Kornbansn* Maiersrth TIR. H.U.S.

Pansen, Rindermagen, →*Panzen.*

Panther, -el
M., Panther, OB, OP vereinz.: *Pånta* Ingolstadt; *Pantel* WESTENRIEDER Gloss. 407; *Panthera pan̄ther* I3. Jh. StSG. III,32,9 f.; *ein pantel hât vil hôher tugent wîse* HADAMARVL 22,88.

Etym.: Mhd. *pantel*, *pant(i)er*, aus lat. *panthēr(a)*, gr. Herkunft; ²³KLUGE-SEEBOLD 610.

WBÖ II,245.
SCHMELLER I,395; WESTENRIEDER Gloss. 407.
DWB VII,1424; Frühnhd.Wb. II,1921 f.; LEXER HWb. II,201 f.
S-6IAI0. H.U.S.

Pantoffel, -töffel, Toffel
M. **1** Pantoffel, an der Ferse offener Hausschuh, °Gesamtgeb. vielf.: °*hot mir der Hund doch scho wieder d'Pantoffen vodrong* Mchn; *de hilzan Bantoffl* Donaustauf R; *wo d'r dein Toffl ledi worn is* KROHER Ache 513; *insonderheit ... sollen Sy ... Pantoffl, huet, Regenmantl ... nachtragen* Mchn 1597 Dt. Hofordnungen des 16. u. 17. Jh., hg. von A. KERN, Berlin 1907, 223 f.– In festen Fügungen: *unter dem P stehen / sein* u.ä. von seiner Ehefrau beherrscht werden, °Gesamtgeb. mehrf.: *er sted hintan Bandoffö* Meßnerschlag WEG; *deis kenn i schou lang, daß der unddrm Bandouffl schteat* Mering FDB; *Deà schdęęd unddà-n ... Bandoffe* KAPS Welt d.Bauern 8;– *den P küssen* (*müssen*), dass., OB, NB vereinz.: *dea kußt'n Pantoffel*

Cham.– Ra.: *'Pantoffö vor d'Tür stellen* einem den Laufpaß geben Margarethenrd FS.– *Den hab i z'sammgricht* [heftig zurechtgewiesen], *daß a in koan alten Pantoffl me(hr) einipaßt* Haag WS.– *Der hat d'Pantoffl steh loßn* „ist gestorben" Ittling SR.– Syn. →*[Haus]schuh*.– Übertr.: °*Pandofe* „Klaue der Kuh, wenn sie recht lang und überwachsen ist" Penzbg WM. **2** meist Dim., Pfln.– **2a** Hornklee (Lotus corniculatus): *Pantoffal* Metten DEG; *Bandoffala* KONRAD nördl.Opf. 50.– **2b** Frauenschuh (Cypropedium Calceolus), OB, NB vereinz.: *Pantofferl* Passau.– **2c** Wundklee (Anthylis Vulneraria): *Pantöffe(r)l* Landsbg MARZELL Pfln. I,341.– **2d** Echter Sturmhut (Aconitum Napellus), °NB, MF vereinz.: °*Pantofferl* O'ndf KEH.

Etym.: Aus it. *pantofola*; [23]KLUGE-SEEBOLD 610.

Ltg, Formen: *båndofl*, daneben *-efl* (AIC; BUL, SUL; FDB), *-ufl* (NM), *-oufl* (FDB), im Vokalisierungsgeb. *-e*, daneben vereinz. *- ufe* (ED, LF, WOR, WS), *-åfe* (FS); *dåndofe* (ED), *dofe* (BGD, TS); wohl in scherzh. Anlehnung an →*Teufel* auch *båndaivl* (DGF).– Pl. wie Sg., daneben mit *-n*; *-deivl* (FDB).

DELLING I,52; SCHMELLER 1,395; WESTENRIEDER Gloss. 407. WBÖ II,248–250; Schwäb.Wb. 1,622; Schw.Id. IV,1398; Suddt.Wb. II,60.
DWB I,1119, VII,1425 f.; Frühnhd.Wb. II,1922 f.
BRAUN Gr.Wb. 448; CHRISTL Aichacher Wb. 102; KONRAD nördl.Opf. 50; RASP Bgdn.Mda. 44.
S-11I9a, 84A14, M-101/2.

Komp.: **[Filz]p.** Pantoffel aus Filz, OB, NB, OP vielf., Restgeb. mehrf.: *Faoizbanddoffö* Zwiesel REG; *da Filzbandeffl* Dietldf BUL.

WBÖ II,249.– M-60/27.

[Mutter-gottes]p. Pfln. **1** wie →*P.* 2a, OB, NB, OP vereinz.: *s Muttergottespantofferl* Wasserburg; *Muttergottespantoffeln* Frontenhsn VIB MARZELL Pfln. II,1402.– **2** wie →*P.* 2b: *Muttergottespantoffel* Fürstenfeldbruck ebd. I,1305.– **3** Hirtentäschel (Capsella Bursa-pastoris), °OB, NB vereinz.: °*Muttergottespantoffl* Töging AÖ.

S-95D3.

[Himmel]p. wie →*P.* 2a: *Himöbåntoffal* Aicha PA; *Himmipantofferl* Winzer DEG Bayerwald 24 (1926) 163.

[Holz]p. Pantoffel mit hölzerner Sohle u. ledernem Oberteil, °Gesamtgeb. mehrf.: *Hoezbandoffen* Aspertsham MÜ; *Huulzpantoffl* „Schuhe oder Pantoffeln mit einer dicken Holzsohle und aufgenageltem Oberleder" [2]SINGER Arzbg.Wb. 110.– Auch: *hoitspantofe* „Holzschuhe, die eine aus einem Lederstreifen bestehende Ferse haben" BRÜNNER Samerbg 102.

WBÖ II,249.– DWB IV,2,1778.– BRAUN Gr.Wb. 448; [2]SINGER Arzbg.Wb. 110.– M-60/26.

[Leder]p. Pantoffel aus Leder, OB vereinz.: *Lederpantuffl* Haag WS.

WBÖ II,249.

[Malz]p.: *Måjldsbåndofföln* „werden beim Betreten der Malzdarre angezogen, um das Malz nicht zu verunreinigen" Reisbach DGF.

[Himmel-mutter]p. wie →*P.* 2a: *Himmelmutterpantoffeln* „Hornklee" R. MILLER, Der Lkr. Wegscheid, Wegscheid 1957, II,23.

[Ochsen]p. 1: °*Ochsnpantoffel* „Klaue" Winklsaß MAL.– **2** Dummkopf, NB, MF vereinz.: *Ochsnbandoffl* Ohlstadt GAP; *ein Ochsnpantoffl* „ein dummer täppischer Mensch" WINKLER Heimatspr. 85.

WBÖ II,249 f.

[Holz-schuh]p. wie →*[Holz]p.*, NB vereinz.: *Holzschuahpantoffö* Piegendf ROL.

[Zwerg]p. wie →*P* 2a: *s Zwerchpantöfferl* „der Hornklee" [2]SINGER Arzbg.Wb. 283.

[2]SINGER Arzbg.Wb. 283. H.U.S.

pantschen →*panschen.*

banwizen, jammern, →*[bammer]witzen.*

Pänzelein
N., Nickerchen: °*i mach a Banzerl* Heng NM.
H.U.S.

pänzeln
Vb.: °*s Kind soll schön baanzln* „schlafen" Kastl KEM.

Komp.: **[hin]p.** sich niederlegen: *afs Sofa hinbaanzln* ebd. H.U.S.

Panzen, -ns-, †Panz(e)
M. **1** großes Faß, °OB, °NB, °OP, SCH vereinz.: °*da Schmedara håd an Banzn Bia gschdiffd zum Durnfesd* Ebersbg; *Etz müassens s' scho wieder an Banzn herrolln* DINGLER bair.Herz 98; *Swer wein chauft in vazzen oder in ponzen* 1428 Stadtr.Mchn (AUER) 69; *1 Grosser Panzen mit ungefähr 2 Zenten ungeputzten Haar* [Flachs] Hart WS 1690 Heimat am Inn 9 (1984)

118 (Inv.).– Übertr. dicker Bauch, °OB, °OP vereinz.: °*der hot a so an Banzn* Halfing RO. **2** Körperteil von Tieren.– **2a** erster, großer Abschnitt des Wiederkäuermagens, °Gesamtgeb. vereinz.: °*im Pansen oder Wanst* Tittmoning LF.– **2b** Bauch des Rotwilds: °*der Panzen* „umschließt die Innereien. Nach dem Schuß wird *der Panzen* sofort aufgebrochen und entleert" Stephanskchn RO.– **2c** Geschlechtsteil des Hirschen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Banzn* Außernzell DEG.
3 abwertend von Menschen.– **3a** übermäßig dicker Mann, °OB, °NB, °OP vereinz.: *a Banzen* Bruckmühl AIB; „Ein Dickbauch wird im Niederbayerischen *ein schwäbischer Banzen* genannt" Bronner Schelmenb. 209; *Der Panss* „der Dickbauch" Schmeller I,395.– **3b** fauler Mensch, °OB vereinz.: °*ein fauler Banzen* Niklasrth MB.– **3c**: *Banzen* „reicher, geiziger Mann" Haarbach GRI.
4 Dampfnudel, OB vereinz.: *Bansn* „Dampfnudel" Germering FFB.
5 †: *Panze, Ponze* „ein hölzerner Pfahl" Westenrieder Gloss. 407.

Etym.: Mhd. *panze* swm., aus frz. *pance*; [2]Pfeifer Et.Wb. 966.

Schmeller I,397; Westenrieder Gloss. 38, 407; Zaupser 57.
WBÖ II,257–259; Schw.Id. IV,1407; Suddt.Wb. II,58.
DWB VII,1427f.; Frühnhd.Wb. II,1932; Lexer HWb. II,202.
Berthold Fürther Wb. 17; Rasp Bgdn.Mda. 23.
S-101D1, W-9/35, 38, 10/56f.

Abl.: *panzen, panzicht.*

Komp.: **[Adel]p.** Jauchefaß, °OB vereinz.: °*da Odlbanzn* Tuntenhsn AIB; *auf oamoi is a Stroi aus'm Odlbanzn rauskumma* E. Tochtermann, Oiß wos Recht is!, München 1982, 108.
W-3/20.

[Apfel]p. Faß zur Aufbewahrung von Äpfeln, OB vereinz.: *Apfelbanzen* Mchn.
WBÖ II,259.– S-86F5.

[Bier]p. 1 Bierfaß, OB, NB vereinz.: *Biabåntsn* Walpertskchn ED; *Bierbanz'n ham ma g'stemmt* Bauer Pechwinkl 33.– **2** dicker Bauch, OB, °OP vereinz.: *der tragt sein Bäiabanzn spazian* Wdsassen TIR.– **3** Mensch mit Bierbauch, OB, NB vereinz.: *der Bierbanzen* „bierbauchiger Gewohnheitstrinker" Passau.
WBÖ II,260; Schwäb.Wb. I,1101.

[Fünfziger]p. Fünfzigliterfaß: *an Fuchzgerbanzen vom Wirt* Herrgottswinkel 1.10. 1952, [1].

†**[Mehl]p.** Faß zur Aufbewahrung von Mehl: *ain Melpanczen* Landshut 1480 MHStA GL Landshut Nr. 60,fol.30r (Inv.).

[Most]p. Mostfaß: °*Mostbanzn* Wasserburg; *1 Mosst Pänzl* Wasserburg 1592 Heimat am Inn 8 (1988) 157 (Inv.).

†**[Obst]p.** Faß zur Aufbewahrung von Obst: *1 Obst Panzen* Wasserburg 1592 ebd.

[Rühr]p. Butterfaß, °OB vereinz.: °„der angesäuerte Rahm wurde in den *Rührbanzen* geschüttet" Fischbachau MB; „Dort steht bereits der *Rührpanzen* auf dem Gestell" Leizachtal HuV 14 (1936) 263.– Syn. →*[Butter]faß.*
W-9/37.

[Schuh]p.: °*Schuapanzen* „verschließbares Faß, in dem die Schuster ihre fertige Ware lagerten. Darin beförderten sie auch die Schuhe zum Marktort" G'berghfn DAH.

[Sur]p. wie →*[Adel]p.*, °OB vereinz.: *Suibanzn* Ramsau BGD; *Suibanzn* „Odelfaß, früher aus Holz" Rasp Bgdn.Mda. 146.– Zu →*Sur* 'Jauche'.

Rasp Bgdn.Mda. 146.

†**[Wasser]p.**: *Das Wassəpánzl* „Wasserbehältnis, auch Trinkgeschirr für die Feldarbeiter" OB Schmeller I,397.

Schmeller I,397. H.U.S.

panzen
Vb. **1** refl., sich niederlegen, schlafen, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*der banzt sich auf der Ofenbank* Prien RO; °*banzt die scho wieder?* Pavelsbach NM; *banzn* Bauernfeind Nordopf. 142.
2: faulenzen: °*banzen* „der Arbeit aus dem Weg gehen" Martinshaun LA.
3 vollessen, °NB vereinz.: °*jetz bi ich vollan banzt* Ering PAN.
4 †den Bauch hervorstrecken: *Er ranzte und panzte sich, als wann er Goliaths Brustfleck anhätte* O. Schreger, Lustig- Und Nutzlicher Zeit-Vertreiber, München/Stadt am Hof 1765, 553.

Etym.: Wohl Abl. von →*Panzen*; anders WBÖ II,262.

Konrad nördl.Opf. 29.
W-8/8.

Abl.: *Pänzelein, pänzeln, pänzerln, pänzi.*

Komp.: [**an**]**p.** **1** wie →*p.*3: °*du houst de schöi oabanzt* Schönwd REH.– **2** Part.Prät., bis zum Rand: °*s Krüagl is anbanzt voll* Schrobenhsn.

[**hin**]**p.** wie →*p.*1, °OB, °OP, °MF vereinz.: °*der hot si hibanzt* Rehling AIC.

[**hinterhin**]**p.** dass.: °*banz di hinteri* Siegsdf TS.

[**her-um**]**p.** wie →*p.*2: °*dea banzt se wieda rum* Zandt EIH. H.U.S.

Panzer, †Panzier

M., †N. **1** gepanzertes Kettenfahrzeug, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*wian i a Bua war, hand oft no d'Amerikana mit de Banza durchs Doaf duache* Galgweis VOF; *wōs hǫmia mǫχŋ wǭln gēxa dei pântſa* Brunner Wondreb 87.

2 Harnisch, Rüstung: *In dean Hemm steck i drinna wöi in-r-an Pânza* Braun Gr.Wb. 448; *Kazmair, wo ist dein panzer* Mchn 1398 Chron.dt.St. XV,484,7; *4 pantzir, je ains umb 3 3/4 gultten* 1402 Runtingerb. II,191; *1 alts panzer* Rain SR 1547 Rgbg.u.Ostb. 118.– Scherzh. übertr.: *Panzer* „Korsett" Fürth.

3 Schale des Krebses, OB, OP vereinz.: *Bândsa* Griesstätt WS.

4 Schutzbrille für Steinbrucharbeiter: *Panza für d'Stoaklopfa* um Pfarrkchn.

Etym.: Mhd. *panzier*, entl. aus frz. *pancier*; [23]Kluge-Seebold 610.

Schmeller I,397 f.
WBÖ II,262 f.; Schwäb.Wb. I,624; Schw.Id. IV,1407 f.; Suddt.Wb. II,61.
DWB VII,1428 f.; Frühnhd.Wb. II,1932 f.; Lexer HWb. II,202.
Braun Gr.Wb. 448.

Komp.: †[**Feg**]**p.** Drahtgeflecht zum Reinigen von Geschirr: *man wird mit dem Feg-Pantzer über dich kommen, sprach die Pfann* Moser-Rath Predigtmärlein 189.

WBÖ II,263.

[**Krebsen**]**p.** wie →*P.*3: *da Krepsnbantza* Mittich GRI. H.U.S.

pänzerln

Vb., schlafen, °OP vereinz., kindersprl.: °*geh, banzerl a weng* Mantel NEW. H.U.S.

pänzi

meist in Wiederholung in kindersprl. Fügungen *p. p. machen / tun / gehen* schlafen gehen, °OB, °OP vereinz.: °*jetzt tust schön banze banze* Tirschenrth. H.U.S.

panzicht

Adj. **1** dick, °OB, °NB, °SCH vereinz.: °*d'Huberin wead a scho ganz schö banzad* Kammer TS.

2 bis oben hin, °Gesamtgeb. vereinz.: °*die is banzat voll* „wenn eine Kuh zuviel gefressen hat" Endlhsn WOR; *bântsad foe* „angefüllt bis zum Rand ... Auch der Leib der Kühe, die sich sattgefressen haben" nach Brünner Samerbg 128.

3 betrunken: °*der is ganz banzat hoam ganga* Lenggries TÖL.

Suddt.Wb. II,61.
W-28/44. H.U.S.

Papa, Pap, -i

M. **1** Vater, °OB, °NB mehrf., °Restgeb. vereinz.: *wo isn da Papa?* Erding; *war ja nix aa, siem Kinder und koa*[n] *Babba* Reisbach DGF; *da Papp hat gsagt, i derfs ned herleichn* Wielenbach WM Ch. Buck u. a., Minzenkugeln aus der Schublade, Weilheim 1987, 103; *Da Babba ... des is da gscheitest Mo im Land* Dingler bair.Herz 104; *Dattä, Bäppä, schau, i bitt!* um 1685 J. Bolte, Der Bauer im dt. Liede, Berlin 1890, 267.– In fester Fügung *der Herr P.* OB, NB, OP vereinz., meist ironisch: *natürle, da Herr Papa därf 's dou* [tun]*!* Nabburg.– Syn. →*Vater.*

2 Großvater, °OB vereinz.: *da Baba* „der Großvater, der im Austrag sitzt" Haimhsn DAH.– Syn. →[*Groß*]*vater.*

3 Herzkönig beim Watten, °OB, °OP vereinz.: °*da Babba* „höchster Trumpf beim Watten" Weildf LF.– Syn. →[*Herz*]*könig.*

Etym.: Aus frz. *papa*; [23]Kluge-Seebold 610.

Ltg: *bą̂pa* u. ä., *bâ-* (WOR; KEH), daneben *bąpą́* (GAP, IN, WS), v. a. in der Fügung *Herr P.*– Kurz- u. Kosef. *bąp* (AIC, DAH, ED, RO, WM; BOG, DGF), *bâp* (LA), *bąpi* u. ä. (GAP, M, RO; PA).

WBÖ II,264; Schwäb.Wb. I,625; Schw.Id. IV,1415; Suddt.Wb. II,61.
DWB VII,1433.
Braun Gr.Wb. 448; Denz Windisch-Eschenbach 213.
S-11J4, 87B4.

Komp.: [**Ur-ahn**]**p.** Urgroßvater: *Urapop* Schönbrunn LA.

[**Groß**]**p.** wie →*P.*2, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*Großpapa* Schwandf; *Groas:babb* Christl Aichacher Wb. 46.

WBÖ II,264.

[Himmel]p. Gott: *Wegen deiner roten Haar brauchst doch nicht weinen ... die hat dir der Himmebabba gmacht* MM 6.7. 1990, 28.

[O]p. →*Opa.*

[Schwieger]p. Schwiegervater: *Schwiegerpapp* Wambach ED DWA VI,K.2.– Syn. →*[Schwieger]vater.*

[Ur]p. wie →*[Ur-ahn]p.*: °*Urpapa* Rettenbach WS. A.R.R.

Papagei, -geier, Papperl

M., Papagei, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *a Papperl* Wasserburg; *Papageia* Hengersbg DEG; *an Aff und a Paperl san nebaranand auf an' Astl g'hockt* FRANZ Lustivogelbach 71; *an so an liabn Babagei wia an mein werdn Sie nia gsehgn hom* Mchn E. TOCHTERMANN, Oiß wos Recht is!, München 1982, 20; *1 Papagei sambt dem Hauss* U'wildenau NEW 1593 Oberpfalz 77 (1989) 230 (Inv.); *die indianische Raben, Papperln und Affen* Mchn 1751 MHStA Kurbayern, Hofzahlamt 164,fol.487ᵛ.– In Vergleichen: *die hat a Mai wia a Papagei* „plappert viel" Aibling.– °*Aasgschaut hout s' wieda wöi a Påpagei* „auffällig geschminkt, gekleidet" Windischeschenbach NEW.– Übertr. schwatzhafte Person: *Bapperl* „plauderhaftes Kind" Ingolstadt; *Si Papperl!* „Sie lieber Schwåtzer" ZAUPSER 57.– *Bapagai* „Mensch, der gedankenlos alles nachplappert" Mittich GRI.

Etym.: Mhd. *papagey(e)* st./swm., wohl über frz. Vermittlung aus dem Arab.; ²PFEIFER Et.Wb. 967; z.T. mit volksetym. Anlehnung an →*Geier.*

Ltg: *bắpắgai* u.ä., vereinz. *-gaia* (DEG; NEW).– Dim. Kurzf. *båparl* (IN, M, WS) wohl mit volksetym. Anlehnung an →*pappeln*².

DELLING I,54; SCHMELLER I,399; ZAUPSER 57.
WBÖ II,265f., 292f.; Schwäb.Wb. I,625; Schw.Id. IV,1415; Suddt.Wb. II,62.
DWB VII,1433f.; Frühnhd.Wb. II,1939; LEXER HWb. II,202.
BRAUN Gr.Wb. 448.
S-61B15. A.R.R.

†Papal

M., päpstliche Münze: *200 new Ungerisch guldein ... darunder wazz ... 12 Papal* 1401 Runtingerb. II,31.

Etym.: Aus lat. *papalis* 'päpstlich'; vgl. frühnhd. *bapel* 'geringe Münze'? A.R.R.

Papalott, Schmetterling, →*Papillon.*

Papaver

P. rhoeas L. (Klatschmohn): *Papperling, Drehdich-Waberl* (→*-barbara*), *[Magen]bauch, Pfarrer, Blatsche, Blotze, rote* →*Blume, [Toten]-, [Feuer]-, [Göckerleins]-, [Kapuziner]-, (rote) [Korn]-, [Mohn]-, [Schnallen]-, [Schnell(er)]-, [Wetter]-, [Wiesen]blume, [Blut]-, [Dusch]-, [Flatter]-, [Mond-schein]-, [Wäschel]blümlein* (→*-blume*), *[Mohn]blüte, [Nasen]bluter, [Mondschein]-, [Sonnen]-, [Weizen]büschel, [Feld]dokkelein* (→*-docke*), *Flucke, Fräulein* (→*Frau*), *[Korn]fräulein* (→*-frau*), *Gickelein* (→*Gickel*), *Göckerlein* (→*Göcker*), *Hexe, Kappe, [Pfarrer]kappe, Kapuziner, Klitsche, Klotze, Kolatsche, [Wolfs]kropf, Magen* (→*Mohn*), *[Pfaffen]mäntelein* (→*-mantel*), *(wilder) Mohn, [Farb]-, [Feld]-, [Feuer]-, [Klatsch]-, [Klitsch]-, [Mergel]-, [Wiesen]mohn, Mummel, (rote) Rose, [Pfaffen]-, [Pflitscher]-, [Pfloder]-, [Blut]-, [Feld]-, [Flatter]-, [Klapper]-, [Klatsch]-, [Korn]-, [Mohn]-, [Sau]-, [Seiden]-, [Wetter]rose, [Acker]röslein* (→*-rose*), *[Mohn]saat, [Mond]schein, [Wiesen-mond]schein, [Huren]schnalle, Schnalze, Schnalzer, [Korn]schnalzer, Schneller, [Rosen]-, [Korn-rosen]stock, [Korn]weiblein* (→*-weib*).– *P. somniferum* L. (Schlafmohn): *zottichtes Dirnlein* (→*Dirn*), *Mohn, [Öl]-, [Schlaf]mohn.* A.R.R.

papfen

Vb.: °*papfen* „mit der Pfeife qualmen" O'haching M.

Etym.: Wohl onomat.; s. →*Pampf.*

Abl.: *Papfer.* A.R.R.

Papfer

M.: *Bapfer* „Schnuller" Thierhaupten ND.– Syn. →*Schnuller.* A.R.R.

Papi¹ →*Papa.*

Papi², Essen, Brot, →*Pappa.*

Papier

N. **1** Papier als Material, OB, NB, OP vereinz.: *a Nosn vo Papöia* Kötzting; *Das papier ... gemacht von alten hadern und haderlumpen* AVENTIN IV,373,13f. (Chron.).– Ra.: °*mia san doch niat aas Pabia, mia z'woikn doch niat glei* „wenn man in einen Regenguß kommt" Windischeschenbach NEW.

2 Stück, Blatt Papier, OB, NB mehrf., Restgeb. vereinz.: *a Breckchla Båbir* Kochel TÖL; *gib*

acht, sunst vakrippöst 's Bappier Passau; *Dea kimmt dahea ... Und hot a graouß Popia* SCHUEGRAF Wäldler 64; *wann'st mir a Babier gibst und a Dint'n* THOMA Werke VII,241 (Jagerloisl); *es hat auch fẽdern dinnggen vnnd papier darauf glẽgt miessen werdten* 1609 HAIDENBUCHER Geschichtb. 5.– In fester Fügung *aufs / zu P bringen* niederschreiben: *auffs Papier bringen* SCHÖNSLEDER Prompt. r1r; *Sein ... bschau Commissionen angestelt vnd die schaden zu Papier gebracht worden* 1680 KHORNMESSER Baub. 10.

3 schriftliche Unterlage, Dokument, OB, NB, OP, OF vereinz.: *di seininga Bobia oder Legimason* [Ausweis] Staudach (Achental) TS; *Und weil's d' Papiera aa scho' ham, So feit si' nix zum Kopulier'n* DUSCH Isarwinkel 10; *die sind scheints über ihren Papierdeln eingeschlafen* LINKE Jahr 136.

4 Geldschein, °NB, °OP vereinz.: °*do schau her Bua, i gib da no a Babial* Galgweis VOF.– Auch Wertpapier: *Dem's gleich is, ob d' Papierer fall'n, Was drenten tean d' Amerikaner* STEMPLINGER Horaz 50.

Etym.: Mhd. *papier*, aus lat. *papyrus*, ägyptischer Herkunft; ²PFEIFER Et.Wb. 967 f.

Ltg, Formen: *bǻbia̯*, *bǫ-* u. ä., vereinz. nbair. lautges. *-eia̯* (KÖZ; FÜ, HEB, LAU, WUG).– In Bed.3 Pl. gleichl., daneben *bǻbia̯ra* u. ä.

SCHMELLER I,399.
WBÖ II,266–268; Schwäb.Wb. I,625 f.; Schw.Id. IV,1416; Suddt.Wb. II,62.
DWB VII,1435 f.; Frühnhd.Wb. II,1941–1943; LEXER HWb. II,203.
BERTHOLD Fürther Wb. 160; BRAUN Gr.Wb. 449; CHRISTL Aichacher Wb. 97.
S-91C29, M-87/16.

Abl.: *papiereln*, *papieren*¹, *papieren*², *Papierer*, *papierig*.

Komp.: †**[Apfel]p.** Papiersorte: *zwai Riß Apfl Papier* 1646 Stadtarch. Rosenhm, Kammerrechnung B/A 66,fol.82v.

[Arsch]p. Toilettenpapier, OB, NB, OP vereinz.: *Oaschbabia* Mchn.
WBÖ II,268.– S-77C17.

[Pack]p. Packpapier, °OB, NB, °OP vereinz.: *Backbabia* Lichtenhaag VIB; *pákpapi̯ər* GEBHARDT Nürnbg 177.
WBÖ II,268.– DWB VII,1404.– S-91C30.

[Paus]p., [Pausch]- 1 transparentes Papier zum Durchzeichnen, Gesamtgeb. vereinz.: *Bausbabia* Preith EIH.– **2**: *Bauschbabier* „Kohlepapier" MAAS Nürnbg.Wb. 74.
WBÖ II,268; Suddt.Wb. II,148.– MAAS Nürnbg.Wb. 74.– S-91C30.

[Pergament]p. fettundurchlässiges Papier zum Einwickeln von Lebensmitteln, Gesamtgeb. vereinz.: *Bergamejndbabier* Derching FDB; *Tua's aber in a guats Pergamentpapier nei, wo d'Fettn net durchlaßt* J. KREIS, Wir Münchner, München 1992, 52.
WBÖ II,268; Suddt.Wb. II,212.– DWB VII,1545.– S-91C30.

[Blau]p. farbhaltiges Papier zum Aufhellen vergilbter Wäsche, OB, NB vereinz.: *Blaupapier* Wald AÖ.
WBÖ II,268; Suddt.Wb. II,440.

[Bläue]p. dass., OB, NB, OP vereinz.: *Blewbabbia* Perbing LAN.
WBÖ II,268.

[Bläuel]p. dass., OB vereinz.: *Blewibǻbia* Nandlstadt FS; *hast a Blebipapier, a Salzleck und a Kaastuach?* südl.OB Zwiebelturm 11 (1956) 142.

[Brief]p. Briefpapier, Gesamtgeb. vereinz.: *Briafpåpir* Kochel TÖL; *Bröifbabbia* BRUNNER Wdmünchen 395.
WBÖ II,268; Schwäb.Wb. I,1416.– DWB II,381.– S-91C30.

[Butter]p. wie →[*Pergament*]*p.*, OB, MF vereinz.: *Buttapapier* Ascholding WOR.
WBÖ II,268 f.; Suddt.Wb. II,780.

†**[Dalke]p.** Löschpapier: *Dalkepapier* „Fließpapier" SCHMELLER I,505.– Zu →*Dalken* 'Tintenklecks'.
SCHMELLER I,505.

[Feg]p.: *Fechbabia* „Glaspapier zum Abreiben von Holz" Preith EIH.

[Fliegen]p. Fliegenfänger, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *Floingbapia* Aicha PA.
WBÖ II,269.– S-62H24.

[Fließ]p. wie →[*Dalke*]*p.*, °Gesamtgeb. mehrf.: °*Fluißpapier* Sallach MAL; °*tou ma amol a Fließpapia her zon Owischn* Nittenau ROD; *Fließpapier* L. ZEHETNER, Bair. Deutsch, München 1997, 113; *vmb 8 Buech Fließpapier ausgebn 24 fl.* 1636 Stadtarch. Rosenhm, Kammerrechnung B/A 58,fol.56r.– Ra.: °*den mecht i net odetscht am Fließpapier!* „wenn einem Mädel ein Bewerber nicht gefällt" Brannenburg RO.– Sachl.: Gegen Nasenbluten legt

man ein Stück *F.* unter die Zunge (M; TIR, WEN).– Ltg: Häufig in Anlehnung an Schriftspr. *vlīs-*.

WBÖ II,269; Schw.Id. IV,1416.– DWB III,1797.– S-52M11b.

[Fluß]p. 1 dass., °OB, °NB, °OP mehrf., SCH vereinz.: *Flußbabier* Wielenbach WM; °*a Fluusbabierl* Bruckbach R; *Das Flußpapier* SCHMELLER I,797.– **2** Seidenpapier, bes. feines Papier: *'s G'wand hat g'rauscht wia a Flußpapier* BIBERGER Geschichten 32.

SCHMELLER I,797.– WBÖ II,269.– S-52M11b.

[Gicht]p. präpariertes Papier zum Auflegen gegen Gicht: *Gichtpapier* Weiden.

WBÖ II,269; Schwäb.Wb. III,650.– DWB IV,1,4,7309.

[Glanz]p. glänzendes Papier: „die Äpfel am Palmbuschen *håd ea mit Glanzbabia umbicka müassn*" Mittich GRI.

Schw.Id. IV,1416.– DWB IV,I,4,7653.

[Gold]p. goldglänzendes Papier, OB, NB, SCH vereinz.: *toats ma d'Magdalena weg, süst zreißt s' ma 's Goidpapier* O'audf RO; *in Goldpapier eingeåht* [A. v. BUCHER,] Ein freyes Pferderennen u. hernach Soupee u. Ball, o.O. 1782, 6.

WBÖ II,269.– DWB IV,1,5,818.– S-91C30.

[Heirats]p. Pl., zu einer Eheschließung erforderliche Unterlagen, OB, NB, OP vereinz.: *d'Hairatsbabia* Mittich GRI.

[Zucker-hut]p. Packpapier für den →[*Zukker]hut*: *a Zuckahuatpapier* Hohenpeißenbg SOG; „das blaue *Zuckerhutpapier* ist ein Mittel gegen Rothlauf" HÖFLER Volksmed. 136.

[Kaffee]p. Packpapier für Kaffee: *sö had sö mid Kaffeebabia angfabt* Ettling LAN.

[Päcklein-kaffee]p. dass.: „rot färben sich die Landmädchen mit *Pakekaffepapier*" Erding.

[Kanzlei]p. normiertes Schreibpapier, veralt.: °*Kånzleibåbia* Ebersbg; *vmb 5 Riß CanzleyPapier zalt p. 1 f.30 kr.* 1648 Stadtarch. Rosenhm, Kammerrechnung B/A 68,fol.73^{v}.

WBÖ II,270.– DWB V,180.

[Lösch]p. wie →[*Dalke*]*p.*, °OB, °NB, SCH vereinz.: *a Leeschbabier* Derching FDB; *Löschpapier* Ambg KRETSCHMER Wortgeogr. 328.

WBÖ II,270.– DWB VI,1180.– M-157/6.

[Maß]p.: *Maßpapier* „starkes, in lange Streifen geschnittenes Papier, womit Schneider und Schuster Maß nehmen" (Ef.) Wasserburg.

WBÖ II,270.

[Ab-ort]p. wie →[*Arsch*]*p.*: °*Aborddbåbia* „aus alten Zeitungen geschnitten" Ebersbg.

Suddt.Wb. I,131.

†**[Regal]p.** Papier best. Formats: *Jn disem alltenn groszem statpuech, daz aẅs regal pappir gemacht ... ist* Rgbg um 1460 Th. ENGELKE, Eyn grosz alts Statpuech, Regensburg 1995, 148; *regalPapier* „macrocolum [Großfoliopapier]" SCHÖNSLEDER Prompt. r1^{r}.

†**[Reiß]p.** Papiersorte: *herbas* [Kräuter] ... *in reyspapier* Mchn 15. Jh. LEHMANN Erf.d.Mittelalt. III,249 (Inv.); *reisPapier* „charta emporetica. scriptura inepta [Packpapier, makulierte Schriften]" SCHÖNSLEDER Prompt. r1^{r}.

[Saug]p. wie →[*Dalke*]*p.*, °NB, °SCH vereinz.: °*Saugpapier* Deggendf.

†**[Schlangen]p.** wohl Papier mit Schlangenwasserzeichen: *ain Riß schlangen Papier p. 2 fl.* 1648 Stadtarch. Rosenhm, Kammerrechnung B/A 68,fol.73^{v}.

DWB IX,468.

[Schmirgel]p. Schmirgelpapier: *Schmirglbabia* Hartenhsn HEB; *Schmiaglpapia* FEDERHOLZNER Wb.ndb.Mda. 198.

WBÖ II,271.– DWB IX,1094.

[Schreib]p. Schreibpapier, OB, NB, MF, SCH vereinz.: *Schreibpapier* Haag WS.

WBÖ II,271.– S-91C30.

[Schrenz]p., [Schrembs]- wie →[*Dalke*]*p.*: °*Schrenzpapier* (Ef.) Nürnbg; *so nym schrentz papyr/ vñ leim dz auf ain ander* VEGETIUS Ritterschafft Riii^{v}.

SCHMELLER II,602.– WBÖ II,271; Schw.Id. IV,1417.– DWB IX,1734.

[Seiden]p. wie →[*Fluß*]*p.*2, OB, NB, SCH vereinz.: *Seinbabia* Lichtenhaag VIB; *Z' unterst find' i a kloans Packerl in a weiß's Seidenpapierl eigwickelt* MM 17. 8. 1999, [18].

DWB X,1,184.– S-91C30.

†**[Siegel]p.** Stempelpapier: *Sigel-Papier* SCHMELLER II,243.

SCHMELLER II,243.– WBÖ II,271.

[Silber]p. silberglänzendes Papier, Staniolpapier, OB, NB, °OP vereinz.: *Soiwababia* Staudach (Achental) TS.

WBÖ II,271; Schw.Id. IV,1417.– DWB X,1,1034.– S-108/343.

†**[Stämpfel]p.** wie →*[Siegel]p.*: *Stempfelpapier zu den Ewiggeltschein* [Dokument, das eine Rente verbrieft] Mchn 1699 MHStA Öfeleana nr.61,fol.3^{r} (Rechnung).– Zu →*Stämpfel* 'Stempel'.

Schw.Id. IV,1417.

[Stroh]p. Papiersorte, NB, OP vereinz.: *Schdråubabia vo de Zindhölza* „Mittel zum Blutstillen" Beilngries.

DWB X,3,1674.

[Wisch]p. wie →*[Dalke]p.*, °OB vereinz.: °*Wischpapier* Marktl AÖ.

WBÖ II,271.

[Zeitungs]p. Zeitungspapier: *Zaidungsbapier aingwoakd, zammtruckt und überglegt* „zur Stillung einer Blutung" Höhenstadt PA; *wöi er aasaran* [aus einem] *Trumm Zeitingspapier a kloins Bollerl zsammgwurschtlt haout* Brand WUN O. Schemm, Die allerneisten Deas-Gschichtn, Hof 1994, 48.

WBÖ II,271.– DWB XV,596.

[Zichorie]p. Packpapier für den →*[Zichorie]kaffee*, NB, OP vereinz.: *d' Lis håd si mit an Cigori-Papier Backerl gmålt* Cham; „Das rotgelbe *Zichoorepapier* fand zum Färben von Ostereiern Verwendung" ²Singer Arzbg.Wb. 276.

WBÖ II,271; Schw.Id. IV,1417.– DWB XV,878.

[Zigaretten]p. Zigarettenpapier: *sua ähnle wöi de Zigarettnpapierla inaranana gfalt warn* O'weißenbach REH E. Schmidt, Säimal, Selb 1998, 9.

WBÖ II,271.– DWB XV,1253.

[Zucker]p. wie →*[Zucker-hut]p.*, °OB, NB, OP vereinz.: *Zuckababia* Fürnrd SUL; *Zucker Papier* „wird äußerlich angewendet gegen Rothlauf" Werdenfels OA 122 (1998) 330.– Auch: *Zuckapapia* „Schleckerei, bei der Zuckerkaramel in ein Papier gegossen wurde" Fürstenfeldbruck.

WBÖ II,271; Schw.Id. IV,1417.– DWB XVI,309. A.R.R.

papiereln

Vb. **1** in Papier wickeln: *papialn* Herrnthann R; *båpíaln* nach Kollmer II,51.– Ra.: *du kannst mich p.* u. ä. Ausruf der Ablehnung, der Zurückweisung, °NB, °OP vereinz.: *du konnst mi papierln!* Außernzell DEG; *du kànst mə' babbirln* „ironisch abschlägig" Dinzling CHA BM 1,68.

2: *båpíaln* „mit Papier herumblättern" nach Kollmer II,51.

3 zum Narren halten: *papirln* „zum besten haben" Goodwin Ugs. 105; *auf d Letzt hat mi gwiß nu a Jede papierlt* um 1850 W. Mayer, Die Raindlinger Hs., München 1999, 25.

4: *papierln* „übervorteilen" Naabdemenrth NEW.

Delling I,53; Schmeller I,399.
WBÖ II,271 f.; Suddt.Wb. II,62 f.
Braun Gr.Wb. 449; Kollmer II,51.
W-I0/44 f.

Komp.: **[auf]p.**: °*der Schandarm hat mi aafbabialt* „aufgeschrieben" Holenbrunn WUN.

[aus]p. aus dem Papier wickeln: °*ausbåbialn* Weildf LF.

Suddt.Wb. 1,636.

[ausher]p. dass.: *und hod'n außapapierlt aus da Hosntaschn* Wasserburg L. Maier, Was mir begegnet ist, Prien 1998, 206.

[ein]p. 1 wie →*p.*I, °Gesamtgeb. vielf.: °*loo da fei d'Negl guad eibobialn* Weildf LF; °*eipapierlte Guatl* [Bonbons] Spiegelau GRA; °*papierl ma dös ei!* Rdnburg; *sie hat den Pantoffi packt und ei'papierlt* Franz Lustivogelbach 48.– Ra.: *das kannst du (dir) e.* u. ä. Ausruf der Zurückweisung, Ablehnung, °OB, °NB vereinz.: °*des kost da eipapierln!* „steig mir auf den Buckel!" Frasdf RO.– *Du kannst mich e.* dass., °NB vereinz.: °*ja du kannst mi einpapierln!* „gern haben" Gangkfn EG.– *Laß dich e.* u. ä. Ausdruck der Geringschätzung, °OB, NB vereinz.: °*loh de eibobialn!* „zu jemand, der nichts verträgt" Weildf LF.– °*Nacha kannst di eipapierln lass'n!* dann ist's um dich geschehen M'rfels BOG.– Übertr.: °*håmma eahm ebbs eipapierlt!* „untergejubelt" Zwiesel REG.– °*Ei'papierln* „zu jemand überaus freundlich sein" Gleißenthal NEW.– **2** wie →*p.*3, °OB, °NB mehrf., °OP, °MF, °SCH vereinz.: *dea håt si sauwa eipapierln låssn* Fürstenfeldbruck; °*der hatn gscheit einpapierlt* Altenbuch LA; „hat ihn *einpapierlt*, zum Besten gehalten" Queri Kraftbayr. 35.

WBÖ II,272.– W-10/44 f. A.R.R.

papieren[1]

Adj. **1** aus Papier, OB, NB, OP vereinz.: *af da Fosinacht steck i mir a papöine Nosn ah* Cham; *Er und 's Lieserl habn an mit papierane Röserl und gelbe Bandl hergricht* H. Haller, Der

Knecht Dismas, Grafenau 1981, 38; *Dea hot popiane Stroif'l gmocht* SCHUEGRAF Wäldler 80; *ich hab maister Hannsen zalt umb drithalb hundert* [250] *papirein missal* [Meßbücher] *1125 gulden reinisch* Frsg 1487 Sammelbl.HV.Frsg 11 (1918) 66; *Papierne scharnůtzl* [Tüten] SCHÖNSLEDER Prompt. r1r.

2 auf Papier geschrieben: *Der konn a Ansprach braucha, wenns aa bloß a papierane is* Wasserburg L. MAIER, Was mir begegnet ist, Prien 1998, 174f.

3 abwertend, (nur) auf Schriftlichem beruhend, NB, OP vereinz.: *a papierenö Wiatschaft* „lebensfremd" Außernzell DEG; *a Papierena* „Bauer, der nach Lehrbüchern und Fachschriften arbeitet" Naabdemenrth NEW.

4 zart, ohne Widerstandskraft, OB, °OP vereinz.: *dös is a so a papiana Loda* [Kerl], *dä nix aushoit* Ascholding WOR.

5 Schimpfw. verstärkend, dumm, langweilig, OB, NB vereinz.: *du Årschloch du båbiras!* Reisbach DGF; *du Lally, dů dummer – du papierener!* MÜLLER Lieder 224; *Du bist ə˜ laəmigə', papiərənə' Kerl* SCHMELLER I,399.

SCHMELLER I,399.
WBÖ II,272; Schwäb.Wb. I,626; Schw.Id. IV,1417f.; Suddt.Wb. II,63.
DWB VII,1437f.; Frühnhd.Wb. II,1943f.
LEXER HWb. II,203.
S-91C31. A.R.R.

papieren[2]

Vb., schwätzen: °*papier nit so vil* „rede nicht so viel Unsinn" Lauf; *papei[j]ern* „schwätzen, dumm, albern reden" BERTHOLD Fürther Wb. 160.

Schw.Id. IV,1417.
DWB VII,1438.
BERTHOLD Fürther Wb. 160.

Komp.: **[ein]p.** in Papier einwickeln, °OB, °NB vereinz.: *babian S' mas a biße ei* Wendelskchn DGF.

WBÖ II,272.– DWB III,242.– W-10/44. A.R.R.

Papierer

M., Papierhersteller, NB, OP vereinz.: *Babiara* Floß NEW; *Papierer* „Papiermacher" DELLING 1,53; *Thomas Fetter, Pappierer am Wehrnstein* Passau 1694 ObG 19 (1930) 57f.– Auch „Arbeiter in der Papierfabrik" Passau.

DELLING 1,53; SCHMELLER I,399; ZAUPSER 57.
WBÖ II,273; Schwäb.Wb. I,626; Schw.Id. IV,1417.
DWB VII,1438; Frühnhd.Wb. II,1944; LEXER HWb. II,203. A.R.R.

papierig

Adj., fein, zart veranlagt: *papieri* Pleinfd WUG. A.R.R.

Papillon, -ott

M.(?), Schmetterling, NB, OP vereinz.: *Babalott* Vilsbiburg; *Papilon* Ammerthal AM Oberpfalz 7 (1913) 155.– Syn. →*Schmetterling.*

Etym.: Aus frz. *papillon*; Fremdwb. II,320f.
Suddt.Wb. II,63.
DWB VII,1442. A.R.R.

Papotsche, Pantoffel, →*Pabotsche.*

Papp[1]

M., F. (VIT). **1** klebrige Masse, Brei.– **1a** klebrige Masse, °OB, NB vereinz.: °*des is a rechta Babb* „teigiges Brot" Haag WS; *lautta Bapp umahåm* „Dreck" Mittich GRI.– Übertr. Wertloses: *Was hat er ghabt davo? – An Papp!* EHBAUER Weltgschicht I 93.– **1b** Brei, kindersprl.: *bǫp* „dicke Brühe" nach DENZ Windisch-Eschenbach 213; „Die kleinen Klnder ... heisen den Brey, *Papp*" HÄSSLEIN Nürnbg.Id. 48.– Kinderv.: °*hetscho heio mouma singa, wenn ma hom tout kloina Kinna, Windl waschn, Papperl kochn, sua gäihts zou dia ganze Wochn* Leßlohe VOH.

2 Kleister, °OB, NB vereinz.: *dein Papp halt nöt* Passau; *Gä, leich ma an Babb!* H. BAUMGARTNER, Dial. im Wasserburger Land, Wasserburg 1996, 53; „Sobald ... *die Papp* getrocknet ist" SAUER Arbeiten Bayer.Wd Abb.71; *ein Papp* SCHÖNSLEDER Prompt. r1r.

3 meist Dim., klebender Gegenstand.– **3a** Aufkleber: *Babbål* „Aufkleber ... alles, was klein ist und klebt" CHRISTL Aichacher Wb. 269; *Papperla* „Aufklebescheibe" BERTHOLD Fürther Wb. 160.– **3b** Wundpflaster: *Babbål* „Wundpflaster" CHRISTL Aichacher Wb. 231.– **3c** Briefmarke: *Babbala* Rott LL.– **3d** Klette (Arctium Lappa, dort zu ergänzen), °OB, °NB, °OP, MF, °SCH vereinz.: *Pappalan* Aichach; *Babb* Haag OVI.

4 Brot, kindersprl., °NB, °OP vereinz.: °*da, hast an guatn Babb* Frauenau REG.

5 dummes, unsinniges Gerede, °OB, °NB vereinz.: *aber a so an Papp daherredn!* Schlehdf WM; *Red doch koan soichån Babb* CHRISTL Aichacher Wb. 96.

6 Dachpappe: *Sei Hüttn is mit Pabb deckt* „seine Hütte ist mit Pappe eingedeckt" RASP Bgdn.Mda. 118.

Etym.: Onomat. kindersprl. für 'Brei'; [23]KLUGE-SEEBOLD 610 f.

Ltg, Formen: *bảp* u. ä., Dim. *bạpal*, *-əla* u. ä.

HÄSSLEIN Nürnbg.Id. 48; SCHMELLER I,398.
WBÖ II,274–276; Schwäb.Wb. I,626 f.; Schw.Id. IV,1413 f.; Suddt.Wb. II,64.
DWB VII,1442; Frühnhd.Wb. II,1938 f.; LEXER HWb. II,203.
BERTHOLD Fürther Wb. 160; BRAUN Gr.Wb. 448; CHRISTL Aichacher Wb. 269; DENZ Windisch-Eschenbach 213; LECHNER Rehling 255; RASP Bgdn.Mda. 118.
W-8/56.

Abl.: *-pappeln, päppeln, pappen*[1], *Papperling, -päpperln, pappicht*[1].

Komp.: [**Baum**]**p.**: *Bampapp* beim Veredeln des Obstbaums verwendetes Baumwachs Ecknach AIC.

[**Brief**]**p.** wie →*P.*3c: *Briafpaperl* Mundraching LL.

[**Dach**]**p.** wie →*P.*6, OB, NB, OP vereinz.: *Dochbab* Gailertsrth NEW.

[**Koch**]**p.**: *Ko'papperl* „Kindsmus" FRIEDL ndb. Kuchl 47.

WBÖ II,276.

[**Lalli**]**p.** Einfaltspinsel, beschränkter Mensch, °OB, °NB vereinz.: *der Lalläbap håd epas dahearglaalt* Mittich GRI.– Zu → *Lulli* dass.

[**Mehl**]**p.** **1** mit Wasser angerührtes Mehl.– **1a** Mehlkleister, °OB vereinz.: *°an Mehibåbb kohsd blos mid an roggan Mehi måcha!* Ebersbg; *de Buidl, de ma ... mit an Mehlpapp in de Biacha einepappt hot* Wiessee MB Ch. GEHRKE, I und der Ludwig, Dießen 1997, 42.– **1b** Bindemittel für Speisen: *Mejbap* Dfbach PA.– Auch: „so kann man den Riß mit etwas *Mehlpapp* verkleben" SCHANDRI Rgbg.Kochb. 171 f.– **2** zähe, breiige Speise, NB, OF vereinz.: *Mejbåp* „zähes Koch" Aicha PA; *Mällbabb* „eklige weiche Pralinenfüllung" Thierstein WUN.

WBÖ II,276.– BRAUN Gr.Wb. 405; DENZ Windisch-Eschenbach 200.

[**Schuster**]**p.** Schusterkleister, NB vereinz.: *Schuastapapp* Mengkfn DGF.– Scherzv.: *Schuastabapp, lauf ön Drapp!* „auf den Schuhmacher" Reisbach DGF.

WBÖ II,276. A.R.R.

Papp[2], Mund, Gesicht, →*Pappe*.

papp

Interj., in Wiederholung: *°mach schö babab!* „sagt man, um Kinder zum Essen zu animieren" Reit i.W. TS.– In der Fügung *nicht p. sagen können* u. ä. kein Wort mehr herausbringen, °OB, °NB, °MF, SCH vereinz.: *°ea håt 's Mai so gstopft voi, daas a nima babb sång kå*[n] Aicha PA.

Etym.: Die Bewegung des Mundes beim Essen nachahmend.

SCHMELLER I,398.
WBÖ II,263 f.; Schwäb.Wb. I,627; Suddt.Wb. II,64.
DWB VII,1433.
[2]SINGER Arzbg.Wb. 170.
S-97A25. A.R.R.

Pappa, -i

M., N., kindersprl. **1** Essen allg., °OP, °OF mehrf., °Restgeb. vereinz.: *°Babba* Ampfing MÜ; *°Pappi* „alles Eßbare in kindlicher Sprache" H'schmieding WOS; *bạpa* „das Wort des Kleinkindes für 'Speise'" nach DENZ Windisch-Eschenbach 213.
2 Brot, °NB, °OP, °MF vielf., °Restgeb. vereinz.: *°kriagsch a Babbal* Klingen AIC; *°da hast a Papö* Haarbach GRI; *da Babber is en Tischlon drin* Stefling ROD; *bạpal* „Brot" nach KOLLMER II,51.– Übertr.: *°Pappa* „Samen der wilden Malve" Altenmarkt TS.
3 Schnuller, °MF, °SCH vereinz.: *°da nimm den Papper* Monhm DON; *Papperl* Irnsing KEH DWA XVIII,74.– Syn. →*Schnuller.*

Etym.: Onomat., s. *papp*; [23]KLUGE-SEEBOLD 610.

Ltg, Formen: *bạpa*, OB, NB auch *-e*, *-i*, daneben Dim. *bạpal*, *-pai* (BGD; WOS), *-ala*, *-ale* u. ä. MF (dazu WM; BEI, RID).– Genusangaben: M. OP, OF, MF (dazu KÖZ), N. OB, NB (dazu OVI, RID).

Schwäb.Wb. I,627; Suddt.Wb. II,61.
BERTHOLD Fürther Wb. 160; DENZ Windisch-Eschenbach 213; KOLLMER II,51; [2]SINGER Arzbg.Wb. 28.
W-12/23.

Komp.: [**Butter**]**p.** Butterbrot, kindersprl., °OB, °NB, °OP vereinz.: *°Muatta, gib ma a Budabappal* Eichendf LAN. A.R.R.

Pappe, -ä-, -e-

F. **1** Mund, Mundpartie.– **1a** Mund, °OB, °NB, °OP vielf., MF vereinz.: *i hau da a Watschn ei a' Bappm, daß da 'Zent an Håis oifåint* Tittmoning LF; *wenst 'Bappm nöd bössa afmagst, åft* [dann] *kani dö nöd vosteh* Wollabg WOS; *der houd a Beppn!* Mönig NM; *a' ganz verschob'ne Bapp'n* DREHER Juhschroa 49; *der hat dauernd sei Pappm off* „redet fortwährend" HÄRING

Gäuboden 161.– In festen Fügungen: *die P halten* u. ä. schweigen, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*halt dei Päppn!* Laaber PAR; *Aba dei Pappn ... muaßt hoitn, gell, Resei!* GRAF Dekameron 47.– *Eine P. (an- / hin)machen* u. ä. betrübt, mürrisch, zornig schauen, °OB mehrf., °NB, °OP vereinz.: *mach koa so a Babbm hi!* Chieming TS; *de mocht a Papm, daß a Kua aufedren kund* Pfeffenhsn ROL; *Dös war a Trenz'n und a Woana A Rotz'n und a Papp'nmacha* ZIPPERER Ged. 22.– *Die P. hängen lassen* u. ä. den Mund verziehen, traurig schauen, °OB, NB, OP vereinz.: *dem hengt de Bappn owi* Flintsbach RO; *der laßt Bapp'm hänga bis af dö graoß Zeha!* Mirskfn LA.– Syn. →*Mund*.– Als Schimpfw. übertr. auf Menschen: *Bapm unguati!* Berchtesgaden; *Bappm* „Mensch mit einem verdrießlichem Mund ... mit einem frechen Mundwerk" AMAN Schimpfwb. 28.– **1b** (auffallende) Lippe, Unterlippe, OB, °NB, OP vereinz.: *Beppm* „herabhängende Lippe" Nabburg; *pępm* „große Lippe" nach SCHWEIZER Dießner Wb. 146.– **1c** (dickes) Gesicht, °NB mehrf., OB vereinz.: *hât da der an aussagfrössnö Bappm!* Kchbg PAN.

2 Ausschlag am Mund, °OF, °MF mehrf., °Restgeb. vereinz.: *Bäppm* „Ausschlag über den Lippen" Mchn; °*Bäbm* „Bläschen auf den Lippen" Ettmannsdf BUL; *bębm* „Grind, Ausschlag" Schnaittach LAU nach WEBER Eichstätt 60.

3 Klette (Arctium Lappa), °MF vereinz.: °*die Bebbm* Rohr SC.

4 Brot, kindersprl., °OB, °OF, °SCH vereinz.: *a Babm* Derching FDB.

5 Pappe: *bǫpm* „die Pappe (nur in Fachspr. der Hersteller)" DENZ Windisch-Eschenbach 213.

Etym.: Wie →*Papp* onomat.; Uml. nach WBÖ II,278 „wegen Pluralvorstellung 'die Lippen'", aber vgl. auch Lg. §2g. In Bed.5 u. Komp. →[*Dach*]*p.* wohl Übernahme aus der Schriftspr.

Ltg: OB, NB, OP (dazu EIH; FDB) *bąpm*, OB, NB (Bay.Wald), OP, MF daneben *bępm*, vereinz. *bâpm* (DAH; BOG, PAN, ROL; NEW; WUN).

SCHMELLER I,398.
WBÖ II,277–282; Schw.Id. IV,1413 f.; Suddt.Wb. II,64 f.
DWB I,1120, VII,1443.
ANGRÜNER Abbach 11; BERTHOLD Fürther Wb. 160; BRAUN Gr.Wb. 449; DENZ Windisch-Eschenbach 213; KOLLMER II,51, 315; MAAS Nürnbg.Wb. 69; RASP Bgdn.Mda. 21; SCHILLING Paargauer Wb. 99.
S-I08/442.

Abl.: *pappeln*[2], *pappen*[2], *pappetzen*, *pappicht*[2].

Komp.: **[Brätlein]p.** volles Gesicht: *Braalbabm* Berchtesgaden.
WBÖ II,282.

[Butter]p. Butterbrot, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Butterbabn* Martinshaun LA.

[Dach]p. Dachpappe, °OB, NB, OP, SCH vereinz.: *kauf halt a Dachpap'n* Haag WS.
WBÖ II,277.– S-93N2.

[Frosch]p. zahnloser Mund: *a Froschbabm* Bernau RO.
WBÖ II,283.

[Fisch-läckelein]p. großes, breites Maul, °OB vereinz.: *a viereckete Fischlackalbabbn* Mchn.

[Laiblein]p. breites Gesicht: *Loawibabbm* Passau; *daß dir dei Loiwipappn net verziagt!* F. WEISS, Gemütliches München, München 1961, 68.

[Leller]p.: *Leller-Pappen* „Maul mit vorgestreckter Zunge" SCHMELLER 1,1469.– In heutiger Mda.: °*Lellababbn* „großes Kind, das noch einen Schnuller braucht" Ergolding LA.– Zu →*Leller* 'Zunge'.
WBÖ II,284.– W-8/17.

[Rühr-milch]p. scherzh. wie →*P.*1a, °OB vereinz.: °*hoit dei Rührmillipappn!* Tittmoning LF.

[Roß]p., Pflaumenart, →[*Roß*]*pauke*.

[Rotz]p. schmutziges Gesicht, OB, NB vereinz.: *Rotzbabbn* Passau.– Übertr. Schimpfw. für Kinder, OB, NB vereinz.: *die Rotz-Bappn!* Wasserburg; *Rotznigl ... Rotzbabbm* „Schimpfnamen für Kinder" FEDERHOLZNER Wb.ndb.Mda. 178.
WBÖ II,284.

[Ruß]p.: *Roußbabbm* „schmutziges Kindergesicht" F.X. JUDENMANN, Kleines Oberpfälzer Wb., Regensburg 1994, 132.

[Mond-schein]p. bleiches od. häßliches Gesicht, OB vereinz.: *Mondscheipappen* Mchn.
WBÖ II,285.

[Ge-schrei]p.: *Gschroa-Babbm* „Schreihals" Simbach PAN.
WBÖ II,285. A.R.R.

Pappel[1]
F. **1** Pappel (Populus), °Gesamtgeb. vereinz.:

„*Båbbl*, Mehrzahl *Båbble*“ O'ammergau GAP; *bǭwl* HECHT Neunburg 12; *Pappel* WESTENRIEDER Gloss. 407; *niht sô schœn smeckend sam der popeln pleter saf* KONRADVM BdN 315,6f. **2** best. Pappelarten.– **2a** Silberpappel (Populus alba), °Gesamtgeb. vereinz.: °*Babön* Lohbg KÖZ.– Auch in fester Fügung: °*die grouße Pappl* Haselbach BUL.– **2b** Espe (Populus tremula), °OB, SCH vereinz.: *Pappl* U'menzing M; *Påpp'l* „Zitterpappel“ BRAUN Gr.Wb. 449.

Etym.: Ahd. *popel-*, *papilboum*, mhd. *papel(e)*, aus lat. *populus* od. mlat. *papulus*; [23]KLUGE-SEEBOLD 611.

Ltg: *båpl*, *-e* u. ä., auch *bǭbl*, *-w-*.

SCHMELLER I,399; WESTENRIEDER Gloss. 407.
WBÖ II,287f.; Schwäb.Wb. I,628; Schw.Id. IV,1415; Suddt.Wb. II,65.
DWB VII,1443f.; Frühnhd.Wb. II,1948f.; LEXER HWb. II,203.
BRAUN Gr.Wb. 449.
S-59C143.

Abl.: *pappeln*[1].

Komp.: **[Balsam]p.** wie →*P.*I: *Balsampappl* OB.

WBÖ II,288; Suddt.Wb. II,44.

[Schwarz]p. Schwarzpappel (Populus nigra), OB, OP vereinz.: *Schwoazpåpl* Kohlbg NEW.

WBÖ II,289; Schwäb.Wb. V,1249.– DWB IX,2342.

[Silber]p. wie →*P.*2a, °Gesamtgeb. mehrf.: *Söibabåbbi* Griesstätt WS; °*Süwapapl* Gungolding EIH.

WBÖ II,289; Schwäb.Wb. V,1405.– DWB X,1,1034.– S-59C151, W-12/54.

[Spitz]p. Pyramidenpappel (Populus italica): *Spizzpåppl* Ingolstadt.

[Weiß]p. wie →*P.*2a, °NB, OP vereinz.: *Waispåpl* Kohlbg NEW.

WBÖ II,289; Schwäb.Wb. VI,651.– DWB XIV,1,I,1224.– S-59C151.

[Zitter]p. wie →*P.*2b, °OB, °NB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*Ziddababbe* Weildf LF; *Zitterbåbbl* Derching FDB.

WBÖ II,289; Schwäb.Wb. VI,1247.– DWB XV,1705.– S-59C153. A.R.R.

Pappel[2]

F. **1** Malve (Malva), °OB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*Bowen* Degerndf RO; °*Pappl* Ursensollen AM; *Poppen* Frontenhsn VIB MARZELL Pfln. III,34; *Malva haizt papel* KONRADVM BdN 407,33; *Nimb pappelln, seuth sie in wein* Roßarznei (DEINHARDT) 49.

2 Althaea-Arten.– **2a** Eibisch (Althaea, dort zu ergänzen): *bowen* Achbg TS.– **2b** Stockrose (Althaea rosea, zu ergänzen), °OB, °OP vereinz.: *Påperl* Endlhsn WOR; *pōwe* BRÜNNER Samerbg 61.

3 Pfingstrose (Paeonia), OB, °NB, °OP vereinz.: *dö Poppin* Chiemgau; *Boberl* BRUNNER Heimatb.CHA 150.

4 Sumpfdotterblume (Caltha palustris), OB vereinz.: *Bobbln* Krün GAP; *Bobbalan* Kochel TÖL MARZELL Pfln. I,749.

5 Löwenzahn (Taraxacum officinale), °OP, °OF, °MF vereinz.: °*Bobl* Plößbg TIR; „*D Bawl* ... mit ihrer *gackerlgelbn Blöih* [Blüte]“ Oberpfalz 73 (1985) 209.– Auch: *Babl* die weißen Samenkugeln des Löwenzahns Ebnath KEM.– °*Bábln* „allerlei breite Blätter von Wiesenblumen, v. a. Löwenzahnblätter“ Kastl KEM.

6 Klette (Arctium Lappa, dort zu ergänzen), °OB, °NB vereinz.: °*lauter Babben* Anzing EBE.

Etym.: Ahd. *papula*, mhd. *papel(e)* 'Malve', Weiterbildung von →*Papp* 'Brei'; [23]KLUGE-SEEBOLD 611; auch übertr. auf Pflanzen, die „ähnliche runde Blätter haben“ MARZELL Pfln. III,34.– Für Bed.5 vgl. lat. *pappus* 'Federkrone der Löwenzahnfrüchte'; ebd. IV,651. Bed.6 wohl zu →*pappen* 'kleben'.

Ltg: *båpl*, *-e* u. ä., NB (dazu EBE, GAP, RO, TÖL) daneben *bo-*, auch *bapl* u. ä. (SOG), OF, MF *babl*; mit Länge des Vok. *bǭwe* (RO, TS), *bōwe* (RO; DEG), OP, OF *bōbl*, nördl.OP daneben *bǭbl*.

SCHMELLER I,377, 399.
WBÖ II,289f.; Schwäb.Wb. I,627; Schw.Id. IV,1415f.; Suddt.Wb. II,65.
DWB I,1120, VII,1443; Frühnhd.Wb. II,1947f.; LEXER HWb. II,203; Gl.Wb. 457.
BRAUN Gr.Wb. 451.
W-8/54, 56.

Komp.: **[Pfingst]p.** wie →*P.*3: *Pfingstpappel* um Nürnbg MARZELL Pfln. III,512.

WBÖ II,290.

[Gänse]p. wie →*P.*1, °NB, °OP vereinz.: °*Gensbåbl* Michelsneukchn ROD.

WBÖ II,290; Schwäb.Wb. III,57.– DWB IV,1,1,1275.– W-8/54.

[Garten]p. 1 wie →*P.*1, °OB, °NB, °OP vereinz.: *Gartnbåwen* Mallersdf.– **2** wie →*P.*3: *Gartnbowean* Triftern PAN.

DWB IV,1,1,1411.– WBÖ II,290.

[Hasen]p. Wegmalve (Malva neglecta): „die gemeine Malve, *die Hasenpabel*“ Oberpfalz 66 (1978) 147; *2 handvoll haßen Pappeln*

1.H.18.Jh. E. KRÜGER, Eine Roßarzneihs. aus dem bair. Sprachraum, München 1997, 74.

WBÖ II,290; Schwäb.Wb. III,1214.– DWB IV,2,540.– W-8/54.

[Johannes]p. Wilde Malve (Malva silvestris): *Johannes-Papel* OB BzAnthr. 13 (1899) 98.

DWB IV,2,2335.

[Käse]p. 1 wie →*[Hasen]p.*, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*Kaspåpl* Cham; *Käspappel* MARZELL Volksbot. 85.– Auch Frucht der Malve: *Kaspappel* „haben wir als Buben gegessen" Gmund MB.– **2** Hirtentäschel (Capsella bursa pastoris), OB, °OP, °MF vereinz.: *Käspappl* O'söchering WM.

WBÖ II,291; Schwäb.Wb. IV,249; Schw.Id. IV,1416.– DWB V,256.– W-8/55.

[Rosen]p. wohl Stockrose (Althaea rosea, dort zu ergänzen): *Rosenpapel* „Malva borealis" HÖFLER Volksmed. 114.

WBÖ II,291f.; Schwäb.Wb. V,408.– DWB VIII,1213f.

[Roß]p. 1 wie →*[Johannes]p.*, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Roßpappen* Fürstenstein PA.– **2** Pflaumenart, →*[Roß]pauke*.

WBÖ II,292; Schwäb.Wb. V,425.– DWB VIII,1272.– W-8/54.

[Sau]p. 1 wie →*P.*1: *Saubåbbl* Peißenbg WM.– **2** Sauerampfer (Rumex acetosa): °*Saubabel* Lenau KEM.

WBÖ II,292.– W-8/54.

[Stein]p. Samenpollen der Wilden Malve: „Von der wilden Malve tut sie Blätter und Samenpollen eigens. *Stoapapalen* heißt sie die letzteren" BAUER Oldinger Jahr 113.

†**[Weiß]p.** wie →*P.*2a: *Alcea haizt weizpapel* KONRADVM BdN 385,31; *weyßpappel. oder ybischwurtz* Vocabularius Teutonico-Latinus, Nürnberg 1482, nn,fol.v^{r}.

DWB XIV,1,1,1224; LEXER HWb. III,960. A.R.R.

Pappel[3]

F. **1** Mund, NB, °MF vereinz.: *dera geht dö Papö as wia gschmiart* östl.NB.– Syn. →*Mund*.

2 Schwätzer, °OB, °OP, °MF vereinz.: °*der is a a alte Pappl* Heilbrunn TÖL.

3: °*Bowe* „einer, der sich dumm benimmt" O'nrd CHA.

Etym.: Abl. von →*pappeln*[2].

Schwäb.Wb. I,627. A.R.R.

-pappel

N., in: **[Ge]p.** Gerede, Geschwätz, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*höia aaf mit dein Gepappl!* Ambg.

Schwäb.Wb. III,376. A.R.R.

-päppel

N., in: **[Ge]p.** Verzärtelei: *Dös is a Gepäppl* [2]SINGER Arzbg.Wb. 170. A.R.R.

Papp(e)let

N. **1** Gerede, Geschwätz, °NB mehrf., °OB, °OP, °SCH vereinz.: °*du hoscht wieda aso a dumms Papplat oghört* Perchting STA; °*jessas vobringt der a Pabbalat* Künzing VOF.

2: °*aso a Pappelet!* „umständliche Arbeit" Kchbg PAN.

W-13/22. A.R.R.

papp(e)licht, -ä-

Adj. **1** greisenhaft, °NB mehrf., °OB, °OP vereinz.: °*der is aba schon recht båbalat* Rdnburg.

2 ungeschickt, °OB, °NB vereinz.: °*pappalat* Marzoll BGD.

3 schwatzhaft: *bōwlad* AMAN Schimpfwb. 32.

Ltg: *båpalad* OB, NB (dazu NM, PAR), vereinz. mit Uml. *bą-* (PAN); NB (dazu MB, MÜ; RID) daneben *bǭw(a)lad*; vereinz. *baplad* (SOG), *båpald* (R).

WBÖ II,292; Schwäb.Wb. I,628.
W-10/43. A.R.R.

pappeln[1]

Adj., von der →*Pappel*[1], OB, OP vereinz.: *paplas Holz* Kohlbg NEW.

WBÖ II,301; Suddt.Wb. II,65.
DWB VII,1445.
S-59C145. A.R.R.

pappeln[2]**, babeln, -ä-**

Vb. **1** viel sprechen, schwätzen, °Gesamtgeb. mehrf.: °*teats arbatn, net so vui pappln!* Anzing EBE; °*wos babbld döi wider!?* Solnhfn WUG; *Wia da Schnauzl fort war, ham wir andere Hund no' a Zeitlang pappelt* SAILER Lach od. stirb 222.

2 undeutlich sprechen.– **2a** plappern (von kleinen Kindern), °OB, °NB mehrf., OP, MF vereinz.: *as Kind påpplt scho åis* Ingolstadt; °*der ko no net gscheit papen* Kötzting; *babln* „(bei Kindern): undeutlich und viel sprechen" ANGRÜNER Abbach 11.– **2b** unverständlich reden, OP, MF vereinz.: *pappln* Babilon KEM.

3 geifern, °NB, °OP vereinz.: °*babbln* Döfering WÜM.

4 zittern, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der hât bloß mehr pappet vor lauter Angscht* Tödtenrd AIC. **5** †schwanken: *daß er wackelt und pappelt von einer Seiten auf die ander* Bay.Barockpr. 68 (Archangelus a Sancto Georgio).
6 schütten, mischen, °NB vereinz.: °*d'Handlarön hod ma zwo gfäutö Oranschn drunta bawöd* Metten DEG.
7 schnell u. schlampig arbeiten, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*der bâwed, daß er bald ferti wird* Passau.– Auch: °*beim Arbeiten pappeln* „sich verzetteln" Friedbg.
8 prasseln: *do bawln d' Nüss* „da regnet's Nüsse" F.X. JUDENMANN, Kleines Oberpfälzer Wb., Regensburg 1994, 22.

Etym.: Onomat.; [23]KLUGE-SEEBOLD 611.

Ltg: *bâpln*, *-ǫ-*, im Vokalisierungsgeb. *-en*, OB, NB, OP, OF daneben *bǭwln*, *-ō-*, *-wen*, *-ben*; vereinz. *-ā-* (BOG, DGF, EG, PA, PAN).

DELLING I,53f.; SCHMELLER I,398f., 400 (poppeln).
WBÖ II,293f.; Schwäb.Wb. I,630; Schw.Id. IV,920, 1414; Suddt.Wb. II,66.
DWB I,1120, VII,1445; Frühnhd.Wb. II,1595, 1949.
ANGRÜNER Abbach 11; BERTHOLD Fürther Wb. 14; BRAUN Gr.Wb. 43.
S-82A26, W-9/18, 10/40.

Abl.: *Pappel*[3], *-pappel*, *Papp(e)let*, *papp(e)licht*, *Pappelndes*, *Pappler(er)*, *Papplerei*.

Komp.: [**durch-ein-ander**]**p. 1** durcheinanderreden, °OB mehrf., °NB, °OP, °MF vereinz.: °*wenn s' allsamt durchananderpappeln, wia soi ma do no wos versteh?* Anzing EBE.– **2** durcheinandermischen, -schütten, °OB, °NB vereinz.: °*dâ hât da Mäina* [Müller] *a so a Zeig durchanandabaawed* Lembach GRA.
W-10/39.

[**aus**]**p.** ausplaudern, °OP, °MF vereinz.: °*haot er äbba wos auspapplt?* Ambg.
Schwäb.Wb. VI,1563.

[**der**]**p. 1** mit Worten überhäufen: °*Herrschaft hot mi die dapapplt!* Anzing EBE.– Part.Prät., sprachlos, fassungslos, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der is no ganz derpappit* Zeiling MÜ.– **2** unpers., übel treffen, °NB vereinz.: °*den hat's gscheit dabawelt* Rathsmannsdf VOF.– Part.Prät., zitterig, hinfällig, °NB vereinz.: °*er is ganz derpapplt* Julbach PAN.
W-10/42.

[**ver**]**p. 1** refl., sich verplappern, °Gesamtgeb. vielf.: °*noached hoad ea si do vababbet* Eiting MÜ; °*vobabbl di nöd!* Neukchn KÖZ; °*öitza haouta si verbawelt* Brand WUN; *Ja schau nur auf, daß dich du net verpappelst!* MEIER Werke I,405 (Natternkrone).– **2** wie →[*aus*]*p.*, °MF vereinz.: °*wer hat di Sach verpapplt?* Lauf.– **3** refl., sich versprechen, °NB, °OP vereinz.: °*verpappeln* „verhaspeln" Stöckelsbg NM.– **4** mit Schwätzen vertun: °*er verpapplt die ganze Arbetszeit* Altendf NAB.– **5** verlegen, °OB, °NB mehrf., °OP vereinz.: °*hab i mei Augnglas wieder verpapplt!* Kchbg PAN; ə˜ *Ding vo'pápp·ln* „es aus lauter Sorgfalt verlegen, und nicht wieder finden" SCHMELLER I,398.– **6** verschütten: °*paß auf, daß' ned âis verpapplst* Lenggries TÖL.

SCHMELLER I,398.– WBÖ II,294; Schwäb.Wb. II,1260f.– DWB XII,1,957.– W-9/16f.

[**für**]**p.** vorschwätzen, vorplappern, OB, NB vereinz.: *dö Kloa hat mia lang fürpapplt* Haag WS.

[**da-her**]**p. 1** wie →*p.*1, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*pappelt net so saudumm daher!* Landshut.– **2** wie →*p.*2b: *sie pappelt was daher* „ich versteh kein Wort von dem, was sie sagt" DELLING I,54.

WBÖ II,294.

[**nach**]**p. 1** nachsprechen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der pappit scho alles nach* Rechtmehring WS.– **2** nachmaulen, °OB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*noubobln* Nabburg.– **3** nachäffen, °OP vereinz.: °*babl no allas no!* Winklarn OVI.

WBÖ II,294.

[**nachhin**]**p. 1** wie →[*nach*]*p.*1, °OB, °NB vereinz.: °*nachipappin* „gedankenlos nachreden" O'sunzing SR.– **2** wie →[*nach*]*p.*2, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*woas hoast denn oiwei noachez'bappen?* Eiting MÜ.

[**zu-sammen**]**p. 1** wie →*p.*1, °Gesamtgeb. vereinz.: °*der bawlt so an Zeug zamm* Lauterhfn NM.– **2** zusammenkochen: °*was für an Fraß hast da wieder z'sammabaawet?* Hunding DEG.

WBÖ II,294. A.R.R.

-pappeln

Vb., nur im Komp.: [**zu-sammen**]**p.** notdürftig zusammenfügen, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*den hat da Dokta a weng zammpappet, lang werd er nimma macha* Dietfurt RID. A.R.R.

päppeln

Vb. **1** sorgsam pflegen: *päppln* „sorgfältig pflegen und gut ernähren" BERTHOLD Fürther Wb. 160; *pappeln* „ein Kind mit zärtlichen Speisen nähren" WESTENRIEDER Gloss. 407.

2 †verwöhnen, verzärteln: *Påplen* „Zårteln" PRASCH 22.

Ltg: *bapln, -en*, ugs. u. OF, MF *bę-*.

DELLING I,53f.; PRASCH 22; SCHMELLER I,398; WESTENRIEDER Gloss. 407.
WBÖ II,294f.; Schw.Id. IV,1415; Suddt.Wb. II,66.
DWB VII,1445; Frühnhd.Wb. II,1949; LEXER HWb. II,217.
BERTHOLD Fürther Wb. 160; BRAUN Gr.Wb. 449.

Abl.: *-päppel.*

Komp.: **[auf]p. 1** durch sorgsame Ernährung u. Pflege (wieder) zu Kräften bringen, °OB, °NB, °OP, °OF vereinz.: °*des Kind hab'ns' aufpappln müassn* Schlehdf WM; „Sie ließen ihn ... weiterleben und wollten ihn noch eine Zeit *futtern und aufpappeln*" Altb.Heimatp. 8 (1956) Nr. 42,6; *aufpappeln* „ein schwächliches Kind mit zärtlichen Speisen nähren, damit es zunehme" DELLING I,36.– Auch: *Am Hanse seim pfundig aufpappetn Feuerl* Wasserburg L. MAIER, Was mir begegnet ist, Prien 1998, 200.– *ā̆fbābln* „auch einen Menschen für eine Aufgabe (Prüfung!) besonders ... vorbereiten" ANGRÜNER Abbach 11.– **2** Part.Prät., sehr modisch gekleidet, übertrieben herausgeputzt, °OB vereinz.: °*des Diandl is a aufpappelte Gsellin* Tuntenhsn AIB.

DELLING I,36; SCHMELLER I,398.– WBÖ II,295; Schwäb.Wb. I,404; Schw.Id. IV,1415; Suddt.Wb. 1,533.– DWB I,699.– ANGRÜNER Abbach 11; BRAUN Gr.Wb. 6; ²SINGER Arzbg.Wb. 24.

†**[ein]p.**: *ei˜pápp·ln* „sorgfältig bedecken, warm halten" SCHMELLER 1,398.

SCHMELLER I,398.– WBÖ II,295.

[ver]p. wie →*p.*2, °OB, °OF vereinz.: *a Fopapeta* „Verwöhnter" Kreuth MB; „du hast das Herrchen so lange *verpepelt*" RUEDERER Wallfahrergesch. 169.

SCHMELLER I,398.– WBÖ II,295; Schw.Id. IV,1415.

[zu-sammen]p. 1 wie →*[auf]p.*1: °*zambabbet* „aufgepäppelt" Taching LF; [einen Kranken] „wieder *z·ám-*, wieder *aufpáppln* ihm durch sorgfältige Pflege wieder aufhelfen" SCHMELLER I,398.– **2** Part.Prät., wie →*[auf] p.*2, °OB vereinz.: °*is de zammpappet!* „modisch hergerichtet" Garching AÖ.

SCHMELLER I,398. A.R.R.

Pappelndes

N., Geschwätz, °OB, °NB, °MF vereinz.: °*dem sei Papplats* Allersbg HIP. A.R.R.

pappen[1]**, -ä-**

Vb. **1** trans., kleben, °OB, °NB vereinz.: °*Didn båbbm* Ebersbg; *pappe die oben abgeschnittene Blåttlein mit zerklopfften Eyer wieder darauf* HAGGER Kochb. I,1,157.– Auch Rentenmarken kleben: *der haoud niat babbt, öitza haoud a 's Naouhschaua* Weiden; *Er hat im Alter nicht viel, weil er früher nicht gepappt hat* CHRISTL Aichacher Wb. 231.– °*I babb da glei oine* „gebe dir eine Ohrfeige" Weiden.– Übertr.: „einen Beitrag zu einer gemeinsamen Anschaffung leisten ... *Er pappt soundsoviel Mark*" CHRISTL Aichacher Wb. 231.

2 intr., kleben bleiben, festkleben, °OB vielf., °NB, °OP mehrf., MF, SCH vereinz.: *da Doag babbd* Schrobenhsn; *pappt scho!* „es hält zusammen" Passau; *So wia am Fliagnfang pappa s' dro'* EHBAUER Weltgschicht I 27; *wann der Loam kalt werd, bleibat d' Warz'n vo' selber pappen* FRANZ Lustivogelbach 40f.– In der Fügung *p. / pappend bleiben* übertr. sitzen bleiben, nicht nach Hause gehen, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*dea bleibt gern bappa* Fahlenbach PAF; °*heint Nacht is er wieder pappert bliebn* Pertolzhfn OVI; „Die Bierrunde blieb aber trotzdem fünf Stunden *pappen*" Mchn.Stadtanz. 8 (1952) Nr. 11,5.– Auch: „Wer früh heiratet, ist *früa babbm:bliem*" CHRISTL Aichacher Wb. 230.

Ltg: *påpm, påpa*, MF *babm*, vereinz. *bępə* (SOG).

DELLING I,54; SCHMELLER I,398; ZAUPSER 57.
WBÖ II,295f.; Schwäb.Wb. I,628; Schw.Id. IV,1414; Suddt.Wb. II,67.
DWB VII,1446; Frühnhd.Wb. II,1950.
BERTHOLD Fürther Wb. 160; BRAUN Gr.Wb. 449; CHRISTL Aichacher Wb. 231; KOLLMER II,52; LECHNER Rehling 255.

Abl.: *Papper*[2], *Papper*[3].

Komp.: **[an]p.** ankleben.– **1** trans.: *nimm Gummö zum Å^{n}papn!* östl.NB; *Müaßats d' a's hoid o'pappa* Wasserburg L. MAIER, Was mir begegnet ist, Prien 1998, 198; *anpappen* „conglutinare" SCHÖNSLEDER Prompt. r1^{r}.– **2** intr., OB, NB vereinz.: *i muaß aso schwitzn, daß ma 's Hemad a^{n}pappt* Mittich GRI.– Übertr.: *o:babbm* „an einem Stuhl festkleben" CHRISTL Aichacher Wb. 230.

WBÖ II,296; Schwäb.Wb. I,245; Schw.Id. IV,1415; Suddt.Wb. I,385.– ²DWB II,1222.

[auf]p. aufkleben, OB, °NB, °MF vereinz.: °*Zwicker aufpappen* „Ahornfrüchte auf die Nase kleben" Hirschling MAL; *wenn der hinterste Gütler oder Häusler mit Fleiß die Wappelmarken nicht aufpappt* THOMA Werke III,245 (Eigentumsfanatiker).– Auch: *a Bussarl aufbappn* „küssen" Ingolstadt.

Schwäb.Wb. I,403; Schw.Id. IV,1415; Suddt.Wb. I,533.– DWB I,699.

[aufhin]p. dass., OB, NB vereinz.: *i muaß a Pflastal auibabbn* Schrobenhsn; *Mögst vielleicht gar no Minister wer'n mit an Schiffhuat und gold'ne Ornament hint aufipappt* THOMA Werke II,232 (Medaille).– Auch *jmdm ein Busserl a.* u. ä. jmdn küssen: *ihr oans afs Goschal afebappm* „einen Kuß geben" Kötzting; *Maxe, papp ihra a Bussl auffi, vielleicht gibt s' nacha a Ruah* J. PESTENHOFER, Der Drahtverhau, [10]München 1940, 43.– *Den hab i oanö auföbappt!* „geohrfeigt" Schwaibach PAN.

WBÖ II,297.

[der]p.: „Der Schütze *schiebt stad ab.* Doch schon schreien die Buben: *Derhungert, derpappt!*" [vor dem Ziel zum Stehen gekommen] Altb.Heimatp. 4 (1952) Nr. 51,10.

[ver]p. verkleben, OB, OP vereinz.: *di gånz Nosn is mit Tobak vabåpt* Vohenstrauß; *Die Arch mit Pech recht zuverpappen* [A. v. BUCHER,] Entwurf einer ländlichen Charfreytagsprocession, [München] 1782, 145.

WBÖ II,296f.; Schwäb.Wb. II,1260; Schw.Id. IV,1415.– DWB XII,1,957.

[hin]p. hinkleben. **1** trans., OB, NB vereinz.: *a Pflastal hibåbbm* Schrobenhsn; *Jetzt spuckt er in die Händ, pappt sich zwei Kriegslocken bis an die Augenbrauen fest hin* THOMA Werke III,45 (Kirta!).– Auch *jmdm eine (Fotze / Watsche) h.* eine Ohrfeige geben, OB, NB vereinz.: *a Fotzn hi[n]bappa* Haidmühle WOS.– **2** intr., OB, NB vereinz.: *schwitzn, das oan s Hemad ön Oasch hi[n]babbd* Kötzting.

Schwäb.Wb. III,1642.

[zu-sammen]p. 1 zusammenkleben.– **1a** trans., °OB vereinz.: °*dös Glump hot da Schreina grod aso zammpappt* Reichersbeuern TÖL; *zusammenpappen* „adglutinare" SCHÖNSLEDER Prompt. r1[r].– Im Vergleich: °*die kimmt daher wia zammpappt* „sieht kränklich, zerbrechlich aus" Manching IN, ähnlich °OB, °SCH vereinz.– **1b** intr., °Gesamtgeb. vereinz.: °*'Platzl san ihr zampappt* Kelhm; *Dei' Kumpf* [Nase] *Tout da' zammababba* SCHWÄGERL Dalust 139.– **2** Part.Prät., kränklich, schwächlich, °OB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*dös is a so a zampappts Frauenzimmer, dö taugt net zu dera Arwat* Wettstetten IN; *a zsammapappter Lei'* „schwacher Körper" Kötzting.– **3** Part.Prät., übertrieben herausgeputzt, eitel, °OB, °NB, °OP vereinz.: *du zampappte Henna* „hochnäsig" Taching LF; °*a zampappts Weiberleut* „eitel" Malching GRI.

WBÖ II,297; Schw.Id. IV,1415.– DWB XVI,758.– W-12/32.

[zu]p. zukleben, °OB, °OP vereinz.: *d'Augn san zoubabbt* Vohenstrauß; *zua:babbm* „Brief zukleben" CHRISTL Aichacher Wb. 230.– Ra.: *oan 's Ma'l zoubabbm* „damit er endlich zu plappern aufhört" F.X. JUDENMANN, Kleines Oberpfälzer Wb., Regensburg 1994, 180.– *Is da 's Mai zuapappt?* „warum sagst du nichts?" Mühldf.

WBÖ II,297; Schwäb.Wb. VI,1354.– DWB XVI,626.

A.R.R.

pappen[2], -ä-

Vb. **1** reden: °*papp net so viel* Weilhm.

2 essen: *pápppm* SCHMELLER I,398.– Auch: *pappm* „schmatzen" Traunstein.

SCHMELLER I,398.
WBÖ II,297f.; Schw.Id. IV,1414; Suddt.Wb. II,67.
DWB VII,1446; Frühnhd.Wb. II,1950; LEXER HWb. II,203.

Komp.: †**[ver]p.** verleumden: *da verkleinert, da verpabt und verschrait er* [der Teufel] *grosse Diener GOttes, als grob er kan* SELHAMER Tuba Rustica I,259.

[nach]p. nachmaulen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*geh tua net ollwei nochpappn!* Rdnburg.

W-9/15.

[nachhin]p. dass., °OP vereinz.: °*nachepåppm* Rgbg.

A.R.R.

Pappenheimer

M. **1** in der ugs. Ra.: *Ich kenne meine Pappenheimer* „Bemerkung, wenn festzustellen ist, daß man den Gesprächspartner oder eine Situation durchschaut hat" CHRISTL Aichacher Wb. 263.

2 †: *Pappenheimer* „Nachtarbeiter, diejenigen, welche nächtlicher Weile die heimlichen Gemächer ausräumen, und den Unrath in die Pegniz führen" HÄSSLEIN Nürnbg.Id. 101.

HÄSSLEIN Nürnbg.Id. 101; SCHMELLER I,398.
Schwäb.Wb. I,629.
DWB VII,1447; Frühnhd.Wb. II,1950; LEXER HWb. II,203.
BRAUN Gr.Wb. 449.

A.R.R.

Papper[1], Essen, Schnuller, →*Pappa*.

Papper[2], **-ä-**
M. **1** Pfln.– **1a** Klette (Arctium Lappa), OB, °NB, OP, MF vereinz.: °*Papper* Winklsaß MAL.– **1b** Quecke (Agropyron repens): *Bowa* Münchham PAN DWA XVII,81.– **1c** Zittergras (Briza media), °NB vereinz.: °*Bawerl* Bayerbach GRI.– **1d** Knäuelgras (Dactylis glomerata): *Baberl* Hainsbach MAL.
2: *Papper* „der gern nachts im Wirtshaus hokken bleibt" Mchn.
Schwäb.Wb. VI,1589.
W-8/56.

Komp.: [**Wäpp(e)lein]p.** Gerichtsvollzieher, OB vereinz.: *Wappöpaper* Erding.– Syn. →[*Gerichts-voll]zieher*. A.R.R.

Papper[3]
F., Klette (Arctium Lappa), OB, °NB vereinz.: °*die Powan* Malching GRI. A.R.R.

Papper[4], **-ä-**
F. **1** Mund, Mundpartie.– **1a** Mund, °OB, °OP, °OF vereinz.: °*der kann seine Pappan gor it haltn* Schlehdf WM.– **1b**: *a Bebern* „herabhängende Lippe" Meßnerskreith BUL.
2 schwatzhafte Frau, °OB, NB, °OP, °OF, °MF vereinz.: °*alta Bäbern* Arzbg WUN; *Bäban* „schwätzende Frau" KONRAD nördl.Opf. 3.
Etym.: Abl. von →*pappern*.
KONRAD nördl.Opf. 3. A.R.R.

Päpper
M.: *dr Beewr* „aus gedörrten Birnen gemahlenes braunes Mehl" Rottenbuch SOG. A.R.R.

-papper(ach), -pä-
N., in: [**Ge]p.** Geschwätz, °NB, OP vereinz.: °*auf dös Gepapper brauchst net z'geh* Mallersdf; °*d'Lisl hot a Gepobara* Wiefelsdf BUL.
Schwäb.Wb. III,376. A.R.R.

Papper(er), -ä-
M. **1** Schwätzer, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*a Papper* Brunnen SOB; °*du bist an alter Pappera!* Rdnburg; *a Bäwara* „jemand, der ständig dazwischenredet" [2]SINGER Arzbg.Wb. 31.
2 zitteriger Mensch, Greis, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dös is a Båwara* Ruhstorf GRI.
3 Zittern, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*da alt Seppl hot n Pappera so arg* Wiefelsdf BUL.
4: °*Papperer* „Rausch" Neunhf LAU.
WBÖ II,292f., 298f.; Suddt.Wb. II,68.
BERTHOLD Fürther Wb. 160; [2]SINGER Arzbg.Wb. 31.
W-10/41. A.R.R.

Papperet
N., Geschwätz, °NB, °OP vereinz.: °*was hast denn fia a Bowarad!?* Schönanger GRA. A.R.R.

Papperl[1], junge Henne, →*Babelein*.

Papperl[2] →*Papagei*.

papperlapapp, -lapá
Interj. zur Ablehnung von unnützem od. dummem Gerede, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*båbalabåpp – red ned an soichan Bledsinn dahea!* Ebersbg; „Der Posthalter war ungläubig. '*Papperlapapp!*' sagte er" THOMA Werke VII,10 (Altaich).– Subst., unsinniges Gerede, °OB, NB vereinz.: °*a Babberlaba* O'ammergau GAP.
Etym.: Reihung sinnleerer Silben; [23]KLUGE-SEEBOLD 611.
WBÖ II,299; Schwäb.Wb. I,629; Schw.Id. IV,1416.
DWB VII,1435. A.R.R.

Papperler
M. **1** alterskindischer Mensch, °OB, °NB vereinz.: °*jetz is a scho ganz a Pappala woan* Schrobenhsn.
2 Zittern, °OB, °NB vereinz.: °*er hat an Babala* Söldenau VOF. A.R.R.

papperlicht, greisenhaft, →*pappelicht*.

Papperling
M. **1** Klette (Arctium Lappa): *Papperling* Traunstein.
2 Klatschmohn (Papaver rhoeas): *Pappalen* Walkertshfn DAH. A.R.R.

papperln
Vb. **1** viel sprechen, schwätzen, °OB, °NB vereinz.: °*der Maier papperlt viel im Wirtshaus* Pliening EBE.
2 plappern (von kleinen Kindern): *'s Påpperln å˜fanga* Fürstenfeldbruck.
3 zittern, °NB, °OP vereinz.: °*du host ja babald wia an eschbas Laawa* [Espenblatt] Brennbg R.
4 prasseln, pochen, °NB, °OP vereinz.: °*da hot's grod aso baberlt* „die Äpfel beim Herunterschütteln" Mintraching R; *bǭwaln* „schnell und oft hintereinander schwach klopfen (wie

Regentropfen auf ein Dach oder an die Fensterscheibe)“ nach KOLLMER II,70.

WBÖ II,293f.; Schw.Id. IV,1415; Suddt.Wb. II,68. KOLLMER II,53, 70.

Komp.: **[der]p.** **1** mit Worten überhäufen, °OP vereinz.: *°den hat s' derpåperlt* Beratzhsn PAR.– Part.Prät., sprachlos, fassungslos, °NB mehrf., °OB, °OP vereinz.: *°wia der vor mir gstandn is, war i ganz derpaperlt* Rottenburg.– **2** unpers.: *°den hat's derpaberlt* „er ist umgekommen“ Wiesenfdn BOG.– Part.Prät., hinfällig, zitterig: *°iatz glaub i, daß i oit wea, ganz dabåwalt bön i scho* Mettenhsn LAN.

W-10/42.

[ver]p. **1** refl., sich verplappern, °NB vereinz.: *°der hat si verpapperlt* Leibersdf MAI.– **2** Part.Prät., sprachlos, fassungslos: *°verpaperlt* Thanning WOR.

[zu-sammen]p. wie →*p.*1: *°der papperlt wieda oallahand zsamm* Herrnwahlthann KEH.

A.R.R.

-päpperln

Vb., nur im Komp.: **[zu-sammen]p.** Part.Prät., sehr modisch gekleidet, übertrieben herausgeputzt, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°is dö heit zammapappalt!* Ismaning M. A.R.R.

pappern, -ä-

Vb. **1** viel sprechen, schwätzen, °OP, °OF, °MF vielf., °Restgeb. mehrf.: *°lass do de babbera, was se wolla!* O'ammergau GAP; *°pappa nöt so väi!* Spiegelau GRA; *°döi babat v'l, wenn da Doch lang is* Kchnthumbach ESB; *wöi seinerzeit, waou die Schwester Maarie in unnara Stum as Bäwern niat aafghäjert haout* SCHEMM Stoagaß 133; *es sein laider der vil die [mit] dem mund fast pappern ... Und ist oft das hercz gancz nyndert da pey* 15.Jh. ZfdA 44 (1900) 187 (Münchener Reimpredigt).

2 undeutlich sprechen.– **2a** plappern (von kleinen Kindern), OP, MF vereinz.: *s Kind bobat* Stadlern OVI; *bǭwan* „(vom Kleinkind) zu sprechen beginnen, Sprechversuche machen“ nach DENZ Windisch-Eschenbach 213.– **2b** unverständlich reden, °NB vereinz.: *båwan* Kreuzbg WOS.– Auch †: *pappern* „die zitternde Bewegung der Lippen ... wenn man vor Schreken oder Wehmuth, die Worte nicht anderst als stotternd, und unterbrochen, vorzubringen vermag“ HÄSSLEIN Nürnbg.Id. 101.– **2c**: *°pappern* „stottern“ Ederlsdf WEG.

3 zittern, °NB, °OP vereinz.: *°öitz bowad a wöi a eschbas Lawa* [Espenblatt] Nabburg; *bowan* „zittern, schlottern“ KOLLMER II,319.

4 schnell u. schlampig arbeiten, °NB, °SCH vereinz.: *ban Årwatn båwan* Mittich GRI.

5: *s Babern* (fälschendes Zumischen) *khoa*^{n} *er nöd låußn* Mittich GRI.

Etym.: Mhd. *paperen*, wie →*pappeln*[2] onomat.; vgl. WBÖ II,299.

Ltg: *båpan* u.ä., MF *bab-*, vereinz. *bop-* (AM, KEM, OVI), auch *båpara* (GAP); daneben NB, OP (dazu FS, RO; WUN) mit Dehnung *bǭwan*, *-b-*, *-ō-*, auch *-ǫu-* (GRI), vgl. Lg. § 1m1.– Mit Sekundäruml. *bạpan* (WM; WUN), *bą̄w-* u.ä. (NEW, WÜM); wohl unter Beibehaltung der urspr. *-e-*Färbung (vgl. Lg. § 2g) *bępan* (IN, WM; BOG; R; HIP; FDB), *bępərə* (LL, SOG, WM; A, FDB), *bę̄wan* u.ä. nördl.OP, OF.

HÄSSLEIN Nürnbg.Id. 101; SCHMELLER I,398f., 400 (*poppern*).
WBÖ II,299f.; Schwäb.Wb. I,629; Schw.Id. IV,1415; Suddt.Wb. II,68f.
DWB I,1120, VII,1447; Frühnhd.Wb. II,1951; LEXER HWb. II,203.
BERTHOLD Fürther Wb. 14; BRAUN Gr.Wb. 42, 451; DENZ Windisch-Eschenbach 213f.; KOLLMER II,319; KONRAD nördl.Opf. 3; [2]SINGER Arzbg.Wb. 29.
W-9/14, 10/40.

Abl.: *Papper*[4], *-papper(ach)*, *Papper(er)*, *Papperet*, *Papperler*, *papperln*.

Komp.: **[an]p.**: *oabäbern* „aufgeregt ansprechen“ [2]SINGER Arzbg.Wb. 159.

Suddt.Wb. I,386.– [2]SINGER Arzbg.Wb. 159.

[der]p. nur Part.Prät. **1** sprachlos, fassungslos, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°er hat nix mehr sagn kenna, so derpapert is er gwen* Kchbg PAN.– **2** hinfällig: *°wenn ma amoi so ait is, wird ma ganz dapappert* Neukchn a.Inn PA.– **3**: *°gånz dabåwad* „völlig durchgefroren“ Germannsdf WEG.

WBÖ II,300.

[hin-ein]p. dazwischenreden, °OP, °MF vereinz.: *°wenn andere redn, bappat ea nei* Sulzkchn BEI.

[ver]p. **1** refl., sich verplappern, °OP mehrf., °OB, °NB, °OF vereinz.: *°öitz houst de owa schüi verbaawert* Kchndemenrth NEW.– **2** (ein Geheimnis) ausplaudern, °OB, °OP vereinz.: *°der muaß alles verpappern* Thanning WOR.– **3** refl., sich versprechen: *va jedn zwoitn Woat hat a si vababbert* Plößbg TIR.– **4** verlegen:

°*bei mei'm Alter hab i di Uhr scho wieder verpappert* Julbach PAN.
Schwäb.Wb. II,1261; Schw.Id. IV,1419.

[vor]p., [für]- vorschwätzen, °OB, °NB vereinz.: °*geh paper mir do nit allwei so dumms Zeug für* Frasdf RO.
DWB XII,2,1371.

[da-her]p. wie →*p.*1, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*pappat dear an Zeich daher!* Stefling ROD.

[nach]p. 1 nachsprechen, °Gesamtgeb. vereinz.: °*du moußt natürli aa an jedn Schmarrn nouchpappern* Wettelshm GUN.– **2** nachmaulen, °OP, °MF mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*tua nöt oiwei nachpappern!* Martinshaun LA; °*wennst no amal nachpåpperst!* Litzlohe NM.
W-9/15.

[nachhin]p. 1 wie →[*nach*]*p.*1, °OB, °NB vereinz.: °*nachipappern* „tut ein kleines Kind" Ittling SR.– **2** wie →[*nach*]*p.*2, °NB, °OP mehrf., °OB, °OF vereinz.: °*muaßt owei nachipappern?* Erding; °*der mou allaweil nouchepobern* Kohlbg NEW.
W-9/15.

[zu-sammen]p. wie →*p.*1, °Gesamtgeb. vereinz.: °*der peppert viel Zeug zamm* Ried FDB.
W-10/40. A.R.R.

pappetzen, -päpsen
Vb., schwätzen, ä.Spr.: *wie vil wir halt täglich in der kirchen ... papatzen plejen* [plärren] *singen schreien* Aventin IV,61,26–28 (Chron.).
Schmeller I,398.
WBÖ II,300.
DWB VII,1434; Frühnhd.Wb. II,1940.

Komp.: **[um-ein-ander]p.**: *er peppst umeinander* „stottert, bis er was herausbringt" Vilseck AM. A.R.R.

pappicht[1], -ig
Adj. **1** klebrig, OB, °NB, °OP, OF vereinz.: *a pappige Wundn* Ingolstadt; °*der Acker is babert* Rgbg; *wo mirs Maul vom Reden ganz pappert is* Weilhm Ch. Buck u.a., Minzenkugeln aus der Schublade, Weilheim 1987, 70; *pappəd* „klebend, klebrig, kleisterig" Schmeller I,398.
2 kränklich, hinfällig, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*bist sowieso a båppats Ding* Parsbg.
Delling 1,54; Schmeller I,398.
WBÖ II,285f., 300; Schwäb.Wb. I,630, VI,1590; Schw.Id. IV,1415; Suddt.Wb. II,69.
DWB VII,1448.
Angrüner Abbach 11; Berthold Fürther Wb. 160; Kollmer II,51, 315. A.R.R.

pappicht[2]
Adj. **1** pausbäckig, OB, °NB vereinz.: *a babbads Gfris* Schrobenhsn.
2: *babbat* „mit großen Lippen" Rottal.
WBÖ II,286.

Komp.: **[breit]p. 1** breitmäulig: *döa is broadpappat* „hat ein großes breites Maul" Tittmoning LF.– **2** mit breitem Gesicht: *a Broadbabada* Berchtesgaden; *a broatbabbate Dingin* „breitgesichtige Frau" Rasp Bgdn.Mda. 21.
WBÖ II,287; Suddt.Wb. II,604.

[voll]p. wie →*p.*1, OB, NB vereinz.: *vaipapad* Wegscheid.
WBÖ II,287.

[groß]p. wie →[*breit*]*p.*2, OB vereinz.: *a groußbabads Gsichtl* Berchtesgaden.
WBÖ II,287.

[lang]p. mit langem Gesicht: *a laångbabbada Mensch* Schrobenhsn.
WBÖ II,287.

[schmal]p. mit schmalem Gesicht: *a schmoipapadö* Burghsn AÖ.
WBÖ II,287.

[weit]p. wie →[*breit*]*p.*1, OB, NB vereinz.: *a Weitbabberder* O'teisendf LF.
WBÖ II,287. A.R.R.

Pappler, -erer
M. **1** Schwätzer, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*dem ka ma ja nix sagn, des is a Babböa* Mettenhsn LAN; *a Bapplerer* Eslarn OVI; *Bəwla* Aman Schimpfwb. 32.
2 Plausch: *an Båpla toa* Aicha PA.
3 Greis: *a Popla* Hengersbg DEG.
Schwäb.Wb. I,630; Schw.Id. IV,920; Suddt.Wb. II,65.
DWB I,1120, VII,1448. A.R.R.

Papplerei
F., Gerede, Geschwätz, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dö Papplerei geht ma iatz scho auf d' Nervn* Passau. A.R.R.

Papplet, Gerede, Geschwätz, →*Papp(e)let.*

Paprika

M., Paprika, Gewürz, OB, NB vereinz.: *Paprika oder spanischer Pfeffer* Passau; *„Golaschfleisch ... mit Paprika ...* oder gewöhnlichem Pfeffer gewürzt“ SCHANDRI Rgbg.Kochb. 43.

Etym.: Aus ungarisch *paprika*, serbischer Herkunft; ²PFEIFER Et.Wb. 968f.

WBÖ II,301; Suddt.Wb. II,70.
S-86E12. A.R.R.

päpsen, stottern, →*pappetzen*.

Papst

M. **1** Papst: *da Papst is gschtarm, heint is koa Schui* O'audf RO; *An Papsten nehmen s' aa schö mit* STIELER Ged. 41; *nû scowe an dînen bâbes* Kaiserchron. 14716; *Unser heiliger vater pabst Innocencius wil allen geben selb di puß* um 1489 LILIENCRON hist.Volksl. II,206; *'s Jubilei, dös uns da Past erst hat geben, Hat wárla viel g'holfa˜* OP 1683 HARTMANN Hist.Volksl. II,64.– Ra.: *In Bâbsd sei negsder Vedder* „er hat gute Beziehungen zu höheren Stellen“ MAAS Nürnbg.Wb. 70;– °*wöi leicht daße Kardinal wür, wenne an Papst als Veddern ho* Weiden.– *Er hoffet noch Pabst zu werden* „Einbildung“ Baier.Sprw. I,99.– Scherzh.: „Die Landleute theilen die Teichfrösche nach ihrem verschieden modulirten Geschrei in katholische und protestantische ein, indem sie die einen *Papst, Papst!*, die andern *Luther, Luther!* schreien lassen“ WIEDEMANN Kriecht. 197, ähnlich °BT.

2 †alkoholisches Mischgetränk: „jene complicirten Gattungen von Getränken, welche wie *Bischof, Cardinal* und *Papst* – sonderbarer Weise eine clericale Bezeichnung gefunden haben“ FENTSCH Bavaria Mchn 135.

3 Furz: *Der Schoaß, der Furz ... der Pabst* QUERI Kraftbayr. 94; *Herr Lehrer, der N. hat einen Bapst gethan* Kösching IN 1839 SCHMELLER I,378.

Etym.: Ahd. *bâbes* stm., mhd. *bâbest*, aus spätlat. *papes*; ²³KLUGE-SEEBOLD 611. Bed.3 wohl onomat., nach SCHMELLER I,378 volksetym. Umdeutung von →*Bofist*.

Ltg, Formen: *bâpſt* u.ä., auch *bâpſ̌t* (MB, TÖL; FDB), *ba-* (LL; FDB).– Vereinz. in Bed.1 mit *-n* des Obliquus nach den swm. (heute †).

SCHMELLER I,377f.
WBÖ II,302f.; Schwäb.Wb. I,550f.; Schw.Id. IV,1427f.; Suddt.Wb, II,70.
DWB I,1120, VII,1448f.; Frühnhd.Wb. II,1596–1601; LEXER HWb. 1,107; WMU 134–136; Ahd.Wb. 1,769.
BRAUN Gr.Wb. 449; MAAS Nürnbg.Wb. 70.
S-89I26.

Abl.: *Papstei, päpstisch, Päpstler, Päpstlerin, päpstlich, Papsttum*. A.R.R.

†Papstei

F., Amt des Papstes: *von dem babst Adriano, welicher babst Adrianus Nicolao nachkam in der bapstei* EBRAN Chron. 68.

Mhd. *bâbestîe*, Abl. von →*Papst*.

SCHMELLER 1,378.
Schwäb.Wb. VI,1575.
DWB VII,1449; Frühnhd.Wb. II,1601; LEXER HWb. 1,107.
A.R.R.

†päpstisch

Adj., der päpstlichen Partei zugehörig: *der gemain man und adl warn päbstisch* AVENTIN V,376,5 (Chron.).

Schwäb.Wb. VI,1575; Schw.Id. IV,1428.
DWB 1,1120, VII,1450; Frühnhd.Wb. II,1603f. A.R.R.

†Päpstler

M. **1** Anhänger des Papstes, der päpstlichen Partei: *Chunrad von Hohenvels ein pischovischer und päbstler* AVENTIN V,376,11f. (Chron.).

2 von der Kurie eingesetzter Geistlicher: *die Cortisanen und Påbstler, derhalb Uns viele Irrung, Eintrag, und Widerwårtigkeit mit den Gottsgaben und derselben Lehen zustehen* Tegernsee MB 1508 BLH XVII,127.

3 päpstliche Goldmünze: *297 Dukat, do waz I Påbstler under* 1399 Runtingerb. II,170.

Schwäb.Wb. 1,551; Schw.Id. IV,1428.
DWB VII,1450; Frühnhd.Wb. II,1605. A.R.R.

†Päpstlerin

F., wohl dem Patronatsrecht des Papstes od. der Kurie unterliegende Kirche: *Die obgeschriben kirchen sind all päbstlerynn und hat mein herr nichts davon* Ingolstadt 1418 Denkschriften d.k.Akademie Mchn 76, Abh.d.Hist.Classe 23 (1906) 601. A.R.R.

päpstlich

Adj., päpstlich: *mit ... bäbschtlinger genähmigung* THOMA Werke V,412 (Filser); *wer paepstlichen stuoel als seiner geordenten oberkait widerwaertig vnd vngehorsam ist* BERTHOLDvCh Theologey 637.

Mhd. *bâbestlich*, Abl. von →*Papst*; ²PFEIFER Et.Wb. 969.

DWB VII,1451; Frühnhd.Wb. II,1606–1608; LEXER HWb. 1,107. A.R.R.

Papsttum

N., Papsttum: *das ampt des waren pabstumbs, das ist opfern, fürpitten und versönung* AVENTIN IV,730,11 f. (Chron.).

Mhd. *bâbestuom*, Abl. von →*Papst*; [2]PFEIFER Et.Wb. 969.

DWB VII,1451 f.; Frühnhd.Wb. II,1610; LEXER HWb. 1,107. Schwäb.Wb. I,551; Schw.Id. IV,1428. A.R.R.

Baptist, Bist

Vorn., verkürzt aus *Johannes Baptista* (→*Johann(es)*): *Bâbist, -l* (IN, WS; DGF; TIR, WÜM), *-ei* (WOS), °*Bâwist* (EBE); Kurzf. *Bast* (MAI), °*Bist* (KÖZ; NEW, TIR).

Schwäb.Wb. I,630 f.; Schw.Id. IV,1429; Suddt.Wb. II,71. J.D.

Bar[1]

F., Bartheke, Raum mit Bartheke, °NB, °OP vereinz.: °*zerscht tanz ma und nochat gehma in d Bar, mogst?* Pörndf EG; *sunst hockad i jetz scho lang an da Bar* MM 30./31. 12. 1995/1. 1. 1996, 7.

Etym.: Aus engl. *bar*, afrz. Herkunft; [23]KLUGE-SEEBOLD 79.

Ltg: *bā̆r* u.ä.

[2]Fremdwb. III,117–120. J.D.

Bar[2], Angewohnheit, →Bäre[2].

bar

Adj. **1** nackt, bloß, unverhüllt, ä.Spr.: *Nudam para* Tegernsee MB 11. Jh. StSG. I,741,27; *ain schwert all pares trúeg er in seiner hannd* FÜETRER Persibein 506,4.

2 übertr.– **2a** frei von etwas, ohne, °OB, °NB, °OP vereinz., ugs.: °*er is jeda Zuared bar* „tut, was er will" Emmering FFB; *vas par mailes* [Gefäß ohne Sünde], *vas der himmelischen genad* Mönch v.Salzb. 7,2 f.– Auch: *schmöckt bar* ungesalzen Fronbg BUL.– **2b** †offenbar, offensichtlich: *ə˜ bāré Lug* SCHMELLER 1,252.– **2c** gewöhnlich, ohne Besonderheit: „waren die Blätter kein Gold, sondern *bare Steinl*, die sie in der Tasche heim'tragen haben" Isarwinkel ZVVkde 18 (1908) 184.

3 in Münzen od. Geldscheinen: *bar* „sofort in Münze" Passau; *bares Geld* „dargezähltes" SCHMELLER I,252; *ich ho(b)s niat baoua* [2]SINGER Arzbg.Wb. 32; *das Uns die Steuerer* [Steuereinnehmer] *baar bezahlt haben* Landshut 1464 BLH VII,146; *gegen christlich paare Bezahlung* Bilanz 1782 [, hg. von A. MÖSSMER, Straubing 1998, 25].– Übertr.: *Drittens/ must du keinen mit parer Müntz außzahlen ... sonder vilmehr das böß mit gutem vergelten* SELHAMER Tuba Rustica II,337.

Etym.: Ahd., mhd. *bar*, germ. Wort idg. Herkunft; [23]KLUGE-SEEBOLD 79.

Ltg: *bā̆(r)*, vereinz. *bọuα* (WUN).

SCHMELLER I,252; WESTENRIEDER Gloss. 38.
WBÖ II,303 f.; Schwäb.Wb. I,631; Schw.Id. IV,1433 f.; Suddt.Wb. II,71.
DWB I,1055–1057; Frühnhd.Wb. II,1953–1956; LEXER HWb. I,125 f., III,Nachtr. 42; WMU 144; Ahd.Wb. I,808 f. [2]SINGER Arzbg.Wb. 32.

Abl.: *Barling, Barschaft.* J.D.

Bär[1]

M. **1** Bär, Raubtier, °OB mehrf., °Restgeb. vereinz.: *d Bära* Peiting SOG; °*in Woid hint* [Bay.Wald] *hod's früahra richtige Bean gem* Galgweis VOF; *Da kemma aus'm Wald zwoa Bärn* EHBAUER Weltgschicht II 65; *Der Bär tät sich gach gegn eahna aufleihn* [aufrichten] SCHMIDKUNZ Bauernballaden 98; *leon ódoperun* [Löwen od. Bären] Rgbg 10. Jh. StSG. II,765,11; *sy haben den winter mer wolf zu jagen dann peren in dem súmer* 1418 AbhMchn 23 (1906) 613 (Jägerb.); *Den alten Pehrn sambt ainem Jungen hat er im heraußschlieffen ... erschlagen* 1695 POSCHINGER Glashüttengut Frauenau 20.– In Vergleichen: *a Kerl wöi a Bär* „sehr stark" Schwabach.– *Eine Kraft / Stärke / stark wie ein B.* u.ä. OB, NB, °OP, MF vereinz.: *der hot Schmolz wia a Bär* Nabburg; *I hab a Kraft als wia a Bär* EHBAUER Weltgschicht II 30.– *Pratzen wie ein B.* sehr große Hände, OB, °OP vereinz.: *Bradsn wi a Bär* Hallbergmoos FS.– *Haare / haarig wie ein B.* dichtbehaart, OP vereinz.: *Håua, hoari wöi a Bear* Vohenstrauß;– *dea hât Zodn wiara Bäa* „struppige lange Haare" Iggensbach DEG.– °*A Stimm wöi a Bäa* „tief, dunkel" Kchnthumbach ESB.– *Hunger wie ein B.* sehr großer Hunger: °*er hot an Hunga wia a Bär* Nabburg; *Hunger wie ein Bär* Bay.Wald F.X. SIEBZEHNRIEBL, Grenzwaldheimat, Grafenau 1991, 174.– *Eine Seelenruhe wie ein B.* OB, NB, OP, MF vereinz.: *der hat a Seel'nruha wie a Bär* Luitpoldhöhe AM.– °*Der tut wie a Bär* „ist wütend" Ohlangen HIP.– *Sich dumm anstellen wie der Bär zum Geign* Dietersburg PAN.– Ra.: *jmdm einen B.en aufbinden / aufhängen* u.ä. jmdn anschwindeln, °OB mehrf., °NB, °OP, OF, MF vereinz.: °*dem hab i an schön Bärn afghängt* Langquaid ROL; *sich koan Bean afbindn laoa* Rieden AM; *einem einen Bären anhängen* „ei-

nem Leichtgläubigen ein lustiges Mährlein, als eine geschehene Sache erzählen" WESTENRIEDER Gloss. 39; *An Bårn anbinden (onbindn)* „Einem eine Lüge, ein Mährchen anhängen" ZAUPSER Nachl. 11.– †*einen Bärn anbinden* „im Wirthshaus anschreiben lassen, borgen" HÄSSLEIN Nürnbg.Id. 48.– °*Jemand den Bären obalassen* „eine Zuberstange o.ä. die Stiege herunterpoltern lassen, wenn ein Knecht oder eine Magd nicht rechtzeitig aufgestanden sind" Schönau VIT.– *Vom Bärn bissen* verrückt Manching IN.– °*Den soi glei da Bea beißn!* „der soll hingehen, wo der Pfeffer wächst" Ebersbg, ähnlich OB vereinz.;– *wenn di glei da Bär vaziagat!* dass. Türkenfd FFB.– °*Do könnt mer a Bär wern* „zornig, aufgeregt werden" Mekkenhsn HIP.– °*Pfäits Guat* [Gott behüte], *daß' da Bär niat dadoutscht* [zertritt] „hoffentlich bleiben die Verhältnisse so" Wdsassen TIR.– °*Dou kummt da Bär iwa d Oia* „wenn einer ohne etwas zu wissen mitredet" ebd.– Sprichw.: °*äi* [bevor] *ma an Bärn niat haoud, sol ma d'Haud niad vakaffa* Weiden;– *Eh ma 'n Bärn net hat, sollt ma 'n Hund net vakaufn* J. VOMENT, Das weißblaue Maul, Seebruck 1949, 190.– *Die Noth lehrt den Båren tanzen* Baier.Sprw. II,75.– Reime: °*dou maa Bär, dou doutsch her* [tritt her]*!* Wdsassen TIR.– *Da Bear watschlt daher* „wackelnder Gang" Mittich GRI.– Gstanzl: *wenn da Mo 's Wei nöt bloit, is' wia wenn 's Kraut nöt soit; wenns' nöt oiwei pledert wern, brumpföins* [brummeln sie] *wia Bärn* Lalling DEG.– Spiele: °*wetzi, wetzi, Bär abstechen* „dabei wetzen die Kinder die Finger wie Messer und bedrohen mit ausgestrecktem Zeigefinger die anderen" Rathsmannsdf VOF.– *Bären abstechen* Roding SCHÖNWERTH Leseb. 249;– Sachl.: Zwei Buben, die auf zwei anderen sitzen, schieben Stöcke gegeneinander, bis einer herunterfällt ebd.– S.a. Bed.6.

2 von Menschen.– **2a** Mensch mit Eigenschaften eines Bären.– **2aα** starker, kräftiger Mann, OB, NB, OP, °MF vereinz.: °*dös is a Bär* Regelsbach SC; *Bεa* „Mann mit großem, grobknochigem Körperbau" AMAN Schimpfwb. 32.– **2aß** abwertend dicker, unbeholfener od. fauler Mensch, OB, °OP vereinz.: *a so a faia Bär* Ingolstadt; °*a patschata Bär* Erasbach BEI; „Wenn der Eingebohrne jemand verachtet ... nennt [er] ihn ... einen *faulen Båren*" L. v. WESTENRIEDER, Beschreibung der Haupt- u. Residenzstadt München, München 1782, 317.– Auch unguter, unangenehmer Mensch, OB, NB, OP, MF vereinz.: *a Bö* „eigensinniger Junggeselle" Haggn BOG; *grandiger Bär* Greding HIP.– **2b** als Bär verkleidete Gestalt.– **2bα** Brauchtumsgestalt an Fasching (→[*Faschings*]-, [*Fas-nachts*]*b.*), NB, °OP vereinz.: *da Bär* „eine in Stroh eingemachte männliche Person" Zwiesel REG.– Vkde: „Der *Bär* wurde von den *Bärentreibern* an einem Strick auf den Dörfern herumgeführt und von den Bauern mit Geld, Eiern oder Fleisch beschenkt" ebd. „Beim Ruf *Buffalo* tanzte er und schlug Purzelbäume. Beim Ruf *Arscholo* streckte er den Hintern heraus und beim Ruf *Bucklamo* verneigte er sich höflich" O'viechtach SHmt 88 (1999) 9.– Vgl. HDA I,894 f.– **2bβ** Brauchtumsgestalt an Kirchweih (→[*Kirch-weih*]*b.*): °„früher wurde zur Kirchweih *da Bär triem*" Hahnbach AM.– **2c** in Kinderspielen.– **2cα** Spieler beim *Bärentreiben*, s. Bed.6b: °„ein Junge ist der *Bär*, er befindet sich in der Mitte des Kreises und muß verhindern, daß eine Kugel in ein Loch getrieben wird" Vilsbiburg.– **2cβ** Kind, dem im Spiel *B.en* (*aus dem Land*) *treiben* die Augen verbunden werden, °OB, °OP vereinz.– Sachl.: °„Kinder gehen im Kreis um den *Bären* herum und sagen das Sprüchlein *Bärn treibn, Bärn treibn, kann da Möbei net daleidn, Anna – Maria – Juhui!* auf. Darauf setzen sich alle, und der *Bär* muß eines erkennen, das ihn dann ablösen muß" Weißbach a.d.Alpenstraße BGD.– °„Kinder bilden einen Kreis und versuchen, den *Bären* aus dem Kreis zu treiben. Ist das geglückt, *ist der Bär aus dem Land vertrieben*" Schwandf.

3 in festen Fügungen, Namen von Schmetterlingen.– **3a** *Brauner B.* Brauner Bär, OB, OP vereinz.: *brauna Bear* Kohlbg NEW.– **3b** *Schwarzer B.* Schwarzer Bär: *schwoaza Bea* Ingolstadt.

4 Großer Wagen, Sternbild, auch *Großer B.*, OB, NB, OP vereinz.: *da große Bär* Hsham MB.– Syn. s. *Großer* → *Wagen.*

5: „Große, schwarz aufsteigende Wolken heißen ... *Bären*" Ambg WINKLER Heimatspr. 145.

6 Gegenstand im Kinderspiel, der meist getrieben od. geschlagen wird, v.a. in fester Fügung *B.en treiben* u.ä.– **6a** Kreisel, °OP vielf., °Restgeb. mehrf.: °*tean ma a Schtund Bärntreim* Nandlstadt FS; °*Bärntreibn* „ein Holzkreisel wird mit einer Peitsche zum Drehen gebracht" Landshut; *Bäa, Bärl* Rgbg DWA I,26.– Sprüche: °*Bearl, Bearl bam de, wer net eihaut schamt se* Aufhsn R.– °*Dreib i mein Bärn; danzt a ned gern, geb in an Briedsch*

[Schlag], *hupft a wei a Hietsch* [Kröte] Regelsbach SC.– Sachl.: °„Mehrere Spieler versuchen, ihren *Bären* zuerst in ein Loch zu treiben" Nittenau ROD, ähnlich °OP vereinz.;– es gibt ein Loch weniger als Mitspieler Nittenau ROD.– °„Jedes Kind zog um sich einen Kreis, ein *Hirte* versuchte, den *Bären* in den Kreis zu bringen, was mit einem Stock abgewehrt wurde" Plößbg TIR.– Auch Brummkreisel: °*gäih, lou den Bärn brumma!* „Blechkreisel, der einige Löcher hat" Nabburg.– Syn. →*Kreisel*.– **6b** Holzklötzchen o.ä., das in ein Loch getrieben werden muß, °OB, °NB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*Bärl treim* „ein Holzstopsel vom Bierfaß wurde in ein Loch getrieben" Herrnwahlthann KEH; „Eine Blechdose galt als *Bär*" Finsing ED J. Höschl, Unterm bayer. Himmel, Wartenberg 1994, 25.

Sachl.: In einem Kreis werden Löcher ausgehoben u. zwar eines weniger als die Zahl der Mitspieler, dazu in der Mitte das →*[Suppen]loch* (auch →*[Bären]pfanne, Schüssel*). In dieses halten die Teilnehmer ihre Stöcke u. sagen im Herumgehen einen Spruch auf (s.u.). Dann rennen sie zu den äußeren Löchern. Der Spieler, der keines mehr findet, muß als →*[Bären]treiber* den *B.en* in das *Suppenloch* treiben, während die anderen versuchen, dies mit ihren Stöcken zu verhindern. Auch der *Bärentreiber* selbst kann ein gerade leeres Loch besetzen, so daß ein anderer *treiben* muß, außerdem können die Teilnehmer während des Spiels in andere Löcher überwechseln °Törring LF, ähnlich °OB, °NB mehrf., °Restgeb. vereinz.;– vgl. Gerauer Bauerntisch 88–92; J. Höschl, Unterm bayer. Himmel, Wartenberg 1994, 24f.– °„Wer kein Loch erwischt, scheidet aus, danach wird immer ein Loch zugeschüttet" Lenggries TÖL, ähnlich °ROL.– Sprüche: °*Bärn treibn, Bärn treibn, wer net kimmt muaß draus bleibn* Schliersee MB, ähnlich °OB, °NB vereinz.;– °*Bären treim, Bären treim, wer niat will, der laoußts bleim* Ambg;– *Bärentreiben, Bärentreiben! Hinterm Bärn, vorn am Bärn, ziaghts am Bärn d'Haut ab!* Finsing ED J. Höschl, Unterm bayer. Himmel, Wartenberg 1994, 25;– °*Bärn treibn, Bärn treibn, ziagz an Bärn d'Haut o; zam za da Suppn, zam zan Ko* [Brei], *rennt a jeder a sei Lo* Schützing AÖ;– °*Bärn eitreim, Bärn eitreim, 's Bärei is so schee. Geh'ma zo da Subbn, jeder kriagt siebn Muckn, jeder kriagt sei Ko und jeder suacht sei Lo!* Weildf LF;– *Bärl, Bärl um und um, wer net geht, der kriegt koa Trum* Altenthann R Oberpfalz 63 (1975) 255, ähnlich °PAF.– °„Die im Kreis stehenden Spieler versuchen, den *Bären* in ein Loch in der Mitte zu schlagen. Dort steht ein anderer, der versucht, die Kugel zurückzuschlagen und in das Loch eines Mitspielers zu treiben" Surhm LF, ähnlich °OB, °OP vereinz.– °„Beim *Bärentreiben* hat jeder sein Loch, das er mit dem Stock bewacht. Der *Treiber* versucht, eine Büchse in eines der Löcher zu treiben" Heilbrunn BOG, ähnlich °NB, °OP vereinz.;– vgl. Bauernfeind Nordopf. 81.– °*'n Bärn in Bröll trei'm* „ein Loch oder ein markierter Kreis war der *Bröll*, den der *Böllwärter* verteidigen mußte. Mit einem Stecken wurde versucht, den *Bärn* in den *Bröll* zu treiben" [→*Brühl* 'Sumpfloch'] Nabburg;– ähnlich *den Bären aus dem Loch treiben* °OB vereinz.– Mehrere Spieler versuchen nacheinander, für sich allein od. in zwei Gruppen den *B.en* in ein Loch in der Mitte des Spielfelds zu treiben °Gesamtgeb. vereinz.

6c zugespitzter Pflock, der in die Erde geworfen wird, °OB, °NB vereinz.: °*Bärn treim* „einer wirft einen zugespitzten Stock in den Boden, ein anderer versucht ihn umzuwerfen" Langquaid ROL.– **6d**: *Bären treiben* „Reifen treiben" Massenhsn FS.

7: *Bär* „weibliche Schambehaarung" G. Drews, Das Bayer. Schimpfwb., Nidderau 1991, 15.

8: °*du doch dein Bärn owa!* „Jacke oder auch Schurz" Fraunbg ED.

9 eingetrockneter Nasenschleim: *an Bean* Zwiesel REG.

Etym.: Ahd. *bëro*, mhd. *bër* swm., germ. Wort mit urspr. Bed. 'der Braune', idg. Herkunft; [23]Kluge-Seebold 79f.

Ltg, Formen: *bęα* u.ä.– Akk., Dat. u. Pl. *bęan* u.ä., vereinz. *bęrə* (SOG).

Delling I,54; Hässlein Nürnbg.Id. 48; Schmeller I,262f.; Zaupser Nachl. 11; Westenrieder Gloss. 39.
WBÖ II,1025–1027; Schwäb.Wb. 1,632–634; Schw.Id. IV, 1447–1452; Suddt.Wb. II,71f.
DWB I,1122–1124; Frühnhd.Wb. II,1959–1963; Lexer HWb. I,182f.; WMU 186; Ahd.Wb. I,916f.
Berthold Fürther Wb. 15; Braun Gr.Wb. 33; Christl Aichacher Wb. 138; Denz Windisch-Eschenbach 108; Lechner Rehling 153; [2]Singer Arzbg.Wb. 30.
S-58F51, 62G18, 83A36, W-9/6f., 17/18, 67/47, 122/14.

Abl.: *bären*[1], *bärenhaft*, *bärig*[1], *Bärin*[1], *bärisch*[1], *bärsam*.

Komp.: [**Ameisen**]**b.**: *Amaisnbeaʳ* „Ameisenbär, auch Spottname für einen Sonderling" Ingolstadt.

WBÖ II,1027.– DWB 1,277f.

[**Brumm**]**b. 1** wie →*B.*1: *Alter Brummbär, wia kannst denn du so frech sei', und meine Kinder Bankerten schimpfa?* Stemplinger Obb.Märchen II,28.– **2** brummiger Mensch, °OB, NB, OP mehrf., MF vereinz.: °*du waarsd mara so an oida Brummbär, den gånzn liabm långa Dog granddln!* Ebersbg; *ålta Brummbär!* Braun Gr.Wb. 68.– Auch Mensch, der undeutlich redet: *Brummbär* Babilon KEM.– **3** Spieler in einem Kinderspiel, °OP, °MF ver-

einz.: °*Brummbär, komm raus* „der *Brummbär* versucht, Mitspieler abzuschlagen und mit diesen zusammen in einer Kette die übrigen Spieler zu fangen; reißt die Kette, müssen die *Bären* in ihr *Loch* laufen, sonst werden sie mit Taschentuchknoten geschlagen“ Winklarn OVI.

WBÖ II,1028; Schwäb.Wb. 1,1469; Suddt.Wb. II,671 f.– DWB II,427.– Braun Gr.Wb. 68.

[**Brummel**]**b.** wie →[*Brumm*]*b.*2, OB, NB, OP vereinz.: *a alta Brummlbär* Pfreimd NAB.

WBÖ II,1028; Schwäb.Wb. I,1469; Schw.Id. IV,1452.

†[**Büchelein**]**b.** Geist, Schreckgestalt für Kinder: *Böycherlbär* „Buchenbär, Waldbär, überkleidet mit Buchenmoos, und in hohlen Buchen wohnend ... er ... verführt die Leute, er kommt aber auch an die Häuser und schreckt die Kinder“ Neuenhammer VOH Schönwerth Opf. II,351.

†[**Butzel**]**b.** dass.: „ein Waldgeist ... Schreckgestalt für Kinder ... in ein Bärenfell gekleidet. Davon wird er ... zum *Bären* als *Buzlbär*“ ebd.

WBÖ II,1028; Schwäb.Wb. I,1571.

[**Butzi**]**b.** dass., →[*Butzi*]*bercht.*

[**Tanz**]**b.** **1** Tanzbär, °Gesamtgeb. vereinz.: °*mei Vata hout oft dazühlt, wöi fröiha oi aas Bäihm* [Böhmen] *mit Dånzbäan kumma san* Windischeschenbach NEW; *sie a weng zum Tanzbärn gschaut* SUL F. Morgenschweis, So is mei Schloch, Regensburg 1983, 26.– In Vergleichen: *Bratzn wia a Tanzbär* übergroße Hände Röhrmoos DAH.– °*Daheadröschen wia a so a Tanzbär* „daherschwanken“ Hengersbg DEG;– *daou haits* (haut es) *oin üma wöi n Tanzbärn* ²Singer Arzbg.Wb. 233.– °*Hupf net so umanand wiara Tanzbäa* Jachenau TÖL.– °*Der tanzt wiara Tanzbär* „ist ein guter Tänzer“ Essenbach LA.– **2** von Menschen.– **2a** plumper, schwerfälliger Mensch, °OB, OP, SCH vereinz.: °*des werd so a oida Danzbär sei* Siglfing ED; *Dantzbea* B. Binder, Saggradi!, München 1993, 39.– **2b**: °*a geh, den Tanzbär, den mog i net* „liederlicher Mensch, auch Angeber“ Essenbach LA.– **3** wie →*B.*6a, °OP, °MF mehrf., °OB vereinz.: °*d'Kinder dan in Freijoar gean Danzbärn dreim* Neukchn BUL; *Danzbär* Reichenschwand HEB;– vgl. DWA I,K.31.– Auch: °*Tanzbär* „Spielzeug aus einer halben Fadenspule, durch die ein zugespitztes Hölzchen gesteckt wird“ Kchnthumbach ESB, ähnlich °NM.

WBÖ II,1028; Schwäb.Wb. II,57; Schw.Id. IV,1452; Suddt.Wb. III,72.– DWB XI,1,1,120.– ²Singer Arzbg.Wb. 233.– S-58F52.

[**Teddy**]**b.** **1** Teddybär, Spielzeug: °*i wünsch ma an Tedibäa, dea brummt* Jachenau TÖL.– **2** Kind, das über ein von zwei anderen geschwungenes Seil hüpft: *Teddybär* Altenthann R Oberpfalz 63 (1975) 256.– Auch Name dieses Spiels ebd.

[**Eis**]**b.** **1** Eisbär, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *Aisbearal* Kohlbg NEW.– Im Vergleich: °*der is koit wia a Eisbär* „ohne jedes Gefühl“ Essenbach LA.– **2** übertr.– **2a**: *Eisbear* „Schimpfname“ Derching FDB.– **2b**: °*Eisbär* „Mann, der Eisstöcke auslieh und die Eisbahnen beim Eisstockschießen abkehrte“ Nabburg.– **2c** fachsprl.: °*Eisbär fuadan* „Kühlschlangen in der Brauerei, deren Flüssigkeit mit Eis gekühlt wurde“ NB.

WBÖ II,1028; Schwäb.Wb. II,670.– ²DWB VII,1168.– S-61A15.

[**Faschings**]**b.** wie →*B.*2bα: °„Den *Faschingsbär* stellte ein Mannskerl dar ... in einer ungegerbten Viehhaut ...[er mußte beim Faschingszug] bei seinen Tänzen immer brummen ... und ... den Zuschauern nachrennen“ Bay.Wald F.X. Siebzehnriebl, Grenzwaldheimat, Grafenau 1991, 188.

[**Holz**]**b.** wie →[*Büchelein*]*b.*: *Aug'nblickli' awa, oder – i schrei auf'n Holzbär'n, daß er enk* [euch] *frißt!* Meier Werke I,415 (Natternkrone).

[**Kachel**]**b.** Kreisel von leicht gerundeter Form: „die Gestalt des *Kachelbären* [erinnert] an frühgeschichtliche Tongefäße“ Straubing Schlappinger Niederbayer II,69.– Syn. →*Kreisel.*

[**Kreisel**]**b.**: *Kreiselbär* „Blechkreisel“ Stamsrd ROD.– Syn. →*Kreisel.*

[**Fas-nachts**]**b.** wie →*B.*2bα: „es wird der sogenannte *Fasnachtsbär* umgetrieben von vermummten Kindern“ Engelsbg NM.

[**Nasen**]**b.** **1**: *Noosn:bäa* „Mensch mit großer Nase“ Christl Aichacher Wb. 253.– **2** wie →*B.*9, OB, NB vereinz.: *Nosnbärn* Neuschönau GRA.

WBÖ II,1028.– DWB VII,411.– Christl Aichacher Wb. 253.

[Schleck]b. Lutscher, °OB, °OP vereinz.: °*Mama, kaaf ma halt an Schläckbean!* Windischeschenbach NEW.

[Spitz]b. Kreisel von spitzer Form: „Der *Spitzbär* weist die reine Kegelform auf" Straubing SCHLAPPINGER Niederbayer II,69.– Syn. →*Kreisel.*

[Stall]b.: *d Stoolbär* „der Stallknecht" ²SINGER Arzbg.Wb. 31.

[Steckelein]b. wie →[*Schleck*]*b.*: *und duat hot ma des geldeche Wei' mit ihran Drumm Hof an Stäggalbean kafft* Mintraching R F.X. JUDENMANN, Kleines Oberpfälzer Wb., Regensburg 1994, 172.

[Kirch-weih]b. wie →*B.*2bß, °OP vereinz.: °*Kirwabär* „in Stroh gepackter Mann, der an Kirchweih von Haus zu Haus getrieben wird, wobei die Beteiligten Geld oder Speck sammeln" Laaber PAR.– Vgl. AIBLINGER bayer. Leben 143; Oberpfalz 88 (2000) 254.

[Wutzel]b., [Wurzi]- wie →[*Büchelein*]*b.*, OP vereinz.: *Woutzlbär* Schreckgestalt für Kinder Rothenstadt NEW; *Sei stad! Sunst kummt da Woutzlbär und hult di!* OP HuV 8 (1930) 358; „Wauwau oder schwarzer Mann zum Erschrecken und Einschüchtern der Kinder ... *würt's'ibe̥e̥a* Eichstätt WEBER Eichstätt 83.

Mehrfachkomp.: **[Rauh-wutzel]b.** dass.: *da Rauwutzlbea dawischd di* Drohung, mit der man müde Kinder ins Bett schickt O'diendf PA.

[Zottel]b. Mensch mit wirrem Haar: *Zudlbär* Schönwd REH; *a Zurlbär* ²SINGER Arzbg.Wb. 282.

WBÖ II,1028; Schwäb.Wb. VI,1267f., 3496; Schw.Id. IV,1452.– DWB XVI,132f.– ²SINGER Arzbg.Wb. 282. J.D.

Bär², **Bärner**

M. **1** männliches Schwein.– **1a** männliches Hausschwein, meist Zuchteber, °Gesamtgeb. vielf.: °*da Bär muaß a bsundas kräftigs Drank* [Futter] *hom, wenn a vöi Losn* [Sauen] *ghobt hod* Hirnsbg RO; °*heit muaß d'Sau no zan Bärn kema* Neukchn a.Inn PA; °*mia meißma uns an Beana holdn en da Gmeinde* Brennbg R; *gschni'nar* [kastrierter] *Baer* Friedbg; „und führt ihn ... mit einem Strick ... *wie die Lôs zum Beren*" LEOPRECHTING Lechrain 165f.; *sogor an Bärn hots mit da Wurzlbirstn ogriem, wenn a ihra zgrinte* [voll Schmutzkrusten] *gwen is* Hallertau Ch. PINZL, Eine Bäuerin wie im Buch, München 1995, 141; *porcus ... pêr* Tegernsee MB 10.Jh. StSG. II,368,38; *ein var vnd ein per vnd eines zweins mv̊ter* Rgbg Ende 13.Jh. MHStA KL Obermünster Nr.5a,fol.98ᵛ; *daz der paur ... ein beren hallten soll, der dem dorff nuz und guet sei* Bghm ND 1549 Die ländlichen Rechtsquellen aus den pfalz-neuburgischen Ämtern Höchstädt, Neuburg, Monheim u. Reichertshofen vom Jahre 1585, hg. von P. FRIED, Sigmaringen 1983, 108.– In festen Fügungen: *hödiger B.* dass., °NB vereinz.: °*a hearöger Bär* „nicht geschnittener Eber" Haarbach GRI.– Auch: *ganzer B.* OB, NB, OP vereinz.: *ganzer Bär* O'wiesenacker PAR; *a ganza Ber* „Zuchteber" HÄRING Gäuboden 127; *Es soll auch der vorbenennt ... ainen gantzen pern alweg haben dem Marckh zw nutz* Burghm ND 1344 MB XVI,394f.;– ä.Fachspr. Schwein, das im Wald gemästet werden durfte: *Bår ganzer* „Freischwein" Zs. fůr das Forst- u. Jagdwesen in Baiern 2 (1814) H.4,44.– In Vergleichen: *dick wie ein B.* u.ä. OB, NB vereinz.: *dik saⁿ wiar a Bea* Aicha PA.– *Dreckig wie ein B.* u.ä. OB, NB vereinz.: *dröggö wia a Böaʳ* Haidmühle WOS.– *Der brandlt, muffelt, stinkt wie ein Bär* Hohenschäftlarn WOR.– *Wie der B. brunzt* u.ä. nicht gerade, nicht in einer Linie, °OB, °NB vereinz.: °*der hat g'ackert ais wenn der Bär hibrunst hät* Neukchn a.Inn PA; „dann ging's auch bei den Reihen [der Getreidegarben] noch recht genau ... nicht *ois ob da Bär brunzt hätt*" Altb.Heimatp. 47 (1995) Nr.35,4.– Ra.: °*da håd da Bär brunzt* „krumme Ackerfurchen" Guttenburg MÜ, ähnlich °OB, °NB vereinz.– °*Do hod der Bär 's Moß gnumma* „von einer ungleich gemachten Arbeit" Hirnsbg RO.– Sprichw.: *wäi da Bea so di Fakl* Kohlbg NEW;– erweitert: *wia daʳ Beaʳ, so d Faggö'n, grådns' daʳ Nasch* [Sau] *nåch, sands' a Sau* Reisbach DGF.– *Auf'm Weg zum Bärn kimmt aar a traamhapperts* [schlaftrunkenes] *Fakl ins Renna* J. VOMENT, Das weißblaue Maul, Seebruck 1949, 91.– Scherzfrage: „Zum Kind: *vom Dridl, vom Dradl, vom gschäkatn Bearn, mokst es hean? – Ja! – Konst da-r åltn Sau es Loch asschean*" Bruck ROD.– Syn.: *ganzer / hödiger* →*B.*, [*Heck-bärlein*]-, [*Eich*]-, [*Eichel*]-, [*Fasel*]-, [*Gang*]-, [*Geil*]-, [*Heck*]-, [*Nasch*]-, [*Sau*]-, [*Schwein(s)*]-, [*Spring*]-, [*Sprung*]-, [*Steig*]-, [*Wetz*]-, [*Geil-wetz*]-, [*Wild*]-, [*Zucht*]*b.*, *Bärel*, [*Heck*]-, [*Sau*]*bärel*, *Barg*, [*Sau*]*barg*, *Beiß*, [*Sau*]*beiß*, *Betz*, [*Sau*]*betz*, [*Sau*]*brack*,

Eber, [Spitz]eber, Fack, [Sau]fack, Häckel, Ranz, Rig, Sau, Wetzer, Xaverlein (→*Xaver*).– **1b** verschnittener Eber, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °„*Bär* im Gegensatz zu *Eber*“ Dietkchn NM; °„*Bea*, sonst *Beiß, Saubeiß*“ Regelsbach SC.– Syn.: *[Tranket]-, [Mast]-, [Spitz]b., [Spitz]bärel, Barg, Bärgel, Frischling, Läufer, [Bär(en)]sau, [Alt]schneider, Schnittling.*– **1c** †Keiler: *wer ... jagen wolt gämssen, hasen, hüner, peren, schweyn oder aichorn ... das mag er wol thuen* Werdenfels 1431 Grimm Weisth. III,658; *soll die Landschafft* [Bewohner eines Landstrichs] *Macht haben, Hasen, feder-wildpret, Bern vnd schwein ... zu fahen* Tirschenrth 1525 VHO 22 (1886) 76.

2 von Menschen.– **2a** schweinischer Mensch, °OB, °NB, °OP vereinz.– **2aα** unreinliche Person: *dös is rähta Bia* „sehr schmutziger Mensch“ Zandt KÖZ; *Bea* Aman Schimpfwb. 32.– **2aß** sittenlose Person: °*a so a Bärner!* „unflätiges Mannsbild“ Rgbg; *Bär* „jemand, der ... besonders anzüglich ... ist“ G. Drews, Das Bayer. Schimpfwb., Nidderau 1991, 15; *O ihr Schweinpelz, o ihr Bären! Warum thuts dann nichts geistlichs singen?* [A. v. Bucher,] Entwurf einer ländlichen Charfreytagsprocession, [München] 1782, 163.– **2b** grober, ungeschlachter Mensch, OB, °NB, OP vereinz.: *du Bea!* „ungehobeltes Mannsbild“ Ingolstadt; *Bearna* „Ein Dummer und Grober“ Brunner Wdmünchen 397.– **2c** allg. abwertend, Schimpfn., OB, NB, OP, MF vereinz.: *dös is a goschada Bäana* „schwatzhafter Mensch“ Wettzell VIT; *Bär* Schimpfwort Irlahüll EIH; *Do sollse unser Sepperl amol a Scheim oschneidn, der faale Berner* Furth CHA T. Lauerer, I glaub, i spinn, Regensburg ⁴1999, 54.

3: °*Bär* „das männliche Glied“ Siglfing ED.– Syn. →*Penis*.

4 Fehler, unordentliche Arbeit.– **4a** Fehler allg., °OB, °OP vereinz.: °*Bärn machen* „wenn etwas danebenging“ Uffing WM.– **4b** Tintenklecks: °*einen Bären machen* Kchndemenrth NEW.– **4c** unsaubere Arbeit, v.a. auf dem Feld.– **4cα** krumme Furche, °OB, °NB, °OP mehrf., °MF vereinz.: °*mei Liaba, da host awa an Hafn Bean drin* Breitenbg WEG; °*dea hot wieda Bärn neigmacht in den Acker* Gungolding EIH.– Ra.: °*du derfst den Hund mitnehmen, daß er die Bärn aus dem Feld treibt!* „sagt man dem Bauern, wenn sein Feld viele krumme Furchen hat“ Stulln NAB.– **4cß** Fehlstelle beim Ackern, Mähen od. Säen, °OB, NB, °OP vereinz.: „°eine schlechte *Ackerei* mit vielen *Bär'n*, d.h. leeren Stellen“ Wettstetten IN; *Bär* „Grasschüppel, der von der Mähmaschine nicht erfaßt ist“ Reisbach DGF.

5 im Erntebrauchtum, s.a. *der / die Alte* (→*alt*,Bed.9).– **5a** letzte Arbeit.– **5aα** letzte Garbe beim Mähen, Binden od. Dreschen, °OB, °NB mehrf., °OP vereinz.: °„der *Stallbub* mußte die letzte gedroschene Garbe, den *Bär*, zum Nachbarn tragen, der noch nicht mit dem Dreschen fertig war“ Edelshsn SOB; °*dem håbm ma an Bärn oghängt* „der die letzte Garbe gebunden hat; er mußte Bier zahlen“ O'sunzing SR; °*der hat an Bäan kriagt* „ist der letzte Schnitter“ Pielenhfn R; *Wer den letzten Schlag mit der Drischel macht, hat 'n Bârn* ED Panzer Sagen II,220.– Ra., Zurufe: °*paß auf, daß dich der Bär nicht beißt!* „gegenseitiger Zuruf beim Garbenbinden“ Fraunbg ED;– °*den hod da Bär bissn* „den letzten beim Mähen“ Germannsdf WEG.– °*Du muaßt an Bärn reitn!* „der den letzten Schnitt tut“ Langquaid ROL.– °*Obacht, jetzt kimmt da Bär!* „wurde bei der letzten Druschgarbe gerufen“ Uffing WM.– Syn. s. *letzte* →*Garbe*.– Vgl. HDA V,291.– Übertr. auf jmdn, der bei einer Tätigkeit zurückliegt od. der letzte ist, °OB, °NB vereinz.: °*der hat den Bärn kriegt* „immer der letzte“ Wald AÖ; °*der hat an Bärn* „der beim Mähen am weitesten zurückbleibt“ Reut PAN.– **5aß** letzte Getreidefuhre: *Bär* Ast LA.– Auch Getreidefuhre allg. in Ra.: °*beim Nachbarn hams an Bärn gstocha* „eine Getreidefuhre umgeworfen“ Kchbg REG.– **5b** der die letzte Garbe schneidet od. bindet, °OB vereinz.: °*da Bär* „letzter Binder, wurde früher in die Garbe eingebunden“ Tödtenrd AIC.– Auch: *der Bär* „der Arbeiter, der die letzte Hafermahd ausführt (Hafer wird zuletzt geerntet)“ Wasserburg.– Übertr.: °„beim Kartenspiel *Grasobern* heißt der, der den *Grasober* nicht anbringt, der *Bär*“ Ingolstadt.– **5c** nach dem Dreschen gebundene Strohfigur: °*Bär* „lebensgroße Strohpuppe, auf den Nachbarhof getragen, wenn dort das Dreschen noch nicht beendet war“ Günzlhfn FFB.

6 leichter Pferdeschlitten, °OB, °NB vereinz.: °„*Bea* leichter Schlitten, der vom Pferd gezogen wird, *Bok* schwerer Holzschlitten“ Rosenhm.– Auch: °*Ber* „Anhänger eines Schlittens zum Fahren von Langholz“ Innernzell GRA, ähnlich °PAN.

7 Ofensau, fachsprl.: °„am Hochofenausfluß bildet sich ein walzenförmiger *Bär*, der innen schöne irisierende Nadelkristalldrusen aufweist“ Ambg.

Etym.: Ahd., mhd. *bēr* stm., westgerm. Wort unklarer Herkunft; Et.Wb.Ahd. I,542–544.

Ltg, Formen: Mit vollst. Übernahme der Ltg von →*Bär*[1] (ahd., mhd. *-ë-*) *bęa* u.ä., *-ra* (LL), weiterhin *bę̄* (LAN, MAI), erweitert *bęana* NB, OP (dazu AÖ, FS, MB, RO, TS; LAU), *bę̄na* (REG, VIT); daneben vereinz. *bia* u.ä. (BOG, KÖZ, VIT; FÜ, LAU), *bī* (KÖZ, PAN), *biana* (BOG, VIT; OVI, ROD), *bīna* (KÖZ), vgl. Lg. §311.

Schmeller I,263; Zaupser Nachl. 12.
WBÖ II,1029f.; Schwäb.Wb. I,854; Schw.Id. IV,1453; Suddt.Wb. II,73.
DWB I,1124; Frühnhd.Wb. III,1336; Lexer HWb. I,183; Ahd.Wb. I,879.
Braun Gr.Wb. 33; Christl Aichacher Wb. 138; Denz Windisch-Eschenbach 108; Lechner Rehling 153; Kollmer II,53f.; Wölzmüller Lechrainer 95.
S-69B1, W-8/49, I7/26f., 29, 31.

Abl.: *Bärel, bäreln*[1], *bären*[2], *bärig*[2], *Bärin*[2], *bärisch*[2].

Komp.: [**Heck-bärel]b.** wie →*B.*1a: °*Heberlbär* „Zuchteber“ Schönbrunn LA.– Zur Ltg s. [*Heck]b.*

[**Tranket]b.** wie →*B.*1b: *Trankabärna* Nabburg.– Zu →*Tranket* ‘flüssiges Viehfutter’.

[**Dreck]b. 1** schweinischer Mensch.– **1a** wie →*B.*2aα, °OB, NB, °OP, MF, SCH vereinz.: *Drögböana* „Schmutzfink“ St.Englmar BOG; *„Ramadama“ hamma ghabt ... Jetz kenna Dreckbärn wieder was hischmeißen!* MM 22.3. 1999, 9.– Auch: °*mid seine dreckadn Schuah (Dreckbern) im Zimma umanandgeh* Fraunbg ED.– **1b** wie →*B.*2aß, °OB, NB, °OP, °MF vereinz.: °*du bist a so a Dreckbär* „wenn einer schmutzig daherredet“ Halfing RO; *Dregbea* „unmoralischer, unsittlicher Mann“ B. Binder, Saggradi!, München 1993, 21.– **2** wie →*B.*2b: *Dregbäa* grober Mensch Hessenrth KEM.

Christl Aichacher Wb. 248; Denz Windisch-Eschenbach 125.

[**Drischel]b. 1** wie →*B.*5c, °OB vereinz.: °*da Drischlbea* „von einer weiblichen Person, der *Drischlsau*, dem Nachbarn überbracht“ Dachau.– **2**: °*Drischlbäer* „der beim Dreschen mit der Drischel den letzten Schlag getan oder bei der Dreschmaschine das letzte Strohbüschel gebunden hat“ Ampfing MÜ.

[**Drusch]b.** letzte Druschgarbe: *Druschbäa* Siegsdf TS.

[**Eich]b. 1** männliches Eichhörnchen, °OB vereinz.: *Oachbea*[r] Ingolstadt.– Syn. s. *Eichkätzlein* (→*-katze*).– **2** wohl wie →*B.*1a im Vergleich: °*der stinggt wia a Oaechbär* „riecht sehr übel“ Weildf LF.

S-61A35, W-10/51.

[**Eichel]b. 1** wie →[*Eich]b.*1, °OB vereinz.: °*da Oachibär is as Manndl* Rosenhm.– **2** wohl wie →*B.*1a im Vergleich: *stinken wie ein E.* °OB, °NB vereinz.: °*der schtinkt wia'r a Oachibär* Farrach WS.– **3** von Menschen.– **3a** schweinischer Mensch.– **3aα** wie →*B.*2aα: *Wia wars mitm Waschn, du Oachebea, du greisliga?* B. Binder, Saggradi!, München 1993, 149.– **3aß** wie →*B.*2aß: °*Oachäbär* „Mann, der wüste Reden führt“ Fischbachau MB.– **3b** wie →*B.*2b: °*a Oachibär is a recht a håglbuachas Mannsbuid* Halfing RO.

[**Ernte]b. 1** wie →*B.*5c: °*Arnbär* Appersdf FS.– **2** Überbringer dieser Strohfigur: *der Erntbär* Peterskchn MÜ Inn-Salzach-Land 1 (1949) Nr. 10.

W-I7/30.

[**Fasel]b.** wie →*B.*1a: *da Foslbä(r)* Steinbeißen LAN; *1 Faselbär 12 fl.* Herrenchiemsee RO um 1800 Peetz Kiemseekl. 189.– Zu →*Fasel* ‘männliches Zuchttier’.

WBÖ II,1030.

[**Gang]b.** dass.: °*Gangbär* Traßlbg AM.

[**Garben]b.** wie →[*Drusch]b.*: °*Garmbäa* Siegsdf TS.

[**Gäu]b.** →[*Geil]b.*

[**Geil]b. 1** wie →*B.*1a, °NB, °OP mehrf.: *an Gaibean schneidn* den Eber verschneiden Gergweis VOF; *da Gälbea* Seubersdf PAR; „trottelte eben ... der *Geilbär* vom angelweit offenen Thor heraus“ Schlicht Altbayernld 17f.; *3 Schweins Müetter 1 Gall Beer 8 Färckhel* Meihern RID 1711 StA Nürnbg Hochstift Eichstätt Archiv II/7,15“,fol.4[r] (Inv.).– Im Vergleich: *der voamt* [schäumt] *wia a Galbär* schnaubt vor Wut Vilshfn.– **2** wie →*B.*2a: *du Gåibear!* „drekkige oder geile Mannsperson“ Mengkfn DGF; *Galbärna* F.X. Judenmann, Kleines Oberpfälzer Wb., Regensburg 1994, 61.– Ltg: *gål-*, dazu

gạl- SCHMELLER I,890, heute †, *gåli-* (VOF), NB auch *gai-*, vereinz. *gē-* (DEG), *gǫi-* (BOG, VIB, VOF).

SCHMELLER I,890.– DWB IV,1,2,2592.

[Hälm]b. Strohfigur im Erntebrauchtum: *haimbẹa* Frasdf RO BRÜNNER Samerbg 142.– Sachl.: Der *H.* wurde dem Bauern gesetzt, der beim Mähen mit der Sichel die Halme am längsten auf dem Feld stehen ließ. Es wurde „in der Mitte des Feldes ... ein kleiner Fleck herausgemäht und aus den *haim* dieses Stükkes ... mit Hilfe von Stützhölzern, eine Figur verfertigt" ebd.

[Heck]b., [He(b)]- 1 wie →*B.*1a, °NB mehrf., °OB vereinz.: *d Sau zon Hebean traim* Aicha PA.– **2** Dim., Hoden, →*Heberlein*.– Bestimmungsw. wohl →*hecken*, vgl. *Hecksau* (PTATSCHECK Lamm 105).– Ltg: *hēbẹa* (RO, TS; DEG, GRI, PA, VIB, VOF), auch *heb-bẹa* (GRA, PA), *hǫi-* (LA), *hai-* (VOF).

W-17/26.

[Hunds]b.: *dea huntſ-beana beid de gåntſ tſẹ̄d* „Dieses Hundsvieh bellt die ganze Zeit" nach KOLLMER II,411.

WBÖ II,1030.

[Katzen]b. 1 Kater, OP, MF vereinz.: *Katzabär* Sondersfd NM; *Katzabär* Alfershsn HIP DWA II,9.– Ra.: °*dou konnst a Katzabär wern* wütend Regelsbach SC.– Syn. →*Kater*.– **2** Schimpfw.: *Katzabär* Seligenporten NM.

[Mast]b., [Mäst]- 1 wie →*B.*1b, °OB, NB vereinz.: °*„Mästbär* im Unterschied zum *Springbär*" Wald AÖ.– **2** sehr dicker od. starker Mann, NB, OP vereinz.: *Mostbär* Iber AM.

[Ge-mein]b.: *Gmoibär* „Gemeinde-Eber" F.X. JUDENMANN, Kleines Oberpfälzer Wb., Regensburg 1994, 65.

[Metten]b. an Weihnachten geschlachtetes Schwein: „In Altbayern ist kaum ein Bauernhof, wo nicht ein ... *Weihnachter* oder *Mettenbär* ... sein Leben lassen muß" BRONNER Sitt' 10.

[Mist]b. wie →*B.*2a, °OB, NB, OP vereinz.: *Mißbäana* St.Englmar BOG; *mīsdbẹa* „(derbes Schmipfwort) 1) schweinischer, 2) schmutziger Mensch" nach DENZ Windisch-Eschenbach 204.

DENZ Windisch-Eschenbach 204.

[Nasch]b. wie →*B.*1a: °*Naschbäa* Altenbuch LAN.– Zu →*Nasch* 'Sau'.

[Sau]b., [Säue]- I männliches Hausschwein, meist Zuchteber, °Gesamtgeb. vielf.: *den stend Zen ausa wia an Saubearn* Erding; *Sabäna* Kchaitnach VIT; °*Moa, da Vöichhaandla is doau und will an Saubäan seah!* Wdsassen TIR; *Saibẻr* WUG DMA (FROMMANN) 7 (1877) 401; *wos seim Saubärn do im Stoi is gschehng* K.-H. REIMEIER, Wetzstoa, Grafenau 1995, 68.– In Vergleichen: *schmåtzn wöi a Saubär* Ebnath KEM.– *Ackern wie ein S.* u.ä. krumme Furchen ziehen, °OB, °NB vereinz.: °*der hat gackert wia a Saubäa* Kasing IN.– *Ackern wie der S. brunzt* u.ä. dass., °OB, °NB vereinz.: °*gockat wia wen da Saubea drai brunzt het* Germannsdf WEG.– Ra.: *sDümmste Viech is da Saubär; er macht für die Herrn Fakei und er frisst Kartoffi!* Bezirk Oberbayern, Kiem Pauli 2.Tl, München 1992, 118.– Gstanzl: °*drei müaßn ea* [ihrer] *sei, wenns' an Saubärn wolln schnei'n* [kastrieren]*: oana holt, oana bindt, oana schneidt a weng hint* Lalling DEG.– Ortsneckerei in Anspielung an Bed.2a: *Die Sölwa* [Bewohner von Selb] *sän Kölwa ... wenns oolt wer(d)n, säns Saibärn* ²SINGER Arzbg.Wb. 194.– **2** von Menschen.– **2a** schweinischer Mensch, °Gesamtgeb. vielf.– **2aα** wie →*B.*2aα: *hådd mi dea voi Dreeg gschbrizd, dea Saubea, dea misdi* Ebersbg; *Saubear* „Schimpfname für unreinliche Person" Derching FDB; *so, du Saubär ... Da kannst du dich ausstinken* GRAF schimpflich 66.– Vers: *Saubea, tou 's Göld hea!* Kohlbg NEW;– „Im b. W. [Bay.Wald] braucht man, etwas Verlorenes suchend, die mystische Formel: *Saubeə', tou's Gəld hèə', Saudrẽk, tou d· Hent wẽk!* SCHMELLER II,199.– **2aß** wie →*B.*2aß: °*sei stad, du Saubärner!* „Erzähler schlechter Witze" Frauenau REG; °*dees is a Saubär!* Rgbg; *Liber Josäph, ich mus es dir schreim, das du ein Saubärr bisd* THOMA Werke V,302 (Filser).– **2b** wie →*B.*2b, OB, °NB, °OP vereinz.: °*du bist a Sauberner* „grober, ungehobelter Kerl" Fronau ROD; *A so a gschɛada Saubɛa, a gschɛada!* AMAN Schimpfwb. 116.– Scherzfrage: *Wos is dar grayßt Saubär in dar Kirch'n? – Dar Urganist* (Organist)*, weil er mit dem Rücken gegen den Altar gewendet ist* Gumpen TIR SCHÖNWERTH Leseb. 282.– **2c** wie →*B.*2c: *a wammbada Sabea* übermäßig dicker Mann Pemfling CHA; *sā̊bean hā̊ns* „gemeine Kerle sind sie (die

Leute, über die man sich ärgert)" nach KOLLMER II,53.– **3** Fehler, unordentliche Arbeit.– **3a** →*B.*4b: °*Saubärn* „Tintenkleckse" Bogen.– **3b** unordentliche Arbeit, v. a. in der Landwirtschaft.– **3bα** wie →*B.*4cα, °OB, °NB, °OP mehrf., °MF vereinz.: °*an Moa* [FN] *sei Erdepfiocka isch voija Saubean* Dachau; °*der hot Saubärn gmacht, doa muaß ma an Hund holln zum Aßehetzn* Deusmauer PAR.– **3bß** wie →*B.*4cß, °OB, °OP vereinz.: °*der hot lauta Saubärn steh loss'n* „wenn einer schlecht mäht" Bayersoien SOG; °*na* [dann] *is a Saubär firti* „wenn bei Säen ein Stück übersehen wird" Parsbg.– **3bγ**: °*duast ma lata so Saubärner affa* „zu lockere Heuballen aufspießen" Winklarn OVI.– **4** wie →[*Drusch*]*b.*: °*Saubär* Landsbg.– **5** wie →*B.*7: °„am *Kapolofen* in der Luitpoldhütte setzt sich in Zweidrittelhöhe ein Schüttgutring an, der *Saubär* genannt wird" Ambg.

SCHMELLER I,263.– WBÖ II,1030.– DWB VIII,1848.– ANGRÜNER Abbach 69; BRAUN Gr.Wb. 5I4; CHRISTL Aichacher Wb. 142; DENZ Windisch-Eschenbach 234; KONRAD nördl.Opf. 54; [2]SINGER Arzbg.Wb. I94.– S-69B6, W-17/27 f., 31.

[Schand]b. wie →*B.*2c: *Wann s' vom Wirtshaus um Mitternacht hoamkemmen – o die Schandbär'n die!* MEIER Werke 1,538 (Natternkrone).

[Schwein(s)]b., [Schweine]- wie →[*Sau*]*b.*1, OB, °MF vereinz.: °*Schweinsbär* Allersbg HIP; *Schweinsbären* Landw.Bay. 26; *Es ist ein Pfarrer ... der gantzen Gemein einen Farren und Schwein Bärn zu halten schuldig* N'traubling R 1584 W. HARTINGER, „... wie von alters herkommen ...", Passau 1998, 751.– Ä.Spr. auch Keiler: [sie haben im Namen der Göttin] *wild eber- und schweinspern abgemalt getragen* AVENTIN IV,87,16 f. (Chron.).

SCHMELLER I,263.– WBÖ II,1030 f.

[Spitz]b. wie →*B.*1b., °NB, °OP, °MF vereinz.: *Spietzbär* verschnittner Eber Allersbg HIP.

[Spring]b. wie →[*Sau*]*b.*1, OB, NB vereinz.: *Springber* Ulbering PAN.

[Sprung]b. dass., °OB, °NB vereinz.: *šbruŋbɐ̯ar* Rotthalmünster GRI; „Bei den Deckebern (*Sprungbeer*) wurden die Hoden cirka drei bis vier Wochen vor dem Schlachten entfernt" Gambach PAF A. SCHWEIGER, Als ich noch der Sauhändler war, [Gambach] o.J., 25.

[Steig]b. dass., °OP vereinz.: °*a g'schniena Steichbär* U'buchfd NM; *Steigbär* SCHMELLER II,742.

SCHMELLER II,742.

[Wetz]b. 1 dass.: *Wetzbär* Mühlhsn NM; *Der Wetzber* „das (unverschnittene) Männchen vom zahmen Schwein" SCHMELLER II,1059.– **2**: *Wötzbär* „sehr sinnlicher Mann" Straubing.

SCHMELLER II,1059.

Mehrfachkomp.: **[Geil-wetz]b.** wie →[*Sau*]*b.*1: °*der Galiwitzbär* (Ef.) Buchhfn VOF.

†[Wild]b. dass.: *da kam der háli Petrus mit'm Himelschlüss·l und spiə't* [sperrt] *den wildbern seinen riəss·l* LAN PANZER Sagen II,41.

[Zentner]b., [Zenten]- 1: °*Zentnerbär* „großes Schwein" Pielenhfn R.– **2** wie →*B.*2c, °OB, °NB vereinz.: *Zentnböana* Arrach KÖZ.

W-17/28.

[Zucht]b., [Zücht]- wie →[*Sau*]*b.*1, °OB, °NB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*Ziegtbär* Partenkchn GAP; *Zuchtbär* Ried FDB; *Die Leber von einem Zuchtbären frisch gedörrt ... stopfft den Bauchwehe* HOHBERG Georgica II,365.

DWB XVI,263. J.D.

Bär[3]

M., Rammklotz, fachsprl., °OB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*zehn Leut' han uns an Bärn zogn, bis ma den Stempfen* [Pfahl] *neibracht* Rettenbach WS; °„an einer senkrechten Gleitvorrichtung wird der *Bär*, ein schwerer Eisenklotz, hochgezogen und dann fallen gelassen" Nabburg; *Bäa(r* „Rammklotz" BRAUN Gr.Wb. 33.– Auch: °*Bär* „schwerer Hammer in der Hammerschmiede" Uffing WM.

Etym.: Herkunft unklar, zu →*Bär*[1] od. mhd. *ber* 'Schlag, Streich' (Suddt.Wb. II,73)?

Suddt.Wb. II,73.
DWB I,1124.
BRAUN Gr.Wb. 33.
W-9/39.

Komp.: **[Fall]b.** dass., °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*Fallbären* (Ef.) „zum Einschlagen von Pfählen" Gangkfn EG.

W-9/39.

[Hand]b. Rammklotz mit Handgriffen, °NB, °OP vereinz.: °*da Handbär* „eisenbeschlagener

Holzklotz, von vier Arbeitern gehoben und niedergelassen, um kleine Pfähle einzuschlagen" Kallmünz BUL.– S. Abb. 27.

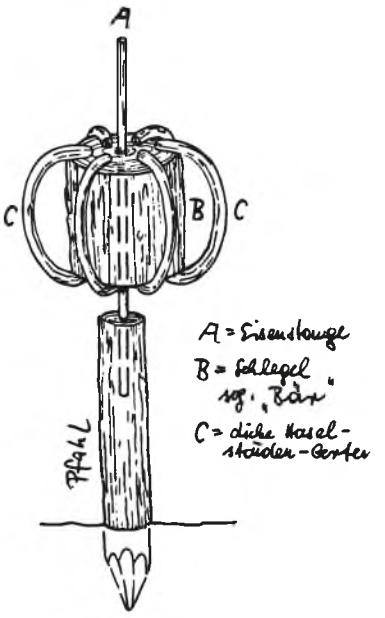


Abb. 27: Mit der Hand zu bedienender Rammklotz (Ramsau BGD).

[Ramm]b. wie →*B.*, °südl.OB mehrf., °NB, °OP, °MF vereinz.: °*Rammbär* „Teil der Großramme, als beweglicher Dampfzylinder ausgebildet" Dachau; *Rambäa* Rammbock Floß NEW; „Bei größeren Verbauungen [der Wildbäche] kommt gelegentlich das *Schlaggeschirr* (= *Ramme* oder *Rammbär*) zur Anwendung" Frasdf RO HuV 14 (1936) 221.

[Schlag]b. dass.: °*man braucht den Schlagbär* Rammklotz bei Brückenbauten Wettstetten IN. J.D.

Bär[4], Netz, →*Ber.*

Baraber(er)

M. **1** Arbeiter.– **1a** Bauarbeiter, °OB vielf., °NB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*jetz kemma de Baraba zun Essn* Klostergars WS; °*machst du jetzt Baraber?* „Straßenbauarbeiter mit wechselndem Arbeitsplatz" Innernzell GRA; „Er war ein sogenannter *Baraber* – ein Bauarbeiter" Lochau KEM Wir am Steinwald 2 (1994) 23.– In Vergleichen: °*schaust aus wia a Baraber* „wind- und wettergebräunt" Landshut, ähnlich °M.– °*Der lebt as wia a Baraber* „ohne feste Unterkunft" Haarbach GRI.– **1b** Schwerarbeiter, °OB mehrf., °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*Barawara* Hirnsbg RO; °*dös is a richtiga Baraba, der mag si ploagn* Herrnwahlthann KEH.– Im Vergleich: *werkeln/arbeiten wie ein B.* OP vereinz.: °*der werklt wie a Barawa* Haselbach BUL.– **1c** Hilfsarbeiter, Gelegenheitsarbeiter, °OB mehrf., °NB, °MF vereinz.: °*des is a so a Baraba* „Taglöhner" Schellenbg BGD; *Barāwa* „primitiver Hilfsarbeiter" Aman Schimpfwb. 28.– **1d** zum Arbeiterstand Gehöriger, °OB, °NB vereinz.: °*is halt a Baraber* „einfacher, gewöhnlicher Arbeiter" Wettstetten IN.

2 abwertend.– **2a** Fremder, Auswärtiger: °*Baraba* „Nichteinheimischer" Mchn; *wo i doch no oiwei ebbas Besseres bin wia der welsche Baraber* Th. Herrlein, Die Wallfahrt, Straubing 1998, 136.– Auch: °*Baraber* „Person, die viel in der Welt herumgekommen ist" Neukchn a.Inn PA.– **2b** ungepflegter, unzivilisierter Mensch, °OB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*du Baraber derfst di waschn* Anzing EBE; °*Baaraawa* „unkultivierter, ungehobelter Mensch" Wolfsbach LA; *Beim Nachbarn gehts zua wia bei de Barawa* B. Binder, Saggradi!, München 1993, 18.– **2c** Gauner, Taugenichts, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*Baraber* „Lump, Vagabund" Eichstätt; *Bárāwá* „Bezeichnung für einen durchtriebenen Menschen" Angrüner Abbach 11.– Auch: °*des wern scho so Baraber sei!* „von herumtollenden Kindern" Siglfing ED.– Landstreicher, Zigeuner, °OB, °NB vereinz.: °*Paraba* Germering FFB.

3 verwegener Mensch, °OB, °SCH vereinz.: °*de(i)s isch a Baraber* „Teufelskerl" Gundelshm DON.

4: °*Barawa* „scherzhaft für Erdäpfel" Germannsdf WEG.

Etym.: Aus it. *barabba* 'Landstreicher, Taugenichts' (WBÖ II,309), zunächst Bez. fremdländischer Erdarbeiter. Anders [23]Kluge-Seebold 80.

Ltg: *bạrápa*, *-rạ̄wa* u. ä., vereinz. *-ara* (M, RO).

WBÖ II,309 f.; Suddt.Wb. II,73.
Angrüner Abbach 11; Christl Aichacher Wb. 276; Schilling Paargauer Wb. 34.
S-65A6, W-10/1.

Abl.: *barabern.*

Komp.: **[Bau]b.** wie →*B.*1a: *Baubaraba* Ismaning M.

[Straßen]b. Arbeiter am Straßenbau: *a Straßnbaraba* Taching LF. J.D.

barabern

Vb. **1** arbeiten.– **1a** Erdarbeiten verrichten, °OB, °NB vereinz.: °*a, duast heut barabern?*

„Gräben ziehen" Reichersbeuern TÖL; °*barabern* „auf dem Straßenbau in der Weltgeschichte herumziehen" O'kreuzbg GRA.– Auch °„auswärts arbeiten" Ruderting PA.– **1b** schwer arbeiten, °OB, °NB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*heit ham ma wieda gscheit barawert* Rdnburg; *bàràbern* „körperlich schwer arbeiten" L. ZEHETNER, Bair. Deutsch, München 1997, 55.– Auch: arbeiten allg., °NB vereinz.: °*barabern* Frontenhsn VIB.– **1c** Hilfsarbeiten, Gelegenheitsarbeiten verrichten, °südl.OB mehrf.: °*er geht barabern* „ist als Hilfsarbeiter beschäftigt" Sachsenkam TÖL.– Auch: °*barabern* „jede Dreckarbeit machen" Haarbach GRI.

2 abwertend.– **2a** viel unterwegs sein, °OB vereinz.: °*barawern* Walleshsn LL.– **2b** vom Betrug leben, °OB vereinz.: °*barawan* „sich durchgaunern" O'df AIC.– Auch beim Kartenspiel betrügen, °NB vereinz.: °*er barabert* Alburg SR.

3: °*barawan* „scherzhaft für Erdäpfel graben" Germannsdf WEG.

WBÖ II,310; Suddt.Wb. II,73.
CHRISTL Aichacher Wb. 276.
W-I0/I. J.D.

Baracke

F. **1** Soldatenunterkunft im Feldlager: °*de Baraggn warn oft net dicht* Lenggries TÖL; *dǫu wǫan sua baraky* nach BRUNNER Wondreb **43**; *Baraquen* „Soldatenhůtten" [H. BRAUN,] Dt.-orthographisches Handb., München 1770, 283.

2 einfacher flacher Holzbau mit Notunterkünften, °OB, NB, °OP vereinz.: *Barake* „improvisierte Bretterhütte" Passau; *Bárackn* L. WAGNER, Das Fremdw. in der Münchner Mda., München 1937, 6.– Übertr. Holzknechthütte, OB, NB vereinz.: *Barakn* Lindbg REG.– Baufälliges Haus, OB mehrf., OP vereinz.: *a Baragn* Wdmünchen.

Etym.: Aus frz. *baraque* 'Feldhütte' u. it. *baracca*, beides spanischer Herkunft; [23]KLUGE-SEEBOLD 80.

WBÖ II,310; Schwäb.Wb. I,634; Schw.Id. IV,1437; Suddt.Wb. II,73.
[2]Fremdwb. III,121–123; Frühnhd.Wb. II,1964.

Abl.: *Barackerer.*

Komp.: [**Bau**]**b.** Bauhütte, °OB, °NB vereinz.: °*in da Baubaraggn is 's Werkzeig, und Brotzeit macht ma aa drin* Essenbach LA.

[**Ge-sichts**]**b.**: °*schau da de Gsichtsbarackn o!* „häßliches, verunstaltetes Gesicht" Burghsn AÖ. J.D.

Barackerer

M., Barackenbewohner, °NB, °OP vereinz.: °*dean Barackaran hout ma niat rächt traut* Windischeschenbach NEW. J.D.

†paradächeln

Vb., Geschlechtsverkehr haben: *baradacheln* „vom gemeinen Volk Oberbayerns häufig bei der Ohrenbeicht gebraucht" SCHMELLER 1,257.– Syn. →*coire.*

SCHMELLER I,257. J.D.

Paradächlein, -dachel

N., Regenschirm, OB, NB vereinz.: *Paradachl* Reisbach DGF; *Wie der Franzos beim groben Peter a Paradachel holt* STIELER Ged. 85.

Etym.: Kontamination aus →*Parapluie,* →*Parasol* u. *Regendächlein* (→*-dach*) (Suddt.Wb. II,73).

WBÖ IV,38; Suddt.Wb. II,73.

Abl.: *paradächeln.* J.D.

Parade

F. **1** Militärparade, OB, OP vereinz.: *zur Parad aufschtein* Ascholding WOR; *Borad* nö.OP; *da ham sie ... a steife Paradi aufgführt* SCHMIDKUNZ Liederb. 349.– Auch: *die Barad* „festlicher Aufzug" Thierstein WUN.

2 festliche Aufmachung, Prunk: „Die Knappen erschienen ... [zur Bergweihe] in der sogenannten *kleinen Parade*, mit weißem Gewand und Schachthut ohne Federbusch" KRISS Sitte 52; *daß zwey und drey Dutzend in der schönsten Parade daher gezogen sind* [A. v. BUCHER,] Entwurf einer ländlichen Charfreytagsprocession, [München] 1782, 70.

3 Deckung, Abwehr eines Fechthiebs, nur übertr. in Ra.: *Dēm bini indi ... Parād gfahrn* „energisch entgegengetreten, über den Mund gefahren" BERTHOLD Fürther Wb. 160.

Etym.: Aus frz. *parade*, spanischer Herkunft; [23]KLUGE-SEEBOLD 611.

WBÖ II,310; Schwäb.Wb. I,634; Schw.Id. IV,1436; Suddt.Wb. II,73.
DWB VII,1452; Frühnhd.Wb. II,1964 f.
BERTHOLD Fürther Wb. 160; BRAUN Gr.Wb. 449.

Abl.: *paradieren, paradig.*

Komp.: †[**Kirchen**]**p.** parademäßiger Kirchgang des Militärs: *als die Scharfschützen den 1. May Kirchenparade machten* Landshut 1803 F.S. MEIDINGER, Der Verfall guter Sitten, Straubing 1999, 33.

Schwäb.Wb. VI,2301.– DWB V,807.

†**[Bürger-wehr]p.** Parade einer Bürgerwehr: *Und d' Bürgerwehr-Parad is aus* SCHMIDKUNZ Bauernballaden 179. J.D.

Paradeis[1] → *Paradies.*

Paradeis[2]**, Paradeiser, -dieser**

M. **1** Tomate, °OB, °NB, °OP mehrf., z.T. veralt.: *Paradeisal* Passau; °*Paradeiss* Traidendf BUL; „Für die Tomaten ... das sonst kaum mehr gebräuchliche Wort ... *pâradīsa*" nach BRÜNNER Samerbg 66.– Syn. → *Tomate.*

2: °*Paradeis* „Apfelsorte" Au AIB.

Etym.: Verkürzt aus → [*Paradeis*]*apfel* (WBÖ II,311) od. Abl. von → *Paradies.*

Ltg, Formen: *bârâdaisa* u.ä., daneben *bârâdais, -aif* (AIB, DAH, FS, M; SR; BUL, OVI), vereinz. *bârâdīsa* (RO).

WBÖ II,311; Suddt.Wb. II,74.
DWB VII,1453.
BRAUN Gr.Wb. 449.
S-86D26, W-8/51. J.D.

paradieren

Vb. **1** in einer Parade, im Paradeschritt vorüberziehen: *Einer nach dem andern fragte den paradirenden Thorwartl* [A. v. BUCHER,] Ein freyes Pferderennen u. hernach Soupee u. Ball, o.O. 1782, 43.– Auch: „Das Aufhalten [des Hochzeitszugs nach der Trauung] haben wir ... *Paradieren* geheißen!" Frauenau REG HALLER Glasmacherbrauch 152.

2 †: *Paradiren* „prangen, groß Ansehen machen" [H. BRAUN,] Dt.-orthographisches Handb., München 1770, 328.

Suddt.Wb. II,75.
DWB VII,1453.

Komp.: **[aushin]p.** hinausbefördern, hinauswerfen: *hat s' 'n glei beim Gwandl packt und in d' Kuchl „außiparadiert"* Ingolstadt HuV 13 (1935) 309. J.D.

Paradies, -deis

N. **1** Paradies, Garten Eden, °OB, OP vereinz.: °*Paradeis* Erling STA; „Paradies ... *Pàradeis*" OB, NB Bavaria 1,346; *Hats glei zum Paradies nausgfeuert* EHBAUER Weltgschicht I 48; *diu slang ... diu Evam betrog in dem paradîs* KONRADVM BdN 270,24f.; *allain von ainem ainigen paum mitten im paradeis solt er mit nichte kain frucht abprechen noch essen* AVENTIN IV, 47,14–16 (Chron.); *Der Adam war im Paradeis, Mit seiner Eva volla Läus'* STURM Lieder 1.

2 Ort der Seligen im Jenseits, Himmel: *d'Engen von Paradeis san doa ganz scharenweis* Burgkchn AÖ (Weihnachtslied); *und gedachten an dy ewigen lustpärkait des paradeys* ANDREASVR 606,7f.; *der Recht* [Schächer am Kreuz] *ins Paradeyß gesetzt/ der Linck ewig vergangen* Gesangb. 24.– In theologischer Spr.: *das sich das ewig wort Got des vatters aus dem ... paradeis des veterlichen herczen da genaiget hat in das irdisch paradeis des rainen junckfreulichen leibs Maria* Dok.Birgittenkl. II,297.

3 Ort vollkommenen Glücks u. Wohlbefindens: °*da Gartn is mei Paradies* Jachenau TÖL; *is d' Seihoud g'west mid Dreg und Wassa; as Paradies fia oalli Sei* SCHWABENLÄNDER Woldnoo 23; *Paradeyse oder wunnigliche stat* Vocabularius Teutonico-Latinus, Nürnberg 1482, y.fol.iii[v].– Übertr. †geliebte Person: *Mînes herzen paradîsel, o mîner ougen sunne* HADAMARVL 163,69I.

4 Vorraum einer Kirche: *hat die genannt fraw Magdalena gewelben lassen Die zwo abseytten Jm Münster Das paradeis darvor* Frauenchiemsee RO 1472 MHStA KL Frauenchiemsee Nr. 88,fol.16[v].

5 meist Dim., Advents- od. Weihnachtsschmuck, °OB, °NB vereinz.: °*Baradeis* „pyramidenförmiges Gestell aus Äpfeln" Kolbermoor AIB; „In Altbayern wurde im Advent das schmucke *Paradeis* aufgeputzt" Inn-Salzach-

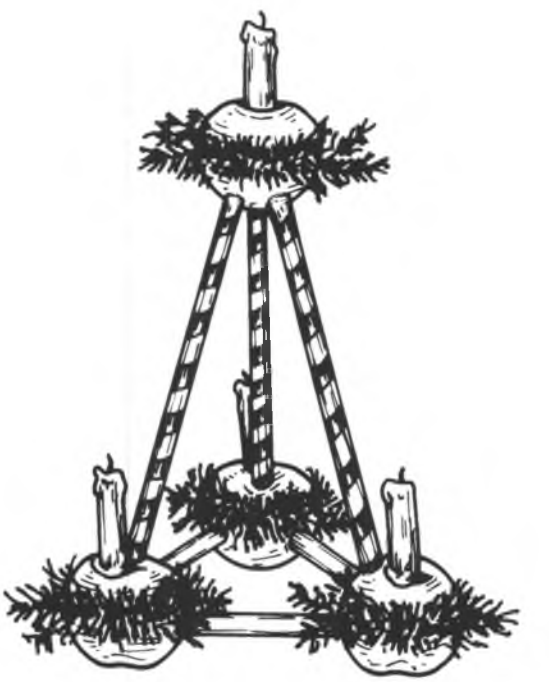


Abb. 28: *Paradeisl* (Advents- od. Weihnachtsschmuck) nach AIBLINGER bayer. Leben 60.

Land 1 (1949) Nr. 13.– Sachl.: „Sechs Haselstecken werden schräg in drei Äpfel gesteckt, so daß sich eine Pyramide ergibt. Die oberen Enden werden von einem vierten Apfel zusammengehalten ... dekoriert [wird] das Ganze ... mit Kerzen und Leckereien" Griesbach MM 27.11.1992, 9.– S.a. *[Klausen]baum*, *[Paradeis]gärtlein* (→*garten*).– Lit.: AIBLINGER baier. Leben 61f.; Inn-Salzach-Land 1 (1949) Nr. 13; A. LÄPPLE, Kleines Lexikon des christl. Brauchtums, Augsburg 1996, 193–195.– S. Abb. 28.

Etym.: Ahd., mhd. *paradîs*, lautges. mit Diphth. *-eis*, daneben schriftsprl. *-ies*, lat.-gr. Lehnw. iranischer Herkunft mit Grundbed. 'Garten, Lustgarten'; [23]KLUGE-SEEBOLD 612.

DELLING I,54; SCHMELLER I,401.
WBÖ II,311; Schwäb.Wb. I,634; Schw.Id. IV,1436f.; Suddt.Wb. II,75.
DWB VII,1453–1455; Frühnhd.Wb. II,1965–1970; LEXER HWb. II,204f.; Gl.Wb. 457.
S-41C24, 54E4a.

Abl.: *Paradieser* (→*Paradeis*[2]).

Komp.: **[Schwämmelein]p.** Ort, wo viele Pilze wachsen: „Die ... Bayerwaldberge waren früher ein wahres *Schwammerlparadies*" Altb.Heimatp. 44 (1992) Nr. 32,27. J.D.

Paradieser, Tomate, →*Paradeis*[2].

baradig, geizig, →*[bei]rätig*.

paradig
Adj.: °*paradig* „wenn einer stramm daherkommt" Haarbach GRI.– Auch: °*kimm net so baradig daher!* „affektiert" Lenggries TÖL. J.D.

Paragraph
M. **1** Paragraph, Rechtsvorschrift: *Für'n Paragraph 20 hod's wahrscheinlich ned glangt* E. TOCHTERMANN, Oiß wos Recht is!, München 1982, 169.– Ra.: °*der hod an Paragraf* „ist unzurechnungsfähig" O'schleißhm M.
2 †Textabschnitt mit Paragraphenzeichen: „Dieser *Paragraph* ist würdig, daß man ihn zum Andenken der Nachwelt einschaltet" F.S. MEIDINGER, Hist. Beschreibung der kurfürstl. Haupt- u. Regierungs-Städte in Niederbaiern Landshut u. Straubing, Landshut 1787, 160.

Etym.: Mhd. *paragraf* 'Zeichen, Buchstabe', lat. Wort gr. Herkunft; [23]KLUGE-SEEBOLD 612.

WBÖ II,312.
DWB VII,1458; Frühnhd.Wb. II,1972f.; LEXER HWb. II,205. J.D.

Paralis, †Pari-
N. **1** Schlaganfall: *da Schlag, as Paraliß* Fürstenfeldbruck; „wenn einen Alten das *Paraliß* ... erwischt hat" HuV 12 (1934) 224.
2 †Lähmung: *wen auch daz paralis sleht, daz er niht gereden mag* KONRADVM BdN 364,7.
3 †Gicht: *daz ist den siechen glidern von dem paralis guot* ebd. 127,17f.

Etym.: Mhd. *par(a)lis*, lat. Wort gr. Herkunft; [2]PFEIFER Et.Wb. 970f.

SCHMELLER I,401, 403.
Schwäb.Wb. I,648; Schw.Id. IV,1591f.
DWB VII,1458f.; Frühnhd.Wb. II,1973f.; LEXER HWb. II,205. J.D.

Parapluie
M., N. **1** Regenschirm, °OB, NB, OP mehrf., Restgeb. vereinz., veralt.: *laß fei 's Parabli net steh* Haag WS; *Badablü* Miesbrunn VOH; *Paraplui* „wird selten, und da nur scherzweise gesagt" Derching FDB; *Zefix, hamma koan Paraplui!* MM 22./23.11. 1997, J5; *Was hast denn dös nit glei deutsch g'sagt ... daß d' möchst a Paraplüa* STIELER Ged. 86; „Will Gott Vater das *Parableu* reichen" [A. v. BUCHER,] Entwurf einer ländlichen Charfreytagsprocession, [München] 1782, 123.– Ra.: *Do bin-e ... gschband wià-r-à Bàràblui* „neugierig" KAPS Welt d.Bauern 79, ähnlich Mchn.– Scherzv.: *Mei oida Parablui macht nimma, wos i wui; drum kaff i ma an neicha* (neuen), *da oide kon se schleicha!* B. u. D. BINDER, Bayrisch von A-Z, München 1994, 161.– Syn. →*[Regen]schirm*.
2 Sonnenschirm, OB, OP vereinz.: *Parablü, Sunndachl* Aspertsham MÜ.
3 schirmförmige Überdachung eines Ruheplatzes, °OB vereinz.: °*Baraplui* „pilzartiges Dach mit Sitzbänken" O'ammergau GAP; *I steig dem Wegerl nach ... Steig nauf zum Parabli* ERHARDT Ged. 22.
4 Schirmpilz (Lepiota procera): *Paraplüie* um Ammersee MARZELL Pfln. II,1252.

Etym.: Aus frz. *parapluie* 'Regenschirm'; [23]KLUGE-SEEBOLD 612.

Ltg, Formen: *bạrablṻ̄*, *-ī̄* u.ä., daneben *bạrablúi* OB (dazu DEG, KEH, PAN; AM, R; FDB), *-blṏ̄*, *-ē̄* (FS; SEL, WUN), *-ūa* (IN), unter Einfluß von →*Parasol* auch *bạrablǫ̣́i* (TS); OP ferner *bạdablṻ̄* (NAB, VOH).– Dim. *bạrablę̣́ixi* (AÖ).– M. mit Genusübertr. aus →*Schirm* o.ä., in Bed.4 wohl aus →*Pilz* od. →*Schwammen* o.ä.

WBÖ II,312; Schwäb.Wb. I,635; Schw.Id. IV,1437; Suddt.Wb. II,75.
Fremdwb. II,338.
BERTHOLD Fürther Wb. 160; BRAUN Gr.Wb. 449; CHRISTL Aichacher Wb. 277; KOLLMER II,52, 315; MAAS Nürnbg.Wb.

73; RASP Bgdn.Mda. 119; [2]SINGER Arzbg.Wb. 170. S-83B36.

Komp.: **[Sonnen]p.** wie →*P.*2: „wie oft habe ich in meiner Jugend von einem *Sunnabarablie* sprechen hören“ Bayerwald 28 (1930) 160.

Schw.Id. IV,1437. J.D.

Parasol, Pari-

M., N. **1** Regenschirm, Gesamtgeb. mehrf.: °*bals rengt, braucht ma a Barasoi* Anzing EBE; *Schirm, Barasoi, Barabli* Winzer DEG; *Barasol, Barisol* „ein Regenschirm“ DELLING I,54; *'s Badasol* „Regenschirm“ KONRAD nördl. Opf. 2.– In Vergleichen: *an Kopf wiara Badasoi* großer Kopf Ettling LAN.– °*Vadraht wie a Parasol* ganz verdreht, schief Peterskchn MÜ.– Scherzv.: *han i koa Hår afn Khobf, han i gråuss Bloddn, spann i gråuss Barasoi af, han i gråuss Schoddn* Haidmühle WOS.– Syn. →*[Regen]schirm*.– Übertr.: *Parasol* „altes häßliches Weib“ Berchtesgaden.

2 Sonnenschirm, OB, NB, OP, MF vereinz.: *Parasol* „gegen die Sonne“ Ambg; *Parasol* „Sonnenschirm“ NAR Jachenau 60; *Parasol* [H. BRAUN,] Dt.-orthographisches Handb., München 1770, 329.

3 Schirmpilz (Lepiota procera): °*an Parasol moußt als a ganzer assabachn* Windischeschenbach NEW; *parasǫ̊l* nach SCHWEIZER Dießner Wb. 142.

4: „Die Blüten der rosafarbenen wilden Winde werden ... *Parasol* genannt“ WINKLER Heimatspr. 162.

Etym.: Aus frz. *parasol* 'Sonnenschirm', it. Herkunft; [23]KLUGE-SEEBOLD 612.

Ltg, Formen: *bạrasǫ̊l*, vereinz. *-ris-* (FÜ, HEB), im Vokalisierungsgeb. auch *-sǫ̈i* u. ä.; daneben *bạrasǫ̈l*, *-sǫ̈l* u. ä. (GAP, LL; FDB), *-sǫ̈l* (GAP; SUL), *-sǫ̈i* (AIC), *-sǫ̈* (STA), *-süi* (IN); ferner *bǫarasǫ̊l* (CHA), *bạdα-* u. ä. OP mehrf. (dazu DEG, LAN, REG; EIH, HIP), *bạrnα-* (WOS), *bạsǫ̊l* (BUL), *-sǫ̈l* (LAU).– Dim. *bạral* (LAN).– M. mit Genusübertr. aus →*Schirm* o. ä., in Bed. 3 wohl aus →*Pilz* od. →*Schwammen* o. ä.

DELLING I,54.
WBÖ II,313; Schwäb.Wb. I,635; Schw.Id. IV,1438; Suddt.Wb. II,76.
Fremdwb. II,338 f.
BERTHOLD Fürther Wb. 160 f.; BRAUN Gr.Wb. 449; CHRISTL Aichacher Wb. 277; KOLLMER II,52; KONRAD nördl.Opf. 2; MAAS Nürnbg.Wb. 73.
M-113/13.

Abl.: *parasolen*.

Komp.: **[Kreuz]p.** Fluch, °OB, °NB vereinz.: °*Greizbarasoi, schau daß d' ausse kimmst!* Galgweis VOF.

[Regen]p. wie →*P.*1: *Regnparasol* Brannenburg RO; *Regenparasohl* Oberpfalz 7 (1913) 155.

Schw.Id. IV,1438.

[Sonn]p. wie →*P.*2: *Sunnbaral* Perbing LAN.

Schw.Id. IV,1438. J.D.

parasolen

Vb., Geschlechtsverkehr haben: *hirangang, hårangang, d Någlschnidlöna låßt sö önn Bund* (Jungfrauenbund) *eischreim, barasojn mecht s' dönna* [trotzdem] „Spottvers“ Reisbach DGF.– Syn. →*coire*. J.D.

†Parat[1]

M., Prunk, Luxus: *Als so der mensch bei dem gotzdinst ist vngesitt und ungestüm ... und die andern jrret mit seinem paraten* 1459 Cgm 632,fol.26[v].

Etym.: Aus lat. *paratus* 'Zurüstung'; Fremdwb. II,340.

SCHMELLER, I,401 f.
Schw.Id. IV,1438.
Fremdwb. II,340 f.; Frühnhd.Wb. II,1976 f.; LEXER HWb. II,205 f. J.D.

†Parat[2]

F.(?), Blendwerk: *Der mönnich auff die cantzel tratt/ Und macht sein gleißnerisch parat* SACHS Werke XVII,356,9.– Auch Fechterkunststück: *einen Hollannder ein lantvarer. der mangerlay geradikcheit* [Kunststücke] *vnd parat kunde* 1392 FREYBERG Slg II,149.

Etym.: Mhd. *pârât, b-* stm./f., aus afrz. *barat(e)* od. it. *baratto* 'Betrug', mlat. Herkunft; Frühnhd.Wb. II,1977.

SCHMELLER I,402.
Schwäb.Wb. VI,1590.
DWB VII,1459; Frühnhd.Wb. II,1977 f.; LEXER HWb. II,205 f. J.D.

parat

Adj., nur präd. u. adv., bereit, °OB, °OP vereinz., ugs.: °*halts euch parat* Wettstetten IN; *Daß Sie glei a Ausred parat ham, des is koa Übarraschung für mi* G. UMRATH, G'schichtn aus dem Isarwinkel, Lenggries 1998, 111; *Wenns Zeit ist, schreit Gott Vater, bin allemal parat* [A. v. BUCHER,] Entwurf einer ländlichen Charfreytagsprocession, [München] 1782, 149.– Auch: °*der is wieda ganz parad* „herge-

stellt, einsatzbereit" Cham.

Etym.: Aus lat. *paratus*; [23]KLUGE-SEEBOLD 612.

Schwäb.Wb. I,635; Schw.Id. IV,1438; Suddt.Wb. II,76. DWB VII,1459 f.; Frühnhd.Wb. II,1977.
BERTHOLD Fürther Wb. 161; BRAUN Gr.Wb. 449. J.D.

Paravent

M.: *phạ̀rạ̀wạ* „schutzwand" nach GOODWIN Ugs. 105.

Etym.: Aus frz. *paravent*, it. Herkunft; [3]DUDEN Wb. 2856.

Suddt.Wb. II,76. J.D.

Barbara, Bärbel, Babette, Betti, Wabe, Wettel

1 Märtyrerin, eine der 14 Nothelfer (Fest 4. Dezember), Schutzheilige gegen Blitzschlag (WEG) u. Feuergefahr (Chiemgau HAGER-HEYN Drudenhax 18), gegen Fieber (ebd.), Zahnschmerzen (PAN, WOS), Gicht LAMMERT Volksmed. 265 u. plötzlichen Tod (DEG, PA, WEG; vgl. Altb.Heimatp. 51 (1999) Nr. I9,22), Patronin der Bergleute (Bay.Wald; BGD KRISS Sitte 30; OP (dazu REG) G. MOTYKA, Alte Oberpfälzer Bräuche, Regensburg [3]1987, 109) u. der Artilleristen (DEG, PA).– Sprüche: *St. Barbara mit dem Stein hält den Hagel ein* Chiemgau HAGER-HEYN Drudenhax 18.– *Barbara mit dem Turm, Margareta mit dem Wurm, Katharina mit dem Radl, dös hant dö drei heilönga Madln* „anspielend auf die Attribute dieser drei heiligen Jungfrauen" Altötting, ähnlich °OB vereinz.;– auch: *D'Barbara mit'm Kelch, d'Mårgaret mit'n Kreiz, d'Kåtharina mit'm Raa(d')la, dees sann in Himm'l d'schänst'n Maadla* BRAUN Gr.Wb. 39.– Bauern- u. Wetterregeln: °*Sankt Barbara soll Blüahknopsn zoagn* Wimm PAN, ähnlich WEG.– *Schtäit di Gans en Barwᵃra am Drek, nå schtäits en Wainåchtn am Ais* Bruck ROD;– *Wann Barbara im Greana geht, kimmt 'sChristkindl im Schnee!* LETTL Brauch 173, ähnlich °OB vereinz.– *Is an Barbara nöt ghoazt dös Zimmer, so is an Gregori* (25.Mai) *um so schlimmer!* ebd.– *Barbara Umhang, macht an Winta lang* Bezirk Oberbayern, Kiem Pauli 2.Tl, München 1992, 132.– Sachl., Vkde: An *B.* werden →[*Barbara*]*zweig* u. →[*Barbara*]*baum* geschnitten.– Der Tag wurde früher von den Bergleuten festlich begangen (BGD KRISS Sitte 30, s.a. [*Stollen*]*beten*), in Bodenmais REG erhielten sie ein besonderes →[*Barbara-ge*]*schenk* G. MOTYKA, Alte Oberpfälzer Bräuche, Regensburg [3]1987, 109.

2 Vorn.: *Bå(r)barå*, °*-w-* u. ä.– Kurzf.: *Barben* (FFB), *Ba(r)bl*, *-erl*, *-rw-* (DAH, RO, SOG; VOF; OVI, RID); °*Bärbl*, °*-w-*, °*-we* OP (dazu AIC, FFB, SOG, WM; PAN; WUN; FDB), °*-ba*, °*-wala* (LL), *Beaml* (NEW); °*Wa(b)m* u. ä. OB, NB (dazu CHA, NAB, RID), *Wawe*, *-a* (WOS; OVI), °*Wa(r)bl*, °*-erl*, *-bä*, °*-bi*, *-bei*, °*-w-* OB, OP (dazu EG, GRI, KEH, KÖZ, PA).– Dazu (frz.) Nebenf. °*Babette*, °*-w-* (RO, WS; KEH, MAI, PA; TIR, VOH), °*Bawetta* (EBE), °*Babett*, °*-w-* u. ä. OB, OP (dazu DEG, PA, REG; WUN; FDB), °*-wettl* (EBE, FFB, RO; AM, PAR, R, TIR), *Wabett* (MÜ).– Kurzf.: °*Bettl*, °*W-* u. ä. (EBE, FFB, SOG, WS; KEH, PAN; AM), °*Betti*, °*W-* (AIC, EBE, FFB, RO, WS; KEH; BUL, ESB, KEM, OVI).– Scherzh. Deutung der Türbeschriftung an Dreikönig (→*CMB*): *Berbl melk Kuh* Hainsbg RID.– Spruch beim Schafkopfspielen: °*Bärberl, heb dich!* „damit will der Ausspielende einen der Mitspieler dazu bringen, die höchste Karte zu setzen, d. h. den Eichelober mit Herzaß oder -zehn herauslocken" Rieden AM.– Tanzreime: *Draah die Wawarl Flusbabbia, schd'umpfada Besn, danz mit mia!* BRUNNER Wdmünchen 396, ähnlich °OB, °NB, OP vereinz.;– *Drah di Waawal Rutschpapia / Gstumpata Besn tanz mit mia / Heint, heint geh i goa nit hoam / I tanz kråd wie i moan* RASP Bgdn.Mda. 157.– *Iətz hàb I no˜ séchs Kreuzə', dé ghörn mei˜ und dei˜, drá di', Wáwə'l, drá di' vəsuffə˜ müəss·n s· sei˜* SCHMELLER 1,559, ähnlich °Ingolstadt.

3 in festen Fügungen.– **3a**: *d' trollert Bärbl* „Doppelkinn" Georgensgmünd SC.– **3b** *gedrehte B.* Gebäck: „Es werden die *Schaitenkücheln* aus ... Mundmehl, Butter und süßen Rahm gebacken ... der Humor nennt [sie] ... *draht Waberl*" SCHLICHT Bayer.Ld 452.– **3c** Pfln.– **3cα** *süße B.* Wiesenbocksbart (Trapogon pratensis): „*Süße Barbara* ... Dieses *Barbara* scheint eine Umdeutung von *Rhabarber*" Weigenhfn LF BJV 1954,192.– **3cß** *zottige B.* Waldschachtelhalm (Equisetum silvaticum): *Zottige Waberl* Schierling MAL MARZELL Pfln. II,266.

4 ungeschickte, einfältige weibliche Person, °OB vielf., °Restgeb. mehrf.: °*zu da grewan Oawedd khansd as hoed grod braucha, si is hoed a so a Wawerl* Törring LF; °*was möchst denn mit dera Wabm!* Straubing; °*du bista sur a Bärbl* Speinshart ESB; °*du bist a dumme Babet* Weißenburg.– Im Vergleich: °*des Wei stellt si oa wia d' narrisch Bawet* Tirschenrth.– Auch schwatzhafte Frau, OB, °NB, °OP vereinz.: °*wos wullan* [will denn] *de olde Wam scho*

wieda Wiesenfdn BOG; *Du oide Wamm!* „Vertratschte Person“ MM 21./22. 11. 1998, J2.

Torsy Lex.dt.Hl. 69.
Delling I,54, II,196; Schmeller I,268, II,828; Zaupser 81. WBÖ II,313–317; Schwäb.Wb. I,635; Schw.Id. IV,1534; Suddt.Wb. II,76f.
Frühnhd.Wb. II,1979.
Angrüner Abbach 89; Braun Gr.Wb. 39, 43; Christl Aichacher Wb. 26; Maas Nürnbg.Wb. 73; Rasp Bgdn.Mda. 157.
S-54D14, W-8/15.

Komp.: **[Bätz]b.** wie →*B.*4: °*Batzwabn* Fischbachau MB; *Baazwabn* Schneider Schimpf-Kal. 1969 (4. Dezember).– Zu →*Bätz* ‘weiche Masse’.

[Blecken]b. 1 schwatzhafte Person, v. a. scharfzüngige Frau, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*a rechte Bleckerwabn* Straubing.– Auch: °*Bläkkawabm* „altes einfaches Weiberl“ Arnschwang CHA.– **2** Aß der Kartenfarbe Gras, °sö.OP mehrf.: °*Bleckawam* „Grünaß“ Michelsneukchn ROD.– Syn. →*[Gras]aß* (dort zu ergänzen).– Zu →*Blecke* ‘Zunge; Blatt’ od. *blecken* ‘spotten’.
W-8/16.

[Pritsch]b. wie →*[Blecken]b.*1: °*Britschwabn* Patersdf VIT.– Zu →*pritschen* ‘tratschen’.

[Brot]b.: °*geh ummi zua Broutwam und hoi an Loab Broat* „Frau, die Brot eines auswärtigen Bäckers verkaufte“ Essenbach LA.

[Docken]b.: °*Dockebabl* „Spielpuppe“ Steingaden SOG.– Syn. →*Puppe.*
Schwäb.Wb. II,241.

[Dorothea]b. wie →*B.*4, °NB vereinz.: °*Durlwabn* Kötzting.

[Dreh-dich]b. 1: °*Drah di' Waberl* „drehbares Lattenkreuz am Zaun“ Deggendf.– **2** Kreisel, OB, NB, OP vereinz.: *Drah di' Waberl* Neukchn-Balbini NEN; *a Drah-döh-Wawerl* „der Kreisel mit spitzigem Fuß und dicken Kopfe“ J. Schlicht, Niederbayern in Land, Gesch. u. Volk, Regensburg 1898, 337; *Drahdiwaberl* Prackenbach VIT DWA I,26.– Syn. →*Kreisel.*– **3** N., Klatschmohn (Papaver rhoeas): *Dradewaberl* „indem die Kinder das Mohnpüppchen mit der Hand herumdrehen“ um Mchn Marzell Pfln. III,551.– Erstarrter Imp.satz
WBÖ II,316.

[Geiß]b. wie →*B.*4: °*Goasbärbl* Trautmannshfn NM.

[Lena]b. Speise: *Lenawaberl* „Schwarzbrotrinden werden gesotten, abgesiehen, geschmalzen, gesalzen, gepfeffert“ Winkler Heimatspr. 51.

[Quäkerer]b. wie →*[Blecken]b.*1: °*oide Quagarawabm* Rgbg.

[Ratsch]b. dass., °OB, °NB vereinz.: °*dös is a solchane Ratschwabn* Julbach PAN. J.D.

barbarisch
Adj. **1** unmenschlich, unerträglich: *Des Geisterlebn, des is barbarisch* P. Schallweg, Vom fliagadn Holländer zum Lohengrin von Wolfrathshausen, Rosenheim 1977, 9.
2 grob, ungestüm: *Däa gäiht ganz barwarisch oa* „sagt man von einem Grobian“ ²Singer Arzbg.Wb. 32.
3 sehr groß, sehr heftig: °*dou hob i a barwarische Wout ghat* Kchndemenrth NEW.

Etym.: Zu lat. *barbarus* ‘ausländisch, fremd, ungebildet’, gr. Herkunft; ²Pfeifer Et.Wb. 98.

Schwäb.Wb. I,636; Suddt.Wb. II,78.
DWB I,1124; Frühnhd.Wb. II,1980f.
²Singer Arzbg.Wb. 32. J.D.

Barbe →*Barben.*

Bärbel →*Barbara.*

Barben, Barm, Barbe, -ä-, †Barbel
M., F. **1** Barbe, Karpfenart mit Barteln, °OB mehrf., NB, OP, SCH vereinz.: *d'Baarm* [Sg.] Ingolstadt; *da Bam wea'd fei mit da Hentt gfängt* Mittich GRI; „Die Fische [im Regen] sind: *Aschen, Forellen, Bårben*“ Hazzi Aufschl. IV,1,232; *Vörchn* [Forellen] *und Waller, Parbn und Hecht!* Orff Welttheater 96 (Astutuli); *einen parben umb 36 d.* 1389 Runtingerb. III,166 (Rechnung); „10 Zentner *Barmen* aus Isar und Würm“ 16. Jh. Bayerld 6 (1895) 432; *worinn ... auch Barbeln und Weisfische gefangen ... werden* A. Baumgartner, Beschreibung der Stadt u. des Gerichtes zu Neustadt an der Donau, München 1784, 29.
2 Schleie: *Barbn* Erding.– Syn. →*Schleie.*
3 Flußbarsch, OB, SCH vereinz.: *Barm* Graßlfing FFB.– Syn. →*Barsch.*

Etym.: Ahd. *barbo* swm., mhd. *barbe* swm./f., aus lat. *barbus*, zu *barba* ‘Bart’; ²³Kluge-Seebold 80.

Ltg, Formen: Mit Uml. aus den obliquen Kasus (WBÖ II,318) *bą̄rm*, NB auch *bą̄m* (EG, GRI, PA), *-n* (PA), vereinz. *bą̄rb* (WS), ohne Uml. *bǫam* (NEW), *bą̄rm* (LL).– Neben M. vereinz. F. (EBE, FFB, IN).

SCHMELLER I,268.
WBÖ II,317f.; Schwäb.Wb. I,636; Schw.Id. IV,1534; Suddt.Wb. II,78.
DWB I,1124f.; Frühnhd.Wb. II,1981f.; LEXER HWb. I,126; Ahd.Wb. I,811f.
DENZ Windisch-Eschenbach 108.
S-61E83. J.D.

Barbier →*Balbier(er)*.

Barch, verschnittener Eber, →*Barg*.

Barchent, -chet, †Bar(i)chant

M. **1** Barchent, auf einer Seite aufgerauhtes Baumwollgewebe, °OB vielf., °NB mehrf., °Restgeb. vereinz.: *Barchat is da böscht Hosabsatz* Hohenpeißenbg SOG; *fam Bå̄chat ora Flonei han ö khoa^{n} Hemat kriagt* Mittich GRI; *Bå̄chad* „stellten die Landweber her" Fürnrd SUL; „Das Unterbett, die Bettdecke und das Kissen wurden aus kräftigen Leinenstoffen (... *bōlxat*) genäht" LECHNER Rehling 54; *Barchəd, Baərchəd* SCHMELLER 1,268; *daß kein frembder Crammer ... kainen Parchent, Goltschs, Mitler ... nicht schneid noch hingeb* Mchn 1386 LORI Lechrain 84; *Der plaicher sol sweren: Ainem yeden sein gut ... zu plaichen, parchant und leinwat* 1465 KOLLER Eid 102; *Erstlich meinem Weib ... auß Parchet 1 Miether 15 kr* 1695 POSCHINGER Glashüttengut Frauenau 56.– Ra.: *in den B. gehen/reißen* viel Geld kosten: °*dös geht schon in Barchent!* „ist sehr teuer" OP; *Alləwál brắv lusti' sắ̃ und schêi dəheə' gêĩ̯, dés reisst ə̃ 'n Baərchət* Bay.Wald SCHMELLER 1,269.– *Löcher in den Barchet reißen* „schnarchen" ebd.– *Er versteht n' Barchet* „Er versteht die Sache" ZAUPSER 15.– Ä.Spr. auch: *den B. zukken* sich gegen die bestehende Ordnung erheben: *der wüetend und tobend aigennutz und geitz ... riß sich umb und zuckt den parchant, das regiment* AVENTIN IV,1105,5–9 (Chron.).

2 †abgemessenes Stück Barchenttuch: *Yn drein pållein 3 saẇm und 6 gepleitew parichant* 1383 Runtingerb. II,69.

3 Inlett, °OB mehrf., °Restgeb. vereinz.: *Ba(r)chad* „früher Bezeichnung für Bettfedernhülle" Floß NEW; „*gradl* ... wurde zurückgedrängt durch *bą̄rxat* ... das seinerseits nun ... *inlat* ... weichen muss" BRÜNNER Samerbg 114; *daou howe heint an recht goutn Barcha(n)t dabaa, der hölt de Fädern a paar Generationen!* O'weißenbach REH E. SCHMIDT, Säimal, Selb 1998, 86.

Etym.: Mhd. *barchant, barche(n)t* stm., aus mlat. *barrachanus* 'grober Wollstoff', arab. Herkunft; [23]KLUGE-SEEBOLD 80.

Ltg: *bå(r)xad, bǫa-* u. ä., vereinz. *bårxand* u. ä. (DAH, EBE, M, WS; RID); ferner *bålxad* (WUN), *-ōl-* (AIC), *-ǫi-* (GRI); dazu *bą̄xad* (IN), *berxa* (WM).

Spätma.Wortsch. 27f.
DELLING I,54; SCHMELLER I,268f.; ZAUPSER 15.
WBÖ II,319f.; Schwäb.Wb. I,636f.; Schw.Id. IV,1536; Suddt.Wb. II,79.
DWB I,1125f.; Frühnhd.Wb. II,1988–1991; LEXER HWb. I,127.
BERTHOLD Fürther Wb. 17; BRAUN Gr.Wb. 39, 449; CHRISTL Aichacher Wb. 70; LECHNER Rehling 153; RASP Bgdn.Mda. 30; SCHILLING Paargauer Wb. 53; [2]SINGER Arzbg.Wb. 31.
S-102F17, W-8/4.

Abl.: *barchent(en), Barchenter, Barchenterin*.

Komp.: **[Bett]b.** wie →*B.3*, OB, NB, SCH vereinz.: *Beedbårched* Derching FDB; *Bett-Barchet* SCHMELLER I,268; *Loden, Federridt* [Leinwand für Bettzeug], *Pettparchet, Leinwath* Der Landtag im Herzogthum Baiern vom Jahre 1612, [hg. von J.N.G. v. KRENNER, München] 1803, 100.

SCHMELLER I,268.– WBÖ II,320; Schw.Id. IV,1536.

[Taschen]b. Barchent für Taschen in der Kleidung, OB, NB, OP vereinz.: *Taschabarchat* „für Hosen- und Joppentaschen" Pfarrkchn.

WBÖ II,320.– S-41D12a.

†**[Futter]b.** Barchent für Unterfutter: *Fuetter-Barchet* SCHMELLER I,268.

SCHMELLER I,268.– WBÖ II,321.

[Hosen]b. Barchent für Hosen, v. a. als Besatz, OB, NB vereinz.: *Hosebarchet zum Hoseb'sötze und zu den Säcken* [Taschen] Hfhegnenbg FFB.

WBÖ II,321.– S-41C14a.

[Mieder]b. Barchent für Trachtenmieder: *Midabåchat* Kohlbg NEW; *Müeder-Barchent* „eine Art festeren Barchents" SCHMELLER 1,1573.

SCHMELLER 1,1573.– WBÖ II,321.– S-67E19.

[Sack]b. wie →*[Taschen]b.*, OB, OP vereinz.: *Sackbarchet zu den Hosesöck* Hfhegnenbg FFB.

WBÖ II,321. J.D.

barchent(en), -chet(en), †-anten

Adj., aus Barchent gefertigt od. bestehend,

°OB, NB vereinz.: °*a barchents Gwand kaufa* Wettstetten IN; *Bauanknecht hamt üabat* [manchmal] *söchani barchatanö Hosn oah* Hengersbg DEG; *Wej 's Joahr um is gwen, han ih vier Mark Gejd krejgt und a persas* [kattunenes] *Gwanta, a boarchas* Kaikenrd VIT BJV 1954,200; *bouchat* „Stoffart, leinenähnlich, grob" Rasp Bgdn.Mda. 33; „Die Mädchen haben rothweisse, *barchete ... Kidl*" Rötz WÜM Schönwerth Leseb. 55; *2 spanpett, darauf ligend gutte parchanden pett* Rgbg 1476 Fs. für Andreas Kraus zum 60.Geburtstag, hg. von P. Fried u. W. Ziegler, Kallmünz 1982, 128; „Die Mohren stecken in ... *gescheckten parchetenen morenrecken mit guglen* [Kappen]" Mchn 1592 Mitterwieser Fronleichn. 58 (Inv.).

Etym.: Mhd. *barchântîn*, Abl. von →*Barchent*; Spätma.Wortsch. 29.

WBÖ II,321; Schwäb.Wb. 1,637.
Frühnhd.Wb. II,1991; Lexer HWb. I,127.
Rasp Bgdn.Mda. 33.
S-102F18.

Komp.: **[seiden]b.** wohl aus besserem Barchent gefertigt: *ein seidenbarchetnes Fürtuch* [Schürze] Ludenhsn LL Anfang 19. Jh. Bayerld 22 (1911) 46. J.D.

†Barchenter, Bar(i)chanter

M., Barchentweber: *Dye woll han ich alew verchauft den parichantern* 1400 Runtingerb. II,128; *parchendter und leinbeber* 1518 Urk.Juden Rgbg 350.

Etym.: Mhd. *barchanter*, Abl. von →*Barchent*; Spätma.Wortsch. 29.

Schmeller I,269.
WBÖ II,321 f.; Schwäb.Wb. I,637.
DWB I,1125; Frühnhd.Wb. II,1991 f.; Lexer HWb. I,127.
J.D.

†Barchenterin, Bar(i)chanterin

F., Barchentweberin, Frau od. Witwe eines Barchentwebers: *dez mitichen* [Mittwoch] *vor Laurenti chauft von mir di Wagnerynn parichannterynn I zennten pawmwoll* 1400 Runtingerb. II,151.

Spätma.Wortsch. 29. J.D.

Bärches

M. (FÜ), N. (CHA). **1** (jüdisches) Weißbrot in Zopfform, °MF mehrf., °OP, °SCH vereinz.: °*ein Berches haben* Cham; °*Berches* „Brotart der Juden" Kersbach LAU; *Bärches* [der] „aus Weizenmehl in Zopfform hergestelltes und mit Mohn bestreutes Segensbrot zum jüdischen Sabbat" Berthold Fürther Wb. 17.
2 Dim., Semmelgebäck in Zopfform, °MF vereinz.: °*„Berchasla* oder auch *Spitzweck*" Nürnbg; *Bärchersla* „Aus Weizenmehl in Zopfform hergestelltes, mit Mohn bestreutes Brötchen" Maas Nürnbg.Wb. 73.

Etym.: Aus jidd. *barchess* 'Weißbrot für Sabbat u. Festtage', hebr. Herkunft; Wolf Wb.Jidd. 95.

Schwäb.Wb. I,638.
Berthold Fürther Wb. 17; Maas Nürnbg.Wb. 73.
W-17/23.

Komp.: **[Juden]b.** wie →*B.*1: °*Judeberches* Wassermungenau SC.

[Hoch-zeits]b.: °*Hochzeitsberches* „langer, schöner Zopf, der anläßlich einer Hochzeit gebakken wird" Hagenhsn N. J.D.

-bärd

M., nur in: **[Un]b.** ungebärdige Person, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der Bua is a rechter U'bad* „Wildling" Hunding DEG.

Etym.: Abl. von *unbärdig* (→*[un]bärig*). J.D.

Bärde, Angewohnheit, →*Bäre*[2].

Pardel, †Pard(e), -o

M., Leopard: *Padl* Kohlbg NEW; *pardo* Windbg BOG 12. Jh. StSG. III,33,13; *etleich wænent, daz der leopard und der pard áin tier sei und zwên namen* KonradvM BdN 145,27 f.; *der wolf wird an die waid getriben werden, mit dem lemlein und parden bei dem kitzlein ligen* Aventin IV,1098,14 f. (Chron.).

Etym.: Ahd. *pardo* swm., mhd. *part* stm., *parde* swm., aus lat. *pardus*; *Pardel* spätere Entl. aus lat. *partalis*; unbek. Herkunft; [23]Kluge-Seebold 613.

WBÖ II,322; Schw.Id. IV,1540.
DWB VII,1460; Frühnhd.Wb. II,1993 f.; Lexer HWb. II,209; Gl.Wb. 457.
S-61A8. J.D.

bärden

Vb., sich verhalten, stellen: *bärt si und gert si und mandelt si auf* Orff Welttheater 90 (Astutuli); [Dietrich u. die Hunnen] *pärdten dergleichen, sam si über den Inn fallen wölten* Aventin V,22,19 f. (Chron.).

Etym.: Abl. von *Bärde* (→*Bäre*[2]); WBÖ II,322.

Schmeller I,272.
WBÖ II,322; Schw.Id. IV,1540.
DWB I,1126, 1491 (berden); Frühnhd.Wb. II,1996 f.

Komp.: **[ge]b.** refl., dass.: *Nim's und gebeərd di'*

it allǝweil ǝso „ziere (weigere) dich nicht!“ Mchn SCHMELLER 1,272.– Abl. von *Gebärde*; ²PFEIFER Et.Wb. 404.

SCHMELLER I,272.– WBÖ II,322.– DWB IV,1,1,1736 f.

Mehrfachkomp.: **[un]ge-bärdet, [un]band 1** ungebärdig, °OB (v. a. SO) vielf., °NB, °OP, °MF vereinz.: °*de ubadn Kunddn ham baem Filippen* [FN] *'s Gåachdndial vozong* Wiesmühl LF; °*des is a unbards Kind* Kaltenbrunn NEW; °*sei net so umbat!* Eichstätt; *umbad* „unbändig“ RASP Bgdn.Mda. 152; *u˜bascht* Chiemgau SCHMELLER I,272.– **2** unleidlich, ungut, °OB, OP, MF vereinz.: °*mit dem ubatn Waibalait ko i mi ned vogeh* „mag ich nichts zu tun haben“ Petting LF.– Auch: *ubat* „häßlich“ Leobendf LF.– **3** übertr.– **3a**: *ubat* massiv, fest Schambach WUG.– **3b** sehr, MF vereinz.: *dös is ūbād grouss* Solnhfn WUG.– Ltg: *ū(n)bą̄d* u. ä., *-bą̄* (LF), RO, TS meist *-bą̄šd*, wohl in Anlehnung an →*[un]bändig* auch *unbąnd* (AIB, RO).

SCHMELLER I,272.– WBÖ II,322 f.; Schwäb.Wb. VI,119 (unbärden), 150 (-gebärden); Schw.Id. IV,1540 (un-gebärd).– RASP Bgdn.Mda. I52.– W-9/52.

[miß]b.: *missbarden, missebarten* „sich übel gebehrden“ WESTENRIEDER Gloss. 365.

WESTENRIEDER Gloss. 365 f. J.D.

bärdig, anständig, →*bärig*³.

Pardon

M., N. **1** Nachsicht, Verzeihung: „*Pårdon* ... Nachsicht ... *pàr'do:n* ausgesprochen“ L. ZEHETNER, Bair. Deutsch, München 1997, 223; *Dann schreits fein wider g'schwind: Pardon!* [A. v. BUCHER,] Entwurf einer ländlichen Charfreytagsprocession, [München] 1782, 129.– In Fügungen: *für jmdn / da gibt es kein(en) P.*: °*fia de gibt's koa Pardon* O'schleißhm M; *dö Kerl müßn naus, da gibts kein Parthon* Kraiburg MÜ P.-E. RATTELMÜLLER, Dirndl, wo hast denn dein Schatz, juhe ..., Rosenheim 1977, 161.– *Kein(en) P. kennen* °OP vereinz.: °*öitz wennst niat glei dein Zeich aafraamst, kenni koin Pardon nimma* Windischeschenbach NEW.

2 Ausdruck der Entschuldigung: *Pardõn* Hohenpeißenbg SOG; *pąrdõ* nach GOODWIN Ugs. 105.

Etym.: Aus frz. *pardon*; ²³KLUGE-SEEBOLD 613.

WBÖ II,323; Schwäb.Wb. I,638; Suddt.Wb. II,79.
DWB VII,1460 f.; Frühnhd.Wb. II,1997.
BRAUN Gr.Wb. 449. J.D.

pardonieren

Vb., ä.Spr.: *Pardonniren* „verzeihen“ O. SCHREGER, Lustig- Und Nutzlicher Zeit-Vertreiber, München/Stadt am Hof 1765, 33.

Etym.: Aus frz. *pardonner*; ²³KLUGE-SEEBOLD 613.

Schwäb.Wb. I,638.
DWB VII,1461; Frühnhd.Wb. II,1997. J.D.

Bäre¹**, -e-**

F., Trage, Traggestell, °westl.OB, °SCH vereinz.: *Bern* „Trage, 1,7 m lang, 2 Holme mit Sprossen, zum Mist aus dem Stall tragen“ Todtenweis AIC; °*Bära* „Traggestell für Moosstreu, die man nicht mit dem Fuhrwerk holen konnte“ Dettenschwang LL.– Ä.Spr. auch übertr.: *Das nim ich auch uf mein treue bern* [dafür gebe ich mein Wort] HADAMARVL 176,24.

Etym.: Mhd. *bære, ber* st./swf., zu gleicher Wz. wie →*bären*³; WBÖ II,1065.

SCHMELLER I,261.
WBÖ II,1065; Schwäb.Wb. I,639; Schw.Id. IV,1478 f.
Frühnhd.Wb. II,2001 f.; LEXER HWb. I,127 f.

Komp.: **[Auf]b.**: [die Handspindel hat unten] „einen schweren Wirtel (*Afper* genannt), mit dessen Hilfe die Drehungen ihr Gewicht behalten“ Steinwald Kurier 6. 5. 1989, 7.

[Trag]b. wie →*B.*, °OB, °MF vereinz.: °*Tragbere* „zum Steinetragen im Flußbau oder Steinbruch“ U'ammergau GAP; *Die Tragberen* SCHMELLER I,261.

SCHMELLER I,261.– W-17/19.

Mehrfachkomp.: **[Obst-trag]b.**: °*Obsttramperl* „Obstkorb“ Dürnbach MB.

[Holz]b. 1 Trage od. Gestell aus Holz.– **1a** Holztrage: °*Holzbern* „für Gras“ Solnhfn WUG.– **1b** Stangengestell als Trockenvorrichtung über dem Ofen, °OB, °SCH vereinz., veralt.: °*die Holzbean* „zum Trocknen der Späne für das Spanlicht“ Siegsdf TS; *Die Holzberen* „(O.Lech) Gestell über dem Ofen, auf welches man die Holzscheitchen (*Kendel*) legt, die man für die Leuchte dörren will“ SCHMELLER I,261.– Syn. →*[Ofen]stange*.– **2** Trage für Holz, °OB vereinz.: °*Holzbea* „zum Holzhereinbringen“ Günzenhsn FS.

SCHMELLER I,261.– WBÖ II,1065.– W-17/21.

[Kohl(en)]b. auch M. **1** Traggestell für Holzkohlen, °OB (TS) mehrf.: °*der Kohlbean* „von den Köhlern auf der Kohlstatt benutzt“ Siegsdf TS.– **2** Behälter zum Transportieren der Holzkohle, °OB vereinz.: °*die Kohlnbean*

„auf den Leiterwagen passendes großes Holzspangengeflecht zum Kohlentransport, als man noch Kohlenmeiler brannte“ Steinhögl BGD.– Auch: °*Kolpan* „Tragkorb für alles, nicht nur für Kohle“ Schönbrunn LA.– M. wohl mit Genusübertr. aus →*Korb*.

W-17/20.

[Lad]b. Schubkarren mit Kastenaufsatz, OP vereinz.: *Lodwern* Brand KEM; *Lodwang* Tirschenrth.– Syn. →[*Schub*]*karren*.– Wohl volksetym. aus →[*Rad*]*b*. umgedeutet.– Ltg: *lōdwęan* (KEM), *-wạrn*, *- wạŋ*, *-m* (TIR).

WBÖ II,1065.– W-17/19.

[Mist]b. Misttrage, °OB, °MF vereinz.: °*Mistbean* „zum Hinaustragen des Stallmists“ Rohr SC; *Mistbär* „Misttrage“ STA 1861 OA 121 (1997) 147.

[Mus]b. Gefäß zum Muskochen, °OB vereinz.: °„*Muastegl, Muaspfannl*, teilweise noch *Muasben*“ Günzenhsn FS.

W-17/22.

[Rad]b. 1 wie →[*Lad*]*b.*, °OP (v. a. N), °OF, °MF mehrf., NB vereinz.: *Rodwam* Wernersrth TIR; „aus dem Stall wird der Mist nur mit der *Rowern* geholt“ Büchenbach SC; *rōwęrn* „Schubkarren mit Kasten“ nach Gebhardt Nürnbg 47; „Holzladen ermöglichten es, die *Radeltruhen* oder *Rawarrn* mit den Steinen aufs Schiff zu schieben“ Oberpfalz 73 (1985) 233.– **2** scherzh. übertr. auf andere Fahrzeuge: °*heint bini mid da Rawean dou* „mit dem Fahrrad“ Wörth R; *Raweạn* „verächtlich für: eine alte Maschine, ein altes Fahrzeug“ Angrüner Abbach 65.

Ltg: *rōdbęan* (NM), *-węan* (MAK, WUN), *rōbęan* u. ä. (FÜ, N, SC), *-w-* u. ä. OP, OF, MF, *rǭw-* (KEH; R; FÜ, N), vereinz. auch *rū-* (FÜ), *rōwęn* (WUN; FÜ, HEB), *rǭdan* (MAL); daneben *rōdwęrm* u. ä. (TIR; WUN), *rōw-* (WUN; SC); ferner *rōdbạrn* (NM), *rōwạ(r)n* (NM, SUL; HEB, N, SC), *rōdwạm* u. ä. (TIR); *rewirn* (N). Z.T. Betonung auf dem Grundw.– M. (KEM, SUL; BT) mit Genusübertr. aus →[*Schub*]*karren*.

Schmeller 1,261.– WBÖ II,1065; Schwäb.Wb. V,109; Schw.Id. IV,1479.– Lexer HWb. 11,333.– Angrüner Abbach 65; Braun Gr.Wb. 504.– FM-61, W-17/19.

[Schieb]b. Schubkarren: °*Schiebbean* Trostbg TS.– Syn. →[*Schub*]*karren*.

Schmeller I,261.– W-17/19.

[Stall]b. wie →[*Mist*]*b.*: °„*Mistbean* oder *Stallbean*“ Wettstetten IN.

[Stein]b. Steintrage: °*Steinbärn* Spalt SC.

WBÖ II,1065. J.D.

Bäre[2]**, [Ge]bärde, †Bärde**

F., †N. **1** Angewohnheit, Eigenheit, °sö.OB (dazu MB) vielf.: °*an Nobban* [Nachbarn] *seine Kina hoamd so Bahn* Högl BGD; °*dea håd de Ba, daß a åangsaeddad låchd* Wiesmühl LF; *dös Roß schlogt ned, dös hot grad so a Ba* „spassige, dumme Angewohnheit“ Helm Mda. Bgdn.Ld 17; *ə˜ schiəhhé 'Bá'* „eine häßliche Gewohnheit“ Schmeller I,256.

2 Gebaren, Getue, °OB vereinz.: °*geh zua, mach do net so a Baar* O'ammergau GAP; *und hat dabei a „Baa“ ghabt, als wenn sie die größt Freud dabei hätt* Angerer Göll 101.

3 †Verhalten, Benehmen allg.: *Dé Menschinn* [Mädchen] *gfàllt mə wol, hàt recht ə˜ schöné 'Bá'* „ihr ganzes Betragen ist anziehend“ Schmeller I,256; *(Motibus) paridon* Frsg 9. Jh. StSG. II,171,61; *mit hůrlichen gebârdin* Spec.Eccl. 4,2; [die Wächter] *merckten gar sein züchtig pär* Füetrer Persibein 75,6; *hat sich ... deme pfarrer in bezechterweis mit unzichtigen gepertten und faxpossen erzaigt* Landshut 1600 W. Helm, Obrigkeit u. Volk, Passau 1993, 272.

4 †äußere Erscheinung, Aussehen: *Constantinus, so dem vatter an schöne, gestalt und pärd ... ganz gleich* Aventin IV,1001,19 f. (Chron.).

5 †Gebärde: *der* [König] *entpfienng hie den weygannde* [Kämpfer] *mit schöner pärd* Füetrer Poytislier 40,3 f.

Etym.: Zu ahd. *gibâri* stf., mhd. (*ge*)*bære* bzw. ahd. (*gi*)*bârida* stf./n., mhd. (*ge*)*bærde*, Nominalbildungen zu *gibâren*, idg. Herkunft; genaue Zuordnung der heutigen Lautungen nicht möglich, da im Bair. Schwund von Präf. *ge-* eintritt, vgl. Lg. § 29e1–3, dazu auch Vereinfachung von *-rd-* zu *-r-*, vgl. Lg. § 28d1; WBÖ II,325 f.

Schmeller I,255 f., 272.
WBÖ II,325 f.; Schwäb.Wb. I,638, III,116; Schw.Id. IV,1540. DWB I,1126, 1491, IV,1,1,1729–1736; Frühnhd.Wb. II,1995 f., 2001 f.; Lexer HWb. I,127, 747; WMU 558; Ahd.Wb I,812 f.
Rasp Bgdn.Mda. 21.
W-9/51.

Abl.: *bärden*, *bärig*[3].

Komp.: **[An]b.**: *é dà ganzn Abàr* „nach der ganzen Art und Weise“ WEG Heimat Sonnen, hg. von V. Stutzer, Sonnen 1993, 119.

WBÖ II,326.

[Nacht]b. 1: „Eine *Nachtba* haben: eine unangenehme nächtliche Gewohnheit haben – in's

Bett pissen“ QUERI Kraftbayr. 122.– **2** †N., Fensterln: *Er is áffm Nàcht'bá' gwé'n* SCHMELLER 1,256.

SCHMELLER I,256.

[**Sau**]**b.** Unart, °OB (BGD, LF) mehrf.: °*de Sauba kost eahm net austreim* Weildf LF.

[**Un**]**b.** dass.: °*Ubár* „Unart, Untugend“ Fischbachau MB. J.D.

Barège
M.: *Barehsch* „dünner Schleierstoff“ Bodenmais REG.

Etym.: Aus frz. *barège*, zum frz. ON *Barèges*; [3]DUDEN Wb. 458.

WBÖ II,329.
S-102F17. J.D.

Bärel
M. **1** männliches Hausschwein, Zuchteber, °OB, NB, °OP, SCH vereinz.: *Zuchtl und Berl* „weibliches und männliches Zuchtschwein“ Schwandf; *gschnidiga Berl* geschnittener Eber Hörmannsbg FDB.– In Vergleichen: *so dick, dröckig wie a Bärl* Hfhegnenbg FFB.– *Dear hänkt d'Oahre ra a's wie s Funke* [PN, Gen.] *Bärl vo' Mearing* ebd.– Syn. →*Bär*[2] (Bed.1a). **2**: °*der Bearl* „Schlitten mit zwei Sitzen nebeneinander“ Malching GRI.

Komp.: [**Heck**]**b.** dass.: °*Hebal* Ergolding LA.– Zur Ltg s. [*Heck*]*bär.*

[**Sau**]**b.** dass., OB, NB, OP vereinz.: *der Saubeerl* Apfeldf SOG.

[**Spitz**]**b.** verschnittener Eber: °*Spitzbärl* Plößbg TIR.– Syn. →*Bär*[2] (Bed.1b). J.D.

bäreln[1]
Vb. **1** brünstig sein (vom Schwein), °OB, °NB, °OP vereinz.: °*d Sau bärlt scho* Wildenranna WEG.
2 aufnehmen (vom Schwein), °OB, °NB, °OP vereinz.: °*d'Sau hot berlt* „ist trächtig“ Pemfling CHA.
3 decken, begatten: °*bei dera Sau hot 's Bärln net gholfa* Halfing RO.
4: °*des Fleisch bärlt* „riecht nach Eber“ Laaber PAR.

WBÖ II,1067; Suddt.Wb. II,79.
W-17/25.

Komp.: [**ver**]**b.** nicht aufnehmen (vom Schwein): °*d Sau hat scho zwoamal verbärlt* Trostbg TS. J.D.

bäreln[2]
Vb.: *biadln* „gebären“ BAUERNFEIND Nordopf. 142.

Komp.: [**ab**]**b. 1**: °*düi hout a scho oobirlt* „ein uneheliches Kind entbunden“ Kchndemenrth NEW.– **2** sterben, °NB, °OP vereinz.: °*der birlt ab* „mit dem geht es zu Ende“ Rgbg.– Syn. →*sterben.*

[**abher**]**b.** Part.Prät., heruntergekommen, verkommen: °*de schaugt ziemlich obabeerlt aus* „verlebt“ Mchn; *owaberlt* REG A. WILDFEUER, Knechte u. Mägde im Kirchdorfer Land, Landau a.d.Isar 1996, 48.– Auch: *etwas is obabeerlt* „abgewohnt, abgetragen, z.B. ein Haus, Kleidung“ Mchn. J.D.

päreln
Vb. **1** †: *sich párln* „sich paarweise zusammenstellen“ Mchn SCHMELLER I,401.
2 mit zwei Kügelchen schussern, °OB, °NB vereinz.: °*paarln* „zwei Schusser werden in die Hand genommen und in die Grube geworfen“ Deggendf.

SCHMELLER I,401.
WBÖ II,328; Suddt.Wb. II,79; Schw.Id. IV,1430.
DWB VII,1461.

Komp.: †[**ein**]**p.**: *ei˜párln* „mit Schnellkügelchen oder Schussern spielen, so daß der Umstand, ob von mehrern miteinander nach einer Grube geworfenen eine gerade oder ungerade Zahl, Paar oder Unpaar, in selbe fallen, das Gewinnen oder Verlieren bestimmt“ SCHMELLER I,401.

SCHMELLER I,401. H.U.S.

†baren, [ge]-
Vb. **1** sich verhalten, sich stellen: *Damit er aber ... meniglichs gunst behielt, pârt er, sam er ein gueter christ wär* AVENTIN IV,1056,30–32 (Chron.).
2 verfahren, handeln: *So haben sie doch mit solcher gewaltsamen tate nicht gefaren noch gebaret Als pfannds recht sey* Michelfd ESB 1469 MB XXV,297.

Etym.: Ahd. *gibârôn,-ēn*, mhd. (*ge*)*bâren*, westgerm. Bildung idg. Herkunft; [23]KLUGE-SEEBOLD 303.

SCHMELLER I,255.
Schwäb.Wb. I,640; Schw.Id. IV,1439.
DWB I,1127, IV,1,1,1635–1638; Frühnhd.Wb. II,2002f.; LEXER HWb. I,128, 748; Ahd.Wb. I,812, 825.

Komp.: †[**der**]**b.** refl.: *sich dəbarn* „sich unbärdig benehmen“ SCHMELLER I,256.

SCHMELLER I,256. J.D.

bären[1]

Vb., viel u. schwer arbeiten, OF vereinz.: *bärn* Arzbg WUN; *bärn* „ohne Unterlaß arbeiten wie ein Bär, mit Bärenstärke“ KONRAD nördl.Opf. 3.

Schw.Id. IV,1452; Suddt.Wb. II,79.
KONRAD nördl.Opf. 3; [2]SINGER Arzbg.Wb. 31. J.D.

bären[2]**, bärnen**

Vb. **1** brünstig sein (vom Schwein), °OB, °NB vielf., °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*d'Sau werd scho wieder bärn, weils nix frißt* Kchseeon EBE; °*Bäuerin, dö schwarz Lous* [Sau] *bärt, dö muaß ma zuatreim* Walkertshfn MAI; °*i moa, de Sa beand* Cham; *bêren* „vom weiblichen Schweine, nach dem Eber verlangen“ SCHMELLER I,263.– Auch: *d Kou bärt* die Kuh ist brünstig Hainsacker R.
2 aufnehmen (vom Schwein), °NB vielf., °OB, °OP vereinz.: °*dö Sau hat guat bärt, dö wird gwiß zuagnuma habn* „trächtig werden“ Haarbach GRI; *dö Sau hot ... bärt* HÄRING Gäuboden 127.
3 decken, begatten, °OB, °NB vereinz.: °*man treibt die Sau zum Bären* „Befruchten“ Bogen.
4 übertr.– **4a** verschmutzen od. verkommen lassen: *bären* „verschmutzen, unsachgemäß behandeln, herunterwirtschaften“ L. ZEHETNER, Bair. Deutsch, München 1997, 55.– **4b** sich von der Arbeit drücken u. sein Geld vertrinken, °NB vereinz.: °*die warn beim Bärn* „haben nichts gearbeitet und alles vertrunken“ Straubing.– **4c** unmoralisch leben: *bären* „ausschweifend leben, viel Geschlechtsverkehr haben“ L. ZEHETNER, Bair. Deutsch, München 1997, 55.

SCHMELLER I,263.
WBÖ II,1075 f.; Suddt.Wb. II,79.
S-69D11, W-17/24.

Komp.: **[ab]b. 1** wie →*b.*4a, °NB, °OP vereinz.: °*deine Hosn hast richti abbert* Irlbach SR.– **2** Part.Prät.: *a abbärte Fotzn* „Mädchen, das schon viele Liebschaften hatte“ Hausen KEH.

WBÖ II,1069.

[abhin]b. 1 wie →*b.*4a, °NB vielf., °OB, °OP mehrf., °SCH vereinz.: °*der ko nöt vui gnua habm, weil a alles åböbert* Eining KEH; °*dein Janker host aba ganz schö oibeant* Brunn PAR; *das Gewand abhinbären* „abtragen, verschlampen, durch Nachlässigkeit verschmutzen“ SCHLAPPINGER Niederbayer II,95.– **2** Part.Prät.– **2a**: °*der sieht wieder abibert aus* „verhurt“ Bogen.– **2b**: *du bist a ganz a Obibeada* „Gerissener“ Rosenhm.

W-18/27.

[an]b. beschmutzen, °OB, °NB vielf., °OP mehrf., °SCH vereinz.: °*ja mei, da Kloa bert si hoit bein Essn no recht a* Tacherting TS; °*mit so an åbeatn Gwånd konnst de do net segn lassn!* Mallersdf; °*host di wieda recht obäant!* Wernbg NAB.

W-18/28.

[durch-ein-and(er)]b. in Unordnung bringen: °*durchanandbean* „durcheinanderwühlen, z. B. die Dinge im Nähkästchen“ Geiselhöring MAL.

[um-ein-and(er)]b. 1 sich im Schmutz herumwälzen, herumbewegen, °OB, °NB mehrf., °OP, °SCH vereinz.: °*dea duad nix ois wia daß a se an ganzn Dag in Drög umanandabeat* Tegernbach MAI; °*wo bist denn da umanandbärt, daß dei Anzug gar so voll Dreck is?* Zinzendf R.– Auch: °*muaßt denn mit dem Marmelad umanandabearn* „herumschmieren“ Malching GRI.– **2** ein tadelnswertes Leben führen.– **2a** wie →*b.*4b, °OB, °NB vereinz.: °*i glab, du muaßt di vo da Arbat drucka und duast de ganz Zeit umanandabärn* Eiting MÜ.– **2b** wie →*b.*4c, °NB, °OP vereinz.: °*dös is koa Gscheider, wou der scho umanandabert hot!* Mintraching R.– **3** schlechte Feldarbeit verrichten, °NB vereinz.: °*der hat umanandabärt* „krumme Furchen gemacht“ St.Englmar BOG.– **4** wie →*[durch-ein-and(er)]b.*: °*umeinanderbären* „alles in Unordnung bringen“ Trostbg TS.

W-18/29.

[der]b. 1 wie →*[an]b.*, °OB, °NB mehrf., °OP vereinz.: °*so dabert is a daherkemma, wiara sö net gschamt hat* Stephanskchn RO; °*höia halt af, du daberst di so, daß i's nimma dawaschn ka* Schnaittenbach AM.– **2** wie →*[durch-ein-and(er)]b.*, °OB, °NB vereinz.: °*dabärts doch d'Stubm net so!* Ergolding LA.

WBÖ II,1070.– W-18/27, 30.

[ein]b. 1 wie →*[an]b.*, °OB, °NB, °OB vereinz.: °*wo hast denn dei Hosn so årg eibearnt* Töging AÖ.– **2** eindringen, festkleben (vom Schmutz), °NB vereinz.: °*an deini Fiaß is da Dreck scho ganz eibert* Neukchn a.Inn PA.

W-18/27.

[ver]b. **1** nicht aufnehmen (vom Schwein), °NB vereinz.: °*d'Sau hama beim Bärn g'habt, obs vobärt hat, müaß ma erst segn* Neukchn a.Inn PA.– **2** wie →*[an]b.*, °OB vereinz.: °*heit hast di aba wieda richti vobärt* Weilhm.– **3** wie →*[durch-ein-and(er)]b.*: °*was der wieda alls verbert hat* (Ef.) Attenhsn LA.

WBÖ II,1076.– W-I8/31.

[voll]b. wie →*[an]b.*, °NB, °OP vereinz.: °*bär dein Schurz niat so voll!* Hahnbach AM.

[nachhin]b. **1** nochmals brünstig sein (vom Schwein), °NB vereinz.: °*d'Sau bärt nache* Hirschling MAL.– Auch: °*nachibärn* „ein zweites Mal zum Eber kommen" Galgweis VOF.– **2**: °*hast wieda recht nachibärt* „den Rausch aufgewärmt" ebd.

[zu-sammen]b. wie →*b.*4a, °OB, °NB vereinz.: °*dö Hosn hast sauber zambärt* O'neukchn MÜ; *zusammenbären* L. Zehetner, Bair. Deutsch, München 1997, 55. J.D.

†bären[3]**, -biren**

Vb. **1** (ein Kind) gebären: *ein tragentes weip ... deu wiert ubel gestozzen und si beginnet pêren* Frsg.Rechtsb. 54; *Der hett ain frawen ... die par im sün und töchter vil* Füetrer Trojanerkrieg 4,5f.

2 (Tiere, Pflanzen) hervorbringen: *die kraft zü pern ein sâmleichs sam es ist, also wirt ein nezzel von nessel, hunt von huntt* 14.Jh. Konrad v. Megenberg, Von der Sel, hg. von G. Steer, München 1966, 91,524f.

3 bewirken, mit sich bringen: *Aller werlde gelegenhait frewde pirt und ist gemait* [froh] Mönch v.Salzb. 28,1f.

Etym.: Ahd. *beran*, mhd. *bërn* stv. 'hervorbringen, Frucht tragen, gebären', germ. Wort idg. Herkunft; Et.Wb.Ahd. I,546–548.

Formen: In heutiger Mda. in Komp. swv. außer unter schriftsprl. Einfluß in →*[ge]bären.*

Schmeller I,262; Westenrieder Gloss. 417f.
WBÖ II,1071f.; Schwäb.Wb. I,640; Schw.Id. IV,1475f.
DWB I,1127; Frühnhd.Wb. II,2004–2006; Lexer HWb. I,195; WMU 196; Ahd.Wb. I,883–886.

Abl.: *bäreln*[2], *bärhaft*, *-bärhaftig*, *Bärhaftigkeit*, *Bärung.*

Komp.: **[ab]b.** **1** von Kräften kommen, körperlich verfallen.– **1a** abmagern, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der bert o* Neunburg; *à'bèərn* „von Kräften kommen" Bay.Wald Schmeller I,262.– Part.Prät., verlebt: °*der schaut åbeart aus* Neukchn KÖZ; *à'bèərt* „abgelebt" Schmeller I,262.– Übertr.: °*alleweil gschimpft wearn, do mägst scho åbearn* „mutlos werden" Mallersdf.– **1b** dahinsiechen, °sö.OP mehrf.: °*der alte Bauer hat direkt åbean möissn* Geigant WÜM.– **2** sterben, absterben, °NB, °OP vereinz.: *dös is a åbirda Bam* Lohbg KÖZ; °*der Moa wird bald abearn* Schönsee OVI.– Syn. →*sterben.*– **3** †: „*abbären* [versiegen machen] eine Quelle" J.E. v. Koch-Sternfeld, Beyträge zur teutschen Länder-, Völker-, Sitten- u. Staaten-Kunde, Passau 1825, I,287.

Schmeller I,262.– WBÖ II,1072.– Lexer HWb. I,2; WMU I5.– W-I8/26.

[abhin]b. **1** wie →*[ab]b.*1a, °NB, °OP vereinz.: °*der hot nix mehr ässn kinna, der is oibert* Pertolzhfn OVI.– **2** wie →*[ab]b.*2: *er hat oibeart* Fürstenstein PA.

[der]b.: *dəberen* „entbehren" Mchn Schmeller 1,262.

Schmeller I,262.– WBÖ II,1072.

[ent]b. →*[ent]behren.*

[ge]b. ugs. **1** wie →*b.*1, OB, NB vereinz.: *eine Frau kommt nieder, gebärt* Passau; *daz er geborn wart uone miner urouwen sente Marien der ewigen magede* 12.Jh. SKD 346,26f. (Münchner Glaube); *Im jar 892 nach Christi gepurt hat Uta ... könig Ludwigen III. zue Oting gepert* Aventin I,52,6f. (Chron.Altötting); *mit Einstimmung deß Mathias (als der Gebährenden Ehe-Mann)* Steingaden SOG Neu-entsprossene Gnaden-Blum Auf der Wis 1.Theil, Augsburg 1746, 118.– Ä.Spr. in fester Fügung *Unser Frauen Tag, als sie geboren wurde* Mariä Geburt (8.September): *des freytags var vnser Frawn tag, als si geborn wart* Frsg 1324 Urk.Schäftlarn 117.– **2** †(ein Kind) zeugen: *Herczog Ott zu Sachsen hat geperen Heinricum, der genant was der dyemütig* AndreasvR 614,21f.– **3** †hervorbringen, verursachen, schaffen: *das seiner Lieb so viel als Uns Widerwärtigkeit gebåhren möchte* Erding 1490 BLH X,296; *Die englischen Biere ... gebåhren gut Geblůt* Hohberg Georgica III,2,61.– **4** Part. Prät.– **4a** in einem best. Jahr, einer best. Gegend, an einem best. Ort geboren, OB, °OP vereinz.: *i bin vierasiewazg geborn* Kochel TÖL; °*geboan is a in da Obapfalz, gschtoam is a in Sachsn* Windischeschenbach NEW.– **4b** von der Geburt, Abstammung her: °*mei Muadda is a geborene Schmied* Mchn; *ich pin*

geboren von hocher art HAYDEN Salmon u.Markolf 302,99; *wann jemand nit leibaigen geboren/ sondern jhne nur das Guet leibaigen macht* Landr.1616 221; *durch den ... Probsten Athanasius Peitlhauser, einen gebohrnen Landshuter* F.S. MEIDINGER, Hist. Beschreibung der Kurfürstl. Haupt- u. Regierungs-Städte in Niederbaiern Landshut u. Straubing, Landshut 1787, 342.– In festen Fügungen: °*mein Bruada sei Kind is ledig geboren* Bergen TS.– Ä.Spr. *geborener* → *Freund* Blutsverwandter.– Sprichw.: *wer zun Heller geborn is, bringt's niat zum Kreuzer* Weiden.– *Wer zur Armut geborn is, verliert 's Brot ausn Bettlsack!* Bezirk Oberbayern, Kiem Pauli 2.Tl, München 1992, 123.– Auch von der Veranlagung her: °*des is a geboana Mala* O'schleißhm M.– **4c** †einheimisch, eingeboren: *Von im ... haben ir herkomen die alten ersten geporn landleut in Italien ... Etrusci genant* AVENTIN IV,75,20–22 (Chron.).– **4d** †von vornehmer Abstammung, adelig: *von ainem mitterlich* [von Mutterseite] *gebornen man* ARNPECK Chron. 492,21.

SCHMELLER I,259 f.– WBÖ II,1073 f.; Schwäb.Wb. III,117 f.; Schw.Id. IV,1476 f.– DWB IV,1,1,1639–1649; LEXER HWb. I,752; WMU 561 f., 565 f.; Ahd.Wb. I,887–894.– S-67B5.

Abl.: [*Ge*]*bärer*.

Mehrfachkomp.: [**an-ge**]**b.** nur Part.Prät. **1** von Geburt her mitgegeben, vererbt, OB mehrf., NB, OP, MF vereinz., ugs.: *dös is eam scho angeborn* Tabertshsn VOF; *Angeporne tugent* Vocabularius Teutonico-Latinus, Nürnberg 1482, b.fol.iii^{r}.– Ra.: *dös is eahm angeborn wia an Bock as Stinka* Truchtlaching TS, ähnlich RO.– **2** †von Natur aus eigen: *daz der stain* [Achat] *gar schœnes angeporns gemæls* [Zeichnung] *hab zwischen seinen straimeln* [Streifen] KONRADVM BdN 432,21–23.– **3** †ererbt: *das sie ire aigene angeborne Insigel zu end diß Libelß vnd Salbuechs schrifften ... furgedruckt* 1552 VHO 33 (1878) 96.

WBÖ II,1074; Schwäb.Wb. I,203; Schw.Id. IV,1477.– ^{2}DWB II,933 f.; Frühnhd.Wb. I,1125 f.; LEXER HWb. I,69, III, Nachtr. 25; WMU 94.

– [**hoch-ge**]**b.** nur Part.Prät., von adeliger Geburt: *hochgeboren* O'audf RO; *Die edlen drey Kŏnig so hoch geborn* Gesangb. 6; *der Durchlaucht hochgebohrne Fürst und Herr, Herr Ludwig Pfalzgraf bey Rhein* F.S. MEIDINGER, Hist. Beschreibung der Kurfürstl. Haupt- u. Regierungs-Städte in Niederbaiern Landshut u. Straubing, Landshut 1787, 99.– Subst. auch: *Hochgeboren* „Anrede einem Grafen gegenüber" Mchn.

WBÖ II,1075; Schwäb.Wb. III,1710.– DWB IV,2,1616; LEXER HWb. I,1313.

– †[**nächst-ge**]**b.** nur Part.Prät., nächstverwandt: *Wie und wan künig Karl sein nächstgeborn freund und vettern, die herzogen in Baiern, gefangen* AVENTIN V,120,26 f. (Chron.).

– [**neu-ge**]**b.** nur Part.Prät., erst zur Welt gekommen, OB, NB, OP vereinz.: *ea hât a Söinrua wia a neugeboans Kind* Fürstenfeldbruck; *Da mich gefunden hat ein jeger Kindsweisz ... Sam newgeporen eingewunden* SACHS Werke VIII,42,33–35.

WBÖ II,1075; Schwäb.Wb. IV,2010.– DWB VII,664 f.

– †[**un-ge**]**b.** nur Part.Prät., von niederer Herkunft: *Otto, hertzog in Bayern, was gen disem kaiser versagt* [verleumdet] *von ainem, der hiess Egio, ain ungeporner man* FÜETRER Chron. 159,1–3.

SCHMELLER I,260.– WBÖ II,1075; Schwäb.Wb. VI,151.– DWB XI,3,626 f.

– [**wohl-ge**]**b.** nur Part.Prät., von vornehmer Geburt, OB, NB, OP vereinz.: *wolgeboan* Kohlbg NEW.– Auch: *wohlgeboren* „üblicher Titel für bürgerliche Kreise" Wasserburg.

Schwäb.Wb. VI,933.– DWB XIV,2,1120–1122.– S-67B7.

– [**hoch-wohl-ge**]**b.** nur Part.Prät., wie → [*hoch-ge*]*b.*: *hochwoigeboan* Ingolstadt.– Auch: *hochwohlgeboren* „üblicher Titel für Beamte und Gutsbesitzer" Wasserburg.

Schwäb.Wb. III,1716.– DWB IV,2,1640.– S-67B7. J.D.

bärenhaft

Adj. **1** stark, kräftig, NB, OF vereinz.: *bärnhafter Kahl* „kräftiger großer Mann" Geiselhöring MAL.

2 in hohem Maße, sehr: *daß er dem Xaverl wahrscheinlich bärenhaft stinken würde* J. PESTENHOFER, Der „Drahtverhau", ^{10}München 1940, 14. J.D.

Bärer, Arzt, → *Pegerer*.

†-bärer

M., nur im Komp.: [**Ge**]**b.** Vater: *das wir Instrument und Brief des durchleuchtigen Ludwigen gedechtnüß unsers lieben geperers gesehen haben* Dachau 1405 MB XI,540.– Syn. → *Vater*.

SCHMELLER I,259.
Schw.Id. IV,1477.
DWB IV,1,1,1649. J.D.

Barett, Birett

N. **1** Barett, Kopfbedeckung: °*der tragt auf de Buidl oiwei a Barett* Ismaning M; *meinem g[nädigen] herrn vmb ain praun piret, darjnn er Slaffen wil* Landshut 1475 MHStA Hzgt. Bayern, Ämterrechnungen bis 1506, Nr. 509, fol.44^{v}; *ainer frawen genant Schindlerin auf ain piretll iij cr.* Rgbg 1519 ZBLG 51 (1988) 772 (Pfandregister).– Mit Bed.verengung: *Piret* „Kopfbedeckung katholischer Geistlicher" Hengersbg DEG.

2 †Stoff, aus denen Barette hergestellt werden: *sylbergeschirr zynn, leinbat, pirret ... das fand er bei den Juden zuhand* 1519 Urk.Juden Rgbg 407.

Etym.: Aus mlat. *barretum, ber(r)et(t)a, bir(r)etum* 'Kappe' wohl unter Einfluß frz. u. it. Formen, kelt. Herkunft; [2]Fremdwb. III,159.

Schmeller I,257.
WBÖ II,329, III,197; Schwäb.Wb. I,642f.; Schw.Id. IV,1442f.; Suddt.Wb. II,82, 385.
DWB I,1131, II,38; Frühnhd.Wb. II,2016–2019; Lexer HWb. I,128, III,Nachtr. 340.

Komp.: †**[Frauen]b.** Frauenbarett: *1 pannt vmb ein frauen paret, von wasser perlen* Riglasrth KEM 1566 StA Ambg Oberpfalz 3 800/2 (Inv.). J.D.

paretzen, jammern, → *[bammer]witzen.*

Parfüm

N. **1** Parfüm, °OB, °NB vereinz.: °*Bafim* Wiesmühl LF; *Und eischmiern aa no! Mit solchane Parfümer* J. Kreis, Wir Münchner, München 1992, 82.

2 scherzh. übertr.– **2a** Jauche: °*heit müaßma d'Hofwies wieda amoi parfümiern, daas d'Nachbarn a wieda aweng ebs håm vo unserm Parfüm* Limbach PA.– In der Fügung *P. fahren* Jauche ausbringen, °OP vereinz.: °*Parfüm fåhrn* Ohrenbach ESB;– Syn. → *adeln*[2].– **2b** übler Geruch, Gestank: *Und erst meine Kameradn ... sorgn ... aa no fürs Parfüm!* P.-E. Rattelmüller, Dirndl, wo hast denn dein Schatz, juhe ..., Rosenheim 1977, 88.

Etym.: Aus frz. *parfum*; [23]Kluge-Seebold 613.

WBÖ II,330; Suddt.Wb. II,82.
Fremdwb. II,346. J.D.

parfümieren

Vb., mit etwas Duftendem versehen: °*d'Wäsch deama no bafimian im Kastn* „Lavendel oder Seife dazwischenlegen" Jachenau TÖL.– Auch scherzh.: °*d'Luft parfümiern* „wenn man odelt" Pittenhart TS; *parfümiern* „etwas mit Jauche düngen" Limbach PA.

Etym.: Aus frz. *perfumer, parfumer*; Frühnhd.Wb. II,2020.

Suddt.Wb. II,82.
DWB VII,1461; Frühnhd.Wb. II,2020.

Komp.:[**ein]p.** mit Parfüm besprühen, °OB, °OP vereinz.: °*heit host di aber wieda gscheit eibafimiert* Mchn. J.D.

Barg, Be-

M., verschnittener Eber, OB, °NB, °MF vereinz.: *Bärg* Metten DEG; °*da Barg is gschnien, da Ber ugschnien* Regelsbach SC; *Eber aber bedeut auf unser sprach einen parch* Aventin I,337,23f. (Dt.Chron.).– Syn. → *Bär*[2](Bed.1b).

Etym.: Ahd. *bar(u)g*, mhd. *barc*, germ. Wort wohl idg. Herkunft; [23]Kluge-Seebold 81.

Ltg, Formen: *bårg* u.ä. (FFB; SR; LAU, SC), *-rx* (PEG; FÜ), *bęrg* (DEG); vereinz. *bålg* (SC).

Schmeller I,268, 273.
WBÖ II,330; Schwäb.Wb. I,644; Schw.Id. IV,1535, 1548; Suddt.Wb. II,84.
DWB I,1125, 1133; Frühnhd.Wb. II,2025f.; Lexer HWb. I,127; Ahd.Wb. I,829f.
S-69B28, W-I0/54.

Abl.: *Bärgel, bärgen.* J.D.

Bargameter → *Barometer.*

Bärgel, Be-

M., verschnittener Eber, OP, °SCH vereinz.: *Birgl* Maiersrth TIR; *Bargl* Friedbg.– Syn. → *Bär*[2] (Bed.1b).

S-69B15. J.D.

†bärgen

Adj., vom verschnittenen Eber (→ *Barg*) stammend: *Vnd als* [ebenso] *ain vinger speck der bergin* 1437 Clm 4373,fol.116^{r}.

Schmeller I,273.
Schwäb.Wb. I,644; Schw.Id. IV,1549.
Frühnhd.Wb. II,2027f.; Lexer HWb. I,190. J.D.

†bärhaft

Adj., fruchtbar: *eine berrhafte Frau* „eine Frau, welche zum Kindergebähren fähig" Westenrieder Gloss. 46; *Den Livten gab man Gewalt Daz si abrivtten den Walt Stain und Stök man umbkerd Allez nach perhafter Erd* Kastl NM 14.Jh. Freyberg Slg. II,463 (Chron.); *den pawmgarten, darInn jetz bej vier v. zwantzig perhafter paum stend* Indersdf DAH 1444 OA 24 (1863) 282.

Etym.: Ahd. *bërahaft*, mhd. *bërhaft*, Abl. von →*bären*[3].

SCHMELLER I,260; WESTENRIEDER Gloss. 46.
WBÖ II,1098; Schwäb.Wb. I,644; Schw.Id. IV,1477 f.
DWB I,1133, 1521; Frühnhd.Wb. II,2030; LEXER HWb. I,190; WMU 193; Ahd.Wb. I,880.

Komp.: †**[un]b.** unfruchtbar: *der paum* [Birke] *ist unperhaft und wechset gern an wüesten steten, die unperhaft sint* KONRADvM BdN 331,16 f.; *vierzehen herdt ... die alle vnsterblich, allweg jung bleibend vnd vnbârhaft sind* SCHAIDENREISSER Odyssea 121,41–43.

Schwäb.Wb. VI,119; Schw.Id. IV,1478.– DWB XI,3,245; LEXER HWb. II,1760; Gl.Wb. 654. J.D.

†-bärhaftig
Adj., nur im Komp.: **[ge]b.** fruchtbar: *so sein die frauen vil mêr in kalten landen ... dan in warmen geberhafftig* AVENTIN IV,116,7 f. (Chron.).
DWB IV,I,I,1650. J.D.

†Bärhaftigkeit
F., Fruchtbarkeit: *Die heilig kaiserin Faustina, perhaftigkait* [Münzaufschrift] AVENTIN IV,885, 23 (Chron.).

Etym.: Mhd. *bërhaftikeit*, Abl. von →*bären*[3].
Frühnhd.Wb. II,2030 f.; LEXER HWb. I,190. J.D.

pari
Adj. **1** fachsprl.: *Pari* „gleich, Geld gegen Geld" [H. BRAUN,] Dt.-orthographisches Handb., München 1770, 329.
2 übertr.– **2a** in der Fügung *p. p. machen* in zwei gleiche Teile teilen, °OB, °OP vereinz.: °*dou döima niat lang umma, dou machma baari-baari* Weiden.– **2b**: °*de Partie is bari* „unentschieden, beim Schachspiel" U'wössen TS.

Etym.: Aus it. *pari*; [3]DUDEN Wb. 2857.
SCHIRMER Kaufmspr. 139.
WBÖ II,331. J.D.

Barichant →*Barchent.*

parieren[1]
Vb., gehorchen, °OB, °NB, °OP, °OF vereinz.: *entweda du pariast oder du schaust, dast weitakimst* Tann PAN; *Und du, du werst pariern* G. LOEW, Grattleroper, München/Wien 1982, 90; *der Vinzenz, der mir gar nicht recht mehr barirn will* MEIER Werke I,490 (Natternkrone); *dass fast Niemand mehr des Hofrats ergangenen Urtln und Bescheiden acquiescirn* [sich damit zufrieden geben] *und parirn* [wolle] 1627 E. ROSENTHAL, Gesch. des Gerichtswesens u. der Verwaltungsorganisation Baierns, Würzburg 1906, II,67; *Pariren* O. SCHREGER, Lustig- Und Nutzlicher Zeit-Vertreiber, München/Stadt am Hof 1765, 33.

Etym.: Aus lat. *parere*; [23]KLUGE-SEEBOLD 613.
SCHMELLER I,402.
WBÖ II,332; Schwäb.Wb. I,645; Schw.Id. IV,1444; Suddt.Wb. II,84.
DWB VII,1461; Frühnhd.Wb. II,2032 f.
BERTHOLD Fürther Wb. 161; BRAUN Gr.Wb. 449; MAAS Nürnbg.Wb. 73; [2]SINGER Arzbg.Wb. 170. J.D.

parieren[2]
Vb., abwehren, fachsprl.: *pariern* „abwehren, ausweichen" Passau; „wenn man ... alle Stösse *pariren* will" Landshut 1803 F.S. MEIDINGER, Der Verfall guter Sitten, Straubing 1999, 71.

Etym.: Aus it. *parare*, lat. Herkunft; [23]KLUGE-SEEBOLD 613.
WBÖ II,331; Suddt.Wb. II,84.
DWB VII,1461 f.; Frühnhd.Wb. II,2033.

Komp.: **[aus]p. 1** †dass.: „ich *parirte* jeden gefährlichen Gegenstoß ... *aus*" Landshut 1803 F.S. MEIDINGER, Der Verfall guter Sitten, Straubing 1999, 71.– **2** †: *auspariren* „vermeiden" [H. BRAUN,] Dt.-orthographisches Handb., München 1770, 329.– **3**: °*dou di niat o, des barian ma scha wieda as* „bringen wir wieder in Ordnung" Windischeschenbach NEW.– Auch: *asbarian* „mit viel Geld aushelfen (ohne Rückgabe), jemand auslösen" KONRAD nördl. Opf. 99.

WBÖ II,331; Schw.Id. IV,1444; Suddt.Wb. I,636.– DWB I,923.– KONRAD nördl.Opf. 99. J.D.

†parieren[3]
Vb.: *Pariren* „wetten" [H. BRAUN,] Dt.-orthographisches Handb., München 1770, 329.

Etym.: Aus frz. *parier*, zu mlat. *pariare* 'gleich machen, etwas Gleiches dagegen setzen'; DWB VII,1462.
WBÖ II,332.
DWB VII,1462; LEXER HWb. II,208; Frühnhd.Wb. II,2032. J.D.

-barig, -ing, †-be-, -ding
Adj., nur im Komp.: **[ur]b.** plötzlich, unvorhergesehen, °OB, °NB vereinz.: °*i woaß aa ned, urbare isa umdraht und davo!* Nußdf RO; *uɑwareŋ* „plötzlich, unverhofft" Unterer Bay.Wald nach KOLLMER II,364; *uə'wəring ... uə'wə'ding* SCHMELLER I,255; *und für do vrwærig auf von dem tisch* Gesta Rom. 117; *daselb urbäring, unvertraut überviel in graf Albrecht von Hayrloch* ARNPECK Chron. 521,41 f.; *vnnd vermeyden zeübersteen solhe grawssame vrbaringe vnd gaehe straf gots* BERTHOLDvCh Theologey 532.

Etym.: Mhd. *urbaric* Adj., *urbarigen* Adv., zu ahd. *wara*, mhd. *war* stf./m. 'Aufmerksamkeit' mit negierendem *ur-*; DWB XI,3,2379 f.

SCHMELLER I,255; WESTENRIEDER Gloss. 607.
WBÖ II,333.
DWB XI,3,2379 f.; LEXER HWb. II,2000.
KOLLMER II,364.
W-175/61.

Abl.: *-barigs, -barlich, -barlings, -barung.* J.D.

bärig[1]**, -icht**
Adj. **1** bärenartig.– **1a** kräftig, groß u. stark, °Gesamtgeb. mehrf.: °*so a bärigs Mannsbuid laß ma i eigeh* Wettstetten IN; °*heit bin i bärö beinand* „gut in Form" Wdkchn WOS; *bäa:ri, bäa:rig* „stark, bärenstark" CHRISTL Aichacher Wb. 210.– Auch viel u. schwer arbeitend, °OB, °OP vereinz.: °*bäri* „fest arbeitend" Althegnenbg FFB.– **1b** wild, ungeschlacht, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der is bäri* Sulzkchn BEI; *Der Birlmeier Vinzens ... a ganz a bäriger Kundd* H. HALLER, Der Knecht Dismas, Grafenau 1981, 60.– **1c** zornig, wütend, °Gesamtgeb. mehrf.: °*do is er ganz bäri worn, wia i dös gsogt hob* Reichersbeuern TÖL; °*da kann i bärat werdn* Helena NM; *könnt i da päri wär'n!* A. WELSCH, Münchener Volks-Leben in Lied u. Wort, München 1886–97, I,9.– Auch schlecht gelaunt, brummig, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der Huber is heut aber bäri* „grantig" Pliening EBE.
2 das normale Maß überschreitend.– **2a** großartig, °OB vielf., °Restgeb. mehrf.: °*auf dera Hochzat war's bäri* Kolbermoor AIB; °*a bäreche Muse* Neukchn BUL; *Vati, du, der Rennwagn is bäri – und die Tankstell dazua!* Mchn.Stadt-anz. 8 (1952) Nr. 46,5; *Da kann ma bäri' schleifa* [auf dem Boden dahingleiten] SCHILLING Paargauer Wb. 82.– **2b** außergewöhnlich, enorm, sehr, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: *des stinkt ma bäri* Waidhfn SOB; „winterszeiten, wenn's draußen *bärig kalt* ist" Bay.Wald F.X. SIEBZEHNRIEBL, Grenzwaldheimat, Grafenau 1991, 280.

WBÖ II,1098 f.; Schw.Id. IV,1453; Suddt.Wb. II,84.
CHRISTL Aichacher Wb. 210.
W-9/26.

Komp.: [**brumm**]**b.** brummig, mürrisch, °OB, °OP, MF vereinz.: °*wia kann ma denn no grod so brummbärig sei!* Rgbg; *(Brummbärig.)* [Regieanweisung] *Herunt auf da Wöid da iss für unsaroan eh nix* SCHLICHT Dorftheater 7. J.D.

bärig[2]**, -icht**
Adj. **1** brünstig (vom Schwein), °OB, °NB vielf., °OP mehrf., MF, °SCH vereinz.: °*d'Faklnaschin* [Sau] *is bärö* Wildenranna WEG; *Zau isd beerig worn, haber Du ... laufsd fileicht solchene nach, die wo auch beerig sin* THOMA Werke V,301 (Filser); „daß er vielleicht eine *bärig* gewordene *Zuchtl* [Sau] zum Gemeinde-Eber hintreiben will" Mimbach u. Mausdf 153.– Auch von der Kuh: *bärat* Mauerbg AÖ.
2 übertr.– **2a** begierig: *daß der gar so bärig auf die Heirat wurde* THOMA Werke VI,326 (Wittiber).– **2b** liebestoll, lüstern, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*da Stöfe is a beriga Hund gwen, der war auf an Baam a glei aufe, wenn a Schürzl dro ghenkt war* Traunstein; °*dao is a so bäri woan, daß er oine apackt haot* „zudringlich geworden ist" Ambg; *Nausganga is's iahm doch it, den Sauschwanz, den bärigen* GRAF Dekameron 22.– **2c** schweinisch, °OB, °NB vereinz.: °*bäri daherredn* „unanständig" Ü'acker FFB.

WBÖ II,1099; Suddt.Wb. II,86.
Frühnhd.Wb. III,1503.
S-69D12, W-9/26.

Komp.: [**an**]**b. 1** wie →*b.*1: *a*^{n}*bearö sai*^{n} Mittich GRI.– **2**: *o*^{n}*bärö*^{g} „von Menschen beiderlei Geschlechts, die recht ausgelassen sind" Reisbach DGF. J.D.

bärlg[3]**, †bärdig**
Adj., anständig, gesittet: °*barö sei* Fischbachau MB; *mit zucht pärdigen siten man si entpfienng* FÜETRER Poytislier 319,3 f.

SCHMELLER I,256.
WBÖ II,333.
DWB IV,1,1,1650 (gebärig); Frühnhd.Wb. II,1997; LEXER HWb. I,747 (gebærec).

Abl.: *-bärigkeit.*

Komp.: †[**a**]**b.**: *à-báschti'* „(Chiemgau, Inn) ungebärdig, unartig, wunderlich" SCHMELLER I,272.

SCHMELLER I,272.

[**un**]**b. 1** ungebärdig, °OB mehrf., °NB, °OP, °MF vereinz.: °*wia kann ma so ubari sei!* Erding; °*der hat si unbardi aufgführt* Hahnbach AM; *unbertig* „ungebehrdig, ungebührlich" WESTENRIEDER Gloss. 600.– **2** unleidlich, ungut, °OB, °NB, °MF, °SCH vereinz.: °*des is a uwärdiga Mensch* (Ef.) Reichersbeuern TÖL; °*die is heit wieder unbardi* „grantig" Ergolding LA.– **3** unbeholfen, linkisch: °*so wos ubaris scho!* Hartpenning MB.– **4** übertr. fad, ohne Geschmack, OB, °NB vereinz.: °*der Butter is*

ubari Arnbruck VIT.– Ltg: *ūbạri* u. ä. OB (dazu VIB, VIT, WEG), *un-, ūbạ(r)di* u. ä. OB (dazu LA; AM, RID; N); wohl teilw. von schriftsprl. *ungebärdig* beeinflußt auch *unbẹrdi* u. ä. (TÖL; AM, NM, VOH; LAU; DON), *ūw-* (TÖL), *ūbẹašde* (RO).

WESTENRIEDER Gloss. 600.– WBÖ II,334; Schwäb.Wb. VI,119f., 150f.– LEXER HWb. II,1829 (un-gebærdec).– W-9/53.

Abl.: [*Un*]*bärd.* J.D.

†-bärigkeit

F., nur im Komp.: **[Un-ge]b.** Unverschämtheit: *Insolencia vngepericheit* O'alteich BOG 13. Jh. Clm 9537,178.

SCHMELLER I,256. J.D.

†-barigs(t)

Adv., nur im Komp.: [**ur**]**b.**: *uə'wəri'gst* „gählings, plötzlich" SCHMELLER I,255.

SCHMELLER I,255. J.D.

Barill →*Beryll.*

Bärin[1]

F. **1** weiblicher Bär: *der tier fräulein sint krenker* [schwächer] *wan die man, ân* [außer] *diu perinne und diu leupartinne* KONRADVM BdN 116,7f.; *Bårin* „vrsa" SCHÖNSLEDER Prompt. D8[v].

2 †Wagen, Sternbild: *die stern ... der gemain wir die perinne haizzen oder den himelwagen* KONRADVM Sphaera 14,27f.

Etym.: Ahd. *pirin*, mhd. *bërin, birin*, Abl. von →*Bär*[1].

WBÖ II,1100.
DWB I,1133; Frühnhd.Wb. II,2034f.; LEXER HWb. I,281; Ahd.Wb. I,1105.
S-58F53. J.D.

Bärin[2]

F.: *Bärin* „weibliches Schwein" Neustadt KEH.– Syn. →*Sau.*

WBÖ II,1100. J.D.

[**ur**]**baring**, plötzlich, →[*ur*]*barig.*

Paris

1 Name der frz. Hauptstadt, in Ra.: °*da fahma auf Paris* „unternehmen eine große Reise" Lenggries TÖL.– *Aaf dem Mössa kant ma bis af Paris reitn, a seichanö Schneid hats* „stumpfes Messer" Mengkfn DGF, ähnlich °OB vereinz.– °*Scheiß doch auf Paris, London isch ful greasar* „wenn etwas schiefgegangen ist" Ludenhsn LL, ähnlich °OB, °OP vereinz.;– auch: °*scheiß auf Paris, i geh auf Hallein* Maria Gern BGD.– Sprichw.: *Wenn da-r-Oks aa va Pâriis kiint, schreit a dennast 'muuh'!* BRAUN Gr.Wb. 449.– Scherzv.: *i ge auf Baris um a nândas Kfris* „Gesicht" Schönau EG, ähnlich OB, NB vereinz.– Spiel: *Einem Paris zaəgng* „ihn rücklings, indem man ihm die Daumen unter die Ohren setzt, emporheben" SCHMELLER I,402;– ähnlich: *i loau da Baris seng* Rieden AM.– Frage dabei: *Siegst Paris?* ILMBERGER Fibel 143. **2**: *Paris* „WC" Passau.– Syn. →[*Ab*]*ort.*

SCHMELLER I,402.
WBÖ II,334; Schwäb.Wb. I,646, VI,1591; Schw.Id. IV, 1444f.; Suddt.Wb. II,86.
BRAUN Gr.Wb. 449.

Abl.: *Pariser*[1], *Pariser*[2], *pariserln.*

Komp.: **[Scheiß]p. 1** Ausruf, auch erweitert in Ra.– **1a** Ausdruck der Gleichgültigkeit, Aufforderung, sich nicht um Kleinigkeiten zu kümmern od. unnütze Sorgen zu machen, °OB vielf., °NB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*deine Absätz deafast aramoi wieda aufrichtn lassn – a wos, Scheiß Paris, i hob ganz andere Sorgn* Hzkchn MB; °*Scheißparis, mir geht's nix a* Neuschönau GRA.– Erweitert: *S., London ist größer* °OB vielf., °NB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*is ja gleich, scheiß Paris, London is größer* Engelsbg TS; °*gäih, scheiß Paris, London is gräißa* „das ist doch die Aufregung nicht wert" Nabburg; *scheiß Paris, London is gräißa!* [2]SINGER Arzbg.Wb 198;– *S., London ist auch eine Stadt* u. ä. °OB, °NB mehrf., °OP vereinz.: °*Scheisparis, London is a a schöne Stadt* Kohlgrub GAP; °*Scheiß Paris! London is ar a Schdod!* Steinbg DGF;– *S., ich fahre nach London / auf München* °OB vereinz.: °*scheiß Paris, i fahr auf Müngcha* Hörbach FFB.– **1b** Ausdruck der Verärgerung, °OB, °NB, °OP vereinz.: *Scheiß Paris* „verdammt nochmal" Thanstein NEN.– Erweitert: °*scheis Baris, London is gressa* „wenn man sich ärgert" O'audf RO, ähnlich °WOR; °RID;– *Scheißbaris, London is aa(r) a Stood!* „Ausruf des Mißvergügens" F.X. JUDENMANN, Kleines Oberpfälzer Wb., Regensburg 1994, 140, ähnlich °MAL.– °*Scheißparis, mach koa soichas Gfries* „zu einem, der recht finster schaut" Landau.– **1c**: °*scheiß Paris, London is ma liaber* „sagt man, wenn man etwas ablehnt" O'stimm IN.– **2**: °*Scheiß Paris* „Kartenspiel" Landshut.– Sachl.: °„Vier Spieler erhalten je acht Karten, gespielt wird eine

Runde mit sechs Spielen. In der ersten darf man möglichst wenig stechen, in den folgenden vier keine Stiche mit Herz, Ober oder Herzkönig bekommen oder den letzten Stich machen. Im letzten Spiel wird an die Unter angelegt, angefangen mit dem Eichelunter. Es gelten nur *Farben* und *Zugeben*. Wer aber im ersten Spiel alle Stiche macht, hat schon dieses gewonnen" ebd.

W-172/50. J.D.

Paris

P. quadrifolia L. (Einbeere): [*Krähen*]-, [*Sau*]*auge*, [*Pest*]-, [*Ein*]-, [*Fuchs*]-, [*Hunds*]-, [*Wolf(s)*]-, [*Wut*]*beere*, [*Wein-beerleins*]*pflanze*, [*Fliegen-täusch*]*blume*, [*Gift*]-, [*Toll*]-, [*Wolfs*]-*kirsche*, [*Pest*]*kraut*, *Steft* (→*Stift*), [*Josefs*]*steft* (→*-stift*). J.D.

bärisch[1]

Adj. **1** bärenartig.– **1a** kräftig, stark, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*a bärischer Ochs* Wirbenz KEM.– **1b**: °*bärisch* „grob, gewalttätig" Aiterhfn SR.– **1c** zornig, wütend, °OB, °OP, °MF vereinz.: °*der is aber heit bärisch* Hagenhsn N; *mit seiner beerischen stimm Murrt er und grißgrammet mit grimm* Sachs Werke IX,214,11 f.– Auch °„mißgestimmt" Asten LF.

2 das normale Maß überschreitend.– **2a**: °*der hot an bärischen Gamsbart* „einen besonders schönen" Lenggries TÖL.– **2b** ungewöhnlich groß, sehr, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*du hast aber heit an bärischen Zorn* Hahnbach AM; °*der is bärisch krank* Ried FDB.

Suddt.Wb. II,86.
DWB I,1133.
W-8/37. J.D.

bärisch[2]

Adj., brünstig (vom Schwein), OB, °NB vereinz.: *d'Nasch* [Sau] *is bäarösch* Metten DEG.

WBÖ II,1100; Suddt.Wb. II,86.

Komp.: [**sau**]**b.** schweinisch, unmoralisch, OB vereinz.: *sich saubärisch gstelln* sich gemein benehmen Rattenkchn MÜ. J.D.

Párisel

M. **1** kleiner Hund, auch Hundename, °OB, °NB, °OP vereinz., veralt.: °*Parisl* (Ef.) „Hundename" Straubing; *Pariserl* „Hündlein" Donaustauf R.– Ra.: *jmdm den P. machen* u.ä. völlig zu Willen sein, °NB mehrf., °OB, °OP vereinz.: °*moanst daß i den sein Barisl mach* Schliersee MB; °*ich mach eahm doch net de ganz Zeit sei Pariserl* Aich VIB; *einem seinen Pariserl machen* „ihm zum Spielball dienen; tanzen, wie er es haben will" Schlappinger Niederbayer II,69.

2 übertr.– **2a** von Menschen.– **2aα** jmd, der einem anderen (ständig) nachläuft, °OB, °NB vereinz.: °*des is a Baresl, dea dem andan nåchlafft* Fahlenbach PAF.– **2aß**: *Barisl* „Dümmling" F.X. Judenmann, Kleines Oberpfälzer Wb., Regensburg 1994, 21.– **2aγ**: °*du bist as gscheit Boarisal* „sehr gescheit" Kchnthumbach ESB.– **2b** Kreisel: *Pariserl* Hausen KEH Schlappinger Niederbayer II,69.– Syn. →*Kreisel*.

Etym.: Herkunft unklar, zur gr. Sagengestalt des *Paris* (Schw.Id. IV,1445)?

Ltg, Formen: *bạrisl* (RO), *-esl* (PAF), *bọarisal* (ESB); Anfangsbetonung (LA, MAL).

Schw.Id. IV,1445 (Paris).
W-9/28. J.D.

Pariser[1]

M. **1** in fester Fügung: *geschneckelter P.* Mensch mit gelocktem od. gekraustem Haar, °OB mehrf., NB vereinz.: *gschnäcklda Barisa* Hallbergmoos FS.– Veraltend auch °„geschniegelter, herausgeputzter Mann" Ebersbg.

2: *parīsa*r „Veteranen aus dem 70-Feldzug" Schweizer Dießner Wb. 143.

3 Taubenart: *Trommeltauben, Pariser, Kropftauben* Brunner Heimatb.CHA 152.

4 Schuh.– **4a** Holzschuh, OB (RO) mehrf.: *Parisa* Rimsting RO.– Auch schwerer Schuh: *Barisa* Prien RO.– **4b** Filzpantoffel: *Schlappschuh, Pariser* Weidach AIB.– Syn. →[*Haus*]-*schuh*.

5 Wurstsorte: *Parisa* Mchn.

6 Schnupftabakssorte: „*Pariser ... Virginier* und vor allem *Bayerischer Königstabak*, die in München beliebtesten Sorten" Münchner Stadtztg 1 (1950) Nr. 8,7.

7: *Pariser* „Kondom, Präservativ" L. Zehetner, Bair. Deutsch, München 1997, 224.

WBÖ II,335; Schwäb.Wb. I,646, VI,1591; Schw.Id. IV,1445; Suddt.Wb. II,86.
Berthold Fürther Wb. 161. J.D.

Pariser[2]

Adj., unflekt., in festen Fügungen: „*pårīsa šuax ...* jetzt *hoitspantofe*" Brünner Samerbg 102.– †*P. Jahre* Form der Leibeigenschaft: „Jene Herrschaften sind freylich besser daran, denen die Kinder ihrer Unterthanen die so-

genanten 3 *Pariserjahre* ausdienen mûssen" WESTENRIEDER Beytr. I,243;– Sachl. vgl. SCHMELLER I,402.

SCHMELLER I,402. J.D.

pariserln

Vb., ein Kartenspiel ähnlich →[*Scheiß*]-*p.*(Bed.2) spielen: °„beim *Pariserln* wird oft heftig geflucht" Vilseck AM. J.D.

Park

M. **1** Park, °OB, NB vereinz.: °*na gemma in Park a wengal flanian* Tölz; *a Park ... a verwilderter und deanthalm* [deshalb] *schäi!* Brand WUN O. SCHEMM, Der Internist, Hof 1989, 15.– Auch Örtlichkeitsname: °*der Park* „Ebersberger Forst" EBE.

2 Tiergehege, Tiergarten, ä.Spr., heute nur noch im Komp.: *unterwegen haben wir gesehen ain großen parc oder thiergarten mit ainer vast* [sehr] *langen maur eingefangen* ERNSTINGER Raisb. 143.

Etym.: Mhd. *parc* 'eingehegter Ort, Umzäunung', aus frz. *parc*; später Neuentl. aus frz. *parc*, engl. *park* 'Grünanlage; Fahrzeugpark'; [23]KLUGE-SEEBOLD 613.

WESTENRIEDER Gloss. 409.
WBÖ II,335.
DWB VII,1462; Frühnhd.Wb. II,2037f.; LEXER HWb. II,206.

Komp.: **[Rinder]p.** Ansammlung von Rindern, Platz dafür: „für die bayerische Armee einen möglichst großen *Rinderpark* für allenfallsigen Bedarf zu schaffen und in den ... Viehhallen unterzubringen" CHRIST Unsere Bayern II,20.

[Schloß]p. Parkanlage eines Schlosses, °OB, °NB vereinz.: °*da fahrn S' einfach an* [den] *Schloßpark entlang und biagn links ab* Ismaning M.

DWB IX,779.

[Wild]p. Wildgehege, OB, NB vereinz.: *Wuidpark* O'audf RO; *Ich fahre ... zu meinem Spezl Toni in den Wildpark* MM 20./21.4. 2000, 15.

WBÖ II,336.– DWB XIV,2,113f. J.D.

parkeln, -ä-

Vb. **1** schwanken, schwankend gehen, °sw.OB (v.a. GAP) mehrf.: *barkeln* der schwankende Gang mancher Kühe M'nwd GAP; °„es steht was unsicher und *barglt*" Reichersbeuern TÖL; *barkeln* „hin und her schwanken" SCHMELLER 1,277; *Hibsch barklat kimmt er daher ... nimma ganz sicher ... auf de Haxn* Weiß-Blaue Rundschau, April 1960, 7.

2 stolpern, °südl.OB (v.a. MB, RO) mehrf.: *bargln* Wörnsmühl MB; *parkeln* „mit dem Vorderfuß anstossen, und in Gefahr, zu fallen, versezt werden" WESTENRIEDER Gloss. 410.

Etym.: Herkunft unklar; vgl. WBÖ II,336.

Ltg: *bårkln*, *bårg-*, daneben *bǫa-* (GAP), dazu *bę-* (TS, WM).

DELLING I,55; SCHMELLER I,277f.; WESTENRIEDER Gloss. 410.
WBÖ II,336.
S-47E3c.

Abl.: *Parkler.*

Komp.: **[um-ein-and(er)]p.** herumtorkeln: *barkelt umeinand* Kiefersfdn RO.

WBÖ II,336.

†**[danhin]p.:** *Də Huət is eəm dàni 'barklt* [weggeflogen] SCHMELLER 1,278.

SCHMELLER I,278.

[heim]p. nach Hause wanken, °OB vereinz.: °*der is heit von da Wurtschaft hoamboargelt* Eschenlohe GAP.

[da-her]p. daherschwanken, °OB vereinz.: °*der barglt daher as wia a Bsuffna* Reichersbeuern TÖL; °*bärglt daher* Peißenbg WM. J.D.

Parkler

M., jmd, der schwankend geht, °OB vereinz.: *dees is ein öida Bårgla* Ammerhöfe WM.

WBÖ II,337. J.D.

-barlich, -be-, -ling

Adj., nur im Komp.: **[ur]b.** plötzlich, unvorhergesehen: *uabalen ... uawalen* „plötzlich, zufällig unverhofft" nach KOLLMER II,282; *uə'wə'ling* „gählings, plötzlich" SCHMELLER I,255; *si über vielen mich urbärling* FÜETRER Lanzelot 231; *dise yetz so urbarliche berüffung* SCHAIDENREISSER Odyssea 20,20f.

SCHMELLER I,255.
DWB XI,3,2380.
KOLLMER II,282, 363. J.D.

Parlier →*Polier.*

†**Barling**

M., eine Art Halbfreier: *amissa libertate, quam habent Parlinh* Klostergars WS um 1160 MB 1,34.

Etym.: Mhd. *barlinc* stm., Abl. von →*bar*.

SCHMELLER I,253f.; WESTENRIEDER Gloss. 409f. (Pardin, Parlinh).– LEXER HWb. I,129. J.D.

-barlings
Adv., nur im Komp.: [**ur**]**b.**: *urbalings* „plötzlich, unverhofft" Rieding CHA. J.D.

Barm[1], Fisch, →*Barben*.

†Barm[2]**, -n**
M. **1** Schoß: *Gremium parm* Windbg BOG 12.Jh. StSG. IV,69,52; *und so dein griez* [Staub] *nimmer mer chôm zů anderm griezz in den parn hern Abrahames* Mühldf 2.H.14.Jh. Chron.dt.St. XV,408,41f.
2 Busen: *Sinu parme* Tegernsee MB 11.Jh. StSG. II,297,16.– Syn. →*Busen*.

Etym.: Ahd., mhd. *barm* stm., germ. Wort mit Grundbed. '(tragender) Mutterschoß', zu gleicher Wz. wie →*bären*[3]; Et.Wb.Ahd. I,476–478.

SCHMELLER I,278; WESTENRIEDER Gloss. 38.
Schwäb.Wb. I,648.
DWB I,1134; Frühnhd.Wb. III,16; LEXER HWb. I,129; Ahd.Wb. I,815f.

Abl.: *bärmlich*[1]. J.D.

Barm[3], Futtertrog, →*Barn*.

-barm
Subst., nur in: [**Der**]**b.** Mitleid, Erbarmen: *Dabarm* Wasserburg.
W-9/50.

Mehrfachkomp.: [**Gott-der**]**b.**, [**Gott-er**]- M., N., dass., °NB vereinz.: °*d'Leut ham koan Gottderbarm mehr* Schaufling DEG; *Naa, sie is bei unserer Freundschaft (Verwandtschaft) auf'm Sikkingerhof aus Gottderbarm'* MEIER Werke I,203 (Müllermagd).– Auch: °*dö schaut aus wia der Gotterbarm* „überaus elend" Martinshaun LA.– Wohl aus der festen Fügung *daß es Gott (d)erbarme* (→[*der*]*barmen*), vgl. DWB IV,1,5, 1152.
DWB IV,I,5,1152.– W-9/50. J.D.

Bärme, Barme(n)
F., Hefe, °OB, MF vereinz.: °*hol mir a frische Barm* Heilbrunn TÖL; *So nimmt man Barm oder Hefen ab/ und füllet das Bier auf die Fässer* HOHBERG Georgica III,2,58.– Syn. →*Hefe*.

Etym.: Aus nd. *barme*, westgerm. Bildung zu gleicher Wz. wie →*bären*[3]; [23]KLUGE-SEEBOLD 81f.
DWB I,1134.
W-10/20.

Abl.: *bärmig*[1]. J.D.

barmen[1], gedeihen, →[*be*]*arten*.

barmen[2]
Vb. **1** refl., Erbarmen zeigen, sich um jmdn od. etwas annehmen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*mia ham uns barmt um de arma Leid* Rgbg; *Miserando ... parmanto* Weihenstephan FS 10.Jh. StSG. II,184,30.
2 Mitleid erwecken, leid tun, °OB, °OP vereinz.: °*des Kind tuat mi barma* Uffing WM; *Weil ein Bettler barmen tut* H. STIEBER, Münchner Gruselcabinet, Pfaffenhofen 1970, 7.
3 jammern, klagen, °OB, °OP vereinz.: °*er hot 's Barma nimma aufg'hört* Cham; *Die gånz Woch'n håut se bårmt!* BRAUN Gr.Wb. 39.

Etym.: Mhd. *barmen*, aus ahd. **bi-armên*, Komp. *von armên* 'arm werden, Not leiden'; [2]PFEIFER Et.Wb. 100.

SCHMELLER I,278.
WBÖ II,340; Suddt.Wb. II,87.
DWB I,1134f.; Frühnhd.Wb. II,2048; LEXER HWb. I,129f.
BRAUN Gr.Wb. 39.
W-9/49.

Abl.: *-barm, -barmen, -barmens, bärmig*[2], *Barmigkeit, bärmlich*[2], *-barmnis, Barmung*.

Komp.: [**der**]**b.**, [**er**]- **1** refl., Erbarmen zeigen, sich um jmdn od. etwas annehmen, °Gesamtgeb. vielf.: °*wescht oana warsch, daschte du dabarma und machaschtas* Garmisch-Partenkchn; °*muaß i mi halt erbarma über di* Wildenranna WEG; °*daboam di halt und nehm dös Ampl* [Amt] *oh* Altendf NAB; °*saa Mudda daboamd si iwa ihn* Holenbrunn WUN; *magst di' deñ niña' dabarma um mei'* HALBREITER Gebirgsl. II,5; *Blaouiß die Hirt'n ... döi hom si dabarmt und hom 'nan G'schenka zoutrog'n* Haselbrunn KEM W. KRAUS, A weng lusti – A weng b'sinnli, [3]Pressath o.J., 49; *die entferntisten Städt und märk haben sich unser erbarmt* Bilanz 1782 [, hg. von A. MÖSSMER, Straubing 1998, 16].– **2** Mitleid erwecken, leid tun, °Gesamtgeb. vielf.: *dös hand da so knausadö Bauan, 's Braud dabarmt ea a nu* OB; *mia daboaʳmt grâd meiⁿ oaʳma Schedl* Neukchn BOG; °*hat der a bäiß Wei, der kunt oan derbarma* Kallmünz BUL; °*der hat mi daba(r)mt* Irlahüll EIH; *Und bals dir derbarmt, dees Weibsbild* CHRIST Werke 729 (Madam Bäurin); *wie mà de hacka dàbáàmt ... káⁿ 's gáà neamd net ságn* STRÖBL Malching 78; *mir irparmet diumenigi* Tegernsee MB 10./11.Jh. StSG. 1,817,31f.– In

festen Fügungen: *zum D.* bemitleidenswert, jämmerlich, °Gesamtgeb. mehrf.: °*der schaut aus zum Dabarma* Heilbrunn TÖL; *mei, dös Wei steht ganz alloa da, dö is zon Dabarma* Pfarrkchn; *A stoi'alts Marterl ... As schaut scho' bal' zun Daboarma as* SCHWÄGERL Dalust 26.– Erweitert: *zum Gott D.* dass., °OB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*dera ihr Load is zum Gottdaboama* Ramsau BGD; °*der schaut zum Gottderbarmen aus* Abenbg SC.– *Daß es Gott derbarme* dass., °Gesamtgeb. mehrf.: °*a so a arma Wurm, daß Gott dabarm* Emmering FFB; *daß Gottderbarm hots den derwischt* Vilsbiburg; °*der schreit, daß Gott derbarm* Sengenthal NM.– Auch: *ə˜ Bier dâs ·s God də'barm!* SCHMELLER I,144.– *Zum Gott D.* allzu viel, allzu sehr, °OB, °NB vereinz.: °*er hat Schulden zum Gottderbarmen* Schlehdf WM; °*der hat Prügl kriagt zum Gott derbarma* Landau.– *Daß es Gott derbarme* u. ä. dass., °OB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*i hau di, daß Gott derbarmt* Emetzhsn WUG; *und Göld kost's aa, daaß Gott dabarm* Haselbrunn KEM W. KRAUS, A weng lusti – A weng b'sinnli, ³Pressath o.J., 80.– *Gott derbarme* Ausdruck des Mitleids, der Bestürzung, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Gott dabârm, hab i ihr a Betl 'schenkt* Breitenbg WEG; °*Gottderbarm, der Mensch is aber krank* Lengenfd TIR.– Auch Ausdruck der Erleichterung: °*gottdaboam* „wenn etwa ein Höherer etwas bewilligt hat" Ruhmannsdf WEG.– Subst. →*[Gott-der]barm* 'Mitleid, Erbarmen'.– Ra.: *Deà męchd àn Schdõà dàboàmà* KAPS Welt d.Bauern 90.

Ltg, Formen, Verwendung im Satz: *dabârma* u. ä., daneben *-bâma* (EG, GRI, KÖZ, LA, PAN), *-bǫa-* NB, OP (dazu BGD; WUN; EIH), vereinz. mit *ą* vor *r -bąma* (KEM), vgl. DENZ Windisch-Eschenbach 38. Ugs. vereinz. mit *er-*.– In Bed.1 teilw. mit Gen. (ED; GRA; R) od. in präp. Verbindung (*um, über, für*). In Bed.2 mit Akk., OB, NB (dazu BEI, R, SUL) auch mit Dat.

SCHMELLER I,144.– WBÖ II,340 f.– Schwäb.Wb. II,158, 754; Schw.Id. IV,1593 f.– ²DWB VIII,1577 f.; LEXER HWb. I,608; Ahd.Wb. 1,816–818.– ²SINGER Arzbg.Wb. 48.– S-89M4.

Komp.: **[ver]b.** wie →*[der]b.2:* °*dea vrbarmat mi* „mit dem habe ich Mitleid" Peiting SOG.

Schw.Id. IV,1595. J.D.

-barmen

N., nur in Komp.: **[Der]b., [Er]b.** Erbarmen, Mitleid, °Gesamtgeb. vielf.: °*mit lauter Dabarma is mir net gholfn* Otterfing WOR; °*der hat no an Erbarma ghabt* Hfndf ROL; *Vielleicht hon i mehra Derbarma mit dir als an anderne* THOMA Werke VI,295 (Wittiber); *Däa kennt koa Dabarma* ²SINGER Arzbg.Wb. 48.– Auch: *der schaugt aus oes wia as Dabarma* „erbarmungswürdig" Jachenau TÖL.

Schw.Id. IV,1594.– ²DWB VIII,1578; LEXER HWb. I,608.– ²SINGER Arzbg.Wb. 48.– W-9/50.

Mehrfachkomp.: **[Gott-der]b.** sehr großes Erbarmen, Mitleid: °*nit um Gottderbarma dui dös* „nicht um alles" Gundlshm DON.– Auch: °*er schaut aus wia Gottderbarma* „sehr elend" Schönau VIT.

[Ver]b. wie →*[Der]b.*: °*Verbarma* „Mitleid" Dettenschwang LL.

Schw.Id. IV,1595. J.D.

-barmens

N., nur im Komp.: **[Der]b.** Erbarmen, Mitleid: °*der hat kar Dabarmets mit mir* Thiershm WUN; *Irchndoiner vo dean Göttern ... kröigt a Derbarmets und föiherts hoim* SCHEMM Neie Deas-Gsch. 30. J.D.

Barmer, Roßknecht, →*Barner.*

Parmesan

M., Parmesankäse: *Khas Permansan* 16. Jh. MHStA GL Neuötting Nr. 75 [,fol.4ʳ] (Mautordnung); „mit einem Weinsaum und *Permason* ... aus Bozen" Hohenaschau RO 16. Jh. PEETZ Volkswiss.Stud. 212.

Etym.: Aus frz. *parmesan*, vom it. ON *Parma*; ²³KLUGE-SEEBOLD 614.

WBÖ II,341 f.
Frühnhd.Wb. II,2048 f. J.D.

bärmig[1]

Adj.: °*das Weißbier ist barmig* „enthält Hefe" Ingolstadt. J.D.

†bärmig[2]**, ba-**

Adj., mitleidig, barmherzig: *daz ist den sänften pärmigen herzen* KONRADvM BdN 208,15 f.; *Nim es in dein parmig hend* Mönch v.Salzb. 3,53.

Etym.: Mhd. *barmec*, Abl. von →*barmen*[2]; WBÖ II,342.

SCHMELLER I,144.
WBÖ II,342.
DWB I,1136; Frühnhd.Wb. III,6; LEXER HWb. I,129. J.D.

Barmigkeit

F., Erbarmen: *boaʳmikᵘoᵃt* „Erbarmen" Dinzling CHA BM I,68; *Bârmekeit* BRAUN Gr.Wb. 39.

Etym.: Mhd. *barmecheit*, Abl. von →*barmen*[2].

WBÖ II,342.
Frühnhd.Wb. III,6f.; LEXER HWb. I,129.
BRAUN Gr.Wb. 39. J.D.

†bärmlich[1]

Adj., wohl im Schoße (→*Barm*[2]) befindlich: *die haizent die pärmleichen âdern, dar umb, daz si mit allen andern âdern mitleident* KONRADvM BdN 32,18–20.

Etym.: Wohl Abl. von →*Barm*[2] 'Schoß'; Frühnhd. Wb. III,8.

Frühnhd.Wb. III,8. J.D.

†bärmlich[2]

Adj., mitleidig, barmherzig: *vnd daz geschicht pærmlich* Gesta Rom. 84.

SCHMELLER I,144.
WBÖ II,342; Schw.Id. IV,1596.
DWB I,1136; Frühnhd.Wb. III,7f.; LEXER HWb. I,195.

Komp.: **[er]b.**: **1** erbarmungswürdig, jämmerlich: *a erbärmliche Hüttn* Passau; *Döia Jaouha naou'm Kröich woan erbärmlich* Haselbrunn KEM Wir am Steinwald 4 (1996) 39; *p: Rector an ein dir an gehöfft vnd erbärmlich hin gericht* 1632 HAIDENBUCHER Geschichtb. 91; *wie sie die Unzůchtigen in der Ruebn und Krautpfannen erbårmlichst zusammen hauen* [A. v. BUCHER,] Entwurf einer ländlichen Charfreytagsprocession, [München] 1782, 133.– **2** moralisch minderwertig, schlecht, NB, OP, SCH vereinz.: *du Drögschell, du erbärmlicha, du elentiga* Edelsfd SUL.– **3** sehr groß, schlimm, übel, OB, NB vereinz.: *da stinkts erbärmli* Mchn; *an erbᵉrmlöchö Schinterei* Mittich GRI.

Etym.: Ahd. *irbarmalîh*, mhd. *erbermelîch*, Abl. von →*barmen*[2]; [2]PFEIFER Et.Wb. 100.

WBÖ II,342; Schwäb.Wb. II,754; Schw.Id. IV,1595.– [2]DWB VIII,1579f.; LEXER HWb. I,613; Ahd.Wb. I,816.

Mehrfachkomp.: **[gott(es)-er]b.** sehr erbarmenswürdig, sehr jämmerlich, OB, °NB, °OP vereinz.: °*gotzerbärmlich* Endlhsn WOR; °*dea haout gotterbärmli gschria* Kchnthumbach ESB.

Schwäb.Wb. II,754; Schw.Id. IV,1595.– DWB IV,1,5,1225. J.D.

-barmnis

F., nur im Komp.: **[Der]b.**, **[Er]-** Erbarmen, Mitleid, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der hot noch a Erbarmnis ghabt* Hfndf ROL; *Vor lauter Derbarmnis mit mir selber hab i mir na drei Dickgselchte zu meiner Maß kaaft* J. KREIS, Wir Münchner, München 1992, 85.

WBÖ II,342f.; Schwäb.Wb. II,754; Schw.Id. IV,1595.– [2]DWB VIII,1580f. J.D.

†Barmung

F. **1** Barmherzigkeit: *wie leicht dein parmung in entwich, so wär der teufel fro* Mönch v.Salzb. 1,117f.

2 Not, Elend: *Job spricht. ein mensch ... lebt lůtzel* [kurze] *zeit vnd wirt erfůlt mit vil parmung* Gesta Rom. 139.

Etym.: Mhd. *barmunge*, Abl. von →*barmen*[2]; vgl. Frühnhd.Wb. III,8.

SCHMELLER I,144.
WBÖ II,343; Schwäb.Wb. VI,1592.
DWB I,1136; Frühnhd.Wb. III,8–10; LEXER HWb. I,130; WMU 144. J.D.

†Barn[1]

M., N. **1** Kind: *Mi nate min parn* Tegernsee MB 9.Jh. StSG. IV,223,10; *Eneas sprach des reichen künigs paren* FÜETRER Trojanerkrieg 185,4.

2 Menschenkind, Mensch: *denne nikitar parno nohhein den pan furisizzan* [dann darf keines der Menschenkinder die Vorladung versäumen] 9.Jh. SKD 67,33 (Muspilli).

Etym.: Ahd., mhd. *barn*, zu gleicher Wz. wie →*bären*[3]; Et.Wb.Ahd. I,481f.

WESTENRIEDER Gloss. 39.
WBÖ II,343.
DWB I,1137; Frühnhd.Wb. III,15f.; LEXER HWb. I,130; Ahd.Wb. I,821f. J.D.

Barn[2]**, -m**

M. **1** Trog.– **1a** Futtertrog, Futterkrippe vor den Viehständen im Stall, °Gesamtgeb. vielf.: °*dea Boan a unsan neia Schdoi drinn is praktesch* Garching AÖ; *'n Håuwan 'n Roßn fiaᵉgöᵇm ib Båuᵉn ainö* Mittich GRI; °*Boan* „Futtertrog aus Holz oder Stein" Bruck ROD; *Båra* Barn im Kuhstall Merching FDB; *Liegt bloß in Kälte nur im Heu Und neben einem Barm!* Au BGD HARTMANN Volksl. 34; *Naou mit da rechtn Händ as Foutta ei in Barrn* O'weißenbach REH E. SCHMIDT, Säimal, Selb 1998, 56; [ein Unwetter hat] *dy ros den parn, daran sy gehefft sein gewest ... auffs feld hinauss gefürt* Rgbg 1511 Chron.dt.St. XV,15,3f.; *Unter dem Parn ... verwickelte und halberstickte Kuh – verlobt mit wächsernem Küherl* Hölsbrunn VIB 1734 VHN 66 (1933) 114 (Mirakelb.).– Ä.Spr. in festen Fügungen: *zwischen B. und Wasser* u.ä. beim Fressen u. Saufen: *Setzzt ainer ein pfaert ze pfant ... swaz dem geschicht zwischen parn und wazzers* 1340 Stadtr.Mchn (DIRR) 336,11–13.–

Am B. haben u. ä. zu versorgen haben: *hat am parn an seim hof gehabt zwainzigtausend pferd und reiter* AVENTIN IV,405,33 f. (Chron.).– Ra.: *der steht ba am guatn Bårm* „hat gute Kost" Ostermünchen AIB.– *Dia kheat da Boam auffighengt* „Dir soll weniger zu Essen gegeben werden" RASP Bgdn.Mda. 31.– *Von voin Barn fressn* „aus dem Vollen schöpfen" O'audf RO;– *de derf si grod zuawestein zum voin Barm* Staudach (Achental) TS.– °*Du konnst dei Bett mim Barn vertauschn* „zu einem, dem sein Lager nicht gut genug war" Jachenau TÖL.– Sprichw.: *Ein dummes Röß, das am Barn steht und nicht frißt* HOFMILLER Sagen 50.– Spruch: *Aufwärts übertreib mi nit, Abwärts übereil mi nit, Auf der Eben verschoa mi nit, Beim Barm vergiß mi nit!* Jachenau TÖL HuV 8 (1930) 348 (Stallinschrift).– Auch: °*Barm* „Futterraufe für Rinder" Reit i.W. TS.– Holzrinne mit Lecksalz für Schafe, Gesamtgeb. vereinz.: *Barm* Poing EBE.– Übertr.: °*Barm* „krumme Furche, wobei man an einen Sautrog denkt" Gmund MB.– **1b** (transportabler) Futterkasten für Zugpferde, °Gesamtgeb. vereinz.: °*Bärala* „kleiner Futterbarren, den man unter die Deichsel schob – in Wirtschaften verwendet" Dettenschwang LL; °*Boan* „früher für schwere Pferdefuhrwerke unterwegs mitgenommen" Wirbenz KEM.– Syn. →[*Futter*]*b.*(Bed.2).– Auch Futtersack, °OB, °NB vereinz.: °„einem Pferd wird ein Futtersack (*Barndl*) ans Maul gebunden, daß es ständig fressen kann" Ergolding LA.– **1c** Brunnentrog: *Boarn* Neukchn PAR; „Zuweilen läuft auch ein Quell in einem Gräbchen zum hölzernen *Boarn* vor der Hausthüre" SCHÖNWERTH Leseb. 64.

2 Teil des Stalles od. Stadels.– **2a**: *die Baarrm, die Staand* „Abteile für jedes Einzelvieh" Passau.– **2b** Trennwand zw. Tenne u. übriger Scheune, OB, OP vereinz.: *Barm* „*Barmwand* im Stall" Jarzt FS; „die Stadeltenne aus festgestampftem Lehm war gegen die einzelnen Viertel durch einen *Boarn* aus übereinanderliegenden behauenen Baumstämmen bis zur Kniehöhe abgegrenzt" Cham.– **2c** Bretterboden über der Tenne: *der Barm* „Bretterboden im 1.Stock des Getreidestadels, auf dem Getreide, später Stroh gelagert ist" Passau.

Etym.: Ahd. *barno* swm., mhd. *barn, baren, barm*, Herkunft unklar; Et.Wb.Ahd. I,482 f.

Ltg, Formen: *bǫan* u. ä., daneben *bǫrn* u. ä., OB, v. a. NB ferner *bǭn*, westl.OB, SCH *bǭrɑ*, auch *bārə* (LL, SOG); vereinz. *bǫun* (GRI, PA), *buɑn* (KÖZ; CHA). Mit ausl. *-m bǫrm, bǭm* u. ä. OB (dazu EG, PA).– Pl. mit Uml. *bǫ̈rn, bǭn* usw. (GRI, PA, VIT, VOF; NEW; FDB), *-rm* (RO, TÖL; PA), *bęɑn* (ESB).– Dim. *bǫrn(d)l* OB, NB, OP, *bǫ(r)l(ɑ)* u. ä. OP (dazu IN, PAF, SOB; BOG, VIT; WUG; FDB), *bǭnai* (RO), *bǫrnɑl* (FDB), *bęanl* u. ä. (AM, ESB, NM), *bęɑlɑ* (SC), *bęarəlɑ* (LL); daneben *bārml* (RO, TS), *-mę, -mi* (EBE, LF, RO, TS, WOR), *bǫrwę, -wi* (M, STA), *bǫrwlɑ* u. ä. (GAP, TÖL, WM).

PRASCH 16; SCHMELLER 1,278; ZAUPSER 15.

WBÖ 11,343–347; Schwäb.Wb. I,649 f.; Schw.Id. IV, 1439–1442; Suddt.Wb. II,87 f.

DWB 1,1137–1139; Frühnhd.Wb. III,11–15; LEXER HWb. 1,130; Ahd.Wb. 1,822.

BERTHOLD Fürther Wb. 17; BRAUN Gr.Wb. 39; CHRISTL Aichacher Wb. 52; DENZ Windisch-Eschenbach 108; LECHNER Rehling 154; MAAS Nürnbg.Wb. 73 f.; RASP Bgdn.Mda. 31; [2]SINGER Arzbg.Wb. 32.

S-93I16, M-18/23, 44/24, W-10/13.

Abl.: *bärneln, barnen*[2], *Barner, Barnet.*

Komp.: **[An]b.**, Spreu, →[*Om*]*b.*

[Pferde]b. Futterkrippe der Pferde: „Auch besitzen einige Wenige Marmor- und Sandsteinbrüche, und verfertigen für die ganze Gegend die nöthigen *Wassergrände, Küh-* und *Pferde-Barne*" I. v. OBERNBERG, Reisen durch das Königreich Baiern, Passau 1817, V,123; *das Pfabarl* „Brettertrog auf hohem Gestell vor den Wirtshäusern um den Pferden vorzugeben" WINKLER Heimatspr. 88.

Schwäb.Wb. I,1039.

[Deichsel]b. an die Deichsel gehängter Futterkasten für Zugpferde, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*Hans, heng an Deixlbårn hi!* Dachau.– Syn. →[*Futter*]*b.*(Bed.2)

†**[Tränk]b.** Wassertrog zum Tränken der Tiere: „daß man dem Thiere geweihte *Palmpelzl* [Palmkätzchen] ... oder Wachholdersträucher in den *Tränkbarren* legen soll" PEETZ Kiemseekl. 187.

DWB XI,1,1,1203 f.

[Fahr]b. wie →[*Deichsel*]*b.*: °*Fahrboarn* Zwiesel REG.

[Vieh(s)]b. wie →*B.*1a, NB vereinz.: *Veiksbon* Kollnburg VIT.

Schwäb.Wb. VI,1910.

[Fraß]b. wie →[*Deichsel*]*b.*: °*Fraßborn* „wurde bei zwei Pferden an die Deichsel gehängt, bei einem Pferd *Fraßkorb*" Heilbrunn BOG.

[Freß]b. 1 wie →*B.*1a: *Freßbarn* Barn im Kuhstall Rechtmehring WS.– **2** wie →[*Deichsel*]*b.*: °*Freßboarn* Geiselhöring MAL.

[Futter]b. 1 wie →*B.*1a, °OB, °NB, OP, MF vereinz.: °*Foudabarn im Stall* Solnhfn WUG; *Alle vo unserne Vaicha san mit die viadan ... Faiß ... in Foudaboan ... einegschding* Ilsenbach NEW Böck Sitzweil 67.– **2** (transportabler) Futterkasten für Zugpferde, °Gesamtgeb. vielf.: °*Fuadabarm* „gebraucht von den Fuhrleuten, die tagelang unterwegs waren" Bruckmühl AIB; °„früher gab es *Futterbarn* zum Anhängen an die Deichsel" Schaufling DEG; °*Foudabarl* Wdmünchen; „°*Fouderbärnle* zum Anhängen, *Fouderbarn* zum Aufstellen am Gasthaus" Feucht N.– Syn. u. sachl. Verwandtes: *Barn*, [*Deichsel*]-, [*Fahr*]-, [*Fraß*]-, [*Freß*]-, [*Notfutter*]-, [*Not*]-, [*Roß*]*barn*, [*Freß*]-, [*Futter*]-, [*Hafer*]*beutel*, [*Futter*]*tasche*, [*Deichsel*]-, [*Futter*]*trog*, [*Deichsel*]*truhe*, [*Futter*]*kar*, [*Futter*]*kasten*, [*Futter*]*kiste*, [*Fraß*]-, [*Freß*]-, [*Futter*]*korb*, *Krippe*, [*Deichsel*]-, [*Futter*]-, [*Haber*]*krippe*, [*Futter*]*masche*, *Nusch*, [*Freß*]-, [*Futter*]-, [*Heu*]-, [*Ge-sott*]*sack*, [*Futter*]*schragen*.– S. Abb. 29.

WBÖ II,347f.; Schwäb.Wb. II,1901.– DWB IV,1,I,1076f.; Lexer HWb. III,577.– W-10/15.

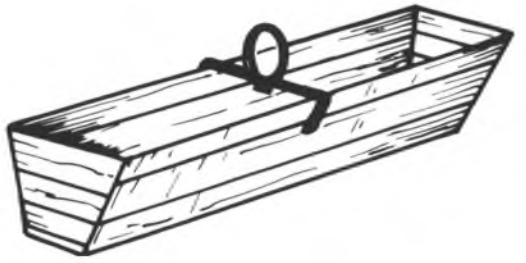


Abb. 29: Kleiner transportabler *Futterbarn* für Zugpferde (Etzenricht NEW).

Mehrfachkomp.: **[Not-futter]b.** wie →[*Futter*]*b.*2: °*Notfutterbarren* „mitgenommen bei ganztägiger Arbeit mit Pferden im Wald" Eining KEH.

[Heißelein]b.: *Heißerlboan* „Barren, Pferdetrog für Fohlen" F.X. Judenmann, Kleines Oberpfälzer Wb., Regensburg 1994, 77.– Zu →*Heiß* 'Fohlen'.

[Hennen]b. Futtertrog der Hühner, °OB, NB vereinz.: *hēnabǟ̄dl* Wettstetten IN; *na hoda de Hehna-Erdepfe ... mit da Hand ausm Hehnabarrn assakrejllt und hods gessn* Kchbg R Böck Sitzweil 93f.

WBÖ II,349.

[Heu]b. 1 Heuraufe, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*Heibara* Gundelshm DON; *Schiebt ihr 's Greafuader zuwi' Im Heubarren drin* Stieler Ged. 304.– **2** Teil des Stadels.– **2a** Abteil, wo das Heu gelagert wird, °OB, NB, OP vereinz.: °*Heubârn* Inzell TS.– **2b** Trennwand zw. Tenne u. Heustock, °OB, °OP vereinz.: °*Heiboan* °Saltendf BUL.– **2c** wie →*B.*2c: °*Heubarn* „die Bodenbretter im Stadel" Julbach PAN.– **3** Heuschober, °OB, °OP vereinz.: °*Heubarma* Ensdf AM.– Auch °„Rest von Heu und Heustaub im Stadel" Pielenhfn R.

WBÖ II,349; Schwäb.Wb. III,1546.– DWB IV,2,1277.– M-101/10.

[Hopfen]b.: *Hopfenbarn* „ein Tuch ... auf beiden Längsseiten des *Hopfentisches* oder der *Hopfenstande* ... in dem die zerschnittenen Reben vor dem Pflücker liegen" Horn Hersbr.Hopfenbauern 20.

[Kohl(en)]b. Ort, wo die Kohlen gelagert werden, °OB vereinz.: °*Kohlnbarm* „Kohlenlager von Schmieden" Bernau RO; „Ein starker Meiler produzierte etwa 200 Säcke Kohle, die im *Kohlbarm* ... gelagert wurde" Chiemgau Hager-Heyn Dorf 181; *Kolbarm* „Scheune, worin bey Hüttenwerken die Kohlen ... aufbewahrt werden" Schmeller 1,278; „Kohlenscheunen und Wehren *Kolbarm und Wuer*" Hohenaschau RO 1539 Peetz Volkswiss.Stud. 81.

Schmeller 1,278.– WBÖ II,349.– DWB V,1581.

[Kuh]b., [Kühe]- Futtertrog der Kühe, °OB vielf., NB, MF mehrf., OP, SCH vereinz.: *Küahbara* O'meitingen LL; °*da Kuahbarn is fia 's Drang* „flüssiges Futter" Essenbach LA; *Kuahborn* Hörmannsbg FDB; *Steckt ses* [die Wacholderzweige] *hintər 'n Küəbarn, nahh werd àf 's Jahr kaə Kuə ve'larn* Etzendf VIT Panzer Sagen II,39 (Hirtenspruch); *khiəbon* Schiessl Eichendf I,19.

Schmeller I,278.– WBÖ II,349; Schwäb.Wb. IV,802; Schw.Id. IV,1442.– DWB V,2551; Lexer HWb. I,1763.

[Lecken]b. Holzrinne mit Lecksalz für Schafe: *Leggaboan* Kreuzbg WOS.

[Miet]b. dass.: *Miadbarm* Elbach MB.– Zu →*Miete* 'Lecksalz'.

[Most]b.: *da Mostbåuʳn* Vorrichtung zum Zermalmen des Mostobstes Mittich GRI.

[Not]b. wie →[*Futter*]*b.*2: °*Notbarren* „für die Fuhrwerksgespanne" N'taufkchn MÜ.

[**Om**]**b.** **1** Spreu, v.a. als Tierfutter, °NB, °OP vereinz.: °*Oboan* „eine etwas gröbere Spreu, wird bei Futternot unter Grünfutter gemischt" Hexenagger RID.– Syn. →*Spreu*.– Auch Dreschabfälle: °*da Oboan* „kurze Strohstücke, die beim Dreschen aus der Maschine herausfallen; werden verfüttert" Eining KEH.– **2**: °*hascht an Oboan scho obreiht?* „Gemisch aus gehackten Rüben und zerkleinertem Gerstenstroh" Wettstetten IN.– Wohl zu →*Om* 'Spreu'.

[**Roß**]**b.** **1** wie →[*Pferde*]*b.*, MF mehrf., °OB, °NB, OP, vereinz.: *Kuahbon, Roßbon, Saunuasch* Wassing VIB; *Roßbarm* Westenrieder Gloss. 38; *vergraben sie auch gleich dort in die Erden den bey den Roß-Parm* Selhamer Tuba Rustica I,376f.– **2** wie →[*Deichsel*]*b.*: °*Roßboan* „an der Deichsel" O'wiesenacker PAR.

Schmeller I,278.– WBÖ II,349; Schwäb.Wb. V,415; Schw.Id. IV,1442.– DWB VIII,1253.

[**Salz**]**b.** wie →[*Lecken*]*b.*, OB mehrf., NB, OP, MF vereinz.: *Salzbohrn* Zirndf FÜ.

[**Sau**]**b.**, [**Säue**]- **1** Futtertrog der Schweine, OB, NB, OP vielf., MF mehrf., SCH vereinz.: *Saubârm* Kochel TÖL; *Seitruag, Seibarrn* Thierstein WUN.– **2**: *Saubarrn* der Trog, in dem die geschlachteten Schweine abgebrüht werden Ottendichl M.

WBÖ II,349f.; Schwäb.Wb. VI,2887; Schw.Id. IV,1442.

[**Schaf**]**b.** wie →[*Lecken*]*b.*, OB, NB, OP, MF vereinz.: *Schoufboan* Meckenhsn HIP.

Schwäb.Wb. V,651; Schw.Id. IV,1442.

[**Wasser**]**b.**: *Wasserbarm* Rinne, die das Wasser zum Mühlrad leitet Rechtmehring WS.

WBÖ II,350. J.D.

Barnabas

Jünger Jesu (Fest 11. Juni), in Bauern- u. Wetterregeln: *Sankt Barnabas Hat's mehrste Gras* Schlicht Bayer.Ld 219;– *Sankt Barnabas nimmer die Sichel verhaßt, hat den längsten Tag und das längste Gras* Oberwallner Truhe 120.– *Regnet's an St. Barnabas, schwimmen die Trauben bis ins Faß und wird die Rehbrunft spät und naß* Christl Aichacher Wb. 26.

[3]LThK II,17.

WBÖ II,350; Schwäb.Wb. I,650f.; Schw.Id. IV,1596; Suddt.Wb. II,88.

Christl Aichacher Wb. 26. J.D.

Parnassia

P. palustris L. (Sumpf-Herzblatt): [*Unschuldige-Kinder*]-, [*Wind*]*blümlein* (→*blume*), [*Laus*]-*blüte*, [*Studenten*]*busselein* (→*-buß*). J.D.

bärneln, -rm-, -rr-, ba-

Vb. **1** (aus dem Barn) füttern, °OB vereinz.: °*boamin* „aus dem Barren füttern" Ramsau BGD.

2 unterwegs die Zugpferde füttern, °OB, NB mehrf., °OP, SCH vereinz.: °*bein nachschtn Würtshaus tea ma a weani barwln* Perchting STA; °*vorm großn Berg habn früahras d'Fuhrleit g'rast und d'Roß barnlt* Hunding DEG; „Dem ... Fuhrmannsvölklein, das herinnen die eigene Kehle schwemmte und draußen die Gäule *barrlte*" Schlicht Bayer.Ld 395; *bęrwln* „unterwegs die Pferde aus dem Barren füttern (Fuhrleute)" Schweizer Dießner Wb. 143.– Auch unterwegs fressen, °OB vereinz.: °*laß ma an Schimi a bißl barmin* „aus dem Futtersack oder Holzbarren fressen" Perach WS.

3 übertr. einkehren, Brotzeit machen, °OB mehrf., °NB, °OP vereinz.: °*draußn ham d'Roß börblt, drinna d'Fuhrleit* Habach WM; °*dema a weng barnln!* Stefling ROD; *bąrmen* „schmausen" nach W. Grundler, Die Mda. des Bezirkes Erding, Ex.masch. München 1950, 47.– Auch essen allg., °OB, °SCH vereinz.: *i bin grod beim Barmen gwen, ois da Wachtl* [Schutzmann] *einakemma is* Traunstein.

Ltg: *bąrln* (AIC; VIT; AM, NM, PAR; FDB), *-ą̄l-* (WÜM); *bąrn(d)ln* NB (dazu BEI, ROD), *-ą̄nd-* (PA, WEG), *bęrn-* (WM); *bąmen* u.ä. OB, *-(r)w-* (DAH, FS, GAP, STA), *bęrbln* (WM), *-rw-* (LL). Ohne Uml. *bǫamen* (BGD).

WBÖ II,351; Suddt.Wb. II,88.
S-93I17, W-I0/16.

Komp.: [**an**]**b.**: °*obarmön* „zum Essen gehen, gut essen" Fischbachau MB.

WBÖ II,351. J.D.

barnen[1], gedeihen, →[*be*]*arten*.

barnen[2], **-rm-, -bä-**

Vb. **1** unterwegs die Zugpferde füttern, °OB, °NB vereinz.: °*barma* „Füttern am Wirtshaus" Bernau RO.

2 einkehren, Brotzeit machen, °OB mehrf., °OP vereinz.: °*da Hans sitzt heut scho den ganzn Nachmittag im Wirtshaus beim Barna* Frasdf RO; °*doun ma(r) barn* „einkehren, sagten die Roßknechte" Neukchn KÖZ.– Auch essen allg., °OB, °MF vereinz.: °*tun ma barmen* Kersbach LAU.

3 aufschichten, °OB, °NB vereinz.: °*barma* M'rgars WS.

Ltg: *bårn* (KÖZ), *-nα* (LF, RO; PAN; R), *-mα* (RO, TS, WS; OVI), *-rw-* (MB), *bǫαmα* (BGD). Mit Uml. *bą̄mα* (GRA).

SCHMELLER I,278.
WBÖ II,351; Schwäb.Wb. 1,651; Schw.Id. IV,1442.
W-10/12, 18.

Komp.: [**auf**]**b.** wie →*b.* **3**, °OB mehrf., °NB vereinz.: °*Torf aufbarma* Bernau RO; °*wer werd denn so hou aafbaama* Lembach GRA.

WBÖ II,351; Schwäb.Wb. 1,364.

[**hin**]**b.** dass.: °*hinboama* „aufschichten" Au BGD. J.D.

Barner, -rm-

M., Roßknecht, °OB, °OP vereinz., veralt.: °*Barna, Barma* Endf RO; °*Boarna* Bodenwöhr NEN.

WBÖ II,351 (Pärner).
W-10/17. J.D.

Bärner, Eber, →*Bär*[2].

Barnet, Bä-, -barmet

N., Abteil der Scheune, wo das Heu gelagert wird, °nw.OP vereinz.: °*Bernet* Troschenrth ESB.

Schwäb.Wb. I,651.
W-10/14.

Komp.: [**Heu**]**b.** dass., °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Heubarmat* Pliening EBE; *Heiboanat* „Heuviertel" Wirbenz KEM.

W-10/14.

[**Um**]**b.** dass., °OP (ESB) vereinz.: °*Un-, Umbärnet* (Ef.) „Raum links von der Tenne, heute *Koanvöial* (Kornviertel)" Kchnthumbach ESB. J.D.

Parocke →*Perücke*.

barockeln

Vb., Kristallglas verzieren, fachsprl.: *Da mocht ma Bandl und Bleame draaf aaf 's Glos ... Mir sagn ma 'barockeln' dazua* HALLER Geschundenes Glas 12.

Etym.: Abl. von *Barock*. J.D.

barockern

Vb., Kristallglas verzieren, fachsprl.: „Was ... in einem langwierigen Prozeß des freihändigen Formens ... und üppigen Belegens entstanden war, nannten die Glasmacher vor 1930 ... eine *Barockarbeit*, die Tätigkeit selber *Barokkan* oder *Barockeln*" HALLER Geschundenes Glas 53.

Etym.: Abl. von *Barock*. J.D.

Parole

F. **1** soldatensprl.– **1a** Kennwort: °*aaf da Wach haouts jedn Doch a anani Parole gem* Weiden; *siehgst es denn net, daß ih grad mei Parole auswendig lerna muaß!* G. QUERI, Ja, die Bayern ...!, Berlin 1916, 56.– **1b** verbleibende Dienstzeit beim Militär: *wie heißt die Parole?* „Zahl der noch zu dienenden Tage bis zu Entlassung zur Reserve" Ambg; *Von der Paroll ziahgst einen Tag ab* P.-E. RATTELMÜLLER, Dirndl, wo hast denn dein Schatz, juhe ..., Rosenheim 1977, 74.

2 Leitspruch, Losung: *Kamerathen sagt er jez wiest ier eierne barohle* THOMA Werke V,407 (Filser).

3 †: *einen Mann von Parole, der sein Wort hält* O. SCHREGER, Lustig- Und Nutzlicher Zeit-Vertreiber, München/Stadt am Hof 1765, 13.

Etym.: Aus frz. *parole* od. it. *parola*, gr. Herkunft; [2]PFEIFER Et.Wb. 974.

Schwäb.Wb. 1,651; Schw.Id. IV,1445 f.
DWB VII,1465; Frühnhd.Wb. III,18; LEXER HWb. II,208.
S-103B31. J.D.

Paroler

M. **1** Schusser.– Syn. →*Schusser*.– **1a** Schusser, OP vereinz.: *Barolla* Utzenhfn NM; *as Loam zum Schussan de Parola* SUL F. MORGENSCHWEIS, So is mei Schloch, Regensburg 1983, 28.– **1b** großer farbiger Glasschusser: °*Baroler* „Glasschusser mit eingeschmolzenen Glasfäden" Rgbg; *Barōlá* „ein großer, farbig gemusterter Glasschusser" ANGRÜNER Abbach 11.

2 übertr. (hervorstehende) Augen: °*da hot's eahm Baroller anderst außatrieb'n!* Mintraching R; *Barolla* „spöttisch für Basedow-Augen" F.X. JUDENMANN, Kleines Oberpfälzer Wb., Regensburg 1994, 21.

Etym.: Herkunft unklar.

ANGRÜNER Abbach 11.

Abl.: *parolern*. J.D.

parolern

Vb., schussern, °OP vereinz.: °*barollern* „schussern" Kallmünz BUL. J.D.

Barometer

M. **1** Barometer, Luftdruckmesser, °Gesamtgeb. vereinz.: *da Barometa fällt* Pfaffenbg MAL; *Huift gar nix, wenns d' alle Tag am Barameter hinklopfst* H. HALLER, Der Knecht Dismas, Grafenau 1982, 132; *pęrmanēta* Egweil EIH nach WEBER Eichstätt 84; *dem Druck des Luftes auf den Merkurius* [Quecksilber] *im Barometer* [A. v. BUCHER,] Ein freyes Pferderennen u. hernach Soupee u. Ball, o.O. 1782, 46.– Sprichw.: *Kalender, Barometer und d'Dokta san die drei Wahrsager!* Bezirk Oberbayern, Kiem Pauli 2.Tl, München 1992, 130.

2: *Bagamenda, Baromenda* „Irrtümlich auch manchmal für Thermometer verwendet" RASP Bgdn.Mda. 22.

3 scherzh. übertr. Penis: °*geh ma ins Bett, da Barometer steigt* Mchn.– Syn. → *Penis*.

Etym.: Fachsprl. Bildung gr. Herkunft; [23]KLUGE-SEEBOLD 82.

Ltg: *bą̄rometa* u. ä. (M, SOG, WS; DEG; NEW; FDB), *bą̄ra-* (TÖL; GRI, MAL, PA; WUN), *bą̄(r)ma-* (TÖL), *bą̄rometa* (BGD), *bą̄(r)gamenta* (BGD, EBE), *bą̄n(a)meta* (PA), *bą̄maneta* (GRI), *bęrmameta, -nēta* (EIH), *bęrlameta* (NEW), *bęameta* (PA).

WBÖ II,353f.; Schwäb.Wb. I,651; Schw.Id. IV,1446; Suddt.Wb. II,88.
[2]Fremdwb. III,176f.
BRAUN Gr.Wb. 38; RASP Bgdn.Mda. 22.
S-83B18. J.D.

Baron

M., Baron, Freiherr, Gesamtgeb. vereinz.: *da Baron håds Forfartsrecht ba da Brozession* Mittich GRI; *Baran* SCHWÄBL altbaier.Mda. 11; *Da Baron vom Schluaß Trevias'n-Hamma* Haselbrunn KEM Wir am Steinwald 4 (1996) 19; *Sein vater gar pesannde fürsten vnnd auch baronen* FÜETRER Persibein 476,1f.– In fester Fügung: °*Baron von Habenichts* „einer, der kein Geld hat oder sein Geld verspielt hat" Windischeschenbach NEW.– Abwertend od. scherzh. in Vergleichen: *sich aufspielen wie ein B.* u. ä. Hochmut zeigen, OP mehrf., OB, MF vereinz.: *dea spielt se ja af als wöi nomal a Baron* Donaustauf R;– *dahersteigen wie ein B. / der B. Kerzengerade* u. ä. dass., °NB, MF vereinz.: *dea steigt daher wie ein Baron* Irlahüll EIH; *er steigt daher wie der Baron Kerzengrad* SCHLAPPINGER Niederbayer II,24.– *Eitel wie der B. Giesing* [ON] / *Kerzengerade* OB, NB vereinz.: *die ist eitel wie der Baron Giesing* Zuchering IN.– Sprichw.: °*zwoa Zimmabalira geem oan Baron!* „Einbildung" Ebersbg.– Übertr.: *Baron* „Herrenbauer, der meint, bessere Sitten zu haben" Bodenmais REG.

Etym.: Mhd. *barûn* 'Großer des Reichs', aus afrz. *baron* 'freier Mann, Lehensmann', später neu entl.; [23]KLUGE-SEEBOLD 82.

WBÖ II,354; Schwäb.Wb. I,651; Schw.Id. IV,1446; Suddt.Wb. II,88f.
DWB I,1139; Frühnhd.Wb. III,54; LEXER HWb. I,132.
CHRISTL Aichacher Wb. 16.

Abl.: *Baroneß, -baronieren, Baronin*.

Komp.: **[Panzen]b**. Schankkellner: *Marie, bring mir noch a Bier. Aber wenn mir der Banznbaron da hintn wieder so a Bortn naufmacht* QUERI Kriegsb. 44. J.D.

Baroneß, -essin

F., Tochter eines Barons, Freifräulein: *das die Baronässin ... keine Baronässin nichd is, sondern sie is der abscheilingste Schlamben fon Gising* THOMA Werke V,287 (Filser).– Abwertend in Vergleichen: *daherreden / sich aufspielen / dahersteigen wie eine B.* OB, °NB, OP vereinz.: *die redt daher wie a Baroness* O'söchering WM; °*dahersteing tuats wia a Baroneß* Pfarrkchn.
[2]Fremdwb. III,180. J.D.

-baronieren

Vb., nur im Komp.: [**um-ein-and(er)]b.**: °*den gånzn Tåg baroniahta umanand* „tut er vornehm und wichtig" Wimm PAN. J.D.

Baronin

F., Baronin, Freifrau: *An Aufzug hat s' wia a Baronin* J. KREIS, Kleine Welten, München 1936, 88.

Schwäb.Wb. I,651.
[2]Fremdwb. III,181f. J.D.

Barras

M. **1** Militärdienst, Militär, °OB, °NB, °OP, SCH vereinz.: °*bam Barras bringand s eam scho an Mores bei* Buch a.Erlbach LA; *Frogn S' amoi de, de wo beim Barras mid mir beinand warn* E. TOCHTERMANN, Oiß wos Recht is!, München 1982, 117.

2 Militärbrot, OB, °NB, OP vereinz.: °*mei Barras is schå wieda schtoahart gfrorn* Wimm PAN; *Bārrās* „Kommißbrot" RINGSEIS 46.– Scherzh. auch Schwarzbrot allg.: °*dua ma amoi a Stickl Barras her!* Straubing.

Etym.: Aus westjidd. *baras* 'Fladenbrot' mit Bed.übertr. vom Militärbrot auf das Militär; [23]KLUGE-SEEBOLD 82.

WBÖ II,354 f.; Schwäb.Wb. I,652; Suddt.Wb. II,89.
BERTHOLD Fürther Wb. 17; [2]SINGER Arzbg.Wb. 32.
M-252/1, 13. J.D.

Barre, -en
F., (Bed.2, 3) M. **1** Schranke: „die Einfahrt zur Grube ist mit einer Schranke, *Barre* genannt, geschlossen" Ascholding WOR; *nun ist deu barr verschlossen, hiet ich die pferd hin dishalb so wär guet aufsitzen* Mchn 1402 Chron.dt.St. XV,498,18 f.– Ä.Spr. in Fügungen *der B. laufen / spielen* einen Wettlauf veranstalten: *ain junckfraw kam dar gelauffen, wann si der parr spilten* FÜETRER Lanzelot 265.– Auch: „erstellt man auf der Sohle des Wildbaches wehrartige Bauten: Die *Barren* oder *Sperren*" Frasdf RO HuV 14 (1936) 221.
2 Barren, Turngerät, OB, °NB vereinz.: *am Barrn* Haag WS.
3: *bårn* „Gußform für Edelmetalle" LECHNER Rehling 154.

Etym.: Mhd. *barre* stf., aus afrz. *barre*, gallorom. Herkunft; [23]KLUGE-SEEBOLD 82.

SCHMELLER I,257, 1448.
Schwäb.Wb. I,652; Schw.Id. VI,1445 f.
DWB I,1139 f.; Frühnhd.Wb. III,19 f.; LEXER HWb. I,131.
LECHNER Rehling 154.
S-91C41.

Komp.: **[Prügel]b.**: Wildbachverbauung aus Holz: „Die *Barren* werden aus Trockenmauerwerk ... oder aus Holz gemacht ... Heute bevorzugt man die *Prügelbarren*" Frasdf RO HuV 14 (1936) 221. J.D.

Barren[2], Futtertrog, →*Barn*[2].

bärsam
Adj., großartig, famos, °OB mehrf., °NB vereinz., z.T. nur jugendsprl. od. ugs.: °*mei war des a bärsams Rennats* Stephanskchn RO; °*dä ham bärsam gsunga* Kchbg PAN.
W-9/27. J.D.

Barsch, -ä-, -rscht, Birsch, Berscht
M., Flußbarsch, °OB vielf., °OP, MF mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*bạrš* Parsbg MB; °*Birscherl* Laberweinting MAL; °*Börscht* Cham; *Aal und Barsch im hölzern' Zuber* G. GOEPFERT, Staadlustig durchs Jahr, Dachau 1999, 60; *der Barsch ... der Bärsch* WEBER Fische 13; *das lb ... Pirßen vmb 12 dn.* Nabburg 1598 Oberpfalz 70 (1982) 200; *für Karpfen, Hecht und Pertzschen* Wunsiedel 1627 SINGER Hochzeit 17.– Syn.: *Barben*, *[An]beiß*, *Berscherer, Berschling*, *Heuerling*, *Rögling*, *Sägerer*, *Schratz*, *[Menschen]schrei*, *Stichling*.

Etym.: Ahd., mhd. *bars* stm., mhd. auch *bers(e)*, *birs(e)*, Uml. wohl aus ahd. Nebenf. *bersih*, westgerm. Wort zu gleicher Wz. wie →*Bart*; [23]KLUGE-SEEBOLD 83.

Ltg, Formen: *bạrš*, *bāš* u. ä., ferner *bạ(r)šn* u. ä. (ED, M; DEG, MAL), *-ršd* (PA), *-rdš(n)* (ESB, KEM); vereinz. auch *bå(r)š* (PAF; PAN; RID), *bọaš* (KEM). Weiterhin *biaš* (MAL), *-šn* (R), *-dš(n)* (NEW), *-dšl* (AM), mit volksetym. Anschluß an →*Bursche biašal* u. ä. (LA, MAL), an →*Bürste biašdn* u. ä. (NEN, NEW, TIR), *-dl* u. ä. OP (dazu N); ferner *bẹašd* u. ä. (CHA, TIR), *-dl* (RO), *bẹadš(n)* u. ä. (TIR; WUN).

WBÖ III,631 f. (Pörsch); Suddt.Wb. II,89.
DWB I,1140; Frühnhd.Wb. III,22; LEXER HWb. I,131; Ahd.Wb. I,826 f.
BRAUN Gr.Wb. 46.
M-19/13.

Abl.: *Berscherer*, *Berschling*.

Komp.: **[Gold]b.** Rotbarsch, OB, OP vereinz.: *Goidbarsch* O'audf RO.
DWB IV,1,5,715.– S-61E65.

†**[Hecht]b.** Zander: „der *Hechtbarsch* ... Der Familie der *Barsche* gehörig, ist ein gefrässiger Raubfisch" WEBER Fische 6.– Syn. →*Zander*.
DWB IV,2,740.

[Kaul]b. Kaulbarsch: *Kaulbarsch* „Fleisch wohlschmeckend, aber wegen seiner geringen Größe nicht sonderlich geschätzt" Fischerei Opf. 83.– Syn.: *[Rotz]-*, *[Steuer]barsch*, *[Pfaffen]-*, *[Isar]laus*, *Schroll*.
DWB V,347 f.

†**[Rotz]b.** dass.: *Rotzbarsch* „Donau mit ihren Zuflüssen" WEBER Fische 44.

†**[Sand]b.** wie →*[Hecht]b.*: *Amaul, Sandbarsch, Zander* Fischerei Opf. 80.
SCHMELLER II,304.– DWB VIII,1761.

†**[Steuer]b.** wie →*[Kaul]b.*: „der *Steuerbarsch* ... Ist bei weitem kleiner als der *Flussbarsch*" WEBER Fische 22.– Bestimmungsw. volksetym. aus →*Stör* umgedeutet; DWB X,2,2611.
DWB X,2,2611. J.D.

barsch
Adj., unfreundlich, abweisend, °OB, °OP vereinz.: °*de homa so a badsche Antwort gem, do vogeht da 's Frogn* Garching AÖ; *„Nix daou! Machi selwer!" war der Deas ziemli barsch* Brand WUN O. SCHEMM, Die allerneistn Deas-Gschichtn, Hof 1994, 60 f.

Etym.: Aus nd. *barsch* 'scharf, streng, ranzig', zu gleicher Wz. wie →*Bart*; ²PFEIFER Et.Wb. 102.

Ltg: *bårš*, auch *bå̄š* (EG), *bå̄dš* (AÖ), vgl. Lg. §41a4, *bọaš* (NEW).

Schwäb.Wb. I,652.
DWB I,1140.
S-109/548.

Abl.: *barschig*. J.D.

Barschaft

F., Barvermögen, Bargeld, °OB, °OP vereinz.: °*da glangt mei Barschaft net hin* Ismaning M; „Der Strohsack verbirgt in einem alten Strumpf die *Baarschaft*" SCHÖNWERTH Leseb. 60; *vnd habent dem spital gůtleich getan mit ewigem gelt* [Stiftung] *vnd mit parschaft* 1418 Urk.Heiliggeistsp.Mchn 365; *An Verhandtner Paarschafft Nichts* M'rfels BOG 1628 BJV 1962,206.

Etym.: Mhd. *barschaft*, Abl. von →*bar*.

WBÖ II,355; Schwäb.Wb. I,652f.
DWB I,1140; Frühnhd.Wb. III,23; LEXER HWb. III,Nachtr. 44. J.D.

Barsche, Basche

F. **1** Rübe.– **1a** Stoppelrübe (Brassica rapa), °OB (v.a. FS, EBE, ED) mehrf.: °*Baschn* „weißfleischige Rüben mit schwarzer Haut" Anzing EBE.– Ra.: °*do kannt ma Baschn obaun* „wenn einer schmutzige Ohren hat" Glonn EBE.– **1b** Kohlrübe (Brassica napus), °NB vereinz.: °*göstan hama dö Barschn gschtöckt* Wimm PAN; *Die Barschen* „Steckrübe ... auch *bayrische Rueben* genannt" SCHMELLER I,280; *Barsche[n]* L. ZEHETNER, Bair. Deutsch, München 1997, 56.

2 Schwarzwurzel (Scorzonera hispanica): °*Boaschn* „Schwarzwurzeln" M'rgars WS.

Etym.: Spielform von →*Dorschen*; MARZELL Pfln. I,640.

SCHMELLER I,280.
W-8/52. J.D.

barschig

Adj.: „*barscha* grob, *freindla* freundlich" Ruhpolding TS. J.D.

†Barse, Barsche

F. **1** Teil einer Prunkrüstung: „der Bischof, führte [bei der Kaiserkrönung 1520] *ein Küriß einen schwarz sammetnen*, der Hofmeister *atlasene Parschen, Spieß, Hauben*" GEMEINER Chron. IV,397.

2 schützende Bedeckung des Pferdes: *des ros parsen mit einem ganz gulden stuck überzogen* Mchn 1592 MITTERWIESER Fronleichn. 58.

Etym.: Übertr. von →*Barsch* (DWB I,1140)?

SCHMELLER I,405.
Schwäb.Wb. I,653.
DWB I,1140; Frühnhd.Wb. III,25. J.D.

Bart

M. **1** Bart, Bartwuchs, Gesamtgeb. vielf.: *dö hat ar an schön Bascht* Hundham MB; *mir hamma Barrt, wo ma sogn ko, es san Barrt* Neustadt KEH; *wen oana an langa Boad houd, nou houda a meisdns a Brofession zo da Landwirtschaft* Beilngries; *'n Bord wixn* Derching FDB; *mid an fuchsbrinnraod'n Boart und a a setena Fedan afn Houd* O'bernrieth VOH SCHÖNWERTH Leseb. 213; *Mei, an Bart kon ma se wachsn lassn* E. TOCHTERMANN, Oiß wos Recht is!, München 1982, 96; *daz im daz pluot uber den part ran* Kaiserchr. 14452; *damit wir uns selbs daß Haar und Parth khemen* Mchn 1589 Dt. Hofordnungen des 16. u. 17.Jh., hg. von A. KERN, Berlin 1907, II,212; *Der kleine Soldat, Nahmens Melchior mit einem Frantzösischen Bårtl* Landstreicherord. 19.– In festen Fügungen: *böhmischer Bart* Backenbart Wdmünchen.– *Dem Herrgott / Himmelvater sein B.* u.ä. Zittergras (Briza media), °OB, °NB vereinz.: °*an Himmivata sei Bart* Attenhsn LA; *Unsers Herr Bart* Lenggries TÖL MARZELL Pfln. I,673.– *Um Kaisers B.* u.ä. um Nichtigkeiten, OB, NB, OP, MF vereinz., ugs.: *döi strein um Kaisers Boart, machng vl Lärm um nix* Neunkchn NEW; *Do schrei:dschd* [sic!] *di um:an Kaisås Bard* „wenn man etwas Unwichtiges debattiert" CHRISTL Aichacher Wb. 270;– auch: °*dia spiela um Kaisers Bort* Kartenspiel um geringen Einsatz Gimmenhsn LL.– *In den B. einhinbrummen / (einhin)murmeln* u.ä. unverständlich vor sich hinreden, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*der mumelt wieda was in sein Bart* Thalmannsfd WUG.– In Vergleichen: *an Bart wie da Abraham* langer Vollbart Ingolstadt.– *Baschd wia a Lambischwoaf* buschiger Schnurrbart Elbach MB.– *Dö hamand Bart wia t'Rauba* „wild, ungepflegt" Ettling LAN, ähnlich LL.– Ra.: *einen B. haben* u.ä. längst bekannt sein, °OB, °NB, °OP vereinz., ugs.: °*dei Witz hat an Boacht* Högl BGD; *döi Gschicht håut sua-r-an Bårt* BRAUN Gr.Wb. 39.– *Deà duàd de Làid àn Boàd owà, und kõànà kend-s, wià-r-à ẽi-gsoàffàd wiàd* „Der ... hintergeht die Leute, ohne daß sie es bemerken" KAPS Welt d.Bauern 38.– *Es jmdm in den*

B. einsagen u.ä. unverblümt die Wahrheit sagen, NB vereinz.: *den hanös ei g'sagt unddan Bård* Mirskfn LA; *Er sagt's ihm in Bart hinein* Baier.Sprw. II,59;– ä.Spr. auch: *hab im ... ains in pard geworffen, daran er ein weil zue koyen hat* AVENTIN I,479,32f. (Gramm.).– *Untern Bart reiben* unter die Nase reiben Kchdf KEH.– *Moußt as eahm net glei um an Boat umistreicha!* „auf die Nase binden" Donaustauf R.– *Jmdm (etwas) um den B. streichen* schöntun, schmeicheln, °Gesamtgeb. vereinz.: *den streichas ses süaß uman Boat* Luitpoldhöhe AM;– auch: *jmdm um den B. gehen* u.ä. OB, NB, OP, MF vereinz.: *uman Boart seindla* „wie ein Katze" Naabdemenrth NEW; *Die woaß genau, wia s' dir um an Bart geh muaß, daß du d' Spendierhosn ooziahgst* Altb.Heimatp. 51 (1999) Nr. 20,3;– *jmdm den B. kitzeln / kratzen* u.ä. OB, NB, OP, MF vereinz.: *oan an Bart kitzln* Degerndf RO.– *Dea laßt sie scho am Boart zupfa* „man kann von ihm etwas erreichen" Gallenbach AIC.– *I lous ma ned uman Boad numfoan* „mich nicht hintergehen" Beilngries.– *Dea hod a sein Boad dran owischn möin* „sich in ein Geschäft, einen Handel eingemischt, um auch einen Anteil zu bekommen" Altfalter NAB.– *A Må ånö Boad is wiar a sauanö Suppm ånö Earapfö* Aicha PA;– *a Mo ohne Bart is wia a Suppm ohne Soiz* Piegendf ROL;– *a Busserl ohne Bart is wie a Suppm ohne Salz* Mchn.– *Wenn a Wei an Boart hat, na hots ara böis Mal* Cham.– *Dös is a bö(i)se G'schicht: a Bart ohne G'sicht* „Verlegenheitsbemerkung, besonders beim Kartenspiel" Neustadt KEH.– °*D'Bart wern länger* Aufforderung an einen zögerlichen Spieler, endlich eine Karte auszuspielen Maxhütte-Haidhf BUL.– Sprichw.: *Je öfter man den Bart scheert, je mehr wachset er* KREITTMAYR Rechtsregeln 159.– *Wén's amàl in' Board schneid, is's in dar Hosn Wintar* Tfnbach WÜM SCHÖNWERTH Sprichw. 1.– *Wer den Bart lang hat, kann ihn lang tragen* „wer Geld hat, kann sich etwas leisten" Mchn.– *Der Bart macht niemand zum Doctor* O. SCHREGER, Lustig- Und Nutzlicher Zeit-Vertreiber, München/Stadt am Hof 1765, 93.– Rätsel: *Warum wird das Haar auf dem Kopff ehender grau als der Bart? ... Weil der Bart um 20. Jahr jünger ist, als das Haar auf dem Kopff* ebd. 112.– *Worum wachst n Weiban z'moast koa Boart? – Weil sie 's Måui nöt holtn kunnt'n bon Bolwiarn* Cham, ähnlich PA.– Spiel: *Bortei'reim* „von Erwachsenen an Kindern gerne durchgeführte 'Missetat' " F.X. JUDENMANN, Kleines Oberpfälzer Wb., Regensburg 1994, 28.– Vkde: „Leute mit starkem *Bart* gelten als gesund und stark, mit dünnem *Bart* als schwach und kränklich" Finsing ED. Doch glaubt man auch „hinter einem *Bart* steckt nichts Gutes" Ettling LAN, bes. wenn der *B.* rot ist;– Sprüche u.ä.: *hindr am roda Bord schdekchd sölda a guadi Ord* Mering FDB, ähnlich OB, OP vereinz.;– *ràudar Board, Judas Oard* Neuenhammer VOH SCHÖNWERTH Sprichw. 2;– *Unddà-r-àn roudn Boàd soi mà kõàn Gràizà vàschdeggà* „Einem Unzuverlässigen soll man kein Geld anvertrauen" KAPS Welt d.Bauern 86.– S.a. *Haar.*– Scherzh. auch Schamhaare, °OB, NB vereinz.: *Boa't zwischn Füaßn* Wdhf PAN.

2 Gesichtspartie.– **2a** Kinn, °OP, °OF, °MF mehrf.: °*dea hout an andan soua oan Boart highaut, das a blout hout* Tirschenrth; °*de had a Gas* [Abszeß] *an Board* Regelsbach SC; *Der Bart* „das Kinn (auch vom weiblichen Geschlecht)" SCHMELLER I,282; *Er haout a weng sein Bart gstreichelt* O'weißbach REH E. SCHMIDT, Säimal, Selb 1998, 53.– In fester Fügung *doppelter B.* Doppelkinn: *dopplta Boart* Vohenstrauß.– Ra.: °*beim Essn mou ma s Meil haltn und an Boat röihan* „Tischregel" Kchnthumbach ESB.– Syn. →*Kinn.*– **2b** Wange: °*dea haout an gschwolln Boat* „bei Zahnschmerzen" ebd.– Syn. →*Backen* (dort zu ergänzen).

3 Haare od. Bartähnliches bei Tieren.– **3a** Rückenhaare der Gemse, Gamsbart, jägersprl.: „die hohen *Krickeln* und die wehenden Zotten des *Bartes*" ALLERS-GANGHOFER Jägerb. 180; *a liachta Bart ischt it so vui wert* Peißenbg WM SHmt 45 (1956) 202.– **3b** Schnurrhaare der Katze, OB vereinz.: *da Bart* Peiting SOG.– **3c** Fleischlappen unter dem Schnabel des Hahns, MF mehrf., Restgeb. vereinz.: *an Gickl sei Bårt* Plattling DEG; *Battl* Langenalthm WUG.

4 Haarähnliches bei Pflanzen, bartähnlicher Belag.– **4a** Grannen, v.a. des Weizens, °OB mehrf., °Restgeb. vereinz.: *Bascht am Baschtwoaz* Epfach SOG; *Boat* „beim Weizen" Kallmünz BUL.– Syn. →*Granne.*– Auch Auswuchs an den Ähren, °OB vereinz.: °*wenns Troad auswachst, na kriagts an Bart* Halfing RO.– **4b** Schimmel, Schimmelpilz, °Gesamtgeb. vielf.: °*dees Brout hat scho an Bort, dees isch nimma guat* Garmisch-Partenkchn; *b Milö und ön Ram håds so lång stä låssn, bis da Bat kwågsn is* Schwaibach PAN; °*dös kann ma*

nimma essn, dou is scha a Boart draf Plößbg TIR; „Wenn sich auf Lebensmitteln Schimmelpilze ... entwickelt haben, so spricht man ... von einem *Boascht*“ RASP Bgdn.Mda. 31.– **4c** Flechten od. Moos an Bäumen, °NB mehrf., °Restgeb. vereinz.: *an dö Larche is oft a ganza Bart, der in Wind wached* [weht] Schrobenhsn; *wåuh da Raureiff auf Bam fait, wächst a långa greana Bächt* Mittich GRI.– **4d** †Streifen auf Obst, der sich farblich abhebt: „Herbstbirne, mit einer rostfårbigen Einfassung (*Bart*) gegen das Aeuglein herum“ DELLING II,5.

5 übertr.– **5a** Vorarbeiter, Aufseher, °OB, °NB vereinz.: °*da bǫrt* „Anschaffer bei den Bauern, Dienstboten“ Gangkfn EG.– Auch Förster: °*aufpassn, da Bart kummt!* Wettstetten IN.– **5b**: *Bard* „Zahnwurzel“ Tölz.– **5c** Dim., Kinderlätzchen, °OB, °NB mehrf., °OP vereinz.: °*dei Bartel host scho wieda voi otrenzt* [bekleckert] Indersdf DAH; °*geh bind eahm a Bartal um, das a si net a so absoafat* Passau; *Bartl ... Baddei* „für kleine Kinder beim Essen oder Trinken“ RASP Bgdn.Mda. 73; *Bartl* „Vorbindtüchlein für Kinder“ SCHMELLER I,283.– Syn. s. *Lätzlein* (→*Latz*).– Auch: *Baddal* „Schertuch des Friseurs“ Antersdf PAN.– **5d** Federfahne, OB, NB vereinz.: *Boat* Aicha PA.– **5e** Schlüsselbart, OB, NB, OP vereinz.: *'n Schlisl is da Bård åbroha* Zandt KÖZ.– **5f** Scharten in einer Schneide, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*die Sengst hoat an Bord* Berching BEI.– Auch Metallfaden, der beim Schleifen an einer Schneide entsteht, °OB, °NB vereinz.: °„wenn das Messer zu fein geschliffen ist, hat die Klinge einen *Bart*“ Wald AÖ.– **5g** Wachstropfen an einer Kerze: *Boad am Läicht* Meßnerskreith BUL.– Auch: *an Boart wegfeiln* „was an Gußstücken wegsteht“ Ingolstadt.– **5h** †Holzstück, das an einem Ende in Späne gespalten ist, fachsprl.: „der Bergmann ... stellet [bei der Erzgewinnung] ... 8 bis 10 Scheite ... Holzes queer vor Ort, und zündet es mit sogenannten *Bårten* an“ Bodenmais REG M. FLURL, Beschreibung der Gebirge von Baiern u. der oberen Pfalz, München 1792, 269.– **5i** †: „Haben die Berge im Herbst und Winter einen *Bart* oder Nebel, der an den Wänden hängt und das Haupt ... freyläßt, wird es schön Wetter“ Neuenhammer VOH SCHÖNWERTH Opf. II,134.– **5j** Schapfkopfsolo mit Königen als Trümpfen, °OP mehrf., °OF vereinz.: °*ich spiel an Bart* Haselbrunn KEM.

Etym.: Ahd., mhd. *bart*, westgerm. Wort idg. Herkunft; [23]KLUGE-SEEBOLD 83. Zu Bed.3a s. [*Gams*]*b.*(Etym.).

Ltg, Formen: OB, NB, SCH (dazu CHA, R; GUN, SC) *bōrd* sowie Gesamtgeb. außer OP *bǭd* u. ä., dazu *bard* (SOG, WM); daneben *bǫad* u. ä., vereinz. *-uα-* (IN; RID), *-ǫu-* (FFB, WOR; GRA; R); OB (dazu GRI, PA) ferner *bǫxd*, *-ǫα-* (AÖ, BGD, LF, TS, WS), *-u(i)-* (LF), *bǫšd*, *-ǫα-* (AIB, BGD, RO, SOG, TS), *-uα-* (BGD); zu den Sonderentw. von *-rt* vgl. Lg. §50e3f.– Pl. *bǫ(r)t* usw., vereinz. auch *-ęr-*, *-ęα-* (IN, LL, WS; KÖZ, PAN; NEW, OVI; N).– Dim. mit Uml. *bǫrdl*, *-dal* u. ä., *bǫšdl* (BGD), OB (dazu WOS) auch *-dai*, *-dę* (AIB, WS), in Bed.5c vielf. *bǫdl* usw., vereinz. *-ę-* (TIR; FÜ, N; DON), *bęašdl* (BGD), dazu ohne Uml. *bǫadl*, *-dai* (WOS).

SCHMELLER I,282f.
DWB I,1141–1143; Frühnhd.Wb. III,26–31; LEXER HWb. I,131, III,Nachtr. 44; WMU 144f.; Ahd.Wb. I,827.
WBÖ II,355–359; Schwäb.Wb. I,653–655, VI,1593; Schw. Id. IV,1612–1614; Suddt.Wb. II,89–91.
BRAUN Gr.Wb. 39; RASP Bgdn.Mda. 31; [2]SINGER Arzbg.Wb. 32.
S-6N1f., Q, R, 30C61, 58H13, 56, 100B18, M-3/13, 199/17, W-8/41, 44, 46, 9/29, 31, 28/43.

Abl.: *Bartel*[1], *barteln*, *barten*[1], *barticht*, *Bärting*, *Bartling*.

Komp.: [**Apostel**]**b.** langer Vollbart, NB, OP vereinz.: *Abostlboad* Beilngries.

[**Backen**]**b.**, [**Bäcklein**]- Bart an den Wangen, OB, NB, OP vielf., MF mehrf., OF, SCH vereinz.: *an liadaren Baggabord* „schwachen Bakkenbart“ Haimhsn DAH; *Backlbard* Antersdf PAN; *dea låu'zi eitz an Backaboat schte* Adlersbg R; *daß ihm die Scheitter am Backenbart hängen bleiben* Landshut 1803 F.S. MEIDINGER, Der Verfall guter Sitten, Straubing 1999, 39.
WBÖ II,360; Suddt.Wb. II,14.– DWB I,1066.– S-6N4.

[**Patriarchen**]**b.** wie →[*Apostel*]*b.*, OB, OP vereinz.: *Badriarchnbart* „langer, wallender Bart“ Wartenbg ED.

[**Baum**]**b.**, [**Bäumer**]- wie →*B.*4c, °OB vielf., °NB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*Bambarscht* „Flechte an Fichte“ Kreuth MB; *Bamboat* Baummoos St.Oswald GRA; *Bamabårt* Herrnthann R; „Baummmoos, *Baumbart*“ SCHMELLER II,41; „Bartige Fadenflechte. *Baumbart*“ Berchtesgaden F.v.P. SCHRANK, K.E. v. MOLL, Naturhist. Br. über Österr., Salzburg, Passau u. Berchtesgaden, Salzburg 1785, II,311.

SCHMELLER I,283.– WBÖ II,360; Suddt.Wb. II,137.– DWB I,1190.– W-8/44.

[**Peters**]**b.** Pfln. **1** Teufelsbart (Anemone alpina), dessen Fruchtstand, °OB vereinz.: °*Petersbart* „Alpenwindröschen“ Kreuth MB; „den

[Samen] der Alpen-Anemone ... in Bayern, *Petersbart*" JIRASEK Beitr. 42; „*Petersbart* nennt man im Gebirg den haarigen Fruchtschopf der Alpen-Anemone" MARZELL Himmelsbrot 11.– **2** Frühlingskuhschelle (Anemone vernalis), deren Fruchtstand, °OB vereinz.: *Peterspåscht, -påart* Küchenschelle Parsbg MB; *Petersbart* „die zu einem Büschel ausgewachsenen Staubfäden der Frühjahrsanemone" OB; „Viele gefiederte, haarige Blumen und Blumensamen tragen St. Peters Namen, z. B. ... Anemone vernalis: *Petersbart*" ZVVKde 1 (1891) 298.– **3** Schlafapfel: „in den zottigen haarigen Auswüchsen der wilden Rosen ... letztere heissen *Petersbart*" ebd.– Syn. →[*Schlaf*]*apfel* (dort zu ergänzen).– **4** Baumflechte: °*Petersbarscht* Ramsau BGD.

SCHMELLER I,414.– WBÖ II,360f.– DWB VII,1578.– W-8/42.

[Bier]b. 1 Bierschaum an der Oberlippe, OB, NB, OP vereinz.: *dea hod an Biarbord* Haimhsn DAH.– Auch: *Biaboat* „wenig gepflegter Bart" Ingolstadt.– **2**: *Biarboart* „Trinker" Gallenbach AIC.

WBÖ II,361.– S-603.

[Bock(s)]b., [Buchs]- 1 Bart eines Ziegenbocks, OB, NB vereinz.: *Bocksboat* Hengersbg DEG.– **2** langer od. spitzer Kinnbart, OB mehrf., OP vereinz.: *Boxbårt* „spöttisch für längeren Kinnbart" Weiden.– **3** Pfln.– **3a** Wiesenbocksbart (Trapogon pratensis), °OB, °NB vereinz.: *buksbǫrt* „gelbe Wiesenblume" Hsham MB; *n Bocksbåcht ößnt Khina* Mittich GRI; „wenn noch heute der Berchtesgadener Bauer von ... *Bockboascht* spricht ... in der Ruhpoldinger Gegend [TS] ... *Botschbatsch*" BJV 1954,191; *bochespart* Scheyern PAF 13. Jh. StSG. IV,98,37; *Bocks-Bart ... und andere gute wohlgeschmacke Kräuter* HAGGER Kochb. II,2,15.– **3b** wie →[*Peters*]*b.*2: °*Bocksbart* Küchenschelle Kolbermoor AIB.– **3c** Gelber Ziegenbart (Clavaria flava): °*Bocksbart* „ästige, eßbare Pilzgattung" Wimm PAN.– In Bed.3a auch wortspielerisch od. volksetym. umgedeutet; vgl. MARZELL Pfln. IV,735f.

WBÖ II,361; Schwäb.Wb. I,1252; Schw.Id. IV,1615; Suddt.Wb. II,490.– DWB II,206; Ahd.Wb. I,1249f.– S-604a, 70M5.

Mehrfachkomp.: **[Wiesen-bocks]b.** wie → [*Bock(s)*]*b.* **3a**, °OB, °NB, °MF, °SCH vereinz.: „*Wiesenbocksbart*, auch *Guguzer*" Haag WS.

DWB XIV,1,2,1602.

[Böhm]b. wie →[*Backen*]*b.*: *Böhmboat* Haselbach PA.

[Bröslein]b. Kartoffelschmarren, °OP mehrf.: °*Bröislboard* „aus gekochten geriebenen Kartoffeln, dazu Mehl, in der Pfanne herausgebacken" Saltendf BUL; „Oftmals wird der *Bröislboart* zu ... Sauerkraut und ... gekochten Schweinefleisch serviert" Wdsassen TIR B. DÜRRSCHMIDT, Von Anfängern, Aufschneidern u. dem Bröislboad, Bayreuth 1996, 94.

WBÖ II,361; Suddt.Wb. II,642.– DENZ Windisch-Eschenbach 117.– W-9/33.

[Buchs]b. →[*Bock(s)*]*b.*

[Christus]b. (in der Mitte geteilter) Vollbart, OB, OP vereinz.: *Christusboad* Beilngries.

Suddt.Wb. III,12.

[Schnupf-tabak]b. schmutziger Bart, NB, OP vereinz.: *Schnupftåwågbat* Schwaibach PAN.

[Dachs]b. 1 Rückenhaare des Dachses, OB, NB vereinz.: *Daksbart* Hohenpeißenbg SOG.– **2** Schnurrbart: *Dachsbort* Wald AÖ.– Zum Grundw. s. [*Gams*]*b.*(Etym.).

WBÖ III,635 (-porst).

[Teufels]b. Pfln.– **1** wie →[*Peters*]*b.*1: „Alpenpflanzen ... Das Andenken an Hechsen- und Teufelsglauben bewahren ... *Teufelsbart*" HÖFLER Volksmed. 129; „*Teufelsbart* ... Fruchtschopf der Alpen-Anemone" MARZELL Himmelsbrot 11.– **2** wie →[*Peters*]*b.*2: °*Teufelsbart* Küchenschelle Kochel TÖL.– **3** Baummoos: *a Bammuas, da Teifösbart* Ascholding WOR.

WBÖ II,361; Schwäb.Wb. VI,1743f.; Suddt.Wb. III,181; Schw.Id. IV,1615f.– DWB XI,1,1,280.

[Be-dienten]b. wie →[*Backen*]*b.*, OB, OP vereinz.: *Bedientenbart* „nach den Bedienten, die meist *Kottletts* tragen" Mchn.

[Donner]b. Dach-Hauswurz (Sempervivum tectorum): „*Hauswurz* oder *Donnerbart* ... wird gegen Blitz aufs Haus gepflanzt" WINKLER Heimatspr. 146.

WBÖ II,361; Schwäb.Wb. II,259; Schw.Id. IV,1616; Suddt.Wb. III,245.– DWB II,1241.

[Doppel]b. 1 wie →[*Backen*]*b.*: °*Doppelbart* Gangkfn EG.– **2** Doppelkinn, °Gesamtgeb. vereinz.: °*der hout an Dopplboät* Abenbg SC.

WBÖ II,361f.; Suddt.Wb. III,253.– W-9/30.

[Ge-treide]b. wie →*B.*4a: *Droadbart* Grannen Sauerlach WOR.

[Trens]b., [Trensch]-, [Trems]- Dim., Kinderlätzchen, °OB, °NB, °SCH vielf., °OP, °MF vereinz.: °*Trempsbartl* Pöttmes AIC; °*bind dem Kloan 's Drenzbaterl um!* Rgbg; *Drenschbarddal* „für kleine Kinder, damit sie sich beim Essen nicht bekleckern" ILMBERGER Fibel 22; *Das Trenzbärtlein* „Geiferläppchen" SCHMELLER 1,671.– Syn. s. *Lätzlein* (→*Latz*).– Zu →*trensen* 'speicheln'.

SCHMELLER 1,671.– WBÖ II,362; Suddt.Wb. III,355.– W-8/25.

[Trenser]b. Dim., dass. °OB vereinz.: *Drensabardä* Mittbach WS.

[Triel(en)]b. (dickes) Kinn, OF, MF vereinz.: *drilabǫad* Pegnitz.– Zu →*Triel* 'Lippe, Mund'.

W-9/30.

[Troll(en)]b. Fett- od. Doppelkinn, °OP, °OF, °MF vielf., OB, NB vereinz.: °*der schöibt an Trollabort oi* Neusorg KEM; °*döi had an Drollboard* Regelsbach SC; *a Trulabart* ²SINGER Arzbg.Wb. 240.– Zu →*Trollen* 'fleischiges Unterkinn'.

WBÖ II,362; Suddt.Wb. III,389.– ²SINGER Arzbg.Wb. 240.– W-9/30.

[Drossel]b. dass., OB, NB vereinz.: *Drosselbart* „feistes, zweites Kinn" Mchn.

[Dumm]b.: *Dummbart* „dummer Kerl" Passau.

DWB II,1514 f.

[Dutten]b. Flaumbart: *Dutnboa'rt* Wdhf PAN.

[Gott-vater]b. wie →*[Apostel]b.*, OB, NB, OP vereinz.: *Gottvaddaboad* Hirschau AM.

[Himmel-vater]b. Pfln.– **1** Scharfer Mauerpfeffer (Sedum acre), °OB vereinz.: °*Himmifaddabart* Fahlenbach PAF; „Nach den dicht beisammenstehenden ... Stengeln ... heißt der Mauerpfeffer *Himmelvaterbart*" Ingolstadt MARZELL Himmelsbrot 27.– **2** Frühlingssegge (Carex praecox), °OB, °NB vereinz.: °*Himmövaddabard* „dunkelbraune kleine Segge" Hzhsn VIB; *Himmelvaterbart* OB MARZELL Pfln. I,838.– **3** Wollgras (Eriophorum), °OB vereinz.: *Himmivatabart* Schweitenkchn PAF.– **4** Zittergras (Briza media), °OB (AIC, DAH, FFB) mehrf.: °*Himmivatabårt* Ü'acker FFB.– **5** Feldmarbel (Luzula campestris): °*Himmivatabart* Pipinsrd DAH.– **6** Quendel (Thymus serpyllum): °*Himmelvaterbart* Brunnen SOB.

WBÖ II,362.– W-8/43.

[Feder(n)]b. wie →*B.*5d, OB, OP vereinz.: *ma schmiat a Schloß mit an Fedaboa'rt ai* Ingolstadt.

DWB III,1398.

[Feim]b. Dim., wie →*[Trens]b.*, °OB vereinz.: *Foambardal* Hirnsbg RO.– Zu →*Feim* 'Schaum'.

[Fett]b. wie →*[Troll(en)]b.*, OP, °MF vereinz.: *Fettboad* Bärnau TIR.

[Fichten]b. wie →*[Peters]b.*4: *da Föichtnboat* „Flechte an alten Fichten und sonstigen Bäumen, gilt als Heilmittel gegen den Wolf" Beratzhsn PAR.

[Flachs]b. blonder Bart, OB, OP vereinz.: *da reinste Flachsboart* Cham.

DWB III,1702.

[Flaum]b. wie →*[Dutten]b.*, OB, NB, OP vereinz.: *Pflamboart* „erster Bartwuchs junger Burschen" Burghsn AÖ; *a Flambartl* Wdsassen TIR.

DWB III,1736.

[Vögelein]b. wie →*[Himmel-vater]b.*4: °*Vögalebart* „Zittergras" Günzlhfn FFB.

[Voll]b. Vollbart, °Gesamtgeb. vielf.: *den oan schded da Voibord, den andan ned* Haimhsn DAH; *seit er 'n Vollbart tragt, is a nimma zun Derkenna* Passau; *er haot an starkng Vollboart* Neunkchn NEW; *„Fulboat*, im Spott auch *Lausale"* Lauterbach REH; *wia i di mit dei'm schöna schwarzn Vollbart hocka hob g'sehgn* Altb.Heimatp. 50 (1998) Nr. 49,6; *Vollbart* „wie sie seit ein paar Jahren wieder Mode sind (1850)" SCHMELLER I,283.– Auch: *Voiboad an da Fud* „wenn eine Frau an der Scham recht behaart ist" Schöllnstein DEG.

SCHMELLER I,283.– WBÖ II,362.– DWB XII,2,593.– S-6N6, M-161/8.

[Franziskaner]b. dass., OP vereinz.: *Franzisganaboad* Beilngries.

[Frauen]b. Damenbart, OB mehrf., NB, OP vereinz.: *an Frauenbårt muaß ma ausrupfa, sunst wächst a wieda nachari* Gallenbach AIC; *Frauenboat* „gilt als Zeichen von Energie" Griesbach TIR.

S-6O2.

[Fuchs(en)]b. **1** roter Bart, OB, NB, OP vereinz.: *a Fuchsbårt* Straubing; *Fuchsboart – schlechte Oart!* WINKLER Heimatspr. 125.– **2** wie →[*Bock(s)*]*b.*3a: *Fuchsenboart* „Wiesenbocksbart" Lämmersdf WEG R. MILLER, Der Lkr. Wegscheid, Wegscheid 1957, II,22.

Schwäb.Wb. II,1808.– DWB IV,1,1,341.

[Galgen]b. Mispel (Mespilus germanica): *Galgenbartl* „wegen der bartartigen langen Kelchblätter" Högl BGD.

[Gams]b., [Gems]- **1** Rückenhaare der Gemse, daraus gebundener Hutschmuck, OB vielf., NB mehrf., OP, SCH vereinz.: *Gamsbascht* „Rükkenhaare der Gemse, in Büschel gebunden und teuer verkauft" Ruhpolding TS; *a Gambsboart is schö am Håud o^{b}m* Adlersbg R; *Gámssbàrt, Gámssbàscht* „Rückenhaare von der Gämse, die, in einen Zirkel geformt, von den jungen Leuten im Gebirg als eine Zierde auf dem Hut getragen werden" SCHMELLER I,916; *Schea buschi muaß er sei, da Gamsbart, a Rad muaß er machn und an Roaf* [helle Spitzen] *muaß er hab'n* Peißenbg WM SHmt 45 (1956) 202.– Dim., rosettenförmiger Hutschmuck aus den Rückenhaaren der Gemse: *Gamsbeaschtl* „Gamsradl" RASP Bgdn.Mda. 31.– **2**: *Gamsbartl* „am Kinn ausrasierter Bart" Vilseck AM.– **3** Pfln.– **3a** Dreispaltige Binse (Juncus trifidus): „*Gemsbart* ... Die Büschel dieser Binse werden hier auch manchmal ... auf dem Hute getragen" Zwiesel REG MARZELL Pfln. II,1072.– **3b** Jacquin's Binse (Juncus jacquinii): *Gamsbart* Niklasrth MB.– **3c** wie →[*Peters*]*b.*1, OB, °NB vereinz.: *Gemsbart* „kommt in den Alpen vor" Mchn.– **3d** wie →[*Himmel-vater*]*b.*3, °OB, °NB vereinz.: °*Gamsbart* Wollgras Julbach PAN.

Etym.: Nach Lg. §50e7 falsche Rückbildung aus *-borst*; vgl. KRANZMAYER in: HuV 17 (1939) 1–8.

SCHMELLER I,916.– WBÖ III,636 (-porst); Schw.Id. IV,1614.– DWB IV,1,2,3285.– CHRISTL Aichacher Wb. 100; RASP Bgdn.Mda. 59.– S-6O4b, 58H48, 107/213.

[Geifer]b. Dim., wie →[*Trens*]*b.*, °MF mehrf., °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Latzal, Goifabaddala* Wettstetten IN; *Gafferbarrla* Solnhfn WUG.

DWB IV,1,2,2565.

[Geiß(en)]b. **1** Bart der Ziege, OB mehrf., NB, OP, SCH vereinz.: *Goasbart* „Bart der Ziegen" Mchn; *gaißBart* „aruncus" SCHÖNSLEDER Prompt. D8^{r}.– **2** (spärlicher) Kinnbart, °OB, °NB, °OP vielf., MF mehrf., OF, SCH vereinz.: °*wäichan Hâns moanst'n? – den mim Goasbårt!* Mchn; °*a so a Goaßbartl hot a* Breitenbg WEG; *do segst schö mit dein Goasboat* Adlersbg R; *Langes schwarcz haar, vnd einen schwarzn Gaisparth* Mchn 1627 MHStA GL 2737/755, fol.151^{v} (Inv.).– Als Spottname: *als das volk Syrien ein spöttigs volk ist ... hiessen si kaiser Julianum „ein gaißpart, opfergötzen, küeschlaher"* AVENTIN IV,1067,3–5 (Chron.).– Spottname des Schneiders, °OB, OP vereinz.: *Goaßboat* „Schneider" Rdnburg.– Syn. →*Schneider.*– **3**: °*midn Goaßbårt hod ma Negl auszogn* „Hebeleisen der Schreiner, Zimmerleute" Mainburg.– **4** Pfln.– **4a** Sauerampfer (Rumex acetosa): *Goaßbart* Haselbach PA.– **4b** Sommerknäuel (Scleranthus annuus): *Geißbart* Schierling MAL MARZELL Pfln. IV,175.– **4c** wie →[*Himmel-vater*]*b.*1: °*Goaßbart* „Mauerpfeffer" Perchting STA.– **4d** wie →[*Himmel-vater*]*b.*3, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Goaßbartl* „Wollgras" Matzersrth TIR.– **4e** Borstgras (Nardus stricta), °NB vereinz.: *Geißbart* O'hsn LAN.– **4f** wie →[*Bock(s)*]*b.*3a, °OB, NB, °OF vereinz.: °*Geißbart* „gelbe lange Blüten auf hohen Stengeln" Reit i.W. TS; *d Gasbart* „Wiesenbocksbart" ²SINGER Arzbg.Wb. 72; *Goasbart* HÜBNER Salzburg 964.– **4g** Hirschzunge, Farn (Polypodium vulgare), OB, OP vereinz.: *Goasboart* Etzelwang SUL.– **4h** Eberreis (Artemisia Abrotanum), NB mehrf., °OP, °MF vereinz.: °*Gasboard* „wurde ins Gesangbuch gelegt" Regelsbach SC; *I schmeck an Goaßboart, d Resederl* WANITSCHEK-MACHHAUS Bergauf 22.– **4i** Beifuß (Artemisia vulgaris), °OB, NB vereinz.: °*Geißbart* Ebersbg; *Goaßbart* Mallersdf MARZELL Pfln. I,438.– **4j** Deutsches Geißblatt (Lonicera periclymenum): *Geißbart* O'bissendf PAR.– **4k** Großer Geißbart (Aruncus dioicus), °NB, °MF vereinz.: °*Goaßboad* Grub N.– **4l** Wiesengeißbart (Filipendula ulmaria), °OB, °OP vereinz.: °*Goaßbart* Asten LF.– **4m** wie →[*Peters*]*b.*4, °OP vereinz.: *Goaßboat* Baumflechten Hohenfels PAR.– **4n**: „im bayerischen Gebirge nennt man die ausgewachsenen Staubfäden der Küchenschelle [Anemone vernalis] *Geißbart*, man steckt sie auf den Hut" Mchn.– **4o** Pilzname.– **4oα** Ziegenbart (Clavaria).– **4oαi** wie →[*Bock(s)*]*b.*3c, °OP mehrf., °OB, °NB, °MF vereinz.: °*Goaßboat* „recht zerfranster gelber Pilz" Gleißenthal NEW; *Goasbård* BRUNNER Heimatb. CHA 153.– **4oαii** Korallenziegenbart (Clavaria coralloides): *Der Gaißbart* „Korallenschwamm" Harmating WOR SCHMELLER

I,946.– **4oß** Krause Glucke (Sparassis crispa): *Goaßboart* Oberpfalz 80 (1992) 206.– **4oγ** Ziegenlippe (Boletus subtomentosus), °OP vereinz.: °*Gaßboat* Kchnthumbach ESB.

SCHMELLER I,946.– WBÖ II,362f.; Schwäb.Wb. III,235, VI,1996; Schw.Id. IV,1614.– DWB IV,I,2,2802.– DENZ Windisch-Eschenbach 144; [2]SINGER Arzbg.Wb. 72.– S-6O4, 70K2, M5.

Mehrfachkomp.: **[Wiesen-geiß]b.** wie →[*Geiß*]-*b.*4l, °OB, °OF vereinz.: °*Wiesengeißbart* Wunsiedel.

Schwäb.Wb. VI,890.– DWB XIV,I,2,1606.

[Gersten]b. Gerstengrannen, °OB, °NB vereinz.: *Gerschnbort* Odelzhsn DAH.

[Gockel]b. wie →*B.*3c, OP vereinz.: *Goglboat* Pfreimd NAB.

[Herr-gotts]b., [-gottelein]- 1: *Hergodsbord* verfilztes Haar Haimhsn DAH.– **2** Pfln.– **2a** wie →[*Himmel-vater*]*b.*1, °OB, °OP, °SCH vereinz.: °*Herrcherlboart* Neunburg; *„Mauerpfeffer,* auch ... *Herrgottsbart* genannt" HAGER-HEYN Dorf 73.– **2b** wie →[*Himmel-vater*]*b.*3: °*Herrgottsbart* Freienrd FDB.– **2c** wie →[*Himmel-vater*]*b.*4, °OB vereinz.: °*Herrgottsboart* Perchting STA.

WBÖ II,363; Schwäb.Wb. III,1498; Schw.Id. IV,1614.– DWB IV,2,1144.– W-8/43.

[Grau]b. 1: *Graboart* „grauer Bart" Gallenbach AIC.– **2** Graubärtiger, °OB mehrf., NB, OP vereinz.: *Grabboad* „Mann mit grauem Bart" Schöllnstein DEG.

WBÖ II,363; Schwäb.Wb. III,808.– DWB IV,1,5,2109f.

[Holz-hacker]b. wie →[*Voll*]*b.*, OB vereinz.: *Hoizhakabart* Erding.

[Hahnen]b. wie →*B.*3c, OB, OP vereinz.: *Hanabart* Neusteinrth KEM.

DWB IV,2,166.

[Heppen]b., [Hepp(e)lein]- 1 wie →[*Geiß*(*en*)]*b.*2, OP, MF vereinz.: *Hepanboad* Pelchenhfn NM; *Hebbalabart* Pollenfd EIH.– **2** wohl Blüten des Blauen Kopfgrases (Sesleria varia): °*Häbbalboat* Kchnthumbach ESB.– Zu →*Heppe* 'Ziege'.

[Herren]b., [Herrlein]- Pfln.– **1** wie →[*Geiß-*(*en*)]*b.*4e, °NB mehrf., °OB vereinz.: °*do is lautana Herrnbårt, dea loßt se net omah* Söldenau VOF; *Hernbart* Deggendf MARZELL Pfln. IV,294.– **2** wohl →[*Himmel-vater*]*b.*1: °*Herrlebart* „für Fronleichnamskränzchen verwendet, die in den Herrgottswinkel gesteckt werden" Thierhaupten ND.– **3** wie →[*Himmel-vater*]*b.*3, °OB, °NB vereinz.: °*Herrenbart* „schmalblättriges Wollgras" Frasdf RO.– **4** wie →[*Himmelvater*]*b.*4, °OB, °NB vereinz.: °*Herrnbart* Hunding DEG.– **5** wie →[*Peters*]*b.***4**, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Herrenbåcht* Würding GRI.

W-8/44f.

[Hirsch(en)]b. 1 Rückenhaare des Hirschs, daraus gebundener Hutschmuck, OB vereinz.: „statt der teueren *Gamsbärte* werden Haare des Hirsches als *Hirschbärte* auf den Hüten getragen" Mchn.– **2** wie →[*Geiß*(*en*)]*b.*4e, °östl. OB mehrf., °NB vereinz.: °*Hirschbart* „sehr kurzes und trockenes Gras, welches schlecht zu mähen ist" Rettenbach WS; *Hirschnbart* Frontenhsn VIB.– **3**: °*Hirschbart* „sehr kurze Ährengrannen" Töging AÖ.– Zum Grundw. s. [*Gams*]*b.*(Etym.).

WBÖ III,636 (-porst).

[Igel]b. 1 Stoppelbart: *Iglbard* Antersdf PAN.– **2**: *Iglboat* „struppiger Bart" Wdhf PAN.

†**[Isen]b.** F.: *Isenbart, die* „eine sehr schmackhafte Herbstbirne, mit einer rostfärbigen Einfassung (*Bart*) gegen das Aeuglein herum" DELLING II,5.– F. mit Genusübertr. von →*Birne*.

DELLING II,5.– LEXER HWb. I,1455.

[Jäger]b. wie →[*Voll*]*b.*, OB, OP, MF vereinz.: *Jagabart* Pottenstetten BUL.

[Judas]b. 1 roter (dichter Voll-)Bart, OB, NB, OP vereinz.: *Judasboard* fuchsiger Bart Beilngries.– **2** †Schimpfw.: *Judas parth* Auerbach ESB Mitte 17.Jh. W. HELM, Konflikt in der ländlichen Gesellschaft, Passau 1993, 130.– **3** wie →[*Peters*]*b.*4: °*Judasbart* Prutting RO.

[Juden]b. 1 langer, spitzer Vollbart, OB vielf., NB, OP, SCH mehrf.: *is halt so a Ju*^{d}*nboa*^{r}*t* Adlersbg R.– Auch dünner Bart od. Kinnbart, OB, OP vereinz.: *Judnboart* „in zwei Zipfel auslaufender dünner Kinnbart" Ingolstadt.– **2** †abwertend Jude: *diese getauften Judenbärte* Bilanz 1782 [, hg. von A. MÖSSMER, Straubing 1998, 47].– **3** Pfln.– **3a** Rankensteinbrech (Saxifraga sarmentosa), OB, °NB vereinz.: *Judenboard* „Pflanze, die sich hauptsächlich an Gestein rankt" Burghsn AÖ.– **3b** †Echte Waldrebe (Clematis vitalba): *Judenbart* DAFFNER

Voralpenpfl. 158.– **3c** Frauenhaar (Adiantum), °OP vereinz.: °*Judenbart* „hängende Zierpflanze“ Falkenbg TIR.

WBÖ II,363f.; Schwäb.Wb. VI,2245f.– DWB IV,2,2354; Lexer HWb. I,1485.– S-6O1b.

[Kaiser]b. 1 Bart.– **1a** Backenbart, Gesamtgeb. vielf.: *am Ki ausg'chrasierter Bort hoaßt ma' an Kaiserbort* Hfhegnenbg FFB; *Kaisaboaʳt, Back'nboaʳt* Vohenstrauß.– **1b** aufgedrehter Schnurrbart, OB, NB vereinz.: *Kaiserbart* „schneidiger Schnurrbart wie der des deutschen Kaisers“ Erding.– **2** Pfln., wie →[*Himmel-vater*]*b.*3: *Kaiserbart* Frontenhsn VIB Marzell Pfln. 11,288.

WBÖ II,364.

[Kalmus]b.: °*van Spüln wollt jedas an schöinstn Kolmasboat hom* „Wurzelstock des Kalmus, als Bart umgebunden“ Neuhs NEW.

[Kapuziner]b. Vollbart, Gesamtgeb. vielf.: *Kabrizinaboart* Gallenbach AIC; *Karblizinabårt* Meßnerschlag WEG.

WBÖ II,364.– DWB V,202.

[Keu(s)]b. 1 Kinnbart, °OB, °NB vielf., °OP vereinz.: °*hot der an schön Keubart* Ü'see TS; °*Keuzbart* Aich VIB; °*dei Kuibort greilt* [kratzt] *heint wieder* Mintraching R.– In fester Fügung: °*der redt in sein Koibart ei* „unverständlich“ Trostbg TS.– Ra.: °*oan an Kuibart einreibm* „schmeicheln“ Hirschling MAL.– °*Muaß a da an Koibart eireib'n* „die Meinung sagen“ Tengling LF.– **2** wie →*B.*2a, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*sie hot a Griabla a sein Keubart* Perchting STA; °*dao reibt a allemal sein Köiboat* „um seinen Gesichtsausdruck zu verbergen“ Ambg.– **3**: °*Käibart* „das übrige Holz am Stamm beim Holzfällen“ Endlhsn WOR.– Zu →*Keue* ‘Kinn’.

WBÖ II,364.– W-9/29.

[Kinn(s)]b., [Künz(lein)]- 1 wie →[*Keu(s)*]*b.*1, °OB vielf., °OP mehrf., Restgeb. vereinz.: *Kheanzlboart* Gallenbach AIC; *Kitzbart* Volkenschwand MAI; *Keazbord* Mering FDB.– **2** wie →*B.*2a, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*der schöibt san Kiboat vüre wöi d'Sau in Röißl* Sulzbach-Rosenbg; *hielt im ein messer mit dem spitz under den kinpart* Aventin IV,826,9 (Chron.).– Auch: *Kijbårt* „Doppelkinn“ Weiden.– Unterscheidung von *Kinns-* u. →*Künze* nicht möglich.

WBÖ II,364; Schwäb.Wb. IV,387.– DWB V,778.– S-6N3, M-161/8.

[Knaster]b. 1 wie →[*Schnupf-tabak*]*b.*: *Knasterbart* Mchn.– **2** scherzh. alter Mann, ä.Spr.: *wies dem alten brafen Knasterbart meinem Schweher Vater geht* Bilanz 1782 [, hg. von A. Mössmer, Straubing 1998, 29].

Schwäb.Wb. IV,523.– DWB V,1358.

[Knebel]b. (gedrehter) Kinnbart, °OB, °NB, °OP vielf., Restgeb. vereinz.: *dea hot an Kneblbort* Peißenbg WM; *gŋɐibəlbǫ(r)d* Rohrbach ND; *Knéwebaat* Federholzner Wb.ndb. Mda. 131; *von den teutschen Schwaben und Saxen, so lang kneblpärt truegen* Aventin IV,233, 4f. (Chron.).

WBÖ II,364; Schwäb.Wb. IV,527; Schw.Id. IV,1615.– DWB V,1378; Lexer HWb. I,1644.

[Korn]b. Roggengrannen, °OB, °NB, °OP vereinz.: *Kornstachl, Kornbort* Odelzhsn DAH.

W-8/46.

[Kotelett]b. wie →[*Backen*]*b.*, OB, NB vereinz.: *Codlebort* „Bart links und rechts neben den Ohren“ Tittling PA.

[Kutscher]b. dass., OB vereinz.: *Kutscherbart* Mühldf.

[Schul-lehrer]b. wie →[*Geiß(en)*]*b.*4e, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Schuilehrabart* „hartes, spitziges Gras“ Dachau.

[Manns]b., [Mannen]-, [Männer]- Bart eines Mannes, OB vielf., NB OP mehrf.: *Mansboart, Mannaboart* Gallenbach AIC; *Männerboart* Parkstein NEW.

WBÖ II,364.– S-6O1.

[Mannichtes]b. dass., OP vereinz.: *Manatsboart* Nabburg.

WBÖ II,364.

[Wacht-meister]b. wie →[*Dachs*]*b.*2, OB, NB, OP vereinz.: *Wochtmoastabort* Kötzting.

[Milch]b. 1 Milchrest an der Oberlippe, OB, NB vereinz.: *an Muichbårt* Schrobenhsn.– **2** wie →[*Dutten*]*b.*, OB vereinz.: *Milchbart, Flaumbart* Tölz.– Übertr. junger Mann mit erstem Bartwuchs, OB, NB vereinz.: *Milchbård* Zwiesel REG.– **3** glattrasiertes Kinn: *Milchbart* Neusteinrth KEM.

WBÖ II,364; Schwäb.Wb. IV,1668, VI,2568; Schw.Id. IV,1615.– DWB VI,2190.– S-64K2.

[Moos]b. wie →[*Teufels*]*b.*3: *Muasboart* „Moosbelag an Bäumen“ Lauterbach REH.

DWB VI,2521.

[**Mücken**]**b.**, [**Mucken**]- wie →[*Keu(s)*]*b.*1: *Mungnboad* Kchasch ED.

†[**Fas-nacht**]**b.** Faschingslarve: „er habe *seinem maister ... einen vasnachtpart ... gestolen und den hat er dann umbgebunden*“ 1450 Chron.Kiefersfdn 205.

[**Nikolaus**]**b.**, [**Nikolo**]- wie →[*Kapuziner*]*b.*, OB, NB, OP vereinz.: *Nikloboart* Dietldf BUL.

[**Ohren**]**b.** wie →[*Backen*]*b.*, °OB mehrf., MF vereinz.: *a Schnuabascht mit an Ounbascht* Miesbach.

WBÖ II,364; Schwäb.Wb. V,77.

[**Ratzen**]**b.**, [**Rätzlein**]-, [**Raitz**]-, [**Ratschen**]- **1** Bart.– **1a** (aufgedrehter) Schnurrbart, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Rotzfanga, Ratznbart* Moosham WS; *Non rein do mit dein Ratschenbart An deiner broaten Goschen* Müller Lieder 116; *Ein schöne Art von Ratzenbart Braucht, daß man ihn beschneide* 1637 Erk-Böhme 118; *dunckl-braun etwas aufgeloffene Haar, und dergleichen Råtzen-Barth* Landstreicherord. 3.– **1b** wie →[*Käu(s)*]*b.*1, °OB, °NB, °SCH vereinz.: °*Ratznboart* „Kinnbart“ Ruhmannsdf VIT.– **1c** dünner od. ungepflegter Bart, °NB mehrf., °OB, °OP, °MF vereinz.: *Razlabort* „ist feinhaarig“ Partenkchn GAP; °*a Ratznboat is a Boat, der grodo stäit* Pertolzhfn OVI.– **2** Schamhaare: *die mit sein Ratschenbart zwischen die Füß* Chiemgau.– Gstanzl: *d Weichsl sand zeidö und d Keaschn sand süaß, und am Diandl wagst da Radschnbart zwischn dö Füaß* Reisbach DGF.– Nach den Schnurrbärten der *Raizen*, *Razen*, einem alten Namen für die Serben, bes. in Ungarn gebr., später volksetym. umgedeutet; Delling II,103.– Ltg: *råtſn-* u.ä., auch *ṛatſla-* (GAP), *raitſ-* (BGD), *rāt̄ſn-* (ED, M, RO; DGF).

Delling II,103; Schmeller II,194; Zaupser 62.– WBÖ II,364; Schwäb.Wb. VI,2757.– W-14/60.

[**Reh**]**b.** wie →[*Geiß(en)*]*b.*4e: °*Rehbart* „Borstgras“ Loitersdf EBE.

[**Rinden**]**b.** wie →[*Peters*]*b.*4: *Rindenbart* O'viechtach.

[**Rot**]**b.** **1** Rotbärtiger, OB, NB, OP vereinz.: *da Råudbåcht is fålsch* Mittich GRI.– **2** wohl Segge (Carex): *Råudboad* Ettling LAN.

Schwäb.Wb. V,435.– DWB VIII,1300.

[**Sau**]**b.** **1**: *Saubart* „vom Wildschwein die Nakkenhaare, ist ein schöner Hutschmuck“ Gambach PAF A. Schweiger, Als ich noch der Sauhändler war, [Gambach] o.J., 107.– **2** ungepflegter od. schmutziger Bart, OB, NB mehrf., OP vereinz.: *Saubart* „verwilderter Bart“ Mchn; *Sauboat* „Bart, an dem Schnupftabak hängt“ Gottsdf WEG.– **3** wie →[*Trens*]*b.*: °*Saubartl* Asten LF.– **4** jmd, der schweinisch daherredet, °Gesamtgeb. vereinz.: °*das ist a Saubart!* Weißenburg.– Zu Bed.1 s. [*Gams*]*b.*(Etym.); Bed.4 aus →[*Sau*]*bartholomäus*?

Schwäb.Wb. V,600.– W-8/21.

Mehrfachkomp.: [**Wild-sau**]**b.** **1** wie →[*Sau*]*b.*2: *der hat an Wüdsauboad* O'leinbach WOS.– **2** wie →[*Kapuziner*]*b.*: *Wüldsauboad* Pelchenhfn NM.

†[**Schem**]**b.**, [**Schön**]- **1** Gesichtsmaske, Larve: *in einer ... truchen, merlay Mumerey claider, und schönpart* Mchn 1581 MJbBK 16 (1965) 136 (Inv.); „Der Ausdruck *Schembert* für eine ungestalte Larve ist in Nürnberg jetzt noch [1865] geläufig“ Bavaria III,978.– In fester Fügung *S. laufen* in dieser Maske herumziehen: *es was davor kain flaischakertantz zu dreien vasnaht nit gewesen noch kain rot oder schenpart geloffen* Nürnbg 1503 Chron.dt.St. XI, 660,17 f.– Lit.: HDA V,1765–1767, VII,1040; Schmeller II,418 f.; Westenrieder Gloss. 514 f.– **2** übertr. abwertend Gesicht: *der mann der sprach: Was sol das sein? Du unflat ... und gab eins in den Schönpart ir* Sachs Werke V,255,17–19.

Etym.: Mhd. *schëm(e)bart*, entstellt *schœnbart*, *schemper* ‘bärtige Larve, Maske’; zu *Scheme* ‘Larve’ (DWB VIII,2538); Schmeller II,418.

Hässlein Nürnbg.Id. 115; Schmeller II,418 f.; Westenrieder Gloss. 514 f.– WBÖ II,364 f.; Schwäb.Wb. V,772; Schw.Id. IV,1615.– DWB IX,1486–1488; Lexer HWb. II,698; Gl.Wb. 537.– S-72B18.

[**Schimmel**]**b.** **1** wie →[*Grau*]*b.*2: °*Schimmelbart* Außernzell DEG.– **2** wie →*B.*4b, °OP, °SCH vereinz.: °*dös hot an Schimmlbart* „ist schimmelig“ Rdnburg.

[**Schletter**]**b.** Dim., wie →[*Trens*]*b.*, °OB, °NB vereinz.: °*Schlederpaddel* Ruderting PA.– Zu → *schlettern* ‘verschütten’.

[**Schlüssel**]**b.** Teil des Schlüssels, Gesamtgeb. vielf.: *da Schliaßlbart is abrocha* Mittich GRI; *Schlüsslboart* „der Teil des Schlüssels, der in das Schloß gesteckt wird“ Weiden; *iaz hauni scho widr 'n Schlisslbord adreht* Mering FDB.– Ra.: *ja, an Boart kriagst scho, aba an*

Schlüsslboart, der koa Hoar nöt hat „zu jungen Burschen, die sich einbilden, es wachse ihnen der Bart“ Burghsn AÖ.– Rätsel: *welcher Bart hat keine Haare? – der Schlüsselbart* O'nzell WEG.– *Welche Bårt seynd die stårckiste? ... Die Schlüssel-Bårt* H.M. ZIEGLER, Nutzliche Tisch-Reden, o.O. 1756, Nr. 56.

WBÖ II,365; Schwäb.Wb. V,965.– DWB IX,860.

[Schmier]b. bestechlicher Mensch: *Schmierboad* „einer der sich *schmieren* läßt“ Beilngries.

[Schnauz(en)]b., [Schnauzel]- 1 Schnurrbart, °OB, °NB, °OP vielf., MF mehrf., °SCH vereinz.: °*hot der an schön Schnauzbart* Ü'see TS; °*da Schnauzbart is eahm üba d Letschn* [das Gesicht] *åbighänkt* Attenhsn LA; *an Schnauzboat schte låußn* Adlersbg R; *und greift si' am ganz'n Kerpa aufi bis zum Schnauzbart* BIBERGER Geschichten 28; *do draht er sein Schnauzbart an alli zwoa End* 2.H.19.Jh. P.-E. RATTELMÜLLER, Dirndl, wo hast denn dein Schatz, juhe ..., Rosenheim 1977, 184.– Ra.: *Der braucht an Schnauzbart, daß er d'Nout net schmeckt!* Bezirk Oberbayern, Kiem Pauli 2.Tl, München 1992, 141.– Schnaderhüpfel: *grüß di Gott, Bürschal, bist da vo da Fremd, is da a Schnauzbartl g'wachsn, hät di boid nimma kennt* Haag WS.– **2** wie →[*Himmel-vater*]*b.*3: °*Schnauzbart* Wollgras Außernzell DEG.

SCHMELLER II,590.– WBÖ II,365; Schwäb.Wb. V,1040; Schw.Id. IV,1615.– DWB IX,1209 f.

[Schnauzer]b. wie →[*Schnauz*]*b.*1, OP, MF vereinz.: *Schnauzaboat* Irlahüll EIH.

[Schneider(s)]b. (spitzer) Kinnbart, OB vielf., NB, OP vereinz.: *Schneidabort, Goaßbort* Aubing M; *Schneidasboard* Beilngries.

WBÖ II,365.– S-6O1a.

[Schnurr(en)]b. 1 Schnurrbart, °OB, °NB, °OP, °SCH vielf., OF, MF vereinz.: *kloans Gsicht und groaßen Schnurrbårt* Hfhegnenbg FFB; *dea håt öam* [sich] *an Schnuambårt wida afdraht* Bischofsmais REG; *mid da Boadbindn daud ma in Schnuaboad fesdleng* Beilngries; *daß mir mein Kaiserhusar viel lieber beym Schnurrbart ist, als Er mir mit allem seinem Gelde* Landshut 1803 F.S. MEIDINGER, Der Verfall guter Sitten, Straubing 1999, 122; *sie hat so a kloa's Schnurrbartl g'habt, so a bissel ... so ... als wia d' Frau Bezirksamtmann* THOMA Werke II,235 (Medaille).– Ra.: *dem håm d'Ratzn an Schnuabart zuabissn* „wenn der Schnurrbart ungleich ist“ Reisbach DGF.– *„Merkwürdi, dö ganz Welt schdinkt!“ had da Handwerksbursch g'sagt, wiarer Drög ön Schnurrbart g'habt had* SCHLAPPINGER Niederbayer 1,31.– Schnaderhüpfel: *grüß di Gott, Hochzeiterin, du dafst ja net woan* [weinen], *wa da Hochzeita an Schnurrbart hat und du hast koan* Haag WS.– **2** wie →[*Ratzen*]*b.*2: *de Weiwa eana Schnuaboard* Beilngries.– **3** wie →*B.*3b, OB, NB vereinz.: *Schnuabart* „Schnurrhaare“ Martinshaun LA.– Zur Etym. vgl. [23]KLUGE-SEEBOLD 739.

WBÖ II,365; Schwäb.Wb. V,1089.– DWB IX,1413 f.– S-6N5, M-161/7.

[Seifer]b. Dim. **1** wie →[*Trens*]*b.*, °NB mehrf., °OB, °OP vereinz.: °*die kloan Kinder habm Soiferbatala* Wettstetten IN.– **2** scherzh. übertr.– **2a** Serviette, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Soiferbartl* Wolfsbach LA.– **2b**: °*Soafabartl* „Tuch des Frisörs“ Rottenbuch SOG.

WBÖ II,365.– W-8/24.

[Senner]b. Dim., wie →[*Trens*]*b.*, °OB vereinz.: °*Sennabatei* Tengling LF.– Zu →*sennern* 'geifern'.

WBÖ II,365.

[Sommer]b. Rückenhaare der Gemse im Sommer: *Als Kranzel einen Sommerbart* Jägerlieder, München/Leipzig [1925], 17v.

[Spitz]b. (spitzer) Kinnbart, °OB, °NB vielf., °Restgeb. mehrf.: °*Schbitzboat* Triftern PAN; °*der Herr mit'n Spitzboart* Plößbg TIR; *Schbizzbährdla* Stein N.

Schwäb.Wb. VI,3156; Schw.Id. IV,1615.– DWB X,1,2574.

[Stachel]b. wie →[*Igel*]*b.*1, OP, OF vereinz.: *Schtachlboat* Lauterbach REH.

WBÖ II,366.– DWB X,2,389.

[Stoppel]b. dass., OB, NB, OP vereinz.: *Stobböbart* Passau.

WBÖ II,366.– DWB X,3,343.– S-6N8.

[Sturzel]b. dass.: *a Sturzlboart* Naabdemenrth NEW.– Zu →*Sturzel* 'Strunk'.

[Stutz]b.: *Stutzbart* „kurz geschnittener Vollbart“ Mchn.

DWB X,4,741 f.– WBÖ II,366; Schwäb.Wb. VI,3255.

[Weiber(s)]b. wie →[*Frauen*]*b.*, OB, NB mehrf., OP vereinz.: *Weiwabårt* „bedeutet männlichen

Sinn, Schneid und Herrschsucht" Aubing M; *Weibasboat* Kohlbg NEW.
WBÖ II,366.

[Weibichtes]b. dass., OP, OF vereinz.: *Weiwatsbårt* Herrnthann R.
WBÖ II,366.

[Weizen]b. Weizengrannen, °OB, °NB vereinz.: *Korngrang, Woaznbårt, Gerschngrang* Ilmmünster PAF.
WBÖ II,366.– W-8/46.

[Winter]b. Rückenhaare der Gemse im Winter: *Hol' ich ... mir Den Winterbart* Jägerlieder, München/Leipzig [1925], 17v.

[Ziegen]b. 1 wie →[*Geiß(en)*]*b.*2, OB, °NB, OF vereinz.: *Zingboat* Lauterbach REH.– **2** Pfln.– **2a** wie →[*Himmel-vater*]*b.*1: °*Ziegenbart* Kochel TÖL.– **2b** wie →[*Bock(s)*]*b.*3a, °OB, °NB vereinz.: °*Ziegnbårt* „Wiesenbocksbart" Eining KEH.– **2c** wie →[*Bock(s)*]*b.*3c, °Gesamtgeb. vereinz.: °*Ziegenbart* „Speisepilz" Erlach PAN.
WBÖ II,366.– DWB XV,919f.; Lexer HWb. III,1109; Gl.Wb. 761.

[Zwiesel]b. wie →[*Doppel*]*b.*2: *a Zwislboart* „Doppelkinn" Naabdemenrth NEW.
W-9/30. J.D.

[un]bart, ungebärdig, →[*un*]*ge-bärdet.*

Part
M., †F. **1** Abteilung, Gruppe: *in zwei Part gei* „in zwei Abteilungen gehen, z. B. zur Arbeit auf das Feld" Konrad nördl.Opf. 33; *das sein sel ... werde funden ûf der part des rechten tailes* Hadamarvl 205,171.– Auch Mannschaft in einem Spiel od. Wettkampf: „beim *Bartln*, einem Kegelspiel, teilen sich mehrere Personen in zwei *Part* oder Gruppen" Passau.
2: *Pårt* „Teil; Anteil" Braun Gr.Wb. 449.
3: *Part* „die einem zufallende Rolle" Berthold Fürther Wb. 161.
4 Dim., Spielrunde, °OP mehrf., °OB, °NB, °SCH vereinz.: °*jetzt schiaß ma no a Partl* „beim Eisstockschießen" Zenting GRA; °*spieln ma no a Pa(r)tl* Neusorg KEM; *Öitza wer'n a mal aa poar Partl koart't* Oberpfalz 62 (1974) 90.

Etym.: Mhd. *part(e)* stf./n. 'Teil, Anteil, Abteilung, Partei', aus afrz. *part*; [2]Pfeifer Et.Wb. 974.

WBÖ II,366f.; Schwäb.Wb. I,655; Schw.Id. IV,1617f.; Suddt.Wb. II,91.
DWB VII,1465f.; Frühnhd.Wb. III,31–33; Lexer HWb. II,209.
Berthold Fürther Wb. 161; Braun Gr.Wb. 449; Kollmer II,48, 50; Konrad nördl.Opf. 33.

Abl.: *parteln.*

Komp.: **[Halb]p.** halber Anteil: *Hàl'pårt!* „ruft Hans, sowie er seinen Begleiter ... etwas Gefundenes aufheben sieht. Durch diesen Ausruf wird ein rechtsgiltiger Anspruch auf den Mitbesitz des Gefundenen begründet" Schmeller I,406; *Daß sein Bruder Lenz hinterher nicht halbpart verlangen könne* Thoma Werke VI,60 (Andreas Vöst).
Schmeller I,406.– WBÖ II,367.– DWB IV,2,211.

[Wider]p. 1 †Widersacher, Feind: *Der widerpart, der pös geist, der fürst und got diser welt* Aventin IV,807,21f. (Chron.).– **2** Widerstand, Widrigkeit: *Widabart* „Widerspruch" Konrad nördl.Opf. 86; *O wê der widerparte, o wê dem armen senden* [Verliebten] Hadamarvl 37,149; *Deme hielt aber ein anderer Widerpart* Moser-Rath Predigtmärlein 207.– **3** †Gegenteil: *widerpart wirt mit widerpart gehailt* Berthold vCh Theologey 478.
Schmeller I,407; Westenrieder Gloss. 673.– WBÖ II,367.– DWB XIV,1,2,1132–1138; Lexer HWb. III,846.– Konrad nördl.Opf. 86. J.D.

Partaschier →*Passagier.*

Barte
F., breites Beil, ä.Spr.: *Parte* „ein Beil" Westenrieder Gloss. 411; *Dola parta* Tegernsee MB 11. Jh. StSG. 1,368,31; *was die wid* [Strang] *und die Parten* [Henkersbeil] *angehört, das sollen wir richten* Landshut 1279 Stadtarch. Landshut Bd.9,fol.8; *3 liechte harnisch, sambt 3 liechten haubtharnisch und 1 liechten parth* [Streitaxt] Rain SR 1547 Rgbg.u.Ostb. 121 (Inv.).– In heutiger Mda. fachsprl. Bergbarte: *Bartn* Ascholding WOR; „die *Parte*, eine Art Hammer zum Abtasten der Schichten" Kriss Sitte 98.

Etym.: Ahd. *barta*, mhd. *barte* swf., zu gleicher Wz. wie →*Bart*, Grundbed. 'die Bärtige'; [23]Kluge-Seebold 83.

Schmeller I,283; Westenrieder Gloss. 411.
WBÖ II,367f.; Schwäb.Wb. I,655; Schw.Id. IV,1619; Suddt.Wb. II,91.
DWB I,1143f.; Frühnhd.Wb. III,34–36; Lexer HWb. I,131f.; WMU 145; Ahd.Wb. I,827f.

Abl.: *barten*[2].

Komp.: **[Berg]b.** Barte des Bergmanns: *5 Stück Bergbarten für Steiger und Hutleute* Berchtes-

gaden 1839/40 W. IRLINGER, H. ROTH, Die Zunft der Berchtesgadener Bergknappen, Berchtesgaden 1996, 119 (Inv.); „Diese *Bergbarte* wird von den Steigern ... beim Kirchen- und Festzug ... mitgetragen" ebd.; *Alle ... Bergleute, welche ... kein anderes Gewehr als Berghåckel oder Bergparten tragen sollen* 1784 Berggesetze 383.

Suddt.Wb. II,212.– DWB 1,1507.

†**[Fleisch]b.** Fleischbeil des Metzgers: *Die Fleischbarten* SCHMELLER 1,283; *fleischparten* 2.H.13.Jh. MHStA Hochst.Freising Lit.2, fol.137v.

SCHMELLER I,283.– Schwäb.Wb. II,1561.

†**[Hack]b.** Hackbeil: *Das Hackbärtlein* SCHMELLER I,283.

SCHMELLER I,283.– Schwäb.Wb. III,1010.

[Helm]b., Hellebarde Hellebarde, Stoß- u. Hiebwaffe: *a Hellebart'n* „Ausrüstung des Flurwächters" Deisenhfn M; *„Hellebarde* ... war eine Waffe, welche in einem ... Schaft bestand, auf welchem ein ... eiserner Speer, und ... das Beil befestigt war" WESTENRIEDER Gloss. 411; *Bipennis helembarde* 14.Jh. StSG. III,389,42; *und dergleichen ... säg hacken helmparten* (Var.: *hellenparten, helleparten*) ... *nach gelegenhait ains iedlichen vermögens aufgelegt* AVENTIN V,140,30–141,2 (Chron.); *In dem Stahl ... 1 fassl mit Krauth. 1 heller portten. 2 oxen Jöcher* Wiesenfdn BOG 1641 BJV 1962,208 (Inv.).– Zu →*Helm* 'Stiel, Handhabe'.

SCHMELLER I,283.– Schwäb.Wb. III,1408; Schw.Id. IV,1619–1621.– DWB IV,2,969; LEXER HWb. I,1241; Ahd.Wb. IV,940.

†**[Wurf]b.** wohl N., Wurfbeil: „Hans von Teich, wurde [1518] ... von einem Bauer mit einem *Wurfpart* niedergeworfen" GEMEINER Chron. IV,347.– N. mit Genusübertr. aus →*Beil*?

SCHMELLER I,283.– Schwäb.Wb. VI,985.– DWB XIV,2, 2153f. J.D.

†Parte

F., in der Fügung *P. geben* Nachricht geben: *Weißt sonst nichts Neues, Janitschar? Will dir wohl Parte geben* 1686 DITHFURTH Hist. Volksl.1648–1756, 153.

Etym.: Herkunft unklar, zu →*Part* (DWB VII, 1465f.) od. aus it. *fare / dar parte* (WBÖ II,368)?

SCHMELLER 1,406.
WBÖ II,368f.; Suddt.Wb. II,91f. J.D.

Partei

F. **1** Gruppe.– **1a** Gruppe, die sich von einer anderen unterscheidet: *Zwoa Parteien hom si' g'wiß oins g'lacht üwa dös Luach im Soog ... die ... Henna ... und da Förschta* Haselbrunn KEM Wir am Steinwald 1 (1993) 25; *gibt man ... den knechten vnd diernen yeder parthey ain schal pier* Indersdf DAH 1493 HuV 17 (1939) 212; *Von dem Fang ... jeder parthey bei 12 oder 15 stickhl fisch ausgethailt* 1685 KHORNMESSER Baub. 17.– Ä.Spr. auch Abteilung in den höfischen Ämtern: „Ehmals war jedes der verschiednen Ämter der ... churfürstlichen Hofstäbe in mehrere *Partheyen* eingetheilt ... Das 'Hofcapellenambt' z.B. zählte drey *Partheyen* ... die Hofgeistlichkeit ... Hof-Musique ... Hofcapelle" SCHMELLER I,407.– **1b** Gruppierung, heute v.a. Mannschaft im Spiel od. Wettkampf, °OB mehrf., °NB, °OP, °MF vereinz.: °*da schau her, du Patza, iaz hat die ander Partei* „sie ist näher an der Daube" Aiterhfn SR; °*unsa Partei scheibt a* „beginnt die Kegelrunde" Kallmünz BUL; „3 *Grafen* und 3 *Herz* sind zwei *Parteien*" [wenn sie durch Ziehen von Spielkarten ermittelt werden] Chiemgau HAGER-HEYN Dorf 299; *Do ward ain grosser streit, darinn zu paiden partheien vil volks lag erslagen* FÜETRER Chron. 111,26f.; *daß die partheyen* [vor Gericht] *mit kheinen beystendten versehen gewest* Straubing 1700 W. HELM, Obrigkeit u. Volk, Passau 1993, 28 (Prot.).– In fester Fügung: *P. ergreifen* sich auf jmds Seite stellen: *du brauchst fei net den sei Partei ergreifn!* Jachenau TÖL.– Sprichw.: *Eines Red' ist halbe Red', man muß die Partheyen hören Beed'* Baier. Sprw. 1,170.– **1c** politische Partei: *dö Bartei håd fiu Mitlauffa* Mittich GRI; *da bleim uns alle Parteien gschdoin* Garching M S. BILLER, Garchinger G'schichtn, Garching 1996, 33[d]; *den purschen wo in der bardei sich ein pißchen fiel kraud herausgenohmen haben* THOMA Werke V,402 (Filser); *Parthey* „factio" SCHÖNSLEDER Prompt. r1v.

2 Vertragspartei: *da Schmusa* [Heiratsvermittler] *lobt sei Bardei rächd und lügd rächd vü dazua* Beilngries; „Alter Brauch ist auch, daß der Käufer [eines Grundstücks nach dem Protokollieren] ... *die ander' Partei* frei hält" SCHILLING Paargauer Wb. 100; *was ich so vielmal den Partheyen ... rieth* Landshut 1803 F.S. MEIDINGER, Der Verfall guter Sitten, Straubing 1999, 112.

3 Mietpartei: *A Haus mit drei Pårteian* „Haushaltungen" BRAUN Gr.Wb. 449; „Sobald die Post angekommen ist, müssen die Briefe und

Pakete an die *Parteien* ausgetragen werden" SCHMELLER I,407.

Etym.: Mhd. *partîe* 'Abteilung, Partei', aus afrz. *partie*; [23]KLUGE-SEEBOLD 614.

SCHMELLER I,406f.
WBÖ II,369f.; Schwäb.Wb. I,655f.; Schw.Id. IV,1623; Suddt.Wb. II,92.
DWB VII,1466–1469; Frühnhd.Wb. III,36–39; LEXER HWb. II,209f.
BERTHOLD Fürther Wb. 161; BRAUN Gr.Wb. 449.
W-101/40.

Abl.: *parteiisch.*

Komp.: †**[Stall]p.** für Stall u. Tiere des Fürstenhofs Verantwortliche: *solle sich niemandt von unsern hofdienern ... Schneider, Stallparthey, wächter oder ander sich unterstehen* Sulzbach 1636 Dt. Hofordnungen des 16. u. 17.Jh., hg. von A. KERN, Berlin 1907, 11,208.
DWB X,2,627.

†**[Sud]p.**: „Bey jeder der Reichenhallischen Salzpfannen sind 30 Mann angestellt, welche in drey ... *Sudpartheyen* abgetheilt sind, die einander ablösen" SCHMELLER II,442.

†**[Wider]p.** gegnerische Seite: *widerstrittens nit allain mit schriften sunder auch mit den feusten ... bis die widerpartei oblag* AVENTIN V,297,23f. (Chron.).
WBÖ II,370f.; Schw.Id. IV,1624.– DWB XIV,1,2,1138f.
J.D.

parteiisch
Adj. **1** parteiisch: °*naa, da bini ned bardeiisch, i heif zu koan* O'schleißhm M; *es hielten sich etlich vom adl groblich partheysch wider ir red* FÜETRER Chron. 244,27.
2 zwieträchtig, aufrührerisch: *Döi zwäi sän wieder amal parteiisch wor(d)n* [haben gestritten] [2]SINGER Arzbg.Wb. 170; *Parteyischer aufflauffiger ... kriegisch' zwitrachtiger* Vocabularius Teutonico-Latinus, Nürnberg 1482, y.fol.iii[v].
WBÖ II,371; Schwäb.Wb. I,656; Schw.Id. IV,1625.
DWB VII,1471; Frühnhd.Wb. III,40f.
[2]SINGER Arzbg.Wb. 170.

Komp.: [**un**]**p.** unparteiisch, unvoreingenommen: °*unbadaeesch* Tittmoning LF; „einem *jedwedern unpartheyischen* / aufrichtigen ... Leser" HAGGER Kochb. Vorrede [10].
Schw.Id. IV,1625.– DWB XI,3,1222f. J.D.

Bartel[1], -ä-
M. **1** bärtiger Mensch, NB mehrf., °OB, OP vereinz., z.T. scherzh.: *Bartl* „bärtige männliche oder weibliche Person" Zandt KÖZ.– Auch unrasierter Mann, °NB, °OP vereinz.: °*Boartl* Winklarn OVI.
2 von Tieren.– **2a**: *a Bårdl* „langhaariger Hund, Rattenfängerrasse" Zwiesel REG.– **2b**: *Bartl* „Hahn mit gut entwickeltem Kamm" Tretting KÖZ.– Auch: *Boartl* „schopfige Henne" Nabburg.
3: *Boatl* Handbesen N'alteich DEG.
4 Schnuller, °OP, °MF vereinz.: °*Badl* „Schnuller mit gekautem Brot in Mullbinde" Barbing R.– Syn. →*Schnuller.*

Komp.: [**Fuchs**]**b.** Rotbärtiger: *der Fuchsbartl* Schrobenhsn.
WBÖ II,372.

[**Grau**]**b.** Graubärtiger, OP mehrf., NB vereinz.: *da Graboa'tl, des is an alta Graboa't* Adlersbg R.
WBÖ II,372f.

[**Rot**]**b.** Rotbärtiger, NB, OP vereinz.: *da Råudba'tl is falsch* Mittich GRI.

[**Schnurr**]**b.**: *Schnurrbartl* „Mann mit Schnurrbart" Naabdemenrth NEW. J.D.

Bartel[2] →*Bartholomäus.*

Partel
N., best. Kegelspiel zw. zwei Gruppen (→*Part*), °OB, °NB, °OP, °MF (HIP) mehrf.: °*wer macht a Bartl mit?* Wirbenz KEM; °*a Bartel* „Kegelspiel mit zwei Parteien" Meckenhsn HIP; *Also, a Part'l laß' ma's sei', Jed's Holz* [getroffener Kegel] *an Pfenning* DUSCH Isarwinkel 14.– Sachl.: Es werden zwei Gruppen (→*eng, weit*) gebildet, jeder Spieler hat im allg. zwei Schübe, gespielt werden bis zu fünf Runden. Die von einer Gruppe getroffenen Kegel werden nach jeder Runde auf einer Tafel notiert, daneben die Differenz zum Gegner od. statt dessen bei Überlegenheit ein *X* bzw. *Häuslein* (→*Haus*). Gewonnen hat die Partei mit den meisten Treffern bzw. *X* od. *Häuslein.*– S. Abb. 30.– Vereinz. spielen nur zwei Spieler gegeneinander (°AIC) od. es spielt jeder Teilnehmer für sich allein (°MÜ). S.a. [*Preis*]-, [*Spekulier*]*p.*– Im Wortspiel mit *Bartel* (→*Bartholomäus*) auch M.: „Wer [bei diesem Kegelspiel] am schlechtesten spielt, wird dreimal ausgesungen ... *Iatzt ham ma wieda oan. (einen Bartl)*" Chiemgau HAGER-HEYN Dorf 299.

Etym.: Abl. von →*parteln.*

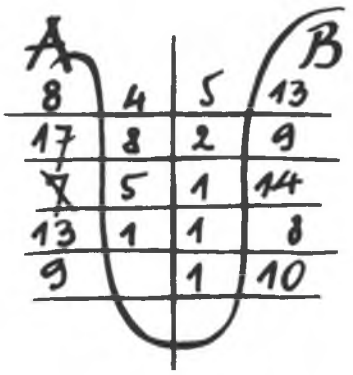


Abb. 30: Notierung der Treffer u. der Differenzen beim *Parteln*, Kegelspiel zw. zwei Gruppen (Kallmünz BUL).

Komp.: **[Preis]p.** auch M. (SEL; GUN, SC), Partelspiel um einen Preis od. Einsatz, °OB vielf., °NB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °„beim *Preispartl* setzt jeder Teilnehmer die gleiche Summe Geld ein, daraus werden gestaffelte Preise gemacht" Nandlstadt FS; °*jetz mach ma a Preisbartel* Kohlbg NEW; „einen *Preispartel* kann man einzeln oder in Gruppen spielen" Wettelshm GUN; „das *Preispartel* in der Oberpfalz" Dt.Gaue 41 (1949) 32.– Sachl.: Beim *P.* spielt jeder für sich od. es spielen zwei Mannschaften gegeneinander, vereinz. auch mehrere Gruppen (°EG, °LA).– S. Abb. 31.– °„Jede Partei malt nach glücklichen Schüben einen Strich eines Häuschens, zuletzt den Blitzableiter. Fährt als weiterer Strich der Blitz zur Erde, ist die Partie gewonnen" Deining NM; in °Binabiburg VIB muß die Partei mit den wenigsten Treffern einen entspr. Strich ziehen.– Auch Spiel, Wettkampf allg., bei dem ein Preis ausgesetzt ist, °NB, °OP vereinz.: °*a Preisbadl macha* „beim Eisstockschießen" Langquaid ROL.

W-9/4.

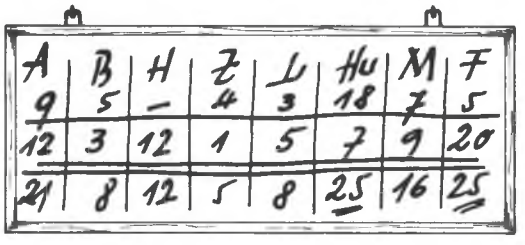


Abb. 31: Tafel, auf der beim *Preisparteln* die Anfangsbuchstaben der Teilnehmer u. die Treffer notiert werden (Altenbuch LAN).

[Häuslein]p. Partelspiel, bei dem eine gewonnene Runde mit einem *Häuslein* (→*Haus*) notiert wird: °*Häuslpartl* „wo für jede gewonnene Runde ein *Häusl* zugeteilt wird" Mchn.

[Holz]p. Partelspiel, bei dem die Treffer notiert werden, °OB vereinz.: °*geh, machma a Hoizbartl* Reichersbeuern TÖL.– Zu →*Holz* 'Kegel'.

[Sau]p. Partelspiel, bei dem der erste Kegel bes. gewertet wird, °OP, °MF vereinz.: °*Saubartl* „wenn der vorderste Kegel mitgetroffen wird, wird doppelt gezählt" Wassermungenau SC.

[Spekulier]p. auch M. (WUN), Partelspiel, bei dem die einzelnen Spieler aus ihren Treffern Zahlen bilden, °OB, °OP, °OF vereinz.: °*der Spekulierbartl* Brand WUN.– Sachl.: Gespielt werden °allg. drei Runden, bei denen jeder Teilnehmer je drei Würfe hat u. die Treffer jeweils zu einer dreistelligen Zahl zusammenstellt. Die Stelle innerhalb dieser Zahl kann er nach dem ersten u. zweiten Wurf frei wählen. Vereinz. (°BUL, °NAB) kann die Hunderterstelle nur gewählt werden, wenn der erste Kegel mit getroffen wurde. Sieger ist der Spieler mit der höchsten Endzahl. J.D.

barteln

Vb. **1** Part.Prät., bärtig, OB vereinz.: *der is bartlt* Ecknach AIC.

2 Part.Prät., mit (langen) Grannen, °OB vereinz.: *a bårtelter Weizen* Althegnenbg FFB.

3: °*bartln* „wenn sich die Sense umbiegt" Winklarn OVI.

WBÖ II,375.

Komp.: **[grau]b.** Part.Prät., graubärtig, OB, SCH vereinz.: *grabordld* Derching FDB.

[rot]b. Part.Prät., rotbärtig, OB, SCH vereinz.: *routbortlte Leit san letz* [übel] Aubing M.

[weiß]b. Part.Prät., weiß- od. graubärtig, OB, SCH vereinz.: *Weißbordlde* „gelten als lustig" Haimhsn DAH. J.D.

-barteln

Vb., nur im Komp.: **[ver-sau]b.** verpesten, verseuchen: *weil der Gestank und die Ausdünstungen von dem Lindwurm allmählich ganz*

München versaubartelt haben ROHRER Alt-Mchn 20.

Etym.: Abl. von *Saubartel* (→ *-bartholomäus*). J.D.

parteln

Vb., →*Partel* spielen, °OB, °NB, °OP vielf., °Restgeb. mehrf.: °*beim Bartln gwinnt de Bardei, de de meran Kegl håd* Fahlenbach PAF; °*gehts, do ma a Bood* [Runde] *partln* Mettenhsn LAN; *parteln* „Kegelspiel mit zwei Parteien, von denen die unterlegene die Kosten für die Kegelbahnbenutzung zahlen muß" Vohenstrauß; *Der Lenz hat bein Barteln Sei Gerschtl* [Geld] *vertõ* DINGLER Loisach 38.– Auch ein Spiel, einen Wettkampf in zwei Gruppen ausführen, °OB, °OP vereinz.: °*partln* „beim Schießen" Pielenhfn R.

Schwäb.Wb. I,660; Schw.Id. IV,1618.
W-9/3.

Abl.: *Partel.*

Komp.: [**an**]**p.**: °*bartlt o!* „mache den ersten Schub ins volle Haus!" Hohenpeißenbg SOG.

[**aus**]**p.** **1** wie →*p.*: °*komm, partln ma a Spiel aus* Indersdf DAH.– **2** um einen Preis od. Einsatz *parteln*, °OB, °NB vereinz.: °*bateln mir a Maß aus!* Lohbg KÖZ.

[**preis**]**p.** wie →[*aus*]*p.*2, °NB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °„die 9 gelten beim *Preisparteln* 18 *Holz* [Punkte], der *Kranz* [nur der mittlere Kegel steht noch] 12 *Holz*" Pöttmes AIC; °*preisparteln* „wenn beim *Parteln* Preise ausgesetzt sind" Altfraunhfn VIB.

[**fisch**]**p.** Partelspiel, bei dem der erste Kegel getroffen werden muß, °OB vereinz.: °*fischparteln* „jeder Spieler hat zwei Schübe, trifft er den ersten Kegel nicht, wird das Spiel nicht gerechnet" Rosenhm.

[**haus**]**p.**, [**häuser**]- Partelspiel, bei dem eine gewonnene Runde mit einem →*Haus* notiert wird, °OB, °NB vereinz.: °*hauspartln* Metten DEG.

[**holz**]**p.** Partelspiel, bei dem die Treffer gezählt werden, °OB vereinz.: °*heit deama holzbaardln* Peißenbg WM.– Zu →*Holz* 'Kegel'.

[**spekulier**]**p.** →[*Spekulier*]*partel* spielen, °NB, °OP vereinz.: *spekulierparteln* Metten DEG. D.J.

barten[1]

Vb. **1**: °*der Weizen bartet* „setzt Grannen an" Peterskchn MÜ.

2: °*die Sense tut barten* „wird schartig" Helena NM.

Etym.: Ahd. *bartên*, mhd. *barten* 'einen Bart bekommen', Abl. von →*Bart.*

WBÖ II,375; Schw.Id. IV,1616.
DWB IV,1,1,1651 f.; Frühnhd.Wb. III,43 f.; LEXER HWb. I,748; Ahd.Wb. I,828 f. J.D.

†barten[2]

Vb., mit einer →*Barte* zuschlagen: *Poytislier auch werlichen partt* FÜETRER Poytislier 298,6.

Etym.: Ahd. *bartôn*, mhd. *barten*, Abl. von →*Barte.*

Frühnhd.Wb. III,44; LEXER HWb. I,132; Ahd.Wb. I,829. J.D.

†Partér

M.(?), damastähnlicher, geblümter Seidenstoff: *Ein Himmel von rothen Parter fl. 60* Alteglofshm R 1809 VHO 31 (1875) 177; *3 König, welche in Parter ... die Schürzl mit guetten Goldt ... versetzt* Erding 1758 MITTERWIESER Weihnachtskrippen I 25.

Etym.: Herkunft unklar.

SCHMELLER I,407 f.

Abl.: *partér.* J.D.

†partér, -éren, -ä-

Adj., aus →*Partér*: *ə ˜ pèrterrə ˜s Leibl* Bay.Wald SCHMELLER I,408; *1 schwarz parterenes Fürtuch* [Schürze] Tölz 1800 StA Mchn Briefprot. Tölz 558,fol.30^{v} (Inv.).

SCHMELLER I,407 f. J.D.

Parterre

N. **1** Erdgeschoß: °*der wohnt in Paterr* Rgbg; *Parterr(e, das* „Erdgeschoß" L. ZEHETNER, Bair. Deutsch, München 1997, 224.– Zum adv. Gebr. s. *parterre.*

2 Saalplatz im Theater: *i geh ins Paterr, sagt der Bär, i geh in d Losch, sagt der Frosch* „Kindervers" Inning STA.

Etym.: Aus frz. *parterre* M., Zusammenrückung von *par terre* 'zu ebener Erde'; [23]KLUGE-SEEBOLD 614.

WBÖ II,376; Schwäb.Wb. I,657; Suddt.Wb. II,92.
DWB VII,1476 f.; Frühnhd.Wb. III,44.
BRAUN Gr.Wb. 449.

Abl.: *parterre.* J.D.

parterre

Adv. **1** im Erdgeschoß: °*paterr hätt ma no a Wohnung kriagt, aba des woit ma net* Mchn.

2 auch adj., gemein, ordinär, °OP vereinz.: °*des is doch a ganz a paterre Person* Windischeschenbach NEW.– Auch: °*der kimmt parterr daher* „verlottert" Jachenau TÖL.

WBÖ II,376; Schwäb.Wb. I,657; Suddt.Wb. II,92.
DWB VII,1476. J.D.

Bartholomäus, Barthlmä, Bartel

1 Apostel (Fest 24. August), Patron der Gerichtsvollzieher (GRI), Metzger u. Gerber (Zwiebelturm 12 (1957) 190): °*Ba(r)tlmä*, daneben °*Bachtl-* (AÖ; GRI), *Baschtlme* (RO), °*Bartlmai* (ED; GRI, PA), *Bachtl-* (GRI), °*Baschtl-* (BGD, RO), *Bartlmoi* (SOG), *Badlmes* NB Obb.Heimatbl. 2 (1924) Nr. 16,[1], *Mäha* (OB BzAnthr. 13 (1899) 105).– Scherzh. Umdeutung u. allg. Kurzf. s. Bed.2.– Ra.: *Deà schdinggd wià dà Boog um Bàddlmęę* „bestialisch" Kaps Welt d.Bauern 88, ähnlich °NB, °OP, °MF vereinz.– Bauern- u. Wetterregeln: *Wie es wittert auf Bartholomåi, also soll es den gantzen Herbst wittern* O. Schreger, Lustig- Und Nutzlicher Zeit-Vertreiber, München/ Stadt am Hof 1765, 357, ähnlich Zwiebelturm 12 (1957) 190;– *Is 's am Bartldog ... schee, bleibts so a Wochara zeh!* B. u. D. Binder, Bayrisch von A-Z, München 1994, 21, ähnlich °PAN;– °*Gwitta um Barthlmä bringan Hagl und Schnee* Wimm PAN.– *Regnet's um den Barthelstag, gibt's große Mäuseplag* Oberwallner Truhe 124.– *Auf Bartlmä genga d'Weda hoam* Endlhsn WOR, ähnlich °OB, °NB vereinz.– *Da Bartlmoi, dea scheißt ins Hoi* „man soll jetzt mit der Heuarbeit fertig sein" Peiting SOG;– °„in der Dreifelderwirtschaft soll das zweite Ackern vor dem 24. August erfolgen, sonst *scheißt der Bartl auf die Brache*" Braunrd ROD, ähnlich Rottal;– *Bathlmä, Bauer acker un sä!* Kohlbg NEW, ähnlich °PAN;– *Bartl'mää – Baua sää'; Baua schneid – 's iis die häichst Zeit!* Braun Gr.Wb. 39.– *Da Barthlmä geht mit 'n Schmalzhefa um und tut d'Erdäpfl salzn* Wdmünchn.Heimatbote 20 (1989) 63;– *Bartlmö schmalzt Kartoffel und setzt Krautköpf um* Tirschenrth.– *Barthlmai fall'n d' Haslnuß ins Heu* Schmalhofer Brautweiser 24, ähnlich OB, NB vereinz.;– *baštlmae måxt d'nussn hae* [glatt] Brünner Samerbg 156, ähnlich OB, °NB vereinz.– °*Auf Bartlmä darf man jedn Apfö essn* Wimm PAN.– °*Um St.Bartlmä schrei'n die Vögl Ach und Weh* ebd.– *Wenn es an Bartelmä regnet, gibt es keinen gescheiten Hopfen* Horn Hersbr.Hopfenbauern 5;– *Der Bartel bringt und nimmt die Drolln* „entscheidet, ob es Hopfen gibt oder nicht" ebd. 4;– °*Hollablüah, Hollablüah bringt Bauan auf dö Knia, auf Bartlme reckas Köpf in d'Heh* sw.Hallertau;– *Der Barthelmann hängt dem Hopfen Dolden an* Oberwallner Truhe 124.– „Vom Bartholomäustage an soll man nicht mehr im Freien baden: denn *da Bart'l såicht ... ins Wåssa!*" Braun Gr.Wb. 39.– S.a. [*Sau*]*b.*1 u. *Laurentius*.– Sprüche: [Laurentius (Fest 10. August) sagt:] *Schir Bartl, schir, Heut 14 Tåg ists an dir* [A. v. Bucher,] Ein freyes Pferderennen u. hernach Soupee u. Ball, o.O 1782, 61, ähnlich OB, NB vereinz.– *Hailöcha Bartlme, schick uns no heint koan Schnee, hailöcha Benediks, hâm dama nings* Herrnthann R.– Sachl., Vkde: „Mancherorts bringt dieser Tag das Ende der Almzeit auf den Hochalmen ... [dazu] finden auch heute noch vielerorts Jahrmärkte und Kirchweihen, Fischer- u. Hirtenfeste statt" Scheingraber Sternsinger 33. S.a. [*Bartholomä*]*butter*, [*Bartholomä-kirch*]*tag*, [*Bartholomäus*]*markt*.– „In der Nacht [vor *B.*] ... gehen Reiter um. *Barthlkapellen* mit Schimmelsegen ... *Bartlbrunnen* sind öfters Heilquellen nach dem Volksglauben" ZVVkde 1 (1891) 300.

2 als Vorn. scherzh. umgedeutet *Bartlmanndl* Antdf WM; vgl. Oberwallner Truhe 124, Zwiebelturm 12 (1957) 190.– Kurzf.: °*Ba(r)tl* OB (dazu PA, PAN; NEW, ROD, WÜM; HEB; FDB), °*Bascht* (BGD, ED, RO, TS, WS), °*-tl* (RO), °*-tä* (MB), *-tei* (RO, WS), ferner *Bertl* (Inngau Hager-Heyn Drudenhax 239).– In festen Fügungen: †*Meister B.* Henker: *Meister Bartl* OB BzAnthr. 13 (1899) 105.– *B. beim Bach* Favorit: °*der Baschtö beim Boch* „Hahn im Korb" Fischbachau MB; *beim Lisei bin i Bartl beim Bach!* A. Welsch, Münchener Volks-Leben in Lied u. Wort, München 1886–97, 111,8.– Ra.: *einem sagen / zeigen, wo der B. den Most holt* u. ä. jmdm die Meinung sagen, °OB, °NB, °OP mehrf.: °*dem hob is gsagt, wo da Bartl n Most hult* Pfreimd NAB; *Den ... weàd-e-s nã zoàng, wo dà Bàddl àn Mosd hoid* Kaps Welt d.Bauern 136;– auch: *wo der B. den Schöps* [Dünnbier] *holt / nimmt* OB, NB vereinz.: *dön ho i gsagt, wo da Bartl an Schäps nimmb* Gartelsrd AIC.– *Wissen, wo der B. den Most holt* u. ä. schlau sein, jmdn od. etwas durchschauen, °NB vereinz.: *wißmas scho, wao da Bartl 'n Most hoöt* „wir kennen dich schon"

Bodenmais REG; *er weiss, wo Bartl den Most holt* „superklug" OB BzAnthr. 13 (1899) 105;– *Der dafragt scho, wo da Bartl an Moscht holt* „Der bekommt schon die entsprechende Antwort oder Anweisung" Schlehdf WM HuV 15 (1937) 297.– *Gęę hi, wo dà Bàddl àn Mosd hoid!* „Gehe hin, wo du willst, es wird dich keiner vermissen!" Kaps Welt d.Bauern 46.– °*Do muaßt do higeh, wo der Bartel den Most holt* „damit dir jemand glaubt" Laberweinting MAL.– Verse: *in der Stadt Ninive hoaßt da Bog Bartlme, und as kloa N.N. hoaßt: Gni, gna, gna, gna!* „wenn man ein widerspenstiges Kind zum Lachen bringen will" Ingolstadt.– *Pfeiferl, Pfeiferl geh ro, Schneid ma an Barthl d' Hor o! Laß eahm hint' a Zipferl steh', Is da Barthl no so schö!* [beim *Pfeiferlschnitzen*] Volk u. Heimat 13 (1937) 72.– Auch Hausn.

3 abwertend.– **3a** langsamer, langweiliger Mensch, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*langweiliger Bartl* „langsamer Arbeiter, schweigsame Person" Kchseeon EBE.– **3b** dummer Mensch, °OB, °SCH vereinz.: °*damischer Bartl* Ried FDB; *dummer Bartl* „Bauerntölpel, Narr" OB BzAnthr. 13 (1899) 105.– **3c** Schmutzfink.– **3cα** schmutziger Mensch, °OB, °NB, °MF, °SCH vereinz.: °*Bartel, Dreckbartel* Eckersmühlen SC.– **3cß** moralisch verkommener Mensch, °OB, °OP vereinz.: °*a richtiger schweinerna Bartl* Stamsrd ROD.

Röhrich Sprichw.Ra. I,155–157.
^{3}LThK II,38–40; Strobl in: Zwiebelturm 12 (1957) 189f.; Torsy Lex.dt.Hl. 71.
Schmeller I,283; Zaupser 15.
WBÖ II,371f., 380–383; Schwäb.Wb. I,657–660; Schw.Id. IV,1625f.; Suddt.Wb. II,92–94.
Braun Gr.Wb. 39; Christl Aichacher Wb. 26; Rasp Bgdn.Mda. 23.
S-54C8, W-8/20.

Komp.: **[Dreck]b. 1** wie →*B.*3cα, °Gesamtgeb. mehrf.: °*Dreckbartl* „schmutziger Mann" Pleinting VOF; °*Dreckbartel* Spalt SC; *Dia dad 's Waschn aa ned schadn ... du Dregbartl, du greislicha* B. Binder, Saggradi!, München 1993, 45f.– **2** wie →*B.*3cß, °OB vereinz.: °*Dreckbartl* „verkommener Kerl" Tödtenrd AIC.

WBÖ II,372.– DWB II,1357.

[Trens]b., [Trensch]-, [Trems]- jmd, der sich beim Essen beschmutzt, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Träntschbartl* „Kinder oder Erwachsene, die sich beim Essen *abdrenschen*" Pobenhsn SOB; *Dreembs:baddel* „eine Person, die das Essen verschüttet" Christl Aichacher Wb. 102.– Zu →*trensen* 'speicheln'.

WBÖ II,372.– Christl Aichacher Wb. 102.

[Trenster]b. dass.: *Trenzdabartl* „ein Kind, das beim Füttern viel *vertrenzt*" Rasp Bgdn.Mda. 73.

[Trenz]b. 1 jmd, der viel weint od. jammert, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Trenzbartl* „Mensch, der dauern dahinjammert" Saltendf BUL.– **2**: °*Trenzbartel* „langweiliger Mensch" Eckersmühlen SC.– Zu →*trenzen* 'weinen'.

†**[Geiß]b.**: *Gaəsbárt·l* „ungeschickter Mensch" Schmeller I,946.

Schmeller I,283, 946.

[Gilet]b.: *Schilehbartl* Gerichtsvollzieher Rohr PAF.– Syn. →[*Ge-richts-voll*]*zieher.*

[Hupfer]b. Heuschrecke, OP, MF vereinz.: *Hupfabatl* Beilngries DWA IV,18.– Syn. →[*Heu*]*schrecke.*

[Rauf]b. Raufbold, °OB, °NB vereinz.: °*des is a richtiga Raufbartl* Essenbach LA.

[Sau]b. 1 scherzh. für →*B.*1: „Nach dem *Barthltag* ... darf man keinen Salat mehr essen, weil sich der *Saubarthl* (den Arsch) daran abgewischt hat" HuV 10 (1932) 44.– **2** wie →*B.*3c.– **2a** wie →*B.*3cα, °OB, °OP mehrf., °NB, °MF vereinz.: *göih wegga voh mia, du Saubartl!* Kötzting; *Saubartl* „von Kindern" Weiden; *Saubartl* „unreiner Mensch" OB BzAnthr. 13 (1899) 105.– **2b** wie →*B.*3cß, °OB, °OP, °OF, °MF mehrf., °NB vereinz.: °*der Saubartl braucht nimma z'kemma, der verdirbt uns die ganz Unterhaltung* Inzell TS; *Saubartl* „(moralisch) unsauberer Mensch; 'Zotenerzähler' " Braun Gr.Wb. 523.

WBÖ II,373; Schwäb.Wb. V,600.– Braun Gr.Wb. 523.– S-24L2c.

Abl.: [*ver-sau*]*barteln* (→*-barteln*).

[Sauser]b. fahriger, übereiliger Mensch, OB vereinz.: *Sausabaschtei* Neubeuern RO.

[Schmier]b. 1 wie →*B.*3cα: °*Schmierbartel* N'bergkchn MÜ.– **2** wie →*B.*3cß, °OB, °MF vereinz.: °*Schmierbartl* Röthenbach N.

[Schuß]b. 1 wie →[*Sauser*]*b.*, °OB, NB, OF vereinz.: *dös is ah söchana Schußbartl* Hengersbg DEG; *Schussbartl* „einer, der einen sog. Schuss

hat, übereilig ... ist" OB BzAnthr. 13 (1899) 105; *Schußbártl* PRASCH 23.– **2** wie →*B.*3b: *Er ist ein Schußbartl* Baier.Sprw. II,66.

PRASCH 23; SCHMELLER II,480.– WBÖ II,373.– S-46B50, M-168/13.

[Schweine]b. **1** wie →*B.*3cα, OB, °MF vereinz., ugs.: °*Schweinebartel* „schmutziger Mensch" Schnepfenrth N.– **2** wie →*B.*3cß, OB, NB vereinz.: *Schweinebatl* Schwaibach PAN.

WBÖ II,374.

[Streit]b. streitsüchtiger Mensch, MF mehrf., OB, °NB, OP vereinz.: *Schtreitbaschdl, Zornigal* Weidach AIB; *Streitbattl* Pommelsbrunn HEB.

WBÖ II,374.

†**[Sturm]b.** wohl dass.: *Sturmbártl* PRASCH 23.

PRASCH 23. J.D.

barticht, -ig, -ä-

Adj. **1** bärtig, °Gesamtgeb. vielf.: *Herrgott is dös aⁿ baschtaʳtaʳ Lodaʳ* [Kerl] Valley MB; *dö söll bartat Dingön* [Frau], *dö sol ma na* [nur] *widar öss Has käma!* Zandt KÖZ; *a boartigs Mannsbild* Cham; *bardat wia a Kabbaziena* Dasing FDB; *Eisgraawe Haar ... Und bartet, daass's a Graus!* C. v. GUMPPENBERG, Bergamseln, München 1878, 128; *As da o'gloihntn Tür spächt a boartata Mo'* SCHWÄGERL Dalust 167; *dazpartohta* Rgbg 11.Jh. StSG. II,435,44; *graf Fridrich von Scheiren, der genant was der partat* ARNPECK Chron. 504,34f.– Auch schlecht rasiert, unrasiert, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*bartat* Sallach MAL; *boaschdat* „unrasiert" RASP Bgdn.Mda. 31.

2 bartähnlich.– **2a** †: „Die *bártigte* Flechte, (Lichen barbata L.)" Berchtesgaden F.v.P. SCHRANK, K.E. v. MOLL, Naturhist. Br. über Österr., Salzburg, Passau u. Berchtesgaden, Salzburg 1785, II,336.– **2b** mit bartähnlich wegstehender Eikruste, °NB mehrf., °OB vereinz.: °*d'Nachbarin hat die schönstn bartatn Bavesn* Inzell TS; °*do hama an außabachan Brei* [Hirse] *kriagt, der is ganz boartat gwön* Zenting GRA.– Vers: *rürma an Brai, rüa ma laudda recht båhchtadö ai* „Stücke, an denen das Ei schön weghängt" Rottal.

3 schimmelig, °OB, °NB vielf., °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*dös Ei'gmachte is scho ganz barti!* Hohenpeißenbg SOG; °*dö Mili is scho bachtet* Neukchn PAN; °*a so a boadis Brout* Dollnstein EIH.

4 mit Flechten bewachsen: °*da Bam is bartat* Engelsbg NM.

5 mit (langen) Grannen, °OB, °NB, °OP vielf., °SCH vereinz.: °*da Woaz is heia guat bartat* Tödtenrd AIC; „die Gerste ist *boadad* oder *gradi*" Kumrt WOS.– In fester Fügung: *b.er Weizen* Bartweizen (Triticum durum), °OB, °NB, °SCH vereinz.: °*auf dem Hinterfeld hot da Huaba an bårtatn Woiz* Altenbuch LAN.– Auch vorzeitig keimend (von den Ähren), °NB, °OP, °MF vereinz.: °*dös is scho ganz bartat* „wenn das Getreide bei anhaltendem Regen auswächst" Hainsbach MAL.

6 schartig, °OB, °NB vielf., °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*mit ana bartinga Sanst* [Sense] *kannst nöt mahn* Iglbach VOF; °*is des Holmmessa wieda bartat!* Sulzbürg NM; *Und is amol ... a Sengst ausgfranst und bartet* Oberpfalz 19 (1925) 237.– Auch zu dünn gedengelt, geschliffen, °NB mehrf., °OB vereinz.: °*dös Hackl hast ja bartat gschliffm* Innernzell GRA.

Etym.: Ahd. *bartohti*, mhd. *bartoht*, Abl. von →*Bart*; DWB 1,1145.

Ltg: Teilw. mit Sonderentw. wie →*Bart*; vereinz. ugs. mit Uml. *bęati* (IN, M; KÖZ, PA; NEW, TIR; REH), *bęašdi* (TS).

WBÖ II,369, 378; Schwäb.Wb. 1,657, 660; Schw.Id. IV,1616. DWB 1,1145; Frühnhd.Wb. III,45, 49; LEXER HWb. III, Nachtr. 44; Ahd.Wb. I,829.
RASP Bgdn.Mda. 31.
S-6N2, W-8/47, 9/32, 34, 10/24.

Komp.: **[braun]b.** mit braunem Bart, NB vereinz.: *braⁿbårdad* St.Englmar BOG.

WBÖ II,369.

[voll]b. mit Vollbart, OB, NB vereinz.: *a Voibaschdada* Elbach MB.

WBÖ II,369.– DWB XII,2,593.

[grau]b. mit grauem Bart, NB vielf., OB mehrf., OP vereinz.: *graubeaʳti* Ingolstadt; *grabbårddada Himmöheaʳgod* „Fluch" Reisbach DGF.

WBÖ II,369, 378.– DWB IV,1,5,2110.

[groß]b. mit langem Bart: *großbartet* Dietersburg PAN; *kein großbarteten Bauren* SELHAMER Tuba Rustica 1,127; *die großbårteten Geisse sind ehender als die Menschen erschaffen* O. SCHREGER, Lustig- Und Nutzlicher Zeit-Vertreiber, München/Stadt am Hof 1765, 110.

DWB IV,1,6,519f.

[kurz]b. **1** mit kurzem Bart: *Kurzbardada* Haimhsn DAH.– **2** mit kurzen Grannen, OB

vereinz.: *a kurzbartöga Woazn* Ascholding WOR.

S-100B19.

[lang]b. 1 wie →*[groß]b.*, OB, NB, OP vereinz.: *langbartet* U'höft EG; *Langboatete Zwerg* Waldershf TIR Wir am Steinwald 1 (1993) 89.– **2**: *a Langboadade* „mit langem Kinn" Wildenrth NEW.– **3** mit langen Grannen, OB, NB vereinz.: *langbärschtig* Staudach (Achental) TS; *hoia is da Woatz långbåchtat* Mittich GRI.

DWB VI,161.– S-100B19.

[lind]b. flaumbärtig: *mei, so a Lindbardeter wiar er no is* Staudach (Achental) TS.

[rot]b. mit rotem Bart, OB, NB vielf., OP mehrf.: *a Routboartata is allamal ar a Folscha* Kötzting; *gei zou mid den, dös is a Råudboatada* Stadlern OVI; *die Synagog mit ihrem Oberjåger, Judas dem rothbartheten Schelm* [A. v. Bucher,] Ein freyes Pferderennen u. hernach Soupee u. Ball, o.O. 1782, 79.

WBÖ II,369, 378; Schwäb.Wb. V,435.– DWB VIII,1300.

[sau]b.: °*er redt saubartert daher* „führt schweinische Reden" Loitersdf EBE.

[schnauz]b. 1 mit Schnurrbart, OB, NB vereinz.: *schnauⁿzboadad* Hfkchn VOF.– **2** mit vielen Schnurrhaaren: *„Schnauzbärtige* Katzen und *hakelnasige* Hexen sind gern beisammen" Bay.Wald F.X. Siebzehnriebl, Grenzwaldheimat, Grafenau 1991, 282.

DWB IX,1210.

[schnurr]b. wie →*[schnauz]b.*1: *A schnurrbartiga Sunntagsjager ... wär am Bahndamm drunt gstandn* G. Umrath, G'schichtn aus dem Isarwinkel, Lenggries 1998, 87.

DWB IX,1414.

[schwarz]b. mit schwarzem od. dunklem Bart, OB, NB, OP mehrf.: *unsa alta Schulära, dös is a so a schwoazbartata Ding* [Kerl] *gwön* Zandt KÖZ; *de Schwoazbarteln san moast recht hitze* Cham.

WBÖ II,369.– DWB IX,2321.

[stoppel]b. mit Stoppelbart: *und so greislich uns sei stoppelbarterts G'sicht vorkemma is* Kötzting P. Dittrich, Kinder, Nachbarn u. andere Leut, Regensburg 1992, 127.

DWB X,3,343.

[un]b. bartlos: *unbeaʳti* „gilt als Zeichen geringer Sexualität" Ingolstadt; *vn Bartet* „imberbis" Schönsleder Prompt. D8ʳ.– Ä.Spr. auch „impubes" [nicht erwachsen, unreif] ebd.

Schwäb.Wb. VI,3297.– DWB XI,3,249 f.

[weiß]b. mit weißem od. grauem Bart, OB, NB, OP vereinz.: *wäsbårdat* St.Englmar BOG; *ein weißbarteter Austragvater* Bauer Oldinger Jahr 77.

WBÖ II,369.– DWB XIV,1,1,1200. J.D.

Partie

F. **1** Gruppe, Mannschaft.– **1a** Gruppe von Arbeitern, °südl.OB, °östl.NB mehrf., °OP vereinz.: °„eine *Partie* Holzfäller war in der Regel vier Mann stark, zwei *Schneider*, ein *Aster* und ein *Schepser* (Entrinder)" Bayersoien SOG; °*Partie* „zwei Pflasterer im gemeinsamen Akkord" Hauzenbg WEG; „daß die Glasschleifer in den Kristallglasfabriken in *Partien* arbeiteten" Die Arnika 32 (2000) 91.– In fester Fügung: *„Arbeiteten sie* [die Malergesellen] *in Partie*, das heißt im Gruppenakkord" Haller Geschundenes Glas 40.– **1b** Mannschaft in einem Spiel od. Wettkampf, °OB, °NB vereinz.: °*beim Bartln kegeln zwoa Partien gegnananda* Bolzwang WOR.– Auch †Spielerrunde: „von einem Gasthause zum andern wandern, bis sie eine *Parthie* Theilnehmer daran gefunden haben" Wasserburg 1861 OA 120 (1996) 182.

2 größere Menge: *a Partie Stöck* „bestimmte Menge Stockholz" Mengkfn DGF; „eine *Partie* Brezen, die an den *Schleißenspahn* [langes dünnes Holz] gesteckt ... werden" Weiden nach 1842 Heimat – Lkr. Tirschenreuth 11 (1999) 198.

3 Spielrunde, °OB, °NB, °OP vereinz.: *g'fait is! Mir hamt die Partie verlorn!* Passau; *Oa Partie leids scho no* [können wir noch spielen] Altb.Heimatp. 51 (1999) Nr. 7,27.

4 Ausflugsfahrt einer Gruppe: *Partie* „Ausflug, gemeinsames Unternehmen" Mchn; *Partie* Berthold Fürther Wb. 161; „ich aber, die in der Jugend keine solchen *Parthien* machen durfte" Thumsenrth NEW 1817 Heimat – Lkr. Tirschenreuth 11 (1999) 157 (Tageb.).

5 Heirat, künftiger Ehepartner, OB vielf., NB, OP mehrf., Restgeb. vereinz.: *da wißt i a Parti, da wißt i oan, dea war goa net zwida* Ingolstadt; *a guate, a schlächte Parti macha* Gleiritsch OVI; *deis is o* [auch] *koa Bardi für denn* Mering FDB; *Jessas naa! Was hätt i da für a Partie machn kenna* J. Kreis, Wir Münchner,

München 1992, 61; *so wünsche ich ihnen Glück zu einer solchen Parthie* Landshut 1803 F.S. MEIDINGER, Der Verfall guter Sitten, Straubing 1999, 37.

Etym.: Aus frz. *partie*, Bed.5 aus frz. *parti*; [2]PFEIFER Et.Wb. 975f.

DENZ in: Die Arnika 32 (2000) 91f.
WBÖ II,376f.; Schwäb.Wb. I,655f.; Schw.Id. IV,I623; Suddt.Wb. II,94f.
DWB VII,1477f.
BERTHOLD Fürther Wb. 161; BRAUN Gr.Wb. 449; [2]SINGER Arzbg.Wb. 170.
S-7A4.

Komp.: **[Partel]p.** Kegelspiel mit zwei Parteien (→*Partel*): °*wir machen a Partelpartie* Leibersdf MAI.

Schwäb.Wb. I,660; Schw.Id. IV,I623.

[Berg]p.: °*wenns Weda baßt, na mach ma am Sonntag a Bergpartie* „leichte Bergtour" V'riß TÖL.

WBÖ II,377.

†**[Span-ferkel]p.** gemeinsames Spanferkelessen: „der Genuß von mehr gewählten Speisen (*Spanferkel-, Wildpret-* etc. *Parthien!*)" Wasserburg 1861 OA 120 (1996) 141.

[Fisch]p. gemeinsames Fischessen: *Fischparthie* Passau.

[Kegel]p. Kegelspiel: *Kegelpartie* Passau; *Wia waar's mit a kloana Kegelpartie?* Altb.Heimatp. 51 (1999) Nr. 7,27.

WBÖ II,377; Schwäb.Wb. IV,305.

[Land]p. Ausflug auf das Land, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *Låndbadie* Beilngries; *I hab überhaupts net fortwolln! Du hast do gredt von ara Landpartie!* J. KREIS, Wir Münchner, München 1992, 57.

WBÖ II,377.– DWB VI,I26.– S-104A5.

[Rutsch]p. 1 Rutschen auf glatter Fläche.– **1a** gemeinsame Schlittenfahrt: °*Rutschpartie* „Schlittenfahrt mit mehreren Personen" Tirschenrth.– Auch °„Fahrt auf einer langen Rutschbahn" ebd.– **1b** Ausrutschen, OB, NB, °OP vereinz.: *Rutschpartie* „wenn man ausgeglitten, gefallen und weitergerutscht ist" Mchn.– **2** übertr.– **2a**: °*heint moußt aafpassn, heint is drassn die reinsti Rutschpartie* „ist es sehr glatt" Windischeschenbach NEW.– **2b**: °*machma am Sunda a Rutschpartie ins Gebiag* „Kurzausflug" Wimm PAN.

WBÖ II,377.– DWB VIII,1570.

[Schlitten]p. wie →*[Rutsch]p.*1a, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *a Schlinbardi måucha anö Umweaffa is nöd lustö* Mittich GRI.

WBÖ II,378; Schwäb.Wb. V,947; Schw.Id. IV,I624.– DWB IX,757. J.D.

Partikel

M. **1** †Teil, Anteil: *daß ich auch einen Partikel vom Standquartier* [Garnison] *bekommen habe ... einen Gränzhusaren* Landshut 1803 F.S. MEIDINGER, Der Verfall guter Sitten, Straubing 1999, 47.

2 Reliquie: *Bårdikl* „Gebeine der Heiligen" Derching FDB; *Partikln von Erden, worauf diese und jene Heilige gesessen* [A. v. BUCHER,] Ein freyes Pferderennen u. hernach Soupee u. Ball, o.O. 1782, 57.

Etym.: Aus lat. *particula* 'Teilchen'; [23]KLUGE-SEEBOLD 614.

WBÖ II,378; Schwäb.Wb. I,660, VI,I593; Suddt.Wb. II,95. DWB VII,I478f.; Frühnhd.Wb. III,46f.

Komp.: **[Kreuz]p.** Kreuzesreliquie: „am Karfreitag küßt man den *Greizbardiggl"* Michelfd ESB; *1 kreutzpartikul von Gürtlerarbeit* Tölz 1800 StA Mchn Briefprot. Tölz 558,fol.30[v] (Inv.).

Schwäb.Wb. IV,744. J.D.

†Bärting, -a-

M., Laienbruder, Mönch: *die Abbtezzin hie ze Saldental* [Seligenthal] *und ir parting* Landshut um 1361 Stadtarch. Landshut Bd.11,fol.56; *das der tewfel einem pårting unnsers ordens so gar anhåbig und anfehtig war* HARTLIEB Dial. 48,30f.– Vgl. HÖFLER Volksmed. 60; [3]LThK VI,337f. (Konversen).

Etym.: Mhd. *bertinc, bartinc*, Abl. von →*Bart*; LEXER HWb. I,197.

Frühnhd.Wb. III,49; LEXER HWb. I,197. J.D.

†Partisane, Part(e)ise

F., Partisane, Stoßwaffe: *Partisane* „wie noch die Hartschiere tragen" WESTENRIEDER Gloss. 411; *Schickt alda hin das haupt Maxentii an einer partisan* (Var.: *parthesen, parteisen*) AVENTIN IV,1015,1f. (Chron.); *Eissern Partasäna* Mchn 1627 MHStA GL 2737/755,fol.119[r] (Inv.).

Etym.: Aus frz. *partisane*, it. Herkunft; [3]DUDEN Wb. 2864.

SCHMELLER I,407; WESTENRIEDER Gloss. 411.
Schwäb.Wb. I,660.
DWB VII,I479; Frühnhd.Wb. III,50. J.D.

†Partiterei
F., Betrug, Ränke: *wie sich dann der sogenant ... Höchtl Pauli ... underfange ... allerhandt partitereyen anzuspünen* Biburg KEH 1725 W. HELM, Obrigkeit u. Volk, Passau 1993, 29 (Prot.).

Etym.: Zu *Partite* 'Gaunerei', wohl it. Herkunft; WBÖ II,379.

SCHMELLER I,407.
WBÖ II,379.
DWB VII,1480. J.D.

Bartling, †-ä-
M. **1** Bärtiger, OB vereinz.: *Bortling, Bortl* Aubing M.– Auch: *Badlöng* „junger Mensch" Beilngries.
2 †Laienbruder, Mönch: *ainem pårtling von Reichenbach 3 lb. R. umb agschen* [Äschen] 1401 Runtingerb. II,372 (Rechnung); *Chunrad von Hornstain, ein pärtling* (Var.: *Pardling*), *der füert haimlich das heiltumb* [Reliquie] ... *mit im hinweck* AVENTIN V,406,23–25 (Chron.).– S.a. *Bärting*.

SCHMELLER I,283.
WBÖ II,379; Schwäb.Wb. I,660; Schw.Id. IV,1617.
DWB I,1145; Frühnhd.Wb. III,51.
S-6P2. J.D.

partout
Adv., durchaus, unter allen Umständen, °Gesamtgeb. vielf.: °*den kon i pardu net lein* Rosenhm; °*wennst aber partout moanst, a so muaß sei* Mallersdf; °*i möcht perdu ins Kino* Hahnbach AM; °*der will badu dabei sein* Kersbach LAU; *Die Schwiegerleit wolltns pardu niat annerscht hom wöi aasgrechnt Weihnachtn* Brand WUN O. SCHEMM, Dees und sell, Hof 1987, 217; *Er hat·s pardù hàbm wəll·n* SCHMELLER I,403.

Etym.: Aus frz. *partout* 'überall'; [23]KLUGE-SEEBOLD 615.

Ltg: *bạ(r)dṻ*, vereinz. *ber-* (AM, TIR; FÜ).

SCHMELLER I,403.
WBÖ II,383; Schwäb.Wb. I,661; Schw.Id. IV,1626; Suddt.Wb. II,95.
Fremdwb. II,387.
BERTHOLD Fürther Wb. 161; BRAUN Gr.Wb. 449; KONRAD nördl.Opf. 71; [2]SINGER Arzbg.Wb. 170.
W-9/54. J.D.

Bartsch → *Barsch*.

†-barung, -e-
F., nur im Komp.: **[Ur]b.** „es könne geschehen, daß eine *Urbering* (eine Alarmirung des hier liegenden Volks) ... nothwendig werde" 1491 GEMEINER Chron. III,804.

Etym.: Wohl zu →*-barig*, od. Abl. von mhd. *urbâren* 'anstiften'; (LEXER HWb. II,2000).

SCHMELLER I,255.
DWB XI,3,2380. J.D.

†Bärung
F., Menstruation (?): *welch fraw ir perung zulang darbt* [ausbleibt] *die zustoß nesseln etc. und leg das an ir taugen stat* Ebersbg 15. Jh. Clm 5931,fol.226[v] (Arzneib.).

SCHMELLER I,260.
Frühnhd.Wb. III,54 f. J.D.

Barzach, Buschwerk, →*Borzach*.

Parzelle
F., vermessenes Grundstück od. Flurstück, OB, NB mehrf., OP, OF vereinz.: °*die erst Parzelln is da Hof, Hauswies, Hausgartn* Altötting; *drä Boazölna håm* Zandt KÖZ; *Poarzelln* „Feld- oder Flurabteilung" Naabdemenrth NEW; „Einmal sind die Weiden in zu kleine *Parzellen* getheilt" Tegernsee 1861 OA I20 (1996) 90.

Etym.: Aus frz. *parcelle*; [23]KLUGE-SEEBOLD 615.

Ltg, Formen: *bårdsẽln, -ṏln* u. ä. (AÖ, M; BEI; PEG), *bọa-* (KÖZ; NEW), mit vok. *-l-* auch *-dsẽin* u. ä. (GAP, IN; PA).– Pl. *-dsẽlnɑ* (AÖ; KÖZ).

WBÖ II,387.
Fremdwb. II,388 f.
S-15E12a.

Abl.: *parzellieren*.

Komp.: **[Feld]p.** als Feld genutztes Flurstück: *Feldparzelln* Griesbach TIR.
WBÖ II,387.

[Garten]p. als Garten genutzter Grund: °*Gartnparzelln* „Garten" Jachenau TÖL.
WBÖ II,387.

[Wald]p. Waldstück, OB, NB, OP vereinz.: *Waidbazein* Hiesenau PA.
WBÖ II,388.

[Wiesen]p. als Wiese genutztes Flurstück: *Wiesnparzelln* Griesbach TIR.
WBÖ II,388. J.D.

parzellieren
Vb., in Parzellen zerlegen, OB, OP vereinz.: *„parzellierter Besitz* im Gegensatz zum *arrondierten"* Raisting WM.
WBÖ II,388.
Fremdwb. II,388 f. J.D.

bärzeln

Vb., hinausdrücken: *und hawen auch file bazelte Auhgen* THOMA Werke V,367 (Filser).

Komp.: [**um-ein-ander]b.** trödeln: °*bazlt net går so langsam umananda* Ü'acker FFB.

[**aushin]b.** wie →*b.*, °OB vereinz.: °*er hatn gurglt* [gewürgt], *daß' eahm d'Augn aussibazlt hot* O'schleißhm M.

[**um]b.** wie →[*um-ein-ander]b.*: °*umbazln* Reut PAN. J.D.

bärzen

Vb. **1** rücken, drücken, heben, °OB, °NB vereinz.: °*ja, mit'n Barza alloa geaht's it* „Verrükken mit Hilfe eines Hebels" O'ammergau GAP; °*an Stoa auf d Höch batzn* Achslach VIT; *Wenn mir ... die Schlösser nöt thatn ocher bringa So barzen mir die Thür aus dö Kögl* KunovH 92.– Auch: *bạrtſn* „sich schinden, plagen" Unterer Bay.Wald nach KOLLMER II,315.

2 drängeln, schieben, °OB vereinz.: °*bazts net a so!* Schnaitsee TS.

3 hervorstrecken, herausdrücken, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*schaus o, wias heit wieda d'Wadl batzt!* Rettenbach SOB; °*barts da khoan Gropf* Germannsdf WEG; *bạrtſn* „hervorstrecken (etwa den Bauch)" nach DENZ Windisch-Eschenbach 108; *bártz·n* „hervorstehen machen, hervordrängen" SCHMELLER I,284; *Pårtzen* „turgere, turgidus" SCHÖNSLEDER Prompt. r1^{v}; *Pårtzen* „projicere" PRASCH 21.

4 sich dehnen, strecken, (nach hinten) krümmen, °NB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*bischd denn gor so miad, weilscht di a so barzt* Perchting STA; *bahzz di bessa, sunzt sixt nix* Passau; „Wenn man das Kleinkind auf den Arm nimmt, könnte es leicht zurückschnellen – *barzen*" KONRAD nörd.Opf. 3; *parzen, sich* „den Oberleib rückwärts beugen, oder krümmen" WESTENRIEDER Gloss. 411.– Auch wegstehen: *Daa Ruak barzt arch* ²SINGER Arzbg.Wb. 32.

5 übertr.– **5a** sich herumdrücken, faul sein, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*geh weida, baz do it gar a so, sonst wern ma mit nix förti* Wackersbg TÖL; °*er barzt si bei der Arbat* Geigant WÜM.– **5b** sich brüsten, stolz sein, °OB, °NB, °OP vielf., °Restgeb. vereinz.: °*der batzt si schea* „steigt daher" Rehling AIC; °*der woiß niat, wöi a si spreizn und barzn mouß* Ambg; °*der houts noutwendi, daß er si su barzt* Solnhfn WUG; *barzn* „sich aufgeblasen zeigen" BAUERNFEIND Nordopf. 142; *do* [sic] *hoffärti Starzen, dö nöt woaß, wie's sie muass parzen* N.Nachr. 1848, 2317; *und gewaltig batzend sich erzeigte, daß er von diser Jungfrauen ... solche Ehr gehabt hatte* MOSER-RATH Predigtmärlein 172; *Pårzen, sich ... parzet machen* „groß thun, sich aufblasen" NICOLAI Reise VI,100.– **5c** sich widersetzen, auflehnen, °OB vereinz.: °*der batzt heit* „stellt sich als Gegner" Rehling AIC; °*tua di fei it gor a so barze* „wenn einer frech wird" Kohlgrub GAP.

Etym.: Ahd. **bare(z)zen*, mhd. *barzen* 'strotzen, hervordrängen', Abl. von ahd. *bar* 'starr'; Et.Wb.Ahd. I,486.

Ltg: *bạrtſn*, *bạt-*, *bạ̄d-* u.ä., vereinz. *bạχtſn* (GRI), *bẹrtſn* (SOG; WUN).

PRASCH 21; SCHMELLER I,284; WESTENRIEDER Gloss. 411.
WBÖ II,388–390; Schwäb.Wb. I,1302f. (borzen); Schw.Id. IV,1637; Suddt.Wb. II,96.
DWB I,1146; Frühnhd.Wb. III,57; LEXER HWb. I,133; Ahd.Wb. I,826.
ANGRÜNER Abbach 12; BRAUN Gr.Wb. 39, 449; DENZ Windisch-Eschenbach 108; KOLLMER II,52f., 315; KONRAD nördl.Opf. 3; ²SINGER Arzbg.Wb. 32.
S-50I28, W-13/46, 48f.

Abl.: *bärzeln*, *Bärzer(er)*, *Bärzerei*, *Bärzet*, *bärzicht*, *Bärzlerei*, *Bärzlet*.

Komp.: [**um-ein-and(er)]b.** **1** wie →*b.*4: °*der bazt sie umananda* Allersbg HIP.– **2** übertr.– **2a** wie →*b.*5a, °OB, °OP vereinz.: °*geh batz net so lang umanand, tua a bissl schneller!* Marquartstein TS; °*der batzt se a weil umanand, bis a wos tuat* Ensdf AM.– **2b** wie →*b.*5b: °*der barzt se umanand* „ist eingebildet" Ursensollen AM.

[**auf]b.** **1** aufheben, °OB, °NB vereinz.: °*krad a bissla balsch* [wenn du] *no aufbarzt, ka i mi'n Grief nei* O'ammergau GAP.– **2** refl., wie →*b.*4, °NB vereinz.: °*wia s in Kircha eiganga is, hat si si richti afbarzt* Eitting MAL.– **3** übertr.– **3a** wie →*b.*5b, °Gesamtgeb. vereinz.: °*do moascht scho wos a war, weil er si gor a so aufbarzt* Perchting STA.– Als Part.Prät.: °*a ganz a Aufbarzter* „geckenhafter Mensch" Straubing.– **3b** wie →*b.*5c, °Gesamtgeb. mehrf.: °*ja wia si der aufbarzt* Neukchn a.Inn PA; °*batz de niat so af, du Freckerl* [ungezogenes Kind] Pertolzhfn OVI.

WBÖ II,390.– W-I3/47f.

[**aufhin]b.** **1** hinaufheben, °NB vereinz.: °*den Sack hab i aufibarzt* Ering PAN.– **2**: °*sie hot se afibazt* „hinaufgestreckt" Schmidmühlen BUL.

[**aus**]**b.** **1** herausdrücken.– **1a** ausdrücken, ausquetschen, v.a. jmdm die Augen, °OB vielf., °NB mehrf., °OP vereinz.: °*da Lies, dera baz i no d'Augn aus, wenns an Sepp ned schde loßt* Dachau; °*gib a Ruah, sunst barz a da d'Augn aus!* Ergolding LA; *Einem d·Augng ausbártz·n* „ihm die Augen ausdrücken bey Raufereyen der rohesten Art" SCHMELLER I,284.– Übertr.: *jmdm den Geldbeutel a.* u.ä. um das Geld bringen, °OB vereinz.: °*do hams eahm den Geldbeidl richti ausparzt* Tuntenhsn AIB.– **1b** wie →*b.***3**, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*den hots d'Augn hübsch weit auspatzt* „einem mit Kugelaugen" Polling WM; °*asbatzte Ouan* „abstehende Ohren" Hahnbach AM; „z.B. vom Zäpflein ... am Halse, das als mehrknolliger Kropf vorspringt ... sich *ausparzt*" HÖFLER Krankheitsn. 456.– In fester Fügung: *sich die Augen a.* übergroße Neugier od. Aufmerksamkeit zeigen, °NB, °OP vereinz.: °*barz dir d'Augn nöt aus!* „sei nicht so neugierig!" Bischofsrt WOS; °*hot se beinah de Aung aasbaazt, wia d'Soldahn vobeimaschiat san* Rgbg.– °*Der bazt si die Augn scho no aus* „ist sehr neidisch" Rain SR.– **1c** von körperlichen Schäden, z.T. nur in Fügungen.– **1cα** sich einen Bruch heben, °OB, °OP vereinz.: °*heb niat sua schwaa, du kannst di aasbaazn* Weiden.– **1cβ** *den Nabel a.* sich einen Nabelbruch zuziehen, °NB, °OP vielf., °OB mehrf., °OF, °MF vereinz.: °*dua da fei ned an Nowe ausbazen* „wenn einer schwer heben muß" Fraunbg ED; °*mia is so schlecht, i moa, i hab ma an Nobe ausbatzt* Mettenhsn LAN; „daß sehr heftig schmerzende Unterleibsleiden vom *Nabelausparzen* herrühren" NB Bavaria I,1030; *der ausparzte Nabel* R BJV 1950,11; *den Nabel auspårtzen* PRASCH 21.– Ra.: *der baazt si no an Nobl aus* „so stolz und aufgeblasen steigt er daher" Zwiesel REG;– auch: °*die Marie, die barzt se nu an Bauch aus* Eslarn VOH.– **1cγ**: *da Ohrschdarm batzt aus* „Mastdarmvorfall" Finsing ED.– **1cδ** verrenken, auskegeln, °OB, °NB, °OP mehrf.: °*mi hots oan Fuaß ausbatzt* Polling WM; °*da Xaver hout se an Knöchl asbarzt* Tirschenrth.– Ra.: °*der kummt daher, als wenn er se 's Kreuz ausbaazt häid* Nabburg.– **1cε**: „ein buckliger Mensch heißt *ausbarzt*" Ingolstadt.– **2** (durch zu großen Druck) zerbrechen, zerreißen, °OB, °NB vereinz.: °*da Schlitta hod si ausbarzt* „die Seitenverstrebungen sind gebrochen" Dettenschwang LL; °*der Sack batzt aus* Bayerbach GRI.– **3** wie →*b.*5b, °OB, °NB, °OP vereinz.: *der batzt si aber heut wieder aus* O'schleißhm M.– Als Part.Prät.: *dös is a ganz a Ausbazter* „Unverschämter" Ittling SR.– Auch °„Durchtriebener, Schlauer" Kchmatting SR.

PRASCH 21; SCHMELLER I,284.– WBÖ II,390.– ANGRÜNER Abbach 12; DIETL Erg.Schmeller I,14; KOLLMER II,44.– W-13/49–51.

Mehrfachkomp.: [**her-aus**]**b.** **1** wie →*b.***3**, °westl.OB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*ja schaugts den o, wia der Brust rausbatzt* Pörnbach PAF; °*baz deinen Bauch nicht so arg raus!* Allersbg HIP.– **2** wie →*b.*5b: °*der barzt sich raus* „ist eingebildet" Hütting DON.

– [**hin-aus**]**b.** **1** hinausdrücken, hinauspressen: *iaz bini 'n Schdoa nagfahre, do hodd's mi schea nausbarzd* „hinausgeworfen" Mering FDB.– Übertr.: *wo der Bombardon seine Bässe hinausbarzt* LUTZ Kumpf 28.– **2** hinausstrecken, °OB, °OP, °MF vereinz.: °*heint bazt er seine Wadln naus* Kottingwörth BEI.

[**ausher**]**b.** **1** herausdrücken.– **1a** wie →[*aus*]*b.*1a, OB, NB vereinz.: *Tirola tean oan beim Raffa d Augn außabarzn* Hundham MB.– Übertr.: *endli hast's außabatzt dei Gschmatz* KROHER Ache 524.– **1b** wie →[*aus*]*b.*1c.– **1bα** wie →[*aus*]*b.*1cβ, NB vereinz.: *n Nawi aussabazt* „plötzlicher Nabelbruch" Neustadt KEH.– **1bβ** wie →[*aus*]*b.*1cδ, °OB vereinz.: °*bein Aberhupfn hats ihm an Knöchi ausabazt* Marquartstein TS.– **2** wie →*b.***3**, °OB, °NB, °OP mehrf.: °*du baazt ja dein Bauch aussa wia a Bräumoaschta* Lenggries TÖL; *außabatztö Augen* herausstehende Augen Hengersbg DEG; *Da sagt der Schneider und batzt sei Hennerbrust außer* STEMPLINGER Obb.Märchen I,63.

WBÖ II,391.

[**aushin**]**b.** **1** wie →[*hin-aus*]*b.*1, °OB vereinz.: °*den Keil hats aussibarzt* „hinausgedrückt" Walleshsn LL; *dö Hos hot außöparzte Knia* „ausgebeulte" O'audf RO.– **2** wie →[*hinaus*]*b.*2, °OB mehrf., °NB, °OP vereinz.: °*dea barzt seine Ohrwaschl auße* Traidendf BUL.– **3** wie →[*aus*]*b.*1c.– **3a** wie →[*aus*]*b.*1cβ: °*eahm hot's an Nobi aussibarzt* Straubing.– **3b** wie →[*aus*]*b.*1cδ, °OB, °NB vereinz.: *dea hod an Engl* [Knöchel] *außöbazt* Metten DEG.– **4**: °*döi is afgstandn und assibatzt* „beleidigt wegstolziert" Kchenthumbach ESB.

WBÖ II,391.

[**der**]**b.** wie →*b.***1**, °OB, °NB vereinz.: °*der kås schia net dabarzn* Asten LF.

WBÖ II,390f.

[ein]b. **1** einen Bruch, v.a. Nabelbruch beseitigen, °NB mehrf., °OB, °OP vereinz.: °*den Nabel einba(r)zn* „wieder einrichten durch Hochheben" Pittenhart TS; °*sich den Bruch einbaarzn lassn* Malching GRI.– **2** (ein Gelenk) einrenken, °OB, °NB vereinz.: °*der hat schiach* [schlimm] *da, bals'n* [als sie ihn] *d'Axel eibarzt hawa* O'ammergau GAP.

WBÖ II,391.– W-13/52.

[einhin]b. **1** hineindrücken, hineinpressen allg., °OB, NB vereinz.: °*die Hos'n is viel z'kloa, do muaßt di ja direkt einibaaza* Hohenpeißenbg SOG.– **2** wie →*[ein]b.*1, °OB vereinz.: °*der Doktor hat eahm an Bruch a so wieda einibaazt* Lenggries TÖL.

[ver]b. **1**: °*gib Obacht, dascht as it verbarzt* „verrückst" O'ammergau GAP.– **2** Part.Prät.: °*de Bam san vabazt* „verkrüppelt, knorrig" Dachau.– **3** wie →*[aus]b.*1cδ, °OB vereinz.: °*der hot si an Fuaß verbarzt* Peißenbg WM.

[da-her]b. steif od. eingebildet daherkommen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dea bazt dahea!* Mantel NEW.

[zu-rück]b. refl., sich zurückbeugen, °OP vereinz.: °*barzt di niat gar so zruck, sonst fallst mit dem Stuhl no um* Zinzendf R.

[zu-sammen]b. zusammendrücken, zusammenrücken, °OB, °NB vereinz.: °*baaztz eich no a bißl zamm, dann ham ma alle Platz!* Gündlkfn LA.

[weg]b. **1**: °*die Breiter wekbarzn* „mit einem Werkzeug wegreißen" Garmisch-Partenkchn.– **2** wie →*b.*3, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der muaß an scharfn Moasta ghabt ham, weil a dö Ohrwaschl gar so wegbazt* „wenn einer abstehende Ohren hat" Stephanskchn RO.

W-I3/53. J.D.

Bärzer(er), Ba-

M. **1** langsamer, langweiliger Mensch, °OB, °NB, °SCH vereinz.: °*Barzer* „einer, der sehr langsam arbeitet" Hütting ND.

2 steifer od. eingebildeter Mensch, °NB, °OP vereinz.: °*das is a Bazara* Seebarn NEN; *Bårza ... Barza* „Großtuer, Angeber" Braun Gr.Wb. 39.

3 Geizhals, NB, °OP vereinz.: °*dea alte Barzer rafft alss zam wos a dawischn koa* Tirschenrth.

WBÖ II,391.
Braun Gr.Wb. 39.
W-I3/54f.

Komp.: **[Gremel]b.** schlimmer Geizhals, °NB vereinz.: °*Grömöbarzer* Ergolding LA.– Zu *Gremel* 'Speckgriebe' (→*Gramel*).

W-13/54.

[Wadel]b. **1** wie →*B.*2, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*schau nur grad den Wadlbazer o!* Landshut.– **2** übertr.– **2a**: *der hat an Wadlbarzer* „Gehbeschwerden nach dem Reiten" Straubing.– **2b**: °*Wallbazer* „Gamaschen" Rettenbach WS.

W-13/55. J.D.

Bärzerei

F. **1**: *dö Bachzarai* „wenn sich einer schläfrig dehnt" Mittich GRI.

2: °*der hat a Barzerei* „ist langsam" Garching AÖ. J.D.

Bärzet

N.: *dös Bachzat* „zu große Langsamkeit" Mittich GRI.

W-13/56. J.D.

bärzicht, -ig, -a-

Adj. **1** verkrüppelt, knorrig (von Holz, Bäumen), °OB mehrf., °NB, °OP, °OF vereinz.: °*der Gipfl von dem Bam is ganz barzö* Reut PAN; °*des barzige Stück kauf i net* Stamsrd ROD; „krumm gewachsene oder *parzige*, d.h. verkrüppelte Bäume" HuV 16 (1938) 198; *Zimblichermassen ungwächsig, sper (trocken) und perzig* Kling WS 1614 Heimat am Inn 1992, 265.– Übertr.: °*der is barzig* „wenn ein Bub klein bleibt" Ingolstadt.

2 langsam, °Gesamtgeb. vereinz.: °*der kimmt barzat daher* Hagenhsn N.– Auch: °*stell dö nöt so bazat* „ungeschickt" Spiegelau GRA.

3: *bårzad* „großtuerisch, stolz" Braun Gr.Wb. 39.

WBÖ II,392; Schw.Id. IV,1637.
Braun Gr.Wb. 39.
W-14/58. J.D.

Parzifant, Lehensmann, →*Persevant.*

Bärzlerei

F.: °*Batzlarei* „Umständlichkeit" Reut PAN. J.D.

Bärzlet

N.: °*der vabringt a so a Baarzlat* „ist sehr langsam" Malching GRI. J.D.

Basalt
M., Basalt, Gestein: *Basåi'lt* Fürstenfeldbruck; *Båsålt* Braun Gr.Wb. 39; „so fängt der *Basalt* an, in schiefen abgesonderten Säulen auf einander zu liegen" Geogr. Statistisch-Topographisches Lexikon von Baiern, Ulm 1796, I,731.

Etym.: Aus lat. *basaltes* 'sehr harter Stein', gr. Herkunft; [23]Kluge-Seebold 83.

DWB I,1146.
Braun Gr.Wb. 39. B.D.I.

Pasch[1]
M., Knall: *Hiatz hât's an sauwan Båsch dâ* „großen Knall getan" Rasp Bgdn.Mda. 23.– Auch gemeinsames Peitschenknallen einer Mannschaft im Wettbewerb: °„beim *Pasch* fangen alle miteinander an und *schnalzen* gemeinsam im Takt" Weildf LF.

Etym.: Onomat.; WBÖ II,392.

WBÖ II,392; Suddt.Wb. II,97.
Rasp Bgdn.Mda. 23.

Komp.: **[General]p.** gleichzeitiges Peitschenknallen aller Wettbewerbsteilnehmer: „Mit einem ... *Generalpasch*, bei dem alle *Schnalzer* noch einmal gemeinsam ihre *Goaßln* knallen ließen, endete das *Schnalzen*" Kchanschöring LF Traunsteiner Tagbl. 146 (2000) Nr. 43,9. B.D.I.

Pasch[2]
M. **1** Spielwürfel, OB, NB vereinz.: *Pasch* Maisach FFB; *Boaschn* Haunzenbergersöll VIB; *pâš* nach Weber Eichstätt 61; „Der *Pasch* ... die *Päsche* (*Pásch*), der Würfel" Schmeller I,411.– Auch Stein im Mühlespiel: *Baschn* Wildenroth FFB.
2 augengleicher Wurf mit mehreren Würfeln: *Pasch!! Bist gschlagn*! Orff Welttheater 196 (Comedia de resurrectione).
3 Würfelspiel: *dä Pasch* O'audf RO.
4 Würfelbecher: *Paschn* Pfeffenhsn ROL.

Etym.: Aus dem Nl., frz. Herkunft; [23]Kluge-Seebold 615.

Schmeller I,411 f.
WBÖ II,392 f.; Schwäb.Wb. I,662; Schw.Id. IV,1757; Suddt.Wb. II,97.
DWB I,1147, VII,1481.

Abl.: *paschen*[2]. B.D.I.

Pascha[1]**, Pasche**
N., Ostern, ä.Spr.: *Paschen* „Die Ostern" Westenrieder Gloss. 411; *den Gustern Kertzen ze machen pasche ... den.71* 1447 Die Freisinger Dom-Custos-Rechnungen von 1447–1500, München 1998, I,2.

Etym.: Mhd. *pasche* stn., aus mlat. *pascha*, hebr. Herkunft; Frühnhd.Wb. III,72 f.

Westenrieder Gloss. 411.
Fremdwb. II,398 f.; Frühnhd.Wb. III,72 f.; Lexer HWb. II,210. B.D.I.

Pascha[2]**, †Passa, †Watscha**
1 selbstherrlicher Mann, der sich bedienen läßt, °OB vereinz., ugs.: °*des is a richtiga Bascha* U'wössen TS.
2 türkischer Würdenträger, ä.Spr.: *etlich türckisch tapffer reth und watscha, ein ansehenliche anzall* Rgbg 1530 Chron.dt.St. XV,101,21; *Bassa* „türkischer Beamter" [H. Braun,] Dt.-orthographisches Handb., München 1770, 284.

Etym.: Aus türkisch *paša*, persischer Herkunft; [23]Kluge-Seebold 615.

WBÖ II,393; Schw.Id. IV,1759; Suddt.Wb. II,97.
Fremdwb. II,389 f.; Frühnhd.Wb. III,73. B.D.I.

bascheln → *basteln*.

pascheln
Vb., tappen, schwankend gehen, °OB vereinz.: *boschelns scho?* „wenn kleine Kinder zu gehen anfangen" Schrobenhsn. B.D.I.

Baschen, Steckrübe, → *Barsche*.

paschen[1]
Vb. **1** in die Hände, mit den Händen klatschen, °OB, NB vereinz.: °*die baschn fiachtalich* (Ef.) U'wössen TS; *baschn* „applaudieren" Rasp Bgdn.Mda. 23; „Der Schuhplattler ... hat sich aus dem *Paschen* entwickelt, dem Klatschen mit den Händen auf die Oberschenkel, auf die Fußsohlen oder einfach in die Hände" Aiblinger bayer.Leben 220.
2 geräuschvoll aufschlagen, aufklatschen, °OB, NB vereinz.: °*påschn* „wenn man einen Stein ins Wasser wirft" Bischofswiesen BGD; *boschn* „platschen" Rupertiwinkel Förderverein Bair. Spr., Landschaftsverband Rupertiwinkel H.2, 2000, 6; *Das's frey pascht* Reit i.W. TS Schmeller I,411.– Spiel: *Hent paschen* „Kinder legen abwechselnd die Hände auf einen Tisch übereinander, ziehen die untere heraus und legen sie oben drauf" Mengkfn DGF.– Auch: °*der is bascht* „wenn man einen Mitspieler beim Fangenspiel erwischt und ihn berührt" (Ef.) Gangkfn EG.

3 dreschen: *Mia Buama, mia ... paschn im Takt* Altb.Heimatp. 50 (1998) Nr. 42,11.

4 laut auftreten, aufstampfen: °*poschn* „stampfen" Berchtesgaden; „wenn der Bursch mit rückwärts gespreizten Armen um sein *Dirndl* herumgeht, schnalzt und zischt und dazwischen *pascht* oder *klatscht* oder *plattelt*" AIBLINGER bayer.Leben 220.– Auch tappend gehen, stapfen, °OB vereinz.: *påschn* „watscheln" Inzell TS; *Über die Emergaß pascht der Heislmoda ... von der Holzarbeit heim* ANGERER Göll 21.

5 schmatzen, °OB, °NB vereinz.: °*d'Sau båschn, wenn s' freßn* Schützing AÖ; °*boasch nöd a so* „iß anständiger" Außernzell DEG.– Im Vergleich: *b. wie ein Schwein* u. ä. °NB, °OP vereinz.: °*du bascht wia a kloans Fakal* Bischofsrth WOS.– Auch gierig essen, fressen, °NB vereinz.: °*er bascht* Julbach PAN.

6: *båschn* „undeutlich sprechen, nuscheln" Feichten AÖ.– Auch: *båschn* „grunzen" Mittich GRI.

7 (hörbar) rauchen, °OB, °NB vereinz.: °*iats bosch ma oane* Germannsdf WEG.

Etym.: Wohl onomat.; vgl. WBÖ II,394.

Ltg: *båʃn*, *-ǫ-* u. ä., auch *ba-* (FDB), *bo-* (BGD, LF; DGF, WEG).

SCHMELLER I,411.
WBÖ II,394–396; Suddt.Wb. II,97.
DWB VII,1508 f.
RASP Bgdn.Mda. 23.
S-34C31, W-12/18 f.

Abl.: *pascheln*, *Pascher*[1].

Komp.: **[ab]p.** (beim Fangspiel) abklatschen, °OB, °NB vereinz.: °„beim *Fangamanndl* wird *opascht*" Berchtesgaden.

WBÖ II,396; Suddt.Wb. I,132.

[auf]p.: °*geh basch di nöt gar a so auf!* „spiel dich nicht so auf!" Rathsmannsdf VOF.

[ein]p. hineinschlingen, °NB vereinz.: °*d'Säu baschns wieda ei heit* „die Schweine fressen heute kräftig" Eging VOF.

[da-her]p. 1 wie →*p.*5: *daherbåschn* „schmatzen" Mittich GRI.– **2**: *der båscht da dahear* „watet patschend durchs Wasser" ebd.

[da-hin]p. 1 vor sich hinfressen: °*die bascht a so dahi* „die Sau frißt gut" Mühldf.– **2** unentwegt rauchen, °NB vereinz.: °*den ganzn Tag bascht er a so dahi* Kchbg PAN.

[zwie]p. zu zweien dreschen, °OB, °NB vereinz.: °„das *Zwiepaschen* war das Dreschen zu zweit mit dem Flegel nach dem Takt *zwoa nur*" Straubing.

W-10/3. B.D.I.

paschen[2]

1 mit Würfeln spielen.– **1a** würfeln, °OB, NB vereinz.: *paschn* „mit Becher würfeln" Passau; *påšn* „würfeln" Egweil EIH nach WEBER Eichstätt 61; *die lustigen brüder ... rauchen dreikönigsknaster, karten, paschen, beluchsen einander* M'rbach BGD PANZER Sagen I,97; *Paschen* „Würfeln" ZAUPSER Nachl. 32.– **1b**: °„beim *Paschen* wurde mit drei Würfeln und drei Würfelbechern gespielt, wer als erster drei Würfel mit der gleichen Augenzahl würfelte, hatte gewonnen" Mchn.– **1c** um etwas würfeln, °OB vereinz.: °*Gans paschen* „wer die meisten Punkte beim Würfeln bekommt, hat die Gans gewonnen" Pliening EBE.

2 Karten spielen: °*wie teamr baschn?* Ried FDB.

3 †mit Schussern spielen: *paschen* „Der Spieler nimmt nämlich 2, 4 oder 6 derselben in die Hand, und sein Gegner legt ihm dieselbe Zahl zu. Nun wirft ersterer die Kugeln in ein Grübchen in der Erde; bleibt eine gerade Zahl, z. B. 2, 4 ... in dem Grübchen, so hat er gewonnen ... ist die Zahl im Grübchen ungleich ... so hat er verloren" SCHMELLER I,411.

Ltg: *båʃn*, *-ǫ-*, auch *ba-* (LL; FDB), *bo-* (VIB).

SCHMELLER I,411 f.; WESTENRIEDER Gloss. 411; ZAUPSER Nachl. 32.
WBÖ II,397; Schwäb.Wb. I,662; Schw.Id. IV,1757; Suddt.Wb. II,98.
DWB VII,1481; Frühnhd.Wb. III,73 f.

Komp.: **[aus]p.** wie →*p.*1c, °OB, NB vereinz.: °„wenn die *alten Biere* sind, werden Gänse *ausbascht*" Anzing EBE; *gens auspaʃn* nach SCHWEIZER Dießner Wb. 143.

Schw.Id. IV,1757. Š B.D.I.

paschen[3]

Vb., schmuggeln, °OB, °NB, °OP, °OF vereinz.: °*de geht baschn* Bganger EBE; „ein böhmischer Eisenbahner, der zu uns rüber Zündhölzer *paschte*" FÄHNRICH M'rteich 60.– Syn. →*schmuggeln*.

Etym.: Aus rotw. *passen, paschen* 'kaufen, verkaufen', weitere Herkunft unsicher; vgl. [23]KLUGE-SEEBOLD 615.

WBÖ II,397; Suddt.Wb. II,97 f.

DWB VII,1482.
Braun Gr.Wb. 449; Denz Windisch-Eschenbach 214; Kollmer II,52; [2]Singer Arzbg.Wb. 170.

Abl.: *Pascher*[2].

Komp.: [**ab**]**p.** sich aus dem Staub machen, flüchten, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*aft* [dann] *is a abascht* Kumrt WOS; *Der is à'boscht* „hat sich fort gemacht" Schmeller I,412.– Auch den Umgang beenden, °OP vereinz.: *mid den deafst du obåschn* Stadlern OVI.

Delling I,7; Schmeller I,412; Westenrieder Gloss. 20.– WBÖ II,398; Suddt.Wb. I,132.– [2]DWB I,640.– S-46B53, W-12/20.

†[**aus**]**p.**: *auspaschen* „Waaren ... verbotener Weise über die Grenze bringen" Schmeller I,412.

Schmeller I,412.

[**ausher**]**p.** herausschmuggeln: *moargn foahrn ma aaf Echar* [Eger] *ei und paschma a Poar assa* B. Heinrich, Stiftlanda Gschichtla, Kallmünz 1982, 51.

†[**ein**]**p.** ins Land schmuggeln: *einpaschen* Schmeller I,412.

Schmeller I,412.

[**ver**]**p.** refl., wie →[*ab*]*p.*: °*er voboascht sich* Rathsmannsdf VOF.

WBÖ II,398; Schwäb.Wb. II,1261.– DWB XII,I,958.

B.D.I.

Pascher[1]

M. 1 Knall, °OB vereinz.: °*do håts an Paschar do* „wenn etwas mit Getöse aufschlägt, einen *Tuscher* macht" Berchtesgaden.
2 Zug beim Rauchen: °*a paar Bascher doa* Garching AÖ.
3: °*im ganzn Haus hearst den Paschar* „jemanden, der ungeschickt dahertappt" Berchtesgaden.– Auch: °*Bascher* „einer, der sich dumm anstellt" Piding BGD.

WBÖ II,398; Suddt.Wb. II,98. B.D.I.

Pascher[2]

M., Schmuggler, °OB, °NB, °OP mehrf., OF, SCH vereinz.: *Pascher* Wald AÖ; *Bascha* Wdmünchen; *Hast koan Pascher net gsehgn?* Queri Polykarpszell 85.– Im Vergleich: *wöi a Pascher üwer die Grenz* [heimlich] Schemm Stoagaß 87.– Scherzv.: *Du biist a Grenzwachta, du liegst af da Grenz; du lauerst af kåin Påscha, du lauerst af-r-a Mensch* [Mädchen] Braun Gr.Wb. 449.– Syn. →*Schmuggler.*

WBÖ II,399.
DWB VII,1482.
Braun Gr.Wb. 449; [2]Singer Arzbg.Wb. 170.

Komp.: [**Salz**]**p.** Salzschmuggler: *D'Soizpascher vom Landl sa(n) do* Neukchn KÖZ Huber-Simbeck Ndb.Liederb. 37. B.D.I.

Bascht[1] →*Bart.*

Bascht[2] →*Bartholomäus.*

Bascht[3] →*Sebastian.*

Base, Basel

F. **1** Verwandte versch. Grades.– **1a** Tante, °OB, NB, °OP, SCH, MF mehrf.: *Bosn* Tante Prien RO; *an Basl sein Bua* Sohn der Tante Zwiesel REG; °*des is Du'l* [Patin] *wöi Bas'l* Sulzbach-Rosenbg; *zu de Gschwista vo de Ejtan sagtma Bas* Stetterhf NM Böck Sitzweil 58; *pasun* Tegernsee MB 12.Jh. StSG. I,351,24; *wenn mein pâsel daz ir lozz, so wel sis awch geren lossen* 1416 Th. Engelke, Eyn grosz alts Statpuech, Regensburg 1995, 452; *Nun bey disem heiligen Mel* [PN] *und seiner Baaß Lupita siht ein ieder wie ers machen soll* Selhamer Tuba Rustica I,264.– Syn. →*Tante.*– Auch Großtante, °OB, NB vereinz.: °*d'Bas* „Großtante" (Ef.) U'wössen TS; *Bás(l), d'* Angrüner Abbach 11.– **1b** Nichte, OB, NB, OP mehrf., Restgeb. vereinz.: *Basl* Wasserburg; *Basei* „Nichte" Rasp Bgdn.Mda. 23.– Syn. →*Nichte.*– Auch Großnichte, OB, NB vereinz.: *Basal* Hengersbg DEG.– **1c** Kusine, °OB, °NB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*a meiniges Basä* „meine Cousine" Grafing EBE; °*unser Vetter und as Basl kumma af Kirwa* Edelsfd SUL; *alle Gschwister und Gschwisterakinder und Onkeln und Tanten und Vettern und Basln und Taufpatn und Firmpatn ham ... in 'n Saal einebracht wern müaßn* Kötzting P. Dittrich, Kinder, Nachbarn u. andere Leut, Regensburg 1992, 111; *Benigna Fraunbergerin vom Hag ... villeicht Hert Wilhalms Schwester/ oder Baß* Hund Stammenb. 1,55.– Syn. →*Kusine.*– Auch Kusine der nächsten Generation, °OB vereinz.: °*Basei, Geschwisterakinskind* Marquartstein TS.– **1d** Enkelin, OB, NB, OP, MF vereinz.: *Basei* Enkelin Weidach AIB.– Syn. →*Enkelin.*– **1e** angeheiratete Verwandte.– **1eα** Schwägerin, OB, NB, OP vereinz.: *'s nei Basal* „Schwägerin" Hengersbg DEG.– Syn. →*Schwägerin.*– **1eß** Schwiegertochter: *Basl*

Haunzenbergersöll VIB; *Boß* Ottenhf PEG DWA VI,8.– Syn. →*[Schwieger]tochter.*– **1eγ** Schwiegermutter: *Basl* Ursulapoppenricht AM DWA VI,4.– Syn. →*[Schwieger]mutter.*– **1f** (entfernte) Verwandte allg., °OB, °NB, °OP, SCH mehrf.: *°heid kimds Basei auf Bsuach, du des is fei a gansa gschmochi* [liebenswerte]*!* Ebersbg; *„Bas* verheiratete, ältere weibliche Verwandte, *Basl* ledige Verwandte" Naabdemenrth NEW; *„α nǭhats* und *α waitšixtes bāsae"* BRÜNNER Samerbg 159; *Basel* „überhaupt jede Verwandte" DELLING I,55; *zerhieb der Clugel ... sein basen die Steinpechin zu clein stucklein und warffs yn die Pegnitz* Nürnbg 2.H.15.Jh. Chron.dt.St. III,295,14; *Base/ Bāsel* „cognata" PRASCH 16; *all meine Baseln trösts a der liebe Gott* STURM Lieder 131.– In festen Fügungen: *nächste B.* Tante: *dös nächste Basl* „Schwester von Vater oder Mutter" NB;– Syn. →*Tante.*– Auch Nichte: „früher *nächste Basen*, heute *Nichten*" Garching AÖ; *von S. Martin Schwester ein Kind ... War also zum Heil. Martin die nächste Baß* SELHAMER Tuba Rustica I,427;– Syn. →*Nichte.*– Kusine, °OB, °NB vereinz.: *°mein nächst Basei is krank, sunst kams a mit* Riedering RO; *°mei nägst Basl* „Kusine" Pfeffenhsn ROL;– Syn. →*Kusine.*– *Vettern und Basen* (→*Vetter*) Verwandtschaft allg.– *Dö birka Basl* Rute Hengersbg DEG.– Ra.: *viel Bäsla viel Hexa, viel Vetter viel Leitschwänz* „viele Verwandte, viel Gesindel" Wallenshsn LL.– Scherz: *Sag Glasl! – Glasl! – d 'Schinderin is dei Basl!* Wasserburg.

2 weibliche Person, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°alte Bāsn* „Klatschweiber" Wirbenz KEM; *„Bās·l* jede Verheiratete, besonders eine alte, *Bāsəlé* jedes noch unreife Mädchen" M'nwd GAP SCHMELLER 1,286.– †In fester Fügung: *Die Kelhaimer-Bäsel* „Hexe" NB SCHMELLER I,1234.– Dim., Anrede an eine jüngere Frau: *Basl* „Anrede für junges Mädchen" OB; *Geh' weiter, Basei, tanz ma oan* Altb.Heimatp. 7 (1955) Nr. 34,5.– Auch: *Bas* „Anrede der Dienstboten an die Frau" Sarching R.

3 Hebamme: *Kinna bringt d' Basl* M'ldf NEW.– Syn. →*[Heb]amme.*

Etym.: Ahd. *basa*, mhd. *base* swf., urspr. 'Schwester des Vaters', später Bed.erweiterung, unklarer Herkunft; [23]KLUGE-SEEBOLD 83.– Zusammenrückung *Frau B.* s. *[Frau]b.*

Ltg, Formen: *bǭsn*, *-ō-* u.ä. mit *-n* der swf., OP, OF (dazu AÖ, FS, MB, STA) auch *bǭs*, so im Gesamtgeb. im Komp. *[Frau]b.* Mit Uml. (vgl. Lg. §1p2) *bāṣ* (AIC, IN, PAF; BEI), *bę̄s* (LL; FDB). Erweitert *bǭsl* (KEM), *bǭsa* (wohl *Basin*) (WOR).– Dim. *bāsl(α)*, *-sal*, auch *-ai* (AIB, AÖ, MB, RO, TS; GRA), *-ę* (AIB, MB), *-i* (WEG), *bę̄sla*, *-li* (FFB, LL, SOG, WM; FDB), MF *bēsla*; vereinz. F. (KEH, PA; NEW, TIR).

DELLING I,55; PRASCH 16; SCHMELLER I,286; WESTENRIEDER Gloss. 40.
WBÖ II,400–402; Schwäb.Wb. I,663f.; Schw.Id. IV,1648f.; Suddt.Wb. II,98.
DWB I,1147f.; Frühnhd.Wb. III,75–77; LEXER HWb. I,133; WMU 145; Ahd.Wb. I,830.
ANGRÜNER Abbach 11; CHRISTL Aichacher Wb. 44; DENZ Windisch-Eschenbach 108; RASP Bgdn.Mda. 23.
S-87A7, D4, 8, M-31/1, W-158/20.

Abl.: *bäseln*, *basen*, *Baserei.*

Komp.: †**[Birken]b.**: „Im Scherz: ... *Biəke ˜bās·l* die Ruthe (für Kinder ...)" SCHMELLER 1,286.

SCHMELLER 1,286.

[Blut]b.: *Bluatbasl* „Schwester von Vater oder Mutter" östl.NB.

[Erbschafts]b. Erbtante: *Dort suacht er auf sei Erbschaftsbaserl* Altb.Heimatp. 5 (1953) Nr. 18,6.

[Fratsch]b. schwatzhafte Frau: *°Fratschbase* Mühlhsn NM.– Zu →*Fratsche* 'schwatzhafte Frau'.

[Frau]b. 1 wie →*B.*1.– **1a** wie →*B.*1a, OB, NB vereinz.: *Frau Bās* Tante Reisbach DGF; *grüaß ma fei' d' Muatta Und d' Frau Bas' obendrei'* J. FELLER, Donaubatzerln, Chemnitz 1908, 116.– **1b** wie →*B.*1c: „von einer ältlichen, ledigen Cousine, der aus Laber, allgemein *Laber-Frau-Bas* genannt" E. OKER, Lebensfäden, Frankfurt/M. 1979, 174.– **1c** wie →*B.*1f: „Die *Frau Base* ... im Alter zwischen sechzig und siebzig, war die Gattin eines Onkels meiner Mutter" DIESS Stall 46.– **2** wie →*B.*2, OB, °NB, MF vereinz.: *Frau Bas* „Anrede für alte Frauen" OB; *°Frau Bās* „wenn älter und verheiratet" Pfeffenhsn ROL.– Scherzv.: *Griaß Good, Frau Bos, wenns rengt, na werns noß!* ILMBERGER Fibel 31.– **3** wie →*B.*3: *Frau Bas* SC VIRKKUNEN Hebamme 38.– Syn. →*[Heb]amme* (dort zu ergänzen).

Schwäb.Wb. II,1708; Schw.Id. IV,1649.– DWB IV,1,I,176.

Mehrfachkomp.: **[Kaffee-frau]b.** Frau, die gern Kaffee trinkt, OB, NB vereinz.: *Kafefraubas* Passau.

– **[Stadt-frau]b. 1**: *dStoodfraubos* „die vornehm tat, wenn sie aufs Land kam (der Name oft ab-

wertig gebraucht)“ Ilmberger Fibel 31.– **2** scherzh. Friseur, OB, NB vereinz.: *Stadtfraubås* „wegen seiner Sucht, Neuigkeiten zu kolportieren“ Mchn.– Syn. →*Friseur*.

[**Gold**]**b.** Goldwarenhändlerin: *d'Goidbåsn is a scho dagwön* Ruhstorf GRI.

[**Kaffee**]**b.** jmd, der gern Kaffee trinkt, OB, NB, OP vereinz.: *Kafebasl* „Spottwort für Kaffeeliebhaber, ob Mann oder Frau“ Naabdemenrth NEW.

Schwäb.Wb. IV,144; Schw.Id. IV,1649.

[**Klatsch**]**b.** wie →[*Fratsch*]*b.*, °OB, °NB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz., ugs.: *dös is a Klatschbåsn* Lembach GRA.

Schwäb.Wb. IV,457.

[**Knie**]**b.** Geliebte, OB, OP vereinz.: *Kniabåsl* Hohenpeißenbg SOG; *Es is a Basl voh mir ... ja freilih, a Kniabasl!* Queri Kraftbayr. 40.

Schmeller I,286.– WBÖ II,402.– S-78F23.

†[**Küchen**]**b.** Frau, die gegen Verköstigung einkauft: „Manche Bauernweiber halten sich ... sogenannte *Kůchenbasen*, die ihnen insgeheim Spizen, Borden ... Zuker, Lebkuchen ... zutragen můssen, wofůr sie mit Butter, Eiern, Brod ... regalirt werden“ Entraching LL Hazzi Aufschl. II,1,178.

[**Ratsch**]**b.** wie →[*Fratsch*]*b.*, °OB, °NB, °OP vereinz.: *saids z'samkema, es Ratschbasen* Wasserburg.

Schw.Id. IV,1649.

[**Stadt**]**b.** wie →*B.*3: *Stadtbasel* NEW Virkkunen Hebamme 38.– Syn. →[*Heb*]*amme* (dort zu ergänzen).

[**Suppen**]**b.** Frau, die gern Suppe ißt, °OB vereinz.: *a Suppen-Baserl* Mchn.

[**Wasch**]**b.** wie →[*Fratsch*]*b.*: *a Wåschbåsn* „plauderhafte Person“ Mchn.

†[**Wolken**]**b.**: *Wólkə˜băsl* „im Scherz: Wettermacherin, Hexe“ Schmeller II,907.

Schmeller II,907. B.D.I.

baseln[1]

Vb., ein Sandbad nehmen (von Hühnern, Vögeln), °OB, °NB, OP vereinz.: °*d'Höʰna båsln sö* Ergolding LA; *baseln, båseln* „sich wälzen, wie die Hühner, Zeisige ... wenn sie sich mit aufgesträubten Federn in den Sand legen“ Schmeller I,286.

Etym.: Herkunft unklar, nach WBÖ II,46f. Abl. von →*Bacht*[1].

Schmeller I,286.
S-47D2, 58J81, 75A26, W-10/48f.

Komp.: [**kot**]**b.** dass.: °*dö Hehna dan koudbosln* Lembach GRA. B.D.I.

baseln[2]

Vb., trippeln: °*der Hund baselt* O'hsn LAN.

Etym.: Herkunft unklar; Spielform von →*pascheln* 'tappend gehen'?

Komp.: [**umher**]**b.** dass.: *umabasln* Hengersbg DEG. B.D.I.

bäseln

Vb., plaudern, °OB, °NB vereinz.: °*baseln* „gemütlich plaudern“ Dietfurt RID.

Schwäb.Wb. I,664; Schw.Id. IV,1650.

Komp.: [**an**]**b.** als Base anreden: *sie hat di anbaselt* Wasserburg; *à˜bás·ln* „als Base betrachten, anreden, behandeln“ Schmeller I,286.

Schmeller I,286.– WBÖ II,403.– S-87D13. B.D.I.

basen

Vb., tratschen: *dann klatschte und baste man* Schlicht Bayer.Ld 32.

Schwäb.Wb. I,664; Schw.Id. IV,1650.
W-9/13. B.D.I.

Baserei

F., Tratscherei: „Die *Baserei* dauerte ... im Marktflecken fort“ Schlicht Bayer.Ld 32.

B.D.I.

Basilikum, †Basilie, -lig, Wasilican

M., †F., N. **1** Basilikum (Ocimum basilicum): „*Würzbüschel* ... aus ... Arnika, Tausendgüldenkraut, *Baslgoam* (basilicum)“ Kriss Sitte 104; *Kuapfwöih, den vetreibst ... mit Basilikum und Baldrian* Wir am Steinwald 6 (1998) 38; *ain basilig. daz ist ain kraut, daz hât gar ain edeln smack* KonradvM BdN 387,3f.; *gut krefftige würtzel ... Als ... Gamillen, schelkraut, pasilien* Sachs Werke XIV,268,31; *thue Zwibel/ Petersil/ Basilgen ... daran* Hagger Kochb. III,1,74.
2 †eine Heilsalbe (Unguentum basilicum): *Vngentum hayst wasilican das grosser vnd das swartz* Mchn.Salbenb. I48.

Etym.: Mhd. *basilie* f., *basilig* m., aus mlat. *basilia* bzw. *basilicum, -on*, gr. Herkunft; *Basilikum* neu

entl.; [23]KLUGE-SEEBOLD 83.– Bed.2 wohl aus lat. *basilicon* (Mlat.Wb. I,1386).

WBÖ II,403; Schwäb.Wb. I,664f.; Schw.Id. IV,1663; Suddt.Wb. II,98f.
Frühnhd.Wb. III,80f.; LEXER HWb. I,133; Ahd.Wb. I,830. S-86G4. B.D.I.

†Basilisk

M. **1** Basilisk, Fabeltier: „Es soll ... ein Ziehbrunnen gewesen sein, in welchem sich ... ein *Basilisk* aufhielt" Mchn SCHÖPPNER Sagenb. II,44; *so erplint an im der gifftig wurm der basilischk* Gesta Rom. 11; *die Füß tretten die Köpff eines Löwen/ Dracken/ Basiliscken/ vnd einer Schlangen* J. SCHMID, Triumphierendes Wunder-Gebäw Der Churfürstlichen Residentz zu München, München 1685, 37.
2 schweres Geschütz: *ain ScharpffeMetzen/ oder ain Basiliscen/ Nachtgall ... das seind Maurenprecherin* VEGETIUS Ritterschafft b,viii[r].

Etym.: Mhd. *basiliske* swm., aus lat. *basiliscus*, gr. Herkunft; [23]KLUGE-SEEBOLD 83f.

WBÖ II,404; Schwäb.Wb. I,665; Schw.Id. IV,1663f.
[2]Fremdwb. III,192-194; Frühnhd.Wb. III,81f.; LEXER HWb. I,133.

Abl.: *basiliskig*. B.D.I.

†basiliskig

Adj., vom Basilisk stammend: *fur den Hone* [Hahn], *welcher das Basilischich aye ... gelegt haben sollt* Wunsiedel 1539 SINGER Schacht 184. B.D.I.

†Basler

M., Basilard, Dolch mit Balkenknauf: *Wer mit verpotner wer laufft auf dye strazz. Von ainem spiesse oder hacken oder paslär* Tegernsee MB 1427 MHStA KL Tegernsee 11, 359.

Etym.: Aus mlat. *basalardus*; WBÖ II,405.

SCHMELLER I,286, 383.
WBÖ II,404f.
Frühnhd.Wb. III,82f.; LEXER HWb. I,133, 259 (bezeler). B.D.I.

Paspol → *Passepoil.*

Pasquill, †Pasquin

M., N., F.?, Schmähschrift, Spottgedicht, NB, OP, OF vereinz.: *a Puschkawui schreibm und anklebm* Ruhstorf EG; *an sun Schand a Schbut hauts im Dörfl nonni gem, dau möi ma a Baskwilln machn* Leupoldsdf WUN; *Paßquin* „libellus famosus" SCHÖNSLEDER Prompt. r1[v]; *ein Pasquill über die Thiere* [A. v. BUCHER,] Ein freyes Pferderennen u. hernach Soupee u. Ball, o.O. 1782, 88.

Etym.: Aus it. *pasquillo*, vom PN *Pasquino*; Fremdwb. II,390.

WBÖ II,405f.; Schwäb.Wb. I,665; Suddt.Wb. II,99.
DWB VII,1482f.; Frühnhd.Wb. III,85f.
BRAUN Gr.Wb. 450. B.D.I.

Baß

M. **1** tiefe Männerstimme, °OB, NB vereinz.: *mit doifn Baß brumma* mit tiefer Stimme singen Mittich GRI; *sagt der im Eck mit seinem Baß* CHRIST Unsere Bayern I,82.– In fester Fügung: *B. reißen* mit tiefer Stimme singen, OB, NB vereinz.: *Baßd reißn* Arrach KÖZ.
2 Baßsänger im Chor, °OB vereinz.: °*iatz mua da Båß eisetzn* Grassau TS.– In fester Fügung: *erster / zweiter B.* hoher / tiefer Baß: °*in unserm Choa hams an earsten und zwoatn Båß* U'wössen TS; *In äjerschtn Baß war der Deas alloi ... Der zweite Baß war mit fimf Mann hervorragend besetzt* Brand WUN O. SCHEMM, Die allerneistn Deas-Gschichtn, Hof 1994, 74.
3 Baßstimme im Musikstück, °OB, NB, OP, SCH vereinz.: °*da oid Må singt an Baß im Choa* Weildf LF; *Bass* „in der Musick, die Grundstimme" [H. BRAUN,] Dt.-orthographisches Handb., München 1770, 284.– Auch tiefer Ton: „So heißt der Hauptton [des Herdengeläutes], die Tonica, jederzeit *Baß*" OB Zwiebelturm 4 (1949) 237; *Baß* „grauis sonus" SCHÖNSLEDER Prompt. D8[r].
4 Baßinstrument.– **4a** Bombardon, °OB, NB, OP vereinz.: °*dea speit in da Kapein an Båß* Reit i.W. TS; *Nem da Orgl durt Werkt a an san groußn Baß* SCHWÄGERL Dalust 101; *A Posaun' und a' Geig'n, Und na' a' Flaschinett* [Flageolett], *Und a' Baß, recht a' scharfa', Dös is a' Quartett* K. DREHER, Kirchweih, Stuttgart [1889], 30.– Syn. → *Bombardon*.– **4b** Baßgeige, °OB, NB, OP, MF vereinz.: *der Baß* Fürstenfeldbruck; *Båßbagroob'm* „vielgeübter, scherzhafter Faschingsbrauch am Fastnachtsdienstag" BRAUN Gr.Wb. 40; *welcher ... auch ain Geiger sonderlich auf dem Paß ain Maister ist* Hohenaschau RO 1649 M. JAHN, Handwerkskunst in der ehem. Herrschaft Hohenaschau, Aschau 2000, 72.– Syn. → *[Baß]geige*.– **4c** †Dim., Bassett: *in seinen Instrumenten als violin, Päsl, Corni, singen ... wohl erfahren* Mchn 1750 H.-J. NÖSSELT, Ein ältest Orchester 1530-1980, München 1980, 91.
5: *da Bass* große Rufschelle Riegelstein PEG.
6 Baßspieler: *An Takt halt't der Baß* [Bombar-

donspieler] ... *Und der Posaunist halt't sei' Maß* K. DREHER, Kirchweih, Stuttgart [1889], 30.– Auch letzter Geißelschnalzer einer Gruppe: „setzen der Reihe nach ... die acht weiteren Mitglieder ... ein. Der letzte, der *Baß*, ist der stärkste. Seine *Goaßl* erzeugt den tiefsten Ton" MM 5.2. 1999, 5.

Etym.: Aus it. *basso*; [23]KLUGE-SEEBOLD 84.

Ltg: *bâf* u. ä., daneben *bof* (WS), *bâft* (KÖZ).

WBÖ II,406f.; Schwäb.Wb. 1,665; Suddt.Wb. II, 99.
DWB 1,1146; Frühnhd.Wb. III,57f.
BRAUN Gr.Wb. 40.
M-73/14.

Abl.: *bassen*.

Komp.: **[Bier]b.** **1** abwertend wie →*B.*1, OB, NB vereinz.: *Bierbaß* „rauhe, unkultivierte Stimme" Mchn; *Hat der an Bierbaß* MM 15./16.11. 1997, J5; „es besteht ... für tiefe aber rauhe Stimmlagen die Bezeichnung *Bierbaß*" FENTSCH Bavaria Mchn 203.– **2** abwertend wie →*B.*2, OB, NB vereinz.: *da Bie'bâß* Mittich GRI.– **3** Männerstimme eine Oktave unter der Singstimme: *Bierbaß* „singt immer die Oktave der Singstimme" F.X. JUDENMANN, Kleines Oberpfälzer Wb., Regensburg 1994, 24.

WBÖ II,407; Suddt.Wb. II,359.– S-101A8.

[Blech]b. wie →*B.*4a, °OB, OP vereinz.: °*dem sein Blechbaß konn i nimmer hern* Tölz.

M-89/19.

[Brumm]b. **1** wie →*B.*4b, °OB, °NB, °OP, MF vereinz.: °*de spuid an guatn Brummbaß* Lenggries TÖL.– **2** tief Brummendes: °*de Baßgeigen ko a Brummbaß wern, wann s oanar nit rar* [gut] *spilen ko* Berchtesgaden.

WBÖ II,407; Suddt.Wb. II,672.

[Rumpel]b. wie →*B.*4b, OP vereinz.: *Rumplbaß* Burglengenfd.

[Schuster]b. **1** abwertend wie →*B.*1: *Schusterbaß* Haag WS.– **2** abwertend wie →*B.*2: *Schuaster-Baß* „ungelernter 1. Baß" Passau.– **3** wie →*[Bier]b.*3, °OB vereinz.: °*Schuasterbaß* „wenn ein Sänger eine Oktav tiefer mitbrummt" Grafing EBE.

S-84A2.

†**[Zinken]b.** Baßhorn: *1 Zinken Baß* Burghsn AÖ 1826 A. MASEL, Das große ober- u. niederbayer. Blasmusikb., München 1989, 83 (Inv.).

B.D.I.

†**baß**

Adv. **1** besser: *dem Gothause ze Reichenpach ein ander gůlt haben gechovt/ daz dem gothause pezzer ist/ vnd paz ist gelegen* Rgbg 1293 Corp. Urk. III,67,8f.; *doch so hat er sich pas gedacht und nach dem ersten halben jar* [die Abgabe] *abgeschafft* ARNPECK Chron. 638,23f.– Auch adj.: *der, die, das bàssest* „beste" Reit i.W. TS SCHMELLER I,286.

2 eher, mehr: *Wiə weidə' zə'n Deənál, wiə bàs dâs ·s mi' gfreut* ebd.; *sagt man mir, daz weibel leg sich an den ruck; des gelaub ich paz* KONRADvM BdN 138,20f.; *Begehren Wir ... an dich, daß du dich desto bas anheim enthaltest, und ... růstest* Mchn 1469 BLH V,386.– Sprichw.: *wer bas mag der tuet bas* AVENTIN V,455,10f. (Chron.).

3 weiter, näher (räumliche Angaben steigernd): *zwên päuch: ainen vorn ... und den andern hinder paz* KONRADvM BdN 115,21-23; *darnach mit dem neuen gemëur Baß hinab Biß zu der Maur do Beü dem See ist. gefaren* 1612 HAIDENBUCHER Geschichtb. 28; *baß auffi, baß ahi, baß umi, baß her* 1704 SCHMELLER I,286 (Lied).

4 Kompar. verstärkend: *tragen inen di klainat zůe mit anzaigůng inen die bas failer zů geben* 1518 Urk.Juden Rgbg 349.

Etym.: Ahd., mhd. *baz*, germ. Bildung; Et.Wb.Ahd. I,503-505.– Als Kompar. in heutiger Mda. ersetzt durch →*besser*, als Sup. durch →*best*.

HÄSSLEIN Nürnbg.Id. 101f.; SCHMELLER I,286; WESTENRIEDER Gloss. 40.
WBÖ II,409-415; Schwäb.Wb. I,665f.; Schw.Id. IV, 1650-1654; Suddt.Wb. II,99.
DWB I,1153-1157; Frühnhd.Wb. III,58-66; LEXER HWb. I,136; WMU 146f.; Ahd.Wb. I,832-835.

Komp.: **[für]b.** weiterhin, nachfolgend: °*fürbaß noch eins* „noch ein Bier" Hirschling MAL; *fürbass* WESTENRIEDER Gloss. 174; *daz wir noch chain vnser erbe furbaz chain wortt ... hawen sullen* 1340 Urk.Raitenhaslach 602; *Sein gmuet er fürbas wande zü frembder minn* FÜETRER Trojanerkrieg 107,391.– Subst. in Ra.: *au'm Fürbàs ... à ˜tràgng* „auf, für die Zukunft sparen" SCHMELLER I,286.

SCHMELLER I,286.– WBÖ II,416; Schwäb.Wb. II,1837; Schw.Id. IV,1654f.– DWB IV,1,1,658-661; LEXER HWb. III,589f.

†**[nieder]b.** weiter unten: *Alsus niderpas sassen die zwelff* FÜETRER Lanzelot 138.

LEXER HWb. II,70; WMU 1302.

†**[für-sich]b.** Subst. in Ra.: *au'm Fürschibàs haus·n* „für die Zukunft hausen, sparen, wirthschaften" SCHMELLER 1,746.

SCHMELLER I,286, 746.– DWB IV,1,1,818. B.D.I.

Paß[1]

M. **1** Schritt: *bass* „im 'Schritt' fahren" SCHIESSL Eichendf 22; *Der Handel und Einsatz ... gehet an und gewinnet seinen Paß* Bayer.Barockpr. 148 (Marcellinus Dalhover); *Pas* „ein Schritt" [H. BRAUN,] Dt.-orthographisches Handb., München 1770, 329.– In adv. Fügung *seinen P (weiter)* u. ä. in der einmal eingeschlagenen Art u. Weise, °OP, MF vereinz.: *der awat allwei sein gleichn Pass fort* Irlahüll EIH; *a ißt san Baß weita und sagt nix* SCHWÄGERL Dalust 210.

2 Weg, °OP vereinz.: °*daou bin i in Gedanken mein Paß su fuat ganga und ho mi dabei vaganga* „verirrt" Kchnthumbach ESB; *ge nã̄ dan bå̄f dsǫu ...!* „Geh nur (deinen Weg) weiter" nach KOLLMER II,405; *den paß verlegen* „insidere vias" SCHÖNSLEDER Prompt. r1^{v}.

3 Übergang, Durchgang.– **3a** Gebirgspaß: *Paß* Fürstenfeldbruck; *die Khayserlichen ... den Pass Ferchensee, am Erchtag frue gegen 8 Uhr attaqquiert und eingenommen* Traunstein 1704 [2]BERGMAIER Ruhpolding 470.– Ra.: *Dir wire scha n Paß verrammln* „ein Hindernis in den Weg legen" [2]SINGER Arzbg.Wb. 170.– **3b** †Einlaß, Zugang: *im xber* [Dezember] *sein die peß wider geefnet worden* Mchn 1624 OA 100 (1975) 179; *damit das wilde Vich mit höchstem Schaden der armen Baurnschafft freyen Paß und Repaß* [Rückweg] *bekommen* SELHAMER Tuba Rustica 1,445.– **3c** †Durchzug: „falls diesem Kriegsvolk *der Paß ... durch das Gericht gnädigst vergönnet*" 1635 Chron.Kiefersfdn 274.– **3d** Wildwechsel, °OB vereinz., jägersprl.: °*muaßt die halt an Baß histein* Rosenhm.– **3e** †Windzufuhr an der Orgel, fachsprl.: *kǫ́ndten gantze Orgel - vnd ein langes Register angezogen werden/ wann nicht die Windladen sich vil gehǫ́riger auff einen andern Paß thåtte verschlagē* F. HUEBER, Zeitiger Granat-apfel, München 1671, 184.

4 †Satzgefüge: *ein Satz, pas* AVENTIN 1,534,21 (Gramm.).

Etym.: Aus frz. *pas* 'Schritt, Gang'; [23]KLUGE-SEEBOLD 615.

WBÖ II,408f.; Schwäb.Wb. I,666; Schw.Id. IV,1655f.; Suddt.Wb. II,99.
DWB VII,1494-1497; Frühnhd.Wb. III,66-69; LEXER HWb. II,210.
BRAUN Gr.Wb. 449; KOLLMER II,52; [2]SINGER Arzbg.Wb. 170.
S-58J52, 104E20.

Komp.: **[Hohl]p.**: *Hulbaß* steil ansteigender Hohlweg Wildeppenrd OVI. B.D.I.

Paß[2]

M., Reisedokument, Reisepaß, Personalausweis, °OB, NB, OP, SCH vereinz.: °*hast dein Bå̄ß (Kennkarte) dabei?* U'wössen TS; *indem daß i dem oan ja scho mein Paß zoagt ghabt hob* E. TOCHTERMANN, Oiß wos Recht is!, München 1982, 52; *wann ... arme Leuth- und mittellose Juden mit oder ohne Passen eintreffen, seynd dise ... zuruck zutreiben* Mchn 1739 A. v. HOFFMEISTER, Das Medizinalwesen im Kurfürstentum Bayern, München 1975, 101.– Ä.Spr. auch amtliches Zolldokument: *daß ... ein gedruckter, und allda ingroßsierter Paß ... ertheilet, und ... die Ausfuhr ... gestattet werden solle* Chur-Baierische Mauth- u. Accis-Ordnung, München 1765, 18.

Etym.: Gekürzt aus →*Paßport* od. →[*Paß*]*brief*; [23]KLUGE-SEEBOLD 615.

WBÖ II,407f.; Schwäb.Wb. I,666; Suddt.Wb. II,99.
Frühnhd.Wb. III,67.
BRAUN Gr.Wb. 449.
S-105E1.

Komp.: **[Frei]p.** freie Bahn, in der Fügung *F. haben*: „wenn die Eltern außer Haus sind, *haben* die Kinder *Freipaß*" Mchn.

[Lauf]p. Entlassungsschein, soldatensprl.: *Laufpaß* Passau.– In Ra.: *jmdm den L. geben / schreiben* u. ä. jmdn entlassen, OP mehrf., Restgeb. vereinz.: *håst dai'm Knecht an Laufpaß geben?* Wasserburg; *oan an Laufpaß schreib'm* Galgweis VOF.– Auch ein Liebesverhältnis lösen, NB, OF, MF vereinz.: *der ho i an Laufpaß gem* Eckenhaid LAU.– *Den L. kriegen* entlassen werden, OB, OP, MF vereinz.: *der hat an Laufpaß kriagt* Kreuth MB.

WBÖ II,408.– DWB VI,333.– S-45B26, M-193/4. B.D.I.

paß, -t

Adj. **1** passend, recht, °OB, °OP vereinz.: °*der kommt mir grad paß* Landsbg.– In fester Fügung (*gut*) *p. sein / kommen* gut auskommen, °OB, °NB, °OP mehrf.: °*mit dem bin i guat paßt* Wildenroth FFB; °*döi zwoa san niat gout på̄ß mittanånd* Falkenbg TIR.

2: °*mir is goar niat bå̄ß* „unwohl" Hahnbach AM

Etym.: Wohl gekürzt aus →[*zu*]*paß*.

W-12/21.

Abl.: *passen*[2].

Komp.: [**gen**]**p.** nur in fester Fügung *g. sein* gut auskommen, OB, °OP vereinz.: °*mit dera bin i guat gepaß* befreundet Mammendf FFB.

†[**un**]**p.**: *Du bist gor so unboss* „gar nicht zufrieden" M'nwd GAP SCHMELLER I,287.

SCHMELLER I,287.

[**zu**]**p.** wie →*p.*1: *Des is nern zu baß kummer* „es hat sich gut gefügt" MAAS Nürnbg.Wb. 74.– In festen Fügungen: *gut z. sein / kommen* u. ä. gut auskommen, °OB, °NB, °OP mehrf.: °*mit den kim i gar it z'paß* Perchting STA; °*döi han guat z'paß mitanander* Kallmünz BUL; *guəd z·pass sey˜* „mit Einem ... in gutem Verständniß seyn" SCHMELLER 1,408.– *wol zu Paß* „Gesund" SCHÖNSLEDER Prompt. r2ʳ.– *nicht zu paß* „übel aufgeräumt, kränklich" HÄSSLEIN Nürnbg.Id. 101.

Etym.: Zusammenrückung der präp. Fügung *zu Paß* 'zur rechten Zeit'; [23]KLUGE-SEEBOLD 917.

HÄSSLEIN Nürnbg.Id. 101; SCHMELLER 1,408.– WBÖ II,422.– DWB VII,1496 f.– BRAUN Gr.Wb. 449; MAAS Nürnbg.Wb. 74. B.D.I.

passabel

Adj. **1** (gesundheitlich) mittelmäßig, erträglich, °OB, °NB vereinz.: *wia geht's da denn? – na hajt so passawö* Passau; „geht es dem Kranken wieder ganz *passabel*" HuV 12 (1934) 224; *Passable* „leidlich, gut genug, erträglich" [H. BRAUN,] Dt.-orthographisches Handb., München 1770, 329.
2 annehmbar, brauchbar, °OB, °NB vereinz.: ° „ein netter, anständiger Mensch ist *passabel*" Ramsau BGD; *der Habern waar endlich basabi* QUERI Kraftbayr. 16.

Etym.: Aus dem frz. *passable* 'überschreitbar, gangbar'; [2]PFEIFER Et.Wb. 978.

WBÖ II,417 f.; Schwäb.Wb. I,667; Schw.Id. IV,1657; Suddt.Wb. II,99.
DWB VII,1483; Frühnhd.Wb. III,86.
BRAUN Gr.Wb. 449. B.D.I.

Passage

F. **1** Durchgang: „daß der Münchner sich keine neuzeitlichen Durchgänge aufschwätzen läßt, sondern treu an seiner gewohnten *Passasch* festhält" SZ 10 (1954) Nr. 71,4.
2 †Übergang: „Die *Passage* über die Salzach wird eingestellt" Laufen 1800 Das Salzfaß 35 (2001) 13.

Etym.: Aus frz. *passage*; Fremdwb. II,396.

WBÖ II,420.
DWB VII,1483; Frühnhd.Wb. III,87; LEXER HWb. II,211.
BERTHOLD Fürther Wb. 161. B.D.I.

Passagier, Pataschér

M. **1** Fahrgast, Reisender, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *da Bassaschia*ʳ Mengkfn DGF; *und weil er koane Passascher g'habt hat* FRANZ Lustivogelbach 70; *Woaßt, Freund, dös war a Baschadeer, Koa seller kimmt nit oft daher* STIELER Ged. 124; *den H. Pasagieren zu Gefallen* [A. v. BUCHER,] Ein freyes Pferderennen u. hernach Soupee u. Ball, o.O. 1782, [XIII].– In fester Fügung: *blinda Passaschia* Schwarzfahrer Fürstenfeldbruck.– Auch Wanderer: *Dàß à der dalket'st Pàtàschèr An Weg verfei'n net kon* GUMPPENBERG Loder 59.
2 abwertend.– **2a** nachgiebiger Mensch, °OB, °NB, °SCH vereinz.: °*so ein Patascher!* Weilhm.– **2b** langsamer Mensch, °NB, °OP vereinz.: °*a langsamer Padascher* Stegen WÜM.– **2c** leichtsinniger Mensch, °OP vereinz.: *a leichta Partischer* „leichtfertiger Geselle" Naabdemenrth NEW; *leichda Badascher* „oberflächlicher Mensch" KONRAD nördl.Opf. 71.

Etym.: Aus it. *passagiero*; Fremdwb. II,397.

Ltg: *bąsašía*, vereinz. *-éα* (TS, WOR), daneben *bądašéα* (IN, M, WM; DEG, PA, VIT; ESB, NM, WÜM; EIH), *-šía* (WOR; NEW), *bądišéα* (NEW).

WBÖ II,420 f.; Schwäb.Wb. I,568, 667; Suddt.Wb. II,99.
DWB VII,1484; Frühnhd.Wb. III,87.
BRAUN Gr.Wb. 449.
S-105A157 f., W-8/19.

Abl.: *-passagieren*. B.D.I.

-passagieren

Vb., nur in: [**ver**]**p.**: *vapataschiern* „verschwinden lassen" [2]SINGER Arzbg.Wb. 250.

BRAUN Gr.Wb. 753; [2]SINGER Arzbg.Wb. 250. B.D.I.

Passamen →*Posament*.

†Bassaner

M., Wein aus Bassano: *der geb von Rayval, von Passaner von jedem vazz 10 lb* 1368 Rgbg.Urkb. II,329; *wir hab*[e]*n geb*[e]*n für passaw̃n*[er] *lj dn̄.* 1406/7 Stadtarch. Rgbg, Cam.7,fol.12ᵛ (Rechnung).

Etym.: Zum it. ON *Bassano*; Frühnhd.Wb. III,88.

Frühnhd.Wb. III,88; LEXER HWb. II,211. B.D.I.

Passant

M., vorübergehender Fußgänger: °*iatz hob i a boa Bassantn troffa, mit deni hob i mi so nett untahoidn* U'wössen TS; *I bin a Fuaßgänger ... nix als a schäbiger Passant* Wörth R Freinderl, wann geh ma hoam, hg. von A. EICHENSEER u. L.E. KARRER, Regensburg 1999, 180.

Etym.: Aus frz. *passant*; Fremdwb. II,399.

WBÖ II,419; Schw.Id. IV,1658.
DWB VII,1484. B.D.I.

Passau

ON, in fester Fügung →*Tölpel von P.* scherzh. Bewohner von Passau.– Ra.: *Bisd ęę vo Bassà, hǫsd ęę kôà Gejd!* KAPS Welt d.Bauern 142.– Spiel: *einen P. sehen / schauen lassen* u. ä. ein Kind am Kopf in die Höhe heben, °NB vereinz.: °*i zoag dir Passa* Innernzell GRA.– Frage dabei: *magst du P. sehen?* u. ä. °NB vielf.: °*mågst Passa seng?* „dann wurde das Kind bei den Ohren in die Höhe gehoben" Wimm PAN; *Magst du Passau sehen* Heimatb.TS III,11.

SCHMELLER I,408.
WBÖ II,421; Schwäb.Wb. I,668.
W-8/29. B.D.I.

Passe, Past

F. **1** Lauer, Beobachtung, in präp. Fügung *auf der P.* o. ä. °OB, NB, MF vereinz.: *lang bin i auf da Passt gstandtn bis i 'n derwischt hob* Passau; *Steckt* ... [den Böller] *mit dem Feuerzeugl in Brand und haut sich hinter den Misthaufen zur Pass* Altb.Heimatp. 9 (1957) Nr. 26,7; *Wann nicht der Gabriel mit seinem feurigen Sabel auf der Pass' gstanden wär* QUERI Von kl. Leuten 117; *Auf dǝ' Pάss· stēn, seyn* „lauern, warten auf etwas" SCHMELLER I,409.– Auch auf Wild zum Abschuß warten, jägersprl.: °*iarwingst* [manchmal] *is nit grod dar Jagar auf dar Paß* Berchtesgaden.– *I ko ned immer af der Baß sei* „auf der Hut" MAAS Nürnbg.Wb. 74.

2 Rastplatz der Holzarbeiter im Gebirge: °„früher haben die Holzknechte beim Hinaufschleppen der Schlitten am Weg *Passen* gehabt" Berchtesgaden; „Die *Passen* findet man im ganzen Gebiet; es sind Rastplätze der Holzarbeiter, wo sie ... auch aufeinander warten" RASP Bgdn.Mda. 119.

3 Gruppe von Menschen, die eine best. Arbeit od. Tätigkeit ausüben, °OB vereinz.: °*die Buttnmandln* [Begleiter des Nikolaus] *warn oiwei a Bass vo 12 Buam* Berchtesgaden; °„jedes Dorf hat seine eigenen Gruppen von Geißelschnalzern, *Passen* genannt, sie bestehen in der Regel aus neun *Schnalzern*" Weildf LF; „Zwei Holzarbeiter, welche zusammen das Holz fällen, heissen heute noch *eine Pass*" HELM Mda.Bgdn.Ld 19.

4 Schiffszug: „Eine *Paß* nannte man einen jeden Schiffszug, der zusammengehörte, wenn er auch nur aus einer *Plette* [flachem Boot] bestand" Laufen Zwiebelturm 6 (1951) 175.

5 in der Fügung: *nach der P.* in zufälliger Reihenfolge: *Wir* [Toten] *hams bei uns grad nach der Paß, den Geldprotz und 'n Bettelmo, Leut ganz wia ihr von jeder Rass'* Mchn.Stadtanz. 16 (1960) Nr. 44,4.

Etym.: Abl. von →*passen*[1]; WBÖ II,422.

Ltg: *baſ*, vereinz. *-t* (GRI, PA).

SCHMELLER I,409.
WBÖ II,422f.; Schwäb.Wb. I,667; Schw.Id. IV,1659; Suddt.Wb. II,100.
DWB VII,1484.
KOLLMER II,315; MAAS Nürnbg.Wb. 74; RASP Bgdn.Mda. 119.

Komp.: **[Dreier]p.** Gruppe von drei Holzarbeitern: *Der Erler Jogei, der Koanz und der Knotz, die Dreier-Paß, die hackn im Tuschenloh* ANGERER Göll 19.

[Nikolaus]p. Nikolaus mit seinen Begleitern, °OB vereinz.: °*a Nikolausbass is da Nikolaus mid'm Nikoloweibl, mid oan oda zwoa Gangerln und zweif Buttnmanndln* Berchtesgaden.

[Schnalzer]p. Gruppe von Geißelschnalzern: „Ausrichter ist die *Schnalzerpasse* Wimmern [LF]" Traunsteiner Tagbl. 146 (2000) Nr. 35,12.

[Schützen]p. Schützengruppe, -abordnung: *Die Salzberger Schützenpaß hockt beim Egg in der Wirtsstube* ANGERER Göll 138. B.D.I.

Passe-le-temps

M., Zeitvertreib: *Edz houds des blouß zon Baßladuu neigfressn* „sie hat es, ohne Hunger zu haben, zusätzlich vertilgt" MAAS Nürnbg. Wb. 74.

Etym.: Aus frz. *on passe le temps* 'man vertreibt die Zeit'; WBÖ II,442.

WBÖ II,442 (*Passletán*); Schwäb.Wb. I,670; Schw.Id. IV,1663.
MAAS Nürnbg. Wb. 74. B.D.I.

basseln →*basteln*.

bassen

Vb., mit Baßstimme singen od. sprechen, OB, NB vereinz.: *bassn* mit tiefer Stimme singen Sauerlach WOR; *Der Egger Krapf baßt: Holarie - holariehoh* ANGERER Göll 13; *Hans ... gab den Ton an, der Michel betete über, der Andreas baßte* PEINKOFER Werke III,73.

WBÖ II,425; Schw.Id. IV,1660.
Frühnhd.Wb. III,89.

Komp.: [**dar-unter**]**b.** eine Baßstimme dazu improvisieren: °*do dua i dann druntabass'n, do brauchst ma nix sogn* Isen WS.

[**zuhin**]**b.** dass., °NB, °OP vereinz.: °*du brachsd niad machte afsinga, bloß a wenig zon Tenor zurebassn* Rötz WÜM.

WBÖ II,425. B.D.I.

passen[1]**, past-**

Vb. **1** geeignete Form, richtiges Maß haben.– **1a** gut sitzen, v. a. von Kleidungsstücken, °Gesamtgeb. mehrf.: °*ear passert kamot* „wenn ein Anzug bequem ist" Fischbachau MB; *dö Schuah pastent mar nöt* Passau; °*döi Montur baßt amål guet* Stadlern OVI; *Guat passatn s' scho* [die Stiefletten]*! Aber vui Geld is halt!* J. Kreis, Wir Münchner, München 1992, 24.– Im Vergleich: *p. wie angemessen / angegossen* u. ä. ganz genau sitzen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dös Gwand paßt wia ogmessn* Pöcking STA; *Dös paßt wöi oagossn* [2]Singer Arzbg.Wb. 170.– **1b** gut schließen, sich gut einfügen, °OB mehrf., °NB, °OP vereinz.: *der Jörg ... hot a Stalltür nei g'macht, die paßt g'nau* Frasdf RO; °*der Riegl paßt ganz paar* [genau] Hausen NM.– Ra.: *baßd, waggld und houd Lufd* „Ironisch ... nach bestimmten Arbeitsvorgängen, bei denen etwas eingepaßt wird" Maas Nürnbg.Wb. 74.– *Nicht in den Kram p.* u. ä. ungelegen sein, kommen, OB, NB, OP, MF vereinz., ugs.: *paßt ma gor net in mein Gram* Hohenkammer FS.– *Auf das Auge p.* u. ä. ganz genau passen, °OB, °NB, °OP, °OF vereinz.: °*dös paßt aufs Aug* Pöttmes AIC.– *Auf kein Auge p.* überhaupt nicht passen, °OB mehrf., °NB, °OP, °MF vereinz.: °*dös Gmach paßt af koi Auch* Altendf NAB;– auch: °*des paßt auf koi Loch* Pyrbaum NM;– °*des paßt auf koan Trumm* Wonnebg LF.

2 recht sein.– **2a** geeignet, brauchbar sein, °OB, NB, OP vereinz.: *de passertn guat füranand* Aubing M; *umadum bin ö ganga, bis ö was Passads kriagt ha* NB; *Du muaßt it moan, daß 's so viel Weibsbilder geit, de wo passet san* Thoma Werke III,166 (Marget).– Ra.: °*der paßt auf koa' Treibjagd* „hat O-Beine" Pittenhart TS, ähnlich °OB vereinz.;– auch: „er stellt sich ungeschickt an" Rosenhm.– **2b** gefallen, °OB, NB, OP mehrf., Restgeb. vereinz.: °*ja Schnekken, dös dat da so bassn* Mchn; *paßt mir gor net* Zwiesel REG; *Bàssd dà ębbà-r-ębbs ned?* Kaps Welt d.Bauern 135; *Wenn das den Gottsöbersten nicht paßt, dann sollen sie mich 'nausschmeißen!* Ruederer Erwachen 269.– *Es jmdm p.d machen* u. ä. jmdm seinen Willen aufzwingen, °OB, °NB vereinz.: °*dem hab ichs passend gemacht* Endf RO;– auch: °*wönnsda nöd paßt, noachad machadas noo passad* „drohend, wenn einer aufmuckt" Wimm PAN; *Passt da was ned? Na mach i da's passerd* MM 28./29. 11. 1998, J2.– **2c** stimmen, richtig sein, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *ja a so paßt's* Teugn KEH; *I hob 19 Mark higlegt und gsagt: Baßt scho* Furth CHA T. Lauerer, I glaub i spinn, Regensburg [4]1999, 21.– **2d** refl., schicklich sein: *Es paßt sie nimmer, daß ein Verheirateter mit dö jungen Buam umanander laaft* Angerer Göll 99.– **2e** bekömmlich, verträglich sein: *des paßt mein Mågn net* Straubing; *Hat eahm ah 's Essn gleih gar nöt paßt!* H. Haller, Der Knecht Dismas, Grafenau 1981, 119.

3 warten, abwarten.– **3a** gespannt warten, erwarten, °OB, °NB, °OP, SCH vereinz.: *då baß i scho hårt drauf* Teising MÜ; *dea họd šå̄ båst ạv mi* „Der hat schon auf mich gewartet" nach Kollmer II,371; *Und i paß auf a Bußl, Und dös kimmt mir nit aus* Stieler Ged. 320; *auf den wir noch 3. Tag passen můsten* Selhamer Tuba Rustica I,113.– In festen Fügungen: *Impen / Schwarm p.* den Abflug eines Bienenschwarms abwarten, OB, NB vereinz.: *Schwoam bassn* Staudach (Achental) TS.– °*Dear Roßknecht duad Heißn passn* „auf die Geburt des Fohlens warten" Rottal.– →[*Ob*]*acht passen* achtgeben.– In Vergleichen: *p. wie die Katze auf die Maus* OB, NB vereinz.: °*'s Diandl sitzt draußt vorm Haus, paßt als wie Katz auf d'Maus* Lalling DEG.– *Der Meßner paßt wie a Fuchs auf d'Henn* Sturm Lieder 123.– **3b** auf Wild zum Abschuß warten, jägersprl.: *wos wird er denn toa, aaf a Gams paßt er hoit* K.H. Reimeier, Wetzstoa, Grafenau 1995, 64; *Paß' lieber auf a' Fehin* [Füchsin] F. v. Kobell, Wildanger, Stuttgart 1859, 281.– In festen Fügungen: *Mankel p.* auf das Murmeltier zum Abschuß lauern: *Mankeipassn* Berchtesgaden; „Drum braucht's Geduld zum *Mankeipass'n* wie die Jäger sagen" F. v. Kobell, ebd., 256.– *Fuchs p.* auf den Fuchs zum Abschuß lauern: *Fuchs'n passen mag i nöt, is ma ois z'koit* Greising DEG Huber-Simbeck Ndb.Liederb. 29.– Übertr.: *Fuchspässn* „Auf die Entbindung der Frau warten" Au BGD Rasp Bgdn. Mda. 57.– *Ho' ja mi'n Schütznpassn* [auf Wildschützen lauern] *z'thoa' jetz' Tag und Nacht* F. v. Kobell, G'schpiel, München 1868, 43.– **3c** Zeit ver-

streichen lassen, abwarten: *an erdl* [ein wenig] *passen* Wald b. Winhöring AÖ; *Und passen ... Bis 's ebbes werd – und 's werd halt nix!* STIELER Ged. 50.– **3d** Part.Präs., neugierig, OB, °NB vereinz.: *des is a Bassata* „Neugieriger, der sich nichts entgehen läßt" Mchn.

4 Part.Präs., sparsam, wirtschaftlich, °OB, °NB vereinz.: °*dös is a ganz a passadö Frau* Kchbg PAN.

5 beim Kartenspiel.– **5a** die Spielführung anderen überlassen, NB, °OP vereinz.: *passen* „im Tarock" Passau; *Paß! – Spiel! – Spiel auch!* SCHLICHT Bayer.Ld 449.– **5b** aussetzen od. nicht mitspielen: „während der vierte *paßte* – beim Spiel [Skat] und mit der Schrotspritze am Guckloch" ALLERS-GANGHOFER Jägerb. 20; *Kannst du passen, wennst du dean* [Eichelober] *haist?* Velburg PAR SCHÖNWERTH Leseb. 215.– **5c** nicht mehr mitmachen, aufgeben: *Wie gefallet dieses Spiel ... Müßt ... Mithalten, und nit pässen* Baumburg TS 1685 DITFURTH Hist.Volksl.1648-1756, 125.– Auch übertr., °OB, °NB vereinz.: °*do will i liabar passn* „möchte ich nicht mitmachen" Berchtesgaden; *„Drei Mark!" schreit da Gang scho ganz fuchte. Da pass'n de andern* [bei der Auktion] Kötzting P. DITTRICH, Kinder, Nachbarn u. andere Leut, Regensburg 1992, 132.

6 eine Stimme dazu improvisieren: °*passn* Berchtesgaden.

Etym.: Mhd. *passen* 'zum Ziel kommen, erreichen', aus frz. *passer* 'vorübergehen, hingehen'; [23]KLUGE-SEEBOLD 615 f.

Ltg: *baſn*, auch *baſə* (LL, SOG), vereinz. *-ſtn* (BOG, DEG, PA, REG; AM), ferner OP, MF (dazu BOG) *båſtn*, *basdn* u. ä.

HÄSSLEIN Nürnbg.Id. 102; SCHMELLER I,409.
WBÖ II,425-429; Schwäb.Wb. 1,668; Schw.Id. IV,1658 f.; Suddt.Wb. II,100 f.
DWB VII,1484-1486; Frühnhd.Wb. III,89 f.; LEXER HWb. II,211.
BRAUN Gr.Wb. 450; DENZ Windisch-Eschenbach 214; KOLLMER II,52; MAAS Nürnbg.Wb. 74; RASP Bgdn.Mda. 23, 57, 119; [2]SINGER Arzbg.Wb. 170 f.
S-40A5, 71B17, M-82/2, 183/4, W-8/5, 9/55, 70/31, 161/24.

Abl.: *Passe*, *Passer*, *-passet*, *passig*, *-päßlich*, *-päßlichkeit*, *-passung*.

Komp.: [**ab**]**p.** **1** wie →*p.*3.– **1a** wie →*p.*3a, OB, °NB vereinz.: °*wönn d'Schui aus woa, homa owei dö Derndln åpaßt* Wimm PAN.– **1b** wie →*p.*3c, OB, NB vereinz.: *muß mas abassn* Burgkchn AÖ; *abpàssen* „den rechten Zeitpunkt abwarten" L. ZEHETNER, Bair. Deutsch, München 1997, 30.– **2** auflauern, OB vielf., °NB, OP, MF, SCH mehrf., OF vereinz.: *abpasstn* Rinchnach REG; *i ho'in opaßt* Schönwd REH; *dea hǫbme ǫbåst* „Der hat auf mich gelauert; der hat mich abgefangen" nach KOLLMER II,371.– In fester Fügung: *den Weg a.* dass., °OB vielf., °NB mehrf., OP, SCH vereinz.: °*dem pass i an Weg o, nachad zoih i eahm dö Beleidigung hoam!* Ismaning M; *der hat mir den Weg wieder abpaßt* L. GANGHOFER, Schloß Hubertus, Stuttgart 1917, 138.– **3** (eine Ohrfeige) verabreichen: °*dem hab i oane abpaßt* Inzell TS.– **4** abschauen, OB, NB, OP vereinz.: *abassa* Schongau.

SCHMELLER I,409.– WBÖ II,429; Schwäb.Wb. 1,50; Schw.Id. IV,1659; Suddt.Wb. I,132.– [2]DWB I,640 f.– RASP Bgdn. Mda. 119.– M-180/10.

Mehrfachkomp.: [**her-ab**]**p.** wie →[*ab*]*p.*3: °*dem Bürscherl hab i a paar Saftige ropast* Wettstetten IN.

[**an**]**p.** **1** anprobieren, angleichen, °OB, NB, SCH vereinz.: *d'Huefeisn å'bass'n* Derching FDB; *onpassn* „angleichen" HÄRING Gäuboden 160.– **2** †Prat.Prät., entsprechend: „darauf an die Bürger und Bauernschaft eine *anpassende* Proklamation erlassen" Laufen 1800 Das Salzfaß 35 (2001) 13.

WBÖ II,429 f.; Schw.Id. IV,1659; Suddt.Wb. I,386.– [2]DWB II,1222 f.

[**auf**]**p.** **1** Acht haben, beachten.– **1a** achtgeben, aufmerksam sein, °OB, °NB, °OP, MF mehrf., SCH vereinz.: *pass auf i sag dar a Neiigkeit* Passau; °*i pagg de glä bo deine Oawaschl, wenns d niad afpassn kosd* Rötz WÜM; *Setz di amal nieder auf deine vier Buchstab'n und paß auf* RUEDERER Morgenröte 23; *Kutscha, aufpaßt, a Patascher* [Passagier]*!* SCHLICHT Bayer.Ld. 13.– Als Imp. ein Kartenspiel, °OB, °NB vereinz.: ° *Paßt auf* Salching SR; *Spitz paß auf* Altenthann R Oberpfalz 63 (1975) 256.– Sachl.: ° „Jeder Spieler deckt eine Karte von seinem Häuflein auf und versucht diese zum passenden Zahlenwert bei einem Mitspieler abzulegen. Er darf dies nicht übersehen, sonst ruft ein Mitspieler: *baschtav!* und der erste Spieler bekommt das ganze aufgedeckte Häuflein, bei dem er hätte ablegen sollen" Bodenmais REG; vgl. Oberpfalz 63 (1975) 256.– **1b** Beachtung schenken, OB, NB, SCH vereinz.: *auf di pass i gar nit auf!* „du kannst anschaffen, was du willst" Passau; *Von dem damischn Obern Wirt, wo moant, ih paß auf eahm auf* QUERI Pfanzel-

ter 62.– Auch: *a ganz a Koita, dar paßt au gor nix au* „ist rücksichtslos“ Gartelsrd AIC.– **1c** pfleglich, schonend behandeln, OB, NB vereinz.: *pass auf auf dei Gwand!* Simbach PAN; *Paß halt besser auf dei Glump auf!* MM 31.7./1.8. 1999, 5; *Sonntagsschuhe ... Auf die hat man sich aufgepaßt* HALLER Glasmacherbrauch 41.– **1d** Aufsicht führen, OB mehrf., NB, OP, SCH vereinz.: *aufbassn muascht du* Kochel TÖL; *Und Studentinna gibts aa grad gnua. Neamd da, der aufpaßt* J. KREIS, Wir Münchner, München 1992, 40.– **1e** sich vorsehen, °OB, °NB vereinz.: °*jetzt pass auf!* „Ausruf beim Raufen“ Tittmoning LF; °*poss auf, daß di net dakältst* Straubing.– Auch: °*zahl no deine Alimenta, du Höllsakra, hättst z'erscht aufpaßt!* „im Bett“ Rosenhm.

2 wie →[*ab*]*p.*2, °OB, °NB, °OP, MF mehrf.: *dem passma au* Hollenbach AIC; °*der paßt ihn auf jeden Tritt auf und amal erwischt er ihn scho* Straubing; *Der Jaga Toni der hat ihr Scho' a diamal* [manchmal] *a'fpaßt* J. FELLER, Donaubatzerln, Chemnitz 1908, 87; *aufpassen* „lauern“ HÄSSLEIN Nürnbg.Id. 102.– In fester Fügung *den Weg a.* dass.: *der hat nan den Weg aufpaßt* Irlahüll EIH.

HÄSSLEIN Nürnbg.Id. 102; SCHMELLER I,409.– WBÖ II,430f.; Schwäb.Wb. I,404; Schw.Id. IV,1659; Suddt.Wb. I,533.– DWB I,699.– BRAUN Gr.Wb. 6; ²SINGER Arzbg.Wb. 24.– S-91E11, M-130/5, 180/10, W-8/5, 70/31.

[aus]p. wie →*p.*3c, NB, OP vereinz.: *ausbass'n* abwarten Lauterhfn NM.

WBÖ II,431; Schwäb.Wb. I,494; Schw.Id. IV,1659.– DWB I,923.

[der]p. 1 wie →*p.*3.– **1a** wie →*p.*3a, OB, NB vereinz.: *oan dabassn* Wassing VIB; *und bringt denn da, längst scho(n) dapaßt, A-n- oa(n)zige Wurst* LAUTENBACHER Ged. 30.– **1b** wie →*p.*3c, OB, NB vereinz.: *dös muaßt hoit dawartn und dapassn kina* Gartelsrd AIC.– **2**: *ebbas derpassen* heimlich ausspionieren U'rohrbach EG.

WBÖ II,431.

[ein]p. hineinpassen: °*des paßt doch dou niat ei* Windischeschenbach NEW.– Ra.: °*den howe zsammag'richt, daß a in koin altn Schou möihna eipaßt haoud* „daß er nichts mehr zu sagen wagte“ Weiden, ähnlich °OB, °NB, °OP vereinz.

Schw.Id. IV,1659; Suddt.Wb. III,624.– DWB III,242.

Mehrfachkomp.: **[hin-ein]p.** dass.: °*des paßt guat nei* Peiting SOG.

Schwäb.Wb. III,1628.

[einhin]p. dass.: °*des Graffi baßt ned in Kosten ei'* Galgweis VOF.– Ra.: *in keinen Schuh / Schlappschuh e.* u.ä. völlig eingeschüchtert sein, °OB, °NB, °OP vereinz.: *wenn ma oan ... obag'macht hot, daß a in koan Schlappschuah mehr einibassd hot* BAUER gut bayer. 171.

[ver]p. 1 versäumen, °OB mehrf., Restgeb. vereinz.: °*den Zug um zwölfe derf i ja ned vopassn* Ismaning M; *die schena Zeit hama verpaßt* Haselbach BUL; *sich verpássen* „durch Warten ... versäumen“ SCHMELLER I,409; *Aber dös recht' hab i verpaßt, Der Handel is mir scho' verdorben* STIELER Ged. 228.– **2** †wie →*p.*3b: *Den Fuchs verpássen* „auf dessen Hervorkommen warten“ SCHMELLER ebd.– **3** wie →[*ab*]*p.*3, °OB, NB, °OP vereinz.: °*dem hab i a Gscheide vobaßt, dea mirkt sis* „eine Ohrfeige gegeben“ Marquartstein TS; *Häist ... d'Wåu(h)arat gsågt, häit a da kåina vapåßt* BRAUN Gr.Wb. 753.– Auch: *dera hams d'Aungdökln schön vopaßt* „die Augen blau geschlagen“ Hengersbg DEG.

SCHMELLER I,409.– WBÖ II,431f.; Schwäb.Wb. II,1261; Schw.Id. IV,1659.– DWB XII,1,958.– BRAUN Gr.Wb. 753.

[für]p., †**[vor]- 1** wie →[*ab*]*p.*2, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*er paßt eam auf Schritt und Tritt für* Kreuth MB; *Vorpassen* „jemand zur Nachtszeit aufpassen“ HOHENEICHER Werdenfels 440; *vorbenanter Furthner Sohn vnnd Straussen Knecht bey dess Würths Wurz gartten vorpössent gestandten* Amerang RO StA Mchn Hofmark Amerang, Pr.18 (30.12.1747).– **2** vorsorgen: °*i hab scho fürpaßt, daß ma d'Sach nit ausgeht* Inzell TS.

SCHMELLER I,409.– WBÖ II,432; Schwäb.Wb. II,1867.– DWB IV,1,1,785, XII,2,1372.

[her]p. 1 herpassen: *A Haber hätt' viel bessa herpaßt als wia so lumpige Erdäpfel!* Altb.Heimatp. 51 (1999) Nr. 26,25; *So was paßt si nimmer her* THOMA Werke VII,127 (Altaich).– **2** wie →*p.*3a, °OB, NB vereinz.: °*beim Koiban* [Kälbern] *muaßt oft herbassn* Chieming TS; *Laßt oan herpassen, du Lally, du dummer* MÜLLER Lieder 224; *Mir wirds a z'dumm, dös Herpassen* SCHLAPPINGER Wurzelholz 25.

WBÖ II,432.– DWB IV,2,1124.

[hin]p. hinpassen, °OB, NB vereinz.: *dö baßt hi* „wenn in einen Hof eingeheiratet wurde“ Lembach GRA; *Bei dene beißt de Not fei bees. Da paßt dei Packerl hi!* Wasserburg L. MAIER, Wenn 's Jahr dahingeht, Prien 1996, 133.

Schw.Id. IV,1659.

[zu-sammen]p. **1** zusammenstimmen, zueinander passen, °OB, °NB, °OP mehrf., Restgeb. vereinz.: °*es paßt genau zusammen* Prackenbach VIT; *dö paasend z'sammm, ea mit da Zipflhaub'n und sie mit'n Kopftöichl* Cham; *De bàssnd zamm, ǫis wiă wann-s ... Grǫǫ* [Krähen] *... zamm-drǫng hęnd* „passen gut zusammen" Kaps Welt d.Bauern 1; *Dös paßt nöt z'samm, dös is doch klar* Zipperer Ged. 86.– Im Vergleich: *z. wie ein Paar Schuhe / Stiefel* u. ä. gut harmonieren, °OB, °OP, OF vereinz.: *döi baßn zamm wöi a alts Poa Stiifl* „harmonisches Ehepaar" Weiden; *döi bassnd zamm wöi a boa Hulzschlappn* Selb.– Ra.: °*des paßt auf koa Aug net zam* „paßt überhaupt nicht zusammen" Taching LF.– Auch: °*heit paßt ma gar nix zamm* es taugt mir heute nicht Gartelsrd AIC.– **2** zusammenfügen: *zusammenpassen* Mchn.

WBÖ II,432f.; Schwäb.Wb. VI,1368.– DWB XVI,758.

[über]p. wie →*p.*3c: *überpass'n* eine Zeit verstreichen lassen Altendf ESB.

DWB XI,2,443.

[zu]p. wohl wie →*p.*5a: „Beym Kartenspiel ... *zuəpássn*" Schmeller I,409.

Schmeller I,409.

[zuhin]p. **1** dazupassen: *zuöpassn* Hengersbg DEG.– **2** wie →*p.*6, °OB vereinz.: °*beim Dreig'sang tuans zuawipassn* U'wössen TS.

WBÖ II,432. B.D.I.

passen[2]

Vb., gut auskommen, °OB vereinz.: °*mit dem ist net baßn* „nicht gut Freund sein" Pfaffenhfn.

Etym.: Wohl Abl. von →*paß*. B.D.I.

Passepoil

M., F., Paspel, °OB, OP vereinz.: *Baschboi* „aufgenähte Längsstreifen an den Sonntagshosen" Kochel TÖL; „den Mittelfinger am *Paspoil* bei den Ehrenbezeigungen" Amery Dortmals 112; *Pâßpool'n* „(fem.)" Braun Gr.Wb. 450.

Etym.: Aus frz. *passepoil* 'zugesetzter Rand'; [23]Kluge-Seebold 615.

WBÖ II,442; Schwäb.Wb. I,671; Suddt.Wb. II,99.
Fremdwb. II,400.
Braun Gr.Wb. 450.

Abl.: *passepoilieren*. B.D.I.

passepoilieren

Vb., mit einer Paspel verzieren, °OB, OP vereinz.: *grünbasbolierte Jägerjoppn* Sulzbach-Rosenbg; *Brauchst es bloß paspolieren* „Mit einer Borte säumen" MM 26./27.8. 2000, J2.

WBÖ II,442f.; Suddt.Wb. II,99. B.D.I.

Passer, †-erer

M. **1** Zuschauer beim Kartenspiel, OB, NB, OP vereinz.: *Passer* Gschaid PAN.
2: „die Scharfrichter und seine Gehülfen wurden einst *Passerer* genannt" Westenrieder Gloss. 411.

Schmeller I,409; Westenrieder Gloss. 411.
WBÖ II,435; Schwäb.Wb. I,668f.; Suddt.Wb. II,101.
Frühnhd.Wb. III,90. B.D.I.

Komp.: **[Auf]p.** **1** Aufsichtsperson, °Gesamtgeb. vereinz.: °*i brach koin Afpassa, schau daß d'wäda kimmsd* „beim Kartenspiel" Rötz WÜM; °*a gouta Afpassa is bessa wöi zwäi schlechta Arweiter* Arzbg WUN.– **2** Beobachter, OB, OP vereinz.: *da Aufpâssâ* Fluglochwächter am Bienenstock Hohenpeißenbg SOG.

WBÖ II,435; Schwäb.Wb. I,404; Suddt.Wb. I,533f.– DWB I,699.

Mehrfachkomp.: **[Schwarm-auf]p.** Imker, der den Abflug des Bienenschwarms abwartet: °*Schwoamaufbassa* U'wössen TS.

[Schwarm]p. dass., OB, OP vereinz.: *Schwoampassa* Kohlbg NEW. B.D.I.

†-passet

N., nur im Komp.: **[Fuchs]p.** Fuchsjagd, jägersprl.: *Aufm Fuchspássə˜d sey˜* Schmeller 1,409.

Schmeller I,409. B.D.I.

Bassettlein

N., Bassett, kleine Baßgeige: *Baßee(d'l* Braun Gr.Wb. 40; *Hieronimae Pennazi: verwittibten violoncellistin für ein zur Churfstl.: Kammer-Music abgebenes Bassetl* Mchn 1767 H.-J. Nösselt, Ein ältest Orchester 1530-1980, München 1980, 95.

Etym.: Dim. zu it. *bassetto*.

Suddt.Wb. II,101.
Braun Gr.Wb. 40. B.D.I.

†passicht

Adj., mit abgeteilten Feldern, gerippt: *1 Passeten becher* Rgbg 1637 VHO 81 (1931) 42 (Inv.).

Etym.: Wohl von →*Paß* in der Bed. 'Abschnitt'; vgl. Frühnhd.Wb. III,90.

Schwäb.Wb. I,669.
Frühnhd.Wb. III,90. B.D.I.

passieren

Vb. **1** geschehen.– **1a** sich ereignen, vorkommen, °OB, °NB, °OP, MF vereinz.: *selbmal is's passiat* Erbendf NEW; *De Gschicht muaß i euch vazähln. Sie is tatsächlich passiert* Wasserburg L. Maier, Was mir begegnet is, Prien 1998, 29.– Auch: *Iatz is' scho bassiert* [ein Kind ist unterwegs] Ilmberger Fibel 22.– **1b** unternommen werden: *ohne die Ankündigung waar möglicherweis gar nix passiert* Mchn.Stadtanz. 7 (1951) Nr. 16,4.– **1c** zustoßen, NB, OP mehrf., OB, MF vereinz.: °*wos moanst, wos ma znagst passiert is?* St.Leonhard LF; *ön Gots Nam, das da niks bassiad* „Abschied vor einer Reise" Aicha PA; *Kimm aussa, es bassiadda nix!* MM 19./20. 10. 1996, 3.

2 unpers., erträglich, mittelmäßig sein, °OB vielf., °NB mehrf., °MF vereinz.: °*habts geschdan guat gschbild? – Bassiad, unendschidn is ausganga* Wiesmühl LF; *es passiert* „könnte besser sein" um Passau; *Schön pfeifa kannst scho' ... Na, es passiert* Meier Werke I,470 (Natternkrone).

3 (sich) fortbewegen.– **3a** durchqueren, überqueren, °OB vereinz.: *s kimmt so boid nix, oiso kinna ma bassürn* „die Eisenbahngleise überqueren" Staudach (Achental) TS; *Da dieses Meer gegen Arabien zufließt, so muß man es paßiren* 1.H.15.Jh. Schiltberger's aus München ... Reise in den Orient, hg. von A. J. Penzel, München 1814, 109.– **3b** vorbei-, vorübergehen: *ea hat grad Bruggn passie't* „ist an der Brücke vorbeigegangen" Fürstenfeldbruck; „Beim ersten Male *passieren* die Tänzer einander mit den rechten Schultern, beim zweiten mit den linken usw." U'wössen TS Bayer.Heimatschutz 27 (1931) 17; *daß ein Hofmarksherr ... in der Kirche und dem Bräuhause aber nichts von vorgehend und nachkommenden hat passiren lassen* [A. v. Bucher,] Seraphische Jagdlust, o.O. 1784, 38.– **3c** †durchtransportiert werden: *Unter dem Nahmen: Transito, verstehet man hier alles, was von Fremden oder Auswärtigen an andere Fremde ... durch Baiern paßirt* Chur-Baierische Mauth- u. Accis Ordnung, München 1765, Lit.E, 18.– Auch in Umlauf setzen: *etliche Gold-Sorten, so ihres geringen, auch Theils ganz falschen Gehalts wegen, billig in keinen Bezahlungen angenommen, noch paßirt werden sollen* Nürnbg 1626 Lori Münzr. II,410.

4 †Zugang gewähren: *ist ... verbotten, fürohin ... weder welsche noch andere Handlsleith ... ausser der ordentlichen gefreiten Jahrmärckhten, nit zu paßiern* Hohenaschau RO nach 1681 S. Breit, Verbrechen u. Strafe, Aschau 2000, 91.

5 †gewähren, bezahlen: *sein einkhomen an traidt, ayr und prodt, so ... herr pfarrer nit mehr passiert, auf gehebt worden* Traunstein 1655 Moser Volksbr. 179.

6 †gelten als, sich ausgeben als: *passiert unter der Karten* [gemäß Steckbrief] *als ein erfahrner ... Dieb und Kirchen-Rauber* Straubing 1728 JberHVS 42 (1939) 30.

7 durchseihen, durchdrücken, °OB vereinz.: *'s Mehl muaß ma^{n} durch 's Sieb passier'n* Wasserburg; *Passiertes Apfelkompott* L. Zehetner, Bair. Deutsch, München 1997, 224; *den Kapaun, in die passierte Soß legen* Passau 1862 Speisen mit Kaiserin Sissi, hg. von H. Königsbauer u. a., Waldkirchen 1996, 49; *Das gesottene ... Hirn muß ... geschnitten ... gerôst/ mit wenig Meel bassiert ... werden* Hagger Kochb. III,1,7.

Etym.: Aus frz. *passer*; [23]Kluge-Seebold 616.

WBÖ II,436f.; Schwäb.Wb. 1,669f.; Schw.Id. IV,1659f.; Suddt.Wb. I,101f.
DWB VII,1487-1489; Frühnhd.Wb. III,91-93.
Braun Gr.Wb. 450; [2]Singer Arzbg.Wb. 170.
W-8/1.

Abl.: *Passierer*, *passierlich*.

Komp.: [**durch**]**p.** **1** durchgehen: °*da Schandarm is scho vorana Schdund mid dem Bazi durchbassiad* Ebersbg; *doch ist niemandt Sicher durch baß Süert* 1632 Haidenbucher Geschichtb. 96.– **2** wie →*p.*7, °OB vereinz.: °*mechsd d'Subbm duachbasiad?* Tittmoning LF.

WBÖ II,438; Schwäb.Wb. II,488.– DWB II,1652.

[**ein**]**p.** in die Kaserne zurückkehren, soldatensprl., °OB vereinz.: *dear is net eipassiert* Hohenpeißenbg SOG; *Am Mittwoch muaß i wieder ei'passier'n* Thoma Werke VI,258 (Vöst).– Übertr. heimkehren, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*wann muaßt'n wieda eipassian?* Galgweis VOF; *aba des Weda is unguat, nacha san mia scho heit eipassiert* G. Umrath, G'schichtn aus dem Isarwinkel, Lenggries 1998, 103.

DWB III,242. B.D.I.

Passierer

M.: *wie gehts? – an Baßierer!* „so halbwegs" Grafing EBE. B.D.I.

passierlich

Adj. **1** annehmbar, brauchbar, °OB mehrf., °NB, OP, OF, MF vereinz.: °*da jung Huawa is a ganz bássierlicher Kund* Rupertiwinkel; °*es geht ma ganz passierla* Wiesenfdn BOG.

2 †vorschriftsgemäß, zulässig: *außer der Stadt Kempten, deren halbe Kreutzer und Pfenning gar zu gering passierlich befunden worden* Rgbg 1624 LORI Münzr. II,398.– Auch an Lohn zustehend: *Verzeichnis was dem Scharfrichter passierlich ist* Hohenaschau RO 2.H.17.Jh. S. BREIT, Verbrechen u. Strafe, Aschau 2000, 145.

3 sonderbar, beschränkt, °OB, OP vereinz.: *bássirle* „geistig beschränkt" Schloppach TIR; *pássierle* „komisch (eigenartig, verrückt)" BRAUN Gr.Wb. 450; *welcher alzeit ein selzamer passierlicher mensch gewest* Mchn 1623 BJV 1958,65.

WBÖ II,438; Schwäb.Wb. I,670; Schw.Id. IV,1660.
DWB VII,1489; Frühnhd.Wb. III,93.
BRAUN Gr.Wb. 450.
W-8/13. B.D.I.

passig

Adj. **1** neugierig: °*do bi i passi worn* Habach WM.

2 zornig, °MF vereinz.: °*da werd er bassi* Behringersdf LAU.

WBÖ II,439.
W-8/36. B.D.I.

Bassin

M., N., großer Wasserbehälter, Becken, °OB, °NB, OF vereinz.: °*dö Fisch in seim Bassee hand ollö varöckt* Wimm PAN; *Basseng* „künstliches Wasserbecken" BERTHOLD Fürther Wb. 17.– Auch Weiher, °OB vereinz.: *Bassö* Rimsting RO.

Etym.: Aus frz. *bassin* 'Wassergefäß'; [23]KLUGE-SEEBOLD 84.

WBÖ II,434; Schwäb.Wb. I,667; Schw.Id. IV,1661; Sudt.Wb. II,102.
[2]Fremdwb. III,205 f.; Frühnhd.Wb. III,93.
BERTHOLD Fürther Wb. 17.
S-106A11.

Komp.: [**Teuchel**]**b.**: °*Daichibasseng* „Wasserbecken, in dem *Deicheln* und Holzstämme im Wasser imprägniert wurden" U'wössen TS.

[**Wasser**]**b.** wie →*B.*, °OB, NB, °OP vereinz.: *Wasserbassähn* „z. B. im Garten, in der Badeanstalt" Passau.

WBÖ II,434. B.D.I.

Passion, Passio

M., F. **1** Leidensgeschichte Christi.– **1a** Evangelientext, Vortrag desselben, OB, NB, OP vielf., SCH vereinz.: *d' Passion, as lange Efangeli* Ingolstadt; *es wird der Passion gsungen* Straubing; *hei"d dauads lang, hei"d is Bassion* Derching FDB; *Koarfreyda. Unttan Passion is da Schotz off* Bärnau TIR SCHÖNWERTH Leseb. 123; *den Passion soll man nach mitternacht umb die dritt ur anfahen* Wasserburg 1515 MOSER Volksbr. 149; *wegen der Palmenweich, dem Passion, Ambt u. Communion der ledigen Leithe* Fürhzn FS 1745 OA 44 (1887) 172.– Im Vergleich: *sua lang wöi der Passion oan Polmsunnta* „überlang" Naabdemenrth NEW.– **1b** Passionsspiel, szenische Darstellung: *Da sind die Schnitzer allein gewesen, die haben den Passion gespielt* QUERI Von kl. Leuten 107; „die Darstellung des Charfreitagsspiels oder *der* sogenannte *Passion*" LENTNER Bavaria Almen 81; *vor schreibung des Bassions, die reim zu zueverbessern: undt die Commedianten zue instruieren* O'ammergau GAP 1710 Hört, sehet, weint u. liebt: Passionsspiele im alpenländischen Raum, hg. von M. HENKER u. a., München 1990, 164.– Lit.: Hört, sehet, weint u. liebt: Passionsspiele im alpenländischen Raum, hg. von M. HENKER u. a., München 1990.– Auch Passionsspielzeit: *kunnt's nimma saga, war's in Bassio anno achzg oder neinzg* O'ammergau GAP; *Mia hamma Passion* O'ammergau GAP Traunsteiner Tagbl. 146 (2000) Nr. 119,11.– **1c** †Leiden Christi: *die fürnembsteu stückh dess paßions und leydens unsers Herrn und Seeligmachers Jesu Christi* 1584 HÜBNER Mchn II,327.

2 Leidenschaft, leidenschaftliche Gemütsbewegung.– **2a** †Leidenschaft: *in dem Sud seiner garstigen Passion* Bayer.Barockpr. 148 (Marcellinus Dalhover).– Auch Überschwang: *Dort ... werdet ihrs schon sehen, ob ich aus Paßion geredet habe oder nicht* [A. v. BUCHER,] Eine Kinderlehre auf dem Lande, o.O. 1781, 40.– **2b** Neigung, Verlangen, Liebhaberei, NB, °OP vereinz., ugs.: *s Koatn is mei" Pássion!* Stadlern OVI; *Wenn's draaf oa(n' kiint, leßt a se mi(t)n Steia(r)waagla fåhrn, dees iis saa(n' Passioon!* BRAUN Gr.Wb. 450; *der Steffelbauer hat eine Passion gekriegt auf's Jagen* F. POCCI, Bauern ABC, München [1856], 38.– **2c** Freude, Vergnügen: *dees is die reinste Passion!* Thiershm WUN; *Dees Baim'l wekst, daß's a Passioon iis* BRAUN Gr.Wb. 450.– **2d** †Zuneigung: *Leids nicht Muetter ... Meistre die Paßion. Hauts und*

schlagts in eure Kinder früh und spat [A. v. Bucher,] Eine Kinderlehre auf dem Lande, o.O. 1781, 60.– **2e** †Abneigung: *„der Rosenheimer Beamte trage gegen ihn seit langem eine ganz unverschuldete Passion“* 1670 Chron.Kiefersfdn 313.

Etym.: Mhd. *passion* stm., aus lat. *passio*. M. wohl nach it. *passio* 'Leiden Christi'. In Bed.2 neu entl. aus frz. *passion* f.; vgl. [23]Kluge-Seebold 616.

Ltg, Formen: *bàsiõn*, *-õ*, *-ã* u. ä., *-õu* (FDB), daneben auch *bạ-*.– Bed.1 meist M; F. unter schriftsprl. Einfluß (AIC, GAP, IN, PAF; MAL, PAN, SR; OVI). Bed.2 F.

Schmeller I,409.
WBÖ II,439-441; Schwäb.Wb. I,670; Schw.Id. IV,1664; Suddt.Wb. II,102.
DWB VII,1489 f.; Frühnhd.Wb. III,94-96; Lexer HWb. II,211.
Braun Gr.Wb. 450.
S-2A5. B.D.I.

†Passional
N., Sammlung von Heiligenlegenden: *dem Friesinger daz Passional und daz Benedictional ze pinten den. 86* 1447 Die Freisinger Dom-Custos-Rechnungen von 1447-1500, hg. von H. Ramisch u. a., München 1998, I,8; *vil schöne vnnd herrliche Passional ... vor alters in Truck verfertigt hat* C. Franck, Passional Unnd die gantze Histori von dem Leiden Christi, München 1608, 11.

Etym.: Aus mlat. *passionale*.
Frühnhd.Wb. III,96; Lexer HWb. II,211. B.D.I

passionieren
Vb. **1** begeistern, °OB, °NB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*da Hans is a bassioniada Jaga* Dachau; °*füa dö Eisnbahn hâd a sö bsondas passioniert* Wimm PAN.
2 Part.Prät., neugierig, °OB, °NB mehrf., °OP, °SCH vereinz.: °*dâ bin i scho passaniert, wâs dâ rauskommt* Schützing AÖ; °*do bin i passioniert drauf* Traidendf BUL; *Do bin i aba bassoniert* „gespannt ... was kommen wird“ Bauer gut bayer. 160.
3 Part.Prät., erfahren, kenntnisreich, °OB, °NB vereinz.: °*der is passioniert* „versteht das“ Schliersee MB.
4 Part.Prät., gewieft, durchtrieben, °OB, °NB, °SCH vereinz.: °*dös is ganz a Passionierta* Attenhsn LA; *das hatten die passionierten unchristlichen Regensburger ... geraubt* Rgbg 1735 Oberpfalz 89 (2001) 78.

Etym.: Wohl aus frz. *se passionner* 'sich leidenschaftlich erregen'; [2]Pfeifer Et.Wb. 979.

WBÖ II,441; Suddt.Wb. II,102.
DWB VII,1490; Frühnhd.Wb. III,96; Lexer HWb. II,211.
S-57AI7, W-9/I. B.D.I.

Baßladou → *Passe-le-temps*.

Baßler → *Bastler*.

-päßlich
Adj., nur im Komp.: **[un]p. 1** krank, unwohl: *dea is unbäßlich* Teising MÜ.– **2** unangenehm: *wenn a Kreuzspinn z moargascht gsöchn werd, kimbb ebbas Unbaßlichs* Wielenbach WM.
DWB XI,3,1225. B.D.I.

†-päßlichkeit
F., nur in Komp.: **[Un]p.** Unwohlsein: *dem Herrn Docktor Fux von Minichen wegen meiner Unbeslichkeit hollen lassen* Tutzing STA 1735 Sauber! Hygiene früher in Oberbayern, hg. von F. Lobenhofer-Hirschbold u. A. Weidlich, Großweil 1995, 94.
DWB XI,3,1225 f. B.D.I.

†Paßport
M., amtliches Reisedokument: *Paßbart, Pastbart, Postbart* Schmeller I,409; *Passport* „ein zum Reisen ausgefertigtes obrigkeitliches Zeugniß ... Man liest auch: *Poßpart*“ Westenrieder Gloss. 411 f.– Auch Passierschein: *Wa ainer oder mer/ on ain Paßporten ... aus dem VeldLeger zugen* Vegetius Ritterschafft e.vi[v].

Etym.: Aus frz. *passeport*; vgl. [23]Kluge-Seebold 615.

Schmeller I,409; Westenrieder Gloss. 411 f.
WBÖ II,443; Schwäb.Wb. I,671; Schw.Id. IV,1632.
DWB VII,1498 f.; Frühnhd.Wb. III,83 f. B.D.I.

†-passung
F., nur in: **[Vor]p.** Auflauern: „bey nächtlichen *Vorpassungen* übliches Angriffs-Mittel“ Hoheneicher Werdenfels 565; *mit nâchtlicher Vorbaß- und darauf erfolgter wirklicher Verwund- oder Beschâdigung* CJB 27. B.D.I.

Bast[1]
M. **1** Pflanzenfaser.– **1a** Bast, innere Rindenschicht, °OB, °NB, OP vereinz.: *Bâscht* Lindenbast Kochel TÖL; *Bôscht* HIP, WUG DMA (Frommann) 7 (1877) 390; *da Bost vom Floas* [Flachs] Naabdemenrth NEW; *Liber past* Herrenchiemsee RO 12. Jh. StSG. IV,242,22; *Bast* „rinde deß baũs“ Schönsleder Prompt. D8[r]; *Pasten* „(wahrscheinlich) Lindenbast, die waiche zâhe Haut unter der âusseren Rinde des Lindenbaums, die ... bey den Schnürbrûsten

der Mågde die Stelle des Fischbeins vertreten muß" Geogr. Statistisch-Topographisches Lexikon von Baiern, Ulm 1797, III,673.– **1b** Binde- u. Flechtmaterial daraus, °OB, NB vereinz.: *Bast* „zum An- und Aufbinden" Haag MÜ; °„der *Båsch* wurde früher zu *Baschtaschn* geflochten, auch als Faßdichtung verwendet" Malching GRI; *'nur vil in mich und wenig in mein gesellen'. Es mueß der wol bezallen, der die schuech mit past pindt* [arm ist] AVENTIN IV,11,15f. (Chron.).– Ra.: *n Bast abschnai*ⁿ „wirtschaftlich hausen" Mittich GRI.
2 Pfln.– **2a** †Lindenart (Tilia): *Der Bast* Straubing SCHMELLER I,299; „50 Stücke Linden, Ruschen, und *Pasten*" A. BAUMGARTNER, Beschreibung der Stadt u. des Gerichtes zu Neustadt an der Donau, München 1783, 123.– **2b** Seidelbast (Daphne mezereum): *Bascht* Winkl LL.– **2c** †Korkeiche (Quercus suber): *suber past* Weihenstephan FS 1469 Clm 21656, hinteres Deckbl.– **2d** †Pfriemengras (Nardus stricta): *Spartum ... pást* Tegernsee MB 11./12.Jh. StSG. 11,25,32.
3 filzige Haut am Geweih, jägersprl., °OB, NB, OP vereinz.: *s Hoarn is im Påscht* Kochel TÖL; „*schlägt* der Hirsch, wie der Jäger sagt, *den Bast ab*, d.h. fegt sein Geweihe an stehenden Stangen und Stämmen im Walde" Jachenau TÖL M. LIZIUS, Wald-, Wild- u. Waidmanns-Bilder aus dem Hochgebirge, o.O. [1888], 2.

Etym.: Ahd., mhd. *bast* stm., unklarer Herkunft; [23]KLUGE-SEEBOLD 84.

Ltg: *bǭsd*, *bōsd* u.ä., auch *båft* u.ä., westl.OB, SCH (dazu WUG) *-šd*, *- ſt*, ferner *baſt* (LL, SOG), vereinz. *-ſ* (GRI; FDB), *båf* (TS).

SCHMELLER I,299.
WBÖ II,443-445; Schwäb.Wb. I,671; Schw.Id. IV,1781; Suddt.Wb. II,103.
DWB I,1148-1150; Frühnhd.Wb. III,97f; LEXER HWb. I,133; Ahd.Wb. I,831.
S-57E18, 59B95, 66C24.

Abl.: *basteln*, *basten*[1], *basten*[2], *bästig*, *Bästling*.

Komp.: [**Baum**]**b.** Bast des Baumes, OB vereinz.: *Baumbåst* Ingolstadt.
WBÖ II,445.– DWB 1,1190.

[**Holler**]**b.** Bast des Holunders: „Der abgeschabte gelbgrüne *Hohlerbast* wird, in Butterschmalz gesotten, als sogenannter *Zug* bei Abscessen verwendet" HÖFLER Volksmed. 128.

[**Linden**]**b.** **1** Bast der Linde, OB mehrf., OP vereinz.: *Linabåst* Griesstätt WS.– **2** Binde- u. Flechtmaterial daraus: *Lindenbast* „Bindemittel, auch Flechtstoff für Taschen, Körbchen" Ingolstadt; „der *Lindenbast* ... ist ein uraltes Verbandmittel" HÖFLER Volksmed. 156.
WBÖ II,445.– S-59C112.

[**Seidel**]**b.**, [**Seiden**]- Seidelbast (Daphne mezereum), °OB mehrf., °Restgeb. vereinz.: *Seidlbaß* Bergen TS; *Seinbåst* Neßlbach DEG; *Der Zeidelbast, drunt in der Senkn is scho ganz glanzig* C. ORFF, Bair. Welttheater, Frankfurt 1957, 114 (Comoedia de Christi resurrectione); *Seidelpast ... ist auch fast dieser Art* HOHBERG Georgica 1,787.

Sachl., Vkde: Aus der Rinde des *S.* wurden Schnüre gewonnen F. STADLBAUER, „Reibet die Fußsohlen mit weißen Senf ...", Regensburg 1979, 26.– „Blüht die Blütenähre zuerst oben, so zeigt sie die Frühsaat als die beste an, blüht sie zuerst in der Mitte, gilt das für die Mittelsaat und blüht sie zuerst unten, so ist die späte Saat die beste" Inn-Salzach-Land 3 (1951) Nr. 3.– *S.* im gleichen Raum aufgestellt, verhindert das Sauerwerden der Milch (°TS); seine Beeren (→*[Treff(er)]beerlein*) sind gut gegen Schlaganfall (°DEG).– *S.* gilt als Aphrodisiakum Cham BHV 3 (1916) 117.– Die Rinde des S. wird aufgelegt zum Blasen ziehen (WS); *S.* setzen durch Bader galt als Heilmittel gegen Krätze, Warzen u. Hauterkrankungen F. STADLBAUER, „Reibet die Fußsohlen mit weißen Senf ...", Regensburg 1979, 26. Die Samen des *S.* werden als Strahlkörner den Pferden in die Harnröhre gesteckt Schelldf EIH MARZELL Volksbot. 190; auch, um ihnen *Schneid* zu machen, zu fressen gegeben Cham BHV 3 (1916) 116f.– Lit.: MARZELL in: BHV 3 (1916) 110-119; STADLBAUER in: Opf.Heimat 33 (1989) 32-40.

Etym.: Mhd. *zîdelbast*, Bestimmungsw. unklar, volksetym. Angleichung an mhd. *zîdel* (→*zeideln*) 'Bienenweide' u. an →*Seide*; [23]KLUGE-SEEBOLD 754.

WBÖ II,445; Schwäb.Wb. V,1321; Schw.Id. IV,1781.– DWB X,1,178; LEXER HWb. III,1101.– S-85L10, M-24/23, W-14/24. B.D.I.

Bast[2] →*Sebastian*.

basta

Interj., genug!, Schluß damit!, ugs.: *und damit basta!* Passau; *Er kriagt mir koa Bier – basta!* J. KREIS, Wir Münchner, München 1992, 157; *Pasta!* „Wohlan! Es sey!" WESTENRIEDER Gloss. 412; *Basta* „genug" O. SCHREGER, Lustig- Und Nutzlicher Zeit-Vertreiber, München/Stadt am Hof 1765, 19.

Etym.: Aus it. *basta* 'es reicht'; [23]KLUGE-SEEBOLD 84.

WESTENRIEDER Gloss. 412.
WBÖ II,446; Schwäb.Wb. I,671; Schw.Id. IV,1782.
[2]Fremdwb. III,206f.
BERTHOLD Fürther Wb. 17f.; BRAUN Gr.Wb. 40. B.D.I.

†bastant

Adj.: *Bastant* „gewachsen zum Widerstande, stark genug“ [H. Braun,] Dt.-orthographisches Handb., München 1770, 284.

Etym.: Aus it. *bastante* ‘genügend’; Schwäb.Wb. I,671.

Schmeller I,299.
Schwäb.Wb. I,671; Schw.Id. IV,1782; Suddt.Wb. II,103.
Frühnhd.Wb. III,99.
Braun Gr.Wb. 40. B.D.I.

Bastard, Baster(er)

M. **1** uneheliches Kind, Kind aus nicht standesgemäßer Ehe.– **1a** uneheliches Kind: *Kinda döi ned gschlechtlich san, döi han Bastadn* Beilngries; *Bastara* Braun Gr.Wb. 40; *Der Basthart, Bastert, Baster* Schmeller 1,299; *Dû muost ein basthart sîn êlôs und erbelôs* BertholdvR I,413,29; *Bastard* „Hurenkind“ [H. Braun,] Dt.-orthographisches Handb., München 1770, 284.– **1b** †Kind eines adeligen u. eines nichtadeligen Elternteils: *Der waida, des hertzogen von Venedig patsthart, etlich pehemisch herren ... sein zu Ofn ... belegert worden* Rgbg 1530 Chron.dt.St. XV,101,19-22.– Auch: *Ein Adelicher, welcher das demůthige Handwerk eines so genannten Gelehrten trieb, war ihm, wie ein Bastard, verächtlich* [A. v. Bucher,] Ein freyes Pferderennen u. hernach Soupee u. Ball, o.O. 1782, 51.

2 übertr. ungezogenes Kind: °*dös is vielleicht a Bastard* Frsg; *Fratz/Bastart* Prasch 17.– Auch von Erwachsenen: °*dös is a richtiga Baschtard, a wüsta* „grober Kerl“ Chieming TS.

3 von Tieren u. Pflanzen.– **3a** aus wilder Kreuzung entstandenes Tier, °OB, °NB, OF, MF vereinz.: *Bastard* „Hund unbestimmter Rasse“ Fürstenfeldbruck; *a Bastara* „ein artgekreuzter Hund“ [2]Singer Arzbg.Wb. 32; „Das Bastardschaf, auch *Baster* genannt“ Landw.Bayern 778; *Pasthart ... ein tier võ einẽ wilden parck* [Eber] *vnd zamẽ sweinßmuter geporn* Vocabularius Teutonico-Latinus, Nürnberg 1482, y.fol.iiii^{r}.– **3b** unfruchtbare Ziege, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Bastat* Hartpenning MB; °*Basterer* Stöckelsbg NM.– **3c** fruchtlose Pflanze, °OB, NB vereinz.: *mit soichenö Bastardn deaffst ma nimma kemma* Hengersbg DEG.

Etym.: Mhd. *bastart* stm., aus frz. *bastard*; [23]Kluge-Seebold 84.

Ltg: *bạšdạ̊t* u.ä., daneben *bạ́sda(r)t* u.ä., *bašdå* MF, *bạstara* (NM; REH, WUN).

Schmeller I,299.
WBÖ II,447f.; Schwäb.Wb. I,671f.; Schw.Id. IV,1783; Suddt.Wb. II,103.
DWB I,1150f.; Frühnhd.Wb. III,99-102; Lexer HWb. I,133f.
Braun Gr.Wb. 40; [2]Singer Arzbg.Wb. 32.
S-85A41.

Komp.: **[Fein]b.** unedles Zuchtschaf: „Beschreibung ... des Bastardschafes, sich nach dem Grade seinere Veredlung unterscheidend in *Feinbaster* und *Rauhbaster*“ Landwirthschaft in Bayern, München 1890, 368. B.D.I.

†Pasteck

M., männliche Hanfpflanze (Cannabis sativa): *Pástéck* „die sogenannte weibliche, eigentlich aber männliche Hanfpflanze“ Schmeller 1,412.

Etym.: Herkunft unklar, möglicherweise aus tschech. *poskonek* ‘Hanf, Femel’; vgl. Marzell Pfln. I,779.

Schmeller I,412.
WBÖ II,449.
W-8/48. B.D.I.

Bastei

F., Bollwerk, Befestigungsanlage, ä.Spr.: *der lang maurer hat die hinder(e)n pastey ... wider gedeckt* Ingolstadt 1490 Sammelbl.des Hist.Vereins Ingolstadt 99 (1990) 185.

Etym.: Mhd. *bastîe*, aus it. *bastia*; [2]Fremdwb. III,212.

Schmeller I,299.
WBÖ II,449f.; Schwäb.Wb. I,672; Schw.Id. IV,1785.
DWB I,1151; Frühnhd.Wb. III,103-105; Lexer HWb. I,134.
Braun Gr.Wb. 40. B.D.I.

basteln, -s(s)-, -sch-, bo-, bä-

Vb. **1** kleine handwerkliche Arbeiten selbst verrichten, °OB, °NB, °OP, °MF mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*am Fahrrad basteln* Grassau TS; *der Ahnel* [Großvater] *hat früher in der Winterzeit 'bosselt* „Hausgeräte repariert“ Eslarn VOH; *bassl'n* „mit Geschick kleine Schnitz- oder Klebearbeiten verrichten“ Braun Gr.Wb. 40; *Pásseln* „kleine Hausarb:[eit] thun“ Prasch 21.

2 handwerkliche Arbeiten selbst herstellen, °OB, °NB, OP vereinz.: °*a Kribbm basteln* „Krippenfiguren schnitzen“ U'wössen TS; *Er muɔs àlləwál éppɔs z·báschln hábm* Schmeller I,297; *Pascheln* „Allerley Schnitzwerke machen“ Zaupser 56.

3 herumtüfteln, °OB, NB, OP, °MF vereinz.: *basteln* Vilseck AM; *bastln* „posseln, herumkünsteln“ Bauernfeind Nordopf. 142.

4: *bastlan* mit Bast binden Kohlbg NEW.

Etym.: Wohl Abl. von →*Bast*; [23]KLUGE-SEEBOLD 84.

Ltg: *baſtln*, westl.OB, SCH *-ſt-*, auch *baſln* (BEI, SUL), *-ſtlan* (NEW), *-ſln* (MB, TÖL, WM), *-ſtla* (MB, WM), *-ę-* (FDB), vereinz. *bęſtln* (KEM), *-ſln* (ESB). Daneben im Gesamtgeb. *bå̊ſtln*, *-ǫ-* u.ä., OB, MF (dazu PA; BUL, ROD, TIR, WEN; WUN; FDB) auch *-o-*, *boſln* (MÜ, RO, TÖL, WOR; LA, MAL, REG, ROL; CHA, R, SAD; WUN; LAU, N, SC), *-ſ-* (SOB, WOR; DON), *basln* (HEB, LAU).

PRASCH 21; SCHMELLER I,297; WESTENRIEDER Gloss. 40; ZAUPSER 56.
WBÖ II,450-452; Schwäb.Wb. I,673; Schw.Id. IV,1759f.; Suddt.Wb. II,103.
DWB I,1152; Frühnhd.Wb. III,105.
BRAUN Gr.Wb. 40.
W-40/7.

Abl.: *Bastler(er)*, *Bastlerei*.

Komp.: [**um-ein-ander]b.** **1** wie →*b.*1, °OB, °OP, MF vereinz.: °*der tuat immer so umananderboschln* Thanning WOR.– **2** herumspielen, -tändeln, °OB, OP vereinz.: °*der tuat grad aso uamanadabastln, statt arbatn* Rosenhm.
WBÖ II,452.

[zu-sammen]b. wie →*b.*2, °OB, °OP, SCH vereinz.: °*der bastelt si aus Ersatzdoal a ganz Auto zam* O'ammergau GAP; *ain wercke deiner händ ... welches du mit painen und adern zů samen pästlet hast* Augsburg 15.Jh. Cgm 4593, fol.164[r].

[um]b. wie →[*um-ein-ander*]*b.*2, °OB, OP vereinz.: *umbasteln* Schloppach TIR.
WBÖ II,452.

Mehrfachkomp.: **[her-um]b.** **1** wie →*b.*I, °OB mehrf., °NB, OP, °SCH vereinz.: °*der bostlt an a Uhr rum, die nimma geht* Prien RO; °*herumbosteln* „kleine Arbeiten verrichten" Weiden.– **2** wie →[*um-ein-ander*]*b.*2, °Gesamtgeb. vereinz.: °*bastl doch it lang rum, mach's doch glei g'scheid* O'ammergau GAP; *er posselt äiwi dra rum* Lauf.

[umher]b. wie →*b.*3, OP vereinz.: *umabastlan* Etzenricht NEW. B.D.I.

basten[1]**, †bä-**
Adj. **1** aus Bast geflochten: °*a basdana Zöga* [Korb] Weildf LF; *paståneŭ sail* PIENDL Hab und Gut 208.– Ra.: †*etwas b.e Seile sein lassen* nicht ernst nehmen: *aber es ließ das glübd, eben (wie man spricht) pestene saill lassen, was all ir schwiren und glübd umbsonst* Rgbg 1512 Chron.dt.St. XV,18,10-12.

2 †aus Pfriemengras: *Sparteus pastinar* Rgbg 11.Jh. StSG. II,430,38.

Etym.: Ahd. *bastîn*, mhd. *bästîn*, *be-*, Abl. von →*Bast*; WBÖ II,452.

WBÖ II,452; Schwäb.Wb. I,672.
DWB I,1152; Frühnhd.Wb. III,106; LEXER HWb. I,134; Ahd.Wb. 1,919. B.D.I.

basten[2]
Vb. **1** entrinden: °*mir genga bastn!* Lenggries TÖL; *daz er dem wald mit pasten gar schedlichen waz* 1381 Die Acht-, Verbots- u. Fehdebücher Nürnbergs von 1285-1400, bearb. von W. SCHULTHEISS, Nürnberg 1960, 93.
2 mit Bast binden: *bastn* O'audf RO.

Etym.: Mhd. *basten*, Abl. von →*Bast*.

Schwäb.Wb. I,672.
Frühnhd.Wb. III,106; LEXER HWb. I,134. B.D.I.

Baster(er) →*Bastard*.

Pastete
F., Pastete, in einer Teighülle gebackene Fleisch- od. Fischspeise, °OB, °NB, °OP vereinz.: *Pastettln* „aus Blätterteig, mit Haschée, Bries, Kalbskopf-, Kalb- oder Hendlfleisch gefüllt" Passau; *Spanferkeln, Pflanzerln* [Frikadellen] *mit Senf und Salat! Pasteten!* ORFF Welttheater 96 (Astutuli); *Kleine sůsse Pasteteln von Krebsen* HUBERINN Kochb. 141; *4xr. ... der Wachtmeisterin Magdt verEhrt alß Sie Ein Pastetten gebracht* Rgbg 1633 Zwiebelturm 8 (1953) 281; *Pastöte mit jungen Tauben* Mühldf 2.H.18.Jh. Mühlrad 1 (1951) 8.– Ra.: °*do hamma dö Pastetn* „die Bescherung" Wimm PAN.– *Pastê'ln machə˜* „mit schöner Manier etwas zu seinem Vortheil einleiten" SCHMELLER I,412.– Übertr.: °*is des iatz a Pastete gwen!* „besonders gutes Essen" Zeitlarn VOF.

Etym.: Mhd. *pastête*, frz. Herkunft; [23]KLUGE-SEEBOLD 616.

SCHMELLER I,412.
WBÖ II,453f.; Schwäb.Wb. I,672f.; Schw.Id. IV,1783; Suddt.Wb. II,103f.
DWB 1,1152; Frühnhd.Wb. III,107f.; LEXER HWb. II,211.
W-178/1.

Komp.: **[Erd-äpfel]p.** Pastete mit Kartoffelfüllung: °*oanfache Erdäpfelpastetn* Berchtesgaden; *Erdåpfelpasteteln* HUBERINN Kochb. 128.

[Fisch]p. Pastete mit Fischfüllung: °*Fischpastetn* Eschenbach; *fischPasteten* SCHÖNSLEDER Prompt. r2[r].

†**[Hasen]p.** Pastete mit Hasenfleischfüllung: *Hasenpastete* HUBERINN Kochb. 144.

[**Hühner**]**p.** Pastete mit Hühnerfleischfüllung, °OB, °NB vereinz.: °*Hühnerbasdedn* Mchn; *Hůhner Pastete mit Spargeln* O. SCHREGER, Der vorsichtige u. ... wohlerfahrne Speismeister, Augsburg 1778, 360.

[**Leber**]**p.** Leberpastete, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*z'Weihnachtn hât s diam* [manchmal] *Leberpastetn gebm* Obing TS.
WBÖ II,454.– W-178/2.

Mehrfachkomp.: [**Gans-leber**]**p.** Gänseleberpastete, NB, °OP vereinz.: *Ganslöbapastettn* Hengersbg DEG; *Gansleber Pastete* Passau 1862 Speisen mit Kaiserin Sissi ..., hg. von H. KÖNIGSBAUER u. a., Waldkirchen 1996, 54.

†[**Marre**]**p.** Pastete mit Eßkastanienfüllung: *Marre Bastötten* 1754 Dt.Gaue XI (1910) 200.– Zu *Marre* (→*Marone*).

[**Schuster**]**p.**: *Schuastapastetn* „Gericht aus Fleischüberresten, Speck, Heringen, gekochten in Scheiben geschnittenen Kartoffeln und Zwiebeln, das in einer eingefetteten Form gebacken wird" Fürstenfeldbruck. B.D.I.

bästig
Adj. **1** aus Bast, °OB, °NB vereinz.: °*dö bastögn Sachan vaschtaum hoid leicht* Wimm PAN.
2 zäh, holzig, trocken: *schlechta baschtiga Wesa* [Wasen] Peiting SOG; *bästig* (*báschti'*) „(von Rüben, Rettigen u. drgl.) zähe, saftlos" SCHMELLER I,299.
SCHMELLER I,299.
WBÖ II,454.
LEXER HWb. I,134. B.D.I.

Pastinaca
P. sativa L. (Wurzel-Pastinak): *Pastinak*, [*Hunds*]*blume*, [*Roß*]*kümm*. B.D.I.

Pastinak, †-at
M., Pastinak (Pastinaca sativa): *Pastinak* Endlhsn WOR; *Pasternak* „gelbblühendes Doldengewächs, dessen Pfahlwurzel wie Schwarzwurzel zubereitet wird" BRAUN Gr.Wb. 450; *Pastinacũ pestinahc* Rgbg 10. Jh. StSG. III,573,45 f.; *Wirsching, Spinat, Bauzwiebeln, Pastinat* 1770 BJV 1966/67,180.
Etym.: Ahd. *pastinac*(*a*), *pestinac*, mhd. *pasternac*(*ke*), aus lat. *pastinaca*, *-cum*; WBÖ II,455.
WBÖ II,455; Schwäb.Wb. I,673; Schw.Id. IV,1785; Suddt.Wb. II,104.

DWB VII,1493; Frühnhd.Wb III,110 f.; LEXER HWb. II,211; Gl.Wb. 458.
BRAUN Gr.Wb. 450. B.D.I.

Bastler(er), Bä-
M. **1** jmd, der kleine handwerkliche Arbeiten selber ausführt, °OB, °NB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: *Baschtler* Hersteller des Maibaumschmuckes Partenkchn; °*dös gemma an Hans, der is a alter Bossler, der richts schnella wia da Spangla* Schönbrunn LA; *Båstla* „Schnitzer, der häusliche oder landwirtschaftliche Geräte aus Holz herstellt, ohne es gewerbsmäßig zu betreiben" Stadlern OVI; *Bassla* BRAUN Gr.Wb. 40; *ə˜ Båschler* SCHMELLER I,297.
2 Tüftler, °OB, °OP vereinz.: °*des is vielleicht a Bossla, a Machler* „für tüftelige schwierige Arbeiten" O'bibg WOR.
Ltg: *baſtla* u. ä., OP daneben *-ara*, westl.OB, SCH *-ſt-*, auch *baſla* (BEI, ESB), *baſ̃la* u. ä. (FFB, WM; EIH), ferner *bęſtla*(*ra*) (KEM; SC; ND), *bęſlara* (ESB), *bęſ̃lar* (SOG). Daneben *bâſtla* (MAL; BUL), ferner *-o-* OB (dazu AM, CHA, SUL, WEN; WUN; DON, FDB), *boſla* u. ä. OB (dazu LA, MAL, REG; AM, R, TIR; WUN; HEB, LAU, SC), *-ſ̃-* (SOB).
SCHMELLER I,297.
WBÖ II,455 f.; Schwäb.Wb. I,673, Schw.Id. IV,1760.
BRAUN Gr.Wb. 40.
W-40/6. B.D.I.

Bastlerei
F. **1** Basteln, °OB, °NB vereinz.: °*die Bostlerei muss da Bostler macha* Wiesmühl LF; *an Bruada, der mit seina Bastlerei ... an Speicher und s'Zimmer voller Gruasch ... ghabt hod* Wasserburg L. MAIER, Was mir sonst noch begegnet ist, Prien 1999, 157.
2 Gebasteltes: *Baschtlareien* „der ganze Maibaumschmuck" Partenkchn GAP.
SCHMELLER I,297.
WBÖ II,456. B.D.I.

Bästling
M., männliche Hanfpflanze (Cannabis sativa): *Pästling* NB MARZELL Pfln. I,779.
Etym.: Wohl Abl. von →*Bast*; MARZELL ebd.
WBÖ II,456.
DWB I,1152, VII,1493. B.D.I.

Pastor
M., evangelischer Pfarrer, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *da Pâstur* Staudach (Achental) TS; *Ein lutherischer Pastor* PEZZL Reise 101.
Etym.: Aus mlat. *pastor* 'Seelenhirte'; [23]KLUGE-SEEBOLD 616.

WBÖ II,456; Suddt.Wb. II,104.
DWB VII,1493 f.; Frühnhd.Wb. III,111 f.
S-89K13. B.D.I.

Pastur, Figur, →*Positur.*

Bataille
F., Streit: *da gibt's Battaille* Deggendf; *Was hast du mit deiner künftinga Hausfrau für Bataille* MEIER Werke 1,217 (Müllermagd).

Etym.: Mhd. *batalje*, *batelle* aus afrz. *bataille*; [2]Fremdwb. III,217.

WBÖ II,457 f.; Suddt.Wb. II,104.
DWB I,1157; Frühnhd.Wb. III,114 f.; LEXER HWb. I,134. H.U.S.

Bataillon
N., †F., Bataillon, Truppenabteilung: *Bardeilon* Bay.Wald; *Oa ganz's Batallion Franzosen hats auf die Stellung abgsehgn ghabt!* CHRIST Unsere Bayern II,92; *die Helfte von allen Ober-Officieren, die bey einer Bataillion seint* Mchn 1701 N. HIERL-DERONCO, Es ist eine Lust zu bauen, Krailling 2001, 184.

Etym.: Aus frz. *bataillon*, it. Herkunft; [23]KLUGE-SEEBOLD 85.

WBÖ II,458; Schwäb.Wb. I,674; Suddt.Wb. II,104.
[2]Fremdwb. III,218-220; Frühnhd.Wb. III,115.
BRAUN Gr.Wb. 40. H.U.S.

Patake, Kartoffel, →*Potake.*

Pate[1]
M. **1** Pate, °Gesamtgeb. mehrf.: *i geh zon Bån* Saal KEH; °*mei Bådi hout nu sua ghoissn wöi i* Windischeschenbach NEW; *Vo da Großmudda oda vom Podn* SUL F. MORGENSCHWEIS, So is mei Schloch, Regensburg 1983, 24.– Syn.: *Patel*, *Tote*, *Töte*, *Totel*, *Tötel*, [*Hosen*]*tötlein* (→*-totel*), [*Ge*]*vatter*, *Vetter*, *Gote*, *Göte*, [*Ahn*]-, [*Pat*]-, [*Tot*(*en*)]*herr*, [*Ge-vatter*]*mann*.– Spiel: *jmdm den Pn zeigen / sehen lassen* u.ä. ein Kind am Kopf in die Höhe heben, °OP, °OF, °MF vereinz.: °*söll e da mål dein Baa'n zeing?* Holenbrunn WUN.– Frage dabei: °*willst dein Patn seh'n?* Wirbenz KEM, ähnlich °OP, °OF, °MF vereinz.– Auch Träger der Patenschaft eines Vereinsfestes: *ihr werads von uns ois Paten respektiert!* Margarethen VIB Volkskultur u. Moderne. Fs. für Konrad Köstlin, Wien 2000, 250;– in fester Fügung *P n bitten* einen Verein um Übernahme solcher Patenschaft bitten: „Traditionelles *Patenbitten* der Feuerwehr Wutzlhofen in Keilberg" Rgbg MZ 13.6. 1989[, 23];– Sachl. vgl. HARTINGER in: Volkskultur u. Moderne. Fs. für Konrad Köstlin, Wien 2000, 233-251.
2 Patenkind, OB, MF vereinz.: *Påtn* „Patenkinder" Ingolstadt; *d Pat* „der Taufpate und das Patenkind" [2]SINGER Arzbg.Wb. 171.

Etym.: Mhd. *pate*, mnd. Lehnw. aus lat. *pater* (*spiritualis*); [23]KLUGE-SEEBOLD 616 f.; in heutiger Mda. jüngere Entl. aus der Schriftspr.

Ltg, Formen: *bå̊d*, *-ǭ-* u.ä., *bå̊di* (NEW).– Akk., Dat.Sg. sowie Pl. mit dem *-n* der swm.

DWA IV, K.19.
WBÖ II,459 f.; Suddt.Wb. II,104.
DWB VII,1499 f.; Frühnhd.Wb. III,117; LEXER HWb. I,134; Gl.Wb. 458.
BRAUN Gr.Wb. 450; CHRISTL Aichacher Wb. 36; [2]SINGER Arzbg.Wb. 171.
S-63F1, M-1/30, FM-81.

Abl.: *Pate*[2], *Patel*, *Patin*.

Komp.: [**Tauf**]**p.** Taufpate, OB, NB, OP vereinz.: *Taufbod* Ottengrün TIR; *Für mein Taafpodn, und daß d'Mudda niad krank wird* SUL F. MORGENSCHWEIS, So is mei Schloch, Regensburg 1983, 24; *der des Edlen, gestrengen Herrn Soldan ... alhier zu Waldthurn Taufpath ist* Wdthurn VOH 1592 Oberpfalz 89 (2001) 101.
WBÖ II,460; Suddt.Wb. III,111.– DWB XI,1,I,193.– BRAUN Gr.Wb. 640.

[**Firm**]**p.** Firmpate, OB, NB, °OP vereinz.: °*vo mein Fiambådn howi a Gebetböichl, an Rousnkranz und a Uhr kröigt* Neuhs NEW; *a jeder hat gsagt, dein Buam mach i an Firmpat* VALENTIN Werke I,155.
WBÖ II,460.– BRAUN Gr.Wb. 136. H.U.S.

Pate[2]
F., Patin, MF, OF vereinz.: *des is va maina Båd* Marktredwitz.– Syn. →*Patin.*
WBÖ II,459 f.; Suddt.Wb. II,104.

Komp.: [**Tauf**]**p.** Taufpatin: *Daufboot* „Taufpatin" G'muß KEH. H.U.S.

Patel
M., Pate, OP vereinz.: *der Pådl* Püchersrth NEW.– Syn. →*Pate*[1].
WBÖ II,461; Suddt.Wb. II,104. H.U.S.

Patene, †Patén
F., †M., Hostienteller: *Patene* „zum Kelch" Mchn; *Diu stücke wâren drîer hande* [dreierlei]*: kelche unde patênen unde rouchvaz* BERTHOLDvR I,174,23 f.; *ain ... khëlch Sambt dem patten darauf gesëzt* 1609 HAIDENBUCHER Geschichtb. 5.

Etym.: Aus mlat. *patena*, gr. Herkunft; Fremdwb. II,412f.

WBÖ II,461.
DWB VII,1500; Frühnhd.Wb. III,119f.; LEXER HWb. II,212. H.U.S.

Batenge, Bl-, -teiner, Latein(ig)er, Mateinelein, †Batonie

F. **1** Echte Schlüsselblume (Primula veris), °sw.OB mehrf.: *Blateiner* O'söchering WM; *Lateiner* GAP DIEDRICHS Schlüsselblume 37; *Platenigen* SCHMELLER I,463; *Sô gênt etelîche mit bœsen batônjen umbe ... daz sie wænent eines gebûren sun oder einen kneht bezoubern* BERTHOLDvR I,264,29-265,2; *patonig* „Primula veris" 15.Jh. Lib.ord.rer. 1,390,19.

2 †Gamander (Teuricum chamandris): *Gamanderlein Bathengel* F. X. KROPF, Amalthea Germanica & Latina, Dillingen 1735, 162.

3 Pfingstrose (Paeonia): °*Bordene* Haslbach BUL.

Etym.: Mhd. *batônje*, aus lat. (*stachys*) *betonica*; [23]KLUGE-SEEBOLD 85.– Bed.3 wohl Spielform zu *Päonia*; MARZELL Pfln. III,502f.

Ltg: *bådę̄ɣɑ* (WM), *boadę̄ne* (BUL), mit volksetym. Anlehnung an *Blatt bladę̄nɑ*, *-ain(iɣ)ɑ*, u.ä. (GAP, LL, SOG, WM), *blǫdę̄ni* (TÖL), *bladę̄nigɑr* (LL), *blådiənər* (GAP), ferner *blantā̆gɑ* (SOG), *lådáin(ig)ɑ* (FFB, GAP, WM), *madáinalɑ* (WM).

SCHMELLER I,300, 463.
Schwäb.Wb. I,674f.; Schw.Id. IV,1805f.; Suddt.Wb. II,105.
DWB I,1157; LEXER HWb. I,135.
W-31/10.

Komp.: **[Maien]b.** wie →*B.*1: *Maiaplantaga* Boschach SOG MARZELL Pfln. III,1075.

[Schnee]b. dass., °OB vereinz.: °*Schneablatener* O'ammergau GAP.

W-31/10. H.U.S.

Patent

N. **1** Erfindung: *Also gout, naou moua da maa Patent halt amal virföihern* O'weißenbach REH E. SCHMIDT, Säimal, Selb 1998, 10.– Auch schwer Benutzbares: °*o Jessas! Wos is'n dees fia-r-a Bådent?* Osterhfn VOF.

2 Bremsvorrichtung am Baumschlitten, °OB vereinz.: °*der hat am Bamschlitn a Patent dra* „zwei eiserne Krallen, die durch Drehen einer Spindel in Tätigkeit gesetzt wurden" Marktschellenbg BGD.

3 †Erlaß, amtliches Schreiben: *durch patenten, wie in dergleichen fählen gebreichig* Biburg KEH 1689 W. HELM, Obrigkeit u. Volk, Passau 1993, 60.

Etym.: Aus frz. *patente* 'Bestallungsbrief'; [23]KLUGE-SEEBOLD 617.

WBÖ II,461f.; Schwäb.Wb. I,675; Suddt.Wb. II,106.
DWB VII,1501f.; Frühnhd.Wb. III,120f.

Abl.: *patent, patenteln, Patenter, Patentler.*

Komp.: †**[Regierungs]p.** Regierungserlaß: *In diesem quartall hat man in gefolge eines erfolgt gnädigsten regirungs patents die feurbschau ... vornehmen lassen* Auerbach ESB 1780 W. HELM, Konflikt in der ländlichen Gesellschaft, Passau 1993, 103. H.U.S.

patent

Adj. **1** freundlich, umgänglich, °OB, °NB, °OP, MF vereinz.: °*a patenter Mensch* Offenstetten KEH; *Der is doch ganz patent und sua olt is der aa niat* SCHEMM Neie Deas-Gschichtn 92.

2: *patent* „praktisch, gut verwendbar" L. ZEHETNER, Bair. Deutsch, München 1997, 224.

WBÖ II,462; Schwäb.Wb. I,675; Suddt.Wb. II,106.
BERTHOLD Fürther Wb. 161; BRAUN Gr.Wb. 450. H.U.S.

patenteln

Vb.: °*patentln* „an etwas herumbasteln" Siegsdf TS. H.U.S.

Patenter

M., Bremsvorrichtung am Baumschlitten, °OB mehrf., °NB, °OP vereinz.: °*i ho an Patenter am Schlittn* „krallenartige Eisenbremse, vom Sitz aus zu bedienen" Kreuth MB; *Auf' s Jahr nachha schaff ma ins an Patenta o* BAUER Oldinger Jahr 24.

W-12/44. H.U.S.

†Patentler

M., von öffentlicher Fürsorge Abhängiger: „die sogenannten *Patentler*, deren gegenwärtig weit über Tausend vorhanden sind" L. v. WESTENRIEDER, Jahrb. der Menschengesch. in Bayern, München 1782-1783, I,2, 55. H.U.S.

Pater[1], -erer

1 Ordensgeistlicher: *dö Pata ham oft grod a Kranzl um an Kopf* Hengersbg DEG; *No is da Vadda ... af Meddn assö zoon an Badda* Bodenmais REG HALLER Druden 64; *den 18. februario vmb halbe 8. vhr, hat pater ... ein schene predig gehalden* Mchn 1626 OA 100 (1975) 180.– In fester Fügung *P Langsam* langsamer od. umständlicher Mensch, °OB, °NB, °OP, MF vereinz.: °*du weast a so a Pata Langsam sei* Frsg;

pātar laykxsam nach SCHWEIZER Dießner Wb. 143; *der Pater Langsam* Baier.Sprw. I,175;– *P. Tappnachhi(n)* dass. L. ZEHETNER, Bair. Deutsch, München 1997, 224.

2 abwertend langsamer od. umständlicher Mensch, v. a. *langsamer / langweiliger P.* °OB, °NB, °OP vielf., °SCH vereinz.: °*du bisch a so a langsama Pata* Günzlhfn FFB; °*dös is a langweiliga Pada* Langquaid ROL.– Auch: *armer Pater* Mann, der zuhause nichts zu sagen hat Steindf FFB.

Etym.: Aus lat. *pater* 'Vater'; [23]KLUGE-SEEBOLD 617.

Ltg: *bạta*, daneben *-ā̤d-* (KEM, NEW, TIR), erweitert *-ara* (BUL, NEW), ferner *-ād-*, *bātar* (LL).

WBÖ II,462-464; Schwäb.Wb. I,675; Suddt.Wb. II,106 f.
DWB VII,1502; Frühnhd.Wb. III,121.
BRAUN Gr.Wb. 450.

Komp.: †**[Galgen]p.** Geistlicher, der einen Delinquenten zum Galgen begleitet: *Sie fůren die zween Schacherer zwischen 2 Geistlichen, unserm sogenannten Galgenpater, und dem P. Operarius* [A. v. BUCHER,] Entwurf einer ländlichen Charfreytagsprocession, [München] 1782, 80.

[Hopfen]p.: *hopfabáta* „Bettelnder Mönch, der während der Hopfenernte durch die Hallertau zog, um von den Bauern Hopfen zu erbetteln" I. MEISTER, Die Fachspr. der Hallertauer Hopfenbauern, Ex. masch. München 2001, 88.

[Schmalz]p.: *Schmolzbatta* „Bettelmönch" F.X. JUDENMANN, Kleines Oberpfälzer Wb., Regensburg 1994, 143. H.U.S.

Pater[2], -lein

M., F. (WUN). **1** Rosenkranz, °Gesamtgeb. vereinz.: °*Boter* Walleshsn LL; *(dr) Bådtar* Thaining LL Lech-Isar-Ld 12 (1936) 73.

2 Dim., Rosenkranzkugel, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: *wieviel Paterl hast abbett?* Straubing; °*Patala san abgrissn* Neusorg KEM; *Wou ar* [der Rosenkranz] *ábba no a poar Badala hot!* SCHWÄGERL Dalust 177; *schickst den so viel 1000 fl. in der Lotterie, als er Paterln in seiner Meßketten hot* MÜLLER Lieder 157.– Ra.: *für jmdn ein P. fallen lassen* ein Gebet sprechen, °OP vielf., °OB, °NB vereinz.: °*i laß für dich aa amol a Paterl fallen* Rottenburg; *Laß halt für mich auch ein Paterl fallen* Oberpfalz 78 (1990) 195.

3 Glasperle, °OP, °OF, °MF vielf., °Restgeb. vereinz.: °*Paderl* Passau; ° *hat die schene Baderla an ihrer Ken* U'buchfd NM; „Zu den ... Frühlingsvergnügungen ... zählte ... das *Schukkern* und *Schussern* mit Glasperlen oder *Patterln*" Erbendf NEW Dt.Gaue 12 (1911) 202; *die Pattern* „große Glasperle" [2]SINGER Arzbg.Wb. 171; „Glashůtten, die ... gläserne Knöpfe und *Paterln* verfertigen" M. FLURL, Beschreibung der Gebirge von Baiern u. der oberen Pfalz, München 1792, 470.– Im Vergleich: *da Schwoas laft da oia wöi Padala* Naabdemenrth NEW.

4 Perlenkette, MF vereinz.: *der Badder* „Halskette mit Perlen" Solnhfn WUG.

5 Dim., Tropfen.– **5a** Träne, °Gesamtgeb. vereinz.: °*dem sin d'Paterln scho in die Augn gstana* Perchting STA.– **5b** Schweißtropfen, °Gesamtgeb. vereinz.: °*dem treibt's beim Essen Boudaln assa* Neukchn BUL; [sie] *plaougt se aa o'... Daß ihr as Hirn* [Stirn] *Volla Badala stäiht* SCHWÄGERL Dalust 123.– **5c**: °*wenn der Reng Paterln macht* [im Aufschlagen Tropfen bildet], *rengt's länga* Altendf NAB.

6: °*der haout die Pattern aassadraht* „die Augen herausgedreht" Brand WUN.

7 Dim., Gallapfel, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*an dene Bladln san Padala* Nabburg.– Syn. →*[Gall]apfel* (dort zu ergänzen).

Etym.: Verkürzt aus mhd. *pâternoster* (→*Paternoster*); WBÖ II,464.

Ltg, Formen: *bǭtr, -ar* (LL, SOG; FDB), *bōda* (AM), *bǫtan* (WUN).– Dim. *bā̤dal(a)* u. ä. OP (dazu LL, SOG; LAU), *bō-*, *bǫu-* (BUL, ESB).

DELLING I,56; HÄSSLEIN Nürnbg.Id. I02; SCHMELLER I,413.
WBÖ II,464 f.; Schwäb.Wb. I,675 f.
DWB VII,1502.
BRAUN Gr.Wb. 451; DENZ Windisch-Eschenbach 214; KONRAD nördl.Opf. 2; [2]SINGER Arzbg.Wb. I7I.
S-89B12, W-9/45-47, II/1.

Abl.: *paterln.*

Komp.: **[Glas]p.** wie →*P.*3, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*der haot a ganze Schachtl volla Gloospaterln* Kohlbg NEW.

[Holz]p. Holzkügelchen, °OP vereinz.: °*Holzbadala* Nabburg.

[Rosen-kranz]p. wie →*P.*2, °OB, NB, °OP, °MF vereinz.: *Rousnkranzbadaln* Nabburg.

[Schweiß]p. wie →*P.*5b, °OP vereinz.: °*die ganz Stirn hảut a vul Schwoaßbaderl* Plößbg TIR.

[Zahn]p. Amulett, welches das Zahnen erleichtern soll: „Damit das Kind leicht zahnt, legt

man ihm *Zahnpatala* um Hals oder Handgelenk" Neusorg KEM Oberpfalz 8 (1914) 173.

H.U.S.

paterln

Vb. **1** tropfen, °OP, °OF vereinz.: °*paterln* Furth CHA.– Übertr.: °*heint baterlt's wieder* „heute schwitzen wir wieder" Winklarn OVI. **2** Part.Prät.: *batalt* geperlt, vom Geweih Kohlbg NEW.

Schwäb.Wb. I,676.
W-9/48.

Komp.: [**ab**]**p.** **1** heruntertropfen: °*åpaterln* „Wachstropfen an Kerzen" Malching GRI.– **2** (den Rosenkranz) abbeten: °*den Raosakranz obaterln* Burggriesbach BEI; *Die oin', döi boderln 'n Rousngranz o'* Schwägerl Dalust 153.– **3** abzupfen: °*die Schwarzbeeren opaderln* Schwarzenfd NAB.

Mehrfachkomp.: [**her-ab**]**p.** wie →[*ab*]*p.*1: °*bei dem paterln s' halt scho gleich wieder ro* „die Tränen" Wettstetten IN.

[**abher**]**p.** dass., °OP mehrf., °OB vereinz.: °*do paterlt's dö ganze Zeit vom Dach aba* Frasdf RO; *is eam oa Zacha* [Träne] *um die anda awabotarlt* Adlersbg R.

W-9/48.

[**abhin**]**p.** dass.: °*do san eahm de Wasserburger* [Tränen] *grad so åbipaterlt* Mallersdf.

[**an**]**p.** **1**: °*a'paterln* „Perlen an einen Faden hängen" Thierhaupten ND.– **2**: *åbaterln* „anspritzen" Litzlohe NM. H.U.S.

patern, vertreiben, →*battern.*

paternollen

Vb., beten, sondersprl.: *bådernåln* Regenstauf R ZDL 57 (1990) 52.

Etym.: Aus rotw. *paternollen*, zu →*Paternoster*; Wolf Wb.Rotw. 239. H.U.S.

Paternoster

M., N. **1** N., Vaterunser, Gebet: °*kost du s Batanosta no af Ladeinisch?* Wörth R; *die svlen fvr die metten siben pater noster, fvr die vesper fvmfe, fvr die ander zit drie sprechen* Eichstätt um 1250 Sammelbl.des Hist.Vereins Eichstätt 64 (1971) 18; *es geschicht wol, das eyns pett das recht pater noster vnd spricht doch der geseczten form nicht* 1.H.15.Jh. B. Adam, Katechetische Vaterunserauslegungen, München 1976, 105,21 f.

2 M., Rosenkranz, °OB, MF vereinz.: °*Paternoster* Endf RO; *ain karnolen geschniten pater noster mit 5 vergulten pollen* Rgbg 1538 MJbBK 13 (1938 f.) 99 (Inv.); *Von aussen knyen wol offt Mann und Weib herumb mit ihren grossen pater noster in Händen* Selhamer Tuba Rustica I,267.

3 M., langweiliger Mensch, OB, °OP vereinz.: *a langweiliger Paternoster* Neunburg; *laŋkxwaligar pātarnoʃtar* nach Schweizer Dießner Wb. 143.

4 M., Rückenwirbel: *der Paternoster* Winkler Heimatspr. 63; *Dés Pflastə muəst au'n dritt·n Patə'nostər auflégng* Schmeller 1,413.

5 M., Paternosteraufzug: °*ois Kinda samma Padanosta gfahrn* Mchn.

Etym.: Mhd. *pâternoster*, nach den lat. Anfangsworten des Gebets *Pater noster* 'Vater unser'; ²Pfeifer Et.Wb. 981.

Schmeller I,413; Westenrieder Gloss. 412.
WBÖ 11,466 f.; Schwäb.Wb. I,676; Suddt.Wb. II,108.
DWB VII,1502 f.; Frühnhd.Wb. III,122-124; Lexer HWb. II,212; WMU 1369.

Komp.: †[**Manns**]**p.** Rosenkranz für einen Mann: *1 karallen mans pater noster* Rgbg 1476 Fs. für Andreas Kraus zum 60. Geburtstag, hg. von P. Fried u. W. Ziegler, Kallmünz 1982, 124.

†[**Mistel**]**p.** Rosenkranz aus Mistelholz: *1 mistl pater noster* ebd. 132. H.U.S.

†Patia

F., Leberader: *ich sol mir alle jar ... lassen, zwir* [zweimal] *auf der patia* Runtingerb. II,24.

Etym.: Wohl aus lat. (*vena*) *hepatica*; Frühnhd.Wb. III,125.

Frühnhd.Wb. III,125. H.U.S.

Patient

M., Person in ärztlicher Behandlung, Kranker, ugs.: °*ja, wo is denn unser Bazient?* Mchn; *I glaub, i bin halt koa guater Patient* Th. Herrlein, Die Wallfahrt, Straubing 1998, 208; *indeme der Patient sihet/ daß man seiner nit vergessen* Minderer Med.Milit. 47 f.

Etym.: Aus lat. *patiens* 'duldend, leidend'; ²³Kluge-Seebold 617.

WBÖ II,745.
DWB VII,1503 f.; Frühnhd.Wb. III,125 f. H.U.S.

Patille, Rosenkäfer, →*Petülle.*

Patin
F., Patin, °OB, °NB, °OP, OF, °MF vereinz.: °*i bin ja eh scho von zwoa Kinda d'Patin* Pettendf R; *bå̄de* Wdsassen TIR nach B. DÜRRSCHMIDT, Von Anfängern, Aufschneidern u. dem Bröislboad, Waldsassen 1996, 73.– Syn.: *Pate*[2], *Tote, Totel, Tötin, [Rock]tötlein* (→*-tote*), *Totlerin, [Ge]vatterin, [Tot(en)]frau, Gote, Gotel, Gotin, Götin, [Toten]weib.*

Ltg: *bå̄din* u. ä., daneben *bą̄-* (TIR), nördl.OP (dazu FÜ) *bå̄de* u. ä.

DWA IV, K.20.
DWB VII,1504.
WBÖ II,468; Suddt.Wb. II,108.
BRAUN Gr.Wb. 450; CHRISTL Aichacher Wb. 36.
S-63/F3, M-1/31.

Komp.: **[Tauf]p.** Taufpatin: *von da Dafbåden* Beilngries.

WBÖ II,468.– DWB XI,1,1,193.

[Firm]p. Firmpatin: *wen ma gfiamd is woan, hod ma a Fiambadin kad* Altenthann R Oberpfalz 77 (1989) 358.

WBÖ II,468. H.U.S.

Batist
M., Batist, feine Stoffart: OB, NB vereinz.: *da Badist* Zandt KÖZ; *gscheiter ... als wenn's dös ganze Gerstl* [Geld] *mit lauter Batist und Batast vertuat* Altb.Heimatp. 4 (1952) Nr. 46,6.

Etym.: Aus frz. *batiste*; [23]KLUGE-SEEBOLD 85.

WBÖ II,468 f.
Fremdwb. 1,80.
S-102F17.

Abl.: *batisten.*

Komp.: **[Hemd]b.** Batist für Hemden: *Hemadbatist* Innviertel NB. H.U.S.

batisten
Adj., aus Batist: *a badistas Schnä^{n}zdaöh^{ö}l* [Taschentuch] Zandt KÖZ.

WBÖ II,469. H.U.S.

Batonie, Schlüsselblume, →*Batenge.*

Patriarch
M., Patriarch, alttestamentlicher Urvater: *die alten heiligen die vor gottes geburt warn, die hiligen patriarchen und die hiligen wissagen* O'altaicher Pred. 3,7 f.– In heutiger Mda.: *a langweiliga Patriarch* „langweiliger Mensch" Seeon TS.

Etym.: Mhd. *patriarche*, aus kirchenlat. *patriarcha*, gr. Herkunft; [23]KLUGE-SEEBOLD 617.

WESTENRIEDER Gloss. 444.
Schwäb.Wb. I,677.
DWB VII,1504; Frühnhd.Wb. III,127-129; LEXER HWb. II,213; WMU 1370. H.U.S.

Patriot
M., vaterländisch Gesinnter: *I sag's aa'r alleweil! De Patriot'n san nimmer gar so viel!* THOMA Werke III,376 (Soldatengesch.).– Auch: „aus Enttäuschung sagt man zu jemand: *du bist ma da a schäina Patriot!*" [2]SINGER Arzbg.Wb. 171.

Etym.: Aus frz. *patriote*; [23]KLUGE-SEEBOLD 617.

WBÖ II,470; Schwäb.Wb. I,677.
DWB VII,1504 f.; Frühnhd.Wb. III,130.
[2]SINGER Arzbg.Wb. 171. H.U.S.

Patron
M. **1** Schutzheiliger: „der hl. Florian wird als *Badrå(n)* gegen Feuersbrunst verehrt" Simbach PAN: *all deren ein sehr willfähriger Patron/ welche unschuldiger weiß ... für Gericht gezogen werden* SELHAMER Tuba Rustica I,133.
2 übler Kerl, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*foischa Batron* Kreuzbg WOS; *Da Y. is überhaupt a schlechter Pataro* Tegernsee MB 1892 QUERI Bauernerotik 232.
3 sondersprl.: *Pà'trą̈ni* „Vater" Regenstauf R ZDL 57 (1990) 45.

Etym.: Mhd. *patrôn(e)*, aus lat. *patronus* 'Schutzherr, Verteidiger vor Gericht'; [23]KLUGE-SEEBOLD 617 f.– Zu Bed.3 vgl. WOLF Wb.Rotw. 239.

WBÖ II,471-473; Schwäb.Wb. I,677; Suddt.Wb. II,109.
DWB VII,1505 f.; Frühnhd.Wb. III,131-134; LEXER HWb. II,213.
BERTHOLD Fürther Wb. 161; BRAUN Gr.Wb. 450.

Abl.: *Patronin.*

Komp.: **[Augen]p.** Schutzheiliger gegen Augenleiden, NB vereinz.: „als *Aug(n)patra* gilt *da hailö Oiwani* [Albanus]" Simbach PAN.

†**[Bauern]p.** Schutzheiliger der Bauern: *St. Nicolaus/ danckbarer Bauren-Patron* SELHAMER Tuba Rustica II,10.

[Feuer]p. Schutzheiliger gegen Feuer, OB, NB, OP vereinz.: *da Florian, da Feiabatran* Zandt KÖZ.

WBÖ II,473.

[Vieh]p. Schutzheiliger für das Vieh: *Der Moarks* [St.Markus], *des is der Vejhpotro(n)* KÖZ BJV 1954, 202.

†**[Gäu]p.** Schutzheiliger der Landbevölkerung: *ihm* [St.Nikolaus] *als einem höchst danckbaren Gei-Patron* SELHAMER Tuba Rustica II,19.

[Häuslein]p. jmd, der lange auf dem Abort sitzt: *Wo ist denn der Häuslpatron? ... Der Fleck Lempn ... der schon a Ewigkeit aufm Häusl is!* ANGERER Göll 176.

[Kirchen]p. Heiliger, dem eine Kirche geweiht ist, OB, NB, SCH vereinz.: *heit is Fest von unsarm Kiarchnpatron* Haag WS.

WBÖ II,473; Schwäb.Wb. IV,399.– DWB V,807.– S-89E4.

[Reiter]p. Schutzheiliger der Reiter: *Reitabåtron* „der hl. Georg" Aicha PA.

[Schlamper(er)]p., [Schlämpelein]- Heiliger, der angerufen wird, wenn man etwas verschlampt hat, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Schlamparapatron* Weiden; „Der hl. Anton soll Verlorenes wiederfinden helfen; drum ist er der *Schlamperlpatron*" STEMPLINGER Altbayern 66.

[Schutz]p.: wie →*P.*1: „jede Pfarrgemeinde hat ihren besonderen Schutzheiligen, den nennen sie *unsan Schutzpatra*ⁿ" Innviertel OB; *welcher beständig ein grosser Schutz-Patron und Guetthätter zu ihnen gewesen ist* Pullenrth KEM 1766 Wir am Steinwald 4 (1996) 51.

WBÖ II,474.– DWB IX,2138. H.U.S.

Patrone

F. **1** Patrone, Munition, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *Batron ön Lauf aiⁿstöka* Aicha PA; *der Bertele – mit an Kindswagel voll Patronen* CHRIST Unsere Bayern II,57; *Ein guete kurz Rohr, sambt darbei gehorigen Pulfferflaschen vnd Pattronen* Poppenrth TIR 1591 Wir am Steinwald 6 (1998) 59.

2 †Modell, Schablone: *Patron für die gemåle* SCHÖNSLEDER Prompt. r2ʳ.

Ltg: *bådrōn(α)* u.ä., daneben *-ån* (BOG, PA), *bạ-* (NEW), *-ūnα* (WÜM), *-ǫunα* (FDB), *bårdrō* (WÜM).

Etym.: Aus frz. *patron* 'Form, Muster, Modell'; [23]KLUGE-SEEBOLD 618.

SCHMELLER I,414.
WBÖ II,474f.; Schwäb.Wb. I,677, Suddt.Wb. II,109.
DWB VII,1506; Frühnhd.Wb. III,133f.
BRAUN Gr.Wb. 450.
S-57C59.

Komp.: **[Platz]p.** nicht scharfe Patrone: *Gwehr howi koins mäiher ghat ... ower Platzpatrona* Brand WUN O. SCHEMM, Die allerneistn Deas-Gschichtn, Hof 1994, 7.

DWB VII,1926.

[Spreng]p. Patrone zum Sprengen: *Schbröngpatrona* Ascholding WOR.

WBÖ II,475.– DWB X,2,43. H.U.S.

†patronieren

Vb., mit Hilfe von Schablonen bemalen: *Patroniern* „imagines ... ex forma, ... colorare" SCHÖNSLEDER Prompt. r2ʳ.

SCHMELLER I,414.
WBÖ II,475f.
Frühnhd.Wb. III,135. H.U.S.

Patronin

F., Schutzheilige: °*'Barbara is d'Patronin fia an goudn Daoud* Windischeschenbach NEW; *Jrmengartis. die dan allezeit vnnser gedreye pateranin* 1631 HAIDENBUCHER Geschichtb. 81.

WBÖ II,476.
DWB VII,1506.

Komp.: †**[Gäu]p.** Schutzheilige der Landbevölkerung: *Da habt ihr dan ... widerum ein neue Gej-Patronin an der H. Jungfrau Christina* SELHAMER Tuba Rustica I,176.

[Schutz]p. wie →*P*: *d'Schutzpatronin* Ascholding WOR. H.U.S.

Patrouille

F. **1** Patrouille.– **1a** Kontrollgang, Streife: *daß inser Anderl net rechtzeiti auf Patroi ganga is* J. PESTENHOFER, Der Drahtverhau, [10]München 1940, 147f.– **1b** Soldaten od. Wachleute auf Kontrollgang: *das Schwarze da vornen, das müßt sicherlich eine Patrull sein* M. ROHRER, Die Mär von Lenggries, Karlsruhe 1931, 44; *Die Patrollen ... in den Bräuhäusern* L. v. WESTENRIEDER, Beschreibung der Haupt- u. Residenzstadt München, München 1782, 261.

2 übertr.– **2a** Wache während des Kirchgangs, OB vereinz.: *Patral gehen* Palling LF.– Auch: *Patrui stehen* „Feldhüter sein" Burgkchn AÖ.– **2b** auch M., Wächter während des Kirchgangs, OB vereinz.: *Batrui* Kchhm LF.– **2c** scherzh.: *Patroi gehn* „Herumstreichen brünstiger Katzen" Eppenschlag GRA.

Etym.: Aus frz. *patrouille*; [23]KLUGE-SEEBOLD 618.

SCHMELLER I,414.
WBÖ II,476; Schwäb.Wb. I,677; Suddt.Wb. II,109.
DWB VII,1505; Frühnhd.Wb. III,135.

Abl.: *patrouillen.*

Komp.: **[Kirchen]p.** wie →*P.*2b, OB vereinz.: *Kiachabadroj* Rieden WS.

[Streif]p. wie → *P* 1a: *Wir machen ein Streifpatrulle ... und schleichen uns an den Feind heran* THOMA Werke IV,56 (Kleinstadtgesch.).

WBÖ II,476. H.U.S.

patrouillen

Vb.: *patrollen* „während der Kirche in den Häusern nachsehen, ob alles sicher ist" Wasserburg. H.U.S.

Patsch, -en, -i

M. **1** ungeschickter, dummer Mensch.– **1a** unbeholfener Mensch, °Gesamtgeb. mehrf.: *a dalketer Batsch* Raitenhaslach AÖ; *a guata Potsch, der laßt sich alles gfalln* O'miethnach R; *Und is so guat, daß ma' den Patschi Gwiß um an Finger wick'l'n kunnt* DRUCKSEIS G'sund 27.– Auch: *bōdši* „vom Pech verfolgter Mensch" nach DENZ Windisch-Eschenbach 215.– **1b** Narr, Dummkopf, °OB, NB, °OP vereinz.: °*glabst i mach enkan* [eueren] *Botschi?* Winklarn OVI.– Auch: *Botsch* Mann, der zuhause nichts zu sagen hat Dörfling ROD.

2 meist Dim., Kosew. für ein Kind, °OB, °NB, OP vereinz.: *ranz* [strecke] *na deine Armal, kloas Påtschal du, daß d' grous wirst!* Rottal; *Du armer, schlimmer Patsch du, hast koa' Muatta mehr!* MEIER Werke I,202 (Müllermagd).– Auch junges od. kleines Tier, °NB vereinz.: °*Påtscherl* „Jungkalb" Eining KEH; *der kloa Patschi* jüngster Vogel Hankfn SR.

3 geschwätzige Person, Denunziant, MF vereinz.: *a Batsch* Verleumder Graben WUG.

4 Schlag, Streich, °OB vereinz.: *zwoa af oan Batsch* Staudach (Achental) TS; *Batsch* „Schlag Hand in Hand" HÄSSLEIN Nürnbg.Id. 49.– Übertr. Niederlage: *däi ham villeichd än Badsch gräichd; vāir zu null hom s verluurn* MAAS Nürnbg.Wb. 70.

5 Schusser, um die beim →*Patschekerln* gespielt wird: °*gib ma an Patsch!* „Aufforderung an den Gegner, zu den eigenen Schussern nochmals die gleiche Anzahl zu legen" Landshut.

6 in fester Fügung: °*Patsch schlagen* „Spiel, bei dem Kinder ein Holzstückchen mit einem Brettchen schlagen" Wirbenz KEM.– Sachl. s. *Patschek*,Bed.2.

Etym.: Abl. von →*patsch*; WBÖ II,481.

Ltg, Formen: In Bed.1 u. 2 *bådš, bǭ-*, auch *bǭdšn* (AM, BUL, OVI) mit *-n* der swm., kindersprl. erweitert *bådši, bō-* u.ä. In Bed.4-6 *båtʃ*.– Dim. *bådšal, bǭ-, bō-* u.ä.

HÄSSLEIN Nürnbg.Id. 49; SCHMELLER I,415.
WBÖ II,480-483; Schwäb.Wb. I,678; Suddt.Wb. II,109f., 113.
DWB VII,1507; Frühnhd.Wb. III,136.
ANGRÜNER Abbach 11; BRAUN Gr.Wb. 450; CHRISTL Aichacher Wb. 248; DENZ Windisch-Eschenbach 215; RASP Bgdn.Mda. 33; ²SINGER Arzbg.Wb. 178.
M-167/5, W-9/11.

Komp.: **[Tenker]p.** Linkshänder, OB, NB vereinz.: *Denkepatsch* O'bergkchn MÜ.– Syn. →*[Links]händer.*– Zu →*tenk* 'links'.

[Toll]p. →*Tolpatsch.*

[Dorf]p. scherzh. Dorfbewohner: °*a richtiger Dorfpatsch* Litzlohe NM.

[Hand]p. Grußhand, OB, °NB vereinz.: °*gib dem Onkel an Handpatsch* „die Hand" Leibersdf MAI.

[Kaul]p. Kaulquappe, OF vereinz.: *Kaulbatsch* Thiershm WUN.– Syn. →*[Kaul]quappe.*

[Kühe]p. dass.: *Käipatschala* Gebenbach AM.

[Leim]p.: *Loampatsch* „langweiliger, dummer Mensch" Stamsrd ROD.

[Nest]p. 1 jüngster Vogel im Nest, °OB, °OP vielf.: *Nestpåtschi* Berchtesgaden.– Syn. →*[Nest]hocker.*– **2** Dim., jüngstes Kind einer Familie, °OB vereinz.: °*des is a Nestbotscherl* Ainau PAF.

[Stadt]p. Klatsch: *Stadtpatsch* Neukchn LF.

H.U.S.

-patsch

N., nur in: **[Ge]p.** Geschwätz, Getratsche, OP, °MF vereinz.: *Gebatsch* Bachhsn BEI. H.U.S.

patsch

Interj. **1** Ausruf zur Nachahmung eines klatschenden Geräusches, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*baddsch, is a a Logga* [in eine Pfütze] *eigfoin* Simbach PAN; *båtsch, båtsch, hoz scha*^{n} *duscht a* „schallende Ohrfeigen gesetzt" Steinlohe WÜM; *badsch houds dou, nou isser dordn ghoggd* MAAS Nürnbg.Wb. 70.– Kinderv.: *Batsch Henddālā, batsch Henddālā, wos wird der Vadder bringer? Ā Boa Strimpfālā, ā Boa Schõuchālā, dou wird des Bijwerl springer* Heimat Nabburg 19 (1999) 16.– Erweitert: *patschè*

patschè Küchèlè / Ham mè kaè Mell in Tiegèlè / Und kaè Butter in Kübèlè / Back mè lautè Griebèlè VOGT Sechsämter 16.– Auch Ausdruck eines plötzlichen Geschehens: *Patsch rannte einer davon* WESTENRIEDER Gloss. 413.
2 auch adv.– **2a** direkt, sofort, °OB, °NB vereinz.: °*druck net lang umi, sag's glei patsch außa* Frasdf RO.– **2b**: *den hot's batsch* „er ist komplett verrückt" Huglfing WM.

Etym.: Onomat.; WBÖ II,477.

WESTENRIEDER Gloss. 413.
WBÖ II,477 f.; Schwäb.Wb. I,678.
BRAUN Gr.Wb. 450; MAAS Nürnbg.Wb. 70.
W-9/10.

Abl.: *Patsch, -patsch, Patsche, Patschel, patschelicht, patscheln, patschen, Patscher(er), Patscherei, patscherln, patschicht.* H.U.S.

Patschapelein
N., ungeschickter Mensch, NB vereinz.: *Patschapperl* „gutmütiges, ungeschicktes Ding" Passau.

Etym.: Kontamination aus →*Patsch* u. →*Tschapelein* 'einfältiger Mensch'; WBÖ II,480.
WBÖ II,480. H.U.S.

Patschari, unförmiger Gegenstand, →*Platschari.*

Patsche
F. **1** Hand.– **1a** große Hand, °Gesamtgeb. mehrf.: °*der werd a so a Batschn hom* Lenggries TÖL; °*du host vielleicht Patschn!* Rdnburg.– **1b** meist Dim., Kinderhand od. kleine Hand, °Gesamtgeb. vereinz.: °*kröich i äbba koi Batschal vo dir?* Weiden; *Jeß, da kommen meine zwei kleinen Buben ... Gebts Patscherl her!* BRONNER Bayer.Land 276; *Patscherl* „Eine kleine schöne Hand" ZAUPSER 57.
2 Fuß.– **2a** großer Fuß, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der hot scheene Patschn* „große Füße" Rgbg.– Ra.: *die P.n aufstellen / aufdrehen* u. ä. sterben, °OB, °NB, °MF vereinz.: °*da Huberbauer hot jetzt a seine Patschn aufgstellt* Ergolding LA.– Auch: *Påtschn* „Plattfüße" Habach WM.– **2b**: *Patscherl* „kleiner Fuß" Adlhz AM.
3 Hausschuh, Pantoffel, °OB mehrf., °NB, °OP vereinz.: °*wo san an Vata seine Potschn?* Wettstetten IN; *patšn* „breite, bequeme Stoffschuhe" BRÜNNER Samerbg 102.– Vers: °*Schuasta gu gu, flick ma die Schuh, flick ma die Patsch'n, das i konn hatsch'n* Mchn.– Syn. →[*Haus*]*schuh.*– Auch: °*Patschn* „recht große Schuhe" Anzing EBE.
4 Steuerruder am Floß, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Patschen* „Holzstangen zum Steuern des Floßes" Frasdf RO; „zum Steuern längere schwache, nach dem Stammende zu blattförmig bearbeitete Stämme (*Pätschen*)" Bayerld 23 (1911/12) 28.
5 Ohrfeige: „schon sitzt ihm eine *Patschen* mitten im geröteten Antlitz" Bayerwald 25 (1927) 130.– Syn. →*Watsche.*
6 Klatschbase, °MF mehrf., °Restgeb. vereinz.: *dös is a alte Patschn* Wunsiedel; °*du bist scho a rechte Patschn* Allersbg HIP; „Frauensperson, die mit anderen Frauen auf der Straße ... herumsteht und plaudert. Meistens spricht man von einer *altn Patschn*" BERTHOLD Fürther Wb. 162.
7 unangenehme Lage, ugs.: *in der Badschn sitzn* Passau; *As hot ihr gholfa as da Batschn* SCHWÄGERL Dalust 103; *Er ist in eine verdrießliche Patsch gekommen* WESTENRIEDER Gloss. 413.

Ltg, Formen: *båtaǰn, bǭdšn,* dazu *baṭǰn* (MAL).– Dim. meist ohne Uml. *båtǰ(α)l.*

SCHMELLER I,415; ZAUPSER 57.
WBÖ II,483; Schwäb.Wb. 1,678.
DWB VII,1507 f.
BERTHOLD Fürther Wb. 162; BRAUN Gr.Wb. 450 f.; DENZ Windisch-Eschenbach 215; ²SINGER Arzbg.Wb. 171.
S-84A14, W-9/12, 40-42.

Komp.: [**Brem**]**p.** Fliegenklatsche: °*Brehmpatschn* Thalmannsfd WUG.– Zu →*Breme* 'Fliege'.

[**Filz**]**p.** Filzpantoffel, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Fuizpatschn* Starnbg.

[**Fleckelein**]**p.** aus Stoffresten gefertigter Hausschuh, OB vereinz.: *Fleckalpatschn* Mchn.

[**Fliegen**]**p.** wie →[*Brem*]*p.*, °Gesamtgeb. vereinz.: °*a Fliagnbatschn* Stöckelsbg NM.

[**Johannis**]**p.** wohl Wurmfarn (Aspidium Filix-mas, dort zu ergänzen): *Johannes Patscherle* OB BzAnthr. 13 (1899) 98.

[**Mist**]**p.** Brett mit Stiel zum Festschlagen der Mistfuhre, °MF mehrf., °Restgeb. vereinz.: *nimmt amal da Graosknecht d Mistpatschn und patscht an faln Afloda am Aorsch afi!* Etzenricht NEW.

[**Mucken**]**p.** wie →[*Brem*]*p.*, °MF vereinz.: °*Muckerbatschn* Meckenhsn HIP.

[**Schul**]**p.** Schulkind, das andere verpetzt: *Schölbatschn* Pommelsbrunn HEB.

[Steuer]p. wie →*P.*4, °OB, °NB vereinz.: *Steuerpatschn* Söldenau VOF. H.U.S.

Pátschek

M., N. **1** M., Holzstück, das beim *Patschek*-Spiel geschlagen wird, °NB, °OP vereinz.: °„*der Patschek* wird von einem in einem Kreis stehenden Kind mit dem *Brettl* hinausgeschlagen" Vohenstrauß; „der *Batschek*, ein beidseitig zugespitztes Holzklötzchen, das geschlagen wurde" Fähnrich M'rteich 91.

2 N., Spiel mit dem Holzstück, OP, MF vereinz.: °*Patschek* „Spiel mit Klötzchen" Kemnath; *bą̄dšęk* „Spiel, das mit einem Schlagbrett und Holzklötzchen ausgeführt wird" nach Denz Windisch-Eschenbach 108.

Sachl.: Der *P.* wird °allg. von einem Stein (→[*Am*]*boß*), einer Steinkante, auch innerhalb eines Kreises vom Boden aus abgeschlagen.– Wessen *P.* am weitesten fliegt, hat gewonnen (°KÖZ; °NEW, °NM, °WEN); es darf zusätzlich in der Luft nachgeschlagen werden (°R, °TIR, °VOH; °SEL).– Der *P.* muß von den Mitspielern aufgefangen (°KÖZ, °LA) u. zum Abschlagspunkt zurückgeworfen od. mit einem Brettchen zurückgeschlagen werden (°RO; °LA; °BUL, °KEM, °NEW, °VOH; °SC; °WUN).– Vgl. Fähnrich M'rteich 91.

Etym.: Wohl aus tschech. *špaček* 'Spatz'; WBÖ II,486.

WBÖ II,486f.
Braun Gr.Wb. 450; Denz Windisch-Eschenbach 108; ²Singer Arzbg.Wb. 40.

Abl.: *Pátschekel, pátschekeln, pátscheken, pátschekerln.*

J.D., H.U.S.

Pátschekel

M., N. **1** Holzstück, das beim →*Pátschek*,Bed.2 geschlagen wird, °OB, °NB, °OP vereinz.: °„wer das *Batschäkl* am weitesten schnellt, hat gewonnen" M'rteich TIR.

2 zugespitzter Holzpflock, der beim →*Patschekeln*,Bed.2 in die Erde geworfen wird: °*der Patschekel* Wurmannsquick EG. J.D.

pátschekeln, bánd-, schekeln

Vb. **1** →*Pátschek*,Bed.2 spielen, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *batschäkln* Tirschenrth; „Jedenfalls spielten wir gerne unter uns Buben zwei Wurfspiele ... *Batschekeln* und *Hutscherl-Trei(b)m*" Fähnrich M'rteich 91.

2: °„beim *Patschekeln* werden Pflöcke in den Boden geschleudert. Dabei versucht man, den *Patschekel* der Gegner umzuwerfen" Wurmannsquick EG.

3 ein Schusserspiel spielen, °OB, °OP vereinz.: °*schekln* Nabburg.– Sachl.: „Von einer bestimmten Entfernung aus versucht jeder Spieler, seinen Schusser in ein Loch zu werfen. Die Schusser aber springen meist wieder heraus, und die Spieler versuchen nun nacheinander, die Schusser mit gekrümmtem Zeigefinger in das Loch zu rollen. Wer den letzten Schusser ins Loch bringt, hat gewonnen" ebd.

Ltg: *bạtʃ̌ękln* OP (dazu ED, RO; EG, KÖZ, LA, PA, SR), *-ạkln* (R), *bodšagln* (SC), *bạnšękln* (VIT), *šękln* (NAB, R).

Kollmer II,52.
W-9/5.

Abl: *Pátschekel.* J.D., H.U.S.

pátscheken, beisch-

Vb., →*Pátschek*,Bed.2 spielen, °OP, °OF vereinz.: *patschekn* Waidhs VOH; *und do hảm de Khinna bodschàckt* Arzbg WUN Küpper Bayerns Mda. 152.

Ltg: *bą̄dšękŋ* (AM, KEM, NM, VOH, WEN), dazu *bo-* (WUN), *-ą̄kŋ* (WUN), *beišękŋ* (KEM).

WBÖ II,487; Suddt.Wb. II,112.
Braun Gr.Wb. 450; Denz Windisch-Eschenbach 108; ²Singer Arzbg.Wb. 40. H.U.S.

pátschekerln, pátschkerln

Vb., ein Schusserspiel spielen, °NB vereinz.: °*patschkerln ma?* Landshut.– Sachl.: Ein Spieler legt zwei od. vier Schusser auf die flache Hand, ein anderer ebenso viele dazu. Die Schusser werden in eine Grube gestoßen. Fällt eine gerade Anzahl hinein, hat erster alle Schusser gewonnen, bei einer ungeraden Anzahl der Gegner. Dazu versch. Var. Landshut.

Etym.: Wohl Abl. von →*Pátschek*; od. von →*Patsch*,Bed.5? J.D.

Patschel

(Genus?): °*Patschel* „Wurfgeschoß aus einer hohlen Gummihalbkugel mit Stiel, mit der auf eine glatte Fläche geworfen wurde" Frasdf RO. H.U.S.

patschelicht

Adj.: *batschalat* kindisch Hengersbg DEG. H.U.S.

patscheln

Vb. **1** ein patschendes Geräusch von sich geben, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*in deine Schuoch patschlt owa as Wassa* Tirschenrth.

2 hörbar durch Wasser od. auf nassem Grund gehen, °OB, °SCH vereinz.: °*die Kinder san wie d'Antn, durch jede Drecklocka müssn s' patscheln* Högl BGD.
3 planschen, °OB vereinz.: °*s Kind baddschld a sein Wandl drin* Laufen.– Auch prasselnd regnen: °*jetzt patschlt's* „es regnet in Strömen" Willprechtszell AIC.

Ltg: *bạtſln*, daneben *bādš-* (FFB), *bǫ-* (EBE).
WBÖ II,487; Suddt.Wb. II,112.
DWB VII,1508.
W-8/22.

Komp.: **[um-ein-ander]p.** wie →*p.*3, °OB vereinz.: °*was batschlst denn im Wassa umananda!* Taching LF.

[aus]p. um einen Preis spielen: °„früher wurden z. B. beim Kartenspiel um Kirchweih *Gens ausgepatschelt*" Wettstetten IN.

[durch]p. wie →*p.*2, °OB vereinz.: °*des Kind patschelt dur die Drecklache dur* Burggen SOG.

[durchhin]p. dass.: °*do bin i durchipatschlt durchs Wassa* Herrnwahlthann KEH.

[da-her]p. patschend daherkommen: °*dea patschlt mit nossi Schuah dahea* Schützing AÖ.
WBÖ II,487.

[da-hin]p. patschend dahingehen, °NB, °OP vereinz.: °*der patschelt a so dahi* Schorndf CHA.
WBÖ II,487. H.U.S.

patschen
Vb. **1** klatschende o.ä. Geräusche machen.– **1a** klatschen, schlagen, °Gesamtgeb. vereinz.: °*in d'Händ patschn* Erling STA; *da patscht er si auf d'Knia und tuat aa, wia wenn er si recht freua taat* Stemplinger Obb.Märchen I,57; *patschen* Prasch 21.– Auch mit der Peitsche knallen, OP, MF mehrf., OF vereinz.: *batschn* Pelchenhfn NM.– Ohrfeigen, °OB vereinz.: °*dem hob i oane patscht* Traunstein; *Dann bàdschd e^{a}m ^{a} bar* H. Baumgartner, Dial. im Wasserburger Land, Wasserburg 1996, 70.– **1b** nieder-, festdrücken, °OB, °NB, °OP mehrf., °MF vereinz.: *Buda batschen* den Butterlaib mit den Händen formen Lenggries TÖL; °*hast den Mist wieder gscheit patscht?* Ensdf AM.– **1c** durch Wasser od. auf nassem Grund gehen, °OB, °NB, °OP vielf., °Restgeb. vereinz.: °*da Jaga patscht durchs Moor* Halfing RO; °*die Buam patschen durchn Dreck, daß nur so spritzt* Binabiburg VIB; °*der patscht durch alle Drecklacha* Dietfurt RID; *Patschen* „Durch Dik- und Dünnes, im Koth gehen: weil dieses auch mit einem gewiesen Laut verbunden zu seyn pflegt" Hässlein Nürnbg.Id. 102.– Auch watscheln, OB vereinz.: *a batschader Gang* M'nwd GAP.– **1d** ein klatschendes Geräusch von sich geben, °Gesamtgeb. mehrf.: °*dea hod eam oane neighaut, daß grod batschd hod* Wasserburg; °*meine Schou patschen voa Nassn* Arnschwang CHA.– In fester Fügung *patschend* →*naß* triefend naß.– Auch stark regnen, °OB vereinz.: °*grod baddschn duad's* Törring LF; *jetzt hat's no g'regn't, Hübsch scharf hat's patscht* Stieler Ged. 69.
2 planschen, Wasser verspritzen, OB, °NB, °OP, MF vereinz.: °*muaßt izt du alwei patschen?* „im Wasser spielen" Vilsbiburg.
3 schmatzen, geräuschvoll essen od. trinken, OB, °NB, °OP vereinz.: °*geh, patsch doch net gar a so* Rdnburg; *woher seind die Teutschen ... die gesundesten Leut, die doch so steif Bier patschen?* Bayer.Barockpr. 60 (Geminianus Monacensis).
4 Spiel: °*patschn* „mehrere Spieler werfen nacheinander gespitzte Pflöcke in den Grasboden und versuchen dabei, steckende Pflöcke umzuwerfen" Essenbach LA.
5 petzen, verklatschen, °OB, °OP, °OF, °MF vereinz.: °*du bist a Batscha, doust allas m Lährer batschn* Sulzkchn BEI.
6 einen Fehler machen, in heutiger Mda. nur in Komp.: *Hàst scho˜ widə' 'patscht!?* „gefehlt" Schmeller I,415; *Er hod recht patscht* Zaupser 57.– Part.Präs. subst., unreifer Mensch: *das der batschent aller herauss ist und der Student Sich an Sein Statt gesetzt* Ingolstadt 1595 Schmidt Erziehung 294 (Br.)

Ltg: *bǭdšn*, *bàtſ-* u. ä., auch *bạ-*, dazu *bẹtſn* u. ä. (LL, SOG, TÖL).

Delling 1,56; Hässlein Nürnbg.Id. 49, 102; Prasch 21; Schmeller I,415; Westenrieder Gloss. 413; Zaupser 57.
WBÖ II,489-491; Schwäb.Wb. I,678-680; Suddt.Wb. II,112.
DWB VII,1508f.; Frühnhd.Wb. III,136f.; Lexer HWb. II,213.
Angrüner Abbach 11; Berthold Fürther Wb. 162; Braun Gr.Wb. 451; Christl Aichacher Wb. 230; Lechner Rehling 255f.; Maas Nürnbg.Wb. 70.
S-34C31, 52M28, 97A23, W-8/22, 10/47.

Komp.: **[ab]p.:** °*abpatschn* „durch Anklatschen einem andern die Tanzpartnerin abverlangen" Ohlangen HIP.

WBÖ II,491; Schw.Id. IV,1928.– ^{2}DWB I,641f.

[an]p. **1** wie →*p.*1b, °OB, °OP, °MF vereinz.: °*tua an Mist no a weni opatschn, daß ma nix valiern* Starnbg.– **2** beschmutzen: °*an Teller obäätscha* Rottenbuch SOG.

WBÖ II,492; Schwäb.Wb. I,245.– DWB I,419.

[um-ein-and(er)]p. **1** wie →*p.*1c, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*do samma schiach* [heftig] *umanandapatscht* Aibling.– **2** wie →*p.*2, °NB, °OP vereinz.: °*tu ma nöt a so mitm Wassa umanandpatschn* Walkertshfn MAI.

WBÖ II,492.

[anhin]p. wie →*p.*6: °*sie is ae"badschd* „z. B. schwanger" Törring LF.

WBÖ II,492.

[aufher]p. sich mit klatschenden Geräuschen heraufbewegen: *da hört ma was über die stoanara Stiag'n aufapatschen* STEMPLINGER Obb.Märchen I,6.

[aus]p. **1** Beifall klatschen, OB vereinz.: *ausbatschn und doa wia narat* Ingolstadt.– **2** mit der Peitsche vertreiben, OP, MF vereinz.: *Hex auspatschn* „Brauch in der Walpurgisnacht" Lintach AM.– **3** wie →*p.*5: °*der patscht alles aus* Auerbach ESB.

SCHMELLER I,415.– WBÖ II,492.– Schwäb.Wb. I,494; Schw.Id. IV,1928.– DWB I,923.

Mehrfachkomp.: **[her-aus]p.** wie →*p.*5: °*des hat er wieda rauspatscht* Winklsaß MAL; „(im Reden) etwas *herauspatschen*" SCHMELLER I,415.

SCHMELLER I,415.

[durch]p. wie →*p.*1c, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*schau ner, woi der durchpatscht* Speinshart ESB.

[durchhin]p. dass., °NB vereinz.: °*do muaß er durchipatschen!* Aich VIB.

[ein]p. **1** in Wasser, Schmutz treten: *einpatschn* Aicha PA.– **2** hineindrücken: *nacha douts dös Gmantsch eipatschn* Neustadt Großes Oberpfälzer Kartoffelkochb., hg. von I. HÄUSSLER, Regensburg ^{3}1997, 36.– **3** †einschlagen, zustimmen: *Patscht ein, und gebt die Hand mir drauf* [A. BUCHER,] Entwurf einer ländlichen Charfreytagsprocession, [München] 1782, 142.

SCHMELLER I,415.– Schwäb.Wb. II,632; Suddt.Wb. III,624.– DWB III,242.

Mehrfachkomp.: **[dar-ein]p.** **1** wie →[*ein*]*p.*1: *drai"patschn* Aicha PA.– **2** †geräuschvoll hereinkommen: *Auf einmal patscht sein Mutter drein* STURM Lieder I00.

SCHMELLER I,415.– WBÖ II,492.

[hin-ein]p. **1** wie →[*ein*]*p.*1, °OB, °OP, °OF, °MF vereinz.: °*dou bin i in Sumpf neipatscht* Wunsiedel.– **2** wie →*p.*1b: *heind händ's* [haben sie] *alas neibadscht* Beilngries.

[einhin]p. **1** wie →[*ein*]*p.*1., °OB, °NB, °OP vereinz.: *er is in Dreeg einipatscht* Schnaitsee TS.– **2** übertr. wie →*p.*6: °*schö einipatschen* „kann ein Mädel mit einem Burschen" Klostergars WS.

WBÖ II,492; Suddt.Wb. III,604.

[ver]p. **1** verschütten, °OB, OP, MF vereinz.: °*gib Obacht, du verbatscht ja alls* O'ammergau GAP.– **2** wie →*p.*5, °Gesamtgeb. vereinz.: °*der Seppi hot mi beim Lehra vapatscht* Pocking STA; *verpatschn* „verraten, verschwätzen, durch Klatschen verleumden" BERTHOLD Fürther Wb. 242.– **3**: *verpatschn* „schlagen, verhauen, verprügeln" ebd.– **4**: „etwas *verpatschen* ... verkehrtmachen" SCHLAPPINGER Niederbayer II,79.

SCHMELLER I,415.– Schwäb.Wb. II,1261; Schw.Id. IV,1928.– BERTHOLD Fürther Wb. 242.

[fest]p. wie →*p.*1b, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*patsch n Mist fest, daß mas über drei Hausdacher hört* Pertolzhfn OVI; [der Mist war] „mit einer ... *Mistplatschn* nach oben zu giebelförmig *festzupatschen*" SINGER Vkde Fichtelgb. 58.

[da-her]p. **1** daherschlurfen, °OB, °NB, °MF vereinz.: °*der Hans patscht aber daher* Reit i.W. TS.– **2**: °*im Wasser daherpatschen* „daherstapfen" Neukchn BUL.

WBÖ II,492.

[hin]p. **1** hinklatschen: °*muaßt so fest* [auf den Mist] *hipatschn, bis di d'Hochzeiterin hört* [sehr laut] Wettstetten IN.– **2** †abwertend hingehen: *patsche halt auch hin, wo die mehrern hinpatschen* [A. v. BUCHER,] Seraphische Jagdlust, o.O. 1784, 68.

WBÖ II,492.

Mehrfachkomp.: **[da-hin]p.** dahinschlurfen, °OB, °NB, °OP vereinz.: *wos patschst denn so dahin, heb deine Füaß auf!* Endf RO.

[nieder]p. wie →*p.*1b: °*da Michä tuat mit da Mistbratschn Mist niedapätschn* Reichersbeuern TÖL.

WBÖ II,492f.– DWB VII,782.

[**zu-sammen**]**p.** dass., °Gesamtgeb. vereinz.: *a zambadschda Bon* Haimhsn DAH.– Ä.Spr. auch: *Eine zusamm-gepatschte Haube* „ganz aus dem Form gebracht" Hässlein Nürnb. Id.102.

WBÖ II,493; Schw.Id. IV,1928.– S-17C26a.

[**schinder**]**p.**: *Schinderpatsch'n* „lustig-zärtliches wechselseitiges Schenkelpatschen, ganz im Takt, etwa zwischen dem Pappi und den Kleinen" Schilling Paargauer Wb. 81.

Schilling Paargauer Wb. 81.

[**um**]**p.** **1** wie →*p.*2: *umbadschn* O'diendf PA.– **2**: *úmbàdschn* „durch eine Ohrfeige zu Boden schlagen" H. Baumgartner, Dial. im Wasserburger Land, Wasserburg 1996, 70.

WBÖ II,493; Schwäb.Wb. VI,99.

Mehrfachkomp.: [**her-um**]**p.** wie →*p.*2, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*do könnan d'Kinder rumpatschn* Moosburg FS.

Schwäb.Wb. III,1516.

[**umher**]**p.** dass.: °*in Wassa umabatschn* Nabburg.

Schw.Id. IV,1928.

[**zuhin**]**p.** **1** wie →[*hin*]*p.*1, OB vereinz.: *mit der Mistgabel zuawipatschn* Starnbg.– **2** wie →*p.*6: °*s Kathal is zuawebadschd* „z.B. schwanger" Törring LF. H.U.S.

Patscher(er)

M. **1** klatschendes Geräusch, Schlag, °OB, °NB, °OP, OF vereinz.: °*do hot's an Patscha do* „eine Ohrfeige gesetzt" Cham; *do duad's an Batschara, a größ farbigs Trumm foit runta* E. Tochtermann, Oiß wos Recht is!, München 1982, 102.– Übertr. in fester Fügung *einen P haben* verrückt sein, °NB vereinz.: °*wer des glaubt, der muas an Badscha hom* Osterhfn VOF; *der houd än Badscher* „er ist geistig nicht ganz normal" Maas Nürnbg.Wb. 70.– Auch: *Patscher* „ein Tanz, bei dem die Tänzer die Handflächen gegeneinander schlagen" O'audf RO.

2 Platzregen, OB, °OP vereinz.: *Patscha* Erling STA.

3 Hand, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der hat oba graoße Patscha* Eslarn VOH; [der Vater] *haout ... mich oa mein Patschan gnumma und in Boch hi und hergflaat* [geschwenkt] Schemm Stoagaß 147.

4 Fuß, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*tua deine Patscher weg, na trappt ma di it drauf!* Ried FDB.

5 Schuh.– **5a** Hausschuh, Pantoffel, °NB, °OP mehrf., °OB, °SCH vereinz.: °*zoig deine Batscha o* Lembach GRA; °*bring mir meine Bâtscher* Lengenfd TIR.– Syn. →[*Haus*]*schuh.*– **5b**: *Patscha* „schwere Schuhe" Erding.

6: *Patscha* „recht lange Kuhklaue" Möslbg WEG.

7 Brett mit Stiel zum Festschlagen der Mistfuhre, OB, OP vereinz.: *der Patscha* Schwandf.

8 Kolbenventil an der Wasserpumpe: *Patscher* „aus Leder" Floß NEW.

9 Sauger für Kleinkinder, Schnuller, °MF vereinz.: *Batscher* „Leinenfleck mit eingeweichtem Brot und Zucker" Feucht N.– Syn. →*Schnuller.*

10 Mensch mit großen Füßen, OB, OP, MF vereinz.: *Batscher* Landsbg.

11 unbeholfener Mensch, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*ein richtiger Patscher* Althegnenbg FFB; *Bâtscher* Bauernfeind Nordopf. 142; *a Patscher* „plumper Mensch" Zaupser 57.

12 geschwätzige Person, Denunziant, °MF mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*der Patscher is an allem schuld* Rgbg; °*du worscht der Patscher!* Leerstetten SC.

Ltg: *bȧ̊tʃa*, *bǫ-*, vereinz. *bōdš-* (MÜ; SUL), *bou-* (MAL, WEG).

Delling I,56; Schmeller I,415; Zaupser 57.
WBÖ II,493f.; Schwäb.Wb. 1,680; Schw.Id. IV,1929; Suddt.Wb. H,113.
DWB VII,1509; Frühnhd.Wb. III,137.
Berthold Fürther Wb. 162; Kollmer II,52; Maas Nürnbg.Wb. 70.
W-8/23, 9/12.

Komp.: †[**Bier**]**p.** Biertrinker: *die ägyptischen Bierbatscher, die das Biersieden haben aufgebracht* Bayer.Barockpr. 59 (Geminianus Monacensis).

[**Bremen**]**p.** Fliegenklatsche, °OP, °MF vereinz.: °*Bremapatscha* Irlahüll EIH.– Zu → *Breme* 'Fliege'.

[**Enten**]**p.** großer Fuß: °*der hat a paar Antnpatscher* Manching IN.

[**Ver**]**p.** wie →*P.*12, °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*der Peter ist der größte Verpatscher in der Klass* Allersbg HIP.

[**Filz**]**p.** Filzpantoffel, °NB, °OP vereinz.: °*Filzbatscher* Eslarn VOH.

[Fliegen]p. wie →[*Bremen*]*p.*, °Gesamtgeb. vielf.: °*nimm endli an Fliangpatscha her* Lenggries TÖL; °*da Fliangpâtscha is do no bessa wia des neimodische Zeigs* Pauluszell VIB; *Fleingbodschä* Illschwang SUL; *vluiŋ-bâtʃa* nach KOLLMER II,52.

BRAUN Gr.Wb. 140; CHRISTL Aichacher Wb. 94; KOLLMER II,52.– W-9/56.

[Haus]p. wie →*P.*5a, °OB, °SCH vereinz.: *Hauspatscha* Frasdf RO.

[Hunds]p.: *einen Hundspatscher machen* wie ein Hund schwimmen Derching FDB.

[Kreuz]p.: „Der Fuhrmann macht beim erstmaligen Einspannen beim *Patschen* [Peitschenknallen] drei Kreuze in die Luft, dies ist der sogenannte *Kreuzpatscher*, welcher veranlassen soll, dass alles gut gehe und kein Unglück passiert" Oberpfalz 7 (1913) 195.

[Kugel]p. Kaulquappe: *Kugelpatscher* Hüttenbach LF.– Syn. →[*Kaul*]*quappe.*

[Lachen]p., [Lacken]- 1 wie →*P*10: *a Lackapatscha* Kreuth MB.– **2** Ente: *Låckəpåtscha* Regenstauf R ZDL 57 (1990) 52.– Syn. →*Ente.*– **3** Ortsneckerei für die Bewohner von Piesenhsn TS: °*Lackapatscha, Bamausreißa, Hosnscheißa* Marquartstein TS; *Lachenpatscher* BRONNER Schelmenb. 134.

WBÖ II,494.

[Len]p. Feigling: *Lehbátschá* „haben keine Schneid" Garching AÖ Öttinger Ld 19 (1999) 258.– Zu →*len* 'weich'.

[Linker]p. Linkshänder: *Lingabadscha* Echenzell IN.

[Mist]p. 1 wie →*P.*7, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*der hod an Mistpatscha åbgschlong* Fahlenbach PAF.– **2** wie →[*Enten*]*p.*: *Mistpatscher* „große Füße" Sulzbach-Rosenbg.

[Mucken]p. wie →[*Bremen*]*p.* °MF mehrf.: °*Muggabadscha* Regelsbach SC; „so ist darum auch heute noch der *Muckenpatscher* ein Rüstzeug des *Ahndls* [Großvaters]" HuV 16 (1938) 231.

[Nest]p. jüngster Vogel im Nest: *Nöstbatscha* Hienhm KEH.– Syn. →[*Nest*]*hocker.*

[Wadling]p.: *Wolöngbadscha* „ein recht langer Rock, bis auf die Waden" Beilngries.

[Wasser]p. jmd, der mit od. im Wasser planscht: *Wasserpatscher* Irlahüll EIH; *Ah, du bist as, alter Wasserpatscher?* STEMPLINGER Obb.Märchen I,5.

[Zuller]p. 1 wie →*P.*9: *Zullerpatscher* Lauf.– **2** Blüte der weißen Taubnessel, °MF vereinz.: °*Zullerpatscher* Neunhf LAU.– Zu →*Zuller* 'Schnuller'.

W-8/27. H.U.S.

Patscherei

F. **1** Verschütten von Wasser: °*maxd wida su a Badscherei zsamm* Regelsbach SC.

2 Geschwätz, Gerede: *Patscherei* Volkersgau SC; *Patscherei* „dummes Gerede, Geschwätz, Klatsch" BERTHOLD Fürther Wb. 162.

3 †: *Die Patscherey* „ungeschicktes Benehmen" SCHMELLER I,415.

SCHMELLER I,415.
WBÖ II,494; Schwäb.Wb. I,680.
DWB VII,1509.
BERTHOLD Fürther Wb. 162. H.U.S.

patscherln

Vb., mit Wasser planschen: °*unser Dirndl tuat gern patscherln* Eiting MÜ. H.U.S.

patschicht, -ig

Adj. **1** ungeschickt, unbeholfen, dumm, °OB, °NB, °OP mehrf., °MF vereinz.: °*a bodschads Deandl* Ebersbg; *stej di nöt so patschert* Passau; *Aaa so aa bodschads Weiwaleit, ... aa bodschads!* B. BINDER, Saggradi!, München 1993, 29.

2 plump, unförmig, OB, OP vereinz.: *boutschad* „unförmig angezogen" Tirschenrth.– Auch: °*poatschat* „große, derbe Hände und Füße" Töging AÖ.

3 gutmütig, nachgiebig, °OB, NB, OP vereinz.: °*padschata Lapp* „nachgiebiger Mensch" Inzell TS.– Auch: *batschat* schüchtern Penzbg WM.

4 kindisch, albern, NB vereinz.: *batschat* „voller Kindereien"; *patschi* „albern" GOODWIN Ugs. 105.

Ltg: *bǫ̊dšad, -e*, daneben OB, NB (dazu NEW, PAR, R, RID; HIP) *bâtʃ̌-, bådš-* (KEH), *bǫu-* (TIR).

SCHMELLER I,415.
WBÖ II,486, 495; Schwäb.Wb. I,680; Suddt.Wb. II,114.
DWB VII,1509.
ANGRÜNER Abbach 11; CHRISTL Aichacher Wb. 216; DENZ Windisch-Eschenbach 215; HELM Bgdn.Ld 41; LECHNER Rehling 256; SCHILLING Paargauer Wb. 43.
S-74B5. H.U.S.

patschierig, pagsch-
Adj. **1** lustig, drollig, OB, NB vereinz.: *patschierig* Holzen WOR; *patschiərig* „possierlich, besonders von Kindern" SCHMELLER 1,415; *Påckschierig* „facetus" PRASCH 21.– Auch: *bagschierö* „vorlaut, keck" Haus GRA.
2 ungeschickt, unbeholfen, °OB, NB vereinz.: °*du bist scha recht badschiere, loßt de zwoa schen Scheial* [Tassen] *foin* Garching AÖ; „Noch nie hat er sich *batschiareg* ... und *doiggad* (unbeholfen) benommen" Tacherting TS Heimatb. TS III,36.
3: *batschiere* „etwas kränklich" Steinlohe WÜM.– Auch: *patschiere* „leicht zerbrechlich" Höll WÜM.
4 sonderbar: *A so a batschierigs Weda is s scho* ANGERER Göll 106.

Etym.: Herkunft unklar; nach SCHMELLER I,225 vielleicht aus *beigeschirrig* 'gut nebeneinander im Geschirr gehend'.

Ltg: *badšiare*, daneben *-gš-* (GRA, PA, WEG, WOS), *baš-* (VIB), *badšg-* (DEG).

PRASCH 21; SCHMELLER I,225 (beygeschirrig), 415.
DWB VII,1405 (packschierig). H.U.S.

patschierlich, pagsch-
Adj. **1** lustig, drollig, °OB, °NB, OP, SCH mehrf., Restgeb. vereinz.: *als Kloana sans batschierli* Fraunbg ED; *a recht a boatschialöga Bua* Frauenau REG; *Schaust'n halt a bissl patschierlih oh, der is noh ledig* QUERI Pfanzelter 43; *patschierlich seyn* „von naiven, artigen, muntern Kindern" WESTENRIEDER Gloss. 413.
2 ungeschickt, unbeholfen, OB, NB, OP vereinz.: *boadschiales Kundei* „unbeholfenes Wesen" Passau; *patschierli* „tolpatschig, unbeholfen, peinlich auffallend, wenn man etwas zur unpassendsten Gelegenheit tut" SCHILLING Paargauer Wb. 43.
3 häßlich, widerlich, °OB, NB, OP vereinz.: *des is batschierli, dös gfoillt ma gar net* Waidhfn SOB.
4 sonderbar: °*und wann i den Herrn Lehra a'schau, muaß i allweil lacha, weil er eam aso an solchernen patschierlichen Foz ka macha* (Schnaderhüpfel) Lalling DEG.

Etym.: Herkunft unklar, s. *patschierig.*

Ltg: *badšiale* u.ä., daneben *bō-* (RO; PAN; BEI, ROD), *be-* (NM), *baš-* (MÜ), *bagš-* (WOS), *bads-* (VIB).

DELLING I,56f.; SCHMELLER I,415; WESTENRIEDER Gloss. 413; ZAUPSER 57.
Schwäb.Wb. I,680; Suddt.Wb. II,176 (beigeschirrlich).
SCHILLING Paargauer Wb. 43.
M-124/17-19, 178/11.

Komp.: **[un]p.** wie →*p.*2: *unbatschierlich* „stellt sich dumm an" Siegsdf TS. H.U.S.

pátschkerln, Schusser spielen, →*pátschekerln.*

Patschokel
(Genus?): °*Batschokl* „Wandpinsel, wie ihn die Maler verwenden" O'ammergau GAP.

Etym.: Wohl aus tschech. *pačoch* 'Tünche'; vgl. österr. *patschócken* 'eine Mauer überstreichen' (WBÖ II,496f.). H.U.S.

Patte
F., Klappe über einer Jacken- od. Hosentasche, °OB, °NB, OP vereinz.: *Pattn* Rgbg.

Etym.: Aus frz. *patte*; WBÖ II,498.
WBÖ II,498. H.U.S.

batten, gedeihen, →*[be]arten.*

Batterie
F. **1** kleinste Einheit der Artillerie: *Derweil fahrt a französische Battrie auf* CHRIST Unsere Bayern II,35; *3 Patrin mit schilden* 1571 Zs. für Baiern u. die angränzenden Länder 1 (1816) Bd 4,66.
2 Menge gleichartiger Gegenstände: *und wüija gans drundd gweesd is, gsiada ram Küllabuun a ganzi Bàddarii Flaschn ling* Auerbach ESB R. LODES, Huuza güi dees is schüi, Kallmünz 1989, 14.
3 im Kartenspiel.– **3a** schlechte Karten: °*grejch i a Batteri hea!* Falkenbg TIR.– **3b** die drei höchsten Trümpfe beim Watten: °*a ganze Batterie* Hohenkemnath AM.
4 scherzh. übertr. auf Körperteile.– **4a** Gesicht, Kopf, °OB, NB vereinz.: *hea' mid da' Batrie* „wenn man einem Kind das Gesicht waschen will" Reisbach DGF; *Also den schlaget i sei Batterie scho a so her, daß er alle Engel pfeif'n hörat* THOMA Werke IV,18 (Junker Hans).– Auch: *Batterie* Mund Staudach (Achental) TS.– **4b** männliche Geschlechtsteile, °OB, °OP vereinz.: °*dann hot'n da Torwart mit'n Knej genau in d'Battrie eitretn* Pielenhfn R.
5 Stromspeicher, allg.verbr.: *khoa Battri a da Daschnlampm håbm* Mittich GRI; *d'Reifen herunt, d'Batterie heraus, der Tank ausglaart* Wiessee MB Ch. GEHRKE, I und der Ludwig, Dießen 1997, 78.

Etym.: Aus frz. *batterie d'artillerie* 'Geschützreihe'; Bed.5 aus dem Engl.; [23]KLUGE-SEEBOLD 85.

Ltg: *bạt(ɑ)rī́, -d-* u. ä.

SCHMELLER I,414 (Patrin).
WBÖ II,498; Suddt.Wb. II,116.
Fremdwb. I,80; Frühnhd.Wb. III,137 f.

Komp.: [**Laiblein**]**b.** soldatensprl.: „Weihnachten ... hatte ich bei der Feldbäckereikolonne Nr. 2 des III. Bayrischen Armeekorps gefeiert, bei der *schwaaren Loabi-Batterie*“ QUERI Kriegsb. 97.

[**Rotz**]**b.** scherzh. Nase, OB, NB vereinz.: *der hot so a Rotzbatterie* Finsing ED.– Syn. → *Nase*.

H.U.S.

battern

Vb. **1** †schlagen, flattern: „die Hühner, Gänse *battern* mit den Flügeln“ SCHMELLER I,300.
2 fortjagen, vertreiben, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*geh zua, bada d'Henna ausm Stadl* Eitting MAL.
3 zurechtweisen: *Dēn hobi battert, su daß er si ball gschlichng hout* BERTHOLD Fürther Wb. 199.

Etym.: Aus it. *battere* ‘schlagen’; WBÖ II,499.

Ltg: *bạ̄dɑn*, dazu *bo-* (GAP), *bạt-* (AIC), *bạr-* (GRA).

SCHMELLER I,300.
WBÖ II,499; Schwäb.Wb. I,682.
BERTHOLD Fürther Wb. 18.
W-13/19.

Komp.: [**aus**]**b.** wie →*b.*2, °NB vereinz.: °*oba den hon i ausbadat* Metten DEG.

Mehrfachkomp.: [**hin-aus**]**b.** dass., °OB vereinz.: °*baddern glei naus!* Rettenbach SOB; *Einen fort-, hinaus, herum-, durchbattern* SCHMELLER I,300.

SCHMELLER I,300.

[**aushin**]**b.** dass., °OB, NB, °OP vereinz.: °*den ham ma außebarat, wia in Rahm vo da Milch* Lembach GRA.

W-13/19.

[**einhin**]**b.**: *ãibạ̄dɑn* „durch Schimpfen jd. ins Haus holen“ nach DENZ Windisch-Eschenbach 130.

DENZ Windisch-Eschenbach 130.

[**fort**]**b.** wie →*b.*2, °NB vereinz.: °*seid's still, sunst badda i euch furt* Viechtach.

SCHMELLER I,300.

[**zu-sammen**]**b.** wie →*b.*3: *zusammenpatern* „einen zusammenschimpfen“ Oberpfalz 78 (1990) 195.

DENZ Windisch-Eschenbach 296. H.U.S.

Batz

M. **1** kleiner Mensch.– **1a** kleinwüchsiger Mensch, °NB, °OP vereinz.: °*du bist a kloiner Batz* Sulzbach-Rosenbg.– **1b** Kind, °OP, °MF vereinz.: °*des is nea su a kloina Batz* Kchnthumbach ESB.
2 ungehorsames, bockiges Kind, °OP, °MF vereinz.: °*dös is dä a Batz!* Illschwang SUL.

Etym.: Abl. von →*batzen*[1].

Ltg, Formen: *bạ̄tf*, daneben *bōds* (BUL, KEM, NM, RID), in Anlehnung an →*Bätz*[1] OP (dazu FS) *bạ̄ds*.– Dim. *bạtfl* u. ä., auch *bẹ̣dsla* u. ä. MF (dazu ESB, KEM; BT, WUN), ohne Uml. *botfl* (AM; EIH).

Komp.: [**Bäcker**]**b.** scherzh. Bäcker, °OB, °OP vereinz.: °*Beckabatz* Adlhz AM; *du windiger Bäckerbaatz* Mchn.Stadtanz. 18 (1962) Nr. 16,5.– Syn. →*Bäcker* (dort zu ergänzen).

[**Blei**]**b.**: °*mei Bleibatz* „kräftiges Kleinkind“ Wunsiedel.

[**Teig**]**b.** wie →[*Bäcker*]*b.*, °Gesamtgeb. vereinz.: °*Toagbatz* Luitpoldshöhe AM.

W-9/60.

[**Dreck**]**b.** schmutziger, unreinlicher Mensch, °OB, °OP, °MF vereinz.: °*so a Dreckbatz* Prien RO.

†[**Garst**]**b.**: *d Garschtbatz* „ein zorniges Kind“ [2]SINGER Arzbg.Wb. 72.

[2]SINGER Arzbg.Wb. 72.

[**Hafner(s)**]**b.** scherzh. Hafner, °OP, °MF vereinz.: °*Hofnersbatz* Ambg.

[**Laiblein**]**b.** wie →[*Bäcker*]*b.*: °*Loabibatz* Malching GRI.– Syn. →*Bäcker* (dort zu ergänzen).– Zu *Laiblein* (→*Laib*) ‘Semmel’.

[**Leim**]**b.** **1** sehr schüchterner Mensch: *bist a rechta Loambatz* Steinlohe WÜM.– **2** wie →[*Hafner(s)*]*b.*: *Loimbatz* Nabburg.

[**Maurer(s)**]**b.** scherzh. Maurer, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*Maurabatz* Töging BEI.

[**Mehl**]**b.** wie →[*Bäcker*]*b.*: °*der Möllbatz* Arzbg WUN.– Syn. →*Bäcker* (dort zu ergänzen).

[**Mörtel**]**b.** scherzh.: *Möadlbatz* „Maurerlehrling“ Sulzbach.

[**Nest**]**b.** **1** jüngster Vogel im Nest, °OP vielf., OF, MF mehrf., NB vereinz.: °*alle woan scho fuat, blos an Iastbatz hot da Hacht* [Habicht] *no*

ghult Neuhs NEW; *des Niestbatzl* Breitenbrunn WUN; *iasdbǫtf* „Nesthäkchen (bei Mensch und Tier)“ nach DENZ Windisch-Eschenbach 209.– Syn. →[*Nest*]*hocker*.– **2** jüngstes Kind einer Familie, °NB, °OP, °MF mehrf.: °*da Iastbatz haout a gräißas Reat* [Recht] Kchnthumbach ESB; °*des is unsa Nestbatz* Irlahüll EIH; *Nestbatz* „das jüngstgebohrene Kind“ DELLING II,88.– Auch: °*Nestbatz* schwächliches, etwas aus der Art geschlagenes Kind Illschwang SUL.

DELLING II,88; SCHMELLER I,1767.– WBÖ II,500f.– DENZ Windisch-Eschenbach 209. H.U.S.

-batz[1]

N., nur in: [**Ge**]**b.** **1** schlechte Arbeit, Pfusch, OB, NB, OP, MF vereinz.: *Gebåtz* Fürstenfeldbruck.– **2**: *a Gebatz machn* „dick auftragen“ [2]SINGER Arzbg.Wb. 32. H.U.S.

-batz[2]

M., nur im Komp.: [**Schneller**]**b.** Schnippen an die Stirn: °*i gib da an Schnellerbatz* Falkenbg TIR. H.U.S.

Bätz[1]

M., N. **1** weiche, breiige Masse.– **1a** Dreck, Matsch, °Gesamtgeb. vielf.: °*bist in Baaz einidredn?* Bernau RO; °*d'Kinder ham dern ganzn Baaz an da Hosn dro ghabt* Kallmünz BUL; *An a'm Fuaßball ... hängt die Ehre ... von der Nation ... I ... siehg ... bloß, daß a Baaz dro'hängt* Mchn.Stadtanz. 8 (1952) Nr. 2,4; *Er frisst, dás eəm də Baz àbə' rinnt* SCHMELLER 1,314.– **1b** breiige Masse, °OB, °NB, °MF vereinz.: *vo döm Mehi ka ma nix gscheids kocha, da wird lauta Paz* Hengersbg DEG; *da paß auf, sinst haun ma di zsamm, daß d' a Baaz bist!* FABIAN Homer 50; *Wollma 's Türkel brâv ... Zon an Bâz dadrucka˜* 1683 HARTMANN Hist.Volksl. II,75.– **1c** Körperabsonderungen.– **1cα** Eiter, °OB, NB vereinz.: *mei Oass* [Abszeß] *is aufganga, der Bahz rinnt grad so ausser* Passau; *Pâtz* PRASCH 21.– **1cβ**: *Baaz* „Schmutz in der Nase“ Ettal GAP.– **1cγ**: *der Baatz* „Schweiß“ Passau.– **1d** Eingeweide, NB, °OP, °MF vereinz.: °*dem hängt da Baz aus* „die Gedärme“ Irlahüll EIH; *di dastich i, daß dia da Baaz außahängt* F.X. JUDENMANN, Kleines Oberpfälzer Wb., Regensburg 1994, 20; *I druck di' dás də de' báz ausgêt* SCHMELLER I,314.

2 scherzh. übertr. Geld, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*geh, zohln mecht ma, tua dein Batz aussa!* Rdnburg; *Für a Geld muaß er sorgen, für'n Flins, verstehst ... für'n Baaz* Mchn Stadtanz. 8 (1952) Nr. 17,4.– Auch: °*der ist ein Batz* „hat viel Geld“ Weiden.

Etym.: Herkunft unklar; Rückbildung aus →*Batzen*[1]?

Ltg, Formen: *bą̄ds*, daneben *bę̄ds* (FFB, GAP, LL, SOG).– Genus M., vereinz. N. (R; GAP nach SCHMELLER I,314, heute †).

DELLING I,57; PRASCH 21; SCHMELLER I,314; WESTENRIEDER Gloss. 414.
WBÖ II,501f.; Suddt.Wb. II,1116.
DWB I,1160.
ANGRÜNER Abbach 11; CHRISTL Aichacher Wb. 124; LECHNER Rehling 154; RASP Bgdn.Mda. 23; SCHILLING Paargauer Wb. 52f.; WÖLZMÜLLER Lechrainer 96.
W-9/59.

Abl.: *bätzeln*[1], *bätzen*[1], *Bätzerei*, *-bätzet*, *bätzicht*, *Bätzler*, *bätzlicht*.

Komp.: †[**Ane**]**b.** N., Kot, Stuhlgang, kindersprl.: *á˜neˈpáts* DIETL Erg.Schmeller II,14.– Zum Bestimmungsw. vgl. ebd.

DIETL Erg.Schmeller II,14.

[**Apfel**]**b.**, [**Äpfel**]- Apfelmus, °OB vereinz.: °*Öpfebàtz* Mchn; *apfebats* BRÜNNER Samerbg 93.– Syn. →[*Apfel*]*mus*.

WBÖ II,502.

[**Augen**]**b.** Augenbutter: *Augnbätz* Tölz.

WBÖ II,502.

[**Heid-beer**]**b.** Brei aus Heidelbeeren, Milch u. Zucker: °*Hoababatz* Kchbg PAN.

[**Dreck**]**b.** wie →*B.* 1a: °*Dreckbaaz* Autenzell SOB.

[**Frosch**]**b.** Algen: °*Froschbaaz, greana Schleim* Garching AÖ.– Syn. →*Algen* (dort zu ergänzen).

[**Gänse**]**b.**: *Gänsbaaz* „Gänsedreck“ Kötzting P. DITTRICH, Kinder, Nachbarn u. andere Leut, Regensburg 1992, 78.

[**Leim**]**b.**: *Loambaads* „nasser Lehmboden“ CHRISTL Aichacher Wb. 124.

WBÖ II,502.– CHRISTL Aichacher Wb. 124.

[**Schnee**]**b.** Schneematsch: „Der *Schaufistößer* [Straßenreiniger] ... schiebt ... den *Schneebaatz* in die ungewisse Tiefe“ Mchn.Stadtanz. 8 (1952) Nr. 2,5.

WBÖ II,502. H.U.S.

Bätz[2], Schaf, Hammel, →*Betz.*

bätzeln[1]
Vb. **1** mit weicher Masse herumschmieren, klecksen, °NB, °OP vereinz.: °*duast scho wieder mit der Knetmasse batzeln?* Galgweis VOF; *bạtſln* nach KOLLMER II,53.
2 refl., verkleben, Klümpchen bilden: *s Mel batzlt si* Sulzbach.
3 basteln.– **3a** kleine Arbeiten verrichten, °OB, °NB vereinz.: °*batzeln* „kleine Gegenstände machen" Schweinersdf FS; *batzeln* „alles machen" EBE Obb.Heimatbl. 1928, Nr. 7[,4].– **3b** herumprobieren, NB vereinz.: *bazzln* Passau.
4 herumkurieren, °OB, °NB vereinz.: °*hör auf mit deim Batzeln, geh endlich zum Dokta* Schönbrunn LA; *Wenn me˜ gsund sey˜ will, muəs məˇ nét àlləwál bázln* SCHMELLER 1,314.
SCHMELLER I,314.
WBÖ II,506 f.
KOLLMER II,53; LECHNER Rehling 154.
W-21/49.

Komp.: **[an]b.** beschmutzen, °OB vereinz.: °*wer hot denn scho wieder so viel Gschirr aubatzlt?* „unnötig in Gebrauch genommen" Schlehdf WM.
WBÖ II,507; Suddt.Wb. I,316.

[um-ein-and(er)]b. 1 wie →*b.*3b: °*umanandbatzln* „kleine Kochübungen" Teisendf LF.– **2** wie →*b.*4, °OB, °NB vereinz.: °*do batzlt er mit oaj Medizina umanand und hilft do nix* Inzell TS.

[der]b.: °*den Michlbauern hot's derbatzlt* „er ist gestorben" Pertolzhfn OVI.

[dreck]b. 1 wie →*b.*1, °OB, °NB vereinz.: °*dreckbatzln* Peißenbg WM.– **2**: *dreckpatzeln* „sich mit zeitraubenden Kleinigkeiten beschäftigen" Passau.

[voll]b. vollkleckern: °*du Drecksau, hast wieder ois voibatzlt* Altomünster AIC.

[hin]b. wie →*b.*3b, in der Fügung *h., herbätzeln.*: *er batzelt hi, er batzelt her* „probiert so allerhand aus" Taching LF.

[zu-sammen]b. wie →*b.*4, °OB, °NB vereinz.: °*der batzelt selber was zamma* Thanning WOR.

[her-um]b. 1 wie →*b.*1: *herumpatzeln* Antwort RO; *und baazln rum und maln a Buid, ja schlimmer no, da werd no gspuit* ZÖPFL Zeit 25.– **2** wie →*b.*4, °OB, °NB vereinz.: °*geh glei zum Doktor und batzelt net erst lang rum* Hohenpeißenbg SOG. H.U.S.

bätzeln[2]
Vb. **1** tätscheln: *oan ös Ksicht bazln* Herrnthann R.
2 schnipsen: *batzln* „Mittelfinger mit dem Daumen anspannen und kleine Sachen fortschnellen" Mengkfn DGF.
3 im Spiel ausgestreckte Finger aufeinanderschlagen, NB, OP vereinz.: *patzeln* „einer hält Zeige- und Mittelfinger dem Gegner hin, der mit den gleichen Fingern draufschlägt. So wechselweise weiter" Vohenstrauß.
4: *er hot n bätzelt* „ihm eine Kopfnuß gegeben" Peiting SOG.
5: *batzeln* „treten, begatten" Chiemgau.
Etym.: Abl. von →*batzen*[2]; vgl. WBÖ II,507.
WBÖ II,507 f.; Suddt.Wb. II,116.
S-34D7b.

Komp.: **[aufhin]b.** hinaufschnipsen, °NB vereinz.: *mitn Finga aufs Hirn aufföbatzln* Mittich GRI.

[finger]b. wie → *b.*3, °OB, °NB vereinz.: °*de Deppn ham so lang fingabatzlt, bis s' bliat ham* N'alteich DEG; *das Fingerbatzeln* Altb.Heimatp. 9 (1957) Nr. 42,4.

[weg]b. wegschnipsen, OB, NB vereinz.: *Aung håds, daß ma eam s' wegbazln kund* Ruhstorf EG.
WBÖ II,508. H.U.S.

bätzeln[3], hinausdrücken, →*bärzeln.*

Batzen[1]
M. **1** Unförmiges aus weichem od. klebrigem Material.– **1a** Klumpen, °Gesamtgeb. mehrf.: *er hat ganze Batzn Blut ausgspiem* Geisenfd PAF; °*a dicker Batzn* Zinzendf R; *Batzn* „kleiner Haufen, Klumpen" REG A. WILDFEUER, Knechte u. Mägde im Kirchdorfer Land, Landau a.d. Isar 1996, 47; *Batzn* „ein weicher, unförmlich zusammengeknetteter Körper" DELLING I,58; *las ain patzn oder khugel taigs in der mitten pleiben* 1538 Cgm 4126,fol.23[r] (Kochb.).– **1b** mißlungenes Backwerk, OB, °NB vereinz.: *do host wieda an Batzn gmacht* Tölz.
2 Bez. einer Größe od. Menge.– **2a** große Menge.– **2aα** großer Geldbetrag, auch *B. Geld,*

°Gesamtgeb. mehrf.: °*de Kua hot hibsch an Batzen kost* Ü'see TS; °*des Roß hat an Batzn Geld kost* Neukchn PA; °*für des Roß howi an gscheidn Batzn ausgem meißn* Brennbg R; *Dös därf an schüina Batzn Geld kost hobm* Oberpfalz 68 (1980) 174; *Es hat auch der gemeine Mann in der Zeit einen Batzen Geld* Straubing 1510 BLH XVIII,43.– **2aβ** übertr.: „Man weiß von ihm, daß ... er meistens mit einem *Bazen Rausch* heim kam" ANGERER Göll 249.– **2b** Dim., kleine Menge, °NB vereinz.: °*do ghörat no a Batzl Soids eĩ* Osterhfn VOF; *Då is nu a Batzl Muas üwabliem* RASP Bgdn.Mda. 23; *ein Pazl Thee* „so vieler Thee, als man mit zweyen, dreyen Fingern fassen kann" WESTENRIEDER Gloss. 414.– In adv. Fügung *ein Bätzlein* ein wenig, °OB, NB vereinz.: °*er gibt auf oan Fuaß a baatsä nåch* Lenggries TÖL.

3 krankhafte Erhöhung am Körper.– **3a** Beule, OB, OP, OF, MF vereinz.: *n ganzn Kubf vulla Batzn* Vohenstrauß; *An da Stirn, an Hols und immantim* [rundherum] *warn Batzn van Mucknstichna* O'weißenbach REH E. SCHMIDT, Säimal, Selb 1998, 42.– **3b** Gichtknoten: *Batzl* Gebrontshsn PAF.– **3c** Schwiele, OB, OF, MF vereinz.: *Batzn* Ambg.– **3d** Dim., Pickel, Mitesser, kleines Blutgeschwür, OP, MF vereinz.: *Batzla im Gsicht* Schloppach TIR; *bạtſl* „Pickel" nach DENZ Windisch-Eschenbach 109.

4 Auswuchs an Pflanzen.– **4a** Gallapfel, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dös Bladl hat an Batzn dro* Herrnwahlthann KEH.– Syn. →[*Gall*]*apfel* (dort zu ergänzen).– **4b** Knorren, OP vereinz.: *Bazzn* Mähring TIR.

5 knollenförmige Bodenfrucht.– **5a** meist Dim., Rübenkohl (Brassica Rapa), °OB, °NB °SCH vereinz.: *Baatzl* „weiße Rüben, die zum *Baatzlkraut* verarbeitet werden" Schrobenhsn; „*Bazeln* oder *Bettsoacher* (weiße Rübe ...)" Bl. zur bayr. Vkde 1 (1912) 13; *Bátzl·* SCHMELLER I,315.– **5b** Kohlrabi (Brassica oleracea): *Patzen* Osterwaal MAI.– **5c** Runkelrübe (Beta vulgaris), OB vereinz.: *Batzln* Aichach.

6 Knäuel, NB, OP vereinz.: *a Bazn Woll* G'muß KEH.

7 Schusser: *Baddsn, Bazzn* CHRISTL Aichacher Wb. 146.– Syn. →*Schusser.*

8 Fleck, Klecks, °Gesamtgeb. vereinz.: °*der hat das ganze Heft voll Batzn* Haarbach GRI.

9 abwertend von Menschen.– **9a** korpulenter, plumper Mensch, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*des is a gscheider Batzn* Ursensollen AM.– **9b** unsauberer od. unanständiger Mensch, °OP, °MF vereinz.: *Batzn* Eichstätt; *Pazn* „ein sehr roher, schmuziger Mensch" WESTENRIEDER Gloss. 414.

10 weinerliches Gesicht, °OB vereinz.: °*geh, mach ma koan so an Batzn hera* Frasdf RO.

11 Penis, kindersprl.: *das Batzerl* „bei *Buberln*" Passau.– Syn. →*Penis.*

12 Schnuller, °MF vereinz.: *Batzl* Wettelshm GUN.– Syn. →*Schnuller.*

13 Lätzchen, °MF vereinz.: °*Batzel* Behringersdf LAU.– Syn. s. *Lätzlein* (→*Latz*).

14 Spielkarte.– **14a** Karte mit hohem Wert, °OB, °OP vereinz.: °*schmier an Batzen!* Burglengenfd.– **14b** †Typ von Spielkarten: *ordinäre Pazen* 1753 Bayerld 23 (1911/12) 1003.

15 schlechte Schulnote, °Gesamtgeb. mehrf.: °*sießt* [sonst] *is 's Zeignis guat gwen, aba beim Singa war a Batzn dabei* Fischbachau MB; °*in da Mathes hab i an Batzen kriegt* Essenbach LA; *Batzen* „in der Schülersprache die Note IV" SCHLAPPINGER Niederbayer I,35.

Etym.: Abl. von →*batzen*[1]; [23]KLUGE-SEEBOLD 85.

Ltg, Formen: *båtſn*, daneben *batſə* (LL, SOG), *bōdsn* (BOG).– Pl. gleichl., vereinz. *-nα* (GRI), *-tſax* (FFB).– Dim. *bạts(α)l*, daneben *bę-* (AIC; GRI, PA), *będsla* (SC), *bą̄dsai* (WOS).

DELLING I,58; SCHMELLER I,313f.; WESTENRIEDER Gloss. 414; ZAUPSER 15.

WBÖ II,508-512, 517f.; Schwäb.Wb. I,686; Suddt.Wb. II,116f.

DWB I,1160; Frühnhd.Wb. III,138-140.

ANGRÜNER Abbach 11; BERTHOLD Fürther Wb. 18; BRAUN Gr.Wb. 40, 451; CHRISTL Aichacher Wb. 146; DENZ Windisch-Eschenbach 109; KOLLMER II,52f., 69, 315; KONRAD nördl.Opf. 6; LECHNER Rehling 154; MAAS Nürnbg.Wb. 70; RASP Bgdn.Mda. 23; [2]SINGER Arzbg.Wb. 32, 40.

S-26P41, 77A15, W-11/4, 9f., 13/26-28, I5/30.

Komp.: [**Ameisen]b.** Ameisenhaufen: °*Ameisenbatzn* Wiesenfdn BOG.

[**Äpfel]b.**: *Epflbåzn* der Überrest des gegessenen Apfels Grafenwöhr ESB.

[**Augen]b.** Augenbutter, OB, NB, SCH vereinz.: *Augnbatzl* „frühmorgens in den Augenwinkeln" Hengersbg DEG.

WBÖ II,512.

[**Bäcker(s)]b.** scherzh. Bäcker, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*bist halt a Bäckerbatzn!* Wettstetten IN; *Loaweschutza, Loaweschmid, Bäkkerbatzn* MM 6.7. 1990, 28.– Ra.: °*da hat der Beckerbatzn drin gschlafa* „wenn Brot große Poren hat" Gaimershm IN.– Syn. →*Bäcker* (dort zu ergänzen).

[Palm]b. Dim., Palmkätzchen, °NB vereinz.: *Bolmbatzln* Neukchn KÖZ.– Syn. s. [*Palm*]*kätzlein* (→*-katze*).

[Pech]b. Harzklumpen, OB, OP vereinz.: *Bechbåtsn* Kochel TÖL.

[Becken]b. wie →[*Bäcker(s)*]*b.*, °OB vereinz.: °*Bäcknbatzn* Schrobenhsn.– Syn. →*Bäcker* (dort zu ergänzen).

[Blut(s)]b. 1 Klumpen von geronnenem Blut, Gesamtgeb. mehrf.: *a ganza Bluadbatzn is herganga* Mittich GRI; *o mei, dea speit ganze Bloutbatzn* Wdsassen TIR.– **2** kleines Blutgeschwür: *Bloutbazl* Neudf NEW.

WBÖ II,512f.– S-21B17.

[Butter]b.: *Budabatzn* Laib Butter Fronbg BUL.

[Teig]b. 1 Stück Teig, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*Mamma, kriag i a no an Doagbatzn?* Pettendf R; *Doachbatzn* F.X. Judenmann, Kleines Oberpfälzer Wb., Regensburg 1994, 41.– Übertr. Neugeborenes: *oa Doagbatzen wia da ander* Samerbg RO.– **2** wie →*B.*1b, OB, NB vereinz.: *dea hât wida ladda Deugbatzn gmocht* Iggensbach DEG.– **3** bleicher od. temperamentloser Mensch, °OB, NB vereinz.: °*dös is a richtiger Doagbatzn* Tacherting TS.– **4** wie →[*Bäcker(s)*]*b.*, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Toagbatzen elendiger!* Hirschling MAL.– Syn. →*Bäcker* (dort zu ergänzen).

WBÖ II,513; Suddt.Wb. III,136.

†**[Dielen]b.**: *Dɑln-Bátzln* „Schnittchen von Stoppel-Rüben, auf dem Boden über einer geheizten Stube getrocknet" Mchn Schmeller 1,500.

Schmeller I,315, 500.

[Tinten]b., **[Tinken]**- Tintenfleck, °OB, °NB, °OP, MF vereinz.: *a Dintnbatzen* Pörnbach PAF; *a Dingabazn* Preith EIH.

WBÖ II,513.– S-91C23.

[Dorf]b. scherzh. Dorfbewohner, °OP, °MF vereinz.: °*das ist auch so ein Dorfbatzn* Windischeschenbach NEW.

W-11/5.

[Dreck]b. 1 Erd-, Schmutzklumpen, °OB, °NB vereinz.: °*die Schuh voll Dreckbatzn* Garmisch-Partenkchn; *innara Paar aasglaoutschtn Schaftstiefln ... waoun die Dreeckpatzn nu droaghängt sen* Schemm Stoagaß 12.– **2** schmutziger, unsauberer Mensch, °Gesamtgeb. vereinz.: °*so a Dreegbatzn* Peißenbg WM.

WBÖ II,513; Schwäb.Wb. II,344; Suddt.Wb. III,324, 328.– Berthold Fürther Wb. 43.

[Ei]b. Dim., Flußbarsch: *Oapâtsl* Ramsau BGD; *Oabatzl* Rasp Bgdn.Mda. 111.– Syn. →*Barsch* (dort zu ergänzen).

WBÖ II,513.– Rasp Bgdn.Mda. 111.

[Eichel]b. wie →*B.*4a: *Eichlbatzl* Eining KEH.– Syn. →[*Gall*]*apfel* (dort zu ergänzen).

[Eis]b. 1 Hagelkorn: *Eisbatzn* Penzbg WM.– **2** wie →*B.*4a: °*Eisbatzn* Tirschenrth.– Syn. →[*Gall*]*apfel* (dort zu ergänzen).

WBÖ II,513; Suddt.Wb. III,669.

[Eiter]b. 1 Eiterklumpen, °Gesamtgeb. vereinz.: °*da wo grad a kloans Oatabatzl außegeht, des is a Oaßl* O'neukchn MÜ.– Auch eitrige Stelle, Abszeß, OB, NB vereinz.: *dös ganz Gsicht oa"r Oatabazn* Aicha PA; *Du hosd a Eitabatzl auf da Nasn* B. u. D. Binder, Bayr. von A-Z, München 1994, 54.– **2** wie →[*Augen*]*b.*, OB, NB vereinz.: *Oadabazl aus de Aung* Haimhsn DAH.– **3** Stachelbeere, °OB, NB vereinz.: *Oaddabatzn* Reichenhall; *Oatabatzl; Oadabatzn* Rasp Bgdn.Mda. 112; *Oaterbatzen* „Stachelbeere" Delling I,155.– Syn. →[*Stachel*]*beere*.– **4** Zierform in der Spitzenklöppelei: *Eiterpatzen* „große runde Flecken" Stadlern OVI Blau Böhmerwd.Hausindustrie 11,158.

Delling 1,155; Schmeller 1,172, 314.– WBÖ II,513; Schwäb.Wb. II,684; Suddt.Wb. III, 679. – Rasp Bgdn.Mda. 112.– S-26P34.

[Erd(en)]b. Erdklumpen, OP vereinz.: *Eanbazzn* Tirschenrth.

Suddt.Wb. III, 737.

[Fett]b. 1 Fettfleck: °*do host an Fettbatzn am Hemad* Vilshfn.– **2** wie →*B.*9a, OB, NB, °OP vereinz.: °*du Fettbatzn mit Gehwarzn* Pettendf R.

WBÖ II,513.

[Fleisch]b. 1 Fleischklumpen: *Flaischbåtzn* Herrnthann R.– **2** wie →*B.*9a, OB, NB vereinz.: *a Fläschbodzn* Sossau SR.

WBÖ II,513f.; Schwäb.Wb. II,1561.

[Fliegen]b. wie →*B.*4a: °*Flejngbatzla* Illschwang SUL.– Syn. →[*Gall*]*apfel* (dort zu ergänzen).

[Frosch]b. Kaulquappe: *Froschbätzla* Schönkch TIR.– Syn. →[*Kaul*]*quappe*.

[Gall]b. wie →*B.*4a: *Gäubatzl* Wolfsbach LA.– Syn. →[*Gall*]*apfel* (dort zu ergänzen).

[Gicht]b. wie →*B.*3b, Gesamtgeb. vereinz.: *Gichtbatzn* Ascholding WOR.

[Glas]b. scherzh. od. abwertend Auge, OB, NB, MF vereinz.: *mach hält deine Glosbåtzna auf!* Neustadt KEH; *Glasbadsn* „Augen" HELM Bgdn.Ld 83.

WBÖ II,514.– HELM Bgdn.Ld 83.

[Glotz]b. Glotzauge: *Klotspotzn* Leobendf LF; „'Werr hat da geschossen?!' so fragt er, und er rollt seine *Glotzbatzen* dabei" M. ROHRER, Die Mär von Lenggries, Karlsruhe 1931, 27.

[Hafner(s)]b. scherzh. Hafner, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*wenn i nur dö Hafnerpatzn dö Dreckfinkn wieder ausm Haus ho!* Wiefelsdf BUL.

W-11/6.

[Halm]b. Dim., wie →*B.*5a, °OB vereinz.: °*Halmbatzl* „weil sie kurz nach der Ernte angebaut werden" Manching IN; *Hälmbätzeln* „Stoppelrüben" SCHMELLER I,1094.

SCHMELLER I,315, 1094, II,1041.– W-13/26f.

[Herzen]b. Liebling, OF, MF vereinz.: *Herzabazl* unter mehreren Kindern das bevorzugte Selb.

WBÖ II,514.

[Hitz]b. Hautausschlag von der Hitze: *Hitzbatzn* Arzbg WUN; *die Hitzbatzn* „einem Nesselausschlag ähnliche Beulen, die bei sommerlicher Hitze auftreten" ²SINGER Arzbg.Wb. 103.

WBÖ II,514.– BRAUN Gr.Wb. 263; ²SINGER Arzbg.Wb. 103.

[Juck]b.: *jukbǫtſn* „juckende Schwellung, wie sie etwa bei einem Mückenstich entsteht" nach DENZ Windisch-Eschenbach 174.

DENZ Windisch-Eschenbach 174.

[Klagen]b. jmd, der viel klagt: °*du bist a richtigs Klagnbatzl* Julbach PAN.

[Kohlrabi]b. Kohlrabispeise, °OB vereinz.: °*Kohlrabibatzen* „gekochte, mit Mehl eingedickte Kohlrabistücke" Mauern FS.

[Kot]b. wie →[*Erd(en)*]*b.*, °Gesamtgeb. mehrf.: °*d'Koudbadzn miaßds åwa wieda weggarama* Ebersbg; *an die Wurzn hänga Koutpazn* Pfaffenbg MAL; *kǫud-båtſn* nach KOLLMER II,53.– Ra.: *dea håt an Koutbazn drinn* „ist hartherzig" Plattling DEG.– Zu →*Kot* 'Erde'.

WBÖ II,514.

[Kuh]b., [Kühe]- Kuhfladen, OB, MF vereinz.: *Kuhbazn* Nandlstadt FS; *kheibåtſn* Dietfurt RID nach Sprachatlas von Bayer.-Schwaben 11, hg. von W. König, Heidelberg 2001, 195.– Syn. →[*Kuh*]*fladen.*

WBÖ II,514; Schwäb.Wb. IV,802.

[Laiblein]b. wie →[*Bäcker(s)*]*b.*, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Loawebatzn* Kchseeon EBE.– Syn. →*Bäcker* (dort zu ergänzen).– Zu *Laiblein* (→*Laib*) 'Semmel'.

[Lauber]b. wie →*B.*4a: °*Lauwabatzn* Traidendf BUL.– Syn. →[*Gall*]*apfel* (dort zu ergänzen).

[Leim]b. 1 Lehmklumpen, OB, NB, °OP, MF, SCH vereinz.: *d Loambatzn drucka* Mittich GRI.– **2** Schusser aus Ton: *niat blaouß sua oagstrichne Loahmbatzn, as Saackl für zwanzich Pfeng von Bschießgirgl* SCHEMM Stoagaß 164.– **3** wie →[*Hafner(s)*]*b.*, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dö Loambatzn* Anzing EBE.– **4**: °*Loambatzn* „langsamer, schwerfälliger Mensch" Straubing.

SCHMELLER I,314.– WBÖ II,514f.; Schwäb.Wb. IV,1149.– BRAUN Gr.Wb. 41; CHRISTL Aichacher Wb. 146.– S-65D6, W-11/6.

[Leiter]b. wie →[*Eiter*]*b.*3, OB vereinz.: *Loatabazn* Aufham BGD.– Volksetym. Weiterbildung von →[*Eiter*]*b.*

[Maler]b. scherzh. Maler, °OB, °NB vereinz.: °*Malerbadsn* Rosenhm.

[Markt]b. scherzh. Bewohner eines Marktflekkens: „Der Bauer ... wird vom ... sich besser dünkenden *Marktbatzen ... getratzt*" BRONNER Schelmenb. 237.– Ortsneckerei für die Bewohner von Berchtesgaden: °*ihr verdammten Marktbatzn!* Marktschellenbg BGD.– Auch: „Aibling – *Marktbatzen*" Dt.Gaue 8 (1907) 119.

W-11/5.

[Materie]b. wie →[*Eiter*]*b.*1, OB, NB, OP vereinz.: *a ganzer Materi-Batzn is aussagang'n* Wasserburg.– Zu →*Materie* 'Eiter'.

WBÖ II,515.– S-26P39.

[Maurer(s)]b. scherzh. Maurer, °OB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*Maurabatzn* Aufhsn R.–

Scherzv.: *Maurabazzn, laf im Trapp, hol an Michl an Schnupftabak!* Finsing ED.
WBÖ II,515.– W-11/6.

[**Mehl**]**b.** **1** Mehlklumpen.– **1a** verklumptes Mehl, OB, NB, OP, OF vereinz.: *Meibåtzn a da Moåjttan* [für den Müller abgezweigte Mehlmenge] *drin, håds nima ausanånda zbringa gwißt* Mittich GRI.– **1b** wie →*B.*1b: °*mit deane Möhlbåtzn kännst ma gschduhln bleim* Windischeschenbach NEW.– **2** scherzh. Müller: °*Meibatzen* Friedbg.– **3** wie →[*Frosch*]*b.*: *Mehlpatzen* Neuaign KÖZ SCHLAPPINGER Niederbayer II,65.
SCHMELLER I,314.– WBÖ II,515.– DWB VI,1866.– BRAUN Gr.Wb. 41.– S-29B26.

[**Mörtel**]**b.** **1** Mörtelklumpen: *an altn Riaser Bauernkittel hat er oghabt, voller Mörtlbazn* Roider Jackl 155.– **2** wie →[*Maurer(s)*]*b.*, OB vereinz.: °*Mörtlbatzen* Hohenpeißenbg SOG.

[**Nest**]**b.** **1** jüngster Vogel im Nest, °Gesamtgeb. mehrf.: °*Nestbatzn* Pfarrkchn; *da Nestbatzn* Hagenhill RID.– Syn. →[*Nest*]*hocker*.– **2** jüngstes Kind einer Familie, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*Nestbatzn* Cham.
W-11/7.

[**Rosen**]**b.** Rosenknospe: *Råusnbatzn* Neudf NEW.

[**Rotz**]**b.** Nasenschleim, OB, °NB, OP, SCH vereinz.: °*a Rotzbatzn, a greana* Wimm PAN; *Rotz-Batzen* SCHMELLER I,314.
SCHMELLER I,314.– WBÖ II,515.

[**Saft**]**b.**: *Saftbatzn* Knopper an der Eiche Neudf NEW.

[**Schaf**]**b.** Beinwell (Symphytum officinale): *Schōfbatza* Hohenpeißenbg SOG.
S-85C23.

[**Scher**]**b.** Maulwurfshaufen, °OB, NB vereinz.: °*Scherbatzn* Pförring IN; *šeabåtfn* nach KOLLMER II,53; *Der Scherbatzen* SCHMELLER II,453.– Ra.: *in ganzn Gsicht koan Scherbatzn* „wenn sich jemand recht schön vorkommt“ Pfaffenbg MAL.
SCHMELLER II,453.– S-61A27.

[**Schergen**]**b.** Kind, das andere verpetzt, NB vereinz.: *Schianbatzn* Perbing LAN.

[**Schleim**]**b.** Schleimklumpen, OB, NB, OP vereinz.: *Schlaimbatzn* Mchn.
WBÖ II,516.

[**Spei**]**b.** Auswurf, Schleim, OB, NB vereinz.: *Speipatzen* Berchtesgaden; *Spaibbazn* FEDERHOLZNER Wb.ndb.Mda. 207; *Speiw-Batzen* SCHMELLER I,314.– Im Vergleich: °*kloa wia a Speibbatzn* Eining KEH. – Ra.: *dees geht dih an Speibbatzn oh* [das geht dich nichts an] QUERI Kraftbayr. 102.– Im Wortspiel mit →*B.*[3]: *Speibatzn zahlen müssen* „Trinkgeld geben müssen für Verunreinigung“ Mchn.
SCHMELLER I,314, II,654.– Schwäb.Wb. V,1499.

[**Stadt**]**b.** scherzh. Städter, °OB, °NB vereinz.: °*schauts den Stådtbatzn o!* Wolfsbach LA; *Der Stàdbatz·n* SCHMELLER II,794.
SCHMELLER II,794f.– WBÖ II,516.– DWB X,2,441.– W-11/5.

[**Streber**]**b.** übertrieben strebsamer Schüler, °OB, °NB, °MF vereinz.: *Streberbatzn* Mchn.

[**Ge-weisch**]**b.** Dim., wie →*B.*5a: °*Gweischbatzlan* Pöttmes AIC; *Gweisch-Bátzl* SCHMELLER I,315.– Zu →[*Ge*]*weisch* ‘Stoppelfeld’.
SCHMELLER I,315, II,1041.– W-13/26.

†[**Hand-werks**]**b.** abwertend Handwerksbursche: *Ich mag keinen Handwerkspazen* [A. v. BUCHER,] Ein freyes Pferderennen u. hernach Soupee u. Ball, o.O. 1782, 39; *Handwerksbatzen* „verächtlich für Handwerksbursche“ DELLING I,250.
DELLING I,250; SCHMELLER I,314.– W-11/6.

[**Woll**]**b.** Wollknäuel: *Wollbatzn* Saalhaupt KEH. H.U.S.

Batzen[2]
M. **1** Schlag, NB vereinz.: *fam Lera Båzn kriang* Mittich GRI; *batſl* „Schlag mit dem Stock auf die Hand als Schulstrafe“ nach KOLLMER II,315; „Es kommt vor, daß der humane Herr Lehrer die *Batzen* nicht nur auf die flachen Hände exekutiert“ 1868 Chron.Kiefersfdn 606.
2 Dim., Schnippen, OB, NB, OP vereinz.: *a Batzl af d'Nosn* Zwiesel REG.

Etym.: Herkunft unklar; vielleicht Zusammenhang mit →*B.*[3] (in Nachahmung des Aufzählens von Geldstücken); vgl. WBÖ II,517.
SCHMELLER I,314, 416.
WBÖ II,517f.
KOLLMER II,315.
S-91E4I, M-220/4.

Abl.: *batzen*[2].

Komp.: [**Finger**]**b.** wie →*B.*2: *Fingerbatzl* Regenstauf R.

[**Hirn**]**b.** Dim., Schnippen an die Stirn (→*Hirn*), °OB, °NB, °OP vielf., °Restgeb. vereinz.: °*da geh her, na kriagst a Hirnbatzerl* Bruckmühl AIB; °*dös Hirnbatzl hot awa weh do* Simbach EG; *So, du bist as g'wes'n, wo mir vorhin dös Hirnbatzl geb'n hat* FRANZ Pegasus 78; *Karten spil·n um Hirnbátz·ln* SCHMELLER I,314.

SCHMELLER 1,314, 416, 1163.– Schwäb.Wb. III,1681.– ANGRÜNER Abbach 48; DENZ Windisch-Eschenbach 168; KOLLMER II,152; RASP Bgdn.Mda. 78.

[**Ohr(en)**]**b.** Dim., Schnippen ans Ohr, °OB, °OP vereinz.: °*Ohrnbatzl* Geigant WÜM.

[**Schnell**]**b.** Dim., wie →*B.*2, °OB vereinz.: °*Schnellbatzl* Au BGD.

[**Schneller**]**b.** dass., °OB, °OP vereinz.: °*mogst a Schnellabatzl?* Brand KEM; *Schnellabazzn* „Klaps mit dem Finger auf die Stirne geschnellt" KONRAD nördl.Opf. 39.

KONRAD nördl.Opf. 39.– W-11/8.

[**Stirn**]**b.** Dim., wie →[*Hirn*]*b.*, °OB, °OP vereinz.: °*Stirnbatzerl* Marquartstein TS.

[**Ohr-wäschlein**]**b.** wie →[*Ohr(en)*]*b.*: °*Ohrwaschlbatzerl* Rettenbach SOB. H.U.S.

Batzen[3]

M., alte Münze im Wert von vier Kreuzern, OB, NB, OP vereinz.: *Batzl* Teisnach VIT; „Heutzutage ist der *Batzen* in Bayern ... eine Rechnungs-Münze von 4 Kreuzern" SCHMELLER I,313; „von einem reichen Bauern heißt es: *Der hat Batzen und Maxen grad gnua*" STEMPLINGER Altbayern 51; *Wolf, Jůd von Mantua ... hab ime umb Pfingsten ... 100 gld. an bosen zehencreutzerern, sechsern und patzen ... zů kaufen geben* 1517 Urk.Juden Rgbg. 326; *jeden Bamm umb 28 Pazn* Jachenau TÖL 1785 HuV 8 (1930) 330.– Ra.: *Bey euch gilt halt der Batzen auch 4 Kreuzer* Baier.Sprw. I,196.– *Dös san a Batzn, döi koi vöia Kreuza wert san* Naabdemenrth NEW.– *bis d'Kouh an Batzn gilt* [niemals] Ambg WINKLER Heimatspr. 81.– *Einen B. gelten* u.ä. hoch angesehen sein, OB, OP vereinz.: *bei dean gilt i mein Batzn* Naabdemenrth NEW.– Sprichw.: °*a guadi Ausred is an Bådzn weadd* Ismaning M, ähnlich °OB, °OP vereinz.– *Dem Geitzigen ist sein Seel um ein Batzen feil* DELLING I,57.

Etym.: Wohl gleicher Herkunft wie →*B.*[1] ([23]KLUGE-SEEBOLD 85). Od. aus einer Kosef. zu *Berner* 'Veroneser Münze' (WBÖ II,518f.)?

DELLING I,57; SCHMELLER 1,313; ZAUPSER 15.

WBÖ II,518f.; Schwäb.Wb. 1,683-686; Schw.Id. IV, 1964-1969.

DWB I,1159f.; Frühnhd.Wb. III,139f.; LEXER HWb. I,136.

Abl.: *-bätzler, -batzner.*

Komp.: †[**Doktors**]**b.** zur Bezahlung von Ärzten erhobene Abgabe in Höhe von einem *Batzen*: „Physicus Dr. Wanner in Kemnath ... bezog den *Doktorsbatzen* (von jeder Herdstätte 4 kr.)" 1801 VHO 52 (1900) 280.

†[**Vier**]**b.** Münze im Wert von vier *Batzen*: *Vier- und Halbpatzen* Eichstätt 1603 Oberpfalz 20 (1926) 94.

†[**Forder**]**b.** Gebühr für das Nachschlagen in amtlichen Dokumenten: *dem ambtmann 10 kr, sonderbar deme der der sogenannte forderpazen ab jeder parthey mit 4 kr* Kötzting 1735 W. HELM, Obrigkeit u. Volk, Passau 1993, 142.

†[**Halb**]**b.** Münze vom Wert eines halben *Batzens*: *mit der biß anhero noch im Cours gebliebenen wenigen Schiedmůntze, der Groschen, Halbpatzen und Kreutzer* 1693 Urk.Juden Rgbg. 451.– Ra.: *In d· Halbbatzen daher machen* „albernes Zeug schwätzen" SCHMELLER I,314.

SCHMELLER I,313f.– WBÖ II,520; Schw.Id. IV,1970.

†[**Rollen**]**b.**, [**Rollo**]- kleiner silberner Dickpfennig: *kein anderes geld, dann die dicken Pfennige und die Rollenbatzen* Landsbg 1511 BLH XVIII,281.

SCHMELLER I,313.– Schw.Id. IV,1972.– DWB VIII,1136.

†[**Schaff**]**b.**: *Der Schaffbatzen* „die Vorladungsgebühr" SCHMELLER II,381.

SCHMELLER II,381.

†[**Aus-stands**]**b.** Gebühr für Steuerausstände: *Nachdem ... einige Beamte ... den Unterthanen die Ausstandsbatzen in Steuern u. Anlagen wieder aufzudringen angefangen* Mchn 1775 J. E. v. S[EIFRIED], Zur Gesch. Bair. Landschaft u. Steuern bearb. Urk. u. Beil., München 1800, 144.

[**Stift**]**b.**: „Am *Stifttage* ... an welchem der Vertrag zwischen Bauer und Inmann festgemacht wird, spendet letzterer zu gutem Beginn ein Faß Bier und den gebräuchlichen *Stiftbatzen*, eine Silbermünze" MEIER Werke I,504 (Natternkrone). H.U.S.

Batzen[4], Kartoffelspeise, →*Baunze*.

Batzen[5], Bauch, →*Botzen*.

batzen[1], **p-**
Vb. **1** in od. mit weicher Masse herumhantieren, °OB, °NB, SCH vereinz.: °*batzn* Siglfing ED; *patzen* „klecksen“ L. Zehetner, Bair. Deutsch, München 1997, 225.– In fester Fügung: °*d'Kinda dean auf da Straß Dreck batzn* Reichersbeuern TÖL.
2 fallen: *batzn* „schwer herunterfallen (z. B. ein Apfel vom Baum)“ [2]Singer Arzbg.Wb. 32.
3 pfuschen, einen Fehler machen, °Gesamtgeb. vereinz.: °*da hat er wieder recht batzt* Zinzendf R; *Die Harmoni hat natürli ... wieder patzt* Altb.Heimatp. 5 (1953) Nr. 25,3.– Auch: *bâtzn* mogeln beim Kartenspielen Urtlfing ED.
4 ein Ziel nicht erreichen.– **4a** danebentreffen: *batzn* Riegelstein PEG.– **4b** liegen bleiben (vom Eisstock): „Kaum 3 Viertel der Bahn durchläuft der Stock, dann *patzt* er“ Oberpfalz 64 (1976) 26.– **4c** in fester Fügung *gebatzt sein* in der Schule durchgefallen, °OP, °OF vereinz.: °*der is batzt* „hat das Klassenziel nicht erreicht“ Weiden.

Etym.: Wohl kontrahierte Form einer mhd. Intensivbildung **backezzen* zu →*backen*; vgl. [23]Kluge-Seebold 85, 618.

WBÖ II,520 f.; Schw.Id. IV,1964.
Angrüner Abbach 11; Christl Aichacher Wb. 237; Denz Windisch-Eschenbach I09; Rasp Bgdn.Mda. 23; [2]Singer Arzbg.Wb. 32.
W-11/42, 12/26.

Abl.: *Batz*, *-batz*[1], *Batzen*[1], *Batzer*[1], *Batzerei*, *batzericht*, *Batzet*, *batzicht*, *-batzlerei*, *Batzlet*, *-bätzling*, *Batzner*.

Komp.: [**ab**]**b.** **1** beschmutzen, °NB, °OP vereinz.: °*dua di ja net abbatzn!* Künzing VOF.– **2** wie →*b.* 2: °*döi Epfl mâu ma olaan, döi patzn scha alle o* Plößbg TIR.– **3** scherzh. übertr.: *a(b)patzen* „photographieren“ Berchtesgaden.
WBÖ II,521.– W-12/26.

Mehrfachkomp.: [**her-ab**]**b.** wie →*b.* 2.: °*die Äpfl batzn ro* Wirbenz KEM.

[**abher**]**b.** dass., °NB, °OP vereinz.: °*san scho wida Epfl orabatzt* Waidhs VOH; *Döi sen oierpatzt wöi die oagschossna Wildantn* Brand WUN O. Schemm, Der Internist, Hof 1989, 61.
W-11/42.

[**abhin**]**b.** dass.: °*Zar* [die Tränen] *san eam oibatzt* Mchn.

[**an**]**b.** **1** wie →[*ab*]*b.* 1, °Gesamtgeb. mehrf.: °*hast scho wieder dei Gwand obatzt?* Sauerlach WOR; *tua eah do net sovui auffe, schau hi, wias ase obatzn* Wambach ED A. Tremmel, Mit dem Bruckschlitten nach Hochreit, München 1998, 82.– **2** (unnötig) anfangen zu benützen od. zu verbrauchen, °OB, °NB vereinz.: °*hast jetzt den Brotwecken a no anbatzt!* Nußdf RO; *Des könnas Ihna denken, daß mir wegen dem Schratzen* [Kind] *nochmal a Platten* [Fotoplatte] *anpatzen* Valentin Werke II,114.– **3** festkleben, hängenbleiben, °OP, °OF vereinz.: °*heit batzn d'Wagnradl wieder an* Ensdf AM.– Auch: °*es is obatzt* „in der Pfanne festgebrannt“ Haag OVI.
WBÖ II,521; Schwäb.Wb. I,175.– W-12/25.

Mehrfachkomp.: [**voll-an**]**b.** wie →[*ab*]*b.* 1, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*iatzt hab ich dich erst anglegt* [angezogen], *iatzt hast scho wieder alles vollobatzt* Treidling ROD.

[**hin-an**]**b.** hinschmieren: °*was hat denn der wieder napatzt?* Ried FDB.

[**um-ein-and(er)**]**b.** **1** wie →*b.* 1, °OB, °NB vereinz.: °*schaug dei Gwând oh, wiasd ausschaugsd, weisd oiwei so umanândbadzd!* Ebersbg.– **2** sich in Schmutz od. auf nassem Erdreich bewegen, °OB, °NB, °MF vereinz.: °*batzt der in sein Fejd umanand!* Lembach GRA.– **3**: *umananerbatzn* an einer Sache endlos herumprobieren Außernzell DEG.– **4** wie →*b.* 3: *der badzt umananda* Wiefelsdf BUL.
WBÖ II,521 f.

[**aus**]**b.** freigiebig sein: *daou derfst öitza a(u)sbatzn* „da mußt du jetzt tief in den Geldbeutel greifen“ [2]Singer Arzbg.Wb. 25.
[2]Singer Arzbg.Wb. 25.

[**der**]**b.** **1** wie →[*ab*]*b.* 1, °NB, °OP vereinz.: °*däi Mauera hom alles recht dabatzt* Sulzbach-Rosenbg.– **2** verderben, verwahrlosen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der lâßt sei Sach direkt dabatzn* Pocking GRI.– **3** Part.Prät., müde, erschöpft, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*i bin ganz dabâdst* Rosenhm.– **4**: °*mi hat's dabâtzt* „ich bin erwischt worden“ Eining KEH.
WBÖ II,522.– W-11/53, 12/31.

[**durch**]**b.** in fester Fügung *durchgebatzt sein* wie →*b.* 4c, °OP vereinz.: °*er is durchpatzt* Weiden.

[ein]b. verfilzen, verkleben: *einbazte Houa* Pechbrunn TIR.
Suddt.Wb. III,624.

[hin-ein]b. in eine nasse Masse hineindrücken, °OB, °MF vereinz.: °*der hot sei Korn richti neibatzt* „bei nassem Wetter ausgesät" Geisenfd PAF.

[ver]b. 1 verderben, verpfuschen, °OB, °NB, °OF, °MF mehrf.: °*der hat sei Solo selber verpatzt* Prutting RO; °*der hot durch sei Dummheit alles verbatzt* Ursensollen AM; *vopatzn* „verderben, etwas ungeschickt machen" Häring Gäuboden 182.– **2** verfehlen, jägersprl., °OB, °NB, °OP mehrf., °MF vereinz.: °*dö ganzn Hosn auf deiner Seitn håst verpåtzt* Berchtesgaden; °*öitza ho e mein Buak vobatzt* Tirschenrth; *Jetz is der Auerhoh verpatzt* Allers-Ganghofer Jägerb. 36.– **3** zerzausen: °*der hot seine Hoar vabatzt* Edelshsn SOB.
WBÖ II,522.– W-11/41.

[voll]b. wie →*[ab]b.*1, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*s ganze Gwand hot er si vollbatzt* Eitting MAL.

[hin]b. 1 wie →*[hin-an]b.*, NB, °MF vereinz.: °*hinbatzen* Eckersmühlen SC.– **2** †wie →*b.*2: *Gib acht, dâs d· nêt hi˜patzst!* Schmeller I,416.
Schmeller I,416.

[zu-sammen]b. 1 festdrücken: *zampatzt* Hengersbg DEG.– **2** wie →*[ein]b.*, °NB, OP, °MF vereinz.: °*dem seine Hor san ganz zampatzt* Michelsneukchn ROD.– **3** Part.Prät., kleinwüchsig: °*a so a zambatzta Kerl* O'viechtach.
WBÖ II,523.– DWB XVI,758.– S-17C26a.

[her-um]b. 1 wie →*b.*1: °*was tuschn do wieder rumbatzn?* Friedbg.– **2** unentschlossen herumtun: °*er batzt recht lange herum* „bis er sich entscheidet" Garching AÖ.
Schwäb.Wb. III,1510.

[unther]b. wie →*b.*2: *unterbatzen* Poppenrth TIR; „Schmeckten doch die *unterbatztn* Birnen den Buben ... gar zu gut" Heimat Lkr. Tirschenreuth 11 (1999) 51. H.U.S.

batzen[2]
Vb., in fester Fügung *eine b.* schlagen, ohrfeigen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*wenscht du jetza dei Fotzn nöt hoalscht, na patz i dir oanö, daß da acht Tag vom Teufö tramt* Pöcking STA; *Jetzt batz i da nacha oane* B. u. D. Binder, Bayr. von A-Z, München 1994, 22.

Etym.: Wohl Abl. von →*Batzen*[2]; WBÖ II,523.
Schmeller I,416.
WBÖ II,523.
Angrüner Abbach 11; Christl Aichacher Wb. 253; Denz Windisch-Eschenbach 109; Rasp Bgdn.Mda. 23.

Abl.: *-batz*[2], *bätzeln*[2], *Batzer*[2].

Komp.: **[her-ab]b.** herunterschlagen: °*Äpfel ropatzn* Edelshsn SOB.

[abher]b. dass., °OB vereinz.: °*geh, tua ma etli Äpfl abapatzn* Frasdf RO.

[anhin]b. anstoßen, rempeln: *min Eibong hât an oi*ⁿ*chibazt* Wackersbg TÖL.

[einhin]b. in fester Fügung *eine e.* u. ä. wie →*b.*, OB, NB vereinz.: *i batz da oane ei* Teising MÜ; *am allerliebsten tät i dir jetzt a paar einipatzn* Altb.Heimatp. 10 (1958) Nr. 4,7.

[hin]b. dass.: *dem hob i da oane hiebatzt* Wenzenbach R. H.U.S.

bätzen[1]
Vb., in od. mit weicher Masse herumhantieren, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*wennsd no du Fakl schou wieder wos zon Baatzn gfundn host!* Pettendf R; „Kinder tun gerne im Dreck ... wühlen, mit *Baads baadsen*" Christl Aichacher Wb. 237.

Etym.: Wohl Abl. von →*Bätz*, jedoch lautlich u. semantisch mit →*bärzen* u. →*batzen*[1] vermischt; WBÖ II,253.

Ltg: *bą̈dsn*, *bą̈tfn*, daneben *-ę̈-* (FFB, LL).
Schmeller I,314.
WBÖ II, 523f.
Christl Aichacher Wb. 237.

Komp.: **[an]b. 1** vermengen, anmachen, °OB, °NB vereinz.: °*dös muas ma obatzn* „mit der Hand mischen" Pattendf ROL.– **2** Part.Prät., als M.– **2a** angemachter Käse, °OB mehrf., °NB, °MF, °SCH vereinz.: °*heut auf d'Nacht gibt's an Obatztn* Kchdf FS; °*i möcht an Obatztn* Landshut; *O:baadsdâ* „Zerdrückter Käse mit Zwiebeln; beliebtes bayerisches Kaltgericht" Christl Aichacher Wb. 70.– Sachl.: *A.* wird meist aus Weichkäse, Topfen, Zwiebel, Schnittlauch, Paprika u. anderen Gewürzen gemischt, galt noch um 1960 als Spezialität nur einer Gaststätte in Weihenstephan FS u. hat sich danach überregional verbr.– **2b** Tatar, °OB vereinz.: °*Obatzta* „Gemisch aus Hackfleisch, rohem Ei und Gewürzen" Haag WS.–

3 beschmutzen, °OB, °NB vereinz.: °*geh Maral, baatz de net so a!* Ederlsdf WEG.– **4** fachsprl.: *oabaatzn* „in der Sprache der einheimischen Steinhauer das Markieren einer Linie auf dem zu bearbeitenden Stein mit einem spitzen Hammer" [2]SINGER Arzbg.Wb. 159.

CHRISTL Aichacher Wb. 70; [2]SINGER Arzbg.Wb. 159.

[anhin]b. hindrücken: *wenns uns in unserm eigna Land an d'Wand onibaazn* Mchn SHmt 48 (1959) 90.

[aus]b. Part.Prät., unverschämt, °Gesamtgeb. vereinz.: °*a ganz a ausbatzta Lump* Schrobenhsn.

WBÖ II,524.– W-12/30.

[der]b. 1 zerdrücken, °OB, °NB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*do bin i so narrisch worn, das i den Kerl glei dapatzn het kinna* Gmünd AIB; °*i hob a Oar dabaatzt* Wolfsbach LA; *dabatzn* „zu Brei drücken" HÄRING Gäuboden 131; *De'bázzn* „zerdrücken, zerquetschen" SCHMELLER I,314.– **2** übertr. unpers., müde machen, erschöpfen, °OB, °NB, °OP, °MF mehrf.: °*dös hat a nit lang ausghaltn, na hats'n dabatzt* Frasdf RO; °*heut bin i wieda ganz dabatzt* Salzweg PA.– Auch ums Leben kommen: °*den hod's dabaatzt* „er ist tot" Tegernsee MB; *dábátzn* „derb für: umkommen, tödlich verunglücken" ANGRÜNER Abbach 21.– **3** Part.Prät., wie →[*an*]*b.*2a: *Dabatzta* Amperpettenbach DAH.

SCHMELLER I,314.– WBÖ II,524.– ANGRÜNER Abbach 21.– W-11/53, 12/31.

[ver]b. wie →[*der*]*b.*1, °OB vereinz.: °*vábátzt* Fischbachau MB.

[hin]b. wie →[*anhin*]*b.*: *Jetzt paß auf, wia'r i di an d'Wand hibaaz* Mchn.Stadtanz. 18 (1962) Nr. 16,5.

[zu-sammen]b. 1 wie →[*der*]*b.*1, °OB, °NB, °MF vereinz.: *zambäzen* Althegnenbg FFB.– **2** zusammenpressen: *ei'pfercht, zamm'baazt, schicksalergeben ... A so scheppert die Trambahn dahin wie a Haringsbüchsen* Mchn.Stadtanz. 17 (1961) Nr. 39,6.

WBÖ II,524.

[her-um]b. wie →*b.*1: *Herumbázz·n* „in etwas Schmierigem herumlangen, herumgreifen" SCHMELLER I,314.

SCHMELLER I,314.

[zer]b. wie →[*der*]*b.*1, °OB, °NB mehrf., °OP, °MF vereinz.: °*Pflaumen zerbatzen* Moosburg FS; *ds'bātsn* BERGMANN Baumgarten 38; *z·bázz·n* SCHMELLER I,314.

SCHMELLER 1,314.– WBÖ II,524. H.U.S.

bätzen[2], drücken, →*bärzen.*

Batzer[1]**, P-, -erer**

M. 1 Stümper, Pfuscher, °Gesamtgeb. mehrf.: °*a Bådza isa håid – jez håda håid scho wieda an Schdia gschiem* „keinen Kegel getroffen" Ebersbg; °*wos für a Batza haout den daou wieder umapfuscht?* Kchnthumbach ESB; *I' und der Schorschl, Mir kennan uns guat. Der Bertl is a Batzer, Und i' tua koa guat* DREYER Bayern 39.– Auch Schwächling: *a Patzer* Vilseck AM.– °*Batzer* „langweilige, unentschlossene Person" Garching AÖ.

2 Fehler, °OB, °NB, °OP, OF vereinz.: °*der hat an Haffa Batza gmacht* Weiden; *Patzer* „Fehler, Versagen durch Unachtsamkeit" L. ZEHETNER, Bair. Deutsch, München 1997, 225.

3 schlechte Schulnote, °OP, °MF vereinz.: °*in dein Zeignis host owa an Batza drin* O'viechtach.

4 Schnuller, MF vereinz.: *Batzer* Weiboldshsn WUG.– Syn. →*Schnuller.*

WBÖ II,524 f.; Schwäb.Wb. 1,687; Suddt.Wb. II,118 f.
BRAUN Gr.Wb. 40.
M-173/13.

Komp.: **[ABC]b.**: °*Abc-Batzer* „Schulanfänger" Landshut.

[Bäcker]b. scherzh. Bäcker, OB, °NB, °OP vereinz.: °*Beckabatza* Litzlohe NM.– Syn. →*Bäkker* (dort zu ergänzen).

[Teig]b. dass., °OB vielf., °Restgeb. vereinz.: °*Doagbatzera* Mammendf FFB; °*Doarbadza von an Bögg!* Neukchn KÖZ; „Als ob man zum Hochwürden käme, nicht aber zu einem *Teigpatzer*!" RUEDERER Erwachen 151.

WBÖ II,525.

[Tinten]b. Tintenkleckser, °OB vereinz.: °*zwoate Klass – Dintnbatza* U'wössen TS.

WBÖ II,525.

[Dorf]b. scherzh. Dorfbewohner: °*a so a Dorfbatza* O'viechtach.

[Dreck]b. 1 scherzh. Maurer, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Dreckbatza* Cham.– **2** scherzh. Hafner: *Dreckbatzer* Nabburg; „Der Hafner muß sich ... *Dreckpatzer* schimpfen lassen" STEMP-

LINGER Altbayern 150.– **3**: °*a Dreackbatza* „dreckiger Mensch“ Althegnenbg FFB.
WBÖ II,525.

[Farben]b. scherzh. Maler, OB, NB vereinz.: *Foambåtza* Aicha PA.

[Hafner]b. wie →*[Dreck]b.*2, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*Håfnerbåtza* O'nrd CHA.

[Laiblein]b. wie →*[Bäcker]b.*, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Loawebatzer* Bruckmühl AIB.– Zu *Laiblein* (→*Laib*) ‘Semmel’.

[Leim]b.[1] wie →*[Dreck]b.*2, °OB mehrf., °NB, °OP, °MF vereinz.: °*Loambatza* Törring LF.– Auch: „diese *Loahmpatzer*, die Ofensetzer“ CHRIST Werke 177 (Erinnerungen).– Ortsnekkerei für die Einwohner von Laim M: °*Loambåtzer* O'menzing M.

[Leim]b.[2] scherzh. Schreiner: °*Leimbaza* Pökking STA.

[Maler]b. wie →*[Farben]b.*, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*schaug, daß d' weida kimsd, Målabådza mid deine Dreegkiwin* Ebersbg; *die da nächtens als Malerbatza mit Haferl und Pinsel zu Werke gingen* MM 6.7. 1990, 28.
WBÖ II,525.

[Materie]p.: *Matere-Batzerer* „dicker Eiter“ Partenkchn GAP.– Zu *Materie* →‘Eiter’.

[Mauer]b.: *da Mauerpatzer* „Mauerschwalbe“ Chiemgau.

[Maurer(s)]b. wie →*[Dreck]b.*1, °OB vielf., °NB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*de Maurabatza ham ma d' Stum vaschmiad* G'armschlag GRA; °*Mauarasbatza* Regelsbach SC.– Spottruf: °*Maurabatza, Lochauskratza* Pipinsrd DAH.– Auch: °*Maurerbatzer* „ein schlechter Maurer“ Wildenranna WEG.
WBÖ II,525f.

[Mörtel]b. wie →*[Dreck]b.*1, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Mörtlbatzer* Prutting RO.

[Nest]b. 1 jüngster Vogel im Nest, NB, °OP vereinz.: °*Niastbatzer* Neustadt.– Syn. →*[Nest]hocker.*– **2** jüngstes Kind einer Familie, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Nestbatzer* Ergolding LA.
WBÖ II,526.

[Semmel]b. wie →*[Bäcker]b.*, OB, °OP vereinz.: *Semmipatza* Mchn.– Syn. →*Bäcker* (dort zu ergänzen).

[Stadt]b. scherzh. Städter: °*er is a Stadtbatza worden* Ergolding LA.

[Zuller]b. wie →*B.*4: °*Zullerpatser* Thalmannsfd WUG.– Zu →*Zuller* ‘Schnuller’.
H.U.S.

†Batzer[2]
M., schlagendes Geräusch: *Dés hàt ə˜n Patzə' 'tå˜* SCHMELLER I,416.
SCHMELLER I,416.
WBÖ II,525; Suddt.Wb. II,119. H.U.S.

Batzerei
F. **1** Verunreinigung, °OB, °NB vereinz.: *du vabringst a Pazarei, håst iazt dös ganz Gschirr eitoigln* [verschmieren] *müssen* Hengersbg DEG.
2 schlechte Arbeit, OB, NB, °OP vereinz.: *dös is a rechtö Batzerei!* Dfbach PA.
WBÖ II,526. H.U.S.

Bätzerei
F., Schmiererei: °*was håst n do fia-r-a Baazerei gmåcht?* Mchn; *Die Bázzərey* SCHMELLER I,314.
SCHMELLER I,314. H.U.S.

batzericht
Adj., häßlich: °*schau no grod hi, wos dö für a batzarads Gsicht hot!* Ismaning M. H.U.S.

Batzet
N.: *lautta Båtzat* „mißratenes Brot“ Mittich GRI.
H.U.S.

-bätzet
nur im Komp.: **[An]b.** Tatar: °*Obatzat* „Gemisch aus gehacktem Fleisch und anderem“ Indersdf DAH. H.U.S.

batzicht, -ig, p-
Adj. **1** klumpig, knollig.– **1a** mit (kleinen) Klumpen durchsetzt, °Gesamtgeb. vereinz.: °*dö Suppn konst ja nöt essn, so batzat is s'* Ismaning M; *båtʃad* „klumpig“ nach KOLLMER II,52.– Auch festkochend (von Kartoffeln): *båtzat* Kochel TÖL.– **1b** verfilzt, verklebt: °*batzete Haar* Brunnen SOB; *die Haare sind so batzet von Blut* „von dickem Safte zusammengeklebt“ DELLING I,57.

2 kräftig, gut gewachsen, °OB, °NB, °OP, OF vereinz.: *da Howan is bazad* der Hafer hat volle Rispen Wdmünchen; °*batzet* „wenn ein Ferkel oder Kitz schwer ist" Holenbrunn WUN; *batzig* „fest bei der reifen Dolde" HORN Hersbr.Hopfenbauern 10; *Bazzicht* „dik, feist" HÄSSLEIN Nürnbg.Id. 49.

3 feucht, klebrig, matschig, °OB, °NB vielf., °Restgeb. vereinz.: °*der Åcker is scha so batze, dast min Bulldog fast ned einefahn kost* Siglfing ED; *s Hei wiad bâid batzö* Mittich GRI.– Auch: °*da host di owa patzi gmacht* „schmutzig" O'viechtach.

4 unfreundlich, grob, °Gesamtgeb. vereinz.: °*der ko a leicht bazat sei, der hot ja vui Gäjd* Pökking STA; *weil i so batzig zu Eahna war* Altb.Heimatp. 52 (2000) Nr. 46,10; *mit so patzeten Lugen speisen sie noch heut ihre Zuhörer ab* SELHAMER Tuba Rustica II,201.– In fester Fügung *sich b. machen* aufbegehren, frech werden, OB, NB, OP vereinz.: *mach di nöt so patzi!* Offenstetten KEH; *was der Mensch si batzi macht!* „groß thut, sich trotzig beträgt" DELLING I,57.– Ra.: *b.es Blut haben* unfreundlich, grob sein, °OB, NB, °OP vereinz.: °*dös ko ma woi sågn, daß der a batzigs Bluat hat* Ismaning M.

5 tüchtig, wacker: °*a batzater Teufel* „er kann etwas" Pittenhart TS; *so halts enk na˜ batzat* 1686 HARTMANN Hist.Volksl. II,109.

6 reich, °Gesamtgeb. vereinz.: °*der muaß schö batzat sei* „hat vermutlich viel Geld" Kreuth MB; *du kriegst a batzets Wei* STURM Lieder 121.

7 Adv., sehr, zur Steigerung von Quantitätsadj., °OB, °NB, °OP vereinz.: °*heuer san dö Baam wieder batzet voll Blüah* Weilhm; °*der hat batzat viel Geld* Beratzhsn PAR.

Ltg: *bâtſad, -e.*

DELLING I,57; HÄSSLEIN Nürnbg.Id. 49; SCHMELLER I,314f.; ZAUPSER 58.
WBÖ II,504-506, 526f.; Schwäb.Wb. I,688; Schw.Id. IV, 1963f.; Suddt.Wb. II,119.
DWB I,1160, VII,1509f.; Frühnhd.Wb. III,142.
BRAUN Gr.Wb. 40; CHRISTL Aichacher Wb. 253; KOLLMER II,52; LECHNER Rehling 154f.
S-17C6, 20B3, 26P42, 79H5, 100H27, M-189/4, W-12/27-29.

Komp.: **[leim]b.** langweilig: *Und denkt und red't und schaut so langsam Und geht so loahmpatzi daher* DRUCKSEIS G'sund 27. H.U.S.

bätzicht, -ig

Adj. **1** breiig: *pätzi* Mchn; „breiig (*baazig*) vermengt" B. u. D. BINDER, Bayr. von A-Z, München 1994, 152.

2 feucht, klebrig, matschig, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*a baazis Zeug is dös* Hfndf ROL; *Das Erdreich wurde naß und baatzig* W. J. BEKH, Apollonius Guglwei od. Unterhaltungen mit dem Tod, München ²1991, 126; *Heu˜t is s bázi drauss* „vom schmutzigen Wetter" SCHMELLER I,314.– Übertr. †unreif: *Dés Deənl is no˜ àlln* [ganz] *bázi ... und hât scho˜ ə˜n Kerl* SCHMELLER ebd.

Ltg: *bą̄dse, bạtſ-, -ad*, dazu *bętſad* (FFB, LL, SOG).
SCHMELLER I,314f.
WBÖ II,504-506, 526f.
CHRISTL Aichacher Wb. 214; KOLLMER II,52. H.U.S.

Bätzler

M. **1** jmd, der mit Schmutz hantiert: °*Batzler* „jemand, der schmutzige Arbeit verrichtet" Perchting STA.

2 Bastler, °OB, NB vereinz.: °*a Batzler* Frsg.

3 Lehrbub in der Glashütte: *ein Batzler* FÄHNRICH M'rteich 82.

WBÖ II,528.

Komp.: **[Teig]b.** scherzh. Bäcker, °OB vereinz.: °*Doagbatsla* Wildenroth FFB.– Syn. →*Bäkker.*

[Dreck]b. wie →*B.*1, °OB vereinz.: °*so a Dreegbatzla* Peißenbg WM.

[Erster]b.: °*Erschtabaatzla* „Schüler des 1. Jahrgangs" ebd.

[Hafner]b. scherzh. Hafner: °*Hafnerbatzler* Weilhm.

[Leim]b. dass., °OB vereinz.: °*Loambaatsler* Wildenroth FFB.

[Maurer]b. scherzh. Maurer, °OB vereinz.: °*Maurerbaatsler* ebd. H.U.S.

†-bätzler

M., im Komp.: **[Drei]b.** Münze im Wert von drei →*Batzen*: *die Zwölfer oder 3.Bâtzler* Mchn 1715 LORI Münzr. III,256.– Übertr. in fester Fügung *falscher D.* unehrlicher Mensch: *er ist ein falscher Dreybatzler* Baier.Sprw. I,109.

H.U.S.

-batzlerei

F., nur im Komp.: **[Dreck]b.** schmutzige Arbeit: *Is a rechte Dreckbatzlerei des Ofn obrechn* Benediktbeuern TÖL Weiß-blaue Rundschau, April 1960, 7. H.U.S.

Batzlet
N.: *Batzlert* „Bastelei“ Passau. H.U.S.

bätzlicht
Adj., klumpig, °OB vereinz.: °*bätzlad* Erding. H.U.S.

-bätzling
M., nur im Komp.: [**Nest**]**b.** jüngstes Kind einer Familie: *das Kind is da Nestpatzling* Burglengenfd. H.U.S.

Batzner
M.: *Patzner* „flaches, rundes Weizengebäck“ Wasserburg.
S-31B1. H.U.S.

†-batzner, -bä-
Komp.: [**Sechs**]**b.** Münze im Wert von sechs →*Batzen*: *1 schlechten sechspazner* Rgbg 1630 VHO 81 (1931) 37 (Inv.).
Schwäb.Wb. V,1303.– DWB IX,2781.

[**Zwanzig**]**b.** Münze im Wert von zwanzig →*Batzen*: *Ein Silbergulden oder Zwainzigbatzner* Mchn 1693 Lori Münzr. III,204.
DWB XVI,948.

[**Zwölf**]**b.** Münze im Wert von zwölf →*Batzen*: *Der Bayerische Zwölfbätzner mit der Zahl 48* 1623 Lori Münzr. II,351. H.U.S.

Bau
M., F., †N. 1 Feldbestellung, Anbaufläche, Ertrag.– **1a** Feldbestellung, °OB, °NB, °OP, OF vereinz.: *mittn a da Bau hod uns s Renga votrim* Erding; *wär dann die witib oder ire kinder dem gut nutz mit dem paw* Buch LA 14.Jh. Grimm Weisth. III,638; *ein nasser, pöser herbst, das der pau zu feld übll gepaut ward* Rgbg 1.H.16.Jh. Chron.dt.St. XV,157,35 f.– In festen Fügungen: *in B. nehmen* u. ä. (Land) bestellen, °OB, °NB, °OP, OF, °SCH vereinz.: °*unsane Agga in da Troi* [Fln.] *hamma scho in Bau gnumma* Hahnbach AM;– auch: °*a Wiesn in Bau nehma* „umpflügen“ Pemfling CHA.– *Im B. liegen / sein* u. ä. angebaut werden, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dö groß Broatn is grad im Bau* Indersdf DAH; *vnser aygen gut ... ez lig yn paw oder yn vnpaw* Kastl NM 1424 MB XXIV,597.– Auch Säen: °*bist im Bau?* „beim Säen“ Schönanger GRA, ähnlich °WOR.– **1b** Zeit der Feldbestellung, OB vereinz.: *Bau* Neukchn RO; *Die Bau* „Zeit der Bebauung des Feldes“ Schmeller I,186.– **1c** Anbaufläche, Besitz an Ackerland: *Bau* „alle ... bewirtschafteten Gründe“ Christl Aichacher Wb. 56; *Swaz man den purgern in di stat fůret von ir eigen und von ir lechen, dez sol man nicht zollen noch von ir paue* 1.H.14.Jh. Stadtr.Mchn (Dirr) 235,8-10; *Zu mercken, daz 1 paw zum slosse gehört, bey 100 morgen oder mer, guter und böser ecker* Lauf 1.H.15.Jh. MB NF 1,555.– **1d** Ertrag, Frucht des Ackerbodens, NB, °OP, °OF, °MF vereinz.: *heia hob i an guatn Bau ghabt* „die Frucht ist gut geraten“ Neukchn VOH; °*dös is a schlechta Bau* Schönwd REH; *I ůrnen* [Urne] *für korn vnd ander paw czehent, das da wächst in dem hof* 1481 Urk.Schäftlarn 377.
2 Gebäude, Bauvorgang, Bauzustand.– **2a** Gebäude.– **2aα** im Bau befindliches Gebäude, NB, OP vereinz.: *da Bau get a d He* Mittich GRI; *Wenn der Maurer aam Bau gäiht, nou schnuupft er zerscht a Pris* Sulzbach-Rosenbg A. J. Eichenseer u. L. E. Karrer, Freunderl, wann geh ma hoam, Regensburg 1999, 83; *Warumben man ... zubauen angefangen und was ... an gelt auf den bau ausgeben worden* Fried-Haushofer Dießen 70.– In fester Fügung *auf dem B.* im Bauhandwerk: *ich ho ja blaouß vöier Gaouher* [4 Jahre] *aafm Bau garwet!* Brand WUN O. Schemm, Die allerneistn Deas-Gschichtn, Hof 1994, 61.– **2aβ** Gebäude allg.: *mancha Bau aus Stoa und Hoiz* N'nkchn EG W. Ponzauner, Bei uns dahoam, Simbach am Inn ^{5}1995, 9; *sin burch ze Swartzenecke mit den zwain bæwen* Mchn 1293 Corp.Urk. III,45,29; *gar schlechte* [einfache] *peu, die nit vil costen* Aventin Werke V,42,11 f. (Chron.).– Ä.Spr. in fester Fügung →*Zimmer und Bau* Holz- u. Steinbauten.– **2aγ** Austragshaus: *Bau* „Austragshaus, zweites Haus eines Anwesens“ Altfalter NAB.– **2aδ** †Wohnung: *denne der man in pardisu pu kiuuinnit* 9.Jh. SKD 66,16 (Muspilli).– **2b** Bauvorgang, Baumaßnahme: °*da Bau houtn fast gruniert* Neuhs NEW; *De Lost'n, de da Bau eah kostt* Schuegraf Wäldler 63; *do hvb a(n) Hainreich d(er) Chraft den pav* 1368 Schmid Rgbg.Inschr. 13; *holz ... als vill sy das ... zu demselben Iren Pau bedurffendt* 1557 Schrobenhsn.Stadtrechtsb. 27.– Ä.Spr. übertr. in fester Fügung *der Stadt B.* städt. Baumeisteramt: *wer daz überfur, der must von einem vas wein von yedem poden ein gulden ... zu der stat paw geben* Ambg 1434 VHO 74 (1924) 44.– **2c** †baulicher Zustand: *Sie sollenn auch ime ... ir padthauß ... inn wesenlichen unnd nottürff-*

tiglichen pau erhallten Ebenhsn IN 1564 Die ländlichen Rechtsquellen aus den pfalz-neuburgischen Ämtern Höchstädt, Neuburg, Monheim u. Reichertshofen vom Jahre 1585, hg. von P. FRIED, Sigmaringen 1983, 145.
3 Tierbau, Wabenbau der Bienen.– **3a** Fuchsod. Dachsbau, OB vereinz.: *an Bau fohn* „in den Fuchsbau flüchten" O'audf RO; *Da Fuchs werd sie doch im eigna Bau no auskenna* G. LOEW, Grattleroper, München 1982, 94; *Der Bau* „Aufenthalt gewisser Arten des Wildes" SCHMELLER 1,185.– **3b** Wabenbau der Bienen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dou hout der Bien* [Schwarm] *an wüldn Bau gmacht* Kchndemenrth NEW.
4 Bergbau.– **4a** Abbau im Bergwerk: *solches ... Bergwerk am Bodenmais ... heimzunehmen ... darinn ... einen gewerkschaftlichen Bau* [Abbau durch Unternehmerverband] ... *anstellen zu lassen* 1693 LORI Bergr. 521; *das Berchtolsgadensche Gebirg mehr aufzuschliesen ... und ihren Bau weiter zu verfolgen* Mchn 1795 HAZZI Aufschl. III,1061.– **4b** Bergwerksbetrieb, -grube: *da Bau is eiganga* Ascholding WOR; „Knappschaft am Salzberg. Es arbeiten in diesem *Bau* 94 ständige Knappen" Berchtesgaden LENTNER Bavaria Gebirge 255; *wer also in obgeschribner Maß ainen Paw verfächt* [übernimmt] Landshut 1463 LORI Bergr. 58.

Etym.: Ahd. *bû* stm. 'Wohnung, Wohnstatt', mhd. *bû* stm./n. 'Feldbestellung, Wohnung, Bau', germ. Bildung idg. Herkunft; ²PFEIFER Et.Wb. 105.

Ltg, Formen: *bau*, vereinz. *bå* (DEG, KÖZ, VIT).– Meist M., daneben in Bed.1 F. (ED, MB; EG) wohl nach →*Arbeit*, →*Zeit*, im Komp.(→[*Neu*]b.) N.

SCHMELLER I,185 f.
WBÖ II,529-531; Schwäb.Wb. I,689 f.; Schw.Id. IV, 1945-1951; Suddt.Wb. II,119 f.
DWB I,1161-1163; Frühnhd.Wb. III,142-154; LEXER HWb. I,375; WMU 305 f.; Ahd.Wb. I,1475 f.
CHRISTL Aichacher Wb. 56.
S-17E1a, 1b, 5, 57F10, 32, 65F19, 71A16, W-13/32.

Abl.: *-bau, -bäu, -bäude, Bauet, bauhaft, bäuig, baulich, Bäulichkeit.*

Komp.: [**Ab**]**b.** **1** Bauschutt: °*Obau* Gleißenthal NEW.– **2** wie →*b.*4a: *ōbau* „Arbeit am Flöz" Penzbg WM HuV 16 (1938) 267.

WBÖ II,532; Suddt.Wb. 1,7.– ²DWB 1,37-39; Frühnhd.Wb. I,10; LEXER HWb. I,8.

[**Acker**]**b.** wie →*B.*1a, °OB, °NB, OP, MF vereinz.: *Ackabau* Wdsassen TIR; *So unser vordrist nutzperkait an dem acker pau leyt* [liegt] Indersdf DAH 1493 BJV 1993,9 *Als diser goldfromme Baur vom Ackerbau gantz mied nach Haus kam/ erwischt er sein Weib im Ehebruch* SELHAMER Tuba Rustica I,241.

WBÖ II,532; Suddt.Wb. I,227.– ²DWB I,1421 f.; Frühnhd.Wb. I,587.

[**Ämpelein**]**b.:** *ęmpala-paula* „Öllampen-Unterbau" nach SCHWEIZER Dießner Wb. 143.

[**An**]**b.** **1** Feldbestellung, Anbaufläche, Ertrag.– **1a** wie →*B.*1a, °Gesamtgeb. vereinz.: *mitn Ånbau bin ö fürtö* östl.OB.– **1b** †wie →*B.*1c: *ain Auffängl* [Einfriedung] *mit ain mezen anpaw* Neuötting AÖ 1752 MHStA Kurbayern Hofkammer Hofanlagsbuchhaltung 221, fol.29ᵛ.– **1c** wie →*B.*1d, °OB, °NB vereinz.: °*der Obau* „gebaute Frucht" Pipinsrd DAH; *wie es mit dem anpau, korn und habern ... gehalten soll werden?* Teisendf LF 1671 GRIMM Weisth. VI,153.– **2** Anbau.– **2a** hinzu gebauter Gebäudeteil, OB, °NB, OF vereinz.: °*für den Anbau hab i hübsch was einbessert* „hinzugezahlt" Fürstenstein PA; *newas Fenster von neia Oabau* Brand WUN O. SCHEMM, Die allerneisten Deas-Gschichten, Hof 1994, 60; *Jobst Katzmayr, Glaser, hat glast ... drey claine halbe Venster an den Anpaw* Ingolstadt 1566 Sammelbl.des Hist.Vereins Ingolstadt 101 (1992) 239 (Rechnung); *noch darzue zwey Anpäu wegen der Clösterlichgen clausur unumbgänglich gefiehrt werden miessen* Dießen LL 1733 Lech-Isar-Ld 1970, 48.– Übertr.: *dea hot an O'bau hintn!* „einen starken Hinterkopf" Cham.– **2b** Erker: *Obau* Rechtmehring WS.– Syn. → *Erker.*

WBÖ II,532 f.; Schwäb.Wb. I,175; Suddt.Wb. I,316 f.– ²DWB II,754 f.; Frühnhd.Wb. I,984.

Mehrfachkomp.: [**Dar-an**]**b.** wie →[*An*]*b.*2a: *Dranbau* „Anbau" FEDERHOLZNER Wb.ndb. Mda. 57.– Übertr.: *Drobau* „der Hinterkopf" Adlersbg R.

– [**Fasching-an**]**b.** Faschingsbeginn, °NB vereinz.: °*morgn is Faschinganbau* U'haslach EG.

[**Erd-äpfel**]**b.** Kartoffelanbau, OP vereinz.: *da Äadepflbau* Wildenrth NEW; „weder *Klee*- noch *Erdåpfelbau* ... sind hier [Starnbg] eingeführt" HAZZI Aufschl. III,169.

WBÖ II,533.

[**Aus**]**b.** **1** Aussäen, °OB, °NB vereinz.: °*der Ausbau* Gögging KEH.– Auch: °*Ausbau* „Menge des gebrauchten Saatgutes" Metten DEG.– **2** wie →*B.*1d, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *Ausbau* „die erbaute Frucht" Mittich

GRI.– **3**: °*der Ausbau* „Rüben- od. Kartoffelernte mit dem Pflug“ Stephanskchn RO.– **4** Pflugwende, OB, °NB, °OP vereinz.: °*der Ausbau is krumm worn* Sengenthal NM.– Syn. →[*An*]*wand*.– **5** wie →[*An*]*b*.2b, OB, OP vereinz.: *Asbau* Söllitz NAB.– **6** Dachvorbau mit Aufzug: *Ausbau mit Klomradl* [Rad eines Lastenaufzugs] Teublitz NAB.

Schwäb.Wb. I,452; Schw.Id. IV,1952.– DWB I,828; Frühnhd.Wb. II,893.– W-13/33.

[**Berg**]**b. 1** wie →*B*.4a.: *dea loßt sö von Bergbau gean hom* Ascholding WOR.– **2** †wie →*B*.4b: „bey letzberührtem *Bergbau* auf dem pullnreuterischen Pfarracker“ Mchn 1747 Lori Bergr. 611.

WBÖ II,533.– DWB I,1507; Frühnhd.Wb. III,1418 f., 1436.

[**Bifang**]**b.** Anbau auf Bifängen: *Bifangbau* O'nzell WEG; *Bifangbau* „die Art, den Acker in *Bifänge* einzuteilen“ Horn Hersbr.Hopfenbauern 10.

[**Brach**]**b.** Anbau auf brach gelegenen Äckern: *Brouchbau* Beilngries.

WBÖ II,533.– Frühnhd.Wb. IV,885.

[**Bruck(en)**]**b.** Brückenbau, OB, OP, SCH vereinz.: *da Bruggnbau* Derching FDB.

WBÖ II,533.– DWB II,416; Frühnhd.Wb. IV,1241.– S-106E2.

[**Bruter**]**b.** Abteilung der Drohnen (→*Bruter*) im Bienenstock: *an Bruattabau außaschnai*^{n} Mittich GRI.

[**Dachs**]**b.** Dachsbau, OB, NB vereinz.: *Daksbau* Aicha PA.– Ra.: *den bringtz as gånz Joar net aus sein Daksbau* „er ist ein Stubenhocker“ Ingolstadt.

WBÖ II,533; Schwäb.Wb. II,9; Suddt.Wb. III,30.– ^{2}DWB VI,40.

[**Tag**]**b.** Tagwerk, Flächenmaß, °OB, NB vereinz., veralt.: °*da Moa* [PN] *hat zwoanzg Dåbau Agga und dreißg Dåbau Wiesn* Weildf LF; „ein sogenanntes Lehen von 4-10 *Tagbau*“ Berchtesgaden Lentner Bavaria Gebirge 255; *Fünf Äckherl an der Rüepeth* [Fln.] *1 Tagpau* 1580 Chron.Kiefersfdn 103; „das *Tagbau* zu 40000 Quadratschuhen gerechnet“ Teisendf LF Hübner Salzburg 1,152.– Ltg: Nach Schmeller I,593 mit Akzent auf dem Grundw.

Schmeller I,593.– WBÖ II,533; Suddt.Wb. III,44.– DWB XI,1,1,60.

Mehrfachkomp.: [**Viertels-tag**]**b.**: *Viertelstagbau* „Ackermaß, Fläche, bei der man etwa einen viertel Tag zu pflügen hat“ Haimhsn DAH.

– †[**Zwei-tag**]**b.**: *ein Zweytagbau, ein Dreytagbau* „ein Feld von 2 - 3 Jaucherten“ Westenrieder Gloss. 276.

[**Ge-treide**]**b. 1** Getreideanbau, OB, NB, OP, °MF vereinz.: „die Gegend hat *a guade Droadbau*“ Erding; *da* [daß] ... *fi'n Droadbau ba ins herauß des bessa Lan* [Land] *is, wos* [als] *a di Bärg din* Gmund MB Bayerld 26 (1914/15) 94; *solche sachen ... als traidtbau und roß auch vichzigl* Fried-Haushofer Dießen 29.– **2** wie →*B*.1c, °OB, NB vereinz.: „*da Dråidbau* im Gegensatz zum *Kheigat* (Heuwiesen)“ Mengkfn DGF.

DWB IV,1,3,4474 f.

[**Feld**]**b. 1** Feldbestellung, Anbaufläche, Ertrag.– **1a** wie →*B*.1a, °OB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: *da Fölbba* Zandt KÖZ; °*foangst mit dein Földbau scho oa?* Litzlohe NM; *weil sie mit ihrem Feldbau ... Städt und Märckt/ Reich und Länder erhalten* Selhamer Tuba Rustica II,14.– **1b** wie →*B*.1b: *da Fåidbau is scho*^{n} *gwön heuer* östl.OB.– **1c** wie →*B*.1c, °Gesamtgeb. vielf.: *s Ghaigat* [Wiesengrund] *war gnua, grad da Föidbau is zweng* Perach AÖ; *wiavei Feidba håst du?* Iggensbach DEG; °*döi Neizirkendörfer ham an nassn Feldbau!* Kchnthumbach ESB; „einige churfürstliche Beamte, welche bey ihrem Dienste *Feldbau* besitzen“ Mchn 1802 H.-J. Vogel, Von tief gesunkener Moral, Rosenheim 1998, 22; *des closters veldbau bey dem mairhof ... vermehren* Fried-Haushofer Dießen 43.– **1d** wie →*B*.1d, °NB, OP vereinz.: °*af den Agga hob i koan guadn Feidbau ghot* Rain SR.– **2** †Grubenfeld best. Umfangs: *so soll er doch ainer yedenn Gesellschafft nit mer dan drew Veldpaw verleyhen* Landshut 1463 Lori Bergr. 58.

WBÖ II,534; Schwäb.Wb. II,1037.– ^{2}DWB IX,310 f.; Lexer HWb. III,58.– S-17E3, W-13/31.

†[**Ver**]**b.**: „Ein Bergwerk *ist im Verbau*, es lohnt sich nicht mehr recht der Mühe“ Schmeller I,185.

Schmeller I,185.– WBÖ II,534.– DWB XII,1,96; Lexer HWb. III,84.

†[**Viertel**]**b.** landwirtschaftlicher Grundbesitz in der Größe von einem →[*Viertel*]*hof*: *was dieselben samentlich für gietter, höf, hueben, viertlpau und sölden besizen* Vilsbiburg 1671 W. Helm, Obrigkeit u. Volk, Passau 1993,

144.– Auch: *Deme aber, so ain Viertlpau, von ainer Hueben (NB. so der achte Thail aines Hofes ist) allein hat* O'traubling R um 1650 W. HARTINGER, „... wie von alters herkommen ...", Passau 1998, 757.

WBÖ II,534.

[Vor]b. 1 wie →[*Aus*]*b.*4, °OB vereinz.: °*am Vorbau* Töging AÖ.– **2** Vorbau an einem Gebäude: *Voabau* F. X. JUDENMANN, Kleines Oberpfälzer Wb., Regensburg 1994, 162.– Scherzh.: *Er hot iah an Voabau hi'gmocht und is goa koa Architekt net!* „hat sie geschwängert" ebd.– **3** wie →[*An*]*b.*2b, OB, NB, OP vereinz.: *Voaba* Drachselsrd VIT.– **4** übertr. vorstehender Körperteil.– **4a** Wasserkopf, °OB vereinz.: *der mit sein Vorbau* Raisting WM.– **4b** vorstehendes Kinn: °*Vorbau* Weilhm.– **4c** großer Busen, °OB vereinz.: °*de hodda vieleicht an Vorbau!* Grafing EBE.– Syn. →*Busen.*

WBÖ II,534; Schwäb.Wb. II,1643; Schw.Id. IV,1952.– DWB XII,2,853 f.; LEXER HWb. III,462.

[Fuchs(en)]b. Fuchsbau, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *da Fuchsnbau* Mittich GRI; *Fuchsbau* SCHMELLER 1,185.– Übertr.: *Fuchsbau* „Diebshöhle" WINKLER Heimatspr. 125.

SCHMELLER I,185.– WBÖ II,534.– DWB IV,1,1,341.– S-57F30.

[Für]b. wie →[*An*]*b.*2b: *Firbau* Erker Kchdf FS.

WBÖ II,534 f.; Schwäb.Wb. II,1643.– DWB IV,1,1,661; LEXER HWb. III,592.

[Fürhin]b. Vorrat: °*a Füribau* Breitenbg WEG.

[Gersten]b. Gerstenanbau, OP vereinz.: *da Gerschtnbau* Weiden; *mit befirderung des preuhaus wegen des gerstenbaus* FRIED-HAUSHOFER Dießen 66.

[Grund]b. Straßenunterbau, NB, OP vereinz.: *Grundba(u)* Floß NEW.

Schwäb.Wb. III,873.– DWB IV,1,6,755 f.

[Haber(n)]b. 1 Haferanbau, NB, °OP vereinz.: *Hobanbau* Wdsassen TIR; „zur Zeit des *Haberbaues* (Ende März, Anfangs April)" Wasserburg Mitte 19. Jh. OA 120 (1996) 176.– **2** Zeit des Haferanbaus: *Howanbau* Hengersbg DEG.

WBÖ II,535.– DWB IV,2,80.

[Hand]b., [Hände]- Feldbestellung von Hand, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Händbau* Nabburg.

[Herbst]b. im Herbst stattfindender Anbau der Wintersaat: *d'Hirgstbau* „Korn und Weizen" Erding.

WBÖ II,535 f.

[Hof]b. 1 Feldbestellung, Grundbesitz, Ertrag eines Bauern- od. Herrenhofs.– **1a** Feldbestellung, NB, OP, OF vereinz.: *Huafbau* Arzbg WUN; *stehet einem jeden Hofmarchsherrn beuor ... den Hofbaw also anzustellen* Landr.1616 302.– **1b** †landwirtschaftlicher Grundbesitz: *Das keiner vonn seinem hofpau nichts verkaufen ... soll ausser der herrschafft wissen unnd willen* Bergen ND vor 1544 Die ländlichen Rechtsquellen aus den pfalz-neuburgischen Ämtern Höchstädt, Neuburg, Monheim u. Reichertshofen vom Jahre 1585, hg. von P. FRIED, Sigmaringen 1983, 100; *das Landsäßen Guth Wolfsegg ... das Schloß, Hofbau, Garten ... samt denen daselbst wohnenden Unterthanen* Neuburg 1800 VHO 60 (1908) 61.– **1c** †Ertrag der Feldbestellung: *sol darzu haben den hofpaw ... und die vischdinst* Rgbg 1429 VHO 84 (1934) 82.– **2** Errichtung eines Schlosses: *Personen, welche am frl. Hofpaw geschedigt worden* Landshut 1613 SCHMELLER I,1059.

SCHMELLER I,185 f., 1059; WESTENRIEDER Gloss. 249.– WBÖ II,536; Schwäb.Wb. III,1736.– DWB IV,2,1659.– S-17E3.

†**[Hub]b.** landwirtschaftlicher Grundbesitz in der Größe einer →*Hube*: *hat ain hueb pau und etlich ägkher bis in die zwainzigkh jhar lanng nit versteurt* Altenbuch LA 1550 W. HELM, Obrigkeit u. Volk, Passau 1993, 265.

†**[In]b. 1**: „*Inbauten* (eingebaute Häuslein), welche ein kleiner Handwerker, z. B. Schuster oder Schneider, in das Besitztum eines Bauerngutes eingebaut hat" Bay.Wald BRONNER Bayer.Land 321.– **2** †eingebautes Teil: *Es sollen auch die Grueben allenthalben mit Yn-Pawen nach Notturft versorgt werden* Landshut 1463 LORI Bergr. 61.

Schw.Id. IV,1951.

[Irr]b. wilder Wabenbau der Bienen, °NB, °OP vereinz.: °*Irrbau* Straubing.

DWB IV,2,2159.

†**[Kirchen]b. 1** Ackerland unter kirchlicher Grundherrschaft: *Danglkorn ... Valentin Sittenbeck von seinem Kirchenbau 1 Metzen* N'traubling R 1584 W. HARTINGER, „... wie von alters herkommen ...", Passau 1998, 747.– **2** Errichtung einer Kirche: *ist doch gedachte*

ausgab auf gemelten kürchenpau auf wenigist gewest 1000 fl. Fried-Haushofer Dießen 79.

DWB V,790, 797.

[Klee]b. Kleeanbau, OB, OP vereinz.: *Kläibau* Wildenrth NEW; „Bericht eines Landmannes vom *Kleebau* am Fuß des Fichtelberges“ 1791 Singer Vkde Fichtelgeb. 52.

DWB V,1062.– S-100K.

†**[Kloster]b. 1** Ackerland unter klösterlicher Grundherrschaft: *dahero man bey dem closterpau nit gleich ein jeglichen tagwercher ... zum seen brauchen solle* Fried-Haushofer Dießen 34.– **2** Errichtung eines Klosters: *Aber die höllische Stürmer kundten den Closterbaw nit verhindern* F. Hueber, Zeitiger Granat-apfel, München 1671, 225.– **3** Klostergebäude: *vnnd der erste Stain in den Grund deß Closterbaws solte gelegt werden* ebd. 217.

DWB V,1235.

[Korn]b. 1 Roggenanbau, Ertrag davon, °NB, °OP vereinz.: °*mitn Koanbau samma firti, falt ner no da Howanbau* Nabburg; *Huiə' hàbmər ə˜ guodé ... Kou'nbau* Schmeller I,186; *wheilen auch kein khornpau bey Inen vorhandten* 1671 Schelle Bauernleben 25.– **2** †Zeit für den Roggenanbau: *Ei˜ də' Kou'nbau* Schmeller ebd.

WBÖ II,536; Schwäb.Wb. IV,637.– DWB V,1820.

[Körper]b. Körperbau, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *weil a z'schwach von Kerperbau is* Etzenricht NEW.

WBÖ II,536.– DWB V,1838.

[Kreuz]b. kreuzförmiger Wabenbau der Bienen, °NB mehrf., °OB, °OP, °MF vereinz.: *Kraizbau* Kohlbg NEW.

WBÖ II,536.– S-71A21, W-12/8.

†**[Längs]b.** im Frühling (→*Längs*) stattfindender Anbau der Sommersaat: „Die Frühjahrsfeldbestellung bezeichnet die Sprache des Volks mit *den Langsbau verrichten*“ Peetz Volkswiss.Stud. 270; *Den 27 April hat man den Langßpau ... gar verricht* Reichenhall 1668 Schmeller I,1491.

Schmeller I,1491.– WBÖ II,536.

[Mankel]b. Murmeltierbau: *Da is der Mankeifranz oft hi', Als waar's a Mankeibau* Kobell Ged. 358.– Zu →*Mankel* ‘Murmeltier’.

[Miß]b. schlechter Zustand der Anbaufläche: *a Mißbau* Aubing M.

Schwäb.Wb. IV,1684; Schw.Id. IV,1952f.– DWB VI,2276; Lexer HWb. I,2162f.; WMU 1237.

†**[Neid]b.** zum Schaden eines Nachbarn errichteter Bau: *dass es ein unzeitiger Neidbau gewesen* 1446 F. Solleder, Urkundenb. der Stadt Straubing, Straubing 1911-1918, 302.

Schwäb.Wb. IV,1987.– DWB VII,554; Lexer HWb. II,87.

[Neu]b. 1 neu errichtetes Gebäude, °OB vereinz.: °*es gibt koan Neibau ohne Hebbam* [Richtbaum] Anzing EBE; *d' Stoa zum Neubau – die san alt* Stieler Ged. 49.– **2** auch N., wie →*B.*2aγ, OB vereinz.: „die *Austragsleut* ziehen *ins Neibau* (heißt auch so, wenn es alt ist)“ um Rosenhm.

WBÖ II,537.– DWB VII,656.

[Ober]b. Eisenbahn- od. Straßenoberbau, OB, OP vereinz., fachsprl.: *Owabau* „Straßendecke“ Kochel TÖL.

WBÖ II,537.– DWB VII,1081.– S-105A12.

[Quer]b. →*[Zwerch]b.*

[Rahmen]b. scherzh. wie →*[Körper]b.*: *döi hot an festn Rahmenbau!* Fürth; *An scheena Rahmabau hots ... des Maal* [Mädchen] MM 7./8. 6. 1997, J5.

[Raub]b. übermäßige Ausnutzung bewirtschafteter Gründe, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: *wea niat Rabbau treim wll, dea därf as'n Acka niat allaweil assafoahn, dea mouß aa wos ei'foahn* Wdsassen TIR.

DWB VIII,217.– S-19H17b.

[Roh]b. noch unverputzter Bau, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *Rohbau* Haag MÜ; *ich woa niat amal nu mit'm Rohbau ferti* Haselbrunn KEM Wir am Steinwald 4 (1996) 44.

WBÖ II,537.– S-65F19.

[Saat]b. wie →*[Aus]b.*1: °*sǭdbau* Germannsdf WEG.

†**[Schirm]b.**, **[Scherm]**- Schutzbau in Bergwerken: *dem soll man drey Feld-Paw* [Grubenfelder] *verleihen, auch ain Scherm-Pau* Landshut 1463 Lori Bergr. 60; „*Scherm-* oder *Schirmbau* in den Bergwerken“ ebd. 645.

Schmeller II,468.– WBÖ II,537.– DWB IX,213.

†**[Schloß]b. 1** Bestellung der Ackerflächen eines Schlosses: *vill Spenn und Irrungen von we-*

gen der Scharwerch mit den Holzferten ... Schloßpau, und sonsten der Landtscharwerch Peiting SOG 1455 Lori Lechrain 177.– **2** Erbauung eines Schlosses: „So lange der *Schloß pau continuirt*“ Zangbg MÜ vor 1700 N. Hierl-Deronco, Es ist eine Lust zu bauen, Krailling 2001, 44.

DWB IX,773.

†**[Sedel]b.** Grundbesitz eines Adelssitzes (→*Sedel*): *ain hilzene behausung, dabei ain hofpau und sedlpau* Vilsbiburg 1595 W. Helm, Obrigkeit u. Volk, Passau 1993, 39.

[Sommer]b. 1 wie →[*Längs*]*b.*, °OB, °NB, °OP, MF vereinz.: *da Summabau* Wildenrth NEW; „der *Sommerbau* fängt [in Zwiesel] in der Mitte des Aprils, auch manchmal erst in der Mitte des Maimonats an“ Hazzi Aufschl. IV,1,115; *Die inwoner und gemain volk auf dem gä* [Land] ... *hat gemainlich nur sumerpau* Aventin IV,40,13f. (Chron.).– **2** Anbaufläche des Sommergetreides, NB, OP, OF vereinz.: *Summabai åggan* St.Englmar BOG.– **3** über den Sommer reifende Feldfrucht, OB, NB, °OP, OF vereinz.: „*Summabau* oder *Summatroad* ist Hafer, Kartoffel, Flachs usw.“ östl.NB; *Z'meist gaid Baüeri zin Summabau af d'Feldar assi* Bärnau TIR Schönwerth Leseb. 139.

WBÖ II,538; Schwäb.Wb. V,1440.– DWB X,1,1521.

[Stein]b. 1 Steingebäude od. Bauweise mit Stein, OB, NB, OP vereinz.: *Schtoabau* O'audf RO.– **2** Schotterschicht der Straße: *Stoabau* Fürstenfeldbruck.

DWB X,2,2,2044f.– S-65F22.

†**[Stund]b.** Ackerfläche, die in einer Stunde bebaut werden kann, Flächenmaß: *Vier Äckherl das Stainpraitl* [Fln.] *3 Stundtpau* 1580 Chron.Kiefersfdn 103.

WBÖ II,538.

[Über]b. 1: *da Übabau* „Schotterung, Schwellen und Schiene der Bahn“ Naabdemenrth NEW.– **2** wie →[*An*]*b.*2b: *Üwabau* Erker Burgharting ED.– Auch Balkon: °*Überbau* Töging BEI. – Syn. →*Balkon*.– **3** †Bau über die Grundstücksgrenze hinaus: *Swer ze chlagen hat umb maurstet ... umb einfert ... umb überpaw* 1340 Stadtr.Mchn (Dirr) 355,2-6.– **4** erhöhter hinterer Körperteil von Tieren, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*dea Gaul had ja an Iberbau* Regelsbach SC.– **5**: °*Überbau* „wenn die Bienen über die Kunstwaben hinaus Zellen bauen“ Gottfrieding DGF.

WBÖ II,538; Schwäb.Wb. VI,13f.; Schw.Id. IV,1951.– DWB XI,2,135f.; Lexer HWb. II,1610f.– W-12/7.

[Um]b. Umbau: *d'Streckn is in Umbau* Fürstenfeldbruck.

WBÖ II,538.– DWB XI,2,811.

[Un]b. wie →[*Miß*]*b.*: *der Acker is im Unbau* Aubing M; *Vnpau* „unterlassene Bebauung, oder Verödung eines Felds“ Westenrieder Gloss. 635; *also daz daz spital dhainer abschlaypfung* [keines Abwirtschaftens wegen] *vnd vnbawes gen einem andern mann dhain engeltnůzz hab* 1387 Urk.Heiliggeistsp.Mchn 243; *von Oedung wegen der Güter, daß die in Unbau und Abkommen sind* 1512 BLH XVIII,330.

Schmeller I,186; Westenrieder Gloss. 635.– WBÖ II,538; Schwäb.Wb. VI,120; Schw.Id. IV,1951f.– DWB XI,3,250; Lexer HWb. II,1773.– S-17E4d.

[Unter]b., [Ünter]- 1 mit Klee od. Gras bepflanzte Furche im Getreideacker, °NB, °OP vereinz.: °*er hat an Unterbau gmacht* Fronau ROD.– **2** beim Säen übersehene Stelle: *Untabau* „wenn der Sämann einen Bifang übersieht“ Tittling PA.– **3** Fundament, tragende Schicht, OB, NB vereinz.: „*Untabau und Feuiagruam* des offenen Herdes“ O'audf RO; *unsa Stråß håd khoan Intabau* Mittich GRI; *vnderBaw* „substructio“ Schönsleder Prompt. E1^{v}.– **4** unterer Bauteil: „im *Unterbau* des Herds befindet sich ein Backofen“ Valley MB.

WBÖ II,538; Schwäb.Wb. VI,227; Schw.Id. IV,1952.– DWB XI,3,1500f.– S-92C9, W-13/39.

[Ur]b. 1 Schutt, Dünger daraus.– **1a** wie →[*Ab*]*b.*1, °OB, °NB vielf., °OP, °SCH vereinz.: °*bei den Obruch hots vui Urbau gem* Perchting STA; °*der Urbau kimmt auf d'Weg'n* Schaufling DEG; *Gyps, Mergel, Lehm, Kalk, Thon, Urbau beymischen* Hazzi Landes-Kulturges. I,144; *Den 12ten May ist der Vhrpau vom Fleischpanckhthor abgeraumbt ... worn* 1641 Stadtarch. Rosenhm, Abt. B/A 62, fol.17^{r}.– **1b** aus Bauschutt gewonnener Kalkdünger, °OB, °NB vereinz.: °*er hot den Urbau ins Wurzgartl eigstreut* Walkertshfn MAI.– **2** unter dem Humus liegende Bodenschicht, °OB, °NB vereinz.: °*jetz kimmt da Urbau* Landshut; „Das ganze Thal ... war zu einer wüsten Ruine geworden ... Anstatt der Rasen und Moosdecken an den steilen Leiten klaffte *lebendiger Urbau*“ Kern Haberfeldtreiber 298.– Auch Erdaushub, °OB, °NB vereinz.: °*Urbau*

Schrobenhsn.– **3** †wie →*[Miß]b.*: *Wir sullen ... die obgeschriben vogtey stuck vnd gut ... wesenlich* [in gutem Zustand] *halten vnd haben ... on all vrpau vnd wustung* Pfaffenhfn AIC 1432 MB XXII,457.

SCHMELLER I,186; WESTENRIEDER Gloss. 607f.– Schwäb.Wb. VI,292; Schw.Id. IV,1952.– DWB XI,3,2380f.; LEXER HWb. II,2002.– S-17E4b, W-12/9.

[Aus-wärts]b. wie →*[Längs]b.*: *d'Ausweatsbau* Erding.

[Wasser]b. Schutzbau am od. im Wasser: *solch gefährliche ... Arch- und Wasserbau* 1541 Chron.Kiefersfdn 158; „der ohnehin einen kostbaren *Wasserbau* zu erhalten hatte" Bilanz 1782 [hg. von A. MÖSSMER, Straubing 1998,] 58.

WBÖ II,539; Schwäb.Wb. VI,480.– DWB XIII,2361f.; LEXER HWb. III,709.

†**[Wein]b.** Weinbaufläche: [Abgaben] *aus II stukchen weinpaw* 1481 Urk.Schäftlarn 375.

Schwäb.Wb. VI,609.– DWB XIV,1,1,860f.

[Weiz(en)]b. Weizenanbau, °NB vereinz.: *Woiznbau* Hengersbg DEG; *Die Säcke zum Waitz-Bau fleissig waschen lassen* HOHBERG Georgica I,212.

DWB XIV,1,1,1330.

†**[Widum]b.** zum Pfarrhof gehörender landwirtschaftlicher Grund: *diese beede Pfarrn, haben wider ein Wydenpau, der soviel Veldt und Wissmadt, gleich ein paurn Hoff hat* Neunburg 1670 VHO 55 (1903) 148.

SCHMELLER II,860.

†**[Wieder]b.** wohl nach Schaden erneut angebaute Frucht: *Sy sollen öffnen* [Zäune entfernen], *dan es wer ... daß er ein Wiederpau darin hiet* Langenpreising ED um 1490 W. HARTINGER, „... wie von alters herkommen ...", Passau 1998, 250.

DWB XIV,1,2,911.

[Wiesen]b. Wiesengrund, °OB, OP vereinz.: °*mia hom meara Wisnbau, der Nåchpa håd meara Fåedbau* Törring LF.

DWB XIV,1,2,1600.

[Wild]b. wie →*[Irr]b.*, °Gesamtgeb. vereinz.: °*meine Bie ham an Wildbau drin* Wiefelsdf BUL.

[Winter]b. **1** wie →*[Herbst]b.*, °OB, °NB, °OP, MF vereinz.: *Winterbau* Wörth R.– **2** Anbaufläche des Wintergetreides, OP, OF vereinz.: *Wintabau* Rdnburg; „*Murnau ist,* dem Sprichwort nach, *der lezte Winterbau*" Werdenfels HAZZI Aufschl. II,1,92.– **3** Wintergetreide, NB, °OP vereinz.: *Wintabau* „Korn und Weizen" östl.NB; *Dieweil ich die Fuxmüll innegehabt, hat mir der winter den winterbau achtmal genommen* Fuchsmühl TIR 1542 Wir am Steinwald 4 (1996) 75.

WBÖ II,539; Schwäb.Wb. VI,859.– DWB XIV,2,1,429; LEXER HWb. III,916.

[Wirr]b. wie →*[Irr]b.*, °OB, °NB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*es hat lauter Wirrbau drin* Hexenagger RID.

WBÖ II,539.– S-71A21, W-12/8.

[Ziegel]b. Ziegelbau, OB, NB, OP vereinz.: *Zäichlbau* Kohlbg NEW.

WBÖ II,539.– DWB XV,908.– S-65F17.

[Zu]b. **1**: *Zuabau* „Abschluß der Feldbestellung" Haimhsn DAH.– **2** hinzugepachteter od. gekaufter Ackergrund: *Zuabau* Hiesenau PA; *ob ein Bauer ... ein oder mehr Gůter, die andrer Leute wåren, zu Zubau bauet* M'rfels BOG 1488 BLH X,105; *die Gůlt/ welche der Mayr von solchem Zubaw gibt* Landr.1616 298.– **3** Nebengebäude: *a Zuabau* „Nebenhaus des Bauernhofs" Ruhpolding TS; „Reith [MÜ] ... 3 *Unterhåuser, Zubau* und *Schmidt* [Schmiede]" HAZZI Aufschl. III,838.– **4** wie →*B.*2aγ, OB vereinz.: *Zuabau* Wasserburg.

SCHMELLER I,186.– WBÖ II,539; Schwäb.Wb. VI,3496f.– DWB XVI,235; LEXER HWb. III,1190.– S-17E3.

[Zwerch]b., [Quer]- querliegender Wabenbau der Bienen, °OB, °MF vereinz.: °*Zwoarchbau* Eschenlohe GAP.

Schwäb.Wb. VI,1438.– DWB VII,2356.

[Zwie]b. Anbau einer Frucht auf bereits im Vorjahr mit gleicher Frucht bebautem Boden: °*Zwiebau* „z.B. Weizen auf Weizen" Hütting ND. A.R.R.

†-bau

Adj., nur im Komp.: **[ur]b.** wüst, in schlechtem Zustand (vom Ackerland): *das wir ... das* [Lehen] *verodet vrpaw gemachet* Abensbg KEH 1446 MB XIII,458f.

Etym.: Mhd. *urbû(we)*, Abl. von →*Bau*; FABIAN Kompositum 292.

SCHMELLER I,186.– WBÖ II,539.– LEXER HWb. II,2002.– S-17E4. A.R.R.

-bäu, -bau

N., nur in: **[Ge]b. 1** Gebäude: *Gebäu* Wasserburg; *gəbāi* nach BERGMANN Baumgarten 30; *Das Gebäu* „volksüblicher als *Gebäude*" SCHMELLER I,187; *dā von vellt daz gepäw nider* KONRADVM BdN 108,15; *Diser Statl ist Ao. 16. ... [mit] andern Gepeien abgeprunen* 1669 POSCHINGER Glashüttengut Frauenau 15.– Übertr.: *daz gepäw ... der hailigen christenhait* KONRADVM BdN 319,20f.– **2** †Baumaßnahme, Errichtung od. Instandhaltung eines Gebäudes: *ob unserm haus in der zeit icht clains gepaus not wurd, als an dach, venstern, öfen, tür, glesern und ander solich clain gepaü hausleiche notturft* Straubing 1447 JberHVS 20 (1917) 307; *pyß die Senttlinger haben erlegt 800 gulden zu dem gepey des orts, daran die parfuesser yecz wonen* 16.Jh. Dok.Mchn.Familiengesch. 195.– **3** †Zustand der Anbaufläche: *si schȏlen ez* [das Lehen] *auch in rechtē gepawe behalten ze veld vn̄ ze akker* Aldersbach VOF 1295 Corp.Urk. III,311,45-312,1.– **4** †Bergwerksanlage: *Wo zwey Gepeu ... neben einander am Tag* [oberirdisch] *auf zweyen Gengen aufgeschlagen wurden* Ambg 1650 LORI Bergr. 248.– **5** †Ansiedlung: *Coloniam ... gipue* Scheyern PAF 13.Jh. StSG. I,327,42-47.

Etym.: Ahd. *gibû(w)i*, mhd. *gebiuwe* stn., sowie ahd. *gibû*, mhd. *gebû*, Abl. von →*bauen*; DWB IV,1,1,1652.

SCHMELLER 1,187.– WBÖ II,540; Schwäb.Wb. III,118f.; Schw.Id. IV,1961.– DWB IV,1,1,1652-1655; LEXER HWb. I,756, 762f.; WMU 570; Ahd.Wb. I,1476, 1577f.

Mehrfachkomp.: †**[Archen-ge]b. 1** Uferschutzbau (→*Arche*): *daß die Archengebäu bis an die 200 Schritt ungefähr lang* 1598 Chron.Kiefersfdn 163.– **2** Errichtung eines Uferschutzbaus: *wegen der beschwerlichen Archengebei* 1580 ebd. 109.

WBÖ II,540f.

– †**[Feld-ge]b.** Ackerfläche: *Die aigenthumbliche Veldtgepeu, Wisen, sambt ihren Marchungen* Lengenfd AM 1702 W. HARTINGER, „... wie von alters herkommen ...", Passau 1998, 677.

Schwäb.Wb. II,1038f.– DWB III,1482; LEXER HWb. III,58.

– †**[Für-ge]b.** Vorbau: *newe Außladungen/ Erker/ Uberschůß oder Fůrgebåw an den Håusern* Wachtger.Ordng.Rgbg 19r.

– †**[Hof-ge]b. 1** Gebäude eines Herren- od. Bauernhofs: *Hofgebai* NB; [in Rammelsbg SR] *Amthaus nebst Hofgebåu* HAZZI Aufschl. IV,1,7.– **2** Ackerfläche eines Hofes: *von dem Hofgepāu/ welches bißhero ... vf halb abgethailt* Gossersdf BOG 1635 MHStA Kurbayern Conc.Cam. 69,fol.8r.

Schwäb.Wb. III,1742.

– †**[In-ge]b.** Bauteil: *weiln das völlige zuerichten des millwerchs als stain, roder und anders in gebeu ... nit wenig cost haben* FRIED-HAUSHOFER Dießen 73.

WBÖ II,541; Schw.Id. IV,1961f.

– †**[Kirchen-ge]b. 1** Kirchengebäude: „Erstlich soll das *Kirchen-Gebåu* ... gegen Aufgang der Sonnen gestellt seyn" O. SCHREGER, Lustig- Und Nutzlicher Zeit-Vertreiber, München/ Stadt am Hof 1765, 331.– **2** Errichtung einer Kirche: *Darauf ... vor 10 Jharen, zum kirchengepeü, gen Regberg abgeben worden* Beratzhsn PAR 1646 MHStA GL Obere u. Junge Pfalz, Ehrenfels 7,fol.4r.

Schw.Id. IV,1962.

– †**[Längs-ge]b.** Frühjahrsaussaat: *das Lanksgebäu* OB 14.Jh. BzAnthr. 13 (1899) 79.– Zu →*Längs* 'Frühling'.

– **[Neben-ge]b.** Nebengebäude: *'n oaldn Booz* [PN] *saa Nemgebai is gwest oan Grenz hig'schuam* SCHWABENLÄNDER Woldnoo 45; *ehe das Schloß und samentl[iche] Nebengebäu ... durch eine unglückseelige Feuersbrunst zu Grund gegangen* Hohenhard TIR 1767 Wir am Steinwald 4 (1996) 52.

DWB VII,499.

– †**[Not-ge]b.** notwendiger Gebäudeteil: *wan sich an Dächern vnd andern vneinstelligen Nottgebeuen ein Mangel oder Paufall zutreget* 1566 VHO 42 (1888) 49.

– †**[Schlacht-ge]b.** Errichtung einer Uferbefestigung (→*Schlacht*): *worbey ... die Rehlinger sich erbotten ... zu dem ersten Schlachtgebåu ... 8 Mann herzugeben* Lechhsn A 1715 LORI Lechrain 520.

SCHMELLER II,498.

– **[Schloß-ge]b. 1** Erbauung eines Schlosses: *wegen völliger Vollendtung des gannzen Schloss Gebeys* Zangbg MÜ 1687 N. HIERL-DERONCO, Es ist eine Lust zu bauen, Krailling 2001, 45.–

2 Ackerfläche, die einem Schloß angehört: *Von dem, zum Sütz Gosserstorf gehörigen Schloßgebeu ... zu Järlicher Gilt* Gossersdf BOG 1635 MHStA Kurbayern Conc.Cam. 69,fol. 8r.

– **[Stations-ge]b.** Bahnhofsgebäude: *Stazionsgebai* Aicha PA.

– †**[Stoll-ge]b.** Stollen eines Bergwerks: *bereit eingetriebene Schächt und Stollgebäu* Mchn 1632 Lori Bergr. 464.

DWB X,3,211.

– †**[Unter-ge]b.** Unterbau: *auff deß andern Maur/ oder Vndergebew etwas zebawen* Landr.1616 314.

Schwäb.Wb. VI,231.– DWB XI,3,1563.

– †**[Wasser-ge]b. 1** Bauwerk am od. im Wasser: *alle prucken Wiern vnnd dergeleuchen Wassergebey* Mchn 1488 Stadtarch. Mchn, Zim. 52, fol.59v; *zu den Pruggen beym Wassergebeü* Mchn 1687 N. Hierl-Deronco, Es ist eine Lust zu bauen, Krailling 2001, 176.– **2** wie →[*Archen-ge*]*b.*1: *Vilfeltige Mühe mit den Wassergebeyen* O'audf RO 1580 HuV 16 (1938) 378; „Unterhalt der *Wassergebäu* 3673 fl. 15 kr. 3 pf." Mchn 1797 Hazzi Aufschl. III,1,420 (Rechnung).

WBÖ II,541; Schwäb.Wb. VI,485.– DWB XIII,2406.

A.R.R.

†baubar

Adj., für den Ackerbau geeignet: *19 paubare pifang miteinander ainer Juchart groß* Tegernsee MB 1628 MHStA KL Tegernsee 10,fol.105v.

DWB I,1163. A.R.R.

Bauch

M. **1** Bauch, Teil des Körpers.– **1a** unterer Teil des Rumpfes, OB, NB, OP vielf., Restgeb. vereinz.: *aufm Bauch schwimma* Ascholding WOR; *a da Sumpfwis sant d Ros bis aufn Bah ai*n*gfâ-i*ll*n* Mittich GRI; *dou häit nu a Bauch Plotz* „in einer weiten, schlotternden Hose" Vohenstrauß; *an d'Wand hiloahna, an Bauch kratzn, weil eahm direkt hoaß werd* Wasserburg L. Maier, Was mir sonst noch begegnet ist, Prien 1999, 168; *Uenter bŏch* Aldersbach VOF 12.Jh. StSG. III,75,42f.; *aussen an der haut deß bauchs* Roßarznei (Deinhardt) 45.– In festen Fügungen: *Heuntzutag könna s' es nimmer derwartn, bis s' rauch unter'm Bauch san* [geschlechtsreif] Garching M Queri Kraftbayr. 29.– *Baucherl fahrn* bäuchlings Schlitten fahren Kchbg PAN.– Ra.: *oin an Bauch pinsln* beweihräuchern Wiesau TIR.– *for ôan ám bauch kriacha* „sich vor jd demütigen" Kuen Bair. 124.– *Afn Bau daheakhema* rennen Aicha PA.– *Dö hot a Wimmerl am Bauch* „sagt man boshaft von Schwangeren" Mchn.– *Dem wär der Bauch obagfolln* der wäre umgekommen, wenn er das nicht hätte tun dürfen Geiersthal VIT.– °*Heit tuari nix, heit lassama bloß d'Sonna aufm Bauch scheina* „lege ich mich in die Sonne" Mchn.– *Iatzt lögn ma-r-uns nida und dögg-ma-r-uns midn Bauch zua* „scherzhaft vor dem Schlafengehen" Reisbach DGF.– *Leg di auf'n Bau, nachad scheint di d' Sonna am Buckl drom o!* „scherzhafter Zuruf" NB;– *leg di auf'n Bauch, na moant der Mogn, 's is Nacht, na brauchst nix z'essen* Hungersacker R, ähnlich °TIR;– *dâ leg a mö liaba aufn Bauch und hau mö mit da Fers'n an Oarsch, nachat woaß ö dennast, wâs ö tâ*n *hâ*b „wenn man im Vorhinein sieht, daß bei einer Arbeit wenig Verdienst herauskommt" östl.NB.– Sprichw.: *Mit âin Bauch koa(n) man neat af zwâia Kirwana saa(n)'* „man kann nicht 2 Dinge zugleich tun" Braun Gr.Wb. 42.– *Hinter'm Bauch is aa no Fleisch* J. Voment, Das weißblaue Maul, Seebruck 1949, 157.– *Afn Bauch kânsch 's Kind it haua, bals* [wenn es] *koan Årsch hat* „Ausruf beim Kartenspiel, wenn einer keinen Trumpf hat, mit dem er stechen kann" O'ammergau GAP.– Schnaderhüpfel: *ön Unta'land, ön Oba'land, dâ is's a so da' Brauch: dâ hupfan d Buam auf d Dia'ndl drauf, dâ griagns' an gschwoj*ll*na Bauch* Reisbach DGF.– **1b** Bauchhöhle, Magen, Gedärme, °OB, °NB, OP vielf., Restgeb. vereinz.: °*'s Essn freit an Bau(ch)* Pfaffenbg AÖ; °*mi rimpft da Bâch* „schmerzt, krampft" Viechtach; *Ba(u)ch* Mägen des Rindes Stein TIR; *dea Bauch tout ma wäih* Wunsiedel; *Gegen den Lauf des Bauchs* [Durchfall] Sauerlohe NEW 2.H.19.Jh. W. Ernst, Aberglaube u. Heilzauber in der Oberpfalz, Weiden 1991, 41; *dà Bau ... is voi, dà Gruà ... is voi* [mit Heidelbeeren] Kaps Welt d.Bauern 130; *des êrsten haizt daz der pauch, daz wir haizen den magen oder den sack* KonradvM BdN 31,11; *Wem wee in dem pauch ist, der gelob sich auf den mist* Hayden Salmon u.Markolf 308,260f.; *es sey die Löber erhärdnet vnd ihr in Pauch geschossen* 1636 Haidenbucher Geschichtb. 118.– In festen Fügungen: *sich den B. voll-*

schlagen / voll anhauen u.ä. sich vollessen, °OB, °NB vereinz.: °*sich an Bauch voi åhaun* Bruck REG; *Haouta sich halt na Bauch vullgeschlong mit Erdepfln und Speekbrockalan* O'weißenbach REH E. SCHMIDT, Säimal, Selb 1998, 12.– *Deà lǫchd se àn Bau ... voi ã* „lacht genüßlich und schadenfroh" KAPS Welt d.Bauern 70.– *Eine Wut / einen Grant im B. haben* wütend sein: °*der haout a Wout im Bauch* Weiden; *Mei, hatte er einen Grant im Bauch* Altb.Heimatp. 52 (2000) Nr. 29,8.– Ra.: °*Mir brummt da Baach* „ich habe Hunger" Tirschenrth.– °*In mein Baach gäihts um* „ich habe Bauchgrimmen" ebd.– *Da hätte es mir bald den B. zerrissen / zersprengt* (*vor lauter Lachen*) u.ä. °OB, °NB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*mir häts bal an Bauch zschbrengt, hob owa net lacha derfa* O'viechtach; °*ich hob g'mahnt, mir z'reißt's in Bauch vur Lach'n* Nürnbg.– *Mir tut der B. weh vor lauter Lachen* u.ä. °OB, °NB, °MF vereinz.: °*mir hod diregd da Bauch wehdo vo lauta Lacha* O'neukchn MÜ; *Mia hamm a so lacha müassn, daß uns da Bauch wehdo hod* Wasserburg L. MAIER, Was mir sonst noch begegnet ist, Prien 1999, 111;– *daß einem der B.* (*nicht*) *weh tut* daß man (nicht) lauthals lachen muß, NB, OP vereinz.: *du und arbaten! daß ma da Bauch nöt weh tuat!* Passau; *Aafäll hom, daß oin da Bauch wäi doud* Fürnrd SUL.– *Du kannst essen, als wenn du an g'strickten Bauch hättst* OB.– °*Do is da Bauch vo de Aung voi worn* „wenn sich einer den Teller sehr voll macht" Günzlhfn FFB.– °*Vom Wassertringa kriagt ma Läus im Bauch* Feichten AÖ;– °*Hansei hear 's Trinka auf, sonst wachs'n da d'Frösch im Bauch* Schleching TS;– *beim Essn muaß ma si Zeit lassn, sunst waxt oam a Stoa im Bauch* J. KREIS, Wir Münchner, München 1992, 199.– Sprichw.: °*a voia Bauch studiert net gern* Pfeffenhsn ROL, ähnlich °OB, °NB, °OP vereinz.– °*A laara Bauch vowirrt an Kopf* Ergolding LA.– *Wenn da Bauch voi is, na gehts Mei üba* Gambach PAF A. SCHWEIGER, Als ich noch der Sauhändler war, [Gambach] o.J., 104.– *Wós dar Bauch óñfángd, mouß dar Oarsch böyßn* Ambg SCHÖNWERTH Sprichw. 52.– *Wannst in d' Stadt einigehst, muaßt an Bauch dahoam lassn* J. VOMENT, Das weißblaue Maul, Seebruck 1949, 72.– *An andra Brauch - an andra Bauch* „zielt auf vorzeitig Schwangere" ebd. 89.– **1c** dicker Bauch, Leibesfülle, °OB mehrf., NB, SCH vereinz.: °*dea hod a ganz a schens Beichal beinand!* Burghsn AÖ; *sö an Bah außaößn* Mittich GRI; *Und iwahaupt, wos hoißt do Bauch?* Furth CHA Th. LAUERER, I glaub, i spinn, Regensburg ^{4}1999, 18.– In fester Fügung *einen B. haben* schwanger sein, °NB vereinz.: °*d'Fanni hot a scho wieda an Bauch* Essenbach LA.– In Vergleichen: °*an Bauch wiara Baßgeing* ebd.;– *ein B. wie eine Trommel* NB, OP vereinz.: *er hout an Bauch wi a Truml* Sulzbach;– *an Bauch wia a Faßl* Mchn.– Auch scherzh.: „ein magerer Mensch hat *an Bauch wia a Beichtzöttl*" Grafenau, ähnlich SCHLAPPINGER Wurzelholz 22.– Ra.: °*alle rens vom Bauch, ower von Hunger redt nemerz* Rottendf NAB.– °*Döi is a Seidl Roog und a Mouß Bauch* „dicke Frau mit viel zu engem Rock" Weiden.– °*A Moa ohne Bauch is a halwada Krippl* Wdsassen TIR, ähnlich CHRISTL Aichacher Wb. 266.– Übertr. als Schimpfw. †: *die beschornen* [Mönche] *sein alzeit lugner, wilde tier, faul beuch und freßling* AVENTIN I,185,25 f. (Türkenkrieg).– **1d** Fleischsorten.– **1dα** Bauchfleisch des Schweins: °*houts an schöin Baach, niat z mocher und niat z fett?* Tirschenrth.– **1dβ** in festen Fügungen, Bauchfleisch des Rindes: *dünner B.* Dünnung: *da dine Bauch* Staudach (Achental) TS;– *dicker B.* wohl Quernierenstück: *von dickn Bauch* Wasserburg.– **1dγ** †Keule, Schlegel, bei Lämmern ausgeschlachteter Körper: *Man sol den schaeffeinen pauch geben umb 16 dn, den lembereinen umb 8 dn* 1.H.14. Jh. Stadtr.Mchn (DIRR) 199,12 f.

2 übertr.– **2a** Bauchteil.– **2aα**: *an Bauch is d' Hosn z'eng* Bauchteil der Hose Simbach PAN.– **2aβ** breiteste Stelle an gerundeten Dingen: °*Spitz auf Spitz, Arsch auf Arsch, Bauch auf Bauch* „sagt man, wenn man im Spiel Eier an Ostern gegeneinander schlägt" Heng NM; „Am Kopfteil bleiben ... [die Faßdauben] etwas stärker als am *Bauch*" MM 29. 1. 1991, 17; „Der Hochofen war 22 Werkschuh hoch und hatte einen *Bauch* mit einem Durchmesser von 4 1/2 bayerischen Fuß" 1760 Chron.Kiefersfdn 509.– **2aγ** †Unterseite eines Schmalzgebäcks: „die ganze *Schmalznudel*, die auf *Bauch* und *Buckel* roth ist" SCHLICHT Bayer.Ld 89.– **2aδ** unterer Teil eines Schleppnetzes, fachsprl.: °*Bauch* Ammersee.– **2b** Ausbuchtung, Wölbung.– **2bα** Ausbeulung, v.a. an Kleidung od. Schuhen, °OB vereinz.: °*wenn a Konservendosn scho an Bauch hot, sollt mas nimma nehma* Ismaning M; °*Bauch* „am Schuh" Thanning WOR.– Auch Wulst: °„wenn beim Nähen etwas verzogen wird, so daß es sich herausbauscht, sagt man: es macht einen *Bauch*"

ebd.– **2bβ** Buckel im Mauerwerk: „die Mauer bekommt einen *Bauch*“ Mchn.– **2bγ** Flaschen- od. Krugbauch: °*Hois, Bauch, Betrüaga* [Wölbung des Bodens] „Teile einer Flasche“ Wimm PAN; „die *Krugl* ... Der irdene *Bauch*“ Wambach ED A. TREMMEL, Ziawagl und Dreiviertelhosn, Scheidegg 1999, 15.– **2bδ** †Resonanzkörper von Saiteninstrumenten: *auz tänneim holz werdent niht guot päuch zuo saitenspil, sam zuo fideln, zuo leirn* KONRADvM BdN 314,19f.– **2bε** Vorrichtung am Leiterwagen zur Vergrößerung des Laderaums, vergrößerter Laderaum (mit Ladung), °Gesamtgeb. mehrf.: °*ladts nur den Bauch a voi!* Wettstetten IN; °*in oan Bauch hot ma vom Woaz und Korn vier bis sechs Goarm und von Gerstn und Hoban sechs bis acht Goarm eibroucht* Parsbg; *Bauch* „an einem mit Heu, Holz u. a. D. beladenen Wagen das, was von der Last nicht auf dem Wagen ruht, sondern zu beyden Seiten hängend angebracht ist“ SCHMELLER I,195; *der Bauch* „an Stricken herabhängende zusätzliche Lademöglichkeit am Getreidewagen“ [2]SINGER Arzbg.Wb. 32.– Sachl.: Der *B.* war „eine Aussparung in der Mitte der Seitenleiter, wo an 4 - 5 Stricken unten eine Holzschiene“ hing Naabdemenrth NEW. Er wurde v. a. mit Heu od. Getreide gefüllt, vereinz. bei Getreidefuhren zusätzlich mit Futterklee °Ergolding LA. Auf dem Weg aufs Feld Sitzgelegenheiten, sorgten die gefüllten *Bäuche* heimwärts °„für eine günstige Schwerpunktlage der Fuhre“ Traßlbg AM.– S. Abb. 32.– °„Bei einer Scheitholzladung verwendet man statt Stricken Ketten“ Perchting STA.– Auch: *Bâuch* Laubgitter vorn u. hinten zw. den Leitern beim Laubführen Kohlbg NEW.– **2c** Höhlung.– **2cα**: „schnitzelten aus den beiden Hälften die Höhlung oder den *Bauch* aus“ Bay.Wald F.X. SIEBZEHNRIEBL, Grenzwaldheimat, Grafenau 1991, 230.– **2cβ** fachsprl.: °*an Bauch werfa* „im Bergwerk einen Gang weiter machen“ Peißenbg WM.

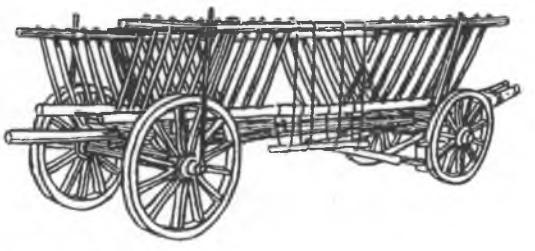


Abb. 32: *Bauch* am Leiterwagen zur Vergrößerung des Laderaums, nach MÖRTEL Bauernarbeit 73.

Etym.: Ahd. *bûh*, mhd. *bûch*, germ. Wort unklarer Herkunft; [2]PFEIFER Et.Wb. 105.

Ltg, Formen: *baux* u. ä., mit Schwund des Ausl. v. a. östl.OB, NB (dazu R) auch *bau*, vgl. Lg. §34k4; daneben *bå̄x* (KÖZ), OP (v. a. N u. O) *bą̄x*, NB (Bay.Wald) *bå̄*, vereinz. *bą̄* (DGF, GRI).– Pl. *baiχ* u. ä.– Dim. *baiχ(α)l*, vereinz. *-χlα* u. ä. (TÖL; FDB), *-χai* (MB, TS), *-ę* (AIB), *-e* u. ä. (M; PA); ohne Uml. *bauxal* (PA; NEW, TIR); kindersprl. auch *bauxi* (IN, M).

SCHMELLER I,195f.
WBÖ II,542-544; Schwäb.Wb. I,690f.; Schw.Id. IV,972-974; Suddt.Wb. II,120f.
DWB 1,1163-1165; Frühnhd.Wb. III,155-161; LEXER HWb. I,376; WMU 306; Ahd.Wb. I,1478f.
BRAUN Gr.Wb. 35, 42; [2]SINGER Arzbg.Wb. 32.
S-20A2, 58H24, 64C31, 77D1, 7, M-48/20, 66/12, 118/14, W-13/18, 110/29.

Abl.: *Bauchelein*, *baucheles*, *-bäucheln*, *bauchen*, *Baucher(er)*, *-bauchericht*, *bäucherling*, *baucherln*, *-bauchern*, *bauchetzen*, *bauchicht*.

Komp.: **[Erd-äpfel]b.** dicker Bauch bei Leuten, die gern Kartoffeln essen, NB vereinz.: *Eapfö-bauch* Bodenmais REG.

Schw.Id. IV,974.

[Leiter-baum]b. wie →*B.*2bε: °*Loiterbaam-bauch* Troschenrth ESB.

[Bier]b. dicker Bauch des Biertrinkers, °OB, °NB, °OP, MF vereinz.: °*umasunst hot der koan Bierbauch, der fuattert gern noß* St.Leonhard LF; *Bierbauch* „Dickbauch v. Saufen“ RINGSEIS 50.

WBÖ II,544.– DWB I,1823.– BRAUN Gr.Wb. 57.– S-101A8.

†**[Brüh]b.**: *servit porcum qui d*[*i*]*c*[*itur*] *pruepauch* [hat als Abgabe ein gebrühtes Schwein] Passau 14. Jh. Clm 11006,fol.3^{v}.

SCHMELLER I,344.– WBÖ II,544f.

[Dreck]b. Kaulquappe: *Dreekbeich* Weimershm WUG DWA V,21.– Syn. →[*Kaul*]*quappe*.

[Fleisch]b. 1 wie →*B.*1c, NB, OP vereinz.: *du host an richtinga Fleischbauch* Cham.– **2**: *Flaischbauch* „Bauch, der sein Entstehen dem reichlichen Fleischgenuß verdankt“ Ingolstadt.– **3**: *a Fleischbauch* „einer, der nur Fleisch essen möchte“ Straubing.

WBÖ II, 545.– S-21C9b.

[Fraß]b. wie →*B.*1c: *Fraasbauch* „stark hervortretender Bauch“ Mchn.

[Fuder]b. wie →*B.*2bε: *da Fuadabah* Mittich GRI.

[Hänge]b. dicker, nach unten hängender Bauch, °NB, SCH vereinz.: °*der hat an Hängebauch beinanda* Landshut.

DWB IV,2,438.– S-77D2.

†**[Hei]b.**: *Der Heibauch* „einjähriges Kind" Eichstätt SCHMELLER I,1028.– Bestimmungsw. unklar (ebd.).

SCHMELLER I,1028.

[Heu]b. 1 dicker Bauch bei Pferden, die mit zu viel Heu gefüttert werden, OB, OP vereinz.: *'s Ros hat an Heubauch* Wasserburg.– **2** wie →*B.*2bε, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*Heibauch* „zur Vergrößerung des Laderaums, gegen Umkippen am Hang" Deusmauer PAR.

DWB IV,2,1277.– S-76C10.

†**[Kalbs]b.** Kalbskeule: *Ez sůllen die flaeschhaeckel einen kalbspauch geben umb 20 dn* um 1365 Stadtr.Mchn (DIRR) 438,29 f.

SCHMELLER I,196.– WBÖ II,545 (Kelber(s)-); Schwäb.Wb. IV,161.– LEXER HWb. I,1539 (kelber-).

[Knödel]b. dicker Bauch bei Leuten, die gern Knödel essen: °*an Knödlbauch håbn* Frsg.

[Kugel]b. dicker, kugelförmiger Bauch: °*döi haout a ganz a schöins Kuglbaichl, am End kröigts Zwülling aa nu* Windischeschenbach NEW.

†**[Lamms]b.** ausgeschlachtetes Lamm: *ein lampspauch ... mit haubt und mit all* um 1365 Stadtr.Mchn (DIRR) 439,1 f.

SCHMELLER I,196.– WBÖ II,545 (Lemmer(s)-); Schwäb.Wb. IV,941.– DWB VI,87; LEXER HWb. I,1877 (lember-).

[Leiter]b. wie →*B.*2bε, °OB, °OP vereinz.: °*der Loaterbauch* Pliening EBE.

WBÖ II,545.

†**[Magen]b.** Klatschmohn (Papaver rhoeas): „daher auch von den Zinshuben neben Getreide immer etzliche Metzen *Magenbäuchlein* ... eingedient wurden" Frauenchiemsee RO PEETZ Kiemseekl. 237.

[Roß]b., Pflaumenart, →[*Roß*]*pauke*.

[Mond-schein]b.: *dö hod an Mo*nd*schei*^{n}*bauch* „einen Leib, der je nach Mondphasen bald mehr, bald weniger aufgetrieben erscheint" Reisbach DGF.

[Schläg]b. 1 wohl aufgeblähter Bauch (von Tieren): *Schlebauch* Kareth R.– **2** wie →[*Hänge*]*b.*, °NB vereinz.: °*dea mit sein Schleebauch* Tegernbach MAI.– Zum Bestimmungsw. s. [*schläg*]*bauchen*.

[Schluder]b. wie →*B.*1c: *Schludabauch* Aicha PA.

WBÖ II,546.– DWB IX,808.

[Schmalz]b. dass.: °*Schmalzbauch* Kallmünz BUL.

Schwäb.Wb. VI,2997.

[Schmer]b. 1 dass., °Gesamtgeb. vereinz.: °*der hat da owa an mords Trumm Schmerbauch* Dietfurt RID; *Schmeabauch* „der Fettbauch" FEDERHOLZNER Wb.ndb.Mda. 198; *komt zu mir in mein wildbad ... Wil euch den schmerbauch wol vertreiben* SACHS Werke XXI,9,4-6; *schmerBauch* SCHÖNSLEDER Prompt. D8^{v}.– **2** sehr dikker Mann, °OB, °NB, °OP, MF vereinz.: °*Schmerbauch* N'höcking LAN.

WBÖ II,546; Schwäb.Wb. V,995; Schw.Id. IV,975.– DWB IX,1032 f.– BRAUN Gr.Wb. 551.– S-77D2.

[Spitz]b. wie →*B.*1c, OB, °NB, OP vereinz.: *Spitzbäuchl* Wiesau TIR.

Schwäb.Wb. V,1556.

[Staunzen]b. Bachstelze, °OB, NB vereinz.: °*Staunznbauch* Haag FS.– Syn. →[*Bach*]*stelze*.– Zu →*Staunze* 'Stechmücke'.

W-12/60.

[Wasser]b. 1 vom Wassertrinken gewölbter Bauch, °OB, °OP, MF vereinz.: °*trinkts nea wieda rächt, bis an Wassabauch haouts!* Neuhs NEW.– **2** Wassersucht: *Wossabauch* Mirskfn LA.

DWB XIII,2362; LEXER HWb. III,709.

[Weiß]b. wohl Dampfnudel: „Von den werktäglichen Mehlspeisen ... *Schmalznudeln ... Weißbaucherl, 'Biascht'-Nudeln* u.s.w." Leizachtal 216 f. J.D.

Bauchelein, -erl

M., Dim., Mann mit dickem Bauch, OB, NB vereinz.: *da Bauchal* Mittich GRI.

Suddt.Wb. II,121 (Bauchel).
S-77D6. J.D.

baucheles, -lets, -äu-

Adv., bäuchlings, °OP, °OF vereinz.: °*z baichelts fahrn* bäuchlings schlittenfahren Stökkelsbg NM; °*bachalas* Winklarn OVI; *Dees war, glaawi, wöi ich vo der Halgräi oier* [herab]

bauchalets gfahrn bin Brand WUN O. SCHEMM, Der Internist, Hof 1989, 20. J.D.

-bäucheln
Vb., nur im Komp.: [**schläg]b.**: °*de Kuah hot gschlebäuchlt* „nach großer Anstrengung schwer geatmet" Schneidhart KEH.– Zum Bestimmungsw. s. [*schläg]bauchen.* J.D.

bauchen, -bäuchen
Vb. **1** sich nach außen wölben: °*bauchen* Inzell TS; *sechs kleine ... Pauchente wasser fleschlein* Mchn 1581 MJbBK 16 (1965) 142 (Inv.).
2 heftig atmen, °OB, NB vereinz.: °„ein Pferd, das recht erhitzt, überanstrengt ist, *baucht*" Rettenbach SOB.

WBÖ II,547 f.; Schw.Id. IV,975; Suddt.Wb. II,121.
DWB I,1166; Frühnhd.Wb. III,165.
W-II/51.

Komp.: [**aus]b.** wie →*b.*1, °OB vereinz.: °*ausbauchen* „eine merkliche Wölbung nach außen kriegen" Inzell TS.– Auch: „im altmodischen, schwarzen Rock und *ausgebauchten* [verbeulten] Zylinderhut" RUEDERER Erwachen 143.
WBÖ II,548.– DWB I,828.

[schläg]b., [schmer]-, [schnee]-, [schnell]- 1 wie →*b.*2, °NB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*er is glaffa, daß er glei schneebauchn hot müassn* O'schleißhm M; °*de Kua schlobaucht awa gscheit* G'armschlag GRA; °*der Gaal hout da schliabeicht* „schwer geschnauft" Erbendf NEW; *schlebauchen* „tief atmen" Dinzling CHA BM II,253; *schlebaucha* „schwer atmen, wobei sich der Bauch erheblich blähte, mußten die Zugtiere nach längeren schweren Anstrengungen" SCHILLING Paargauer Wb. 25; *Schneebäuchen* „schnell und kurz Athem holen, wobey sich der Bauch jedesmal erhebt" HÄSSLEIN Nürnbg.Id. 121.– **2** übertr.– **2a** sich müde, erschöpft zeigen, °NB, °OP vereinz.: °*der schlebaucht* „kommt ganz erschöpft daher" Straubing.– **2b** sich abmühen, schwer arbeiten: °*de hobi scho schlebaucha lassn* Gartelsrd AIC.– Part.Prät.: °*der Ochs is gschlegbaucht* „erschöpft" Allersbg HIP.– **2c**: °*schlebaucha* „sich mit Genuß vollessen" Parsbg.– Bestimmungsw. zu →*schlagen* (WBÖ II,548).

Ltg: *ślēgbauχα* (NAB; HIP), v.a. aber *ślēbauχŋ*, *-α* u.ä., vereinz. *-bąχα* (KÖZ, REG, VIT; CHA, WÜM), *-bąχtn* (REG), *-baiχŋ* u.ä. (AM, NEW, NM), mit falscher Rückbildung *-baiŋ* (NEW); ferner *ślōbauχα* (GRA; PAR), *ślęibauχŋ* (BUL), *-bąχα* (NAB, OVI), *-baiχŋ* (NEW) sowie *śliabauχŋ* (VOH), *-bai-* (KEM, NEW, TIR), *ślībaiχŋ* (AM, KEM, SUL); mit volksetym. Anschluß an →*Schnee* auch *śnębauχŋ*, *-α* (IN, M, PAF; MAL, VIT; BUL, NAB), *-baiχŋ* (NEW), *śnęi-* (AM, BUL, NEW), an →*schnell śnǫ̈ibauχα* (DAH, IN), *śnǫ̈lbauχŋ* (PAR) u. an →*Schmer śmęabauχŋ* (R).

HÄSSLEIN Nürnbg.Id. 121; SCHMELLER II,496, 518.– WBÖ II,548; Schwäb.Wb. V,873.– DWB IX,338.– SCHILLING Paargauer Wb. 25.

Mehrfachkomp.: [**da-her-schläg]b.** müde, erschöpft daherkommen, °NB vereinz.: °*o mei, wia schlebauchst denn du daher!* Wolfsbach LA. J.D.

Baucher(er)
M. **1** Sprung ins Wasser, bei dem man mit dem Bauch aufschlägt, OB, °NB, MF vereinz.: °*aus am Höchtara* (Hechtsprung) *is a Bauchara woon* Wimm PAN; „und platscht dann mit einem schnalzenden *Baucherer* ... auf den Wasserspiegel" SOMMER Blasius 1,57.
2 Fahrt, bei der man bäuchlings auf dem Schlitten liegt, °MF vereinz.: °*der Bub macht an Baucherer* Solnhfn WUG.

Suddt.Wb. II,121.
CHRISTL Aichacher Wb. 146. J.D.

-bauchericht
Adj., nur im Komp.: [**schläg]b.**: °*heit bin i ganz schlebaucharat* erschöpft Böbrach VIT. J.D.

Baucherl, Mann mit dickem Bauch, →*Bauchelein.*

bäucherling
Adv.: °*bäucherling fahrn* bäuchlings schlittenfahren Erlach PAN. J.D.

baucherln
Vb., bäuchlings schlittenfahren, °OP vereinz.: °*bauchalan* Engelsbg NM.

Komp.: [**schläg]b., [schnee]-**: °*schnebaucherln* „Kurzatmen des Hundes bei heißem Wetter" Kolbermoor AIB. J.D.

-bauchern
Vb., nur im Komp.: [**schläg]b.** heftig atmen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*a Ochs schlebauchat* „atmet erschöpft" Heng NM. J.D.

bauchetzen
Vb., heftig atmen: °*a Roß, des übertriebm worn is, hat bauchazt* Herrnwahlthann KEH.

Komp.: [**schläg**]**b.**: °*schlebauchazn* „mit den Flanken schlagen“ Pipinsrd DAH.

WBÖ II,548. J.D.

bauchicht, -ig, -äu-

Adj. **1** dickbäuchig, beleibt, °OB, NB vereinz.: °*der is bauchat* Westerndf St.Peter RO; *der bauchete Tuechdrucker/ bey 40. Jahr/ hat mittlmeßige Leibs-Statur* Description Der ůbl-berufenen Landstreichern/ Dieben u. Kirchen-Råuberen, Straubing 1728, 18.
2 bauchartig.– **2a** voll, gefüllt: *an bauchiga Geldbeitel haba* viel Geld Schongau; „Das *Gestrôh* [des Hafers] wåchst 3 Schuh hoch und das Kôrnlein ist *bauchigt*“ Hazzi Aufschl. IV,1,225.– **2b** nach außen gewölbt, OB, °NB vereinz.: *bauchat g'faßt* „von einer Heufuhre“ Haag WS; *das bauchige Bügeleisen* Wambach ED A. Tremmel, Mit dem Bruckschlitten nach Hochreit, München 1998, 34; *2 bauchete Maßkantel* Berching BEI um 1600 Oberpfalz 20 (1926) 209.– **2c** verdickt: °*da Fåhm* [Faden] *bam Schpinna derf nöd bauchö wern* „unregelmäßig“ Pfarrkchn.

WBÖ II,548; Schwäb.Wb. VI,1597; Schw.Id. IV,976; Suddt.Wb. II,121 f.
DWB I,1166 f.; Frühnhd.Wb. III,163, 169; Lexer HWb. 1,376.
S-77D4.

Komp.: †[**breit**]**b.** wie →*b.*1: *ir gelben praitpaucheten potigrabischen* [gichtige] *kroten und petlseckh* Neukchn KÖZ 1600 W. Helm, Obrigkeit u. Volk, Passau 1993, 182.

[**dick**]**b.** dass., °OB, NB, OP vereinz.: °*des muaß a guata Essa sei, wei a so dickbauchat is* Ismaning M.

WBÖ II,547 f.; Schwäb.Wb. II,190.– DWB II,1078.– S-77D5.

[**gelb**]**b.** mit gelbem Bauch, °OB, NB vereinz.: °*a gejb-bauchads Meame* „gelbbäuchige Kröte“ Simbach PAN; *drei, vier gelbbauchige Gunkeln* [Runkelrüben] Wambach ED A. Tremmel, Mit dem Bruckschlitten nach Hochreit, München 1998, 58.

[**groß**]**b.** **1** †mit großem Bauch: *Rutten so* [welche] *groß-bauchet seynd zu fůllen* Hagger Kochb. IV,1,102.– **2** bauchartig.– **2a** †wie →*b.*2a: *großbauchete Beutel, grosse Säck voll Geld* Selhamer Tuba Rustica II,279.– **2b** wie →*b.*2b: *die großbauchige 5-Liter-Krugl* N'nkchn EG W. Ponzauner, Unter uns gsagt, Simbach a.Inn [3]1998, 18.

WBÖ II,547 f.; Schwäb.Wb. III,856; Schw.Id. IV,976.– DWB IV,1,6,520; Frühnhd.Wb. VII,489.

[**hänge**]**b.** mit Hängebauch, °OB, °NB vereinz.: °*zerscht håds an Kropfadn ghåd, iatz is a Hängebauchada* Wimm PAN.

[**hohl**]**b.** im Inneren hohl: °*dö Båfazöin* [Gebäck aus Brotteigrest] *hand bâm Bâcha hoibauchad woon und bam Åbköin hands wiada zamgfoin* ebd.

[**hunds**]**b.** mager: °*dös Roos is ganz hundsbauchert* Tittmoning LF.

WBÖ II,547.

[**rauh**]**b.** rauh, unempfindlich: *a Jammerei is losganga, wia ma's sunst von dem rauhbauchertn Kerl gar net gwohnt war* Wasserburg L. Maier, Was mir begegnet ist, Prien 1998, 203.

Schwäb.Wb. VI,2762.

[**schelch**]**b.** wie →*b.*1: *de scheichbauchat Sau* „Schimpfwort“ Landshut.– Zu →*schelch* ‘schief’.

[(**ge**)**schläg**]**b.**, [**schnee**]- **1** vom Bauch, Körper.– **1a**: °*schlebauchat* „vom Wassertrinken aufgebläht“ Aicha PA.– **1b** wie →[*hänge*]*b.*, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*da hat a wieda so an schlebauchatn Stumpn kaft* Perchting STA; °*a so a gschlebauchata Hund* Winklsaß MAL.– **1c**: °*schlebauchat* „mit geraden Rippen, nicht gebogenen“ Geiselhöring MAL.– **1d** wie →[*hunds*]*b.*: °*schlebauchat* „mager“ Deggendf; „sie werden *schlägebäuchig*, und es fällt ihnen der Leib in den Seiten sehr ein“ W. Bothe, Bäuerliche Tierheilkunde in Niederbayern, München 1970, 16.– **2** außer Atem, müde.– **2a** heftig atmend, °OB, °NB vereinz.: *da kimmt er schlebachete daher* Bodenmais REG.– **2b** müde, erschöpft, °NB mehrf., °OB, °OP, °MF vereinz.: °*dö Arbat hat mi ganz schlebauchat gmacht* Langquaid ROL; °*schneibauchat* Möning NM.

Schmeller II,496.– Schwäb.Wb. V,873.– DWB IX,338 f.– W-11/52.

[**schmalz**]**b.** wie →*b.*1: °*schmalzbauchat* Eining KEH.

[**schmer**]**b.** dass.: °*schmeabauchad* Rgbg.

[**spitz**]**b.** dass.: °*Schbiezbauchada* „dickbauchiger Mensch“ B. Binder, Saggradi!, München 191.

[weiß]b. mit weißer Unter- od. Oberseite (von Mehlspeisen): *„Schmalznudeln, aber ... nicht ... nur weißbauchet, sondern Bauch und Buckel* gut eingelegt in Schmalz“ SCHLICHT Altbayernld 85.– Als F. Dampfnudel: °*hat a sowieso des ganze Jåhr nix gebm als Gsaychts und Knierl und an Freitåg de Weißbauchertn* Siglfing ED; *waesbaohade* Tuntenhsn AIB nach B. STÖR, Die mdal. Verhältnisse in der Region München, Frankfurt a.M. 1999, 911.

DWB XIV,1,1,1200.

[weit]b. wie →*b.*2b, °OB vereinz.: °*a Bierkrugl war weitbauchi* Wettstetten IN.

Schwäb.Wb. VI,656.– DWB XIV,1,1,1269. J.D.

-bäude

N., nur in: **[Ge]b. 1** Gebäude, ugs.: *Gebäd* Augrub REG; *Er braucht daou an Plotz für a Gebaid* Wir am Steinwald 4 (1996) 20.– **2** †Baustelle: *sothanen gebäuden so oft, und fleissig darbey nachsehen, daß dem Bauherrn kein Nachtheil erfolge* 1779 Satzgn Landsbg 56.– **3** †Bergwerksanlage: „Wenn einer, zween bis vier *Gewerken Gebåude* oder *Zechen* hätten“ Mchn 1784 Berggesetze 349.– **4** †Ansiedlung: *Coloniam ... gipuide* Rgbg 12.Jh. StSG. I,327,42-46.

Etym.: Ahd. *gibûidi* 'Wohnsitz', mhd. *gebûwede* stn., Abl. von →*bauen*; [23]KLUGE-SEEBOLD 303.

WBÖ II,549.– DWB IV,1,1,1655-1657; LEXER HWb. I,766; Ahd.Wb. I,1483.

Mehrfachkomp.: †**[Berg-ge]b.** wie →*G.*3: „würden aber ... die *Berggebåude* sich so sehr erweitern und vermehren, daß die Generalbefahrung ... nicht vorgenommen werden ... könnte“ Mchn 1784 Berggesetze 375.

– **[Stations-ge]b.** Bahnhofsgebäude, OB, NB, SCH vereinz., ugs.: *'s Schtåzionsgebaid* Ascholding WOR. A.R.R.

Bauder[1]

M.: °*Bauder* „Narbe; Farbflecken“ Hirschling MAL.

Etym.: Abl. von mhd. *bûden* 'schlagen, klopfen'; Frühnhd.Wb. III,175.

SCHMELLER I,209 f.
Schwäb.Wb. I,693; Schw.Id. IV,1037.
DWB I,1170; Frühnhd.Wb. III,175.
W-14/57.

Abl.: *Bäuderling.* J.D.

Bauder[2]

M. **1** Kater: °*Bauder* O'ammergau GAP.– Syn. →*Kater.*– **2** Dim., Kätzchen: °*ja wo isch' n 's Bauderla?* ebd.– Syn. →*Katze.*

Etym.: Wohl onomat., vgl. österr. *Pau(n)el* (WBÖ II,550).

Schw.Id. IV,1017. J.D.

Bäuderling

M. **1** Beule: °*Bäuderling* Inzell TS; *haben iren pfarrer ... in der tafern über die penckh abgeworffen und peiderling geschlagen* Reichertshsn FS 1550 W. HELM, Obrigkeit u. Volk, Passau 1993, 271; *Peuderling* HÄSSLEIN Nürnbg.Id. 102.

2 †Stoß, Schlag: *zucket vom wagen sein hawen ... Und im etlich bewderling gab* SACHS Werke XVII,288,19-21.

Etym.: Mit Uml. zu mhd. *bûderlinc*, gleicher Herkunft wie →*Bauder*[1]; Frühnhd.Wb. III,175.

HÄSSLEIN Nürnbg.Id. 102; SCHMELLER I,209 f.
Schwäb.Wb. I,693 f.
DWB I,1170; Frühnhd.Wb. III,175 f.; LEXER HWb. I,377.
W-14/57. J.D.

bauen, -ern

Vb. **1** Landbau betreiben, als Bauer wirtschaften.– **1a** †(einen Hof, ein Stück Land) bewirtschaften: *ein huob, deu Rueger pautt* Rgbg 1298 VHO 31 (1934) 79; *Niklas von Prunn baut 1 Hof* Dingolfing 1488 BLH XII,199; *Baurn/ hatten ein kleines Gůtl zu bauen* SELHAMER Tuba Rustica I,40.– **1b** (Land) bestellen, °OB, °NB vielf., °OP, SCH vereinz.: *miaßma 's Baun scho stat* [langsam] *anfanga* Dachau; °*im Früahjahr wern dö Felder wieder baut* G'armschlag GRA; *du muaßt as Föld zon Bauern hearichdn* Brennbg R; *bal amoj in Hirgst Zät ... is gwen sen Ba(u)n* Bonrd KÖZ BJV 1954,201; *Dû woltest gerne ein herre sîn, unde muost den acker bûwen* BERTHOLDVR I,271,14 f.; *daz ich im denselben weingartten ... arwaitten und pawen schol* 1369 Runtingerb. III,10; *die Einfang/ und gebauete Velder alle drey Jahr zu Tradt ... offen ligen* Mandat Mchn.– Ä.Spr. in fester Fügung *gebaut und ungebaut* ob bestellt od. nicht bestellt: *gebuwet vnd vngebuwet* Pappenhm WUG 1269 Corp.Urk. I,164,33; *mit ... gründen, gepauten und ungepauten, wismaten, waiden* AVENTIN Werke I,163,16 f. (Bayer. Chron.).– **1c** (Feldfrüchte usw.) anpflanzen, anbauen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*morgn tiama d Erdöpfe baun* Garmisch; *af den schlechtn Grund bauast koin Woiz* Wdsassen

TIR; *Mir baun sched* [nur] *no Troad – sinst nix mehr* H. HALLER, Der Knecht Dismas, Grafenau 1981, 139; *alle ... sie büwen wîn oder korn* BERTHOLDvR I,151,13 f.; *dreu praitl daran man traidt paut* 1523 J. DÜRNEGGER, Neubeuern am Inn, Rosenheim 1922, 81; *wheilen ... ausser wenigen haaber und gersten nichts gepaut würd* 1671 SCHELLE Bauernleben 25.– **1d** säen, °OB, °NB vielf., °Restgeb. vereinz.: *geng an Wind bau*^{n} *hot an Deife gseng* Erding; *an Sam bau*^{n} „den Kraut- oder Zuckerrübensamen ausstreuen" Hiesenau PA; *bāu*^{n} „säen" BERGMANN Baumgarten 54; *hat zu morgens zimblich geregnet, ist aber erst nach Mittag bei schenem Wether gepauth worden* 2.H.17.Jh. POSCHINGER Glashüttengut Frauenau 33.– Übertr.: *sanö Hår sant dinn baut* Mittich GRI.– **1e** N., Zeit der Feldbestellung, der Aussaat, °NB vielf., °OB mehrf., °MF vereinz.: °*s Bau*^{n} *geht o* Dachau; °*iatz kimmt 's Bau' boid* Lembach GRA; °*es war grod ums Baua* Behringersdf LAU.– **1f** pflügen, °OB (v.a. S) mehrf.: *paon* Wallgau GAP; *ins bau'n foahn* „Bauleute zogen mit ihren Pferden zu Bauern ... und ackerten ihnen die Felder um" RASP Bgdn.Mda. 83.– Syn. →*ackern*.– Auch: *bau*^{n} „letztes Pflügen vor dem Säen" Simssee RO, ähnlich °OB vereinz.– **1g** ernten: *wer sa Feld niat richti bstellt, dea bauat necks* Wdsassen TIR; *bauen* „ernten" HORN Hersbr.Hopfenbauern 10; *iedoch werdent die pittern* [Mandeln] *süez, wenn man si dar nāch pawet, wan der den paum umbgrebt ... mit ainr gruob* KONRADvM BdN 315,22-25.– Auch: °*er hat si guat baut* „ist mit der Ernte zufrieden" Kastl NM.

2 (einen Bau) errichten, °Gesamtgeb. vielf.: *i ho grod 's Haus baut* Aubing M; *sei Bruada wie si zwoa Heiser bau* Ettling LAN; *iwan Booch a Bruckng ba(u)a* Floß NEW; *d' Nestln baun s' grad mit 'n boarischn Loam* [Lehm] DINGLER bair.Herz 30; *Dea houd sa doch des Heisl bauad inn sein Gàddn newan Schuudblooz* Auerbach ESB R. LODES, Huuza güi dees is schüi, Kallmünz 1989, 18; *daz vnser entwederre* [jeder] ... *dehain* [keine] *Burch ... weder pawen/ noch chauffen/ noch anders gewinnen sol* Rgbg 1287 Corp.Urk. II,289,1-5; *ob's gesinnt ... Ire Stedel außer des Margts zue pauen* Vohenstrauß 1555 Oberpfalz 19 (1925) 12.– Ä.Spr. in fester Fügung *die Wasser b.* Wasserschutzbauten errichten: *Daz ist dar um gesetzet, daz man di wazzer pawen muos* 1328 Frsg.Rechtsb. 160.– Ra.: *nahe am / ans Wasser gebaut haben* leicht ins Weinen geraten: *s Maral* [Maria] *haoud noucht ans Wasser baut!* Weiden; *dea hot nouchat am Wossa baut* „er weint beim geringsten Anlaß" F. X. JUDENMANN, Kleines Oberpfälzer Wb., Regensburg 1994, 173.– Übertr.: *auf jmdn b.* sich auf jmdn verlassen: *auf den ko ma baun* Miesbach;– erweitert: *Deà haud und baud auf mi* „verläßt sich ganz auf mich" KAPS Welt d.Bauern 54, ähnlich MB.

3 verfertigen, konstruieren.– **3a** herstellen, OB, NB, OP vereinz.: *a Schif bau*^{n} Mittich GRI; „Am Sonntage vor jeder Hochzeit wird der Brautwagen *gebaut*" OA 35 (1875) 209.– Auch scherzh.: *sich einen Anzug b. lassen* u.ä. OB, OP vereinz.: *er kann si a Kluft baun låssn* Kochel TÖL.– **3b** Part.Prät., übertr. vom Körperbau, °OB mehrf., Restgeb. vereinz.: °*s Roß isch hoach baut* Peißenbg WM; *der is fößdd und schdoag baud* Kreuzbg WOS.– Auch vom Charakter: °*wöi der baud is, laod se der des niat gfalln* Windischeschenbach NEW; *Wie die Italiener heut gebaut san* Mchn.Stadtanz. 17 (1961) Nr. 5,4.

4 unpers., stürzen, OB, NB, OP vereinz., ugs.: *hidraht, baut* Wasserburg; *mi hats ... 'baut* MM 14./15. 1. 1995, 11.

5 †Bergbau betreiben, zum Bergbau nutzen: *daz wir den berch den wir oberhalb Fůzzen gebawen heten niht bawen svlen* Friedbg 1292 Corp.Urk. II,704,10 f.; *vnsern Vnderthanen und Inwonern vnserer beyden Fürstenthumb, ob sy schon nicht baueten* 1540 LORI Bergr. 243; *Fug und Macht ... auf eigne Kosten auf Salz zu schůrfen, zu graben und zu bauen* Mchn 1795 HAZZI Aufschl. III,1059.

6 †wohnen, bewohnen: *habitat puit* 8./9.Jh. StSG. I,96,21; *die himilisgen erben, die die burg buent* 12.Jh. SKD 153,16 (Himmel u. Hölle).– In fester Fügung *das* →*Elend b.* in die Fremde ziehen.

7 †befahren, begehen.– **7a** bereisen, befahren: *die burgær die daz land bowent vnd die strazze vnd daz wazzer* Rgbg 1281 Corp.Urk. I,418,26 f.; *alle die, die die Sträß ze Rain pawnt oder varent, mit Wågen oder Karren* Aichach 1404 LORI Lechrain 94; *den/ das Landt hin vnd wider bawenden/ armen Leuten ... zu helffen* Landr.1616 752.– **7b** aufsuchen: *Es ist auch vorkommen, daß ... gewisse Wochen- und Schneller-Mårckt, auch Traidt-Schrannen gewesen seynd, aber seit den Kriegs-Zeiten von denen Lands-Unterthanen nicht mehr gebauet ... werden* Neuverbesserte Instruction Was die Bůrgerliche Obrigkeiten in Stadt- u. Mårckten Des Churfürstenthums Und der Landen zu Bayern

... gehorsamist zu vollziehen haben, München 1748, 12f.

Etym.: Ahd. *bû(w)an* stv., *-en* swv. 'wohnen, bewohnen, bebauen', mhd. *bûwen*; germ. Wort idg. Herkunft; [2]Pfeifer Et.Wb. 106.

Ltg, Formen: OB (v.a. O), NB *bāu*, vereinz. *bā̄* (KÖZ, VIT), daneben OB, NB (v.a. W; dazu CHA, R; FDB) *baun*, auch *bān* (BOG, DEG, KÖZ, REG, VIT; CHA, WÜM), *bā(ɑ)n* (DEG, REG; BUL, CHA, OVI, WÜM), westl.OB (dazu FDB, DON) *bauə*, OP, OF, MF (dazu DAH, IN; KEH, KÖZ) *bauɑ* u.ä.; mit Restitution des Nasals OP (dazu IN; KEH; EIH; ND) *bauan*; auch flekt. Formen werden dann vom Stamm *bauɑ-* usw. gebildet.– Part.Prät. in heutiger Mda. nach den swv. *baud*, *bauad* u.ä., vereinz. mit Fortisierung des Anl. *paud* (PA), vgl. Lg. §29e4.

Schmeller I,184f.
WBÖ II,551-561; Schwäb.Wb. I,694f.; Schw.Id. IV, 1953-1957; Suddt.Wb. II,124f.
DWB I,1170-1175; Frühnhd.Wb. III,177-192; Lexer HWb. 1,404; WMU 330f.; Ahd.Wb. 1,1573-1577.
Braun Gr.Wb. 41; Wölzmüller Lechrainer 95.
S-17E1, 18F1, 38D1, 65E52, 73M1, M-159/3, W-23/9.

Abl.: *baubar*, *-bauens*, *Bauer*[2], *Bauerei*, *Bauung*.

Komp.: **[ab]b. 1** meist refl., in Ertrag od. Qualität zurückgehen, °Gesamtgeb. vielf.: °*d' Eripfi und da Woaz baun å* Steinhögl BGD; *dös Troid hod sö scho obaut* Metten DEG; *wemma niat düngt, bauan si d'Felda o* Wdsassen TIR; °*des is a obauder Samma* Thalmannsfd WUG.– **2** †wegpflügen: *daß er ... Georgen Ratzinger ... einen Rain in die 63 Schritte lang, breit und schnell abgebaut* Hohenaschau RO 1613 S. Breit, Verbrechen u. Strafe, Aschau 2000, 244.– **3** abbauen, zerlegen: °*moang miaßns' Biazejta åbbaun* Mchn.– **4** übertr. – **4a** abwirtschaften, °OB, °OP, OF, °SCH vereinz.: °*der wird bal obaut ham* Pilsach NM.– **4b** mit etwas ein Ende machen, NB, °OP vereinz.: *mit dem hon i obaut* Metten DEG; °*wenn a niat asgnutzt wern wüll, derf a bal a weng obaua* Weiden; *Mit diesem Menschen muß ich bald abbauen* Delling 1,2; *soll also ein Haußvatter ... mit grob verscholten ... Ehehalten hurtig abbauen* Selhamer Tuba Rustica I,68.– **4c** abwehren, Einspruch erheben: °*mit Häntn und Föißn howe obauad* Windischeschenbach NEW.– **4d**: *obaua* „sterben" Riegelstein PEG.– Syn. →*sterben*.– **5** Bodenschätze abbauen: *a Soiz obau* Berchtesgaden.

Delling I,1f.; Schmeller I,185; Zaupser Nachl. 45.– WBÖ II,561f.; Schwäb.Wb. I,5; Suddt.Wb. I,7f.– [2]DWB I,39-42; Frühnhd.Wb. I,10f.– Braun Gr.Wb. 431; Denz Windisch-Eschenbach 95.– S-17E2.

[abhin]b. refl., wie →[*ab*]*b.*1: *da Ocka hod se oibaud* Erding.– **2**: *åböbauⁿ* „sich recht plagen" Hiesenau PA.

WBÖ II,570.– S-17E2.

[an]b. 1 Landbau betreiben.– **1a** (Land) bestellen, °Gesamtgeb. vielf.: *dö aⁿbautn Fejda und d'Dråt* Mittich GRI; °*dös Feld hon i heier mit Woiz obaut* Cham; *iatz simmr mit anbaun förti* Ried FDB; *daß dieselben Bawrsleut zu zeiten ... die Aecker vnd Wißmad nit wol anbawen/ noch dungen* Landr.1616 297.– In fester Fügung: *jetz is di obauat Zeit* „Zeit der Feldbestellung" Hohenpeißenbg SOG.– **1b** wie →*b.*1c, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*jeda haout d'Eadepfl schoa oabauat* Plößbg TIR; *bau dei'n Hafern o ...!* Dingler bair.Herz 105; *soll auch kainer ... über seines nachtbaren angepaut traid faren* Winhöring AÖ 1594 Grimm Weisth. VI,139f.– Ra.: *der Bauer durft si a seine Deanstbotn obaun* „ist sehr wählerisch" Dachau, ähnlich TS.– **1c** wie →*b.*1d, °OB, °NB mehrf., OP, SCH vereinz.: °*heid mua i firdde oggan, damid e obaun ko* Rechtmehring WS; °*i hã a Grǫs ãbaud* Simbach PAN; *obaun* „ansäen" Häring Gäuboden 159.– Ra.: „Der Geldige *könnte das Geld anbauen*, so viel hat er" Schlappinger Niederbayer II,56, ähnlich ED.– **1d** N., wie →*b.*1e, °OB, NB, °OP, °MF vereinz.: °*ums Åbau is viel Oarwat* Steinhögl BGD; *s'Anbaua* Wölzmüller Lechrainer 95.– **1e** wie →*b.*1f, °OB vereinz.: °*der Nåchbar baut scho o* Hirnsbg RO.– Auch vor der Frühjahrssaat seicht pflügen: °„im Frühjahr *obaun*, im Sommer *reißn*, im Herbst *rian*" Teisendf LF.– **2** übertr.– **2a** verlieren, verschlampen, °NB mehrf., °OB vereinz.: °*i hab mein Schirm wo obaut* Mchn; °*mein Gejdbaidl muase ãbaud hom* Simbach PAN.– Im Wortspiel mit Bed.1c: *hast wieda a Gejd aⁿbat – dös wen afget!* Iggensbach DEG.– **2b** verschwenden, OB, °NB vereinz.: *dea baut s Geid gråd ån* Hiesenau PA.– **2c** ein Kind zeugen od. empfangen, °OB, °NB, °OP vereinz.: *der hat a den urechtn Flecke obaut* „ein lediges Kind gezeugt" Erding; *döi hout åⁿbauat* „ist schwanger" Kchnthumbach ESB; *De hamd ... ã-baud* „erwarten Nachwuchs" Kaps Welt d.Bauern 11.– Auch schwängern, °OF vereinz.: °*dea hout oina oabaut* Schönwd REH.– **2d**: °*der hat scho wieder obaut* „zu viel getrunken" Bogen.– **2e** zum Narren halten, vorlügen, °OB, °NB vereinz.: °*den hamma sche obaut* Rosenhm; °*den hob i oan o'baut* Pfarrkchn.– **3** einen zusätzlichen Gebäudeteil errichten,

hinzubauen, ugs.: *Mir möin oabaua! Mir reißn de Schei o und machn dafir an Oabau hie!* O'weißenbach REH E. SCHMIDT, Säimal, Selb 1998, 108; *die heilige Loretanische Capellen/ welche ... vnserer Closterkirchen lincken Flůgel ist angebawet worden* F. HUEBER, Zeitiger Granat-apfel, München 1671, 48.

SCHMELLER I,185.– WBÖ II,562f.; Schwäb.Wb. I,175; Schw.Id. IV,1958; Suddt.Wb. I,317.– ²DWB II,755f.; Frühnhd.Wb. I,985.– S-17E2, 100H8, 25, W-13/42-45.

[dar-an]b. wie →*[an]b.***3**, NB, °OP vereinz.: *a Schupfa droban* Hengersbg DEG; *Jetz derfst zwoa Meter drobaun* MM 16./17. 1. 1999, J2.

[aus-ein-ander]b. beim Pflügen die Ackerschollen nach der Feldaußenseite stürzen: *ausanandbaun* N'aschau RO.

[anhin]b. 1 bis an etwas hinackern: °*o(n)hibau(n)* „die Furche bis an die Grenze" Steinhögl BGD.– **2** an ein anderes Bauwerk bauen: *A' Stadl ... anibaut d'rent an der Mauer* KOBELL Ged. 292.– **3** über lange Zeit an etwas bauen: *da hams an oan Schloß Grad vierzg Jahr anöbaut* Rottenburg HUBER-SIMBECK Ndb.Liederb. 45.

[auf]b. 1 in Ackerland umwandeln, °OB vereinz.: °*die Wiesn wird nei aufbaut* Steinhögl BGD.– **2** wie →*b.***2**: *a Haus afbaun* Tittling PA; *Mia hom uns im Jaouha 1972 a zweit's Haus ... aufbauat* Haselbrunn KEM Wir am Steinwald 4 (1996) 46; *nicht widerumb aufpawen noch zurichten* Rgbg 1470 MHStA RL Regensburg 298½,fol.30ᵛ; *die Stattmauer ... nid* [nieder] *gerießen ... damit man die Häuser wieder aufpauen können* Vohenstrauß 1614 Oberpfalz 19 (1925) 104.

WBÖ II,564f.; Schwäb.Wb. I,364; Schw.Id. IV,1958; Suddt.Wb. I,493.– ²DWB III,428-430; Frühnhd.Wb. II,328f.– S-17E4.

Mehrfachkomp.: **[dar-auf]b. 1** wie →*b.***1b**, OB, NB, OF, SCH vereinz.: *mia hom grod draubaud* „einen Acker angebaut" Erding.– **2** mit anderer Saat od. Frucht bebauen, Gesamtgeb. vereinz.: *afm Woitz homa an Howan drafbauad* Wildenrth NEW.– **3** nachsäen, °OB, NB vereinz.: *wenn a Droad recht schlecht is, baut ma drauf* Passau.– **4** ein Stockwerk hinzubauen, OB, NB, OP vereinz.: *drafbauan* Kohlbg NEW.

WBÖ II,565; Suddt.Wb. III,79.– S-17E2.

[aus]b. 1 wie →*b.***1d**, °OB, NB, °OP vereinz.: °*nächste Woch muaß i no oa Tagwerk Woaz ausbaun* Manching IN; *in Gartn ausbaut* Altb.Heimatp. 6 (1954) Nr. 36,11; *drey Metzen ausbauen und drey Scheffel einärnten* SCHMELLER 1,185; *1 Schaff 4 Vierl. Korn ist über Wintter ausgepauet worden* Wiesenfdn BOG 1633 BJV 1962,207 (Inv.).– **2** aus der Erde pflügen, °OB vereinz.: *ausbau*ⁿ „die Kartoffel auspflügen" Simssee RO.– **3** auf fremdem Boden anbauen, °OB vereinz.: „den Dorfhirten läßt jedes Jahr reihum ein anderer Bauer *ausbaun*, auf seinem Feld das Lebensnotwendigste anbauen; auch ärmere Leute ohne eigenes Feld durften ein paar *Bifang ausbauen*" Haimhsn DAH.– **4** die Feldbestellung, den Feldbau beenden.– **4a** mit der Feldbestellung fertig werden, °OB, NB, °OP, OF vereinz.: *bau dö aus!* „mach die Felder fertig!" Hiesenau PA.– **4b** fertig pflügen: °*der Nachbar hat scho ausbaut* „ist mit dem Pflügen fertig" Steinhögl BGD.– **4c** nicht mehr als Acker nutzen, °OB, NB, OP vereinz.: *asba*ⁿ „wenn das Feld dann für eine Wiese liegen bleibt" St.Englmar BOG.– **4d** (eine Frucht) nicht mehr anbauen: °*döi Erdepfl homma heia asbaut* Schönwd REH.– **5** (Ackerboden) übermäßig ausbeuten, °OB, °OP, °MF, °SCH vielf., °NB, °OF mehrf.: °*der hat seine Acker ausbaut* G'armschlag GRA; °*der Kurnacker is z'ârch ausbaut* Wendelstein SC.– **6** refl., in Ertrag od. Qualität zurückgehen, °OB, °NB, °OP vielf., °Restgeb. mehrf.: °*des Troad derfscht okehrn, des is scho ausbaut* Perchting STA; °*mei Woaz hod se scho ausbauad* Marching KEH; °*da Spitzagga hat se asbauat, daou mün ma an Kläi hidou* Nabburg; „eine ausgebaute Fruchtsorte, die schlechten Ertrag liefert, ist *a(u)sbauta Sama*. Dieser Ausdruck wird ... auch bei Menschen und Vieh gebraucht" ²SINGER Arzbg.Wb. 25.– **7** (ein Bauwerk) ausgestalten, ergänzen, °OB, °OP, °MF vereinz.: *da Imp* [Bienenvolk] *hat 's Faß* [Bienenkorb] *net ganz ausbaut* Staudach (Achental) TS; °*de hom an uawan Buan* [Dachgeschoß] *asbauad* Windischeschenbach NEW; *Früaras is d-Állácha ŝtráss no ned so schê ausbaud gwên* KUEN Bair. 88; *außBawen* „exædificare" SCHÖNSLEDER Prompt. E1ᵛ.– **8** (ein Teil) aus einem Gerät entfernen: °*do ham s' as Thermostad ausbaud, na is's wieder ganga* Mchn.

SCHMELLER I,185.– WBÖ II,565f.; Schwäb.Wb. I,453; Schw.Id. IV,1960; Suddt.Wb. I,580.– DWB I,828; Frühnhd.Wb. II,894; LEXER HWb. II,2020.– BRAUN Gr.Wb. 19; ²SINGER Arzbg.Wb. 25.– S-17E2, W-13/34f., 37.

[aushin]b. 1 ein Feld bis an die Grenze hin bestellen, NB vereinz.: *aussönbau*ⁿ Aicha PA.–

2 wie →*b.*1d: °*es is scho aussibaut* „gesät" Bodenwöhr NEN.

WBÖ II,570; Schw.Id. IV,1960.

[be]b. wie →*b.*1b, OB, °NB, °OF vereinz., ugs.: *s Föld bebaua* Lauterbach REH; *bebauə̃* SCHWÄBL altbayer.Mda. 40.

Suddt.Wb. II,151.– DWB I,1209; Frühnhd.Wb. III,333f.; LEXER HWb. III.Nachtr. 45.

[Brein]b. N., Zeit für das Anbauen von Hirse: *um dö Zeit, wenn d' Brema auslass'n wer'n ...is dös bössa Breibau* SCHMALHOFER Brautweiser 30.

[der]b. durch Anbau erzielen: *do hammant 'Häslleit* [Austrägler] *eahr Brout derbaut* Bonrd KÖZ BJV 1954,201; *derbauen* „durch Bauen erzielen" SCHMELLER I,185.

SCHMELLER I,185.– WBÖ II,566f.

[ein]b. 1 bei der Feldbestellung hineinarbeiten.– **1a** wie →*b.*1b, °OP mehrf.: °*mir ham drei Felder eibauert* Braunrd ROD; *ābauad wåa nid vül* nach WICKHAM Diendf 88.– **1b** einsäen, °OB mehrf., °NB, °OP vereinz.: *heir hod es se guad eiⁿbaud* „die Saat ging gut" Erding; °*mia hama scho eibaut* gesät Ergolding LA.– Auch: *ā̆ibaun* „Bei Neuanlage eines Hopfengartens die Setzlinge auf die ... Pflanzlöcher verteilen" nach I. MEISTER, Die Fachspr. der Hallertauer Hopfenbauern, Ex.masch. München 2001, 63.– **1c** einpflügen, °OB vereinz.: *an Mist eibau* O'audf RO.– **1d** die Saatfurche anlegen, °OB vereinz.: °*einbauen* Tutzing STA.– **1e** in eine bereits angebaute Frucht einsäen, °OB, °NB, °MF, °SCH vereinz.: °*da bau i no Klee ein* Frontenhsn VIB; *Ön Owrui hand naha d Earapfö gstoussn* [gesteckt] *woan, dazwischn hot ma Oawass* [Erbsen] *eibaut* KERSCHER Waldlerleben 73.– Auch: °*eibaute Acker* „Äcker, die mehrere Jahre als Wiesen liegen bleiben, z.B. mit Klee *eingebaut*" Perchting STA.– **1f** wie →*[dar-auf]b.*3: °*wenn da Acka hoiwat ausgwintat is, muaß ma ei'baun* Peißenbg WM.– **1g** in fremden Grund hineinbauen, °OB, °NB vereinz.: °*ẽibãu* Fraunbg ED.– **2** übertr. tief (in Weiches) einhüllen, °OP vereinz.: *si schöi einbauan* Hessenrth KEM.– Auch: °*a einbauda Schnegg* „eingehäuselt" Dollnstein EIH.– **3** (ein Geräteteil, ein Bauteil) einfügen, montieren: °*neie Fensta ham s' eibaut!* Mchn.– **4**: *der Stier is tief eibaut* „hat eine mächtig tiefe Brust" Malching GRI.

WBÖ II,567; Schwäb.Wb. II,589; Suddt.Wb. III,563.– ²DWB VII,512.– W-13/34, 38, 45/56.

[dar-ein]b. 1 wie →*[ein]b.*1e: *dreinbaun* „in die Gerste Klee" Höhenstadt PA.– **2** wie →*[darauf]b.*3, °OB, °NB vereinz.: „bei spärlich überwintertem Roggen muß man Sommerroggen *dreinbauen*" Haimhsn DAH.

WBÖ II,568.

[einhin]b. 1 wie →*[ein]b.*1e, OB, NB, °OP vereinz.: *einibau'n* Deisenhfn M.– **2** wie →*[ein]b.*2, OB vereinz.: „sich ins Bett *einibaun*" Lenggries TÖL.– **3** unpers., wie →*b.*4: *wenn 's an Skifahrer amoi einibaut* Mchn.

WBÖ II,570; Suddt.Wb. III,596.

†**[er]b. 1** (Land) bestellen, anbauen.– **1a** wie →*b.*1b: *Si súllen si* [Landgüter] *auch besetzen also, daz si wesenleich* [in gutem Zustand] *vnd wol erpawen sein* 1321 Urk.Schäftlarn 110; *Niderbaiern ist fruchtparer, pas erbaut, hat mêr volks dan Oberbaiern* AVENTIN Werke IV,41,9f. (Chron.); *treflich wol erbawen feld* SCHÖNSLEDER Prompt. E1ᵛ.– In der Fügung *erbaut und unerbaut* ob bestellt od. unbestellt: *elliv div lehen ... erpawen vnd vnerpawen* Rgbg 1287 Corp.Urk. II,292,35f.– **1b** wie →*b.*1c: *so und so vil Getraid erbauen* SCHMELLER I,185; *swaz man harte erbûwet, daz verderbest dû* BERTHOLDvR 1,258,27f.– **2** wie →*b.*2: *hat ain wolerpaut gemaurt haus* Vilsbiburg 1595 W. HELM, Obrigkeit u. Volk, Passau 1993, 39.– Übertr.: *hat er ... seine erschöpffte Glider widerumb erbawet* F. HUEBER, Zeitiger Granat-apfel, München 1671, 187.

SCHMELLER I,185.– Schwäb.Wb. II,754f.; Schw.Id. IV,1958f.– ²DWB VIII,1581-1583; LEXER HWb. I,620; WMU 496f.

Mehrfachkomp.: †**[auf-er]b.** wie →*b.*2: *Alls er sein behaußung zu Geißing aufferpauen lassen* Mchn 1588 MHStA Kurbaiern, Hofkammer 81,fol.43ʳ.– Übertr. geistig erbauen: *Niemand solte verletzt/ aber alle aufferbawet werden* F. HUEBER, Zeitiger Granat-apfel, München 1671, 8.

²DWB III,465.

– †**[un-er]baut** unbebaut: *driv gvt/ div vns ... sint ôde gelegen vñ vnerbawen* Passau 1281 Corp.Urk. I,398,34f.

Schwäb.Wb. VI,138; Schw.Id. IV,1959.– LEXER HWb. II,1821.

[ver]b. 1 wie →*[aus]b.*4a, NB vereinz.: *feabauⁿ* „mit dem Anbau fertig sein" Haidmühle WOS.– **2** refl., wie →*[ab]b.*1, °NB, °OP vereinz.: °*meinö Eapfö hamat sö vobaut* Rimbg

KÖZ.– **3** (Ackerland) fehlerhaft bestellen.– **3a** falsch bestellen, °Gesamtgeb. vereinz.: °*der hot sein Acka verbaut, do kaam* [käme] *a Woaz drauf* Hohenpeißenbg SOG; °*dea haout si heia vabauat!* Kchnthumbach ESB.– **3b** sich beim Säen vertun, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*wia ko ma se denn aso vabaun* „Streifen auslassen" Rechtmehring WS.– **4** übertr. wie →[*ab*]*b.*4a, °OB, °NB, °MF, °SCH vereinz.: °*dear wead bal verbaut ham, wenn er so weida macht* Edelshsn SOB.– **5** fehlerhaft errichten: °„die Bienen *ham verbaut*, weil der Wabenrahmen schief eingehängt war" Peißenbg WM; *sich verBawen* „non bene & ratione ædificare" SCHÖNSLEDER Prompt. E2^{r}.– Part.Prät., übertr. verklemmt: *Mei is der Kerl vabaut ...!* MM 7./8.11. 1998, J2.– **6** mit einem Bauwerk versperren, °OB, °OP, OF vereinz.: °*der hot mir mit sein neia Stodl die ganze Aussicht verbaut* Schwarzenfd NAB; *damit andern dardurch das Liecht nicht verbawet werde* F. HUEBER, Zeitiger Granat-apfel, München 1671, 4.– Ä.Spr. auch mit einem Bauwerk umgeben: *der Schantzmaister soll die Büchsenmaister verschantzen vnd verbawen* VEGETIUS Ritterschafft di^{v}.– **7** mit einem Bau versehen: °*dea Grund is scho amol vobaut gwen* „da stand ein Haus" Zinzendf R.– **8** †für ein Bauwerk aufwenden: *darzu sol er in den ... zwain jaren zway phunt Wienner ... auf das vorgenant haus verpawn* Rgbg 1381 VHO 80 (1930) 136; *muß er ... alljährlich 5 fl. verbauen* 1580 VHO 85 (1935) 206.– **9** refl., sich beim Bauen finanziell übernehmen, °OB, °NB, °MF vereinz.: °*er hot si vobaut* Steinhögl BGD.

SCHMELLER I,185.– WBÖ II,568; Schwäb.Wb. II,1068f.; Schw.Id. IV,1960.– DWB XII,1,96-98; LEXER HWb. III,86f.– W-13/37, 40.

[vor]b., [für]- **1** am Ackerende quer säen, °NB vereinz.: °*fürbau* Pfarrkchn.– **2** wohl das Feld für die Frühjahrssaat richten: *An Schmidlakker; Habern vorbaun* THOMA Werke VI,55 (Andreas Vöst).– **3** vorsorglich Einwände geltend machen, °OB, °OP vereinz.: °*dou wir i scha glei fiabauan, daas a spannt, daas dou nix draas wird* Windischeschenbach NEW.– **4** vorsorgen, °OB, °NB vereinz.: °*da mui mir fürbaun* „Vorrat anlegen" Innernzell GRA.– **5** wie →[*an*]*b.*2e: °*dem hob i wieder was virbaut* „ich habe ihn mit einer Lügengeschichte zum Narren gehalten" Kötzting.

WBÖ II,568f.; Schwäb.Wb. II,1643; Schw.Id. IV,1960.– DWB IV,1,1,661, XII,2,854f.

[fürhin]b. **1** in Vorwärtsrichtung bestellen: *firebau*^{n} „zur Straße vor" Tittling PA.– **2** wie →[*vor*]*b.*4, °NB vereinz.: °*der hat si firibaut* Breitenbg WEG.– Scherzh.: °*der hot si füribaut* „recht viel gefressen" Straubing.

[Gersten]b. **1** N., Gerstenanbau: *s Geaschtnbau*^{n} Aicha PA.– **2** Zeit des Gerstenanbaus: *ums Geaschtnbau*^{n} Mittich GRI.

[Habern]b. N. **1** Haferanbau : *s Howanbaun ö da Khoawocha* Aicha PA; *na is um Josäffö (19.3.) scho s Howanbaun oganga* KERSCHER Waldlerleben 73.– **2** Zeit des Haferanbaus: *s Howanbau*^{n} Gottsdf WEG.

[hand]b., [hände]- mit der Hand säen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*handbaut hob i mein Acka!* Wildenroth FFB; °*a händtbauts Troid* Metten DEG.

[her]b. **1** hersäen, NB, SCH vereinz.: *wos bausch de*^{i}*n hör do?* Derching FDB.– **2** †herbauen: *zum Glück ist mein Stall schon wieder hergebaut* Bilanz 1782 [,hg. von A. MÖSSMER, Straubing 1998,] 64.– **3** in größerer Menge herstellen: *Hama grad vo unserne Unterseeboot gredt! Jetz bau'n mirs her, oans nach'm andern* H. HALLER, Der Knecht Dismas, Grafenau 1981, 85.

WBÖ II,569; Schwäb.Wb. VI,2149.

[hin]b. **1** eine best. Ackerfläche bestellen.– **1a** wie →*b.*1c, °OB, NB vereinz.: °*do bau i an Howan hi* Geisenfd PAF.– **1b** hinsäen, OB, NB vereinz.: *hi*^{n}*bau*^{n} Simssee RO.– **1c** †hinpflügen: *daß er über richtig und sichtige Vermarkungen ... einen Rain in die 62 Schritte lang je an einem Ort* [Ende] *mehr als an dem anderen hingebaut* Hohenaschau RO 1613 S. BREIT, Verbrechen u. Strafe, Aschau 2000, 244.– **2** hinbauen: °*der hat si a Heisl hibaut* Surhm LF; *do hammant ma d' Baarn a Hittn hibaut* Lohbg KÖZ BJV 1954,205.– **3** unpers., wie →*b.*4, OB vereinz.: *den hat's hinbaut* Tutzing STA; *Sapradi ... den hots sauba hibaut* MM 23./24.8. 1997, J5.

WBÖ II,569f.– DWB IV,2,1402.

[Korn]b. N. **1** Roggenanbau: *s Kånbau*^{n} Aicha PA.– **2** Zeit des Roggenanbaus: *ums Khåurnbau*^{n} Mittich GRI.

[maschin(en)]b. mit der Sämaschine säen, °NB vereinz.: *maschinbau*^{n} Aicha PA.

[**miß**]**b.**: *dö Felder san mißbaut* in schlechtem Zustand Aubing M.

Schw.Id. IV,1960.– Lexer HWb. I,2163; WMU 1237.

[**nach**]**b.** **1** wie →[*dar-auf*]*b.*3, °OB, °NB mehrf., °OP vereinz.: °*dös Föld is aasgwintert, dou müan ma noubauan* Nabburg.– **2** †den Abbau von Bodenschätzen fortsetzen: *Kostbahres Stainwerkh, Ärzt oder mineralien erschirpfen* [schürfen] ... *folglich diesem weitters nachzubauen Lust haben würde* Mchn 1727 Oberpfalz 3 (1909) 29.

WBÖ II,571; Schwäb.Wb. VI,2632.– DWB VII,28.

[**nachhin**]**b.** **1** wie →[*dar-auf*]*b.*3, °NB mehrf., °OB vereinz.: *habts wieda nöt gscheit gsaat, wejs nachöbau müaßts?* Hengersbg DEG.– **2**: *nachöbau*^{n} „hinter dem Pflug, der Egge her säen" Mengkfn DGF.– **3** wie →[*ein*]*b.*1d, OB, NB vereinz.: *nochebau*^{n} Erding.

WBÖ II,570; Schw.Id. IV,1961.

[**zu-sammen**]**b.** **1** wie →[*aus*]*b.*4a, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*für heua waar wieda zambaut* M'rfels BOG.– **2** beim Pflügen die Ackerschollen zur Feldmitte hin stürzen, °OB vereinz.: *beim Zambaun fangt ma a da Mitt o* N'aschau RO.– **3** zusammenfügen: °*dou had a widda wos zammbaud!* „ohne Augenmaß gebaut" Regelsbach SC. – Auch: *a sche*^{n} *zammbauter Hof* „Hof mit geschlossenem Grundbesitz" Ingolstadt.

WBÖ II,571.– DWB XVI,738.– W-13/34.

[**über**]**b.** **1** wie →*b.*1b: *üwabaun* „das Grundstück bestellen" Valley MB.– **2** über die Feldgrenze hinaus bestellen.– **2a** †über die Feldgrenze hin bestellen: *Ez sol auch ... nieman in des andern lant powen oder den andern vber powen* Frsg 1290 Corp.Urk. II,518,14-16; *daß keiner den anderen überäckeren ... überbauen solle* Selhamer Tuba Rustica I,105.– **2b** über die Feldgrenze säen, °OB, °OP vereinz.: °*überbaun* Trostbg TS.– **2c** über die Feldgrenze pflügen: °*er hat von Nachbern überbaut!* Garmisch.– **3** eine Saat auf eine andere aufbringen.– **3a**: *ibabau*^{n} „einen Acker mit Grassamen" Tittling PA.– **3b** wie →[*dar-auf*]*b.*3, °OB, °NB vereinz.: °*wo da Woaz ausbliem is, muaß ma nomoi überbaun* Gündlkfn LA.– **3c** zu dicht säen, °OB, °NB vereinz.: *des is ois iwabaud, do is s Droad grod wia a Miast* [Moos] Erding.– **4** wie →[*aus*]*b.*5, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*da wachst nix, weil der Acker überbaut is* Bonbruck VIT.– **5** über etwas hinweg einen Bau errichten.– **5a** mit Überbauung versehen: *an Fluß mid ara Bruggn iwabau*^{n} Staudach (Achental) TS.– **5b** über den eigenen Grund hinausbauen: *iwabau*^{n} Höhenstadt PA; *Swer den andern überpawet an hawsern, an staedeln* 1340 Stadtr.Mchn (Dirr) 397,14 f.– **5c** †zu hoch bauen: *so jemands zu seinem Nachparn klagt/ daß er ihme überbaw/ oder sonst ... sein Liecht oder außsehen nemmen* Wachtger.Ordng Rgbg 6^{r}.– **6** Part.Prät., mit erhöhtem hinteren Körper, °OB, °NB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*der Hund is übabaut* Emmering FFB; °*wia er no an söichan übabautn Heita* [Gaul] *kafa mog!* Walkertshfn MAI.

WBÖ II,571; Schwäb.Wb. VI,14; Schw.Id. IV,1957 f.– DWB XI,2,136; Lexer HWb. II,1611.– S-17E2, 76C9, W-12/7, 13/36 f.

[**um**]**b.** **1** umpflügen.– **1a** wie →*b.*1f, °OB vereinz.: °*heit hama de obere Seitn umbaut* Marquartstein TS; *umbaun* Ainring LF DWA VIII,26.– **1b** wie →[*auf*]*b.*1, °OB vereinz.: *nei umbaun* „aus Wiesengrund einen Acker machen" Staudach (Achental) TS.– **2** ein Feld nach Schaden mit anderer Saat bestellen, °OB, °NB vereinz.: *do is s Koon sauschlecht, do mißbma umbau*^{n} Erding.– **3** baulich verändern: *úmpaut* Gebhardt Nürnbg 300.

WBÖ II,571 f.; Schwäb.Wb. VI,83.– DWB XI,2,811 f.– S-100H3.

[**umhin**]**b.** wie →[*über*]*b.*2a, °OB, °NB vereinz.: *umöbau*^{n} „ins andere Feld" Mittich GRI.

[**un**]**ge-baut** in unbestelltem Zustand (vom Feld), OB, NB vereinz.: *a u*^{n}*bauda Ocka* Haidmühle WOS: *wann sie assen nur ... was das erdrich tregt ungepawt* Ebran Chron. 10,19-21; *darmit die felter nit vngepaut pleiben* 1614 Haidenbucher Geschichtb. 31.

WBÖ II,572, Schwäb.Wb. VI,151.– DWB XI,3,619 f.

[**unter**]**b.** **1** tief pflügen, OB, NB vereinz.: *a Feld unterbaun* Wasserburg.– **2** beim Säen einen Streifen übersehen, °NB, °OP vereinz.: °*er hat unterbaut* Julbach PAN.– **3** †: *Sie ware ... mit einer kindlichen Andacht vnd Frombkeit ... vest vnterbauet* [fest gegründet] F. Hueber, Zeitiger Granat-apfel, München 1671, 178.

WBÖ II,572; Schwäb.Wb. VI,227; Schw.Id. IV,1958.– DWB XI,3,1501-1503; Lexer HWb. II,1782.– S-17E2.

[**dar-unter**]**b.**, [**-ünter**]- wie →[*ein*]*b.*1e, °OB, °NB, °OP vereinz.: *drinddaban* „z. B. Klee in Hafer oder Gerste" Zandt KÖZ.

WBÖ II,572.– W-13/38.

[Weiz]b. N. **1** Weizenanbau: *s Woazbau*^{n} Aicha PA.– **2** Zeit des Weizenanbaus: *s Wåözbau*^{n} Gottsdf WEG.

[zu]b. 1 die Feldbestellung, den Anbau beenden.– **1a** mit der Feldbestellung, dem Anbau fertig werden, °Gesamtgeb. vielf.: °*heit hab i mein Hawern zuabaut* Wollomoos AIC; °*meine Acka san iatz zuabaut, da kon da Winter kemma* Langquaid ROL; °*host scho zoubaaert?* Kallmünz BUL; °*vorige Wocha is zoubaut worn* Gungolding EIH; *aus laßt's nimma, bis d' Ruam dahoam san und zuabaut is* Hochld-Bote 5 (1949) Nr. 83,3; *Als deu ætt* [Egge] *ab dem akcher chumt und er zuo paun wiert, sô sol nieman steig noch weg dar uber machen* 1328 Frsg.Rechtsb. 112; *von Georgj an biß man zubaut* Ebenhsn IN 1564 Die ländlichen Rechtsquellen aus den pfalz-neuburgischen Ämtern Höchstädt, Neuburg, Monheim u. Reichertshofen vom Jahre 1585, hg. von P. Fried, Sigmaringen 1983, 146.– Übertr.: *bei mei'n Wei is zuabaut* „sie ist schwanger" Neustadt KEH.– **1b** wie →[*aus*]*b.*4b, °OB vereinz.: °*es is zuabaut* „das Pflügen beendet" Piding BGD.– **2**: *zua:baun* „eine Häuserlücke schließen" Christl Aichacher Wb. 242.

Schmeller I,185.– WBÖ II,572; Schwäb.Wb. VI,1281; Schw.Id. IV,1961.– DWB XVI,235; Lexer HWb. III,1181.– Christl Aichacher Wb. 242; Lechner Rehling 318; Schilling Paargauer Wb. 31.– S-17E2, W-13/34.

[zuhin]b. 1 zusätzliches Land bebauen, NB, OF vereinz.: *zouebaua* Lauterbach REH.– **2** wie →[*aushin*]*b.*1, NB vereinz.: *zuowöbau*^{n} Hiesenau PA.

WBÖ II,570; Schw.Id. IV,1961. A.R.R.

-bauens

N., nur in Komp.: **[An]b. 1** Saatgut: °*des is heier mei Åbauats* Taching LF.– **2** Zeit der Feldbestellung: °*der Baua woar im Anbauats net recht gsund* Hahnbach AM.

[Hand]b., [Hände]- mit der Hand gesäte Fläche, °OB, NB, °OP vereinz.: °*der hat no a Bröcki Handbauats* Ismaning M; *Hendbauats und Maschinbauats* Hiesenau PA.

W-13/42.

[Maschin(en)]b. mit der Maschine gesäte Fläche, °OB, NB, °OP vereinz.: °*das Handbauats sticht hoit von Maschinabauats o* Kchseeon EBE.

W-13/42. A.R.R.

Bauer[1]**, Baur**

M. **1** Bauer, Landwirt.– **1a** Besitzer u. Bewirtschafter eines Bauernhofs, Gesamtgeb. vielf.: *der Bauer is in d' Stadt ganga* um Wasserburg; *dös ghöat am Bauan* Simbach PAN; *da Baua hot's gsagt* Adlersbg R; *'n Baura han i schou ouft gfrogg* Mering FDB; *der Baar, der hot 'n Kne(ch)t ... ejmoj (manchmal) a Maß Bier zojt* KÖZ, VIT BJV 1954,197; *Siegst, Baua, wia i vo dir wegg'stürzt bi, is auf oamol schwarz vor meine Augen worn* Thoma Werke V,221 (Lämmergeier); *mit den zevgen ... H der walder ... H der Pawer* Landshut 1296 Corp.Urk. III, 483,37-40; *sein kleid das het einen schurcz, als die pawren gewandlich tragen* Hayden Salmon u.Markolf 301,60f.; *Es sollen auch weder vnser Jågermaister ... noch kein anderer Ambtmann weder Bawrn/ Schergen/ oder andern Wildnern mehr hinlassen* Landr.1616 782.– In festen Fügungen: *ganzer / halber B.* Inhaber eines ganzen / halben Hofs: „bei uns muß man weit gehen, bis man einen *ganzen Bauern* findet" Hengersbg DEG; „Im Wald [Bay.Wald] ... spinnt alles, die *ganzen Bauern* und Bürger etwan ausgenommen" Pelkhoven Gewerbe 60; *wan er einem halben pauren schmidet, und khombt ein ganzer paur, so solle er den halben pauren warten lassen* Weichering ND 1579 Die ländlichen Rechtsquellen aus den pfalz-neuburgischen Ämtern Höchstädt, Neuburg, Monheim u. Reichertshofen vom Jahre 1585, hg. von P. Fried, Sigmaringen 1983, 114.– Sachl. s. *Hof.*– *Der alt B.* Austragsbauer: *der oöt Bar und da jung Bar* Bischofsmais REG; *So is a hoid jetzt aufi zum Hartmeier Nickl, zum oidn Bauern* Wasserburg L. Maier, Wenn 's Jahr dahingeht ..., Prien ^{2}1996, 105.– Syn. →[*Aus*]*trägler.*– *Der junge B.* Bauernsohn, der den Hof übernehmen wird od. übernommen hat: *Da Brumma* [PN], *da jung Baua* Dingler bair.Herz 120.– Im Vergleich: *vadruckt wiar a Baua* „hinterlistig" Aubing M.– *Wie der B. im Wirtshaus* ungesittet, ohne Manieren, OB, NB vereinz.: *dea ligt drinn wia da Baua an Wiatshaus* Ruhstorf GRI.– *die püeberei und verräterei ... lag am tag wie der pauer an der sun* Aventin Werke IV,498,8f. (Chron.).– Ra.: *dös glaubt ja da größt Baua nöt!* da hört sich alles auf Elbach MB.– °*Gäih zou, nou bist koin Bauern in Kraut* „niemandem im Wege" Weiden.– °*'s is allweil besser wäi wenn oin da Bauer min Stägga nourennt* „sagt man, wenn man Gutes erlebt" Gerbersdf NEW; *Iàzz is mà woià, wià wann ... mà dà Bauà mi-n ... Schdęggä nọche-*

lauffd „scherzhaft nach der Mahlzeit, wenn einem das Essen sehr geschmeckt hat“ KAPS Welt d.Bauern 15.– °*Ja ja, wenn da Baua amal in d' Schdood kummt!* „wenn sich jemand mit etwas Ungewohntem nicht zurechtfindet“ Windischeschenbach NEW.– *Solang is ja koa Bauer auf seim Hof* „bis du das zuwege bringst“ Mchn.– *So lang blàiwe-e bài kõàn Bauàn ned* „wenn man irgendwo lange warten muß“ KAPS Welt d.Bauern 123.– *Gradweg, wie der Teufi an' Ba[u]ern holt* „ohne Ceremonie“ KOBELL Schnadahüpfeln 138;– *Einer nach dem andern, wie der Teufel die Bauern holt* SCHLAPPINGER Niederbayer II,32.– „Dem Verkaterten ist, wie wenn ihm *drei Bauern in Schedl gschissn ham*“ Tegernsee MB.– Sprichw.: °*wöi da Baua, sua da Knecht* Weiden.– *Bauà weàn, is ned schweà, Bauà blàim, à grousse Eà* KAPS Welt d.Bauern 26.– *Bessà à ràichà Bauà ǫis wià-r-à oàmà ... Ẹdl-mã* ebd.– *Wann ... dà Bauà ned wàà, schàissàddn d Heàn glõàne Beel wià b Màis* „Ohne die Arbeit des Bauern ginge es auch den hohen Herren nicht gut“ ebd. 25.– *Kâñ Baur, kâñ Bràud* Neuenhammer VOH SCHÖNWERTH Sprichw. 4.– *Håd da Baua Gejd, håd s dö ganzö Wejd, håd da Baua koas, håd neamd oas* Mittich GRI;– *hat der Baua a Geld, iß's uman Gschäftsmo guat bstellt* O'nzell WEG.– *A schlèhtar Baur dèr 's Gaor* [Jahr] *übar kâñ Foudar Drék frißt* [der Schmutz scheut] Neuenhammer VOH SCHÖNWERTH ebd.– *Am Bauan reibt sö jeda seinö drögönga Stifö å* „Bauern gegenüber glaubt sich alles erlauben zu können“ Mittich GRI.– *Baur gi, Baur schäff, ságt dar Fürst, Sáldád und Pfáff* Neuhs CHA SCHÖNWERTH ebd.– *B. ist B.* u.ä. OB, OP vereinz.: *a Baua is halt a Bauer* Wdsassen TIR;– erweitert: *Bauar is Bauar, is a süaß oda saua* Reisbach DGF;– *a Baua bleibt a Baua, und wenn a aa Könich wärd* Beilngries;– *a Baua bleibt gschert, wemma'n nei' mal umkehrt* O'nzell WEG.– *An Bauern und an Ochsn nimmt mer allewei beim Horn* Wasserburg.– *A Baur und a Schdiar is oa Diar* Haimhsn DAH; *A Baur und a Stéyr is gleich u gleich a Déyr* Neuenhammer VOH SCHÖNWERTH Sprichw. 3, ähnlich OB, NB, OP vereinz.– °*A Baua is a Vöich und wenna an Mist stöit, is a a Mistvöich* Weiden.– *Was der B. nicht kennt, frißt er nicht* u.ä. OB, NB, °OP vereinz.: *wos a Baua neet kennt, dees frißt a neet* Deisenhfn M; *Wos da Bauer net kennt, des frißt da a net* Gambach PAF A. SCHWEIGER, Als ich noch der Sauhändler war, [Gambach] o.J., 104.– *Da Baua rührt koan Fuaß, außa er muaß* Finsing ED, ähnlich WS;– *da Baua legt sö gean zo da Oarbat hi* Kötzting.– *Drei Bauern, sechs Stiefl* Geisenfd PAF, ähnlich BEI;– *Drei Bauern, sechs Ohrwaschln* Bezirk Oberbayern, Kiem Pauli 2.Tl, München 1992, 123.– *Da Bauar is a Schlaua* Floß NEW, ähnlich °OB, °OP vereinz.;– *der Bauer ist ein Lauer* [Schelm] „so dumm nicht ... als er aussieht“ Baier.Sprw. 1,55.– *Weà àn Bauàn bedriàng wej, deà muàs nã àn Bauàn mid-bringà* KAPS Welt d.Bauern 25;– *Wèr an Baurn schintn will, mou nuñ óin z' Hilff néma* Neuenhammer VOH SCHÖNWERTH Sprichw. 3.– *Gibd dà Bauà, so sęgd-à sauà* „Ein Bauer gibt nicht gerne Geld aus“ KAPS Welt d.Bauern 26;– *Dər Bauər láßt si' um án Kraizər á Lûch durichs Knéi bûərn* HIP, WUG DMA (FROMMANN) VII,410.– *Der Bauer glaubt nur seinen Vater* Baier.Sprw. I,52.– Ausruf: *Oh Baua* „wenn Jemand in der Eile an den andern anstoßt“ DELLING II,97.– Sprüche: *Da Gscheida gibd noch, hod da Baur zon Schdiar gsagt* Haimhsn DAH.– *Baua wås kostn s Troad?* „zu einem Kind, das sich mit Ellenbogen in den Tisch hineinlümmelt“ Ingolstadt;– *Baua wos kostn s Schaffö?* Beilngries.– Schnaderhüpfel.: *Was braucht denn a Baua, a Baua an Huat? Für an so an gscheertn Spitzbuam is a Zipflhaubn guat* QUERI Kraftbayr. 1, ähnlich OB vereinz.– **1b** Bauer, der einen ganzen →*Hof*, mindestens aber einen Viertelhof bewirtschaftet, Gesamtgeb. mehrf., veralt.: „der Besitzer einer *Hube* kann *Bauer* genannt werden, *wenn er glei no koa richtega Baur ned is*“ Erding; *Baua is blos dea, dea Ros houd und an grousn Hof* Beilngries; „unter den Landleuten selbst wird ... nur der Besitzer eines *ganzen, halben* oder *Viertelhofes* ... ein *Baur* genannt“ SCHMELLER 1,187; *so soll ein paur zwo fert thun vnd ain huebmair ain fart* Kösching IN 1527 GRIMM Weisth. III,633; *mit denen ... Heußlern zu Burggweindting, dan dennen sammentlichen Paurn und Söldnern alda* Straubing 1725 VHO 84 (1934) 91.– **1c** Angehöriger des Bauernstandes, OB, NB, °OP, SCH vereinz.: °*döi wenn zeahmal in d'Fawrik ganga saan, saan allawaal nu Bauan bliem* Windischeschenbach NEW.– **1d** Dim., z.T. abwertend Besitzer eines kleinen Anwesens, OB mehrf., Restgeb. vereinz.: „*a Beierl*, noch verächtlicher *a Köibeierl*“ Wildenrth NEW; „Ein Besitzer von 80 Tagwerk gilt als *Bauer*, mit 40 als *Bäuerl*“ BGD, LF LENTNER Bavaria Voralpenld 16.

2 übertr.– **2a** Pl., z.T. abwertend bäuerliche, ländliche Bevölkerung, °Gesamtgeb. vielf.: *då gets ja zua wia bai de Bauan!* „ungeschliffen" Ingolstadt; *is håid von Bånanan äna* [herein] Kötzting; °*hinter* [unter] *de Bauern kummt so was no vor* Cham.– In der Fügung *auf die B.n (aushin) / auf den B.n (draußen)* u.ä. aufs / auf dem Land, °OB mehrf., °NB, OP vereinz.: °*aufn Baurnan gib's a gsundi Koscht* Arzbach TÖL; „junge Leute kommen in den Dienst *auf dö Bauan aussö*" Wdhf PAN; *auffm Bau'nən, á'm Bau'nən* „auf dem platten Lande" SCHMELLER I,188.– **2b** ungehobelter Mensch, OB, NB, °OP, OF, SCH vereinz.: *bist du a rechta Baua!* „Lümmel" Mchn; *wöi ma nu goa a so a Baua wern ko!?* Neukchn VOH; *Du Baua, du gschɛada!* AMAN Schimpfwb. 29.– **2c** Bauernhof, °OB, NB, °OP, °MF vereinz.: °*weita hint stenand na zwoa Bauern, ganz nåh an Hoiz* [Wald] *dro* Ismaning M.– In fester Fügung *ganzer / halber B.* ganzer / halber →*Hof* °OP, NB, SCH vereinz.: *halber Bauer* „kleinerer Bauernhof" Neustadt KEH; °*der houd an ganzn Bauern und der an halbm* Tirschenrth.– °Gesamtgeb. auch in Verbindung mit Hofn.: °*der Rauschbauer is obrennt* Beratzhsn PAR.– Dim., kleines Bauernanwesen, OB, NB vereinz.: *a Bäurle* „halber Hof" Hfhegnenbg FFB; *Bauerl* „ein kleines Bauerngut" Geogr. Statistisch-Topographisches Lexikon von Baiern, Ulm 1796, III,668.– Auch kleines Bauernhaus: °*der hat si a Bäuerl hinbaut* Surhm LF.

3 im Spiel.– **3a** Ober u./od. Unter im Schafkopfspiel, °Gesamtgeb. mehrf.: °*vier Ober und vier Unter han acht Bauern* Wettstetten IN; °*Bauer* „nur der Unter" Frontenhsn VIB; °„*Bauan* Ober, *Boum* Unter" Ambg.– Spruch: °*drei Bauan und nicht, vozuigts eah s Gsicht!* „wenn man trotz hoher Karten verliert" Bodenmais REG.– Auch Zehner, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: „Die Zehner heißen ... *Bauern*" LL Dt.Gaue 12 (1911) 156f.– **3b** Verlierer im Grasoberspiel (→*[gras]obern*), °OB, °NB, °OP vereinz.: °*bist a Baur word'n* Günzenhsn FS.– Spruch: °*er wird Baur und Ökonom* „weil er alles zahlen muß" Pipinsrd DAH, ähnlich °OB vereinz.– **3c** Spiele.– **3cα** *B.n aus dem Land (hinaus)treiben / jagen, B.n auseinandertreiben* u.ä. Kartenspiel, °OP vielf., °OB, °OF, °MF, °SCH mehrf., °NB vereinz.: *dean ma Bauan ausm Land treim* Attenhsn LA; °*Bauan asn Land gong* „Kinderkartenspiel" Poppenrth TIR; *die annern howi in der Helling* [Helligkeit] *gseah ... mei Bröider üwern „Bauern aasn Land gong"* SCHEMM Stoagass 124f.– Sachl.: „jeder der zwei Spieler erhält die Hälfte der Karten, Herz ist Trumpf. Nun wird einfach vom Stoß immer die nachfolgende Karte aufgelegt, die höhere Karte in derselben Farbe oder ein Trumpf kann stechen. Kommen zwei gleiche 'Zahlen' aufeinander, so bleibt der Stich liegen und die nachfolgenden Karten müssen entscheiden. Verloren hat, wer keine Karten mehr hat" SCHILLING Paargauer Wb. 85, ähnlich °Gesamtgeb.;– auch die erste aufgelegte Karte bestimmt die Trumpffarbe °Gesamtgeb. od. es wird ohne Trumpf gespielt °OB vereinz.– **3cβ**: °*Bauer aus dem Land treiben* „Ballspiel für zwei Mannschaften. Der Ball wird den Gegnern zugeworfen, wer ihn auffängt, darf drei Schritte vor. Gewinner sind die, die den Ball erstmals über eine Linie hinter den Gegnern hinauswerfen" Pfeffenhsn ROL.– **3cγ** *B. u. Bäuerin* Würfelspiel, °NB vereinz.: °*Bauer und Bäuerin* „der Würfel fiel auf ein mit Figuren (voran *Bauer* und *Bäuerin*) bemaltes Spielbrett" (Ef.) Außernzell DEG; „ein Würfelspiel, dessen Nummern nach Karten, die mit entsprechenden Zahlen und Figuren, z.B. *Bauer und Bäurin*, versehen sind" NB Bavaria I,996.

4 in Fügungen.– **4a** *kalter B. / kalte B.n.*– **4aα** Sperma, °OB, NB vereinz.: °*ganze Kiwi koide Bauern schüttn s' über Gfängnismauern* Grafing EBE; „was dabei beim Mann herauskommt, ist *a kòyda baua*" KUEN Bair. 76; „Sperma: der *kalt Baur* oder die *kaltn Baurn*" QUERI Kraftbayr. 58.– **4aβ** †: *kalter Baur* „Onanie" SCHMELLER I,257.– **4b** *warmer B.*– **4bα**: *warmer Bauer* „Ejakulat im Coitus" Tölz.– **4bβ** †: *warmer Baur* „Päderastie" SCHMELLER I,257.

5: *Bauan* „Weckerln" Zwiesel REG.

6 fachsprl.: °*Bauer* „in der Steinhauerei: tiefere Stelle, an die länger geschliffen werden mußte" Hauzenbg WEG.

Etym.: Ahd. *gibûro* swm., mhd. *gebûr(e)* st./swm. 'Familien-, Dorfgenosse, Landmann', daneben ohne Präf. ahd.-bair. **puro*, mhd. *bûre* (KLUGE-MITZKA 57; WBÖ II,573f.; vgl. auch Lg. §29e4), westgerm. Bildung zur gleichen Wz. wie →*Bau*.– Zu Bed.4 vgl. WBÖ II,591.

Ltg, Formen: *baua*, v.a. westl.OB (dazu MAI; FDB) *baur*, *bą̊a* (BOG, DEG, KÖZ, REG, VIT; CHA, WÜM), vereinz. *bå̊a* (KÖZ, REG).– Akk./Dat.Sg. meist wie Pl. (s.u.), ugs. vereinz. endgslos.– Pl. mit *-n*, auch *baun* OB (dazu GRI, WEG), *bą̊(a)n* (DEG, KÖZ, REG, VIT), *bå̊an* (KÖZ, REG); *baurə* (FFB,

GAP, LL, SOG; FDB).– Dat.Pl. *-nan*, ferner *bau(a)ran* (NEW), *bauana* (REH).– Dim. *baial*, *-la* u.ä., vereinz. ohne Uml. (GAP, MB; WUN).

SCHMELLER I,187 f., 257.
WBÖ II,573-582, 591; Schwäb.Wb. I,695-704; Schw.Id. IV,1513-1516; Suddt.Wb. II,125-127.
DWB I,1176 f.; Frühnhd.Wb. III,192-203; LEXER HWb. I,395; WMU 321; Ahd.Wb. I,1554 f.
BERTHOLD Fürther Wb. 18; BRAUN Gr.Wb. 41; CHRISTL Aichacher Wb. 16; DENZ Windisch-Eschenbach 109; LECHNER Rehling 155; MAAS Nürnbg.Wb. 74.
S-11J4, 14B2, 14C, M-20/9, 111/9, 12-15, W-12/11 f., 13/29, 15/28 f., 18/55, 67/48, 97/45 f., 122/13, 131/42 f., 135/11, 171a/11.

Abl.: *Bäuerei*, *Bäuerer*, *Bäuerin*, *bäu(e)risch*, *-bäuerischheit*, *bäuerlich*, *-bauern*, *Bauer(n)schaft*.

Komp.: [**Achtel]b.** Bauer, der einen →[*Achtel]hof* bewirtschaftet, NB, OP vereinz.: *Achtelbauer* Hengersbg DEG.

WBÖ II,583.

[**Acker]b.** **1** Bauer mit viel Feldbesitz: *Ackerbauer* Weiden.– **2** die Person, die den Pflug führt, °Gesamtgeb. vereinz.: °*a schlechter Akkerbauer* Fürnrd SUL.– **3** Bauer, der für andere ackert, OP vereinz.: „kleine Leute, die ihre wenigen Felder ackern lassen, lassen *den Ackerbauern* kommen" Beratzhsn PAR.

WBÖ II,583; Suddt.Wb. I,227.– ²DWB I,1422 f.; Frühnhd.Wb. I,587 f.

[**Adel]b.** **1** Bauer, der Jauche aus der Stadt holt, OB vereinz.: *Odelbauern* „holen den *Odel* von den städtischen Aborten" östl.OB.– **2** Bauer, der mit Jauche düngt: *Do gibts koa Soiz zum Strahn, koane Odelbauern und koan Ruaß* Wasserburg L. MAIER, Was mir sonst noch begegnet ist, Prien 1999, 66.

WBÖ II,583; Suddt.Wb. I,237.

[**Alm]b.** Bauer, der eine Alm bewirtschaftet, °OB vereinz.: *Oimbaur* Miesbach; *Almbauer* „Eigentümer, Miteigentümer oder Berechtigter einer Alm, der diese überwiegend mit eigenem Vieh bewirtschaftet" Der Almbauer 47 (1995) 37.

WBÖ II,583; Schw.Id. IV,1516.

[**Alt]b.** Austragsbauer, °OB, °NB, °OP vereinz.: *da Oidbaur* Gosseltshsn PAF; „der verstorbene *Altbauer*" Altb.Heimatp. 6 (1954) Nr. 52[,8].– Syn. →[*Aus]trägler*.

WBÖ II,583; Suddt.Wb. I,297.– ²DWB II,581.

[**Amt]b.** Bauer, der einen als Amtslehen vergebenen →[*Amt]hof* bewirtschaftet, ä.Spr.: *Der Ambtbaur* SCHMELLER I,78.– In heutiger Mda.: *Amman*, *Amtbauer* reicher Bauer Donaustauf R.

SCHMELLER I,78.– ²DWB II,675.

[**Erd-äpfel]b.**, [**-apfel]-** **1** Bauer, der v. a. Kartoffeln anbaut, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *Öadöpflbaua* Tittling PA.– Auch abwertend armer Bauer, OB, NB, OP vereinz.: *Eråpföbaan* „Spottname für arme Bauern" Iggensbach DEG.– **2** Bauer, der Kartoffeln in die Stadt verkauft, OB vereinz.: *Erdäpflbauer* „Bauer, der die Erdäpfel bringt" Mchn.– **3** Bauer, bei dem die Dienstboten v. a. Kartoffelkost bekommen, OB, NB vereinz.: „das Gesinde kriegt beim *Eadöpföbauan* schlechtes Essen" Wartenbg ED.

WBÖ II,583.– S-14C4.

[**Bach]b.**, [**Bächlein]-** Bauer, dessen Hof an einem Bach liegt, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *der Båbaar* St.Englmar BOG.– Auch Hausn. OB vereinz.

S-14C3.

[**Pacht]b.** Pächter eines Hofes: *Pachtbaua* Burglengenfd.

WBÖ II,583.– DWB VII,1396.

[**Pämperlein]b.**, [**Pemperlein]-** abwertend Kleinbauer, NB vereinz.: *a Bembalbaua*, *a Bambalbaua* Gottsdf WEG; *Bemberlbauer, sakrischer, glaubst ebba, i' paß auf di' auf?* MEIER Werke I,254 (Brautschau).– Zu *Pämperlein* (→*Pamper*) 'kleine, wertlose Sache'.

[**Bauern]b.**, [**Bäuerlein]-** abwertend Bauer: *Bauanbaua* „schimpft der Gütler" Kchasch ED; *brauchst nit so traurig zu sein, Bäuerlebaur!* LEOPRECHTING Lechrain 94.

Mehrfachkomp.: †[**Hof-bauer]b.**: *Hoppabauern* „Bauern des Herrenhofes" WESTENRIEDER Gloss. 259.– Zur Ltg →[*Hof]b.*

WESTENRIEDER Gloss. 259.

[**Berg(lein)]b.** Bauer, dessen Hof auf einem Berg liegt, OB, OP mehrf., Restgeb. vereinz.: *dös is a Bergbauer* Hundham MB; *A richtiger Bergbauer is' ned, a hoibata* Wasserburg L. MAIER, Was mir sonst noch begegnet ist, Prien 1999, 39.

WBÖ II,583; Schwäb.Wb. I,870.– S-14C3.

[**Pferde]b.** Bauer, der Pferde besitzt, OF mehrf., OP vereinz.: *Pfabauer* Leupoldsdf

WUN; „Die *Pfabauern* bearbeiteten etwas mehr als 30 Tagwerk mit ihren Pferdegespannen“ A. Böhm, Falkenberg in der Oberpfalz, Holzkirchen 1999, 120.
Suddt.Wb. II,296.– DWB VII,1681.

[Pflug]b. wie →[*Acker*]*b.*2: *der Pflouchbauer* Saltendf NAB.

[Pfründe]b. wie →[*Alt*]*b.*, °OB vereinz.: °*a Pfreandtbauer* Peißenbg WM.

[Bier]b. Bauer, bei dem die Dienstboten öfter Bier bekommen, OB, NB, OF vereinz.: *Biarbaur* Haimhsn DAH.

†**[Ge-birg]b.** wie →[*Berg(lein)*]*b.*: „Dem *Birgbauern* gegenüber bequemt sich der *Dorfbauer* in der Ebene nur ausnahmsweise zu einer Abweichung von der geraden Linie, welche ihm Senkblei und Wasserwage vorzeichnen“ OP Bavaria II,167.
WBÖ II,583.

[Prä]b. Bauer, der mit seinem Wohlstand angibt, °OB, NB vereinz.: °*schaug den Breebauan on, hat dea an Brein* „Geld“ Frsg.– Zu →*Prä* ‘Einbildung, Stolz’.
W-11/50.

[Pritschen]b. (armer) Bauer, der Kühe einspannt: °*Pritschnbauer* Heilbrunn TÖL.– Zu →*Pritsche* ‘Geschlechtsteil (der Kuh)’.

Mehrfachkomp.: **[Kühe-pritschen]b.** dass.: *Khöibritschnbaua* Lauterbach REH.

[Brot]b. 1 Bauer, der an eine Amtsperson Nahrungmittel abzugeben hat, ä.Spr.: *auf den Artikel der Amtleute mit den vielen Knechten und vielen Brodbauern* Mchn 1493 BLH IX,237; *daß innen den ambtleuthen der gebrauch der protpaurn ... ganz abgeschafft* Griesbach 1628 W. Helm, Obrigkeit u. Volk, Passau 1993, 24.– In heutiger Mda. als Hausn. °NM.– **2** Bauer, der Brot bäckt u. verkauft, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*de hammand nåch'n Kriag an Broutbauern ghabt* Dingolfing.
Schmeller I,348.– Suddt.Wb. II,646.– W-138/10.

[Protz(en)]b. 1 wie →[*Prä*]*b.*, °OB vielf., °NB mehrf., °OP, OF vereinz.: °*dös werd a so a Protznbaur sei'* Mammendf FFB; °*a Brotzbauer* Parsbg.– **2** übertr. Angeber, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der Protznbauer!* Straubing; *brō^{u}dsəbaurə* Entraching LL nach Sprachatlas von Bayer.-Schwaben 2, hg. von W. König, Heidelberg 1996, 121.
WBÖ II,583; Suddt.Wb. II,655.– S-14C5.

[Prozeß]b. Bauer, der gerne prozessiert, OB, NB mehrf., OP vereinz.: *dös is a Prozessbaua* Schönau GRA.

[Spitz-buben]b. gerissener, spitzbübischer Bauer, OB, NB, OP vereinz.: *a Spitzbuambaua* Mettenhm MÜ.

[Bühel]b. Bauer, dessen Hof auf einem Hügel liegt, OB, NB vereinz.: *da Bühöbaa* Rattenbg BOG.
WBÖ II,583.

[Chaise(n)]b., [Chaiselein]- Bauer, der mit einer Chaise ausfährt, OB, NB, OP vereinz.: *Schäsnbaua* Aubing M; *Scheßöbaua* Altmannstein RID.
Schwäb.Wb. VI,2920; Schw.Id. IV,1524.

[Tahen(t)]b. Bauer, der Graphit (*Tahen*, →*Ton*) abbaut: „bei den *Tacha-Bauan* müssen die männlichen Dienstboten im Winter *Tacha gram*“ O'nzell WEG; „bei Germannsdorf [WEG] ... senken die *Tachetbauern* ihre *Steig-* und *Mähngruben* noch heute“ Oberpfalz 20 (1926) 4.

[Tal]b. Bauer, dessen Hof im Tal liegt, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *a Doibaua* Beilngries.
WBÖ II,584.

[Aus-ge-ding]b. wie →[*Alt*]*b.*, °OF mehrf.: °*da Aasdingbaua* Holenbrunn WUN.

[Leib-ge-ding]b., [Leibtum]- dass., °NB (Bay. Wald) mehrf., °OB, °OP vereinz.: *Lätumbar* Drachselsrd VIT; °*Leibrembaua* Fronau ROD.– Im Vergleich: *er gäid dahea wäi a Lätumbaa* „langsam“ Tretting KÖZ.
W-13/30.

[Dorf]b. Bauer, dessen Hof im Dorf liegt, OB, NB vereinz.: *dö untan Doafbauan hand mit dö oban oiwei zkriagt* Hengersbg DEG; „es ist Brauch, daß zu solcher Gelegenheit jeder *Dorfbauer* einen oder zwei Arbeiter stellt“ Meier Werke I,303 (Lumpenvater); *Dorffbaur* Schönsleder Prompt. L6^{v}.
WBÖ II,584.– DWB II,1279; Lexer HWb. 1,450.

[Torf]b. Bauer, der Torf abbaut u. verkauft, OB mehrf., NB, OP vereinz.: *im Moos do hand'*

Torfbaun dahoam Erding; *Iaz hod da Doifbaur zu eahm gsag* Karlshuld ND Böck Sagen Neuburg-Schrobenhsn 89.
DWB XI,1,1,886.– S-14C4.

[**Aus-trag(s)**]**b.** wie →[*Alt*]*b.*, °OB vielf., °NB mehrf., °Restgeb. vereinz.: *da Austragsbaua* Deisenhfn M; °*Austrochbaua* Stefling ROD.
WBÖ II,584.– S-14C6.

[**Trank**]**b.** Bauer, der Spülicht u. Küchenabfälle aus der Stadt holt, OB, NB vereinz.: „der *Trankbaua* holt das Spülicht ab" Mchn.– Zu →*Trank* 'dickflüssiges Viehfutter'.

[**Tranket**]**b.** dass., NB, OP vereinz.: *Tranketbaua* Cham.

[**Trebern**]**b.** Bauer, der zur Schweinemast Trebern von den Brauereien holt, °OB vereinz.: *Tröbanbaua* Mchn.

[**Dreck**]**b.** wie →[*Bauern*]*b.*, OB vielf., NB mehrf., OP, OF vereinz.: *fallt ma ei, daß i zu an selln Dreehgbaur na geah!* Raisting WM.
Schwäb.Wb. II,344.– S-14C12.

[**Ge-treide**]**b.** Bauer, der v. a. Getreide anbaut, OB, NB, OP vereinz.: *bei uns gids lada Droibauan* Beilngries; *die Getrait Bauern aus Böhm, welche hiesigem Lande zimblich Zufuhr gethan* Thiershm WUN 1713 F.W. Singer, Alte Armut im Sechsämterland, Arzberg 1997, 24.
WBÖ II,584.– DWB IV,1,3,4475.

[**Trift**]**b.** Bauer, der Holz triftet: „Der *Holzwärter* ... schickt Kunde hinunter ins Thal zu den *Triftbauern* und *Holzherren* ... das Triften kann beginnen" Bay.Wald Bronner Bayer. Land 318.

[**Drittel**]**b.** Bauer, der einen →[*Drittel*]*hof* bewirtschaftet: *a Drittlbaua* Neustadt KEH; *Drittlbauer* „Inhaber des dritten Theils eines ganzen Hofes" Westenrieder Gloss. 249.
DWB II,1424.

[**Eichel**]**b.** Ober der Kartenfarbe Eichel, °OP, MF vereinz.: °*Eichlbauer* Heng NM.– Syn. →[*Eichel*]*ober*.

[**Mein-eid**]**b.** Bauer, der eines Meineids verdächtigt wird, OB, NB, OP vereinz.: *Meineidbauer* Landshut.
S-14C5h.

[**Ver-eins**]**b.** Bauer, der einem landwirtschaftlichen Verein angehört, OB, NB, OP vereinz.: *mir san a Vereinsbauan* östl.NB.
S-14C10f.

[**Feld**]**b.** wie →[*Acker*]*b.*1, OB, NB, OP, OF vereinz.: *Fejbbar* St.Englmar BOG.– Auch: *Fejdbaur* „dessen Hof mitten in den Feldern liegt" Haimhsn DAH.
DWB III,1480.

[**Viehs**]**b.** Bauer, der v. a. Viehzucht betreibt, OB vereinz.: *a Viechsbaua* Aubing M.
Schwäb.Wb. VI,1910; Schw.Id. IV,1516.– DWB XII,2,69.

[**Viertel(s)**]**b.** Bauer, der einen →[*Viertel*]*hof* bewirtschaftet, OB, NB, OP vereinz.: *dea is ned amoi a Viadlbaua* Innernzell GRA; „wie sich der *halb-* oder *viertelbauer* zu dem *hofbauern* verhalten" BzAnthr. 9 (1891) 34; *gleichwie ein anderer Weingärtler oder Viertlpaur* Pinkfn MAL vor 1590 W. Hartinger, „... wie von alters herkommen ...", Passau 1998, 774; *Joseph Vötterhueber, auch ein Viertlpaur zu Amēranng* StA Mchn Hofmark Amerang Pr.18 (2. 10. 1750).
WBÖ II,584; Schwäb.Wb. II,1480.– DWB XII,2,326.

[**Filz**]**b.** Bauer, dessen Hof an od. auf Moorgrund (→*Filze*) liegt: „*Filzbaura* wohnen *a da Filzn*" Peiting SOG.

[**Fleisch**]**b.** Bauer, bei dem die Dienstboten öfter Fleisch bekommen, OB, NB, OP vereinz.: *dou kummsd zonan Fleischbauan, des is a guada Bloz* Beilngries.
S-14C10.

[**Fod**]**b.**: *Foudbaua* „knauseriger Bauer" Landshut.– Zu →*Fod* 'Habgier'.

†[**Vogt**]**b.**: Der *Vogtbaur* „einem *Vogtherrn* ... unterworfen" Schmeller I,836.
Schmeller I,836.– Schwäb.Wb. II,1612.

†[**Frei**]**b.**: *Freybauer* „solche Bauern ... welche von niemanden, als von der landesherrlichen gesezlichen Obergewalt abhiengen" Westenrieder Gloss. 166.
Schwäb.Wb. II,1721.– DWB IV,1,1,101.

[**Fremden**]**b.** Bauer, der Feriengäste beherbergt, OB, OP, OF vereinz.: *a Fremdnbaua* Arzbg WUN.
S-14C10g.

[Fuhr]b. wie →[*Pferde*]*b.*: *Fuhrbauer* „der seine ganze Wirtschaft mit Pferden besorgt" östl.NB.

DWB IV,1,1,425.

[Fünfer(lein)]b. Brotwecken zu 5 Pfennig: *Fünfabaua* „5-Pf.-Wecken" Passau; „einen reschen *Fünferlbauern*" Altb.Heimatp. 9 (1957) Nr. 9,4.

[Gant]b. Bauer, der auf die Gant gekommen ist, OP mehrf., OB, NB, MF vereinz.: *Gantbaua* Seligenporten NM.

M-111/14.

[Ganz]b. Bauer, der einen ganzen →*Hof* bewirtschaftet: *Ganzbauer* Erding; *Ganz Paurn ... Halbpaurn oder Hueber* Moosburg 2.H. 16. Jh. BzAnthr. 13 (1899) 15.

WBÖ II,584.

[Gäu]b. Bauer vom flachen Land (→*Gäu*), OB, NB vereinz.: *a Gaibaua* Aicha PA; *Gäu-Bauern* „die Bauern der Ebene" SCHMELLER 1,853.– Auch Bauer vom Gäuboden, NB vereinz.: „*Gäubauern* zum Unterschied von den *Waldlern*" Dt.Gaue 42 (1950) 73.– Im Vergleich: *wie ein G.* mit dem protzigen Auftreten eines Gäubodenbauern: *hilümmön as wia Gäubaua* „mit breiten Ellenbogen" Hengersbg DEG; „Der stolze Hofbauer macht sich breit wie ein *Alburger Gäubauer*" STEMPLINGER Altbayern 49.

SCHMELLER I,853.– WBÖ II,584; Schwäb.Wb. III,94.– DWB IV,1,1,1524.

[Gaul]b. wie →[*Pferde*]*b.*, OP, MF vereinz.: *a Galbauer* Kohlbg NEW.

Schwäb.Wb. VI,1984.

†**[Ge]b. 1** wie →*B.*1a: *mit allen de gePavren di dar zv gehórent* Rgbg 1291 Corp.Urk. II, 679,19 f. u. Regesten,319; *sollte man auf den Adel also schlagen, so wären sie minder dann die Gebauern* Straubing 1492 BLH XI,349.– **2** Dorfgenosse, Mitbürger: *Incolam ... gipurun* Tegernsee MB 11. Jh. StSG. I,529,51.– Etym. s. *B.*

SCHMELLER I,187 f.– DWB IV,1,1,1657-1661; LEXER HWb. I,764; WMU 571; Ahd.Wb. I,1554 f.

[Geiß]b. Kleinhäusler, der (nur) Ziegen hat, abwertend Bauer mit sehr kleinem Anwesen, °Gesamtgeb. vereinz.: *Goisbaua* Birnbach GRI; „*Goasbauern* ... haben bis ... um 1955 Grabenböschungen entlang der Straßen gemäht" A. BÖHM, Falkenberg in der Oberpfalz, Holzkirchen 1999, 124.– Scherzh. Besitzer einiger Ziegen, OB, OF vereinz.: *Gasbaua* „auch Handwerker mit ein paar Ziegen" Leupoldsdf WUN.

WBÖ II,584; Schwäb.Wb. III,236; Schw.Id. IV,1516 f.– DWB IV,1,2,2802.

[Geld]b. reicher Bauer, OB, NB vereinz.: *Göidbaua* Dorfen EBE.

[Gersten]b. Bauer, der v. a. Gerste anbaut, OB, NB, OP vereinz.: *a Geaschnbaua houd lada Summabau* Beilngries.

†**[Gottes]b.** wohl Bauer, dessen Grundherr ein Kloster ist: *das von anfang meins Gotshawss kain lantsfürst ... Meins Gotspawr'n zw forder'n nie pegert hat* Frauenzell R 1513 VHO 15 (1853) 290.

[Gras(en)]b. Ober der Kartenfarbe Gras, °OP vereinz.: °*Grasnbauer* Ursulapoppenricht AM.– *Grosbauan fanga* „Grasobern, Kartenspiel" Hirschau AM;– Sachl. s. [*gras*]*obern*.– Syn. →[*Gras*]*ober*.

Abl. [*gras*]*bauern*.

[Greitel]b. Mensch mit O-Beinen, °OB vereinz.: °*Groalbaur* Perchting STA.– Zu →*greiteln* 'spreizen'.

W-11/48.

[Groß]b. Bauer mit großem Anwesen, OB, OP mehrf., Restgeb. vereinz.: *Grousbaua* Simssee RO; *bainara Houzad sitzn 'Groosbauan anan bsundan Disch* Beilngries; *A Leich hat er g'habt wia drei Großbauern mitnand* MM 10./11./12.06. 2000, 13; „*Großbauern* mit 200 bis 300 Tagwerken" SCHLICHT Bayer.Ld 101.

WBÖ II,584.– DWB IV,1,6,520.– S-14C1.

[Grün]b. wie →[*Gras(en)*]*b.*, °OP vereinz.: °„nach dem *Eichlbauer* ist *Grünbauer* höchster Trumpf im *Schafkopf*, dann *Herzbauer* und *Schellnbauer*" Laaber PAR.

WBÖ II,584.– DWB IV,1,6,663.

†**[Gült]b.** zinspflichtiger Bauer: *andere der giltpaurn und so beim closter scharwerckhen ankhomende frembte roß* FRIED-HAUSHOFER Dießen 76.

SCHMELLER I,909.– Schwäb.Wb. III,916.– DWB IV,1,6,1081.

[Gütlein]b. Kleingütler, OB, NB, OP, OF vereinz.: *Göidlbaua* Neudf NEW.

[Haber(n)]b. Bauer, der v. a. Hafer anbaut, OB, NB vereinz.: „in hiesiger Gegend meistens *Hobanbauan*" Tittling PA.

[**Halb**]**b.** Bauer, der einen halben →*Hof* bewirtschaftet, auch Bauer mit mittlerem od. kleinerem Besitz, OB, NB, OP vereinz., veralt.: *a Holbaua* „Besitzer eines kleineren Bauernhofs" Altfalter NAB; [in Entraching LL] *Zwei Halbbauern ... Vier Viertelhôfler* Hazzi Aufschl. II,1,200; *Georg heißß halbpauer von Harlandten* KEH 1736 E. Wühr, Das Mirakelb. der Liebfrauenkirche zu Aunkofen, Abensberg 1999, 41.

WBÖ II,585; Schwäb.Wb. III,1054; Schw.Id. IV,1517.– DWB IV,2,194.

[**Zipfel-hauben**]**b.** **1** Bauer, der eine Zipfelhaube trägt, OB, NB vereinz., veralt.: *a Zipflhaubnbauer* Wasserburg.– **2**: *a Zipföhaub'm-Baur* „besonders grober Bauer" Deisenhfn M.

S-14C9.

[**Häuslein**]**b.** **1** wie →[*Gütlein*]*b.*, OB, NB, OP, OF vereinz.: *a Haislbaua* Ingolstadt.– **2** wie →[*Alt*]*b.*, NB vereinz.: *Häuslbauer* Loitzendf BOG.

[**Heiß(en)**]**b.** Bauer, der Fohlen (→*Heiß*) aufzieht, OB vereinz.: *Heißnbaua* Kchasch ED.

[**Herren**]**b.** **1** wie →[*Groß*]*b.*, °OB, NB vereinz.: *dös is da reinsta Heanbaua* „Besitzer eines schönen u. großen Bauernhofs" Iggensbach DEG; „er war ein *Herrenbauer*, der sich des Abends wohl seine Maß Bier ... erlauben konnte" ObG 10 (1921) 209.– **2** Bauer, der vornehm tut, OB, NB mehrf., OP, OF vereinz.: *a Herrnbauer, der nix arwadn mag, nua sche daherkimmd* Dorfen EBE.– **3** wie →[*Protz(en)*]*b.*2, °NB vereinz.: °*Herrnbauer* „eingebildeter, stolzer Mensch" Hfndf ROL.

WBÖ II,585; Schwäb.Wb. III,1486; Schw.Id. IV,1517.– S-14C5.

[**Herz**]**b.** Ober der Kartenfarbe Herz, °OP vereinz.: °*Herzbauer* Gronatshf SUL.– Syn. →[*Herz*]*ober.*

†[**Herzog**]**b.** Bauer, dessen Grundherr der Landesherzog ist: „Die sogenannten *Kastenbauern*, auch in vielen Orten *Herzogbauern* genannt, waren ansehnliche Bauern, mit Gilt und Zins dem Herzoglichen *Kasten* verpflichtet" VHR 1 (1831) 171.

[**Heu**]**b.** Bauer mit viel Grünland, OB, NB, SCH vereinz.: *Heibaur* Derching FDB.

WBÖ II,585.

†[**Hoch**]**b.**: *Hochbauer* „der sogenannte Baumeister, Anschaffer, Regierer einer Wirthschaft" Westenrieder Gloss. 247.

Westenrieder Gloss. 247.– WBÖ II,585.

†[**Hödel**]**b.** Bauer, der Kleinhandel (→*Hödel*) treibt: *solch warzaichen ... soll dem Hôdlpaurn/ auch vmb sonst geben ... werden* Landesord. 1553 59r.

Schmeller I,1054; Westenrieder Gloss. 247.

[**Hof**]**b.** **1** Bauer, der einen ganzen →*Hof* bewirtschaftet, auch Bauer mit großem Anwesen, °OB, °NB, OP mehrf., Restgeb. vereinz.: °*da Hofbauer hot awa an Schbree* [stolzes Benehmen] Au BGD; *Huafbaua* Vohenstrauß; *hop-pə* „Hofbauer" Schiessl Eichendf I,14; „der vornemste bauer heißt zur zeit *hofbauer*, d. i. besitzer eines ganzen hofes" BzAnthr. 9 (1891) 34; *nach des bemelten Hofpauern Zaun hinumb auf ainen Gangsteg hinauf* Zellerreit WS 1618 Heimat am Inn 8 (1988) 227.– Ra.: *dös is da frågad Hofbaua* „Mensch, der immer Fragen stellt" Reisbach DGF.– Auch Hausn. NB, OP vereinz.– **2** Bauer, dessen Grundherr ein Schloßherr ist od. war, OB, NB, OF vereinz.: *Hofbauer, Schloßbauer* Dachau; *Hofbauern* „Bauern des Herrenhofes" Westenrieder Gloss. 259.– **3** Teilnehmer im Spiel.– **3a** Verlierer im Kartenspiel, v. a. beim →[*Gras*]*obern*, °OB, °NB, °SCH vereinz.: °„wer beim *Grasoberln* den ersten, den letzten und den *Oberlstich* hat, wird *Hofbauer* genannt, weil er alles bezahlen muß" Innernzell GRA; „Beim *Grasobern*: *Du bist Hofbauer* du hast alle Stiche gemacht, die du nicht hättest machen sollen" Schlappinger Niederbayer II,46.– Auch: °*Hofbauer* „bei uns der Gewinner" Schönbrunn LA.– **3b** Spieler, der im Eisstockschießen bei ungerader Teilnehmerzahl für zwei spielt, °OB, °NB vereinz.: °„der *Hofbauer* darf zweimal hintereinander schießen, zahlt für zwei Mann, kriegt aber auch für zwei den Gewinn" Nandlstadt FS.– Ltg auch *hopa* (GRI, LAN).

WBÖ II,585; Schwäb.Wb. III,1736f.– DWB IV,2,1660.– S-14C1, W-15/27.

Mehrfachkomp.: [**Erb-hof**]**b.**: °*Erbhofbauer wird er aa no!* „wenn einer im Grasoberspiel mehrere Partien verliert" Attenhsn LA.

[**Holz**]**b.** **1** Bauer mit großem Waldbesitz, OB, NB mehrf., OP, SCH vereinz.: *dö Gschwentna, dös san Hoizbaurn* Hundham MB; *d' Hoizbaun sant schwarö* [reiche] *Baun* Mittich GRI; „Da

ein echter *Holzbauer* auf seinen Wald schaute" LETTL Brauch 21.– **2** Bauer, der Holz verkauft, OB, OP vereinz.: *d Hoizbauan bringa s Hoiz in d' Schanz* [nach Ingolstadt] Beilngries.– **3** Bauer, dessen Hof im od. am Wald (→*Holz*) liegt, OB, NB vereinz.: *Hoizbaua* Simbach PAN.– Auch Hausn. PA.– **4** †Bauer, der Holz in eine Saline liefern muß: „*Holzbauern* ... waren [im 17. Jh.] bestimmte bäuerliche Untertanen ... welche die von der Saline zu Reichenhall benötigten *Holztaufeln* [Faßdauben] dorthin als Kufwerk zu liefern hatten" HuV 16 (1938) 197.– Sachl. vgl. F.X. EBERLE, Die Organisation des Reichenhaller Salzwesens, München 1910, 88.

WBÖ II,585; Schwäb.Wb. III,1785.– DWB IV,2,1767.– S-14C4.

[Hopfen]b. Bauer, der Hopfen anbaut, OB, °NB, OP, SCH vereinz.: *es* [ihr] *Hopfabaun, habs engan Gspochat* [eure Bindschnur] *scho zoid?* Erding; *Da Hopfabaur und seine Leid* Gambach PAF A. SCHWEIGER, Hopfazupfa, Mainburg o.J., 66.– Spruch: *Hopfenbauer, Hopfenbauer, wird denn dir dei' Leb'n net sauer?* HORN Hersbr.Hopfenbauern 4.

WBÖ II,585; Schwäb.Wb. III,1803.– DWB IV,2,1796.– S-14C4.

[Hörnlein]b. 1 Bauer, der v.a. Milchwirtschaft betreibt, OB vereinz.: *Heandlbauer* O'audf RO; „Der Reichtum des *Hörndl-Bauern* ... der mehr Milchwirtschaft betreibt" BAUER Oldinger Jahr 128.– **2** wie →[*Pritschen*]*b.*, °OB, °NB vereinz.: °*Hörndlbauer* Kchbg PAN.– **3** Teufel, NB, °OP vereinz.: *Hörlbauer* Seebarn NEN.– Syn. →*Teufel*.

WBÖ II,585.

[Hosen]b. 1 Bauer, der auffällige Hosen trägt, OB, NB, OP, OF vereinz.: *a Hosnbaua* „trägt städtische Hosen" Aubing M.– **2** Schneider, →*Bauer*[2].

WBÖ II,585.– S-14C8.

[Huber]b. Bauer, der eine →*Hube* bewirtschaftet, OB vereinz.: *Huberbauer* Dachau.– Als Hausn. AÖ.

[Hunger]b. Bauer, der die Dienstboten hungern läßt: *a Hungabaua, der seina Leut nixn vagunnt* Deisenhfn M.

[Jung]b. Bauernsohn, der den Hof übernehmen wird od. übernommen hat, OB vereinz.: *da Jungbaua vo Au* Kochel TÖL.

WBÖ II,585 f.

[Kartoffel]b. wie →[*Erd-äpfel*]*b.* 2, OB, OP vereinz.: *des is unsa Kaatoffibaua* Ingolstadt.

DWB V,245.

[Kasten]b. wie →[*Herzog*]*b.*, ä.Spr.: *Kastenbauern* „welche auf *Kastengütern* ... sitzen, im Gegensatz der ... Unterthanen ... des Adels und der Klöster" SCHMELLER I,1305; *Daruon sollent die Casten-Paȳern dem pfarrer die Kirchlaib geben* Zell RID 1500 VHR 1 (1831) 171.– Zu →*Kasten* 'Sammelstelle für (landes-)herrschaftliche Abgaben'.

SCHMELLER I,1305.– WBÖ II,586.– DWB V,269.

†**[Kavalier]b.** Bauer, der im Auftrag eines barmherzigen Spenders Brennholz an Arme abgibt: *Gáwəliərbauə'n* Mchn 1.H.19.Jh. SCHMELLER I,864.

[Kirchen]b. Bauer, dessen Hof neben der Kirche liegt, OB, OP, SCH vereinz.: *Kiachabaur* Hollenbach AIC.– Auch Hausn. ND.

Schwäb.Wb. IV,395.– DWB V,797.

[Klee]b. Bauer, der viel Klee anbaut, OB, OP vereinz.: *dou mousd zo dean gej, des is a Kläibaua, der kund no an Såma hom* Beilngries.

[Klein]b. wie →[*Gütlein*]*b.*, °OB, NB, OP, OF vereinz.: *a Kloabåa hod a kloa*[n]*s Sachl* Kötzting; *a paar Kloabauern im Unterdorf drunt* S. BILLER, Garchinger G'schichtn, Garching 1996, 28[a].– Auch Hausn. GRI.

WBÖ II,586; Schwäb.Wb. VI,2318.– DWB V,1105.– S-14C1.

[Kloster]b. Bauer, dessen Grundherr ein Kloster ist od. war, OB, OP mehrf., NB, SCH vereinz.: *da Klöåstabaua* Mettenhm MÜ.

Schw.Id. IV,1517.– DWB V,1235.– S-14C1, 15D15b.

[Knödel]b. Bauer, bei dem die Dienstboten öfter Knödel bekommen, OB vereinz.: *Gnölbaur* Haimhsn DAH.

[Kohl]b.: *Kohlbauer* „der viel Holz besitzt u. Holzkohle brennt" Chiemgau.

WBÖ II,586.– DWB V,1581.

[Korn]b., [Körnlein]- 1 Bauer, der v.a. Roggen anbaut, NB vereinz.: *Karnbaua* um Landshut.– **2** wie →[*Ge-treide*]*b.*: °„entweder *Kerndlbauer* oder *Herndlbauer*, Viehzüchter" Rettenbach WS; *Kerndlbaua* „Getreidebauer" F. X. JUDENMANN, Kleines Oberpfälzer Wb., Regensburg 1994, 93.

WBÖ II,586; Schwäb.Wb. IV,637.– DWB V,1821.

[Kraut]b. Bauer, der Weißkraut anbaut u. verkauft, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *heid bi i' Kraudbaur* „ernte ich mein Kraut und bringe es auf den Markt" Mering FDB.

Schwäb.Wb. IV,709.– DWB V,2112.– S-14C4.

[Krawatten]b., [Krawättlein]- 1 Bauer, der eine Krawatte trägt od. sich vornehm kleidet, OB, NB, OP vereinz.: *Krawáttlbaua* Ingolstadt.– **2** wie →[*Protz(en)*]*b.*2: °*Krawattnbauer* Heilbrunn TÖL.

S-14C8.

[Kren]b. 1 wie →[*Prä*]*b.*: °OB, °NB, °OP vereinz.: °*a Kreebauer* Frasdf RO.– **2** wie →[*Protz(en)*]*b.*2: °*a Kre(n)bauer* Otterfing WOR.– Zu →*Kren* 'Stolz, Einbildung'.

[Kreuz]b. Feldwebel, soldatensprl., OB vereinz., veralt.: *der Kreuzbauer* Mchn.

[Kuh]b., [Kühe]-, [Kuhlein]- (armer) Bauer, der Kühe einspannt, °Gesamtgeb. vielf.: °*a Kuabaua* Tittmoning LF; °*des is a kloana Kuhlbaua* Julbach PAN; *a Khöibaual* Lauterbach REH; *iatz wo"lla 'Kchüabaura o schou middreida!* Mering FDB; *„Köihbauern* oder *Köihbritscher, Ochsenbauern* und *Pfabauern"* A. Böhm, Falkenberg in der Oberpfalz, Holzkirchen 1999, 119.

WBÖ II,586; Schwäb.Wb. IV,802; Schw.Id. IV,1517.– DWB V,2551.– S-14C1.

[Land]b. wie →[*Gäu*]*b.*, OB, OF vereinz.: *a Landbauer* Ingolstadt.

WBÖ II,586; Schw.Id. IV,1517 f.– DWB VI,98; Gl.Wb. 361.– S-14C3.

[Lehen]b. Besitzer eines ehem. Lehens, NB vereinz.: *Leabaua* Aicha PA.

Schwäb.Wb. IV,1105.– DWB VI,539.

[Leibtum]b., Austrägler, →[*Leib-ge-ding*]*b.*

[Leiten]b. Bauer, dessen Hof an einer Leite liegt, OB mehrf., NB vereinz.: *Lätnbaa* Rattenbg BOG.

S-14C3.

[Mahl]b. Bauer, der in einer Mühle mahlen läßt, °OB, °NB vereinz.: °*då kimmt a Måibaua* Moosach EBE.

WBÖ II,587.

†**[Amt-mann]b.** wie →[*Herzog*]*b.*: „Im Unterlands Bayern hiessen [Kastenbauern] gewöhnlich *Aman-* oder *Amerbauern"* VHR 1 (1831) 171; „Bauern des Herrenhofes, welche ... auch ... *Ammerbauern* genannt wurden" Westenrieder Gloss. 259.

[Manschetten]b. Bauer, der sich vornehm od. städtisch kleidet, OB, NB, OP, OF vereinz.: *dö Manschetnbauan gejtn nöd fäi* [viel] Mittich GRI.

S-14C8.

[Mark(t)]b. 1 Bauer, der seine Erzeugnisse auf dem Markt verkauft, OB, NB vereinz.: *Måaktbauan* Ingolstadt.– **2** Bauer, der in einem Marktflecken wohnt, OB vereinz.: *Markbaun* Erding.

Schwäb.Wb. VI,2528.– S-14C3.

[Maschin(en)]b. Bauer, der mit Maschinen arbeitet, OB, NB, OP, OF vereinz.: *Maschi'baua* Kchasch ED.– Auch: *Maschinenbaua* „Bauer, der nebenbei mit landwirtschaftlichen Maschinen handelt" Tölz.

[Max]b. Herzkönig (*Max*, →*Maximilian*) beim Watten: °*Maxbaur* Senkenschlag DAH.– Syn. →[*Herz*]*könig.*

[Mehl]b. wie →[*Mahl*]*b.*, °OB vereinz.: *d' Möjbauern* Perach AÖ.

[Meier]b. 1 wie →[*Hof*]*b.*1, OB, NB, OP vereinz.: *da Mojerbaua is a gschdandna Må"* Cham.– Auch Hausn. TS.– **2** wie →[*Hof*]*b.*2: „Auch der Adel, die Klöster und Pfarrer hatten ... auf ihrem Gütern, *Mayr-*, *Sedel-* und *Wiedenbauern"* VHR 1 (1831) 171.– **3** wie →[*Hof*]*b.*3b: °*Moabauer* „darf bei ungerader Spielerzahl für zwei schießen" Eugenbach LA.

Schmeller I,1553.– WBÖ II,587; Schwäb.Wb. IV,1411.– S-15D11.

[Milch]b. 1 wie →[*Hörnlein*]*b.*1, OB, NB, SCH vereinz.: *a Muichbaua* Landshut.– **2** Bauer, der Milch verkauft, OB, NB, OP vereinz.: *Milchbaua* Cham; *Du Meister Koch, hab Acht, daß ... Milchbauern, Bäuerinen, Wäscherinen ... nicht in die Küche gehen* Burghsn AÖ 1471 OA 36 (1877) 39.– Auch: „der *Millibaua* sammelt die Milch von sämtlichen Bauern u. fährt sie in die Stadt" Deisenhfn M, ähnlich OB, NB vereinz.

WBÖ II,587; Schwäb.Wb. VI,2568; Schw.Id. IV,1518.– DWB VI,2190.– S-14C4.

[Rühr-milch]b. Bauer, bei dem die Dienstboten keine ordentliche Kost bekommen, OB ver-

einz.: *Riamillibaur* Einsbach DAH.– Zu →[*Rühr*]*milch* 'Buttermilch'.

[Mist]b. 1 Bauer, der den Mist (v. a.) aus der Stadt holt, OB, NB, OP, OF vereinz.: *heint homma in Misdbauan* Beilngries.– Scherzh. Ra.: *brauchast eppa an Mistbauan?* „wenn einer immer in der Nase bohrt" Kötzting.– **2** wie →[*Bauern*]*b.*, OB, NB vereinz.: *Mistbaua!* „Schimpfname" Tittling PA.

WBÖ II,587.– DWB VI,2267.– S-14C4.

[Moos]b. wie →[*Filz*]*b.*, OB mehrf., NB, OP, SCH vereinz.: „*Moosbaun* gibt's hier genug" Erding; *Zletzt hot do(ch) an arms Moosbaia(r)l sein Schli(tt)n hea(r)ge(b)m* Ingolstadt HuV 8 (1930) 375.– Auch Hausn. OB, NB, SCH vereinz.

S-14C3.

[Mühl]b.: *Mühlbaua* „Bauer nächst einer Mühle oder mit ehemaligem Mühlbetrieb" Deisenhfn M.

Schwäb.Wb. IV,1786.

[Nach]b. →*Nachbar.*

[Aus-nahm(s)]b. wie →[*Alt*]*b.*, °OP vielf., °NB mehrf., °OB, °MF vereinz.: *da-r-oit Woifkugl* [PN], *Ausnambaua* Wdhf PAN; *Asnamsbaua* Meßnerskreith BUL; „Zum Andenken an den ehrengeachteten Herrn Johann Pfeifer, *Ausnahmsbauer* in Heugrub" Bay.Wald Unbek. Bayern 1,205 (Inschrift).

WBÖ II,587; Suddt.Wb. I,633.

[Nähr]b. dass.: °*Nährbauer* Rettenbach WS.

[Nahrung(s)]b. dass., NB vereinz.: °*Noarambaua* Wdkchn WOS.

W-13/30.

[Neid]b. geiziger Bauer, OB, NB vereinz.: *a Neidbaua* Wasserburg.

S-14C10c.

[Neu]b. 1: *a Nöhbauer* „Neuansiedler" Höhenstadt PA.– **2**: *Neibaua* „hat soviel dazugekauft, daß er *Baua* ist und kein *Güadla* mehr" Beilngries.

Schwäb.Wb. IV,2008f.; Schw.Id. IV,1518.– DWB VII,656.

[Nudel]b. Bauer, bei dem die Dienstboten öfter Mehlspeisen bekommen, OB, NB, OP vereinz.: „*Nudlbauern* geben kein Fleisch" Cham.

DWB VII,976.

[Obst]b. Bauer, der viele Obstbäume hat u. Obst verkauft, OB, NB, OP vereinz.: *a Obschdbaua is dou* Beilngries.

DWB VII,1123.– S-14C4.

[Ochsen]b., [Öchslein]- Bauer, der Ochsen einspannt, °OB mehrf., °NB, OP, OF, SCH vereinz.: °*a Ouxnbaua* Malching GRI; „Der *Oechslbauer* von der Grenze war ein rechter *Fretter*" Altb.Heimatp. 6 (1954) Nr. 4,7.

WBÖ II,588; Schwäb.Wb. V,33.– DWB VII,1132.

[Öd]b. Bauer auf einem Einödhof: *da Ödbaar* Bischofsmais REG.

WBÖ II,588.

Mehrfachkomp.: **[Ein-öd]b.** dass., OB, NB, °OP vereinz.: *a Ånöidbaua* Vohenstrauß; „In der Gegend um Straubing giebt es viele *Einödbauern*" Delling I,154; *ǫanedbaua* nach Dietl Erg.Schmeller I,21.

WBÖ II,588.– ²DWB VII,877.

[Ort(s)]b. Bauer, dessen Hof am Ortsende liegt, OB, NB, OP vereinz.: *da Oadbaua* Nabburg.– Auch Hausn. BOG.– Zu →*Ort* 'Ende'.

†**[Ge-richts]b.** Bauer eines best. Gerichtsbezirks: *ist durch die ambtleüth und etliche gerichtspaurn ... in ain anderes gericht belaitt* Vilsbiburg 1590 W. Helm, Obrigkeit u. Volk, Passau 1993, 73.

[Roß]b. wie →[*Pferde*]*b.*, °OB mehrf., NB, OP vereinz.: °*wer über 60 Tagwerk hat, is a Rosbaua* Tittmoning LF; *a Rosbaua is easchd a richtdicha Baua* Beilngries.

WBÖ II,588; Schwäb.Wb. V,416.

[Rot]b. wie →[*Herz*]*b.*: °*Rotbauer* „Herzober" Plößbg TIR.

WBÖ II,588.

[Ruben]b. Bauer, der Rüben anbaut u. verkauft, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *Ruambauer* „Bauer, der seine *bayerischen Rüben* in der *Umfahr* verkauft" Tölz; *Ruambauer* „Bauer mit viel Zuckerrübenanbau" Straubing.

WBÖ II,588.– S-14C4.

[Sau]b. 1 Bauer, der Schweine züchtet u. verkauft, OB, NB, OP vereinz.: *Saubaua* „verkauft am Samstag Spanferkel auf dem Markt" Reisbach DGF.– Im Wortspiel mit Bed.2 scherzh. Zuruf an einen solchen: *a heind bist a Saubaur!* Erding.– **2** Schimpfw. für Bauern,

Gesamtgeb. vielf.: *Saubaur dröckiger, Baureramml gschearter!* Hfhegnenbg FFB; *Saubaua jetzt druckst di' aba* Rdnburg; *su a schtinkata Saubaua!* Leupoldsdf WUN; „der königliche Notar ... erläuterte dem *widerhaarigen Gütler*, daß er sich nicht auf dem Lande bei den *Saubauern* befinde" THOMA Werke III,114 (Hochzeit).– **3** wie →*B.*2b, NB, OP vereinz.: *Saubauer* „grober, gescherter Mensch" Passau.

Schwäb.Wb. V,601.– S-14C12.

[Schaf]b. Bauer, der Schafe züchtet, OB, OP vereinz.: *Schåufbaua* Kohlbg NEW; *Schåf-baur* SCHMELLER II,377.

SCHMELLER II,377.– Schwäb.Wb. V,651.– DWB VIII,1998.

[Schanz]b. Pionier, soldatensprl.: *Schanzbauern* „Pioniere im Ersten Weltkrieg" Ingolstadt; *zů sőllicher ... Artelarey/ sőllen nit minder ... vnderhallten werden dañ 400 Schantzbawren* VEGETIUS Ritterschafft di^{v}.

SCHMELLER II,433.– Schwäb.Wb. V,688.– DWB VIII,2162.

†**[Scheiben]b.** Bauer, der Salz befördert: „brachten [Salzfässer] zu den Städeln in Altenmarkt und Frabertsham, von wo es die dortigen *Salzbauern*, auch *Scheibenbauern* genannt, wieder weiter führten" SCHIERGHOFER Traunstein 96; *5 scheibnpaurn geben 5 Kurz straladen* [Brückenquerhölzer] 1572 Stadtarch. Rosenhm, Abt. B/A 15,31 (Rechnung).– Zu →*Scheibe* 'Salzgefäß'.

[Schell(en)]b. Ober der Kartenfarbe Schellen, °OB, OP vereinz.: da °*Schei'nbaur* Wolnzach PAF; °*Schellbauer* Gronatshf SUL.– Syn. →*[Schellen]ober.*

WBÖ II,588.

[Schicksen]b.: *Schicksenbauer* „in der Kundensprache ein Kunde, der eine *Dippelschicks* (Begleiterin) mitzieht" Traunstein.

[Schinder]b. abwertend Bauer, der seine Dienstboten sehr hart arbeiten läßt, OB, NB vereinz.: *Schinderbar* Bischofsmais REG; *Das Christoph Prändl des Prandhuebers von Jlzham Knecht, Georg Mayr Brandhuber alda einen Schinder Baurn tituliert* StA Mchn Hofmark Amerang Pr.20 (4. 5. 1789).

Schw.Id. IV,1524.

[(Ge-)Schloß]b., [(Ge-)Schlößlein]- 1 Bauer auf (ehem.) Schloßgut, Gesamtgeb. mehrf.: *G'schlosbaua* Beratzhsn PAR; *Schlousbaur* Derching FDB.– Auch Hausn. OB, NB, OP vereinz.– **2** wie →*[Hof]b.*2, OB, NB, OP vereinz.: *Schlosbaua* Höhenstadt PA.

Schwäb.Wb. V,950.– S-14C1.

[Schmalz]b. 1 wohl Bauer, der Schmalz abliefern muß, ä.Spr.: „hat ein jeder Unterthan ohne Unterschied (jedoch mit Ausschluß der *Schmalzbaurn*) ... folgende Schardienst zu verrichten" Steingaden SOG 1718 LORI Lechrain 523.– In heutiger Mda. Hausn. R.– **2** Bauer, bei dem die Dienstboten schmalzreiche Kost bekommen, OB vereinz.: *Schmoizbaua* „als Dienstgeber gesucht" Loitersdf ED.

[Schmied]b. Bauer, der eine Schmiede betreibt, OB, NB vereinz.: *da Schmidbaua* Simbach PAN.

[Schnacklein]b. wie →*[Gütlein]b.*, °OP, °MF vereinz.: °*Schnackalabauer* Meckenhsn HIP.– Zu →*Schnack* 'kleiner Mensch, kleines Ding'.

[Schöps]b. Bauer, bei dem die Dienstboten nur Dünnbier (→*Schöps*) bekommen, OB, NB vereinz.: *zo de Schepsbaun mog i nimma oi* [hinunter] Erding.

[Schrannen]b. Bauer, der Getreide auf die Schranne fährt, OB, NB, SCH vereinz.: *Schråunabaur* Derching FDB; *Der Schrannenbaur* „der zur Schranne fährt" SCHMELLER II,603.

SCHMELLER II,603.

[Schulden]b.: *Schulnbaua* „Bauer, der zuviel Hypotheken auf dem Anwesen hat" Tittling PA.

Schw.Id. IV,1524.– DWB IX,1897.

[Sedel]b. wie →*[Hof]b.*2: „den Besitzer eines Schloßhofs nennt man *an Sejbaun*" Erding; *Der Sedelbaur* „Zeit-, Leib- oder Erbpächter auf einem *Sedelhof*" SCHMELLER II,224; *all und yedlich Paurschafft ... es seyen Hof, oder Sedlpaurn, Hofwirth, Widem* 1554 J. E. v. S[EIFRIED], Zur Gesch. Bair. Landschaft u. Steuern bearb. Urk. u. Beil., München 1800, 430f.– Zu →*Sedel* 'Adelssitz'.

SCHMELLER II,224.– DWB IX,2807.

[Für-sich]b. tüchtiger Bauer: *a Füaschöbaua* Beilngries.

†**[Sonnen]b.**: *Der Sunnə˜-baur* „dessen Gründe auf sonnigen Abhängen liegen" SCHMELLER II,297.

SCHMELLER II,297.– DWB X,1,1634.

[Stadt]b. **1** Bauer, dessen Hof in od. nahe einer Stadt liegt, OP mehrf., OB, NB, OF vereinz.: *Schdodbaur* Haimhsn DAH; *Außgeben ainem Stadtpawrn ... zue Fuerlon iiij ß xxviiij dn* Rgbg 1546 MHStA Hochstift Salzburg Lit. 1076[,fol.4^{r}].– **2**: *Ståtbaua* „Bauer, der städtische Sitten nachahmt" Ingolstadt.– Auch: *der is a da rainstö Ståbaua!* „kommt am Werktag aufgeputzt daher" Hiesenau PA.

WBÖ II,588.– DWB X,2,441.– S-14C3, 5.

[Steckelein]b. **1** wie →[*Prä*]*b.*, °OB, NB vereinz.: °*da Steckalbaua* „ging mit Spazierstock" Frsg.– **2** wie →[*Protz(en)*]*b.*2, °OB, °NB, °MF vereinz.: °*Steckerlbauer* Pfeffendf ROL.

W-11/49.

[Stein]b. Bauer, dessen Grund sehr steinig ist, NB, OP vereinz.: *a Schtoa^{n}baua is schtoareich und geldarm* Adlersbg R.– Auch Hausn. °R.

Schwäb.Wb. VI,3194.

[Stiefeletten]b. wie →[*Manschetten*]*b.*, OB, OP vereinz.: *Stieflettnbauer* „als Spottname" Wasserburg.

S-14C8.

[Stierlein]b. wie →[*Ochsen*]*b.*, NB, OP vereinz.: *a Schdöiarlbauer* „verrichtet seine Arbeit mit jungen, schwachen Ochsen" Altfalter NAB.

Schwäb.Wb. VI,3209; Schw.Id. IV,1524.

[Stör]b. Bauer, der Störhandwerker kommen läßt: *Steeabaua* O'leinbach WOS.

WBÖ II,588f.

[Streit]b. streitsüchtiger Bauer, OB, NB, OP vereinz.: *den hoaßt ma nöt umasinst in Streitbauan!* Kötzting.

S-14C5g.

[Strich(e)lein]b. wie →[*Kuh*]*b.*, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dös is a Strichäbaua* Stephanskchn RO.– Zu *Strichlein* (→*Strich*) 'Zitze am Euter'.

W-12/13.

[Stroh]b. Bauer, der Stroh verkauft, OB, NB, SCH vereinz.: *Strâubaua* Landshut.

WBÖ II,589.

[Über]b.: *a Überbauer* „studierter, eingebildeter Bauer" Trostbg TS.

[Wagen]b., [Wäg(e)lein]- Bauer, der Pferdewägen besitzt, OB, NB mehrf., OP, OF vereinz.: *der reinst Wägelebaur, ma' nix dua as wie umanderfahre* Hfhegnenbg FFB; *Wångbaua* Arzbg WUN.

S-14C10e.

[Wald]b. **1** wie →[*Holz*]*b.*3, OB, NB, OP vereinz.: *Woöbbar* St.Englmar BOG.– Auch Bauer aus dem Bayer. Wald, OB, NB vereinz.: *d' Waldbauern* Straubing; „ein *einödiger Waldbauer*" W. Schmidt, In die Schule der Geschichte gehen, Straubing 2001, 27.– **2** wie →[*Holz*]*b.*1, OB, NB vereinz.: *Waldbauer* O'nzell WEG.

Schwäb.Wb. VI,370; Schw.Id. IV,1524.– DWB XIII,1095; Lexer HWb. III,658, 660.– S-14C3.

[Wein]b. Bauer, der auch Wein anbaut, NB, OP vereinz.: *a Weibaua* Pingendf ROL; *umb Jacobi sagt man den weinpauren zum erstenmal zu* Tegernsee MB 1534 Germania (hg. von F. Pfeiffer) 9 (1864) 195.

WBÖ II,589; Schw.Id. IV,1524.– DWB XIV,1,1,861f.

[Weiz(en)]b. Bauer, der v.a. Weizen anbaut, OB, NB vereinz.: *a Woiznbaua* Hengersbg DEG.– In Vergleich: *Deà kimd dàheà wià-r-à Woàzz-baua* „selbstbewußt, stolz" Kaps Welt d.Bauern 81.

DWB XIV,1,1,1330.

†**[Schar-werks]b.** Bauer, der zu Scharwerk verpflichtet ist: *Scharwerkbaur* Schmeller II,444; „holen sämtliche neun *Scharwerkspaurn, von Milldorf Kalch*" Zangbg MÜ vor 1700 N. Hierl-Deronco, Es ist eine Lust zu bauen, Krailling 2001, 45.

Schmeller II,444.– DWB VIII,2230.

[Wirts]b. Bauer, der auch eine Gastwirtschaft betreibt: *Weadsbaua* Beilngries.

[Zehent]b. zehntpflichtiger Bauer, ä.Spr.: *Es sollen auch alle Dienst- und Zehendbauern ihren Dienst und Zehend zwischen Michaelis und Weihnachten ... unsern gnädigen Herrn auf den Kasten antworten* N'traubling R I584 W. Hartinger, „... wie von alters herkommen ...", Passau 1998, 740; *Diser Zehent-Baur war noch kein Stund im Fegfeur* Selhamer Tuba Rustica II,320.– In heutiger Mda. Hausn. OB, NB vereinz.

Schwäb.Wb. VI,3462.

[Ziegel]b. Bauer, der auch Ziegel brennt, OB vereinz.: *Ziaglbaua* Mchn.

[Zins]b. wie →*[Pacht]b.*, OB, NB, OP, OF vereinz.: *a Zinsbaua håd an Bonzins* Höhenstadt PA.

WBÖ II,589; Schwäb.Wb. VI,1221.– DWB XV,1505.– S-14C2.

Mehrfachkomp.: **[Boden-zins]b.** dass., OB, NB, OP vereinz.: *dös is a schwara Bonzinsbaua* „er hat viel Pacht zu zahlen" Erding.

[Aus-zug]b. wie →*[Alt]b.*, °NB, OF vereinz.: °*Auszugbauer* Würding GRI.

WBÖ II,589.

[Zylinder]b. 1 wie →*[Manschetten]b.*, OB, NB, OP vereinz.: *a Zylindabaua is vadächti* Wdsassen TIR.– **2** Gutsbesitzer, Großgrundbesitzer, OB, NB vereinz.: *„a Zilindabaua* besitzt zwar einen Hof, ist aber kein Bauer" Aicha PA.

S-14C8. A.R.R.

Bauer[2]

M., Erbauer, ä.Spr., in heutiger Mda. nur in Komp.: *Remus und Romulus, der stat Rom stifter und paẅer* Ebran Chron. 12,15 f.

Etym.: Ahd. *bû(w)âri* stm. 'Bewohner, Siedler', mhd. *bûwære*, Abl. von →*bauen*; WBÖ II,589.

WBÖ II,589 f.; Schwäb.Wb. I,704.
Lexer HWb. 1,403; Ahd.Wb. I,1577.

Komp.: **[An]b.** Sämann, NB vereinz.: *da Å*^{n}*-baua* Hiesenau PA.

[2]DWB II,756 f.; Ahd.Wb. I,413.

[Brunn]b. Brunnenmacher: *da Brunnbaua* Mengkfn DGF.

[Er]b. wie →*B.*, ä.Spr.: *ein Tauff oder eigen Namb ... dauon diß Hauß/ als villeicht dem ersten Erpawer/ sein Namen bekommen* Hund Stammenb. I,187.

Schmeller I,187.– [2]DWB VIII,1583 f.

[Geigen]b. Geigenbauer: „Natürlich spielt der *Geigenbauer* seine Instrumente auch selbst" Altb.Heimatp. 53 (2001) 4.

WBÖ II,590.

[Hosen]b. scherzh. Schneider, OB, NB vereinz.: *Hosnbaua* Mittich GRI.

WBÖ II,590.– S-36A2.

[Schiff]b., [Scheff]- 1 Schiffbaumeister, OB, NB vereinz.: *da Schefbaur* Kochel TÖL.– **2**: *Schiffbaua* Schiffbauherr Hengersbg DEG.

Schwäb.Wb. VI,2950.– DWB IX,62.

[Schlitten]b. Schlittenbauer, OB, NB vereinz.: *a Schliddnbaua* Haag MÜ.

S-81J1.

[Wagen]b. Wagner, OB, NB vereinz.: *Wongbaua* Hengersbg DEG.– Syn. →*Wagner.*

DWB XIII,443.

[Weiher]b. Teichbauer: *da Waiabaua* Floß NEW; „von Beruf eigentlich *Weiherbauer*" Oberpfalz 64 (1976) 251.

[Zithern]b. Hersteller von Zithern: *Wenn da Wind ganga is, naha hamand dö Zithanbaua eahranö Oan ö dem Bam droghoidn* Rattenbg BOG Kerscher Waldlerleben 149. A.R.R.

Bauerei

F. **1** Feldbestellung.– **1a** (meist mühevolle) Tätigkeit od. (schlechtes) Ergebnis der Feldbestellung, NB mehrf., OB, OP vereinz.: *håd der aso a Bårä vobråd!* „schlechte Feldbestellung" St.Englmar BOG; *is de's a Bauarei!* „sagt man bei ungünstiger Witterung" Mering FDB.– **1b** Ansäen, OB, °NB vereinz.: °*wia weit bistn scho mit der Bauarai* „Ansäen"*?* Reut PAN.– **1c**: °*dä houd sei Bauerei aufgem* „seine Landwirtschaft" Rohr SC.
2 Bauernhof, °OP, °MF vereinz.: °*a Bauerei* „ein Einzelhof" Hahnbach AM.
3 Bautätigkeit: *mi freit di ganze Bauerei nimmer* Dachau; *Wia steht's mit der Bauerei?* Meier Werke I,309 (Lumpenvater); *darf auch nit länger denn 14 Tag ausbleiben, damit hiesige Arbeit und Bauerei nit verhindert werde* Frsg um 1500 Zils Handwerk 85.

WBÖ II,592; Schwäb.Wb. I,704; Schw.Id. IV,1525; Suddt.Wb. II,127.
DWB I,1178; Frühnhd.Wb. III,205.
S-14B1, I7E1c.

Komp.: **[An]b.** wie →*B.*1a: *håut dea a Å*^{n}*bauarei!* Vohenstrauß.

WBÖ II,592.

[Feld]b. dass.: *Föjdbauarai* Deisenhfn M.

[Um]b. Umbauen: *da Luk hat ongfangt mit der Umbauerei* H. Haller, Der Knecht Dismas, Grafenau 1981, 124. A.R.R.

Bäuerei

F., bäuerliches Umland eines Marktes, einer Stadt, °OB vereinz.: °*auf da Bäuerei daußt* Marktschellenbg BGD; *auf der Bäuarei drauß* Ramsau BGD Bergheimat 10 (1930) 39.

WBÖ II,592.
W-12/10. A.R.R.

Bäuerer

M.: *Bäuara* „Ansiedler um einen größeren Ort, um Berchtesgaden" Ramsau BGD Bergheimat 10 (1930) 39.

Helm Bgdn.Ld 19 f.
W-12/10. A.R.R.

Bäuerin, Bäurin

F. **1** Bäuerin, Landwirtin, meist Frau des Bauern, Gesamtgeb. vielf.: *do wissnt ea* [sich] *Beirenga koan Rod nimma min Kocha, boi* [wenn] *'s Mej recht schlecht is* Erding; *dö Bärön bäßt ad d'Ehåltn hi* „keift die Dienstboten immer an" Zandt KÖZ; *d'Baiari schafft a* Fürnrd SUL; *'Bei'n is in da Kucha dinn* Mering FDB; *do hammant de Beirin so Kraxn ghot, eiserne* KÖZ BJV 1952,30; *Ihr waarts a schöne Bäurin wor'n!* Stieler Ged. 134; *die pewrin* [Pl.] *und ander an dem marckt* 1437 Denkmäler des Amberger Stadtrechts I, bearb. von J. Laschinger, München 1994, 205; *darein er ain vnuerstaendige pawrin gesetzt* BertholdvCh Theologey 259; *ain peürin im Planckhentall verdechtiger unholderey halber ... dem landtgericht yberantwortt* Landshut 1654 W. Helm, Obrigkeit u. Volk, Passau 1993, 73.– Ra.: *da ist / steckt die B. drinnen* u.ä. das Brot enthält große Luftblasen, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: *då schdögt d'Bärin drinn* Iggensbach DEG;– *da ist die B. eingeschloffen / eingerennt* u.ä. dass., °OB, °NB, °OP vereinz.: °*do is Bäurin eigschloffa* Baiern EBE;– *da hat die B. ihre Seele / einen Strich hineingebacken* u.ä. dass., °OB, °MF, °SCH vereinz.: °*dau hat die Bäuerin ihr Seel neibackn* Volkersgau SC.– Sprichw.: °*wos da Baua mitn Haawong zoufoahrt, koa Baiare in Schurz aasetrogn* „verwirtschaften" Wdsassen TIR.– Schnaderhüpfel: °*des is halt a Bäuerin, de macht alles verkehrt, en Schofhammel hots grupft und en Ganserer gschert* Langenthonhsn PAR.

2: °„*Bauer* wer im Grasoberspiel den Ober einsticht, *Bäuerin* wer den letzten Stich macht" Endlhsn WOR.

Etym.: Mhd. *bûrin*, Abl. von →*Bauer*; [2]Pfeifer Et.Wb. 106.

Ltg, Formen: *baiarin*, *-en* u.ä., OP, OF, MF *-ĩ*, daneben (z.T. älter) *bairin*, *bain* (FFB, LL, SOG; FDB), ferner *bairĩ* u.ä. MF (dazu IN, SOG; NEW, RID; ND), *-ra* (FFB, LL), *-ara* (IN; PEG; LAU), *bairiŋ* (WM), *paira* (SOG), *bę̃rin* (BOG, DEG, KÖZ, REG, VIT; CHA), *buiren* (LF).– Pl. *-ina*, vereinz. *-iya* (ED; BOG, GRI, KÖZ, VIT, WOS; RID), auch *bainax* (LL), gleichl. mit Sg. *bairin* (MB; KÖZ), *baiari* (KEM).

WBÖ II,693 f.; Schwäb.Wb. I,731; Schw.Id. IV,1526 f.; Suddt.Wb. II,127 f.
DWB 1,1178; Frühnhd.Wb. III,207; Lexer HWb. 1,396; WMU I,571.
Braun Gr.Wb. 35, 41; Christl Aichacher Wb. 16; Lechner Rehling 155.
S-11J5, 14B2, C6, W-12/22, 100/4.

Komp.: [**Alt**]**b.** Austragsbäuerin: °*d' Altbärin* Patersdf VIT.– Syn. →[*Aus*]*träglerin*.
WBÖ II,694; Suddt.Wb. 1,297.

[**Butter**]**b.** Bäuerin, die Butter verkauft: *de Buttabaiarin* Ingolstadt.
WBÖ II,694.

[**Leib-ge-ding(s)**]**b.**, [**Leibtum**]- wie →[*Alt*]*b.*, °NB, °OP vereinz.: °*Leiterenbäurin* Haselbach BUL.
W-13/30.

[**Aus-trag(s)**]**b.** dass., °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Ausdrogbaiaren* Törring LF.
WBÖ II,694.

[**Kopf-tüchlein**]**b.** Bäuerin, die traditionsgemäß ein Kopftuch trägt, OB, NB, OP vereinz.: *des is no a Kopftiachebairen* Erding.
S-14C9.

[**Flachs**]**b.**: *Flachsbäuerin* hellblonde Frau Vilseck AM.

[**Fleisch**]**b.** Bäuerin, bei der die Dienstboten öfter Fleisch bekommen: *Flaischbaiare* Kohlbg NEW.
S-14C10.

[**Groß**]**b.** Bäuerin mit großem Anwesen, Frau eines Großbauern: *Grâußbaiarin* Vohenstrauß.
WBÖ II,694.– DWB IV,1,6,520.

†[**Halb**]**b.** Bäuerin, die einen halben →*Hof* bewirtschaftet, Frau eines Halbbauern: *Elisabetha Hoffmaisterin halbpäuerin von Ulrain* KEH 1736 E. Wühr, Das Mirakelb. der Liebfrauenkirche zu Aunkofen, Abensberg 1999, 42.
WBÖ II,694.

[**Herren**]**b.**: *Herrnbäuaren* „Bäuerin, die sich nobel kleidet" Tittling PA.

[**Hirse**]**b.**: *a Hiaschbäueren* „Bäuerin, die unter die Speisen gesottene Hirse mischt, damit es nach Eigelb aussieht" Altfalter NAB.

[**Hof**]**b.** Bäuerin, die einen ganzen →*Hof* bewirtschaftet, Frau eines Hofbauern, NB, OP vereinz.: *Huafbaiarin* Vohenstrauß.
DWB IV,2,1660.

[**Hopfen**]**b.** Frau eines Hopfenbauern: „daß einige *Hopfenzupferinnen* in der Holledau dageblieben sind, als *Hopfenbäurin*" A. Schweiger, Hopfazupfa, Mainburg o.J., 148.

[**Kugel**]**b.** Aß der Kartenfarbe Schellen: °*Kugelbäuerin* Wasserburg.– Syn. →[*Schellen*]*aß* (dort zu ergänzen).

[**Leibtum**]**b.**, Austräglerin, →[*Leib-ge-ding(s)*]*b.*

[**Milch**]**b.** Bäuerin, die Milch verkauft, OB, °OP vereinz.: *Millibaiarin* Ingolstadt.
WBÖ II,694.

[**Ge-müse**]**b.** Bäuerin, die Gemüse verkauft, °OB vereinz.: °*in unsa Siedlung is jede Woch d' Gmiasbaiarin kemma* Mchn.

[**Nach**]**b.** →*Nachbarin.*

[**Aus-nahm(s)**]**b.** wie →[*Alt*]*b.*, °OP mehrf., °NB vereinz.: *Asnahmsbeiren* Schwandf; *die alt Girglmutta, döi va all'n Lei'nan (Leuten) g'eah't und g'achte Aasnahmbäure Margarete Pickel* nördl.OP SHmt 48 (1959) 118.
WBÖ II,694.

[**Nahrung**]**b.** dass.: *Noarunbäuarön* O'leinbach WOS.
W-13/30.

[**Neid**]**b.** geizige Bäuerin: *Neidbäuerin* Dorfen EBE.
S-I4C10.

[**Nudel**]**b.** Bäuerin, bei der die Dienstboten Mehlspeisen bekommen, OB, NB vereinz.: *a roggene Nudlbäuerin* „serviert den Dienstboten *roggene Nudl*" Wasserburg.

[**Schmalz**]**b.** **1** Bäuerin, die Schmalz u. Butter verkauft, OB vereinz.: *Schmalzbäuerin* Mchn.– **2** Bäuerin, bei der die Dienstboten schmalzreiche Kost bekommen, OB vereinz.: *a Schmeizbeirin* Kchasch ED. A.R.R.

bäu(e)risch, bau-
Adj. **1** bäuerlich.– **1a** nach Art der Bauern, OB, NB, OP mehrf., Restgeb. vereinz.: *däa dråg si* [kleidet sich] *bairisch, ed* [nicht] *herrisch* Kochel TÖL; *af bäröschö Wäs, waö's d'Baan mochend* Bischofsmais REG; *bairisch* „zunächst von der Tracht und als Gegensatz zu: *burgerlich* oder *städtisch*" Schmeller I,188; *sie ... wolt das* [Meßgewand] *küssen nach peurischem sit* Fischer Mären 225,285 f.; *drumb will i das beurische Löbn ... nimmä aufgöbn* 1685 J. Bolte, Der Bauer im dt. Liede, Berlin 1890, 200.– In der Fügung *auf (gut) b.* auf bäuerliche Art, OB, NB, OP vereinz.: *af baiarisch* Kohlbg NEW.– **1b** aus dem Bauernstand, der Bauernwelt, OB, NB, SCH vereinz.: *a baiarischa Schneiʷra* Mittich GRI; *samt dem daß er bäurischer Leut Kind ist* Hofmiller Helmbrecht 18; *wil ich geben nachuolgend pawrisch exempel* Bertholdvch Theologey 259.
2 grob: *des is bäurisch* „grob, unfein" Mchn.– In fester Fügung: *i håbs eahm auf guat bairisch ksagt* „grob, mit derben Worten" Ingolstadt.
Etym.: Mhd. *biurisch*, Abl. von →*Bauer*[1]; [2]Pfeifer Et.Wb. 106.
Ltg: *bairiš, baiar-* u. ä., vereinz. *bauar-* (WUN).
Schmeller I,188.
WBÖ II,695 f.; Schwäb.Wb. I,731; Schw.Id. IV,1527; Suddt.Wb. II,144-146.
DWB I,1178 f.; Frühnhd.Wb. III,302 f.; Lexer HWb. I,289. S-14B2b.

Komp.: †[**ge**]**b.** **1** wie →*b.*1.– **1a** wie →*b.*1a: *Rusticitatis ... gipurisch* Rgbg 12. Jh. StSG. I,592,19.– **1b** wie →*b.*1b: *daz seh wir auch an gepäurischen läuten, die niht zärtleichen habent gelebt* Konradvm BdN 159,35-160,1.– **2** wie →*b.*2: *sein gedœn von im selber* [der Eigenklang des Kupfers] *ist gepäurisch* ebd. 478,27 f.
DWB IV,1,1,1661; Lexer HWb. I,756; Ahd.Wb. I,1551.

[**groß**]**b.** nach Art der Großbauern, OP, OF vereinz.: *gråußbauarisch* Arzbg WUN.
WBÖ II,696.

[**klein**]**b.** nach Art der Kleinbauern, OP vereinz.: *klåbaiarisch* Kohlbg NEW.
WBÖ II,696. A.R.R.

†-bäuerischheit
F., nur in: [**Ge**]**b.** Bauernschaft: *sam diu alt gepäurischait spricht* Konradvm BdN 306,9.
DWB IV,1,1661; Lexer HWb. I,756. A.R.R.

bäuerlich
Adj., bäuerlich, nach Art der Bauern, OB, NB, OP, OF vereinz., ugs.: *de beiali Tracht* Simssee RO.
WBÖ II,592.
DWB I,1179; Frühnhd.Wb. III,208; Lexer HWb. I,397. S-14B2b.

Komp.: [**groß**]**b.** nach Art der Großbauern, OB, NB, OP vereinz.: *groußbäuerli* Aubing M.
S-14B2b.

[**klein**]**b.** nach Art der Kleinbauern, OB, NB, OP vereinz.: *kloabäuali* Tittling PA.
S-14B2b. A.R.R.

bauern →*bauen*.

-bauern
Vb., nur in Komp.: [**ab**]**b.** abwirtschaften, (einen Bauernhof) herunterwirtschaften, °OB vereinz.: °*der hat obauert* Aschau MÜ.
Suddt.Wb. I,8.

[**abhin**]**b.** dass.: °*der kimt aa no soweit, daß der Hof owabauert werd* Halfing RO.

[**aus**]**b.** dass., °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der werd boid ausbauert ham* Brunnen SOB.
Suddt.Wb. I,580.

[**ver**]**b.** **1** z. T. abwertend bäuerische Umgangsformen od. Lebensweise annehmen, °Gesamtgeb. mehrf.: *iatz is da Koprata erst a par Jar draußt und is scho ganz vabauat* Straubing; *do dauß muaß oanr vebaura* Mering FDB.– **2** (auf dem Land) geistig abstumpfen, OB, NB, OP vereinz., v. a. in fester Fügung *v. und versauern*: *ganz vobauan und vosauan mecht ma* Ruhstorf GRI.– **3** wie →[*ab*]*b.*, °OB, °NB, °SCH vereinz.: °*der hat sein Hof ganz vabauert* Ergolding LA.
WBÖ II,593; Schwäb.Wb. II,1069f.; Schw.Id. IV,1525.– DWB XII,1,98f.– S-14B2d, W-12/14.

[**gras**]**b.**: *grosbauan* „Grasobern, Kartenspiel" Beilngries.– Sachl. s. [*gras*]*obern*. A.R.R.

Bauer(n)schaft
F. **1** Gesamtheit der Bauern, OB mehrf., Restgeb. vereinz.: *Bauschåft* Bischofsmais REG; *di gånz Bauanschoft* Wildenrth NEW; *ein chriech der was zwischem der pawerschaft der gemain von Mindreiching/ vnd Maier Ekprehts von Rempelchofen* Straubing 1295 Corp.Urk. III,317,18-20; *haben in der paurschaft und den hirten fürgestelt* Aventin Werke I,328,19 (Dt.Chron.); *die in der Refier entlegne Baurschaft mit Gewalt ... angehalten worden, derley ... Getraider zu verrathen* Steingaden SOG Neuentsprossene Gnaden-Blum Auf der Wis 1. Theil, Augsburg 1746, 140.
2 Bauernhof, °OB vereinz.: *der hat a kloana Baurschåf* M'nwd GAP; „Nur wo eine größere *Baur'schaft* da war ... ist jemand zu Haus geblieben" Th. Bauer-Peissenberg, Mittenwald, Mittenwald [1957], 134.
WBÖ II,593f.; Schwäb.Wb. I,705; Schw.Id. IV,1526.
DWB I,1183f.; Frühnhd.Wb. III,227; Lexer HWb. I,398; WMU 328.
S-14B2e.

Komp.: †[**Ge**]**b.** wie →*B.*1: *zwischen des ersamen ... Apts zu Etal ... und der Gepauerschafft Gemainleith in dem Ammergau* Mchn 1405 Lori Lechrain 97.
Schmeller I,187.– DWB IV,I,1,1661. A.R.R.

Bauet
N., M. (M; °OVI), †F. **1**: °*der vobringt a Bauat!* „schlechte Arbeit beim Anbauen" Malching GRI.
2 Zeit der Feldbestellung, OB, NB vereinz.: *da Bauat geht o* Aubing M; *die Bauet* Schmeller I,186.
3 angebautes Saatgut, °OB, NB vereinz.: *s Bauat* Hiesenau PA.
Schmeller I,186.
WBÖ II,542; Schwäb.Wb. VI,1598; Schw.Id. IV,1961.
Frühnhd.Wb. III,233.
S-17E5, W-13/41.

Komp.: [**An**]**b.** **1** wie →*B.*2, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*s Anbauat geht jetz bald o* Langquaid ROL.– **2** wie →*B.*3, °NB vereinz.: °*heuer geht s Anbauat guat auf* Söldenau VOF.– Auch: °*s Anbauet* „zum Anbau zurückgehaltene Menge Saatgut" Gäuboden.
W-13/41. A.R.R.

Bauge[1], Beugel
F., †M. **1** †Reif, Spange: *Dextraliola* [kleine Armreife] *pouga* Frsg 9. Jh. StSG. I,486,2.
2 Gebäck.– **2a** Brezenring, °NB mehrf., °OB, °OP vereinz.: °*Baugn* „Laugenbrezenring" Otterfing WOR; *bon unsanö Böckan weand Paugn mit da Händ draht* Hengersbg DEG; [an Kirchweih] „backt man auch aus dem Teig der *Fastenbrezen* eigene Ringe, *Baugen* genannt" NB Bavaria I,996; „Die *Beigel* sind ein knuspriges ringförmiges ... Gebäck" Bay.Wald HuV 14 (1936) 102.– Drohung: °*i hau dir s Messer ei, daß ma hint no um a Mark Baung hihänga kann* Reut PAN.– Vkde: *B.n* gab es °vereinz. nur während der Fastenzeit (DEG, LAN; PAN) (→[*Fasten*]*b.*) od. an Beichttagen (DEG, PAN, REG) (→[*Beicht*]*b.*). Wer von den „Kindern ... [beim] '*Hakeln*' mit den *Beigeln* ... den größten Teil erwischte, dem sollte ein Herzenswunsch in Erfüllung gehen" Zwiesel REG HuV 14

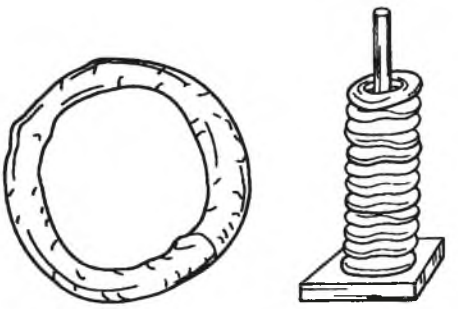


Abb. 33: *Bauge* (Brezenring) mit Ständer (Altenbuch LAN).

(1936) 102.– S. Abb. 33.– **2b** Dim., Gebäck in Hörnchenform, v. a. Nußhörnchen, °OB, °NB, °OP, MF, °SCH vereinz.: *Beugeln* „haarnadelähnliche Gebäcke aus gewöhnlichem und auch Butterteig" Mchn; °*Baugerl* „Nußhörnchen" Rgbg.– Auch: °*Bäugerl* „Vanillekipferl" Tirschenrth.– **2c** kleines Weiß- od. Roggenbrot, °NB, °OP vereinz.: °*Beigerl* „Weißbrotwekkerl" Pertolzhfn OVI; *waiezene Paügl* Nußbg VIT 14. Jh. Bavaria I,1022.

3 †Pelzhaube: „Die Pelzhaube (*Bägel* ... wegen des ringförmigen Pelzbesatzes) ... wurde von dem ... Bandhut ... verdrängt" Isarwinkel ebd. 426 f.

Etym.: Ahd. *boug*, mhd. *bouc* stm., *bouge* swf. 'Ring, Spange', germ. Bildung zu →*biegen*; Et.Wb.Ahd. II,262 f.

Ltg, Formen: *bauŋ*, vereinz. *bā̃-* (VIT).– Pl. gleichl. wie Sg., vereinz. mit Uml. *baiŋ* (AIB).– Dim. *baigl*, *-al* u. ä., vereinz. *bę̄-* (DEG, REG), dazu ohne Uml. *baugal* (WM; R), *bā̃-* (VIT).

SCHMELLER I,214.

WBÖ II,594-597; Suddt.Wb. II,267 f. (Beugel).

DWB I,1742 (Beugel); Frühnhd.Wb. III,236 f.; LEXER HWb. 1,333; Ahd.Wb. I,1290 f.

S-31B10, W-11/33.

Abl.: *baugeln*.

Komp.: **[Beicht]b.** an Beichttagen hergestellter Brezenring: *Beichtbaugn,-beigl* Iggensbach DEG.

W-11/33.

[Butter]b.: °*Butterbäugerl* „Plätzchen" Blossersbg VIT.

†[Fasten]b. während der Fastenzeit hergestellter Brezenring: *Fastenbäugel* ZVkde 9 (1899) 444.

WBÖ II,598.

[Laugen]b. wie →*B.*2a, °NB vereinz.: °*Laugnbaugn* „in der Fastenzeit gegessen" Deggendf.

†[Magen]b. wohl Mohngebäck in Hörnchenform: „Das *Mâgen-Bäugl·* ist mit gesottnem *Magsamen* (Mohn) ... gefüllt" SCHMELLER I,214.

SCHMELLER I,214.– WBÖ II,598.

[Nuß]b. meist Dim. **1** Nußhörnchen, °Gesamtgeb. vereinz.: °*Nußbaigerl* Dollnstein EIH; *Nußbäugl* „mit Nüssen gefüllt" SCHMELLER I,214; „hörnchenartiges Backwerk mit süßer Füllung, z. B. ... *Nußbeugerl*" L. ZEHETNER, Bair. Deutsch, München 1997, 62.– Auch: °*Nußbäugerl* „Nußplätzchen" Appersdf FS.– **2** wohl Nußzopf, °OB vereinz.: °*Nußbäugerl* „Hefegebäck" Hirnsbg RO.

SCHMELLER I,214.– WBÖ II,598.

[Scher]b. kleines Roggenbrot, °NB (VIT) vielf.: °*Schiabång* Achslach VIT; „Dem armen Volke reicht man ... an bestimmten Betteltagen ... *Scherbaugen* ... von denen acht einen Kreuzer kosten" KÖZ Bavaria I,1022.

J.D.

†Bauge[2]

F., Fischart: [die Fische im Starnberger See] „sind in der ersten Klasse ... *Lachsferchen* und *Renken* ... in der dritten ... *Pürstlinge*, *Rothaugen*, *Baugen* etc." HAZZI Aufschl. III,171.

Etym.: Herkunft unklar.

J.D.

Bauge[3], Pflaumenart, →*Pauke*[2].

baugeln, -k-

Vb., wanken, schwanken, °OB mehrf., °NB, °OP, °MF vereinz.: °*dös Kaiwi bauglt no schwaa hin und her* Au BGD; °*boukln* Triftern PAN; °*der bauchlt als wenn er zviel trunkn hät* Schnepfenrth N.

Etym.: Wohl Abl. von →*Bauge*[1]; vgl. schweiz. *bäugle*[n] 'sich drehen' (Schw.Id. IV,1054 f.).

Ltg: *baugln*, vereinz. *-x-* (N), *-k-* (MB, SOG, TS; GRI, PAN), *-ou-* u. ä. (GRI, PAN; A).

W-12/16.

Abl.: *Bauglerei*.

Komp.: **[um-ein-and(er)]b.** herumwanken, herumschwanken, °OB, °NB, °SCH vereinz.: °*der bauglt umanand wia a Bsuffana* Stephanskchn RO.

[heim]b. schwankend heimgehen, -fahren, °NB vereinz.: °*a Fuah Hei is auf a schlechtn Straß hoambauglt* Straubing.

[da-her]b. daherwanken, daherschwanken, °OB, °NB vereinz.: °*der bauglt schö daher* Rehling AIC. J.D.

-baugelzen
Vb., nur im Komp.: **[fort]b.** fortwährend bellen: °*den ganzn Tog bauglzt er so furt* Endlhsn WOR.

Etym.: Wie →*baugetzen* wohl onomat. J.D.

-baugern
Vb., nur im Komp.: **[da-hin]b.** fortwährend bellen: °*der Hund baugert die ganz Nacht dahi* Rehling AIC.

Etym.: Wie →*baugetzen* wohl onomat. J.D.

baugetzen, baugsen, -ng-, baunzen
Vb. **1** bellen, kläffen, winseln, °OB, °NB, °sw.OP, °MF, °SCH mehrf.: °*der hot an baungsatn Köter* Schrobenhsn; °*dö kloan Kneifa baugatzn am olla mehran* Frauenau REG; °*heint hom d Hund die ganz Nacht bouxt* Irlahüll EIH; *baugatzn* „kläffen (wie kleine Hunde)“ Kollmer II,53; *baugezen, baugßen* „bellen, wie kleine Hunde“ Schmeller 1,214.– Syn. →*bellen*.– Auch: °*baugazn* „wenn die Schweine hell schreien“ Ergolding LA.
2 weinen u. jammern, wimmern (v. a. von kleinen Kindern), °OB, °MF, °SCH vereinz.: °*i hauda oani aufi auf dein Gaist'n* [Kopf], *daßt grad a so baugitzt* Marquartstein TS; °*bougsn* „von Kindern, die ständig weinend jammern“ Gundelshm DON.
3 husten, °NB, °MF vereinz.: °*baungs doch net so!* Eichstätt.– Auch: °*baugetzen* „hörbar schnaufen“ Ering PAN.
4 schimpfen, °OB, °SCH vereinz.: °*der baunzt den ganza Tag* Ried FDB.

Etym.: Wohl onomat.; WBÖ II,604.

Ltg: *baugadsn* u. ä. OB, NB (dazu CHA, R), vereinz. *bauŋ-* (FS), *baundsga* (LL). OB (v. a. W), MF, SCH (dazu BOG, LA; NM, RID) *bauŋsn, -ŋk-*, vereinz. *-ǫu-* (IN), *-å-* (FS, IN)), dazu *baugsn* (IN; BEI; HIP; DON), *-ǫu-* (IN; BEI, NM, RID; EIH, SC; DON). Vereinz. auch *baundsn, -tʃ-* (FFB, LL; WÜM).

Schmeller 1,214.
WBÖ II,604; Suddt.Wb. II,133.
Kollmer II,53, 315.
W-12/17.

Abl.: *Baugetzer, Baugetzerei.*

Komp.: **[der]b.** sich zu Tode weinen, jammern: °*liaba soll ma mei Deandl ungheirat dabaugazen, als daß ma den do heirat* Cham.

[fort]b. 1 fortbellen, °OB mehrf.: °*der Sauhund baugatzt die ganz Nocht furt, daß ma gar net schlofa ko* Tuntenhsn AIB.– **2**: °*der baugatzt allwei so fort* „nörgelt ohne Unterlaß“ Moosinning ED.

[hin-ein]b. in jmdn hineinschimpfen, °OB, MF, °SCH vereinz.: *in an neibaungxn* Langenalthm WUG.

[zu]b.: °*allwei baungsns so zu* „jammern die Kinder weiter“ Wettstetten IN. J.D.

Baugetzer, Baungser, Baunzerer
M., (kleiner) Hund, der viel bellt, °OB, °OP, °MF, SCH vereinz.: °*du older Baugetzer* Scheffau BGD; *Bauntzerer* Geigant WÜM.

Ltg: Neben *bauŋsa* u. ä. vereinz. *-gadsa* (BGD), *-ntfara* (WÜM).
WBÖ II,605; Suddt.Wb. II,133. J.D.

Baugetzerei, Baungserei, Baunzerei
F. **1** Gebell, Gekläff: °*geh her do dei ewige Baungserei auf!* Rdnburg.
2 Geschimpfe: °*hascht allwei so a Baunzerei* Dettenschwang LL. J.D.

Bauglerei
F.: °*dös is wieda a Bauglerei mit dea Fuhr Hei* „Hin- und Herschwanken einer schlecht geladenen Fuhre“ Langquaid ROL. J.D.

baugsen, bellen, →*baugetzen*.

†bauhaft
Adj., für den Bergbau tauglich: *welches Ort* [Stollenende] *man pauet, das die andern damit auch pauhaft gehalten werden* Straubing 1496 Lori Bergr. 128; *Es kǒnnen die Zechen ... nicht bauhaft erhalten werden* Mchn 1784 Berggesetze 349.

Etym.: Ahd. *bûhaft(i)*, mhd. *bûhaft*, Abl. von →*Bau*; vgl. Et.Wb.Ahd. II,421.

Schmeller I,187.
WBÖ II,600; Schw.Id. IV,1961.
DWB I,1186; Frühnhd.Wb. III,240; Lexer HWb. I,379; Ahd.Wb. I,1479 f.
S-17E4.

Komp.: †**[un]b.** nicht für den Bergbau tauglich: *unser Berckwerch im Podemaiß ... unpauhafft*

gehalten, und ungearbait ligen lassen Mchn 1477 LORI Bergr. 110; *wo sie aber über diese Zeit unbauhaft gefunden würden* Mchn 1784 Berggesetze 349

DWB XI,3,250; LEXER HWb. II,1773; Gl.Wb. 655.

A.R.R.

†bäuig

Adj., für den Anbau von Feldfrüchten geeignet: „ebenso war die Nußlerin [Fln.] in der Zwischenzeit *ackermessig und peuig* gemacht worden" Furth CHA 1608 VHO 89 (1939) 299.

SCHMELLER I,187.
Schwäb.Wb. VI,1598; Schw.Id. IV,1961.
Frühnhd.Wb. III,246f.

Komp.: †**[weit]b.** mit weit auseinanderliegenden Anbauflächen: *Strobel ... were zu meinem herrn von Michelfelt kummen vnd gesagt Der Houe were weitpewig vnd vermöchte des nicht zu pawen* Auerbach ESB 1481 MB XXV,397.

SCHMELLER I,187. A.R.R.

Pauke[1]

F., Pauke, kesselförmiges Schlaginstrument, allg.verbr.: *Bauken* Wasserburg; *paukn* KUEN Bair. 130; *auch hett man etlich mit sackpfeifen und etlich mit pauken bestelt* Nürnbg 1449/50 Chron.dt.St. II,248,7; *mit Pauckhen und Schlegeln* Erding 1758 MITTERWIESER Weihnachtskrippen I 25.– In fester Fügung: *mit P.n und Trompeten*, ä.Spr.: [das Hochamt wurde] *mit pauckhen und trompetten, dan andere schönen music mit aller prechtigkheit gehalten* Cham 1747 W. HELM, Obrigkeit u. Volk, Passau 1993, 154.– Auch übertr.: °*mid Paukn und Trompetn is da Priminziant ömpfanga woon* „mit festlicher Musik" Wimm PAN.– °*Mit Paukn und Trompeten is a durchgflong* „durchgefallen" Essenbach LA, ähnlich ugs.– In Vergleichen: *an Leib auftreibn wöi a Paukn* Griesbach TIR.– *Der haut a par Backn dra wei a Paukn* „hat Pausbacken" Arzbg WUN.– Ra.: °*hau doch net aso auf Paukn* „übertreibe doch nicht so, gib doch nicht so an" Ismaning M, auch ugs.

Etym.: Mhd. *pûke*, Herkunft unklar; [23]KLUGE-SEEBOLD 618.

SCHMELLER I,381.
WBÖ II,600-602; Schwäb.Wb. I,707; Schw.Id. IV,1106; Suddt.Wb. II,134.
DWB VII,1510; Frühnhd.Wb. III,247f.; LEXER HWb. II,305.

Abl.: *pauken*, *Pauker*.

Komp.: †**[Heer]p.** **1** Pauke in der Feldmusik: „obenauf ein kleiner Knabe mit einem *'horpeiggl'* (kleine Heerpauke)" Mchn 1592 MITTERWIESER Fronleichn. 58.– **2** wie →*P.*: *Hiə'paukng* „auch die auf dem Chor der Kirche" Bay.Wald SCHMELLER I,1150; *ein Motetten mit Trompetten und Herpaucken und anderen Instrumenten gesungen* Rgbg 1655 PIENDL St.Emmeram 135.

SCHMELLER I,1150.– WBÖ II,602; Schwäb.Wb. III,1478; Schw.Id. IV,1106.– DWB IV,2,759.

[Stand]p. Strafpredigt, NB, OP vereinz., ugs.: *oan a Standpaukn hoitn* Triftern PAN.

DWB X,2,782.– M-202/9. J.D.

Pauke[2]**, -nk-, Bauge, Backen, Patsche, -bauch, -balg, -pappe, -pappel**

F. **1** Pflaume.– Syn. →*Pflaume*.– **1a** Eierpflaume, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Baukn* „große Pflaumen" Fischbach ROD; *Baunggn* „rötliche Pflaume" Ramsau BGD Bergheimat 10 (1930) 39.– **1b** meist Dim., Kriechenpflaume, °OB, °NB, °OP vereinz.: „*die Pflam* – die kleine Pflaume: *das Bäckerl*" Auerbach DEG.– Übertr.: °*Baunkerl* „kleines, minderwertiges Obst allgemein" Malching GRI.– **1c** Dim., Mirabelle, °OB, °NB vereinz.: °*Baukerl* Kammer TS.

2: °*Baunkerl* „Frucht des Schlehdorns" Bernau RO.

Etym.: Herkunft unklar. Nach SCHMELLER II,152 zu →*Pauke*[1], „weil einem Paar an den Fellen übereinander gelegten Reitereipauken ähnlich"; od. Spielform von →*Baunke*[1] 'kleines rundes Ding'?

Ltg, Formen: Meist pl. gebr. OB, v.a. NB, südl.OP *bauky*, *-kɑ(n)* u.ä., daneben *bauɣkɣ* u.ä. (AÖ, BGD, EBE, LF, RO; BOG, KEH, LAN, SR) u. *bauk* (AÖ, WS; GRA, REG), *-ɣk* (BGD), *baiɣk* (DAH; EG).– Mit volksetym. Anschluß an →*Bauge bauɣ* NB (dazu BGD, LF; BEI, NEW, RID, WÜM), *baiɣ* u.ä. (DAH, FS, PAF; DGF; BEI), *baug* (EG), an →*Backen bɑ̊kɣ*, *-kɑ(n)* u.ä. OB, NB, OP, *bɑ̊k* (IN), an →*Bauch baux*, *bau* (DAH, FS, WM), *baix* u.ä. OB (dazu GRI, MAI, PA, PAN; BEI, NEW, RID, ROD; EIH, HIP, SC; FDB, ND), an →*Balg bǫig*, *bōlk* u.ä. (DAH, ED, FS; LA, MAI, PA; NEN), *baig*, *-k* u.ä. OB, NB (dazu EIH; FDB), an →*Pappe bɑpm*, *-å-* (?) (TS; GRA, LA, PA, VIT, VOF; CHA), *-pnɑ* (VOF), an →*Pappel*[2] *bɑ̊pl* (WÜM), an →*Patsche bɑ̊tʃn* (WEG).– Ferner vereinz. *bautn* (GRA), *baiš* (ROD), *baulɑl* (LF), *blai* (RO).– Dim. *bau(n)kɑl*, *-ei*, *bau(n)gɑl*, *bɑkɑl*, *-å-*, *baix(ɑ)l*, *baigl*, *-ki* usw., vereinz. *bɑpɑl/-å-* (?) (RO).– Genus des Komp. entspr. volksetym. Anschluß auch M.

WBÖ II,544 (Pauch II Bed.11).
RASP Bgdn.Mda. 23.
M-131/1, W-11/29.

Komp.: **[Roß]p.** auch M. (s.o. Ltg). **1** wie →*P.*I.– **1a** wie →*P.*1a, °OB, °NB, °OP mehrf., °MF, °SCH vereinz.: °*Roßbacka* „veredelte, große Pflaumen“ Garching AÖ; °*Roßbaukn* „die großen blauen Eierpflaumen“ Rgbg; „Früher waren auch die unter ... *rōsbaiχ* bekannten rötlichen Eierpflaumen ... weiter verbreitet“ Brünner Samerbg 67; *Der Roß-Balg, Roß-Bauch* „rothe Pflaume“ Schmeller II,152; *Roßbäuche, Spôlinge, Mirabellen* C. Huber, Kurzgefaßte Naturgesch. der vorzüglichsten baierischen Holzarten, München 1793, 93.– **1b** Zwetschge, °OB, °NB, °OP vereinz.: °„die *Zweschgen*, auch *Roßbäuchla* genannt“ Partenkchn GAP.– **1c** wie →*P.*1b, °OB, °NB, °OP mehrf., °MF vereinz.: °*Roßbaik* „kleine Pflaumen, auch *Griachal*“ Haarbach GRI; *Roßbabl* Steinlohe WÜM; „um die abgefallenen Aepfel und *Roßbacken* aufzuklauben“ Reinhard-Stoettner Bayerwd III,280.– **1d** Reneklode, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: *Roßbauken* „gelbe, weinrote Pflaumen, auch *Ringloh* genannt“ Passau; *rospaic* [der] „Reineclaudes“ Eichstätt Weber Eichstätt 79.– **1e** wie →*P.*1c, °OB, °NB vereinz.: °*Roßbaiki* „die gelbe Mirabelle“ Prien RO.

2 Aprikose, OB, NB vereinz.: *Roßbaukn* Kößnach SR.– Syn. →*Aprikose*.

3 Pfirsich, OB vereinz.: *Pfirsich, Roßbalg* Hallbergmoos FS.– Syn. →*Pfirsich*.

Delling II,114; Schmeller II,152.– WBÖ II,545f. (-pauch).– S-76A2 (-bauch), W-6/52 (-backen), 53 (-balg), 41/56 (-papna). J.D.

Pauken, Pauke, -aun-, -g-

M., F. **1** Beule, Geschwulst, °NB, °OP mehrf., °OB vereinz.: °*die Kuah hat an Trumm Baukn* Gaimershm IN; *Binkl, Baing* Wdhf PAN; °*was hast du den für an Paukn am Kopf!* Zinzendf R; „mit geprellten Rippen, *Pauken* am Kopf“ Schlicht Altbayernld 23: *„Baucken* vero sunt Beulen“ Prasch 22; *auff einer Seithen an dem Wang ein grossen Baucken* Description Der übl-beruffenen Landstreichern/ Dieben u. Kirchen-Råuberen, Straubing 1728, 18.– In Vergleichen: *an Baukn wiara Henaroa* „Hühnerei“ Ettling LAN.– *A Baikal wiara Faust* ebd.

2 übertr.– **2a** Ausbeulung, Ausbauchung, °OB, °NB mehrf., °OP vereinz.: °*am Schuah geaht so a Bauggn raus* Walleshsn LL; °*Paukn* „Ausbeulung jeder Art“ Zwiesel REG.– **2b** Vertiefung, Delle, °OP (v.a. NEN, NM) mehrf., °OB, °NB vereinz.: °*der Schuah hat so an damischen Paukn, der frett mi auf* „macht mich wund“ Herrnwahlthann KEH; *Baiken* Schlagspur im Blech M'raschau NEN.– Syn. →*Delle*.

Etym.: Herkunft unklar. Nach WBÖ II,602 wohl germ. Wort idg. Herkunft; od. Spielform von →*Baunke*[1] ‘kleines rundes Ding’?

Ltg, Formen: *bauky*, vereinz. *-kα* (ROD), *-ŋkŋ, -ŋkα* (LL; LAN; NM), *-ou-* (MB), *-å-* (KÖZ), dazu mit hellem *ą* (?) *bąkŋ* (NEN, NM), *bąk* (MAL); weiterhin *bauŋ* (PAN; NEN, PAR).– Pl. wie Sg. (MB; KÖZ, ROL; NM, PAR), daneben mit Uml. *baikŋ* (VIT; NEN), *bai(ŋk)ŋ* (PAF; KEH, PAN, ROL).– Genusangabe meist M., vereinz. F. (BUL, PAR, SAD).

Schmeller I,381.
WBÖ II,602; Schwäb.Wb. I,707; Suddt.Wb. II,134.
Frühnhd.Wb. III,248.
W-12/36.

Abl.: *-paukeln, -pauken, -paukern, paukicht.*

Komp.: **[Ends]p.** sehr schlimme Beule: *Endsbauken ... hat er auf seinem Kopf, wo das Blut 'rauszahnt!* Schlappinger Wurzelholz 21f.

[Gicht]p. Gichtknoten, OB, NB vereinz.: *Gichtbeign* Münchsmünster PAF.

[Winter]p.: °*Winterpaukn* „Frostballen“ Langquaid ROL. J.D.

-paukeln

Vb., nur in Komp.: **[ver]p.** verknittern, zerknittern, °OB vereinz.: °*des Papier is ganz verbaukelt* Garching AÖ.

[zer]p. in fester Fügung *klein z.* dass.: °*kloazpauglt* Stötten RO.J.D.

pauken

Vb. **1** die Pauke schlagen: *pauken* „auf der Pauke Wirbel schlagen“ Mchn; *sô dunkt den menschen, wie im ainz in den ôrn pauk* Konradvm BdN 11,17f.

2 intensiv lernen, ugs.: *pauken* Passau; *paukng* „angestrengt, fleißig lernen“ Berthold Fürther Wb. 163.

3 fechten, fachsprl.: *paukn* „duellieren“ Mchn; *paukng* „(von Studenten) sich mit ... Waffen schlagen“ Berthold ebd.

Etym.: Mhd. *pûken*, Abl. von →*Pauke*[1]; [2]Pfeifer Et.Wb. 983.

Prasch 22.
WBÖ II,602f; Schwäb.Wb. I,708; Schw.Id. IV,1106; Suddt.Wb. II,134.
DWB VII,1511; Frühnhd.Wb. III,248f.; Lexer HWb. II,305.
Berthold Fürther Wb. 163.

Komp.: †[**aus**]**p.** mit Ruten auspeitschen: *so wellen ir mein hern die stat versagen und offenlichen außpaucken lassen* Ambg 1439 Denkmäler des Amberger Stadtrechts I, bearb. von J. LASCHINGER, München 1994, 247; *ausgepauckte* (ausgestrichene) *Hur* PRASCH 22; „ein Amtmann, der ihr den Strohkranz aufsezt, und sie *auspaukt*" [A. v. BUCHER,] Entwurf einer ländlichen Charfreytagsprocession, [München] 1782, 46.– Übertr.: „bey gefallenen Mädchen ... Schimpfwort: *ausgepaucktes Mensch*" DELLING I,44.

DELLING I,43; Prasch 22; ZAUPSER 13, Nachtr. 10.– Schwäb.Wb. I,494; Schw.Id. IV,1106; Suddt.Wb. I,636.– DWB I,923.

[**aushin**]**p.**: *aassepa(u)kn* „mit Schimpf und Schande davonjagen" ²SINGER Arzbg.Wb. 16.

BRAUN Gr.Wb. 451; ²SINGER Arbg.Wb. 16.

[**ein**]**p.** einlernen, OB, °NB vereinz., ugs.: °*dös Einmaleins muaß aso eipaukt wern, daß' in Fleisch und Bluad übageht* Pfarrkchn.

WBÖ II,603; Schw.Id. IV,1106.– DWB III,242.

†[**Ohr**]**p.** N., Ohrensausen, Ohrenklingen: *sô benimt ez daz ôrpauken und sterkt daz krank gehœrde* KONRADVM BdN 400,3f.

LEXER HWb. II,168. J.D.

-pauken, -aun-, -g-

Vb., nur in Komp.: [**aus**]**p.** ausbauchen, sich wölben, °OB vereinz.: °*dei Schuah paukt aus* Halfing RO.

Ltg (der Komp.): Neben *-baukŋ* vereinz. *-ŋk-* (AÖ) od. mit hellem *ą* (?) *bą-* (NM), dazu *-bauŋ* (MÜ, TS; RID).

[**der**]**p.** verknittern, zerknittern, °OB vereinz.: °*du hast den Anzug sauwa dabaukt* O'neukchn MÜ.– Auch: °*der is ganz derpaukt* „bucklig" Bernau RO.

[**ein**]**p.** eindellen, verbeulen: °*da Gummiball is einbaugt* Obing TS.

[**ver**]**p.** **1**: °*verpaukn* „mit den Fäusten schlagen" Schweinersdf FS.– **2** wie →[*der*]*p.*, OB (MÜ, RO, TS) mehrf., °NB, °OP vereinz.: °*hot des Kind de neue Zeitung verpaukt* Stamsrd ROD.– **3** wie →[*ein*]*p.*, °OB, °OP vereinz.: °*dös Auto is verpaukt* Altenmarkt TS.– **4** wie →[*aus*]*p.*: °*der hat ganz verpaugte Schua an* Hexenagger RID.

W-12/35.

[**zu-sammen**]**p.** **1** wie →[*der*]*p.*: °*dös is aber zampaukt* Pittenhart TS.– **2** zusammenpressen, zusammendrücken: °*dös muß ma fest zemmabaugga, damits im Paket Platz hot* Walleshsn LL.

[**zer**]**p.** **1** wie →[*der*]*p.*, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*hast dein Anzug wieder ganz zpaukt!* Pemfling CHA.– In fester Fügung *klein z.* dass., °sö.OB (v. a. TS) vielf.: °*kloa(n)zpau(n)gt bringt mir da Postbot an Briaf* Inzell TS.– Auch: °*mei, dö werd aba a scho alt, dö schaut scho ganz kloaz'paukt außa* „hat viele Runzeln und Falten" Stephanskchn RO.– **2** in fester Fügung *klein z.*– **2a** wie →[*ein*]*p.*: °*dös Auto hats kloazpaukt* „ganz verbeult" Pittenhart TS.– **2b**: °*des Holz allas kloazpaukt* „kleingehackt" (Ef.) Thanning WOR.

W-12/35. J.D.

Pauker

M. **1** †Paukenschläger: *die Jaklein von Lanndaw geben darumb man den Paukker ausgezogen und gelost hat v Pfd.* [*Pfg.*] 1392 FREYBERG Slg II,97.

2: *Pauker* „(fr[üher] abf[ällig] f.) Lehrer" BERTHOLD Fürther Wb. 163.– Auch sehr strenger Lehrer: °*unsa Mathelehra aufm Gymnasium war a richtiga Pauka* Mchn.

Etym.: Mhd. *pûkære, -er*, Abl. von →*pauken*; ²PFEIFER Et.Wb. 983.

WBÖ II,603; Schwäb.Wb. I,708; Schw.Id. IV,1106.
DWB VII,1512; Frühnhd.Wb. III,249f.; LEXER HWb. II,304f.
BERTHOLD Fürther Wb. 163; BRAUN Gr.Wb. 451.

Komp.: †[**Heer**]**p.** wie →*P.*1: *Der Thrometter vnd herpauckher seindt ... in die 14 Personen gewesen; der geiger vnd Spilleuth ... 6* Pfreimd NAB 1605 VHO 61 (1909) 33.

WBÖ II,604; Schwäb.Wb. III,1478; Schw.Id. IV,1106.– DWB IV,2,759. J.D.

-paukern

Vb., nur in Komp.: [**ver**]**p.** knittern: °*vabãũgad* „zerknittert, zerknüllt" Wiesmühl LF.

[**zer**]**p.** dass.: °*dö neua Zeug san nix mehr, dö zapaukan a so* Stephanskchn RO. J.D.

paukicht, -ig, -au(n)g-

Adj. **1** verdickt, unförmig, °OB, °OP vereinz.: °*der Bam is baukat* knorrig Pertolzhfn OVI.
2 verknittert: °„ein Kleid ist *baukat*" Asten LF.
3 ausgebeult (von Schuhen), °OB, NB vereinz.: *bauke* Weihmichl LA.

Komp.: [**dumm**]**p. 1** wie →*p.*1: °*dummbaugat* Malching GRI.– **2** wie →p.2: °*dummbaugat* ebd.

[**schelch**]**p. 1** wie →*p.*1: °*schelbaugat* Malching GRI.– **2** wie →*p.*2: °*schelbaugat* ebd. J.D.

Paul(us), Paule

1 Apostel (Fest 29. Juni, →*Peter und P.*; dazu 25. Januar *Pauli Bekehrung*), in fester Fügung →*Peter und Pauli* weibliche Brust.– Bauern- u. Wetterregeln: *Pauli Bekehr ... wo da ist halb Winter hin, halb Winter her* [A. v. Bucher,] Eine Kinderlehre auf dem Lande, o.O. ^{2}1781, 16, ähnlich °OB, NB, SCH vereinz.;– *Pauli Bekehr, reißt an Hoischtock hi und her* Peiting SOG.– *Pauli Bikehr, Goa^{n}s gi^{b}s Oa hea^{r}* „es sollten um diese Zeit die Gänse das Legen anfangen“ Naabdemenrth NEW.– *St. Paulö schön und Sonnenschein bringt großen Segen in Frucht und Wein* Hengersbg DEG, ähnlich WS.– *Pauli-Bekehrung ... Regnets oder schneyets, so bedeuts theure Zeit und Hungers Noth* O. Schreger, Lustig- u. Nutzlicher Zeit-Vertreiber, München/Stadt am Hof 1765, 348.– Im Wortspiel: *Paulus, Paulus! Warum bekehrst du dich nicht zum Saulus!* Finsing ED.– *wie auß einem wůttenden Saulus ein gehorsamer Paulus entstehe* F. Hueber, „Zeitiger Granat-apfel“, München 1671, 153.– Vkde: An *Pauli Bekehrung* war es üblich, die Futtervorräte zu überprüfen (→*schätzen*).– „Wenn es [an diesem Tag] starken Nebel hat, kommt die Pest in's Land“ Ambg Schönwerth Opf. III,22, „ist „es Windstůrmisch, so soll es Krieg bedeuten“ O. Schreger, Lustig- u. Nutzlicher Zeit-Vertreiber, München/Stadt am Hof 1765, 348.– Weiteres s. *Peter.*

2 Vorn.: °*Balas* u.ä. (NEW, OVI, R; WUN), *bą̄la* Floß NEW nach HuV 15 (1937) 380; *Paul* (IN; FDB), *Bal* u.ä. (DAH, WOR; NEW; GUN), erweitert °*Pauli*, °*-e*, *-a* OB, OP (dazu DEG, PAN, VIB), °*Bali*, *-e* u.ä. OP (dazu KÖZ), *Baile* u.ä. (GRI, PA; PAR); ferner vereinz. *Pausi* (FFB), *-sl* (FÜ).

3 Kater, auch Katername, °OB (v.a. SO) mehrf., °NB, °SCH vereinz.: °*ja mei Baula!* Walleshsn LL.– Syn. →*Kater.*– Auch Hundename: *Pali* Winkler Heimatspr. 90.

Ltg (von Bed.3): *baul* (LL), *-le*, *-i*, *-ą* (AIC, ED, LL, SOB, SOG; WEG; A, DON), *bǭl* (SOG), *-le*, *-ą* u.ä. (FFB, FS, LL, SOG, WM; A, ND), *bǭle*, *-ą* (SOG, WM), *bōle*, *-ą* (SOG, WM), *boul* (SOG), *-le* (LL; A).

Torsy Lex.dt.Hl. 434.

Delling I,58f.; Schmeller I,228.

WBÖ II,550 (Pau(n)el), 605-608; Schwäb.Wb. I,586 (Bale), 709, VI,1582; Schw.Id. IV,1157f.; Suddt.Wb. II,134.

Frühnhd.Wb. III,256f.

Braun Gr.Wb. 448; Christl Aichacher Wb. 36.

S-54B1, 72A16, W-10/52.

Komp.: [**Hörnlein**]**p.** Teufel, °OP mehrf.: °*da Hörndlpauli, der mitn Goaßfouß* Treidling ROD; „In Burglengenfeld macht den Durchschnitt [im Getreidefeld] *da Hörndlpauli*, womit dort der Teufel bezeichnet wird“ HuV 10 (1932) 313.– Syn. →*Teufel.*

[**Husten**]**p.** Schimpfn. für einen, der viel hustet, °OP vereinz.: °*trink löiwa an Tee wöi a Böia, alta Houstnbaalas* (Ef.) Windischeschenbach NEW.

[**Kater**]**p.** wie →*P.*3, °OB vereinz.: *kχātrbǭli* Peiting SOG.

WBÖ II,551 (-pau(n)el).

[**Katzen**]**p.** dass., °OB (SOG) vielf., °NB, °SCH vereinz.: °*dr Katzeboul* Epfach SOG; °*Katza-Baule* Ederlsdf WEG; *Katzenbohle* SOG DWA II,K.52.

WBÖ II,551 (-pau(n)el); Schwäb.Wb. IV,276 (-bale).

[**Lus**]**p.**: °*Lusbâle* „langsamer, langweiliger Mensch“ Rottendf NAB.

[**Rappen**]**p.**: *nosata Rapmpaule* „Schimpfname für einen mit einer großen oder unförmigen Nase“ Erding.– Zu →*Rappen* ‘Krätze’.

[**Schaf**]**p.** Dummkopf, OP vereinz.: *Schafpauli* Schmidmühlen BUL; *Schoufbalas* Windischeschenbach NEW Oberpfalz 82 (1994) 24. J.D.

Paulaner, †-iner

M., Angehöriger des Paulanerordens: „so gönnten auch ... die *Paulaner* ihren zukehrenden Laiengästen einen Trunk ihres trefflichen Bieres“ Fentsch Bavaria Mchn 134; *in der Au* [ON] *negst bey S.Caroli Boromäi Kirch und Kloster der Herren Pauliner* Mchn 1641 Freudenberger Au 129; „Nachdem den *Paulanern* ... allschon unter der vorigen Regierung der Bierverschleiß immer gestattet worden ist“ Mchn 1780 ebd. 133.– Lit.: ebd. 112-146. J.D.

baulich, †-äu-

Adj. **1** in gutem Zustand (von der Anbaufläche), OB, NB vereinz.: *der Acker is guat bauli* Aubing M; *daz diȕselben vrbar* [Lehensgüter] *chein vȏrstrecht nicht sůllen geben, vncz daz si*

besetz werden paůleichen Mchn 1344 Urk. Schäftlarn 167; *die Wolfen ferberin ... halt aber das wismadt ... nit peulich* 1567 Stadtarch. Rosenhm, Abt. B/C 137,4.

2 †in gutem Bauzustand: *die můl und die ölpress und die stämpf ... pewlich und wesenlich ligen lassen* 1360 Rgbg.Urkb. II,188; *dasselb an Ingeheuß, Gemeyr, Fennstern und Fachwerk wesentlich peulich und sauber halte* Traunstein 1575 Bayerld 28 (1916/1917) 71; *und nicht bei peulichen würdten erhält* M'rfels BOG 1700 W. Helm, Obrigkeit u. Volk, Passau 1993, 125.

Etym.: Mhd. *bûlich, biu-*, Abl. von →*bauen*; [2]Pfeifer Et.Wb. 105.

Schmeller I,187.
WBÖ II,612; Schwäb.Wb. I,710.
DWB I,1187; Frühnhd.Wb. III,253f.; Lexer HWb. I,289; WMU 265.
S-17E4[e].

Komp.: †**[un]b.** in schlechtem Bauzustand: *daz einer ein gut ... unpaulich hielt zu veld oder zu dorf* Geisenfd PAF 14. Jh. Grimm Weisth. VI,186.

Schwäb.Wb. VI,3297.– DWB XI,3,250f.; Lexer HWb. II,1773.– S-17E4[e]. A.R.R.

Bäulichkeit

F. **1** †guter Zustand der Anbaufläche: *er soll ... Achtung haben auf die Bäulichkeit der Urbar-Lehen und Eigen Güter* Hohenaschau RO 1601 S. Breit, Verbrechen u. Strafe, Aschau 2000, 127.

2 Gebäude: *alle Bäuligkeitn sand åbrennt* Passau.

WBÖ II,612; Schwäb.Wb. I,710; Schw.Id. IV,1961.
DWB I,1187; Frühnhd.Wb. III,254.

Komp.: **[Ge]b.** wie →*B.*2: *d' Gebeilichkeid* Gallenbach AIC.

†**[Un]b.** schlechter Zustand der Anbaufläche: *Balthaser Stärkhl beclagt die Wolfen ... Antwort bestet khainer vnpeulichait* 1567 Stadtarch. Rosenhm, Abt. B/C 137,4.

DWB XI,3,251. A.R.R.

†Pauliner

M., päpstliche Münze: *fremden verbottenen Sorten (sonderlich ... Paulinern ...)* Rgbg 1576 Lori Münzr. II,71.

Etym.: Aus it. *paoli* zum Papstnamen Paolo III.; H. Kahnt u. B. Knorr, Alte Maße, Münzen u. Gewichte, Mannheim/Wien/Zürich 1987, 210, 213.

WBÖ II,613; Schwäb.Wb. VI,1598.
Frühnhd.Wb. III,254f. J.D.

Baum

M., Baum; Balken; Stange; Sarg.

1 Baum.– **1a** Baum, Holzgewächs, °Gesamtgeb. vielf.: °*dea Schturm heit Nacht hot an Boom neba den Schtadl wurza* [ganz ab] *krissa* Peiting SOG; °*im Fruijohr gengan dö Weibaleit ins Baimipelzen* „anpflanzen" Zwiesel REG; °*Nachba, e dein Wold san gfuchste Bam drinn* „dürr mit roten Nadeln" Wiefelsdf BUL; *af den houchn Bama* Suffershm WUG; *Wenn da Mond auf d' Nacht steht übern Baamern hint* Bay.Wald P. Friedl, Die Gsangl des Baumsteftenlenz, Grafenau 1975, 55; *a Bär ... beutlt dees Baamei gar g'walti her* Kobell Ged. 42; *poum nikistentit* [kein Baum bleibt stehen] 9. Jh. SKD 68,51 (Muspilli); *do sie auf den paumen kam, do umbfing der plint den stam* Fischer Mären 488,121f.; *man habe nit gewisst, wembe die peimb gehört* Auerbach ESB Mitte 17. Jh W. Helm, Konflikt in der ländlichen Gesellschaft, Passau 1993, 52 (Prot.).– In festen Fügungen: *ahornener B.* Ahorn (Acer, dort zu ergänzen): *Ahornanabam* Thyrnau PA Mitzka Ahorn 14.– *Roter B.* Fichte (Picea abies), °NB (Bay.Wald) mehrf., °OP vereinz.: *Pö von an roautn Bam* Fichtenharz Miltach KÖZ.– *Weißer B.* Weißtanne (Abies alba), °NB (Bay.Wald) mehrf., OP vereinz.: *a weißa Baam* Zinzendf R.– *Singender B.* zum Bau von Musikinstrumenten geeignete Fichte: *dös Holz von dene Feichten hat ganz gleichmäßige, feine Jahresring ... Dös sand die 'singenden Bam'; aus dene machens Zithern und Klampfen* Stemplinger Altbayern 162.– *Bäume (um)sägen / schneiden* u. ä. schnarchen, °OB, °NB, °OP mehrf.: °*der hat heit wieda an schwaarn Baam zun Umtoa* Rosenhm; °*der hat wieder Bam gsaglt* Arnstorf EG;– *Bäume fahren* u. ä. dass., °OB, °NB, °OP vereinz.: °*die halbe Nocht dout a Baam foarn und i ko niat schloufa* Pertolzhfn OVI.– *Auf dem B. oben* im Kopfstand: *der is aufm Bam um* „steht auf dem Kopf" Kastl AÖ.– *B. stehen* einen Kopfstand machen, NB vereinz.: °*der is Bamgstandn* Innernzell GRA;– Ra.: *da möchtest / könntest du B. stehen* u. ä. etwas ist zum Verzweifeln, NB vereinz.: *da kunnst glei Bam steh'n* Fürstenzell PA.– In Vergleichen: *wie ein B.* groß u. stark, OB, NB, OP vereinz.: *a Mannsbuid wia a Bam* Mchn; *mächtö baud wiar a Bam* Aicha PA.– *Gwachsn wia a Bam* „schlank" Grafenau, ähnlich R.– Ra.: *her und auf den B. aufhin* u. ä. ohne langes Besinnen, °OB, NB vereinz.: *hea[r] und am Bam auffö* „ohne Zögern, ohne Umstände" Reisbach DGF; *so oafach geht die*

G'schicht aber dennerst nöt, her und auf'm Bam aufi STEMPLINGER Obb.Märchen I,52;– *Do schau her – her und an Baam nau* „wenn ein anderer gar zu kurz angebunden ist" SCHILLING Paargauer Wb. 114.– *Da könntest du gleich auf den B. aufhinsteigen / aufhinkraxeln* u. ä. etwas ist zum Verzweifeln, OB, NB, OP, MF vereinz.: *da kanst scho glei an Baum aufirena* Siegharting RO;– *do kannst glei am Baum aufisteign und obascheißn* Berching BEI.– °*Auf die Bäume!* „fordert man beim *Watten* Gegenspieler auf, aufzugeben" Tittling PA.– °*Bin i' am Bam dro'm* „sagt man bei schlechten Spielkarten" Neuaubing M.– „wer sich voller Kraft fühlt, sagt *ich kännt öitzat Baima a(u)sreißn*" ²SINGER Arzbg.Wb. 31;– *der ko Baum samt der Wurz ausreißn* „hat ungewöhnliche Körperkraft" O'miethnach R, ähnlich DEG;– °*mid dean ka ma Beim aasreißn* „er ist sehr tüchtig" Weiden.– *Der* [alte Mensch] ... *reißt auch keine Bäume mehr aus* Baier.Sprw. I,22;– °*der reißt aa koin Bam aas!* „überanstrengt sich nicht" Wdsassen TIR, ähnlich °FÜ.– *der setzt se untar-an gräin Baam uu wårt biis a düa(r iis* „charakterisiert man einen Saumseligen" BRAUN Gr.Wb. 37.– Sprichw.: *Zur an Galgn gibt a jeda Baam sei Holz her* J. VOMENT, Das weißblaue Maul, Seebruck 1949, 186.– *A hoha Baam wirft an weitn Schattn* ebd. 142.– *'n Bam haut ma-r-a niat af oamal o* „alles erfordert Geduld" Bruck ROD, ähnlich NB, °OP, °OF vereinz.– *Wia der Bam foit, so bleibt er liegn* Wasserburg.– *Alte Bäume lassen sich nicht biegen* Baier.Sprw. I,192;– *'n Bam mou ma beygn, wal* [während] *a jung is* Weiden;– *Wià mà-r-àn Bàà̀m biàgd, ä-so wǫxd-à-r-àà* „Erziehung muß früh beginnen" KAPS Welt d.Bauern 12, ähnlich °TIR.– *So láng dar Bam blöyd, drágt ar* Ambg SCHÖNWERTH Sprichw. 48.– *Ma schüdld koin Baam, der koin Epfl haoud* Gerbersdf NEW.– *oan aram kloin Ba(u)m hängt a graoußa Epfl* ²SINGER Arzbg.Wb. 21.– *Unsa Heagott håt scho dafia g'sorgt, daß die Bäum net in Himmi wåksn* Fürstenfeldbruck, ähnlich °OB, NB, °OF vereinz.– Bauern- u. Wetterregeln: *Wenn* [es] *in die nackaten Bäum donnert, krieagt Bäuerin koa Schmalz* Wdmünchn.Heimatbote 20 (1989) 63.– *Kräht da Gockel im Baum, dann wird ein schönes Wetter* ebd.– Rätsel: *Was gaid uman Bam und kon niat ein? – D' Rind'n* O'bernrieth VOH.– Spiel: *B. pelzen* °OB, °NB vereinz.: °*Bampfelzn* „Drischlegspiel" Ramsau BGD.– Sachl.: Einer geht um die im Kreis stehenden Spieler herum u. steckt jedem einen Zweig in den Nacken od. legt ihm zum Veredeln einen Apfel auf den Kopf. Der letzte, nicht eingeweihte Spieler wird mit Wasser begossen od. ihm wird ein fauler Apfel, ein rohes Ei u. ä. aufgedrückt.– Auch Kinderspiel: °„Kinder stehen im Kreis, eines geht herum, schlägt bis auf eines die Mitspieler ab und sagt dabei: *Bampelzn!* Die Abgeschlagenen gehen mit um den Kreis, das Übriggebliebene wird ausgelacht, darf aber beim neuen Spiel abschlagen" Kötzting.– **1b** Baumstamm, gefällter Baum, °OB mehrf., °NB, °OP vereinz.: °*heit is a frischa Schnee, tean ma Baam treibn* Baumstämme in einer Riese hinabgleiten lassen Weilhm; *Baam:loacha* „Rinde von den Baumstämmen ganz entfernen" [veralt.] CHRISTL Aichacher Wb. 134; *Man sol auch ... chainerlay holtz, paem, saewlen, nůsch* [Tröge] *... lenger an dem margt lan ligen* 1343 Stadtr.Mchn (DIRR) 406,12-14; „sogenannte *Waldschragen* [Floßart], 'wobei gewöhnlich nur drey *Bäume* sind' " 2.H.18.Jh. SCHELLE Bauernleben 69.– **1c** mit Brauchtum verbundener Baum.– **1cα** Christbaum, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*wirds Zät, daß maran Baam ålan* [ableeren], *s gät ja scho af Sewaste zou* Rötz WÜM; *Wöins aoumbds gecha halbfimfa mitn Baamoaputzn ferti sen* SCHEMM Neie Deas-Gsch. 14.– **1cβ** (langer) Palmbuschen, OB, OP vereinz.: *Baum* „Ast in der Form eines Baumes von 2 - 3 m Höhe" Erding; „drängten wieder alle Buben ins Freie zum Abstellen der *Bäume* an der Außenmauer der Kirche" sw.OP Oberpfalz 75 (1987) 87.– **1cγ** Dim., Richtbaum, °Gesamtgeb. vereinz.: °*van Nachbarn homs gestern ghobm, 's Baiml is scha druam am Firscht* Windischeschenbach NEW.– **1cδ** Maibaum: *Erstens ko von dem Baam in der Holzleg ... fast neamad wos wissn* NB Altb.Heimatp. 52 (2000) Nr. 18,8; *er hab ihm als ainem Wirth den Paumb bei der Nacht vom Hauss gerissen* WM 1630 MOSER Volksbr. 260.– **1cε** anläßlich einer Hochzeit aufgestellter Baum (→[*Hoch-zeit(s)*]*b.*): *Der Baam kommd fei net eha* [früher als ein Jahr] *weg* Essenbach LA Der Storchenturm 24 (1989) 149.– **1d** übertr.– **1dα** †Kreuz Christi: *Paum hoch, dikch kreuz, peug dein este, Christi gelidern gib ein reste* Mönch v.Salzb. 25,49 f.– **1dβ** †Schmuckstück: *Sibm Creuzl und pawm klain und gross ... ein kran(z) mit perlen gestikt* Rgbg 1548 Oberpfalz 6 (1912) 67 (Inv.).– **1dγ**: °*hod dea scho wieda an Bam!* „lückenlose Reihe der höchsten Trümpfe beim Schafkopfen" Mchn.

2 Balken, Bohlen, Stange.– **2a** Balken.– **2aα** Längsbalken einer Holzbrücke, °NB vereinz.: *Bamma* Geiersthal VIT.– **2aβ** Balken einer Holzwand: *wo de Rofa* (Sparren) *obigloffa han, do han de Bam schief ogschnittn gwen, wej hoit d' Rejschn* (Dachneigung) ... *gwen is* KÖZ BJV 1952,27.– **2aγ** Dachbalken, in heutiger Mda. nur noch in Komp.: *haben auch vill päm von Neuem miessen ein ziechen lassen* 1609 HAIDENBUCHER Geschichtb. 18.– **2aδ** Balken im Schiffsrumpf: „die *Scheefleute* ... mußten *Stualln* [Stuhlsäulen] und *Baam* zuhacken und einsetzen" Laufen Zwiebelturm 6 (1951) 173.– **2aε** äußerer Längsbalken der Egge, OB, NB vereinz.: *Bam, Staffe* [Querhölzer], *Zähn* Teile der Egge O'trennbach EG.– **2aζ** Balken od. Walze am Webstuhl, OB, °NB vereinz.: *Bamm* Schrobenhsn.– **2aη** †Gerät des Tuchscherers: *Man sol chain tůch ... umb chainen paem tůn, úntz* [bis] *daz ez die pfleger schawent* 1365 Stadtr.Mchn (DIRR) 461,21-23.– **2b** mittlere Bohle einer Kegelbahn, NB vereinz.: *da Bam* Frauenau REG.– **2c** Stange.– **2cα** Wiesbaum, °OB, °NB vereinz.: °*wenn a Fuhr Heu aufglådn is, na kimmt da Baam auffa* Halfing RO.– **2cβ** Leiterholm, NB, MF vereinz.: *Bam* Pfeffenhsn ROL.– **2cγ** Stange des Brotrahmens (→[*Brot*]*baum*,Bed.1): *Baimö* Haidmühle WOS. **3** Sarg: *Baum* STA ADV K.49.– Vgl. Cox Sarg 55-61.– Syn. →*Sarg*.

Etym.: Ahd., mhd. *boum* stm., westgerm. Wort unklarer Herkunft; Et.Wb.Ahd. II,264-267.

Ltg, Formen: *bą̄m*, daneben *-ą-*, sw.OB (FFB, LL, SOG, WM; dazu FDB, DON) auch *-ō-*, *-o-* u. *-ou-* (FFB, GAP, LL, SOG).– Pl. gleichl. mit Sg., v.a. OP, MF *baim*, *bęim* (SOG), dazu *bę̄m* (WEG; WÜM; HIP, WUG), *-ē-* (SOG, WM; FDB); mit Endg *bą̄mα*, *-ą-* neben OB, OP v.a. NB, *-ai-* nördl.OP, OF (dazu AIB; SC), *-ę̄-* (REG; FÜ), *bą̄man* (TS; ROL, WEG).– Dim. *bą̄m(α)l*, *-ą-* u.ä., daneben *-ai* OB (dazu WEG, WOS), *-e*, *-ę* OB, NB, *-lα* westl.OB, MF (dazu BT; FDB); *baim(α)l*, *-e*, *-lα* usw., *bęimlə* (SOG), dazu *bę̄m(α)l*, *-e* NB (v.a. Oberer Bay.Wald; dazu CHA, OVI, WÜM), *-lα* MF, *bēmlə* (FFB, LL, SOG).

DELLING I,59; SCHMELLER I,239.
WBÖ II,613-620; Schwäb.Wb. I,710-714; Schw.Id. IV, 1230-1233; Suddt.Wb. II,134-136.
DWB I,1188f.; Frühnhd.Wb. III,257-267; LEXER HWb. I,334; WMU I,279f.; Ahd.Wb. I,1298-1301.
BERTHOLD Fürther Wb. 16; BRAUN Gr.Wb. 36f.; CHRISTL Aichacher Wb. 124; LECHNER Rehling 155; RASP Bgdn. Mda. 21; ²SINGER Arzbg.Wb. 30.
S-59B1, M-22/5, 35/24-31, 178/3, W-11/14, 12/59, 13/17, 14/8, 16/6, 37/31, 67/14, 79/5.

Abl.: *baumen*[1], *baumen*[2], *Baumer*[1], *-bäumerisch*, *baumern*, *Bäumlet*.

Komp.: [**Adel**]**b.** **1** wohl Eberesche (Sorbus aucuparia): „Es finden sich hier auch *Adelbäume* und einige Arten von Ahorn, Linden, wilde Kastanien" Weßling STA 1859 OA 121 (1997) 214.– **2** Elsbeerbaum (Sorbus torminalis): *Adlbaum* Velburg PAR MARZELL Pfln. IV,430.

[**Affalter**]**b.**, [**Altfalter**]-, †[**Apfalter**]- Apfelbaum (Malus communis): *o̧idvoitαbą̄m* Falkenbg EG; *Im Anger hinder dem Haus 5 Apfalterpaum* 1580 Chron.Kiefersfdn 105.– Zu →*Affalter* dass.

Frühnhd.Wb. I,661; LEXER HWb. I,23; Ahd.Wb. 1,35.

[**Ahorn(lein)**]**b.**, [**Achan**]- Ahorn (Acer), °OB, °NB, °OP, °OF vereinz.: °*a Ochanbam* Marquartstein TS; *oaherlbam* Pfrentsch VOH; *schaugt zu de Ahornbaam aufe neba da Bank* Wasserburg L. MAIER, Was mir sonst noch begegnet ist, Prien 1999, 166; *Von dem ahornpaum* KONRADVM BdN 338,8; *aychorenpawm* Rgbg 15.Jh. Lib.ord.rer. I,377.

WBÖ II,620; Suddt.Wb. 1,260.– ²DWB II,93; Frühnhd.Wb. I,722; LEXER HWb. I,29; Ahd.Wb. I,70.

[**Akazie**]**b.** dass.: °*Ahazibaum* Julbach PAN; *Ahazibaum* Kchbg GRI DWA I,7.– Zu →*Akazie* 'Ahorn'.

WBÖ II,620; Suddt.Wb. 1,264.– ²DWB II,117.

[**Alber**]**b.** **1** Silberpappel (Populus alba): °*Albabam* Geiselhöring MAL; *alberpaum ... ainer lai* [Art] *ist weiz* KONRADVM BdN 339,27f.; *Nimb mitter Rinden von Alber Baum ... in einen neüen hafen* 1.H.18.Jh. E. KRÜGER, Eine anon. Roßarzneihs. aus dem bair. Sprachraum, München 1997, 52.– **2** Schwarzpappel (Populus nigra): „ein isoliert stehender *alberbaum* (schwarzpappel)" Sammelbl.HV.Frsg 18 (1931-33) 19; *alberpaum ... der ander lai ist swarz* KONRADVM BdN 339,27-29.– Zu →*Alber* dass.

WBÖ II,620f.; Schwäb.Wb. I,126; Schw.Id. IV,1234; Suddt.Wb. I,268.– ²DWB II,237; Frühnhd.Wb. 1,753; LEXER HWb. I,34.

[**Allee**]**b.** **1** Baum einer Allee: °*iatz hod a se an den Alleebam darennt* Bergen TS.– **2** wie →[*Ahorn(lein)*]*b.*: °„Ahornbäume werden meist als *Alleebaim* bezeichnet" Pertolzhfn OVI; *Alleebaum* „mehrmals zwischen Ingolstadt und Freising" MITZKA Ahorn 54.– **3** wie →[*Alber*]*b.*1, °OB, °NB vereinz.: °*Alleebam* O'df AIC.– Auch Pappel (Populus) allg., OB, NB vereinz.: *Ålēbam* Aicha PA; „die Pappel nennt man kurzweg *Alleebaum*" SCHLAPPINGER Niederbayer II,14.

[Äns]b., [Ens]- **1** Längstragebalken.– **1a** wie →*B.*2aα, °OB vielf., °NB, °südl.OP mehrf., MF vereinz.: °„Holzbrücke: auf dem *Bschlacht* (Lager) die *Ensbam*, darauf quer die *Riegel* oder *Laada*, seitlich darüber die *Rammhölzer*“ O'ammergau GAP; °*Esbamm* Kronstetten BUL; *Enzbaam* „Längsbalken ... an der Brücke“ Ramsau BGD Bergheimat 10 (1930) 39; „auf den *Enzbäumen* der abgebrochenen 2 Brückenjochen“ Landshut 1809 Stadtarch. Landshut B1 - 24(A I Fasz.2 Nr. 33),8f.; *Der zolner sol fůrbas nicht prugken* [die Brücke mit Querhölzern belegen], *danne da sein enspaum hingereichent ze perg hinaus* um 1300 Stadtr.Mchn (Dirr) 237,13f.; *so sind unsrer bey acht Prålaten ... mit den Endsbåumen zu der Brucken ... zu führen beschwert worden* 1508 BLH XVII,130; *zu den Pruggen Enzbaumb, Joche und Stekhen* Mchn 1687 N. Hierl-Deronco, Es ist eine Lust zu bauen, München 2001, 175 (Rechnung).– **1b** Längsbalken eines Prügelwegs: „durch Moore und Filze geleitet ... auf ... Långenholz, sogenannten *Enzbåumen* ... mit Querdecken“ Peetz Volkswiss.Stud. 199.– **1c** Tragebalken an der Decke der Scheune: *Enzbaam* „Längsbalken an ... Tenne“ Rasp Bgdn.Mda. 51.– **2** seitliches Befestigungsholz über den Querhölzern einer Holzbrücke, °OB vereinz.: °„der *Enzbam* wird zu beiden Seiten auf die Bretter gelegt, damit diese nicht aufschnappen können“ O'högl BGD; *„Enzbám*, opf. *A'nzbám* ... Brücken-Bauholz, welches bey den Jochbrücken auf die ... *Bruckladen* ... zu liegen kommt“ Schmeller I,112.– Ltg: *ęntf-* u.ä., vereinz. *ēs-* (BUL, NAB), *ēsd-* (OVI), *ęans(d)-* (BUL), dazu *ąntf-* (DAH, MB, MÜ, PAF; OP Schmeller I,112 (heute †)).– Zu →*Äns* ‘Längsbalken einer Holzbrücke’.

Schmeller I,112f.– WBÖ II,621, 639; Schw.Id. IV,1234f.; Suddt.Wb.III,718.– ²DWB II,1267f.; Frühnhd.Wb. I,1393f.; Lexer HWb. I,76, 566.– Rasp Bgdn.Mda. 51.– S-106E22, M-86/17, W-12/51.

[Änz]b. Gabeldeichsel eines einspännigen Fahrzeugs (→*Änze*): *Anzbam* Taufkchn ED; *Anzbaum* O'ornau WS DWA III,10.– Syn. →*[Gabel]deichsel*.

[Apfel]b., [Äpfel]- Apfelbaum (Malus communis), °Gesamtgeb. vielf.: °*insane Epfebam hom heir guat trong* G'eichenhsn WOR; °*an Goatn hint ham ma a boa recht scheene Opfebaam* Galgweis VOF; *hinda unsan Haus hintn stena drei schena Öpflbama* Aufhsn R; *das Apflbäumla, die Äpflbäumli* Burgsalach WUG; *Hinttarn Haus ... is da graoß Gartt'n fir's Gros und Beim: Epfl-, Birn,- Karsch- und Kraichnbeim* Bärnau TIR Schönwerth Leseb. 76; *munter wöi a Moiserl ... in Epflbaam* Schemm Stoagaß 123; *ez sei auf ains pirpaums stam oder apfelpaums* KonradvM BdN 333,15f.; *mer nemen wir uns aus jährlich zwen epfl pämb, zwen pirpäm* Schliersee MB 1573 MHStA KL Schliersee 12,fol.18^{r} (Prot.); *daß sein pünschwarmb sich ... seinem öpfelpaumb eingethonn* Auerbach ESB Mitte 17.Jh. W. Helm, Konflikt in der ländlichen Gesellschaft, Passau 1993, 48 (Prot.).– In fester Fügung *wilder A.* Wildapfelbaum (Malus silvestris): „ein *wilder Apfelbaum* hoch oben im *Holz*“ W. Schmidt, In die Schule der Geschichte gehen, Straubing 2001, 27.– Schnaderhüpfel: °*wenn da Apföbam blüat, kriagt a route Knöpfal, wennst an Böckabuam liabst, kriagst oft a Zöpfal* Lalling DEG.

Vkde: „am Karsamstag [werden] beim Glorialäuten die *Äpfelbäume* geschüttelt, was ihnen große Fruchtbarkeit verleihen soll“ J. B. Niedermair, Glonn u. Umg., München ²1939, 263.– Gelegentlich wurde für Neugeborene ein *A.* (R; HEB) od. ein *Birnbaum* (Chiemgau Hager-Heyn Dorf 85) gepflanzt. Man schüttet das erste Badewasser unter einen *A.*, damit das Kind schöne rote Backen bekommt M'ldf NEW.– Im Regental werfen Burschen u. Mädchen in der Thomasnacht (21. Dezember) dreimal einen Stecken auf einen *A.* od. *Birnbaum*. „Bleibt er das dritte Mal hängen, so wird aus der Liebschaft eine Hochzeit“ Bavaria II,270. Ähnlich die Mädchen WÜM; in die Richtung, in der nun ein Hund zu bellen beginnt, heiraten sie hin Schönwerth Opf. I,138f. Weiteres zum *A.* im Liebesorakel ebd.– Das Blatt eines *A.* gilt bei Frauen als Mittel gegen Nasenbluten, bei Männern das eines *Birnbaums* Neuenhammer VOH ebd. III,246.

WBÖ II,621f.; Schwäb.Wb. I,293; Schw.Id. IV,1235; Suddt.Wb. I,443.– Braun Gr.Wb. 119; Dietl Erg.Schmeller 1,29.– ²DWB III,131; Frühnhd.Wb. I,1630f.; Lexer HWb. 1,86; Gl.Wb. 32.– S-86F3, FM-6f.

Mehrfachkomp.: **[Holz-apfel]b.** Wildapfelbaum (Malus silvestris), °OB, NB, OP vereinz.: *d Öpfö von Hoizåpfabam åbadoa^{n} und zum Most ai^{n}maucha* Mittich GRI; „der Mann unterm *Holzapfelbaum*“ W. Schmidt, In die Schule der Geschichte gehen, Straubing 2001, 27; *In disem Anger ist ein padtstuben, ain holzapfl: ... sambt ... Khriechpämen* Tegernsee MB 1628 MHStA KL Tegernsee 10,fol.104^{v}; *„Holzapfelbaum* ... wird ... in mildern, fruchtbaren Boden ein hoher starker Baum“ C. Huber, Kurzge-

faßte Naturgesch. der vorzüglichsten baierischen Holzarten, München 1793, 68.

– [**Korn-apfel**]**b.** Klarapfelbaum: „die saftigeren Äpfel des mächtigen *Kornäpflbaams*“ Tirschenrth Heimat – Lkr. Tirschenreuth 11 (1999) 51.

[**Apostel**]**b.**: „die wilden Äpfel- und Birnbäume ... auch scherzhaft *Apostelbäume* ... ihre Äpfel und Birnen enthalten nämlich so viel Säure, daß sie ... zwölf Jahre frisch bleiben können“ Chiemgau HAGER-HEYN Dorf 80-82.

[**Arch**]**b.** Baum im Uferschutzbau (→*Arche*): °„zur Uferbefestigung werden *Archbäume*, meist Tannen, am Ufer eingesetzt und mit Pfählen und Weideseilen befestigt“ Stephanskchn RO.

WBÖ II,622.– Frühnhd.Wb. II,55.

[**Arlitz(en)**]**b.**, †[**Erlitz**]- **1** Erle (Alnus, dort zu ergänzen), °OP vereinz.: °*uatlasbąmla* Raitenbuch PAR.– **2** †Esche (Fraxinus excelsior): *Ornus erlezpaum* 14.Jh. StSG. IV,355,73.– **3** wie →[*Adel*]*b.*1: °*Arlitzbam* „Vogelbeerbaum“ Erbendf NEW.

SCHMELLER I,142.– WBÖ II,622.– DWB I,551 (Arles-); LEXER HWb. I,92; Ahd.Wb. III,422.– W-4/14.

[**Asch(en)**]**b.** →[*Esch(en)*]*b.*

†[**Aschen**]**b.** kernfauler Baum, der zur Gewinnung von Pottasche verbrannt wird: *wenn er seiner Arbeit nach in die hohlen, liegenden Aschenbäume schleuffen* (schliefen) *und kreuchen* (kriechen) *muß* Zwiesel REG 1577 L. REINER u. a., Die vergessenen Berufe der Glashütten im Bay.Wald, Riedlhütte ²1996, 191.

[**As(en)**]**b.**, [**Äs**]-, [**Hasel**]- **1** Stange als Trockenvorrichtung oberhalb von Herd, Ofen, Feuerstelle (→*Ase*), °OB, °NB vereinz.: °*Asnbaam* „in Holzknechtshütten und auf Almen“ Reichersbeuern TÖL; *Haselbaum* NM BEDAL Ofen 141; *sô sol er in pinden an seinen äsenpaum ... oder an seinen turnagel* Frsg.Rechtsb. 82.– Syn. →[*Ofen*]*stange*.– **2** Balken im Hausbau.– **2a** wie →*B.*2aβ, °OB, °NB vereinz.: °*da Esbaam* Inzell TS.– **2b** Pfette: *Åsbaum* „im modernen Holzbau eine Sparrenpfette“ Schleching TS.– **3**: °*Essbaum* „sehr langer, dicker Baum, als Balken einer Holzwand geeignet“ Wiefelsdf BUL.

SCHMELLER I,155; WESTENRIEDER Gloss. 25.– WBÖ II,622f.– Frühnhd.Wb. II,246; LEXER HWb. III,Nachtr. 35.– W-13/11.

[**Heb-auf**]**b.** meist Dim., wie →*B.*1cγ, °SCH mehrf., °OB, °MF vereinz.: °*Hebaufbamerl* Rinnenthal FDB.– Zu →[*Heb*]*auf* ‘Richtfest’.

[**Palm(en)**]**b.**, [**Palmelein**]- **1** Palme: *a Hoamat im Palmbaam, de mecht a net gschenkt* DINGLER bair.Herz 30; *Palmas palmpovma* Tegernsee MB 11.Jh. StSG. 1,435,22; *Palma haizt ain palmpaum. der hât gar vil aigenchait* KONRADVM BdN 337,3f.– **2** Weidenbaum, daraus gefertigter Palmbuschen.– **2a** Salweide (Salix caprea), °OB, °NB vielf., °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*Palmaboum* Issing LL; °*Boimalbam* Kirn PAN; *bōlmbąm* „die Weide, von der am Palmsonntag ersatzweise die blühenden Zweige geweiht werden“ nach DENZ Windisch-Eschenbach 213.– In fester Fügung *wilder P.* dass., °OB vereinz.: °*wilder Palmbam* Klostergars WS.– **2b** wie →*B.*1cβ, °NB vielf., °OB mehrf., °OP (v. a. SW), MF vereinz.: *mogst insan Boimbam drogn?* Vachendf TS; *mit dem san Paimbam kunt ma 's Kiachagwoi a kian* Mittich GRI; „Die mit *Gschåbatbandl* [gefärbte lange Hobelspäne] geschmückten *Poimbaam* werden ... als Schutz gegen Unwetter und Hagelschlag auf den Feldern und im Haus angebracht“ RASP Bgdn.Mda. 121; „der hat ... mit seinem *barbarisch* hohen *Palmbaum* den ... Erzengel Michael zu höchst vom Seitenaltare herunter gefuchtelt“ SCHLICHT Bayer.Ld 115.

Vkde: Der *P.* kann im °Gesamtgeb. aus einem (größeren) Strauß blühender Weidenzweige, oft auf einen (Haselnuß-)Stock gesteckt, aus einem Weidenast od. einen jungen Weidenbaum bestehen; in Marquartstein TS ist es ein Ast der Stechpalme. Dazugebunden werden allg. Zweige von °Sade- u. Buchsbaum, Wacholder, Stechpalme (OB; dazu PA), Efeu (MB; sw.OP Oberpfalz 75 (1987) 86), Ahorn- (PA), Eichenlaub (BUL), aber auch ein Roggenbüschel (PA); gebunden werden darf nur mit Weidenruten (PAN, SR; BUL, R). Als Schmuck dienen farbige Bänder, ferner Äpfel u. Brezen (TS; PAN).– Auf dem Land zeigt die Größe des *P.* die des Bauernhofs (ED; LA, MAL, PAN; BEI); hergerichtet wird er vom Oberknecht (ED; Gäuboden), zur Weihe tragen ihn die Schulbuben od. die jüngsten Dienstboten (MÜ, TS; PAN, SR).– Der *P.* wird nach der Kirche auf das Hausdach geworfen od. außerhalb des Hauses versteckt. Wer ihn am Ostermorgen unbemerkt ins Haus bringt, bekommt von der Bäuerin Ostereier (AÖ, MÜ; LAN; BUL).– Weiteres s. *Palm.*– Lit.: GERAUER Bauerntisch 74-76; MARZELL Volksbot. 19; Oberpfalz 75 (1987) 85-87; OBERWALLNER Truhe 12f.; SCHLICHT Altbayernld 95-97.

Übertr.: *Palmbam* „dummer Mensch“ Berchtesgaden.

WBÖ II,623f.; Schwäb.Wb. I,594f., VI,1584.– DWB VII,1413; Frühnhd.Wb. II,1776f.; Lexer HWb. II,198-200; Gl.Wb. 457.– Denz Windisch-Eschenbach 213; Rasp Bgdn.Mda. 121.

Mehrfachkomp.: **[Wild-palm]b.** wie →[*Palm*]-*b.***2a**: °*Wildpalmbaum* Hexenagger RID.

[Balz]b. →[*Falz*]*b.*

[Pappel]b. **1** Pappel (Populus): *paplpom* Schweizer Dießner Wb. 142; *reht als des popelpaums pleter* KonradvM BdN 315,5.– **2** best. Pappelarten.– **2a** wie →[*Alber*]*b.*1, OB, °NB vereinz.: *Bapöbam* Aicha PA.– **2b** †wie →[*Alber*]*b.*2: „Unterdessen ists ein gemeiner *Pappelbaum*“ C. Huber, Kurzgefaßte Naturgesch. der vorzüglichsten baierischen Holzarten, München 1793, Vorber.[6].

WBÖ II,625; Suddt.Wb. II,65.– DWB VII,1444; Frühnhd.Wb. II,1949; Lexer HWb. II,203; Gl.Wb. 71.– Braun Gr.Wb. 449.

†**[Paradies]b.** scherzh. Penis: *Dä hot mit sein Paradiesbam D Y. vo B. ogfiat* Dietramszell WOR 1886 Queri Bauernerotik 183.– Syn. →*Penis*.

DWB VII,1455; Lexer HWb. II,205.

[Barbara]b., **[Barbarlein]**- Christbaum aus Barbarazweigen, nördl.OP, MF vereinz.: *Boarbarlbam* Heldmannsbg HEB.– Vkde.: „Der Vorabend des Weihnachtsfestes bringt in den protestantischen Bezirken das geschmückte .. Tannenbäumlein ... [in den katholischen] wird da und dort der *Barbarabaum*, ein am Tage der hl. Barbara [4. Dezember] abgeschnittenes Weichsel- oder Kastanienreis, das im Wasser aufbewahrt und zur Blüthe gebracht wird ... mit etlichem Zuckerzeug und *Leckerln* [Plätzchen] behangen“ OP Bavaria II,261.– Lit.: Aiblinger bayer.Leben 63.

Schwäb.Wb. VI,1590.

[Barn]b.: °*Boanbam* „Querbaum am Futtertrog, an dem die Kühe angehängt sind“ Handschuh GRA.

WBÖ II,625.

[Pech]b. Nadelbaum, an dem Pech gewonnen wird: °*der Kned* [Knecht] *richt Böhbam* Lohbg KÖZ; „Einem an der Rinde verletzten *Pechbaum* rann in dicken Tropfen das Pech aus“ Bay.Wald F. X. Siebzehnriebl, Grenzwaldheimat, Grafenau 1991, 55.

WBÖ II,625; Schwäb.Wb. I,737.– DWB VII,1517; Frühnhd.Wb. III,343; Lexer HWb. I,137.

[Pechel]b. dass.: „Der *Pechlbaum* ist die harzige Fichte, der *Pechler* der Harzabschaber“ Bronner Sitt' 349.

[Beerlein]b. in fester Fügung *roter B.* wie →[*Adel*]*b.*1: °*roter Bierlbaum* Hexenagger RID.

DWB I,1244 (Beeren-).

Mehrfachkomp.: **[Adels-beer]b.** dass.: °*Adelsbeerbaum* „rote Beere, Blätter gezackt“ Gundelshm DON.

– **[Arlitz-beer]b.**, **[Adlers-]**- wie →[*Adel*]*b.***2**, °OB, °OP vereinz.: °*Oa'lsbirbam* „mit braunen Beeren in Schlehengröße“ Kallmünz BUL; *Adlersbeerbaum* Eichstätt Jirasek Beitr. 1.

WBÖ II,626.– W-4/14.

– **[Dirnlein-beer(en)]b.** Kornelkirschenbaum (Cornus mas), °OB vereinz.: °*Diandlbiabam* Törring LF.– Zu →*Dirnlein* 'Kornelkirsche'.

– **[Els(en)-beer]b.**, **[Elsen-beerlein]**- **1** wie →[*Adel*]*b.***2**, °OB, OP, SCH vereinz.: *Ålsabiabam* „Elsbeerbaum“ Kohlbg NEW.– **2** Traubenkirsche (Prunus padus), °OB vereinz.: °*Eitzabeerbaam* „Baum mit weißen Blütendolden und kleinen eßbaren schwarzen Früchten“ Eschenlohe GAP; *Elzenbeerbaum* Eichstätt Jirasek Beitr. 14.

WBÖ II,626; Schwäb.Wb. II,698; Schw.Id. IV,1243; Suddt.Wb. III,690.– S-59C192.

– **[Faul-beer(lein)]b.** wie →[*Adel*]*b.*1, °OB, °NB vereinz.: °*Fahibirlbaam* Metten DEG.

WBÖ II,626; Schwäb.Wb. II,987.

– **[Vogel-beer(en)]b.**, **[-beer(lein)]-**, **[-beer(lein)s]-**, **[Vögel-beer(lein)]**- **1** Eberesche (Sorbus aucuparia), °Gesamtgeb. vielf.: °*Voglbeerbam* „von den Beeren guter Schnaps gemacht, gegen Magenverstimmung“ Arzbg TÖL; °*Vöglbialbam* Kumrt WOS; °*Vuuglbiirlasbaam* Regelsbach SC; *d Vuiglbeerba(u)m* ²Singer Arzbg.Wb. 254; „Auf junge *Vogelbeerbåume* kann man ... Aepfel und Birne pfropfen“ C. Huber, Kurzgefaßte Naturgesch. der vorzüglichsten baierischen Holzarten, München 1793, 74.– **2** wie →[*Ahorn(lein)*]*b.*: °*Vogl-*

birbam Pipinsrd DAH.– **3** Wacholder (Juniperus communis): °*Voglbirlbam* Reibersdf SR.

SCHMELLER I,835.– WBÖ II,626; Schwäb.Wb. II,1604.– DWB XII,403f.– BRAUN Gr.Wb. 782; [2]SINGER Arzbg.Wb. 254.– S-59C161.

– [**Holler-beerlein**]**b.** Schwarzer Holunder (Sambucus nigra): „Von einem dicken Ast des *Hollerbirlbãms* ... wird ein ... Stück abgeschnitten" Heimat Nabburg 19 (1999) 76.

WBÖ II,626.

– [**Hunds-beerlein**]**b.** wie →[*Vogel-beer(en)*]*b.*1: °*Hundsbirlbam* Alkfn MAL.

WBÖ II,626.

– [**Kran-beeren**]**b.** wie →[*Vogel-beer(en)*]*b.*3: °*da Growánbáám* „Wacholderbaum" Fischbachau MB.

– [**Lor-beer**]**b. 1** †Lorbeer (Laurus nobilis): *lorberbam* Indersdf DAH 15.Jh. StSG. III,37,8; *wie zierlich wachst auß einem vnedlen ... Holz ein ... Lorberbaum* F. HUEBER, Zeitiger Granatapfel, München 1671, 252.– **2** Kirschlorbeer (Prunus laurocerasus): *da Lobea'bam is ima grea* Mittich GRI.

WBÖ II,626f.– Gl.Wb. 384.

– †[**Maul-beer**]**b.** Maulbeerbaum (Morus): *des haimischen maulperpaums pleter ezzent diu seidenwürmel* KONRADVM BdN 330,31f.; *Maulbeer-Baum* F. X. KROPF, Amalthea Germanica & Latina, Dillingen 1735, 153.

Schwäb.Wb. IV,1544.– DWB VI,1798f.; LEXER HWb. I,2222.

– [**Mehl-beer(lein)**]**b. 1** Mehlbeerbaum (Sorbus aria), OB, OP vereinz.: *Mölbialbam* Sulzbach; [der Schaufelstiel] *is aus an ganz festn Holz, vo' an Melberbaam* BAUER Oldinger Jahr 24; *Mehlbeerbáume* HAZZI Aufschl. II,1,48.– **2** wohl Weißdorn (Crataegus Oxyacantha): *Möö-bã:baam* [veralt.] „Der Eberesche ähnlicher Baum mit mehligen, eßbaren Früchten" CHRISTL Aichacher Wb. 128.

WBÖ II,627.– DWB VI,1867.– CHRISTL Aichacher Wb. 128.

– [**Krane-wit-beerlein**]**b.** wie →[*Vogel-beer(en)*]*b.*3: *Kranawitbierlbam* Ottmaring VOF DWA II,36.

[**Beißel**]**b. 1** Sauerdorn (Berberis vulgaris), °OB (BGD) mehrf.: °*Poaßlbam* Anger BGD; *Nim ... der roten per dy da an dem paisselpaum wachsent* 15.Jh. Cgm 170,fol.2[v].– **2** †Hasel (Corylus Avellana): *peiizlbŏm* Benediktbeuern TÖL 12.Jh. StSG. III,41,30.– Wohl zu *beißen* 'beizen'; vgl. MARZELL Pfln. I,572.

SCHMELLER I,287.– WBÖ II,625.– Ahd.Wb. I,860.

[**Peitschen**]**b.** Ulme (Ulmus), °OB, °OP, °MF vereinz.: °*Peitschnbaam* Ambg; *der Peitschenbaum* WINKLER Heimatspr. 70.

W-12/53.

†[**Bellen**]**b.** wie →[*Alber*]*b.*1: *Bellenbaum* „populus alba" SCHÖNSLEDER Prompt. E6[v].

SCHMELLER I,228.– Schwäb.Wb. I,837.– W-12/54.

[**Pelz**]**b.**, [**Pfelz**]- **1** veredelter Baum, °OB vereinz.: °*Böizbaam* „aufgepfropfter Baum im Gegensatz zum Wildling" Schrobenhsn; [wenn der Bienenschwarm] *sich aber in ainem pfelzbamb löget* LF 1671 GRIMM Weisth. VI,155.– **2** wie →[*Apfel*]*b.*: °*Bâizbam* Dachau.

WBÖ II,625.– DWB VII,1535; Frühnhd.Wb. III,1241; LEXER HWb. III,Nachtr. 59.

[**Pelzer**]**b.**, [**Pfelzer**]- wie →[*Pelz*]*b.*1, °OB, °NB vereinz.: °*Beilzabam* „z.B. Holzapfelbaum, den man aus dem Wald holte und veredelte" Eining KEH.– Zu →*Pelzer* 'Edelreis'.

SCHMELLER I,427.– WBÖ II,625f.– Frühnhd.Wb. III,1245f.

[**Berlitzen**]**b.** →[*Herlitzen*]*b.*

[**Besen**]**b. 1** Weißbirke (Betula verrucosa), °Gesamtgeb. mehrf.: °*Besnbam* „Birke, die gutes Reisig für Stuben- und Suppenbesen liefert" Wiesenfdn BOG; °*Besnbaiml* Neunkchn NEW.– **2** Silberweide (Salix alba), °OB vereinz.: °*hol vom Besnbam de Rutn zum Bindn* Taching LF.

WBÖ II,627; Suddt.Wb. II,235.– W-12/55.

Mehrfachkomp.: [**Reiser-besen**]**b.** wie →[*Besen*]*b.*1: *Birgg, Reiserbesnbaum* O'schleißhm M.

[**Pfahl**]**b. 1** †wie →[*Vogel-beer(en)*]*b.*1: „die Eberesche ... in der Sprache des Volkes *Pfahlbaum*" OP Bavaria II,103.– **2** Baumpfahl: °*Pfahlbaum* „dicke, gespitzte Stange im Boden, zum Halten eines Obstbaums" Anzing EBE.– Bed.1 wohl Spielform von →[*Faul*]*b.*2. (MARZELL Pfln. IV,412).

DWB VII,1598.

[**Pfeifelein**]**b.** wie →[*Vogel-beer(en)*]*b.*1, °NB, °OP vereinz.: °*Pfeiferlbam* Winklarn OVI.

WBÖ II,627; Suddt.Wb. II,289.– DWB VII,1649.

[Pfetten]b. wie →[*As(en)*]*b.*2b, °OB vereinz.: °„der oberste Balken heißt *Firschtbaum*, die übrigen Balken *Pfettenbaum*“ Scheffau BGD.

WBÖ II,628 (Fetten-).

[Pfirsich]b., [Pfersich]- Pfirsichbaum (Prunus persica): da *Pfeaschöbam* Rottal; *pfirsechbŏm* Aldersbach VOF 12.Jh. StSG. III,250,55f.; *pferssigpåmbl* Hohenaschau RO 1574 Peetz Volkswiss.Stud. 220; *Pferschach und Marillenpämbl* Neuburg PA 2.H.17.Jh. ObG 19 (1930) 11.

WBÖ II,627; Schwäb.Wb. I,1040.– DWB VII,1705; Frühnhd.Wb. IV,170f.; Lexer HWb. II,241; Gl.Wb. 461.

[Pflaumen]b., †[Pfrum]- Pflaumenbaum (Prunus domestica), OB, °OF vereinz.: *s Bech am Pflamabam* Prien RO; *pflāumabām* Gebhardt Nürnbg 75; *phrūmbŏm* Tegernsee MB 12.Jh. StSG. III,38,6; *pflaūpaū* Polling WM 1390 ebd. 38,16; „*Pflaumenbaum*, deren es mehrere Spielarten giebt“ C. Huber, Kurzgefaßte Naturgesch. der vorzüglichsten baierischen Holzarten, München 1793, 90.

WBÖ II,628; Schwäb.Wb. I,1061.– DWB VII,1730; Frühnhd.Wb. IV,189; Gl.Wb. 463.– Braun Gr.Wb. 459.

[Pflug]b. Pflugbaum, OB, NB, MF vereinz.: *Pflouchbam* Stirn WUG.– Syn. →*Grindel*.

WBÖ II,628; Schw.Id. IV,1244; Suddt.Wb. II,325.– DWB VII,1778; Frühnhd.Wb. IV,234.

[Bien(en)]b. 1 †Waldbaum, in dem Bienenzucht getrieben wird: *Wer ... einen oder mehr Bienbåum schwenden, oder fållen ... wurd* Mchn 1694 Lori Bergr. 567.– **2** Robinie (Robinia pseudoacacia): °*Bienenbaum* Essing KEH.

Schmeller I,226.– Suddt.Wb. II,354.– DWB I,1818.

[Bier]b. wie →[*Heb-auf*]*b.*: °„*Firstbaum* oder *Bierbaum*“ Ohlstadt GAP.

[Bild(lein)]b. Baum mit einem Bildstock od. Heiligenbild, °OP vereinz.: °*Bildbam* „Baum mit einem *Bildstöckl* für Errettung aus Blitzgefahr“ Sulzbach-Rosenbg.

WBÖ II,628; Suddt.Wb. II,369.

[Bilwis]b. Baum, der mit einem Dämonen (→*Bilwis*) in Verbindung gebracht u. bes. geachtet wird, °OB, °NB, °OF vereinz.: °*Bilmesbaam* Grafenrth WUN; „*Bilwitsbäume* ... alte Weihbäume, von denen man nichts abreißen oder wegschneiden darf“ Obb.Heimatbl. 1924, Nr. 13[,3]; *so man ein kind oder ein gewandt opfert zu aym pilbispawm* 15.Jh. BJV 1963,13 (Beichte); *In disem Gericht* [Osterhfn VOF] *Pflegen die gmainen Leüth Ir Andacht und Walfarth undter ainem Paum, Pürbeß Paum genannt ... zehallten* 1594 ebd. 23 (Prot.).

Schmeller II,1037f.– W-11/16.

[Bind]b. wie →*B.*2cα, °OB, °NB, °OP, °OF vereinz.: °*Bindbaum* „wird mit starken Seilen am Wagenunterteil festgebunden“ Anzing EBE.

WBÖ II,628; Suddt.Wb. II,376.– S-79F60, M-34/24, W-11/36.

†[Pin(e)]b. 1 Fichte (Picea abies): *Pinnebom* „pinus, eine Fichte“ Westenrieder Gloss. 433.– **2** Gemeine Kiefer (Pinus sylvestris): *pinbōv* Tegernsee MB 10./11.Jh. StSG. I,612,67.

Westenrieder Gloss. 433.– DWB VII,1859; Lexer HWb. II,271; Gl.Wb. 464.

[Birken]b. wie →[*Besen*]*b.*1, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*fia d'Antlaßprozession* [Fronleichnamsprozession] *wean an de Häuser Birknbam aufgstellt* Rgbg; *Birk'nbaim'l* Braun Gr.Wb. 49.

WBÖ II,630; Suddt.Wb. II,386.– DWB II,38 (Birk-); Frühnhd.Wb. IV,457.– Braun Gr.Wb. 49.

[Birn]b., [Bir(e)(n)]-, [Birs]- Birnbaum (Pyrus communis), °Gesamtgeb. vereinz.: °*Biaschbam* Grassau TS; °*heint hob i in Birnbam o'glad* O'viechtach; *Biabām* Federholzner Wb.ndb.Mda. 35; *Dao hob'ms haichst'ns a poar Birnbeim drin, nao a bißl a Gmais, Bluman* Bärnau TIR Schönwerth Leseb. 70; *birbom* 12.Jh. StSG. III,39,27; *welheu fraw des pirpaums wurzel pei ir hab ... diu ... werd niht swanger* KonradvM BdN 340,29-31; *Weilen aber nach vnd nach der Birenbaum zu einer volckreichen Wallfahrt erwachsen* F. Hueber, Zeitiger Granat-apfel, München 1671, 76.– Ausruf des Erstaunens: *Bianbaum Hollästaun!* Fürth; *Birnbaum und Hollerstauden! Jetzt hätt ich bald ... vergessen!* Plattling DEG Altb.Heimatp. 6 (1954) Nr. 52,8.– Vkde: Um Gestohlenes wieder zu bekommen, schlägt man „fünf Todennägel ... in den Stamm eines *Birnbaumes* ... Der Dieb verspürt ... Schmerzen und bringt die Sache zurück“ O'viechtach Schönwerth Opf. III,213.– S.a. [*Apfel*]*b.*

Schmeller 1,279f.– WBÖ II,629; Schwäb.Wb. I,1128; Schw.Id. IV,1243; Suddt.Wb. II,388.– DWB II,38, 40; Frühnhd.Wb. IV,458f.; Lexer HWb. I,281; Ahd.Wb.

I,1102.– Braun Gr.Wb. 47, 50; ²Singer Arzbg.Wb. 36.

Mehrfachkomp.: †**[Feld-bir(n)]b.** Wilder Birnbaum (Pyrus pyraster): *i Veldtpir: i Khersch: sambt etlich ... Khriechpämen* Tegernsee MB 1628 MHStA KL Tegernsee 10,fol.104ᵛ.

– **[Holz-birn]b.** dass., °OB, NB, OP vereinz.: °*Hoizbianbaam* „meist entlang der Landstraßen" Ebersbg; *da drent* [drüben] *überm Wasserl, wo da Holzbirnbaam steht* NB K.-H. Reimeier, Wetzstoa, Grafenau 1995, 204; „*Holzbirnbaum* ... Worunter ... alle aus dem Saamen guter Birnen entsprossenen ... Wildlinge ... mitbegriffen sind" C. Huber, Kurzgefaßte Naturgesch. der vorzüglichsten baierischen Holzarten, München 1793, 64.

WBÖ II,629; Schwäb.Wb. III,1785.– DWB IV,2,1768.

– **[Hönig-birnlein]b., [Hünig-bir(n)]-** Birnbaum mit kleinen süßen Birnen: °*die Altn hom Hingbiabaam gsagt, die Junga Himbiabaam* Windischeschenbach NEW; „schwärmt heute noch vom *himmlhouchn Henngbiarlbaam*" Heimat – Lkr. Tirschenreuth 11 (1999) 51.

– **[Kreuz-bir(n)]b. 1** Fluch, Scheltw., °OB, NB vereinz.: *Kreizbierbam!* Passau.– Meist erweitert: *K. (und) Hollerstaude* °OB, OP, OF vereinz.: *Kreizbirnbam und Hoiastaun* Fdkchn AIB; *Kreizbirnbaamhollerstaud'n ... da kunntst do' glei' in Huat nei'steig'n!* Franz Lustivogelbach 36.– *Kreizbirnbamelement* Wiesau TIR.– **2** Ausdruck der Verwunderung, des Staunens: *Kreuz Birnbaum und Hollerstaudn* Margarethenrd FS; *Kreuzbirnbaum, war dees Weib beinand* Ehbauer Weltgschicht II 97.

Braun Gr.Wb. 338; ²Singer Arzbg.Wb. 36.

– **[Most-bir(n)]b.** wie →[*Feld-birn*]*b.*: *Mostbiᵉrbam* Mittich GRI.

WBÖ II,629 f.

– **[Wand-birn]b.** Spalierbirnbaum: *de Pfundbirn, de von Wandbirnbaam* Wambach ED A. Tremmel, Mit dem Bruckschlitten nach Hochreit, München 1998, 9.

[Planken]b. 1 wie →[*Äns*)*b.*1: °*Blanknbaam* Hohenpeißenbg SOG.– **2** Latierbaum: *blǫẹabạm* Germannsdf WEG.

[Blechz]b. wie →[*Ahorn(lein)*]*b.*: *Blechspam* Heumaden VOH DWA 1,6.– Bestimmungsw. Abl. von →*blechzen* 'glänzen, strahlen'?

[Plesch]b. wie →[*Arlitz(en)*]*b.*2, °OP vereinz.: °*Bleschbam* Pleystein VOH.

WBÖ II,630.– W-11/22.

[Blitz]b. Baum, in den der Blitz geschlagen hat, °OB, °NB mehrf., °OP, °MF vereinz.: °*Blitzbam* „wird möglichst bald gefällt" Steinhögl BGD.– Auch: °*dös is a Blitzbam, da schlogt da Blitz scho allaweil ei* Schwandf.

WBÖ II,630.

[Druden-blühe]b. wie →[*Els(en)-beer*]*b.*2: *Trudenblüebaum* Leoprechting Lechrain 187.

Schmeller I,649.

[Elsen-blühe]b. wie →[*Holler-beerlein*]*b.*: *der Essenblöibam* Regenpeilstein ROD.

[Bogen]b. Eibe (Taxus baccata): *Bogenbaum* „weil aus der Eibe früher die Pfeilbogen gemacht wurden" Rottal.

WBÖ II,630.– DWB II,219.

[Bollen]b. wie →[*Alber*]*b.*1, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*Bollnbaum* Allersbg HIP.

W-12/54.

[Porzel]b. →[*Purzel*]*b.*

[Brand]b.: °*Brandbam* „Baum, den ein Brandgeschädigter beim *Brandbettelngehen* erhielt" Kammer TS.

[Pranger]b. 1 an Fronleichnam (→[*Pranger*]*tag*) am Prozessionsweg aufgestelltes Bäumchen, v.a. Birke, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Prangerbäumerl* Schönbrunn LA.– **2** übertr. wie →[*Besen*]*b.*1, °NB, °OP vereinz.: °*Prangerbam* Neunburg.

[Braut]b. wie →*B.*1cε: °*Brautbaum* „ähnlich dem *Maibaum*, wird Brautpaaren gesetzt und bei der Geburt des ersten Kindes wieder umgelegt" Ampfing MÜ.

[Brems]b. 1 Baumstamm, der an einen Schlitten od. Wagen zum Bremsen angehängt wird, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*Bremsbaum* „um die Geschwindigkeit des Schlittens talabwärts abzubremsen" Steinhögl BGD.– **2** Balken am Wagen, an dem die Bremsklötze befestigt sind, °OB vereinz.: *Bremsbaum* Haag WS; „Am *Bremsbaum* ... sind die *Bremsstöckei* festgemacht" BJV 1951,164.

WBÖ II,631.– DWB II,363.– S-80B118.

†**[Preß]b.** Kelterbaum: *wir haben pestelt ain pret an den perstpavm* Rgbg 1401 Stadtarch. Rgbg, Cam. 2b,fol.5^{v}.

WBÖ II,631.– DWB VII,2109; Lexer HWb. II,293.

[Bretten]b. 1 wie →[*Äns*]*b.*1c: *brętnbạm* Sachsenkam TÖL.– **2** Tragbalken der Stubendecke: °*Brätnbam* (Ef.) Amperpettenbach DAH.– **Zu** →*Brette*(*n*) 'tragender Balken an der Decke'.

WBÖ II,631; Suddt.Wb. II,620.

[Bretter]b. für die Herstellung von Brettern geeigneter Baum, °OP vereinz.: °*Bretterbam* Laaber PAR.

†**[Brezen]b.** mit Brezen behängter Baum od. behängtes Gestell: „Zu Sebastiani wird der *Bretzenbaum* aufgestellt" Dt.Gaue 14 (1913) 145.– Vkde: Auf den Sebastianimärkten (20. Januar) gab es die ersten Brezen im Jahr. Die Brezen wurden neben dem Brotstand an einen u. a. mit einem Bild des Heiligen geschmückten Baum od. an ein entspr. Sprossengestell gehängt u. galten als gesegnet u. geweiht TS 19. Jh. ebd. 145 f.

[Brillen]b. wie →[*Ahorn*(*lein*)]*b.*: °*Brillenbaum* Thierhaupten ND.

Suddt.Wb. II,625.

[Brot]b. 1 hölzerner Rahmen mit Bögen, in dem die Brotlaibe gelagert wurden, °NB vereinz.: „früher wurde das frisch gebackene Brot auf dem *Broutbam* übereinandergeschichtet" Simbach PAN.– **2** wie →[*Brezen*]*b.*: „An einem ... *Brotbaum*, den Kränze, Bänder ... und das Bild des hl. Sebastian schmückten, hingen zahlreiche Brezen" TS Altb.Heimatp. 9 (1957) Nr. 3,4.– **3** übertr.– **3a**: *mei*^{n} *Broutbam* „Ausdruck bäuerlicher Handwerker für ihr Handwerk" Pfarrkchn.– **3b**: *unsa Broutbam* „fleißiger Familienvater oder Angehöriger, der für die Seinen sorgt" ebd.

WBÖ II,631; Suddt.Wb. II,646.– DWB II,402.

[Prozessions]b. wie →[*Pranger*]*b.*1: *Prozessionsbäumerl* Mchn.

WBÖ II,631.

[Bruck(en)]b. 1 Bauholz.– **1a** Balken od. Brett einer Holzbrücke.– **1aα** wie →*B.*2aα, °OB, °NB, OP vereinz.: *Brukbam* „Längstragbalken der Brücke" Naabdemenrth NEW; *Item geben und bringen die Mulauer Bruggbäm ... zu der Schloß Bruggen* Mühlau TS HuV 16 (1938) 378.– **1aβ** wie →[*Äns*]*b.*2: °*Unterzug, darüber Lägerbäum, darüber Bruckbäumla* Pertolzhfn OVI.– **1aγ** Querbrett, °OB, °NB vereinz.: °„*Gleger*, die Hauptbalken, darüber liegen die *Bruckbaam*" Zeiling MÜ.– **1b** wie →[*Äns*]*b.*1c: *Bruckbaum* Walchshfn AIC.– **2** lange, dicke Kartoffelnudel, °NB vielf., °OP vereinz.: °*dö Bruckbam wenns a schöns Reimi* [Kruste] *ham, eß i furchtbar gern* Haarbach GRI; „*Bruckbaam, grobe Erpflnudl* ... von der Länge der Bratreine" Friedl ndb.Kuchl 21.

WBÖ II,631; Schwäb.Wb. I,1459.– DWB II,416; Ahd.Wb. I,1429.– W-II/32.

[Brust]b. 1 Brustbaum, Balken am Webstuhl, °OB, NB, °OP vereinz.: *Brustbam, Goanbam, Douchbam* „Querstangen am Webstuhl" Fürnrd SUL; „der *Brustbaum*, über den das Leinen zum *Leinwandbaum* läuft" BOG O. Kerscher, „Gott segne das ehrbare Handwerk", Grafenau 1987, 44.– **2**: °*Brustbam* „Brüstung, Kirchenempore" Grafing EBE.

WBÖ II,631 f.; Schw.Id. IV,1244; Suddt.Wb. II,688.– DWB II,447.– S-I02F2, W-72/56.

[Buben]b. wie →*B.*1cε: „Aufgestellt wurde der *Buama-Bam* in der Frühe des Hochzeitstages" N'erlbach LA Der Storchenturm 24 (1989) 154.– Vkde: Bei diesem →[*Hoch-zeit*(*s*)]*b.* ist die Geburt eines Buben innerhalb Jahresfrist Bedingung, sonst steht den Aufstellern eine von ihnen bestimmte Brotzeit zu ebd. 154, 158.

[Buchen]b. Rotbuche (Fagus silvatica): *de Buachnbaam wern bald koa Laab mehr ham* Dingler bair.Herz 94.

WBÖ II,632; Suddt.Wb. II,699.– Frühnhd.Wb. IV,1320; Lexer HWb. I,386.– Braun Gr.Wb. 59.

[Buchelein]b. dass.: *d Boucherlba(u)m* ²Singer Arzbg.Wb. 40.

DWB II,470 ; Lexer HWb. I,378.– Braun Gr.Wb. 59; ²Singer Arzbg.Wb. 40.

[Buchs]b. 1 Buchs (Buxus sempervirens), NB vielf., OB mehrf., OP, MF vereinz.: *a Zweigla von Buxbom* Hohenpeißenbg SOG; *da Buchsbam gibt a Hoiz fia Dawagpfaiffa* Mittich GRI; *Buxis ... busbovm* Windbg BOG 12. Jh. StSG. 1,550,65-551,2; *ain sämb* [best. Menge] *puchspaum* Baumburg TS 1439 Grimm Weisth. VI,164; *Auch was auff Erden kriechet/ Wie Puxbaum vnd Ebhen* F. Hueber, Zeitiger Granatapfel, München 1671, 106.– **2** Nikolausgeschenk, best. Art des *Paradeises* (→*Paradies*,Bed.5): „Das *Buchsbäuml* ... bringt der *Niglo* ... Jeder der vier Äpfel erhält ... als Zier

Zuckerstückchen [Plätzchen], Buchssträußlein und je ein Wachskerzchen" BRUNNER Heimatb.CHA 93.

WBÖ II,632; Schwäb.Wb. I,1494; Schw.Id. IV,1243; Suddt.Wb. II,700.– DWB II,476; Frühnhd.Wb. IV,1327; LEXER HWb. I,379; Ahd.Wb. I,1482.

[Buckel]b.: °*Katz macht an Buglbaam* Katzenbuckel Kchndemenrth NEW.– Bestimmungsw. wohl Abl. von →*baumen*[2] 'sich nach oben strecken'.

[Pulver]b. wie →[*Vogel-beer(en)*]*b.*1: *Pulverbaum* „Eberesche" Wasserburg.

WBÖ II,632; Suddt.Wb. II,725.

[Purzel]b., [Pürzel]-, [Puzel]-, [Porzel]- Purzelbaum, °OB vielf., °Restgeb. mehrf.: *Piuchtzlbam* Straß LF; *dea houd an Buazlbam gmacht* Sulzbach; *macht Purzelbaam vor Uebermuat* Altb.Heimatp. 5 (1953) Nr. 18,3; *an' Burzlbaam! Den ko'st ihm zoagn alli Tag* KOBELL Ged. 17; *Burzelbaummachen* „sich überwerfen" HÄSSLEIN Nürnbg.Id. 52.– Ra.: *um an Purzlbam hat er's hergebn* „um sehr wenig" Wasserburg.– *Des gfreit mi, do måch i glai an Purzlbam!* ebd.– „in der Oberpfalz sagt man vom Gewitter: *die Hexen schießen Purzelbäume*" WUTTKE Volksabergl. 44.– Ltg: *buatfl-* u.ä., daneben *butfl-* u.ä. OB (dazu EG), *büsl-* (AIC, DAH), *buitfl-* (TS); ferner *biatfl-* (MÜ, TS), *biu-* (BGD), *biuχtfl-* (LF), vgl. Lg. §50e3; *bukfl-* (RO, TS), vgl. WBÖ II,633; weiterhin *bordsl-* u.ä. (R; FÜ, HEB, N, SC), *bǫα-* (R).

SCHMELLER I,285.– WBÖ II,633; Schwäb.Wb. I,1550; Schw.Id. IV,1244; Suddt.Wb. II,751.– DWB VII,2278.– BRAUN Gr.Wb. 476.– S-49G20.

Abl.: [*purzel*]*baumen*.

[Busch]b. kleinwüchsiger Obstbaum: °*döi Buschbaim blöiha da, dou kröing ma heia gnouch Epfl* Windischeschenbach NEW; „Bald ein großer schlanker, bald ein geringer oder *Buschbaum*" C. HUBER, Kurzgefaßte Naturgesch. der vorzůglichsten baierischen Holzarten, München 1793, 73.

WBÖ II,633; Suddt.Wb. II,753.– DWB II,559.

[Mai-büschel]b. Gemeiner Flieder (Syringa vulgaris), °OB vereinz.: °*Maibüschlbam* Ü'akker FFB.

†**[Bütten]b., [Butten]-** **1** zur Herstellung von Bütten geeigneter Baum: *von Půdenbåumen, und anderm Geschirr-Holz* Mchn 1694 LORI Bergr. 576.– **2** wohl wie →[*Mehl-beer(lein)*]*b.*2: *Puttenbaum* Vocabularius Teutonico-Latinus, Nürnberg 1482, aa,fol.ii[v].– Zu Bed.2 vgl. *Hagebutte* ([23]KLUGE-SEEBOLD 348).

Schw.Id. IV,1244.– DWB II,581.

[Palm-buttlein]b. wie →[*Palm*]*b.*2a, °OB vereinz.: *Palmbutlbaum* Fridolfing LF.

[Christ]b. **1** Christbaum.– **1a** Weihnachtsbaum, °Gesamtgeb. vielf.: *da Grischtbam soi a weißtanniga oda färcha sei, a feichtiga is nix* Peiting SOG; °*'s Christbaam o'leng* [schmükken] *war allwei da Tant ihr Sach* Pfeffenhsn ROL; °*an Christbaam laarn ma imma nou Heilidreikini o* Pertolzhfn OVI; „An die Stelle des St. Niklasfestes tritt ... allmälig die schönere Sitte des *Christbaumes*" Inn-, Salzachgau LENTNER Bavaria Almen 238; *Naa, as Christbaamhuln is koa Verbrechn in dean Sinn, sondern a Brauch* SCHEMM Neie Deas-Gsch. 17.– Im Vergleich: *aafputzt wäi a Christbaam* „gekkenhaft und stolz" Wdsassen TIR.

Vkde: Vorläufer des *C.* sind *Paradeisl* (→*Paradies*, Bed.5), [*Barbara*]-, [*Klausen*]*baum* u. *Paradiesgärtl* (→*-garten*); auch wird aus Schwarzach BOG 1590 von „einem Tannenbäuml, daran Äpfel gesteckt waren" an Weihnachten in der Kirche berichtet Oberpfalz 75 (1987) 146.– Nach Bayern kam der *C.* „über das Nürnberger Bürgertum und über den Hof der Wittelsbacher", wo ihn Königin Karoline u./od. Königin Therese eingeführt haben AIBLINGER bayer.Leben 60 (vgl. MM 23./24./25./26.12. 2000, 21), doch blieb er zunächst auf höhere Schichten beschränkt LENTNER Bavaria Almen 180 u. verbreitete sich erst in der 2.H.19.Jh. allg. (vgl. KERSCHER Waldlerleben 104), mancherorts auch erst Anfang 20.Jh. Zur früheren Verbr. in evangelischen Geb. s. [*Barbara*]*baum*.– Geschmückt wurde der *C.* früher mit Äpfeln (→[*Christ-baum*]-, [*Christ*]*apfel*), Nüssen, Backwerk (*Zuckerstücklein*, →*-stück*) u. Lichtern, dann mit Lametta u. Glasschmuck. Vereinz. bestand der *C.* aus übereinder angebrachten geschmückten Holzreifen versch. Größe, an einem Ständer befestigt od. von der Decke hängend (TIR; FÜ, SC).– Nach dem Ableeren wurden aus der Spitze des *C.* Suppenquirl gefertigt (PA; °NEW, OVI, VOH, WÜM; REH), auch stellte man ihn gegen Blitzschlag auf den Speicher (TIR; FÜ, GUN, HIP, SC; WUN).

1b in fester Fügung *ausgeschlagener C.* wie →[*Barbara*]*b.*, MF vereinz.: *a ausgschlonger Gristbam* Hormersdf LAU.– **1c** übertr.– **1cα** Leuchtsignale vor Bombenangriffen, ugs.: *über da Stodt ham s' sogenannte Christbaam obgschmissn* Mchn Ch. GEHRKE, I und der Ludwig, Dießen 1997, 88.– **1cβ** best. Kegelspiel:

°*an letzt'n Christbaam ham eh mia g'wuna* Mchn.– Sachl.: „Die möglichen Treffer sind von *1* bis *9* zweimal an den Schenkeln eines Dreiecks od. teilweise mehrfach, also *1/2-2/3-3-3* usw. innerhalb einer Raute, die an einen *Christbaum* erinnern, notiert. Nach jedem Schub wird die der Anzahl der gefallenen Kegel entsprechende Ziffer durchgestrichen. Die Mannschaft, die als erste sämtliche Ziffern tilgen kann, ist Sieger" ebd.– **2** Richtbaum, →[*Ge-rüst*]*baum.*– **3** Pfln.– **3a** Schiefblatt (Begonia): *Christbäumerl* „Manche Arten sehen einem Christbäumchen mit den Lichtern ähnlich" MARZELL Pfln. I,544.– **3b** Rutenmelde (Atriplex patulum, dort zu ergänzen): °*Christbam* OB.

WBÖ II,653; Schwäb.Wb. IV,763; Suddt.Wb. III,8.– BRAUN Gr.Wb. 78; CHRISTL Aichacher Wb. 27.– S-54E4, M-80/13, 81/1, 4, W-116/9.

†[**Dach**]**b.** für einen Dachstuhlbalken geeigneter Baum: *das Pannholtz am Walberg ... hat nichts groß, dann allain ZymerPawm, vnd nit Dachpäm* Tegernsee MB um 1500 MHStA KL Tegernsee 154,fol.103^{r}.

Schw.Id. IV,1247.

[**Dächs(en)**]**b.** **1** Nadelbaum allg., °südl.OB mehrf.: *a feichtener Daxbam* Riedering RO; *Der Dächsbâum* „Nadelbaum" SCHMELLER 1,483; *i müassat Daxbaam schneidn* DINGLER bair.Herz 66.– **2** Weißtanne (Abies alba), OB, °NB, °OP vereinz.: °*a Daxnbam* Nabburg; *D' Daxbaam schaugn scho' ganz schwarz ro von Berg* BAUER Oldinger Jahr 23; *Im Holz drinn wachst ganz unter Daaxbaam A Oach ... in d' Höh* SCHAEFER Ged. 67.– **3** wie →[*Pin(e)*]*b.*1, °OB vereinz.: °„*Fichte* oder *Daxbaum*" Endlhsn WOR; *Und d'Blitz ... schlagn allbot* [immer wieder] *in d'Dăxbăm ein* GUMPPENBERG Loder 9.– **4** wie →[*Bogen*]*b.*, OB vereinz.: *dạkfnbạm* Jachenau TÖL; *dachspaum. der ist vergiftig* KONRADVM BdN 349,21f.; *Taxbaum* C. HUBER, Kurzgefaßte Naturgesch. der vorzůglichsten baierischen Holzarten, München 1793, 83.– Zu →*Dächse* 'Nadelbaumzweig'.

SCHMELLER I,483.– WBÖ II,633f.– LEXER HWb. I,407; Ahd.Wb. II,26.

[**Tafel**]**b.**, [**Täfelein**]- wie →[*Bild*(*lein*)]*b.*: *Tafăbam* „Baum, an dem ein Bildstöckl angebracht ist" O'audf RO; *grad bei dem Taferlbam dort, wo der Jesuit' begrob'n lieg'n soll* BIBERGER Geschichten 36.

[**Pranger-tag**]**b.** wie →[*Pranger*]*b.*1, OB, OP vereinz.: *Prangadochbeimla* Teublitz BUL.

[**Kirch-tag**]**b.** zur Kirchweih aufgestellter, hoher geschmückter Baum, °südl.OP mehrf., °OB, °NB, °MF vereinz.: °*Keadabam* Brennbg R.– Vkde: °„Der *Kirtabam* wird von den *Kirtaburschn* aus dem Wald der Nachbargemeinde geholt, entrindet und von den *Kirtamadln* mit Girlanden und bunten Bändern geschmückt. Samstags wird er mit Blasmusik vor dem Bräuhaus aufgestellt, bis Sonntagabend bewacht, daß er nicht umgeschnitten werden kann, dann wird um ihn getanzt. Acht Tage später wird er versteigert und das Geld vertrunken" O'ndf KEH, ähnlich auch sonst.– Auch: °*Kiadabam* „grüne (Tannen-)Bäume, an der Türe eines Gasthofs aufgestellt" Ergolding LA.

WBÖ II,634.– W-11/13.

[**Kränzlein-tag**]**b.** wie →[*Pranger*]*b.*1: °*Kranzldogbam* Lohbg KÖZ.– Zu →[*Kränzlein*]*tag* 'Fronleichnam'.

[**Damasken**]**b.** Zwetschgenbaum (Prunus domestica): °*Mir hom aa no an Damaschgnbam ghobt* Finsing ED J. HÖSCHL, Unterm bayer. Himmel, Wartenberg 1994, 10; „*Damaschenbaum* ... ist nur eine Spielart von Zwetschgen oder Pflaumenbaum" C. HUBER, Kurzgefaßte Naturgesch. der vorzůglichsten baierischen Holzarten, München 1793, 92.– Zu lat. *pruna damascena*, zum ON *Damaskus*; MARZELL Pfln. III,1115f.

[**Tannen**]**b.** **1** wie →[*Dächs*(*en*)]*b.*2, °OB, °NB, °OP, MF, °SCH vereinz.: °*dea Tannabam is vom Blitz ooplätzt* [aufgerissen] *woan* Grafrath FFB; *Waou giet's an schönan Tanna-Bam ... Ols drin in Wold* SCHUEGRAF Wäldler 3; *danabạm* nach SCHIESSL Eichendf 21; *von ainem dannen paum zwo leng abgehaut* Abbach KEH 1600 W. HELM, Obrigkeit u. Volk, Passau 1993, 125.– Im Vergleich: *gewachsen / gerade wie ein T* schlank, ebenmäßig, °OB, NB vereinz.: *dea is gwaxn wia a Danabam* Ohlstadt GAP; „Schöngewachsene Menschen sind *gerade ... wie ein Tannabaum*" SCHLAPPINGER Niederbayer II,29.– **2** wie →[*Pin(e)*]*b.*1, °OB, °OP vereinz.: °*Dannabam* „auch Fichte" Rgbg.– **3** wie →[*Christ*]*b.*1a, OP vereinz.: *Tannabam* Neualbenrth TIR.– **4** Dim., Kriechender Günsel (Ajuga reptans, dort zu ergänzen):

°*Tannabamal* „von Kindern so benannt“ Erling STA.

WBÖ II,634; Schwäb.Wb. II,54; Suddt.Wb. III,70.– DWB XI,1,1,110f.; Lexer HWb. II,1401; Ahd.Wb. II,51.

[Täubelein]b. wie →[*Ahorn(lein)*]*b.*: °*Täuberlbaum* Ittling SR.

WBÖ II,635.– DWB XI,1,1,170; Lexer HWb. II,1554.– W-15/1.

[Dauh]b. Hebebaum, °OB, °NB vielf., °südl.OP mehrf.: °*do geh mit dein Dauhbam her* Langenpreising ED; °*Dauhbam* „Stange, mit der man im hängigen Gelände den Heuwagen vor dem Kippen bewahrt“ St.Englmar BOG; °*Taubam* „Riegel, der unter die Last gesteckt wird“ Kallmünz BUL.– Ltg: *dau-*, daneben *dauχ-* OB (dazu R, WÜM), *dåˉ-* (VIT).– Zu →*dauhen* ‘drücken’.

WBÖ II,635.– W-12/48.

[Deck]b. 1 wie →[*Bretten*]*b.*2: °*Döckbam* Ohu LA.– **2** wohl †Aufzugbalken beim Dachdecken: *da er eine Mühl decken halffte, die Ketten an dem Deckbaum unversehens abgesprungen* Neu-entsprossene Gnaden-Blum Auf der Wis 1.Theil, Augsburg 1746, 64.

Lexer HWb. III,Nachtr. 119.

[Deichsel]b. Pl., Hölzer am Vorderwagen, zw. die die Deichsel eingesetzt wird, °OB vereinz.: °*Deichslbam* Schützing AÖ.

Suddt.Wb. III,132.– DWB II,908.– S-80B78.

[Tenn(s)]b. wie →[*Äns*]*b.*1c, °OB, NB vereinz.: *Dändbam* Kreuzbg WOS; *Dånsbaam* „Träger (aus starkem Vierkantholz) des Tennenbodens“ Helm Mda.Bgdn.Ld 49.

WBÖ II,635.– Helm Mda.Bgdn.Ld 49.

[Dirlitz(en)]b. wie →[*Dirnlein-beer(en)*]*b.*, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Dirlitzbaum* Winklsaß MAL.– Zu →*Dirlitze* ‘Kornelkirsche’.

Schwäb.Wb. II,223.– DWB II,1184.– W-11/20.

[Dirnlein]b., †**[Dirn]-** dass., °OB vereinz.: °*Dirndlbaum* Trostbg TS; *Diə'lbám* Schmeller I,541.– Zu →*Dirnlein* ‘Kornelkirsche’.

W-11/20.

[Tor]b. 1 Balken des Torrahmens: *Doabam* „Torsäule“ Staudach (Achental) TS; „im oberen und unteren *Torbaum* [eines Klausendamms], die mit der oberen und unteren Schwelle bei einer gewöhnlichen Türe zu vergleichen sind“ Alpengeb. HuV 9 (1931) 53.– **2** hölzerner Torriegel: *Toabam* U'höft EG.– Ra.: *tua an Tourba"m aus das einkust* „zu einem gierigen Esser“ Erding.– **3** Schlagbaum an einer Hofeinfahrt, NB vereinz.: *da Toabām* Kchdf PAN.

WBÖ II,635; Suddt.Wb. III,256.– DWB XI,1,1,397.

†**[Toren]b.** wohl wie →[*Dirnlein-beer(en)*]*b.*: *wenn man den paum pelzet auf ainen fremden stam, ez sei auf ains ... torenpaums oder ains andern* KonradvM BdN 333,14-17.

Lexer HWb. II,1465.

[Toten]b. 1 Lebensbaum (Thuja): *unter a paar Totnbaam ... is 's Kriagadenkmal gstanna* Dingler Arntwagen 64.– **2** auch Pl., Totenbahre, °OB, MF vereinz.: °*der liegt aufm Totnbaam* Rosenhm.

Schmeller I,240.– Schwäb.Wb. II,292; Schw.Id. IV,1247f.– DWB XI,1,1,597; Lexer HWb. II,1472.– W-13/16.

[Trag]b. 1 †wie →*B.*1b: *Wie lang vnd brait ein Tragfloß/ auch dick ein Tragbaum sein sol* Landr.1616 764.– **2** Balken im Hausbau.– **2a** wie →[*As(en)*]*b.*2b: *Tragbaum* „im Dachstuhl“ Dietelskchn VIB.– **2b** wie →[*Bretten*]*b.*2: *Drobaum* Wdmüchen; „Die Decke der Stube ist ... Holzboden, getragen von den ... durchgehenden *Trag-* oder *Drillbäumen*“ Leizachtal 208.– **3** Balken od. Brett einer Holzbrücke.– **3a** wie →*B.*2aα, °NB, °OP vereinz.: *Troochbaam* Mantel NEW.– **3b** wie → [*Bruck(en)*]-*b.*1aγ: °*Tragbäum* Althegnenbg FFB.– **4** wie →[*Äns*]*b.*1b, °OB, °OP vereinz.: °*Trå-baum* Mainburg.– **5** Längsholz des Schubkarrens: „Die Form der geschwungenen *Tragbäume* sollte naturgewachsen sein“ Perasdf BOG O. Kerscher, „Gott segne das ehrbare Handwerk“, Grafenau 1987, 20.– **6** Untergestell, OB, NB vereinz.: *Trogbam* „Böcke, über die die Riese geführt wird“ O'audf RO; *Trågbam* Untergestell, auf dem das Faß ruht Hengersbg DEG.– **7**: °*Trogbam* „zwei Stangen, die mit Stricken verbunden sind“ Rettenbach WS.

WBÖ II,635f.; Schwäb.Wb. VI,1763; Schw.Id. IV,1248; Suddt.Wb. III,286.– DWB XI,I,1,1033.– S-80D10.

[Tram(en)]b. 1 wie →[*Bretten*]*b.*2, °OB, °NB, °OP mehrf.: „den *Trambam* nennen unsere Bauern auch den *Durchzug*“ Ramsau BGD; °„in den alten Stuben waren mehrere *Trambäume*“ Lohbg KÖZ; *da is ma da Trambam z'hoch obn* Kiem obb.Volksl. 243.– **2** wie →[*As(en)*]*b.*2b: °*Drammabam* Waidhs VOH.

WBÖ II,636; Suddt.Wb. III,298.– M-18/13, W-13/10.

†**[Trän]b.** wie →[*Pin(e)*]*b.*1: *pinus threnbovm vel fiechta* Thierhaupten ND 15.Jh. Clm 21045, fol.215^{v}.

SCHMELLER I,666.

[Dreh]b. 1 Spindelbaum (Euonymus europaeus): °*Drehbaum* Thanning WOR.– **2** drehbarer Aufzugbalken: °*Drehbaum* „für Lasten im Stadel oder außerhalb davon" Kottingwörth BEI.

Suddt.Wb. III,334.– DWB II,1361.

[Treppen]b. wie →[*As(en)*]*b.*2b, OB vereinz.: *Treppmbaum* Gmund MB.

[Drill]b. 1 wie →[*Bretten*]*b.*2, °OB, °NB vereinz.: °*Drillbam* Mariaposching BOG; „von den ... *Drillbäumen*, in denen Holznägel stekken zum Aufhängen von Hüten u. dgl." Leizachtal 208.– **2** wie →[*As(en)*]*b.*1: *Drilbam* Litzldf AIB.– Zu *drillen* 'drehen' (DWB II,1410), vgl. WBÖ II,636?

WBÖ II,636.– W-13/10.

[Druden]b. 1: † „Im Osten der Pfalz heißt *Drudenbaum* jeder selten vorkommende Baum; um Neuenhammer [VOH] der Baum, den die *Drud drucken* muß, so sie kein lebend Wesen ... finden kann" SCHÖNWERTH Opf. II,435.– **2** wie →[*Els(en)-beer*]*b.*2: *Truu(d)'nbaam* BRAUN Gr. Wb. 679.

DWB II,1454.– BRAUN Gr.Wb. 679.

[Truhen]b. Schlafbank des Knechts, °Gesamtgeb. vereinz.: °„der *Truchabam* stand neben der Futterkiste, der Hausknecht in einer Wirtschaft hatte seinen *Truchabam* unter einer Sitzbank" Pfaffenhfn.

W-13/13.

[Dübel]b. wie →[*Bretten*]*b.*2: *Diewibamm* Staudach (Achental) TS.

WBÖ II,636; Suddt.Wb. III,433.

[Tuch]b. Warenbaum, Walze am Webstuhl, °OB, °NB, °OP vereinz.: *Duabam* Möslbg WEG.

WBÖ II,636; Schw.Id. IV,1247; Suddt.Wb. III,435.– DWB XI,1,2,1472.– W-72/56.

[Tür]b. hölzerner Türriegel, OB, NB vereinz.: *Türbam* Birnbach GRI.

WBÖ II,637.

[Dürr]b. verdorrter Baum, OP vereinz.: *Dürbam* Neusteinrth KEM.

†**[Eb]b.** Efeu (Hedera helix): *Hedera hepoum* Rgbg 11./12.Jh. StSG. III,581,39; *Edera eepaum vel erdpaum* Ebersbg 1436 Clm 5930,fol.163^{r}.

SCHMELLER I,8.– WBÖ II,637; Schw.Id. IV,1234 (E-).– LEXER HWb. I,499; Ahd.Wb. III,28.– W-11/19.

†**[Eder]b., [Erd]-** dass.: *Hedera ederbovm* Benediktbeuern TÖL 12.Jh. StSG. III,585,10; *Edera haizt ain epaum oder ain ertpaum, aber er hiez pilleicher ain slingpaum* KONRADVM BdN 321,24 f.– *Erd-* nach LEXER HWb. I,510 volksetym. Umbildung.

SCHMELLER I,38 (Eder-), 140 (Erd-).– LEXER HWb. I,510; Ahd.Wb. III,54.

[Eggen]b., [Eiden]- wie →*B.*2aε, OB, NB vereinz.: *Anzähn, Anbaum, Anprügel, Ziehschail* Teile der Egge Isen WS.– Auch: *Eggenbaum* „Teil, an dem die Egge angehängt wird" U'schleißhm M.

Schwäb.Wb. VI,1799; Schw.Id. IV,1234; Suddt.Wb. III,530.

[Eib(en)]b., [Eiblein]- 1 wie →[*Bogen*]*b.*, °OB mehrf., °NB, °OP vereinz.: °*Eibibam* Marktschellenbg BGD; „*Eibenbaum* ... gehört ... unter die Laubhölzer" C. HUBER, Kurzgefaßte Naturgesch. der vorzüglichsten baierischen Holzarten, München 1793, 83.– **2** Blaufichte (Picea pungens), °OB, NB vereinz.: *Aimbam* St. Englmar BOG.

SCHMELLER I,16.– WBÖ II,637; Schwäb.Wb. II,554.– DWB III,78.– W-15/2.

[Eich(en)]b. Eiche (Quercus), °OB, NB, OP vereinz.: °*Oachbam san bsundas blitzgfährli* Hirnsbg RO; *oder drobn beim oidn Oachbaam loahna* Wasserburg L. MAIER, Was mir sonst noch begegnet ist, Prien 1999, 153; *der Oachbaum Der laßt eam derwei(l)* [läßt sich Zeit] STIELER Ged. 324; *nimb epfl, so an ainem aich paum wachsen* Roßarznei (DEINHARDT) 107.– Ortsneckerei: °*Schirmatz* [Schirmitz NEW], *dös siaht ma kam vo ladda Oichnbam, grod daß koi Pflaster hod, sunst waas a Stood* Weiden.

SCHMELLER I,23.– WBÖ II,637 f.; Schwäb.Wb. II,555 f.; Schw.Id. IV,1234.– ^{2}DWB VII,317; LEXER HWb. III,Nachtr. 136.

[Eichel]b. dass.: *Oachlbam* Aicha PA; *Dort hintn beim Oachlbam* Altb.Heimatp. 6 (1954) Nr. 52,23; *soll solch Abschlagen, auch andere Verletzung der Eichelbäum ... verbotten seyn* Mchn 1694 LORI Bergr. 566.

WBÖ II,637 f.

†[**Eil**]**b.** Steineiche (Quercus ilex): *Ilex: haizt ain eilpaum ... der paum hât früht sam die aicheln* KONRADVM BdN 325,10-12.

DWB III,106; LEXER HWb. III,Nachtr. 137.

[**Ein**]**b.** Einbaum, Schiff, OB, NB vereinz.: *Oabam* „Schiff, aus einem Baum gehauen" Berchtesgaden; *Im Oabaam sitz'n zwoa beinand* DREHER Juhschroa 30; [der Ammersee] „wird nur mit kleinen Barken ... oder ausgehölten Bäumen - eichene Blöcke, *Einbäume* genannt, - befahren" HAZZI Aufschl. II,1,215; *eyn ainpaum mit obs 4 dn* Rgbg vor 1361 Forschungen z.Kultur- u. Litgesch. 14 (1906) 115 (Zolltarif); *Oanbaam* „Ein aus einem einzigen Baum ausgehöhltes Schiff" ZAUPSER Nachl. 45.– Sachl. vgl. HÖFLING Chiemsee-Fischerei 88-97; NEWEKLOWSKY Schiffahrt I,163 f. u.ö.

DELLING I,148; SCHMELLER I,88; WESTENRIEDER Gloss. 122; ZAUPSER Nachl. 45.– WBÖ II,638; Schw.Id. IV,1234.– ²DWB VII,512 f.; LEXER HWb. I,522.– S-73A4.

[**Eis**]**b.**: *Eisbam* „Balken im Wasser zum Aufhalten der Eisschollen" Reisbach DGF.

SCHMELLER I,162.– WBÖ II,638; Schwäb.Wb. II,670; Schw.Id. IV,1236; Suddt.Wb III,669.– DWB III,362.

[**Eller**]**b.** wie →[*Arlitz(en)*]*b.*1: *ellabom* FREUDENBERG Böbing 47; *Blåtter von einem Aellerbaum* HOHBERG Georgica III,1,209.

²DWB VII,1239.

[**Elsen**]**b.**, [**Elzen**]-, [**Elex(en)**]-, [**Elster**]- **1** wie →[*Adel*]*b.*2, OB, NB vereinz.: *da Elechsbam* „wird gern von den Raupen übersponnen" Mittich GRI.– **2** wie →[*Els(en)-beer*]*b.*2, °OB vereinz.: *a Öisnbam* O'audf RO; *der blüz neben den Elechsenbaum ... eingeschlagen* Forsthart VOF 1818 (Votivtafel); „einem Stück vom Wasser angeschwemmten weißen *Elsterbaum*" KRISS Sitte 194.– **3** wie →[*Dirnlein-beer(en)*]*b.*, °OB, °NB vereinz.: °*Eilixenbaum* Schlehdf WM.– **4** wie →[*Beißel*]*b.*1: °*Eisnbam* Fraunbg ED.

WBÖ II,638 f.; Schwäb.Wb. II,698; Schw.Id. IV,1234.– ²DWB VII,1241 f.; LEXER HWb. III,Nachtr. 141; Ahd.Wb. III,271 f.– RASP Bgdn.Mda. 51.

[**Erd**]**b.**, Efeu, →[*Eb*]*b.*

[**Erl(en)**]**b.**, †[**Erlein**]- wie →[*Arlitz(en)*]*b.*1, °OB, NB, OP vereinz.: *iarlabam* Walpertskchn ED; *Jolbam* HELM Mda.Bgdn.Ld 172; *erelpawm* Tegernsee MB 2.H.15.Jh. Lib.ord.rer. I,377.

WBÖ II,639; Schwäb.Wb. H,817; Suddt.Wb. III,748.– DWB III,894; LEXER HWb. I,649; Ahd.Wb. III,420 f.– BRAUN Gr.Wb. 122; HELM Mda.Bgdn.Ld 172.

[**Erlitz**]**b.**, Esche, →[*Arlitz(en)*]*b.*,Bed.2.

[**Esch(en)**]**b.**, [**Asch(en)**]- wie →[*Arlitz(en)*]*b.*2, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Aschbaum* Issing LL; °*Eschabam* Sulzkchn BEI; *ain acker ... herab am Eschpam* Tegernsee MB 1480 MHStA KL Tegernsee 10,fol.94ᵛ; „Der *Eschenbaum* [ist verwandt] mit dem Kupfer" O. SCHREGER, Lustig- u. Nutzlicher Zeit-Vertreiber, München/Stadt am Hof 1765, 175.

WBÖ II,639; Suddt.Wb. III,761.– DWB III,1141; LEXER HWb. I,100, 708; Ahd.Wb. I,671, III,437.– W-11/22.

[**Espen**]**b.** Zitterpappel, Espe (Populus tremula): *Eschbmbaam* Passau; *Tremulus aspenpawm* Herrenchiemsee RO 15.Jh. Lib.ord.rer. 1,377.

Suddt.Wb. III,763.– LEXER HWb. I,711.

[**Fahr**]**b.** Balken eines Lastenaufzugs an einem Dachgiebel: °*Foahrbam* Kay LF.

WBÖ II,640.

[**Falz**]**b.** Baum, auf dem Vögel ihr Balzlied singen, jägersprl.: „kommt der Hahn [Auerhahn] mit schwerem Flügelschlag dem *Falzbaum* zugestrichen ... um ... des Morgens sein *Falzlied* anzustimmen" ALLERS-GANGHOFER Jägerb. 22-24.

[**Faul**]**b.** **1** Faulbaum (Frangula alnus), OB, °NB, OP vereinz.: °*Falbam* „die Rinde wurde Pferden gegen Durchfall ins Futter gemischt" Eining KEH; *fulpovm* Tegernsee MB 10./11.Jh. StSG. I,630,5.– **2** wie →[*Vogelbeer(en)*]*b.*1, °nö.NB mehrf., OB vereinz.: *Faebam* „Eberesche" Wallgau GAP.– Ra.: *aufilocha wia d'Goaß am Faibaam* „begierig, sehnsüchtig" Zwiesel REG.

WBÖ II,640; Schwäb.Wb. II,987; Schw.Id. IV,1237.– ²DWB IX,203; Ahd.Wb. III,1317.– S-59C161, 223.

[**Faulenzer**]**b.** oberer Querbalken der Altane: „Die Brüstung heißt im Volksmund auch *faulęntſabąm*" nach EID Bauernhaus 14.

[**Feigen**]**b.**, †[**Feig**]- Feigenbaum (Ficus carica): *Feignbäuml* „Topfpflanze" Passau; *Ficus fichbŏm* Benediktbeuern TÖL 12.Jh. StSG. III,36,48; *reht sam der veigenpaum allem dem schad ist, daz dar under wechset* KONRADVM BdN 339,8 f.; *2 Feigenpaum im Zuber* U'wildenau NEW 1593 Oberpfalz 77 (1989) 232 (Inv.).– In fester Fügung †*wilder F.* Eselsfeige (Ficus sycomorus): *uuildiuuihpouma* Rgbg 11./12. Jh. StSG. I,439,9 f.

WBÖ II,641; Schwäb.Wb. II,1018.– ²DWB XI,272; LEXER HWb. III,334; Ahd.Wb. III,808f.

[Felber]b., [Feller(er)]-, [Fell]- **1** Weide (Salix), v.a. Salweide (Salix caprea), OB, °NB, °OP vereinz.: *a paar Astl von Fellerbäuml, wo dö Katzln drohenga* Cham; *Vom Felbabam nimm' i' A' paar Katzerl' dazua* HALBREITER Gebirgsl. I,3; *Feibaam, Feibabaam* „Weidenbaum" RASP Bgdn.Mda. 52; *gegen dem velerpawm über bej dem dorff genannt Aheim* [Starnbg] 1367 Urk.Schäftlarn 208f.– Ra.: *Mit Einem umgehen, wie die Bauern mit dem Felberbaum* SCHMELLER 1,710.– **2** wie →[*Ahorn(lein)*]*b.*: °*Föllerbam* Helena NM.– **3** wie →[*Alber*]*b.*2, OB, OP vereinz.: *Fehlabam* Frieshm R.

SCHMELLER I,710.– WBÖ II,641; Schwäb.Wb. II,1033; Schw.Id. IV,1237.– DWB III,1474.– BRAUN Gr.Wb. 131; CHRISTL Aichacher Wb. 136; RASP Bgdn.Mda. 52.

[Feuer]b. **1** †wie →[*Vogel-beer(en)*]*b.*3: *Juniperus haizt ain kranwitpaum ... daz bedäutet sô vil sam ain feurpaum* KONRADVM BdN 325,17f.; *dass sie die feirbaim anzindeden* Ried RO 1792 (Br.).– **2** wie →[*Blitz*]*b.*, °NB, MF vereinz.: °*Feuerbaum* Aidenbach VOF.

SCHMELLER I,744.– WBÖ II,642; Schwäb.Wb. II,1456.– DWB III,1588; LEXER HWb. III,378.

[Ficht(en)]b., [Feucht]- wie →[*Pin(e)*]*b.*1, °OB vereinz.: *de Feichtbam treibnt* Wörth ED; *Recht guate Nacht, ös Feichtenbaam!* EHBAUER Weltgschicht I 115; *mit einem feichten[= Fichten]baum so an der Leuthen [Leiten] Sye ... abschneiden helffen* Rott WS 1677 Heimat am Inn 13 (1993) 84 (Mirakelb.)

WBÖ II,642; Schwäb.Wb. II,1466.– DWB III,1614.– RASP Bgdn.Mda. 52.

[Fipperl]b. wie →[*Ahorn(lein)*]*b.*, °OB, °NB vereinz.: *fiwalbạm* Gollenhsn RO.– Bestimmungsw. Abl. von →*fippern* 'zittern'.

WBÖ II,642 (Fipper-).– W-15/1.

[First]b. **1** Firstbalken, °OB, °NB vielf., °OP, °MF mehrf.: °*an Samsda ham ma Hebei* [Richtfest], *an Firschdbaam hams scho gschdoin* O'neukchn MÜ; °*wann a da Firstbaam scho eighebt is, desweng is as Haus no lang net firti* N'viehbach DGF; *Der Firstbāum* „derjenige lange Zimmerbaum des Dachstuhles, an welchem die Dachsparren oben zusammen laufen" SCHMELLER 1,758; *Da Firstbam is aufghängt mit Strickn ... und 's Dach des braucht a scho a Wascht* [Ausbesserung] Miesbach KIEM obb.Volksl. 39.– **2** wie →*B.*1cγ, °OB, °NB vielf., °Restgeb. vereinz.: °*do schaug aufi, dö ham ja scho an Firschtbam drom* Wettstetten IN; °*Firstbaml* Pilsach NM.

SCHMELLER I,758.– WBÖ II,642; Schwäb.Wb. II,1515; Schw.Id. IV,1237.– DWB III,1679; LEXER HWb. III,368; Ahd.Wb. III,918.– S-93N6.

[Flankier]b. wie →[*Planken*]*b.*2, °OB, °OP, °MF vereinz.: °*Flankierbam* Gleiritsch OVI.

[Flatter(er)]b., [Flader]- **1** wie →[*Ahorn(lein)*]*b.*, °OB vereinz.: °*Flouderbam* Garmisch-Partenkchn; *Fladerbaum* SCHÖNSLEDER Prompt. P6ʳ.– **2** wie →[*Arlitz(en)*]*b.*2, °OB, °NB vereinz.: °*Flatterbaum* Winklsaß MAL.– **3** wie →[*Espen*]*b.*: °*Floderbaum* „mit langstieligen Blättern, die im leisesten Wind zittern" Eitenshm IN.

SCHMELLER I,787.– WBÖ II,642.– DWB III,1709; LEXER HWb. III,385.– W-11/22, 15/1.

[Fleisch]b. Stange in der Räucherkammer, an der das Fleisch hängt, NB vereinz.: *Selchstangl, Fleischbam* Staubing KEH.

DWB III,1755.

[Fletz]b. oben an den Säulen auf der Wasserseite befestigter Balken einer Mühle, OB vereinz.: *da Flötzbam* Aschołding WOR.

WBÖ II,642.– S-106F29.

[Fliegen]b. **1** wie →[*Arlitz(en)*]*b.*2: °*Fliagnbam* O'schleißhm M; *Fliegenbaum* Eichstätt JIRASEK Beitr. 17.– **2** wie →[*Peitschen*]*b.*: „*Ulme*, auch *Fleignbam* genannt" Fürnrd SUL.

SCHMELLER I,789.– WBÖ II,642.– DWB III,1785.– W-11/22.

[Flieger]b. wie →[*Ahorn(lein)*]*b.*, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: „*Ahorn* oder *Fliegerbamm*" Hagenhsn N; *Fliagabam* Daßwang PAR DWA I,6.– Zu →*Flieger* 'Frucht des Ahorns'.

W-15/1.

†**[Floß]b.**, **[Flöß]-** für ein Floß bestimmter Baumstamm: *in dem maji schlecht man die flößpaum* Tegernsee MB 1534 Germania (hg. von F. PFEIFFER) 9 (1864) 194; *ain Floßpaum ... an der Lenndt ausgeschlaipfft* Rosenhm 1617 Stadtarch. Rosenhm, Abt. B/A 50,fol.62ʳ (Rechnung); *von Mathias Puchwißer ... 90 Flöß Bäume ... gaben 8 recht schöne Flößе ab* 1777 SCHELLE Bauernleben 64.

WBÖ II,642f.

†**[Fluder]b.** **1** geflößter Baumstamm: *wo einer Fluderbäume ... auf dem Wasser flötzt* 1491

BLH X,357.– **2** †Wehrschwelle: *Fluderbâum* „der Fach- oder Spundbaum vor einem Mühlgerinne“ Schmeller I,788.– Zu →*fludern* ‘flößen’.

Schmeller I,788.– WBÖ II,643: Schwäb.Wb. II,1591.– DWB III,1837.

[Engel-flügel]b. wie →[*Ahorn(lein)*]*b.*: °*Engelflügelbaum* Bodenwöhr NEN.

[Vogel]b. wie →[*Vogel-beer(en)*]*b.*1, °NB vereinz.: °*Voglbam* Walkertshfn MAI.

WBÖ II,643.– DWB XII,2,403; Lexer HWb. III,425.

[Föhr(en)]b., [Forhen]- wie →[*Pin(e)*]*b.*2, °OB, °MF vereinz.: °*a Ferchbaum* O'haching M; *welche foerenpaumb ... zu Schleiß: oder Liechthollz abgeben worden* Ambg 1584 Wir am Steinwald 9 (2001) 78; *auch etlich wenige Aichen vnd farchpämbl darundter* Tegernsee MB 1628 MHStA KL Tegernsee 10,fol.105^{v}.

WBÖ II,643; Schwäb.Wb. II,1646.– DWB III,1871; Lexer HWb. III,469.

†**[Frucht]b.** Obstbaum: „Die *welschen Fruchtbäume* waren Ende Mai vom Hofgärtner auf einer Plätte für den Sommer nach Hacklberg gebracht worden“ Neuburg PA um 1790 ObG 19 (1930) 13f.

WBÖ II,643.– DWB IV,1,1,267; Lexer HWb. III,547.

[Fuder]b. wie →*B.*2cα, °OB, °SCH vereinz.: °*an Fudabam niedatreim* „den Wiesbaum befestigen“ Ried FDB.

[Gänse]b. Pl., Ackerschachtelhalm (Equisetum arvense): *Gänsbäume* Kchnthumbach ESB; *Gänsbaim* Oberpfalz 73 (1985) 209.

DWB IV,1,I,1266.

[Ganter]b. Baumstamm od. Balken, auf dem Stämme od. Bretter gestapelt werden, °OB, NB vereinz.: *gạntabạm* Grafenau.– Zu →*Ganter* dass.

WBÖ II,643f.

[Garn]b. Kettenbaum, Walze am Webstuhl, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*da Garnbam is da hintere Bam, wo die Kettn drauf is* Reisach RO; „Am hinteren Ende des Webstuhles wurde ... der runde *Garnbaum* eingelegt“ BOG O. Kerscher, „Gott segne das ehrbare Handwerk“, Grafenau 1987, 44.

WBÖ II,644; Schwäb.Wb. VI,1979; Schw.Id. IV,1238.– DWB IV,1,1,1370; Lexer HWb. I,739; Ahd.Wb. IV,115.– S-102F2, W-72/56.

[Geigen]b. wie →[*Ahorn(lein)*]*b.*: °*Geigenbaum* Garmisch.

WBÖ II,644.

[Gerbe]b.: *Gerbebaum* „Stamm bei den Gerbern, auf welchem die zu gerbenden Felle geschabt werden“ Hegner Gerber 58.

DWB IV,1,2,3587.

[Besen-gertlein]b. wie →[*Besen*]*b.*1: *da Besngaartlbaam* Wolfsbach LA.

†**[Gicht]b.** Heilpflanze gegen Gicht, v.a. Schwarzer Johannisbeerstrauch (Ribes nigrum): *nimb ein laus, stöß ims* [dem Pferd] *in den schaft oder gib im gichtbaum zu essen* M. Brunnbauer, Ein anon. Roßarzneib. aus dem Jahre 1589, München 1972, 124.

Schwäb.Wb. VI,2040.– DWB IV,1,4,7288; Ahd.Wb. IV,257.

†**[Glut]b.** wie →[*Aschen*]*b.*: „von *Glutbäumen* ... Ursprünglich scheint man einfach unter den Bäumen ... im Wald ... Feuer gemacht zu haben“ L. Reiner u.a., Die vergessenen Berufe der Glashütten im Bay.Wald, Riedlhütte ^{2}1996, 188.

DWB IV,1,5,493.

[Göckelein]b. wie →[*Ahorn(lein)*]*b.*: *Gögalabam* Schambach EIH DWA I,7.

Schwäb.Wb. III,729.

[Gold]b. wie →[*Pin(e)*]*b.*1: „Fichten (*Goldbäume* genannt) und Tannen fast 50 Meter hoch“ Stemplinger Altbayern 165.

DWB IV,1,5,716.

[Gred(en)]b. Balken, der den gepflasterten Hausvorplatz (→*Grede*) abschließt, OB, °NB, °OP vereinz.: *Gredbam* „die Pflasterung abschließender Balken“ Mengkfn DGF; *Ingleichen habe Er die 2 Gredenpämb ... zu Rechter Zeit lifern ... lassen* Amerang WS 1722 StA Mchn Hofmark Amerang Pr.16,fol.74^{r}.

WBÖ II,645.– S-92A26.

[Grenz]b. 1 Baum als Grenzmarke, °Gesamtgeb. mehrf.: *Grentzbam* „werden in besonderen Fällen angestrichen, angebrannt oder auch *angepletzt* (angeschlagen, -geschnitten)“ Mittich GRI; °*Grenzbam* „einzelner Baum in der Flur, gehört jedem Angrenzer zur Hälfte“ Holenbrunn WUN.– **2** Schlagbaum an einer Landesgrenze, OB, NB, °OP, MF vereinz.: *da Gränzbam* Kchdf PAN.

WBÖ II,644f.; Schwäb.Wb. III,826.– DWB IV,1,6,119.– S-15F7.

†[**Grund**]**b.** wie →[*Fluder*]*b.*2: *das all mulwer ... geöffent sullen sein ... von dem obern paum bis auf den grundpaum zwen schuech an der höch* Prien RO 1498 S. BREIT, Verbrechen u. Strafe, Aschau 2000, 48; *den Zimerleithen, welche auf dem Wuehr die GrundtPämb vnd rugg Wendt eingericht* Rosenhm 1648 Stadtarch. Rosenhm, Abt. B/A 68,fol.52^{v} (Rechnung).

WBÖ II,645; Schwäb.Wb. III,873f.– DWB IV,1,6,756f.; LEXER HWb. I,1102.

[**Hachel**]**b.** Pl., wie →[*Deichsel*]*b.*, °östl.OB mehrf., SCH vereinz.: °*Hachibam* „die auseinanderstrebenden Hölzer zwischen Deichsel und Reibscheit" Fahlenbach PAF.– Auch Hölzer, die die Langwiede mit der Hinterachse des Wagens verbinden, °OB, °NB vereinz.: °*Hochabam* Klingen AIC.– Zu →*Hachel* 'Hölzer, in die die Deichsel eingehängt wird'.

WBÖ II,645; Schwäb.Wb. III,1043.– S-80B90, W-12/47.

[**Hächel**]**b.** Balken, an dem die Hechel befestigt ist, °OB, °OP vereinz.: °„der *Hachelbaum* mit Riffeleisen wurde früher zum Flachsriffeln verwendet" Schwand SUL.

[**Haft**]**b.** Stütze des Steuerruders beim Floß: *Haftbaum* Hilgartsbg VOF.

[**Hahn(en)**]**b.** **1** wie →*B.*1c.– **1a** wie →*B.*1cγ, °OB, °OP vereinz.: *Hobam* Neunburg.– **1b** wie →*B.*1cδ: *Håhnabam* Ortsmaibaum Dettenhm WUG.– **2** Stange, Balken.– **2a** Sitzstange für Hühner, °NB vielf., °OB mehrf., °OP vereinz.: °*Hohbam* „runde Stange im Hühnerstall" Töging AÖ; *Hånabaam* Kohlbg NEW;*'s Gwandl hat er untern Hahnabam eigsteckt* KIEM obb.Volksl. 368; *Hà˜bám* „Aufsitzstange für das Hühnervolk in der Steige" Bay.Wald SCHMELLER I,1114; *Wildu machen das dy huener von den hanpawn vallen vnd ligen als sy todt sein* 1532 MHStA Hexenakten 50,fol.18^{r}.– Gstanzl: °*blobe* [blaue] *Hennasteign, greane Hohbam, wenn i hoamkimm, wian i ognamt* [beschimpft], *wann i nöt kimm, is' oa Ding, schlog ma ois gring in Sinn* Lalling DEG, ähnlich KÖZ BJV 1952,31.– Auch: °*Hahnenbaum* „Stange zum Wäscheaufhängen am *Hausgredgeländer*" N'bergkchn MÜ.– **2b** Dachstuhlbalken.– **2bα** Hahnenbalken (der Scheune), OB, °NB, °OF vereinz.: *da Hubam* „oberer Querbaum über dem *Bretten* [oberen Stockwerk]" O'audf RO; *Hahnabeim* „Balken im obersten Bodenraum der Scheune" KONRAD nördl.Opf. 22.– Ra.: *aufi auf'n Hånbam!* „frisch angepackt! (wenn einer um ein Mädel wirbt)" Truchtlaching TS.– °*Er sitzt am Hoh'baam ob'm* „hat es zu etwas gebracht" Zwiesel REG;– „wenn einer recht angibt, dann *sitzt er afm Hahnabam*" Spiegelau GRA.– °*Er is scho wieder obn auf'n Hahnabam* „ist beleidigt" Ederlsdf WEG.– *Vom H. abhinfallen / abhinkommen* u.ä. zu Fall kommen, v.a. abwirtschaften, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*der is a vom Hahnbaum abigfalln, über d'Woch kimmt a auf d'Gant* Scheffau BGD; °*iatz is a von Ho^{n}bam oekhema* „hat einen übergeordneten Posten verloren" Germannsdf WEG;– *den hat es vom H. abhingehaut / über den H. abhingedreht* u.ä. dass., °OB, °NB vereinz.: °*den hat's åbag'haut vom Hohbam* Passau;– °*hatn abidraht von Habam* „er ist plötzlich gestorben" Schleching TS.– *Vom H. abherwerfen / abherschmeißen* u.ä. zu Fall bringen, stürzen, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*dean homs von Hahnabam untegschmissn* Tirschenrth.– °*Sei stad* [still], *sonst hau i di abi übern Hahbam!* „gibt es Schläge" Marquartstein TS;– °*jetzt wird der Hobaam bald umfalln* Reit i.W. TS.– *Steig oba vom Hahbaam!* „Auffoderung, von einer Leiter, einem Gerüst u.ä. zu steigen" Wdkchn WOS.– **2bβ** wie →[*First*]*b.*1, °OB, °OP vereinz.: °„*Firstbam*, seltener *Hahnabam*" Degerndf RO.– **2bγ** Hilfspfette unter einem Vordach: *Hanabaum* Schönau VIT.– Ra.: °*der möcht gern auf den Hanabaum aufi* „mehr als die anderen sein" ebd.– **2c** wie →*B.*2cα, °OB vereinz.: °*Hobaum* Moosburg FS.– **2d** übertr.– **2dα**: °*Hahbam* „scherzhaft Musikantentisch auf dem Tanzboden" Wald AÖ.– **2dβ** auch Pl., oberstes Stockwerk in der Scheune, °nördl.OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*gean hommi a am Hahnabaam in Schtraou vosteckt* Plößbg TIR; „In der ganzen Länge des Stadels ... zog sich der *Hahnenbaum* als oberster Boden [Stockwerk] hin" BAUERNFEIND Naabdemenrth 131.

SCHMELLER I,1114.– WBÖ II,646; Schwäb.Wb. VI,2106.– LEXER HWb. I,1165.– BRAUN Gr.Wb. 225f; KONRAD nördl.Opf. 22; ²SINGER Arzbg.Wb. 92.– S-93N23, 75C14, W-13/15.

[**Häkel(ein)**]**b.** **1** Holz, an dem die Ortscheite angebracht sind: °*Haaglbaam* Lembach GRA.– **2** Gegenstand im Spiel *Häkelein steigen* (→*Häkel*): °*Hackerlbaum* „meist Weidenstecken von etwa 1 $^{1}/_{2}$ m Höhe mit vielen Ästlein" Ohlstadt GAP.

†[**Halb**]**b.** halber Baumstamm: *150 dickhe laden erkhaufft ... 99 Halbläden ... Mer 66 Halb-*

paum Rosenhm 1619 Stadtarch. Rosenhm, Abt. B/A 52,fol.58^{r} (Rechnung).

WBÖ II,645f.– DWB IV,2,194.

[**Härpf**]**b.** an Volksfesten aufgestellter Baum zum Erklettern (→*härpfen*), °OB (GAP) mehrf.: °„der *Harpfbaum* wurde mit Seife eingeschmiert, oben hingen allerhand Gegenstände für die *Harpfer*“ Kohlgrub GAP.

W-15/4.

[**Hasel**]**b.** **1** †Haselnußstrauch (Corylus Avellana): *wer ain klainez gärtel oder rüetel nimet von dem haselpaum* KONRADVM BdN 334,15f.– **2** Stange als Trockenvorrichtung über dem Herd, →[*As(en)*]*b.*,Bed.1.

DWB IV,2,531; LEXER HWb. I,1193; Gl.Wb. 258.

[**Haus**]**b.**, [**Häuslein**]- **1** Baum, der Haus u. Bewohner beschützen soll: *„Da habts aba an schöna Birnbaum“* ... *„Dös is ja koa Birnbaum. Dös is insa Häuslbam!“* Chiemgau HAGER-HEYN Dorf 30.– Vkde: Das Ende des *H.s* soll einen Todesfall in der Familie ankündigen ebd.– **2** wie →*B.*1cγ: °*Hausbaiml* Hahnbach AM.

WBÖ II,647; Schw.Id. IV,1238.– DWB IV,2,653; LEXER HWb. I,1400f.

[**Hebe**]**b.**, [**Höh**]- **1** Richtbaum, °Gesamtgeb. vielf.: *Höbam* Tegernbach MAL; °*Sepperl, gehst is Holz außi und holst a Hebbäuml für unsa neus Haus* Wiefelsdf BUL; °*Hiebbaimla beim Hiebm* Thalmannsfd WUG; „Am Schulhausneubau ... hing ... am fichtenen *Hebbäuml* am First für jeden Arbeiter ein rotes *Sacktuch*, darin waren 5 DM eingebunden“ Lochau KEM Oberpfalz 75 (1987) 145.– In fester Fügung †*den H. trinken* Richtfest feiern: *Die Zimmerleuth trinken auf dem Dach der Arche ihren Hebbaum* [A. v. BUCHER,] Entwurf einer ländlichen Charfreytagsprocession, [München] 1782, 171.– Subst.: *Das Hebbâum-Trinken* „Trunk, Mahl der Zimmerleute und Maurer nach dem Geschäft des *Hebens* oder *Aufhebens*“ SCHMELLER I,1037.– **2** übertr. Richtfest, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*heit hama an Huababauern sein Hebbam beim Oberwirt* Kreuth MB; *Hebbaum, der* „ein Schmaus, welcher den Zimmerleuten gegeben zu werden pflegt“ DELLING 1,255.– Syn. →[*Richt*]*fest*.– **3** wie →[*Dauh*]*b.*, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*in d Höh dauchn mitn Hebbaum* Alburg SR.

DELLING 1,255; SCHMELLER I,1037.– WBÖ II,647; Schwäb.Wb. III,1306; Schw.Id. IV,1238.– DWB IV,2,718; LEXER HWb. I,1198.– W-11/11f.

[**Hebens**]**b.** wie →[*Hebe*]*b.*1: *Hebatsbäumerl* Echnach AIC.

[**Hechel**]**b.** →[*Hächel*]*b.*

†[**Hei**]**b.** Baum, den man stehen läßt u. dessen Samen der Vermehrung dienen: *Daß ein jeder Förster sein Markeisen zu den Haybäumen haben soll* Mchn 1694 LORI Bergr. 559.– Zu →*heien* ‘hegen, schonen’.

[**Hengsten**]**b.** wie →[*Pflaumen*]*b.*: *Hengschtabaum* Kaufering LL.– Zu →*Hengst* ‘Pflaume’.

[**Hennen**]**b.** **1** wie →[*Hahn(en)*]*b.*2a, °OB, °NB vereinz.: °*d'Henner sitzn auf an Hennerbaum* Söldenau VOF.– **2** wie →[*Hahn(en)*]*b.*2bγ: °*Hennerbam* „unter dem Dachvorsprung der Traufseite“ St.Englmar BOG; „Der *Hennabam* (Seitenpfette außerhalb der Längsseite des Hauses)“ KÖZ BJV 1952,27.

WBÖ II,647.

†[**Herd**]**b.** hölzerner Herdumlauf: „den niederen Heerd, umgeben vom *Heerdbäum'l*, das als Bank dient“ LENTNER Bavaria Almen 17.

DWB IV,2,1077.

[**Herlitze(n)**]**b.**, [**Berlitzen**]- wie →[*Dirnleinbeer(en)*]*b.*, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Berlitznbaum* Endlhsn WOR; °*Hirlitzebam* O'viechtach.– Zu →*Herlitze* ‘Kornelkirsche’.

W-11/20.

[**Heu**]**b.** wie →*B.*2cα, °MF vielf., °Restgeb. mehrf.: *voan wärd da Heibam mid Khen a*^{n}*khängt, hind midn Heisåi, lings und rächds an de zwo Loiddan* Beilngries; °*ez demma in Heibaam nauf* Regelsbach SC.

WBÖ II,646f.; Schwäb.Wb. III,1546; Schw.Id. IV,1238.– DWB IV,2,1277; LEXER HWb. I,1356.– S-79F60, M-34/24, W-11/36.

[**Histen**]**b.** wie →[*Gred(en)*]*b.*: °*Histnbam* „sollte verhindern, daß Erdreich in die Mistgrube rutscht“ Weiden.– Zu →*Histe* ‘gepflasterter Hausvorplatz’.

W-13/14.

[**Hock**]**b.** wie →[*Hahn(en)*]*b.*2a, °OB, °OP vereinz.: °*Hockbam* Mauern FS.

[**Höh**]**b.** →[*Hebe*]*b.*

[**Holler**]**b.** **1** wie →[*Holler-beerlein*]*b.*, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *Hollerbaum* „Holz dient nur zu Brennzwecken“ Derching FDB; *Da steht an' alter Hollerbaam* KOBELL Ged. 299; *tuat am*

Stefanitag a gweichts Salz und a gweichts Brot unta dö Hollabam eigrabn Fürst RO HAGER-HEYN Dorf 32; *Sambucus ... hollerbam* Herrenchiemsee RO 15.Jh. Lib.ord.rer. I,378.– Sprichw.: *Vor dem Hollerbaum muß man den Hut abziehen* OP F. STADLBAUER, „Reibet die Fußsohlen mit weißem Senf ...", Regensburg 1979, 97, ähnlich OB, OP vereinz.– **2** wie →[*Mai-büschel*]*b.*, °OB, °OP, °MF vereinz.: °*Hollerbam* „für Flieder" Sulzbürg NM.– **3** wie →([*Vogel-beer(en)*]*b.*3: *Hollerbaum* Peising KEH; *Hollerbaum* Biburg HIP DWA II,36.

WBÖ II,648; Schwäb.Wb. III,1764; Schw.Id. IV,1238.– DWB IV,2,1737; LEXER HWb. I,1326; Ahd.Wb. IV,1219.– BRAUN Gr.Wb. 278.

[**Holz**]**b.** Waldbaum, °OB, °NB vereinz.: °*da Hoizbam zamt n Stock* Peterskchn MÜ; *Da Hoizbaam is der Baam, wo in'n Hoiz draußd wachst* BAUER gut bayer. 134; *daß mei' Muada g'storb'n is, daß sie a Holzbaum derschlag'n hat* MEIER Werke I,443 (Natternkrone).– Im Vergleich: *wia a Hoizbam* „schön gewachsen" Heiligkreuz TS.– Ra.: *der siegt d' Holzbam wachs'n* „glaubt, daß ihm nichts entgeht" Jesendf VIB.

WBÖ II,648; Schwäb.Wb. III,1785.– Ahd.Wb. IV,1222.

Mehrfachkomp.: †[**Krumm-holz**]**b.** Bergkiefer (Pinus mugo): *Krummholzbaum, Legföhre* C. HUBER, Kurzgefaßte Naturgesch. der vorzüglichsten baierischen Holzarten, München 1793, 103.

DWB V,2463.

†[**Horn**]**b.** **1** Hainbuche (Carpinus Betulus): „Da der *Hornbaum* unter seinen verwandten Holzarten das wenigste Ungeziefer hat" ebd. 42.– **2** wie ([*Dirnlein-beer(en)*]*b.*: *hornbovm* 12.Jh. StSG. III,41,21.

DWB IV,2,1822; Ahd.Wb. IV,1260.

[**Hunds**]**b.** **1** wie →[*Faul*]*b.*1: „Weil die abgekochte Rinde ... auch zur Behandlung der Räude bei Hunden verwendet wurde, erhielt die Pflanze den Beinamen *Hundsbaum*" Neukchn KÖZ F. STADLBAUER, „Reibet die Fußsohlen mit weißem Senf ...", Regensburg 1979, 43.– **2** Roter Hartriegel (Cornus sanguinea): *Hundsbaum* Ingolstadt; *Hundsbeer, -bam* [5]DORNSEIFF 2,60.

WBÖ II,649; Schwäb.Wb. VI,2218.– DWB IV,2,1932.

†[**Ilm**]**b.** wie →[*Peitschen*]*b.*: *Ulmus haizt ... ain ilmpaum. der hât die art ... daz er gar gern grüenet* KONRADVM BdN 353,26f.

LEXER HWb. I,541 (ëlm-); Ahd.Wb. IV,1488f.

[**Imp(en)**]**b.** wie →[*Bien(en)*]*b.*2: °*Imp(n)baum* „sagen Imker" Essing KEH.

[**Joch**]**b.** **1** †Pfahl einer hölzernen Jochbrücke: *ein Jochbaum von der Brucken/ welchen der angelainte Floß* [aufgetaute Fluß] *hat außgezogen* F. HUEBER, Zeitiger Granat-apfel, München 1671, 312.– **2** Polsterholz einer Riese: *Jochbam* O'audf RO.

WBÖ II,650.

[**Johannis**]**b.**, [**Kannes**]- an Johanni (24. Juni) aufgestellter Baum: *da Kanasbam* Altfalter NAB; *Kannesbaum* SCHÖNWERTH Leseb. 152; „Dem *Maibaum* ... ähnlich, aber immer ... ungeschält ... [ist der] bewipfelte *Khannesbaum* ... zur Sommersonnenwende" KEM Oberpfalz 75 (1987) 144.– Vkde: Der *J.* wird u.a. mit Kränzen u. einer weiß-roten Fahne geschmückt, die später von den Frauen zerrissen wird u. gegen das →[*Be*]*schreien* helfen soll Neuenhammer VOH SCHÖNWERTH Leseb. 145.– „Dorrt ein Kranz bald ab, hat ihn keine Jungfrau geflochten. Der erste Ast, der abdorrt, weist auf das Haus hin, in dem heuer ein kleines Kind wird" ebd. 146.– Lit.: Oberpfalz 75 (1987) 144; SCHÖNWERTH Leseb. 145f.

[**Käfer**]**b.** **1** vom Borkenkäfer befallener Baum, OB, OP vereinz.: *Käfanbam* Kohlbg NEW.– **2**: *Kefabamm* „Stück eines gespaltenen Baumstamms, der auf den Waldboden gelegt wird, um Borkenkäfer zu fangen" Ingolstadt.

WBÖ II,650.– S-62F2.

Mehrfachkomp.: [**Mai-käfer**]**b.** wie →[*Ahorn-(lein)*]*b.*: *Maikäferbam* Barnsdf SC.

[**Kannes**]**b.** →[*Johannis*]*b.*

[**Karren**]**b.** Seitenholz eines Karrens: *Koanbam* Bischofsmais REG; *ainen karnpawm zw gelegt vnd zwo karn truhen gepessert* Ingolstadt 1476 MHStA Kurbayern Äuß.Archiv 834,fol.8[r].

Schw.Id. IV,1239.– DWB V,228.– S-81G10.

Mehrfachkomp.: [**Schub-karren**]**b.** wie →[*Trag*]*b.*5: „einen *Gwandkasten*, der quer über die *Schubkarrnbäum'* lastete" Wambach ED A. TREMMEL, Mit dem Bruckschlitten nach Hochreit, München 1998, 69.

DWB V,228.

[**Kastanie(n)**]**b.**, [**Kesten**]-, [**Kestlein**]- **1** Roßkastanie (Aesculus Hippocastanum), Gesamtgeb. vielf.: *Kaschdanienbom* Wessobrunn WM;

Keßlbam Offenstetten KEH; *Kistnbam* Kchnbuch BUL; *Oi homs scha vo der Bruck aas druam oan Kastanabaam derspecht ghat* SCHEMM Stoagaß 144.– **2** †Echte Kastanie (Castanea sativa): *chestenbŏm* Benediktbeuern TÖL 12.Jh. StSG. III,42,24; *der kestenpaum hât sein fruht in ainer rauhen spitzigen schaln* KONRADVM BdN 317,11 f.

WBÖ II,651 f.; Schwäb.Wb. IV,252.– DWB V,261; LEXER HWb. I,1561; Gl.Wb. 329.– BRAUN Gr.Wb. 304.– M-54/26.

[Katz(en)]b., [Kätzlein]- 1 Balken, Stange.– **1a** wie →[*As(en)*]*b.*2b, °OB vereinz.: °*Katzenbaum* „der Verbindungslängsbaum zwischen den einzelnen Dachstuhlträgern" Peterskchn MÜ.– **1b** wie →[*Hahn(en)*]*b.*2bγ, °OB vereinz.: °„ist der *Katzbam* verschalt, spricht man von der *Katznlam* (Katzenlaube)" Grafing EBE.– **1c** †parallel zum →[*First*]*baum* verlaufender Balken, auf dem die *Firstsäulen* ruhen: *Katzenbaum* RO Zs. für das Forst- u. Jagdwesen in Baiern 4 (1816) H.3, Beil.– **1d** wie →[*As(en)*]*b.*1: °*Koz'nbam* Pöcking STA.– **2** wie →[*Palm(en)*]*b.*2a, °NB vereinz.: °*Katzlbam* Breitenbg WEG.

SCHMELLER I,1314.– WBÖ II,650; Schwäb.Wb. IV,277; Schw.Id. IV,1240.– S-74F2.

Mehrfachkomp.: **[Palm-katzen]b., [Palmkätz(e)lein]**- wie →[*Palm(en)*]*b.*2a, °OP mehrf., °OB, °NB vereinz.: °*Poimkatzerlbaam* Hagnbg MB; *der Polmkatzlbaum* WINKLER Heimatspr. 131.

WBÖ II,650.

[Kegel]b. wie →*B.*2b: *Köglbam* Mittelladen der Kegelbahn Zwiesel REG.

WBÖ II,650.

[Kesten]b. →[*Kastanie(n)*]*b.*

[Kett(en)]b. wie →[*Garn*]*b.*, °OB vereinz.: °„der *Garnbaum* wird auch *Kettbaum* genannt" Bayrischzell MB.

WBÖ II,652.– DWB V,636.

[Kiefer]b. wie →[*Pin(e)*]*b.*2: °*Kiefabam* Pökking STA.

DWB V,671.

[Kindlein(s)]b. 1: „*Kindlbaum.* Der glückliche Vater pflanzte nach der Geburt des Stammhalters einen Birnbaum, mit dessen ... Gedeihen er neben dem Schicksal seines Kindes auch ... [das] seines Hauses überhaupt verknüpfte" Chiemgau HAGER-HEYN Dorf 85.– **2** wie →[*Christ*]*b.*1a, MF vereinz.: *Kindlesbaam* Ziegelstein N.

DWB V,733 (Kinder-).

Mehrfachkomp.: **[Christ-kind(lein)(s)]b. 1** wie →[*Christ*]*b.*1a, OB, OF, MF mehrf., Restgeb. vereinz.: *da Griskhinlbam is abudsd* „geschmückt" Schönbrunn WUN; *Christkindlasbam* Suffershm WUG; *Chris[t]kinn'lsbaam* OF BRAUN Gr.Wb. 78.– **2** wie →[*Barbara*]*b.*: *Grisskinlbam* „vom Kirschen- und vom Kastanienbaum" (Ef.) Fürnrd SUL.– Auch in fester Fügung: *an ausschlogadn Christkindlasbam* Büchenbach SC.

Schwäb.Wb. IV,766.– BRAUN Gr.Wb. 78.

[Kirsch]b., [Kersch(en)]- 1 Kirschbaum.– **1a** Süßkirsche (Prunus avium), Gesamtgeb. vereinz.: *Kaschnbām* Fürnrd SUL; *Kearschbaum* Derching FDB; *i˜ 'n summə' màgmər au'm kerschbám steigng* Marktl AÖ PANZER Sagen I,254; *In Gaardn dean Kaaschbaam* SCHWABENLÄNDER Woldnoo 12; *Cerasus kersbom* Schäftlarn WOR 12.Jh. StSG. III,332,3; *wer ainen kerspaum ze mittelst durchport und stœzt ainen weidenast dar ein* KONRADVM BdN 347,21 f.; *im frueling, wan die kirßpaum bluen wollen* M. BRUNNBAUER, Ein anon. Roßarzneib. aus dem Jahre 1589, München 1972, 101.– Übertr. in fester Fügung: *a åblüahta Kerschbam* „Frau, die die Periode verloren hat" Truchtlaching TS.– **1b** Vogelkirsche (Prunus avium var. silvestris): *Kherschbam* „auf Feldern und Wiesen" Stadlern OVI.– Auch in fester Fügung: *wuida Kerschbam* Kochel TÖL.– **2** Geschwür am Auge, Star.– **2a** Gerstenkorn, °OB mehrf., °NB, °OP vereinz.: °*du kriagst ja an Kerschbam ans Aug no* Perchting STA; *Kerschbam* „vergeht, wenn man durch ein Astloch eines Kirschbaums schaut" Binabiburg VIB.– Syn. →[*Gersten*]*korn.*– **2b** Star, OB vereinz.: *Kerschbam* Wörth ED.

WBÖ II,651; Schwäb.Wb. IV,417; Schw.Id. IV,1239.– DWB V,843; LEXER HWb. I,1557 f.; WMU 996; Gl.Wb. 332 f.– BRAUN Gr.Wb. 310.– S-86F45, W-11/23.

Mehrfachkomp.: †**[Trauben-kirsch]b.** wie →[*Els(en)-beer*]*b.*2: „Der *Traubenkirschbaum* schwitzt ebenfalls Gummi, aber nicht so häufig, wie andere Kirschbäume" C. HUBER, Kurzgefaßte Naturgesch. der vorzüglichsten baierischen Holzarten, München 1793, 87.

DWB XI,1,1,1314.

– †**[Vogel-kirsch]b.** wie →[*Kirsch*]*b.*1b: „*Vogelkirschbaum* ... blüht im April und May" ebd. 54.

WBÖ II,651.– DWB XII,2,414.

– †[**Kornel-kirsch**]**b.** wie →[*Dirnlein-beer(en)*]-*b.*: „*Kornelkirschbaum* ... Bald ein kleiner Baum, bald ein Strauch“ ebd. 89.

WBÖ II,651.

– [**Rain-kirsch**]**b.** Kirschbaum an einem Rain, NB vereinz.: *Roa"kea'schbam* Haidmühle WOS.

– [**Schwarz-kirsch**]**b.** Kirschbaum mit dunklen Früchten: *Schwoazkheaschbam* Aicha PA; *Schwarzkerschpam* 1581 Chron.Kiefersfdn 122.

[**Klausen**]**b.** **1** Advent- od. Weihnachtsschmuck, best. Art des *Paradeises* (→*Paradies*,Bed.5): „Hing in der Mitte ein Lebkuchen mit einem Nikolausbild, so führte das *Paradeis* den Namen *Klausenbaum*“ Inn-Salzach-Land 1 (1949) Nr. 13.– **2** Barbarazweig: „daß man am Barbara- oder Nikolaustage ... einen großen Kirschbaum- oder Hartriegelzweig in ein Glas Wasser setzte ... Man nannte ihn den *Barbarazweig* oder *Klausenbaum*“ Bronner Sitt' 7 f.

Schw.Id. IV,1240.

[**Kranz**]**b.**, [**Kränzlein(s)**]- **1** wie →[*Pranger*]*b.*– **1a** wie →[*Pranger*]*b.*1, °NB, °OP mehrf., °OB, °MF vereinz.: *d'Granzlbam* „aus den Ästchen werden kleine Kränze gegen Blitzschlag gemacht“ Frauenau REG; °*Kranzlesbaim* Pleinfd WUG.– **1b** übertr. wie →[*Besen*]*b.*1, °NB vereinz.: *Kranzlbam* „junge Birken“ Ruhmannsdf VIT.– **2** wie →*B.*1c.– **2a** wie →*B.*1cγ, °OB, NB vereinz.: °*Kranzbaum* Trostbg TS.– **2b** wie →*B.*1cδ, °OB, °NB, °OP vereinz., z.T. veralt.: °„*Maibaum*, auch *Kranzlbaum* genannt“ Bonbruck VIB.

WBÖ II,652.– W-15/4 f.

†[**Kratz**]**b.** Brombeerstrauch (Rubus fruticosus): *die haizent prânper oder kratzpaum* Konradvm BdN 330,25.

Lexer HWb. I,1713.

[**Kriech(en)**]**b.**, [**Kriech(elein)**]- Kriechenbaum (Prunus insititia), °OB, °OP vereinz.: °„als Holz für die *Schitzen* (Webschiffchen) wurden *Zwetschgen-* oder *Gräicherlbaam* verwendet“ Wdthurn VOH; *kxriaxpôm* Schweizer Dießner Wb. 97; *kriechbŏm* Aldersbach VOF 12.Jh. StSG. 1II,229,5; *Prunus haizt ain kriechpaum* Konradvm BdN 341,25; „*Kriechenbaum* ... Oder *Haaberschlechdorn*“ C. Huber, Kurzgefaßte Naturgesch. der vorzüglichsten baierischen Holzarten, München 1793, 93.– Vkde: Dienstboten, die „auf Lichtmessen aus dem Dienst treten ... schütteln [in der Thomasnacht, 21. Dezember] ... einen *Kriechenbaum*. Auf welcher Seite nun ein kleines Hündl bellen wird, dahin werden sie dienen gehen“ Leoprechting Lechrain 205.– Auch Mirabellenbaum: „beim *Griachalbaam* ... gabs Erfrischung zu holen“ Lettl Brauch 98.

WBÖ II,653; Schwäb.Wb. IV,748; Schw.Id. IV,1240.– DWB V,2205; Lexer HWb. I,1727.– Braun Gr.Wb. 340.

[**Kütten**]**b.** Quitte (Cydonia oblonga): *da Kittnbaum* Mittich GRI; *chutinbŏm* Tegernsee MB 12.Jh. StSG. III,44,17; *ez wirt auch öl auz des kütenpaumes pletern* KonradvM BdN 320,35; *Kůtten-Baum* F. X. Kropf, Amalthea Germanica & Latina, Dillingen 1735, 151.

WBÖ II,654; Schwäb.Wb. IV,880; Schw.Id. IV,1240.– DWB V,2903; Lexer HWb. II,328; Gl.Wb. 356.

[**Labier**]**b.** →[*Latier*]*b.*

[**Lach(en)**]**b.**, [**Lack**]- **1** wie →[*Grenz*]*b.*1, °OB vereinz.: °*Lachbam* Kay LF; „In der bayerischen Volkssprache heißen solche Bäume außer *March-* oder *Grenzbaum* auch *Lachbaum*“ HuV 6 (1928) 227; *daß ein oder mehr Gränitzmark, an Steinen, Lachbåumen und dergleichen Schaden genommen* Mchn 1694 Lori Bergr. 568.– **2** wie →[*Planken*]*b.*2: °*Lackbaum* „mit Leinen umwickelter Balken, der die Pferdestände trennte“ Baiern EBE.– Zu →*lachen* 'einen Baum kennzeichnen'; in Bed.2 volksetym. Bildung zu →[*Latier*]*b.*?

Schwäb.Wb. IV,903; Schw.Id. IV,1240 f.– DWB VI,11 f.; Frühnhd.Wb. IX,12; Lexer HWb. I,1809.

[**Ge-läck**]**b.** wie →[*Grenz*]*b.*1, °OB (BGD, TS) vereinz.: °*heid hamma insan Glackbam gsuacht* Ramsau BGD; *Der Geläckbâum* „Markbaum“ Schmeller I,1432.

Schmeller I,1432.– WBÖ II,654.– W-11/14.

[(**Ge-**)**Lager**]**b.** **1** Längstragebalken.– **1a** wie →*B.*2aα, OB, NB, MF vereinz.: *Lagerbäum* Simmelsdf LAU.– **1b** wie →[*Äns*]*b.*1b, °NB, °OP vereinz.: *Lagerbam* „die unteren Riegel, auf denen die Knüppel lagern“ Kallmünz BUL.– **2** wie →[*Ganter*]*b.*: °*Lagerbaum* „bei Langholz“ Thanning WOR.– **3** Bodenstamm einer Riese, °südl.OB vereinz.: °*Glagabam* Ramsau BGD.

DWB VI,67.

[**Lakier**]**b.** →[*Latier*]*b.*

[**Ge-länder]b.** Geländerbalken, -stange: °*Glandabam* „bei Holzbrücken“ Lenggries TÖL; *den Zimerleithen so den Gangsteig ... gemacht, vnd die GländterPämb außbessert* Rosenhm 1649 Stadtarch. Rosenhm, Abt. B/A 69,fol.50^{v} (Rechnung).

Schw.Id. IV,1241. – DWB IV,I,2,2858.

[**Lang]b.** **1** langer Baumstamm, OB vereinz.: *lảŋbą̄m* Langholz Kochel TÖL.– **2** wie →[*As(en)*]*b.*2b: °*Langbaum* Pfaffenhfn.– **3** Teil des Erntewagens.– **3a** Langwiede: *Langbam* Margarethenrd FS.– **3b** wie →*B.*2cα: °*Langbaum* „Wiesbaum“ Pliening EBE.

WBÖ II,654.– DWB VI,161.

[**Längs(t)]b.** **1** wie →*B.*2aα, °OB, OP vereinz.: *Längstbam* Frasdf RO.– **2** wie →[*Planken*]*b.*2: °„*Längsbaum*, oft auch Bretterverschlag“ Ambg.

[**Lärch(en)]b.**, [**Lärch(e)lein**]- Lärche (Larix decidua), °OB, NB, OP mehrf., Restgeb. vereinz.: „*Leabam*, *Sögnbam* [Sadebaum] werden zu *Weiboön* [Palmbuschen] verwendet“ Gottsdf WEG; *Lachabam* Liritzhfn HEB; „Es wohnt ... in ... dem *Lärbaum* ... noch eine andere Eigenschaft ... die menschliche Frucht abzutreiben“ Leoprechting Lechrain 97; „Allbekannt ist weiterhin die Lärche (*Lorchbaum* ...)“ Oberpfalz 19 (1925) 188; *Nimb paumoel ... alt schmer, bech von lerchbaumen und wachs* M. Brunnbauer, Ein anon. Roßarzneib. aus dem Jahre 1589, München 1972, 35; *haben Thoma Clammer ... die Lerchenbäumb in seinem Garten zu nachts gestuzt, die Öst abgehaut* Ettal GAP 1701 BJV 1961,145.– Bauernregel: *Ist der Lerbaum ... um Allerheiligen noch grün, gibts lang keinen Winter* R. Miller, Der Lkr. Wegscheid, Wegscheid 1957, 11,26.

WBÖ II,654 f.– DWB VI,201; Lexer HWb. I,1883.

[**Ant-laß]b.** **1** wie →[*Pranger*]*b.*1, °OB vielf., °NB mehrf., °OP, °SCH vereinz.: °*Antläßbam* Erling STA; °*Ånlasbam* Hahnbach AM.– **2** übertr. wie →[*Besen*]*b.*1, °OB, °NB vereinz.: °*Antläßbam* Tegernbach MAI.

W-15/5.

[**Latier]b.**, [**Labier]-**, [**Lakier]-** wie →[*Planken*]*b.*2, °OB, °NB vereinz.: °*Labierbam* „am Barren mit einem beweglichen Eisenring, rückwärts mit einer von der Decke hängenden Kette festgemacht“ Siegsdf TS.– Zu lat. *latus* ‘Seite’; ^{3}Duden Wb. 2361?– Ltg: *lạdīa-* u. ä. (M, STA; EG), *lạkīa-* u. ä. (M, WM; SR), *-g-* (M), *-b-* (TS).

[**Laub(er)]b.** **1** Laubbaum, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *Laobbamerl* Pfaffenbg MAL.– **2** wie →[*Ahorn(lein)*]*b.*: *Lauwabam* Lintach AM DWA 1,6.

WBÖ II,655.– DWB VI,290; Frühnhd.Wb. IX,374.– S-59B48.

Mehrfachkomp.: †[**Wachs-lauber]b.** Stechpalme (Ilex aquifolium): „gegen das Gebirg zu auch von der Stechpalmen, dem *Wachslauberbaum*, wie er dorten genannt wird“ Leoprechting Lechrain 170.

Schmeller II,837, 840.

[**Lauben]b.** **1** wie →[*Faulenzer*]*b.*, °OB vereinz.: *Lambam mit dö Schpreißl* „Sprossen“ O'audf RO; *Laubenbaum* RO Zs. für das Forst- u. Jagdwesen in Baiern 4 (1816) H.3, Beil.; *bin aufi an da Mauer, übas Labnbami übri* Ü'see TS Schmidkunz Liederb. 380.– **2**: *Laubmbam* Vorrichtung zum Wäschetrocknen Staudach (Achental) TS.– Zu →*Laube* ‘Balkon’.

[**Lauf]b.** **1** wie →[*Äns*]*b.*1b: °*Laufbam* Haarbach GRI.– **2** wie →[*Fahr*]*b.*: °*Laufbaum* Ederlsdf WEG.

[**Lebens]b.** **1** wie →[*Toten*]*b.*1, OB vereinz.: *Lebensbaum* „Thuje“ Siegertsbrunn M.– **2** Sadebaum (Juniperus sabina), OB, NB, MF vereinz.: *Lömsbamm* Pommelsbrunn HEB; „Sadebaum ... auch als *Lebensbaum* bezeichnet“ Eichstätt Weber Eichstätt 175.– Bed.2 wohl volksetym. Umbildung von →[*Seben*]*b.*; Marzell Pfln. II,1095.

WBÖ II,655; Schwäb.Wb. IV,1073.– DWB VI,435.

[**Leg]b.** wie →[*Ganter*]*b.*: °*Legbam* Taching LF.

WBÖ II,655.

[**(Ge-)Leger]b.** **1** Längstragebalken.– **1a** wie →*B.*2aα, °OB, °OP vereinz.: °*Glechabam* Geigant WÜM.– **1b** wie →[*Äns*]*b.*1b, °OB, °OP vereinz.: *Glegabaam* Farrach WS.– **1c** wie →[*As(en)*]*b.*2b: °*Glegabam* „die Pfetten am Dachstuhl“ Rosenhm.– **1d** Balken, auf dem der Holzboden ruht, °OB, °NB vereinz.: °*Glegabam* „die Lager für Fußböden“ Altenmarkt TS.– **2** wie →[*Ganter*]*b.*, °OB mehrf., °NB, °OP vereinz.: °*Glegabam* „Unterlage für Baumstämme“ Malching GRI.– **3** wie →[*Lager*]*b.*3 °südl.OB vereinz.: °*Legerbaum* Sachsenkam TÖL.

W-12/49.

[Be-leget]b. wie →[*Bruck(en)*]*b.*1aγ, °OB, °NB vereinz.: °*Blegatbam* „bei Holzbrücken" Julbach PAN.

W-12/50.

[Fron-leichnams]b. 1 wie →[*Pranger*]*b.*1, OB, °OP, °MF vereinz.: °*Fronleichnamsbeimli* Dollnstein EIH.– **2** übertr. wie →[*Besen*]*b.*1: *Fronleichnams-Bam* „weil an diesem Fest verwendet" Wasserburg.

WBÖ II,658.

[Lein]b., [Leim]- 1 wie →[*Ahorn(lein)*]*b.*, °OB, NB vereinz.: *der Leibaam* March REG; *Leinbaum* Hzkchn MB DWA I,7; *ornus. limboum* Tegernsee MB 10.Jh. StSG. II,372,23.– **2** †wie →[*Dirnlein-beer(en)*]*b.*: *Cornus ... limbom* Windbg BOG StSG. III,41,14-16.

SCHMELLER I,1472.– WBÖ II,655f.; Schwäb.Wb. IV,1154; Schw.Id. IV,1241.– DWB VI,703; LEXER HWb. I,1922, 1924; Gl.Wb. 376.

[Leit]b. Stange zum Lenken des Hinterwagens (bei Langholzfuhren), OB, °OP vereinz.: *Loatbaum* Schwabhsn LL.

DWB VI,727.

[Leiter(n)]b. 1 †Stangenholz für Leitern: *Zů dem chor gein Techpeten* [ON] *20 laitterpaum* 1357 Rgbg.Urk. II,115.– **2** Leiterholm.– **2a** an der Steigleiter, OB, NB, OP, MF vielf., Restgeb. vereinz.: *Loatarbom, Loatarbem* Wessobrunn WM; *Loatanbam* Haus GRA; *Latterbam* Röttenbach HIP; *das Holtz/ so zu den Laiterbäumen dienstlich* Landr.1616 759; „weil die Maibäume dann 'als *Wies-* und *Leiterbäume* ... Verwendung fänden'" Teising AÖ 1790 BJV 1961,149.– **2b** am Leiterwagen, MF vielf., °Restgeb. vereinz.: *Loitabam mit Spreißlan* [Sprossen] Lohbg KÖZ; *der ouwer, der under Loaterbaum* Derching FDB; *Na is eahm hintn oana iwan Loatabaam ... gschbrunga* M'rsthal NM BÖCK Sitzweil 50; *mag er auf dem laiterpämb stehen und ihme die öst ausz dem weg hacken* LF 1671 GRIMM Weisth. VI,157.– **2c** †am Kriegswagen: *Die Reißwägen sollen also gerüst sein und haben einen hohen Leiterbaum und zainen* (Geflecht), *Kobel* (Verdeck), *darauf eine blahen* ROD 1504 M. RAAB, Beiträge zur Gesch. des ehem. Pflegamts Wetterfeld, Cham 1911, 39.– **2d** wie →*B.*2cγ: °*Loatabam* „dicke Stange an Brotleiter, Brotrahmen" Erding.– **3** Holm mit quer durchgesteckten Leitersprossen, Steigstange: *Leiterbaum* Wasserburg.– **4** scherzh. übertr. sehr langer Mensch: °*Loitabam* Windischeschenbach NEW.

WBÖ II,656; Schwäb.Wb. IV,1168; Schw.Id. IV,1241.– DWB VI,736; LEXER HWb. I,1874.– S-80C3.

[Lenk]b. wie →[*Leit*]*b.*, °OB vereinz.: *Lenkbam* Haag WS.

S-80B92.

[Licht(er)]b. 1 †wie →[*Pine(e)*]*b.*2: *Der Liechtbâum* „die Kienföhre" SCHMELLER I,1430.– **2** †wie →[*Buchen*]*b.*: *Der Liechtbäum* „die Buche, in so ferne diese Bäume vorzugsweise zu Lichtspänen verarbeitet werden" ebd.

SCHMELLER I,1430.– WBÖ II,656.– DWB VI,878, 881.

[Lind(en)]b. Linde (Tilia), OB mehrf., NB, OP vereinz.: *a Lindbam* Finsing ED; *en Doarf steht a Linabam* Staubing KEH; *Heit hots vo insern Lindnbaam des letzte Blaadl owagwaaht* DINGLER bair.Herz 41; „dessentwegen sie ... andere Bäume – junge *Lindenbäume* – wieder dahin setzen lassen" Rgbg 1735 Oberpfalz 89 (2001) 79.

WBÖ II,656; Schwäb.Wb. IV,1252; Schw.Id. IV,1241.– DWB VI,1034.

†[Lor]b. wie →[*Lor-beer*]*b.*1: *Coronatus lauro lórpaumes haupit pant* Rgbg 10.Jh. StSG. II,762,31; *leicht und lind sam des lorpaums rind* KONRADVM BdN 321,10.

SCHMELLER I,1500.– WBÖ II,656; Schwäb.Wb. IV,1285; Schw.Id. IV,1241.– DWB VI,1145; LEXER HWb. I,1955; Gl.Wb. 384.

†[Mägde]b. wie →[*Lebens*]*b.*2: „Unter den Abortivmitteln ... steht oben an der Thee vom Sadebaum ... *Mägdebaum*" LAMMERT Volksmed. 162.

DWB VI,1433.

[Mai(en)]b., [Mailein]- 1 um den 1. Mai aufgestellter geschmückter Baum.

Vkde: Heute ist der Brauch, einen *M.* aufzustellen, im °Gesamtgeb. mit kleinen regionalen Abweichungen verbr., mancherorts auch zurückgegangen od. neu entstanden, dazu haben sich die Brauchtumsformen geändert; zur Gesch. des *M.* vgl. MOSER in: BJV 1961,115-159.– Der *M.* wird früher nicht selten aus dem Wald gestohlen, von den Burschen heimlich heimgebracht u. in der Nacht zum 1. Mai auf einem freien Platz im Ort od. vor einem Wirtshaus aufgestellt, gelegentlich vor dem väterlichen Hof (MB; BOG, DEG). In Deisenhfn M wird er feierlich eingeholt – so nach Bavaria 1,372 OB noch allg. –, ebenso um Passau am Georgstag (23. April) mit geschmückten Wagen u. Zugtieren. Vereinz. geschieht dies auch durch Frauen u. Mädchen „in der Fasenacht" Samerbg Inn-Oberld 21 (1936) 44. Der Stamm wird außer dem Wipfel entästet, meist ge-

schält, (weiß-blau) angestrichen. Den Wipfel schneidet man vereinz. ab u. ersetzt ihn dann durch ein kleines Nadelbäumchen (KÖZ, PA, WEG). Burschen u. Mädchen schmücken gemeinsam den *M.* mit Kränzen u. Girlanden aus Tannengrün (v. a. NB), bunten Bändern, Fahnen, dazu (v. a. OB; vgl. Andrée-Eysn Volkskdl. 186-190, BJV 1961,116) mit Darstellungen aus dem (Arbeits-)Leben u. wichtiger Gebäude eines Orts, ferner der Marterwerkzeuge Christi Partenkchn GAP (vgl. Bavaria I,372), in neuerer Zeit auch mit Abb. heutiger Verkehrsmittel, Vereinszeichen u. ä. BJV 1961,116. Gelegentlich wird ein Spruch angebracht (PAF, STA; CHA; vgl. BJV 1961,116); für Kletterer (s. u.) werden Würste, Süßigkeiten, Taschentücher u. ä. hingehängt (ED, FS; LA, MAL, PA; BEI; BGD Kriss Sitte 91). In Garham VOF ist in der Mitte des *M.* „eine den Baum erkletternde männliche Figur angebunden: der *Hansl* und etwas unterhalb davon eine weibliche: die *Gretl*", in „der Gegend von Pfaffenhofen ... [schmükken die] Sprossen des Maibaumes stets ein tanzendes Bauernpaar ... das ... *Hansl und Gretl* heißt" Andrée-Eysn Volkskdl. 187.– Das Aufstellen des *M.* wird mit Bier gefeiert, es wird danach gesungen u. getanzt OB (dazu KÖZ, LA, PA; CHA, TIR; FDB). In Otterzhfn RID wird beim Tanz um den *M.* „ein blühender Kirschzweig an einem glühenden Schwamm befestigt. Das Paar, bei dem der Zweig beim Vorübertanzen abfällt, bekommt den Zweig".– Gelegentlich wird der *M.* nach dem Aufstellen bzw. in der Nacht zum 2. Mai bewacht, damit er nicht von fremden Burschen gestohlen od. umgeworfen wird (RO; DEG, GRA; vgl. Braun Gr.Wb. 384).– Es ist Brauch, den *M.* zu erklettern (GAP, WOR; WEN) u. Würste u. ä. (s. o.) herabzuholen (ED; LA, MAL; BEI) od. beim Klettern um Preise die Kränze (KÖZ), die Fahnen an der Spitze bzw. die dort angebrachten Nadelbäumchen herunterzuwerfen (DEG). „Wer am Pfingstsamstag als erster den *Maibaum* erklettert, hat einen besonderen Namen und bekommt von seiner Schönen ein Taschentuch" Herrnthann R.– Der *M.* bleibt nur acht bis zehn Tage stehen (PA), bis Ende Mai NB (dazu °TIR), bis nach der Ernte (MB; BOG; BEI, CHA), ein Jahr OB, °NB (dazu WEN) od. bis er schadhaft wird OB (dazu PAN). Er wird zweimal verwendet u. nur neu angestrichen u. geschmückt (IN; GRA; R). Nach dem Umlegen wird er verkauft od. versteigert, der Erlös vertrunken (DAH, ED, GAP, M, PAF; KÖZ, PA; CHA, TIR), das Holz meist verbrannt, als →[*Wies*]*baum* (DEG) od. →[*Leiter*]*baum* (Bed. 2a) (BOG) verwendet (vgl. BJV 1961,149).– Heute erfolgt das Aufstellen durch Vereine u. Gemeinden Altb.Heimatp. 52 (2000) Nr. 19,4, u. das Fällen erfolgt lange vorher. Wird der *M.* gestohlen, „bevor er aufgestellt ist ...muß [er] ... mit einer beträchtlichen Menge Bier ausgelöst werden" B. u. D. Binder, Bayr. von A-Z, München 1994, 129; vgl. Moser Volksbr. 265 f.– Gelegentlich ist mit dem *M.* auch religiöses Brauchtum verbunden. So betet man vor dem Aufstellen, manchmal auch vor dem Fällen des Baums u. schlägt in „den Baumstumpf ... z. T. ein Kreuz, z. T. drei Kreuze" WM SHmt 43 (1954) 115; weiteres s. ebd. 114 f.

Im °Bay.Wald u. in der °südl.OP (dazu DAH, FFB, M, WM; FDB, °DON) wird der Geliebten ein kleiner, oft mit bunten Bändern geschmückter *M.*, °ROD eine Birke gesetzt, dies manchmal auch anderen jungen Mädchen (GRA; PAR, R, °VOH), früher auch vom Bauern der Bäuerin BJV 1961,149 f. Man stellt ihn in den Garten (KÖZ; R), vor das Kammerfenster (FFB; GRA; CHA; FDB), auf das Haus- od. Scheunendach (DAH; M; °ROD, °VOH) u. bewacht ihn bis zum Morgen ROD Schöner Bay.Wald 26 (1982) 20 od. einige Tage gegen Rivalen (DEG, KÖZ, PA; CHA, R; FDB). Die Mädchen zahlen Bier (DEG; R). Um Passau darf sich der Bursch beim Setzen des *M.* nicht erwischen lassen, sonst wird er von seinen Kameraden mit Wasser begossen. Hier schenkt auch der Bräutigam seiner Braut „ein blühendes Kirschbäumchen als *Maibaum*". Ungeliebten weiblichen Personen dagegen setzt man als →[*Spott*]*baum* einen dürren Baum (DAH; BOG, KÖZ, PA) od. einen Stallbesen (°ROD) aufs Dach (PA; °ROD) od. den Misthaufen (BOG, KÖZ).– Vereinz. werden NB, OP auch noch andere Personen mit einem *M.* geehrt (s. Bed. 1c), wie dies bis zum 18. Jh. für Ratspersonen u. angesehene Bürger weitgehend üblich war (vgl. BJV 1961,144 f.).

Lit.: Aiblinger bayer. Leben 101 f.; Altb.Heimatp. 52 (2000) Nr. 19,4; Andrée-Eysn Volkskdl. 185-191; Bavaria I,372 f.; HDA V,1515-1524; Moser Volksbr. 199-268; G. Motyka, Oberpfälzer Bräuche, Regensburg ^{3}1987, 55 f.; Oberwallner Truhe 27-30; Schöner Bay.Wald 26 (1982) 20-22; Zwiebelturm 6 (1951) 97-99.

1a Ortsmaibaum, °Gesamtgeb. vielf.: *da Maibām werd an ärschtn Mai umgschni(d)n, zua(ch)agfārn, sa(u)ba butzt u(n)d a(u)fgschdö(ll)t* Kochel TÖL; *d'Buaschn stein hoamlö an Moabam* Schönau EG; *Maibam, früa af de Dörfa, is owa okhuma* Beilngries; „Am 27. April 1827 ersuchte die Gemeinde Kastl ... beim Landgericht Kemnath ... einen *Meierbaum* zum 1. Mai aufstellen zu dürfen" Oberpfalz 75 (1987) 144; *A rechte Gmoa .. wui ... eahran Maibaum ham* Finsing ED J. Höschl, Unterm bayer. Himmel, Wartenberg 1994, 27; [N.N.] *Schonsteter hofmarch, hat ain alts vandl ... in ainen maypam aufgebunden* Kling WS 1531 BJV 1961,140 (Prot.); *Reithern, welche einer ganzen gemain Burgerschafft zu ehrn vor der Statt Rhathauß einen Maypaumb gestelt* Grafenau 1647 ebd. 142 (Rechnung); „daß in den Dorfschaften ... am ersten Tage des Monats May ... sogenannte *Maybäume* mit großer Gefahr aufgestellet werden" Sulzbach Münchner Intelligenzbl. 1781, 113 f.– **1b** Ehrenbaum

für eine weibliche Person, °NB (v. a. Bay.Wald), °OP (v. a. S) mehrf., OB, °SCH vereinz., meist veralt.: °*der hat mar an Moibaum gsteckt* Schönau VIT; °*Maibäuml, a gschmückts Feichterl* Nittenau ROD; *Mo stej af, de ham uns n Maibam gstohln ... tua nache danoch!* Schöner Bay.Wald 26 (1982) 20; „Nun ist aber das Setzen dieser *Maybåume* verbothen ... Es gehen eine Menge ... Kůsse verlohren" Churpfalzbaierisches Intelligenzbl. 1804, Sp. 397; *die pekhenkhnecht pezigen* [bezichtigt], *sy hetn meinen genedign herrn ... ainen maypam gestoln* Reichenhall 1551 BJV 1961,140 (Prot.); „Der Bauer hält sich viel darauf zugut, den höchsten *Maibaum* zu haben; die Bäuerin ... hat die Ehre" Neuötting AÖ 1790 ebd. 149 (Br.).– Ra.: *döi deaf sa söiwa an Maibam setzn* „ist keine Jungfrau mehr" Beilngries.– *Sich selber einen M. setzen* u. ä. sich selbst loben, °OB, °NB, OP, °MF vereinz.: °*dea setzt se soiwa an Maibam* Wildenroth FFB.– **1c** Baum, mit dem (angesehene) Mitmenschen geehrt werden, NB, OP vereinz.: *an Häuslmo* [Auträgler] *wird a Moibaum gsetzt* Rattenbg BOG; *Maibaum* „für den Bürgermeister" Cham; *Als mir die zu Neumarkt im Quartier liegenden Reutter Maypaumb aufgesteckht* Neumarkt-St.Veit MÜ 1658 BJV 1961,142 (Rechnung); *wie nicht allein durch die Mayerbäumb steckhen* [vor den Häusern der Ratsherren] *das Stattpflaster, sondern auch das Gehülze sehr ruiniert werde* Neustadt 1717 Oberpfalz 75 (1987) 146 (Prot.).– **2** übertr.– **2a** wie →[*Kirchtag*]*b.*, °nördl.MF mehrf.: °*an Kärwa werd da Meiabam aufgschdelld* Regelsbach SC.– **2b** †wie →[*Johannis*]*b.*: „am Feste St. Johann des Täufers ... sogenannte *Maybåume* aufgestellet" Sulzbach Münchner Intelligenzbl. 1781, 113 f.– **2c** wie →*B.*1cγ, OB, NB vereinz.: *Moibam* O'diendf PA.– **2d** wie →[*Pranger*]*b.*1, °sw.OB vereinz.: *Moia-Bööm* Peiting SOG; *mai-pem, majapem* „Zierstauden an Fronleichnam" Schweizer Dießner Wb. 117.– Auch: *Mai-Baum* „Maibuchen (Antlassbuchen), die bei Umgängen auf die Felder gestellt werden" OB BzAnthr. 13 (1899) 92.– †Als Kirchenschmuck dienendes Bäumchen: *16 hilzerne Khibl allwo die Maybäumb eingesteckht werden* Pullenrth KEM 1675 Oberpfalz 75 (1987) 146 (Rechnung).– **2e** wie →*B.*1cε, °OB, NB vereinz.: „nicht selten bekommen Hochzeiter oder Hochzeiterin einen *Maibaum*, wenn die Betreffenden bei den Burschen beliebt sind" Schöllnstein DEG; „Der *Maibaum* ... bleibt so lange vor dem Hause der Neuvermählten stehen, bis ihnen ein Kind geboren wird" Stemplinger Altbayern 57.– **2f**: *Maibäume* „oft vor dem Primiziantenhause" Simssee RO.– **3** Pfln.– **3a** wie →[*Mai-büschel*]*b.*, °OB vereinz.: *Moabam* Ecknach AIC; *Maibaum* SOB Marzell Pfln. IV,550.– **3b** †wie →[*Els(en)-beer*]*b.*2: *Mai-Baum* OB BzAnthr. 13 (1899) 92.– **3c** wie →[*Alber*]*b.*1: °*Moalbam* Silberpappel Triftern PAN.– **3d** †wie →[*Besen*]*b.*1: °*Maibaum* Eichstätt Jirasek Beitr. 36.

Schmeller I,1550 f.– WBÖ II,658-661; Schwäb.Wb. IV,1402; Schw.Id. IV,1241 f.– DWB VI,1471.– Braun Gr.Wb. 384; Christl Aichacher Wb. 32.– S-5C1a-d, 6, 9 f., M-42/21, W-I5/4-7.

Mehrfachkomp.: [**Dorf-mai**]**b.** Maibaum eines Dorfes, OB, NB vereinz.: *da Doafmaibaam* Deisenhfn M.

[**Mantel**]**b.**[1] hoher Baum am Waldrand, nördl.OP (v. a. NEW) vielf., °OF, °MF vereinz.: °„die Randbäume werden *Måntlbaim* genannt" Rothenstadt NEW.

WBÖ II,657.

[**Mantel**]**b.**[2], [**Mentel**]- wie →[*Pin(e)*]*b.*2, °OB, MF, °SCH vereinz.: *mentlbam* Vohburg PAF; *Maandl:baam* „Föhre, Kiefer" Christl Aichacher Wb. 134.– Zu →*Mantel* dass.

DWB VI,1536 (Mändel-).– W-12/58.

†[**Marillen**]**b.** Aprikosenbaum (Prunus armeniaca): „von den ... *Marillenpämbl* wird mit Vergnügen festgestellt, daß sie alle davonkamen" Neuburg PA 2.H.17. Jh. ObG 19 (1930) 11.

WBÖ II,657.

[**Mark**]**b.**, [**March**]- **1** wie →[*Grenz*]*b.*1, °OB, °NB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*Moaribam* „auf der Grenze stehender Baum" Piding BGD; °*vom Mårbaam aus hob i g'messn* Landshut; °*Moachbam* Painten PAR; „daß es sich um den Baumstumpf handelte, der ein *Moabam* ... war" K'loitzenrd REG HuV 16 (1938) 284; *Swer marchpaum niderslecht oder marchstain ausgrebt* Frsg.Rechtsb. 112; *Wo ... einer dem andern sein gewunnen Holtz hinfürt/ oder einen marchBaum abhackt* Landr. 1616 309.– **2** wie →[*Grenz*]*b.*2, NB, OP vereinz.: *Moabam* Röhrnbach WOS.

WBÖ II,657; Schwäb.Wb. IV,1479.– DWB VI,1636; Lexer HWb. I,2042.– W-11/14.

[**Maschanskerlein**]**b.** Borsdorfer Apfelbaum (Malus): *im Marischanskerlbaum* Wambach

ED A. TREMMEL, Ziagwagl u. Dreiviertelhosn, Scheidegg 1999, 57.

[Maschinen]b. Zugbalken am Göpel: „Die Deichsel [des Göpels] wurde als ... *mąšĭnəbaom* bezeichnet" LECHNER Übergangsgeb. 64.

[Mast]b. Schiffsmast, allg.verbr.: *da Mastbam* Mittich GRI; *mastbovm* Windbg BOG 12.Jh. StSG. I,607,57f.; „Beym Schiffsbau wird es stark zu Kielholz, Kåhne und *Mastbåume* gesucht" C. HUBER, Kurzgefaßte Naturgesch. der vorzůglichsten baierischen Holzarten, München 1793, 31.

WBÖ II,657f.; Schwäb.Wb. IV,1522f.– DWB VI,1714; LEXER HWb. I,2059; Gl.Wb. 403.

[Mauer]b. auf der Mauer ruhender Dachstuhlbalken, °OB vereinz.: *maurbam* Erbhf TÖL.

WBÖ II,658.

[Maunel]b. wie →[*Palm(en)*]*b.*2a, NB vereinz.: *Mauⁿlbám* Gottsdf WEG.– Zu →*Maunel* 'Katze'.

[Maut]b. 1 wie →[*Grenz*]*b.*2: *Mautbaum* Wdsassen TIR.– **2** Schranke einer Mautstraße: *n Mautbam har a fa wai'n aufghebt* Mittich GRI.

WBÖ II,658.

†**[Meer]b.** Dim., wohl Koralle: *kleine meer-Båumlin* „arbusculæ lapidibus bituminosis agnatæ [Bäumchen, erdharzhaltigen Steinen verwandt]" SCHÖNSLEDER Prompt. D8ᵛ.

Schwäb.Wb. VI,2555.

[Mehl]b. 1 wie →[*Vogel-beer(en)*]*b.*1, °OB vereinz.: °*Moebaam* Frieding STA.– **2** wie →[*Mehl-beer(lein)*]*b.*1: *Mäalbam* Kochel TÖL; „*Mehlbaum* ... Zuweilen ein Strauch, meistens aber ... auf Gebirgen 30 - 40 Fuß hoher Baum" C. HUBER, Kurzgefaßte Naturgesch. der vorzůglichsten baierischen Holzarten, München 1793, 75.– **3** †Mastixbaum (Pistacia lentiscus): *Lentiscus ... melebŏm* Tegernsee MB 12.Jh. StSG. III,40,33f.

WBÖ II,661; Schwäb.Wb. IV,1593.– DWB VI,1866f.; LEXER HWb. I,2092; Gl.Wb.407.

[Metten]b. wie →[*Christ*]*b.*1a: *Mettnbaum* „Christbaum" HÄRING Gäuboden 157.

[Mies]b. →[*Wies*]*b.*

†**[Mirtel]b.** Myrte (Myrtus communis): *Mirtece grece latine mirtus ... mirtelbŏm* Aldersbach VOF 12.Jh. StSG. III,95,54f.; *Myrtus haizt ain mirtelpaum* KONRADVM BdN 331,33.

WBÖ II,661; Schw.Id. IV,1242.– DWB VI,2846 (Myrten-); LEXER HWb. I,2159.

[Mist]b. 1: *da Mistbam* „Ablaufrinne im Stall, früher aus Holz" Selb.– **2** wie →[*Gred(en)*]*b.*, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Mistbam* Lohbg KÖZ.– **3** →[*Wies*]*b.*

WBÖ II,662.

[Misten]b. wie →[*Gred(en)*]*b.*: °*Mistnbam* Hahnbach AM.– Zu →*Miste* 'Miststätte'.

†**[Mittel]b.** Baum, der mittelstark wird: „Ein ziemlich schnell wachsender *Mittelbaum*" C. HUBER, Kurzgefaßte Naturgesch. der vorzůglichsten baierischen Holzarten, München 1793, 85.

Schwäb.Wb. VI,2586.– DWB VI,2394; Gl.Wb. 420.

[Mudel]b. wie →[*Palm(en)*]*b.*2a: *Mulbam* Seibersdf PAN.– Zu →*Mudel* 'Katze'.

Mehrfachkomp.: **[Palm-mudel]b.** dass., °OB vereinz.: °*hod a Baua koan Boimullbam, höit a si d Boimull fürn Boimsunda beim Nachban* Garching AÖ.

[Palm-muschelein]b. dass.: *Palmmuschalbam* Dietelskchn VIB.– Zu →*Musch* 'Katze'.

[Mutschelein]b. dass.: *a Hollabam, a Segnbam* [Sadebaum], *a Mutschalbam muaß bei jedn Hof steh* Volkenschwand MAI.– Zu →*Mutsch* 'Katze'.

Mehrfachkomp.: **[Palm-mutschelein]b.**, **[-mutzlein]-** dass., OB, NB, OP vereinz.: *Balmmutschalbam* Kchdf FS; *Boalmmutzlbahm* Wenzenbach R.

†**[Mutter]b.** wie →[*Hei*]*b.*: *damit je in fůnfzig Schritten, ungefåhrlich ein ... Saamreis oder Muetterbåum stehend bleibe* Mchn 1694 LORI Bergr. 558.

DWB VI,2813.

[Weih-nachts]b. wie →[*Christ*]*b.*1a, OP, MF, SCH vereinz., ugs.: *Weihnachtsbam* Paar FDB; *Weihnachtsbaum* Mchn KRETSCHMER Wortgeogr. 557.

DWB XIV,I,1,716-718.– BRAUN Gr.Wb. 828.

[Nadel]b. wie →[*Dächs(en)*]*b.*1, °OB, NB, OP, SCH vereinz.: *Nodlbam* Pfaffenbg MAL.

WBÖ II,662.– DWB VII,253.– S-59B43.

[Nagel]b., †**[Nägel]- 1** †Gewürznelkenbaum (Syzygium aromaticum): *Garyophylon haizt ain*

nägelpaum ... des früht sint nägell, die sint gar nütz KONRADVM BdN 367,24-26.– **2** wie →[*Lang*]*b.*3a: OB, °OP vereinz.: °*Noglbam* Nabburg.

LEXER HWb. II,17.– W-12/46.

[Nasen]b. wie →[*Ahorn(lein)*]*b.*, OP, SCH vereinz.: *Nosnbam* Lambertsneukchn R.

WBÖ II,662.

†**[Nespel]b.** Mispel (Mespilus germanica): *nespilbŏm* Tegernsee MB 12.Jh. StSG. III,41,60; *ain nespelpaum ... hāt nâhent* [beinahe] *pleter sam ain küttenpaum* KONRADVM BdN 333,12f.; *Von dem Nespel-Baum* HOHBERG Georgica I,586.

Schwäb.Wb. IV,1998.– DWB VII,618; LEXER HWb. II,58; Gl.Wb. 436.

[Nuß]b. Walnußbaum (Juglans regia), OB, NB, OP, MF vielf., Restgeb. vereinz.: *nußbēm* O'schondf LL; *Nūsbam* K'schwand VOH; *an großn Nußbaam, und zwoa Hoslnußsträucher* Wasserburg L. MAIER, Was mir sonst noch begegnet ist, Prien 1999, 18; *nuzpŏm* Benediktbeuern TÖL 12.Jh. StSG. III,38,55; *wir haben kauft zwen grozz Nuspaŭm* Rgbg 1410 Stadtarch. Rgbg, Cam. 7,1410,fol.11^{v}; *Nußpam* 1580 Chron.Kiefersfdn 122.– In fester Fügung *welscher N.* u.ä. dass., NB, MF vereinz.: *walischa Nußbam* O'diendf PA; *bohr ein loch mit einen Nebringer* [Bohrer] ... *in einen welschen nuß Baum* 1.H.18.Jh. E. KRÜGER, Eine Roßarzneihs. aus dem bair. Sprachraum, München 1997, 38.– Ra.: *D' Weiber und d' Nußbaam wolln gschlagn sei* QUERI Kraftbayr. 25;– erweitert als Vers: *Nußbaum und Weiber mou ma schlogn, daß s'übers Joar wieder drogn* OP F. STADLBAUER, „Reibet die Fußsohlen mit weißem Senf ...", Regensburg 1979, 68.

WBÖ II,663; Schwäb.Wb. IV,2090f.; Schw.Id. IV,1242.– DWB VII,1015; LEXER HWb. II,126f.; WMU 1339f.; Gl.Wb. 447.– BRAUN Gr.Wb. 423.– S-86F51.

Mehrfachkomp.: **[Welsch-nuß]b.** dass., OB vereinz.: *Weischnußbaum* U'menzing M; „An einem Josefitag richtete ich hinten beim *Welschnußbaum* den Misthaufen" Hartpenning MB MM 6.11. 1996 [, 23].

[Obst]b., [Obes]- Obstbaum, allg.verbr.: *an Obasbam boizn* „veredeln" Röhrmoos DAH; *D Obstbama hama a ön Fewrarö ejmö* [manchmal] *scho gschniedn* KERSCHER Waldlerleben 72; *Obßpaum. Vor sein Haus ... 2 Pier und 4 Opflpaumb* 1580 Chron.Kiefersfdn 103; „Ein hoher, starker ... *Obstbaum*" C. HUBER, Kurzgefaßte Naturgesch. der vorzüglichsten baierischen Holzarten, München 1793, 54.

WBÖ II,663; Schwäb.Wb. V,27.– DWB VII,1123; LEXER HWb. II,137.– DIETL Erg.Schmeller II,8; SCHILLING Paargauer Wb. 61.

[Öl]b. Ölbaum (Olea europaea), OB, NB, SCH vereinz.: *Ölbam* Aicha PA; *uuildar oliboum* Rgbg 11.Jh. StSG. 1,759,5; *und hiengen in auf die ölpæm für den hagel und für daz ungewiter* KONRADVM BdN 439,20f.; *darin stunden etliche Oehl-Bâum herum* SELHAMER Tuba Rustica II,95.

WBÖ II,663; Schwäb.Wb. V,53.– DWB VII,1274; LEXER HWb. II,152; Gl.Wb. 451.– S-99G15.

[Oster]b. 1 an Ostern aufgestelltes geschmücktes Bäumchen: „In dem ... Landkreis Eschenbach ... ist der Brauch des *Osterbaumes* als Schrumpfbrauch vorhanden" SHmt 49 (1960) 269.– Vkde: Der *O.* „ist ein mit bunten Bändern, Girlanden und ausgeblasenen farbigen Ostereiern geschmücktes Nadelbäumchen, das am Oster-Samstag an Dorfbrunnen und Quellen aufgestellt wird, von denen dann in der Osternacht das Osterwasser geholt wird" ebd. 267.– **2** Dim., Wiesenkerbel (Anthriscus silvestris, dort zu ergänzen), °OB vereinz.: °*Aosterbami* „wird zusammen mit Zwiebelschalen zum Färben um die Eier gebunden" Bruckmühl AIB.– Auch: „Zeichnung erhalten ... [Ostereier] durch Aufkleben von ... Frühlingskräutern (*Osterbäumerl*)" Leizachtal 225.

WBÖ II,663; Schw.Id. IV,1236.

[Quer]b. 1 Brückenholz.– **1a** wie →*B.*2aα, OB, °OP, MF vereinz.: *Querbaim* Hüttenbach LAU.– **1b** wie →[*Bruck(en)*]1aγ, °OB, °OP vereinz.: *Querbam* Nabburg.– **2** wie →[*Tor*]*b.*3: *Querbam* Mehring AÖ.

DWB VII,2356.

[Rafen]b. wie →[*As(en)*]*b.*2b: *Rofnbam* Aschol ding WOR.– Zu →*Rafen* 'Sparren'.

WBÖ II,664; Schw.Id. IV,1244.

[Rahm]b. wie →*B.*2cγ: °*Rahmbaum* Gögging KEH.

WBÖ II,664.– DWB VIII,64.

Mehrfachkomp.: **[Brot-rahm]b.** dass.: °„der Brotrahmen hatte zwei dicke Stangen, die *Broutrambam*" Lohbg KÖZ.

†**[Rain]b.** Baum an einem Rain, der eine Flurgrenze markiert: *Der Rain-Bâum* „als Grenz-

zeichen“ SCHMELLER II,104; *ein Rain Paum mit dreyen hieben gepletzt* [ein flaches Stück weggeschlagen] Sechsämterland 1499 SINGER Schacht 142.

SCHMELLER II,104.– WBÖ II,664.– DWB VIII,73.

[**Rauch**]**b.** wie →[*Bretten*]*b.*2, °OB mehrf., °NB, °OP vereinz.: °*„da Rauchbam* oder *Tram“* Kreuth MB.

WBÖ II,664; Schwäb.Wb. VI,2758; Schw.Id. IV,1244.– DWB VIII,242.– W-13/10.

Mehrfachkomp.: †[**Weih-rauch**]**b.**: *wirŏchb̆ŏm* Aldersbach VOF 12. Jh. StSG. III,97,10 f.; *Thus haizt ain weirachpaum und ist gar ain edel paum und vol edels smackes* KONRADVM BdN 376,21 f.

LEXER HWb. III,930; Gl.Wb. 727.

[**Rauh**]**b. 1** wie →[*Peitschen*]*b.*, °OB, °NB vereinz.: °*Rauhbam* Ulme O'kreuzbg GRA.– **2** gefällter ungeschälter, nicht entasteter Baumstamm: °*Rauhbaum* Stephanskchn RO; *bey der Mangfall Rauchpam einzehengen* 1566 Stadtarch. Rosenhm, Abt. B/A 10,69 (Rechnung); *Stöck- und Rauch-Bäume soll man aus der Donau vvegraumen* HEUMANN Opuscula 702 (Glossar).

SCHMELLER II,82.– WBÖ II,664; Schwäb.Wb. VI,2762.– W-12/53.

[**Rehm**]**b. 1** wie →*B.*2cγ, °NB, °OB vereinz.: *Rembam* Sengenthal NM.– **2** wie →[*As*(*en*)]*b.*2b: °*Reebaam* „Tragbalken (Pfette) zwischen First und Mauerkranz“ St.Englmar BOG.

W-13/12.

[**Reib**]**b.** Querholz, das die Deichselarme verbindet, °OB vereinz.: °*Reibbaam* Emmering FFB.– Syn. →[*Reib*]*scheit*.

WBÖ II,664.

[**Reidel**]**b.** wie →*B.*2cα, °OB, °OP vereinz.: *Roitlbam* Wiesbaum Heumaden VOH.– Zu →*reideln* ‘zusammendrehen’.

[**Reis**]**b.**[1], [**Reiser**]- **1** wie →[*Besen*]*b.*1, °OB, °OP vereinz.: °*raisabam* Kolbermoor AIB.– **2** wie →[*Dreh*]*b.*1: *Reisbam* Ebnath KEM.– **3** für den Vogelfang hergerichteter Baum, °NB, °OP vereinz.: *am Reisbam wer'n Leimspindl afg'stöggd* Frauenau REG; *sol niemanden mit der Leimstangen/ Reißbäumen ... auff die Vogltrenck ... außzugehen ... gestattet werden* Landr.1616 789.– In fester Fügung: *„auf den Reisbaum gehen*, das heißt den Vögeln nachstellen“ HALLER Geschundenes Glas 28.– Sachl. vgl. K.-H. REIMEIER, Hüttenstaub, Riedlhütte 2000, 68-70.

WBÖ II,664; Schwäb.Wb. VI,2787.– DWB VIII,717.– W-11/18.

Mehrfachkomp.: [**Besen-reiser**]**b.** wie →[*Besen*]*b.*1, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*Besnreisabamm* Hagenhsn N.

– [**Birken-reiser**]**b.** dass.: °*Berkareisabam* (Ef.) Berching BEI.

[**Reis**]**b.**[2]: *Roasbam* die Längsstangen am Webstuhl Kreuzbg WOS.

WBÖ II,664.

[**Richt**]**b.** wie →[*Hebe*]*b.*1, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*Richtbam* Schönwd REH; *beim Aufhebats Richtbaimla* Friedbg.

Schwäb.Wb. VI,2804.– DWB VIII,863.

Mehrfachkomp.: [**Auf-richt**]**b.** dass.: °*Aufrichtbäumla* Schongau.

Schw.Id. IV,1244.

[**Riem**]**b. 1** Stange an Brotleiter od. Brotstellage.– **1a** wie →*B.*2cγ, °OB, °NB, °OP vereinz.: *dö zwoa Reambam* „die zwei dicken Stangen, über welchen die ringartige Leiter angebracht ist“ Inngau.– Pl. auch Brotrahmen: °*Reambam* Gündlkfn LA.– **1b**: °*Reambam* „vorne an der Brotstellage, damit das Brot nicht herausrutscht“ Baiern EBE.– **2** Stiel der Schaufel, mit der das Brot in den Ofen geschossen wird: °*Reambam* Pleinting VOF.– **3** wie →[*As*(*en*)]*b.*1: °*Reambaam* Hohenpeißenbg SOG.

[**Ries**]**b.** Stamm bzw. Stange einer Riese, °OB, OP vereinz.: *rīsbą̄m* Kochel TÖL.

SCHMELLER II,147 f.– WBÖ II,665.– S-49G16b, 60H6.

[**Riffel**]**b.** Balken, in den die Riffelkämme geschlagen werden, NB, OP vereinz.: *Rüfflbam* „zwischen den Seitenwänden der Stadeltenne befestigt“ Naabdemenrth NEW; „wird geriffelt, d. h. dem Flachs ... in den eisernen Kämmen ... im *Riffelbaum* ... die Kapseln ... abgerissen“ R. MILLER, Lkr. Wegscheid, Wegscheid 1957, II,85.– Ra.: *Um de gẹẹd-s ã̆ wià z Wáinọchdn um àn Riffe-bã̆ã̆m* „Die ist sehr begehrt“ KAPS Welt d.Bauern 2.

WBÖ II,665; Schwäb.Wb. V,345.– DWB VIII,956.

[**Rinnen**]**b.** zur Herstellung einer Rinne geeigneter Baumstamm: *der Rinnabam* „Baum für

Dachholzrinne“ Riegelstein PEG; *Dem Egger abm Rosackher vmb nein Zimer Päm vnd ain Rinnen Päm* 1598 Stadtarch. Rosenhm, Abt. B/A 33,83 (Rechnung).

WBÖ II,665.– DWB VIII,1024.

[Roll]b.: *Rollbaum* „Baum zum Rollen von Stämmen“ Mchn.

WBÖ II,665; Schwäb.Wb. VI,2822.– DWB VIII,1136.– S-48F19.

[Rös]b. wie →[*Bretten*]*b.*2, °OP vereinz.: °*Räißbaam* Falkenbg TIR; *Oan d'Röüsbeim werd'n Kapp'n und d'Höüt ghenkt, d'Naba* [Bohrer] *steck'n drin* Bärnau TIR Schönwerth Leseb. 71; *Röisbaam* „Tragbalken, auf welchem die Stubendecke ruht“ Braun Gr.Wb. 505.– Zum Bestimmungsw. vgl. WBÖ II,665f.

WBÖ II,665f.– Braun Gr.Wb. 505.

[Rosen]b., [Röslein]- 1 Rosenstrauch (Rosa): *[d]iz rosen pewmellein* um 1370 Schmid Inschr.Rgbg 15.– **2** wie →[*First*]*b.*1: °„*Firstpfettn* oder *Räislbam*, weil meist mit einer Blume verziert“ Kchnthumbach ESB.– In Bed.2 volksetym. aus →[*Rös*]*b.* umgedeutet?

WBÖ II,666; Schwäb.Wb. IV,2830.– DWB VIII,1184; Lexer HWb. II,494.

[Rößlein]b. 1 wie →[*First*]*b.*1: °*Rösselbaum* Reichenbach ROD.– **2** wie →[*As(en)*]*b.*1: °*Rößlbam* Winklarn OVI.– Volksetym. aus →[*Rös*]*b.* umgedeutet?

[Rot]b. wie →[*Pin(e)*]*b.*1: °*Roudbaam* „Fichte“ Ergolding LA.

DWB VIII,1300.

[Ruder]b. 1 Steuerruder: *Ruadabam* Neubeuern RO; „*Kelheimer* [best. Schiffe] ... hatten vorne und hinten je zwei ... *Ruderbäume*“ Neweklowsky Schiffahrt I,285.– Ä.Spr. auch eine für ein Steuerruder geeignete Stange: *vmb XV rueder pawm zu III d* Ingolstadt 1489 Sammelbl.des Hist.Vereins Ingolstadt 99 (1990) 178.– **2** Stange des Steuerruders: *Ruadabam, vorn a Bret aus Feichten* Neubeuern RO.

WBÖ II,666; Schwäb.Wb. VI,2848; Schw.Id. IV,1244.

[Rund]b. Seilwelle einer Haspel im Bergbau: „mit einem ... Berghaspel, dessen *Rundbaum* aus einem Fichtenstamm ... auf kräftigen Stützen und Querhölzern ruht“ Singer Vkde Fichtelgeb. 90.

WBÖ II,666.– DWB VIII,1507.

[Ruß]b. 1 wie →[*Bretten*]*b.*2, °OP vielf., °Restgeb. vereinz.: °„*Ruaßbam* oder *Durchzug*“ Schlehdf WM; °*Rousbam* „in alten Holzhäusern“ Geigant WÜM; „Wird ein Füllen das erstemal beschlagen und verliert es das Eisen ... so wird dieses ... an den *Rousbam* ... aufgehängt“ Pittersbg AM Schönwerth Opf. II,86f.; *d Rousba(u)m* „der Tragbalken, auf dem die Stubendecke ruht; er war oft mit einer Jahreszahl und einem Monogramm versehen“ [2]Singer Arzbg.Wb. 191.– Ra.: *des mâi mâ glei in Raousbam âfischreim* „wenn ein seltener Besuch kommt“ Etzenricht NEW, ähnlich °OP vereinz.– Sprichw.: *'s Rèht ón' Roußbam lèckt kâñ Gâß as* Neuenhammer VOH Schönwerth Sprichw. 38.– **2** wie →[*Herd*]*b.*: °*Ruasbam* „Außenbegrenzung der Feuerstelle“ (Ef.) Parsbg MB.– In Bed.1 in Anlehnung an →*Ruß* volksetym. aus →[*Rös*]*b.* umgedeutet (WBÖ II,666)?

Schmeller II,154.– WBÖ II,666; Schwäb.Wb. V,496.– DWB VIII,1556.– Braun Gr.Wb. 505; Denz Windisch-Eschenbach 231; Kollmer II,238; Konrad nördl.Opf. 83; [2]Singer Arzbg.Wb. 191.– W-13/10.

[Rüst]b., †[Rust]- 1 †wie →[*Peitschen*]*b.*: *Ulmenbaum. Rûstbaum* F. X. Kropf, Amalthea Germanica & Latina, Dillingen 1735, 155.– **2** wie →[*Hebe*]*b.*1: *der Rüstbaum* Mchn.– **3** wie →[*Bretten*]*b.*2: *Ristbam* Wdsassen TIR.– **4** †senkrechte Stange eines Baugerüsts: *IIII floss zw rustbaum ... m(er) ... I c XL rustbretter* Ingolstadt 1494 Sammelbl.des Hist.Vereins Ingolstadt 99 (1990) 187.

Schmeller II,163.– WBÖ II,666f.; Schwäb.Wb. V,499f.– DWB VIII,1543.– S-65C2.

Mehrfachkomp.: **[Ge-rüst]b. 1** wie →[*Hebe*]*b.*1, °NB, °OP, MF, °SCH vereinz.: *beim Hebauf* [Richtfest] *wird as Christbäuml gsetzt* Ried FDB.– **2** wie →[*Rüst*]*b.*4: *Kristbam aufstoi'n, Kristloatta'n a"binttn* Mittich GRI.

WBÖ II,667.– DWB IV,1,2,3781.

[Ruten]b. wie →[*Besen*]*b.*1: °*Ruatnbam* „Birke“ Au BGD.– **2** wie →[*Palm(en)*]*b.*2a: °*Ruatnbam* „Weide“ Bganger EBE.

WBÖ II,667.

Mehrfachkomp.: **[Wünschel-ruten]b.** wie →[*Beißel*]*b.*2: *Wünschlrudnbam* Rechtmehring WS.

[Sade]b. →[*Seben*]*b.*

[Säg]b., [Sag]- 1 wie →[*Bretter*]*b.*, °OB, NB vereinz.: °*Sobam* „Bäume, die zum Schneiden in die Säge gebracht werden“ Erding; *Seebaum* Derching FDB; *Sà'bám* Schmeller II,235; *A*

Oachbaam is hoit deiriga ois wia a feichtana Sogbaam BAUER gut bayer. 134; *Das Pannholtz am Durzach ... hat Zymerpäm vnd Sagpäm* Tegernsee MB um 1500 MHStA KL Tegernsee 154,fol.103^{r}; *daß Er ain Segpamb an die Obermihl gefiehrt* Rosenhm 1637 Stadtarch. Rosenhm, Abt. B/A 59,fol.39^{r} (Rechnung).– Im Vergleich: *Haxen / Wadel wie ein S.* u. ä. dick: *dö håd Wadl wia-r-a Sågbam* Reisbach DGF; *Haxen ... wie Sägbäum* SCHLAPPINGER Wurzelholz 9.– **2** Bloch, °OB, SCH vereinz.: *sågbam* „auf 4 - 6 m Länge geschnittene Stämme" Bolzwang WOR.– Ra.: *dea frißt an Sebam zåm, wöman agråbt* schlechter Boden Naabdemenrth NEW.– **3** scherzh. übertr. Zigarre: *Sabam* Schliersee MB.

SCHMELLER II,235.– WBÖ II,667; Schwäb.Wb. V,532; Schw.Id. IV,1245.– DWB VIII,1649; LEXER HWb. II,845.– S-93O20.

[Sam(en)]b. wie →[*Hei*]*b.*, OB, NB, OP vereinz.: *d Såmbam an Wåid ste*^{n} *låußn* Mittich GRI; *Der ko erscht erlest wern, wenn aas dem Sambaam a Wiege gmacht werd* Pirkensee BUL BÖCK Sitzweil 117; *vnd dem ... Hay- vnd Sambåumen ... desto weniger schaden zufügen mögen* Landr.1616 739; „noch auch die benöthigten *Mutter-* und *Saam-Bäume* ersprießlich stehen lassen" Wdsassen TIR 1788 A. BÖHM, Falkenberg in der Oberpfalz, Holzkirchen 1999, 137.

WBÖ II,667; Schwäb.Wb. V,562.– DWB VIII,1733.

[Sar]b. wie →[*Alber*]*b.*1: °*Sarbaum* südl.OB; *Sarbaum* „populus" SCHÖNSLEDER Prompt. X6^{r}.– Zu *Sar(r)* 'Flussgeschiebe ... Seeschlamm' (Schw.Id. VII,1258 f.); vgl. MARZELL Pfln. III,971 f.

SCHMELLER II,320.– Schwäb.Wb. V,581; Schw.Id. IV,1245.– DWB VIII,1798.

[Sattel]b. 1 wohl Querstamm über den Bodenstämmen einer Riese: *Sottlbam* O'audf RO.– **2** †Sattelgerüst: *hat seinem Gesöllen ... mit ainem Sattlpaumb ain klaines Pluetrinnstl* [blutende Wunde] ... *zuegefiegt* Rosenhm 1639 Stadtarch. Rosenhm, Abt. B/D 583,fol.50^{r} (Prot.)

WBÖ II,667; Schwäb.Wb. VI,2884.– DWB VIII,1824; LEXER HWb. II,614.

[Saum]b. wie →[*Mantel*]*b.*[1]: *Durch dee Sambama blinkatzt ... Da Sunna sei Schein* RID SCHÖPPNER Sagenb. III,167.

WBÖ II,667.

Mehrfachkomp.: **[Für-saum]b.** dass.: °*Fürsambam* Allersbg HIP.

WBÖ II,667 f.

[Schalt]b. wie →[*Ruder*]*b.*1: *Schaltbaum* Hengersbg DEG; *Schal'bom* „Stange, mit welcher der Schiffer auf den Grund greift, um sein Fahrzeug fortzustoßen, zu lenken, festzuhalten, oder um die Tiefe des Wassers zu messen und drgl." SCHMELLER II,415.

SCHMELLER II,415.– DWB VIII,2099; LEXER HWb. II,646; Gl.Wb. 532.– S-73B68.

[Schar]b. 1 †wie →[*Hei*]*b.*: *Doch sollen ... etlich fruchtbar Scharpåm ... unverhackt gelassen werden* Reichenhall 1529 LORI Bergr. 190.– **2** †wohl wie →[*Bruck(en)*]*b.*1aγ: *so sol er di prukk besorgen mit enspavmen und mit scharpavmen und mit strae dar auf* Mühldf 1363 MHStA Erz.Salzburg Pflegger.Mühldorf 1,fol.11a (Stadtr.).– **3**: *Schoabam* „Holz, an dem die Pflugschar angemacht ist" Jahrsdf HIP.– In Bed.1 zu mhd. *schar* 'Schnitt, Ernte, Ertrag' (WBÖ II,668)?

SCHMELLER II,446.

[Schellen]b. Schellenbaum, Musikinstrument: „die Musik war auf 28 Mann verstärkt, welche auch einen *Schellenbaum* mit sich führten" KRISS Sitte 97.

Schwäb.Wb. V,762.– DWB VIII,2497.

[Scher]b. 1 Deichsel: *Scherbaum* Eichendf LAN DWA VIII,6.– Syn. →*Deichsel.*– **2** Vorrichtung des Webers: [bevor das Garn an den *Garnbaum* gedreht wurde, wurde es an den] „*Scherbaum* ... eine senkrechte Holzsäule ... zick-zackartig gewunden" BOG O. KERSCHER, „Gott segne das ehrbare Handwerk", Grafenau 1987, 46.

Schwäb.Wb. V,785; Schw.Id. IV,1246.

[Scherm]b. →[*Schirm*]*b.*

[Schindel(n)]b. zum Schindelherstellen geeigneter Baum, OB, NB, OP vereinz.: „entlohnt wird die Heiratsvermittlung mit *Schindlbam* oder *a Kuah, Erdepfe, Hei*" Tittling PA; *Schindelbaum* „ein großer, geschleißiger Waldbaum" SCHMELLER II,430; *Wo ... die Unterthanen ... an Bauholz, sonderlich den Schindelbaumen, Mangel ... hätten* Bergen TS 1577 LORI Bergr. 305.– Ra.: „Ist der Verstorbene ein Reicher, so heißt es: *Ein Schindelbaum sey gefallen*" Falkenstein ROD SCHÖNWERTH Opf. I,242.– *Da is eam a Schindlbam gfa-in* „er hat großen Gewinn erzielt" Mittich GRI.

SCHMELLER II,430.– WBÖ II,668; Schwäb.Wb. V,845.– DWB IX,188; LEXER HWb. II,749.– S-93N48.

[Schirm]b., [Scherm]- 1 Baum, unter dem das weidende Vieh Schutz sucht, OB vereinz.: *šęambą̄m* Bernau RO.– Auch: *šęrmbąm* „alter, dürrer Baum“ MB.– **2**: °*Schirmbaum* „Baum an der Wetterseite des Hauses“ Hohenpeißenbg SOG.

SCHMELLER II,446.– WBÖ II,668; Schw.Id. IV,1246.– DWB VIII,2590.

[Be-schlächt]b. wie →[*Gred(en)*]*b.*: °*Bschlachtbam* „damit das Erdreich nicht in die Mistgrube fallen konnte“ Eining KEH.

[Schlag]b. 1 bewegliche Schranke, v. a. an einer Landesgrenze, °Gesamtgeb. vielf.: °*Schlagbom* „an Kiesgruben“ Schwabbruck SOG; *da Schlagbaam* „aufziehbarer Balken an der Grenze, an der Eisenbahn etc.“ Passau; *Schloabam* Pechofen TIR; *Köi Grenzn und koa Stachldrouht, die Schlagbeim falln allzamm* Fuchsmühl TIR Wir am Steinwald 8 (2000) 13; *Als wür zue dem Thor kommen, wurde der Schlagbaumb abgelassen* MÖHNER Schwedenzeit 32.– **2** Latierbaum, °Gesamtgeb. vielf.: °*d' Gai ham an Schlagbaum abgschprengt* Wettstetten IN; °*Schlågbaam* „Stange, die am Pferdebarren aufgehängt ist und hinten am Boden aufliegt“ Pauluszell VIB; °„durch *Schlochbam* werden die einzelnen Boxen voneinander getrennt“ Nabburg.– Auch: °*Schlogbam* „oberes Holz der Trennwand des Pferdestandes“ Rettenbach SOB.– **3** wie →*B.*2cα: *der Schlogbaum* Zerzabelshf N.– **4** wie →[*Ruder*]*b.*1: *Schlagbaum* Staubing KEH.– **5** Holz am Webstuhl, mit dem die Querfäden angeschlagen werden, NB vereinz.: *der Schlågbaam* „Schlagschlegel“ Wegscheid; „Nach jedem Durchschießen wurde der ... Querfaden ... mit dem *Schlagbaum* angeschlagen“ BOG O. KERSCHER, „Gott segne das ehrbare Handwerk“, Grafenau 1987, 47.– Wohl Pl. auch: *Schlochbām* Webstuhlrahmen Fürnrd SUL.

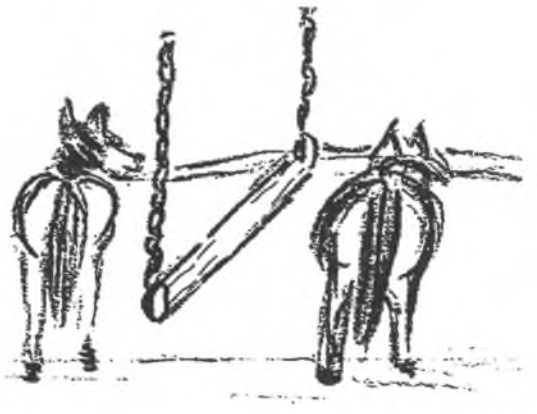


Abb. 34: *Schlagbaum* zwischen zwei Pferdeständen (Passau).

WBÖ II,669; Schwäb.Wb. V,873.– DWB IX,336.– S-52L23b, M-123/19, W-13/8.

Mehrfachkomp.: **[Weber-stuhl-schlag]b.** wie →[*Schlag*]*b.*5: *wenn da Vadda amö mit n Wöwastejschlobam ogschlogn hod* U'wachsenbg BOG KERSCHER Waldlerleben 85.

[Schleh(en)]b. Schlehe (Prunus spinosa), °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *Schleachbam* Wollomoos AIC; °*Schläihabaam* Rohr SC; *šlēbam* GRUNDLER Erding 28; *sambt etlich schlech vnd Khriechpämen* Tegernsee MB 1628 MHStA KL Tegernsee 10,fol.104^{v}.

WBÖ II,669.– DWB IX,556.

[Schleif]b. wie →[*Brems*]*b.*2, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Schleifbam* „am alten Ackerwagen das Holz, das die Bremsklötze trägt“ Geigant WÜM.

WBÖ II,669.

[Schlei(p)f(en)]b. 1 wie →[*Brems*]*b.*1, °OB, °NB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*da Schloapfbaam hängt an da Schloapfkeen* Landshut; °*Schloipfbam* „am Wagen oder Schlitten als Bremse“ Pleystein VOH.– Auch: °*Schloapfbam* „Hebel, der vorne hochgezogen zwischen den Schlittenkufen auf den Boden drückt“ Rosenhm.– **2**: °*Schloapfbam* „Stamm, der von einem Pferd an Ketten aus dem Wald gezogen wird“ Halfing RO.– Auch: °*Schloapfbam* „Stück eines mittelstarken Baumes, der beim Herausschleifen eines Stammes untergelegt wird“ Dürnast NEW.– **3** hinterer Teil eines zweiteiligen Transportschlittens (→[*Schleipf*]*schlitten*), °OB vereinz.: °*Schloapfbam* Bernrd WM.– Auch Kufe des hinteren Teils, °OB vereinz.: °*Schloapfbam* „mit Eisen beschlagene Kufe“ Farchant GAP.– **4** Pl., armartige Transportvorrichtung, die am hinteren Schlittenteil mitschleift (→*Schleipfe*), °OB vereinz.: °*Schloapfbam* „Arme bzw. Verlängerungen hinten am Schlitten, um noch eine zusätzliche Last auflegen zu können“ Ramsau BGD.– Auch Außenstangen einer leiterartigen Transportvorrichtung, °NB vereinz.: °*a Schloipf mit zwoa Schloipfbamer* Achslach VIT.– **5** an Stelle der hinteren Wagenräder angebrachtes Holz: °„damit der Odel ganz aus dem Faß lief, wurden die hinteren Räder abgenommen und dafür ein *Schloapfbaum*, ein großer Prügel, angebracht“

Binabiburg VIB.– **6** zirkelartiges Gestell, auf dem der Pflug geschleift wird (→[*Pflug*]*schleipfe*), °OP vereinz.: °„auf der Straße kommt der Pflug auf den *Schloipfbam*“ Treidling ROD.– **7** wie →[*Leit*]*b.*, °OB, °OP, °MF vereinz.: *Schlafbamm* „beim Langholzfuhrwerk zum Lenken“ Rohr SC.– **8** wie →*B.*2cα: °*Schloapfbam* „lange Stange, die bei Heuwagen oben aufgelegt und mit dem *Heuseil* mit dem unteren Wagenteil verbunden wird“ Anzing EBE.

WBÖ II,669; Schwäb.Wb. V,923.– DWB IX,587.– S-48F14, 81H13, W-12/45.

[Schleiß]b. wie →[*Pine(e)*]*b.*2: *da Schleißbaum* „Föhrenstamm, gerade gewachsen und dadurch besonders zum Spalten geeignet“ Naabdemenrth NEW; „Alljährlich eine Klafter Holz fahren, einen *Schleißbaum* fahren“ Burggrub NEW 1828 Bauernfeind Nordopf. 94; *ferner 2 Bräuhölzer und 3 Schleißbäume* Tirschenrth 1751 VHO 22 (1864) 282.

DWB IX,614.

[Schleißen]b. wie →[*As(en)*]*b.*1, °OP vereinz.: °*d'Schleißenbam* „zum Trocknen der Späne (früher zum Leuchten)“ Kaltenbrunn NEW.

[Schlind]b., [Schling]- 1 wie →[*Arlitz(en)*]*b.*2, °OB, °OP vereinz.: °*Schlindbaum* „Esche“ Fischbachau MB; *Fraxinus haizt ain slintpaum in etleicher däutsch* KonradvM BdN 324,14.– **2** wie →[*Schleh(en)*]*b.*, °OB, °NB vereinz.: *Schlingbaam* Simbach EG.– **3** Wolliger Schneeballstrauch (Viburnum lantana): *Schlindbaum* „Staude mit weißen Blütendolden und roten Beeren“ Isarwinkel; *Schlingbaum* Schmeller II,526.

Schmeller II,526.– WBÖ II,669; Schwäb.Wb. V,944.– DWB IX,723; Lexer HWb. II,981 f.– W-11/21 f.

[Schlitten]b. Schlittenkufe: *Schli'nbaum* Derching FDB.

WBÖ II,669.– DWB IX,755.– S-81H14.

[Schmer]b. fruchttragender Baum im Wald: *Schmerbaum* „Waldfruchtbaum“; *Der Schmerbaum* „fruchttragende (Schweinmast gebende) Eiche, Buche oder sonstiger wilder Obstbaum“ Schmeller II,554; *Arbores dicti Smerbovm* Anfang 14. Jh. MHStA KL Ebersberg 11,97; *von einem schmerbpaum nider zu schlagen ist die buesz dem selben die hand ... abschlagen oder 65 lb d*[en.] Thierhaupten ND 1475-1568 Grimm Weisth. VI,203; *Welche Vnderthanen ... das Aichen- vnd Buechenholtz/ so noch fruchtbar/ als der Schmerbåum/ nit verschonen* Landr.1616 770.

Schmeller II,554.– WBÖ II,670.– DWB IX,1033; Lexer HWb. II,1008.– W-11/17.

[Schneid]b. 1 †wie →[*Bretter*]*b.*, OB vereinz.: *Schneibaum* Penzbg WM; *Wo aber sich die Bawrn vnderstehn wurden ... solch Schneidbåum ... zuuerarbeiten* Landr.1616 738; „Verkaufte eichene und fichtene *Schneidbåume*“ Mchn 1797 Hazzi Aufschl. III,430 (Rechnung).– **2** scherzh. übertr. wie →[*Leiter*]*b.*4: *Schneidbam* „großer, hagerer Mann“ Höhenrain WOR.

WBÖ II,670; Schwäb.Wb. V,1051.– DWB IX,1245.

[Schnitt]b. 1 †wie →[*Bretter*]*b.*: *So hat sich ... grosse abschwendung ... deß gar schönen Aichen vnd ... Mandlenholz/ als Schnidtbaum/ Reiser vnd Vnderstend befunden* Landr.1616 739.– **2** wie →[*Säg*]*b.*2: *šnitbạm* „6 m lang“ Wallgau GAP.– **3** wie →[*Schlind*]*b.*3: °*Schnittbaam* Erling STA.

WBÖ II,670; Schwäb.Wb. VI,3026.– DWB IX,1350 f.

[Schor]b.: °*Schourbaam* „Balken um die Mistgrube auf der Alm“ Fischbachau MB.– Zu →*schoren* 'schaufeln'.

[Schrank(en)]b. 1 Schranke, v. a. Schlagbaum, OB, NB, OP vereinz.: *šrạ̊ykbạ̄m* Schlagbaum bei Hofeinfahrten Hallbergmoos FS; „An einem *Schrankenbaum* an der Loisach überwacht ein Meister die Flöße“ Wolfratshsn 1828 Lentner Bavaria Almen 120; „den Weg- und Schrankenbaum (*Schrangerbaam*) mit gespaltenen Hölzern“ Bay.Wald F. X. Siebzehnriebl, Grenzwaldheimat, Grafenau 1991, 62; *starke Schrankbåume, die bey Nacht auch versperrt sollen werden, vor die Thore ... machen* Rgbg 1488 BLH VIII,522; *die Roß durch Vorhäusl geführt, die Schlitten ... über den Schrankbaum geworfen und davon gerennt* Hohenaschau RO 1623 S. Breit, Verbrechen u. Strafe, Aschau 2000, 250.– **2** †für eine Schranke geeigneter Baum: *wir haben geben von drein schrankpaẅm zu fürn ... xlviij dn̄* Rgbg 1411 Stadtarch. Rgbg, Cam.7,1410,fol.14^{r}; *daß Sye ohne erlaubnus in dem Ampfinger Forst ain halbes Fueder schranckhpämb abhackhen ... lassen* Ampfing MÜ 1705 MHStA Erz.Salzburg, Pflegger.Mühldorf 900 [,fol.54^{r}].

WBÖ II,670; Schwäb.Wb. V,1124.– DWB IX,1633; Lexer HWb. II,786.– S-59B2.

[Schräten]b., [Schrätlein]- wie →[*Wachs-lauber*]*b.*, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Schradlbam* Tirschenrth.

WBÖ II,670.– W-11/15.

[Schrot]b., [Schrötlein]- 1 wie →*B.*2aβ: °*Schrotbäume* Marktschellenbg BGD.– **2** wie →[*Bretter*]*b.*: °*Schröidlbaum* Saltendf BUL.

WBÖ II,671.– DWB IX,1780; Lexer HWb. II,804.

[Schweif]b. wie →[*Garn*]*b.*, NB vereinz.: *da Schwoafbamm* Passau.

WBÖ II,671.

[Schwell]b. wie →[*Fluder*]*b.*2: *Schwellbaum* Degerndf RO.

WBÖ II,671; Schw.Id. IV,1246.

[Schwenk]b. Aufzugbalken am Gerüst, OB vereinz.: *Schwenkbam* O'audf RO.

WBÖ II,671; Schwäb.Wb. V,1277.– DWB IX,2528.

[Schwimm]b. 1 an der Ufermauer befestigtes schwimmendes Gestell aus Bäumen: *se* [die Schiffe] *müassn deswegen areibn* [anstoßen] *und mit der Wand an die Schwimmbaam ... vorbei kemma* Laufen Zwiebelturm 6 (1951) 174.– Sachl. vgl. Roth in: Das Salzfaß 29 (1995) 48.– **2** wie →[*Fluder*]*b.*2: *šwimbą̄m* Kochel TÖL.

DWB IX,2625.

[Seben]b., [Sefen]-, [Sedel]-, [Segel]-, [Segen]-, [Sade]-, [Ziegel]- 1 Sadebaum (Juniperus sabina), °OB, °NB vielf., °südl.OP mehrf., Restgeb. vereinz.: *Selbam* Zuchering IN; *san* [zum] *Bäimbam khearn Bäimkhazzln, da Söngbam, da Buksbam und a Opfö am Steggal* Wollabg WOS; *an Astl von aran Segelbam* Cham; *nemme menschenbein ... 1/4 lb säde baum ... Pilsenkraut* Höfler Sindelsdf.Hausmittelb. 62; *sœ̈lpa·m* „Seven- oder Sadebaum" Birkhf EIH Weber Eichstätt 175; *Segelbam* Indersdf DAH 14.Jh. StSG. III,37,60; *Sauinus ... seffen baum* um 1500 Voc.ex quo V,2393; *im rechten ermel ain claines Unsers Lieben Herrn bildtnus ... auch ain Seegenpaum gefunden* Straubing 1623 W. Helm, Obrigkeit u. Volk, Passau I993, 166; „AbtreibungsMittel ... insonderheit hierunter ... *Sågebåum*" AnmCJB 70.

Vkde: Der *S.* sollte von den bäuerlichen Anwesen den Blitz abhalten (AÖ, °LF; BGD Kriss Sitte 76; vgl. HuV 16 (1938) 156).– Er ist allg. Bestandteil des Palmbuschens (→[*Palm*]*baum*) u. wird zusammen mit kleinen Kreuzen u. Palmzweigen auf die Felder gesteckt (→*palmen*) (AÖ; DGF, EG, MAI, °PAN; ROL Pollinger Landshut 211), auch dem an Mariä Himmelfahrt (15. August) geweihten Kräuterbüschel Triftern PAN u. der →[*Martins*]*gerte* (OP Schönwerth Opf. I,322) beigebunden. Er „dient ... bis zum heutigen Tag als Weihwasserwedel beim Besprengen eines Toten" (OP F. Stadlbauer, „Reibet die Fußsohlen mit weißem Senf ...", Regensburg 1979, 122) bzw. auf Gräbern (Häring Gäuboden 174).– Man glaubt, daß der Geruch des *S.* Hexen vertreibt (Leoprechting Lechrain 97), u. vergräbt ihn unter der Schwelle der Stalltüre Treuchtlingen WUG Marzell Volksbot. 201; die Hexe „muß auch vor dem entweichen, der *Segelbaum* in der Tabakspfeife hat" Neuenhammer VOH Schönwerth Opf. III,174. Vgl. Rasp Bgd.Mda. 144.– *S.* wird dem Räucherwerk gegen Zauber u. Krankheit beigemischt (OB Kriss Sitte 193).– Absud bzw. Tee der Blätter gilt als Mittel gegen Krebs (Delling II,158), unregelmäßiges Menstruieren (°LF; Bay.Wald Friedl Hausmittel 75; vgl. Lammert Volksmed. 149) u. als Abtreibungsmittel (PAF; vgl. HuV 16 (1938) 156, Lammert Volksmed. 162, Marzell Volksbot.146). Der *S.* wird angewendet gegen Würmer (Höfler Sindelsdf.Hausmittelb. 71, vgl. Bayerld 30 (1918/19) 110), Läuse (Hovorka-Kronfeld Volksmed. II,723) u. Ungeziefer (F. Stadlbauer, „Reibet die Fußsohlen mit weißem Senf ...", Regensburg 1979, 121). Er fördert bei Kühen den Abgang der Nachgeburt (°LF), auch soll er bewirken, daß eine Kuh nach dem Kalben gesund bleibt Kösching IN Marzell Volksbot. 208.– Lit.: HDA VII,867-870; Hovorka-Kronfeld Volksmed. I,365-367; F. Stadlbauer, „Reibet die Fußsohlen mit weißem Senf ...", Regensburg 1979, 121 f.

2 wie →[*Toten*]*b.*1, °OB, NB vereinz.: *Zâigelbam* Arrach KÖZ; *Segelbaum* Treuchtlingen WUG Marzell Pfln. IV,696.– **3** Zypresse (Cupressus sempervirens), °OB, °NB vereinz.: *dös ewi Feiern unterm Segnbam* „die ewige Ruhe unter der Friedhofszypresse" Unterer Bay. Wald.– **4** wie →[*Buchs*]*b.*1: *Buchs, Segnbam* Buchbach MÜ.– **5** wie →[*Vogel-beer(en)*]*b.*3: *Sögnbam* Brombach PAN DWA II,36.– **6** Heidekraut (Calluna vulgaris): *wån da Söngbam wåuchst, då gråust ma* Mittich GRI.– In fester Fügung *wilder S.* dass., NB vereinz.: *wüöda Sögnbam* Hartmannsrt WEG.

Etym.: Ahd. *sabinboum, sevin-*, mhd. *sevenboum* u.a., lat. Herkunft, eig. 'sabinischer (Baum)'; später volksetym. umgedeutet; [23]Kluge-Seebold 752.

Ltg: *sēŋ-* OB, NB (dazu R), *sēg-* (WOS); daneben *sēvm-* u.ä. OB, NB (dazu CHA; DON), *-vra-* (FS), *-vl-* (TÖL), *-vi-* (M), *sē(b)m-* (SOB, TS); ferner *sēgl-* OP (dazu TS; KÖZ, LA, SR; HIP, WUG), *sē(d)l-* (IN; KÖZ, PAN, SR; BEI, PAR, R, RID; EIH, WUG); vereinz. auch *sēln-* u.ä. (MÜ), *sęl-* (EIH), *dsi̯gl-*, *-ē-*, *-ęi-* (KÖZ; CHA), *siχl-* OP Marzell Pfln. II,1097 (heute †); dazu *sa̯de-* (WS; SR), *-g-* (SR).

Delling II,158; Schmeller II,231.– WBÖ II,671f.; Schwäb.Wb. V,1309; Schw.Id. IV,1245.– DWB VIII,1628, IX,2772, X,1,81, 90, 109; Lexer HWb. II,897; Gl.Wb. 518.– Braun Gr.Wb. 582; Rasp Bgdn.Mda. 144.– M-22/10.

†**[Segel]b.** Mast, Segelstange: *Malus segalpovm* Tegernsee MB 10./11.Jh. StSG. I,607,52; *Ain schif mit aim segel und mit aim segelpaum* KonradvM BdN 471,27f.

WBÖ II,672; Schwäb.Wb. V,1311; Schw.Id. IV,1245.– DWB X,1,90; Lexer HWb. II,846; Gl.Wb. 511.

[Segen]b. 1 wie →*[Pranger]b.*1: °*„Antlaß- oder Segenbaum“* Binabiburg VIB.– **2** →*[Seben]b.*

[Seich]b. Pl., abwertend Beine, °OB, °NB vereinz.: °*tua deine Soachbam weg!* Allershsn FS; *Außerdem schod des deine Soachbaam ned, wenns amoi in a Wasser kemmatn* G. Loew, Grattleroper, München/Wien 1982, 151.

WBÖ II,672f.

†**[Selb]b.** der einzelne Baumstamm von mehreren Stämmen aus einer Wurzel: *Hastile selppoum* Rgbg 12.Jh. StSG. I,329,29.

Schmeller II,264.– DWB X,1,429; Lexer HWb. II,868; Gl.Wb. 514.

[Selch]b. wie →*[Fleisch]b.*, OP vereinz.: *Selchbam* Laaber PAR.

[Senk]b. quer über einen Fluß eingesenkter Balken, um das Wasser zum Ablassen in eine andere Rinne aufzustauen: *Senkbam* Wallgau GAP; *weil sinscht da Floß it über d'Senkbaam ... gschloffen waar* M'nwd GAP Altb.Heimatp. 9 (1957) Nr.23,8; „beim Harlachinger *Senkbaum*“ Hazzi Aufschl. III,239; „Festigkeit (der Flöße) ... erfordern die vielen hohen *Senkbäume* und Wuhren, über welche dieselben fahren müssen“ Schelle Bauernleben 68.

Schmeller II,314.– WBÖ II,673.– DWB X,1,588.

[Setz]b. 1 junger Baum zum Einpflanzen: *Setzbam* „junger Apfelbaum“ G'muß KEH.– **2** wie →*[Mai(en)]b.*1a: °*Setzbam* Zwiesel REG.– **3** † wohl Gestell, auf dem man einen Wagen absetzt: *den Wagen mit den SetzBawmen/ Bőcken/ vnd Vndersetzeln* Vegetius Ritterschafft eiv.

Schwäb.Wb V,1371, VI,3109.

[Sichel]b. →*[Seben]b.*

†**[Sohl]b.** wie →*[Fluder]b.*2: [der Müller soll] *kaynen Solpawm vndterzihen noch legen on wissen eines prelaten* Michelfd ESB 1490 MB XXV,478.

Schmeller II,262.– DWB X,1,1408; Lexer HWb. II,1051.

[Sommer]b. im Sommer gefällter Baum: °*an Summabaam derfscht it glei hoal* [glatt] *butzn, der hot no z vui Saft un is schwaar* Benediktbeuern TÖL.

DWB X,1,1521.

[Spalier]b. wie →*[Pranger]b.*1, °OB, OP vereinz.: *Schbaliabam* Beilngries.

WBÖ II,673.– DWB X,1,1847.

[Span]b. 1 wie →*[Pin(e)]b.*2: *Spanbaum* Eichstätt Jirasek Beitr. 52; *Die Spa(n)baum* Berngau NM Oberpfalz 5 (1911) 236.– **2** wie →*[As(en)]b.*1: °*Spåbaum* Pertolzhfn OVI.

DWB X,1,1872.

[Sparren]b. Dachsparren: °*Sparrnbaum* Rehling AIC; *Grad klopft er mit dem Hackl die zwei vorderen Sparrenbäume zusammen* Altb.Heimatp. 8 (1956) Nr.28,3.

WBÖ II,673.

[Spatzen]b. wie →*[Hahn(en)]b.*2bγ, °OB vereinz.: °*Schboznbam* „Dachbalken parallel zum Dachfirst als Auflage für die Sparren bei einem Überdach“ Tittmoning LF; „Viele Holzteile, vor allem die *Pfettenköpfe*, die *Spatzenbäume* ... teilweise auch die *Schrote* ... sind bunt bemalt“ BJV 1950,44.

[Sperr]b. 1 wie →*[Brems]b.*2, OB, °NB vereinz.: °*Spiabaam* Fürstenstein PA.– **2** wie →*[Grenz]b.*2, OB, OP vereinz.: *Schpürrbaam* Burglengenfd.– **3** wie →*[Schlag]b.*2: °*Sparbaum* Endlhsn WOR.

WBÖ II,673; Schwäb.Wb. V,1517.– DWB X,1,2170.

Mehrfachkomp.: **[Ge-sperr]b.** wie →*[Sparren]b.*: °*Gschbörbam* Rehling AIC.

WBÖ II,673.– DWB IV,1,2,4149.

[Spindel]b., [Spill]-, [Spiel]-, [Spul(elein)]- 1 wie →*[Ahorn(lein)]b.*, °NB mehrf., °OB vereinz.: °*Spielbam* „verwendet vom Drechsler“ Schützing AÖ; *Speibaum* Weferting PA DWA I,7.– **2** wie →*[Vogel-beer(en)]b.*1, °OB, °NB vereinz.: °*Spirlbam* Kay LF; „dass ... in Kötzting die eberesche ... *spielbaum* genannt werde“ ZDA 61 (1924) 88.– **3** wie →*[Arlitz(en)]b.*2, °NB mehrf., °OB vereinz.: °*Spuierlbam* „Esche“ Zenching KÖZ; „die Deichselarme aus *Spielbaum* ... oder Birke“ Häring Gäuboden 97; *spinelbŏm* Aldersbach VOF 12.Jh. StSG. III,95,22.– **4** wie →*[Espen]b.*, °OB vereinz.: °*Spilbaam* Wettstetten IN.– **5** wie →*[Dreh]b.*1, °Gesamtgeb. vereinz.: °*Spindlbam* Wasser-

mungenau SC; „*Spindelbaum* ... aus den Früchten bereitet man eine Salbe für den *wehen Kopf* ... z.B. in Niederb." MARZELL Volksbot. 147; *Oder sied die Beer vom Spindelbaum in einer Laug* O. SCHREGER, Kleine Hausapotheke, Augsburg 1774, 93.– **6** wie →[*Peitschen*]*b.*, °NB vereinz.: *ßbilbam* „Ulme" Kößlarn GRI.– **7** wie →[*Lind(en)*]*b.*: °*Spilbam* (Ef.) Parsbg MB.– Bestimmungsw. wohl vereinz. (AÖ; KÖZ) mit volksetym. Anschluß an →*Spule*.

WBÖ II,673f.; Schwäb.Wb. V,1541.– DWB X,1,2481f., X,2,219; LEXER HWb. II,1096; Gl.Wb. 576.– W-12/57.

[Spott]b. dürrer Baum od. Stallbesen, der unbeliebten Mädchen zum 1. Mai gesetzt wird: *Spodbam* Innernzell GRA; „*Spottbäume* werden untreuen oder bösen Mädchen statt eines Maibäumchens in der Nacht vor dem 1. Mai gesteckt" M'rdf ROD Schöner Bay.Wald 26 (1982) 20.– Vkde vgl. ebd. 20f.

[Stadel]b. wie →[*Äns*]*b.*1c: *unterm Stadelbaum* M'nwd GAP.

[Stall]b. wie →[*Schlag*]*b.*2, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Stallbam* „kann mit Stroh beflochten sein" Reut PAN.

WBÖ II,674; Schwäb.Wb. V,1621.– DWB X,2,608f; LEXER HWb. II,1130.

[Stamm]b., †**[Stammen]- 1** Stammbaum, Ahnenreihe, OB, NB vereinz.: *san Ståmbam aufn Åⁿal zruckfiaʳn* Mittich GRI; *Stammen-bâum* SCHMELLER II,755.– **2**: *Stammbam* „unterer Teil des Stamms" Kochel TÖL.

SCHMELLER II,755.– WBÖ II,674; Schwäb.Wb. V,1625, VI,3174.– DWB X,2,645f.

[Stand]b. 1 wie →[*Schlag*]*b.*2, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Standbam* „die Holzstange zwischen den Pferden" Helena NM.– **2** wie →[*Rüst*]*b.*4, OB vereinz.: *Schtandbam, Grüstlaatan, Schußriegl, Klampan* „Teile des Gerüsts" O'audf RO.

WBÖ II,674; Schwäb.Wb. V,1632; Schw.Id. IV,1246.– DWB X,2,731.

[Ständer]b., **[Stander]- 1** wie →[*Schlag*]*b.*2, °östl.OB mehrf., °NB vereinz.: °„der *Roßstandda* (Pferdestand) wird durch den *Standdabam* abgegrenzt" Garching AÖ.– Auch: „*Schlagbaam* schwingende, an der Decke befestigte Zwischenstange, *Standabaam* Holzpfosten einer festen Zwischenwand" Surhm LF.– **2**: °*Ständerbaam* „mit drei Stützen verankerter 10 bis 13 m hoher Balken mit beweglicher Rolle und Seil als Lastenaufzug am Bau" Thalmannsfd WUG.

DWB X,2,745.

[Stärz]b., **[Sterz]- 1** wie →[*Lang*]*b.*3a, °OB, °NB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*Starzbaum* „wird die *Langwied* beim Langholzfahren genannt" Frasdf RO; °*Langwie, Sterzbam* Neunburg.– **2** wie →[*Leit*]*b.*, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °„beim Langholzfahren wird das hintere Wagengestell umgedreht und zum Lenken zwischen Kipf- und Achsstock der *Starzbaum* eingelegt" Altenbuch LAN.

W-12/46.

[Steck]b. wie →[*Pflug*]*b.*: *Steckbam* Mauern FS.

DWB X,2,1286.

[Stecken]b. für Zaunstecken geeigneter Baum: „zum ... Umarbeiten von *Schindeln-* und *Steckabaam* (erstere für Dachschindeln, letzter für Zaunstecken)" Altb.Heimatp.6 (1954) Nr. 18,12; *12 Ennßpämp zu 42 kr: vnnd 6 Stöckherpämp 1 p: 22 kr:* Rosenhm 1616 Stadtarch. Rosenhm, Abt. B/A 49,fol.56ʳ (Rechung).

WBÖ II,674.– DWB X,2,1348.

[Steg]b. Längstragebalken.– **1** wie →*B.*2aα: °*Stegbaam* Simbach EG.– **2** wie →[*Äns*]*b.*1b, °NB, °OP vereinz.: °*Stegbaam* Lembach GRA.

WBÖ II,674.

[Steig]b. 1 wie →*B.*2aα, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*da Steigbam is faul* Jachenau TÖL.– **2** Klettervorrichtung, Teil davon.– **2a** Balken mit eingehauenen Stufen: °*Steigbaum* Laberweinting MAL; „Um von der Tenne aus zum *Bretten* [oberer Stock] und *Hahnenbaum* zu gelangen, mußte der ... *Steigbaum* erklettert werden, ein ... Balken mit eingezimmerten Fußtritten" BAUERNFEIND Nordopf.88.– **2b** wie →[*Leiter*]*b.*3, °OB, °NB vereinz.: °*Steigbam* „im Stadel, auch zum Trocknen der Feuerwehrschläuche" Pocking GRI; *Der Steigbaum* „Leiter in Form einer Stange, aus welcher zu beiden Seiten die Sprossen herausstehen" SCHMELLER II,742; „Als erstes stieg der *Michl* ... den *Steigbaum* zum *Kornstock* hinauf" Wambach ED A. TREMMEL, Ziagwagl u. Dreiviertelhosn, Scheidegg 1999, 66.– **2c** wie →[*Leiter*]*b.*2a: *Steichbam* Seitenstangen der Leiter Aichkchn PAR.– **3** wie →[*Äns*]*b.*1c: *Steigbaum* O'bibrach ESB.

SCHMELLER II,742.– WBÖ II,674f.; Schwäb.Wb. VI,3192.– S-48G1, W-12/51.

[Sterz]b. →*[Stärz]b.*

[Steuer]b. wie →*[Ruder]b.*2: *Steuerbaum* Hilgartsbg VOF.

DWB X,2,2,2611.

†**[Stieg]b.** wie →*[Steig]b.*2a: *Der Stiegbaum* „Balken mit eingehauenen Stufen" SCHMELLER II,744.

SCHMELLER II,744.

†**[Stingel]b.** gerader, hoch gewachsener Baum: „Ein ... Bauer ... arbeitete mit seinem Knecht eine Altfichte um, einen wahren *Schdinglbam*" SCHLICHT Altheimld 11.– Zu →*Stingel* 'Stengel'.

LEXER HWb. II,1176 (Stengel-).

[Storz]b. 1 wie →*[Lang]b.*3a, °NB, °MF vereinz.: °*Storzbam* Eckersmühlen SC.– **2** wie →*[Leit]b.*, °OB, °NB, OP vereinz.: °*Stoazbaam* „für Langholzfuhrwerke zum Lenken des Hintergestells" Taching LF.

[Sto(r)zel]b. →*[Sturz]b.*

[Straß(en)]b. 1 an einer Straße angepflanzter Baum, NB, °OP, OF vereinz.: *da Widehopf sitzt auf dö Stråßbam und Delegrafndrat* Mittich GRI; „Die Bäume, die als Alleen an den Straßen gepflanzt sind, heißen *Straßbaam*" BAUER gut bayer. 134; *den 26. Juni hat si Andre pferbens weib ... ab einem Straßbaum zu todt gefallen* Wiefelsdf BUL 1581 Oberpfalz 75 (1987) 41.– **2** wie →*[Ahorn(lein)]b.*, °OB, °NB vereinz.: °*Schtråssnbamm* Hintlaber ROL; *„Straßenbaum* ... öfters n. und ö. München" MITZKA Ahorn 54.

WBÖ II,675; Schwäb.Wb. VI,3226; Schw.Id. IV,1247.– DWB X,3,906.

[Streben]b.: *Strebenbäum* „Baumstämme, die den Verhang am Ufer festhalten" BRUNNER Heimatb.CHA 157.

[Streich]b. 1 Längstragebalken.– **1a** wie →*[Äns]b.*1b, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*Streichbam* Kelhm.– **1b** wie →*[Äns]b.*1c: °*Streichbaum* „Tragbalken der hölzernen Stadeltenne, über der starke Bretter liegen" O'df AIC.– **1c** wie →*[Mauer]b.*: °*„Mauerbank* wird manchmal *Streichbaum* genannt" Hzhsn WOR.– **1d** wie →*[Hahn(en)]b.*2bγ: °*Streichbaum* Bernau RO.– **2** seitliches Begrenzungsholz einer Brücke od. eines Wegs, °OB, °OP vereinz.: °*Streichbäume* „auf Brücken, Prügelwegen u. Kurvenrändern angebracht, um Unfälle zu verhindern" Kreuth MB.– **3**: † „Es sollten am Fluß ... *Streichbäume* ins Wasser getrieben werden ... Pfähle, an denen die Seile der Schiffszüge entlang streichen sollten" 1725 Chron.Kiefersfdn 442.– **4** wie →*[Schlag]b.*2: °*Streichbam* Neunburg.

WBÖ II,675; Schwäb.Wb. VI,3230; Schw.Id. IV,1247.– DWB X,3,1172.– W-12/52.

[Streif]b. 1 Längstragebalken.– **1a** wie →*B.*2aα, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: *Stroafbam* Stein TIR.– **1b** wie →*[Äns]b.*1b: °*Stroafbam* Söldenau VOF.– **2** wie →*[Streich]b.*2, °OB vereinz.: °Streifbäume „an der Außenseite der Kurven eines Prügelweges oder einer Straße" Scheffau BGD.– **3**: °*Stroafbam* „Seitenbalken einer Holzriese" O'audf RO.– **4**: °*Stroafbaam* „Baum, der an Wagen ohne Vorderbremse zum Bremsen hinten eingetrieben wird und über beide Räder reicht" Taching LF.– **5** Balken am Webstuhl, über den das Tuch läuft u. sich vor dem Aufwickeln spannt, °NB, OP vereinz.: °*Strafbeimö* Lohbg KÖZ.

WBÖ II,675 f.– DWB X,3,1257.– W-12/51.

[Streu]b. 1 Dachstuhlbalken, Deckenbalken.– **1a** wie →*[Hahn(en)]b.*2bα, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Schtrabaam* „verläuft quer unterhalb des Firsts" Simbach EG.– **1b** wie →*[Mauer]b.*, °NB vereinz.: °*Strabam* „die unterste Lage des Dachstuhls, *Mauerbänk*" Kchbg PAN.– **1c** wie →*[Äns]b.*1c, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Strabam* „der Balken an der Scheunendecke, auf dem die anderen aufliegen" Pölling NM; *Streubaum* RO Zs. für das Forst- u. Jagdwesen in Baiern 4 (1816) H.3, Beil.– Auch: °*Schtrabam* „Balkenlage über Streuhütte oder Viehstallung mit Holzdecke" Hzhsn LF.– **2** Abgrenzungsholz im Stall.– **2a** wie →*[Schlag]b.*2, °OB mehrf., °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*Schdrabam* „Holzstange zwischen Pferden" Indersdf DAH.– **2b** Abgrenzung im Schweinestall, °NB mehrf.: °*Schtrabam* „im Schweinestall zwischen Lager und Mistraum" Außernzell DEG.– **3** wie →*[Leiter]b.*3, °OB, °NB vereinz.: °*Strabam* „Leiter auf den Strohschober" Söldenau VOF.– **4** wie →*[Bruck(en)]b.*1aγ, °OB, °NB vereinz.: °„die Holzbrücke heißt *Strahbruckn*, die leichten Querhölzer werden *Strahbam* genannt" Rettenbach SOB; „Die *Strä* auf hölzernen Jachbrücken besteht aus den schwachen Querhölzern (*Sträbæumen*), womit die Balken belegt werden" SCHMELLER II,802; *Mer ausgeben vmb 10 gländer päm ... vnd 31*

lanng sträpäm Rosenhm 1566 Stadtarch. Rosenhm, Abt. B/A 10,55 (Rechung); *Gehling kam ein Sturm-Wind daher, der hebte alle Bretter und Strah-Bäum auf* MOSER-RATH Predigtmärlein 202.

SCHMELLER II,802.– WBÖ II,675.– DWB X,3,1481.– S-93I13, I06E21, W-13/7-9.

[Stuben]b. wie →[*Bretten*]*b.*2, °NB, °OP vereinz.: °*Stumbam* Stöckelsbg NM.

WBÖ II,676.– DWB X,4,I72.

[Stuhl]b. 1 Längsbalken des Dachstuhls.– **1a** wie →[*As(en)*]*b.*2b, °OP mehrf., °OB, °NB vereinz.: °„*Stuhlbaum*, auch mittlerer *Pfetten*" Frasdf RO.– **1b** wie →[*First*]*b.*1, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Schtuibam* O'sunzing SR.– **1c** wie →[*Mauer*]*b.*, °OB, °OP vereinz.: *Schdöillbam* „oberer Längsbalken über der Mauerbank" Floß NEW.– **2** Säule im Dachstuhl, °OP vereinz.: °„beim einfachen stehenden Dachstuhl wird der *Firstbaum* vom *Stuhlbaum* getragen, beim doppelten stehenden wird der *Kehlbalken* von zwei *Stuhlbäumen* unterstützt" Ambg.– **3** wie →[*Hebe*]*b.*1: *Stöhlbaum* Schönkch TIR.

WBÖ II,676.– DWB X,4,345.– S-93N24, W-I3/6.

[Sturz]b., [Stuz]-, [Sturzel]-, [Sto(r)zel]-, [Storzen]- wie →[*Purzel*]*b.*, °OP, °OF, °MF mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*konnscht du an Sturzlbamm?* Wettstetten IN; °*geh Fritz, jetz mach ma Sturzlbam üban Berg owi* Strießendf BUL; *Der Sturzbaum* „(o.pf.) Burzelbaum" SCHMELLER II,787; *d Sturzlba(u)m* ²SINGER Arzbg.Wb. 231; *Sturzbaum* „Burzelbaum ... da man sich mit dem ganzen Körper überwirft" HÄSSLEIN Nürnbg.Id. I30.– Ra.: *i gib da a Watschn, daßd neinaneinzg Schtuaˀzlbām machst* Neukchn KÖZ, ähnlich NEW.– „Kunstdünger kann man *umran Schduazbam hom*, um einen billigen Preis" Marienstein MB.– Ltg: *šdūadsl-* u. ä. OP, OF, MF (dazu IN, KÖZ; DON), MF auch *šdo(r)-* u. *-rdsa-* (FÜ, SC); daneben OP (dazu MB) *šdūads-*, vereinz. *šdūds-* (AIC).

HÄSSLEIN Nürnbg.Id. 130; SCHMELLER II,787.– WBÖ II,676; Schwäb.Wb. V,1937.– DWB X,4,693.– BRAUN Gr.Wb. 633; DENZ Windisch-Eschenbach 264; KOLLMER II,278; ²SINGER Arzbg.Wb. 231.

[Üchsen]b. wie →[*Bruck(en)*]*b.*1aγ: °*Irgsenbaum* Aschau MÜ.– Zu →*Üchse* 'Achselhöhle'.

[Ulm(en)]b. wie →[*Peitschen*]*b.*: *Uimabaam* Passau; *Von dem ulmpaum* KONRADVM BdN 353,25; „ulmus *ulm paum* in superiori Bavaria et Germania" AVENTIN I,571,36 (Gramm.); *Ulmenbaum* C. HUBER, Kurzgefaßte Naturgesch. der vorzüglichsten baierischen Holzarten, München 1793, Vorber. [6].

WBÖ II,676.– DWB XI,2,756; LEXER HWb. I,541 (ëlm-), II,1721; Gl.Wb. 652.

[Waag]b. 1 Bauholz.– **1a** wie →[*Mauer*]*b.*: °*Wo-Bam* Fraunbg ED.– **1b** †nicht näher bestimmbarer Balken: *Ensbaum/ wagbaum/ vnd durchzuge/ Die man mit sechs oder acht Rossen fuert* Rgbg I6.Jh. MHStA RL Regensburg 385,fol.60ᵛ.– **2** wie →[*Dauh*]*b.*: °*Wobam* Viechtach.– **3** wie →*B.*2cα: *Wouchbamm* Schwabach.– **4** wie →[*Häkel(ein)*]*b.*1, °OB, °NB, OP, SCH vereinz.: „der *Waagbaum* mit den zwei *Waagschaitln* zusammen heißen die *Waage*" Breitbrunn STA; „Der Laufzügel vom *Handroos* [im Gespann rechts gehendes Pferd] wurde am *Wogbaum* ... festgebunden" HÄRING Gäuboden 92.– **5** wie →[*Änz*]*b.*: *Wobaum* Bernrd BOG DWA III,10.

WBÖ II,677; Schwäb.Wb. VI,3340; Schw.Id. IV,1249.– DWB XIII,346.

[Wacholder]b. wie →[*Vogel-beer(en)*]*b.*3: *Wachoidabam* Ohlstadt GAP DWA II,36; *uuechalterpoim* Rgbg 11./12.Jh. StSG. 1,440,64f.; *schneidt ain khlaines estle vom waholter baum* Roßarznei (DEINHARDT) 40.

DWB XIII,57; LEXER HWb. III,721; Gl.Wb. 705.

[Wald]b. wie →[*Holz*]*b.*: *a Woldbam* Brand WUN; *Woldbäum* Tirschenrth Oberpfalz 24 (1930) 232; „Ein gerader, starker, ziemlich hoher *Waldbaum*" C. HUBER, Kurzgefaßte Naturgesch. der vorzüglichsten baierischen Holzarten, München 1793, 8.

WBÖ II,677.– DWB XIII,1095.

[Walpurgi]b., [Walpurg(en)]-, [Walpurgelein]-1 wie →[*Mai(en)*]*b.*1b, °südl.OP mehrf., °OB, °SCH vereinz.: °„ein junger Mann setzt seiner Geliebten in der Walburgennacht heimlich einen geschmückten Baum aufs Dach oder vors Fenster, den *Walbernbam*" Fronau ROD.– **2** †Baum, der gegen Hexen aufgestellt wird: „Da wird denn am Vorabende der *Walpernbaum* heimgetragen, eine junge Birke, und vor die Stallthüre gesetzt" T'nbach WÜM SCHÖNWERTH Leseb. 132.

W-15/3.

†**[Wand]b.** Baumstamm für ein Beschlächt: *Wandpämb auszuhacken, zu lochen und Pfähle*

zu spitzen Mchn 1702 N. Hierl-Deronco, Es ist eine Lust zu bauen, München 2001, 201 (Rechnung).

WBÖ II,677; Schw.Id. IV,1249.– DWB XIII,1521.

[Wasser]b. 1 †am Wasser od. auf feuchtem Boden wachsender Baum: *Hingegen soll in dem Garten kein Wasser-Baum/ als Weide ... Albern stehen* Hohberg Georgica I,91.– **2** wie →[*Alber*]*b.*1: °*Wasserbam* Geiselhöring MAL.– **3** Dachstuhlbalken.– **3a** wie →[*Mauer*]*b.*: °*Wåssabam* Parsbg MB.– **3b** †wie →[*As(en)*]*b.*2b: „*Wasser-* oder *Gleitbaum*“ RO Zs. für das Forst- u. Jagdwesen in Baiern 4 (1816) H.3, Beil.

WBÖ II,677.– DWB XIII,2362f.

Mehrfachkomp.: **[Haar-wasser]b.** wie →[*Besen*]*b.*1: °*Haarwasserbam* Parsdf EBE.

[Lein-wat]b., [-wand]- wie →[*Tuch*]*b.*, NB vereinz.: *Goanbam, Brustbam, Leiⁿwatbam* „Querhölzer am Webstuhl“ Gottsdf WEG; „der *Leinwandbaum*, um den sich beim Weben das Tuch wickelt“ O. Kerscher, „Gott segne das ehrbare Handwerk“, Grafenau 1987, 44.

WBÖ II,677.– DWB VI,711.

[Watsch]b. nur in Ra.: *der W fällt* (*um*) es gibt Ohrfeigen: *das fei da Waadschbaam umfoijd!* Eichstätt; *Da fiel Daxingers gewaltiger Watschbaum* Bayerwald 25 (1927) 79.– *Den W. umfallen lassen* Ohrfeigen austeilen: *er laßt an Watschbaam umfalln* Queri Kraftbayr. 153.

[Watschen]b. nur in Ra.: *der W. fällt um* es gibt Ohrfeigen, °OB, NB, °OP, MF vereinz.: °*troll de, sunst fallt da Watschnbaam um* Wdsassen TIR; *Wennst etz nit ball a Rouh gibst ... nou fällt awer der Wätschnbām glei um!* Berthold Fürther Wb. 249.– *Den W umfallen lassen* Ohrfeigen austeilen: *daß ... der Herr Pfarrer den Watschenbaum hat umfallen lassen* Queri Rochus Mang 23.

WBÖ II,677.– Berthold Fürther Wb. 249; Braun Gr.Wb. 812; Denz Windisch-Eschenbach 281; Schilling Paargauer Wb. 105.

[Web]b. wie →[*Garn*]*b.*, OB, NB, OP vereinz.: *Webbaum, Brustbaum, Tuchbaum* Querstangen am Webstuhl Ohlstadt GAP; *wēppebŏm* Aldersbach VOF 12.Jh. StSG. III,149,24.

DWB XIII,2616; Gl.Wb. 702.

[Weber(n)]b. 1 wie →*B.*2aζ: *Wöwabaim* Pommelsbrunn HEB.– **2** wie →[*Garn*]*b.*, OB vielf., NB, OP mehrf.: *Wöwanbam* Marschall MB; *Wewabam* Mockersdf KEM; *Sein spieß dick, wie ein weberbaum* Sachs Werke XV,44,23.

WBÖ II,677; Schwäb.Wb. VI,512.– DWB XIII,2657.– M-70/19.

[Weichsel]b. Sauerkirschbaum (Prunus cerasus), °OB, NB vereinz.: *da Waichslbam is eaˈscht nåch n Kheaˈschn zaidög* Mittich GRI; *Weiksˈlbaam* Braun Gr.Wb. 828; *vviheselbŏm* Benediktbeuern TÖL 12.Jh. StSG. III,40,42f.; *dz sy ... mit gemelter Deiflssalben in Irem aigen garttn, vil amerel vnd weixl Paum ... verderbt* Frsg 1590 MHStA Hexenakten 9a,fol.336ʳ; *in der Schandsäule, einen abgeschwendeten Weichselbaum in der Hand haltend* Hohenaschau RO 1700 S. Breit, Verbrechen u. Strafe, Aschau 2000, 269.

WBÖ II,677f.; Schwäb.Wb. VI,570.– DWB XIV,1,1,534; Lexer HWb. III,883; Gl.Wb. 727.– Braun Gr.Wb. 828.

[Weide(n)]b. wie →[*Palm*(*en*)]*b.*2a, °OB, NB, OP vereinz.: *Weidabömmla* Hohenpeißenbg SOG; *Katzeln am - Weidnbaam, schaugts no, wia s' kemma* Dingler bair.Herz 13; *Wolt er/ daß ein verdorter Weiden-Baum schöne Aepffel tragen soll* Selhamer Tuba Rustica I,289.

WBÖ II,678; Schwäb.Wb. VI,575.– DWB XIV,1,1,577-579.

[Weih]b. 1 wie →[*Seben*]*b.*3: °*Weichbahm* „Zypresse, deren Zweige dem *Boim* [Palmbuschen] zugefügt werden“ Ebersbg.– **2** †Zimtbaum (Cinnamomum Cassia): *Casia uvihpoum* Tegernsee MB 11.Jh. StSG. I,516,54.– **3**: *Weihbäum* „an Kirchweih, Hochzeit, Konfirmation aufgestellter Baumschmuck“ Zirndf FÜ.

WBÖ II,678.– Lexer HWb. III,817; Gl.Wb. 726.

Mehrfachkomp.: **[Kirch-weih]b.** wie →[*Kirchtag*]*b.*, °OP (v.a. S), °MF mehrf.: °„die Burschen stellen zu *Allerweltskirchweih* [3. Oktobersonntag] den *Kirwabaam* auf“ Dietkchn NM; °*Kirwabamm* „sehr hoher Baum, kleiner Wipfel, in der Mitte mit Kranz geschmückt“ Kersbach LAU; „man [trifft] die *Kirwabäume* besonders gegen die Donau hin“ Schönwerth Leseb. 152; „Bereits am Samstag geht es ... zünftig zu, wenn der *Kirwabaam* ... in die Stadt ... gebracht wird“ Neustadt ESB Der neue Tag 8.11. 2000, Beil.

W-11/13.

[Hebe-wein]b. wie →*B.*1cγ, °OB mehrf., °NB, °OP vereinz.: *da Hebeibam* U'menzing M.– Zu →[*Hebe*]*wein* ‘Richtfest’.

W-11/11.

[Weiß]b. **1** wie →[*Dächs(en)*]*b.*2: °*Weisbaam* „Tanne“ Ergolding LA.– **2** wie →[*Mehlbeer(lein)*]*b.*1: *Waißbamm* Ingolstadt.

WBÖ II,678; Schwäb.Wb. VI,647; Schw.Id. IV,1250.– DWB XIV,1,1,1200.

Mehrfachkomp.: **[Edel-weiß]b.** Felsenbirne (Amelanchier ovalis): „Junge Blätter weißfilzig. *Edelweißbaum*“ Kochel TÖL MARZELL Pfln. I,244.

[Well]b. Welle, Walze, Achse: *Als Wellbaam draaht mei Stamm Im Bacherl si h'rum* PANGKOFER Ged.altb.Mda. 221; „In einen *Wellbaum* geschlagene scharfkantige *Hakenzähne*“ SINGER Vkde Fichtelgeb. 96; *zwischen den IIII grossen nageln neben dem welbawm* Ingolstadt 1489 Sammelbl.des Hist.Vereins Ingolstadt 99 (1990) 176 (Rechnung); *hat man 2 Welbaum aufgearbet auf dem wuer, do man den bach außkhert* Rosenhm 1602 Stadtarch. Rosenhm, Abt. B/A 36,fol.61^{r} (Rechnung); „Wo man Mangel an Eichen hat, giebt es gute *Wellbäume*“ C. HUBER, Kurzgefaßte Naturgesch. der vorzüglichsten baierischen Holzarten, München 1793, 31.

SCHMELLER II,887.– WBÖ II,678; Schwäb.Wb. VI,666; Schw.Id. IV,1249 (Wellen-).– DWB XIV,1,1,1391-1393; LEXER HWb. III,752; Gl.Wb. 709.

Abl.: [*well*]*baumen.*

[Hand-werk]b. für das Holzhandwerk geeigneter Baum: *hiaz habns de Handwerchbam zruckzogn* ANGERER Göll 24.

[Wetter]b. **1** von einem Unwetter entwurzelter Baum: °*Wödabam* Schwarzach BOG.– **2** wie →[*Blitz*]*b.*, °NB mehrf., °OB, °OP, °SCH vereinz.: °*a Weddabam, wo da Blitz eigschlang hat* Taching LF.

WBÖ II,678 f.; Schwäb.Wb. VI,738.– DWB XIV,1,2,716 f.

[Wied]b. wie →[*Lang*]*b.*3a, °OB vereinz.: °*Wiedbam* Aichach.

WBÖ II,679.

[Wies]b., [Wisch]-, [Wist]-, [Mies]-, [Mist]-, [Wirts]- **1** Heubaum, Wiesbaum, °Gesamtgeb. vielf.: °*auf gehts, an Wiesbam auffi!* O'neukchn MÜ; °*an Miasbam åleng* Kumrt WOS; °*dou an Wischbam her, dama roitla* [das Heuseil zusammendrehen] *kina* Plößbg TIR; *An Bergstock, der zu'n Wiesbaam g'langat* AUZINGER Eichenzweig 164; *und hammat eahm 's Ha(u)seck änigstoußn mit an Wischbam ä der Nacht* KÖZ BJV 1952,28; *vnd IIII hålaitter ... vnd II wispaŵm* PIENDL Hab und Gut 207; *trug itlicher ein seul von silber ... eines zimblichen wispaums dick* Rgbg 1532 MITTERWIESER Fronleichn. 46; *Auß kleinen Scheitlen macht er* [der Teufel] *lauter grobe Wiß-Bäum* SELHAMER Tuba Rustica II,255.– In Vergleichen: *lang / groß wie ein W.* u.ä.: *Döi Drachn döi woarn so lang wöi a Wieschbaam* O'konhf NAB BÖCK Sitzweil 114; „sieht ... den Tod, *so groß wie einen Wischbaum*“ Roding SCHÖNWERTH Opf. I,264; „einen *Cometen mit einem Schweiff so lang als ein Wieß-Baum*“ Rgbg 1456 H. GASSNER, Kleine Regensburger Vkde, Regensburg 1996, 56.– *Dick wie ein W* u.ä.: *a Ries'nschlang', Meahr als a Wischbaam dick* LAUTENBACHER Ged. 25; [Orgelpfeifen] *so dickh wie ä wispämb* NB um 1650 ZHM 6 (1905) 230,67.– *Beiner / Knochen wie ein W.* feste, starke Knochen, OB, °NB vereinz.: *Knochan wia a Wiasbam* Inngau.– Ra.: *den hod da Wiesbaam ins Hirn droschn* „er ist sehr dumm“ Rgbg.– *Der wenn am Orsch an Wiesbaam drin hätt, der schlogat d' Fensta oisamt ei* „von einem eingebildeten Menschen“ Seeon TS.– *A Wischbam über a Fuhr Lümml* grober Mensch Rieden AM.– *Des is a Wiesbam über alle Luada* das setzt aller Gemeinheit die Krone auf Wasserburg.– Rätsel: *Wear is da grayßt Heiliga? - Dar Wischbam* „der Heulieger“ Gumpen TIR SCHÖNWERTH Leseb. 288.– Bauernregel: Wenn ... [der Kuckuck] den ersten *Wischbåm* fallen hört – beim Einfahren des Heus – hört er [mit dem Rufen] auf“ WINKLER Heimatspr. 158.– Vkde: „Wenn das neue Haus bezogen war, stießen in der Nacht die Burschen aus Schabernack mit einem *Wischbaum* ... an das Hauseck“ KÖZ BJV 1952,28.– An einem Fest mit Dreschvorführung Anf. Juli wird in Wdkchn WOS folgender Brauch geübt: „Zwei Drescher nehmen den *Wiesbaum* an den Enden auf die Schulter, zwei weitere beginnen gegenüberstehend mit jeweils zwei Knüppeln rhythmisch auf das Stammholz zu schlagen“ Altb.Heimatp. 45 (1993) Nr. 26,6.– **2** übertr.– **2a** wie →[*Tor*]*b.*3: *Wischbam* Wdmünchen.– **2b** wie →[*Leiter*]*b.*4: *Wisbam* „sehr langer Mensch“ Erling STA.– **2c**: *zwoa Wiaschbam* „rundliche, dicke Arme“ Mittich GRI.– **2d**: „So waren [beim Spinnen] verdrehte Fäden: *Bolln*, Dicke: *Heiseil* ... und gar *Wiesbaum'* die Ergebnisse“ Samerbg Inn-Oberld 21 (1936) 53.

Etym.: Herkunft des Bestimmungsw. unklar; vgl. DWB XIV,1,2,1589 f.

Ltg: *wīs-* v. a. OB, SCH, vereinz. *wif-* (AÖ, MÜ, RO), daneben *wīš-* v. a. NB, OP, OF, MF, *wīas-* v. a. NB, auch OB, *wīaš-* NB (dazu AÖ), vgl. Lg. § 7b2; erweitert *wīsd-* v. a. OB (dazu FDB), auch NB, *wīašd-* NB, mit Metathese *wiatf-* (EG, LAN), dazu *wiašd-* (GRI). Vereinz. *mīas-* (GRA, WOS), *mīs(d)-* (ED, IN, MÜ, TS), *wīg-* (ROL).

SCHMELLER II,1031; WESTENRIEDER Gloss. 678; ZAUPSER 82.– WBÖ II,679; Schwäb.Wb. VI,883f.; Schw.Id. IV, 1249f.– DWB XIV,1,2,1589-1592; LEXER HWb. III,937.– BRAUN Gr.Wb. 860; CHRISTL Aichacher Wb. 62, 183; DENZ Windisch-Eschenbach 288; KOLLMER II,293; LECHNER Rehling 315; SCHILLING Paargauer Wb. 30; ²SINGER Arzbg.Wb. 265.– S-79F60, M-34/24, W-68/2.

Abl.: [*wies*]*baumen.*

[Wind]b.[1] **1** wie →[*Wetter*]*b.*1, °OB vereinz.: °*a Windbaam* Laufen; *Windbaum* „ein durch Sturm umgestürzter Baum" SCHMELLER II, 950.– **2** dem Wind ausgesetzter Baum mit unregelmäßigem Wuchs, OB, °NB vereinz.: *Windbamm* „durch den Wind in absonderliche Form gebrachter Baum" Gaimershm IN.– **3** als Windschutz gepflanzter Baum: „drückte die Äste der *Windbäume* bis auf den Gartenzaun herunter" Wambach ED A. TREMMEL, Mit dem Bruckschlitten nach Hochreit, München 1998, 75.

SCHMELLER II,950.– WBÖ II,679; Schw.Id. IV,1249.– DWB XIV,2,269.

†**[Wind]b.**[2] Walze der Winde: *sperret sie den Windbaum und lasset ihn ... mitten in der Luft hangen* Bayer.Barockpr. 148 (Marcellinus Dalhover).

Schwäb.Wb. VI,3421.– DWB XIV,2,269.

[Winter]b. im Winter gefällter Baum: °*wann's a Wintabaam is, denscht so um Thomas rum gschlagn hoscht, na dearfscht ahn glei oaschtn* Benediktbeuern TÖL.

DWB XIV,2,429.

[Wirts]b. →[*Wies*]*b.*

[Wisch]b., [Wist]- →[*Wies*]*b.*

†**[Krane-wit]b.** wie →[*Vogel-beer(en)*]*b.*3: *auz dem kranwitpaum macht man öl* KONRADVM BdN 325,30f.; *ȳunip*[er]*us. chramipaum* Mchn 1427 Cgm 721,fol.67ʳ.

SCHMELLER II,1054.– WBÖ II,680.– DWB V,2043.

[Wuckelein]b. wie →[*Alber*]*b.*1: °*Wuggerlbam* „wegen der Blütenkätzchen" Garching AÖ.– Zu →*Wuckel* 'Locke'.

[Wühr]b., †**[Wuhr]-** wie →[*Fluder*]*b.*2, OB, NB vereinz.: *Wiabam* Germannsdf WEG; „eine dem *Grund-* oder *Wuhrbaum* gleiche Tiefe zu machen" Friedbg 1738 LORI Lechrain II,540.

[Palm-wulli]b. wie →[*Palm*]*b.*2a: *Palmwullibam* M'nwd GAP.

[Wurf]b. wie →[*Wetter*]*b.*1, °OB vereinz.: °*a Wurfbaam* Fischbachau MB.

†**[Za(h)l]b.** Bed.?: *ainen kopf weins, aynen zalpaum und zwai gericht von flaisch* Plankstetten BEI 1318 Rgbg.Urkb. I,196.– Herkunft des Bestimmungsw. unklar; vgl. LEXER HWb. III,1024.

SCHMELLER II,1110.– LEXER HWb. III,1024.

†**[Zaun]b.** für Zaunstecken geeigneter Baum: *Dyse Höltzer ... haben Schnitpäm, DachPäm, Zaunpäm zusambt den Zymmerpämen* Tegernsee MB um 1500 MHStA KL Tegernsee 154,fol.105ʳ.

WBÖ II,680.– DWB XV,410.

[Zeder(er)]b. 1 †Zeder (Cedrus Libani): *cederbŏm* Benediktbeuern TÖL 12.Jh. StSG. III,36,20f.; *ez wahsent gar schœn und gar hôch cederpäum ... auf dem perg Libano* KONRADVM BdN 318,19-21; *Cederbaum* F. X. KROPF, Amalthea Germanica & Latina, Dillingen 1735, 154.– **2** wie →[*Toten*]*b.*1: *Zeddabam* Meßnerschlag WEG.– **3** wie →[*Seben*]*b.*3: *Sederabaum* Passau.

WBÖ II,681.– LEXER HWb. III,1040; Gl.Wb. 755.

[Hoch-zeit(s)]b. wie →*B.*1cε, °OB, OP vereinz.: °*Houzatbam* „20 bis 22 m hohe geschmückte Fichte" Rieden WS; *und wias is noch oidn Brauch steht da Hochzeitsbaum dann ... im Gartn* Gambach PAF A. SCHWEIGER, Gambacha Gschicht'n, Gambach 1996, 43.

Vkde: Zur Gesch. des *H.* vgl. HARVOLK in: BJV 2001,221f.– Der *H.* wird meist vom Nachbarn gespendet, feierlich eingeholt, mit Kränzen, Girlanden u. einer Tafel, auf der Glückwünsche stehen, geschmückt, am Polterabend aufgestellt u. bis zum Hochzeitsmorgen bewacht. Nach der Geburt des ersten Kindes wird er entfernt: bei einem Mädchen darf er gestohlen werden, bei einem Buben nicht °Riedering RO, ähnlich auch sonst.– Eine andere Form, wie sie etwa seit den achtziger Jahren um Landshut anzutreffen ist, ist der weiß-blaue Baum mit Storch (an der Spitze), Kinderwagen, Kinderausstattung, pers. Kennzeichen des Brautpaars u. erweitertem Tafeltext, auf dem nun auch u. a. die genauen Bedingungen, d. h. ein eventuell fälliges Mahl, genannt werden Der Storchenturm 14 (1989) 143ff.– S.a. →[*Buben*]*b.*– Lit.: Altb.Heimatp. 44

(1992) Nr. 23,7; HARVOLK in: BJV 2001,221 f.; A. MÖSSMER, Der Hochzeitsbaum, Straubing 2000; Ders. in: Der Storchenturm 14 (1989) 135-161.

WBÖ II,681.– S-10E26.

[Zettel]b. wie →[*Garn*]*b.*: *vorn da Brustbam, dahinter da Zettlbam* Wölsau WUN.

Schwäb.Wb. VI,3476.– DWB XV,819.

[Zeug]b. wie →[*Tuch*]*b.*, °OB, °OP vereinz.: °*Zeichbam* Hahnbach AM.

DWB XV,839.– W-72/56.

[Ziegel]b. →[*Seben*]*b.*

[Zieh]b.: *der Ziehbamm* „eine Art Deichsel, welche mit Kette an die eigentliche Deichsel gehängt wird" Naabdemenrth NEW.

DWB XV,935.

[Zimmer]b. 1 als Bauholz geeigneter Baum: *De Zimmerbam, de han mit der Broathocka af 16 Zantimeter ghaut worn* KÖZ BJV 1952,26; *ein Klaffter Holz umb ailfthalben, ein Zimmerbaum umb drey Pfenig* Wdsassen TIR 1516 VHO 35 (1880) 169; *Daß vnder dem Brennholtz kein schneid- oder tauglicher Zimmerbaum abgehawt werden soll* Landr.1616 738; *auf dem übrigen grundt stehet Prenholz, vnd Mittern mässe Zimer Päumbl* Teisbach DGF 1754 MHStA GL Teisbach 3,fol.137r.– **2** als Bauholz zugerichteter Balken, v.a. für Holzwände, °NB, OP vereinz.: °*Zimmabam* Schlag GRA; *Noacha gitt's an ganza hülzana Heisa, wai d'Seistal bauadt, sua daz d'Zimmabeim oina üaban anan liggt* Bärnau TIR SCHÖNWERTH Leseb. 69; „ein neues Wasserwerk in der Länge von neun *Zimmerbäumen* errichtet" 1579 Chron.Kiefersfdn 162.

WBÖ II,681; Schw.Id. IV,1250.– DWB XV,1317.

[Nasen-zipfel]b. wie →[*Ahorn(lein)*]*b.*: *Nosnzipfebam* Schrobenhsn MARZELL Pfln. 1,65.

[Zipper]b. wie →[*Kriech(en)*]*b.*: „die Sitte ... am Thomasabend ... einen *Zipperbaum* ... zu schütteln" MARZELL Volksbot. 10.– Zu →*Zipper* 'Krieche'.

WBÖ II,681 (Ziber[lein]-).

†**[Zirbel]b.**, **[Zirl]**- Kiefer (Pinus) nicht näher best. Art: *pinus zirelpam* AVENTIN I,408,29 f. (Gramm.).

SCHMELLER II,1151.– WBÖ II,681 f.; Schwäb.Wb. VI,1246; Schw.Id. IV,1250.– DWB XV,1573.

[Ziseleins]b. wie →[*Dirnlein-beer(en)*]*b.*: °*Ziserlasbaam* Regelsbach SC.– Zu →*Ziselein* 'Kornelkirsche'.

WBÖ II,682.

[Zitter(er)]b. wie →[*Arlitz(en)*]*b.*2, OB, NB, °OP vereinz.: *da Zirabam* Mittich GRI; °*Zidderabaam* Esche Altfalter NAB.

WBÖ II,682; Schwäb.Wb. VI,1246.– DWB XV,1685.

[Zug]b. 1 Längsbalken.– **1a** wie →*B.*2aα: °*Zugbam* H'schmiding WOS.– **1b** wohl wie →[*As(en)*]*b.*2b: *Zuchbam* Dieterskchn NEN.– **2** wohl wie →[*Pflug*]*b.*: *Zugbam* Aicha PA.– **3** wie →[*Maschinen*]*b.*: „Die Zugtiere wurden an den äußeren Enden der *Zugbäume* ... angespannt" HÄRING Gäuboden 44.– **4** wie →[*Fahr*]*b.*, °NB vereinz.: °*Dzugbam* Grafenau.

WBÖ II,682; Schwäb.Wb. VI,3503.– DWB XVI,398.

Mehrfachkomp.: **[Auf-zug]b.** wie →[*Fahr*]*b.*, °NB, °OP vereinz.: °*Aufzugbam* Wiefelsdf BUL.

– **[Durch-zug]b.** wie →[*Bretten*]*b.*2: °*Durchzugbam* Achslach VIT.

WBÖ II,682.

[Zwerch]b. 1 †Querbalken: *2. wüehrpennckh* [Wassersperren an Wehr] *eingezogen ... 2 zwerchpäm darüber zogen* Rosenhm 1604 Stadtarch. Rosenhm, Abt. B/A 38,208 (Rechnung).– **2** wie →[*Äns*]*b.*1c: *endlich trafen sie ihn gantz hint in Dennen an ... am Zwerchbaum da gehangen* SELHAMER Tuba Rustica 1,303.– **3** wie →[*Schlag*]*b.*2: °*Zwerbaum* Zwiesel REG.

WBÖ II,682; Schwäb.Wb. VI,1438.– DWB XVI,1088.

[Zwerg]b., †**[Zwerglein]**- **1** †wie →[*Busch*]*b.*: *das Blumengärtl ... mit allen ... Zwerglbäumen, Stöckl und Pluemenwerch* Neuburg PA 1.H.18. Jh. ObG 19 (1930) 13; „durch Stecklinge und Ableger, die auch in den Baumschulen zu *Zwergbäume* ... unterhalten werden" C. HUBER, Kurzgefaßte Naturgesch. der vorzüglichsten baierischen Holzarten, München 1793, 129.– **2** wie →[*Dreh*]*b.*1: °*Zwergbaum* Haselbach BUL.

Schwäb.Wb. VI,1442.– DWB XVI,1099.

[Zwetschgen]b., **[Zweschb(en)]**- wie →[*Damasken*]*b.*, °OB, NB, OF, MF vereinz.: *a Zwöschbbam wogst a hintan Båofa* Hengersbg DEG; *Dou hockt an olts Weiwerl am Zwetschgabaam drobn* Ernhüll SUL Freinderl, wann geh ma

hoam, hg. von A. J. EICHENSEER u. L. E. KARRER, Regensburg 1999, 76; *Zwöspenpam* 1580 Chron.Kiefersfdn 122; „Auf junge fingersdicke *Zwetschgenbåume*“ C. HUBER, Kurzgefaßte Naturgesch. der vorzůglichsten baierischen Holzarten, München 1793, 91.– Ra.: *Der sitzt am Pfaa ... wöi da Üas'l am Zwatschgabaam!* BRAUN Gr.Wb. 954.

WBÖ II,682; Schwäb.Wb. VI,1445.– DWB XVI,1107 (Zwetschen-).– BRAUN Gr.Wb. 954.

[Zwicker(lein)]b. wie →*[Ahorn(lein)]b.*, °OB, °NB, °MF vereinz.: °*Zwieckabam* „sagen die Kinder“ Pöcking STA; *Zwickerlbaum* Schirmitz NEW DWA I,6.

Mehrfachkomp.: **[Nasen-zwicker]b.**, **[-zwickerlein(s)]-**, **[-zwickel]-** dass., °Gesamtgeb. vereinz.: *Nasenzwickibam* Hebramsdf ROL; *Lauter Nasenzwickerbaam ...!* MM 6./7. 5. 2000, J2.

[Zypress(en)]b. 1 †wie →*[Seben]b.*3: *nardenkraut ... ist voller dorn und smeckt sam der cipressenpâm* KONRADVM BdN 409,11 f.; *Cypreßbaum* F. X. KROPF, Amalthea Germanica & Latina, Dillingen 1735, 154.– **2** in fester Fügung *Deutscher Z.* Deutsche Tamariske (Myricaria germanica): *Daitscha Zipressnbam* „in Auen und Hochwaldungen“ Mittich GRI.

Schwäb.Wb. VI,1238.– DWB XVI,1458; LEXER HWb. III,1132; Gl.Wb. 765. J.D.

baumeln

Vb., frei hängend hin u. her schaukeln, °OB, NB, OP vereinz.: *i sia nan schou(n) an Gålng bammln* Fürnrd SUL; *Da dick Jackl, den glei a hal's Dutzad Sauzäh' an da Uhrke'n baamlt ham* SCHWÄGERL Dalust 172.

Etym.: Wohl onomat. mit volksetym. Anschluß an →*Baum*; [2]PFEIFER Et.Wb. 107.

Ltg: *bamln*, OB, NB daneben *-men*, vereinz. *-lan* (NEW).

WBÖ II,683; Schwäb.Wb. I,719; Schw.Id. IV,1251 f., 1253; Suddt.Wb. II,137.
DWB I,1190.
S-47E10.

Komp.: **[hin-und-her]b.** dass., NB vereinz.: *er is hi-und-heabammet* Mittich GRI.

WBÖ II,684. A.R.R.

baumen[1]**, -äu-**

Adj., von einem Baum stammend, ä.Spr., in heutiger Mda. nur in Komp.: *Bysso* [Leinen] *derupominunuuollu* Tegernsee MB 9.Jh. StSG. II,221,37.

Etym.: Ahd. *boumîn*, mhd. *boumîn*, *-öu-*, Abl. von →*Baum*; WBÖ II,685.

SCHMELLER I,240.
WBÖ II,685.
DWB I,1191; Frühnhd.Wb. III,279; LEXER HWb. I,335; Ahd.Wb. I,1302.

Komp.: **[bir(n)]b.** vom Birnbaum stammend, aus Birnbaumholz, OB, NB, OP vereinz.: *a biabamana Disch* Mittich GRI; *s' Derndl is sauwa wej's birnbaamer Lauwa* [Laub] Bay.Wald F. X. SIEBZEHNRIEBL, Grenzwaldheimat, Grafenau 1991, 394; *für lintein und pirpamein holz* Frsg 1462 Sammelbl.HV.Frsg 11 (1901) 55; „Das Holz ist hart, fest, zähe, wie *biernbaumenes*“ C. HUBER, Kurzgefaßte Naturgesch. der vorzůglichsten baierischen Holzarten, München 1793, 115.

WBÖ II,685.

[buchs]b. 1 vom Buchsbaum stammend, aus Buchsbaumholz, OB, OP vereinz.: *bucksbamma* Ingolstadt; *Buxbaamesholz is so viel fei'* KOBELL Ged. 224; *6 Puxpämbene löffel mit Silbernen Still* 1679 Marktarch. Wolfratshsn, Altes Marktarch. 319,45[v] (Inv.).– Ra.: „Der Dumme ... ist *von da drom her ... wo ma buxbaamene Öfn hat!*“ QUERI Kraftbayr. 32;– Schnaderhüpfel: *Wo i dahoam bi˜, Hod ma an hilzån Kami˜, An buxbâmen Herd, So wos habts no ned ghöa(r)t* BRUNNER Heimatb.CHA 225.– **2** übertr. wohl steif, hart: *dea hot a liderne Hosn und a buxbamas Hosntüarl* Cham; *packt mi was fest bei meiner buchsbaamen Hosen* THOMA Werke V,221 (Lämmergeier).

WBÖ II,685.– DWB II,476; M. LEXER, Mhd. Taschenwb., Stuttgart [38]1992, 27.

[faul]b. faul, träge, °OB, °NB, °OP, °OF vereinz.: °*a ganz a fäubamana Karl* St.Englmar BOG.– Ra.: °*der Knecht hat in seiner Gabl an fäubaumern Stiel* „ist ein Faulpelz“ Innernzell GRA.

W-11/47.

[feucht]b. von der Fichte stammend: *feichtbamas Pech* Wolnzach PAF.

WBÖ II,686.– DWB III,1614.

[flieg]b. von der Ulme (→*[Fliegen]baum*) stammend: °*a fluigbamas Holz* Schönau VIT.

[hunds]b. wohl von der Rainweide stammend: „wenn Kinder offen werden, *Hundsbaumerne Rinden* (Rinde des sog. Hundsbeerstrauches, ligustrum vulgare?) in Butter ausbratten“ Neukchn KÖZ 1.H.19.Jh. SCHLAPPINGER Wur-

zelholz 101; *Fur die Rauden Nym Huntzpawe-meHoltz vnd thue dy schellen* [Rinde] *dar von* 1.H.16.Jh. MHStA Hexenakten 50,fol.11^{v}.

WBÖ II,686; Schwäb.Wb. III,1887.

[kirsch]b., [kersch]- vom Kirschbaum stammend, aus Kirschbaumholz, °OB, NB, OP, SCH vereinz.: *a keaschbamana Kommod* Sulzbach; „Jeder rechte Schütze hat [beim Eisstockschießen] ... seine drei bis fünf Stöcke mit ... die *zwetschgernen* ... und *kerschbaumernen* sind am leichtesten" Peterskchn MÜ HuV 14 (1936) 11; *Mei Diandl is sauba Wie kerschbaamas Lauba* [Laub] SCHLICHT Bayer.Land 260.

SCHMELLER I,240.– WBÖ II,686.– DWB V,843.– S-59B3.

[lärch]b. aus Lärchenholz: *lärchbama* Stadlern OVI; *ein Lehrbaumene Schliessen* 18.Jh HEUMANN Opuscula 697 (Glossar).

WBÖ II,686.– DWB VI,201.

[lau]b. wie →*[faul]b.*: °*des is a ganz laubaumener Mensch* Stamsrd ROD.

[mehl]b.: °*mehlbamers Holz* „Mehlbeerholz" Gmund MB.

[nuß]b. vom Walnußbaum stammend, aus Walnußbaumholz, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *da Kastn is nußbamer* Haag WS; *sauba ... Wie nußbaamas Holz* SCHLICHT Bayer.Land 260.

WBÖ II,686; Schwäb.Wb. VI,2700.– DWB VII,1015; Gl.Wb. 447.– S-59B3.

[schlind]b. 1 †von der Esche stammend: *daz slintpäumein holz ... ist nâhent* [fast] *aschenvar* KONRADvM BdN 324,22f.– **2** vom Wolligen Schneeballstrauch stammend: *den schweren schliembaumernen Bergstock* Elbach MB HuV 13 (1938) 23; *schlintbáme˜* SCHMELLER II,526.– Zu →*[Schlind]baum* 'Esche; wolliger Schneeballstrauch'.

SCHMELLER II,526.

[spill]b. 1 wie →*[schlind]b.*2: *spilbamas Hoöz* Aicha PA.– **2** von der Espe stammend: *a spuibamana Hau"stui* [Hauenstiel] Mittich GRI.– Zu *Spillbaum* (→*[Spindel]baum*) 'Esche; Espe'.

Schwäb.Wb. VI,3153 (spindel-).

[weichsel]b. aus Weichselholz, °OB, NB, OP vereinz.: *a weigslbamana Hagglschdegga* „Gehstock mit Hakengriff" Ebersbg.– Als M.: *a Weichslbamana* „Stock aus Weichselholz" Mengkfn DGF.

WBÖ II,686.

[zwetschgen]b. 1 vom Zwetschgenbaum stammend, °NB, °OP vereinz.: °*a zwätschgabäumas Hulz* „gibt viel Hitze und feinen Rauch" Kchnthumbach ESB.– **2** als N., mit Zwetschgenholz geräuchertes Rindfleisch: *Zwedschgabäimas* Michelfd ESB.

WBÖ II,686. A.R.R.

baumen^{2}**, bäum-**

Vb. **1** Holz fahren, °OB, °OP, SCH vereinz.: °*heid müaßma bomma* Steingaden SOG; *bámə˜* „Bäume ... aus dem Gebirg führen" Werdenfels SCHMELLER I,240.

2 sich auf einem Baum niederlassen, °OP, MF vereinz.: °*da Hacht* [Habicht] *bamt af ara Oicha* Fischbach ROD.

3 ein Fuder festmachen.– **3a** mit dem Wiesbaum festmachen, °Gesamtgeb. vereinz.: °*s Fuada braucht bama* Klingen AIC.– **3b** (den Wiesbaum) befestigen, OB vereinz.: *pema* „den Wiesbaum festbinden" Steingaden SOG; *baima* „den Wiesbaum auf der Getreide- oder Heufuhre befestigen" ^{2}SINGER Arzbg.Wb. 31.

4 refl., sich recken, strecken, dehnen.– **4a** sich strecken, dehnen, °Gesamtgeb. mehrf.: °*d' Katz baamt si* Asten LF; °*i muas mi baama, wenn i d'Wäsch afhäng* Metten DEG; *Was ham mir uns gstreckt und baamt* Kötzting P. DITTRICH, Kinder, Nachbarn u. andere Leut, Regensburg 1992, 65; *bahmen, sich* „sich groß machen" ZAUPSER 14.– Ä.Spr. auch: *Du bäumest dich hoch und berüempst* [rühmst] *dich ser* AVENTIN IV,357,26f. (Chron.).– Kinderreim im Wortspiel mit Bed.2: °*haint Noat* [Nacht] *hout ma tramt, Katz hout si bamt, da Bam hout si bugn, is ollas dalung* Kchnthumbach ESB, ähnlich °PAR.– **4b** sich ruckartig aufrichten, Gesamtgeb. vereinz.: „ein angeschossenes Reh *bamt se*" Kohlbg NEW; *in d Kircha bin i gfoahrn, dou baama se döi Pfaa und wölln nimmer weider* Neustadt A. J. EICHENSEER u. L. E. KARRER, Freunderl, wann geh ma hoam, Regensburg 1999, 201.– **4c** übertr.– **4cα** sich eingebildet, stolz geben, °OB, NB, OP, MF vereinz.: °*d' Huberin barmt si aber!* Moosinning ED; *Hẹ, wià se deà wiidà bą̊ą̊md* „sich über andere erhaben fühlt" KAPS Welt d.Bauern 80.– **4cβ** aufbegehren, sich widersetzen, wehren, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*bam de net a so* Köttingwörth BEI.

Etym.: Mhd. *boumen*, Abl. von →*Baum*; ^{2}PFEIFER Et.Wb. 107.

Ltg: *bąma* u.ä., vereinz. *bo-*, *-ō-* (GAP, LL, SOG), *bē-*(SOG), *bai-* (WUN; sonst ugs.).

Schmeller I,240f.; Zaupser 14.
WBÖ II,684; Schwäb.Wb. I,716; Schw.Id. IV,1250f.; Suddt.Wb. II,137.
DWB I,1190f.; Lexer HWb. I,334.
Kollmer II,50; ²Singer Arzbg.Wb. 31.
S-57B27, 59B4f., 76K82, M-248/9, W-11/37f., 13/1.

Komp.: **[ab]b. 1**: °*i baum ab* „steige vom Hochsitz herunter" Tengling LF.– **2** morsch werden: °*der Bon bamt boid o* Fraunbg ED; *d ręχavulkan iš šå a weŋ ǭbąmd gwen* „Der Rechenstiel war schon morsch geworden" nach Kollmer II,413.

Schw.Id. IV,1251; Suddt.Wb. I,8.– ²DWB I,42f.– Kollmer II,212.

[an]b. wie →b.3a: °*das Fuder wird anbaumt* Eichstätt.

WBÖ II,684; Suddt.Wb. I,317.– DWB I,291.– S-102F11.

[auf]b. 1 Baumstämme hochheben, °OB, °OP vereinz.: °*d' Hoizknecht bahman auf* „heben die Stämme, um sie zu drehen" Sachrang RO.– **2** sich auf einem Baum niederlassen, auf einen Baum klettern, °OB, °NB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*s Oachkatzl bamt auf* Altenmarkt TS; °*der Vogl bamt si aaf* Brunn PAR; °*af dera Örl hout der Hacht* [Habicht] *noucha afbamt* Vordf WUN; „Ein *Nußhäher* [Eichelhäher], der in ihrer Nähe *aufbaumen* wollte" Thoma Werke VI,391 (Wittiber).– Auch sich auf die Hühnerstange setzen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*döi Henna hom schou" afbamt* Kchnthumbach ESB.– *Aufbauma* „auf den Hochsitz steigen" Frasdf RO.– **3** wie →*b.*3.– **3a** wie →*b.*3a, °Gesamtgeb. vereinz.: °*öitz köma afbama* Nabburg.– **3b** wie →*b.*3b, °OB, °OP vereinz.: °„wenn das Heufuder aufgeladen ist, *baumen* wir *den Wiesbaum auf*" Pöttmes AIC.– **4** Garn auf den Kettbaum spulen, OB, OP vereinz.: *aufbama* Valley MB; „das Garn so zu verteilen, daß es webefertig in den Webstuhl *aufgebäumt* ... werden kann" Zwiebelturm 9 (1954) 90.– **5** meist refl., sich strekken, recken, dehnen.– **5a** wie →*b.*4a, °Gesamtgeb. vereinz.: °*de Katz bamt se auf* Hütting ND; *wann nit gegen Mittag der hohe BogenBerg sich ... thätte auffbäumen* F. Huber, Zeitiger Granat-apfel, München 1671, 99.– Ä.Spr. auch: *niemand war ausgeschlossen nach solcher höch sich aufzupäumen* Aventin IV,924,10f. (Chron.).– **5b** wie →*b.*4b, °OB, °NB, OP, °SCH vereinz.: °*des Roß bamt auf* Dachau; *da kloani Frosch bamt sö auf, springt as Waussa, duckt si inta* [unter] *und kimmt wira fira* Mittich GRI.– **5c** übertr.– **5cα** wie →*b.*4cα, °OB, °NB, °OP vereinz.: *der bamt sö af wia a Graf* Fronbg BUL; *wer sich über andere aufbaumt, der hat schon um ein Streich zuvil* Selhamer Tuba Rustica 1,322.– **5cβ** wie →*b.*4cβ, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*der Bua bamt si gegn sein Vata auf* O'df AIC; °*mecht dea se afbama, des Grischparl!* Rgbg; *Aufbäumen wie eine Katze* „widerhaarig sein" Bauernfeind Nordopf. 151; *das er sich wider den bairischen künig Ludwig also aufpäumt het* Aventin V,189,1f. (Chron.); *er fangt an von jnnerlichen Gifft auffzublasen ... vor Zorn vnd Vnwillen sich auffzubaumen* F. Huber, Zeitiger Granat-apfel, München 1671, 127.– Auch: *eitz bamt er se, der Rahm* „wenn im Butterfaß nach langem Stampfen noch kein Butter wird" Nittenau ROD.

WBÖ II,684f.; Schwäb.Wb. I,364, VI,1536; Schw.Id. IV,1251; Suddt.Wb. I,493f.– ²DWB III,430; Frühnhd.Wb. II,329f.– Braun Gr.Wb. 4.– S-58J69, 102F11, W-13/1.

[aufhin]b. wie →*[auf]b.*2, °NB vereinz.: °*s Oachkatzl bamt aufi* Landshut.

†**[aushin]b.**: *Si außi bahmen* „Sich aus dem Staube machen" Zaupser 14f.

Zaupser 14f.

†**[purzel]b.** einen Purzelbaum schlagen: *burzlbámə˜* Schmeller 1,241.

Schmeller I,241.– WBÖ II,685.

[der]b., †**[er]- 1** wie →*[ab]b.*2, °OB, °NB mehrf., °OP, °SCH vereinz.: °*d Wognradl sant dabamt* Nandlstadt FS; *s Hoiz duat dabáma* Mittich GRI; *d šdumbībrēda hąn šå dabąmd* „Die Bretter des Stubenbodens sind schon morsch" nach Kollmer II,413; *sán' 'Brédə' scho˜ widə' saubə' dəbámt* Schmeller I,241; *wo ... der Wind das Holtz ... wirfft/ ehe es fault vnd erbaumt* Landr.1616 762.– **2** vermodern, Stockflecken bekommen, °OB, °NB vereinz.: °*der Zeug* [Stoff] *is ja dabammt* Pasing M; °*s Heu is schon ganz dabamt* Hunding DEG; *'s Tuəch* [die Leinwand] *tuət mə' glatt dəbámə˜* Schmeller 1,241.

Schmeller I,241.– WBÖ II,685; Schw.Id. IV,1253.– DWB III,707; Lexer HWb. I,618.– Kollmer II,78.– W-15/11.

[ver]b. wie →*[ab]b.*2, °OB vereinz.: °*dia Buach had se vabomt* „ist morsch geworden" Dettenschwang LL.

Schmeller I,241.– WBÖ II,685; Schwäb.Wb. II,1069; Schw.Id. IV,1253.

†[**da-her**]**b.**: *dəhèə' bámə˜* „stolz einhergehen" Bay.Wald SCHMELLER I,240f.
SCHMELLER I,240f.

[**zu-sammen**]**b. 1** wie →*b.*3a, °OB vereinz.: °*a Heufuada zambama* „durch einen Wiesbaum zusammenhalten" Taching LF.– **2** morsch werden, vermodern.– **2a** wie →[*ab*]*b.*2, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*dö ganz Stumbruck* [Stubenboden] *is zambamt* Passau.– **2b** →wie [*der*]*b.*2, °OB, °NB vereinz.: °*mach do Pfenster auf, da bamt ja sunst alls zamm* Reut PAN.
W-15/11.

[**um**]**b. 1** wie →[*auf*]*b.*4, NB vereinz.: *umbauma* „Garn auf den Garnbaum wickeln" Wegscheid.– **2**: °*umbama* „beim Mangeln die Wikkelrichtung der Wäsche ändern" Neuburg.
WBÖ II,685; Schwäb.Wb. VI,83.

†[**well**]**b.**: *wellbámə˜* „müßig herumgehen" SCHMELLER I,241.
SCHMELLER I,241.– Schwäb.Wb. VI,826 (will-).

[**wies**]**b.** wie →*b.*3a: °*däima wischbaama* Wirbenz KEM.

[**zu**]**b.** dass., °Gesamtgeb. vereinz.: °*so, iatz baam ma zua!* Wolfsbach LA.
W-11/37. A.R.R.

Baumer[1]
M., Katzenbuckel: °*d' Katz macht an Bama* Brunn PAR.
WBÖ II,686; Schw.Id. IV,1251; Suddt.Wb. II,137.

Komp.: [**Puxel**]**b.** Purzelbaum, °OB vereinz.: °*der hod an Buxlbaama gmächt* Hirnsbg RO.

[**Katzen**]**b.** wie →*B.*, °OP vereinz.: *Katzabama* Naabdemenrth NEW.– Auch: „wenn sich das Heufuder nach oben verjüngt, nennen wir es *Katznbama*" Pöttmes AIC.
W-11/40. A.R.R.

Baumer[2], Fuhrknecht, →[*Bau*]*mann.*

-bäumerisch
Adj., nur im Komp.: [**auf**]**b.**: *Aufbamarischa* „1. Mensch, der schnell zornig wird ... 2. Mensch, der gerne prahlt" B. BINDER, Saggradi!, München 1993, 9. A.R.R.

baumern
Vb.: °*baumera* „Holz fahren" Walleshsn LL.
Suddt.Wb. II,138. A.R.R.

Bäumlet
N.: °*Baimlet* „junger Wald" Wegscheid.

Komp.: [**Äpfel**]**b.**: *Öpflbäumlet* „Ansammlung von Apfelbäumen" K'rathbg WEG. A.R.R.

Baunke[1]**, -lein, -auk-, Bäu(n)-, Ban-**
(Genus?), meist Dim. **1** fingerförmige Nudel.– **1a** Nudel, meist aus Kartoffelteig, °OB, °NB vielf., °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*Baunkerl* „10 - 15 cm lang, aus Kartoffelteig herausgedreht, in Schmalz gebacken" Massenhsn FS; °*Beingal* Eschlkam KÖZ; °*Baunkerl mit Kraut* Freienrd FDB; *Bankerl hamma no gnua über* MM 2./3.9. 2000, J2; „an Fasttagen *Dampfnudeln, geschnittene Nudeln, Maultaschen, Baunkerl,* Buttermilch als Tunke" Pfettrach LA POLLINGER Landshut 184.– **1b** Nudel mit bes. großem Topfenanteil, °OB vereinz.: °*Banngerl* „aus Topfen" Anzing EBE; *Baunkn* „Topfennudeln" RASP Bgdn.Mda. 23; *Pau˜kə-l* „fingerförmige, gewöhnlich mit Quark (Topfen) vermengte und in Schmalz geröstete Teigmasse" SCHMELLER I,394.
2 Kartoffelpuffer: °*Baunggal* Siglfing ED.
3 kleines Schmalzgebäck, °OB vereinz.: °*Baunkerl* „mit dem Löffel aus Brandteig geformte Nudeln, in Fett ausgebacken" Obing TS.
4 etwas Kleines, Rundes, °OB, °NB vereinz.: °*Bannkerl* kleine Kartoffel Dürnbach MB.
5 Palmkätzchen: *Baunkal* Weihmörting GRI DWA X,37.– Syn. s. [*Palm*]*kätzlein* (→*-katze*).
6 kleines od. schlecht geladenes Heufuder, °OB, °NB vereinz.: °*aber a Baunkerl habts zamgricht!* Indersdf DAH; °*Baikerl* Künzing VOF.
7 kleiner (dicker) Mensch, °OB, NB vereinz.: *Baukal* „klein geratenes Kind" Griesbach.

Etym.: Nach WBÖ II,688f. zu →*Baunze.*

Ltg, Formen: *bãuŋkŋ* (BGD).– Dim. *bãuŋkal* OB, NB (dazu CHA; FDB), *-ai* (RO), *bãukal* NB (dazu IN, LF, RO, TS, WS), *-ai* (TS), OB, NB (dazu SC) *bǫŋkal, -å-*, wohl auch *bąn-, -ai* (TS), *bâkal* (BOG, VIT), vereinz. mit Uml. *baiŋkal* (KÖZ), *baik-* (VOF).

SCHMELLER I,394.
WBÖ II,688f.
KOLLMER II,51, 53; RASP Bgdn.Mda. 23.
W-11/34f.

Komp.: [**Erd-apfel**]**b.**, [**-äpfel**]- fingerförmige Nudel aus Kartoffelteig, °OB, °NB vereinz.: °*Erdäpfebaungal* Gündlkfn LA.

[Topfen]b. wie →*B.*1b, °OB vereinz.: °*Dopfabånkal* Walpertskchn ED; *das Topfen-Paunkelein* „Nudel von Mehlteig, welchem Topfen beygemengt" SCHMELLER I,615.
SCHMELLER I,615.

[Finger]b. wie →*B.*1a, °NB vereinz.: °*Fingabaunkal* Allkfn MAI.

[Kartoffel]p. 1 wie →*[Erd-apfel]b.*, °OB mehrf., °NB vereinz.: °*Kardoffebankerl* Ebersbg.– **2** wie →*B.*2: °*Kårdoffibaunggal* „Nudel in Form *eines Fleischpflanzls*" MÜ. B.D.I.

Baunke[2], Pflaume, →*Pauke*[2].

Baunken, Beule, →*Pauken.*

baunkicht, unförmig, verknittert, →*paukicht.*

Baunksel, kleiner Kerl, →*Bauxel.*

baunksen, bellen, →*baugetzen.*

Baunze, -en, Bauz-, Ba(n)-
M., F. **1** fingerförmige Nudel.– **1a** Nudel, meist aus Kartoffelteig, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*Bauzerl* „Kartoffelnudeln" Prien RO; *Fingernudeln, Hansgirgala, Baunzala* HORN-EICHENSEER Opf.Kost 112.– **1b** Nudel mit bes. großem Topfenanteil: °*Baunzei* Kreuth MB. **2** Kartoffelpuffer, °OP vereinz.: °*Baunzn* „gebackener Brei aus rohen geriebenen Kartoffeln" Hahnbach AM; *Baunzerl* Schwandf Großes Oberpfälzer Kartoffelkochb., hg. von I. HÄUSSLER, Regensburg [3]1997, 193.
3 Mehlspeise aus Hefe- od. Sauerteig.– **3a** Dampfnudel, °OB, °NB, °OP vielf., °MF, °SCH vereinz.: *dear Bua oda 's Mäle habe dö ganze Bauze a'ghäutelt* „die Schmalzkrusten unten weggetan" Hfhegnenbg FFB; °*olle Freita gibts Baunzerl* Sallach MAL; *Painsla* „Nudelgebäck in Rahm" Berching BEI; *Baundsn* „in einem Topf gebackene Hefespeise" CHRISTL Aichacher Wb. 71; „Um 9 Uhr werden Brod und Kartoffeln ge[g]essen, um 11 Uhr *aufgegangene Nudeln (Baunzn)* oder *Knödel*" Starnbg 1861 OA 121 (1997) 94.– Syn. →*[Dampf]nudel.*– **3b** (kleine) Rohrnudel, °NB, °OP mehrf., °OB, °MF vereinz.: *a Schissl voll Bau˜zn de iß i auf d' Nacht* Partenkchn GAP; °*Baunzerl* „aus Hefeteig in der Bratreine" Donaustauf R; *Is Zeit zun Mettngeh. Deandla, schaugts, daß a Schüssl Baunzal vor Tür außestellts für de Arma Seeln* Deggendf Bayer. Mundarten-Leseb., hg. von F. O. SCHMADERER, München 1985, 62; „Von Georgi bis Micheli gab es *Paunzn* (aus Milch, Mehl mit Schmalz)" um 1850 Alt-Bayer.Heimat 3 (1950) Nr 4[,3]; „zu Mittag ... Montag, Mittwoch, Freitag *Baunzen*" OB 1699 SCHLICHT Altbayernld 233.– **3c** Schmalzgebäck, °OB, °OP, °MF vereinz.: °*Baunzerl* „in schwimmendem Schmalz herausgebacken" Heng NM.– Auch: „*Baunzerl* ... gezuckerte Apfel- oder Birnenschnitze, Zwetschgen ... die in einen Weinteig getaucht und in Schmalz herausgebacken werden" E. HORN, Bayr. Kuchl, München [2]1982, 156.– **3d** mißlungene Mehlspeise, °NB, °OP vereinz.: °*Baunzen* „mißlungene Dampfnudeln" Reut PAN; *Paunzen* „hart gewordene, übel gerathene Mehlkuchen" WESTENRIEDER Gloss. 413.
4 rundes (kleines) Ding.– **4a** etwas Kleines allg., OB, °NB, °OP vereinz.: °*Baunzerl* „ein kleines Ding" Julbach PAN.– **4b** kleine Frucht, °OB, °NB, OP vereinz.: °*Baunzeln* weiße Kartoffelsorte Ingolstadt; *Paunzn* „kleine Baumfrüchte" Naabdemenrth.– **4c** Zwetschge, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Baunzn* Plößbg TIR.– Syn. →*Pflaume.*– **4d** kleines Weißbrot, °NB vereinz.: °*Baunzerl* Zwiesel REG.– **4e** Hasenschwanz, OB, OP vereinz.: *Ba(u)nsl* Fürnrd SUL.– **4f** Schnuller, Sauglappen, °OB, °NB vereinz.: *a Baunts* Wildenroth FFB; *Bau^{n}dsn* „Sauglappen" BERGMANN Baumgarten 43.– Gstanzl: *mai^{n} liaba^{r} Hochzaida^{r}, du wea^{r}st scho^{n} no^{n} schwitzn: wönnst moanst, du megst schlaffa, muast Bai^{n}zl schbitzn* Reisbach DGF.– Syn. →*Schnuller.*– **4g**: °*Baunzn* „rundlicher Klumpen" Deggendf.– **4h** Pferdeapfel: °*Baunzn* Fischbachau MB.– Syn. →*[Roß]bollen.*– **4i** †: *Bau˜z·n* „Art kurzer, dicker Rüben" SCHMELLER I,315.
5 Katze, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*Bauzal, do geh rei* Hohenpeißenbg SOG; *Baunzi* „Kosename für Katze" Berching BEI.– Syn. →*Katze.*– Auch Kater: °*Baunzl* Tödtenrd AIC.– Syn. →*Kater.*
6 meist Dim., Palmkätzchen, °Gesamtgeb. vereinz.: °*an dem Astl san Baunzala* Ursulapoppenricht AM; *Baunzerl* Ramerbg MÜ DWA X,39.– Syn. s. *[Palm]kätzlein* (→*-katze*).
7 kleiner Mensch, kleines Tier.– **7a** kleines Kind, °Gesamtgeb. vereinz.: °*a so a uschuidigs Bauzei* „Säugling" Weildf LF; *Öitz hockt a hal' a so drinnat* [in der Schule], *Da Baunz, da kloi'* SCHWÄGERL Dalust 74 – Auch abwertend für Kind, °OP vereinz.: °*du Baunzn du!* Kastl NM; *Paunzen* „ungeschlachte Kinder" WESTENRIE-

DER Gloss. 413.– **7b** kleiner (dicker) Mensch, °Gesamtgeb. vereinz.: °*des is a richtiga Baunzn* Geisenfd PAF; °*Bauzn* „untersetzter Mensch" Mainburg; *Schau, schau! Wie sich das Baunzerl krautrig macht* [sich aufführt] CHRIST Werke 355 (Mathias Bichler); *ein solcher Baunzen wie du bist, muß mit mir sich nicht messen wollen* DELLING I,59.– **7c** kleines Tier, °OP vereinz.: °*Baunzerl* Höll WÜM.
8 Bauch, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*leg di auf dein Baunzn hi* Winklsaß MAL.– In fester Fügung: °*däma Bauzn fahrn* bäuchlings Schlitten fahren Endlhsn WOR.
9 großes Faß, OB, °OP vereinz.: °*a su a Baunzn* „großes Bierfaß" Schwend SUL.
10 Ausschlag, °OB, °NB vereinz.: °*der hat a so an Baunzn im Gsicht drinat* Eining KEH.– Auch: °*Baunzn* Masern Uffing WM.– Syn. →*Masern*.

Etym.: Herkunft unklar; vgl. WBÖ II,688f.

Ltg, Formen: *bãunds* u.ä. OP (dazu FFB, GAP, LF, RO, STA; REG, VOF; WUG), auch *bãuds* (AIB), *bãundsn* OB, NB, OP (dazu EIH, HIP; DON, FDB), *bãudsn* (GAP, STA; MAI, PA; WUG), dazu *bãndsn* (AIC, DAH, FFB), *bãdsn* (REG).– Dim. *bãu(n)dsl*, *-al* u.ä. OB, NB, OP, *-ai* (MB, LF; WEG, WOS), *bãundsi* (BEI); *bãindsl*, *-al* u.ä. NB (dazu BUL, NM), *-la* (DGF, EG; BEI, BUL, NM, PAR; EIH, HIP; A).– Genus meist M., vereinz. F (KEH, PA, REG).

DELLING 1,59; PRASCH 16; SCHMELLER I,315; WESTENRIEDER Gloss. 413; ZAUPSER 58.
WBÖ II,688-691, 736f.; Schwäb.Wb. I,721; Schw.Id. IV, 1999-2001; Suddt.Wb. II,144, 148.
DWB 1,1196f.
ANGRÜNER Abbach 12; BERTHOLD Fürther Wb. 19; KOLLMER II,53, 315, 533.
W-9/35, 11/24-29, 35.

Abl.: *baunzelicht*, *baunzen*[1], *Baunzer(er)*, *baunzicht*.

Komp.: [**Apfel**]**b. 1** Mehlspeise mit Apfelfüllung: °*Apfelbaunzen* „Apfeldampfnudeln" Pasing M; „Von den ... Schmalzbäckereien aus Hefen-, Butter- oder Brandteig nenne ich die *Apfelbaunzen*" STEMPLINGER Altbayern 77.– **2** †: *Das ApfelBäuzlein* (*Baə˜zl·*) „zerschnittene Äpfel mit Teig in Schmalz geröstet" SCHMELLER I,315.

Mehrfachkomp.: [**Erd-äpfel**]**b. 1** fingerförmige Nudel aus Kartoffelteig, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*Erdäpfelbaunzn* Ried FDB; „im Winter: *Gselchts und a Kraut ... Erdäpfibainzal zum Kraut*" LETTL Brauch 122.– **2** wie →*B.*2: *Eapföbaunzerl* „Kartoffeltaler" Bayerwald 25 (1927) 159.
WBÖ II,691.

[**Palm**]**b.** Dim., wie →*B.*6, °NB mehrf., °OB, °südl.OP vereinz.: °*ham de Zweigerl schöne Palmbaunzerl* Rottenburg; *Palmbauzerl* Aufhsn LAN DWA X,37.
W-11/26.

[**Bier**]**b. 1**: *der Bierbäunzl* „in Bier getauchter Schnuller" SCHLAPPINGER Niederbayer 21.– **2** wie →*B.*9, °OP vereinz.: °*Bierbaunzn* „dicke Fässer" Rgbg.– Im Vergleich: °*kimmt daher wia a Bierbauzn* Ü'acker FFB.

[**Erd-birn**]**b.** wie →[*Erd-äpfel*]*b.*1, °OP vereinz.: *Äbianbaunsala* Fürnrd SUL.

†[**Butter**]**b.**: „Mehlspeise ... *Budəbau˜z·n*" SCHMELLER I,315.
SCHMELLER I,315.

[**Topfen**]**b.** wie →*B.*1b, °OB vereinz.: °*Dopfabau"zn* „kleine fingerförmige Topfennudeln" Teisendf LF.
WBÖ II,691.

[**Grün**]**b.**: °*Grünbaunzerl* „Flegel, Rüpel" Hirschling MAL.

[**Hasen**]**b.** Dim. **1** wie →*B.*4e, MF vereinz.: *Hosabaunzl* Pommelsbrunn HEB.– **2** Dim., wie →*B.*6, °MF vereinz.: °*Hosebaunzela* Wendelstein SC.– Auch Blütenkätzchen der Espe: *Housabauzerla* Feucht N.

[**Kartoffel**]**b.** wie →[*Erd-äpfel*]*b.*1, °OB, °NB, °OP, °OF vereinz.: °*Kartoffelbaunzerl gibt's heit* Julbach PAN; *Kartoffelbaunzerl mit Kraut oder Apfelkoch* L. ZEHETNER, Bair. Deutsch, München 1997, 58.

[**Käse**]**b.** wohl wie →*B.*1b: °*Käsbaunza* Schwabniederhfn SOG.
WBÖ II,691.

[**Mehl**]**b.**: wie →*B.*1a: °„für Kartoffelnudeln früher *Möibaunzn*" Peißenbg WM.

[**Milch**]**b.** wie →*B.*3a, °OB vereinz.: °*Millibaunzn* Günzlhfn FFB; *Friß net soviel, alsdann lafft dir aa dei Wampn net so o wiea a Millibaunzn in der Huzzlbrüah* [Brühe von gedörrten Birnen] Ramsau BGD Bayerld 37 (1926) 519.

Mehrfachkomp.: [**Rühr-milch**]**b.** dass., °OB, °SCH vereinz.: °*Rührmillibaunzn* Pöcking STA.– Zu →[*Rühr*]*milch* 'Buttermilch'.

[Roß]b. wie →*B.*4h, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Roßbaunzn* Deggendf; *rōsbãuntsn* Kchdf RO nach MAIER südmbair.Mda. 212.

[Schmalz]b. wie →*B.*3a: °*Schmalzbaunza* „Dampfnudeln, früher aus Dinkel" Egling LL.

[Zwetschgen]b.: °*Zwetschgnbauzn* „Dampfnudel mit Zwetschgenfüllung" Tödtenrd AIC.

B.D.I.

baunzelicht, bauz-
Adj., dick, aufgebläht, °NB vereinz.: °*baunzalat* Malching GRI.

Komp.: **[grün]b.:** °*da kunnst ja glei greabauzlat wern* „närrisch" Frasdf RO. B.D.I

baunzen[1]**, bauz-**
Vb., schlafen (von Kindern), °OB, °OP vereinz.: °*s Kind tuat baunzn* Appersdf FS.
WBÖ II,691. B.D.I.

baunzen[2], schimpfen, →*baugetzen.*

Baunzer(er), Bauz-
M. **1** fingerlange Nudel aus Kartoffelteig, °MF vereinz.: *Baunza* Eichstätt; *Baunzä* „Kartoffelnudel" ROHN Roßtal 77.– Auch: °*Baunzer* „kleine Teigstückchen aus Schwarzmehl und Kleie zum Mästen der Gänse" Fürth.
2 kleiner Mensch.– **2a** Kind: °*Baunzerer* „kleiner Bub" Höll WÜM.– Auch abwertend für Kind: °*du Baunzer du* Kastl NM.– **2b** kleiner (dicker) Mensch, °sö.OP vereinz.: °*dicker Baunzer* Stamsrd ROD.
3 Katze, Kater.– **3a** Katze, °OB, °MF vereinz.: °*Baunzer,* °*Baunzerle* Garmisch; *pauntſər* „Katze" Pollenfd EIH nach WEBER Eichstätt 61.– Syn. →*Katze.*– **3b** Kater: °*Baunzer* Rohr SC; *pauntſər* „Kater" Rupertsbuch EIH nach WEBER ebd.– Syn. →*Kater.*
4 Klette (Arctium Lappa, dort zu ergänzen): *Bauza* Raitenbuch WUG.
WBÖ II,692; Suddt.Wb. II,144.

Komp.: **[Erd-bir(n)]b.** wie →*B.*1: *Äibierbaunzer* Solnhfn WUG.

[Kater]b. wie →*B.*3b: °*Katerbaunza* Traidendf BUL. B.D.I.

baunzicht, bauz-, -ig
Adj. **1** klein, °OB, °NB vereinz.: °*bauzat* „klein geraten" Aschau MÜ.
2 aufgebläht, dickbäuchig, °Gesamtgeb. vereinz.: °*die Kuah braucht 's Stecha, de is ja scho ganz baunzat* „aufgebläht" Percha STA; °*der is aber baundsö* Ergolding LA.
3 ungut, zuwider, °Gesamtgeb. vereinz.: °*sei doch net so baunzat* Eichstätt; „Die Jugend will protzig sein, das Alter muß *bauzet* (ungut, greinen[d]) sein" LL Dt.Gaue 12 (1911) 153.

Etym.: Abl. von →*Baunze.* In Bed.3 Abl. von →*baugetzen* 'schimpfen'?

Suddt.Wb. II,144.
W-11/30f.

Komp.: **[dick]b.** wie →*b.*2, °OB, °NB vereinz.: °*dickbaunzat* Laberweinting MAL.

[grün]b. 1 verrückt, °OB, °NB vereinz.: *da kannt ma do glei greabaunzet wern* Truchtlaching TS.– **2** wie →*b.*3: °*sei ned gor so greabanzat* „greinend" Geisenfd PAF.
W-11/30. B.D.I.

†Paus[1]
M., Schrei, Gebrüll: *Da chom ein new geruete schar gestossen/ auff in mit ainem pawse* FÜETRER Trojanerkrieg 332,6f.

Etym.: Abl. von →*pausen*[1]; vgl. Frühnhd.Wb. III, 304.

Frühnhd.Wb. III,304f. B.D.I.

†Paus[2]
F., in der Fügung *nach der P.* nach Schätzung: *Diser zeit hat ... erfunden mas, ellen, gewicht Phidon ... vor hat man nur nach dem gesicht und überhaupt nach der paus kauft* AVENTIN IV,261,32-262,2 (Chron.).

Etym.: Herkunft unklar; wohl verwandt mit →*Bausch*; WBÖ II,696.

SCHMELLER I,409.
WBÖ II,696; Schwäb.Wb. I,731f.
DWB I,1197f., VII,1512f.; Frühnhd.Wb. III,304f.

Abl.: *-pausen.* B.D.I.

†pausanten
Vb.: *pausanten* „eine Pause machen; wird bey Kanzleyen von Akten gesagt, welche man (aus Absicht, oder Gemächlichkeit) ruhen läßt" WESTENRIEDER Gloss. 413f.

WESTENRIEDER Gloss. 413f. B.D.I.

Bausch, -en, Bäuschel
M., †F. **1** Gebauschtes.– **1a** gebauschter, wulstiger Teil an der Kleidung: „ein *Spenser* mit Umlegkragen, weiten ... Ärmeln, kurzen Schößen

und einem *Bauschen* am Rücken" Leizachtal 213; *Weiß schlairene Pinden, so zue den Peischlen geheren* Mchn 1627 MHStA GL Fasz. 2737/755, fol.3^{v} (Inv.).– **1b** übertr. Ausbeulung, NB vereinz.: *d'Hosn måucht n Bauschn* Mittich GRI; *das Kleid macht an Bauschen* DELLING I,59.– **1c** gebauschte Form (vom Haar), OB, NB, OP vereinz.: *d' Hour in an Bausch tragen* „Nest" Mühldf; *heint ho i meini Hoar sched* [nur] *zuaran Bausch gmacht* „schnell und flüchtig gemacht" Hellersbg PA.

2 kleine Menge, Handvoll, OB, NB vereinz.: *a Beischl oachas Lawa* [Laub] Schöllnstein DEG; „Auch legt der Bauer ein *Bäuscherl Schalen* von geweihten Ostereiern dazu [zum Palmzweig auf den Feldern]" NB BRONNER Sitt' 146.– Auch: *a Bauschn Leut* Ansammlung von Menschen Hohenpolding ED.

3 Bündel.– **3a** Bündel allg.: *waos bruna had, hanö an Baschn Gwanta* [Kleidungsstücke] *zamkråscht* [zusammengerafft] *und bin dafå krent* Zandt KÖZ; „Frauen hatten [beim Dreschen] das Stroh abzunehmen und zu *Bauschen* zusammenzubinden" SAUER Arbeiten Bayer.Wd Abb.28; [Um Lasten auf dem Kopf zu tragen,] „hat man einen *Ridl* [Wulst] oder *Bauschen* aus Stoff auf den Kopf genommen" Dießen LL Lechisarland 12 (1936) 63.– **3b** Reisigbündel, °OB, °NB, OP vereinz.: „durch *Bauschn* (Reisigbündel) angezündet, darauf *Schoiter*" Geisenfd PAF; *Baischá'l* „Reisigbündel, zusammengeschnürt aus Ästen und Zweigen ... in einer Länge von etwa 40cm zugehauen" ANGRÜNER Abbach 10; „*Bauschen* oder *Borzen* zum Brennen" Neue Zoll- u. Mautordnung für die Churpfalzbaierischen Provinzen, München 1804, 62; *vnd schullen vns geben vier vnd zwainchzich pauschen vmbe ain pfenning* 1347 Urk.Münchsmünster 167; *auß dem Pflegholz Peisch gebunden, In beede wiehr eingelegt* Rosenhm 1604 Stadtarch. Rosenhm, Abt. B/A 38,208; *ohne Kost und Brot für 1 Schilling Bauschen 4kr.* O'altaich BOG 1754 JberHVS 36 (1933) 92.– In fester Fügung (†*in die*) *B. hauen* zu Bündeln hacken: *dǫ hǫ e geən bauſn khaud* „Da hackte ich gerne Reisig" Kürn R nach KOLLMER III,490; *a Kopfarbat is koa Baüschlhaua!* SCHLICHT Dorftheater 73; *Für das Ueberholz ... wenn sie solches in die Bauschen hauen* O'altaich BOG 1754 JberHVS 36 (1933) 92.– **3c** Getreidebündel, Garbe, OB, NB, OP mehrf.: *das Bündel, das Beische, die Gäm* [Garbe] „abgestuft nach der Größe aufwärts" Landshut; *Strouband zum Bäuschl binden* Pondf R; „Korn und Weizen werden alsbald nach dem Abmähen zu *Bäuschl* (kleine Garben) gebunden und je 4 oder 5 *Bäuschl* immer zu *Mandeln* zusammengestellt, damit sie trocknen" POLLINGER Landshut 178.

4 Büschel, OB, °NB mehrf., OP, SCH vereinz.: °*gib a de Kia an Beischl Hei, na hans glei wieda staad* Siglfing ED; °*de hǫd ma a Baischal Hoa ausgrissn* Simbach PAN; *an Bauschn Heu Und a Schippel Haberstroh, Nachad is dös Rosserl froh* Rottal BEKH Reserl 30.– Auch schlecht geladenes Fuder, °NB vereinz.: *Bäuscherl* Gschaid PAN.– Scherzh. buschiger Schnurrbart: *Bauschn* Walkertshfn DAH.

5 Buschen, Strauß, °OB, NB vereinz.: °*i håb zwe Bauschn Bleami brockt* Garching AÖ.

6 Ballen, Stoffrolle, OB, NB, MF vereinz.: *mera Bauschn Duach herlögn* Mittich GRI; *Bauschn* zum Transport zusammengeschnürtes Bündel Schafwolle Meckenhsn HIP.

7 Knäuel, OB, NB vereinz.: *Beischl* Knäuel Wolle Haag WS.

8 Wattebausch, Pfropfen, OB, NB vereinz.: „er steckt *ein Baischal Bamwoi* in die empfindlichen Ohren" Höhenstadt PA; *Bauschen* „für Bausch (z.B. Wattebausch)" CHRISTL Aichacher Wb. 56.

9 Kompresse, OB, NB vereinz.: *füa schlechte Augn gibt's nix Besser's als frische Bäuscherla* „naßkalte Umschläge" Kötzting; „*Bäuschlein* ... das zusammengelegte leinene Läppchen, das auf Wunden gelegt zu werden pflegt" SCHMELLER I,297; *die wundte öffters des tags ... ausgewaschen, und sothan iedsmahl ein peuscherl von hanfft darauf geleget* Straubing 1.H.18.Jh. R. BIHLER, Tierseuchenbekämpfung u. tierärztliche Rezepte, München 1972, 71.

10 best. Kegelschübe: *im Bausch* „alle Kegel mit König fallen" Schneizlrth BGD; *Bausch* [nur die Kegel der zweiten u. die äußeren der dritten Reihe bleiben stehen] Ruhmannsfdn VIT Dt.Gaue 41 (1949) 31.

11 Dim., Eingeweide, Innereien, Speisen daraus.– **11a** Eingeweide, Innereien, NB, °OP vereinz.: *dem Jager ghert das Bäuschl* „d.i. Leber, Herz und Lunge" Klinglbach BOG; *Bäuschel* „Eingeweide des Oberleibs: als Lunge, Leber, Milz, Herz" DELLING I,59; *Wann du das Ingereisch/ oder Bäuschlein in den Karpffen låßt zum Braten* HAGGER Kochb. IV,1,115.– Auch Lunge des Menschen: „Wenn

jemand lungenkrank ist, sagt man 'der hat's am *baeſ'l*' " Wdsassen TIR nach B. DÜRRSCHMIDT, Von Anfängern, Aufschneidern u. dem Bröislboad, Bayreuth 1996, 71.– **11b** aus Innereien zubereitete Speisen: *Beischal* „geschnetzelte Kalbslunge" B. u. D. BINDER, Bayr. von A-Z, München 1994, 24; *Bai:schål* „Voressen (Kutteln)" CHRISTL Aichacher Wb. 70; *Beuschel* „das gekochte Eingeweide eines Fisches" ZAUPSER 16.

12 †um das Mühleisen gelegtes Holz, fachsprl.: *Er Müller solle auch dem Bausch allwegen umb das Mühleisen hinweckh thuen und wider ansamlich darzue truckhen, damit die Feichtigkeit wider in das Hole komme* Erding um 1600 ZILS Handwerk 108.

13 in festen Fügungen: *in / mit B. u. Bogen* u. ä., im ganzen, insgesamt, OB, NB, SCH vereinz.: *in Bausch und Bogen* Passau; *mit Bausch und Boug'n* Derching FDB.– „Macht einer seine Arbeit schlampig, wird gesagt: *Der hods aa iwan Bausch und Bog'n gemacht!*" Oberpfalz 68 (1980) 174).– †*Nach der B.* in Fülle: *nach der Bausch Schulden zu machen* Bayer. Barockpr. 74 (Archangelus a Sancto Georgio).– †*In / per B.* nach Schätzung, ohne genaue Messung: *sie tut alles nur per Pausch* „von ungefähr, ohne Vorsicht" Vilseck AM 1831; *nit mehr pr Pausch ... sondern Specificirt* 1679 J. E. von S[EIFRIED], Zur Gesch. Bair. Landschaft u. Steuern bearb. Urk. u. Beil., München 1800, 284; *Wird ein Stuck überhaupt und in Pausch ... verkauft* Landr.1756 351.

Etym.: Ahd. *bûsc* 'Schlagriemen', mhd. *bûsch* stm. 'Knüttel, Schlag, der Beulen gibt', wohl idg. Herkunft; [23]KLUGE-SEEBOLD 87.– Fügung *per B.* u. ä. (Bed.13) wohl mit volksetym. Umdeutung aus →*Paus*[2].

Ltg, Formen: *bauš* (BGD, DAH, LL, MÜ; PA; FDB), *bauſn* OB, NB (dazu R, RID; HIP; FDB), vereinz. *bå̊ſn* (KÖZ).– Pl. meist *bauſn*, mit Uml. *baiſn* (GRI).– Dim. *baiſl*, *-al* OB, NB (dazu BUL, NEW, R, RID), *-la* (KÖZ; BUL, NAB), *-fe* u. ä. (ED, FS, IN, MÜ, WS; LA, MAL, PAN, SR, VIB), *-ai* (ED, WS).

DELLING I,59 f.; HÄSSLEIN Nürnbg.Id. 49; SCHMELLER I,297; ZAUPSER 16.

WBÖ II,696-704; Schwäb.Wb. I,732; Suddt.Wb. II,146; Schw.Id. IV,1767 f.

DWB I,1198 f., VII,1513; Frühnhd.Wb. III,306 f., 308 f.; LEXER HWb. I,399 f.; Ahd.Wb. I,1567 f.

ANGRÜNER Abbach 10; CHRISTL Aichacher Wb. 56; KOLLMER II,52, 53; LECHNER Rehling 155.

S-6C12, W-12/37, 40.

Abl.: *-bäusch*, *bäuscheln*, *bauschen*, *bauschicht*, *Bäuschling*.

Komp.: **[Palm]b.** Palmbuschen, OB, NB vereinz.: *Bâimbaischö* Langenhettenbach MAL.

[Bänder]b. nur in der Ra.: *sie schaut den hl. Geist für an Bendabeuschl an* sieht den Himmel voller Baßgeigen Mühlbach RID.

[Baum]b. Büschel, auf dem der Wiesbaum (→*Baum*,Bed.2cα) liegt: *Bambauschn* Aicha PA.

WBÖ II,702.

[Weih-brunn]b. kleiner Weihwasserwedel: *Weihbrunnbäuschl* „sind bei der Beerdingung von Kindern und Wöchnerinnen aus Buchsbaum" sö.OB.

[Ge-treide]b.: *Droitbeische* „Getreidegarbe" Landshut.

[Eck]b. an einer Ecke der Heufuhre liegendes Büschel, NB, OP vereinz.: *da*[r] *Öggbauschn* „ist an den Ecken gut anzulegen" Mengkfn DGF; „Zuerst sagt sie: *Vorn aufs Eck!* zu jedem der beiden *Aufgeber*, und diese setzen ihre *Eckbauschen*" Essenbach LA L. WIETHALER, Bauern Brot, München 1991, 14 f.

WBÖ II,702.

[Gras]b.: *Gråsbauschn* „Büschel Gras" Endlhsn WOR.

[Gräßlein]b. wie →*B.*3b: °*Grasslbauschn* Reisigbündel Hohenwart SOB.– Zu →*Graß* 'Reisig'.

[Haar]b. Haarbüschel, OB, NB, OP vereinz.: *Hohrbauschn* Staudach (Achental) TS.

WBÖ II,702.

[Heu]b. Heubüschel: *Haibauschn* Aicha PA; *Heubauschen* CHRISTL Aichacher Wb. 56.

WBÖ II,702 f.

[Holz]b. wie →*B.*3b: *Strohbanter zum Holzbauschn binden* Kareth R.

[Lämmlein]b. Innereien vom Lamm: *a Lambböbaischö* Schwaibach PAN.

[An-lege]b. wie→*[Eck]b.*: *Alögbauschn* Aicha PA.

[Ohren]b. Dim., Wattebausch im Ohr, OB, NB vereinz.: *Ouahnbäuschln* „um vor rauher Luft zu schützen" östl.NB.

[Rauh]b. wie →*B.*3b, NB (KEH, ROL) mehrf.: *Rauhbäuschö* N'umelsdf KEH.

[Stroh]b. Strohbündel, NB, OP vereinz.: *Straoubeischl* Etzenricht NEW; *ſdrǫubauſ̃n* nach KOLLMER II,53.

WBÖ II,703.– CHRISTL Aichacher Wb. 56.

[Watte]b. Wattebausch, OB, NB vereinz.: *Wattbauschn in d'Oarn doa* Umbertshsn KEH.

WBÖ II,703.

[Wit]b. wie →*B.*3b: „Beim *Grasseltmachen* (zerkleinern des Reisigs) hat die Dirn extra aufgepaßt, daß keine Haselnußstaude in den *Wiedbauschn* (Reisigbündel) gekommen ist" STROBL Mittel und Bräuch 44.– Zu →*Wit* 'Holz'.

[Zahn]b.: *Zâhbaischal* „bei einer Zahngeschwulst aufgelegtes Kamillensäckchen" Mchn.

[Zuher]b. stützendes Büschel neben einem →[*Eck*]*b.*: „Gerade dieser *Zuara-Bauschen* muß gut gesetzt sein, damit die ganze Anlege ihren Halt bekommt" Essenbach LA L. WIETHALER, Bauern Brot, München 1991, 16. B.D.I.

†-bäusch

N., in: **[Ge]b.**: *Das Gebäusch* „Verbindung von elastischen Dingen, wobey sie einen größern, als den nöthigen Raum einnehmen" SCHMELLER 1,297.

SCHMELLER 1,297.– LEXER HWb. I,756. B.D.I.

bäuscheln

Vb. **1** refl.: *es bäuschlt si* „das Getreide bekommt Körner" Wasserburg.

2 Reisig zu Streu hacken: *bäuschln* Donaustauf R.

WBÖ II,704; Schwäb.Wb. I,732; Suddt.Wb. II,146.
DWB I,1199 (bauscheln).
W-12/38 f., 21/50.

Komp.: **[der]b.** durch Reisigmachen verdienen: *Wos ö ma dabaüschln ko, dös is mit Hundsschandn* [mit Müh u. Not] *mei Brocka Össn!* SCHLICHT Dorftheater 72. B.D.I.

bauschen, †paus-

Vb. **1** stark hervortreten, füllig werden: °*bauschen* „sich ausdehnen, schlecht zusammendrücken lassen" M'rfels BOG; *bauschn* „auffällig hervorstehen, wenn ... ein steif gebügelter Unterrock sich ... vorwölbt" [2]SINGER Arzbg. Wb. 33; *sich bauschen* SCHMELLER I,297; *auf der stainen bruckhen an dem thor gewesen und etwas hochbauschettes unter meinem rockh hinausgetragen* 1545 Urk.Juden Rgbg 437; *Bauschen* „viel Platz einnehmen, wie z.B. gestärkte Hemd-Ermel, die sich nicht gerne in Falten richten" HÄSSLEIN Nürnbg.Id. 49.

2 zu einem Bündel, einem Büschel machen, °OB, OP vereinz.: °*bauschen* „Stroh nach dem Dreschen zu größeren Bündeln zusammenlegen" Scheffau BGD; *Faßraiffe bauschen* „in einen Bauschen zusammenlegen" SCHMELLER I,297.

3 zusammenknittern: *bauschen* „z.B. Papier" Passau.

4 zusammen-, hinklopfen, OB, OP vereinz.: °„der *Hufschmied* hat früher mehrere abgenützte Eisen *gebauscht*, zu einem Stück geklopft" Walleshsn LL; „Dann *bauschte* er mit der Schaufel nassen Sand an die *Einsitz* [mit Ziegeln vermauerte Öffnung des Brennofens] und verstopfte so die Ritzen zwischen den Ziegeln" O'nzell PA SHmt 42 (1953) 61.

5 (die noch zusammengebundenen Garben) vordreschen, °OB, NB, °OP, °OF vereinz.: °*meima schnöl a weng bauschen* Poppenrth TIR; *bauschn* „das erste oberflächliche Drischeldreschen der noch nicht aufgebundenen Getreidegarben auf der Tenne" [2]SINGER Arzbg.Wb. 33; „Man ... wählt auch zum sogenannten *Pauschen* die besten Garben aus ... und nimmt das sofort leicht ausgefallene zur Saat" Landw.Bay. 591.

6 †in der Fügung *unter sich b.* u.ä. sich unrechtmäßig aneignen: *pey allem grossem gelt, so sy ... namen, des nach sag sy vil selbs under ain ander pausten* FÜETRER Chron. 244,19-21; *so haben die meiste Beut die Obristen ... unter sich gebauschet* SELHAMER Tuba Rustica I,466; *Ich will von euren berichtigten Getreidkippern, die wenigst 16.694 fl. allein unter sich pauschen konnten* Bilanz 1782 [, hg. von A. MÖSSMER, Straubing 1998, 47].

Etym.: Mhd. *bûschen* 'schlagen, klopfen', Abl. von →*Bausch*; [2]PFEIFER Et.Wb. 107.

DELLING I,59; HÄSSLEIN Nürnbg.Id. 49; SCHMELLER I,297 f., 412.
WBÖ II,705 f.; Schwäb.Wb. I,732; Suddt.Wb. II,146 f.
DWB I,1199, VII,1513; Frühnhd.Wb. III,309; LEXER HWb. I,289.
[2]SINGER Arzbg.Wb. 33.
W-11/54.

Komp.: **[ab]b. 1** wie →*b.*2, °OB, °NB vereinz.: °*Stroa abauscha* „Stroh binden" Stein FFB.– **2** wie →*b.*5, °OP, OF vereinz.: °*zerscht hot ma's Troid obauscht, dan droschn* Pertolzhfn OVI.–

3 †: *abbauschen ... mit Einem* „mit ihm abbrechen“ Bay.Wald SCHMELLER I,298.

SCHMELLER I,298.– W-25/58.

[an]b. 1: *guat ånbauscht* gut geladenes Heufuder Mainburg.– **2** wie →*b.*2: °*anbauschen* „gedroschenes Stroh von der Dreschmaschine weg“ Geisenfd PAF.

†**[auf-ein-ander]b.** übertr. zusammenfassen: *Ich muß alles kurtz auf einander bauschen, sonst würd ich noch heut noch morgen fertig* SELHAMER Tuba Rustica I,92.

[auf]b. 1 refl., wie →*b.*I: *s Gwand bauscht sö auf* Simbach PA.– **2** füllig, bauschig machen, OB, °OP, OF, °SCH vereinz.: *d'Håua afbauschn* „Haar recht auffällig frisieren“ Beilngries; *do man den obern arich* [Randleine des Zugnetzes durch zusätzliche Schwimmer] *aufpauscht damit er hoch ob wasser gee* 1.H.14.Jh. HÖFLING Chiemsee-Fischerei 159.– Übertr. übertrieben herrichten, NB, °OP, °SCH vereinz.: *afbauscht sa wiara Brinzessen* Aicha PA.– **3** wie →*b.*2: °*der letzt, der wo* [beim Dreschen] *aufbauscht, is koan Schwanz wert* Scheffau BGD.– **4** übertr. übertreiben, größer machen, °Gesamtgeb. vereinz.: *aufbauschn* „beim Erzählen übertreiben“ Ingolstadt; *a(u)fbauschen* „sich wichtig machen“ ²SINGER Arzbg.Wb. 33.– Im Vergleich: *aufbauschn wie a Fuda Heu* den Mund voll nehmen Schrobenhsn.

WBÖ II,705f.– DWB I,619.– W-125/20.

†**[aus]b.** wie →*b.*5: „Die Garben *ausbauschen*, sie vorläufig abdreschen“ SCHMELLER I,298.

SCHMELLER I,298.

[ein]b. 1 †einhüllen: „sich in den Mantel *einbauschen*“ SCHMELLER I,297.– **2**: *Grasslat eibauschn* „Fichtenzweige zusammenhacken“ Wettstetten IN.

SCHMELLER I,297.– WBÖ II,706.

[einhin]b.: *s Dischdåu änöbaschn* „locker in die Tischlade legen“ Zandt KÖZ.

WBÖ II,706.

[zu-sammen]b. 1 wie →[*auf*]*b.*2: *d'Scheßl zambauschn* „zu Rüschen zusammenfassen“ Mittich GRI; *trug in ihren zusammen gebauschten Klaidern gantz unverletzt glůende Kohlen* SELHAMER Tuba Rustica I,263.– **2** wie →*b.*2: *s'Hai zåmbauscht* Mittich GRI.– **3** † wie →[*auf-einander*]*b.*: *muß also nur alle* [Wunder] *zugleich auff ein Bůschelein zusammenbauschen* SELHAMER Tuba Rustica I,437.– **4** locker zusammenlegen, OB, NB vereinz.: *Dischdåu zambaschn* Zandt KÖZ.– **5** wie →*b.*3, NB vereinz.: *z'sambauschen* Passau.– **6** hudeln, °OB, NB vereinz.: °*zsammabauscha* „eilig etwas fertigmachen, herrichten“ Fraunbg ED.

WBÖ II,706. B.D.I.

bauschicht, -ig

Adj., aufgebauscht, unförmig, °OB, NB, OF vereinz.: °*des Gwand hod zvui Foitn, drum is so bauschad* Garching AÖ; *den seina Håur sen bausche* Arzbg WUN.

WBÖ II,704, 707.
DWB I,1199. B.D.I.

Bäuschling

M., Handbesen: *Boischleng* Lenggries TÖL.

B.D.I.

Pause

F., Pause, zeitliche Unterbrechung, OB, NB, SCH vereinz.: *Bausech* [beim Hochzeitsessen] *wearn ausgfüllt mit Trinke, Tanze, Deschgetire* Hfhegnenbg FFB; *Pausn* „Unterrichtspause“ Lichtenhaag VIB; *In da Pause ham döi drei de Köpf zammgsteckt und gfischbert* O'weißenbach REH E. SCHMIDT, Säimal, Selb 1998, 7; *die Pausen* [H. BRAUN,] Dt.-orthographisches Handb., München 1770, 171.

Etym.: Mhd. *pûse*, aus afrz. *pause*, gr. Herkunft; ²³KLUGE-SEEBOLD 618.

WBÖ II,707f.; Schwäb.Wb. I,733; Suddt.Wb. II,147.
DWB VII,1514; Frühnhd.Wb. III,310f.; LEXER HWb. II,312.
S-9E8.

Komp.: **[Hunger]p.** Pause zw. den Gängen des Hochzeitsessens: *Hungapausn* O'leinbach WOS.

[Lang-weil]p. dass.: „in der *Langweipausn* wird oft getanzt, wenn eine Musik dabei ist“ ebd.

[Zigaretten]p. Zigarettenpause: *I hob blos a Zigarettnpause gmocht* Furth CHA T. LAUERER, I glaub, i spinn, Regensburg ⁴1999, 73. B.D.I.

†pausen[1]

Vb., lärmen, brüllen: *Do hort' man laut ergelsen ein pawsen und ein tämern* FÜETRER Trojanerkrieg 340,1f.

Etym.: Mhd. *bûzen* 'schwellen, hervorragen', Bed. 'lärmen' wohl aus einer Nebenbed. 'blasen, pusten' (DWB VII,1515); Frühnhd.Wb. III,304.

SCHMELLER I,409.

WBÖ II,708; Schwäb.Wb. I,733; Schw.Id. IV,1746f.
DWB I,1200, VII,1514f.; Frühnhd.Wb. III,312; LEXER HWb. I,406.
W-25/59.

Komp.: †**[her-für]p.** schwellen, hervorquellen: *sint diu augen klain und her für pauzend auz dem haupt* KONRADvM BdN 44,12. B.D.I.

†pausen[2]
Vb., ä.Spr., in heutiger Mda. nur in Komp.: *rain dich pauset sein umbraiche* [Dich Reine benützte Gott zum Aufenthalt] Mönch v.Salzbg 5,53.

Etym.: Mhd. *pûsen*, Abl. von →*Pause*; WBÖ II,708.
WBÖ II,708; Suddt.Wb. II,147.
DWB VII,1514; Frühnhd.Wb. III,312f.; LEXER HWb. II,312.

Komp.: **[ab]p. 1** auflauern, abfangen, °NB, °OP vereinz.: °*dao moußt afschaua, nao paust'n a, wena kummt* Plößbg TIR.– **2** jmdn durchschauen, °OB, °NB vereinz.: °*den hob i scho lang abpaust* „seine Absicht herausbekommen" Altenbuch LAN.– **3** jmdm etwas absehen: °*abpausen* „einem andern die Arbeit absehen" Hohenpolding ED.– Auch: °*opausen* „jemandem bei einem verbotenen Tun zuschauen" Moosinning ED.– **4** verprügeln, mit der Rute schlagen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*den hamma schö abpaust* „heimgeprügelt" Martinshaun LA.– Subst., Rutenschlag, °OB vereinz.: *Abpauste* „Schläge mit der Rute" Frasdf RO.
W-11/45.

[abher]p.: °*den hab i oani obapaust* „eine Ohrfeige gegeben" Pliening EBE. B.D.I.

pausen[3]
Vb., durchpausen: *pausn* Ascholding WOR.

Etym.: Aus frz. *poncer* 'mit Bimsstein abreiben, durchpausen'; [23]KLUGE-SEEBOLD 618.
WBÖ II,708; Suddt.Wb. II,147.
Fremdwb. II,432.

Komp.: **[ab]p.** dass., OB, MF vereinz.: *obausn* Kochel TÖL.
WBÖ II,708.

[durch]p. dass., OB, NB vereinz.: *s'Buitl dua'chbausn* Mittich GRI.
WBÖ II,708; Suddt.Wb. III,487f.– S-91F54. B.D.I.

†-pausen
nur im Komp.: **[ver]p.** verschwenden: *last sich in ein Jahr mehr verhausen und verpausen, als man ... erhaust* SELHAMER Tuba Rustica I,314.
WBÖ II,708. B.D.I.

Pausi →*Paul(us)*.

pausieren
Vb., Zeit verstreichen lassen, Pause einlegen, OB, OP vereinz.: *pausieren* Döllnitz VOH; *Damit zu pausiren, und darauf Antwort zu hören* 1492 BLH X,522; *pausiren* „innehalten" [H. BRAUN,] Dt.-orthographisches Handb., München 1770, 330.

Etym.: Aus frz. *pauser*; Fremdwb. II,432.
WBÖ II,708f.; Schwäb.Wb. I,733; Suddt.Wb. II,147.
DWB VII,1515; Frühnhd.Wb. III,313.

Komp.: **[ab]p.** abpassen, auflauern: °*oobausiern* „ablauern" Holenbrunn WUN; *Er pausierts o, wöi da Fritz mit seina Frau ins Aakaafm gäiht* O'weißenbach REH E. SCHMIDT, Säimal, Selb 1998, 120.
DENZ Windisch-Eschenbach 96; KONRAD nördl.Opf. 32. B.D.I.

†Paut
(Genus?), wohl Stellage: *des Richters von Kopfstein* [Kufstein] *Sun ein Paut gestohlen* Hohenaschau RO 1526 S. BREIT, Verbrechen u. Strafe, Aschau 2000, 186.

Etym.: Wohl Var. von →*Beute*[2]. B.D.I.

†Bauung
F. **1** Erbauung, Errichtung: *vor ... pawung der stat Rom 431 jar* EBRAN Chron. 34,3f.; *Pauung der Feuerstet* Deggendf 1556 W. HARTINGER, „... wie von alters herkommen ...", Passau 1998, 148.
2 Abbau im Bergwerk: *Bauung auf ... kostbahre stain* Mchn 1727 Oberpfalz 3 (1909) 29.

Etym.: Ahd. *bû(w)unga*, mhd. *bûwunge* 'Wohnung', Abl. von →*bauen*; Et.Wb.Ahd. II,484.
SCHMELLER I,184.
WBÖ II,734; Schwäb.Wb. I,735.
DWB I,1201; Frühnhd.Wb. III,321-323; LEXER HWb. I,404f.; Ahd.Wb. I,1578.

Komp.: †**[An]b.** Feldbestellung: *verfridung und anpauung der velder* Winhöring AÖ 1594 GRIMM Weisth. VI,140.

†**[Er]b.** wie →*B.*1: *Zu erpauung seines heusls zu Freising* Mchn 1582 MHStA Kurbaiern, Hofkammer 50,fol.132[v].
WBÖ II,734; Schwäb.Wb. II,755.– [2]DWB VIII,1585f.

Mehrfachkomp.: †**[Auf-er]b.** dass.: *kheinen anfang zu auferpauung ihrer öden und abgeprennten heuser, städl und dergleichen gemacht* Auerbach ESB 1652 W. HELM, Konflikt in der ländlichen Gesellschaft, Passau 1993, 104.

WBÖ II,734.– ²DWB III,465 f.

†**[Wieder]b.** wiederholtes Aufsuchen: *sollen Burgermeister, und Rath auf Wiederbau- und Besuchung der Jahr- und Wochenmärkt fleißig gedacht seyn* Neu-verbesserte Instruction Was die Bürgerliche Obrigkeiten in Stadt- u. Mårckten Des Churfürstenthums Und der Landen zu Bayern ... gehorsamist zu vollziehen haben, München 1748, 13.

SCHMELLER I,184. A.R.R.

Bauxel, Baun-

M., kleiner Mensch: *bãuksl* „(abfällig) kleiner, dicker Mensch" KOLLMER II,53; *Baun˜xel* (*Bau˜cksl*) „kleiner, putziger Kerl" SCHMELLER I,382.

Etym.: Wohl Abl. zu einer Spielform von → *Baunze*.– Anders WBÖ I,734 f.

SCHMELLER I,382.
WBÖ II,734-736; Suddt.Wb. II,148.
KOLLMER II,51, 53. A.R.R.

-bauz

M., nur im Komp.: **[Rauh]b. 1** grober od. streitsüchtiger Mensch, Flegel, °OB, °NB, OP, MF vereinz.: °*a Raubauz* „grober, vierschrötiger Kerl" Rechtmehring WS; *is do°s a Rauhbautz* bengelhaft Kchdf KEH.– **2** rauhaariger Hund: *Raubauz* Ingolstadt.

Etym.: Herkunft unklar.

Abl.: *-bauzen, -bauzicht*. B.D.I.

Bauze(n), Fingernudel, Mehlspeise, → *Baunze*.

bauzen

Vb.: °*bauzn* „auf ebenen Boden hinfallen" Dachau.

Etym.: Herkunft unklar, wohl onomat.

W-41/58.

Komp.: **[hin]b.** unpers., hinwerfen, °OB, °NB vereinz.: °*hats dich wieda hibauzt* Winkelsaß MAL. B.D.I.

-bauzen

Vb., nur im Komp.: **[ver-rauh]b.**: *verraubauzt* verroht Eckenhaid LAU. B.D.I.

bauzicht,-ig

Adj., nur im Komp.: **[rauh]b.** rauh, grob, °NB, °OP, MF vereinz.: *rauhbauhzat* „grob" Landshut; *raubauzig* Leinburg N. B.D.I.

Bavaria

F., große, starke Frau: *dö is a Bavaria* „ist so stark gebaut wie die *Bavaria*" Mchn; *Bavaria* „besonders große und/oder dicke Frau" CHRISTL Aichacher Wb. 246.

Etym.: Nach dem das Land Bayern (lat. *Bavaria*) symbolisierenden Standbild oberhalb der Münchner Theresienwiese.

CHRISTL Aichacher Wb. 246. A.R.R.

Pavese → *Pafese*.

Pavian

M., häßlicher Mensch, auch Schimpfw., OB vereinz.: *wås, dea Bafian hât a so a nette Frau kriagt?* Ingolstadt.

Etym.: Aus nl. *baviaan*, frz. Herkunft; ²PFEIFER Et.Wb. 984.

WBÖ II,738; Schwäb.Wb. I,575.
DWB VII,1515; Frühnhd.Wb. III,326. A.R.R.

†Pavillon, -vion

N., M. **1** Zeltbau: *Für Karidol geschlagen ward pauilun uil da auf den annger grüene* FÜETRER Poytislier 206,6 f.

2 Stoffüberhang eines Betts: *4 geschrauffte pettstaten ... das erste ainen seiden pavion mit strichen von allerlai farben* 1603 Sb.Mchn 1910, 5.Abh. 18 (Inv.).

Etym.: Mhd. *pavelûn(e), pavi-*, über frz. Vermittlung aus lat. *papilio* 'Schmetterling, Zelt'; ²PFEIFER Et.Wb. 984.

DWB VII,1515 f.; Frühnhd.Wb. III,256 (paulun); LEXER HWb. II,213. A.R.R.

Pawlatsche, Pab(a)latsche, -asche

F. **1** Gestell, Gerüst od. Hütte aus Brettern.– **1a** Gestell, Gerüst: *auf der Dult hams' a große Bawerlatschn aufgstellt* Passau; *Der Soldat schlåft auf einer Bawalatschn* DELLING I,60; *Ös Häusl stöiht no ... a Babalatschn is frali nimma dro* Ambg NIEBLER Mutterspr. 45.– In heutiger Mda. meist abwertend wackliges, schiefes Gestell, NB, °OP vereinz.: °*wos haoust denn daou für a Bawalatschn z'sammbaut?* nördl.OP; *Ea lekt iiwa zwou Khej a boa Breeda driiwa, woar a richtiga Bowalàsschn woa dees* Arzbg WUN KÜPPER Bayerns Mda. 152; *die Pablatschn* „baufälliges Bretterge-

rüst“ WINKLER Heimatspr. 40.– **1b** baufällige Hütte: *a Bawalatschn* Donaustauf R; *die ganz Bawalatschn is ei(n)gfalln* Tirschenrth Oberpfalz 24 (1930) 230; *Die Páblátschen* „verächtlich: jedes unförmliche hölzerne Gebäude“ SCHMELLER I,377.– **1c** Stangengestell als Trokkenvorrichtung über Herd od. Ofen, °OB, °NB vereinz.: °*a Babblasch* „Gestell überm Leimofen des Schreiners zum Trocknen der vorgearbeiteten Holzteile“ Ebersbg; °*Bawaratschn* Holztrockenanlage über dem Herd Vornbach PA.– Syn. →*[Ofen]stange*.– **1d** übertr. wackelige, schwankende Sache: °*Bappalatsche* „wackliger Gegenstand“ Rgbg; *Du brauchst an goutn Strieck zon Reutln, naou hölt as Woldhaa ... und du brauchst niat ... denkn, daaß da die ganz Bowerlaatschn oierrutscht* SCHEMM Stoagaß 100.

2 Altane, balkonartiger Umgang: °*Bawalatschn* Tirschenrth; *die Powaláatschn* „der offene, durch eine hölzerne Brüstung abgeschlossene Gang am Obergeschoß des Wohnhauses“ ²SINGER Arzbg.Wb. 178.– Syn. →*Balkon*.

3 von Menschen.– **3a**: *bạwalą̄dšn* „überlanger Mensch“ nach DENZ Windisch-Eschenbach 212.– **3b**: *Bawalaatsch'n* „Schimpfname für eine alte, unansehnliche Frauensperson“ BRAUN Gr.Wb. 42.

Etym.: Aus tschech. *pavlač* ‘balkonartiger Gang’; DELLING 1,60.

Ltg: *bạwalą̄dšn* u. ä. OP (dazu M; DGF, PA), vereinz. *-dše* (M; R), *-ą̄dš* (CHA), *-ą̄jn* (WUN), *bạpalą̄dšn* (R), *bowa-* (WUN), *bạwarą̄dšn* (PA). *bạplą̄š* (EBE).

DELLING I,60; SCHMELLER I,377.
WBÖ II,738-740; Suddt.Wb. II,149.
BRAUN Gr.Wb. 42; DENZ Windisch-Eschenbach 212; ²SINGER Arzbg.Wb. 178. A.R.R.

Bawutscherl, Pantoffel, →*Pabotsche*.

Bax

M., Furz: *der Bax* QUERI Kraftbayr. 94.

Etym.: Herkunft unklar. A.R.R.

Bayer

M. 1 Bayer, Bewohner Bayerns: *mi san Boarn* U'menzing M; *fiä sei˜n Kinëg gibt da Boar Guad und Bluad* Bavaria I,347; *A Franzos is a Franzos! Und a Boar is a Boar* THOMA Werke V,217 (Lämmergeier); *tolesint ... uualha* [dumm sind die Welschen] ... *spahesint* [klug sind] ... *peigira* 9. Jh. StSG. III,13,2-5; *engelschal* [PN] *der paier* Steingaden SOG 1299 Corp.Urk. IV,607,25; *die bauern sprechen o ... als ... tag tog, Baier Boier* AVENTIN Werke I,358,10 f. (Dt.Chron.); *b'herzte Bayern ... Nehmt's Schwert in d'Hand* 1742 DITFURTH Hist.Volksl.Bayer. Heer 54.– Ra.: *a grobar Boar, a fäischar Schwob* Friedbg.– Sprichw.: *Da Jud bsinnt si vorm Handl, da Schwab unterm Handl und da Bayer hernach!* Bezirk Oberbayern, Kiem Pauli 2.Tl, München 1992, 121.– Gstanzl: *doa stöiht a Baya voa da Himmlstia, schreit eini: Petrus gids do a Biea? Schreit da Petrus zruck: Du Hanswurscht, bei uns herom do leidst koan Durscht!* Parsbg.– Auch †Flußname Inn ULBRICHT in: PBB (H) 83 (1961) 285-287.

2 Pfln., in fester Fügung *B.n u. Franzosen* Lungenkraut (Pulmonaria officinalis), veralt.: °*Bayern und Franzosen* Rott WS; *Bayern und Franzosen* OB Bl. für bayer. Vkde 1 (1912) 4.– Sachl.: „Die *Bayern* sind die blauen Blüten (nach den früheren blauen Uniformen der bayerischen Soldaten), die *Franzosen* ... die roten Blüten“ MARZELL Pfln. III,1183.

3 †bayerischer Wein: *Hainreich der Wayter uber průk 32 vas Payer* 1387 Runtingerb. III,207.

Etym.: Ahd. *beiara* Pl., mhd. *beier* stm., aus germ. **baia-warjōz*, wohl ‘Männer aus dem Lande *Baia*’, d. h. vermutlich Heimat der kelt. *Boii* (REINDEL in: Handb. der bayer. Gesch., Bd.I, ²München 1981, 101-116, v. a. 104-113); vgl. auch REIFFENSTEIN in: Beitr. zur Erforschung der dt. Spr. 6 (1986) 96-107.

Ltg, Formen: *bọɑ(r)* u. ä., OP (dazu VIT) *boiɑ*.– In heutiger Mda. swm.

SCHMELLER I,218-220. 223 f.
WBÖ II,848-850; Schwäb.Wb. I,578 f.; Suddt.Wb. II,149 f. Frühnhd.Wb. III,891 f.; LEXER HWb. I,159; WMU 170; Gl.Wb. 44.
CHRISTL Aichacher Wb. 176.

Abl.: *Bayerin*, *bayerisch*, *Bayern*.

Komp.: [**Alt**]**b.** Bewohner Altbayerns: *außa von da Kircha ins Wirtshaus ei'! Dös müaßt koa Oitboa sei* Bayer.Wald HuV 13 (1935) 222; „Reichenhalls Bewohner ... verdienen mit Recht die schöne Benennung, daß sie *Altbaiern* sind“ I. v. OBERNBERG, Reisen durch das Königreich Baiern, Passau 1817, V,206. A.R.R.

Bayerin

F., Bewohnerin Bayerns: *Baiarin* K. G. KLEINMAYER, Lilliput Bairisch, Berlin/München 1999, 24.

Frühnhd.Wb. III,892; WMU 170. A.R.R.

bayerisch, bayrisch, bai-

Adj. **1** aus Bayern stammend, Bayern zugehö-

rig, Gesamtgeb. vielf.: *a so a boarischa Scheißbaua* PA; *boirisch* Darshfn PAR; *Die Boarn die wolln an' boarischn Herrn* KOBELL Ged. 53; *die vieln Händel zwischen die Boarischen herüb'n und den Bischöflich Salzburgischen drüb'n* Winkl BGD ZVkde 11 (1901) 219; *lantvvein, ostervvein, payrischer vvein* Ingolstadt 1428 HEUMANN Opuscula 156 (Stadtr.); *Voburg ist ein Bayrischer Marckfleck* SELHAMER Tuba Rustica I,298; *„boarisch*, statt *baierisch"* WESTENRIEDER Beytr. V,440.– In festen Fügungen: *b.e* →*Rübe* Repskohl; Rübenkohl.– *B.* →*blau* im Blauton der Landesfarben.– *B.er* →[*Herr*]*gott* St. Leonhard.– Sprichw.: „In jener Zeit [Beginn der österr. Besatzung 1704] entstand das Sprichwort, *Lieber baierisch sterben, als österreichisch verderben"* FENTSCH Bavaria Mchn 48.– Scherzh. Deutung der Türbeschriftung an Dreikönig (→*CMB*): *19 K+M+B 29: 29 boarische Menscha* [Mädchen] *kostn 19 Kreuza* Kirn PAN, ähnlich WEG; DON.

2 nach Art der Bayern, in Bayern üblich, OB, °NB, OP, SCH vereinz.: *a Supp mit boarische Knödl* O'ammergau GAP; *da halt ma ... guat boarisch fest zsamm* Bayerwd 25 (1927) 190; *Auf eine andere Art baierische Nudeln zu machen* HUBERINN Kochb. 422; *sein des ir gewer zehen iar/ vñ einen tach nah bairischem reht* Raitenhaslach AÖ 1292 Corp.Urk. II,686,28; *vorwerths Zahnlucket/ gantz bayrisch gekleydet* Description Der ůbl-beruffenen Landtstreichern/ Dieben u. Kirchen-Råuberen, Straubing 1728, 15.– In festen Fügungen: *b. gehen* bayerische Tracht tragen: *dör gead boarisch* Derching FDB; *boarisch gee* CHRISTL Aichacher Wb. 100;– *sich b. tragen* dass., NB vereinz.: *dö dråkd sö boarisch* Kötzting.– *boarĭš hausə* „unverheiratet zusammenleben" Lengenfd LL nach Sprachatlas von Bayer.-Schwaben 2, hg. von W. König, Heidelberg 1996, 210.– *B.er* →[*Ader*]*laß* Einnahme von Abführmitteln; Messerstecherei; Steuer.– Ra.: *das ist schon lange b.* u. ä. genügt vollständig, °OB, °NB vereinz.: °*des tuats scho lang boarisch* „tut es schon" Mchn; *des is scho lang boarisch* „bezeichnet die Anspruchlosigkeit des Bayern" Schlehdf WM HuV 15 (1937) 298.– Als M., Zwiefacher, Tanzart, °OP mehrf., OB, NB, °MF vereinz.: *die Boarischn* Pfrombach FS; „getanzt wurden *Walzer, Schottisch, Bayerischer*" Raigering AM; „unsere *Boarischen*, wie sie das Landvolk ... nennt" Inkfn MAL HuV 10 (1932) 335.– Auch: *Bayerische* „die im Takt nicht wechselnden Tänze neben den Zwiefachen" Neukchn KÖZ; „die *Zwiefachen* haben wieder ihre Finessen gegenüber den *Bayerischen*" Bay.Wald F. X. SIEBZEHNRIEBL, Grenzwaldheimat, Grafenau 1991, 241.

3 nach ländlicher od. bäuerlicher Art, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *boarösch* „im Gegensatz zu städtisch" Winzer DEG.

4 bairisch (von der Mda.): *Boarisch. Des ko'st net lerna, net studiern* SCHNEIDER Mchn.Rass' 7; *'s Boarische geht ja ... so weitmachdi ausanand* BAUER gut bayer. 136; *veraechtlich waere, gotliche hohe ambt, auszefueeren in barbarischen groben sprachen ... als bayrisch und saexisch* BERTHOLDVCH Theologey 442; *redet ebenmäßig Bayrisch* Description Der ůbl-beruffenen Landtstreichern/ Dieben u. Kirchen-Råuberen, Straubing 1728, 13.– Übertr.: *mit dem wer i boarisch redn* die Meinung sagen Dünzelbach FFB.

Ltg: *boarəš*, *-iš*, auch *boi(ə)r-* OP (dazu IN; KÖZ, REG, VIT; ND), vereinz. *bǭr-* (VIT; KEM, VOH); daneben in Anlehnung an die Schriftspr. *bai(ə)r-*.

SCHMELLER I,220 f.
WBÖ II,903-905; Schwäb.Wb. I,580; Suddt.Wb. II,150.
Frühnhd.Wb. III,983 f.; LEXER HWb. I,159; WMU 171.
CHRISTL Aichacher Wb. 100, 210.
M-87/3.

Komp.: [**alt**]**b.** **1** nach Art der Altbayern, in Altbayern üblich: *dann setz i mei oitboarisch' Hüatal af und tanz mit ana jed'n* GRA, WOS K. H. REIMEIER, Wetzstoa, Grafenau 1995, 101; *„altbaierische*, wie Tannenzapfen herabhangende, Grenadierbuckeln" [A. v. BUCHER,] Seraphische Jagdlust, o.O. 1784, 44.– Als M., Zwiefacher, Tanzart: *Mazurka und Altbayerische* Pfeffenhsn ROL; „Da dudeln die Musikanten ... Walzer, Ländler, Dreher und *Altbayerische* in buntem Wechsel herunter" BRUNNER Heimatb.CHA 183.– **2** altmodisch, °OB, °NB vereinz.: °*dös is ja no a ganz a Oitboarischa* Stephanskchn RO.– **3** traditionsbewußt: °*des is no a ganz a Åitboarischa* Ginsham AIB.

[**dax**]**b.** wie →[*alt*]*b.*2, °OB vereinz.: °*des Gwand is ma z' daxboarisch* Helfendf AIB.
W-13/57.

[**Doppel**]**b.** M., Zwiefacher, Tanzart: „von einem ... Taktwechselmodell des *Doppelbayri-*

schen“ F. HOERBURGER, Die Zwiefachen, Berlin 1956, 2.

†**[Halb]b.** M., langsamer Zwiefacher: „Die gewöhnlichen Tanzgattungen sind der langsame *Halbbayerische*, der schnellere *Walzer*“ OP Bavaria II,315.

[kur]b. dem Kurfürstentum Bayern zugehörig: *du kurboarischa Lackl* „Schimpfwort der *Bischöflichen* [Passauer] für die Bewohner westlich der Ilz“ (Ef.) Kalteneck PA.

[Neu]b. M., Name eines best. Tanzes, OB, NB vereinz.: *der Neubayerische* „Hochzeitstanz“ Ruhpolding TS; „der *Neubayerische*, der dem 16taktigen Landler entspricht, aber an einem hinzugefügten Patsch- oder Klopftakt als Sonderform zu erkennen ist“ AIBLINGER Leben 219.– Sachl. vgl. WBÖ II,905.

WBÖ II,905. A.R.R.

Bayern

N. **1** Bayern, Ländername: *Boan* Ascholding WOR; *Boarn und Estareich* Passau; *Daß d' wieder in's Boarn kimmst* KOBELL Ged. 202; *der möcht halt wieda furt aus'n Boarn!* SCHLICHT Bayer.Ld 352; *min lehen von herzoge lvdwich von paigerne* Benediktbeuern TÖL 1289 Corp.Urk. II,423,15; *ganzes Baiern ist dreierlai: Nordgä, Sundergä ... alt Niderbaiern* AVENTIN Werke IV,35,32f. (Chron.); *wurden sie aus gantz Bayren vertrieben* SELHAMER Tuba Rustica I,157.– Ra.: °*naus aus Bayern!* „Aufforderung an die Gegenspieler beim Watten, das Spiel aufzugeben“ Stürzlham MB.

2 Bayern südl. der Donau, Nieder- u. Oberbayern, OP vereinz.: *en Boarn draußt* „in Niederbayern“ Wenzenbach R; „Sie verliessen ... die *Pfalz* [Oberpfalz] und zogen nach *Baiern*“ SCHMELLER Tageb. I,23; *sowol in dero Landen zu Baiern, als sonderlich in dem Fürstenthum der obern Pfalz* Mchn 1690 LORI Bergr. 518.

Ltg, Verwendung im Satz: Neben schriftsprl. *baian* v.a. OB, NB, südl.OP *boa(r)n* u.ä., z.T. veralt., ferner OP *boian*, vereinz. *boin* (KÖZ).– In älterer Mda. häufig mit Art.

SCHMELLER I,221-224.
WBÖ II,850f.; Suddt.Wb. II,150.
Frühnhd.Wb. III,893.
M-87/2. A.R.R.

bayrisch → *bayerisch*.

Baz, weiche Masse → *Bätz*.

†Pazeide

F., Weinmaß von etwa 6½ Liter: *iiij vrn [minus] j pazeiden gestennd* Landshut 1488 MHStA Hzgt. Bayern, Ämterrechnungen bis 1506, Nr. 509, fol. 34r; *solln si gstrafft sein vmb 6 Pazeiden vnnd 6 lb wax* 1600 Stadtarch. Rosenhm, Abt. B/C 141, 281f.

Etym.: Aus oberit. mdal. *bazeda* o.ä., (M. PFISTER, Lessico Etimologico italiano, Wiesbaden 1987, IV,145-148); SCHNEIDER in: DWEB III,562f.

SCHMELLER 1,416.
WBÖ II,742-744.
Frühnhd.Wb. III,140f.; LEXER HWb. II,213. A.R.R.

bazen, strecken, → *bärzen*.

Bazi

M. **1** Lump, Schlingel.– **1a** Lump, Gauner, °OB, °NB, °OP mehrf., MF vereinz.: *a ganz a odrahter Bazö* Hainsbach MAL; *den Bazi hat der Teifl gholt* Vilshfn AM; *Es is' ... halt dea Pazi, unsa Boda, A'n Thala schuldi gwe'en* LAUTENBACHER Ged. 62; *Derwisch i doch den Bazi, den hundsheiternen, in ara Wirtschaft* Mchn.Stadtanz. 18 (1962) Nr. 2,6.– In der Fügung *die drei B.* die Eisheiligen (→ [*Eis*]*heilig*(*er*)) Pankratius, Servatius u. Bonifatius, OP vereinz.: *die drei Bazi* Greisbach TIR; „Die sog. drei Eisheiligen ... tauft der Volkswitz in die drei *Pazi* um“ STEMPLINGER Altbayern 68.– **1b** Schlingel, Schlawiner, °OB, NB, OP, MF vereinz.: °*is des a g'würfeter Baazi!* Rosenhm; *da Bazö hâd ma s ganz Gwanta vol Kläbm* [Kletten] *angwuafa* Zandt KÖZ; *Du Haderlump, du ganz miserabliger! ... Du Bazi, du luftg'selchta!* THOMA Werke II,457 (Erster Klasse); „den *weißn Sunnta* 1875 hat er bereits nicht mehr gefiedelt, der alte *Pazi*“ SCHLICHT Bayer.Ld 95.– Auch Hunden. °M.

2 in fester Fügung: °*Batzi schlagen* „Spiel, bei dem Kinder ein Holzstückchen mit einem Brettchen schlagen“ Wirbenz KEM.– Sachl. s. *Patschek*,Bed.2.

Etym.: Wohl Kurzf. zu → *Lumpazi*; WBÖ II,744.

Ltg: *bādse*, *-i* u.ä.– Pl. gleichl., vereinz. daneben *-n* (M, TÖL; KÖZ).

WBÖ II,744; Suddt.Wb. II,150.
BERTHOLD Fürther Wb. 163; CHRISTL Aichacher Wb. 246; DENZ Windisch-Eschenbach 110; MAAS Nürnbg.Wb. 69; SCHILLING Paargauer Wb. 34f.; ²SINGER Arzbg.Wb. 28.

Komp.: **[Bluts]b.** verstärktes →*B.*1a: *Der Bluatsbazi, der mistige* QUERI Matheis 20.

[Galgen]b. 1 dass.: *Gåignbazzi* Fürstenfeldbruck; *moanst, mir lassn an jedn Galgnbazi rei?* QUERI Pfanzelter 44.– **2** verstärktes →*B.*1b: *sollst lebn, du Galgnbazi!* QUERI Polykarpszell 44.

[Hunds]b. verstärktes →*B.*1a, °OB, NB vereinz.: °*Hundsbazi* Ebersbg; *Hundsbaze, elendige!* Altb.Heimatp. 44 (1992) Nr. 21,8.

[Lumpen]b. dass.: *der Lumpenbazi!* Grafenbg HIP; *sonst waarn mir auf dera Welt Mit Lumpenbazi net so gstellt* EHBAUER Weltgschicht I 57.

[Sau]b. dass., °OB, NB vereinz.: °*Saubazi* Ebersbg; *So, du Saubazi, jetzt hats dich* LETTL Brauch 135.

[Schnallen]b.: *Schnoinbazö* „Schürzenjäger" Mengkfn DGF.

[Stadt]b. Spottname für Stadtbewohner, °NB vereinz.: °*du Stadtbazzö* Geiselhöring MAL.

A.R.R.